L. Germ. Schwenk
243n

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Wörterbuch

der

deutſchen Sprache

in Beziehung auf

Abſtammung und Begriffsbildung.

Von

Konrad Schwenck.

Dritte vielverbeſſerte und vermehrte Ausgabe.

Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von Johann David Sauerländer.

1838.

154. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Herrn Jakob Grimm

dem

größten deutſchen Sprachforſcher

aus inniger Verehrung zugeeignet.

Vorrede zur erſten und zweiten Ausgabe.

Der Zweck dieſer Schrift iſt, die Ergebniſſe deutſcher Wortforſchung (an deren Spitze der nie genug zu lobende Jakob Grimm ſteht) in der Kürze und ſo allgemein faßlich, als es der Gegenſtand zuläßt, darzuſtellen, jedoch ſo, daß, um Raum zu ſparen, nicht jedes abgeleitete Wort aufgenommen ward, wenn es jedermann ſelbſt ableiten kann. Da ich nur einen Zweck verfolgte, weil für andere Zwecke ſchon auf mannigfache Weiſe geſorgt war, ſo kann Niemand Dinge in dieſer Schrift ſuchen wollen, welche dem angegebenen Plane fremd ſind. Wo ſichere Wortableitungen fehlen, habe ich entweder Vermuthungen nicht angeſtellt oder öfters beigebracht, um ſolche als gewagt zu bezeichnen und ſomit davon abzumahnen, da die Neigung dazu verbreitet iſt. Weil dieſe Schrift nicht für die ſogenannte gelehrte Welt beſtimmt iſt, ſo ſind die griechiſchen Wörter mit lateiniſchen Buchſtaben neben der griechiſchen Schrift gedruckt worden, was mir zweckmäßig ſchien. Aus dieſem Grunde ſind auch die gangbaren Fremdwörter aufgenommen worden.

Frankfurt am Main 1834.

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Die bedeutende Verbreitung, welche dieſem Buche zu Theil geworden, hat mich veranlaßt noch einmal die ganze Arbeit zu prüfen, wobei ich nicht weniges anders zu beſtimmen fand. Manchen Aufſchluß verdanke ich der gediegenen Romaniſchen Grammatik meines Freundes Diez, beſonders in Betreff der Wörter, welche aus der deutſchen Sprache in die romaniſchen übergegangen, und in der fremden Form wieder bei uns in Gang gekommen ſind. Obgleich ich dem Hauptplane des Buchs durchaus treu bleiben zu müſſen glaubte, ſo habe ich doch manche vulgäre Wörter, deren Erklärung vielleicht auch in einem ſolchen nicht umfangreichen Werke geſucht werden dürfte, hinzugefügt, und außerdem viele Formen der lebenden Dialekte, beſonders wenn ſolche nicht bloß eine Verſchiedenheit in der Form, ſondern eine Beſtätigung derſelben oder etwas die Bedeutung entweder Erweiterndes oder Aufhellendes darbieten. Durch Schmellers mit tüchtigem Fleiß und verſtändiger Umſicht gearbeitetes Bayeriſches Wörterbuch hat dieſer Zweig unſerer Lexicographie bekanntlich einen trefflichen Zuwachs erhalten, welchen ich mir zu nutz gemacht habe. Raum für Zuſätze gewann ich durch Abkürzung ſowohl der Ausdrücke als auch der Formen, und da der Verleger den Druck ſo eingerichtet, daß etwas mehr auf jeden Bogen gedruckt worden, als

früher, ſo ließ ſich in dieſer Hinſicht Einiges erreichen, ohne den Preis zu erhöhen. Möge meine Arbeit einigen Nutzen ſtiften, indem ſie vielleicht beiträgt zur Beſonnenheit in der Wortableitung zu wirken, welche durch die Form bedingt iſt, und bei willkührlicher Annahme von Aenderungen derſelben, zu einer Spielerei wird, und indem ſie vielleicht auch einigen Anreiz gewährt die Begriffsentwickelung der deutſchen Wörter, welche viel Sinniges und Schönes darbietet, zu betrachten. Daß Herr Profeſſor Hjort in Soröe von freien Stücken manche Verſehen in däniſchen Wörtern corrigirt hat, erkenne ich dankbar, daß ich aber von mehrſeitigen freundlichen Anerbietungen von Zuſätzen und Erweiterungen keinen Gebrauch machte, mögen die, welche meiner Arbeit ein für mich erfreuliches Intereſſe ſchenkten, nicht als Mißtrauen anſehen, ſondern als Scheu den Plan dieſer Arbeit bedeutend zu erweitern, was mir aus mehr als einem Grunde mißlich ſchien.

Frankfurt am Main im März 1838.

Beſondere Abkürzungen.

Vorausgeſetztes **a** bedeutet alt.

afrſ. altfrieſiſch.
agſ. angelſächſiſch.
ahd. althochdeutſch.
anrd. altnordiſch.
aſ. altſächſiſch.
br. baieriſch.
frk. fränkiſch.
frſ. frieſiſch.
frz. franzöſiſch.
isl. isländiſch.
itl. italiäniſch.
mhd. mittelhochdeutſch.
mnd. mittelniederdeutſch.
ndſ. niederſächſiſch.
ſchwb. ſchwäbiſch.
ſchwd. ſchwediſch.
ſchwz. ſchweizeriſch.
ſlv. ſlaviſch.
ſpn. ſpaniſch.
ſſcrt. ſanſcrit.

A.

der Aal oder **Ahl**, ein ſchlangenartiger Fiſch; agſ. *âl, el,* engl. *eel,* ahd. *âl,* anrd. *áll,* ſchwd. *ål,* holl. *ael,* (Aal des ſüßen Waſſers *paaling*) ndſ. heißt der Egel, (zuſammengezogen) Ile, Eile. Ahl ſcheint für **Agl** zu ſtehen, wie in manchen Wörtern der K Laut in h überging und dann auch öfters ausfiel. Dieſes **Agl** würde dann mit dem Worte **Egel** verwandt ſeyn, welches Thier Aehnlichkeit der Geſtalt mit dem Aal hat. Auch der griech. Name des Aals *enchelys* (ἔγχελυς), wo eigentlich der K Laut nur verdoppelt iſt, und der lat. *anguilla* wären damit verwandt. Zu derſelben Verwandtſchaft gehören noch Griech. *echis* (ἔχις) Otter, *echidna* (ἔχιδνα), Otter, *echinos* (ἐχῖνος), Igel, lat. *anguis,* ſſcrt. *ahi,* anrd. *eglir, oeglir,* Schlange, dän. *ögle,* Natter, und deutſch. **Igel**. Viell. heißen die Thiere ſo von der Bewegung, Biegung, *ahvan,* bewegen, oder weil ſie ſpitz ſind von *ac* — ſpitz, ſ. Ecke (ſchwz. ſchwb. *egli* der Flußbarſch im dritten Jahr, *stichling,* im zweiten, von ſtechen, *rechling,* im vierten, von rechen).

die Aalquappe, ſ. **Quappe**.

die Aalraupe oder **Aalruppe**, ſ. **Ruppe**.

der Aar, ein Raubvogel; holl. *arend,* goth. *ara,* ahd. *âro,* mhd. *ar,* anrd. *ari,* agſ. *earn,* isl. *ern, aurn,* ſchwd. dän. *örn,* ſlv. *oral, orel,* celt. *eryr;* litth. *errelis.* Der Stamm iſt unbekannt, man meint, das griech. *ornis* (ὄρνις), Vogel, ſey damit verwandt, (und lat. *aruspex,* der Wahrſager, was falſch iſt).

das Aas, bedeutet, was zu eſſen iſt, (ſchwz. Mahlzeit, Eſſen) beſonders todtes Vieh, welches Vögeln und andern Thieren zum Fraße dient; von eſſen (agſ. *aet, aes,* anrd. *ât,* ndſ. *aas,* dän. *aadsel,* ſchwd. *as, âtel,* ahd. *âz.*)

ab (goth. *af, ab,* ahd. *aba, ab, apa,* isl. dän. ſchwd. ndl. agſ. *af,* ſſcrt. *apa, ava,* griech. *apo* ἀπό, lat. *ab, abs, a*). Dieſe Partikeln bezeichnen zuerſt das von etwas Ausgehen, Herkommen, dann die Entfernung, das Entfernen, das Weg, das Hinter, und es muß ihnen ein Zeitwort zu Grunde liegen, welches das Erzeugen, Ausgehen von etwas, Entfernen bezeichnete. Aus dieſen Begriffen entwickelte ſich der des Vollendens. S. **Abend**, vgl. **eben**.

abäſchern, ſich, ſchwb. ſich abarbeiten, haſten, laufen, ſcheint verderbt von abhäſchern, haſchen.

Abba, Vater, ein ſyriſches Wort, welches in der bibliſchen Schreibart gebraucht wird.

das Abc, die Benennung des Alphabets nach den drei Anfangsbuchſtaben.

der Abelmoſch, Name der Pflanze, welche die Biſamkörner erzeugt.

der Abend, es iſt das Participium eines Zeitworts aben, welches entweder von ab gebildet iſt oder das Stammwort von ab ſelbſt war. Seine Bedeutung iſt entfernen, hin- oder weggehen, abnehmen, geweſen, (ſchwz. *aben, aaben,* abnehmen, ſich mindern, öſtr. *aben,* wenden, verkehren) und der abende Tag iſt entweder der abnehmende oder der hinab- oder weggehende Tag (agſ. *äfen, aeven,* der Abend, (engl. *evening*), *even* und

äftan hernach, nach; isl. *aptan*, Abend, und nach, hernach; ſchwd. *afton*, dän. *aften*, Abend, goth. *aftona*, hernach, ahd. *aband, abant*, ndſ. *avend*, holl. *avent*, Abend, goth. *sagqus* von *siggvan*, ſinken, *saithqua* von *saitgan*, ſetzen, wie ital. *ponente*, (lat. *ponere*, ſetzen). (Griech. *hesperos* (ἕσπερος), womit lat. *vesper* verwandt, wohl nicht von *hepein* (ἕπω, ἕσπον) folgen, ſondern mit ſſcrt. *çvas*, morgen, urverwandt. Nordiſch *sol-biorg*, Sonnenberge, frk. und alemann. *sedel-gang*, Niedergang, vgl. eben, Ebbe.

das Abentheuer (früher und noch in Oberdeutſchl., die), eigentlich eine Begebenheit oder auch ein Wagniß; doch verſteht man darunter eine wunderbare Begebenheit beſonders aus dem ehemaligen Ritterleben. Aus dem Lat., wo *advenire* herzukommen, kommen bedeutet, davon *adventus*, die Ankunft, welches im Mittelalter die Bedeutung Zufall und ſelbſt Unglück hatte, oder von *ad ventura* auf das was kommen mag, Riſico. Im Lat. derſelben Zeit hieß *adventurare* unternehmen, woher frz. *avanture, aventure*, itl. ſpn. *aventura*, Abentheuer; ndſ. *eventür*, dän. *aeventyr, eventyr*, ſchwd. *äfwentyr*, ſchwz. *uferthüür, aufertheuer*, abentheuerlich, itl. ſpn. *aventurare*, riskiren.

aber, was hernach kommt, was zu einem Andern als das Zweite tritt, wird mit dieſem mit ab verwandten Worte ausgedrückt, aber-mal, zum zweitenmal, die Aber-acht, die zweite Acht; ahd. *avar, avur, aber, abur*, (*avaron*, wiederholen), vgl. after. 2) Partikel, um einen Satz von einem vorhergehenden zu trennen; urſprünglich jedoch bezeichnet ſie nicht die Trennung, ſondern die Hinzufügung, das Nachfolgen, das Wiederum, goth. *afar*, nach, *aftra*, wiederum, anrd. *afar*, über, *aftr*, ahd. *afar, avar, abur, aber, ab*, aber, dän. *atter*, wiederum, *efter*, nach.

aber, bedeutet das Hintere, dann auch was neben bei dem Rechten iſt, das Verkehrte, (ſ. d. vor.) z. B. Aberwitz, wie auch die Form after gebraucht ward, welches mit aber dem Stamme nach eins iſt, goth. *aftra*, isl. *aptur*, agſ. *eft*, ſchwd. *åter*, daſſelbe.

äber, provinz. offen, unbedeckt, wann der Boden wieder aus dem Schnee ſichtbar wird, tyrol. *äper*, frk. *äfer*, viell. von aber, wiederum.

die Aeberute ein Name der Stabwurz, auch heißt ein Kraut Eberitz, Eberwurz; griech. heißt die Stabwurz *habrotonon* (ἁβρότονον), lat. *abrotonum*, daraus Aberraute, Abraute, Eberraute, Aeberute, Eberritz, Affruſch.

der Aberglaube, der falſche Glaube im Religiöſen, eigentlich der Weiter- oder Bei-glaube neben dem rechten Glauben, ſo ndd. *biglove*, holl. *bîgelôf, overgelôf*, dän. *overtro*, isl. *hiatrû*, lat. *superstitio* von *superstes*, übrigbleibend, d. h. bei einem Glauben, welchen die Andern als falſch bereits aufgegeben haben, verharrend.

der Aberwitz, die Thorheit, ſ. aber.

abführen, 1) wegführen, 2) durch Fahren abnützen, bildlich, abrichten, üben, gewandt machen, ähnlich wie ſchleifen, abſchleifen.

abgefeimt, bedeutet abgeſchäumt oder was als Schaum abgeſchöpft iſt. S. Faum. Es wird bildlich gebraucht, gleich dem Worte Abſchaum.

der Abgott, von ab in dem Sinne von entfernt, weg, alſo in ſo weit dies Wörtchen verneint, alſo Abgott ſ. v. a. Ungott, welchen

man falſch Gott nennt. Vergl. das folg. agſ. *af-god,* ſchwd. u. dän. *af-gud,* ndſ. *afgod,* ahd. *abkot, afgot.*

der Abgrund, von ab, in dem Sinne von entfernt, weg, verneinend wie in Abgott, alſo Abgrund gleich Ungrund, wo kein Grund zu finden; goth. *afgrunthida,* ahd. *abcrunt, abgrund,* ſchwd., dän., ndſ. *afgrund.* Aehnlich griech. *byssos* (βυσσός), Grund, *abyssos* (ἄβυσσος) Abgrund.

die Abgunſt, Ungunſt ſ. Abgott, Abgrund.

äbicht, verkehrt, was von der rechten Seite ab iſt, von ab; ahd. *apuh, abuh,* agſ. *awoh,* ſchwd. *afwig,* dän. *aved,* verkehrt, linkiſch.

abkarten, eine Sache beſtimmen, über etwas übereinkommen; von ab, in ſo weit es das Vollenden bezeichnet, und karten, d. i. mit Karten ſpielen, alſo eigentlich durch Kartenſpiel etwas ausmachen, mithin bildlicher Ausdruck.

ablugſen, durch Liſt abgewinnen; von lugen, Nachſtellungen machen. S. unten lugen.

abmucken, umbringen, br. *ab-der-mäcken* od. *-mägken,* ſchwz. *mauggen,* ſterben.

abrichten, einer Sache die gehörige Richtung geben, zubereiten, zu etwas durch Unterrichten geſchickt machen; ſchwd. *afrätta,* dän. *afrette,* ndſ. *africhten.*

äbſch, ſ. v. a. äbicht, von gleicher Abſtammung.

die Abſicht: das Ab-, Hin-ſehen auf etwas, von ab und Sicht, welches von ſehen kommt.

abſpänen, von der Mutter Bruſt entwöhnen. S Spanferkel.

abſpannen, von ab und ſpannen, locken (ſ. ſpannen und Spanferkel) davon abſpännig, abſpänſtig.

abſtatten, etwas an ſeinen Ort bringen; von ab, in ſo weit es das Vollenden bezeichnet und ſtatten, welches an eine Stätte bringen bedeutet. S. unten ſtatten; daher ſ. v. a. geben, ertheilen, in den Rechten ſ. v. a. ausſtatten.

abſtechen, eigentlich etwas durch Stechen abſondern, wird auch bildlich gebraucht von dem, was von einem Andern geſondert, getrennt iſt, z. B. die Farben ſtechen gegeneinander ab.

die Abſtraktion, das Abſtrahiren, ſ. das folgende Wort.

abſtrahiren: ſtammt vom lat. *abs-trahere,* abziehen, und entſpricht in der Bedeutung dem deutſchen ab-ziehen.

abſurd, ſtammt vom lat. *absurdus, a, um,* unpaſſend, abgeſchmackt.

der Abt, (die Aebtiſſin, die Abtey) ein geiſtlicher Vorſteher; ſtammt aus dem Semitiſchen, wo *abba* der Vater heißt, und iſt kirchlicher Ausdruck (*abbas*), wie *pater* Vater und *papa* (Pabſt), welches ebenfalls Vater bedeutet; agſ. *abbad,* ſchwd. *abbod,* dän. *abbed.*

abtragen, z. B. eine Schuld, iſt, ein bildlicher Ausdruck, und bedeutet das Tilgen der Schuld; was man nämlich im eigentlichen Sinne abträgt, wie z. B. ein Gebäude, wird dadurch entweder vermindert oder vertilgt.

abtrünnig, ehemals hieß Trunne der Trupp, die Schaar, die Heerde, und trünnig ſich von einer Schaar entfernend, überlaufend, wofür wir jetzt abtrünnig gebrauchen; (ſchwb. br. *trünnig,* flüchtig). Daß dieſe Wörter gleichen Stamm mit trennen haben, iſt gewiß, aber

nicht ſo gewiß, ob der Grundbegriff verſammeln oder trennen war. Es ſcheint jedoch wegen *trünnig*, daß abſondern der erſte Begriff war, davon Trunne, der abgeſonderte Theil, die Schaar, vgl. Schaar.

der Accent, man bezeichnet mit dieſem Worte den Ton der Ausſprache; vom lat. *accentus*, das Singen zu etwas, der Ton.

acceptiren; ſ. v. a. annehmen; lat. *acceptare*, in Empfang nehmen, annehmen, frz. *accepter*.

der Acceß, der Zugang, die Anwartſchaft. Der Acceſſiſt, einer der Anwartſchaft hat, vom lat. *accessus*, der Zugang.

das Acceſſit, der zweite Preis, hat ſeinen Namen vom Hinzutreten (lat. *accedere*, hinzutreten) und bezeichnet eigentlich, daß eine Arbeit dem erſten Preis nahe gekommen iſt.

acceſſoriſch, von gleicher Abſtammung mit den beiden vorhergehenden Artikeln, bedeutet hinzutretend.

das Accidens, die Accidentien, vom lat. *accidere*, hinfallen, zufällig geſchehen, heißt das Participium *accidens*, und bedeutet das Zufällige, nicht Weſentliche; im Deutſchen verſteht man darunter zufällige Einnahmen, Nebeneinnahmen.

die Acciſe, eine Abgabe. Man iſt über den Urſprung des Wortes nicht einig, indem Einige glauben, es ſey aus Aſſiſe entſtanden, Andere es von dem lat. *accidere* herleiten. *Assisa* oder *assisia* hieß mlat. eine öffentliche Verſammlung, worin auch die Abgaben beſtimmt wurden, dann hießen dieſe Abgaben ſelbſt ſo; das lat. *accidere* heißt beſchneiden, und die, welche das Wort Acciſe davon ableiten, erklären es als ein Beſchneiden des Gewinns bei'm Einführen der Waaren zum Beſten des öffentlichen Schatzes, und vergleichen den ſchweizeriſchen Ausdruck Land=ſchnitz, welches ſ. v. a, Steuer bedeutet. Die erſte Annahme ſcheint ſchon darum nicht annehmbar, weil die Abgabe auch *cisa, ciza* im mlat. hieß, ndſ. *zise*, woher das veraltete Zieß, Abgabe. Dies *cisa* wird Kerbholz erklärt, und hieraus ſoll ſich der Begriff, Zoll, Abgabe gebildet haben, *accise* aber Neben= oder Ueberſteuer bedeuten. Da *cisa* wirklich Zoll, Abgabe bedeutete, ſo hat man keinen Grund, dies Wort als Stamm des Wortes Acciſe zu bezweifeln.

accompagniren, ſ. v. a. begleiten, frz. *accompagner*. Man vgl. *compagnon*, der Gefährte, Begleiter, ſ. Compagnon.

der Accord, frz. *accord*, itl. *accordo*, mlat. *accordium*, vom lat. *chorda*, Saite, alſo zuerſt muſikaliſche Zuſammenſtimmung der Saiten, wird dann bildlich gebraucht von Zuſammenſtimmung, Uebereinkunft im Allgemeinen; *chorda* entlehnte die lat. Sprache aus der griech., wo *chordä* (χορδή), Darm, Darmſaite heißt.

accordiren, übereinſtimmen, bildlich übereinſtimmen, unterhandeln um etwas zur Uebereinſtimmung zu bringen; frz. *accorder*, mlat. *accordare*, vgl. d. vor. Wort.

accouchiren; frz. *accoucher* von *couche*, Bett, Kindbett, welches vom lat. *collocare*, wohin ſetzen, ſtellen, legen, kommt, denn *l* geht im frz. gewöhnlich in *u* über, lat. *locus*, Ort.

accurat, genau, ſorgfältig; vom lat. *accurate*, welches dieſe Bedeutung hat und von *cura*, Sorge, *accurare*, beſorgen, abſtammt.

ach! ein Ausruf, ſſcrt. *aho,* lat. *ah,* griech. *ai* (ἀι), hebr. *ach* und *achah,* ächzen.

ach, als Endung von Ortsnamen, bezeichnet einen Fluß, verwandt mit dem lat. *aqua,* Waſſer, (ſſcrt. u. altlat. *apa,* litth. *uppe*), von *ahvan,* ſich bewegen, denn die Bewegung iſt die Eigenſchaft, welche dem fließenden Waſſer ganz paſſend den Namen geben konnte; goth. *ahva,* agſ. *ea,* anrd. *á,* (dän. *aa, aae,* Flüßchen) ſchwd. *å,* ahd. *aha,* Waſſer.

der Achat, Agat und, zuſammengezogen, der Agt-ſtein, ein fremdes Wort; griech. *achatäs* (ἀχάτης), lat. *achates,* litth. *akatas,* ahd. anrd. *agat.* Die Bedeutung iſt unbekannt. Man meint, der Stein ſey nach einem Fluß in Sicilien genannt worden, in deſſen Nähe man ihn häufig fand.

die Acheln, Agen, Ahnen, Anen, die Stacheln, welche beim Dreſchen vom Getraide, beim Brechen vom Flachs od. Hanf abgehen; goth. *ahana,* agſ. *egle, eglan,* engl. *awn,* ahd. *ah, agana,* mhd. *agene,* ſchwb. *angeln, achel, ageln, äge,* (ſchwz. *agni,* Fiſchgräte) br. *das am, g'am,* Spreu, ſchwd. *agn,* anrd. *ögn,* dän. *avne,* griech. *achyron* (ἄχυρον), lat. *acus, ceris;* der Grundbegriff iſt der der Schärfe, Spitze, vgl. Axt, Ecke, Egge.

die Achſe, ein Querholz an einem Fuhrwerk, lat. *axis,* griech. *axon* (ἄξων), agſ. *eax,* ahd. *ahsu,* ſchwd. *axel,* dän. *axe,* (Erdachſe, *axel,* Wagenachſe) engl. *axel-tree,* itl. *asse,* ſpn. *exe,* ſlv. *oss,* litth. *aszis,* (ſſcrt. *axa,* Wagen); ohne Zweifel iſt das Wort Achſe von gleicher Wurzel mit dem lat. und griech., und es muß beiden ein Stammwort ahſen, achſen zu Grunde liegen, welcher zuſammenfügen bedeutet, vgl. Achſel.

die Achſel, ein Körpertheil; ſſcrt. *ansa,* lat. *axilla,* anrd. *öxl,* agſ. *ohsl, eaxl,* ahd. *ahsala,* mhd. *ahsel,* ſchwd., dän. *axel,* celt. *asgel;* ſ. das vorige Wort. Von gleichem Stamm ahd. *uohisa, uohsana, uohsa,* mhd. *uehse,* ſchwz. *uchs,* br. *yexe,* (ſchwb. *weichse, uchse,* holl. *oxel;* der Theil unter der Schulter, unter dem Arm, mhd. *ohhsana,* der Oberarm.)

ächt, ſ. echt.

acht, eine Zahl zwiſchen ſieben und neun; ſſcrt. *ashtau,* litth. *asztuni,* griech. *okto* (ὀκτώ), lat. *octo,* goth. *ahtau,* ahd. *ahtô,* agſ. *eahta, ähta,* engl. *eight,* isl. *âtta,* ſchwd. *åtta,* dän. *otte.* Welches die eigentliche Bedeutung dieſer Zahl geweſen ſey, vermag man nicht zu beſtimmen, und höchſtens kann man die vage Vermuthung aufſtellen, ſie habe in einem Zahlſyſtem die Einheit bezeichnet; achtzig d. i. acht-zehn nämlich zehnmal acht, denn zig, tig iſt zehn, vgl. zehn.

die Acht, 1) das Achtgeben, ſ. achten, 2) der Bann, ahd. *ahta,* in den Bann thun; eigentlich bedeutet Acht Gericht, Urtheil, dann gerichtliche Verurtheilung oder Verfolgung von achten, welches auch die Bedeutung von urtheilen, richten hat, (ahd. *ahtian, ahtôn,* verfolgen), und Acht hieß ehemals ſelbſt das Gericht, z. B. die Herren-Acht war das Obergericht, die Deich-Acht, das Deichgericht; der Stadtrath in Baſel hieß ehemals der Achte, und Achte hieß auch gerichtliche Berathſchlagung, ſ. achten.

achten, aufmerken, beobachten, dafür halten; ahd. *ahtôn,* agſ. *ehtjan,* goth. *ahjan* dafür halten, ſchwd. *akta,* denken, ſchätzen, beſorgen, dän. *agte,* aufmerken, gedenken, geſonnen ſeyn, hochachten. Das Denken, Beobachten, Aufmerken auf etwas, ſind Begriffe, welche natürlich aus einander folgen. Der Grundbegriff iſt

die Bewegung, *ahan,* ſich bewegen, woher *aha,* der Sinn, das Denken; denn das Ueberlegen, Bedenken iſt ein Bewegen und die Ausdrücke überlegen, erwägen und ähnliche beruhen auf einem gleichen ſinnlichen Begriff. Die Achtung als Werthhaltung entſpricht dem gleichbedeutenden Ausdruck Schätzung, wo ſich mit dem Begriff der Erwägung der Nebenbegriff des hohen Werths verbindet.

die Aechtzeit, ſchw. die Abendzeit (ſchw. *üchtwaide, auchtwaide,* Weide bei Nachtzeit, *auchten,* das Vieh Nachts weiden), goth. *uhtwo,* agſ. *uhta,* ahd. *uohta,* anrd. *ôxa,* Morgendämmerung, holl. *ochtend,* Abend.

ächzen, ein Ach hören laſſen; ahd. *ahan,* engl. *ake,* ſchwz. *achen, achsen,* br. *achezen,* ſchwb. *aunchzen,* ſlv. *ochati,* griech. *achein* (ἀχεῖν).

der Acker, ein gebautes Feld, ein Feldmaaß, griech. *agros* (ἀγρὸς), lat. *ager,* der Acker, goth. *akrs,* agſ. *acer,* ahd. *ahhar, achar, akhar,* mhd. *acker,* ſchwd., *åker,* dän. *ager,* anrd. *akr,* daſſelbe, perſ. *ackar.* Im Frz. *acre* ein Morgen Landes. Welches die urſprüngliche Bedeutung dieſer Wörter ſey, vermag man nicht zu beſtimmen, viell. Fahrland in dem Sinne von Bauland, griech. *agein* (ἄγειν), lat. *agere,* führen.

die Aecker, ſ. Eiche.

der Act bedeutet die Handlung; lat. *actus* die Handlung, von *agere,* thun, treiben. Die Acten, lat. *acta,* bezeichnet ſchriftliche Verzeichniſſe von Vorfällen oder Handlungen. Die Acte, eine Verhandlung, ein ſchriftliches Verhandlungsinſtrument; der Acteur, die Actrice, aus dem Frz. die Schauſpieler.

die Actie, frz. *action,* bezeichnet die Obligation einer Handelscompagnie. Der Actionär, aus dem Frz., der Inhaber einer Actie. S. Act.

activ, lat. *activus, a, um,* thätig, vgl. d. vor.

der Actuarius, Notar, Schreiber, lat., vgl. Act.

addiren, zuſammenzählen, lat. *addere,* hinzugeben, hinzufügen, von *ad,* zu, und *dare,* geben. Wir gebrauchen es beſonders vom Zuſammenfügen der Zahlen; die Addition, das Addiren.

ade, frz. *adieu,* d. i. *à-dieu,* Gott befohlen.

der Adebar, ndſ. Name des Storchs, holl. *ôyevar,* ſchwb. *aiper, eiber,* plattdeutſch, *aebär, êberätjebar,* mndl. *hodevare* (in einer Gloſſe *ode bore*), ade viell. von *eidan* brennen, glänzen, ſ. Eiter-neſſel, Brennneſſel, eitel, glänzend, agſ. *idel,* glänzend, *âd,* Scheiterhaufen, vom Brennen genannt, alſo glänzend-farbiger, weißer Vogel. (Ade von eiden, wie Laden von *hleidan,* u. a. m.) Doch iſt dies ganz unſicher; viell. hieß *ad,* Kind, ſ. edel; und Adebar, Kindbringer, iſt ſcherzhaft Beiname des Storchs, welcher die Kinder im Schnabel bringt.

der Adel, ſ. edel. 2) br. die Miſtjauche: ſchwd. (Oſtgothland), *adel,* Harn, dalecarl. *adla, ala,* harnen, wohl zu *aha* Waſſer gehörig und ſtatt Ahdel ſtehend.

die Ader, die Blutröhre im thieriſchen Körper, was ihr ähnlich iſt; isl. *aedre,* agſ. *aedra,* dän. *aare,* ſchwd. *åder,* ahd. *adara, atbara, îda,* anrd. *aedh.* Ferner anrd. *idhr, idr,* agſ. *innodh,* ahd. *innôdi, innâdiri, innôdili,* alemann. *ader,* die Eingeweide. Vergleicht man damit *ida,* Linie, ſo wird man auf eine nicht mehr gebräuchliche Wurzel gewieſen, welche ausdehnen, ſich hinziehen bedeutet haben muß, (goth. *iddja,* gieng), ſo daß Ader das, was ſich wie eine Linie hinzieht, bezeichnet.

das Adjectivum, lat., von *ad-jicio*, hinzufügen, herkommend, womit man das Beiwort eines Hauptworts bezeichnet.

der Adjunct, lat. *adjunctus*, der Hinzugefügte; adjungiren, lat. *adjungere*, hinzufügen.

der Adjutant, vom lat. *adjutare*, bei etwas helfen, herſtammend; es wird beſonders von militäriſchen Gehülfen gebraucht. Mlat. bildete man von demſelben Zeitworte die Hauptwörter *adjuda*, *aiuda*, *aidus*, Gehülfe, woher *aide* kommt, ſo daß *aide* (*de camp*) mit Adjutant von gleichem Stamm iſt.

der Adler. Dieſes Wort iſt zuſammengezogen aus Adel—ar, ahd. *adel-are*, holl. *adelaar*, der edle Aar; aus Adlar ward dann durch bequemere Ausſprache Adler, wie Sperb—ar, Sperber.

der Admiral, der Oberbefehlshaber zur See. Der Name kam durch die Araber in Gebrauch, aus dem arabiſchen *alemir*, der Emir, ſpn. *almirante*, frz. *admiral*, itl. *ammiraglio*, es ging in verſchiedene Formen, z. B. Amiralde, Amirat, über. Latiniſirte Formen waren *almirallus*, *almiragius*, *admiragius*, *amarellus*, *ammirandus* u. a. m.

die Adreſſe, adreſſiren; frz. *adresser*, wohin richten, v. *a*, zu, wohin, und *dresser*, richten, welches vom lat. *dirigere*, richten herkommt, eben ſo wie das itl. *drizzare*. Da nun *dirigere*, aus *di* und *regere* zuſammengeſetzt, *regere* aber mit dem deutſchen richten verwandt iſt, ſo ſind *adresser* und wohin richten urſprünglich verwandt.

der Advent, ein lat. kirchliches Wort, *adventus*, die Ankunft, nämlich die Zeit der Ankunft Chriſti.

der Advocat, Sachwalter, Rechtsbeiſtand, lat. *advocatus*, der Herzu=, der zu Hülfe gerufene, der Beiſtand, der Rechtsbeiſtand, von *ad*, zu, herzu, und *vocare*, rufen.

die Affaire, die Sache, das Geſchäft; frz., aus dem lat. *ad* und *facere*, machen, gebildet, wie *faire*, machen, von *facere*.

der Affe, ein Thier; holl. *aap*, ndſ. *aape*, agſ. *apa*, anrd. *api*, ſchwd. *apa*, dän. *abe*, *abe-kat*, celt. *aep*, *eppa*, ahd. *affo*, böhm. *opice*, ruſſ. *obezjana*. Da ein von ab gebildetes Zeitwort aben ehemals nachahmen hieß, in ſo fern dies eine Wiederholung iſt, ſo glaubt man, Affe komme von dieſem aben und bezeichne das Thier als ein nachahmendes. äffern oder äfern, welches von ab, af kommt, hieß auch wiederholen. Ob nun gleich dieſe Ableitung viel Anſprechendes hat, ſo kann man doch nicht behaupten, daß ſie gegründet ſey, ſondern muß ſie ganz dahin geſtellt ſeyn laſſen, da mehrere der angeführten Formen dagegen ſprechen, wenn nicht geradezu alle.

der Affect, die Gemüthsbewegung; kommt aus dem Lateiniſchen, wo *affectus* die Beſchaffenheit, die Beſchaffenheit des Gemüths, die Gemüthsbewegung, Leidenſchaft bedeutet, von *ad*, zu, an, und *facio*, machen, thun, welches in der Zuſammenſetzung *afficio*, anthun, lautet, davon haben wir das Wort afficiren entlehnt.

affectiren, von gleicher Abſtammung mit dem vorigen; *affectare*, ſich an etwas machen, darnach ſtreben, zu ſehr nach etwas ſtreben, erkünſteln.

äffen, 1) nachahmen, 2) zum Beſten haben, ſpotten, ſchwz. ärgern, erzürnen, von *af*, ſ. ab.

äffern, äfern, wiederholen, eine vergeſſene Sache wieder aufrühren, ahd. *avaron, avaron,* vgl. aber.

die Affodillen, ſ. Asphodillen.

der Affolter, ahd. *aphultra, affaltra,* Apfelbaum, ſchwb. *affalter, affolter,* Miſtel, Masholder, wahrſch. iſt die letzte Bedeutung die wahre, denn ſo heißt lat. *opulus,* womit es verwandt ſeyn kann. 2) Affholderwurz, die Asphodillwurz, woraus es gebildet iſt.

der Afner, Öfner, der Rädel- oder Riedkamm der Weber.

after, hinten; der After, der Hintere; von af, ab, welches man vergleiche; goth. *afar,* nach, *aftra,* wiederum, *aftaro,* von hinten, anrd. *aftr, eftir,* agſ. *äfter,* ahd. *aftar, after,* nach, ahd. *aftero,* der Hintere. br. *aftig,* verkehrt, *äfterlinc,* Wurſt des Afterdarms, ahd. *aftarlinc* Afterdarm.

Afterweisheit, ſ. v. a. Aberweisheit, vgl. Aberglaube, Afterrede, böſe Nachrede; Afterwelt, Nachwelt u. a. m. das oder der After, das, was bei der Bearbeitung einer Sache abgeht, nachbleibt.

die Agen, ſ. Acheln.

die Agende, ein lat. kirchliches Wort, welches eigentlich die vorzunehmende Handlung bedeutet, von *agere,* thun, handeln. Man verſtand darunter beſonders den Meßdienſt, dann was die kirchliche Einrichtung der Gebräuche und dergleichen betrifft; auch das Verzeichniß oder die Vorſchrift derſelben.

der Agent, vom lat. *agere,* thun, heißt das Participium *agens,* der Thuende, und daher Agent, der etwas thut, Geſchäfte beſorgt.

das Aggregat, vom lat. *grex, gregis,* die Heerde, kommt *aggregare,* zur Heerde hinzuthun, hinzuthun, daher Aggregat, das Hinzugethane.

das Agio, das Aufgeld, welches beim Geldwechſeln für eine Sorte bezahlt wird; iſt itl., doch kommt das itl. Wort vom deutſchen hagen, d. i. behagen, es iſt alſo ein Mehrbetrag, welchen zu bezahlen es behagt oder gefällt.

agiren, vom lat. *agere*, thun, handeln; frz. *agir.*

die Aglaſter, ſ. Elſter.

die Aglei, ein Kraut; dieſer Name iſt entſtanden aus dem lat. Namen dieſer Pflanze: *aquilegia.*

die Agraffe, die Spange, frz. *agraffe,* itl. *graffio* vom ahd. *chrapfo,* Krapfen.

der Agreſt, der ſäuerliche Saft, vom itl. *agresto,* mlat. *agresta* vom lat. *agrestis, e,* wild, rauh.

die Agrimone, eine Pflanze, ſ. Odermennig.

der Agtſtein, der Bernſtein; da er ehemals auch Aidſtein hieß, von *eiden,* brennen, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß Agtſtein aus Aitſtein verderbt ward, alſo Brenn- oder Bern-ſtein bedeutet, oder wahrſcheinlicher mit dem Agat, Achat verwechſelt ward.

ah, eine Interjection, verwandt mit ach.

die Ahle, ein ſtechendes Werkzeug; der Stamm iſt ak — oder ach — welcher im Griech., Lat. und Deutſchen mehreren das Spitze, Stechende, Schneidende bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt; vgl. oben die Acheln. Lat. *acus,* die Nadel, *aculeus,* der Stachel; griech. *akis* (ἀκίς), die Spitze, der Stachel, u. a. m.; vgl. unten die Egge. Daß in Ahle h

ſtatt ch oder k ſteht, befremdet nicht, denn auch in vielen andern Wörtern iſt ch in h übergegangen; agſ. *ael, âl,* engl. *awl,* anrd. *alr,* ahd. *ala,* litth. *yla,* ahd. auch *alansa,* (holl. *aelsene*) davon itl. *lesina,* ſpn. *alesna,* frz. *alesne, alêne,* ſchwz. *ulasme, alesse, alse.* Ehemals hieß eine Art Spieße Al — El — Aln — Alnt — ſpieß.

die Ahm, ſ. Ohm.

der Ahn: der Vorfahr, die Ahnen, die Voreltern; (ahd. *ano,* Großvater, *ana,* Großmutter, (andl. *ancho, ancha*) lat. *anus,* die alte Frau, ſchw. *ëhni, ehni,* ſchwb. *ähni, ähne,* br. *eni,* Großvater, ſchwb. *ahne,* br. *an,* Großmutter, br. *änlein,* Enkel, agſ. *eanjan,* gebähren, woraus hervorgeht, daß Zeugung der zu Grunde liegende Begriff iſt.

die Ahne, ſ. Acheln.

ahnden, ſtrafen, rächen, von einem Hauptwort, welches zuerſt den Geiſt als Hauchendes bezeichnete; an den Begriff des Geiſtes knüpfte ſich der der geiſtigen Erregung, der thätigwerden Geſinnung, des Eifers, und an den letzteren der Begriff des Zorns; Zorn, Rache, Strafe ſind dann Begriffe, die natürlich auseinander folgen. (Man betrachte folgende Wörter: goth. *usanan,* aushauchen, ſchwz. *durre änderlen,* durch einander riechen, dünſten, anrd. *anda,* hauchen, *andi,* Geiſt, ahd. *anto, ando, anado, anda,* Zorn, Eifer, mhd. *ande,* Zorn, ſchwb. *ande,* dän. *aand,* Geiſt, *aande,* Athem, isl. *önd,* Geiſt, agſ. *ond, onda,* Geiſt, Eifer, aengl. *onde,* ſchott. *aynd, end,* Geiſt; — isl. *othur,* erzürnt, ſchwb. *ond,* daſſ., agſ. *andjan,* neiden, ahd. *antôn, andôn,* eifern, mhd. *anden,* rächen. ſchwz. *ähnzen, änzeu,* rügen — Aehnlich, lat. *anim-advertere,* den Geiſt auf etwas richten, bemerken, ſtrafen. Die Wurzel *an* —, welche ſich auch in ahnen findet.

ahnen oder ahnden, ſ. v. a. vermuthen. Es hat *an* — zur Wurzel, vgl. das vorige Wort. Dieſes *an* — ſcheint verwandt mit *ahan,* bewegen (*ahjan,* denken), woher *ahma,* Seele, goth. *aha,* Seele, auch *ahadum,* zuſammengezogen *adum,* Adem, Athem kommt. Bewegung, Hauch, Leben, Seele, Geiſt ſind Begriffe, welche die Sprachen als zuſammengehörend und aus einanderfolgend bewähren. Daß aus dem Begriff Geiſt der Begriff des Ahnens, d. i. einer Empfindung im Geiſte herſtammen könne, läßt ſich nicht bezweifeln und wird durch das Wort vermuthen von Muth, d. i. Geiſt, beſtätigt; ſchwb. *ahnd* bezeichnet die Sehnſucht nach Vergangenem, *es thut mir ahnd um ihn,* br. *and,* Sehnſucht, Gefühl des Ungewohnten, *ändig,* unmuthig, *ändigkeit,* Unmuth, Heimweh, *anden,* befremdend, auffallend finden, 2) rügen, woraus die urſprüngliche Einerleiheit mit dem vorigen Wort hervorgeht. Urverwandt ſſcrt. *an* —, athmen, griech. *a-ein* (ἄειν), wehen, hauchen, woher *anemos* (ἄνεμος), Wind, lat. *animus,* Gemüth, *anima,* Seele, *animal,* belebtes Weſen.

ähnlich, ſ. änlich.

der Ahorn, ein Baum. Lat. *acer,* wovon das Adjectivum *acernus, a, um* lautet. Da c, ch, h, in den Wörtern nach Dialekten und auch ſonſt einander entſprechen, ſo iſt es gewiß, daß Ahorn und *acer* mit einander verwandt ſind, falls nicht das Deutſche gradezu aus dem Lat. entlehnt iſt, und zwar, wie es ſcheint, von dem Adjectivum.

die Aehre, der oberſte Theil der Halmen der Grasarten, beſonders des Getraides; da es agſ. *aechir, aehher,* zuſammengez. *ear* heißt, ſo iſt gewiß, daß das h in Aehre aus ch entſtanden iſt, oder zur Dehnung des

zuſammengez. *aere* dient. Der Stamm iſt *aec —, ac —*, welcher das Scharfe, Spitze bezeichnet, ſ. Ahle, Ecke. Goth. *ahs*, ahd. *ahir, ehir*, mhd. *eher*, dän. anrd. *ax*, holl. *aar*, agſ. auch *egle* in ähnlicher Grundbedeutung. Lat. heißt ſie *spica*, Spitze, griech. *stachys* (στάχυς), eigentlich Stengel, Stiel. Holl. iſt auch aus *are, ahre, adere* geworden.

ähren, ären, pflügen, die Ahrt, Art, das Pflügen, ſ. arbeiten.

aichen, das geſetzliche Maaß eines Gefäßes beſtimmen, die Aich oder Eich, ein vorgeſchriebenes Maaß. ſ. eichen.

der Aimer, ein Gefäß, ſ. Eimer.

die Akademie. In Athen hieß ein Platz *akademia* (ἀκαδημία), angeblich von einem Heros Akademos. Dort lehrte Plato, und dadurch kam der Name zu Berühmtheit, und gilt jetzt für Verein der Wiſſenſchaften oder Muſenkünſte; lat. *academia*, frz. *académie*.

die Akeley, eine Pflanze, oberd. Agley, frz. *ancolie*. Da ahd. *agaleia, ageleia, akileia, hagaleia, agalthorn*, Name eines Dornes war, und agſ. *egle, eglan*, Stachel, Spitze bedeutet, ſo möchte Adelung den Namen daher leiten.

die Akeley, eine Art Weißfiſche, ſ. Ukeley.

der Alabaſter, eine Steinart; griech. *alabastros* oder *alabastron* (ἀλάβαστρος, ἀλάβαστρον), der Alabaſter, und beſonders die daraus gemachte Salbenbüchſe. Woher das Wort urſprünglich ſtamme, und was es eigentlich bezeichne, läßt ſich nicht mit Gewißheit angeben.

der Alant, ein Kraut; ahd. *alant*, griech. *helenion* (ἑλένιον), woher es in das Lat. überging, *helenium*, auch *enula, inula*, (*ala* ſpäter in gemeiner Mundart, ſpn. prtg. *ala*, itl. *ella*), itl. *enola*, ſpn. *enula*, prtg. *enula, elena*, frz. *aunée*, dän. *ellensroed*, genannt. Alant iſt aus *helenium, elenium* verderbt.

Alant oder Alet, Alend, Alte, Elte, ein weißer Flußfiſch, ahd. *alant*, aſ. *alund*. Die Abſtammung dieſes Namens iſt nicht mit Gewißheit anzugeben, doch ſcheint er ſo von der weißen Farbe zu heißen, indem *el —, al —* die glänzende, weiße Farbe bezeichnet, ſ. Iltiß.

der Alarm, frz. *l'alarme*, der Lärmen, Schrecken, die Beſtürzung. Dem frz. ſcheint das deutſche Wort Lärmen, Lärm zu Grunde zu liegen; denn daß es vom ital. *all'arme*, zu den Waffen! komme, alſo Zuſammenlauf zu den Waffen bedeute, iſt nicht ſehr wahrſcheinlich.

der Alaun, ein Erdſalz; lat. *alumen*, von einer Wurzel *al —*, welche auch *hal —* oder *sal —* hieß, und im Griech. und Lat. das Salz bedeutet. Vgl. Salz. Alaun (au ſteht ſtatt u in vielen Wörtern und iſt Dialektverſchiedenheit) iſt entweder mit *alumen* verwandt oder, was wahrſcheinlicher iſt, aus dem Lateiniſchen entlehnt und in der Ausſprache dem Deutſchen angepaßt; der Grundbegriff iſt das Salzige. Frz. *alun*, ahd. *alûne*, holl. *aluyn*, ndſ. *aluun*, ſchwd., dän. *alun*, engl. *allom, allume*, litth. *alunas*.

die Alb, Bergname in Schwaben und Baiern, von Alpe.

die Albe, Albule, Art Weißfiſche, vom lat. *albula*, die Verkleinerungsform von *albus, a, um*, weiß.

der, die Alben, br. eine Kalkerde, vom lat. *albus, a, um*, weiß.

die Alber, der Alberbaum, die Schwarzpappel; ahd. *alpari, albari, arbar*, itl. *albare*, ſpn. *alber*, holl. *alberboom, albboom*, engl. *abel-*

tree. In gemeinen Mundarten Abelen, Abelke, Albe, Alaprobſt, Tabelke genannt. Viell. zuerſt Silberpappel, vom lat. *albus,* weiß.

albern oder alber, einfältig, dümmlich. Der Grundbegriff iſt mild, dann ſanft, einfach, einfältig, und in ſo weit Güte und Einfalt der Schlauheit und Gewandtheit gegenüber als Geiſtesſchwäche erſcheinen, dumm, blödſinnig. Ahd. *wâr, wâri,* mild, ſanft, anrd. *vaer,* heiter, *hogvaer,* ſanft, agſ. *ealvaerlic,* gütig, goth. *unverjan,* unwillig werden, mhd. *ale-waere,* einfältig, zuſammengezogen *alwaere,* hieraus alber, albern; ſchwz. *alwärt, alweri,* unartig, *alwer, alwar,* leckerhaft. Der Anfang al iſt alſo das verſtärkende all.

die Albule, ſ. Albe.

der Albus, eine Münze, auch Weißpfennig genannt, entlehnt aus dem Lat., wo *albus, a, um* weiß bedeutet. Alſo weißes Geld, im Gegenſatze zum rothen Kupfergeld.

die Alchemie, Alchymie; man verſteht darunter die Goldmacherei und das Suchen des Steins der Weiſen. Al iſt der arabiſche Artikel, ſo daß das vorgeſetzte die überflüſſig iſt. Chemie ſ. unten.

die Alchemille, eine Pflanze, auch Löwenfuß, Sinnau genannt.

der Alcoran, ſ. Coran.

der Aldermann, engl. *alderman,* ein Aelteſter, als Vorſteher ſo genannt.

alert, munter, frz. *alerte,* itl. *all'erta, eretta,* vom lat. *erectus,* aufgerichtet.

der Alfanz, ſ. v. a. der Alberne, die Alfanzerei, Alefanzerei, die Albernheit; oberd. bedeutete ehemals Alefanz auch Liſt, Verſchlagenheit, Vortheilſucht, Gewinn, ſchwb. *alleſitzig,* geizig, boshaft, verſchlagen, *anfanzisch, allefanzisch,* ſeltſam, gräulich. Schmelter meint, vom itl. *all'avanzo,* zum Vortheil, Gewinn.

der Alet, eine Art Weißfiſche, ſ. Alant.

die Algebra, die Buchſtabenrechnung; arabiſch.

das Alibi, das Anderswo; lat. *alibi,* anderswo.

alimentiren; frz. *alimenter,* vom lat. *alere,* nähren, *alimentum,* Nahrung, Nahrungsmittel, alſo einem die Nahrungsmittel gewähren. Alimenten-geld, Nahrungsgeld.

der Alkermes, ein rother Trank, arabiſch, nämlich der Artikel *al,* und *kermes,* ein rother Wurm, von welchem jener Trank gemacht wird; von ihm hat auch der Karmin ſeinen Namen.

der Alkoven, ein Nebenplatz in einem Zimmer; frz. *alcove,* ſpn. *alcoba,* itl. *alcova,* Gemach; man meint, aus dem arab. *al-coba,* Niſche, Schlafgemach. Koben ſcheint deutſch und die Sylbe al könnte ebenfalls deutſchen Urſprungs ſeyn, goth. *alhs,* agſ. *alh,* aſ. ahd. *alah,* der Tempel, deſſen Grundbedeutung wir nicht kennen. Es kann daher Alkoven deutſch ſeyn, welches die frz. und ſpn. Sprache entlehnt hätte; doch iſt die arabiſche Abkunft wahrſcheinlicher.

all, ſ. v. a. ganz; griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus, sollus,* ganz, holl. *heel,* ganz, hochd. heil, eigentlich ganz; goth. *alls,* agſ. *al, ael, eal, eall,* engl. *whole,* isl. *all,* ſchwb. *all,* dän. *al, all, heel,* ganz, anrd. *allr,* ahd. *all,* celt. *oll.* Im Griech. kann *holos, ulos* von *elo, eileo* (ἔλω, εἰλέω) kommen, welches wälzen, rollen, einſchließen

bedeutet, ſo daß der Grundbegriff das Zuſammengefaßte wäre; doch will ich nicht behaupten, daß dies die Wurzel dieſes Wortes in den verwandten Sprachen ſey.

die Allee, frz. *allée,* der Gang, Spaziergang, Baumgang, von *aller,* gehen, welches wahrſcheinlich mit dem deutſchen wallen übereinkommt, nämlich aus *gualler, galler, valler* entſtanden iſt; daher noch von *galer, galerie,* ein Gang, und *je vais,* ich gehe, von *valler.*

die Aeller, ſ. Eller.

allein, d. i. all, ganz, ein, wo all nur als Verſtärkung dient, wie man auch ganz gebraucht und ſelbſt ganz allein ſagt, wenn man den Begriff noch mehr verſtärken will.

Alleluja, ſ. Halleluja.

allerhand, von aller oder mancherlei Art. Oberd. ähnlich mancherhande, mancherlei, zweierhand, dreierhand, zweierlei, dreierlei. Adelung will hand in dieſen Zuſammenſetzungen von dem alten Kund, Geſchlecht, ableiten, was nicht angeht. Hand wird auch für die ganze Perſon gebraucht in einigen Redensarten, z. B. mit geſammter Hand, d. i. alle insgeſammt, die geſammte Hand, im Lehenswesen alle Verwandte, und ſo iſt auch allerhand zu erklären, indem darin der Begriff der Perſon bis zu dem der Gattung oder Art geſteigert iſt.

allerlei, von all und lei, über welche Endung man unten nachſehe den Artikel lei.

allgemach, aus all und gemach, welches man unten nachſehe.

alliiren, die Allianz, aus dem Frz., *allier,* verbinden, *alliance,* die Verbindung, dies aus dem lat. *adligare,* binden, anbinden.

allmählich, von all und mählich, welches für mächlich gleichbedeutend mit ge-mach ſtehen muß, wie der Sinn zeigt und aus alten Beiſpielen, wo ſich allmächlich findet, hervorgeht; ſchwz. *allmährig.*

das Allodium, d, i. eine eigene Beſitzung im Gegenſatze der Lehensbeſitzungen. Einige leiten es ab von all und od, Beſitzung, ahd. *ôt,* agſ. *ead,* anrd. *audr,* ſchwd. *od, öd,* Beſitzung, goth. *aud-ahafts audags,* reich; Andere wollen, daß *allôd* ſ. v. a. alt ſey, und daß Allodium eine alte, erbliche Beſitzung bedeute. Wer Recht habe, läßt ſich nicht ſicher entſcheiden; daß jedoch das Wort *od,* Gut, darin enthalten, dürfte nicht zu bezweifeln ſeyn. Vielleicht bedeutet *all-od* ein Ganzgut, d. h. ein Gut, welches ganz eigen iſt. Vr. *lud-aigen,* ganz eigen, ſcheint daraus entſtanden.

allzumal, von all und zumal.

die Alm, die Bergweide, von Alb, Alp, wie Schwalm für Schwalbe, öſtr. Kalm für Kalb. So nennt der Schweizer die Bergweide auch nur Berg.

der Almanach, der Kalender, aus dem Arabiſchen entlehnt, *al* iſt der arabiſche Artikel, und *manach* heißt auch im Semitiſchen (Hebräiſchen) zählen; perſiſch heißt *elmenach* der Kalender.

der Almandin, ein Edelſtein, welcher zu den Rubinarten gehört, *carbuncutus alabandicus* oder *almandinus.* Almandin iſt aus Alabandin entſtanden und heißt ſo von der Stadt Alabanda in Carien, woher man ihn, nach Plinius, bekam.

die Almende, Allmend (ſchwz. *allmein, allmeind*), eine Gemeinheit, gemeinſchaftliche Trift u. ſ. w., von all und mein, woher gemein.

das oder die Almer, Almey, Almaring; oberd. der Schrank, holl.

almaris, armaris, ammaris, ſpn. *almario,* böhm. *almaria,* dän. *almin-ding* (veraltet), frz. *armoire,* mlat. *armaria, almaria,* vom lat. *armarium,* Schrank.

der Almey, in den Meſſinghütten der Galmeyflug oder weiße Nicht.

das Almoſen, die Armengabe, vom griech. *eleemosyne* (ἐλεημοσύνη), Mitleiden, Unterſtützung der Armen, Wohlthat. Es iſt durch die Kirche in Gebrauch gekommen; ahd. *elemosyna, elimosina, alamuosan,* agſ. *aelmysta, aelmes, âlmes,* engl. *almes,* anrd. *almusa, ölmusa,* ſchwd. *almosa,* dän. *almisse,* itl. *limosina,* frz. *aûmone.*

die Aloe, Name einiger Bäume und Pflanzen, wie auch eines harzigen Safts; ahd. *aloe,* agſ. *alewa,* griech. *aloë* (ἀλόη), lat. *aloë,* hebr. *ahalim,* wenigſtens vermuthet man, daß damit Aloe bezeichnet werde; der Name ſtammt mit dem Gewächſe aus Aſien.

die Aloſe oder Alſe, Elſe, Ilſe, ein Fiſch. Woher der Name komme, läßt ſich bis jetzt nicht mit Wahrſcheinlichkeit ermitteln; mlat. *alausa, alosa,* itl. *alosa,* frz. *alose,* nd. *eleft, elften,* böhm. *haloz,* viell. Weißfiſch, von *el—,* glänzend.

der Alp, ein mythiſches Weſen, entweder ein Genius oder Dämon, im Allgemeinen, oder ſpeciell die einem aufhockenden Dämon zugeſchriebene Beängſtigung im Schlafe. Schwd. heißt er *aelf,* dän. *elv,* und der Name iſt gleichen Urſprungs mit dem der Elfen, einer Gattung von Naturgottheiten, die man ſich als Berg-, Wald-, See-Göttinnen u. ſ. w. dachte. Wahrſcheinlich war der erſte Begriff: Waſſergottheit (denn im Isl. und Schwd. heißt *elf* der Fluß (welches Wort wir noch im Flußnamen Elbe haben und im ahd. *elpiz, albis,* ſchwb. *elbsch,* Schwan, d. i. Flußvogel), und ward dann in weiterm Sinne gebraucht von allerlei Gottheiten. Schwz. *alb, älbsch,* einfältig, berauſcht, ſchwb. *elpentrötsch,* ein ungeſchickter Menſch.

die Alpen (die Alb, Alp), ein Bergname, welcher auch im Lat. vorkommt, ſehr alt iſt und weiß bedeuten ſoll, ſo daß die Schneeberge damit bezeichnet würden. Lat. *albus,* im ſabiniſchen Dialekt *alpus,* weiß; ahd. *elo,* br. *elb,* gelb, celt. *alp, alb.* Wenn gleich dieſe Ableitung einige Wahrſcheinlichkeit hat, ſo thut man dennoch beſſer einzugeſtehen, daß uns der Urſprung dieſes Wortes unbekannt ſey, als ſie für gewiß anzunehmen. Gaeliſch *alpa,* Berg.

die Alraun, eine Pflanze, die Wurzel derſelben und ein dämoniſches Weſen, eine Wahrſagerin, auch die Alraune genannt; ſchwd. *alruna,* die Wahrſagerin. Die Pflanze und Wurzel hat ihren Namen von der ihr beigeſchriebenen magiſchen Kraft, welche ſie zu einem Gegenſtande des Aberglaubens macht, ſo daß man die Wurzel zu einem Hausgeiſte zubereitete. Der Begriff, welcher dieſem Worte zu Grunde liegt, iſt Kenntniß, magiſche Kenntniß, magiſche Kraft; es kommt von raunen, und von al, aus all.

als. Dieſe Partikel bezeichnet erſtlich die Zeit, z. B. als dies geſchehen, und dient zweitens bei Vergleichungen: dieſer iſt beſſer als jener. Sie iſt aus all und ſo entſtanden, und bezeichnet urſprünglich ganz ſo, ſo wie. Es iſt alſo abgekürzt worden in alſe und endlich in als. Das einfache ſo hatte gleiche Bedeutung, und hat ſie noch; ndſ. *as,* frieſ. *ax,* engl. *as,* ſcheint als mit ausgeſtoßenem l zu ſeyn.

die Aelſter, ein Vogel, welcher ehemals Aglaſter hieß und oberd. noch ſo heißt (ſchwb. *agelstür,* ſchwz. *agerste, ägerste*), woraus der

Name Aelſter entſtanden iſt. Aglaſter iſt aus dem ahd. *agalastra* entſtanden, und dies kommt von *galan,* ſingen, tönen, wovon wir noch die Form gellen haben; mithin hat dieſer Vogel ſeinen Namen von ſeinem Geſchrei. Die Endung *astra* bezeichnet etwas Schlechtes, Geringes in ſeiner Art, wie im Lat. die Bildungsſylbe *ster,* alſo iſt *agalastra* ein Vogel von ſchlechtem Geſang. Er hieß auch ahd. *agaza,* von gatzen, d. i. gaken, daher itl. *gazza,* prov. *agassa,* frz. *agace,* engl. *agasse.*

alt, herangewachſen, in Jahren vorgeſchritten (holl. *oud,* agſ. *ald, eald, yld,* anrd. *aldinn.* dän. *old,* goth. *ald,* ahd. *alt,* engl. *old,* isl. *alder*); eigentlich heißt dies Wort ernährt, und dann erwachſen und kommt von dem alten Zeitwort *alan,* anrd. *ala* (lat. *alere,* griech. *aldainein* [ἀλδαίνειν]), ernähren, erzeugen, wachſen; goth. *aljan,* mäſten, *alder,* das Erzeugniß, Nachkommenſchaft, ſchwd. isl. *alder,* die Generation in der Voluspa, *alda barnum,* das Menſchengeſchlecht, agſ. *aldor, aldre,* das Leben, dän. *old,* Zeitalter (als alterthümlicher Ausdruck.) Daß ſich aus dem Begriff erwachſen der des gehörigen Alters entwickelte, iſt natürlich, eben ſo daß mit demſelben Worte die Fortdauer des Erwachſenſeyns bezeichnet wird.

der Alt, die Altſtimme, bezeichnet die Stimme, welche dem Discant am nächſten iſt, vom itl. *alto,* dies vom lat. *altus, a, um,* hoch. Dies *altus* kommt von *alere,* nähren, heißt alſo aufgenährt, aufgewachſen, ſo daß der Abſtammung nach der Alt mit dem Beiwort alt verwandt iſt.

der Altan, ein flaches Dach, ein Platz auf einem Dache zum Herumgehen; eigentlich bedeutet dies Wort eine Erhöhung und iſt italiäniſch, wo es *altana* heißt, vom lat. *altus, a, um,* hoch, dies von *alere,* nähren, alſo zuerſt aufgenährt, dann hoch.

der Altar, ein lat. Wort, *altare* (von *altus, a, um,* hoch), welches eigentlich eine Erhöhung bezeichnet, jedoch nur für die Erhöhung, welche zum Opfer diente, im Gebrauch blieb. Ahd. anrd. *altâri.*

die Aeltern, von alt, welches Wort in dieſer Ableitung die Alten, ſpeciell im Gegenſatz der jungen Nachkommen, der eigenen Kinder, bezeichnet; agſ. *yldran,* die Vorfahren, dän. *foroeldre.*

die Althee, eine Pflanze, die wilde Malve, deren Name griech. Urſprungs iſt, *althaea* (ἀλθαία), welcher auch in das Lat. übergieng, und von *althein* (ἄλθειν), heilen, herkommt.

der Altreis, der Altflicker, Schuhflicker, mſ. *oldrüse.* Ehemals auch Bücher-altreis, der Antiquar; viell. von reiſen, in der Bedeutung ordnen, fertig machen, rüſten.

am, zuſammengezogen aus an dem.

amalgamiren, verſchmelzen, innig verbinden, ein chemiſcher Ausdruck, der von der Verbindung eines Metalls mit Queckſilber gilt. Die daraus entſtehende Maſſe heißt Amalgama, durch Buchſtabenverſetzung gebildet, vom griech. *malagma* (μάλαγμα), Erweichung, mit dem aus dem lat. *ad* entſtandenen, davorgetretenen *a,* welches zuſammen bedeutet.

der Amaranth, aus dem Griech. entlehnter Name der Blume Tauſendſchön, welcher unverwelklich bedeutet; *amarantos* (ἀμάραντος), von *a,* welches verneint, und *marainein* (μαραίνειν), vertrocknen, verwelken.

die Amarelle, eine Art Kirſchen, von deren Namen ſich noch mancherlei Formen finden, als Marellen, Marillen, Ambrellen, Ammern, Aemery,

Aemly; ſchwz. *ämmeri, ämmerli, bolderi,* ſchwb. *ämele, amelbeer, ummelbeer.* Frz. heißen dieſe Kirſchen *morelles* (von *more,* ſchwarz, welches ſeinen Urſprung im griech. *mauros* (μαῦρος), ſchwarz, hat.) Das deutſche Wort iſt zunächſt aus dem itl. *amarino, amarello* entlehnt, wovon man annimmt, daß es aus *cerasum armeniacus, prunum armeniacum,* armeniſche Kirſche, armeniſche Pflaume verderbt ſey. Schmeller möchte es vom ſpn. *amarillo,* gelb, herleiten.

die Amazone; man bezeichnet mit dieſem Namen eine Frau, welche ſich männlich beträgt. Der Name iſt von den Amazonen entlehnt, welche die griechiſche Sage als kriegeriſche Frauen, welche einen Staat bildeten, anerkennt, und deren Namen die Sage davon ableitet, daß ſie die eine Bruſt vertilgten, um den Bogen bequemer ſpannen zu können, von *a,* welches verneint, und *mazos* (μαζός), Bruſt; doch iſt dieſe Erklärung des Wortes nur eine Spielerei mit dem Namen.

die Ambaſſade, der Ambaſſadeur, die Geſandtſchaft, der Geſandte. Aus dem Frz. entlehnt. Es kommt von dem in mehreren Formen, z. B. *ambascia, ambaxia, ambassiata, ambaxiata* latiniſirten Worte Ambacht, welches wir in der zuſammengezogenen Form Amt noch haben, und von welchem ſchon die Römer den Namen *ambacti,* welcher bei den Galliern Dienſtmänner bezeichnete, anführen; ſ. Amt.

der Amboß, ein Werkzeug, worauf geſchmiedet wird; es iſt dies Wort zuſammengeſetzt aus an und boſſen, welches ſchlagen bedeutet, und ſich in der Verkleinerungsform boſſeln noch findet. Ahd. *anapoz, anpoz.* Grade ſo agſ. der Amboß *anfilt,* von *an* und *fillan,* hauen, ſchlagen (dän. *ambolt,* holl. *ambilt, aembaeld,* engl. *anvil*), lat. *incus* von *in,* an, und *cudere,* ſchlagen.

der Ambra (Amber), eine wohlriechende Materie, welche aus dem Meere kommt (mlat. *ambra, ambrum, ambar, umber,* perſ. *amber,* arab. *ambar,* ein wohlriechendes Erdharz.) Frz. bedeutet *ambre* nicht nur dieſe Materie, ſondern auch den Bernſtein, und der Name iſt offenbar von der Aehnlichkeit beider gegeben worden. Wäre jedoch Ambra, Amber, in der Bedeutung von Bernſtein ein eigenes Wort, dann würde es dieſem gleich ſeyn. Denn Bernſtein bedeutet Brennſtein, von bernen, d. i. brennen, und daſſelbe bedeutet Amber, wie aus mehreren Wörtern hervorgeht; holl. heißt die glühende Aſche *amer, amber,* engl. *ember,* ſächſ. *emmer.* Mag die Wurzel dieſer Wörter ſeyn, welche ſie wolle, ſo muß ſie doch das Brennen bezeichnet haben, und muß auch dem Worte Amber zu Grunde liegen können.

die Ambroſia, in der griechiſchen Mythologie die Speiſe der Götter; *ambrosia* (ἀμβροσια) heißt Unſterblichkeit, und *brotos* (βροτός), welches durch das vorgeſetzte *a* verneint wird, der Sterbliche, der Menſch.

die Ameiſe, ein Inſect (agſ. *ämet, ämette, ämytta, emeta,* engl. *emmet,* ahd. *ameiza,* mhd. *ameez, ambeez,* ſchwz. *ambeis, humbeisze, lombeisze, lombasze, lomboasze,* ſchwb. *ambis,* ſchwz. auch *bumgeitzgi,* provinziell: Aemſe, Omeis, Ims, Heemschen, in einigen niederſ. Mundarten *eempte, eemke, emerke.*) Der Grundbegriff dieſes Namens iſt die Arbeitſamkeit, die Thätigkeit, welche an dieſem Thierchen beſonders bemerkt wird, und von derſelben verlornen Wurzel kommt irländ. *amr,* Arbeit, ämſig oder emſig, thätig, nebſt noch mehreren Wörtern in den germani-

ſchen Dialekten. Schwz. heißt ſie auch *rämase,* die ſchwarze, gefleckte, *rämig, gramlet,* ſchwarz gefleckt, agſ. *hraemm,* frk. *ramme,* vergl. Rahm. Ferner heißt ſie ſchwz. *wurmaszle* und holl. *mier.*

das Amelmehl, ſ. v. a. Kraftmehl; ahd. *amar,* ſchwz. *ammer,* ſchwb. *emer,* br. *amer- amel-kern,* Amelkorn, engl. *amelcorn,* vom griech. *amylon* (ἄμυλον), d. h. nicht gemahlen, weil dies Mehl auf andre Weiſe zubereitet wurde; mlat. *amidonum,* davon frz. *amidon,* und deutſch provinziell *amidara, ammilam.*

Amen, ein hebräiſches, durch die Kirche in Gebrauch gekommenes Wort, welches als Bekräftigung des Geſagten angehängt wird und „in Wahrheit" oder „es geſchehe" bedeutet.

der Amethyſt, der griech. Name eines Edelſteins, welcher die Bedeutung: „nicht trunken, der Trunkenheit widerſtehend" hat, weil man dieſem Steine eine Wirkung gegen die Trunkenheit zuſchrieb.

der Amianth, ein Stein, welcher ſich ſpinnen läßt, Stein-, Berg-, Erdflachs. Der Name iſt griech. *amiantos* (ἀμίαντος), unbefleckt, unverderbt, ſo genannt, weil ihn das Feuer nicht zerſtört.

der Amman (ſchwz. *ammen*), in der eigentlichen Bedeutung ſ. v. a. Amtmann, von gleichem Urſprung.

die Amme; dieſes Wort bedeutete ehemals Mutter, und iſt jetzt im Gebrauch von der Kindeswärterin und Ernährerin; ſchwd. *amma,* dän. *amme.* Hebr. *aem* die Mutter und *aman,* ernähren, erziehen, pflegen, ahd. *ama,* Mutter, *amma,* Amme, ſchwb. *amm,* Mutter, anrd. *amma,* Großmutter, gal. *am,* baſk. *amma,* Mutter.

der Ammeiſter, in Oberdeutſchland eine Benennung gewiſſer obrigkeitlicher Perſonen; das Wort iſt zuſammengezogen von Amman-meiſter.

der Ammer, Aemmerling, ein Vogel, ahd. *amero, amerinch.* Woher dieſer Vogel ſeinen Namen habe, weiß man nicht mit Gewißheit aufzufinden; ich vermuthe, daß der Ammer und die Amſel von ihrer glänzenden Farbe ihren Namen haben, und daß am, die Wurzel dieſer Namen, dieſelbe ſey, welche oben im Artikel: Ambra angeführt iſt. So agſ. *aemyran,* dän. *ämmer,* isl. *eimyria,* holl. *ameren,* ndſ. *ammern, aemmern,* engl. *embers,* glühende Aſche, anrd. *eimr,* dän. *em,* ahd. *eimuria,* Dampf, auch hießen *eymern,* ſpäter *ammer,* heiße Kohlen; *embergoose* iſt der Name einer Gans auf den ſchottiſchen Inſeln; und die Ammer heißt auch Emberitz, Embritz, Emmeriz, mlat. *emberiza,* vergl. Emmerling, agſ. *om,* Roſt, von der Brandfarbe benannt, und *oman,* die Entzündung, das ſogenannte heilige Feuer. Zwar heißt der Aemmerling auch oberd. Hämmerling, engl. *yellow-hammer,* doch dies ſcheint eine verderbte Ausſprache zu ſeyn; agſ. *amor,* Art Vögel, *osle,* Amſel.

das Ammonshorn, der Ammonit, eine verſteinerte regelmäßig gewundene Schnecke; ſie hat den Namen davon, daß ſie dem Horn des Jupiter Ammon gleicht.

der Ammoniak, Art Salz, welches von dem Ammonium, einem Sitz des Jupiter Ammon in Afrika, ſeinen Namen hat, weil man es dort fand.

das Amom, ein indiſches Gewürz, griech. *amomon* (ἄμωμον), lat. *amomum.*

die Amorelle, ſ. Amarelle.

die Ampel, eine Lampe; wahrſch. aus dem lat. *ampulla,* Flaſche, ahd. *ampulla,* agſ. *ampulla, ampolla, ampella,* anrd. *ampli.*

der Ampfer, eine Pflanze, gewöhnlich Sauerampfer genannt; letztere Benennung ſagt zweimal daſſelbe, denn ampfer heißt ſauer, herb, ſcharf, ahd. *ampher, ampfra,* ſchwd. u. holl. *amper,* isl. *apur,* agſ. *afor, afre.* Vielleicht iſt dies Wort verwandt mit dem lat. *asper,* rauh, woher frz. *âpre,* rauh, ſcharf, herb. Vgl. Eifer.

die Amphibie, das Amphibium, ein Thier, welches ſowohl im Waſſer als auch auf dem Lande leben kann. Vom griech. *amphibios* (ἀμφίβιος), zwei= oder doppellebig.

das Amphitheater, ein Schauplatz, wo die Sitze in die Runde gehen, und wo man rings herum zuſchauen kann; lat. *amphitheatrum* (frz *amphithéâtre*), vom griech. *amphitheatron* (ἀμφιθέατρον), von *amphi* (ἀμφὶ), um, ringsum, und *theatron* (θέατρον), der Schauplatz, von einem Zeitwort *theaein* (θεάειν), ſehen, ſchauen.

amputiren, ein chirurgiſches Wort, welches das Abſchneiden eines Theiles des Körpers bezeichnet; lat. *amputare,* rings herum abſchneiden, abſchneiden, frz. *amputer.*

die Amſel, ein Vogel; ahd. *amisala, amphsla, amsla,* agſ. *osle,* engl. *ouzel.* Ueber die Bedeutung ſ. Ammer.

ämſig ſ. emſig.

das Amt, der Dienſt, alle Obliegenheiten, wozu man von einem Höhern angewieſen wird. Zuſammengezogen aus Ambacht, wie es noch holl. heißt, daraus ward Ambt, welches durch ſanftere Ausſprache das b verlor. Die Bedeutung des Worts iſt Dienſt; agſ. *embeht, embiht,* isl. *embaeti,* Dienſt, dän. *embede,* Amt, *embedsmand,* Beamter, goth. *andbahtjan,* dienen, *andbahts,* Diener. Schon die Römer melden, daß bei den Galliern die Dienſtmannen *ambacti* hießen, was offenbar eine latiniſirte Form des germaniſchen Wortes iſt. Das *and* iſt unſer jetziges ent, und *bahtjan, bahts* enſpricht unſerm bieten, Bote, z. B. in ge=bieten, Dienſt=bote, ſo daß *and-bahts* der iſt, welchem geboten, befohlen wird, oder wohl richtiger, welcher zu entbieten hat, aufgetragene Befehle u. ſ. w., und Ambacht, Amt, den Dienſt deſſelben bezeichnet.

das Amulet, ein Angehänge zum Schutze gegen Uebel; lat. *amuletum.*

an, ein Vorwort, ſ. v. a. in, bei; goth. ahd. *ana,* agſ. *an, on,* engl. *on,* anrd. *â,* griech. *ana* (ἀνὰ), ſſcrt. *ann,* verwandt mit in.

die Ananas, eine ſüdamerikaniſche Pflanze, welche eine wohlſchmeckende Frucht erzeugt. Der Name iſt mit der Pflanze aus der Fremde gekommen.

die Anarchie, ein ordnungsloſer Zuſtand einer Staatsgeſellſchaft, frz. *anarchie,* vom griech. *anarchia* (ἀναρχία), welches bedeutet Mangel an Herrſchaft, Herrſchaftsloſigkeit.

der Anatom, die Anatomie, ein medieiniſches Wort, aus dem Griech. entlehnt; *anatome* (ἀνατομή), das Zerſchneiden, Zergliedern.

der Anachoret, der Einſiedler, griech. *anachoretes* (ἀναχορητής), der ſich zurückzieht, der Einſiedler.

anberaumen, ſ. beramen.

anbieten, ſich bereitwillig zeigen, etwas zu thun oder geben, von an= und bieten, ſ. gebieten; auch heißt es den Anfang mit Bieten machen, und in Niederſachſen ſ. v. a. gebieten.

das Anblatt, ein Name des Freiſamkrauts von unbekannter Herkunft, vielleicht gleichbedeutend mit Freiſamkraut von And, Schmerz, für Andblatt; doch vgl. Andorn und Anerle.

die Anciennetät, aus dem Franz. entlehnt, *ancienneté*, das Alter, wie lange eine Sache einer andern an Alter vorgeht, welches vom lat. *ante,* vorher, ſtammt (itl. *antiano, anciano.*)

die Andacht, von an und denken, alſo eigentlich das Denken an etwas (denke, dachte, gedacht); ahd. *ge-daht,* für Andacht, oder *indahtigi, anadahtungo,* Andacht, *anadahte,* andächtig.

der, die, das andere (anders, ahd. *anderes,* abſoluter Genitiv), ſteht, wenn von zwei Dingen die Rede iſt, dem ein entgegen, bezeichnet aber auch überhaupt eins von zweien; goth. *anthar,* aſ. *othar, odar,* agſ. afrſ. *other,* engl. *an-other,* ſchwd. *annan,* dän. *anden,* anrd. *annar,* ahd. *andar,* ſſcrt. *antara,* litth. *antras,* lett. *ohtrs,* altpreuß. *antars.* altſlv. *utoryi.* Griech. *heteros* (ἕτερος), der eine von Zweien, *allos* (ἄλλος) der andere, lat. *alter,* der eine von Zweien, der andere, *alius,* der andere. Einige behaupten, daß *heteros, alter,* ander, mit einander verwandt ſeyen, was ſchwer zu glauben iſt.

ändern, von ander, etwas anders oder zu etwas Anderm machen.

anderweit, wiederum, zum andern mal, mhd. *die waid,* die Ausfahrt, Reiſe, und wie Gang, Fahrt, Reiſe, das Mal, *anderwaid,* zum andern mal, *anderwaiden,* wiederholen.

der Andorn (ahd. *andorn*), ein Gewächs, deſſen Name aus dem lat. *cantherinum* verderbt und in der Endung dem Deutſchen aſſimilirt ſeyn ſoll; *cantherinus* bedeutet, was den *cantherius,* das verſchnittene Pferd, betrifft, und *hordeum cantherinum* iſt Pferdegerſte. Doch könnte auch, wie Adelung bemerkt, die ſtachlichte Beſchaffenheit der Saamenkapſel den Namen An-dorn verurſacht haben. Zwar iſt die Sylbe an nicht leicht zu erklären; doch vgl. Anerle.

die Anekdote, eine nicht bekannt gemachte Sache, wird auch in weiterem Sinne von kurzen Erzählungen gebraucht; frz. *anecdote,* vom griech. *anecdoton* (ἀνέκδοτον), das nicht Ausgegebene, nicht Bekanntgemachte.

die Anemone, der griech. Name einer Blume, welcher Windblume bedeutet, v. *anemos* (ἄνεμος), Wind, *anemone* (ἀνεμώνη), Windroſe, vielleicht weil der Wind dieſer Blume zuträglich iſt.

die Anerle, die Maserle, der Masholder, von an und Erle (vgl. Anblatt, Andorn.) Was aber die Sylbe an bedeuten ſoll, iſt nicht klar. Adelung meint, ſie bezeichne die Aehnlichkeit, es ſey alſo das die Nähe bezeichnende an. Eben ſo erklärt er Anklipp, eine Art Klipptorf.

anfangen, beginnen, von an und fangen in bildlicher Bedeutung.

angebunden, von anbinden; 2) kurz angebunden, wenig Antwort gebend, leicht aufgebracht. Vielleicht fälſchlich verwechſelt mit abgebunden, wie es in der Schweiz heißt, von dem Zimmermannsausdruck abbinden, die Balken in einander richten, alſo abgebunden, fertig, mithin kurz abgebunden, kurz fertig.

die Angel, ein Haken, Fanghaken, dann auch Stachel (der Angel, Inſektſtachel); ahd. *ankul, angul,* mhd. *angel,* agſ. *angel,* engl. *angle,* anrd. *aungull.* Die Grundbedeutung iſt: krumm, gebogen, und die Wurzel des Wortes *ang-* oder *ank-,* ebenfalls im Griech. und Lat. vorfindlich

und krumm, gebogen, bedeutend, z. B. griech. *ankon* (ἀγκών), Bug, Krümmung, Ellbogen, *ankyra* (ἄγκυρα), der Anker, *ankistron* (ἄγκιστρον), die Angel u. ſ. w.; lat. *ancus, uncus,* krumm, *angulus,* der Winkel. — Ehemals bedeutete Angel auch ſ. v. a. Winkel. Daß der Stamm *ang-* auch ſpitz bedeutet habe, zeigt ahd. *ango,* Stachel, Thürangel, mhd. *ange,* Thürangel, anrd. *angi,* das Aeußerſte, agſ. *onga,* Stachel, litth. *anga,* Thüre. Winkel und Spitze fallen in der Bedeutung zuſammen, weil jeder Winkel eine Spitze bildet.

die Angelike, ſ. Engelwurz.

angenehm (vgl. das einfache genehm), von annehmen, das, was man annimmt, nicht von ſich ſtößt, was man gerne nimmt und was mithin erfreulich iſt (vgl. annehmlich.) So kommt von vornehmen vornehm, was man vor andern nimmt, was man vorzieht, was alſo andern vorgeht. Lat. von *accipere,,* empfangen, annehmen, *acceptus,* angenehm, *acceptabilis,* annehmenswerth, angenehm; und agſ. von *anfangan,* d. i. empfangen, *anfangen,* angenehm, *anfeng,* ahd. *antphengi,* daſſ., goth. *andanem,* isl. *naemelegt,* angenehm. Schwd., holl. *angenaem,* dän. *angenem* iſt aus dem Deutſchen entlehnt.

der Anger, eine graſige Fläche, eine Wieſe; ſchwd. *aeng,* eine Fläche am Geſtade, die Wieſe, ahd. *angar,* anrd. *engi,* agſ. *inge,* dän. *eng,* isl. *angur,* daſſ., mlat. *angra, anchra, ancra,* Thal. Es ſcheint zuerſt eine Biegung zu bedeuten, von der im Artikel Angel angegebenen Wurzel, dann eine Landkrümme, ein Wieſenthal, eine Strecke Grasland. So griech. *ankos* (ἄγκος), von gleicher Abſtammung, das Thal, und hat öfters das Beiwort graſig.

der Ängerling, ſ. Engerling.

die Angift, das was man angibt, ſ. Gift.

die Angſt, die beengende Empfindung (angſt und bange); es kommt von angen, wofür wir jetzt engen gebrauchen, ſo daß alſo Angſt das Gefühl des Beengtſeyns, des Gepreßtwerdens bezeichnet. Br. *angel,* genau, mit Noth, ſcharf, lat. *angor* das Zuſammenpreſſen und die Angſt, von *angere,* engen und ängſten, *angustia,* die Enge, Noth, Schwierigkeit, von *angustus,* eng, und *anxius,* ängſtlich, angſtvoll, griech. *anchein* (ἄγχειν), engen und ängſtigen; vgl. eng, ahd. *angust,* ſchwd. *angest,* engl. *anguish,* frz. *angoise,* Angſt.

der Angſter, eine Münze in der Schweiz, auch Angſterpfennig, Anlittpfennig genannt; das letztere bedeutet Antlitzpfennig von dem darauf geprägten Geſicht, und wahrſcheinlich iſt Angſterpfennig zuſammengezogen aus Angeſichterpfennig.

der Angſter, Engſter, im Oberd. ein Trinkgeſchirr mit engem Hals, vom itl. *anguistara, anghistare, inguistara, inghistare,* vom lat. *angustus,* ſ. Angſt — ſchwb. *die angster,* die Stachelbeeren, böhm. *angresst.*

anheben, anfangen, beginnen, von an und heben, in bildlicher Bedeutung, wie anfangen.

anheim, von an und heim (ſ. Heimath), nach Hauſe, zu Hauſe, bildlich anheim geben, überlaſſen, anheim ſtellen, dem Gutdünken Eines überlaſſen.

der Anis, Anieß, eine Pflanze mit gewürzhaftem Saamen, griech. *anison* (ἄνισον), lat. *anisum.* Die Wurzel dieſes Namens iſt unbekannt.

die Anke, der Nacken, die Biegung, das Gelenke bezeichnend, ahd. *ancha, anco;* über die Wurzel vgl. den Artikel Angel. Schwz. *äck,* Holper, Nacken, *knieäcken,* Kniebug, br. *das äck, geäck,* Nacken, Genick, (von Anke mlat. *anca, hanca,* frz. *hanche,* Hüfte, Lende.) Bei den Metallarbeitern iſt die Anke ein Blech mit Vertiefungen, ſo von den Vertiefungen, Biegungen genannt. — Schwz. u. ſchwb. heißt die Butter Anke, welches vom lat. *unguentum,* Salbe, kommen ſoll; doch heißt ſchwz. *anken, ankeln* pumpen, 2) röcheln, d. i. den Athem heftig einziehen und ausſtoßen, 3) gegen einander ſtoßen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren; da nun die eine Art des Butterbereitens ein pumpenartiges Stoßen iſt, ſo hat wohl die Butter ihren Namen davon.

der Ankel, der Knöchel am Fuße, ahd. *enhilo,* mhd. *enkel,* anrd. *ökli, ökull,* agſ. *ancleov,* ſchwd. dän. *ankel,* holl. *enkel,* frz. *enchil*; eigentlich Biegung, Bug, von gleicher Abſtammung mit Anke (ſ. Angel.)

der Anker, ein mit Widerhaken verſehenes Werkzeug, Schiffe ſtehend zu machen; isl. *akker,* anrd. *akkêri, atkeri,* agſ. *ancer, ancor,* ahd. *ancher, anker, enker,* ſchwd. *ankar,* poln. *ankra,* ruſſ. *jakori,* celt. *angor,* griech. *ankyra* (ἄγκυρα), lat. *anchora, ancora,* frz. *ancre,* litth. *inkaras.* Die Grundbedeutung iſt: krumm, hakigt (ſ. Angel.)

der Anker, ein gewiſſes Maaß von Flüſſigkeiten; ſchwd. *ankare,* dän. holl. *anker,* afrz. *ancere, anche,* mitl. *anceria, ancheria.* Ueber den Urſprung dieſes Wortes und ſeine Grundbedeutung weiß man nichts Sicheres, und die Vermuthung, es komme vom lat. *amphora,* ein Gefäß, hat nichts Wahrſcheinliches.

die Ankerboje, in der Schifffahrt ein Zeichen, welches an den Ankerkopf mit einem Seile befeſtigt wird; ſ. Boje.

anlangen, an etwas langen, etwas betreffen.

der Anlaß, die Urſache, anlaſſen, anfahren; ſ. laſſen.

änlich, faſt gleich, von an und lich, woher auch ge-leich, gleich kommt, oder an-gleich (ahd. *anachilihho*); goth. *leiks, galeiks,* agſ. *lic, gelic,* isl. *liks,* ſchwd. *lik,* dän. *lig,* holl. *lijk,* engl. *like,* ähnlich. Auch die Endung —lich, —lig iſt daſſelbe Wort, z. B. männlich, was dem Manne ähnlich oder gleich iſt. Der Grundbegriff iſt der der Verbindung, von einem Stamm *leikan,* verbinden (ſ. unten Leiche, Laich), mithin bezeichnet *leiks,* lich, das Zuſammen, die Verbindung, mithin männlich, eigentlich was mit dem Manne in Verbindung ſteht, ſey es nun eine ſehr nahe oder auch eine entferntere. Die Aehnlichkeit drückt auch der Grieche durch den Begriff Zuſammen aus: *homoios* (ὁμοῖος), ähnlich, *homu* (ὁμοῦ), zuſammen, und eben ſo der Lateiner (*similis,* ähnlich, *simul,* zugleich.) Die Endung —ſam gehört eben ſo zu dem in ſammeln, zuſammen enthaltenden Stamm, iſt alſo in der Bedeutung der Endung *leiks,* lich, ganz gleich.

anmaßen, von an und maßen, in der Bedeutung von erachten, eigentlich das Maaß einer Sache bei ſich beſtimmen, gleich dem Worte ermeſſen, ſich etwas anmaßen, d. i. erachten, eine Sache komme einem zu; es bedeutet jedoch, ſich etwas widerrechtlich zueignen. Holl. *anmatigen,* nſ. *anmaten, anmatigen.* Adelung ſtimmt dafür, anmaßen von Macht herzuleiten, goth. *unamahtian,* bemächtigen.

die Anmuth, von an und muthen, und dies von Muth. Das

Wort Muth bezeichnet eigentlich das Geiſtige im Menſchen, wie noch das davon abgeleitete Wort Gemüth; anmuthen iſt den Sinn angehen, ihn zu erregen ſuchen (vgl. zumuthen); Anmuth iſt demnach das, was das Gemüth des Menſchen anſpricht, was Gefallen erregt.

die Annalen, d. i. die Jahrbücher; aus dem Lat. entlehnt, wo *annus* das Jahr heißt, davon *annalis,* das Jahr oder die Jahre betreffend, dann mit hinzugedachtem *liber,* Buch, das Jahrbuch, frz. *les annales.*

die Annaten, ein aus dem lat. *annus,* das Jahr, gebildetes Wort, womit man (beſonders bei geiſtlichen Pfründen) das Einkommen des erſten Jahrs oder einen Theil deſſelben, welcher an den Oberherrn (den Papſt) abgegeben ward, benannte.

annulliren, ungültig machen, vernichten; lat. *annullare,* frz. *annuller,* vom lat. *nullus, a, um,* keiner, keine, kein, und dies von *ne,* welches verneint, und *ullus,* irgend einer.

anomal, ungleich, unregelmäßig; die Anomalie, die Ungleichheit, die Unregelmäßigkeit; entlehnt aus dem lat. *anomalus, anomalia,* und dies aus dem griech. *anomalos* (ἀνώμαλος), *anomalia* (ἀνωμαλία), von *an-* (ἀν-), welches verneint, und *homalos* (ὁμαλὸς), eben gleich.

anonym, ohne Namen; griech. *anonymos* (ἀνώνυμος), von *an-* (ἀν-), welches verneint, und *onyma* (ὄνυμα), der Namen.

der Anſchlag, von an und ſchlagen; ſ. ſchlagen.

die Anſchove, Name der Sardelle; frz. *anchois,* itl. *anchiova, ansiova, acciuga,* ſpn. *anchova.*

anſpielen, d. i. auf etwas in der Rede hindeuten, dann auf etwas hindeuten; von an und ſpielen, in dem Sinne von reden, über welche Bedeutung man unten den Artikel: Spiel, nachſehe.

die Anſtalt, von an und ſtellen, d. i. ſtehen machen, hinſetzen, ordnen, einrichten, alſo die Anordnung, Einrichtung.

der Anſtand, von an und ſtehen, das Stehenbleiben vor etwas, das Stehenbleiben, und die Art wie etwas ſteht, daher auch das Schickliche.

anſtatt, d. i. an der Stätte von etwas.

anſuchen, bitten; ſ. ſuchen.

ant-, ſ. ent.

die Antauche, der Kanal, von tauchen.

die Änte, Ente, ein Waſſervogel, lat. *anas,* Genitiv *anatis,* griech. *nässa, nätta* (νῆσσα, νῆττα), von *naein, neein* (νάειν, νέειν), ſchwimmen; es ſcheint, daß der lat. Name aus dem Griech. entlehnt und angeeignet, der deutſche aber aus dem Lat. entlehnt iſt; litth. *antis,* ſchwd. *and,* die wilde Änte, *ancka,* die zahme, dän. *and,* agſ. *ened,* ahd. *anut, anit,* anrd. *önd,* Ente (ahd. *anetrehho, antrecho, antrehho,* anrd. *andriki,* der Enterich), afrz. *anette,* itl. *anatra.* Das nd. u. engl. *drake,* Enterich, iſt das abgekürzte *andrake,* d. i. *and-rake,* Ent-rich.

antern, ſchwz. br. ſpotten, nachäffen, viell. von ant-, ſ. v. a. ent. Wollte man es für verderbt aus andern, von ander halten, ſo würde das ſchwz. *elen, ölen,* was dieſelbe Bedeutung hat, und von *el-,* ander, kommt (ſ. Elend), zu vergleichen ſeyn, doch iſt das erſte wahrſcheinlicher.

der Antichriſt, d. i. der Widerchriſt, vom griech. *anti* (ἀντὶ), wider, gegen, und Chriſt.

antik, d. i. alt; lat. ***ante***, vorher, davon ***antiquus***, vorherig, alt, frz. ***antique***, alt.

die Antikritik, d. i. die Gegenkritik; griech. ***anti*** (ἀντὶ), gegen.

die Antipathie, Abneigung; griech. ***antipatheia*** (ἀντιπάθεια), die entgegengeſetzte Leidenſchaft oder Neigung, Abneigung, von ***antipathes*** (ἀντιπαθής), eine entgegengeſetzte Beſchaffenheit habend.

die Antiquaſchrift, die Altſchrift, ſ. antik.

der Antiquar, die Antiquität, lat. ***ante***, vorher, ***antiquus***, vorherig, alt, ***antiquarius***, ſich mit Alterthümern beſchäftigend, ***antiquitas***, das Alterthum.

das Antlitz, Geſicht, von ant, entgegen, wofür wir meiſt jetzt ent gebrauchen, und litz, das Angeſicht. Goth. ***lits*** (***andavleitn***) und ***lude*** oder ***ludja*** das Angeſicht, ***vleitan***, ſehen, agſ. ***vlitan***, ſehen, ***vlite***, Anſehen, Ausſehen, Farbe, Glanz, ***andvlite, andvlitu***, das Antlitz, anrd. ***litr***, Farbe, ſchwd. ***anlete***, anrd. ***andlit***, Geſicht, isl. ***lita***, ſehen, ***andlite***, dän. (veraltet) ***anledhe***, das Antlitz, ahd. ***antlutte, analiute, anluzi, annuzi, antluzze***, mhd. ***antlüt, antlüte, antlizze***, ruſſ ***litza, lischtsche***, das Angeſicht, böhm. ***lice***, die Wangen, ***oblitschei***, das Geſicht, poln. ***oblicze***, krain. ***oblizhje***, das Geſicht. Man glaubt, es ſtimme mit dem griech. ***leussein*** (λεύσσειν), oder lat. ***vultus***, das Angeſicht, überein, was aber eine unſichere Vermuthung iſt, da ***vultus*** wohl eher die Mienen als das Angeſicht bedeutet, und das ***w*** vor ***l*** in ***vlitan*** nicht auf einen Stamm weist, welcher zwiſchen ***v*** und ***l*** einen Vocal hatte, und zuſammengezogen worden iſt.

die Antwort, die Entgegnung, von ant, entgegen, und werden, woher wart ſeyend, ſo daß Antwurt, Antwart das Entgegenſeyn, die Gegen=wart, Entgegnung bedeutet, ***antwurten*** hieß darbringen, übergeben. Daher auch überantworten, übergeben. Antwort iſt aus Antwurt entſtanden, wahrſcheinlich indem es falſch verſtanden ward. Goth. ***andavaurdi***, agſ. ***andvyrd***, Antwort (engl. ***answer***, antworten, dän ***svar***, Antwort, ***svare***, antworten), ahd. ***ant-wurti***. Von Antwort, antworten.

der Anwalt, von an und walten, derjenige, welcher die Gewalt in etwas für einen hat; ehemals hieß Anwalt auch Gewalt, Vollmacht, Schutz, ahd. ***anawalt***, agſ. ***onvald***, Macht, Schutz, ahd. ***anawalto***, der Anwalt.

die Anwartſchaft, von an und warten, das Recht auf etwas zu warten, d. h. etwas zu erwarten zu haben.

die Änz, die Gabeldeichſel, Spange am Fußeiſen und Holzſchuh, welche oberhalb der Ferſe den Fuß oder Schuh umgiebt (br. frk.), mhd. ***anz, enz***. Das goth. ***ans***, Balken, hat wohl nichts damit gemein.

einen anzapfen, d. i. mit Beleidigung oder Schmähung angreifen. Wenn man annehmen will, daß es ein bildlicher, von dem Anzapfen eines Faſſes entlehnter Ausdruck ſey, ſo bleibt die Erklärung ſchwer; daher dürfte es wahrſcheinlich ſeyn, daß es von gleicher Abſtammung und Bedeutung mit anzupfen (wie man im Oberd. ſagt) ſey, einen mit Reden zupfen, ein bildlicher vom körperlichen Zupfen entlehnter Ausdruck, wie man ſagte, einen mit Worten antaſten. Uebrigens iſt anzunehmen, daß zapfen mit zupfen urſprünglich gleichbedeutend ſey.

anzetteln, etwas anfangen; ein bildlicher von dem Zettel des Gewebes entlehnter Ausdruck, gleichſam den Zettel einer Sache machen.

anzüglich, ſ. v. a. verſteckte Beleidigung enthaltend, von dem Hauptwort Anzug in der Bedeutung des Heran-, Herbeiziehens, wie man ſagt ein Beiſpiel anziehen, d. i. anführen; anzügliche Worte ſind alſo Worte, welche etwas (beſonders etwas Beleidigendes) anziehen, d. i. anführen. Adelung erklärt das Anzügliche, was man ſich anzieht, was man auf ſich deutet, oder was anzieht d. i. ſchmerzt.

die Aeolsharfe, d. i. die Windharfe, benannt von Aeolus, dem Gotte der Winde, deſſen griechiſcher Name wehend bedeutet.

apart, beſonders, eigen, frz. *apart*, beiſeit, beſonders, abſonderlich, v. lat. *pars, tis*, Theil, Seite.

die Apathie, die Leidenſchaftloſigkeit, Fühlloſigkeit; vom griechiſchen *apatheia* (ἀπάϑεια), frz. *apathie*.

der Apfel. Der Name dieſer Obſtart war wahrſcheinlich urſprünglich ein Name von weiterer Bedeutung, welcher ſich auch im Celtiſchen findet: cambr. *apal*, irl. *aval*, der Apfel. Vielleicht bezeichnet er Gewächs im Allgemeinen; denn der Name könnte wohl von einem Zeitwort, welches ſproſſen bedeutet, kommen, celt. *eppilew*, ſproſſen, woher in dieſer Sprache *eppiled*, Sproſſe, Sprößling, agſ. *äppel, appel, affal*, engl. *apple*, anrd. *epli*, ſchwd. *aeple*, der Apfel, ahd. *apful, aphul, afful*, dän. *äble*, böhm. *gablkor*, poln. *jablko*, ruſſ. *jabloko*, litth. *obolys*, wend. *jablo*.

die Apfelſine, zuſammengeſetzt aus Apfel und ſine, welches letztere die Herkunft aus Sina, China, bezeichnen ſoll.

apokryph, die Apokryphen, Bücher von unbekannten Verfaſſern; griech. *apokryphos* (ἀπόκρυφος), verborgen, unbekannt.

der Apolog, die Erzählung, die Fabel; griech. *apologos* (ἀπόλογος); Stamm *lego* (λέγω), ſagen, reden.

die Apologie, die Vertheidigung; griech. *apologia* (ἀπολογία). (ſ. das vor. Wort.)

der Apoſtel, der Abgeſandte; griech. *apostolos* (ἀπόστολος), abgeſendet.

die Apotheke, Arzneiladen; griech. *apothäkä* (ἀποϑήκη), Ort, wo man etwas hinlegt, Behältniß, Vorrathsplatz; von *apo* (ἀπὸ), weg und *tithämi* (τίϑημι), legen.

die Apotheoſe, die Vergötterung; griech. *apotheosis* (ἀποϑέωσις), Stamm, *theos* (ϑέος), Gott, frz. *apotheose*.

die Appanage, das, was in regierenden Familien die nachgeborenen Söhne als eigenes Gut bekommen zu ihrem Unterhalt, frz. *appanage*, mlat. *appanagium, appennagium*. Friſch meint von *pennon*, der Fahne mit einer Spitze dergleichen die abgetheilten Herren erhielten, während der regierende die *bannière*, die viereckige Fahne hatte; doch mlat. auch *apanagium, apanamentum* u. *apanare* Brod, Speiſe geben, und da Brod überhaupt für Unterhalt gebraucht wird, ſo heißt es auch Unterhalt gewähren und darum mag Appanage den Unterhalt bedeuten, wie *soutenance*, womit es ſich erklärt findet. Dann würde es vom lat. *panis*, Brod, ſtammen.

der Apparat, die Zurüſtung, die Werkzeuge wozu; lat. *adparatus* oder *app.*, von *ad*, zu, *paro*, bereiten, rüſten.

appelliren, von dem Ausſpruch Eines an den eines Andern, gewöhn-

lich eines Höhern ſich wenden, vom lat. *adpellare, app.,* anreden, anſprechen, anrufen.

der Appetit, die Begierde nach etwas, beſonders nach Speiſe, vom lat. *adpetitus, app.,* von *ad-peto,* auf etwas losgehen, nach etwas trachten.

der Aeppich, ſ. Eppich.

die Aprikoſe oder Abrikoſe, eine Baumfrucht, frz. *abricot,* ſpn. *albercoque,* itl. *arbicocco, bricoccolo,* engl. *apricoks,* lat. *malum armeniacum* oder *epiroticum,* der Baum aus der Landſchaft Armenien oder Epirus. Man meint, es komme der ital. Name aus dem lat. *praecocia,* die frühreifen, frühzeitigen, wie man dieſe Früchte nannte, von *prae,* vor, und *coquo,* kochen, reifen, oder es komme von *epiroticum,* oder *armeniacum.* Zur Gewißheit läßt ſich keine dieſer Anſichten erheben.

der April, ein Monat, lat. *Aprilis.* Die einzige Vermuthung über die Benennung dieſes Monats, welche einigen Schein für ſich hat, iſt die, daß er ſo heiße von dem Eber, lat. *aper,* welchen die Römer in jenem Monat opferten. Man leitet es auch ab vom lat. *aperire,* öffnen, weil der Frühling die Erde öffnet.

der Aequator, lat. *aequator,* der Gleichmacher, bedeutet die Linie, welche man annimmt, als den Erdball in zwei Theile theilend.

das Aquavit, gebranntes Waſſer, lat. *aqua,* Waſſer, *vita,* das Leben, alſo das Lebenswaſſer, Name des Brandweins.

das Ärarium, d. i. der öffentliche Schatz, ein lat. Wort, von *aes, aeris,* das Erz, wovon das geringe römiſche Geld war, nach welchem bei der Schatzung gerechnet ward.

die Arbeit, arbeiten, bezeichnet die Anwendung der Kräfte, ahd. *arabeit,* goth. *arbaiths,* anrd. *erfidhi, arvidhi,* agſ. *earfodh,* der Stamm dieſes Wortes iſt *ar,* woran bei der Bildung deſſelben ein P Laut getreten iſt; anrd. *ar,* die Arbeit, ſchwz. *arben, gärben,* ſich mühen, goth. *arbaidjan,* isl. *erfida,* aſchwd. *arfwoda,* nſchwd. *arbeta,* dän. *arbeyde,* arbeiten. Dies führt uns zur Vergleichung mit dem lat. *arare,* griech. *aroein,* (ἀρόειν), pflügen. Nicht ohne Grund vermuthet man, daß das griech. Wort *era* (ἔρα), Erde, lat. *arvum,* Gefilde, Flur, ſchwd. *arf,* Erde, damit verwandt ſey. Ob aber die Arbeit im Allgemeinen von der Bebauung der Erde genannt worden, oder die Erde ſelbſt von dem Bearbeiten derſelben benannt worden ſey, bleibt zweifelhaft, wiewohl das Letztere wahrſcheinlich iſt; vgl. ahd. *arahôn, archôn,* wirken, frz. *arguer,* ſticken, griech. *ergon* (ἔργον), Werk, *ergazein* (ἐργάζειν), arbeiten.

das Arcanum d. i. das Geheime lat. *arcanus, a, um,* geheim, von dem Zeitwort *arceo,* einſchließen.

die Arche. Man verſteht darunter einen Waſſerkaſten, beſonders den des Noah; vom lat. *arca,* Kaſten, welches von einem Zeitwort (*arceo*) kommt, deſſen Bedeutung einſchließen iſt; ſchwd. dän. *ark,* Kiſte, goth. *arka,* agſ. *earc, arc,* engl. *ark,* anrd. *örk,* ahd. *archa,* mhd. *arke,* ein Kahn, ſ. Erich.

der Archipelagus; entweder ſpeciell ein Theil des ägäiſchen Meers, oder auch ein Theil des Meers, wo viele Inſeln ſind; griech. *archi-* bezeichnet das Vorzügliche, Hauptſächliche (vgl. Erz) und *pelagos,* das Meer, alſo ein Hauptmeer.

das Archiv, der Raum, wo Urkunden aufbewahrt werden, auch die

Sammlung der Urkunden ſelbſt; lat. *archium, archivum,* vom griech. *archeion* (ἀρχεῖον), Obrigkeitshaus, auch Obrigkeit, von dem Zeitwort *archo* (ἄρχω), anführen, herrſchen.

die Äre, die Haus-äre, der Eren, der Platz im Hauſe, wohin man zur Hausthüre hineintretend kommt, ahd. *erin, airin,* ſchwz. *eren, erren, ern, ehrm, öhrm,* ſchwb. *de eren, öhren,* die Aere; isl. *arin,* ſchwd. *arn,* anrd *ar, arn, arinn,* dän. *arne,* der Feuerplatz, und da ſich wirklich das Feuer ehemals an dieſem Platze befand, wo der Heerd war, ſo ſcheint die Aere dies zu bedeuten; agſ. *äre, are,* Haus, Tenne, wie *flet,* Fletz, auch Haus, gleichſam eine Feuerſtätte genannt. Zwar heißt lat. *area* ein freier Platz, doch iſt es nicht wahrſcheinlich, daß die Germanen das Wort entlehnt haben, oder daß Aere damit ſtammverwandt ſey. Dagegen könnte es mit dem lat. Stamm *ar,* welcher in *areo, ardeo* (brennen) ſich findet, urſprünglich verwandt ſcheinen, alſo brennen der Grundbegriff ſeyn. Doch dies iſt höchſt unſicher.

ären, pflügen; goth. *arjan,* ſchwd. *aeria,* anrd. *erja,* afr. *era,* ahd. *erran,* mhd. *erren, eren,* agſ. *erjan,* afrz. *errer,* engl. *ear,* ndſ. *aren, aarden,* ſchwz. *eren, erchen,* provinz. *erten,* wend. *arjen,* lat. *arare,* griech. *aroein* (ἀρόειν), litth. *arti,* ſlav. *orati,* ſchwz. *arwart, ährenwart,* Flurſchütz.

arg, ſchlecht, böſe, ſtrenge, ſchlimm. Anrd. *argr,* träg, dumm, ungeſchickt, agſ. *earg, arg,* ſchwd. longobard. *arg,* feig, träge, ahd. *arac, arc,* geizig, zähe, viell. ſchlecht, träg im Bezahlen; der Begriff ſchlecht geht alſo in dieſem Wort von dem Mangel der Thätigkeit, des Aufgewecktſeyns, beſonders des Muthes, aus, ſo wie im Gegentheil wacker, d. i. wach, regſam, das Gute bezeichnet. Viell. kommt *ar-ac,* ar-g von ären, arbeiten, Mühe haben, und bedeutet zuerſt mühſelig. (Spn. *aragan, haragan,* Faullenzer.)

ärgern, von arg, ärger, alſo etwas ärger, ſchlimmer machen; ſo ward es ehemals gebraucht, denn man ſagte z. B. ein Pferd ärgern, d. h. es durch Anſtrengung verſchlechtern, ein Gut ärgern, d. h. es weniger einträglich machen, jetzt aber gebraucht man es in dem Sinne: den Menſchen innerlich ſchlimmer machen, bös machen, oder auch Einem Anſtoß geben; isl. *jargr,* Zorn, ndſ. *argern,* dän. *aergre,* ahd. *argerôn,* ärgern.

die Argliſt, zuſammengeſetzt aus arg und Liſt, ſchlimme Liſt.

das Argument, ein Beweis; frz. *argument,* vom lat. *argumentum,* dies von *arguere,* darthun, beweiſen.

der Argwohn, zuſammengeſetzt aus arg und Wahn, ſchlimmer Wahn, das Schlimmdenken von etwas. Die Form Wohn für Wahn fand ſich ehemals auch außer dieſem Worte.

die Arie, die Weiſe eines Liedes, Geſangs; frz. *air,* ital. *aria.* Wir haben dies Wort aus der Fremde entlehnt, doch iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß es aus dem Germaniſchen dahin gekommen, daß es nämlich aus dem Stamm des Wortes Art gebildet ſey; denn die Bedeutung ſtimmt mit dieſem überein, und auch das frz. *air,* die Miene, das Ausſehen u. ſ. w. ſcheint ganz von demſelben Urſprunge. Arie wäre demnach die Art und Weiſe eines Liedes oder Geſangs.

die Ariſtokratie, die Herrſchaft einer Kaſte, welche ſich für höher und beſſer hält als die, welche in demſelben Staate tiefer ſteht. Griech. *aristos*

(*ἄριστος*), der Beſte, ***kratein*** (*κρατεῖν*), mächtig ſeyn, herrſchen. Auch in Griechenland fand die Denkart ſtatt, daß ſich die ſogenannten Vornehmen die Guten und Schönen, ***kaloi*** (*καλόι*) nannten, und die Andern wurden von ihnen die Schlechten und Garſtigen, ***kakoi,*** (*κακοὶ*), genannt, frz. ***les vilains.***

der Ärker, ſ. Erker.

die Arlesbeere, Elſebeere, Adlersbeere, Arolsbeere, Älsbeere, Arbeere, Egelnbirn, Arkirſche, Areſſel, Eyerlinsbirn, ahd. ***arlez, erliz,*** br. ***ärlitzbeer,*** frz. heißt dieſer Baum, welcher auch Sperberbaum genannt wird, ***alisier,*** worin man das Wort Elſe wieder erkennt. Es iſt derſelbe, welcher in Eller, Erle enthalten iſt, ſ. Eller.

arm, dürftig, elend, (ſchwz. ſehr ſchwach, ſehr krank, elend) goth. ***arm,*** dürftig, ***arman,*** erbarmen (ſ. barmherzig), ***armahatei,*** Barmherzigkeit, agſ. ***earm, arm,*** elend, anrd. ***armr,*** ſchwd. ***arm,*** ahd. ***aram, arm,*** daſſ. dän. ***arm,*** bedauernswerth. Die Armuth, das Armſeyn iſt kein zuſammengeſetztes Wort, ſondern die Endung iſt hier blos die Formation. Daß es ***aran,*** arbeiten (vgl. oben die Arbeit) zum Stamm habe, und den, der arbeiten muß, bezeichne, iſt wahrſcheinlich; denn daß der Begriff des Mangels an Habe nicht der Grundbegriff ſey, ſondern vielmehr der Mühſeligkeit, dürfen wir ohne Furcht, uns zu irren, annehmen. So griech. ***penäs*** (*πένης*), arm, von ***penein*** (*πένειν* Stamm zu *πόνος*), arbeiten. (agſ. ***ermth, yrmth,*** isl. ***armaeda,*** ſchwd. dän. ***armod,*** ahd. ***armuot,*** Armuth).

der Arm, ein Glied, goth. ***arms,*** agſ. ***arm, earm, eorm,*** ſchwd. ***arm,*** anrd. ***armr,*** ahd. ***aram, arm.*** Lat. ***armus*** (griech. ***harmos,*** *ἁρμὸς*, Fuge, Gelenk, Glied, Schulterblatt), womit man den Vorderbug der Thiere, auch die Schulter der Menſchen bezeichnet, und welches auf ein Zeitwort zurückführt, deſſen Bedeutung zuſammenfügen iſt. Doch heißt der Arm lat. ***brachium,*** griech. ***brachion*** (*βραχίων*). Man könnte nun glauben, jenes ***armus*** und das deutſche Arm ſeyen verwandte Wörter und das Zuſammenfügen des Arms mit dem Körper, alſo die Schulter, der Grundbegriff. Es könnte aber auch von ***aran,*** arbeiten, kommen, und das Glied, womit man arbeitet, bezeichnen. Völlig gewiß läßt ſich daher das Wort nicht beſtimmen; doch die Verwandtſchaft mit dem griech. und lat. Worte dürfte nicht ſehr zweifelhaft ſeyn. Luther gebrauchte Arme von den Vorderfüßen der Thiere.

das Armadill, das Gürtelthier.

die Armatur, die Bewaffnung, die Waffenſtücke; lat. ***armatura,*** die Bewaffnung, ***arma,*** die Waffen, das Geräthe.

die Armbruſt, d. i. der Wurfbogen, vom lat. ***arcu-balista,*** dies ward in ***arbelest*** (engl. ***arbalis***), frz. ***arbalète,*** zuſammengezogen und verderbt, dann ſagte man auch ***arbrest,*** ahd. ***arnbrust,*** mhd. ***arbrost;*** endlich bildete man daraus ein Wort, welches zwar deutſch ausſieht, aber eigentlich keinen Sinn gibt; ſchwd. ***arborst,*** dän. ***armbosse,*** ndſ. ***armborst, armbost.***

die Armee, das Heer; frz. ***l'armée,*** ital. ***armada,*** d. i. die bewaffnete Truppe, vom lat. ***arma,*** die Waffen, ***armare,*** bewaffnen.

der Ärmel, der Theil des Kleides, welcher die Arme bedeckt, von Arm; ahd. ***ermil,*** mhd. ***ermel,*** anrd. ***ermi,*** dän. ***ärme.***

die Ärndte, Erndte, die jährliche Einſammlung der Früchte. Ären, arnen (ahd. *arnên*) ward von dem Erwerben eines jeglichen Gewinnes geſagt; ſchwd. *år,* Erndte, welches mit dem Stamm von Ärndte übereinkommt, goth. *asans,* ahd. *aran, arn, arnot,* frieſ. weſtphäl. *arne, erne,* Erndte, ahd. *arnôn,* ärndten. Daß aber, wie z. B. Friſch angibt, aren, von Ahr, Ähre komme, iſt ſehr unſicher, und eher zu vermuthen, arnen, Ärndte komme von *aran,* arbeiten, dann erwerben; ſo griech. *ergazein* (*ἐργάζειν*), arbeiten, erarbeiten, verdienen, agſ. *erarnan,* erndten, *erarnjan,* verdienen, ſchwz. *erärnen,* mit Mühe erwerben, engl. *earn,* ſchwd. *arna,* arbeiten, ſchwb. *eret, heret,* Erndte, br. *arn, ärnet,* Erndte, *ärnen, arnten,* erndten, ſchwb. *äret,* Ertrag der Erndte, *erarnen,* erwerben, öſtr. *arnen, erarnen,* dulden, ſchwb. *g'arnen, verg'arnen,* entgelten, büßen. Vielleicht müſſen für die Begriffe arbeiten, erwerben und erndten zwei Stämme angenommen werden, da das goth. *asans* nicht zu *aran* paßt.

das Arom, griech. *aroma* (*ἄρωμα*), lat. *aroma,* das Gewürz; das griech. *aro* (*ἄρω*), fügen, einrichten, zurecht machen, ſoll der Stamm ſeyn, ſo daß es das bedeutet, womit man Speiſen zurecht macht.

Aron, ein Kraut; griech. *aron* (*ἄρον*), lat. *arum.* Woher es benannt ſey, weiß man nicht.

der Arrack, gebranntes Waſſer aus Reiß; ein orientaliſches Wort.

der Arreſt, d. i. die Haft; itl. *arresto,* frz. *l'arrêt,* mlat. *arrestum,* lat. Urſprungs von der Präpoſition *ad* und dem Zeitwort *restare,* bleiben, zurückbleiben, ſo daß bleiben machen der erſte Begriff von *arrêter* iſt.

der Arſch, der Hintere; agſ. *ears,* engl. *arse,* anrd., ſchwd., dän., ahd. *ars,* holl. *ärs, errs,* ndſ. *eers.* Die Meinung, dieſes ſchon alte Wort ſey aus dem Franz. entlehnt (nämlich von *arrière,* hinten), iſt zwar zweifelhaft, doch läßt ſich nicht leugnen, daß grade bei der Benennung dieſes Körpertheils die Entlehnung aus einer fremden Sprache leicht möglich iſt. Manche möchten es von einem Stamm ar herleiten, welcher hervorragen bedeutet, (wie griech. *orros,* *ὄῤῥος*) ſo daß es von gleicher Bedeutung mit Bürzel ſeyn würde, doch iſt dieſer Stamm im Deutſchen unbekannt.

das Arſenal, das Zeughaus, ein Fremdwort; itl. *arsenale,* ſpn. *arzenal,* frz. *arsénal,* mlat. *arsena.* Einige meinen, es komme von dem lat. *ars,* Kunſt, welches aber im Mittelalter auch die Bedeutung einer Maſchine, Kriegsmaſchine bekam. Andere leiten es von *arcus,* der Bogen, oder vom Wort Harniſch, noch Andere vom armoriſchen *arsanail,* der Aufbewahrungsort der Landbaugeräthſchaften. Wahrſcheinlich iſt es arabiſchen Urſprungs.

der Arſenik, ein Gift; lat. *arsenicum,* entlehnt aus dem Griech., *arsenicon* (*ἀρσενικὸν*), welches ein Beiwort iſt und eigentlich männlich bedeutet.

die Art, die Beſchaffenheit, die Weiſe (davon das Beiwort artig, mit der Bedeutung: 1) gute Art habend, 2) ſeltſam, 3) fruchtbar); ſchwd. *art,* die Anlage, ahd. *art,* Pflügung, *artôn,* bewohnen, bebauen, wie auch Art noch das Pflügen bedeutet, (ſchwb. *art,* Landſchaft, Gegend, Flur), agſ. *eard,* Boden, Anlage, Beſchaffenheit, woraus hervorgeht, daß auch in unſrer jetzigen Sprache Erde und Art verwandt mit einander ſeyen. Der Begriff Arbeiten iſt wohl der Hauptbegriff des Wortes Art, das Bearbeiten, die dadurch entſtehende Beſchaffenheit, dann Beſchaffenheit im Allge-

meinen, oder da *artôn* auch wohnen heißt, iſt Art zuerſt Gewohnheit, dann Art im Allgemeinen, wie Gewohnheit zu wohnen gehört. Schwd., dän. *art,* ndſ. *aart,* von ären, arbeiten, br. *b'arten,* gedeihen, hinreichen. Man hat das griech. *aretä* (ἀρετή), Tugend und das lat. *ars, tis,* Kunſt damit verglichen, ſollte aber auch eine Urverwandtſchaft ſtatt finden, ſo wird dennoch durch dieſe Zuſammenſtellung nichts gewonnen.

der Artikel. Wir benennen mit dieſem Worte die Wörtchen der, die, das und ein, eine, eines, und außerdem bezeichnet es einen Theil, einen Punkt; lat. *articulus,* das Gelenk, Glied, dann bildlich ein Zeitglied, ein Zeitpunkt (es iſt Verkleinerungsform von *artus,* das Zuſammengefügte, das Gelenk, Glied), frz. *article.*

die Artillerie, das Geſchütz und das, was dazu gehört, ein fremdes Wort; mlat. von *ars,* Maſchine (ſ. oben das Arſenal), *artellaria, artillaria, artilliaria,* Kriegsmaſchinen, *artificiarius,* Verfertiger von Waffen und Kriegsmaſchinen, *artificium,* die Kriegsmaſchine, *artillaria,* Geräthſchaft. Davon leitet man, wohl mit Recht, das Wort Artillerie her. Doch wollen Andre es vom lat. *arcus,* Bogen, herleiten, woher frz. *archer,* der Bogenſchütz kommt, weil man auch Arkeley, Arkaley, Arkelerey ſagte für Artillerie; allein dies möchte eher eine verderbte Form des Wortes als der Grund zu einer richtigen Ableitung ſeyn.

die Artiſchoke, eine Pflanze, vom itl. *articiocco, carciocco,* und dies von *cardiciocco,* vom lat. *carduus,* Diſtel, und einem dieſe Diſtel näher beſtimmenden Wort; man glaubt, dies ſey der Name *scolymus* (griech. *skolymos,* σκόλυμος), eine eßbare Diſtel, wie aber daraus *ciocco* geworden ſey, iſt nicht leicht einzuſehen; ſpn. *artichofa, alcarchofa,* frz. *artichaud,* engl. *artechoke,* holl. *artischock,* ſchwd. *ertskocka,* dän. *ärleskok,* poln. *karciof.*

artlich, provinz. artig, ſonderbar, d. i. von eigner Art.

die Arzenei, die Medicin, ſ. Arzt.

der Arzt, der Heilende; ahd. *arzat,* ehemals arzen, arzenen, heilen; ſchwz. *arznen,* Arznei nehmen, heilen. Es bedeutete ſonſt nicht allein das Mediciniſche, ſondern überhaupt die Kunſt und das mit Kunſt bereiten, ſo daß man Wein mit etwas künſteln, Wein arzen nannte, und noch heißt der des Mühlenbaues Kundige der Mühlarzt. Höchſt wahrſcheinlich ein fremdes Wort vom lat. *ars, artis,* die Kunſt; denn davon hieß *artista,* der Künſtler, welches im Mittelalter den in den freien Künſten Bewanderten, beſonders auch den Chemiſten bedeutete.

das As, Aß, das Eins auf Würfeln und Karten, ahd. *esse,* anrd. *âs,* ſchwd. *aes,* ndſ. *esken,* itl. *asso,* frz. *as,* v. lat. *as, assis.*

der Asbeſt, ein thonartiger Stein, der dem Amianth nahe kommt; lat. *asbestum,* von griech. *asbestos* (ἄσβεστος), unauslöſchlich, weil die Alten meinten, dieſe Subſtanz, wenn ſie einmal brenne, ſey nicht zu löſchen.

der Aſch, ein Gefäß, welches oben weit, unten eng iſt; ſchwd. *ask,* agſ. *äsc,* im ſaliſchen Geſetz *ascus,* br. *asch,* ein Kahn, ahd. *asc,* (dän. *aeske,* Schachtel) anrd. *askr,* ndſ. *ask, äsk, äsch,* ditthmarſ. *ascher,* hamburg. *nasch,* eine hölzerne Schachtel. Von Eſche, dem Holz, woraus es gemacht ward.

die Aſche, die Äſche, der Aſch, ein Fiſch; ahd. *asco.*

die Aſche, der Staub eines verbrannten Körpers; goth. *azgô,* agſ.

asca, axe, engl. *ashes,* anrd. ſchwd. *aska,* ahd. *asca, asga,* ſpn. *ascua,* dän. *aske,* vielleicht von *eisan,* brennen. (woher agſ. *ysele,* anrd. *eysa, usli,* altſchwb. *usel,* Aſche br. *üselfar,* von gelber, ungeſunder Farbe), ſ. Eiſen.

Aſchenbrödel, eine unreinliche Küchenmagd, von Aſche und Brod, Brodem, ſ. v. a. Brühe; itl. *brodaglia,* Lumpengeſindel, *brodaivolo,* Sudelkoch, *brodoso,* ſchmutzig, ſchmierig, frz. *brode,* eine fette, ſchmierige Frau — ſchwb. auch *aschen-grittel-gruttel-grusel.*

die Aeſche, ſ. Eſche.

der Aeſchel, die feinere Schmalte, ſo von ihrer der Aſche ähnlichen Farbe genannt.

der Aſchlauch, Aeſchlauch, ein Kraut. Lat. *ascalonium,* der askaloniſche, von der aſiatiſchen Stadt Askalon, davon durch Abkürzung Aſch; ſpn. *escalona,* itl. *scalogna,* frz. *escalote,* engl. *scallion,* holl. *schalonie.*

die Aeſchwurz, Eſchwurz, ein Kraut, welches davon den Namen hat, daß ſeine Blätter denen der Eſche gleichen.

die Aspe, Aespe, ſ. Espe.

der Aſpect, d. i. der Anblick, vom lat. *adspectus,* der Anblick, frz. *aspect.* Die Aſpecten, in der Aſtrologie, der Stand, eines Planeten gegen einen andern, und weil man dieſem Stand Einfluß auf die Begebenheiten zuſchrieb, ſo bedeutet Aſpecten auch ſ. v. a. Vorbedeutung.

die Asphodille, eine Pflanze, *asphodelus, Linn.,* vom griech. *asphodelos* (ἀσφόδελος).

aſſecuriren, verſichern; ſtammt aus dem Lat., wo *securus* ſicher bedeutet, und dies kommt von *se* — ohne, und *cura,* Sorge.

die Aſſel, Kelleraſſel, auch oft vom Volke Keller=eſel genannt, ein Inſect mit vierzehn Füßen von grauer Farbe, vom lat. *asellus,* das Eſelchen, *oniscus Linn.* (vom griech. ὀνίσκος, Eſelchen, ὄνος, Eſel), (ſchwb. *assel, axel,* der Fingerwurm, viell. von *eisan,* brennen).

aſſigniren, anweiſen, frz. *assigner,* ſtammt aus dem Lat., wo *signum* das Zeichen bedeutet.

der Aſt, ein an der Seite des Stamms herauswachſender Zweig, was ihm ähnlich iſt; goth. *asts,* anrd. *iastr,* ahd. *ast,* ndſ. *ast, oost, öst, nast,* der Aſtanfang heißt ndſ. dän. *knast,* holl. *knuyst,* agſ. *ost,* der Knoten, die Schuppe. Man vergleicht damit das griech. *ozos* (ὄζος), d. i. *osdos* (ὄσδος), Aſt, Stelle im Gewächſe, woraus der Aſt treibt; ob mit Recht, kann ich nicht ſagen. In *asts,* Aſt, iſt *as* — Stamm, *ts, t* die Formation; die Bedeutung des Stammes *as* aber iſt unbekannt.

der Aſter, eine Pflanze, deren Blumen ſternförmig ſind; lat. *astrum,* Geſtirn, griech. *astär* (ἀστήρ), Stern.

der Äſterich, Eſtrich, ein Steinboden im Hauſe; ehemals hieß auch das Straßenpflaſter ſo; in der Schweiz bedeutet Aeſterich den oberſten Boden eines Hauſes; anrd. *astrak,* ahd. *astrih, esterih,* mlat. *astracum, astragus, astrocum, astreca,* gepflaſterter Fußboden des Zimmers, *astrea, astrum, astrus,* Heerd, Halle, afrz. *aistre,* nfrz. *âtre,* itl. *lastrico, astrico,* ſpn. *astrago,* Äſterich. Daß Heerd und Äſterich mit demſelben Worte bezeichnet werden, kann nicht befremden, da Heerd ehemals auch in der Bedeutung des Bodens vorkam, nach einem leichten Begriffsüber=

gang. Welches aber der Stamm des Wortes ſey, iſt nicht ausgemacht, und es giebt nicht einmal eine beifallswerthe Vermuthung darüber.

die Äſthetik. A. Baumgarten hat dieſes Wort in Deutſchland in Gang gebracht, und damit ſoll die Lehre vom ſogenannten Geſchmack am Schönen der Kunſt, Poeſie u. ſ. w. bezeichnet werden. Es iſt griech. *aisthetikos, e, on* (αἰσθητικὸς, ή, όν), das Gefühl, die Empfindung betreffend, von *aistheo* (αἰσθέω), fühlen, empfinden.

das Aſthma das kurze, ſchwere Athemholen, griech. *asthma* (ἆσθμα).

das Aſtrolabium, ein Meßgeräth, der Winkelmeſſer; griech. Urſprungs, *astrolabon* oder *astrolabikon organon* (ἀστρόλαβον, ἀστρολαβικὸν ὄργανον), ein Werkzeug, um Länge und Breite der Fixſterne zu meſſen, von *astron* (ἄστρον), Stern, Geſtirn.

der Aſtrolog, die Aſtrologie, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. *astrologos* (ἀστρολόγος), ſternkundig, *astron* (ἄστρον), Geſtirn, *astär* (ἀστὴρ), Stern, und *lego* (λέγω), ſprechen, welches in Ableitungen auch den Begriff des Verſtehens hat. Später verſtand man unter Aſtrologen die Sterndeuter.

der Aſtronom, die Aſtronomie, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. *astronomos* (ἀστρονόμος), die Sterne vertheilend oder ordnend, beobachtend, ſternkundig; von *astron* (ſ. d. v.) und *nemo* (νέμω), eintheilen, davon der Begriff des Ordnens und Beobachtens, frz. *astronome, astronomie*.

das Aß, ſ. As.

der Atheiſt. So benennt man die, welche nicht annehmen, daß es ein göttliches Weſen gebe; Viele benennen auch diejenigen ſo, welche ſich das göttliche Weſen nicht ſo mit menſchlichen Eigenſchaften ausgeſtattet denken, wie ſie ſelber thun, ſondern es als bloße Weltſeele betrachten; vom griech. *theos* (θεὸς), Gott, und der Vorſetzartikel *a* (ἀ), welcher verneint.

der Athem, der Odem, die Luft, welche man in die Lunge zieht und wieder ausſtößt, auch dieſe Handlung ſelbſt; agſ. *aedhm*, holl. *adem, aessem*, (ſchwz. *astmen*, ſchwer athmen), ndſ. *aten*, ahd. *âtum*, ſſcrt. *âtman*; von dem Stammwort *ahan*, welches bedeutet: ſich bewegen. Von demſelben Stammwort kommt goth. *aha*, die Seele, der Sinn, *ahma*, der Geiſt, mhd. *achme*. Alſo iſt *âtum*, aus *ahatum*, entſtanden. Griech. heißt *ao* (ἄω), wehen und *atmos* (ἀτμὸς) der Dampf, *atmä* (ἀτμή), daſſelbe. Vgl. ahnden.

der Aether, die Himmelsluft, in weiterer Bedeutung, eine flüſſige Subſtanz, welche ſubtiler als die Luft iſt; lat. *aether*, griech. *aithär* (αἰθήρ), die obere Luft, welche man als eine Feuerluft betrachtete, von *aitho* (αἴθω), brennen.

der Atlas, ein Berg in Afrika, welcher in der griech. Mythologie als Perſon den Himmel trägt; jetzt bezeichnet man damit etwas Tragendes, z. B. in der Baukunſt den Simsträger; eine Landkartenſammlung, gleichſam Träger des Weltgebäudes, auch Atlant genannt.

der Atlaß, (ehemals auch Arlas) ein Seidenzeug. Die Perſer nennen dies Zeug eben ſo, und der Name ſcheint aus dem Perſiſchen entlehnt zu ſeyn. Manche wollen es herleiten vom lat. *pannus attalicus*, Attaliſches Zeug, nach den Attalen, den pergameniſchen Königen benannt.

die Atlaßbeere, die Arlesbeere; ſcheint aus Arlesbeere verderbt.

die Atmoſphäre, der Dunſtkreis; griech. *atmos* (ἀτμός), Dunſt, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis, frz. *atmosphère*.

das Atom, das Untheilbare; griech. *atomos* (ἄτομος), ungetheilt, untheilbar, v. *temo, temno* (τέμω, τέμνω), ſchneiden, und der verneinenden Vorſetzpartikel *a* (ἀ).

der Atramentſtein, ein Stein, welcher Atrament, d. i. Vitriol in ſich enthält, vom lat. *atramentum*, was zum Schwärzen dient, von *ater, a, um*, ſchwarz.

ätſch, ein Spottruf, ſchwb. *ätzen*, itl. *aizzare*, verſpotten.

der Atta, Ätte, der Vater; lat. *atta*, griech. *atta* (ἄττα), goth. *atta*, ahd. *atto*, (ſchwz. *atto, ätti, att*, Vater, *älter, etter*, Oheim, Vetter), türk. *ata*, ungar. *atya*, lappl. *atye, atzhie*, walliſ. *haita*, wend. *eyda*, ſlav. *otez*.

die Atter, ſ. Natter.

das Atteſtat, das Zeugniß, Bezeugniß; lat. *testis*, der Zeuge, *adtestor*, bezeugen.

der Attich, ein Gewächs, Flieder; ſcheint aus dem lat. *acte*, gebildet, ſo daß Attich für Actich ſteht; ahd. *atuh, atuch, attuh*, agſ. *atih*, ſchwz. *ackten, acken*, dän. *attek*, griech. *acte* (ἀκτῆ).

die Atzel, Name der Elſter. Da dieſer Vogel auch Hetze, Hätze hieß, ſo iſt anzunehmen, daß Atzel aus Hätzel entſtanden ſey. Wahrſcheinlich bezeichnet der Name dieſen Vogel als Schreier von *haitan*, heiten (wovon heißen kommt), welches rufen bedeutet.

ätzen, füttern, zu Eſſen geben, wegfreſſen machen, gehört zu dem Stammwort eten, eſſen; ahd. *azan, azjan*, goth. *atjan*, (ſchwz. *ätzen, etzen*, weiden).

au, ein Ausruf des Schmerzes.

die Au, die Aue, feuchte Niederung; goth. *ahva*, Waſſer, von welchem Worte es verſchiedene Formen giebt, als aha, auha, aucha, ach oder a, au welches an Städte- und Flußnamen den Fluß bedeutet; agſ. *ea*, Waſſer, Fluß, ſchwd. *a*, Waſſer, Fluß, ſchwd. dän. *ö, öe, oe*, Inſel, das Ei-land, d. i. umfloſſenes Land, ahd. *owe, awa, eiba*, Aue, br. *au*, Flußinſel, *nau*, d. i. *in au* im Strom, dem Strom nach, ſchwz. *auw, ei, ey* am Waſſer gelegenes Gehölz, feuchte Niederung. Der Stamm von *ahva* iſt *ahan*, ſich bewegen. Verwandt lat. *aqua*, Waſſer, von einem Stamm, welcher im Zeitwort *agere*, führen u. ſ. w. die Bewegung bezeichnet.

auch, ein Bindewort; goth. *auk*, denn (isl. *og*, dän. *öge, foröge*, ſchwd. *ok, och*, gehören nicht dazu), ndſ. *oock*, holl. *ok*, aſ. *ôk*, agſ. *eac*, engl. *eak*, ahd. *auh, ouh*. Wahrſcheinlich bedeutet dies Verbindungswort: mehr, vom goth. *aukan*, mehren, agſ. *eacan*, ſchwd. *oka*, engl. *eke*, ahd. *auhôn, auchon*, anrd. *auka*. Dies *aukan* entſpricht dem lat. *augere*, mehren, griech. *aukseo, auksano* (αὐξέω, αὐξάνω), mehren.

die Auction, die Verſteigerung, verauctioniren, verſteigern, entlehnt aus dem lat. gleichbedeutenden *auctio*, v. *augeo*, mehren, alſo in dieſem Worte den Preis mehren, vergrößern.

die Audienz, das Gehör, vom lat. *audientia*, Gehör, von *audire*, hören, alſo gleichbedeutend mit dem eben ſo gebrauchten Gehör.

der Auditeur, frz. *auditeur,* der Regimentsrichter; eigentlich heißt es der Hörer, vom lat. *auditor,* Hörer, *audire,* hören.

die Aue, ſ. Au.

der Auer-hahn, eine Art wilder Hühner; der Auer-ochs, eine Art wilder Ochſen. Für Auer wird auch Ur gebraucht, und der Auerochs Urochs, der Auerhahn Urhahn genannt. Auer kommt, wie Friſch meint, von Aue, und dieſe Thiere würden alſo als wilde im Gegenſatze der zahmen, welche man in den Wohnungen hat, die Thiere der Aue, des Feldes, der Wildniß genannt. Im Lat. bildete man aus Auer Ur, *urus.* Ihre und Adelung meinen, ur bedeute wild (goth., isl., ſchwd. *aer, yr,* wild). Norw. *aarfugle,* ſchwd. *orre, orrhane,* dän. *urhane,* der Auerhahn, engl. *ure-ox, owre,* ahd. *ûro, ûr,* anrd. *ûri, ur,* der Auerochs, ſchwz. *urner,* junger verſchnittener Ochs, *urfel,* Hammel, Schöps, ſſcrt. *urscha,* Rind. Da ſchon die lat. Sprache ein, wie die Römer ſagen, celtiſches Wort in der Form *urus* anführt und erklärt: wilder Ochs, ſo kann es natürlich nicht von Aue kommen, ſondern muß ein eigenes Wort geweſen ſeyn, welches wild bedeutete. Der Stamm iſt unbekannt; ob ſſcrt. *uru* groß damit verwandt ſey, iſt nicht gewiß.

auf, ein Vor- und Neben-wort; goth. *iup,* in die Höhe, agſ. *up,* engl. *up, upon,* holl. *op,* ſchwd. *up,* isl. *off,* dän. *op,* (hinauf, *paa,* auf) ahd. mhd. *uf.* Es bedeutet nicht allein das Aufwärts, ſondern auch das Offen, welches letztere nur Dialekt von auffen iſt, wie es eigentlich in unſerm Deutſch heißen ſollte; (ſchwb. ſchwz. *auffen,* vermehren, *äuffern,* in Aufnahme bringen, befördern). Lat. iſt verwandt *super,* über (auch über, ſo wie oben, gehört dem Stamme nach zu, auf), im griech. *hyper* (ὑπὲρ), von gleicher Bedeutung. Den Stamm dieſer Wörter, welcher wahrſcheinlich die Bewegung des Erhöhens bezeichnete, kann man nicht mehr auffinden, wie es ſcheint; vgl. oben.

aufbieten, befehlen, berufen, verkündigen, ausrufen, von auf und bieten, welches befehlen und verkündigen bedeutet.

aufdingen, Einen einem Meiſter in die Lehre geben, einen Lehrling zulaſſen, von auf und dingen, ſ. unten Ding.

das Aufenblatt, eine Pflanze, auch Halskraut, Kehlkraut, Zapfenkraut, Waldglöcklein genannt. Adelung meint: ſie heiße ſo, weil auf dem großen Blatt der Pflanze noch ein kleines liegt.

auffen, aufenen, äuffern; ſ. auf.

der Aufenthalt, die Aufrechthaltung; der Unterhalt, das Aufhalten, Verweilen, die Verzögerung, von auf, ent und halten.

aufführen, in die Höhe führen, auf etwas führen, herbeiführen, als Gegenſatz des Abführens, ſich aufführen, ſich betragen, in bildlichem Sinne wie betragen von tragen, von auf und führen.

aufhören, ſ. gehören.

die Aufnahme, das Aufnehmen, bildlich das Emporkommen, die Verbeſſerung von etwas, im Gegenſatze der Abnahme.

aufrichtig, aufrecht, bildlich: aufrecht, ohne Krümme, ohne Verſtellung, von auf und richten, ſ. richten und recht; ehemals ſagte man auch aufgerechen d. i. recht, aufrichtig und in dieſem Sinne auch aufrecht.

aufſchlagen, in die Höhe ſchlagen, durch Schlagen öffnen u. ſ. w., bildlich in die Höhe ſchlagen, theurer werden.

aufſchneiden, durch Schneiden öffnen, auf etwas mit einem Schnitte bemerken, etwas ſchneiden und es auf etwas legen; bildlich: prahlen, entweder von der zweiten oder dritten Bedeutung entlehnt.

auftragen, bildlich übertragen, zur Beſorgung übergeben.

aufwarten, auf etwas warten, auf den Befehl Eines warten, Jemand bedienen.

aufwiegeln, aufhetzen, von wiegen, in Bewegung ſetzen.

aufziehen, bildlich: aufſchieben, Einen mit einer Sache aufziehen, Einen mit einer Sache aufhalten, zum Beſten haben.

das Auge, ehemals eine Oeffnung, wodurch man ſieht, das Sehorgan, was ihm ähnlich iſt; goth. *augo*, agſ. *eag, aegh,* engl. *eye,* isl. *auge,* anrd. *auga,* ahd. *auga, ouga,* holl. *oog,* ndſ. *oge,* ſchwd. *öga,* dän. *öje;* goth. ahd. *augjan,* agſ. *eovjan,* zeigen, verwandt mit ſſcrt. *akschi,* armen. *aczk,* litth. *akis,* ſlav. *oko,* lat. *oc-ulus,* itl. *occhio,* frz. *oeil,* wallach. *ochiu,* das Auge, und dem griech. *osse* (ὄσσε), die beiden Augen, *okkos* (ὄκκος), Auge, wird ebenfalls erwähnt. Griech. *opein* (ὄπειν), ſehen, als Stamm; *p* und *k* wechſeln mit einander, wie im Deutſchen: Luft, holl. *lucht,* u. a. m.

Augen-braue oder braune, ſ. Braue. Augenlied, ſ. Lied.

der Auguſt, Name eines Monats, welchen die Römer dem Imperator Auguſtus zu Ehren benannten; ndſ. *aust,* ſchwd. *höst,* dän. *host,* walliſ. *awst,* bretagn. *eawst,* holl. *ooghst,* frz. *août,* die Erndte, ndſ. *austen,* holl. *oogsten,* ſchwd. *aosta,* ſchwb. *augsten,* bretagn. *eauste,* erndten, weil der Auguſt der Erndtemonat iſt.

die Aurikel, eine Blume; lat. *auricula,* das Oehrchen, von *auris,* das Ohr. Man gab dieſer Blume den Namen von ihrer Form und nannte ſie deutſch auch Bäröhrlein.

der Aurin, Name des Tauſendgülden- und des Gnadenkrauts; es ſoll ſ. v. a. Ohrenkraut heißen, vom lat. *auris,* Ohr, weil man ihm gute Wirkung auf die Ohren zuſchrieb.

das Auripigment, durch Zuſammenziehung bildete man hieraus das Wort Opperment; es iſt eine Art Arſenik und der Name lat. (von *aurum,* Gold, und *pigmentum,* Farbe), welchen die Farbe dieſes Arſeniks veranlaßte; frz. *orpiment, orpin.*

aus, eine Partikel, welche bezeichnet, von woher etwas kommt; goth. anrd. agſ. *ut,* holl. *uit,* ahd. *ûz,* engl. *out,* ndſ. *ut,* ſchwd. *ur* (*r* und *s* werden nach Dialekten und in manchen Sprachen ſelbſt in demſelben Dialekt mit einander vertauſcht), aſchwd. *or, yr,* dän. *ud,* ruſſ. u. wend. *is,* perſ. *es.* Griech. wird der Begriff dieſer Präpoſition durch *ek, eks* (ἐκ, ἐξ), lat. durch *e, ex* ausgedrückt, doch kennt man ihre Abſtammung nicht, wenigſtens nicht mit einiger Sicherheit. Aus hat die Bedeutung des heraus und des bis zu Ende, z. B. die Zeit iſt aus, d. i. bis zu Ende. Wie ſchwd. ſtatt *us, ur, or, yr* ſich findet, ſo ſind im Deutſchen ur, in urtheilen u. a. m., und die Präpoſition er, in ertheilen u. a. m., ebenfalls nur andere Formen deſſelben Worts, und die Bedeutung iſt der von aus urſprünglich gleich. Zu aus gehören auſſen (ahd. *uzzana, uzan,* agſ. anrd. *utan*), auſſer (ahd. *uzar*), d. äuſſere, äuſſern;

engl. *utter*, ſchwd. *uttra* (dän. *ydre*, äußere, *yttre*, äußern), ndſ. *ätern*; davon ver= ent=äuſſern.

ausbaden, bildlich: für etwas büßen; Adelung meint, es ſey die Redensart, das Bad austragen müſſen, in Abkürzung.

der Ausbund, das was ausgebunden, d. i. was ausgeleſen und nicht in den Pack oder Bund mit eingebunden iſt, alſo etwas Ausgeleſenes, Ausgeſuchtes.

ausdrücken, ausdrucken, durch Drücken abbilden, bildlich: eine deutliche Vorſtellung von etwas hervorbringen, z. B. durch Worte.

ausfallen; außer der eigentlichen Bedeutung, herausfallen, heißt es auch: aus der Art ſchlagen, und ſich endigen, ausgehen.

die Auskunft, das Auskommen, die Mittel und Wege, die Nachricht; von auskommen, wie Ankunft, Zukunft, von ankommen, zukommen.

ausladen, in der Baukunſt, hervorſtehend machen; ſ. laden.

auslegen, heißt auch für einen bezahlen, ſo daß ihm dieſe Zahlung geliehen wird, von legen, welches ehemals auch für bezahlen gebraucht ward.

ausmärzen, ſ. märzen.

ausmitteln, ausfindig machen, ſ. Mittel.

ausrichten, verrichten, von richten, in der Bedeutung: beſorgen, thun.

der Ausſatz, der Grind, Ausſchlag; von aus und ſetzen, wie Ausſchlag von aus und ſchlagen, weil ſich der Grind heraus auf die Haut ſetzt.

der Ausſchuß, was man ausſchießt, abſondert, auswählt.

ausſtatten, ſ. Statt.

die Auſter, eine Muſchel, lat. *ostrea, ostreum*, dies vom griech. *ostreon* (ὄστρεον), welches das Schaalthier bezeichnen ſoll; denn es gehört zu dem Stamme, wozu *osteon* (ὀστέον), der Knochen, gehört, ſo wie *ostrakon* (ὄστρακον), die Scherbe; holl. *oester*, ndſ. *oster*, ſchwd. *ostra*, dän. *östers*, agſ. *ostre*, engl. *oister*, walliſ. *vestren*, bretagn. *istr*, frz. *huître*, itl. *ostriche*.

austragen, hinaustragen; 2) entſcheiden, daher Austrag, Entſcheidung.

authentiſch, ein Fremdwort; griech. *authentikos* (αὐθεντικός), was einen Urheber hat, oder was Gründe für ſich hat, von *auto-entäs* (αὐτοέντης), was einer ſelbſt thut, eigenhändig.

das Automat, ein Fremdwort; griech. *automatos* (αὐτόματος), aus eigner Bewegung, von ſelbſt, *automata* (αὐτόματα), Maſchinen, welche ſich von ſelbſt bewegen.

der Autor, der Urheber, vom lat. *autor* oder *auctor*, der Urheber, von *augeo*, mehren, hervorbringen, zeugen, frz. *auteur*.

die Autorität, das Anſehen, Auctorität, lat. *auctoritas*, v. *auctor*, ſ. d. v.

avanciren, frz. *avancer*, vorangehen, vorſchreiten; von *avant*, vor, aus dem lat. *ab*, von, und *ante*, vor, entſtanden.

die Avantgarde, frz. *avant-garde*, Vortrab.

die Averei, ſ. Haferei.

das Avertiſſement, avertiren, frz. *avertir*, Nachricht geben; vom lat. *ad-vertere*, hinzu=richten, hinrichten, an ſich ziehen, aufmerkſam machen, bemerken; frz. *avertissement*, Nachricht, Erinnerung.

die Axe, ſ. Achſe.

das Axiom, griech. *axioma* (ἀξίωμα), ein allgemein angenommener Satz, von *axioo* (ἀξιόω), würdigen, ſchätzen, erachten, annehmen.

die Axt, ein Werkzeug zum Hauen; goth. *aquizi,* agſ. *eax, aex, axe, acas, acase,* anrd. *öx,* ſchwd. *yxe,* aſchwd. *öxe, oxe,* dän. *öxe,* holl. *akse, axe,* ndſ. *ekse,* ahd. *ahhus, achus,* mhd. *akes,* ſchwz. *äx,* br. *äckes, äcks,* ſlavon. *aksta,* afrz. *aisceau,* nfrz. *hache,* itl. *accia, accetta,* ſpn. *hacha,* lat. *ascia,* griech. *axine* (ἀξίνη), perſ. *acinaces.* Der Grundbegriff iſt das Scharfe, Schneidende, und *ac*— die Wurzel des Wortes, welche auch in Hacke und Ecke (ſ. Ecke) enthalten iſt, griech. *akä* (ἀκή), Schärfe, Spitze; lat. *acies,* daſſ.

der Azur, ein glasartiger hochblauer Stein, entſtanden aus Laſur, wie dieſe Farbe auch genannt wird; *lapis lasuli,* der Laſurſtein. Das Wort Laſur iſt orientaliſch: perſ. *azur;* itl. *azurro,* frz. *azur.* Daher iſt das deutſche Azur entlehnt.

B.

die Baake, ſ. Bake.

baar, ſ. bar.

babbeln, ſchnell und verworren reden; frz. *babiller,* engl. *babble,* holl. *babeln, bebelen,* ſchwb. *bappeln, papperlen, bäppern,* br. *pappeln, pappern.* Griech. findet ſich *babazein* (βαβάζειν), von ähnlicher Bedeutung. Man glaubt, es ſey dies Wort aus dem Laute ba gebildet, alſo ein tonnachahmendes Wort.

der Baccalaureus, der, welcher den unterſten Grad der akademiſchen Würden erlangt hat, mlat. *baccalaureus, baccalarius,* vom lat. *bacca,* Beere, und *laurus,* Lorbeerbaum, alſo der mit dem Lorbeer geſchmückte; frz. *bachelier.*

der, die Bach, ein kleiner Fluß; agſ. *becc,* ahd. *pah,* mhd. *bach,* ſchwd. *baeck,* anrd. *beckr,* ndſ. *beke,* dän. *bäk,* wend. *bec.* Es bedeutet eigentlich nicht den Fluß ſelbſt, d. h. das Waſſer, ſondern die Höhlung, worin das Waſſer fließt, das Flußbecken; denn Becken (eigentlich Bäcken zu ſchreiben, wie es auch ſchwd. geſchrieben wird) iſt eine andere Form deſſelben Worts. Von Becken, latiniſirt: *bacinum,* ſpn. *bacin,* prov. *baci,* itl. *bacino,* frz. *bassin* (Becken), welches auch *bacin, bacinet* geſchrieben ward. Da Back überhaupt etwas Hohles bezeichnete, ſo gehören hieher die frz. Wörter *bac,* Fähre zum Ueberſchiffen, Tränktrog u. ſ. w., *back,* Trinkgefäß, *bachot,* Nachen, Fähre. Mlat. bedeutete *beka* das Flußbett.

die Bachbunge, ein Pflanzennamen, welcher zwei von Linnée zu den Arten des Ehrenpreiſes gerechneten Gewächſen gegeben wird. Was Bunge bedeute, iſt ungewiß; doch ſcheint es, da ahd. *bunge* Bolle, ndd. Pauke bedeutet, ein Bollengewächs zu bezeichnen, und von bingen zu kommen, ſo daß es zuerſt die Schelle, Glocke bezeichnet; ſ. Bängel.

die Bache, der Bacher, ein bei Jägern noch gebräuchlicher Name des wilden Schweins (br. auch Böcker, der Keuler), ahd. *baccho,* Schinken, mlat. *bacharus,* ein großes Schwein. Adelung verwirft Friſch's Ableitung von *bak,* Rücken (ſo daß das Schwein vom Rücken [ſchwz. br. *der bachen,* frz. engl. *bacon,* prov. *baco,* Speckſeite, engl. *back,* ſchwd. *bak,* Rücken], als einem guten Theile genannt wäre), und vergleicht dän. *norbagge,* kleines gelbes norwegiſches Pferd, ſchwd. *bagge,* Widder, mlat. *baca,* Kuh, ſo daß er in dieſem Worte einen mehreren Thieren gemein=

ſchaftlichen Namen ſieht. Eher möchte ich an *bikan* denken, woher agſ. *becca*, die Gartenhacke, frz. *bêche*, und *bec*, der Schnabel als Spitzes, woher das Frequentativum bicken, picken, engl. *to box*, ſtoßen, ſchlagen (ſchwz. *bücheln*, kaſtriren, *büchel*, verſchnittener Stier), ſo daß Bacher der Hauer, Bache die Hauende wäre, ſo von den Hauzähnen genannt, und das Wort Böcker ſpricht ſehr dafür.

die **Bachſtelze** (auch Wippſterz, von wippen, bewegen, und Sterz, Schwanz.) Sie hat mehrere Namen von der Bewegung des Schwanzes; griech. *seisopygis* (σεισοπυγὶς), von *seio* (σείω), bewegen, und *pygä* (πυγὴ), der Hintertheil, oder *seisura* (σείσουρα), von *seio* und *ura* (οὐρὰ), der Schwanz; lat. *motacilla*, von *moveo, movi, motum, movere*, bewegen, und *cilla*, wahrſcheinlich der Schwanz; engl. *wag-tail*, von *wag*, bewegen, und *tail*, Schwanz; itl. *squassacoda*, von gleicher Bedeutung, ferner *codasquasscia, codaccivola, codatremola*; frz. *hoche-queue*, von *hocher*, in die Höhe heben, und *queue*, Schwanz; holl. *quicksteert*, von *quick*, welches wir auch noch gebrauchen, um das Bewegliche auszudrücken (ſ. unten quick und Queck-ſilber), und *steert*, Schwanz; ſchwd. eben ſo *quickstjert*, dän. *vipstjert*, norweg. *quickstiert*. Daher meint man, daß das Wort Bachſtelze aus Wackſterze verderbt worden ſey, vielleicht weil man es nicht recht verſtand. Doch Wachter leitet es von Bach ab, weil ſich dieſer Vogel an Bächen aufhält, weshalb er auch Bachamſel, Waſſerſtelze, dän. *elve konge*, heißt, und glaubt, Stelze bezeichne die hohen Beine deſſelben.

bäckeln, bäckſern, faul riechen, faul ſchmecken; br. *päckeln*. Man könnte denken, es ſtehe für böckeln, von Bock, doch da dieſe Wörter auch ein Huſten, Hüſteln bezeichnen, ſo iſt es möglich, daß der huſtenmachende Geruch damit bezeichnet wäre, wie müffzen ähnlich benannt iſt.

der **Backen**, die Wange, was ihr ähnlich iſt; ahd. *paccho*, mhd. *backe*. Man könnte vermuthen, es bedeute etwas Gebogenes, und dies bedeute auch das Wort Back, worüber man oben den Artikel: Bach nachſehe; ſo daß es mit dem Zeitwort biegen, beugen verwandt wäre. Schwd. *backe*, dän. *bakke*, ein Hügel, wie Bühel, Hügel, von biegen, woher auch Buckel kommt, ſo ahd. *hiufila, hiefela, hufeli* (von heben), die Wange. Doch ſind ſolche Vermuthungen nur Spielereien, verwandt aber iſt Backen mit Back, Becken, und heißt ſo von der ähnlichen Form. So lat. *gabata*, Schüſſel, davon itl. *gota*, prov. *gauta*, frz. *joue*, Backen.

der **Backer**, ein Gefäß von Holz; ndſ. *bak*, Schüſſel, Trog, frz. *bac*, ein flaches Fahrzeug, *bachot*, Boot. Vgl. Becken.

backen, durch Feuer zubereiten ohne Brühe; agſ. *bäcan, bacjan*, engl. *bake*, ſchwd. *baka*, dän. *bage*, ahd. *pahhan*, poln. *pieçe*. Für backen ſagte man auch bachen, welches eigentlich wärmen, heizen bedeutete und in dem Worte bähen noch bedeutet; denn bähen iſt durch ſanftere Ausſprache an die Stelle von bächen getreten, oder backen entſtand aus *bahkan*; backen bedeutet alſo durch Hitze röſten oder trocken zubereiten. Daß dieſe Bedeutung die rechte ſey, zeigt der Gebrauch des Wortes z. B. im Schwediſchen. Anbacken bedeutet auch ankleben.

baden, in das Waſſer tauchen, iſt von baken, bachen (ſ. d. vor.) hergeleitet und k oder ch, woraus h ward, von der Bildungsſylbe den verſchlungen worden; ſchwd. *bada*, ſich mit warmem Waſſer waſchen, *badda*,

röſten, ahd. *pathon,* bähen, agſ. *baethan, bathjan,* waſchen, aſ. *gibadu,* das Bähen. Es iſt alſo ſ. v. a. bähen; itl. *bagno,* frz. *bain,* agſ. *baeth,* engl. *bath,* ſchwd. dän. *bad,* ahd. *pad,* holl. *baed,* Bad.

der Bader, ein Wundarzt, welcher eine Badeſtube hält; doch da der Gebrauch der Badeſtube abgekommen, verſteht man unter Bader den Wundarzt im Allgemeinen.

der Bafel, Bavel, Pafel, Pofel, Auswurf, ſchlechte Waare; br. *pofeln,* quellen, in Menge hervorbrechen (ſ. boppeln), *pofel,* läſtige Menge von Dingen, alte verlegene Waare. Alſo ſcheint Menge der Grundbegriff, verächtlich als Gegenſatz des Seltnern, Geachtetern. (Schwb. *bapel,* geringe Münze, mhd. *paphan,* falſcher Drei-Sechs-Bätzner, ſchwd. *bof,* Taugenichts, gehören ſchwerlich hieher).

bäffen, bäffzen, bellen, kläffen, dän. *bjaeffe,* ſchwz. *bäfzgen,* (*baffeln,* durcheinander plaudern), lat. *baubare, baubari,* griech. *bayzein* (*βαΰζειν*), ſcheint von dem Laut ba gebildet, als tonnachahmendes Wort. Man vergleiche damit den Ausdruck: biff, baff, oder piff, paff, und das Zeitwort puffen; ſchwz. *bäggen, bäken,* keifen, br. *bag,* Zorn, Verdruß, ahd. *paga,* Streit, Zank, *bâgen,* zanken, ſtreiten, *bâgen,* laut ſchreien, ungeſtüm weinen, *puechen,* brüllen, dän. *böge,* br. *baugezen, baugszen,* bellen. Es ſcheint *bah-* Stamm zu ſeyn, ſo daß bäffen und *bagen* aufzulöſen *bä-ffen, ba-gen;* ſchwb. *bägern,* unruhig ſeyn, plagen, ſchwz. *begelen, begenen,* bezeichnet das Geſchrei der Schafe und Ziegen.

die Bagage, d. i. das Gepäck, frz. *bagage,* dies vom mlat. *bagagium* (*baga* die Kiſte), welches aber nicht lat., ſondern germaniſchen Urſprungs iſt: ſchwd. *bagg,* afrz. *bague,* ein Mantelſack, engl. *bagg,* Beutel, anrd. *baggi,* Laſt, *baga,* hinderlich ſeyn (vgl. Pack). — Bagage bezeichnet auch liederliches Geſindel, bildlich Pack genannr, eben ſo frz. *bagasse,* engl. *bagage,* itl. *bagasse* und *bagascia,* ſpn. *bagassa.*

bähen, erwärmen (ſ. backen u. Bad); ahd. *pahan, pahôn,* ndſ. *bähen, bäen,* ſchwz. *bäuelen,* widerlich lau ſeyn, *bächelen,* holl. *baeckeren,* wärmen. Da *bajae* im Lat. warme Bäder bedeutet haben ſoll, ſo vergleicht Adelung dies Wort mit bähen, was ſehr mißlich iſt; eher iſt an das lat. *favere* zu denken, woher *favonius,* der laue Weſt, und *fovere,* wärmen (*focus,* Heerd), ſlav. *peku,* braten.

die Bahn, der Weg, beſonders der betretene, gangbare; ſchwd. *ban,* dän. holl. *bane.* Da griech. *baein* (*βάειν*) gehen heißt, ſo meinen Manche, das Wort ſey damit verwandt. Auch das Wort *bana,* welches ſchwd. ſchlagen bedeutet und wovon ſich in den übrigen germ. Mundarten Spuren finden (agſ. *deädh-bana,* Todtſchläger), wird als der Stamm dieſes Worts angegeben, ſo daß es dann einen geſchlagenen Weg bedeutet, d. i. einen feſten, geebneten, wie man frz. *chemin battu* ſagt, von *battre,* ſchlagen, oder einen mit den Füßen geſchlagenen, und letztere Anſicht dürfte wohl als eine wahrſcheinliche zu berückſichtigen ſeyn. Bahn kommt nicht in allen germ. Mundarten vor, z. B. im Goth., Agſ. u. ſ. w.; bahnen, ſchwd. *bana,* dän. *bane,* engl. *boon.* Vgl. bohnen.

die Bahre, ein Werkzeug zum Tragen; ahd. *bâra,* ſchwd. *bår,* dän. *baare,* engl. *barrow,* frz. *bar, biere,* itl. *bara, barra;* goth. *bairan,* agſ. *baeran,* engl. *bear,* iſl. *bera,* dän. *bäre,* ſchwd. *baera,* ahd. *peran, beran* (*birnan,* erheben, davon frz. *berner,* ſchnellen, ſchleudern), ndſ.

bären, bören, wend. *bieru, beru.* Lat. *ferre,* griech. *pherein* (φέρειν), tragen, *barys* (βαρύς), ſchwer, welche mit dem Deutſchen verwandt ſind. Tragbahre, welches zweimal daſſelbe bezeichnet, ſcheint dadurch in Gebrauch gekommen zu ſeyn, daß man die Bedeutung von Bahre überſah oder nicht verſtand. Schwb. *der bähren,* Fiſchgarn an einer Stange. So wie *ferre* auch ertragen, hervorbringen bedeutet, ſo auch bären, vgl. gebähren, ſchwz. *bären,* Frucht bringen, *bärhaft,* tragbar, fruchtbar, ſchwb. *neubärsch,* Kuh, welche erſt gekalbt hat, *bärknopf, bärenknopf,* Tragknoſpe, Fruchtauge, *samenborer,* Samenträger des Hanfs.

die Bai, Bucht, kleiner Meerbuſen; holl. *baeye,* frz. *baye,* engl. *bay.* (Bei den Celtiberern bedeutete *baja* einen kleinen Hafen). Schwb. *bay,* Fenſtergeſims, großes Fenſter, engl. *bay-window,* altes auswärts hängendes Fenſter, frz. *baye,* Oeffnung für Thür und Fenſter, *bayer,* das Maulaufſperren, *beer,* daſſ., itl. *badare,* vom deutſchen *beiten,* warten; ferner frz. *badaud,* Maulaffe, *bailler,* itl. *badagliare,* gähnen. Alſo iſt der Begriffsübergang von warten zu daſtehen als Wartender und das Maul aufſperren, woraus die Bedeutung der Oeffnung entſpringt. (Br. *beilen,* warten, *die bil,* das Warten, der Verzug, ahd. *peitôn,* agſ. *bidan,* ſchwb. *erbiten,* erwarten, ahd. *unpata,* langſam, träge).

das Bajonett, eine Art Degen, welcher auf den Lauf einer Flinte befeſtigt wird. Weil dieſe Waffe zuerſt in der franzöſ. Stadt Bayonne verfertigt worden, ſo hat ſie von derſelben den Namen erhalten. Man ſetzt die Erfindung derſelben zwiſchen die Jahre 1643 und 1647 unter Ludwig's XIV. Regierung.

baizen, ſ. beizen.

der Backbord; Back, ndſ. Rücken, agſ. *bäc,* ſchwd. *båk,* anrd. *bak,* dän. *bag,* ahd. *back, paccho* (Schinken), br. *back,* und weil die Rückſeite die hintere iſt, bezeichnet es auch hinten, alſo iſt Backbord eigentlich der Hinterbord, doch bezeichnet es die linke Seite; ſchwd. *bakbord,* dän. *bagbord,* agſ. *baecbord;* ſcheint mit Becken, Backen verwandt.

die Bake, ein Zeichen für Schiffer, um dadurch das Fahrwaſſer zu erkennen; agſ. *beacn, becn,* Zeichen, ſchwd. *båk,* Wachfeuer, mlat. *bagia,* Zeichen, engl. *beacon,* ein Haufen, welcher zum Merkzeichen angezündet wird (dän. *vager,* Nachtwimpel, *baun,* Signalfeuer, wann der Feind naht), (agſ. *becnjan, bicnjan,* zeigen). Es geht daraus hervor, daß Baake, holl. *baake,* ſ. v. a. Zeichen bedeutet.

der Bakel, der Stock, vom lat. *baculus,* der Stock (ſchwd. *påk* der Prügel, eben ſo *bagal,* und walliſ. *bagl*). *Baculus* iſt Verkleinerungsform eines Wortes *bacus,* welches vielleicht verwandt iſt mit dem griech. *baktron* (βάκτρον), Stock.

der Bakeler, ein eiſernes gekrümmtes Werkzeug der Weißgerber zum Abziehen der Felle.

balanciren, frz. *balancer,* wägen, ſchaukeln, *balance,* Wage; dies vom lat. *bi-lanx,* Wage.

der Balbier, verderbt aus Barbier.

die Balche, ein Fiſch, auch Bley (d. i. *bleih,* bleich) genannt, ferner eine Art Weißfiſche, in der Schweiz auch Baal, Felk, Felche, Gangfiſch u. ſ. w. genannt; wahrſcheinlich bedeutet bal weiß, und Balche bezeichnet den Fiſch nach der Farbe. Vgl. Bolch.

der **Balcon**, ein Austritt vor einem Fenſter, ein unbedeckter Aerker; itl. *balcone*, frz. *balcon*, vom deutſchen Balk, Balken, alſo ein Balkengeländer, Gitter, an einem Hauſe; anrd. *bâlkr*, Gitter, Umzäunung, mlat. *balcus* (*balcius* bedeutete Fenſter). Adelung meint, es ſey perſiſchen Urſprungs, und giebt an, perſ. heiße es *balachaneh*; auch wird es vom perſ. *balicana*, Gitter, hergeleitet.

bald, geſchwind, eigentlich bedeutet es ſtark, kräftig (dieſe Bedeutung hat es in Namen, z. B. Wili-bald, Se-bald u. a. m., wo es auch zuweilen **bold** heißt); goth. *balths* (auch frei, edel, *balthei*, Freiheit), ahd. *pald*, *bald*, muthig, ſtark, ſchwd. *baella*, vermögen, können, *båld*, mächtig, agſ. *bald*, *beald*, isl. *balldr*, engl. *bold*, daſſ., dän. *bold* (veraltet), vortrefflich, agſ. *belde*, Kühnheit, holl. *boud*, itl. *baldo*, prov. *baut*, frz. *baud*, kühn, ſchwb. *bolz*, ſchnell, frech auf etwas losgehend, *bolzen*, ſtolz, gewaltthätig ſeyn. Im Goth. war **Balden** der Ehrennahme eines Fürſtenſtammes, und bezeichnete die Starken, Kühnen. Nach Adelung verwandt mit **walten**, kräftig ſeyn, herrſchen, und dem lat. *valere*, vermögen, kräftig ſeyn, *validus*, kräftig. Dieſe Verwandtſchaft mag dahin geſtellt bleiben. Man vergl. mit bald das Wort geſchwind.

der **Baldachin**, Name des Thronhimmels, von der Stadt Baldach, d. i. Bagdad (itl. *baldacco*, Bagdad), weil das dort oder nach der Art des daſigen verfertigte Zeug dazu gebraucht ward, ſo wie denn Baldachin zuerſt das goldgewirkte Zeug, dann dieſe Art von Decke bezeichnete. Das Wort kommt ſeit dem 12ten Jahrhundert vor, mlat. *baldakinus*, *baldekinus*, *baldochinus*, *bandaquinus*, *baudequinus*, *baldicum* u. ſ. w., altengl. *bandekin*, frz. *baldachin*, *baudequin*, itl. *baldachino*, in ndſ. Urkunden *boldek*, mlat. *baldicuarius* ein Sticker. Man vgl. **Damaſt**.

der **Baldgreis**, ein Name der Kreuzwurz, weil ihr Same bald grau wird.

der **Baldrian**, Gewächsname, aus dem lat. *valeriana* entſtanden; d iſt des Wohllauts wegen eingeſchoben. Vgl. Fähndrich.

der **Baleſter**, eine Armbruſt, welche eine Kugel ſchießt; mlat. *balestrum*, itl. *balestra*, vom lat. *balista*, ſ. **Armbruſt**.

der **Balg**, die Haut, das Fell; goth. *balgs*, der Balg, der Schlauch, agſ. *bylg*, *bylig*, *baelig*, *baelg*, engl. *belly*, *bellow*, ſchwd. dän. *baelg*, anrd. *belgr*, Bauch, Schlauch, Balg, holl. *balg*, ahd. *palc*, mhd. *balc*. Eigentlich bedeutet es das, was wie ein Schlauch aufgeblaſen, geſchwollen erſcheint, von einem Zeitwort *belgan*, ahd. *pelkan*, agſ. *belgan* (welches von Unmuth ſchwellen, zürnen bedeutet, ebenfalls im alten Fränk. und Alemann., ahd. *kipulht*, Zorn), ſchwellen. In ſo fern **Balg** Haut bedeutet, kommt davon **balgen**, ſtreiten, ſo daß es an die Haut geht; ſchwz. ſchmählen, Vorwürfe machen. Lat. wird *bulga* angeführt als ein Wort, welches bei den alten Galliern einen ledernen Beutel bedeutete. Verwandt iſt das lat. *follis*, Balg.

die **Balge**, **Balje**, eine Kufe, ein Zuber, Waſchfaß, beſonders in Niederſachſen gebräuchlich; ſchwd. *balja*, engl. *pal*, dän. *balje* (öfters *balle*).

der **Balken**, ein Stück Bauholz, eine ſtarke hölzerne Stange; ſchwz. Fenſterladen (auch *ballen* genannt), Hoſen-, Bruſt-latz, viereckiger Riß im Kleid), ſchwd. *balk*, dän. *biälke*, ahd. *balco*, *palko*, *palho*, engl. *balc*, mhd. *balke*, poln. *balka*. Itl. ſpn. *palco*, Gerüſt, Bühne, vom deutſchen Worte abgeleitet, anrd. *bâlkr*, Haufen Holz, Zaun, Gitter. Der Stamm

iſt verloren, deſſen Wurzel vielleicht in *beilan,* ſchlagen, hauen (ſ. Bild und Beil) enthalten iſt, ſo daß es damit verwandt wäre, und zuerſt ein Behauenes, ein behauenes Holz bedeuten könnte; doch iſt dies natürlich eine unſichere Vermuthung, wiewohl *balco* in *bal-co* aufzulöſen iſt.

der Ball, Ballen, ein runder Körper, etwas Kugelförmiges. (Die Bille, die Kugel, woher *billard,* Billiard, Kugelſpiel, mhd. *bal,* isl. *bollur,* ſchwd. *båll,* dän. *bola,* frz. *balle,* der Spielball, die Kugel, der Ballen, ſpn. *bolo,* itl. *balla,* engl. *ball,* der Ball, agſ. *bul,* eine Blaſe, Bulle, die Bolle, etwas Rundes, *bolster,* Polſter, ſchwb. *bolster,* aufgeblaſen, *bolsterig,* krank aufgeblaſen, vom Geflügel, *balle,* dicker Menſch, gehören zu demſelben Stamme. Von *balle* kommt *ballon,* Ballon, ein großer Ball). Daß der Stamm *billan* gelautet habe, ergiebt ſich aus der Form, und es ſteht zu vermuthen, daß die Bedeutung ſchwingen war, ſo daß der Begriff des Geſchwungenen der dieſen Wörtern zu Grunde liegende wäre. In dieſem Falle könnte ein *beilan* verwandtes Wort zu Grunde liegen, woher Beil, Bild, welche man nachſehe. Dies bedeutet wahrſcheinlich hauen, ſchlagen, und von dieſem Begriff kann der des Fortſchlagens, Schleuderns, Schwingens ausgehen, wie man ſagt: den Ball ſchlagen; ahd. *polôn, bolôn,* werfen, ſchwb. *bolen,* werfen, *verbolen,* vom Vieh geſagt, abortiren, *bolen,* wie Kinder ſpringen, *verbollen,* ein Glied verfallen, daß es ſchmerzt, ohne Wunde. (Vgl. bellen). Griech. heißt der Ball *palla* (πάλλα), von *pallein* (πάλλειν), ſchwingen, lat. *pila,* Ball, welches zu *pelo* (*pello, pe-puli*), antreiben, gehören dürfte. Eben ſo gehört lat. *pulvinus,* Polſter, zu *pelo,* wie Bolſter, Polſter, zu Ball.

der Ball, die Tanzgeſellſchaft (ein Tanz), das Ballet; itl. *ballo, balleto,* frz. *bal, balet,* mhd. *ballare, balare,* tanzen, *ballatio,* das Tanzen, vom griech. *ballizein* (βαλλίζειν), tanzen, eigentlich ſpringen, hüpfen, ſich hin und her werfen, von *ballein* (βάλλειν), werfen (afrz. *baller,* prov. *ballar,* ſpn. *bailar,* itl. *ballare,* tanzen).

der Ball, bei den Jägern, das Bellen der Hunde, von bellen.

die Ballade, eine Art poetiſcher Erzählung, urſprünglich ein Tanzgeſang, frz. *ballade,* engl. *ballad,* von *bal,* Tanz.

der Ballaß (Balas, Pallaſt), eine Art blaſſer oder weißer Rubin, frz. *balais,* mlat. *baleis, balesius, baleius, balasus, balascus.* Er hat den Namen von dem oſtind. Balaſaam, wo er zuerſt gefunden worden.

der Ballaſt, die Laſt, welche man in den untern Schiffsraum thut, damit das Schiff tief genug im Waſſer gehe; ndſ., ſchwd., engl. *ballast,* dän. *baglast,* frz. *balast.* Daß das Wort Laſt darin enthalten ſey, kann nicht bezweifelt werden; doch über die Anfangsſylbe iſt man nicht einer Meinung geweſen. Friſch meint, ſie ſey das frz. *bas,* unten, Adelung, auf das Däniſche geſtützt, glaubt, ſie komme von Bak, Rücken, hinten, Ballaſt alſo bezeichne eigentlich die Hintenlaſt; ſchwerlich dürfte dieſe Ableitung falſch ſeyn, denn Bak heißt dän. *bag,* die Zuſammenziehung von Baglaſt in Ballaſt hat nichts Befremdendes, und der Ballaſt kommt in den hintern Theil des Schiffes.

der Balläſter, die Armbruſt, vom lat. *balista;* ſ. Armbruſt.

die Ballei, der Amtsbezirk, die Vogtei; frz. *bailli, baillif,* Landvogt, *bailliage,* Landvogtei, Amtsbezirk; itl. *balia,* der Podeſta, *ballire,* regieren, mgriech. *baiulos,* ngriech. *mpaiulos,* mlat. *ballivia, ballia, balliva,*

vom lat. *bajulus,* der Träger, welches im Mittelalter die Bedeutung eines Amtsträgers, eines mit einer Verwaltung und Aufſicht Beauftragten bekam. Auch das Wort Veſir ſoll eigentlich Laſtträger bedeuten.

der Ballen, ein runder Pack, ſ. Ball; dän. *balle,* engl. *bale,* itl. *balla,* ml. *bala, balla,* poln. *bela,* frz. *ballot.*

das Ballet, ſ. oben Ball.

ballhorniſiren, verballhornen, d. i. durch vermeinte Verbeſſerung verſchlechtern. Ein Lübecker Buchdrucker im 16. Jahrh., Namens Johann Ballhorn, der ſolches, wie man angiebt, that, ſoll die Veranlaſſung dieſer Benennung ſeyn; ahd. *balo,* ſchlecht (*arn, orn*) kann Ableitungsſylbe ſeyn.

der Ballier, Polier, bei Maurern und Zimmerleuten der Aufſicht führende Geſelle; er heißt ſo als der, welcher ein Amt hat, ſ. Ballei.

der Ballon, ſ. Ball.

ballotiren, durch Kugeln abſtimmen, frz. *balloter,* von *balle,* Kugel.

der Balſam, der wohlriechende Saft eines Strauches, in weiterer Bedeutung jedes flüſſige Harz; lat. *balsamum,* griech. *balsamon* (βάλσαμον), goth. *balsan,* engl. *balsam, balm,* frz. *baume.* Vom Arab., wo der Strauch, aus welchem der Balſam gewonnen ward, *balesan* heißt.

die Balſamine, ein Gewächs, hat den Namen von Balſam.

die Balz (Falz), der Begattungstrieb, die Begattung der größeren Vögel, z. B. der Auerhähne; ſcheint aus dem Romaniſchen hergenommen, itl. *balzare,* hüpfen, ſpringen, prov. *balz,* Sprung, vom griech. *ballizein* (βαλλίζειν), hüpfen (ſ. Ball), ſo daß es das Springen, Hüpfen beim Begattungstrieb zuerſt bezeichnet.

der Bambus, ein indiſches Rohr; frz. *bambou, bamboche.*

Bämme, die Butterbämme; holl. *boteram* (frz. entlehnt, *bouteram*). Woher der Name Bämme ſtamme, iſt unbekannt, viell. von dem holl. *boter-am,* auch *boter-ham* geſchrieben, ſchwz. *ankenbock, -braut, -raume,* von *anken,* Butter — auch *brütsche.*

bammeln, baumeln; baumen und bammeln ſind der Bedeutung und Abſtammung nach gleich, und dies von bammen, welches auch das Brummen der Glocken bezeichnet, von dem (tonnachahmenden?) bimmen, woher bim oder bum, bam; daher auch das ſonſt gebräuchliche bummeln: demnach iſt bammeln ſich wie eine Glocke hin und her bewegen; agſ. *byman,* die Trompete blaſen, *byma,* die Trompete, *bymere,* der Trompeter. Provinz. heißt bimmeln ſchnell und nicht ſehr laut die Glocke läuten. Schwb. *bambel, bumpel, bompel,* dicke Weibsperſon, rundes Fäßchen, *pompes,* kleiner dicker Kerl, *bomme,* Pudelmütze, ſchwz. *bampeln,* welches auch ſonſt in vulgärer Sprache vorkommt, bammeln, *bummen, bummern,* einen dumpfen Ton hören laſſen. Die Bedeutungen ſind ſchlagen, hin und her ſchlagen, dumpfen Schall hören laſſen, und pumpen iſt Nebenform von *bumpen, bummen.*

der Bamms, bei den Sattlern ein ausgeſtopfter Sitz, ein dickes, haariges Fell auf dem Sitze eines Sattels; viell. mit dem vorigen verwandt.

bamſchen, mit vollen Backen übermäßig eſſen, ſchwb. *bampfen,* baſſ., *bantschen,* gierig eſſen und trinken; 2) ſchlagen. Wohl zu bammen (ſ. bammeln) gehörig, ſo daß das Eſſen von dem dumpfen Ton des ſtark

angefüllten Mundes benannt worden, die Bedeutung des Schlagens hat aber auch bamſen und bammen.

bamſen, bämſen, bei den Weißgerbern und Pergamentmachern, ſchlagen, die Felle ſchlagen; viell. von bammen, in der Bedeutung ſchlagen; ſ. bammeln und bamſchen.

der Bananas, die Banane, die Paradiesfeige, engl. *banana*; ein Fremdwort.

banco, itl. *banco*, von Bank, im Sinne von Wechſel-, Geld-Bank.

das Band, von binden; goth. *bandi*, Feſſel.

die Bande, von binden, bedeutet einen zur Geſellſchaft verbundenen Haufen Menſchen; itl. *banda*, frz. *bande*.

der Bändel, Verkleinerungsform von Band.

das Bandelier, itl. *bandeliere*, vom deutſchen Band.

bändigen, zähmen, von Band, alſo vermittelſt eines Bandes zähmen.

der Bandit, der Spitzbube, vom itl. *bandito*, der Verbannte; weil nämlich die Verbannten oft kein anderes Mittel fanden, ſich zu ernähren, ſo legten ſie ſich auf Räuberei, ſo daß Verbannter und Räuber gleichbedeutend wurden. Eben ſo frz. *forban*, der Spitzbube, von dem aus dem deutſchen ver-bannen, latiniſirten *forbannitus*.

bang, angſt; entweder ein Hauptwort, der Bang d. i. der Schlag, bildlich die Betroffenheit, von bingen, ſchlagen oder ſtoßen (ſ. Bängel, der Stock, womit man ſchlägt), ſo wie angſt, womit es gerne zuſammengeſetzt wird, ebenfalls ein Hauptwort iſt; oder wohl richtiger von be-ang, wie barm (erbarmen) von bearm, ſo daß es beengt bedeutet, ang ſ. v. a. eng, br. *bengsen, bengsten*, ängſten.

der Bängel, der Prügel, von Bang, welches bei den Jägern noch ein Holz bedeutet, über welches die Jagdnetze geſtrickt werden; von einem verlornen *bingan*, ſchlagen, ſtoßen, anrd. *bângu*, ſchlagen, *bâng*, Schlag, ndſ. *bunge*, Pauke, goth. *banc, bang*, Schlag, Wunde, ſchwd. *bana, banka, baengia*, dän. *banke*, ſchlagen, engl. *bang*, Schlag, ſchwd. *bang*, Klang, Lärm, ſchwz. *banggen, banken*, ſtoßen, *bunggen, bünggen*, ſchlagen, ſtoßen, hohl tönen ſchwb. *der büngerer*, die Luftröhre.

das Banier, das Panier, Banner, die Fahne; ſchwd. *baner*, engl. *banner*, mlat. *banderia*, frz. *bannière*, itl. *bandiera*, walliſ. *bannia*. Die Longobarden nannten die Fahne Band, und im Griech. der ſpätern Zeit bildete man daraus *bandon* (βάνδον), bei den Gothen iſt *bando*, das Zeichen, wahrſcheinlich zuerſt das Kriegszeichen; das Wort Banner bedeutet alſo eigentlich ein Band, von gleichem Stamm mit dieſem und nur in der Bildung verſchieden.

die Bank, eine Erhöhung des Bodens, z. B. Sandbank, ein langer hölzerner Sitz (ein großer langer Hobel), eine Art Tiſch, daher die Wechſel-Bank, itl. *banco*, frz. *banque*; der Banquier, frz. *banquier*, der eine Bank hat; Bankerott, frz. *banqueroute*, engl. *bankrupt*, itl. *bancorotto*, d. i. Bankbruch; agſ. *benc, bonc*, Bank, *banc*, eine Erhöhung, engl. *bench*, Bank, *bank*, Erhöhung Damm, Bank, anrd. *beckr*, ſchwd. *bank*, dän. *bänk*, ahd. *panh*, mhd. *banc*, frz. *banc*, itl. *banco, banca, panca*, mlat. *banca, bancha, banchus*. Es ſetzt einen Stamm *binkan* voraus, welcher *bink, bank, benk, bunk* abzuwandeln iſt, und den, wer kühn rathen will, von *beinan*, woher Binden ſtammt, ableiten kann, ſo daß Bank

etwas Verbundenes, Gedehntes, Zuſammenhängendes bezeichnet, wie Band in der Schweiz ein viereckiges Bauholz, einen Rand, eine Art Terraſſe bezeichnet.

der Bankart, Bankert, der Unehelichgeborne, mit der Bildungsſylbe art, welche auch hart lautet in manchen Wörtern. Man meint, es bedeute nicht im Ehebett, ſondern auf der Bank erzeugt. In ältern Zeiten ſagte man ſtatt Bankart auch Bänkling. (In ſofern Bank hier dem Ehebett entgegengeſetzt wird, gehört wahrſcheinlich auch hierher die Redensart: mit einer Perſon von der Bank fallen, d. i. unehelichen Geſchlechtsumgang haben), oder es bedeutet den, welcher nicht, wie die rechten Kinder, im Bette liegt, ſondern ſchlecht gehalten wird und auf der Bank liegt. Doch engl. *bantling,* Bankert und kleines Kind, ſchwb. *bankle, bantle,* kleiner dicker Menſch, in Ulm *bankard,* armſeliges Kind, ſchwz. *bankert,* Spielpuppe der Kinder. Dadurch ſcheinen die Ableitungen von Bank widerlegt zu werden.

der Bänkelſänger, Einer, der auf den Bänken ſingt, von Bänkel, Bänkchen; es wird im verächtlichen Sinne von geringen Sängern gebraucht.

der Bankerott, ſ. Bank.

das Bankett, das Gelage, der Schmaus; itl. *banchetto,* frz. *banquet,* vom deutſchen Worte Bank: Gaſtmahl, wo man an langem Tiſch auf langen Bänken ſitzt.

der Bann, die Einſchränkung, die Ausſchließung aus der Staats- oder Kirchengeſellſchaft, bannen, verbannen; afrſ. *banna,* befehlen, anrd. *banna,* verhindern, mhd. *ban,* Bann. Itl. von bannen, *bando,* Bann, *bandire,* verbannen, davon *bandito,* der Verbannte (ſ. oben Bandit); frz. *ban,* Bann, (*bannir,* bannen, ſpn. prov. *bandir,* ſchwz. *ver-bandisiren,* verbannen), dän. *band.* Bann kommt mit binden von gleichem Stamm und hat ebenfalls die Bedeutung des Bindens, Zwingens, ſo daß Bann eigentlich ein Zwang, geſetzliches Band iſt, z. B. der Mahlbann, das Recht einer Mühle, in welcher mahlen zu laſſen die Leute verpflichtet ſind; Wildbann, Jagdrecht; Kirchenbann, der geſetzlich bindende Ausſpruch der Kirche, die Ausſchließung aus derſelben; bannen iſt, einen geſetzlich bindenden Ausſpruch thun, verbannen, durch einen geſetzlich bindenden Ausſpruch Einen vertreiben. Auch bedeutet Bann, wozu Einer geſetzlich verbunden iſt, daher, in manchen Zuſammenſetzungen, die geſetzliche Abgabe von etwas, z. B. Bierbann, Bierabgabe; engl. *ban,* Aufgebot, Bekanntmachung, *to ban,* verfluchen, itl. *bandire,* auch, kund thun. Der Heerbann, das Aufgebot des Heeres. Dem Worte binden liegt ein einfacher Stamm zu Grunde, welcher ohne d auch im Bein erſcheint, welches man vergleiche.

die Banſe, Banze, ein Platz für die Garben zu beiden Seiten der Tenne, ein großer Korb; goth. *banst,* Scheuer, ndſ. *banse,* Scheuer, mlat. *banasta, banastum, bansta, bansella,* Korb, in den frz. Niederlanden, *banse,* Korb, prov. *banaston,* itl. wallach. *banasta,* Korb. Von gleicher Abkunft mit Benne, anrd. *bas,* ſchwd. *bås,* dän. *baas,* (der Stand im Stalle für 1 oder 2 Thiere).

der Banſen, der erſte Magen der wiederkäuenden Thiere, in niederer Sprechweiſe der dicke Bauch; ndſ. *pansse, panze,* holl. *pens,* engl. *paunch,* frz. *pance, panse,* itl. *pancia,* ſpn. *panza,* ſ. Panſch.

bar, von bären, welches bedeutet: 1) tragen, 2) hervor oder an das Licht bringen; daher gebären; ahd. *paran, gaparon,* offenbaren. Was an das Licht oder hervorgebracht iſt, iſt unverhüllt, daher heißt bar bloß, unverhüllt, z. B. bar-fuß, bar-haupt; bares Geld (und dann die Barſchaft) iſt eigentlich ſo viel als unverſtecktes, hervorgeholtes, dem Blicke ſich darbietendes Geld, und es iſt, als ob man ſagte deutliches oder klares Geld (ähnlich roman. *blutt daner,* bares Geld, von *blutt,* kahl, wie ſchwz. *blutzger,* eine Scheidemünze). Als Anhängeſylbe hat bar meiſt die Bedeutung tragend (ahd. *pâri*) in ſich tragend. (Goth. *bairht,* offenbar, *bairthi;* Helle, Licht, *bairthjan,* offenbaren, gehören nicht hierher). Anrd. *ber,* ahd. *par,* agſ. dän. *bar,* bar. Ueber baren ſ. Bahre. Oberd. hat man auch das Hauptwort die Bare, die Blöße (mlat. *beria, berra*), ſchwz. *barentig,* ausgemacht, leibhaftig, *barsoh,* allein, bloß, br. *urbarig, urberig,* plötzlich, ſchwb. *bärig,* ſo eben, kaum ein wenig (d. i. bloß), *bärlich,* leer, bloß, *bären,* weit öffnen, offen zeigen.

der Bär, ein vierfüßiges Thier; isl. *biarn, beorn,* agſ. *bera, byra,* engl. *bear,* ſchwd. dän. *björn,* holl. *beer,* ein Thier, deſſen Name von baren, d. i. brummen, abgeleitet wird, ſchwb. *baren,* ſchreien, ſchwz. *barren,* brummen, krachen, *pfurren,* brummen, ſchnarren, *pfirren,* ſich im Kreiſe drehen, ſchnarrend herumkreiſen; aber dieſe Ableitung iſt unſicher, denn auch das Schwein-Männchen heißt Bär (ahd. *ber,* agſ. *bar,* engl. *boar*); ob jedoch beide Benennungen gleiche Bedeutung haben, läßt ſich bei der Unbekanntſchaft mit dem Stamme derſelben nicht ermeſſen.

der Bär, Ber, Bern, Netz um Fiſche aus dem Behälter zu heben, von bären, tragen, heben; ſ. Bahre.

der Bär, ein Klotz zum Schlagen, zum Einrammen; ndd. bären, ſchlagen, bei den Bergleuten bähren, heftig ſchlagen, ſchwb. *beren,* daſſ., br. *beren,* ſtampfen, ſchlagen, *verberen,* Hand, Fuß verſtauchen, ſchwz. *beeren, behren,* ſchlagen, kneten, ahd. *perjan, berjan,* anrd. *beria,* ſtoßen, ſchlagen, von *bairan,* bären, tragen, heben, nämlich zuerſt bohrend herausheben, bohren, dann ſtechen, ſtoßen u. ſ. w., wie lat. *ferire* in gleicher Bedeutung von *ferre,* tragen, verwandt mit *bairan.*

die Barake, ſchlechte Hütte, geringes Haus; frz. *baraque,* itl. *baracca,* ſpn. *barraca.* Es ſcheint eine aus Balken gebaute Hütte zu ſeyn, von (Bare) Barre. Doch ſoll es aus dem Arab. (*barracas,* Fiſcherhütte) in das Span. gekommen ſeyn, vgl. jedoch Bordel; mlat. *baraca, baracha.*

der Barbar, ein Fremdwort; lat. *barbarus,* griech. *barbaros* (βάρβαρος), welches den Ausländer, den Nichtgriechen bezeichnete. Weil dieſer für weniger gebildet galt, als der Grieche, ſo bekam dies Wort die Bedeutung: ungebildet, roh. Die eigentliche Bedeutung desſelben könnte vielleicht ſeyn eine unverſtändliche Sprache redend, und es käme demnach ungefähr unſerm Worte kauderwelſch gleich. Doch iſt die Abſtammung unbekannt, und die bisher angeſtellten Erklärungsverſuche ſind ganz ungenügend.

die Barbe, ein Fiſch mit einer Art von Bart, wovon er benannt iſt, vom lat. *barba,* der Bart, *barbatus,* mit einem Barte verſehen; und *barbatus, barbatulus* heißt er lat., itl. *barbo,* frz. *barbon, barbeau,* engl. *barb, barbel,* ruſſ. *barbera,* dän. *barbe.* Oberd. iſt das Wort in Barme übergegangen, böhm. *parma.*

bärbeiſzig, zänkiſch, von den Pferden hergenommen, welche an der Krippe beißen, ſchwz. *baaren,* Krippe (ſ. Barn), *baarenbeiszer,* Krippenbeißer, welches auch in gleichem Sinne von Menſchen gebraucht wird.

der Barbett, eine Art zottiger Waſſerhunde mit langen Ohren; der Name iſt frz. *barbet,* von *barbe,* Bart, und dieſe Hunde heißen ſo, weil man ihnen bei'm Scheeren gewöhnlich einen Bart ſtehen läßt.

der Barbier, Bartſcheerer; frz. *barbier,* von *barbe,* lat. *barba,* der Bart, itl. *barbiere,* ſchwd. *barberare,* mlat. *barberius, barbarius,* perſ. *berber.*

der Barchent, ein Zeug; mlat. *barracanus,* eine Art Camelot (ein anderes Zeug hieß *boqueranus, buchiranum,* davon itl. *bucherane*), itl. *baracane,* Stoff von Ziegenhaaren, ruſſ. *barchat,* Sammet. Wahrſcheinlich arabiſchen Urſprungs.

das Barchet, Barchent, Barchant, oberd. ein Tuchmaaß.

der Barde. Dieſer Name für Sänger iſt ſehr alt, und ein Schlachtgeſang hieß, den Nachrichten der Römer zufolge, bei den alten Deutſchen *barditus* oder *barritus.* Da baren den Ton der Stimme, das Tönen, Singen bedeutete, und ndſ. noch bedeutet, ſo dürfen wir annehmen, daß der Name des Barden daher ſtamme. Hanns Sachs gebraucht noch Bar für Geſang (ſchwb. öſtr. *bär,* Mähre, Lüge, Einem einen Bären anbinden, Einem eine Lüge aufheften). In Bretagne heißen die herumziehenden Geigenſpieler Barden. Vgl. Bär.

die Barde, ſ. Barthe.

Bärdill, ein Name der Bärwurz.

die Bare, 1) rohes Fiſchbein, ſ. Barre, 2) die Welle, Woge, von bären, in der Bedeutung in die Höhe tragen, heben, alſo die gehobene Woge. Vgl. über bären unten empor.

der Baren, ein Orgelregiſter, welches ſanft anſtimmt, von baren, tönen; ſ. Barde.

der Bärenbeißer, ſ. bärbeißig.

der Bärenhäuter; man meint, es bezeichne dies Wort urſprünglich den, welcher auf einer Bärenhaut liegt, welcher die Ruhe der Arbeit vorzieht, oder den Faulen. Es klingt dies wahrſcheinlich, und auf der Bärenhaut liegen wird auch gebraucht in dem Sinne von müßig ſeyn.

das Barett, Barret, eine Kopfbedeckung; mlat. *barretum, birretum,* frz. *barrette,* itl. *biretta, baretta, barretta.*

der Bariton, eine Baßſtimme, der hohe Baß oder tiefe Tenor. Adelung leitet es von baren (ſ. Barde) ab.

die Barke, ein Fahrzeug, ein Nachen; anrd. *barki, barkr,* mhd. *barke,* holl. *baergie,* brem. *barse,* engl. *bark, barge,* frz. *barque,* itl. *barca,* griech. *baris* (βάρις). Es könnte ſcheinen, daß es von bären, tragen, komme, und wiewohl dieſe Ableitung nicht gradezu behauptet werden kann, ſo iſt ſie auch nicht beſtimmt falſch zu nennen.

die Bärme, Schaum, Giſcht, Hefe, von bären, tragen, heben, alſo gleichbedeutend mit Hefe von heben, weil ſie den Teig, worunter man ſie thut, in die Höhe treibt; dän. *bärme.*

die Barme, ſ. Barbe.

barm=herzig, mitleidig, er=barmen, Mitleid empfinden. Barm (auch Bar) hieß ſonſt Buſen, Schoos, z. B. goth., agſ., ſchwd., von

bären, tragen. Barmen, könnte alſo ſeyn: an oder in den Buſen oder Schoos nehmen; hierzu geſellt ſich der Nebenbegriff der Freundlichkeit, der Liebe, alſo etwas freundlich, liebevoll am Buſen oder im Buſen hegen; erbarmen alſo, ſich einer Sache liebevoll annehmen. So leiteten es Manche ab. Doch ahd. *armaherzi, armherz,* barmherzig (*barmên, arbarman,* erbarmen), goth. *armahairtei,* ahd. *armaherzidi,* Barmherzigkeit, agſ. *earmheort,* barmherzig, und armen, goth. *arman,* hieß erbarmen, ſo daß es dem lat. *misericors,* von *miser,* elend, arm, und *cor,* Herz, entſpricht, ſo wie *misereri,* ſich erbarmen, von *miser* kommt; br. *beellenden,* bejammern, erbarmen (ſchwb. *verbarmen,* empfindlich, traurig werden). Barmherzig iſt alſo entſtanden aus bearm=herzig; ndſ. *barmhartig,* ſchwd. *barmhertig,* dän. *barmhiertig.*

die Bärmutter, ſ. v. a. Gebärmutter.

der Barn, Krippe, Trog, Heuboden; br. *barn, barm,* halb vergitterter Platz in der Scheuer, agſ. *baern, bern, beren,* engl. *barn,* ahd. *parn, barn* (ſ. bärbeißig u. Barre), ahd. *paron,* zuſammenhäufen.

der Baron, der Freiherr, eine Ehrenbenennung; urſprünglich der Mann, auch mit dem Nebenbegriff frei, ein freier Mann, auch ein hoher Vaſall, welche Bedeutung ſpäter iſt. Vom roman. frz. *baron,* itl. *barone* (ſpn. *varon,* Mann, Freiherr), *baron,* Freiherr, portug. *varao, barao,* prov. *bar,* afrz. *ber,* Mann, mlat. *barus, baro.* In England und Frankreich wird *baron* hin und wieder für Ehemann gebraucht. In der Picardie nennt die Frau den Mann *baron,* und in den normanniſchen Geſetzen heißen die Männer und Frauen *barons* und *baronnes.* Deutſch heißt *vair,* Mann (ſ. Währwolf), *barn,* Sohn, agſ. *beorn,* Mann, Vornehmer, von *bairan,* hervorbringen, ein Geborner. Ehemals war Barmann ein zinspflichtiger Mann, Barſchalk eine Art freier Leute, und das in die lat. Sprache herübergenommene für galliſch ausgegebene *baro* wird von alten Auslegern durch Soldatendiener, oder Einen, der in Lohn ſteht, erklärt.

die Barre, der Barren, eine Stange, ein Riegel, ein Pfahl, ein daraus gemachtes Gitterwerk. Man möchte es vielleicht von bären, tragen, ableiten, alſo eigentlich Tragbalken; doch wir haben es wahrſcheinlich vom Frz., wohin es aus dem Deutſchen gekommen iſt, und da der Hauptbegriff der des Riegels iſt, ſo kommt es wohl nicht von bären, tragen; engl. *bar,* verriegeln, mit Schranken umgeben, und ſo iſt wohl auch im Deutſchen ein Stamm anzunehmen, welcher einſchließen bedeutete, und woher auch Barn kommt (welches man nachſehe). Vermuthlich iſt der Stamm von bergen, da dies in ber=gen aufzulöſen iſt (agſ. *birig,* Burg, Stadt, *byrigan,* bergen), auch Stamm von dieſem Worte, und ſperren, Nebenform davon mit vorgetretenem ſ; *barrière, barreau, barquet, parquet, parc* gehören dazu, engl. *bar,* ſpn. *barra,* Stange, itl. *barra, sbarra,* die Barre, mlat. *barra,* die Stange.

die Barricade, eine Vergitterung, Verſperrung, frz. *barricade;* ſ. Barre.

die Barriere, frz. *barrière,* das Gitter, von *barre;* ſ. Barre.

barſch, herb; ſchwd. *barsk,* herb von Geſchmack (*harsk,* daſſ.), dän. *barsk,* ſtreng, hart, unfreundlich, frz. *brusque,* jäh, trotzig (*vin brusque,* herber Wein), engl. *brisk,* froh, munter, itl. *bruscho,* ſpn. *brusco.* Barſch iſt durch Verſetzung des r daſſelbe Wort, wie frz. *brusque* und engl. *brisk.* Der Stamm iſt unbekannt. Viell. iſt *bras-c* aufzulöſen,

und heiß, hitzig, brennend die Grundbedeutung, agſ. *bra-stljan,* itl. *brusare,* brennen, frz. *braise,* glühende Kohle, *brusler, bruler,* brennen, u. a. m., welche andere Bildungen der in brennen enthaltenen Wurzel ſind. Aus dem Begriffe brennend, heiß, kommt der des Herben, gleichſam Brennenden, und des Heftigen, Muntern, welches als Hitziges erſcheint.

der Barſch, Bars oder Parſch, Perſe, Berſchling, Börs, ein Fiſch, wahrſch. vom lat. *perca.* Die lat. Sprache entlehnte es aus dem griech. *perkä* (πέρκη), *perca* (πέρκα), welches dunkelfarbig, ſchwarzblau bezeichnet, und wovon der Fiſch ſeiner Farbe wegen benannt ward; agſ. *baers, bears,* ahd. *bersch,* engl. *pearch,* frz. *perche,* itl. *perca.* Schwd., dän., norw. *aborre,* mit Barſch ſchwerlich verwandt, wiewohl Adelung dafür ſtimmt.

der Bart, die Haare um den Mund und am Kinn; agſ *beard,* engl. *beard* (und *barb*), ahd. *part,* mhd. *bart,* afrſ. *berd,* lat. *barba,* itl. *barba,* frz. *barbe.* Dieſe Wörter ſind mit einander verwandt, ſo wie mit dem ſlav. *brada,* welches den Bart und das Kinn bedeutet. Es kommt wahrſcheinlich von bären, tragen, in der Bedeutung des Wachſens: das, was hervorkeimt; daher heißt der Bart auch ahd. *kran,* mhd. *gran,* anrd. *grön,* d. i. der wachſende, von dem Stamme des Wortes grün.

die Barthe, Barte, ein breites Beil; ſchwd. *bard,* ahd. *parta,* mhd. *barte,* ndſ. *barde, bare,* wallach. *barde,* itl. *labarta,* von Bart, weil das am Stiel herabhangende Eiſen gleichſam einen Bart bildet, ſo wie anrd. die Hellebarde *skeggia* heißt, von *skeggr,* der Bart.

die Barutſche, eine Halbchaiſe, vom mlat. *baroccia, barrotum, barottium, barota,* vom lat. *birota,* das zweirädrige Fuhrwerk (*bis,* zweimal, *rota,* Rad).

der Baſalt, eine ſchwarzblaue Marmorart. Der röm. Naturforſcher Plinius nennt dieſen Stein *basaltes,* welches lat. Wort aus dem griech. *basanites* (βασανίτης), der Probierſtein, gebildet zu ſeyn ſcheint; denn ein andrer Schriftſteller nennt gradezu den Stein, welchen Plinius *basaltes* nennt, *basanites.* Woher das griech. *basanos* komme, weiß man nicht mit Sicherheit anzugeben.

die Baſe; ahd. *pasa,* in gemeiner Sprechart Wäſe, des Vaters oder der Mutter Schweſter. Die Verwandtſchaftsnamen kommen zum Theil von den Wörtern her, welche Vater und Mutter bezeichnen, z. B. Vetter, Muhme, frz. *tante,* Tante, u. a. m. Da nun ndd. Baas Herr heißt (holl. *baas,* Meiſter), und ſich in Deutſchland noch unter dem Volk an einigen Orten der Brauch findet, den Großvater Herrchen zu nennen, ſo ließe ſich vermuthen, daß Baſe eigentlich die Herrin bedeute, und der Muhme, ebenſo wie Herr dem Großvater, als ehrende Benennung im Munde der Jüngeren gegeben worden ſey; wenigſtens hieß *bas* Herr, Hausvater, und *baesine* Herrin, Hausmutter. Aber Verwandtſchaftswörter können auch von Stämmen kommen, welche Zeugen, Hervorbringung, Geſchlecht bedeuten, und wir müſſen einen Stamm *basan* für dies Wort annehmen, als deſſen Bedeutung der Begriff des Zeugens, Seyns, Werdens gelten könnte. Dahin wäre dann *basi,* Beere, zu rechnen, nebſt Buſen (ſchwz. *einander in der base seyn,* einander lieb ſeyn, gut mit einander ſtehen).

das Baſelkraut, eine oſtindiſche Pflanze, *basella Linn.*

das Baſilienkraut, eine aſiatiſche wohlriechende Pflanze, von den Botanikern *basilicum*, Königskraut genannt, vom griech. *basilikon* (βασιλικόν), königlich, wegen ihres Wohlgeruches.

der Baſilisk, ein fabelhaftes Thier, griech. *basiliskos* (βασίλισκος), der kleine König, von *basileus* (βασιλεύς), der König; es bedeutete im Griech. Zaunkönig, dann eine Eidechſen= und Schlangenart, welche drei weiße Flecken auf dem Kopfe hat, worin man eine Krone erblicken wollte, dann ein fabelhaftes Thier.

die Baſis, d. i. die Grundlage; griech von *baein* (βάειν), *bainein* (βαίνειν), gehen, *basis* (βάσις), der Schritt, der Gang, das, worauf man geht, der Grund, die Grundlage.

der Baſſa oder Paſcha, ein Würdeträger bei den Türken, von welchen das Wort zu uns gekommen iſt.

der Baſſaner, eine Art Gänſe, welche den Namen von der ſchottiſchen Inſel Baſſa hat, wo ſie beſonders niſtet.

das Baſſetchen, das kleine engl. Haſenhündchen, von ſeiner Kleinheit ſo genannt, vom frz. *basset*, niedrig.

der Baſt, die unter der Rinde befindliche Haut der Gewächſe; agſ. *bäst*, isl., ſchwd., dän., engl., ndſ., holl. *bast*. Man meint, es komme dies Wort von dem Stamme des Wortes binden, neben welcher Form im Schwd. auch eine Form *bita* war (in der vergangenen Zeit wird ſchwd. *batt*, er hat gebunden, gebildet), ſchwb. *besten*, binden, zuſammen nähen, und da ſt zur Formation der von Zeitwörtern herkommenden Hauptwörter dient, ſo könne Baſt davon kommen und das bezeichnen, womit man bindet, wie das Rohr Binſe heißt, von binden, und im Lat. *juncus*, die Binſe, von *jungere*, zuſammenbinden. Adelung vergleicht Glaſt, eine Nebenform von Glanz, um die Bildung zu rechtfertigen. Es ſcheint von *basan* zu kommen, und etwas Gewachſenes zu bezeichnen, gleich dem Worte Faſer (ſ. unten Faſer); vgl. Baſe und *basi*, Beere (ſ. Beere).

baſta, d. h. genug, vom itl. *basta*, genug, *bastare*, genug ſeyn; ſpn. *bastar*, genügen, *bastante*, genug, frz. *baster*, genug ſeyn, *bastant*, genügend, prov. *basto*, dick, verw. mit ahd. *pasto*, gemäſtet, im ſpätern Lat. *bastus*, dick, fett.

der oder das Baſtard, das uneheliche Kind, ein Thier von Aeltern zweierlei Art, was in ſeiner Art dieſem ähnlich iſt; vom itl. *bastardo*, frz. *bastard*, *bâtard* (ehedem *bestard*, *bertard*), mlat. *bastardus*. Es ſoll eigentlich ein Mauleſel ſeyn, vom mlat. *basta*, *bastum*, der Saumſattel (ſpn. *basto*, frz. *bât*, dies vom ahd. *bast*, Saumſattel, in der Schweiz noch gebräuchlich), alſo ein Thier, welches mit dem Saumſattel beladen wird. Weil der Mauleſel von zweierlei Thieren entſpringt, ſo hätte er zur Benennung einer gleichſam unreinen Geburt gedient. Die Spanier nennen den Baſtard *bort*, *bordo*, von *burdus*, Mauleſel. Griech. *bastazein* (βαστάζειν), tragen, hat nichts mit dem ahd. *bast* gemein, wenn dies ächt deutſch iſt. Adelung bemerkt: frz. bedeute *fils de bast*, *bas* einen unehelichen Sohn, als den geringen, niedrigen, und davon leitet er Baſtard.

die Baſtei, Baſtion, ein Feſtungswerk; itl. *bastia*, frz. *bastion*. Das frz. *bâtir*, afrz. *bastir*, bauen, iſt das Zeitwort, woher *bastion* kommt (frz. *bastide*, ein Landhaus).

die **Baſtille**, ehemals das Pariſer feſte Schloß, bedeutet eigentlich ein Gebäude, von *baſtir, bâtir,* bauen; vgl. d. vor.

der **Bäſtling**, Päſtling, Paſtnitz, oberd. der weibliche Hanf; böhm. *paskonna.*

baß, ſ. v. a. beſſer, vgl. beſſer.

der **Baß**, die tiefe Stimme; mlat. *bassus,* itl. *basso,* frz. *bas,* tief, niedrig.

die **Batate**, eine Art Kartoffel, auch Name der Kartoffel; br. *die pataken, patatoe, convolvulus batatas Linn.*

die **Bataille**, frz. *bataille,* Schlacht, gehört zu *battre,* ſchlagen, eine Schlacht ſchlagen. *Battre* (lat. *batuere,* ſchlagen), von **baten**, batten, ſchlagen; goth. *bait,* er hat gezüchtigt, agſ. *beatan,* ſchlagen, ſchwd. *beta, badda,* ſchlagen, *basa,* hauen, ſchlagen u. a. m.

das **Bataillon**, frz. *bataillon,* eine Schaar zur Schlacht geordnet, Schlachtſchaar, von *bataille,* Schlacht.

der **Bathengel**, eine Pflanze, ſchwz. *batengeli.* Da die Betonie ehemals auch Batenige, Patenige hieß, ſo vermuthet **Adelung**, man habe den Bathengel damit verwechſelt und dieſen Namen aus Batenige gebildet.

der **Batiſt**, ein Zeug, deſſen Name oſtindiſch iſt; indiſch *bastas.*

die **Batte** oder Taſchenbatte, der Ueberſchlag einer Rocktaſche; vulgär., frk., heſſ. von batten, ſchlagen; ſ. **batſchen**.

batſchen, mit der Hand ſchlagen, die **Batſch**, die Hand, der Händeſchlag, dän. *bask.* **Batten** hieß ſchlagen (lat. *batuere*), frz. *battre,* goth. *bait,* hat gezüchtigt, agſ. *beatan,* engl. *beat* (*bast*), ſchwd. *beta, badda,* ſchlagen (*basa,* hauen, ſchlagen), ſchwz. *battern,* prügeln, br. *battern,* oft ſchlagen; jetzt hat die Form **patſchen** die Oberhand bekommen.

Baten, batten, hinlänglich ſeyn, helfen, nützen; ſ. **beſſer**.

der **Bätz**, der Bär; agſ. *bes,* isl. *besse,* der Bär, ſchwb. Bätz, das Schaaf, ſchwd. *bassa,* das wilde Schwein. Vielleicht von *basan,* zeugen (ſ. **Baſe** und **Baſt**), in gleicher Bedeutung wie **Bär**, welches man vergleiche. (Bätz iſt eine Nebenform, wie Bär, das Rammklotz ſchwz. auch *bätz* heißt und *ambätz,* Anſtoß).

die **Bätze**, **Betze**, oberſ. Petze, ein Schimpfname verächtlicher Frauen, eigentlich die Hündin; ſlav. *pesz, piess,* der Hund, ſchwd. *byckja,* die Hündin, isl. *bickja,* agſ. *bicce,* engl. *bitch,* frz. *bichon, biche.* Ob die angegebenen Wörter außer dem ſlav., und ſelbſt ob dieſe, viell. auch ſchwz. *pêk,* unzüchtiges Weibsbild, naives neckendes Weib oder Mädchen, mit Bätze verwandt ſeyen, iſt zweifelhaft. Es könnte auch mit Bätz, Bär, verwandt ſeyn (ſchwz. junges männliches Schwein, ſchwb. *bätze, betze, batzel, betzel, botschel, butzel, butschele,* Schwein, br. *der boschen, das boschlein,* einjähriges Schaaf, *bätz, batzlein,* Schaaf, Schäfchen, *bätschelein,* Kälbchen).

der **Batzen**, ein Geldſtück, vier Kreuzer an Werth. (Ehedem bedeutete Batz ein jedes Stück einer dicken und weichen Materie, daher noch Lehmbatzen; br. *das gebätz, der bätz,* weiche, klebrige Materie, *bätzig,* weich, klebrig, *bätzen,* in Schmierigem herumgreifen, *der bauzen,* knollige Mehlſpeiſe, knollige Rübe, knolliger Menſch. In ſo fern das Schmierige, Klebrige damit bezeichnet wird, liegt der Begriff des Batſchens, Patſchens zu Grunde, und es wird dies als etwas, worin man batſcht, patſcht,

bezeichnet, wie man ſagt in der Patſche und gleichbedeutend in der Schmiere ſeyn). Man meint, es komme von baten, batten, ſchlagen, und bedeute Münze im Allgemeinen (cambr. *bath*, Münze), oder es bedeute ein Stück Geld, wie itl. *pezzo*, frz. *pièce*. Die Ableitung von batten ſcheint richtig; denn da Batz ein Stück bedeutet, ſo kommt es von dieſem Wort, und bezeichnet etwas Abgeſchlagenes. Ob *pezzo, pezza, pièce*, ſpn. *pieza*, *pedazo*, mlat. *petium*, *pecia*, von baten, batten ſtammen, iſt ungewiß.

die Bätzel, ſ. Betzel.

batzig, patzig, trotzig, hochmüthig (br. *der batzen, der handwerksbatzen*, der trotzige Handwerksburſch), br. *batzel*, ndſ. oberlauſ. *batzelyk* (ſchwz. *baulzen*, gautzen, 2) zanken; ſollte batzig damit verwandt ſeyn, wie gautzen mit gatzen, und ein gauzendes, widerbellendes Weſen bezeichnen?)

der Bau, ſ. bauen.

der Bauch, eine auswärts gebogene rundliche Fläche, am thieriſchen Körper der Theil, welcher Magen, Gedärme u. ſ. w. in ſich faßt; isl. *bukur*, ſchwd. *buk*, dän. *bug*, agſ. *buc*, holl. *buick*, ndſ. *buik*, ahd. *puh*, *buh*, mhd. *buch*, ſpn. *buque*, innerer Raum eines Gefäßes, itl. *buco*, Höhle, br. *boch*, Eichelhülſe. Es bedeutet etwas Gebogenes, Gewölbtes, von dem Zeitwort *biugan*, biegen, welches man vergleiche, ſo daß Bauch ſo viel iſt als Biegung, Bug.

bauchen, bäuchen, beuchen, Wäſche in die Lauge thun. Einige leiten es ab von Bauch, in der Bedeutung von Back, Gefäß, alſo eigentlich die Wäſche in das Gefäß thun, worin ſie gelaugt wird, Andere von Buche, weil die Lauge von Buchenaſche gemacht wird; der Form nach iſt dieſe Ableitung richtig, und der Sinn iſt vollkommen paſſend (doch Schmeller läugnet die Richtigkeit dieſer Ableitung, und meint, da br. ſechteln, von ſeihen, ſpn. *colar*, ſeihen, *hacer la colada* das Beuchen bezeichnet, es möchte ähnliche Bedeutung haben, ſo daß das Durchſeihen der Lauge der Grundbegriff wäre); ſchwd. *byka*, dän. *byge*, ndſ. *bücken*, frz. *buquer*, *buer*, itl. *buculare*, bauchen, engl. *buck*, mlat. *bugada*, itl. *bucata*, frz. *buée*, ſpn. *bugada*, die Lauge.

bauen, es heißt urſprünglich wohnen, ſich wo aufhalten, dann bekommt es die Bedeutung von Wohnungen machen, z. B. ein Haus bauen, und endlich ein Feld zurecht machen, z. B. den Acker bauen (ſchwz. ſogar düngen, Bau, Dünger). Bauer heißt der Bewohner, der, welcher wohnt, z. B. Nach-baur, abgekürzt Nach-bar, der, welcher nahe wohnt (ſ. unten Nachbar); ferner heißt Bauer der Wohnort, der Aufenthaltsort, z. B. Vogelbauer, der Käfig; goth. *bauan*, *gabauan*, wohnen, *bauains*, Wohnung, aſchwd. *bua*, ſchwd. *boa*, *bo*, isl. *bua*, wohnen, anrd. *himens-búar*, die Himmelsbewohner, ſchwd. isl. *bur*, *byr*, Wohnung, dän. *by*, Stadt, agſ. *bur*, ahd. *pur*, *bur*, engl. *bower*, ein Gemach (mlat. *burica*, Hütte, itl. *burello*, Kerker, frz. *buron*, Wohnung, ſchwz. *bauer*, Käſeſpeicher), agſ. *byan*, wohnen, ſchwd. *by*, der Gau, mhd. *bu*, Landgut, Wohnung, Bau, aſ. *bu*, daſſ.; *byr*, der Bewohner, agſ. *bure*, daſſ., anrd. *bu*, das Land, *byr*, *baer*, Landgut, Stadt, agſ. *bycgan*, bauen, ſchwd. *bygga*, dän. *bygge*, zurecht machen, bauen, wohnen, ahd. *puan*, *buan*, wohnen, *giburo*, Einwohner, *puuro*, *puare*, Bewohner, dän. *bonde*, Bauer, *indbygger*, Einwohner (*buur*, Zimmer,

veraltet). Slav. *bauda, buda, bude, podworie,* Haus. Adelung vergleicht noch das hebr. *bajoth,* Haus, welche Vergleichung ich dahin geſtellt ſeyn laſſe. Das Wort bauen, woher Bude, Wohnung, mag urſprünglich blos das Seyn bedeutet haben, und es könnte ſcheinen, daß eine Urverwandtſchaft zwiſchen demſelben und dem Worte, woher bin, ich bin (griech. *phyo, φύω,* entſtehe, lat. *fio,* werde) kommt, ſtatt finde; doch geht eine ſolche Zuſammenſtellung in das Gebiet des bloßen Vermuthens.

der Bauer, 1) der Einwohner, veraltet, daher Nach=bar, 2) der Feldbauer, 3) der Vogelkäfig (ſ. bauen).

der Baum, die größte Art der Pflanzen; goth. *bagms,* der Baum, agſ. *beam, beom* (Balken), ſchwd. *bom* (dän. *bom,* Schlagbaum), ahd. *poum, boum,* anrd. *badmr,* holl. *boom.* Demnach iſt g in dieſem Worte ausgefallen, und das lat. *fagus,* Buchbaum, Buche, agſ. *baece,* griech. *phägos* (φηγός), ſcheint damit verwandt zu ſeyn, ſo daß es den Baum als ein Fruchttragendes bezeichnet, während das Wort beri, woher noch die Endung der in Hollunder, den Baum als Gewächs allgemein ohne Rückſicht auf Früchte bezeichnete. (Schwb. *baum, todtenbaum,* Sarg, von bauen, in der Bedeutung begraben, z. B. *man solt in paumasz plossen, in dem graben verspuen,* man ſollt ihn ohne Sarg in dem Graben beſtatten).

der Baumbaſt, 1) der Baſt der Bäume, 2) ein halbſeidenes Zeug; itl. *bambasina, bombaggine,* baumwollen Zeug, ſ. Bombaſin, welches in Baumbaſt verderbt ward, um es der deutſchen Sprache zu aſſimiliren, wie z. B. aus *arbrest* Armbruſt ward.

baumeln, ſ. v. a. bammeln.

bäumen, ſ. v. a. ſich in die Höhe richten, ſich wie ein Baum empor heben.

der Baumſchlag, gleichſam eine Baumzucht, ein Baumgeſchlecht, von Schlag, Geſchlecht, wie z. B. Menſchenſchlag.

der Bauſch, Boſen, etwas rundlich Hervorragendes, Herausſchwellendes, bauſchen, aufſchwellen, bauſen, ſ. v. a. bauſchen, aufblaſen (ſchwd. *pösa,* aufſchwellen); demnach iſt bauſen der Stamm von Bauſch, und Adelung meint mit Recht, puſten ſey die Vermehrungsform dieſes bauſen, und leitet daraus die Bedeutung ab. (Ihre ſtellt puſten, buſten mit biſter zuſammen, welches man unten nachſehe). Br. *pausen, pfausen,* aufſchwellen, ndl. *biezen,* frz. *bisser,* ziſchen, itl. *biscia,* die Schlange vom Ziſchen benannt; ſpn. *bausan,* Strohmann (ſchwb. *bausen,* der Bauſch Stroh), prov. *bauzar,* betrügen, *bauzia,* Betrug, itl. *busa,* hohl, *busia, bugia,* hohles Wort, Lüge, prov. *bausar,* afrz. *boiser,* belügen, ſpn. *bauzador,* Betrüger. Alle dieſe kommen vom deutſchen bauſen, und ihre Grundbedeutung iſt das Aufgeblaſene, Hohle, innerlich Nichtige (br. *pauschen, puschen,* Geld unterſchlagen). Engl. *buzz,* ſummen, griech. *physan* (φυσᾶν), blaſen. Dem Stamm bauſen ſcheint *buhen* zu Grunde zu liegen, mit der Bedeutung blaſen, davon puh den blaſenden ſtoßenden Ton bezeichnend, ſchwb. *es budert* (für *buhdert?*), es donnert in der Ferne.

der Baußback oder Paußback, der Backen, welcher ſich bauſt, bauſcht; vgl. der Bauſch.

der Bavian oder Pavian, eine Art großer Affen; frz. *babouin,* itl. *babuino,* im Lat. d. 13. Jahrh. *baboynus, babawynus, babuynus, babugnia.*

die Bay, ſ. Bai.

das Bayonet, ſ. Bajonet.

be—, eine untrennbare Partikel; ahd. *pi, bi,* agſ. *bi,* ſ. v. a. bei.

beben, ſich zitternd hin= und herbewegen; isl. *bifast,* agſ. *bifjan,* ſchwd. *baefwa,* dän. *bäve,* ahd. *pievun, bibun, piben,* holl. *beben,* ſchwb. ſchwz. *bidmen,* ſchwz. auch *bidammen* (*bidam,* Kreiſel), anrd. *bif-sa,* bewegen, *bop-sa,* zittern. Von beben kommt boppeln (z. B. das Herz boppelt), boppern, poppern, puppern, bevern, bebern, ſchwz. *bebbern,* vor Froſt mit den Zähnen klappern, 2) klopfen, pochen, *bebelen,* vor Froſt, Furcht zittern; ſcheint urverwandt mit lat. *pavor,* Furcht, *pavere,* fürchten, griech. *phobos* (φόβος), Furcht, *phobein* (φοβεῖν), fürchten.

der Becher, ein tiefes Trinkgeſchirr (ehemals auch ein Getraide= und Holzmaaß); ahd. *pehhar,* aſ. *biker,* ſchwd. *bägare,* anrd. isl. *bikar,* dän. *bäger,* engl. *beaker,* ndſ. *beker,* itl. *bicchiere,* mlat. *bicarium, picarium, picherium* (ſchwb. *bicketle,* kleines Stübchen, d. i. Trinkgeſchirr). Man rechnet es nebſt Becken zu dem Worte Back, ein Gefäß, ſ. oben. Auch *bacar* wird als lat. Wort für Becher, Gefäß, angeführt.

das Becken, ein metallenes flaches Gefäß, was demſelben ähnlich iſt, kommt von Back, ein Gefäß (ſ. dies Wort); dän. ndſ. *bekken,* ahd. *pecchi,* mlat. *bacca, bacinus, bachinus,* itl. *bacino, bacile,* frz. *bassin.*

Bedacht, bedächtig, von bedenken.

bedauern, ſ. dauern.

der Bedell oder Pedell, der Gerichtsdiener, der Univerſitätsdiener; von bieten, woher das Wort Bote kommt, bildete man mlat. *pedellus, bidellus, bedellus, badellus,* daher Bedell, und frz. *bedeau, pedeau,* itl. *bidello,* ſowie ferner im Deutſchen Bittel oder Büttel, der Gerichtsbote oder Gerichtsdiener.

beducht, ndſ. beſorgt, bange, ſtille, br. *bedufft,* niedergeſchlagen, traurig, ſ. taub, womit es von gleichem Stamme iſt.

bedürfen, nöthig haben, ſ. dürfen.

beeinträchtigen, von Eintrag, Einem einen Eintrag machen oder thun, d. i. in milderem Sinne ein Unrecht zufügen. Eintrag aber bedeutet zuerſt den Queerfaden, welcher bei'm Gewebe eingeſchlagen wird, dann wird es bildlich gebraucht von dem in die Queere kommen.

die Beere, das fleiſchige Samengehäuſe der Pflanzen; goth. *basi,* holl. *bes, bezie,* ndſ. *besing,* agſ. *beria,* engl. *berry,* isl. *ber,* ſchwd., dän. *bär,* ahd. *peri* (goth. *baris,* davon *barizeins,* von Gerſte, agſ. *bere,* Gerſte). Der Stamm für Beere iſt entweder bären, tragen, hervorbringen, ſo daß es das Hervorgebrachte, die Frucht der Pflanzen im Allgemeinen urſprünglich bedeutet, oder es kommt von *basi,* da das goth. *s* in andern Dialekten in *r* übergeht, und dies dürfte von dem in Ableitungen noch erhaltenen Zeitwort *basan* kommen, deſſen Bedeutung ebenfalls zeugen, hervorbringen geweſen zu ſeyn ſcheint; vgl. Baſe, Baſt, Bätz.

das Beeſt, Bieſt, die Beſtie, das Thier. Beeſt iſt ndd., Beſtie hochd., vom lat. *bestia,* Thier.

das Beet, Mundart für Bett, alſo Gartenbeet ſ. v. a. Gartenbett; dän. *bed.*

die Beete, Art Mangold, rothe Rübe; ahd. *bioza, bieza,* engl. *beet,*

itl., *bieta*, frz. *bete*, lat. *beta*, (br. *beszlein*, *bätzlein*, weiße Rübe, *die bieszen*, *bieszten*, weißer Mangold, dän. *bede*). In einigen oberd. Gegenden Beiße, Bieſe, Beißkohl.

befahren, ſ. v. a. befürchten; ſ. Gefahr.

befehlen, anvertrauen, übertragen, beſonders Einem auftragen, der den Auftrag vollziehen muß; goth. *filhan*, *anafilhan*, übergeben, anbefehlen, ſchwd. *befalla*, anbefehlen, isl. *fela*, *bifala*, dän. *befale*, ahd. *filuhan*, *bifelahan*, anbefehlen. Auch bedeutet der Erde anbefehlen, begraben, verbergen; und goth. heißt *falhsni* der Schlupfwinkel, *fulgin*, verborgen, ſchwd. *fela*, bedecken, verbergen; felen, fehlen heißt alſo zuerſt bedekken, dann verbergen, irgendwo verbergen, anvertrauen, aus dem Begriff des Anvertrauens, Uebergebens einer Sache, folgt der des eigentlichen Befehlens.

der Beff, der Nonnenſchleier, die Domherren-Chorkappe; die Beffchen, die am Halſe der Geiſtlichen befeſtigten zwei Linnenſtreifen.

befinden, von finden, ſich befinden, ſich finden, d. i. ſich verhalten.

befliſſen, von befleißen, ſ. Fleiß.

befugen, ſ. fügen.

begeben, ſich begeben, ſich wohin verfügen, ſich ereignen, von etwas abſtehen, von geben, alſo eigentlich ſich geben, ſich geben in Betreff einer Sache.

begehen, an einen Ort gehen, eine Sache begehen, bildlich, ſie verrichten.

begehren, ſ. Gier.

die Begine, Beguine, Art Nonnen, Scheltwort für Betſchweſter, Art Haube, wie ſie Nonnen trugen; mlat. *begina*, *beguina*, frz. *beguine*, engl. *beguine*. Sie hießen ſo, weil ſie bettelten, engl. *beg*, bitten, betteln.

beginnen, d. i. anfangen; goth. *ginnan* in *duginan*, ſchwd. *begynna*, dän. *begynde*, agſ. *aginnan*, *onginnan*, *ogynnan*, *beginnan*, engl. *begin*, ahd. *pikinnan*, *biginnan*. Man meint, es komme von dem Worte gehen, ſo daß an etwas gehen, in etwas gehen, den Uebergang der Bedeutung bilde, ſo lat. *ire*, gehen, *in-ire*, beginnen, anfangen, *in-itium*, der Anfang, woher frz. *comm-encer*, anfangen, ſtammt. Doch ahd. *enkinnan* ſowohl anfangen, als auch auflegen, agſ. *gin*, *ginn*, Zwiſchenraum, anrd. *ginna*, anlocken, einnehmen. Es hat alſo auch die Bedeutung nehmen, und von dieſer kommt im Lat. (von *capere*, nehmen) *in-cipere*, anfangen, *intercapedo*, Zwiſchenraum (es kann demnach mit *geinan*, gähnen, offenſtehen, verwandt ſeyn). So anfangen von fangen, welches mit nehmen im Begriff verwandt iſt.

begleiten, zuſammengezogen von be-geleiten, ſ. geleiten.

begreifen, von greifen; es wird bildlich gebraucht gleich wie faſſen.

behäb, gut ſchließend, dicht, feſt, von haben, in der Bedeutung von halten; mhd. *geheb*, *beheb*, welches auch enthaltſam bedeutet.

behagen, belieben, Gefallen erwecken, mhd. *behagen*; isl. *hagur*, ſchön, bequem, *hag*, Gunſt, Wohlgefallen, ſächſ. *högen*, ergötzen, holl. *hoog*, ſchön. Adelung vergleicht noch goth. *hugjan*, denken, *gahugda*, der Gedanke, Sinn, das Gemüth, agſ. *gehygan*, ſich erinnern, ſchwd. *hog*, *hug*, Geiſt, *hoga*, denken, holl. *hoge*, *heugne*, Gemüth, ahd. *irhugan*, ſich erinnern, *bihugan*, bemerken, *hugulusti*, Freude, dän. *haage*, belieben, ndſ. *sik hägen*, ſich an etwas vergnügen. Man ſagte auch Ungehag für Ungemach. Schwd. *haga* ordnen, anordnen, ferner

hägda, ſich mäßigen, und isl. *hag,* Geiſt, Sitte, Bequemlichkeit, *haegd,* Ruhe, anrd. *hagr,* recht, *hagna,* nützen, *hogbaer,* mild, *hoegr,* ruhig, *hoegja,* mäßigen, *hoegth,* das Wohlgefallen, ſchwz. *hichelig,* ſchön (*hüglich,* fröhlich, angenehm, *huge,* Luſt), dän. *hu,* Sinn, Gemüth, *huske,* ſich erinnern, *hukommelse,* Gedächtniß.

behandeln, ſ. handeln.

behaupten, von Haupt, in bildlichem Sinne, weil das Haupt das Oberſte, Vorzüglichſte iſt; behaupten bedeutet auf einer Sache beharren, von etwas nicht verdrängt werden.

behelfen, von helfen, der Behelf, womit man ſich hilft; ſich behelfen iſt eigentlich ſich helfen, wird aber gewöhnlich in der Bedeutung ſich kümmerlich oder mit Wenigem behelfen gebraucht.

behelligen, Einen behelligen, Einen mit etwas müde machen; es gehört dazu hellig, mhd., ndſ., br. müde, ſchwz. kraftlos, lechzend, grämlich, vulgär hal, hahl, lechzend, vertrocknet. Helligen hieß ehemals ermüden, und ahd. *behellen,* unterdrücken, mhd. *behelligen, behelgen,* ermüden, *verhelligen, verhelgen,* verheeren, ſchwz. *sich behelligen,* ſich über etwas grämen, ſchwz. *helgen, helken,* necken, auf die Probe ſtellen.

behend, von Hand, geſchickt mit der Hand, geſchickt; wer in einer Sache geſchickt iſt, wird nicht davon aufgehalten, daher auch raſch; isl. *hentig,* ſchwd. *handig, behaendig,* ndſ. *handig, händig,* dän. *behaendig,* engl. *handy.*

die Behörde, der Ort, wohin eine Sache gehört, eine obrigkeitliche Stelle, von hören, behören; ſ. gehören.

der Behuf, der Nutzen, die Nothdurft (ſonſt auch behufen, behülflich ſeyn, behufig, dienlich, förderlich); ndſ. *behoof,* holl. *behoef,* ſchwd. *behof,* davon *behöfva,* dän. *behove,* nöthig haben, *behov,* Behuf, agſ. *behôfjan,* zuträglich, *behofan,* bedürfen, *behofhe,* nöthig, *beheve, behevenesse,* Behuf, engl. *behoof,* der Nutzen, *behoove,* geziemen, zukommen, ſchwd. u. isl. *haefwa,* geziemen, anrd. *hôf,* ſchwd. *hof,* das Maaß, das Ziemen. Die Grundbedeutung iſt haben, die zweite Hauptbedeutung das Maaß; ſchwd. *haefwa* heißt auch heben. Es bedeutet daher zuerſt das ſich Gehaben, die Art und Weiſe, dann die rechte Art und Weiſe, das Geziemende, das Maaß; aus dem Begriff des Geziemenden folgt der des Gebührenden, Zukommenden, und hieraus endlich der des Nöthigen, deſſen was man haben muß; vgl. hübſch.

bei, bey, ein Vorſetzwort, deſſen Bedeutungen von der Grundbedeutung: neben, nahe, ausgehen; goth., agſ., dän. (jedoch nicht als Präpoſition), ndſ. *bi,* engl., holl. *by,* ahd. *pi, bi.*

die Beichte, das Bekenntniß, zuſammengezogen aus Be-jichte oder Begichte, von gehen, jehen, jahen; auch die Form Gicht von gehen, jehen kam vor, Urgicht, d. i. Bekenntniß; goth. *aikan* (*afaikan,* verneinen), ſſcrt. *âha,* habe geſagt, lat. *ajo,* ſage, *nego,* verneine, ahd. *gehan, jehan,* bekennen, *bijehan, bi-gihan,* bekennen, *bijiht, bi-giht, pigiht,* die Beichte; ſchwd. *bikt* (dän. *afbigt,* Abbitte), ndſ. *biht, bigt,* oberſchwäb. *buicht,* osnabr. *begicht,* ſchwz. *vergicht, verjicht,* Bekenntniß, *jehen, jähen,* reden. Alſo iſt Beichte ſ. v. a. Bekennung.

beide, beyde, zwei Dinge zuſammen; goth. *bai, ba, bajoths,* beide, agſ. *begenba* und *batva,* beide, engl. *both,* ſchwd. *bâde,* dän. *begge*

(alt *baade*), ahd. *pede, pedo, pedju, beidu,* mhd. *bede, bediu,* böhm. poln. *oba, obadwa.* Scheint verwandt mit lat. *am-bo* und griech. *am-pho* (ἄμφω), welche beide dieſelbe Bedeutung haben.

beiern, die Glocke läuten, ſo daß ſie nicht bewegt, ſondern der Klöppel an den Rand geſchlagen wird. Adelung meint, es komme von bären, ſchlagen, was aber nicht bewieſen iſt.

der Beifall, beifallen, von fallen in bildlichem Sinne (wie fallen in mehreren Ableitungen bildlich gebraucht wird, als Gefallen, entfallen, einfallen, mißfallen), alſo bildlich einer Sache zufallen, nämlich mit ſeiner Meinung, Geſinnung zufallen.

der Beifuß, eine Pflanze, welche lat. *artemisia* heißt, von der Göttin Artemis, griech. *Ephesia* (Ἐφεσία), woher Friſch Beifuß leitet, frz. *armoise* oder *herbe de S. Jean.* Woher der deutſche Name komme, weiß man nicht mit voller Gewißheit anzugeben. Adelung möchte den Namen von bei und Fuß ableiten, weil man ehemals meinte, wer dieſe Pflanze bei ſich trage, werde nicht müde. Agſ. heißt ſie *mucg-wyrt, mucgl-wyrt,* engl. *mugwort,* in der Gegend von Bremen *muggert,* welches vom celt. *mioggio,* erwärmen, kommen, und wärmende, bähende Wurzel heißen ſoll. Da ſchon die Alten dieſer Pflanze Heilkraft für die weiblichen Geſchlechtstheile zuſchrieben (Plinius ſagt *artemisia vulvae medetur),* ſo könnte es ſcheinen, die Sylbe bei ſey aus bähen entſtanden und Fuß verderbt aus einer Benennung der weiblichen Schaam; doch hieß dieſe Pflanze ahd. *pipôz,* mhd. *biboz* (das holl. *bivoet* iſt dem Deutſchen nachgebildet), wodurch die Ableitungen, welche zwei Wörter bei und Fuß zu erklären ſuchen, widerlegt werden. Grimm möchte es von *pôzan,* ſtoßen, ableiten, alſo Bei-ſtoß, weil dies Kraut als Würze zu der Speiſe geſtoßen wird, welche Erklärung ſehr wahrſcheinlich iſt; denn ſobald das Wort nicht mehr verſtanden ward, ward leicht ein nach verſtandenen Wörtern ausſehendes, wenn auch ſinnloſes daraus, ſ. Armbruſt.

die Beig, Beigen, Haufen übereinandergelegter Dinge, Holzbeig, Holzſtoß; ahd. *piga, pigo,* ſchwb. *beigen, aufbeigen,* in einen Haufen übereinanderlegen.

das Beil, ein Werkzeug zum Hauen, welches einen kürzern Stiel hat, als eine Axt; ſchwd. *bil, bila,* dän. *biil,* holl. *byl,* ahd. *pil* oder *pille,* agſ. *bill,* Beil, Sichel, ſchwd. *bill,* Pflugſchaar, litth. *bila,* walliſ. *bwial,* Axt, isl. *billda,* aſchwd. *bjil,* der Pfeil, von einem Zeitworte beilen, ahd. *pilen,* hauen, ſ. Bild (ſchwb. *bailen,* br. *beilen,* plagen, *beihel, beijel,* Beil und ehemals auch *behal, bigil, peihel, bial*). Griech. kommt *pelekys* (πέλεκυς), das Beil, von einem Zeitwort, welches ſchwingen, ſtoßen bedeutet und lat. *securis,* das Beil, von *seco,* ſchneiden. Aſchwd. *bula,* ſpalten, verſtümmeln. Vgl. billen.

das Bein, bedeutet ſowohl ein Glied des Körpers als auch Knochen im Allgemeinen; isl. *bein,* aſ. *ben,* agſ. *ban,* engl. *bone,* ahd. *pein,* mhd. *bein,* holl. dän. *been,* ſchwd. *ben* (prov. *bana,* Horn, br. *hirschbain,* Hirſchhorn). Man meint fälſchlich, es ſey verwandt mit dem griech. *bainein* (βαίνειν), gehen. Es kommt (wie J. Grimm will) wahrſch. von beinen, dem Grundworte von binden, und bedeutet das Verbundene, das Gelenk, wie Knochen, Knöchel ſ. v. a. Gelenk, Knoten.

die Beinſchelle, die Handſchelle, Benennung der Bein-, Handfeſſel,

vom Schellen derſelben, wie der Riegel vom Schall bei'm Zuſchieben auch Schäller genannt wird.

die Beis=, Beiſſel=beere, die Sauerdorn= oder Schlingbaum=beere.

der Beiſchlag, d. i. die falſche Münze, die bei, d. i. neben der rechten geſchlagen iſt.

beiſchießen, ſ. ſchießen.

das Beiſpiel, eine Begebenheit, welche zur Erläuterung einer Sache dienen kann, eine Begebenheit, welche zur Richtſchnur des Verhaltens dienen kann; mhd. ***das spel,*** Rede, Fabel, Sage, Geplauder, ***spellen,*** plaudern, ***bispel,*** Beiſpiel, ***bispil,*** Erzählung, ahd. ***gotspel,*** isl. ***guds-spiall,*** agſ. ***godspell,*** engl. ***gospel,*** Wort Gottes, Evangelium, ahd. ***wârspella,*** Wahrſager, agſ. ***bi-spel, bigspell,*** die Erzählung, Fabel, das Sprüchwort, ***spell,*** die Geſchichte, Erzählung. Alſo wörtlich iſt Beiſpiel ein Beiwort; eben ſo ahd. ***biwurti,*** agſ. ***bivord, bivyrd,*** Sprüchwort, Beiſpiel.

der Beißel, ſ. v. a. Meißel, von beißen, ſo wie die Beiß=zange, ebenfalls von beißen.

beißen, mit den Zähnen drücken oder verwunden; goth. ***beitan,*** agſ. ***bitan,*** engl. ***bite,*** isl. ſchwd. ***bita,*** holl. ***byten,*** ahd. ***bîzan, pizzan,*** dän. ***bide,*** bretagn. ***bwyta*** (ſchwz. ***betzeln, betzgeln,*** kauen und wieder ausſpeien). Von der Form biten kommt bitzeln, und das Beiwort bitter, d. i. beißend; von der Form beiten kommt beitzen, mit einer Schärfe, beißender Brühe durchdringen (ſchwz. zum Stuhlgang reizen), ſchwz. ſchwb. ***bissen,*** ahd. ***bizze,*** engl. ***bite,*** holl. ***beytel,*** der Keil, gleichſam der einbeißende, itl. ***bizza,*** Zorn (goth. ***andbeitan,*** ſchelten), gleichſam ein beißendes.

beißen; in der Redensart: in das Gras beißen, heißt beißen, ſich niederlegen, niederfallen oder niederſteigen. Da dies Wort ſchon frühe vorkommt (bei Ottfrid), ſo iſt es nicht wahrſcheinlich, daß es aus dem frz. ***baisser,*** ſich bücken, von ***bas,*** niedrig, entlehnt ſey. Ahd. ***irpeizan,*** herabſteigen, ſchwz. ***erbaizzen,*** ſich niederlaſſen, br. ***sich verbeiszen,*** von Enten, unter das Waſſer tauchen.

der Beißkohl, eine Kohlart; vom lat. ***beta*** nennt man eine Kohlart Bete, dies gieng über in das Wort Behs und Beiß, daher Beißkohl, ſ. v. a. Bete.

die Beitze, eine ſcharfe Brühe; ſ. beißen.

die Beitze oder Baitze, das Jagen mit Falken, ehemals das Jagen in weiterem Sinne (altdän. ***bed,*** Jagd, ***bede,*** jagen), mhd. ***beissen,*** jagen, ***baizen,*** hetzen, jagen, ***beisser,*** Jäger, ***beizen,*** mit Vögeln jagen, ſchwb. ***beize,*** Lockſpeiſe für Tauben, br. ***baizen, baiszen,*** beißen machen, einen Hund oder Falken das Wild beißen machen, d. i. hetzen, jagen, bildlich erbittern, erzürnen, ***baiszig, baizig,*** erbittert (***auf etwas baiszen,*** auf etwas erboßt ſeyn), ***die baisz, baiz,*** die Beize, Lockſpeiſe, Hetze, Jagd; ***beit,*** die Weide, ***beita,*** die Speiſe, ***beila,*** auf die Weide treiben, drei altnord. Wörter, welche zu beißen gehören, und das Weiden als ein Eſſen bezeichnen; isl. ***beita,*** agſ. ***betan,*** ſchwd. ***beta,*** engl. ***baite*** (***bull-baiting, bearbaiting,*** Stierhetze, Bärenhetze), antreiben, anhetzen (goth. ***beitan,*** ſchelten, drohen, anfahren). Alſo iſt beißen machen, hetzen, der zu Grunde liegende Begriff.

bejahen, ſ. ja.

bekehren, umkehren machen, doch nur in der Bedeutung, Einen vom

Böſen zum Guten wenden, oder zu einem Religionscultus wenden; von **kehren**, wenden.

bekleiben, 1) bekleben, 2) Wurzel ſchlagen, von **kleben**, in der Bedeutung ankleben, haften; ſ. **kleben**. Ehemals hieß **bekleiben** auch das Empfangen der Frauen, das Schwangerwerden, z. B. der Tag Mariä Empfängniß hieß der **Bekleiber**.

bekommen, ſ. v. a. empfangen, z. B. er bekommt, und ſ. v. a. durch Kommen werden oder geſchehen, z. B. es bekommt wohl; ſ. **kommen**.

der **Belang**, ſ. v. a. Bedeutung, Wichtigkeit, von **belangen**, in der Bedeutung betreffen; demnach iſt eigentlich Belang ein Wort, welches urſprünglich nur ſ. v. a. **Betreff** iſt, das, was eine Sache betrifft oder anbelangt; doch hat es durch den Sprachgebrauch die verſtärkte Bedeutung eines wichtigen Betreffs bekommen; **belangen** ſ. unten **langen**.

belegen, ſ. **legen**.

beleſen, ſ. **leſen**.

belfern, von dem Stamme des folgenden: **bellen**, als eine weitere Bildung deſſelben, bezeichnet ein wiederholtes, nicht ſtarkes Bellen.

bellen, einen gewiſſen Laut von ſich geben, beſonders von Hunden gebräuchlich; agſ. *bellan*, bellen, *bell*, die Glocke, engl. *bell*, ſchreien wie ein Hirſch, *bellow*, bellen, holl. *bel*, die Schelle, *bellen*, ſchellen, ſchwd. *båla*, bellen, isl. *belja*, *baula*, ahd. *pillen*, ſchwb. *billen*, daſſ., lat. *balare*, mlat. *baulare*, blöken. Es gehört zu **beilen**, woher Beil, denn Schall und Schlag treffen nicht nur in dieſem Worte, ſondern auch in dem Worte ſchlagen zuſammen, z. B. die Nachtigal ſchlägt u. a. m. (Dahin weiſt auch der Ausdruck **bellen**, **verbellen**, den Fuß, die Hand, d. i. verſtauchen, **Bell**, die Verſtauchung; engl. *bollen*, geſchwollen, ſchwd. *bulna*, geſchwollen ſeyn oder werden). Man hatte auch die Form **bölken**, **brüllen**, und der **Brummochs** wird Boll oder Bull, Bulle, der Brüller genannt; ſchwb. *bollen*, *pollen*, heulen, *püllen*, blöken. Von Bell, Glocke, **Bell-hammel**, der Leithammel mit der Glocke.

der **Belletriſt**, der ſich mit den ſogenannten ſchönen Wiſſenſchaften abgiebt, vom frz. *les belles lettres*, die ſchönen Wiſſenſchaften.

der **Bell-hammel**, der Leithammel; ſ. **bellen**.

belugſen, d. i. betriegen; ndſ. *beluksen*, ſchwd. *luksa*, von **lugen**, Nachſtellungen machen; ſ. **lugen** (**ablugſen**, Einem etwas liſtig abnehmen, wird ebenfalls gebraucht).

belzen, ſ. **pelzen**.

benedeien, d. i. ſegnen, vom lat. *bene-dicere*, Gutes ſagen, ſegnen. Es iſt durch die Kirche in Gebrauch gekommen.

das **Benedictenkraut**, lat. *herba benedicta*, das geſegnete Kraut, ſoll von ſeiner mediciniſchen Kraft ſo heißen.

der **Benedictiner**, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus.

das **Benefiz**, eine Wohlthat, lat. *beneficium*, die Wohlthat, von *bene-facere*, wohlthun; frz. *bénéfice*.

benehmeen, ſ. v. a. nehmen, und in der Redensart: **ſich benehmen**, ſ. v. a. ſich betragen; ſ. **nehmen**.

der **Bengel**, der Stock, ſ. **Bängel**.

beniemen, ſ. v. a. benennen, von **Namen**, ahd. *bineimen*, ſo wie nennen aus nemnen entſtanden iſt (*neman*, *nemnan*).

die Benne, der Korb; ſchwz. *bänne, benne,* Wagenkaſten, Karren mit einem Kaſten, ſchwb. *bänn,* Schieb-, Miſtkarrn, Wagenkaſten, tiefer cylinderförmiger Rückenkorb, br. *die bennen, das bennlein,* Korb, Wagenkorb, Sitzkaſten auf dem Schlitten; ſchon lat. wird *benna* als galliſches Wort für Korb, Korbwagen angeführt. Wahrſch. von *beinan,* dem Stamm von binden, etwas Geflochtenes bedeutend.

das Benzoe, Benzoin, itl. *belzoino,* frz. *benjoin,* engl. *benjamin,* ein wohlriechendes Gummi, *Asa dulcis.* Dies Wort iſt, da der Baum, von welchem es kommt, in Virginien wächſt, wahrſch. amerikaniſch.

bequem, paſſend, Hinderniſſe ſcheuend; ſchwd. *bequaem,* dän. *beqvem,* holl. *bequaam,* ſchwz. *käm,* von quemen, d. i. kommen, ſ. unten kommen; bequem iſt alſo ſ. v. a. was Einem zukommt, und in dieſer Bedeutung ward es ehemals auch gebraucht; ferner ſ. v. a. füglich, paſſend, dienlich, ſchicklich, wie lat. *conveniens,* von *venire,* kommen, dieſelbe Bedeutung hat, und wie ſchwb. kommenlich, kömmlich paſſend, gut heißt. Agſ. findet ſich neben *cuman,* kommen (engl. *come*), *cweman* (engl. *queme*), gefallen, *cwemnyzze,* das Genügen, ſchwb. *kommung,* woraus erhellt, daß *cuman* und *cweman* nur verſchiedene Formen deſſelben Wortes ſind.

beramen oder beraumen, ein Ziel, eine Friſt beſtimmen; dän. *beramme,* ndſ. *der räm,* das Ziel, ahd. *râmân, râmên,* ndſ. *râmen,* isl. *ramma,* zum Ziel nehmen, mlat. *achramre, adhramire, adramire, arramire,* afrz. *arramir,* prov. *aramir,* beſtimmen.

berathen, Rath geben, 2) mit etwas verſehen, ausſtatten; mhd. *beraten;* ſ. bereit.

die Berberitze, frz. *berberis,* engl. *berberi,* ngriech. perſ. *berberis,* der Sauerdorn, *berberis Linn.* Soll aus dem Arab. ſtammen.

beredt, mit der Kraft der Rede begabt (ſ. reden), verſchieden von beredet, d. i. durch Bereden von etwas überzeugt oder für etwas gewonnen.

der Bereich, von reichen; der Bereich einer Sache, d. i. ſo weit eine Sache reicht.

bereit (bereits, bereiten), fertig, fertig etwas zu thun; goth. *garaid,* geordnet, *garaideins,* die Ordnung, isl. *rad,* bereitet, *radast,* bereitet werden, engl. *ready,* bereit, ndſ. *rede,* holl. *reed, gereed,* dän. *beredt,* bereit, ſchwd. *bereda, reda,* isl. *reida,* holl. *reeden,* agſ. *geraedian, rädian,* isl. *reida* (itl. *arredare*), bereiten, agſ. *räde,* mhd. *gerait,* Rüſtung, Zeug, isl. *reidi,* Roßzeug, *reida,* das Rüſten, ndſ. *rêde,* Zurüſtung, ahd. *andreidi, antreiti,* Reihe, Ordnung (itl. *corredo, arredo,* frz. *arroy,* daſſ.), dän. *redskap,* Geräthſchaft (*rede til,* im Begriff, entſchloſſen, *rede,* zurecht machen), ſchwd. *rede,* Werkzeug, Geräthe. Dieſe haben gleichen Stamm mit den Wörtern Geräthe, Hausrath. Es ſcheint, daß das goth. *raid,* recht, ordentlich, und *raiths,* recht, gleich, der Wurzel nach verwandt ſind, und wäre dies der Fall, ſo würde reit in bereit, mit recht verwandt ſeyn, und die Begriffe auf folgende Weiſe aus einander ſich entwickeln: in Richtung, grade, ordentlich, ordentlich gerichtet, d. i. zurecht gemacht.

der Berg, eine große Anhöhe, bedeutender als ein Hügel; goth. *bairgs,* isl. *biarg,* aſ. *berag,* agſ. *beorg,* ahd. *perac,* mhd. *berc,* ſchwd. *berg,* dän. *bierg.* Schwz. heißt der Berggipfel *belg,* für Berg, wie Kilche für

Kirche. Es bezeichnet dies Wort den Berg nicht als etwas Hohes, sondern als etwas Bergendes, Zuflucht gewährendes, denn es kommt von bergen, woher auch Burg kommt. So griech. *pergamon* (πέργαμον), ein ursprünglich mit Berg verwandtes Wort, die befestigte Höhe, lat. *mons*, der Berg, eigentlich (von *munere, munire*, schirmen, befestigen) die Feste. Es stammt also dieser Name aus Zeiten, wo man auf Anhöhen Zuflucht und Schutz suchte.

die Bergamotte, eine Birne, Bergamottbirne; itl. *bergamotta*, frz. *bergamotte*. Türkisch soll sie *begarmout* heißen, von *beg*, Herr, und *armout*, Birne, also Herrenbirne, und davon leitet man den Namen her; Andere aber von der ital. Stadt Bergamo.

bergen, in Sicherheit bringen, verhelen; goth. *bairgan*, agſ. *beorgan, byrigan*, isl. *berga, biarga*, schwd. *berga*, dän. *bjerge*, ahd. *perkan*, (frz. *berge*, Damm). Es stammen daher die Wörter Berg, Burg, Heerberge (Herberge), Bürge, der Sicherheit leistende, borgen, eigentlich Sicherheit leisten, dann etwas entlehnen mit Sicherheitsleistung. Nicht unmittelbar verwandt sind griech. *pergamon* (πέργαμον), befestigte Anhöhe, *pyrgos* (πύργος), macedon. *byrgos* (βύργος), Thurm, Burg, *porkäs* (πόρκης), der Ring, als etwas einschließendes, *porkos* (πόρκος), ein Netz, ebenfalls als etwas einschließendes; lat. *porceo*, abhalten (durch Umschließung). (Nahe verwandt scheinen griech. *phrassein* (φράσσειν), einschließen, lat. *farcire*, stopfen).

berichten, zurichten, bereiten, belehren, benachrichtigen, dän. *berette*, von richten, wohin zurecht (zurecht machen), ausrichten, Nachricht, unterrichten u. s. w. gehören.

der Berkan, ein Zeug von Kameel- oder Ziegenhaaren, heutzutage auch von Wolle verfertigt; itl. *barracano, baracano*, frz. *barracan, bouracan*, mlat. *barracanus*; s. Barchent.

die Berline, ein Wagen, von der Stadt Berlin benannt; französirt *berline*.

die Berlocke, frz. *breloque*, Kleinigkeit, Anhängsel.

der Bernstein, ein festes Erdharz, welches bei'm Brennen einen angenehmen Geruch verbreitet; es hat seinen Namen von bernen, d. i. brennen, mit Versetzung der Buchstaben, wie in Born, Brunn, bresten, bersten, Brust, holl. *borst*, u. a. m. Man meint, er heiße Brennstein, weil man ihn brennen kann (doch wäre es auch möglich, daß er von dem Glanze diesen Namen bekommen). Er hieß auch schwz. Aidstein, von *eidan*, brennen. Die Polen nennen ihn *bursztyn*, entlehnt aus dem Deutschen, und die Schweden nennen den Schwefel *bernsten*.

der Berschkohl, Bersich, eine Benennung des Wirschkohls, Wirschings, Nebenformen dieser Namen.

der Berschling, s. Barsch.

bersten, mit Versetzung der Buchstaben (s. Bernstein) bresten, woher bresthaft, verwandt mit brechen; ahd. *bristan, gabristan*, agſ. *berstan, byrstan, brastian*, engl. *burst, brust*, schwd. *brista*, schwz. *brästen, bresten, bärsten, bärschen*, stöhnen, eng athmen (ahd. *brust*, Bruch). Vgl. brechen.

das Bertram, eine Pflanze, auch Speichelkraut, Geiferwurz genannt. Griech. *pyrethron* (πύρεθρον), von *pyr* (πῦρ), Feuer, wegen ihrer

hitzigen Beſchaffenheit; lat. *pyrethrum*, woraus, wie man mit vieler Wahrſcheinlichkeit vermuthet, die deutſche Benennung **Bertram** durch verderbte Ausſprache entſtand.

berüchtigen, den Ruf, beſonders übeln Ruf verbreiten, oder in übeln Ruf bringen. Vgl. **Gerücht** und **ruchtbar**.

berücken, ſ. v. a. täuſchen, beſchleichen, eigentlich zu etwas rücken, von **rücken**, welches man unten nachſehe. **Ruck** bedeutete ehemals auch Betrug; engl. *rook*, betrügen, welches aber ſchwerlich mit berücken verwandt iſt.

der **Beryll**, ein meergrüner Edelſtein; griech. *bäryllos* (βήρυλλος), lat. *beryllus*; mlat. bedeutete *bericlus*, frz. *bericle* jeden Kryſtall.

der **Beſanmaſt**, **Beſanſeegel**, der Hintermaſt, das Hinterſeegel, vom holl. *bezaan*, das hinterſte Seegel.

beſchaffen, von ſchaffen, bedeutete ſonſt auch **verſchaffen**, bezeichnet jetzt aber die Art, wie etwas geſchaffen iſt, alſo die Art und Weiſe.

beſchälen, wird vom Hengſt geſagt, welcher die Stute beſpringt; Manche wollen, es ſoll **beſchellen** geſchrieben werden, da es von **Schelle**, wie die Pferdehode, wegen Aehnlichkeit der Form, auch genannt werde, abzuleiten ſey. **Adelung** verwirft dies, und will es abgeleitet wiſſen von dem anrd. *skala, skyla*, bedecken (*bedokke*, beſchelen), wie es **Ihre** ableitet, alſo der Bedecker der Stute, oder vom agſ. *scaelan*, ſpringen. Agſ. heißen die Teſtikeln *scallan*, ahd. *scelo*, mhd. *schel*, dän. *beskeler*, der Hengſt.

der **Beſcheid**, von ſcheiden, der Ausſpruch, welcher eine Streitſache ſcheidet, man ſagte ehemals auch der **Scheid** für Beſcheid. Vgl. hiemit die Wörter **Schiedsrichter** und **Entſcheidung**.

beſcheiden, ſ. v. a. zufrieden mit dem, was einem zukommt, nicht über das Maaß hinauswollend, ehemals verſtändig, geſcheidt, und in ähnlichem Begriffsübergang gebildet, von **ſcheiden**, ſich beſcheiden, zufrieden mit etwas ſeyn.

beſcheren, ſ. v. a. ſchenken, ertheilen, eigentlich ſ. v. a. zutheilen, von **ſcheren**, welches theilen bedeutet; engl. *share*, theilen, ſchwd. *skiaer*, der Theil, *beskaera*, agſ. *sciran*, ertheilen; ſ. **ſcheeren**.

beſchieden, von **ſcheiden**, theilen, was zugetheilt iſt.

beſchließen, von ſchließen in bildlichem Sinne; vgl. **ſchließen** und **Schluß**.

beſchmitzen, **beſchmutzen**, beſudeln, ſ. Schmutz; agſ. *besmiltan*, ahd. *pismizzan*, dän. *besmitte*, holl. *besmetten*, ndſ. *besmitten*.

beſchocken, mit Schocken, d. i. Steuern belegen; ſ. **Schock**.

der **Beſchores**, der (meiſt) unerlaubte Gewinn, Betrug, ein gemeines Wort, von ſcheeren, gleichſam das Beſcheeren.

beſchummeln, betrügen, wahrſcheinlich ein bildlicher Ausdruck, ſchwerlich von **Schaum**, Einen gleichſam **abſchäumen**, eher vielleicht Nebenform von dem folgenden **beſchuppen**, in der Verkleinerungsform **beſchuppeln**, wiewohl auch dies höchſt zweifelhaft iſt; ſ. **Schummel**.

beſchuppen, betrügen, von **Schuppe**, Einen gleichſam abſchuppen.

beſchwichtigen, zur Ruhe bringen; es ſollte der Abſtammung nach eigentlich beſchwiftigen heißen, da in dieſem Worte ch für f ſteht, wie **Nichte** für **Nifte** und holl. **Lucht** für **Luft**, **Kracht** für **Kraft** u. a. m. Goth. *sweifan*, welches zu dieſem Stamme gehört, aufhören, mhd. *swiften*, beſchwichtigen, nd. *zwichten*, woher wir es aufgenommen haben.

der Beſen, ein aus Ruthen verfertigtes Werkzeug zum Kehren. Man meint, Beſen ſey aus dem Worte Wäſen, Waſen, Reiſigbündel entſtanden, oder von dem Worte butzen, putzen; ſchwd. *wase*, isl. *vasi*, Reiſigbündel, ſchwd. aber heißt der Beſen *qwast*, dän. *koest*, d. i. Zweig, Aſt, agſ. *bisme, besm, besma*, womit Beſen übereinſtimmt, und wodurch jene Meinung nicht beſtätigt wird; ſchwz. *bäszmen, besmen*, Beſen, Haarbüſchel am Schwanz des Rindviehs; isl. heißt *lim* der Aſt und *lima* der Beſen, engl. *broom*, Ginſter, Pfriemenkraut, und Beſen, lat. *scopa*, die Gerte, *scopae*, der Beſen. Woher nun Beſen komme, läßt ſich nicht mit Gewißheit angeben; doch möchte ich vermuthen, es bedeute eine Ruthe, und dann, wie die angeführten Vergleiche dieſen Uebergang der Benennung darthun, das daraus verfertigte Werkzeug. Wäre dies richtig, ſo dürfte es zu *basan* zu rechnen ſeyn; ſ. Baſt.

beſpitzt, ſ. v. a. betrunken, von Spitz, einer ſcherzhaften Benennung des Rauſches.

beſſer, beſte. Der Comparativ und Superlativ zu gut, von einem Worte bat, gut, woher noch außer der Schriftſprache baten, batten holl. *baaten, baten*, für nützen; goth. *batizo*, beſſer, *batista*, der beſte, *gabatnan*, Gewinn haben, ſchwd. *baettre*, dän. *bedre*, isl. *bettri*, agſ. *betere*, engl. *better*, ahd. *pezziro* (*baz, paz*), beſſer, isl. *bata*, ſchwd. *bota*, beſſern, agſ. *bote*, die Verbeſſerung, Wiederherſtellung, mhd. *bat, batte*, Nutzen, goth. *botan*, nützen, *gabotan*, beſſer, wieder gut machen, dän. *böde*, ausbeſſern, büßen, *bod*, Buße, holl. *boete*, die Wiedergutmachung, daher Buße, das, was zur Wiedergutmachung eines Vergehens geleiſtet wird.

beſtallen, Einen zu einem Amt anſtellen, beſtellen, von ſtallen, ſ. v. a. ſtellen.

der Beſtänder, der etwas in Beſtand, d. i. Miethe nimmt, von beſtehen, miethen (wie man auch ſagt erſtehen, für kaufen), von ſtehen, eine Sache gleichſam beſtehen, in activer Bedeutung.

der Beſtäter, Beſtätter, der die Waaren für die Fuhrleute an die Stätte beſorgt, wo ſie abgeholt werden, von beſtäten, beſtätten, etwas an ſeine Stätte beſorgen.

beſtätigen, bekräftigen, oberd. beſtäten, von ſtätig, d. i. nicht wankend, ſondern feſt ſtehend, alſo einer Sache gleichſam einen feſten Stand geben.

beſtatten, d. i. begraben, eigentlich gehörig beſorgen, vgl. ausſtatten von Statt.

beſt, der beſte, ſ. beſſer.

beſtechen, Einem etwas geben, um ihn zu Gunſten einer Sache zu ſtimmen, von ſtechen; dies bedeutet auch, etwas in etwas hineinſtecken, beſonders insgeheim wohin einſtechen, davon beſtechen, Einem insgeheim etwas beibringen zu einem Zweck.

beſtehen, ſtehen bleiben, etwas aushalten, active, miethen.

beſtellen, anordnen, von ſtellen.

die Beſtie, das Thier, vom lat. *bestia*, das Thier; frz. *bête*, ndſ. *beest*.

beſtimmen, ſ. v. a. die Merkmale von etwas angeben, feſtſetzen, eigentlich dies durch Worte thun, von ſtimmen, und dies von Stimme.

beſtreiten, 1) ſ. v. a. bekämpfen, 2) einer Sache gewachſen ſeyn, oder

ſie vollenden, von Streit, 1) Streit gegen etwas führen, 2) den Streit mit etwas beſtehen.

beſtürzen, ſ. v. a. verſtört machen, von ſtürzen, und dies von ſtören, ſtüren, d. i. aufregen und verwirren; itl. *stordire*, frz. *étourdir*, verſtören, verwirren, wie es ſcheint, entlehnt aus dem Deutſchen; ſchwd. *bestört*, dän. *bestyrtset*, beſtürzt; ſ. ſtürzen.

beſuchen, von ſuchen, einen aufſuchen, zu ihm kommen.

betäuben, taub machen, von taub.

die Bete, Bethe, Bede, Beete, Name einer gewiſſen Steuer, welcher von bitten kommen ſoll, eine erbetene Steuer, weshalb man es auch lat. durch *precatia* überſetzte, von *prex, cis* Bitte, oder durch *petitio* von *petere*, bitten, fordern. Daß der Stamm des Wortes bitten auch in dem Namen dieſer Steuer erhalten ſey, iſt höchſt wahrſcheinlich, jedoch wohl in dem gewöhnlichen Sinne des Forderns nicht des eigentlichen Bittens; mhd. *bete, bett.*

die Bete, ein Kartenſpiel (frz. *la bête*), oder eine Strafe im Kartenſpiel; ein bildlicher Ausdruck *faire la bête*, dumm handeln im Kartenſpiel, ſein Spiel verlieren.

der Betel, ein Kraut, welches häufig gekaut wird von den Indiern.

beten, Gott bitten, ſich mit Gott unterreden, beten, bitten (Bettler), und bieten, gebieten, Bote (Bidel, Büttel, Bedell oder Pedell) gehören zu einer Wurzel welche wir nicht mehr ermitteln, und mithin die Grundbedeutung nicht mehr angeben können; doch müſſen *bidjan* und *biudan* als beſondere Stämme betrachtet und nicht mit einander verwechſelt werden; goth. *bida*, Bitte, Gebet, *bidjan*, bitten, beten, *bidagwa*, Bettler, *biudan*, gebieten, *and-bahts*, Diener, agſ. *biddan*, bitten, *boda*, Bote, *bod*, Befehl, *baedel*, Bedell, *bead*, Rede, *beada*, Rather, *beodan*, befehlen, ſchwd. *bedja*, bitten, *bidlare*, Bettler, dän. *bede*, bitten, beten, (*bön*, Bitte, Gebet), ndſ. *beden*, beten, ahd. *peton*, anbeten, *peta*, Bitte, *petalon*, betteln. (Lat. *petere* auf etwas losgehen, auch verlangen, bitten; Griech. *peithein* (πείϑειν), überreden, aber es iſt nicht im geringſten wahrſcheinlich, daß unter dieſen beiden Wörtern, eine Verwandtſchaft ſtatt finde, und eben ſo wenig, daß eins von ihnen mit dem deutſchen Stamm der angeführten Wörter verwandt ſey); vielleicht aber mag die Anſicht nicht zu verwerfen ſeyn, daß bitten, bieten (biden) mit biten, biden dem Stammworte von Bett, urſprünglich eins ſey, ſo daß bitten, bieten das Darlegen der Worte bezeichnet; ſo Griech. *legein* (λέγειν) legen und reden, und lat. *lectus* (von *legere*), das Bett, *legere*, leſen; denn ſo hieß von *biudan*, in dem Sinne von Darbieten, Darlegen, der Tiſch goth. *biuds*, agſ. *beod*, ahd. *piot, biet.* Damit vergleiche man Bett.

betheuern, von theuer, theuer verſichern, wie man ſagt, hoch und theuer verſichern, ſchwb. *erdauren, erduren*, erforſchen, 2) erhärten, wahr machen.

die Betonie, ein Kraut, vom lat. *betonica* odes *vettonica*, nach dem Volk oder Land der Vettones oder Vectones auf der iberiſchen Halbinſel, benannt.

betrachten, genau anſehen; ſ. trachten.

betragen, eine gewiſſe Summe ausmachen, ſich betragen, ſich aufführen (ehemals auch ſich begnügen), ſich gleichſam tragen, wie man auch

ſagt, ſich aufführen; ſo lat. von *gerere*, tragen, *se gerere*, ſich betragen, ſich aufführen.

betreffen, treffen, Gegenſtand von etwas ſeyn, welchen dies etwas trifft; ſ. treffen.

der Betrieb, von betreiben, eine Sache treiben; ſ. treiben.

betriegen, ſ. triegen.

das Bett, eine Stätte zum Liegen, beſonders welche dazu zubereitet worden, was ihr ähnlich iſt; goth. *badi*, agſ. *bedd*, *bed*, engl. *bed*, anrd. *bedr*, ſchwd *baedd*, ahd. *pelti*, mhd. *belle*, ndſ. *bedde*, (wallach. *pat*), von einem Stammwort biden, welches legen bedeutet haben muß (vgl. beten). Griech. (*lektron*, λέκτρον) und Lat. (*lectus*) hat das Bett den Namen von Legen (von λέγειν, *legere*, verwandt mit legen).

betteln, von bitten, beten.

die Betze, ſ. Bätze.

die Betzel, eine Haube, mhd. ſchwb. *bezel*, *betsch*, öſtr. *bazl.*

beugen, ſ. biegen.

die Beule, eine rundliche Erhöhung an einer Sache; mhd. *buil*, *byle*, die Peſt, eigentl. Beule, holl. *buyle*, ſchwd. *bula*, ndſ. *bule*, *büle*, agſ. *byle*, engl. *boil*, *beal*, *bile*, dän. *bule*, *bugle*, Beule, *byld*, ſchwd. *bold*, Geſchwür, dän. *bulne*, eitern. Dieſe Wörter werden zur Vergleichung angeführt, und doch ſoll es zu Bühel gehören, alſo ſtatt Bühle ſtehen. Iſt das Letztere der Fall, dann gehört das agſ. *byle*, *bile* nicht dazu, eben ſo wenig das ſchwd. *bold.* Die Ableitung von Bühel, welches von biegen kommt und etwas Gebogenes bedeutet, iſt anſprechend; denn für Bügel findet ſich auch Beuchel, und ſo kann Beuhel eine Nebenform von Bühel geweſen ſeyn.

die Beute, die dem Feinde im Kriege abgenommenen beweglichen Güter. Es bedeutet eigentlich Theil, von einem Stamm, welcher theilen bedeutete; ſchwd. isl. *byte*, dän. *bytte*, engl. *booty*, holl. *buyt*, Beute, ſchwd. *byta*, mhd. *beulen*, ndſ. *büten*, tauſchen, theilen. Ehemals hieß Beut Theilung; mhd. *beute*, Vertauſchung (*wechsel und beut*). Welches die Grundbedeutung von *byta* ſey, iſt ungewiß, ſo daß wir für die Beſtimmung des Wortes Beute bei dem Begriff Theil ſtehen bleiben. Itl. *butino*, frz. *butin*, Beute, kommen aus dem Deutſchen.

die Beute, ſ. Beutel.

der Beutel, ein kleiner Sack; ahd. *putil*, mhd. *biutel*, *beutel*, poln. böhm. *pytel.* Es ſoll verwandt ſeyn mit Butte (im gemeinen Leben Beute, Backtrog, hölzerner Bienenſtock, mhd. eben ſo); auch hieß Beutel ſonſt eine kleine Butte, eine Bouteille, welches Wort im Frz. aus dem latiniſirten *buticula*, von Butte, entſtanden iſt. Es ſcheint jedoch, daß Beutel und Butte nicht zuſammengehören, und daß Beutel vielleicht etwas Tragendes bezeichnet von *biudan* (woher ahd. *putil* der Büttel) etwa eine Sache, worin man darbringt, oder wohin trägt, ſ. beten. Richtiger möchte aber vielleicht eine Zuſammenſtellung dieſes Worts mit dem folgenden ſeyn, ſo daß es bedeutete eine Art Taſche, welche hin und her ſchlägt, hin und her ſchwankt.

der Beutel, ein Sieb in der Mühle, durch deſſen beſtändige Erſchütterung das Mehl von der Kleye geſondert wird; mlat. *batillus*, frz. *batel.* Da br. beuteln ſchütteln (*butteln*, *buttern*, rütteln, hin und her werfen)

heißt, und agſ. *beotan,* ſchlagen, ſo leitet Adelung dies Wort von batten ſchlagen ab, und dieſe Ableitung begünſtigt das Wort Beutel, Schlägel, ein Holz, womit der Flachs mürde geklopft wird; frz. *batte* und *battoir,* von *battre,* ſchlagen.

die Beutheye, die Pochheye, bei den Böttchern ein hölzerner Schlägel, die Reiſe damit anzutreiben, von *beotan,* batten, ſchlagen, und Heye, von hauen, eine Schlaghaue, wie Pochheye, von pochen und hauen.

das Beuttheil, ſ. Budtheil.

bewähren, darthun, beweiſen, ahd. *piwârjan,* von wahr.

bewahren, beſchirmen, beſorgen, verſehen, behalten, ſ. wahren.

bewandert, von wandern, eigentlich wer in einer Sache herumgewandert und in Folge deß damit bekannt iſt.

bewandt, von wenden, bezeichnet die Wendung, das Verhältniß einer Sache.

bewegen, von wegen.

beweiſen, zeigen, wie ſich etwas verhält, von weiſen.

bewenden, von wenden, in der Bedeutung enden; denn wo eine Sache ſich wendet, iſt ſie in dieſer Richtung geendet.

bewerkſtelligen, von Werk und ſtellen, in das Werk ſtellen.

bey, ſ. bei.

bezichten, bezichtigen, bezüchtigen, (ehemals bezeihen) von zeihen, wovon als Frequentativum zichten (agſ. *tihtan*) kommt, alſo Einen einer Sache zeihen, ahd. *biziht,* mhd. *bezicht, zioht,* Beſchuldigung.

der Bezirk, das, was von einem Kreis eingeſchloſſen iſt; ſ. Zirkel.

der Bezoar, ein Gegengift, in engerer Bedeutung ein Stein, welcher in dem Magen gewiſſer Thiere, beſonders der Gemſen und Bezoarböcke, gefunden wird; arab. *bedzahar,* von *bed,* Heilmittel, und *zahar,* Gift, perſ. *pah-zeher,* daſſ., itl. *bezoar,* afrz. *beza, bazar,* ſpn. *bazar.*

die Bibel, vom griech. *biblia* (βίβλια), die Bücher; man verſteht darunter die Bücher des alten und neuen Teſtamentes. Dies Wort iſt durch die Kirche in Gebrauch gekommen. Ottfrid nennt die Bibel noch: das Buch. Mlat. gebrauchte man *biblia* in der Einzahl, woher denn auch die Einzahl im Deutſchen ſtammt.

der Biber, ein vierfüßiges Thier; isl. *bifr, bier,* agſ. *befor,* dän. *baever,* ſchwd. *befwer,* engl. *beaver,* itl. *bevero,* ſpn. *befro,* frz. *bièvre,* lat. *fiber* (bei Plinius *biber,* bei Claudianus *bebrus*) und *castor,* ſlav. *bobr.* Ueber den Urſprung dieſes Namens weiß man nichts Gewiſſes zu ſagen; deutſch ſcheint er durchaus nicht zu ſeyn.

das Bibergeil, eine gelbe zähe Materie, welche die Biber in einer Blaſe zwiſchen den Hinterbeinen haben, von Biber und die Geile, d. i. die Hode. Adelung möchte geil in dieſem Worte als aus gel, gelb entſtanden anſehen, und führt zur Unterſtützung dieſer Anſicht an, daß dieſe Materie im Däniſchen *bevergel* heißt; dies iſt unwahrſcheinlich.

die Bibernelle, ſ. Pimpernelle.

die Bibliothek, die Bücherſammlung, der Bücherſaal; griech. *bibliothäkä* (βιβλιοθήκη), von *biblion* (βίβλιον), Buch, und *thäkä* (θήκη), Behältniß zum Hinſtellen oder Hinlegen.

die Bickbeere, die Heidelbeere, ndſ. *beksbeere, biksbeere, pickelbeere;* ſcheint verderbt aus Pech-beere, weil ſie pechſchwarz iſt.

der Bickel, ein Werkzeug, eine ſpitze Hacke, von bicken, ſ. v. a. picken.

bickelhart, ſo hart wie ein Bickel, d. i. Knochen; es ſollte eigentlich Bückel geſchrieben werden, da es von Bug kommt und den Knöchel bezeichnet, welcher ein Bug, ein Gebogenes iſt.

der Bickelhäring, ſ. Pickelhäring.

die Bickelhaube, es findet ſich auch ehemals geſchrieben: Beckelhaube (noch im Oberdeutſchen üblich) Beckenhaube, (*beggelhaube*, Minneſinger) ſchwb. *bakkelhaube* (geht tief ins Geſicht), (*bockelhaube*, gebauſchte Haube). Mlat. *bacinetus*, *bacinetum*, afrz. *bachinet*; entweder welche wie ein Becken geformt iſt, oder wohl richtiger, welche Backen an den Seiten hat.

bicken, ſ. picken.

bider, bieder, ehemals auch biderb, von bi, bei und derb, ſ. derb; es bedeutet kräftig, tapfer, gut; ahd. *pi-derban*, nützlich ſeyn.

bidmen, erbidmen, bewegen, erſchüttern, Erdbidem, Erdbeben; ſchwz., wo auch *bidammen* vorkommt; ſ. beben.

biegeln oder richtiger bügeln, Zeug mit einem Eiſen glätten, Verkleinerungsform, abgeleitet von Bug, d. i. das Gebogene; nicht etwas glätten mit einem Eiſen, welches einen Bügel hat oder wie ein Bügel geformt iſt, ſondern Büge in die Wäſche machen, ſie fälteln, kraus machen, dann überhaupt ſie plätten, glätten; ſchwz. *bögeln*.

biegen, beugen, krümmen, Stamm von: Bogen, der Bug, der Bügel (d. i. der kleine Bug), Bauch, Bühel, der Buckel, bücken, der Bückling; goth. *biugan*, agſ. *bigan*, *bygan*, *bugan*, engl. *bow*, isl. *beiga*, holl. *buigen*, ſchwd. *buga*, *böja*, dän. *böje*, ahd. *bougan* (*pucchan*, neigen), itl. *piegare*, br. *bucken*, biegen, *sich bucken*, ſich bücken, *bucken*, bücken machen, *buck*, Bug, afrz. *pug*, *pou*, itl. *poggio*, Hügel. Es ſcheint, wenn man weiter gehen und der Grundbedeutung nachſpüren will, daß dies Wort zuerſt ſchlagen, dann zuſammenſchlagen bedeutet, aus welcher letztern die gewöhnliche Bedeutung von biegen kommen kann. So lat. *flectere*, flechten, und *plectere*, welches nur eine Mundart davon iſt, ſchlagen, eben ſo griech. *plekein* (*πλέκειν*), flechten, *plägein* (*πλήγειν*), ſchlagen, und im Deutſchen iſt klappen, welches zu klopfen gehört, ſchlagen, und zugleich in Falten oder Büge zuſammenfallen: daher: eine Sache klappt, für: ſie ſchließt oder paßt zuſammen. Wenn dieſe Ableitung wahr wäre, ſo würde bochen oder, wie es geſchrieben wird, pochen, d. i. ſchlagen, mit biegen verwandt ſeyn.

die Biene, in Mundarten auch Bie, ein Inſect; agſ. *beo*, engl. *bee*, holl. *bye*, ſchwd. dän. *bi*, isl. *byfluga*, ahd. *pia* oder *pian* (im Genitiv *piano* erhalten), *pine*, *bine*, mhd. *bie*. Man vermuthet, es ſtimme überein mit dem lat. *apis*, und es iſt ſehr wahrſcheinlich daher entlehnt, da Bie die ältere Form oder Stammform des Worts iſt, und Biene die erweiterte. Aus *apis* frz. *abeille*, ſpn. *abeja*, itl. *ape*, *pecchia*, *pecchione*. Welches die Grundbedeutung des Wortes ſey, hat man nicht mit irgend einiger Wahrſcheinlichkeit ausmitteln können. Vgl. Imme.

der Bienenkorb, von Biene und dem veralteten Kar, das Gefäß, verderbt in Korb; ahd. *pichar*, *bichar*, ſchwz. *beicher*, *bycher*, wovon auch noch Leichkorb für Leichkar, wie es noch hie und da unter dem Volke ausgeſprochen wird. Käskorb, für Käskar.

das Bier, ein aus Gerſte oder Weizen bereitetes Getränke; agſ. *beor*,

bior, bear (Meth), engl. *beer*, anrd. *bior*, ahd. *pior*, ndſ. *beer*, frz. *bière*, itl. *birra, bira*, ſlv. *pivo*. Man hat vermuthet, es möchte dies Wort von dem Stamme des Wortes brauen kommen, weil es ein gebrautes Getränk iſt, oder von *bere*, welches agſ. Gerſte bedeutet. Das Letztere hat wenig Wahrſcheinlichkeit, weil *bere* ſchwerlich im Allgemeinen Gerſte bedeutet hat, wenigſtens iſt dies nicht bekannt; aber auch die andere Ableitung läßt ſich nicht mit einiger Sicherheit nachweiſen, und hat keine Wahrſcheinlichkeit für ſich.

der Bieſam oder Biſam, ein ſtark riechender dicker Saft, welchen das Biſamthier in einem Säckchen am Bauche erzeugt. Es iſt dieſer Name eines Wohlgeruchs orientaliſchen Urſprungs; chaldäiſch heißt *basam*, es iſt lieblich, angenehm geweſen, daher hebräiſch *basam*, das Aroma, ebenſo *besem* und *bisem* (poln., böhm. *pizmo*, ndſ. *desen*, ſchwd. *desman*, dän. *desmes*); der Begriff des Lieblichen iſt demnach der Grundbegriff dieſes Namens.

der Bieſtlauch, der Schnittlauch; wahrſcheinlich iſt Bieſt oder Biß (denn ein anderes Gewächs heißt Bißmünze) aus Binſe verderbt, weil dieſer Lauch wie Binſen ausſieht, weshalb er auch griech. *schoenoprasion*, Binſenlauch, hieß.

die Bieſtmilch, auch Bienſt, Biemſt, Bieſch, Brieſt (in der Schweiz), Brieſch, Briemſch, Briemſt genannt; isl. *abrister*, agſ. *beost, byst*, engl. *beest, beestings*, ahd. *piost, biest*, holl. *biost, beest*, ndſ. *beest*, iſt die erſte Milch nach dem Kalben der Kuh, welche einen ſtrengen Geſchmack hat; br. *briester*, Kuchen von Bieſtmilch. Es könnte ſcheinen, mit dem Worte beißen verwandt zu ſeyn, ſo daß der beißende Geſchmack den Namen dieſer Milch veranlaßt hat; doch goth. heißt *beist* Sauerteig, von gleicher Wurzel mit Bieſt; *beist* erfordert einen Stamm *beisan*, Bieſt aber einen Stamm *biustan* oder *biusan*, welcher mit *beisan* verwandt ſeyn könnte. Viell. läßt das Wort *bisen*, ſ. Bißewurm, vermuthen, *beisan* habe blaſen bedeutet, wo dann *biusan* Nebenform ſeyn könnte, und für beide der Begriff gähren gelten dürfte, vgl. gähren.

bieten, befehlen, darreichen, bildlich darreichen, z. B. Geld für eine Waare bieten, guten Tag bieten für ſagen (ſchwb. bieten, vor Gericht laden), anbieten, gebieten, befehlen, Gebot, Befehl, entbieten, melden, vor Gericht laden, verbieten, unterſagen; goth. *biudan*, ſchwb. *bjuda*, einladen, darbieten, für etwas bieten, befehlen, aſchwd. *bioda, bud*, Befehl, agſ. *beodan*, befehlen, *biddan*, darbieten, dän. *byde*, bieten, *bud*, Bote, Gebot, holl. *bieden*, darbieten, engl. *bid*, auf etwas bieten, ahd. *biotan*, *piotan*, engl. *beat*, darreichen. Bote, der, welcher entbietet, und Büttel, agſ. *bydel*, anrd. *bidill*, ahd. *putil*, der, welcher öffentlich entbietet, Bedell oder Pedell, frz. *bedeau*, itl. *bidello* (vgl. Amt). Viell. bedeutet es zuerſt legen, ſo daß darlegen, auflegen, dem bieten und gebieten entſpräche; ſ. beten.

der Bietz, die Bietze, ſ. v. a. Butz, Butze, welches man nachſehe.

der Bifang, ein wenig oder mehr ſchmales Ackerbeet, von be-fangen, welches eigentlich gleich einfangen und dem ehemals gebräuchlichen ausfangen, ſ. v. a. einzäumen bedeutet, alſo ein Bett, welches durch gepflügte Furchen gleichſam befangen, d. i. gleichſam eingezäunt iſt.

bigott. Man bezeichnet mit dieſem, vom frz. *bigot* entlehnten Worte

das abergläubiſche, zu ſtrenge religiöſe Weſen; es ſoll der Name von dem Ausdrucke *bi Gott*, d. i. bei Gott, kommen, hauptſächlich ſollen die Normannen, namentlich ihr Herzog Rollo, ſich dieſer Formel häufig bedient haben.

Bijouterie, ein frz. Wort, welches aus dem Lat. herſtammt, von *bis*, zweimal, und *jocare*, ſpielen, frz. *bijou*, eigentl. ein Stein, welcher von zwei oder mehreren Seiten ſpielt oder glänzt. Vgl. Juwel.

die Bilanz, frz. *bilan*, *balance*, die Wage, das Gleichgewicht; man verſteht unter Bilanz das Abwägen von Gewinn und Verluſt oder von wechſelſeitigen Schulden. Es ſtammt aus dem Lat., wo *bilanx* die Wage heißt.

die Bilchmaus, heißt auch Bilch, Bille, Billich; ahd. *pilih*, frz. *belele* oder *belette*, Art Wieſel oder Haſelmaus, auch Zieſelmaus genannt, deren Bälge gebraucht werden, und welche in Oeſtreich häufig ſind. Da böhm. *Plch* die Spitzmaus bedeutet, ſo ſcheint der Name ſlav., wo *biel* weiß bedeutet (doch auch celt. heißt das Thier *bele*); vielleicht hat dieſes Thier den Namen von der weißlichen, fahlen Farbe, vgl. Balche.

das Bild, die Nachahmung und Vorſtellung der Geſtalt eines Körpers, was mit dieſer Aehnlichkeit hat; agſ. *bilethe*, *bilith*, engl. *bild*, ſchwd. *belaete*, ahd. *piladi*, *pilid*, *pildi*, *belid*, *bilide*, *pild*, mhd. *bilede*, holl. *beeld*, ndſ. *beld*, dän. *billede* (wallach. *pilde*, Vorbild, ungar. *pelda*). Wahrſcheinlich kommt es von dem veralteten beilen, billen, hauen, woher Beil, das Werkzeug zum Hauen; demnach wäre Bild das durch Hauen Geformte, bilden, durch Hauen formen, dann formen überhaupt. So griech. *typos* (τύπος), woher das entlehnte Wort der Typus, Geſtalt, Bild, Figur, eigentlich ein durch einen Schlag bewirkter Eindruck, von *typein*, *typtein* (τύπτειν), ſchlagen.

die Bildern, Bilgern, Billern (Bildner, Bilern), das Zahnfleiſch, oberd. (ſchwz.), ahd. *pilarn* (*pilarna*, *bilorna* Mehrzahl), *pilern*, *pilren*, mhd. *biler*, ſchwb. *bühlen*, *bühler*. (Vielleicht bedeutet es die Ballen des Zahnfleiſches, verwandt mit Ball).

die Bill, ſ. v. a. Recht, Geſetz; es iſt veraltet, doch haben wir noch davon das Beiwort billig, dem empfundenen Recht gemäß, ſowie ferner Unbill, gewöhnlich Unbild, d. i. Ungeſetzlichkeit, und das Weichbild, Geſetz eines Bezirks; ahd. *billih*, mhd. *billuh*, und der *billich*, die Billigkeit (ahd. findet ſich einmal *bilithlich*, was an Bild, *bilidi*, erinnert, als wäre Bild in den Begriff der Aehnlichkeit, dann Gleichheit übergegangen, und dieſe in der Bedeutung der Ebenheit genommen metaphoriſch als Billigkeit betrachtet worden, doch iſt dies ſehr zweifelhaft).

die Bill, ein Entwurf zu einem Geſetz, ein Parlamentsbeſchluß; engl. *bill*, Billet, Zettel, Verzeichniß u. ſ. w.

die Bille, ſ. v. a. der Ball, die Kugel; es iſt mit Ball verwandt, welches man nachſehe.

die Bille, 1) eine Hacke mit breiter Spitze zum Schärfen der Mühlſteine, von gleicher Abkunft mit Beil; 2) ein Zapfen in dem Wellbaum der Mühle; 3) die Billen, die Bilge, bei den Tuchſcheerern ein an dem ſtillliegenden Blatte der Scheere angebundenes Holz, mit einem Handgriffe, womit die Scheere regirt wird; mlat. *billia*, *billus*, *billio*, Aſt, Stock, frz. *billon*, ſpn. *vellon*, ein viereckiger Metallſtab, frz. *bille*, Stock. Dieſe Wörter ſtammen wahrſcheinlich von dem deutſchen beilen, hauen, und bezeichnen den Stock als ein ſchlagendes Werkzeug.

billen, die Mühlſteine ſchärfen, ahd. *pillôn,* bohren, ſcheint zu *beilan* zu gehören; ſ. Beil.

das Billet, vom frz. *billet,* engl. *bill,* Zettel, Verzeichniß (itl. *bolleta,* mlat. *boletta,* frz. *bulletin,* ein Zettel, ſchwz. *bollete, bolleete,* warſcheinlich von *bulle,* Bulle, unterſiegelte Schrift, mlat. *bulleta*).

das Billiard, frz. *billard,* das Spiel mit Billen, d. i. Kugeln; ſ. Bille.

billig, ſ. Bill.

die Billion, frz. *billion,* eine Million Millionen, vom lat. *bis,* zweimal, weil es die zweite Progreſſion im Zählen der Millionen iſt, worauf Trillion folgt, von *tres,* drei.

das Bilſenkraut, eine Pflanze von betäubender Kraft; ahd. *piliza, pilisa, bilisa,* dän. *bulme,* norweg. *bulmeurt,* böhm. *blje.*

der Bilz, ſ. Pilz.

bimmeln, ſ. bammeln.

der Bims oder Bimsſtein, ein rauher Stein voll Löcher und Blaſen, welcher auf dem Waſſer ſchwimmt; agſ. *pumig-stan.* Es iſt vom lat. *pumex* gebildet; auch ſchrieb man Pimsſtein, ndſ. *pimpsteen.* Das lat. bedeutet wahrſcheinlich Schaumſtein (von *spuma,* Schaum), weil derſelbe gleichſam der Schaum von Steinen ſcheint, welcher durch vulkaniſche Eruptionen ſich bildet.

ich bin, ſ. ſeyn.

die Bindaxt, eine Axt, womit die Zimmerleute das Holz beſchlagen und ſo zum Abbinden, d. i. in einander richten oder Verbinden zurecht machen.

binden (davon das Band, der Bund, die Binde, das Bündel), einen Körper um einen andern winden und befeſtigen, überhaupt durch Knüpfen befeſtigen; goth. agſ. *bindan,* ahd. *pintan, bintan,* isl. ſchwd. *binda,* dän. *binde,* engl. *bind,* itl. *bendare,* ſpn. *vendar;* goth. *bandvô,* das Banner, wallach. *bande,* Band. Man nimmt an, das lat. *vincire* und *viere,* binden, das griech. *sphingein* (*σφίγγειν*), von derſelben Bedeutung, ſowie das deutſche winden ſeyen mit binden von gleichem Stamme, wie auch ſpannen ſey damit verwandt, was jedoch unſicher. Es iſt binden nicht die erſte Form des Stammes, ſondern eine abgeleitete, von einem noch in Bein enthaltenen Stamm *beinan,* ſ. Bein.

der Binetſch, ein Name des Spinat, ſ. dieſes Wort.

das Bingelkraut, es ſoll von der harntreibenden Kraft den Namen haben, da bingeln oder binkeln im Ndſ. und im gemeinen Leben harnen bedeutet; dän. *bingelurt.*

binnen, d. i. innerhalb, von dem Vorſetzwörtchen bi- be- und innen.

die Binſe (ſtatt Binße), eine Sumpfpflanze; ſchwerlich von binden, weil dies Gewächs zum Binden und Flechten geeignet iſt; ahd. *pinuz,* mhd. *der pinz,* ſpricht nicht für binden; lat. *juncus,* von *jungere,* zuſammenbinden, vereinigen. Engl. *bent,* wahrſch. von *to bend,* krümmen, biegen, ſpannen.

die Biographie, d. i. die Lebensbeſchreibung, vom griech. *bios* (*βίος*), das Leben, und *graphein* (*γράφειν*), ſchreiben; frz. *biographie.*

das Birk, Benennung kleiner Diſtricte in Schleßwig; dän. *birk,* Diſtrict mit herrſchaftlich, nicht königlich erwähltem Richter, ſchwd. *birke, björke,* Stadt. Adelung meint, die gemeinſchaftliche Abſtammung dieſes Wortes

mit dem deutſchen Burg ſey nicht zu verkennen. Dennoch iſt dieſe Zuſammenſtellung ſehr zweifelhaft.

die Birke, ein Baum; holl. *berke,* dän. *birk,* ſchwd. *björk,* ahd. *pirihha,* anrd. *biörk,* agſ. *beorc, birce, byrce,* engl. *birch,* ndſ. *barke,* böhm. *briza,* poln. *brzoza,* ruſſ. *berca,* cambr. *biarkan.* Vielleicht, könnte man denken, bedeutet dieſer Name nur Baum, und ward der Birke gegeben, wie man agſ. die Gerſte *bere* nennt, welches Wort nur Erzeugtes, Hervorgebrachtes bedeutet; ſo heißt *drys* (δρῦς) griech. der Baum im Allgemeinen, und insbeſondere die Eiche. Es würde von *bairan,* bären tragen, hervorbringen, kommen. Dieſe Ableitung iſt wahrſcheinlich.

die Birne, eine Baumfrucht; ſchwd. *paeron,* dän. *paere,* ndſ. *bere,* holl. *peere,* ahd. *pir,* agſ. *per,* die Birne, *pirige,* der Birnbaum, engl. *pear,* Birne, walliſ. *peren.* Lat. heißt die Birne *pirum,* daher frz. *poire,* ſpn. *peras,* itl. *pera.* Da üns das Obſt meiſt aus der Fremde kam, ſo gilt gewöhnlich das deutſche Wort als dem lat. verwandt; doch da *pirum* ein kurzes *i* hat, *pir,* Birne, aber ein langes, ſo leitet es Grimm von bären, tragen, hervorbringen, woher ahd. *piric,* fruchtbar, ſo daß Birne das Erzeugte, Getragene, Hervorgetragene oder die Frucht bedeutete. Es läßt ſich dies als genügend annehmen, und es würde wohl, wenn es aus dem Lat. entlehnt wäre, Pirne, nicht Birne heißen.

birſchen oder bürſchen, pürſchen, jagen; isl. *birsa,* ſchwd. *bersa,* mhd. *birsen* (*birsere,* Jäger). Da *bersa* mlat. Weidenzaun, Park bedeutet, ſo meinen Einige, es bedeute birſchen, in einem Park jagen, Andere, es ſey mit dem frz. *percer,* durchbohren, von gleichem Stamme, oder es komme von dem anrd. *beria,* bohren, ſtechen, ſchlagen, mhd. *ber,* der Stoß. Das Letzte iſt am wahrſcheinlichſten, und die eigentliche Bedeutung des Worts: ſtechen, ſchießen.

bis, in älteren Zeiten biz, bize geſchrieben, kommt entweder von bi-zu, d. i. bei zu, oder von bi-das, d. i. bei das, wie wenigſtens ahd. *bithaz* bisher heißt.

der Biſam, ſ. Bieſam.

das Bischen, Bißchen, ein kleiner Biß, dann überhaupt eine Kleinigkeit.

der Biſchoff, ein Oberer in der Kirche, ein griech. Wort, durch die Kirche in Gebrauch gekommen; *episkopos* (ἐπίσκοπος), lat. *episcopus,* heißt der Aufſeher, frz. *évêque,* itl. *vescovo.*

das Biscuit, Zwieback, frz. *biscuit,* welches von *cuire,* kochen, backen, kommt, und *bis,* zweimal, von dem lat. *bis,* zweimal, und *coquere,* kochen; es entſpricht alſo ganz dem deutſchen Worte Zwieback.

der Bismuth, ſ. Wißmuth.

der Biſon, der Auerochſe, ehemals Wiſant, ahd. *wisant, wisunt, wisint,* ahd. *veosend, vesend*; lat. *bison,* aus dem Deutſchen entlehnt und in dieſer Form zu uns zurückgekehrt. Wieſant, Wieſand iſt der weiſende, von weiſen, und bezeichnet den Ochſen als Anführer der Heerde, wie die Bienenkönigin von demſelben Zeitwort und aus gleichem Grunde Weiſel heißt, und hebr. *aluph,* der Ochſe, ebenfalls Führer bedeutet.

der Biß, das Bißchen, der Biſſen, von beißen.

der Bißewurm, Art Bremſen, von biſſen; ſchwz. *bisen, biesen, bysen,* brummen, ſummen, ahd. *pisa, bisa,* mhd. *bise,* Sturmwind, ſpäterhin auch Beißwind genannt, franz. *vent de bise,* itl. prov. *bisa*

(ſchwz. *bys, byse, bise,* Nordoſtwind, Hundstagshitze, Nebel), ſchwb. *bisern,* geſchwind laufen, tobend herumſpringen, frz. *beser, bezer* (wend. *biezu, bischu,* laufen), vgl. Bußaar, engl. *to buzz,* ſummen, murmeln. Es iſt zu vermuthen, *beisan,* ahd. *pison,* brauſen, toben, bedeute blaſen, und eben ſo *biusan,* von *beih-, biuh-,* gebildet (ſ. puſten und Bauſch), und die weiteren Bedeutungen ſeyen ſummen, ſtürmen. Vgl. d. flg. Wort.

das Biſter, das Rußbraun. Biſter, als Beiwort, bedeutete ehemals (mhd.) beraubt, holl. *byster,* häßlich, beraubt, ſehr oder ſtark, ſchwd. *bister,* ſtürmiſch, wild, häßlich, von biſen, brauſen, blaſen, zuerſt blaſend, ſtürmiſch, dann heftig, wild; poln. heißt *bystry* daſſelbe. Es ſcheint, daß biſter, beraubt, ein anderes Wort iſt; denn Biſter, das Rußbraun, kann von dem Begriffe nördlich, dann dunkel ausgehen. Agſ. heißt *bysst* der Schaden, welches mit biſter, beraubt, übereintreffen könnte. Doch unmöglich wäre es nicht, daß ſich der Begriff des Beraubtſeyns aus dem des Dunkeln entwickelt hätte. Mit Biſter, Rußbraun, trifft frz. *bis,* ſchwarz, überein, z. B. *du pain bis,* Schwarzbrod, itl. *bigio* (frz. *bistre,* Rußſchwarz).

das Bisthum; es iſt zuſammengezogen aus Biſchoffsthum.

bitten, es iſt mit beten von einem Stamm, ſ. beten.

bitter, beißend von Geſchmack, ſ. beißen; goth. *baitrs,* bitter, anrd. *beitr,* ſcharf, ahd. *pitter, bitter,* ſchwd. *bitter* und *betsk, besk,* isl. *beiskur,* agſ. *biter,* engl. holl. *bitter,* dän. *bitter, besk* (bitter im höchſten Grad).

bitzeln, d. i. wiederholt beißen, ſ. dieſes Wort.

das Bivouac, die Feldwache der Soldaten; frz. *bivouac,* vom deutſchen *bi-wacht,* Bei-wacht, d. i. Schaarwacht.

das Blachfeld, das flache Feld. Blach, ehemals auch plach geſchrieben, iſt Mundart von flach. Griech. *plax* (πλάξ), die Fläche, mit dem deutſchen flach verwandt. Der Stamm bedeutet ſchlagen, goth. *bliggvan,* und blach (flach) iſt zuſammengeſchlagen, durch Schlagen geebnet, platt gemacht, dann platt überhaupt (vgl. Feld), ſ. bläuen und vgl. platt und Blech.

der Blackfiſch, der Dintenfiſch, von black, ſchwarz; agſ. *blac, blaec,* engl. *black,* isl. *blaukur,* ſchwd. *black,* ſchwarz, ſchwd. *blaeck,* agſ. *blaec,* dän. *blaek,* Dinte. Noch einfacher iſt der Stamm dieſes Wortes in blau, ſchwd. *blå,* ſchwarz, blau, dän. *blaa,* blau, *blakket,* von Thieren mit gemiſchter dunkler Farbe, celt. *blow,* ſchwarz, ſ. blau. — An einigen Orten heißt die Bleide Blackfiſch, wo es ſtatt Bleichfiſch ſteht.

blaffen, wird vom Bellen der Hunde gebraucht, iſt gleichen Urſprungs mit blappern oder plappern.

der Blaffert, ſ. Blappert.

die Blähe, Plane, ein Fenſtervorhang; ahd. *blacha,* Schildüberzug, ſchwb. *blach, blahe, bläue, blaiche,* Packtuch, grobes, über einen Wagen geſpanntes Tuch, br. *die blachen,* öſtr. *blagen,* wend. *plahuta,* Leintuch, ſchwd. *plagg,* isl. *blaea, blöa,* Stück Tuch, br. *die blähen,* Netz zum Einfaſſen von Heu und dergleichen; 2) grobes Leintuch zum Umſtellen einer Waldpartie auf der Jagd; 3) grobe Leinwand (lat. *plaga,* Netz und Vorhang, doch lat. *p* und deutſch *b* entſprechen einander nicht). Viell. gleich blach, von *bliggvan,* ſchlagen, und ein Tuch, welches man um andere Dinge ſchlägt, bezeichnend, oder worin eingeſchlagen wird.

blähen; mit blaſen der Bedeutung nach übereinkommend, iſt es auch Stamm deſſelben, da blaſen ſtatt blah-ſen ſteht. Es bezeichnet das Ausdehnen durch aufblaſen; agſ. *blavan*, blaſen, engl. *blow*, ahd. *plahan*, mhd. *blegen*, *bleien*, lat. *flare*, daſſ.; ſchwb. *blaichen*, aufgebläht werden, *blast*, Blähung, *bläst*, Gewitter, drohender Wind; br. *bläen*, blähen, blaſen, um zu ſchmelzen; ſchwb. *blaust*, Geſchwulſt, Gedunſenheit.

der Blaker, Wandleuchter, ein Blechleuchter im Ndſ. und Holl., frz. *plaque*, von blach, flach, ſo viel als eine flache Platte, dann das daraus Verfertigte.

blank, hell, glänzend, weiß; ahd. *planh*, weiß, frz. *blanc*, weiß, itl. *bianco*, engl. *blank*, aus dem Deutſchen, ſchwd. *blank*, glänzend, von blinken, ſ. unten.

das Blankſcheit, ein Metall- oder Holzſtab in der Schnürbruſt, vom frz. *planchette*, kleine Planke, von *planche*, die Planke.

das Blanquett oder Blanket, frz. *blanquet*, mlat. *blanquetum*, ein Blatt mit Namensunterſchrift zum Ausfüllen für einen Andern, frz. auch *carte blanche* genannt, alſo von blank, *blanc*, weiß.

blappern, ſ. plappern.

der Blappert, Blaffert, Plappharter, Plaphart, Plappert, mhd. *blaphart*, eine urſprünglich ausländiſche Dickmünze von verſchiedenem Werth, z. B. drei Kreuzer (im Dän. ein Heller), wahrſch. vom ndl. Worte *blaf*, breit und kahl, weil dieſe Münze breit und platt, ohne weit herausſtehendes Gepräge war; mlat. *blaffardus*, frz. *blafard*. Osnabrück. heißt eine Art Jagdhunde mit breitem Maule Blaffert, und in Lübeck eine Art ſchlechter Semmel.

blaſen, wehen, die zuſammengedrückte Luft durch den Mund von ſich geben, bildlich ein Inſtrument blaſen, von blähen; ſchwd. *blåsa*, dän. *blaese*, agſ. *blaestan*, engl. *blow*, holl. *blaazen*, ahd. *platen*, *blazen*, br. *blastig*, aufgeblaſen, unwillig, *pflästern*, *blaustern*, ſchnauben, agſ. *blase*, Fackel (itl. *bragia*, mit *r* für *l*, *bracia*, frz. *braise*, glühende Kohle), engl. *blast*, br. ſchwz. *blast*, das Blaſen, der Rauch. Von blaſen kommt Blaſe, dän. *blaere* (*blegn*, das Bläschen).

blaſoniren, frz. *blasonner*, ein Wappen mit den gehörigen Farben malen, und zweitens das Wappen auf gehörige Weiſe auslegen, von *blason*, das Wappen, die Wappenwiſſenſchaft, der Wappenſchild. Es ſoll aus dem Deutſchen ſtammen, nämlich vom Worte blaſen, und ſo heißen, weil der Herold bei'm Turniere erſt blies, ehe er das Wappen eines Ritters beſchrieb. Adelung möchte es (wohl mit Unrecht) von Bläſſe, welches jedes Zeichen bedeutet haben ſoll, ableiten. Engl. *blaze* (vom agſ. *blase*), Flamme, Fackel, die Bläſſe des Pferdes, der Ruf, *to blaze*, flammen, glänzen, bekannt machen, blaſoniren. Dies ſpricht für die Ableitung von blaſen.

die Blasphemie, die Läſterung, Verläumdung, griech. Wort, *blasphemia* (βλασφημία), aus einer Zuſammenſetzung von *blaptein* (βλάπτειν), beſchädigen, und *phämä* (φήμη), der Ruf; frz. *blasphemie* (*blâme*, Tadel).

blaß, bleich, die Bläſſe, die Bleichheit. Dieſes Hauptwort bedeutet auch einen weißen Fleck, z. B. an der Stirne der Thiere; ſchwd. *blaes*, engl. *blaze*, ndſ. *blisse*, br. *die blassen*, *blaschen*. Ahd. *pleizza*, die

Bleifarbe, für *pleihza,* von *pleih,* bleich, und davon ſtammt blaß, alſo ſtatt blahs, das Bleiche bezeichnend.

blatſchen, ſ. platſchen.

das Blatt, ein dünner ebener Körper von einer gewiſſen Länge und Breite, z. B. gewiſſe Körper der Art an Bäumen und Pflanzen; agſ., anrd., aſ., ſchwd. *blad,* engl. *blade,* ndſ. *blad,* ahd. *plat,* mhd. *blat.* Man nimmt an, es ſey ſ. v. a. platt, alſo das was platt iſt; es hat dies Wahrſcheinlichkeit, weil das Wort Blatt von vielen platten Gegenſtänden gebraucht wird, ſo griech. *petalos* (πέταλος), breit, platt, *petalon* (πέταλον), das Blatt, aber platt kommt nicht mit b vor. Es könnte von den Blättern der Gewächſe auf ähnliche dünne und platte Sachen übergetragen, und der Begriff des Wachſens der Grundbegriff ſeyn. Agſ. *blaed, bled,* Gewächs, Frucht, und das frz. *blé,* Getreide, itl. *biada,* prov. *blat,* iſt germaniſchen Urſprungs; ſlav. heißt *plot* Frucht, Gewächs. Auch der griech. Name des Blattes, *phyllon* (φύλλον), kommt von wachſen, *phyein* (φύειν), entſtehen, womit der lat. Name des Blattes, *folium,* übereinkommt. Es iſt dieſe Ableitung auch der Form *blad* wegen die wahrſcheinlichere, und *phyllon, folium* ſcheinen urverwandt damit.

die Blatter, d. i. die kleine Blaſe, von blahen, dem Stammwort von blaſen; agſ. *blaedr,* engl. *blister, bladder,* ſchwd. *bladdra, blaeddra,* allem. *blasa, blatra,* isl. *bladdra,* ahd. *platara.*

der Blätz, ein Flecken, ein Lappen, blätzen, flicken; br. *der pletz, pletzen,* dünnes Stück. Fleck, ahd. *plezzo,* goth. *plats,* Lappen; holl. *plets,* ſchwd. *plös.* Zuerſt wohl etwas Breites, von platt.

blau, Benennung einer Farbe; ahd. *bläwer, bläwiu, bläo,* ſchwd. *blå,* dän. *blaa,* blau, blaugrau und ſchwarz (der Rabe heißt in der Edda *blaeingur*), agſ. *bleo* und *blae,* blau, isl. *blar,* holl. *blauw,* engl. *blew, blue,* ſlavon. *plavu,* poln. *plawy,* celt. *blou,* ſchwarz, aſpn. *blao,* prov. *blava,* afrz. *blave,* itl. *biavo,* frz. *bleu,* blau, ſpn. *bloo.* Aus dieſer Zuſammenſtellung ſieht man, daß dieſes Wort urſprünglich nicht eine ganz beſtimmte Farbe bezeichnet hat, ſondern die dunklere ſowohl als die hellere, wie z. B. griech. *polios* (πόλιος) ſchwärzlich und weiß bedeutet. Agſ. heißt *bleo* nicht allein blau, ſondern Farbe im Allgemeinen, z. B. *bleofah,* bunt, *bleo-read,* die rothe Farbe, ahd. *blûg, plûc,* farbig, hellfarbig, prov. frz. *bloi,* blond, gelb. Es iſt daher wahrſcheinlich, daß blau, älter bla mit black, ſchwarz, bleich, blaß, von einem Stamme komme, welcher das Blinkende, Glänzende bedeutet; vgl. bleich. Agſ. iſt *blaec,* ſchwarz, *blaece,* Bleichheit, *blac,* ſchwarz, *blacung,* Bleichheit. So griech. *glaukos* (γλαυκός), graublau, grünlich blau, vom Zeitwort *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen. Das lat. *flavus,* gelb, mag urverwandt ſeyn.

bläuen, ſchlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Schlagen. Es bedeutet nicht, wie es ſcheinen könnte, blau ſchlagen, ſondern wie das Hauptwort Bläuel hinlänglich zeigt, blos ſchlagen; goth. *bliggvan,* ahd. *blivan, pluan* (*pluil,* Bläuel), ſchwd. *plagga,* agſ. *plaetan,* ſchlagen, engl. *blow,* der Schlag. Es kommt überein mit dem lat. *fligere,* ſchlagen, verwandt mit dem griech. *plägä* (πλήγη), der Schlag (*plässein,* πλήσσειν, ſchlagen, lat. *plaga,* der Schlag, *plangere,* ſchlagen). Von demſelben Stamme iſt blatzen, blätzen, blätſchen, für ſchlagen und plätſchen. Auch celt. heißt *plau* ſchlagen.

der Blauſtrumpf, Benennung der Angeber, weil die Schergen, welche aufpaßten, von manchen Herren ehemals blaue Strümpfe zu der Livree bekommen haben.

das Blech, dünn geſchlagenes Metall; ſchwd. *bleck*, dän. *blik*, ndſ. *blick*, holl. *bleck*, ahd. *plech*, wallach. *plef*, ungar. *pleh*, ruſſ. *bljacha*, poln. *blacha*, böhm. *plech*. Es iſt gleichen Stammes mit blach und bedeutet das flache, dünne Metall, die Metallplatte (griech. *plax*, πλάξ, Fläche, Tafel, Brett), frz. *plaque*, eine Metallplatte, welches aus dem Deutſchen entſtanden iſt, br. *blechen*, mit flacher Hand ſchlagen.

blechen, bezahlen, von Blech; denn ehemals gab es Blechmünzen, welche ſo hießen, weil ſie dünn waren.

blecken, von blicken, bedeutet blicken, ſehen machen, z. B. die Zähne blecken, Zähne blicken machen, das Weiße im Auge ſehen laſſen (itl. *bieco*, ſpielend).

das Blei, ein Metall, welches das weichſte unter allen iſt; lat. *plumbum*, griech. *molybos* oder *molybdos* (μόλυβος, μόλυβδος), ſlv. *wolowo, olowo*, ahd. *pliwe*, agſ. *bloma*, Metall (*pilade*, mit Blei gelöthet, bleiern), ſchwd. dän. *bly*, ndſ. *bli*, celt. *plwm*. Der griech. Name ward in das Wort *bolyme* (βολύμη) verſetzt, und daher ſcheinen die andern zu kommen; die Wurzel des griech. Namens aber iſt *melibdein*, welches hinwieder mit *meldein* (μέλδειν), ſchmelzen, verwandt iſt, ſo daß das Blei von dem Schmelzen, als leichtſchmelzendes Metall wenigſtens im Griech. den Namen hat. Adelung vermuthet, es habe den Namen von der bleichgrauen Farbe, alſo von bleich. Dieſer Vermuthung ſteht aber entgegen, daß die deutſche Sprache mit andern verwandt iſt, und daher nicht ohne Berückſichtigung derſelben etymologiſirt werden darf.

bleiben, auf irgend eine Art verharren, zuſammengezogen aus beleiben, wie es ehemals auch geſchrieben ward; agſ. *be-lafan*, ahd. *bi-liban, piliban*, holl. *blyben*, ſchwd. *blifwa*, dän. *blive*, bleiben, griech. *leipein* (λείπειν), laſſen, verlaſſen und bleiben, isl. *lifa*, goth. *lifnan*, ſchwd. *lifwa*, daſſ., goth. *alifnan*, bleiben, ndſ. *leven*, erblich hinterlaſſen, *lawa, lowa*, Erbſchaft, dän. *levne*, übrig laſſen, *levning*, Ueberreſt. Auch das lat. *linquere*, laſſen, verlaſſen, iſt mit dieſen Wörtern verwandt, indem der K-Laut mit dem P-Laut verwechſelt iſt. Der Grundbegriff iſt alſo bei bleiben: das Dalaſſen, Zurücklaſſen, Uebriglaſſen.

bleich, weißlich, blaß, bleichen, weiß werden, weiß machen, die Bleiche, das Weißmachen. Es kommt von bliken, glänzen (ſ. blicken), und bedeutet alſo das Helle, Schimmernde (vgl. Blackfiſch, blau, blaß); holl. *bleek*, ſchwd. *blek*, dän. *bleg* (*blegne*, erbleichen), isl. *bleikr*, ahd. *pleih*, agſ. *blac*, engl. *bleak*.

der Bleichert, Bleicher, blaßrother Wein, der von der bleichen Farbe den Namen hat. Es entſpricht dieſer Benennung die franz. Benennung *clairet*, von *clair*, hell; art, ert iſt Bildungsſylbe.

der, die Bleihe, ein Weißfiſch. Man findet dieſen Namen noch in den Formen Plee, Blie, Blauling, Bleier, Blackfiſch, Bleege, Blekke, Blicke u. ſ. w. Durch ſchwache Ausſprache iſt h an die Stelle von ch getreten; denn der Bleihe iſt ſ. v. a. der Bleiche, der Blaſſe, d. i. der weiße Fiſch.

die Blende, das, was blendet, was das Sehen hindert; auch das, was nur den Schein von etwas hat, was gleichſam blind iſt, wie man ſich

bildlich ausdrückt, wie man z. B. ſagt eine blinde Thüre, d. i. eine Thüre, welche nicht wirklich gebraucht werden kann, ſondern nur eine Nachahmung einer wirklichen iſt; ſchwz. *blente,* Stückchen Holz, die Lücken auszufüllen, *blenten,* auf dieſe Art Lücken ausfüllen.

blenden, von blind, ſ. v. a. blind machen.

der Blendling, Baſtard; es kommt von Blende, einer Sache, welche die wirkliche Sache ſcheint, aber nicht iſt, es iſt alſo ein bildlicher Ausdruck für Baſtard.

bleſſiren, verwunden, vom frz. *blesser,* dies vom nord. *bletta,* beflekken, denn beflecken und verletzen treffen, wie Beiſpiele zeigen, in demſelben Worte zuſammen. Wahrſcheinlich kam *blesser* durch die Normannen in die frz. Sprache. (Lat. *adtaminare,* verletzen und beſudeln).

der Bletz, ein eiſerner Keil; von blätzen, ſchlagen, hauen; ſ. bläuen.

blicken, ſchimmern, ſehen. Dies Wort bedeutet nicht zuerſt ſehen, ſondern glänzen, ſchimmern, und ſehen iſt eine abgeleitete Bedeutung, welcher Uebergang des Begriffs auch im griech. *glaussein* (γλαύσσειν), *augazein* (αὐγάζειν), *leussein* (λεύσσειν), glänzen, hell ſeyn, ſehen, ſtatt findet; agſ. *blican, bliccetan,* ſchimmern, ſchwd. *blia, bliga,* anblikken, *blicka,* ſchimmern. Der Stamm iſt *bleikan,* woher bleich, black. Griech. *phlegein* (φλέγειν), brennen, glänzen; lat. *flagrare,* brennen, glänzen, *fulgere,* glänzen, worin das *l* von dem *f* durch Verſetzen getrennt iſt. Dieſe ſind verwandt mit dem deutſchen blicken, vgl. blinken.

blind, des Geſichtes beraubt, bildlich des Glanzes beraubt, nur den Schein von etwas habend; goth. *blinds,* isl. *blindr,* agſ., ſchwd., dän., ndſ. *blind.* Der Stamm dieſes Wortes iſt nur in Ableitungen übrig (isl. *blunda,* ſchlafen, *blundr,* Schlaf, dän. *blunde,* leicht ſchlafen, *bland,* leichter Schlaf), agſ. *blendan,* isl. *blanda,* miſchen, ſchwd. *bland,* Gemiſch, Schwarm, *i-bland,* druntergemengt (goth. *gablindjan,* blenden, frz. *blinder,* mit Blenden verſehen). Von *blendan* agſ. *blonden,* vermiſcht, gefärbt, gelb, dän. *blande,* miſchen (*blandt,* zwiſchen). Möglich wäre es, daß blind von blinden, miſchen, färben käme, und entweder das Unterlaufen des Auges (wie im Griech. der Staar heißt) bedeutete, oder das Gefärbte (wie im Griech. auch der Staar das Weißgraue genannt wird), oder endlich gemiſcht, trüb bedeutete, ein Blinder alſo der wäre, der trübe Augen hat, deſſen Blick getrübt iſt.

die Blindſchleiche, eine Schlange, von blind, weil man ſie für blind hält, und von ſchleichen, womit ihre Bewegung bezeichnet wird.

blinken, ſ. v. a. ſchimmern, mit eingeſchobenem n gebildet von blicken, glänzen, ſchwd. *blinka.* Von blinken kommt blank, glänzend, welches im Frz. *blanc,* weiß bedeutet.

blinzen, blinzeln, von blind, die Augen öfters zuthun, ſie blind machen, dän. *blunde,* br. *blenken, blenkezen, blinkezen,* flimmern, blinken; 2) die Augen wiederholt öffnen und ſchließen, ndſ. *plinkogen.*

der Blitz, der Schimmer, der Wetterſtrahl; holl. *blixem,* der Blitz, ndſ. *blicks,* und ähd. *plih, plich, blig,* mhd. *blick,* der Blitz, ahd. *blicchan,* blitzen, *blichfiur,* Blitzfeuer, agſ. *blican, bliccetan,* blitzen, leuchten, ſchwd. *blicka,* ſchimmern, *blixt,* der Blitz, *blixtra,* blitzen, ahd. *plecchazzan,* ſchimmern, blitzen. Dieſe Formen zeigen, daß Blitz für Bliks ſteht und von blicken kommt, den raſchen Schimmer bezeichnend;

ſo im Lat. *fulmen,* der Blitz, zuſammengezogen aus *fulgimen* und *fulgur,* von *fulgere,* leuchten, glänzen, goth. *lauhmuni,* Blitz, von *liuhan,* leuchten, engl. *lightning,* Blitz, von *light,* leuchten, dem Worte Wetterleuchten entſprechend, böhm. *blesk,* Glanz, *blistiti, blyskani,* glänzen, ruſſ. *blistati,* blitzen.

der Block, in anderer Ausſprache Pflock; ahd. *bloc, bloch,* ſchwd. *block,* dän. *blok,* engl. *block,* frz. *bloc.* Dies Wort bedeutet ein Stück Holz, Stein u. ſ. w., und zweitens ein Gefängniß, und iſt zuſammengezogen aus Be-lock, ahd. *pi-loh,* von *luken,* ſchließen (vgl. unten die Wörter Loch und Luke), entweder das, womit man ſchließt, der Stock oder Aehnliches, oder das Geſchloſſene, Einſchließende, das Gefängniß. Ebenſo lat. *claudere,* ſchließen, *clavis,* Schlüſſel, und *clava,* der Stock, Aſt ꝛc., *clavus,* der Pflock, der Nagel (br. *blückel,* Fenſterladen, ſchwd. *lucka,* ndſ. *lucht*).

blockiren, einſchließen, den Zugang zu etwas verſchließen, die Blokade, Einſchließung, vom frz. *bloquer, bloquade,* dieſe (und itl. *blocare,* ſpn. *bloqueare*) vom deutſchen Block.

blöde, furchtſam, ſchwach, zaghaft, ſchüchtern; dän. *bly,* ſchüchtern, ahd. *plödi,* gebrechlich, ſchwach, *blûgo,* ſchwach, *plug, pluag,* mhd. *bluw, blug, plui,* ſchwb. *blaug,* blöde, *blauk,* ſchüchtern, *blukait,* Schüchternheit, *erpleugen,* erſchrecken, niederſchlagen, *blöd,* entblößt, bis auf die Faſer abgetragen, ſchwach, gebrechlich, einfältig, furchtſam (*blitt,* furchtſam), ſchwz. *blöd,* abgenutzt, dünn; 2) kraftlos, ungeſalzen, unbehaglich, ſchwächlich, *blöden,* dem Zerreißen nahe ſeyn, unbehaglich, ſchwach im Magen werden, *blug,* zärtlich von Leibesbeſchaffenheit, delicat, ſchüchtern, furchtſam, br. *blaug,* ſchüchtern, engl. *blue,* verwirrt, *to blue,* verwirrt, beſchämt machen, *blued,* verwirrt, beſtürzt, furchtſam, ſchwd. *blygg,* ſich ſchämend, furchtſam, *blygas,* ſich fürchten, dän. *blues,* ſich ſchämen, *blufordig,* ſchamhaft, isl. *blaudur,* furchtſam, *blude,* Furchtſamkeit, ſchwd. *bloed, bloedig,* ſchwachmüthig, weich (nicht hieher gehörig dän. *blöd,* weich, ſchwd. *blöt,* feucht, *blötogd,* tiefäugig, blödſichtig, armeniſch *blot, blod,* weich), ahd. *ploden,* ſich fürchten. Wir finden einen Stamm, welcher Farbe bedeutet, agſ. *bleo, blio* (ſ. oben blau), davon könnte das ahd. *blûgo,* und blöde den Zuſtand bezeichnen, in welchem Einem die Farbe in das Geſicht tritt, in welchem Einer erröthet, ſich ſchämt; *er-ploten* in einem alten Gedichte ſ. v. a. erröthen. Adelung leitet es von blühen ab in der weitern Bedeutung dieſes Wortes. Eine ganz natürliche Begriffsfolge iſt Erröthung, Schaam, Schüchternheit, Furchtſamkeit, Schwäche. Doch ſind dieſe Ableitungen ſchwankend, und es könnte auch entſtanden ſeyn aus blöhde, von *blyg, pluag* oder *pluog,* von einem Stamm *plagan, blagan,* und dies dürfte auf *bliggvan,* ahd. *pluan, blivan,* ſchlagen, führen, ſo daß der Begriffsübergang wäre: geſchlagen, betäubt, erſchüttert, ſchwach u. ſ. w., ſo lat. von *fligere,* ſchlagen, *afflictus,* niedergeſchlagen, muthlos.

blöken, bezeichnet den Ton des Rindviehes und der Schaafe, und ſcheint zuſammengezogen aus belöken (ſ. Löwe); doch dürfte es entweder ein tonnachahmendes Wort ſeyn oder mit bellen zuſammenhängen, entweder durch Zuſammenziehung oder Buchſtabenverſetzung von dem näm-

lichen Stamm gebildet; ſchwz. *blägen, bläägen* (lat. *balare,* griech. *blächasthai* (βληχᾶσθαι).

blond, frz. *blond,* mlat. *blondus, blundus,* von der gelblichen Farbe der Haare gebräuchlich. Die frz. Sprache hat es aus der deutſchen entlehnt; es bezeichnet aber urſprünglich keine beſtimmte Farbe, denn agſ. heißt *blonden* gemiſcht, gefärbt, dann erſt gelb, auch heißt es agſ. *blanden,* ſ. blind.

die Blonde, vom frz. *blonde,* die Spitze, ein Zeug, ſo genannt von der in's Gelbe, Blonde ſpielenden Farbe.

bloß, der Bedeckung beraubt, nackt, bildlich nackt; afrſ. *blôd,* dän. *blot,* holl. ſchwd. *blott,* br. ſchwz. *blutt,* bloß, nackt, dünn, weich, anrd. *bláutr,* mhd. *blôz* (itl. *biotto,* prov. *blos,* arm, elend), afrſ. *blat,* arm, *blatnese,* Armuth, ſchwz. *blüter,* armer Menſch, Hungerleider (engl. *to blot,* auslöſchen, verdunkeln, beflecken). Mehrere halten es für zuſammengezogen aus be-los, von los, wie das aleman. *bi-losen,* berauben, entblößen, zeigen ſoll, ſo daß bloß einer Sache los und ledig, frei von einer Sache bedeutete. Adelung meint, es ſey ein Stamm in bloß enthalten, welcher leuchten bedeutet, und in Antlitz enthalten ſey, ſo daß bloß zuerſt hell, hervorſcheinend bedeutet; goth. heißt *bláutjan* (alſo Stamm *bliutan*) abſchaffen, ungeſehen machen, und in den longobardiſchen Geſetzen heißt latiniſirt *blutare* plündern.

blott, blutt, von allem, beſonders von Geld entblößt; ſ. d. vor. Wort.

blühen, bezeichnet einen Zuſtand des Sproſſens, aus welchem ſich die Frucht entwickelt, dann was dieſem ähnlich iſt; agſ. *blovan,* engl. *blow, bloom, blossom,* holl. *bloeijen,* ndſ. *bluen, bloien, blöggen,* ahd. *pluon, bluen, blyen.* Das Hauptwort davon iſt die Blüthe, die Blume; agſ. *blosma, blosm, blostma,* isl. *bloma,* anrd. *blomi, blomstr,* ſchwd. *blomma,* dän. *blomst,* Blume, Blüthe, *blomster,* Blüthe, *blomstra,* blühen (veraltet *blomme,* Blume), ahd. *pluomo, bluomo* (*plomo,* Keim), mhd. *bluome,* goth. *bloma,* holl. *blom, bloem,* ſchwz. *blust,* Blüthe, von dieſem Hauptwort agſ. *blosmian,* blühen, ſchwd. *blomma.* Lat. *flos, floris,* die Blume, *florere,* iſt verwandt, eben ſo griech. *phloos, phlus* (φλόος, φλοῦς), das Grünende, Blühende, der Baſt, die Pflanzenrinde. Die Grundbedeutung iſt wahrſcheinlich keimen, ſproſſen; daher ehemals *der bluem, bluemen,* der Graswuchs. Adelung meint, es bezeichne blühen durch Farbe ſichtbar werden, es gehöre alſo zu lugen, luhen, ſ. lugen und Licht, was nicht glaublich iſt.

die Blume, ſ. d. vorige.

blümerant, mattblau, vom frz. *bleu mourant,* ſterbend blau.

das Blut, der rothe Saft im thieriſchen Körper, was ihm ähnlich iſt; goth. *bloth,* agſ. *blod, bloth,* ahd. *pluot,* mhd. *bluot,* holl. *bloed,* engl. *blood,* ſchwd. dän. *blod,* anrd. *bloth.* Es bedeutet, Saft, Feuchtigkeit im Allgemeinen, gewöhnlich aber den rothen Saft in den Adern der Menſchen und Thiere. Es kommt von blühen und ſteht für Bluht, alſo den Saft bezeichnend, welcher die Blüthe eines Körpers ausmacht. Adelung meint, es bedeute ſo viel als Farbe, und komme auch in beſondern Ausdrucksarten unter dem Namen Farbe vor, und ſey alſo zu dem Stamme zu rechnen, von welchem er auch blühen ableitet, was aber nicht glaublich iſt.

blutrünſtig, von Blut rinnend, von einem Hauptworte Blut-runſt, das Rinnen des Blutes, von Blut und rinnen.

blutt, ſ. blott.

blutterig, weich, ſchlaff; ſchwd. *blöt,* feucht, mhd. *blotern,* hin- und herſchweifen, ſchwz. *blutter,* das noch nicht zur Reife Gediehene, *blütterig,* weich, *blütter, blüder,* verdickte Flüſſigkeit, Schlamm, *blodern,* ſchlottern. Der Grundbegriff ſcheint das Blatſchen, Platſchen, ſ. platſchen und plaudern.

die Boberelle, die Judenkirſche; da die Judenkirſche auch Judendöcklen heißt, d. i. Judenpuppe, ſo könnte vielleicht Boberelle eben ſo viel heißen, indem Bupf Knopf, Docke bedeutet, Bubel Blaſe; frz. heißen die Judenkirſchen *coquerelles,* von *coque,* Schale, Bälglein, weil ſie in einem Bälglein ſtecken.

der Bock, ein vierfüßiges Thier; da bochen ſtoßen bedeutet, ſo leiten Manche den Namen des Thieres daher, ſo daß derſelbe den Stößer bezeichnen ſoll, ohngefähr wie holl. der Bock Ramm heißt, von rammen; agſ. *bucca,* anrd. *buckr,* ſchwd. *bock,* dän. *buk,* ahd. *pocch,* engl. *buck,* aſpn. *buco,* nſpn. *boque,* prov. *boc,* portug. *bude, bode* (frz. *biche, bique, biquet,* br. *beckelein,* Reh, Ziege), frz. *bouc,* itl. *becco,* celt. *bwch.* Es hat dieſe Ableitung viel Wahrſcheinliches. Doch Adelung ſtellt dieſen Namen mit Bacher und den dort angegebenen zuſammen. Unter Bock verſteht man auch einen Fehler, z. B. einen Bock machen; in dieſem Sinne kommt es von bochen, ſtoßen, und bezeichnet den Verſtoß, Anſtoß. Ferner bedeutet Bock einen Balken (mlat. *buca, bucha,* frz. *buche,* Stamm, Klotz, mlat. *bucharius,* Holzhauer), zuerſt nur einen Prügel, ein Holz zum bochen, ſtoßen, ſchlagen; aus dem Begriffe des Balkens bildete ſich der eines Tragholzes und einer Tragmaſchine, daher ein Holz-bock (falls hier unter Bock nicht das Thier gemeint iſt, in bildlicher Anwendung auf eine Maſchine; br. heißt auch der Schubkarren *schubbock,* und *bocken* heißt auch br. Dinge ſo an einander ſtellen, daß ſie ſich gegenſeitig aufrecht halten) ein Tragholz, ein Traggeſtell. Bock bedeutet von biegen auch etwas Gebogenes, z. B. einen in einen Bock ſpannen, d. i. einen in eine Biegung ſpannen; auch heißt von biegen ein Theil des Ohres in der Anatomie der Bock (falls es nicht bildlich gebraucht iſt, denn der anatomiſche Name iſt *tragus,* Bock). Vgl. Buckel.

der Bock oder Aimbock, ein ſtarkes Bier in München in Baiern; der Name iſt verderbt aus dem der Stadt Einbeck, von wo es nach Baiern kam.

bockbeinig, ſtörrig; br. *bockstärr,* ganz ſtarr, *bocken,* von Kindern, ſchmollen, *verbocken,* wegen beſtändiger Zurechtweiſung halsſtarrig werden, bockiſch, ehedem mürriſch, wohl zuerſt ſtößig wie ein Bock.

die Bocke, Pocke, eine Blaſe, Blatter, weil es etwas Rundes, Gebogenes iſt; agſ. *boccu,* engl. *pocks,* aſchwd. *pokkor,* holl. *pocken,* die Bocken, Pocken. (Wahrſch. iſt Bocke etwas Ausgeſtoßenes, Aufgeblaſenes, von *bochen,* pochen, ſtoßen, zum Stamm *buhan,* blaſen, ſtoßen, gehörig; vgl. Bocksbeutel).

die Bockpfeife, die Sackpfeife, der Dudelſack, von einem Bockfell gemacht.

die Bocksbeere, ſ. v. a. Himbeere, weil die Rehböcke ſie gerne freſſen ſollen. Auch andere ſchwarze Beeren heißen ſo, aber nicht von Bock.

der Bocksbeutel, bedeutet jetzt noch zweierlei: 1) eine Flaſche, welche

wie ein Beutel ausſieht, in welcher Art gewöhnlich fränkiſcher Wein aufbewahrt wird; 2) altes Herkommen in verächtlichem Sinne, und dies ſoll ein anderes Wort ſeyn, es ſoll nämlich für Boocksbeutel ſtehen, d. i. Bücherbeutel, ſo daß es die aufbewahrten alten Geſetze und Herkommen bezeichnet, beſonders in Hamburg, wie in Bremen der ähnliche Ausdruck Aasbook, d. i. Aſynge oder Aeſiga book ſtatt findet, welches ein altfrieſ. Landrecht enthält. Wahrſcheinlich iſt es daher, daß zwei verſchiedene Wörter Bocks-beutel anzunehmen ſind, wovon das erſte von dem alten *pocha, poha* (agſ. *poca,* isl. *poke,* wohl von bochen, pochen, blaſen, etwas Aufgeblaſenes, Blaſenähnliches, ſ. Bocke), frz. *poche,* afrz. *poque,* Beutel, Flaſche, den Beutel, die beutelförmige Flaſche, das zweite Bücherbeutel, bildlich das alte verjährte Herkommen bedeutet.

das Bockshorn, in das Bockshorn jagen, in Furcht ſetzen (ſchwb. iſt das *bockställe,* die Strafecke für unartige Kinder, doch hat das nichts mit dem Bockshorn zu thun), gehört wahrſcheinlich in den Aberglauben; denn daß man ſtatt in einen engen Raum treiben, geſagt hätte: in das Horn eines Bocks treiben, iſt nicht wahrſcheinlich.

der Boden, auch Bodem, die Oberfläche der Erde, der unterſte Raum von etwas; agſ. *botm,* engl. *bottom,* ſchwd. *bottn,* holl. *boden,* böhm. *puda,* poln. *spod,* Boden, ahd. *podum* (Schiffskiel), dän. *bund,* isl. *badmur,* ebene Fläche, Feld. Der Grundbegriff dieſes Wortes wäre das Gehen (der Boden iſt das, worauf man geht, die Baſis, das Unterbefindliche, das Tiefe), wenn die Vergleichung mit dem griech. *bythmän* (βυθμὴν), *pythmän* (πυθμὴν), das Untere, die Baſis, der untere Baumſtamm, *bathmos* (βαθμὸς), Stiege, Tritt, *bathos* (βάθος), die Tiefe, *bathys* (βαθὺς) (unten), tief, von *baein* (βάειν), gehen, recht wäre; aber griech. und deutſch b entſprechen ſich nicht. Slav. heißt *pod* unten, doch kommt das deutſche Wort ſchwerlich aus dem ſlav. Es ſcheint von bauen herzukommen und einen gebauten Grund einer Sache, z. B. Schiffskiel (agſ. *bythne, bytne*) zu bezeichnen, übergehend in den allgemeinen Begriff von Grund, wie Grund zuerſt Zermalmtes, dann Boden bedeutet. Vgl. Bude und Bütte, in Betreff der Formation d und t. Es wäre *podum* dann aufzulöſen in *po-dum,* wie Athem in A-them. Möglich wäre Verwandtſchaft mit dem lat. *fundus,* Grund, von *fundere* (*fudi*), ſchütten, durch Hinſchütten einen Grund zu etwas legen (griech. *pyndax* (πύνδαξ), der Grund, ſo daß der Stamm wäre agſ. *bätan,* bereiten, urverwandt mit dem lat. *fundere, fudere.*

bödmen, mit einem Boden, Bodem verſehen, und in der Seeſprache mit Bodmerei belaſten.

die Bodmerei, das Geldausleihen auf Schiffe, von Boden, Bodem, welches nicht nur den Schiffsboden, ſondern auch das Fahrzeug ſelbſt bedeutete (agſ *bythne, bytne,* der Schiffskiel, br. *der, das boden, bodem,* Schiff); es iſt in dieſer Beziehung der Theil für das Ganze geſetzt; dän., ndſ., holl. *bodmerie,* in der Normandie *bomerie.*

der Boſiſt, ein kugelförmiger Staubſchwamm, auch Bubenfiſt genannt, von Bube, und fiſt von fiſten, blaſen, weil der Staub aus dem Schwamme mit einem Blaſen, Tone geht, wann er aufplatzt; ndſ. heißt er Püſter, von puſten, blaſen, alſo ganz gleichbedeutend; verderbt ward der Name Bubfiſt auch in Pfaffiſt, Pfauenfiſt; ferner heißt er Weiberfiſt, Hunds-

fiſt, Wolfspiſt, frz. *piſſe de loup* und *veſſe de loup*, alſo Wolfspiß und Wolfsfiſt. Was der Anfang des Namens Bube, welches in Boſiſt abgekürzt iſt, bedeute, iſt nicht ganz gewiß; denn es könnte ſcheinen, es bedeute einen Knopf, etwas Rundes, wie z. B. Bubel eine Waſſerblaſe, Bupf Schildknopf bedeutet, doch da dieſer Stamm auch Weiberfiſt heißt, ſo mag wohl Bube auch hier ſo viel als Knabe, Junge bedeuten.

der Bogen, von dem Zeitwort biegen; agſ. *boga*, engl. *bow*, aſ. *bogo*, anrd. *bogi*, ſchwd. holl. *boge*, ahd. *poko*, isl. *bog*, dän. *bue*, walliſ. *bwa*.

das Bogſpriet, ſ. Bugſpriet.

die Bohle oder Bole, ein dickes Brett; ſchwd. *bol*, dän. *bul*, der Stumpf, Stamm, Block (ſ. Bollwerk), ndſ. *bale*, engl. *bowl*, Bollwerk. Es könnte etwas Rundes bezeichnen, mit Bolle verwandt oder in Bo-le zu zerlegen ſeyn und Bauholz bedeuten; ſ. Buhle.

die Bohnaxt, die Glättaxt, ſ. bohnen.

die Bohne, eine Hülſenfrucht; agſ. engl. *bean*, isl. *baun*, ſchwd. *böna*, dän. *bönne*, ahd. *pona*, mhd. *bone*, holl. *boon*, celt. *ffaen*, ſerb. wallach. *bob*, litth. *pupa*, ungar. *bab*, lat. *faba*, griech. *pyanos*, *puanos*, *pynnos* (πύανος, πούανος, πύννος), baſk. *boba*. Es geht aus dieſer Vergleichung hervor, daß Bohne für Bobne ſtehen kann, wie es denn auch altoberdeutſch Bobn hieß, und daß dann die angegebenen Wörter damit verwandt ſind; die Grundbedeutung iſt unbekannt.

bohnen, d. i. hölzerne Sachen glätten, blank machen; holl. *boenen*, ſchwd. *bona*, ndſ. *bonen*, daſſ., dän. *bone*. Adelung meint, es ſey bohnen ſ. v. a. bahnen; doch es ſcheint zuerſt durch Stoßen und Schlagen eben machen zu bedeuten. Schwd. *bana*, ſchlagen, ſ. oben Bahn. So liegt dem Worte platt das Wort zu Grunde, welches ſchlagen bedeutet, ſo daß es eigentlich iſt: zuſammengeſchlagen.

das Bohnenlied. Sprichwörtlich: es geht über das Bohnenlied, für: es iſt zu arg. Das Bohnenlied war ein ſatyriſches Gedicht des Venner Nikolaus Manuel aus Bern gegen die Cleriſey und den katholiſchen Ritus, beſonders gegen den päpſtlichen Ablaß vom Jahr 1522.

der Böhnhaſe, Bönhaſe, ſ. v. a. der Pfuſcher; zuerſt der, welcher feig wie ein Haſe auf der Bühne, dem oberſten Raum im Hauſe ſich verſteckt und arbeitet, weil er das Meiſterrecht zum Arbeiten nicht hat, dann überhaupt ein Pfuſcher. So wird dieſer Name mit großer Wahrſcheinlichkeit erklärt, wie er im Salzburgiſchen der Dach- oder Zaunhaſe heißt; ſchwd. *bönhås*, isl. *baunhoser*, dän. *bönhase*, oberd. Bühnhaſe.

bohren, durch Drehen und Drücken aushöhlen; agſ. *borian*, engl. *bore*, ſchwd. *bora*, dän. *bore*, ndſ. *baren*, anrd. *beria*; isl. *boru*, Loch, frz. *burin*, Grabſtichel, mlat. *bironare*, ſpn. *barrenar*, bohren. Eben ſo lat. *forare*, bohren, griech. *peiran* (πείραν). Griech. iſt das Stammwort *perein* (πέρειν), fortbewegen, durchbringen, über etwas eilen, durchdringen, verwandt mit *pherein* (φέρειν), tragen, und dem deutſchen bären, tragen und fahren, etwas fortbewegen. Die Grundbedeutung vom lat. *forare*, deutſchen bohren iſt nicht das eigentliche Stechen oder Schneiden, ſondern das Durchfahren, Durchdringen oder einen Durchgang, ein Loch, eine Oeffnung machen, oder auch mit einem Inſtrument herausheben, was bei'm Bohren geſchieht; bohren gehört demnach zu bären.

der **Boi** oder **Boy**, ein wolliges Zeug; ſchwd. *boj*, holl. *baey*, dän. *baj*, engl. *baize*, frz. *baiette, bay, bays, baze*, itl. *bajetta*, ndſ. *baje*, ſchwz. *boi, boy, bauur, baui*. Woher dieſer Name ſtamme, iſt unbekannt.

der **Bojar**, ein ſlav. Ehrentitel der Magnaten, wallach. *bojarin*, ſerb. *boljâr*, von dem ſerb. *bolji*, beſſer, alſo eigentlich der Beſſere.

die **Boje**, ein Stück Holz oder eine Tonne, welche durch ein Seil am Anker befeſtigt auf dem Waſſer die Stelle des Ankers zeigt; holl. *boei*, ſchwd. *boja*, dän. *boje*, frz. *bouée*, engl. *buoy*, ſpn. *boya*. Der Name bedeutet nicht ſowohl das Holz, als das Band, und ſchwd. heißt die Kette ebenfalls *boja*; ſelbſt lat. kommt dies Wort vor und bezeichnet die Feſſel, iſt aber aus dem Germaniſchen in dieſe Sprache gekommen; es iſt ſo viel als Bogen, von biegen, alſo Ring, ringförmiges Band.

der **Bokal**, ſ. Pokal.

der **Bökel**, Salzwaſſer zum Einſalzen, bökeln, Fleiſch in Salz legen. Ein gewiſſer Wilhelm Bökel oder Beukelszoon von Biervliet ſoll das Einbökeln erfunden und ihm den Namen gegeben haben. Als Jahr, wo dieſer Mann lebte, gibt man 1337, 1347 oder 1394 an. Da das hiſtoriſche Zeugniß für dieſe Angabe ſpät iſt, ſo bleibt es ſehr zweifelhaft. Ndſ. *päkel*, holl. *pekel*, Salzwaſſer, obd. Piechel, engl. *pickle*, auch *pightel*; ſchwd. *böckling*, der geräucherte Häring. Doch heißt der geſalzene Häring ſchwd. auch *spicke sill*, und geſalzener, geräucherter Schinken *spicke skinka* und *speka*, in einem Dialekt, trocknen; auch holl. heißt *spichtig* mager, wie man denn auch bei dem gemeinen Volke den Ausdruck hört: ein magerer Specht, was nicht den Vogel, welcher Specht heißt, bedeutet, ſondern zu dieſem *speka, spichtig* gehört, und blos den Dürren, Magern bezeichnet. Ndſ. heißt *spaeken* von Trockenheit zerlechzen, und *spak* dürr, mager. Man könnte denken, pekeln ſtimme mit dieſen Wörtern überein und bedeute das Räuchern; aber es iſt nicht ſehr wahrſcheinlich. Adelung meint, es komme überein mit Buch, Buck, Lauge, ſ. bauchen, bäuchen, und bedeute eine beißende Feuchtigkeit, was ganz unwahrſcheinlich iſt. Frz. heißt *bacon* Speckſeite (ſ. oben Bache), Rückenſpeck, dann allerlei gedörrte und geräucherte Sachen, z. B. Fiſche.

der **Bökelhäring**, **Bückling**, der geſalzene Häring; ſ. Bökel.

der **Bolch**, Namen mehrerer Fiſche, gewöhnlich des Kabeljaus; holl. *balk*, man findet in ältern Schriften den Namen auch Balch geſchrieben. Da mehrere Fiſche ſo heißen, ſo muß eine mehreren gemeine Eigenſchaft den Namen veranlaßt haben. Weil dieſer Fiſch holl. auch *wyting* heißt, was Weißling zu bezeichnen ſcheint, ſo hat er, wie Adelung will, den Namen von der fahlen Farbe; ſ. Balch. (Br. *die belchen*, das Bläßhuhn, ahd. *pelicha*, lat. *fulix, fulica*).

die **Bole**, ſ. Bohle.

die **Bole**, eine Hufe Landes; agſ. *bold*, Wohnung, Dorf, *bol*, Schlafſtätte (mlat. *ballia*, ein Bezirk), ſ. Buhle.

die **Bole**, engl. *bowl*, eine Getränkeſchüſſel, ſchwd. dän. *bolle*, agſ. *bolla*, ein Becher, ſchwz. *bolle*, bauchiges Fäßchen, *bulge*, dickbauchiges Gefäß; auch im Deutſchen iſt Bolle ein Gefäß, und celt. heißt *beol*, *baeol*, ein rundes Gefäß. Es bedeutet etwas Rundes, ſ. Bolle.

boll, **böllig**, ungeſchmeidig, ſteif; ſchwz. *bolsterig, bollsterig*, daſſ.,

auch wulſtig. Adelung meint, es komme von bellen und bezeichne den Schall ungeſchmeidiger Dinge.

die Bolle, d. i. etwas Rundes (vgl. Bole), dän. *bolle,* von gleichem Stamme mit Ball; holl. *bol,* der Kopf (ſchwz. *bol, bohl,* Anhöhe, zuſammengezogen aus Bohel, Bühel), obd. Bulbe, Zwiebel (griech. *bolbos* (βόλβος).

der Boller, ein Pfahl auf dem Borde eines Schiffes, in welchem die Seile geſchlungen werden; Adelung meint, es komme von Bohle, was nicht wahrſcheinlich iſt.

der Böller, ein kleiner Mörſer zum Schießen, von bellen, ſchallen, der Boll, der Schall; Böller, der den Schall macht, oder von *bolôn,* werfen, Wurfmaſchiene, was weniger wahrſcheinlich iſt.

das Bollwerk, die Baſtei. Einige meinen, es bedeute ein Werk aus Bolen, Bohlen, d. i. Baumſtämmen, Blöcken, alſo ſ. v. a. Blockwerk. Adelung aber meint, es könne von *bol,* Gebäude, kommen, wie Baſtei von *bastida,* Gebäude, oder von bohl, rund, weil die Bollwerke an die Stelle der runden Thürme getreten ſeyen. Dieſe Ableitungen mögen dahin geſtellt bleiben, wiewohl die erſte ſehr wahrſcheinlich iſt. Frz. *boulevard,* iſt aus dem deutſchen Bollwerk gebildet, engl. *bulwark,* holl. *bolwerk,* itl. *baloardo,* ſpn. *balvarte.* Dän. iſt *bulvaerk* Bohlenwand am Waſſer, Baſtion, mlat. *ballum, ballatorium,* Bollwerk.

der Bolus, ein eiſenhaltiger feiner Thon, welchen man ehemals aus dem Morgenlande holte, woher auch die Benennung ſtammen ſoll.

der Bolz, Bolzen, eine Art Pfeil, etwas Pfeilähnliches; dän. *bolt,* holl. *bout* (itl. *bolzone,* prov. *bozô, bossô,* afrz. *bozon,* Mauerbrecher), ſchwd. *bult,* ein großer Nagel, ahd. *polz, bolz,* mhd. *bolz,* ein kleiner Pfeil, agſ. *bolt,* eine Wurfmaſchine, Wurfpfeil. Da ſchwd. *bulta,* ſtoßen, engl. *bolt,* plötzlich herausfahren heißt, ſo ſcheint es, daß das Wort Bolzen damit gleicher Abſtammung iſt, und nebſt dieſem herzuleiten von einem Stamme, welcher werfen bedeutet, ahd. *polôn,* werfen, ſ. Ball. Auch celt. heißt *bollt* Pfeil.

die Bombarde, bombardiren. Die Bombarde iſt das Geſchütz zum Bombenwerfen; die Bombe aber hat ihren Namen von dem dumpfen Ton, welchen ihr Abſchießen verurſacht; griech. *bombos* (βόμβος), lat. *bombus,* engl. *bomb,* der Schall, das Brummen, der dumpfe Ton, mlat. *bombarda,* engl. *bombard,* die Bombarde, frz. *bombarder,* engl. *bombard,* bombardiren.

der Bombaſin, ein halbſeidenes baumwollenes Zeug; frz. *bombasin,* itl. *bombasina, bombaggine,* engl. *bombasine,* vom lat. *bombycinum,* aus Seide gemacht, und dies von *bombyx,* welches griech. iſt (βόμβυξ), und die Seidenraupe bedeutet. Der Name deſſelben bezeichnete zuerſt ſummende Inſekten (von *bombos* [βόμβος], ſummender Ton), dann Inſekten im Allgemeinen.

der Bombaſt, d. i. der Wortſchwall; es kommt von Bombe, inſofern dies Schall bedeutet, und bezeichnet die Rede voll Schall; engl. *bombast.*

die Bombe, ſ. Bombarde; frz. *bombe,* engl. *bomb,* itl. *bomba,* ruſſ. ebenſo.

die Bombette, in den Orgeln, die halben Säckchen in der Windlade über dem Drahte, damit der Wind zu dem Drahtloche, womit das Ventil aufgezogen wird, ſtreichen könne; vom frz. *bombette,* welches das Sauſen des Windes bezeichnet.

die **Bommel**, die Quaſte, etwas Rundes, von *bimman*, ſ. bammeln, zuerſt etwas Bammelndes.

der **Bonde**, in Schleßwig ein Bauer, welcher ſein Gut eigen beſitzt; (dän. *bonde*, Bauer), ſchwd. *bonde*, *boende*, von *bo*, wohnen, agſ. *buend*, der Einwohner, Landbauer, ſ. **bauen**.

der **Bonit**, ein Seefiſch; itl., ſpn., engl. *bonito*.

der **Bönhaſe**, ſ. oben **Böhnhaſe**.

der **Bonze**, ein ſogenannter Gottesgelehrter in Oſtindien, woher auch der Name ſtammt.

das **Boot**, ein kleines Schiff, ein Nachen, der Bootsmann, der Schiffer; anrd. *bâtr*, agſ. *bat*, *batt*, *bät*, Schiffchen, *batvan*, der Ruderer, engl. *boat*, das Boot, ſchwd. *båt*, dän. *baad*, ndſ. *boot*, mlat. *batellus*, frz. *bateau*, itl. *batto*, *batello*, ſpn. *batel*, ſchwd. *buz*, ein größeres Schiff, agſ. *butse-carlas*, die Schiffer, *bytne*, der Schiffskiel. Es iſt von gleichem Stamme mit dem Worte **Butte**, **Bütte**; die Form Boot ſtammt jedoch aus dem Niederdeutſchen.

der **Borax**, ein Mittelſalz aus China und Japan, auch heißt ſo das Berggrün, und in noch weiterer Bedeutung heißen ſo alle künſtlichen Zuſammenſetzungen, welche den Fluß der Metalle fördern, weil der eigentliche Borax dies beſonders thut. Da der Borax durch die Araber zuerſt nach Europa kam, ſo mag der Name ein arabiſcher ſeyn.

der **Borch**, das verſchnittene männliche Schwein; ahd. *barch*, *parh*, agſ. *bearg*, *bearh*, engl. *barrow* (ſchwb. *bärgli*, Spanferkel). Es ſcheint weiter gebildet von Bär (ſ. **Bär**), (lat. *porcus*, das Schwein), *fircus* (*hircus*), Bock.

der **Bord**, der Rand; anrd. afrſ. *bord*, Rand, ahd. *borto*, Saum, Gürtel, ſchwd. *bord* (Brett, Tiſch), Rand (Bänkchen, Seite, Haus), agſ. *bord* (Tiſch), Rand (Haus), (goth. *baúrd*, Brett), (celt. *bord*, *brwd*, Brett), engl. *board*, Rand, isl. *bard*, holl. *boord* (holl. *bord*, Teller), frz. *bord* (*broder*, ſticken, für *border*), ſpn. *bord*, wallach. *boarte*, Borte, itl. *bordo*, Rand, dän. *bord*, Tiſch, Brett, Schiffsſeite. Man muß in dieſen Wörtern zwei Bedeutungen unterſcheiden, die des Randes und des Brettes. In ſo fern es Rand bedeutet, könnte es von **bären**, tragen, kommen, welches die Bedeutung des Erhebens, in die Höhehebens bekommt, **em=por**, hoch, ehemals die **Por=kirche**, die oberen hohen Sitze in der Kirche, der **Borwiſch** oder **Porwiſch**, ein Wiſch, um das Hohe abzuwiſchen. Daher könnte **Bord** zuerſt das Erhobene, Hohe, dann das Aeußerſte, Letzte, die Spitze, der Rand ſeyn, denn ſo heißt auch Ort Spitze und **Rand** Ende einer Sache; oder es könnte von Ort kommen, mit einem freilich unerklärten vorgeſetzten *br*, agſ. *breord*, ahd. *prort*, Rand; alſo könnte es aus *brord* entſtanden ſeyn; aber dann müßte **Bord** in der Bedeutung Brett davon getrennt werden. In ſo fern es Tiſch, Teller, Brett bedeutet, kann es nicht zu *breord* gehören, ſondern von **bären**, das Tragende bedeuten.

die **Börde**, das Land an einem Flußufer, von **Bord**, **Rand**.

das **Bordell**, ein Haus, worin öffentliche Mädchen ſind. Es bedeutet eigentlich das Häuschen und iſt deutſchen Urſprungs mit latiniſirter Endung; ahd. *bort*, ſchwd. agſ. *bord*, Haus, Wohnung, prov. ſpn. *borda*, frz. *borde*, wallach. *bordeaiu*, mlat. *borda*, Hütte, vom goth. *baúrd*, Brett

(ſ. Bord), alſo Bretterhütte, wie ſpn. *barraca,* Hütte, von *barra,* Stange, frz. *bauche,* Hütte, vom ahd. *balco,* Balken. Alſo iſt Bordell zuerſt ein Häuschen, eine ſchlechte Hütte, dann Hurenhaus; itl. heißt es *bordello,* engl. *brothel.*

bordiren, von Bord, einen Rand an etwas machen.

der Borg, Bork, das Schwein, ſ. Borch.

borgen, 1) entlehnen, 2) leihen; ehemals bedeutete es aber auch ſich hüten (br. warten). Es kommt von bergen, welches auch ſich hüten, ſichern bedeutete, z. B. noch geborgen für ſicher, in Sicherheit, und grade wie das lat. *cavere,* ſich hüten, ſich in Acht nehmen, auch Sicherheit leiſten bedeutet, ſo geht im Deutſchen aus dem Begriff des Bergens, Sicherns der des Sicherheitleiſtens hervor; agſ. *beorgan, bergan,* hüten, in Acht nehmen, *borgan, borgjan,* leihen, ſchwd. *borga,* dän. *borge,* engl. *borrow.* Die Begriffe leihen und entlehnen liegen alſo eigentlich nicht in dem Worte, ſondern der Begriff der Sicherheit, des Sicherheitleiſtens bei'm Leihen und Entlehnen. Der Bürge iſt der, welcher Sicherheit leiſtet.

die Borke, die Rinde; anrd. *börkr,* isl. *borkur,* holl. *bark, berk,* ſchwd., dän., engl. *bark.* Wahrſcheinlich kommt dieſer Name, ſagt man, von bergen, da die Borke das Holz birgt, bedeckt. Warum aber ein k ſtatt des g ſteht, wird nicht erklärt, weshalb dieſe Ableitung unwahrſcheinlich iſt.

der Born, der Brunn; es findet hier eine Verſetzung der r ſtatt, und Born iſt ſ. v. a. Bronn; agſ. *byrna,* der Strom, die Quelle, *burn,* der Strom, ſchwd. *brunn, brund,* dän. *brönd,* goth. *brunna,* engl. *bourn,* holl. *borne.* Der Name kommt, nach Manchen, von rinnen, vor welches be getreten ſeyn ſoll; doch fehlt dieſer Ableitung viel zur Beſtätigung. Adelung erinnert an das mlat. *bara,* Welle (vom deutſchen *bar,* Welle, von *bären,* alſo hebende Welle). Es kommt vielmehr von brennen, welches die kochende Bewegung des Waſſers anzeigt, grade wie im lat. *torrens,* der heftige Strom, von *torreo,* heiß werden, brennen, ſieden herkommt, und grade was *torrens* bedeutet, heißt im Agſ. *burn, byrna.* So heißt auch lat. die Brandung *aestus,* das Sieden. Alſo bezeichnet Brunn die ſiedende, kochende Wallung des quellenden Waſſers oder zuweilen den ſiedenden Gießbach; ſo wie in Born, Brunn, iſt in brennen und bernen (vgl. unten brennen) das r verſetzt. Von ſieden heißt agſ. *seath* der Brunnen.

der Borrago, Borragen, in gemeiner Mundart Borretſch, Borrich, frz. *bourrache, bourroche,* itl. *borraggine,* engl. *borage,* eine Pflanze, welche aus dem Orient ſtammt, weshalb wahrſcheinlich ihr Name ebenfalls daher kommt.

der Borsdorferapfel, hat ſeinen Namen von dem Dorfe Borsdorf bei Leipzig.

die Börſe, Art Beutel, vom frz. *bourse,* itl. *borsa,* ſpn. port. *bolsa,* engl. *purse,* ahd. *pursa.* Vom griech. *byrsa* (βύρσα), Fell, Leder, davon *bourse,* Börſe, der lederne Beutel, der Geldbeutel. 2) Die Börſe, der Verſammlungsort der Kaufleute. Warum dieſer Platz den Namen Börſe bekommen, weiß man nicht mit Gewißheit anzugeben; doch Manche vermuthen, er ſey zu Brügge in den Niederlanden entſtanden, wo ſich die Kaufleute in einem Hauſe verſammelt, welches zwei Beutel im Wappen

geführt und dem Geſchlechte der van der Beurs (ſprich: Börs) gehört habe. Dieſer Annahme ſteht entgegen, daß mlat. *bursa* den gemeinen Säckel, die Zuſammenkunft auf gemeinſchaftliche Koſten bedeutet, ſo daß die Börſe die gemeinſchaftliche Kaſſe der Kaufleute, die ſogenannte Bank bedeuten kann; ſchwz. *burs*, br. *barsch*, *burscht*, Verſammlug, ſchwz. *sich bursen*, ſich verſammeln.

der Borſt, der Riß, von berſten; agſ. *berst*, *byrst*, oberd. *barst*, *berst*, ſchwd. *brist*.

die Borſte, das ſtarre Haar; agſ. *byrst*, *bristl*, ſchwd. *borst*, dän. *börste*, engl. *bristle*, ahd. *porst*, mhd. *borst*. Es bezeichnet Borſte nach Einigen das Emporſtehende, Spitzige, von bor, wofür wir por ſagen im Worte empor. Man ſagte vom Igel, wann er die Borſten ſträubt: er pörſt, pörſelt, d. h. er richtet die Stacheln empor. Von gleichem Stamme meint Adelung, welcher jene Anſicht nicht billigt, ſey das ſchwd. *borre*, Diſtel, dän. *borre*, Klette, weil ſie ſpitz iſt (engl. *burr*, *burre*), *barr*, Tannennadel. Es ſcheint von berſten, brechen zu kommen, und das Haar, die Borſte, als ein Hervorgebrochenes zu bezeichnen, vgl. das engl. *bristle*, welches zu breſten paßt, zu welchem ſich berſten verhält wie Born zu Brunn. — Die Bürſte, ein aus Borſten gemachtes Reinigungswerkzeug (frz. *brosse*, ſpn. *broza*, *bruza*).

die Borte, daſſelbe was Bord iſt, nämlich Rand; nur gebrauchen wir die Wortform Borte für den Rand der Kleider, oder um den Beſatz dieſes Randes zu bezeichnen; ahd. *porto*, mhd. *borte*, ein geſtickter Gürtel, ein Mädchenſchmuck für den Kopf.

der Borwiſch, ein Kehrwiſch mit langer Stange, um etwas Hohes abzuwiſchen, von bor, hoch, ſ. empor.

bös, ſ. böſe.

die Böſchung, die Abdachung, der Abhang, von einem Zeitworte böſchen, abdachen, welches, nach Adelung, mit dem oben berührten beißen (in das Gras beißen, d. i. fallen) gleicher Herkunft ſeyn ſoll; es iſt dies aber, weil das Wort vereinzelt daſteht, unſicher. Friſch leitet es von Böſch, ſ. v. a. Buſch, Raſen (ſchwz. *bösch*, Buſch, Raſenſtück, alſo eigentlich Raſenbüſchel), ſo daß böſchen wäre: mit Raſen beſetzen, was ebenfalls nicht wahrſcheinlich iſt. Eher noch wäre an eine Entlehnung vom Romaniſchen zu denken, mlat. *bassare*, frz. *baisser*, herunter thun, neigen.

böſe, ſchlecht, ſchlimm, arg; holl. *boos*, ahd. *posi*, *bosi*, bös, *bosa*, Bosheit, mhd. *boese*, böſe, ſchwb. *bös*, klug, ſchlau, ſlav. *bies*, *bes*, der Teufel, ſerb. *bjes*, Wuth, mlat. *baudia*, *bausia*, *baucia*, *budia*, bezeichneten die Schlechtigkeit der Lehnsleute, welche man Felonie, Treubruch nennt, woraus frz. *boidie*, *boisdie* gebildet ward. Goth. heißt *baud* u. engl. *bad*, böſe, untüchtig, und es könnte ſcheinen, ſie ſeyen mit böſe vereint, von dem Stamm, wovon auch Bett, das Lager, kommt, welcher liegen bedeutet, alſo bad, bod, liegend, niedrig, auf die Geſinnung übergetragen, niedrige Geſinnung hegend, niederträchtig; ſo von liegen ndſ. leeg, niederträchtig, ſchlecht, holl. *laag*, niedrig, ſich laag halten (*zich laag houden*), ſich demüthigen, ebenfalls von liegen, dän. *lav*, niedrig, niederträchtig. Aehnlich ſchlecht von ſchlagen. Auch griech. heißt *tapeinos* (ταπεινός) niedrig und niederträchtig. Aber es iſt beſſer, einzugeſtehen,

daß wir das Wort nicht ſicher ableiten können, und daß noch am erſten anzunehmen iſt, es ſey mit den ſlav. Wörtern verwandt, welche den Teufel, d. i. den Böſen bezeichnen.

der Boſen, der Bauſch, Bündel, beſonders Stroh; ſchwb. *bausen, bosen* (als Zeitwort, in Bündel binden, 2) aufgeblaſen ſeyn), ſchwz. *boosen* (als Zeitwort, in Bündel binden, 2) dreſchen), von bauſen, ſ. bauſchen. Br. *der bôszle,* Büſchel Flachs, frz. *botte* (*de foin*), Haufen, Stoß, ahd. *bozan* (br. *bosz, boszen,* frz. *botte,* Stiefel, viell. von *botten,* ſchlagen, ſtutzen, etwas Geſtutztes).

der Böſewicht, von böſe und Wicht, welches man unten nachſehe.

boſſeln, 1) Kegel ſchieben. Es findet ſich in ältern Schriften auch das Wort boſſen, in gleicher Bedeutung, und Boß-klotz, Boß-kugel, die Kugel zum Kegeln (ſ. Amboß); dän. *bussel, bossel,* die Kegelkugel, ndd. *bossen, botsen,* ſchlagen, von baten (agſ. *beatan, beotan,* ſchwd. *beta,* anrd. *bauta,* ahd. *bôzên,* br. *boszen*), ſchlagen, und dies ſcheint der Stamm von boſſeln, und Boßkugel die Kugel, welche die Kegel ſchlägt, trifft. 2) Allerlei kleine Arbeit machen, ebenfalls von *botsen,* ſchlagen, nämlich durch Schlagen, Hämmern, Schnitzeln u. ſ. w. Arbeiten verfertigen; ſchwb. *baschen,* öſtr. *bäschen,* ſtoßen, ſchlagen, ſchwb. *basch,* Schlag, nordfrk. *bauschen,* ſchlagen, klopfen, oberpfälz. *buschen,* ſchlagen, daß es dumpf tönt, dumpf tönen, *bützeln,* ſchnitzeln, Schnitzelarbeit machen, ſchwz. ſchwb. *bäscheln,* ſchwb. auch *bästeln,* Boſſelarbeit machen, öſtr. *baaseln, bösseln, bässeln, posseln,* daſſ. (itl. *bussare,* afrz. *bussier,* klopfen, itl. *botto,* Stoß, ſpn. *botar,* itl. *buttare,* frz. *bouter,* ſtoßen, *bouton,* der Knopf, d. i. etwas Hervorgeſtoßenes).

boſſiren, erhabene Arbeit machen, vom frz. *bosse, en bosse* arbeiten; dies aber iſt aus dem Deutſchen entlehnt, ſ. boſſeln.

das Bot, ſ. Boot.

die Botanik, d. i. die Pflanzenkunde; griech. *botanä* (βοτάνη), Pflanze, Gewächs, *botanikos, ä, on* (βοτανικὸς, ή, όν), was die Pflanzen betrifft, *botanikä* (βοτανική), Pflanzenkunde (der Stamm iſt *boein, boskein* [βόειν, βόσκειν], weiden, füttern).

der Bote, Bothe, der Aufträge Beſorgende, von bieten.

die Botmäßigkeit, die Herrſchaft, Gewalt, von bieten, in dem Sinne von gebieten, — botmäßig, unterthan.

die Botſchaft, die Meldung, ſ. Bote.

der Böttcher, der, welcher Bottiche, Botten oder Butten macht, ſ. Butte.

der Bottich, von Botte, ſ. v. a. Butte, ſ. Butte.

der Bougre, frz. *bougre,* ein Schimpfwort, eigentlich der Bulgare.

die Bouillon, frz. *bouillon,* Fleiſchbrühe; von *bouillir,* ſieden; dies vom lat. *bulla,* Blaſe, *e-bullire,* Blaſen werfen, aufwallen.

die Bouſſole, der Compaß, eigentlich die kleine Büchſe; frz. *boussole,* afrz. *boiselle,* von *buis,* Büchſe.

die Bouteille, Flaſche; frz. *bouteille,* engl. *bottle,* itl. *bottiglia,* mlat. *buticulus,* die kleine Butte, vom deutſchen Butte, woraus das frz. und itl. Wort gebildet ward.

die Boutique, der Kaufladen; frz. *boutique,* itl. *bottega,* lat. *apotheca,* griech. *apothäkä* (ἀποθήκη), ſ. Apotheke.

der **Boy**, ſ. oben **Boi**.

brach, keine Frucht tragend, unbebaut, vom Felde gebräuchlich (der **Brachacker**), von **brechen**. **Brachen** heißt den ungepflügten Acker bauen; ahd. *prahha*, der unfruchtbare Acker, von **brechen**; alſo iſt **brach** ein Gebrechen habend, fehlerhaft, ſchwach, ermangelnd, ein Ausdruck, welcher auf das Feld angewendet, die Unfruchtbarkeit, das Oedeliegen desſelben bezeichnet; ndſ. *brak*, ſchlecht, dän. *ligge brak*, brach liegen. Der **Brachmonat**, der Monat, in welchem das Feld **gebracht** wird.

der **Brachſe**, die oder der **Brachſme**, eine Art Karpfen; ſchwb. *bräzing*, *brezing* (*das brachtelen*, junge Lachsforelle), ſchwd. *braxen*, holl. *braessem* (ſprich: brahſem), dän. *brasen*, engl. *bream*, itl. *abramo*, frz. *bresme*, *breme*, *bremine*, in deutſchen Mundarten Braſem, Breſem, Braſſen, Brenſten, Praſſen, Brechſam, Prarme, Breme. Es wird der Name von **brad**, d. i. breit, hergeleitet, ſo daß es den breiten Fiſch bedeutet, welches mit ſeiner Form übereinſtimmt; es muß dann angenommen werden, daß aus **Braſſem**, **Braxem**, **Brachſem** ward. Aber es iſt aufzulöſen in Brach=ſe, Bra=ſem, von **brechen**, brennen, glänzen, ahd. *prehan* (agſ. *bryht*, glänzend), woher verſetzt **bert** in Namen, z. B. Albert (goth. *bairht*, agſ. *beorht*) ſtatt behrt, welches glänzend bedeutet. Alſo iſt der Brachſe der glänzende Fiſch, ſo von ſeiner bräunlichen, brandigen oder goldähnlichen Farbe benannt, wie er holl. auch **Brandbraſſem** und eine Art im Deutſchen **Goldbrachſme** heißt.

der **Brack**, **Bracke**, ein Hund mit hängender Oberlippe, Leithund, Hund; mlat. *braccus*, *bracco*, frz. *braque*, *brachet*, *brac*, itl. *bracco*, engl. *brach*, holl. *braak*, ahd. *bracco* (*brehcha*, *brechin*), *bracho* (agſ. *brocc*, Pferd, auch wird *broc* einmal von einem jungen Bären gebraucht, ſind aber nicht hieher zu rechnen). — Es ſoll von **Rack**, Hund (ſchwd. *racka*, Hündin, agſ. *raecc*) kommen, ohne daß das davorgetretene b ſich erklären ließe (br. *der brack*, das Männchen, beſonders der Hunde, *die bräcken*, das Weibchen). Da **brechen** ſ. v. a. krachen, tönen, ſchallen heißt, **Gebrächte** z. B. ehemals von dem lauten Geſang der Vögel gebraucht ward, ſo könnte man denken, der **Bracke** ſey der bellende Hund, eher aber iſt es der Hund, welcher brack=naſig iſt (dän. *braknaeset*, mit einwärts gebogener Naſe), d. i. welcher eine abgebrochene, ſtumpfe Naſe hat. Doch ahd. findet ſich *bracchon*, die Backen, und ſicherlich iſt der Bracke der Hund mit den großen hängenden Backen. (Br. *braecket*, dickbackig, dickleibig, *bräcken*, mit etwas Breitem ſchlagen, *das gebräck*, breite Pflanzenblätter, ſchwz. *bragg*, niedrig und dick, *brackig*, unverhältnißmäßig dick), br. *brasch*, Leithund (*bräschel*, dicke Perſon).

der **Brack**, die **Bracke**, der Ausſchuß, das Untaugliche, von **brechen**, alſo Zerbrochenes, mit Gebrechen, Fehlern Behaftetes, vgl. **brach**.

das **Brackwaſſer**, engl. *brackish-water*, dän. *brakt-vand*. **Bracke** von brechen, bedeutet einen Teichbruch, und **Brackwaſſer**, das durch einen ſolchen Bruch eingebrochene Seewaſſer.

der **Bracteat**, ehemals eine ſogenannte **Blechmünze**, von Gold= und Silberblech, vom lat. *bractea*, Blech, *bracteatus, a, um*, blechen.

brägeln, röſten, ſ. **braten**.

der **Brägen**, ſ. **Bregen**.

die **Brahne**, das Strauchwerk (ſpn. *breña*, portug. *brenha* [*branca*]), eigentlich ein Rain mit Strauchwerk (ſchwd. *brant*, abhängig), vgl. Brink.

brähnen, drückt den Ton aus, welchen die Weibchen unter den wilden Schweinen hören laſſen, wenn ſie nach dem Eber verlangen (engl. *brim*, brummen); ahd. *prinnen*, *prennen*, br. *brinnen*, brüllen, ſchwd. *braecka*, anrd. *braka*, blöken, tönen, ahd. *brehan*, ſchreien, *praht*, Getön, Getöſe; das Grundwort iſt **brechen**, welches auch das Getöſe brechender Sachen bezeichnet, das Krachen, Tönen (lat. *fragor*, Getöſe, von *frangere*, brechen); alſo iſt brähnen verwandt mit *brak*, *prah*, Schall, Ton. (Schwz. *bragen*, ſich außer Athem ſchreien oder lachen, *braigen*, ſchreien, vom Hirſch, von Kindern, *brägen*, *brögen*, *briegen*, laut ſchreien, von Kindern, *brögeln*, brüllen, *breigen*, *briegen*, *briecken*, zanken, weinen, *bruschen*, blärren, ſpn. *brega*, Zank, br. *briecken*, mit verzerrtem Geſicht weinen, weinen, ahd. *prieken machôn*, Geſichter ſchneiden).

brälen, ſ. **brüllen**.

die **Brame**, die **Bräme**, der Rand (auch **Brahme**, **Brohme**, Brohn, Prahne (ſ. **Brähne**), Prone finden ſich), daher verbrämen, mit einem Rande beſetzen; ſchwd. *braem*, isl. *brim*, *barmur*, dän. *bräme*, agſ. *brymme*, Ufer, Rand, engl. *brim*, frz. *berme*, *berge*, Rand, *brim*, Ufer, ſlav. *prim*; es iſt von gleichem Stamme mit Braue, welche br. auch *bräm* heißt — ſchwb. *die brähme*, weißgrauer Nebel, welcher der ſchwarzen Wolke ſturmverkündend vorangeht.

die **Bräme**, **Brämſe**, **Bremſe**, ein Inſekt, welches ſeinen Namen von dem Summen hat (ſ. **brummen**); agſ. *brems*, *briosa*, engl. *bree*, *breeze*, ahd. *premo*, ſchwd. *broms*, dän. *braemse*, *bremse*, holl. *brem*, itl. *brissio*.

der **Bramine**, ein indiſcher ſogenannter Gottesgelehrter, von dem Gotte **Brama** benannt.

die **Brämſe**, **Bremſe**, ein Werkzeug zum Klemmen, z. B. die Pferde bei'm Beſchlagen zu klemmen, auch ein langes Holz, eine Stange zum Hemmen, Halten (**Brame**, ein langer ſpitzer Körper, Schößling, Spitze), von einem Zeitworte **bremen**, drücken, agſ. *bremel*, beengend (holl. *praamen*, drücken; doch ſcheint dies kein urſprünglich deutſches Wort zu ſeyn).

das **Bramſegel**, die **Bramſtange**; **Bram** bedeutet Spitze (ſiehe **Brämſe**); die Bramſtange iſt ein kleiner Maſt, der auf den großen geſetzt wird, und an ſie befeſtigt man ein Segel.

der **Brand**, von **brennen**; frz. *brandon*, Brand, ſpn. *blandon*, Fackel.

branden. Man bezeichnet mit dieſem Worte das Wallen des Meeres, beſonders wenn es an Untiefen Wellen ſchlägt; es kommt nach Einigen von **brennen**, und bezeichnet die Bewegung, welche **ſiedendes** Waſſer zeugt (vgl. oben **Born** und unten **See**. Lat. heißt die Brandung *aestus*, von einem Stamme *aesere*, brennen, welcher mehreren lat. Wörtern zu Grunde liegt); nach Andern, aber weniger wahrſcheinlich, von *brant*, welches ſchwd. engl. abhängig, ſteil heißt, ſo daß Brandung die Untiefe bezeichnen ſoll; dies *brant* heißt auch *bratt* und bedeutet vielleicht gebrochen, abgeriſſen. Die Brandung heißt dän. *braending*, engl. *branding* (frz. *brisant*), holl. *barning*, von *barnen*, d. i. das verſetzte brennen, denn *barnnetel* iſt Brenneſſel.

der Brander, ein mit Zündſtoffen gefülltes Schiff, womit man andere Schiffe anzündet, von brennen.

das Brandmal, von Brand und Mal, ſ. Mal.

brandmarken, von Brand und Marke, ſ. Marke.

die Brandpappe, eine dicke Pappe, womit Tuch unten und oben belegt wird zum Preſſen, ſ. d. folgende.

die Brandſohle, die inwendige Sohle der Schuhe. Adelung meint, es komme von Brand, welches das Aeußerſte, Oberſte ſowohl als das Unterſte bedeutet; ſchwd. *bryn*, die Bergſpitze, isl. *brun*, das Aeußerſte. Brand hieß auch die unterſte Lage der Steinkohlen im Bergwerke. Auch heißt Brandpappe der Pappendeckel, womit Tuch oben und unten belegt wird. Vielleicht iſt dies Wort Brand gar nicht deutſchen Urſprungs (denn die angeführten Ableitungen haben wenigſtens keinen Werth), ſondern kommt vom ſlav. *braniti*, abwehren, und bezeichnet eine Decke. Am beſten iſt es aber, einzugeſtehen, daß das Wort Brand uns ſeiner Abſtammung nach unbekannt iſt.

Brandwein, engl. *brandy*, ſchwd. *braen-win*, dän. *brandevin*, holl. *brandewien*, ſchwz. *branz, bränz, brönz*, von brennen, weil er durch Brennen bereitet wird; warum Wein zu Brand oder Brandt gefügt wird, iſt nicht ganz ſicher, nämlich ob es bedeuten ſoll, Wein aus etwas gebrannt, oder Getränk aus Weinhefen gebrannt.

die Brante, Branke, Pranke, Brande, in der Jägerſprache die Vorderklaue des Bären, der Vorderfuß, auch die Klaue des Wolfes (ſchwz. *brand*, Holzblock, armdickes Schlagholz, *die bränden*, die Hölzer zum Aufhängen des zu räuchernden Fleiſches). Mlat. iſt *branca, brancia, branchia* u.ſ.w. die Klaue der Raubthiere, der Aſt, das Queerholz; itl. *branca*, Klaue, frz. *branche*, Aſt, Queerholz u. ſ. w., iſt von dieſem mlat. *branca* gebildet, welches wahrſcheinlich vom lat. *brachium*, Arm, kommt, wie *palantia* vom lat. *palatium*. (Litth. *ranka*, die Hand).

die Bränte, ſ. Brente.

b aſſen, das Seegel vermittelſt der Braſſe herablaſſen, dän. *brase*, die Stellung des Seegels verändern, *bras*, das Seil am Ende der Seegelſtange, frz. *bras*, Arm, welches auch ein Stück Seil bedeutet, womit man die Seegel richtet und wendet, wo Arm eine figürliche Benennung dieſes Stückes iſt. Engl. *brace*, Band-Haken, *braces*, Seegelſtricke, *to brace*, binden, vom lat. *brachium*, der Arm.

der Braſt, der Kummer, ſchwb. *der ambrast*, wohl entlehnt vom frz. *embarras*, Verlegenheit, wie Kummer von *combre, encombre*.

der Braß, Braßel, Haufen verworrener Dinge; ſchwb. *brasz, brast*, holl. *öras*, ſchwz. *braschel*, mhd. *brast*, Uebermuth, Pracht, Lärm, Menge, frk. *brast*, Maſſe, Ueberfluß, Plunder. Zuerſt bedeutet es Lärm, dann lärmende Menge, endlich durch einander polternde, praſſelnde Sachen, Plunder, von braſſen, praſſen; ſ. praſſeln.

braten, röſten; agſ. *braedan, bredan*, braten, *brastlian*, brennen, rauſchen, brechen, *brastl*, das Brennen, Rauſchen, Brechen, ſchwd. *braeda, braecka*, braten, ndſ. *braden, braen* (und *braede*, Zorn, als Hitze). Die Wörter braten und brauen (frz. *braise*, Kohle, itl. *brusare*, brennen) ſind mit brennen wurzelverwandt; ſie bezeichnen zuerſt das Brauſen, Praſſeln, Rauſchen des Brennens, dann dies ſelbſt;

agſ. *braſtl*, ſchwd. *braecka* zeigt dies zur Genüge, da beide auch das Brechen als ein Zerkrachen bezeichnen (itl. *brucciare*, frz. *brûler*, brennen); griech. heißt *phrygein* (*φρύγειν*), lat. *frigere* röſten. Braten iſt aufzulöſen in bra=ten, von brah=ten, von dem veralteten *brihen*, *brahen*, brennen (ſ. Brachſe), ſ. brägeln, prägeln, ſ. v. a. brätſeln. — bräzeln, braten.

die Bratſche, die Geige, mit welcher der Alt geſpielt wird, vom itl. *viola da braccio*, die Armgeige, weil man ſie mit dem Arm hält, im Gegenſatz der *viola da gamba*, welche zwiſchen den Knieen gehalten wird; *braccio*, vom lat. *brachium*, der Arm.

die Bratwurſt, die Wurſt von kleingehacktem Fleiſch, vom ahd. *brât*, kleingehacktes Fleiſch; ſ. Wildpret.

die Brätzel, Bretzel, ein Backwerk, welches dünn und in Ringel geſchlungen iſt; ahd. *prezila*, *preziline* (böhm. *preckik*); mlat. *brecita*, *brecilingus*, *prezitella*, *brachiolum*, *brachellus*, *bracellus*, vom lat. *brachium*, der Arm, ſo daß ſie Aermchen genannt würde, weil das Backwerk ausſieht, wie in einander geſchlungene Arme. Br. *die bretzen*, die Brätzel und auch ſonſt etwas Ringförmiges (ſchwb. *brezze*, *brezzet*, *brezzel*).

brauchen (dazu: der Brauch, Gebrauch), etwas für ſich anwenden, ſich einer Sache bedienen; goth. *brukon* (*un-brukga*, unbrauchbar), agſ. *brucan*, ſchwd. *bruka*, dän. *bruge*, holl. *bruiken*, ahd. *pruhhan*, *pruchon*. Der erſte Begriff könnte ſeyn: Mangel an einer Sache haben, demnach ihrer bedürfen; dann eine Sache, deren man bedarf, anwenden, um dem Mangel abzuhelfen, ſo daß brechen das Stammwort wäre, und *pruh*, Brauch, der Zuſtand, wo eine Sache Einem gebricht; doch vermuthet man, es ſey mit dem lat. *fruor*, *fructus sum*, *frui*, genießen, verwandt, und dies iſt eine nach Form und Sinn richtige Vergleichung, ſo daß alſo die erſte Bedeutung des Wortes genießen iſt.

die Braue (Augenbraune iſt verderbte Form), der Haarſtreif über dem Auge; ahd. *prawa*, mhd. *brawe*, *bra*, anrd. *bra*, agſ. *broev*, *bruv*, dän. *bryn*, engl. *brow*, ruſſ. *browa* (ſchwz. *braue*, *brauwe*, der ſcharfe Rand, *entbrauen*, des ſcharfen Rands berauben, *augbrame*, Augenbraue, br. *das bräm*, die Braue, 2) das Gebräme). Der Stamm iſt unbekannt (vgl. Brame), und was darüber vermuthet worden, haltlos.

brauen, kochen, jetzt nur noch vom Kochen des Biers gebräuchlich; agſ. *brivan*, engl. *brew*, ſchwd. *brygga*, brauen, holl. *brouwen*, dän. *brygge*, frz. *brasser*, celt. *berwi*, kochen. Von gleicher Wurzel mit brennen, braten, dazu gehören agſ. *briv*, Brühe, das Gekochte, Brodem, der Kochdampf; ſ. braten, brennen. Es drückt urſprünglich den Ton des Kochenden, Bratenden aus, und brau=ſen iſt eine erweiterte Form, welche nur noch den Ton bezeichnet. Entweder iſt *briv* Nebenform von *brih*, oder aus *brihv* entſtanden.

braun, dunkelröthlich, röthlich; agſ. *brun*, isl. *brunn*, *brunr*, holl. *bruin*, ſchwd. *brun*, engl. *brown*, dän. *bruun*, itl. *bruno*, frz. *brun*, von brinnen, brennen, die brennende Farbe, die Brandfarbe, das Röthliche; ſelbſt Brand bezeichnet dieſe Farbe, z. B. der Brand=fuchs. (Schwz. *bräunen*, *brüünen*, färben, br. *die braunellen*, ſchwz. *brändeli*, die ſchwarze Stendelwurz).

die **Bräune**, eine Halsentzündung, welche den Namen davon hat, daß die entzündeten Theile braunroth ſind.

die **Brauſche**, die Beule, beſonders wenn ſie mit Blut unterlaufen iſt. Es könnte bedeuten das Geſtoßene, Gequetſchte, abzuleiten von einem Stamme ***brusan;*** agſ. ***brysan,*** zerreiben, ***brysed,*** zerſtoßen, ***brittan,*** zerreiben (ſchwb. ***brausch,*** ſpröde, zerbrechlich), isl. ***briota,*** ſchwd. ***brytta,*** dän. ***bryde,*** brechen, ***brott,*** Bruch, vgl. **berſten**, **breſthaft**; doch iſt es wohl zuerſt etwas Aufgebrauſtes, von brauſen, brauſchen, ndſ. ***brusken.***

brauſen, rauſchen; ſchwd. ***brusa,*** dän. ***bruse,*** holl. ***bruisen,*** frz. ***bruire,*** Geräuſch machen, ***bruit,*** Geräuſch, agſ. ***braestlung, brostlunge,*** Geräuſch; es iſt zu zerlegen in **brau=ſen** und verwandt mit **brauen**, welches ebenfalls den Ton bezeichnet und eine einfachere Form des gleichen Stammes iſt; vgl. **praſſeln**, welches von einem Worte **braſen** gebildet iſt.

die **Braut**, die Verlobte; goth. ***brûths,*** isl., ſchwd., dän. ***brud,*** agſ. ***brid, bryd*** (Braut und Gattin). Goth. heißt daſſelbe Wort auch Schwiegertochter, altisl. ***brudur*** auch jede Frau in ſchmeichelnder Anrede, und celt. ***priod,*** Gattin, ***priodas,*** Hochzeit, ***priodwr, priodafah,*** der Verlobte, ***pria-wd,*** die Witt=frau; auch agſ. kommt ***bryd*** für Frau vor, und frz. bildete man von Braut ***bru,*** Schwiegertochter. Der Name bedeutet ein Mädchen, eine Jungfrau, eine junge Frau, und urſprünglich überhaupt ein Geborenes, wie agſ. ***bridde*** das Junge bedeutet, und was ganz daſſelbe iſt, ***bird,*** welches auch noch im Engl. den jungen Vogel bedeutet, ſowie ***birth,*** Geburt, die Jungen, oder, was weniger wahrſcheinlich iſt, ein Gebährendes. In **Bruder** haben wir denſelben Stamm, wie auch im Worte **brüten**; denn dieſe ſind zu zerlegen in Brau=t, Bru=der, brü=ten, und da häufig h vor dem T=Laut wegfällt, ſo iſt wahrſcheinlich ***bruhan, pruohan*** der Stamm, in der Grundbedeutung wahrſcheinlich gleich mit **bähren**, **gebähren**, und durch Zuſammenziehung daher ſtammend, wie von ***kunnan,*** erzeugen, ***chnuot,*** Geſchlecht, wie **frühe** zu **für** gehört, u. a. m. Grade ſo kommt das Wort **Magd**, **Mädchen**, von **magen**, erzeugen; denn der Begriff des Zeugens, Gebährens, liegt öfters Verwandtſchaftswörtern zu Grunde.

der **Bräutigam**, der Verlobte; isl. ***brud-gume,*** ahd. ***prutikumo,*** agſ. ***bryd-guma*** (***gyman,*** bewachen, lenken), dän. ***brudgom,*** engl. ***bridegroom,*** ſchwd. ***brud-gumme,*** d. i. der Mann oder Beſchützer der Braut, goth. ***bruth-faths,*** der Brautnährer. Goth. ***gaumjan,*** beobachten, ***guma,*** der Mann, agſ. ***guma,*** Mann, Menſch, ſchwd. ***gumma,*** die alte Frau, Matrone, ahd. ***kumo, komo,*** Mann, Menſch (***gimma,*** Frau), ***kouma,*** Sorge, anrd. ***geyma,*** bewachen, ***geymir,*** Wächter, ***gaumr,*** Sorge, ſchwz. ***gaumen,*** hüten. Das lat. ***homo,*** Mann, Menſch, kommt ſcheinbar mit ***guma*** überein. Doch ***homo*** hieß auch ***hemo,*** und dies kann für ***femo*** ſtehen, und wäre dies der Fall, ſo würde es zu ***femina,*** Frau, gehören, von ***feo,*** erzeugen. Die Grundbedeutung von ***guma*** und ***gyman*** läßt ſich nur errathen, nicht genau beſtimmen.

der **Brautlauf**, das Brautverlöbniß; ahd. ***brûtlouft,*** mhd. ***brautlauff,*** agſ. ***brydloppa,*** ſchwd. ***brulopp,*** holl. ***bruydloff,*** von Braut und Lauf, welches, wie noch das Wort die Zeitläufte, in der Mehrzahl Zeiten, Ereigniſſe, Vorgänge bedeutete, auch Friſt hieß es, z. B. ***radlauf,*** Friſt ſich zu berathen oder bedenken.

brav, gut; ſchwd. *braf*, dän. *brav*, itl. ſpn. *bravo*, prov. *brau*, frz. *brave*. Da das Wort im alten Deutſchen nicht vorkommt, ſo iſt es aus dem Romaniſchen entlehnt. Urſprünglich bedeutet es wild, ſtürmiſch.

die Brazz, ſchwb. die Klaue, Pfote (vielleicht vom itl. *braccio*, frz. *bras*, Arm).

brechen, entzwei machen, entzwei gehen; goth. *brikan*, agſ. *bräcan, breacan*, engl *breake*, ſchwd. *bråka, braecka*, dän. *bräkke*, ahd. *prihhan, pruhan, brihhan, brehhan*, holl. *breken*, celt. *breg*, Bruch, finn. *pirahdan*, brechen, frz. *brêche*, ſpn. *brecha*, itl. *breccia*, Bruch, *broyer, brayer*, zerreiben, zerbrechen (*braquer*, br. *bracken*, Flachs brechen, ſpn. *brigola*, Mauerbrecher, itl. *briccolo, bricciolo*, Krümchen), vgl. berſten, breſthaft, lat. *frango, fregi, fractum, frangere*, griech. *rägnynai* (ῥήγνυναι), brechen. Es bezeichnet auch den Schall, das Krachen (ſ. Pracht), und wahrſcheinlich dies zuerſt, ſo daß brechen das Entzweigehen mit krachendem Schalle bezeichnet. Auch lat. heißt *fragor* das Krachen. Vgl. Pracht und braten.

der Bregen, Brägen, das Gehirn; agſ. *bregen, braegen, bragen*, engl. *brain*. Vermuthlich bezeichnet dieſes Wort die breiartige Maſſe, und iſt mit Brei gleichen Urſprungs; doch iſt dieſe Vermuthung unſicher. Das Verhältniß der Formen wäre das wie zwiſchen Freia, Frigga, *brû, bryggia*.

der Brei, Brey, etwas Gekochtes; agſ. *briv*, engl. *brewis* (Brühe), ahd. *pri, prio, pria*, mhd. *bri*, br. *breijen*, Brei (auch heißen ſo die zu Brei dienenden Früchte und Grütze; kymriſch *brann*, Kleie, frz. *bran*, Abfall, alſo nicht hieher gehörig), von *brivan*, brauen, kochen, ſo daß Brei Nebenform von Brühe, gekochte Flüſſigkeit, iſt. Agſ. *briv*, Brühe, Brei, *brivan*, brauen, d. h. kochen; man findet ſelbſt das Koch für Brei (frz. *bré, brai*, ſpn. *brea*, itl. *bratto*, Theer, *brago*, Schlamm, anrd. *brâk*, Theer).

breit, ausgedehnt, nicht der Länge und Dicke nach; goth. *braid*, isl. *breidur*, agſ. *brad*, engl. *broad*, ſchwd. dän. *bred*, holl. *breed*, ahd. *preit, breit*, ſchwb. *bratschet, bratschig*, öſtr. *braschad*. Es hat dies Wort, wie die gleichbedeutenden Wörter im Griech. und Lat., wie es ſcheint, das Tragen zum Grundbegriff, und kommt von bären, tragen, aus einer zuſammengezogenen Form, wie bringen aus bar-ingen zuſammengezogen iſt; griech. *änekäs* (ἠνεκής), von *enekein, enenkein* (ἐνέγκειν), tragen, breit, weit, lang, lat. *latus*, breit, von *fero, tuli, latum, ferre*, tragen. Lang iſt, ſo weit eine Sache langt, reicht; breit, ſo weit eine Sache trägt, austrägt, oder tragend, geeignet zum Tragen.

die Brelocke, Berlocke, frz. *breloque*, etwas Kleines von geringem Werthe, Anhängſel.

die Brend, br. das Vesperbrod (auch Merent genannt), verderbt aus dem lat. *merenda*. — brenteln, Abendbeſuche machen.

die Bremſe, ſ. Bräme.

brennen (der Brand, die Brunſt), Hitze machen, in Hitze ſeyn, durch Hitze bereiten, leuchten; goth. *brinnan*, agſ. *brand*, der Brand, *brenning*, das Brennen, *bryne*, das Brennen, *byrnan*, brennen, *bernan*, anzünden, ſchwd. *brina*, dän. *braende*, brennen, ahd. *prennjan*, verbrennen, holl. *branden*, mhd. *birnen*, brennen, br. *brinnen* (intranſitiv), *brennen* (tranſitiv), (griech. *praein, preein* [πράω, πρέω], Stämme zu πίμπρημι und πρήθω). Es iſt mit brauen, brauſen, braten wurzel-

verwandt, und bezeichnet wohl zuerſt das Brauſen, Praſſeln des Brennenden, nicht aber die Hitze ſelbſt; eben ſo verhält es ſich mit dem Worte Feuer. Zu brennen gehören braun und Brunnen, Born.

die Brennten, der Bottich, die Kufe, ein gewiſſes Maaß; mhd., br., ſchwb. *brenke, brienke,* br. *brenklein,* itl. *brenta.*

die Breſche, eine in eine Mauer geſchoſſene Oeffnung; frz. *brêche,* engl. *breach,* vom deutſchen brechen, alſo ein Bruch.

breſthaft, von breſten, d. i. berſten (ſ. berſten); Gebreſt iſt etwas Geborſtenes, Gebrochenes, ein Gebrechen.

das Brett, ein flaches Holz; agſ. *bred, braed* (und *bord*), ſchwd. *braede,* dän. *braet* (*plur. braeder, brotter*), ndſ. *brede,* engl. *board,* goth. *baúrd,* holl. *berd, bord,* vielleicht von bären, tragen, die tragende Fläche (daher auch *bord,* Teller, agſ. *braede, börd,* der Tiſch); im Hochdeutſchen bedeutete Brett ehemals auch Balken, nämlich Tragbalken (ſo noch br. *die bretten*); b iſt vor r gekommen durch Zuſammenziehung, wie in breit und bringen, oder durch Verſetzung des r, falls dieſe Vermuthung über den Urſprung wahr ſeyn ſollte. (Ahd. *prittan, brittan,* agſ. *bredan,* ausbreiten und weben, ſtricken, wären zwar möglich anzuwenden, doch wohl ſehr mißlich).

die Bretzel, ſ. Brätzel.

das Breve, ein päpſtliches Decret, eigentl. ein kurzes Schreiben; ſ. Brief.

das Brevier, ein Handbuch der katholiſchen Geiſtlichen, vom lat. *breviarium,* von *brevis, breve,* kurz, alſo ein Buch, welches in der Kürze das Nöthige enthält.

der Brey, ſ. Brei.

der Briehan, Breuhan, Broihan, Brühan, eine Gattung Bier, welche von einem Curt Broihan aus dem Hannöveriſchen, als dem Erfinder, den Namen haben ſoll, was aber nicht wahrſcheinlich iſt. Die erſte Sylbe kommt wohl von brauen, die letzte Sylbe ſollte wahrſcheinlich eigentlich hon geſchrieben werden; in der Mark Brandenburg heißt das ſüße junge Bier, anderwärts Würze genannt, Honiken, von Hon, dem Stamm von Hon-ig.

die Bricke, ein Fiſch, die Lamprete, das Neunauge, böhm. *brycka.* Man meint, aus Lamprete ſey durch Abkürzung Prete, Pricke, Bricke geworden, und der Name der Lamprete kommt allerdings im alten Deutſchen vor, verderbt in Landfrigun. Wenn man wirklich dieſen Namen in Lamprike verderbte, ſo könnte er dann leicht abgekürzt worden ſeyn in Pricke, Bricke, wie Advocat in Vogt, Hoſpital in Spital; doch kann man nicht ſicher annehmen, daß dieſe Ableitung richtig ſey.

der Brief, eine ſchriftliche Urkunde, beſonders ein einem Abweſenden zugeſandtes Schreiben; isl. *brief,* ahd. *briaf, priaf,* ſchwd. *bref,* holl. *brief,* dän. *brev.* Es iſt lat. Urſprungs und bedeutet eigentlich ein kurzes Schreiben, von *brevis, breve,* kurz. Das lat. *breve* iſt Benennung päpſtlicher Erlaſſe und Verordnungen, und frz. *brevet* bedeutet ein privilegirendes Schreiben, einen Gnadenbrief.

die Brigade, eine Abtheilung Soldaten, vom frz. *la brigade,* itl. *brigata,* engl. *brigade;* eigentlich mag es eine Art gedungener Soldaten bedeuten. Mlat. finden wir eine Art Fußvolk, *brigancii* genannt (*brigata,* ein Haufen Soldaten, *brigandarius,* der Vorgeſetzte einer *brigata*),

wovon frz. *brigand,* Räuber, weil ſolche Haufen oft dem Rauben ſich ergaben, grade wie lat. *latro* einen Miethſoldaten und Räuber bedeutet. Der Name *brigancius, brigand* kommt, ſcheint es, von *briguer,* um etwas bitten und werben, welches aus dem lat. *precari,* bitten, ſtammt, und bezeichnet den, der um ein Zehrgeld bittet; alſo *brigand,* der um ein Zehrgeld Bittende, Herumziehende, dann, weil ſolche angeworben wurden, der Soldat, Brigade die angeworbene Rotte. Dieſe Ableitung laſſe ich dahin geſtellt ſeyn.

die Brigantine, ein leichtes Schiff, frz. *brigantin,* itl. *brigantino,* das Schiff der *brigands* (ſ. Brigade), der Seeräuber, und weil ſolche leichte gute Segler waren, ein leichtes Schiff; Andere wollen den Namen von der Stadt Brigantinum, dem heutigen Corunna in Spanien, herleiten, weil dort dieſe Schiffe häufig waren.

der Brillant, ein glänzend geſchliffener Edelſtein, frz. *brillant,* von *briller,* itl. *brigliare,* glänzen, und dies ſtammt wie *brûler,* brennen, aus dem Deutſchen; *brihen,* mhd. *brehen,* glänzen.

die Brille, zwei Sehgläſer, welche durch einen Reif zuſammengehalten werden. Der Florentiner Salvini (geſtorben 1317) ſoll der Erfinder der Brille ſeyn, und ſie ſoll ihren Namen vom Beryll haben, welches ein meergrüner Edelſtein iſt, mit welchem Namen jedoch auch Kryſtall, kryſtallähnliches Glas bezeichnet ward. Es hat dieſe Angabe viele Wahrſcheinlichkeit. Schwd. *briller,* dän. *brille,* böhm. *breyle,* mlat. *berillus.*

bringen, etwas wohin bewegen oder ſchaffen. Es iſt vermuthlich eine Zuſammenziehung eines von bären, tragen, gebildeten bar=ingen; goth. *briggan,* ſchwd. *bringa,* agſ. *bringan,* engl. *bring,* ahd. *pringan, bringan,* holl. *brengen,* dän. *bringe.* In der Form gebracht findet ſich das n nicht.

der Brink, der Rain, der Grashügel; mhd., ndſ., ſchwd., dän. *brink,* isl. *breckur,* Rain, Höhe, engl. *brink,* Rand, celt. *brynn,* Hügel, *bryncyn,* Hügelchen; es kommt nach Ihre von brechen, und bedeutet das Abgebrochene, wie ſchwd. von *bryta,* brechen, *bratt,* das Abgebrochene, auch das Hohe bedeutet; doch iſt dieſe Ableitung nicht wahrſcheinlich. Vgl. Brahne.

die Briſſolen, gebratene Fleiſch=Rippen oder =Scheiben, vom frz. *bressoles, brezolles,* dies von *breze, braise* (itl. *brace*), glühende Kohle, ſo genannt vom Braten auf Kohlen. Zu Grunde liegt der deutſche Stamm *brehen,* brennen.

die Britſche, Pritſche (dän. *brix,* holl. *brits, bridse,* ndſ. *britze*), eine Brettererhöhung, auch ein Brett zum Schlagen, daher britſchen für ſchlagen; von Bret, Brett (mlat. *bretachia,* Brettererhöhung). (Aeltere Formen Brittle, Bretchen, Brittholz, Bretterholz). Br. *bruck,* die Britſche, was zum dän. *brix* ſtimmt.

der Brocat, ein mit Blumen durchwirktes Zeug; frz. *brocard,* itl. *brocato,* ſpn. *brocado,* engl. *brocade.* Eigentlich ein geſticktes Zeug, vom frz. *broc,* itl. *brocio,* etwas Spitziges, ein ſtechendes Werkzeug (frz. *broche,* Spieß, Bratſpieß, *brocher,* ſticken), alſo gebildet wie geſtickt von ſtechen; davon auch frz. *brocard,* das Sticheln, die Stichelrede, *brocarder,* ſticheln. Das romaniſche Wort ſtammt aus dem Deutſchen, vielleicht von brechen, welches auch die Bedeutung des Durchbrechens hat,

oder des Hervorbrechens, alſo eine Sproſſe, dann etwas was ſpitz iſt wie eine Sproſſe, wie ſchwd. ***brodd,*** Sproſſe und Stachel.

der Brocatell, ein brocatartiges Zeug; ſ. Brocat.

die Brockeln, die Kohlſproſſen, Art Blumenkohl, itl. ***broccoli,*** frz. ***broques de choux,*** vom itl. ***brocco,*** frz. ***broc*** (***broche***), etwas Spitzes, ſ. Brocat.

der Brocken, das Gebrochene, von brechen; bröckeln, in Brocken brechen; ahd. ***proccho, brocco,*** mhd. ***brocke;*** ahd. ***brocchisôn,*** brechen (frz. ***broisser***).

das Brod, Brot, eine aus Mehl gebackene Speiſe; isl., anrd. ***braud,*** agſ. ***bread, breod,*** engl. ***bread,*** ſchwd. dän. ***bröd,*** ahd. ***prot,*** mhd. ***brot,*** holl. ***brood*** (celt. ***bara,*** tartariſch in der Krimm ***broe***). Der Name Brod kommt von braten, agſ. ***bredan,*** und bedeutet gebackene Speiſe. Noch allgemeiner nannte die lat. Sprache das Brod ***panis*** (zuſammengezogen aus ***pavinis***), von ***pavere,*** eſſen (***pasco, pavi, pastum***), die griech. ***artos*** (ἄρτος), von ***arein*** (ἄρειν), zurechtmachen, bereiten, ***artyein*** (ἀρτύειν), Speiſen zurechtmachen. Vgl. brodeln und Brodem.

brodeln, brotzeln (ſprudeln iſt daſſ. mit vorgetretenem ſ), drückt das Ziſchen, Rauſchen kochender, bratender Sachen aus, und gehört zu dem Stamme von braten; ſchwz. ***brautzeln, brauseln,*** brotzeln, br. ***brutzeln,*** braten (***brozeln,*** murren, zanken), ***brasteln, brazeln,*** praſſeln, brotzeln, ***brestn,*** brodeln (weinen), ahd. ***prod,*** isl. ***brad,*** br. ***brod,*** klebrige Materie, Brühe.

der Brodem, Broden, ehemals auch Brod (agſ. ***braeth, broth,*** engl. ***breath***), ahd. ***brâdem,*** br. ***bradem,*** der Dampf, beſonders des Kochenden, gehört zu dem Stamme von braten, brauen (ſ. Brod und brodeln); es iſt aufzulöſen in Bro=dem, ſtatt Broh=dem. Frz. ***broule, brouillard,*** Nebel, gehört auch zu dieſem Stamme. (Br. ***brademen,*** dampfen).

brögeln, ein wenig murren; ſchwz. ***brägeln, prägeln,*** br. ***bregeln,*** braten, röſten, ſieden, verwandt mit brauen, braten u. a. m.

der Brohl, ſ. Brühl.

die Brombeere, die Frucht eines dornigen Strauchs; agſ. ***braembel, bremel, brembel, brembr,*** dän. ***brombaer,*** die Brombeerſtaude, der Burzeldorn, Maulbeerbaum, engl. ***bramble,*** (frz. ***fram-boise***), ahd. ***prumo,*** mhd. ***brame, bremsen,*** Dorn, ſchwz. ***bramen,*** Brombeerſtaude oder Frucht (***brom,*** junger, beſonders dicht mit Blüthen oder Früchten bewachſener Zweig), (agſ. ***brom,*** die Tamariskenſtaude, der Beſen, engl. ***bromes,*** Trespe). Es geht hieraus hervor, daß Brom in Brombeere die ſtachlichte Staude bezeichnet, und es ſcheint aus Brahm, Brachm, Brohm, Brochm entſtanden, vgl. Brocat, ſo daß der Stamm brechen wäre. Vgl. Brämſe, engl. ***bráke,*** Farrenkraut, Dorn, Breche, Bremſe, Gebiß, ***braker,*** Dorngebüſch, ***bràky,*** dornigt.

der Bromhahn, das Bromhuhn, das Birkhuhn, weil ſie ſich an Orten aufhalten, wo Gebüſch, Brombeergebüſch iſt.

die Bronze, eine bräunliche Metallmiſchung. Wir haben den Namen aus dem Frz., ***bronze,*** von ***brun,*** braun; die Franzoſen haben das Wort ***brun*** aus dem Deutſchen.

die Broſame, das Krümchen Brod, ahd. ***prosama, brosma,*** mhd.

broseme, brosme; von briſen, breſen, dem Stammworte von breſten, berſten, d. i. brechen; holl. *brysen,* zerreiben, mhd. *brîze,* Splitter, itl. *sbrizzare,* zerbröckeln, beſprengen, prov. *brizar,* frz. *briser,* zerbrechen, ndſ. *bros,* zerbrechlich (bröſeln wird noch gebraucht für Brod bröckeln), ſchwd. *bryta,* brechen, isl. *briota,* agſ. *brittan,* zerreiben, *brosnian,* zerbrechen, verderben, *brytan,* zerbrechen, engl. *brittle,* zerbrechlich, vgl. ſpröde. Alle dieſe Wörter gehören zu dem Stamme des Wortes brechen, und vor ſ ſowohl als t iſt in der Formation h anzunehmen, welches ausgefallen iſt.

das Bröschen, die Bruſtdrüſe, von Broſe, gleichbedeutend und von ähnlicher Abſtammung mit Sproſſe, von briſen, brechen, hervorbrechen, ſ. Broſame; ahd. *proz,* öſtr. *brosze,* ſchwz. *brosz,* ſchwb. *brüslein,* öſtr. *bries;* ſchwb. *prosseln,* keimen (ſpn. *broto, broton,* prov. *brot,* frz. *brout,* Knospe). Die Knospe iſt das Hervorbrechende, und was den Knospen ähnlich iſt, kann eben ſo heißen. Vgl. ſproſſen.

broſchiren, heften, die Broſchüre, das Geheftete; frz. *brocher,* heften, von *broc,* ſpitzes Werkzeug; ſ. Brocat.

der Brösling, die weiße Erdbeere; ſie heißt auch Knackbeere, und der Name Brösling, von broß (ſ. Broſame), zerbrechlich iſt gleichbedeutend.

das Brot, ſ. Brod.

der Bruch, von brechen.

der Bruch, d. i. ſumpfiger Ort; agſ. *brooc,* engl. *broke,* holl. *broek,* ndſ. *brook,* Sumpf. Es ſcheint von brechen zu kommen und die Oeffnung zu bedeuten, eine Oeffnung des Waſſers, wo die Erde gebrochen iſt.

die, der Bruch, die Hoſen, in Ober- und Niederdeutſchland gebräuchlich; ahd. *pruah, proh,* agſ. *braec,* engl. *breeches,* ſchwd. *brack, brackor,* (dän. *brog,* veraltet), holl. *broeck,* ndſ. *brook,* irl. *broages,* frz. *brace, bragues,* itl. *braghe,* eſthn. *proke,* wend. *bruchusa;* ſchon die Römer führen die *braccae* als ein Kleidungsſtück der Gallier an. Die Abſtammung des Wortes iſt unbekannt. (Slav. *brucha,* der Bauch, könnte vielleicht darauf führen, ein den Bauch bedeckendes Kleidungsſtück darin zu ſehen, doch wäre dies ſehr unſicher, ſchwz. *bruch,* ein Linnen, bei'm Baden die Hüften zu bedecken, ein Linnen, den Wiegenkindern um den Leib zu thun, br. *bruechler,* Kleinhändler mit Linnen u. a. m., *die bruechen,* das Hängeiſen, zwiſchen deſſen Schenkeln ein Balken hängt, das Schenkelgehäuſe des Flaſchenzugs, *bruechen,* die Heuleitern auf dem Wagen befeſtigen).

die Brücke, ein über Waſſer, über einen Fluß gemachter Weg; agſ. *bricg, brycg,* engl. *bridge,* holl. *brug,* aſchwd. *bru,* ſchwd. dän. *bro,* Brücke, Weg, Getäfel, Steinerhöhung, dän. *stenbro,* Pflaſter, frz. *brigue,* wend. *breh, broh,* Ufer, poln. *bruk,* Steinpflaſter, ndſ. *bruggen,* dän. *brolaegge,* pflaſtern, ungar. *berw, brw,* Brücke. Man will es zu bären rechnen, welches die Bedeutung des Hohen bekommt in bor, vgl. empor; allein da wir die erſte Bedeutung nicht mit Gewißheit angeben können, ſo iſt dieſe Ableitung allzu unſicher. Wäre die erſte Bedeutung gebauter Weg, ſo könnte es von brechen kommen; denn ein ſolcher heißt auch ein gebrochener (anrd. *braut,* von *briota,* brechen), und dann ließe ſich auch die Bedeutung Ufer erklären.

der Brudel, daſſelbe was Brodem, und gleicher Abkunft.

brudeln (ſprudeln iſt daſſelbe Wort mit vortretendem ſ), Blaſen werfen

und ziſchen wie kochende Sachen, von Brudel; ſchwb. *brutteln,* murren, zanken, *brozeln, brutschen,* murren, *brutscher,* mürriſcher Menſch, br. *brutten,* ſieden, abbrühen, *das brütt,* die Brühe, itl. *brogliare,* ſich empören, ſpn. *brollar,* aufkochen, frz. *brouiller,* durch einander miſchen, quirlen, br. *brogeln,* hin und her ziehen.

der Bruder, eine Perſon männlichen Geſchlechts, ſo genannt in Beziehung auf eine andere, von denſelben Eltern ſtammende Perſon; goth. *brothar,* isl. *brodur, brudur,* agſ. *brothor, brother,* engl. *brother,* ahd. *pruodar, bruader, bruoder,* ſchwd. dän. *broder,* holl. *broeder, brôer,* celt. *brawd,* ſlav. *brat,* perſ. *berader,* bei den Tataren in der Krimm *bruder,* irl. *brathair.* Griech. *phratria* (φρατρία), eine Verbindung von Stammgenoſſen, Brüderſchaft, lat. *frater,* der Bruder. Da dies Wort ſo allgemein verbreitet und alt iſt, und eins von denen, von welchen man annehmen kann, daß ſie das eine Volk nicht von dem andern entlehnt habe, ſo iſt ſchwer anzugeben, welches der Stamm ſey; nicht ganz unwahrſcheinlich jedoch iſt es, daß der Begriff der Geburt der Grundbegriff ſey, und daß es mit dem Zeitwort bären in dem Sinne von gebähren in Verbindung ſtehe, deſſen ſtammverwandte in den verwandten Sprachen ſind; ſ. Braut, mit welchem Worte es der Form nach von gleichem Stamme kommen kann, nämlich von *bruhan, pruohan.*

die Brühe, Feuchtigkeit; agſ. *briu,* engl. *broth,* ſpn. *brodio,* afrz. *breu,* frz. *brouet,* itl. *brodo,* holl. *bry,* Brühe, *broeyen,* brühen, von brauen, welches kochen bedeutet, alſo iſt Brühe eigentlich gekochte Feuchtigkeit.

der Brühl, ein Sumpf, Moor; agſ. *broel,* frz. *breuil,* itl. *broglio,* in den Carolingiſchen Capitularien *brogilus.* Es hieß auch Brogel, Brögel, und kommt von Bruch, Sumpf, ſo daß Brühl aus Brüchl geworden iſt, oder gehört mit Brühe zuſammen und bedeutet eine feuchte Stelle, welches wahrſcheinlicher iſt.

brüllen, einen dumpfen, röchelnden Laut hören laſſen; engl. *brawle,* holl. *brullen,* dän. *bröle* (*vraale*), ſchwd. *wråla,* ſchwz. *bräulen,* ſchwb. *brellen, bröllen, brölen, brallen.* Das Geſchrei des Eſels nennt man brälen, frz. *brailler,* ſchreien, laut werden; brälen ſteht wahrſcheinlich für brählen, brächlen von brechen, welches lautes Getöſe machen bedeutet, ſ. brähnen; brüllen aber iſt eine weitere Ableitung. (Engl. *to broil,* ſtreiten).

die Brumft, ſ. Brunft.

brummen, einen dumpfen Ton hören laſſen; ahd. *brimman, premen,* ſchwd. *promma,* dän. *brumme,* agſ. *bremen, bremmen* (griech. *bremein* [βρέμειν], *phriman* [φριμᾷν]), lat. *fremere;* ſcheint wurzelverwandt mit brechen, tönen, krachen; ſpn. portug. *bramar,* brüllen, verlangen, frz. *bramer,* ſchreien, vom Hirſch.

die Brunelle, die getrocknete Pflaume ohne Kern, welche auch Brignolerpflaume heißt, von Brignole, einem Orte in der Provence, daher frz. *brignole;* Brunelle ſcheint daraus entſtanden. In jener Gegend findet man die Pflaumen ſehr ſchön und bereitet ſie zu. Da *prunum* lat. die Pflaume heißt, frz. *pruneau,* die getrocknete Pflaume, ſo glauben Manche, die Brunelle habe davon ihren Namen.

die Brunelle, eine Pflanze, frz. *brunelle,* ſoll davon den Namen

haben, weil ſie wider die Bräune gut iſt; frz. heißt ſie auch *prunelle, brunelle,* und die Bräune *prunella.*

brünett, bräunlich, frz *brunet,* von *brun,* dies vom deutſchen braun.

die Brunſt oder Brumft, ſ. v. a. Brunſt, von brennen, gebildet wie Vernunft von vernehmen, Kunft von kommen.

bruniren, poliren, vom frz. *brunir,* glänzend machen, dies von braun in der Bedeutung glänzend, welches von brennen kommt; engl. *burnish,* von *burn,* brennen. Schwd. *bryna,* ſchleifen, wetzen. Ehemals hieß der Panzer Brünne (goth. *brunjô,* ahd. *brunja,* prov. *bronha,* afrz. *broigne*), als von glänzendem Metall gemacht.

der Brunnen, ſ. oben Born; goth. *brunna,* ahd. *prunno,* anrd. *brunnr,* ſchwd. *brunn, brund,* dän. *brönd.*

die Brunſt, von brennen, gebildet wie Kunſt von kennen, Runſt von rinnen. — brünſtig bedeutete ehemals auch leichtbrennend.

brunzen, den Urin laſſen, von Brunn (br. ſchwz. *brunnen,* Urin), in der Bedeutung Waſſer.

der Brüſch, die Haide, der Mäuſedorn, auch Breuſch (ſchwz. auch *bruch*) genannt, lat. *ruscum, ruscus,* itl. ſpn. *rusco, brusco,* frz. *brusc*; breuſch ehemals gebrechlich, leichtbrechlich, von briſen, ſ. berſten, breſten; es kann daher die Benennung der Pflanze von dieſem Begriffe ausgehen.

die Bruſt, ein Theil des thieriſchen Körpers, von breſten (vgl. berſten), d. i. brechen, hervorbrechen, knospen, ſo von briſen (abzuwandeln: bros), Bröschen, die Bruſtdrüſe, als etwas knospenartig Hervorbrechendes; goth. *brusts,* isl. *briost,* agſ. *breost,* engl. *breast,* ſchwd. *bröst,* dän. *bryst,* ahd. *prust,* holl. *borst,* ruſſ. *persi,* wend. *perse.*

die Brut, die Jungen, das Ausbrüten der Jungen, von dem Stamme des Wortes brüten.

brutal, von rohem, viehiſchem Benehmen; frz. *brutal,* viehiſch, vom lat. *brutus, a, um* (*brutum,* das unvernünftige Thier), dumm, unvernünftig, eigentlich in ſeiner urſprünglichen Bedeutung: ſchwer, ſchwerfällig, plump, dumm.

brüten, Eier durch Wärme ausſchliefen machen, bildlich: über etwas brüten; es kommt von Brut, welches in Bru-t zu zerlegen iſt, und wahrſcheinlich von einem Stamme *pruhan, pruohan* herrührt, welcher vielleicht dem Worte Bruder zu Grunde liegt, wie auch dem Worte Braut, wo man über ſeine Bedeutung nachſehe. (Ndſ. bedeutet *brot,* engl. *brood,* auch Fiſchlaich), holl. *broeden,* engl. *brood,* ahd. *pruten.*

der Bube, der Junge, Knabe; ſchwd. *bab,* engl. *boy,* der Bube, *babe,* das kleine Kind (celt, *baban,* lat. *pupus, puer,* Knabe, griech. *pais* [παῖς], itl. *bambino,* Kind), isl. *böfe, bowe,* ſchwd. *bof,* der Bube im ſchlechten Sinne des Worts. Griech. ſcheint die Form dieſes Worts dem Stamme am nächſten zu ſtehen, und ſowie *pa-ter* (πάτηρ) den Erzeuger bedeutet, *pa-is* das Erzeugte, das Kind zu bedeuten. Im Deutſchen ſcheint das Wort nicht einheimiſch, ſondern entlehnt zu ſeyn.

das Buch, mehrere zu einem Ganzen verbundene Blätter Papier oder Pergament, gegenwärtig beſonders gedruckte Blätter; goth. *bok,* agſ. *boc,* Buch und Buche, *bec, boec,* holl. *boek,* isl. ſchwd. *bok,* Buch, Buche, dän. *bog,* Buch, *bög,* Buche, engl. *book,* ahd. *puoh, puah.* Man leitet

den Namen entweder von Buche oder Buchsbaum, weil man meint, die Alten hätten auf Buchen- oder Buxtafeln geſchrieben, oder von biegen (wogegen die Form ſich ſträubt), vom Zuſammenbiegen der Blätter, wie lat. das Buch *liber* heißt, d. i. Baſt, Baſtblatt, oder *volumen*, Rolle, weil man das Buch zuſammenrollte. Griech. heißt es *biblos* (βίβλος), d. i. Baſt. Auch heißt noch im Lat. *codex* Holzblock und Buch. Dieſe Benennungen, welche den Stoff, worauf man aufzeichnete und einritzte, bezeichnen, und die alte Form *puoh*, welche mit *puohha*, Buche, übereinſtimmt, machen es wahrſcheinlich, daß Buch und Buche zuſammengehören, und daß das Buch nicht von dem Zuſammenbiegen der Blätter den Namen hat. In welchem Verhältniß aber das Wort Buch zu Buche ſtehe, und welches mithin ſeine Grundbedeutung ſey, weiß man nicht.

die Buche, ein Baum; agſ. *boc, bocce, beoce, bece,* ſchwd. *bok,* anrd. *beyke,* holl. *boeke, beukenboom, boekenboom,* engl. *beech,* ahd. *puohha, poaha, boucha,* mhd. *buoche,* dän. *bög,* ſlav. *buk, buka, bukva,* lat. *fagus,* Buche, griech. *phägos* (φηγός), Eßeiche, von *phägein, phagein* (φήγειν, φάγειν), eſſen. Die deutſche Benennung iſt damit verwandt. (Die Eßbarkeit der Frucht hat ihre Benennung veranlaßt, im Gegenſatz der Bäume, welche keine eßbare Früchte tragen). Das griech. *phagein,* eſſen, bezeichnet dies als ein Zerſchneiden, Zermalmen und dieſem *phagein* entſpricht vielleicht der Stamm, welcher dem Worte Bach (Back, Becken), das Ausgehöhlte, die Höhlung, und dem Worte bochen, pochen, hauen, ſchlagen, zu Grunde liegt, ſo wie ferner dem Worte bicken, picken, ſtoßen. — Der Buch, der Wald, dient als Namensendung.

der Buchsbaum, Buxbaum; agſ. *box-treov,* engl. *box,* dän. *buxbom,* holl. *buks- bus-boom, bosch-boom,* ſpn. *box,* itl. *busso, bosso,* frz. *bouis, buis,* lat. *buxus,* griech. *pyxos* (πύξος). Das griech. Wort bezeichnet das Gewächs als ein dichtes, feſtes, gedrängtes, und aus der griech. Sprache gieng der Name in die andern über.

die Büchſe, ein Behältniß; agſ. *box,* holl. *bus, busse, bos,* ſchwd. *byssa, bössa,* dän. *bösse,* itl. *bosso,* frz. *boîte,* böhm. *pusska,* poln. *buszka,* lat. *pyxis,* griech. *pyxis* (πυξίς), eine Büchſe, aus Buchsbaumholz gedreht. Aus dem Griech. gieng der Name in die andern Sprachen über. (Vulgär heißen die Hoſen Büchſen, Buchſen).

buchſen, mit geballter Fauſt ſchlagen, engl. *to box,* von bochen, pochen.

buchſiren, ſ. bugſiren.

der Buchſtabe. Stab heißt der Schriftzug aus der Runenſchrift, deren Schriftzüge ſtabartig, gemalte Stäbe waren; Buchſtab, der Stab des Buches, unterſcheidet alſo dieſen dargeſtellten Stab von andern; ahd. *puohstabo, puahstaba, bouhstaf,* dän. *bogstav.*

die Bucht, eine Meerbiegung, von biegen; ſchwd. dän. *bugt.*

der Buchweizen, eine Frucht; ſchwd. *bokhwete,* dän. *boghvede,* ndſ. *bookweeten,* holl. *boekweit,* engl. *bukwheat.* Die Frucht ähnelt dem Geſchmack nach dem Weizen und die Körner ſehen aus wie Bucheneckern.

der Buckel, die Buckel, von Bug, biegen, etwas Gebogenes; ſchwz. *buck,* Erhöhung, Beule, Anhöhe, 2) Falte, Bug, itl. *buccha,* Roſenknopf, ſchwd. *die bukkeln,* die Hambutten.

bücken, das Frequentativum von biegen; ahd. *bucchan,* nord. *bucka,* unterwerfen, frz. *bouquer,* ſich unterwerfen, ſchwb. *bukken,* biegen, neigen.

der Bückling, von bücken.

der Budding, ſ. Pudding.

die Bude. Man verſteht darunter gewöhnlich ein kleines Brettergebäude, doch iſt es dem Namen nach Gebäude im Allgemeinen; denn es gehört zu dem Stamme von bauen; ſchleſiſch heißt es auch Baude, ſchwb. *bo, bod,* isl. *bu, bud,* holl. *boede, bode,* dän. *bod,* Bude (*butik,* Laden), böhm. *bauda,* Hütte, frz. *boutique,* itl. *botega,* engl. *booth,* ſ. oben bauen.

der Budel, Pudel, Art Hunde, welche zottig ſind (dän. *puddel*); Budel- oder Pudelmütze, zottige Mützen. Daß der Hund den Namen vom zottigen Haar habe, iſt höchſt wahrſcheinlich; ſchwz. *budelocht,* bauſchig, *budeln,* ſich mit Getränk anfüllen (br. *der bauder, beuderling,* die Beule, ſchwz. *buder,* kleiner dicker Menſch, *buderich, bütterich,* Schmeerbauch, *bude,* kleiner dicker Hund, großbauchiger Krug). Man kann dies Wort in Bu-del auflöſen, und annehmen, es ſtehe für Buh-del, aber man kommt dadurch zu keiner ſichern Ableitung.

das Büdget, der Anſchlag der Staatsbedürfniſſe, eigentlich der Beutel, engl. *budget,* Beutel, lederne Taſche, Taxenentwurf.

das Budtheil, die fahrende Habe eines Bauern, im Gegenſatze des Grundbeſitzes, auch das Recht des Herrn, dieſe Habe des Unterthanen an ſich zu nehmen. Wahrſcheinlich von Bude, Wohnung, das was im Haus iſt, im Gegenſatze der Grundſtücke; ſchwb. *bo,* Wohnung, dann Hausrath, Viehſtand, holl. *boedel, boel, inboedel,* das Erbe; die Endung theil ſcheint aus del entſtanden zu ſeyn.

der Büffel, ein Thier, griech. *bubalos* (βούβαλος), lat. *bubalus,* dän. *byffel,* holl. *buffel,* engl. *buffle,* frz. *bufle,* itl. *buffalo,* ſpn. *bufano,* poln. *bawl,* böhm. *büwol,* celt. *bual.* Griech heißt *bus* (βοῦς), lat. *bos, bovis,* der Ochs, womit die angegebene Reihe Wörter verwandt iſt.

buffen, ſ. puffen.

der Bug, der Schlägel, die Keule am Thier; br. *bueg, buech, buch, bauch,* ahd. *puoch,* Schulterblatt. — der Bügel, etwas Gebogenes, von biegen.

das Bügeleiſen, ſ. Biegeleiſen.

bugſen, ſcherzhaft fortſchicken, wegſchaffen; wegbugſen, heimlich wegſchaffen, entwenden, von gleicher Abkunft mit bugſieren.

bugſiren, ein Schiff hinten nachziehen; dän. *bugsere,* holl. *boegseeren.* Biegen iſt der Stamm, und entweder kommt bugſiren unmittelbar von Bug, in dem Sinne von Wendung, oder von Bug, in ſo fern es eine Kette bedeutet: an der Kette nachziehen.

das Bugſpriet, eine Stange vorne am Schiffsbug (dän. *bugspryd,* früher *boospryd*). Spriet, Stange, ndd. für Sprieße, von ſprießen, woher auch Sproſſe.

der Bühel, d. i. der Hügel, ehemals auch Büchel geſchrieben, kommt von biegen, etwas Gebogenes, ein Buckel.

der, die Buhle, der, die Geliebte; buhlen, lieben, verliebten Umgang haben. Das Grundwort iſt buen, bauen, in ſeiner Grundbedeutung wohnen; ſchwb. *bo,* 1) wohnen, 2) zuſammenwohnen, von Mann und Frau geſagt, ehelichen Umgang haben. Von *bo* kommt *bol,* Wohnung;

agſ. *bol,* Schlafgemach, *bolde,* die Villa, *boldgetaele,* Wohnung, dän. *bol, boel,* kleiner Bauernhof, mhd. *bul,* Geliebter, Geliebte, *bule,* Verwandter, Blutsfreund. Schwd. *bola,* huren, dagegen *boldjur,* die Eheleute, holl. *boel,* der Buhle, *boël,* die Maitreſſe, aber *boelgoed,* die Mitgift zur Ehe, dän. *boler,* unerlaubter Liebhaber, *bolerske,* unerlaubte Liebhaberin. Ndſ. Bole auch Verwandter, und es kommt die Zuſammenſtellung Vetter, Böle und Schwager vor. (Schwz. *buhl, bul, bulig,* ſchön, allerliebſt).

die Bühne, urſprünglich Brett, Stange (in Franken heißt die Latte noch jetzt Bün), dann Brettergerüſt; mhd. *bün,* holl. *beun,* ſchwz. *bühne, bühni,* etwas Erhöhtes, 2) Einbug, *bühnen, zerbühnen,* einen Bug machen (letzteres zu Bug gehörig). Woher dies Wort ſtamme, und welches ſeine Grundbedeutung ſey, weiß man bis jetzt nicht.

die Bühre, Büre, der Ueberzug der Bettkiſſen, die Züge; ſie hat den Namen vom Zeug, itl. *burato,* frz. *burat,* grobes Zeug, Capuzinertuch, *buratine, bure,* grobes Tuch, Zeug, *bureau, burail,* ebenfalls Zeuge, ſo genannt, weil ſie zottig ſind, vom lat. *burrae,* die Flocken, Zotten, verwandt mit dem griech. *byrsa* (βύρσα), Fell.

der Buhu, eine Benennung des Uhu.

die Buiſe, ſ. Büſe.

der Bull, der Stier; engl. *bull* (dän. *böl,* verſchnittener Stier), anrd. *boli,* holl. *bolle,* wend. *bola, wola, wol,* böhm. *wul,* poln. *wol,* im ſal. Geſetz *bellio, tres-bellio,* von bullen, brummen (ſo wie der Bull auch Brummochs heißt), welches Zeitwort ſonſt gebraucht ward und noch in der Schweiz gilt, gleichen Stammes mit bellen; ſchwd. *bullra,* holl. *bulderen* (ſ. poltern), lärmen, agſ. *bulluca,* Kalb, engl. *bullock,* holl. *bul,* litth. *bullus.*

die Bulle, Urkundenſiegel, vom lat. *bulla,* Rundung, Buckel, frz. *boule,* Kugel, engl. *bull,* die Bulle.

die Bülte, etwas Rundes, Hervorſtehendes, ſtatt Böhlte (ſ. Bühel), für Büchel, von biegen oder von Bolle.

bumps, mit einem Schlag oder Schall, bumſen, ſchlagen; engl. *bounce,* ſ. bammen.

der Bund, das Verbundene, die Verbindung, von binden.

der Bündel, der kleine Bund.

bündig, verbindend, gültig, rechtskräftig, von Bund, inſofern es Vertrag bezeichnet.

der Bundriemen, der Riemen, welcher zuletzt alles mit einander verbindet, bildlich: wenn es an den Bundriemen geht, d. i. wenn es an die Hauptſache, Entſcheidung kommt.

der Bundſchuh, ehemals ein Bauernaufſtand, von Bundſchuh, Bauernſchuh, ihrem Feldzeichen, vielleicht ſo genannt, weil er gebunden wurde.

bunt, von verſchiedenen Farben; obd. *punt,* holl. *bont,* dän. *bunted.* *Pont* bedeutete nach Friſch pontiſchen Pelz, vom *mure pontico,* der pontiſchen Maus, d. i. dem Hermelin, Zobel, daher Bunt, Pelzwerk (ndſ.), Buntwerk, Pelzwerk, Buntmarkt, Pelzmarkt, Buntwerker, der Pelzarbeiter, Kürſchner; von der Pelzverbrämung der Kleider nannte man nach und nach, wie Friſch richtig meint, andere Verbrämungen und zuletzt verſchiedene neben einander geſetzte Farben bunt. Der Pontus iſt eine aſiatiſche Landſchaft am ſchwarzen Meere. Doch bunt ſtammt aus dem

Slav., wallach. *bunde,* Pelz, ſerb. *bûnda,* ungar. *bunda.* (Schmeller denkt an das lat. *punctus, punctatus,* punktirt).

der Bunt, Bunten, ſchwb. hölzernes Gefäß, beſonders für Schmalz, *bonz,* Weinfaß, *bunt, buntner,* der Magen eines Thiers.

bunt über ecks, bunt durch einander und verkehrt (ecks von Ecke).

der Bunzen, ein Stahlſtämpel, ein Pfrieme, ein Meißel; itl. *punzello,* frz. *poinçon,* engl. *punch.* Da frz. *pointe* die Spitze, vom lat. *pungere,* ſtechen, heißt, ſo meinen Manche, *poinçon* ſtamme daher, und daraus ſey Bunzen gebildet; nicht unwahrſcheinlich.

das Büreau, vom frz. *bureau,* grobes Tuch (ſ. oben Bühre), dann eine Tafel mit Tuch überzogen, ein Schreibtiſch, Pult, Arbeitsſtube mit Schreibtiſch u. ſ. w.

die Bürde, das was man trägt, was getragen wird, von bären, tragen (ſ. Bahre); agſ. *byrthyn, byrthen,* ahd. *purdi, burdi,* isl. *byrth,* ſchwd. *börda,* dän. *byrde* (frz. *fardeau*).

die Burg, von bergen, alſo ein umſchloſſener Ort, welcher birgt; goth. *baúrgs,* agſ. *byrig, burg,* engl. *borough,* ahd. *puruc,* mhd. *burc,* anrd., ſchwd., dän. *borg,* itl. *borgo,* frz. *bourg* (griech. *pyrgos* (*πύργος*), Thurm, Burg).

der Bürge, der für einen Andern gut ſagt; agſ. *borge,* dän. *borgen,* holl. *borghe,* engl. *borrow,* ſ. borgen.

der Bürger, der Bewohner einer Burg, eines umſchloſſenen Ortes; goth. *baúrgans,* agſ. *burgware,* ſchwd. *borgare,* dän. *borger,* celt. *burgaiw,* frz. *bourgeois.*

burlesk, vom frz. *burlesque,* drollig, lächerlich, itl. *burlare* (prov. *burlar,* frz. *boureler*), ſcherzen, von *burla,* Poſſe, dies vom lat. *burra,* Flocke, Zotte, *burrae,* Lappalien, Poſſen; alſo geht der Begriff der Poſſe aus dem der Kleinigkeit hervor (Zotte und Zote ſind eins); *burra* vom griech. *byrsa* (*βύρσα*), Fell, mlat. *reburrus,* ſtruppig (ſchwb. *das burl, burle,* Poſſe, ſchwz. *burrle,* Poſſenreißer, itl. *burliere*).

der Bürling, der Heuhaufen; ſchwb. *burr, burren,* Anhöhe, kleiner knopfiger Menſch (*bürgeli,* Hügel), von bor, empor.

burren, brummen, brauſen; ſ. Bär.

der Burſch, ein junger Menſch, eine männliche Perſon. Dieſe Benennung iſt aus dem Worte Börſe gebildet, und es hießen Studenten, welche aus der *bursa,* d. i. Börſe für die Stipendiaten, unterhalten wurden, Burſche; Bursgeſellen hießen Soldaten, weil ſie aus einer Börſe, Caſſe, unterhalten wurden. In einer alten Urkunde werden die Mitbelehnten Burs genannt; ehemals hieß Börſe auch eine Zuſammenkunft auf gemeinſchaftliche Koſten; holl. *bors,* eine Bande, Geſellſchaft von Zehn (ſ. Börſe); alſo Burſch Theilnehmer einer Burſch, d. i. Geſellſchaft.

bürſchen, ſ. oben birſchen.

die Bürſte, daſſelbe was Borſte, ſ. oben Borſte.

bürtig, d. i. geboren, von bähren, ge-bären, ebenbürtig, gleichgeboren.

der Bürzel, Burzel, der Steiß, beſonders der Vögel, eigentlich das Emporgehobene, von bor. — borzen, ſ. burzeln.

der Burzel, das Burzelkraut, auch Bürzelkraut genannt. Der Name iſt verderbt aus dem latein. Namen der Pflanze, welcher *portulaca* und *porcilacu* heißt, itl. *porcellana,* engl. *purslain,* frz. *porcelaine.*

der Burzeldorn, eine Pflanze mit ſtachlichten Fruchtkapſeln. Der Grund der Benennung iſt unbekannt.

burzeln, ſo fallen, daß der Bürzel dabei erhoben wird; ſchwz. br. *borzen*, hervorragen, herausſtehen, ſich wälzen, auf Händen und Füßen kriechen, br. *bärzen*, hervorſtehen machen, hervordrängen, *der borzen*, der hervor und auseinander ſtehende Körper, *das borzach*, das Buſchwerk, *borzig*, buſchig, verkrüppelt.

der Buſch, der Strauch, Strauß, ein aus Geſträuchen beſtehendes Gehölz, ein Gehölz; ſchwd. *buske*, dän. ndſ. *busk*, ſpn. portug. *bosque*, mlat. *boscus*, *buscus*, Buſch, itl. *bosco*, Wald, holl. *bosch*, Wald, frz. *bois*, Holz, *bosquet*, Buſchwerk, *bouquet*, Büſchel, Strauß, *bocage*, Gebüſch, *buisson*, Buſch, Strauch, *buche*, Klotz, Scheit, engl. *bush*, nord. *búskr*, Bund, Büſchel, itl. *buscare*, ſpn. *buscar*, *boscar*, genau durchſuchen, nämlich mit dem Buſch, Beſen, durchſtöbern (womit übereinſtimmt nord. *buska*, kehren). Buſch iſt von bauſchen abzuleiten, und bezeichnet zuerſt etwas ſich Bauſchendes, wie ein Strauß und Strauch; es iſt alſo als eine Nebenform zu Bauſch anzuſehen, aus dem Roman. entlehnt.

der Büſchel, der kleine Buſch.

die Büſe, Buiſe (ndd.), Art Schiffe, beſonders von den Holländern zum Häringsfange gebraucht; holl. *buis*, *buise*, dän. *bojse*, anrd. *bussa*, ſchwd. *buz*, *buza*, ahd. *buzo*, *puzo*, prov. *bus*, afrz. *buse*, Schaluppe, Schiff. Holl. heißt *buis* auch Goſſe, Canal. Mlat. hieß die Art Schiffe *bucca*, *bucia*, *buza*, *buscia*. Agſ. iſt *butte*, Faß, Bütte, *bytne*, Schiffskiel, und *butse-carlas*, Schiffer; demnach ſcheint Büſe ſeinem Stamm nach zu Butte zu gehören, vgl. Boot.

der Buſen, Buſem, ein Theil des Körpers, (2. die Einfaſſung eines Kleids, ahd. *bozôn*, flicken, *giboson*, annähen); agſ. *bosm*, *bosme*, engl. *bosom*, ahd. *puosum*, mhd. *buosen*, holl. *boesem*. Es bedeutet auch eine Biegung, z. B. Meerbuſen, die Biegung des Kleides, von der Aehnlichkeit mit dem Körpertheil, von einem verlornen Worte *basan*, deſſen Bedeutung wahrſcheinlich war: erzeugen, hervorbringen (ſ. Baſt), dies wird beſonders beſtätigt dadurch, daß ehemals Gebeſeme Verwandtſchaft hieß, und bebuſamen die Stammverwandtſchaft beweiſen.

das Buß, Bußerle, der Kuß, buſſen, küſſen; engl. *to buss*, ſchwd. *pussa*, frz. *baiser*, itl. *bacciare*, lat. *basiare*.

der Bußaar, Bußhard, Buſart, eine Art Falken; frz. *busard*, *buisard*, *buse*, itl. *buzzago*, engl. *buzzard*. Es ſoll dieſer Vogel von ſeinem Puſten genannt ſeyn (buſen, buſten, puſten bedeutet das Blaſen); der Italiäner nennt ihn davon auch *trombone* (doch ſchwd. *bussa*, ungeſtümm hineilen).

büßen; es bedeutet eigentlich etwas gut machen, alſo auch einen Fehler gut machen, ein Verlangen befriedigen, vom dem Stamme (*batan*), woher die Wörter baß, beſſer, beſte kommen; isl. *baeta*, ſchwd. *bota*, beſſern, dän. *böde*, beſſern, büßen, goth. *botan*, nützen, agſ. *botu*, anrd. ſchwd. *bot*, ahd. *puoza*, holl. *boet*, die Buße, ſchwd. *bot*, agſ. *bote*, die Wiederherſtellung, ſ. baß, beſſer.

die Butte, Bütte, auch Botte, der Bottich, der Bütterich, Bütrich, eine Art Gefäß; agſ. *butte*, *byt*, *bytte*, Faß, *bytne*, Schiffskiel, ahd. *puzo*, *buzo*, Schiffchen, dän. *bötte*, ſchwd. *bytta* (ahd. *putinna*,

putin, potah, podeh, agſ. *bodig,* engl. *body,* der Leib, der Bauch, oberpfälz. *der becht,* der Körper, br. *der bottich,* der Leib eines Weiberhemds), br. *die butschen, bütschen,* ein Trinkgeſchirr, ehemals ein Gefäß zum Verführen des Salzes (ſchwz. *biete,* Schiffshintertheil, Schiffsvordertheil), griech. *butis* (βούτις), *bytis* (βύτις), frz. *bouteille,* engl. *bottle,* itl. *botto,* griech. *bytinä* (βυτίνη), Flaſche (bei den Tarentinern), *pithos* (πίθος), Faß, itl. *botte,* wallach. *bote, bute,* Faß, ſpn. *bota,* Schlauch, frz. *botte,* Faß, Schlauch, Stiefel, *boute,* Faß, ruſſ. *botschka,* böhm. *betschka,* Kufe, Faß, vgl. Boot. Es könnte, wie Schiff, etwas Gemachtes bedeuten, agſ. *byt-ljan,* bauen, *bytluny,* Gebäude; doch da es ſich ſchon im Griech. findet, ſo iſt die Ableitung zweifelhaft, ſcheint aber auf *botten, batten,* ſtoßen, hauen, zu weißen, einen Stutz, Rumpf bezeichnend, und wie einige andere Wörter aus dem Germ. in das Griech. eingewandert zu ſeyn. Im Ahd. wäre dann freilich *t* nicht in *z* übergegangen.

die **Butte**, ein platter Seefiſch, holl. *bot,* engl. *butt,* von dem niederd. *butt,* ſtumpf, weil er einen ſtumpfen Kopf hat; über *butt* ſ. butzen und verbuttet.

der **Büttel**, eigentlich ein Diener, ein Bote, mit welchem Worte es gleichen Urſprungs iſt, und welches man oben nachſehe; ahd. *putil, petil,* agſ. *bydel,* engl. *beadle,* isl. *bodul,* dän. *böddel,* ſchwd. *bödel* (itl. *bedello,* ſpn. *bedel,* frz. *bedeau*), der Gerichtsdiener, Bote; vgl. Pedell.

die **Butter**, ein aus Milch gewonnenes Fett; agſ. *butera,* engl. *butter,* ahd. *butere,* holl. *boter;* die Griechen entlehnten aus dem Scythiſchen den Namen *butyron* (βούτυρον), und die Lateiner von ihnen *butyrum.* Es ſcheint mit batten, ſchlagen, verwandt, weil durch Schlagen der Fettigkeit der Milch Butter gemacht wird; ſo isl. *skaka,* friſche Butter, von *skakan,* ſchütteln, vgl. Anke.

der **Büttner**, der Büttenmacher, von Bütte.

der **Butz**, die Spitze an etwas, ein Knöpfchen, kleine Perſon, kleines Thier, ehemals auch Butte, wie noch in Ham=butte (Biez, Bütze, Bruſt); ndd. *bot,* wallach. *botz,* ſpn. *boton,* itl. *bozza, boccia,* prov. *bossa,* frz. *bosse,* Beule, *bout,* ſpn. *boto,* ndd. *bot,* Ende, ſchwz. *butze,* Hitzblätterchen (ſchwb. *butz,* Schlag, Stoß, Wurf, Scherz, Verſtellung, Mummerei, br. *butzen,* Klümpchen verdichteter Materie, was dem ähnlich iſt), frz. *bouton,* Knopf (br. *botzen;* Klümpchen weicher Materie, Keim, Knospe). *but,* Knopf an der Schießſcheibe, das Ziel, itl. *botone, bozzo,* engl. *bud;* von butten (ſ. butzen), ſchneiden (butt, ſtumpf), etwas Stumpfes, Rundes, im Gegenſatz des Spitzigen, vielleicht in einigen Ausdrücken das Abzuſchneidende, Abſchnitzel; es könnte auch, und dies iſt das wahrſcheinlichſte, Butte zuerſt das Ausſtoßende an Gewächſen ſeyn, dann übergetragen auf Aehnliches, wie Sproß das Hervorbrechende; wenigſtens bedeutet *bud* im Engl. die Knospe. Vgl. boſſeln.

der **Butzemann**, ein Schreckbild für Kinder, eigentlich ein verlarvter Mann; mhd. *butze, bütze,* br. ſchwz. *butz,* Larve, verlarvte Perſon, Poſſe, portug. *rebuzar,* ſpn. *rebujar,* verſchleiern.

butzen, gewöhnlich putzen, eigentlich hauen, ſchneiden, das Unreine wegſchneiden, dann ſäubern (ſchwz. kaſtriren, tödten), dän. *pudse,* butzen, agſ. *beatan,* engl. *beate* (celt. *baedou*), ſchwd. *beta,* ſchlagen, frz. *battre* (lat. *batuere*), daſſ., goth. *bauths, baut,* ein ſtumpfer Menſch, butt,

itl. *putto, putta,* br. *bott,* klein, ein verbutteter Menſch, ſtumpf, Butte, ein Fiſch mit ſtumpfem Kopf, ſchwd. *butt,* plump, holl. *bot,* plump, dumm, nämlich ſtumpf. (Lat. ähnlich *putare,* ſchneiden, *putus,* rein, ſauber). Das Wort beißen gehört vielleicht zu derſelben Wurzel, und bezeichnet das Zerſchneiden der Speiſen im Munde, das Einhauen der Zähne. (Verwandt ſcheinen griech. *sphidein, sphazein,* hauen, ſpalten, lat. *fidere, fendere,* ſpalten).

der Butzkopf, eine Art Delphine mit ſtumpfem Kopf, ſ. Butte u. butzen.

der Buxbaum, ſ. Buchsbaum.

C.

die Cabala, ein hebr. Wort; es bedeutet die geheimnißvolle Deutung der hebr. Buchſtaben und Wörter. — der Cabaliſt, der, welcher ſich mit der Cabala beſchäftigt.

die Cabale, aus dem frz. *cabale* (engl. *cabal*), welche Sprache es von dem vorigen Worte ableitete und den Sinn des Geheimnißvollen in übler Bedeutung damit verband, alſo geheime Ränke, Intriguen. — cabaliren, Cabalen machen.

das Cabinet, frz. *cabinet,* itl. *cabinetto,* engl. *cabinet,* kleines Zimmer, Nebenzimmer, geheimes Zimmer, vom frz. *cabane,* mlat. *cabana, capanna,* itl. *capanna,* ſpn. *cabanna,* Hütte, Kammer u. ſ. w.

das Cabiskraut, ſ. Capiskraut.

das Cabriolet, frz. *cabriolet,* ein zweirädriges leichtes Wägelchen; die Grundbedeutung iſt ungewiß, wiewohl das Wort *cabriole,* Luftſprung, Manchem paſſend ſcheinen könnte, um ein leicht hinfliegendes Wägelchen davon zu benennen.

der Cacao, die Cacao=Bohne, frz. *cacao,* engl. *cocao, cacoa,* ein amerikaniſches Gewächs mit einheimiſchem Namen.

die Cadenz, frz. *cadence,* engl. *cadence,* der Tonfall, vom lat. *cadere,* fallen.

der Cadet, eigentlich der jüngere Sohn, dann junger Edelmann, junger Menſch; frz. *cadet,* engl. *cadet.* Ehemals lautete der Name *capdet,* von *cap,* lat. *caput,* Haupt, und bezeichnet das kleinere Haupt der Familie, im Gegenſatze des älteſten Bruders, welcher das wirkliche Haupt der Familie war.

caduk, hinfällig; frz. *caduc,* vom lat. *caducus,* hinfällig, von *cadere,* fallen.

der Caffa, eine Art indiſchen bunten Cattuns, frz. und engl. *caffa,* nach der einheimiſchen Benennung.

der Caffe, die Frucht eines Baumes, welche zu einem Getränk dient; engl. *coffee,* frz. *café,* arab. *cabua,* türk. *cabue* oder *caoueh, cahueh.* Alſo iſt es ein ſemitiſches Wort.

der Caftan, Kaftan, ein orientaliſches weites Oberkleid; itl. *caffetano, caftano,* engl. frz. *caftan.* Das Wort kam mit der Sache aus dem Orient.

die Cajüte, eine Schiffkammer; frz. *cajute,* dän. *kahyt,* ſchwd. *koga,* Hüttchen, *kajuta,* Schlafſtelle der Schiffer, holl. *kooi, kouw,* Hüttchen, mlat. *caya, chaia,* Haus, Wohnung, frz. *cage,* Käfig vom lat. *cavea,*

woher auch vielleicht *caya* ſtammt, nebſt den übrigen Formen. (Engl. *cabin*, Cajüte, ſ. Cabinet).

der Calamank, Calamang; engl. *calamanco*, frz. *calamande, calamandre, calmandre*, ein wollenes Zeug, gewöhnlich geſtreift. Mlat. heißen aus Kamelhaar verfertigte Sachen *calamaucus*, wahrſcheinlich verſetzt aus *camelaucus*, kamelhaaren, und daher kommt vielleicht der Name Calamank, urſprünglich: nicht wollene, ſondern kamelhaarene Zeuge bedeutend.

der Calcant, der Orgelbalkentreter, vom lat. *calcare*, treten, *calcans, tis*, ein Tretender.

calciniren, verkalken, durch Feuer zu Kalk machen; frz. *calciner*, vom lat. *calx, cis*, der Kalk, engl. *to calcine, calcinate*.

der Calcül, die Berechnung, frz. *cacul*, ſ. d. folg. Wort.

calculiren, berechnen; frz. *calculer*, vom lat. *calculus*, Steinchen, Steinchen zum Rechnen, das Rechnen, *calculare*, rechnen.

die Caldaunen, ſ. Kaldaunen.

der Calecute, der welſche Hahn, von Calcutta in Indien benannt; holl. *kalkoen*, d. i. *kalk-hoen*, dän. ndſ. *kalkun*.

der Calembour, frz. *calambour, calembour*, ein Wortſpiel; der Urſprung dieſes Wortes iſt ungewiß.

der Calender, ſ. Kalender.

die Caleſche, ſ. Kaleſche.

calfatern, ſ. kalfatern.

der Caliber, die Weite, Größe, Dicke eines Dinges, ein Inſtrument, um dieſe zu meſſen, auch ein Modell, um Schiffe zu bauen, endlich mancherlei Inſtrumente; frz. *calibre*, vermuthlich vom lat. *aequilibrium*, das Gleichgewicht, die Gleichheit, nach Andern vom arab. *calib*, Modell, engl. *caliber*.

der Calmäuſer, ſ. Kalmäuſer.

der Calmus, ſ. Kalmus.

der Calviniſt, der Anhänger der durch Johannes Calvin (*Chauvin*) reformirten Religion.

der Camee, ein geſchnittener Stein, erhaben geſchnittener Stein; itl. *cameo, camaglio*, frz. *camée, camajeu*, afrz. *camache, cumayeul, camachieu*, ſpn. *camafeo*, engl. *camaieu*, mlat. *camaeus, camahutus, camahelus*. Es bezeichnet dieſer Name eigentlich Steine von zwei Schichten, wovon die eine Schicht zu einer Figur gearbeitet iſt, wobei die andere den Grund bildet, dann geſchnittene Onyxe und überhaupt geſchnittene Steine, auch Gemälde von einer Farbe, z. B. gelb auf gelb u. ſ. w.

der Camelot, Schamlot, itl. *camelotto, ciambelotto*, frz. *camelot, chamelot*, engl. *camelot, chamlet*, böhm. *shamlat*, mlat. *camallotum, camelotum* u. ſ. w., Zeug aus Camelhaaren, d. i. Haaren der Kamelziege, frz. *chamois*.

der Camerad, frz. *camarade*, engl. *comrade*, itl. *camerata*, dän. *kammerat*, Genoſſe, Geſelle, eigentlich Stubengenoſſe, von Kammer, alſo der dieſelbe Kammer mit Einem bewohnt.

der Cameraliſt, der mit der Kammerverwaltung Beauftragte, die Cameralwiſſenſchaft, die Wiſſenſchaft der Kammerverwaltung. Von

Kammer bildete man mit lat. Endung *cameralis,* die Kammer betreffend, und verſteht darunter, was die Finanzkammer betrifft.

die Camille, ſ. Kamille.

das Camin, ſ. Kamin.

das Camiſol, ſ. Kamiſol.

die Campagne, der Feldzug; (mlat. *campania,* Feld), frz. *campagne,* engl. *campaign.* Wir haben es aus dem Frz. entlehnt, wo es eigentlich das Feld bedeutet, vom lat. *campus,* das Feld (itl. *campagna,* das Feld, die Ebene), dann die Zeit, wo man auf dem Felde iſt; von Soldaten ſagen wir ebenfalls, ſie ſtehen im Feld, ziehen in das Feld.

das Campeche-Holz, hat ſeinen Namen von der amerikaniſchen Inſel und Stadt Campeche.

der Campher, lat. *camphora,* das Harz des in Japan einheimiſchen Campherbaums. Der Name bedeutet in orientaliſchen Sprachen Harz, hebräiſch, *copher,* Harz, Pech.

die Canaille, frz. *canaille,* itl. *canaglia,* vom lat. *canis,* Hund, eine Menge Hunde, dann bildlich Lumpengeſindel.

der Canal, eine Rinne, Röhre u. ſ. w.; frz. *canal, cheneau,* engl. *canal, channel,* itl. *canale,* vom lat. *canalis,* Rinne, Röhre, Graben, griech. *canna* (κάννα), Rohr.

das Canapee, Art Ruhebett; frz. *canapé,* engl. *canapee.* Mlat. *canapaeum* der Betthimmel, und das engliſche Wort hat auch jetzt noch dieſe Bedeutung. Ferner *canapus,* Seil, Tau, vom lat. *cannabis,* mlat. *canaba, canapa, canava,* Hanf, frz. *canepin,* Baſt. Daraus iſt zu ſchließen, daß das Zeug, welches grade nicht von Hanf zu ſeyn brauchte (denn auch *canevas* von *cannabis,* Hanf bedeutet Zeug von Baumwolle, Tapetenleinwand), den daraus gemachten Sachen den Namen gegeben hat.

der Canarienvogel hat den Namen von den canariſchen Inſeln.

der Canaſter, Knaſter, Taback, nach dem Korbe, worin er verpackt wird, benannt. Griech. *canna* (κάννα), *canä* (κάνη), Rohr, *canastron* (κάναστρον), *canystron* (κάνυστρον), Korb aus Rohr geflochten, lat. *canna,* Rohr, *canistrum,* Korb aus Rohr, frz. *canastre,* eine Art Kiſte, Rohrkorb, Knaſter, engl. *canister-tobacco,* Knaſter, itl. *canastro, canastrello,* Rohrkorb.

der Candelzucker, der Candis, hat den Namen vom candiren, ſ. candiren.

der Candidat, der, welcher ſich um ein Amt bewirbt; frz. *candidat,* engl. *candidate,* lat. *candidatus,* weiß gekleidet, von *candidus,* weiß; es bekam die Bedeutung: Amtsbewerber, weil die, welche ſich um ein Amt bewarben, in Rom weiß gekleidet gingen.

candiren, mit Zucker überziehen, vom frz. *candir,* itl. *candire,* zu Kryſtall werden, vom lat. *candere,* weiß ſeyn, *candidus,* weiß, weil das, was kryſtalliſirt, hell, durchſichtig wird, engl. *candy;* Candelzucker, Candis iſt alſo hell gewordener, kryſtalliſirter Zucker und candiren, mit Zucker kryſtalliſiren, überziehen. Manche leiten es vom arab. *el kendit,* der Zucker, oder vom lat. *condire,* einmachen.

der Caneel, der Zimmt; frz. *canelle,* vom lat. *canna,* Rohr, weil der Zimmt Röhrchen, Canälchen bildet.

der Canevas, ein Zeug; frz. *canevas,* engl. *canvass,* itl. *cannevaccio,*

canevazzo, vom lat. *cannabis,* Hanf, alſo eigentlich hänfenes Zeug, dann auch anderes, z. B. baumwollenes Zeug, Tapetenleinwand; mlat. *canabacium, canevasium,* hänfenes Zeug.

das Caninchen, ſ. Kaninchen.

der Canon, die Richtſchnur, Regel, der Meßcanon, die Meßgebete, das Buch derſelben, die Canones, die kirchlichen Vorſchriften, Regeln, aus dem Griech. *kanon* (κανὼν) in's Lat. *canon* übergegangen, von *kana, kanna* (κάνα, κάννα), Rohr, Ruthe, eine Meßruthe, ein Richtſcheit, dann bildlich eine Norm, Regel. Im Mittelalter hieß das Verzeichniß der obrigkeitlichen Einnahmen Canon. — 2) Canon die dickſte deutſche Schrift, vielleicht weil der Meßcanon mit ſolcher Schrift gedruckt ward.

die Canone, ſ. Kanone.

der Canonicus, der Weltgeiſtliche, ehemals der Geiſtliche überhaupt, von Canon, der Regel, unter welcher ſie ſtanden, daher auch die Canoniſſin, der Canoniſt.

die Canonie, mlat. *canonia,* die Stelle eines Canonicus, von Canon.

canoniſch, dem Canon gemäß.

canoniſiren, zum Heiligen erklären, in den Canon, das Verzeichniß der Heiligen aufnehmen.

die Cantate, ein Singſtück, vom lat. *cantare,* ſingen; itl. *cantata,* frz. *cantate,* engl. *cantata.*

die Cantille, in Stickereien kleine Gold- und Silberröllchen; frz. *cannetille,* Drahtröhrchen, Flitterchen, von *canne,* Rohr, dies vom lat. *canna,* Rohr, griech. *canna* (κάννα), daſſelbe.

die Cantine, frz. *cantine,* itl. *cantina,* engl. *cantee,* der Flaſchenkeller, von Kante, Winkel, alſo ein kleiner Winkel, wohin man Flaſchen ſtellt, ſ. Kante.

der Canton, frz. *canton,* engl. *canton,* mlat. *canto, cantonus,* eigentlich ein Winkel, von Kante, Ecke, Winkel, dann ein Winkel Landes, endlich ein Diſtrikt.

cantoniren, ſich in einem Canton, d. i. Diſtrikt aufhalten.

der Cantor, der über die Muſik in der Schule und Kirche Geſetzte, vom lat. *cantor,* der Sänger, dies von *canere,* ſingen.

die Canzel, ſ. Kanzel.

die Canzlei, ſ. Kanzlei.

das Cap, das Vorgebirg; itl. *capo,* Haupt, Spitze, Vorgebirg, vom lat. *caput,* Haupt, Kopf, frz. *cap,* ſpan. *cabo,* engl. *cape.* Ndſ. heißt ein Vorgebirg auch Höfd, d. i. Haupt.

der Capaun, ſ. Kapaun.

der Capellan, der Geiſtliche, der den Gottesdienſt einer Kapelle zu verrichten hat; mlat. *capellanus,* frz. *chapelain.*

die Capelle, eine kleine Kirche; der Name kommt von dem Worte Kappe (frz. *cape,* Mantel mit einer Kappe), einer Kleidung, woran eine Kopfbedeckung iſt. Die fränkiſchen Könige führten die Kappe (d. i. das Kleid) des heil. Martin mit ſich herum, und ſetzten Aufſeher darüber, Capelläne genannt; das Gemach, worin ſie verwahrt ward, hieß Capelle, d. i. Gemach der Kappe. Dann ward dieſe Benennung auf Kirchen, welche keine eigentlichen Stiftskirchen waren, übergetragen, und jetzt verſteht man kleinere oder Nebenkirchen darunter.

die Capelle, in der Chemie ein flacher Tiegel, um Gold und Silber darauf abzutreiben, der Probiertiegel; vom itl. *copello,* Verkleinerungsform von *copa,* lat. *cupa,* (das deutſche Kufe), Geſchirr, Faß, *cupella,* Tönnchen, Küfchen, mlat. Trinkgeſchirr; engl. *coppel.*

die Capelle, eine Truppe Muſiker, von Capelle, Kirche, alſo eigentlich die muſikaliſche Truppe, welche die Muſik der Kapelle auszuführen hatte, dann jede muſikaliſche Truppe.

die Caper, ſ. Kaper.

der Caper, der Seeräuber; frz. *capre,* das Raubſchiff, von *cap,* Vorgebirg, Landſpitze, weil die Raubſchiffe daſelbſt verſteckt lauern.

das Capiskraut, der Kopfkohl, vom lat. *caput,* Kopf, alſo Kopfkohl, ſlav. *kabusta,* engl. *cobbage,* itl. *capuzzi,* frz. *cabus,* holl. *kabuys-kool.*

der Capitain, frz. *capitaine,* Hauptmann, vom lat. *caput,* Kopf, Haupt, engl. *captain,* itl. *capitano,* dän. *kaptain.*

capital, hauptſächlichſt, vom lat. *capitalis, e,* die Hauptſache betreffend, von *caput,* Kopf, Haupt, Hauptſache, engl. *capital* oder *chief,* frz. *capital.*

das Capital, die Hauptſumme, gleichen Urſprungs mit dem vorigen Worte.

die Capitäl, in der Baukunſt der oberſte Theil einer Säule, gleichen Urſprungs mit den beiden vorigen, von *capitulum,* Köpfchen, Häuptchen, itl. *capitello.*

das Capitel. Vom lat. *caput,* Kopf, Haupt, Hauptſache, bildete man die Verkleinerungsform *capitulum,* und benannte davon 1) die Hauptabſchnitte der Bücher, 2) eine Verſammlung irgend einer Gemeinheit, zum Vorleſen ihrer Capitel, ihrer Schriften und Regeln, welche in Capitel getheilt waren, 3) den Ort, wo eine ſolche Zuſammenkunft gehalten ward; frz. *chapitre,* engl. *chapter.*

der Capitular, wer das Recht hat, dem Capitel einer Geſellſchaft beizuwohnen, ein Mitglied derſelben; ſ. das vor. Wort.

die Capitulation, der Vertrag wegen Uebergabe im Kriege; frz. *capitulation,* engl. *capitulation,* von *capituler,* wegen Uebergabe Punkte oder Capitel aufſetzen oder vorſchlagen.

der Caporal, ſ. Corporal.

die Caprice, die Laune, der Eigenſinn, frz. *caprice,* itl. *capriccio,* vom lat. *caper,* Bock, wie frz. *verve,* Laune, Eigenſinn, vom lat. *verva,* Widderkopf, *vervex,* Widder.

die Capriole, frz. *cabriole, capriole,* der Bocksſprung, dann ähnliche Luftſprünge, vom lat. *caper,* der Bock, engl. *caper,* itl. *capriola.*

die Capſel, ſ. Kapſel.

die Captur, die Verhaftnehmung; frz. *capture,* lat. *captura,* die Gefangennehmung, das Nehmen, von *capere,* nehmen.

der Capuchon, frz. *capuchon,* engl. *capuchin,* ſ. d. folg.

der Capuciner, ein Mönch, der eine Kappe, d. i. ein Kleid mit einer Kappe trägt (ſ. unten Kappe); frz. *cape,* ein Mantel mit einer Kappe, *capuce, capuchon,* engl. *capuchin,* die Kaputze, Mönchskleid, mit einer Kappe, *capucin,* engl. *capuchin,* der Capuciner; mlat. hieß dies Kleid *capucia.*

caput, verloren, zu Grunde gerichtet. Es kommt dieſer Ausdruck aus dem Franz., wo *capot* den Matſch im Kartenſpiel bedeutet, wenn Einer

alle Stiche macht; *faire capot*, alle Stiche machen, *il est capot*, er verliert alle Stiche.

der Caputrock, ein Rock mit einer Kappe; frz. *capot*, vgl. Capuciner.

die Capuze, frz. *capuce*, ſ. Capuciner.

der Carabiner, eine Art Feuergewehr; frz. *la carabine*, engl. *carabine, carbine*, itl. *carabino*, ein Feuergewehr. Der Carabinier, frz. *carabin, carabinier*, der Soldat, welcher ein ſolches zur Waffe hat. Woher der Name ſtamme, iſt ungewiß, und die Vermuthung, der Name komme von den kalabreſiſchen Reutern, indem aus *calabrin, carabin* geworden ſey, nicht bewieſen. Im 14. Jahrh. wird eine Art Gewehr unter dem Namen *chavarina* angeführt. Es iſt ebenfalls ungewiß, ob dies daſſelbe ſey, was Carabiner iſt.

die Caraffe, Caraffine, frz. *caraffe*, eine Glas-Kryſtallflaſche; itl. *caraffa, caraffina*, mlat. *carabus*, Art kleiner Schiffe, vom griech. *karabos* (κάραβος), ſ. Caravelle.

der Carat, ſ. Karat.

die Caravelle, ein rundes Schiff mit dreieckigen Seegeln; frz. *caravelle*, itl. *caravella*, ſpn. *caraba, carabela*, portug. *caravela*, engl. *caravel, carvel* (walliſ. *corwl*, ſchwd. *krawel*; aſchwd. *karf*, Art Schiffe, mlat. *carabus*, eine Art Schiffe), (irl. *karbh*, finn. *carvas, carpan*, und lat. iſt *corbita* Transportſchiff). Karbſchiff findet ſich im ältern Deutſchen. Wahrſcheinlich iſt die Krümmung, Rundung der zu Grunde liegende Begriff, vgl. das Wort Korb, welcher von der Krümmung, Rundung den Namen hat. Jedoch heißt ſchon griech. *karabos* (κάραβος) eine Art kleiner Schiffe, und daher ſtammt *carabus*, ſo wie davon Caravelle.

die Carbonade, frz. *carbonnade*, engl. *carbonade*, itl. *carbonada*, mlat. *carbonella*, auf Kohlen gebratenes Fleiſch, vom lat. *carbo*, frz. *charbon*, Kohle.

der Carbunkel, ein hochrother Rubin, vom lat. *carbunculus*, das Köhlchen, *carbo*, die Kohle, weil er wie eine feurige Kohle ausſieht; frz. *carboucle, escarboucle*, engl. *carbuncle*.

die Carcaſſe, ein Gerippe, eine Brandkugel; frz. *carcasse*, engl. *carcass*, itl. *carcasso*, mlat. *carcasium, carcosium*. Da frz. *carquois* (mlat. *carcaissum*, ngriech. *tarkasion*) der Köcher, ehemals auch *carcas* hieß, ſo kann man daraus ſchließen, daß *carcasse* eigentlich etwas Köcherartiges ſey, etwas welches Dingen dient, wie der Köcher den Pfeilen, welches ſie umſchließt und bewahrt, was als Gerippe das zuſammenhaltende Band für etwas iſt.

das Carcer, das Gefängniß, vom lat. *carcer*, dies vom griech. *karkaron* (κάρκαρον).

die Cardamome, frz. *cardamome*, engl. *cardamome*, lat. *cardamomum*, griech. *cardamomon* (καρδάμωμον), ein ind. Gewürz, deſſen Namen aus Indien ſtammt.

die Cardätſche, ſ. Kartätſche.

cardinal, vornehmſt, wichtigſt, hauptſächlichſt; lat. *cardinalis, e*, was den Hauptpunkt betrifft, Beiwort, kommend von *cardo, inis*, Thürangel, Spitze, Aeußerſtes, Hauptpunkt.

der Cardinal, ein katholiſcher Prieſter vom höchſten Range nach dem

Papſte; von gleicher Abſtammung mit dem vorigen, alſo eigentlich ein Hauptprieſter, ein vorzüglicher Prieſter.

der Cardobenedicten, eine Heilpflanze; vom lat. *carduus,* Diſtel, *benedictus,* geſegnet.

die Careſſe, careſſiren, frz. *caresse, caresser,* Liebkoſung, liebkoſen, vom lat. *carus, a, um,* theuer, lieb, werth; engl. *to caress.*

der Carfiol, Blumenkohl, in der Schweiz Kardiviol genannt, aus dem itl. *cavolo-fiore,* d. i. Blumen-kohl, durch verderbte Ausſprache entſtanden.

der Carfunkel, ſ. Carbunkel.

die Cärimonie, Cerimonie, lat. *caerimonia,* religiöſe Vorſchrift, religiöſer Gebrauch (von *coera-cura,* Sorge, alſo Beſorgung); wir verſtehen darunter feierliche Gebräuche; frz. *cérémonie,* engl. *ceremony.*

die Cariole, ſ. Carriole.

der Carmeliter, ein Mönch vom Carmeliter-Orden, welcher ſeinen Namen vom Berg Carmel in Syrien hat.

das Carmen, lat. *carmen,* das Gedicht, der Geſang.

carmeſin, von einer gewiſſen rothen Farbe, vom frz. *carmoisin,* engl. *crimson,* ſpn. *carmesi,* itl. *cremisi,* gleicher Abſtammung mit Carmin.

der Carmin, eine gewiſſe rothe Farbe; frz. *carmin,* engl. *carmine,* vom arabiſchen Kermes gebildet, ſ. unten Kermes.

carmoſiren, carmuſiren; die Juwelirer nennen ſo das Einfaſſen eines Edelſteins mit kleinern Edelſteinen; ſchwd. *karmisera,* von dem Hauptworte *karm,* Rand; da es auch einen Wagen bedeutet, ſo muß ein Begriff zu Grund liegen, welcher beide erklärt, dieſen gibt das Wort *kar,* Gefäß, ſ. Karren.

der Carnaval, Carneval, itl. *carnavale, carnevale, carnovale,* frz. *carnaval,* engl. *carnival,* die Zeit der Faſtnacht, genannt vom Fleiſch, itl. *carne,* lat. *carno, carnis.* Die Endung iſt nicht mit Sicherheit abzuleiten; man vermuthet, es ſey entſtanden aus *caro valet,* das Fleiſch gilt noch, iſt noch nicht verboten, oder aus *carn-à-val* (frz. hinunter, Thal ab, vom lat. *ad vallem,* in's Thal hinab), oder von *caro* und *vale,* lebe wohl, Fleiſch, lebe wohl, d. h. es iſt aus mit dem Fleiſcheſſen, die Fleiſchzeit iſt vorbei, oder es ſey aus *carnelevamen* verderbt, wie dieſe Zeit mlat. hieß, von *caro* und *levamen,* Erleichterung.

der Carneol, ein rother Achat; engl. *cornelian stone,* itl. *corniola,* was eigentlich Hornſtein bedeutet, frz. *cornaline,* von *corne,* Horn, lat. *cornu,* das Horn, alſo ein Stein, welcher hornartig ſcheint.

das Carnieß, ſ. Karnieß.

der Carolin, ein Stück Geld, von einem Fürſten Carl benannt. Wir nennen jetzt ein Goldſtück, gegen 12 Gulden werth, Carolin, nach einem baieriſchen Churfürſten Carl.

die Caroſſe, ſ. Carroſſe.

die Carotte, die Möhre; frz. *la carotte,* engl. *carrot,* itl. *carotta, carota.*

das Carouſſel, ſ. Carroſell.

die Carpie, ſ. v. a. Charpie.

das Carreau, Caro, frz. *carreau,* Quadrat, Viereck. So nennt man im Kartenſpiel die rothe viereckige Figur; das frz. Wort ſtammt von dem lat. *quatuor,* vier.

die **Carette**, kleine Kutſche; itl. *carreta, carretta, carretto,* frz. *carrette,* engl. *cart.* In's Lat. nahm man *carrus* auf, vom deutſchen **Karren**, und daher kommt dieſer Name.

die **Carricatur**, das Spottbild; frz. *caricature,* engl. *caricature;* eigentlich das Uebertriebene, die Ueberladung, vom itl. *caricare,* beladen, frz. *charger,* welches auch das Uebertreiben, Ueberladen ausdrückt.

die **Carriole**, kleine Kutſche; frz. *cariole, carriole,* ſ. **Carette**, womit es gleichen Urſprungs iſt.

das **Carroſell**, ein Ritterſpiel zu Pferd und Wagen; frz. *carroussel,* itl. *carrosello,* engl. *carousal,* von *carrus,* **Karren**, weil zu dieſem Spiele kleine Wagen, Karren, gebraucht wurden.

die **Caroſſe**, die Kutſche; frz. *carrosse,* itl. *carroccio, carrozza,* von *carrus,* Karren. (Dän. *kareth,* Kutſche mit Glasfenſtern).

die **Cartätſche**, ſ. **Kartätſche**.

die **Cartaune**, ſ. **Kartaune**.

das **Cartel**, Ausforderungsbrief, Auslöſungsvertrag, Vertrag; engl. *cartel,* itl. *cartello,* von *carta,* frz. *cartel,* von *carte,* Papier (ſ. Karte), alſo iſt Cartel eigentlich ein beſchriebenes Papier.

die **Carthauſe**, das Kloſter der Carthäuſermönche; engl. *carthusian monastery,* frz. *chartreuse,* itl. *certosa.* Der Name kommt von *Carthusia,* frz. *Chartreuse,* einem Orte Südfrankreichs in der *Dauphinée,* in deſſen Nähe ſich ein Mönchsorden niederließ, und den Namen von der Lokalität bekam.

die **Cartoffel**, ſ. **Kartoffel**.

der **Carton**, frz. *carton,* itl. *cartone,* dickes Papier, Pappdeckel, Schachtel aus Pappdeckel, von *carte,* Papier; ſ. **Karte**.

die **Cartuſche**, frz. *cartouche,* itl. *cartuccia,* eine Rolle von ſtarkem Papier, eine Einfaſſung zu Inſchriften oder Sinnbildern, weil ſie ehemals eine Papierrolle vorſtellten, eine Patrone, weil das Pulver in einer Rolle iſt; von *carta,* Papier.

der **Caſakin**, ein kleiner Ueberrock; frz. *casaquin,* ein Wamms, *casaque,* Reitrock, itl. *casachino, casachina,* von *casacca,* Reitrock, engl. *cassock,* ſchwd. *kasjacka, casicka,* Wamms. Im Deutſchen findet ſich **Kotze** in der Bedeutung kurzer Rock, Ueberrock, und **Kaſel**, mit lat. Endung (*casula*), frz. *chasuble,* Prieſterrock. Wahrſcheinlich iſt *casaque* eben daher zu leiten; ſ. **Kotze**.

die **Cascade**, der Waſſerfall, vom frz. *cascade,* itl. *cascare,* fallen, und dies vom lat. *cadere,* fallen.

die **Cascarille**, ein indiſcher Strauch, deſſen Rinde mediciniſch iſt; engl. *cascarilla.*

die **Caſel**, das Meßgewand; mlat. *casula,* frz. *chasuble,* engl. *chasuble,* vgl. **Caſakin**.

die **Caſematte**, ein Gewölbe im Walle, in der Baſtion; itl. *casa,* Haus, *matto,* blind, verdeckt, alſo eigentlich ein verdecktes Haus; frz. *casematte,* engl. *casemate.*

die **Caſerne**, frz. *caserne,* engl. *casern,* Häuschen, kleine Wohnung für Soldaten, vom itl. *casa,* Haus.

der **Caſimir**, engl. *casimire,* Halbtuch; auch iſt Caſimir ein Mannsname.

die **Caſſe**, der Geldkaſten; itl. *cassa,* frz. *casse, caisse, chace, chasse* (vom lat. *capsa,* dies von *capere,* faſſen, alſo etwas Faſſendes), mlat. *cacia, cacea,* engl. *cash.* Wir haben das Wort aus dem Romaniſchen entlehnt.

die **Caſſerolle** (vulgär **Caſtrol**), ein Küchengeſchirr; frz. *casserolle,* von *casse,* Behältniß, Gefäß, ſ. d. vorige.

die **Caſſia**, eine zimmtartige Rinde; frz. *casse,* engl. *cassia,* lat. *cassia, casia,* griech. *cassia, casia* (κασσία, κασία).

caſſieren, ungültig machen; frz. *casser,* itl. *cassare,* zu nichte machen, vom lat. *quassare,* erſchüttern, zerbrechen, *cassum,* zerbrochen, leer, unnütz, vergeblich.

die **Caſtanie**, ſ. **Kaſtanie**.

das **Caſtell**, vom lat. *castellum,* befeſtigter Platz, Verkleinerungsform von *castra, orum,* Lager; frz. kommt davon *château,* Schloß, itl. *castello.* Auf Schiffen iſt Caſtell die Erhöhung auf dem Vorder- oder Hinterverdeck.

der **Caſtellan**, der Befehlshaber eines Caſtells; mlat. *castellanus,* frz. *chatelain.*

caſteien, ſ. **kaſteien**.

der **Caſtor**, der Bieber, vom lat. *castor*; 2) das was von Bieberhaaren gemacht iſt.

der **Caſtrat**, der Verſchnittene; itl. *castrato,* frz. *castrat,* vom lat. *castrare,* ſchneiden, verſchneiden.

caſtriren, verſchneiden, vom lat. *castrare,* ſchneiden, verſchneiden.

der **Caſuar**, ein Vogel; engl. *cassiowary, cassawar cock.* Dieſer Vogel findet ſich in Oſtindien und auf den Molucken, woher auch der Name ſtammt.

der **Catalogus**, das Verzeichniß; frz. *catalogue,* engl. *catalogue,* lat. *catalogus,* griech. *katalogos* (κατάλογος), Verzeichniß ſolcher, die ausgewählt ſind, von *katalegein* (καταλέγειν), auswählen, ausleſen, von der Präpoſition *kata* (κατὰ) und *legein* (λέγειν), leſen.

der **Catechet**, **Catechismus**, ſ. **Katechet**.

catholiſch, ſ. **katholiſch**.

der **Cattun**, ſ. **Kattun**.

die **Cautel**, die Verwahrung, Rechtsverwahrung, vom lat. *cautela,* Vorſicht, Sicherſtellung, Caution, von *cavere,* ſich hüten, caviren.

die **Caution**, die Sicherſtellung; lat. *cautio,* Vorſicht, Sicherheit, von *cavere,* ſich hüten, auch caviren.

die **Cavallerie**, die Reiterei, der Cavalier, der Ritter; lat. *caballus,* Pferd, frz. *cheval,* Pferd, *cavallerie,* Reiterei, *cavalier, chevalier,* der Cavalier, itl. *cavallo, cavelleria, cavallero,* ſpn. *cavallero,* der Cavalier, griech. *caballäs* (καβάλλης), entlehnt aus dem perſ. *gamal, gabal.*

die **Cavate**, ein Gewölbe unter einem Gebäude, auch ein Hof; engl. *cavation,* lat. *cavaedium,* ein Hof innerhalb des Hauſes, von *cavus, a, um,* hohl, und *aedis,* Gebäude, das Hohle des Gebäudes.

Cavel, ſ. **Kabel**.

der **Caviar**, geſalzener Fiſchrogen; itl. *caviare, caviaro, cavialo,* frz. *caviar, cavial, caviat,* engl. *caviare.*

caviren, Sicherheit ſtellen, gut ſagen für etwas, vom lat. *cavere,* ſich hüten, Sicherheit leiſten.

die Ceder, Zeder, ein Baum; frz. *cedre,* itl. *cedro,* engl. *cedar,* lat. *cedrus,* griech. *kedros* (κέδρος).

cediren, etwas abtreten; frz. *céder,* engl. *to cede,* vom lat. *cedere,* gehen, weichen, nachgeben, abtreten.

die Celle, ſ. Zelle.

das Cement, frz. *cément, ciment,* engl. *cement,* eine Art Mörtel, vom lat. *caementum,* ein Mörtel von zerſtoßenen Steinen, zuſammengezogen aus *caedimentum,* von *caedere,* hauen, zerhauen, alſo das Zerhauene, Zerſtoßene. In der Chemie iſt Cement ein Pulver zum Beizen.

cenſiren, ſchätzen, beurtheilen, vom lat. *census,* die Schatzung des Vermögens, die Muſterung und Claſſeneintheilung der römiſchen Bürger nach dem Vermögen.

der Cenſor, der Cenſirende, die Cenſur, das Cenſiren; engl. *censor,* Cenſor, *censure,* Cenſur, frz. *censeur,* Cenſor, *censure,* Cenſur, vom lat. *censor, censura,* von *census,* ſ. d. vorige.

die Cent, ſ. Zent.

Cent, pro Cent, Procent, vom lat. *centum,* frz. *cent,* itl. *cento,* hundert, *pro,* für, alſo Procent für Hundert, das was man an Zins für Hundert gibt.

die Centifolie, eigentlich das Hundertblatt, eine vielblättrige Roſe, lat. *centum,* hundert, *folium,* das Blatt, engl. *centifolious rose.*

der Centner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarium* von *centum,* hundert.

central, lat. *centralis,* das Centrum betreffend.

das Centrum, der Mittelpunkt, lat. *centrum* (frz. *centre,* engl. *centre*), griech. *kentron* (κέντρον), Mittelpunkt, eigentlich ein Punkt, vom griech. *kentein* (κεντεῖν), ſtechen, wie Punkt, lat. *punctum,* von *pungere,* ſtechen.

die Centurie, eine Zahl von hundert; lat. *centuria,* von *centum,* hundert.

die Ceremonie, ſ. Cärimonie.

das Certificat, frz. *certificat,* engl. *certificate,* Verſicherungsſchrift, Zeugniß, vom lat. *certus,* ſicher, gewiß, *facere,* machen.

die Cervelatwurſt, itl. *cervelata,* frz. *cervelas,* Hirnwurſt, dann auch eine andere Wurſt; itl. *cerbello,* frz. *cerveau,* das Hirn, vom lat. *cerebrum,* deſſen Verkleinerungsform *cerebellum* iſt; die roman. Sprachen haben oft die Verkleinerungsform der lat. angenommen.

der Chagrain, Chagrin, dickes Leder mit Körnern gepreßt, ſo daß es voll kleiner Vertiefungen iſt; engl. *shagreen,* frz. *chagrain, chagrin.* Es ſoll zuerſt das Fell der Seekatze ſeyn, welches Erhöhungen wie Körner hat, und von *chat,* Katze, *grain,* Korn, den Namen haben; dann hätte man ähnlich zubereitetes Leder eben ſo genannt.

die Chaiſe, frz. *chaise,* Halbkutſche; eigentlich iſt *chaise* ein Sitz, Lehnſtuhl, Tragſeſſel, vom lat. *capsa,* itl. *cassa,* ein Gefäß, eine Maſchine, welche aufnimmt (lat. *capsus,* Kutſchkaſten), von *capere,* nehmen.

der Chalcedon, ein bläulicher Halbedelſtein; er hat den Namen von der Stadt Chalcedon in Aſien.

die Chaluppe, Schaluppe, ein kleines Schiff, Nebenſchiff eines großen; engl. *shalopp, sloop,* frz. *chaloupe,* holl. *sloep,* ndſ. *sluup, slupe.*

Der Name ſtammt wahrſcheinlich aus dem Deutſchen, von ſchliefen, ſchlüpfen, ſo daß es ein leicht hinſchlüpfendes Schiff bedeutete.

die **Chamade**, engl. *shamade,* frz. *chamade,* itl. *chiamata,* das mit der Trompete oder Trommel gegebene Zeichen, vom itl. *chiamare* (lat. *clamare*), rufen; es iſt alſo das Rufen, der Ruf, dann der Ruf, welcher zum Zeichen dient, beſonders zum Zeichen der Uebergabe oder Ergebung im Kriege.

das **Chamäleon**, eine Art Eidechſe, welche die Farbe leicht ändert; lat. *chamaeleon,* griech. *chamaileon* (χαμαιλέων), welches eigentlich **Erd=löwe** bedeutet, engl. *chaméleon,* frz. *chaméleon, caméleon.*

die **Chamille**, ſ. **Kamille**.

der **Champagnerwein**, Wein, welcher nach der Landſchaft Champagne in Frankreich benannt iſt.

der **Champignon**, ein Schwamm; frz. *champignon,* ſlav. *zampion,* von *champ,* das Feld, alſo der Feldſchwamm, lat. *campus,* das Feld.

das **Chaos**, ein griech. Wort (χάος), worunter man die verworrene Weltmaſſe vor ihrer Schöpfungsordnung, dann auch etwas Verworrenes verſteht; es heißt aber eigentlich der Raum, die Kluft, dann der Raum, worin ſich jene Maſſe befand, von *chaein* (χάειν), geſpalten ſeyn, offen ſtehen, ſ. **gähnen**.

der **Chapeau**, frz. *chapeau,* der Hut (vom lat. *caput,* Kopf); man verſteht darunter auch den Mann, weil er einen Hut trägt.

der **Charakter**, die eigenthümliche Art von etwas; griech. *charaktär* (χαρακτὴρ), das Eingeſchnittene, Eingeprägte, bildlich das Gepräge einer Sache, ihr Eigenthümliches, von *charassein* (χαράσσειν), einſchneiden, prägen.

der **Charfreitag**, der Freitag vor Oſtern, die **Charwoche**, die Woche vor Oſtern; dän. *lang fredag,* engl. *good friday.* Da **Gar** Vorbereitung heißt, ahd. *karo,* vorbereitet, ſo könnte es ſcheinen, daß Charwoche die Vorbereitungswoche bedeute; ſo heißt der Charfreitag in einer ahd. Schrift *garotag fora ostrun,* und in einer andern *karo ist min herza,* mein Herz iſt vorbereitet. Es wäre dann Charfreitag eine Ueberſetzung der Benennung deſſelben, *dies parasceues, dies* lat. Tag, *paraskeuä* (παρασκευὴ) griech. Vorbereitung. Daß ein ch ſtatt g ſteht, müßte man daraus erklären, daß man das Wort nicht mehr in ſeiner Bedeutung verſtanden hätte, und ſo von der richtigen Ausſprache und Schreibung abgewichen wäre. Andere leiten es von dem alten *kara,* Sorge, Schmerz ab (aſ. *kara,* agſ. *caru, cearu,* engl. *care,* anrd. *kör*), welche Ableitung der Bedeutung nach nicht ſchlecht iſt, und durch die Form beſſer empfohlen wird, als die zuerſt angeführte. Hiezu kommt, daß engl. der Palmſonntag *care, caresunday* heißt und ſchwd. *kaerusunnudag* den fünften Sonntag in den Faſten bezeichnet. Deshalb dürfte die letztere Ableitung den Vorzug verdienen, und Char — das Leiden, den Schmerz bezeichnen, ſo daß die Charwoche die Leidenswoche wäre. Ahd. *chara,* Klage, *charôn,* klagen (etwa Klagewoche, Klagefreitag?)

der **Charlatan**, ein Schwätzer, Prahler, Marktſchreier; frz. *charlatan,* vom itl. *ciarlatano,* von *ciarlare,* ſchwätzen.

das **Charnier**, vom frz. *charnière,* ein Gewinde, Gewerb.

die **Charpie**, vom frz. *charpie,* das Zupfſel, vom lat. *carpere,* pflücken, rupfen, zupfen.

die **Charte**, ſ. **Karte**.

die Charteke, ein ſchlechtes Blatt, eine ſchlechte Schrift, vom frz. *charte,* Papier, ſ. Karte.

die Charwoche, ſ. Charfreitag.

die Chauſſee, der Fahrweg, vom frz. *chaussée,* engl. *causeway;* es ſtammt vom lat. *calcare,* treten.

die Chemie, die Scheidekunſt; man will es von dem griech. *chymos* (χυμὸς), Flüſſigkeit, Saft ableiten, und man hat auch die Form Chymie, ſo daß es die Lehre von den Säften, Flüſſigkeiten wäre.

die Chenille, ein aus Sammetſchnürchen beſtehender Frauenputz; frz. *chenille,* die Raupe, und weil dieſer Putz wie Raupen ausſieht, bedeutet es auch dieſen.

der Cherub, eine Art hebräiſcher Engel; ein hebräiſches Wort, welches Ochs bedeuten ſoll, von *carab,* pflügen. Adelung ſagt, es komme von *cerub,* ſtark ſeyn, welches Wort mir unbekannt iſt. Die Cherubim iſt die Form der Mehrzahl.

die China, Rinde eines peruaniſchen Baums; der Name iſt aus dem einheimiſchen verderbt.

die Chirurgie, die Wundarzneikunſt; griech. *cheirurgia* (χειρουργία), die Handarbeit, das Arbeiten mit den Händen, das Operiren, *cheir* (χεὶρ), Hand, *ergon* (ἔργον), Werk, Arbeit.

Chits, Ziz, ein oſtind. Name des bunten Kattuns; dän. *sirts, sirs.*

die Chocolade, ein Getränk; frz. *chocolat,* engl. *chocolate,* itl. *cioccolata;* es hat den Namen von dem Cacao.

die Cholera, eine Krankheit, vom griech. *cholera* (χολέρα), 1) Dachrinne für das Regenwaſſer, 2) Durchfallskrankheit, wahrſcheinlich letzteres von *cholä* (χολὴ), Galle, da ſie lat. *bilis,* Galle heißt.

choleriſch, frz. *colérique,* engl. *choleric,* von galligem Temperamente, vom griech. *cholä* (χολὴ), Galle.

der Chor, Chorus, die Verſammlung, der Chor, Platz der Verſammlung; griech. *choros* (χορὸς), der Reigen, Reihentanz, Chor, Schaar, Chorplatz; der Grundbegriff iſt das Krumme, Gerundete, lat. *chorus,* engl. *choir, quire, chorus.*

der Choral, der Geſang des Kirchenchors, von *choralis,* einem im Mittelalter vom Worte *chorus* gebildeten Beiworte, ſ. d. vor. Wort.

der Choriſt, Mitglied des Chors.

das Chriſam, das Salböl; engl. *chrism,* frz. *chrismation,* das Salben mit Chriſam; griech. *chrisma* (χρίσμα), Salbung, Salböl, von *chriein* (χρίειν), 1) berühren, ritzen, kratzen; 2) ſtreichen, beſtreichen, beſonders mit Salbe oder Farbe, daher färben und ſalben.

der Chriſt, ein Anhänger der Lehre Chriſti. Chriſtus heißt der Geſalbte, griech. *christos* (χριστὸς), der Geſalbte, ſ. Chriſam.

die Chronik, das Jahrbuch der Geſchichte; griech. *chronos* (χρόνος), die Zeit, *chronikos, kä, kon* (χρονικὸς, κὴ, κὸν), was die Zeit betrifft, *chronika* (χρονικὰ), die Zeit-, Jahr-Bücher.

die Chronologie, die Zeitrechnung; griech. *chronologia* (χρονολογία), von *chronos,* Zeit, und *legein* (λέγειν), reden, überlegen, verſtehen.

der Chryſoberyll, der Goldberyll, ein Stein; griech. *chrysos* (χρυσὸς), Gold.

der Chryſolith, der Goldſtein, ſ. d. vor.; griech. *lithos* (λίθος), Stein.

der Chryſopras, ein goldgelber und lauchgrüner Edelſtein, ſ. d. vor.; griech. *prason* (πράσον), Lauch.

die Chur, die Wahl, ſ. unten küren, wählen.

die Chymie, ſ. Chemie.

die Cibebe, ſ. Cubebe.

Cicero, eine Art Lettern, welche den Namen von dem berühmten römiſchen Redner Cicero hat, weil deſſen Werke zuerſt damit gedruckt wurden.

die Cichorie, eine Pflanze, Wegwart; griech. *kichorä*, *kichorion* (κίχορα, κιχορία, κιχόρεια, κιχώρη, κιχώριον), lat. *cichorium*, frz. *cichorée*, engl. *succory*.

der Cider, Obſtwein; frz. *cidre*, engl. *cider*, vom lat. *sicera* (woraus mlat. *cisara*, *cisera* gebildet ward), ein berauſchendes Getränk, Sorbet; griech. *sikera* (σίκερα), daſſelbe. Das Wort iſt orientaliſchen Urſprungs, hebr. *schakar*, iſt berauſcht, *schiker*, hat berauſcht, *schekar*, berauſchendes Getränk.

die Ciffer, ſ. Ziffer.

die Cigarre, der Cigarro, ein aus Tabacksblättern gebildetes Röllchen zum Rauchen, frz. *cigarre*, engl. *segar*; eigentlich eine Art Taback auf der Inſel Cuba, nach einheimiſcher Benennung.

Cinnamet, ſ. Zimmet.

circuliren, ſich im Kreiſe bewegen, frz. *circuler*; ſ. Zirkel.

der Cirkel, ſ. Zirkel.

die Ciſalien, in der Münze die abgeſchnittenen Stücke der Münzen, vom lat. *caedere*, ſchneiden, *caesus, a, um*, geſchnitten; frz. *ciseau*, itl. *cisello*, Meiſel, frz. *ciseaux*, Scheere, *ciseler*, mit dem Meiſel bearbeiten, ſtechen, *cisoir*, die Goldſchmidtſcheere.

die Ciſe, der Münzſtock, womit man aus freier Hand prägt, der Ort, wo die Ciſe iſt; von gleicher Abkunft mit dem vorigen.

das Ciſtenröslein, frz. *ciste*, ein Strauch, der in Italien und Spanien wächſt; griech. *kistos, kisthos* (κίστος, κίσθος) und *kissaros, kistharos* (κίσσαρος, κίσθαρος), lat. *cisthos*.

die Ciſtercienſer, eine Art Mönche, zu den Bernhardinern gehörig, benannt von dem Kloſter Ciſtertium in Burgund.

die Ciſterne, Waſſerbehältniß; lat. *cisterna*, von *cista*, Kiſte, Kaſten; frz. *citerne*, engl. *cistern*.

die Citadelle, frz. *citadelle*, eine Stadtfeſtung, entweder in oder an der Stadt, Verkleinerungsform vom itl. *citade*, frz *cité*, Stadt, vom lat. *civitas*, Staat, Stadt, dies von *civis*, der Bürger.

die Cither, ſ. Zither.

citiren, vorladen, anführen; frz. *citer*, engl. *to cite*, vom lat. *citare*, in Bewegung ſetzen, rufen, vorrufen, vorladen, dies von *ciere*, bewegen.

der Citronat, itl. *citronata*, frz. *citronat*, eingemachte Citronenſchale.

die Citrone, eine Baumfrucht; frz. *citron*, engl. *citron*, lat. *citrus*, der Citronenbaum, griech. *kitrea, kitria, kitrion* (κιτρέα, κιτρία, κίτριον), Citronenbaum, *kitron* (κίτρον), die Citrone. Der Name ſcheint orientaliſch, denn im Malabariſchen heißt eine Art Citronen noch *kidharen, kitaraen*.

civil, bürgerlich; frz. *civil*, bürgerlich, auch höflich, artig, im Gegenſatz des Ariſtokratiſchhoffärtigen, lat. *civilis, e*, von *civis*, der Bürger.

der **Claret**, abgeklärter und blaßrother Wein (Bleicher); frz. *clairet,* vom lat. *clarus, a, um,* hell, klar.

das **Clarinet**, ein Blasinſtrument von hellem Tone; itl. *chiarino,* frz. *clarinette,* engl. *clarion, clarinet,* vom lat. *clarus, a, um,* hell.

die **Claſſe**, eine Abtheilung; lat. *classis,* frz. *classe,* engl. *class, classis,* vom griech. *kläsis* (κλῆσις), eigentlich die Herbeirufung, dann herbeigerufene Mannſchaft, Heer, Flotte, Volksverſammlung, dann Abtheilungen der Volksverſammlung, endlich Abtheilung im Allgemeinen. Das Stammwort iſt das griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare,* verwandt mit **gellen**, **ſchallen**.

claſſiſch, vorzüglich. Man nennt vorzügliche Schriftſteller, Schriftſteller der erſten Claſſe, claſſiſch, von **Claſſe**, Abtheilung.

die **Clauſe**, ſ. **Klauſe**.

die **Clauſel**, ſ. **Klauſel**.

die **Clauſur**, 1) in der römiſchen Kirche das Eingeſchloſſenſeyn im Kloſter; 2) das Bücherſchloß; lat. *clausura,* Verſchließung, von *claudere,* griech. *kläizein* (κληΐζειν), ſchließen.

das **Clavicymbel**, eine Art Clavier; itl. *clavicembalo* (frz. *claves-sin, clavecin,* engl. *clavicord*), von **Clavis** und **Cymbel**.

das **Clavier** (frz. *clavier,* die Claviatur), 1) ein vermittelſt Claves geſpieltes Saiteninſtrument, deſſen ſchon im 15. Jahrh. unter dem Namen *clavile* Erwähnung geſchieht; 2) bei Tuchmachern und Tuchſcheerern heißen die eiſernen Häckchen der Rahmen Clavier; *clavus* heißt lat. der Nagel, Keil, Stift, und davon iſt die Benennung der **Claves** herzuleiten.

der **Clerus**, die **Cleriſey**, die Geiſtlichkeit (der Cleriker, ein Mitglied des Clerus); frz. *le clergé,* lat. *clerus,* vom griech. *kläros* (κλῆρος), das Loos, Erbe. Der berühmte **Herder** ſagt: „Clerus heißt ein durch Loos oder Erbſchaft gewonnener Antheil; die Geiſtlichkeit nannte ſich ſo, weil ſie und ihr Beſitzthum unter Menſchen das Antheil Gottes, die ihm geweihete Portion waren. Sie ſahen ſich daher in dieſer Erbnahme wohl vor, nach dem Pſalm-Ausſpruche: das Loos iſt mir gefallen in's Liebliche; mir iſt ein ſchönes Erbtheil worden."

die **Cloake**, der Reinigungscanal; frz. *cloaque,* vom lat. *cloaca,* von (*cluo,* der alten Form für) *luo,* waſchen, ſpülen, griech. *klyzein* (κλύζειν), ſpülen.

das **Clyſtier**, ſ. **Klyſtier**.

der **Coadjutor**, ein Geiſtlicher, deſſen Name Gehülfe bedeutet; lat. *co-adjutor,* von *cum,* mit, und *adjuvare,* helfen, von *juvare,* helfen.

die **Cochenille**, ein Inſekt, eine Art Schildlaus, welche gedörrt eine Scharlachfarbe giebt; griech. *kokkos* (κόκκος), Kern, Beere, ſpeciell Scharlachbeere, lat. *coccum;* davon hat man die Verkleinerungsform *coccinula,* Scharlachbeere und Inſekt der Scharlachbeere, gebildet, woraus frz. *cochenille,* engl. *cocheneal* ward.

der **Cocon**, das Geſpinnſt der Seidenraupe; frz. *cocon, coucon, coque,* engl. *cocoon.* Frz. heißt *coque* außer dieſem noch die Eierſchale, Nußſchale, der Seilknopf, und *coques,* das Eiſen, worin das Schloß geht, *coquille,* Schnecken-Nußſchale und ähnlich Geformtes, vom lat. *concha,* Muſchel, Muſchelſchale, etwas Muſchelförmiges, welches griech. Urſprungs

iſt, *konchä, konchos* (κόγχη, κόγχος), in gleicher Bedeutung; die Grundbedeutung iſt das Hohle, Runde.

der Cocosbaum, eine oſtindiſche Palmenart, wahrſcheinlich nach einheimiſcher Benennung; frz. *coco, cocos,* engl. *cocoa,* Cocosnuß.

der Codex, eine Handſchrift, ein Geſetzbuch; frz. engl. *code,* vom lat. *codex,* Baumſtamm, Klotz, hölzerne Schreibtafel, Buch.

das Codicill, das Schriftchen. Man bezeichnet damit einen Anhang zu einem Teſtament; frz. *codicille,* lat. *codicillus,* die Verkleinerungsform von *codex,* ſ. d. vorige.

der Coffee, ſ. Kaffee.

der Cognac, ein Brandwein, welcher von der ſüdfranzöſiſchen Stadt Cognac den Namen hat.

der Cöleſtiner, ein Mönch des vom Papſte Cöleſtin V. im Jahr 1244 reformirten Bernhardinerordens.

der Colibri, Colibrit, ein ſehr kleiner amerikaniſcher Vogel, wahrſcheinlich nach einheimiſcher Benennung.

die Colik, ſ. Kolik.

die Collation, 1) die Vergleichung zweier Schriften mit einander, lat. *collatio* (von *con,* mit, zuſammen, und *fero, tuli, latum, ferre,* tragen), das Zuſammentragen, die Vergleichung, frz. engl. *collation;* 2) ein kleines Eſſen, entweder wozu Verſchiedene beitragen, oder wozu man übriggebliebene Speiſen zuſammenträgt.

collationiren, Schriften mit einander vergleichen, frz. *collationer,* engl. *collate,* von *collationare,* welches man als Zeitwort im Lat. des Mittelalters von *collatio* bildete; ſ. d. vor.

die Collecte, Almoſenſammlung; frz. *collecte,* vom lat. *colligere,* ſammeln, von *con,* mit, zuſammen, und *legere,* leſen, ſammeln, *collectio,* die Sammlung.

der Collecteur, Sammler, frz. *collecteur;* ſ. d. vor. Wort.

der College, Amtsgenoſſe, Genoſſe; lat. *collega,* frz. *collègue,* engl. *colleague,* von *con,* mit, zuſammen, und *legere,* leſen, ausleſen, wählen, wohin auch *legare* gehört, auswählen und abſenden, zum Geſandten machen, zum Geſandten Eines machen, daß er ihn als Gehülfen überall hinſenden kann, daher *legatus,* der Amtsgehülfe des Feldherrn.

das Collegium, eine Anzahl von Collegen; lat. *collegium,* frz. *collège,* engl. *college,* ſ. d. vor. Wort.

das Collet, der Kragen, die kurze Weſte der Reiter, welche gleichſam nur ein Kragen iſt; itl. *colletto,* frz. *collet,* engl. *collet,* vom lat. *collum,* Hals.

collidiren, mit Einem zuſammenſtoßen, vom lat. *collidere,* von *con,* mit, zuſammen, und *laedere,* ſtoßen.

die Colliſion, das Zuſammenſtoßen mit etwas; frz. *collision,* lat. *collisio,* von *collidere;* ſ. d. vor. Wort.

die Colochinte, ſ. Coloquinte.

die Colonie, die Anſiedelung; frz. *colonie,* engl. *colony,* lat. *colonia,* von *colonus,* Feldbauer, Bewohner einer Colonie, dies von *colere,* das Land bauen; alſo iſt *colonia* eigentlich der Anbau des Landes, die Leute, welche das Land anbauen, das angebaute Land.

die Colonne, Columne, frz. *colonne,* Säule, figürlich eine Spalte

Schrift in einem Buch, engl. *columne*, vom lat. *columna*, Säule; eine Colonne Soldaten, eine Abtheilung derſelben.

das Colophonium, ein Harz, welches nach der aſiatiſchen Stadt Colophon benannt iſt; frz. *colophone, colofon*, engl. *colophony*.

die Coloquinte, eine Art ausländiſcher Gurken; frz. *coloquinte*, engl. *coloquintide*, itl. *coloquintida*, griech. *kolokyntä, kolokynthä, -is* (κολοκύντη, κολοκύνϑη, -ις), lat. *colocynthis*.

coloriren, färben, frz. *colorer*, engl. *colour*, vom lat. *colorare*, von *color*, Farbe.

das Colorit, die Färbung; ſ. d. vor. Wort.

die Columne, ſ. Colonne.

der Comet, ſ. Komet.

comiſch, ſ. komiſch.

das Comma, ſ. Komma.

commandiren, befehlen, befehligen; frz. *commander*, engl. *command*, befehlen, vom lat. *commendare*, übertragen, anvertrauen, *mandare*, auftragen, befehlen.

die Commandite, eine von einem Handelshauſe errichtete Nebenhandlung; der Name, von commandiren gebildet, bedeutet eine Handlung, welche in Auftrag Geſchäfte macht.

die Commende, die Pfründe des Geiſtlichen, des Ordensritters, vom lat. *commendare*, anvertrauen, in den Beſitz Eines geben.

das Commentchen, kleine Schüſſel, von Kump, holl. *komme, kommetjen*, Schüſſelchen.

der Commenthur, Comthur, der Verwalter einer Pfründe, der Befehlshaber eines Ordens; vom lat. *commendare* (ſ. Commende) bildete man *commendarius, commendator*, und davon Commenthur; frz. *commandeur*, engl. *commander*.

das Commercium, der Handel, der Handel und Wandel, Umgang; frz. *commerce*, vom lat. *commercium*, von *merx, cis*, die Waare, *mercari*, handeln.

der Commis, ſ. das folgende Wort.

der Commiſſair, der Commiſſarius, ein zu einer Verrichtung Verordneter. Lat. heißt *com-miltere* zuſammenſchicken, vereinigen, wohin ſchicken, übergeben, überlaſſen, anvertrauen; davon hat man frz. *commettre*, überlaſſen, vertrauen, *commissaire*, der Commiſſair, *commission*, die Commiſſion, der Auftrag, *commis*, der Beauftragte, Verwalter, der Commis; ferner das Commiß-brod, Commiß-kleid, Brod, Kleid, welches für Truppen in Auftrag geliefert wird.

die Commiſſion, der Commiß, ſ. das vorige Wort.

commod, bequem, lat. *commodus, a, um*, bequem, von *cum, con*, mit, zuſammen, und *modus*, Maaß, alſo was das rechte, paſſende Maaß hat.

die Commode, eine Art Schrank oder Kaſten mit Schubladen, welcher den Namen von der Bequemlichkeit hat; ſ. das vorige Wort.

die Commune, die Gemeinde, Gemeinheit; frz. *commune*, engl. *community*, vom lat. *communis, e*, gemein, von *con*, mit, zuſammen, und *mune* (*munia, um*), Pflicht, alſo zu gemeinſamen Pflichten und Laſten vereinigt.

communiciren, mittheilen, das Abendmahl nehmen oder geben,

eigentlich Theil haben an der Gemeinſchaft des Sakraments, oder es mit=theilen; lat. *communicare,* von *communis,* ſ. das vorige Wort.

die Communion, der Act des Communicirens; frz. *communion.*

die Comödie, ſ. Komödie.

die Compagnie, frz. *compagnie,* Geſellſchaft, Trupp Soldaten; der Compagnon, frz. *compagnon* (*compagne, f.*), Geſellſchafter. Wir haben beide Wörter aus dem Frz.; mlat. *companium,* Geſellſchaft, itl. *compagno,* ſpn. *compaño,* prov. *compainh,* afrz. *compaing,* Geſellſchafter, wahrſcheinlich von *con,* mit, und *panis,* Brod, Brodgenoſſe, ſo ahd. *kimazo, kileip,* Genoſſe, von *maz,* Speiſe, *leip,* Brod; ſ. Kumpan.

der Compaß, eine Magnetnadel in einem Behälter; itl. *compasso,* frz. *compas,* ein Zirkel, um einen Kreis zu machen. Das frz. *compas* iſt ein Zirkelmaaß bei den Steinmetzen und Juwelierern; *compasser la carte,* auf der Karte abmeſſen, wo das Schiff hingehen kann. Itl. hieß die Seekarte ehemals auch *compasso,* wegen des Meſſens der Fahrt, von *con,* mit, zuſammen, und frz. *passer,* itl. *passare,* gehen, eine Maſchine, welche nach Belieben zuſammen und auseinander geht; *passer* kommt vom lat. *passus,* der Schritt.

competent, zuſtändig, frz. *compétent,* vor Gerichten gebräuchlich, rechtmäßig, von *compéter,* Einem zukommen, zuſtehen, vom lat. *com-petere,* zuſammen=kommen, zuſammen=treffen, ſich ſchicken, zukommen, gehören.

das Compliment, die Höflichkeitsbezeigung, frz. engl. *compliment,* vom lat. *complementum,* welches das Ausfüllende, Ergänzende bedeutet, und, in ſo fern es Höflichkeitsbezeigung bedeutet, das Ueberladen, Ueberſchütten mit Höflichkeit bezeichnet.

das Complot, eine Anzahl Menſchen, welche zu einem Zwecke verbunden ſind; frz. *complot,* engl. *plot,* von *con, com,* mit, zuſammen, und *pelot, pelote,* itl. *palotto,* der Ball, Knäuel, der Trupp Menſchen; ſ. Peloton.

componiren, zuſammenſetzen, vom lat. *com-ponere,* zuſammenſetzen, beſonders im Gebiet der Künſte, z. B. ein Muſik=ſtück; frz. *composer,* engl. *compose.*

die Compoſition, das Componiren, das Componirte, frz. engl. *composition;* ſ. d. vor. Wort.

die Compote, eingemachtes Obſt, Obſtgemüſe, vom frz. *compote,* und dies vom lat. *com-positum,* Zuſammengethanes, woraus der Begriff des Eingemachten folgt.

compreß, zuſammengedrängt, die Compreſſe, ein Druckläppchen auf Wunden, die Compreſſion, das Zuſammendrücken; frz. engl. *compression,* lat. *compressio,* das Zuſammendrücken, von *con,* mit, zuſammen, und *premo, pressi, pressum, premere,* drücken.

das Comptoir, der Zahl=, Rechen=Tiſch, das Zahl= oder Rechen=Gemach, die Schreibſtube; frz. *comptoir,* von *compter,* zählen, rechnen, dies vom lat. *computus,* Rechnung, *com-putare,* zuſammenrechnen.

das Concept, der Entwurf, die Abfaſſung, concipiren, entwerfen, abfaſſen, vom lat. *con-cipere,* zuſammen=faſſen, ab=faſſen, bezeichnet das Entwerfen einer Schrift, und Concept iſt die entworfene Schrift, von *con,* mit, zuſammen, und *capere,* nehmen, faſſen; concipiren bedeutet auch empfangen, ſchwanger werden.

das **Concilium**, lat. *concilium,* die Verſammlung, von *con* und *ciere, cire,* in Bewegung ſetzen, rufen. Wir gebrauchen es, um die Verſammlungen der ſogenannten Kirchenväter zu bezeichnen; frz. *concile,* engl. *council.*

concipiren, ſ. Concept.

der **Concipiſt**, der, welcher concipirt; ſ. Concept.

das **Conclave**, der Verſchluß zur Papſtwahl, eigentlich ein Gemach, Verſchluß; lat. *conclave,* von *con,* mit, zuſammen, *clavis,* Schlüſſel.

die **Concordanz**, 1) die Uebereinſtimmung der Bücher in der Bibel; 2) ein Buch, welches die übereinſtimmenden Bibelſtellen aufzählt; lat. *con-cors,* einträchtigen Herzens, übereinſtimmend, von *con* und *cor, cordis,* das Herz, frz. engl. *concordance.*

das **Concordat**, frz. *concordat,* engl. *concordate,* bezeichnet einen Vertrag, welchen eine Regierung mit dem Papſte abſchließt, von *concors,* einträchtig; ſ. d. vor. Wort.

das **Concubinat**, frz. engl. *concubinage,* der uneheliche Beiſchlaf, die **Concubine**, die uneheliche Beiſchläferin, frz. engl. *concubine,* vom lat. *con,* mit, zuſammen, und *cubare,* liegen.

die **Concurrenz**, frz. engl. *concurrence,* die Mitbewerbung um etwas; der **Concurrent**, frz. *concurrent,* der Mitbewerber, vom lat. *con,* mit, *currere,* laufen.

der **Concurs**, frz. *concours,* engl. *concourse,* lat. *concursus,* das Zuſammenlaufen (ſ. d. vor. Wort); wir verſtehen darunter das Zuſammenkommen der Gläubiger bei'm Bankerut und den Bankerut ſelbſt.

die **Condition**, die Bedingung, die Beſchaffenheit, die Stelle, weil ſolche auf Bedingung iſt; frz. *condition,* vom lat. *conditio.*

der **Conditor**, der ſogenannte Zuckerbäcker; lat. *condire,* einmachen, *conditor,* der, welcher einmacht. Das lat. *condire* ſtammt von *con,* mit, zuſammen, und *dere, dare,* geben, woher *condus,* welcher die Sachen zuſammenthut und aufhebt; alſo iſt der Grundbegriff von *condire,* das Zuſammenthun, ähnlich dem Begriff: einmachen.

das **Confect**, ſogenanntes Zuckergebackenes; frz. *confire* (vom lat. *con* und *facere,* machen, *conficere,* bereiten), einmachen, *confiture,* Eingemachtes, *confection,* Latwerge, vom lat. *confectio,* Zubereitung, welches man im Mittelalter von zubereiteten Arzneien verſtand und im Worte Confect von Zuckerſachen verſteht. Der Grundbegriff iſt alſo der der Bereitung; engl. *confit, confiture, confect, confection.*

die **Conferenz**, frz. engl. *conference,* die Gegeneinanderhaltung, Vergleichung, Unterhandlung, Unterredung, vom lat. *conferre,* zuſammentragen, zuſammenhalten, vergleichen; *ferre* iſt verwandt mit dem deutſchen **bären**.

confisciren, für den öffentlichen Schatz einziehen; frz. *confisquer,* engl. *confiscate,* vom lat. *fiscus,* Körbchen, beſonders Geldkörbchen, in den ſpäteren Jahrhunderten Rom's: der Staatsſchatz.

die **Conföderation**, die Verbindung; frz. *confédération,* engl. *confederacy,* lat. *confoederatio,* von *con* und *foedus, eris,* das Bündniß.

der **Congreß**, die Zuſammenkunft; frz. *congrès,* engl. *congress,* lat. *congressus,* von *con* und *gradior, gressus, sum, gradi,* ſchreiten, gehen.

die **Conjunctur**, eine Vereinigung von Dingen, Umſtänden, die Lage,

Beſchaffenheit der Dinge; frz. *conjoncture,* engl. *juncture,* vom lat. *conjungere,* zuſammenbinden, verbinden, vereinigen.

der Connetable, ein mit einer hohen, jetzt abgekommenen Würde Bekleideter, der Kronfeldherr, frz. *connetable,* vom lat. *comes,* Graf, *stabulum,* Stall, alſo eigentlich der Stallgraf, wie man noch Stalljunker hat und Marſchälle; vgl. Conſtabler.

das Conſeil, der Rath, frz. *conseil* (engl. *council*), vom lat. *consilium,* Rath, Rathsverſammlung, von *con* und *salire,* zuſammengehen, alſo *consilium* eigentlich Verſammlung.

conſerviren, erhalten, bewahren, frz. *conserver,* vom lat. *conservare,* dieſes von *con* und *servare,* erhalten, bewahren.

conſigniren, etwas niederlegen, damit es dem ausgeliefert werde, welchem es gehört; frz. *consigner,* engl. *consign,* lat. *consignare* (von *signum,* Zeichen, Siegel), beſiegeln, bezeichnen, alſo conſigniren für Einen beſiegeln und bezeichnen.

das Conſilium, ſ. v. a. Conſeil.

conſiſtent, beſtehend; frz. *consistant,* engl. *consistent,* vom lat. *con-sistere,* ſtehen bleiben, beſtehen, von *sistere,* ſtellen, welches zu *stare,* ſtehen, gehört.

das Conſiſtorium, der Kirchenrath; frz. *consistoire,* engl. *consistory,* lat. *consistorium,* Verſammlung, von *con-sistere,* zuſammen hinſtellen; ſ. d. vorige Wort.

die Conſole, der Kragſtein, Sparrenkopf; frz. *console,* von *sole,* der Fuß an etwas, vom lat. *solea,* Sohle, weil ein Kragſtein, Sparrenkopf, gleichſam einen Fuß bildet. Wir nennen Conſole eine Art Tiſchchen am Spiegel, welches allerlei Zimmerverzierungen trägt.

die Conſorten, Theilnehmer, Genoſſen; frz. *consort,* Genoſſe, vom lat. *consors,* welches von *con* und *sors, tis,* Loos, Schickſal, kommt, alſo der an gleichem Looſe Antheil hat.

der Conſtabler, 1) Einer, welcher bei der Artillerie beſchäftigt iſt, Artilleriſt; 2) in manchen Städten hieß ehemals Conſtabler ein Bürger, deſſen Gewerk unter den Klaſſen der Bürger noch nicht aufgenommen war, welcher jedoch Rathsherr werden konnte. Entweder vom lat. *con,* mit, und *stabulum,* Stall; *constabularius,* der dieſelbe Lagerſtätte, Stube mit Einem theilt, wie man auch das Wort Stallbruder hatte, Soldaten, welche Geſellſchaften bildeten, dann ſpeciell Soldaten der Artillerie, und in bürgerlicher Hinſicht Genoſſen, Geſellen; (*stabulum,* Stall, kommt von *stare,* ſtehen); oder richtiger vom lat. *comes stabuli,* Stallgraf, Vorgeſetzter des Stalls (ſpn. *condestable,* frz. *connetable*), welches eine höhere oder geringere Würde war, daraus mlat. *conestabilis,* und dann *constabularia,* eine von *conestabilis* befehligte Compagnie, alſo Conſtabler der zu einer Compagnie, Abtheilung von Soldaten Gehörige.

conſtituiren, etwas beſtellen, einrichten; frz. *constituer,* engl. *constitute,* lat. *con-stituere,* dies von *con* und *statuere,* ſtellen, aufſtellen, beſtimmen, und dies von *stare,* ſtehen.

die Conſtitution, die Verfaſſung; frz. *constitution,* von conſtituiren.

conſtruiren, frz. *construir,* bauen, etwas gleichſam aufbauen, vom lat. *con-struere,* zuſammen-fügen, erbauen; *struere,* mit dem deutſchen

ſtreuen verwandt, heißt eigentlich etwas hinlegen, hinbreiten, griech. *storein* ($\sigma\tau o\varrho\varepsilon\tilde{\iota}\nu$).

die Conſtruction, die Zuſammenfügung; frz. *construction,* ſ. conſtruiren.

der Conſul. In Rom waren zwei jährliche Conſuln die höchſten obrigkeitlichen Perſonen. Wir verſtehen außerdem eine Art öffentlicher Handelsgeſandten darunter. Der Name *consul* gehört zu *consulere,* rathen, und bedeutet eigentlich Rath; ſ. Conſeil.

der Conſulent, der Rathende, vom lat. *consulere,* rathen; ſ. Conſeil.

conſuliren, conſultiren, um Rath fragen; frz. *consulter,* vom lat. *consulere,* rathen, um Rath fragen, *consultare,* um Rath fragen.

contant, zählend, bezahlend; frz. *comptant, contant,* von *compter;* ſ. Comptoir.

das Conterfei, das Abbild; frz. *contrefait,* das Nachbild, von *contrefaire,* vorſtellen, nachahmen, vom lat. *contra,* gegen, *facere,* machen.

der Continent, das feſte Land, frz. engl. *continent,* von *continens,* und dies von *continere,* zuſammenhalten, zuſammenhängen, alſo eigentlich das zuſammenhängende Land.

das Conto, itl. *conto,* Rechnung, vgl. contant, vom lat. *computus,* Rechnung, *computare,* zuſammenrechnen; ſ. Comptoir.

das Contor, itl. *contoro,* frz. *comptoir;* ſ. Comptoir.

die Contour, der Umfang von etwas, der Umkreis einer Figur; frz. *contour,* von *con* und *tour,* Wendung, Umkreis.

contraband, contreband, gegen die Gränzgeſetze, Mauthgeſetze verſtoßend; itl. *contrabando,* frz. *contrebande,* engl. *contraband,* vom lat. *contra,* gegen, und dem deutſchen Bann, Verbot, Geſetz, alſo; gegen das Verbot handelnd.

der Contrabaß, itl. *contrabasso,* der große Baß, vom lat. *contra,* gegen, alſo der Gegenbaß; frz. *contrebasse.*

der Contract, der Vertrag; frz. *contract, contrat,* vom lat. *contractus,* das Zuſammenziehen, der Vertrag; ſ. contrahiren.

der Contrahent, der, welcher einen Contract macht; ſ. das folg. Wort.

contrahiren, einen Vertrag machen, vom lat. *contrahere,* zuſammenziehen, vereinigen, annehmen, bekommen, einen Contract machen, von *con* und *traho, traxi, tractum, trahere,* ziehen.

der Contrapunkt, der Gegenpunkt in der Muſik, da man ſonſt Punkte ſtatt der Noten machte, von *contra,* gegen, und *punctum,* der Punkt; frz. engl. *contrepoint.*

der Contraſt, das einander Entgegenſtehen, das Widerſprechende; itl. *contrasto,* frz. *contraste,* engl. *contrast,* vom lat. *contra,* gegen, und *stare,* ſtehen.

contreband, ſ. contraband.

contribuiren (die Contribution, das Contribuiren), mit beitragen; frz. *contribuer,* vom lat. *contribuere,* von *con* und *tribuere,* theilen, ertheilen, geben, zutheilen; vgl. unten Tribut. Der Stamm von *tribuere* iſt *tribus,* die Abtheilung, und zwar nach Dritteln, von *tres,* drei.

die Contuſche, ein kurzer Schlafrock der Männer, ein kurzes weites Oberkleid der Frauen; frz. *contouche.*

conveniren (die Convenienz), ſich ſchicken und übereinkommen, vom

lat. *convenire,* zuſammenkommen, übereinkommen; das, was zuſammenkommt oder trifft, flieht ſich nicht, paßt zueinander, daher paſſen, ſich ſchicken; frz. *convenir,* conveniren, *convenance,* Convenienz, engl. *convenience.*

der Convent, die Zuſammenkunft, Vereinigung, lat. *conventus,* von *con,* zuſammen, und *venire,* kommen.

die Convention, frz. engl. *convention,* die Uebereinkunft, lat. *conventio,* ſ. d. vorige Wort. Conventionsmünze, Münze, geltend und geprägt nach Uebereinkunft.

der Conventuale, wer an der Kloſtergeſellſchaft (ſ. Convent) Theil hat; frz. *conventuel,* engl. *conventual.*

das Convictorium, das Zuſammeneſſen im Kloſter, in geſchloſſener Geſellſchaft, vom lat. *con,* zuſammen, und *victus,* die Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere,* leben.

das Convolut, das Zuſammengerollte; lat. *convolutum,* von *con,* zuſammen, und *volvo, volvi, volutum, volvere,* rollen, verwandt mit dem deutſchen wälzen.

die Convoy, frz. *convoi,* engl. *convoy,* Begleitung der Schiffe durch Kriegsſchiffe, auch Zufuhr im Kriege, vom lat. *con,* zuſammen, und *via,* der Weg.

die Convulſion, frz. engl. *convulsion,* vom lat. *convulsio,* das Zuſammenziehen der Muskeln, von *con,* zuſammen, und *vello, vulsi, vulsum, vellere,* zupfen, reißen, ſtechen, quälen.

der Copal, ſ. Kopal.

die Copie, Abſchrift, frz. *copie,* engl. *copy,* vom lat. *copia,* Vorrath, Menge, welches Wort im Mittelalter die Bedeutung Abſchrift bekam, weil Bücherabſchriften den Vorrath des Buches vermehren.

copuliren, verbinden, vom lat. *copula,* das Band.

die Coralle, ſ. Koralle.

coram, ad coram nehmen, coramiſiren, Jemanden vornehmen, vom lat. *coram,* in Gegenwart, von Angeſicht zu Angeſicht, von *con, co,* zuſammen, mit, und *os, oris,* Angeſicht; alſo heißt coram nehmen ſ. v. a. Einen in ſeine Gegenwart nehmen.

der Cordon, frz. *cordon,* Schnur, Band, und bildlich eine militäriſche Einfaſſung eines Diſtrikts; *cordon* kommt von *corde,* über welches man Kordel vergleiche.

der Corduan, eine Art Leder, frz. *corduan,* engl. *cordovan leather,* benannt nach der ſpan. Stadt Cordova, wo es vorzüglich bereitet ward.

der Coriander, ſ. Koriander.

die Corinthen, ſ. Korinthen.

die Cornelkirſche, ſ. Kornelkirſche.

der Cornet, der Standarten= oder Fahnenträger, frz. *cornette,* engl. *cornet,* der, welcher die Cornette (frz. *cornette*), d. i. die Standarte trägt; *cornette,* vom lat. *cornu,* Horn, bedeutet im Frz. den Theil einer Kappe, Haube, welcher zwei Hörner bildet, dann eine Haube, Kappe, und endlich auch eine Fahne, Standarte.

die Cornette, eine Art Hauben, ſ. das vorige Wort.

der Corporal, Caporal, ein Unterofficier, frz. *corporal, caporal,* engl. *corporal,* itl. *caporale,* von *capo,* das Haupt (vom lat. *caput,* Haupt, Kopf), alſo *caporale,* der Hauptmann; ehemals bezeichnete man

damit einen höhern Anführer, jetzt einen Unterofficier. Die Form Corporal iſt durch verderbte Ausſprache entſtanden und es ſollte Caporal heißen.

correct, richtig, berichtigt, der Corrector, der, welcher corrigirt; ſ. corrigiren.

correſpondiren, mit einander in Briefwechſel ſtehen, vom lat. *con,* zuſammen, und *respondere,* antworten; die Correſpondenz (frz. *correspondance,* engl. *correspondence*), das Correſpondiren.

corrigiren, verbeſſern; frz. *corriger,* engl. *correct,* lat. *corrigere,* von *con* und *regere,* richten, grade machen; *regere* iſt mit dem deutſchen richten verwandt; alſo entſpricht corrigiren dem deutſchen berichtigen.

der Corſar, der Seeräuber; frz. *corsaire,* engl. *corsair,* vom itl. *corsaro,* dies vom lat. *curro, cucurri, cursum, currere,* laufen, *cursor,* Läufer, *cursus,* Lauf, mlat. *cursarius,* Seeräuber. Es bedeutet daher Corſar eigentlich den Läufer; man bezeichnet aber damit den, welcher zur See Raubfahrten macht.

das Corſet, ein Leibchen; engl. frz. *corset,* ſtatt *corpset,* von *corps,* lat. *corpus,* der Körper.

die Corvette, ein kleines leichtes Schiff; engl. *corvet,* frz. *corvette, courvette* (ſchwd. *karf,* eine Art Schiffe, ſ. oben Caravelle), lat. *corbita,* Laſtſchiff, von *corbis,* Korb. Das lat. *curvus, a, um,* krumm, iſt entweder das Stammwort oder gehört zum gleichen Stamme.

das Coſtüm, das Uebliche, die Zurichtung, beſonders Art der Kleidung, das Aufputzen von etwas; frz. *costume, coutume,* itl. *costuma,* Gewohnheit, vom lat. *consuetudo,* Gewohnheit.

die Couliſſe, frz. *coulisse,* das bewegliche Theaterbrett, welches zur Scenerie dient, von *couler,* fließen, ſchleichen, rutſchen, weichen, alſo *coulisse,* etwas was man rutſcht, auch die Fuge, worin das Fenſter oder der Laden hin und her geht. *Couler* vom lat. *colare,* welches eigentlich durchſeihen bedeutet.

die Cour, der Hof, in dem Sinne des höflichen Betragens; frz. *cour,* engl. *court,* vom lat. *cohors, cortis,* eine Umzäunung, ein Hof.

courant, frz. *courant,* engl. *current,* laufend, vom lat. *currere,* laufen, vom Geld verſtanden, Münze, welche im Gange iſt, gangbar iſt.

die Courbette, eine Art Pferdeſprung; frz. *courbette,* von *courber,* krümmen, vom lat. *curvus,* krumm, *curvare,* krümmen.

der Courrier, ein reitender Bote; frz. engl. *courrier,* vom lat. *currere,* laufen.

der Cours, frz. *cours,* vom lat. *cursus,* Lauf, von *currere,* laufen; von Geld verſtanden iſt Cours der Preis, für welchen das Geld im Gange iſt.

der Couſin, der Vetter; frz. *cousin,* itl. *cugino,* prov. *così,* mlat. *cosinus,* Vetter, *cosina,* Baſe, churwälſch *cusrin,* vom lat. *consobrinus* (von *con,* mit, *soror,* Schweſter).

das Couvert, frz. *couvert,* Gedeck und Decke; engl. *cover,* itl. *coprire,* frz. *couvrir,* decken, bedecken, vom lat. *con,* und *operire,* bedecken.

das Covent, ſ. Kovent.

die Cravate, eine Halsbinde, das Halsband der Hunde; frz. *cravate,* itl. *cravata, caravata,* engl. *cravat.* Mlat. hieß *cravatus* auch mit Eiſen beſchlagen, und die Böttcher nennen die zu weiten Reife Crabaten. Spaß-

haft leitet man den Namen von den Croaten her, als hätten dieſelben dieſe Halsbekleidung in Mode gebracht. Engl. heißt *craw* der Kropf, und es wäre möglich, daß Cravate von dieſem deutſchen Worte herſtammt. Da aber dies nicht nachweisbar iſt, ſo läßt man es beſſer unabgeleitet.

die Creatur, das Geſchöpf; lat. *creatura,* von *creare,* ſchaffen, erſchaffen, frz. engl. *creature.*

credenzen, itl. *credenzare,* die Speiſen und Getränke koſten, ehe man ſie Einem reicht, von *credenza,* Beglaubigung, dies vom lat. *credere,* glauben, eigentlich durch das Koſten beglaubigen, daß nichts Schädliches in den Speiſen und Getränken enthalten iſt; frz. *crédence,* Credenztiſch.

das Credenzſchreiben, das Beglaubigungsſchreiben, ſ. d. vor. Wort.

der Credit, frz. engl. *credit,* itl. *credito,* der Glaube, daß man Einem ſicher Geld borgen könne, das Borgen ſelbſt, der Creditor, frz. *créditeur,* engl. *creditor,* lat. *creditor,* der, welcher borgt, Gläubiger; creditiren, borgen, vom lat. *credere,* glauben, anvertrauen, borgen.

das Creditiv, das Beglaubigungsſchreiben, vom lat. *credere,* glauben.

der Cremor Tartari, engl. *cream of Tartar,* frz. *crême de tartre,* durch Feuer gereinigter Weinſtein; *crême,* Rahm, lat. *cremor,* dicker Saft, und mlat. *tartarus,* Weinſtein.

crepiren, frz. *crever,* berſten, vom lat. *crepare,* krachen, zerkrachen, zerplatzen.

der Crepon, frz. *crepon,* eine Art Krepp, ſ. Kreppe.

criminal, frz. *criminel,* engl. *criminal,* vom lat. *criminalis, e,* ein Verbrechen betreffend, dies von *crimen, inis,* das Verbrechen, eigentlich eine vom Gericht zu entſcheidende Sache, von *cerno, crevi, cretum, cernere,* abſondern, trennen, entſcheiden, griech. *krinein* (κρίνειν), daſſ.

critiſch, ſ. Kritik.

das Crocodil, ſ. Krokodil.

das Crucifix, frz. engl. *crucifix,* das Bild Chriſti am Kreuz, vom lat. *crux, cis,* Kreuz, und *figo, fixi, fixum, figere,* anheften, alſo *crucifixum,* das an das Kreuz Geheftete.

der Cryſtall, ſ. Kryſtall.

die Cubebe, 1) eine Art Roſinen von Damaskus und Cypern; vielleicht iſt dieſer Name Cubebe, Cibebe, aus Cyper-beere verderbt; 2) indiſches Gewürz, dem Pfeffer ähnlich, ein orientaliſcher Name, welcher im Arabiſchen überhaupt Gewürz bezeichnen ſoll.

Cubik, ſ. Kubus.

die Cucummer, ſ. Gurke.

der Cultus, die Gottesverehrung; frz. *culte,* lat. *cultus,* von *colere,* pflegen, warten, ehren.

die Cupola, ſ. Kuppel.

die Cupreſſe, ſ. Cypreſſe.

die Cur, frz. engl. *cure,* vom lat. *cura,* Sorge, Beſorgung, Pflege, Heilung; curiren, heilen, lat. *curare.*

der Cüraß, ſ. Küraß.

der Curatel, die Vormundſchaft; frz. *curatelle,* ſ. d. folg. Wort.

der Curator, der Beſorger, Aufſeher; lat. *cura,* Sorge, Beſorgung, *curare,* ſorgen, beſorgen, *curator,* Beſorger, Aufſeher.

die **Curcuma**, Curcumey, frz. *curcuma*, die gelbe Wurzel eines oſtindiſchen Gewächſes. Im Arab. ſoll *krukum* mehrere Arten gelber Wurzeln bedeuten, und im Griech. iſt *krokos* (*κρόκος*), hebr. *karkom*, Saffran, alſo ein gelbblühendes Gewächs.

der **Cüré**, ſ. **Kireh**.

der **Curialſtyl**, die **Curialien**, vom lat. *curia*, Abtheilung der Bürger, Verſammlung, Rathsverſammlung, Rathhaus bedeutet **Curie**, Gerichtshof, und **curial**, was den Gerichtshof angeht.

curios (die Curioſität), neugierig, ſonderbar; frz. *curieux*, engl. *curious*, lat. *curiosus, a, um*, ſorgfältig, neugierig, von *cura*, Sorge.

curiren, ſ. die **Cur**.

current, frz. *courant*, engl. *current*, itl. *corrente*, lat. *currens*, laufend, von *currere*, laufen, alſo **current**, etwas was im Gange, im Laufe iſt, was Lauf hat. **Current-ſchrift**, laufende Schrift, wie ſie im Gange iſt, im Gegenſatze der ungewöhnlichen.

der **Curſchmied**, auch Fahnſchmied genannt, der Schmied bei einer Schwadron Reuter, ein Schmied, welcher zugleich Pferde curirt, daher **Cur-ſchmied**.

die **Curſiv-ſchrift**, ſchiefliegende lat. Schrift, vom lat. *currere*, laufen, alſo bildlich: laufende Schrift.

der **Curſus**, bildlich der Lauf, die Laufbahn, z. B. Studiercurſus, Studierlaufbahn; engl. *course*, frz. *cours*, lat. *cursus*, der Lauf, von *currere*, laufen.

der **Cuſtos**, der Wächter, Aufſeher, lat. *custos*, von *cura*, Sorge, Beſorgung. Bei den Buchdruckern heißt die Sylbe oder das Wort, welches unter der letzten Zeile des Blattes ſteht und den Anfang der folgenden Seite bezeichnet, bildlich der Cuſtos.

der **Cylinder**, frz. *cylindre*, engl. *cylinder*, lat. *cylindrus*, griech. *kylindros* (*κύλινδρος*), die Walze, von *kyliein* (*κυλίειν*), wälzen, herumdrehen.

die **Cymbel**, frz. *cymbale*, engl. *cymbal*, lat. *cymbalum*, griech. *kymbalon* (*κύμβαλον*), ein muſikaliſches Inſtrument, eine Art Becken, eigentlich etwas Hohles, von einem Stamm, womit noch im Deutſchen die Worte **Kufe** und **Kumpe** verwandt ſind.

der **Cyper**, ein ſeidenes Zeug; engl. *cyprus*, wahrſcheinlich bedeutet es geköpertes Zeug, ſ. der **Köper**.

die **Cyperkatze**, die Katze von der Inſel Cypern, **Cyper-gras**, **Cyper-wurzel**, Gewächſe von derſelben Inſel.

die **Cypreſſe**, ein Baum; frz. *cyprès*, engl. *cypress*, lat. *cyparissus*, *cupressus*, griech. *kyparissos* (*κυπάρισσος*), eigentlich ein Harzbaum, hebr. *kopher*, Harz.

der **Czar**, der ruſſiſche Kaiſer; ſo wie **Kaiſer** von dem Namen des berühmten Römers **Cäſar** kommt, eben ſo **Czar**.

D.

da, von Ort und Zeit, hinweiſend, einen Punkt derſelben beſtimmend; altengl. *tho*, ſchwd. *då*, dän. *da*, aſ. *thuo*, agſ., anrd. *tha*, ahd. *duo, do*, mhd. *do*. Es iſt dieſe Partikel aus dem Demonſtrativum der, die, das entſprungen, wahrſcheinlich aus dem Accuſativus von die, vgl. **dann**.

das Dach, die Bedeckung, beſonders einer Gebäulichkeit; agſ. *thac, thäc, theac,* von *theccan,* decken, isl. *thak,* ahd. *dah,* mhd. *dach,* lat. *tectum,* von *tegere,* decken, woraus frz. *toit,* ſpn. *techo,* griech. *stegä* (στέγη), von *stegein* (στέγειν), decken, vgl. decken.

der Dachs, ein vierfüßiges Thier; oberd. Tachs, holl. *dasse,* ahd. *dahs,* itl. *tasso,* ſpn. *tasugo, tejon,* portug. *texugo,* prov. *tays,* frz. *taisson,* mlat. *taxus, tassus.* Das hebr. *tachas* wird gewöhnlich für Dachs genommen. Engl. heißt er *gray,* der Graue, itl. *graio,* frz. *grisard,* daſſ., plattd. *grevinc,* dän. *grävling,* der Grabende, ſchwd. *gräf-swin,* das grabende Schwein. Wahrſcheinlich bedeutet Dachs den Grabenden, von einem Zeitworte, welches ſtechen, bohren u. ſ. w. bedeutet zu haben ſcheint; ſchwd. *daska,* ſtechen, durchbohren, engl. *dash,* daſſ., mhd. *dehsen,* Flachs brechen, br. *gedoxter,* geſchwungener Flachs. Engl. *dig, ditch,* graben, und ehemals hatte man im Deutſchen Ditzlein, ein Meſſer, welche verwandt ſcheinen.

der Dacht, ſ. Docht.

die Dachtel, die Ohrfeige, ndſ. *tachtel,* ſchwz. *dachte;* ehemals bedeutete es auch eine Kugel oder etwas Aehnliches, womit die Kinder ſpielten. Adelung möchte es von denken, gedacht, herleiten, ſo daß es Denkzettel bedeuten ſoll, was aber nur als Spielerei zu betrachten iſt. Decken, deckeln, abdecken, zudecken, ſchlagen, mit Schlägen behandeln, ſchwz. *dächen.* Da ſich ein Stamm *digan,* in der Bedeutung ſchlagen, hauen, ſtechen u. ſ. w. vermuthen läßt, da im Engl. *dig, ditch* graben heißt, ſo läßt es ſich vielleicht hierauf zurückführen, doch nicht mit Sicherheit; es wäre dann dieſes decken die Vermehrungsform, und dengeln, hämmern, Nebenform.

dadern, dodern, ſtammeln, ſtottern, ſchwatzen; holl. *tateren,* ſchwz. *dädern, tedern, dodern* (*däderlen,* pipen); ſtottern ſcheint derſelbe Stamm zu ſeyn mit vorgetretenem ſ.

daheim, ſ. heim.

dahlen, dumm, einfältig reden; ſchwd. heißt *dålig,* ſchwachmüthig, ſchwachſinnig, goth. *dvala,* thöricht, einfältig, agſ. *dvala,* Zweifel, *dvelian, dvolian,* irren, *dolice,* dumm, engl. *dwaule,* irre reden, *dull,* dumm, ſchwd. *dåle,* thöricht, ahd. *dwalen,* zaudern, *tuala,* das Zaudern, der Ekel, *tualon,* zaudern, ſchwb. *der daul,* Zweifel, Ekel, Mitleid, isl. *thylia,* ndſ. *tellen,* oberd. *talken,* albern reden. (Die beiden letzten ſcheinen vom ndd. *taelen,* ſprechen, zu kommen, ſ. Zahl, ſo daß Reden, Schwätzen der Grundbegriff iſt); ſ. toll.

die Dale, Delle, vulgär die Vertiefung, beſonders die fehlerhafte; ſ. Thal.

dalken, ſ. Talk.

damasciren, Stahl nach Art des Damascener Stahls machen, welcher ſeinen Namen von der aſiatiſchen (ſyriſchen) Stadt Damascus hat; frz. *damasquiner,* engl. *damask.*

der Damaſt, Gewebe mit Figuren, ehedem Damaſchat, br. *damask,* von der Stadt Damascus benannt, wo dieſe Art Weberei vorzüglich war, und woher man ſie kennen lernte; frz. *damas,* engl. *damask,* itl. *damasco.*

der Dambock, Damhirſch, ein Wildpret; agſ. *da, dun,* dän. *daa, daadyr,* engl. *doe,* Damgeiſe, holl. *das, deyn,* ſchwd. *dåfhjort,* Damhirſch,

ahd. *tamo* (weiblich *tamen*), br. *dänlein*, frz. *daim*, itl. *damma, daino*, lat. *dama*, Damhirſch oder Gemſe. Da dieſer Hirſch auch Tannhirſch heißt, ſo könnte Jemand annehmen, daß die Form Dam nebſt den übrigen aus Tan, Tann entſtanden ſey. Tan, Tann bedeutete ehemals Wald, ſ. unten Tanne; agſ. *dun*, der Berg= und der Damhirſch. Aber dies wäre eine gewagte Ableitung, und es iſt beſſer zu geſtehen, daß wir den Stamm des Wortes nicht kennen.

das Dambrett, das Brett des Damſpiels, welches ſeinen Namen von der Königin, in dieſem dem Schachſpiel nachgebildeten Spiele, hat; dieſe heißt die Dame, und bedeutete zuerſt nur einen Stein, dann eine Reihe, die, wo die Königin ſtand, endlich alle Steine dieſes Spiels; frz. heißt es *dames*, die Damen.

die Dame, die Frau als ehrende Benennung; frz. *dame*, itl. *dama;* dies von dem lat. *domina*, die Herrin, woher auch itl. *donna*, Herrin, ſpn. *duenna*, wie Don, Herr, vom lat. *dominus*, Herr.

dämiſch, dümmlich, unklaren Sinnes, dämmernd, vgl. dumm und dämmern, mit welchen es verwandt iſt; br. *damisch* (*taumisch*).

der Damm, etwas zum Abhalten, z. B. des Waſſers, Verfertigtes, beſonders eine Erhöhung aus Erde u. a. m. zu dieſem Zweck; engl. *dam*, Damm, *to dam*, dämmen, agſ. *demman*, ſchwd. *daemma*, dämmen, dän. *dam* (ſelten Damm, gewöhnlich Teich), *daemning*, Damm, ſchwd. *dam*, aſchwd. *dampn*, der Damm, mlat. *damma*, frz. *dame*, poln. *tamma*. Der Damm iſt das, was dämmt, und dämmen iſt ſ. v. a. dämpfen in einem bildlichen Gebrauche des Wortes, wonach es im Allgemeinen unterdrücken, etwas an ſeiner Verbreitung hindern bedeutet, br. *demmen, dämen*, bezähmen, zurückhalten, ahd. *pitemman*, occupiren (aber von *dempan* kommt Dampf, nicht Damm); wir müſſen einen Stamm *diman* oder *dimban* annehmen, und da beide in Ableitungen vorhanden ſind (ſ. dämmern), ſo könnte man Damm dazu rechnen, wiewohl wir die Grundbedeutung deſſelben nicht kennen. — Die Dammerde, die obere fruchtbare Erdſchichte; ſchwd. *dam*, Staub.

dämmen, dämmern, ſ. v. a. ſchlemmen, beſonders in der Redensart ſchlemmen und dämmen; ehemals benannte man dieſes dämpfen, br. *demmen*. Von dem Stammworte, wozu auch dumm (ſtumm und verſtandlos) gehört, und dämiſch, welches ferner in dem folgenden dämmern zu finden iſt, mit der Bedeutung des Dunkeln, ſo daß dämmen ſo viel iſt, als dunkeln Sinnes ſeyn, den Sinn gleichſam benebelt haben, welcher letztere Ausdruck häufig gebraucht wird, um den Zuſtand der Berauſchung oder einen ähnlichen Seelenzuſtand zu bezeichnen; ſ. dämmern (br. *dämpes*, Rauſch, ehemals *tämpes*, dumm, Dummheit, *dampf*, Trunkenheit, ſchwz. *dampen*, langweilig ſchwatzen).

dammern, br. *dammern, dampern*, klopfen, mit den Fingern tippen, *das gedäm*, Geräuſch, Gelärm.

dämmern, dunkel werden; agſ. *dim, dym*, engl. *dim*, dunkel, agſ. *dimnes*, Dampf, *dimlic*, dampfig, isl. *dimmur*, dunkel, *dimma*, dämmern, ſchwd. *dimmer*, dän. *daemre, daemring*, ahd. *timbar*, dunkel, ſchwb. *diemer, dumper*, düſter, von der Witterung, *vertumplen*, trüb machen (celt. *du, dy*, ſchwarz, ſlav. *temny, temma*, dunkel, *dennice*, Morgendämmerung, Morgenröthe), ſchwd. *dimma, dimba*, Dampf, ahd.

timbri, Dunkelheit (ſchwz. *dammern,* langſam brennen, qualmen, *dammeln,* einen dumpfen Geſchmack haben, *dimmer, dimber,* ſchwül, düſter, br. *der daum,* Dampf, Qualm, *daumeln,* qualmen, dunſten, *daumig,* qualmig, dumpfig, feucht, ſchwb. *däum,* Qualm); Dampf, Nebel, Finſterniß ſind Dinge, welche ſich in der Sprache als verwandt zeigen. Dämmern kommt von einem Stamme *diman, dimban,* welcher unter andern die Bedeutung des Dunkeln gehabt haben muß, und auch in dumm erhalten iſt.

der Dampf, der Dunſt, Rauch (das Aſthma, ſo ſchon mhd. *dampfig,* aſthmatiſch); anrd. *dampi,* dän. *damp* (*dampe,* dampfen), ſchwd. *dam,* holl. *domp,* Dampf, *dompen, dempen,* dampfen, ahd. *thaum, doum, toum,* mhd. *toum* (engl. *steam,* Dampf), engl. *damp,* feuchter Dampf, ſlav. *dym,* ſerb. *tama,* Nebel. Von Dampf kommt dämpfen, ſchwd. *dämpa,* und dumpf, eigentlich dunſtig. Stamm *dimpan,* rauchen, mhd. *dempfen,* rauchen, von *diman,* ſ. dämmern; (itl. *tanfo,* Modergeruch, ſchwb. *dämmel,* Schimmel, *dammeln,* moderig riechen).

dämpfen, von Dampf, bedeutet eigentlich mit Dampf erſticken, dann überhaupt erſticken, unterdrücken.

das Damſpiel, ſ. Dambrett.

das Damthier, Damwildpret, ſ. Dambock.

dängeln, ſ. dengeln.

der Dank, der Ausſpruch oder das Gefühl der Erkenntlichkeit für etwas Empfangenes. Dies Wort, welches von denken kommt, bezeichnet alſo das Gedenken, Andenken an etwas Freundliches, was Einem erwieſen worden, die Erkenntlichkeit, und danken, dies Andenken ausſprechen; goth. *thankths,* agſ. *thanc,* engl. *thanks,* dän. *tak* (*takke,* danken).

dann, hierauf, damals, da; goth. *than, thanuh,* aſ. *than,* agſ. *thon, thonne,* engl. *then,* ahd. mhd. *danne, denne.* Dieſe Partikel kommt entweder unmittelbar von dem Accuſativ den, oder iſt mit einer Anhängeſylbe davon gebildet. Eben ſo iſt das lat. *tum,* welches unſerm dann ganz entſpricht, der Accuſativ eines demonſtrativen Pronomen.

der Dantes, die Blechmünze zum Spielen; ſchwz. *die dante,* br. *der tantes,* vom ſpn. *tanto,* in der Mehrzahl *tantos* (daher iſt der Dantes, Tantes, eigentlich falſch), dies vom lat. *tantus, a, um,* ſo groß (ſpn. *tantear,* ſchätzen), bedeutet alſo etwas Aequivalentes, weil die Spielmarke die Stelle von Geld vertritt.

dar, daſelbſt, in Zuſammenſetzungen gebräuchlich; goth. *thar, tharuh,* aſ. *thar,* agſ. *thar,* engl. *there,* anrd. *thar,* ſchwd. dän. *der,* holl. *daar,* ahd. *dar.* Es kommt von dem Demonſtrativum der, die, das.

darben, nöthig haben, Mangel leiden; goth. *thaurban,* agſ. *tharfan, thaerfan, thorfan,* isl. *thurfa,* ſchwd. *tarfwa,* ahd. *durfan, darpen,* ſchwb. *darmen,* celt. *tawr,* lappl. *darbahet;* davon das Hauptwort, goth. *thaurfts,* agſ. *thearf, thaerf,* isl. *thorf,* ſchwd. *tarf* (dän. *tarv,* Bedürfniß, Nutzen, *tarvelig,* genügſam, *nöd-törft,* Nothdurft), ahd. *duruft, durft,* finn. *tarive,* lappl. *tarbuskiam, darbegg.* Mit darben iſt dürfen eines Stammes, über welchen man unten dürfen nachſehe.

der Darm, ein Eingeweide; agſ. *thearm,* ſchwd. *tarm,* isl. *tharm,* anrd. *tharmr,* ahd. *daram,* mhd. *darm,* holl. *darm, derm.* Vielleicht bezeichnet Darm etwas Hohles von einem Stammworte *theirhan,* durch-

bohren, welches wir in durch finden, agſ. *thern,* Leder. Die paſſive Bedeutung der Ableitung mit einem m zeigt ſich in Melm, der Staub, von mahlen, die Broſame, das Bröckchen u. ſ. w.

die Darre, das Dürren, der Ort, die Maſchine, worauf gedörrt wird; eine Krankheit, welche ausdorrt, gehört zu dorren.

das, ſ. der, die, das.

die Daſe, ein Name der Bremſe, ſoll faſt gleichbedeutend mit Bremſe ſeyn; denn wie dieſer Name von brummen kommt, ſo ſoll jener von doſen kommen, wofür wir jetzt toſen ſagen. Es ſollte aber nicht Daſe, ſondern Doſe heißen, wenn dieſe Ableitung recht ſeyn ſoll; allein eine nahe Verwandtſchaft wäre möglich, wie z. B. zwiſchen Naſe und nieſen.

daſig, von da, wie hieſig von hie.

daß, damit, was anbetrifft; goth. *thatei,* aſ. *thät,* agſ. *thät,* engl. *that,* ahd. mhd. *daz,* holl. *dat;* vom demonſtrativen Pronomen das, mit hinzugetretener Partikel *ei,* welche ſich nur im Goth. erhielt, und ſeine Bedeutung iſt zuerſt: was das anbetrifft; ähnlich lat. *quod,* daß, von, *qui, quae, quod,* welcher, welche, welches oder was, griech. *hoti* (ὅτι), daß, von *ho* (ὅ), welches, was, und *ti* (τὶ), irgend was.

datiren, das Datum ſetzen; ſ. Datum.

der Dativ. In der lat. Grammatik iſt der *casus dativus* ein Beugefall, welcher nach dem Geben benannt iſt, alſo der Gebe=Beugfall, von *dare,* geben. Er ſteht auf die Frage wem oder wozu.

die Datſch, der Schlag, vulgär die Hand, datſchen, dätſcheln, patſchen; dattern, dottern, ſtottern, zittern, ängſtlich ſeyn, verdattert, verblüfft, verzagt, verduzt. Als Stamm erſcheint *dat,* und derſelbe möchte auch in ſtoßen, mit vorgetretenem ſ enthalten ſeyn, ſo daß der Grundbegriff ſtoßen, ſchlagen iſt. Das Zittern iſt ein Stoßen und verdattert wäre wie durch einen Schlag betäubt. — datſchig, weich, von Backwerk, wann es mißrathen, fehlerhaft teigig iſt, gleichſam platſchig, patſchig (engl. *to totter,* holl. *touteren,* zittern, br. *tattern,* vor Froſt zittern, erſchrecken, verblüfft werden, *der tatter, tatterer,* das Zittern, *der tatterletsch, tätterletsch,* die Scheuche, die nicht aufgegangene Mehlſpeiſe, ſchwb. *datsch,* Schlag, *dätscheln,* liebkoſen, *verdätscheln,* verzärteln, *tazen,* Schläge mit dem Stock auf die flache Hand, *dätschen,* fallen, *daatschen,* plaudern, grade wie *baatschen,* plaudern, von *batschen,* ſchlagen, *daatsch, dätsch, dootsch,* gefülltes oder ſitzen gebliebenes Backwerk, *daatschen,* mit Teig umgehen, *daatschig,* in's Breite gehend, *dazzen,* mit den Köpfen an einander ſtoßen [ſie verdutzen], br. *datschen, dätschen, detschen, dotschen,* drücken, *der datsch, datschen, detsch, dotsch,* Brei, teigiges Backwerk, anrd. *detta,* fallen, *dettr,* Fall, *dotta,* nicken, ſchlummern, *datta,* zappeln, *dott,* das Schlafen [daher der Kinderausdruck Dotto machen für ſchlafen], holl. *dut,* leichter Schlaf).

die Dattel, eine Palmfrucht; itl. *dattole, dattero,* frz. *datte,* engl. *date,* poln. *daktyl,* lat. *dactylus,* vom griech. *daktylos* (δάκτυλος), 1) der Finger, 2) die Palmfrucht, wegen der Aehnlichkeit, welche ſie mit einem Finger hat.

das Datum, engl. *date,* frz. *date,* vom lat. *datum,* gegeben, bezeichnet die Angabe von Ort und Zeit, wo und wann man einen Brief ſchreibt, wie denn auch ſtatt Datum oft gegeben zu — am — gebraucht wird.

der Däz, der Aufschlag, eine Abgabe, ehedem auch *tez* genannt; frz. *dace*, mlat. *datia*, *dacia*, *data* u. ſ. w., vom lat. *dare*, geben.

die Daube, das Seitenblatt eines hölzernen Gefäßes (br. *daufe*, *daufen*, Brett); frz. *douve*, die Daube, *addouber*, itl. *addobare*, feſt in einander fügen, aufputzen, gleichſam mit Dauben zurecht machen oder Dauben an einander fügen; auch *radouber* gehört hieher. Ahd. *duba*, holl. *duige*, ndſ. *deue*, ſo wie im ältern Deutſchen auch Dauge, Duge vorkommt und mlat. *doga*. Engl. heißt die Daube *stab*, *staff*, ſchwd. isl. *staf*. Aus *duige*, *doga* geht hervor, daß Daube für Dauhbe ſteht, wie taufen für tauh-fen, Taube für Tauh-be. Der Form nach könnte *dugan*, taugen, der Stamm ſeyn, welcher die Stärke bezeichnet, und Daube ein ſtarkes Brett bedeuten, welche Ableitung aber wegen der Bedeutung bedenklich iſt; es ſcheint aus dem Romaniſchen entlehnt und von *doga* zu ſtammen, verwandt mit Docke.

däuchten, gleichen Stammes mit denken, ſ. denken.

dauen, verdauen, die Speiſen im Magen verkochen, ahd. *far-douwan*, von *douwan*, führen, woher *dau*, Art, Gebärdung; ſo lat. *gerere*, führen, *gestus*, Art, Gebärdung, *digerere*, aus einander führen, verdauen, frz. *digérer* (ſchwb. *däube*, Verdauung, frk. *undauen*, *undeuen werden*, ſich erbrechen, 2) ſchwb. *dauen*, *däuen*, die Treſter aufhauen, um ſie zum zweitenmal zu preſſen, *deuen*, Treſter auspreſſen (drücken), vom goth. *thahan*, drücken.

dauern, währen, aushalten; frz. *durer*, itl. *durare*, engl. *dure*, lat. *durare*; *durare* von *durus*, dauerhaft, und weil dauerhafte Gegenſtände hart ſind, hart, ſlav. *twrde*, hart (*durus* aber kommt vielleicht von *diu*, lange, indem die Sylben *diu* zuſammengezogen wurden, und dies *diu* iſt mit *dies*, Tag, verwandt). Holl. *duuren*, ſchwb. *dura*; es ſcheint aus dem Lat. entlehnt zu ſeyn, wiewohl eine Verwandtſchaft mit *stiuran* (ſiehe Stier) nicht unmöglich wäre, eben ſo wie mit *dugan*, taugen, ſtark ſeyn.

dauern, Reue oder Mitleid empfinden, be-dauern, bemitleiden; ndſ. *duren*, ahd. *turen*, br. *betauern*, *betauren* (*taurlich*, nach meiner Vermuthung, von theuer, eigentlich nach meinem Taxiren, denn *teuren*, *beteuren* heißt ſchätzen, taxiren). Man könnte meinen, es gehöre zu dem Worte theuer, lieb, agſ. *dior* (engl. *dear*), lieb, *dyran*, lieb haben, und das Gefühl des Liebens, Werthhaltens, der liebevollen Mitempfindung, alſo auch des Mitleids ſey der Grundbegriff des Dauerns. (Adelung meint, es ſey mit durch von gleicher Abkunft). (Schwb. *der daul*, *daulen*, Mitleid, Bedauern, 2) Bedenken, Mißtrauen, 3) Widerwillen, Ekel, *daulen*, Mitleid erregen).

der Daumen, der äußerſte dickſte Finger; isl. *thumlunger*, *thumling*, agſ. *thuma*, *thymel*, engl. *thumb*, ſchwd. *tumme*, aſchwd. *tumul*, *thumal*, dän. *tommelfinger*, *tomme* (welches auch Zoll, Fingerbreite bedeutet), holl. *duim*, ahd. *dûmo*, *tûmo*, ndd. *duum*. Isl. *thuma*, Hand, *thumling* iſt die Verkleinerungsform dieſes Wortes. (Griech. heißt der Daumen die Gegenhand, *anticheir* [ἀντίχειρ]). Welches der Stamm des Wortes Daum, Dum ſey, iſt noch nicht ausgemittelt; wir finden ahd. ein Zeitwort *tûmôn*, ſpringen, agſ. *tumbjan*, *tumban* (ſ. taumeln), davon könnte er der Springer, der ſpringende Finger heißen (agſ. heißen die Eingeweide *thumle*). Aber warum ſollte dann die Hand *thuma* heißen?

und agſ. hieße es dann nicht *thuma.* Eher möchte ich an einen Zuſammenhang mit *deihan* oder *dugan* denken, und vermuthen, der Daumen ſey der ſtarke Finger, wie im Lat. *pollex* von *pollere,* ſtark ſeyn (ehemals *der daum, daumb, taum,* der Stöpſel, *daumen, verdaumben,* ſtopfen, verſtopfen; dies ließe ſich vielleicht auf goth. *thahan,* drücken, zurückführen. Doch genug der Vermuthungen).

das Daus, die Spielkarte und der Würfel mit zwei Augen (engl. *deuce*), verderbt aus dem frz. *deux,* zwei, vom lat. *duo,* zwei.

debet (engl. *debt*), er iſt ſchuldig, vom lat. *debere,* müſſen, ſchuldig ſeyn; das Debet iſt alſo, was Einer Einem ſchuldet, *debere,* zuſammengezogen aus *dehibere,* von *de,* von, *habeo,* haben, etwas von Einem haben, es ihm alſo ſchuldig ſeyn.

der Debit, der Verkauf, Abſatz, debitiren, eine Sache verkaufen, ſie abſetzen, bildlich: erzählen, vom frz. *débit, débiter.* Da *debit* auch das Debet im kaufmänniſchen Buchhalten bedeutet, ſo kommt debitiren wahrſcheinlich von debet, welches man oben nachſehe. Es würde dann zuerſt ſ. v. a. auf Credit verkaufen bedeuten.

das Debüt, der Anfang mit einer Sache, debütiren, anfangen, vom frz. *début,* der erſte Wurf oder Schlag im Spiele, *débuter,* den erſten Wurf oder Schlag thun, anfangen, von *but,* Ziel.

der Decan, lat. *decanus,* frz. *décan,* engl. *dean,* ein Vorgeſetzter über Zehen (vom lat. *decem,* zehen); man gab dieſem Worte dann die Bedeutung des Vorgeſetzten überhaupt.

der December, lat. *decembris,* frz. *décembre,* engl. *december,* der zehnte Monat, vom lat. *decem,* zehn. Man hat im Deutſchen alſo eine falſche Benennung dieſes Monats (grade wie bei den drei vorhergehenden), da er der zwölfte nach unſerm Kalender iſt.

der Dechant, der Vorgeſetzte, beſonders eines Collegialſtifts, aus *decanus* entſtanden; ſ. Decan.

der Dechend, der Decher, eine Zehenzahl von Sachen; engl. *dicker,* ſchwd. *deker,* dän. *deger.* Von *dech,* der alten Form für zehen (ſiehe zehen), mlat. *dacca,* daraus Decher; Dechend ebenfalls von *dech,* zehen.

decimal, die Zahl zehen betreffend; lat. *decimalis, e,* von *decem,* zehn, engl. frz. *decimal.*

der Deckel, von decken.

decken, etwas über etwas ausbreiten; agſ. *theccan, thaccjan,* isl. *thaecka,* ſchwd. *täcka,* ndſ. *dekken,* dän. *daekke,* ahd. *tahan, thagan,* auch *dahhan, dagen, decchen,* lat. *tegere,* griech. *stegein* (στέγειν). Dechen ſetzt einen Stamm *dikan* voraus, abzuwandeln *dik, dak, dek,* denn es gehört dazu Dach nebſt Decke. — 2) decken, ſchlagen, ſ. Dachtel.

decliniren, ein Wort durch die Beugefälle abwandeln (die Declination, das Decliniren); frz. *décliner,* engl. *decline,* lat. *declinare,* wegbeugen, verändern, in der Grammatik ein Wort durch ſeine Beugefälle abwandeln; *clinare* ſtimmt überein mit dem griech. *klinein* (κλίνειν), neigen, beugen, lehnen, mit welchem letztern Worte es urverwandt iſt.

dediciren, widmen (die Dedication, das Dediciren); frz. *dédier,* engl. *dedicate,* lat. *de-dicare,* ſagen, etwas durch Worte übergeben, weihen, von *dicare,* welches zu *dicere,* ſagen, gehört.

deduciren, ab-, herleiten (die Deduction, das Deduciren); lat. *de-*

ducere, abziehen, herleiten, von *de,* ab, weg, und *ducere,* ziehen, führen, engl. *deduce,* frz. *déduire* (*deduction*).

defect, mangelhaft; lat. *deficere* (von *de,* ab, weg, *facere,* machen), wegmachen, entfernen, verlaſſen, *defectus,* verlaſſen, Mangel habend, frz. *défectueux,* engl. *defect.*

das Deficit, frz. *déficit,* das was fehlt, vom lat. *deficere,* ſ. das vorige Wort.

defiliren, einzeln hinter einander oder in ſchmalen Reihen gehen, vom frz. *défiler* (engl. *to march by files*), von *file,* Faden, Schnur (vom lat. *filum,* der Faden), die Schnur auflöſen, bildlich: einzeln gehen, ſo daß Einer hinter dem Andern geht.

definiren, beſtimmen; lat. *definire,* begränzen, die Gränze einer Sache feſtſetzen, beſtimmen, von *finis,* das Ende, frz. *définer,* engl. *define.*

definitiv, endlich beſtimmend, ſ. d. vor. Wort.

der Degen, eine ſtechende und ſchneidende Waffe. Es ſcheint etwas Bohrendes, Stechendes zu bedeuten; ſchwd. dän. *daggert,* Dolch, itl. *daga,* daſſ., frz. *dague,* Dolch, und Zacke am Hirſchgeweih, engl. *dagger,* armor. *dagr,* Dolch, von einem Zeitwort (engl. *dig,* bohren, graben), welches ſchneiden, ſtechen, graben bedeutet haben muß, verwandt mit *dehsen,* woher Dachs, ein grabendes Thier, Deichſel, eine Art Axt.

der Degen, der Mann, der Krieger; agſ. *thaegn, thegn, thegen,* ſchwd. *thaegn, taegn, thegn, thiagn, thiangn, diakn,* isl. *thegn,* ahd. *degan, dekan.* Es gehört zu deihen in gedeihen, woher gediegen, dick, was gediehen iſt, dicht, ebendaſſ. Der Hauptbegriff von deihen iſt Fortgang haben, glücklichen oder guten Fortgang haben. Degen iſt wohl im Allgemeinen ein Junge, was es auch in der alten Sprache bedeutete, dann ein Diener, wofür es ebenfalls in der alten Sprache gebraucht ward, Soldat; verwandt iſt griech. *teknon* (τέκνον), Kind, nicht als kleines Kind, ſondern als Erzeugtes; mithin iſt der Grundbegriff das Erzeugen. Doch könnte Degen auch, obgleich urverwandt mit *teknon,* einen Mann bedeuten, welcher gediehen, d. i. zu etwas geworden iſt, alſo einen ausgezeichneten Mann.

dehnen, in die Länge und Breite vergrößern; goth. *thanjan,* agſ. *a-thenan,* isl. *thenia,* ſchwd. *taenja,* ſlav. *czanu,* altlat. *tennere,* ſpäter *tendere,* griech. *tanüein, teinein* (τανύειν, τείνειν), ausſpannen. Als einfachſte Wurzel findet ſich griech. *taein* (τάειν), ausſpannen. An den Begriff des Spannens reiht ſich im Lat. der des Umſpannens, Haltens; denn *tenere* heißt halten. Zu dehnen gehört dünn, das was ausgedehnt iſt, und dunſen, aufgedunſen.

der Deich, ein Damm; agſ. *dic,* engl. *dike,* dän. *dige,* mhd. *tich* (Deich und Canal), *teuch,* frz. *digue,* holl. *dyk,* mlat. *diccus* (*diccare, dicare,* einen Damm machen). (Adelung meint, es ſey eins mit Teich; agſ. *dic,* engl. *dich, ditch* [*dick,* der Aufwurf eines Grabens], ſchwd. *dike,* Abzugsgraben, isl. *dike*). Der Stamm ſoll ein Wort ſeyn, welches graben bedeutete (vgl. Degen), agſ. *diccan,* engl. *dig, ditch,* graben, welches aus der agſ. Sprache kommen muß. Deich, Teich wäre alſo entweder die Höhlung, woraus die Erde gegraben iſt, oder ein durch Graben der Erde aufgeworfener Damm, der Aufwurf eines Grabens, wie engl. *dick* heißt. Deich ſetzt einen Stamm *deikan* voraus, welcher

unbekannt iſt, möglich wäre es, daß er mit *dig, ditch* verwandt wäre und graben bedeutete.

der Deichgräfe, der Deichaufſeher, von Deich und Graf.

die Deichſel, eine Art Axt; dän. *dixel,* Handbeil, ahd. *dehsala,* ſchwz. *däxel, dachser, daxer,* br. *die, der deichsel,* Art Axt, *der dechsel,* ein Mühleiſen, von einem Stammworte *dehsen,* welches vielleicht graben, ſtechen bedeutete, ſ. Dachs.

die Deichſel, eine Wagenſtange, woran die Zugthiere geſpannt werden; ſchwd. *tistel,* agſ. *thisl, disl, thixl,* ahd. *dihsala, dihsila,* holl. *dyssel, dissel,* br. *die deichs, deichsen, deichsel,* engl. *thill,* poln. *dyszel,* ruſſ. *dischlo.* Man will es von dem alten *tiuhan,* wofür jetzt ziehen gebraucht wird, ableiten, oder von Tak, wofür jetzt Zacke gebraucht wird, was die Form des Wortes nicht zuläßt; es bedeutet wahrſcheinlich zuerſt etwas Spitzes, Stechendes, ſ. das vor. Wort.

deihen, ſ. gedeihen.

dein, das Poſſeſſivpronomen der zweiten Perſon, gehört zu du, dir; lat. *tu,* du, *tuus, a, um,* deiner, deine, deines, griech. *sü* (σὺ), du, *sos, sä, son* (σὸς, σὴ, σὸν), deiner, deine, deines, eben ſo *teos, teä, teon* (τεὸς, τεὴ, τεὸν), goth. *theins,* agſ. *dine, thin,* engl. *thine,* ſchwd. dän. *din,* isl. *thinn,* frz. *ton,* ungar. *tieed,* ſlav. *tooj.* Es iſt möglich, daß der Begriff ich, mir, mein urſprünglich mit dem Begriffe des Eins, der Einheit zuſammentraf, und der Begriff du, dir, dein mit dem Begriffe der Zweiheit. Manches ſpricht für dieſe Anſicht.

der Deiſt, der an einen Gott glaubt, jedoch nicht an den bibliſchen, vom lat. *deus,* der Gott, wovon man *deista,* Gottglauber bildete; engl. *deist,* frz. *déiste;* — der Deismus, dieſe nicht bibliſche Gottglaubung.

die Dekade, frz. *décade,* engl. *decad,* eine Zahl von zehen; lat. *decem,* griech. *deka* (δέκα), zehn, lat. *decus, dis,* eine Zahl von zehn, griech. *dekas* (δεκάς).

delicat, frz. *délicat,* engl. *delicate,* lat. *delicatus, a, um,* ergötzlich, angenehm, zart, zärtlich, von *de* und *lacere,* locken, alſo was Einen lockt, ergötzt.

der Delinquent, der Verbrecher; lat. *delinquens* (frz. *délinquant*), fehlend, von *delinquere,* fehlen, von *de,* ab, weg, und *linquere,* laſſen, alſo unterlaſſen, fehlen.

der Delphin, ein Waſſerthier; griech. *delphin, delphis* (δελφὶν, δελφὶς), lat. *delphinus,* engl. *dolphin,* frz. *dauphin.*

der Demagog, der Volksführer, gewöhnlich in ſchlimmem Sinne, der Aufreger der Volkspartei; griech. *dämagogos* (δημαγωγὸς), von *dämos* (δῆμος), Volk, und *agein* (ἄγειν), führen, woher *agogos* (ἀγωγὸς), Führer.

der Demant, ſ. Diamant.

das Demat, Diemat, ein gewiſſes Maaß Land, nämlich ein Tagwerk Land; verderbt aus *daegmat,* von Tag, Dag, agſ. *daeg,* wie Tagwerk in einer Urkunde ſich *Dejwerca* geſchrieben findet, ſtatt *daeg-werca.* Ob die Endung mat zu mähen gehöre oder bloße Formation ſey, oder auch zu dem Stamme des Wortes meſſen, iſt nicht gewiß zu ſagen; doch kommt mat wahrſcheinlich von meſſen, und bezeichnet das Maaß.

demmen, ſ. dämmen.

demmern, ſ. dämmern.

die Demoiſelle, die Jungfrau, das Fräulein; frz. *demoiselle, damoiselle,* eine Verkleinerungsform von *dame,* ſ. Dame; ſo itl. *donzella,* Mädchen, von *donna,* Herrin, Frau, deutſch Fräulein von Frau.

demoliren, niederreißen, zerſtören; frz. *démolir,* engl. *demolish,* vom lat. *de-moliri,* wegſchaffen, niederreißen, dies von *de,* ab, weg, *moliri,* in Bewegung ſetzen, mit Kraft unternehmen, bauen.

demonſtriren, darthun, nachweiſen; frz. *démontrer,* engl. *demonstrate,* vom lat. *demonstrare,* darthun, darlegen, nachweiſen, von *de* und *monstrare,* zeigen, darthun, und dies von *moneo,* ermahnen, erinnern, unterrichten, verwandt mit dem deutſchen mahnen.

die Demuth, ein Zuſtand des Gemüthes, welcher ſtatt findet, wenn man gering von ſich denkt (br. *diemut,* ſchwb. *dienmut*), ehemals auch Herablaſſung des Höhern gegen den Niedern; zuſammengeſetzt aus *deo, dio* und Muth. *Deo, dio* haben wir noch als Stamm in dem Worte dienen; isl. *thy,* der Knecht, *thia,* demüthigen, ahd. *thiu, diu,* der Knecht, *thiu,* Magd, *theomuati, deomuati, theoheit,* Demuth, *theolih,* demüthig, *deolichun,* bitten, agſ. *theov, thiov,* Knecht, *theoven, thyven,* Magd, *theovet, thiovle,* Dienſt; ſelbſt *deonan,* dienen, hieß demüthig ſeyn. Der Grundbegriff iſt alſo die Geſinnung eines Dienenden oder eine dienende Geſinnung haben. (Was das Wort *theov, thiu* betrifft, ſo vermuthe ich, daß die Form *thiuw, diuw* entſtanden ſey aus *thiug-w,* von Degen, woher agſ. *thinen,* Magd, *thenjan,* dienen; ſo goth. *mavi* für *mag-vi,* Mädchen, Magd, wovon auch die lat. Sprache Beiſpiele hat, als: *vivere,* für *viguere, fivere,* für *figuere* u. a. m.)

der Denar, frz. engl. *denier,* lat. *denarius,* eine römiſche Silbermünze von etwa fünf Groſchen, welche ihren Namen davon hat, daß ſie anfangs zehn *asses* galt; denn *denarius* heißt zehn enthaltend, von *deni,* je zehn, dies zuſammengezogen aus *deceni,* von *decem,* zehn.

der Dendrit, ein Stein mit Figuren, welche Bäume vorſtellen, bei ihrer Bildung durch Pflanzen verurſacht; griech. *dendrites, dendritis* (δενδρίτης, δενδρῖτις), zum Bäume gehörig, ihn betreffend, von *dendron* (δένδρον), Baum.

dengeln, ſchlagen, beſonders Sicheln oder Senſen, um ſie zu ſchärfen; ſchwd. *daenga,* isl. *deingia,* agſ. *dencgan,* ſchlagen, ſchwz. *däggelen,* hämmern, durch Schlagen ſchärfen (ſchwb. *dägelen,* Lehm feſtſchlagen), ahd. *tangol,* Hammer, *tangelare,* Hämmerer. Es gehört zu dem Stamme dagen oder digen, hauen, ſtechen, graben, ſ. Degen; denn ein verdoppeltes g oder ein gk wird ng (z. B. goth. *drigkan,* trinken), ſo gehört fangen und fahen, welches daſſelbe bedeutet, zuſammen, und viele andere dieſer Art. (Griech. *thägein* [θήγειν], ſchärfen, wetzen, paßt der Form nach zu einem Stamm *digan*).

denken, ſinnen, mit Vorſtellungen geiſtesthätig ſeyn; abzuwandeln: denke, dachte, gedacht; goth. *thagkjan,* agſ. *thincan, thencean,* engl. *think,* ſchwd. *taenka,* dän. *taenke,* holl. *denken,* ahd. *denhan* (celt. *soncha,* woher vielleicht frz. *songer,* und *soin, soigner,* welches vom deutſchen ſinnen abgeleitet wird), denken, goth. *thugkjan,* ahd. *dunhan,* dän. *tykkes,* dünken, meinen, isl. *thöck,* der Dank, *thacka,* danken, isl. *thotti,* Anmaßung, Dünkel, *thyckja,* übermüthig ſeyn, zürnen. Außer dieſen Wörtern gehört noch zu dieſem Stamme Dank. (Wie bei allen

geiſtigen Begriffen, liegt auch hier ein ſinnlicher Ausdruck zu Grunde, vielleicht der des Empfangens, Aufnehmens, isl. *thiggia,* empfangen, nehmen, annehmen, grade wie griech. *dekein, dechein* (δέκειν, δέχειν), nehmen, empfangen heißt, wovon *dokein* (δοκεῖν) kommt, welches dünken bedeutet. Denken könnte demnach ausdrücken das Empfangen, Aufnehmen im Geiſte).

denn, als, auch den Grund angebend; goth. *than,* agſ. *thon, thonne,* engl. *than,* aſ. *than,* ahd. mhd. *danne, denne;* urſprünglich eins mit dann, nämlich es kommt vom Accuſativ des demonſtrativen Fürworts der, die, das.

deponiren, niederlegen; lat. *de-pono, deposui, depositum, deponere,* niederlegen, von *de* und *ponere,* legen, frz. *déposer,* engl. *deposite.*

der Depoſitar, der, bei welchem man etwas niederlegt; frz. *dépositaire,* engl. *depositary,* ſ. deponiren.

das Depoſitum, das Niedergelegte; engl. *deposit,* frz. *depôt,* ſiehe deponiren.

das Depot, die Niederlage; frz. *dépôt,* von *déposer,* ſ. deponiren.

das Deputat, der Antheil, welchen man Einem deputirt, ſ. deputiren.

die Deputation, frz. *députation,* engl. *deputation,* eine Abordnung, Abſchickung, oder die Deputirten ſelbſt, ſ. deputiren.

deputiren, anweiſen, zu etwas beſtimmen; frz. *députer,* engl. *depute,* vom lat. *deputare,* 1) rechnen, überdenken, 2) anrechnen, zuſchreiben, 3) anweiſen, wozu beſtimmen, von *de* und *putare,* ſchneiden, dann geiſtig eintheilen, meinen, rechnen.

der Deputirte, frz. *député,* engl. *deputy,* der, welcher deputirt wird.

der, die, das, der Artikel und das demonſtrative Fürwort, welches jedoch auch relativ gebraucht wird; goth. *sa, so, thata,* agſ. *sa, seo, that,* ahd. mhd. *der, diu, daz, ther, thiu, thaz,* engl. *the,* ſchwd. *then,* aſchwd. *thön, tha,* altengl. *tho.* Hebr. *seh,* dieſer, *soh,* dieſe, *so, su,* dieſer, dieſe.

derb, kräftig, grob, gediegen, eigentlich nöthig, zur Noth dienend, nützlich; erſt aus dem Begriff des Nützlichen geht der des Gediegenen, Kräftigen hervor; dän. *djaerv,* derb. Von gleichem Stamme mit dürfen, ſ. dies Wort (vgl. bieder). Ahd. *pidirpi, piderpi,* nützlich, bieder, anrd. *tharfr,* nützlich. Inſofern derb grob bedeutet, möchte dieſer Begriff aus dem des Tüchtigen, Kräftigen hervorgehen. (Br. *derb,* trocken, dürr, mager werden [vgl. verderben], 2) *derb,* ungeſäuert, vom Brod, 3) fehlerhaft feucht).

dergeſtalt, von dieſer Geſtalt.

dergleichen, was dieſem gleich iſt.

derhalben, wegen dieſes, ſ. halb.

derjenige, von der (dieſer) und jenig, welches zu jener gehört.

dermalen, dießmal, ſ. Mal.

dermaßen, in dieſem Maße.

dero, alter Dativ von der.

derſelbe, dieſer ſelbſt.

derweil, derweilen, während dieſer Weile, d. i. Zeit.

der Derwiſch, frz. *derviche, dervis,* engl. *dervise,* eine Art mahomedaniſcher Gottesgelehrten; ein orientaliſches Wort.

deſertiren, einen Ort verlaſſen, davon laufen, ausreißen; frz. *déserter,* engl. *desert.* — Der Deſerteur, der, welcher deſertirt, frz. *déserteur,* engl. *deserter,* vom lat. *deserere,* verlaſſen. Wir gebrauchen es häufig von Soldaten, welche das Heer ungeſetzlich verlaſſen.

desfalls, wegen dieſes Falls.

desgleichen, gleich dieſem.

deshalben, wegen dieſes, ſ. halb.

der Despot, der Gebieter, Herr, gewöhnlich mit der Nebenbedeutung willkührlicher Härte; griech. *despotäs* (δεσπότης), der Eigenthümer und Herr von Sclaven, der unumſchränkte Herr, welches man ableitet von *deein* (δέειν), binden, der, welcher Gefangene feſſelt, ſie zu Sclaven macht, ihr Herr iſt, wie umgekehrt von demſelben Stammwort *dulos* (δοῦλος), Sclave kommt, nämlich der, welcher als Gefangener gefeſſelt und zum Sclaven gemacht wird.

das Deſſein, frz. *dessein*, Abriß, Zeichnung, Entwurf; itl. *disegno*, engl. *design*, lat. *designatio*, die Bezeichnung, der Abriß, Riß, von *designare*, und dies von *signum*, das Zeichen, einem Worte, welches mit dem deutſchen Zeichen urverwandt iſt.

das Deſſert, der Nachtiſch; engl. *desert*, frz. *dessert*, von *desservir*, die Speiſen abtragen; über *desservir* ſ. unten ſerviren.

deſtilliren, frz. *distiller*, engl. *distill*, *still*, eine Flüſſigkeit abziehen, eigentlich abtröpfeln, vom lat. *destillare*, von *de*, ab, und *stilla*, der Tropfen.

deſto, um ſo, z. B. deſto ſchlechter, um ſo ſchlechter, aus des und dem zum Artikel gewordenen Ablativ von der, die, das; ahd. *thes thiu*, *des diu*, mhd. *deste*, von *diu* (goth. *the*, in Zuſammenſetzung), agſ. *the*, *thy*.

das Detail, frz. *détail*, der Waarenverkauf im Einzelnen, von *détailler*, zerſchneiden, in kleine Theile vertheilen, engl. *detail*.

das Detaſchement, frz. *détachement*, Abſonderung, abgeſonderter, ausgeſchickter Trupp Soldaten, von *détacher*, detaſchiren, abſondern; *détacher* iſt das Gegentheil von *attacher*, anheften.

detaſchiren, ſ. das vor. Wort.

die Deube, veraltet für Diebſtahl; ahd. *diufa*, ſ. Dieb.

deuchten, bedünken; mit dünken aus gleicher Quelle, ſ. denken.

der Deut, eine holländiſche kleine Münze, *duyt*; acht machen einen Stüber, ein Stüber ungefähr drei Kreuzer, engl. *doit*. Am Niederrhein, in Weſtphalen und ehemals in Oberdeutſchland kommt Dütchen vor, als Name einer geringen Münze. Da ein Deut zwei Pfennige beträgt, ſo ſcheint der Name von dem lat. *duo*, zwei, zu kommen, und ſo viel zu bedeuten als ein Zweier.

die Deute, ſ. v. a. Düte.

deuten, d. i. zeigen, anzeigen, erklären; bedeuten, etwas anzeigen u. ſ. w.; isl. *thyda*, ſchwd. *tyda*, dän. *tyde*, bedeuten, anzeigen, erklären, holl. *dieden*, *deyden*, *duyden*, afrſ. *bithioden*, erklären, ahd. *githiudi*, Erklärung, daneben, *githiuti*, geſegnet, *githiuto*, gut, glücklich, goth. *thiuthjan*, ſegnen, preiſen, *thiuths*, gut, agſ. *theodan*, *thyddan*, zuſammenfügen. Der Grundbegriff dieſer Wörter kann füglich nur der Begriff des Paſſenden, des ſich Zuſammenfügenden ſeyn; aus paſſend geht der Begriff des Guten hervor, vgl. unten gut; aus dieſem der des Gutnennens, des Rühmens oder des Gutesſagens, Segnens, ſo wie aus dem Begriff des Anpaſſens einer Sache zu einer andern der des Erklärens. Doch kann dies Wort auch die Bedeutung erklären in

ſo fern haben, als man darunter bloß verſteht, etwas paſſend, richtig machen, erörtern.

deutlich, gehört zu deuten.

deutſch (holl. *duitsch*, ſchwd. *tysk*, dän. *tydsk*); dies Wort, gleicher Abkunft mit deuten, welches man nachſehen möge, bedeutet gut, und iſt wahrſcheinlich Volksname geworden, indem das Volk ſich damit als ein edeles Volk auszeichnen wollte; denn die Form ſtimmt nicht ſo gut dafür, es von dem alten Worte Diot (goth. *thiuda*, ahd. *diota, diot, thiot*, ahd. *thiod*, mhd. *diet*), Volk (ſchwd. der *diet*, der Menſch) abzuleiten. So nannten ſich die Gothen das gute, edle Volk, von *thiuths*, gut, *thiuda*, Volk, woraus das Wort Gothen entſtand. Die Schreibung teutſch iſt nicht zu empfehlen, weil ſie nicht zu dem Stamme des Wortes paßt.

die Deviſe, das Sinnbild, der Wahlſpruch; frz. *devise*, engl. *device*, itl. *devisa*.

die Devotion, große Ehrerbietigkeit, Andacht, Frömmigkeit; frz. *dévotion*, vom lat. *devotio*, dies von *de-vovere*, geloben, widmen, zu eigen ergeben.

das Diadem, die Kopfbinde des Herrſchers, bildlich die Herrſcherwürde; frz. *diadème*, engl. *diadem*, lat. *diadema*, griech. *diadäma* (διάδημα), das, was man umbindet, die fürſtliche Kopfbinde, welche das Zeichen der Fürſtenwürde war, von *diadeein* (διαδέειν), umbinden.

der Diakonus, frz. *diacre*, engl. *deacon*, ein geiſtlicher Diener, Kirchendiener; lat. *diaconus*, vom griech. *diakonos* (διάκονος), Diener.

der Dialog, das Zweigeſpräch; frz. engl. *dialogue*, lat. *dialogus*, griech. *dialogos* (διάλογος), das Beſprechen mit einander, Zweigeſpräch, von *dia* (διά), durch, hin und her, unter einander, und *legein* (λέγειν), ſprechen.

der Diamant, Demant, ein Edelſtein; ahd. *adamant*, engl. *diamond*, frz. *diamant*, vom lat. *adamas, adamantis*, welches die lat. Sprache aus der griech. entlehnte, in welcher *adamas* (ἀδάμας) unbezwinglich heißt, und den Stahl und Diamant wegen ihrer Härte bezeichnet, von *a* (ἀ), welches verneint, und *daman* (δαμᾶν), bändigen, zwingen, verwandt mit dem deutſchen zähmen.

der Diameter, der Durchmeſſer; frz. *diamètre*, engl. *diameter*, lat. *diametros*, vom griech. *diametros* (διάμετρος), durchmeſſend, von *dia* (διά), durch, und *metron* (μέτρον), Maaß, welches deutſche Wort mit dem griech. verwandt iſt.

die Diane, der Trommelſchlag bei anbrechendem Tage, die Reveille; frz. *diane*, vom ſpn. *diana*, und dies von *dia*, der Tag.

die Diarrhöe, der Durchfall; frz. *diarrhée*, griech. *diarrhoia* (διάῤῥοια), das Durchfließen, der Durchfall, von *dia* (διά), durch, und *reein* (ῥέειν), fließen, welches mit dem deutſchen rinnen verwandt iſt.

die Diät, die Lebensweiſe in Beziehung auf Eſſen und Trinken; frz. *diète*, engl. *diet*, vom griech. *diaita* (δίαιτα), Leben, Lebensweiſe, das Verhalten in Beziehung auf Geſundheit.

die Diäten, die Tagegelder, vom lat. *dies*, der Tag; es ſollte eigentlich Dieten geſchrieben werden.

dich, gehört zu du, als Accuſativus; goth. *thuk*, agſ. *thec, the*, engl. *the*, aſ. *tha*, anrd. *thik*, ſchwd. dän. *dig*, ahd. *dih*, mhd. *dich*, lat. *te*, griech. *se* (σὲ).

dicht, dick, eng beiſammen; es kömmt von deihen, ſ. gedeihen; engl. *thick,* agſ. *thicce,* isl. *thiettr, thickr, thyckr, dich, digur,* groß, ſchwd. *taett, tjock, dickt,* oft, ſtark, *diger,* groß, holl. *dick,* dän. *tyk,* dick, *taet,* dicht, *taette,* dicht machen, celt. *teo, tew,* finn. *tihcu.*

dichten, 1) auf etwas denken, ſinnen, 2) Gedichte machen; agſ. *dihtan,* bereiten, zurechtmachen, ordnen, *dihte,* Befehl, ahd. *tihton,* dichten, ſchwd. *dickta,* dän. *digte,* dichten. Mlat. hieß *dictare* (eigentlich herſagen, vorſagen, dictiren, von *dicere,* ſagen) dichten, und damit ſtimmt dichten, inſofern es Gedichte machen bedeutet, überein. Schon die röm. Dichter gebrauchten *dicere,* ſagen, von dem Singen oder Dichten der Gedichte, eigentlich dem Herſagen derſelben. Es iſt entweder ein mit dem lat. *dicere,* ſagen, verwandtes Zeitwort, oder iſt das lat. *dictare* in's Deutſche übergegangen. Das erſte dichten, ſinnen, denken, gehört aber, wie es ſcheint, zu denken, dacht; denn das als Stamm anzunehmende *think— thank— thenk— thunk—* iſt wahrſcheinlich aus *thik—* u. ſ. w. entſtanden, indem *thigk—,* d. i. *think,* daraus ward.

dick, ſtark, das Gegentheil von dünn, von deihen, ſ. gedeihen; vgl. dicht.

dictiren, engl. *dictate,* frz. *dicter,* vom lat. *dictare,* vorſagen, dictiren, eigentlich oft ſagen, da es Vermehrungsform iſt von *dicere,* ſagen.

die, ſ. der.

der Dieb, der Stehler; goth. *thiubs,* Dieb, *thiubjo,* heimlich, ſchwd. *tjuf,* agſ. *theof, theaf, thyf,* der Dieb, *thiefth, thyfth,* Diebſtahl, *theofian,* ſtehlen, engl. *theef, thief,* isl. *thiofur,* Dieb, *thauf,* Diebſtahl, holl. *dief,* ahd. *diup,* mhd. *diep,* dän. *tyv* (veraltet *tiuff*), (ahd. *githiuban,* br. *deuben,* ſtehlen), mhd. *dube, duve, deube,* Diebſtahl. Man hat verſucht, es von *theo, thiu, theov* (ſ. dienen), Knecht, Diener herzuleiten, was dem Sinne nach gienge (ſo heißt z. B. lat. *latro* Miethſoldat und Räuber); aber die Form paßt nicht zu dieſer Ableitung; denn das Wort, welches dienen bedeutet, hat weder b noch p, und das Wort, welches ſtehlen bedeutet, wird nicht ohne einen dieſer Mitlauter gefunden. Dieb hat wahrſcheinlich ein Zeitwort zum Stamm, welches das Verheimlichen, Verbergen bezeichnet (ſollte vielleicht ein *thiuhaban, thiuban* als verwandt mit goth. *thahan,* ahd. *dagên,* ſchweigen, anzunehmen ſeyn, und der Begriff des Heimlichen ſich daran ſchließen? Solche Vorausſetzungen ſind ſehr mißlich); poln. *dybie,* ſchleichen, lauern.

die Diele, ein Brett; holl. *diel,* engl. *deal,* ſchwd. *tilja,* eigentlich ein Fichtenbrett, anrd. *tholl, thöll,* ſchwd. *tall,* br. ſchwz. *dähle,* Kiefer, mhd. *getülle,* Palliſaden um eine Stadt, ſchwb. *das dill,* das Brett, die bretterne Einzäunung.

die Diele, der feſtgeſchlagene Lehmboden einer Stube oder Scheune, die Hausflur, der Boden unter der Dammerde, die Zimmerdecke; niederd. Dele, Dale, holl. *deel,* agſ. *thiljan,* täfeln, *thiling,* Hausflur. Eigentlich iſt es ein von Dielen gemachter Boden, wie Tenne ein von Tannenholz gemachter Boden iſt; dann wird es auch von andern gebraucht.

dienen, isl. *thiona, thiena, thena* (*thion,* Knecht), agſ. *theovian, thiovian* (*thenjan,* dienen, gehört zu Degen, ſ. oben), holl. *dienen,* ſchwd. *tjäna,* dän. *tjene,* ahd. *thionan, dionon, deonon.* Der Stamm von dienen iſt *diu, diuw* (goth. *thius,* Diener, *thivi,* Dienerin, anrd. *thyr,*

dän. *tjener* [*tijende,* Geſinde], Diener, agſ. *thiov, theov*), woraus es mit Ausſtoßung des w gebildet iſt; vgl. Demuth.

der Dienſt, von dienen; ahd. *dionust,* mhd. *dienest.*

der Dienstag, ndſ. *dingsdag,* holl. *dijnsdagh, dyensdagh, dyssendagh,* ſchwd. *tisdag,* agſ. *tuesdaeg, tivesdaeg,* engl. *tuesday,* isl. *tyrdag,* dän. *tirsdag,* ſchwz. *zistig, zinstag,* ſchwb. *ziestac,* im mittlern Deutſchland *diestag, tiestag, diestik.* Der Name Dienstag iſt entſtanden aus Diestag, und nach dem germaniſchen Kriegsgotte, anrd. *tyr* (Genitiv *tys*), agſ. *tiv,* ahd. *ziu* (Gen. *ziuwes, ziewes*), (dies entſpricht dem lat. *deus,* Gott) benannt, wie ihn die Lateiner *dies Martis,* Tag des Kriegsgottes Mars benennen. Eben ſo hieß dieſer Tag oberd. Erichtag, abgekürzt Ertag, von Erich, welcher ebenfalls germaniſcher Kriegsgott war. Man vergl. mit dieſer Benennung die der andern Tage. Die Ableitung des Namens Dinstag von Ding, in der Bedeutung Gericht, ſtimmt nicht mit den verſchiedenen angeführten Formen, Dingsdag ausgenommen, überein, und daß dieſer Tag der Gerichtstag geweſen ſey, iſt ganz unerwieſen. Es haben auch Manche Dienstag als den Tag der Dienſte angeſehen, ganz nach Willkühr.

dies, ſtatt dieſes.

dieſer, dieſe, dieſes, ein demonſtratives Pronomen; aſ. *these, thius, thit,* agſ. *thes, theos, this,* engl. *this,* anrd. *thesse, thessi, thetta,* ſchwd. *thenne, denne, denna, detta,* dän. *denne, dette,* holl. *dez, deze, dit,* ahd. *deser, desju, diz,* mhd. *dirre, disiu, diz* oder *ditze.*

die Diete, ſ. Düte.

der Dieterich, ein Hauptſchlüſſel, ein Schlüſſel, welcher mehrere Schlöſſer öffnet; ſchwd. *dirck, dyrck,* dän. *dirik,* poln. *wytrych.* Da dieſer Schlüſſel ndſ. auch Peterken, d. i. Peterchen, heißt, ſo vermuthet man, Dieterich ſey eine ähnliche Benennung, nach einem Erfinder deſſelben, oder einem Diebe, welcher ihn zuerſt gebrauchte. Wachter glaubt, der Name komme von Diot, Diet, Volk, und bezeichne den Schlüſſel, welcher aller Leute Schlöſſer aufſchließt. Ihre iſt der Meinung, es ſey *dyrck, dirck* aus dem lat. *directarius,* welches in ſpäterer Zeit Dieb bedeutete, gebildet; eine Anſicht, welche nicht beſſer iſt, als die andere. Am wahrſcheinlichſten iſt dies Wort der Mannsname Dieterich, ohne daß wir den Grund der Benennung wiſſen.

dieweil, während dieſer Weile.

difftelich, dippelich, vulgär; die Dinge genau nehmend, ſehr pünktlich; ausdiffteln, genau anſinnen, ſtatt tüpfelich, pünktlich; austüpfeln, mit Punkten verſehen, nach allen Punkten ausrechnen.

der Dilettant, dee Liebhaber, d. i. Einer, welcher eine Sache liebt, aber ſie nicht als Hauptſache betreibt; itl. *dilettante,* vom lat. *diligere,* lieben (afrz. *diliter,* lieben). *Diligere* aber heißt eigentlich (von *di,* welches die Trennung, Sonderung bezeichnet, und *legere,* leſen) ſich ausleſen, auswählen, ſich etwas unter verſchiedenen Dingen auswählen, es lieben. Engl. heißt der Dilettant *lover,* der Liebhaber.

der Dill, Till, eine Pflanze; agſ. *dile, dyle,* engl. *dill,* ahd. *till,* holl. *dille,* dän. *dill, dild,* ſchwd. *dill.* In manchen Gegenden heißt der Dill: Hochkraut. Den Namen Dill ſcheint die Pflanze davon zu haben, daß ſie in viele Aeſtchen getheilt iſt, von deilen, theilen (ſ. unten

theilen), ſo daß Dill Zweig bedeutet; frz. *dille, dillie, dillon,* Ruthe, Gerte (br. *der dill,* der Feldkohl).

der Dilledapp, Dilldapp, Dilledali, Dellemelle, Dirledapp, läppiſcher, plumper Menſch; br. *dideltapp, didel, tatidel,* ndſ. *dudeldop;* br. *dilläzeln,* zwecklos tändeln, *verdilldammen,* Einen als einfältigen Tropf verkleinern.

die Dille (eigentlich Dölle, Tülle), 1) eine kurze Röhre; 2) die Platte, welche das Schloß bedeckt, in welcher das Schlüſſelloch ſich befindet (frz. *douille,* Zapfen, kurze Röhre, Beſchlag, mlat. *duciolus, ducillus,* Rohr, dies vom lat. *ducere,* führen, leiten, gehört nicht hieher); br. *die duelen,* eine beſonders durch Beſchädigung entſtandene Vertiefung, ahd. *tuola,* kurze Röhre, *dola,* Rinne, ſchwz. Vertiefung, *tüele,* daſſ., *bachtale,* Bachbett (ſchwb. *deile* [engl. *till*], *deilung,* Oeffnung in den Straßen, um das Waſſer in die Häuſer zu leiten), von *dalan,* woher Thal; vgl. Dohle, Canal, ſ. Thal.

das Diner, das Mittageſſen, frz. *dîner,* afrz. *disner;* es heißt ſo von dem erſten Worte eines alten Tiſchgebets, welches anfing *dignare domine,* würdige o Herr.

das Ding (dingen, Vertrag machen); jetzt bezeichnet das Wort Ding eine Sache (wahrſcheinlich zuerſt das, worüber die Rede iſt, ausgehend von dem, worüber vor Gericht die Rede iſt), ehemals aber vorzüglich eine Gerichts- oder Streit-ſache, das Gericht, die Verſammlung zum Gericht, feierliche Verſammlung; agſ. *thing,* Sache, Urſache, Bedingung, *thingjan,* einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, zwiſchen etwas treten, *thingth,* Bedingung, das Dazwiſchentreten, *thing-stow,* Gerichtsort, *thingunge,* Genugthuung, engl. *thing,* Gericht, ahd. *dinc, thing,* ſchwd. *ting,* aſchwd. *thing,* Gericht, Sache, *tinga,* vor Gericht laden, einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, dän. *ting, thing,* Gericht, Gerichtshaus, *tinge,* feilſchen, dingen. Schon im ſal. Geſetz heißt *thenca,* Gericht, im longobard. Recht wird eine Schenkung *thinx* genannt. Ottfrid gebraucht in dem Evangelium Johannes, wo jetzt ſteht: im Anfang war das Wort, ſtatt Wort Ding. Man könnte meinen, es ſey urverwandt mit dem lat. *dicere,* ſagen, reden, griech. *deikein* (δείκειν), zeigen (mit Worten zeigen, anzeigen); doch dieſen Wörtern entſpricht im Deutſchen *teihan,* zeigen. Wachter's Ableitung von thun iſt ebenfalls willkührlich; denn der Stamm muß *thingan* geheißen haben, deſſen Grundbedeutung jedoch nicht leicht zu errathen iſt, weil aufklärende Ableitungen fehlen (es ſcheint verwandt mit dem griech. *teuchein* (τεύχειν), machen).

dingen, Vertrag machen, verabreden, feſtſetzen, ehemals Zuſammenkunft wegen Rechtsſachen anberamen, vor Gericht bringen; bedingen, einen Vertrag wegen etwas machen, von Ding; die Bedingung, der Vertrag.

der Dinkel, Art Getraide, auch Spelz oder Spelt genannt; ahd. *dinhil.* Weil die Körner in geſpaltenen Reihen wachſen, heißt dies Getraide Spelt, Spelz, und Dinkel ſoll ungefähr daſſelbe bedeuten, von dem griech. *dikokkos* (δίκοκκος), d. i. mit doppeltem Kerne, alſo ein Getraide mit Reihen von doppelten Kernen. Daß aber dies griech. Wort in Dinkel, *dinhil* verderbt worden ſey, iſt unwahrſcheinlich. Der Stamm zu Dinkel muß *dinkan* geheißen haben, falls es deutſchen Urſprungs iſt; was dies

aber bedeutet habe, iſt unbekannt. (Schwb. *dinkeln,* die grüne Saat des Getraides abgipfeln).

der Dinstag, ſ. Dienstag.

die Dinte, ſ. Tinte.

die Diöceſe, der Kirchſprengel; griech. *dioikäsis* (διοίκησις), ein Diſtrikt, von *oikein* (οἰκεῖν), wohnen. Man nahm dies Wort auch in die lat. Sprache auf; frz. *diocèse.*

die Dioptrik, die Lehre von der Strahlenbrechung; griech. *dioptrikä* (διοπτρικὴ), welches eigentlich bedeutet die Durchſeh=kunde.

das Diplom, lat. *diploma,* frz. *diplome,* engl. *diploma,* der Paß, der ſchriftliche Befehl, überhaupt eine Beglaubigungsſchrift, Urkunde, vom griech. *diploma* (δίπλωμα), in der erſten Bedeutung etwas doppelt Zuſammengelegtes, von *diploein* (διπλόειν), verdoppeln, von *di-* (δι-), zweifach, und *ploos, plus* (πλοος, πλους), gefaltet.

die Diplomatik, die Urkundenwiſſenſchaft, doch verſteht man auch im gewöhnlichen Leben die Beſchäftigung mit Staatsangelegenheiten darunter.

der Dippelhafer, der Schwindelhafer; br. *tobel,* berauſchendes Unkraut unter der Gerſte (ſchwb. *dippel,* dumm, blöde, *dipplicht,* ſchwindlig, blödſinnig), br. auch *tobel, getubel,* warmer Dampf, Qualm, Trunkenheit (ſcherzhaft). Es ſcheint zu toben zu gehören und dippel eine verderbte Form zu ſeyn.

dippelig, ſ. v. a. difftelig; mhd. *dippen,* ſtechen.

der Diptam, ein Kraut; griech. *dictamnos* (δίκταμνος), lat. *dictamnus,* frz. *dictame, dictamne,* engl. *dittany.* Im Deutſchen iſt an die Stelle des K=Lauts ein P=Laut getreten, welche Verwechslung nicht ſelten iſt; ſo holl. *lucht,* die Luft, Nichte und Niftel u. a. m.

dir, gehört zu du; goth. *thus,* agſ. *the,* engl. *the,* aſ. *thi,* afrſ. *thi,* anrd. *ther,* ſchwd. dän. *dig,* ahd. mhd. *dir.*

direct, in grader Richtung, grade; ſ. dirigiren.

die Direction, das Dirigiren, Lenken, Richten, die Richtung; frz. *direction;* ſ. dirigiren.

der Director, frz. *directeur,* engl. *director,* welcher etwas dirigirt.

dirigiren, lenken; frz. *diriger,* engl. *direct,* vom lat. *dirigere,* lenken (*dirigo, direxi, directum, dirigere*), von *di-* und *regere,* lenken, richten, regieren; *regere* iſt mit richten verwandt.

die Dirne, die Magd, das Mädchen; ſchwd. *taerna,* dän. *taerne* (alterthümlich), isl. *therna,* Magd, ahd. *diu, thierne, thiarna, thiorna, diorna* (erna, arna iſt die Formation dieſes Worts, und *diu* Stammſylbe), goth. *thivi,* agſ. *thiv, thive, thyven,* Dienerin, Magd; vgl. dienen. Der Grundbegriff iſt alſo: Dienerin.

der Discant, die höchſte Stimme in der Muſik, vom mlat. *discantus,* von *cantus,* Geſang, und *dis,* welches hier wahrſcheinlich das Zweite bedeutet, alſo die zweite Stimme, denn *di-, dis,* griech. *di-, dis* (δι-, δις), bezeichnen ſowohl das Zweite, als auch das Getrennte.

der Disconto, itl. *disconto,* frz. *discompte, escompte,* engl. *discount,* Abzug, Abſchlag einer Rechnung, von *dis* und *compte,* vom lat. *computare,* frz. *compter,* rechnen; ſ. Comptoir.

discuriren, über etwas reden (der Discours); frz. *discourir* (*dis-*

cours), engl. ***discourse,*** von etwas reden, vom lat. ***discursus,*** von ***dis,*** hin und her, ***currere,*** laufen, alſo etwas in der Rede durchgehen.

diſponiren, ordnen, einrichten; lat. ***disponere,*** von ***dis,*** auseinander, hin und her, und ***ponere,*** ſetzen, legen, ſtellen (***pono, posui, positum, ponere***), frz. ***disposer,*** engl. ***dispose.***

die Diſpoſition, frz. ***disposition,*** Einrichtung, Anordnung, Beſchaffenheit; ſ. diſponiren.

diſputiren, frz. ***disputer,*** engl. ***dispute,*** vom lat. ***disputare,*** etwas überſchlagen, über etwas reden, etwas behaupten, von ***dis,*** hin und her, und ***putare,*** 1) ſchneiden, 2) etwas eintheilen, berechnen, meinen.

der Diſſident, der, welcher ſich von etwas trennt, z. B. in religiöſer Hinſicht, wer ſich von der allgemeinen Kirche trennt, vom lat. ***dissidere,*** entfernt, getrennt ſeyn, uneins ſeyn, eigentlich von einander ſitzen, von ***dis,*** welches die Trennung bezeichnet, und ***sedere,*** ſitzen.

die Diſtel, ein Gewächs mit Stacheln; isl. ***thistil,*** agſ. ***thistel,*** engl. ***thistle,*** ſchwd. ***tistel,*** anrd. ***thistell,*** ahd. ***distil,*** holl. ***diestel,*** vermuthlich von einem Zeitwort, welches ſtechen bedeutet, womit auch Diezlein, Meſſer, verwandt iſt, agſ. ***thydan,*** durchbohren, ſtechen. Diſtel iſt in Diſt-el aufzulöſen, und Diſt ſcheint aus ***dihst*** entſtanden, ſo daß es zu ***digan*** gehören könnte; ſ. Degen.

das Diſtichon, ein Gedichtchen von zwei Zeilen; griech. ***distichos, ä, on*** (*διστίχος, η, ον*), von zwei Zeilen, von ***di-*** (*δι-*), zwei, und ***stichos*** (*στίχος*), Reihe, Zeile.

diſtilliren, ſ. deſtilliren.

der Diſtrict, ein Bezirk; mlat. iſt ***districtus*** der Gerichtszwang, die oberherrliche Gewalt, und der Bezirk, wo ſolche ausgeübt wird, vom lat. ***distringere,*** von einander ziehen, hie und da binden, wovon ***districtus,*** ſtreng.

die Dithyrambe, eine Art bacchiſcher Gedichte bei den Griechen, deren Benennung noch nicht mit Gewißheit erklärt worden iſt.

der Divan, der türkiſche Staatsrath; ein orientaliſches Wort.

der Dobber, ein Holz, welches über dem Anker ſchwimmt, um die Stelle deſſelben zu bezeichnen, gewöhnlich Boje genannt. Das Wort iſt ndſ. und ſeine Abſtammung unbekannt; doch vgl. d. folg. Wort.

der Döbel (Diebel, Debel), ein Zapfen, Pflock, Kugel, Klotz. (Dobbel und Dobber ſcheinen Adelung zu demſelben Stamme zu gehören, und er vermuthet, es ſey mit dem Worte Zapf und ſtopfen eines Urſprungs); engl. ***dub,*** ſchlagen, hauen, ſtoßen, öſtr. ***dubben,*** ſchwz. ***doppeln,*** ſchlagen, klopfen, öſtr. ***duppel,*** Klotz, br. ***düpel har,*** Kloben Flachs, ***düpel,*** Dobel, Beule, Geſchwulſt ahd. ***tupili, kitupila,*** die Balkenverbindung; dies führt auf ***duban,*** ſchlagen, ſo daß Döbel bedeutet Schlägel, dann Pflock, Klotz u. ſ. w.

der Döbel, ein Elbfiſch, eine Art Weißfiſch, auch Diebel, wahrſcheinlich ſo von der Form des Kopfes genannt.

doch, ſ. v. a. wenigſtens, deſſenungeachtet u. ſ. w.; goth. ***thauh,*** agſ. ***theah,*** engl. ***though,*** ahd. ***thoh, doh,*** mhd. ***doch,*** anrd. ***tho, thoat,*** dän. ***dog,*** ſchwd. ***dock.*** Dieſe Partikel ſtammt höchſt wahrſcheinlich von einem Caſus des demonſtrativen Pronomen der, die, das, und iſt aufzulöſen in ***tha-uh,*** ſo lat. ***tamen,*** doch, d. i. ***tam-en,*** von einem Demonſtrativum ***tus.***

der Docht, Dacht, oberd. Tocht, Tacht, der mit Fett oder Oel getränkte

Körper in einem Licht oder einer Lampe, welcher brennt; ſchwd. *tog,* Seil (*togor,* Flachs), isl. *tog, taug,* holl. *touw,* dän. *toug, tov,* deutſch Tau, dies kommt von ziehen, goth. *tiuhan,* ſchwd. *toga,* ſ. unten ziehen. Man vermuthet: Docht, Tocht, Dacht, Tacht, komme ebenfalls daher, und bedeute alſo ein Seilchen, welche Bedeutung ganz paſſend iſt; aber es müßte dann Zocht heißen, ſo daß die Ableitung falſch iſt. Zwar heißt *dagan* wahrſcheinlich leuchten, als Stamm von Tag, und es könnte dann Dacht das Brennende in der Lampe bedeuten, aber nirgends wird *dagjan,* tagen, vom eigentlichen Brennen, nur vom Leuchten, vom Tagwerden gebraucht; darum iſt es gewagt, anzunehmen, daß es von dieſem Worte komme. Eine beſſere Ableitung jedoch findet ſich nicht, und das agſ. *thäcele,* Fackel, dürfte nicht hieher gehören. (Schwb. *togge,* Strohfackel, br. *der dahen,* der Dacht, ſchwz. *dägel, tägel,* brennender Docht, Licht, Lampe).

der Dock, ein Geflecht von Gold= oder Silber=blattſtreifen, die mit Seidenfäden durchzogen ſind; ſpn. *toca,* ſchwd. *dok.*

die Docke, Dogge, eine Art großer Hunde; engl. *dogghe, dog,* Hund, frz. *dogue,* dän. *dogge,* ſchwd. *doch, dochet, dachel,* Hund. Wir haben das engl. Wort angenommen; doch finden ſich daneben vom weiblichen Hunde die Namen Zache, Zauche, Zaupe, und in alten Gloſſen findet ſich *zoha,* Hund. Dazu rechnet man dies aus dem Engl. entlehnte Wort, aber mit Unrecht, da Dogge mit einem d anfängt und deshalb nicht mit dem mit t oder z anfangenden Worte von gleichem Stamme ſeyn kann. Da im Engl. *dog* ausſpüren, auswittern heißt, ſo bezeichnet wohl Dogge zuerſt den Spürhund.

die Docke, Ort am Seeufer, wo Schiffe gebaut und ausgebeſſert werden; engl. *dock,* ſchwd. *docka,* dän. *dokke;* mlat. *doga, doha, dogaria, dova,* frz. *douve,* in Languedoc *dougo,* itl. *doccia,* Waſſerleitung, Graben, Canal, und da ein mit Schleußen verſehener Canal ein Hauptſtück der Docke iſt, könnte vielleicht der Name daher kommen, und das lat. *ducere,* ziehen, führen, zu Grunde liegen (mlat. *dugalia,* Waſſerleitung), ſey es, daß es zuerſt die Rinne, ſey es, daß es die Schleuße, als etwas Aufzuziehendes bezeichnet.

die Docke, eine kurze dicke Säule, Klotz, Zapfen, etwas Aehnliches, z. B. ein Gebund Garn, eine Puppe; ndſ. *dokke,* ſchwd. *dokka,* dän. *dukke,* die Puppe, engl. *dock,* Stumpf, Schwanzſtumpf (*to dock,* ſtutzen). br. *die docken,* Haufen übereinandergelegter Feldfrüchte, *docken, aufdocken,* in Büſcheln aufrecht ſtellen. Vielleicht iſt es eins mit dem vor. Wort, und die Bedeutung zuerſt: Schleußenpflock, dann Pflock im Allgemeinen.

docken, eine Docke Garn wickeln.

der Doctor, lat. *doctor,* der Lehrer, von *docere,* lehren. Heut zu Tage iſt es nicht mehr bloß Titel akademiſcher oder anderer Lehrer, ſondern bloß Titel, beſonders Derer, welche die Arzneikunde treiben; frz. *docteur,* itl. *dottore,* engl. *doctor.*

das Document, eine Schrift zur Belehrung, zum Beweis in einer Sache; lat. *documentum,* Beweis, Lehre u. ſ. w., von *docere,* lehren, frz. engl. *document.*

der Dod, der Pathe, urſprünglich ein Wort mit Tata; ahd. *toto, todo,* der Pathe, *tota, toda,* die Pathin, br. *der tott, die tott, totter* (ſchwz.

dodoh, dodoo, Mutter), engl. *dad,* Vater, böhm. *ded,* Großvater; eben ſo iſt Pathe eigentlich Vater, ſ. Pathe.

dodern, ſchwz. *dodern, dudern, düdern,* ſtottern, ſ. battern.

der Doge, ehemals der erſte Würdenträger in Venedig und Genua, ſ. v. a. Herzog, vom lat. *dux, cis,* Führer, Herzog.

die Dogge, ſ. Docke.

die Dohle, ein Vogel; engl. *daw,* br. *der, die dahel,* ſchwb. *die dahle, das dähle, dull,* ſchwz. *dähi, däſi,* itl. *taccola,* in manchen Gegenden Gakke, Gauch, Jacke, Schneegäcke, Kae, Kakkreihe (von krähen, Krucke), ahd. *chaha, cha,* ſchwd. *kaja,* agſ. *ceo,* engl. *chauh, chouh, jag, jackdow,* frz. *gay, choucas,* böhm. *kawka,* norweg. *kaa, kage.* Vielleicht verwandt mit dahlen, ſchwatzen.

die Dohle, der Canal, ſ. Dille.

die Dohne, die Schlinge zum Fangen der Vögel, von dehnen, in der Bedeutung ſpannen, ſo lat. *tenus,* Strick, Schlinge, von *tenere,* dehnen, dem Stamme von *tendere,* ſpannen, verwandt mit dehnen; ahd. *thona, dona,* die Rebe, vielleicht als biegſame Gerte, *doni,* Sehne (*donit,* geſpannt), frk. *donen,* ſtrotzen.

der Dolch, eine Art Meſſer, ein ſehr kurzer Degen; ſchwd. dän. *dolk,* ſlav. *tuluh.* Daß dieſes Werkzeug vom Stoßen, Stechen, Hauen benannt ſey, iſt zu erwarten, und es wird beſtätigt durch das agſ. Wort *dolh, dolg,* Wunde; denn für Dolch und Wunde läßt ſich kein anderer gemeinſchaftlicher Begriff als jener annehmen. Dulgen, dulchen, dülpen, ehemals ſchlagen (griech. *dolon* (δόλων), lat. *dolo,* Dolch), (ſchwb. *der dolke,* der Tintenklecks).

die Dolde, Tolde, der Wipfel der Gewächſe, die Spitze derſelben; ahd. *toldo,* Haupthaar, mhd. *tolde, dolde,* der Baumwipfel, ſchwz. *dolden, dolder,* Hauptaſt eines Baums (isl. *thollr,* Säule, Pfahl, Baum, ſtimmt wegen *th* nicht hierzu). (Stände *toldo* für *doldo,* dann könnte es von *thulan,* tragen, kommen, und wie bor von bären, tragen, hoch bedeutet, das Hohe bezeichnen; doch dies iſt nicht nachweislich, man müßte denn das mhd. *dolde* als Spur nehmen und darauf fußen, daß Notker auch *t* für goth. *th* im Anlaut hat).

der Dolmetſch, Dolmetſcher, der, welcher Einem eine unbekannte Sprache in eine bekannte überſetzt, beſonders bei Unterredungen. Holl. *taelmann, tael-spreeker,* Sprach-mann, Sprach-ſprecher; denn *tael* heißt Sprache, woher auch im Engl. *talk,* ſprechen. Von demſelben Wortſtamme heißt der Dolmetſch ſchwd. dän. *tolk,* isl. *tulkr,* ruſſ. *tolk,* und dolmetſchen ſchwd. *tolka,* ndſ. *tolken, vertolken,* ſchwd. isl. *tala,* ſprechen, agſ. *taljan,* erzählen, engl. *tell,* erzählen (ſ. unten Zahl). Daraus will man ſchließen, daß in Dolmetſch der Anfang des Wortes Sprache bedeutet; aber das Ende des Wortes iſt nicht leicht zu erklären; denn ſchwerlich führen folgende agſ. Wörter auf die Spur: *mathelan,* öffentlich reden, ſtreiten, *mathelung,* Geſchwätzigkeit, *methel,* die Rede. Friſch meint, metſchen bedeute in dieſem Worte mengen, wie man noch im gemeinen Leben matſchen für etwas durcheinander mengen hört; doch dürfte dies wohl nicht als paſſend erſcheinen. Wachter leitet das Wort vom poln. *tlumatze,* in der gemeinen Sprache erklären, ab.

der Dom, eine Kirche mit einer Kuppel, eine Hauptkirche, Kirche im

Allgemeinen; goth. *dôms*, ahd. mhd. *tuom*, ſlav. *dom*. Mlat. bedeutete *doma*, Altan, Kuppel, und frz. hat *dôme* noch dieſe Bedeutung; itl. iſt *domo, duomo*, Hauptkirche; griech. *doma, domos* (δῶμα, δόμος), lat. *domus*, Haus, und von dieſem Worte iſt Dom in die deutſche Sprache übergegangen. *Demein* (δέμειν) heißt griech. bauen, alſo iſt der Grundbegriff Gebäude, Haus.

die Domaine, das Gut zur Unterhaltung des Landesherrn und der Regierung; frz. *domaine*, engl. *demesne*, Herrengut, mlat. *domanium*, vom lat. *dominus*, Herr, abſtammend, indem dies Wort abgekürzt ward in *dom*.

der Domback, Tomback, engl. *tomback*, frz. *tombac*, *tambac*, ein gemiſchtes Metall, gewöhnlich aus Kupfer und Zink oder Galmey, dem Golde ähnlich, ehemals auch *aurum sophisticum*, künſtliches Gold, genannt; man nennt es auch Similor, frz. *similor*, d. i. goldähnlich. Den Namen Dombaсk ſoll es von einem Engländer haben, der es als Waare in Gang brachte. Dies iſt nicht ſehr wahrſcheinlich, da dieſe Miſchung im Engl. *pinchbeck* heißt, welches *beck* mit *back* in Tomback gleiche Bedeutung zu haben ſcheint. Die Sylbe *tom* ſcheint der Name Thomas zu ſeyn, welcher im Engl. in Zuſammenſetzungen vorkommt und einen ordinären einfältigen Menſchen bezeichnet.

der Domicellar, der junge Domherr, welcher noch nicht Sitz und Stimme im Capitel hat; von dem aus dem lat. *dominus*, Herr, abgekürzten *dom* bildete man *domicellus*, Herrchen, wie auch *domicella*, junge Herrin, woraus itl. *donzella*, Mädchen, entſtand, alſo iſt der Domicellar eigentlich der junge Herr.

der Dominicaner, ein Geiſtlicher vom Orden des heiligen Dominicus, welcher 1225 geſtiftet worden.

der Domino, itl., engl., frz. *domino*, ein Maskenanzug, welcher die Winterkleidung eines Geiſtlichen, Kopf und Geſicht bedeckend, vorſtellt; *domino*, Herr, bedeutet den Geiſtlichen, welcher ſich ſo vom Volke anreden ließ, wie man auch im Holl. die Prediger *domine*, o Herr! anredet, vom lat. *dominus*, der Herr.

die Dona, das ſtrudelnde Waſſer unter der Mühlſchleuße, ehemals auch *tonn*, Welle, von *diunan*, tönen.

die Done, ſ. Dohne.

der Donner, ein ſehr ſtarker Ton, beſonders der des Gewitters; agſ. *thunor, thunder, thuner*, engl. *thunder*, br. *dunder*, holl. ſchwb. *donder* (anrd. *thorr*, für *thonr*, als Name), lat. *tonitru* und *tonitrus*, frz. *tonnerre*, perſ. *tounder*. Der Stamm iſt tönen; br. *donen, danen, dundern, doren, daren* (zuſammengezogen), donnern, dän. *torden*, Donner.

die Donnerart, ein wie eine Streitaxt ausſehender Stein, welcher bei'm Gewitter — ſo nahm man an — aus der Luft herunterfiel.

der Donnerflug, ein Kraut, welches verwelkt (flieht), ſobald es donnert.

der Donnerstag, der fünfte Tag der Woche; ſchwd. dän. *torsdag*, engl. *thursday*, der Tag des Thor, des Donnergottes; da dieſer Gott auch Donner, *thunder*, agſ. *thuner*, Donnergott, hieß, ſo heißt dieſer Tag im Deutſchen Donnerstag, agſ. *thunresdaeg*.

doppel, doppelt, zwiefach, doppeln, zwiefach machen; br. *dobel*, frz. *double*, itl. *doppio*, engl. *douple*, ſchwd. *dubbel*, dän. *dobbelt*, walliſ. *dubl, dyblyg*, lat. *duplus*, griech. *diplus* (διπλοῦς), von *di-* (δι-),

zwie=, und *ploos, plus* (πλόος, πλοῦς), =fach, =fältig. Es ſtammt zunächſt aus dem Lat.

doppeln, mit Würfeln ein Brettſpiel ſpielen; engl. *douple* (*douplet,* der Paſch), ſchwd. *dubbla, doppla,* dän. *dobble* (verächtlich, *dobbler,* Spieler, verächtlich), oberd. toppeln, topeln, ndſ. *dobbeln, dabeln, dabbeln;* agſ. *taefl,* Würfelſpiel, *taeflan,* würfeln, ſchwd. *täfla,* isl. *tefla,* auf dem Brett ſpielen, *taefwel,* Würfelſpiel (Zabel gehört hieher, ſ. unten Schach=zabel); der Name ſoll nun davon kommen, nämlich von dem Brette, Tafel genannt, oder von dem celt. *taflu,* werfen. Die Wörter Tafel und Zabel können aber nicht einem mit d anfangenden Worte entſprechen. Es ſcheint vielmehr von doppeln, zwiefach machen, zu kommen, und von dem Verdoppeln der Würfe oder etwas Aehnlichem in dieſem Spiele, z. B. daß zwei Würfel gleichviel Augen haben müſſen, wenn der Wurf gelten ſoll, verſtanden werden zu müſſen; vgl. paſchen.

das Dorf, ein Ort, wo Menſchen zuſammenwohnen, welcher weder eine Stadt noch ein Flecken iſt; goth. *thaurp,* agſ. *thorp,* engl. *thorp,* ſchwd. *torp,* isl. *thorp,* ndſ. *dorp,* ahd. *thorp, thorf, dorf,* mhd. *dorf.* Es bedeutet eine Vereinigung, Schaar, einen Schwarm; ſchwd. *torp,* Trupp (Trupp iſt mit verſetzten Buchſtaben Turp), isl. *thyrpa,* Vereinigung, *thyrpast,* verſammeln, walliſ. *torf,* Menge, lat. *turba,* Menge, Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), Lärm, Gedränge, *thorybos* (ϑόρυβος), daſſ., ſchwz. ſchwb. *dorf,* Beſuch, Zuſammenkunft, Verſammlung, *dorfen,* beſuchen, Beſuch annehmen. Griech. bedeutet die Wurzel des Wortes das Tönen, Rauſchen, Lärmen.

dörfen, ſ. dürfen.

der Dorn, ein Strauch mit Stacheln, die Stachel deſſelben; goth. *thaurnus,* agſ. *thirn, thorn, thyrn,* engl. aſ. *thorn,* ſchwd. *torn,* ahd. *dorn,* holl. *dorne, deurne,* dän. *torn,* isl. *thorn, thyrner,* celt. *draen, draenen,* ſlav. *trn, tirn, tarn, terne,* ſerb. *trnjina,* böhm. *trnka,* Schlehe. Der Stamm dieſes Wortes bedeutet außer ſchlagen, auch ſtechen, bohren, davon agſ. *thyrl,* Loch, *thyrlan, thirlian,* durchbohren, *thuruh,* ein Canal, und durch, hindurch, und die Präpoſition durch gehört ebenfalls zu demſelben, ſo wie das Wort Thüre, ſ. durch, Thüre. Alſo iſt Dorn ein Stechendes.

das Dornſchwein, das Stachelſchwein, von Dorn, ſ. v. a. Stachel.

die Dörnſe, ndſ. die Stube, ahd. *turniz, durniz,* welches auch Badſtube, Gemach zum Heizen erklärt wird (ruſſ. *gornitza,* Stube, von *gorjt,* brennen. Schmeller vermuthet, es möchte Dörnſe aus d'gornitz entſtanden ſeyn, was freilich ſehr zu bezweifeln iſt).

dorr, ſ. dürr.

dorren, von dorr, ſ. dürr.

der Dorſch, 1) ein Fiſch, eine Art Kabeljau, welcher häufig in der Oſtſee gefangen wird; dän. *torsk,* ſchwd. *torsk,* isl. *thoskr,* mlat. wahrſcheinlich *dursus.* 2) Strunk; ſchwb. *dorsch, dersich, dursich,* br. *dorsen, dorschen,* ahd. *turso,* itl. *torso,* lat. *thyrsus,* vom griech. *thyrsos* (ϑύρσος), Schößling. (Der Fiſch Dorſch, welcher getrocknet Stockfiſch heißt, weil er getrocknet wie ein Stock ausſieht, heißt vielleicht ſo von dorr, dürr, den Getrockneten bedeutend).

der Dort, Durt, ein Unkraut im Getraide, auch Trespe, Trebs, Dotter, Lolch, Twalch genannt; engl. *darnel,* ahd. *turd* und *durdo,* aſ.

durth, griech. *thyaros* (θύαρος). Der Grund der Benennung iſt nicht ausgemittelt.

dort, da, daſelbſt, ehemals auch: dahin; ahd. *thorot, doret, tharot, deret, teret*, aſ. *tharod*. Es iſt aus da mit einem unerklärten Zuſatze entſtanden.

die Doſe, eine Büchſe, beſonders für Taback; ſchwb. *dosa*, isl. *dos, taus*, engl. *dose*, ſcheint von gleichem Stamme mit dem folgenden Worte zu kommen.

die Doſe, Döſe, Deſe, oberd. Teuſe, Teuſſe (br. *dêstn, dêstl*), ein rundes Gefäß, z. B. zum Waſchen (böhm. *dize*, Milchkübel, Mulde, Handkorb), von nicht ausgemittelter Herkunft. (Vielleicht vom lat. *testa*, Topf, Gefäß, Scherbe, entlehnt).

die Doſe, Doſis, die Gabe; frz. engl. *dose*, vom griech. *dosis* (δόσις), die Gabe, vom Stammwort *doein* (δόειν, δίδωμι), geben.

der Doſt, Doſten, Wohlgemuth, wilder Majoran; dän. *daase*, norweg. *tost*, ahd. *dosto*, wallach. *dost*, nordfrk. *der dost*, das Moos, br. *der dosten, doschen*, der Buſch, *aufgedost*, aufgebläht, *dostig, döstig*, buſchig, ausgebreitet, aufgedunſen, aufgeblaſen. Hiernach ſcheint der erſte Begriff das Aufgeblaſene, Aufgedunſene, dann Ausgebreitete, endlich der ausgebreitete Buſch, ſpeciell der wilde Majoranbuſch; denn wollte man es mit Diſtel von gleichem Stamme annehmen, was formell angehen könnte, ſo müßte man den Zapfen dieſer Pflanze als Grund der Benennung gelten laſſen, und dies ſcheint mißlich.

der Dotter, ſ. v. a. Dort, von unbekannter Herkunft.

der Dotter, der Stechapfel; der lat. Name iſt *datura*, woher Dotter ſtammen kann, welches aber nicht lat. Urſprungs iſt.

Dotter, eine Pflanze, beſonders unter dem Lein wachſend; engl. *dodder*. Man meint, der Name komme von ihrer Eidotterfarbe.

der Dotter, das Gelbe im Ei; ahd. *tutiro, tuturo, totoro, dodero*, agſ. *dydring-äges, äges-dydrin*, br. *der dottern*, ſpn. *tuétano*; (agſ. heißt *tuder, tudor*, das Junge, die Jungen, *tudor-fuest*, fruchtbar, *tyddor-full*, fruchtbar, ſo daß Jemand vermuthen könnte, Dotter bedeute Erzeugendes oder Junges; allein wir dürfen das mit *d* anfangende *dydring* nicht mit dem mit *t* anfangenden *tudor* zuſammenſtellen). Der Grieche nannte den Dotter auch das junge Vögelchen (*neossos* [νεοσσός]), und ſo ließe ſich vielleicht an das goth. *daddjan*, ſaugen, ſäugen denken, ſo daß Dotter das Vögelchen im Ei wäre, da nun aber die Vögelchen grade am wenigſten Säuglinge ſind, ſo möchte dies nicht angehen und das Wort für unabgeleitet gelten müſſen, wenn gleich auch lat. der Dotter *vitellus*, Kälbchen, Junges, heißt.

dottern, ſtottern; ſchwb. *dudern*, br. *duttern* (*tattern*, ſchwätzen), ſ. dattern.

die Douane, die Mauth, vom frz. *douane*, dies vom itl. *dogana*, dies vom lat. *ducere*, ziehen, führen, alſo zuerſt das Aus- und Einführen der Waaren.

das Douceur, die Belohnung, das Geſchenk, frz. *douceur*; eigentlich eine Süßigkeit, ein Vergnügen, Nutzen, von *doux*, ſüß, dies vom lat. *dulcis, e*, ſüß.

der Drache, ein Schlangenungeheuer, woran man ehemals glaubte, bei

den Naturforſchern eine Art Schlangen und Eidechſen; agſ. *draca,* engl. *dragon,* ſchwd. *drake,* dän. *drage,* walliſ. *draige,* böhm. *drak,* ruſſ. *drakon,* frz. *dragon,* itl. *dragone,* lat. *draco,* vom griech. *drakon* (δράκων), welches von *derkein* (δέρκειν), ſehen, kommt (*edrakon* [ἔδρακον], ich ſah) und die Schlange nach dem ſcharfen Auge, welches man bei ihr annahm, benennt.

der Drache, eine Art kleiner Anker; engl. *drag,* Haken, von einem Zeitwort, welches ziehen bedeutet, agſ. *dragan,* holl. *trekken,* ziehen, engl. *drag,* ziehen, *draw,* daſſ., *draggle,* ſchleppen, ſchleifen.

der Drache, ſ. v. a. Aenterich; engl. *drake,* ſchwd. *and-drake,* dän. *andrik,* wahrſcheinlich verderbt, wie es ſcheint, aus *and-rake,* d. i. Ent=rich. Im ſal. Geſetz heißt *drace* ein männliches Schwein; ein eigenes Wort, und nicht mit Drache, Schlange, verwandt.

die Drachme, das Drachma, ein Quentchen; engl. *drachme,* frz. *drachme,* vom griech. *drachmä* (δράχμη), eine Münze, ein Quentchen, eigentlich ſo viel, als man mit den Fingern faßt, ein Griff, von *drassein* (δράσσειν), greifen, faſſen, packen.

das Dragant, Tragant, ein Gummi; engl. *gum dragon,* das Gummi eines Dorngewächſes der Inſel Kandia, vom griech. *tragakantha* (τραγάκανϑα), der Bocks=dorn; die lat. Sprache entlehnte davon *tragacantha.*

der Dragoner, eine Art leichter Reiter, deren zuerſt im 17. Jahrh. Erwähnung geſchieht; frz. *dragon,* itl. *dragone,* engl. *dragoon.* Ihre Benennung weiß man nicht ſicher herzuleiten. Adelung meint, weil die Achſelbänder *dragons, dragoni* heißen, ſo hießen vielleicht die Dragoner darnach, und dies Wort ſtimme mit dem frz. *drague,* Tau, überein (ſiehe Drache, der Anker). Andere leiten den Namen von den Piſtolen dieſer Reiter ab, welche mit einem Drachenkopf, *dragon* genannt, verziert geweſen.

der Dragun, eine Pflanze; lat. *dracunculus,* d. i. der kleine Drache, engl. *dragoon* (vom Drachen ſind mehrere Pflanzen benannt).

der Draht, ein gedrehter (metallener) Faden, von drehen; agſ. *thraed,* ſchwd. *tråd,* dän. *traad,* engl. *thread,* holl. *draed* (wallach. *drod*).

drall, drell, 1) hart, feſt zuſammengedreht, 2) raſch, munter; die letzte Bedeutung iſt bildlich, um den Gegenſatz von ſchlaff, ſchlotterig zu bezeichnen. Das Stammwort iſt drehen; vgl. drillen.

der Drall, die Dralle, die Streifen in einer Büchſe, welche öfters eine Schneckenlinie bilden, von drehen; ſ. das vor. Wort. Dieſe Strei=fen heißen auch giralle Linien, von einem Worte, welches Kreis bedeutet, griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus,* itl. *giro,* Kreis, *girare,* im Kreiſe herumdrehen, *girello,* der kleine Kreis, *girellare,* herumdrehen.

dran, zuſammengezogen aus: dar=an.

der Drang, das Dringen, von drängen.

drängen, von dringen; goth. *threihan,* ſchwd. *trånga,* dän. *traenge* (drängen, bedürftig ſeyn, *trängende,* hülfsbedürftig), isl. *threngia* (und *throcka,* dränge), agſ. *thringan* (*thriccan,* drücken), engl. *throng,* holl. *dringen.* Von dem Stammworte *threihan,* in welchem das n noch nicht erſcheint (wie fahen, fangen u. a. m.), iſt drücken, das vermehrte, ver=ſtärkte Drängen bezeichnend. Das Beiwort drang iſt noch in gedrang enthalten; ſchwd. *dräng,* dän. *trang,* isl. *thröngr,* eng.

das Drangſal, von dringen, das, was drängt, mit der Bildungsſylbe ſal.

die Draperie, die Verzierung mit Tuch, in der Malerei das Malen der Kleidung; frz. *draperie*, engl. *drapery*, von *drap*, Tuch.

der Draſt, ſchwb. Dampf, Lärm, Noth; ſtatt Drahſt, von drehen, der Dampf ſo benannt als ſich drehendes, wirbelndes, der Lärm als ein durcheinander wirbelndes, die Noth bildlich ähnlich aufgefaßt.

der Drath, ſ. Draht.

dräuen, ſ. drohen.

drauf, zuſammengezogen aus dar-auf.

dräuſchen, ſchallen, z. B. es regnet, daß es dräuſcht, auch Draſch, Gedraſch, Geſchwätz, der Zungendreſcher; dieſe Wörter gehören zu dreſchen und bezeichnen den Schall, welchen ein wiederholtes Schlagen verurſacht; ſ. trätſchen.

drechſeln, von drehen; ſ. dies Wort.

der Dreck, der Schmutz; isl. *threck*, *drit*, ſchwd. *traeck*, ndſ. *dreck*, dän. *dräk*, engl. *dirt*, *durt*, *tord*, holl. *dryt*, *torde*, agſ. *drog*, Menſchenkoth, engl. *dregs*, die Hefen, der Schlamm, Unrath (agſ. *drabbe*, die Hefen), anrd. *drîl*, Wegwurf (frz. *drilleux*, lumpig), br. *traeck*, der Satz ausgelaſſener Butter (engl. *the dreggs*), ſchwb. *drug*, Treber, Treſter, Druſen. Man will es von trecken, ziehen, ableiten, eine Unreinigkeit, welche weggezogen werden muß; was aber nicht wahrſcheinlich iſt. Vielleicht, ſo könnte Jemand vermuthen, iſt Dreck eine Flüſſigkeit, eine Tunke, oder ein Ausgeſchöpftes, von trinken, goth. *drigkan*, isl. *drecka*, wovon isl. *dreckja*, tauchen, heißt, Tunke aber gehört zu tauchen, engl. *drench*, Spülicht. Finniſch heißt *traesk* ein See, ſchwd. ein Sumpf, ſchwd. *drank*, dän. *drank*, Brandweinſpülicht, isl. *dreggiar*, Bodenſatz; aber *threck* erfordert einen Stamm, welcher mit *th* anfängt. Die Form *drug*, agſ. *drog* u. ſ. w., möchte auf einen Stamm *dragan* führen, woher auch ahd. *truosina* für *truohsina*, der Bodenſatz, vielleicht abzuleiten, ſo daß Bodenſatz, Druſe die Hauptbedeutung wäre; es ſcheint daher Dreck verwandt mit *thrahan*, drehen, welches auch, wie das engl. *thrôw* zeigt, das Werfen, Schmeißen bedeutete, und dieſe Bedeutung paßt, wie Schmutz, beſchmitzen, d. i. beſudeln (von ſchmeißen), zeigen.

drehen, im Kreiſe bewegen; agſ. *thravan*, engl. *throw*, kreisförmig bewegen, holl. *draien*, dän. *dreje*; verwandt mit *threihan*, dringen, drängen, und die Grundbedeutung iſt das Drücken, welches die Gegenſtände dreht und wendet, nicht aber die Bewegung des Umwendens ſelbſt. Der Wurzel nach iſt verwandt lat. *torquere*, drehen, aus *troquere* verſetzt, und griech. *trepein* (τρέπειν), wenden, drehen. Von drehen kommt drechſeln und drillen, in welchem h ausgefallen iſt; vgl. drall.

drei, ſ. drey; dreißig, über die Endung ßig ſ. zehn.

drein, zuſammengezogen aus dar-ein, darin.

dreiſt, dreuſt, kühn, beherzt, nicht ſchüchtern; agſ. *dyrstig*, *thriste*, *thryste*, kühn, dän. ſchwd. *dristig*, ſchwd. auch *tröst*. Statt dreiſt findet ſich auch durſtig in der Bedeutung kühn, und dieſe Form ſteht dem Stamme näher, da die andere durch eine Verſetzung des r entſtanden iſt; goth. *ga-dar*, ahd. *tar*, ich wage, goth. *ga-daúrsta*, er wagte, ſchwz. *dären*, ſich erkühnen, dürfen, *darst*, *darstig*, kühn, *därr*, eigenſinnig, ſchwd. *töras*, wagen, *turugr*, kühn, ahd. *tursta*, *ka-turst*, die Verwegenheit, agſ. *dearran*, *dyrran*, griech. *tharrein* (θαῤῥεῖν), dreiſt ſeyn, trauen,

tharsos (θάρσος), und mit verſetztem *r thrasos* (θράσος), Zutrauen, Kühnheit, *thrasys* (θρασύς), dreiſt. Die Grundbedeutung iſt Hitze, griech. *therein* (θέρειν), erwärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* (θερμός), heiß, hitzig, dreiſt (urverwandt mit *thairsan;* ſ. dorr, dürr, Durſt), die Hitze des Gemüthes treibt zu kühnen Handlungen.

drell, munter; ſ. drall.

der Drell, ſ. v. a. Drillich; ſ. dies Wort.

der Drellbohrer, ſ. drillen.

dreſchen, das Getraide aus den Aehren ſchlagen, ſchlagen; goth. *ga-thrask,* die Tenne, agſ. *tharscan, thearscan, therscan, threscan,* ſchlagen, engl. *thresh,* ahd. *dreskan,* ſchwd. *tröska,* dän. *taerske,* holl. *derschen, dorschen,* böhm. *trasti,* poln. *trzasc,* wend. *drashem,* dalmat. *trassti,* wend. *dyrciz* (itl. *treggiare, triscare,* ſpn. *triscar,* prov. *trescar, drescar,* afrz. *trescher,* tanzend ſtampfen). Lat. *triturare,* dreſchen, von *tritus,* zerrieben, von *tero, trivi, tritum, terere,* reiben, welches mit dem deutſchen Worte urverwandt ſeyn kann (griech. *teirein* [τείρειν], reiben). In *thriskan* ſcheint *h* ausgefallen, ſo daß es *thrih-skan* zum Grund hätte, verwandt mit *threihan,* drängen, ſo wie agſ. *threatian,* drängen, quälen, abmärgeln, wohl für *threah-tian,* da *threagan* ſich daneben findet; das provinzielle *drischauwel, trischeufel* (ſchwz. *trüschhübel,* ſchwb. *drissufle,* nürnberg. *drischäufel,* Thürſchwelle, agſ. *therscvold, threscvold,* engl. *threshold,* anrd. *threskulder, threskiöldr,* ſchwd. *tröskel,* dän. *tärskel,* ahd. *driscuovili*) ſtammt von dreſchen und bezeichnet eigentlich den Raum an der Thüre, wo gedroſchen ward.

die Dreſſe, ſ. Treſſe.

dreſſiren, grade machen, richten, abrichten; frz. *dresser,* itl. *drizare,* engl. *dress,* vom lat. *dirigere,* ſ. dirigiren.

dreuſchen, ſ. dräuſchen.

drey, ein Zahlwort; griech. *treis, tria* (τρεῖς, τρία), lat. *tres, tria,* goth. *trije,* (Genitiv) *thrim, thrins* (Dativ und Accuſativ), agſ. *thri, threo,* ahd. *drie* oder *dre, drio, driu,* mhd. *dre, dri, driu,* ſchwd. *tre, tretry,* dän. *tre* (*masc., fem., neutr.*), anrd. *thrir, thriar, thriu,* holl. *drie,* ſlav. *tri,* poln. *trzey,* engl. *three,* walliſ. *tri,* katariſch *tria,* frz. *trois,* itl. *tre.*

der Dreyangel, ſ. Triangel.

driebrachen, für drey-brachen, zum dritten brachen.

der Drieſel, eine Scheibe, Rolle, Wirbel, und drieſeln, im Kreiſe bewegen (br. *trifeln,* daſſ. und ſtottern, ausplaudern, engl. *to drivel,* ndſ. *driven,* plaudern), von drehen, indem h vor ſ weggefallen iſt.

drillen, im Kreiſe bewegen, durch Herumdrehen eines Inſtrumentes bohren, von drehen; ſchwd. *drilla,* dän. *trille,* rollen (von kleinen Dingen), *drille,* mit einem *dril* bohren, 2) reizen, necken (agſ. *thirlian,* bohren, gehört nicht hieher, dagegen *thryl-hus,* Drechſelwerkſtätte), holl. *drillen,* engl. *drill;* h iſt vor l ausgefallen; br. *trillen,* plagen, ſchwz. die Soldaten exerciren, br. *der triller,* das Drehhäuschen zum Beſtrafen.

der Drillich, ein Gewebe von dreifachen Fäden; ſchwd. *drell,* von drei, wovon *thrilic, drilich, drilhe,* d. i. drei-lich, dän. *drejl, dreil,* ſich in der Bedeutung dreifach findet; vgl. Zwillich.

der Drilling, eins von drei Jungen, welche zugleich geboren ſind, von drei.

der Drilling, 1) ein Treibrad in der Mühle, eine ähnlich geformte Laterne, 2) an Werkzeugen der Theil, vermittelſt deſſen ſie herumgedreht werden, von drillen, ſ. drillen.

dringen, das Stammwort zu Drang, drängen, ſ. drängen.

der Driſchel, der Dreſchflegel, von dreſchen.

der Driſchelkürbs, ein wie ein Driſchel, Dreſchflegel, geſtalteter Kürbis.

drittarten, zum dritten brachen, von dritt und arten, von ären, pflügen; ſ. Art.

der dritte, von drei.

das Drittel, der dritte Theil, ungewiß, ob aus Drittheil abgekürzt, oder mit eigener Endung, von Dritte.

drob, droben, zuſammengezogen aus darob, daroben.

die Droguerien, engl. *drugs,* frz. *drogue* (eigentlich trockene Sachen), Specerei- oder Apothekerwaaren, vom deutſchen trocken, welches holl. *droogh* heißt, ſo wie frz. *droguerie* auch das Dörren der Häringe bedeutet.

der Droguett, frz. *droguet,* engl. *drugget,* ein Zeug, ehemals halb leinen halb wollen, jetzt auch ganz wollen oder ſeiden; woher der Name ſtamme, iſt ungewiß.

drohen, dräuen, zu erkennen geben, daß man Einem ein Uebel zufügen wolle; agſ. *threatian,* ſchwd. *truga, trufwa,* drücken, plagen, drohen, dän. *true,* holl. *dreyghen,* ahd. *threwen,* drohen, *drowa,* mhd. *dro,* Drohungen; agſ. findet ſich noch in der Bedeutung drängen, ſchelten, beſchuldigen, züchtigen, *thraſian, threagan, threagian, thregian, threan, threapian,* und das Hauptwort *threaung, threavung.* Wir haben hier zwei Formen, eine mit dem K-Laut, die andere mit dem P-Laut, welche von *threihan,* drängen, weitere Ableitungen ſind, bei welchen das *h* ausgefallen iſt; der Grundbegriff iſt alſo das Bedrängen, das Bedrängen mit Worten ꝛc.

die Drohne, eine Brutbiene, engl. *drone,* ſ. Thräne.

drohnen, drönen, dän. *dröne,* holl. *dreunen,* itl. *tronare,* bezeichnet den dumpfen Laut; die Abſtammung iſt unbekannt.

drollig, poſſirlich; ndſ. *drullig,* holl. *drol,* frz. *drôle,* engl. *droll,* ſchwb. *drol, droll,* Schelm, *drölerei,* Betrug, *thrölsucht,* Raubſucht. Man will es von trollen, rollen, wälzen, ableiten oder von Drol, Geſpenſt, ſchwd. *troll,* Geſpenſt, *trolla,* hexen, dän. *drôl* (veraltet und vulgär), der Böſe, *trold,* Geſpenſt, isl. *dröll,* böſer Geiſt. — Daß droll aus drogel, drohl zuſammengezogen ſey, iſt wahrſcheinlich, und es könnte triegen (*driugan*) der Stamm ſeyn; woher ahd. *ki-troc,* Täuſchung, Erſcheinung, isl. *draugr,* Geſpenſt, was paſſen kann für den Begriff des Wunderlichen, Poſſirlichen.

der Dromedar, eine Art Kameel, eigentlich ein Läufer, vom griech. *dremein* (δρέμειν), laufen; die Römer nannten es davon *dromas,* laufend, griech. *dromas* (δρομάς), und in der ſpätern lat. Sprache hieß es *dromedarius,* engl. *dromedary,* frz. *dromadaire,* vgl. Trampelthier.

die Drommete, ſ. Trompete.

die Drone, ſ. Thräne.

drönen, ſ. dröhnen.

die Droſſel, 1) der Knorpel an der Kehle, der ſogenannte Adams-

apfel, davon erdroſſeln, die Kehle zuſchnüren; 2) das Schlüſſelbein, agſ. *throt, throtu, throtbolla,* Kehle und Bräune, engl. *throat, throttle,* ahd. *drozza,* mhd. *drüzzel* (welches auch den Rüſſel bezeichnet), br. *der drosz, die droszel, der drüszel,* Schlund, afrſ. *strot,* ndl. *stroot,* ndſ. *strote,* ſchwb. *strosz,* itl. *strozza.* Das Stammwort ſcheint drehen, *threihan,* ſ. drängen, agſ. *threatian,* d. i. *threah-tian,* welche Bedeutung für Kehlkopf und Schlüſſelbein paſſend iſt, da dieſe als Wirbel bezeichnet werden können.

die Droſſel, ein Vogel; agſ. *thrisc, throsle,* engl. *thrush, throstle,* ahd. *drosca, droschela, drosgila,* dän. *drossel,* norweg. *trost,* ſchwd. *trast,* br. *droschel,* celt. *tresglen,* armor. *drasq,* ſlav. *drozd, drosd,* lat. *turdus,* frz. *tourette.* Es ſcheint, daß die Droſſel die Ringelamſel (*merula torquata*) zunächſt bedeute, und daß Droſſel von drehen komme (vgl. das vor. Wort), wie im Lat. *torques* von *torqueo,* drehen, Halskette, Halsring, daher *torquatus, a, um,* Beiname von Vögeln, welche einen Ring um den Hals haben, das heißt Federn von anderer Farbe, als die Hauptfarbe des Vogels iſt, und der lat. Name *turdus* ſcheint zu *torqueo* zu gehören, wovon das gewöhnliche Beiwort *tortus,* gedreht, lautet, ſo daß *turdus* für *turcidus, turcdus* mit Ausſtoßung des *c* ſtände, wie *tortus* für *torcitus, torctus.*

der Droſt, eine obrigkeitliche Perſon, ohngefähr ſo viel als Oberamtmann oder Landvogt, auch bloßer Titel; agſ. *dryhten, drihten,* Herr, ahd. *truhtin, drottin,* mhd. *drehtin,* ſchwd. *drott, drottin,* anrd. *dröttinn,* isl. *drottin,* adän. *drot,* König, Herr, *drost,* Marſchall, ndän. *dronning,* Königin, mlat. *drossatus, drossardus,* und auch im Deutſchen in frühern Zeiten *drottset, drozet, drozt;* goth. *drauhts,* ahd. *truht,* mhd. *trut,* agſ. *dryht,* anrd. *trott,* Heer, Volk, isl. *drött,* Hofgeſinde, goth. *gadraúhts,* Soldat; eben ſo von goth. *thiuda,* Volk, *thiudans,* König, aſ. *thiodan,* agſ. *theoden,* isl. *thiodan.*

drüben, drüber, zuſammengezogen aus dar-üben, dar-über.

drucken und drücken, ſ. drängen.

druckſen, zaudern, ſcheint von drucken, drücken zu kommen; doch iſt zu bedenken, daß es für *truksen* ſtehen kann, und dann vielleicht zu *trekken,* ziehen, gehört, was der Bedeutung weit beſſer entſpricht; br. *trucken, trocken,* im Reden anſtoßen, filzig ſeyn, *trucker,* ängſtlicher, langweiliger Arbeiter, Filz, ſchwz. *trockeln, trockseln,* unſchlüſſig ſeyn, br. *trucksen,* zögern, *truckser,* Zögerer.

der Drud, die Drude, der Alp, ein Kobold, Hexenmeiſter, Hexe (ndſ. Drus, Droſt gehört nicht hieher, ſondern zu anrd. *thurs,* Rieſe), br. *truder, trudner, truderer,* Unhold, Hexenmeiſter, der Teufel. Wahrſcheinlich, ſo meint man, bezeichnet dies Wort zuerſt ein plagendes Weſen, wie Alp, Teufel, und dann Hexe, und gehört zu drieſen (verdrieſen), Beſchwerde machen. Zu dieſer Ableitung paßt die Form nicht; denn es müßte Drus heißen. (Agſ. heißt der Zauberer, Magier, *dry,* ſ. Druide). Anrd. heißt eine der Walkyrien *thrûdhr,* und dies Wort bedeutet dann auch Jungfrau und bekam die allgemeine Bedeutung von Hexe, Unholdin, Zauberin. (Im Namen Gerdraut, Gerdrut, iſt daſſelbe Wort enthalten). Drudenbaum, Drudenbuſch, auch Alpruthen, Drudenfuß, eine fünf- oder ſechseckige Figur, auch Alpfuß; eine zu Aberglauben gebrauchte Pflanze.

der Druide, ein Prieſtername im alten Gallien und Britannien, wahrſcheinlich, meint man, ſ. v. a. Drott, Herr; denn Prieſter laſſen ſich gerne Väter und Herren nennen und werden es auch oft. Es iſt celt. Abkunft, galiſch *draoi,* Zauberer, *draoidheadh,* Zauberei. (Cäſar erwähnt ſchon die Druiden als celtiſche Prieſter).

drum, zuſammengezogen aus dar-um.

der Drumm, die Drümmer, ſ. Trumm.

drunten, drunter, zuſammengezogen aus dar-unten, dar-unter.

der Drüſchling, Druſchel, ein eßbarer Schwamm, gewöhnlich Champignon genannt; er heißt ſo, weil er einer Drüſe ähnlich iſt, ſ. Drüſe.

die Druſe, 1) ein Stück Stein, welches auf der Oberfläche kryſtalliſirt iſt, böhm. *druzy;* 2) ein verwittertes, löcheriges Erz, von der Aehnlichkeit mit einer Drüſe, ſ. Drüſe.

die Druſe, Drüſe, eine Krankheit der Pferde, Rotz, wobei ſie Drüſen, d. i. verhärtete Beulen bekommen; alſo könnte es von Drüſe kommen.

die Drüſe, 1) ein lockerer, ſchwammiger Theil des Körpers, lat. *glandula,* Eichelchen genannt, ahd. *truos* (*zit-druos,* Flechte, Zitterroſe), *hega-druosi,* die Heckdrüſen (Schaamdrüſen); 2) ein Geſchwür; wahrſcheinlich eigentlich etwas Rundes (von einem *thrasan,* als Nebenform von *thrahan,* drehen, wie *svaihan, svisan* ſich als Nebenformen zu einander in Ableitungen zeigen), was noch durch das provinzielle Drull, Drüſe, beſtätigt wird, von drehen, ſo ſchwd. *trilla,* im Kreiſe drehen, ſ. drillen, und *trissa,* 1) die Winde, ndſ. *dryse,* Winde, *drysen,* mit der Winde in die Höhe ziehen (ſchwz. *träll,* Weinpreſſe mit einer Schraube, *trülle,* Drehbaum u. ſ. w.); 2) *trissa,* Kreiſel, runde Scheibe, (celt. heißt *trull, trol, troel, troellog* rund), dän. *tridge,* Scheibe, Rolle — durch Rollen emporhebend. Die Drüſe heißt auch Brischen, d. i. Sproſſe.

die Druſen, Treſter (ſ. Treſter); ahd. *druosina, truosina,* Hefe, Bodenſatz, ſchwz. *die trusmen,* die Hefen flüſſiger Dinge; ſetzt einen Stamm *drasan,* ahd. *trasan,* voraus, welcher vielleicht aus *drahsan* entſtanden iſt, von einem *dragan,* ſ. Dreck.

die Druſenaſche, Weindrüſen-, Weinhefen-aſche.

du, das Pronomen der zweiten Perſon; griech. *sy* (σύ), *ty* (τύ), lat. *tu,* goth. *thu,* agſ., aſ., isl., anrd., afrſ. *thu,* engl. *thou,* ahd., mhd., ſchwd., dän. *du,* celt. *ti, te,* ſlav. *ty,* perſ. *tu,* frz. *toi.*

die Dublette, frz. *doublette,* engl. *doublet,* 1) etwas was man doppelt hat; 2) ein falſcher Edelſtein, doppelt gelegt, mit einer färbenden Folie in der Mitte; 3) im Brettſpiele zwei geworfene Würfel mit einer gleichen Anzahl Augen auf der obern Fläche; vgl. doppelt.

die Dublone, Duplone, frz. *doublon,* engl. *doubloon,* itl. *dobbla, doppia,* ein Doppelducaten, vom frz. *double,* doppelt, ſ. doppelt.

der Ducaten, eine Goldmünze, von *ducatus,* dies vom lat. *dux,* Herzog, weil ein Herzog von Ferrara ſie im 6. Jahrh. zuerſt ſchlagen ließ; *dux,* Herzog, Führer, von *ducere,* ziehen, führen, verwandt mit dem deutſchen zog in Her-zog, von ziehen.

ducken, die Vermehrungsform zu tauchen, alſo oft tauchen (ſiehe tauchen); holl. *duiken,* engl. *duck,* ſchwd. *duka,* agſ. *thycgan.*

der Duckmäuſer, Einer, welcher ein heimtückiſches Weſen hat und es verbirgt, der Schleicher. Die Sylbe Duck ſcheint zu Tücke zu gehören,

doch kann ſie auch das niedergeſchlagene oder verſteckte Weſen bezeichnen; denn ganz ſicher iſt nicht zu entſcheiden; ſchwb. *duck,* Tücke, ſchwz. *duuch, tuch,* oder *duuchen, tuchen,* niedergeſchlagen, ſich fürchtend, *dogen, togen,* Kopf und Vorderleib zur Erde bücken (ſchwb. *deichen, dichen, teichen,* ſchleichen), vulgär duckeln, mit Betrug umgehen, verduckeln, verbergen (ſchwz. *vertoggelmüüseln,* vertuſchen, bemänteln), beduucht, von ſtillem, verſtecktem Weſen. Mäuſer ſoll von muſen, ſinnen (holl. *muisen,* ſcharf nachdenken), kommen, und dieſelbe Bedeutung in Kalmäuſer haben. Wir finden ahd. *muzen,* bedecken, ſchwd. *myssa,* Hauptbedeckung, Mütze, und es wäre möglich, daß dies mäuſer in dem Sinne des Verbergens, Bedeckens, Verheimlichens dazu gehörte, welche Bedeutung für Duckmäuſer und Kalmäuſer vollkommen paſſend wäre. Doch mäuſer ſcheint für Mäuhſer zu ſtehen, wie das vulgäre Hammermaus, Heimchen, für Hammermauhs, ſ. Heimchen, von *muhhon,* herumſchwärmen, woher Meuchler, ſo daß es den Schleicher bezeichnet (ſchwz. *musen,* kalmäuſern, *musen, müsen,* Mucken haben, *maus, mus,* Kalmäuſerei, Melancholie).

dudeln, auf dem Dudelſack ſpielen, ein Inſtrument ſchlecht ſpielen; ſchwz. *dudeln,* langſam ſeyn, ſchnell und undeutlich ſprechen, halblaut für ſich ſingen, auf einem Blasinſtrument ſtümpern, viel trinken, *düüderlen, tüderlen,* dudeln; auch bezeichnet es die erſten Verſuche der Kinder zum Sprechen. (Sollte es mit goth. *daddjan,* ſaugen, in Verbindung ſtehen, und ein Ziehen bezeichnen?)

das Duell, frz. engl. *duel,* vom mlat. *duellum,* Zweikampf, dies vom lat. *duo,* zwei.

die Duerne, bei den Buchdruckern ein Heft, wo zwei Bogen in einander geſteckt und mit einem Buchſtaben bezeichnet werden, vom lat. *duo,* zwei.

das Duett, itl. engl. *duetto,* ein Geſang zweier Perſonen, vom lat. *duo,* zwei.

der Duft, Dunſt, Dampf, beſonders wohlriechende Ausdünſtung. Dies Wort ſteht für Dunft, wie man für ſanft, ſoft findet, für Vernunft, Vernuft, agſ. *dust,* Staub, für *dunst,* und dies entweder von dehnen, grade wie Dunſt, wovon es Nebenform iſt, wie Brunft und Brunſt; Duft alſo das ſich Ausbreitende, Ausdehnende, der Hauch, welcher ſich ausbreitet, oder wahrſcheinlicher wie Vernunft für Vernumft ſteht, von nehmen, ſo von *dimpan,* dampfen; anrd. heißt *dupt* der Staub, ſchwb. *düfig, diefig,* kellerfeucht, unwillig, öſtr. *beduft,* traurig, ſchwz. *duft,* widrige dumpfe Ausdünſtung.

dulden, ertragen, ausſtehen, eine weitere Bildung eines Zeitworts dulen, tragen; goth. *thulan,* agſ. *tholian,* engl. *thole,* ahd. *tholan, dolan,* ſchwd. *tola,* ſchwz. *dolen,* dän. *taale,* lat. *tuli,* ich habe getragen, *tolerare,* ertragen, *tollere,* in die Höhe tragen, heben, griech. *talan, tlan* (ταλᾶν, τλᾶν), ertragen, dulden.

der Dult, ein Jahrmarkt, eine Meſſe, ein Feſt; goth. *dulths,* ahd. *tuld,* ſchwd. *stilt.* Daß dies Wort von dulden komme, iſt nicht wahrſcheinlich, ſondern es ſcheint aus Indult abgekürzt und durch die Kirche in Gebrauch gekommen zu ſeyn, ſo daß der Dult der Tag der kirchlichen Indulgenz iſt, und, ſo wie Meſſe, auch Jahrmarkt bedeutet, weil am kirchlichen Feſt auch Markt gehalten ward wegen der Zuſammenkunft vieler Menſchen.

dumm; zuerſt heißt dumm ſ. v. a. dunkel (ohne Licht) und ſ. v. a, ſtumm (ohne Laut), dann bildlich auf den Geiſt übergetragen: verſtandlos. ehemals auch unbeſonnen, vermeſſen; agſ. *dim*, dän. *dum*, dunkel, isl, *dimmr*, ſchattig, dunkel, ahd. *timbar*, dunkel, agſ. *dumb*, ſtumm, ahd. *tump*, ſtumm und verſtandlos, mhd. *tump*, verſtandlos ſchwz. *dumm*. taub. Ueber den Wortſtamm, welcher *dimban* ſeyn muß, vgl. dämmern.

dumpf, ſ. v. a. dumpfig, br. *dimper*, *dumper*, von dimpfen, welches mhd. dampfen bedeutet; ſ. Dampf.

der Dumpf, Dümpfel, eine Pfütze, ahd. *dumphilo*, mhd. *duimpfel*, von dimpfen (ſ. dumpf); alſo eigentlich etwas Dunſtendes (ſchwz. *tumpf*, Einbug an einer Fläche, kleiner Bug, *sich tumpfen*, ſich beugen, verneigen, darf an dieſer durch das ahd. *dumphilo* beſtätigten Ableitung nicht irre machen).

der Dumpfen, ein dumpfer Huſten.

die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküſte, ehemals Hügel, Höhe überhaupt. Es iſt ein altes celt. Wort, und diente öfters zu Städtenamen, z. B. *Lug-dunum*, Lyon; agſ. *dun*, Hügel (*dynige*, bergig, ſchwd. *dunge*, Bergwald), engl. *down* (welches auch Ebene und nieder, unten, bedeutet, dän. *daanen*, ſinken, öſtr. *dienen*, Eier legen, griech. *theein* [θέειν, τίθημι], legen), frz. *dune*, holl. *duin*. Der Stamm iſt unbekannt. Dem Klange nach trifft griech. *thin*, *this* (θὶν, θὶς), Haufen, Sandhügel, überein (dän. *dynge*, Haufen liegender Dinge).

düngen, das Feld mit Miſt fett und tragbar machen, von Dung, Miſt; agſ. *dincg*, *dinig*, Miſt, *dyngan*, düngen, engl. *dung*, Miſt, vulgär, engl. *dinchpick*, Miſtgabel, ſchwd. *dynga*, Miſt, finn. *tungio*. Es ſcheint Dung zuerſt feuchter Koth zu ſeyn, engl. *donk*, feucht, ſo daß es zu dem Stamme von Teig, eine feuchte Maſſe, gehört, ſ. unten Teig. Es finden ſich nämlich zu Stämmen ohne n Ableitungen oder weitere Bildungen mit n ein, z. B. *threihan*, dringen (ſ. drängen), *gleitan*, glitzern, *glintan*, glänzen, *stikan* und *stingan*, ſtechen; ſo könnte neben *deigan*, welches Feuchtigkeit bezeichnet, ein *dingan* beſtanden haben.

der Dunk (in Augsburg), der Keller, das unterirdiſche Gemach, wo die Weber ihre Werkſtätte haben; ahd. *tunc*, Frauengemach, unterirdiſches Gemach, *hêrtunc*, daſſ., *tunch*, ſchwb. *dunk*, Weberwerkſtätte, mhd. *dung*, Frauengemach (*dunnen*, wohl verderbt, Weberwerkſtätte). Zwinger kann es nicht bedeuten, ſonſt müßte es wenigſtens ahd. *dung* heißen; daß es mit dunkel verwandt ſey, iſt ſehr zu bezweifeln. Engl *dungeon*, unterirdiſches Gefängniß.

der Dünkel, ſ. Dinkel.

der Dünkel, das Dünken, die Einbildung, beſonders das auf ſich Eingebildetſeyn, von dünken.

dunkel, finſter, ſchwarz; isl. *döckr*, *daukr*, ſchwarz, *döckwa*, verdunkeln, *dokna*, ſchwarz werden, ahd. *tunhal*, aſ. *dunkar*, ſchwd. dän. *dunkel*, dunkel, ſchwd. *tökn*, Dampf, Nebel, dän. *taage*, isl. *thocka*, daſſ., agſ. *doc*, ſchwarz, finſter, *digel*, *dygle*, *deagle*, verborgen. Das verlorne Stammwort *dinkan* iſt ſeiner Grundbedeutung nach nicht bekannt; ſ. Tücke.

dünken, ehemals denken, jetzt ſcheinen, Einem in die Gedanken kommen, vorkommen; goth. *thugkjan*, agſ. *thincan*, *thincean*, ſchwd. *tycka*, *tånka*; dünken gehört zu denken, ſ. oben denken.

dünn, nicht dick; agſ. *thyn*, engl. *thin*, isl. *thunnur*, anrd. *thunnr*,

ſchwd. *tunn,* dän. *tijnd,* ahd. *dunni* (perſ. *tend,* celt. *tanas, tene, tana*), von dehnen, wie lat. *tenuis,* dünn, von *tenere,* dehnen, Stamm von *tendere,* dehnen, ſpannen, ſ. dehnen.

dunſen (ndſ. dunen), ſchwellen; davon gedunſen, goth. *thinsan,* ahd. *densan,* ziehen, von dehnen.

der Dunſt, der Dampf; ſchwd. dän. *dunst,* ahd. *dunst, dunist,* Gewitter, Sturmwetter (agſ. *dinne,* ſtürmiſch, und *dyn,* Schall, *dynan,* rauſchen, ſchwz. *dunst, tust,* Wind, Erſchütterung, könnte auf die Ableitung von tönen führen, ſo daß Donnerwetter der erſte Begriff wäre; iſt dies der Fall, ſo haben wir in Dunſt jetzt ein anderes Wort, welches nur mit jenem gleichlautend, nicht aber unmittelbar von gleichem Stamme iſt). Von dehnen, wovon man auch *dinsan* bildete, ſ. dunſen, und Dunſt bezeichnet den ſich ausdehnenden, verbreitenden Hauch oder Dampf. Die Wortbildung iſt wie Runſt von rinnen, und Dunſt wahrſcheinlich in *dunist* zu zerlegen.

der Dunſt, die kleinſte Art des Schrotes. Man könnte vielleicht vermuthen, es komme von dünn, den dünnſten Schrot bezeichnend; man würde aber mit einer ſo höchſt unſichern Vermuthung nichts gewinnen. Am beſten iſt es noch anzunehmen, daß der geſchoſſene Schrot als ſich ausbreitende Maſſe bildlich Dunſt, d. i. Dampf, genannt werde.

duodez; man bezeichnet mit dieſem vom lat. *duodecim,* zwölf, gebildeten Worte ein Format, wo das Ganze in zwölf Theile getheilt iſt; *duodecim* kommt von *duo,* zwei, und *decem,* zehn.

dupfen, ſ. tüpfen.

durch, eine Partikel, welche eine Bewegung bezeichnet, vermittelſt welcher eine Sache von einer Seite bis zu einer andern getrennt wird, oder welche ſich längs der getrennten Theile erſtreckt; goth. *thairh,* aſ. *thuruh,* afrſ. *thruch,* agſ. *thurh,* aengl. *thorough,* nengl. *through,* ahd. *durah, durih, durh,* holl. *deur, dor.* Der Begriff des Durchdringens, Bohrens iſt der Grundbegriff des verlorenen Stammes, von welchem goth. *thairko,* agſ. *thyrl,* Loch. Der verlorene Stamm muß entweder *thairhan* oder *thairan* geheißen haben; letzteres iſt wahrſcheinlicher. Verwandt iſt griech. *teirein* (*τείρειν*), lat. *terere,* bohren.

die Durchlaucht, ein Titel, welcher eine Perſon als durch und durch leuchtend und glänzend bezeichnet, von durch und leuchten.

durch's, zuſammengezogen aus: durch das.

durchweg, von durch und Weg, durch den ganzen Weg, wie man ſagt: allerwegen, keineswegs.

dürfen, 1) etwas wagen, ſich unterſtehen, auch Grund zum Wagen haben, und die Macht oder Befugniß haben, etwas zu thun; 2) nöthig haben, bedürfen (vgl. darben), nöthig ſeyn, z. B. du darfſt es nur thun, es iſt weiter nichts nöthig, als daß du es thuſt; 3) es drückt auch ein etwaiges Geſchehen aus, z. B. dies dürfte vielleicht geſchehen. Goth. *thaúrban,* nöthig haben, dürftig ſeyn, *thaúrfts,* Nothdurft, *tharbs,* der Darbende, Dürftige, agſ. *thearfan,* bedürfen, *thearfe,* Nothdurft, Nutzen, arm, *thurfe, thyrfe,* Nothdurft, ahd. *durfan,* bedürfen, *durft,* Noth, *darpên,* bedürfen, ſ. derb (dän. *turde,* dürfen), isl. *thurfa,* bedürfen, *thörf,* Dürftigkeit, *thurft,* Noth, *tharf,* Nutzen, *tharfr,* nützlich (ſ. derb), ſchwd. *torfwa,* bedürfen, *torftelig,* nützlich, nöthig. Der Stamm *thair-ban*

ſcheint von gleicher Abkunft mit *thairsan,* trocken ſeyn, heiß ſeyn; denn das zu *thairban* gehörige derb heißt br. trocken, mager, und vom Brod ungeſäuert (ahd. *dera, derp*). Hitze des Gemüthes treibt zum Wagen (Durſt des Gemüthes nach etwas iſt ein Verlangen), das Wagen aber iſt ein Thun, Wirken, an welchen Begriff ſich der der Nothwendigkeit ſchließt, weil Thun, Wirken ſehr häufig eine nothwendige Obliegenheit, in weiterem Sinne immer eine Obliegenheit iſt, mag ſie auch frei gewählt ſeyn (deutlich zeigt dies das lat. *opus,* Werk, *mihi opus est,* ich bedarf, habe nöthig, muß, frz. *besogne,* Werk, *besoin,* Bedürfniß, itl. *bisogno*), an die Nothwendigkeit ſchließt ſich der Begriff der Noth, des Nöthighabens.

dürftig, welcher bedarf, nöthig hat, arm iſt, von dürfen.

dürr, dorr, ſehr trocken, dürren, dorren, trocknen, die Darre, eine Trocknungskrankheit, ein Werkzeug zum Trocknen. In weiterer Bildung des Wortes, verbunden mit Zuſammenziehung, welche den T=Laut vor das r bringt, oder wahrſcheinlicher mit Verſetzung des or gehört dazu: trocken für torken (welches man unten nachſehe), Durſt, Trockenheit und dann das Verlangen, die Hitze nach etwas; goth. *thairsan,* trocken ſeyn, *thaúrsus,* trocken, *thaúrsjan,* dürſten, isl. *thersia,* trocknen, *therrir,* Trockenheit, *thurr, thyringr,* trocken, *thyrsta,* dürſten, agſ. *thyrst,* Durſt, *thyrstan,* dürſten, *thyrre,* trocken, *theor, theorre,* eine Entzündungskrankheit, ſchwd. *torr,* trocken, dän. *törst,* Durſt, *tör,* dürr, trocknen, *törre,* dörren, ahd. *derran,* trocknen, *durrt,* trocknen, *durst,* Durſt, holl. *dor, dorre, torka,* trocknen, *torsta,* dürſten, engl. *thirst,* dürſten, prov. *esturar,* austrocknen. (Griech. *therein* [θέρειν], wärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* [θερμός], heiß, *theros* [θέρος], Sommer, Zeit der Hitze, lat. *torrus, torridus,* heiß, trocken, *torrere,* dürren, röſten, Hitze haben, heiß ſeyn, mögen urverwandt ſeyn, näher verwandt iſt griech. *tersainein* [τερσαίνειν], trocknen, dörren).

der Durſt, ſ. dürr.

durſtig, hieß ehemals auch muthig, kühn, dreiſt; ſ. dreiſt.

der Durt, ſ. Dort.

dus, ſtille, bedachtſam, ſ. tuſchen (br. *dus, dusig* u. ſ. w., ſtille, mild, matt, *dosen,* ſich ſtille verhalten, nachdenken, horchen, ſchlummern, *däsig,* kleinlaut, demüthig, *dausig,* ſtille, gehorſam).

der Duſack, Duſſäck, Deſſeck, ein kurzes, breites, krummes Schwert welches eine Oeffnung als Griff hat, und deſſen ſich ehedem die Klopffechter bedienten; es iſt ein ſlaviſches Wort, *tusak.*

der Duſel, der Schwindel, duſelig, ſchwindelig (br. *der dusel, düsel,* Qualm, Fieber, üble Laune, düſterer Himmel, Staubregen); br. *dusig, diesig,* holl. *deusich, daysich, duyselich,* engl. *dizzg* (die Daſe, Daſele bedeutet die Bremſe, welche das Vieh toll macht), holl. *dyzig,* dumpf, agſ. *disi, dysi, dyzig, dislic,* thöricht, albern (br. *dusen, duseln,* ſchlummern, dämmern, ſchott. *to dozen, dazen,* ſchwindlig machen). Es könnte ſcheinen, zu *diozan,* toſen, zu gehören, und durch Schall betäubt zu bezeichnen, wie man ſagt: es ſummt Einem im Kopfe; aber die Form widerſtrebt. Agſ. heißt *dvaes, dvis* dumm, und daher ſtammt es, wie toll von *dvol,* welches nun aber die Grundbedeutung von *dvis* ſey, wiſſen wir nicht.

düſter, dunkel; agſ. *thystre, theostre, thiustri,* dunſtig (ſchwz. *duse,*

dunſtig, finſter, ſtill), ſchwd. dän. *dyster*, holl. [*diuster*; agſ. *thys*, Sturm, anrd. *thausn*, Lärm, *thysja*, hinſtürmen, *theysa*, raſch hinſtürmen, von einem Stamm *thiusan*, ſ. toſen. Der Begriffsübergang ſcheint Lärm, Sturm, Sturmgewölk, Dunkelheit, Dunſt.

das Dütchen, ein Deut, ſ. oben Deut.

die Düte (düten, blaſen), ein Blashorn (dän. *tut*, ndſ. *teute, tote, tuyte*, Horn, isl. *tauta*, blaſen, holl. *toeten*, engl. *toot*), dann eine dem Blashorn an Form ähnliche Sache, wie das iſt, was wir Düte nennen, nämlich ein ſpitzzugerolltes Papier; ahd. *tutto*, br. *der dutten*, die weibliche Bruſt, *die dutten*, die Papierdüte (*tutto* verwandt mit dem griech. *titthä* [τίτθη], Zitze, Bruſt, von *thaein* [θάειν], ſäugen, goth. *daddjan*. So möchte denn vielleicht die erſte Bedeutung Zitze ſeyn, dann etwas der Zitze Aehnliches).

düten, tüten, blaſen; agſ. *theotan*, isl. *thiota, theita*, ſchwd. *tiuta*, ahd. *diozan*, toſen, klingen, ahd. mhd. *doz*, Getöſe, Schall, nhd. toſen. (Ruſſ. *dujo, dudgo*, ich blaſe, *dudo*, Pfeife).

dutzen, ſtoßen, ſ. dattern, daher verdutzt, betroffen; mhd. *betüzen*, betäuben (ahd. *tutisôt*, wird betäubt, ſchauert).

duzen, Einen mit du anreden.

das Duzend, eine Zahl von zwölf; itl. *dozina*, frz. *douzaine*, ſpn. *dozena*, ruſſ. *duischina*, ſchwd. *dussin*, dän. *dusin*, engl. *dosen*, mlat. *duzena, dozena*, vom lat. *duodecim*, zwölf, von *duo*, zwei, und *decem*, zehn.

E.

die Ebbe, das Abnehmen der Fluth des Meeres; agſ. *ebba*, engl. *ebb*, dän. *ebbe*, holl. *eb, ebbe*, mlat. *ebba* (ahd. *firebbita*, verebbte, agſ. *ebbiun*, ebben). Es gehört zu der Wurzel, woher ab, Abend, eben kommen; der Begriff dieſes Stammes ergibt ſich aus den abgeleiteten Wörtern als Folge, Entfernung, Senkung, und, wenn von einer Reihenfolge die Rede iſt, als das hinten Befindliche, Nachfolgende, ſ. das folgende.

eben (die Ebene), gleich, ſowohl räumlich, als zeitlich, auch bildlich; goth. *ibns*, nord. *jafn, jefn*, ſchwd. *efwen*, dän. *jewn*, ſchlicht, grade, eben (*even*, vulgär, neulich, grade), *effen, ogueffen*, paar oder unpaar, agſ. *äfen, efen*, ndl. *even, effen*, ahd. *epan, eban, in-epan, en-eben*, davon neben. Der Stamm dieſes Wortes iſt zugleich Stamm von ab, Abend, Ebbe, vgl. dieſe Wörter. Der Stamm ſcheint *iban* gelautet zu haben, abzuwandeln *ib-, ab-, eb-, ub-*, als deſſen Grundbedeutung Erzeugung, Abſtammung vermuthet werden könnte, ſo daß es verwandt wäre mit *aban*, Kraft haben, zeugen, ſ. Eber. Wie dem aber auch ſeyn mag, ſo iſt es höchſt wahrſcheinlich, daß eben das Aufeinanderfolgen, Zuſammenhängen bedeutet, und, in ſo weit das Nichtunterbrochene gleich iſt, dieſe Bedeutung bekommen hat.

der Ebenbaum, ſ. Ebenholz.

ebenbürtig, gleich von Geburt, von eben und bürtig, welches von Burt kommt, wofür wir Geburt ſagen, alſo von bähren, gebähren.

das Ebenholz, ein afrikaniſches ſchwarzes Holz, auch ein amerikaniſches grünlich braunes Holz; holl. *ebben*, lat. *ebenus*, itl. *ebuno*, frz. *ébène*, engl. *ebony*, perſ. *ebanus*, griech. *ebenos* (ἔβενος), vom oriental. *äben*, Stein (hebr. *aeben*), weil es ein ſteinhartes Holz iſt.

das Ebenmaaß, Gleichmaaß, von eben, gleich, und Maaß.

der Eber, das männliche, das wilde Schwein; anrd. *iöfur,* agſ. *eofor,* ahd. *epur, ebur, ebar.* Wir finden Spuren eines Stammes *aban,* deſſen Bedeutung Kraft und Zeugung geweſen, und von welchem Wörter, die das Männliche und die erzeugte Nachkommenſchaft bezeichnen, herkommen: goth. *aba,* der Mann, *abrs,* ſtark, *afar,* Nachkommenſchaft, ſchwd. *aſl,* Stärke, Kraft, *aſla,* empfangen, ſchwanger werden, erzeugen, bereiten, agſ. *ëafora,* Nachkommenſchaft, Erzeugtes, Sohn, Erbe. Es ſcheint daraus hervorzugehen, daß Eber das männliche, zeugende Schwein bedeutet. Lat. heißt *verres,* männliches Schwein, und *vir,* Mann, welche Wörter mit einander verwandt ſind. Das lat. *aper,* Eber, ſcheint mit dem deutſchen verwandt, und eben ſo urverwandt mit dem griech. *kapros* (κάπρος), Eber, lat. *caper,* Bock. (Griech. heißt *apphys* (ἀπφὺς), *appha* (ἀπφὰ), der Vater).

der Eber, ein Bohrer, auch Näber genannt, woher es mit Abſtoßung des n zu kommen ſcheint.

der Eber, im Niederſ. der Storch, zuſammengezogen aus Adebar.

der Eber, provinziell ein Boot, ein Fahrzeug mit flachem Boden und einem Segel auf der Niederelbe; ndſ. *ever,* von ungewiſſer Abſtammung.

die Eberäſche, in Mundarten: Abraſch, Evereſche, Eibiſch, Eibraſch, Ebriſch, Ebritz, Areſſl, aus Aber, unächt (ſ. oben Aber, After) und Aeſche, alſo After-äſche, unächte Aeſche.

der Eberhirſch, eine Art Schwein auf den Molucken, von der Größe eines Hirſches, von Eber, Schwein, und Hirſch. Auf den Molucken heißt das Thier *babi-roesa,* Schweinhirſch, daher auch mit entlehntem Namen Babiruſſa, engl. *babyrossa.*

die Eberrute, Eberraute, ſ. oben Aeberrute.

die Eberwurz, Aeberrute.

der Echinit, eine verſteinerte Muſchel; die unverſteinerte heißt Seeigel, *echinus,* griech. *echinos* (ἐχῖνος), Igel.

das, die Echo, der Nach- oder Wiederhall, griech. *ächo* (ἠχὼ), der Hall, Wiederhall, *ächein* (ἠχεῖν), hallen.

echt, eigentlich geſetzlich, rechtmäßig, es gilt jetzt in der Bedeutung: nicht falſch, und iſt das Beiwort zu dem Hauptwort Ehe, Geſetz, ſ. Ehe; anrd. ſchwd. *ekta,* dän. *egte, ägte* (ſchwz. *ächt,* wohl, etwa, vgl. wohl).

das Echtmaß, ſ. Eichmaß.

die Ecke, die Spitze, der Winkel; es bedeutet wohl eigentlich das Spitze, auch das Schneidende; ahd. *ekka,* ſchwd. *aegg,* dän. *egg,* die Schneide, agſ. *ecge,* Spitze, Dolch, engl. *edge,* ſchwz. *egg,* Ecke, Spitze eines Winkels, celt. *awch,* Spitze, Schärfe, lat. *acies,* Spitze, Schärfe, *acus,* Nadel, *acer,* ſcharf, *aculeus,* Stachel, *occa,* die Egge, griech. *akros* (ἄκρος), ſcharf, ſpitz, *akis* (ἀκὶς), Spitze.

der Eckel, ſ. Ekel.

die Ecker, ſ. Eichel.

edel, von guter Geburt, vorzüglich. Dies Wort bezeichnet das Geburts- und Verwandtſchaftsverhältniß und muß von einem verlornen Stamm, welcher zeugen bedeutet haben muß, kommen; ahd. *adal,* Geſchlecht, *edile,* Verwandtſchaft, Familie, *uodal,* agſ. *edhel,* anrd. *ôdal,* isl. *othal,* das väterliche Erbgut, Vaterland, anrd. *adall,* Urſprung, Adel, dän. *aedel.*

Edel iſt alſo: von Geburt, mit dem Nebenbegriff der guten Geburt, ſo griech. *genein* (γένειν), zeugen, *gennaios* (γενναῖος), gut, trefflich, edel; lat. *gnavus,* von gleichem Stamme, tüchtig, trefflich, und von *genus, eris,* Geſchlecht, heißt *generosus,* edelmüthig; (denn wer von guter, freier Geburt war, beſonders im Gegenſatze der Sclaven, galt für freiſinnig, edelmüthig, und die gute Geburt ſelbſt ward hoch angeſchlagen); agſ. *aedhel,* edel und Vaterland, *aedhelo,* der Adel, ahd. *adal, edil, edile,* edel. Der Stamm muß *athan* geheißen haben (ſſcrt. Wurzel *êdh,* wachſen), nach den angeführten Formen zu urtheilen.

das **Edict**, Bekanntmachung, Verordnung; lat. *edictum,* von (*e, ex,* aus, *dicere,* ſagen) *edicere,* herausſagen, bekannt machen, zur Nachachtung bekannt machen, frz. engl. *edict.*

ediren, herausgeben, vom lat. *edere,* von *e, ex,* aus, heraus, und *dere, dare,* geben.

die **Edition**, das Herausgeben eines Buchs, die Ausgabe eines Buchs, vom lat. *editio,* von *edere,* ſ. d. vor., frz. engl. *edition.*

der **Effect**, die Wirkung; lat. *effectus,* von *efficere,* bewirken, und dies von *ex,* aus, und *facere,* machen, frz. *effet,* engl. *effect.*

Effigie, in Effigie, d. i. im Bildniß; lat. *effigies,* das Bild, von *ex,* aus, und *fingere, figere,* bilden.

die **Ege**, **Egge**, ein Ackergeräth mit Spitzen, um die Schollen zu brechen und den Samen unter die Erde zu bringen; agſ. *egidha,* ahd. *egida,* mhd. *egede,* ſchwz. *egte, eichte,* lat. *occa* (litth. *ekketi,* eggen). Verwandt mit **Ecke**, welches auch ſpitzes Werkzeug bedeutet; ſ. Ecke.

der **Egel**, ein im Waſſer lebendes Thierchen, welches mit der Schlange, dem Ahl, Aehnlichkeit in der Geſtalt hat, und mit dem Worte **Ahl**, **Aal** gleicher Abſtammung zu ſeyn ſcheint (ſ. **Ahl**, **Igel**); ahd. *ekala, egala,* dän. *igle,* ndſ. *ile, eile,* wo g durch Zuſammenziehung ausgeſtoßen iſt. (Br. *die agel,* Art blutſaugende Bremſe).

die **Egert**, **Egärt**, ein ehemaliges Feld, woraus Wieſen u. ſ. w. gemacht worden, von e, d. i. ehe, und Gart, Garten, in der Bedeutung Feld.

der **Egerthing**, **Egerling**, **Haiderling**, **Ledling**, **Trüſchling**, **Angerling**, der Haideſchwamm, von Egert, Haide (Ledling vielleicht von *led,* Letten), Druſe, Anger.

der **Egle**, ein provinzieller Name des Barſches, von **Ege**, Ecke, Spitze, wegen ſeiner Floſſenſpitzen.

der **Egoismus**, die Selbſtſucht, der **Egoiſt**, der Selbſtſüchtige; griech. und lat. heißt *ego* (ἐγώ) ich, und Egoiſt iſt davon abgeleitet, um den zu bezeichnen, welcher bei ſeinen Handlungen nur auf ſich Rückſicht nimmt, und nur ſeine Vortheile im Auge hat; Egoismus iſt dies Verfahren; frz. *égoïsme, égoïste.*

eh, **ehe**, **eher**, früher; goth. *air,* frühe, *airis, airiza,* früher, ahd. *êr,* frühe und früher, *eraro, erero, eriro,* früher, agſ. *aer, ar, er, aeror,* anrd. *ar,* isl. *aer,* holl. *eer,* engl. *ere,* ſchwz. *erder.* Eh, ehe iſt aus *e* entſtanden, welches aus *er* abgekürzt iſt. Man vermuthet, es ſey gleichen Urſprungs mit dem goth. *air,* ſchwd. *ar,* Anfang, agſ. *or,* daſſ. Es iſt dies wahrſcheinlich, vgl. **erſt**.

die **Ehe**, urſprünglich Geſetz, geſetzlicher Vertrag, jetzt geſetzliche Verbindung der Männer und Weiber; agſ. *ae, aeve,* Geſetz, *ev,* Ehe, ſchwd. *e,*

Geſetz, Gewohnheit, Ehe, ahd. *êwa, êa, ê,* mhd. *e,* aſ. *eo, eu,* Geſetz, holl. *echtgenot,* Ehegenoſſe, Gemahl, dän. *aegte,* heirathen (ſchwz. *ehe, e — ei, ey,* Landgericht — *ehag,* Gränzzaun zwiſchen Gemeingütern, *egraben,* Schutzgraben hinter den Häuſern einer Gaſſe, ſchwb. *eschilling,* ächter Schilling, *etisch,* rechtlich erlangter Kramtiſch). Zu Ehe gehört auch echt, welches alſo eigentlich geſetzmäßig bedeutet. Der Stamm *ew* ließe ſich nur durch kühne Muthmaßungen weiter verfolgen, womit man aber nichts gewinnen würde; denn es könnte z. B. der Stamm ein g gehabt haben, und es ließe ſich künſtlich auf *aigan,* beſitzen, haben, zurückführen, als Haltendes, Bindendes, oder als Pflicht, Schuldigkeit; denn letztere Bedeutungen knüpfen ſich im Schwd. an *aega,* und das engl. *own,* welches von *aigan* abſtammt, heißt gradezu verpflichtet oder ſchuldig ſeyn.

ehedem, ehedeſſen, vor dem, vor dieſem.

die Ehehaft, 1) ein Eigenthum, Allodium, von Ehe, Echt, Eigenthum, von Ehe, Geſetz, alſo rechtmäßiges Eigenthum, und dem als Endung gebräuchlichen haft; 2) Geſetz, Geſetzſammlung (ehemals auch Religion).

ehehaft, ehemals: rechtmäßig, geſetzmäßig, von Ehe, Geſetz; ſchwz. br. *êhaft.*

der Ehehalt, ein Dienſtbote. Halt, Hold (ſ. Grundhold) bedeutete einen dienſtbaren Mann; goth. longobard. *alde,* mlat. *aldio, aldius,* und Ehe, Geſetz, alſo vielleicht Diener, den man als rechtmäßiges Eigenthum hat, welcher in rechtmäßigem Verband Diener iſt; doch ehemals *ehaltiger,* geſetzlich, *ehaltida, ehaltigi,* Religion, von Ehe, halten.

die Ehepacten, die Pacten der Ehe, ſ. unten Pact.

eher, ſ. ehe.

ehern, von Erz; agſ. *âren,* ahd. *êrin;* das h iſt eingeſchoben worden, weil es die Ausſprache bei dem er darbot, nämlich ehren, ehern, wie lat. *aheneus* ſtatt *aeneus,* ehern, von *aes, aeris,* Erz. Der Stamm iſt Er, Erz.

eheſte, der Superlativ von eh, ehe.

der Ehezarter, Ehezärter, die Urkunde der Eheſtiftung, ſ. Zarter.

die Ehle, ſ. Elle.

die Ehre, würdiges Anſehen, Vorzug, rühmliche Auszeichnung. Eigentlich bedeutet dies Wort Glanz, von eiſen, brennen, glänzen, wovon das Eiſen, das glänzende Metall, Eis, das glänzende Gefrorne; ahd. *êra, haera, hera,* dän. *aere,* isl. *aera,* agſ. *ar, are,* der Glanz, Ruhm, die Ehre. Eben ſo wie Ehre Glanz bedeutet, ſo ſchwd. *heder,* dän. *haeder,* Ehre, isl. *heidur,* daſſ., von *heid, heidi,* welches unſerm heiter entſpricht; dies heiter aber kommt von heiten, der niederd. Form von heiſen, wovon wir das Wort heiß haben.

der Ehren, ſ. Äre.

ehrenfeſt, ſ. ehrenveſt.

der Ehrenhold, eine verderbte Nebenform des Wortes Herold.

der Ehrenpreis, ein Gewächs, lat. *veronica* benannt; es ſoll wegen ſeiner Heilkräfte Ehrenpreis heißen, dän. *aerenpriis.*

ehrenrührig, was die Ehre anrührt, angreift, in üblem Sinn.

der Ehrenſpiegel, eine figürliche Benennung der Schilderung ehrenvoller Thaten, von Ehre und Spiegel bildlich genommen, wie z. B. eine Geſetzſammlung bildlich Spiegel heißt, z. B. der Sachſenſpiegel.

ehrenveſt, ein ſchon nicht mehr ſehr gebräuchliches Wort, auch als Titel gebraucht, von Ehre und feſt, nämlich feſt in der Ehre.

ehs, ehſe, eßbar, von eſſen.

das Ei, ſ. Ey.

die Eibe, der Eibenbaum, der Taxus; ſchwz. *i, y,* ndd. *ibe, iſe, ive, eiſen-, eivenboom,* agſ. *iv,* engl. *ivy, yew, yew-tree,* dän. *iben-holt,* ahd. *îwa, îgo,* frz. *if,* mlat. *juus,* ſchwd. *ide,* celt. *yw, eiddew, eidean, iddio.* Auch andere Gewächſe wurden Eibe (ſpn. *iva,* Cypreſſe), ſelbſt die Tanne wurde von Manchen ſo genannt, und, weil man Eiben-holz zu Pfeilen und Armbrüſten gebrauchte, ſo heißt Eibe auch Armbruſt. Daß es mit Epheu, Eppich urſprünglich eins ſey, geht daraus hervor, daß agſ. *eov,* Aeſche, *iveg, iſig* Epheu und Taxus heißt. Woher das Wort komme, iſt nicht ausgemittelt; doch vermuthe ich, daß die Grundbedeutung das Grünen iſt, weil Epheu, Tannen u. ſ. w. ſtets grün ſind; lat. heißt *abies* (ſtatt *apies*) die Tanne, im Hebr. *aeb* das Grünen, das Grün; ich möchte daher an eine Verwandtſchaft mit *iban* (ſ. eben) und *aban* (ſ. Eber) denken, vgl. Eibiſch.

der Eibiſch, ein Kraut; ahd. *ibisca,* griech. *ibiskos, ebiskos* (ἰβίσκος, ἐβίσκος), lat. *hibiscus,* vielleicht verwandt mit Eibe.

der Eibiſchbaum. ſ. Eberäſche.

die Eiche, der Eichbaum, ein Baum; agſ. *âc, aec,* engl. *oake,* ahd. *eih,* mhd. *eich,* ſchwd. *ek,* anrd. *eik,* holl. *eike,* ndſ. *eeke,* dän. *eeg, eg,* litth. *auzolas.* Außer dem Baum bedeutet ndſ. Eeke die Frucht des Eich-baums, die Eichel, wie von Buche, die Büchel, ahd. *eihhila, eichila.* Sonſt heißt dieſe Frucht auch Ecker, Aecker, welcher Name auch die Frucht der Buche bezeichnet; isl. *akarn,* agſ. *aecaern, aecer, aecorn,* engl. *acorn,* dän. *agern* (ſchwz. *acherum, acherand, acherig,* Eichelmaſt, *achern,* Bücheln, br. *der ackeran, akram, agram,* die Eckern als Ge-ſammtheit); goth. heißt *akran* Frucht, kommt alſo nicht von dem Namen des Baums. Es bietet ſich kein Stamm im Deutſchen dar, wovon Eiche genügend abgeleitet werden kann; man könnte zwar vermuthen, es bedeute vielleicht Fruchtbaum, weil die Eicheln in alter Zeit als Nahrung genannt werden, und es käme dann von goth. *aukan,* ſ. auch (von *alan,* nähren, ſchwd. *allon, alden,* Baumfrucht, Eichel, Beere, und *al,* die Eller, Erle). Aber die Form *eih* läßt dieſe Ableitung nicht zu, ſondern begehrt einen Stamm *eikan,* und dieſer iſt verloren, ohne Spur ſeiner Bedeutung zu laſſen. Lat. *aesculus,* Art Eiche, griech. *akylos* (ἄκυλος), Eichel.

eichen (die Eich, das Maaß), dem Maaße oder Gewichte ſeine rich-tige Größe oder Schwere geben, oberd. aichen, ndſ. *iken;* vielleicht verderbt aus echen, von Ech, Ehe, Geſetz; (altſchwb. *aichelweise,* zu gleichen Theilen), br. *pfächten,* prüfen, eichen, viſiren, von *pfacht,* Geſetz, Saz-zung, mlat. *pactus,* daſſ., lat. *pactum,* Vertrag. Dies ſpricht dafür, daß das Geſetzliche der Grundbegriff ſey (ahd. *eichi,* eigenthümlich, *eichôn,* geben, zuſprechen, beſtimmen, wahrſcheinlich geſetzlich).

das Eichhorn, ein vierfüßiges Thier; agſ. *acvern* und bloß *vern,* ſchwd. *ickorn,* dän. *egern,* ahd. *eichorn,* anrd. *îkorni,* ſchwz. *acher, acherne, eicher, eicker* (frz. *écurieu, escurieu, écureuil,* v. lat *sciurus*). Von Eiche und Horn, welches aber nicht die gewöhnliche Bedeutung hat; denn ſo findet ſich *tüb-horn, duif-horn* für männliche Taube. Das agſ.

vern könnte für verderbt gelten, aber auch eben ſo gut auf die rechte Spur führen; denn dies Horn könnte aus orn entſtanden ſeyn, und dies aus dem goth. *vair,* agſ. *ver,* Mann, gebildet, ſo daß die Endung horn ein männliches Weſen, männliches Thier bezeichnete. (Schwb. *eichhalm* ſtatt *eichharm,* von *harm,* Hermelin, *aichherminin,* mit Eichhornpelz verbrämt). Es hieß auch Eichhaſe, Eichkatze.

der Eid, der Schwur; goth. *aiths,* ahd. *eid,* agſ. *âdh,* engl. *oath,* aſ. *eth,* anrd. *eidhr,* ſchwd. *ed,* dän. *ed, eed,* holl. *eed.* Der Stamm iſt dunkel; man könnte, jedoch nur ungewiß, vermuthen, es ſey mit Ehe von gleicher Abkunft oder käme von *aigan,* beſitzen, haben, ein Haltendes, Bindendes, Verpflichtung, ſ. Ehe.

der Eidam, der Schwiegerſohn; ahd. *eidum,* agſ. *âthum,* in ältern öſtr. Urkunden *ayde, aide.* Da dam, dem, den, them, thum als Anhängſylbe bei mehreren Wörtern ſich zeigt, z. B. Athem, Witthum, Schwadem, Faden, ſo iſt Eidam in Ei-dam aufzulöſen, und vor dam iſt ein Buchſtabe ausgefallen. Doch die Abſtammung iſt unbekannt, und ſo bleibt es denn unſichere Vermuthung, wenn man es mit Ehe oder Eid zuſammenſtellt oder es von *aigan,* beſitzen, haben, ableitet.

die Eidechſe, ein Thier; agſ. *âdhexe, athexe* und *efete,* holl. *aketisse, echdisse, agedisse,* ahd. *egidehsa, edehsa, eithesa, euuithessa, egidichsa,* mhd. *eggides,* ſchwz. *eggäsli, egochs, eutachs, eltachs* (*il,* böſe), *heidochs, hezgi, jellechse* (von *il,* böſe, giftig), *ickesli,* ſchwb. *eggäs, hekkäs, hekgais, hekgaas, essässele,* isl. *ethla,* ſchwd. *ödla,* osnabrück. *evedysse, egedasse,* ſchwd. *fyrfot,* dän. *firben, fiirben.* Im gemeinen Leben heißt die Eidechſe an manchen Orten Feuer-gebeins (verderbt aus Viergebeins, im Gegenſatz der ihr ähnlichen Schlangen, welche keine Beine haben?) Weder *egi* noch die Endung *dehsa* läßt ſich genügend erklären; doch ſteht zu vermuthen, daß *egi* mit Egel verwandt ſey, und dies Thierchen als Schlangenart bezeichne (ſ. Ahl, Egel).

der Eiderdaun, die weichſte Flaumfeder der Eidergans, von Eider (ſ. Eidergans) und daun; anrd. *dun,* wohl von dehnen (woher Dunſt), ndd. *dunen,* ſchwellen, ausgedehnt werden, weil dieſe Federn ſehr elaſtiſch ſind; frz. *aigledon,* engl. *eiderdown.*

die Eidergans, eine Gans mit vorzüglichen Flaumfedern; norweg. *edder, ådder, arfugl,* dän. *ederfugl;* wahrſcheinlich von *eiden,* brennen, leuchten, der Vogel mit glänzenden Federn.

der Eidgenoß, der durch einen Eid der Genoſſe eines Andern gewordeu, der durch einen Eid Verbundene.

eifer, beißend, ſcharf, ſ. das folgende Wort.

der Eifer, eigentlich die beißende, hitzige Beſchaffenheit, dann Heftigkeit und Zorn; ndſ. dän. *iver,* ſchwd. *ifwer,* Heftigkeit, *ifra,* aufbrauſen. Isl. *aefr,* brennend, hitzig, *aefast,* aufſieden, *yfast,* zürnen, *yfr,* zornig, *yfd,* Zorn, ahd. *eipar, eiver, eiveri, eivero,* herb, bitter, agſ. *aefst, aefest,* Neid, neidiſch, religiös eifrig, *afre,* bitter, ſchwb. *afrig,* hart, ſpröde, ſauer (nord. *apur,* ſcharf, afrz. *afre,* Schauder, frz. *affreux,* ſchauderhaft). Ndſ. *evern,* freſſen, beißen (vgl. oben Ampfer). Der Stamm muß *eiban* geheißen haben, die Bedeutung aber iſt dunkel.

eifern, ein veraltetes Wort, bedeutend: wiederholen, ſtatt äfern, ahd. *avaron,* zu aber gehörig, in der Bedeutung des Wiederholens, ſ. oben aber.

die Eiferſucht, der Neid, Zorn, beſonders über eingebildete Untreue, von Eifer und Sucht.

eigen, im Beſitze Eines beſindlich; goth. *aiginn*, ahd. *eikan, eigan*, mhd. *eigen;* goth. *aigan*, agſ. *aegan*, ſchwd. *aega*, dän. *eje*, isl. *eiga*, haben, beſitzen, engl. *own.* Da griech. *echein* (ἔχειν) haben bedeutet, ſo glaubt man, aigen, eigen, haben, ſey damit verwandt. Schwd. bezeichnet *aega* auch das Zukommen, Verpflichtetſeyn, engl. *own*, verpflichtet, ſchuldig ſeyn.

das Eiland, die Inſel; agſ. *ealand, eigland, igland*, engl. *island*, holl. *eylandt*, von Ei, Inſel und Land. Schwd. dän. *ö*, isl. *ey*, agſ. *aege, ig*, frieſ. *oge*, isl. *oghe*, Inſel. Wahrſcheinlich gleichen Urſprungs mit Aue.

eilen, ſchnell thun, ſchnell gehen, ehemals auch ilen; ahd. *iljan, illan*, eilen, haſten, mühen, ſtreben, aſ. *ilian, ilon*, dän. *ile*, ſchwd. *ila;* zuſammengezogen aus ideln von iden, gehen, goth. *iddja*, er iſt gegangen, agſ. *eode*, isl. *od*, daſſ., ſlav. *ida*, gehen.

eilf, die nächſte Zahl nach zehn, zuſammengezogen aus einlif; agſ. *endleof, endleofan, endlufan*, afrſ. *andlova*, dän. *elleve*, ſchwd. *ellofwa*, engl. *eleven*, isl. *ellefn*, ſchwz. *eindlef, endlef, endlefi.* Es bedeutet eins und ein übriges; *lif* ſtammt von *leiban*, bleiben, übrig ſeyn (ſ. oben bleiben). So iſt zwölf auf zwei-lif zuſammengezogen.

der Eimer, eine Art Gefäß; agſ. *amber, ombér, ombore*, ſchwd. *aembar*, isl. *amr*, ahd. *eimpar, einberi.* Eimer iſt zuſammengezogen aus Ein-bar, von ein und bären, tragen, ein Gefäß mit einem Henkel oder Ohre, woran man es trägt, ſo wie Zuber entſtanden aus Zuiber, zweibar, ein Gefäß mit zwei Henkeln oder Ohren. Ehemals hieß es auch im Deutſchen Amber, Amper und Ember.

ein, einer, eine, eines, die erſte der Zahlen; lat. *unus* (*oenus*), *a, um*, griech. *heis* (Gen. *henos*), *mia, hen* (εἷς, μία, ἕν), goth. *ains, aina, ain*, agſ. *an, aene*, engl. *one*, holl. *een*, dän. *en* (*et neutr.*), ſchwd. *en*, anrd. isl. *einn*, litth. *wienas*, altpreuß. *ains.*

ein, Nebenform von in.

einem, in eins machen, ahd. *einôn*, von ein.

einfallen; bildlich: in den Sinn kommen.

einfältig, einfach, und im ſchlimmem Sinne: ohne Geiſtesgewandtheit.

die Eingeweide, die innern Theile des Leibes, mhd. *geweide;* ausweiden, die Eingeweide herausnehmen, ſ. Geweide.

einhällig, einhellig, einſtimmig, von ein und hallen, zuſammenhallend, einſtimmig, wie man auch Einklang für Uebereinſtimmung ſagt.

einig, in der Einzahl vorhanden, von einerlei Geſinnung mit einem Andern, nicht zwieträchtig; es kommt von ein. (Schwz. *vereinigen*, vereinzelnen).

die Einöde, die Einſamkeit; ahd. *einôti, einote*, br. *ainet, ainod*, von ein, ſo daß *oti* Endung iſt, und Einöde Einſamkeit bedeutet (nicht von öde), mhd. *eine*, allein, Einſamkeit.

der Einſiedel, Einſiedler, der einſam Wohnende, von ein, in dem Sinne von allein, und Sidel, Sidler, Wohner; ſ. ſideln.

einſt, einmal, zu irgend einer Zeit in der Vergangenheit oder Zukunft; ahd. *einest*, ſchwz. *einist, änist*, engl. *once, one day*, eines Tags, einmal, v. ein.

die **Eintracht**, die Uebereinſtimmung, Gegentheil der Zwietracht; ſchwd. *endragt,* dän. *endraegtighed* (*tvedragt,* Zwietracht), von (ſchwd.) *draga,* ziehen, ndd. *trekken,* ziehen, alſo das Zuſammenziehen, bildlich Uebereinſtimmung, Einigkeit, **Zwietracht**, das nach zwei Seiten Ziehen, bildlich Uneinigkeit; ahd. *trahton,* denken, ſinnen, mhd. *trahter, trachten* (*trachte,* Gedanke); der Begriff des Sinnens geht wohl von dem des Spannens aus, auf etwas ſpannen, iſt auf etwas mit Aufmerkſamkeit gerichtet ſeyn, auf etwas denken und ſinnen.

der **Eintrag**, der Nachtheil, Schaden; ſchwd. *inträng,* von *tränga.* Mit Eintrag vergl. man den Ausdruck Abtrag, welcher ebenfalls Schaden bezeichnet. Es iſt ein bildlicher, von dem Weben entlehnter Ausdruck, wo Eintrag den Queerfaden bedeutet, und alſo bildlich das, was Einem in die Queere kommt, bezeichnet.

einzeln, in der Einzahl befindlich; ahd. *einzen, enizen,* ndſ. *enteln,* von **ein**.

einzig, in der Einzahl befindlich, von **ein**, zu zerlegen in einz-ig.

das **Eis**, die gefrorne Flüſſigkeit; anrd., agſ., ahd. *îs,* mhd. dän. *is,* holl. *ys,* ſchwd. *as,* engl. *ice.* Dies Wort bezeichnet das Eis als etwas Glänzendes, von **eiſen**, brennen, leuchten, glänzen, ſ. **Eiſen**.

eiſchen, ſ. **heiſchen**.

das **Eiſen**, ein Metall; goth. *ăis,* Erz, *eisarn,* Eiſen, ahd. *îsarn, isan,* anrd. *jârn,* ſchwd. *jaern, jern,* dän. *iern,* holl. *yser,* agſ. *isern, iren,* engl. *iron,* ſſcrt. *aijas,* celt. *hajarn, houarh, iarann.* Es bezeichnet das Wort das glänzende Metall. von **eiſen**, brennen, leuchten, glänzen, grade wie lat. *aes, aeris,* Erz, von einem Zeitwort *aesere,* brennen, woher *aestas,* die Hitzezeit, der Sommer, und *aurum,* Gold, von *aurere, ausere,* brennen, woher *auster,* der Südwind, *aurora,* Morgenröthe; vgl. **Ehre**.

eitel, bedeutet eigentlich glänzend, von **eiden**, brennen, glänzen (ſiehe **Eiterneſſel**), dann prunkend, nichtig prunkend, leer, von leerem Scheine; ſchwd. *idel,* leer, agſ. *idel,* ahd. *ital,* daſſ. (das celt. *eidel* ſcheint zu einem andern Stamme zu gehören).

eitel, ganz in dem Sinne von lauter, z. B. eitel Bosheit, lauter Bosheit; dän. *idel,* lauter, *idelig,* ſehr häufig. Es iſt das vorige Wort in der Bedeutung, daß eine Sache ſich nicht dunkel, mit Anderm vermiſcht und unbeſtimmt zeige, ſondern ungetrübt, hell und klar; auch **lauter** bedeutet eigentlich glänzend, hell, und die Grundbedeutung von **pur** iſt dieſelbe.

der **Eiter**, die ſchwärende Materie (Aiß, Eiß hieß ſonſt das Geſchwür, ſcheint aber nicht hieher zu gehören); agſ. *aetter, aettor, âtor,* anrd. *eitr,* ſchwd. *etter,* ahd. *eitar,* isl. *eiter,* Gift; holl. *eyter, etter,* dän. *eddor,* Eiter, vielleicht von dem verlornen *eidan,* brennen, ſ. **eitel**.

die **Eiterneſſel**, die Brennneſſel; ſchwd. *etternässla,* von *eidan,* brennen, woher **eitel**, glänzend, ahd. *eit,* Feuer, agſ. *âd,* Scheiterhaufen. Griech. verwandt, *aithein* (αἴϑειν), brennen, lat. *aesere, ausere, aurere,* und das zuſammengezogen aus *urere* (*uro, ussi, ustum*), brennen, hebr. *aesch,* Feuer (ſ. **Eiſen**).

der **Ekel**, die Empfindung der Beſchwerde, des Unmuths, ein hoher Grad von Ueberdruß. (Man möchte es von einem Stamm ableiten, welcher

Furcht bezeichnet, wozu gehören goth. *aglus,* beſchwerlich, *aglo,* Beſchwerde, *agis,* Furcht, *ogan,* fürchten, agſ. *egele,* daſſ., *egeljan,* beſchweren, *aglac,* Beſchwerde, *aglaeca,* elend, *agleca,* betrübt, unglücklich, ahd. *ekiso,* Schrecken, *ekislih,* ſchrecklich, *egan,* ſchrecken, agſ. *ege, egesa, egsa,* Furcht, *egeslice,* ſchrecklich u. ſ. w. Davon kommt es nicht; denn es hieße dann Egel, nicht Ekel). Agſ. *ace,* Schmerz, *acol,* beſtürzt, *ecelice,* ſchmerzlich, holl. *acke,* Ekel (ſchwz. *ackten,* Beigeſchmack), und dazu kann Ekel gehören, eine ſchmerzliche Empfindung bezeichnend. Der Stamm iſt verloren.

der Ekelname, der Spottname; ndſ. *okername,* isl. *auknefni,* ſchwd. *öknamn,* von *auka, öka,* vermehren (ſ. auch), br. verderbt *der nicknamen;* alſo eigentlich der Zuname.

die Ekliptik, ein aſtronomiſches Wort, der Thierkreis, Zodiakus; lat. *eclipticus, a, um,* vom griech. *ekleiptikos, ä, on* (ἐκλειπτικὸς, ἡ, ὸν), d. i. die *ekleipsis* (ἔκλειψις), das Verſchwinden, Wegbleiben betreffend, alſo der Kreis, in welchem die Eklipſe ſtatt findet.

die Ekloge, ein idylliſches Gedicht; eigentlich heißt das griech. *eklogä* (ἐκλογὴ), woher es kommt, Auswahl, ausgewähltes Stück, von *ek* (ἐκ), aus, und *legein* (λέγειν), leſen. Daß man ländliche Gedichte Eklogen nannte, iſt willkührlich geweſen.

ekſtern (vulgär), necken, beſchwerlich fallen; ſchwz. *äken, äacken,* br. *mit einem eckeln,* ihm beleidigende, herausfordernde Worte ſagen, ſchwd. *äggas med nagon,* vielleicht ſ. v. a. ſticheln, von Ecke, Spitze; ſo engl. *edge,* Ecke, Schärfe, *to edge,* anhetzen, erbittern.

elaſtiſch, ſpannkräftig; frz. *élastique,* engl. *elastic,* voll Spann- oder Schnell-, Stoß-kraft, vom griech. *elan* (ἐλᾶν), treiben, ſtoßen.

die Elbkatze, der Iltiß; ſ. dies Wort.

der Elbling, eine Art Weinſtöcke mit weißlichen Trauben, von dem veralteten elb, weiß, lat. *albus,* weiß; ſ. Iltiß.

der Elbogen, ſ. die Elle.

der Elbiſch, ein Name des Schwans, eigentlich der Weiße; ahd. *elpiz,* agſ. *ylf-ette, ilf-etu,* von dem veralteten elb, weiß (ſ. Elbling), oder von *elp,* Elb, Fluß, wie er ſlav. *labud,* Flußvogel, heißt, von *labe,* Fluß. — Der Name der Elbe bezeichnet den Fluß.

die Elderitz, ſ. Elrize.

die Elegie. Man verſteht gewöhnlich ein Klaggedicht darunter; doch bei den Griechen war der Elegos ſowohl Klagegeſang, als auch ein Gedicht, aus abwechſelnden Hexametern und Pentametern beſtehend. Griech. *elegos* (ἔλεγος), dies von nicht ausgemittelter Herkunft (vielleicht von *e lege* [ἒ λέγε], ſage weh, als Auffoderung im klagenden Gedicht zum Wehruf).

elektriſch, die Elektricität, die Bernſteinkraft beſitzend; vom griech. *älektron* (ἤλεκτρον), Bernſtein.

das Element, der Grundſtoff; lat. *elementum,* griech. *hyläma* (ὕλημα), Stoff, Erzeugtes, von einem Zeitwort *hyein* (ὕειν), zeugen, woher auch *hyios* (υἱὸς), der Sohn; frz. *élément.*

das Elend, Elendthier, ein vierfüßiges Thier; ahd. *elaho,* mhd. agſ. *elch,* engl. *elk,* anrd. *elgr,* isl. *yllgur,* norweg. *elling,* ſchwd. *elg,* dän. *elsdyr,* holl. *eleh, eland, eeland,* frz. *élan,* das Elendthier, ruſſ. *oleen,* Rennthier, finn. *elein,* ungar. *allat,* jedes große Thier, walliſ. *elain,* Hirſchkalb, ſlav. *jelen,* litth. *elnis,* Hirſch, agſ. *ilz, ilc,* Stachel-

ſchwein. Die Römer benannten ein Thier des Nordens *alces,* wahrſch. das Elendthier. Ob dieſe Wörter eines Urſprungs ſeyen und welches das Stammwort ſey, iſt nicht ausgemittelt. Vielleicht bedeutet es ſtarkes Thier, agſ. *ellen,* ahd. *ellean, ellan,* anrd. *alian,* goth. *aljan,* Kraft, Tüchtigkeit, wahrſch. von *alan,* nähren; ſ. alt.

elend, unglücklich. Eigentlich bedeutet es nicht jeden übeln Zuſtand, ſondern zuerſt nur das Leben in der Fremde, die Verbannung, ein fremdes Land, und elend ehemal fremd, von *eli-lende,* fremdes Land, von *ele,* fremd; goth. *alis, alja,* ahd. *ali, eli,* ander, fremd, agſ. *eli, äl, elle,* die übrigen, ahd. *alles, elles,* agſ. *elles,* anders, *el-reorn,* ein Ausländer von fremder Sprache, *el-theodinezze,* die Fremde, dän. *eller, ellers,* ſonſt, lat. *alius,* ein andrer, griech. *allos* (ἄλλος), ſſcrt. *anja.*

der Elephant, ein vierfüßiges Thier; lat. *elephas* (Genitiv *elephantis*), *elephantus,* griech. *elephas* (ἐλεφας), (goth. *ulbandus,* aſ. *olvunt,* anrd. *ulfalldi,* ahd. *olpenta,* Kameel, isl. *ullfold, ulfbald*), ahd. *elafant, helfant,* agſ. *elp, elpend, ylp* (*olfend,* Kameel), ſchwd. *elfant,* dän. *elefant,* frz. *éléphant.* (Hebr. *aluph,* Ochs, eigentlich Führer).

elf, ſ. eilf.

die Elfe, ein Fiſch; ſ. Aloſe.

die Elfe, ein fabelhaftes Weſen; ſ. Alp.

das Elfenbein, der Stoff des Elephantenzahns, von Elf, Elfen, der Elephant (ſ. Elephant), und Bein, Knochen.

das Elixier, eine geſottene Arznei; lat. *elixus, a, um,* geſotten, *elixare,* ſieden, *lix,* Lauge, von *licere, liquere,* flüſſig ſeyn.

die Elle, eigentlich der vordere Theil des Arms, dann ein Maaß von der Länge des Vorderarms, daher Ellenbogen, Ellbogen, der Bug des Arms; goth. *alleina,* Elle, ſchwd. *aln,* Ellbogen, dän. *alen,* Elle, *albue,* Ellbogen, agſ. *eln,* Elle, *elboga, elnboga, elne-bog,* ahd. *ellinpogo,* Ellbogen, *elina,* Elle, isl. *aln,* Elle, *olnu-bogar,* Ellbogen, engl. *ell,* Elle, *elbow,* Ellbogen, litth. *alkune,* walliſ. *elin,* itl., ſpn., aportg. *ulna,* frz. *aûne,* Elle, mlat. *alena,* lat. *ulna,* griech. *olän, olenä* (ὠλήν, ὠλένη). Im Griech. ſcheint das Stammwort *eilein* (εἴλειν), wälzen, krümmen, zu Grunde zu liegen und die Armbiegung zu bezeichnen.

die Eller, ſ. Erle.

die Ellipſe, die Weglaſſung; frz. *ellipse,* engl. *ellipsis,* lat. *ellipsis,* entlehnt von dem griech. *elleipsis* (ἔλλειψις), Mangel, daher Auslaſſung eines Wortes oder mehrerer; in der Geometrie ein ungleicher Kegelſchnitt; von *en* (ἐν) und *leipein* (λείπειν), laſſen, verlaſſen, mit dem deutſchen leiben (ſ. bleiben) verwandt. Elliptiſch, eine Ellipſe habend.

die Elritze, ein kleiner Backfiſch; auch Elleriz, Eldritz, Elderiſſe genannt; norweg. *elveriz.* Man meint, er habe den Namen von dem Worte Elv, Elb, Elf, Fluß (isl. ſchwd. *elf,* Fluß), weil es ein Flußfiſch iſt; es iſt dieſe Ableitung nicht ſehr wahrſcheinlich, da ſich *elr, eldr* als Hauptſylbe ergibt, und itz als Endung. Man vgl. Alant, Aloſe und Elſe, ebenfalls Fiſchnamen, in welchen ſich Al, El als Stamm ergibt.

die Els, Elſe, ein Fiſch, die Aloſe; ſ. oben Aloſe.

die Elſe, ein Name der Erle; ſ. Erle.

der Elſebaum, die ſchwarze Erle; ſ. Erle.

die Elſebeere, 1) die Beere der ſchwarzen Erle; 2) die ſchwarze Vogel-

kirſche; 3) die Hagedornbeere, auch genannt Elgebeere, Ehleinbeere, Hörlkebeere, Egelnbeere, Älsbeere, Arlesbere, Arbeere, Atlasbeere, Adlersbeere, Areſſel, Eſchröſſel. Die verſchiedenen hier angeführten Namen ſind zum Theil durch verderbte Ausſprache entſtanden, da ſie alle von demſelben Stamme kommen; ſ. Erle.

die Elſt, ein Fiſch, die Aloſe; ſ. oben Aloſe.

die Elſter, ein Vogel; ſ. Aelſter.

die Elte, ein Fiſch, Alant; ſ. oben Alant.

die Eltern, ſ. Aeltern.

der Eltis, ſ. Iltis.

das Elyſium, bei den Griechen der Ort in der Unterwelt, wo die Guten glücklich waren; eigentlich der Ort der Ankunft, der Ort, wohin man kommt, mit dem Nebenbegriff, wohin man nach dem Tode kommt, von *älysis* (ἤλυσις), das Kommen, das Ankommen, *älysios, ä, on* (ἠλύσιος, η, ον), das Kommen betreffend, von dem Stamme *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Email, der Schmelz, vom frz. *émail,* engl. *enamel,* itl. *smalto,* welche vom deutſchen ſchmelzen ſtammen.

emballiren, in Ballen packen; frz. *emballer,* von *balle,* der Ballen.

das Embargo, das Arreſtlegen auf Schiffe, frz. engl. *embargo,* vom deutſchen bergen, in der Bedeutung einſchließen, in Gefangenſchaft; ſo kommt im Niederſächſ. *utbergen,* d. i. ausbergen für auslöſen, aus der Gefangenſchaft befreien, vor.

die Embergans, (*columbus imber*) eine Art wilder Gänſe auf den ſchottiſchen Inſeln; engl. *embergoose.* Der Stamm Ember könnte verwandt mit Ammer ſcheinen, ſ. oben Ammer, alſo die glänzende Gans bezeichnen, doch iſt dieſe Ableitung ganz unſicher.

der Emberitz, Embritz, der Ammer; ſ. oben dies Wort.

emigriren, auswandern; lat. *emigrare,* frz. *émigrer,* auswandern, frz. *émigrant,* der Emigrant, der Auswandernde, vom lat. *e,* aus, *migrare,* wandern.

eminent, hervorragend, daher ausgezeichnet oder in hohem Grade, vom lat. *eminere,* hervorragen, von *e,* heraus, hervor, *minere,* ragen.

die Eminenz, ein Titel, etwa ſ. v. a. Hoheit, vom lat. *eminentia,* das Hervorragen; ſ. d. vor. Wort.

der Emiſſär, der Ausgeſandte; frz. *émissaire,* engl. *emissary,* vom lat. *emittere,* von *e,* aus, und *mitto, misi, missum, mittere,* ſchicken, ſenden.

die Emmel, die Baumlaus; agſ. *emel,* Kornwurm, und Roſt. Wahrſcheinlich iſt *emel,* Kornwurm, Baumlaus, und *emel,* Roſt, ein Wort und gehört, könnte man unſicher vermuthen, zu dem Stamme von Ammer, glühende Aſche, Brand, ſo daß die Farbe des Roſtes damit bezeichnet wird und die brandige Farbe des Inſekts oder des von ihm Zerſtörten; ſ. Ammer.

der Emmerling, der Ammer; ſ. Ammer.

die Emmern, glühende Aſche; ſ. Ammer.

emp. Dieſe Sylbe wird vor Wörter geſetzt, welche mit f anfangen, und ſteht für ent, welches, zur bequemern Ausſprache, in emp überging.

empfahen, empfangen, für ent-fahen, ent-fangen.

empfehlen, für ent=fehlen, wie ent=bieten, ſ. befehlen.

empfinden, für ent=finden.

empiriſch, nach Erfahrung, die Empirie, die Erfahrung, der Empiriker, der nach Erfahrung Handelnde; griech. *empeirikos* (ἐμπειρικὸς), Einer, der Erfahrung hat, nach Erfahrung handelnd, *empeiria* (ἐμπειρία), die Erfahrung, von *en* (ἐν), in, und *peira* (πεῖρα), Verſuch, Erfahrung.

empor, in die Höhe, für enbor, d. i. en=bor, von bären, tragen, in die Höhe heben, davon por, bor, hoch, erhaben, ſ. Bahre, burzeln (ahd. *burjan*, ſich erheben, hervorbrechen — itl. *boria*, Hochmuth, frz. *bourgeon*, Knoſpe — ſchwb. *gebohrter weg*, mit Kies beſchütteter Weg, ſchwz. *barzen, borzen*, hervorragen, ſchwz. *sich barzen, berzen, pörzen*, ſich ſträuben, ſtolz ſeyn), die Emporkirche, ſchwb. *borkirche*, die obere Bühne der Kirche.

empören, eigentlich erheben, in die Höhe heben, dann ſ. v. a. auf=bringen, ſich empören, eigentlich aufſtehen, ſich erheben.

emſig, thätig, unmüßig. Isl. heißt *amr* die Arbeit, und die Ameiſe iſt nach ihrer Thätigkeit benannt, agſ. *aemet-hwile*, die Arbeit=weile, das Aufhören, *ämeta*, Muße, ahd. *emazec*, emſig, *emizes*, *êmizen*, immer, (litth. *amzes*, das Zeitalter, *amzenas*, immerwährend), alſo iſt emſig arbeitſam; ſ. Ameiſe.

die Encyclopädie, der Inbegriff von Wiſſenſchaften und Künſten; griech. *enkyklopaideia* (ἐγκυκλοπαιδεία), Inbegriff der Gelehrſamkeit, Kreis der Wiſſenſchaften, gebildet aus *en* (ἐν), in, und *kyklos* (κύκλος), Kreis, und *paideia* (παιδεία), Erziehung, Unterricht.

das Ende, das Letzte, Aeußerſte; goth. *andi*, isl. anrd. *endi*, agſ. *ände, end, ende*, ſchwd. *aende*, dän. *ende*, engl. *end*, ahd. *anti, enti*, ſſcrt. *anta*, ſtammverwandt mit einem Worte, welches die Stirne bedeutet: ſchwd. *aenne*, anrd. *enni*, ahd. *andi, endi*. Wahrſcheinlich iſt die Grund=bedeutung: gegenüber, vor, vorn, dann das, was vorne iſt, die Spitze; griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, *anta* (ἄντα), *antän* (ἀντὴν), gegen, ent=gegen, vor, lat. *ante*, vor. In Zuſammenſetzungen, wie Endurſache, bedeutet Ende das Letzte.

endelich, endlich, ſ. v. a. eifrig, thätig, emſig, könnte von einem veralteten Zeitwort, welches ſich bemühen bedeutet hat, zu kommen ſcheinen, ſchwd. *ena*, beharren, feſt beſchließen, *enteligen, endeliga*, beharrlich, agſ. *eanian, aeninga*, beharrlich, feſt, ahd. *einon*, beharren, feſt beſchließen; doch da Ende auch das Reſultat, den Erfolg, Nutzen, das Frommen bedeutet, ſo kann es davon kommen, und zuerſt erfolgreich bedeuten, woran ſich die übrigen Bedeutungen anſchließen (br. *unend*, Nichtsnutzigkeit, *unendig, unendlich*, nichtsnutzig, ausgelaſſen, bei Hanns Sachs *unenz.*)

eng, nicht weit; goth. *aggvus*, agſ. *ange*, engl. *aengd*, die Enge, anrd. *angr*, ahd. *angi, enki, engi*, celt. *ing, anc*, lett. *ank*, eng, griech. *anchi* (ἄγχι), nahe, *anchein* (ἄγχειν), engen, lat. *angustus, a, um*, eng; ahd. *angên*, ängſten, ſchwz. *angeln*, Noth haben, *angen*, eine Krankheit der Schweine, lat. *angina*, die Bräune, goth. *aggvitha*, ahd. *angida*, Angſt.

der Engel, ein himmliſches Weſen der Juden und Chriſten; griech. *angelos* (ἄγγελος), der Bote, davon lat. *angelus*, frz. *ange*, engl. *angel*,

itl. *angelo.* Man verſteht darunter Weſen, welche Gott als Boten zu den Menſchen ſendet; (goth. *aggilu,* ahd. *angil, engil*).

die Enge, das Engelsgeld, eine Gült, Abgabe, vom mlat. *angaria, engaria,* Laſt, welche Sachen oder Perſonen trifft.

der Engerling, ein Wurm; auch findet man den Namen Enderling, Ender, Ängerling geſchrieben, ſchwd. *enger,* ahd. *engirinc, angari, angar,* ſchwz. *änger, enger, ängerich, ängerech, inger.* Man nennt dreierlei Würmer Engerling, urſprünglich wohl nur den Erdengerling, von Anger, Feld, alſo Feldwurm, und die andern nach der Aehnlichkeit mit dieſem.

der Enke, ein junger Knecht, wahrſcheinlich ſ. v. a. Junge, Bube; ahd. *encho,* ſ. d. folg. Wort.

der Enkel, des Kindes Kind, aus Aehnkel entſtanden, von Ahn, der Vorfahr, der Großvater, ſchwz. *ehnigli,* von *ehni,* Aeltervater, ſo frz. *avelet,* Enkel, vom lat. *avus,* Großvater, und mlat. *abiaticus,* Enkel, ebenfalls von *avus.*

der Enkel, der hervorſtehende Theil des Gelenkknochens am Fuße, der Knöchel, ahd. *enhil,* anrd. *öckull,* ſ. Anke, welches ebenfalls Biegung bedeutet.

das Enſemble, das Zuſammen; frz. *ensemble,* zuſammen, dies vom lat. *in,* in, und *simul,* zuſammen; *simul* aber iſt urſprünglich mit dem deutſchen ſam, ſammen verwandt.

ent, dient zu Zuſammenſetzungen und bedeutet entweder entgegen, das Gegentheil, die Entfernung, weg, aus, oder gegen, zu etwas gewendet, Nähe im höchſten Grade; goth. *and, anda,* anrd. *and,* agſ. *and, on,* ahd. *ant, ent, int, in,* griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, ſſcrt. *ati,* litth. *ant.*

ent-äußern, ſich einer Sache begeben, von aus, äußern.

ent-behren, ermangeln, von bären, tragen, entbehren, nicht tragen, nicht haben.

ent-bieten, entgegen bieten; ſ. bieten.

ent-binden, losbinden, befreien.

ent-decken, aufdecken.

die Ente, ſ. Ante.

entern, ein feindliches Schiff mit Haken an ſich ziehen, um es zu erſteigen; ndſ. *entern,* dän. *entre,* engl. *enter,* vielleicht vom frz. *entrer,* hineingehen, ſo daß es nicht das Anhaken, ſondern das Erſteigen bedeutet.

der Enthuſiasmus, die Begeiſterung; griech. *enthusiasmos* (ἐνϑουσιασμὸς), göttliche Begeiſterung, von *theos* (ϑεὸς), Gott, *entheos* (ἔνϑεος), gotterfüllt, gottbegeiſtert, frz. *enthousiasme.*

der Enthuſiaſt, der Begeiſterte; griech. *enthusiastäs* (ἐνϑουσιαστὴς), ſ. das vorige Wort.

der Entian, ſ. Enzian.

entrathen, ohne eine Sache ſeyn, entbehren, br. *gerâten,* ehemals hieß *rat seyn eines dings,* ein Ding kann vermieden werden, von Rath in dem Sinne des Rathens, Sorgens.

die Entree, der Zutritt, Eingang; frz. *l'entrée,* von *entrer,* hineingehen, dies vom lat. *intrare,* hineingehen, dies von dem Beiwort *interus, a, um,* inwendig, hinein, welches von *in,* in, kommt, itl. *intrada,* engl. *entry, entrance.*

entrichten, von ent und richten, welches ehedem bezahlen bedeutete, wie jetzt noch, neben entrichten, das davon abgeleitete berichtigen; die eigentliche Bedeutung iſt, eine Sache durch Bezahlung richtig machen.

entrüſten, erzürnen; viell. von ruſten, rüſten, ruhen, aus der Ruhe bringen, ähnlich dem Ausdruck entſetzen.

entſetzen, 1) ab-ſetzen, 2) los-ſetzen, befreien, z. B. eine Stadt von einer Belagerung, 3) erſtaunen, mit Abſcheu erfüllen, ſich entſetzen, ſtaunen, mit Abſcheu erfüllt werden, eigentlich ſ. v. a. Einen vom Sitze auftreiben, bildlich: Einen aufbringen, aus dem ruhigen Seelenzuſtand aufregen; ahd. *insizzan,* fürchten.

entſtehen, 1) weg ſtehen, mangeln, fehlen, 2) zum Stehen kommen, ſeinen Anfang nehmen, werden. Vgl. entſpringen, woher ſpringen, werden.

entſtellen, ſ. v. a. verſtellen.

entweder, von ein und weder, ahd., mhd. *einweder,* ſchwz. *eintweder, eitweder,* d. i. eins von beiden; ſ. weder.

entwenden, wegwenden, wegnehmen.

entwerfen, etwas unvollendet hinwerfen, ſkizziren, anfangen; frz. *pro-jeter.*

entwiſchen, ſ. wiſchen.

entzücken, eigentlich etwas wegziehen, wegzucken, bildlich: aus dem ruhigen Seelenzuſtand bringen; vgl. entſetzen. (Aehnlich ſchwz. *zopp,* verblüfft, betroffen, von *zoppen, zopfen,* zupfen).

der Envoye, der Geſandte; frz. *envoyé,* von *envoyer,* ſenden, itl. *inviare,* vom lat. *in,* in, *via,* der Weg, engl. *envoy.*

Enz—, Enzio—, br. ungeheuer, groß, z. B. Enzkerl, ungeheurer Kerl, *enterisch, enzisch, enzerisch, enzionisch,* ungeheuer, agſ. *ent,* Rieſe. (Br. wird End— eben ſo gebraucht).

der Enzian, eine Pflanze, vom lat. *gentiana.*

die Ephemeride, 1) Tagebuch, 2) Eintagsthierchen; griech. *ephämeris* (ἐφημερὶς), Tagebuch, von *epi* (ἐπὶ), auf, für, und *hämera* (ἡμέρα), der Tag.

der Epheu, ein Gewächs; agſ. *ifig,* engl. *ivy,* ahd. *ebah, ebeheue,* ſ. Eibe.

die Epidemie, frz. *épidémie,* eine Krankheit, welche ſich unter einem Volk verbreitet, vom griech. *epi* (ἐπὶ), auf, für, unter, hinzu, und *dämos* (δῆμος), Volk, *epidämia* (ἐπιδημία), das Kommen zu einem Volke.

das Epigramm, die Aufſchrift; griech. *epigramma* (ἐπίγραμμα), von *epi* (ἐπὶ), auf, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben. Gewöhnlich verſteht man darunter ein Sinngedicht, in ſpecieller Bedeutung, ohne daß ſie im Worte ſelbſt liegt. Frz. *épigramme,* engl. *epigram.*

epiſch, von Epos, das Heldengedicht; griech. *epos* (ἔπος), Wort, Erzählung. Davon heißt das erzählende Gedicht, das ſogenannte Heldengedicht, Epos, und was in dieſer Weiſe iſt, epiſch, und Epopöe ebenfalls Heldengedicht, von *epos* und *poein, poiein* (ποιεῖν), machen.

die Epiſode, etwas in die Haupthandlung Zwiſchengeſchobenes; griech. *epeisodos* (ἐπείσοδος), die Dazwiſchenkunft, das Einſchieben, von *epi* (ἐπὶ), dazu, *eis* (εἰς), ein, hinein, und *hodos* (ὁδὸς), der Weg, das Gehen.

die Epiſtel, das Sendſchreiben; lat *epistola,* der Brief, das Send-

ſchreiben, vom griech. *epistolä* (ἐπιστολή), Zuſendung, Auftrag, Brief, von *epi* (ἐπί), auf, zu, und *stellein* (στέλλειν), beſtellen, zurichten, beſorgen. Goth. *aipistula,* engl. *epistle,* frz. *épître.*

die Epoche, Zeitabſchnitt; griech. *epochä* (ἐποχή), das Anhalten, der Zeitabſchnitt, d. i. der Punkt, wo die Zeit gleichſam anhält, von *ep-echein* (ἐπ-έχειν), an-halten. Frz. *époque,* engl. *epoch.*

die Epopöe, ſ. epiſch; frz. engl. *epopée.*

der Eppich, 1) Epheu, 2) Peterſilie, 3) Waſſermerk, 4) Sellerie; ahd. *epfi, ephfi,* griech. *apion* (ἄπιον), lat. *apium;* vgl. Eibe.

die Equipage, frz. engl. *equipage,* die Ausrüſtung; frz. *équiper,* afrz. *eshiper,* ausrüſten, eigentlich ein Schiff ausrüſten, von *esquif, équif,* dies vom anrd. *skipa,* anordnen.

er, ſie, es, ein perſönliches Fürwort; goth. *is, si, ita,* agſ. *he, heo, heo,* engl. *he, she, it,* aſ. *he, siu, it,* afrſ. *he, hiu, hit,* anrd. *hann, hon,* ſchwd. *han, hon,* dän. *han, hun,* holl. *hy, zy, hel,* ahd. *ir, siu, iz,* mhd. *er, sie, ez.* Die Vermuthungen, welche man über das Entſtehen dieſes Fürworts anſtellen könnte, ſind zu unſicher, als daß es gerathen wäre, darüber zu reden.

er-, eine untrennbare Partikel, welche die Bedeutung aus nach allen Richtungen in dem weiteſten Sinne enthält; goth. *us,* ahd. *ar- ir-, er- ur,* agſ. *a,* für *as,* ſchwd. *or, yr;* ur in Urſprung u. a. m. iſt dieſelbe Partikel. Vgl. aus.

eräugnen, ſich ereignen, ſich begeben, von dem Worte Auge, den Augen darſtellen; goth. *ar-augjan,* ahd. *araugian, uraugan,* darſtellen, zeigen.

das Erbe, die Verlaſſenſchaft Eines, welche an einen Andern übergeht; ahd. *arbe, erba,* Eigenthum, ſchwd. *arf,* Erde, Erbe, Beſitzthum, dän. *arv,* das Erbe, goth. *arbi,* agſ. *yrf,* Beſitzthum, Vieh, iſl. *arf,* Feld, *urfa,* pflügen, *erfua,* arbeiten, holl. *erf, erve,* das Erbe. Es fragt ſich, ob das Erbe der Landbeſitz ſey, von *äran,* arbeiten (ſ. arbeiten), pflügen, oder der Erwerb, das Erworbene, oder das bebaute Gut mit dem, was zum Bewohnen und Bebauen gehört. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt das Ackergut, und dann in weiterem Sinne jedes Gut.

der Erbe, der, welcher ein Erbe bekommt; goth. *arbja,* ahd. *aripeo, erbo,* dän. *arving.* Daß es mit dem vorigen Worte von gleichem Stamme komme, läßt ſich nicht bezweifeln; aber in welchem Sinne es gebildet ſey, iſt nicht klar; es könnte ſeyn: der Erwerbende im Allgemeinen, oder von dem von Erbe kommenden erben, der ein Erbe Bekommende. Am wahrſcheinlichſten iſt das Erſte.

die Erbſchicht, die Erb-theilung; ſ. Schicht, ſchichten.

die Erbſe, eine Hülſenfrucht; holl. *erret, erwet,* ahd. *araweiz, arawiz,* mhd. *arbeis, erbeis,* ſchwd. *ert,* dän. *aert, ert,* anrd. *erta,* agſ. *earfan,* lat. *ervum,* frz. *ers,* griech. *orobos* (ὄροβος). Die Kichererbſe heißt im Griech. von gleichem Stamme *erebinthos* (ἐρέβινθος), wahrſcheinlich von *erebein, erephein* (ἐρέφειν), bedecken, die in einer Decke, Hülſe, Schote wachſende Frucht.

die Erde, in engerem Sinne eins der vier Elemente, ferner der Planet, welchen wir bewohnen, das Land im Gegenſatze des Waſſers; goth. *airtha,* agſ. *eordhe, eard,* engl. *earth,* dän., iſl., ſchwd. *jord,* anrd. *iörd,* ahd.

erda, erdha, ertha, holl. *aerd,* celt. *ar,* griech. *era* (ἔρα), (lat. *terra*), hebr. *arez,* wahrſcheinlich zu dem Stamme *aran,* pflügen (ſ. ären) gehörig, in ſo fern die Erde bearbeitet wird, alſo zuerſt Ackerland, lat. *arvum,* Flur, *arare,* ackern, ſchwd. *arf* (ſ. Erbe), griech. *arura* (ἄρουρα), Flur, dann Erde im Allgemeinen.

erdroſſeln, ſ. Droſſel, Kehle.

Erdtoffel, verderbt aus Erdapfel.

ereignen, ſ. eräugnen, aus welchem Wort es durch falſche Ausſprache entſtanden iſt.

der Eremit, der Einſiedler; lat. *eremita,* frz. *érémite,* vom griech. *erämitäs* (ἐρημίτης), der Einſiedler, von *erämos* (ἔρημος), einſam.

der Eren, ſ. Aere.

erfahren, verſuchen, erkennen; ſ. fahren.

das Ergele, ſchwb. ein hölzernes Gefäß mit einer Handhabe (im Elſaß *erkle*), vom lat. *arca,* ſ. Arche.

ergetzen, ergötzen, erfreuen. Die Schreibung er=getzen ſcheint die richtigere, und die Grundbedeutung das Wiederherſtellen, Stärken, das Gutmachen, ehemals vergüten, erſetzen, von einem Stamme, welcher zeugen bedeutet; goth. *bigitan,* finden, erlangen, isl., anrd. *geta,* erlangen, ſchwd. *gaeta,* erzeugen, mhd. *ergetzen,* wiederherſtellen. Es iſt alſo ergetzen ohngefähr mit erquicken und dem frz. *restaurer* gleichbedeutend, oder zunächſt von *gitan,* erlangen, *gatjan,* d. i. getzen, ergetzen, erlangen machen, alſo zu etwas verhelfen, mithin durch etwas erfreuen; (zwar findet ſich isl. *gae,* Freude, ſchwd. *gädas,* ſich freuen, holl. *gaden,* gefallen, ſchwd. *gadung,* Vergnügen, Vortheil, anrd. *kâtr,* froh (mit richtiger Lautverſchiebung), aber dazu ſcheint ergetzen nicht unmittelbar zu gehören). Das Erzeugte iſt Segen und der Segen ein Gut; ſo lat. *benus, bonus,* gut, von *beo,* deſſen erſte Bedeutung zeugen, werden, entſtehen iſt; ſo iſt Wonne Wachsthum (Wonnemonat der Monat des Wachſens) und in gewöhnlicher Bedeutung Freude; ferner lat. *felix,* fruchtbar und in gewöhnlicher Bedeutung glücklich. Doch in ergetzen iſt das Zeugen zunächſt nur als ein Wiederherſtellen gedacht. Griech. iſt *gaein* (γάειν) ein Wurzelwort, welches zeugen bedeutet, und *gaein, guiein* (γάειν, γαίειν) heißt auch freuen, ſo wie ferner *gäthein* (γήθειν), lat. *gaudere,* freuen. (Anrd. *kâtr,* froh).

erhärten, beweiſen, ein bildlicher Ausdruck; hart machen, befeſtigen, alſo bildlich: eine Sache durch Beweiſe befeſtigen oder bekräftigen.

erholen, den Athem wiederholen, die Kräfte wieder holen, ein bildlicher Ausdruck.

der Erich, Erken, ſchwb. Flechtwerk zum Fiſchfang, br. *arche,* vom lat. *arca,* ſ. Arche.

der Erich=, Erch=, Ergtag, ſ. Dienstag.

erinnern, in die Gedanken bringen; isl. *inna,* gedenken, erwähnen, ſchwd. *er-inra.* Es kommt von inner und hat den Begriff: etwas in's Innere, in die Seele rufen, dann bedenken; ſo äußern, von aus, welches dem inner entgegengeſetzt iſt.

der Erker, Ärker, ein Vorſprung an einem Hauſe; mlat. *arcora,* entweder von *arca,* Kaſten, oder wahrſcheinlicher von *arcus,* Bogen, ſo daß es den auf einen Bogen geſtützten Vorſprung des Hauſes bezeichnet, oder eine Wölbung, wie frz. *arche.*

erklecken, ausreichen, erklecklich, ausreichend, hinlänglich; ſ. klecken.

erkobern, ſich, ſich erholen; ahd. *choporôn,* wieder erlangen (ſcheint faſt aus dem mlat. *cuperare,* erlangen, lat. *recuperare,* wieder erlangen, entlehnt).

erlangen, erreichen, bekommen; vgl. gelangen.

erlauben, zugeſtehen; goth. *uslaubjan* (vgl. Urlaub, wo ur für er geblieben). Dies Zeitwort, von einem Hauptworte, welches Gunſt bedeutete (agſ. *lufu,* Gunſt), gehört zu Liebe und Lob, welche in dem Begriffe der Gunſt zuſammentreffen, und Einem etwas gönnen iſt: Einem etwas zugeſtehen. Auch geloben und glauben gehören dazu, ſ. Liebe; ſtatt Erlaubniß ſagte man ehemals auch die Laube, Laub.

erlaucht, ein Beiwort gewiſſer ſogenannter vornehmen Perſonen, z. B. der Grafen, eigentlich glänzend, von leuchten, erleuchten; vgl. durchlauchtig.

die Erle, ein Baum, er heißt auch Eller, Arle, Elſe, Elſterbaum, Otterbaum, Otte, Elder; agſ. *alr, aler, alor,* engl. *alder,* ahd. *erila, elira,* holl. *else,* ſchwd. *al,* dän. *el, elletrae,* anrd. *öln, ölun,* norweg. *older, oor,* ſpn. *aliso,* frz. *alise* (Elſebeere), poln. *olika, olsza,* lat. *alnus,* frz. *aulne,* litth. *elksnis.* Man will es von einem alten Worte *al,* Waſſer, herleiten, weil er gern an feuchten Plätzen wächſt; doch iſt dies nicht wahrſcheinlich, ſondern es ſcheint vielmehr *alan,* nähren, das Stammwort, woher ſchwd. *ållon,* aſchwd. *aldin,* Baumfrucht, Eichel, Baumbeere, kommt, *ek-ållon,* Eicheln, *bok-ållon,* Buchäckern, ſo daß Alder, Alſe den Beerbaum bezeichnete und das Wort Allesbeere, Elſebeere, Arlesbeere, ein Pleonasmus wäre (wie Tragbahre), oder überhaupt ein Gewachſenes bezeichnete, wie Birke von bären, welchen Namen man vergleiche; dann aber iſt Erle, *erila,* verſetzt aus *elira,* Elre.

der Ermel, ſ. Aermel.

die Erndte, ſ. Aerndte.

ernſt, ſtreng von Geſinnung oder Ausſehen, dem Scherzhaften entgegengeſetzt; agſ. *eornost, eornostlice,* ernſthaft, *eornest, ornest,* Kampf, *eornestlice,* eifrig, ahd. *ernust,* Grimm, Ernſt, *ernest-kreis,* Kampfplatz, ſchwd. *orosta,* der Kampf, engl. *earnest,* Ernſt, mhd. *ernest,* Ernſt, Kampf. Es könnte ſcheinen, daß eiſen, brennen, der Stamm wäre; denn davon kommt *ais, er* (ſ. Eiſen und Erz), und der Begriff Entbrennung, Hitz, ſind natürliche Grundbegriffe zu Streit, Kampf. Agſ. *eorre, irre, yrre,* Zorn, *erre, yr,* erzürnt, und auch dies könnte auf eiſen zurückgeführt werden, da auch im Agſ. r ſtatt ſ gefunden wird, und Hitze, als Grundbegriff des Zornes, paſſend iſt. Aber ernſt hat ein kurzes e und das von *eisen* kommende *er* ein langes *e,* weshalb dieſe Ableitung falſch ſeyn würde. Es ſcheint vielmehr von einem von *aran,* arbeiten, abgeleiteten arnen (agſ. *earnan, earnjan,* verdienen, erwerben) zu kommen, ſo daß die Grundbedeutung Arbeit wäre, dann Kampf, endlich Ernſt im jetzt gebräuchlichen Sinne. (Br. *arnen,* ſinnen, nachſinnen). — ernſtlich, ehemals auch ſtreitbar.

die Ernte, ſ. Aerndte.

erobern, beſiegen, durch Beſiegen in ſeine Gewalt bringen; von ober iſt obern gebildet, die Oberhand haben, ſiegen, bezwingen u. ſ. w., wie von außer, äußern, von inner, erinnern u. a. m. Ehedem kam obern auch allein in der Bedeutung bezwingen vor; geoben hieß ſonſt ſiegen,

oben mehr oder über etwas ſeyn (obern, den Münzwerth unterſuchen und ſchätzen); lat. *superare,* überwinden, von *superus,* ober.

erörtern, etwas unterſuchen und entſcheiden, von dem veralteten orten, enden, von Ort, Ende, Gränze; es iſt alſo erörtern: einer Sache durch Unterſuchung ihre wahre Gränze ſetzen, wie lat. von *finis,* Ende, Gränze, *definire,* definiren, beſtimmen.

erotiſch, was Liebe betrifft, von dem griech. Namen der Liebe und des Liebesgottes Eros (ἔρως, Genitiv ἔρωτος).

erquicken, ſ. quick.

erringen, mühevoll erwerben, erwerben, von ringen, bildlich gebraucht als ein angeſtrengtes Kämpfen mit Schwierigkeiten.

der Error, lat. *error,* der Irrthum; engl. *error,* frz. *erreur.*

erſchöpfen, ausſchöpfen.

erſchwingen, etwas durch Schwingen erreichen, z. B. Geld erſchwingen, gleichſam durch ſchwingende Arbeit erwerben.

erſetzen, an die Stelle von etwas ſetzen, wie erſtatten, vergüten.

erſprießen, auf=ſprießen, bildlich: nützlich ſeyn; erſprießlich, nützlich.

erſt, der erſte, Superlativ zu eher, ahd. *erist, eristo;* ſ. oben ehe.

erſtatten, von ſtatt, anſtatt einer Sache geben, wie erſetzen, an die Stelle einer Sache ſetzen.

erſtehen, 1) auf=ſtehen, 2) etwas in einer Auction kaufen, in bildlicher Bedeutung: gleichſam durch Stehen erwerben.

erſuchen, ſ. v. a. bitten; ſ. ſuchen.

erwähnen, in Erinnerung bringen, von Wahn.

erweiſen, zeigen, beweiſen; ſ. weiſen.

erwiedern, antworten, vergelten, von wieder.

erwinden, 1) ſ. v. a. unterwinden, ſ. winden; 2) mangeln, fehlen, von einem verlornen winen, fehlen, mangeln, woher ſchwd. *wan,* Fehler, Mangel, agſ. *vanjan,* verringern, abnehmen, ſchwd. *wina,* welken.

erwiſchen, erreichen, von wiſchen, ſchnell hin und her bewegen, alſo durch ſchnelle Bewegung erreichen.

das Erz, eine Art Metalls oder Metall überhaupt, eigentlich das Glänzende, ſ. Eiſen; goth. *áis,* ahd. *êr* (*aruz, aruzzi, erezi,* unbearbeitetes Erz), andd. *erezi,* ſchwz. *er, erez,* Erz, *erig,* ehern, dän. *erke,* Erz, ſchwb. *eer,* Kupfer, *or,* Metall, Erz, mhd. *erze,* agſ. *aer, âr,* engl. *ore,* anrd. *eyr,* ſchwd. *aer,* lat. *aes, aeris,* Erz, ſſcrt. *ajas,* Eiſen. — Erz iſt aus *eraz* zuſammengezogen.

Erz=, vor andere Wörter geſetzt, wie Erzvater, Erzherzog u. a. m., vom griech. *archi-* (ἀρχι-), bedeutet das Vorzügliche, Obere, Erſte, Anführende, von *archein* (ἄρχειν), der Erſte ſeyn, herrſchen, *archä* (ἀρχή), Anfang, Anführung, Herrſchaft; itl. *arci-,* frz. *archi, arch,* engl. *arch-,* ſpn. *arco-,* agſ. *arce-,* ſchwd. *erts-,* dän. *ärts-* (in Nürnberg *erzet,* ganz und gar, z. B. *er ist der erzetvater,* er iſt dem Vater ganz ähnlich).

erzählen, ſ. zählen.

erzielen, 1) von zielen, zeugen; 2) bezwecken, von zielen, welches von Ziel kommt; ſ. unten zielen,

es, ſ. er.

die Eſche, ein Fiſch; ſ. Aſche.

die Eſche, ein Baum; agſ. *äsc,* engl. *ash,* ahd. *asc,* mhd. *asch,* ſchwd.

dän. ***ask,*** anrd. ***askr,*** holl. ***esch,*** litth. ***usis*** (goth. ***asks,*** Speer, ſpn. ***ascona,*** prov. ***escon;*** alſo eigentlich Speer von Eſchenholz). Man ſtellt es mit dem lat. ***aesculus,*** Eßeiche, zuſammen, womit es aber nicht verwandt ſcheint. Vielleicht iſt, könnte man ſagen, der Baum nach der Farbe benannt, von gleichem Stamme mit Aſche, ſo daß es den grauen oder weißen Baum bezeichnet (ahd. heißt die Wolfsmilch ***asco***). Doch läßt ſich dies nicht wohl begründen. ***Aesc*** heißt agſ. auch Mann, anrd. ***askr,*** Eſche und Mann; aber dies Wort bietet nichts zur Aufklärung des fraglichen Namens dar. Da in der nordiſchen Mythologie die Aſche ***yggdrasil*** heißt, ſo könnte man vermuthen, Äſche entſpreche dieſem ***ygg*** und ſ ſey eingeſchoben vor dem K=Laut, wie z. B. agſ. ***flaec*** und ***flaesc,*** Fleiſch, und es ſey daſſelbe, was Eiche iſt. Doch alles dies iſt ein nichtiges Vermuthen, welchem man noch hinzufüge, es ſtehe für ***ah-sc,*** von ***ac, ech,*** Eiche. Der Stamm iſt dunkel.

die Eſche, der Äſch, Eſch, Öſch, ein Ackercomplex, welcher zugleich bebaut und zugleich beerndtet wird, eine Flur, eine Zelge (in Oberdeutſchland und Niederſachſen gebräuchlich); mlat. ***aiacis, aicis, aizis, aizus, osca, oca, ocha, oscha*** u. ſ. w., in Nivernois in Frankreich ***ousche, osche.*** — Eſch iſt entſtanden aus Eßſch, ahd. ***ezzisc,*** goth. ***atisk,*** Erndte, von eſſen, alſo das Getraide als Eßbares bezeichnend. (Br. ***espan, eszban,*** Weideplatz, alſo Weidebann).

der Eſchlauch, ſ. Aſchlauch; die Eſchwurz, ſ. Aſchwurz.

der Eſel, ein vierfüßiges Thier; goth. ***asilus,*** ahd. ***esil,*** agſ. ***eosul, eosol, esul, esol, asal,*** dän. ***äsel,*** böhm. ***osel,*** poln. ***osiel,*** litth. ***asilas,*** lat. ***asellus,*** das Eſelchen, ***asinus,*** der Eſel, ſchwd. ***åsna,*** agſ. ***assa,*** engl. ***ass,*** dän. ***asen,*** isl. ***esne,*** celt. ***asyn,*** frz. ***âne,*** itl. ***asino,*** griech. ***onos*** (ὄνος), von ***onein*** (ὄνειν), tragen. Der Name Eſel ſcheint aus dem Lat. in die deutſche Sprache gekommen zu ſeyn.

die Esparſette, eine Art Eſelswicken, der Wickenklee, der türkiſche Klee; frz. ***esparcette,*** engl. ***esparcet.***

die Espe, Äspe, Aspe, ein Baum, welcher auch Zitteräspe, Zitterpappel, Zitteräſche und Aſchenbaum heißt; agſ. ***äspe, aeps, epse,*** engl. ***asp,*** ahd. ***aspa,*** anrd. ***aspi,*** dän. ***asp,*** norweg. ***esp,*** ſchwd. ***asp.*** Da der P=Laut und K=Laut öfters verwechſelt werden, ſo könnte man vermuthen, daß ***aespe*** eine Nebenform für ***aesce*** ſey und Espe ſo viel als Eſche, wie Nichte ſtatt Nifte neben Neffe — u. a. m. ſich neben einander finden. Dieſe Verwechslung iſt aber nicht anzunehmen, da es ſchon ahd. ***aspa*** heißt.

das Eß, ſ. Aß.

die Eſſe, die Schmiedewerkſtätte, der Schornſtein; ſchwd. ***aesia,*** dän. ***esse,*** ahd. ***essa,*** mhd. ***esse.*** Es ſcheint verwandt mit dem Stamme eiſen, brennen, ſ. Eiſen; doch iſt dies auch nur ein Schein; denn die Form ſtimmt nicht dafür, da es von ***eisan,*** ahd. nicht ***essa*** lauten würde. Lat. ***ustrina,*** Eſſe, von ***uro, ussi, ustum, urere,*** brennen.

eſſen, Speiſe zu ſich nehmen; goth. ***itan,*** agſ. ***etan,*** engl. ***eat,*** anrd. ***eta,*** ahd. ***ezan,*** ſchwd. ***aeta,*** dän. ***aede,*** lat. ***edere,*** griech. ***edein*** (ἔδειν), ***esthiein*** (ἐσθίειν), litth. ***edu,*** ich eſſe, ***esti,*** eſſen, ſſcrit Wurzel ***ad.***

die Eſſenz, die Flüſſigkeit, in welcher das Weſentliche einer Sache ent=

halten iſt, vom lat. *essentia,* die Weſenheit, das Weſen einer Sache, von *esse,* ſeyn; frz. engl. *essence.*

der Eſſig, eine ſaure Flüſſigkeit; goth. *akeils* oder *akeit,* agſ. *äced, eced,* ahd. *ezzih, ezih,* mhd. *ezzich,* aſ. *ekid,* holl. *edik, eek* oder *azyn,* anrd. *edik,* ſchwd. *ättikja,* dän. *edike,* lett. *ettickas,* ſlav. *ocet,* wallach. *otzet,* vom lat. *acetum,* verwandt mit dem griech. *oxos* (ὄξος). Die Sylbe *ac-, ec-* iſt die Stammſylbe und ihre Bedeutung iſt das Scharfe, Stechende; griech. *oxys* (ὀξύς), ſcharf, ſtechend. (Schwz. *echis, ächis,* ſaure Nachmolke, Eſſig, auch *etscher* genannt, *esseln,* nach Eſſig ſchmecken).

das Eſtrich, ſ. Aeſterich.

etabliren, ſetzen, einführen, feſtſetzen, aufrichten; frz. *établir,* engl. *establish,* vom lat. *stabilire,* ſtehen machen, befeſtigen, und dies von *stare,* ſtehen.

der Etamin, Eſtamin, ein dünnes Zeug; frz. *étamine,* engl. *taminy, tammy,* vom lat. *stamen,* der Weberzettel, der Faden.

die Ethik, die Moral, die Sittenlehre, ethiſch, ſittlich; griech. *äthos* (ἦθος), Sitte, Gewohnheit, *äthikos, ä, on* (ἠθικός, ή. όν), ſittlich, frz. *éthique,* engl. *ethic.*

die Etikette, ein Zeichen, Kennzeichen; frz. *étiquette,* dies ſoll von Zeichen, ndd. *tecken, teken,* kommen; es iſt zuerſt ein Angeſtecktes, von *stikan,* ſ. ſtecken. Man verſteht auch unter Etikette das Ceremoniöſe, inſofern es in Zeichen beſteht.

et-, ein Vorſetzwörtchen mit der Bedeutung irgend; ahd. *ethes, eddes, eta, ete,* mhd. *etes, ites, ete.* Es läßt ſich über den Urſprung dieſes Wörtchens nichts Gewiſſes ſagen.

et-lich, von et- und der häufig vorkommenden Endung lich; ahd. *eddeslih, etelih,* mhd. *etelich.*

der Etter, der Zaun; aſ. *eder,* agſ. *edor,* ahd. *etar,* aſchwd. *etur,* Zaun, Gränze, eſthniſch *aid,* Zaun, Garten, ſchwz. *ätter, etter,* Geflecht, Zaun, Gitter, Flur, Feld, Bezirk, ſchwb. *die etten,* die Weidengeflechte zum Waſſerdämmen, *etten,* ein ſolches Geflecht machen.

et-wa, et-wan; das wa, wan iſt ſ. v. a. wo.

etzen, zu eſſen geben; ſ. ätzen.

euch, Dativ und Accuſativ zu ihr; goth. Zweizahl *iggvis,* Mehrzahl *izvys,* agſ. Zweizahl *inc,* Mehrzahl *eov, eovic,* engl. *you,* aſ. Zweizahl *ink,* Mehrzahl *iu,* anrd. Zweizahl *yckr,* Mehrzahl *ydhr,* ahd. Zweizahl *ench,* Mehrzahl *iu, iuwih, iwih,* mhd. *iu, iuch,* ſchwd. *eder,* dän. *eder* (*jer*), holl. *u,* ſſcrt. *yushmabh'yam, yushmân,* litth. *yumus, yus,* altpreuß. *yumans, joumas.*

euer, Genitiv zu ihr; goth. Zweizahl *iggvara,* Mehrzahl *izvara,* agſ. Zweizahl *incer,* Mehrzahl *eover,* engl. *yours,* aſ. Zweizahl *inker,* Mehrzahl *iuwer,* anrd. Zweizahl *yckar,* Mehrzahl *ydhar,* ahd. Zweizahl *inchar,* Mehrzahl *iuwar, iwar,* mhd. *iuwer,* holl. *uwer,* ſſcrt. *yushmakam,* litth. *jusû.*

die Eule, ein Vogel; agſ. *ûle,* anrd. ſchwd. *ugla,* dän. *ugle,* engl. *owl,* holl. *uyl,* frz. *hulotte,* ahd. *iuwila* und *uwila, ûwo, huwo, huo, ûla,* mhd. *iuwele* (lat. *ulula,* von *ululare,* heulen, griech. *ololyzein* [ὀλολύζειν], aufſchreien, heulen).

der, das Euter, ein Theil des thieriſchen Leibes; agſ. *uder,* holl. *uyder,*

ujer, engl. *udder,* ahd. *ûtar,* dän. *yver,* ſchwd. *iufwer, iur,* anrd. *jugr, jufr,* ſchwz. *uter,* br. *auter,* finn. *utar,* lat. *uber,* griech. *uthar* (οὖθαρ). Unter dieſen mit einander verwandten Wörtern bedeutet das lat. *uber* auch fruchtbar, welche Bedeutung eine bildliche ſeyn könnte. Die Grundbedeutung iſt unbekannt.

das Evangelium, die Lehre Chriſti, als frohe Botſchaft benannt; griech. *euangelion* (εὐαγγέλιον), die gute Botſchaft, von *eu* (εὖ), gut, wohl, *angellein* (ἀγγέλλειν), Botſchaft überbringen, melden, goth. *aivaggeljo,* ahd. *evangelio.*

der Ever, ein Fahrzeug; ſ. Eber.

eweg (vulgär), hinweg; ſchwz. *eweg, ewegg,* mhd. *enweg* (von Weg).

ewig, ein Menſchenalter durch, immerwährend; goth. *aiv, aivein,* ſchwd. *ae, aeae, e, ee,* ewig, dän. *evig,* engl. *ever,* agſ. *â, âa, âva* (ſchwz. *aefre,* immer), ahd. *ewîn, ewig.* Es kommt von einem Hauptwort, welches Zeit, Menſchenalter bedeutet; ſſcrt. *ayus,* griech. *aion* (αἰών), lat. *aevum* (woher *aeviternus,* zuſammengezogen *aeternus,* ewig, frz. *éternel,* engl. *eternal,* ferner *aevitas,* zuſammengezogen *aetas,* Zeitalter), goth. *aivs,* ahd. *ewa,* anrd. *aefi,* ſchwd. *aefwe, aefe,* Lebenszeit, holl. *eeuwê;* vgl. die Partikel je.

das Examen, die Prüfung; lat. *examen,* für *ex-agmen,* von *exago,* heraustreiben, bildlich das, was in einer Sache liegt, heraustreiben, unterſuchen, frz. *examen.*

excellent, vortrefflich; frz. *excellent,* vom lat. *excellens,* hervorragend, bildlich: vortrefflich, erhaben, von *ex,* aus, heraus, hervor, *cellere,* treiben. Excellenz, frz. *excellence,* lat. *excellentia,* die Vortrefflichkeit.

excerpiren, Schriftſtellen ausziehen; lat. *excerpere,* herausnehmen, herausleſen, von *ex,* aus, heraus, *carpere,* pflücken.

der Exceß, die Ausſchweifung; frz. *excès,* lat. *excessus,* das Herausgehen, Ueberſchreiten, von *ex,* aus, heraus, *cedere,* gehen.

excommuniciren, aus der kirchlichen Gemeinſchaft ſtoßen, von *ex,* aus, und communiciren, welches man oben nachſehe.

executiren, vom frz. *exécuter,* in's Werk ſetzen, vollziehen, mit Gewalt einfordern, vom lat. *exsequi,* verfolgen, etwas zu erhalten ſuchen, vollziehen, von *ex,* aus, durch, und *sequi,* folgen.

das Exempel, das Beiſpiel; lat. *exemplum,* eigentlich das, was man herausnimmt, alſo etwas zum Beiſpiel Gewähltes, von *eximere,* dies von *ex,* aus, und *emere,* nehmen (frz. *exemple*).

das Exemplar, ein einzelnes Stück von einer Anzahl; frz. *exemplaire,* vom lat. *exemplar,* ſtatt *exemplare* (*exemplaris, e*), dem von *exemplum* (ſ. d. vor. Wort) abgeleiteten Beiwort, alſo das Muſter, dann ein einzelnes Stück, z. B. ein einzelnes Buch von einer Auflage deſſelben.

exemplariſch, muſterhaft, von Exemplar, Muſter.

die Exequien, die Todtenfeier, die Beſtattung; lat. *exsequiae, exequiae;* eigentlich die Vollziehung, ſpeciell von Leichen verſtanden, wie beſtatten auch ein allgemeines Wort iſt, welches, ſpeciell angewendet, das Begraben der Leiche bedeutet. Es kommt von *exsequor,* ſ. executiren.

exerciren, üben; lat. *exercere,* frz. *exercer,* engl. *exercise,* von *ex,* aus, auch durch und durch, und *arcere,* zuſammenhalten, einſchränken,

abhalten, alſo zuerſt Einen in einer Sache nicht gehen laſſen, ſondern einſchränken, dann üben.

das Exil, die Landesverweiſung, Verbannung; frz. *exil,* vom lat. *exsilium,* ahd. *ihseli, ihsili.*

die Expectanz, die Ausſicht, Erwartung, vom lat. *ex-spectare,* hinausſehen, erwarten; *spectare* iſt mit dem deutſchen ſpähen verwandt.

expectoriren, eigentlich aus der Bruſt ſtoßen, daher ſagen, vorbringen, was man zu ſagen hat; frz. *expectorer,* vom lat. *expectorare,* dies von *ex,* aus, *pectus, oris,* Bruſt.

expediren, befördern; lat. *expedire,* eigentlich Einen, der mit den Füßen in etwas verwickelt war, losmachen, von *ex,* aus, *pes, pedis,* Fuß, dann bildlich: losmachen, befreien, entwickeln, zu Stande bringen.

das Experiment, der Verſuch; frz. *expériment,* vom lat. *experimentum,* Verſuch, von *experiri,* verſuchen, probiren.

exponiren, ausſetzen, auslegen, aus einander ſetzen; lat. *exponere,* von *ex,* aus, *ponere,* legen, ſetzen.

expreß, ausdrücklich; frz. *exprès,* lat. *expressus, a, um,* ausgedrückt, ausdrücklich, von *exprimo, expressi, expressum, exprimere,* dies von *ex,* aus, und *premere,* drücken.

extra, außer; lat. *extra,* außerhalb, außer, z. B. extra-ordinär, außergewöhnlich, extra gehen, außerhalb gehen.

der Extract, das Ausgezogene, der Auszug; lat. *extrahere,* ausziehen (*trahere,* deutſch trekken), *extractum,* das Ausgezogene.

das Extrem, das Aeußerſte; frz. *extrême,* vom lat. *extremum,* das Aeußerſte, Letzte, von *ex,* aus, *exter,* außen befindlich.

der Exulant, der Verbannte; lat. *exulare, exsulare,* verbannt ſeyn, *exilium, exsilium,* die Verbannung.

das Ey, ein Erzeugniß der Vögel und Inſekten, woraus die Jungen durch Wärme entwickelt werden; agſ. *äg,* engl. *egg,* isl. *egg,* dän. *äg, eg,* ahd. mhd. *ei* (Mehrzahl *eeger, eiger*), holl. *ey,* ſchwd. *egg,* celt. *uy, wy,* poln. *iaie,* ruſſ. *jaitzo,* böhm. *wegce,* ſerb. *jaje,* lat. *ovum,* griech. *oon* (ᾠόν), frz. *oeuf,* itl. *uovo,* ſpn. *hueue.* Für dies Wort einen Stamm zu finden und die Grundbedeutung zu ermitteln, iſt bis jetzt nicht gelungen, und ſo ließen ſich nur leere Vermuthungen vorbringen, welche aber beſſer unterbleiben.

F.

die Fabel, eine erdichtete Erzählung; lat. *fabula,* Erzählung, von *fari,* reden, ſprechen, frz. engl. *fable.*

fabriciren, verfertigen; ſ. Fabrik.

die Fabrik, die Werkſtätte; lat. *fabrica,* Werkſtätte, Kunſt, Verfertigung, von *faber,* Werkmeiſter, Künſtler; frz. *fabrique,* engl. *fabric.*

das Fach, ein abgeſchloſſener Ort, der Zwiſchenraum zwiſchen den Balken in der Wand; agſ. *fäc,* ahd. *vah,* von fahen, aufnehmen, alſo eine Sache, welche etwas aufnimmt, in welche man etwas legen kann. (Schwz. *fach, facht,* Reihe).

fach, einfach, zwiefach u. ſ. w., urſprünglich was nur ein u. ſ. w. Fach hat, dann gleich einfältig, zweifältig u. ſ. w., mehr in allgemeinem Sinne, ohne genaue Berückſichtigung des in der Endung enthaltenen Begriffs,

grade wie einfältig, zweifältig u. ſ. w., was eine Falte, zwei Falten u. ſ. w. hat.

fachen, durch Bewegung Wind verurſachen, anfachen, Feuer durch Winderregung entzünden oder verſtärken; ſchwd. *fika,* ſchnell eilen, *fjäcka,* hin und her ſchweifen, isl. *fycka,* daſſ., agſ. *ficol,* engl. *fickle,* veränderlich, *fidge,* unruhig ſeyn (ſchwz. *fäcken, fäcklen,* Flügel, *fäckli,* Kleidſchooß, Rocktaſche). Hieraus ergiebt ſich ein Stamm *fican, facan,* welcher eine ſchnelle Bewegung bezeichnet, ſ. fix; mithin iſt in fachen Bewegung der Grundbegriff, und es ſcheint wurzelverwandt mit dem Stamme *fiukan,* ſ. feucht.

der Fächer, das, womit man facht, von fachen.

der Fächſer, ein zum Fortpflanzen dienender Zweig. Oberd. fächſen, pflanzen, ziehen, ſchwz. *fachs,* Art Bergheu (br. *fechsen, fechsenen,* in die Scheuer einbringen, iſt zu erklären entweder faſſen oder in ein Fach bringen). Man leitet es von fahen, fangen, alſo ein Zweig, welcher Wurzel faßt, welche Ableitung nicht übel iſt; da ahd. *vahs,* agſ. *feax* (engl. *fax*), Haar, einen Stamm *faihsan* vorausſetzen, ſo wäre es möglich, daß auch Fächſer zu dieſem gehörte. Allein dieſer Stamm bedeutet ſchwerlich wachſen, und bedeutete er es, ſo würde er von *faihan,* fahen, kommen, ſo daß die Ableitung mit der vorigen übereinſtimmen würde, und alſo Fächſer höchſt wahrſcheinlich den Wurzelfaſſer bedeutet.

das Facit, das Produkt bei'm Rechnen; lat. *fecit,* es macht, von *facere,* machen.

die Fackel, ein aus Pech, Wachs oder Holz verfertigtes größeres Licht; agſ. *faecele,* ſchwd. *fackla,* dän. *fakkel,* wend. *bakla,* itl. *fiaccola,* lat. *fax, facis* und *facula,* Fackel. Aus dem Lat. entlehnt.

fackeln, ſchnell hin und her bewegen, Vermehrungsform von fachen; 2) ſ. v. a. faukeln (Nürnb. fackeln, langſam zu Werke gehen, zaudern).

die Façon, die Art und Weiſe, wie etwas gemacht wird oder gemacht iſt; frz. *la façon,* vom lat. *facere,* machen.

factiſch, das, was in der That iſt; ſ. Factum.

der Factor, der Stellvertreter in einem Handlungsgeſchäft, der die Aufträge eines Andern beſorgt; die Factorey, das Handlungsgeſchäft, welchem ein Factor vorſteht; die Factur, die Rechnung des Factors. *Factor,* vom lat. *facere,* machen, alſo der Macher, bekam die Bedeutung Beſorger, Stellvertreter, im Mittelalter.

das Factum, die That, das Geſchehene; lat. *factum,* das Gethane, von *facere,* machen, thun.

die Facultät, die zu einer Wiſſenſchaft gehörenden Profeſſoren auf der Univerſität, eine Bedeutung, welche das lat. *facultas,* die Fähigkeit, etwas zu thun, die Gelegenheit zu etwas, der Vorrath, die Anzahl, von *facere,* machen, thun, im Mittelalter bekam, wahrſcheinlich von der Bedeutung Vorrath, Anzahl.

fade, kraftlos, ohne Geſchmack, albern; frz. *fade,* engl. *to fade,* welken, ermatten, holl. (*vod, vodde,* ein alter Lappen, nicht hieher zu rechnen) *vaddig, vadzig,* lahm, träge, agſ. *fetha, fethe,* ſchläfrig, matt, lat. *fatuus,* fade. Wahrſcheinlich iſt fade aus der frz. Sprache entlehnt.

der Faden, ein ganz dünner, aus Flachs, Hanf u. ſ. w. gedrehter Strick, br. das Ziehſeil der Salzſchiffe. Es iſt in Fa-den aufzulöſen und

vor der Endung den iſt h ausgefallen; es gehört zu fahen und bezeichnet das Umfahende, Umfangende, Bindende; ahd. *vadum,* mhd. *vadem, vaden,* agſ. heißt *faethm* auch Buſen (daher mlat. *affalimire,* ſchenken, ſo daß man den Beſchenkten durch Einwerfen eines Halms in den Buſen in Beſitz ſetzt, welche ſymboliſche Handlung *affatimia, affatomia* hieß), Ellbogen, eigentlich der Theil, womit man umfaßt oder worin man das Umfaßte drückt, *faethmian,* ſchwd. *famna,* mit ausgeſpannten Armen umfaſſen (daher bezeichnet das Wort Faden auch ein Maaß, urſprünglich von der Länge der ausgebreiteten Arme nebſt Bruſt, man rechnet drei Ellen oder ſechs Fuß, dän. *favn; omfavne,* umarmen), engl. *fathom,* ſchwd. *famn,* aſchwd. *fadem,* isl. *fadmur,* holl. *vadem,* der Faden.

das Fagott, die Baßpfeife, vom frz. *fagot,* 1) die Baßpfeife und 2) der Büſchel oder Bündel. Man glaubt, das Inſtrument heiße ſo, weil es zuſammengelegt wird.

die Fähe, in der Jägerſprache das Weibchen der Hunde und vierfüßigen Raubthiere; eigentlich die Ernährerin, wenn es von *föda,* dem Stamme, woher füttern kommt, gebildet iſt, wie man annimmt; aber dies iſt eine unſichere Ableitung. Beſſer iſt es, man rechnet es zu *faihan,* woher Vieh kommt, welches man vergleiche, wie auch der allgemeine Name Thier in der Jägerſprache ſpeciell angewendet wird; denn davon kann der Form nach Fähe kommen. Was das f und v betrifft, ſo ſtehen fürder, fort, firne neben vorder und vorne. Doch da *föhenn,* ahd. *voha,* die Füchſin heißt, ſo kann es auch dies Wort ſeyn, was am wahrſcheinlichſten iſt.

fahen, fangen; goth. *fahan,* isl. *få,* agſ. *fon, fangan,* ſchwd. *få, fånga,* dän. *faae,* adän. *fange* (in alten Liedern bedeutet *faae* verſchaffen, liefern). Die erſte Bedeutung des Wortes iſt nicht das Ergreifen, Nehmen; denn *få* heißt ſchwd. auch Macht haben, vermögen, beginnen (wie an=fangen); ſeine Grundbedeutung muß alſo von der Art ſeyn, daß auch jene Bedeutungen ſich daraus entwickeln konnten, und dieſe iſt nach andern, auf den gleichen Stamm zurückzuführenden Wörtern: Zeugung, Segen, Gedeihen, Wachsthum. Denn das, was Einem gedeiht, wächſt, wird zur Habe, man bekommt es und es erfreut Einen, ſo daß auch mehrere das Freuen bezeichnende Wörter zu demſelben Stamme gehören; goth. *faginon,* freuen, *faheds,* Freude, ſchwd. *fägna,* freuen, ahd. *ki-vehan,* freuen, goth. *faihu,* Vieh, Habe, ahd. *vihu,* Vieh, dän. *fae,* Vieh, ſchwd. *fae,* Beſitz, Habe, Vieh, agſ. *feoh,* Vieh, Geld, Beſitz, Habe, z. B. *feohfang,* Geldempfang. Der Begriffsübergang iſt alſo: gedeihen, zuwachſen (an Habe geſegnet und dadurch erfreut werden), bekommen, empfangen, zuletzt: nehmen, greifen. Urverwandtſchaft ſcheint ſtatt zu finden mit *föda* (ſ. füttern) und mit den daſelbſt angegebenen griech. und lat. Wörtern.

fähig, das, was die Kraft hat, etwas an= oder aufzunehmen, zu faſſen, dann bildlich: die Kraft zu etwas habend; ſo im Lat. *capax,* fähig, von *capere,* nehmen.

fahl, bleich; eine Nebenform iſt falb; agſ. *fealg, fealh, fealwe, fealene, fealo, falu,* gelb, engl. *fallow,* ſchwd. *fal,* isl. *faulur,* holl. *vaal,* ahd. *falawêr, valo,* frz. *fauve,* itl. *falvo.* Es ſtimmt überein mit dem lat. *flavus, fulvus,* gelb.

fahnden, in der Gerichtsſprache, Jemand zu fangen ſuchen, von fahen.

die Fahne, eigentlich ein Tuch, jetzt nur noch ſpeciell ein zu einem

Zeichen dienendes Tuch; goth., agſ., ſchwd. *fana*, dän. *fane*, ahd. *vano*, mhd. *van*, afrſ. *fona*, Tuch, engl. *fane*, die Fahne (frz. *fanon*, etwas Fahnenartiges), lat. *pannus*, Tuch, griech. *pänos* (πῆνος), Gewebe, agſ. *fane*, die weiße Iris, goth. *funa*, ſchwd. *fun*, *fon*, Feuer, isl. *fun*, daſſelbe. Dies könnte darauf führen, daß Fahne von einem verlornen *finan*, woher *finkan*, Stamm von Funke, käme, welcher brennen, leuchten, glänzen bedeutete, ſo daß es ein weißes ſchimmerndes Linnen, nach der Farbe benannt, bezeichnet; und grade Linnen iſt die Hauptbedeutung, z. B. *tisch fano*, Tiſchtuch, mhd. *ang fane*, Schweißtuch u. a. m. Allein die Verwandtſchaft mit dem griech. und lat. Worte iſt unabweisbar, und ob dieſe ebenfalls jene Bedeutung zulaſſen, iſt ungewiß.

der Fähnrich, Fähndrich, wahrſcheinlich von Fenner, ahd. *vanari*, der Fahnenträger; ſonſt könnte rich die Endung ſeyn, welche öfters vorkommt, und Mann, Anführer bedeutet; d iſt des Wohllauts wegen eingeſchoben, ſo Hendrich für Heinrich, Baldrian für Balrian.

Fahr, ſ. v. a. Gefahr; agſ. *faeran*, *a-faeran*, erſchrecken, ſchwd. *fara*, fürchten und erfahren, *fara* als Hauptwort: Furcht, *faera*, erſchrecken, dän. *fare*, Gefahr, agſ. *ferht*, Furcht, *ferlic*, ſchrecklich, engl. *fear*, fürchten. Außer dem Begriffe der Furcht findet ſich bei dieſem Wortſtamme der Begriff der Liſt, ſchwd. *fara*, Liſt, Nachſtellung, goth. *ferja*, der Nachſteller, ahd. *vara*, Nachſtellung, *varari*, der Nachſteller, anrd. *far*, Gefahr, *fara*, nachſtellen (mhd. *erfaeren*, frz. *effarer*, außer Faſſung bringen). Das verwandte lat. *periculum*, Gefahr (*culum* Wortbildung, *per-* Wurzel) führt auf *perior*, *perere*, durchdringen, *experiri*, erfahren, und heißt auch Verſuch, Probe; demnach können wir Fahr, Gefahr mit fahren zuſammenſtellen und auch das griech. *peiran* (πειρᾷν), verſuchen, in Verſuchung bringen, damit vergleichen, welches ebenfalls zuerſt durchdringen heißt. Das Durchdringen iſt ein Verſuchen, Probiren, der Verſuch aber eine Gefahr; das Fahren in der Bedeutung des bloßen Durchdringens, Bewegens, bekommt die Bedeutung des Nachſtellens durch eine nicht in dem Worte nothwendig liegende Erweiterung, indem zu dem Fahren die böſe Abſicht hinzugedacht wird (br. *eines dinges fären*, darauf achten, warten, lauern, mit Lauern verbindet ſich die Bedeutung des Schlimmen), weil manche Fahrt nur ein Nachſtellungs- und Raubzug war, ſo daß wohl ein Landfahrer auch als gefährlich gelten konnte. So griech. *peiratäs* (πειράτης), der Meerdurchdringer, Meerdurchfahrer, der Seeräuber, und ähnlich von liegen, anrd. *lage*, die Nachſtellung, von ſitzen, agſ. *saetinga*, ſchwd. *sata*, daſſ., nämlich das Daliegen in böſer Abſicht. An den Begriff der Gefahr knüpft ſich der Begriff des Fürchtens; das Wort Furcht iſt, ſo wie Fährde, gefährden, von demſelben Stamme gebildet; doch könnte Furcht auch bildlich als ein Auffahren gefaßt ſeyn, weil ſie leicht auffahren macht, ähnlich wie das Entſetzen.

fahren, fürchten, befahren, befürchten; ſ. d. vor. Wort.

fahren, erproben, wahrnehmen, erfahren, ſ. Fahr.

fahren, bewegen; goth. *faran*, gehen, *farjan*, fahren, agſ. *feran*, gehen, tragen, folgen, vgl. Fahr. Furt ſ. v. a. Fahrt, Ort, welchen man durchfährt, führen, ahd. *vuorjan*, gehören dazu.

fahrläſſig, im Verſuchen, Beobachten läſſig, ſ. fahren, erproben, und vgl. ungefähr, unbeobachtet, unverſehens.

der Faland, der Teufel; ahd. *waland,* von *wal,* böſe, celt. *wels, welns,* der Teufel.

falb, bleich, bleichgelb, ſ. fahl.

die Falbel, eine Krauſe an Kleidungen und ſonſtigen Sachen, vom frz. *falbala,* engl. *furbelow,* dän. *falblad.* Das engl. Wort zeigt, daß es eigentlich Pelzverbrämung unten am Kleide bedeutet, *fur,* Pelz, *below,* niedrig, unten; *falbala* iſt alſo ein verderbtes Wort.

der Fälbel, ſ. Felbel.

der Falk, ein Raubvogel, vom lat. *falco* (dies könnte bedeuten: Vogel mit krummem Schnabel oder krummen Krallen, da *falx, cis,* Sichel heißt); isl. *valur,* agſ. *vealh hafoc* und *wal-habuc,* der fremde Habicht (ſ. wälſch), ſchwd. dän. *falk,* itl. *falcone,* engl. *falcon,* frz. *faucon* (celt. *gwalh*).

die Falkaune, mlat. *falcona,* engl. *falconet,* Art ſchweres Geſchütz, nach dem Raubvogel Falk benannt, wie man eine andere Art nach der Schlange Feldſchlange benennt.

der Falkonet, ſ. d. vor. Wort.

die Falle, eine Fangmaſchiene, woran etwas fällt, wodurch das Fangen bewirkt wird.

fallen, ſchneller oder langſamer herabſinken, gegen etwas hinſinken (vgl. gefallen); agſ. *feallan* (*fille, fylle,* Sturz, Fall), ahd. *vallan,* ſchwd. *falla,* dän. *falde,* engl. *fall,* holl. *vallen,* mlat. *falliare.* (Griech. heißt *sphallein* [σφάλλειν], fallen machen, und lat. *fallere,* betrügen, täuſchen, in bildlicher Bedeutung fallen machen, griech. *phälun* [φηλοῦν], betrügen. Doch ſind dieſe nicht zu vergleichen, eher griech. *pallein* [πάλλειν], ſchwingen, werfen, in Bewegung ſeyn, zittern).

fällen, von fallen, fallen machen; ſchwd. *faella,* dän. *faelde,* engl. *to fell,* holl. *vellen, velden,* ahd. *fellan.*

das Falliment, der Bankerott; itl. *fallimento,* frz. *faillite,* engl. *failure;* falliren, Bankerott machen, itl. *fallire,* engl. *fail,* ſchwz. *auf-fahlen, falliten;* fallit, faillit, bankerott, itl. *fallito,* frz. *faillit.* Das Stammwort iſt das deutſche fallen, mlat. *falliare.*

falls, von Fall, bedeutend: in dem Falle.

falſch, entlehnt vom lat. *falsus,* falſch, von *fallere,* betrügen; frz. *faux,* engl. *false,* itl. *falso,* ſchwd. *falsk,* isl. *falskur,* celt. *ffals.*

falſen, ſ. falzen.

falten, in Biegungen legen; ahd. *vallan,* ſchwd. *fålla,* falten, *fåll,* die Falte, anrd. *faldr,* Mantel, agſ. *fealdan,* falten, *feald,* die Falte, engl. *fold,* holl. *vouden,* br. *falchen,* itl. *infaldare,* prov. *faoda, fauda,* Schooß. Lat. *plica,* Falte, griech iſt die Endung *ploos, plus* (πλοος, πλους) der deutſchen Endung faltig entſprechend, und *plekein* (πλέκειν) heißt flechten. Dieſe ſcheinen mit dem deutſchen urverwandt; denn *pl* ſind durch Zuſammenziehung zuſammengetreten, und der Grundbegriff dürfte ſchlagen ſeyn, worüber man flechten vergleiche; (falten gehört daher vielleicht zu fallen, in der Bedeutung ſchlagen). Bei Falten liegt der Begriff Schlagen ſo nahe, daß man das Falten ſelbſt auch ein Schlagen nennt, z. B. der Rock ſchlägt Falten.

der Falter, ein Inſekt, welches die Flügel auf- und zufaltet.

falzen, von falten, etwas in Falten bringen.

falzen, ſ. balzen.

die Fama, das Gerücht; lat. *fama,* griech. *phämä* (φήμη), Ruf, griech. *phaein* (φάειν), *phämi* (φημὶ), reden, ſagen, lat. *fari,* daſſ.

die Familie, die zu einer Verwandtſchaft Gehörigen; frz. *famille,* vom lat. *familia,* die Familie, die Dienerſchaft, von *famulus,* der Diener.

der Famulus, lat. *famulus,* der Diener; ſ. Familie.

der Fanal, der Leuchtthurm; itl. *fanale,* ſpn. frz. *fanal,* Schiffsleuchte, vom griech. *phanos* (φανὸς), Leuchte, von *phainein* (φαίνειν), leuchten.

der Fanatiker, der Schwärmer, fanatiſch, ſchwärmeriſch, der Fanatismus, die Schwärmerei; lat. *fanaticus,* gottbegeiſtert, ſchwärmeriſch, von *fanum,* ein heiliger, gottgeweihter Ort, Tempel. Die Bedeutung gottbegeiſtert iſt eine abgeleitete; denn *fanaticus* iſt zuerſt der Prieſter des *fanum,* des Tempels, von deſſen angeblicher Gottbegeiſterung der Begriff der Schwärmerei mit dieſem Worte verbunden ward.

der Fand, der Ertrag, beſonders des Bodens, im Gegenſatz der Geldrente, wohl gleich dem frz. *fonds,* vom lat. *fundus,* Boden, oder von fahen, fangen, ſtatt Fahnd, wie br. *fengen,* Naturalerträgniſſe beziehen oder einbringen, welches letztere auch *fechsen* heißt.

fangen, ergreifen, nehmen, eine erweiterte Nebenform von fahen, wie bringen von *threihan* u. a. m. — der Fang, 1) das Fangen, 2) Spaß, Schwank, 3) die Fang, Mädchen, welches ohne Beruf auf alle Reden lauert.

der Fant, Fänt, ein junger Menſch; ſchwd. *fant,* Diener, Troßknecht, holl. *vent* (mit vorgeſetztem K=Laut, welcher öfters das v begleitet, iſt Quant daſſelbe Wort), ſchwd. *fänta,* Magd, junge Magd, isl. *fant,* dän. *fiante,* ein Fant, Fänt, vom itl. *fante,* abgekürzt aus dem lat. *infans,* Kind, in der Bedeutung Junge, junger Menſch, wie Vogt aus *advocatus,* Spital aus *hospitale.* — die Fante, Poſſe, Grille, wird auch Fang, Fanke, von fangen genannt, und könnte für Fahnte von fahen ſtehen.

die Fantaſie, der Fantaſt, ſ. Phantaſie, Phantaſt.

fänzig, br. artig, galant, munter; ſchwb. *unfanzig,* ungezogen, br. *fenzeln,* Einen zum Beſten haben, *gefenz,* Spott, Ironie, ahd. *kanavenzon* (d. i. *g'ana-venzon*), ſpotten.

die Farbe, das Ausſehen von etwas, welches durch eine Strahlenbrechung des Lichts veranlaßt wird; ahd. *varawa, farawa,* Farbe, Ausſehen (z. B. *scalches-farawa,* Knechts=geſtalt), *varo, faro,* farbig, mhd. *var,* farbig, ſchwd. *faerg,* dän. *farbe,* Farbe, agſ. *färbu,* böhm. *barwa,* poln. *farba,* daſſ.; ſchwz. *furben, förben,* auskehren, reinigen, weißen, beſonders die letzte Hand anlegen bei'm Gypſen, ahd. mhd. *furben,* reinigen, frz. *fourbisseur,* Schwerdtfeger. Es iſt in Far=be aufzulöſen, und wir haben nur *faran,* fahren, als Stamm, wovon wir es ableiten können, falls der Sinn es zuläßt. Da *faran* auch die Bedeutung des Tragens hat, z. B. im Schwd. vom Kleider=anthun oder tragen gebraucht wird, ſo könnte man Farbe mit dem lat. *gestus,* Haltung, Gebärdung, von *gerere,* tragen, vergleichen; denn Ausſehen, Geſtalt ſcheint die frühere Bedeutung des Wortes Farbe zu ſeyn. Doch ich laſſe dies dahin geſtellt ſeyn; denn da dies Wort der goth. und anrd. Sprache fehlt, ſo iſt eine Erklärung deſſelben um ſo mißlicher.

die Farce, vom frz. *farce,* 1) Füllſel, 2) die Poſſe, d. i. bildlich etwas durcheinander Gemengtes; es kommt vom lat. *farcire,* ſtopfen, alſo eigentlich das, was man in etwas ſtopft, womit man es füllt.

das Farbel, in Oberdeutſchland ein Tuchmaaß von 1080 Ellen, vom itl. *fardello,* ein Bündel, Paket; frz. *fardeau,* eine Laſt, ſ. Bürde.

der Farin, der Zucker als Mehl oder Puder; frz. *farine,* vom lat. *farina,* das Mehl.

das Farnkraut, Farrenkraut, ein Gewächs; agſ. *fearn,* engl. *fearn, fern,* ahd. *farn,* mhd. *varm,* holl. *vaeren-kruyd.* Es bedeutet, wie es ſcheint, dieſer Name Faſergewächs, und Farr ſcheint Nebenform von Fas, Faſer, da ſ in r übergeht (über den Stamm vergleiche man Farr). Lat. von *fio,* werden, erzeugt werden, *filum,* Faſer, Faden, und *filix,* Farnkraut.

der Farr, der Faſelochs, Stier; agſ. *fearr,* ahd. *far, varro,* mhd. *pfarre.* Dieſem Namen liegt der Begriff der Zeugung zu Grunde, und wir finden manche Wörter, welche von dem verlornen Stammworte herkommen, und Zeugung, Wachsthum zum Grundbegriff haben. Vielleicht iſt *fisan* als der verlorne Stamm anzunehmen, und es gehören zu demſelben auch ahd. *vesa,* ein Grashalm, Halm, welcher lat. *festuca* heißt, (von dem verlornen *feere,* zeugen, werden), mhd. *vese,* eine Getraideart, Spelz (man findet es geſchrieben: Veſen, Faſen, Feſen), nhd. Faſelvieh, Zuchtvieh, Faſel-ochs, Zuchtochs, faſeln, zeugen, agſ. *fäsl,* ahd. *vasal,* die jungen Thiere, die Zucht, agſ. *faes,* nhd. Faſen, Faſer, urſprünglich Halm, dann Halmähnliches; ſo lat. von *fio,* werden, wachſen, *fibra,* Faſer, *fimbria,* Franſe, Franſe, *filum,* Faſer, und der (faſerähnliche) Faden; longobard. *fara* (mit Uebergang des ſ in r), das Geſchlecht, ſchwd. *får,* dän. *faar,* das Schaaf, engl. *farrow,* das Ferkel, das Mutterſchwein, agſ. *farr,* der Eber, ſchwd. isl. *fara,* begatten (Fiſel, Peſel, frz. *le vis,* das Zeugeglied), das Farnkraut (ſ. oben). Damit vergl. man die von *födan* (ſ. Fütter) und bären, gebären, ſtammenden Wörter.

die Färſe, die junge Kuh; das Femininum zu Farr, Farre.

die Farße, ſ. Farce.

farzen, ſ. Furz.

der Faſan, ein Vogel, benannt von dem Fluſſe Phaſis in Colchis, dem alten Namen einer aſiatiſchen Landſchaft am ſchwarzen Meere, weil er von dorther kam; griech. *phasianos* (φασιανὸς), lat. *phasianus,* itl. *faggiano,* frz. *faisan,* poln. *facyan,* böhm. *bazant,* engl. *pheasant,* dän. *fasan.*

der Faſch, ein Stück Sohlleder, zwei Ellen lang, eine Elle breit, vom itl. *fascia,* dies vom lat. *fascia* (ſchon goth. *faskja,* ahd. *fasca*), Band, Windel, Streif (ſchwz. *fäsch, fäsche, fätsch,* Windel, Wickel, Band und Aehnliches), frz. *fasce;* es bedeutet alſo eigentlich einen Streif Leder, oder ein Stück Leder von der Form einer Windel.

der Faſch, ein weißer Ausſchlag auf der Zunge der Säuglinge, oder auf der Mutterbruſt; da ſich auch Fuß in der Bedeutung Scrophel findet, ſo könnten beide Wörter verwandt ſcheinen, doch könnte Faſch auch ein Wort mit dem vorigen ſeyn, den Ausſchlag als einen Streif bezeichnend. Ahd. *fasca,* Pflaſter, Kataplasm, (*fascon,* mit Pflaſter, Kataplasm belegen), zuerſt wohl das Tuch zum Einwickeln.

das Faſch, Faiſch, eine Benennung des Bluts, entweder von unbekannter Abſtammung oder einen Blutſtreif (Falſch, Streif) bezeichnend.

die Faſchine, Reisbündel; itl. *fascina,* frz. *fascine,* vom lat. *fascis,* Bündel.

der Faſching, ſ. v. a. Faſtnacht, gebildet von einer verderbten Form des Wortes Faſten.

das Faſcikel, frz. *fascicule,* vom lat. *fasciculus,* Bündelchen, von *fascis,* Bündel.

die Faſe, ſ. der Faſen.

der Faſel, die junge Zucht oder Brut, die Fortpflanzung, die Art; ſchwd. *faesl,* holl. *vasel,* agſ. *faesl,* ſ. Farr. (Schwz. *fasel,* Schmalvieh, junges Vieh, bildlich: Pack, Geſindel).

die Faſele, Faſeole, eine Art Bohnen; griech. *phasälos* (φάσηλος), *phasäolos* (φασήολος), lat. *faseolus, phaseolus, phaselus,* itl. *fagiuolo.*

faſeln, gebähren, ſich vermehren, vgl. Faſel und ſ. Farr.

faſeln, die Fäden ausziehen, von Faſe, Faden.

faſeln, faſen, flatterhaft thun, närriſch reden; ſchwd. *fjas,* das Hin- und Herlaufen, *fjaska,* mit vieler ſcheinbarer Thätigkeit nichts thun, *fjasker,* flatterhafter Menſch, *fus,* geſchwind, raſch, *foss,* muthwillig, *fösa,* herumtreiben, agſ. *fysan,* antreiben, *fus,* ſchnell (engl. *fisk,* wackeln, bewegen, *fetch,* ſich ſchnell bewegen), isl. *fysa, fyta,* eilen, dän. *fuse,* ſich ſehr haſtig bewegen, *fusentust,* unbeſonnener Menſch, ahd. *fuasan,* in der Haſt ſeyn, nach Athem holen (vgl. fuſcheln), oberd. *fasen, fusen, fausen,* ſchwz. *fäuseln,* faſeln, *fausen,* mit Ruthen ſtreichen, *die fausen,* die Poſſen, liſtigen ſchlimmen Streiche; *fäuserlen* bezeichnet den in der Luft hin und her fahrenden Dunſt, dünnen Schnee oder Regen. Es ſcheint ein Wort *fasan* (*fas-, fos-*) vorauszuſetzen, deſſen Bedeutung Schnelligkeit, Haſt war. (Vielleicht für *fah-san,* zu fachen, *fikan, fakan* gehörig).

der Faſen, die Faſe, ein dünner Faden, die Faſer; über die Abſtammung ſ. Farr.

faſen, faſern, Fäden ausziehen, von Faſe, Faden.

faſen, ſuchen, jetzt noch in Schwaben gebräuchlich (wo auch fäſig für ſelten noch gehört wird); ahd. *vason,* ſuchen. Es ſcheint ein bildlicher Ausdruck zu ſeyn, zunächſt bedeutend: unterſuchen, dann ſuchen im Allgemeinen, von Fas, Faſe, die Faſen, Fäden ausziehen, bildlich die Beſtandtheile einer Sache durch Zerlegen derſelben unterſuchen.

der Fäſer, ſ. v. a. Fächſer, welches man oben nachſehe.

die Faſer, der Faden; ſ. über dies Wort Farr.

das Faß, das Ge-fäß, ein Geräth, welches zum Aufnehmen von Sachen geeignet iſt; es hat ſeinen Namen von faſſen, weil es Dinge in ſich faſſen kann. Der Stamm iſt ein verlornes *fitan* oder *fatan;* aſ. *fat,* agſ. *fät, fal, fätels,* Gefäß, ſchwd. anrd. *fat,* dän. *fad,* ahd. mhd. *vaz* (celt. *ffettan*), holl. *vat,* engl. *fat* (lat. *vas, vasis* und *vasum*). Zu dem verlornen Stamm gehören faſſen und Feſſel.

die Faße, die Façade, die Vorderſeite, vom frz. *face,* und dies vom lat. *facies,* Antlitz, eigentlich das Gebilde, von *facere,* machen, bilden.

faßen, nehmen, ergreifen, 2) beladen, laden, ahd. *fazzon,* abfaſſen, verfaſſen, bereiten, zurecht machen, bildlich; ſchwd. *fatta,* holl. *vatten,* dän. *fatte,* ſ. Faß.

die Faſſon, Façon; frz. *façon,* engl. *fashion,* holl. *fatsoon,* ſchwd. *fansun,* die Geſtalt einer Sache, vom lat. *facere,* machen, bilden. Faſſoniren, einer Sache eine Faſſon geben.

faſt, 1) ſehr, 2) beinahe (dän. *faſt*); die erſte Bedeutung iſt jetzt veraltet. Faſt und feſt ſind zwei Formen eines Wortes, worüber man feſt vergleiche, wahrſcheinlich von *fatan*, faſſen (ſ. Faß); was faßt, hält, iſt ſtark und ſehr, viel, ſtark ſind ganz nahe verwandte Begriffe. Wenn eine Sache ſehr mit einer andern übereinſtimmt, ſo kömmt dies mit dem Begriff, daß ſie der andern nahe ſey, überein.

die Faſten, die Zeit des Faſtens.

faſten, 1) ſich des Eſſens der von der Kirche verbotenen Speiſen enthalten; 2) ſich des Eſſens im Allgemeinen enthalten; goth. *faſtan*, 1) beobachten, etwas halten, von faſt, d. i. feſt, alſo etwas feſt, ſtreng beobachten, halten; 2) faſten. Speciell iſt alſo faſten beobachten, den Kirchengebrauch, die Kirchenvorſchrift beobachten; und ſo benennen die Kirchenſchriftſteller auch das Faſten lat. *obſervare*, beobachten, halten, goth. *faſtan*, beobachten, alſo feſt an etwas halten, agſ. *aew-faſtan*, das Geſetz halten, faſten, und *faeſtene*, das Faſten, *faeſtan*, faſten, engl. *to faſt*, holl. *vaſten*, isl. ſchwd. *faſta*, dän. *faſte*. Der Begriffsübergang iſt alſo, etwas beobachten, vorzugsweiſe die kirchliche Vorſchrift beobachten, die Vorſchrift in Betreff gewiſſer Speiſen, derer man ſich enthalten ſoll, beobachten, der kirchlich verbotenen Speiſen ſich enthalten, ſich der Speiſen im Allgemeinen enthalten.

die Faſtnacht, die Nacht vor Aſchermittwoch, an welchem Tage die Faſtenzeit beginnt.

fatal, verhängnißvoll; lat. *fatalis, e* (frz. engl. *fatal*), von *fatum*, Schickſal. Der Fatalismus, die Anſicht, welche die Ereigniſſe dem Schickſal zuſchreibt. Die Fatalität, die Nothwendigkeit, das Unglück.

die Fatalien, in dem Recht die Zeit, welche den Parteien bei Verluſt des Rechtes anberaumt wird, vom lat. *fatalis, e*, verhängnißvoll, verderbenbringend.

das Fatum, in der Mehrzahl die Fata, lat. *fatum*, das Schickſal; eigentlich ein Ausſpruch, dann Schickſalsſpruch, Schickſal, von *fari*, ſprechen, reden.

die Fatſche, die Windel, ſ. Faſche.

fatzen, ſpaßen, Poſſen treiben; itl. *fazio*, ſchwz. *fazikus*, der Poſſenreißer.

faukeln, heimlich entwenden, betrügen; ſchwz. *fäucken, feucken, feken, feeken*, heimlich entwenden, zwacken.

faul, unrein, ſchmutzig, häßlich, bildlich: unnütz, träg (ſchwz. verſchmitzt, ſchalkhaft, ſchlimm, *fäule*, Eiſenſchlacken); goth. *fuls*, übelriechend, agſ. *faul, ful*, ſchmutzig (*fulian*, faulen, *fylan* beſchmutzen, *filth, fylth, fulnez, fulnezze, -yzze*, Fäulniß, Geſtank, Schmutz), engl. *foul*, faul und *filth*, Schmutz, ſchwd. *ful*, dän. *ful* (abſcheulich, *fael*, häßlich, ſchrecklich), holl. *vuil*, ſchmutzig, *vuilnis, vullis*, Schmutz, ſchwd. *ful*, häßlich, *filſka*, beflecken. Man vergleicht griech. *phaulos* (φαῦλος), ſchlecht, gering, aber nicht mit Recht; denn abgeſehen von der Form, da griech. *ph*, deutſch f nicht einander entſprechen, iſt der Grundbegriff für faul nicht ſchlecht, gering, da ſich daran nicht der des Moders ſchließen würde. Agſ. heißt *fulanbeam* die Schwarzerle. Wäre ſchwarz die erſte Bedeutung, ſo würde es als mit dem lat. *pullus*, ſchwarz, verwandt gelten können; da wir aber den Stamm nicht kennen, ſo läßt ſich nichts Gewiſſes über das Wort ſagen. Wer rathen will, kann zu *fiukan*, dem Stamm von feucht, ſeine Zuflucht

nehmen und ſich denken, es ſey h vor l ausgefallen, ſo daß feucht die erſte Bedeutung wäre.

faulenzen, 1) faul riechen oder ſchmecken, 2) träge ſeyn; von faul mit der Endung enzen, welche eine Aehnlichkeit ausdrückt.

der Faum, auch Feim, ſ. v. a. Schaum, daher abgefeimt, abgeſchäumt; agſ. *faem,* Schaum, *faeman,* ſchäumen, *faemig, faemiht,* ſchaumig, engl. *foam* (ſchwz. *fiem* (*fäumen,* herausfangen), lat. *spuma,* von *spuere,* griech. *ptyein* (πτύειν), ſpeien. In ſpeien iſt ſ wie in manchen andern Wörtern vorgetreten, und es könnte ſcheinen, Faum gehöre zu einem Stamm dieſes Wortes, welcher ohne ſ beſtand. Agſ. gehört *spathl, spatl, spatlung,* Schaum, zu *spadl,* Geſpienes, *spattan,* ſchäumen, zu *spawan,* ſpeien. Vgl. ſpeien.

faunzen, br. mit der Fauſt in's Geſicht ſtoßen; *abgefaunzt,* abgenutzt (wohl von *faunz,* Fauſt, ſ. Fauſt).

die Fauſt, die geballte Hand; agſ. *fyst,* engl. *fist,* ahd. *vust,* holl. *vuist,* ſlav. *pest*; veraltete Formen im Deutſchen ſind Funſt, Pfunz. Verwandt iſt das griech. *pyx* (πὺξ), fäuſtlings, *pygmä* (πυγμή), Fauſt, lat. *pug-nus,* Fauſt, *pug-il,* Fauſtkämpfer. In dieſen Wörtern zeigt ſich als Grundbegriff der Begriff des Dicken, griech. mit *pyx* (πὺξ) verwandt *pyknos* (πυκνὸς), dick. In Fauſt iſt demnach h ausgefallen, und es ſollte eigentlich *vuh-st* heißen. Mit *pugnus* iſt lat. *pugna,* Kampf, *pugnare,* kämpfen, verwandt, und im Deutſchen fechten, *veh-tan,* welches alſo mit Fauſt verwandt iſt.

der Fauteuil, der Seſſel, frz. *fauteuil,* aus dem Deutſchen ſtammend, ahd. *valtstuol,* Faltſtuhl; itl. *faldistoro,* ſpn. portug. *faldistorio,* prov. *faldestol.*

favoriſiren, begünſtigen; frz. *favoriser,* vom lat. *favor,* Gunſt.

der Favorit, frz. *favorit,* der Günſtling, ſ. das vor. Wort.

die Faxen, Fachſen, Poſſen, dän. *fagter,* ſonderbare Gebärden. Woher es komme, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen; wem unſichere Vermuthungen gefallen, dem bedeutet es vielleicht poſſirliche Sprünge, von fiken, woher fiks, fix, raſch (ſ. fickfacken). Oder ließe ſich an eine Verwandtſchaft denken mit ahd. *fechhan,* agſ. *facen,* aſ. *fekan,* Trug?

die Fayence, Halbporcellan, frz. *fayence;* benannt von der Stadt Faenza in Italien.

das Fazelett, Fazinett, br. das Schnupf-, Hand-, Tellertuch; itl. *fazzoletto.*

der Februar; dieſer Monatsnamen iſt lateiniſch; *februarius,* der Reinigungsmonat, weil das Volk in dieſem Monat durch heilige Gebräuche gereinigt ward.

der Fecher, ſ. Fächer, fachen.

der Fechſer, ſ. Fächſer.

fechten, kämpfen (provinziell: trachten, ſtreben); ahd. *vehtan,* kämpfen, *vehta,* Gefecht, agſ. *feohtan, feahtan,* fechten, *fyht,* Treffen, engl. *fight,* ſchwd. *feckta,* dän. *fegte,* fechten, *fegd,* Feindſchaft, *fegda,* befehden, isl. *faed,* Hader, poln. *fehtowac,* fechten; agſ. heißt *fian, fivan, figan,* ahd. *figan,* haſſen, feind ſeyn, und der Begriff des Haſſes, der Feindſchaft könnte dem fechten zu Grunde zu liegen ſcheinen. Doch ſtimmt *vehtan* überein mit dem lat. *pug-nare,* kämpfen, griech. *pyk-täs* (πύκ-της), lat.

pug-il, Fauſtkämpfer, ſ. Fauſt. Auch würde es, wäre *fian* u. ſ. w. der Stamm, nicht ein kurzes, ſondern ein langes e haben.

die Feder, eine Bedeckung der Vögel; agſ. *fether, fyther, fither*, engl. *feather*, isl. *fiödur, fidur*, anrd. *fiöthur*, ſchwd. *fjäder*, dän. *fjaer* (im höhern Styl *fjaeder*), holl. *veder, veer*, ahd. *vedara*, mhd. *vedere*, ſlav. *pero*. Da agſ. das Wort Feder auch Flügel bedeutet, und bildlich nicht nur das, was der einzelnen Feder, ſondern auch das, was einem Flügel ähnlich iſt, bezeichnet, ſo darf man vermuthen, daß Flügel die erſte Bedeutung geweſen und die ſpecielle Bedeutung die zweite ſey. Der nächſte Stamm des Wortes iſt verloren, und man könnte vermuthen, daß ein Wort, welches Bewegung bezeichnete, dieſer geweſen ſey. Griech. heißt Feder, Flügel, *pteron* (πτέρον), zuſammengezogen aus *peteron* (πέτερον), und *petein, petesthai* (πέτειν, πέτεσθαι), fliegen; lat. *pesna, penna*, ſtatt *petna*, Feder, von gleichem Stamme. An der Verwandtſchaft des Wortes Feder und Fittich mit dem angeführten *pteron* und *penna* iſt nicht zu zweifeln. Vgl. nordſlav. *ptak*, ſüdſlav. *ptilza*, Vogel, als fliegendes Geſchöpf.

der Federfechter, 1) Art Klopffechter, wahrſcheinlich von einer Waffe, Feder genannt, wie z. B. die Schweinsfeder eine Waffe zum Abfangen der wilden Schweine iſt; Feder iſt in dieſem Worte bildlich gebraucht, und bezeichnet eine Waffe mit einer Feder, d. i. einem Flügel; 2) eine ſcherzhafte Benennung derer, welche mit der Feder ſchreibend fechten.

das Federleſen, das Aufhalten mit Kleinigkeiten, bildlich vom Ableſen der Federchen auf Zeugen entlehnt.

das Federſpiel, die Vogeljagd, der Raubvogel, welchen man zum Jagen braucht, wie Windſpiel, die Jagd mit Windhunden und der Windhund ſelbſt. Spiel iſt in dieſen Zuſammenſetzungen und mehreren andern in weiterem Sinne, als dem des bloßen Spielens gebraucht und hat den Begriff der Beſchäftigung im Allgemeinen bekommen.

die Fee, Feie, eine Art göttlicher oder höherer Weſen; frz. *fée*, itl. *fata*, ſpn. *hada, fada*, prov. *fada*, mlat. *fada*, engl. *fairy*. Lat. heißt *fatuus, a, um*, weißageriſch, begeiſtert, und die *fatui* ſind eine Art Gottheiten, ſo wie *fatua* eine Göttin. Dies Wort hält man nicht ohne einige Wahrſcheinlichkeit für das Stammwort von Fee; doch kommt es vom lat. *fatum*, Schickſal, woneben ſich eine *fata*, Schickſalsgöttin, bildete, und das iſt der Hauptbegriff der Fee.

fegen, reinigen; goth. *fagrs*, nützlich, isl. *faegia*, ſchwd. *feia, faeia*, dän. *faje* (*fejekost*, Beſen), br. *fäen* (ehemals *fawen, fehen*), fegen, *fager*, ſchön, paſſend, agſ. *faegr*, engl. *fair*, ſchön, ahd. *vakar*, ſchön. Es gehört zu *fagan*, dem Stamme von fügen, mithin iſt fegen: paſſend, ſchön machen, und weil ſich daran der Begriff des Reinlichen knüpft, in abgeleiteter Bedeutung reinigen.

die Fehde, der Streit; ahd. heißt von fechten *vehta, feheta*, dän. *feide*, der Kampf, aber Fehde weiſt auf ahd. *vehida, veh, vech*, und dies iſt Haß, ſ. Feind. Mlat. prov. *faida*, afrz. *faide*, agſ. *faethe*, afrſ. *faite*, Feindſchaft, Rache, prov. *faidir*, verbannen, ſchwz. *gefehdet seyn*, haſſen.

die Fehde, die Sicherheit; itl. *fede*, lat. *fides*, Treue, Treu u. Glauben.

die Fehe, d. i. die Bunte, im Mittelalter das Hermelin, bei den Kürſchnern der Name des ſibiriſchen Eichhorns und ausländiſchen Marders, auch

des Felles dieſer Thiere (mhd. *fech, feh, vech, veh,* Hermelin und bunt, agſ. *fah,* br. *fêh,* farbig, itl. *faio,* bunt; es gehört wahrſcheinlich zu *fag,* Farbe, Buntheit).

fehlen, nicht da ſeyn, irren; mhd. *feilen,* holl. *feylen,* engl. *to fail,* dän. *feile,* ſchwd. *fela,* frz. *faillir* (celt. *ffaelu*), itl. *fallire,* mlat. *fallire, fallere, fellere, falescere;* der Fehler, Fehl, ſchwd. *fel,* mhd. dän. *feil,* engl. *fault,* frz. *faute,* ſpn. *falta.* Man hält es für verwandt mit dem griech. *sphallein* (σφάλλειν), lat. *fallere,* täuſchen, *falli,* getäuſcht werden, irren; doch ſcheint dies nicht richtig, man müßte denn annehmen, es ſey aus dem Lat. entlehnt. Sollte vielleicht fehlen eins ſeyn mit fehlen in befehlen, und bedeuten: verbergen, in intranſitiver Bedeutung: es fehlt, es iſt verborgen, iſt nicht da? Die Form giebt dies nicht zu; denn fehlen, irren, iſt aus *feilen* entſtanden.

die Fehm, Fehme, eine alte ſächſiſche Benennung des Freigerichts, welches beſonders in Weſtphalen ſeinen Sitz hatte. Da im ſal. Geſetze *fimmiha* fünf bedeutet, ſchwd. *fem,* isl. *fimm,* ſo iſt man auf den Gedanken gekommen, es bezeichne Fehm ein Gericht von fünf Richtern, ſo wie *femt* in Oſtgothland ein Gericht war, deſſen Ladungen von fünf zu fünf Tagen gingen. Doch weiß man nichts von fünf dazu beſtimmten Richtern, und kann alſo jene Ableitung nicht als ſicher annehmen. Verfehmen hieß auch verbannen, und wie Bann von binden, ſo möchte Adelung Fehm von fahen herleiten, ſo daß Fehm ohngefähr ſ. v. a. Bann wäre. Wenn man das folgende Wort vergleicht, ſo hat dies einige Wahrſcheinlichkeit, welche jedoch nichts beweiſ't. Da es zu nichts führt, ein ſo dunkles Wort mit Vermuthungen erläutern zu wollen, ſo mag es an den vorgebrachten Erklärungsverſuchen genug ſeyn. Die Fehm hieß auch Feim und der Fehmrichter: Fehmer oder Feimer.

die Fehm, die Maſt der Schweine; Fehm bedeutet eigentlich das Einfahen, Einfaſſen, Umzäunen des Waldes, in welchem die Schweine zur Maſt eingeſperrt werden, von fahen, ſchwd. *famna,* umarmen, umfaſſen; vgl. Faden und das Folgende.

der Fehm, der Haufen gefälltes Holz, von fahen, ſ. v. a. ein Faden Holz; ſ. Faden und vgl. das vor. Wort.

die Feie, ſ. Fee.

die Feier, ſ. Feyer.

der oder die Feifel, 1) die Speicheldrüſen der Pferde, 2) eine Speicheldrüſenkrankheit der Pferde; mlat. *vivae, vivolae,* ndſ. *vivel,* holl. *vyver,* dän. *fibel,* frz. *avives,* engl. *fives, vives.* Auch eine Wurmkrankheit der Pferde heißt Feifel. Die Abſtammung iſt unbekannt.

die Feigblatter, Feigwarze, lat. *ficus,* itl. *fico,* Feige und Feigwarze, von der Aehnlichkeit dieſer Warze mit der Frucht, welche Feige heißt.

die Feigbohne, ndſ. Fiekbohne, Wickbohne, Veitsbohne; in dieſem Worte ſcheint Feig eine Nebenform von Wicke, br. *die ficken,* die Vogelwicke.

feige, feig, 1) weich, mürbe, 2) weichlich, verzärtelt (mhd. *feig, faig*), 3) betrübt, 4) dem Tode nahe (mhd. *vaig*), 5) verzagt, muthlos (mhd. *veig,* muthlos, gering, ſchlecht, *vaigen,* erſchrecken, verderben, tödten). Die erſte Bedeutung weich kommt in der Bergmannsſprache noch vor. Die zweite, weichlich, iſt veraltet, und findet ſich bei Otfrid. Die

dritte, betrübt, ebenfalls veraltet, findet ſich in dem Gedicht auf Karl den Großen. Die vierte, dem Tode nahe, findet ſich im Ndſ., *fege,* isl. *feigur,* agſ. *faeg,* ſchwd. *feg,* (holl. *vuig,* faul, träge); wahrſcheinlich liegt dieſer Bedeutung der Begriff des Schwindens und der Auflöſung zu Grunde. Die fünfte iſt allein noch im Deutſchen die gangbare; ndſ. *feeg,* dän. *feig,* holl. *veeg* (mhd. *faig, feig, vaig,* muthwillig, geil, ruchlos). Die Ableitung iſt unbekannt. Wer vermuthen will, kann aus dem goth. *favs,* wenig (engl. *few,* agſ. *fea* u. ſ. w.) und dem engl. *faint,* ſchwinden, ſchwach werden u. ſ. w. eine Ableitung herauskünſteln, gegen welche nichts Erhebliches einzuwenden wäre; denn aus dem Grundbegriff wenig, gering, können die angegebenen entſpringen.

die Feige, eine Baumfrucht; lat. *ficus,* itl. *fico,* frz. *figue,* engl. *fig,* ſpn. *higua,* dän. *figen,* ſchwd. *fikon,* ſlav. *figa, fik.* Dieſer Name einer fremden Frucht ſcheint aus Italien gekommen zu ſeyn.

die Feigwarze, ſ. Feigblatter.

die Feigwurz, engl. *fig-wort,* eine Pflanze, welche ihren Namen davon hat, daß ſie gegen Feigwarzen gebraucht wird.

feil, käuflich; isl. *falur,* ſchwd. *fal,* dän. *fal,* (*til fals,* wohlfeil zu haben), ndſ. *vele,* lat. *vilis.* Möglich wäre es, daß es kein deutſches, ſondern ein aus dem Lat. entlehntes Wort wäre, wie man vermuthet.

die Feile, ein Werkzeug zum Reiben; agſ. *feol,* engl. *file,* ſchwd. *fil,* isl. *thiel,* anrd. *thiöl* (mit einem einigemal im Germaniſchen vorkommenden Wechſel von f und th), dän. *fil,* ahd. *vihila, figila, vila, fihala, figala,* br. *feihel,* mhd. *vile,* holl. *fiile,* in gemeinen Mundarten *figil* (ſlav. *pila, pilo,* Säge). Dies Wort iſt zuſammengezogen und ſtammt von figen, reiben, woher ficken, welches man nachſehe (agſ. *filiende,* reibend), ſo daß aus Figil, Fihil, zuſammengezogen Fihl, Fil, geworden iſt; (ahd. *fihilon, figilon,* feilen).

der Feim, ſ. v. a. Faum, ſ. oben Faum.

die Feim, ſ. v. a. Fehm, ſ. oben Fehm.

fein, ſchön, rein, zart, dünne; ſchwd. (u. celt.) *fin,* dünn, dän. *fiin,* frz. *fin,* engl. *fine,* itl. *fino.* Dieſes Wort könnte vielleicht zuſammengezogen ſcheinen aus fagin, fahin, von Fag, Glanz, Farbe, ſo daß daraus fain, fein ward, welches zuerſt glänzend bedeutete, woraus ſich die andern Bedeutungen als natürliche Begriffsübergänge leicht ableiten laſſen. Aber dann würde es frz. *fain* heißen. Da nun fein kein ſehr altes Wort iſt, ſo iſt anzunehmen, daß es aus dem Romaniſchen, worin es früher als im Deutſchen vorkommt, ſtammt, vom lat. *finire,* endigen, ſo daß es zuerſt: geendigt, bis zum Aeußerſten geführt, und von Arbeiten: zugeſpitzt bedeutet, woran ſich die andern Bedeutungen knüpfen.

feind, haſſend, der Feind, der Haſſer; goth. *fijand,* ahd. *fiant, viant,* agſ. *feond, fynd,* ſchwd. dän. *fiende,* engl. *fiend,* isl. *fiande.* Es iſt dies Wort ein Participium des Zeitworts *fian,* haſſen, feind ſeyn (ſ. oben Fehde).

feiſt, fett, ahd. *veizit;* es kommt mit fett von gleichem Stamme, und iſt als eine Nebenform deſſelben zu betrachten.

der Felbel, (br. *felber*), Art Sammt, deſſen Aufzug Seide iſt, von dem ſpn. *felba,* itl. *felpa,* Plüſch (wohl nicht verwandt mit *velluto,* Sammt, frz. *velours,* ſpn. *veluido,* engl. *velvet,* von dem lat. *vellus,* Vließ).

das Feld, die Fläche der Erde, im Gegenſatz der Erhöhungen, eine Fläche, auch überhaupt das Land im Gegenſatz der Städte und Dörfer; ahd. *feld, velt,* anrd. *fold,* ſchwd. dän. *felt,* agſ. *fäld, feald, folde,* aſ. *folda,* engl. *field,* holl. *veld,* eſthn. *pöld,* Feld, ungar. *fold,* Erde. Schwd. *fala,* die Ebene. Es ſcheint von dem Stamm zu kommen, welcher auch in dem Worte falten enthalten iſt, und deſſen Bedeutung ſchlagen geweſen zu ſeyn ſcheint, ſo daß Feld das durch Schlagen, Zuſammenſchlagen Geebnete, Platt gewordene, dann Fläche im Allgemeinen bedeutet, oder zuerſt die Abtheilung bezeichnet, ein Gefaltetes im weitern Sinne, denn agſ. heißt auch *fald,* engl. *fold,* afrz. *faude,* Stall.

der Feldſcheerer, der Feldſcheer, der Scherer, Barbier der im Feld befindlichen Soldaten, und, weil Bartſcheeren und Chirurgie oft von derſelben Perſon ausgeübt wird, bedeutet Feldſcheerer Feldchirurg.

die Felge, 1) was umgewendet wird oder werden ſoll (im Landbaue iſt die Felge das umgewendete oder umzuwendende Land), 2) was ſich umdreht, was ſich windet, krumm iſt, beſonders das krumme Holz des Rades; agſ. *felge, fealh, felh,* die Felge, Egge, *fylging,* die Egge, der Cylinder, engl. *felly,* die Felge, dän. *faelge,* ahd. *velga,* holl. *velghe,* itl. *volga,* ſ. felgen.

felgen, 1) umwenden, im Landbau: den Acker umwenden, br. *fälgen, falgnen,* 2) ein Rad mit Felgen verſehen; frieſ. *fial,* das Rad, welches ſich wälzt, dreht. Wir ſehen aus der Bedeutung der abgeleiteten Wörter, daß der verlorne Stamm *filgan* das Drehen, Wenden bezeichnet hat.

das Fell, die Haut; goth. *fill,* ſchwd. *fell,* agſ. *fell,* engl. *fell,* ahd., mhd. *vel,* lat. *pellis.* Goth. *filhan,* ſchwd. *fela,* bedecken, und Mehrere leiten Fell davon ab als das Bedeckende, ohne Rückſicht auf die Wortform; doch beſſer wird es abgeleitet von *fillan* (agſ.) füllen, woher auch agſ. *film,* das Gefüllte, die Haut bedeutet, ſo wie *fylmena,* Häutchen und Schuppen; denn die Haut iſt das Angefüllte oder etwas Füllbares. So iſt Balg, die Haut, der Grundbedeutung nach das Angeſchwellte.

das Felleiſen, eine Art Ranzen; ein verderbtes Wort, nicht aus Fell und Eiſen zuſammengeſetzt, ſondern eins mit mlat. *vallegia,* frz. *valise,* itl. *valigia,* afrz. *fouillouse,* in ältern Formen Falis und Valeis. Ihre leitet es von Wad, Kleidung, Zeug (ſ. unten), und leiſen, liſen, ſchließen, ſchwd. *lås,* Schloß, *laesa,* ſchließen, isl. *las,* Schloß, holl. *las,* die verbindende Naht (liſen iſt der Stamm von ſchließen, eigentlich *slisen* ohne ſ). Daß man aus *valigia, valise,* Felleiſen machte, lag wahrſcheinlich darin, daß man es unbewußt der deutſchen Sprache aneignete als deutſchlautendes Wort, wovon wir in Armbruſt ein Beiſpiel haben.

die Felonie, frz. *felonie,* Treubruch des Lehenmannes, Untreue, *felon,* der Untreue, Meineidige, *fel, felle,* untreu, verrätheriſch; gehört wahrſcheinlich zu dem Stamme, woher fehlen kommt, welches man vergleiche.

der Felp, ſ. v. a. Felbel.

der Fels, Felſen, der Stein; isl. ſchwd. *fjäll,* dän. *fjeld,* ahd. *velis* (*felis,* Felsmaſſe), aſ. *felis,* mlat. *falesia,* frz. *falaise, fall,* Fels am Meeresufer. Griech. *pella,* (*phella*) (πέλλα, φέλλα), Stein, welches man mit Fels vergleicht. Doch da der Stamm fehlt, ſo läßt ſich die Grundbedeutung nicht beſtimmen (ſchwd. *fjål,* ein Brett, isl. *fiel, fiol,* wahrſcheinlich als Stück Holz, und ſchwd. *fjål,* ein Stück Land, gehören ſchwer-

lich hieher), das ſchwz. *fluh* ſcheint als zuſammengezogen hierher zu gehören.

die Felucke, itl. *felucca,* frz. *felouque,* engl. *felucca,* ein kleines, leichtes Schiff; aus dem Arab.

der Fench (Pfänch, Panikorn) u. ſ. w., eine Art wilder Hirſe, vom lat. *panicum,* Heidekorn, Buchweizen, engl. *panic.*

der Fenchel, ein Gewächs; ſchwd. *fenkål,* dän. *fennikel,* agſ. *fenol, finul, finugl,* engl. *fennel,* frz. *fenouil,* itl. *finocchio,* ſpn. *funcho, hinojo,* böhm. *fengkl,* mlat. *fanculum,* vom lat. *foeniculum,* welches die Verkleinerungsform von *foenum,* Heu, Bocksdorn, Fönnkraut iſt, ſtammend von *feo, foeo,* wachſen.

das Fenn, die Fenne, ein ſumpfiges Land; goth. *fani,* Koth, isl. *fenn,* Sumpf, agſ. ſchwd. *fen,* daſ. (agſ. *fynig,* kahmig, ſchimmelig, *faeniht, faenlig,* kothig, engl. *fenew,* Schimmel), frz. *fange,* itl. ſpn. *fango,* prov. *fanc, fanha,* daher Finnland, das Sumpfland (von den Finnen *sooma* genannt von *soo,* Sumpf, und *ma,* Land). Wahrſcheinlich kommt dieſes Wort von dem verlornen finen, brennen, woher Funken, ſo daß es zuerſt etwas Glänzendes, Weißes bedeutete, dann Schimmliges, Kahmiges, endlich Moder, Sumpf.

die Fennbeere, eine Art Heidelbeere, welche an Sümpfen wächſt, ſ. Fenn.

das Fenſter, ſchwd. *fenster,* celt. *ffenester,* mallach. *fereaste,* frz. *fenêtre,* ſpn. *finiestra,* vom lat. *fenestra.* Dies heißt griech. *phainestra* (φαινέστρα), und könnte von *phainein* (φαίνειν), ſcheinen, kommen; aber das griech. Wort iſt nicht alt, und ſcheint aus dem Lat. entlehnt. Das Wort *fenestra* bedeutet auch überhaupt eine Oeffnung.

fenſtern, 1) fenſtern gehen, Jemand am Fenſter zu ſehen ſuchen, 2) mit Fenſtern verſehen, 3) ſchelten, einen Verweis geben. Man vermuthet, es ſtamme dieſe Bedeutung von den Turnieren, weil die Ritter ihre Wappen an die Fenſter hängen mußten zur öffentlichen Beurtheilung, welche Handlung *fenestragium* hieß, ſo daß alſo fenſtern beurtheilen bedeuten könnte. Dieſe Erklärung iſt jedoch zweifelhaft.

der Ferch, ein Dunſt in Bergwerken, vielleicht von fahren, weil er leicht auf oder hin und her fährt.

das Ferch, das Leben; agſ. *feorh, ferhth,* aſ. *ferah,* anrd. *fior,* isl. ſchwd. *fior,* ahd. *verah, ferah,* mhd. *verch.* Eine Ableitung von fahren, das Befinden oder das im Menſchen Bewegende, oder Bewegte, würde gekünſtelt ſeyn; verwandt iſt goth. *fairhvus,* Welt, ahd. *virah,* Menſch.

der Ferch, ſtatt Pferch, ſ. Pferch.

ferchen, etwas wohin ſchaffen, von fahren, woher Ferge, Ferch, der Fahrende; ſchwz. *ferggen, ferken, fergken,* fortſchaffen.

der Ferding, eine Münze, eine Viertelmark; agſ. *feording,* der vierte Theil, engl. *farthing,* von vier, nach einer provinziellen Ausſprache ſtatt Vierding.

der Ferge, der Fährmann, von fahren, ahd. *verjo.*

die Ferien, vom lat. *feriae,* Feiertage.

das Ferkel, das Schweinchen; ahd. *varah,* das Schwein, mhd. *varch,* holl. *varken,* agſ. *faerh, ferh, foor, foorn,* engl. *farrow,* lat. *porcus;* von gleichem Stamme mit Farr, wohl urſprünglich das männliche Schwein,

(dän. *fare,* gebären, vom Schweine), (wie Farr und *vara,* und noch andere oben angeführte Benennungen im Deutſchen neben einander ſtehen und verſchiedene männliche Thiere, vom Zeugen benannt, bedeuten, ſo griech. *kapros* (κάπρος), der Eber, lat. *caper,* der Bock, daneben *aper,* der Eber; lat. neben *porcus,* Schwein, *fircus, hircus,* der Bock).

ferm, feſt; frz. *ferme,* vom lat. *firmus,* feſt.

fern, weit weg (ferner, weiterhin), goth. *fairra,* anrd. *fiarri,* agſ. *feor, feorran,* engl. *far,* ſchwd. *fjär, fjärre, fjärran,* dän. *fjern,* ahd. *fer, ferro, ferrana, verno,* mhd. *verre, verren,* griech. *porro* (πόῤῥω). Fern ſtammt von *fer,* welches verwandt iſt mit für, vor.

der Ferniß, ſ. Firniß.

die Ferſe, die junge Kuh, ſ. Färſe.

die Ferſe, ein Theil des Fußes; goth. *fairzna,* agſ. *fiersn,* ahd. *versna, fersena, versina, versana,* mhd. *versen.* Wer es von *faran* ableiten will, vgl. das lat. *calx,* die Ferſe, welches zu *calcare,* treten, gehört. Die Ferſe würde nach dieſer Benennung als das vorzüglich Gehende, ſich Bewegende, Auftretende des Fußes bezeichnen, wie es auch in dem Ausdrucke Ferſengeld geben der Fall iſt; denn dieſes bedeutet mit den Ferſen bezahlen, gleichſam mit Laufen bezahlen. Urverwandt iſt das griech *pterna* ſtatt *perna* (πτέρνα), Ferſe, lat. *perna,* der Schinken.

fertig, was bereit, gerüſtet iſt, eigentlich was zum Fahren, Reiſen gerüſtet iſt, dann in allgemeiner Bedeutung bereit. Der Stamm iſt fahren; ſchwd. *faerd,* Fahrt, Reiſe, *faerdig,* reiſebereit, bereit, dän. *faerdig,* bereit, ſchwz. *ferig, ferrig.*

die Feſen, der Dinkel, Spelt, ſo lange die Körner in der Hülſe ſtecken; br. *die fisen,* der Balg des Getraidekorns, vielleicht von *fisan,* ſ. Farr.

der Feſer, der Fächſer, aus Fähſer mit Ausſtoßung des h gebildet.

die Feſſel, 1) von faſſen, das was faßt, hält, agſ. *fetel,* anrd. *fetil,* ahd. *vezzil;* 2) ein Theil des Fußes bei Thieren, woran die Feſſel gelegt wird.

feſt, ehemals auch faſt, ſtark, haltend; engl. *fast,* isl. *fastur,* ſchwd. dän. *fast,* ſ. oben faſt.

das Feſt, der Feiertag, die feierliche Begehung des Gottesdienſtes ꝛc.; engl. *feast,* frz. *fête,* vom lat. *festum.*

der Feſton, frz. *feston,* die Feſtguirlande, dies vom lat. *festum,* Feſt.

fetiren, feſtlich behandeln; frz. *fêter,* von *fête,* Feſt.

der Fetiſch, eine heidniſche Gottheit, das Idol; vom portugieſ. *fetisso,* eine gefeite Sache; de Broſſes brachte durch ſeine Schrift: „*du culte de dieux Fétiches 1761,*“ dies Wort zuerſt in Gang.

fett, wohlgenährt (als Hauptwort bezeichnet es eine durch gute Nahrung beförderte, mehr oder minder öligte Subſtanz); agſ. *faet,* isl. *feitr,* ſchwd. *fet,* dän. *fed* (*fedme,* Fettigkeit, *fede,* fett machen), holl. *vet,* ahd. *veizit* (feiſt). Es bedeutet eigentlich genährt, dann wohlgenährt, von einem *feitan,* fett ſeyn, vielleicht verwandt mit *fadan,* nähren, zeugen (woher Futter, Vater), indem nämlich beide auf *faihan,* ſ. fahen, als deren Wurzel, bezogen werden könnten.

die Fette, Pfetten, ein horizontalliegendes Stück Holz, beſonders um die Stuhlſäulen des Daches zu verbinden; vielleicht vom frz. *faîte,* der Giebel, welches vom lat. *fastigium,* der Giebel, kommt.

der Fetzen, das Abgeriſſene, Stück, (fetzen, in Stücke reißen oder hauen, fitzen, mit Ruthen hauen); engl. *fitter*, das Stückchen, mhd. *vezze*, mlat. *faccia*, *ficza*, *fettucia*, itl. *fetta*, *fezza*. Vielleicht zuerſt ein Stück Zeug, zum Kleiden dienend, von *fatan* (ſ. faſſen), woher ahd. *vazon*, kleiden; doch ahd. *vizzi*, Strafe, ſtimmt mit fetzen, fitzen, engl. *to feaze*, und führt auf *fezzan*, *vezzan*, hauen, ſo daß Fetzen ein Abgehauenes, Zerhauenes, alſo Zerriſſenes iſt; ſchwz. *fätzen*, faſern, hadern, necken (dies deutet auf die Bedeutung reißen), *fotzen*, *fotzeln*, zerlumpt bekleidet ſeyn, *fotzel*, abgeriſſener Faden, Lappen.

feucht, naß; isl. *vokvi*, *vauki*, Feuchtigkeit, *vokvur*, feucht. Der Grundbegriff iſt nicht Näſſe, ſondern Duft, Dunſt, und jener Begriff iſt darum dem Worte zu Theil geworden, weil Dunſtendes, Duftendes oft naß iſt; isl. *fiuka*, *fuka*, ſchwd. *fiuka*, vom Winde hingeweht werden, isl. *feyken*, holl. *fuyken*, zerſtreuen, nämlich aus einander wehen, ſchwd. *fjuk*, Sturm, anrd. *fûki*, Dunſt, Geſtank (ſchwz. *fäuck*, *feuck*, heimlicher Wind), ſchwd. *fukta*, feuchten, agſ. *fuht*, mhd. *viuhte*, dän. *fugtig*, holl. *vocht*, *vucht*, feucht. Der Stamm bedeutet alſo hin und her wehen, vgl. Feuer.

das Feudalweſen, das Lehenweſen, vom mlat. zuerſt unter Carl dem Dicken von Frankreich vorkommenden *feudum*, Lehen, wohl vom deutſchen *veh-ôd*, Gut, frz. *fief*, itl. *fio*, prov. *fiu*, aportug. *feu*, welche daſſelbe bedeuten, ſcheinen von *vehu*, *vihu*, Gut zu kommen, ſ. Vieh.

das Feuer, ahd. *fiur*, *viur*, holl. *vuur*, ſchwd. *fyr*, agſ. *fir*, *fyr*, engl. *fire*, griech. *pyr* (πῦρ). Dies Wort bezeichnet das Feuer wahrſcheinlich als ein Hauchendes, Blaſendes, und der Stamm des Wortes iſt mit dem des Wortes feucht von gleicher Wurzel; nehmen wir *viuw-an* an und erklären *viur* aus *viuw-ar*, ſo dürfen wir *fiuw* als aus *viuhw* entſtanden betrachten, wie goth. *hneivan* aus *hneigan*, und *viuh* zu *fiuhan*, brennen, rechnen, vgl. Fuchs. Die verwandte griech. Wurzel iſt auch im Worte *pythein* (πύϑειν), faulen, übrig, deſſen Grundbegriff dunſten, ſtinken iſt, und ebenfalls im lat. *puter*, ſtinkend, faul, und *putere*, ſtinken, faulen.

die Feye, ſ. Fee.

die Feyer, 1) die Ruhe von den gewöhnlichen Arbeiten, 2) ein Feſt, an welchem man von den gewöhnlichen Arbeiten ruht; ahd. *fira*, ndſ. *fire*. Es iſt aus dem lat. *feriae*, Feiertage, gebildet.

der Fiaker, ein Miethwagen, frz. *fiacre;* man nimmt an, der Miethkutſcher zu Paris, welcher dieſe Art Wagen zuerſt hatte, habe an ſeinem Hauſe ein Schild mit dem Bilde des heil. Fiacre, eines ſchottiſchen Königs des 7. Jahrhunderts gehabt, und daher ſtamme der Namen.

die Fibel, das Abc-Buch für Kinder. Mlat. hieß ein Buch, *biblus* oder *bibla* (vgl. Bibel), und Fibel iſt Nebenform von Bibel.

die Fiber, die Faſer, vom lat. *fibra*, frz. engl. *fibre* (vgl. Faſer).

die Fichte, Name einer Tannenart, verwandt mit dem lat. *picea*, die Pechtanne, von *pix*, *picis*, Pech, griech. *peukä* (πεύκη), von gleicher Bedeutung.

die Ficke, die Taſche; ſchwd. *ficka*, dän. *fikke*, etwas Zuklappendes, mlat. *ficacium*. Es könnte, gleich dem Worte Fach, von fahen kommen und etwas Aufnehmendes bedeuten; doch iſt es wohl zu ficken zu rechnen, vgl. foppen.

ficken, hin und her reiben, mit Ruthen ſtreichen; es bedeutet eigentlich die ſchnelle Bewegung, das Hin- und Herwehen; engl. *fickle,* veränderlich, flatterhaft, *to fidge,* unruhig ſeyn, herumlaufen, *to feague,* peitſchen, munter machen, mhd. *feggen,* antreiben, reizen, ſchwz. *fieggen, figgen, fiengen,* ſicken, *finken,* engl. *fuck,* beſchlafen, br. *ficken, figken,* kurze raſche Bewegungen machen, ſ. fachen.

fickfacken, hin und her laufen ohne Abſicht, leichtfertige Händel anfangen, von ficken, ablautend facken, wie man ſagt Zickzack, Miſchmaſch u. a. m. Ndſ. iſt Fickfack eine Ruthe.

die Fickmühle, ein Spiel, ſo vom Hin- und Herfahren benannt, wo Ausflucht nach zwei Seiten iſt.

die Fidel, ſ. Fiedel.

der Fidibus, das Papier zum Anzünden der Pfeife; es ſcheint ein ſcherzhafter Studentenausdruck zu ſeyn, ſo daß es eigentlich heißt mit *fidibus* anzünden, von *fides,* Treue oder Credit, oder von *fides,* Saite, mit einem vermeintlichen Witze, deſſen Bedeutung nicht mehr bekannt iſt.

das Fieber, eine Krankheit; engl. *feaver, fever,* frz. *fièvre,* itl. *febre,* poln. *febru,* von dem lat. *febris,* ſtatt *ferbis* oder *ferbris,* Hitze, Hitzkrankheit. Goth. heißt es *brinno* und *heito,* Brand und Hitze, ſchwd. *kolda* und *frossa,* Kälte und Froſt, isl. *kolda,* Kälte, *rida,* ahd. *rito, rite,* Rütteln, mhd. *der ritt,* agſ. *rideroht,* br. *der rid* (agſ. *hridhian,* ahd. *ritan,* vom Fieber geſchüttelt werden), ſchwz. *der frörer, das kalt,* dän. *kolden* (*koldfeber, feber*).

die Fiedel, die Geige; isl. *fidla,* agſ. *fithele,* engl. *fiddle,* ahd. *fidula,* mhd. *videle,* holl. *vedel, vele,* dän. *feddel, fedder,* ſchwd. *fidel, fidla, fiol,* mlat. *fidella, vidula, figella, fiala,* frz. *violon;* wahrſcheinlich vom lat. *fides* (*fidicula,* Verkleinerungsform), die Saite, das Saiteninſtrument, die Cither.

fiedern, von Feder.

der Fierding, ſ. Vierding.

die Figur, Geſtalt, Bildung, Bild, vom lat. *figura,* Geſtalt, dies von *figere, fingere,* bilden; frz. engl. *figure.*

das Filet, frz. *filet,* Netz, vom lat. *filum,* Faden.

das Filett, ein Werkzeug, womit man Figuren auf Bücherbände macht, dieſe Figuren ſelbſt, vom frz. *filet,* Faden, Streif, Leiſte, Saum, alſo zuerſt ein Saum des Bücherbandes, dann Verzierung deſſelben, endlich das Werkzeug, womit dieſe Verzierung gemacht wird; *filet,* vom lat. *filum,* Faden.

das Filial, die Tochterkirche, welche einer andern als der Mutterkirche einverleibt iſt; lat. *filia,* die Tochter, *filialis, e,* was die Tochter betrifft.

das Filigran, die Drahtarbeit der Goldſchmiede; frz. *filigrane, filigramme,* engl. *filigrane, filigree,* vom lat. *filum,* Faden, *granum,* Korn, Körnchen, alſo Goldfäden mit Körnchen.

die Filipendelwurz, ein Kraut, auch Steinbrech genannt; frz. *filipendule,* vom lat. *filum,* Faden, Faſer, und *pendulus, a, um,* hängend, von *pendere,* hängen.

fillen, ſchinden, veraltet, doch noch in Kaviller, d. i. Ge-filler, Schinder, erhalten, von Fell, goth. *fill.*

filtriren, durchſeihen; von dem Worte Filt, Filz bildete man mlat.

filtrum, feltrum (itl. *feltro*, frz. *feutre*), und davon filtriren, durch einen Filz ſeihen, überhaupt durchſeihen.

der Filz, wolliges oder haariges dichtes Gewebe; agſ. engl. *felt*, ahd. *vilz*, dän. *filt*, ſlav. *pilsni, plst*, itl. *felza, feltro*, frz. *feutre, flautre*, mlat. *feltrum, pheltrus, filtrus, filtrum, filzata* (lat. *vellus*, das Fließ, Bließ). Es wäre möglich, daß es dichtgeſchlagenes Zeug bedeutete, da agſ. *an-filt* Amboß bedeutet, alſo ein *filtan*, ſchlagen, beſtanden haben kann.

der Filz, der Verweis, Zank, Streit; ſchwd. *filt*, Streit (agſ. *fletan*, engl. *flit*, ſtreiten); vielleicht hieß *filtan* ſchlagen, und Filz kommt davon, vgl. das vor. Wort.

filzig, bildlich ſ. v. a. grob und zäh, wie ein Filz, in ſo fern dies ein grober und zäher Stoff iſt.

der Fimmel, die weibliche Hanfpflanze; holl. *fimel*, vom lat. *femella*, Weibchen, der Verkleinerungsform von *femina*, Weib.

der Fimmel, ein eiſerner Keil, ein ſtarker Hammer; frz. *famel*, das Eiſen des Pfeils, des Wurfſpeers; von unbekannter Herkunft.

das Finale, der Schluß, das Ende; lat. *finis*, das Ende, *finalis, e*, das Ende betreffend.

die Finanzen, die öffentlichen Einkünfte und deren Verwaltung, auch überhaupt die Einkünfte; die Finanz bedeutete ehedem Liſt, Ränke, ſchädliche Erfindungen, Wucher, Liſt in Erſinnung neuer Auflagen. Dieſes Wort iſt franzöſiſch und ſtammt zunächſt aus dem Mlat., wo es *finantia* heißt. In ſo fern es Liſt bedeutet, mag es von *fin*, fein, ſtammen; in ſo fern es aber Geldabgaben und deren Verwaltung bezeichnet, kommt es wahrſcheinlich von *finare*, ſich wegen einer Geldſumme endlich vergleichen, eine Auflage eintreiben, welches Wort man im Mittelalter von dem lat. *finis*, das Ende, in Geldſachen im Mittelalter der Termin, bildete.

finden, antreffen, entdecken u. ſ. w.; goth. *finthan*, agſ. *findan* (*fandjan*, verſuchen), *afandian, afundian*, billigen, *fundan*, angehen, *fundunge*, das Weggehen, anrd. *fundr*, Zuſammenkunft, engl. *find*, ſchwd. anrd. *finna*, holl. *vinden* (afrz. *finere*), finden; *finthan* iſt zu zerlegen in *fin-than*, und es findet ſich kein einfacher Stamm, welcher weitern Aufſchluß über die Bedeutung des Wortes gibt. Eine Vergleichung mit dem lat. *ven-ire*, kommen, *in-ven-ire*, finden, würde wahrſch. gezwungen ſeyn.

der Finger, ein Glied der Hand; goth. *figgrs*, agſ., engl., ſchwd., dän. *finger*, ahd. *vinkar*, isl. *fingr*, von fingen, dem verlornen Stammworte des Zeitworts fangen, nehmen, weil der Finger greift, nimmt. Griech. heißt *dactylos* (δάκτυλος) Finger, und derſelbe Wortſtamm liegt dem lat. *digitus*, Finger, zu Grunde, nämlich *dicere*, in der Bedeutung: zeigen, alſo der Zeiger.

der Fink, eine Art Singvögel; agſ. *finc*, engl. *finch*, ahd. *vinho*, ſchwd. *finke*, ſlav. *penkena*, mlat. *pincio*, frz. *pinçon*, itl. *pincione*. Dieſe Vögel ſind nach dem Glanze ihrer Farbe benannt, und wahrſcheinlich gab eine Gattung, die gelbe, den übrigen den Namen, welcher von finken, dem verlornen Stammworte von Funken, kommt, und brennen, glänzen bedeutete.

die Finne, Fühne, Füne, Venne, ſ. Fenn, Fenne.

die Finne (Pfinne, Pinne), 1) ein kleiner, ſpitzer Nagel, 2) eine kleine ſpitze Blatter, ein Blätterchen im Fleiſch, 3) die Floßfeder; ſchwd.

finne, die Blatter, *fena,* isl. *faun, fun,* die Floßfeder, agſ. *finna,* die Finne, *fin,* Schuppe, *finiht,* mit Floßfedern verſehen, engl. *fin,* Floßfeder, lat. *pinna,* Feder, Floßfeder, Mauerſpitze. Aus dem Lat. entlehnt.

finſter, dunkel; ahd. *vinstar* (*vinstarjan,* dunkel werden), mhd. *vinster,* finſter. Da dies Wort den übrigen germaniſchen Sprachen abgeht, ſo iſt es ſchwer, über ſeine Abſtammung und Grundbedeutung etwas zu ſagen. Es iſt zu zerlegen in *fin-ster,* und wer *fin* mit dem *finkan,* brennen, glänzen, zu Grunde liegenden *fin* zuſammenſtellen wollte, könnte zwar das Wort ſchummerig von ſchimmern, -bleich von blicken, zu Hülfe nehmen, um darzuthun, daß Glanz und Dämmerung von demſelben Stamme abgeleitet werden können; aber es wäre dies ein gewagtes Unternehmen.

die Finte, die liſtige Verſtellung, Liſt, vom frz. *feinte,* dies von *feindre,* ſich verſtellen, lat. *fingere,* bilden.

fippern, zittern, ſich ſchnell hin und her bewegen, br. *fibern, fippern.*

der Fips, ein Schlag mit dem an dem Daumen raſch hinbewegten Mittelfinger, der Naſenſtüber, fipſen, Naſenſtüber geben; ſ. fippern.

der Firlefanz, Poſſen; vgl. Alefanz.

die Firma, die Handelsunterſchrift, der Name eines Handelshauſes, vom lat. *firmus, a, um,* feſt, in ſo fern die Firma die feſte, beſtehende Benennung iſt.

das Firmament, die Feſte (des Himmels) nach wörtlicher Ueberſetzung; lat. *firmus, a, um,* feſt, *firmare,* feſt machen, *firmamentum,* Befeſtigungsmittel und Feſte des Himmels.

firmen, firmeln, ſchwd. *firma,* in der chriſtlichen Religion als Mitglied beſtätigen, vom lat. *firmare,* feſt machen, *confirmare,* befeſtigen, beſtätigen (ſ. oben confirmiren).

firn, vorjährig, alt; ſchwd. *forn,* alt, *fyrnas,* alt werden, goth. *fairni,* ahd. *ferni,* ſchwz. *fern, fähre, fädrig* (*firn, firren,* alter Schnee, altes Eis, Eisberg), br. *fern, fert, fertig, firtig;* gehört mit vorn, vor, für, fort, fern zu einem Stamme, vgl. fern.

der Firniß, Verniß, eine Glanzfarbe von Oel; vom deutſchen bernen, glänzen (ſ. oben Bernſtein), latiniſirte man ein Hauptwort *vernix,* mlat. *fernisium,* und daraus entlehnte man Verniß, Firniß, frz. *vernis,* böhm. *fermez.* Auch eine Art Bernſtein heißt Firniß.

die Firſte, der Gipfel, Giebel; agſ. *fyrst,* holl. *vorst,* afrz. *freste.* Es gehört zu vor, für u. ſ. w. und hat den Begriff des Hervorſtehenden, daher Spitze; engl. *first,* ahd. *virst,* mhd. *first,* ſchwd. *först,* agſ. *fyrst,* der erſte, von vor.

der Fiscal, der Anwalt des Fiscus, lat. *fiscalis, e,* was den Fiscus angeht, ſ. Fiscus.

der Fiſch, eine Gattung der Thiere; goth. *fisks,* ſchwd. dän. *fisk,* isl. *fiskur,* agſ. *fisc,* engl. *fish,* ahd. *visc,* celt. *pysg,* lat. *piscis,* itl. *pesce,* frz. *poisson,* griech. *ichthys* (ἰχθὺς). Die Grundbedeutung dieſer Wörter und ihr Stamm iſt noch nicht ermittelt, und eine Ableitung, welche nicht zugleich das griech. verwandte Wort erklärt, iſt unzuläſſig.

der Fiscus, der öffentliche Schatz; lat. *fiscus,* ein geflochtener Korb, Geldkorb, die kaiſerliche Caſſe.

fiſeln, dünn ſchneien, dünn regnen; br. *fiseln,* kleine Bewegungen machen, *feiseln, füseln,* dünn regnen oder ſchneien, nach Kellerfeuchtig-

kelt riechen, *gefisel*, Kleinigkeiten, ſchwz. *fiseln*, *fieseln*, *füseln*, mit einer Gerte oder Aehnlichem hin und her fahren, fein kritzeln, ein Saiteninſtrument ſchlecht ſpielen, *fisern*, *fiserlen*, daſſ., *fitzern*, zu ſubtil ſchreiben, *fisel*, *g'fisel*, herabhängende Fäden am Kleide, ahd. *gavissahi*, Kleinigkeiten — (der Fiſel oder Ziſel, der Ochſenziemer); fiſeln ſcheint verwandt mit faſeln.

die Fiſolen, Art Bohnen; lat. *phaseolus*, *faselus*, vom griech. *phaseolos* (φάσεολος).

fispern, wispern, ſich hin und her bewegen, ſcheint eine Nebenform von wispern zu ſeyn; ſchwz. *fisperig*, unſtät, br. *fispern*, *fispeln*, kleine ſchnelle Bewegungen machen, ziſchendes Geräuſch machen, mit zitternden Ton lachen. Es iſt wohl mit fiſeln verwandt.

die Fiſtel, 1) durch die Fiſtel ſingen, in einem erzwungenen hohen Tone ſingen, vom lat. *fistula*, Röhre, Pfeife, vielleicht weil das Fiſtuliren mit dem Ton der Pfeife Aehnlichkeit hat; 2) ein Geſchwür, welches eine Röhre, einen Canal hat, griech. *syrinx* (σύριγξ), Pfeife, Röhre genannt.

fiſten, ſtinken, einen Wind ſtreichen laſſen, engl. *to fizzle* (*the fizz*, *foist*, frz. *la vesse*, der Fiſt), *to foist*; ſtatt fiehſten, von *fiukan*, dunſten, ſ. feucht.

fitſchen, hin und her flattern, reiben; ſcheint verwandt mit fuſcheln.

der Fittich, der Flügel, von dem Stamme des Wortes Feder gebildet mit der Bildungsſylbe ich, ſo daß Fitt mit der Sylbe Fed von gleicher Abkunft iſt; ahd. *vedah*, *vederah*, mhd. *vetech*, *vederich*.

die Fitze, der Fitzfaden, 1) das Band, womit Garn in kleinere Bündel gebunden wird, 2) bildlich eine Falte; ſchwd. *fittja*, zuſammenbinden, isl. *fitia*, zuſammenknüpfen (dän. *fed*, Bündelchen Garn), wahrſcheinlich zu dem Stamme von faſſen gehörig; denn neben *fatan* dürfte auch ein gleichbedeutendes *fitan*, faſſen, anzunehmen ſeyn.

fitzen, mit Ruthen hauen; ſ. Fetzen.

fix, feſt, vom lat. *fixus, a, um*, befeſtigt, feſt, von *figere*, feſt machen, hineinfügen.

fix, munter, fertig, bereit, eilig; ſchwd. dän. *fix*, von *fixa*, eilen, ſchwd. *fickas*, ſich eifrig beſtreben (ſpn. *afincas*, *ahincas*, drängen, itl. *ficcare*, frz. *ficher*, heften), ſchwz. *fichten*, *fechten*, ſich beeilen, ſchnell arbeiten, isl. ſchwd. *fickt*, Fleiß, Eifer, ſchwz. *ausfixen*, *ausfigsen*, ausklügeln, ſ. fachen.

der Fixſtern, der feſte Stern im Gegenſatz der Wandelſterne, von fix, feſt.

das Fixum, das Feſte, Feſtbeſtimmte, lat. *fixum*, ſ. fix.

die Flabbe, das herabhängende Maul; ſchwd. *flabb*, dän. *flab*, engl. *flew*, daſſ., engl. iſt *flap* der Lappen, die Klappe, der Klapps, *flippant*, beweglich, dän. *flabe*, maulen, *fiip*, ein Zipfel, afrz. *flaboier*, albernes Zeug ſchwatzen, ndſ. *flubbern*. Vielleicht wie Taube für Tauhbe von tauchen ſteht, ſo Flabbe für Flahbe, von *fligan*, ſchlagen, etwas Hin- und Herſchlagendes, ſ. flackern; doch iſt dies ſehr unſicher.

flach, eben, niedrig; ſchwd. *flak*, *flat*, dän. *flak* (vom untiefen Waſſer), *flad*, engl. *flat*, frz. *plat*, itl. *piatto*, flach, isl. *flatr*, flache Hand, mlat. *flaco*, *flachia*, afrz. *flache*, *flaque*, Niederung, Sumpf. Flach (deſſen Nebenform blach iſt) kommt von einem Stamme *fligan* (woher Flegel, das Werkzeug zum Schlagen), welcher ſchlagen bedeutet; es heißt geſchlagen,

zuſammengeſchlagen, durch Schlagen geebnet, ſ. oben blach. Die Formen *flat, flad* gehören zu *flitan,* welches im Agſ. ſchlagen bedeutet. Griech. heißt *plax* (πλάξ) Fläche.

der Flachs, die Haare der Leinpflanze; agſ. *fleax,* engl. *flax,* holl. *vlas, vlasch,* ahd. *vlahs,* Flachs. Im Schwabenſpiegel bedeutet *flahs* auch das Haar, und ſlav. *wlass,* Haar, ſo wie dän. umgekehrt Hor (Haar), ehemals auch deutſch Har, Flachs. Eigentlich bedeutet es etwas Lockiges, dann Haariges, von dem in flechten enthaltenen Stamm, alſo etwas in einander Geflochtenes; engl. *flix,* Flaum, vgl. Flocke, ndſ. Flacke, Flechtwerk.

die Flächſe, die Flachsader, die Sehne, von Flachs, in der Bedeutung Haar, daher auch der Name der vereinigten Sehnen: Haarwachs.

flackern, von flacken (noch in einigen Gegenden im Gebrauch), ſich ſchnell hin- und herbewegen; isl. *flaka,* ſchwd. *flacka,* ſich ſchnell hin- und herbewegen, umherlaufen, agſ. *flicerian,* engl. *flack, flicker, flatter,* ſchwd. *fleckra, fleckta,* baſſ., ahd. *vlokaron,* celt. *flach* (br. *flacken,* liegen, verächtlich), br. *flaugezen,* flackern, lodern. Flackern iſt mit fliegen verwandt und mit Flagge.

der Flacon, ein Fläſchchen; frz. *flacon,* engl. *flagon,* br. *fläckelein, flächtelein, fräckelein,* vgl. Flaſche.

der Fladen, ein platter Kuchen; ahd. *flado, vlado,* mhd. *flade,* holl. *vlaade,* ſpn. *flaon,* frz. *flan,* Kuchen, itl. *fiadone,* Honigkuchen, mlat. *flato, flanto,* von flad, platt (anrd. *fletga,* platt machen, frz. *flatir,* flach ſchlagen, griech. *platys* [πλατύς], platt, vgl. fletſchen, Flötz), ſchwd. engl. *flat,* dän. *flad,* platt, breit, engl. *flawn,* ein Eierkuchen, ſo ahd. *preiting,* Kuchen, von *preit,* breit.

das Flageolet, eine Pfeife; frz. *flageolet,* engl. *flagelet,* eine kleine Flöte, Pfeife, vom lat. *flare,* blaſen.

die Flagge, die Schiffsfahne; isl. *flagg,* ſchwd. *flagga,* engl. *flag,* dän. *flag,* holl. *vlaggh,* itl. *fiocco;* die Flagge hat ihren Namen von hin und her bewegen, ſich ſchnell hin und her bewegen, ſ. flackern.

die Flähme, der dünnere Theil des Leibes zwiſchen Rippen und Schenkeln, welcher Theil auch Weiche und Flanke heißt. Das Wort iſt dunkel. Wollte man es auch benannt glauben als Theil, welcher ſich bei'm Athemholen bewegt, und von flacken herleiten, ſo daß es in *flah-me* aufzulöſen wäre, ſo wäre dies unſicher. (Schwz. *flamme,* eine Seite Schweineſchmalz).

der Flamberg, das Schwerdt; afrz. *flamberge,* großer Degen (viell. wie Halsberge, ſo Seitenwehr, von Flame, Flähme, Seite, und *berge,* Wehr, oder für *flanc-berge*).

flämiſch, 1) flandriſch, 2) mürriſch, trotzig von Anſehen. Im Engl. heißt *a flemish account,* eine flandriſche Rechnung, ſ. v. a. eine ſchlechte Rechnung.

der Flammant, frz. *flammant,* eine Art Reiher mit rothen Flügeln, von *flamme,* lat. *flamma,* ſ. das folgende Wort.

die Flamme, engl. *flame,* frz. *flamme,* böhm. *plamen,* lat. *flamma;* falls das deutſche Wort nicht aus dem lat., wie es ſehr wahrſcheinlich iſt, entlehnt worden, kommt es von flimmen, welches man unten nachſehe.

flandern, fländern, hin und her bewegen, wehen, ziehen, das Fländerlin, flatterhaftes Mädchen; verwandt mit flackern, Flagge, flink.

der Flanell, vom frz. *flanelle* (engl. *flannel,* dän. *flanel*); mlat. iſt *flanelia* Name eines Wollenzeugs, frz. bedeutet *flaine* eine Art Zwillich aus der Normandie und Flandern; ob Flanell mit dieſen Wörtern gleichen Urſprung habe, iſt noch nicht ausgemittelt.

die Flanke, die Seite, vom frz. *flanc,* welches aus dem Deutſchen ſtammt; prov. *flanc,* itl. *fianco,* ſpn. portug. *flanco,* ahd. *lancha, hlancha,* die Seite, von linken, *hlinkan,* biegen, ſ. link, Ge-lenk (anrd. *lungr,* Schlange).

der Flanken, ein großes Stück; ſchwd. *flinga* und *flank,* ſchwz. *flinggen, flienggen* (*der fländrig,* ſ. flattern), isl. *flycke,* ein Stück.

flankiren, frz. *flanquer,* hin und dahin ſtreifen, ſich nach verſchiedenen Seiten bewegen, ſ. flink, beweglich, munter; ſchwz. *flangg, pflangg,* Puppe, ſchlampiges Weibsbild, *ummeflanggen,* umher ſchlendern.

flannen, ſ. flennen.

der Flarden, ein großes, breites Stück, auch Flarren, Flarre, Flirre, ein breiter Schnitt, eine breite Narbe; ſchwz. *flärren,* breiter Klecks, br. *die flarr, flërren,* breite Sache (*flarren,* piſſen vom Vieh), ſ. Plärre.

die Flaſche, Art Gefäß; agſ. *flaxa, flaxea,* ahd. *flasca,* ſchwd. *flaska,* engl. *flask,* dän. *flaske,* poln. *flasza,* böhm. *flasse,* ungar. *palaszk,* itl. *fiaska,* ſpn. *flasco, frasco,* frz. *flasque, flacon,* celt. *flacced,* mlat. *flasca, flaco, flaxa, flacta,* griech. *phlaskion* (φλασκίον). Engl. iſt *flasket* ein Korb, und das griech. Wörterbuch des Suidas führt darauf, daß Flaſche eigentlich die ſogenannte Korbflaſche, ein umflochtenes Gefäß bezeichne. Da nun *flake* im Schwd. und Ndſ. Flechtwerk bedeutet, ſo dürfen wir annehmen, daß das Stammwort von flechten der Stamm des Wortes Flaſche ſey, und daß der Stamm ein geflochtenes oder umflochtenes Gefäß bezeichne, deſſen Namen aus dem Deutſchen in das Roman. kam und in der jetzigen Form wieder daraus entlehnt ward.

das Flaſchinett, ſ. v. a. Flageolet.

die Flatſche, ein breiter, dünner Körper, alſo in der Bedeutung übereintreffend mit Fladen, und von gleichem Stamme, da *flat, flad* Nebenformen gleichen Urſprungs ſind. (Ahd. *flazzi,* flach, *flazza,* flache Hand, ſchwb. *pflaute, pflot, pflautz,* große plumpe Hand, ſchwz. *flatz,* Ohrfeige, br. *die flätsche, flasche,* Maulſchelle, ſchwb. *pflotschig,* plump).

flattern (provinziell fladern, fladdern), mit den Flügeln ſchlagen, ſchnell ſie hin und her bewegen; ſchwd. *fladdra,* engl. *flutter,* dän. *fladre,* holl. *flederen, fledderen,* isl. *fladra,* mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter,* ſchmeicheln, ſchwz. *flädelen,* ſchmeicheln, *fludern,* Steine über die Oberfläche des Waſſers werfen, daß ſie aufſpringen, br. *fludern, pfludern, flodern, fledern,* ſchwb. *pfludern, pfluttern,* flattern, ſchwz. *flädern,* ſchwach fliegen, *flauten, flaudern, fläudern,* empor ſchwingen, flattern, *fladern, flättern, flatzgen,* auflodern, ſchwb. *pfludern, pfluttern,* eilig handeln (engl. *to flutter,* öſtr. *pfludrazen*), ſchwz. *flauder, flauterrock,* leichtes Weiberkleid, welches leicht flattert, *flauderhosen, floder, pfloderhosen,* (holl. *flodderbroek,* Pluderhoſen), *flauderig,* flatterhaft, *flettacht, flettache, flettachen,* Flügel, *flettachen,* flattern, *flodern,*

flüdern, pflodern, pflüdern, flattern, ſchlottern, *flodschen, pflodschen, flotschen,* ſchlottern, ſchwb. *pfländern,* ſchleudern; Poſſen heißen ſchwb. *fläder,* vgl. Flitter. (Zwiſchen flattern, fließen, fliegen, fliehen findet eine Wurzelverwandtſchaft ſtatt, und die Wurzel bedeutete wahrſcheinlich ſchlagen, ſtoßen, bewegen, woraus die andern Bedeutungen entſprangen [griech. πλ-, wohl zuſammengezogen aus *παλ-, πάλλω,* lat. *pl-,* von *pel-, pello*]).

flattiren, ſchmeicheln; frz. *flatter,* welches aus dem Deutſchen ſtammt, ſ. flattern.

flau, kraftlos, ohnmächtig, ſchaal; mhd. *flach,* flau, träge, engl. *flat* (welches eigentlich platt bedeutet), flau werden, *to flag,* ſchwach, ſchlaff, *flab* und *flew,* prov. *frauc,* itl. *fioco,* afrz. *floive, floe, flau.* Es ſcheint mit Flabbe von gleicher Abkunft, daher vgl. man dies Wort.

der Flaum (Pflaum), die Flaumfeder, die weiche, kleine Feder; lat. *pluma,* woher der deutſche Name entlehnt iſt; *pluma* ſcheint für *plucma* zu ſtehen und zu *plicare, plectere,* flechten, zu gehören, ſo daß es die Flocke bezeichnet.

die Flaume, ſ. Pflaume.

der Flauſch, ein Büſchel Wolle oder Haare; ndſ. Fluſch, Flüs, vgl. Flies, wovon Flauſch Nebenform iſt. (Schwz. *fleuschen, fluschen,* ſchütteln).

die Flauſe, Gaukelei, Poſſe, Trug; ſchwerlich eins mit Flauſch, bildlich gebraucht wie das Wort Zote, ſondern verwandt mit flüſtern, ahd. *kiflos,* Geflüſter, Trug, *flosari,* Lügner, br. *die flosen, flôsen,* die Lügen.

der Flautrog, der Waſchtrog, um gepochtes Erz zu reinigen, von fleihen, reinigen, waſchen, ſ. Unflath.

die Flechſe, ſ. Flächſe.

die Flechte, 1) etwas Geflochtenes, von flechten; 2) ein Geſchwür, von flechten, in der Bedeutung: ſich ausbreiten. (Agſ. heißt Geſchwür *blaeco, blaectha,* ſchwd. *blema,* holl. *bleyne,* von der Farbe [ſ. bleich]; doch dazu gehört Flechte nicht).

flechten, 1) in einander ſchlingen, 2) den Ort ſchnell verändern, ſich ausbreiten, noch im Niederſ. in dieſer Bedeutung vorkommend; ſchwd. *fleta,* dän. *flette,* celt. *plega,* lat. *plicare, plectere, flectere,* griech. *plekein* (*πλέκειν*). Der Stamm ſcheint fligen, ſchlagen (engl. *flog,* ſchlagen); denn flechten iſt etwas zuſammenſchlagen (vgl. biegen und falten), wie z. B. Klapps, ein Schlag, Klappe, etwas Zuſammenfallendes, Zuſammenſchlagendes. Eben ſo lat. *plectere* nicht bloß flechten, ſondern auch ſchlagen, und *fligere,* ſchlagen, *flectere,* biegen, griech. *plässein* (*πλήσσειν*), ſchlagen, und die Nebenform *plissein* (*πλίσσειν*), flechten und klappen.

der Fleck, 1) ein Stück, eine Stelle; ahd. *vleccho,* mhd. *vlec* (dän. *plet*), ſcheint zuerſt ein Abgehauenes zu bedeuten, engl. *flicking,* das Abſchneiden, ſchwd. *fläcka,* ſpalten, theilen, isl. *fleika,* daſſ. (ſchwd. *flenga,* ſtoßen, hauen), ſchwd. *flik,* ein Stück, ein Lappen (die Flikke), isl. *fleigr,* ein Keil, womit man ſpaltet, agſ. *flicc,* ein Stück Schweinefleiſch, *floh,* Stück, engl. *flith, flaw* (celt. *fflaw*), ſchwd. *flack, fleck,* böhm. *fleck.* 2) Ein Theil, welcher anders gefärbt iſt, als das Ganze, auch Schmutz oder Fehler, ſchwd. isl. *fleck;* ob es mit Fleck in der erſten Bedeutung eins ſey, iſt nicht gewiß, wiewohl ſehr wahrſcheinlich, da der

Begriff Stelle nur in den der auf irgend eine Art ausgezeichneten Stelle ausgedehnt iſt. — flecken bedeutet auch vom Fleck kommen, von Statten gehen.

der Flecken, ſ. v. a. Fleck; auch ein bewohntes Stück Erde, ein Mittelding zwiſchen Stadt und Dorf; ähnlich bedeutet itl. *macchia* Gebüſch, vom lat. *macula,* Fleck, Befleckung.

die Fledermaus, eine Maus mit Flügeln; Fleder, von fladern (ſ. flattern), bedeutet entweder das, womit ein Thier flattert, wie in Flederwiſch, was aber nicht wahrſcheinlich iſt, oder Fledermaus iſt ſ. v. a. Flattermaus, welche fladert, flattert; ſchwd. *flädermus,* holl. *vledermuys,* engl. *flittermous,* von *flitter,* flattern, dän. *flaggermuus.*

der Flederwiſch, der Federwiſch; agſ. *flaethr,* die Flocke, etwas Flatterndes, ſ. Fledermaus.

der Flegel, ein Werkzeug zum Schlagen, bildlich ein grober Menſch, derb wie ein Flegel; ahd. *flegil,* mhd. *flegel,* holl. *vlegel* (dän. *plejl,* Werkzeug, *flegel,* grober Menſch), von einem Zeitwort fligen, ahd. *fluagan,* ſchlagen, engl. *flog.*

flehen, eifrig bitten, ehemals auch ſchmeicheln, bildlich mit dem Schwanze wedeln; ſchwd. *fleckra,* 1) hin- und herbewegen, 2) ſchmeicheln, goth. *thláihan* (mit *th* ſtatt *f*), ahd. *vlêhon, vleihôn, flehan,* ſchmeicheln (*flehunge,* Schmeichelei), ſpn. *halagar, falagar,* portug. *afagar,* ſchmeicheln. Flehen iſt wohl Stamm zu flechten, *vleh-tan,* und es bedeutet zuerſt biegen, wie es ſcheint. Ob nun das Wort flehen von dem Schwanzwedeln der Hunde als bildlicher Ausdruck auf den Menſchen übergetragen ſey, oder ob das Schwingen und Biegen des Menſchen ſelbſt, wie im lat. *supplicare,* bitten, von *plicare,* biegen, damit bezeichnet werde, iſt nicht leicht zu ſagen. (Isl. *fladra,* mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter,* ſchmeicheln, der Wurzel nach mit flehen verwandt), holl. *vleijen,* ſchmeicheln.

fleihen, ſ. Unflath.

das Fleiſch, die aus Muskeln beſtehende Maſſe des thieriſchen Körpers, was ihr ähnlich iſt; agſ. *flaesc, flesc, flaec,* engl. *flesh,* ahd. *fleisc,* Fleiſch, anrd., ſchwd. *flesk* (dän. Schweinefleiſch), engl. *flitch,* die Speckſeite, isl. *flycke,* daſſ., ſchwd. *fläsk,* ein halbes Schwein. Es ſcheint demnach, daß Fleiſch zuerſt ein Stück, dann vorzugsweiſe ein Stück Schweinefleiſch, eine Speckſeite und endlich Fleiſch im Allgemeinen bedeutet. Wäre dies wahr, ſo würde es mit Fleck verwandt ſeyn und *fleisc* für *fleih-sc* ſtehen.

der Fleiß, die Anſtrengung, Thätigkeit; holl. *vlyt,* ſchwd. *flit,* dän. *flid.* — agſ. *flit,* Streit, *flîtan,* ſtreiten, engl. *to flit,* ahd. *vlîzan,* ſtreiten, und *vlîz,* Sorge, bei Notker der Teufel *widerflîz,* der Widerſacher, mit Verſetzung der Buchſtaben ſchwd. *filt,* Streit, *filtas,* ſtreiten. In dem Begriffe der Anſtrengung treffen beide Bedeutungen: Streit und Fleiß, zuſammen, wie auch das Wort Streit anrd. Arbeit bedeutet.

flennen, ehemals auch *flannen, vlannen,* den Mund verziehen weinend oder lächelnd; ſchwd. *flina,* dän. *fline,* den Mund lächelnd öffnen, isl. *fleingur,* das Verſpotten. Das Frequentativum iſt flenſen, ſchwd. *flissa,* isl. *flyssa, flis,* das Lachen, *flestr,* den Mund aufſperrend, engl. *fleer,* ſpotten, gaffen, Hauptwort: der Hohn, das Weinen, ſchwb. *pflänslen, pflienslen,* durch die Naſe ſprechen, *pflaunzen, pflienzeln, flienzeln,* mürriſch ſeyn, br. *pflienzen,* ſcheu thun, ſich ſträuben, *sich pflän-*

zeln, ſich zieren, ſchmücken, *flenzeln,* ſüßlich, affectirt ſprechen. Es heißt alſo eigentlich weder weinen noch lachen, ſondern den Mund verziehen, den Mund öffnen. Mhd. *vlans,* der geöffnete Mund (frz. *flan,* Schießſcharte).

die Fleth, ndſ. ein Canal, von fleten, fließen.

die Flethe, Fleuthe, Flöte, ſo viel Wolle, als auf einmal auf dem Krämpelkamme geriſſen wird; über den Stamm ſ. unten Flötz.

fletſchen, breit ſchlagen, in breiter Geſtalt zeigen, das Maul fletſchen, die Zähne fletſchen, gehört mit Flatſche zu einem Stamme; ſchwz. *flätschen, fletschen, fletzen, flotschen, pflätschen,* naß machen, beſpritzen, waſchen, plätſchern; *fletsche,* Hammerſchlag, Eiſenſchlacke, ſ. Fladen u. Flatſche; engl. *to beat flat,* platt ſchlagen, fletſchen.

das Fletz, ſ. Flötz.

fleuen, ſ. Unflath.

die Fleuthe, ſ. Flethe.

die Fleuthe, eine Art Schiffe, ſ. Flüte.

das Fliboth, engl. *fly-boat,* holl. *vly-boot,* ein ſchnelles, fliegendes Boot; engl. *to fly,* fliegen, ſchwd. *fly,* ſchnell.

flicken, 1) mit einem Flick, d. i. Stück (ſ. Fleck) ausbeſſern, dän. *flikke;* 2) in Stücke reißen oder ſchlagen, z. B. Einem das Fell flicken, alſo in Flicke, d. i. Stücke reißen oder ſchlagen.

der Flieder, der Hollunder; ſchwd. *fläder,* holl. *vlier.* Dieſen Namen hat der Hollunder wahrſcheinlich von den Büſcheln ſeiner Blüthe und Frucht; agſ. *flaethra,* die Flocken, von fladern, flattern, das, was flattert; br. *fladerbaum, fladerholz,* Masholder, *floderbirk,* Espe.

die Fliege, ein Inſekt; isl. ſchwd. *fluga,* agſ. *fleoge,* engl. *fly,* dän. *flue,* ahd. *vliega,* benannt vom Fliegen.

fliegen, ſich durch die Luft bewegen; agſ. *flogan,* engl. *to fly,* dän. *fleyen,* ſchwd. *fluga,* anrd. *fliuga,* ahd. *vliokan,* ndſ. *flegen,* holl. *vliegen.* Es ſcheint ein Stammwort fligen, ſchlagen, hauen, eine ſchlagende Bewegung machen, zu Grunde zu liegen; ſ. Flegel. Griech. *plagein* (*πλάγειν*), das Grundwort zu *plässein* (*πλήσσειν*), ſchlagen, lat. (*fligere*) *plangere* (*plaga,* Schlag).

fliehen, ſich fortmachen, entgehen; ahd. *vliohan, fliohan* goth. *thliuhan* (*thlaus,* Flucht), agſ. *flean, fleow* (*fleam,* Flucht), engl. *to flee, fly,* fliehen, *flying, flight,* Flucht, ſchwd. *fly, flema, flima, flyma,* Flüchtling, *flyht,* die Flucht, das Fliegen, *flugol,* flüchtig, aſchwd. *flya,* dän. *flye,* holl. *vlieden,* fliehen, ſchwd. *fly,* ſchnell, isl. *fliotr,* daſſ. Fliehen iſt in fliegender, ſchneller Bewegung davon eilen, und iſt als eine Nebenform von fliegen zu betrachten; von fliehen kommt Flucht, das Fliehen, und Floh, von der flüchtigen Bewegung genannt.

die Flieſe, auch Flinſe genannt, eine gehauene oder gebrannte Steinplatte zum Bekleiden der Fußböden oder Wände; holl. *vlys, vlyssteen,* dän. *fliis, flisesteen,* ndſ. auch *flor* genannt, und engl. *flag, flag-stone* (*to flag,* pflaſtern, auslegen). Isl. *flisast,* ſpalten, ſchwd. *flis,* ndſ. *fliese,* ein Stück Stein (agſ. *floh,* ein Bruchſtück, engl. *flaw*). Es fragt ſich, ob Flieſe für Flinſe ſtehe mit Ausſtoßung des n, oder ob die wahre Form *vlios* ſey und Flur (Hausflur) alsdann Nebenform von Flies, oder ob es mit *flisast,* ſpalten, verwandt ſey. Auch bietet ſich dar agſ. *flet,* ahd. *vlezi,* ein Fußboden, ein Gemach. Ich möchte es für die Nebenform

von Flur halten, wenn nicht das engl. *flag* für Flieh=ſe ſpräche, und dann dürfte man als erſte Bedeutung vermuthen: ſpaltiger Stein, Schiefer.

das Fließ, Vlies, 1) Büſchel Wolle oder Haare, auch Flauſch genannt, 2) ein wolliges Fell; ahd. *willus*, agſ. *fleos, fils, fly*, engl. *fleece*, holl. *vlies*, lat. *vellus*. Wenn dies Wort nicht aus dem Lat. entlehnt iſt, was der Fall ſeyn möchte, ſo gehört es zu dem Stamme von flechten und bedeutet Flechte, Flocke, Büſchel; es ſteht dann für Flihs (vgl. Flachs); Fließ wäre dann ſ. v. a. Flocke.

fließen, hingleiten, von Feuchtigkeit gebraucht; ſchwd. *flyta*, isl. *fliota*, holl. *vlieten*, dän. *flijve*, ndſ. *fleten*, ahd. *vliozan*, agſ. *fleowan, flowan*, engl. *flow*, lat. *fluere* (woneben *flucere* und *fluvere* beſtanden hat; denn in der vergangenen Zeit heißt es *fluxi*, und *fluctus* iſt Fluth, *fluvius* Fluß), fließen, *pluere*, regnen, griech. *plynein* (πλύνειν), ſpülen. Der Wurzel nach ſcheint es verwandt mit fliehen und ſteht wahrſcheinlich für *vlioh-zan*, flieh=ſen, in fliehender Bewegung ſeyn.

die Fliete, die Lanzette; ahd. *fliedima*, br. *die flieden, flied*, provinziell: Flete, Fliedme, Fleym, Flame, engl. *fleam*, von fliten, ſchlagen, hauen, mlat. *fletho, flethonus, fletonus*, die Spitze des Pfeils, des Wurfſpeers (oder wäre es aus *flebotomum*, Aderlaßeiſen, verderbt? vom griech. *phlebotomon* [φλεβοτόμον], dies iſt ſehr wahrſcheinlich).

flimmen, mit zitterndem Glanze ſchimmern, wie glimmen zu glühen, Blume zu blühen u. ſ. w. gehören, ſo wohl flimmen zu dem Stamme von flacken, flackern, fliegen, ſo daß es die flackernde Bewegung bezeichnet, wie lat. *micare*, ſich ſchnell bewegen, zittern, ſchimmern.

flimmern, das Frequentativum von flimmen.

der Flinder, Flinter, ſ. v. a. Flitter; von einem Zeitwort flinden, flinten, gleichbedeutend mit fliten, dem Stammwort von Flitter. Es iſt in *flin-der* aufzulöſen und möchte mit *flin-k* verwandt ſeyn.

flink, raſch, munter, ſchwd. dän. *flink*; von flinken. Von flinken kommt Flinke, eine Art Weißfiſch, alſo Schimmerfiſch, ferner flinkern und flunkern, ſchimmern, in ſo fern ſchimmern in einer raſchen, zuckenden Bewegung des Glanzes beſteht; ſ. flimmern.

flinken, flinkern, ſ. flink.

der Flins, Name mehrerer Steine, beſonders des Feuerſteins; ſ. Flinte.

die Flinte, ein Feuergewehr, dän. *flint*, poln. *flinta*; es hat den Namen vom Feuerſtein, welcher Flins heißt; agſ. engl. *flint*, ahd. mhd. *vlins*, ſchwd. *flinta*. Die Grundbedeutung iſt unbekannt.

flispern, bezeichnet das leiſe Rauſchen, Flüſtern, Lispeln. Von flipen (engl. *flop*), ſchlagen, könnte *flipsen* kommen, mit der Zunge an die Zähne ſtoßen, und dies in *flispen* verſetzt worden ſeyn; doch dergleichen Ableitungen ſind zu unſicher.

fliſtern, flüſtern, bezeichnet das leiſe Getöne, das Ziſcheln des Tons; vgl. flispern.

die Flitſche, ſ. v. a. Flitter, eine Nebenform dieſes Wortes.

Flitſchbogen, Flitſchpfeil, ſ. Flitzbogen, Flitzpfeil.

die Flitſchroſe, die Klatſchroſe, von fliten, ſchlagen, den Ton einer geſchlagenen Sache hören laſſen; vgl. Flatſche.

der Flitter, ſchwd. dän. *flitter*, etwas Glänzendes, was einen zitternden, beweglichen Schimmer gibt; ſ. oben flattern und vgl. flink, flimmen.

der Flittich, der Fittich; br. *flitschen,* flattern, *die flitschen,* der Flügel, *flotschen,* flattern, *die flotschen,* Flügel, Floße, verwandt mit flattern.

der Flitzbogen (ſchwb. *pflitschpfeilbogen*), Flitzpfeil; mlat. *flecha,* Pfeil, frz. *flêche,* ſpn. *flecha,* portug. *frecha,* itl. *freccia,* engl. *fletch,* ndſ. *flitze,* Pfeil.

die Flocke, der Büſchel; engl. *flock,* lat. *floccus,* itl. *fiocco,* von dem Stamme des Wortes *flectere,* biegen, flechten, griech. *plokos* (πλόκος), von *plekein* (πλέκειν), flechten. Flocke iſt höchſt wahrſcheinlich aus dem Lat. entlehnt.

der Floh, ein Inſect; agſ. engl. *flea,* ahd. *vloh,* mhd. *flo,* anrd. *flo,* holl. *vloo, vloye,* ſlav. *blocha,* lat. *pulex,* griech. *psylla, psyllos* (ψύλλα, ψύλλος), von fliehen, ſich ſchnell bewegen; dän. heißt er *loppe,* der Läufer.

der Flor, die Blüthe; vom lat. *florere,* blühen (*flos, floris,* die Blume, Blüthe).

der Flor, ein leichtes dünnes Zeug; ſchwd. böhm. *flor,* dän. *floor,* wahrſcheinlich von dem Stoff benannt, aus Florſeide gemacht, wie man die Benennung Florettſeide hat, frz. *fleuret,* das Werg der Seide, welches um das rechte Geſpinnſt herum iſt, bildlich Blüthe der Seide genannt; auch *fleuron* iſt im Franz. eine Art leichten Zeuges. Weniger glaublich iſt es, daß der Flor von eingewebten Blumen benannt worden ſey.

der Floren, Florin, der Gulden; frz. *florin,* engl. *floren, florin,* itl. *fiorino,* eine Münze, welche aus Gold zuerſt in Florenz geprägt ward und den Namen von der Stadt bekam, oder eine Münze mit der franz. Lilie, alſo von *flos, floris,* Blume, der Blumengulden, was weniger wahrſcheinlich iſt. Schon im Jahre 1068 wird dieſe Münze erwähnt.

die Florettſeide, ſ. Flor.

floriren, blühen, vom lat. *florere,* blühen.

die Floskel, die Redeblume, vom lat. *flosculum,* das Blümchen, der Verkleinerungsform von *flos, floris,* Blume; engl. *flowrish,* von *flower,* Blume.

das Floß, vom Fließen benannt; vgl. Flöße.

die Floße, vom Fließen benannt.

die Flöße, ſ. v. a. Floß, vom Fließen benannt; oberd. Flötz, ndſ. *flöte, vlote,* engl. *float, floating.*

flößen, fließen machen, von fließen.

die Flöte, eine Art Schiffe; ſ. Flüte.

die Flöte, ein Blasinſtrument; mhd. *floite,* dän. *flöite,* vom frz. *flûte, fleute,* engl. *flute,* itl. *flauto, fiuto,* mlat. *flauta,* vom lat. *flare,* blaſen. Es gab auch ein deutſches Wort Flöte, eine Röhre; ſo heißt in Niederſachſen Flöte ein langes Trinkglas, Flethe ein Canal. Dieſe gehören zu fließen und bedeuten eine Röhre zum Durchfließen, wodurch etwas fließt, haben aber nichts gemein mit dem muſikaliſchen Inſtrument.

flöten, flöten gehen, entfliehen; ſchwd. *flyta,* eilen, *flytta,* reiſen, dän. *gaae flöiten,* ſ. fliegen.

flott, frz. *flot,* engl. *afloat,* fließend, ſchwimmend, bildlich im Ueberfluß ſchwimmend; es gehört zu fließen.

die Flotte, eine Anzahl Schiffe zuſammengenommen; anrd. *floti,* agſ. *flota,* ſchwd. *flotta,* dän. *flaade,* engl. *fleet,* holl. *vlote,* poln. *flota,*

frz. *flotte*, itl. *flotta*, von floten, flotten, agſ. *flotan*, welches von fließen abgeleitet iſt, und bezeichnet eine Anzahl Schiffe als etwas auf dem Waſſer Fließendes, Schwimmendes. Die Form Flotte iſt zunächſt aus dem Franz. entlehnt, wiewohl das franz. Wort aus dem Deutſchen ſtammt.

das Flötz, 1) eine horizontale Fläche, die ebene Schichte, beſonders von Erd= und Steinlagen gebraucht; ahd. *flazzi*, ndſ. *flot*, flach, platt (ſiehe Fladen), isl. *flatr*, flach, *flatals*, was in ebenen Schichten liegt; 2) ein mit Steinen gepflaſterter Platz in einem Gebäude, auch das Vorhaus, die Hausflur, die Gallerie, isl. *flet*, *flaet*, das Vorhaus ſchwd. *flet*, agſ. *flet*, *flette*, das Haus, agſ. *flet*, Hausflur, ahd. *flezi*, *flazzi*, *flezzi*, br. *das fletz*, ſchwb. *pflötz* (*die fletzbirn*, die Kartoffel) — ahd. *flazza*, flache Hand, Fußſohle.

der Fluch, die Verwünſchung, der Schwur, fluchen, den Fluch aus=ſprechen; ahd. *fluahhon*, *fluachon*, *fluohhon*, ndſ. *flöken*, *flökken*, fluchen, ahd. *fluah*, *fluoch*, ndſ. *flooc*, der Fluch. Es ſetzt einen Stamm *flakan* voraus, welcher nicht bekannt iſt; wollte man ihm die Bedeutung des Flechtens, Bindens beilegen und Fluch für etwas Bindendes nehmen, ſo wäre dies allzu gewagt.

die Flucht, von fliehen, wie Geſicht von ſehen, Geſchichte von geſchehen; agſ. *flyht*, engl. *flight*, ſchwd. *flykt*, holl. *vlucht*. Von Flucht kommt flüchten und flüchtig.

die Flucht, der Spielraum, die Linie, z. B. in einer Flucht liegen, in einer Linie liegen; ſchwd. *flykt*, isl. *flöt*, ndſ. *flught*. Adelung möchte es lieber zu Fläche als zu fliehen rechnen, wiewohl die Wortform dieſer Anſicht nicht günſtig iſt. Da Flucht eine raſche Bewegung bezeichnen kann und dieſer Begriff paſſend iſt für unſer Wort, ſo dürfen wir es von fliehen ableiten.

flück, flügge, reif zum Fliegen, ehemals auch ſ. v. a. flüchtig, gehört zu fliegen, woher das veraltete *flukken*, fliegen, ſtammt; holl. *vlugge*, engl. *fledged*, br. *die flucken*, die Federn.

das Fluder, in dem Berg= und Mühlenbaue ein breites, mit zwei Spundſtücken verſehenes Gerinne, wodurch das Waſſer laufen kann, von dem Stamme des Wortes fließen, woher agſ. *flod*, Fluth; ahd. *fludar*, Floß, br. *fludern*, rinnen machen, flözen, *die fluder*, ſ. v. a. das Fluder, 2) Floß.

der Flug, von fliegen; ſchwd. *flygt*, dän. *flugt*.

die Fluge, die Flocke; ſie heißt wohl ſo als etwas Leichtfliegendes.

der Flügel, ein Theil am Vogel, womit derſelbe fliegt, dann was die=ſem ähnlich iſt; ſchwd. *flygel*, dän. *flöj* (Flügel einer Thüre und Aehn=liches), mhd. *vluc*, ndſ. *flegel*, *flucht*, *flüchte*, *flunk*, br. *flenkel*, der Flügel, bildlich genommen: die Seite. Flügel ſtammt von fliegen.

flugs, ſchnell; ſchwd. dän. *flux* (*fly*), agſ. *flugol*, flüchtig, ſtammt von fliegen und bedeutet fliegend ſchnell, im Fluge, gebildet von Flug, wie ſtracks von ſtrack.

die Fluh, ſchwz. kahler Fels, Felsabhang, ſ. Fels.

die Flur, die ebene Fläche, das flache Feld, der gepflaſterte Fußboden (die Hausflur); agſ. *flor*, isl. *flaar*, ſchwd. *flo*, *flor*, engl. *floor*, holl. *vloer*, daſſ., agſ. *flere*, *flering*. Ndſ. heißen die Flieſen Floren. (Lat. *pavimentum*, die Hausflur, von *pavire*, ſchlagen).

der Fluß, von fließen; engl. *flood, flow, flowing,* ſchwd. *flod,* holl. *vliet,* dän. *flod,* agſ. *fleot, flod, flode* (lat. *flumen,* von *fluere,* fließen).

flüſſig, von Fluß, inſofern dies Wort das Fließen bedeutet.

flüſtern, ſ. fliſtern.

die Flüte, ein Schiff; frz. *flute,* mlat. *fleta,* agſ. *flyte.* Es gehört zu fließen, nämlich zu einer Form, welche t ſtatt ſ hat, ndſ. *fleten,* fließen, agſ. *fleotan,* fluten.

die Fluth, das Fließen, vgl. Fluß; engl. *flood,* Fluth und Fluß, agſ. *flod, fleot,* die Fluth, der Fluß, *fleotan, flotan,* fluten, anrd. dän. *flod,* ahd. *fluohat, vluot,* mhd. *vluot,* aſ. *flod* (lat. *fluctus,* die Fluth, von *fluere,* fließen).

fluttern, br. ſprudeln, von gleicher Abkunft mit Fluth.

die Fluyte, Nebenform von Flüte.

das Fock, die Focke, das untere Segel am vorderſten Maſtbaum, dän. *fok,* ndſ. *fokke;* auch das dreieckige Vorderſegel an kleinen Schiffen heißt in manchen Gegenden Focke. Das Wort iſt ndd. Holl. heißt *fokken* Bäume pflanzen und pflegen, Hühner ziehen, und *fokker,* Beſitzer, ſo wie *fok,* die Brille. Ferner bedeutet Focke provinziell einen leichtfertigen Menſchen, und die Focke, der Focker, eine Art Reiher, mit drei langen weißen Federn auf dem Kopfe, und provinziell Fucker oder Fuckerer, der Fächer, Focher, Fächer, eine Art Blaſebalg. Da nun ſchwd. *fika* eilen, wohin ſtreben und das Land bauen heißt, *fikt,* die Bemühung, das Streben, *fiken,* gierig, *fickt,* der Ertrag des Landes, ſo könnte es ſcheinen, daß die verſchiedenen angegebenen Bedeutungen zu einem Stamme gehören, und daß Focke u. ſ. w. mit dem ſchwed. *fika* u. ſ. w. zuſammen gehören. Das ſchwd. *fika* gehört zu den oben angegebenen Wörtern, welche wehen, ſich raſch bewegen, bedeuten; ſ. fachen. Nehmen wir zu fachen eine ndd. Nebenform, focken, an, ſo bedeutet Fockſegel ein Segel, welches vom Winde gefacht wird, wie Fucker eine Nebenform zu Fächer iſt, und Focher, Blasbalg, das, womit gefacht wird; auch fucheln iſt plattdeutſch für fächeln, ſchmeicheln. Als Name des Reihers würde Focke, Focker dann den Federfächer auf ſeinem Kopfe bezeichnen, und Focke, ein leichtfertiger Menſch, mit dem Ausdrucke fickfacken übereinkommen; aber dies iſt haltlos. Adelung leitet Focke vom holl. *foeke,* fügen, angefügtes Segel, was unſicher iſt; vielleicht iſt das Segel bildlich Brille genannt.

das Foder, eine Art Blech, vielleicht das ndſ. Foder für Futter, weil dies Blech wahrſcheinlich zum Füttern von Gegenſtänden gebraucht ward.

fodern, ſ. fordern.

das Fohlen, ſ. Füllen.

die Föhn, der Südwind (ſchwb. *pfähwind*), hat ſeinen Namen vom Brennen, von der Hitze, ſchwd. *fon, fun,* goth. *fon, funi,* isl. *fun, fiun,* Feuer. Vgl. Funken.

die Fohre, ſ. Forelle.

die Fohre, Föhre, die Kiefer, der Kienbaum; agſ. *furh,* engl. *fir,* dän. *fyr,* ſchwd. *fure, furo,* anrd. *fura* (celt. *fyrr*), norweg. *fure,* ahd. *voraha, vorha, foraha,* ſchwz. *forre,* br. *forchen, förchen.* Die Föhre, Fohre, hat wahrſcheinlich, nebſt dem Fiſch Fohre, Forelle, den Namen von demſelben Stamme, welcher vielleicht die Farbe bezeichnet, etwa Föhre

die Rothtanne und die Forelle der Fiſch mit rothen Flecken, von *far-, var,* dem Stamm von Farbe.

folgen, mit kommen, hinterdrein kommen; agſ. *folgjan, fylgjan, filjan, fyligan,* engl. *follow,* ſchwd. *folja,* isl. *fylgia,* dän. *fölge,* holl. *folgen,* ahd. *folghen, volken.* Agſ. findet ſich auch *fylgangan* für fol-gen und *ful-gehende,* Nachbarſchaft. Daraus iſt aber nicht zu ſchließen, folgen ſey aufzulöſen in *fol-gen,* bedeute voll-gehen und ſey daraus entſtanden. Der Stamm von folgen und Folge iſt unbekannt. Man leitet das Wort Volk von folgen ab; doch darüber ſ. unten.

folgern, von folgen, die Folge von etwas herausbringen.

der Foliant, ein Buch in Folio; ſ. Folio.

die Folie, ein dünnes Blättchen Metall zum Unterlegen, z. B. unter Spiegel, unter Edelſteine; vom lat. *folium,* das Blatt.

Folio, ein Buch in Folio, ein Buch von der Höhe des Bogens, ein Foliant genannt; vom lat. *folium,* das Blatt.

die Folter, ein Marterwerkzeug, die Marter. Bei den Römern hieß dies Inſtrument *equuleus,* Pferdchen, weil es auf vier Füßen ſtand und der Menſch darauf gethan ward. Aehnlich bildete man im Mittelalter von *pullus,* Füllen, *puledrus,* Füllen, itl. *pulledro,* ſpn. *pulliedro,* frz. *poultre,* Marterpferdchen, und daraus entlehnte man im Deutſchen das Wort Folter.

der Fond, Fonds, eigentlich der Grund, frz. *fond, fonds,* engl. *fund;* vom lat. *fundus,* der Grund, dann ein Kapital an Geld, welches Zinſen oder Einkommen gibt.

die Fontaine, die Quelle; frz. *fontaine,* itl. *fontano,* engl. *fountain,* mlat. *fontana,* vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, welches zu dem Zeitworte *fundere,* gießen, gehört.

das Fontanell, ein künſtliches Geſchwür, um böſe Säfte abzuleiten, bei neugebornen Kindern eine leichtbedeckte Oeffnung der Hirnſchale; mlat. *fontanella,* kleine Quelle, von *fontana* (ſ. Fontaine), welches vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, kommt; frz. *fontanelle,* engl. *fontanel.*

das Fönum Gräcum, lat. *foenum graecum,* das griechiſche Heu; engl. *fenugreek,* eine Pflanze.

foppen, necken, ſpotten; engl. *to fop, fob,* ndſ. *foppen, fokken,* br. *focken, fogken,* foppen, ſchwb. *faucken,* ſchäckern, henneberg. *faeken,* tändeln, ſchmeicheln (vgl. fippern). Engl. heißt *fob* auch Taſche, Beutel, Kniff, Kunſtgriff, und *fop* der Geck, Narr; provinziell bedeutet Fuppe die Taſche und itl. ſind *fioppe* Pluderhoſen, *fioppare,* prahlen. Engl. *fib,* Mährchen, Lüge, und *to fib,* ſchlagen, *fibber,* Lügner. Foppen iſt wahrſcheinlich Nebenform von fokken, welche Formen im Ndſ. neben einander beſtehen, und heißt Poſſen treiben, zu Fick-fack, Poſſen, gehörig (ſ. oben). Inſofern es Taſche bedeutet, iſt es wahrſcheinlich *fib,* Fuppe, etwas Zuklappendes, von *to fib,* ſchlagen.

die Forchel, ſ. Forke.

der Förchling, ein eßbarer Schwamm, welcher häufig in Fohrenwäldern wächſt, wovon er den Namen hat.

forciren, zwingen, frz. *forcer,* von *force,* Gewalt.

förder, ferner, weiter; agſ. *forthor,* engl. *farther, further,* ahd. *vurder,* von vor, für; ſ. fördern, fort, vor.

fordern, von forder, einer Nebenform von förder, d. h. einem von gleichem Stamme kommenden Worte, welches ferner, weiter, vorwärts bedeutet; fordern heißt davon wahrſcheinlich zunächſt vorangeben, dann nach etwas vorangehen, es ſuchen, ahd. *vorderon,* ſuchen; wer etwas ſucht, verlangt es, daher auch verlangen, begehren, ſchwd. *fodra,* dän. *fordre,* holl. *vorderen.*

fördern, etwas förder, d. i. weiter, vorwärts bringen; agſ. *fyrthrian,* ſchwd. *fordra,* dän. *fordre* (alt, jetzt *befordre*), holl. *vorderen,* gehört mit fern, firn, fort, vor u. ſ. w. zu einem Stamme.

die Forelle, ein Fiſch; agſ. *forn,* ſchwd. *forell,* ahd. *vorahana, vorhana,* mhd. *vorchen,* oberd. Fohre, Forche, Fürn, Fürche, br. *die förch, förchel, förchen,* ſchwz. *forne,* mlat. *foria, varius, variolus.* Forelle iſt Verkleinerungsform von Fohre, ſ. Fohre.

die Före, ſ. Föhre.

die Forke, die Gabel (die Forkel, Furkel, Forchel, Furchel, eine Stellgabel der Jäger für Garne); ſchwd., dän., engl. *fork,* celt. *ffwrch, forch,* holl. *vork,* lat. *furca,* itl. *forca,* frz. *fourche.* Das lat. *furca* kommt wahrſcheinlich von *fero,* tragen, und bedeutet ein Werkzeug zum Tragen; das Deutſche iſt aus dem Lat. entlehnt und es würde nicht recht aus dem Deutſchen abgeleitet, etwa von *faran,* agſ. *feran,* gehen (*fera,* der Mitgehende, Gefährte), tragen, folgen, *fer-bed,* Tragbett.

die Form, die Geſtalt, vom lat. *forma,* die Geſtalt; frz. *forme,* engl. *form.* Formal, lat. *formalis, e,* die Geſtalt betreffend, förmlich; die Formalien, die Förmlichkeit einer Handlung; das Format, die Geſtalt; formiren, lat. *formare,* bilden, geſtalten; die Formel, lat. *formula,* Verkleinerungsform von *forma,* Geſtalt; das Formular, die vorgeſchriebene, beſtimmte Form, von dem Beiwort *formularis, e,* die Form betreffend, welches von *formula* kommt.

forn, ſ. vorn.

die Forneuſe, ein Ofen, frz. *fournaise,* vom lat. *fornax,* Ofen.

forſchen, nach etwas fragen, ſpüren; ſchwd. *forska,* dän. *forske.* Es könnte ſcheinen, mit fragen eines Stammes zu ſeyn, ſo daß das r verſetzt wäre, wie in friſch, ſchwd. *fersk,* Friſt, agſ. *fyrst* u. a. m.; doch wäre dieſe Annahme unbeweisbar, eben ſo die, es ſtehe für fordſchen, gleichbedeutend mit fordern, und was man ſonſt noch künſteln könnte.

der Forſt, der Wald; mlat. *foresta,* itl. *foresta,* frz. *forêt,* engl. *forest* (*forestare* heißt mlat. verbannen und *foresta* bedeutet auch einen Fiſchbehälter). Das romaniſche (von uns in der Form Forſt entlehnte) Wort ſtammt aus dem Deutſchen, von *vorehahi,* Föhrenwald.

fort, weiter, weiter vorwärts, gehört mit förder, vor, für, vorn zu einem Stamme; agſ. *forth,* von da, vorwärts gebracht.

das Foſſil, das Mineral, vom lat. *fossilis, e,* was ausgegraben wird, von *fodere,* graben; engl. *fossil,* frz. *fossile.*

die Fourage, frz. *fourrage,* dies vom deutſchen; ahd. *fuora,* br. *fuer,* Nahrung, Weide, von führen, wie Zufuhr, engl. *forage.*

der Fourier, ſ. Furier.

die Fracht, die Ladung; ahd. *vraht,* Lohn, Verdienſt, ſchwd. *frakt,* dän. *fragt,* holl. *vracht,* engl. *fraight,* frz. *fret,* (*frais,* Koſten), ſpn.

flete, portug. *frele.* Dies Wort gehört zu fahren und iſt entweder aus furaht, vuraht zuſammengezogen oder aus farht in fraht verſetzt.

der Frack, Art Rock; engl. *frock,* frz. *froc,* Mönchskutte, *frac,* ein Frack (dän. *frakke,* Ueberrock), mlat. *frocus, froccus, flocus, floccus,* ein weites grobes Kleid, wahrſcheinlich vom lat. *floccus,* Flocke, zuerſt ein flockiges rauhwolliges Zeug, auch im Deutſchen kam Flock vor (br. *die flocken, flucken,* langes faltiges Oberkleid einiger Mönchsorden).

die Fractur, Art Buchſtaben, benannt von dem gebrochenen, eckigen Ausſehen; lat. *fractura,* der Bruch, von *frango, fregi, fractum, frangere,* brechen.

fragen, forſchen; goth. *fraihan,* fragen, *gafrehun,* ſie erfuhren, ahd. *vraken, vrahen,* ſchwd. *frå,* erfahren durch Fragen, *fraega, fråga,* fragen, *fraegd,* der Ruf, das Gerücht, isl. *fråe,* durch Fragen erfahren, in der vergangenen Zeit *frag* oder *fra, fraegur,* berühmt, *fregn,* Ruf, Gerücht, agſ. *fraegnjan, frean, fregnjan, frignian, frinan,* fragen, celt. *ffraeth,* berühmt, ſlav. *praschat,* nachforſchen. Wer *fraihan* weiter verfolgen will, kann annehmen, es ſey zuſammengezogen aus *faraihan,* von fahren, in der Bedeutung erfahren, und dieſe ſey die Grundbedeutung. Zur Beſtätigung könnte er Fracht, von fahren, nehmen; aber ſicher wäre es nicht.

die Fraiß, Fraiſch, 1) oberdeutſch die Furcht, holl. *vreese,* Furcht, *vreesen,* fürchten, frz. *affreux,* fürchterlich, *effrayer,* erſchrecken, engl. *afraid,* goth. *fraisan,* Verſuch machen; 2) Gegenſtand der Furcht; 3) Vergehen, Verbrechen, Gefährde; 4) die fallende Sucht; 5) der Blutbann. Die Ableitung von frieſen, frieren, ſchauern, ſcheint nicht ganz für alle Bedeutungen zu genügen, wenn auch der Begriff Furcht, in ſo fern Furcht ſchauern macht, davon abgeleitet werden kann. Der Stamm iſt freiſen (mhd. *vreise,* die Fraiß). Bedenken wir nun, daß eiſchen (heiſchen) mhd. *vreischen* heißt, und daß neben eſſen, *vressen,* freſſen, beſteht, ſo läßt ſich annehmen, *vreise* ſey aus *ver-eise* oder *fra-eise* entſtanden, und *eise* kann aus *egise,* Furcht, zuſammengezogen ſeyn, ſo daß die Bedeutung Furcht, Schrecken iſt (goth. *agis,* Furcht). Die fallende Sucht kann die ſchreckliche Krankheit ſeyn und der Blutbann das ſchreckliche Gericht; doch der Blutbann könnte von *fraiscon,* heiſchen, benannt ſeyn. Wem ein nicht zuſammengeſetzter Stamm beſſer gefällt, denke an das agſ. *fraege,* Angſt (*frecnan cothe* bedeutet agſ. die Krankheit, welche man das Miſerere nennt); oder iſt *fraisan* ein von *faran* weiter gebildeter Stamm welcher die Bedeutung der Gefahr und Furcht hatte, ſo daß *fraisan* neben *frahan* (woher Fracht) ſtünde, wie *fisan* (ſ. Faſel) neben *faihan?*

der Franciſcaner, ein Mönch des Ordens, welchen der heil. Franciſcus von Aſſiſi im 13. Jahrhundert in Italien geſtiftet hat.

franco, frei, itl. *franco;* ſ. frank.

frank, ſ. v. a. frei; frz. *franc,* itl. *franco* (aus dem Deutſchen), engl. dän. *frank.* Man nimmt an, daß der Name der Franken dieſe germaniſche Völkerſchaft als die Freien bezeichnete, wonach das Wort ſehr alt wäre. Sein Stamm iſt unbekannt und man kann nicht beweiſen, daß frank mit dem Worte frei von gleicher Abkunft ſey.

die Franſe, Franze, ein faſeriger Saum; ſchwd. *frans,* dän. *fryndse,* engl. *fringe,* frz. *frange,* itl. *frangia, fregia,* ſpn. *franza,* holl. *frangie,*

frengie, mlat. *frigia, friſum.* Wir haben das Wort aus dem Romaniſchen, dieſe Sprachen aber haben es ſchwerlich aus dem Deutſchen, wo (agſ.) *vringan* drehen, *vringlian* ringeln, kräuſeln bedeutet (*vringan* iſt hochd. ringen), ſo daß die Franſe einen Saum aus Ringeln bezeichnete, ſondern entweder von dem latiniſirten *framea,* kleiner Spieß, in ähnlicher Bedeutung wie Spitze, oder vom lat. *fimbria* (verſetzt *frimbia*), welches Saum bedeutet.

Franz. Dies Wort wird mit manchen andern zuſammengeſetzt und bedeutet, da der Franze ſ. v. a. Franzoſe iſt, franzöſiſch; z. B. Franzbranntwein, franzöſiſcher Brandwein.

frappiren, frz. *frapper,* ſchlagen, bildlich den Geiſt wie durch einen Schlag berühren; dies aber kommt wahrſcheinlich aus dem Deutſchen, vielleicht von einem Stamme, wozu agſ. *repan, reppan,* berühren, *repel,* Stock, gehört, wahrſcheinlich reiben; denn *friper, fripper,* als Nebenform von *fraper, frapper,* entſpricht dem deutſchen reiben; das vorgetretene f etwa wie in *fronce,* Runzel.

der Fraß, von freſſen.

der Frathem, der Brodem; isl. *frod,* engl. *froth,* dän. *fraade.*

fratt, wund, eigentlich gerieben, wund gerieben; agſ. *freothan,* br. *fretten, fretzen,* frz. *frotter,* der Wurzel nach mit dem lat. *fricare* verwandt. Vgl. freſſen.

der Fratz, eine ſcherzhafte oder verächtliche Benennung, beſonders eines Kindes, ſ. v. a. die Fratze; itl. *frasca, frascone.*

die Fratze, eine wunderliche, abgeſchmackte Erzählung, etwas Ungeſtaltetes, Wunderliches, vom Geſicht gebraucht: ein häßlich, ſeltſam verzogenes Geſicht; itl. *frascha, frascheria.* Die Ableitung von freſſen, fretten, als ſey es der zum Eſſen geöffnete Mund, hat keine beſondere Wahrſcheinlichkeit; vielleicht bedeutet Fratze etwas Schreckhaftes, Geſpenſtiges, wie es engl. *fright* heißt, welches Schauer, Schrecken, Geſpenſt bedeutet; agſ. *fraege,* Angſt, *fraced,* häßlich, *frecednezze,* Gefahr. Doch ſind dieſe Vermuthungen ganz unſicher.

die Frau, das Weib; ahd. *frowa, frouwa,* holl. *vrouw,* isl. ſchwd. *fru,* dän. *frue,* ſ. v. a. Herrin, Gebieterin, goth. *frauja,* ahd. *fro,* agſ. *frea,* Herr, *freo,* Frau, aſ. *froho,* der Herr, *frî,* Frau, goth. *fraujinon,* gebieten. Fräulein iſt die Verkleinerungsform, ſo wie Frauchen, ſchwd. *fröken,* dän. *froken,* frz. *frêle,* eine edele Jungfrau, longobard. *fream.* Frauenzimmer, ſchwd. *fruntimmer,* das Zimmer, wo die Frauen wohnen, dann nannte man ſo die Frauen zuſammen, welche darin wohnen, zuletzt auch die einzelne Frau. Ueber den Stamm ſ. das Wort Frohn. — In mehreren Zuſammenſetzungen bedeutet Frau die Jungfrau Maria, z. B. Frauendiſtel, ein Gewächs, Frauenglas oder Fraueneis, ein Mineral.

das Frauenzimmer, ſ. Frau.

das Fräulein, ſ. Frau.

frech, 1) ſtark, lebhaft, ſchön (ſchwz. friſch, geſund, groß), welche Bedeutung veraltet iſt, 2) muthig, kühn, in der Schriftſprache ebenfalls veraltet, 3) verwegen, keck, übermüthig; ſchwd. *fraeck,* munter, tüchtig, übermüthig, dän. *fraek,* ſchamlos, anrd. *froekn,* tüchtig, isl. *frekr,* agſ. *frec,* flüchtig, *frecene,* gefährlich, *fraced, fracod,* ſchändlich, ahd. *fruochan, fruachan, frochon,* kühn, keck, in mehreren Eigennamen, aſ. *fruocno, frocno,* tüchtig,

kühn, goth. *friks,* ahd. *vreh,* gierig, geizig (daher portug. *sofrego,* prov. *afric,* afrz. *afrit*), agſ. *fraec,* holl. *vrek,* daſſ., ahd. *frecchi,* der Geiz. Die zuſammengeſtellten Wörter weiſen auf zwei zu einander gehörende Stämme, *frikan, frakan,* welche die Begierde bezeichnen; doch nur erweitert ſind aus *fri-* in *frigon,* lieben, ſ. freyen. Der Grundbegriff iſt lieb, hold, ſchön, woran ſich der Begriff des Heitern, Freundlichen, Muntern ſchließt; mit Munterkeit zeigt ſich ſowohl Tüchtigkeit, Muth, Kühnheit, als auch Uebermuth verbunden.

die Fregatte, frz. *fregate,* itl. *fregata,* engl. *frigate,* 1) eine Art leichter Kriegsſchiffe, 2) bildlich eine Art Möven.

frei, freien, ſ. frey, freyen.

die Freis, ſ. Fraiß.

der Freithof, ſ. Fridhof.

fremd, nicht einheimiſch, von außen; goth. *fram-athis,* agſ. *fremd,* ahd. *vremidi,* dän. *fremmed,* holl. *vreemd,* von fram, vorwärts, weiter, fort, entfernt, alſo fremd: was aus der Entfernung kommt. Ueber fram, welches noch im Engl. *from* als Präpoſition Entfernung und Trennung bedeutet, ſ. fromm.

Fresco, al Fresco malen, auf friſchen Kalk malen; vom itl. *fresco,* friſch, gebildet aus dem deutſchen Worte friſch, *al fresco,* auf das Friſche.

freſſen, eſſen, verzehren, verderben; goth. *fritan,* ahd. *frezzan,* ſchwd. *fraeta,* agſ. *fraetan, fretan,* engl. *to fret,* agſ. (*fraetenezze,* das Verderben) *freothan,* holl. *vreeten,* lat. *fricare,* reiben, dän. *fraadse* (ſchlemmen, praſſen), (itl. *frizzare,* beißen). Es könnte dieſem Worte derſelbe Stamm zu Grunde zu liegen ſcheinen, von welchem fratt, gerieben, wund, herkommt, ſo daß reiben, zerreiben der Grundbegriff wäre; was zerrieben wird, wird verdorben, verzehrt, und an den Begriff des Verzehrens knüpft ſich der des Eſſens. Doch ſcheint es von *fra-itan,* ver-eſſen, gebildet zu ſeyn; denn ſonderbar wäre es, daß ein gieriges oder ſtarkes Eſſen nur ein Reiben, Zerreiben genannt wäre.

das Frettchen, das Frett, die Frette, das Fritt, Art weißes Wieſel, zur Kaninchenjagd dienend; itl. *furetto,* frz. *furet, fret* (afrz. *fuiron*), engl. *ferret,* holl. *foret, fret,* mlat. *furectus, furo,* der Iltiß, vom lat. *fur,* der Dieb, alſo ein Raubthier. Ein römiſcher Schriftſteller (Plinius) nennt es *viverra.*

fretzen, freſſen und freſſen machen; ſ. freſſen.

die Freude, von freuen.

freuen, angenehme Empfindungen erwecken, ſich freuen, angenehme Empfindungen haben; ahd. *frouuan,* ndſ. *frauen.* Dies Wort gehört zu dem Beiworte froh; ahd. *freuuida,* isl. *frogth,* holl. *vreugd,* ſchwd. *frögd,* die Freude, agſ. *freolsian,* ein Feſt feiern, ſchmauſen, ſich freuen, *freols,* Feſtlichkeit, *freolice,* freiſinnig, freigebig, edel, feſtlich, munter. Es liegt in freuen der Begriff der Munterkeit zu Grunde; freuen iſt demnach munter ſeyn, Freude, Munterkeit.

der Freund, der Liebende, Geliebte; goth. *frijon,* lieben, *frijonds,* der Freund, isl. ſchwd. *fraende,* ahd. *vriunt,* holl. *vrient,* agſ. *friend, frynd,* engl. *friend,* Freund. Alſo iſt Freund ein Participium des Zeitworts *frien,* lieben, und heißt liebend, wie Feind (ſ. oben) haſſend. Lat. heißt

amicus der Freund, *amare*, lieben, griech. *philos* (φίλος), der Freund, *philein* (φιλεῖν), lieben.

frevel (der Frevel), 1) ſtark, 2) übermüthig; oberd. *frafen*, kühn, tapfer, mhd. *frevel*, kühn, ſtark, verwegen, ahd. *vraval, fraual, fravali*, Verwegenheit, ndſ. *wrevel*, br. *fräfel*, mlat. *fribolum*; ahd. *vraval, fraval*, verwegen, agſ. *fräfele, fräfol, frävol*, muthwillig, verwegen, ſchwz. *fräv, fräven, frävet*, muthig, tapfer, kühn. Es ſetzt einen Stamm *fraban* voraus, welcher Zuverſicht bezeichnet; denn davon heißt aſ. *fruobar*, agſ. *frofer*, Troſt, ahd. *fluobar*, mit *l* für *r*, daſſ., goth., mit *th* für *f*, *thrafst*, Troſt. Alſo iſt frevel zuerſt zuverſichtig, dann verwegen, endlich ungerecht verwegen.

frey, ungebunden, ungehindert, ganz, blos, ſehr; goth. *freis*, ahd. *frî*, agſ. *frig, freah, freo, freols, friols, fri, fry*, holl. *vry*, engl. *free*, ſchwd. *fri, fraels*, dän. *fri*, br. *fredig*, frei, ohne Weiteres, ohne Zaudern (ahd. *frehligo*, raſch, br. *fraidig*, wohlgemuth, unverdroſſen, tapfer, ehemals auch treulos, abtrünnig, ahd. *frad*, tüchtig, wirkſam), ſchwz. *frei, frein, fry*, artig, hübſch, *frei, fry*, ſehr, ziemlich; vgl. frech. Da es mit *frijon*, freien, d. i. lieben, zuſammengehört, ſo iſt lieb der Grundbegriff, daran ſchließt ſich der Begriff des Ungekränkten, Unverkümmerten, Unverdroſſenen, des Holden, Schönen, Tüchtigen. (Serb. *prigatel*, litth. *prietelus*, ſſcrt. *priga*, angenehm).

freyen, freien, um eine Frau werben; eigentlich heißt es lieben, goth. *frijôn*, ahd. *frîôn*, lieben (ſ. Freund), ſchwd. *fria*, freien, dän. *frie*, holl. *vryen*. Die Ehe hieß auch Frie und Freyth, goth. *friathva*, das Lieben, *fridil*, ahd. *vriudil*, mhd. *vriedel*, Geliebter, ſchwd. *frilla*, Geliebte. In der nord. Götterlehre finden wir die Göttin Frigg (longob. *frea*, ahd. *fria*), deren Namen zu dieſem Stamm gehört, und agſ. heißt *freo*, aſ. *fri*, Weib. (Der Begriff der Liebe ſcheint in dieſem Worte nicht ein geiſtiges Begehren oder Sehnen — denn dies wird mit dem Worte Minne ausgedrückt —, ſondern der Begriff der Zeugung, ſo daß es vielleicht verwandt iſt mit goth. *fraiv*, isl. *friof*, ſchwd. *frö*, der Samen, engl. *frig*, ſpringen); ſſcrt. *pri*, lieben, ſtimmt mit *frijon* überein.

freylich, von frey; ſchwd. *friliga*, freylich, und kräftig, tüchtig. Freylich iſt eigentlich ſ. v. a. frey herausgeſagt, alſo bejahend.

der Freytag, hat ſeinen Namen von der Göttin Freya, Frigga; anrd. *freyjudagr, frîadagr*, agſ. *frige-däg*, ahd. *fria-dag, frîge-tag*, ſchwd. dän. *fredag*, holl. *vrydag*, engl. *friday*, lat. *dies Veneris*, Tag der Venus, der italiſchen Liebesgöttin. Ueber Freya ſ. freyen.

die Freyth, ſ. freyen.

der Freythof, ſ. Fridhof.

friand, lüſtern, frz. *friand*, dies wahrſch. vom deutſchen *friks*, begierig.

das Fricandeau, frz. *fricandeau*, ein dünn geſchnittenes Stück Fleiſch, welches geröſtet iſt, vom lat. *frigere*, röſten; ſ. das folg.

das Fricaſſee, zerſchnittenes gebratenes Fleiſch, frz. *fricassée*; fricaſſiren, frz. *fricasser*, in der Pfanne röſten, braten, vom lat. *frigere*, röſten.

der Fridhof, der Kirchhof, Gottesacker; er hieß auch Freyhof, Freythof, ahd. *vrît-hof*, mhd. *freythof*, holl. *vrydhof*, und dieſe Wörter bedeuteten nicht nur Kirchhof, ſondern auch eine Freyſtatt, ein Aſyl, und bei Ottfried heißt der Pallaſt *frît-hof*. Der Kirchhof bekam dieſen Namen, weil er

eine Freyſtätte war, welche unter dem Schutze der Kirche ſtand; der Pallaſt und die Halle — denn auch dieſe Bedeutung hat Fridhof gehabt — bekamen den Namen aus gleichem Grunde. Frid, Freyheit, kommt von friden, woher einfriedigen (agſ. *frith-stow,* das Aſyl), einzäunen, ein eingezäunter, eingehegter Ort. Br. *die freyel, freyt,* das Aſyl, ſchwz. *frieden,* das Vieh zu Hauſe füttern, gleichſam einſchließen, br. *der frid, das gefride,* der Zaun, die Einfriedigung. — der Burgfriede, der Burgbezirk.

der Friede, die Sicherheit, Ruhe, der Vertrag über Sicherheit und Ruhe; anrd. *frithr,* ſchwd. *frid,* dän. *fred,* ahd. *vridu, fridu,* agſ. *frithu, freothu, freotho,* der Friede, *frith mal,* der Pact, *frithian,* ſchützen; einfriedigen, einem Orte Sicherheit geben durch eine Schutzwehr; Friedhag, Friedzaun, ein ſchützender, ſichernder Hag, Zaun. In Frieden, *vridu,* iſt das *i* kurz, in *vrit-hof* das *i* lang; doch können beide verwandt ſeyn, und es ſcheint, daß der nächſte zu Grunde liegende Begriff iſt: hegen, ſchützen; denn es findet ſich ahd. *fritlich,* lieblich, erfreulich, und *fritet,* hegt, pflegt, anrd. *fridr,* ſchön, ſicher. Vielleicht findet Verwandtſchaft ſtatt mit *fri,* frey.

frieren, Kälte empfinden, zu Eis werden; isl. *frira,* agſ. *frysan,* ſchwd. *frysa,* dän. *fryse,* ahd. *vriosan, friosan,* mhd. *friusen, friesen, vroeren,* engl. *freeze,* anrd. *friosa,* holl. *vriezen* (lat. *frigēre,* frieren, *frigĕre,* röſten, griech. *phrissein* [φϱίσσειν], Stamm *phrigein, phrikein* [φϱίγειν, φϱίκειν], kräuſeln, ſchauern, daher *frigēre, frigĕre,* frieren und röſten, im Begriff: ſchauern, ſchrumpfen zuſammentreffen), frz. *frisson,* Schauer. Vielleicht ſteht *vriosan* für *vrioh-san* und iſt verwandt mit dem agſ. *frihtan,* ſchrecken, ſo daß ſchauern der Grundbegriff wäre.

der Fries, ein gekräuſeltes Zeug von Wolle, vom frz. *friser,* kräuſeln; ſchwd. dän. *fris,* itl. ſpn. *frisa,* engl. *frees,* böhm. *fris,* frz. *frise, drap de frise,* mlat. *pannus frissatus — frisum, fresium, fres,* die Franſe (ſ. oben Franſe), womit es von gleicher Abkunft iſt. Vgl. das folgende.

der Fries, ein Theil des Hauptgeſimſes, welcher von der krauſen Verzierung benannt iſt (ſ. d. vor. Wort); itl. *fregio,* frz. *frise.*

der, das Friſel, eine Fieberkrankheit, von frieſen, frieren (vgl. frieren), alſo Froſt (vgl. Fieber); ſchwd. *frisel,* dän. *frislinger.*

friſch, neu, lebendig, munter, unverdorben, in gutem Zuſtande, noch nicht alt; ſchwd. *frisk,* holl. *versch, frisch,* agſ. *fersc,* engl. *fresh,* dän. *frisk* (*fersk,* ſüß, vom Waſſer, ungeſalzen), frz. *frais,* itl. *fresco,* friſch, mhd. heißt *frisch* auch grün, und anrd. *freskr.* Der Stamm iſt ein verlornes *friskan,* vielleicht für *frih-skan,* vom agſ. *frican,* engl. *frig,* hüpfen, ſpringen, ſo daß *friskan* die Munterkeit, Regſamkeit, Lebendigkeit bezeichnet.

der Friſchling, ein junges Thier, von friſch; ahd. *friscing,* Opferthier, prov. *fraysse,* frz. *fraissengue,* Ferkel.

friſiren, die Haare kräuſeln, frz. *friser;* der Friſeur, frz. *friseur;* ſ. Fries.

die Friſt, eine beſtimmte Zeit, friſten, eine beſtimmte Zeit geben, Aufſchub geben, aufſchieben; agſ. *fyrst,* die Friſt, holl. *verst, virst, vorst,* von dem Stamme des Wortes für. Entweder iſt Friſt aus Furiſt, *vurist,* zuſammengezogen oder durch Verſetzung aus Firſt gebildet; es gehört zu den Wörtern, welche, von einem Stamme kommend, die Bewegung, das

Vorwärts ausdrücken, nämlich zu **vor**, **für**, **früh**, **vorne**, **fern**, **firn**, **Fürſt** u. a. m., welche man vergleiche; friſten iſt daher vorwärts bringen, die Zeit weiter vorwärts ſetzen. (Schwz. *fristen*, retten, ſicher ſtellen, gut aufbewahren).

der **Fritt**, **Frittbohrer**, ein Bohrer, von **fritten**, reiben, ſ. **fratt**.

froh, **fröhlich**, in angenehmer Stimmung, erfreut, das Beiwort zu dem Zeitworte freuen; isl., ſchwd., dän. *fro*, ahd. *frô*, mhd. *vrô*, holl. *vro*, aſ. *fra* (Genitiv *frahes*), engl. *fro*, *frow*, *frolik*, ahd. *frouwi*, Freude, *frouwon*, froh machen, ſ. **freuen**.

frohlocken, von froh und vielleicht dem veralteten leik, Spiel, Art, Zuſtand, wofür gewöhnlich die Endung heit gebraucht wird, ſo daß Frohleik Fröhlichkeit bedeuten würde, und frohlocken Fröhlichkeit zeigen, fröhlich ſeyn, oder auch das frohe Springen bezeichnet, ſ. läcken. Wenn es nicht von dieſem *leikan* kommt, ſo läßt ſich locken in frohlocken nicht erklären.

frohn, herrlich, herrſchaftlich, heilig, nämlich den Herrn (Gott) betreffend; als Beiwort veraltet, doch noch übrig in **frohnen**, fröhnen, Herrendienſte thun, dann überhaupt dienen und in vielen Zuſammenſetzungen, wie z. B. Frohndienſt, Frohnbauer, Frohnfuhre, in welchen Worten es das Frohnen bezeichnet, **Frohnleichnam**, der heilige Leichnam Chriſti, der **Frohn**, der Gerichtsdiener; goth. *fráuja*, Herr, agſ. *frea*, *frigea*, aſ. *froho*, ahd. *frô*, goth. *fraujinon*, herrſchen, agſ. *freá* (*fricca*, *fryccea*, der Herold), (ſchwz. *fraufasten*, Frohnfaſten). Vgl. oben **Frau**, die Herrin. Es gehört wahrſcheinlich mit **vor**, **für**, **Fürſt**, **früh** u. a. m. zu einem Stamme und bezeichnet den, welcher der Vordere iſt, dem Range nach alſo der Herr, wie man ſagt: der Obere, der Oberſte oder der Höchſte. Wurzelhaft wäre dann nur fr in dieſem Worte, welche Buchſtaben durch Zuſammenziehung neben einander gekommen ſind, in frühe, fromm u. a. m., welche man nachſehe; doch da es verwandt iſt mit **froh**, **freuen**, ſo iſt vielleicht die erſte Bedeutung lieb, hold, alſo der Herr, der Gnädige, und dieſe Verwandtſchaft führt auf *frijon*, lieben (ſ. **freien**).

fröhnen, ſ. **frohn**.

Frohnleichnam, ſ. **frohn**.

fromm, ehemals ſtark, tapfer, tüchtig, jetzt gewöhnlich religiös geſinnt oder gut. Die Grundbedeutung iſt: vorwärts gekommen, voranſtehend, alſo der Erſte in etwas, der Ausgezeichnete, Gute, Tüchtige; anrd. *framr*, kühn und frey, goth. *fram*, ahd. *vram*, weiter, vorwärts, goth. *frums*, Anfang, *fruma*, der Erſte, anrd. *frum*, Erſtling, Anfang *fromr*, ahd. *vrum*, gut, geſchickt, *vrumman*, üben, drängen, *fruma*, mhd. *vrum*, *vrume*, Nutzen, ſchwd. *from*, ſtark, tapfer, tüchtig, nützlich, gut, mild, *froma*, Nutzen, *fram*, vorwärts, vor, *frammar*, weiter, *främja*, vorwärts bringen, *främi*, tapfer, kühn, *framna*, hervorbringen oder ziehen, *fremd*, tüchtige That, engl. *frim*, ſchön, friſch, agſ. *fram*, engl. *from*, vor etwas, vorwärts, agſ. *framan*, nützen, vorwärts kommen, *framjan*, *fremman*, tüchtig ſeyn, nützen, bewirken, *framlice*, *fromlice*, tüchtig, *frum*, *frumo*, Anfang, *from*, tüchtig, *freme*, Güte, *fremming*, das Bewirken, Schaffen, die Wirkſamkeit, *fremung*, Nutzen. Das Wort gehört zu dem Stamme von **vor**, **für**, **Fürſt**, **fort** u. a. m. und bedeutet das Vorwärtsgekommenſeyn, das Zuerſtſeyn; an dieſen Begriff knüpft ſich der des Guten, Tüchtigen, Gedie-

henen. Das lat. *primus,* der erſte (agſ. *firmest,* der erſte), iſt verwandt und gehört zu *prae,* für, *pro,* vor, *pri-,* vor, griech. *pro-* (προ-), vor.

frommen, nützen, ſ. fromm.

der Frommen, der Nutzen, ſ. fromm.

die Fronte, die vordere Seite; frz. *front,* vom lat. *frons, tis,* die Stirne, die Vorderſeite, engl. *front.*

das Frontiſpiz, frz. *frontispice,* der Vordergiebel eines Gebäudes, vom lat. *frons, tis,* Stirne, Vorderſeite, und *spicere,* ſehen, engl. *frontispice.*

der Fronton, frz. *fronton,* der Giebel über einer Thüre, einem Fenſter, das Frontiſpiz; ſ. die beiden vorigen Wörter.

der Froſch, eine Amphibie; agſ. *frosc,* isl. *freia,* ſchwd. *frö,* norw. *fröer,* dän. *froe, frook,* agſ. *frocca, frox, frogga, friska,* holl. *vorsch,* engl. *frog, fresk,* wallach. *broasce,* mlat. *bruscus.* Froſch könnte zu friſch gehören und, da dies auch grünend bedeutet, dies Thier als ein friſchgrünes bezeichnen. Dies iſt die Meinung des großen Sprachforſchers Jakob Grimm. Adelung möchte es von frieſen, frieren, herleiten, weil es ein kaltes Thier iſt, findet jedoch Ihre's Ableitung von *frö,* welches ſchwd. Samen bedeutet, wahrſcheinlicher (frz. *frie,* engl. *fray,* daſſ.), ſo daß der Froſch das Laichthier wäre, und dies iſt für die angeführten Benennungen, außer *frisca, fresk,* Froſch, wahrſcheinlich. Dies *frö,* Samen, gehört vielleicht zu *frican, fricjan,* ſpringen, engl. *frig* und *frisk,* hüpfen, ſpringen; denn an das Beſpringen knüpft ſich der Begriff des Befruchtens, wie Laich zu äcken, ſpringen, gehört (man vgl. unten Laich). Es wäre möglich, daß der Froſch nicht als der Laichende, ſondern einfach als Springer, Hüpfer bezeichnet wäre. Der Name Froſch gehört aber, wenn er nicht aus Froks entſtanden iſt, zu *friskan,* woher friſch, und bezeichnet ihn als friſchgrünes Thier. Der Froſch, als Thierkrankheit, bezeichnet bildlich eine Geſchwulſt, eine Erhöhung, z. B. unter der Zunge. Auch bezeichnet der Name an Geräthſchaften etwas Hervorſtehendes, bildlich nach einer Aehnlichkeit mit dem Froſch.

der Froſt, von frieſen, frieren (ſ. frieren); ſchwd., dän., engl. *frost,* agſ. *frost, forst,* holl. *vrost, vorst.*

frottiren, frz. *frotter,* reiben; ſ. oben fratt.

die Frucht, das Getraide, überhaupt das Erzeugniß, das Hervorgebrachte; ſchwd. *frukt,* dän. *frugt,* engl. *fruit,* ahd. *vruht, fruht,* celt. *ffrwyth,* ſlav. *frukta,* wallach. *phrutta,* alban. *phrut,* lat. *fruges,* die Früchte, *fructus,* die Frucht, itl. *frutto,* frz. *fruit.* Lat. *fruor, fructus sum, frui,* genießen, alſo *fructus* das, was man genießt. Da im Deutſchen brauchen dem Worte *frui* in der Bedeutung des Genießens entſpricht, ſo muß wohl das Wort Frucht aus dem Lat. entlehnt ſeyn.

früh, das Gegentheil von ſpät; ſchwd. *fro,* holl. *vroeg,* früh, ahd. *vruo,* alt, griech. *proi* (πρωϊ), früh. Es gehört zu dem Stamme von vor, für, fromm u. a. m., das Vorwärts bezeichnend, das, was vor, zuvor iſt, lat. *pro,* vor, *prae,* vor, für, *pri,* vor, *prior,* der ehere, *primus,* der erſte. Vgl. fromm.

der Frühling, von früh, der Anfang des Jahres, nach der ältern Gewohnheit, das Jahr mit dem Frühlinge beginnen zu laſſen; holl. *voorjaar, voortydt,* Vorjahr, Vorzeit, dän. *foraar,* Vorjahr, in gleicher Bedeutung wie Frühling.

frütig, munter, unverdroſſen, br. *fruetig;* ahd. *fruot,* klug, *unfruati,* Trägheit, *unvruat,* ſtumpf.

der Fuchs, ein Thier; goth. *fauho,* ahd. *vuhs, fuhs,* holl. *vos,* agſ. engl. *fox.* Wahrſcheinlich benannt von der Feuerfarbe, von dem röthlichen Gelb, wie er isl. *refr,* ſchwd. *räf* heißt, von *rapp,* gelblich (ſ. Rebhuhn). Der Stamm iſt ein verlornes *fiuhan* (ſ. Feuer), von welchem ein Stamm *faihsan* entſpringt, woher agſ. *feax,* Haar, urſprünglich wohl blondes, glänzendes Haar, ahd. *vahs,* Haar (daher der Feuerfachs, der Rothhaarige, auch eine rothe Tulpe). Man nimmt auch an, der Fuchs habe den Namen von *vahs,* Haar, weil er ſehr haarig iſt, ſo wie das Wort Haſe ebenfalls haarig bedeuten ſoll. Daß brennen, glänzen, die Hauptbedeutung ſey, möchte viell. durch das agſ. *fah,* Farbe, *fece,* Rauch, engl. *fog,* Rauch, Nebel, einige Beſtätigung erhalten.

fuchſen, 1) beſtehlen, betrügen, engl. *fudge,* daher der Pfennigfuchſer, der Knicker; 2) Einen hart behandeln. Es ſcheint mit ficken, als eine erweiterte Nebenform, zuſammen zu gehören (ſ. fuchteln).

die Fuchtel, 1) ein Degen mit breiter Klinge, von fechten; 2) flüchtige, leichtſinnige Weibsperſon, ſ. fuchteln.

fuchteln, 1) mit der Fuchtel ſchlagen, 2) raſch hin und her fahren, fuchtleriſch, unüberlegt, raſch; br. *fuchezen,* funkeln, d. i. leuchtend zucken; fucken ſcheint Nebenform von ficken und Stamm von fuchſen, fuchteln in der zweiten und von Fuchtel in der zweiten Bedeutung.

das Fuder, 1) eine Fuhre, z. B. ein Fuder Heu oder Stroh, eine Fuhre Heu oder Stroh, 2) ein gewiſſes Maaß; engl. *fotter, fother, fudder,* ndſ. *foder, foer,* holl. *voeder,* die Ladung, Fracht. Es ſcheint eine niederdeutſche unregelmäßige Nebenform von Fuhre zu ſeyn, aus Fuhrder abgekürzt, wie fodern aus fordern, födern aus fördern.

das Fuder, ſ. Foder.

der Fug, von fügen, 1) Geſchicklichkeit, Artigkeit, veraltet; 2) Geduld, Fügſamkeit, veraltet; 3) bequeme Zeit, veraltet; 4) Bequemlichkeit, veraltet; 5) Recht, Befugniß.

die Fuge, der Ort, wo etwas zuſammengefügt iſt, in der Muſik eine künſtliche Zuſammenfügung der Stimmen; von fügen.

fügen, 1) verbinden, 2) ſich fügen, ſich ziemen, ſich ſchicken, ein bildlicher Ausdruck, ſich gleichſam zu den Umſtänden ſchicken, ihnen nicht widerſpenſtig ſeyn, und ſich fügen, geſchehen, ebenfalls bildlich von den Umſtänden, welche ſich gleichſam zuſammenfügen, 3) lenken, anordnen, die Dinge gleichſam fügen, wie ſie ſeyn ſollen; 4) ſich wohin begeben, veraltet, wofür man jetzt verfügen ſagt, 5) thun, machen, veraltet, wofür man jetzt zufügen ſagt, 6) Einem fügen, zu Willen ſeyn, nützlich ſeyn; agſ. *ge-fegan,* fügen, *gefegednezze,* die Figur, *ge-feig,* die Formel, *feging,* Verbindung, Zuſammenſetzung (*facan,* bereiten), *fägan,* befeſtigen, einſchlagen, ſchwd. *foga,* dän. *foje,* fügen, engl. *to fadge,* ſich ſchicken, holl. *voegen,* fügen. Lat. (*figere,* heften, fügen, feſtſchlagen, *facere,* machen, *figere, fingere,* bilden) *pacere, pagere, pangere* (verwandt mit *fagan,* fügen), befeſtigen, einſchlagen, bildlich: beſtimmen, feſtſetzen; griech. *pagein, pägnyein* (*πάγειν,* Stamm zu *πήγνυμι*), einſchlagen, befeſtigen, etwas machen, fügen.

füglich, was ſich fügt, was mit Fug geſchieht.

fühlen, etwas betaſten, dadurch empfinden, dann Empfinden im Allge=

meinen; agſ. *felan,* berühren, rühren, empfinden, holl. *voelen,* dän. *föle,* engl. *feel,* ahd. *fualan,* ndſ. *fölen.* Agſ. heißt *folme* die flache Hand, verwandt mit dem lat. *palma,* griech. *palamä* (παλάμη),; ob dies verwandt ſey mit fühlen, mag dahin geſtellt bleiben. Man könnte vermuthen, *falan,* der Stamm von fühlen, ſey mit fallen ein Wort und verwandt mit dem griech. *pallein* (πάλλειν), ſchwingen; aber wollte man auch das anrd. *felmr,* Furcht, goth. *usfilms* oder *usfilma,* ſcheu, zu Hülfe nehmen, um eine weitere Bedeutung, etwa erſchüttern, zu finden, ſo bleibt dies doch allzu unſicher.

die Fuhre, von fahren.

führen, gehört zu fahren (*faran* iſt abzuwandeln *far-fuor*); ſchwd. *föra,* dän. *före,* isl. *faera,* ahd. *vuoran, fuoran.*

füllen, voll machen, ſ. voll.

das Füllen, Fohlen, das Junge der Pferde, Eſel, Kameele; goth. *fula,* isl. *fola,* agſ. ſchwd. *fole,* dän. *föl,* Füllen, *fole,* junges Pferd (*fole,* Junge werfen, von der Stute), engl. *fole, filly,* ahd. *volo, vullin* (ſchwz. *fohle,* Stute, Füllen, das Fohlen), griech. *polos* (πῶλος), lat. *pullus,* das Junge. Dieſe Wörter, welche ein Erzeugtes, Junges bedeuten, kommen von einem Stamme, deſſen Wurzel das Erzeugen und Ernähren bezeichnet, zu welcher wahrſcheinlich griech. auch *pais* (παῖς), Kind, lat. *puer,* Knabe, *puella,* Mädchen, gehören, und griech. *pater* (πάτηρ), lat. *pater,* deutſch Vater. Man könnte dieſe Wurzel, wenn dergleichen nicht zu kühn iſt, angeben, griech. und lat. *pa-,* deutſch *fa-.*

fummeln, mit einer Fummel, Lederfeile an etwas hin und her fahren, an etwas reiben; br. *femeln,* fummeln, *femmern, femmezen, fempezen, fimmern, fimmezen,* flimmern, funkeln, welcher Bedeutung die des raſchen Hin- und Her-fahrens, des Zuckens zu Grunde liegt.

der Fund, Fündling, von finden.

das Fundament, die Grundlage, der Grund, vom lat. *fundamentum,* von *fundare,* gründen, dies von *fundus,* Grund.

fundiren, gründen, ſ. das vorige Wort.

fünf, eine Zahl; goth. *fimf,* ahd. *fimf, finfi,* ſchwd. dän. *fem,* isl. *fimm,* agſ. *fif,* engl. *five,* holl. *vyf,* celt. *pemp,* ſlav. *piec, pet,* griech. *pempe* (πέμπε), *pente* (πέντε), lat. *quinque,* mit dem K-Laut ſtatt des P-Lauts. Die Grundbedeutung und Abſtammung dieſes Zahlworts iſt unbekannt. Funfzig, fünf Mal zehen; ſ. zehen.

der Funke, ein kleiner Theil Feuer, funken, Funken geben, funkeln, glänzen. Der Grundbegriff iſt brennen, dann brennend glänzen; das Stammwort finken iſt verloren, aber noch in Finke zu erkennen. Ahd. *vanke,* br. *funken,* holl. *vonk;* isl. *faenna, funna,* leuchten, ſcheinen, *fun, fiun,* ſchwd. *fon, fun,* goth. *fôn, funa,* Feuer, anrd. *funi,* Glühaſche, denn *finkan* iſt zu zerlegen in *fin-kan* (griech. *phainein* (φαίνειν), leuchten, *phengein* (φέγγειν), daſſ., von *phaein* (φάειν), leuchten), engl. *funk,* Dampf, Geſtank, Zunderholz, *to funk,* rauchen; portug. *fona,* Funke, Lichtſchnuppe.

für, eine Präpoſition, bedeutend vor, anſtatt u. ſ. w.; isl. *firi, fyri,* ahd. *vuori, fuori, furi,* agſ. *for, fyr, fyre,* holl. *voor, veur.* Es iſt urſprünglich eins mit vor, welches man nachſehe.

fürbaß, d. i. beſſer vor, weiter vor.

die Furche, der mit dem Pfluge in die Erde gemachte Einſchnitt; agſ.

furh, fur, engl. *furrow,* ahd. *varah,* mhd. *vurch,* holl. *voore,* ſchwd. *for, fora,* dän. *furre.* Es kommt von fahren und Furch iſt aus Furh entſtanden, agſ. *fyrian,* pflügen, denn das Pflügen iſt ein Ziehen, Fahren; wie Furch, ſo iſt Ferch der Fährmann ſtatt *ferh.* Lat. heißt *porca* die Furche, welches verwandt iſt.

die Furcht, fürchten, Furcht empfinden; goth. *faurhts* (*faurhtan,* fürchten), agſ. *ferht,* Furcht, *firhto, forht,* erſchreckt, *fyrhto,* das Erſchrecken, holl. *vrucht,* dän. *frygt,* ahd. *forahta, foraht, forht,* ſchwd. *frukta,* fürchten, engl. *fear* (*fright*), Furcht. Es gehört zu dem Stamme fahren, fürchten (ſ. fahren) und iſt davon gebildet, wie Furche von fahren.

fürder, ſ. v. a. forder, vorder, weiter, von für.

die Furie, lat. *furia,* die Wuth, die Göttin der Rache, des Zorns, von *furere,* toben, wüthen.

der Furier, der, welcher Quartier und Nahrung beſorgt: 1) an Höfen der Hoffurier, 2) bei den Soldaten ein Unteroffizier, welcher jenes Amt hat; br. *füerer,* itl. *foriere,* frz. *fourrier,* mlat. *fodrarius,* a. d. Deutſchen entlehnt, viell. von Foder, Nahrung, Futter, ſ. Futter, oder v. *fuora,* ſ. Fourrage.

die Furke, ſ. Forke.

das Furnier, das dünne Blättchen Holz zum Einlegen der Tiſchlerarbeiten, furnieren, mit Furnieren verſehen; frz. *fournir,* mit etwas verſehen, itl. *fornire,* ſpn. prov. *fornir,* vollbringen, verſchaffen, engl. *to furnish;* prov. *formire, fromir,* fördern, zeigt den Stamm und kommt aus dem Deutſchen, goth. *frumjan,* fördern; ſ. fromm. Alſo iſt fördern der Grundbegriff.

der Fürſt, der als Herrſcher an der Spitze eines Staates Stehende, auch bloßer Titel; ahd. *vorst* und *furista,* ſchwd. *förste,* dän. *fyrste.* Es bedeutet den Vorderſten, Erſten, alſo den, welcher an der Spitze iſt, den Höchſten, und iſt der Superlativ von für (vor), engl. *first,* ſchwd. *först,* der erſte. Vgl. Firſte, das Höchſte, die Spitze.

die Furt, ein Ort im Waſſer, wo man durchfahren oder durchgehen kann, von fahren; agſ. engl. *ford,* holl. *voord* (dän. *bort*), böhm. *brod.*

der Furz, der aus den Eingeweiden gehende Wind (furzen, farzen); ahd. *ferzan,* agſ. *feort* (*feortan*), engl. *fart,* ſchwd. *fjärt,* dän. *fiärt,* anrd. *frata, freta,* isl. *freta,* ndſ. Furt, Purt (furten, purten), böhm. *prdet,* lat. *pedere,* wahrſcheinlich für *pesdere,* griech. *perdein* (πέρδειν), *pardein* (πάρδειν), farzen. (Br. *färzen,* röſten, nach dem Ton benannt).

fuſcheln, übereilt, geſchwind thun; br. *fuseln,* mit Kleinigkeiten beſchäftigt ſeyn, tändeln, übereilt, ſchlecht arbeiten, geſchäftig, eilig ſeyn, ohne etwas auszurichten. (Schwz. *pfutzen, pfitzen,* eilig hin und her rennen, *futschen,* hin und her rutſchen, br. *fätschen,* hin und her laufen, *futschen,* rutſchen, *fitscheln,* hin und her plaudern; ob dieſe hieher gehören, iſt zweifelhaft); ſ. faſeln.

der Fuſel, geringer Brandwein, von ungewiſſer Herkunft; vielleicht von fuſeln, in der Bedeutung ſudeln, ſ. fuſcheln.

der Füſilier, eine Art Soldat; frz. *fusilier,* ein mit einer Flinte bewaffneter Soldat, jetzt gewöhnlich ein Soldat mit einer leichten Flinte, vom frz. *fusil,* Flinte, itl. *fociliere, fuciliere.* Mlat. hieß der Feuerſtahl *fugillus, fusillus,* vom lat. *focus,* welches eine Feuerſtätte bezeichnete; *fusil* iſt alſo Feuergewehr.

der **Fuß**, ein Glied des thieriſchen Körpers; goth. *fotus*, isl. *fotur*, anrd. *fotr*, ſchwd. *fot*, engl. *foot*, holl. *voet*, ahd. *vuoz, fuoz, fuaz*, ndſ. *foot*, celt. *pedd*, litth. *pedas*, lat. *pes, pedis*, griech. *pus, podos* (πούς, ποδός). Das Stammwort iſt im Deutſchen verloren gegangen; doch iſt gewiß gehen, ſchreiten die Bedeutung deſſelben, und ohne Zweifel iſt das Wort **Pfad**, **Weg**, damit verwandt; in **pat-ſchen** haben wir vielleicht ein dem verlornen Stamme **faten** verwandtes Wort. Griech. heißt *patos* (πάτος) der Tritte, *patein* (πατεῖν) treten, gehen (von gleicher Wurzel mit *pus, podos*), eigentlich, wie ſich aus Nebenformen deutlich ergibt, **patſchen**, **klappen**, **tappen**. Nebenform von *fot* (Fuß) iſt **Pfote**.

die **Fuſte**, ein Jagdſchiff; itl. *fusta*, frz. *fuste* (*fusti, fut, futaille*, Faß), ſchwz. *fusterli*, hölzernes Milchgefäß, engl. *foist* (vielleicht vom lat. *fustis*, ein längliches Stück Holz, ein Stock).

der **Fuſtel**, das Gelbholz, eine Art Sumach; frz. *fustel, fustet*.

futſch, ein vulgäres Wort, um zu bezeichnen: zu nichte, vernichtet, zu Grunde gerichtet; da futſchen (ſ. fuſcheln) rutſchen bedeutet, ſo könnte man annehmen, es bedeute ſ. v. a. rutſch; aber dies iſt die wahre Geltung des Wortes nicht, ſondern es ſtimmt überein mit dem frz. *foutu*, itl. *fututo*, welche obſcön ſind, von der Begattung hergenommen, und viell. iſt futſch daher entlehnt.

das **Futter**, die Nahrung, **füttern**, Futter geben; goth. *fodjan*, nähren, ahd. *vuotar*, mhd. *vuoter*, Futter, ſchwd. *foeda*, erzeugen, ernähren und Nahrung, *foster*, das Erzeugte, *fostra*, ernähren, erziehen, *fostri*, Zögling, dän. *föde*, ernähren, gebähren, *föde*, Nahrung, *foder, foer*, Futter, *födsel*, Geburt, *fostre*, ein Kind ernähren und erziehen, *foster*, das Ungeborene, die Idee, goth. *fadrein*, die Eltern, agſ. *fäder*, der Vater, *faedera*, der Vetter, *fathe, fathu*, Tante, *fedan*, ernähren, *feded*, erzeugt, ernährt, *fedd*, fett, *fednez*, Nahrung, *festrud*, ernährt, *fodor*, Futter, Nahrung, *foster*, Nahrung, ernährend, *fostrian*, nähren, isl. *faeda*, Nahrung, holl. *voeden*, nähren, engl. *feed*, nähren, *food, fodder*, Nahrung, von einem Stamme *fadan*, nähren, zeugen, lat. *pascere* (*pavi, pastum*), ernähren, griech. *paesthai* (πάεσθαι), ſich ernähren, genießen. Vgl. **Vater**.

das **Futter**, eine Bekleidung, z. B. Degenfutter, die Bekleidung des Degens, die Scheide, das Futter eines Kleides, einer Thüre, das, womit ein Kleid, eine Thüre bekleidet iſt; goth. *fodr*, ſchwd. *foder*, agſ. *fodre*, mhd. *fuoter, vuoter*, itl. *fodero, fodro*, ſpn. portug. *forro*, Rockfutter, prov. *folrar*, frz. *fourrer*, füttern, *fourreau*, mlat. *fodorus, feutrum, futrus*, eine Scheide, ein Futteral, ſchwd. dän. *foder*, engl. *fodder*, frz. *fourrure*, mlat. *fodra*, poln. *futro*, eine Bekleidung, z. B. das Futter des Kleides u. ſ. w. Schwd. bedeutet *foder*, dän. *foer, foervaerk*, Pelzwerk, wie auch das franzöſiſche *fourrure*, welches auch im Wappen ein Fell bezeichnet; man vermuthet daher, es ſey aus Fell oder Filz, im Romaniſchen *feltre, feutre*, gebildet worden, und daher ſtamme das deutſche Futter. Dies paßt nicht, da das goth. *fodr* daraus nicht abgeleitet werden kann. (Agſ. *fadan, fadian*, ordnen, ſchmücken). Wahrſcheinlich iſt *fodr* in bildlicher Bedeutung von *fadan*, nähren, das, was etwas gleichſam hegt, hegend einſchließt und umhüllt.

das **Futteral**, die Bekleidung eines Gegenſtandes (ſ. **Futter**), von dem mlat. *foderellus*.

G.

die Gabe, von geben.

die Gabel, Gaffel, Zins, Steuer, von geben; agſ. *gaful, gafel, gavel,* engl. *gabel,* frz. *gabelle* (beſonders Salzſteuer), itl. *gabella,* ſpn. port. *gabela.*

die Gabel, ein zweizinkiges Inſtrument, dann auch ein Inſtrument mit mehr als zwei Zinken; ſchwd. dän. *gaffel,* anrd. *gaffall, gafl,* ein zweizinkiges Inſtrument, *gafflak, gaflok,* agſ. *gaflâk,* engl. *gavelocke,* frz. *javelot, javeline* (mhd. *gabilôt*), itl. *giavelotto, giaverina,* ſpn. *gabalina,* Wurfſpeer (anrd. *gepill,* ein breiter Löffel), ahd. *kapala, gapula, gabala,* mhd. *gabele,* holl. *gaffel,* die Gabel (celt. *gaft,* geſpalten in zwei Theile, *gaflach,* der Wurfſpieß, die kleine Lanze), agſ. *geafle,* eine Stange zum Heben oder Riegeln, *gabul-roid,* Speiche, Zirkel, *gaflas,* die Gabeln, *gaveloc,* eine Wurfmaſchine, *geaflas,* die Kehle, der Schlund, lat *gabalus,* Kreuz (vielleicht ein Fremdwort der lat. Sprache), frz. *gable,* Giebel, wo die Balken ſich durchkreuzen. Es wäre möglich, daß dieſe Wörter zu dem Stamme von gapen, gaffen, offen ſtehen, aus einander geſperrt ſeyn, gehören, ſo daß Gabel ein Inſtrument iſt, welches an der Spitze auseinanderſperrt, und dadurch Zinken bildet, aber wahrſcheinlich iſt es nicht, demnach iſt Stamm und Grundbedeutung unbekannt (engl. *gib, gaff,* Hacken); — gabeln, ſchwz. gaukeln.

der Gäck, ſ. Geck.

gackelich, ausgelaſſen, munter, üppig; br. *gegel, gogel, geil,* ſiehe gaukeln.

gacken, gackern, gackſen, bezeichnet die Stimme mancher Vögel, beſonders der Hühner; verwandt mit dem lat. *cachinnari,* kichern, griech. *kachazein, kanchazein* (*καχάζειν, καγχάζειν*), daſſ., ahd. *chachenzen,* engl. *cackle, gaggle,* gackern, br. *gigkezen, gigken,* unarticulirte Töne hervorbringen, ahd. *irgicazan* (ſchwd. *kakla,* dän. *kagle,* holl. *kakelen*). Man vgl. auch quacken.

der Gaden, Gadem, veraltet, ein Zimmer, Gemach, Behältniß, auch ein Stockwerk; ahd. *kadum, gadum, gadem,* mhd. *gaden, gadem.* Es gehört zu dem Stamme, woher Gatter, Gitter und gatten, verbinden, kommen; alſo iſt Gaden etwas Verbundenes, Gezimmertes, ein Zimmer, vgl. Gatte.

die Gaffel, 1) die Abgabe, ſ. Gabel; 2) die Zunft, Innung, nach dem zu entrichtenden Beitrag genannt.

gaffen, nach etwas (mit geöffnetem Munde) ſehen, den Mund aufſperren; ſchwd. isl. *gap,* die Oeffnung, das Gähnen, ſchwd. *gapa, gäspa,* gähnen, dän. *gabe,* gaffen, gähnen, isl. *gapa, geispa,* holl. *gapen,* engl. *gape, gaspe,* gähnen, agſ. *geapan,* öffnen, ndſ. *gipen,* br. *gaiffen,* auseinanderſtehen (rund ausſchneiden), ſchwz. *gyffeln,* berſten, klaffen, *gäuen, geuen,* gaffen, br. *gêuen, gêuwen,* gähnen; gapen, gaffen ſtammen mit gähnen von gleicher Wurzel, und bedeuten beide das Oeffnen, Aufſperren (ſ. gähnen).

der Gagath, ein ſchwarzes glänzendes Erdpech, Bergwachs, in verderbter Ausſprache Agt, Achat genannt; griech. *gagatäs* (*γαγάτης*), lat. *gagates,* benannt nach der Stadt Gagä in Lycien in Kleinaſien, wo es vorzüglich gefunden ward.

gäh, ſ. jäh.

gähnen, öffnen, offen ſtehen, den Mund aufſperren; ahd. *geinôn,* agſ. *ginan, ginian, gynan, gynian, geonan, genian, ganian,* engl. *yawn, gape,* ſchwd. *gina,* isl. *gia,* engl. *to gaze,* angaffen, oberd. gienen, gaunen, ſchwz. *gienen, gynen,* klaffen, br. *gäunen, geunen,* gähnen, ahd. *chînan,* lächeln, itl. *ghignare,* daſſ., *sghignare,* auslachen, ſpn. *chinar, rechinar,* frz. *rechigner,* fletſchen (die Zähne), wallach. *ingenare,* aushöhnen, itl. *gana,* heftige Gierde (gleichſam das Gähnen, Schnappen, Mundaufſperren nach etwas), ndſ. *janen* (ſlav. *siam*), (die Gienmuſchel wird nach Oeffnen ihrer Schale benannt), lat. *hiare* (ſtatt *ciare*), gähnen, *hiscere,* klaffen, ſich öffnen, griech. *chainein* (χαίνειν), ſich öffnen, gähnen, von *chaein* (χάειν), woher *chaos* (χάος), Kluft, offener Raum, vgl. gaffen.

gähren, bezeichnet die Bewegung, in welche eine Sache bei'm Zerſetzen geräth; es hieß auch gäſen, ſ. gäſchen.

die Gaiß, ſ. Geiß.

gackſen, ſ. gacken.

der Galan, der Liebhaber, Geliebte; ſpn. *galan,* frz. *galant,* engl. *gallant,* ſ. galant.

der Galander, 1) Glander, der Kornwurm, 2) eine Art Käfer, welcher ſich im Fleiſch aufhält; holl. *klander,* dän. *klanner,* frz. *calendre, calandre,* engl. *calander.* Frz. bedeutet *calendre,* engl. *calander* auch eine Walze (von *cylindrus,* ſ. oben Cylinder), und der Thiername ſcheint von der walzenförmigen Geſtalt hergenommen zu ſeyn.

der Galander, die Haubenlerche, aus dem Romaniſchen entlehnt; itl. *colandra,* frz. *calandre, calendre,* mlat. *calandrus* (*galeranus*). Lat. *galea,* Helm, *caliendrum,* ein Kopfputz, *galerus, galerum,* Kopfbedeckung, Haube, *galerita avis,* die Haubenlerche; zu dieſen Wörtern gehört *galeranus,* und es könnte ſcheinen auch *calandrus;* doch iſt dies wahrſcheinlich verderbt aus dem lat. Namen *charadrius,* vom griech. *charadrios* (χαραδριός), der Regenpfeifer.

galant, frz. *galant,* artig, zierlich, manierlich, wacker, artig gegen Frauenzimmer, ein Liebhaber, verliebt; *galant* ſteht für *gualant,* wie *garde* für *guarde, garant* für *guarant,* und iſt ſo viel als *vaillant,* denn *g* tritt vor *o* und *u,* wie *Guillaume,* Wilhelm, *garder,* wahren, *garant,* Währſchaft gebend. Der erſte Begriff von *galant* iſt wacker, tapfer, dann ritterlich, endlich ritterliche Manieren habend, artig, beſonders auch artig gegen Damen; oder es kommt von *gala.*

das Galbanum, ein Harz von balſamiſchem Geruche, die Pflanze, welche in Syrien, Arabien und Aethiopien wächſt, heißt eben ſo; lat. *galbanum,* griech. *chalbanä* (χαλβάνη), hebr. *chelbnah,* wahrſcheinlich vom hebr. *chelep,* Fett, Fettigkeit, oder von *chalap,* fließen.

die Galeaſſe, die größte Art der Galeeren; itl. *galeazza,* frz. *galeasse,* engl. *galeas,* von gleicher Abkunft mit Galeere.

die Galeere, Galere, eine Art Schiffe mit niedrem Borde, ehemals auch Galee; mlat. *galea* (*galeida, galedellus, galeo, galio,* kleinere Galere, *galida,* kleines Gefäß), itl. *galea,* dän. *galei,* ſchwd. *galleia,* engl. *galley, galiot.* Galeere iſt das frz. *galère,* mlat. *galera.* Griech. iſt *gaulos* (γαῦλος) ein Laſtſchiff, lat. *gaulus,* rundes Schiff, Trinkgefäß,

Eimer, ndſ. Jelle, Jölle, Jolle, Gölle ein kleines Ruderſchiff, ſchwd. *jelle,* dän. *jolle,* frz. *jol,* ein Kahn. Das Wort Gelte könnte damit verwandt ſeyn.

die Galeone, itl. *galeone,* engl. *galeon, galion,* frz. *galion,* ſ. v. a. Galeaſſe.

der Galeot, itl. *galeotto,* mlat. *galeota,* der Ruderknecht auf einer Galee, Galeere.

die Galeote, itl. *galeotta,* frz. *galiotte,* eine kleine Galeere, engl. *galiot.*

die Galere, ſ. Galeere.

die Galerie, ſ. Gallerie.

gälfern, ſchreien, belfern; oberd. ndſ. *gelfen, galpen,* engl. *yelp,* ahd. *kelpon, gelbon,* dän. *gulpe, gylpe* (aufſtoßen, beſonders von den Vögeln), agſ. *gealp,* Schall, anrd. *gialp,* daſſelbe. Es gehört zu Gall (Nachti-gall), gellen, ſ. gällen.

der Galgant, eine oſtindiſche Pflanze, deren Wurzel in der Medicin gebraucht wird, auch eine europäiſche Sumpfpflanze; engl. *galangal, galingal,* frz. *galanga,* im ſpätern Griech. *galanga* (γαλάγγα), im ſpätern Lat. *galanga.*

der Galgen, ein Pfahl mit einem Querholz, oder etwas dem Aehnliches zum Henken; goth. *galga,* anrd. *gâlgi,* ſchwd. dän. *galge,* agſ. *galg, gealg, galga,* Kreuz, Galgen, holl. *galghe,* engl. *gallow,* ahd. *kalko* (bei Ottfrid *galgo* das Kreuz), ſchwz. *galgen,* Hoſenträger, auch für das Brunnengeſtell kommt ahd. *galgo* vor, engl. *gallowses,* Hoſenträger, Halfter. Isl. heißt *gagl* der Aſt; daß aber Galgen daſſelbe Wort mit verſetztem gl ſey, iſt nicht leicht anzunehmen, wenn gleich die Bedeutung nicht unpaſſend wäre. Der Stamm *gilgan* oder *galgan* hat keine weitere Spuren hinterlaſſen, weshalb ſeine Bedeutung nicht zu errathen, um ſo weniger, da auch im Griech. und Lat. kein Stamm zur Vergleichung ſich darbietet.

das, der Galimatias, Unſinn, unſinniges Geſchwätz; frz. *galimatias.* Es wäre möglich, daß es von gallen, in der Bedeutung reden (ſ. gellen), und *mat,* itl. *matto,* närriſch, komme; doch iſt es ſehr unſicher, eben ſo die Ableitung, welche verſucht worden iſt, von *ga,* der Vorſetzſylbe ge und limmen, ſchreien (ſ. Lamm), wiewohl dieſe etwas wahrſcheinlicher iſt, indem davon Liemat abgeleitet werden kann, in der Bedeutung Gerücht, Gerede.

die Galion, Galiotte, ſ. Gallion, Galliote.

der Galitzenſtein, Galitzelſtein; ungar. *galitzko,* der weiße Zinkvitriol, mlat. *galitium,* die Walkmühle.

gall, unfruchtbar, ſ. gelt.

die Galla, Prachtkleidung, Hofpracht; ſpn. *gala,* frz. *gale, gala.* Man vermuthet, es bezeichne zuerſt Kleidung von Gold, ſchwd. isl. *gull.* Es kommt von geil, womit auch das Ueppige, Aufwand bezeichnet ward.

der Gallapfel, ein Auswuchs an den Blättern der Eiche, durch den Stich einer kleinen Wespe verurſacht; ſchwd. *gall, galläple,* agſ. *galluc, gealla,* engl. *gall, gall-nut,* lat. *galla,* frz. *gale, noix de gale;* mlat. bedeutet *galga, galiqua* die Nuß, wahrſcheinlich von der gelblichen Farbe benannt, ſ. gelb. Im Lat. würde dann *galla* zu dem Stamme von *galbus,* gelb, gehören, oder ein Fremdwort in dieſer Sprache ſeyn.

die Galle, ein bitterer Saft des thieriſchen Körpers; agſ. *gealla,* engl. *gall,* ſchwd. *galla,* isl. *gall,* von der gelben Farbe benannt, agſ. *gealewe,*

ſo im Slav. *shelt*, gelb, *sheltsch*, die Galle; im Lat. *fell, fellis*, welches gelblich geheißen haben mag (denn der Iltis heißt in dieſer Sprache *feles, felis*, und hat wenigſtens im Deutſchen den Namen von der gelben Farbe, denn *elo* heißt ahd. gelb, und der Il-tiß heißt auch El-thier, Elbthier); ferner heißt lat. *fulvus* gelb. Griech. die Galle *cholä* (χολή).

die Galle, ein Mangel, eine mangelhafte Stelle, z. B. am Pferdehuf, Harzflecken an Tannenholz, ein heller Flecken am Himmel, ein Stück Regenbogen, ein fauler Flecken, Fäulniß; isl. *galle*, der Mangel, ſchwd. *galen*, dän. *gall*, fehlerhaft, engl. *to gall*, die Haut wund reiben; agſ. *gealla*, das Wundgeriebenſeyn, *gealled*, wundgerieben. Es iſt wahrſcheinlich verwandt mit Schale, das Abgeſtreifte, Getrennte (ſ. unten Schale); ſ iſt vor den K-Laut geſetzt, wie in vielen andern Wörtern, z. B. Gall, Schall, ohne daß eine Veränderung der Bedeutung zu bemerken wäre; die Grundbedeutung iſt das Trennen, Abſtreifen, Abſondern, daher etwas Wundes, Fehlerhaftes, ein abgeſondertes Stück.

die Galle, Feuchtigkeit, Zuſammenfluß der Feuchtigkeit an einer Stelle, wo ſie fehlerhaft iſt; auch Gülle genannt. Es iſt, meint man, mit Quelle verwandt, durch das Abſtoßen des K-Lauts gehört Quelle mit Welle zu einem Stamm, durch Ausſtoßen des w oder u wird aus einer Nebenform Qualle Galle. Aber es könnte auch mit dem vorigen Galle eins ſeyn, und zuerſt eine mangelhafte Stelle bezeichnen.

gällen, ſ. v. a. ſchallen, von Gall (noch im Oberdeutſchen gebräuchlich), der Schall; br. *gallen*, ſchallen, *gilgezen*, keuchend huſten, *gelsen, gelseln*, gellen, dän. *gale*, krähen, ſchwz. *gell*, Schall, *gelle*, laute Stimme (*gällen, gellen* [engl. *yeld*], einſtimmen, ja ſagen, *gäll, gelt*, nicht wahr), isl. *gialla*, tönen, ſchwd. *gaella*, tönen, *gål*, tönend, hell, agſ. *galan*, durch Zaubergeſang bezaubern, engl. *yell*, holl. *ghillen*, ndſ. *gellen*, tönen, *gillen*, ein durchdringendes Geſchrei machen, isl. *gala*, ſingen, (ſchwd. *kalla*, rufen, nennen, auch provinziell im Deutſchen kallen, ſprechen und bellen, ahd. *challon*), griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare*, daſſ. Die Nachtigall, die Nachtſängerin, agſ. blos *gale*, Sängerin, der Galm, der Schall; mit vorgeſetztem ſ, ſchallen, mit ſchwächerem Kehlbuchſtaben hallen.

die Galleote, ſ. Galeote.

die Gallerie, ein Gang; frz. *galerie*, itl. *gallaria*, mlat. *galeria, galleria, galilaea*, ſtatt *gualleria, guallaria*, vom deutſchen wallen, gehen, woraus man *gualler, galler*, und mit Abſtoßung des *g aller* bildete, wie z. B. Wilhelm, *Guillaume*, wahren, itl. *guardare*, frz. *garder* u. a. m.

die Gallerte, eine ſchleimige Subſtanz, ehemals auch Galrey, Galraid, Gallrad, Gallhart, ſchwz. *gallerech, gallerich* genannt; mlat. *galatina, galreda, gellina, geladria*, frz. *gelée*, engl. *gelly, jelly*; vom lat. *gelare*, gefrieren, erſtarren, *gelatus, a, um*, gefroren, erſtarrt, alſo eine durch Kaltwerden erſtarrte Brühe. Der Name iſt aus dem Romaniſchen in das Deutſche gekommen.

gällig, gellig, ein Beiwort harter Felſen, von Gall, ſo daß es bei'm Draufſchlagen hell klingt. (Schwz. *gellig*, offenbar, handgreiflich).

das Gallion, das Vordertheil an großen Schiffen; holl. *galjoen*, ſ. Galeere.

die Gallione, eine Art großer Kriegsſchiffe, beſonders in Spanien; auch nennen die Spanier ſo ihre nach Amerika gehenden Schiffe; ſpn. *gallione*, ſ. Galeere.

die Galliotte, eine Art runder Schiffe mit einem Maſt, von gleichem Stamm mit Galeere; engl. *galliot, galiot.*

die Gallivate, eine Art Laſt= und Kriegsſchiffe, auch Gallwette genannt, vgl. Galeere.

die Galloſche, Galluſche, hölzerne Schuhe, Ueberſchuhe, aus dem Romaniſchen; ſpn. *galochas*, itl. *galloccia*, frz. *galoche*, (mlat. *calo, calopes*, lat. *caliga*, eine Art Halbſtiefeln, *calceus*, der Schuh [*calcare*, treten, *calx*, die Ferſe]), mlat. *gallica*, Art Schuhe nach den Galliern benannt, galliſche Schuhe; da es wohl urſprünglich Holzſchuhe ſind, ſo ſtammt der Name wahrſcheinlich vom lat. *cala*, der Keil.

die Gallwette, ſ. Gallivate.

der Galm, Schall, ſ. gällen.

die Galmey, ein mit Eiſenocher vererzter Zink, durch deſſen Zuſatz das Meſſing aus dem Kupfer bereitet wird; itl. *gellamira*, mlat. *calia, calamina*, vom lat. *cadmia*, mit *l* ſtatt *d*, welche Buchſtaben öfters verwechſelt werden, griech. *kadmia, kadmeia* (καδμία, καδμεία), ſo vom fabelhaften Kadmos in Theben genannt, weil er das Erzſchmieden erfunden haben ſoll (wie auch das Goldſchmieden), und Zinkerz zum Erzguß nöthig iſt.

die Galone, die goldene und ſilberne Borte; frz. *galon*, engl. *galloon*, von gleichem Stamme mit Galla.

der Galopp, eine Art Lauf; frz. *galop*, itl. *galoppo*, engl. *gallop*. Es ſtammt aus dem Deutſchen und gehört zu laufen (*hláupan*), von *ga-*, d. i. ge= und laufen, alſo *ga-lop*.

die Galoſche, ſ. Galloſche.

galſtrig, ſ. v. a. ranzig. Da es in gal=ſtrig aufzulöſen iſt, könnte man an Galle denken und annehmen, es bedeute bitter; doch wäre dies ſehr unſicher. Beſſer wäre es zu geil geſtellt, von üppigem, geilem Geſchmack, ſ. geil. (Schwz. *gaulig*, widrig ſchmeckend).

gält, ſ. gelt.

die Gälte, ſ. Gelte.

der Gamander, das Gamanderlein, eine Pflanze; engl. *germander*, frz. *germandrée*, welche Namen vom lat. *chamaedrys* ſtammen, dies vom griech. *chamai-drys* (χαμαί-δρυς), welches eigentlich Erd=eiche bedeutet, ſo wie eine Gattung Gamander im Deutſchen Erdkiefer heißt.

die Gamaſchen, eine Bekleidung der Beine, welche man etwa als Ueberſtrümpfe bezeichnen könnte; mlat. *gamacha, gambagus, cambagus*, frz. *gamaches*, vom afrz. *gambe* (*jambe*), itl. mlat. *gamba*, das Bein, auch hieß ſonſt Gambe, Fuß, vgl. Hamme.

der Gammel, die Luſt, der Kitzel; isl. *gaman*, agſ. *gaming*, Scherz, Spiel, engl. *game*, Spiel, *to game*, ſpielen, br. *gämel*, Muthwille, Spaß, vgl. Gemſe.

der Ganerbe, der Miterbe, der Mitbeſitzer, in einem alten Geſetze um das Jahr 840 *geanerbe*, der Miterbe. Ungewiß iſt es, ob gan mit bedeutet habe, von gleichem Stamm mit der Vorſetzſylbe ge=, entſprechend dem lat. *cum, con*, mit, oder ob es aus gegen, ahd. *gagan*, in gan contrahirt, den Gegenerben bezeichne, wo gegen blos die Anweſenheit des

Andern andeuten würde, wie in Gegenwart, oder ob es aus *ge-an-erbe* gebildet ſey, wo an die Nähe ausdrücken könnte, der Anerbe, mit der Vorſetzpartikel ge. Alle dieſe Ableitungen ſind zweifelhaft; doch die Bedeutung des Wortes iſt beſtimmt Miterbe.

der Gang, ſ. gehen.

gäng, gänge, ſ. v. a. gehend, was im Gange iſt, was Cours hat.

gängeln, von Gang, gehen machen.

die Gans, ein Vogel. Schon ein lat. Schriftſteller führt *ganta* (*ganza*) als deutſche Benennung der Gans an; in mehreren Dialekten iſt das *n* ausgeſtoßen worden, ahd. *ganazzo*, Gänſerich, ſpn. *ganso*, prov. *ganta*, ndſ. *goos, gaus*, doch das Männchen *gante*, engl. *goose*, das Männchen *gander*, dän. *gaas* (*gase*, Gänſerich), ſchwd. *gås*, isl. *gas* (ſchwz. *ganner*, Art Taucher, agſ. *ganot*, Taucher), br. *gander*, im Harz *ganter*, Gänſerich (celt. *goas, ganz*), ſlav. *gus, ges*, das Männchen *gasior*, itl. *ganza*, ſpn. *ganso*, lat. *anser*, für *hanser* mit abgeſtoßenem K-Laut, griech. *chän* (χὴν), von chanen, hanen, ſchreien (ſ. Hahn), lat. *canere*, ſingen (*gannire*, belfen), griech. *kanachein* (καναχεῖν), tönen. Nehmen wir aus dieſen Wörtern die Wurzel, ſo lautet ſie *cha-, ka-, ca-, ga-*, und findet ſich auch in ga-cken, ga-ckern. Außer Gans und Hahn finden wir vom Geſchrei genannt die Krähe, den Kukuk u. a. m. — Der Gänſerich, das Männchen, von Gans und rich, welches den Mann bezeichnet, z. B. in den Namen Theode-rich, Friede-rich ꝛc., und beſonders das Männchen bei Thieren.

die Gant, die Verſteigerung; es ſtammt aus dem Lat. von dem Worte *quanti* oder *in quantum*, ſpn. *en quanto*, für wie viel? davon mlat. *inquantis, incantus, incantum, encanum* (frz. *encant*, itl. *incanto*), Verſteigerung, *incantare, encantare*, verſteigern, verganten, *incantator*, der Verſteigerer.

ganz, geſammt, unverletzt; ahd. *kanz, ganz*, mhd. *ganz*, ſchwd. *ganska*, dän. *ganske*. Bei Otfrid in der Bedeutung geſund, welche Adelung auf geneſen führt; goth. *ganisan*, geſunden, heil werden, ahd. *kanist*, die Erhaltung, ſo daß ihm ganz wohlbehalten bedeutet, ſtehend für ga-niſis, wie weiß für wiſ-is; ſo trifft in heel und heil der Begriff ganz mit dem Begriff des Geſunden zuſammen. Doch ganz würde goth. *gant* lauten, und alſo nicht von *ganisan* kommen. Woher es ſtamme, iſt dunkel.

gar, eigentlich fertig, zubereitet, dann völlig, ganz, ſehr; agſ. *gearo, gearn, gearve*, bereit, *gearvian, gervigan*, bereiten, *gearva*, Würze, welche zur Bereitung der Speiſe dient, *geurcian*, bereiten, ſchwd. *garfwa*, dän. *gjöre*, thun, machen, *gjaerning*, That, aſchwd. *gjarva, kjarva*, bereiten, machen, isl. *giörwer*, bereit, gemacht, *at-gerur*, Thätigkeit, ſchwd. *göra*, bereiten, machen, werden, aſchwd. *giaera, gara, kara, garva*, daſſ., isl. *giora*, daſſ., nordengl. ſchott. *garr*, machen (celt. *gra*, machen), ſchwd. *gör, görf*, gemacht, *görlig*, möglich, *görla*, genau, *gerd*, die That, das Thun, ahd. *karo*, bereit, *karwjan*, bereiten, mhd. *garw, garb*, völlig, engl. *to gare*, machen, bereiten, itl. *guari*, frz. *guères*, gar, mlat. *garnire*, frz. *garnir*, itl. *guarnire*, zubereiten. Die Wurzel *gar, kar* halte man für eine Nebenform der Wurzel ar, in aren, arbeiten, wie im Griech. *gerdes, kerdon* (γέρδης, κέρδων) Nebenformen zu dem Zeitwort *erdein* (ἔρδειν), arbeiten, ſind, oder nehme an, ſie ſey aus ge-ar, ke-ar

zuſammengezogen, wie z. B. Gunſt aus Ge-unſt; gärben heißt bereiten, wird aber jetzt ſpeciell vom Bereiten des Leders gebraucht, wie ahd. *irhin*, weiß gegerbt (br. *irchen*, weißgerben, *ircher*, *irher*, *weiszirher*, Weißgerber, *irich*, weiß gegerbtes Leder), wohl von *irhan*, als einer Nebenform von *wirhan*, *wurhan*, *wirkan*, wirken, arbeiten. Die Gar-küche bezeichnet die Küche, worin die Speiſen bereitet, fertig ſtehen.

der Garant, der Gewährleiſter, garantiren, Gewähr leiſten (die Garantie); frz. *garant*, *garantir* (*garantie*), Bürge, für etwas bürgen, Gewähr leiſten, etwas bewahren. Das Franzöſiſche ſtammt vom deutſchen wahren, woher Gewähr.

die Garbe, ein Getraidebündel; engl. *garb*, frz. *gerbe*, afrz. *garbe*, *jarbe*, mlat. *garba*, *jarba*, ahd. *garba*, *karpa*, mhd. *garbe*, ſchwd. *kerfwe* (celt. *kerbe*), die Garbe. Ob es von dem ehemals gebräuchlichen Gere, Schooß, einen Schooß, Buſen voll bedeute, oder ob Garn, wie angegeben wird, Ellbogen bedeutet, und ob davon Garbe einen Arm voll bedeutet habe, läßt ſich nicht beſtimmen. Eben ſo wenig iſt es gewiß, ob es ein Wort garben, ſchneiden, gegeben.

die Garbe, Schafgarbe, ein Gewächs; agſ. *geareve*, ahd. *garawa*, *garwa*, engl. *garrow*, lat. *carum*, Kümmel. Vielleicht bezeichnete es zuerſt ein herbes Gewächs, afrz. *garbe*, Herbe.

gärben, Leder bereiten, eigentlich bereiten im Allgemeinen, ſ. gar.

die Garde, die Wachen; frz. *garde*, itl. *guarda*, vom deutſchen wahren, mit gu oder g ſtatt w, wie *Guillaume* von Wilhelm u. a. m., vgl. Garant.

die Garderobe, der Ort, wo die Kleider aufbewahrt werden; frz. *garde-robe*, von *garder*, bewahren, ſ. Garde, und *robe*, ſ. unten die Robe, engl. *ward-robe*.

der Gardian, ſ. Guardian.

die Gardine, ein Vorhang; es iſt aus dem Romaniſchen in das Deutſche gekommen; ſchwd. *gardin*, dän. *gardine*, holl. *gordyn*, ndſ. *gardine*, *gordine*, engl. *curtain*, *courtin*, itl. *cortina*, mlat. *cortina*, frz. *courtine*, welches auch die Mauer bezeichnet, welche zwei Baſtionen verbindet.

die Gare, der Miſt, der Koth, woher noch das Beiwort garſtig in allgemeinem Gebrauche iſt; ahd. *gor* (*hor*), Koth, Miſt, agſ. *gor* (*horh*, *horg*), Miſt, Eiter, Blut, (*horig*, *horlic*, ſchmutzig), *gyran*, *gyras*, Sümpfe, *gyrva-lond*, ſumpfiges Land, *gyrve-fen*, Sumpf, ſchwd. *gorr*, *gor*, Koth, Eiter, ſchwz. *gur*, *guhr*, Dünger (celt. *gor*, Eiter, *gwyar*, Blut). Der Grundbegriff iſt wahrſcheinlich duften, wehen, anrd. *giosa*, blaſen, *geysir*, eine ſprudelnde Quelle u. ſ. w.; da ſ in r übergeht, ſo kann *gor* etwas Aushauchendes, Stinkendes ſeyn.

der Garkoch, die Garküche, ſ. gar.

die Garmondſchrift, die Antiquaſchrift.

das Garn, der Faden, das Netz aus Fäden, etwas Netzähnliches; agſ. *gearn*, engl. *yarn*, ſchwd. dän. *garn*, ahd. *karn*, *garn*, holl. *garen*, von garen (ſ. gar), arbeiten, bereiten, in der ſpeciellen Bedeutung des Spinnens, alſo Garn, das Gearbeitete, Bereitete, das Geſponnene, grade wie man wirken, arbeiten, auch ſpeciell vom Weben verſteht, und das Gewirkte, d. h. das Gearbeitete, ſ. v. a. Gewebe iſt.

die Garnele, eine Art kleiner Seekrebſe; holl. *garneel*, *garnaat*, ndſ.

garnaal, granat; vielleicht könnte man es, aber unſicher, von *garn,* See, ſchwd. *garn,* agſ. *gar,* See, Meer, ableiten.

garniren (die Garnitur), frz. *garnir,* itl. *guarnire,* engl. *garnish,* verſehen mit etwas, vom deutſchen wahren, alſo eigentlich mit etwas verwahren; vgl. Garde.

die Garniſon, die Beſatzung, womit ein Ort verſehen iſt; frz. *garnison,* von *garnir,* ſ. garniren.

die Garnitur, womit etwas garnirt wird, frz. *garniture,* ſ. garniren.

garſtig, eigentlich kothig, ſchmutzig, dann häßlich im Allgemeinen; ſ. Gare.

die Gärte, ſ. Gerte.

der Garten, eigentlich eine Einzäunung, eine Umgürtung, dann ein eingezäunter, umgürteter Platz; goth. *gairdan,* umgürten, *gairda,* der Gürtel, *gards,* das Haus, *midungard,* der Erdkreis, *aurtigards,* der Garten, *garda,* der Stall (als Einzäunung, Umgürtung), agſ. *geard,* ein umzäunter Platz, Land, Welt, engl. *garden,* der Garten, *yard,* ein eingeſchloſſener Raum, agſ. *girdan, gyrdan* (engl. *gird, gyrd*), gürten, *girdl, gyrdl,* der Gürtel, *gyrd-land,* eingezäuntes Land, *gyrian,* kleiden, *gyred,* umgürtet, *gyrla,* Kleidung, *girene,* Strick, *girelon, gierelan,* Kleidung, anrd. *gardr,* Gut, Hof, Umzäunung, ſchwd. *gård,* Umzäunung, umzäunter Platz, Gehöft, Burg, Gegend, Erde, *gere,* eine Bucht, ein Kreis, *gjorda,* gürten, *gördel,* Gürtel, dän. *omgiaerde,* einzäunen, *giärde,* Zaun, *gaard,* Hof, Haus, ahd. *karto,* Zaun, Garten, *kurtan,* gürten, mhd. *garte,* der Garten, neuhd. Garten, Gurt, gürten, Gürtel, holl. *gord,* Gurt, *gordel,* Gürtel, *gorden,* gürten, wallach. *gard,* albaneſ. *garde,* Zaun, lat. *hortus,* Garten, *chors, cors* (*cohors*), eingezäunter Hof, *cohors,* auch ein Haufen, eine Abtheilung von Truppen, griech. *chortos* (χόρτος), umzäunter Platz, Gehäge, wend. *gradim,* einzäunen, poln. *grod,* ruſſ. *gorod,* böhm. wend. *hrod, hrád,* Burg, Stadt, celt. *gardd,* Garten, frz. *jardin,* afrz. *gardin,* ſpn. *guerto,* itl. *giardino,* daſſ., poln. *agrod,* daſſ. (br. *der haimgart, haimgarten,* trauliche Zuſammenkunft außerhalb des eigenen Hauſes, Beſuch — *garten, gartiren,* hauſiren gehen, um zu betteln).

gäſchen, jeſchen, giſchen, ſ. v. a. gähren, welches eine Nebenform iſt, denn ſ geht in r über; es bezeichnet die heftige Bewegung einer Flüſſigkeit; ahd. *jesan, jesian,* mhd. *geran,* ſchwb. ſchwz. *jäsen,* ſchwd. *gäsa* (*göra*), dän. *gjaere,* gähren, goth. *gaisjan,* in heftige Bewegung ſetzen (böhm. *gisska,* Brühe, wend. *jesa,* Zorn), engl. *yest, yeast,* der Gäſcht, vgl. Geiſt, ſchwb. *ihren,* gähren, *ierhaft,* aufbrauſend.

der Gäſcht, Giſcht, Jeſcht; ſchwb. ſchwz. *jast,* Gährung, Eile, Hitze, dän. *gjaer,* Gähre, Spundhefen, ſchwd. *gäst,* agſ. *gyst,* engl. *yest,* isl. *gastr,* von gäſchen.

die Gaſe, Gaze, ein durchſichtiges Zeug; frz. *gaze,* engl. *gauze.* In China gibt es eine Art Seidenzeug, welches Gaſe heißt, ſo daß dies Wort wahrſcheinlich ein chineſiſches iſt.

die Gäspe, eine Handvoll; oberd. Gaup, Gauf (in Franken heißen die Dachlöcher Gaupen, und Gauf kommt vor in der Bedeutung: die Höhle in der Mitte der Hand oder des Fußes); mhd. *goufe,* Fauſtvoll, engl. *göpe,* hohle Hand, ſchwd. *gauf,* ſo viel beide Hände faſſen, ſchwb. *gaufel,*

Handvoll, *gäufet,* beide Hände voll, ſchwz. *gaw,* Maulvoll (*göffeln,* nicht gehörig ſchließen, zu weit ſeyn), br. *gäuffen, gäuffel,* Höhlung der Hand, Höhlung der beiden zuſammengefügten Hände, ndſ. *göpse,* dän. *gove, növd,* engl. *gavel,* provinziell-frz. *gavel,* frz. *javelle, javeau,* ſpn. *gavilla,* prov. *guavelha,* von gäſpen, offen ſtehen, engl. *gäsp,* gaffen, ſ. oben gaffen, offen ſtehen, ſchwz. *göpse, gepse,* weites flaches zylinderförmiges Milchgefäß.

gaſſatim, ein von dem Worte Gaſſe zum Scherze gebildetes Wort mit lateiniſcher Endung, gaſſatim gehen, auf der Gaſſe herumgehen.

die Gaſſe, die Straße; goth. *gatvo,* Gaſſe, Durchgang, Oeffnung, Loch, Meerenge, ſchwd. anrd. *gata,* Gaſſe, dän. *gade,* holl. *gat,* Gaſſe, Loch, agſ. *gete, geat, gate,* Durchgang, Pforte, ahd. *gazza,* mhd. *gazze,* lett. *gatwa* (wend. *hassa,* ungar. *vtza,* Gaſſe, itl. *chiasso,* eine Sackgaſſe, lappl. *autza,* ein enges Thal). Die Bedeutung Loch geht der Bedeutung Gang in dieſem Worte voran vermittelſt des Begriffes Durchgang als Oeffnung, woran ſich dann der Begriff Gang im Allgemeinen ſchließt; *gat* aber bedeutet Loch, nicht als Oeffnung, ſondern als etwas, wodurch man ſchauen kann, von einem Zeitwort, welches goth. *gitan,* anrd. *geta,* ſchwd. *gäta* (und *gissa*), agſ. *giten, gyten,* engl. *get* heißt, und folgende Bedeutungen hat: erzeugen, etwas erlangen oder erwerben, erreichen, auf den Geiſt übergetragen, etwas mit dem Geiſte finden oder erlangen, errathen, beobachten, davon wieder in ſinnlicher Bedeutung *gat,* der Platz zum Beobachten, das Schauloch, das Loch.

der Gaſſenhauer, ſ. v. a. Gaſſenlied; dän. heißt ein ſolches *gadevise,* die Gaſſenweiſe, ſchwd. *slagdaenga,* von *slaga,* Schlag, und *daenga,* ſchlagen, hauen. Man ſieht hieraus, daß hauen in dieſem Worte verächtlich vom Singen gebraucht wird.

der Gäſt, ſ. v. a. Gäſcht.

der Gaſt, ein Fremder, Einer, der in einem Hauſe einkehrt und darin bewirthet wird; goth. *gasts,* isl. *gestur,* agſ. *gaest, gest, gist,* ſchwd. *gäst,* dän. *gjaest, gaest,* holl. *gast,* engl. *guest,* böhm. *host,* poln. *gost,* Gaſt, mlat. *gistum,* Herberge, Bewirthung, frz. *hôte,* itl. *hoste,* Wirth, lat. *hostis,* Ausländer, Fremder, dann Feind, *hospes,* Gaſt. Aus dieſer Zuſammenſtellung geht hervor, daß der Begriff fremd ein Hauptbegriff ſey; doch iſt der Stamm noch nicht ermittelt, weßhalb wir die Grundbedeutung vielleicht noch nicht kennen.

gäten, jäten, Unkraut zwiſchen den guten Pflanzen wegnehmen; ahd. *jetan,* ſchwd. *gäta* (frieſ. *widden,* ndſ. *weiden,* agſ. *veodian,* engl. *weed.* Agſ. heißt *veod* Kraut und Unkraut, alſo *veodian,* Kraut oder Unkraut wegnehmen, ſchwz. *wüed,* geil, üppig von Wuchs, *die wüedi,* die Geile). Vielleicht eines Stammes mit geitzen, die Auswüchſe der Pflanzen abbrechen, ſ. Geitz.

gätlich, bequem; goth. *gatils,* ſ. v. a. füglich, auf eine fügſame Art, zu gatten, verbinden, gehörig.

der Gatte, die Gattin, von gatten, verbinden, alſo der oder die ehelich Verbundene.

gatten, verbinden, vereinigen; ſchwd. *gadda,* daſſ., agſ. *gegada,* der Verbündete, ahd. *gaduling, katilink,* der Verwandte, aſ. *gador,* agſ. *geador,* zugleich, ahd. *pi-katon,* ſich fügen, ereignen, agſ. *gadherian,*

gadrian, *gaderian*, *gederan*, verſammeln, *gada*, verbunden, *geddung*, Aehnlichkeit, holl. *gaderen*, vereinigen, engl. *gather*, ſchwz. *gatten*, ordnen; *gidan* iſt Stamm (abzuwandeln *gid-*, *gad-*, *ged-*) mit der Bedeutung der Vereinigung, welche Bedeutung auch die Vorſetzſylbe *ga*, neuhd. ge hat (hebr. heißt *gad* eine Schaar).

das Gatter, Gitter, gewöhnlich ein Flechtwerk, welches dieſen Namen von der Verbindung der einzelnen Theile hat; doch können Gatter und Gitter auch etwas Vereinigendes und Einſchließendes bezeichnen, von gatten, ahd. *kataro*, *gatero*, mhd. *gatere*, anrd. *gaddr*, Riegel. (Hebr. *gadar*, hat eingezäunt, eingeſchloſſen, *gader*, Zaun, Verſchließung).

gattern, 1) verſammeln, ſ. gatten, 2) auf etwas lauern, holl. *gade slaan*, Acht auf etwas geben; ſcheint zu dem in Gaſſe angeführten Stamme zu gehören, doch ſollte es dann ß oder z haben, oder zu gatten in der Bedeutung der geiſtigen Verbindung, woher anrd. *ged*, ahd. *ket*, der Sinn, als etwas Combinirendes; doch könnte es auch von Gatter kommen, in dem Sinne: hinter dem Gatter lauern, ſchwb. *vergattern*, erfahren, *ausgattern*, ausforſchen, vielleicht gleichſam hinter dem Gatter hervorholen. — ergattern, ſ. v. a. erwerben.

die Gattung, das, was zuſammengehört und in ſeiner Vereinigung ein Ganzes bildet, von gatten; ſchwz. Geſtalt, Ausſehen.

gatzen, bezeichnet das Gackern der Hühner, das Schnattern, und iſt Nebenform von gaken; frz. *jaser*, ſchnattern.

die Gätze, ein Schöpf= oder Meßgefäß; itl. *la cazza*, mlat. heißt *gatus* eine Art Schiffe; von unbekannter Abkunft.

der Gau, das Land, der Bezirk, das Thal; goth. *gavi*, ahd. *kouwi*, *kou*, *gou*, mhd. *gouwe*, holl. *gaw*, *goy*, *goo*, ndſ. *gohe*, *göe*, mlat. *gobia*, (griech. heißt die Erde *gaia* [γαία], *gä* [γῆ] und *chthon* [χθὼν], welches für *chon* [χὼν] ſteht, *chamai* [χαμαὶ], auf der Erde, lat. *humus* ſtatt *chumus*, der Boden [verwandt mit heim]). Welches die Grundbedeutung ſey, iſt nicht ausgemittelt.

der Gauch, 1) junger, unbärtiger Menſch, itl. *cucco;* 2) ſ. v. a. Geck; 3) Blendwerk, Geſpenſt; 4) die ſpaniſche Fliege. Die erſte und zweite Bedeutung ſind urſprünglich eine, und bedeuten den Thörigten, Dummen. Die dritte ſtimmt überein mit der Bedeutung des Wortes Gaukelei, welches man nachſehe.

der Gauch, Name des Gukuks, und mit dieſem Worte von gleicher Abſtammung, nämlich von einem Zeitworte, welches den Ton bezeichnet; auch heißt ſo die Krähe; engl. *chauh*, *chouh*, die Dohle, ndſ. *kayke*, frz. *gaye*, ahd. *chouh*, davon frz. *chouette*, prov. *chauana*, der Uhu (oberd. Gauf, Auf genannt), ſchwz. *gägler*, *gegler*, der Waldfink; ſ. Gukuk.

die Gauche, Jauche, eine unreine oder ſchlechte Flüſſigkeit; ndſ. Juch, Juche; im Polniſchen bedeutet *jucha* das Blut der geſchlachteten Thiere; von unbekannter Abſtammung.

das Gauchheil, eine Pflanze, von welcher man glaubte, ſie heile den Blödſinn, woher ſie den Namen hat, da Gauch (ſ. oben) einen Thoren, Dummen bedeutet; ſie heißt auch bei Einigen Geckenheil, von Geck, gleichbedeutend mit Gauch.

der Gaudieb, ein geſchickter, liſtiger Dieb, dän. *gavtyv*, *gavstrik*, von gau, liſtig, ahd. *gow*, *gaw*, holl. *gauw*, liſtig, geſchickt, fleißig, agſ.

gaep, vorſichtig, *geap, gep,* liſtig; vgl. Gauner. Da Gaudieb auch außerdem Landdieb bedeuten ſoll, ſo kommt es in dieſem Sinne von Gau, Diſtrikt.

die Gauſe, ſ. Gäspe.

der Gaukel, die Gaukelei, Blendwerk; ſchwd. *kokleri,* Gaukelei, *gyklare,* der Gaukler, isl. *kuklare,* Gaukler, holl. *kokeler,* ahd. *goukel, koukal* (*coucalari, koukelari, gougalari,* Gaukler), mhd. *gougel,* Blendwerk, *gogel,* trügeriſch, fliegend, luſtig, *giege,* dumm, thöricht, neuhd. Geck, der Thor, ndl. *guichelen, gochelen, goghelen,* gaukeln, dän. *gjödle* (*gjödler,* Gaukler). Der erſte Begriff ſcheint das Bewegliche, Flatternde, dann flatterhaft, thöricht, und es ſcheint der Wurzel nach verwandt mit geigen, hin und her bewegen; anrd. *geiga,* zittern, br. *gäugken, gäugkeln,* jähe Bewegungen machen, ſchwz. *gagen,* ſich auf dem Stuhl wiegen, *gageln,* hin und her wanken, *gagern,* ſich ſchaukeln, klettern, *gaggelich,* tändelich, *gauchen,* Ungereimtes ſagen, thun, *gauchisch,* geckiſch, *gauch,* Geck, *gäuchen,* gaukeln, *gäuggel,* Geck, *gauch,* närriſch, kindiſch, *gäuggeln,* dahlen, tändelnd koſen, br. *gigkeln,* beben, zucken, vor Kitzel, Begierde u. ſ. w., *der gigkel,* das innere Beben (agſ. *gyccae,* das Jucken, alſo verwandt mit jucken). Doch man leitet es von einem mlat. Worte, *caucus,* Becher, *cauculator* und *coclearius* ab, als ſey der Gaukler zuerſt der aus dem Becher Weiſſagende, oder vom lat. *joculator,* Spaßmacher (böhm. *kauzlo,* Zauber, *kauzliti,* zaubern, poln. *gusla,* Zauber, *guslarz,* Zauberer). Es ſcheinen zwei Wörter in einander gefloſſen, das mlat. *cauculator,* Zauberer, und ein deutſches von einem Stamm *giugan* oder *giukan* kommendes, welches raſche Bewegungen bezeichnet.

der Gaul, ein Name des Pferdes; griech. *kaballäs* (καβάλλης), lat. *caballus,* itl. *cavallo,* frz. *cheval,* vom orientaliſchen *gamal* und *gabal,* bezeichnet auch das Kameel. Kommt er nicht von *caballus,* ſondern iſt deutſchen Urſprungs, ſo ſcheint er ein männliches Thier zu bezeichnen, mhd. *ur-gul,* Eber.

der Gaumen, ein Theil des Mundes; ahd. *koumo,* Gaumen, mhd. *goume,* dän *gumme* (das Fleiſch der Kinlade), *gane,* Gaumen, isl. *gomur,* ſchwd. *gom,* agſ. *goma,* engl. *the gummes.* Es ſetzt einen Stamm *giuman* voraus, goth. *gaumjan,* ſchützen, bewachen (ahd. *kouma,* Sorge), davon ſcheint es den ſchirmenden, bedeckenden Theil des Mundes zu bedeuten. Da das lat. *palatum,* Gaumen, von dem Dichter Ennius auch von der Decke des Himmels gebraucht worden, ſo hat dies vielleicht eine ähnliche Bedeutung gehabt.

der Gauner, der Spitzbube, Betrüger; es ſcheint zu gau, liſtig, zu gehören, ſ. Gaudieb.

die Gaupe, ein Dachloch; es gehört zu gapen, offen ſtehen, ſ. gaffen, Gäspe.

gauzen, kauzen, bezeichnet das laute Bellen der Hunde; ſchwd. *göa,* dän. *gjöe,* isl. *geya,* bellen, *gey* und *gaud,* das Bellen, agſ. *gayhund,* bellender Hund, vgl. gatzen; br. *kaussen, kauschen,* ſchwz. *gausen, gautschen* (*geuszen, güüssen,* einen hellen Schmerzlaut ausſtoßen, *geuschen, gysen,* daſſ.).

die Gaze, eine Art dünnen Gewebes, vom frz. *gaze,* ſ. Gaſe.

die Gazelle, eine Art afrikaniſcher Ziegen, arab. *al-gazel.*

die Gazette, die Zeitung; frz. *gazette,* itl. *gazetta.* In Venedig verkaufte man eine wöchentliche Nachricht von Neuigkeiten im Anfang des 17. Jahrh. das Stück für eine kleine Münze, *gazetta* genannt, wovon dann dieſes Blatt den Namen bekam, welcher nachmals allgemein ward.

die Gebärde, die Miene, von bären, tragen, eigentlich die Art, wie man ſich hält oder trägt; mhd. *gebar,* ſo im Lat. *gestus,* die Gebärde, von *gero, gessi, gestum, gerere,* tragen.

gebaren, baren, verfahren, handeln, thun, von bären, tragen, wie lat. *gerere,* tragen und verrichten, thun, führen, d. i. bildlich etwas tragen.

gebären, hervorbringen, von bären, tragen und ertragen, hervorbringen; ſ. Bahre.

geben, darreichen, mittheilen u. ſ. w.; goth. *giban,* agſ. *gifan,* engl. *give,* holl. *geven,* ſchwd. *gifwa,* ahd. *keban,* isl. *gifva,* engl. *give,* dän. *give,* frieſ. *geva.* — Gäbe, was gegeben wird, die Gabe, die Gift, in Mitgift, Angift ſ. v. a. Gabe, das Gift, eine Gabe, jedoch gebraucht von Sachen, welche man eingibt und zwar von tödtlichen, in welchem Sinne man auch das Zeitwort vergeben gebraucht (vgl. oben Gabelle). Dürfte man annehmen, daß ein Hauptwort Gib oder Gif in gleicher Bedeutung mit Gauf beſtanden habe, ſo würde giban, gifan leicht davon abgeleitet werden können und bedeuten: einhändigen, wie griech. *engyan* (ἐγγυᾶν), einhändigen, übergeben, von *en* (ἐν), in, und *gyion* (γυῖον), Glied, vorzüglich Hand, Fuß, Knie. Aber ſolche Ableitungen ſind Spielereien, welche zu nichts dienen. Wir müſſen bei *giban* als dem Stamme ſtehen bleiben.

die Geberde, ſ. Gebärde.

das Gebiet (ſchwz. *biet*), von gebieten, ſowohl eine Strecke Landes, als auch bildlich, was damit verglichen werden kann; zuerſt wohl Bezirk eines Gerichts, worin der Gerichtsbote bietet, d. i. Befehle ausrichtet; br. *das, die biet,* Weinkelter, Boden derſelben, ſchwb. *biet,* Keltertenne, Rand. 2) Ort, Platz, Gegend, Gebiet; in ſo fern es einen eigentlichen Ort wie Kelterboden oder Aehnliches bedeutet, iſt es von *biudan* in dem Sinne des Legens, wie goth. *biuds,* der Opfertiſch, worauf man das Opfer legt; vgl. Bett.

gebieten, ſ. oben bieten.

Gebott, Gebot; vulgär alle Gebott oder Gebot, alle mal, oft nach einander, ſchwb. *all bott, äll bott, alle bott,* daſſ., *gebot,* bisweilen, *einbott* u. ſ. w., einmal u. ſ. w., itl. *una botta,* einmal, ſchwb. *tuå beite,* zweimal. Es könnte ſcheinen, von batten zu kommen, ſo daß Bott Stoß, Schlag hieße, wie frz. *à tous coups,* oder wie man ſagt alle Ritt von reiten; doch br. *bot, but,* eine Parthie im Spiele; denn bei gewiſſen Kartenſpielen iſt bieten das Gegentheil von paſſen. Daher alſo alle Bot zuerſt ſ. v. a. ſo oft Einer im Kartenſpiel bietet.

gebühren, ſ. v. a. zukommen, ſich ſchicken; isl. *byria,* ſich ſchicken, ſchwd. *böra,* müſſen, agſ. *gebyran, gebyrian,* gehören, ſich ereignen, müſſen, ahd. *kipurjan,* ſich ſchicken, holl. *gebeuren,* ſich zutragen, geſchehen, ſchwb. *verbüren,* holl. *verbeuren,* verſchulden, z. B. das Leben. Es kommt von bären, tragen; der Begriffsübergang ſcheint zu ſeyn: tragen, ſich zutragen, dann etwas gleichſam mit ſich bringen, endlich geziemen, wie

ſchicken, ſich ſchicken, ſchicklich oder geziemend ſeyn, lat. *venire,* kommen, *convenire,* zukommen, ſich ſchicken, ſchicklich ſeyn.

gebürtig, von Geburt, dies von gebären.

der Geck, der Thor (mhd. *gieche, gouch,* der Thor); engl. ſchwd. *geck,* daſſ., isl. *gick,* holl. *gheck* (celt. *coey*), ſchwd. *geckas,* ſpielen, br. *die gogken,* die Poſſen, *gacks,* plötzlich, *gacks seyn,* närriſch ſeyn, *e gacks,* ein unbeſonnener, närriſcher Menſch. Gaukel, Gaukler ſcheint damit verwandt zu ſeyn; ſ. Gaukel.

das Geckenheil, ſ. Gauchheil.

das Gedächtniß, gehört zu denken (vergangene Zeit: gedacht).

gedeihen, gerathen, wachſen, zunehmen; goth. *theihan,* isl. *tia,* agſ. *thean, theon, thion,* ſchwd. *tya, taga,* dän. *tee,* ndſ. *digen, diggen;* von dieſem Stamm kommen: dick, dicht, gediegen, Degen (Mann), ahd. *deihsmo,* Wachsthum. Im Griech. iſt verwandt *tekein* (*τέκειν*), zeugen.

gediegen, das was gediehen, kräftig geworden iſt, daher kernhaft, kräftig, feſt, von deihen, ſ. gedeihen; ſchwz. *diegen, digen,* geräuchert, vom Fleiſch, weil es durch Räuchern feſt wird, ſchwb. *digen,* räuchern, trocknen; br. *deihen,* austrocknen, dichter werden, *digen,* geräuchert, getrocknet.

die Geduld, ſchwb. *die dulde* (ehemals hieß Geduld auch eine Art zu fiſchen); ſ. dulden.

gedunſen, aufgeſchwellt, eigentlich ausgedehnt, von dinſen, welches von dehnen kommt.

die Geeſt, ein ſandiges, trockenes Land, auch Göſt, Göſe genannt, und in Oſtfriesland Gaſte; ſchwd. *gista,* trocknen (celt. *gwysta,* trocknen), im Dithmarſiſchen *gose,* ndſ. *güst,* trocken (das agſ. *gost,* Rohrgebüſch, wage ich nicht hieher zu zählen). Es bedeutet vielleicht, könnte man meinen, durch Wind getrocknet (engl. *gust,* blaſen, isl. *gioster,* das Blaſen); aber es wäre dies wahrſcheinlich eine gewagte Ableitung. Ahd. heißt *keiseni* Unfruchtbarkeit, *geisen* Dürftigkeit (was formell zu *geisan,* woher Geiſt kommt), paßt.

die Gefahr, Gefährde, ehemals Fahr, die drohende Lage; ſchwd. *fara,* dän. *fare,* engl. *fear,* holl. *vaer.* Es kommt von fähren, Nebenform von fahren, woher Furcht kommt und befahren, d. i. befürchten, ſ. oben Fahr und Furcht.

der Gefärte, d. i. der, welcher eine Fahrt, einen Weg mit Einem macht, alſo eigentlich Reiſegeſellſchafter, dann Geſellſchafter im Allgemeinen, von fahren (ge= bezeichnet öfters ſ. v. a. mit, zuſammen), ſo ahd. auch *saman-sindo,* der den Weg mit Einem macht, der Gefährte, von *saman,* zuſammen, und *sind,* der Weg, die Reiſe.

gefallen, angenehm ſeyn; ſchwd. *falla* (und *fallen,* paſſend). Es hat eigentlich die Bedeutung ſich zutragen, ſchicken, welche das ahd. *kivallen* noch erweiſ't, und kommt von fallen, ſchicken; etwas fällt, es ereignet ſich, was ſich ereignet, fügt ſich, iſt nicht widerſpänſtig, und ſo ſchließt ſich an den Begriff, daß etwas ſich zutrage und füge, der Nebenbegriff an, daß es ſich auf paſſende Weiſe zutrage, und dem, welchen es betrifft, paſſend erſcheine, alſo gefalle. Es könnte auch ausdrücken: ſich ereignen, dann gut gefallen in bildlichem Sinne, wie z. B. gerathen einen ähnlichen Begriff des Guten enthält, eben ſo gelingen; ſchwz. *gefäll,* Glück,

ungefäll, Unglück, *gefällig,* der, dem Alles gelingt, *ungefällig,* durch Zufall unglücklich.

das Gefilde, von Feld.

gefliſſen, gefliſſentlich, d. i. mit Fleiß; ſ. Fleiß.

gegen, wider; agſ. *gegn, gean, geon, gän, gen, ongan, ingan,* ahd. *kakan, gagan,* isl. *gegn, gagnt,* dän. *igjen,* wieder, wiederum, *igjennem,* durch, *gjenne,* Einhalt thun, holl. *tegen* (zuſammengezogen wird aus gegen: gen). Von gegen kommt: 1) begegnen, 2) die Gegend (ſchwz. *gegne*), das Land, was Einem entgegen liegt, wie im Frz. *contrée,* Gegend, zu *contre,* gegen, gehört; 3) der Gegner. Die Abſtammung von gegen iſt nicht gewiß, es könnte aber von *ga-, ka-* kommen, welches untrennbares Vorſetzwörtchen geworden iſt, und hauptſächlich mit bedeutet, ganz entſprechend dem verwandten lat. *cum, con,* mit, woher *contra,* gegen, kommt. Der Uebergang der Bedeutung würde ſich daraus erklären laſſen, daß der Begriff des Begegnens und der Verbindung einander berühren.

der Gegenſtand, das, was Einem gegenüber ſteht, dann überhaupt eine Sache; dän. *gjenstand.*

die Gegenwart (gegenwärtig), die Anweſenheit, eigentlich das Gewendetſeyn gegen etwas, von gegen und wart, ſ. wärts; ahd. *antwart, antwurt, antwarti, antwurti, antwerti,* Gegenwart, *antwart, antwert, antwurt,* goth. *andvairth,* aſ. *andward, gaganwart,* gegenwärtig.

das Gehäge, ſ. Hag.

der Gehalt, 1) ſ. v. a. Inhalt, von halten; 2) ſ. v. a. Beſoldung, der Inhalt der Bezahlung, für welche Einer Dienſte leiſtet.

geheim, ſ. heimlich.

gehen, ſich fortbewegen (ich gehe, ich ging, ich bin gegangen, Hauptwort der Gang, Beiwort gäng, das was Lauf, Cours hat, gängeln, den Gang Eines leiten); goth. *gaggan* (ſprich: *gangan*), (vergangene Zeit *iddia*), agſ. *gangan* (vergangene Zeit *geod*), isl. *ganga* (vergangene Zeit *od*), ſchwd. *gå,* dän. *gaae* (adän. *gange*), engl. *go,* holl. *gaen* (celt. *kea, ker*). Die goth. Form *iddia* und die isl. *od* gehören nicht zu dem Stamme *gagg,* ſondern dienen nur zur Ergänzung. Der Grundbegriff dieſes Stammes ſcheint Bewegung zu ſeyn. Griech. heißt *kiein* (*κιειν*) gehen, lat. *ciere,* in Bewegung ſetzen; doch iſt eine Verwandtſchaft zweifelhaft. *Gangan* und gehen (*gaihan*) verhalten ſich zu einander wie fangen und fahen.

geheuer, zahm, ſanft, ſicher; ahd. *gihiuri,* anrd. *hyr,* aſ. *hiuri,* aſ. *unhiuri,* agſ. *unhyre,* ungeheuer, aſ. *gehiuren,* erfreuen, in Nürnberg *die hürtauben,* junge Taube, *das hürlein,* junge Gans, lat. *cicur,* zahm, von Thieren; vgl. gehören.

gehorchen, von hören, woher horchen kommt, alſo auf die Befehle Eines hören und ſie befolgen; gehorſam kommt von hören in derſelben Bedeutung.

gehören, zu eigen ſeyn, ſchicklich ſeyn, weil das, was einer Sache eigen iſt, ſich für ſie eignet, das iſt, was für ſie paßt oder ſich ſchickt, und umgekehrt; eigentlich, ſo meint Adelung, auf die Befehle Eines hören, da nun der, wer dies thut, dem Befehlenden mehr oder minder eigen und, wie es im Verhältniſſe der Leibeigenſchaft ſtattfindet, ein Höriger iſt, ſo bedeute

es auch zu eigen ſeyn, ſo daß es durch den Sprachgebrauch ganz gleichbedeutend mit dieſem Begriffe ward; ſchwd. *höra*, isl. *heyra*, agſ. *hyran*, hören, gehören und ſich geziemen, dän. *höre*, hören, *telhöre*, gehören (agſ. *hyran*, dän. *hyre*, miethen, engl. *hire*, holl. *huuren*). Aufhören heißt von etwas ablaſſen, ruhen (br. *hörer*, träg, faul, *der hörer*, der Läſſige, ſchwz. *hor*, ſtille, *hören*, nachlaſſen, *hirmen*, ausweichen, ausruhen, *hörig*, genug, in Nürnberg *die hör*, das Ablaſſen, das Aufhören). Ob für dieſe Begriffe der des Hörens als zu Grunde liegender paßt, kann bezweifelt werden. Man nehme daher zwei verſchiedene Stämme an, einen für hören, den andern für gehören, eigen ſeyn, wiewohl aus dem Begriff des Gehorchens der des Zugehörens leicht ſich ergibt, und der Begriff der Folgſamkeit, des Nachgebens den des Unterlaſſens, Aufhörens, Ruhens leicht erzeugt.

gehorſam, von horen ſtatt hören, auf Einen hören, ſeine Ermahnungen oder Befehle hörend und befolgend; ſchwed. *hörsam*, agſ. *gehyrsum*, adän. *hörig*, gehorſam.

die Gehre, ein ſpitzes Werkzeug; ſ. Ger.

gehren, ſ. gähren.

der Geier, ſ. Geyer.

der Geifer, der Speichel, eine ſpeichelartige Flüſſigkeit; ſchwz. *geifer*, kleiner Schnee, *geiferlen*, ſchwach ſchneien, *skifer*, Geifer. Ueber den Urſprung dieſes Wortes, von welchem keine andere Formen in den verſchiedenen Mundarten mit Wahrſcheinlichkeit nachgewieſen worden, läßt ſich bis jetzt nichts ſagen. Ndſ. hat man dafür die Ausdrücke: *sable*, *sever*, *seiber*, holl. *zabber*.

die Geige, die Violine; geigen (mhd. *gigen*) heißt die Violine ſpielen und: hin und her bewegen. Man könnte glauben, die letztere Bedeutung ſey von dem Violinſpielen entlehnt, aber es mag im Gegentheil die Geige den Namen von dieſer Bewegung haben, wie man ſagt ein Streichinſtrument von dem Bogenſtreichen; ſchwz. *geigeln*, burzeln, rutſchen, träg hin und her liegen (ſ. Gaukel); — mlat. *giga*, *gugalia* (ehemals auch im Deutſchen *gigel*), ſchwd. *giga*, mhd. *gige*, engl. *gig*, itl. *giga*, frz. *gigue*, ehemals Geige, jetzt Schenkel (*gigot*, die Keule, der Schenkel eines Thiers, von der Aehnlichkeit der Geſtalt benannt). — geigen bezeichnet auch den Laut, wenn man mit ſtumpfen Werkzeugen ſchneidet; ſchwz. *gygen* (*gygsen*, ziſchen, von den Mäuſen, zwitſchern, *gygserli*, Art Lerche).

geil, fett, fruchtbar, üppig (ehemals auch in gutem Sinne munter, muthig); goth. *gáiljan*, erfreuen, ahd. *geil*, agſ. *gâl*, üppig, böſe, *gaelsa*, *galnesse*, Ueppigkeit, Aufwand, ſchwd. *gaelning*, ein Ueppiger, Muthwilger, *gaelskap*, Ueppigkeit, holl. *geil*, *geyl*, dän. *geil*, nord. *galsi*, Muthwille (itl. *gallare*, ſich freuen, *regalare*, beſchenken, ſpn. *gallardo*, prov. *galhart*, frz. *gaillard*, munter, afrz. *gale*, Freude, *quaile*, munter). Ehemals hieß geilen fröhlich, muthwillig ſeyn, im Ueberfluß leben, Ueberfluß machen, düngen, von einem verlornen Stamm *geilan*, welcher Ueppigkeit bezeichnet haben muß; ahd. *urguol*, ausgezeichnet, agſ. *orgel*, itl. *orgoglio*, prov. *orgolh*, *erguelh*, *arguelh*, frz. *orgueil*, Stolz; ſchwz. *galpen*, ſpielen, tändeln, frz. *gausser* (ſtatt *galser*), foppen.

die Geile, die Hode; ſchwd. *gäll* (celt. *cail*). Wahrſcheinlich von gleicher Abſtammung mit geil, fruchtbar, üppig.

geilen, verſchneiden, die Geilen nehmen.

die Geiß, Geiße, die Ziege; goth. *gailsa,* agſ. *gat, gaet,* engl. *goat,* ſchwd. *get,* dän. *geed,* holl. *geit,* engl. *goat,* ahd. *keiz,* anrd. *geit.* Der Name Kitze, ahd. *kizzi, chizzi,* ſchwz. *gitzi,* iſt gleichbedeutend und von gleicher Abſtammung mit Geiße (celt. *gitter*); ſchwd. dän. *kid,* engl. *cidd* oder *kidd.* (Hebr. findet ſich *gedi* und *hes* als Name dieſes Thiers, und im Türk. heißt es *geitzi*). Lat. *hoedus* (ſtatt *choedus,* dies aber ſtatt *foedus*), das Böckchen. Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß es das zeugende Thier bezeichnet. (Das lat. *foedus* gehört zu *foeo, feo,* einem die Zeugung, Hervorbringung bezeichnenden Stamme).

der Geiſel, der mit ſeiner Perſon bürgt und für etwas haftet; agſ. mhd. *gisel,* isl. *gisl, gisling,* ſchwd. *gisle, gissel,* dän. *gidsel.* Es ſcheint dies Wort zuerſt den Kriegsgefangenen zu bezeichnen, dann den ſich gleichſam in Gefangenſchaft als Bürgen Stellenden, und von einem verlornen giſen oder geiſen, ſchlagen, ſtoßen zu kommen; man ſehe das folgende Geiſel. Es würde Geiſel dann den im Gefecht Getroffenen, den Geſchlagenen oder Betroffenen und in Folge deſſen Gefangenen bezeichnen.

die Geiſel, die Peitſche, ahd. *geisila,* isl. *geisl,* ſchwd. *gisl,* von einem verlornen Stamme geiſen, ſtoßen, ſchlagen, woher goth. *gais,* der Speer, ſ. Ger; die Gehre, ein ſpitzes Werkzeug, ſchwd. *gisl,* ein Strahl (ein Stoßendes, Stechendes).

der Geiſt, eigentlich etwas Stoßendes, Blaſendes, es bezeichnet eine gewiſſe Flüſſigkeit von Kraft, welche ſich z. B. in Wein, Brandwein u. a. m. findet, bildlich die beſeelende Kraft des Menſchen u. ſ. w.; agſ. *gâst,* engl. *ghost,* ahd. *keist, geist,* ndſ. holl. *geest,* dän. *geist,* ſchwd. *gast,* von dem verlornen *geisan,* ſchlagen, ſtoßen (ſ. die Geiſel), auch ſtoßend wehen, blaſen, engl. *gust,* der Stoß, Stoßwind, ſchwd. *gust.* Alſo Geiſt, was ſtößt, ſtoßend bläſ't, alſo ohngefähr der ſtoßende Odem einer Sache; ſo lat. *spiritus,* das Wehen, Hauchen und der Geiſt, *animus, anima,* Seele, eigentlich Hauch, Odem, griech. *psychä* (ψυχή), Seele, *psychein* (ψύχειν), hauchen, wehen, (anrd. *get,* der Sinn, Geiſt, zu dem Stamm von Geitz gehörig).

geiſtlich, in kirchlicher Bedeutung: das Heil des Geiſtes, der Seele betreffend.

der Geitz (ſollte eigentlich Geit heißen), eine heftige Begierde, beſonders Habgierde; ahd. *kit,* mhd. *gît,* Geitz, ahd. *kitac,* mhd. *gîtec,* geitzig, angetrieben, von einem verlornen Stamme *geidan,* antreiben, ſtoßen, woher auch agſ. *gad, gadd,* Spieß, Stachel, *gadinca,* das männliche Glied, ſchwd. *gädda,* der Hecht, von ſeinen ſcharfen Zähnen benannt, *gadd,* der Stachel, engl. *gad, goad,* daſſ., *gadfly,* die Stechfliege, isl. *gaddur,* (ſchwz. *geit,* Geitz, Heißhunger, *geiten,* geitzen, *geitze,* Pflugſterze, *geitwurm,* Verhärtung an der Zunge mit Eiter). Da treiben, ſtoßen der Begriff des Stammes iſt, ſo bedeutet Geitz nicht nur den Trieb, die Begierde im Menſchen, ſondern auch im andern Sinne das Hervortreiben, und ſo nennt man den hervorſtehenden Auswuchs einer Pflanze an manchen Orten Geitz, und geitzen bedeutet auch die Auswüchſe an den Pflanzen abbrechen (ſchwz. *gätsch,* geil). Lett. *geidziu,* ich begehre, *geidulis,* gierig; (ob agſ. *gytsere,* geitzig, *gytsian,* begehren, *gytsunge,* Geiz, zu dieſem Stamme gehören, iſt ganz unſicher). Der Stamm *geidan*

ſcheint wurzelverwandt mit dem Stamme geiſen, welcher in Geiſel vorkommt.

der Geitz, eine Salbe, welche gegen die Räude der Hunde angewendet wird; ob dies Wort eine freſſende, ſtechende Salbe bedeuten ſoll, ſo daß es mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft wäre, muß dahin geſtellt bleiben, da ſich nichts zu einer näheren Aufklärung darbietet.

das Gekröſe, etwas Krauſes, den Gedärmen in der Lage Aehnliches, bei Thieren die Gedärme, die Eingeweide, ſchwd. *krås*, holl. *kroes*, ahd. heißt *crozdarm*, *crozmago* ſ. v. a. Dickdarm, Dickmagen, von *croz*, groß. Es wäre daher möglich, daß Gekröſe für Gegröſe ſtünde; denn die Ableitung von kraus hat manches gegen ſich. Doch formell iſt nichts dagegen einzuwenden; vgl. Kragen.

das Gelag, eine Geſellſchaft, vorzüglich Gaſtgeſellſchaft, von legen, woher ſchwd. *lag*, Satzung (vom legen genannt, wie Geſetz von ſetzen), Uebereinkunft, Geſellſchaft, Gelag, Gaſtmahl; bedeutet alſo eine Zuſammenordnung.

das Geländer, eine Erhöhung an einer Sache, welche vor dem Herunterfallen ſchützt; ndſ. *land*, *läne*, *glind*, oberd. *land*, *lende*, mlat. *glandis*; *glinde* bedeutet im Mecklenburgiſchen auch die Windmühlflügel; ſchwz. *landere*, Spalier, br. *die lander*, Zaunſtange, Latte. Ehemals bedeutete Land, Lund auch Holzplanke, und davon ſcheint Geländer zu kommen in der Bedeutung: etwas aus Holzplanken oder Latten Gemachtes. Der Stamm *lindan*, woher es kommen kann, bedeutet winden, davon vielleicht *land*, *lander*, eine dünne ſchwanke Latte.

gelangen, ſ. langen.

das Gelärch, ein ſchlechtes, verfallenes Haus; ahd. *gilâri*, Wohnung, isl. *lâsa*, verſchließen, *lâs*, Schloß, *lâsing*, Verſchluß, daher vielleicht (r tritt für ſ ein) *gilâri* zuerſt ein Verſchloſſenes oder Einſchließendes.

der Gelaß, von laſſen, der Raum, wo man Sachen laſſen kann.

gelaſſen, von laſſen, ruhig, läſſig bleibend, oder gebärdig; br. *das geläsze*, das Benehmen, die Gebärde, *ungelaszen*, ungebärdig, unmanierlich.

gelb, bezeichnet eine helle, glänzende Farbe; ſchwd. *gul*, agſ. *gealeve*, *geolu*, *geoleve*, engl. *yellow*, dän. *guul*, isl. *gulur*, ahd. *elo*, mhd. *gilwe*, *gel*, itl. *giallo*, frz. *jaune*, ſpn. *jalde*, ſlav. *shelt* (ſlav. *sh* für *g*), lat. *gilvus*, *helvus*. Als Stamm dieſer Wörter zeigt ſich *galan*, welches wahrſcheinlich glänzen bedeutet, agſ. *gyl*, glänzt.

der Gelbſchnabel, ein vorwitziger junger Menſch, bildlich wer wie ein junger Vogel iſt, welcher noch einen gelben Schnabel hat; (doch da ehemals *gelpf* anmaßend hieß, ſo könnte das Wort daher ſtammen, und Einen mit anmaßendem Munde bedeuten).

das Geld, von gelten, bezahlen, ſ. gelten.

das Gelee, frz. *gelée*, engl. *gelly*, ein geſtandener, geronnener Saft, Gallerte; eigentlich Froſt, vom lat. *gelu*, Froſt, *gelare*, frieren, dann was aus Flüſſigem wie durch Froſt feſt geworden iſt, ſ. Gallerte.

gelegen, von legen, in der Bedeutung recht legen, paſſen; anrd. *laegr*, paſſend, gelegen, *laga*, anpaſſend, ſchwd. *lag*, Ordnung.

die Gelegenheit, das gelegen Seyn.

das Geleiſe, die Spur; ndſ. *lese*, agſ. *last*, ahd. *leisa*, *wakun-leisa*, die Wagengleiſe, mhd. *leise*, von einem verlornen *leisan*, gehen, woher

leiſe, goth. *laisjan,* anleiten, lehren (ſ. lehren), ahd. *leisinan,* nach-ahmen, eigentlich nachfolgen, nachſehen; ferner leiſten, Leiſt, welche man nachſehe. Slav. *lizu,* gehen, kriechen, ſ. Laus.

das Gelenk, das Gewerb, ſ. lenken. (Br. *das gelaich,* von *laichen,* ſpielen, eigentlich bewegen, drehen).

gelenk, leicht zu bewegen, lenken, ſ. lenken.

das Gelerch, ein ſchlechtes, altes Haus; ahd. *gilari,* Wohnung, von *lar,* welches noch in Eigennamen, z. B. Fritzlar, Wetzlar u. a. m. exiſtirt; das lat. *lar,* der Hausgott, hat ſchwerlich etwas damit gemein.

gelfen, gelfern, gilfen, einen gellenden oder bellenden Ton hören laſſen; engl. *gelf,* gelfern, agſ. *gealp,* Schall, anrd. *gialp,* daſſ.; wahrſcheinlich verwandt mit gellen, ſchallen.

das Gelichter (br. *gelifter,* mit f ſtatt ch), das, was einander gleicht, in verächtlichem Sinne, z. B. er iſt deines Gelichters, er iſt deinesgleichen. Gleich iſt aus ge-leich zuſammengezogen und Gelichter gehört zu dem in leich enthaltenen Stamme; ahd. *ka-lihhera,* gleich, ähnlich, ſ. gleich.

geliefern, ſ. v. a. gerinnen; ndſ. *levern,* gerinnen machen, ſchwd. *lefra sig,* es geliefert, dän. *levret blod,* geronnenes Blut. Isl. heißt geliefern *hleipa,* ſchwd. *löpe* und isl. *hlaup,* das Lab, welches gerinnen macht, und ſchwd. *löpa,* laufen, isl. *hleipa;* man ſieht hieraus, daß geliefern und zuſammenlaufen, welches man ebenfalls vom gerinnen gebraucht, zwei verſchiedene Formen eines Stammes ſeyn könnten, doch ſ. Lab.

gelinde, ſ. lind.

gelingen, von ſtatten gehen; ahd. *linkiso,* Glück, *lungar,* glücklich von ſtatten gehend, raſch, mhd. ſchwz. *lingen,* von ſtatten gehen, *ge-linge,* das von ſtatten Gehen; dieſem Begriff liegt der Begriff gehen, fortgehen zu Grunde, ſ. lang.

gellen, ſ. gällen.

geloben, verſprechen, ſ. loben.

gelt, nicht wahr? ſ. gällen.

gelt, unfruchtbar; ſchwz. (br.) *galt,* keine Milch gebend, von der Kuh gebraucht, *galz, golz,* verſchnittenes Mutterſchwein, *gelte,* Euterkrankheit, wann das Vieh keine Milch giebt, *die gälz,* junges weibliches Schwein. — geltſen, caſtriren; ahd. *galza, gelza,* agſ. *gilte,* weibliches Schweinchen, br. *gälzen,* ſchneiden, Schweine caſtriren, dän. *gilde,* caſtriren, *gilding,* Verſchnittener, *galt,* verſchnittener Eber, engl. *yelt,* (ſchwd. *gall,* dän. *gold,* ſlav. *jalov, galowa,* daſſ., isl. *ur-galli,* Theurung), ſchwd. *galt,* ein verſchnittenes Schwein, *galen,* fehlerhaft, holl. *gelten,* verſchneiden, isl. *golt, galt,* verſchnitten (*gälla*), *gelta,* engl. *geld,* verſchneiden, agſ. *gylte,* verſchnitten. Es kommt von einem verlornen Stamme, welcher wahrſcheinlich ſchneiden bedeutet. Wenigſtens heißt ähnlich agſ. *haelan,* caſtriren, verſchneiden, goth. *halts,* hinkend, ahd. *halz,* agſ. *healt, heolt,* daſſ.

die Gelte, auch Gölle, ein Gefäß mit einer Handhabe; mlat. *galida, gella, gelta, galo, gillo* u. ſ. w., in der Schweiz Kalte, ahd. *gellida,* mhd. *gelte, gelt,* von dunkler Abſtammung. Vgl. Galeaſſe.

gelten, caſtriren, ſ. gelt.

gelten, werth ſeyn, vermögen, Kraft haben, in entgelten und vergelten bedeutet es bezahlen, erſtatten; goth. *gildan,* bezahlen, *gild, gilster,*

Abgabe, ahd. *kelt,* Geld, Abgabe, Darbringung und Verehrung, anrd. *giald,* Geld, mhd. *gülte,* das Schuldige, ahd. *kelstar,* Abgabe, ſchwd. *gella,* gelten, *gelda,* bezahlen, isl. *gilda, giulda,* dän. *gjielde,* gelten, *gjeld,* Schulden, Schuld (adän. *gild,* vortrefflich), agſ. *gildan,* bezahlen, *gild,* Bezahlung, Abgabe, die Gilde (engl. *guild,* daſſ.), die verehrte Gottheit. Geben, bezahlen, iſt der erſte Begriff, gelten der daraus abgeleitete; der Grundbegriff iſt nicht bekannt, da man nicht nachweiſen kann, welcher Wurzel es angehört.

gelzen, ſ. gelt.

gemach, gemächlich, ſanft, langſam (das Gemach, Ungemach); agſ. *macalic,* paſſend, isl. *makr,* leicht, gemächlich, ahd. *ki-mah,* geſchickt, paſſend, *gi-mah,* ndſ. *gemak, mak,* ſchwd. isl. *mak,* Ruhe, Bequemlichkeit (dän. *i mag,* in aller Gemächlichkeit, *magdig,* bequem, gemächlich, *mage,* Sorge tragen, daß —, einrichten, daß —), engl. *meek,* gemach, ndſ. *maek,* zahm, ſanft, isl. *mjuk,* daſſ. (man vgl. mählig, allmählich). Aus dem Begriff der Ruhe ſtammt der der Sanftheit u. ſ. w., der Begriff der Ruhe aber ſtammt vielleicht, könnte man meinen, aus dem des Ruheplatzes, der Wohnung, wo man ſich niederläßt; mehrere Spuren führen auf ein Wort, welches Wohnung, Zimmer, Niederlaſſung bedeutet, und *mah, mac* zum Stamme hat; celtiſche Städtenamen enden auf *magus,* poln. heißt *gmach* Haus, finn. *maco,* ein Gemach, lett. *mâja,* Wohnung, ſchwd. *mak,* dän. *gemak,* deutſch Gemach, ein Zimmer, eine Kammer (im Oberdeutſchen auch ein Stockwerk, in der Schweiz ein Gebäude). Doch mag dies eine übergetragene Bedeutung ſeyn, wie auch ahd. *gifuori,* die Gemächlichkeit, ein Gemach bedeutet, ſo daß Bequemlichkeit der erſte Begriff des Wortes unter den davon bekannten iſt. Es könnte von *makan,* machen, kommen, weil an den Begriff des Machens, Fügens ſich der des Paſſenden, Schicklichen und hieran der des Bequemen, Sanften ſchließen kann.

das Gemächte, der Zeugetheil des Körpers, isl. *maga hâr,* Schaamhaar, von Macht, Kraft, ſ. mögen, nicht von machen, wie itl. *la facenda,* vom lat. *facere,* machen.

das Gemahl, der Gatte, der Gemahl, der Gatte, die Gemahlin, die Gattin, ſ. vermählen; ahd. *mahaljan,* ſprechen, *kimahilit,* verſpricht, *daz mahal,* der Pakt, Bund, die Verſammlung, *mahalan,* geloben, *kamah, gimah,* gleich, verbunden, paſſend, füglich, *mahhon,* fügen, agſ. *gemaca, maca,* engl. *match,* isl. *maki,* ſchwd. *make,* gleich, verbunden, Gemahl, ahd. *kamahhon, gimachon,* verbinden, fügen, agſ. *macian,* engl. *to make,* ſchott. *to mack,* machen, fügen, ſchwd. *maka,* eine Sache verabreden. Der Grundbegriff des Stammes *mac-* in den angeführten Wörtern iſt daher fügen, verbinden, und machen gehört dazu. Geloben iſt eine Verbindlichkeit eingehen, eben ſo wie verſprechen; isl. *maele, fastmaele,* Verlobung, ſchwd. *mäla,* ſprechen, verſprechen, *mål,* das Sprechen, die Verſprechung, der Pakt, dän. *maal,* Sprache, *maele,* Stimme, Sprache, *maele,* reden, agſ. *mala,* daſſ., beſonders Heirathspakt, Verlobung, dän. *formaele,* vermählen. Gemahl iſt alſo der durch Sprechen, Verſprechen, Verlobung mit einem andern Menſchen verbundene Menſch.

gemäß, im Maaße mit etwas übereinkommend, angemeſſen; von Maaß.

gemein (die Gemeine, Gemeinde), der großen Menge gemäß oder eigen, nicht beſonders, nicht eigenthümlich, geſammt, ſämmtlich; br. frk.

leutſelig, populär, goth. *ga-mains,* agſ. *gemaen, gemaene,* dän. *gemeen* (verächtlich) *menig mand,* gemeiner Mann, *menighed,* Gemeine, ſchwd. *men,* agſ. *maen,* ndſ. *meen, mein,* von ga-, ge-, welches die Verbindung ausdrückt, und wahrſcheinlich verwandt mit Mann, in dem Begriffe Menſch, oder mit Menge; urſprünglich alſo bezeichnet vielleicht gemein den Menſchen oder die Menge betreffend, dann jede Verbindung. Das lat. *communis* ſcheint bei gleicher Bedeutung aus gleichen Beſtandtheilen zuſammengeſetzt; doch es bedeutet: Theil nehmend an den öffentlichen Laſten und Pflichten, und gehört daher ſchwerlich mit gemein zuſammen.

die Gemme, der Edelſtein, der geſchnittene Edelſtein, vom lat. *gemma* (*gesma,* von *geso, gero*), welches zuerſt eine Knospe bedeutet, dann auch, von der Aehnlichkeit, kleine Steinchen.

die Gems, die Gemſe, eine Art Ziege in den Gebirgen; ahd. *gamz,* ſpn. *gama, gamuza,* portug. *gama,* itl. *camozza, camuccia,* frz. *chamois,* böhm. *kamsik,* poln. *giemza,* oberd. *gams, gäms,* ſchwd. *gamsa,* luſtige Sprünge machen, ſcherzen, *gams,* Scherz, Muthwille, br. *gampen, gumpen, gämsen,* luſtige Sprünge machen, ſcherzen; vielleicht von verlornen Stämmen *giman, gimpan,* ſpringen, ſo daß Gems Springer bedeutet. (Griech. *kemas, kemmas* [κεμάς, κεμμάς], eine Art Hirſch oder Antilope, ſchwd. *gumse,* der Widder, *gimmer,* ein Schaaf, welches einmal gelammt hat. Ob dieſe mit Gems verwandt, und welches der Stamm, iſt ſchwer zu ſagen).

das Gemüll, ſ. Müll.

das Gemüſe, ſ. Mus.

das Gemüth, ſ. Muth.

gen, zuſammengezogen aus gegen.

Genade, ſ. Gnade.

genau, eigentlich enge, nahe, dann accurat, bildlich: ſparſam; ndſ. *nau,* holl. *nauw,* ſchwd. *noga, niugg, napp,* dän. *nöje,* agſ. *hneav,* isl. *naufr, naumur, naugur, naefer,* goth. *nehw, nehva,* nahe, enge, nahe anliegend; dies nau iſt mit nahe ſtammverwandt, und bedeutet das enge, nahe Anſchließen an etwas, dann bildlich das Enge, Nahe; ſ. Noth.

genehm, was angenommen wird, was man gerne annimmt, was Einen freut, von nehmen; ahd. *ginami.*

general, allgemein, aus dem lat. *generalis, e,* allgemein (von *genus, eris,* Gattung, Geſchlecht, alſo was die Gattung in ſich begreift), bezeichnet in Zuſammenſetzungen eine Wirkung oder Gewalt, welche ſich über das Allgemeine oder eine ganze Gattung erſtreckt, z. B. der General-Baß, der Haupt-Baß, der General-Fiscal, der Haupt-Fiscal u. ſ. w.; frz. *général.*

der General, der, welcher die höchſte Würde oder Gewalt in gewiſſen Sachen hat, ohngefähr ſo viel als der Hauptmann, der Oberſte, ſ. das vor. Wort; mlat. *generalis,* engl. frz. *général.*

der Generaliſſimus, der höchſte General (Superlativ, von *generalis*), frz. *généralissime,* itl. engl. *generalissimo.*

geneſen, gewöhnlich ſ. v. a. geſunden, ehemals erretten, befreien, heilen, und befreit werden, daher noch eines Kindes geneſen, entbunden werden, (ſchwz. *gnist, genisz, gnisz,* Niederkunft, Gebähren); der Stamm iſt *nisan,* goth. *ganisan,* geſunden, geheilt werden, *nasjan,* geſund machen, heilen, ahd. *kanist,* die Erhaltung, Rettung, auch *nara,* Erhaltung und

Speiſe, ſchwd. *naera,* erhalten, retten, heilen, nähren, agſ. *nerian,* erhalten, retten (ſchwz. *geneeren,* anfangen zu heilen); davon ſtammt nähren. Der Begriff des Nährens, Ernährens iſt der erſte, daraus folgt erhalten, dann retten, befreien, heilen. Lat. zeigt ſich *nu-trire,* nähren, als wurzelverwandtes Wort.

die Genette, die Genetkatze, die Biſamkatze; frz. *genette,* engl. *genet, jennet.*

der Genever, der Wachholderbrandwein, verderbt aus dem lat. *juniperus,* Wachholder (eigentlich der immer junge Früchte erzeugende Strauch); holl. *genever,* frz. *genèvre, genièvre,* ſpn. *zinebro,* Wachholderbeerſtrauch und Wachholderbeere.

das Genick, der Nacken; ndſ. Nick, Gnick, Knick, frz. *nuque,* itl. *nuco, nacco,* von nicken, woher auch der Nacken den Namen hat.

das Genie, frz. *génie,* die natürliche, angeborne Anlage, das Talent, lat. *ingenium,* daſſ., mlat. auch blos *genium,* lat. *genius,* der Schutzgeiſt eines Menſchen, die Neigung, der innere Trieb, Witz, Geiſt (davon *génie*), von dem Stamme *genere,* zeugen, engl. *genius,* das Genie.

genießen, etwas nehmen und ſich deſſen auf irgend eine Weiſe freuen, z. B. Speiſe nehmen und eſſen; goth. *niutan,* nehmen, agſ. *neotan, notian, nytlian,* ahd. *niozan,* isl. *niôta,* dän. *nejde,* ſchwd. *njuta,* genießen, anrd. *nautn,* das Eſſen, *neytja,* kauen, *neytsla,* die Speiſe, goth. *nuta,* der Nehmer, ſ. Nutzen und Genoſſe.

geniren, frz. *gêner,* quälen, zwingen, *gêne,* afrz. *geéne,* Qual, Pein, vom hebr. *gehenna,* Hölle.

die Geniſſbrühe, dünne Suppe von Kalbsknochen für Kranke, welche Kalbsknochen Geniſſ genannt werden; da von geneſen, ehemals *genisig, genissig,* heilbar hieß, *die genist,* die Erhaltung, ſo ſteht zu vermuthen, Geniſſbrühe bedeute eine Brühe zum Geneſen, Heilen. Da dies Wort nicht in Schriften vorkommt, ſo iſt es freilich nicht ſicher zu beſtimmen.

das Geniſt, allerlei kleines Reiſig und dergleichen, vielleicht weil es Stoff zu Vogelneſtern iſt, oder dieſen gleicht; ſchwz. *nist, gnist,* Miſchmaſch, *nisten,* den Unrath wegſchaffen.

die Geniſte, eine Pflanze, welche auch folgende Namen hat: Ginſt, Genſt, Ginſter, Genſter, Gäſt, Gelſter u. ſ. w.; frz. *genet,* itl. *ginestra,* lat. *genista.*

der Genitiv, ein grammatiſcher Caſus; lat. *genitivus,* zeugend, von dem Stamme *genere,* zeugen, alſo der Caſus, welcher die Abkunft, den Urſprung bezeichnet.

der Genius, lat. *genius,* der Schutzgeiſt des Menſchen, der Geiſt des Menſchen, ſ. Genie.

der Genoß, Genoſſe (Genoßam iſt veraltete Form), der Geſelle; agſ. *geneat,* anrd. *nautr,* ahd. *ki-noz,* ſchwd. *not,* isl. *nautr,* ndd. *genoot.* Es gehört zu *niutan,* genießen, und bedeutet eigentlich den Mitgenießenden, wie *gimazo,* der Genoſſe (ſ. Mus).

der Genſter, ſ. Geniſte.

genug, befriedigend, hinlänglich; goth. *ganôhs,* ahd. *kinuoc, ginuog,* anrd. *nogr,* überflüſſig, reichlich, agſ. *noh, genoh, genog,* holl. *genoeg,* ſchwd. *nog,* isl. *nôgr, gnog;* goth. *ganah,* ahd. *kinah,* es reicht hin, goth. *ganohjan,* ahd. *kinuokan,* zufrieden ſtellen, goth. *ganauha,* ahd. *kinuht,*

mhd. *genuht,* die Genüge, ſchwd. *nöje, nögd,* daſſ., engl. *enough,* genug. Es iſt von gleichem Stamme mit nahen, in der Bedeutung erreichen, erlangen, Einem nahen, zu Theil werden; an den Begriff des zu Theil werden knüpft ſich der des Hinreichenden. Die angeführten Formen ſetzen zwei verwandte Stämme voraus, *nahan* und *naihan* oder *naihvan.*

die Genüge, genügen, von genug.

der Geograph, der Erdbeſchreiber (die Geographie, geographiſch). Griech. heißt *gä* (γῆ), Erde, *graphein* (γράφειν), ſchreiben, davon *geographos* (γεωγράφος), Erdbeſchreiber u. ſ. w., im Lat. entlehnt *geographus* u. ſ. w., woraus es in neuere Sprachen überging, frz. *géographe, géographie,* engl. *geographer, geography.*

der Geolog, der Erdkundige, die Geologie, die Erdkunde, vom griech. *gä* (γῆ), Erde, und *-logos* (-λόγος), gelehrt in etwas, engl. *geology,* Geologie.

der Geometer, der Erdmeſſer (die Geometrie, geometriſch); griech. *geometräs* (γεωμέτρης), Erd-meſſer, von *gä* (γῆ), Erde, und *metrein* (μετρεῖν), meſſen, engl. *geometer,* frz. *géomètre,* Geometer.

der Ger, der Speer, veraltet, aber noch in Namen erhalten, als Gerhard, Rüdiger u. a. m.; ahd. *gair, gêr,* goth. *gáis* (erhalten im latiniſirten *gaesum*), der Speer (daher der Name Radagais ſtatt Radeger), itl. *ghiera,* Pfeil, mhd. *gêre,* Rockſchooß (noch in Franken und der Pfalz *der geren,* der Schooß, die Falten, ein keilförmiges Stück, ein keilförmiges Ackerbeet), afrſ. *gara,* Saum (wie Schooß von ſchießen), itl. *gherone, garone,* Fetzen, Reif, ſpn. *guiron,* Lappen, Fahne, afrz. *gueron, gron,* Rockſchooß, frz. prov. *giron,* Schooß, ſpn. *giron,* Zwickel, Lappen, ſchwz. *gehre,* Gabel zum Stechen größerer Fiſche, Seitenwand eines hervorſpringenden Daches, Vordertheil des Schiffs, *gehrschild,* Façade des Hauſes, beſonders dreieckige, *gehren,* ſchräg ſchneiden, Zwerchfugen machen, br. *ei-ger,* Bohrer, *ei-gern,* bohren.

gerade, grade, der Gegenſatz von krumm, bildlich: ohne Umſchweif, ſchnell, ehemals auch gewandt, tüchtig, von Zahlen eine Zahl, welche ſich in zwei gleich große ganze Zahlen eintheilen läßt; ſchwd. *rad,* die Linie, Ordnung, das Gerade, isl. *hradr,* lang und grad gedehnt, *raud, rada,* ordnen, *röd,* Ordnung, agſ. *räden,* daſſ., ndſ. *na der radt,* nach der Reihe, celt. *rhes, rheid,* Reihe, ſlav. *rad, rzad,* perſ. *radah, rah,* daſſ. Der Begriff Reihe, Linie trifft mit dem Worte gerade zuſammen; doch iſt es nicht gewiß, daß alle angeführten Wörter von einem Stamme kommen, wenn auch eine Wurzel zu Grunde liegen kann; rade ſcheint zunächſt zu dem Stamme des Wortes reiten zu gehören, welcher in bereit, bereiten enthalten iſt.

das Geräth, die Geräthſchaft (und Rath in den Wörtern Hausrath und Vorrath), Werkzeuge, Gegenſtände zum Ausrüſten; isl. *redi, reidi,* ſchwd. *ge-rad,* ndſ. *rade.* Im Deutſchen iſt der Stamm, zu welchem dies Rath gehört, in bereit, bereiten enthalten; ſchwd. *reda,* ordnen, entfalten, entwickeln, anrd. *röd,* Ordnung, *rada,* einrichten; wurzelverwandt erſcheint gerade, rathen, reden, richten, welche man nachſehe. Zunächſt bedeutet dies Rath den Zuſtand, die Einrichtung, ſo daß Haus-rath eigentlich iſt: Hausſtand, Hauseinrichtung, das Geräth, was den Zuſtand, die Einrich-

tung ausmacht. (Aus dem Deutſchen ſtammen itl. *arredo, corredo,* ſpn. *arreo,* portug. *arreio,* Hausrath, frz. *arroi,* Reihe, Ordnung).

gerathen, wohin kommen, werden, ſich zeigen, öfters: ſich gut zeigen, gut ereignen. Dieſer Stamm rathen, welchem ein Begriff der Bewegung zu Grunde liegt, gehört zu der Wurzel mehrerer anderer Stämme, welche ebenfalls dieſen Begriff enthalten, ſ. gerade, Geräth, und unten rathen, reden, reiten.

geraum, was Raum hat, ſ. Raum.

gerben, ſ. gärben.

das Gereb, die obern Eingeweide, die Eingeweide überhaupt; ndd. *middelreff,* das Zwerchfell, ahd. *rew, href,* agſ. *hrif,* Bärmutter, Bauch.

gerecht, ſ. recht.

der Gerfalke, Gierfalke, auch Geyerfalke, eine Art Falken; frz. *gerfaut, grifaut,* engl. *gerfalcon, yerfalcon,* itl. *girifalco,* mlat. *gerfalchus, grifalco, gerfalco, gyrfalco, giffardus.* Man meint, Ger bedeute ſ. v. a. Geyer, d. h. es ſey daraus entſtanden, oder es gehöre zu gehren, gieren, und bedeute den gierigen Falken. Da beide Bedeutungen und noch andere Ableitungen möglich ſind, ſo mag der Urſprung des Wortes dahin geſtellt bleiben.

der Gergel, die Rinne in den Faßdauben, in welche der Boden eingefugt wird, der Zirkel, womit man ſie macht; gergeln heißt eine ſolche Rinne machen. Da dieſe Rinne einen Kreis bildet, ſoll ſie den Namen vom lat. *gyrus,* Kreis, haben, mlat. *girgillus,* Rad, Haſpel.

der Gerhab, ehemals der Vormund, noch in Mundarten vorfindlich, ſoll ſtatt Gwerhab ſtehen, zu währen gehörig, alſo welcher der Gewährhaber, der Gewährsmann für Einen iſt. Dies ſcheint unrichtig; Ger bedeutet Speer, alſo Ger-hab, Speer-halter, vielleicht Schirm, wie es heißt: Einem die Stange halten, d. i. ſich ſeiner annehmen, hab von haben, halten. Vielleicht bezeichnet Ger auch den Mann (anrd. *geervasta,* die Warze an des Mannes Bruſt), wie Schwerdtmagen, männlichen Verwandten; doch hier dürfte der Begriff Mann nicht paſſen. Gerhab für Streiter zu nehmen, würde dem Sinne nach gehen, aber der Form nach zwar möglich, doch nicht ſicher zu ſtellen ſeyn.

das Gericht, ſ. richten.

gering (verringern), dünn, klein, leicht; ahd. *ringi,* ſchwz. *ring,* ſchwd. *ringa,* dän. *ringe* (*ringhed,* Geringheit), gering (celt. *cryn,* mittelmäßig, frz. *rien,* das Geringſte, wird fälſchlich vom deutſchen gering hergeleitet). Es gehört zu Ring und ringen, in der Bedeutung des Drehens, alſo ring, ſich drehend, ringelnd, und weil das Dünne ſich leicht dreht oder ringelt, dünn u. ſ. w. Man vgl. Ranke.

geringfügig, von gering und Fug, welches man oben nachſehe.

gerinnen, von Flüſſigkeiten: geliefern, zuſammenlaufen, von rinnen; ahd. *rennan,* ſchwd. *ränna,* dän. *rinde,* fließen, gerinnen. Aehnlich heißt das Gerinnen im Ndſ. *risen,* welches ebenfalls die Bewegung ausdrückt. Nicht nur nach der Bewegung wird dies benannt, ſondern auch nach dem Zuſtand, in welchem die Flüſſigkeit nach der Bewegung kommt, und daher heißt gerinnen auch geſtehen, ndſ. ſtallen, ſtollen (zu ſtellen gehörig) und griech. heißt *systasis* (*σύστασις*) das Zuſammenſtehen, ſ. v. a. das Gerinnen.

gern, mit Begierde, mit Verlangen; die Gier, begehren, die Begierde gehören nebſt gern zu dem Stamme geren, gehren; goth. *gairnan,* isl. *girnast,* agſ. *gyrnan, giernan, geornan,* begehren, goth. *gairns,* ſchwd. *gerna,* aſchwd. *giärnt,* isl. *girnt, giarn,* ahd. *kerno, gerno, ger,* dän. *giären,* agſ. *georn, georne,* gerne. Der Ausdruck geren bezeichnet bildlich den ſtoßenden Trieb, gleichſam ein Stoßen der Seele; denn geren iſt verwandt mit geiſen, ſtoßen, ſ. Geiſel.

die Gerſte, eine Getraidegattung; agſ. *gerst,* Gerſte, *georst, gorst,* Heidekraut, Wachholder, ahd. *kersta,* (goth. *baris,* agſ. *bere,* anrd. *barr,* dän. *byg,* von bären, tragen, ertragen, hervorbringen, engl. *barley,* Gerſte), verwandt lat. *hordeum,* griech. *krithä* (κρίϑη).

die Gerte, ein dünner Zweig, eine Ruthe; agſ. *gerd, gyrd,* ahd. *kartea, kerta,* mhd. *gerte,* anrd. *giörd, girdi,* die Gerte, *gerdi,* der Zaun, ſchwz. *gart,* lange Gerte (*gerte, gertel,* Hippe, Handbeil), frz. *garrot,* Spitze eines Werkzeugs, mlat. *guarrus, garrotus.* Die Gerte hat, ſo ſcheint es, den Namen vom Einzäunen, und wäre alſo ein Zaunzweig, von gleicher Abſtammung mit Garten und Gurt, goth. *gairdan,* gürten. Da jedoch goth. *gazds* ein Stachel heißt, und das Wort ahd. *kart,* mhd. *gart* lautet, ſo iſt die Ableitung von gürten zweifelhaft, und anzunehmen, es bedeute einen ſpitzen Stock, von einem verlornen *gizdan,* ſtechen, nahe verwandt mit *geisan,* ſ. Geiſel.

der Geruch, ſ. riechen.

das Gerücht, ſ. v. a. Ruf; mhd. *gerühte,* ſchwd. *rykte,* holl. *rucht,* ndſ. *ruchte,* dän. *rygte.* Vielleicht von rufen, für Gerüft, welches im Oberdeutſchen gebraucht wird; ch und f wechſeln, holl. *lucht,* deutſch Luft (tauchen und taufen ſtehen als Nebenformen eines Stammes neben einander u. a. m.), br. *der geruch, das gerüch,* das Gerücht, ndſ. *ruchte,* holl. *gerucht,* Geräuſch, Lärm, ehedem verruchten, bekannt machen, — berüchtigen, in übeln Ruf bringen, — ruchtbar, in das Gerücht gekommen. Man könnte auch vermuthen, Gerücht ſey ſ. v. a. Geruch, weil man ſagt, in gutem oder böſem Geruch ſtehen; doch iſt dieſe Ableitung nicht ſo wahrſcheinlich, als die andere.

geruhen, ſ. v. a. beſorgen, jetzt noch im Gebrauch für belieben, von Regierenden geſagt; oberd. geruchen und ruchen, agſ. *reccan,* beſorgen, ndſ. *rochen,* ndd. *roecken* (ſchwz. *auf-rüchen,* einen Wagen zurüſten, beſorgen), isl. *rökia,* pflegen, ſchwd. *reka,* beſorgen, ahd. *ruohhan; ruohha, ruoh, ruacha,* agſ. *recc,* die Sorge, engl. *reck,* ſich kümmern; ehedem verruchen, gering achten, ſich aus dem Sinn ſchlagen, daher wohl ruchlos und verrucht (wie verlogen von lügen), ohne Achtung oder Scheu vor etwas, ſchamlos.

geruhen, ſtatt ruhen.

das Gerümpel, allerlei ſchlechtes, verdorbenes Geräth; es hat den Namen, meint man, von rumpeln, weil man es nicht ordentlich aufbewahrt, ſondern durch einander wirft, ſo daß es rumpelt.

das Gerüſt, von rüſten.

geſammt, beiſammen, zuſammen, ſammt, gleichen Stammes mit ſammeln, welches man unten nachſehe.

das Geſchäft, das, was man ſchafft, thut, von ſchaffen.

geſchehen, ſich zutragen; isl. *skedur,* es geſchieht, ſchwd. *ske,* geſche-

hen, agſ. *ge-sceod,* gemacht (lappl. *skiaddet*), ahd. *ki-skehan,* ndſ. *schüen, ent-schüen,* holl. *ge-schieden.* Die Wurzel ſkä, welche dieſem Worte zu Grunde liegt, könnte man vielleicht, weiter nachſpürend, mit der Wurzel in Kunne, Kind u. a. m. verwandt glauben, welche zeugen, hervorbringen, entſtehen bedeutet, nur durch das vorgetretene ſ ſich unterſcheidend, welches öfters vor einen Sprachſtamm tritt, ohne daß man eine Veränderung in der Bedeutung wahrnehmen könnte; ſo lat. *fieri,* geſchehen werden, auch eigentlich erzeugt werden, entſtehen, und griech. *gignesthai* (γίγνεσθαι), geſchehen, ganz daſſelbe. Aber man thut beſſer, bei *skaihan,* als Stamm von bekannter Bedeutung, ſtehen zu bleiben.

das Geſcheid, ein gewiſſes Maaß, von ſcheiden.

geſcheidt, verſtändig, klug, von ſcheiden, in der Bedeutung unterſcheiden, alſo wer die Kraft des Unterſcheidens hat; da nun zum Unterſcheiden Einſicht und Verſtand gehört, ſo bedeutet es verſtändig; ſo frz. *discret,* geſcheidt, verſtändig, beſcheiden, vom lat. *discretus,* welches zu *discernere,* unterſcheiden, gehört.

die Geſchichte, von geſchehen, mit ch wie Geſicht von ſehen, dicht von deihen, Gicht von gehen u. a. m.

das Geſchick, 1) das Schickſal, von ſchicken; 2) die Art, wie ſich etwas ſchickt, Geſchicklichkeit, ebenfalls von ſchicken, in der Bedeutung ſich ſchicken, fügen.

geſchickt, ſich zu etwas ſchickend, von ſchicken, in der Bedeutung ſich ſchicken, fügen.

das Geſchirr, ein Geräth, ſ. Schirr.

geſchlacht, von guter Art, ungeſchlacht, von ſchlechter Art; eigentlich bedeutet geſchlacht, was ſeinem Schlage oder Geſchlecht gemäß iſt, ungeſchlacht, was dieſem nicht gemäß iſt. Ueber den Wortſtamm ſiehe ſchlagen.

das Geſchlecht, die Art, Gattung, Familie; ahd. *gislahh,* ſ. ſchlagen.

das Geſchmeide, eigentlich etwas Gearbeitetes, beſonders Metallarbeit, doch jetzt nur noch koſtbare Arbeiten aus edeln Metallen oder Edelſteinen und Perlen; von ſchmieden.

geſchmeidig, von ſchmieden, eigentlich was ſich ſchmieden läßt, dann bildlich was ſich bearbeiten läßt, nachgiebig, biegſam.

das Geſchmeiß, Excremente, beſonders der Raubvögel, Brut, Gezücht, Inſecten (eigentlich die Eyer der Inſecten), von ſchmeißen, welches Wort das Legen dieſer Eyer bezeichnet, daher die Schmeißfliege, welche mit ihren Eyern die Sachen beſchmeißt; dann die aus den Eyern hervorgehenden Inſecten, auch bildlich ſchlechtes Geſindel; br. *geschmaick.*

das Geſchöpf, von ſchaffen.

das Geſchoß, 1) womit man ſchießt, ahd. *scoz;* 2) ſ. v. a. Stockwerk; zuerſt bedeutet Geſchoß das Aufſchießende, Aufgeſchoſſene, den Abſatz an den Pflanzenſtängeln von einem Knoten zum andern, welchen man auch Schuß nennt, dann bildlich das Stockwerk an einem Gebäude, welches gleichſam ein ſolcher Schuß iſt; 3) br. Anfall von Kopf-, Zahn-weh, welches gleichſam ſchießt, Geſchuß frk. Krankheit der Katzen, wann ſie wie toll herumſchießen.

der Geſcht, Giſcht, ſ. Gäſcht.

das Geſchütz, womit man ſchießt, von ſchießen; ſ. ſchießen.

das Geſchwader, 1) ein Haufen Reuterei, auch Schwadron genannt, frz. *escadron;* 2) eine Anzahl zuſammenbeſtimmter Schiffe, frz. *escadre,* vom itl. *squadra,* ein Viereck, ein in ein Viereck geſtellter Haufen, dies vom lat. *quatuor,* vier.

der Geſchway, der Schwager, von gleichem Stamme mit dieſem Worte.

geſchwind, raſch; ndſ. *swind,* ſehr, goth. *svinths,* ſtark (*svinthnan,* wachſen), agſ. *svith,* anrd. *svinner,* daſſ., mhd. *swint,* gewaltſam, ſchwz. *geschwind,* gewandt, *schwidtig, schwytig,* raſch, *geschwid, geschwed,* klug, vorſichtig.

die Geſchwiſter, ſ. Schweſter.

der Geſelle (geſellen, Geſellſchaft); ahd. *gisello,* goth. *giseljo* (prov. *gazalha,* frz. *gazaille,* Gemeinſchaft). Der Geſelle bezeichnet den, der an einem Aufenthaltsorte mit einem Andern lebt, einen Stuben- oder Haus- oder Zelt-genoſſen, Kameraden, von Sal, welches jetzt nur noch ein großes Zimmer bezeichnet, ahd. aber Wohnung bedeutete; goth. *saljan,* einkehren, *salithva,* Herberge, anrd. *salr,* Wohnung, ahd. *sal,* Wohnung, *selida,* Herberge, ſchwd. *sal,* Wohnung, Zimmer, *saella,* verſammeln, nämlich in einen Hausraum; eben ſo ahd. *gistallo,* der Geſelle, von *stal,* Wohnung.

das Geſetz, von ſetzen, feſtſetzen, beſtimmen, alſo Geſetz, das Feſtgeſetzte, Beſtimmte; ſo auch im Griech. *thesmos* (θεσμός), Satzung, Geſetz, von *theein* (θέειν, τίθημι), ſetzen; ahd. *ki-sezzida,* auch kommt das einfache *setz* vor. Mit dieſem Worte vgl. man das Wort Lag, Geſetz; ſ. oben das Gelag, von legen gebildet.

das Geſicht, von ſehen, mit ch, wie Geſchichte, von geſchehen, und andere mehr.

das Geſims, ein hervorſtehender Rand; ahd. *simez,* mhd. *sims,* eine Hervorragung, isl. *sams,* ein Zierrath, *semsa,* zieren, br. *simesz, simsz,* Geſims. Die Form muß abhalten, es von gleichem Stamme mit Saum abzuleiten.

das Geſinde, die Dienerſchaft, eigentlich bedeutes es die Begleitung auf dem Wege, das Gefolge, von dem alten *sind,* der Weg, agſ. *sith;* da nun die Dienerſchaft zur Begleitung gehört, ſo hat es die Bedeutung Dienerſchaft bekommen, welche jetzt noch allein gilt, goth. *gasinthja,* agſ. *ge-sith,* Begleiter, ahd. *ga-sindo, samansindo, gisindo, gisindjo* (Gefährte), ſchwd. *hofwa sin,* Hof-Begleitung, *ingesinn* (ehemals im Deutſchen Ingeſinde), Hausbegleitung, Dienerſchaft. Man vgl. unten das Wort ſenden, welches von gleichem Stamme iſt.

das Geſindel, von Geſinde, in verächtlicher Bedeutung ein Gefolge von Leuten, in dem Sinne, daß ſie eine Geſellſchaft bilden.

der Geſpan, der Kamerad, von ſpanen, ſäugen, alſo eigentlich der Milchbruder, dann der, welcher mit Einem eng verbunden iſt.

das Geſpan, das Zeugniß, von ſpanen, überreden; ſ. ſpanen.

der Geſpan, eine Benennung der ungariſchen Bezirksoberſten, vom ſlaviſchen Ban, der Herr; mlat. *hispanus.*

das Geſpenſt, eine Geiſtererſcheinung, beſonders verſtorbener Menſchen; eigentlich bedeutet es eine Täuſchung, von ſpanen, überreden, verlocken, verführen (ſ. unten ſpanen), alſo was Einen verlockt, täuſcht (ſchwz.

gespeist); ahd. ***spensti, kispanst, gispuans,*** Ueberredung, Verführung, isl. ***puke,*** von einem Stamme, woher agſ. ***paecca,*** betriegen, kommt.

der Geſpiele, der Kamerad, eigentlich der Spielgenoſſe, von ſpielen.

das Geſpilde, das Näherecht des Kaufs, wenn ein Ganzes getheilt und einer dieſer Theile verkauft wird, von ſpalten, d. i. theilen.

der Geſpons, der Bräutigam, die Geſpons, die Braut, vom lat. ***sponsus,*** der Verlobte, ***sponsa,*** die Verlobte, frz. ***époux, épouse***; — ſpönſeln, ſpünzeln, ehemals ſponſieren, ſponzieren, den Galan ſpielen.

das Geſtade, das Ufer des Meeres oder eines Fluſſes; goth. ***staths,*** agſ. ***stäth,*** ahd. ***stado, stad,*** mhd. ndſ. ***stade,*** ſchwd. ***stad.*** Es gehört zu ſtehen. Stade heißt auch eine Stelle, Stätte für die Schiffe, welche landen; ahd. ***stedian,*** landen, ***stedi,*** Hafen, dän. ***stade,*** Standort.

die Geſtalt, die Form, eigentlich die Stellung, da es zu ſtellen gehört; ſo lat. ***statura,*** die Statur, von ***statuere,*** ſtellen, ähnlich: der Zuſtand, wie eine Sache ſteht, Haltung, wie eine Sache ſich hält.

geſtatten, ſtatt geben, ſ. unten ſtatt.

geſtehen, zum Stehen kommen, ſtehen, von Flüſſigkeiten, welche feſt werden.

geſtehen (geſtändig, das Geſtändniß), bekennen, zugeſtehen, einräumen, von ſtehen, in der Bedeutung für etwas einſtehen, eintreten, dann behaupten.

geſtern, des Tags vor dem heutigen; goth. ***gistra-dagis,*** ſchwd. ***går, igår,*** dän. ***igaar,*** isl. ***igaer,*** engl. ***yester-day,*** agſ. ***geosterlic,*** lat. ***hesternus,*** der geſtrige, von *heri,* geſtern, griech. ***ches, chthes*** (χὲς, χθὲς), geſtern, frz. ***hier,*** vom lat. ***heri.*** Einen Stamm für die verſchiedenen Formen dieſes alten Wortes im Griech., Lat. und Deutſchen aufzufinden, iſt noch nicht gelungen.

das Geſtirn, ſ. Stern; ahd. ***gistirni, gistirri.***

das Geſtöber, das Durcheinanderſtieben, ſ. ſtieben.

das Geſuch, von ſuchen.

geſund, heil, unverletzt, Gegentheil von krank; agſ., ſchwd., dän. ***sund,*** engl. ***sound,*** holl. ***ge-sont,*** lat. ***sanus,*** geſund, griech. ***saos*** (σάος), wohl behalten, heil. Es ſcheint, daß die Grundbedeutung von geſund ſtark iſt, ſo daß es eine Nebenform von ſchwind (ſ. geſchwind) wäre; ſo ſteht toll für ***dval,*** ſüß für ***sväs*** u. a. m. Mehr als eine Vermuthung iſt dies freilich nicht, doch weder nach Form noch Bedeutung kühn.

das Getöſe, ſ. toſen.

das Getraide, Getreide, die Körnerfeldfrüchte; oberdeutſch Traid, in Steyermark Trad, von tragen, mhd. ***tregede, ge-tregede,*** das, was getragen wird, was der Boden trägt, hervorbringt.

getroſt, mit Zuverſicht; ſchwd. ***tröst,*** isl. ***traustr,*** dän. ***tröstig,*** ſ. Troſt.

geuden, ſ. vergeuden; — br. rühmen, prahlen, 2) verſchwenden.

der Gevatter, der ein Kind aus der Taufe hebt und ſo ſein geiſtlicher Vater wird (dän. ***fadder***); es iſt vom Worte Vater gebildet, eben ſo frz. ***compère.***

gewahr, gewahr werden, erblicken, ſ. wahren; aſ. ***giwar,*** ahd. ***gawar,*** agſ. ***var, vaer, gevaere,*** anſichtig, aufmerkſam.

die Gewähr, Bürgſchaft (Aufſicht, Obhut, veraltet), ſicherer Aufenthaltsort (noch in Gewahrſam enthalten), Sicherheit, Zeugniß, ahd. ***giwari,***

giwara, giwarida; — die Gewahrſam, Aufſicht, Obſorge, ſicherer Aufenthaltsort; — gewähren, beſcheinigen, zuſichern, Einem etwas zugeben (ehemals befriedigen, bezahlt machen), ſ. wahren.

gewahren, erblicken, ſ. wahren.

die Gewalt, ſ. walten.

das Gewand, 1) die Bekleidung, womit man umwunden iſt, von winden, vgl. Leinwand, ahd. *wanda,* mhd. ndſ. *wand.* Eine Nebenform von Wand iſt Wad, Wat, ſ. unten Wadſack, von widen, einer Nebenform von winden, ſ. Wiede; 2) frk. das Ackerbeet, die Ab=, An=wand, das Ende, der Rand eines Feldes, von wenden.

gewandsweiſe, ſtatt quantsweiſe, d. i. zum Scheine; holl. *quantswys* und ndſ. *quantswise,* dän. *qvantsviis,* von Quant, welches im Holl. Schalk bedeutet, *quantselen,* ſchalkiſch handeln, täuſchen, triegen.

gewandt, bildlich ſich zu wenden und drehen verſtehend, Geſchicklichkeit beſitzend, von wenden; (ehemals: gelegen, nahe gelegen, ſich berührend).

gewarten, gewärtig, von warten.

das Gewäſch, alberne Reden, ein bildlicher Ausdruck von waſchen.

das Gewehr, von wehren.

das Geweide, die Gedärme; goth. *quithus,* agſ. *cvith,* isl. *qvidur,* ſchwd. *qwed,* der Bauch. Dieſe Wörter entſprechen dem Worte Weide in Geweide, wie quick und wach zuſammengehören; die Abſtammung jedoch iſt dunkel.

das Geweih (br. *gewicht*), die Hörner des Hirſches; mhd. *hirzgewîge,* dän. *gevir.* Da man in einigen Mundarten das Geweih Gewicht nennt, ſo ſoll es eben ſo viel ſeyn, oder von dem alten Wig (agſ. *wig*), Krieg, Kampf, wigen (agſ. *wigian,* ahd. *wîgan*), kämpfen, kommen, alſo das bezeichnen, womit der Hirſch kämpft. Beides iſt wenig wahrſcheinlich und es ſcheint von der Wurzel des Wortes wachſen zu kommen, welche wähen geheißen haben muß und woher noch Wicht kommt, deſſen Grundbedeutung ein Gewachſenes, ein Weſen iſt, ſo daß Geweih (*gewiht*) ſtatt *gewie, gewige* (wie Geſchwey ſtatt Geſchwige, Geſchwie), eine alte Form iſt, gleichbedeutend mit Gewächs. In der Benennung Gewicht vermuthe ich jenes Wicht als das Gewächs bezeichnend.

das Gewerbe, ein Arbeitsgeſchäft, von werben, arbeiten, ſ. werben.

geweſen, ſ. ſeyn.

das Gewicht, ſ. Wage, zu deſſen Stamm es gehört; agſ. *viht,* isl. *vigt.*

gewiegt, erprobt, nämlich durch Wägen; mhd. *erwegen,* vollwichtig, erprobt (ehedem: auf der Wag ſeyn, unentſchieden, ungewiß ſeyn, auf die Wag legen, dem Zufall ausſetzen).

der Gewinn, Gewinnſt, von dem alten winnen, arbeiten, ſtreben, ſtreiten, in heftiger Bewegung, in heftigen Leiden ſeyn, alſo ſ. v. a. Erarbeitung, durch Arbeit Errungenes; goth. *vinnan,* leiden (Leid und Arbeit treffen in der Sprache zuſammen), agſ. *vinnan,* arbeiten, leiden, kämpfen, ahd. *winnan,* arbeiten, ſtreiten, anrd. ſchwd. *winna,* arbeiten, ahd. *erwinnen,* erſtreben, erſtreiten, erlangen, ahd. *gawinnan,* agſ. *gevinnan,* gewinnen, ahd. *gawin,* agſ. *gevin,* ndſ. *win,* Gewinn, holl. *winnen,* arbeiten, ſchwd. *winn,* agſ. *vin, vine,* Arbeit, mhd. ſchwz. *tagwan,* Tagwerk,

(mhd. *winnend, winnig,* wüthend, waſſerſcheu, frk. *winnerlich,* heftig, übel gelaunt, br. *die winnusz,* tobender Schmerz). Vgl. überwinden.

gewiß, ſicher, zuverläſſig; agſ. *vis, gevis,* ahd. *giwis, gawissi, giwisso,* anrd. *viss,* dän. *vis,* ſchwd. *wiss.* Es gehört zum Stamme von weiſen und bedeutet: zurecht gewieſen, kundig; wer dies iſt, ſchwankt nicht in einer Sache, ſondern hat Sicherheit darin, daher bedeutet es ſicher; ſ. weiſen oder es kommt von wiſſen.

das Gewiſſen, das Bewußtſeyn, wenn man ſich einer Sache bewußt iſt, von wiſſen; mhd. *die gewizzen, gewizzene,* Kenntniß, Bewußtſeyn.

das Gewitter, Ungewitter, ein Donnerwetter, von Wetter; ahd. *giwitiri, ungiwitiri.*

gewogen, geneigt; ſchwd. *bewågen,* dän. *bewaagen,* von wegen, welches ehemals auch günſtig ſeyn hieß, wie mhd. *waege,* nützlich, helfend, paſſend, gemäß, gut, tüchtig, geneigt, ahd. *wegon,* helfen, zu wegen gehörend, ſchwd. *wåga,* ehren, isl. *vegur,* Ehre; (gewogen wie bewogen). Die erſte Bedeutung ſcheint: für Einen einſchreiten, wie lat. *intercedere,* dazwiſchen treten, einſchreiten.

gewohnen, gewöhnen, Gewohnheit, von wohnen; weil das Wohnen ein Bleiben iſt, ſo wird es dem Unſtäten, Umherſchweifenden entgegengeſetzt und drückt ein Bleibendes, Dauerndes aus, alſo auf Handlungen und Sitten übergetragen, nicht unſtäte Handlungen und Sitten, ſondern bleibende; agſ. *vänian, venian,* anrd. *vena,* ahd. *wenian,* dän. *vaenne,* gewohnen, ahd. *won,* anrd. *vanr,* dän. *vane,* gewohnt, ahd. *giwona, kiwona,* Gewohnheit. So griech. *ethos, äthos* (ἔθος, ἦθος), Wohnort und Gewohnheit, Sitte, von *hedein, hezein* (ἕδειν, ἕζειν), ſetzen, lat. Stamm *seo,* ſitzen, ſetzen, *sueo,* gewöhnen, gewöhnt ſeyn. (Ndſ. *wenen,* agſ. *gevanian,* gewohnen).

das Gewürz, allerlei Sachen, welche die Speiſen ſchmackhaft machen, von Wurz, d. i. Kraut, weil hauptſächlich die Pflanzenwelt das Gewürz liefert; ſ. Wurzel.

der Geyer, ein Raubvogel; engl. *geir,* ahd. *kir, gyr, gire,* von dem Stammwort von gehren, Gier, weil er ein gieriger Vogel, ein Raubvogel iſt, ſchwd. heißt er *gam,* isl. *gammur,* von ungewiſſer Abſtammung, griech. *hierax* (ἱέραξ), von *hienai* (ἱέναι), begehren, gieren.

das Geziefer, Ungeziefer, Gewürm, Geſchmeiß, unanſehnliches Gethier; ahd. *chevero,* der Käfer, woraus Zefer entſtanden ſeyn mag, ndſ. *ziefer,* der Käfer (ſchwerlich iſt zu vergleichen frk. *zifen, zifeln,* an Wachsthum zurückbleiben, ahd. *zipun,* die trägen, *arzibuta,* ein durch Krankheit im Wachſen zurückgebliebenes Schaf — beide Wörter ſind Accuſative —).

das Gezücht, von Zucht, die Jungen, welche aufgezogen werden, gewöhnlich mit dem übeln Nebenbegriff des Schlechten, ſchlechte Zucht, böſe Zucht.

die Gicht, eine Krankheit, von gehen, wie Geſicht von ſehen, Geſchichte von geſchehen, eine Krankheit, welche in den Gliedern herumgeht, wie ein anderes Uebel Fluß heißt, welches gleichſam in dem Körper herumfließt; agſ. *gichta,* dän. *gigt, jegt,* engl. *itch,* isl. *ikt;* holl. *jiochte;* — gichtbrüchig, mit dem Gebrechen der Gicht behaftet.

der Giebel, das Oberſte, beſonders die Spitze des Hauſes, das Frontiſpice; es iſt gleichen Urſprungs mit dem Worte Gipfel; goth. *gibla,* Zinne, ahd. *kipili,* Stirn, *kipila,* Scheitel, mhd. *gebel,* Kopf, frz. engl. *gable,*

anrd. *gafl,* dän. *gavl,* ſchwd. *gafwel,* frz. *gable,* holl. *gevel,* der Giebel. Im Lat. wird *gabalus* angeführt und Kreuz erklärt, vgl. Gabel, — br. *gupf,* ein emporſteigender gewölbter Theil. (Griech. *keph-alä* [κεφαλή], der Kopf, lat. *cap-ut,* daſſ., ſchwerlich nahe verwandt mit Giebel, hebr. *gibea,* Hügel, *gibeol,* Gipfel, arab. *gibel,* Hügel, Berg). Die Grundbedeutung läßt ſich nicht mit Gewißheit angeben.

die Gier, das Begehren, das Gierigſeyn; ſ. gehren.

gießen, ausſchütten (gieße, goß, gegoſſen, der Guß); goth. *giutan,* agſ. *geotan,* ahd. *kiozan,* dän. *gyde,* ſchwd. *gjuta,* holl. *gieten,* griech. *cheein* (χέειν), gießen (lat. *gutta,* der Tropfen). Das ſchwd. *gjutan* heißt auch fließen, nämlich ausgegoſſen werden, agſ. *gyte,* Ueberſchwemmung, goth. *usgutnan,* ausgegoſſen werden, ſchwz. *gausen, guseln,* durch einander ſchütten, hin und her ſchütteln; die Goſſe iſt ſ. v. a. ein Canal. Es ſcheint verwandt mit ſchütten und ſchießen, in welchen ſ vorgeſetzt iſt.

die Gift, Gabe, z. B. Angift, Mitgift, von geben, wie Trift von treiben.

das Gift, ein tödtendes Mittel, eigentlich eine Gabe, von geben (ſ. d. vor.); agſ. *gift, gife, geof,* ſchwd., dän., ndſ. *gift.* Statt vergiften ſagt man auch vergeben, Einen durch das Geben eines Mittels tödten.

der Gigant, der Rieſe, gigantiſch, rieſenhaft; griech. *gigas, antos* (γίγας, γιγάντος), ſoll bedeuten der Erdgeborne (was nicht wahrſcheinlich iſt), dann der Rieſe, weil man annahm, die Rieſen ſeyen Söhne der Erde.

giken, gikſen (in Anſpach *gigken*), ſtechen, ſ. geigen.

das Gilbkraut, die Gilbwurz, von gilb, einer Nebenform von gelb.

die Gilde, eine geſchloſſene Geſellſchaft; agſ. *gild,* ſchwd. dän. *gilde,* engl. *guilde,* frz. *gueude.* Der Name kommt von gelden, bezahlen (ſ. gelten), und bezeichnet eine Geſellſchaft, welche auf gemeinſchaftliche Koſten zuſammenkommt und eine gemeinſchaftliche Kaſſe für die Zwecke der Geſellſchaft hat, dann eine ähnliche geſchloſſene Geſellſchaft. (Celt. heißt *gildio* die Koſten des Trinkgelages bezahlen).

das Gilet, die Weſte; frz. *gilet,* von ungewiſſer Herkunft.

der Gimpel, der Blutfink, Dompfaffe, nach Friſch ſo benannt von dem ſchwarzen Fleck auf dem Kopfe, welcher wie ein Schleier darauf iſt; denn Gimpel hieß ehemals der Schleier, von gleichem Stamme mit Wimpel, oder eigentlich eine Nebenform dieſes Wortes, zwiſchen welchen Gwimpel in der Mitte ſtehen würde; frz. *guimpe,* ein Bruſttuch der Nonnen. Von dieſem Fleck heißt er auch Dompfaffe. — 2) der Gimpel, der einfältige Menſch, wohl nach dem Vogel benannt, wie man den Einfältigen auch Staarmatz nennt. (Schmeller meint, es könne von Gienmaul, mit gähnendem Munde Maulaffe, ſtammen).

der Gingang, ein Fremdwort, eine Art geſtreiftes baumwollenes Zeug; von ungewiſſer Herkunft.

der Ginſeng, frz. engl. *ginseng,* eine Wurzel aus China und der Tartarei.

der Ginſt, Ginſter, ſ. Geniſte.

der Gipfel, die oberſte Spitze, Nebenform von Giebel.

der Gips, ſ. Gyps.

die Girandole, frz. *girandole,* ein Rad im Feuerwerk, ein Haufen Raketen, welche zugleich aufſteigen, ein Leuchter mit mehreren Armen, vom

lat. *gyrare,* im Kreiſe drehen, *gyrus,* Kreis, dies vom griech. *gyros* (γῦρος), der Kreis.

der Girgel, ſ. Gergel.

giriren, einen Wechſelbrief an einen Andern ſenden zum Einkaſſiren oder Berechnen, vom itl. *girare,* welches vom lat. *gyrare,* im Kreiſe bewegen, kommt; ſ. Girandole.

die Girobank, eine Bank zum Uebertragen des Geldes an einen Andern, vom itl. *giro,* Kreis; ſ. giriren.

girren, bezeichnet den Ton der Turteltauben und ähnliche Laute; br. *garrezen, garr'zen,* knarren, lat. *garrire,* griech. *garyein* (γαρύειν), ſchwatzen (ſ. Gurre).

giſchen, Giſcht, ſ. oben Gäſcht.

das Gitter, ſ. v. a. Gatter, von gleicher Abſtammung mit dieſem Worte.

das Glacis, die Abdachung der äußerſten Bruſtwehre einer Feſtung; frz. *glacis,* vom mlat. *glatia,* gebildet aus dem deutſchen glatt, alſo iſt Glacis ſ. v. a. die Glätte der Bruſtwehre.

der Glander, ſ. Galander.

die Glander, eine Eisſcholle, eine Schleifbahn, glandern, ſchleifen; es ſcheint mit gleiten, glatt verwandt.

der Glanz, der Schimmer, das Leuchten, glänzen, ſchimmern, leuchten, ſtrahlen; mhd. *glinzen,* ſchimmern, engl. *glance,* ahd. *clanz, klanz,* der Glanz, holl. *glantsen,* dän. *glindse,* glänzen, in gemeinen Mundarten glinſtern, glinzern. Dieſer Stamm *glintan* gehört als ein mit *n* erweiterter zu *gleitan,* gleißen, glitzern; ſ. gleißen.

das Glas, ein glänzender Körper. Bei den alten Deutſchen hatte der Bernſtein den Namen *gles,* agſ. *gläs;* ſchwd. hieß ehemals das Gold *gliis, gläs.* Gegenwärtig wird es in engerer Bedeutung nur von einem aus geſchmolzenem Sand bereiteten, durchſichtigen, glänzenden Körper gebraucht; isl. *glaer,* ſchwd. *glas,* engl. *glass,* agſ. *gläs,* ahd. *klas,* anrd. *gler,* dän. *glas* (*glar*), mlat. *glacia,* frz. *glace,* (br. *glosen, glosten, gloschen,* glimmen, *die glorren, glurren,* verächtlich die Augen, *anglorren,* anſtieren, vgl. glotzen), ſchwz. *glaren, gloren,* glänzen, ſchimmern, holl. *glaeren,* ſchwd. *glora, gloschen,* glänzen, *glosen,* glänzen, Funken ſprühen, *glosten.* Es kommt von einem Stamme *gleisan,* wahrſcheinlich einer Nebenform von *gleitan,* woher gleißen, glänzen.

der Glätſcher, der Schnee- oder Eisberg, von glatt, alſo ein glatter Berg; oder wohl richtiger vom itl. *glaçiere,* dies vom lat. *glacies,* Eis.

glatt, ohne Unebenheiten, glänzend, polirt; ſchwd. *glad,* dän. *glat,* ndſ. *glad, glett,* poln. *gladki,* böhm. *hladki,* wend. *ladki.* Ehemals bedeutete es bildlich: fröhlich, luſtig, ahd. *klat,* ſchwd., agſ., dän., engl. *glad,* fröhlich, agſ. *gladian,* erheitern, dän. *glaede,* Freude, *glaede,* freuen. Es gehört zu gleiten, ſchlüpfen.

die Glatze, von glatt, die Glätte, das Kahle des Kopfes, wenn die Haare ausgefallen ſind.

glau, 1) hell, glänzend, weißblau, welches letztere auch glauch heißt, agſ. *glew,* glänzend, isl. *glä;* 2) ſcharfſichtig, klug, goth. *glaggvuba* (Nebenwort), klug, ahd. *klao,* ndſ. *glau,* agſ. *gleav,* ahd. *klaulihho, glaue,* isl. *glöggr;* ſchwd. *glo,* mit ſcharfem Blicke ſehen, isl. *gloggva,* daſſ., holl. *gloeren,* agſ. *glovan,* glühen, engl. *glowt, glout,* mürriſch

ſehen, neuhd. g l o tz e n, dän. *gloe,* glotzen (*glukker,* ſehr große helle Augen, ſcherzhaft). Vielleicht iſt der verlorne Stamm *glahen,* glühen, davon goth. Nebenform *glagg,* wie *gagg-* neben gehen; *glav* wäre dann für *glagv,* wie treu für *trigv.*

g l a u b e n, für wahr halten, trauen, zuſammengezogen aus g e-l a u b e n, von l a u b e n, welches auch in e r-lauben und U r-l a u b vorkommt; in anderer Form l o b e n heißt; goth. *ga-laubjan,* engl. *be-lieve,* agſ. *ge-lyfan, ge-leavan,* ahd. *ki-lauban, gi-loubon,* glauben, agſ. *geleafa,* ahd. *ki-loupa,* ndſ. *love, glove,* Glaube. Lauben iſt zuerſt ſ. v. a. l i e b e n, da es von gleichem Stamme mit dieſem Worte kommt; an den Begriff der Liebe ſchließt ſich der der Gunſt, daher e r l a u b e n ſ. v. a. vergönnen; an den Begriff der liebenden, günſtigen Stimmung ſchließt ſich der des Beifallgebens, daher l o b e n und g l a u b e n, welches einer Sache Beifall geben, ſie billigen, für wahr halten, bedeutet; ſ. unten l o b e n.

der G l ä u b i g e r, wer Einem etwas auf Treu und Glauben geliehen hat, von G l a u b e.

g l a u ch, ſ. g l a u.

g l e i ch, ähnlich, von einerlei Beſchaffenheit oder gleichem Inhalt, bildlich: eben; zuſammengezogen aus g e-l e i ch, goth. *galeiks,* ſchwd. *lik,* isl. *likr,* agſ. *lic, ge-lic,* holl. *lijk,* dän. *lige,* engl. *like,* ahd. *ki-lih.* Abgekürzt in l i ch haben wir dies l e i ch in Endungen, wo es der Endung ſ a m entſpricht und ein Uebereintreffen, eine Aehnlichkeit bedeutet. Mhd. heißt *ge-lichen* bildlich: gefallen, ſchwd. *lika,* agſ. *licean, lician,* daſſ., ſchwd. *lik,* gut, gerecht, isl. *liclig,* daſſ., agſ. *licunge,* der Wille, ahd. *lihhizzan,* ſich verſtellen, heucheln. Der Grundbegriff ſcheint das Verbinden (daher ſchwz. *gleich,* Gelenk, *gleichig,* gelenk, *gleichling,* Hode), wie er es in der Endung ſ a m und in den dazu gehörigen Wörtern ſammeln, zuſammen iſt. Vgl. L e i ch n a m und ä h n l i ch. — g l e i ch ſ a m w i e, als wie, br. *sam.*

das G l e i s, ſ. G e l e i ſ e.

g l e i ß e n, glänzen; isl. *glitta,* ſchwd. *glittra,* mhd. *glizen,* engl. *glister, glitter,* ſchwz. *glitzen* (*gläste, gleste,* Glanz, *gleisten,* engl. *glisten,* glänzen, Funken ſprühen). Der Stamm iſt *gleitan,* daher auch glitzern; ahd. *cliz, clizamo,* der Glanz, goth. *glitmunjan,* glänzen (vgl. Glas). Vielleicht iſt *gleitan* und *gleisan* für *gleih-tan, gleih-san,* wie *vliotan,* fließen, für *vlioh-tan* und gehört mit *glahan,* glühen, zuſammen.

g l e i ß e n, zuſammengezogen aus ge-leißen, ſich verſtellen, heucheln, der G l e i ß n e r, der Heuchler; von l e i ch, l e i k, ahd. *lih,* d. i. gleich, ahd. *lihhizan,* ſich verſtellen, heucheln, mit vortretendem ge- wird daraus g l e i-ß e n (ſ. g l e i ch). Die Grundbedeutung iſt alſo, die Gleichheit von etwas annehmen, ſich ſtellen g l e i ch als habe man eine gewiſſe Geſinnung.

g l e i t e n, hinſchlüpfen, ſich hinbewegen, g l i t-ſ ch e n, daſſelbe; agſ. *glidan,* engl. *glide,* ſchwd. *glida,* frz. *glisser,* — agſ. *glade,* das Hinſchlüpfen, das Gleiten; wäre es zuſammengezogen aus g e-l e i t e n, von l e i t e n, hingetragen werden, gehen (ſ. unten l e i t e n), ſo würde es agſ. *glithan* heißen. Alſo iſt es davon nicht abzuleiten.

der G l e t ſ ch e r, ſ. v. a. G l ä t ſ ch e r.

das G l i e d, ehemals G e l e n k, jetzt Theil, Abſatz, zuſammengezogen aus *ge-lid;* goth. *lithus,* agſ. *lith,* anrd. *lithr,* Gelenk, ſchwd. *led,* dän.

led (Glied einer Kette, *lem*, des Körpers, *geled*, der Soldaten), ahd. *lid*, mhd. *lit*, ndſ. *lid*, *lih* (ſ. Lied). Die Grundbedeutung iſt die Bewegung, alſo das ſich Bewegende, ein Gelenk, und der Stamm von leiten, ſich bewegen, iſt ebenfalls der Stamm dieſes Wortes.

das Gliedmaß, eigentlich Gliedverbindung, dann Glied; ſchwd. *ledamot*, dän. *ledemod*, holl. *ledemaete*, ndſ. *ledemat*, von *mat*, Verbindung, holl. *mat*, Geſelle, isl. *mot*, Verſammlung, engl. *meet*, begegnen, ndſ. *möten*, begegnen, *möte*, Begegnung, ſchwd. *mot*, der Begegnungspunkt.

glimmen, glänzen, ſchwach brennen; ſchwd. *glimma*, dän. *glimre*; aſ. *glimo*, engl. *gleam*, *glimmer*, der Glimmer, der Glanz, ein taubes Mineral, aus Glanzblättchen beſtehend, engl. *glimmer*, Schimmer, agſ. *glommung*, Dämmerung, ſchwz. *glumsen*, *glusmen*, glimmen, ehemals die Glumſe, Glunſe, der Funken. Glimmen ſetzt glimen voraus, wie Ableitungen zeigen; den Stamm *gleiman* könnte man aus *gleih-man* entſtanden annehmen; ſ. gleißen.

der Glimpf, zuſammengezogen aus Ge-limpf, Mäßigung des Betragens, Gelindigkeit; agſ. *limpan*, ſich ereignen, *ge-limpan*, ſich ſchicken, dän. *lempe sig efter*, ſich fügen nach —, wie lat. von *con*, mit, welches unſerm ge- entſpricht, und *venire*, kommen, *convenire*, ſich ſchicken; agſ. *gelimp*, das Begebniß, *lempe*, Gelindigkeit, ahd. *kalimpf*, die Beſcheidenheit, anrd. *lempa*, mäßigen, *lempi*, Mäßigkeit, ſchwd. *lempa*, ſich ſchicken und *lempa*, isl. *limpa*, die Schicklichkeit, Zierde, *lempelig*, ſchicklich, bequem, dän. *lempelig*, vorſichtig, *med lempe*, mit Behutſamkeit. Der Grundbegriff iſt ſich ereignen, von ſtatten gehen; daran knüpft ſich der Begriff des Beſcheidenen, Mäßigen, Schicklichen, weil, was von ſtatten geht, ſich fügt, alſo nicht widerſpänſtig iſt, nicht feindlich widerſtrebt. (Vulgär, glim, weich, lind, br. *unglamber*, nicht geſchmeidig).

glinzen, Nebenform von glänzen, aus gleicher Wurzel entſprungen.

glitſchen, von gleiten, ſ. gleiten.

glitzern, ſ. gleißen; engl. *to glitter*, ſchwd. *glittra*.

die Glocke, ein hohler Metallkegel mit einem Klöppel, dann was dieſem ähnlich iſt; agſ. *clugga*, engl. *clock*, ſchwd. isl. *klocka*, dän. ndſ. *klokke*, celt. *cloch*, frz. *cloche*, mlat. *gloccus*, *glogga*, *clocca*, von dem veralteten klochen, ahd. *chlochon*, wofür jetzt klopfen geſagt wird; denn ch und p oder f wechſeln, ſ. Gerücht, (ſchwz. *glöggeln*, d. i. *glöckeln*, ſchwärmen). Ehemals hieß der Klöppel *clechel*; auch frz. findet ſich dieſer Stamm aus dem Deutſchen entlehnt in *claquer*, klappen, klatſchen. In Glocke hat dies klochen, klopfen, die Bedeutung des Klangs, welcher Schlag genannt wird, wie es gewöhnlich heißt: die Glocke ſchlägt, und wie ſelbſt der Geſang der Vögel ein Schlag heißt; ſ. gluchzen.

die Glorie, die Herrlichkeit, aus dem Lat. entlehnt, *gloria*, der Ruhm; frz. *gloire*, engl. *glory*.

die Gloſſe, die Auslegung eines unbekannten Wortes; das Gloſſarium, die Gloſſenſammlung; griech. *glossa* (γλῶσσα), Zunge, Sprache, bei den Grammatikern ein Wort, welches einer Erklärung bedarf. *Glossarium* iſt lateiniſch gebildet.

die Glöthe, Glötte, ſtatt Glätte.

glotzen, ſcharf oder mit aufgeſperrten Augen anſehen; ſchwd. *glötta*, *glutta*, betrachten, isl. *gloggva*, ſehen; ſ. oben glau.

gluchzen, glucken, gluckſen, bezeichnet das Schluchzen und den Ton der Gluck=henne; eigentlich heißt es ſchlagen, von glochen, ſtatt klopfen, dann bezeichnet es den ſchlagenden Ton; ndſ. *klukken*, dän. *klukke*, (br. *kluckezen*, tönen, wie Flüſſigkeit, welche aus einem enghalſigen Gefäße fließt, 2) klopfen, von Kopfweh und Geſchwüren, ſchwz. *glunggen*, tönen, von Dingen, welche in das Waſſer fallen, ſchwanken, ſich bewegen), itl. *chiocciare*, lat. *glocire*, glucken; vgl. Glocke.

das Glück, das Gelingen, der gute Erfolg; dän. *lykkes*, gelingen, ſchwd. *lycka*, dän. *lykke*, ndſ. *luck*, engl. *good luck*, Glück, *ill luck*, Unglück, frieſ. *lock*. Es gehört zu lingen, gelingen, ahd. *linkiso*, Glück, mhd. *gelinge*, der glückliche Fortgang. Glück aus Gelück zuſammengezogen, iſt alſo der Fortgang, der gute Fortgang, das Gelingen. Der Form nach verhält ſich Glück zu ge=lingen ohngefähr wie Schluck zu ſchlingen, Druck zu dringen (ähnlich: gebracht zu bringen, gedacht zu denken u. a. m.)

die Glucke, Gluckhenne, ſchwz. *glutsche, glutscherin*; ſ. gluchzen.

das Glüftchen, vulgäres Wort, ein dünnes Kleid, welches mehr Wind macht, d. i. ſchönen Schein hat, als es wärmt, ſtatt Gelüftchen, von Luft, wie br. *der glüftl*, der Luft, d. i. der Windbeutel, der Leichtſinnige.

glühen, leuchten, glimmen; agſ. *glovan*, engl. *glow*, isl. *glia*, glühen, ſchwd. *glo, gloa*, betrachten, dän. *glöde*, glühen, *glohed*, glühwarm, agſ. *glev*, glänzend (vgl. glau, glotzen), griech. *glaukos* (γλαυκὸς), glänzend, glau, bläulich, *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen, ſehen.

die Gluth, von glühen.

die Gnade, 1) ehemals die Senkung, Neigung, Herablaſſung, 2) Geſchick, Geſchicklichkeit, Gelingen, Ungnad, Unheil, Unglück, 3) Belieben, Luſt, Wille, Willkühr; (die Sonne geht zu Gnaden, zu Naden, die Sonne geht hinab); jetzt bedeutet es Gewogenheit; dän. *naade*, ahd. *gi-nâda, gnâda*, isl. ſchwd. *nåd*, Gnade und Ruhe. Es kommt nicht von neigen, ſondern von nahen, woher genug, verwandt mit nahe. Gnade, zuſammengezogen aus Ge=nade, iſt alſo Geneigtheit, geneigte Geſinnung und, da dieſe nicht unfreundlich iſt, Gewogenheit. (Schwz. *ungnad, ungnat*, ungewohnt).

die Gnatze, die Krätze, hat den Namen vom Reiben, Jucken, welches gnieden heißt. Vgl. Gneiß und ſ. gnieden.

der Gneiß, die Gneiße, der kleine Schierling, auch Gleiße genannt, welches der rechte Namen iſt; denn die Pflanze heißt ſo vom Gleißen, d. i. Glänzen der Blätter, und Gneiße iſt aus Gleiße verderbt.

der Gneiß, die Krätze, der Grind, von gnieden; vgl. Gnatze.

gnieden, gniedeln, reiben, durch Reiben glätten; agſ. *gnidan*, ſchwd. *gnida*, dän. *gnide*. Vgl. kneten, welches von gleicher Abkunft iſt

der Gnom, ein Erdgeiſt, wie es ſcheint, vom griech. *gnomä* (γνώμη), Verſtand, Einſicht, Geiſt.

die Gnomonik, die Sonnenuhrkunſt; griech. *gnomon* (γνώμων), Unterſucher, Anzeiger, dann Zeiger der Sonnenuhr, Uhr überhaupt; *gnomonikos, ä, on* (γνωμονικὸς, ἡ, ὸν), was den Gnomon betrifft.

gnug, ſ. genug.

gnurren, ſ. knurren.

der Göckelhahn, der Hahn; br. *der gogkel, gogker, güker, gogkelhan*, in Jütland *kok*, frz. *coq*. Man könnte meinen, er ſey von ſeinem

Geſchrei ſo genannt, vgl. gacken, Kukuk; doch hieß *gikel* ehemals bunt (in Nürnberg *gegkericht,* buntſcheckig), daher noch Gakeley, ein buntes Ey, und daher könnte der Hahn, auch Gikelhahn, ſ. v. a. bunter Hahn, genannt ſeyn. (Es ſcheint Gikelhahn und Gokelhahn verſchieden, ſo daß das eine den Hahn als bunten, das andere als gakenden Vogel bezeichnet).

der Gogelhopf, Gugelhupf, ein kugelförmiges Backwerk (br. *der dollhopf, dogelhopf*); Gugel, Kogel, Kugel iſt Name einer Capuze, und von dieſer Form heißt das Backwerk, ſ. Kogel. Eben ſo heißt von dieſer Form die Henne ohne Schweif br. *gugelhenn;* hopf bedeutet etwas Erhobenes, vom ahd. *hepfan,* heben.

das Gold, ein Metall; ſchwd. *gull,* goth. *gulth,* dän. *guld,* agſ. engl. *gold,* ahd. *kold,* holl. *gout,* von der glänzenden gelben Farbe benannt, poln. *zolty,* gelb, *zloto,* das Gold, agſ. *giolu,* gelb und golden. Gold hieß auch bloß glänzend und die Edelſteine hießen ehemals auch Goldſteine, d. i. Glanzſteine.

der Golf (davon frz. *gouffre*), ein Meerbuſen; ſpn. itl. *golfo,* frz. *golfe,* ſchwd. *golf,* vom griech. *kolpos* (κόλπος), Buſen, Meerbuſen.

der Golkrabe, der ganz ſchwarze Rabe. Es ſcheint dieſer Name aus Gold-Hrabe entſtanden zu ſeyn und Glanz-rabe zu bedeuten; denn gold hieß ehemals auch glänzend (ſ. Gold), und vor dem r in Rabe gieng ein h voraus, welches in der Zuſammenſetzung viell. ein k veranlaßte.

die Gölle, der Sumpf, die Pfütze; ſchwd. *göl,* Sumpf, ſibiriſch *goll, koll, kall, kull,* ein Binnenſee, *gulga,* Bach, albaniſch *gjoll,* Sumpf, ſ. Galle, eine ſumpfige Stelle.

die Gölle, eine kleine Art Ruderſchiffe, auch Gelle, Jolle, Jelle genannt; frz. *gol,* vom lat. *gaulus,* griech. *gaulos* (γαῦλος), dän. *jolle,* ſchwd. *jelle;* ſ. Galeere.

Goller, ſ. Koller.

das Gollicht, in der Oberpfalz, in Franken und auch ſonſt, das Talglicht, der Golleuchter, der Leuchter für daſſelbe; heſſ. Gulicht.

die Gölſe, eine lautſummende Mücke, Schnake, hat den Namen von galen, ſingen (ſ. gällen). Frz. *cousin* (urſprünglich *colsin*), die Schnake, vielleicht vom lat. *culex.*

gölſen, gölzen, verſchneiden, ſ. gelt.

die Gondel, eine Art Schiffe in Italien, welche vornen und hinten ſpitz zulaufen; itl. *gondola* (oberd. *gon,* ein Schöpfgefäß).

der Gonfalionere, ein Würdenträger in Italien, eigentlich Fahnenträger, vom itl. *gonfalone,* frz. *gonfalon,* Fahne, dies vom deutſchen *gundfano,* d. i. Kriegsfahne.

gönnen, gewogen ſeyn, gerne ſehen, daß Einem etwas zu Theil wird, zuſammengezogen aus geunnen, geönnen; ſchwd. isl. *unna,* agſ. *unnan, ge-unnan,* ahd. *unnan, onnan, gi-onnan,* dän. *unde,* gönnen, *ynde,* Anmuth, *ynde,* lieb haben, mögen, beſchützen, ſchwd. *gynna,* günſtig ſeyn, *gunst,* die Gunſt. Von *unnan* goth. *ansts,* das Wohlwollen, die Liebe, isl. *ast,* ahd. *anst, unst,* agſ. *est,* daſſ., isl. *yndi,* lieblich, dän. *yndest,* ſchwd. *ynnest,* Gunſt, anrd. *unnusta,* die Freundin, agſ. *unne,* das Vergönnen, ſchwz. *verbunst, verbanst,* Mißgunſt, *gannig,* lüſtern, begehrlich. Die erſte Bedeutung iſt wahrſcheinlich Geiſt, dann

freundliche Geſinnung, wie ahnden erſt die geiſtige Thätigkeit, dann Eifer, Zorn bedeutet, und wie lat. *animus,* Gemüth, ſowohl in guter Richtung, als auch Zorn; *unnan* gehört mit *anado, anadôn,* woher ahnden, zuſammen; ſ. ahnen, ahnden.

der Göpel, das Gebäude, unter welchem das Hebezeug bei'm Bergwerk ſteht, dann das Hebezeug ſelbſt. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt die Spitze der Bedeckung, den Giebel, Gipfel, und iſt Nebenform dieſer Wörter.

der Gork, ſ. Kork.

die Gorre, ſ. Gurre.

die Goſche, niederer Ausdruck für Mund; ndſ. *goske,* mlat. *gossum* (frz. *gosier,* Schlund, itl. *gozzo,* vom lat. *guttur*), von Goſſe, in der Bedeutung Canal, alſo eigentlich der Schlund, dann der Rachen, der Mund in niederer Sprechart, falls es nicht aus dem Romaniſchen ſtammt. (Schwz. *giesch, giesche,* weites Maul, *giesch,* unförmlich groß, *gieschig,* unförmlich krumm, *gieschen,* krumm hängen, krumm gehen).

die Goſſe, der Canal, von gießen, welches man nachſehe.

die Gothe, Göthe, die Taufmutter; ſchwd. dän. *gudmoder,* ſo wie der Pathe *gudfader,* (ſchwz. *gotte,* welches auch das Zeug bei der Firmung und die gefirmelte Perſon bedeutet, ſo wie auch den Pfarrer, welcher tauft, ſelbſt jeden Pfarrer; br. *die gott, der gott, göttel*), von *gud,* Gott, weil man in eine geiſtliche Verwandtſchaft durch die Taufhandlung einzutreten glaubt. Die Gothe oder Göthe iſt alſo abgekürzt ſtatt Gottmutter oder Gotttochter. (Anrd. *godi,* Prieſter, *gydja,* Prieſterin).

der Gott, ein höchſtes Weſen; goth. *guth,* Gott (*gud,* das Idol), ahd. *kot, cot,* mhd. *got,* ndſ. *god,* agſ. engl. *god,* anrd. *gudh,* ſchwd. dän. *gud,* perſ. *khodâ.* Luther leitete den Namen von gut her, Andere glauben, er habe gleiche Abſtammung mit dem Namen des Wodan, Odin, des höchſten nordiſchen Gottes, und ſey verwandt mit dem Namen des höchſten griechiſchen Gottes Zeus (Gen. Διός), Dis, mit dem griech. *theos* (ϑεός), lat. *deus,* Gott, welche Benennung auch im Indiſchen gefunden wird. Dieſe Vermuthungen laſſen ſich nicht durchführen. Am wahrſcheinlichſten iſt es, daß das Wort Gott mit gut verwandt oder nur eine Nebenform ſey, und den Herrlichen, Trefflichen bedeute; denn gut war ehemals ehrender Titel, beſonders die Kraft und Tüchtigkeit bezeichnend; aber die Verſchiedenheit des Vocals in den Wörtern Gott und gut laſſen auch dies nicht zu, und ſo mag das perſ. *khodâ* (welches aus *quadâta,* von ſich gegeben, ungeſchaffen, alſo Gott, der Unerſchaffene — ſſcrt. *svadâta* — zuſammengezogen ſeyn ſoll), als das einzige damit verwandte gelten.

der Götze, eine Gottheit in verächtlichem Sinne, von Gott oder, wie man meint, von gießen, ein gegoſſenes Bild, welches letztere aber nicht wahrſcheinlich iſt, während das erſtere keine Schwierigkeit darbietet.

der Gourmand, der Viel=Gern=eſſer, frz. *gourmand* (ſoll vom deutſchen geren kommen, alſo den Begierigen bedeuten, was nicht wahrſcheinlich iſt).

goutiren, frz. *goûter,* 1) koſten, probiren, gutheißen, 2) eine kleine Mahlzeit halten, Veſperbrod eſſen; vom lat. *gustare,* koſten.

das Grab (der Graben), von graben; agſ. *gräf,* ahd. *krap* (*grapo,* Graben), dän. *grav,* böhm. *hrob,* poln. ſerb. *grob,* alban. *grope.*

grabbeln, das Frequentativum von greifen; engl. *grabble.*

graben, einbohren, einſtechen u. ſ. w.; goth. *graban,* ſchwd. *grafwa,* dän. *grave* (celt. *crafa,* graben), ſpn. *grabar,* portug. *gravar,* frz. *graver,* ritzen, griech. *graphein* (γράφειν), ſchreiben, welches urſprünglich durch Einritzen in Stein und andere Stoffe geſchah (ſ. unten ſchreiben), lat. *scribere,* ſchreiben, urſprünglich ebenfalls ritzen, *scrobs,* Grube (vgl. Grab). Ferner gehört zu graben die Grube (goth. *groba,* ahd. *gruopa, hruopa,* agſ. *grep*), die Gruft und grübeln, welches ritzen, bohren, graben bedeutet, dann geiſtig in etwas bohren, es zu erforſchen ſuchen.

der Grad, ein Fremdwort, die Stufe, in der Mathematik der 360ſte Theil eines Zirkels; lat. *gradus,* die Stufe, von *gradi,* ſchreiten, verwandt mit ſchreiten, in welchem ſ vorgeſetzt iſt, welches oberd. auch graten heißt, woher noch grätſchen im Gebrauch iſt.

die Gradation, die Steigerung; frz. *gradation,* vom lat. *gradus,* ſ. Grad.

gradiren, etwas zu einem höhern Grade bringen, vom lat. *gradus,* ſ. Grad.

graduiren, Einem einen Gradus, eine Ehrenſtufe ertheilen.

der Gradus, die Ehrenſtufe, eigentlich die Stufe, lat. *gradus,* ſ. Grad.

der Graf, ehemals eine Art Richter, Vorgeſetzter, jetzt ein Titel; agſ. *gerêfa,* woraus Graf durch Zuſammenziehung gebildet iſt, ſchwd. *grefwe,* engl. *reewe,* der Schultheiß, dän. *grave.* Eigentlich bedeutet es Gefährte, Geſelle, daher es im Lat. durch *comes,* d. i. Begleiter überſetzt wird, woher frz. *comte,* engl. *count,* der Graf. Die Grafen ſind die Gefährten, Geſellen, das Gefolge des Fürſten und haben den Namen von dem Stamme des alten *rof,* Haus, wie Geſelle von Sal, Wohnung, Rof, Wohnung, agſ. *rôf,* Dach, ahd. *râvo,* Balken, holl. *roef,* ein Schiffszimmer. Graf, Grefe, Gräve bezeichnet auch noch Aufſeher, z. B. Zentgraf, Deichgraf, Deichgrefe u. a. m.

gram, unmuthig; ahd. *gram,* afrz. *grains.*

der Gram, Zorn, Unmuth, Betrübniß, von grimen, dem Stamme von grimmen, zornig ſeyn, gebildet wie Sang von ſingen, Schwamm von ſchwimmen u. a. m.; agſ. *gramq,* Zorn, Wuth.

die Grammatik, die ſogenannte Sprachkunſt, als Buch die Sprachlehre; griech. *grammatikä* (γραμματική), von *grammata* (γράμματα), das Schriftweſen, die Literatur, die Mehrzahl von *gramma* (γράμμα), das Geſchriebene, welches von *graphein* (γράφειν), ſchreiben, kommt, ahd. *daz grammatiche.* Im Ndſ. heißt der zänkiſche Pöbel Grammatjenvolk, vielleicht von den Grammatikern, welche größtentheils zänkiſch ſind.

der Gran, ein Hebezeug, ſ. Krahn.

der Gran, der Knebelbart, ſ. Granne.

das Gran, der Gran, das Grän, ein kleines Gewicht, der 20ſte Theil eines Skrupels, vom lat. *granum,* frz. *grain,* Korn, weil ein Gerſtenkorn dies Gewicht zuerſt beſtimmte.

der Granat, die Granate, ein dunkelrother Edelſtein; mlat. *granatus,* vom lat. *granum,* das Korn, weil er gewöhnlich in der Geſtalt kleiner Körner gefunden wird; engl. *granate, garnet.*

der Granatapfel, die Granate, eine Baumfrucht; mlat. *granatus, a, um,* vom lat. *granum,* das Korn, ſo von den vielen Kernen

genannt. Der öſtreichiſche Name des Granatapfels, Margarant, iſt verderbt aus dem lat. *malum* (Apfel) *granatum,* engl. *granate.*

die Granate, ſ. Granat und Granatapfel; auch bezeichnet dieſer Name eine Art Bomben von kleinerem Umfang, ſo benannt von der Aehnlichkeit mit dem Granatapfel.

der Grand, Grande, eine Titulatur, der Große, vom lat. *grandis, e,* groß; frz. *grand,* itl. *grande.*

der Grand, grober Sand (engl. *gravel,* frz. *gravier*); ndſ. *grandmehl,* grobes, mit Kleye vermiſchtes Mehl, eigentlich etwas Zerriebenes, agſ. *grindan,* engl. *grind,* mahlen, zerreiben, ſchwd. *grena,* theilen, isl. *grein,* Theil, (griech. *krinein* [κρίνειν], theilen, lat. *cerno, crevi, cretum, cernere,* theilen, ſichten u. ſ. w.). Vgl. Grund und Grind.

der Granit, ein fleckiger, körnig ausſehender Stein, vom lat. *granum,* Korn.

die Granne, die Aehrenſpitze, die Schweinsborſte; ſchwd. *gran,* anrd. *grön,* mhd. *gran,* ndſ. *graan, graanken,* celt. *crann,* der Knebelbart, ſpn. *greña,* Haarflechte, portug. *grenha,* prov. *gren, grinho,* frz. *grenon, guernon.* Der erſte Begriff ſcheint Haar, von dem verlorenen Stamme granen, wachſen, etwas Gewachſenes, woher noch grün; ſ. grün.

granuliren, in kleine Körner verwandeln; lat. *granum,* Korn, *granulum,* Körnchen.

die Gränze, das Ende einer Sache, die Schranke, Marke; ſchwd. *gräns,* dän. *grändse,* mlat. *granicies,* oberd. *gruniz, gräniz,* poln. *granica,* böhm. *hranice,* ruſſ. *graniza.* Die Länder Krain und Ukräne ſind als ehemalige Gränzländer davon benannt, und es ſcheint der Name Gränze aus dem Slaviſchen in das Deutſche gekommen zu ſeyn, zumal da er ſich im Alt= und Mittel=Hochdeutſchen noch nicht findet.

der Gräpel, ein Längemaaß, ſo weit die ausgeſpannten Finger reichen, von grapen, einer Nebenform von greifen, woher noch grapſen, agſ. *gripan, grapan.*

der Grapen, Gropen, Kropen, ein metallener Topf; ahd. *griupo,* die Pfanne zum Röſten (*ka-craupta,* das Geröſtete), führt auf einen verlornen Stamm, welcher braten, röſten, kochen bedeutet haben muß; agſ. *greofa, greova,* der Topf. Die Wurzel des Wortes findet ſich auch im ſchwd. *grädda,* worin *grä* als Wurzel, *dda* als Formation erſcheint, dies bedeutet röſten, braten; vgl. Griebe.

das Gras, eine Gattung der Gewächſe; goth. *gras,* Gras und Kraut, agſ. *gräs, gärs* (*grädas,* die Gräſer), engl. *grass,* ſchwd. dän. *gräs,* isl. *gras,* ahd. *kras, grast,* das Heu, provinziell die Gruſe, der Raſen, die grüne Saat. Gras kommt von einem verlornen graſen, wachſen, grünen, welches von gleicher Wurzel mit dem verlornen Stamme granen, welcher gleichbedeutend war (ſ. grün), ſtammt. Im Lat. ſind verwandt (*cresco, crevi, cretum, crescere,* wachſen, *creare,* ſchaffen) *gramen,* Gras, *germen,* Keim. Vgl. grün und groß.

die Grasmücke, ein kleiner Vogel, welcher die Fliegen im Graſe fängt. Mücke ſcheint mit dem Namen des Sperlings Muſch verwandt.

graß (gräßlich), übertrieben, ſchrecklich, ehemals auch ſehr, ernſtlich, welches aber nicht die Grundbedeutung iſt, ſondern graß, ſchaurig, ſchrecklich wird für ſehr gebraucht, wie grauſam ebenfalls, und im Griech.

ainos (αἰνῶς), ſchrecklich für ſehr, im Lat. *vehementer*, heftig, ebenfalls für ſehr; auch das frz. *furieusement*, wüthend, heftig, hat dieſe Bedeutung. Graß hat gleiche Abſtammung mit Gries in Griesgram, Graus, grauſen, grauen. Man vgl. demnach grauen.

der Grat, Grath, die Schärfe, Spitze, der Rückgrat, die Schärfe des Rückens, der Grat eines Berges, der oberſte Rücken, die Spitze eines Berges, die Fiſchgräte, der ſpitze Fiſchknochen, ſchwd. *greda*, das Schwerdt; von dem verlornen griten, ſchneiden, verwandt mit grieten, woher Grütze, und grinden, woher Grand. — das Graththier, die Gemſe, weil ſie Berggrathe bewohnt.

die Gräte, der ſpitze Fiſchknochen, die Spitze der Aehre, Granne, Spreu, ſ. Grat.

das Gratial, eine Belohnung zum Danke, vom lat. *gratia*, Dank, davon bildete man *gratialis, e*, den Dank betreffend.

das Gratias, der Dank, das Dankgebet; lat. *gratia*, Dank, *gratias agere*, danken. Dies Gratias iſt der Accuſativ der Mehrzahl und es wird ein Zeitwort hinzugedacht.

die Gratie, ſ. Grazie.

grätſchen, grätſcheln, die Beine aus einander ſperren, von dem noch im Oberdeutſchen (Schweiz) gebräuchlichen gräten, gritten, greten, gehen; br. *graten*, weite Schritte machen, *graiteln*, aus einander ſperren (*die gritt, grittel*, die Gabel, welche die beiden Beine am Rumpfe bilden), *grägeln*, grätſcheln, ſchwz. *gratterlen, gritten, griggen, grieggen*, grätſcheln (*gretli*, zwei in die Deichſel eingreifende Seitenarme am Pflug); ſchreiten iſt derſelbe Wortſtamm mit vortretendem ſ. (Lat. *gradi*, ſchreiten, gehen).

grau, greis, eine aus Schwarz und Weiß gemiſchte Farbe; agſ. *graeg*, grau und blau, auch roſtfarbig, *greig, greg*, blau, *grei*, gelb, engl. *gray*, ſchwd. *grå* (*gry*, grauen), dän. *graa* (*gry*, das Morgengrauen), ndſ. *grau, graag*, holl. *grauw*, frz. *gris*. Der Stamm iſt verloren. Der Grundbegriff ſcheint röſten, an welchen ſich der der braunen oder Brandfarbe leicht anſchließt; denn zuerſt ſcheint es braun bedeutet zu haben. Iſt dieſe Vermuthung nicht falſch, dann gehört grau zu der in Grapen berührten Wurzel, welche röſten bedeutet, und es könnte dann *griuhan* als Stamm gelten, von welchem *griuhw, griuw* und *griuhpan, griupan* (*griupo*) kommen könnte.

der Gräuel, das Grauen, eine grauenerregende Sache; ſ. grauen.

grauen, 1) grau werden, ſ. grau, 2) Schauer empfinden (daher gräulich); ſchwd. *grufwa sig*, dän. *grues*, (graus, grauſam, grauſen gehören zu dieſem Stamme); agſ. *gryre*, der Schauer, *gryselig*, ſchaurig, engl. *grisly*, ſchwd. *gräselig*, dän. *gruelig, graeselig*, daſſ. Die Wurzel dieſes Wortes ſcheint dieſelbe zu ſeyn, welche ich in dem Worte grau vermuthe, nämlich brennen, röſten; an dieſe knüpft ſich die des Schrumpfenmachens, Rauhmachens, der Wirkung des Schauers auf die Haut; ſo bezeichnet das lat. *frigĕre*, frieren, ſtarren, *frigĕre*, röſten, griech. *phrigein* (φρίγειν, φρίσσειν), ſchauern, *phrygein* (φρύγειν), röſten, böhm. *hruza*, poln. *groza*, Schrecken, Furcht. Das lat. *horror*, Schauer, *horridus*, ſchaurig, ſchrecklich, ſcheint verwandt.

die Graupe, das Zermalmte, Geſchrotene, geſchrotenes Getraide; ſchwd.

gröpe, dän. *grijn,* böhm. *kraupy,* Hagel, Graupe; es ſetzt einen Stamm *griupan,* malmen, ſchroten, voraus, und dieſer ſtammt wahrſcheinlich mit *griutan* (dän. *grutte,* alter Ausdruck), ſchroten, aus gleicher Wurzel, als welche *griuhan* gelten könnte, wovon *griuh-tan, griutan* und *griuh-pan, griupan* ſtammen kann.

der Graus, der Schutt, das Zermalmte; ſchwd. *grus,* dän. ndſ. *gruus,* daſſ., ndſ. *grösen,* zermalmen, ſchwd. *krossa,* daſſ., *kras,* das Zermalmte, ſ. Gries.

graus, ſchaurig, grauſam, ſchrecklich, wild, grauſen, ſ. grauen.

das Grauwerk, Pelzwerk, beſonders von dem ſibiriſchen Eichhörnchen, welches im Winter grau wird.

die Grazie, lat. *gratia,* das Angenehme, die Lieblichkeit, die Göttin der Lieblichkeit; frz. *grâce,* griech. *charis* (χάρις), Gen. *charitos* (χάριτος), welches mit *gratia* verwandt iſt, und *charein, chairein* (χάρειν, χαίρειν); freuen, zum Stamme hat.

die Gred, Grede, die breite Stufe längs eines Gebäudes (ſpn. *grada*), hölzerne Lagerſtätte um den Ofen, Waarenunterlage, Waarenniederlage, vom lat. *gradus,* Stufe, dies von *gradi,* ſchreiten.

der Greif, ein fabelhaftes Weſen, gewöhnlich als eine Miſchung von Löwen und Vogel gedacht, welches nach Gold gierig ſeyn ſoll; griech. *gryps* (γρύψ), lat. *gryps* oder *gryphus,* ſchwd. *grifr,* dän. *grif,* ſlav. *gryf,* engl. *griffin, griffon,* frz. *griffon.* Er hat, ſcheint es, den Namen von der räuberiſchen Gierde, von greifen, etwas nehmen, rauben, gierig nach etwas ſeyn, agſ. *grife,* gierig; doch könnte der Name auch aus dem Griech. entlehnt ſeyn, was am natürlichſten iſt.

greifen, etwas faſſen; goth. *greipan,* agſ. *gripan* (*grapan, grapian,* ſtreicheln), ſchwd. *gripa, grappa,* dän. *gribe,* engl. *gripe, grope, grasp,* frz. *gripper,* itl. *grappare,* lett. *grabht,* litth. *grebju.* Zu greifen gehört auch grapſen. (Griech. *gripos, griphos* [γρῖπος, γρῖφος], das Fangnetz, *gripeus* [γριπεύς], der Fiſcher, welcher fängt). Eine Verwandtſchaft mit dem anrd. *hrifa,* rauben, und dem lat. *carpere,* pflücken, iſt möglich, doch zu unſicher, um Folgerungen daraus zu ziehen.

greinen, das Geſicht verzerren, den Mund aufſperren; eine weitere Form iſt grinſen; isl. ſchwd. *grina,* agſ. *grînjan,* engl. *grin, girn,* ahd. *grînôn,* mhd. *grînen,* itl. *sgrinare,* grinſen, *disgrinare,* fletſchen, ndd. *grinen,* dän. *grine,* mit verzerrtem Munde lächeln, weinen, ndſ. *grinen,* ſchwz. *granen, grannen,* engl. *groan,* häßlich weinen. Der Grundbegriff iſt theilen, ſpalten, dann heißt es den Mund öffnen, dann das Geſicht durch Oeffnen des Mundes verzerren, ſchwd. *grena,* isl. *greina,* theilen, ſpalten, griech. *krinein* (κρίνειν), theilen, ſpalten u. ſ. w., lat. *cernere,* ſondern, ſichten u. ſ. w., ſ. oben Grand und unten Grund. 2) greinen, wiehern, heulen, knurren, agſ. *granjan, grennjan,* br. *grennen, gronen,* murren, brummen, ſ. grunzen.

greis, grau, alt, vgl. grau; ndſ. *grüs,* holl. *grys, gryze,* frz. *gris, grise,* itl. *griggio,* ſpn. prov. *gris,* mlat. *griseus,* verwandt mit grau, wie grauſen mit grauen.

greißen, im Bergbaue, ſpalten, von *griutan*; ſ. Grütze.

grell, rauh, ſcharfklingend, ſcharfglänzend, mhd. *grel;* agſ. *grillan, grellan,* herausfordern, zum Streit fordern, ndſ. *gröllen,* ſchreien, ſchwz.

grell, wild, grauſam, br. *grellen, grillen,* brüllen, *grolle,* weinen. Das dazu gehörende Hauptwort iſt Groll, der Haß, die Erbitterung. Einfacher, als in *grillan,* iſt die Wurzel im ſchwd. *grå,* grollend, isl. *graleikur,* Groll, falls dieſe wirklich mit grell, Groll verwandt ſind. Der Grundbegriff ſcheint das Rauhe oder das Schreiende. Eine Verwandtſchaft mit grimm, rauh, wild, grauen, grauſen, iſt unſicher; man könnte freilich annehmen, daß wie ſtillen und Stamm mit ſtehen verwandt ſind, ſo ſey eine Wurzel in *gri-llan* und *gri-m* enthalten, vielleicht mit Ausſtoßung eines Conſonants; doch dies mag dahin geſtellt ſeyn.

der Grempel, der Kram, der Grempler, der Krämer; ſchwz. *grämpeln, grempeln,* Kleinhandel treiben, mit altem Geräthe handeln, *krämper,* Krämer (*grümpelschuld,* Klitterſchuld, gehört wohl nicht hieher). Adelung meint, es komme von Kram, aber das G ſtatt K bleibt unerklärt, man müßte es denn für eine Nebenform halten, was ſehr wahrſcheinlich iſt, ſ. Kram.

der Grenadier, frz. *grenadier,* eine Art Soldaten, welche den Namen vom Werfen der Granaten hat.

der Grendel, Grindel, Grengel, der Riegel, Pfahl; agſ. *grindl,* der Riegel, ſchwd. *grind,* das Gitterfenſter, von grinden, ſpalten, der Grendel, der Aſt, welcher ſchwd. *gren,* isl. *grein* heißt, von *grena, greina,* theilen, ſpalten, weil der Baum ſich in Aeſte theilt. (Wallach. *grinde,* ungar. *gerenda,* Balken, ſchwz. *grendel, grindel,* Pflugbalken, Thor gegen die Waſſerſeite).

der Grengel, oberdeutſch, wo es auch Krengel heißt, ſ. v. a. Kringel, wovon es eine Nebenform iſt.

der Grenſing, Grenſig, ein Gewächs, auch Brennkraut, Brennwurzel genannt; ahd. *grensinc.*

die Grenze, ſ. Gränze.

der Greuel, ſ. grauen.

gricklich, ſ. kricklich.

der, die Griebe, Grübe, ein übrigbleibendes Stückchen, z. B. wann Fett, Fleiſch ausgebraten wird; ahd. *kriupo, griupo, griebo,* mhd. *griebe,* ndſ. *greve, grebe,* weſtphäl. *sgreve, sgrove,* ſchwz. *gräubi,* die Grieben. Es ſcheint zuerſt das ausgebratene Stückchen zu bezeichnen, von einem Worte *griuban,* röſten, wahrſcheinlich zuerſt den rauſchenden Ton des Bratens bezeichnend; denn ſchwz. heißt *gropsen, gorbsen, görpsen,* br. *groppezen,* rülpſen; ſ. Grapen.

der Griebs, Gröbs, Grübs, Kröbs, Kriebs, das Kerngehäuſe des Obſtes, von unbekannter Herkunft; denn an *griupan,* zermalmen, dürfte nicht zu denken ſeyn.

der Grieltrappe, eine kleine Trappenart, auch die Grasmücke heißt Griel; holl. *kriel,* das Kleinſte von einer Gattung, *krieltje,* ein kleiner Hahn, ein kleines Huhn, *en kriel,* ein kleiner Menſch.

der Gries (vgl. oben Graus), das Geſchrotene, Zermalmte, der grobe Sand, das grobe Mehl; ſchwz. *grusel,* grober Sand und Steingeröll, von *griutan,* ſchroten, ſ. Grütze; ahd. *krioz, griez,* mhd. *griez,* ſchwd. *grus,* agſ. *greot,* engl. *grit,* holl. *grat,* ſlav. *gruz,* celt. *grut.*

griesgramen, mürriſch ſeyn, grämlich ausſehen; ahd. *griscramôn,*

griscrimmon, knirſchen; gries ſ. v. a. graus, von grauſen. Gramen gehört wie Gram zu grimmen.

der Griff, von greifen.

der Griffel, ein Stift zum Schreiben; agſ. *graef*, ſchwd. *griffel*, ahd. *kriphil*, *griphil*. Nicht von graben, ein Werkzeug zum Graben, Ritzen, dann müßte es wenigſtens ahd. *kripil* heißen. Da es aber *kriphil* heißt, muß es von greifen kommen und etwas bezeichnen, was man greift.

die Grille, das grübelnde Denken, die Sorge; ſchwd. *griller*, dän. *grille* (ſchwd. *graella*, graben und grübeln). Vielleicht von *grillan*, woher grell, oder es iſt das folg. Grille in bildlichem Ausdruck.

die Grille, der Grashüpfer, eine kleine Heuſchrecke, ſo genannt von ihrem Gezirpe; ndſ. *gröllen*, ſchreien (ſ. grell), lat. *gryllus*, die Grille, griech. *gryllos* (γρύλλος), das grunzende Ferkel.

die Grimaſſe, die Verzerrung des Geſichts, vom frz. *grimace* (itl. *grimazzo*, engl. *grimace*), dies vom deutſchen grimmen, wild ſeyn und ausſehen, woher agſ., anrd., ſchwd. *grima*, die Larve (itl. *grimo*, runzlicht).

grimm, wild, zornig, der Grimm, der Zorn, er-grimmen, zornig werden; agſ. *grimman*, wüthen, agſ. aſ. *grim*, rauh, heftig, wild, *gremman*, *graemian*, reizen, erbittern, ſchwd. *grymm*, isl. *grommur*, ahd. *krimmi*, mhd. *grimme*, ſchrecklich, ahd. *grimizôn*, wüthen, davon frz. *grincer*, knirſchen, dän. *grim*, häßlich, *grum*, grauſam, grimmig, engl. *grim*, *grum*, grimmig, itl. *grimo*, mürriſch, ſpn. *grima*, Schreck; ſ. Gram. (Schwz. *gram*, *gramm*, lüſtern, auf etwas erpicht, br. *gramen*, *grameln*, *gramezen*, knirſchen, *grameln*, Flachs brechen, itl. *gramolare*).

der Grimmdarm, der weiteſte unter den dicken Därmen; er hat ſeinen Namen von grimmen, weil man ihn für den Sitz des Bauchgrimmens hält.

grimmen, 1) ſ. Grimm, 2) heftigen Schmerz im Unterleibe verurſachen; dies heißt grimmen, weil dieſer Schmerz das Geſicht verzerren macht, oder wegen ſeiner Heftigkeit.

der Grind, die Rinde, welche ſich auf einer Wunde bildet, der Ausſchlag (itl. im Modeneſiſchen *grinta*, frz. *grignon*), Rinde, von grinden, mahlen, zertheilen, entweder weil der Grind eine rauhe, geriſſene Oberfläche hat, oder wahrſcheinlich weil er ſich abkratzt, wie der Schorf vom Abkratzen heißt und wie er im Engl. auch *scall*, die Schale, oder *scab*, die Schabe, die Krätze, von kratzen, heißt. (Schwz. *grien*, abgeſchwemmtes Steingeſchiebe, kleiner Kies).

der Grindel, ſ. Grendel.

der Gringel, ſ. Grendel.

der Gringel, ſ. Grengel.

grinſen, das Geſicht verzerren, von greinen.

grippen, gripſen, ſtehlen, wegnehmen; frz. *gripper*, dies (vom ahd. *grîfan*, greifen, oder) vom ahd. *chripfjan*, raffen, rauben; ſchwd. *gripa*, ahd. *chripsen*, goth. *greipan*, agſ. *grâpjan*, raffen, rauben.

grob, rauh, derb, ſowohl phyſiſch als auch in bildlichem Ausdrucke geiſtig; engl. *gruff*, mürriſch, ſauer, ſchwd. *grof*, dän. *grov*, poln. *gruby*, grob. Man hält den Begriff des Wachſens für den Grundbegriff, agſ. *greovan*, *grovan*, wachſen, holl. *groeien*, daſſ. Das engl. *gruff*, grob, iſt aus *ge-ruff* zuſammengezogen; denn *ruff* heißt die Rauheit und ſpricht

alſo für ge=rob, rauh, ſo wie auch ahd. *a-riup,* ſchrecklich, agſ. *reofan,* brechen, anrd. *riufa,* daſſ., *rof,* Bruch, *o-rop,* Wildheit.

der Gröbs, ſ. Griebs.

der Groll, der Zorn, ſ. grell.

grolzen, rülpſen; ndſ. gröllen, ſchreien, engl. *groul,* murren, ſ. die Grille.

der Groot, Grot, eine niederſächſiſche Münze; engl. *groat.* Es iſt die niederdeutſche Form für Groſch, Groſchen; denn dieſer Dialekt hat häufig t ſtatt ſ.

das Gros, frz. *le gros,* das Große.

der Groſchen, eine Münze von verſchiedenem Werth; ehemals hieß der Thaler Groſchen, vom mlat. *grossus* (itl. *grosso,* frz. *gros,* ſpn. *grueso,* prov. *gros*), dick, ſo im Gegenſatz der dünnen Blechmünzen, der Bracteaten, genannt (eigentlich hieß es der groß Pfennig, dann der Groß. Man nannte die dicke Münze auch lat. *solidus,* dicht, dick, daher frz. *sol, sou.*

groß, der Gegenſatz von klein, eigentlich bedeutet es gewachſen, dann hoch gewachſen, groß, dick, wie lat. *alere,* nähren, *altus,* ernährt, hoch, und wie ferner lat. *crassus,* dick, *grandis,* groß, zu *gramen,* Gras, und *cresco, crevi, cretum, crescere,* wachſen, ihrer Wurzel nach gehören; agſ. *great,* groß, engl. *great, gross,* dick, ahd. *croz,* ndſ. *groot,* (ſchwz. *grosz,* ſchwanger), von einem verlornen Stamme graſen, wachſen, woher das Gras, wurzelverw. mit dem verlornen granen, wachſen, woher grün.

der Grot, ſ. Groot.

grotesk, frz. *grotesque,* phantaſtiſch gebildet, unnatürlich, von Grotte. Man nannte die Ruinen des Pallaſtes des Titus zu Rom die Grotten, wo man ſolche phantaſtiſche Bilder in den von Nero herſtammenden Subſtructionen fand, welche man von dem Ort, der Grotte, grotesk nannte. Der Maler Johann von Udine entdeckte dieſe Bilder, welche noch exiſtiren. Auch andere durch Schutt in die Tiefe gerathene Gemächer bekamen den Namen Grotten in Rom, und boten (nach Benvenuto Cellini) Aehnliches dar.

die Grotte, Höhle; itl. *grotta,* frz. *grotte,* engl. *grotto,* mlat. *crota,* vom lat. *crypta,* welches vom griech. *kryptä* (κρυπτή), bedeckter Gang, Gewölbe, ſtammt, von dem Stammworte *krybein* (κρύβειν), bedecken, verhehlen.

der Grotzen, Grutz (br. auch *groszen*), die Sproſſe, beſonders Wipfelſproſſe von Nadelholz, das Herzchen im Salat, Kohl u. ſ. w. — grötzen, größen, gräßen, Aeſte, Zweige abhauen, daher auch Grotzen etwas durch Schneiden u. ſ. w. Verdorbenes, oder beim Schneiden u. ſ. w. Uebriggebliebenes; bildlich ein verbutteter Menſch; ſcheint zu *griutan* zu gehören, woher Gries, Grütze, ſchwz. *grutzen,* ſchaben, ſchnitzen.

die Grube, von graben (ich grabe, ich grub), ſ. graben, vgl. Gruft; goth. *grôba,* ſchwd. *grop, grufwa,* dän. *grube,* ahd. *kruopa, gruopa,* poln. *gruba,* lett. *grabas,* wallach. *groape,* ſchwd. mit vorgetretenem ſ, *skrobb,* lat. *scrobs.*

grübeln, eigentlich wiederholt graben, von graben (ich grub), dann geiſtig nach etwas ſpüren, nachdenken; dän. *gruble,* ahd. *grubilôn,* itl. *grufolare,* frz. *grouiller,* wühlen.

die Gruft, von graben, ſ. graben; agſ. *graef,* das Grab, die Gruft, *grep,* die Höhle, Grube, ſchwd. *grift,* agſ. *gruft,* isl. *gröfter.*

die Grume, ſ. Krume.

das Grummet, das zweite Heu, das Spätheu, zuſammengezogen aus Grün=mad (br. *gruenmad, gruemad*), das Mähen des Grünen, andere Namen ſind Omad, von *o, uo*, welches hinten oder nach bedeutete, und Mad, das Mähen, Omet (ſchwz. *omat, amat, umet, amad, ämd, emd*, ſchwb. *ämt, emt, ömd*), Nach=gras, Namad, d. i. Nach=mad, ndl. *etgroen*, Wiedergrün.

grün, bezeichnet eine Farbe und die Friſche; agſ. *gren, groen*, engl. *green*, ahd. *kruoni*, ſchwd. dän. *grön*, isl. *graen*, von einem verlornen granen, wachſen, welches zu der in Gras und groß enthaltenen Wurzel gehört, welche Wörter man vergleiche. Dieſelbe Wurzel iſt im ſchwd. *gro*, dän. *groe* (*grynte, grylle*), wachſen, agſ. *grovan*, holl. *groeien*, daſſ., dän. *groning*, Wachsthum. Die Farbe hat daher den Namen von dem Ausſehen der wachſenden Pflanzen.

der grüne Donnerstag, der Gründonnerstag, der Donnerstag in der Karwoche; es ſcheint als ein verderbtes Wort entſtanden aus Karen=donnerstag, der Kardonnerstag.

der Grund, der Boden, eigentlich der Staub und Sand, welcher auf dem Boden liegt, dann der Boden überhaupt, von grinden, mahlen, malmen, alſo etwas Zermalmtes, ſ. Grand; goth. *grundus*, agſ., ſchwd., dän. *grund*, ahd. *krunt*, anrd. *grunnr*, holl. *grond*, engl. *ground*, ſlav. *grunt*.

die Grundel, der Gründling, ein Fiſch; ahd. *grundila*, mhd. *grunt*. Man meint, er heiße ſo, weil er ſich auf dem Grund der Flüſſe aufhält.

gründen, von Grund.

die Grundſuppe, die Brühe, welche ſich auf den Grund ſetzt.

grunzen, bezeichnet einen murrenden, knarrenden Ton; griech. *gryzein* (γρύζειν), lat. *grunnire*, grunzen, greinen, murren, agſ. *granjan*, ſeufzen, klagen, *grunan*, grunzen (*grun*, die Klage, bei Ottfrid), engl. *grunt, gruntle*, frz. *gronder, grogner*, afrz. *gronier*, itl. *grugnare*.

die Gruppe, frz. *grouppe, groupe*, itl. *groppo*, engl. *group*. Es bedeutet eine Zuſammenſtellung mehrerer Figuren zu einem Ganzen, vom deutſchen Klupp, ſ. v. a. Klump, alſo gleichſam ein Klumpen von Figuren. Das deutſche l geht bei der Aufnahme in das Romaniſche mehrmals in r über, wie itl. *greppo*, Klippe, frz. *grimper*, klimmen, *chlimpan*.

der Grus, der Schutt, Nebenform von Graus, welches man nachſehe.

der Gruß (grüßen); agſ. *gretan*, engl. *greet*, grüßen, agſ. *greting, gretung*, engl. *greet*, ahd. *kruoz*, mhd. *gruoz*, der Gruß. Schwd. heißt *grid, grud* der Friede, das Wohlbehaltenſeyn, agſ. *grith*; davon ſoll grüßen kommen, Einem Wohlergehen oder Frieden wünſchen. Dann hieße es nicht grüßen, ſondern grüden. Man könnte es ableiten von graſen, wachſen (ſ. Gras), ſo daß Gruß Wachsthum, Gedeihen bedeutet; auch ſagt man: Gott grüße dich, was nichts anders, als Gott mache dich gedeihen bedeuten kann. Demnach wäre grüßen Jemand verherrlichen. Auch das lat. *deum magnificare*, Gott verherrlichen, findet man durch Gott grüßen überſetzt; doch wäre dies nur eine ſcheinbare Ableitung, da es ehemals auch rufen bedeutete. Aehnlich heißt ahd. *quedan*, reden, *queljan*, grüßen und goth. *goljan*, grüßen, welches zu gellen gehört.

die Gruſe, der Raſen, die grüne Saat, von graſen, wachſen; ſ. Gras.

der Gruſel, Schauer, gruſeln, ſchauern, von grauſen.

der Grutz, grutzen, ſ. Grotzen.

die Grütze, der Schrot, das Kleingemalmte, von einem verlornen grieſten, ſchroten; mhd. *gruz*, Sand, ndſ. *grutt, gorte*, dän. *grod*, agſ. *grut, gritta, grätta*, engl. *groat, grit*, holl. *grutte, gort*, Grütze, ſchwd. *gröt*, dän. *gröd*, isl. *grautur*, Grützebrey, frz. *gruau* (ſchwb. tyrol. *die grüschen*, die Kleyen), vgl. Gries, Graus (anrd. *griot*, der Stein, daher *mari-griot*, Meerſteinchen, Perle, wovon das griech. *margaritäs* [μαργαρίτης], lat. *margarita*, die Perle, kommt).

der Guardein, ſ. Wardein.

der Guardian, der Kloſtervorgeſetzte, von wahren, woher mlat. *guardianus*, der Guardian, frz. *guarder*, dann *garder*, bewachen, die Aufſicht führen.

gucken, ſehen, ſchauen; ndſ. holl. *kiken*, ſchwd. *kika, koxa*, dän. *kige*, ſchott. *keyke, kyke*, irl. *kighim*; anrd. *kikir*, Werkzeug zum Gucken, agſ. *ceace*, das Ausſpähen. Es ſollte eigentlich kucken, nicht gucken geſchrieben werden, (ſchwz. *guggehre, guggohre*, Dachluke, Aerker, *guggen*, ſehen, *guggeln*, durch eine kleine Oeffnung ſehen). Vielleicht heißt es zuerſt ſich beugen, dann ſich nach etwas beugen, um es genau zu ſehen, endlich genau ſehen, ſchauen; denn anrd. heißt *kikna* ſich krümmen, *keikr*, krumm.

der Guckuck, Kukuk, ein Vogel; ahd. *gouh*, mhd. *gouch, gucgouch, guggouch*, engl. *cuckoo, gawk*, oberd. Guggauch, Gutzgauch, Gauch, dän. *kukkuk, giog, kikmand*, ſchwd. *gök*, isl. *gaukr*, norweg. *gög*, agſ. *gaec, geac*, frz. *cocu*, böhm. *kukacza*, poln. *kukulka*, perſ. *coucou*, lat. *cuculus*, griech. *kokkyx* (κόκκυξ). Er hat den Namen von ſeinem Geſchrey, ſ. gaken; (ſchwz. *guge*, Blashorn, *gugel, guggel*, Haushahn, *guggen, gugen*, ſchreien, brüllen, gukguken).

die Gugel, ſ. Kogel.

die Guillotine, frz. *guillotine*, ein Inſtrument zum Hinrichten, gegen Ende des 18. Jahrh. von dem franzöſiſchen Arzt Guillotin erfunden.

die Guinee, engl. *guinea*, eine engl. Goldmünze, ohngefähr 6 Thaler; wahrſcheinlich von dem afrikaniſchen Lande Guinea, ein Goldſtück von Guineagold.

die Guirlande, frz. *guirlande*, engl. *garland* (auch frz. *garlande*, die Leiſte), der Kranz; ſchwd. *garland*, vom deutſchen wiren, drehen (ſ. wirren) und *linda, landa*, eine Binde (ſ. Lind-wurm).

der Gulden, eine Münze von verſchiedenem Werth, nach dem 24 Guldenfuße beträgt er 60 Kreuzer. Anfangs war dieſe Münze von Gold und hat davon den Namen, nämlich zuerſt der gulden Pfennig, d. i. der Goldpfennig, dann mit Auslaſſung des Hauptworts der Gulden (man vgl. gülden, als alte Form); ſie wurde zuerſt in Florenz geſchlagen und hatte eine Lilie und Johannes den Täufer zum Gepräge, daher mlat. *floreni*, die Blumenmünzen, vom lat. *flos, floris*, die Blume, frz. *florin*, engl. *florin*, der Gulden.

gülden, alte Form für golden.

die Gülte, der Zins, ehemals die Bezahlung, die Schuld, von gelten, in der Bedeutung bezahlen; agſ. *gylt*, engl. *guilt*, dän. *giäld*, ſchwd. *geldeta*, ſchwz. *gült*, Schuld.

gültig, von gelten.

das Gummi, ein Baum- und Pflanzen-harz; griech. *kommi* (*κόμμι*), lat. *gummi* und *gummis, cummis, commis, commi*, engl. *gum*, frz. *gomme*; von ungewiſſer Herkunft.

der Gümpel, ſ. Gimpel.

das Gundelkraut, Art Quendel; Gundel iſt Nebenform von Quendel.

der Gundermann, Gundram, die Gunderrebe, der Erdepheu, auch Grundrebe, engl. *ground-ivy*, genannt. Gunder ſcheint Nebenform von Gundel, ſ. das vorige Wort; oder benannt vom alten *gund*, Eiter, als mediciniſche Pflanze.

gunkeln, ſchwanken, ſchlendern, ſchwappeln, tönen wie ſchwappelnde Flüſſigkeit (mit einander gunkeln, mit einander ſprechen, vulgär und verächtlich); ſchwz. *gungeln, gunggeln, güngeln, günscheln* (*güngel, gingel, ginggel*, das männliche Glied, der Kropf, ſchales Getränke). Es gehört zu *gangan*, gehen, und das Hin- und Herbewegen iſt die Grundbedeutung.

die Gunſt, ſ. gönnen.

die Gurgel, die Kehle (isl. *kuerkur*, ſchwd. *qwarka*, ahd. *querca, guerca*); dän. *qvaerk* (Gurgel der Thiere), *gurgle sig*, ſich gurgeln, engl. *gargle, gorge*, frz. *gorge, gargouille*, itl. *gorga*, mlat. *gorgia, gargalia*, finn. *curcku*, die Gurgel, lat. *gurges*, der Schlund, *gurgulio*, die Luftröhre, hebr. *gargerah*, der Schlund.

die Gurke, eine Pflanze, die Frucht derſelben; ſchwd. *gurka*, engl. *gherkin*, frz. *courge*, vom griech. *angurion* (*ἀγγούριον*), Waſſermelone, verderbt, woher noch ndſ. Angurke, br. Umurke, dän. *agurke*, böhm. *wokurka*, poln. *ogorek*.

die Gurkumey, ſ. Curcuma.

die Gurre, Gorre, verächtliche Benennung des Pferdes, welchem es im Bauche gurrt, kollert, von gurren, rumpeln, knurren, Nebenform von girren. Afrz. hieß *gorre, gorret* das Schwein, vom Grunzen. (Schwz. *gurr, gurre*, ſchlechte Dirne, *gurrli*, Mädchen, das den erſten Liebſchaften nachgeht).

der Gurt, Gürtel, etwas Gürtendes, gürten, umzäunen, einſchließen; goth. *gairdan*, agſ. *gyrdan*, engl. *gird*, ſchwd. *gjörda*, dän. *giorde*, gürten; goth. *gairda*, anrd. *giörd*, dän. *gjord* (Band von Hanf oder Flachs), engl. *gird, girth*, Gurt; ſchwd. *gördel*, agſ. *gerdel*, engl. *girdle*, ahd. *kurtil, gurdil, gurtel*, mhd. *gürtel*, der Gürtel. Vgl. oben das Wort Garten, welches zu demſelben Stamme gehört.

die Guſche, ſ. Goſche.

der Guß, von gießen.

gut, der Gegenſatz von ſchlecht; goth. *gôds*, ahd. *kuot*, ſchwd. dän. *god*, agſ. *god*, engl. *good*, von einem verlornen gaden, deſſen Bedeutung wir nicht mit Sicherheit errathen können, eben ſo wenig als ſich nachweiſen läßt, daß es mit dem ſchwd. *gädas*, ſich freuen, *gadung*, Vergnügen, übereinkomme, oder mit dem celt. *ced*, der Vortheil, die Wohlthat. Am erſten iſt glaublich, daß *gadan* mit gatten zuſammengehöre, ſo daß die Grundbedeutung wäre: gefügt, woran ſich der des Paſſenden, Richtigen, Rechten ſchließt.

gutteln, guttern, tönen, wie eine aus einem enghalſigen Gefäß gegoſſene Flüſſigkeit; eine zu gießen gehörige Ableitung dieſes Worts.

der Gyps, ein Fremdwort, eine weiße Stein= oder Erdart; griech. *gypsos* (γύψος), lat. *gypsum*, itl. *gesso*, frz. *gypse*, perſ. *guczh*.

H.

der Haag, die Hecke, der Hain, von hegen; dän. *haek, haekke*.

das Haar, Faſern, welche auf der thieriſchen Haut wachſen, was ihnen ähnlich iſt; agſ. *haer*, engl. *hair*, ahd., mhd., anrd. *har*, ſchwd *hår*, dän. *haar*, (frz. *haire*, härenes Hemd), von einem verlornen Stamme, womit im Griech. verwandt iſt *kara* (κάρα), der Kopf, als vorzüglich behaarter Theil, lat. *caesar*, behaart, *caesaries*, das Haupthaar, ſſcrt. *kouschah*, das Haar, ſerb. *kosa*. Die Bedeutung der Wurzel kann nicht mit Gewißheit angegeben werden, vielleicht könnte dieſelbe ſchneiden, ſpalten ſeyn, und das Haar als ein Vielgetheiltes, Vielgeſpaltenes bezeichnen, oder als das, was man zu ſchneiden, ſcheeren pflegt, als die Schur. Der Stamm hieß im Deutſchen wahrſcheinlich *hisan*, ſ. Haſel. Griech. *karein, keirein* (κάρειν, κείρειν), ſchneiden. Doch iſt dies nur eine ſehr unſichere Vermuthung, neben welcher ſich auch leicht andere aufſtellen ließen, wenn es gälte zu rathen. Ahd., dän., anrd. bezeichnet Haar auch den Flachs.

die Habe, von haben; — anhäbig, anhaltend, ſich gern anhängend, ſchwer abzubringen; — haushäbig, wirthſchaftlich; — unhäbig, nicht zu halten, ungeſtüm.

haben, beſitzen; goth. *haban*, agſ. *habban, häbban*, ndſ. *hebben*, ſchwd. *hafwa*, dän. *have*, engl. *have*, lat. *habere*, haben (*capere*, nehmen), frz. *avoir*, itl. *avere*, griech. *chaein* (χάειν), in ſich faſſen, Nebenformen *schein* (σχεῖν), *eschon* (ἔσχον), haben, *ischein* (ἴσχειν), *echein* (ἔχειν), haben, halten.

der Haber, ſ. Hafer.

der Habicht, ein Raubvogel, von haben, in der Bedeutung faſſen, welcher die Vögel faßt, packt, vgl. happen, das Frequentativum von haben; agſ. *hafoc, hafuc*, engl. *hawk*, isl. *haukur*, ahd. *hapuh*, ſchwd. *hök*, dän. *hög*, celt. *hebog*, finn. *hauka*. Eben ſo lat. *accipiter*, von *accipere*, empfangen, faſſen, von *capere*, nehmen, faſſen, ſlav. *jastreb*, von *jati*, nehmen, fangen.

der Habit, die Kleidung; frz. *habit*, vom lat. *habitus*, Haltung und Anzug, von *habere*, haben.

die Hachel, Nebenform von Achel, Agen; ſ. oben.

die Hächel, ſ. Hechel.

die Hächſe, ſ. Häckſe.

hachig, vulgär, gierig, zuſammengezogen aus habchig, von haben, wie br. der Habicht *hacht* heißt; alſo iſt hachig haben wollend, oder habgierig.

Hack und Mack, der geringe Pöbel unter einander, die ganze Sippſchaft.

die Hacke, die Ferſe, der Abſatz am Schuh, von der hakenförmigen Geſtalt benannt; agſ. *ho, hoh*, die Ferſe, Kniekehle, *hoc*, der Haken, ſchwd. *haka*, das Kinn, isl. *haka* oder *hök*, daſſ.

die Hacke, ein Werkzeug zum Hacken, Hauen, von hacken, Frequentativwort von hauen; frz. *hache*, ſpn. *hacka*, prov. *upcha*, itl. *accia*, Hacke,

frz. *hacher,* hacken, engl. *hatchet,* die Hacke, *hash, hack,* hacken, ſchwd. *hacka,* agſ. *haccan,* isl. *hiacka,* hacken.

der Hackſch, der Eber des zahmen Schweins; engl. *hog,* das Schwein, der geſchnittene Eber, das einjährige Schaf, *hoggets,* das einjährige Füllen, mlat. *hogaster,* das junge Schwein. Es könnte ſcheinen, daß *hog, hag, hack* ein Junges bedeute, und daß es zum Zeitwort hecken, Junge zeugen, gehöre, oder bedeutet es ein geſchnittenes Schwein; engl. *haggle,* hacken, verſtümmeln, verwandt mit hauen; doch am wahrſcheinlichſten bezeichnet es von hegen den Zuchteber, ſo br. *hag,* ſchwz. *hagi, hagen,* Zuchtſtier.

das Häckſel, gehacktes Stroh, von hacken.

der Hader, ein abgeriſſenes Stück, ein Lumpen; mhd. *hadel,* ndſ. *hadder,* böhm. *hadry,* frz. *haillon* (von *hadel*). Da Hader auch Streit heißt, und dieſer füglich als Entzweiung bezeichnet werden kann, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß dies Wort von einem Zeitwort komme, welches zerreiſſen, entzwei machen bedeutet, doch verloren gegangen iſt. Hader kann aufgelöſ't werden in *ha-der,* und es kann ein Conſonant ausgefallen ſeyn; aber man könnte nur rathen, und allzu gewagt wäre es, einen Zuſammenhang mit hauen anzunehmen. Doch ſchwz. *hudern,* wirren, *gehäder,* Verwirrung, verwickelter Streit, *häderlen,* lallen von Kindern geſagt, *höderlen, hötterlen,* ſchaukeln (vgl. hudeln), gewähren als erſten Begriff Verwirrung, und da der Begriff des Schlotterns dazu kommen kann, könnte hängen vielleicht der Grundbegriff ſeyn, ſo daß *hader, hadel* für *hahder, hah-del* ſtünde, von *hahan,* hängen, ſo daß aus dem Begriff des Hängenden, Schlotternden der der Verwirrung ſich entwickelt, welches bildlich ein Streit iſt.

der Hader, der Zank, Streit. Adelung ſtellt es mit Haß zuſammen, aber dann müßte es Hater heißen; ſ. das vor. Wort.

die Häfen, ſ. Hefen.

der Hafen, ein Topf, Geſchirr (ahd. *havan,* mhd. *haven*), der Häfner, der Töpfer; der Name kommt von heben, weil der Hafen ſich hebt und wölbt; agſ. *heofen,* erhaben und mit einem Bogen verſehen, *heofenhaebbend,* der einen Bogen hat, der Schütze, *heofinga,* Kreiſe, *hofer,* der Höcker, wie Hübel ſtatt Hügel ſich findet, das, was ſich über die Fläche erhebt.

der Hafen, eine Bucht, in welcher die Schiffe ſicher liegen; engl. *haven,* dän. *havn,* ſchwd. *hamn,* ndſ. *haven,* mhd. *habe,* ſchwb. *hab,* celt. *aber,* frz. *havre,* von haben, in der Bedeutung halten, ein Ort, wo die Schiffe behalten ſind, welcher die Schiffe hat und ſichert. Ndſ. heißt jeder ſchirmende Ort *havenung, havenje.*

der Hafer, Haber, eine Art Getraide; ſchwd. *hafra,* upländ. *hagra,* dän. *havre,* engl. *haver,* ahd. *habaro,* aſ. *havoro,* anrd. *hafri,* lat. *avena,* ahd. *evina, evena,* frz. *avoine, aveneron,* zuſammengezogen *averon, auron* (wilder Hafer), finn. *caura.* (Es findet ſich im Griech. kein anderer eigenthümlicher Name für dies Getraide, als *aigilops* (αἰγίλωψ), welches den Windhafer bezeichnet; Plinius in ſeiner Naturgeſchichte ſagt, der Hafer ſey ein Fehler des Getraides, die Gerſte arte in ihn aus). Der Stamm des Wortes iſt unbekannt.

das Haff, gewöhnlich Benennung einiger Buchten der Oſtſee, ehemals

auch das Meer; agſ. *heaf,* anrd. *höfn,* ſchwd. *haf,* dän. *hav,* mhd. *hap, habe,* (afrz. *havene,* frz. *havre,* ſpn. portug. *abra*), entweder von heben; das Meer, welches ſich hebt, wie im Lat. *altum,* das Meer, das hohe Meer, von *altus, a, um,* hoch, oder wohl richtiger von haben, ſo daß es zuerſt einen Hafen bezeichnet.

der Häfner, der Töpfer, ſ. Hafen, Topf.

der Haft, das Feſtbleiben einer Sache, von haben, in der Bedeutung von halten; ſ. das folgende Wort.

die Haft, eine Sache zum Heften, Zuſammenhalten, von haben in der Bedeutung halten, ſ. das folgende.

die Haft, Gefangenſchaft, eigentlich Feſſel, was es auch ahd. bedeutet, von haben, in der Bedeutung von halten; goth. *hafts,* ahd. *haft,* gefeſſelt, agſ. *haeft,* das Band, *haeftling,* der Gefangene.

das Häft, ſ. Heft.

die Häftel, die kleine Haft, ſ. Haft, eine Sache zum Zuſammenhalten.

haften, feſt bleiben, halten, von Haft, das Feſtbleiben.

der Hag, die Umzäunung, der Hain; ahd. *hac,* agſ. *häg, heag,* ſchwd. *hag,* frz. *haye,* engl. *hedge,* ahd. *hagn,* mhd. *hagen,* der Dornſtrauch; von Hag ſtammt das Wort Hecke, der Zaun, und Hain, der Wald, das Gebüſch, ſtatt *hagan,* mit Ausſtoßung des *g.* Ueber die Abſtammung ſ. hägen.

die Hagebuche, die kleine Buche, welche zu einem Hag, einer Hecke gebraucht wird; dän. *avnbög.*

die Hagebutte, die Frucht des Hagedorns, d. i. des Heckendorns; durch Zuſammenziehung entſtanden die Formen Hainbutte, Hambutte, Hahnbutte, dän. *hyben, hyven;* verderbt ward der Name in den Formen Hahnepoten und Hätſchepätſch (ſchwz. *hagbutze, hagebuutze*), ſchwb. *ägebiz,* der Butz am Kernobſt. Ueber Butte ſ. Butze.

der Hagel, der Pöbel, in dem Ausdruck Jan-Hagel, d. i. Johann Hagel; es ſcheint gleicher Abkunft mit Hack, in dem Ausdrucke Hack und Mack, welches man vergleiche; oder von *hag,* Zuchtochs, ähnlich ſchwz. *hündel,* Menſch ohne Schaam.

der Hagel, 1) gefrorne Regentropfen, 2) Bleikörner, welche den gefrornen Regentropfen ähnlich ſind; agſ. *hagol, haegele, haegle,* ſchwd. *hagel,* dän. *hagl,* engl. *hail* (*haggle,* hageln und hacken, verſtümmeln, knickern), finn. *hauli;* (vielleicht klein Gehauenes, kleine Stücke, klein Gemalmtes wie Schrot, verwandt mit hauen).

der Hagel oder Hahnentritt, ein Knoten im Weißen des Eies, ſo genannt, weil es wie ein Korn ausſieht; ſ. das vor. Wort.

die Hagelgans, auch Schneegans genannt, weil ſie zur Zeit des Hagels und des Schnees kommt.

hagelweiß, weiß wie Hagel.

hägen, ergötzen, ſ. behagen.

hägen, hegen, einzäunen, bildlich ſchützen und pflegen, halten, zuſammenhalten; agſ. *hegjan,* ſchwd. *haegna,* dän. *heje, heege,* hegen und pflegen, br. *haigen, haien.* (Wir finden Hag außer in der Bedeutung Einzäunung auch in der der Beſchaffenheit, der richtigen Beſchaffenheit, Bequemlichkeit. Es fragt ſich nun, ob dieſe Bedeutungen einem Worte gehören, oder ob wir zwei Wörter für dieſelben annehmen müſſen. Da

wir einen Stamm *higan* nicht haben, ſo iſt die Entſcheidung ſchwer. Ich möchte annehmen: Hag in allen ſeinen Bedeutungen ſey verwandt mit *heivan,* woher *hiv,* Familie, Heimath, Bildung, Ausſehen u. ſ. w., ſ. Heurath). Doch anrd. heißt *hagu,* ordnen, zurecht machen (*hagr,* Nutzen), und damit kann es verwandt ſeyn.

hager (ehemals auch häge, hege, trocken, dürr), mager; engl. *hagard;* von ungewiſſer Herkunft; doch ſcheint Magerkeit nicht die erſte Bedeutung zu ſeyn, ſondern eher wild von Anſehen.

der Hagerfalk, eine Art Falken; engl. *hagard,* welches wild, den Wildfang, den im Alter gefangenen und abgerichteten Falken bedeutete, frz. *hagard,* wild (vielleicht von Hag, Wald).

der Hageſtolz, der Junggeſelle, der Unverheurathete, von Hag und ſtalt; es bedeutete Diener, Junge, Unverheurateter. Der Begriff Unverheurateter geht von dem des Jungen, des Burſchen aus. Hag bedeutete einen Wohnplatz mit dem Gute, und goth. heißt *gastaldan* beſitzen, mlat. *castaldus,* itl. *castaldo,* Verwalter, von ſtellen, woher Geſtalt, geſtalt; alſo iſt Hageſtolz zuerſt Hagbeſitzer, d. i. Gutsbeſitzer, oder Hagverwalter, d. i. Gutsverwalter, wahrſcheinlich Dienender. Agſ. *haeg-steald,* Junggeſelle, Jungfrau, Sprößling, Krieger, Anführer, *hegh-stald,* Jungfrau, ahd. *hakustalt, haga-stalt,* Hageſtolz, junger Soldat, Diener, anrd. *haukstalder,* Soldat; mlat. iſt *haestaldus* ein Eingeſeſſener, ein Hausgeſeſſener. Die Form Hageſtolz iſt eine verderbte, denn eigentlich müßte es Hageſtalt heißen.

der Häher, die Aelſter; ſie heißt auch Häger, Hieger, Heyer, agſ. *higero,* Specht; ſchwd. heißt der Reiher *häger,* ahd. *heigiro, heigir,* der Eisvogel, *hehera,* die Dohle, *heigero, heiger,* itl. *aghirone,* prov. *aigron,* frz. *hairon, héron,* dän. *hejre,* Reiher. Daß dieſe Namen einen Stamm haben, iſt nicht gewiß, eben ſo wenig, woher Häher ſtamme; vielleicht kommt der Name von *heihan,* hauen, ſ. hauen, und bedeutet den hauenden, mit dem Schnabel hackenden Vogel.

der Hahn, das Männchen der Hühner, das Männchen der Vögel; goth. *hana,* agſ. *hana,* isl., ſchwd., dän. *hane,* ahd. *hano,* anrd. *hani* (im ſal. Geſetz *chana,* der Hahn), ahd. *huon,* anrd. *hoens,* der junge Hahn. Das Weibchen heißt Henne und Huhn, welcher Name von Hahn abzuleiten iſt. Finniſch heißt die Gans *hanhi,* die Henne *cana;* von einem verlornen hanen, ſingen, ſchreien (noch heißt das Geſchrei der Eſel hanen), verwandt mit dem lat. *canere,* ſingen, woher *anser,* die Gans, ſtatt *canser, hanser,* ſ. Gans; frz. *cane, canard,* die Ente.

der Hahn, 1) ein Werkzeug zum Oeffnen und Verſchließen eines Faſſes oder einer Röhre, welches ſeinen Namen von irgend einer Aehnlichkeit mit dem Hahne, welche man zu bemerken glaubte, hat; engl. *cock.* Franz. heißt *coq,* der Hahn, ein Stück in der Uhr, worauf die Unruhe ruht. 2) Ein Theil am Schloſſe des Feuergewehrs, aus gleichem Grunde, wie das vorige, benannt; die Franzoſen nennen dieſen Hahn *chien,* Hund, von irgend einer Aehnlichkeit mit dem Hunde, afrz. jedoch *hani,* der Hahn.

die Hahnbuche, Hahnbutte, ſtatt Hagebuche, Hagebutte.

der Hahnrei, der Mann einer ehebrecheriſchen Frau; ſchwd. dän. *hanrei,* engl. *cuckold,* mlat. *cugus, cucullus, cuculus* u. ſ. w., afrz. *couz, cougoul, coucuol, coquart, coquillard, hugho,* nfrz. *cocu.* Man glaubt,

dieſe Namen kämen vom lat. (*cucus*) *cuculus,* Guckuck, weil der Guckuck ſeine Eyer in fremde Neſter legt; ſie würden aber, wie Adelung bemerkt, dann nicht den betrogenen Ehemann bezeichnen können, ſondern den Betrüger. Die Römer nannten den Hahnrei *curruca,* Grasmücke, weil der Guckuck ſeine Eyer zuweilen von Grasmücken ausbrüten läßt; frz. *coupauder,* zum Hahnrei machen, ehemals *coppau, coupaut, copereau, couers, couppere, copaudus,* der Hahnrei. Dieſe Wörter weiß man nicht genügend zu erklären. Itl. heißt der Hahnrei *becco, becconazzo,* ein dummer Kerl, von *becco,* Schnabel, Maul, Einer, der das Maul aufſperrt, *cornaro, cornuto,* Hörnerträger, Gehörnter, Einer, welchem Hörner aufgeſetzt werden, frz. *corne,* Horn und Hahnreiſchaft. Wahrſcheinlich bezeichnet dieſe Benennung einen Menſchen, welcher ochſendumm iſt; denn was wir einen Eſel bohren nennen, d. h. andeuten, es habe Einer Eſelsohren, er ſey eſelsdumm, nennen die Franzoſen *faire les cornes à quelqu'un,* Einem Hörner machen, d. h. andeuten, er habe Hörner, ſey ſo dumm wie ein Ochs. Die Dummheit bezeichnet auch der Name *cucurbita,* Kürbiß, welchen der Hahnrei im Mlat. hat; denn der Kürbiß bezeichnete bildlich den dummen, hohlen Kopf. Andere Benennungen im Mlat. ſind: *minarius, minnarius, nima, nimuarus, niminvir,* welche man nicht genügend zu erklären weiß. Hahnrei ſoll vom itl. *cornaro* abſtammen; da ſich aber im Deutſchen keine Uebergangsformen darbieten, ſo iſt dieſe Vermuthung ſehr unſicher. Eher wäre zu vermuthen, Hahnrei bedeute einen einfältigen, dummen Menſchen und ſey gleichen Stammes mit dem Worte Hans, welches einen einfältigen Menſchen bezeichnet, von einem verlornen Stamme, woher Hanſe, die Mannſchaft, die Verbindung, goth. *hansa,* ein Trupp, agſ. *heanra,* der Haufe, das Volk. Dies Hans ward mit dem Vornamen Johann verwechſelt, und das Letztere dem Erſten gleichbedeutend, ſo daß es ebenfalls einen einfältigen Menſchen bezeichnet. Daß es aber auch zur Bezeichnung des Hahnrei's dienen könnte, beweiſ't der frz. Ausdruck *faire Jean* (afrz. *Jehan,* Hahnrei), zum Hahnrei machen. Schmeller meint, Hahnrei ſey aus dem Namen Heinrich entſtanden, da auch Hainel, Hainz, die Abkürzungen von Heinrich, ſo gebraucht werden, und Abraham a St. Clara den Hahnrei durch *Henricus* überſetzte. Dies hat viele Wahrſcheinlichkeit.

der Haifiſch, ein großer Raubfiſch des Meeres.

Hain, Hein, Freund Hain, der Tod. Dieſe Benennung reicht nicht über die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Schriften hinauf. Da man einen Kobold Heinz, Heinzelmann, Heine hatte, ſo mag dieſer Name, welcher Abkürzung von Heinrich iſt, auf den Tod übertragen worden ſeyn.

der Hain, der Wald, aus Hagen entſtanden, von Hag; wend. *hai, hain,* Wald.

die Hainbuche, Hainbutte, ſtatt Hagebuche, Hagebutte.

das Häkel, der kleine Haken.

häkelig, mit Haken verſehen, bildlich: ſchwer zu behandeln, weil es gleichſam ſticht.

häkeln, mit einem Haken faſſen.

der Haken, etwas Stechendes, etwas Spitzgebogenes, etwas Gebogenes; isl. ſchwd. *hake,* dän. *hage,* agſ. *hoc, hooc, haeca,* engl. *hook,* ſlav. *hak;* wahrſcheinlich etwas Einhauendes, agſ. *haccan,* zerhauen, hauen.

die Häkſe, Hähſe, die Kniekehle; agſ. *hohsin,* ahd. *hahsa,* mhd. *hahse, haehse,* dän. *hase,* ndd. *hesse,* br. *hächsen, hacksen.* Es bedeutet etwas Eingeſchnittenes, entweder von dem Stamm des vorigen Wortes abgeleitet, wie Haken, oder von dieſem Stamm und zuſammengeſetzt mit *sin, sina,* Sehne (ahd. *hahsinon,* die Sehnen durchſchneiden), welches dann abgekürzt wäre in *haehse, hahse,* Häkſe. Agſ. heißt auch *hoh,* Kniekehle, Ferſe, ſchwz. *hägs,* gebogen, krumm, *hagsne,* Häkſe.

häl, glatt, ſchlüpferig; br. ſchwb. *hel,* ahd. *häli,* isl. *hall,* ſchwd. *hal,* holl. *hel,* von halen, ziehen, ſ. hohlen.

halb, halben, halber; 1) bezeichnet das Wort den Theil, die Seite, allenthalben, auf allen Seiten, oberhalb, auf der obern Seite, oberwärts, meinethalben, von meiner Seite; ſchwz. *sunnethalb,* ſüdwärts u. a. m., *die sonnenhalb,* die Sonnenſeite. 2) halb bedeutet den einen Theil einer in zwei gleiche Theile getheilten Sache; goth. *halbs,* agſ. *healf,* ſchwd. engl. *half,* dän. *halv,* ehemals die Halbe, die Seite. Die Bedeutung des Stammes iſt unbekannt.

die Halde, die abhängige Bergſeite, ein Hügel, helden, ſich neigen; agſ. *heald,* abſchüſſig, *hald,* ſich neigend, *holm,* Hügel, Berg, ſchwd. *hali,* Hügel, *haella,* ſich neigen, ſchwz. *halden, halten,* abſchüſſig ſeyn, ſich neigen, dän. *helde,* ſich neigen, ſchräge ſtehen, gießen, von halen, ziehen, ſ. hohlen.

die Hale, (in der Schweiz) die Schale, von helen, hehlen.

die Hälfte, das Hauptwort von halb; goth. *halbeta,* agſ. *healf,* ſchwd. engl. *half.*

die Halfter, eine Sache zum Halten, z. B. ein Pferdezaum, vielleicht von halen, ziehen, dem Stamme von halten, davon kommt *hal-t,* das Haltende, oder das, woran man hält; agſ. *hielfa,* das Heft, der Stiel, ahd. *halap* und *halp,* mhd. *halp,* der Schwerdtgriff, ahd. *haloftra, halftra,* holl. *halfter,* agſ. *haelftre,* ndd. *helchter,* engl. *halter,* die Halfter.

der Hall, der Schall, hallen, ſchallen; verwandt mit dem griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare,* rufen.

die Halle, ein bedeckter Saal, ein bedeckter Ort; agſ. *heal,* engl. ſchwd. *hall,* ahd. aſ. *halla,* anrd. *höll,* dän. *hal, halle,* Halle, frz. *halles,* Kaufhalle; auch werden die Salzhallen, Salzgebäude Halle genannt, und der Salzarbeiter Hallor, wie es ſcheint von hallen, zuerſt ein hallender, wiederhallender Saal.

Hallelujah, ein bibliſches Wort: lobet den Herrn, vom hebräiſchen *halal,* loben, feiern, und *jah,* der Herr, Gott.

der Häller, Heller, eine geringe Kupfermünze; in Oberſchwaben Haller, böhm. *halrj,* im Schwabenſpiegel Helbling, Hälberling genannt. Dies deutet darauf, daß Häller für Hälber ſtehe, und einen halben Pfennig bedeute. Man hielt auch dafür, dieſe Münze habe ihren Namen von Halle in Schwaben, wo ſie zuerſt geprägt worden ſey, und wirklich war ehemals der Haller oder Halliſche Pfennig ſ. v. a. der Heller, ſo daß dieſe Anſicht die rechte ſeyn mag.

der Hallor, ſ. Halle.

der Hallunke, Halunk, Holunke, ein ſchlechter Menſch; agſ. *holunga, holinga,* vergeblich, umſonſt, eigentlich täuſchend, trügeriſch, von *hol,* Fuchsſchwänzerei, Verläumdung, goth. *holon,* betrügen, anrd. *hala,* den

Schwanz wie ein Fuchs halten, von halen, hölen (ſ. hohlen), ſchleifen, ziehen, wovon der Schwanz als das Geſchleifte, Gezogene genannt wird; davon ſcheint der Holunke, Halunke als ein Betrüger, Fuchsſchwänzer benannt zu ſeyn.

der Halm, der Stängel, urſprünglich der hohle Stängel; griech. *kalamos* (*κάλαμος*), lat. *culmus,* perſ. *calem,* ſchwd., engl., ahd., mhd. *halm,* agſ. *healm, hielm, halm,* anrd. *halmr,* mhd. auch *holre,* von hohl (dän. *halm,* Stroh); der Halm bedeutet etwas Hohles, goth. *hali,* agſ. *hale,* die Höhle (ſ. hohl). Griech. heißt *kal-ybein, kal-yptein* (*καλύβειν, καλύπτειν*) hehlen, und *kal-amos* gehört zu derſelben Wurzel.

der Hals, der Körpertheil zwiſchen Kopf und Rumpf; goth., ahd., mhd., isl., ſchwd., dän., anrd. *hals,* agſ. *heals, hals,* lat. *col-lum.* Wer ſich mit einer unſichern Ableitung begnügen will, leite es von dem Stamme *hilan,* hehlen, woher hohl und anrd. *hylr,* Schlund, ſo daß Hals zuerſt die Hohlung, den Schlund bezeichnet; das lat. *collum* wird dann auf *celare,* hehlen, zu beziehen ſeyn. (Frz. *haubert,* afrz. *hau-berc,* prov. *ausberc,* Halspanzer, vom deutſchen Halsberge).

der Hals, der Mann, in Zuſammenſetzungen, Wag-hals, Geiz-hals; ſchwd. *hals,* der Krieger, der Tapfere, anrd. *halr,* der Mann. Nicht unmöglich wäre es, das Wort abzuleiten von helen, hehlen, bedecken, der Helm, dann der mit dem Helm bedeckte Krieger (ſ. Helm), agſ. *haeleth* (der Bedeckte), der Führer, der Tapfere, Jüngling; vom Krieger ward die Benennung Hals auf alle Männer übergetragen. Vgl. das vor. Wort.

halt, in der That, wahrlich (ehemals: eher, vielmehr, ſondern, auch, ſchon); es iſt die abgekürzte Redensart: ich halte dafür, d. i. ich meine es ſo, von halten.

halten, etwas faſſen, gefaßt haben, nicht los laſſen u. ſ. w., bildlich: eine Meinung haben, einer Meinung ſeyn, agſ. *healdan,* aſ. *haldan,* engl. *hold,* ſchwd. *hålla,* dän. *holde,* isl. *halda,* holl. *houden,* vielleicht von halen, ziehen, woher auch holen kommt, welches man nachſehe, (ahd. *helza,* Schwerdtgriff, itl. *elza,* afrz. *heux*). Es hieße dann eigentlich mit der Hand ziehen, faſſen, dann feſtnehmen, halten; ſo lat. *tenēre,* als Stamm von *ten-dere,* ſpannen, ziehen, und *tenēre,* halten. Von halen agſ. *heolra,* die Wage, als etwas Ziehendes, und *healede,* ſchwer, gewichtig, eigentlich ziehend.

halter, ſ. v. a. halt.

der Halunke, ſ. Hallunke.

die Hambuche, Hambutte, ſtatt Hagebuche, Hagebutte.

der Hame, Hamen, ein beutelförmiges Netz, Hämchen, Hämlein, der Klingelbeutel in der Kirche (der Kuhhamen, ein hölzerner Ring, die Kühe am Halſe feſtzubinden, das Kummet der Pferde, engl. *hame*). Es könnte kommen von dem verloren gegangenen himen, bedecken, umwinden, woher anrd. *hams, hamr,* die Haut, das Hemd, agſ. *ham,* das Hemd (ſ. Hemd), ſchwd. *ham, hamn,* Kleid, dän. *ham,* verhüllender Anzug (meiſt zauberhaft), finn. *ham,* Unterkleid, Hemd, alſo etwas Bedeckendes, eine Decke, dann ein bedeckendes Netz, Netz im Allgemeinen bezeichnen; doch iſt es höchſt wahrſcheinlich vom lat. *hamus,* Haken, Angel, gebildet, alſo fremd.

hämiſch, hinterliſtig, boshaft, gehört mit heim-tückiſch zu einem

Stamm, nämlich zu dem verlornen himen, bedecken (ſ. das vor. Wort), und bedeutet: verſteckter Weiſe.

die Hamme, der Hammel, der Kniebug, der Fuß, die Keule, der Schinken; agſ. *ham, hamm,* engl. *ham,* aus dem Deutſchen itl., ſpn., prov., portug. *gamba,* Bein, frz. *jambe,* afrz. *jame,* aſpn. *cama, camba.* Zuerſt bedeutet Hamm, Hamme, die Kniekehle, dann die Keule, zuletzt das ganze Bein, von hammen, hauen, etwas Eingehauenes, ein Einſchnitt; über hammen ſ. Hammer.

der Hammel, der verſchnittene Schafbock, br. das männliche Schaf ohne Hörner (Hämmling, ein Verſchnittener), von hammen, hauen, verſtümmeln (ſ. Hammer); ndſ. heißt der Hammel Bötel, Bötling, von batten, hauen, ſpn. *carnero,* vom lat. *crena,* Einſchnitt. 2) br. der beſchmutzte Saum am Kleid (engl. *hem,* Saum, *hemmel,* Hürde).

der Hammer, ein Werkzeug zum Schlagen; agſ. *hamer, hamor,* isl. *hamarr,* ſchwd. *hamare,* dän. engl. *hammer,* ahd. *hamar,* Stein, Fels, Hammer, anrd. *hamar,* ſlav. *kamen,* litth. *akmu,* Stein, Fels, holl. *haemer,* von dem verlornen hammen, hauen, ſtoßen, agſ. *hamelan,* lahm ſchneiden, die Knieſehnen zerſchneiden, ſchwd. *hamla,* daſſ., holl. *hamme,* ein abgeſchnittenes Stück, goth. *hamm, hamma,* lahm, verſtümmelt, ahd. *ham, hamal,* verſtümmelt, ſchwach, lahm, *hamalsteti* oder *-stat,* die Verſtümmelungsſtätte, der Richtplatz, engl. *to hamble,* durch Zerſchneidung der Flechſen lähmen, *to hammer,* ſtottern, vgl. Hamme, Hammel. Daß daſſelbe Wort Stein und Hammer bedeutet, kommt daher, daß der Stein zum Schlagen dient. 2) Ein durchtriebener Menſch, der Teufel, ſ. Hämmerling.

der Hämmerling, ſtatt Aemmerling, ſ. Ammer.

der Hämmerling, Hämmerlein, 1) der Pickelhäring, 2) der Scharfrichter, 3) der Kobold, Tod, Teufel. Da der Teufel Hammer, Hämmerlein hieß, ſo mag die Benennung daher ſtammen. Dieſer aber hat wohl den Namen bekommen von dem Hammer des Donnergotts, weil das Chriſtenthum die heidniſchen Götter zu Teufeln machte.

der Hämmling, der Verſchnittene, ſ. Hammel.

hampeln, ſ. humpeln; der Hampel, der Einfaltspinſel, frk. ſchwb. *hamballe,* br. *haimpel.*

der Hamſter, ein Thier, etwas kleiner als ein Kaninchen, welches in Höhlen lebt und Getraide frißt; der Kornwurm hieß ehemals ebenfalls Hamſter (ahd. *hamistro, hamelstre,* dän. *hamster*), von hammen, hauen, weil er das Getraide ſchrotet und frißt; das vierfüßige Thier bekam den Namen, weil er dem Getraide eben ſo ſchadet, ſo daß er gleichſam ein Kornwurm iſt.

hamßen, hampſen (vulgär hamſtern), ein Ding handhaben; anrd. *hampa,* in den Händen rollen, *himpi,* deutſch Hampfel, eine Handvoll, von einem verlornen Zeitwort *himpan.*

die Hanbutte, ſtatt Hagebutte.

die Hand, ein Glied des menſchlichen Körpers; goth. *handus,* agſ. *hand, hond,* ſchwd., engl., dän. *haand,* ahd. *hant,* anrd. *hönd,* von hinden, fangen, nehmen, goth. *hinthan,* fangen, nehmen, ſchwd. *haenta,* agſ. *hentan,* daſſ.; ſo isl. *ram,* die Hand, von *ruma,* raffen, anrd. *hreifa,*

die Hand, von *hrifa,* raffen, griech. *cheir* (χείρ), die Hand, von *cheiein* (χείειν), *cheein* (χέειν), faſſen.

handeln, 1) mit der Hand etwas berühren, etwas thun, dann überhaupt etwas thun, 2) ſpeciell kaufmänniſche Geſchäfte treiben, von handen, und dies von Hand; agſ. *handlian,* engl. *handle,* dän. *handle,* ſchwd. *handla.*

handthieren, hanthieren, etwas thun; isl. *handtiera,* ſchwd. *handtera,* dän. *hantere,* ndſ. *handteren,* thun, frz. *hanter;* daraus bildete man dies Wort mit der Endung eren, iren, welche die fremde Endung *er* im Deutſchen vertritt, z. B. copuliren, geniren, muſiciren u. a. m. Das frz. *hanter,* mit etwas umgehen, kommt von dem afrz. *hanstier, hantier,* mit der Lanze fechten, von *hante,* afrz. *hanste,* und dies vom lat. *hasta,* Spieß.

der Hanf, eine Pflanze, aus deren Faſern Fäden zu Seilen u. a. m. bereitet werden; griech. *kannabis, -os* (κάνναβις, -ος), lat. *cannabis* womit Hanf ganz übereinſtimmt), perſ. *canab,* frz. *chanvre,* itl. *cannapa,* ſchwd. *hampa,* dän. *hamp,* engl. *hemp,* holl. *hamp, hennep*, ndſ. *hemp, hennep,* ahd. *hanof,* anrd. *hanpr,* litth. *kanape,* böhm. *konope,* mlat. *canava.* Es ſcheint dieſer Name urſprünglich Röhre, Stengel zu bedeuten, griech. *kanna, kannä* (κάννα, κάννη), lat. *canna,* das Rohr.

der Hang, von hangen.

hangen, hängen (ich hing, abzuwandeln *hing, hang, hung,* wie fing, ſang, ſung), ſchwebend gehalten werden, ſchweben, wohin ſchweben oder neigen, daher Hang, Begierde, Hunger, die heftige Begierde nach Speiſe; goth. *hahan,* agſ. *hangan, hangian,* engl. *hang,* ſchwd. *haenga,* dän. *haenge,* isl. *hanga,* ahd. *hankan,* anrd. *hanga.* Hängen bedeutet auch hangen oder hängen machen. Der Stamm hingen iſt eine weitere Bildung eines Stammes *haihan,* woher *hiuhan,* davon hoch, und verhält ſich dazu wie fangen zu fahen, *gaggan* zu gehen; vgl. hoch.

hängen, henken, hangen oder hängen machen, ſ. hangen.

die Hanſa, Hanſe; man benennt damit die Verbindung deutſcher Städte im 13. Jahrhundert, welche ſich zur Sicherheit und zum Handel vereinigten unter dem Vorſitze der Stadt Lübeck. Davon heißen noch Hamburg, Lübeck, Bremen Hanſeſtädte; goth. ahd. *hansa,* ein Trupp Soldaten, ehemals Hans, Compagnon, Geſelle, dann allgemein ein Mann (wie man auch Geſelle gebraucht), z. B. ein Groß-Hans. Welches der Stamm ſey, iſt nicht zu beſtimmen. Agſ. heißt *hine* der Diener, der zur Familie Gehörende, *hine-man,* der Bauer, wie *higre,* der Knecht, Sclave, zu *higo,* Familie, gehört, *heanra,* das Volk, zu *hio,* ſ. heurathen, gehörig. Wollte man wie *heidan,* woher agſ. *hader,* heiter, Nebenform von *eitan* (ſ. Eiterneſſel) iſt, ſo *hans* für Nebenform vom goth., ahd. *ans,* der Held, der göttliche Mann, gelten laſſen, ſo wäre dies eine Zuſammenſtellung nach bloßer Willkühr. (Wohl aber mag *hansa* von einem Stamm kommen, welcher von der in *hio* (ſ. heurathen) enthaltenen Wurzel weiter gebildet iſt, und urſprünglich Volk, und im Namen Hans, Mann bedeuten).

hänſeln, von hanſen, hänſen, Jemand in eine Hanſe, d. i. Geſellſchaft aufnehmen (die Henſe, das bei der Aufnahme in eine Geſellſchaft zu erlegende Geld). Da die Aufnahme öfters mit ſpaßhaften Gebräuchen

verbunden war, ſo heißt es auch, Jemand mit lächerlichen Gebräuchen einweihen; frz. *hanser*, br. *hansen, hansnen*, dän. *hanse*, ndſ. *haensen*.

der Hansgraf, der Richter einer Hanſe, Geſellſchaft, Handelsinnung.

der Hanswurſt, Benennung des Harlekins, von Hanns, d. i. Johann und Wurſt, wie er frz. Hanns Suppe (*Jean Potage*), Hanns Mehl (*Jean Farine*) heißt, und engl. Jakob Pudding (*Jack pudding*). Wahrſcheinlich bezeichnet es einen Menſchen, welcher ſo einfältig iſt, daß er nur zum Eſſen taugt.

hanthieren, hantiren, ſ. handthieren.

hapern, ſtocken; ſchwd. *happla*, von haben, in der Bedeutung halten.

happen, jappen, nach etwas ſchnappen; frz. *happer*, von haben, halten, etwas zu haben, halten ſuchen, greifen, ſ. Habicht.

der Harrauch, ein neblicher Rauch, auch Heerrauch, Höhenrauch genannt; Har iſt entſtanden aus *has, hase*, engl. *haze*, Nebel, und bezeichnet dieſen als den grauen, vom agſ. *has, har*, grau; doch vergl. Heerrauch.

die Hard, ſchwz. die Gemeindetrift, mhd. *hart*, dichter Wald, und noch heißen hie und da Anhöhen oder Waldungen eben ſo; doch *harde* findet ſich für Diſtrict. Hard ſcheint von *hairdan* zu kommen (ſ. Heerde), ſo daß es ſ. v. a. Hut, gehüteter Ort, oder Ort, wo Vieh gehütet wird, bedeutet.

die Harfe, ein Saiteninſtrument, ein der Harfe ähnliches Geräth; agſ. *hearpe, earpe*, engl. *harp*, anrd. ſchwd. *harpa*, isl. *haurpa*, ahd. *harafa, harpha*, mhd. *harpfe, herpfe*, frz. *harpe*, itl. mhd. *harpa* (dän. *harve*, Egge, als Zeitwort: eggen). Es ſcheint gleich dem Worte Harke, *hrake*, Rechen, verſetzt zu ſeyn aus *hrapa, hrafa*, und zu *hrifan*, agſ. *hreppan*, greifen, rühren, zu gehören, das Inſtrument, deſſen Saiten mit den Fingern berührt, gegriffen werden, bezeichnend. So iſt engl. *horse*, verſetzt Roß, agſ. *hyrstan*, verſetzt röſten u. a. m. Daß es vom griech. *harpä* (ἅρπη), Sichel, ſtamme und nach einer Aehnlichkeit der Form benannt worden wäre, iſt zwar nicht unmöglich, aber nicht ſehr wahrſcheinlich.

der Häring, ein Seefiſch, welcher häufig eingeſalzen oder geräuchert wird; ahd. *herinc*, agſ. *haering*, holl. *haring*, engl. *herring*, frz. *hareng*, itl. *aringa*, ſpn. *arenque*, prov. *arenc*, wallach. *hareng*, böhm. *herynk*. Dieſe Namen kommen vom lat. *halec*; denn *l* und *r* werden oft verwechſelt; aus *harec* ward *haring*. Dies *halec* bedeutet eigentlich Salzfiſch und auch Salzlacke, vom griech. *hals* (ἅλς), Salz.

die Harke, verſetzt Racke, Rechen, welches man unten nachſehe; engl. *harrow*, ſchwd. *harf*, dän. *harve*, frz. *herce*, mlat. *hercia*.

der Harlekin, der Hanswurſt; itl. *arlequino*, frz. *arlequin*. Man ſagt, der Name ſey von einem ſpaßhaften Dorfgeiſtlichen in Toskana, dem *Giovano Arlotto*, entlehnt, was keine Wahrſcheinlichkeit hat. Wollte man vermuthen, daß *ar-lequin* vom deutſchen läken, ſpringen, komme, woher *laquais* oder Lakay, der Springer, Läufer, kommt, *ar* aber der Partikel er, ur entſpreche, ſo wäre dies eine willkührliche, durch nichts unterſtützte Vermuthung.

der Harm, der Gram, das Elend; agſ. *hearm*, Harm, *hearman*, kränken, verletzen, dän. *harme*, heftiger Zorn, Grimm. Vielleicht iſt agſ. *hearm* das verſetzte *hream*, das Schreien, Heulen, agſ. *hraeman*, weinen;

denn mit dem Begriff des Weinens berührt ſich der der Verletzung, des Unglücks.

der Härmelin, ſ. Hermelin.

die Harmonie, die Uebereinſtimmung, das Zuſammenpaſſen, der Einklang; griech. lat. *harmonia* (ἁρμονία), die Harmonie, vom griech. *arein* (ἄρειν), fügen, verbinden, paſſen, frz. *harmonie*, engl. *harmony*.

der Harn, der Urin, harnen, uriniren. Daß lat. *urina*, griech. *uron* (οὖρον) urverwandt ſey mit Harn, läßt ſich nicht leicht bezweifeln. Als Wurzel ergibt ſich im Deutſchen *har-*, woher goth. *hors*, der Hurer, der Beſamende, agſ. *horing*, daſſ., ahd. *huora*, neud. Hure, agſ. *hure*, *hor-cwena*, ſchwd. *hora*, *hor-kona*, isl. *hora*, finn. *huora*, holl. *hoer*, die Beſamte, die, welche beſamt wird, dän. *hore*, Hure, *horkarl*, Hurer, *hore*, huren, *hor*, das Huren; in dieſen Wörtern heißt nämlich das Beſamen ein Beharnen. So heißt griech. der Hurer *moichos* (μοιχὸς), von *michein*, *omichein* (μίχειν, ὀμιχεῖν), piſſen, harnen, agſ. *migen*. Was die Wurzel *har-* im Deutſchen zuerſt bezeichnet habe, iſt ungewiß.

der Harniſch, der Küraß, die Metallrüſtung; mhd. *harnasch*, isl. *harneskia*, anrd. *hardneskja*, ſchwd. dän. *harnisk*, engl. *harness*, frz. *harnois*, *harnas*, ſpn. *arnes*, itl. *arnese*, mlat. *harnascha*. Im Frz. iſt *harnois* auch Pferderüſtung und *harnache* daſſ. Dieſes Wort iſt aus dem Romaniſchen in das Deutſche gekommen, und in das Romaniſche entweder vom deutſchen *iárn*, Eiſen, oder vom celt. *haiarn*, Eiſen.

die Harpune, ein Wurfſpieß mit einem Widerhaken; frz. *harpon*, engl. *harpoon*, *harping-iron*, dän. *harpun*, mlat. *harpo*, urſprünglich deutſch von *hrifa*, *hreppan*, greifen, woher frz. *harpe*, der Griff, die Klaue, der Haken.

harren, warten, ausdauern; ſchwd. *framhärda*, *uthärda*, ausdauern, ehedem auch im Deutſchen ge-herten, ausdauern. Harren ſcheint mit hart verwandt, wie im Lat. *durare*, dauern, mit *durus*, hart, griech. *karteros* (καρτερὸς), ſtark, kräftig, *karterein* (καρτερεῖν), ſtark ſeyn, ausdauern, ausharren; dies *karteros*, ſtark, und *kartos*, *kratos* (κάρτος, κράτος), Stärke, ſind mit hart verwandt.

harſch, getrocknet, rauh, verharſchen, trocknen, rauh werden; ſchwd. *harsk*, engl. *harsh*, (dän. *harsk*, oberd. *harsch*, ranzig), br. *der harsch*, feſtgefrorner Schnee, ſchwz. *der harsch*, die Darre für das Holz in den Glashütten. Es ſcheint in har-ſch aufzulöſen und verwandt zu ſeyn mit hirſten, röſten, welche zuſammen gehören, da ihr Unterſchied nur auf einer Verſetzung des r beruht; röſten ſteht ſtatt *hrösten*, von *hristen*, ſ. röſten. Röſten und Schrumpfen ſind nahe zuſammentreffende Begriffe; harſch könnte alſo eigentlich ſeyn: geröſtet, geſchrumpft; was ſchrumpft, bekommt eine rauhe Oberfläche, daher rauh, vgl. räſch.

hart, feſt, ſtark; goth. *hardus*, agſ. *heard*, engl. *hard*, isl. *hardur*, ſchwd. *hård*, dän. *haard*, hart, ſpn. *harto*, viel, itl. *ardito*, ſpn. *ardido*, prov. *ardit*, frz. *hardi*, ſtark von Muth, kühn, (ahd. *hertinc*, der Held). Ehemals bedeutete hart auch ſehr, und ſo trifft es mit dem griech. *karta* (κάρτα), ſehr, überein, welches zu *kartos* (κάρτος), *kratos* (κράτος), Stärke, gehört. Das deutſche hart iſt mit dieſem griech. Worte verwandt, und Stärke, Kraft zunächſt der Grundbegriff.

der Hartriegel, ein Strauch, welcher ſehr hartes Holz hat, daher auch Beinholz genannt.

das Harz, eine verhärtete Flüſſigkeit, z. B. der Bäume; ahd. mhd. *harz,* ſchwd. *hars* und *hårpös* (dies *pös* bedeutet Pech, lat. *pix*), isl. *har-peis,* dän. *har-pix,* ndſ. *haarpeus.* Aus dem Dän., Schwd., Ndſ. ſehen wir, daß Harz Haarpech bedeutet, d. i. eine klebrige Flüſſigkeit, welche ſich haarartig, faſerig zieht. (Daß es nicht von hart komme, beweiſ't das *z* in *harz*).

das Haſardſpiel, das Zufallsſpiel, Glücksſpiel; frz. *hasard, hazard,* der Glücksfall, Zufall, ſpn. *hazar,* von *hazer,* machen, ſich zutragen; dies vom lat. *facere,* machen, welches im Paſſivum bedeutet: ſich zutragen, geſchehen; das lat. *f* wird im Spn. öfters ein *h.*

haſchen, mit Schnelligkeit fangen, eigentlich nach etwas heftig jagen, ehemals auch hetſchen, erhetſchen; der Begriff der Heftigkeit, Hitzigkeit iſt der Grundbegriff, agſ. *hate,* hitzig, heftig. Es gehört zu hetzen, heißen, ſ. dieſe Wörter; von *has,* heiß, hitzig, heftig, wird *has-k* gebildet, auf hitzige Weiſe, davon haſchen, auf hitzige Weiſe jagen, erjagen.

der Haſe, ein Thier, welches nach J. Grimm ſeinen Namen von ſeinem dichten wolligen Haare hat, ſo daß es das Haarthier heißt, ſ. Haar; agſ. *hare,* isl. *hiere,* ſchwd., dän., engl. *hare,* holl. *haese* (ſſcrt. *sasa*). Es wäre auch möglich, daß er als graues bezeichnet würde, agſ. *har, has,* grau (engl. *hoary*), nämlich hell oder brandfarbig. Daß es zu einem Stamm *çaça,* ſpringen, gehöre, iſt nicht wahrſcheinlich, da die deutſche Sprache nichts von demſelben weiß. (Daß von einem voraus zu ſetzenden *hisan,* Haſe und Haſel abſtammen können, ohne Uebergang des ſ in r, zeigen auch andere Wörter. Im Griech. iſt *kara* [κάρα] mit Haar, *karyon* [κάρυον] mit Haſel verwandt, alſo hat das eine deutſche Wort ein r, das andere ein ſ). — Der Haſe brauet, es erhebt ſich ein Nebel, engl. *haze,* der Nebel (ſ. Haarrauch); brauen iſt hier in dem Sinne der wallenden, kochenden Bewegung genommen.

die Haſel, eine Staude, deren Blüthen zottig ſind, weßhalb man ſie mit Katzen vergleicht, und Kätzchen nennt; von dieſen Blüthen ward wahrſcheinlich die Staude benannt, und bedeutet Haarſtaude, Staude mit Haarbüſcheln, ſ. Haar; lat. *corylus,* Haſelſtaude, griech. *karyon* (κάρυον), Nuß, agſ. *häsel,* engl. *hasle, hazel,* ſchwd., norweg., dän. *hassel,* isl. *harsel,* anrd. *hasl, hesl,* ahd. *hasal.*

haſeliren, vulgär, großſprechen, toben und ſchwelgen, lärmen und zanken; frz. *harceler,* plagen, oft anfallen und plagen.

die Häſpe, Haſpe, die Haſpel, ein Haken, eine Klammer; agſ. *haepse,* (engl. *hasp,* Riegel, *to hasp,* zuriegeln, *hapse,* Riegel, *to hapse,* verriegeln, aufhalten), isl. *hespa,* ſchwd. *haspe,* holl. *gesp, gespe,* flandr. *gaspa,* celt. *hespen,* mlat. *haspa,* Häſpe, Haſpe, wahrſcheinlich verſetzt aus Hapſe, wie es agſ. heißt (ſo Gäſpe für Gäpſe), kommt von hapen, dem Stamme von hapern, haften, und bedeutet etwas Haftendes, Haltendes. Engl. heißt ſie *hinge,* von dem Zeitwort *hinge,* hängen.

der Haſpel, die Garnwinde, Weiſe, ein Hebezeug; ahd. *haspal,* engl. *haspe,* frz. *haspe* (afrz. *hasple*), dän. *haspe,* itl. *aspo, naspo, naspolo.* Der Begriff des Hebens ſcheint der Grundbegriff, ein Werkzeug, womit man das Garn von der Spule hebt, oder überhaupt etwas hebt;

wahrſcheinlich verſetzt aus Hapſel, wie Haſpe aus Hapſe, von heben, *hafjan*, agſ. *hipe-ban*, die Hüfte, *heape, hype*, der Haufe, das ſich Hebende.

haſſen, ſtarke Abneigung gegen etwas empfinden; goth. *hatjan*, ahd. *hazôn*, agſ. *hatian*, engl. *hate*, ſchwd. *hata*, dän. *hade*, holl. *haaten*, frz. *haïr*, lat. *odisse* (der Haß, goth. *hatis, hatiza*, ahd. *haz*, isl. *hatr*, ſchwd. *hat*, dän. *had*, agſ. *hete*, engl. *hate*, holl. *haat*, lat. *odium*, griech. *kotos* [κότος], Heftigkeit, Zorn, Haß). Ob Haß mit *haitan* (woher heiß) verwandt ſey (κότος mit καίειν, brennen) und Hitze, Entbrennung bezeichne, läßt ſich nicht entſcheiden. Hebräiſch wird der Zorn nach der heftigen Bewegung und nach dem Schnauben genannt (*saam, aph, anaph*).

häßlich, widerwärtig, Abſcheu erregend, von Haß; ſchwd. *haeslig, haskelig, hiskelig*, häßlich (*haske*, isl. *haski*, Gefahr).

die Haſt, die Eile, Schnelligkeit; engl. *haste*, frz. *hâte*, ſchwd. dän. *hast*, afrſ. *haest*, (anrd. *hasta*, eilen), vielleicht von *has, hat*, hitzig, heftig; agſ. *hate*, heftig, *heat*, die Wärme, Hitze, *haeste* und *haete*, die Hitze; vgl. Jaſt, von jäſen, gähren.

hätſcheln, liebkoſen, verhätſcheln, verzärteln; (ſchwd. *hyssa*, ſanft hin- und herbewegen, wie es Ammen mit Kindern thun, isl. *hossa*, daſſ., eigentlich in die Höhe heben, ſ. hiſſen; dazu aber gehört hätſcheln höchſt wahrſcheinlich nicht), br. *hetschen*, ſchwanken, ſchaukeln, *hätschen*, einen ſchleppenden, ſchleifenden Gang haben; 2) zärtlich behandeln, *hutschen*, hetzen (*huschen, huszen*, daſſ.; 3) ſchwanken, ſchaukeln; 4) fortrutſchen, kriechen (frk. *hutzen*, rennen, 2) hetzen). Die ſchaukelnde Bewegung iſt höchſt wahrſcheinlich der Grundbegriff des Wortes hätſcheln (engl. *hit*, ſtoßen, *hitch*, ſich bewegen, ſich ſtreichen).

der Hatſchier, Hartſchier, ein Bogenſchütze, jetzt ein Mann der Leibgarde (zu Fuße) des Kaiſers in Wien; itl. *arciere*, ſpn. *archero*, frz. *archier*, vom lat. *arcus*, der Bogen; aus *arciere*, *archier* ward Hatſchier verderbt.

die Hatze, das Hetzen, ſ. hetzen.

die Haube, eine Kopfbedeckung; agſ. *hufe*, ſchwd. *hufwa*, anrd. *hûfa*, mhd. *hûbe*, holl. *huif*, dän. *hue, huve*, ndſ. *huve*, afrz. *huvet*, Hut, celt. *hwf*, itl. *coffia*, frz. *coeffe*, engl. *cap, coif*, mlat. *cuffa, cuphia*. Haube kommt mit Haupt von gleichem Stamme.

die Haubitze, ein Geſchütz, eine Art Mörſer; ſoll von der haubenähnlichen Form benannt ſeyn; böhm. *haubyce*, frz. *obus*, aus dem Deutſchen entlehnt.

hauchen, ſtark athmen, provinziell auch hachen. Der Hauch ſcheint das ſich erhebende Wehen zu ſeyn, von *hiuhan*, erheben, erhöhen; wenigſtens ſtimmt die Form dafür. Hauch, Hauk bezeichnet wenigſtens eine krankhafte Erhöhung am Halſe.

der Häuchler, ſ. Heuchler.

haudern, Reiſende für Lohn fahren; ſcheint aus hauern entſtanden, mhd. *haur, heur, heure, hure*, das Miethen, der Miethlohn, holl. *hueren*, engl. *hire*, miethen.

hauen, (ich hieb, der Hieb), ſchlagen, mit einem Schlag zertheilen; agſ. *heavian*, hauen, *heavan*, zerbrechen, zermalmen, engl. *hew*, ahd. *houwan*, holl. *houwen*, ſchwd. *hugga*, dän. *hugge*, isl. *hoggva*, frz. *hacher*, böhm. *kovati*, afrz. *houe*, die Haue (ahd. *houwa*). Das Fre-

quentativum heißt hacken. Eine Nebenform heyen war ehemals im Gebrauch, woher die Heye, der Schlägel. Wenn wir auf die Wurzel ſehen, ſo finden wir dieſelbe verwandt mit dem lat. *cae-dere*, hauen, ſchneiden, und dem griech. *keazein* (κεάζειν), ſpalten, zertheilen, und wahrſcheinlich geht hauen eine Form *haihan* voraus (woher *haihs*, ſcheel, entſprechend dem lat. *caecus, coecus*, blind, eigentlich verletzten Auges, lat. wahrſcheinlich *cae-dere* für *caec-dere*); daneben ein *hahan*, wie *fahan* neben *faihan*, woraus *hahwan*, dann *hau-* werden konnte, gleich *nau-* in genau aus *nahw*, von nah (vgl. Hohn).

der Haufen, das was ſich in die Höhe hebt, von einer zu heben gehörenden Nebenform, welche *hiupan* geheißen haben kann; agſ. *heap, heop, hype*, der Haufen, *heapian*, häufen, ſchwd. *hop*, dän. *hob*, engl. *heap*, ahd. *houf, hufo*, ſlav. *huf, hauff*, vgl. Hüfte.

häufig, oft, eigentlich haufenweiſe.

das Haupt, der Kopf, bildlich das Bedeutende, Hohe, Obere; goth. *haubith*, agſ. *heafod, heafud*, ahd. *houpit*, mhd. *houbet*, anrd. *haufuth*, isl. *hoffod*, ſchwd. *hufwud*, dän. *hoved*, ndſ. *höved, höfd*, provinz. *heet, höt*, afrſ. *haud*, aſ. *hobid*, engl. *head*, tartar. in der Krimm *hooft, haef*, lat. *caput*, griech. *kephalä* (κεφάλη). Es kann wurzelverwandt ſeyn mit haben, heben, ſo daß der Begriff wäre etwas ſich Hebendes.

das Haus, die Wohnung; goth., ſchwd., dän., ahd., mhd., agſ. *hûs*, (dän. auch *huus*), engl. *house*, holl. *huis*, ſlav. *hisha*, kroat. *kuzha*, ungar. *haz* (lat. *casa*, das Haus). Es ſtammt, nach Wachter's Meinung, welche Adelung nicht mißbilligt, mit Hütte, Hut, Haut von einer Wurzel, welche das Bedecken, Verbergen bezeichnet, und heißt demnach der Ort des Bergens, welcher Einen birgt. Vielleicht bedeutete Haus zuerſt Familie, dann Familienſtätte, Wohnung, für *hiwis*, von *hiv*, ſ. heurathen; doch bietet ſich noch goth. *huzd*, Hort, Schutz dar, welches mit Haus verwandt ſeyn könnte, ſo daß dies ein Schützendes ſeyn könnte.

der Hauſe, ein Fiſch, anrd. *huso*.

die Haut, die Bedeckung eines Körpers, welche zu demſelben gehört; agſ. *hud, hyd*, engl. *hide*, ſchwd., dän., anrd. *hud*, ahd. mhd. *hut*, holl. *huid*, ndſ. *schuut*, ahd. *hut, hiute*, lett. *uda*, lat. *cutis*, griech. *kytos* (κύτος), *skytos* (σκύτος). Griech. heißt der Stamm *kyein* (κύειν), in ſich faſſen, ſich wölben, davon *kythein, keuthein* (κύθειν, κεύθειν), in ſich aufnehmen und verbergen, agſ. *hydan*, engl. *hide*, verbergen, bergen. Davon Haut, Hut, Hütte, hüten, welchen der Begriff des Bedeckens, Bergens, Schirmens zu Grunde liegt.

die Hautbois, ein Blaſeinſtrument von hohem Tone; frz. *hautbois*, eigentlich Hoch-holz

die Hauteliſſe, Tapeten, mit Gold oder Silber erhaben gearbeitet; frz. *haute-lisse*, von *haut*, hoch und *lisse*, Weberzettel, vom lat. *licium*.

die Haverei, Haverie, Haferei, Hafengeld, Lohn des Lootſen, Entſchädigung für Güter, welche über Bord geworfen werden, Entſchädigung für Schiffer und Schiffswaaren; dän. *haveri*, holl. *haverye*, engl. *averaye*, frz. *avarie*, von Hafen.

der Hayn, ſ. Hain.

die Hebamme, die Amme, welche das Kind bei der Geburt zur Welt bringen hilft, was man heben heißt, vielleicht in der Bedeutung erheben,

in Empfang nehmen, oder wohl richtiger von der alten Sitte, das Kind dem Vater bei der Geburt zum Empfang oder zur Anerkennung emporhebend darzureichen, weshalb die Hebamme dän. *jordmoder,* Erdmutter, heißt, d. i. die das Kind von der Erde emporhebt (welche Sitte auch bei den alten Römern galt); ahd. *hevamma, hevanna, hefi-anna.* (Amme, vielleicht aus anne verderbt, bedeutet wahrſcheinlich Dienerin, anrd. *önn,* Arbeit, *önnungr,* Knecht, goth. *anno,* Lohn, Sold).

der Hebel, ein Werkzeug zum heben, von heben.

heben (hebe, hob, hub, erhaben), in die Höhe bewegen; goth. *hafjan,* agſ. *heavian,* ſchwd. *haefwa,* dän. *häve,* engl. *heave,* br. *hefen,* ſlav. *hibam, gibam.* Zu dieſem Stamm gehören: der Huf, ſo vom heben genannt, die Hüfte, der ſich erhebende Theil, der Hafen, ein ſich hebendes, hohes, nicht flaches Gefäß; agſ. *heofon,* der Himmel, die hohe Wölbung, engl. *heaven,* ndſ. *heven,* Himmel, ahd. *hevig,* groß, heftig. Es gehört zu haben, und bedeutet zuerſt in ſich faſſen, dann ſich erheben. Anheben, ſich erheben, anfangen; ſchwd. *hafwa,* isl. *hefja,* ſo lat. von *capere,* faſſen, nehmen (ſ. haben), *incipere,* und *coepi* ſtatt *cepi,* anfangen.

die Hechel, ein Hakenwerkzeug, beſonders um Flachs oder Hanf zu reinigen, von Hache, einer veralteten Form für Hake, Hacken; ſchwd. *haeckla,* dän. *hegle,* engl. *heckle, hatchel,* wallach. *heúhele,* böhm. *hachle.*

der Hecht, ein Raubfiſch; agſ. *hacod,* der Hecht, auch ein Seefiſch, engl. *hakot,* ndſ. *heked,* ahd. *hehit,* mlat. *hakedus,* von ſeinen Hackenzähnen genannt, ſo heißt er ſchwd. *gädda,* von *gad,* Spitze, Stachel, dän. *giedde,* holl. *snoek,* von *snoejen,* hauen, ſchneiden, frz. *brochet,* von *broche,* Spieß, engl. *pike,* von *pike,* Pike, Stachel; agſ. *haeced, haecid,* der Meeralant, ein Seefiſch, ſchwz. *haggen, haaggen,* das Männchen des Salms, vom krummen Schnabel benannt.

das Heck, ein Hag, eine Hecke, ſ. Haag.

die Heckdrüſe, ſ. Hecke, Fortpflanzung.

die Hecke, ein Hag, ſ. Hag.

die Hecke, die Fortpflanzung, beſonders der Vögel; dän. *haek,* engl. *hatching;* hecken, ſich fortpflanzen, wird beſonders von den Vögeln gebraucht, engl. *hetch.* Die Heckdrüſe, Hagdrüſe, der Kropf, ehemals auch die Hode, von hegen; ſchwz. *hagen, hagi,* Zuchtochſe.

der Heckerling, Häckerling, gehacktes Stroh, von hacken.

die Hede, Heide, das Werrig, Werk, Hede-linnen, Linnen aus Werrig; von ungewiſſer Herkunft, vielleicht ſtatt Hekde, von Hek, dem Stamm von Hekel, wie die Hechel ndſ. heißt, das, was durch die Hechel aus dem Flachs gearbeitet wird, doch iſt dies nur unſichere Vermuthung; ſchwz. heißt ſie *zöckli,* und br. iſt *die haid,* Unrath, Abfall.

der Hederich, eine Pflanze, Ackerrettig, Erdepheu, Ackerſenf; da ſie auch Heiderich heißt, ſo hat ſie wahrſcheinlich den Namen von Heide, als auf Heideland wachſend.

heelen, ſ. hehlen.

das Heer, eine Menge, ein Trupp; goth. *harjis,* eine Schaar, agſ. *here, herig, herg,* anrd. isl. *her,* Heer, ſchwd. dän. *haer,* bürgerliche Verſammlung, Zahl von hundert, ahd. aſ. *heri,* mhd. *her,* Heer, frz. *harban,* mlat. *heribannus,* Heerbann. Neben Heer beſtand noch eine Form Harſt, Kriegsheer, daher Harſthorn, Heerhorn. Mit vortretendem ſ ſcheint

Schaar zu Heer zu gehören; mlat. *hara, haracium,* eine Heerde, frz. *haras,* Stuterei. Wahrſcheinlich verwandt mit Heerde; denn deſſen Stamm *hairdan* kann in *hair-dan* aufgelöſ't werden.

heer, ſ. hehr.

der Heerauch, ein trockner Dampf in der Atmoſphäre zur Sommerzeit, br. *der hai-dampf, hai-rauch, das gehai*; ahd. *hei, gihei,* Brand. (Sollte ein Zeitwort *heien,* brennen, exiſtirt haben, welches dem griech. *kaiein* [καίειν], brennen, genau entſprechen würde? doch vgl. Harrauch. Dies *heien* könnte die Wurzel von *heisan* ſeyn, woher *has, har,* grau, und Hairauch vielleicht das richtige Wort, Harrauch verderbte Nebenform).

der Heerd, ſ. Herd.

die Heerde, ein Trupp, beſonders ein Trupp Vieh; goth. *hairda,* agſ. *heard, heord, hiord, hird,* engl. *herd,* holl. *herde,* ſchwd., dän., isl. *hjord,* anrd. *hiord,* ahd. *herta,* lett. *gardas,* mlat. *hara, haracium,* frz. *harde* (ehemals *herde*), von einem Stamme *hairdan,* herden (ahd. findet ſich auch *chortar, corter, cortare,* mhd. *chorter,* agſ. *corther,* br. *das kartl,* Heerde). Schwd. *hirda,* hüten, bewachen; da auch hart von dieſem Stamm herkommt, ſo muß der Begriff der Feſtigkeit, Sicherheit der Hauptbegriff ſeyn.

heeren, verheeren; heeren bedeutete ſonſt mit einem Heer einfallen, ſchwd. *haerja,* dann plündern, verwüſten, weil dies bei kriegeriſchen Einfällen gewöhnlich war; agſ. *herjan, hergian,* ſchwz. *verhergen,* dän. *haerje,* im Kriege verwüſten.

die Hefe, die Hefen, der aus einer Flüſſigkeit gegohrene Bodenſatz, z. B. Bierhefen; agſ. *häfe,* holl. *hef,* davon Hefe, ſtatt des hochd. Hebe, wie es lauten ſollte, ſchwz. *hab, häbi, hebi,* br. *die hepfen* (*der hefel,* Sauerteig). Weil manche Hefe andere Sachen gähren macht, ſie alſo hebt, ſo ward ſie von dieſem Heben benannt; ſo heißt auch ſchwz. und oberd. der Sauerteig Hebel, Hefel, weil er den Teig hebt; frz. *levain, levure,* von *lever,* heben. Andere Benennungen der Hefe ſind Bärme, dän. *baerme,* engl. *barm,* von bären, tragen, heben, oberd. Gärm, Görm, von gähren, engl. *yest,* Gäſcht, öſtr. Urheb, ſchwb. *urhab, urb, urhalm,* von erheben, ſteyermärk. Gleger für Geleger, von legen, als das, was abgelagert wird, engl. *lees, sediment,* Satz, frz. *lie,* vom deutſchen legen.

das Heft, das, woran man etwas hält, der Stiel; oberd. Haft, ndſ. *hecht,* mit ch ſtatt f, agſ. *haeft,* dän. *hefte,* engl. *haft,* von haben, in der Bedeutung halten.

das Heft, 1) ein Werkzeug zum heften, agſ. *haeps,* Heftel, eine Stecknadel; 2) etwas Zuſammengeheftetes, von heften.

heften, etwas haften, halten machen, kommt nebſt haften von haben, in der Bedeutung halten.

heftig, ſtürmiſch, zornig; ſchwd. dän. *heftig,* isl. heißt *heipt* Zorn, Wuth, Heftigkeit, ahd. *die heifte,* der Sturm, dazu gehört heftig; br. *haift,* ſchnell, heftig, *häftig,* heftig, gehäſſig, feindſelig. Es ſcheint verwandt mit heben, ſo daß *heipt* das ſich erhebende Gemüth bezeichnet, dann Aufregung, Zorn.

hegen, ſ. hägen.

der Heher, ſ. Häher.

hehlen, verbergen, durch Bedeckung einſchließen, hehl, verborgen. (Zu

hehlen gehört hüllen, in gleicher Bedeutung, und da das Bergende, Hüllende, in ſo fern es eine Sache einſchließt und in ſich aufnimmt, hohl iſt, auch das Wort hohl); ahd. *helan,* agſ. *helan,* ſchwd. *haela,* verbergen, dän. *haele* (Diebe hehlen), isl. *haela,* bedecken, hüllen, lat. *celare,* verbergen, *oc-culere,* daſſ., *clam* (zuſammengezogen von *celam*), heimlich, *calim,* daſſ., griech. *kal-yptein* (καλ-ύπτειν), verbergen, celt. *celewr,* der Hehler.

hehr, erhaben, heilig, froh; eigentlich bedeutet es glänzend und iſt das goth. *hais,* welches ahd. *her* wird (agſ. findet ſich *hat,* heiß, *has* und *har* zuſammen); dies *hais* aber gehört zu heiſen (Nebenform von eiſen), brennen, und iſt in *haizu,* Fackel, enthalten (vgl. Eiſen, Erz, Ehre).

die Heide, ſ. Hede.

die Heide, ndſ. das Zuſammengeſparte, Verſteckte, von unbekannter Abſtammung, ſchwerlich weder von hägen, ſparen, ſtatt Hägde, noch von höden, agſ. *hedan,* hüten.

die Heide, das Feld, Land, ein waldbewachſenes Feld, ein unfruchtbares Feld; goth. *haithi,* das Feld, agſ. *haeth,* ein mit Heide bewachſenes Feld, ſchwd. *hed,* die Ebene, anrd. *haithi,* engl. *heath,* ahd. *heide,* dän. *hede,* die Heide. Der Stamm iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach *hei-w* (ſ. heurathen), und der erſte Begriff Land, in ſo fern es als ein Aufenthaltsplatz, eine Wohnſtätte dient; vgl. der Heide.

die Heide, eine Pflanze; agſ. *haeth,* engl. *heath,* ndſ. *heide, heede, heen.* Der Name iſt wahrſcheinlich nicht vollſtändig, ſondern ſollte Heidekraut, Heidepflanze heißen, da ſie von ihrem Wachſen auf Heiden benannt iſt. — Das Heidekorn (auch der Haiden, Haidel) könnte wohl von den Heiden, d. i. unchriſtlichen Ausländern, den Namen haben, wie böhm. *pohanka* von *pohan,* d. i. lat. *paganus,* der Heide, ähnlich wie frz. *blé sarrazin,* Saracenenkorn (wenn dies nämlich nicht vom celt. *hadrazin,* rothes Getraide, ſtammt), auch Tater-, Tatel-korn genannt, von Tater, d. i. Tatar oder Tartar.

der Heide, ein Ungläubiger, Abgöttiſcher, heut zu Tage einer, der weder Chriſt, noch Jude, noch Moslem iſt; goth. *haithns,* ahd. *heithiner, heidener,* engl. *heathen,* holl. *heyden,* ſchwd. dän. *hedning,* isl. *heidin,* d. i. der Bewohner der Heide, des Landes; es iſt eine Ueberſetzung des lat. Namens des Heiden, *paganus,* Bewohner des *pagus,* d. i. des Gau. Die Götzendiener erhielten dieſen Namen, weil der Kaiſer Conſtantin ſie aus den Städten verbannte.

der Heidel, ſ. v. a. Heide.

die Heidelbeere, ſ. v. a. Heidebeere, wie Fichtelgebirg, das Fichtengebirg.

die Heidſchnucke, ein Schaaf auf der Heide; im Lüneburgiſchen gebräuchlich, von Heide und dem ndd. *snoejen,* ſchneiden, auch freſſen.

der Heiduk, ein ungariſches Wort, *heidu,* Soldat, ein leichtbewaffneter Infanteriſt, poln. *chayduck.* Wir benennen damit Diener, welche wie dieſe ungariſchen Soldaten gekleidet ſind.

heikelich, vulgär, eigenſinnig, pünktlich, beſonders in Kleinigkeiten; br. *haikel,* wähleriſch, ekel, ſchwer zu befriedigen, *haikel,* Ekel, Bedenklichkeit, ſchwz. *eigeli, eigelich* (ſcheint von eig-, eigen zu ſtammen und ein verderbtes Wort zu ſeyn).

heil, ganz, unverwundet, bildlich: geſund; goth. *hails,* engl. *hail,* geſund,

ſchwd. *hel,* geſund und ganz, holl. *heel,* ganz, engl. *whole,* griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus, solidus,* ganz, feſt, celt. *oll, olh,* ganz; das Heil, die Geſundheit, Wohlfahrt, das Glück, ſchwd. *hel, helsa,* engl. *health, hail,* agſ. *hael, haelo,* dän. *heel,* ganz, *held,* Erfolg, Glück (*helsen,* natürliche Geſundheit, *heles,* heilen [als Neutrum]); heilen, ganz machen, curiren, goth. *hailjan,* agſ. *haelan,* engl. *heal,* ndſ. *helen,* ſchwd. *hela.* Der Begriff des Ganzen, Unverletzten iſt der Grundbegriff. Im Griech. iſt *helein* (ἕλειν), wälzen, wickeln, der Stamm, und *holos* iſt das Zuſammengewickelte, Dichte, Ganze.

der Heiland, ein Participium von heilen, ſtatt der Heilende; agſ. *haelend,* der Heilende, Rettende, Retter. Man bezeichnet Chriſtus mit dieſem Worte, weil die Chriſten von ihm ſagen, er ſey der Retter; ſo heißt er goth. *nasjands,* agſ. *nerigend,* von neſen, geneſen, der geneſen machende; bis in das 15. Jahrh. findet ſich Heiler für Heiland.

heilig, von heil; 1) heilſam, 2) heil, unverletzt, ſittlich heil, vortrefflich, 3) unverletzlich, was nicht verletzt werden darf, 4) gewiß; agſ. *halig,* engl. *holy,* ſchwd. *helig,* dän. *hellig.*

heim, nach Hauſe, die Heimath, ehemals auch das Heim (br. *das haim*), die Heime, der Wohnort, das Vaterland; goth. *háims,* ahd. *heim* (ſchwz. *heim, heime, heimen*), Flecken, agſ. *haem, ham,* ſchwd. *hem,* isl. *heim,* engl. *home,* im ſaliſchen Geſetz *cham,* die Heimath, frz. *hameau,* afrz. *ham,* Dorf, engl. *home,* dän. *hjem* (Heimath; nach Hauſe), ſchwd. *hem,* heim, nach Haus, anrd. *hi,* die Wohnung, *heimr,* Welt, Haus, ahd. *ka-hei,* Wohnung, goth. *heiva-frauja,* die Haus-frau, agſ. *hiv,* die Familie, und dieſer Begriff iſt der erſte, Familie, Hausweſen, dann Haus, Wohnung, Wohnplatz, Vaterland; hei gehört zu heu in heurathen, welches man nachſehe. Von dieſem *hei-* ſcheint heim herzukommen (lat. *humus,* die Erde, griech. *chamai* [χαμαὶ], auf der Erde, ſind vielleicht urverwandt); griech. *komä* (κώμη), Dorf, Stadtquartier, könnte verwandt ſeyn.

das Heim, die Heime, ſchwz. *ham,* ein Zaun von Hag, ſtatt Hagm, wie Hain ſtatt Hagn.

das Heimchen, eine Art Grillen; agſ. *hama,* ahd. *heimo,* mhd. *heime,* von *heim,* Heimath, Haus, die Hausgrille, ahd. *muhheimo,* d. i. Hausdurchſchweifereien (ſ. meucheln), *heimo,* mhd. *heime,* agſ. *hâma,* ſchwz. *muchame, muheim, hammermauch, heinimauch, heinimüüger,* in der Wetterau Hammermaus.

heimlich, verborgen, eigentlich verdeckt; heim von hemen, bedecken, ſ. Hemd, ſchwd. *hemlig,* dän. *hemmelig,* heimlich, *hema,* bedecken, ahd. *halingon,* heimlich, von hehlen, verhehlen; 2) traut, freundlich, von Heim, Haus, das behagliche Gefühl des Häuslichen, Heimathlichen erweckend.

die Heimtücke, die verborgene Tücke, von heim, bedeckt, dies von hemen, bedecken; ſ. Hemd, vgl. heimlich.

heint, heute Nacht; ahd. *hi-naht,* von *hi,* dieſe, *naht,* Nacht, woraus heint durch Zuſammenziehung entſtanden iſt; vgl. heute.

heirathen, ſ. heurathen.

heiſchen, fordern, verlangen, vielleicht Nebenform von eiſchen, welches daſſelbe bedeutet; ahd. *eiscôn,* anrd. *aeskja,* agſ. *ascian, aescian, ahsian,*

engl. *ask,* fragen, fordern, ſchwd. *aeska,* dän. *aeske,* ndſ. *esken, eschen,* fordern, verlangen; ſſcrt. Wurzel *ish,* verlangen.

heiſer, heiß, rauh in der Kehle, rauh von Ton, agſ. *has,* ſchwd. *hes,* aſchwd. *haes,* isl. *has,* dän. *häs;* heiſer bedeutet eigentlich die heiße, hitzige Beſchaffenheit der Kehle oder Stimme, holl. *heet,* brennend, beißend, herb, rauh (*heisan* Nebenform von *heitan*).

heiß, bezeichnet einen hohen Grad der Wärme, von heiten, brennen; davon kommt noch die Hitze, heitzen, nicht heit-er; agſ. *hat,* heiß. *hate,* Heftigkeit, engl. *hot,* heiß, ſchwd. *het,* dän. *heed, hed* (*hede,* heizen, ndſ. und holl. *heet*). Es ſcheint heiten verwandt mit eiden, eiſen, brennen, ſ. eitel.

heißen, nennen, rufen, ſprechen, befehlen, verheißen, verſprechen; goth. *háitan,* ahd. *heizan,* rufen, goth. *gahait,* anrd. *heit,* Verheißung, dän. *hedde,* heißen, wahrſcheinlich von *háitan,* brennen; zuerſt entflammen, entflammen zu etwas iſt bildlich antreiben, ermuntern, aus dem Begriffe des Ermunterns und Ermahnens geht der des Befehlens hervor, und an dieſen knüpft ſich der des Zurufens, Rufens, endlich der des Nennens; agſ. *hatian,* in Hitze ſeyn, heißen, haſſen (ſ. Haß), *hatan,* heiß werden, befehlen, verſprechen, ſagen, *hete,* Hitze, Haß, Verſprechen, ſchwd. *heta,* heißen, *het,* heiß, holl. *heeten, hieten,* (frz. *sou-haiter,* verlangen, wünſchen, afrz. *haitier,* froh machen, *hait,* Freude, *dehait,* Schmerz).

heit, Endung von Hauptwörtern, bezeichnet Beſchaffenheit; ahd. *diu heit,* die Perſon, Beſchaffenheit, br. *die hait,* das Seyn, der Zuſtand.

heiter, hell, klar, Nebenform von heit, d. i. heiß; heiter bezeichnet alſo zuerſt das Brennende, was brennt, glänzt, daher glänzend, hell; agſ. *hader,* von *heidan,* einer Nebenform von *heitan,* isl. *heid, heidi,* Heiterkeit, ſchwd. *heder,* Ehre, eigentlich Glanz (ſ. Ehre), ndſ. glau (d. i. glänzend), heiter (ſchwz. *heiter* oder *lauter,* auch ſchwindelerregend hoch).

heitzen, ſ. heiß.

der Held, der Tapfere, Starke, urſprünglich der Krieger, der Waffenbedeckte, Behelmte; agſ. *haeleth,* der Führer, Tapfere, Jüngling, ſchwd. *haelad, hjelt,* dän. *helt,* ahd. *helid,* von helen, hehlen, woher auch Helm kommt, anrd. *halr,* der Mann (ſ. Hals, Mann), agſ. *haele,* der Führer.

helfen, unterſtützen, beiſtehen; goth. *hilpan,* agſ. *helpan,* helfen, *helpe, hylpe, ulph,* Hülfe, isl. *hialpa,* ſchwd. *hjelpa,* dän. *hiälpe,* engl. *help,* ndſ. *helpen,* celt. *helpu,* lett. *gelbmi.* Wollte man es ableiten von helen, hehlen, bergen, durch Bergen ſchützen, ſchirmen, woraus der Begriff der Hülfe, Unterſtützung ſich natürlich entwickeln kann, ſo bliebe dies eine unſichere Vermuthung, neben welcher es eine beſſere nicht giebt.

das Helfenbein, ſ. Elfenbein.

hell, ganz, z. B. in hellen Haufen, in ganzen Haufen. Man vermuthet, es ſey Nebenform von heil, heel, ſ. oben heil; es ſcheint aber eigentlich deutlich zu bezeichnen und eins mit dem folgenden Worte zu ſeyn.

hell, klar, licht, laut, von hallen, urſprünglich alſo laut, deutlich, dann bildlich auf das Lichte übergetragen, wie im lat. *clarus,* hell, zuſammengezogen aus *calarus,* laut, dann hell, von *calare,* rufen, tönen. Der Uebergang des Begriffes von laut zu licht iſt der Begriff des Deutlichen.

die Hellebarde, ein Spieß mit einer Barte, d. i. Beil, ſchwd. *hellebard,* dän. *hellebard,* engl. *halberd,* frz. *halebarde, hellebarde,* ſpn.

alubarda, böhm. *halapartna*. Statt Hellebarde findet man mhd. Helmbart, von Helm, Stiel, alſo ein Streitbeil mit einem Stiel, hieraus iſt Hellebarde entſtanden (ſo ahd. *helm-akis*, eine Art Axt). Sonſt würde es von *hal* abzuleiten ſeyn; denn anrd. heißt *hali* der Schwanz, agſ. *hel*, ſchwd. *hael*, engl. *heel*, holl. *hiel*, *hieltje*, die Ferſe, und Hellebarde würde ebenfalls heißen die Barte mit einem Stiele; ſ. Barte.

der Heller, ſ. Häller.

der Helm, der Stiel; engl. *helm*, *helve*, agſ. *helf*, *hielfa*, ahd. *halap*, *halp*, ndſ. *helft*, ſchwz. *halm*, *helb*, br. *der*, *die halb*, *helb*, *helben*, anrd. *hali*, der Schwanz, ſ. Hellebarde, von einem verlornen halen, ziehen; ſ. holen.

der Helm, eine metallene Kopfbedeckung, dann helmartige Bedeckung; goth. *hilms*, agſ., aſ., ahd., mhd., engl. *helm*, ſchwd. *hjelm*, anrd. *hialmr*, isl. *hialmur*, dän. *hiälm*, frz. *heaume*, (celt. *helm*), itl. *elmo*, ſpn. *yelmo*, mlat. *helmus*, *elmus*, lat. *galea* ſtatt *calea*, von *salere*, bergen, woher *calim*, heimlich. Helm kommt von helen, hehlen, bergen, bedecken; alſo etwas Bedeckendes, Bergendes, agſ. *haelme*, Dach.

das Hemd, Hemde, eine Bekleidung, gewöhnlich eine leinene, welche unmittelbar die Haut bedeckt, von einem verlornen *himan*, bedecken, woher agſ. *ham*, ahd. *hemidi*, mhd. *hemede*, Hemd, anrd. *hams*, *hamr*, agſ. *ham*, dän. *ham* (verhüllender Anzug; alt), ahd. *hem*, Haut, Balg, ungar. *imeg*, Hemd, mlat. *camisia*, frz. *chemise*, itl. *camicia*, ſpn. portug. *camisa*, Hemd, isl. *hempe*, Unterrock, ſchwd. *ham*, Decke, Kleid, eſthn. *hame*, daſſ., goth. *himins*, der Himmel, welcher eine Decke iſt über der Erde; ahd. *himelzi*, eine Stubendecke, daher auch Bett-himmel, agſ. *haeman*, begatten, eigentlich decken, weil das Männchen das Weibchen bei'm Begatten deckt, griech. *himation* (ἱμάτιον), Kleid.

die Hemiſphäre, die Halbkugel, der Halbkreis der Erde; griech. *hemi-* (ἡμι-), halb, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis.

hemmen, hindern, ehemals auch fangen; ſchwd. *haemma*, *hamna*, *hamla*, *hafna*, engl. *hem*, dän. *hemme*. Ihre leitet es von Ham, Kniekehle, und meint, es bedeute zuerſt die Kniekehle einſchneiden, und dadurch lahm machen, wie hemmen ndſ. *lemmern*, lahm machen heißt. Adelung findet nicht unwahrſcheinlich, es zu haben, heften zu rechnen. Da *hamla* anrd. einhalten, hemmen bedeutet, ſo iſt kein Zweifel, daß es mit *hamelan*, die Kniekehle einſchneiden, von gleicher Abkunft ſey; ſchwz. *hammen*, einem Thier den Fuß anbinden.

der Hengſt, das männliche Pferd; agſ. *hengest*, ſchwd. dän. *hingst*, ahd. *hengist* (im ſaliſchen Geſetze *chengisto*), frk. *das hankelein*, Pferdsfohlen; br. bedeutet Hengſt auch ein verſchnittenes Pferd, an der öſtreich. Traun einen verſchnittenen Geisbock, böhm. *hynst*. Das ſchwd. *haest* und dän. *hest*, anrd. *hestr*, Pferd, ſind abgekürzte Nebenformen von Hengſt, ſlav. *koni*, Pferd, litth. *kuinas*, ſchlechtes Pferd. Daß Hen, der Stamm im Worte Hengſt, dem ſlav. *kon-* entſpreche, läßt ſich nicht füglich bezweifeln, und es erhellt daraus, wie aus der abgekürzten Form *haest*, *hest*, daß dies Wort ein Pferd im Allgemeinen bedeutet habe. Isl. heißt *haengr* ein Männchen. Man hat Hengſt mit dem lat. *hinnire*, wiehern, verglichen.

der Henkel, ndſ. Henk, Hängel, von hängen, henken.

henken, das Frequentativum von hangen, hängen.

die Henne, ſ. Hahn; ahd. *henna,* agſ. *hen,* dän. *höne,* anrd. *hoena.*

der Henning, der Hahn, von Henne, ſ. Hahn.

her, bezeichnet die Bewegung aus der Ferne nach dem zu, welcher ſich dieſes Wörtchens bedient; goth. *hidre,* agſ. *hider,* engl. *hither,* ahd. *hera, herot,* mhd. *her, har,* aſchwd. *hitre,* ſchwd. *hit,* dän. *hid,* isl. *hadar,* holl. *hier,* von einem verlornen Fürwort *his, hija, hita,* dieſer, dieſe, dieſes, wie lat. *huc,* hieher, von *hic,* dieſer.

herb, von zuſammenziehendem Geſchmack (ſchwd. *kerf,* widerwärtig von Geſchmack, celt. *chwerw,* bitter, *gärw,* rauh, widerwärtig, finn. *carwan.* Lat. *acerbus,* herb, eigentlich ſtechend, ſcharf, iſt ſchwerlich verwandt, da *a* nicht vorgeſetzt iſt), br. *härb, harg;* ndſ. heißt *haren* die Senſe ſchärfen, goth. *hairus,* das Schwerdt, die Schärfe. Von unbekannter Herkunft; denn es mit Herb-ſt zuſammen zu ſtellen, iſt ſehr mißlich. Vielleicht urverwandt mit dem griech. *karein, keirein* (κείρειν), ſchneiden.

die Herberge, Aufenthaltsort, Wirthshaus, von Heer und bergen, ein Ort, wo ein Heer, d. i. ein Trupp, Unterkunft findet; agſ. *hereberge,* ahd. *heriperga,* mhd. *herberge,* ſchwd. *haerberge,* dän. *herberg,* ndſ. *harbarge,* mlat. *herbergamentum, herbergagium, herbergum, alberga,* frz. *auberge,* itl. *albergo,* ſpn. *albergue,* prov. *alberc,* afrz. *herbert.*

der Herbſt, 1) die Erndte, die Weinleſe, 2) die Erndtezeit, die Zeit nach dem Sommer, auf welche der Winter folgt; agſ. *haerfest, herfest,* Erndte, Herbſt, engl. *harvest,* die Erndte, ahd. *herpist,* ndſ. *harfst,* der Herbſt, vielleicht von dem aus *hriben* verſetzten *hirben, harben* (anrd. *hrifa,* raffen, rauben, *hreifa,* Hand), d. i. greifen (vgl. oben Harfe); alſo das Einſammeln der Früchte durch Greifen, Raffen, dann die Zeit des Einſammelns. Dieſem hirfen, harfen, harpen entſpricht das lat. *carpere,* raffen, pflücken, vgl. greifen, raffen. Das griech. *karpos* (καρπός), Frucht, iſt ebenfalls verwandt, von einem *karpein, karphein* (κάρπειν, κάρφειν), wahrſcheinlich raffen, pflücken. Herbſt war anrd. *haust,* ſchwd. dän. *höst,* durch Ausſtoßung des r.

der Herd, ein ebener, manchmal erhöhter Platz auf der Erde, beſonders im Hauſe der Platz des Feuers zur Bereitung der Speiſen; goth. *haurja,* agſ. *hearth, heorth,* engl. *hearth,* ahd. *herd,* mhd. *hert,* holl. *hart,* ſchwd. *haerd.* Das goth. *haurja* führt auf einen Stamm *hairan,* und dieſen finden wir in Heer, Heerde, Hürde, ſo daß Herd entweder einen eingezäunten Platz bedeutet, oder eine Hürde, etwas Geflochtenes, ein Roſt, worauf man Feuer macht zum Behuf der Speiſebereitung; agſ. *hyrthil,* ein Flechtwerk, eine Hürde. Das Letztere iſt das wahrſcheinlichere. (Schwz. *der herd,* der Boden der Erde, ahd. *hert, herd, herdi*).

der Herling, die unreife, herbe Traube oder Weinbeere, entweder für Hertling, Härtling, wie er an manchen Orten heißt, von hart, oder für Herbling, von herb.

die Herlitze, Hirlitze, die Cornelkirſche, auch Hornkirſche, frk. *hörrusz,* genannt, ſchwz. *dirlitze* (wahrſcheinlich entſtanden aus *die hirlitze*), vermuthlich von hart, ſtatt Härtlitze, da der Cornelbaum ein Hartriegel iſt, oder von Horn- Horlitze.

die Herme, eine Statue des Hermes, eines griech. Gottes; man ver-

ſteht darunter eine oben den Gott vorſtellende Statue, welche unten eine bloße Säule iſt.

das Hermelin, eine Art Wieſel, ganz weiß bis auf die Spitze des Schwanzes, welche ſchwarz iſt; es lebt in den kältern Gegenden von Europa und Aſien, und liefert einen koſtbaren Pelz; ehedem *harm, harmin*, frz. *hermine*, engl. *hermin*, itl. *hermellino, armellino*, ſchwd. *hermelin*, mlat. *hermellinus, hermellina*, ndſ. *harmke, hermelke*; von der aſiatiſchen Landſchaft Armenien benannt, weil man früher dies Pelzwerk aus derſelben erhielt.

die Hermeneutik, ein wiſſenſchaftliches Wort aus dem Griechiſchen, welches die Auslegung bezeichnet; griech. *hermeneuein* (ἑρμηνεύειν), auslegen, *hermeneutikä* (ἑρμηνευτική), die Kunſt des Auslegens.

hermetiſch; man nennt hermetiſch verſchloſſen, was ſo verſchloſſen iſt, daß nichts heraus kann. Der Ausdruck iſt aus der Chemie entlehnt, und kommt vom vermeintlichen ägyptiſchen Hermes, einer Gottheit weiſer Erfindungen und Kenntniſſe; frz. *hermétique*, engl. *hermetic*.

die Hermodattel, eine Wurzel in Syrien und Aegypten; ihr Name bedeutet Finger des Hermes, einer Gottheit der Griechen und vermeintlich auch der Aegyptier; griech. *daktylos* (δάκτυλος), Finger.

heroiſch, heldenhaft, der Heros, der Held; griech. *häros* (ἥρως), der Held, *heroikos* (ἡρωικός), lat. *heroicus*, heroiſch.

der Herold, ein Geſandter im Krieg, ein Ausrufer bei feierlicher Gelegenheit, Aufſeher bei Turnieren. Ehemals verderbte man dies Wort auch in Ehrenhold; ahd. *foraharo*, mlat. *heraldus*, engl. *herald*, frz. *hérault, héraut*, itl. *araldo*, ſpn. *haraldo, heraldo*, portug. *arauto*, von dem ahd. *haren*, ſchreien, rufen, (afrz. *harier*, herausfordern), und der Endung old, welche z. B. in Arn=old, Rein=old ſich findet und vielleicht ſ. v. a. wald bedeutet, z. B. Reinwald; celt. heißt *herod* der Bote, verwandt griech. *käryx* (κήρυξ), Herold, von *käryein* (κηρύειν), einer Nebenform von *gäryein* (γηρύειν), ſprechen, rufen.

der Herr, der Befehlende, der über eine Sache gebietet, ſie beſitzt; ſchwd. dän. *herre*, agſ. *hearre*, isl. *herre*, holl. *heer*, ahd. hieß es auch *heriro*, und dies iſt das eigentliche Wort, woraus *herro*, Herr, durch Zuſammenziehung entſtanden iſt; *heriro* heißt der hehrere, von hehr, ahd. *her*; alſo bedeutet Herr einen ſehr hehren Menſchen, und iſt allgemeine ehrende Benennung geworden.

herriſch, nach Art eines Herrn.

herrlich, wie es für den Herrn ziemt, glänzend, prächtig.

herrſchen, Herr ſeyn.

herumſtänkern, müßig herumgehen; es iſt eine Vermehrungsform, abgeleitet vom ahd. *stincan*, ſtechen, alſo wiederholt herumſtechen in bildlicher Bedeutung genommen; br. *stingeln, herumstingeln*, ſich müßig herumtreiben (von Mannsperſonen), *stingel*, der Stengel, *der stänker*, ein Fichtenſtämmchen mit geſtutzten Aeſten zum Flachstrocknen, isl. *stöckva*, ſpringen, ſprengen. Aus dieſen Wörtern geht hervor, daß *stincan* der Stamm ſey, und daß derſelbe auch bildlich für die Bewegung des Gehens oder Springens gebraucht werden kann.

das Herz, ein Theil im Innern des thieriſchen Körpers; goth. *hairto*, agſ. *heorte, hiorte*, engl. *heart*, ahd. *herza*, mhd. *herze*, dän. *hjerte*,

ſchwd. *hjerte,* anrd. *hiarta,* holl. *hart, hert,* lat. *cor, cordis* (frz. *coeur,* itl. *cuore*), griech. *kardia* (καρδία), *kear, kär* (κέαρ, κῆρ), ſlav. *srdze,* litth. *szirdis.* Die Grundbedeutung iſt nicht ermittelt.

der Herzog, der Heerführer, von Heer und ziehen, in der Bedeutung führen; agſ. *here-toga,* ſchwd. *haer-tig,* dän. *hertug,* isl. *her-tog,* mlat. *here-tochius,* ahd. *heri-zoho.* So lat. *dux,* der Anführer (von *ducere,* ziehen, führen, verwandt mit *tiuhan,* ziehen), womit Herzog überſetzt wird, frz. *duc,* itl. *duca,* engl. *duke.*

Heſter, Heiſter, ndſ. junge Buche oder Eiche, Staude, frz. *hêtre,* aus Hägſter entſtanden, von Hag, Hagebuche.

heßlich, ſ. häßlich.

hetſcheln, ſ. hätſcheln.

hetzen, in heftige Bewegung ſetzen, jagen, antreiben; agſ. *hetsa,* ſchwd. *hetsa, hissa,* dän. *hedse,* ndſ. *hissen,* holl. *hitzen,* finn. *hasitan,* celt. *hissa, issa,* von *háitan,* rufen, durch Rufen antreiben, eigentlich in Hitze ſetzen; ſ. heißen (itl. *agazzare,* frz. *agacer,* anreizen).

der Heu, ein hochbordiges Schiff von mittler Größe; engl. *hay,* der Heu, vielleicht abgekürzt von hoch, Hochſchiff, im Gegenſatz eines flachen; doch iſt dies unſicher.

das Heu, abgemähtes und getrocknetes Gras; goth. *havi,* agſ. *hieg, hoeg,* engl. *hay,* holl. *hoy,* ndſ. *haw,* ahd. *houwi,* mhd. *höuwe,* ſchwd. *hö,* dän. *hö,* isl. *hei,* anrd. *hey,* finn. *heinae;* von hauen, alſo das Abgehauene, ſpeciell das abgehauene Gras. Ehemals hieß Hawer (der Hauer) der Mäher, Hauwet, Höwat der Heumonat.

heucheln, ſich einzuſchmeicheln ſuchen mit Verbergung der wahren Geſinnung, ſeine Geſinnung verbergen und eine andere vorgeben. Ahd. kommt dies Wort nicht vor; ſchwd. *hyclare,* holl. *huichelaer,* der Heuchler, — ſchwd. *hyckla,* dän. *hykle,* heucheln, — agſ. *hivan, hivjan,* bilden, davon *hive,* Schein, Farbe, Geſicht, *hivere,* der Heuchler, der etwas zuerſt bildet, was nicht iſt, der ſich verſtellt, *hivinge,* Verſtellung, *hivung,* Verſtellung, Liſt. Dies *hivan* gehört zu *hiv,* dem Stamme von heu in heurathen, welches man vergleiche.

heuer, zahm, ſanft; ſ. geheuer.

heuer, von dieſem Jahr, in dieſem Jahr, von *hiu-jaru,* in dieſem Jahr, mhd. *huire,* wie heute, zuſammengezogen aus *hiutagu,* und heint aus *hianaht,* von *his,* einem verlornen Fürwort, und Jahr.

die Heuer, die Miethe, der Pacht, heuern, miethen; agſ. *hyran, hyrian,* engl. *hire,* holl. *huuren,* ſchwd. *hyra,* ndſ. *hüren, huren,* dän. *hyre,* miethen, dän. *hyre,* engl. *hire,* Lohn, agſ. *hyra,* Zinſen, Miethung, *hiere-borg,* Zinſen, celt. *hwr,* Lohn. Ueber die Grundbedeutung und eine weitere Herleitung dieſes Wortes iſt nichts Sicheres zu ſagen.

heulen, mit kläglichem oder ſtarkem gedehntem Tone ſchreien; isl. *yla, ylfa,* dän. *hyle,* ſchwd. *ulfwa,* engl. *howl,* finn. *ulwon,* griech. *ololyzein* (ὀλολύζειν), *hylaein* (ὑλάειν), lat. *ululare,* vgl. Eule; es iſt ein tonnachahmendes Wort.

heunt, ſ. heint.

heurathen, ſich vermählen, ehelich verbinden. Die Sylbe heu- bezeichnet die Familie; goth. *heiva-frauja,* die Familienfrau, Hausfrau, ahd. *hiwisci,* Familie, *hi-leih,* mhd. *hi-leich, hiu-leich,* die Ehe, Heurath,

agſ. ***higo, hiv-raeden,*** die Familie, ***hiraed,*** Heurath, ***higre,*** Sklave, ***hiv-scipe,*** das Haus, Hausweſen, ***hive,*** Familie, Haus, ***hivung,*** Ehe, anrd. ***hiu-skapr,*** die Ehe, holl. ***huwelyk, houwelyk,*** die Heurath, ahd. ***hiha,*** die Verlobte, mhd. ***hien,*** heurathen. — rathen gehört zu dem Stamme, woher Geräth, Hausrath kommt, welche man nachſehe. Heurathen iſt alſo eigentlich ſich in den Familien- oder Hausſtand begeben (ſpn. ***casar,*** heurathen, von ***casa,*** Haus); doch ***berâten*** hieß auch ausſtatten und heurathen, d. i. ausſtatten; ſelbſt ***der heirât*** hieß ehemals die Ausſtattung, und ſo mag denn rathen auch hier ſich auf die Ausſtattung beziehen. Dies heu, ***heiva,*** hatte noch mehr Bedeutungen: agſ. ***hivan, hivian,*** machen, bilden, ***hive,*** Geſtalt, Bildung, Farbe, ***hivere,*** Verfertiger, Verſteller, ſchwd. ***hjon,*** eine Perſon. Weiter können wir dieſen Wortſtamm nicht verfolgen, als daß wir etwa ***heihan*** als Stamm annehmen, mit dem Begriffe hegen, heimiſch ſeyn, pflegen, bilden.

die **Heuſchrecke**, ein Inſekt mit langen Springfüßen, welches ſich gerne auf Wieſen aufhält. Heuſchrecke bedeutet Heu-ſpringer, von Heu und ſchrecken, ſpringen (ſ. ſchrecken). Sie heißt auch Grashüpfer, Heupferd, ahd. ***houschrechil, hewiscreckjo, houwistapho, hoistafel*** (Heuſtapfer), ***houwispranca*** (Heuſpringer), ſchwd. ***gräshoppa,*** dän. ***graeshoppe*** (Grashüpfer), frz. ***sauterelle,*** von ***sauter,*** ſpringen, ahd. ***mato-schrecch,*** Matten-ſpringer (Matte, Wieſe), agſ. ***gaersstapa*** (Grasſtapfer), ***gärshoppa,*** engl. ***grassstepper, grasshopper,*** ndſ. ***sprenger, sprinker, springsel, springstapel, kohlsprenger*** u. ſ. w., holl. ***graskrekel, veldkrekel,*** ſchwz. ***heugumper*** (von ***gumpen,*** hüpfen), ***heustoffel, heustüffel, heustraffel, heustroffel, straffel, stroffel*** von ***straffeln,*** ſtrampeln.

heute, an dieſem Tage; ahd. ***hiutu,*** gebildet aus ***hiu-tagu,*** an dieſem Tage, goth. ***hita,*** vgl. **heint**, **heuer**; ſo lat. ***hodie,*** von ***hoc die,*** an dieſem Tage (dän. ***idag,*** d. i. ***i-dag***).

die **Hexe**, der Kniebug, ſtatt Häkſe, ſ. oben dies Wort.

die **Hexe**, die Zauberin; agſ. ***hägesse, häglesse, hegtis,*** engl. ***hag,*** dän. ***hex,*** holl. ***heckse,*** ahd. ***hâzus, hâzusa, hâzasa*** (ſtatt ***hagazus***), ſchwd. ***hexa*** (ſpn. ***hechicera***), mhd. ***hacche, hegxse, hexe,*** ſchwz. ***häggele, hagsch, haagsch,*** verſchmitztes Weib, Hexe, von goth. ***hugjan,*** ſinnen, denken; alſo eigentlich die ſinnende, kluge, weiſe Frau. Die Wurzel des Stammes iſt ***hag-*** (anrd. ***hugr,*** geſchickt, kunſtreich).

die **Heye**, die Ramme, ſ. **hauen**; br. ***geheien,*** werfen, ſchmeißen, kümmern, bekümmern.

der **Hiatus**, lat. ***hiatus,*** das Gähnen, ſo nennt man das Anſtoßen bei der Ausſprache zweier nicht in einander fließender Vocale.

hie, **hier**, an dieſem Orte. Es ſtammt von dem verlornen Fürwort ***his,*** dieſer; goth., agſ., aſ., anrd. ***her,*** engl. ***here,*** ſchwd. ***här,*** dän. ***her,*** ahd. ***hiar, hier,*** mhd. ***hie.*** Eben ſo lat. ***hic,*** hier, von ***hic,*** dieſer.

der **Hieb**, von **hauen**.

der **Hief**, der Ton des Hiefhorns, Hifthorns, von einem Stamme, welcher einen heulenden Ton bezeichnet; goth. ***hiufan,*** weinen, agſ. ***heofan, heofian,*** wehklagen, ***heafian,*** trauern, ***heaf,*** Trauer, nämlich lautes Trauern, aſ. ***hiofan,*** weinen, wehklagen, ***hofna,*** das Weinen, Wehklagen, frz. ***houpper,*** ſchreien, engl. ***whoop,*** das Jagdgeſchrei (ſ. **Wuf**); **hwufen**,

hufen, wufen, ſchwz. *hoopen, hopen, huupen, hupen,* ſchreien, erſcheint als Stamm in dieſen Wörtern; engl. *howp, houp.*

die **Hiefe, Wiepe**, die Hagebutte; ahd. *hiufo, hiofa, hiafa;* agſ. *heope, hiope,* engl. *hep,* dän. *hyve,* wahrſcheinlich eins mit Haube, oder von heben, die ſchwellende Beere.

hier, ſ. hie.

hieſig, von hie, wie daſig von da.

das **Hifthorn**, ſ. Hief.

die **Hilfe**, ſ. helfen.

die **Himbeere**, die rothe Beere eines dornigen Strauches, welche die Hirſche gerne freſſen, wovon ſie den Namen hat; denn Himbeere iſt aus Hindbeere entſtanden, die Hinde aber iſt die Hirſchkuh; agſ. *hind-berie, hiorut-bery,* Hirſchbeere, engl. *hind-berry,* norweg. *hind-bär,* dän. *hind-baer* (vulgär *hinnebaer*), holl. *hinne-bezie, hinne-bram,* — provinz. deutſch Himbeckbeere, Hombeere, Himpelbeere, Himmelbreme, verderbt aus Hind-beere und Hind-brame, ſchwz. *entbeere, ombeer,* ferner Hohlbeere, weil ſie hohl iſt, Hunkbeere, d. i. Honigbeere, Haarbeere, weil ſie mit Härchen beſetzt iſt, frz. *fram-boise,* d. i. Bram-beere (ſ. Brombeere), ſchwd. *hallon,* vielleicht Steinbeere, von *haell,* Felſen, weil ſie an ſteinigen Orten wächſt.

der **Himmel**, die Decke, z. B. der Baldachin, Bett-, Thron-himmel, vorzüglich die blaue gewölbte Luftdecke, welche hoch über der Erde erſcheint; goth. *himins,* ſchwd. dän. *himmel,* holl. *hemel,* anrd. *himinn,* ahd. *himil,* mhd. *himel,* von *himan,* bedecken, decken, ſ. **Hemd**. So lat. *coelum,* welches zu *celare,* bergen, bedecken, dem Stamme nach gehört; agſ. *heofon, heven,* engl. *heaven,* ndſ. *heven,* aſ. *hebhan,* d. h. die Wölbung (ſiehe **Hafen**), celt. *nef, nefo,* etwas Gewölbtes; ſ. **Napf**, ſlav. *nebo.*

himmelizen, wetterleuchten, br. auch bloß *lizen;* wenn nun dieſes nicht bloß Abkürzung von himmelizen und dies bloß Formation von Himmel iſt, ſo iſt zu vergleichen agſ. *ligetan,* blitzen, *liget,* Blitz.

der **Himten**, ein Maaß trockener Dinge, verſchieden nach Provinzen, beſonders ein niederſächſiſches Maaß, wo es Hempe, Hempte, Himpe heißt, ehemals auch Hemethe genannt. In Thüringen heißt ein Getraidemaaß Heimzen, Hemitze. Mlat. iſt *emina, eminata* ein Maaß, itl. *imina,* griech. *hämina* (ἡμίνα), von *hämi* (ἡμι), halb. Vielleicht iſt Himten daraus entſtanden.

hin, bezeichnet die Richtung vom Redenden weg; ahd. *hina,* ſchwd. *haen,* dän. *hen,* von dem verlornen Fürworte *his,* dieſer, wie lat. *hinc,* von hier, von *hic,* dieſer.

die **Hindbeere**, ſ. **Himbeere**.

die **Hinde, Hindin**, die Hirſchkuh, das Reh; ahd. *hinta, hinda,* agſ., ſchwd., dän., engl. *hind,* celt. *hydd.* Lat. heißt *hinnuleus* ein junger Hirſch oder Rehbock, *hinnus* ein Maulthier, griech. *hynnas, hynnä* (ὕννας, ὕννη), eine wilde Ziege, *ginnos* (γίννος), das Maulthier. Dieſe Wörter gehören, wie auch Hund, zu einem Stamme, welcher im Deutſchen zunächſt *hinthan,* fangen, iſt, ſ. Hand; doch liegt wahrſcheinlich eine andere Bedeutung zu Grunde, ſ. Hund.

hindern, von hinder, hinter, machen, daß etwas hinten bleibt, dann

im Allgemeinen hemmen, aufhalten; ahd. *hinteren,* holl. *hinderen,* agſ. *hindrian,* engl. *hinder,* ſchwd. isl. *hindra,* dän. *hindre.*

die Hindin, ſ. Hinde.

die Hindläufte, der Wegwart, eine Pflanze, ſo genannt von ihrer Aehnlichkeit mit den Läuften, d. i. Füßen der Hinde.

hinken, ſich im Gehen auf eine Seite mehr, als auf die andere neigen, ein Frequentativum, zu hangen, henken gehörend, wie winken zu wanken. Es bezeichnet hinken das Hängende, das Hin- und Herhängen bei'm Gehen.

hinnen, von hinnen, von hier; ahd. *hinana,* mhd. *hinnen,* agſ. *heonan,* aſ. *honan,* engl. *hence,* anrd. *hethan,* ſchwd. *hädan,* holl. *heenen;* ſ. hin, womit es von gleicher Abkunft iſt.

hinrichten, ehemals gerichtlich erkennen, durch einen Rechtsſpruch zuerkennen, dann das gerichtlich geſprochene Todesurtheil vollſtrecken.

hintan, hinter, hinten an, *hint-an.*

hinten, im Rücken eines Dinges; goth. *hindar, hindana,* ahd. *hinter,* mhd. *hinder,* agſ. *hindan, hynan,* engl. *behind,* von hin, ſo daß es hinſeits bedeutet, inſofern das, was nach dem Anblick des Schauenden gewendet iſt, dieſſeits, was ſich von ihm abwendet, hinſeits iſt. Die Endung iſt nicht mit Gewißheit erklärt.

die Hippe, die Hippel, eine Art dünner Kuchen, engl. *wafer* (Waffel, von ſeiner Aehnlichkeit mit einer Wabe [Wifft]). Da Wabe von dem Stamme weben kommt und dieſer agſ. und ſchwd. auch ein *h* im Anfang hat, alſo *hw,* ſo könnte Hippe, Hippel aus *hwippel, hwippe* entſtanden ſeyn und ein Backwerk mit wabenartiger Oberfläche zu bedeuten ſcheinen, wie das engl. *wafer* es bezeichnet. Doch da dies Backwerk zuſammengerollt wird, ſo kann es auch als Hebendes, Schwellendes darnach benannt ſeyn und man muß die Ableitung dahin geſtellt ſeyn laſſen.

die Hippe, ein krummes Werkzeug zum Hauen und Schneiden, Sichel, Senſe, Winzermeſſer; ahd. *habba, heppa, happa,* Sichel, oberpfälz. frk. *die heben, heppen,* afrz. *hape,* Art, mlat. *hapiola,* Aertchen, provinz. deutſch Häb, Hap, die Hippe; ſo benannt, weil ſie hakenförmig iſt, von goth. *haban,* ahd. *hapên,* halten; denn der Haken iſt ein Haltendes, Feſtpackendes. Davon auch afrz. *havet,* Haken.

der Hippogryph, ein fabelhaftes Geſchöpf; griech. der Roßgreif, *hippos* (ἵππος), das Roß; ſ. oben Greif.

der Hippokraß, Wein mit Gewürzen zubereitet, gewöhnlich in den Apotheken. Der Name kommt von dem des berühmten griechiſchen Arztes Hippokrates, welchem zu Ehren er ſo genannt ward.

die Hirlitze, ſ. Herlitze.

das Hirn (Gehirn), die markige Subſtanz des Kopfes (goth. *huairneins staths,* die Schädel-ſtätte, alſo *huairn-,* Schädel, isl. *huarn,* der Schädel); ſchwd. *hjaerna,* das Hirn, dän. *hierne,* holl. *herssenen, harssenen,* ahd. *hirni,* anrd. *hiarni,* lat. *cer-ebrum,* welches *cer-* mit Hirvon einer Wurzel kommt, wahrſcheinlich verwandt mit dem griech. *kara, karänon* (κάρα, κάρηνον), Kopf, *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel, *kranion* (κρανίον), Schädel, ſo daß Hirn die im Kopfe befindliche Subſtanz bezeichnet, wie das griech. Wort *enkephalos* (ἐγκέφαλος), Hirn, von *en* (ἐν), in, und *kephalä* (κεφάλη), Kopf. Wenigſtens müſſen wir einen weitern Begriff, als den der markigen Subſtanz annehmen für den

Stamm, weil ſonſt der Begriff Schädel ſich nicht erklärt, und eben ſo wenig der Begriff des Hornes, welches der Wortbildung nach als von einem Stamme mit Hirn erſcheint. Iſt aber Kopf der Grundbegriff, ſo läßt ſich davon ableiten Schädel, als Theil des Kopfes, Hirn, als Kopfmark, etwas im Kopfe Befindliches, Horn, als Kopfſpitze, etwas am Kopfe Befindliches, ſ. Horn. Eine andere Benennung des Hirns iſt agſ. *braegen, bragen, bregen,* engl. *brain,* holl. *brein,* ndſ. *brägen,* ſiehe Brägen.

der Hirſch, ein Wildpret mit äſtigem Geweih; ahd. *hiruz,* mhd. *hirz,* agſ. *heort, heorot, heorut,* engl. *hart,* ſchwd. dän. *hjort,* anrd. *hiörtr,* holl. *hert,* ndſ. *hart.* Man leitet es von hurten, ſchnell laufen (goth. *hurra*), her, ſ. hurtig, oder von Horn, oder von hurten, ſtoßen, woher frz. *heurter,* ſtoßen, mlat. *hurtus,* der Bock. Lat. heißt der Hirſch *cervus,* welches mit Hirſch der Wurzel nach verwandt ſeyn muß, da *cer,* Hir, Heor, einander entſprechen, welche mit dem griech. *keras* (κέρας), Horn, verwandt ſcheinen und auch mit dem deutſchen Horn, ſo daß *heorot* gehörnt zu bedeuten ſcheint.

das Hirſchgelos, die Hirſchloſung, Hirſchkoth, eigentlich was der Hirſch los läßt; ſ. loſen.

der Hirſen, eine Hülſenfrucht; ſchwd. *hers,* engl. *hirse,* dän. *hirse,* ahd. *hirsi,* mhd. *hirse,* ndſ. *heerse,* von unbekannter Abſtammung.

der Hirte, der etwas hütet, bewacht, beſonders Heerden; goth. *hairdeis,* agſ. *heard, heord, hiord,* engl. *herdman, herdsman,* ſchwd. *herde,* dän. *hyrde,* isl. *hyrde,* anrd. *hirdir,* ahd. *hirti,* holl. *herder,* lett. *kerdzius,* von gleichem Stamm mit Heerde, welches man nachſehe. Agſ. *hiran, hyrian,* hüten, bewahren, dän. *hyre,* Feldwächter.

hirten, hirzen, ſtoßen; ſ. hurten.

hiſſen, in die Höhe ziehen, ein Schifferausdruck; anrd. *hisa,* ſchwd. *hissa,* dän. *hisse* (*heise*), mlat. *haucire,* itl. *issare,* ſpn. *izar,* frz. *isser,* ſtatt *hih-sen,* von *hih, hoh,* hoch, ſ. hoch.

die Hiſtorie, die Geſchichte, ein Fremdwort; lat. *historia* (agſ. *staer,* frz. *histoire,* engl. *history, story,* itl. *istoria*), vom griech. *historia* (ἱστορία), die Geſchichte, eigentlich die Unterſuchung, die Erkundigung, Kunde, von *histor* (ἵστωρ), der etwas unterſucht, einer Sache kundig iſt.

die Hitze, das Heißſeyn, gehört zu heiß, welches man nachſehe; ſchwd. *heta,* agſ. *heat, heaste,* engl. *heat,* dän. *heede,* ahd. *hiza,* anrd. *hiti,* (itl. *izza,* Zorn, *adizzare,* reizen).

der Hobel, ein Werkzeug zum Abſtoßen, z. B. des Holzes; ſchwd. *höfwel,* isl. *hefill,* ndſ. *hövel,* dän. *hovel,* böhm. *hoblik,* finn. *höglae.* Es kommt von hauen, agſ. *heavjan,* engl. *hew,* hauen, hobeln, behauen; hauen bekommt ein b in der Form Hieb.

die Hoboe, ſ. Hautbois; engl. *oboe.*

hoch, dem Niedern entgegengeſetzt; goth. *háuhs,* isl. *ha, har, hatt,* ſchwd. *hög, ha, haf, har, haur,* dän. *hoi,* ndſ. *hoog,* agſ. *heah, heag, hig, hea,* engl. *high,* ahd. *hoh,* celt. *ucho,* oben, *uchel,* hoch. Zu dem verlornen Stamme dieſes Wortes gehören ahd. *houc,* anrd. *haugr* (mlat. *hoga,* frz. *hoge*), der Hügel, neudeutſch der Höker, goth. *hiuhma,* der Haufen, die Heerde; die Höhe, agſ. *heahtho, hihtho,* engl. *high, highness, height,* dän. *hoj, hojde,* die Höhe. Den Grundbegriff des voraus=

zuſetzenden Stammes *huhan, hiuhan* hat man nicht ausgemittelt; lat. heißt *altus* hoch, eigentlich aufgenährt, von *alere,* nähren (*hiuhan* iſt wahrſcheinlich verwandt mit *haihan* und hangen).

die Hochzeit, 1) eine feierliche Zeit, ein Feſt, ſo ahd. *thie hohun gizíti,* die Feſte, agſ. *heah-tide,* dän. *hog-tid,* ndſ. *hoog-tied, haih tyd,* ſchwd. *högtid;* 2) das Feiern, das Feſt einer ehelichen Verbindung, von hoch, welches auch erhaben, ausgezeichnet, glänzend bedeutet, z. B. agſ. *heah-thungen,* herrlich, glänzend. Ehedem hieß die Hochzeit auch Brautlauf, isl. *breitlauf,* ſchwd. *brötlop,* dän. *brytlup,* agſ. *brydlopta* (ſ. Brautlauf), ndſ. *brutlacht, brutlage,* Brautgelage, ſchwd. *brudkaup,* weſtphäl. Wäſch-kup, Brautkauf, Baſekauf.

die Hocke, 1) ein aufgeſtellter Garbenhaufen (ſchwz. *der hock,* der Haufen, dän. *kock,* Haufen zuſammengeworfener Dinge); — hocken; aufhocken, die Garben aufſtellen, 2) ſich auf den Rücken eines Andern ſetzen, Einem etwas auf den Rücken legen, 3) ſich auf die Ferſe niederlaſſen, ſich wo niederlaſſen, auch kauchen, kauern genannt; ſchwd. *huka,* dän. *paa hug,* auf den Hacken lauernd, niederſ. *huken, hurken,* br. *hauchen,* den Kopf und Oberleib ſinken, hängen laſſen. Hocke iſt ſ. v. a. Höcker, Hügel, ahd. *houc,* Hügel, und bedeutet eine Erhöhung, einen Haufen, ſpeciell einen Garbenhaufen; — hocken, einen Haufen aufſtellen, Einem etwas aufhocken, Einem einen Haufen aufpacken, in ſo fern es heißt niederkauern, bedeutet es eigentlich ſich niederſetzen, wie ein Garbenhaufen ſitzt, dann im Allgemeinen niederkauern; doch könnte es ſcheinen, daß es in dieſem Sinne nicht mit den vorigen zuſammen gehört, ſondern mit Hök, Kniekehle, Ferſe (agſ. *hoh,* Kniekehle, Ferſe, engl. *hock,* ſ. oben Hake); br. heißt auch *hüfeln,* ſich klein machen, zuſammenkauern.

der Höcker, eine Erhöhung, gehört zu dem Stamme, woher hoch kommt, welches man nachſehe, und iſt eine Nebenform des Wortes Hügel.

der Höcke, der Höcker, Höke, Höker, die Höckin, Hökin, Hökerin, eine Perſon, welche im Kleinen verkauft, beſonders Eßwaaren; ſchwd. *hökare,* dän. *höker,* engl. *hawker,* der Höcker, *hawk,* ausſchreien, hökern, *higler, huckster, hucksterer,* Höker, *higle,* ſchachern, hökern, *huggle,* baſſ., provinziell Hucker, Hocke, Häker, Häcker, Hägler, Hofer, br. *hugker, hugkler, hugkner.* Es ſcheint von hacken zu kommen und den, der Eßwaaren in's Kleine vertheilt, zu bezeichnen; denn ſo heißt engl. *haggle* auch hacken, verſtümmeln.

die Hode, die Geile; engl. *cod,* Schote, Hülſe, Hode, ſchwd. *kudde,* Sack, Hülſe, Hodenſack, agſ. *codde,* Taſche, Hodenſack, Hode, *ceod,* Beutel. Zu dieſen Wörtern kann Hode, da es mit h anfängt, nicht gehören. Es ſteht wahrſcheinlich für Hogde, von hegen, in dem Sinne von zeugen, und bedeutet einen Zeugungstheil, wie Heckdrüſe, Hagdrüſe, Hode, wofür auch Heydrüſe vorkam.

der Hof, ein Gehäge, ein eingeſchloſſener, oben offener Platz, beſonders bei einem Gebäude, daher auch ein größeres Gebäude mit einem Hof, beſonders Herrenſitz, Fürſtenſitz, Pallaſt, die Bewohner und die Haushaltung des Pallaſtes (auch das Betragen, wie es am Hofe Sitte iſt), eine Verſammlung, z. B. Gerichtshof; agſ. *hof,* ein Haus, eine Höhle, ſchwd. dän. *hof,* der Hof, ahd. mhd. *hof,* Hof, Haus, isl. *hof,* Tempel, Kapelle, mlat. *hova, hovia, hobunna,* Hof. Hof kommt von haben, in der Bedeutung

faſſen, in ſich faſſen (vgl. Hafen), alſo etwas Einſchließendes, der Einſchluß, das Umzäunte, urverwandt mit dem griech. *käpos* (κῆπος), Garten, ſo lat. *cors, cortis,* der Hof, eigentlich die Hürde, das Eingeſchloſſene, griech. *chortos* (χόρτος), daſſ. Aus dem lat. *cors, cortis,* im Mittelalter *curtis,* ſtammt das frz. *cour,* welches die Bedeutungen des deutſchen Wortes Hof hat, ſo wie das engl. *court.*

die Hoffart, Hochmuth, hochmüthiges Betragen, Ueberhebung, hochfahrendes Weſen, von hoch und fahren; denn Hoffart iſt zuſammengezogen aus Hoch-fart, Hoh-fart; ſchwd. *högfärd,* dän. *hofferdighed,* br. *hochfart* (br. *hochtragen,* ſchwd. *högdragen,* hochmüthig). Eine ähnliche Zuſammenſetzung iſt hochtrabend.

hoffen, 1) warten, dieſe Bedeutung iſt veraltet, in der Jagdſprache noch erhalten: das Thier hofft, verhofft, d. i. wartet, bleibt ſtehen; 2) erwarten, vermuthen; 3) mit Freude erwarten, Gutes erwarten; agſ. *hopian,* ſchwd. *håppas,* dän. *haabe,* holl. *hoopen,* engl. *hope,* ndſ. *hapen,* wend. *upam,* hoffen (br. heißt hoffen auch beſorgen, fürchten), — agſ. *hopa,* ſchwd. *håpp,* engl. *hope,* Hoffnung. Adelung leitet es von haben, haften ab, in der Bedeutung ſtill halten, warten.

hofiren, den Hof machen, artig thun, nach Hofſitte, ſ. Hof; ſchwz. *hofen.*

höflich, nach Hofſitte; ſo frz. *courtois,* höflich, artig, von *cour,* Hof, engl. *courteous*, von *court,* Hof, ſ. Hof und hofiren; ſchwz. *höfig,* höflich, wohlgeſittet.

höflich, in der Bergmannsſprache ſ. v. a. gut oder mittelmäßig; anrd. *hof,* ſchwd. *haf,* deutſch Huf in dem Worte Behuf, Hub in dem Worte hübſch, die Art und Weiſe, dann die Art und Weiſe, welche einer Sache eigen iſt, alſo die rechte Art, daher Schicklichkeit, und höflich, von rechter Art, gut, ſchwd. *hofligen,* gut, mittelmäßig, *hofsam,* mäßig, *höfwas,* ſich ziemen, ſchwz. *hofeli, hofelig, höfeli,* mittelmäßig, kaum, ſchmuck, hübſch, engl. *ho,* Mäßigung, von haben, in der Bedeutung ſich verhalten, welches wir gehaben nennen, ſo daß Huf in dieſer Bedeutung faſt gleichbedeutend mit dem Worte Verhältniß iſt; ſ. oben Behuf.

die Hofraithe, von Hof und raithe. Entweder gehört raithe zu dem in Geräthe enthaltenen Stamm oder es kommt von *vrîdhan, reiden,* drehen, und bezeichnet eine Rundung; die Reiden hieß ehemals auch ein Platz auf dem Schiffe, wahrſcheinlich auf dem Verdeck.

die Höhe, ſ. hoch.

hohl, einen leeren Raum einſchließend, von helen, hehlen, bedecken, einſchließen, welches man nachſehe; agſ. *hol,* engl. *hollow,* ſchwd. *holig,* dän. *huul,* isl. *holur,* ndſ. *holl,* holl. *hol, holle,* griech. *koilos* (κοῖλος).

die Höhle, von hohl; goth. *holund,* ſchwd. *hol,* dän. *hule,* agſ. *hole, hale,* ndſ. *holl,* holl. *hol,* engl. *hole,* lett. *ula,* Höhle, lat. *cella,* Keller.

hohlen, herbei ziehen, herbei bringen (vgl. reichen, welches ſchwz. hohlen bedeutet); engl, *hale,* ndſ. *halen,* holen. Die Grundbedeutung iſt ziehen; ahd. *halôn, holôn,* herſchleppen, anrd. *hali,* dän. *hale,* der Schwanz (welchen das Thier nachzieht, nachſchleppt), *hala,* fuchsſchwänzen, dän. *hale,* ſchleppen, ziehen, agſ. *hel,* ſchwd. *hael,* engl. *heel,* holl. *hiele,* dän. *hiel,* anrd. *hoel,* die Ferſe, ſchwz. *häle, hiele,* Keſſelhenkel, Henkelkette, holl. *haal.* (ſpn. *halar,* frz. *haler,* ziehen), anrd. *hâli,* ſchlüpfrig (frz.

halot, Schlupfwinkel), ſchwz. *hähl, hehl,* glatt, ſchlüpfrig, *hählen, halen,* liebkoſen, kindiſch ſchmeicheln; — in der Bedeutung herabziehen: agſ. *healede, healand,* gewichtig, *heoloran, heolran,* wägen, *heolra,* die Wage, ſchwd. *haella,* neigen, ſich neigen, isl. *halla,* agſ. *holan,* vgl. oben die Halde. Der Grundbegriff iſt demnach ziehen.

der Hohlunder, der Holder, ein Baum, deſſen Holz mit vielem Mark angefüllt iſt, ſo daß es nach der Herausnahme deſſelben hohl iſt, wovon er den Namen haben ſoll; agſ. *ellarn,* engl. *elder,* ndſ. *ellorn, alhorn* (dieſe Namen gehören zu dem Namen Eller), ſchwd. *hyll,* dän. norweg. *hyld,* ndſ. *hollern,* itl. *helione,* ahd. *holuntar, holantar,* der (goth. *triu,* agſ. *treov,* engl. *tree,* andl. *treow,* dän. *trae,* anrd. *tre,* ſchwd. *trae,* isl. *trie,* ſſcrt. *taru,* griech. *drys* [δρῦς], *dory* [δόρυ], ſlav. *drevo,* celt. *dero*) heißt Baum; *holan* kommt für Baum oder Staude vor (agſ. *cneovholen,* Brüſch); es iſt daher die Ableitung von hohl nicht ſicher.

der Hohn (höhnen), Schande, Schmach, Verſpottung, Läſterung, Gegenſtand der Schande; ahd. *huoh, huah,* Schande, *huohon,* ausziſchen, *huohlich,* ſchändlich (Stamm *hahan*), *hônida,* Schande, frz. *honte, honny,* itl. ſpn. *onta,* Schande, ſchwd. *hån,* dän. *haan,* böhm. *hanha,* wend. *hamba,* Hohn, ſchwd. *hia,* ſpotten, finn. *hyan,* betrügen, holl. *hyen, heyen, geheyen,* plagen, agſ. *hiened,* gedemüthigt, *honan,* quälen, kreuzigen, *hynan,* verwüſten, *gehynan,* demüthigen, verwüſten, goth. *háunjan,* ahd. *hônan,* frz. *honir,* prov. *aunir,* höhnen, ſchwz. *höhn,* zornig, *verhöhnen,* zu Grunde richten (wie *huohon* ſo ſchwz. *hüpen, hüüpen, aushüpen,* ziſchen, ausziſchen). Es gehört vielleicht zu hauen, heyen, durch Schneiden, Hauen verletzen, plagen, beſchädigen, was beſchädigt wird, wird geſchändet, verunſtaltet, und ſo geht von dem ſinnlichen Begriffe der Verletzung der Begriff des Schmählichen im Moraliſchen aus; vgl. Schande. Aehnlich ſagt man für leicht höhnen ſticheln, von ſtechen, und nennt verletzende Reden ſpitze Reden.

hohnecken, höhnen; ndſ. *honeckeln.* Die Endung ecken oder necken iſt dunkel; es könnte das Wort necken ſeyn oder ecken, da ausecken, auseckeln ſpotten heißt; es wäre aber auch möglich, daß es bloß zur Wortbildung gehörte, und dies iſt am wahrſcheinlichſten.

die Höke, der Höker, ſ. Höcke, Höcker.

Hokus Pokus, Gaukeley, Poſſen, Blendwerk; ſchwd. *hokus pokus,* engl. *hocus pocus.* Adelung meint, nach Ihre's Vorgang, es ſey ein Schall ohne Sinn, um mit demſelben das Fremdartige und Myſteriöſe der Taſchenſpielerkünſte zu bezeichnen. Da die Endung dieſer Wörter lateiniſch iſt, ſo ſcheint es, daß ſie zuerſt zur Verſpottung lateiniſcher Ausdrücke der Gaukler und Marktſchreier gedient, und daß vielleicht ein von ihnen gebrauchter erklärender Ausdruck *hoc est,* das iſt, das heißt, die Veranlaſſung des Wortes *hocus* war, zu welchem Pokus als Reim gefügt ward. Doch da im Engl. *hoax* einen blauen Dunſt vormachen heißt, ſo iſt es vielleicht damit verwandt.

hold, geneigt, freundlich geſinnt, angenehm; goth. *hulths,* agſ. *hold,* ſchwd. *hult, hull,* aſchwd. *holl,* isl. *holdur,* dän. *huld,* hold, ſchwd. *hylla,* hold machen, verſöhnen, Gehorſam verſprechen, huldigen, *hyldra,* ſchmeicheln, *hyllest,* Wohlwollen, *huldhet,* daſſ., dän. *hylde,* huldigen,

hyldest, Wohlwollen, agſ. *hyld,* Zuneigung, Wohlwollen, Treue, *hilde,* Neigung und Verlangen, *helde,* Treue. Man glaubt gewöhnlich, es komme mit Halde (welches man oben nachſehe) von einem Stamme und bedeute zuerſt geneigt; doch das goth. *hulths* führt auf *huljan,* hüllen, und das ſchwd. *hölja* hat im Imperfectum *hulde,* eben ſo das isl. *hela.* Mit größerer Wahrſcheinlichkeit wird es daher von helen abgeleitet: hold, der einen hehlt, ſchirmt, birgt, ſchützt, der Sicherheit gewährt, der, auf den man ſich verlaſſen kann, der ſicher iſt, in der Zuſammenſtellung hold und treu, ſicher und treu, daher der Holde, der Getreue, Treueleiſtende, Unterthan, der Grundhold, der wegen Grundſtücke Verpflichtete, der Zehent-hold, der Zehentpflichtige. Bei den Longobarden waren die *aldii, haltii* entlaſſene Leibeigene, welche noch zur Frohne verpflichtet waren; im Oeſt-reichiſchen heißt das Geſinde Ehe-halten. Einen ähnlichen Begriff bietet das Wort Bürge dar. Zu hold iſt das Hauptwort die Huld, wovon huldigen, Treue verſprechen und Huld erweiſen, kommt.

der Holder, der Hohlunder.

holen, ſ. hohlen.

die Holſter, Halfter, ein Futteral, beſonders für Piſtolen; engl. *holster,* dän. *hylster,* ndſ. *holster,* Holſter, agſ. *heolster,* Höhle. Ndſ. heißt *holster* auch Ranzen, Reiſeſack, von helen. Holſter aber iſt mit Halfter von gleicher Abſtammung.

der Holk, ein Laſtſchiff mit flachem Boden; ſchwd. *holk,* agſ. *hulc,* frz. *hulgue, heux,* itl. *hulca,* mlat. *hulca, hulcum, ulcus,* von hohl, woher noch provinziell hölken, höhlen, ſchwd. *holk,* ein Trog, ein aus-gehöhltes Holz.

die Hölle, die Höhle, die Unterwelt, von helen, hehlen, verbergen, zudecken; goth. *hali,* die Höhle, die Unterwelt, *halja,* Todesgöttin, agſ. *helle,* engl. *hell,* ſchwd. *haelwite,* dän. *helvede,* von *wite,* Wette, Strafe, alſo Strafe in der Unterwelt, ahd. *hellia, hella,* mhd. *helle,* die Hölle, aſ. *hel, hellia,* anrd. *hel, helja,* der Tod, ſchwd. *hael,* im Mecklenburgi-ſchen *hel,* daſſ. Die nordiſche Göttin Hela war die Göttin des Todes; die indiſche Todesgöttin *Kalí* iſt namensverwandt. In Norddeutſchland iſt Helheſt (dän. *helhest*) das Todespferd, worauf der Tod reitet, von Hel, Tod, und Heſt, der Hengſt. Eigentlich heißt es nicht Tod, ſondern Unterwelt, Grab.

der Holm, 1) ein Hügel, ſchwd. *holm,* engl. *holme,* mlat. *holmus, hulmus;* 2) eine kleinere Inſel, beſonders Flußinſel, agſ., ſchwd., dän. *holm;* 3) Schiffswerfte, ſchwd. *holm,* ein runder eingeſchloſſener Platz, agſ. *hyll, hill,* engl. *hill,* ſchwd. *hol,* Hügel, wahrſcheinlich zu hoch gehörig, ſo daß das h aus *hoh, hih,* vor dem l, welches der Wortbildung angehört, ausgefallen iſt.

der Holper, 1) ein kleiner Hügel, 2) ein durch einen Holper veran-laßter Stoß; oberd. Holp, vielleicht von *hol,* woher Holm; ſ. das vor. Wort. — holpern, anſtoßen, ſtolpern; ſchwz. *hulpen,* hinken, ſ. humpeln.

der Holunder, ſ. Hohlunder.

der Holunke, ſ. Halunke.

das Holz, der Stoff, woraus Bäume und Sträuche beſtehen; agſ. *holt,* engl. *holt,* anrd. ndſ. *holt,* frſ. *holde,* ſchwd. *hult,* holl. *hout,* ahd. *holz.* Man vergleiche griech. *hylä* (ὕλη), Holz, Wald, Materie, Stoff, lat.

sylva, silva, Wald, griech. *xylon* (ξύλον), Holz. Im Griech. iſt *hyein* (ὕειν), zeugen, der Stamm, daher iſt die Grundbedeutung das Wachsthum, das Gewachſene. Im Deutſchen läßt ſich aber für Holz keine dem Griech. entſprechende Ableitung finden; daher möchte es eher von *hiltan, hultan,* hauen, kommen, woher *halt,* ahd. *halz,* lahm, kommt, und das Gehauene, ſpeciell gehauenes Holz, endlich Holz im Allgemeinen bezeichnen, wie lat. *lignum,* Holz, von *legere,* leſen, eigentlich Aufgeleſenes, und wie man mit Scheit nur geſpaltenes Holz bezeichnet, wiewohl es bloß etwas Geſpaltenes bedeutet; doch kann es auch mit *hylä* verwandt ſeyn und ohne Stamm im Deutſchen als vereinzeltes Wort ſtehen.

die Hombeere, Nebenform von Himbeere.

die Homilie, eine Predigt, geiſtliche Rede, vom griech. *homilia* (ὁμιλία), Verſammlung, alſo Rede vor einer Verſammlung, dann vor einer zum Gottesdienſt verſammelten Menge; engl. *homily,* frz. *homilie.*

homogen, gleichartig; frz. *homogène,* engl. *homogeneous,* vom griech. *homogenäs* (ὁμογενής), von gleichem Geſchlecht.

die Homonyme, der gleichlautende Name, die Homonymie, der Gleichlaut des Namens; frz. *homonyme,* engl. *homonymy,* vom griech. *homonymos* (ὁμώνυμος), gleichnamig, *homonymia* (ὁμωνυμία), Gleichnamigkeit.

honett, ehrbar; frz. *honet,* vom lat. *honestus,* ehrbar, dies von *honos, honor,* Ehre.

der Honig, der ſüße Saft, welchen die Bienen bereiten; agſ. *hunig,* engl. *honey,* ahd. *honang, honac,* ſchwd. *honing,* dän. *honning,* anrd. isl. *hunang,* holl. *honig, honing,* finn. *hunaja,* aſchwd. *bland,* welches eigentlich eine Miſchung bedeutet. Honig hält man für verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), Wein, lat. *vinum,* deutſch Wein, *win,* und es wäre möglich, daß aus *hvin,* wenn dieſe Form wirklich ſtatt *win* exiſtirt haben ſollte, Honig entſtanden wäre; doch iſt dieſe Vermuthung eine unſichere Spielerei. Goth. findet ſich dieſer Name des Honigs nicht, ſondern der Name *milith,* welches mit dem griech. *meli* (μέλι, μέλιτος), lat. *mel,* übereinſtimmt. Es könnte ſcheinen, als ob Honig, Honing, ſo viel als Zeidelung ſey, das, was man durch Zeideln gewinnt, und daß es von *honen, huonen,* ſchneiden, kommt, woher Hohn, welches man nachſehe. Obgleich dieſe Vermuthung glaublicher wäre, als die angegebene, läßt man doch beſſer dies Wort unabgeleitet.

die Honigroſe, die Honigwabe, von Honig und Roſe, welches nichts gemein hat mit der Blume, und Roße geſchrieben werden ſollte; ahd. *râza,* mhd. *râz, rosz,* mndl. *honigrate,* holl. *râte,* ndl. *raat,* br. *rasz,* frz. *rayon de miel,* afrz. *ree, raye,* entſprechend dem lat. *radius,* Strahl, Strahlartiges, von welchem Begriff die Wabe wohl ſo benannt worden, wie ſie agſ. *honeges camb,* engl. *honeycomb,* d. i. Honigkamm, heißt, wegen einer Aehnlichkeit der Form.

der Honigſeim, der Honig, welcher aus den Waben fließt; ſ. Seim.

die Honneur, die Ehre, Ehrenbezeigung; frz. *honneur,* Ehre, vom lat. *honor,* Ehre.

das Honorar, Honorarium, der Ehrenſold, honoriren, Ehrenſold bezahlen, einen Wechſel honoriren, einen Wechſel ehren, d. i. ihn nicht zurückweiſen, ſondern bezahlen; lat. *honorarius, a, um,* was zur Ehre

geſchieht, *honorarium*, Geſchenk für Ehrenſtellen, *honorare*, ehren, *honor*, Ehre.

der Hopfen, die aus ſchuppigen Blättchen beſtehende Blumendecke einer Pflanze, welche man davon Hopfenpflanze nennt, vorzüglich zum Bierbrauen dienend; ahd. *hopfo*, mhd. *hopfe*, engl. *hop, hops*, mlat. *hupa* (frz. *haubelon, houblon*, vielleicht vom lat. *lupula*, mit Abſtoßung des *l* und vortretendem *h*, worauf das deutſche einwirkte), anrd. *humall*, dän. *humle*. Hopf ſcheint Nebenform von Haube, z. B. Kugel=hopf, und Hopfen alſo ſo viel als eine haubenförmige Blüthe.

hoppeln, hüpfen; holl. *hippelen, huppelen*, von hüpfen.

horchen, achtſam auf etwas hören, von hören, horen; agſ. *heorcnian*, engl. *hearken*, ndſ. *horken, harken*. Vgl. ge=horchen.

die Horde, ein Flechtwerk, Zaun; ſ. Hürde.

die Horde, eine Heerde, beſonders Heerde Menſchen, Trupp; engl. *hoord*, mlat. *horda, orda*, von gleichem Stamme mit Heerde.

hören, den Schall vernehmen, durch den Schall, durch das Ohr erfahren, auf die Worte Eines achten und ſie befolgen, gehorchen; goth. *hausjan*, agſ. *heran, hyran*, engl. *hear*, ſchwd. *höra*, dän. *höre*, ahd. *horan*, holl. *hooren*. Die Wurzel *haus-, hor-*, welche ſich in dieſem Worte findet, ſcheint eine Nebenform der Sylbe *aus-, or-*, welche ſich in Ohr findet, wie *eidan, eisan* Nebenformen von *heidan, heisan*, wie Eule von eulen, Nebenform von heulen; ſ. unten Ohr.

der Horizont, der Geſichtskreis, die ebene Fläche, auf welcher man ſich befindet; griech. *horizon* (ὁρίζων), Genitiv *horizontos* (ὁρίζοντος), der Begränzende, alſo eigentlich die Begränzung, nämlich des Geſichtes; — horizontal, dem Horizonte gleichſtehend, der ebenen Fläche gleich.

das Horn, eine knochenartige, ſpitzige Hervorragung an den Köpfen mancher Thiere, das, was dieſer Hervorragung ähnlich iſt, Ecke, Spitze; goth. *haurn*, agſ., ſchwd., dän., holl., isl., ahd., mhd., engl. *horn*, agſ. auch *hyrn*, lat. *cornu*, frz. *cor, corne*, itl. *corno*, ſpn. *cuerno*, griech. *keras* (κέρας), hebr. *keren*, perſ. *corn*, das Horn. In der Bedeutung Ecke, Spitze: ſchwd. *hörn*, agſ. *hyrn, hern*, frſ. *herne*, celt. *cornel*, engl. *corner*. Es iſt höchſt wahrſcheinlich, daß dieſe Wörter urverwandt ſind mit dem Worte Hirn, welches man vergleiche.

der Hörnerträger, ſ. Hahnrey.

die Hornleiſte, Leiſte am Längenende einer hölzernen Fläche; überhürn, überhirn, an einem Längenende eines Holzes und in der Richtung der Holzfaſern. Horn ſcheint hier zu bedeuten Winkel, Spitze, wie afrſ. *herne*, agſ. *hyrne*; ſ. Horn.

die Horniß, die größte Art Wespen; agſ. *hyrne, hyrnet, hyrnette*, engl. *hornet*, holl. *horssel*, ndſ. *hornke*, oberd. *horneisz, hurnausz* (*hörlitze*), *hürmse, harnischer*. Ndſ. heißt ſie auch *negen-mörder*, weil ihrer neun (ndſ. *negen*) ein Pferd ſollen umbringen können. Der Name Horniß bedeutet die Gehörnte, und ſo wird ſie von ihren hornartigen Fühlſpitzen genannt. Den Namen *horssel* hat ſie vom Summen; *hors-* iſt das verſetzte *hros-*, und gehört zu rauſchen, welches ehemals ein *h* vor dem *r* hatte; ſ. rauſchen.

der Hornung, der Monat Februar (Würzburg. *hörlein*), welchen Carl der Große nach Eginhard's Angabe ſo benannte; man meint von Hor,

Koth, Schmutz (ſ. garſtig), welches zu bezweifeln iſt. In der Gegend von Bremen heißt er Hartmonat, ſchwerlich von Haar, ndſ. für Hor, eher von hart, der harte Monat, wie auch ahd. der Januar heißt, und in einem Bauernreim heißt es: der kleine Horn (der Februar) ſpricht zum großen Horn (Januar).

der Horſt, die Horſt, eine Menge (z. B. Soldatentrupp), ein Büſchel, ein Gebüſch, das Neſt eines Raubvogels, daher horſten, niſten, von Raubvögeln. In der Bedeutung Trupp, Kriegsvolk, kommt auch die Form Harſt vor; agſ. *hurst*, ndſ. *hörst*, Gebüſch. Es gehört mit Heer zu einer Wurzel, welches man daher nachſehe.

der Hort, der Schatz; goth. *huzd*, agſ., ahd., mhd. *hort*, engl. *hoard*, anrd. *hodd*, mlat. *hordera*, von *haizdan*, ſtatt *haisdan*, Nebenform von *hairdan*, hüten; ſ. Heerde.

der Hort, der Schirmer, Schützer, Nebenform von Hirt, Hirte.

die Horte, Nebenform von Horde, Hürde.

der Hortulan, ſ. Ortulan.

die Hoſe, ein hohles Gefäß, 1) die Häute an den Flachswurzeln, als hohle Röhrchen; 2) in der Orgel ein Fuß an der Menſchenſtimme; 3) eine Lufterſcheinung in der Geſtalt einer Säule, Waſſerhoſe; 4) ein hölzernes Gefäß, ndſ. *öhse*, *öhsefasz*, die Butterhoſe, das Butterfäßchen. Wir finden ſchwd. *hösa*, holl. *hoosen*, (dän. *öse*, der Schöpfer), ndſ. *ösen*, ſchöpfen, und es könnte ſcheinen, daß es davon käme, aber es wäre eine ſehr gewagte Ableitung. Wahrſcheinlich iſt es ein Wort mit dem folgenden.

die Hoſe, eine Bekleidung, 1) Kleid, mlat. *hussia, housia, houcia*, frz. *housse*, isl. *kausung*, Rock; 2) Beinkleid, itl. *uosa* (Gamaſche), ſpn. *huesa*, afrz. *heuse*, prov. *osa*, ſchwd. *hosor*, frz. *housseaux*, gewöhnlich im Deutſchen die Hoſen genannt, ahd. *hosa*, mhd. *hose*, agſ. *hos, hosa, hosc*, engl. *hose*, anrd. *hosa*; 3) Strumpf, engl. *hose*, ndſ. *hase*, dän. *hose*, frſ. *husse*, mlat. *hosa, hossa, osa, houcia*; 4) Beinrüſtung, Stiefel, itl. *usatto*, Bauernſtiefeln; 5) am Hinterfuß des Pferdes der Theil von den Hanken bis zum Gelenk. Auch wird das Wort von dem, was hoſenähnlich iſt, gebraucht; ſchwz. *häs*, Kleidung, Wäſche, *häschini*, Hoſen. Woher es komme, iſt unbekannt; wer aber rathen will, wird am beſten thun, es für *hohs, hohse* zu nehmen, von *hoh* (ſ. Hehſe), Kniekehle, eine bis zu den Knieen gehende Bekleidung.

das Hoſpital, Spital, ein Kranken- oder Armenhaus; mlat. *hospitale*, vom lat. *hospes*, der Gaſt, der Fremde; frz. *hôpital*, engl. ſpn. *hospital*, itl. *hospedale, spedale*.

der Hospodar, ein Titel der Fürſten der Moldau und Wallachey; das Wort iſt verderbt aus dem griech. *despotäs* (δεσπότης), Herr, Gebieter, woher auch das ruſſ. *gospodi*, Gott, *gossodar*, Herr, kommt.

die Hoſtie, die Oblate des Abendmahls; lat. *hostia*, das Opferthier, dann das Opfer. Weil nun die Oblate den Leib Chriſti vorſtellen ſoll, und dieſer für das Verſöhnungsopfer gilt, ſo bekam die Oblate dieſen Namen. Engl. *host*.

die Hotte, eine Butte, ein hölzernes Gefäß; frz. *hotte*.

die Hotze, Hotte, der Korb, die Wiege, hotzen, wiegen; eins mit Hotte.

die Hoye, ein Schlägel, ſtatt Heye, von heyen, ſ. hauen.

der Hub, das Heben, von heben.

die Hube, ſ. Hufe.

die Hube, der Hübeltrog, ein großer Trog mit einer Haube an einem Theile. Hube iſt Nebenform von Haube.

der Hübel, der Hügel, eine Erhöhung, von heben, ſ. Haufe; agſ. *hofer,* eine Erhöhung, ein Buckel, br. *die hoppen,* Pocken, Finnen, *der huppel,* Hügel.

hübſch, gut, angenehm, ſchön, von Hof, Nebenform von höfiſch, man meint von feinem Betragen, wie es am Hofe ſtatt findet; mhd. *hövischen, höfschen, hübschen,* ſich höflich betragen; ehemals hieß die Courtiſane die Hübſche, Hübſcherin, Hübslerin (doch ſiehe höflich 2).

die Hucke, der Rücken, von hocken, hucken, eigentlich die Stelle des Hockens, Aufhockens.

der Hucker, ein leichtes, rundes und plattes Fahrzeug; frz. *huche,* eine Art kleiner Schiffe, provinziell frz. *huche,* ein länglicher hölzerner Kaſten, mlat. *hucha, huchia.* Vgl. Heu.

der Hudel (br. *hudel, huder*), der Lappen, Lumpen, der Hader; ſ. hudeln.

hudeln, etwas ſchnell ohne Aufmerkſamkeit verrichten, übereilen, Jemanden vergebliche Mühe machen, ehedem auch gaukeln, Blendwerk vormachen und ſchlottern; engl. *huddle,* holl. *hoetelen,* br. *hudern,* hudeln, ſlav. *hudlu,* hudeln, (böhm. *hodit,* werfen, ſchlagen, br. heißt *hudern* auch jäten), celt. *hud,* Gaukeley, *hudol,* Gaukler, ſchwz. *hodeln, hudeln,* mit Getraide handeln, *nacht-hudel,* der Nachtfalter, br. *hödeln,* Kleinhandel treiben, ſchwz. *hudeln,* ſchlottern, bammeln, reißen, *hudlig,* lumpig, ahd. *hutulon,* betaſten, vielleicht verletzen, ſ. Hader. Woher es ſtammt, iſt unbekannt.

der Huf, der mit Horn umgebene Theil des Thierfußes; agſ. *hof,* engl. *hoof,* ſchwd. *hof,* isl. *höf,* dän. *hov,* anrd. *hofr,* ahd. *huof,* holl. *hoef,* ndſ. *hoof,* von heben, der Fuß, welchen das Thier bei'm Gehen hebt (ſ. heben), oder der Theil, welcher ſich hebt, welcher dick iſt, wie Hüfte.

die Hufe, ein Maaß Ackerland; mlat. *hoba, huba,* ſchwd. *hap,* mhd. *huobe.* Seiner Form nach ſtammt es von *haban,* heben und haben, woher auch anrd. ſchwd. *hof,* Maaß, Schicklichkeit. Der Begriff iſt aber nicht leicht zu beſtimmen, vielleicht iſt Hub (Hufe) zuerſt ſo viel von einer Sache, als man hebt, dann ein beſtimmtes Maaß im Allgemeinen, oder er entwickelt ſich, wie bei Behuf, welches man vergleiche.

die Hüfe, die Hagebutte, ſ. Hiefe.

der Huflattich, eine Pflanze, welche einem Pferdehufe gleicht.

die Hüfte, die Erhöhung an dem obern Ende des Beins; goth. *hups,* agſ. *hyp, hype, hipe,* engl. *hip,* ſchwd. *höft,* dän. *hofte,* ahd. mhd. *huf,* von heben, der ſich hebende Theil, welcher ſich hervorhebt, dick iſt.

das Hüfthorn, ſ. Hiefhorn.

der Hügel, eine Erhöhung; ſchwd. *hygel, hol, hals,* isl. *hiallr,* agſ. engl. *hill,* ndſ. *hull,* zuſammengezogen aus *hohl, hahls,* von hoch, welches man nachſehe.

das Huhn, die Henne, ein Vogel, von gleicher Abſtammung mit Hahn, welches man nachſehe; ndſ. *hoon.*

der Huker, ſ. Hucker.

die Huld, huldigen, ſ. hold.

die Hülfe, ſ. helfen.

die Hulfter, ſ. v. a. Holfter.

hüllen, gehört ſeiner Abſtammung nach zu hehlen und hat die verſtärkte Bedeutung des Hehlens; goth. *huljan,* ſchwd. *hölja,* dän. *hylle.*

die Hülſe, etwas Einhüllendes, von hüllen; ſchwd. *hylsor,* holl. *hulsche,* engl. *hull, husk.*

der Humber, Nebenform von Hummer.

die Hummel, eine Art großer wilder Bienen; agſ. *humble,* engl. *humble-bee,* isl. *humle,* ſchwd. *humla,* dän. *humle, humle-bi,* von hummen, ſummen, engl. *to hum,* (ſchwz. *bummel* in ähnlicher Bedeutung, ſ. bimmeln). Dies hummen ſcheint von *hvimmen,* wimmern, zu ſtammen (ſ. wimmern) und das engl. *whame, whamp,* Pferdefliege, hieher zu gehören. 2) ſchwb. *der hummel,* der Zuchtſtier, von hummen, brummen.

hummen, ſumſen, ſummen; ſ. Hummel.

der Hummer, die größte Art der Seekrebſe; ſchwd. dän. *hummer,* frz. *homar,* ſpn. *gamaro,* lat. *cammarus,* mlat. *gambarus,* griech. *kammaros* (κάμμαρος), *kommaros* (κόμμαρος). Der deutſche Name ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

der Hump, ein abgeſchnittenes Stück, von hammen, ſtoßen, ſchneiden; ſ. Hammel.

die Humpe, der Humpen, ein großes Trinkgeſchirr; oberd. Gumpe, ndſ. Kume, Kumpe, ſcheint Nebenform von Kumpf. Doch da *himpan* in Hümpel, humpeln vorauszuſetzen iſt, und die Bedeutung ſich heben zu haben ſcheint, ſo gehört vielleicht Humpen dazu, als ein ſich hebendes Gefäß; vgl. Hafen.

der Hümpel, der Hügel, es iſt ſ. v. a. Hüpel, Hübel, mit einem vor dem p eingeſchobenen m, welches wahrſcheinlich aus der Verdoppelung deſſelben entſprungen iſt, wie n vor dem K-Laut, ſo daß ein Stamm *himpan,* ſich heben, anzunehmen wäre neben heben.

humpeln und humpen, hinken (ſ. Hümpel, Hügel, vgl. hapern Haper); humpeln bedeutet auch ſchlecht arbeiten, pfuſchen; ſchwz. *himpen, humpen,* hinken, engl. *to jump,* ſpringen, ſchütteln, ſchwz. *gumpen,* ſpringen; ſ. Hümpel.

der Hund, ein vierfüßiges Hausthier; goth. *hunds,* agſ., anrd., ſchwd., dän., ndſ. *hund,* isl. *hund, hun,* engl. *hound,* ahd. *hunt, hund, hona,* celt. *cwn,* lat. *canis,* griech. *kuon* (κύων), Genitiv *kynos* (κύνος). Im Griech. kommt der Name von *kyein* (κύειν), trächtig ſeyn, erzeugen; *canis,* Hund, *cwn,* haben gleichen Urſprung (vgl. Hinde). Zwar kann Hund von *hinthan,* fangen, abgeleitet werden; aber eben dies *hinthan* ſcheint eine weitere Bedeutung gehabt zu haben und Hund in dieſer davon zu kommen, weil die Verwandtſchaft mit dem Griech. und Lat., welche doch unläugbar iſt, ſonſt nicht ſtatt finden könnte.

hundert, eine Zahl; goth. *hund, hunda,* agſ. *hund,* ſchwd. *hundrade,* dän. *hundred, hundrede,* isl. *hundrud,* engl. *hundred,* im ſal. Geſetze *chunna,* celt. *cant,* alban. *kinnt,* lat. *centum,* griech. *he-katon* (ἑκατὸν). *Hund* bedeutete auch z. B. goth. agſ. zehen, und hundert heißt ahd. *zehanzo, zehanzug, zehenzig.* Ueber die Endung ert, *rade, red,* ſiehe

unten reiten. Den Grundbegriff dieſes Zahlworts kann man nicht mit Gewißheit angeben, und nur nach einer unſichern Vermuthung ſcheint es, daß er eine Einheit bezeichnet, alſo hundert als ein im Zählen abgeſchloſſenes Ganzes. Auf dieſen Begriff führen Spuren im Hebräiſchen und Griechiſchen.

der Hundsfott, ein Scheltwort zur Bezeichnung ſchmutziger Gemeinheit, beſonders auch der Feigheit; man meint: es komme von Hund und fötter, abgekürzt fott, frz. ***foutteur,*** lat. ***futuator,*** Begatter. So galt im ältern Frz. das Wort ***chien-foutre*** als Scheltwort, woraus man hernach ***Jean-foutre*** machte; ſchwd. ***hunsfott,*** dän. ***hundsfot,*** mhd. ***hundsfut.*** Eigentlich bedeutet es Hunds-ſcham; ſchwz. ***fud,*** nichtswürdiger, feiger Menſch, ***fudle,*** der Hintere, ſchwb. ***füdlein,*** daſſ.

der Hunger, das ſtarke Verlangen nach Nahrung; goth. ***huhrus,*** agſ. ***hungor,*** anrd. ***hungur,*** ſchwd., dän., isl., engl. ***hunger.*** — hungern, Hunger empfinden; goth. ***huggrian,*** agſ. ***hungrian,*** engl. ***hunger,*** ſchwd. ***hungra;*** ſchwd. ***hungra*** heißt auch verlangen im Allgemeinen, eben ſo goth. ***hunjan.*** Der Stamm iſt hangen, welches auch die Bedeutung verlangen hat, z. B. der Hang, die Begierde, hangen und verlangen, begehren.

hunzen, ſchelten, mißhandeln, verhunzen, verderben, mißhandeln, eine viell. weiter gebildete Form von honen, höhnen, welches man nachſehe.

hüpfen, dies Zeitwort bezeichnet ein raſches in die Höhe ſpringen, von heben; agſ. ***hoppan,*** engl. ***hop,*** ſchwd. ***hoppa,*** dän. ***hoppe,*** ndſ. ***huppen.*** — hopp, hopp, hupfweiſe; br. ***hoppen, hoppeln, hoppern,*** ſich auf- und niederbewegen, wie ein ſchlechter Reiter auf einem trabenden Pferde. — happelig, übereilt; br. ***der happeler, happerdidel,*** der übereilte, närriſche Menſch.

die Hürde, Horde, Horte, Hurte, Hurt, ein Flechtwerk, eine Einzäunung; agſ. ***hyrthil,*** engl. ***hurdle, hord,*** ndſ. ***hordt,*** ſlav. ***hroda,*** Hürde, ***hrodz,*** Zaun, ***hrodza,*** zäunen; von gleichem Stamme mit Heerde. Goth. iſt ***haúrd*** eine verſchließende Thüre, ahd. ***hurt, hurd,*** anrd. ***hurd,*** afrz. ***herdeis, horde,*** Schranke.

die Hure, ein Weib, welches ſich außerehelich mit einem Manne begattet (goth. ***hors,*** der Hurer); agſ. ***hor,*** engl. ***whor,*** dän. ***hore,*** isl. ſchwd. ***hora,*** ahd. ***huor, huorra*** (***huora,*** mhd. ***huor,*** das Huren), ndſ. ***hore,*** finn. ***huora*** (ſlav. ***kurwa, kürwa,*** tatar. ***cher,*** normann. ***hore,*** ſpn. ***gorrona,*** alban. ***kurbar***), ſ. Harn.

hurtig, ſchnell, eigentlich: im Stoße; ſchwd. dän. ***hurtig,*** ſlav. ***hrdy.*** Veraltet iſt das Hauptwort mhd. ***hurt,*** Hurt, Hort, Stoß, hurten, horten, hirten, hirzen, ſtoßen, engl. ***hurt,*** verletzen, beſchädigen, agſ. ***hyrt,*** verletzt, itl. ***urtare,*** prov. ***urtar,*** afrz. ***hurter,*** frz. ***heurter,*** ſtoßen, im ſal. Geſetze ***hortare, ortare,*** ſtoßen (ſpn. ***bofordar, bohordar,*** afrz. ***bohorder, behorder,*** itl. ***bagordare,*** prov. ***bagordar,*** turnieren, mlat. ***behordium, bohordium,*** Lanzenturnier, ***hurdicium,*** Mauerbrecher), engl. ***hurtle,*** anprallen, ſich heftig bewegen.

der Huſar, gewöhnlich ein leichter Reuter, im Polniſchen ein ſchwerer Reuter. König Matthias von Ungarn ließ im Jahre 1445 die Ackersleute den zwanzigſten Mann als Reuter ſtellen, und dieſe Zwanzigſten wurden

von dem ungar. Worte *husz,* zwanzig, *huszar,* der Zwanzigſte genannt, woher die deutſche Benennung kommt; frz. *husard,* engl. *hussar.*

huſchen, eine ſchnelle Bewegung machen, der Huſch, die Huſche, eine ſchnelle Bewegung, ein plötzlicher Regen, eine Ohrfeige (br. *husig,* ſchnell, hurtig, friſch, munter). Da wiſchen, ſich ſchnell bewegen, ehemals *hwiscan* hieß, wie aus dem engl. *whisk* hervorgeht, ſo ſcheint huſchen davon zu kommen; man ſagt auch: Einem eine Ohrfeige auswiſchen. Schwz. heißt auch *hurrsch, hursh* huſch und Ohrfeige, *hurrschen, hurschen,* Ohrfeigen geben, vielleicht von hurren, im Kreiſe drehen, ſchwd. *hurra,* auch ſich ſchnell bewegen (ahd. *harsco,* munter, *hurscan,* aufmuntern, antreiben), br. *huschen,* hetzen, *husch, husch,* rufen, eben ſo *huss, huss,* und *huszen,* hetzen.

huſten, die Luft heftig aus der Lunge ſtoßen; agſ. *hvostan,* engl. *houst,* dän. *hoste,* huſten, dän. *hoste,* holl. *hoeste,* ſchwd. *hosta,* agſ. *hvosta,* holl. *hoest,* der Huſten, agſ. *hyst,* der Wirbelwind, Sturm, *hvistle,* die Pfeife, *hvistan,* engl. *hiss,* ſchwd. *hwista,* pfeifen.

der Hut, das Bedeckende, Schirmende, eine Kopfbedeckung; ahd. mhd. *huot,* agſ. *hod,* engl. *hood,* holl. *hoed.* — die Hut (engl. *heed*), die Beſchirmung [davon hüten, beſchirmen), von einem Zeitwort, welches bedecken, beſchirmen bedeutete; agſ. *hedan,* beſchirmen (engl. *heed*), *hydan,* bergen, *hydig,* vorſichtig, *hydels,* die Höhle, ſchwd. *hide, ide,* baſſ., celt. *cyddia,* griech. *keuthein* (κεύθειν), bergen. (Die Hut heißt auch agſ. *hät,* engl. *hat,* ſchwd. *hatt,* isl. *hätr, hattr,* dän. *hat,* mhd. *haeze, hez,* frſ. *hatte,* celt. *hett,* nicht von gleichem Stamme mit Hut). Verwandt iſt Haut).

hüten, ſ. Hut.

die Hütſche, Hitſche, ein Schämel; es könnte ſcheinen, urſprünglich bedeute es ein Brett zum Erhöhen, Schaukeln, dann ein Erhöhungsbrett für die Füße; aber es kommt wahrſcheinlich von dem folgenden Worte, und bezeichnet zuerſt eine Rutſche.

hutſchen, kriechen, rutſchen; ſchwz. *hoodschen, hohdschen, hotschen.*

die Hütte, eine geringe Wohnung, geringe Art Haus; ſchwd. *hydda,* engl. *hut, cot,* dän. *hytte,* ahd. *hutta,* ndſ. *hutte,* holl. *hut, hutte,* frz. *hutte,* poln. *huta,* böhm. *hutz,* celt. *guta,* finn. *cota,* eſthn. *kovda,* celt. *cwtt.* Vgl. Hut, womit es von gleicher Abſtammung iſt.

die Hutzel, der getrocknete Apfel oder die getrocknete Birne, von hutzen (hutzeln), ſchneiden, alſo Aepfel= oder Birn=ſchnitte. Im Oeſtreichiſchen heißen ſie Aepfel= oder Birn=ſpaltel, und die Aepfelhutzel heißt gewöhnlich Schnitze. Von Hutzel kommt hutzeln, wie eine Hutzel werden, einſchrumpfen. Hutzen, ſchneiden, iſt noch in provinziellen Mundarten üblich, und es gehört zu denſelben das holl. *huts-pot,* ein Topf klein gehacktes Fleiſch. Wollte Jemand dies huten, hutzen, als eine weitere Bildung von hauen anſehen, ſo wäre dies gewagt.

der Hyacinth, ein gelber Edelſtein, im Griech. ein blauer, *hyakinthos* (ὑάκινθος), lat. *hyacinthus,* von ſeiner Farbe benannt, welche der der Hyacinthe gleicht.

die Hyacinthe, eine Blume; griech. *hyakinthos* (ὑάκινθος), lat. *hyacinthus,* frz. *hyacinthe,* engl. *hyacinth,* ahd. *jachant.*

die Hyäne, ein vierfüßiges wildes Thier; griech. *hyaina* (ὕαινα),

welches eigentlich Schwein bedeutet. Es bekam dieſen Namen von der Aehnlichkeit ſeines borſtigen Rückens mit dem eines Schweins; lat. *hyaena*, frz. *hyène*, engl. *hyena*.

die Hydraulik, die Waſſerkunſt, vom griech. *hydraulikos, ä, on* (ὑδραυλικός, ή, όν), die Waſſerröhre betreffend, von *hydor* (ὕδωρ), Waſſer, und *aulos* (αὐλός), Röhre, lat. *hydraulicus, a, um*, die Waſſerkunſt betreffend; frz. *hydraulique*, engl. *hydraulics*.

die Hydrographie, die Schifferkunſt; griech. *hydor* (ὕδωρ), Waſſer, *graphein* (γράφειν), ſchreiben, beſchreiben, frz. *hydrographie*, engl. *hydrography*.

die Hydroſtatik, die Waſſerwägung; griech. *hydrostatäs* (ὑδροστάτης), die Waſſerwage; frz. *hydrostatique*, engl. *hydrostatics*.

die Hydrotechnik, die Waſſerbaukunſt, ſ. die vor. Wörter; griech. *technä* (τέχνη), Kunſt, *technikos, ä, on* (τεχνικός, ή, όν), was die Kunſt betrifft, frz. *hydrotechnique*, engl. *hydrotechnics*.

der Hygrometer, der Feuchtigkeitsmeſſer; griech. *hygros, a, on* (ὑγρός, ά, όν), feucht, *-meträs* (-μέτρης), Meſſer, frz. *hygromètre*, engl. *hygrometer*.

das Hygroſkop, ein Inſtrument zum Beobachten der Luftfeuchtigkeit, ſ. das vor. Wort; griech. *-skopos* (-σκόπος), ſchauend, Gucker, frz. engl. *hygroscope*.

der Hymen, der Gott der Ehe, die Ehe; griech. *hymän* (ὑμήν), frz. engl. *hymen*.

die Hymne, der Lobgeſang, der begeiſterte Geſang; griech. *hymnos* (ὕμνος), lat. *hymnus*, frz. *hymne*, engl. *hymn*, ahd. *inno, hyemno*, agſ. *imne*.

die Hyperbel, die Uebertreibung; griech. *hyperbolä* (ὑπερβολή), von *hyper-ballein* (ὑπερ-βάλλειν), überwerfen, lat. *hyperbole*, frz. engl. *hyperbole*. Hyperboliſch, auf übertriebene Weiſe.

die Hypochondrie, die Unterleibskrankheit; griech. *hypochondrion* (ὑποχόνδριον), der Unterleib, von *hypo* (ὑπό), unten, und *chondros* (χόνδρος), Bruſtknorbel, frz. *hypochondrie*, engl. *hypochondria*.

die Hypotenuſe, die Seite eines rechtwinkeligen Triangels, welche dem rechten Winkel gegenüber ſteht; griech. *hypoteinein* (ὑποτείνειν), darunter geſpannt ſeyn, ſich erſtrecken, alſo die Seite, die ſich zwiſchen zwei Winkeln erſtreckt, *hypoteinousa* (ὑποτεινοῦσα), frz. *hypotenouse*, engl. *hypotenuse*.

die Hypothek, das Unterpfand; griech. *hypothäkä* (ὑποθήκη), von *hypo-tithämi* (ὑπο-τίθημι), ich ſetze, lege unter, lat. *hypotheca*, frz. *hypothéque*.

die Hypotheſe, die Vorausſetzung des noch nicht bewieſenen Wahren; griech. *hypothesis* (ὑπόθεσις), von *hypo-tithämi* (ὑπο-τίθημι), ich ſetze, lege unter, frz. *hypothèse*, engl. *hypothesis*.

die Hyſterik, die Mutterbeſchwerung, eine Krankheit; griech. *hystera* (ὑστέρα), Gebärmutter, *hysterikos, ä, on* (ὑστερικός, ή, όν), dieſelbe betreffend, frz. *hystéralgie*, engl. *hysterics*.

J.

der Ibiſch, ſ. Eibiſch.

ich, perſönliches Fürwort; goth., holl., aſ. *ik*, agſ. *ic*, engl. *i*, ahd. *ih*, anrd. *ek*, ſchwd. *jag*, *jeg*, griech. *ego* (ἐγώ), lat. *ego*, frz. *je*, itl. *io*, ſlav. *ia*, *ga*, *gest*, lett. *es*, litth. *asz*, apreuß. *as*, ſſcrt. *aham*. (Ich vermuthe, daß dieſe Wörter von einem Stamme kommen, welcher die Einheit bezeichnete, ſo daß ich eins, du zwei bedeutet hat, und daß man ſie im Gegenſatze des Allgemeinen zu perſönlichen Fürwörtern machte. Da dieſe Vermuthung jedoch ſehr unſicher iſt, ſo will ich, was zu ihrer Unterſtützung dient, nicht beibringen).

das Ideal, das Bild, welches man ſich in der Idee von etwas macht, frz. engl. *ideal*; ideal, idealiſch, der Idee gemäß, welche man ſich von etwas macht; frz. *idéal*, engl. *ideal*, *ideally*, ſ. Idee.

die Idee, die Meinung, Einbildung, das Bild, welches man ſich in Gedanken von etwas macht; griech. *idea* (ἰδέα), das Anſehen, Ausſehen, Bild, Vorſtellung, Art, Urbild, Form, von *idein* (ἰδεῖν), ſehen; lat. *idea*, frz. *idée*, engl. *idea*.

der Idiot, ein unwiſſender Menſch; griech. *idiotäs* (ἰδιώτης), ein Privatmann, ein geringer Mann, der nicht zu öffentlichen Aemtern gelangt, ein Mann ohne höhere Bildung, ein Unwiſſender, von *idios* (ἴδιος), eigen, beſonders, nicht öffentlich, lat. *idiota*, frz. engl. *idiot*.

die Idylle, ein ländliches Gedicht; griech. *eidyllion* (εἰδύλλιον), ein darſtellendes Gedicht, von *eidos* (εἶδος), Anſehen, Ausſehen, Geſtalt, Art, Bild, von gleicher Abkunft mit *idea* (ſ. Idee). Später beſchränkte man den Begriff des Idylls auf Darſtellung ländlicher Scenen; lat. *idyllium*, frz. *idylle*, engl. *idyl*.

der Igel, 1) der Blutigel, ſ. Egel, 2) ein vierfüßiges mit Stacheln bekleidetes Thier; ahd. *igil*, isl. *ígull*, ſchwd. *igel-kott*, agſ. *igil*, *il*, *el*, ſtatt *igl*, *ihl*, griech. *echinos* (ἐχῖνος), lat. *echinus*, von gleichem Stamme mit dem Worte Aal, welches man nachſehe. (Vr. *igeln*, vor Kälte prickeln).

ihm, Dativ des perſönlichen Fürworts er; goth. *imma*, aſ. *imu*, agſ., engl., afrſ. *him*, ahd. *imu*, mhd. *im*, anrd. *honum*, holl. *hem*, ſchwd. *honom*, dän. *ham*.

ihn, Accuſativ des perſönlichen Fürworts er; goth. *ina*, agſ. *hi*, engl. *him*, aſ. *ina*, *ine*, ahd. *inan*, *in*, mhd. *in*, afrſ. *hini*, anrd. *hann*, ſchwd. *honom*, dän. *ham*, holl. *hem*.

ihnen, Dativ der Mehrzahl des Fürworts er; goth. *im*, *izai*, *im*, agſ. *him*, *hire*, *him*, aſ. *im*, *iru*, *im*, afrſ. *hiam*, ahd. *im*, *iru*, *im*, mhd. *in*, *ir*, *in*, holl. *hun*, *har*, *hem*.

ihr oder ihrer, Genitiv des Fürworts ſie; goth. *izos*, agſ. *hire*, engl. *her*, aſ. *ira*, afrſ. *hiri*, anrd. *hennar*, ahd. *ira*, mhd. *ir*, ſchwd. *hennes*, holl. *hars*.

ihr, Dativ des Fürworts ſie; goth. *izai*, agſ. *hire*, engl. *her*, aſ. *iru*, afrſ. *hiri*, anrd. *henni*, ahd. *iru*, mhd. *ir*, ſchwd. *henne*, dän. *hende*, holl. *har*.

ihr, Nominativ der Mehrzahl des Fürworts du; goth. *jus*, agſ. *ge*, engl. *ye*, *you*, aſ. *gi*, anrd. *er*, ahd. mhd. *ir*, ſchwd. dän. *i*, holl. *gy*, ſſcrt. *yuyas*, litth. *jûs*, apreuß. *jous*.

ihrer, Genitiv der Mehrzahl des Fürworts er, ſie, es; goth. *ize, izo, ize,* agſ. *hira,* engl. *hir,* aſ. *iro, ira, iro,* afrſ. *hiara,* ahd. *iro, ira, iro,* mhd. *ir,* holl. *hunner, harer, hunner.*

das Ilaub, das Epheulaub, ſtatt Ivlaub, ſ. Epheu.

der Ilt, Nebenform des Wortes Iltiß.

illuminiren, erleuchten; lat. *illuminare,* von *in,* in, und *lumen,* Licht, frz. *illuminer,* engl. *illuminate.*

die Ilme, Nebenform des Wortes Ulme.

die Ilſe, Nebenform des Wortes Aloſe.

der Iltiß, ein gelbliches Raubthier von der Größe einer Katze; provinziell Elbthier, Elbkatze, Illing, Iltniß, Iltiz, Eiltes, ahd. *illitiso,* br. *elledeis,* ſchwz. *altisz,* ndſ. *ülk, ilk, ellenbutt,* afrſ. *ulke,* dän. *ilder,* ſchleſ. böhm *ilster,* von *el,* gelb, ahd. *elo,* br. *elb,* gelb, ſ. gelb.

im, zuſammengezogen aus in dem.

der Imbiß, ein Frühſtück; ndſ. *imt, immet,* holl. *inbyt, ontpyt,* oberd. Anbiß, Immeß; ahd. iſt *imbiz,* Speiſe, *imbizzen,* ſpeiſen, von in und beißen; ſchwz. *imbisz,* Mittageſſen, Eſſen, ſchwb. *anbisz,* das Eſſen außer der gewöhnlichen Mahlzeit.

der Imker, der Bienenwärter, Zeidler, von Imme, Biene.

die Imme, die Biene; frſ. *ihme, ympe,* wo es auch Bienenſtock bedeutet, ahd. *impi,* von *in-pi* (*pi,* die Biene), der Bienenſchwarm, gebildet wie impfen von *in-poten;* ſchwz. *imme, immi, imp, imbi, impi,* Biene, *imb, imp,* Bienenſchwarm, ſchwb. *der immen,* öſtr. *impe,* Bienenkorb. Es bedeutet dann die einzelne Biene, wie z. B. Frauenzimmer, welches zuerſt allein das Frauengemach bezeichnete; vgl. auch das Wort Stute, deſſen Gebrauch und Entſtehung mit dem von Imme ähnlich iſt.

der Immel, der Kornwurm, ſ. Emmel.

immer, alle Zeit; ndſ. *ummer, jummer* (dän. *immer,* vulgär als entlehntes Wort), ahd. *eo, io, io-mer* (je-mehr), *zi ewidu,* goth. *aiv, aiva, du aiva,* agſ. *a, aa, ava, aefre,* engl. *ever, evermore,* griech. *aei, aiei* (ἀεὶ, αἰεὶ), verwandt mit ewig, welches man vergleiche; aus *iomer* iſt immer entſtanden. Dies *aw, eo, io* lautet gegenwärtig alleinſtehend je, und jene Formen haben haben auch die Bedeutung jemals.

die Immobilien, die unbeweglichen Güter, im Gegenſatze der Mobilien, der beweglichen Güter; lat. *mobilis,* beweglich, *immobilis,* unbeweglich, ſ. Mobilien, frz. *immeubles,* engl. *immoveables.*

die Immunität, die Befreiung von öffentlichen Laſten; frz. *immunité,* engl. *immunity,* lat. *immunitas,* daſſ., lat. *munia,* Pflichten.

der Imperativ, in der Grammatik heißt ſo der befehlende Modus; lat. *imperare,* befehlen, *imperativus, a, um,* befehlend, frz. *impératif,* engl. *imperative.*

das Imperfect, in der Grammatik die vergangene Zeit, welche nicht als abgeſchloſſen in Beziehung auf die Gegenwart angegeben wird; lat. *imperfectus, a, um,* unvollendet, von *in,* un, und *perficere,* vollenden, frz. *imparfait,* engl. *imperfect.*

der Imperial, eine Goldmünze; vom lat. *imperium,* Reich, kommt mlat. *imperialis, e,* kaiſerlich. Imerialpapier, ſehr großes Papier.

impfen, einen Zweig in einen Baum pfropfen; ahd. *im-piton,* agſ. *impan, impian,* pfropfen, *im-pod,* gepflanzt, engl. *imp,* ſchwd. *ympa,*

dän. *ympe, pode,* celt. *impio.* Im ſal. Geſetz iſt *impotus* Propfreis, ndſ. *pate,* Pfropfreis, holl. *poten, pooten,* pfropfen, pflanzen, von *poot,* Fuß, bildlich der Stengel, das Reis, der Stiel, wie im Lat. das verwandte *pes,* Fuß, auch Stengel, Stiel bedeutet. Impfen iſt alſo aus impoten, impten, welches letztere ehedem auch gebraucht ward, entſtanden, und heißt eigentlich einfußen, dann einen Stiel, Stengel einſetzen; frz. ward aus *empter, enter.*

der Impoſt, die Auflage; lat. *im-ponere,* auflegen, *impositus, a, um,* aufgelegt, *impositum,* das Aufgelegte, engl. *impost,* frz. *impôt.*

das Impromptü, etwas aus dem Stegreife Geſprochenes oder Geſchriebenes, frz. engl. *impromptu;* lat. *promere,* hervornehmen, *promptus, promtus,* das Hervornehmen, Sichtbarmachen, die Bereitſchaft, *in promptu,* in Bereitſchaft, bei der Hand.

in, eine Präpoſition und ein Verſtärkungspartikel; griech. *en* (*ἐν*), lat. *in,* frz. *en,* itl. *in,* goth. *in, inn,* agſ. *on, into,* anrd., dän., ſchwd. *i, in,* celt. *yn, en.* Von in kommen innen und inner.

die Inbrunſt, das ſtarke Brennen, von in, welches verſtärkt, und Brunſt, das Brennen.

incarnat, fleiſchfarben, hellroth; frz. *incarnat,* engl. *incarnate* (mlat. *ingranatis,* granatblüthenroth), vom lat. *caro, carnis,* das Fleiſch, frz. *carne,* Fleiſchfarbe, engl. *carnation,* das Incarnat.

die Inciſion, das Einſchneiden, der Einſchnitt; lat. *incisio,* von *incidere,* einſchneiden, frz. engl. *incision.*

incluſive, einſchließend; lat. *inclusivus, a, um, inclusive,* einſchließend, von *in-cludere,* einſchließen, frz. *inclusivement,* engl. *inclusive.*

inconſequent, nicht conſequent, ſ. conſequent.

der Indicativ, der anzeigende Modus in der Grammatik; lat. *indicativus, a, um,* anzeigend, von *indicare,* anzeigen, frz. *indicatif,* engl. *indicative.*

der Indig, Indigo, die dunkelblaue Farbe, welche aus der Indigpflanze bereitet wird, von *indicus,* indiſch, weil dieſe Farbe aus Indien kommt; frz. engl. *indigo.*

das Indigenat, das Geborenſeyn in einem Lande, das Heimiſchſeyn in einem Lande, das Naturaliſiren in einem Lande; lat. *indigena,* der im Lande Geborene, von *indu,* in, und *genere, gignere,* zeugen, davon mlat. *indigenatus,* frz. *indigénat.*

das Individuum, ein für ſich abgeſchloſſenes, untrennbares Ganzes; lat. *dividere,* theilen, *in-dividuus, a, um,* untheilbar. Man verſteht unter Individuum ein einzelnes Weſen, vorzüglich einen einzelnen Menſchen; frz. *individu,* engl. *individual.* Individuel, ein einzelnes Weſen, einen einzelnen Menſchen betreffend; frz. *individuel,* engl. *individual.*

indoſſiren, ſ. v. a. endoſſiren; frz. *endosser,* auf den Rücken des Wechſelbriefs ſchreiben (von *dos,* lat. *dorsum,* Rücken), engl. *indorse.*

der Indult, die Nachſicht, Friſt, in der Kirche die päpſtliche Erlaubniß des ſonſt Unerlaubten; lat. *indulgeo, lsi, ltum, lgere,* gefällig ſeyn, Nachſicht haben, *indultus,* die Verwilligung, frz. engl. *indult.*

der Infant, die Infantin, die königlichen Kinder in Spanien und Portugal; lat. *infans, tis,* das Kind, welches noch nicht reden kann, von *in,* un, und *fari,* reden, frz. *infant, infante,* engl. *infant, infanta.*

die Infanterie, das Fußvolk; itl. *infanteria, fanteria,* frz *infanterie,* engl. *infantry,* von Fant (itl. *fanto*), ein junger Menſch, Knecht; weil die Knechte im Kriege zu Fuß dienten, ſo bekam das Fußvolk davon den Namen.

die Infel, Inful, der Kopfſchmuck des Biſchofs, vom lat. *infula,* die heilige Binde, der prieſterliche Kopfſchmuck, frz. *infule.*

die Influenza, der Einfluß; lat. *influere,* einfließen, frz. *influence,* engl. *influenza.*

der Ingber, Ingwer, eine oſtindiſche getrocknete Kardamomwurzel von ſcharfem Geſchmack; griech. *zingiberis* (ζιγγίβερις), lat. *zingiber,* engl. *ginger,* dän. *ingefer,* frz. *gingembre,* holl. *gengber.* Der Name ſtammt aus dem Indiſchen.

der Ingenieur, der Kriegsbaumeiſter, von *ingenium,* welches mlat. ein Kriegswerkzeug bedeutete; afrz. *engin,* vom lat. *ingenium,* Geiſt, Verſtand; zu dieſen Begriffen fügte man den der Liſt, dann der künſtlichen, liſtig nachſtellenden Maſchine, endlich den der Kriegsmaſchine im Allgemeinen; frz. *ingénieur,* engl. *engeneer,* vgl. Genie.

das Ingrediens, das, was zu einer andern Sache kommt, ein Miſchtheil; frz. engl. *ingredient,* vom lat. *ingredi,* hineinſchreiten, hineingehen, *ingrediens,* hineingehend.

der Ingrimm, der ſtarke Grimm; in iſt hier die Verſtärkungspartikel.

das Ingrün, Name einiger Pflanzen, welche ſehr grün ſind; in iſt hier die Verſtärkungspartikel; ſchwd. *igraen,* ndſ. *ingrön;* ſo heißt ndſ. *inbruun,* ſehr braun.

der Ingwer, ſ. Ingber.

die Injurie, die Beleidigung; lat. *injuria,* Ungerechtigkeit, Beleidigung, frz. *injure,* engl. *injury.*

inne, innen, von in; goth. *inna,* ahd. *inna, inni, inne.*

inner, innere, von inne; ahd. *inner, innôr,* dän. *indre.*

innig, von in; ahd. *innig,* dän. *inderlig.*

die Innung, der Verein, von dem Zeitwort innen, welches ehemals gebraucht ward (agſ. *innan,* hineingehen, ahd. *innôn,* einen), in der Bedeutung von einen, einigen, und von in herzuleiten iſt; agſ. *innunge,* Wohnung.

der Inquiſit, der, welcher zur Unterſuchung gezogen iſt; lat. *inquisitus,* von *inquirere,* unterſuchen.

die Inquiſition, die Unterſuchung, das Unterſuchungsrecht; lat. *inquisitio,* frz. engl. *inquisition,* ſ. das vor. Wort.

der Inquiſitor, der Unterſucher, Unterſuchungsrichter; lat. *inquisitor,* frz. *inquisiteur,* engl. *inquisitor,* ſ. Inquiſit.

in's, zuſammengezogen aus in das.

das Inſchlitt, Inſchlicht, Unſchlitt, Unſchlicht, Unſlit, Ünſlit, Inſlt, Inſchlt, Inſelt, Inſel, der Talg; ſchwz. *uschlig, unschlig, -üschligen, üscheln,* nach Unſchlitt riechen. Man kennt die Abſtammung nicht. Wer vermuthen wollte, könnte vielleicht auf den kühnen Gedanken kommen, es ſey aus Ungſel entſtanden, vom lat. *unguentum,* Salbe; denn ehemals ſagte man auch Ungelkerze. Doch davon kann Inſchlitt nicht kommen; ahd. heißt *inslaht, ingislaht,* der Abfall bei'm Schlachten, d. h. das Geſchlinge, Eingeweide u. ſ. w., mhd. *geschlechte, ingeschlecht* und ſchwb. *inge-*

schlächt, eingeschlächt, die Eingeweide des Geflügels, nebſt Kopf und Gliedern; man könnte ſich vielleicht verſucht finden, Inſchlitt davon abzuleiten, aber die Formen *insil, unsliht, unslit* erlauben dies nicht.

das Inſekt, das Kerbthier; lat. *insectum,* das Eingeſchnittene, von *insecare,* einſchneiden, frz. engl. *insect.*

die Inſel, ein von Waſſer umgebenes Land; ahd. *isila,* ſchwz. *eisel,* lat. *insula* (griech. *enalios* [ἐνάλιος], im Meer befindlich), von *in,* in, und *salum,* Meer, frz. *isle, île,* engl. *isle, island.*

das Inſiegel, das Siegel; agſ. *insaegel,* ſchwd. *insegel,* dän. *indsegel,* ndſ. *ingesegel,* celt. *insel.* Eigentlich bedeutet es das eingedrückte Siegel, von in und Siegel.

inſtändig, ohne abzulaſſen, von: inſtehen; ſo lat. *instanter,* inſtändig, von *instare.* Vgl. beſtändig.

die Inſtanz, der Gerichtsſtand; mlat. *instantia,* dies vom lat. *instantia,* das Daſtehen, Drängen, die Heftigkeit, das Anhalten im Bitten, Fordern.

der Inſte, der Miethsmann in einem Hauſe, auch Inmann, Inlieger genannt; entweder unmittelbar von in, oder von dem davon abſtammenden Inn, Haus, Wohnung; agſ. *inn,* das Innere, das Gemach, das Haus, ſchwd. *inne,* daſſ. Das erſte iſt am wahrſcheinlichſten.

das Inſter, das Kalbsgekröſe, das Kalbseingeweide, von in, eigentlich das, was innen iſt; inſt bedeutete ehemals innen, z. B. der Inſtengräber, welcher einwärts gräbt, *le graveur.*

der Inſtinkt, der natürliche Trieb; lat. *instinctus,* von *instinguere,* anſpornen, antreiben, frz. engl. *instinct.*

das Inſtitut, die Einrichtung, die eingerichtete Anſtalt; lat. *institutum,* von *instituere,* einrichten, frz. *institut,* engl. *institution.*

inſtruiren, einrichten, zurecht machen, unterweiſen; lat. *instruere,* frz. *instruire,* engl. *instruct.*

das Inſtrument, ein Werkzeug, das Document; lat. *instrumentum,* von *instruere,* einrichten, zurechtmachen, unterweiſen, frz. engl. *instrument.*

der Inſurgent, 1) der Rebell, 2) in Ungarn der, welcher zum Aufſtand in Maſſe gehört; lat. *insurgere,* aufſtehen, ſich erheben, frz. *insurger.*

das Interdict, in der Kirche das Verbot des Gottesdienſtes, vom lat. *interdictum,* Verbot, Unterſagung, von *interdicere,* unterſagen, verbieten.

intereſſant, woran Einem gelegen iſt; frz. *intéressant,* engl. *interesting,* ſ. intereſſiren.

das Intereſſe, frz. *interêt,* engl. *interest,* das daran Gelegenſeyn, der Nutzen, in der Kunſt das, worauf ſich die Theile eines Ganzen beziehen; lat. *interesse,* daran gelegen ſeyn, nützen.

die Intereſſen, die Zinſen; frz. *intérêt,* engl. *interest,* vom lat. *interesse,* daran gelegen ſeyn, nützen, alſo eigentlich der Nutzen, welchen man von einem Capital zieht, vgl. das vor. Wort.

der Intereſſent, der, welcher bei einer Sache intereſſirt iſt.

intereſſiren, den Vortheil Eines betreffen, Einen angehen; frz. *intéresser,* engl. *interest,* ſ. Intereſſe.

die Interjection, ein Zwiſchenwort, dergleichen ſind: o! ach! u.a.m.; lat. *interjectio,* von *interjicere,* dazwiſchen werfen, frz. engl. *interjection.*

der Interlocut, der Zwiſchenſpruch in den Rechten; lat. *interlocutio,* frz. engl. *interlocution,* vom lat. *inter-loqui,* dazwiſchen ſprechen.

das Intermezzo, das Zwiſchenſpiel; itl. *intermezzo,* vom lat. *intermedius, a, um,* zwiſchen etwas befindlich, von *inter,* unter, zwiſchen, und *medius, a, um,* mitten, frz. *intermède.*

die Interpunction, das Interpungiren; lat. *interpunctio,* engl. *punctuation,* ſ. das folgende.

interpungiren, die Abtheilungszeichen in der Schrift ſetzen, vom lat. *interpungere,* Wörter durch Punkte unterſcheiden, von *inter,* unter, zwiſchen, und *pungere,* ſtechen, ſ. Punct.

das Interuſurium, der Zwiſchenzins; lat. *interusurium,* von *inter,* unter, zwiſchen, und *usura,* der Zins.

das Intervall, der Zwiſchenraum, in der Muſik der Zwiſchenraum zwiſchen den höhern und niedern Tönen; lat. *intervallum,* frz. *intervalle,* engl. *interval.*

intoniren, anſtimmen; frz. *entonner,* vom lat. *intonare,* ſich hören laſſen, ertönen.

introduciren, einführen; lat. *intro-ducere,* frz. *introduire,* engl. *introduce.*

der Invalide, der untauglich Gewordene, beſonders von Soldaten gebräuchlich; lat. *invalidus, a, um,* unkräftig, ſchwach, krank, frz. *invalide,* engl. *invalid.*

das Inventarium, die Inventur, das Verzeichniß der beweglichen Güter, welche zu einem Grundſtücke gehören und mit dem Beſitzer nicht verändert werden, überhaupt ein Verzeichniß der Güter; lat. *inventarium,* von *invenire,* finden, antreffen, frz. *inventaire,* engl. *inventory.*

inventiren, das Inventarium machen, vgl. das vor. Wort.

inveſtiren, feierlich in ein Amt einſetzen, beſonders in ein geiſtliches Amt, vom lat. *in-vestire,* bekleiden, weil das Anlegen der Amtskleidung mit dem Einſetzen in das Amt verbunden war; frz. *investir,* engl. *invest.*

die Inveſtitur, die feierliche Einſetzung in ein Amt; frz. engl. *investiture,* ſ. das vor. Wort.

die Inzicht, Inzucht, die Beſchuldigung, Bezüchtigung; ahd. *inziht,* ndſ. *intucht,* von zichten, dem Frequentativum von zeihen.

die Iper, die Ulme; dän. *ypern,* frz. *ypreau,* eine Wortform, welche zu dem Stamme des Wortes Eibe gehört.

der Ips, oberdeutſch für Gyps.

irden, Nebenform von erden, von Erde.

irdiſch, aus Erde, der Erde angehörend, ahd. *irdisc,* von Erde.

irgend, zu einer unbeſtimmten Zeit, wer, was oder wie es wolle, zuſammengezogen aus je-wer-gen; je zeigt die Unbeſtimmtheit an; wer, *huar,* bedeutet wo, und iſt das relative Fürwort; ahd. auch bloß *wergin,* ohne vorgeſetztes je (nirgend verneint irgend); engl. heißt es *somewhere,* wo *some* dem je entſpricht.

irregulär, unregelmäßig; frz. *irregulair,* engl. *irregular,* vom lat. *regula,* die Regel.

irren, hin- und hergehen ohne beſtimmte Abſicht, ohne Kenntniß der Gegend, fehlen; goth. *airzjan,* ahd. *irran,* ndſ. *erren,* engl. *err,* lat. *errare,* frz. *errer,* (goth. *airzi,* ahd. *irri,* irre). Es ſcheint irren nicht zuſammengezogen aus *idern,* wie eilen aus *ideln,* ſ. eilen. (Wer eine

Wurzel ſucht, was aber beſſer unterbleibt, der nehme *i-* als ſolche, da dieſe griech. und lat. gehen bedeutet, griech. *i-enai* [ἰ-έναι], lat. *i-re,* gehen).

die Irte, ſ. Orte.

die Iſabellfarbe, eine bräunlich gelbe Farbe, welche ihren Namen von einer ſpaniſchen Prinzeſſin Iſabelle erhalten haben ſoll, welche bei einer Gelegenheit ihr Hemd nicht eher ablegte, als bis es dieſe Farbe bekommen hatte.

die Iſel, Üſel, Uſel, br. und ſonſt provinziell, Funke, Glühaſche; anrd. *usli,* Feuer, agſ. *ysle,* Glühaſche, ahd. *usilvar,* von gelblich grauer Farbe, von eiſen, brennen, ſ. Eiſen.

iſoliren, vereinzeln, etwas von den andern Dingen trennen; frz. *isoler,* vom itl. *isola,* die Inſel, eigentlich ein Gebäude ſo ſtellen, daß es wie eine Inſel getrennt von den andern ſteht, welche Gebäude ſchon von den Römern Inſeln genannt wurden, engl. *insulate.*

der Iſopp, eine Pflanze; griech. *hyssopos* (ὕσσωπος), lat. *hyssopus,* vom hebr. *aesob,* ahd. *isop.*

iſt, er iſt; goth. *ist,* agſ. *is,* ſſcrt. *asti,* litth. *esti,* apreuß. *ast,* griech. *esti* (ἔστι), lat. *est,* von ſeyn.

item, eben ſo, lat. *item.*

I als Conſonant.

ja, das bejahende Nebenwort; goth. *ja, jai,* ahd. *ja, io,* anrd. *jâ,* ſchwd. *ja, jo,* agſ. *gea, ja, gyse,* engl. *yes, yea,* celt. *is, hia.*

jach, jähe, ſchnell, raſch, abſchüſſig; agſ. *geoc,* wahrſcheinlich ſtatt gach, gähe, von gehen (prov. frz. *gai,* itl. *gajo,* munter); ahd., mhd., ſchwz. *gahen,* eilen.

jachern, herumſpringen und ſchreien, im Ndſ. gebräuchlich; im Heſſiſchen: jackern; ehedem *jachen,* jagen, br. *jaugken,* Pferde ſtark antreiben, mit Pferden ſchnell fahren, ſchwz. *jaucken,* verwandt mit jach.

der Jachhandel, Wachholder, aus dieſem Worte verderbt.

die Jacht, ein ſchnellſegelndes Schiff; holl. *jacht, yacht,* engl. *yacht, yatcht,* dän. *jagt,* von jagen.

der Jackal, ſ. Schakal.

die Jacke, ein Kleidungsſtück; ſchwd. *jacka,* dän. *jahke,* ndſ. *jak, jakke,* engl. *jak, jacket,* br. *der jänker, jänkes,* ſchwb. *jänke,* ſchwz. *jankert,* frz. *jaque, jaquette,* itl. *giacco,* ſpn. *jaco,* ehedem auch Schacke, Schecke, Jegke.

der Jackhals, ſ. Schakal.

die Jagd, von jagen.

jagen, ſchnell laufen, laufen machen, Thiere verfolgen; ahd. *jagôn,* anrd. *aga, jaga,* ſchwd. *jaga,* dän. *jage,* ſchwb. *jaichen,* treiben, jagen. Es wäre möglich, daß es zu *gahen, gachen,* eilen, gehörte, indem g in j übergegangen; doch iſt es nicht wahrſcheinlich, ſondern es ſcheint ein eigenes Wort zu ſeyn. (Eſthn. *hajama,* jagen, litth. *guju,* ich jage, treibe; ungewiß, ob verwandt).

jähe, ſ. jach. Von jähe kommt jähling.

das Jahr, der Zeitraum von zwölf Monden, in welchem die Erde ihren Lauf um die Sonne macht; vielleicht bedeutet es die Zeit einer Erndte, welche jährlich einmal gehalten wird; goth. *jêr,* anrd. *âr,* ahd. *jâr,* agſ.

jear, ſchwd. *år,* Erndte und Jahr, isl. dän. *aar,* daſſ. So gebrauchen die Schweden z. B. *tre saedhi,* drei Saaten, *tre halmae,* drei Halme, für drei Jahre, und im Lat. kommt *messis,* Erndte, *arista,* Aehre, in gleicher Bedeutung vor, und im Griech. *arotos* (ἄροτος), das Pflügen, Säen, die Saat (ſ. Erndte); doch griech. ἔαρ, der Frühling, lat. *ver,* poln. *iaro,* böhm. *garo* mag damit verwandt ſeyn, ſo daß das Jahr vom Frühling benannt worden, wie ſlav. *leto,* Jahr und Sommer zugleich heißt, verwandt mit Lenz.

jähren, Nebenform von gähren.

die Jahrte, Nebenform von Gerte.

der Jakal, ſ. Schakal.

die Jalape, eine ſüdamerikaniſche Wurzel, zum Purgiren dienend; frz. engl. *jalap.*

die Jalouſie, die Eiferſucht; ſpn. *gelosia,* frz. *jalousie,* engl. *jealousy,* von *jaloux,* eiferſüchtig, itl. *geloso,* prov. *gilos,* wallach. *gelos,* vom lat. *zelus,* der Eifer, dies vom griech. *zälos* (ζῆλος), der Eifer.

der Jambus, ein Versfuß, welcher aus einer kurzen und einer langen Sylbe beſteht; griech. *iambos* (ἴαμβος), lat. *jambus.*

der Jammer, das Wehklagen, das Elend, jammern, wehklagen, zu Mitleid bewegen; ahd. *jâmar, âmar,* ſchwd. *jaemmer,* dän. *jammer,* isl. *ymr,* agſ. *geomor,* Jammer, *geomrian, geomerian,* jammern, isl. *ymra;* anrd. *aumr,* armſelig, *eyma,* Schmerz empfinden, *ambr,* Klage, *emja,* jammern, *jamla,* klagen, mhd. *ameren,* jammern, ſchwz. *amern, aamern,* heftig verlangen. Es weiſen dieſe Wörter auf einen verlornen Stamm *iuman* zurück, deſſen Bedeutung unbekannt iſt.

die Jan, der Jann, die Reihe Garben, überhaupt die Reihe; ſchwz. ſchwb.

der Janitſchar, eine Art türkiſcher Soldaten; türkiſch *genitzeri,* neue Soldaten.

der Jänner, Januar, der erſte Monat des Jahres; lat. *januarius,* vom italiſchen Gotte Janus benannt.

der Jargon, frz. *jargon,* die unverſtändliche Mundart; itl. *gergo,* ſpn. *gerigonza,* prov. *gergons,* anrd. *jargr.*

jäſchen, ſ. gäſchen.

der Jasmin, eine Staude mit wohlriechenden gelben oder weißen Blüthen; frz. *jasmin,* engl. *jasmine, jessamin,* itl. *gelsomino,* vom arab. *gasemin.*

der Jaspis, ein Halbedelſtein; perſ. *jasep,* hebr. *iaschpeh,* griech. *iaspis* (ἴασπις), engl. *jasper,* frz. *jaspe.*

die Jaſt, ſ. Gäſcht.

der Jaſt, die Hitze, Heftigkeit, jaſten, hitzig ſeyn, heftig eilen, von *jäsen,* gähren, ſ. Gäſcht (br. *gaiseln,* rennen, laufen, ſchwb. *gäsa,* herumraſen, isl. *geisa,* rennen, br. *gausten, gaustern,* etwas haſtig, unordentlich thun).

jäten, ſ. v. a. gäten.

die Jauche, ſ. v. a. Gauche.

das Jauchert, Juchart, Jauch, Juch, Jeuch, ein Feldmaaß, ohngefähr ein Morgen, von Joch ſo viel als man mit einem Joch Ochſen, d. i.

einem Paar Ochſen, in einem Tage ackern kann; ahd. *juchart,* lat. *jugerum,* von *jugum,* Joch.

jauchzen, juckzen, juchheien, ſchreien, jubeln; ndſ. jachen, ſchreien, von dem Ausrufe *iu, iuh,* gebildet, wie ach! das Ach, das Weh, ächzen, wehklagen; ahd. *juwian, juwizan,* jauchzen.

je, ſtets, immer, zu irgend einer Zeit; auch dient dieſe Partikel in Zuſammenſetzungen, um das Unbeſtimmte der Zeit und des Raums auszudrücken, und um Eintheilungen anzudeuten; goth. *aiv,* ahd. *êo, io,* mhd. *ie,* aſ. *io,* agſ. *a, aa,* ſchwd. *e, ee, å, ae,* isl. *ei,* celt. *eu* (griech. *aiei, aei* [αἰεὶ, ἀεὶ]. Der Begriff Leben, Lebenszeit, Zeit ſcheint der Grundbegriff; es kommt von dem Stamme, von welchem bei dem Worte ewig die Rede war.

jeder, einer, wer es nur ſey, zuſammengezogen aus je-weder, welches mhd. öfters vorkommt, neben der Form *jegeweder, jecweder*, ahd. *eogahuedar, iogahuedar* u. ſ. w., holl. *jeder, ider,* ſ. je und weder.

jedweder, jeder, aus je-di-hweder, mhd. *jedeweder, iedeweder.*

jeglicher, e, es, jeder wer es nur ſey, aus je, welches die Unbeſtimmtheit bezeichnet, ge, welches Verbindung bezeichnet, und lich zuſammengeſetzt; dies lich bedeutet jeder, eigentlich verbunden, zuſammen gehörend, ganz, und in Gelichter die zuſammengehörende Menge, in welcher iſt es ebenfalls enthalten, da dies aus *hue-lih* entſtanden iſt; ahd. *eo-ga-lihher, eo-ga-huelich, io-gi-lih,* mhd. *ie-ge-lich, ie-c-lich,* ndl. *ie-ge-lik,* agſ. *oeghvilc, aelc,* vielleicht zuſammengezogen aus *a-gelic.* Aus dieſem *aelc,* altengl. *ech, eche,* engl. *each,* holl. ndd. *elk.*

jemand, ein Mann, wer es nur ſey, zuſammengeſetzt aus je und Mann, man; ahd. *eo-man, ia-man,* mhd. *ia-man, je-men,* mndl. *ieman,* ndl. *ie-mant,* vgl. Niemand.

jen, ſ. das folgende Wort.

jener. e, es, goth. *jains, jaina, jainata,* ahd. *jener, ener, gener, genu, genaz,* mhd, *jener, jenue, jenez,* oder, ohne j, *ene* (ſchwz. *eine, eini*), anrd. *hiun, hin, hitt,* oder *inn, enn,* engl. *one,* ſchwd. *hin, hen, hint,* dän. *hin, hin, hint,* ſſcrt. *ana, êna,* litth. *ans,* perſ. *an.* Es ſcheint die Zahl einer, eine, eines, welche entweder demonſtrativ gebraucht wird ohne Zuſatz, oder mit vortretendem j oder h. Hiezu gehört jen in jenſeit, auf jener Seite (ſchwb. *ehne,* jenſeits).

der Jenner, ſtatt Jänner.

die Jeſche, oberd. ſtatt Gaiß.

der Jesmin, ſtatt Jasmin.

der Jeſuit, Einer von der Geſellſchaft Jeſu, welche von dem Spanier Ignaz Lojola zu Anfang des 16. Jahrhunderts geſtiftet ward.

jetzt, itzt, jetzo, itzo, jetzund, itzund, zur gegenwärtigen Zeit; agſ. *geta, get, gieta, giet, gyta, gyt,* engl. *yet,* mhd. *ieze, iezua, iezent, itzent, iezont,* ndſ. *jetto.* Goth. heißt *hita* jetzt, und iſt das Neutrum eines demonſtrativen Pronomens, woher auch hin, her ſtammen; dies könnte dem Worte *get,* jetzt, zu Grunde zu liegen ſcheinen, doch *h* und *g* entſprechen goth. und agſ. einander nicht.

das Joch, etwas Zuſammengefügtes, eine Gebirgsſpitze, ein Tragebalken, eine hölzerne Maſchine, welche man auf den Hals der Thiere legt, zum Behufe des Ziehens; goth. *juk,* agſ. *joc, juc, jeoc, geoc, gioc,* engl.

yoke, yoack, ahd. *joh, juh,* ndſ. *jok, jük,* ſchwd. anrd. *ok,* dän. *aag,* lat. *jugum,* itl. *giogo,* frz. *joug,* griech. *zygos* (ζυγὸς), *zygon* (ζυγὸν), ſlav. *gho,* perſ. *juk,* celt. *jwk,* finn. *juco,* lett. *jungas;* von einem Zeitwort, welches verbinden, vereinigen bedeutet: lat. (*jugere*) *jungere,* griech. *zygein, zeugnyein* (ζύγειν, ζευγνύειν), litth. *jungti* (*jautis,* Ochs, als Jochthier, ſſcrt. *yugya,* Jochvieh). Im Deutſchen bietet ſich für Joch kein unmittelbarer Stamm mehr dar.

der Jochandel, verderbte Nebenform des Wortes Wachholder, ſ. Jachhandel.

jodeln, Falſett ſingen, wohl von gleicher Herkunft mit johlen (ſchwb. *jodel,* ungezogener Menſch, *jodeln,* ſich ungezogen betragen, wohl von Jodel, verderbt aus dem Namen Jodokus, wie *jockeln,* albern thun, von *jockele,* d. i. Jakob).

Jodute, im Ndſ. ſ. v. a. Zeter, Zetergeſchrei. Es ſoll von io! der Ausrufungspartikel, und dute, Volk, Leute, kommen, alſo bedeuten io, ihr Leute! Dute aber wäre dann Nebenform von Diet, Volk, ſ. deutſch.

jolen, vor Freude laut ſchreien, br. *joeln;* entweder von dem Ausruf *iv, io,* oder für *johlen,* verwandt mit juchzen, jauchzen.

die Jölle, Nebenform von Gölle.

die Jonquille, eine Art Narciſſen; frz. engl. *jonquille;* ſie hat den Namen von ihren binſenähnlichen Blättern, lat. *juncus,* die Binſe.

die Jope, Jupe, der Joppel, die Juppe, die Jacke, Nebenformen: Gippe, Gibe, Jepe, Jüppe, Schoppe; engl. *gippo, jub, jumb,* ahd. *juppel,* ſchwz. *jüppe,* frz. *jupe, jupon,* itl. *giubba, giuppa, giubbone, gabbano,* ſpn. *jubon, aljuba* (arab. *algubbah*), mlat. *gipo, chopa, jupa, jappa, jopula, jupellum,* vom anrd. *hiupr,* Unterkleid.

das Jota, der Buchſtabe j; die Benennung iſt griechiſch.

das Journal, das Tageblatt; frz. engl. *journal,* vom frz. *jour,* der Tag, itl. *giorno,* vom lat. *diurnum,* mlat. *jornum,* abgeleitet von *dies,* Tag.

jovial, luſtig; frz. *jovial* (*jouir,* freuen), vom lat. *juvare,* freuen.

der Jubel, das Freudengeſchrei; lat. *jubilare,* anrufen, auf dem Lande gebräuchlich (*jubilus,* das Jubelfeſt, ein beſonders freudiges Feſt; das Jubiläum, bezeichnet die Feier einer Sache wenn ſie eine gewiſſe Zeit beſtanden hat, und zwar 25 oder 50 oder 100 Jahre. Im Hebr. heißt *iobel* Drommetenklang, Hörnerklang, und das 50jährige damit verkündigte Feſt, wo Freilaſſung der Sclaven und Schuldner, Wiedererſtattung des Verkauften u. ſ. w. ſtatt fand); itl. *giubilare,* ſpn. *jubilar,* frohlocken, engl. *jubilation,* Jubel, *jubilee,* Jubelfeſt, *jubilant,* der ſein Jubiläum feiert, frz. *jubilation,* Jubel, *jubilé,* Jubelfeſt, Jubeljahr, *jubilé,* der ſein Jubiläum gefeiert hat. (Es gab ein germaniſches, ähnlich klingendes, aber unverwandtes Wort, anrd. *jôl,* Feſtlichkeit, woher frz. *joli,* itl. *giulivo,* fröhlich, artig).

das Juchart, ſ. Jauchert.

der Juchten, Juften, eine Art Rindsleder, in Rußland bereitet, woher der Name ſtammt, engl. *juffs.*

juchzen, ſ. jauchzen.

jucken, 1) eine leichtſtechende Empfindung verurſachen, reiben, kratzen, 2) br. hüpfen, ſpringen; ahd. *jukjan,* engl. *yuck, itch,* holl. *jeuken,* agſ. *gicennisse, gycennisse,* das Jucken, *gictha, gioctha,* die Schabe, Krätze,

ſchwz. *das gichten,* das Jucken. Es ſcheint verwandt mit gehen, und in verſtärktem Sinne die Bewegung zu bedeuten.

der Juſten, ſ. Juchten.

die Jugend, die Zeit des Jungſeyns, bildlich die jungen Menſchen; agſ. *jugudh, geogedh, geogodh,* ahd. *jugund, jungund,* engl. *youth,* holl. *jeugd,* ndſ. *jögd,* ſ. jung.

der Juks, Jux, der Scherz, vielleicht vom lat. *jocus,* der Scherz, engl. *joke.*

der Juks, 1) der Schmutz, 2) ein kleiner unbedeutender Gewinn, 3) mlat. findet ſich *jux* in der Bedeutung Abgabe, von ungewiſſer Herkunft.

der Julepp, ein Kühltrank aus gebranntem Waſſer und Syrup, vom arab. *giuleb,* frz. engl. *julep,* itl. *giuleppe.*

der Julius, der ſiebente Monat im Jahre, zu Ehren des Cajus Julius Cäſar von den Römern benannt.

jung, der Gegenſatz des Wortes alt, bezeichnet den Zuſtand, wann erſt wenige Zeit ſeit dem Entſtehen einer Sache verfloſſen iſt; goth. *juggs,* jung, neu, *juhiza,* jünger, agſ. *geong, iong, iung,* engl. *young,* ſchwd. dän. *ung,* anrd. isl. *úngr,* holl. *jong,* lat. *juvenis,* jung, Jüngling (*junior,* jünger), ſſcrt. *yuvan,* perſ. *gevon,* Jüngling, litth. *jaunas,* ſerb. *junak,* Jüngling, *junaz,* Stier. Im Deutſchen iſt jug der Stamm, durch Verdoppelung des g wird daraus jugg, welches jung ausgeſprochen wird; ohne Verdoppelung des g kommt daher das Hauptwort Jugend. Dies jug entſpricht dem ſſcrt. *yuv-,* lat. *juv-,* perſ. *gev,* litth. *jau.* Von jung kommt Jüngling, dän. *yngling* (*yngel,* Brut, *yngle,* Junge bekommen, *unge,* das Junge), goth. *juggalaud,* der Jüngling, ſ. v. a. Schüler, Lehrling, (engl. *yeanling,* Lämmchen); jüngſt, der höchſte Grad von jung, bezeichnet öfters das Letzte, z. B. der jüngſte Tag, das jüngſte Gericht.

die Jungfer, abgekürzt aus Jung-frau; ſchwz. *jumpfere, jumpfrau,* Dienſtmädchen, ndſ. *jumfer* (dän. *jomfrue,* entlehnt).

die Jungfrau, die junge Frau; gegenwärtig verſteht man darunter ein unverheurathetes Frauenzimmer, ehemals ein junges Frauenzimmer, mochte ſie verheurathet ſeyn oder nicht, welche letztere Bedeutung noch im Holl., wo das Wort *juffrouw* heißt, gilt.

der Junggeſell, der junge Geſelle, der junge Menſch; man verſteht jetzt gewöhnlich einen unverheuratheten Mann darunter.

der Jüngling, ſ. jung.

jüngſt, ſ. jung.

der Junius, der Name des ſechſten Monats im Jahre, ſo von den Römern benannt, welcher auch als Familienname bei den Römern vorkommt, von unbekannter Abſtammung.

der Junker, abgekürzt von Jung-herr, junger Herr; ſchwd. *ungherrar, ungarar,* die adeligen jungen Herren, in den Geſetzen der Weſtgothen *junk-haerra;* dän. *junker* (alterthümlich).

die Jupe, ſ. Jope.

juridiſch, Juriſt, ſ. Jus.

das Jus, das Recht; lat. *jus, juris,* das Recht, davon der Juriſt, der Rechtskundige, juriſtiſch, zur Rechtskunde gehörig, juridiſch (von *juridicus,* rechtſprechend), daſſelbe.

juſt, genau, eben, ganz ſo, gerade; lat. *justus, a, um,* gerecht, recht

beſchaffen, gehörig (von *jus*, das Recht), frz. *juste*, engl. *just*, holl. *juyst*, ndſ. *just, jüst*, ſchwd. dän. *just*.

juſtiren, etwas genau nach einer Norm einrichten, z. B. Münzen; frz. *juster*, von *just*, ſ. juſt.

die Juſtiz, die Gerechtigkeit, die Perſonen, welche das Recht handhaben; lat. *justitia*, von *jus*, das Recht, frz. engl. *justice*.

das Juwel, ein geſchliffener Edelſtein; frz. *joyau, joail, jouail*, ſpn. *joyel*, mlat. *jocale*, holl. *juweel*, engl. *jewel*, ndſ. *ovele*, dän. *juvel*, vom frz. *jouer*, ſpielen, der geſchliffene Edelſtein, welcher ſpielt; denn das Glänzen der Edelſteine nennt man ſpielen.

K.

die Kaa, ſ. v. a. Kaue, welches man nachſehe.

die Kabale, ſ. Cabale.

kabbeln, ſ. kampeln.

die Kabel, der eiſerne Haken an der Wagenwinde, nach Adelung's Meinung verderbt aus Gabel.

die Kabel, etwas zum Binden, Verbinden, z. B. ein Tau, beſonders Ankertau; engl. *cable*, frz. *cable, chable*, Kabel, mlat. *capulum, caplum*, mgriech. *kaplion* (καπλίον), (hebr. *chebel*, Seil, von *chabal*, binden, arab. *habel*, griech. *kamilos* [κάμιλος]), itl. *cappio*, Schleife, *cavo*, Tau; vom lat. *capere*, nehmen, fangen, vgl. Faden.

die Kabel, das Loos, ein Theil von mehreren Sachen, welche nach dem Looſe verkauft werden; kabeln, looſen, beſonders wird dies Wort in Niederſachſen gebraucht, holl. *kavel*, (wend. *kabl*, Loos, *kablujw*, looſen), ſchwd. *kafle*, das Stäbchen, und dahin gehört Kabel, Loos; denn ein Stäbchen diente zum Looſen. In den ſchwd. Geſetzen heißt es z. B. *skipta med lut oc kafle*, mit dem Looſe und dem Stäbchen (womit man die Sache berührt) vertheilen; *kafle* gehört zu dem ſchwd. *kaepp*, Stab (agſ. *cyp, cypp*, der Balken). Wahrſcheinlich hat der Stab dieſen Namen vom Hauen, Schlagen; denn goth. heißt *kaupatian*, alleman. *kuffen*, ſchwd. *kufwa, kuffa*, engl. *cuff*, ſchlagen, welches mit kappen, hauen, von einem Stamme kommt.

das Kabelbier, das Loosbier, welches nach dem Looſe gebraut wird, ſ. Kabel, Loos.

das Kabelgatt, der Raum im Schiffe, wo die Taue aufbewahrt werden, ſ. Kabel, Tau, und über gatt ſ. Gaſſe.

der Kabeljau, Kabliau, ein Seefiſch, welcher, wenn er getrocknet worden, Stockfiſch heißt; holl. ndſ. *kabeljau*, frz. *cabeliau*, dän. *kabliaw*, mlat. *cabellauwus, cabelgensis*. Oberd. heißt er Bolch. Der Urſprung des Wortes Kabeljau iſt bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

kabeln, looſen, ſ. Kabel, Loos.

das Kabelſeil, Kabeltau, ſ. Kabel, Tau.

käberig, vulgär, munter, voll Kraft, ſ. Käfer.

der Kabeſtan, eine ſenkrechte Winde auf den Schiffen, um das Anker aufzuwinden; ſpn. *cabacete*, frz. *cabestan*, welches vom lat. *caput*, Kopf, ſtammen ſoll.

das Kabinet, ſ. Cabinet.

der Kabus, Kabis, ſ. v. a. Kappes.

die Kabuſe, ein Zimmerchen, Verſchlag, Alkove, Hütte, Kajüte; holl. *kabuys*, ſchwd. *kabysa*. Die Sylbe Kab gehört mit Käfig, Cabinet, Cabanne, Kaue, Koben zu einem Stamme; itl. *capanna*, celt. *cab, caban*. Die Endung ſoll aus dem Worte Haus, *hus, huis*, entſtanden ſeyn; vielleicht aber iſt ſie bloße Formation.

die Kabutze, ſ. Kaputze.

die Kachel, ein Gefäß, Geſchirr, ein irdenes Geſchirr, ein viereckiges Stück aus gebrannter Erde, woraus man Oefen macht; ahd. *chachala* (agſ. *ceac*, Urne, frz. *caque*, daſſ., celt. *cawg*, Becken), mlat. *caucus*, Schale, *caucellus*, kleines Gefäß, (mgriech. *kaukion*, *καυκίον*), *cocula*, Topf; die Ofenkachel heißt itl. *coccia*, ſchwd. *kakel*, poln. *kachel*, böhm. *kachljk*. Die Grundbedeutung iſt unbekannt, eben ſo, ob es mit Köcher verwandt ſey. Vielleicht von mlat. *cocula*, und dies vom lat. *coquere*, kochen, oder vom lat. *concha*, Muſchel.

der Kachelofen, ſ. Kachel.

kack, kahl, nackt; itl. *cacco*, die Kackfedern, die erſten Federn, welche die Vögel bekommen, *cacche, cacchione*. Es wäre möglich, daß dieſe Benennung von dem jungen Vogel ausginge, ſ. Küchlein; doch iſt es nicht nachzuweiſen. Gauchhaar, Milchhaar, Gauchfedern, die erſten Federn, ſ. Gauch.

kacken, die Nothdurft verrichten; griech. *kakan, kakkan* (*κακᾶν, κακκᾶν*), lat. *cacare* (agſ. *cac*, die Kacke), engl. *cack*, itl. *cacare*, frz. *faire caca*, dän. *kakke*, böhm. *kakati*. Wahrſcheinlich aus dem Lat. entlehnt. (Schwz. *giggerlen, gyggerlen*).

der Kaddig, Kaddik, der Wachholder, in Preußen und Niederſachſen gebräuchlich, von Kad, einer Nebenform von Koth, welches ehemals auch Ruß bedeutete, daher ehemals Cadartin, Hexe, von dem Ruß benannt, weil man glaubte, ſie führen durch das Kamin.

der Kader, der fleiſchige, herabhängende Theil unter dem Kinne; öſtr. br. Koder, Goder, wahrſcheinlich vom lat. *guttur*, Kehle.

der Käfer, ein geflügeltes Inſekt mit harten Flügeldecken; agſ. *ceafor*, engl. *chafer*, ahd. *chevero*, mhd. *kevere*, holl. *kever*, ndſ. *zäfer, kefer, wewel, wiewel*. Wie *wewel, wiewel*, ahd. *wibil*, die lebendige Beweglichkeit des Käfers bezeichnet, ſo der Name Käfer; ahd. *quepan*, lebendig ſeyn, agſ. *cviferlice*, eifrig, käferig, käfermäßig, behend, lebendig, agſ. *caf*, beweglich, *caflice*, eilig, tüchtig, *cafnysse*, Eile.

das Kaff, die Spreu; agſ. *coaf*, engl. *chaff*, holl. *kaf*, perſ. *khah*.

der Kaffe, die Bohne des Kaffebaums. Der Name iſt türkiſch, *caouhe, cahueh*. Der Kaufmann Daniel Edwards aus Smyrna machte den Kaffe um die Mitte des 17. Jahrh. in Europa bekannt; engl. *koffee*, frz. *café*.

der Käfich, ein verſchloſſener Raum, ein Vogelbauer; ahd. *kefja*, agſ. *cafa, cofe*, holl. *cauw*, engl. *koye*, itl. *gaggia, gabbia*, mlat. *gabia, cavea*, frz. *cage*, afrz. *caive*, lat. *cavea* (von *cavus*, hohl), woher es wahrſcheinlich in das Deutſche gekommen iſt.

der Kafiller, der Schinder, von dem alten Zeitwort fillen, ſchinden, *ka-filler*, die ahd. Form, wofür neuhd. *ge-filler* zu ſetzen wäre. Dies fillen ſcheint von Fell zu kommen, das Fell abſchinden.

der Kaftan, ſ. Caftan.

der Kag, in Holland und auf der Niederelbe eine Art Schiffe; holl.

koggre, isl. *kuggr,* aſchwd. *kogg,* celt. *cwch,* engl. *cockboat,* frz. *coche,* ſ. Kahn.

kahl, entblößt von dem, was einem Gegenſtande zur Bekleidung dient; agſ. *calo, calv,* holl. *kael* (ſchwd. *skallog*), lat. *calvus,* frz. *chauve,* poln. *golg,* perſ. *kahl;* ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

der Kahm, der Schimmel auf Flüſſigkeiten; holl. *kaam,* ndſ. *kahm, kiem,* oberd. *kahn, kän, kaim,* br. *keim.* Schwd. iſt *kim* Ruß, und Kien iſt die leicht brennende Fichte, welche griech. *das* (δᾷς), lat. *taeda* vom Brennen benannt iſt; dieſe Wörter ſcheinen neben *skinen* (ſcheinen) einen Stamm *kinen,* brennen, vorauszuſetzen, woher Kahm kommen könnte, wie Schimmel von *skinen* (ſcheinen), welches letztere ebenfalls das Brennen zur Grundbedeutung hat, und die Bedeutung des Weißen, Grauen in ſchimmern, ſchummerig, Schimmel als abgeleitete Bedeutung bekommt. Doch mag es dahin geſtellt ſeyn.

der Kahn, ein kleines Schiffchen ohne Verdeck, ein Nachen; ſchwd. *kana,* dän. *kane,* ndſ. *kaan,* engl. *canow,* frz. *canot.* Kahn ſcheint aus Kagen zuſammengezogen zu ſeyn, ſ. Kag, oder vom lat. *canna,* Rohr, Röhre.

der Kahr, ein hohles Gefäß, ein Trog (Leichkahr, Bienenkahr, verderbt in Bienkorb); goth. *kas,* ahd. *char,* mhd. *kar,* ſchwd. *kar, käril, kärl,* anrd. *ker, kerald,* dän. *kar,* Gefäß, Kaſten, ſ. Karren.

die Kahr, die Art des Pflügens, welche auch das Wenden heißt, von kehren, wenden.

der Kai, die Küſte, das gemauerte und gepflaſterte Ufer; holl. *kaai,* frz. *quai,* engl. *kay, quay;* ndſ. bedeutet *kai, kaje, kaideich* die Verdämmung eines Deichbruchs (br. *das gehai,* der durch Einrammen von Pfählen im Waſſer gemachte Damm oder Weg, von heien, ſchlagen; davon aber iſt Kai nicht abzuleiten). Vielleicht, könnte man meinen, iſt die erſte Bedeutung Damm, dann Uferdamm, von einem Stamme, welcher einſchließen bedeutet; agſ. *caeg, caege, caeige,* der Schlüſſel, Kaue, Koie, ein eingeſchloſſener Ort; doch urſprünglich hieß nicht das Ufer ſo, ſondern ein aus Balken und Brettern gemachtes, oben zugedecktes großes Behältniß am Ufer, welches für die Schiffsladungen diente, und mlat. hieß *caya, chaia,* Haus, woher Kai ſtammt; dies *caya* ſoll vom agſ. *caeg* oder dem celt. *cae,* Verſchluß, kommen, kommt aber wahrſcheinlich vom lat. *cavea,* hohler Ort, Behältniß u. ſ. w.

der Kaiſer, Ehrenname der höchſten Fürſten, von dem Namen des Cajus Julius Cäſar, des großen römiſchen Imperators, deſſen Familie zur Herrſchaft über das römiſche Reich gelangte.

die Kajüte, eine Schiffskammer zum Wohnen; holl. ndſ. *kajuit,* ſchwd. *kajuta* (welches auch ein kleines Haus bedeutet), dän. *kahyt,* frz. *cahutte,* mlat. *cohua, cohuta,* Kaufmannshalle. Aus Ka (ſ. Kaue, Koze) und Hütte zuſammengeſetzt, wie man annimmt, doch wahrſcheinlich von Kaje, Hütte, ſo daß üte blos Formation iſt; ſ. Kai.

der Kak, der Pranger; dän. *kaag,* ſchwd. *kåk,* holl. *kaak;* eigentlich bedeutet es den Kinnbacken, dann das Halseiſen, welches den am Pranger Stehenden feſthält; agſ. *ceac, ceoca, chece,* ſchwd. *keke,* celt. *ceg,* der Kinnbacken, holl. *kaak,* Kinnbacken und Pranger. So frz. *machoire,* Kinnbacken und ein feſthaltendes Eiſen.

der Kaland, die Brüderſchaft, Verſammlung; nach Adelung eigent=

lich eine Verſammlung am erſten des Monats, vom lat. *calendae*, der erſte des Monats.

der Kalander, ſ. Galander.

das Kalb, das junge Thier, beſonders das junge Rind (die Kalbe, die junge Kuh); agſ. *calf, cälf, cealf* (*cilfar, cylferlamb*, ein weibliches Lamm, ahd. *chilpurra, chilbirra*, das weibliche Lamm, ſchwz. *kilbore, kilbäre, kilbere, kilber*, junger Widder); engl. *calf*, ſchwd. *kalf*, anrd. *kalfr*, ndſ. dän. *kalv*, holl. *kalf*, das Kalb; br. *die kilben*, das Schaf, welches noch nicht gelammt hat, *kilbern*, lammen. Von einem verlornen Stamm kilben, erzeugen (vielleicht einer Nebenform von kilten, woher agſ. *cild*, engl. *child*, Kind, goth. *kilthei*, Buſen, Schooß, *in kiltho varth*, ſie ward ſchwanger, agſ. *cylle*, Bauch, *kilt, kiolt, kilting*, Buſen, Schooß, vom Empfangen und Zeugen benannt, isl. *kylla*, erzeugen, gebären, ſchwd. *kull*, die Kinder, die Nachkommenſchaft, Verwandtſchaft, *kulla*, Mädchen, Jungfrau, *kullt*, Knabe, agſ. *colt*, das Fohlen, engl. *colt*, daſſ.).

die Kalbsmilch, die weiche milchige Bruſtdrüſe des Kalbes.

die Kaldaunen, die Gedärme, das Eingeweide; dän. *kaldun*, ndſ. *kalunen, klunen*, mlat. *calduna*, böhm. *kaltaun*. Es ſcheint zu kilten zu gehören (ſ. Kalb) und zuerſt den Unterleib zu bezeichnen; goth. *kilthei*, Buſen, Schooß, dann die Eingeweide deſſelben.

die Kalebaſſe, die Kürbisflaſche, worauf man ſchwimmen lernt, der Flaſchenkürbis; frz. *calebasse* (von *caler* und *basse*), engl. *callibash*.

die Kalende, eine Abgabe an Pfarrer und Organiſten, welche ehedem alle Monate entrichtet ward, vom lat. *calendae*, der erſte des Monats; ſ. das folgende Wort.

der Kalender, der Almanach, das Verzeichniß der Eintheilungen des Jahres; lat. *calendae*, der erſte Tag des Monats, welchen ein Prieſter ausrief, daher der Name, von *calare*, rufen. Von *calendae* mlat. *calendarium*, woher Kalender, engl. *calendar*.

kalendern, ſchmauſen, ſ. Kaland.

die Kaleſche, eine offene Kutſche; itl. *calessa*, frz. *calèche*, engl. *calash*, ſlav. *kolasa, colossnitza*. Schon Ovid zur Zeit des Imperators Auguſt führt das ſlaviſche Wort an und nennt es *kolossa*.

der Kalfackter, der heimliche Zuträger, urſprünglich der Ofenheizer einer Schule u. ſ. w., vom lat. *calefactor*, Wärmemacher.

kalfatern, die Schiffsritzen verſtopfen; ſchwd. *kalfatra*, holl. *calfatern*, frz. *calfater, calfeutrer*, itl. *calfattare*, mlat. *calafattare*, vom frz. *cale*, und *feutrer*, vom deutſchen füttern; aus *feutrer* ward durch Abkürzung *fater*, alſo iſt kalfatern den Kiel des Schiffes füttern.

der Kaliber, ſ. Caliber.

der Kalk, eine Steinart, welche gebrannt zu Mörtel dient; ſchwd. dän. *kalk*, engl. *chalk*, frz. *chaux*, lat. *calx*, Kalk, *calculus*, Steinchen, griech. *chalix* (χάλιξ), agſ. *calc*, Steinchen.

kallen, ſprechen (am Rhein in der Gegend von Köln), ahd. *challôn*; wohl urverwandt mit hallen und gellen.

der Kalm, die Windſtille auf der See, ſ. kalmen.

der Kalmank, ſ. Calamank.

der Kalmäuſer, Geizhals, Knicker, Kopfhänger, Grillenfänger; engl.

muser, kalmäuſern *muse* (ſ. Duckmäuſer); kal ſcheint kalm, ſtille zu ſeyn, alſo ſ. v. a. Kalm-mäuſer.

kalmen, in einem Halbſchlummer liegen, kalm, ſtill, ruhig, der Kalm, die Windſtille auf der See; frz. *calme*, itl., ſpn., portug. *calma*, (frz. *chommer*, feiern). Da es ſpn., portug., prov. auch Hitze bedeutet, ſo mag es vom griech. *kauma* (καῦμα), Hitze, ſtammen, indem m leicht zu l wird, und große Hitze von Windſtille begleitet iſt.

der Kalmus, ein Rohr mit ſehr gewürzhafter Wurzel, die Teichlilie, das Schwerdtheu, Ackerwurz (verderbt aus dem lat. *acorus*). Der Name bedeutet bloß Rohr und iſt aus dem Lat. entlehnt, *calamus*, griech. *kalamos* (κάλαμος), Rohr; böhm. heißt der Kalmus *kalmes* und *kalkan*.

kalt, der Gegenſatz von warm; goth. *kalds*, agſ. *ceald*, engl. *cold, chill*, isl. *kaldur*, ſchwd. *kalt*, dän. *kold*, holl. *koudt*, ahd. *chalt*, kalt, isl. *kala*, frieren, kalt ſeyn. Von dem Stamme *kala* kommt auch kühl, etwas kalt; ahd. *chuoli*, agſ. *cole*, engl. *cool*. Die Kälte, agſ. *cele, ciele, cyle*, ſchwd. *kaele, kyla, köld* (*kolda*, das Fieber), engl. *chill, cold*.

die Kamaſchen, ſ. Gamaſchen.

das Kamel, ſ. v. a. Kabel, Tau, welches man nachſehe.

das Kamel, ein großes vierfüßiges Thier; lat. *camelus*, griech. *kamälos* (κάμηλος), vom hebr. *gamal*, frz. *chameau*, engl. *camel*. Im Goth. nannte man es *ulbandus*, Elephant.

das Kamelhaar, 1) das Haar des Kamels, 2) das Haar der Kamelziege, vom arab. *kamel*, Ziege.

Kamelot, ſ. Camelot.

der Kamerad, ſ. Camerad.

die Kamille, eine Pflanze; griech. *chamaimälon* (χαμαίμηλον), welches Erdapfel heißt (von dem Apfelgeruch der Kamillenblüthe ſo genannt), lat. *chamaemelum*, frz. *camomille*, engl. *camomile, camomil*, dän. norweg. *kamel*; im Elſaß verderbt Carmelien, in Meißen Hermel, Hermelchen.

der oder das Kamin, der Schornſtein, eine Feuerſtelle in einem Zimmer; griech. *kaminos* (κάμινος), von *kaein, kaiein* (κάειν, καίειν), brennen, davon lat. *caminus*, itl. *camino*, engl. *chimney*, frz. *cheminée*, ſpn. *chemenea*, poln. *komin*, oberd. *chemich, kemmich, kemmel, kämmin*.

das Kamiſol, ein kleiner Wamms, eine Jacke; agſ. *cemes*, itl. *camiciuola*, frz. *camisole*, poln. *kamizela, kamyzola*, mlat. *camisiale, camisile*, von *camisia*, Hemd und überhaupt Bekleidung, welches *camisia* aus dem Deutſchen ſtammt und zu Hemd gehört.

der Kamm, etwas mit Spitzen oder Zacken Verſehenes, z. B. ein ſolches Werkzeug zum Streichen der Haare, ein gezackter Fleiſchlappen auf dem Kopfe der Thiere; agſ. *camb*, engl. *comb*, ahd. *champ*, mhd. *kamp*, ſchwd. *kam*, aſchwd. *kamb*, anrd. *kambr*, br. *kamp* (*das kämplein*). Vielleicht bedeutet es zuerſt etwas Eingekerbtes, Spitziges, dann auch etwas durch Kerben Zuſammengefügtes; denn agſ. heißt *cimbing* die Fuge, *cumble*, die Wunde, *cumbol, cumble*, die Soldatenparole, ſchwd. *kummel*, Marke, *herkummel*, Soldatenparole, jedes eingedrückte Kennzeichen, *kymla*, ein Zeichen eindrücken, von einem verlornen kimben.

kämmen, von Kamm, mit dem Kamme ſtreichen; agſ. *caemban, cemban*, engl. *komb*, ſchwd. *kaemma*, dän. *kämme*.

die **Kammer**, ein hohler Raum, Gewölbe, ein Zimmer; griech. *kamara* (*καμάρα*), Gewölbe, gewölbtes Zimmer, ein bedeckter Wagen, Decke, lat. *camara, camera,* Gewölbe, gewölbte Decke, gewölbtes Schiff (*camurus,* einwärts gebogen, gekrümmt), afrz. *cambry,* frz. *chambre,* itl. *camera,* ſchwd. *kammar,* ahd. *chamara* (mhd. *keminate*), engl. *chamber,* ſlav. *komora,* wallach. *kumpa,* alban. *kumpe,* Kammer, lappl. *kiemi,* Hütte. Der Begriff des Wölbens, Umwölbens, durch Wölben bedecken, erſcheint als der erſte, und auch im Celt. findet ſich *camm,* krumm, *cammo,* ich krümme. Vielleicht hat die griech. Sprache das Wort *kamara* aus einer andern entlehnt, wie es auch im Deutſchen der Fall zu ſeyn ſcheint; denn *chamara* läßt ſich nicht wohl anders, als aus *camara* gebildet betrachten.

das **Kammertuch**, feine Leinwand, wie ſie zuerſt in **Cambray** verfertigt ward, von welcher Stadt ſie den Namen hat, ſo daß ſie eigentlich Cambraytuch oder Kammerichtuch heißen ſollte; holl. *kämmeriück.*

der **Kamp**, ein eingeſchloſſenes Stück Feld; ſchwd. *kamp,* eine Ebene, ein Lager, lat. *campus,* das Feld, agſ. *comb,* Lager, eingeſchloſſenes Thal, *camp,* Lager, frz. *champ,* Feld, *camp,* Lager.

der **Kämpe**, ſ. **Kampf.**

kampeln, zanken; ndſ. kaueln, kabbeln, kibbeln, welche zu **keifen** gehören; da m vor p der Verdoppelung dieſes Buchſtabens angehören könnte, und kämpeln ſ. v. a. kabbeln ſeyn könnte, ſo wäre die innigſte Verwandtſchaft beider möglich; doch kann es zu Kampf gehören (ſchwz. *kampf,* Urſache zum Streit, *kampfen,* Wortwechſel halten).

der **Kampf**, die Fiſchkieme, Nebenform von Kieme.

der **Kampf**, der Streit, das Gefecht; agſ. *camp,* ſchwd. *kamp,* celt. *camp, cammon;* **kämpfen**, agſ. *campian,* dän. *kämpe,* celt. *campa,* mlat. *campire;* isl. *kapp, kappe,* der Kämpfer, *kappsamur,* ſtreitſüchtig, auch ſchwd. heißt *kapp* der Kampf, *kåppas,* kämpfen, *kappe,* der Kämpe, anrd. *kippa,* raffen, ſammeln, *kappi,* der Kämpfer, *keppa,* ſtreiten, ahd. *chempla,* itl. *camnione,* ſpn. *campeador,* frz. *champion,* der Kämpfer. Man meint, es komme das Wort Kampf von **Kamp**, und bedeute den Zweikampf in einem eingeſchloſſenen Platz, dann Kampf im Allgemeinen; dieſe Ableitung wird von Andern verworfen, welche es von einem im ſal. Geſetze vorkommenden Worte *cham,* die Hand, ableiten, das Streiten mit der Hand. Aber beide Ableitungen ſind nicht zuläſſig, weil ſie nicht alle die angeführten Wörter, welche zu einem Stamme gehören, erklären. Der Begriff: Raffen, Raufen, Reißen iſt der erſte in den angeführten Wörtern, und findet ſich auch im Schwd. und Isl., wo *kippa* dieſe Bedeutungen hat, ſo wie auch die des Herumreißens um eine Sache, z. B. *kippas um skyldir,* um die Einkünfte ſtreiten. Das Wort Kampf trifft demnach mit dem Worte **Raufen**, **Rauferei** in der Bedeutung faſt ganz überein. (Von Kampf, *kapp,* itl. *scappare, scampare,* entrinnen, d. i. zuerſt dem Kampf entgehen, ſpn. prov. *escapar,* frz. *échapper*).

der **Kämpfer**, ein vorſpringendes Simswerk an dem Nebenpfeiler, von **Kamm**, *kamb,* was wie ein Kamm gebildet iſt. (Schwz. *käpfer,* Kragſtein).

der **Kampfer**, **Kampher**, ſ. **Campher.**

der **Kändel**, die Dachrinne, vom lat. *canalis,* Canal, ſ. **Canal.**

der **Kandelbaum**, die **Kandelblüthe**, der ſpaniſche Hollunder, von

Kandel, Kennel, die Rinne (ſ. Canal), von der Beſchaffenheit dieſes Baums.

der Kandelzucker, Kandis, ſ. Candelzucker.

Kanefaß, ſ. Canevaß.

das Kanin, Kaninchen, ein vierfüßiges Thier, dem Haſen ſehr ähnlich; dän. *kanin,* engl. *cony,* holl. *konyn,* ſchwd. *kunil,* ſchwz. *küngeli, kunggeli, künigel, künighas,* frz. *connil, connin,* itl. *coniglio,* vom lat. *cuniculus.* Provinzielle Formen dieſes Wortes ſind: Kün, Künlein, Künelle, Külle, Küniglein, Küngele, Küngelin, Karnickel, ndſ. *kernienken.*

der Kanker, die Spinne; norweg. *kongro,* von kanken, einer Nebenform von *gangan,* die Beine bewegen, gehen, ſchwd. *kanka,* die Füße hin und her bewegen.

der Kanker, eine Krankheit, z. B. der Nelken, der Krebs, vom lat. *cancer,* der Krebs, griech. *gangraina* (γάγγραινα).

die Kanne, ein Gefäß, eine Art Krug; mhd. *kanne,* engl. *cann,* ſchwd. *kanna,* mlat. *cana, canada,* afrz. *channée, quenne,* frz. *canette,* ſlav. *konew* (oberd. Kandel, Kande, ndſ. *kanne*), griech. *kantharos* (κάνθαρος), ein Trinkgeſchirr, lat. *cantharus;* ſtammt vom lat. *canna,* Röhre.

die Kanone, eine weite Röhre, beſonders ſchweres Geſchütz; frz. *canon,* itl. *cannone,* vom lat. *canna,* griech. *kanna* (κάννα), Röhre, vgl. Canal.

die Kante, die Ecke, die Seite, der Rand, auch die Spitze, daher Kanten, Spitzen, ein gearbeiteter Stoff; ſchwd. dän. *kant,* anrd. *kantr,* ahd. *chanz,* ſpn. *canto,* itl. *canto, cantone,* frz. *canton;* celt. *cant,* die Seite, griech. *kanthos* (κανθός), Augenwinkel, Radreif. Zu uns kam das Wort aus dem Romaniſchen, nach altem Zeugniß ſoll es ſpaniſchen oder afrikaniſchen Urſprungs ſeyn.

die Kantharide, die ſpaniſche Fliege, vom griech. *kantharos* (κάνθαρος), Käfer, *kantharis* (κανθαρὶς), lat. *cantharis,* die Kantharide, engl. *cantharis,* frz. *cantharide.*

die Kanzel, ein mit Schranken umgebener Ort, jetzt bedeutet es nur noch den Predigtplatz; mlat. *cancellus,* ein mit Schranken umgebener Ort, der Chor in der Kirche, engl. *chancell,* lat. *cancelli,* das Gitter, griech. *kinklis* (κιγκλὶς), daſſelbe.

die Kanzelei, ein mit Schranken umgebener Ort, die Gerichtsſchranken, das Gerichtscollegium, ſ. das vor. Wort; engl. *chancery,* frz. *chancellerie.*

der Kanzler, der oberſte Vorgeſetzte einer Kanzelei; frz. *chancelier,* itl. *cancelliere,* engl. *chancellour.*

der Kapaun, ein verſchnittener Hahn, ein verſchnittenes Huhn; agſ. *capun,* engl. *capon,* dän. *kappun,* br. *kopp,* itl. *capone,* frz. *chapon,* böhm. *kapaun,* ruſſ. *kaplun,* wallach. *kaponu,* alban. *kapon,* lat. *capo,* von kappen, ſchneiden, verſchneiden. Kapaun iſt, wiewohl urſprünglich deutſch, doch aus dem latiniſirten *capo* gebildet worden. Ndſ. heißt der Kapaun Keerl, von karen, ſchneiden, ſ. kerben.

die Kapelle, ſ. Capelle.

der Kaper, der Seeräuber; frz. *capre,* engl. *caper,* vom frz. *cap,*

Vorgebirg, weil die Seeräuber an Vorgebirgen und Landſpitzen verſteckt den Schiffen aufzulauern pflegen.

die Kaper, die Blüthenknospe der Kapernſtaude; griech. *kapparis* (κάππαρις), lat. *capparis, cappari,* itl. *cappari,* frz. *câpe, câpre,* engl. *caper.*

der Kaphahn, der gekappte, d. i. verſchnittene Hahn.

das Kapitel, ſ. Capitel.

die Kappe, 1) Bedeckung, Bekleidung (lappl. *kappod*); 2) eine rundliche Bedeckung des äußerſten Endes eines Dinges, mlat. *capa;* 3) eine weite Oberkleidung, mlat. *cappa, capa, capitium,* ſchwd. *kappa,* dän. *kaabe,* itl. *cappa,* frz. *chape,* ſpn., portug., prov. *capa,* Mantel; 4) die Kopfbedeckung, agſ. *caeppe,* engl. *cap,* frz. *chapeau,* itl. *cappello,* ſpn. *capilo,* wallach. *kappella,* ſchwd. *kappa.* Es ſtammt aus dem Romaniſchen, und dies vom lat. *capere,* fangen, in dem Sinne von umfangen, wie ahd. *gifang,* Rock, von *fangan,* fangen.

kappen, ſchneiden, hauen, verſchneiden, ſchlagen, bildlich: derb ausſchelten, Einen abkappen (welches ſchwz. auch bloß *kappen, kappern* heißt); ſchwd. *kappa,* engl. *chipp, chopp,* mlat. *coppare* (*capulare*), (*chapuisius,* der Zimmermann); das frz. *couper* gehört nicht hierher, da es aus *colper* entſtanden iſt, griech. *koptein* (κόπτειν). Vgl. kippen.

der Kappes, Kappis, der Kopfkohl, von Kap, Kapp, einer Nebenform von Kopf; ahd. *capuz,* br. *gabesz,* mlat. *gabusia,* itl. *capuzzo,* frz. *capus,* engl. *cabbage,* poln. *kapusta.*

das Kappfenſter, das Dachfenſter, ſ. v. a. die Gaupe, von welchem Kapp eine verderbte Nebenform ſcheint.

der Kapphahn, der gekappte, d. i. der verſchnittene Hahn.

der Kappis, ſ. Kappes.

der Kapplaken, ein Geſchenk, welches die Schiffer von jeder Tonne über die bedungene Fracht erhalten, eigentlich Laken, Tuch, zu einer Kappe; engl. *hat-money,* Hutgeld, oder *hattage,* von *hat,* Hut. Dies Wort iſt in Niederſachſen gebräuchlich.

der Kappzaum, ein Zaum mit einem Naſenbande ſtatt des Gebiſſes. Dies Wort ſtammt aus dem Romaniſchen; itl. *cavezzone, cavezzane,* frz. *caveçon,* ſpn. *cabeçon,* engl. *cavessan;* mlat. iſt *capsana* Kappzaum und itl. *cavezza* Halfter. Man bildete daraus ein ſcheinbar ganz deutſches Wort, wie Armbruſt aus *arbrest* (ſ. oben dies Wort). Es kommt vom lat. *caput,* Kopf, ſpn. *cabeça.*

die Kapſel, die Schachtel, das Futteral, etwas Bedeckendes; lat. *capsula, capsella;* Verkleinerungsform von *capsa,* Behältniß; *capsus* bedeutet Kutſchkaſten, Thierbehältniß, Kaſten, von *capere,* faſſen, welches urverwandt mit haben iſt. Kapſel iſt ein entlehntes Wort.

kaput, ſ. caput.

die Kaputze, ſ. Capuze.

der Karabiner, ſ. Carabiner.

die Karake, ehemals eine Art Schiffe; engl. *carack,* holl. *karaak, kraak,* frz. *caraque,* itl. *carraca,* von orientaliſchem Urſprung.

die Karaffe, ſ. Caraffe.

das Karat, ein kleines Gewicht für Gold und Edelſteine, ehedem auch

Garat, Grait genannt; arab. *al-kerat,* itl. *carato,* frz. *carat,* mlat. *chirat, caractis, caracta, ceratio.*

die Karauſche, ein Flußfiſch; dän. *karuse,* ſlv. *karas,* ndſ. *kruuske,* oberd. *garusse, gareisz, gareiszel,* engl. *crucian,* von ungewiſſer Abkunft.

die Karavane, ein Zug, eine Geſellſchaft Reiſender; ein orientaliſches Wort, arab. *kairavan,* türk. *kervan.*

die Karbatſche, eine Art lederner Peitſche; ſchwz. *karwatsche,* ſchwd. *karbas,* dän. *krabask,* ſpn. *corbache,* frz. *cravache,* ungar. *korbats,* böhm. *karabac,* ruſſ. *korbatsch,* daſſ., perſ. *kyrbac,* lederne Peitſche, Ochſenziemer. Falls Karbatſche deutſchen Urſprungs iſt, was nicht der Fall zu ſeyn ſcheint, ſo möchte es von kären, dem Stamme von kerben, ſcharren, ſcheeren, kommen, und das Werkzeug zum Hauen bezeichnen; ſo heißt ſie engl. *scourge,* von *scour,* ſcheuern, ſtreifen, prügeln.

die Karbe, Karve, Garbe, der Feldkümmel, vom lat. *carum,* dies vom griech. *karos, karon* (κάρος, κάρον), engl. *carway,* itl. *caro.*

der Karbunkel, ſ. Carbunkel.

die Karde, Kardendiſtel, eine Art Diſtel, welche zum Bereiten der Wolle gebraucht wird, vom lat. *carduus,* die Diſtel, engl. *card. Carduus* kommt von *carere,* krämpeln, verwandt mit dem deutſchen kerben, ſcharren, ſcheeren.

die Kardetſche oder Karde, eine Art Striegel oder Bürſte, Krämpel; itl. *cardasso, cardassone, scardasso* (frz. *cardisse*), von *cardo,* Diſtel, vom lat. *carduus,* Diſtel, alſo ein diſtelförmiges Werkzeug, engl. *card,* holl. *kaerde,* ſchwd. *karda;* ſ. Karde.

die Karduſe, ſ. Cartouche.

der Karfunkel, ſ. Carfunkel.

karg, allzu ſparſam; ahd. *karc,* mhd. *karc, kurc,* itl. *gargo,* liſtig, verſchlagen, ſchlau. Es ſcheint *k-arc, arg, erch,* alſo das oben abgehandelte Wort arg, wo die Bedeutungen angegeben ſind; ſchwd. dän. heißt es *karrig.* Doch *kairan* oder *kairgan* (*karrig* ſpricht für *kairan*) iſt als Stamm anzunehmen; *kairan* bedeutete, den davon ſtammenden Wörtern nach, Schmerz, Sorge haben, und aus dem Begriffe der Sorge entwickelt ſich der der Sorgfalt, ein ſorgfältiges Beachten aber iſt ſowohl Sparſamkeit als auch Genauigkeit im Aufmerken, woran ſich der Begriff des Schlauen reiht.

die Karikatur, das Zerrbild; frz. engl. *caricature,* vom itl. *caricare,* beladen (mlat. *carricare, caricare,* von *carrus,* Karren, alſo eigentlich auf einen Karren thun; *carrica,* Laſtſchiff). Es bedeutet zuerſt ein überladenes Bild, wie auch frz. *charger,* laden, beladen, in der Malerei das zu ſtarke Ausdrücken der Züge bezeichnet.

die Karkaſſe, ſ. Carcaſſe.

karmeſin, Karmin, ſ. carmeſin, Carmin.

der Karneol, ſ. Carneol.

das Karnieß, der dritte Obertheil des Hauptgeſimſes, welcher die Figur eines *S* bildet, die Kranzleiſte, Karnieſe; itl. *cornìce,* frz. *corniche,* engl. *cornice,* lat. *coronis,* griech. *koronis* (κορωνὶς), etwas Kranz- oder Kronenförmiges, beſonders der Schluß, das Ende, das Zeichen des Schluſſes, verwandt mit dem Worte Krone und Kranz.

karniffeln, ſchlagen, ſtoßen; ndſ. *karnüffeln, knüffeln,* ſchwd.

karnifla, dän. *karnifle,* engl. *cornub, knubble,* celt. *cernod.* Es könnte ſcheinen, es ſey aus knüffeln, von knuffen, verderbt durch eine Auflöſung dieſes Wortes und eine falſche Einſchiebung des r, wie ndſ. *kernienken* für Kaninchen vorkommt; doch da es auch im Engl. *cornub* heißt, ſo kann dieſe Erklärung nicht annehmbar ſeyn, ſondern es muß zuſammengeſetzt ſeyn, ſchwz. *niffen*, *niffelen*, ſtechen, ſtoßen, *nifflig*, ſtößig, engl. *nubble*, knuffen, prügeln, *nibble*, zwacken, nagen. Ehemals war das Karnöffelſpiel ein Kartenſpiel, worin der Karnöffel, Karniffel, einen Landsknecht vorſtellte; mhd. *carniffel, carnoeffel,* Leibesbruch, frz. *écornifler,* ſchmarotzen, *écornifleur,* Schmarotzer.

die Karotte, die Möhre, etwas Möhrenähnliches; frz. *carotte,* engl. *carrot,* im ſpätern Lat. *carota.*

der Karpfen, die Karpfe, ein Flußfiſch; ſchwed. *karp,* dän. *karpe,* ahd. *charpho,* engl. *carp,* itl. *carpa,* frz. *carpe,* poln. *karp,* böhm. *kapr,* mlat. *carpio, carpa,* lat. *cyprinus,* griech. *kyprinos* (κυπρῖνος), woher wahrſcheinlich der Name Karpf, Karpfen durch Verſetzung des pr ſtammt.

die Karre, ein Kaſten mit einem Rade, welchen man vermittelſt deſſelben ſchiebt, auch Schubkarre genannt; ndſ. Kare, engl. *cart,* von gleichem Stamme mit Karren oder vielmehr daſſelbe Wort.

der Karren, 1) der Kaſten, ſ. Kahr, 2) ein Fuhrwerk; ahd. *carruh, carro, garro,* ſchwd. *kaerra,* itl. *carro,* engl. *car, carr, cart,* celt. *cart,* lat. *carrus,* welches jedoch von Cäſar als ein aus Gallien entlehntes Wort angegeben wird, frz. *char,* wallach. *kera,* alban. *kierre,* rhein. *karrich, karch.* Es iſt eins mit Kahr, Gefäß (ſchwd. *kar,* Gefäß, *karf,* eine Art Schiffe, *karm,* bedecktes Fuhrwerk, goth. *kas,* Gefäß); es bezeichnet daher den Kaſten des Karren, dann den Karren ſelbſt.

der Karren, ein Werkzeug der Goldſchläger, welches aus zwei ſcharfen Klingen beſteht, die geſchlagenen Goldblätter zu Quadraten zu ſchneiden, wahrſcheinlich von kären, ſchneiden; ſ. das folgende Wort.

der Karſt, eine Hacke mit zwei Zähnen, wahrſcheinlich von kären, ſchneiden (ſ. kerben, ſcheeren), wie frz. *houe, hoyau,* engl. *hoe,* die Haue, vom deutſchen hauen. Vgl. das vorige Wort.

die Kartätſche, ſ. Kardetſche.

die Kartätſche, Kanonenpatronen mit Kugeln, Eiſenſtücken ꝛc. gefüllt, vom itl. *cartaccia,* frz. *cartouche,* Patrone, von *cartuccia,* dies von *carta,* Papier.

die Karte, ſ. Karde.

die Karte, die Appretur des Seidenzeugs; frz. *carder,* Wolle kämmen, Tuch, Baumwolle, Seide u. ſ. w. kratzen; ſ. Kardetſche.

die Karte, eigentlich Papier, jetzt ein gemaltes Stück Papier zu gewiſſen Spielen (Spielkarte), ein Stück Papier mit geographiſchen Zeichnungen, eine geographiſche Zeichnung (Landkarte), ein Verzeichniß (Speiſekarte, Muſterkarte), ein Blättchen mit dem Namen einer Perſon (Viſitenkarte); lat. *charta,* das Papier, vom griech. *chartäs* (χάρτης), von *charein, charassein* (χάρειν, χαράσσειν), ritzen, weil man das zu Verzeichnende in ein Blatt der Papyrusſtaude einritzte, frz. *carte,* itl. *carta,* engl. *card.*

die Karthaune, ein grobes Geſchütz; ſchwd. *kartow,* mlat. *cartouwa.* Man vermuthet, es komme vom lat. *quartana* und bedeute Viertelsſtück, und wirklich wird der Unterſchied gemacht, daß das große Geſchütz

100 Pfd. ſchoß, die Karthaune 25 Pfd. Doch leiten Andere es von *kar,* der Karren, und *tiuhan,* ziehen, und erklären es durch Karrenbüchſe; das erſte iſt jedoch wahrſcheinlicher.

die Karthauſe, ſ. Carthauſe.

die Kartoffel, ein aus Erd-apfel verderbtes Wort, welches ein eßbares Gewächs bezeichnet.

die Kaſake, ein kurzes weibliches Oberkleid; ſpn. *casaca,* Mannsrock, frz. *casaque,* Art Oberrock, *casaquin,* kurzes Wamms, vielleicht von *casa,* Haus, Hausrock.

der Käſe, die in eine Maſſe geformte und getrocknete geronnene Milch; ahd. *chasi,* mhd. *kaese,* engl. *cheese,* vom lat. *caseus,* dies aber entlehnt aus dem Deutſchen, von *kas,* Gefäß, wallach. *kasai,* von dem Gefäß benannt, worin er geformt wird, goth. *kas,* Gefäß, ahd. *char,* ſ. Kar und Karren. So heißt er anrd. *ostr,* ſchwd. *ost,* welches auch das Gefäß bedeutet, und itl. *formaggio,* von *forma,* der Form, worin er bereitet wird, frz. *formage* und, mit Verſetzung des *or, fromage.*

der Kaſimir, ſ. Caſimir.

die Kaſſe, ſ. Caſſe.

die Kaſſerolle, ſ. Caſſerolle.

die Kaſſia, ſ. Caſſia.

die Kaſtanie, Käſte, die Frucht des Kaſtanienbaums; griech. *kastanon* (καστανὸν), von der Stadt Kaſtana im Pontus benannt, weil dieſe Bäume dort vorzüglich wuchſen, lat. *castanea,* engl. *ches-nut,* frz. *châtaigne,* itl. *castagna.*

kaſteien, eigentlich züchtigen, beſonders ſeinen Leib quälen, vom lat. *castigare,* frz. *châtier,* engl. *chastise*; ahd. *kestiga,* die Züchtigung.

der Kaſten, ein Behältniß; ahd. *kust,* engl. *chest,* Kaſten. Das Wort Kiſte iſt von gleichem Stamme, welches man vergleiche.

der Katafalk, das Schaugerüſte; itl. *catafalco,* ſpn. *cadahalso,* frz. *échafaud,* vom itl. *cattare,* ſchauen (ſpn. *catar,* betrachten, portug. *catar,* ſuchen, wallach. *ceutare,* ſchauen, ſuchen, hüten) und *falco* ſtatt *palco,* Gebälk, Gerüſt; eben ſo heißt itl. *cataletto* Schaubett.

der Katalog, ſ. Catalogus.

der Katarrh, der Schnupfen, eigentlich der Fluß; griech. *katarrhus* (κατάῤῥους), der Fluß, von *kata* (κατὰ), herab, und *reein* (ῥέειν), fließen, frz. *catarre,* engl. *catarrh.*

der Kataſter, das Lager-, Flur-, Steuer-buch; frz. *cadastre,* ſpn. *catastro,* itl. *catasto,* vom mlat. *capitastrum,* Hauptbuch, vom lat. *caput,* Haupt.

die Kataſtrophe, der Wendepunkt einer Handlung, die Entwickelung einer Sache, beſonders einer tragiſchen oder bedeutenden, eigentlich die Umänderung, Wendung; frz. *catastrophe,* vom griech. *katastrophä* (καταστροφὴ), Wendung, *strephein* (στρέφειν), wenden, drehen.

der Katechet, der, welcher katechiſirt wird.

katechiſiren, durch Fragen und Hervorrufen der Antworten in dem chriſtlichen Glauben unterrichten; mlat. *catechizare,* vom griech. *katächein* (κατηχεῖν), unterrichten, eigentlich entgegentönen, welches jene Bedeutung von der Methode bekam, daß Kinder dem Lehrer nachſprachen.

der Katechismus, das Buch, welches den Katechetenunterricht enthält.

die **Kategorie**, die Eigenſchaft, das Prädicat, die Angabe; griech. *katägoria* (κατηγορία), von *katägorein* (κατηγορεῖν), von einer Sache etwas ſagen, behaupten.

der **Kater**, die männliche Katze; ſ. Katze.

der **Katheder**, der Lehrſtuhl; griech. *kathedra* (καθέδρα), der Sitz, der Stuhl, Lehrſtuhl.

die **Kathedralkirche**, die Kirche, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, vom griech. *kathedra* (καθέδρα), (ſ. das vorige Wort); engl. *cathedral,* frz. *cathédrale.*

der **Katheter**, ein Inſtrument, den Urin aus der Blaſe zu ziehen; griech. *kathetär* (καθετήρ), ein Inſtrument zum Hinablaſſen, ein Sucher, eine Sonde, von *kathienai* (καθιέναι), hinabſchicken, hinablaſſen, frz. *cathéter,* engl. *catheter.*

katholiſch, ein kirchlicher Ausdruck, welcher allgemein bedeutet und die römiſche Kirche als die allgemeine bezeichnet, beſonders im Gegenſatze der davon getrennten Kirchen; griech. *holos, ä, on* (ὅλος, η, ον), ganz, *katholikos* (καθολικὸς), das Ganze betreffend, allgemein, frz. *catholique,* engl. *catholic.*

die **Katoptrik**, die Lehre von den Spiegelſtrahlen; griech. *katoptrikä* (κατοπτρικὴ), von *katoptron* (κάτοπτρον), der Spiegel, dies zuletzt von *optein* (ὄπτειν), ſehen, frz. *catoptrique,* engl. *catoptrics.*

der **Kattun**, ein baumwollenes Zeug; frz. *coton,* itl. *cotone,* die Baumwolle und das daraus bereitete Zeug, mlat. *cottonus, cottonum,* arab. *cotum, alcoton,* ſyriſch *cot,* Baumwolle.

katzbalgen, ſich zanken und raufen; engl. *kater-waul,* ein Katzengeſchrei machen, katzbalgen, dies führt auf die eigentliche Bedeutung, welche iſt: ein Geſchrei erheben wie ſtreitende Katzen und ſich dabei balgen.

die **Katze** (provinziell **Kitze**), ein vierfüßiges Raubthier; agſ. engl. *cat,* dän. holl. *kat,* ſchwd. *katt,* anrd. *kötr,* Kater, *kisa,* Katze, ndſ. *katte,* celt. *cath, caz,* ſpn. *gato,* itl. *gatto* (*gatta,* Kätzin), prov. *cat,* frz. *chât,* ruſſ. *cote,* poln. *kot, kotka,* böhm. *kocka,* türk. *kady,* armen. *citto, citta,* iber. *kata,* lappl. *gato,* wallach. *katussa,* mlat. *cattus, catta, catus, gatus.* Die Stammſylbe iſt Kat; Kat-er das Männchen, Kat-ſe das Weibchen. Woher der Name komme, iſt ungewiß, weil wir nicht wiſſen, welche Sprache ihn zuerſt hatte und ob er aus einer in die andere übergegangen ſey. Wäre das Wort zuerſt lat. geweſen, ſo würde es von *capere,* fangen, haſchen kommen, und das fangende, haſchende Thier bezeichnen, da *captus* in *cattus* übergehen konnte, wie *cattare,* ſchauen, aus *captare* entſtand; vgl. Katafalk. (Vgl. **Katze**, ein Schiff).

die **Katze**, das **Kätzchen**, die cylinderförmige lockige Blüthe der Haſelnußſtaude, Weide u. a. m., von der Aehnlichkeit mit dem wollig ausſehenden Kätzchen; denn ſo heißen die Blüthen auch Lämmchen von dem wolligen Ausſehen, und im Engl. außer *catkin,* welches kleine Katze bedeutet, auch *gosling,* Gänschen, weil die jungen Gänſe wollig ausſehen. Frz. heißt die Blüthe auch *chât* oder *châton,* Katze oder Kätzchen.

die **Katze**, ein Geldgürtel, gleichen Stammes mit **Kotze**, **Kietze**, welche man vergleiche.

die **Katze**, ein Schiff mit rundem Hintertheile; ndſ. *katt,* frz. *chât, chatte,* mlat. *catta, cattus, gatus, gattus, gactus* (holl. *kits,* eine Art

engliſcher Schiffe), engl. *catch,* fangen, itl. *cacciare,* frz. *chasser,* jagen, ſchwd. *katsa,* ein Werkzeug zum Fiſchfange, finn. *katiza.*

die Katze, ein Ballſpiel, das Ziel, urſprünglich ein Wort mit dem vorigen; frz. *chasse,* itl. *caccia.*

die Katze, eine Baſtey, eine Erhöhung des Walles; frz. *cavalier,* Reuter, genannt. Dieſe Benennung läßt ſich nicht mit Wahrſcheinlichkeit erklären.

die Katze, ein Sturmwerkzeug; dergleichen hießen ehemals auch Büffel und Widder, Mauerbock, ſo daß dieſer Name auch von dem Thiere herzukommen ſcheint.

kauchen, ſ. v. a. kauern.

der Kauder, Kuder, das Werrig, eigentlich was man in die Bettdecken ſtopft; denn Kauder bedeutete ehemals die Bettdecke und iſt entſtanden aus Kolter, Golter, Kolte. Es ſcheint aus dem lat. *culcita,* ausgeſtopfte Matraze, Polſter, entlehnt.

kauderwälſch, unverſtändlich wälſch, d. i. ausländiſch, weil man unter den Wälſchen die Ausländer verſtand. Kauder ſoll nach Friſch von Chur, der Hauptſtadt in Graubündten, kommen, welches durchaus unwahrſcheinlich iſt, oder von kaudern, unvernehmlich ſprechen, welches noch hie und da im gemeinen Leben vorkommt, von dem veralteten quaden, ſprechen; ſchwd. *quåda,* agſ. *cvidan* (ſ. zwitſchern).

die Kaue, ein Behältniß, Verſchlag, Käfig; frz. *cage,* engl. *coy,* Käfig, *coe,* Grube, mlat. *cohua,* Bude, *chio, chyo,* Bauernhaus, *caga,* Haus, böhm. *kow,* Bergwerk. Vgl. Käfig.

kauen, käuen, mit den Zähnen zermalmen; agſ. *ceovan, ceovian,* engl. *chaw, chew, chamb.* Vgl. Kiefer.

kauern, kauchen, ſich auf die Ferſen ſetzen, hocken; engl. *cower.*

kaufen, durch Bezahlung etwas an ſich bringen, handeln; goth. *kaupan,* ahd. *choufan,* isl. *kaupa,* holl. *koopen,* agſ. *ceapan, cypan,* engl. *cheap* (*chaffer,* handeln, ſchachern, kaufen), dän. *kiobe,* ſchwd. *köpa* (welches ehemals auch die Bedeutungen: verſprechen, einen Pact machen, miethen, geben, tauſchen, verkaufen hatte), poln. *kupowac,* böhm. *kaupiti, kupowati,* finn. *caupaan, caupata.* Urverwandt iſt lat. *caupo,* Gaſtwirth, Handelsmann, griech. *kapälos* (κάπηλος), Krämer, Schenkwirth. Das latein. *capere,* woher wahrſcheinlich kaufen, zeigt, da es nehmen heißt, daß der Begriff kaufen von dem des Nehmens, Empfangens ausgeht, wie lat. *emere,* nehmen und kaufen, frz. *acheter,* kaufen, vom lat. *accipere, acceptare,* annehmen, empfangen.

der Kaulbarſch, der Barſch mit kugelförmigem Kopfe, von Kaul, in niederer Sprechart, zuſammengezogen aus Kugel. Oberd. heißt er Kugelhaupt, Kaulhaupt, Kaulkopf, ndſ. Kulbars, Kulquabbe, dän. *kullebars.*

das Kaulhaupt, 1) der Kaulbarſch, 2) ein anderer Fiſch mit einem Kugelkopfe; er heißt auch Kaulkopf, Kob, Koppe, mlat. *gobius, gobio, cobio,* ferner Mauerkolbe, Murkolbe, verderbt aus Moor, Moraſt, alſo Moorkolbe, und Gropp, Groppe, mlat. *carabus,* ein Name, deſſen Urſprung dunkel iſt.

kaum, mit Mühe; ahd. *chumo, kumo,* ndſ. *kum,* oberd. *kaumend, käumerlich,* wend. *kumej.* Der Grundbegriff iſt die Mühe, Noth, und es iſt von gleicher Abkunft mit ahd. *kumig,* krank, ndſ. *küm,* ſchwach,

krank (vgl. unten Kummer); lat. *aegre,* kaum, *aeger,* krank, iſt ähnlich dem Begriffe nach und eben ſo das frz. *à peine,* mit Mühe.

die Kaute, der Tauſch, ſ. kautern.

die Kaute, Kote, die Grube, ndſ. Kute, in andern Gegenden Kote, von kutten, graben.

die Kaute, ein Bündel gehechelten Flachſes; holl. heißt *kuit* die Wade, welches aber Fleiſch zu bedeuten ſcheint, ſchwd. *kött,* dän. *köd,* isl. *kvett,* Fleiſch, vielleicht von kauten, kutten, hauen, ſo daß Kaute den gehauenen, durch Hauen bearbeiteten Flachs bezeichnet.

kauten, tauſchen; ſchwd. isl. *kyta,* ndſ. *küten,* tauſchen, engl. *cheat,* betriegen, ſchott. *cose,* tauſchen, ndſ. küte=büten, Tauſcherei treiben, mhd. *kaut, kut,* Vertauſchung, Wechſel, *kauten,* tauſchen.

der Kautz, z. B. ein reicher Kautz, ein reicher Mann, ein närriſcher Kautz; ein bildlicher Ausdruck, wie auch Vogel und Gauch gebraucht werden. Es iſt eins mit dem folgenden Worte.

der Kautz, eine Art Eulen, ſo von ihrem Geſchrei genannt; engl. *kaw,* keuchen und krächzen, mhd. *chouch,* der Kautz (vgl. Gauch), engl. *chough,* die Bergdohle, ndſ. *kutz, kutzke,* dän. *kat-ugle,* d. i. Katz=eule, frz. *chat-huant.*

kautzen, ſich ducken, ſchmiegen, ndſ. *kutzen;* wahrſcheinlich aus kauchen entſtanden.

kautzen, ſ. gautzen.

der Kaviar, ſ. Caviar.

der Kaviller, ſ. Kafiller.

kebs, unehelich, Kebsweib, Kebskind u. a. m., die Kebſe, das Kebsweib; agſ. *cifese, cyfese,* ahd. *chebisa,* mhd. *kebese, kebse,* (ſpn. *manceba,* vom lat. *mancipium,* Sklave, Sklavin). Ehemals gebrauchte man auch das Zeitwort kebſen; ſchwd. *kaeps, kaebs,* Knecht, Sklave, anrd. *kepsi,* der Knecht, beſonders der läſtige. Es ſcheint daher, daß Kebſe, Kebsweib eine Magd bedeutete, dann eine Sklavin, Magd, welche der Herr zur Beiſchläferin erwählte, und daß dies Wort dann im Allgemeinen den Begriff des Unehelichen bekam. Schmeller vermuthet, es ſey aus dem romaniſchen *manceba* entſtanden, alſo ein Fremdwort mit Abſtoßung der Anfangsſylbe, wie Spital von Hoſpital, Vogt von Advocat.

keck, lebhaft, friſch, raſch, furchtlos, kühn; ſchwd. *kaek,* dän. *kiäk,* isl. *kiäckr,* ſchwz. *kech,* feſt, ſtark, munter. Eigentlich bedeutet es lebendig, ahd. *chech,* agſ. *cuce, cuic,* lebendig; es iſt Nebenform von quick, welches man vergleiche.

der Kegel, ein uneheliches Kind, in dieſer Bedeutung veraltet, jetzt noch gebräuchlich in der Redensart: Kind und Kegel. Es ſcheint urſprünglich nur aus dem Alliterationsbeſtreben mit dem Worte Kind zuſammengeſtellt worden zu ſeyn, wie man z. B. ſagt: mit Mann und Maus u. a. m., und ſcheint daher eins mit dem folgenden Worte.

der Kegel, ein länglicher Körper, eine runde Pyramide, hölzerne Kegel ſind zum Spiel gebräuchlich; ſchwd. *kaegla,* dän. *kegle,* engl. *keal, keel, kayle,* frz. *quille,* der Kegel, ahd. *chekil, chegil,* mhd. *kegel,* der Pflock, Nagel. Es ſcheint urſprünglich, gleich dem Worte Block (welches man vergl.), ein Holz zum Zuriegeln, Zuſchließen zu bedeuten; denn agſ. heißt *cäg* Schlüſſel, *cägjan* verſchließen, engl. *key,* Schlüſſel.

die Kehle, die Luftröhre, die Speiſeröhre, eine ähnliche Vertiefung; agſ. *ceole, ciolaen,* ahd. *chelu, chila, chela,* mhd. *kel* (*giel*), ndſ. *käkel, koggel,* lieſl. *kahkle,* lett. *kaklas,* eſthn. *kael.* Es gehört vielleicht mit Kiel zu einer Wurzel. Das lat. *gula* (frz. *gueule*), Kehle, iſt mit Kehle verwandt. Wahrſcheinlich iſt Höhlung, Oeffnung der Grundbegriff.

kehren, 1) wenden, 2) abwiſchen; ahd. *cherian, cherran,* wiſchen, *chêran,* wenden, agſ. *cerran, cyrran, cyran,* wenden, biegen, *cveorn, cvyrn,* engl. *kern,* die Mühle, *cernan,* Butter machen. Es ſcheinen dieſe Wörter zu einer Wurzel zu gehören, welche das im Kreiſe drehen bedeutet, verwandt mit dem griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus,* Kreis. Wiſchen bedeutet es, inſofern dies durch ein Hin= und Herwenden geſchieht.

keichen, keuchen, mühſam oder heftig athmen; ndſ. *kuchen,* keichen, huſten, *köge,* der Huſten, engl. *cough,* der Huſten, *kaw,* keuchen. Es ſcheint für käuchen zu ſtehen, von einem Stamme kauchen, und den Ton zu bezeichnen; engl. *kaw,* krächzen, ſchwz. *kuchen, kuechen,* hauchen, br. *hachezen, hichezen,* keuchen, ahd. *chachazan,* kichern, lachen. Der Keichhuſten heißt ſchwd. *kik-hosta,* ndſ. *kuch-hoost, kink-hoost* (mit dem aus der Verdoppelung des K=Lautes entſtandenen n), engl. *chin-cough.*

keifen, zanken; ndſ. *kiven,* ſchwd. *kefsa, käbbla,* engl. *squabble;* dän. *kiv,* Zank, ſchwz. *kifeln,* nagen, *kifel, gekifel,* Gekeife, *käben,* nagen, keifen, *kafeln, kaffeln,* nagen, wiederholt keifen, br. *kifen, kifeln,* nagen, keifen, hadern, — vulgär: ſich kibbeln oder kippeln, ſich zanken, keifen, ehemals auch keiben (mhd. *keib,* Aas, Hartnäckigkeit, *keiblich,* zänkiſch, *kib, kip,* Zorn, *kip,* Begierde, *kibbeln, kiplen,* hadern, *kyb, kyf, kyfe,* Streit), nagen, beißen, woraus ſich bildlich die Bedeutung Zank, Streit entwickelte; vgl. kampeln.

der Keil, ein länglicher Körper, welcher an dem einen Ende dünner iſt, als an dem andern. Die Nebenform Keule hat eine ähnliche Bedeutung und es dürfte vielleicht vermuthet werden, daß beide Wörter von Kugel ſtammen vermittelſt einer Zuſammenziehung, bei welcher das g ausgeſtoßen ward, ſo daß aus Kaul, Kaule (ſ. Kaulbars) Käul, Käule gebildet ward, wofür die Schreibart Keil, Keule in Gebrauch kam, oder, was richtiger zu ſeyn ſcheint, daß Keil aus Kegel zuſammengezogen iſt, wie im Lat. *cuneus,* Keil, mit *conus,* Kegel, verwandt.

der Keiler, Keuler, das wilde Schwein, ſo von ſeinen keilförmigen Hauern benannt; 2) der Hahn oder das Huhn ohne Schwanz, alſo Keilſchwanz.

der Keim, die unterſte Sproſſe der Pflanze, wenn ſie aus der Wurzel oder dem Samen ſtößt; ahd. *chimo,* ndſ. *kiem,* von einer Wurzel keien, ſproſſen, zeugen, verwandt mit dem Stamme der Wörter Kind, Kunne, welche man vergleiche, lat. *germen,* der Keim, von dem Stamme *gerere,* verwandt mit *genere,* zeugen, und mit keien, ſo wie griech. *genein* (γένειν), werden und zeugen.

kein, keiner, e, es; es iſt die Verneinung des Wortes ein, einer, e, es, entſtanden aus *enchein,* welches dem ahd. *nihein,* mhd. *nechein,* nachgebildet ward, mit der Verneinung *en* ſtatt *ne,* wovon es eigentlich heißen ſollte *enein,* da *nechein* aus *nech-ein* zuſammengeſetzt iſt, welches *nech* Verneinung iſt.

der Kelch, ein Gefäß, Trinkgefäß, das ähnlich ausſehende Behältniß der Blüthe; agſ. *caelc, calic, caelic,* engl. *chalice,* ahd. *chelih,* afrſ. *tzilik,* ſchwd. dän. *kalk,* böhm. *kalich,* alban. *kjelke,* wallach. *kelke,* entlehnt aus dem lat. *calix,* der Kelch, verwandt mit dem griech. *kalyx* (κάλυξ), Schale, Knoſpe, *kylix* (κύλιξ), Becher.

die Kelle, ein Löffel mit langem Stiele, ein Maurerwerkzeug; poln. heißt ſie *kielnia;* ahd. *chella,* Kelle, agſ. *cill, ciell,* ein bauchiges Gefäß, *cylle,* Faß, ſcheint mit Kelle verwandt, deſſen Grundbedeutung wahrſcheinlich die des Hohlen iſt, wiewohl wir die Abſtammung nicht kennen.

der Keller, ein hohler Raum, beſonders ein unterirdiſcher hohler Raum zum Aufbewahren von Sachen; agſ. *cellera,* ſchwd. *kaellare,* dän. *kiälder,* holl. *kelder,* celt. *cell, seller,* itl. *cella, cellajo,* frz. *cellier,* ſpn. *cillero,* lat. *cella,* welches mit *celare,* verbergen, verwandt iſt. Von *cella* kommt *cellarium* in gleicher Bedeutung, und davon iſt Keller gebildet.

der Keller, der Beſitzer eines Herrnguts, eines Kölnguts, auch der Vorgeſetzte ſolcher Beſitzer, der Verwalter, Amtskeller, ein Beamter des Cameralweſens. Es kommt vom mlat. *colonarius,* vom lat. *colonus,* der Coloniſt, gebildet, und ſollte daher eigentlich Kölner lauten, wie es auch Kölngut heißt.

der Keller oder Kellner, 1) der, welcher die Gefälle an Wein und Früchten empfängt und verrechnet; 2) der Vorgeſetzte des Kellers, der Aufwärter im Gaſthaus. Keller ſcheint aus Kellerer entſtanden, von Keller.

der Keller, geronnene Milch, kellern, gerinnen, ſ. Gallerte, welches von gleichem Stamme iſt; ſchwd. *kaell,* gerinnend, ſauer, von der Milch gebraucht, dithmarſ. *gequalhit,* geronnen.

der Kellner, der Vorgeſetzte des Kellers, der Aufwärter im Gaſthauſe, hat den Namen vom Keller.

die Kelter, der Ort, wo die Trauben getreten werden, dann überhaupt Weinpreſſe. Der Name iſt entlehnt vom lat. *calcatorium,* von *calcare,* treten, frk. *die kalter.* Im Oberdeutſchen heißt die Kelter auch Trotte, Weintrotte, von treten, und ſchon bei Notker *vintroto;* auch Torkel, Torggel, bei Notker *torzil,* vom lat. *torcular,* welches von *torquere,* drehen, preſſen, kommt.

kennen, eine Vorſtellung von etwas haben, etwas einſehen, wiſſen; goth. *kunnan,* agſ. *cennan, connan, cnawan,* ſchwd. *kaenna,* engl. *ken, know,* iſl. *kan,* ich weiß, dän. *kiände.* Es iſt urſprünglich eins mit können und mit dem Stamme des Wortes Kind, das Erzeugte, und die Grundbedeutung iſt zeugen, Kraft haben, vermögen. Das agſ. *cennan* heißt auch außer wiſſen, zeugen, und das griech. *gignoskein* (γιγνώσκειν), kennen, iſt mit *gignein, gignesthai* (γίγνειν, γίγνεσθαι), zeugen, eines Stammes, und mit kennen verwandt, ſo wie das lat. *gnoscere, noscere,* kennen lernen, und *gnasci, nasci,* entſtehen, erzeugt werden, derſelben Wurzel angehören. Das goth. *kunnan* kann als Stamm von können und kennen, wie auch von *kunne,* goth. *kuni,* ſpn. *alkuña,* prov. *alcunha,* Geſchlecht, und Kind gelten (goth. *quino,* agſ. *cven,* ahd. *quena, chena,* anrd. *kona,* mhd. *kon,* ſlv. *shena,* griech. *gynä* [γυνή], Frau, goth. *quens,* anrd. *qvan,* Gemahlin, engl. *queen,* Königin, ſ. dieſes Wort). Die Begriffe der Zeugung und Kraft, ſo wie der Kraft und des geiſtigen Vermögens berühren einander. (Anders iſt der Ausdruck im

Hebräiſchen: „er erkannte ſein Weib,“ wo das Zeitwort *jada,* erkennen, die Bedeutung des Kennenlernens, gleichſam fleiſchlich erkennen, erproben hat).

die **Kerbe**, der Einſchnitt, **kerben**, ſchneiden; agſ. *ceorfan,* engl. *carve,* ſchwd. *karwa,* dän. *karve,* ndſ. *karven, karnen,* lett. *kerpu,* griech. *keirein* (κείρειν), frk. *kären,* plagen, quälen, ärgern. Verw. iſt **ſcheeren**.

der **Kerbel**, eine Pflanze; agſ. *cerfille, cerville,* engl. *chervil,* ſchwd. *kerfwel, körwel,* dän. *korel,* ndſ. *karvel,* frz. *cerfeuil,* itl. *cerfoglio,* böhm. *kerblik,* vom lat. *cerefolium* oder *caerefolium;* griech. *chairephyllon* (χαιρέφυλλον). Der Urſprung des Wortes iſt ungewiß; doch ſcheint die Wurzel, welche unter **kerben** berührt iſt, zu Grunde zu liegen, und die Pflanze von den gekerbten, eingeſchnittenen Blättern den Namen zu haben.

der **Kerker**, das Gefängniß; agſ. *caercaerne, cearcern,* ahd. *karkari, charchari,* ndſ. auch *kerkener,* vom lat. *carcer* und dies vom griech. *karkaros, karkaron* (κάρκαρος, κάρκαρον). Dies Wort ſcheint **ſpitzig** zu bedeuten, dann etwas aus ſpitzigen Sachen Gemachtes, eine **Dornhecke**, dann ein Gehäge im Allgemeinen.

der **Kerl**, ehemals ein Mann, ein Ehemann; jetzt wird es nur noch verächtlich oder vertraulich zur Bezeichnung eines Mannes gebraucht; ſchwd., dän., isl. *karl,* ndſ. *keerl,* ahd. *karl, charl, charal,* agſ. *ceorl,* Mann, Bauer, Ehemann, Hausvater, agſ. *ceorlian,* verheurathen, *ceorlede,* die Verheurathete, *carl,* männlich, *ciorl,* Bauer, engl. *churl,* der Bauer, Landmann, *carl,* Bauer, das Männchen, das Männliche, dän. *karle,* das Männchen, itl. *carlona,* der Bauer. Karlemann, ahd. *charlaman,* anrd. *karlmathr,* bedeutete tüchtiger Mann, Mann in vorzüglichem Sinne, afrz. *charlemaine,* woraus wahrſcheinlich *Charlemagne, Carolus magnus,* Karl der Große, gebildet ward. — Der Vorname Carl, Karl, iſt daſſelbe Wort, und bezeichnet den Mann in ehrenvoller Bedeutung. Celt. heißt *carl* auch Mann. Das ndſ. *keerl,* Caſtrate, gehört aber nicht hieher, ſondern zu **keren**, ſchneiden, ſ. **kerben**. Den Stamm des Wortes Karl, Kerl, hat man noch nicht ausgemittelt.

der oder das **Kermes**, der arabiſche Name des rothen Inſektes, welches auch Cochenille heißt. Vgl. **Carmin**, **Carmeſin**.

der **Kern**, das in etwas enthaltene Korn, gleichen Urſprungs mit Korn, auch bildlich von allem Kern- oder Korn-ähnlichem gebraucht; ahd. *chern, cherno,* ein Kern, Korn, *chorn,* Getraide, goth. *kaurn, kaurno,* Getraide, agſ. *corn,* ein Korn, *cyrnel,* ein Kern, aſ. *curni,* Getraide, engl. *kernel,* der Kern, frz. *cerneau,* ndſ. *karn,* holl. *kern, koren,* dän. *kiärne,* ſchwd. *kerne,* isl. *kiarne.* Der Stamm iſt verloren; verwandt iſt das lat. *granum,* Kern, Korn.

der **Kerſey**, ſ. **Kirſey**.

die **Kerze**, das Wachslicht, Talglicht, vom lat. *cera,* Wachs (griech. *käros* [κηρὸς], Wachs); ſchwd. *kerta,* ndſ. *kars,* ahd. *kerzi,* frz. *cierge,* mlat. *ciergius.*

der **Keſſel**, ein Gefäß; goth. *katils,* ahd. *chezzil,* mhd. *kezzel,* ſchwd. *kettel, kittel,* agſ. *cetil, cell, cytel,* engl. *kettle,* dän. *kedel,* böhm. *kotel, kollik,* finn. *katila,* poln. *kociel,* mlat. *cedellus.* Da der Keſſel lat. *catinus* (Verkleinerungsform *catillus*) heißt, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß dies Wort nicht urſprünglich deutſch, ſondern aus dem Lat. entlehnt iſt.

die **Kette**, eine Reihe an einander hängender Dinge, beſonders eine Reihe zuſammenhängender Metallringe; ahd. *chetinna, ketina,* mhd. *ketene* (vom lat. *catena,* Kette), (*ketti,* Gehäge, ſchwd. *kedja, ked,* ndſ. *kede, kee,* dän. *kiäde,* finn. *katila,* celt. *chaden, cadwyn,* irl. *caddan,* Kette, aſchwd. *kietta,* Gehäge, indiſch *ketta,* Band, Ehe, *kettunu,* binden). Von Rebhühnern u. ſ. w. ſagt man auch eine Kette, Kitte; doch iſt dies nur dem Worte Kette aſſimilirt worden; denn holl. heißt es *kudde,* ſchwz. *kütt, kudde,* br. *kült, kutte,* ahd. *cutti,* Heerde, Klubb u. ſ. w., ndſ. *kudden,* verſammeln.

der **Ketzer**, mit dieſem Namen benennt die römiſche Kirche die chriſtlichen Sectirer, d. h. ſolche, welche nicht der römiſchen Kirche anhängen. Erſt im eilften oder zwölften Jahrhundert kommt dieſer Name vor und ſtammt daher wahrſcheinlich von den ſogenannten Waldenſern, weil ſie ſich die Kathari, d. i. die Reinen, nannten, nämlich die Anhänger eines gereinigten Gottesdienſtes. Dies Wort iſt griechiſch, *katharos* (καϑαρός), rein. Man gebrauchte die Benennung Ketzer auch als Schimpfwort für ſolche, welche Sodomiterei trieben; ſchwd. *kättare.*

keuchen, ſ. **keichen**.

die **Keule**, ein an der einen Seite dickeres Ding; ſ. oben **Keil**.

der **Keuler**, ſ. **Keiler**.

keuſch, rein, beſonders in Hinſicht der Begattung; ahd. *chiusc,* rein, ſittſam, mäßig, ſchwd. *kysk,* agſ. *cusc,* holl. *kuisch,* keuſch, *kuischen,* reinigen. Der Stamm iſt **kieſen**, goth. *kiusan,* auswählen, alſo keuſch zunächſt ausgewählt, dann rein; lat. heißt *castus* keuſch, rein, eigentlich durch Abſchneiden gereinigt, wie z. B. Bäume gereinigt werden, woher *castrare,* beſchneiden, kommt. Es iſt zwar nicht ganz unmöglich, daß *kiusan,* urverwandt mit dem lat. Worte, wiewohl es nicht nächſt verwandt ſeyn kann, ebenfalls ſchneiden bedeutet habe und daß der Begriffsübergang derſelbe ſey; denn mehrmals geht von dem Begriffe ſchneiden der des Eintheilens, Schätzens, Urtheilens aus, z. B. im lat. Worte *putare,* im griech. *krinein* (κρίνειν); doch darf dies nicht gelten.

der **Keuſchlamm**, ein Baum, welcher auch Keuſchbaum, Mönchspfeffer, Abrahamsbaum, Schafmülbe heißt, und deſſen Samen ehemals als ein Keuſchheitsmittel galt. Der Name Keuſchlamm iſt eine falſche Ueberſetzung des lat. *agnus castus,* welches eigentlich Keuſchweide hätte überſetzt werden ſollen, da hier *agnus* nicht das lat. Wort iſt, welches Lamm bedeutet, ſondern das aus dem Griech. entlehnte *hagnos* (ἄγνος) oder *agnos* (ἄγνος), welches eine Weidenart bezeichnet, welcher ſchon die Griechen die Beförderung der Keuſchheit zuſchrieben.

kibbeln, zanken, Vermehrungsform von **keifen**.

der **Kibitz**, ehemals auch **Gibitz**, ein Sumpfvogel; ndſ. *kiwitt,* engl. *wit, tir-wit, pee-wit, pe-wit,* dän. *vibe,* ſchwz. *giritz, gyritz.* **Adelung** meint, er habe den Namen von ſeinem Geſchrei, welches kiwitt laute. Es ſcheint, daß der Name eigentlich *witt* iſt, denn ki-, gi- ſcheint Vorſetzſylbe zu ſeyn.

die **Kicher**, Kichererbſe, in einigen Gegenden auch Zieſer, Zieſererbſe genannt; ahd. *chihera, chichirra, chichurra,* ſchwd. *kiker,* vom lat. *cicer,* itl. *cicerchia,* frz. *chiche,* engl. *chich,* böhm. *cyzrna.* Das Wort Zieſer ſtammt ebenfalls von *cicer,* mit weicher Ausſprache des *c.*

kichern (auch **kicheln**), fein, öfters abgeſetzt lachen, urverwandt mit

dem griech. *kachazein, kanchazein* (καχάζειν, καγχάζειν) und dem lat. *cachinnari,* lachen; br. *kackezen,* abgeſtoßen huſten, oder einen ähnlichen Ton hervorbringen, *kichezen,* kichern, ſchwz. *gigeln, gügeln, gigern,* engl. *giggle,* kichern, ſchwz. *gigeler,* engl. *giggler,* der immer Lachende.

der Kicks, ein falſcher Stoß, ein Fehlſtoß im Billardſpiel; in gemeinen Mundarten kommt kiken, kikſen für ſtechen vor. Es ſcheint viell. für Quicks zu ſtehen, den quickenden Ton bezeichnend, den ein Fehlſtoß hervorbringt.

die Kiefe, der Kinnbacken, ſ. Kiefer.

die Kiefe, 1) das Fiſchohr, die Kieme, 2) die Erbſenſchote (ſchwz. *kifel,* Kicher, *käbe, käfen,* Erbſenſchote); ahd. *chieva, cheva,* agſ. *cian,* holl. *kiewen,* die Kiefen, anrd. *kiammi, kiaptr,* die Kiefer; vgl. Kieme und Kiefer.

die Kiefer, eine Art Fichte; dieſer Name iſt durch Zuſammenziehung des Namens Kien-fohre entſtanden, ſ. Kien und Fohre.

der Kiefer (Kiefe, Kiefel), der Kinnbacken; agſ. *ceafl,* der Schnabel, *ceaflas,* der Rachen, engl. *jaw, chaw, chap,* dän. *kiäve,* ndſ. *keeve, kiffe,* ſchwd. *kaeft,* isl. *kiaftur,* von kiefen, nagen, br. *kifen, kifeln,* nagen, ſchwz. *kifeln,* von *keiban,* nagen; ſonſt hieß das Aas *keib,* welches auch als Scheltwort diente. Vgl. kauen.

die Kieke, Gieke, das Feuerſtübchen, Kohlenbehältniß; agſ. *ceac,* der Topf, ſchwd. *kagge,* engl. *cag,* frz. *caque,* Fäßchen, celt. *cawg,* Becken. Vgl. Kachel.

der Kiel, die Blumenzwiebel; kielen, auskielen wird von Zwiebeln, Eicheln und dergl. geſagt, keimend die Schale durchbrechen, gehört wohl zu dem Stamme *keian,* woher Keim, und bezeichnet das Keimen, ſo daß Kiel in der Bedeutung ſ. v. a. Keim iſt.

der Kiel, der Grundbalken des Schiffs, der Schiffsboden, dann das Schiff; ſchwd. *köle,* agſ. *ceol,* engl. *keele,* ahd. *chiol, chiel,* mhd. *kiel,* anrd. *kiöl,* isl. *kiolur,* holl. *kiel,* frz. *quille,* itl. *chiglia,* ſpn. *quilla,* portug. *quilha,* Kiel, mlat. *ceola, cyula,* Schiff.

der Kiel, der untere hohle Theil der Feder; engl. *quill,* dän. *kiol.* Oberdeutſch auch Kengel.

kielholen, 1) ein Schiff auf die Seite legen, um den Schiffskiel zu beſſern; holl. *kielhaalen,* ndſ. *kielhalen,* engl. *kielhale,* von Kiel und holen, ziehen. 2) Einen zur Strafe unter dem Schiffskiel herziehen.

der Kielkropf, der Kehlkropf, ein Kind mit einem Kehlkropfe, von Kiel, Kehle; ſ. oben Kehle.

das Kielſchwein, die Kielſchwinne, der am Kielbalken liegende Block, in welchem der Maſt ſteht, engl. *keelson;* ſ. Schwein.

die Kieme, das Fiſchohr; ahd. *kiumo, giumo,* Schlund. Verwandt mit Kiefe. Oberd. findet ſich auch die Nebenform *kampf* und ndſ. *kiepe.*

der Kien, das harzige Holz der Kienfohre, Kiefer; ndſ. *keen.* Der Name bezeichnet das leichte Brennen dieſes Holzes; ſchwd. *kinda, qwenda,* anzünden, engl. *cinder,* Kohle, *kindle,* Feuer fangen, br. *kenden,* heizen, *ankenden,* anzünden. Das griech. *kaiein* (καίειν), brennen, lat. *candere* (*accendere,* anzünden) gehört nicht dazu, und wahrſcheinlich bedeutet *kinda* u. ſ. w. zuerſt Feuer fangen oder Feuer erzeugen; zu *kunnan,* zeugen, gehörig, wie *queikr,* Zunder, zu *quikr,* lebendig, gehört. Vgl. Kohle.

die Kiepe, ein Kober, welchen man auf dem Rücken trägt, eine ähn-

liche Taſche. Nebenform zu Kufe und Kober, welche man vergleiche; engl. *kipe,* ein geflochtener Hamen, poln. *kobiel,* Korb, alban. *kjub,* wallach. *kjupa,* ein Henkelgefäß, ahd. *chophenna,* eine Art Korb, lat. *cophinus,* ſ. Koffer.

der Kieper, Küper, Nebenform des Wortes Küfer.

der Kies, grobkörniger Sand, Steinkorn, mhd. *kiez;* von unbekannter Herkunft.

der Kieſel, ein kleiner Stein, eine beſondere Steingattung; agſ. *cesol, ceosol, cisel,* ndſ. *keselink, keiserlink, kabeisel,* ahd. *chisil, chiselinc,* mhd. *kieselinc,* von einem verlornen Stamme *kisan,* von unbekannter Grundbedeutung.

kieſen, wählen, ehedem auch empfinden, erkennen, unterſuchen; goth. *kiusan,* ahd. *kiosan,* afrſ. *kjasa, tzeza,* ſchwd. *kesa,* agſ. *ceostan,* isl. *kiosa,* engl. *choose,* (frz. *choisir,* wählen, ſ. koſten), agſ. *cyse, cyst,* Wahl, anrd. *kostr,* daſſ. Mit r, welches aus ſ entſtanden iſt, kommt daher kühren, wählen, und koſten iſt das Frequentativum von kieſen. Die Grundbedeutung ſcheint vielleicht ſchneiden, theilen; denn meinen, taxiren, wählen ſind Begriffe, welche aus dem Begriffe des Eintheilens hergeleitet werden können. So heißt lat. *putare* 1) ſchneiden, 2) meinen; doch ſiehe oben keuſch. Das lat. *gustare,* koſten, ſchmecken, iſt verwandt.

die Kietze, eine Art Behältniß, hohles Gefäß, Art Sack; von unbekannter Herkunft.

die Kilt, ſchwz. Beſchäftigung oder Zuſammenkunft des Abends, Abendbeſuch des Liebhabers bei ſeinem Mädchen, von einem Worte, welches Abend bedeutet; agſ. *cveld, cvyld,* isl. *cvölld,* ſchwd. *quäll,* Abend.

die Kimme, eine ſcharfe Vertiefung, eine ſcharfe Erhöhung, Kerbe, ſcharfer Rand, beſonders der hervorragende Rand eines Faſſes; engl. *chime, cimb,* ſchwd. *kim.* Es ſcheint, daß Kimme eigentlich die Fuge bedeutet, beſtehe dieſelbe in einer Vertiefung oder Hervorragung; agſ. *cyman,* binden, *cimbing,* die Verbindung, Fuge. Vgl. oben Kamm.

das Kind, der Menſch als Erzeugtes, vorzüglich der junge Menſch; ahd. *chind,* agſ. *cild,* engl. *child,* afrſ. *kin, kinne, knia, kni,* nfrſ. *knee,* von einem verloren gegangenen keinen, zeugen, wachſen, keimen, goth. *keinan,* agſ. *cennan,* lat. *genere* (*gignere*), griech. *genein, gignesthai* (γένειν, γίγνεσθαι), daſſ., goth. *kuni,* das Geſchlecht, ahd. *chunni,* anrd. *kyn,* dän. *kion,* agſ. *cin, cyn, cind, cynne,* engl. *kin, kind,* daſſ. Vgl. kennen, können, ſ. Kinn.

das Kinkhorn, 1) die Zinke, ein Blasinſtrument, 2) eine an Geſtalt ähnliche Conchylie. Kink ſcheint eine Nebenform von Zink, wie z. B. zünden ſchwd. *kinda* heißt. Ziefer Nebenform von Käfer, Kicher von Ziſer, quer von zwerch, Quetſchen von Zwetſchen.

das Kinn, der Theil des Geſichtes, an welchem der Bart ſich befindet; goth. *kinnus,* agſ. *cin, cyn,* engl. *chin,* ſchwd. dän. *kind,* isl. *kinn,* aſ. *kinnt,* ahd. *chinni,* mhd. *kinne,* celt. *gen, gana,* Wange, lat. *gena,* Wange, griech. *genys, geneion* (γένυς, γένειον), Kinn. Dies Wort bezeichnet den Geſichtstheil, welcher den Bart ſproſſet, den Bart ſelbſt, und Kinn kommt mit Kind von einem Stamme.

kippen, 1) hauen, abhauen, 2) ſtoßen, umſtoßen, 3) umfallen (ſchwz. *kippen, kibben,* Kleinigkeiten ſtehlen); mit kappen von einem Stamme.

der **Kipper**, gewöhnlich in der Zuſammenſtellung: **Kipper und Wipper**, der Geldwucherer, der Geldbeſchneider, von **kippen**, abhauen, beſchneiden.

die **Kirche**, das Gotteshaus; agſ. *cyrice, cyrc,* dän. *kirke,* ſchwd. *kyrka,* ſchwz. *kilche, kile, kille,* ahd. *chirihha,* mhd. (mit *l* ſtatt *r*) *chilche,* ndſ. *karke,* holl. *kerk,* engl. *church,* ſlv. *cerkiew, cirkuo,* vom griech. *kyriakä* (*κυριακή*), Haus des Herrn, gottesdienſtlicher Tag, gottesdienſtliche Verſammlung, von *kyrios* (*κύριος*), Herr.

das **Kirchſpiel**, der Kirchbezirk, ſ. **Spiel**.

der **Kireh**, eine Art Mantel für Männer, entlehnt aus der polniſchen Sprache, in welcher *kireia* eine Art Oberrock bezeichnet; br. *küre,* ein ähnlicher Mantel oder Oberrock, wie ihn die Weltgeiſtlichen in Frankreich trugen, von *curé,* der Geiſtliche.

die **Kirmeß, Kirmſe**, zuſammengezogen aus **Kirch-meſſe**.

kirre, zahm, ruhig; isl. *kyrr,* ſchwd. *kar, quar, quärr,* kirre, nachläſſig, zurückbleibend. Aus den Bedeutungen dieſes Wortes im Schwediſchen geht hervor, daß es nicht von **kirren**, einen Ton von ſich geben, durch die Stimme locken, herkommt.

kirren, einen Schall von ſich geben, beſonders einen greinenden, durch den Schall locken, locken; ahd. *cherran,* agſ. *ceorian,* murmeln, *cearian,* klagen, lat. *queri,* klagen, engl. *square* (*squarrel,* Streit, Zank), ſchwz. *kirbeln,* röcheln, *kirsen, kirschen, kirbschen,* knirſchen, br. *kirren, kerren,* durchdringend ſchreien, tönen, ſchwz. *kerben, kürben, gyren, gieren,* ſchnarren, *karen, kaaren, karcheln,* röcheln, ſchwb. *karen,* röcheln, knarren, ſchwatzen (*gären, haren,* ſchreien, *aren,* rufen), br. *karzen, karwizen,* durchdringend knirſchen, griech. *gäryein* (*γηρύειν*), rufen, lat. *garrire,* plaudern, ſchwatzen.

die **Kirſche**, eine Baumfrucht; vom lat. *cerasum,* Kirſche, *cerasus,* Kirſchbaum, griech. *kerasos* (*κέρασος*), welcher Name von der aſiatiſchen Stadt Ceraſum kommt, weil Lucullus, ein Feldherr der Römer, den Kirſchbaum von da nach Italien brachte, perſ. *keras,* agſ. *cyrse,* mhd. *kirse,* frz. *cerise,* itl. *ciregia,* ſpn. *ceresa,* engl. *cherry,* ndſ. *karse, karsebeer, kassebeer,* zuſammengezogen *kasper,* ſchwd. dän. *kirsebär,* alban. *kjersi,* epirot. *chierssy,* mlat. *ciriegus.* Mit Verſetzung des r hatte man ehemals die Form *chriesi,* ſchwz. *kriesi.*

der oder das **Kirſey, Kirſchey, Keriſey**, eine Art wollenes Zeug; engl. *kersey,* ſchwd. *kersing,* itl. *carisea,* frz. *carisel* und *creseau, carisel,* engliſches gewürfeltes Wollenzeug.

die **Kiſte**, ſ. v. a. **Kaſten**, mit welchem Worte es gleichen Stamm hat; agſ. *cest, ciste, cyste,* engl. *chest,* isl. *kista,* ſchwd. *kista,* dän. *kiste,* lat. *cista,* griech. *kistä* (*κίστη*), perſ. *kastr.* Vgl. **Kaſten**.

der **Kitt**, eine zähe Maſſe, welche zum Zuſammenfügen dient; ſchwd. *kitt,* dän. *kile,* poln. *kita.* Einige meinen, es ſtamme aus dem Arabiſchen, wo *kitran* eine Art Harz oder Theer bedeutet, von welchem Worte das ſpaniſche *alquittran* und das frz. *goudron,* Schiffstheer, ſtammen ſollen; doch iſt dieſe Ableitung zweifelhaft und eben ſo die Vermuthung, es ſey mit **Kette** oder gar mit **gatten** verwandt; agſ. *cuter,* Harz.

der **Kittel**, eine Art Kleidung; dän. *kittel,* poln. *kitel,* böhm. *kytle,* griech. *chiton* (*χιτων*), hebr. *ketonet.*

die **Kitze**, 1) die weibliche Katze, Nebenform von Katze, engl. *chit;*

2) die Ziege, ſchwd. *kidd,* dän. *kid,* engl. *kid,* wend. *koza,* Ziege, *kozel,* Bock (lat. *hoedus,* Böckchen, hebr. *gedi,* daſſ.)

kitzeln, durch Berührung die Nerven in eine zitternde Bewegung ſetzen; agſ. *citelan,* ſchwd. *kittla, kitzla,* dän. *kildre, kille,* engl. *kittle* und *tickle,* ahd. *chizilon, quizilon,* ndſ. *kiddeln,* holl. *kittelen,* frz. *châtouiller,* lat. *titillare,* lett. *kutteht,* finn. *cutitus.* Von einem verlornen *kitan;* ſchwz. *giden, kutzeln.*

der Klack, der Schall, klacken, ſchallen, gehört mit klagen zu einer Wurzel.

der Klack, eine Spalte, Riß, eine Schrunde, klacken, berſten; eigentlich bedeutet es ſchallen, dann mit einem Schall zerſpringen; vgl. krachen und brechen. Br. *klicken, klecken,* mit der Peitſche knallen; 2) berſten machen, ahd. *chlechan,* daſſ., frk. *der kleck,* der Sprung, Riß.

die Kladde, der erſte Aufſatz einer Schrift, das Buch, in welches Kaufleute die täglichen Geſchäfte eintragen, ohne Rückſicht auf Reinheit und Schönheit der Schrift, das Schmutzbuch, heißt auch Klitterbuch, Klättbuch, Kleckbuch, Sudelbuch; ndl. *klad, kladde,* 1) ein Fleck, Schmutz, 2) ein Papier, worauf etwas entworfen iſt, ſchwd. *kladd.* Wahrſcheinlich gehört es zu klatſchen und eine Kladde iſt ſ. v. a. ein Klatſch, ſo daß es zunächſt den Ton bezeichnet, den das Werfen einer beſchmutzenden Feuchtigkeit auf etwas macht; vgl. Klecks. Schwz. *klüttern,* klecken, ſchlecht ſchreiben, auch nennt man ſo das Singen junger Vögel und das Lallen der Kinder, br. *kledeln,* beſchmieren, ſchwz. *kloten, kloden,* holl. *kladden,* ſudeln, ſchwz. *klotten, klottern,* holl. *klatern,* engl. *clatter,* klappern, dän. *kladdere,* Klapper. (Von *klad,* Fleck, itl. *chiazza,* ein Mahl in der Haut).

klaffen, aufſpringen, offen ſtehen, engl. *cleave,* gehört zu klieben, ſpalten, welches man vergleiche; ſchwz. *klaffen,* Einſchnitte machen.

klaffen, einen Schall verurſachen, plaudern, ſchwatzen; klaffen oder kläffen bezeichnet auch das Bellen der Hunde, beſonders der jungen Hunde. Nebenform von klaffen iſt klappen, woher klappern kommt und der Klapps; agſ. *cleopian, clypian, clyppian,* rufen, *clipunge,* das Rufen, engl. *clap,* frz. *clapauder,* bellen, *clapir* bezeichnet das Schreien der Kaninchen, *glapir,* belfern, ſchwd. *klaffa,* verläumden, celt. *clappian,* ſchwatzen, ſlv. *klaffar,* Schreier. Vgl. klappen, klieben.

kläffen, ſ. das vorige Wort.

die Klafter, ein Längenmaaß, ſo viel, als eine Perſon mit ausgebreiteten Armen greifen kann, beſonders dient dieſer Name, um ein Maaß der Schiffstaue und des Scheitholzes zu bezeichnen. Eine Nebenform iſt Lachter, mit dem K-Laut ſtatt des P-Lautes, wie z. B. Nichte für Nifte ſteht, und mit Abſtoßung des K vor L — agſ. *clyppan,* umfaſſen, *clypnysse,* Zuſammenfaſſung.

der Klafter, das Taſchenkraut, von klaffen, geſpalten ſeyn, offen ſtehen, nach ſeiner Form ſo genannt.

klagen, Schmerz durch Töne oder Worte ausdrücken, in engerer Bedeutung ſich über etwas beſchweren, eine Beſchwerde bei dem Richter vorbringen; goth. *klahan,* ſchwd. *klaga,* griech. *klaein, klaiein* (κλάειν, κλαίειν). Es bezeichnet den Ton und iſt urſprünglich eins mit klingen, in welchem das n der Verdoppelung des g angehört; auch gehören hieher Klack, klacken.

klamm, enge, beängſtigt, nahe an einander gedrängt, feſt, gediegen, kleberig, ſchwer zu haben, genau; mhd. *klam,* klamm, *klamm,* die Bräune, agſ. *clam, clom,* Band, ndſ. *klamn,* der Klumpen, *verklamen,* vor Kälte erſtarren, *klämke,* ein träges Weibsbild, ſchwz. *klammern, klummern,* an den Fingern ſtark frieren, br. *die klamm,* die Bergſchlucht, ſchwd. *kram,* isl. *krom,* engl. *clammy,* klamm, von einem Zeitwort klimmen, woher auch klemmen und Klammer kommt.

die Klammer, ein Bindehaken; anrd. *klampi,* ſchwd. *klaemmel, kraemmel,* dän. *klammer,* mhd. *klamer,* Klammer, agſ. *clam,* Band, engl. *cramp iron,* holl. *klamme, klampe,* Haken, frz. *clampe,* ſpn. *calambre,* poln. *klamra,* Band (ſ. klamm), ndſ. *klamvogel,* Raubvogel, im Sachſenſpiegel *klemmender, krimmender vogel* genannt. Neben *klimman* iſt *klimban* für einen Theil der Formen als Stamm anzunehmen.

die Klampe, ein Bindebalken, ein Werkzeug zum Feſthalten; engl. *clamp,* von klimmen, klimpen. Vgl. klamm, Klammer.

der Klämpener, klämpern, ſ. Klempener, klempern.

der Klang, von klingen.

der Klapf, der Klapp, der Schall, von klappen; engl. *clap.*

die Klappe, etwas mit einem Schalle Zufallendes, von klappen, ſchallen, dann überhaupt etwas Zufallendes.

klappen, ſchallen, mit einem Schall zuſchlagen, dann überhaupt zuſchlagen, vgl. klaffen; engl. *clap,* ſchwd. isl. *klappa,* vgl. klopfen.

die Klapper, ein Werkzeug zum Klappern, von klappen, einen Schall verurſachen; engl. *clapper,* klappern.

klar, deutlich, hell, rein; ſchwd. dän. *klar,* engl. *clear,* celt. *claer,* frz. *clair,* itl. *chiaro,* vom lat. *clarus,* zuerſt hell, laut von Stimme, dann hell im Allgemeinen.

klatſchen, einen Schall von ſich geben oder hervorbringen, plaudern. Es ſcheint kla-t-ſchen in kla-tſchen aufzulöſen und zu klacken zu gehören, ſo daß h ausgefallen wäre vor -tſchen; br. *klattern,* plaudern, *klittern,* erzählen.

klauben, durch Wegnehmen reinigen, nagen, bildlich grübeln, ndſ. *kluven,* Nebenform von klieben, ſpalten, alſo zuerſt etwas durch Spalten von einer Sache wegnehmen; agſ. *clavan, clifrian,* ſchaben, ſchwd. *klå,* isl. *klaa, kloa,* holl. *klooven,* dän. *klaa, klöne,* daſſ.

die Klauder, die kleine Beule, z. B. von einem Schnackenſtich; 2) br. *die klaudern,* altes oder ſchlechtes Geräthe.

die Klaue, 1) der Spalt, etwas Geſpaltenes, 2) Finger, Zehe, Kralle, als etwas Geſpaltenes, von klieben, ſpalten; agſ. *clavu,* Krallen, Haken, *clea,* Klaue, engl. *claw,* anrd. *klauf, klo,* ahd. *chlawo, chlawa,* mhd. *kla,* oberd. *klaa,* dän. *kloe, klov,* ſchwd. *klo, klöf,* isl. *klö,* Klaue, ndſ. *klove, klöve,* Spalte, *kluve,* etwas Geſpaltenes, z. B. Scheit Holz.

die Klauſe, ein geſchloſſener Raum, beſonders Mönchszelle, auch Engpaß; holl. iſt *kluyse* jeder enge Eingang, mlat. *clausa, clusa.* Lat. heißt *claudo, clausi, clausum, claudere* ſchließen, woher *clausa* kommt.

die Klauſel, eine Bedingung, ein beſonderer Vorbehalt, oder eine beſondere Stelle in einem Contract u. ſ. w.; frz. *clause,* vom lat. *clausula,* Schluß, Stelle in einem Edict u. ſ. w., von *claudere,* ſchließen.

das Klavier, ſ. Clavier.

kleben, kleiben, haften, hängen bleiben, haften machen (ehemals kleiben vom Empfangen der Frauen); agſ. *clifan, cleoſian, cleofan, clyſian,* engl. *cleave,* ſchwd. *klibba,* dän. *kläve,* ndſ. *kleven, kliven,* ahd. *klivan, kleban,* poln. *kleie,* wend. *lepiu, lepenza,* kleben, verwandt iſt griech. *glia, gloia* (γλία, γλοῖα), Leim, lat. *glus* oder *gluten,* frz. *glu,* daſſ. Kleiben iſt aufzulöſen *klei-ben,* vielleicht *kleih-ben.*

der Kleck, Klecks, ein Fleck, durch eine Flüſſigkeit verurſacht; ſchwd. *klikka,* Fleck, *klaek,* Schande, isl. *hlak,* ſchwd. *lack,* ein Fehler, dän. *klik, klak,* ndſ. *klack, klacks,* der Klecks; ſ. oben Klack.

klecken, 1) einen Klecks machen, ſ. Klecks, 2) fördern, förderlich ſeyn, genügen (daher erklecklich); ſchwd. *klaecka,* isl. *klecka,* ndſ. *klicken.* Die Ableitung dieſes Wortes iſt zweifelhaft und die Vergleichung mit ſchlagen nicht genügend. Klacken heißt zwar ſchlagen, in ſo fern der Schlag von einem Schall begleitet wird, und: es verklickt nicht viel, wie man ndſ. ſagt, ſtatt: es verſchlägt nicht viel, könnte die Zuſammenſtellung mit ſchlagen und alſo die Ableitung von klacken, ſchlagen, annehmlich zu machen ſcheinen; aber klacken heißt nicht im Allgemeinen ſchlagen, ſondern immer wird dabei der Schall des Schlags berückſichtigt, und ſo iſt jene Vergleichung nicht genügend, daher iſt die Ableitung noch immer unermittelt. Sollte, um eine Vermuthung zu wagen, *klei-* oder *kleih,* woher kleiben, der Stamm ſeyn und die Grundbedeutung: haften, anſchlagen? wie von *seigen,* ſingen, ſacken kommt.

der Klee, eine Pflanze mit Blättern, welche in drei Theile geſpalten ſind; goth. *klaivs,* agſ. *claefer-vyrt,* engl. *clover, claver, cliver,* ahd. *chleo, clê,* holl. *klaver,* ndſ. *klever,* ſchwd. *klöfver,* dän. *klever.* Man leitet es ab von klieben, ſpalten, wegen der geſpaltenen Blätter. Es kann zwar nicht von klieben, *chliuban,* kommen, weil es dann nicht *klaivs, chlew-* lauten würde; doch mag es von einer Nebenform dieſes Wortes kommen oder wurzelverwandt damit ſeyn.

der Klei, ſ. Kley.

kleiben, ſ. v. a. kleben.

das Kleid, die Bedeckung, beſonders des menſchlichen Körpers, auch Tuch; agſ. *clath* (*claded,* gekleidet), engl. *cloth* (*clathing,* Kleidung), anrd. *klaethi,* ahd. *chleit,* mhd. *kleit,* ſchwd. dän. *kläde.* Das Bedecken ſcheint der Grundbegriff und Nebenformen derſelben Wurzel ſcheinen agſ. *hlid,* ahd. *hlit,* mhd. *lit,* Bedeckung, Hülle, agſ. *hlidan,* bedecken, wie z. B. klagen und *hlahhan,* lachen, wurzelverwandt ſind.

die Kleie, ſ. Kleye.

klein, Gegenſatz von groß, alſo gering, kurz, wenig, ehemals auch fein, rein; agſ. *claen, claene, clane,* rein, ſauber, *cleansian,* reinigen, holl. *klenzen,* durchſeihen, engl. *clean,* rein, ſauber, gänzlich, *cleanse,* reinigen, ſcheuern, ſchwd. *klen,* klein, fein, ndſ. *kleen,* ahd. *chlein,* klein. Der erſte Begriff ſcheint rein, hell, der zweite fein, und aus dieſem ſcheint der Begriff dünn, gering, ſich entwickelt zu haben.

das Kleinod, ein Edelſtein, ein Geſchmeide, ehedem Kleinet, Kleinat; ſchwd. *kleinod,* böhm. *klenot,* von klein, mit der Bildungsſylbe et, ſtatt welcher das alte od in dieſem Worte verblieben iſt. Provinziell bedeutet es noch kleine Sachen, z. B. im Erzgebirge Kleinet oder Kleinod die Gartengewächſe; in Oberſachſen ſind die Kleinete, Kleinedgärten die Feldſtücke

für Gartengewächſe; im Sachſenſpiegel werden die kleinen Geräthſchaften Kleinode genannt und in der Leipziger Metzger-Ordnung bedeutet dies Wort die Fleiſchzugabe, als Kopf, Füße u. ſ. w.

der Kleisper, Klisper, der Holzſplitter, Spreißel, die Kleispern, die Schweinsborſten oder Spitzen des Schuſterdrahts. Das engl. *clasp,* Haken, Klammer, Ranke, iſt unſicher zum Vergleichen, wiewohl Spreißel, und gabelförmig geſpaltene Schweinsborſte, in der Bedeutung dazu ſtimmen könnten.

der Kleiſter, eine klebrige Materie, welche als Bindemittel dient, beſonders aus Mehl bereitet; ſchwd., dän., ndſ. *klister,* der Kleiſter, holl. *klis,* die Klette. Dieſe Wörter gehören mit kleben, Kley zu einer Wurzel, *klei* oder *kleih.*

klemm, Nebenform von klamm, welches man nachſehe; mhd. *klemmig.*

klemmen, ſehr drücken; mhd. *klembern,* ſchwd. *klaemma,* klemmen, engl. *clamm,* leimen, auf Leimruthen fangen, klamm halten, von klemm; ſchwz. *klumpen,* kneipen.

der Klempener, Klempner, Blecharbeiter, Spengler, provinziell *klampferer, klimperer, klipper,* von klimpen (oberd. klampen, klempen), woher das noch gebräuchliche klimpern kommt, ſchlagen, daß es einen Schall giebt. Dies klimpen iſt ſo viel als klippen, ſchlagen; denn wie vor den K-Laut oft durch Verdoppelung deſſelben ein n tritt, ſo vor p ein m; ſ. das folgende Wort.

klempern, klimpern, durch Schlagen einen Schall verurſachen, einen Schall von ſich geben; ſ. das vorige Wort.

der Klengel, Klenkel, ein ſchwankender Klumpen; vgl. Klingel.

der Klepper, 1) ein Läufer, z. B. Buſch-klepper, 2) ein Pferd, welches nur zum Laufen gebraucht wird; ſchwd *klippare,* dän. *kleppert,* böhm. *kleprlik;* ndſ. *kleppen,* laufen, agſ. *hleapan,* ſpringen und, mit Abſtoßung des h vor l, das jetzt gebräuchliche laufen, deſſen Grundbedeutung der Schall iſt, dann durch Auftreten einen Schall verurſachen, endlich ſich raſch bewegen; ſ. laufen.

die Klette, etwas ſich Anhängendes, 1) eine Art kleiner kletternder Vögel, 2) die mit Haken verſehene Samenkapſel eines Gewächſes, welches ſich leicht anhängt (die Klettenſtange iſt bei den Vogelſtellern ſ. v. a. Klebeſtange, Leimſtange); ndſ. *klive,* agſ. *clife, clate,* ahd. *chletta,* br. *die kleppen* und ahd. *chlipa, chliba* (von kleben), frz. *glouteron,* holl. *klis.* Es bezeichnet Klette etwas Klebendes und gehört zu der Wurzel *klei* oder *kleih* in kleben; vgl. klettern und Kleiſter. Schwz. *klette,* der Kothklumpen, auch *flienggen* und *schlegel* genannt.

die Klettenſtange, die Leimſtange, ſ. Klette.

klettern, ſich an einer Sache feſthalten und dabei fortbewegen; ſchwd. *klettra,* ndſ. *klauern, klavvern, klattern, kleggen,* frk. *klevern,* br. *kleppen,* ſchwz. auch *klebern, kläbern* (mhd. *klepsen*), welches das Frequentativum von kleben, kleiben iſt; im Oberd. findet ſich noch *kletten,* (ſchwz. und br. *die klatten,* die Kralle), wovon klettern das Frequentativum iſt. Das Feſthalten, Anhaften iſt der Grundbegriff; ſ. Klette.

der Kleuder, ein in Heſſen übliches Gewicht für Wolle von 21 Pfund; es ſcheint zu Klood, Kloot zu gehören, welches ndſ. einen Haufen bedeutet und Nebenform von Kloß iſt.

der Kley, eine klebrige Erde, Thon, Letten; agſ. *claeg,* engl. *clay,* holl. *klei, klai,* böhm. *kleg,* poln. *kley,* celt. *clai,* Thon, böhm. *kly,*

Bergharz, *klyh,* Leim (lat. *gluten,* Leim). Es gehört mit kleben zu einer Wurzel; ſ. kleben.

die Kleye, die vom Getraide durch Mahlen abgeſonderten Hülſen; ſchwd. *kli,* ahd. *chlîha, cliuva, chlia.* Es ſcheint mit klieben, ſpalten, verwandt, wie Gries eine ähnliche Bedeutung hat.

kleyen, kratzen; ſchwd. *klia,* engl. *claw,* verw. mit klieben, ſpalten.

die Klicke, eine Verbindung, eine verbundene Geſellſchaft, vom frz. *clique,* welches vom deutſchen Worte gleich zu kommen ſcheint, ſo daß es eine Verbindung gleicher Menſchen, d. i. zu gleichem Zwecke zu ſeyn ſcheint; doch iſt dieſe Ableitung höchſt gewagt.

klieben, ſpalten; agſ. *cleafan, cleofan, cliofan, clifan,* engl. *cleave,* mhd. *kloeben, klieben,* frz. *cliver,* ſchwd. *klyfwa,* ndſ. *klöben.* Von dieſem Worte kommen die Hauptwörter Kluft, etwas Offenſtehendes, Geſpaltenes, Klaue, die geſpaltene Hand oder der geſpaltene Fuß, der Kloben, ein durch Spalten abgeriſſenes Stück, oder etwas Geſpaltenes. Das Frequentativum von klieben iſt klaffen und von einer andern Form klippen (ſchwd. *klippa,* ſchneiden, ſcheeren); ſchwb. *kleiben,* zwikken, kneipen. Der Grundbegriff ſcheint ſchallen, mit einem Schalle ſchlagen, dann ſchlagen, hauen, und zu demſelben Stamme gehört klappen, wie auch kloppen.

das Klima (Mehrzahl: die Klimate), der Erd- oder Himmelsſtrich; griech. *klima* (κλῖμα), von *klinein* (κλίνειν), lehnen, neigen, alſo eigentlich die Neigung der Erde von dem Aequator nach den Polen zu, dann überhaupt Erdſtrich, lat. *clima,* engl. *climate, climature,* frz. *climat.*

klimmen, ſteigen, indem man ſich feſthält mit Händen oder Füßen; agſ. *climan, climban,* engl. *climb,* ndſ. *klemmen,* ſchwd. *klaenga;* mhd. heißt *klimmen,* ſteigen, *klimpfen,* preſſen, klemmen, ſchwz. *klimmen,* kneipen, grimmen, *klänen,* ſchwd. *klaenga,* klimmen. Formen mit verſtärkter Bedeutung ſind oberd.: *klimsen,* ndd. *klemmern, klempern.* Der Grundbegriff iſt das Feſthalten, und zu klimmen gehören klamm, Klammer, Klampe, klemm, Klemme. Wir haben für die verſchiedenen ſinn- und wurzel-verwandten Wörter drei Stämme anzunehmen: *klimman, klimban, klimpan.*

der Klimop, niederdeutſche Benennung des Epheu, ſ. v. a. klimmauf, das aufklimmende Gewächs.

klimpern, ſchlagen, daß es einen Schall giebt; ſ. klempern.

die Klinge, 1) eine Höhe, ein Hügel (nicht hieher gehören: ſchwd. *kliht, klett,* isl. *klettur*); 2) ein Thal, ahd. *chlinga, klingo;* 3) Waſſergraben, ahd. *chlinga, chlingo,* Strom. Es ſcheint, daß dies Wort den Fels und den Strom bezeichnet nach dem Klange, welchen beide geben; denn auch mhd. heißt *klinge* der Strom und anrd. *klungr* ein Felſenort, ſchwz. *kling, gekling,* trockner, ſteiniger Ort in einem Fluß, br. *die kling, klingen,* enge Schlucht, tiefer Graben, agſ. *hlynn,* der Klang und der Strom, von *hlynnan,* klingen.

die Klinge, der Theil des Degens, Meſſers, der Senſe u. a. m., welcher von Metall iſt, ſo benannt von dem Klange dieſes Metalls; ſchwd. *klinga,* holl. *klinge, klinke.*

das Klingel, ein Knäuel Garn; ſchwz. *klungel, kluntsche,* Knäuel. Zuerſt wohl, könnte es ſcheinen, die Schelle, von klingen, dann was einer

Schelle an Form ähnlich iſt; doch br. *das klunglein,* der Knäuel Garn, von *klanken,* ſchlingen, ſchwanken, alſo was hin- und herſchwankt; vergleiche Klinke.

klingen (klang, geklungen), einen Schall hören laſſen; ſchwd. *klinga,* aſchwd. *klinka,* engl. *clink,* lat. *clangere,* griech. *klangein* (κλάγγειν), böhm. *klinkati.* Als Wurzel erſcheint *kli-,* formirt mit dem K-Laut, welcher durch Verdoppelung zu ng oder nk ward; verwandt iſt kla-gen, welches man vergleiche, ſo wie Klocke, Glocke. Der Grundbegriff iſt der Schall; klingeln bezeichnet das wiederholte Klingen. Br. *klengen,* klingen machen, *klenken,* klirren.

die Klinke, etwas, was niederfällt und durch das Niederfallen verſchließt, der Riegel an einer Thüre; ahd. *chlinka,* anrd. ſchwd. *klinka,* dän. ndſ. *klinke,* holl. *klink* (welches auch Ohrfeige heißt, vom Schall derſelben), frz. *clenche, clinche, cliquet,* mlat. *cliquetus* (vielleicht von klicken, ſ. v. a. klacken). Man muß neben *hlinkan,* woher Gelenk, ein *klinkan* als Nebenform annehmen, woher Klinke, eine Art Gelenk (ſ. Klinker); br. *klanken, klenken,* in einander ſchlingen, hin- und herſchwingen, *klunkezen,* ſchmerzhaft klopfen machen, vor Begierde zittern, ahd. *gichlenchan,* ſchlingen, ſchwanken, ſchwz. *glanggen,* herunterhangen, plumpen.

der Klinker, ein gebrannter Stein, Backſtein, ſo benannt vom Klange, welchen er giebt; holl. *klinkert.*

der Klinker, eine Art ſchwediſcher und däniſcher Fahrzeuge mit plattem Boden; frz. *clincart.* Es bedeutet wahrſcheinlich etwas Zuſammengefügtes; holl. *klinken,* feſt machen, beſchlagen, *klinkwerk,* Balken, welche verbunden werden, engl. *clinch,* befeſtigen, nieten, packen, ſ. Klinke.

klink, hell, klar, lauter, in Niederdeutſchland gebräuchlich; holl. *klink,* wo es mit *klaar* zuſammengeſtellt wird. Es ſcheint zuerſt helltönend, dann hell zu bedeuten, wie das lat. *clarus;* ſ. oben klar.

die Klinſe, Klünſe, Klunſe, der Ritz, die Spalte; mhd. *kluns, klimse, climpse* (engl. *clints,* Aushöhlungen unter Kalkfelſen). Vielleicht könnte man meinen, entſtand es aus Klingſe, Klungſe, wie Lenz aus Lengs und gleißen aus gleichſen, und dann würde es vom Klange zerſpringender Sachen, das Zerſpringen bezeichnen, wie z. B. Klinſe im Engl. heißt *crack,* ein Krach, *chink,* Klang und Ritze, frz. *crevasse,* von *crever,* zerkrachen (br. *klinseln,* klingen, klirren). Doch die Formen *climpse, klimse* zeigen, daß es von *klimpan, klimman* kommt, und aus Klumſe entſtanden iſt, ſo daß es alſo zuerſt eine Klemme, dann eine Spalte im Allgemeinen bedeutet.

der Klipp, der Schlag, von klippen, gleichbedeutend mit klappen, wovon auch klippern kommt, gleichbedeutend mit klappern.

die Klippe, eine Falle, ſ. v. a. Klappe, von klippen.

die Klippe, eine drei- oder viereckige Münze, von klippen, hauen, ſchneiden; ſchwd. *klippen,* ſchneiden, *klipping,* eine geſchnittene Münze.

die Klippe, ein Felsſtück, ein Fels, wie es ſcheint von klippen, hauen, ſpalten, ſchneiden (ſ. klieben); ſchwd. *klippa,* dän. *klippe,* anrd. *klif,* Hügel, agſ. *clif, cleofu,* engl. *cliff,* celt. *clip,* itl. *greppo,* Felsſtück. So heißt lat. *rupes* der Fels, eigentlich ein abgeriſſenes Felsſtück, von *rupere, rumpere,* reißen. Vgl. unten Scheere. (Ahd. heißt die Klippe *kachlep,* und dies gehört der Form nach zu *kleiban,* kleiben, kleben, wäh-

rend agſ. *cleofu* zu *kliuban,* klieben, gehört; ſo ſcheint denn *kachlep* zuerſt einen zuſammenklebenden Klumpen zu bedeuten).

der Klippel, ſ. Klöppel.

klippen, ſ. v. a. klappen, Frequentativum von klieben.

klippern, das wiederholte Klippen.

der Klippkram, der Klapperkram, Handel mit klappernden Sachen, ſ. klippen; mhd. *klippwerk,* kleine, beſonders hölzerne Waaren, *klippkrug,* geringes Wirthshaus, *klippkraemer,* Kleinhändler.

klirren, einen hellen zitternden Ton hören laſſen; es ſcheint ein zur Nachahmung des Tons erfundenes Wort zu ſeyn, und kommt in den Mundarten weiter nicht vor; vielleicht iſt es zuſammengezogen.

klitſchen, ſ. v. a. klatſchen, mit welchem es einen Wortſtamm ausmacht; ſ. das folgende Wort.

der Klitter, ſ. v. a. Kladde, von klitten, ſchlagen, woher klitſchen, klatſchen; ſ. Kladde. — das Klitterbuch, das Klecksbuch.

die Klitterſchuld, kleine Schuld, ſ. v. a. Klapperſchuld, in ſo fern Klapperzeug geringfügige Sachen ausdrückt; denn ndſ. heißt *kläterkram* ſ. v. a. Klapperkram, von klitten, woher klitſchen, ſchlagen, daß es einen Schall giebt, alſo gleichbedeutend mit klippen, woher Klippkram kommt. Schwz. *grümpelschuld,* kleine Schuld, d. i. Gerümpelſchuld, *kluten, klütern, klitern, klittern,* Kleinigkeiten boſſeln.

die Kloake, ſ. Cloake.

der Kloben, ein Haufen, Bündel, z. B. ein Kloben Flachs, ein Bündel Flachs; agſ. *cleove, clive, clyve, clove,* ein Ball, Knäuel, eine Kugel, engl. *clew,* lat. *globus, glomus,* Ball, Knäuel, Kugel, Haufen, celt. *cwlm, clwm,* Knoten.

der Kloben, ein Werkzeug zum Halten, ein geſpaltenes Werkzeug, ein geſpaltenes Ding, ein Scheit Holz, ein geſpaltenes Holz zum Vogelfang, ein hohles Behältniß, von klieben, ſpalten; ahd. *chlobo,* mhd. *klobe,* griech. *klobos* (κλωβός), mlat. iſt *clobus, clobum* Käfig, Zelle, isl. *klefe,* agſ. *clife,* Schlafzimmer, Zelle.

klöben, ſpalten, ndd. für klieben.

die Klocke, ſ. Glocke.

klopfen, ſchlagen, Nebenform von klieben, hauen, ſpalten; die Grundbedeutung iſt der Schall, welchen das Hauen, Schlagen verurſacht; ahd. *klopfôn, chlochôn, clochon, clophan* (ſ. Glocke), ndſ. *kloppen,* engl. *clap,* ſchwd. *klappa,* dän. *klappe,* wallach. *clopotire.* Nebenformen ſind klippen, klappen.

der Klopffechter, eigentlich ein mit der Fauſt fechtender Boxer, Fauſtfechter, dann überhaupt Fechter in niederem Sinne, von klopfen.

der Klopfhengſt, ein Hengſt, welchem mit einem Hammer die Hoden zerklopft oder zerquetſcht ſind, von klopfen. Da dieſe Behandlung manchmal den Begattungstrieb nicht ganz tilgt, ſo heißt auch ein nicht gehörig entmannter Hengſt öfters ein Klopfhengſt.

der Klöppel, klöppeln, von kloppen, ſtatt klopfen; br. *der klächel.*

der Kloß, ein Klumpen; holl. *klont, klonter, kluit,* ndſ. *klute,* engl. *clod,* der Kloß, ſchwd. *klot,* dän. *klod,* ndſ. *kloot,* holl. *klos,* eine Kugel. Der Grundbegriff ſcheint das Zuſammenkleben, und es ſcheint verwandt mit Klette und kleben.

das **Kloſter**, ein eingeſchloſſener Ort für Geiſtliche, welche von der Welt abgeſondert leben, vom lat. *clauſtrum,* ein Verſchluß, von *claudo, clauſi, claudum, claudere,* ſchließen, einſchließen; itl. *chioſtro,* frz. *cloître,* engl. *cloiſtre.*

der **Klotz**, ein Klumpen, eine Kugel, ein dickes Stück Holz; dän. *kleds,* poln. *kloc,* Klotz, wend. *klada,* ein Hauklotz. Es ſcheint eine Nebenform des Wortes Kloß zu ſeyn; doch da ahd. *chliozan* ſpalten heißt, ſo iſt Klotz wohl zuerſt ſ. v. a. Scheit, br. *kleuzen, klötzen,* ſpalten, *der, die klözen,* geſpaltene Birnen, *die klotzen,* die Hauſpäne, Scheiten, *der klotz,* der Klotz; 2) Klumpen weicher Materie, *klotzet,* weich, zäh, ſchlapp. In ſo fern Klotz Klumpen bedeutet, ſcheint es von Klotz, dickes Holz, getrennt werden zu müſſen, und mit Kloß zuſammenzugehören. (Schwz. *klöte,* Grobian).

klotzen, mit den Augen ſtarren; ſ. **glotzen**.

die **Kluppe**, ſ. **Klubbe**.

der **Klücker**, **Klucker**, **Klicker**, ein Kügelchen zum Spielen; ſchwz. *klucker, glugger,* holl. *klikker.* Es hat ſeinen Namen vom klackenden Schall, verwandt mit klacken, glucken; ſ. **gluchzen**.

die **Klufe**, **Glufe**, die Stecknadel; agſ. *clufe,* Spitze, ahd. *chluf, chluft,* Zängelchen (zuerſt wohl ein geſpaltenes Werkzeug), Haarnadel, Stecknadel, vgl. **Kluft**.

die **Kluft**, 1) der Spalt, die Höhle, engl. *cleft, clift,* ſchwd. *kluft,* böhm. *klufta*; 2) ein geſpaltenes Werkzeug, z. B. eine Feuerzange, von **klieben**, ſpalten.

klug, einſichtsvoll, verſtändig (br. auch knapp, genau, ſparſam); ahd. *chlucc,* agſ. *gleaw,* ndſ. *klook* (bei **Ottfrid** *glau*), ſchwd. *klok,* isl. *klokr* (*glöggr*), dän. *klog* (*glog*). Eigentlich bedeutet **glau** ſehend und hell, ſchwd. *glo,* ſtarr anſehen, isl. *gloggva,* ſehen; alſo iſt **klug**, falls es wirklich für glug zu nehmen iſt, ſehend, ſcharfſehend, vor=, um=ſichtig, wie das lat. *prudens,* klug, zuſammengezogen aus *providens,* vorſehend, vorſichtig bedeutet; ſ. **glotzen**. Aber es iſt nicht glaublich, daß klug mit glau zu einem Stamme gehöre.

der **Klump**, **Klumpen**, eine feſte Maſſe; ſchwd. *klimp, klump,* engl. *clump, lump,* ndſ. *klamm, klamp, klümp, klunt,* oberd. *klumpf, klumpfen,* holl. *klomp* (*klont, klonter*). Es ſcheint zu *klimpan* zu gehören (woher Klampe) und eine zuſammenhaltende Maſſe zu bedeuten (agſ. *claemian,* beſchmieren).

die **Klunker**, das Klümpchen, z. B. von Koth, welcher an die Kleider geſpritzt worden, eine Quaſte, eigentlich etwas Hin= und Herſchleuderndes, von *klinkan,* woher Klinke, welches man vergleiche.

die **Klunſe**, br. *die klumſen, klumpſen;* ſ. **Klinſe**.

der **Klupp**, ein Haufen, eine zuſammengehörende Geſellſchaft, ſcheint von gleicher Herkunft mit Klumpen.

die **Kluppe**, **Kloppe**, **Klopfe**, etwas Geſpaltenes, ein geſpaltenes Werkzeug, die Klemme, eine Zahl etlicher kleiner gerupfter Vögel, welche mit den Hälſen eingeklemmt werden, von **klieben**, ſpalten; ſchwz. *klopen, kloopen,* Klaue, br. *der klub,* der Spalt.

das **Klyſtier**, eine Flüſſigkeit, welche in den After geſpritzt wird, um

Oeffnung zu bewirken; griech. *klystär* (κλυστήρ), von *klyzein* (κλύζειν), ſpülen, lat. engl. *clyster*, frz. *lavement*, von *laver*, waſchen.

der Knabe, ein Kind männlichen Geſchlechts, eine junge Mannsperſon; agſ. *cnafe*, *cnapa*, *cneoht*, *cniht*, *cnyht*, ahd. *chneht*, ſchwd. *knapp*, isl. *knapa*, ndſ. *knape*, dän. *knab*, Knabe, engl. *knave*, Bube, *knight*, Ritter, ſchott. *knaw*, Kind männlichen Geſchlechts. Das Wort Knappe iſt Nebenform von Knabe, und urſprünglich bedeutete es Erzeugter, Geborner; agſ. heißt *cneorysse* die Erzeugung, *cneoresse* die Familie, und gehört zu dem Stamme *kin-*, welcher zeugen bedeutet, ſ. Kind, woraus durch Zuſammenziehung ein neuer Stamm, welcher mit *kn*, *cn* anfängt, gebildet ward (ahd. *chnahan*, *chnahuuan*); goth. *knods*, ahd. *chnuot*, ſchwd. *knae*, Geſchlecht, wie im Lat. neben *genere* (*gignere*), erzeugen, *gnasci*, *nasci*, erzeugt werden, entſtehen, ſich findet; eben ſo agſ. *cnavan* (engl. *know*), kennen, als zuſammengezogene und weitergebildete Form neben *caennan*, kennen (vgl. Neffe). Knecht iſt Nebenform von Knabe und von demſelben Stamme.

knacken, ſchallen, einen ſchlagenden Schall verurſachen, ſchlagen, zerbrechen mit einem Schall; agſ. *cnocian*, *cnucian*, ſchlagen, ſchwd. *knaka*, ſchallen, tönen, *knacka*, ſchlagen, *knaecka*, mit einem Schall brechen, brechen, engl. *knock*, ſtoßen, ſchlagen, klopfen, *knack*, knacken, krachen laſſen, zerbrechen, *knick*, knacken, knicken, knarren. Zu knacken gehört knicken, wie klippen zu klappen, klicken zu klacken. Als Wurzel iſt *kni-*, *kna-*, oder *knih-*, *knah-* zu betrachten, welche den Schall und Schlag bezeichnet, und dieſe findet ſich auch in knippen, knappen, knirren, knarren, knurren, knallen. Br. *nickeln*, wehe thun, quälen, ahd. *ginichan*, zerquetſchen, *neichan*, brechen, isl. *hneickia*, *hnickia*, grob anpacken, ſtoßen, agſ. *hnäcan*, holl. *necken*, tödten.

knagen, ſ. v. a. nagen, und damit verwandt.

knallen, einen Schall von ſich geben; agſ. *cnyllan*, die Glocke ſchlagen, *cnyllisan*, ſchlagen, *cnyll*, der Glockenſchlag, ſchwd. *knall*, der Knall, engl. *knel*, *knell*, der Glockenſchlag, der ſchlagende Puls, celt. *cnul*, der Knall, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergl.; br. *knellen*, platzen, platzen machen, frk. *knelfen*, zanken, ungeſtüm betteln.

knapp, eng, feſt anliegend, auch bildlich eng; ſchwd. *knapp*, enge, karg, ſchnell, *napp*, enge, dän. *kneben*, enge, genau, *neppe*, kaum, ndſ. *nippe*, genau, isl. *knûa*, zwängen, drängen. Es gehört zu kneipen, zuſammenpreſſen, einengen.

der Knappe, Nebenform von Knabe, bedeutet beſonders einen dienenden Jungen, Schildträger, Edelknecht, Handwerksburſchen; ſ. Knabe.

knappen, einen Schall von ſich geben, etwas mit einem Schalle thun, z. B. aufbeißen, zerbeißen, hin und her ſchlagen, hinken, umſchnappen, nicken; br. *knaupen*, hinken, nicken, ſchnappen, *knipfen*, *knipsen*, hinken, ſchwd. *knaeppa*, engl. *knapp*, knappen, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergl., ſ. auch kneipen, knippen. Schwz. *gnappen*, wackeln, *gnäppsen*, mit dem Kopfe nicken, *gnatzen*, wackeln, *gnepfen*, zum Fall neigen, fallen, *napfen*, ſich auf und ab bewegen, Taback ſchmauchen, *näpperig*, knauſerig.

der Knappſack (engl. *knappsack*), ein Sack, in welchem man trokkene Eßwaaren bei ſich führt; ndſ. heißt Knapp eine harte trockene

Eßwaare, welche man knappt (ſ. knappen). Statt Knappſack ſagt man auch Schnappſack mit vorgeſetztem ſ; frz. bildete man daraus das Wort *canapsa,* Reiſeranzen.

knarpeln, trockne Sachen mit einem Geräuſch zerbeißen oder nagen, von einem nicht mehr vorhandenen knarpen, und dies von knarren, ſo daß das Geräuſch der Grundbegriff iſt; vgl. knappen.

knarren, ein Geräuſch machen; ſchwd. *knarra,* dän. *knarre,* agſ. *gnyrran,* rauſchen, *gnornan, gnornian,* wehklagen, ndſ. *gnarren, knarren,* br. *knarzen,* knarren, *knärren,* ſchreien. Knirren und knurren ſind Nebenformen; vgl. knacken.

der Knaſter, ſ. Canaſter.

der Knaſterbart, der Brummbart, von knaſtern; ndſ. *gnötterbart, gnötterchott.*

knaſtern, ein Geräuſch machen; ſchwd. *knastra,* ndſ. *gnastern, gnaspern, gnassen,* engl. *gnash,* isl. *nysta;* knaſtern iſt Nebenform von kniſtern, — ahd. *gneisto,* isl. *gneist,* dän. *gnist,* ſchwz. *gneist,* der Funken, der in die Höhe ſpringt, dän. *gniste,* Funken ſprühen.

knatſchen, knätſchen, eine weiche Maſſe zuſammendrücken, gehört zu kneten.

knattern, Nebenform von knittern.

der Knauel, 1) eine Pflanze auf Sandfeldern, kleiner Wegetritt, Hundswürger, engl. *knawel,* dän. *knavel,* 2) eine Art Sternmoos, dän. *knavel.*

der Knauel, Knäuel, Knaul, etwas Rundes, beſonders Garn, zu einem Ball gewickelt (oberd. *klevel, klügel, klungel,* ndſ. *klouwen,* agſ. *clyve, clove, cleove,* engl. *clew*); agſ. *hnol, cnolle,* Scheitel, Berggipfel und etwas Rundes, ſchwd. *knula, knyla,* celt. *cnuc,* ein Höcker, etwas Rundes. Mit Knaul ſcheint verwandt Knolle und Knie, von einem Stamme *kniuwan* oder *kniuhan,* biegen.

der Knauer, ein hartes Geſtein; von gleicher Abſtammung mit Knorren, welches man nachſehe.

der Knauf, eine Nebenform des Wortes Knopf; ahd. *chnouf.*

knaupeln, nagen; ndſ. *knibbeln, knabbeln, gnabbeln, gnaueln,* provinziell *knauen, gnauen,* holl. *knaauwen,* engl. *gnaw,* nagen, verwandt mit knappen und knagen, Nebenform von nagen.

knauſeln, vulgär, knuſcheln, in kleinen Biſſen eſſen, von knauſen, ſ. Knauſer.

der Knauſer, der Knicker, der karge Filz, von knauſen, welches zu knauen gehört (ſ. knaupeln), nagen, abzwacken. Knicker hat dieſelbe Bedeutung und iſt verwandt.

der Knauſt, ein hartes Geſtein, ſ. Knauer, womit es von gleicher Wurzel kommt; br. *der knaus,* der knopfige Anſatz am Brodlaib.

der Knebel, ein kurzes dickes Holz, beſonders ein Querholz; ndſ. dän. *knevel.* Es ſcheint mit kneipen und knüpfen zu einem Stamme zu gehören, welcher einengen, drücken bedeutet, ſo daß Knebel ein Holz zum Preſſen, Einengen wäre, wie Block ein Holz zum Schließen, oder etwas Knopfartiges.

der Knebelbart, der Bart der Oberlippe, wahrſcheinlich bildlich, weil er gleichſam einen Knebel bildet; ſchwd. *knaefwelbår.*

der Knecht, urſprünglich eine junge Mannsperſon, dann ein dienender

Junge, endlich ein Dienender überhaupt; ahd. *cheneht, chneht.* Es hat gleiche Abkunft mit Knabe, welches man nachſehe.

der **Kneif**, ein kurzes Meſſer; agſ. *cnif,* engl. *knife,* anrd. *knifr,* ſchwd. *knif,* dän. *kniv,* ſchwz. *gnypen,* ndſ. *knief,* frz. *ganivet* (in Languedoc *cannive,* ein großes Meſſer), *canif* (Federmeſſer), mlat. *canivus, canipulus,* ſpn. *gañivete,* ſchott. *knyff,* Stilet, Hirſchfänger, von kneifen, kneipen, ein Inſtrument zum Kneipen, Knippen, Knappen, goth. *hniupan,* agſ. *knipan,* ſchneiden, ſchwd. *knipa,* ſchneiden; ſ. knappen, kneipen.

kneifen, drücken, ſchneiden, Nebenform von kneipen.

der **Kneifer, Kneiper**, Säger, Stückſäger, eine Art Vögel mit einem ſägeförmigen Schnabel; engl. *knyper,* von kneifen, kneipen; br. mit Scheltworten antreiben, *kniffen, kniffeln,* reiben, zupfen.

die **Kneipe**, 1) die Klemme, 2) das Zwicken, Klemmen der Gedärme, von kneipen, 3) eine ſchlechte, geringe Schenke (ndſ. *klippschenke, klippkrug*), von kneipen, verächtlich eine enge Schenke, gleichſam eine Klemme; ſchwz. *niffen,* fingern, bei kleinlichen Dingen genau ſeyn, *niffig,* knauſerig, *verniffen,* kleinlich, unanſehnlich.

kneipen, preſſen, einengen, ſchneiden, ſ. knappen, Kneif; ſchwd. *knipa,* ſchwz. *gnypen,* engl. *nip,* isl. *nypa,* dän. *nibe,* holl. *nypen,* ſchwd. *nyupa,* preſſen, drücken, ſchwd. *knipa,* goth. *hniupan,* agſ. *hnipan,* ſchneiden.

der **Kneiß**, ſ. Gneiß.

kneten, eine weiche Maſſe durcharbeiten; ahd. *chnetan,* agſ. *cnaedan,* kneten, *gnidan,* zuſammenreiben, *gniding,* das Reiben, engl. *knead,* dän. *knede,* ndſ. *kneien,* ſchwd. *knåda, knoda,* böhm. *hnety,* kneten; ahd. heißt *knidan, chnistan,* zerreiben, ndſ. *gniden,* hin und her reiben, ſchwz. *knüssen, knyssen,* ſchlagen. Es ſcheint zu der Wurzel *kni-* oder *knih-* zu gehören, welcher kneipen, knappen zu Grunde liegt, und das Drücken, Preſſen ſcheint zunächſt der Grundbegriff; vgl. knittern, kniſtern.

kneulen, vulgär, mißhandeln, knuffen; ſchwz. *knüllen,* ſchlagen, vgl. knüllen.

das **Knick**, die lebendige Hecke mit in einander geflochtenen Zweigen, vom Knicken, Biegen der Zweige ſo benannt.

knicken, Nebenform von knacken.

der **Knicker**, welcher die Sachen abknickt, abzwackt, ein Zwacker.

das **Knie**, die Biegung, die Biegung des Beins, wo das Unterbein mit dem Schenkel ſich verbindet; goth. *kniu,* agſ. *cneov, cneou,* engl. *knee,* isl. *knie, hnie,* anrd. *kne,* ſchwd. *knae,* dän. *knä,* ndſ. *knee,* ahd. *chniu,* mhd. *knie,* griech. *gony* (γόνυ), Knie, *gnyx* (γνύξ), mit gebogenem Knie, lat. *genu.* Es iſt wurzelverwandt mit knicken, knacken, und bezeichnet das Gebogene (ſo wie griech. *gnaein, knaein* [γνάειν, κνάειν], nagen, *gnaptein, gnamptein* [γνάπτειν, γνάμπτειν], das aus der Zuſammenziehung von *g-n, k-n* entſtandene *gn, kn* zur Wurzel haben, mit dem Grundbegriffe der Biegung mit hinzutretendem Begriff des das Biegen begleitenden Schalles, übergetragen auf den ähnlichen Schall des Nagens).

der **Kniff**, das Kneipen, der unerlaubte Handgriff, von kneifen; dän. *kneb,* ndſ. *kneeb.*

knippen, Nebenform von knappen.

der Knipps, Knirps, ein kleiner Menſch, eigentlich etwas Abgeknipptes, Stückchen; ſchwz. *knirben, gnirben, nirben,* knauſern, *gnirbi,* Knauſer, *gnirzen,* knarpeln, *knirbschen,* knirſchen, frk. *knirbeln,* knirſchen, *knorkeln, knörkeln,* karg thun, *knorpsen,* an etwas Hartem hörbar kauen.

knirren, Nebenform von knarren; br. auch kneipen, *knirgeln,* feſt zuſammenknüpfen.

knirſchen, von knirren, mit ähnlicher Bedeutung; holl. *knersen,* ndſ. *knarssen, knarseln,* ſchwz. *knarschen,* knirſchen, *knorschen, knorzen, knortschen, knörtschen,* quetſchen, *knascheln,* knirſchen.

kniſtern, Nebenform von knaſtern, einen zitternden Schall hören laſſen; ndſ. *gnistern,* von kniſtern, engl. *gnash,* knirſchen, ahd. *chnistan,* agſ. *cnisan, cnysan,* unrd. *gnesta,* kniſtern, *gnist,* das Kniſtern.

knittern, Nebenform von knattern, einen zitternden Schall hören laſſen oder verurſachen; von gleicher Wurzel mit kniſtern.

der Knöbel, die Erhöhung der Fingergelenke, etwas Knopfartiges, Verkleinerungsform von Knob, einer Nebenform von Knopf; ndd. *kneuvel,* der Knöbel, Knöchel, ſchwd. *kno* und, mit Abſtoßung des K, *naefwe,* isl. *knefe, hnefe,* die Fauſt, ſ. Knopf.

der Knoblauch, ein Gewächs mit mehreren zuſammenhängenden Bollen, entweder von Knob, der Knopf, und Lauch, alſo Lauch mit Knöpfen, Bollen, oder vom ahd. *chlopolouch, chlovolouh,* mhd. *klobelouch,* von klieben, ſpalten, weil ſich die Bolle in mehrere Theile ſpaltet.

der Knöchel, eigentlich ein kleiner Knochen, beſonders die Gelenkerhöhung; agſ. *cnucl,* engl. *knuckle,* ſchwd. *knoge,* isl. *knuka,* ndſ. *knukkel,* ſ. Knochen, br. *knöbel, knübel,* vgl. Knöbel.

der Knochen, dän. *knokke,* mhd. *knoche,* ndſ. *knake,* holl. *knok,* br. *knuecken, knacken,* ſchwd. *knote,* isl. *hnota,* welche Formen das Knotige, die ſogenannten Knöchel hauptſächlich bezeichnen und dann den Knochen im Allgemeinen. Daß Knochen zuerſt gleiche Bedeutung mit Knoten gehabt habe, geht hervor aus Knocke, etwas Kolbiges, Zuſammengeknotetes; itl. heißt *gnocco* ein Mehlkloß ein Knödel, engl. *knagg* ein Knorren, ndſ. *knagge* ein dickes Stück. (Es ſcheint verwandt mit knicken und Knie, ſo daß Biegung, dann Rundung der Grundbegriff iſt).

der Knocken, die Knocke, etwas Kolbiges, Zuſammengedrehtes, beſonders eine Kaute Flachs, ſ. Knochen; br. *knock,* Hügel, Stück Holz, *knocken,* knieend ſitzen, *knigen,* knieen (alſo knieen die Wurzel), ſchwd. *nock,* Knote, dän. *nogle,* Knäuel, ſchwz. *die nocke, nogge, nogi,* ein tölpiſches Weibsbild, *noggle,* Beule, *noggel,* plumper Menſch, br. *der neckes,* Kügelchen für das Gluckerſpiel, *necheln,* damit ſpielen, in der Pfalz *nöcheln* genannt, isl. *hnikill,* Kugel, br. *der nock, nocken,* Kloß, Knödel, itl. *gnocco* (br. *knotzen,* knieen, knieend ſitzen, der *knotzer,* der Ofenhocker).

der Knödel, ein Kloß von Mehl, böhm. *knedlik,* die Verkleinerungsform von Knode, Knoden, Knoten.

der Knollen, etwas Rundes, ein Klumpen; agſ. *cnolle, hnol,* Knollen, Scheitel, ſchwd. *knula, knyla,* dän. *knold,* ndſ. *knulle,* Knollen und eine ſchlecht gebogene große Falte, engl. *knoll,* ahd. *nol, nollo,* ſchwz. *nollen,* Gipfel, Hügel, ſ. Knauel, engl. *knee,* der Knoten.

der Knopf, etwas Rundes, Kugliges; ſchwd. *knapp,* agſ. *cnaep,* engl.

knob, dän. *knap,* ndſ. holl. *knoop;* der Knorren heißt ndſ. *knobbe, knubbe,* und die Knoſpe heißt ebenſo, welche ſchwd. *knopp* genannt wird, holl. *knobbel.* Nebenform iſt das Wort Knauf, ſo wie Knoſpe. Es gehört zu knüpfen, alſo zuerſt Geknüpftes, dann dieſem an Form Aehnliches.

der Knopper, der Gallapfel, eine Nebenform von Knopf.

der Knorpel, ein knochenartiges Weſen in den thieriſchen Körpern, von knorpen, einem tonbezeichnenden Zeitwort, welches nicht mehr gefunden wird, deſſen Nebenform knarpen aber noch in knarpeln (ſ. oben) enthalten iſt. Knorpel iſt demnach die Maſſe, welche bei'm Nagen einen knarrenden Ton hören läßt; agſ. *grisle, gristle, gristlban,* in ähnlicher Bedeutung, denn *grist, gristlung* heißt das Knirſchen, holl. *knor,* ein Knurrer, und *knor, knorbeen,* der Knorbel, auch *kraakbeen* genannt, von *kraaken,* krachen, ndſ. *knurbelknaken, knubberknaken, krusperknaken,* oberd. *knarpel, knorspel, kruspel, kraspel, karspel, krussbein, karsch,* ebenfalls vom Schall benannt; ſchwz. *krosen,* zerkrachen, ſchwd. *krossa,* engl. *to crush* (frz. *écraser*); ſchwz. *kröspel,* Knorpel, *kröspeln,* knorpeln. Vgl. krispeln.

der Knorren, eine runde harte Hervorragung, zuerſt der Knöchel am Fuß, dann allgemein; dän. *knort,* engl. *gnar, knur, knurl,* der Knorren, ſchwd. *knorrlig,* knotig, von den Haaren gebraucht, wie Knorpel von einem Stamme *knirpan,* ſo von *knirran* knarren, zuerſt bezeichnend das, was bei'm Nagen einen knarrenden Ton verurſacht.

der Knorz, der Knorren, Nebenform dieſes Worts.

die Knoſpe, der Knoten oder Knopf der Gewächſe; oberd. auch Knoten und Knopf genannt, ndſ. *knobbe,* engl. *knob,* dän. *knop,* ſchwd. *knopp,* anrd. *knappr, hnappr.* Es iſt eine Nebenform des Wortes Knopf, entweder mit einem vor p eingetretenen ſ oder verſetzt aus Knopſe. Knüſpel hieß ehemals ein Knötchen. Br. *der knoopes, knüspel,* Klotz, grober Menſch.

der Knoten, eine rundliche Erhöhung, ein runder Körper, beſonders eine Erhöhung, welche durch das Ineinanderſchlingen oder Knüpfen entſteht; agſ. *cnotta, cnytt, cnyt,* der Knoten, *cnittan,* knüpfen, engl. *knot,* Knoten und *knit,* knüpfen oder Knoten machen, ſtricken, ſchwd. *knut,* dän. *knude,* böhm. *knot,* ndſ. *knutte,* Knoten und *knutten,* knüpfen, ſtricken, br. *knüten, knüteln,* knüpfen, lat., ohne K-Laut, *nodus,* der Knoten, *nectere,* knüpfen, *nere,* ſpinnen, flechten, griech. *neein, näthein* (νέειν, νήθειν), ſpinnen, br. *nödeln,* im Stricken Knoten ſchlingen. Löſen wir *kneipan* in *knei-pan,* knüpfen, und *knitan* in *kni-tan* auf, ſo ergibt ſich Wurzelverwandtſchaft beider Stämme.

knottern, knarren, knurrig ſeyn, gehört zu knittern; ſchwz. *nodern,* knarren.

knuffen, ſchlagen, ſtoßen; engl. *knub, knubble,* frk. *knopsen,* Nebenform von kniffen, kneifen, kneipen, knappen, ſchwd. *noppen,* ſtoßen, mit der Fauſt ſtoßen, ndd. *nuppen,* isl. *hnypa,* ſtoßen.

knüllen, grobe, knollige Falten machen; im Oberdeutſchen bedeutet es auch in Knollen zerreiben; gehört ſeiner Abſtammung nach zu Knollen.

knüpfen, einen Knopf oder Knoten machen und dadurch verbinden, ndſ. *knuppen,* Verkleinerungsform knüpfeln und knüppeln; gehört mit Knopf zu einem Stamme, nämlich kneipen, preſſen, zuſammendrücken.

der Knüppel, ein dickes, rundes Stück Holz; gehört zu Knopf, ein

knopfförmiges Stück Holz (ſchwd. *knubb,* ein kurzes, knotiges Stück Holz), wie Knüttel, ein knotenförmiges Stück Holz, ndſ. *knuppel, knüppel,* br. *knüpfel;* ſchwz. *knubel,* halbkugelförmiger Berggipfel, Geſchwulſt.

knurren, Nebenform von knirren und knarren.

knuſcheln, nagen, vulgäre Verkleinerungsform von knauſen, woher knauſern.

die Knute, eine ruſſiſche Peitſche mit knotigen Stricken, engl. *knout;* hat den Namen von den Knoten der Stricke.

knutſchen, kneten; ſchwz. *knütschen,* quetſchen, br. *knötschen, knotschen, knutschen, knauzen,* gehört zu kneten.

der Knüttel, ſ. v. a. Knüppel, ahd. *chnutil,* poln. *knutel;* gehört mit Knoten zu einem Stamm.

der Knüttelvers, ein holperiger, gleichſam knotiger Vers, ehemals ein gewöhnlicher kurzzeiliger, häufig vierfüßiger Vers.

koaxen, ſ. v. a. quacken, vgl. dies Wort.

der Kobalt, ein Mineral, ein Halbmetall, engl. *cobalt,* dän. *kobolt;* wahrſcheinlich ſtammt der Name aus dem böhmiſchen *kow,* Erz, *kowalty,* erzhaltig, erzartig.

der Kobel, eine Erhöhung, Vertiefung, ein Behältniß, eine Haube, Nebenform von Koben, Kübel, agſ. *cufle,* Haube.

der Koben, ein Behältniß, ein hohler Raum, eine Hütte, ein Stall; br. *der kobel,* ahd. *chovo,* agſ. *cofa,* engl. *cove,* isl. *kofe,* anrd. *kofi,* ſchwd. *kofwa,* Hütte, Höhle, böhm. *kowarna,* ein Gebäude, eine Werkſtätte, wallach. *guba,* Ofenloch, alban. *koba,* Topf, mlat. *gabia,* Käfig, *cova, cuva,* Höhle, frz. *gavon,* eine kleine Kammer im Hintertheile des Schiffes. Das romaniſche *cova, cuva* ſcheint vom lat. *cubare,* liegen, zu ſtammen, und ahd. *chovo* u. ſ. w. von *cova* gebildet.

der Kober, ein geflochtenes Behältniß mit einem Deckel, Nebenform von Koben; vgl. Kiepe.

der Kobold, ſ. v. a. Kobalt.

der Kobold, ein Purzelbaum, dän. *kolbotte,* einen Purzelbaum machen. Kobold ſcheint aus dem frz. gleichbedeutenden *culbute, cullbute* verderbt zu ſeyn.

der Kobold, 1) ein Poſſenreißer, veraltete Bedeutung, mlat. *covalus,* daſſ., afrz. *gobe,* luſtig; 2) eine Art Geiſter, Bergmännchen, Berggeiſt, mlat. *gobelinus,* frz. *gobelin, goblin,* engl. *goblin,* vom griech. *kobalos* (κόβαλος), ein Poſſenreißer, ein neckiſcher Geiſt.

kochen, Flüſſigkeiten durch Feuer zum Wallen bringen, Speiſen auf dieſe Weiſe zubereiten, durch Hitze weich machen, auch bildlich gebraucht; ſchwd. *koka,* dän. *koge,* ndſ. *kake,* holl. *kooken,* vom lat. *coquere;* — die Küche, agſ. *cycene,* engl. *kitchen,* holl. *keuken,* ſchwd. *kök,* celt. *cegin;* — der Koch, agſ. *coc,* engl. *cook,* celt. *cog, cegewor.* Das griech. *pepein, peptein* (πέπειν, πέπτειν), kochen, verdauen, reifen, daraus *popanon* (πόπανον), Kuchen, iſt verwandt, da *p* und *k* wechſeln und alſo *pepein* gleich *kekein* gelten kann.

der Köcher, ein langes Behältniß, beſonders für Pfeile, auch für Federn; ſchwd. dän. *coger,* isl. *kogur,* anrd. *scockr,* agſ. *cocer, coxre,* engl. *quiver,* ahd. *chochar,* mhd. *kocher, kochaere,* holl. ndſ. *koker,* (ahd. *scoch,* Geſchoß, vielleicht mit einem Uebergang des Begriffs Köcher

in den von Waffe, Geſchoß), ſpn. *cuchar,* mlat. *cocura, cocurra, cucurum,* mgriech. *kukuron,* itl. *coccaro,* (frz. *carquois,* itl. *carcasse,* Köcher), finn. *cuckare,* Beutel. Vielleicht liegt das roman. *coca,* vom lat. *concha,* Muſchel, zu Grunde.

der Köder, ſ. Kader.

der Köder, an den Schuhen der Fleck, eigentlich ein abgeſchnittenes Stück, von *kadden, katten,* welches ndſ. ſchneiden, hauen bedeutet, ahd. *kuatten, quatten,* engl. *cut,* daſſ. In Hamburg heißt *küthen* die Ochſen mit dem Beil tödten, *kütthaus* Schlachthaus, *küther* Metzger.

der Köder, die Lockſpeiſe zum Fangen der Thiere; ſchwd. *kött,* dän. *köd,* isl. *kvett,* Fleiſch, und es ſcheint mit Köder verwandt, welcher provinziell auch Queder, Quedder heißt; jedoch heißt der Köder ahd. *querdar, cherdar* (eigentlich der Regenwurm, welcher zum Angeln dient), mhd. *kerder,* ſchwz. *kärder, kerder,* und es iſt nicht leicht zu zweifeln, Köder ſey aus Körder durch Ausſtoßung des r entſtanden.

kodern, lallen, zu ſprechen verſuchen, von Kindern geſagt; holl. *quettern,* ſchwd. *qwittra,* ſchwz. *köderlen, ködderlen,* mhd. *koeddern, kuiten,* (girren), engl. *chatter,* ſchwatzen, plappern (ſchwz. *kötten, ketten, köthen,* den Thieren zurufen um ſie zu ſammeln, gehört vielleicht zu Kette, ſ. oben), vom goth. *qvithan,* ahd. *quedan,* ſprechen, anrd. *queda,* ſingen.

der Kofent, ein ſchwaches Bier, Nachbier, Halbbier, Dünnbier, vom lat. *conventus,* Verſammlung, weil es im Convente der Mönche in den Klöſtern getrunken ward; ehemals ſagte man Convenzbier, woraus Kovent verderbt ward. Scherzhafte Benennungen ſind Langeweile, verderbt in Langvel, Langfel, Lampfen und Lanfahn, d. i. lange Fahne, von Fahne, einer Benennung der Zeche, welche Benennung bildlich iſt, weil der Kreideſtrich, an welchem die Zahl des Getrunkenen durch Querſtriche bemerkt wird, gleichſam eine Fahne bildet.

der Koffe, ſ. Kaffe.

der Koffer, Art Kaſten, aus dem Frz. entlehnt, wo es *coffre* heißt, vom lat. *cophinus* (griech. *kophinos* [κόφινος]), Korb, woher ahd. *chovinno,* mhd. *kopen,* ſchwd. dän. *koffert,* engl. *coffer,* mlat. *cofrus, coferum, cofferum, cofrum,* celt. *coffr.*

die Kogge, eine Art niederdeutſcher Schiffe, mlat. *cogo,* vom lat. *concha,* Muſchel, ſo von der Muſchelähnlichkeit genannt, wie auch die Kutſche; mhd. *koken,* großes Schiff, *kockeschiff,* holl. *koggle,* frz. *coqué,* itl. *cocchio.* Vgl. Kag.

der Kohl, ehedem Name aller eßbaren Pflanzen, jetzt Name einer Pflanzengattung; agſ. *caul, cavl, cavl-vyrt,* engl. *colewort,* ſchwd. *kål,* dän. *kaal,* ndſ. *kool, kaul,* ſpn. *col,* itl. *cavolo, caolo, colo,* frz. *caule, choux,* lat. *caulis,* Kohl und Stengel, griech. *kaulos* (καυλὸς), Stengel. Der Grundbegriff ſcheint Röhre, Stengel, dann Kraut mit ſtarkem Stengel; *caulis* im Lat. gehört wahrſch. zu *cavus,* hohl. Es iſt entlehnt aus dem Lat.

die Kohle, ehemals ein brennbarer Körper, jetzt etwas ſchwarz Gebranntes (die Steinkohle heißt ſo von ihrer Aehnlichkeit mit der Kohle); agſ. *col,* ſchwd. isl. *kol,* engl. *coal,* dän. *kul,* ndſ. *kaal, kole,* holl. *kole,* die Kohle; isl. heißt *koljern* der Feuerſtahl, *kolbytur,* der Feueranzünder, agſ. *coln,* der Feuerſtein. Der Grundbegriff ſcheint das Feueranzünden; denn ſchwd. heißt *kylla, qwilla* Feuer anzünden, welches das Frequenta-

tivum von kinen oder keinen, qwinnen, erzeugen, iſt, woher ſchwd. *qwinna*, agſ. *cven*, Frau, kommen, ſ. Kind, Königin; es wurde mit *kylla, qwilla*, das Feueranzünden als ein Erzeugen, Lebendigmachen dargeſtellt, wie im Isl. von quik, lebendig, *kveikia eld* Feuer anzünden, *kveikia lios* Licht anzünden heißt, anrd. *queikr*, der Zunder, ebenfalls von quick, ſ. oben Kien, wo das Zeitwort *kinen, keinen* als Stamm erſcheint.

der Köhlerglaube, in der Religion nennt man ſo das Glauben ohne eigene Ueberzeugung auf die Worte Anderer hin. Der Name beruht auf der Erzählung, daß der Teufel einen Köhler fragte, was er glaube, welcher antwortete, was die Kirche glaubt, und auf die Frage, was die Kirche glaube, wieder antwortete, was ich glaube.

der Kohlrabi, eine Art Kohlrübe; rabi iſt aus dem lat. Worte *rapa*, frz. *rave*, Rübe, verderbt, frz. *choux-rave*, engl. *cole-rape*, itl. *cavolo-rapa*.

köhren, erfahren, unterſuchen, koſten, prüfen, beobachten, auf etwas Acht geben, wählen. Es iſt mit kieſen urſprünglich ein Wort, da ſ in r übergeht; ſchwd. *kora*, isl. *kiora*, dän. *kaare*. Die Formen mit ſ ſiehe bei kieſen; zu köhren gehört Kühr in Willkühr, und Chur, Wahl, Churfürſt, Wahlfürſt.

köhren, kähren, kühren, im Niederſ. plaudern, in Schwaben karen, ſcheint die Form mit r zu ſeyn, zu dem Worte koſen, wie das vorhergehende köhren zu kieſen, gehörig.

die Koi, Koje, ein Kämmerchen, eine Schlafſtelle; holl. *kooy*, dän. *koy*. Es iſt Nebenform zu Kaue.

die Kokarde, ſ. Cokarde.

köken, kökſen, ſpeien, kotzen, mhd. *koecken*, eigentlich huſten; ſchwz. *kücken*, engl. *cough*, ſonſt auch deutſch *köchen, kuchen, köcken*, leicht huſten, hauchen, kauchen. Vgl. keichen.

die Kolbe, der Kolben, etwas Dickes, Rundliches, der dicke, rundliche Theil einer Sache; ahd. *cholpo*, der Stock, Stengel, anrd. *kalfi*, Wade, *kolfr*, die Wurzelbolle, ſchwd. *kolf*, die Keule, isl. *kylfa*, holl. *kolf*; im Engl. heißt es *club*. Der Stamm *kilban* iſt verloren und daher die Grundbedeutung unbekannt.

koldern, ſ. v. a. kollern, lärmen, zanken, ungeſtüm thun.

kolig, vulgär: fröhlich, heiter; ſchwz. *golen*, jauchzen, muthwillig, luſtig ſeyn, *golig*, ungebunden, fröhlich. Nebenform jolen, gehört zu gällen, gellen, und bezeichnet zuerſt das laute Schreien.

die Kolik, Eingeweideſchmerzen; griech. *kolikä* (κωλικὴ), von *kolon* (κῶλον), Darm, frz. *colique*, engl. *colic*.

der Kolk, die Kölke, der Golk, eine tiefe Pfütze, ein tiefer Sumpf, oberd. auch Gölle, ndſ. Kuhle, Grube; ſ. Gölle.

das Koller, Goller, Golder, Golter, eine Halsbekleidung, der Theil eines Kleidungsſtücks, welcher den Hals umgiebt, dann eine Bekleidung, welche von dem Halſe heruntergeht, beſonders war es ein lederner Harniſch ohne Aermel. Dies Wort iſt entſtanden aus *collare*, welches mlat. ein Koller bedeutete, vielleicht vom lat. *collum*, Hals; ſchwd. *köller, kyller*, dän. *kollert*, — ſchwz. *göller*, Halsbekleidung der Weiber.

der Koller, bei einigen Thieren, beſonders den Pferden, die Wuth, ndſ. *kuller* genannt, vom Kollern, d. i. Poltern, Lärmen.

kollern, rollen, einen Schall machen, wie rollende Sachen ihn hören laſſen; ſchwd. *kullra,* ndſ. *kullern, kurreln,* kollern, im Mecklenburgiſchen heißt kuhlen ſ. v. a. kugeln, und in Preußen Kuller eine Kugel; es könnte kullern hieher zu gehören ſcheinen; engl. heißt *coil* Lärm, Aufruhr, und *to coil* aufwickeln, ſchwd. *kull,* die Scheitel, die Bergſpitze, isl. *kollr,* celt. *cwll,* daſſ., welche Wörter mit Kugel verwandt ſcheinen oder wenigſtens das Kugelförmige bezeichnen (griech. heißt *kyliein, kylissein, kylindein* [κυλίειν, κυλίσσειν, κυλίνδειν] wälzen, rollen).

der Kölnhof, Kölnerhof, ein zinspflichtiger Meierhof; der Kölner, Keller, der zinspflichtige Beſitzer eines ſolchen Hofs, oder auch der Cameralbeamte deſſelben, vom lat. *colonus* (*colonarius*), der Landbauer, Coloniſt, welches von *colere,* bebauen, kommt.

das Kolon, ein aus zwei über einander ſtehenden Punkten zuſammengeſetztes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *kolon* (κῶλον), Glied, Glied einer Periode, daher Zeichen, das Glied einer Periode abzutheilen.

der Koloß, eine Bildſäule über Lebensgröße; griech. *kolossos* (κολοσσός), Bildſäule über Lebensgröße; beſonders hieß ſo die eherne Bildſäule des Sonnengottes in Rhodus, von 70 Ellen Höhe.

der Kolter, Golter, eine Decke, genähte Decke, Matratze; ndſ. *kolte,* oberd. *golter, kauter, kuter,* entlehnt aus dem lat. *culcitra, culcita,* etwas Ausgeſtopftes, Matratze, Polſter, welches ſpäter in *cultra, cultrum* überging; itl. *la coltre, coltrina.*

das Kolter, das Pflugmeſſer, Sech; holl. *kouter,* frz. *coutre,* engl. *coulter,* mlat. *cultra,* vom lat. *culter,* Meſſer, woher auch agſ. *cultor,* Meſſer, *cultur,* Dolch, kommt.

der Komet, der Schwanzſtern, Haarſtern; griech. *komätäs* (κομήτης), der Komet, eigentlich behaart, von *komä* (κόμη), Haar, lat. *cometa,* Komet (*coma,* Haar), engl. *comet,* frz. *comète.*

komiſch, was zur Komödie gehört, luſtig, poſſierlich; lat. *comicus, a, um,* griech. *komikos, ä, on* (κωμικός, ή, όν), ſ. Komödie.

das Komma, ein in einem Striche beſtehendes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *komma* (κόμμα), Einſchnitt, Abſchnitt, Abſchnitt einer Periode, von *koptein* (κόπτειν), hauen, ſchneiden, lat. engl. *comma.*

kommen, durch Bewegung an einen Ort gelangen, auch bildlich; goth. *quiman,* ahd. *queman, koman* (*quam,* kam), agſ. *cuman, coman,* engl. *come,* dän. *komme,* ſchwd. isl. *komma,* holl. *koomen* (*quum,* kam), ndſ. *kamen* (*quam,* kam). Im Worte bequem iſt noch die Form mit qu enthalten. Der Grundbegriff ſcheint das Werden, Entſtehen, Herkommen, dann Kommen im Allgemeinen, und es ſcheint wurzelverwandt mit *cveinan, keinan,* woher *cvaen, queen,* Kind (ſ. Kind, König); ſo lat. *venire,* kommen, *Venus,* Göttin der Gärten und der Fruchtbarkeit, und das griech. mit *kunnan* verwandte *gignesthai* (γίγνεσθαι), werden, entſtehen, wird auch für kommen, ſich wohin begeben, gebraucht.

das Kommet, ſ. Kummet.

die Kommode, ein Behältniß mit Schubladen; frz. engl. *commode,* vom lat. *commodus, a, um,* bequem.

die Komödie, das Luſtſpiel, Schauſpiel; griech. *komodia* (κωμῳδία), von *komos* (κῶμος), feſtlicher Aufzug, beſonders zu Ehren des Bacchus

(aus welchem Aufzug ſich die Komödie bildete) und *odä* (ᾠδή), Geſang, lat. *comoedia,* frz. *comédie,* engl. *comedy.*

der König, der Herrſcher, Fürſt, bildlich der oder das Vorzüglichſte in einer Art; ahd. *chuninc,* von *chunni,* Kunne, Geſchlecht, alſo eigentlich der Geſchlechtsherr, Stammherr, der Erſte des Geſchlechts, agſ. *cyning, cynig, cyng, cinc, cing, cingc, cining, cininc,* engl. *king,* ſchwd. *konung,* dän. *konge,* anrd. *konungr,* finn. *kuningas;* die Königin heißt agſ. *cvaen, cven,* engl. *queen,* welches Wort zugleich Frau und eigentlich nur dieſes bedeutet; vgl. kennen.

können, vermögen, ehedem auch wiſſen, ſ. oben kennen; ſchwd. *kunna,* dän. *kunne,* agſ. *connan,* engl. *can,* ahd. *chunnan, kunnan* und *quunnen.*

der Kopal, das Gummi eines Baumes, ein Erdharz; es iſt ein mexikaniſches Wort, welches überhaupt wohlriechendes Harz bedeutet.

die Kopeke, eine ruſſiſche geringe (Kupfer-) Münze, worauf St. Georg mit dem Speere abgebildet iſt; vom ruſſ. *kopi,* Spieß, Lanze.

der Köper, eine Art zu weben, wodurch das Zeug Knöpfchen bekommt, welche Knöpfchen der Name bezeichnet; ſchwd. *koppa,* die Pocke, Nebenform des Wortes Kopf.

der Kopf, ein Gefäß, die Obertaſſe und ähnliche Gefäße; agſ. *cop,* engl. *cup, coop,* ſchwd. *kopp, kappe,* ahd. *choph,* mhd. *kopf,* frz. *coupe,* ndſ. *kopp,* holl. *kop,* mlat. *cuphia, scuphia, cupa, cupellus,* griech. *kybä* (κύβη), *kypä* (κύπη), *kypellon* (κύπελλον), perſ. *cub, cobba,* ungar. *kuppa,* celt. *cup;* von gleichem Urſprung mit dem folgenden Worte Kopf, und das Hohle, Runde bezeichnend.

der Kopf, etwas Hervorragendes, Rundes, der oberſte Theil des Körpers, bildlich das Oberſte; griech. *kephalä* (κεφαλή), lat. *caput,* itl. *capo,* wallach. *cap,* frz. *chef* (der Oberſte, das Haupt), von gleichem Urſprung mit Kopf, ein Gefäß. Das Wort Kopf ſcheint aus dem Lateiniſchen entlehnt.

die Koppe, ſ. v. a. Kuppe.

die Koppel, ein Band, mehrere zuſammengebundene Dinge, eine Verbindung, ein Bezirk, an welchem Mehrere gleiches Recht haben, ein eingezäunter Platz; ſchwd. *koppel,* dän. *kobbel,* celt. *cwpl,* engl. frz. *couple,* itl. *coppia,* vom lat. *copula,* Band.

koppen, Bäume der Kuppe, d. i. des Gipfels berauben, wie es ſcheint von *kopp,* einer Nebenform von Kopf, wie es denn auch köpfen heißt; doch heißt mhd. *koppen* ſ. v. a. koppen und auch zurückfallen, zurückſchlagen, ſo daß es Nebenform von kappen ſcheint, welches aber vom roman. *cap,* Kopf, zu kommen ſcheint; doch vgl. kippen.

koppen, rülpſen, von Pferden gebraucht bedeutet es das Aufſetzen der Vorderzähne auf einen Gegenſtand und das heftige Athmen dabei. Es ſcheint Nebenform von kappen oder kippen, und ein Schlagen, Stoßen zu bezeichnen. 2) ſchnappen, ſchnappend fallen oder ſteigen, heißt auch kippen.

die Koralle, eine ſteinartige Maſſe in Geſtalt eines Baumes, welche im Meere gefunden wird; griech. *korallion* (κοράλλιον), lat. *corallium,* woher wir den Namen entlehnt haben, engl. *coral,* frz. *coral, corail.*

der Korb, ein Behältniß, beſonders ein geflochtenes; ahd. *chorop,*

chorp, ſchwd. *korg,* dän. *kurv,* isl. *körf,* ndſ. *korf,* itl. *corba,* frz. *corbeille,* lat. *corbis,* woher der Name entlehnt ſcheint.

die Korbatſche, ſ. Karbatſche.

die Korbe, ſ. Kurbel.

der Körbel, ſ. Kerbel.

der Korduan, ſ. Corduan.

kören, ſ. köhren.

der Koriander, eine Pflanze und der Samen dieſer Pflanze; griech. *korion, korianon, koriannon* (*κόριον, κορίανον, κορίαννον*), von *koris* (*κόρις*), Wanze, weil die Blätter dieſer Pflanze wie Wanzen riechen, lat. *coriandrum,* engl. *coriander,* frz. *coriande, coriandre,* agſ. *corion.*

die Korinthe, die kleine Roſine, nach der Stadt Korinth in Griechenland benannt, woher man ſie zuerſt erhielt; engl. *currant,* frz. *corinthe.*

der Kork, Cork, die ſchwammige Rinde des Pantoffelholzbaumes; engl. *corck,* holl. *korck,* dän. *korke,* ſpn. *corcho,* vom lat. *cortex,* Rinde, woher frz. *écorce,* Rinde.

das Korn, ein kleiner, rundlicher, beſonders harter Körper, z. B. Sandkorn, Fruchtkorn u. ſ. w., beſonders heißt das Hauptgetraide einer Gegend öfters Korn, z. B. in Island die Gerſte, in Weſtphalen der Hafer, in Schwaben und Franken der Dinkel, in Ober- und Niederſachſen der Rokken, Roggen. In ſo fern ein Körper aus Körnchen zuſammengeſetzt iſt, bezeichnet Korn den Gehalt des Körpers, und dieſes Wort iſt in dem Ausdrucke von gutem Schrot und Korn ganz gleichbedeutend mit Gehalt. Goth. *kaurn* (und *kaurno,* Kern), agſ. *corn, cyrnel,* engl. *corn,* ahd. *chorn,* das Getraide, *chern, cherno,* mhd. *cherne,* der Kern, ſchwd. isl. *korn,* holl. *koren, graan.* Der nächſte Stamm des Wortes kernen findet ſich nicht vor, und iſt vielleicht auf keien zurückzuführen, woher Keim, ſo daß Getraide der erſte Begriff wäre, wie das verwandte lat. *granum,* Korn, wahrſcheinlich mit *gramen,* Gras, von einem verlornen *graere,* woher auch *crassus,* dick, kommen mag, abzuleiten iſt, einer Nebenform von *cresco,* wachſen, durch Zuſammenziehung aus der Wurzel *geo* (*gigno, genui*) entſtanden. Doch iſt dies unſicher.

die Kornelle, die Frucht des Kornelbaums, der Kornelkirſchbaum, heißt auch zum Theil in verderbter Ausſprache Kornelkirſche, Korn-, Kor-, Kurbeere, Hornkirſche, Hörlske, Hernske, Herlitze, Dörnlein, Dierlein, Thierlein. Terling, Dientel, vom lat. *cornus,* itl. *corniolo, corniola, corgno,* frz. *cornouillier,* engl. *cornel,* mlat. *cornolium,* griech. *kranos, kranon, kraneia* (*κράνος, κράνον, κρανεία*), welches verwandt mit dem lat. *cornus* iſt, als eine im Anfange zuſammengezogene Form, ſ. Hartriegel.

der Kornet, ſ. Cornet.

der Körper, der Leib, vom lat. *corpus, corporis,* engl. *corps,* Körper, *corpse, corse,* ein todter Körper, frz. *corps,* Körper, celt. *corf,* ſchwd. *kropp,* isl. *krof.* Es iſt ungewiß, ob das ſchwd. und isl. Wort durch Verſetzung des *or* aus *corpus* entſtanden ſind; das lat. *corpus* aber ſcheint Rumpf, Stück zu bedeuten, entſprechend dem griech. *kormos* (*κορμὸς*), Rumpf, Stumpf, von *kerein, keirein* (*κέρειν, κείρειν*), ſchneiden, wie z. B. im Schwd. *bol* den Baumſtumpf und den Körperrumpf bezeichnet, oder gehört zu *caro,* Fleiſch, welches wahrſcheinlicher iſt.

koſen, freundlich reden; ndſ. köhren, kühren, ſchwatzen (agſ.

ceorian, murmeln), ahd. *choſôn,* mhd. *koſen,* davon frz. *cauſer,* plaudern; koſen und köhren ſind, gleichwie kieſen und kühren, Nebenformen.

der Koſſat, ndſ. für Koth-ſaß, welches man nachſehe.

koſtbar, was viel koſtet.

koſten, Aufwand an Geld erfordern, zu ſtehen kommen, ein undeutſches, aus dem Romaniſchen entlehntes Wort; ſchwd. *koſta,* dän. *koſte,* engl. *coſt,* itl. *coſtare,* frz. *couter,* mlat. *coſtare, cuſtare,* böhm. *koſstowati,* poln. *koſztuge,* vom lat. *con-ſtare,* zu ſtehen kommen.

koſten, verſuchen, die Koſt, der Unterhalt; es kommt von kieſen, wählen, und drückt dieſe Bedeutung verſtärkt aus, als ein Prüfen, Verſuchen; goth. *káuſjan,* agſ. *coſtan, coſtian,* verſuchen, *coſtere,* der Verſucher, welcher auch ahd. ſo heißt, böhm. *koſstowati,* koſten, lat. *guſtare,* koſten, griech. *geuein* (γεύειν), ſchmecken laſſen, koſten laſſen (prov. *cauſire,* frz. *choiſir,* wählen, gehören wahrſcheinlich hieher, und der Begriff der Wahl geht von dem der Prüfung aus).

köſtlich, auserwählt, herrlich, von kieſen, auswählen; agſ. *cyſt,* Auswahl, *cyſtlic,* herrlich, ahd. *keiſlich,* köſtlich, engl. *coſtly,* ſchwd. dän. *koſtelig.* (Doch könnte es auch von Koſt, der Aufwand, die Koſten kommen, und gleichbedeutend mit koſtbar ſeyn).

der Koth, Dreck, Unreinigkeit; agſ. *cvead,* oberd. *koth, kott,* Koth, *koder,* flüſſige Unreinigkeit, mhd. *quot, kote, koth, kat, quad,* ndſ. *kat, gaut,* holl. *quad,* oſtfrſ. *quot,* mlat. *goetus.* Ndſ. heißt *quad* auch böſe, ſchlecht. Der Stamm und ſeine Bedeutung iſt unbekannt. Im Gothiſchen müßte der Stamm *qviudan* heißen; mhd. findet ſich *kodlen,* beſchmieren, *koder,* Schleim, Eiter, *kad,* Ruß, *quad, quat, quot,* böſe, als Hauptwort: Schaden, Uebelthat.

das Koth, die Kothe, ein geringes Haus, eine Hütte; provinz. *kotze,* ndſ. *kathe,* agſ. *cote, cyte,* engl. *cot, cottage,* ſchwd. *kite,* isl. *kot,* mhd. *kote, kot, kat,* Bauernhaus, celt. *cwt,* finn. *cota,* lett. *guta,* eſthn. *kodda,* lappl. *kaate, kuatta,* Hütte, poln. *chata,* Schilderhaus, wend. *kotſcha, keiſcha, hiſcha,* Hütte, perſ. *cotth,* Veſtung. Scheint mit Kutte verwandt, etwas Bedeckendes bezeichnend.

die Kothe, ſ. das vor. Wort.

die Köthe, 1) das Gelenk über dem Keſſel der Pferde, ſ. Kaute; 2) ein Schrank.

der Köther, Kothener, ſ. Kothſaß.

der Köther, Köter, ein Bauernhund, vielleicht ein zottiger Hund, ſ. Kotze; wahrſcheinlicher aber Hund eines Köters.

der Kothſaß, Köther, der Beſitzer eines Kothes, einer Hütte, beſonders in Niederſachſen gebräuchlich, um einen Beſitzer eines Hauſes mit wenigen Ländereien zu bezeichnen.

die Kotze, eine Decke, beſonders eine zottige Decke; ahd. *chozo, chozza* (*pichozzan,* bekleiden), mhd. *kotze.* In Franken gewöhnlich der zottige, grobe Oberrock der Bauern; böhm. *kozig,* das Pelzkleid, mlat. *cotzia, cottum, cotum, cucinga,* die grobe Decke, böhm. *kuze,* wend. *koza,* Haut, engl. *coat,* Rock, Haar, Fell, Haut, frz. *cotte,* itl. *cotta,* Rock. Der Stamm iſt verloren.

die Kotze, ein Korb; frk. *kötz, kötzen, kützen,* poln. *koſz,* böhm.

kos. Es ſcheint etwas Hohles, Aufnehmendes zu bezeichnen und mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft zu ſeyn.

kotzen, ſich erbrechen; oberd. *köken,* ndſ. *kören,* ſchwz. *körbeln.* Es iſt nebſt kautzen, welches das Bellen der Hunde bezeichnet, ein tonbezeichnendes Wort, ſ. kautzen.

die Krabbe, 1) ein kleiner Seekrebs, Garneele, 2) ein kleiner Menſch, als ſcherzhafte Benennung (br. *krapf,* unanſehnlich, isl. *krappr,* eng, krumm, frk. *der krapf,* kleine ſchlecht gewachſene Perſon, verkrüppelter Waldbaum); agſ. *crabba,* engl. *crabfish* (aus Mißverſtand iſt *fish* angehängt nach einer Form wie *écrevisse*), frz. *crab* (*écrevisse,* Krebs), ſchwd. *krabba,* dän. *krabbe,* griech. *karabos* (κάραβος). Das Wort Krebs iſt Nebenform von Krabbe, und beide gehören zu dem Stamme des Wortes krabbeln, und bezeichnen dieſe Thiere nach ihrer Bewegung. Vgl. Krapf.

krabbeln, kriechen, von einem verlornen krabben (holl. *krabben,* kratzen), wovon krauen eine Nebenform iſt; br. *krabeln, krebeln, kribeln, krappeln, kreppeln, krepseln,* engl *crawl* (*grabble,* itl. *grappare, grappeggiare*), agſ. *creopan, crypan,* ſchwd. *krafla,* kriechen, holl. *krielen* und *kruipen,* Nebenform von kriechen; vgl. ſchrappen.

krachen, bezeichnet einen Schall, beſonders zerſpringender Sachen; engl. *crack,* dän. *krakke,* holl. *kraaken,* frz. *craquer* (griech. *krekein* (κρέκειν). Krähen, ſchreien, krächzen, die krachende Stimme bezeichnend, ſind mit krachen zuſammen zu ſtellen; agſ. *cracettan, crahettan,* krächzen, *cravan,* krähen, engl. *crow,* krähen, frz. *crier,* ſchreien, itl. *cucurire,* ndſ. *kreggen, kregen,* ſchwz. *gruchsen, grochsen,* krächzen, *kraien, kreien,* ſchreien, holl. *kraaien,* krähen, böhm. *kokrhati,* krähen, goth. *hrukian,* krähen, lat. *crocio,* krächzen, griech. *krizein* (κρίζειν), einen ſcharfen Ton hören laſſen, *krozein* (κρώζειν), krächzen, frz. *croquer,* etwas mit Gekrach zerbeißen. Die Wurzel *kri-, kra-, kro-* in dieſen Wörtern bezeichnet den Ton.

krächzen, ſ. krachen.

die Kracke, etwas Kleines, Geringfügiges, z. B. ein ſchlechtes Pferd, ein ungezogenes Kind, ndſ. auch ein baufälliges Haus; ſchott. *crock,* Zwerg, frz. *criquet,* ein kleines ſchlechtes Pferd, ſchwd. *krak,* Kleinigkeit, Ausſchuß, ſchlechte Creatur, isl. *kracki,* Knäbchen, *hrak,* Kleinigkeit u. ſ. w., br. *das gekräck, gaisgekräck,* verächtlich das Ziegenvieh, *das krücklein,* unanſehnliches verkrümmtes Ding, Thier, Menſch, auf dem Harz *kröckeln, verkröckeln,* krüppeln, verkrüppeln, vielleicht, könnte man meinen, zuerſt etwas mit Gekrach Zerſprungenes, dann ein unnützes Stück in verächtlichem Sinne; doch bedeutet es zuerſt wohl etwas Verkrümmtes, und iſt mit Krücke von gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

die Kraft, die inwohnende Stärke einer Sache; ſchwd. dän. *kraft,* holl. *kracht,* bei den ſchwäbiſchen Dichtern *kraht,* Kraft, agſ. *craeft,* engl. *craft,* Kunſt, Gewerbe, agſ. *craefta,* der Künſtler, *craeftan,* mit Kunſt machen, isl. *kröfr* (celt. *cryf*), ſchwd. *kry, kryg,* ſtark, anrd. *kraefr,* ſtark, *kraptr,* Stärke, Kunſt, *krefja,* agſ. *crafian,* ſchwd. *kråfwa* (celt. *crefu, crew*), engl. *crave,* heraustreiben, verlangen. Der Grundbegriff ſcheint die Bemühung, das Beſtreben, weil ſich daraus die Begriffe Stärke, Kunſt, Arbeit, Forderung ableiten laſſen. Griech. *kratos* (κράτος), Kraft,

Stärke; ungewiß iſt, ob **Kraft** damit verwandt ſey. Der Stamm muß *kriban* geheißen haben.

der **Kragen**, eine Hervorragung, 1) ein **Kragſtein**, ein hervorragender Stein in der Mauer, beſonders um einen Balken zu tragen, br. *krapfstein, krachstein;* 2) der Kragen eines Kleides, ein hervorragender, umgelegter Theil des Kleides am Halſe; 3) das **Gekröſe**, beſonders wird dies in Niederſachſen Kragen genannt, ſchwz. *krageel,* Eingeweide des Schweins, *kräglimägli,* Eingeweide der Gans (*kränzli,* Gedärme von jungen Ziegen und Kälbern); 4) der Hals, ſchwd. *krage,* holl. *kraeghe,* engl. *crag,* der Hals, Nacken, die Klippe, ſchott. *crag,* der Nacken, ſchwd. *kroge,* dän. *kroe,* engl. *craw,* der Kropf. Dieſe Wörter könnten paſſend den Begriff des **Gekrümmten** und **Krauſen** zu Grunde liegen haben, und das br. *krapfstein,* für Kragſtein, ſpricht ſehr entſcheidend dafür, weshalb es nicht ganz unwahrſcheinlich wäre anzunehmen, **Krag** ſey mit **Krapf** wurzelverwandt, wie *sûgan,* ſaugen, mit *sûfan,* ſaugen, ſaufen, **tauchen** mit **taufen** u. a. m. Als Stamm ergiebt ſich *krigen,* woher vielleicht *kringan* ſtammt; ſ. **Kringel**.

der **Kragſtein**, ſ. **Kragen**.

die **Krähe**, ein Vogel, welcher ſeinen Namen von der Stimme hat, nämlich von krähen; ahd. *chrâ, chrauua, chraia,* isl. *krâka,* agſ. *crave,* engl. *crow,* frk. *krak,* Krähe, Rabe (ahd. *hruoh, ruoh,* mhd. *ruoch,* agſ. *hroc,* isl. *hrôkr,* engl. *rook*), ſchwd. *kråka,* dän. *kräge,* ndſ. *kraie, kreie,* holl. *kray,* ſchwz. *grag,* br. *krâ,* itl. *gracchia*, lat. *graculus, cornix,* griech. *koronä* (κορώνη).

krähen, ſchreien, beſonders vom Hahn und einigen andern Vögeln gebraucht; **ſ-chreien** iſt daſſelbe Wort mit vortretendem ſ, und krachen, woher krächzen kommt, iſt Nebenform von krähen; ſ. **krachen**.

der **Krahn** oder **Gran**, 1) ein Hebezeug, 2) eine Zapfröhre; agſ. *craen,* engl. *crane,* ſchwd. *kran,* dän. *krane,* ndſ. *kraan,* frz. *crone,* celt. *garan,* mlat. *geranium,* im ſpätern Griech. *geranion* (γεράνιον), der Krahn als Hebezeug. Dieſelben Wörter bedeuten zugleich Kranich, und an einigen Orten heißt der Krahn auch Kranich: lat. *grus,* der Kranich und eine Maſchine zur Mauerbeſteigung der Feſtungen, welche auch *corvus,* Rabe, heißt (ſo wird auch z. B. die Zapfröhre Hahn, engl. *cock,* genannt), griech. *geranos* (γέρανος), Kranich und Hebemaſchine, eben ſo frz. *grue,* Kranich, Wippgalgen, Hebezeug. Dieſe Uebereinſtimmung ſpricht dafür, daß die Maſchine von ihrer Aehnlichkeit mit dem Halſe oder Schnabel des Kranichs benannt worden iſt.

der **Krakeel**, Zank und Streit; ſchwd. *krakel,* holl. *krakkeel,* ſchwz. *grageel, gragööl.* Es gehört zu krachen, krähen, d. i. ſchreien (ehemals graglen von dem Geſchrei oder Krähen der Vögel); Krakeel bezeichnet alſo eigentlich das Geſchrei, Schreien, ſchwd. *kräckla,* br. *krakeln.*

die **Kralle**, die Klaue (in Franken der **Kräul**, holl. *krauwel,* ſchwz. *kräuel, kräuwel,* von **krauen**, d. i. kratzen); ſchwz. *krallen,* ſich kräuſeln, holl. *krallen,* daſſ., ſchwz. *verkrallen,* verdrehen. Die Grundbedeutung iſt wahrſcheinlich der Begriff der Krümme oder des Kratzens, ſo daß es mit **kratzen** aus gleicher Wurzel ſtammt.

der **Kram**, der Handel, die Waare, ſchwd. dän. *kram,* poln. *kram;* **kramen**, Sachen hin und wieder ſetzen, handeln, beſonders im Kleinen.

Oberd. heißt der Krämer Grempe, Grämpel, Grämpler, und der Kram Grämpel. Kramen ſcheint zuerſt rumpeln, Geräuſch machen zu bedeuten, dann kleine Waaren, welche Geräuſch machen, hin und her werfen, endlich mit ſolchem Gerümpel handeln. Doch **kramen**, handeln, iſt ein Fremdwort, ſpn. *crompare,* itl. *comprare,* vom lat. *comparare,* erwerben, anſchaffen, mlat. *comparare, comprare,* kaufen. Da ehemals Fremde, beſonders Italiäner, als Kleinhändler in Deutſchland herumzogen, ſo war es natürlich, daß der fremde romaniſche Ausdruck in Gebrauch kam.

der **Krammetsbaum**, der Wachholder; br. *kran-ber,* Wachholderbeere, *kran-vogel,* Krammetsvogel, ahd. *chranapoum, chranawitu,* mhd. *chranewite, krametbaum, chramibaum.* Krammet iſt alſo durch Zuſammenziehung aus krana-wet entſtanden; ahd. *witu,* bedeutet Holz (vielleicht heißt *chrana, krana* Kern, verſetzt aus *cherno,* verwandt mit dem lat. *granum,* Kern, ſo daß *kranawitu,* Holz mit Kernen, Beeren bedeutet, oder es iſt ein undeutſches Wort, aus dem Slav. entlehnt; illyriſch-ſlav. heißt der Wachholder *wenja, granawenja*).

der **Krammetsvogel**, eine Droſſelart, welche Krammetsbeeren, d. i. Wachholderbeeren, frißt; ſ. das vor. Wort.

die **Krampe**, etwas Gekrümmtes, ein Haken; ahd. *chrampfo,* Haken, agſ. *cramman,* isl. *krema,* ſchwd. *krama,* mhd. *krimpfen,* drücken, ſchwd. *krympa,* zuſammenziehen, anrd. *kreppa,* zuſammenziehen, engen, *krappr,* eng, krumm, agſ. *crompeht,* gedreht, gewunden, *crymbig,* gedreht, krumm, *crymbing,* die Krümme, *crumb, crump,* krumm, engl. *cramp, cramp-iron,* itl. *grampa,* Kralle, *aggrampare, agrappare,* häkeln, frz. *crampe, crampon,* itl. *sgramffo,* ſchwd. *krampe,* die Krampe, die Krämpe, etwas Gekrümmtes, Umgeſchlagenes; der **Krampf**, ein krümmender, zuſammenziehender Muskelſchmerz. (Nebenform ſcheint agſ. *hrympele,* die Runzel, mit abgeſtoßenem K-Laut *rimpan,* mhd. *rimpfen,* nhd. rümpfen, runzeln); vgl. **krimmen**, **krimpen** und **ſchrumpfen**, welches **krumpfen** mit vortretendem ſ iſt. Die Grundbedeutung ſcheint das Krümmen, Zuſammenziehen, Engen, Drücken zu ſeyn; welche ſinnliche Wahrnehmung aber zu Grunde liege, iſt nicht klar.

die **Krämpe**, ſ. **Krampe**; ehemals der Kamm.

die **Krämpel**, die Kardätſche, der Wollkamm, vielleicht von den krummen Häkchen, von den Krampen ſo genannt.

der **Krampf**, eine Muskelzuſammenziehung, ſ. **Krampe**; ndſ. *kramp, kramm, ramm,* ſchwd. *krampa,* dän. *krampe,* frz. *crampe,* engl. *cramp,* itl. *gramfo,* mlat. *crampa.*

der **Krän**, Grän, Kren, Grien, der Meerrettig, ein aus dem Slaviſchen entlehntes Wort; ruſſ. *chren,* böhm. *kren,* poln. *chrzan,* ſlavon. *ren, rin;* wend. *grenak,* bitter.

der **Kranich**, ein Vogel; agſ. *cran, craen, cornoch,* engl. *crane,* ſchwd. *kran, trana,* dän. *trane,* celt. *garan,* lat. *grus,* frz. *grue,* griech. *geranos* (*γέρανος*). Er hat ſeinen Namen wahrſcheinlich von ſeinem Geſchrei, ſo daß *cran, craen* zu der Wurzel von krähen gehört.

krank, dünn, ſchwach, unwohl; ſchwd. ndſ. *krank,* isl. *krankur,* unwohl, ahd. *chranh,* gebrechlich, *chrenhan,* ſchwächen, agſ. *cringan,* ſterben. Es ſcheint, daß das Krümmen der Grundbegriff iſt; was ſich

krümmt, iſt dünn, ſchwach; engl. *crank,* Windung, Kurbel, fallende Sucht, *crankle,* ſich krümmen, ringeln.

kränken, kommt von krank in der Bedeutung ſchwach, alſo 1) ſchwächen, in welcher Bedeutung es ehemals gebräuchlich war, 2) beſchädigen, Nachtheil zufügen.

der Kranz, etwas Ringförmiges; ſchwd. isl. *krans,* der Kranz, böhm. *kranzek,* ein Ring, celt. *crwnn,* rund. Kranz iſt mit Kreis von einer Wurzel herzuleiten; denn n tritt oft vor t oder z ein, und beide Stämme verhalten ſich zu einander, wie z. B. mhd. *glinzan,* der Stamm von Glanz, zu glitzen, glitzern, ſchinden zu ſcheiden, Schande zu ſchaden u. a. m. Die Stämme von Kranz und Kreis ſind urverwandt mit dem lat. *corona,* Krone, griech. *koronä* (κορώνη), Krümmung, Krone.

der Krapf oder Krapfen, der Haken; ahd. *chrapho, chrampfo* (von *kripan, krimpan*), die Klaue und der Haken, holl. *krau, kraau, krab,* die Klaue, ſ. krauen (prov. *grapa,* ſpn. *grapo, grapon,* Haken, frz. *grappon,* Anker, itl. *graffio, garfio,* Haken, *graffiare,* kratzen).

der Krapf oder Krapfen (Kröpfel, im gemeinen Leben Kräppel), eine Art Kuchen; agſ. *crop,* ahd. *chrapho,* mhd. *krapfe.* Man glaubt, ſie habe den Namen von ihrer krapfenförmigen Geſtalt, von Krapf; (itl. *grappo,* Traube, frz. *grappe,* Kamm, Traube).

der Krapp, Grapp; frz. *grappe,* die Färberröthe. Engl. heißt der Krapp *madder,* der beraubte Krapp *crop-* oder *crap-madder,* von *to crop,* abſchneiden; alſo bezeichnet Krapp eigentlich nur das Abgeſchnittene und iſt willkührlich dieſer Pflanze als Name ertheilt worden.

die Krappe, der Krappen, Nebenform von Krapf, Krapfen.

kraſpeln, knarren, knirſchen, ſ. kriſpeln.

die Kraſſelbeere, ſ. v. a. Kratzbeere.

der Krater, die Höhlung eines feuerſpeienden Berges; lat. *crater,* griech. *kratär* (κρατήρ), von *keraein* (κεράειν), miſchen, 1) Miſchkrug, 2) Keſſel, Keſſel eines feuerſpeienden Berges.

die Kratzbeere, die Brombeere, ſo genannt von ihrer kratzenden Beſchaffenheit; ähnlich engl. *rasp,* die Raspel und die Brombeere (br. *kransber*).

die Krätze, von kratzen, wie Schabe von ſchaben; ſchwz. *bys, bysz,* von beißen (*byszig, beiszig,* krätzig), engl. *cratches,* ndd. *krauwasje,* von krauen, d. i. kratzen.

die Krätze, die Stückchen, welche bei'm Arbeiten vom Metalle abgehen, von kratzen.

die Krätze, ein Korb, eine Wiege; es ſcheint ein Flechtwerk zu bedeuten; ahd. *chrezzo* (*cratto, cretto, chretlili,* Korb), mhd. *krezze,* ſchwz. *der kratten,* ein tiefer Handkorb, *kräze, kräätze,* geflochtener Hängkorb, br. *die kritzen,* Gitterſtall für Hühner, Hühnerſtiege, *der kratten,* ein zweirädriger Karren (*die krächzen,* ein Geſtell zum Tragen auf dem Rücken, gehört nicht hieher, ſondern zu *chracco,* Haken), verwandt mit dem agſ. *crät,* eigentlich etwas Geflochtenes, urverwandt ſlav. *hroda,* Hürde, *hrodz,* Zaun, *hrodza,* zäunen, lat. *crates,* Flechtwerk.

kratzen, ſcharf berühren, ritzen; ahd. *chrazôn,* ſchwd. *kratta,* ndſ. *kritzen,* holl. *kratsen, krassen, krabben,* engl. *grate, scratch,* frz. *grater,* itl. *gratare,* ſpn. *gratar,* mlat. *cratare, gratare;* kratzen iſt von

gleicher Abkunft mit krauen, nämlich von *kraw-*, und dies von *krab*, woher auch Krabbe.

der Kräuel, Krail, Kreuel, eine Gabel mit gebogenen Zacken, von krauen; holl. *krauwel*, Kralle, ſ. Kralle.

krauen, kratzen; holl. *krabben, krauwen*, kratzen, von gleicher Abſtammung, ſ. kratzen und Kralle.

kraus, mehrmals gekrümmt; ſchwd. *krus*, ndſ. *kruus*, celt. *crych*, agſ. *crispe*, kraus, *cirspan*, *cirpsian*, kraus machen, drehen, engl. *crisp*, provinziell *krausp, kruspig*, lat. *crispus, a, um*, kraus, — ahd. *chresan*, kriechen, vgl. kreiſen und Kreis, welche wurzelverwandt ſcheinen.

die Kräuſelbeere, die Stachelbeere, ſchwd. *krusbaer;* dieſe Beeren heißen auch Großelbeeren; frz. *groseille*, und in latiniſirter Form *grossularia*. Die Preiſelbeere hat ebenfalls den Namen Kraus-, Kräuſel-, Kreu-, Reiſſel-, Spreiſſel-, Gran-, Kranſenitz-beere, Granten, Kreſtling (ſowie auch Griffelbeere, Holperlebeere, Grandelbeere). Die Stachelbeere hat wahrſcheinlich von der krauſen Beſchaffenheit der ſtachlichten Pflanze den Namen Kräuſelbeere, ſo wie die Krauſemünze u. a. m. von ihren krauſen Blättern benannt ſind, oder von krauen, kratzen.

das Kraut, Pulver, Schießpulver; in wiefern dies Wort mit dem folgenden Kraut im Zuſammenhang ſtehe, läßt ſich nicht ſagen, da die Grundbedeutung des Stammes *kriudan* nicht ermittelt iſt; vielleicht ſteht es für Graut, von *griutan*, ſchroten.

das Kraut, die Blätter der Gewächſe, welche nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet werden, ein Gewächs, welches nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet wird, ein ſolches Gewächs mit Ausſchluß der Gras- und Getraidearten (ſonſt: Gewürz); agſ. *crûd*, ahd. *chrût*, mhd. *krût*, ſchwd. *krut, krydda*, ndſ. *kruud*, holl. *kruid*. Oberd. Krätz, ein eßbares Kraut, Gartengewächs. Der Stamm *kriudan* iſt verloren und die Grundbedeutung unbekannt; agſ. heißt *cread, crudh*, engl. *crowd*, Menge, dichter Schwarm, br. *die kräuterbürd, krautsägen, krautflacken*, Fiſchnetz, beſonders für kleine Fiſche, ſo daß *kraut* die Fiſchbrut, die kleinen Fiſche zu bezeichnen ſcheint; daraus ſcheint ſich zu ergeben, daß *kriudan* die Bedeutung des Wachſens hatte.

die Kreatur, das Geſchöpf; lat. *creare*, ſchaffen, *creatura*, das Geſchöpf, frz. *créature*, engl. *creature*.

der Krebs, ſ. Griebs.

der Krebs, 1) ein mit einer Schale bedecktes Waſſerinſekt, 2) eine Art Bruſtharniſch, von der Aehnlichkeit mit einer Krebsſchale ſo genannt, 3) ein freſſendes Geſchwür, ſo genannt, weil die um das Geſchwür liegenden und verſtopften Blutadern Krebsfüßen ähnlich ſehen; ahd. *chrepiz*, ſchwd. *kräfweta, krabba*, holl. *kreeft*, engl. *crab, crawfish, crayfish* (die beiden letztern als falſche Ueberſetzung des frz. *écrevisse*), frz. *écrevisse*, ſ. Krabbe, wovon es Nebenform iſt.

die Kreide, eine weiße Erde; ſchwd. *krita*, dän. *krid*, ndſ. *krite*, böhm. *krida*, frz. *craie*, vom lat. *creta*. Dieſe Erde ſoll den Namen von der Inſel Creta haben, welche Annahme durch die Form des Wortes nicht empfohlen wird, da daſſelbe kein Beiwort iſt. Die Griechen nannten ſie *kimolia*, kimoliſche Erde, von der Inſel Kimolus im ägeiſchen Meere.

der Kreis, die Rundung, der Ring; ſchwd. *krets*, dän. *kreds*, ndſ.

kreit, poln. *kres,* vgl. Kranz. Das griech. *gyros* (γῦρος), Kreis, lat. *curvus,* krumm, ſind urverw. mit dem Stamme des Wortes Kreis, vgl. kreiſen.

kreiſchen, ſchreien; ndſ. *krischen, krisken,* im Dithmarſiſchen kröſchen (welches br. praſſeln bedeutet, wie z. B. Fett am Feuer praſſelt), afrz. *croissir,* mlat. *cruscire,* gehört zu kreien, ſchreien, krähen.

kreiſen, im Bergbaue ſ. v. a. kleinſchlagen; engl. *crash, crush,* frz. *écraser,* itl. *crusciare,* zerreiben, *crosciare,* ſpn. *cruscer,* prov. *crucir,* afrz. *croissir* (goth. *kriustan,* rauſchen), ſchwd. *krossa,* daſſelbe, gehört zu krachen, in der Bedeutung zerkrachen machen.

kreiſſen, in Geburtsſchmerzen ſeyn; man meint, es bedeute eigentlich kreiſchen, ſchreien, aber ahd. *chresan,* kriechen und ſich anſtrengen, ſtemmen, isl. *kreista,* ſchwd. *krysta,* drücken, drehend zwängen, ſchwd. *krysta sig,* ſich ängſtigen, br. *kreisten,* kreiſſen und vor Anſtrengung ſtöhnen, kriechen. Daraus erhellt, daß krümmende Bewegung, krümmendes Stemmen die Grundbedeutung iſt.

die Krempe, Krempel, ſ. Krämpe, Krämpel.

der Krendel, ſ. Grendel.

der Krengel, ſ. Kringel.

die Krepine, bei den Poſamentirern und Andern das Angehänge, welches in die Franzen mitverarbeitet wird. (Man meint, der Name komme vom lat. *crepundia,* Klapperwerk, Spielwerk.)

krepiren, verrecken, itl. *crepare,* frz. *crever,* berſten, vom lat. *crepare,* rauſchen, krachen.

die Kreppe, 1) ein lockeres Kräuſeln der Haare, 2) ein lockeres Zeug mit krauſen Fäden; itl. *crespo,* mlat. *crippa,* frz. *creppe, crêpe, crespe,* vom lat. *crispus,* kraus.

die Kreſſe, der Kreßling, ein Flußfiſch, auch Gräßling (und Gründling) genannt.

die Kreſſe, eine Pflanze von ſcharfem Geſchmack; agſ. *cressa, caerse, cerse,* engl. *cresse,* ahd. *chresso, kressa,* ſchwd. *krasse,* dän. *karse,* ndſ. *karse, kasse, kassen,* thüring. *kirsch,* frz. *cresson,* itl. *crescione,* mlat. *cresso, crissonium.* Dieſe Pflanze hat wahrſcheinlich den Namen von ihrem ſcharfen Geſchmack; räs mit abgeſtoßenem K=Laut bedeutet ſcharf, herb, vgl. Kreßling.

der Kreßler, Gröſſel, der Wachtelkönig, von ſeinem Geſchrei genannt, ſ. kreiſchen.

der Kreßling, 1) ſ. v. a Kräßling, 2) der Pfifferling oder Pfefferſchwamm, vielleicht vom ſcharfen Geſchmacke ſo genannt, ſ. Kreſſe.

der Kretſcham, die Schenke, Kretſchmar, Schenkwirth, ein ſlaviſches Wort, poln. *karczma,* böhm. *kretschma.*

die Kreubeere, ſ. Krausbeere.

das Kreuz, der erhabene Theil des thieriſchen Körpers am Ende des Rückens zwiſchen den Hüften; ndſ. *krütz, krützwark,* ſchwd. *kors,* wahrſcheinlich weil dieſer Theil des Rückens mit den Hüften ein Kreuz bildet.

das Kreuz, ein grader Körper, über welchem ein anderer quer liegt, was dieſer Form ähnlich iſt; ahd. *crûci, chrûzi,* agſ. *cruce,* engl. *cross,* ſchwd. *kryss, kors,* dän. *kors,* ſlv. *krest, krish,* perſ. *crusc,* itl. *crocc,* prov. *crotz,* frz. *croix.* Wir haben es aus dem Lateiniſchen, wo *crux* das Kreuz heißt, entlehnt.

der Kreuzer, eine Münze von geringem Werth, ſo benannt von dem ehemals darauf geprägten Kreuze. Dieſe Münze ſtammt aus Tyrol, wo man ſie ſchon im 13. Jahrhundert findet; mlat. *crosatus, crucifer, cruciger, cruciatus.*

kribbeln, kribeln, zucken, krabbeln; es kommt mit krabbeln, welches man nachſehe, von einem Stamme; ſchwz. *grabeln;* verw. mit krimmen.

kricklich, ſ. gricklich; vgl. Krakeel.

kriebeln, ſ. kribbeln.

der Kriebs, ſ. Griebs.

die Kriechänte, die kleinſte Art der wilden Enten; ndſ. *kriekänte, krieke, krikke,* dän. *krikand,* mlat. *cricella, cercella,* lat. *querquedula,* frz. *cercerelle.* Da im Mecklenburgiſchen kriek klein bedeutet, ſo wäre es möglich, daß der Name kleine Ente bedeute; doch iſt es wahrſcheinlicher, daß ſie von ihrem Geſchrei benannt ward, agſ. *cearcian,* ein Geziſch, Geräuſch, Geklapper machen, *caercian,* girren, ſo daß neben krachen, *kraken* ein kriechen, *krieken* (*kriukan*), angenommen werden kann.

die Krieche, eine Art kleiner Pflaumen; ſchwd. *krikon,* dän. *kräge,* frz. *creque.* Es iſt aus dem lat. *cerasum,* die Kirſche, entſtanden; denn ahd. heißt *chrieh-* und *chriesi-* und *kirs-poum,* der Kirſchbaum, mhd. *krieche,* Kirſche, und holl. heißt die Kirſche ebenfalls *krieke.*

kriechen, ſich langſam auf etwas fortbewegen; isl. *kreika, kriupa,* ſchwd. *kräka, krypa,* ahd. *chriohhan,* agſ. *creopan,* holl. *kruipen,* ndſ. *krupen,* engl. *creep,* frz. *croupir,* lat. *repere, serpere,* griech. *herpein* (ἕρπειν). Es iſt wurzelverwandt mit krabbeln. In Baiern gebraucht man als ſinnverſtärkende Form kräxen für klettern, klimmen, ſchwz. *grageln, grogeln,* wimmeln, kriebeln.

der Krieg, 1) Geſchrei, in welcher Bedeutung es jetzt veraltet iſt, 2) Streit, Zank, 3) öffentlicher Streit, Gegentheil des Friedens; mhd. *kriegen, kregen,* ſchreien, ſtreiten, ſchwd. u. dän. *krig,* von kreien, d. i. ſchreien, ſ. krähen. Des Wortes Krieg in der letzten Bedeutung bediente man ſich erſt in ſpätern Zeiten, und gebrauchte ſonſt ſtatt deſſen die Wörter *werre* (von wirren), *wîg* (von *weigan, wigan,* ſtreiten, woher ehemals *weigant, wîgant,* Kämpfer, Held), und *orlog,* welches letztere noch holl. die Benennung des Krieges iſt.

kriegen, mit der Hand ergreifen, bekommen; mhd. *krîgen,* ndſ. *krîgen,* holl. *krygen, raaken, geraken,* agſ. *raecan,* bekommen, er-reichen, ſchwd. *kräckta,* an ſich reißen. Es ſcheint der Stamm von reichen auch in kriegen enthalten zu ſeyn, und es ſcheint, es war ein K-Laut vor r, welcher in kriegen noch enthalten, außerdem weggefallen iſt, wie z. B. Kringel neben Ringel ſich findet, doch möchte *kreigan* Nebenform von *kreipan,* woher krippen, kripfen, ſeyn und zuerſt das Raffen, Nehmen, Ergreifen bedeuten.

krimmeln, ſ. v. a. kriebeln, kribbeln, d. i. wimmeln.

krimmen, kratzen, jucken; agl. *cramman,* mhd. *krimmen* (itl. *gremire, ghermice,* mit den Klauen packen), ſchwz. *gramsen, gramseln, gramaseln,* ſcheint mit kribbeln zu einer Wurzel zu gehören, 2) ſtatt grimmen, welches man nachſehe.

krimpen, einſchrumpfen machen, ſ. oben Krämpe; engl. *crumple,* runzlicht machen.

der Kringel, etwas Ringförmiges, beſonders eine Art Backwerk; isl. *kringla,* der Kreis, engl. *to crinkle,* ſich krümmen, ndſ. *krink,* der Kreis, frk. *kringen,* ein Strohring, agſ. *krincg, hring,* der Ring; mit abgeſtoßenem K-Laut iſt Ringel daſſelbe Wort, ſ. Ring. Es findet ſich auch die Form Krengel.

der Kriniz, ein Vogel, Nebenform von Grünitz.

die Krinne, eigentlich Grinne, eine kleine Rinne, Kerbe, Riß, Spalt; gehört zu *grînen,* woher greinen, offen ſtehen, klaffen.

die Kripfung, ein wie ein Winkeleiſen hervorſtehender Riegel in einem Schloſſe; gehört wahrſcheinlich mit Krapf zu gleichem Stamme.

die Krippe, ein Flechtwerk, ein Zaun, etwas Zaunähnliches, gewöhnlich ein Behälter, in welchen man dem Vieh das Futter thut; ahd. *chrippa, chripfa, crippea,* mhd. *krippe,* oberd. *kripfe,* ndſ. *krubbe, kribbe,* ſchwz. *krüpfe,* ſchwd. *krubba,* dän. *krybbe* (anrd. *kryppa,* Krümmung), aſ. *cribbia,* agſ. *crybb,* engl. *crib* (*to crib,* einſperren), *groop,* itl. *greppia, gruppia,* prov. *grepeira,* mlat. *grupia,* frz. *crêche,* in Languedoc *gripio.* Oberdeutſch heißt Kräbe ein Korb, Krippe von *kripan* (ſ. Krüppel), ſo daß das Flechten als ein durcheinander Krümmen bezeichnet iſt.

krippen, rauben, ſtehlen, ahd. *chriphan, chripphan, chrifan,* mhd. *kripfen* (br. *kroppen, kroppezen, krueppen,* greifen, taſten) ſcheint Nebenform von *greipan,* greifen, ſ. grippen.

krispeln, das Leder vermittelſt eines gekerbten Holzes krisp, d. i. kraus machen, ſ. kraus (br. krispeln, reiben, kraspeln, knirſchen, mhd. br. *kruspel,* Knorpel, bezeichnen den knirſchenden Ton) oder krispeln heißt bloß reiben, ſo daß es einen knirſchenden Ton giebt. br. *kruspeln,* knirſchend tönen.

das Kriterium, das Werkzeug zum Beurtheilen, das Merkmal, Kennzeichen; griech *kritärion* (κριτήριον), ſ. das folg. Wort.

die Kritik, die Beurtheilung; griech. *kritikä* (κριτική), von *krinein* (κρίνειν), ſondern, trennen, entſcheiden, beurtheilen; der Kritiker, der Beurtheiler; kritiſch, was der Beurtheilung bedarf; kritiſiren, beurtheilen.

der Krittel, ein mürriſches, kleinliches Streiten, Hadern; kritteln, auf dieſe Weiſe ſtreiten; krittlich, zu ſolchem Weſen geneigt; ſchwd. *kråts,* Streit, *krot, krete,* Läſtigkeit, *kretla,* kritteln, *kretta,* kreiſchen, bellen, isl. *kretta,* widerſprechen, ehemals *bekretten,* beſtreiten, holl. *kryten,* kreiſchen. Es ſcheint von kreien, ſchreien, zu kommen.

kritzen, kritzeln, Nebenform von kratzen.

der Kröbs, ſ. Griebs.

der Krokodil, eine große Eidechſenart der wärmeren Zonen; griech. *krokodeilos* (κροκόδειλος), von ungewiſſer Bedeutung, mhd. *cocatrille, cocodrill, kocheldrille.*

die Krolle, die gerollte Locke, der krauſe Haarbüſchel, mhd. *krülle,* krollen, kräuſeln, anrd. *krulla,* ndd. *krullen,* itl. *crollare,* prov. *crollar,* kräuſeln, afrz. *crosler,* frz. *crouler,* ſchütteln. Der Begriff der Krümmung, Rundung iſt in dieſen Wörtern zu vermuthen, und deshalb an eine Wurzelverwandtſchaft mit ahd. *chracco,* Haken, zu denken.

die Krone, der Kreis, etwas Ringförmiges, beſonders eine Kopfbe- deckung als Zeichen der Herrſcherwürde; ſchwd. *krona,* ahd. *corona,* celt. *curunn, coron, cruyne,* lat. *corona,* griech. *koronä* (κορώνη), engl. *crown,* frz. *couronne,* itl. *corona.* Der Grundbegriff iſt Rundung, und die deutſche Sprache hat es aus der lat. entlehnt.

der Kropf, 1) die Krümme, der Haken; mlat. *gropys,* der Hacken; 2) eine rundliche Erhöhung, ahd. *chroph,* die Blaſe, ſchwd. *kroppog,* der Höker; 3) ein hervorragender Vormagen am Ende des Halſes der Vögel, agſ. *croppa,* engl. *craw, crop,* ſchwd. *kräfwe* und *kropp;* 4) eine ver- härtete Geſchwulſt an den Halsdrüſen. Es ſcheint eine Nebenform von Krapf, der Haken, das Hakige, das Gekrümmte bezeichnend; br. *kropf,* die noch im Halm verſchloſſene Getraideähre; 2) ein verkrüppeltes Weſen, *sich kropfen,* einen Kropf bilden, verkrüppeln, *krüpfen,* krümmen; ſ. Krüppel.

das Krös, das Gekröſe, ſ. Gekröſe.

die Kröte, eine zum Froſchgeſchlecht gehörige Amphibie; ahd. *chrota, chreta,* von ungewiſſer Herkunft, man müßte denn ein *kratan,* ſchreien, annehmen wollen (ſ. Krittel) und es davon ableiten; ndſ. *pedde* von *pedden,* gehen, frz. *crapaud,* mlat. *crabaldus,* von kriepen, *kruipen,* kriechen. Andere Namen ſind: Padde, Pogge, ſchwd. *tossa,* agſ. *tade, tadig,* engl. *toad,* dän. *tudsen,* in Schleſien *tachsen,* in Bretagne *tous- sec,* in Oeſtreich *hecking,* in Baiern *protz,* in Niederſachſen *quadpogge* (frz. *botte,* afrz. *botèrel,* itl. *botta,* engl. *paddock*), *ütze, usse, lork.* Schwe- diſch heißt der Froſch *groda,* welches aber nicht hieher zu gehören ſcheint.

der Krotz, ſ. Grotzen.

die Krücke, ein gekrümmtes, hakiges Werkzeug, ein Stock, welcher oben mit einer Gabel oder einem Queerholze verſehen iſt; ahd. *chrucka,* agſ. *cricce, crycce,* ſchwd. *krycka,* engl. *crutch* (*crook, crotch,* Haken, Krummſtab), dän. *krog,* ndſ. *krukke,* frz. *croce* u. *crosse,* der gekrümmte Biſchofsſtab, itl. *gruccia, crocia, croccia,* mlat. *croca, crocea, croccus, croceolus, crocchia,* von der Krümme benannt, celt. *crwcca,* dän. *kro- ged,* ſchwd. *krok,* gebogen, hakig, krumm, ahd. *chracco,* isl. *krak,* anrd. *krökr,* frz. *croc, crochet,* holl. *kroke,* engl. *crock,* Haken, br. *die kruecken,* die Beine. Es ſcheint von einem verlornen *kraken,* krümmen, zu kommen, vgl. Kracke, und verwandt zu ſeyn mit Krapf, Kropf, Krüppel, Kragen (lat. *crux, crucis,* das Kreuz).

der Krug, ein thönernes Gefäß; agſ. *crech, croc, crog, croh,* engl. *crook, cruse, crage,* ſchwd. *kruka, kruus,* afrſ. *krôcha,* ahd. *chruoc, chruac,* mhd. *kruoc,* holl. *kruik, kroes,* ſchwz. *krusle, krusel, kruusle,* celt. *cregen, crwc,* mlat. *creche, cruga, cruselinum, crusolium,* frz. *cruche* (*creuser,* Schmelztiegel), finn. *kruus,* anrd. dän. *kruus,* ndſ. *kroos,* poln. *kruz,* in oberd. Mundarten *kraus, krusen, krusel,* griech. *krossos* (κρωσσὸς), ein Waſſergefäß, itl. *cruciuolo,* mlat. *crusollus,* ein Schmelztiegel, *crucibolum, crusel,* frz. *creuseul, croissol,* in der Picardie *cracet,* ndſ. *krüsel,* eine Hängelampe. Vielleicht von gleichem Stamme mit dem vorigen, ein bauchiges rundgekrümmtes Gefäß bezeichnend.

der Krug, eine Schenke; ſchwd. *krog,* dän. *kroe,* isl. *krå;* vielleicht von dem Kruge als dem ausgehängten Zeichen der Wirthſchaft.

die Krume, das junge Getraide; von unbekannter Abkunft.

die Krume, ein kleines durch Zerreiben entſtandenes Stückchen, der weichere Theil des Brodes im Gegenſatz der Kruſte; agſ. *crume,* engl. *crum,* ndſ. *kröme,* holl. *kruime,* poln. *kromka,* die Krume, agſ. *cramman,* ndſ. *cruman,* zerreiben, krumen; krümeln, in Stückchen zerreiben, engl. *to crumb, crumble,* daſſelbe, *crimp,* zerbrechlich, bröcklich (ſchwz. *grumlete, grummlete,* Bodenſatz, *grumlig, grummlich* [ſchwd. *grumleg*], trüb, ſcheint nicht hieher zu gehören).

krumm, was von der graden Linie abweicht, gebogen, auch bildlich was nicht grade, nicht recht iſt; ahd. *crumb, chrumpf,* agſ. *crumm, cramp,* engl. *cramp* (*crome,* Haken), ſchwd. *krum,* celt. *crwmm,* ſlav. *hrom,* gehört zu krimpen, krimpfen, ſ. Krampe.

der Krünitz, Nebenform von Grünitz.

der Krüppel, Einer, deſſen Glieder lahm ſind; ſchwd. *krympling* (von *krimpfen,* ſ. oben Krampe), engl. *cripple,* holl. *krepel, kreupel,* ndſ. *kröpel,* celt. *crupl,* der Krüppel, mhd. *kropf,* Kreuz des Pferdes, isl. *kryppa,* Biegung, Buckel (davon itl. *groppa,* ſpn. *grupa,* frz. *croupe,* Kreuz des Pferdes, frz. *croupir,* hocken). Da ndſ. kröpeln kriechen (ſ. oben kriechen) heißt, ſo könnte man annehmen, Krüppel gehöre dahin, wofür auch das agſ. *creopere* ſprechen könnte, doch könnte es auch von dem in krimpen, krimpfen wahrſcheinlich enthaltenen kripen, kripfen (ſ. Krapf) kommen, denn baieriſch heißt krüppeln, zerkrüppeln, zerdrücken, und bei Hans Sachs krüplen verſtümmeln, br. *krüpfen,* krümmen, *krupf,* ſchlecht, unanſehnlich, der Krapf, die kleine verwachſene Perſon (ndſ. *krupen,* hocken), ſo daß Krüppel krumm bedeuten würde, wofür auch das angeführte ſchwd. Wort *krympling* ſpricht; ſchwz. *sich krüpfen,* gedrängt ſitzen, *krüpfli,* kleine verwachſene Perſon (*krüpfe,* Krippe), vgl. Kropf und Krapf.

die Kruſte, die Rinde; ndſ. *korste, koste,* engl. *crust,* böhm. *kura, kus,* lat. *crusta,* frz. *croûte,* itl. *crosta.* Es ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

der Kryſtall, eine glasartige durchſichtige Maſſe; lat. *crystallus,* vom griech. *krystallos* (κρύσταλλος), etwas Geronnenes, Gefrornes, Eis, Glas, von *kryein* (κρύειν), gerinnen machen, engl. frz. *crystal.*

die Kubebe, ein indiſches Gewürz; frz. *cubèbe,* engl. *cubeb.*

der Kübel, ein rundes, hölzernes Gefäß; agſ. *cyf, cupp,* engl. *coop, keeve, kive,* lat. *cupa,* griech. *kybä, kybba, kopä* (κυβή, κύββα, κόπη), mlat. *cubellus, cubella, cubellum, cuvella, caupus,* böhm. *kywle,* poln. *kubel,* ndſ. *küven;* es iſt eine Nebenform von Kufe, Küpe, Kopf und ſtammt höchſt wahrſcheinlich vom lat. *cupa,* mlat. *cubellus.*

der Kubus, der Würfel; lat. *cubus,* griech. *kybos* (κύβος); kubiſch, würfelförmig, Kubik, kubiſch, z. B. Kubik-fuß, ein Fuß in die Länge, Breite und Höhe.

die Küche, der Ort, wo gekocht wird; agſ. *cycene, coce,* engl. *kitchin,* ſchwd. *kök,* dän. *kiokken,* ndſ. *köke,* holl. *keuke,* ahd. *chuhhina,* mhd. *küchene,* vom romaniſchen *cucina* (vom lat. *coquere,* kochen), frz. *cuisine,* itl. *cucina,* mlat. *cocina, cochia, chochia,* poln. *kuchnia,* böhm. *kuchyne,* lat. *coquina* und *culina,* entſtanden aus *cuclina,* von *coquere,* kochen.

der Kuchen, eine gebackene Speiſe, etwas dem Aehnliches, von kochen, welches auch backen bedeutete, ahd. *chuohho,* mhd. *kuoche,* ſchwd. *kaka,*

dän. *kage,* engl. *cake* (*to cake,* zuſammenbacken), ndſ. *koke,* holl. *koeke,* celt. *caccen.*

das Küchlein, ein junges Hühnchen, eigentlich ein Junges; agſ. *cicen,* engl. *chiken,* ſchwd. *kyckling,* dän. *kylling,* ndſ. *kiken, küken.* Es gehört zu quick, lebendig, quicken, lebendig machen, denn k, qu entſprechen einander; agſ. *cvic,* lebendig, *cuce,* daſſelbe, ſ. quick.

kucken, ſ. gucken.

der Kuckuck, ſ. Guckguck.

die Kufe, Nebenform von Kübel, Küpe, Kopf, frz. *coupe, cuve,* (*cuveau, cuvette*), engl. *keeve.*

der Kuffer, Nebenform von Koffer.

die Kugel, etwas Rundes; ſchwd. *kula,* böhm. *kaula,* poln. *kula,* in gemeinen deutſchen Mundarten Kaule (ehemals war Kugel eine Kopfbedeckung, Kappe, lat. *cucullus,* woher es entlehnt war, mhd. *kugel, kogel, gugel;* auch bedeutete *kugel, kogel* Bergſpitze. Vielleicht iſt Kugel in der Bedeutung einer Rundung davon abgeleitet, weil die Kappe eine runde Wölbung bildet, oder ſtammt es vom lat. *concha,* Muſchel, woher Koge, Art Schiff).

die Kuh, das weibliche Rind; agſ. *cû,* engl. *cow,* anrd. *kyr,* ſchwd. isl. *ko,* dän. *koe,* ahd. *chuo,* ndſ. *ko,* ruſſ. *kua,* im Slav. erſcheint *go* oder *gov* als Stammwort von gleicher Bedeutung, perſ. *ghau, gho,* ſſcrt. *gaus* (lat. wird *ceva* als eine Art kleiner Kühe in ſpäterer Zeit genannt). Welches die Grundbedeutung dieſes weit verbreiteten Wortes ſey, iſt unbekannt (br. *das kuslein,* Kalb, *die kuess, das kuessel,* weibliches Kalb).

kühl, ein wenig kalt; agſ. *cole,* engl. *cool,* ahd. *chuoli,* ndſ. *kölig.* Von gleichem Stamme mit kalt.

kühn, muthig, tapfer; agſ. *cône, con, coon, cone,* ſchwd. *kon, kyne* (auch ſchnell bedeutend), ahd. *chuoni,* mhd. *kuene,* engl. *keen,* ſcharf, heftig, ſcharfſinnig, ſchwz. *kühn, küen,* geſund, lebhaft von Farbe; von *kanan,* viell. verwandt mit können, vermögen, Kraft haben.

kühren, wählen, ſ. köhren.

der Kuks, ſ. Kux.

der Kukuk, ſ. Guckuck.

die Kukummer, die Gurke, entlehnt aus dem Lat., wo ſie *cucumis, cucumeris* heißt, itl. *cocomero,* engl. *cucumber,* frz. *concombre.*

die Kuliſſe, ſ. Couliſſe.

kullern, ſ. v. a. kollern.

der Kulm, ſchwz. der Gipfel, auch *gulm, galm,* vom lat. *culmen,* Gipfel.

die Kumme, Nebenform von Kumpen.

der Kümmel, ein Gewächs mit würzigem Samen; hebr. *kamon,* lat. *cuminum,* griech. *kyminon* (κύμινον), agſ. *cymen,* ſchwd. *kumen,* dän. *kummen,* ahd. *chumi,* br. *küm, kümi, kümich,* ſchwz. *kümmi,* ndſ. *kämen,* engl. *cummin,* frz. *cumin,* itl. *cumino,* poln. *kmin.*

der Kummer, ein Schutthaufen; itl. *ingombro,* frz. *décombre, encombre* (*combre*), ſchwd. *kummel,* daſſelbe, mlat. *combri, cumbri,* ein Verhau, ein Haufen gefällter Bäume. Aus dem Romaniſchen entlehnt, von dem Lat. *cumulus,* Haufen, ward frz. *combre* und *comble.*

der Kummer, der Verhaft, Arreſt; bekümmern, ergreifen, einnehmen. Es ſcheint daſſelbe Wort mit dem vorigen, welches auch Hinderniß bedeutet

(franz. *encombre,* Hinderniß), und **Kummer** ſcheint gerichtlich als Hinderniß die Bedeutung Verhaft bekommen zu haben, wie **Arreſt** auch nicht das Ergreifen, ſondern das Hindern, Zurückhalten bedeutet. Ein Land bekümmern, eine Stadt bekümmern, für plündern oder einnehmen.

der **Kummer**, Gram, Betrübniß, wahrſcheinlich zuerſt Hinderniß, dann Schaden, Unglück; frz. *encombre,* Schutt, Hinderniß, *encombrier,* Hinderniß, Schaden, Unglück; demnach mit dem oben angeführten Kummer ein aus dem Romaniſchen vom lat. *cumulus* ſtammendes Wort, bedeutend Haufen, Schutt, bildlich Hinderniß, in weiterer Bedeutung Unglück; mhd. *kumber, chumber,* dän. *kummer,* engl. *comber,* ſchwd. *bekymmer.*

der **Kümmerer**, in der Jägerſprache ein beſchädigter Hirſch, von Kummer, Schaden, ſ. das vor. Wort, oder von **kum**, krank, ſ. kaum, welches weniger glaublich iſt.

der **Kümmerling**, ſ. v. a. Kukummer, Nebenform dieſes Worts.

das **Kummet**, **Kummt**, ein Stück des Pferdegeſchirrs, welches um den Hals geht, mhd. *kumet, chunt.* (In Weſtphalen Hamm genannt, engl. *hame*) böhm. *chomaut,* poln. *chomato,* ruſſ. *chomut.*

der **Kumpan**, **Kumpe**, der Geſellſchafter, Gefährte, abgekürzt aus Compagnon, welches man oben nachſehe.

der **Kumpen**, **Kumpf**, **Kumm**, **Kump**, 1) eine Vertiefung, ein Pfuhl, eine Ciſterne, 2) ein tiefes Gefäß. Es könnte der Wurzel nach eins mit **Kufe**, **Küpe**, **Kübel** zu ſeyn ſcheinen, da m vor p eingeſchoben ſeyn kann; doch es iſt wohl ein entlehntes Wort, griech. *cymbä* (κύμβη), ein hohles Gefäß, Trinkgeſchirr, mlat. *cumba,* Art Schiff, Thal, Vertiefung, afrz. *combe,* Grotte, Thal, Hohlweg.

der **Kumpf**, im Mühlenbau der Getriebſtock.

kund, bekannt, kundig, Kenntniß habend, von **kennen**.

der **Kunde**, der, welcher gewöhnlich Waaren bei Einem kauft, oder Einen gewöhnlich beſchäftigt, eigentlich der Bekannte, nämlich der Geſchäftsbekannte, oder wie es auch heißt, der Geſchäftsfreund, von kund; mhd. *kund,* der Freund, Bekannte.

künftig, was kommen wird, ſtatt kumftig, von Kunft ſtatt Kumft, welches von kommen abſtammt, wie **Vernunft** von vernehmen, **Brunft**, von brennen.

die **Kunkel**, der Spinnrocken; itl. *conocchia,* frz. *quenouille,* afrz. *quelogne, coloigne, connoille, conoingnole,* mlat. *concula* (celt. *cogail*). Es iſt anzunehmen, es ſtamme aus dem Romaniſchen, und dies vom lat. *cuneus,* Keil (oder *conus,* Kegel), frz. *coin,* Keil, *cognet,* etwas Kegelförmiges, mlat. *cona,* (Keil) Ecke, Getraidegarbe, welche keil- oder kegelförmig iſt. Ehemals benannte man die Frauen nach der Kunkel, z. B. Kunkellehen, ein an die Frau fallendes Lehen, wie die Männer nach dem Schwerdte, z. B. Schwerdtmagen, männlicher Verwandter.

die **Kunſt**, das Verſtehen von etwas, die Kenntniß von etwas, von kennen, wie **Brunſt** von **brennen**, **Runſt** von **rinnen**, **Gunſt** von **gönnen**; ſchwd. *konst,* dän. *kunst,* ahd. *chunst,* poln *kunszt.*

kunterbunt, bunt durch einander; ob kunter aus dem frz. *contre* ſtamme, iſt ungewiß.

der **Kunz**, der Kater, welcher auch Heinz heißt. Kunz iſt aus Konrad

abgekürzt, wie Heinz aus Heinrich. In einigen Gegenden heißt auch der Eber ſo, im Wendiſchen *kunta*.

der Kunz, die Hagebutte, auch Heinzerlein genannt, ſ. d. vor. Wort.

die Küpe, Nebenform von Kufe.

das Kupfer, ein Metall; ahd. *chopher, kuphar,* ndſ. *kopper,* agſ. *cyper,* engl. *copper,* ſchwd. *koppar,* dän. *kobber,* frz. *cuivre,* ſpn. *cobra,* mlat. *cuprum, cyprinum,* vom lat. *cuprum, aes cyprium,* cypriſches Erz, weil es die Römer hauptſächlich aus Cypern erhielten.

das Kupfer, die rothen Finnen im Geſichte. Sie können ihren Namen von der Kupferfarbe haben, doch wäre es auch möglich, daß das Wort Blatter bedeutete, ſchwd. *koppor,* dän. *kopper,* die Blatter, Nebenform von Kopf, Kuppe, Koppe.

die Kuppe, Koppe, ein runder Gipfel, ein Kopf einer Sache, Nebenform von Kopf; frz. *cope,* Gipfel.

die Kuppel, Koppel, ein Band, eine Anzahl verbundener Dinge, ſ. Koppel.

die Kuppel, ein rundes gewölbtes Dach; itl. *cupola,* frz. *coupe, coupole,* mlat. *cuppula,* engl. *cupola,* ſtammt von Kuppe, Koppe, Kopf.

kuppeln, koppeln, verbinden, beſonders im gemeinen Leben, Perſonen der beiden Geſchlechter verbinden, von Kuppel, Band.

die Kur, kuriren, ſ. Cur.

kuranzen, koranzen, ausſchelten, plagen, züchtigen, es iſt ein vulgäres Wort, gleich coram nehmen (vom lat. *coram,* in Gegenwart, von Angeſicht zu Angeſicht), wie wir auch ſagen: Einen vornehmen, d. i. ausſchelten, züchtigen, ſtatt coram nehmen heißt es auch coramiſiren, und koranzen, kuranzen iſt wahrſcheinlich entſtanden aus coramſen.

der Küraß, der Harniſch, ehemals auch Kürriß, Küriß; dän. *kyrads,* böhm. *kyrys,* frz. *cuirace,* itl. *corazzo,* engl. *cuirass,* mlat. *coratium, curassia, curetta,* vom lat. *coriaceus,* ledern (*corium,* Leder), da die älteſten Küraſſe von Leder waren.

die Kurbe, Kurbel, eine krumme Handhabe, etwas herum zu drehen; mlat. *curva,* frz. *courbe,* vom lat. *curvus,* krumm.

der Kürbis, Kürbs, eine länglich runde oder ganz runde Frucht; ahd. *churpiza, churpiz,* ſchwd. *kurbitz,* frz. *courge,* poln. *korbas,* perſ. *corbos,* lat. *cucurbita,* woher wir das Wort entlehnt haben. Im Lat. gehört es zu *curvus,* krumm der

der Küree, ſ. Kireh.

die Kurmede, in Niederſachſen und Weſtphalen das Recht des Grundherrn, aus der Verlaſſenſchaft des Unterthanen das beſte Stück ſich auszuwählen, von kühren, wählen, und Mede, d. i. Miethe, Vertrag, Abgabe; mhd. *kurmede, kormete.*

der Kürſchner, der Handwerker, welcher Kleidungsſtücke aus Rauchwerk, Thierfellen macht; ndſ. *körsner,* von dem veralteten *kursen* (mhd. *kuirsen, kurssen*), Pelz, mlat. *crusina, crosina;* dies *kursen* könnte aus dem Lat. *corium* ſtammen, wendiſch *kersna,* Leder; doch wäre es auch möglich, daß es von kraus ſtammte, wofür *crusina, crosina* ſpricht, und den Pelz als etwas Krauſes bezeichnete, wie derſelbe auch Rauh-, Rauch-werk heißt, allein die Ableitung aus dem Lat. iſt höchſt wahrſcheinlich.

kurz, Gegenſatz der Länge, eigentlich abgeſchnitten; ahd. *churz,* ſchwd.

dän. ndſ. *kort,* engl. *short,* frz. *court,* afrz. *cors,* itl. *curto,* lat. *curtus,* wallach. *scoartze, scurt, curt,* alban. *scurtere,* perſ. *chord, churd.* Wir haben es aus dem Lat. entlehnt.

küſſen, der Kuß; küſſen bezeichnet das Aufdrücken des Mundes auf etwas; goth. *kûkjan,* ahd. *chusen, kussen,* agſ. *cyssan,* engl. *kiss,* ſchwd. dän. *kyssa,* celt. *cusana,* griech. *kyein* (κύειν), küſſen. Im Griech. bezeichnet *kyein* die Wölbung des Mundes bei'm Küſſen, und dieſer Begriff ſcheint auch dem Deutſchen zu Grunde zu liegen.

das Küſſen, eine Art Polſter; ahd. *kussîn,* itl. *cuscino, coscino,* frz. *coussin,* engl. *cushion,* mlat. *coussinus, cussinus, coissinus, cassina,* vom lat. *culcita,* welches daſſelbe bedeutet. Wir haben es aus dem Romaniſchen entlehnt.

die Küſte, das Seeufer; engl. *coast,* frz. *coste, côte,* mlat. *costa,* vom lat. *costa,* Ribbe, Seite.

der Küſter, der Kirchner, Kirchendiener; mlat. *custos, costurarius,* vom lat. *custos,* der Wächter, Hüter.

der Küter, Hausſchlächter, von dem alten kutten, ſchneiden; ſchwd. *kotta,* engl. *cut,* ndſ. *katten;* hamburg. *kuithen,* ſchlachten, *kuither,* Metzger, *kuitthaus,* Schlachthaus, mhd. *kottfleisch, kottelfleisch,* Eingeweide, *kotter,* Wurſtmacher, Eingeweideverkäufer, ſ. kutten.

die Kutſche, eine Art bedeckter Wagen; frz. *coche,* itl. *cocchio,* engl. *coach* (auch Hütte in einem Kriegsſchiff), wend. *kozhya,* böhm. *kotschi,* ungar. *koteky.* Aus dem Romaniſchen entlehnt, welches vom lat. *concha,* Muſchel ſtammt, ſ. Kog, ſo daß die Kutſche ihren Namen von der muſchelartigen Form hat.

der Kütt, ſ. Kitt.

die Kutte, eine mit einer Kappe verſehene Kleidung; mlat. iſt *cotta* eine lange geiſtliche Kleidung; es ſcheint mit Kotze zu einem Stamm zu gehören; frz. *cotte,* Weiberrock.

der Kuttel, das Eingeweide (engl. *chitterlings*), ndſ. *küt,* Gedärm, ſchwd. *kött,* das Fleiſch, vgl. Geweide.

der Kuttelfiſch, der Dintenfiſch; engl. *cuttlefish,* holl. *keutel,* Schmutz.

der Kuttelhof, der Schlachthof, von kutten, ſchneiden, ſchlachten.

kutten, graben; engl. *cut,* ſchneiden, hauen, graben, *cutting,* das Schneiden; mhd. *kotter,* Todtengräber. Kutten gehört zu *quitan,* woher quetſchen.

kütten, ſ. kitten.

kuttern, kichern; frk. *kittern,* ſonſt auch *ködern, kudern,* ſ. Kauderwelſch, ſchwb. *der kutter,* der Tauber, ſo von ſeinem Girren benannt; es ſtammt vom goth. *quithan,* ſprechen.

kützeln, ſ. kitzeln.

der Kux, ein Theil, Stück im Bergbau, ein Bergtheil, der 128ſte Theil einer Zeche. Auch bei Salzbrunnen der 128ſte Theil, welcher Quart genannt wird; böhm. *kukus,* daſſelbe, und *kus,* der Theil, das Stück, br. *der gugkes,* Kux, — der Kuxkränzler, der, welcher die Kuxe verhandelt, wahrſcheinlich von kränzeln, im Kranz, d. i. im Kreis herumreiſen, da ſeine Beſchäftigung ihn viel im Lande herumführt. Der Stamm von Kux iſt unbekannt, und es ſcheint aus dem Slav. zu kommen.

L.

das **Lab**, das, was Flüſſigkeiten geliefern, gerinnen macht; ſchwd. *löpe,* dän. *lobe,* holl. *lebbe, libbe,* ndſ. *laff, lebbe,* oberd. *lyp, lupp, luppe, lüppe,* ſchwz. *lubb, lupp,* br. *das lubb, lupp,* Lab, ahd. *luppôn,* ſalben, vergiften, verzaubern, daher *verluppt,* ſchußfeſt, d. i. verzaubert. Das Wort **Lab** gehört zu dem Stamme von geliefern, und ſtatt geliefern ſagt man auch zuſammenlaufen, isl. *hlaup, hleipa,* wie es ähnlich ge=rinnen heißt und das Lab auch **Renne**, **Rinne**, **Rinnſel** genannt wird, engl. *rennet, runnet.* Daß aber Lab zu laufen gerechnet werde, verbietet die Wortform, man müßte dieſe denn für verderbt halten. Eher iſt es verwandt mit laben, *hleibjan,* und mit Laib, Brod, und bezeichnet eine Nahrungsmaſſe, weil das eigentliche Lab aus dem thieriſchen Magen kommt; doch könnte es auch von *leiban,* bleiben, kommen, und den Magenſatz des Kalbes, dann jeden Lab bezeichnen, und das iſt am wahrſcheinlichſten; ſo br. *lebsalz,* ein Salzſatz.

die **Lappe**, in niederer Sprechart der Mund, von **labben**, lecken, woher labbern kommt, welches man vergleiche.

labben, ſ. **lappen**.

der **Labberdan**, eingeſalzener Kabeljau; holl. *abberdaan,* engl. *Aberdeen fish.* Aberdeen iſt der Name zweier ſchottiſchen Städte.

labbern, ſ. v. a. **plappern**, albernes Geſchwätz machen, mit vortretendem ſ ſchlappern; es bezeichnet eigentlich lecken, dann mit ſchlappendem Munde reden; ſchwz. *lafern, läfern.* Vgl. **laff**, **lapp**, **ſchlappen**.

laben, die Milch gerinnen machen, von Lab.

laben, erquicken; goth. *hleibjan,* ahd. *laban,* ndſ. *laven.* Man meint, es gehöre zu leben und bedeute lebendig, auflebend machen, wie erquicken, quick, d. i. lebendig machen (agſ. *lyb,* isl. *lyf,* Mittel, Arznei); doch goth. heißt leben nicht *hleibjan.* Der Grundbegriff ſcheint nähren, ſo daß es mit Laib, Laib Brod, verwandt wäre.

der **Laberdan**, ſ. **Labberdan**.

Labet, frz. *la bête* (itl. *la bestia,* das Vieh), bezeichnet im Kartenſpiel den Verluſt. Wir haben den Ausdruck von den Franzoſen entlehnt; frz. *faire la bête,* itl. *far la bestia* und *imbastare l'asino,* den Eſel packen.

der **Läbkuchen**, ſ. **Lebkuchen**.

das **Labyrinth**; es war ein Gebäude auf der Inſel Kreta (auch in Aegypten) mit durch einander laufenden Gängen, aus welchen der Ausgang ſchwer zu finden war. Wir gebrauchen den Namen von einem ſogenannten Irrgang und Irrgarten und bildlich von verworrenen Sachen, aus welchen der Ausgang ſchwer zu finden iſt. Der Name iſt griech., *labyrinthos* (λαβύρινθος), welcher wahrſcheinlich Höhle bedeutet.

der **Lachbaum**, der Baum an der Waldgränze bei dem Gränzſtein, welchen man mit drei Hieben zu beiden Seiten bezeichnet, um den Gränzſtein leichter zu finden; heißt auch Lochbaum, Lachterbaum; eben ſo heißt Lochſtein Gränzſtein. (Von dem Stamme *luckan,* ſchließen, woher ahd. *loh,* Deckel, Bedeckung, anrd. *lok,* Ende, agſ. *loc,* Schluß, könnte man meinen, komme Lochbaum, Lochſtein, und bedeute Schlußbaum, Schlußſtein, Gränzbaum, Gränzſtein; doch Lache bedeutet das in den Baum gehauene Zeichen, und dies bezeichnet eine Läcke, einen Spalt, durch wel-

chen Flüſſigkeit trieft, von lecken, rinnen, ſo daß alſo der Ausfluß des Baumſafts den Namen verurſacht hat, welcher dann allgemeinere Bedeutung erhielt).

die Lache, ein in einen Baum gehauenes Zeichen, ein durch ein Buſchholz gehauener Steig, eigentlich in ſo fern ein ſolcher Steig eine ſogenannte Lache bildet; lat. *lachum, lachus* (*laha,* Zeichen), frz. *laye,* das in den Baum gehauene Zeichen, und der durch den Wald gehauene Weg, mlat. *leia, lia, laia,* Wald zum Hauen, gezeichneter Wald; ſ. das vor. Wort.

die Lache, ein Sumpf, eine Pfütze; ndſ. *lake,* Pfütze, ſumpfige Wieſe, holl. *lach, lagh,* ſchwd. *lag,* Feuchtigkeit, Waſſer, *log,* See, agſ. *laca, luh,* engl. *lake,* celt. *llwch,* See, ſchwd. *laka,* Feuchtigkeit, ſchott. *loch,* See, lat. *lacus,* See, *lacuna,* Graben, Vertiefung, itl. *lago,* frz. *lac,* See, wend. *luza,* Lache, lat. *lix, liquor,* Feuchtigkeit (ſ. unten Lake und Lauge), ahd. *lecchjan, lahlan,* agſ. *leccian,* wäſſern, anrd. *leka,* träufeln, *leki,* das Träufeln, *lakr,* daſſ., *lakra,* langſam fließen, *laekr,* der Bach (agſ. *lago-flod* und *lago-stream,* die Sündfluth). Der Grundbegriff iſt das Fließen, Spülen, und wurzelverwandt iſt das lat. *lavare,* griech. *luein* (λούειν), waſchen, *leibein* (λείβειν), träufeln, fließen.

lachen, einen Gränzbaum mit Hieben bezeichnen, die Harzbäume ſchälen, damit das Harz ausfließe, einen Steig in ein Buſchholz hauen, um die Gränzen der Haue anzudeuten; ſ. Lachbaum.

lachen, eine gewöhnlich durch angenehme Erſchütterung der Nerven hervorgebrachte Empfindung mit dem Geſichte, hauptſächlich mit dem Munde ausdrücken, welches häufig mit einem Schall verbunden iſt; goth. *hlahjan,* isl. *hleja,* agſ. *hlihan, hlahan,* engl. *laugh,* ahd. *lahhan.* Dies Wort drückt eigentlich nur den Schall aus und gehört zu der Wurzel, woher klagen, klingen u. a. m. kommen, indem der K-Laut als h abgeſtoſſen wird.

der Lachs, ein Fiſch, auch Salm genannt; ſchwd., dän., engl. *lax,* agſ. *leax,* ahd. *lahs,* ndſ. *lass,* itl. *laccia,* poln. böhm. *losos,* ungar. *lazez,* mlat. *lahsus, lasso.* Lachs ſoll heißen der Springer, und Salm, lat. *salmo,* könnte die lat. Ueberſetzung dieſes Wortes (*salmo* von [*salere*] *salire,* ſpringen) ſeyn; ſ. unten läcken. Wahrſcheinlicher jedoch iſt die Ableitung von einer Nebenform des Wortes leuchten, welche Nebenform auch dem Worte Luchs zu Grunde zu liegen ſcheint, ſo daß es den glänzenden Fiſch bezeichnet.

der Lachſtein, der Gränzſtein, auch Lochſtein genannt; ſ. Lachbaum.

das Lachter, Nebenform des Wortes Klafter, mit abgeſtoßenem K-Laut und mit ch ſtatt f, wie Nichte, Niftel, ndd. Lucht für Luft.

der Lachterbaum, ſ. v. a. Lachbaum.

lächzen, ſ. lechzen.

der Lack, ein indiſches Gummi oder Harz zum Firniſſen, auch Gummi Lacca genannt; arab. *lach,* perſ. *lac,* itl. *lacca,* frz. *lacque,* ſpn. *laccra,* mlat. *laca.* Urſprünglich bezeichnet dies orientaliſche Wort ein rothes Harz.

der Lackei, ſ. Lackey.

läcken oder lecken, laufen, ſpringen, hinten ausſchlagen; goth. *láikan,* hüpfen, ſpringen, ſchwd. *lacka,* laufen, *leka,* isl. *leika,* ſpielen, frſ. *leechen,* tanzen, griech. *laktizein* (λακτίζειν), ſpringen, hinten ausſchlagen (ſchwz. *laicker, leucker,* unverſchnittener, jähriger Schafbock). Zu dieſem

Zeitworte gehören froh-locken (froh ſpringen), leichen, Lecker, Lackey; ſ. Leich.

der Lackey, ein Bedienter zu Fuß, frz. *laquais,* woher wir es entlehnt haben; doch das frz. Wort ſtammt aus dem Deutſchen, läken, laufen (ſ. das vor. Wort); ſchwd. *lackere,* dän. *lakke,* engl. *lackey,* itl. *lache.*

das Lackmuß, eine röthlich-blaue Farbe aus Kalk, Urin und dem Safte der Lackmußpflanze; aus Lack und Muß, wahrſcheinlich den Brey bezeichnend, da ſie zu einem Brey gekocht wird.

Lackritz, ſ. Lakritz.

Lacktuk, ſ. Lattich.

die Lade, ein Behältniß, Kaſten; mhd. *lade,* ſchwd. *låda,* poln. *lada,* wallach. *lade,* afrz. *layette,* Kiſte. Es gehört zu laden und bezeichnet einen zum Beladen tauglichen Ort, einen Ort, wohin man Dinge ladet; ſo anrd. *hlada,* die Scheuer, von *hlada,* laden.

der Laden, ein Deckel; agſ. *hlid,* Bedeckung, von *hlidan,* bedecken.

der Laden, ein Behältniß, eine Bude, Nebenform von Lade; isl. *hlada,* ſchwd. *lada,* Scheuer, br. *das lad,* Bretterwand in der Scheune, welche die Legſtätte von der Tenne trennt.

laden, aufhäufen, belaſten; ahd. *hladan*, agſ. *hladan* (heißt auch ſchöpfen), *ladan,* engl. *load, lade,* anrd. isl. *hlada,* ſchwd. *lada* (heißt auch aufhäufen), *ladda,* dän. *lässe,* ndſ. holl. *laden,* finn. *ladan,* poln. *laduje,* laden, — anrd. *hladi,* isl. *hlad, lad,* Haufen, anrd. *hlad,* Damm, *hlass,* Laſt eines Wagens, *hlöd,* Stütze, agſ. *hläd,* Laſt, *hläst,* Ladung, ſchwz. *laden,* ſchwer machen, aufnehmen.

laden, Jemanden befehlen zu kommen oder ihn erſuchen zu kommen, einladen, vorladen; goth. *lathon,* dän. *ladde,* ahd. *ladôn, laden, kiladen.* Der Grundbegriff iſt Rufen (ahd. *hladen, hlathot,* gerufen), und es gehört zu der Wurzel, woher laut kommt (agſ. *hlyda,* rufen). Bedenklich iſt freilich, daß ahd. *laden* ohne *h* iſt. Griech heißt laden *kalein* (καλεῖν), d. i. rufen.

die Lady, engl. *lady,* Herrin, vom agſ. *hlaf-dig,* Brodherrin, Hausfrau, dann Herrin im Allgemeinen; ſ. Lord.

laff, lapp, ſchlaff, ſchlapp, ſchlotternd, matt, bildlich: albern, abgeſchmackt, griech. *laparos* (λαπαρὸς), ſchlaff, weich, dünn; von *lafan,* lecken (ſ. Löffel), alſo eigentlich bezeichnet laff eine leckende Bewegung.

der Laffe, ein Lecker, ſ. Löffel.

läffeln, löffeln, ſ. v. a. liebeln, eigentlich lecken (ſ. Löffel), wie man den Laffen auch einen Lecker nennt.

die Laffette, das Kanonengeſtell, aus dem frz. *l'affût,* welchem das lat. *fustis,* itl. *fusto,* der Prügel, Stock, zu Grunde liegt.

die Lage, die Art, wie etwas liegt, gehört zu den Wörtern liegen und legen.

das Lägel, ein hölzernes rundes Gefäß von der Geſtalt einer Tonne; ſchwd. *lägel,* dän. *legel,* ndſ. *lächel, legel,* poln. *lagiew,* finn. *lecle.* Es ſcheint nicht deutſchen Urſprungs, ſondern aus dem Lat. zu ſtammen, griech. *lagänos* (λάγηνος), lat. *lagena, lagenula,* die Flaſche, mlat. *legula, ligula,* eine Art Gefäß.

das Lager, der Zuſtand des Liegens, der Ort des Liegens; ſchwd. *läger,* dän. *leyger,* ahd. *legar, luoger,* engl. *leaguer,* gehört zu liegen u. legen.

die Lagune, der Canal; itl. *laguna,* frz. *lagune,* engl. *lagoon,* vom lat. *lacuna,* Graben, Vertiefung.

lahm, ſchlaff, ohne Kraft; agſ. *lam,* engl. *lame,* ſchwd. *lam,* isl. *lamr,* ahd. ndſ. *lam,* poln. *lamac,* ſlavon. *lomiti,* lahm, ahd. *luom,* weich, ahd. *lemjan,* ſchwächen, isl. *lama,* ſchwächen, brechen, *lami,* Bruch, böhm. *lamati,* brechen, *lom,* Bruch. Der Begriff des Nachgebenden, Weichen, iſt wahrſcheinlich der Grundbegriff, und es ſcheint vielleicht dem auf Vermuthungen Trauenden wurzelverwandt mit laff, ſchlaff.

der Lahn, Draht, welcher auf der Plattmühle breit gequetſcht worden iſt. Da es vorzugsweiſe Gold- und Silber-draht iſt, ſo mag der Name ſ. v. a. Lahngold, Lahnſilber ſeyn, d. i. Lyoniſches Gold, Lyoniſches Silber, nach der Stadt Lyon in Frankreich benannt; denn Lyon ward in Lon verderbt und dies ging in Lan, Lahn über.

der Laib, ſ. Leib.

der Laich, ſ. Leich.

der Laie, eine weltliche Perſon im Gegenſatze der Geiſtlichen. Der Name iſt griech. Urſprungs, *laïkos* (λαϊκὸς), zum Volk, *laos* (λαὸς), gehörig, lat. *laicus,* ndſ. *lecge, laks, läks, läke,* ſchwd. *lek, lekman,* agſ. *laevede, laeved-man,* engl. *layman,* isl. *leikman,* celt. *llyg,* ſpn. *leyo.* Dieſes Wort kam durch die Kirche in die deutſche Sprache.

die Lake, Salzbrühe; ſchwd. *laka,* Brühe. Der Stamm iſt *leka,* träufeln; ſ. oben Lache und vgl. Lauge.

das Laken, ein leinenes Tuch, Tuch im Allgemeinen; ſchwd. aſ. *lakan,* dän. *lagen,* ahd. *lahhan,* mhd. ſchwz. *lachen.* Es ſcheint ein Tuch zum Waſchen zu bedeuten, ſchwd. *laka,* waſchen; ſo lat. *lodix,* das Leilaken, von (*lavere*) *lavare,* waſchen.

die Lakritze, der Süßholzbaum, vom lat. *liquiritia,* und dies vom griech. *glykyrrhiza* (γλυκύῤῥιζα), Süßwurzel (γλυκὺς, ſüß, ῥίζα, Wurzel); ſchwd. *lakrits,* engl. *licorish,* holl. *lakeresse,* böhm. *likorice,* frz. *liquirice, reglisse,* itl. *ligoritia.*

lallen, undeutlich reden; lat. *lallare,* lallen, griech. *lalein* (λαλεῖν), reden, ſchwd. *lulla,* engl. *lull,* einlullen, finn. *laulan,* dän. *lalle,* lallen. Vergl. lullen. — 2) ſaugen, ludeln, br. *der leller,* die Zunge; vergl. ludeln.

der Lalli, Lalle, br. der Laffe, Maulaffe; ſchwz. *löli,* böhm. *laula,* neugriech. *lolos* (λολὸς), isl. *lalla,* ſchwer einhergehen, *lolla,* träg handeln, *lollari,* der Träge, engl. *lollard,* daſſ., *to loll,* heraushängen (von der Zunge, träge gedehnt ſeyn, herausſtrecken), vgl. lallen; 2) mhd. *laellen,* drehen, wenden.

die Lambertsnuß, eine Art Haſelnüſſe; hat den Namen von der Lombardey, woher ſie zu uns gekommen, würde daher richtiger Lombardsnuß heißen.

lamentiren, jammern, vom lat. *lamentare,* jammern, frz. *lamenter,* engl. *lament.*

das Lami, das Wehklagen; der Ausdruck iſt aus der Muſik entlehnt und bezeichnet eigentlich das *la, mi,* d. h. die aus *a* in *e* ſchließende Baßcadenz, welche klagend klingt.

das Lamm, das junge Schaf; goth., agſ., engl., anrd., ſchwd. *lamb,* ahd. *lamp,* dän. *lam,* holl. *lamb, lam,* finn. *lamban,* das Schaf. Viel-

leicht, könnte man meinen, hat dies Thier den Namen von ſeinem Blöcken, agſ. *hlem,* isl. *hliumur,* der Schall, mhd. *limmen,* ſchreien; doch müßte es dann *hlam* heißen, während *lamb* einen Stamm *limban* oder *lamban* erfordert, deſſen Grundbedeutung wir nicht kennen; man müßte denn annehmen, *limban,* woher lahm, welches auch verſtümmeln bedeutet, habe, wie das engl. *to lib* die Bedeutung des Kaſtrirens gehabt (provinz. engl. *libber,* Verſchneider), und Lamm ſey eigentlich ein junges kaſtrirtes Thier; agſ. *cylferlamb,* Kalb, deutet auf allgemeine Bezeichnung des Wortes Lamm.

die Lampe, ein Gefäß, worin ſich ein Dacht nebſt Oel befindet, als Leuchte dienend; engl. *lamp,* dän. *lampe,* böhm. *lampa,* lat. *lampas,* frz. *lampe,* griech. *lampas* (λαμπάς), Fackel, Leuchte, von *lampein* (λάμπειν), leuchten. Es iſt aus dem Romaniſchen entlehnt.

die Lampertsnuß, ſ. Lambertsnuß.

die Lamprete, eine Art Fiſche, auch Bricke und Neunauge genannt; es finden ſich auch als ältere Formen die Namen Lampereyd, Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride, mhd. *lamfrid,* itl. *lambreda,* frz. *lamproie,* ſpn. *lamprea,* engl. *lambry,* celt. *llampiai,* lat. *lampetra,* woher der Name in die andern Sprachen kam, von *lambere,* lecken, und *petra,* Fels, weil ſich dieſer Fiſch gerne mit dem Maule an die Steine hängt.

das Land, der feſte Theil der Erdkugel, im Gegenſatze des Waſſers, das Feld und die Dörfer, im Gegenſatze der Stadt, ein von einem Volke bewohnter beſtimmter Theil der Erde, ein Stück Feld, ehemals auch eine unbebaute Gegend (in letzter Bedeutung in Gascogne *lande, les landes*); goth. *land,* agſ. *land, lond,* engl., ſchwd., dän., anrd., ndſ. *land,* itl., ſpn., prov. *landa,* frz. *lande,* Ebene; ſchwd. auch *lad,* ahd. mhd. *lant.* Es ſoll dieſes Wort zuerſt eine ſich hinlehnende Fläche bedeuten, von lehnen, wie ndſ. eine Lehne, ein Geländer ein Land bedeutet, und dann in erweiterter Bedeutung Landſtrich, Land im Allgemeinen. Dann müßte es goth. und agſ. wenigſtens *hland* heißen. Da es in der Form zu *lindan,* winden, wickeln, paßt, ſo iſt Land vielleicht zuerſt eine Windung, wie mhd. *gewaende,* eine Abtheilung Landes, nhd. Gewann.

lang, bezeichnet die Ausdehnung, welche nicht in die Breite geht, ausgedehnt; goth. *laggs,* agſ. *lang, läng, long,* engl. *long,* ſchwd. *lång,* ahd. mhd. *lang,* lat. *longus.* Es kommt von lingen, wahrſcheinlich in der Bedeutung: ſich erſtrecken, verbreiten, wohin reichen; mhd. *lingen,* gelingen, von ſtatten gehen, ahd. *lank,* ziehbar, fortlaufend, *lankara,* das Spaziren, *linkiso,* das Gelingen, *lungar,* gelingend, ſchnell, *kilankan,* ſich wohin erſtrecken, erreichen, *kilenkida,* Verwandtſchaft, agſ. *lungre,* ſchnell, *langan,* wachſen. Das folgende langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen, verlangen, ſich nach etwas ſehnen, d. i. bildlich nach etwas reichen, gehören ebenfalls zu dieſem Stamme. Der Begriff der Ausdehnung, des ſich Ziehens, der Erſtreckung liegt auch in dem Worte ſchlingen welches lingen mit vortretendem ſ zu ſeyn ſcheint.

langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen; ſ. lang.

langſam, lange machend, lange während; gehört zu lang.

die Lanke, Flanke (ſ. Flanke), vom ahd. *hlancha;* ſ. Lende.

der Lanſte, der Lehenbauer, ſtatt Lehnſte.

die Lanze, ein Spieß; griech. *lonchä* (λόγχη), lat. *lancea,* frz. *lance,* itl. *lancia,* engl. *lance,* ſchwd. *lants,* isl. *lans.* Eigentlich ſoll es die

Lanzenſpitze bedeuten und ſchon nach alten Zeugniſſen ein celtiſches Wort ſeyn, in welcher Sprache *lanca* werfen, ſchleudern heißt.

die Lanzette, ein chirurgiſches Werkzeug zum Stechen und Schneiden; frz. *lancette,* Verkleinerungsform von *lance,* Lanze.

lapp, ſ. v. a. laff, ſchlaff, Nebenform von laff; läppiſch, von lappem, laffem Weſen.

der Lappe, Nebenform von Laffe.

die Lappalie, Kleinigkeit, von Lappen, mit latiniſirter Endung.

der Lappen, ein weiches, biegſames, hängendes Stück; ahd. agſ. *lappa, laeppe,* engl. *lap,* anrd. *lappr,* ſchwd. isl. *lapp.* Mit lapp, laff von einem Stamme. (Prov. *lap,* Buſen, Saum).

lappen, ſchlappen, lecken; ahd. *laphan, lafan,* ſchwd. *läppja,* agſ. *lapjan, lappjan,* engl. *lapp,* lecken, isl. *lepia,* ſchwz. *laffen,* itl. *lapare,* prov. *lepar,* frz. *lapper,* poln. *laptac,* celt. *lleppian,* lecken, griech. *laptein* (λάπτειν), lat., mit eingeſchobenem *m, lambere;* ſo nennt man z. B. das Waſſerlecken der Hunde lappen. Die Wörter laffen, lappen und lecken mögen wohl verwandt ſeyn; leppeln, leppern bedeutet das wiederholte Lappen; br. *loppern,* loſe ſeyn.

die Lärche, der Lärchenbaum, auch Lär-, Leer-baum, Löhrbaum, Leertanne, ſchwz. *lortanne,* eine Art Fichten; griech. *larix* (λάριξ), lat. *larix,* itl. *larice,* engl. *larch-tree,* frz. *larêche.* Die Grundbedeutung iſt unbekannt.

der Lärm, Geſchrei, Getöſe, Geräuſch; vom alten lären, lören (ſchwz. *lören, lörren*), ſchreien, welches mit leuen verwandt zu ſeyn ſcheint.

die Larve, die Maske, bildlich das Geſicht, auch die Fratze, in der Naturlehre ein Inſekt vor ſeiner vollſtändigen Entwickelung; vom lat. *larva,* Geſpenſt, Maske.

die Laſche, ein als Streifen angeſetztes Stück, der Schuhriemen; ſchwd. *laska,* ndſ. *laske,* die Laſche, mhd. *lasken,* Art Saum (*losch, loesch,* ein Stück rothes Leder), (isl. *laska,* reißen, und *laska,* Riß, Verletzung), ſchwz. *lätsch,* Schleife. Vgl. laſchen.

laſchen, durchprügeln, beſonders mit einem Riemen ſchlagen; engl. *lash, slash,* laſchen, *leash,* frz. *lesse,* ſpn. *lazo,* der Riemen.

die Laſe, Loſe, Laſſe, ein irdenes bauchiges Gefäß; mlat. *lassanum, lossa,* ſpn. *loza.* Es ſcheint aus dem Romaniſchen entlehnt (lat. *lasanum,* Nachtſtuhl, griech. *lasanon* [λάσανον], Nachttopf).

laß, matt, träge, ſchwach; es gehört zu einem verlornen Stamm, von welchem noch abgeleitete Wörter übrig ſind: es gehören dazu laſſen, in Ruhe laſſen, gewähren laſſen, goth. *latjan,* ahd. *lazzan,* ſchwd. *lätja,* ruhen machen, aufhalten, goth. *lats,* agſ. *lät,* isl. *latur,* ſchwd. *lat, lodsker,* engl. *lazy, loath,* träge, finn. *loi, laiska,* itl. *allazzare,* ermüden, (ob das lat. *lassus,* müde, aus *laxus* entſtanden und die davon kommenden frz. itl. Wörter mit dem deutſchen verwandt ſeyen, iſt unermittelt; doch eine Stammverwandtſchaft findet nicht ſtatt, ſondern höchſtens eine Wurzelverwandtſchaft, was aber anzunehmen zu nichts dient), ahd. *laz,* träg, *lezzan,* verkehrt handeln, *lezan,* hindern, aufhalten, mhd. *letzen,* hindern und ver-letzen, *letze,* das Ende, das, was Einem entgegenſteht; in der Bedeutung laßen goth. *letan,* agſ. *lätan,* engl. *let,* ahd. *lâzan,* isl. *lâta, letia,* ndſ. *letten,* ſchwd. *låta,* holl. *laaten,* ahd. *lazan,* mhd. *lazen,*

laten, lassen, lân, dän. *lade,* (frz. *laisser,* itl. *lasciare,* wallach. *lasce,* vom lat. *laxare,* weit machen, ſchlaff machen, woran ſich ſpäter der Begriff des Nachlaßens knüpfte, aus welchem ſich der des Laßens im Allgemeinen entwickelte), (ungar. *lassadom,* lappl. *laazhiidam,* ich laſſe nach). Der Grundbegriff muß, wenn nicht alle Wahrſcheinlichkeit trügt, das Aufhören, Ruhen ſeyn. Vgl. unten letzt. (Lat. *laedere,* verletzen).

laßen, eine Geſtalt haben, auf dieſe oder jene Art in die Augen fallen, ſich zeigen, z. B. das läßt ſchön, ſich anlaßen, ſich wozu zeigen, anſtellen; ſchwd. *låtas, låtsa,* holl. *laeten, gelaeten,* ndſ. *laten,* isl. *laeta* (isl. *lâti,* ndſ. *gelat,* br. *das gelasze,* die Art, das Benehmen, die Gebärde). Da dies Wort der Form nach ganz mit dem folgenden laßen eins iſt, ſo können wir annehmen, daß ſeine Begriffe von dem des gewähren laſſen ausgehen, ſo daß es eigentlich bedeutet zulaſſen, nicht hindern, nicht im Wege ſeyn.

laßen, in Ruhe laſſen, gewähren laſſen. Ueber die Abſtammung ſ. laß.

läßig, ſ. laß.

die Laſt, die Bürde, Ladung; agſ. *hläst,* engl. *load,* ſchwd., dän., ndſ. *last,* ahd. *hlast, last,* anrd. *hlass,* frz. *last, lest,* poln. *laszt,* von laden, welches ſchwd. *lassa,* dän. *lässe* heißt; ſ. laden.

die Laſtadie, der Ladungsort für Schiffe, von dem latiniſirten *lastadium,* welches von Laſt kommt; ſchwd. *lastagie,* von dem latiniſirten *lastagium.*

das Laſter, Fehler, Schande, Schimpf, Vergehen, Verbrechen, Unrecht (läſtern, beſchimpfen, ſchimpfen); ahd. *lastar,* Tadel, Schimpf, *lastrôn,* ſchelten, *urlastri,* tadellos, mhd. *laster,* Schimpf, Schaden, Vergehen' *laestern,* verderben, ſchimpfen, isl., ſchwd., dän. *last* (männlichen Geſchlechts); ahd. heißt es auch *lahstar,* agſ. *leahter* (*orleahtre,* tadellos), und goth. *laian,* isl. *lâ,* agſ. *leahan, lean,* ahd. *lahan,* tadeln. Es iſt alſo Laſter aus Lahſter entſtanden, und Verletzung ſcheint die erſte Bedeutung; denn zerläſtern bedeutet in Anſpach außer ſchmähen auch zerreißen, isl. *lesta,* brechen, ſchwd. *lästa,* verletzen, *läster,* Verſtümmelung, lat. *lacere,* ziehen, *lacerare,* zerreißen, bildlich mit Worten zerreißen, herunterziehen.

läſtern, ſchimpfen; ſ. Laſter.

der Laſur, 1) ein Kupfererz von blauer Farbe, *lapis lazuli,* auch Azur genannt; 2) eine blaue Farbe, aus dem morgenländiſchen Laſur bereitet, auch Ultramarin genannt. Der Name ſcheint arabiſch zu ſeyn.

die Laterne, die Leuchte, vom lat. *laterna, lanterna,* zuſammengezogen aus *lampiterna,* vom griech. *lampein* (λάμπειν), leuchten, ſtammend; frz. *lanterne,* engl. *lantern, lanthorn,* itl. *lanterna.*

latſchen, dies Wort bezeichnet das nachläſſige, ſchlaffe Fortbewegen der Füße, latſchig, die Füße auf dieſe Weiſe fortbewegend, die Latſchen, die Pantoffeln, mit welchen man latſcht; lutſchen, ſaugen; ſchwz. *lätschig,* zu weich gekocht, *litsch,* abgemattet, leichtſinnig, *lotschen,* ſchlottern, wackeln, br. *latschen, letschen, lotschen,* ſchlapp einhergehen, ſchlapp thun, *der lätsche,* ſchlaffe Perſon, *die lutsch,* träge Perſon, Hure, *die lätsch,* großer Mund, Schlag auf den Mund, Hure, *der leutsch,* träger Menſch, ſchwz. *leischen, leitschen,* ziehen, ſchleppen, *lauschen,* träge thun; vgl. lotter.

die Latte, eine Stange, beſonders eine viereckige; ahd. *latta, laddo,*

ladda, agſ. *lätta, latta,* die Latte, ſchwd. *läckte,* dän. *lägde,* engl. *lath,* frz. *late,* itl. *latta,* celt. *llâth,* finn. *laita,* poln. *lata,* böhm. *lat, latka,* mlat. *latta, lacta,* (itl. *latta,* Blech, Span, ſpn. prov. *lata,* Span). Sommerlatte für Sommerlade, verderbt aus Lode, bezeichnet einen Schößling der Bäume; doch iſt dies ein anderes Wort.

der Lattich, die Lactuke, das Salatgewächs, vom lat. *lactuca* (dies von *lac,* Milch, eine Milch enthaltende Pflanze); agſ. *lactuca, leahtric, leahtvic,* engl. *lettice, lettuce,* mhd. *lattoch,* frz *laictue, laitue,* itl. *lattuga,* böhm. *locyka,* in einigen Gegenden Niederſachſens *lätsche.* Der Huflattich heißt ndſ. *loddik, lödke.*

die Latwerge, ein zu einem Brey eingekochter Saft; vom lat. *electuarium,* engl. *electuary,* frz *électuaire,* wallach. *lictariu,* itl. *lattovario, elletuario,* böhm. *letkwar.* Das lat. Wort kommt vom griech. *ekleichein* (ἐκλείχειν), aus-, ab-lecken, *ekleigma* (ἔκλειγμα), etwas zu Leckendes, wie von ſchlecken (d. i. lecken), der Schleck, eine Schleckerei.

der Latz, ein Kleidungsſtück, z. B. Bruſtlatz, eine Bruſtbekleidung ohne Aermel, der Hoſenlatz, eine Klappe an den Hoſen. Wahrſcheinlich ſ. v. a. Schlinge, Bindendes; br. Letz, Letzen, Schlinge, ahd. *laz, lazo,* daſſ., von *lazan, latan,* zurückhalten, Stamm von lat, woher letzt.

lau, warm, ohne heiß zu ſeyn, bildlich: ſchlaff, fade; agſ. *hleovan,* bähen, *hleov, hlyv,* warm, *vläc,* lau, isl. *hle, hlyr,* ſchwd. *ly, ljom,* engl. *lukewarm,* ſchott. *lew-warm,* dän. *lunken,* ndſ. *lau* (*flau, flack, black, slak, laak, flöp, flep*), (celt. *clyd, claiar, clauar,* lau), ſchwd. *len,* thauwarm, ndſ. *lüen, luhen,* oberd. *leinen,* aufthauen, holl. *lauen,* wärmen, *lauwen,* warm werden und warm machen, ſchwz. *lab, läb, läu,* lau, *laub,* ſanft, br. *läu, lâw, läw,* lau, *läuen, läunen,* aufthauen, *läck,* matt, lau, *die läck,* erwärmter Dunſt, mhd. *laew,* lau. Vgl. Lohe.

das Laub, die Blätter der Bäume und Sträuche; goth. *laufs,* agſ. *leaf, läf,* engl. *leaf,* ſchwd. *löf,* dän. *lov,* anrd. *lauf,* ndſ. *loof,* ahd. mhd. *loup,* das Laub, lett. *lapas,* das Blatt. Vergleichen wir das folgende Wort: Laube, ſo ergibt es ſich, daß ein Stammwort verloren gegangen iſt, *liuban,* luben, welches die Bedeutung bedecken, decken gehabt zu haben ſcheint, und woher ſich Laub als etwas Bedeckendes ableiten läßt; ſo heißt agſ. auch *helm* das Laub, von helen, bergen.

die Laube, ein bedeckter Ort, ein oben bedecktes Gebäude, Gallerie, Halle, gewöhnlich eine mit grünen Gewächſen umzogene oder daraus gebildete Hütte; ndſ. *löve, löving,* ahd. *loupa, lauba,* mhd. *loube,* oberd. ehedem *loube, leuff,* wend. *lubia,* mlat. *lobia, loupia, lobium,* ſ. Loge; das Lauberhüttenfeſt hieß mhd. *loebertag,* und Lauberhütte iſt aus Mißverſtändniß geſagt worden, da Lauber- ſchon Hütte bedeutet; (mhd. *laublein, loebelin, laublack,* Cloake). Es ſcheint, daß die Endung leben mancher Ortsnamen daher ſtammt. Von einem verlornen Zeitwort *liuban,* bedecken; vgl. lieben.

der Lauch, ein Zwiebelgewächs mit einem Stängel, welcher eine Röhre bildet; agſ. *leac, leah, lec,* engl. *leek,* ahd. *louh,* mhd. *louch,* ndſ. *look,* ſchwd. *lök,* anrd. *laukr,* dän. *lög,* poln. *luczek.* In Franken heißt er Glüb. Dieſes Wort hat ehemals Pflanze überhaupt bedeutet, dann beſonders das Gemüſe, agſ. *leac-tune,* der Gemüſegarten, *leac-caers,* eine Art Kreſſe, *lec-veard,* der Gärtner, ſchwd. *lök,* Gras, Kraut, anrd. *laukr*

daſſ. Von luken, ſchließen (ſ. Loch, Luke), die Pflanze, welche ihre Blätter ſchließt.

das Laudanum, ein ſchleimiges Harz, welches aus den Blättern der Aſterſtaude ſchmilzt und in Griechenland und auf den griechiſchen Inſeln geſammelt wird. Griech. heißt der Strauch *lädos* (λῆδος) und dies Harz *lädanon, ladanon* (λήδανον, λάδανον), woher der Name in die lat. Sprache kam (*lada, leda, ledon,* der Strauch, *ladanum, ledanum,* das Harz) und dann in andere. Engl. frz. *laudanum.*

das Laudemium, auch die Lehenwaare genannt, eine Abgabe, welche ein neuer Beſitzer bei'm Antritt eines Gutes oder Grundes und Bodens an den Herrn des Gutes oder Grundes und Bodens zahlen muß. Lehenwaare bedeutet Gewähr des Lehens (ſ. Währſchaft); mlat. *laus,* Schenkung, Abtretung, *laudes,* eine gewiſſe Abgabe an den Lehnsherrn für die Erlaubniß, das Lehen zu veräußern, *laudare,* abtreten, *laudemia,* ſ. v. a. *laudes,* ſchwz. *lod,* eine dem Fiscus zukommende Abgabe bei'm Verkauf von Immobilien. Es ſtammt vom lat. *laus,* Lob, *laudare,* loben, welches mlat. die Bedeutung des Einſtimmens bekam, und iſt alſo eigentlich Abgabe für Conſens, mhd. *lob,* der Conſens, ſchwz. *lob,* Laudemium, frz. *lods.*

lauen, lau ſeyn, aufthauen; ſ. lau.

der Lauer, ein Nachwein, welchen man erhält, wenn man ausgepreßte Treſter noch einmal, nachdem Waſſer darauf gegoſſen worden, ausdrückt; lat. u. itl. *lora.* Provinziell heißt dies Getränk auch Glaur, Leir, Lurke, Lorke, ſchwz. *lüre, glürner, glöre.* Es ſcheint zu den oben bei Lache angegebenen Wörtern zu gehören, welche Feuchtigkeit bedeuten, entweder von einer Nebenform oder mit Uebergang des ch in h und Ausſtoßung deſſelben, wie vielleicht ahd. *louuin* den Gießbach bezeichnet, entweder von einer Nebenform oder ſtatt *lohuuin* ſtehend, ſo daß Lauer nur Feuchtigkeit, Flüſſigkeit bezeichnet; lat. iſt *lora,* wie es ſcheint, zu *lavere, lavare* zu rechnen, welches mit jenem Stamme urverwandt iſt. Doch könnte auch Lauer verwandt ſeyn mit Leih, ſ. Leihkauf.

lauern, ſcharf auf etwas ſehen oder hören, um es zu erfahren oder zu erblicken, aufpaſſen; ſchwd. *lura,* dän. *lure,* isl. *hlera,* engl. *listen, lurch, lurk,* holl. *loeren,* ndſ. *luren, gluren, kukeluren.* Es iſt Nebenform von loſen, lauſchen, da ſ in r übergeht, wie köhren, Chur zu kieſen gehört; vgl. Geiſel, lehren u. a. m. Agſ. *hlystan,* hören, daher das engl. *listen,* lauern; ſ. lauſchen.

der Lauf, Laufel (in Franken und Wetterau), die Schale, Hülſe der Nuß, *läufeln,* enthülſen; ſcheint von *liuban,* bedecken, zu kommen, und Nebenform von Laub zu ſeyn; mhd. *leif,* im Elſaß *leifle,* deutet, wenn es die richtige Form iſt, auf einen andern verlornen Stamm.

laufen, es bezeichnet die ſchnelle Bewegung; goth. *hláupan,* ahd. *hloufan,* agſ. *hleapan,* engl. *leap,* ſpringen, tanzen, ſchwd. *löpa,* isl. *hleipa,* dän. *lobe,* holl. *loopen,* ndſ. *lopen,* laufen. Der Grundbegriff iſt der klappende Schall des Auftretens und es iſt wurzelverwandt mit klippen, klappen, k ging über in h und ward in mehreren Dialekten abgeſtoßen.

die Lauge, Waſſer, welches durch vegetabiliſches Salz ſcharf gemacht worden iſt, Waſſer, welches das Salz aus der Aſche gezogen hat; agſ.

laeg, leag, leah, engl. *lie*, ndſ. *loge*, böhm. *lauch*, poln. *lug*, ungar. *luugh*, lat. *lixivium*, itl. *liscia*, frz. *lessive*, ſpn. *lexia*, ſchwd. *lut*, dän. *lud*, celt. *lludid, llutrod, llusw* (ahd. *luhhen*, waſchen, isl. *loa*, anſpülen, br. *lühen*, gewaſchene Wäſche ſchwenken, ſchwb. *lihhen*, daſſ.; alſo iſt der Stamm *liukan*, waſchen, verwandt mit *likan*, träufeln). Lauge bedeutet urſprünglich bloß Flüſſigkeit, Feuchtigkeit, und das Löſchwaſſer der Schmiede wird in einigen Gegenden noch Schmiedelauge genannt; verwandt iſt Lache, welches man nachſehe. Das verwandte lat. *lixivium* gehört eben ſo zu *liquor*, Feuchtigkeit.

läugnen, verhehlen, verſchweigen, verneinen; goth. *laugnjan*, isl. *legna, leyna*, engl. *lean*, verheimlichen, ahd. ndſ. *lögnen, löchnen*, oberd. *laugnen*. Es gehört zu lügen, ahd. *liukan, liogan*, welches verbergen, lügen bedeutet, anrd. *liuga*, verbergen, lügen, goth. *liugns*, Lüge, *liugnja*, lügenhaft, *laugns*, das Verhehlen, ahd. *luki*, Lüge, *loga*, lügenhaft, anrd. *lyga, lygd*, Lüge, agſ. *leogan*, lügen, *lig, lige*, die Lüge, *lygnisse*, Trug, *lycce*, trügeriſch, falſch, *logan*, die Lügner, ſchwd. isl. *ljuga*, engl. *lye*, ſlav. *lugati, legati*, dän. *lyffve*, lügen. Der Begriff des Hehlens iſt der Grundbegriff; goth. *analaugn*, verborgen, *galaugnjan*, verhehlen, ſchwd. *löka, hlauna*, verhehlen, celt. *llechu*, verborgen ſeyn.

die Lauine, ſ. Lavine.

der Läumund, ſ. Leumund.

die Laune, die Gemüthsſtimmung, ſowohl gute als üble, launig, von guter, luſtiger Gemüthsſtimmung oder mürriſch, launiſch, von veränderlicher, mürriſcher Gemüthsſtimmung. Ahd. heißt *liuni* von ohngefähr, zufällig, und das Zufällige ſcheint der Grundbegriff; denn Laune iſt nicht die Gemüthsſtimmung als Ausdruck des wirklichen Weſens des Gemüthes, ſondern das Wandelbare, Zufällige, grade vom wirklichen Weſen des Gemüthes Abweichende, ahd. *lûne*, Erſcheinung, Ereigniß, Veränderung, *liuni*, ohngefähr, isl. *lund*, Anlage, Art, mhd. *lune*, Laune, ſchwd. *lund*, Gemüthsſtimmung, Art und Weiſe, Ausſehen, *luna*, Gemüthsſtimmung, finn. *luond, luonnon*, daſſ., engl. *loon*, die Laune, holl. *luim*, daſſ. Der verlorne Stamm *liunan* hat wahrſcheinlich die Bedeutung ſich ereignen, zufällig werden, zu Theil werden gehabt.

launen (launeln, launſchen, lunſchen), ſchläfrig ſeyn, ſchlummern; ſchwz. *leuen, lüwen*, ruhen, isl. *lya*, müde machen, *lyaz*, müde werden, *lûi*, Müdigkeit, br. *lunzen, luenzeln*, leicht ſchlummern, *lunzig*, weich, lind, mhd. *luncz*, Schläfrigkeit, *luntsch*, ſchläfrige Perſon, *lunczen*, ſchlummern wollen, ndſ. *liunschen*, ſchläfrig ſeyn.

die Laus, Name mehrerer kleiner kriechender Inſekten; agſ. *lus*, engl. *louse* (in der Mehrzahl *lice*), ahd. mhd. *lus*, ſchwd. *lus*, ndſ. *luus*, holl. *luys*, celt. *laou*. Dies Thierchen hat ſeinen Namen vom Kriechen, Gehen, ſlav. *lizu*, kriechen.

lauſchen, loſen, luſen, lauſtern, luſtern, horchen, lauern; goth. *hlausjan*, agſ. *hlistan, hlystan*, hören, engl. *listen*, ſchwd. *lyda, lystra*, isl. *hlyda, hlusta*, ndſ. *lustern*, in der Schweiz *loszen*, ahd. *hlosen*, ſchwd. *lyda*, lat. *cluere*, griech. *klyein* (κλύειν), ſlav. *klauszyti*, hören, agſ. *hlyst*, isl. *hlustr*, celt. *clust*, das Ohr, mhd. *luser, lusner*, Horcher. Der Grundbegriff iſt der Schall, Ruf, woraus ſich der Begriff: den Schall vernehmen, bildet. Es iſt wurzelverwandt mit laut.

lauſtern, ſ. lauſchen.

laut, ſchallend, hellſchallend, ehemals bedeutete es auch berühmt; agſ. *hlud, lud*, ſchallend, *hludnezze*, das Schallen, *hlydan*, rufen, ſchreien, *hlyd*, Lärm, Tumult, *hlysan*, feiern, preiſen, *hlise*, *hlyse*, der Ruf, *hleothor*, Schall, *hleothrian*, ſchallen, tönen, ſchelten, engl. *loud, aloud*, ſchwd. *lut*, ahd. *hlût*, *hlûd*, *lût*, laut, ſchwd. *lyda*, *ljuda*, tönen, *ljud*, Schall, *låt*, daſſ., *låta*, ſchallen, *lysa*, ausrufen, rufen, isl. *hliod*, engl. *loud*, ndſ. *lude*, *luut*, ahd. *lut*, Schall, griech. *kleein* (κλέειν), rühmen, preiſen, von *kaleein* (καλέειν), rufen, lat. *calare*, rufen, *clamare*, ſchreien (durch Zuſammenziehung kommt k unmittelbar vor l, und dies iſt wohl auch im Deutſchen der Fall geweſen, ſo daß *hlud* mit hallen verwandt iſt).

die **Laute**, ein Saiteninſtrument, deſſen Saiten mit den Händen geſpielt werden; ſchwd. dän. *luta*, engl. *lute*, holl. *luyt*, itl. *liuto*, frz. *luth*, ſpn. *laud*, böhm. *lautna*, mlat. *laudis*, *lautus*, mgriech. *lauto*, *labuto* (λαοῦτο, λαβοῦτο), arab. *alaud*. Da dies Inſtrument durch die Mauren nach Europa gekommen ſeyn ſoll, ſo mag der Name arabiſch ſeyn.

lauten, ſchallen, ſ. laut; ahd. *hlûdan*, *lûtan*, bellen, brummen, blaſen.

läuten, einen Schall hervorbringen, ſ. laut.

lauter, eigentlich hell, dann rein, unvermiſcht; ahd. *hlûttar*, agſ. *hluter*, *hluttor*, *hluttre*, *luttor*, ſchwd. dän. *lutter*, ndſ. *luter*, celt. *lathr*. Es ſoll zu leuchten gehören, da ſich die Form luchtbarlich für lauter findet; dennoch wird dieſe Ableitung nicht begünſtigt durch das agſ. *hluttor*, welches eher die Ableitung von laut zuläßt, hell von Schall, dann hell im Allgemeinen, wozu das lat. *clarus*, klar, und das Wort hell, was den Begriffsübergang betrifft, als Beiſpiele angeführt werden können.

läutern, lauter machen.

die **Lauwine**, ſ. Lavine.

die **Lava**, die aus feuerſpeienden Bergen ſtrömende geſchmolzene Maſſe; itl., engl., frz. *lava*.

der **Lavendel**, eine Pflanze mit wohlriechenden Blüthen, zu Eſſenz dienend; frz. *lavande*, engl. *lavender*, itl. *lavanda*, *lavandola*, vom lat. *lavendula*, welcher Name vom lat. *lavare*, waſchen, kommen ſoll, weil man ſich dieſer Pflanze zum Baden und Waſchen bediente.

die **Lavete**, ſ. Laffete.

die **Lavine**, **Lawine**, **Lauine**, **Lauwine**, **Laui**, **Löwin**, **Lähne**, eine von den Bergen rollende Schneemaſſe; ahd. *lewina*, frz. *lavange*, *lavanche*, *avalange*, *avalanche*, in Languedoc *labassi*, mlat. *labina*, *lavina*, *lavanchia*, und man leitete es ſchon frühe vom lat. *labi*, gleiten, fallen, her. Da ahd. *louuine* einen Gießbach bedeutet, ſo ſcheint es, daß beide Wörter eins ſind; ſchwz. *erdluue*, Erdſturz, br. *die läuen*, *läun*, *läunen*, *län*, *länen*, Lawine, und um dieſer Formen willen leitet Schmeller es von lauen, aufthauen, woher es auch in Scherz Gloſſar geleitet wird; auch die Gräben der Bergwaſſer heißen br. *länen*, und *lain* iſt Name vieler Gebirgsbäche.

das **Lavor**, das Waſchbecken, vom frz. *lavoir*, Waſchbecken, von *laver*, waſchen.

laxiren, dünnen Stuhlgang haben oder hervorbringen, eigentlich den

gepreßten Unterleib löſen, vom lat. *laxus*, weit, ſchlaff, *laxare*, erweitern, öffnen, den Ausgang verſchaffen, löſen.

der Laye, ſ. Laie.

das Lazareth, das Krankenhaus, urſprünglich ein Haus für Ausſätzige, ſo benannt, weil das berühmteſte derſelben im Mittelalter, welches vor Jeruſalem lag, dem heil. Lazarus geweiht war.

leben, exiſtiren, bleiben, fortdauern, im Gegenſatze des Todes, der Vernichtung, exiſtiren in der die Exiſtenz bedingenden Kraft; dann wird es auch von der Art und Weiſe der Exiſtenz gebraucht. Die erſte Bedeutung des Wortes iſt bleiben; was bleibt, exiſtirt fort, iſt nicht vernichtet, daher exiſtiren. Bleiben iſt aus beleiben zuſammengezogen, und dies leiben iſt eins mit leben, daher man auch ſagt: leiben und leben, um den Begriff leben verſtärkt auszudrücken; goth. *leiban*, bleiben, *liban*, leben, agſ. *lifan*, bleiben, *libban*, leben, *lif*, das Leben, *lifene*, die Nahrung, *leofan*, leben und laſſen, ahd. *lepen*, leben, engl. *live*, leben, *life*, das Leben, ſchwd. *lefwa*, leben und laſſen, dän. *leve*, ndſ. *leven*, leben; ſiehe oben bleiben.

die Leber, das Eingeweide, in welchem die Galle bereitet wird; agſ. *lifer*, *liver*, engl. *liver*, ahd. *lepara*, mhd. *lebere*, ſchwd. *lefwer*, isl. *lifur*, anrd. *lifr*, dän. *lever*, ndſ. *lewer*. Es gab ehemals noch ein Wort Leber, Lewer, Anhöhe bedeutend (agſ. *hlifian*, in die Höhe ragen, hoch ſeyn), ahd. *hlêo* (Genitiv *hlêuues*), Hügel, Höhe, Damm, ſchott. *law*, agſ. *hlaeve*, lat. *clivus*. Doch dies mit *hl* anfangend iſt zu ſcheiden von dem mit *l* beginnenden Stamm. Im Oeſtreichiſchen werden die Flurſteine, Gränzſteine, Lebern genannt; ſchwz. *leber-läger-fluh*, Art Felſen, welche in Schichten bricht, lockeres Geſtein, Thon-, Mergel-ſchichte, und agſ. iſt *leber*, *lebr* ein geflochtener Korb, ein Wagenkorb. Auch hieß *leber* ehemals ein Gewächs oder etwas an Gewächſen, z. B. ohne Leber und ohne Har, d. i. Flachs. Der Stamm iſt unbekannt.

der Lebhonig, ſ. das folgende Wort.

der Lebkuchen, eine Art Kuchen, in welche man Honig und Gewürze thut, daher auch Honigkuchen, Pfefferkuchen genannt; mhd. *lebekuchen*. Da der ausgepreßte Honig Lebhonig heißt, d. i. Honigſatz (ſ. Lab) und beſonders zu Lebkuchen gebraucht wird, ſo könnte der Name daher kommen und aus Lebhonigkuchen abgekürzt ſeyn. Andere meinen, es komme der Name von laben, ein labender Kuchen, oder von leb, ſüß, im Osnabrückiſchen ſoll lebb ſehr ſüß bedeuten. Da Leib Brod bedeutete, ſo wäre es möglich, daß Leb ebenfalls nur Brod bedeutet habe, wie man den Lebkuchen frz. *pain d'épice* nennt, und daß man den Honigkuchen einen Leib Kuchen nannte, im Gegenſatze der Benennung Leib Brod; doch iſt Leb-laib ebenfalls ein ſüßer Kuchen. Lat. heißt *libum* Kuchen, und dies Wort ward auch im Mittelalter gebraucht, wo die *liba* unter den Leiſtungen und Abgaben genannt werden, mlat. *lubetum*, *libetum* [welches in einem alten Wörterbuch durch Lebtkuchen ausgedrückt wird], wodurch die Abſtammung aus dem Lat. wahrſcheinlich wird.

die Lebſucht, die Nahrungsquelle, der Lebensunterhalt, ſtatt Lebzucht; ndſ. *lieftucht*, holl. *lijftocht*, mhd. *leibzucht*, von *leib*, Leben, und *zucht*, Nahrung, welches von ziehen, in der Bedeutung aufziehen, ernähren kommt.

lechzen, leck ſeyn, vor Trockenheit ſich öffnen, berſten, auch bildlich ſehr durſtig ſeyn (ſ. leck); ſchwz. *lechen, lächen, lächenen.*

leck, man nennt leck, was vor Trockenheit aus einander ſpringt; agſ. *hlecc,* isl. *lek,* ſchwd. *läk,* engl. *leak,* holl. *leck.* Das Leck, der Riß, die Spalte. Von lecken, träufeln, der Zuſtand, daß Feuchtigkeit durchträufelt; ſ. oben Lache.

die Leckage, Leckaſie, der Verluſt, welchen man an Flüſſigkeiten durch das Austräufeln (lecken, ſ. Lache) leidet; frz. *leccage,* engl. *leakage.*

lecken, ſpringen, ſ. läcken.

lecken, träufeln, austräufeln, ſ. oben Lache.

lecken, mit der Zunge an etwas hin und her fahren; goth. *laigon,* ahd. *lechon,* ndſ. *licken,* agſ. *liccan,* engl. *lick,* itl. *leccare,* frz. *lecher,* prov. *lechar,* lett. *lakti,* lat *lingere,* griech. *leichein* (λείχειν), hebr. *lakak.* Wahrſcheinlich verwandt mit *lafan,* lappen, welches gleichbedeutend iſt.

lecker, ſehr ſchmackhaft, gerne gute Speiſen genießend; ſchwd. *lecker,* lecker, bretagn. *lickeres,* Leckerbiſſen, wahrſcheinlich von lecken, was zum Lecken iſt, und gerne leckend.

der Lecker, welcher lecker iſt, gerne leckt; agſ. *liccera,* der Lecker, Schmarotzer, engl. *licker,* afrz. *lichard,* itl. *loccardo;* 2) muthwilliger Junge, von läcken, ſpringen.

die Lection, ein Stück zum Vorleſen, in der Schule was den Kindern zum Leſen oder Lernen aufgegeben wird, vom lat. *lectio,* das Leſen, von *legere,* leſen; goth. *laiktjo,* frz. *leçon,* engl. *lesson.*

das Leder, die zubereitete Thierhaut; agſ. *lether,* engl. *leather,* ahd. *ledar,* mhd. *leder,* ſchwd. *lädr,* ndſ. *ledder, leer, lier,* celt. *lldr.* Von unbekannter Herkunft.

ledig, unbeladen, unbeſetzt, ungehemmt, frei, leer; ſchwd. *ledig,* isl. *lidugr,* mhd. *ledec, lidec,* ndſ *leddig, leeg, lieg.* Die Ableitung von laden, ſo daß ledig bedeuten würde, was beladen werden kann, empfiehlt ſich wenig. Da aber laden agſ. und engl. auch ſchöpfen, ausleeren heißt, ſo könnte es heißen ausgeſchöpft, leer. Aber auch dieſe Ableitung iſt nicht ſicher, ſo wenig wie die von *lidan,* getragen werden, ſo daß es etwa hieße ungehemmt forteilend.

das Leebord, das linke Bord des Schiffes, auch Backbord genannt, die Schiffsſeite unter dem Winde; engl. *larboard,* ganz daſſelbe was Leebord, bei den ſchwäbiſchen Dichtern *lere, lare,* oberdeutſch *lure,* link, mhd. *lurc, lerk,* link, verkehrt (*lurtsch,* ſchlaff, dumpf, ſchwd. *lurk,* träg), oder vom engl. *lèe,* die Windſeite, die Leeſeite, mhd. *leepfad,* Pfad durch niedere Orte, *lee,* windſtiller Ort im Meer, ndſ. *lee,* vor Wind und Wellen ſicher, ſchwd. *lä,* isl. *hle, hlie,* agſ. *hleov, heovlh,* ſchott. *lee,* ein vor dem Wetter geſchützter Ort, vom agſ. *hleovan,* wärmen, alſo zu lau gehörig. Dieſe Ableitung ſcheint durch die Grundbedeutung Wärme nicht ſehr paſſend, und der Begriff link dürfte richtiger ſeyn, *lee* aber, wie frz. und mhd. *lee,* Weg, von *lada,* von *late* oder *lete,* link, ſ. letzt, entſtanden ſeyn.

leer, unangefüllt, ledig; agſ. *ge-laer, ge-laere,* engl. *leer,* oberd. *lär,* ahd. *lari* (ſchwz. *lösen,* leeren, *auslösen,* ausleeren), vielleicht von leſen, d. i. ſammeln, woher ahd. *lari* ganz regelmäßig kommt, da ſ in r über-

geht, wie goth. *laisjan,* lehren. Es könnte dann bedeuten: geleſen, geſammelt, und den Zuſtand, wann geleſen, geſammelt iſt, wann nichts mehr zu leſen iſt.

leffeln, ſ. löffeln.

die Lefze, die Lippe; oberd. *lespe, lesfe.* Es iſt Nebenform des Wortes Lippe, von *lafan,* lecken; ſchwz. *läf, lef,* Maul.

leg, lege, niedrig; mhd. *leg,* ndſ. *leeg,* ſchwd. *låg,* dän. *lav,* holl. *laeg,* engl. *low,* isl. *lagr.* Es gehört zu liegen, legen, und bedeutet den Zuſtand des Liegens.

der Legat, der Geſandte, vom lat. *legatus,* der Geſandte, Beauftragte; engl. *legate.*

das Legat, das Vermächtniß, vom lat. *legatum,* von *legare,* vermachen; engl. *legacy.*

die Legation, die Geſandtſchaft; lat. *legatio* (ſ. Legat), frz. engl. *legation.*

das Legel, eine Art Tonne; mhd. *lägel, legel, loegelin, legelli,* br. *die lâgen, das läglein,* lat. *lagena,* Flaſche, woher das deutſche Wort ſtammt.

legen, liegen machen; goth. *lagjan,* agſ. *lecgan,* engl. *lay,* isl. *leggia,* ſchwd. *lägga,* dän. *lägge,* ndſ. *liggen,* ſchwz. *leggen,* celt. *llehan,* griech. *legein* (λέγειν), eigentlich legen, *legesthai* (λεγέσθαι), liegen, lat. *locus,* der Ort, *lectus,* das Bett, von *lecere, legere,* in der Bedeutung legen.

die Legende, die Lebensbeſchreibung eines Heiligen, vom lat. *legenda, orum,* das zu Leſende (von *legere,* leſen), welchen Namen die Legenden davon bekamen, daß ſie an gewiſſen Tagen in den Kirchen vorgeleſen wurden. Man nennt auch erdichtete Erzählungen Legenden.

die Legion, eigentlich eine Abtheilung der römiſchen Soldaten, *legio* genannt (von *legere,* zuſammenleſen, ſammeln); es bedeutet außer Schaar, Abtheilung, gewöhnlich einen großen Haufen.

legiren, gute Metalle mit geringeren vermiſchen. Dieſe Vermiſchung heißt mlat. *lex, liga, aliada, alleium, aleium, aleamentum,* itl. *liga,* frz. *loi, aloi, alloi.* Eigentlich heißt *lex,* frz *loi,* Geſetz; dann hat man auch dem Worte die Bedeutung von Schrot und Korn des Metalls gegeben, weil dies geſetzlich iſt, *aloi, alloi,* d. i. *à loi,* heißt nach dem geſetzlichen Schrot und Korn.

das Lehen, das, was geliehen wird, beſonders Güter, welche geliehen werden; agſ. *laen,* anrd. *lan,* ahd. *lehan,* mhd. *lehen,* ſchwd. *lån,* dän. *län,* longobard. *lanne, laune,* ndſ. *leen,* engl. *loan,* böhm. *lehno,* von leihen.

der Lehm (Leim, Leimen), Thon; agſ. *lâm,* engl. *loam,* ahd. mhd. *leim,* oberd. *lahm, lam,* ndſ. *leem,* mit vortretendem ſ Schleim, agſ. *slim,* der Lehm, lat. *limus,* daſſ. (anrd. *leir,* ſchwd. dän. *ler,* ahd. *leddo, letto,* anrd. *ledhja,* der Lette). Der Begriff der Feuchtigkeit ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn, ſo daß es zu den unter Lache angegebenen Wörtern als eine mit m gebildete Form zu rechnen wäre; denn ſo ließe ſich auch das lat. *limus* zu (*lavere, luere*) *lavare* rechnen, wie in derſelben Sprache *lutum* feuchte Erde, Thon bedeutet, ebenfalls von (*luere*) *lavare.* Es wäre dann aufzulöſen in *lah-m, leih-m,* und *h* wäre ausgeſtoßen; von Leim ſcheidet es ſich, welcher agſ., ahd., mhd. *lîm,* engl. *lime* heißt.

lehnen, leihen, geben, entleihen; agſ. *hlaenan, laenan,* ſchwd. *läna, låna,* dän. *laane,* ndſ. *leenen,* engl. *lend,* finn. *lainan.* Lehnen iſt weitere Bildung des Stammes von leihen, welches man nachſehe.

lehnen, in der Stellung von der ſenkrechten Richtung abweichen, etwas in eine ſolche Stellung bringen; goth. *hlains,* der Hügel, etwas ſich Lehnendes, agſ. *hlionan, hlynian,* engl. *lean,* ſchwd. *läna,* dän. *läne,* oberd. leinen, lat. *clinare,* griech. *klinein* (κλίνειν), lehnen.

lehren, unterrichten, eigentlich leiten, führen, auf die Spur führen; goth. *láisjan,* agſ. *laeran,* ſchwd. *lära,* dän. *läre,* ahd. *leren,* von dem verlornen leiſen, gehen, folgen, woher Leiſe, Geleiſe, die Spur.

lei, Endung, z. B. einer-lei; br. *die laij,* afrz. *ley,* die Art, mhd. *leige,* Art und Weg, von *leid,* der Weg, woraus *leie, lei* ward, ſ. leiten.

der Leib, Laib, ein einzelnes Brod, ein Leib Brod; goth. *hlaibs,* agſ. *hlaf,* engl. *loaf,* isl. *hlaif, hleif,* anrd. *hleifr, leifr,* ſchwd. *lef,* ahd. *hleip, leip,* mhd. *leip,* finn. *leipa,* ſlav. *chleba, chliep, chlep, hlip,* Brod, lappl. *leabe,* Brod, mlat. *leibo.* Von unbekannter Herkunft.

der Leib, ehemals ſ. v. a. Leben (ahd., mhd., agſ., ſchwd., isl., ndſ. *lif,* goth. *libains, lip,* das Leben, der Leib), dann der lebende Körper, von leiben, d. i. leben (z. B. leiben und leben); ſ. oben leben. — das Leibding, Leibgedinge, was einer Perſon zu ihrem Lebensunterhalt bedungen iſt.

die Leibzucht, ſ. Lebſucht.

der Leibarzt; wahrſcheinlich bedeutet Leib in dieſer Zuſammenſetzung Leben, ſ. Leib.

der Leich, Laich, der Samen der Fiſche und mehrerer Waſſerthiere; ndſ. *look,* wend. *lejch.* Es gehört zu läcken, ſpringen, und bezeichnet eigentlich das Beſpringen, d. i. Begatten; goth. *láiks,* das Spielen, Springen, ahd. *leih,* das Spiel (prov. *lai,* irl. *laï,* frz. *lai,* Art Lied; dieſe können zu *leih* gehören, doch wäre es auch möglich, daß ſie aus dem Celtiſchen ſtammten; denn kymmriſch heißt *llais* Schall, Stimme), ſchwz. *laich, leich,* Umgang, Bekanntſchaft (*laichen, leien,* umgehen, beſonders mit ſchlechten Perſonen), Zeit, wo eine Arbeit, ein Spiel an der Reihe iſt (*laichen, leien,* im Schwang gehen), ſchwd. *leka,* isl. *leika,* goth. *laikan,* ſpielen, ſpringen, leichen, br. *laichen,* Einem einen Poſſen ſpielen, ehemals *mit einem laichen,* mit Einem einverſtanden ſeyn, mit Einem unter einer Decke ſpielen; ſ. oben läcken.

die Leiche, der Leichnam, Leich bedeutete den Körper, das Fleiſch (Leichdorn, eine ſtechende Verhärtung in einem Theile des Körpers, im Fleiſche, beſonders im Fuße); wir gebrauchen es aber jetzt gewöhnlich von dem todten Körper; goth. *leik,* Fleiſch, Körper, agſ. *lic,* ahd. *lih,* ſchwd. isl. *lik,* finn. *liha,* daſſ. Daſſelbe Wort hat aber auch die Bedeutung der Aehnlichkeit, Gleichheit, ſ. gleich, zuſammengezogen aus ge-leich, und dieſe Bedeutung ſetzt eine frühere voraus, welche der Analogie nach das Zuſammenfaſſen, Verbinden iſt (ſ. unten ſam, ſammeln). Es fragt ſich nun, heißt der Körper Leich, Leiche, als etwas Verbundenes, Zuſammenhängendes, oder als eine Geſtalt, ein Bild, wie man ſagt: Mannsbild, Weibsbild; das Letztere iſt höchſt wahrſcheinlich. Leichnam heißt agſ. *lic-hama, flaesc-homa,* ahd. *lih-hamo,* mhd. *lichame, lichname,* ſchwd. *lekamen,* dän. *legeme,* ndſ. *liekam.* Dies ham gehört zu hemen (ſ. Hemd),

bedecken, und bedeutet Bedeckung und Haut; es könnte Leichnam daraus verderbt ſeyn; doch kann nam auch eine eigene Endung ſeyn, da ſich ahd. auch die Form *licha-namo* findet, von nehmen, wozu das lat. *exuviae*, Abgeſtreiftes, Beute, Haut, eine Analogie bilden würde.

der Leichnam, ſ. Leiche.

leicht, von geringer Schwere; agſ. *leoht*, engl. *light*, ahd. *liht*, *lihti*, mhd. *lieht*, *licht*, ndſ. *licht*, wend. *lohak*, böhm. *lehky*, — isl. *liettr*, ſchwd. *lätt*, dän. *lät*, wend. *lieden*, — lat. *levis*, leicht, *levare*, erleichtern, in die Höhe heben, lichten, liften, lüpfen, mhd. *liften*, *lichten*, *luppon*, ſchwd. *lyfta*, isl. *lopta*, frz. *lever*, engl. *light*, *lighten*, *lift*, (lichten, liften ſind eins, da ch und f wechſeln), agſ. *lihtan*, lichten, herabſteigen, herabſpringen. Der Grundbegriff ſcheint die Bewegung zu ſeyn; denn daraus gehen ungezwungen beide Begriffe, leicht (beweglich) und in die Höhe heben, hervor. Der Stamm iſt verloren.

die Leichte, eine Krankheit des Rindviehs, ähnlich der Feiſel oder Leiſte der Pferde.

leichtfertig, von leicht und fertig, von Fart, welches von fahren kommt, alſo leicht-fahrend, ſo wie hoffärtig von Hoffart, hoch-fahrend.

leid, kränkend, unangenehm, beſchwerlich, verhaßt; agſ. *lath*, gehäſſig, das Leid, die Beleidigung, *ladhian*, haſſen, verabſcheuen, ahd. mhd. *leit*, ſchwd. *led*, isl. *leidur*, verhaßt, itl., aſpn., aportug. *laido*, prov. *lait*, *lag*, frz. *laid*, häßlich, ahd. *leidsam*, *leidlich*, abſcheulich. — Das Leid, der Haß, Widerwillen, die Beleidigung, Betrübniß, Trauer, Leichenbegängniß; agſ. *laedhdhe*, Haß, ndſ. *leide*, daſſ., mhd. *leit*, Schmerz, ſchwd. *led*, ndſ. *leed*, *leyd*, dän. *leede*, *lee*, celt. *alaeth*, Schmerz, Trauer, ahd. *leita*, *leiti*, Leichenbegängniß, *uzleita*, Hinausführung, *hrêleita*, Leichenführung. Es ſcheint zu leiten zu gehören, welches führen und gehen bedeutet, deſſen Grundbedeutung aber tragen zu ſeyn ſcheint, woraus ſich die beiden andern, als ein ſich tragen und führen, leicht ableiten. Wäre die Ableitung richtig, ſo würde der Grundbegriff des Leides das Tragen, Ertragen, Beſchwertſeyn, gleichwie im Worte dulden (welches man vergleiche), ſeyn. Für tragen als Grundbedeutung ſpricht auch noch leiden in dem Sinne: ertragen, ohne Unluſt ertragen.

das Leid, ſ. leid.

leiden, Schmerz empfinden, dulden, auch bloß ertragen, ohne Unluſt ertragen; ſchwd. *lida*, dän. *lide*, ſ. leid (ſchwz. *leiden*, *verleiden*, verklagen).

leider, Ausruf der Betrübniß, gehört zu leid.

leidig, beſchwerlich, kränkend, häßlich, traurig; ſ. leid.

der Leie, ſ. Laie.

leihen, borgen; goth. *leihvan*, leihen, *lehan*, geborgt, agſ. *laenan*, *alendan*, engl. *lend*, ahd. *lihan*, ſchwd. *läna*, *låna*, leihen, agſ. auch *hlaen*, geborgt, und ſchwd. *lega*, miethen. Lat. heißt *locare* ausleihen, von *locus*, Ort, Stelle, alſo eigentlich placiren, und *locus* iſt mit Lage verwandt (ſ. legen). Es wäre möglich, daß zwiſchen *leihvan* und legen, liegen, eine Wurzelverwandtſchaft ſtatt fände; aber behauptet kann es nicht werden.

der Leihkauf, Leykauf, ſo nennt man das Gelage, welches wegen eines abgeſchloſſenen Handels veranſtaltet wird, welches Gelage auch Wein-

kauf heißt, zuweilen heißt auch das Angeld, welches zur Sicherheit des geſchloſſenen Handels gegeben wird, Leihkauf; ſchwd. *lidköp, lödköp,* von *lid,* agſ. aſ. *lith,* goth. *leithus,* ahd. *lidu, lid,* mhd. *lit,* eine Art berauſchendes Getränk, *lidgeb, litgeb,* Schenkwirth, *lithaus, lidhaus, lidhus,* Schenke, ahd. *lidfaz,* Becher. Der Leihkauf iſt auch ein gewiſſes Geld, welches bei verkauften lehenbaren Bauerngütern dem Lehnsherrn entrichtet wird, und dieſer hat den Namen von Lehen.

das Leilaken, das Betttuch, ein Laken; Lei iſt nicht aus Lieg, von liegen, entſtanden, ſondern entweder vom ahd. *lihlahhan,* Leich-, d. i. Leiblaken, wie *lihhemidi,* Leibhemd, oder es iſt aus Leinlaken abgekürzt, wie es isl. *linlak* br. *leinlachen,* mhd. *linlachen,* im Elſaß *lilachen* heißt, und dies iſt am wahrſcheinlichſten.

der Leim, Leimen, ſ. Lehm.

der Leim, eine klebrige Maſſe, welche zum Verbinden dient; agſ. ahd. mhd. *lim,* engl. *lime,* ſchwd. *lim,* dän. *liim,* isl. *lijm,* ndſ. *liem.* Vermuthlich iſt es aufzulöſen in *lei-m,* und *leikan,* verbinden (ſ. Leiche), der Stamm, ſo daß es für *leih-m* ſteht. Anrd. heißt *lim* Laub und Glied, wahrſcheinlich als Gefügtes; br. bedeutet Leim auch die ſich anhängenden Faſern, und ehemals hieß *limendo* der Schmeichler, *der limit,* der Zuſtimmende, Gewogne.

der Lein, die Flachspflanze, der Samen derſelben; agſ. *lin, linet,* engl. *line, lint,* ſchwd. *lin,* ndſ. *lien,* itl. *lino,* frz. *lin,* ſpn. *lino,* celt. *llin,* wend. *len, la,* wallach. *liinu,* alban. *lli,* lat. *linum,* griech. *linon* (λίνον). Aus dem Lat. ging das Wort in das Deutſche über.

die Leine, die Schnur, von Lein, eine aus Lein gemachte Schnur; agſ. engl. dän. *line,* ſchwd. isl. poln. *lina,* ahd. *lina, line,* mhd. *line,* lat. *linea,* frz. *ligne,* ſlav. *lano,* lett. *lyna,* griech. *linon* (λίνον).

die Leinwand, das Linnen, von Lein und Wand, das Ge-wand; agſ. *linvaeda.*

die Leiſe, ſ. v. a. Gleiſe, d. i. Ge-leiſe; ſ. Gleiſe.

leiſe, eigentlich gehend, Schritt vor Schritt, dann ſachte, gelind, ſchwach, ahd. *lisi,* gelind (itl. *liscio,* ſpn. *liso,* prov. *lis,* glatt, frz. *lisse,* glatt, glänzend), von liſen, gehen, folgen, woher Leiſe, die Spur; ſ. Gleiſe.

die Leiſte, die Leiſt, die Einfaſſung; agſ. ſchwd. engl. *list,* dän. ndſ. *liste,* frz. *le, lez* und *lisière,* ruſſ. *lest* (ahd. *lista,* Streif), von leiſen, gehen, folgen, alſo etwas einer Sache Folgendes, ſie Begleitendes.

der Leiſten, die Fußform zum Verfertigen der Schuhe; agſ. dän. ſchwd. *läst,* engl. *last,* ndſ. *leest,* böhm. *lista.* Von leiſen, gehen, eigentlich die Spur, daher das Maaß des Fußes, dann das hölzerne Maaß oder die Form des Fußes.

leiſten, bewerkſtelligen, eigentlich eine Sache durch Verfolgen derſelben bewerkſtelligen; goth. *láistjan,* folgen, aſ. *lestean,* ahd. *leistan,* vollführen (ſpn. *lastar,* bezahlen), von leiſen, gehen, folgen, gerade wie im Lat. *sequi,* folgen, *exsequi,* bewerkſtelligen, leiſten.

leiten, gehen (die Bedeutung iſt veraltet), führen; goth. *leithan,* agſ. *lidhan,* getragen werden, ſchiffen, *lädhan,* führen, ſchwd. *lida,* gehen, nahen, isl. *leidha, la,* hingetragen werden, dän. *lede,* ahd. *lidan, lidhan, leitan,* führen, hingetragen werden, *gelidan,* fortgehen, vergehen, holl. *lyden,* gehen, a. *leit,* der Weg, die Reiſe, holl. *ley,* ſchwd. *led,*

agſ. *lâd,* isl. *leid,* der Weg, die Reiſe, aportug. *lada,* frz. *lée,* Weg, anrd. *lidhar,* die Gefährten. Der Grundbegriff iſt getragen werden; ſ. leid.

die Leiter, ein Werkzeug mit Sproſſen oder Staffeln zum Behufe des Steigens; agſ. *hlaedre, laedra,* engl. *ladder,* ahd. *leitra, hleitar,* holl. *ladder,* ndſ. *ledder,* poln. *letra.* Von leiten, gehen, könnte es zu kommen ſcheinen, doch der Stamm beginnt mit *hl,* und ſtimmt alſo nicht überein und es möchte ſich eher zu klettern verhalten wie *hring,* Ring zu Kringel.

das Leituch, das Leilaken.

die Lende, ein Theil des Leibes über der Hüfte; agſ. *lenden, lend,* isl. *lend,* ſchwd. dän. *länd,* ahd. *hlanha, lancha, lanha,* n Regensburg *die lanken,* das Lendenſtück (ſ. Flanke), ital. *longia, lonza,* engl. *loyn,* griech. *lagon* [λαγὼν]), mhd. *lanke,* ahd. *lenti, lendino* (*lenti* kommt auch für Nieren vor und dieſe heißen agſ. *laendenu, lendenu*), mhd. ndſ. *lende,* engl. *loins,* finn. *landet,* celt. *llwyn,* böhm. *ledwi,* wend. *ladja,* von linden, ſich ſchlingen, winden, woher ſchwed. isl. *lina,* holl. *lijnd, lint,* die Windel, agſ. *lind,* die Fahne, Lind-wurm, die Schlange. Es bezeichnet alſo Lende den weichen, nachgebenden Theil des Körpers, ſo wie *hlanha, lanha* zu dem mit linden gleichbedeutenden linken gehört, woher lenken kommt.

lenken, biegen, nach einer gewiſſen Richtung wenden, die Richtung einer Bewegung beſtimmen, von einem verlornen *hlinkan,* linken, biegen, woher Gelenk, ſchwd. *länk,* das Gelenk, etwas Gebogenes, in einander Gebogenes; anrd. *hleckr,* Kette, ſchwd. *länka,* vermittelſt Gelenke verbinden, dän. *länke,* lenken. Zu demſelben verlornen Stamme gehört link, welches eigentlich gebogen bedeutet; vergleiche auch Klinke.

der Lenz, der Frühling; holl. engl. *lent* (im Engl. bezeichnet es die Faſtenzeit), ſchwd. *lâding,* mhd. ſchwz. *glenz,* agſ. *lengten, lencten,* auch findet ſich ahd. *lenten* und *lengizinmanoth,* Lenzmonat, März. Daraus möchte hervorgehen, daß Lenz, Lent für Lengz, Lenct ſteht und daß dies die lange Zeit bedeute, nämlich die lange Faſtenzeit, welche das engl. *lent* bezeichnet, dann die Frühlingszeit im Allgemeinen, oder wo die Tage länger werden, ahd. *lengizen,* agſ. *lengetan,* lang werden, ſchwz. *lanzig,* länglich rund und *langsi, lanzig,* Lenz.

der Leopard, ein wildes Thier; lat. *leopardus,* engl. frz. *leopard,* griech. *leopardos* (λεόπαρδος), ſ. v. a. der Löwen-Pardel, Löwen-Panther.

die Lerche, ein Singvogel; agſ. *lavärc, laverc, lafrc,* ndſ. *lewerk,* oberd. *leuwerk,* holl. *leeuwerk, leeuwerck,* und provinell Löwenecferche, ahd. *lerahha,* ſchwd. *lärka,* dän. *lerke,* engl. *larke,* ſchott. *laverock,* portug. in Beira *laberca,* wahrſcheinlich vom Geſang benannt, verwandt mit *hleovan, hlevan* (agſ.) tönen, ſpeciell brüllen, wovon auch der Löwe ſeinen Namen hat, wurzelverwandt mit laut, welches ebenfalls den Ton ausdrückt. Lerche iſt aus Lewerche zuſammengezogen. Nrd. heißt die Lerche *sol-skrickja,* die zur Sonne ſchreiende, und mlat. *balaea, bardala,* die Sängerin (ſ. Barde), breton. *alcueder,* große Sängerin.

der Lerm, ſ. Lärm.

lernen, belehrt werden, ſich belehren; agſ. *leornian,* engl. *learn,* ahd. *lirnun,* entweder mit lehren von gleichem Stamme (lehren heißt auf die Spur führen, anleiten, lernen, *leisanên, lisan,* der Spur folgen,

dadurch belehrt werden), oder von *lisan* (*lisanen*), ſammeln, leſen, woher *laes*, der Unterrichtete, und Liſt, die Wiſſenſchaft, das Leſen. Letzteres iſt wahrſcheinlicher; ſchwz. *lehren*, lernen.

leſen, ſammeln, z. B. Aehren leſen, dann bildlich Buchſtaben zuſammenfaſſen zu Worten; goth. *lisan*, agſ. *lesan*, engl. *lease*, ſammeln, ſchwd. *läsa*, dän. *läse*, lat. *legere*, in beiden Bedeutungen, griech. *legein* (λέγειν), ſammeln, ausleſen, darlegen, ſagen. Da wahrſcheinlich zwiſchen leſen und dem griech. *legein*, lat. *legere*, eine Urverwandtſchaft ſtatt findet, ſo dürfte es nicht ganz unwahrſcheinlich ſeyn, daß leſen und legen wurzelverwandt ſind, und leſen das Sammeln als ein Legen des Einen zum Andern bezeichnet. Vgl. lernen und Liſt.

der Letten, Lettich, Thon, klebrige zähe Erde; ahd. *leddo, letto, ledde, liete*, mhd. *lettich, lieteme, liethem*, anrd. *ledhja*, ſchwd. *lätt-jord*, ein Boden, welcher leicht weicht und ſchmierig wird, isl. *ledia*, Koth, finn. *letto*, ſumpfiger Ort, celt. *llaid*, Koth, lat. *lūtum*, Koth, Thon. Wäre der gothiſche Stamm vorhanden, ſo würde er *lithan*, lauten, lat. *lino, lēvi, lītum*, ſchmieren, *luo*, waſchen, ſpülen.

die Letter, der Buchſtabe, beſonders die gegoſſenen Buchſtaben, welche zum Drucken dienen, vom lat. *litera*, der Buchſtabe; frz. *lettre*, engl. *letter*.

der Lettner, Letter, die Emporkirche, isl. *lektari*, ſchott. *letteron, lettrin*, frz. *lutrin*, vom mlat. *lectorium*, der erhöhte Platz zum Leſen in der Kirche, vom lat. *legere*, leſen.

letzen, 1) beſchädigen, ſ. verletzen, 2) erfreuen, erquicken. Der Grundbegriff von letzen, verletzen, ſcheint ruhen machen, aufhören machen zu ſeyn (ſ. laſſen); demnach wäre es möglich, daß letzen, erquicken, erfreuen, daſſelbe Wort wäre, in der Bedeutung der Ruhe, der Muße, Erholung, oder in der Bedeutung: ein Bedürfniß aufhören machen, ſo daß es eigentlich ein Object erfordert, z. B. den Durſt letzen, den Durſt aufhören machen, und dann die allgemeine Bedeutung des Erquickens bekommen hätte. (Daß das lat. *laetus*, fröhlich, damit verwandt ſey, iſt unwahrſcheinlich.) Es wird auch von letz — letzt in anderer Begriffsfolge abgeleitet; nämlich vom Abſchiedsſchmaus, oder dem, was zu guter Letzt, *pour la bonne bouche* gegeben wird, ſoll ſich der allgemeine Ausdruck letzen herſchreiben, ſchwz. *letze*, Abſchiedsgeſchenk, Abſchiedsſchmaus, *letzen, abletzen*, ſich beim Abſchied mit einem gütlich thun, Abſchied nehmen

letzt, zu hinterſt, der Zeit und dem Raume nach; ahd. *lezisto, lazosto*, agſ. *laesta*, von *lat*, welches im Holländ. und Niederſ. noch gebräuchlich iſt und ſpät bedeutet; br. *letz*, verkehrt, der rechten Seite entgegen geſetzt, nicht recht, übel, ſchlecht, link, ſ. laß.

der Leu, ſ. Löwe.

die Leuchſe, Leuchſel, die Stütze der Wagenrunge, Leiſte, Stemmleiſte, ſcheint etwas Schließendes zu bedeuten von *liukan*, ſchließen, doch iſt Leuchſe auch der Nagel der Runge, daher vielleicht von *liuhhan*, ziehen, zupfen, rupfen.

leuchten, hell ſcheinen; goth. *liuhath*, ahd. *lioht*, mhd. *lieht*, agſ. *leeht*, engl. *light*, ndſ. *lucht*, ſchwd. *ljus* ſtatt *ljuhs*, isl. *lios*, dän. *lius, lys*, celt. *llug*, lett. *luti*, lat. *lux*, das Licht, goth. *liuhtjan*, ahd. *liuhtan*, agſ. *lyhtan*, engl. *light*, dän. *lyse*, lat. *lucere*, leuchten, anrd. *liomi*, das Licht, dän. *lyn*, Blitz, goth. *lauhatjan*, ahd. *lohizan*, blitzen, ſchwz.

wetterleichen, wetterleinen, blitzen, goth. *lauhmuni,* der Blitz, ahd. *louc, louga, logi, lauhmoni,* nhd. Lohe, die Flamme, anrd. *log,* Licht, *logi,* Flamme, *loge,* brennen, aſ. *logna,* Flamme, agſ. *lig, lige, leg,* die Flamme, *ligste, ligit,* der Blitz, *liht,* es blitzt, *lihtan,* anzünden, *lihtincge,* das Zwielicht, griech. *leukos* (λευκὸς), weiß, leuchtend, blank, *leussein* (λεύσσειν), leuchten, glänzen, ſehen, *lykä* (λύκη), *lygä* (λύγη), *amphilykä* (ἀμφιλύκη), das Zwielicht.

leugnen, ſ. läugnen.

der Leumund, das Gerücht, der Ruf, von *liuman,* ſchallen, tönen, rufen, isl. *liuman,* ſchallen, tönen, rufen, *hliumur,* der Schall, agſ. *hlem,* daſſelbe, ahd. *hliumunt,* mhd. *lumet, luimut, lumden, leumat,* mhd. ſchwz. *das leumden,* der Leumund, isl. *hlioma,* tönen, goth. *hliuma,* Ohr (griech. *klyein* [κλύειν], hören, *klytos* [κλυτός], berühmt), lat. *clamor,* das Rufen, Geſchrei, *clamare,* rufen, engl. *cleam,* Anſpruch (anrd. *glumr,* Schall, wallach. *glume,* Scherz). Die Endung und bezeichnet hier nicht mehr, als die Endung et. Es finden ſich auch die Formen Lument, Lumot, Leumuth, und von *hleovan* (agſ.), rufen, Lewt, Leut, ſ. v. a. Leumund; ſ. verleumden.

die Leute, die Menſchen; goth. *lauths,* der Menſch, *jugga-lauths,* der Jüngling, aſ. agſ. *leod, liud,* aengl. *leod,* ahd. mhd. *liut,* anrd. *liod, lydr,* Volk, ſchwd. *lid,* celt. *lluyd,* Kriegsvolk, Truppen. Der Grundbegriff iſt das Wachſen, Erzeugtwerden, goth. *liudan,* ahd. *liotan, hliotan,* wachſen, woher auch ahd. *sumar-lota,* mhd. *sumar-late,* Sommer-lade, der Sommerſchößling. Das griech. *laos* (λαὸς), Volk, iſt urverwandt mit Leute.

leutern, ſ. läutern.

leutſeelig, 1) volkreich, 2) freundlich gegen die Leute, von Leute und ſeelig, welches von ſal ſtammt, ſ. unten ſeelig.

die Levante, das Morgenland; itl. *levante,* die aufgehende Sonne, der Orient, engl. fr. *levant,* vom lat. *levare,* frz. *lever,* erheben, ſich erheben.

der Levit, ein Jude vom Stamme Levi, welchem Stamme der Tempeldienſt oblag. In der chriſtlichen Kirche hießen ehedem die Diakonen Leviten.

die Levkoje, eine Pflanze mit wohlriechenden Blumen; der Name iſt griech. *leukoion* (λευκόϊον), welches eigentlich weißes Veilchen heißt (λευκός, ή, όν, weiß, ἴον, Veilchen) und Name dieſer Blume iſt, wegen des Veilchengeruchs derſelben.

das Lexicon, das Wörterbuch; griech. *lexikon* (λεξικὸν), von *lexis* (λέξις), das Sprechen, die Rede, Redensart, einzelnes Wort, von *legein* (λέγειν), ſprechen.

die Leye, der Schiefer, mhd. *ley,* Stein, Schiefer, griech. *las* (λᾶς), lat. *lapis,* Stein ſcheinen damit verwandt.

die Leyer, ein muſikaliſches Saiteninſtrument; griech. *lyra* (λύρα), lat. *lyra,* woraus man Leyer bildete, ahd. *lira,* mhd. *liren,* ndſ. *lier, lire,* frz. engl. *lyre,* engl. auch *lèero-viol,* — 2) im gemeinen Leben bedeutet Leyer auch die Art und Weiſe, z. B. das iſt immer die alte Leyer, d. i. die alte Art und Weiſe, ſcheint aus Lei, Art und Weiſe, entſtanden zu ſeyn, ſ. lei.

leyern, träg ſeyn, zaudern; agſ. *slaev, slav, slave, sleav,* träg, langſam; doch es ſcheint entweder zu lau zu gehören oder zu *leg* (niedrig, bildlich demüthig, engl. *low,* daſſ., *lower,* niederlaſſen, niederhalten, däm-

pfen, fallen, abnehmen), da mhd. *lew,* lau auch träg, faul bedeutet, ſo verdient wohl die Ableitung von lau der Vorzug, mhd. *lisen,* leyern, ndſ. *luren,* träg, ſchlaff ſeyn.

der Licent, der Ausgangszoll, der Zoll überhaupt, vom lat. *licentia,* die Erlaubniß. Dieſe Abgabe unter dem Namen Licent ſoll im Freiheitskampfe der Niederländer 1572 in der Provinz Seeland aufgekommen ſeyn, als dieſe Provinz die Erlaubniß erhielt, Waaren in feindliche Länder einzuführen.

der Licentiat, der, welcher nach der Prüfung auf der Univerſität die Erlaubniß erhält, Doctor zu werden, und indeſſen die Vorzüge deſſelben genießt, vom lat. *licentia*, Erlaubniß, woraus man *licenciare*, Erlaubniß geben, bildete, *licentiatus*, der, welcher die Erlaubniß erhalten hat.

die Licenz, die Ausgelaſſenheit, die Erlaubniß, vom lat. *licentia*, Erlaubniß.

licht, hell, mhd. *lieht*, ſ. leuchten.

das Licht, die Helle, der helle Schein, ſ. leuchten.

lichten, leicht machen entlaſten, in die Höhe heben, ſ. leicht; — der Lichter, ein kleines Fahrzeug, vermittelſt deſſen größere Fahrzeuge entlaſtet werden.

die Lichtmeſſe, ein Kirchenfeſt (eine Meſſe), an welchem die Lichter geweiht und in Prozeſſion getragen werden, daher auch Lichtweihe, Kerzenweihe genannt; frz. *chandeluse*, engl. *candlemess*, ſchwd. *kyndelmessa.*

lieb, theuer, werth, ſ. lieben.

lieben, lieb haben, innige Zuneigung zu etwas haben; agſ. *lufjan*, engl. *love*, ndſ. *leeven*, lieben, goth. *liubs*, agſ. *leof*, engl. *leef*, *lief*, ſchwd. *ljuf*, isl. *liufr*, anrd. *liop*, *liup*, ahd. *liub*, *liob*, poln. *luby*, wend. *luba*, lieb, agſ. *lufu*, Liebe, ahd. *liupi*, Gunſt, *liupen*, gefallen, *lupa*, Liebe. Der Grundbegriff ſcheint derſelbe zu ſeyn, wie in dem Worte hold, die Huld, welches von hüllen kommt und das Schirmen, Schützen, Hegen bezeichnet; es ſcheint nämlich von dem verlornen *liuban*, decken (ſ. Laub), zu kommen, ſo daß lieb bedeutet: gedeckt, geſchützt, gehegt, ähnlich wie im Lat. *fovere*, wärmen, wärmend hegen und pflegen, auch lieben bedeutet und das verwandte *favere*, günſtig ſeyn, ebenfalls zuerſt wärmen. Ob das lat. *lubet*, *libet*, es beliebt, mit lieben verwandt ſey, iſt ungewiß und ſcheint nicht der Fall zu ſeyn.

der Liebſtöckel, eine Pflanze, lat. *ligusticum*, von der Landſchaft Ligurien, dem heutigen Genueſiſchen, daraus bildete man auch im Lat. *libysticum*, *levisticum*, woraus Liebſtöckel gebildet ward; ahd. *laubstukel*, *lubistechal*, ndſ. *leverstock*, dän. *loestilk*, frz. *liveche,* engl. *lovage*, böhm. *libecek.*

das Lied, gebräuchlich in Augenlied, ſ. v. a. Deckel; agſ. *hlid*, die Thüre als Bedeckendes, Verſchließendes, ſchwd. dän. *lid*, daſſ., ahd. *hlit*, *lit*, mhd. *lit*, engl. *lid*, Deckel, von *hlidan*, bedecken.

das Lied, ein Gedicht zum Singen, ein Gedicht; agſ. *leoth*, *lioth*, Gedicht, engl. *lid*, Lied, isl. *liod*, Gedicht, Muſik, *liodfaeri*, muſikaliſche Inſtrumente, ndſ. *leed*, mlat. *leudus.* Es gehört mit laut zu einem Stamme, ſchwd. *ljud*, Schall, *ljuda*, ſchallen.

liederlich, leicht, in dieſer Bedeutung iſt es veraltet, ſchlotterig, nachläſſig, gering, ausſchweifend; ſchwd. *liderlig*, liederlich, agſ. *lythre*, ſchlecht (*leather*, das Vergehen, Verbrechen gehört nicht hieher), welches zu *lith*,

lind, weich, (engl. *lithe*, biegſam, geſchmeidig, *lither*, biegſam, ſchlaff, verdroſſen), zu gehören ſcheint, ſo daß Weichheit der Grundbegriff iſt. Vgl. ſchlottern, Lotterbube und Luder.

der Liedlohn, der Lohn für Arbeit; mhd. *lidlohn*, und *lidlöner*, Lohnarbeiter, isl. heißt *lid*, Hülfe, helfende Perſon, und dazu könnte *lidlohn* gehören. Andere leiten es ab vom mlat. *lidus, litus*, welches vom deutſchen Leut kommt, und einen abhängigen Mann, welcher jedoch nicht Knecht war, bedeutet.

liefern, geben, übergeben, auch bildlich; ſchwd. *lefwerera*, dän. *levere*, ndſ. *levern*, frz. *livrer*, mlat. *liberare*, liefern, ahd. *liuuan*, geben, übergeben, agſ. *laevan*, engl. *allow*, goth. *levjan*, daſſelbe.

liegen, gelegen ſeyn; goth. *ligan*, agſ. *licgan, ligan*, engl. *ly*, ahd. *liggan*, ſchwd. *ligga*, dän. *ligge*, isl. *liggia*, ndſ. *liggen*, wend. *leshim*, böhm. *lezeti*, ſ. legen.

das Lieſchgras, Leuſchgras, Lydgras, Lidgras, Lieſchried, ein ſcharfes Gras mit langen, dünnen Stängeln; ahd. *lisca*, Farrenkraut, mhd. *liesch*, mlat. *lisca*, frz. *laiche, lêche*, Ried, ſchwz. *lesche*. Lid bezeichnet das Glied (Ge-lied, zuſammengezogen Glied) an Pflanzen, den Knoten, daher alſo Lid-gras, ob dies Lid auch dem Wort *lisca* zu Grunde liegt, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen, wiewohl der Formazion mit *sk* ein Stamm, welcher mit dem T-Laut endigt, zu Grunde liegen kann.

die Lieſe, die Eiſenröhre des Blaſebalgs; von unbekannter Herkunft.

das Lieſpfund, ein Pfund, welches 14 bis 16 gewöhnlicher Pfunde, in Schweden 20 Mark enthält; ſchwd. *lispund*, holl. *lyspondt*, ehemals im Deutſchen *livesche pund* genannt, d. i. liefländiſches Pfund, woraus durch Abkürzung Lieſpfund gebildet ward.

der Lieutenant, ein Officier, ein Beamter; frz. *lieutenant*, von *lieu*, Ort, und *tenir*, halten, der Stellvertreter, der, welcher den Platz eines Andern einnimmt.

der Lilak, frz. *lilac, lilas*, der ſpaniſche Hohlunder.

die Lilie, eine Blumenpflanze; aſ. *lilli*, agſ. *lilige*, *lilie*, engl. *lillie*, ahd. *lilio, lilia*, mhd. *lilge*, oberd. Gilge, ſchwz. *ilge, ilie, iilge, ilige*, ſchwb. *ilge*, ſpn. *lirio*, frz. *lis*, itl. *giglio*, alban. *ijulle*, lat. *lilium*, vom griech. *leirion* (λείριον), welches eigentlich die weiße Lilie bezeichnet, von *leiros* (λειρὸς), glänzend, hell.

der Limmel, ſ. Lümmel.

die Limone, Limonie, eine Art Citrone; itl. heißt jede Citrone *limone*, frz. *limon*, die Limone, perſ. *limon*, woher der Name ſtammt.

der Limpf, der Baumgipfel, das neugewachſene Holz von einem Jahre, auch Trieb oder May genannt; ſchwd. *lima*, Zweig, isl. *lim*, Ruthe, agſ. *lim*, Glied. Da die Zweige Glieder des Baumes ſind, ſo ſcheint der Begriff Glied dem des Zweiges zu Grunde zu liegen. Ueber d. Abſtamm. ſ. Leim.

linde, gelinde, ſanft, glatt, weich; agſ. *lidh*, lind, mild, ruhig, engl. *lithe*, biegſam, *lith*, ſchlank, biegſam, ſchwd. *len*, dän. *lind*, ahd. *lindo, lind*, lat. *lenis*, lind. Da *lindan* winden, wickeln, bedeutet, ſo ſcheint lind dazu zu gehören und zuerſt biegſam, nachgiebig, dann weich, ſanft zu bedeuten (br. *len*, weich, unſcharf, isl. *lin*, das Aufthauen, br. *leinen*, gelinde).

die Linde, ein Baum; agſ. ſchwd. dän. *lind*, ahd. *linta*, engl. *linden*, *lime*, *lime-tree*. Da der Baſt dieſes Baumes ſchon frühe zu Stricken

gebraucht ward, ſo mag der Baum davon den Namen haben; ſchwd. *linda,* winden, isl. ſchwd. *linda,* die Binde; ſchwz. *lindti, linte, linggi,* Flachs=, Hanfbaſt (br. *der lumahorn,* eine Art Ahorn, in älteren Formen *lim-lin-poum,* mhd. *limbom,* isl. *hlins,* ſchwd. *lönn;* dieſe Namen können die angegebene Ableitung des Wortes Linde nicht zweifelhaft machen); der Lindwurm, die Schlange, gehört zu demſelben linden.

lindern, von linde.

der Lindwurm, ein erdichtetes Ungeheuer, als eine vierfüßige geflügelte Schlange gedacht; ſchwd. dän. *lindorm,* isl. *lingormr,* von linden, winden, wickeln (ſ. Linde). Aſchwd. bedeutete *linne* jede Schlange.

das Lineal, das Richtſcheit, ein langes, dünnes Brett, um Linien zu ziehen, vom lat. *linea,* Linie, mlat. *linearium.*

die Linie, ein Strich, vom lat. *linea,* die Linie, eigentlich die Leinſchnur, dann Richtſchnur, dann Strich; frz. *ligne,* engl. *line.*

link, dem Rechten entgegengeſetzt, eigentlich gebogen, wie recht eigentlich grad bedeutet; ndſ. *lunk* und *locht, lochter,* dän. *link,* ſchwd. *lätt,* holl. *slink,* oberd. auch *glink,* engl. *left,* lat. *laevus,* griech. *laios* (λαιός), ſ. oben lenken; ſo heißt im Lat. *sinister* link, und *sinus,* die Biegung und Buſen, von einem Stamme *sinere,* biegen. Ahd. *winistar, winistra, winstra,* mhd. *winster,* link, von *wan,* Fehler, Mangel.

das Linnen, die Leinwand, von Lein.

die Linſe, ſ. Lünſe.

die Linſe, eine plattgedrückte Hülſenfrucht, etwas dieſer Frucht in der Form Aehnliches; ſchwd. *lints,* dän. *lindse,* ahd. *linsi,* lat. *lens,* frz. *lentilles.* Der Name ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

Die Lippe (Nebenform iſt Lefze), ahd. *lefsa, leffura, lefs, leps,* agſ. *lippa,* oberd. *gleif, gleff,* der Rand des Mundes, dän. ndſ. *lippe,* engl. *lip,* ſchwd. *läpp,* celt. *lap, lipp,* wend. *lippia,* perſ. *lib,* lat. *labium, labrum,* frz. *lippe, lepe, lèvre;* von laffen, lappen, ſ. v. a. lecken. Griech. heißt die Lippe *cheilos* (χεῖλος), von *cheein* (χέειν), offen ſtehen, klaffen; goth. heißt ſie *vairilo* (afrſ. *were,* agſ. verſetzt *velera*), isl. *varer,* die Lippen, etwas Abwehrendes, gleichſam der Schutz, Zaun des Mundes.

der Liqueur, geiſtige Flüſſigkeit; frz. *liqueur,* vom lat. *liquor,* Flüſſigkeit (verwandt mit den unter Lache angegebenen Wörtern), engl. *liquor.*

liquid, klar, liquidiren, in's Klare bringen; frz. *liquid, liquider,* engl. *liquid, liquidate,* vom lat. *liquidus,* klar.

lispeln, mit der Zunge bei'm Reden anſtoßen, leiſe reden, ehedem auch lispen, ſchwd. *läspa, lespa,* dän. *lespe,* agſ. *vlisp, vlips,* engl. *lisp,* provinziell flispern ſtatt flüſtern, ſchwz. *liseln,* lispeln, leiſe reden.

die Liſt (br. der L.) Schlauheit, Fertigkeit, durch ſchlaue Mittel etwas zu erreichen, ehedem Kunſt, Fertigkeit; agſ. *list-rencas,* die Liſten, ſchwd. *list,* Kunſt, Wiſſenſchaft, dann trügeriſche Künſte, Ränke, dän. *list,* von *lisan,* leſen, zuerſt die Fertigkeit im Leſen bezeichnend, dann überhaupt die wiſſenſchaftliche Kenntniß, woraus die andern Bedeutungen hervorgingen; goth. *listeigs,* liſtig, itl. *lesto,* frz. *lest,* gewandt (ſchwz. *lisig,* klug, geſcheidt, gehört wohl nicht hieher, ſondern bedeutet eher fein, dann fein im Denken, geſcheidt).

die Liſte, ein Verzeichniß; ahd. *lista,* Streif; ſchwd. *lista,* dän. *liste,* engl. *list,* itl. *lista,* frz. *liste,* mlat. *lista,* vom deutſchen Leiſte, wegen

der Aehnlichkeit des ſchmalen Pergamentſtreifes, worauf man ſonſt Verzeichniſſe ſchrieb, mit einer Leiſte.

die Litaney, ein kirchliches Wort, ein flehentliches Gebet bezeichnend. Mlat. *litania,* vom griech. *litaneia* (λιτανεία), das Bitten, Flehen.

die Literatur, das Schriftthum, vom lat. *literae,* die Buchſtaben, die Wiſſenſchaft; der Literator, der ſich mit der Literatur Beſchäftigende; der Literatus, der literariſch Gebildete.

die Liturgie, ein kirchliches Wort, die Verwaltung der kirchlichen Funktionen, vom griech. *leiturgia* (λειτουργία), öffentliches Amt, Staatsdienſt.

die Litze, eine dünne, runde Schnur; ſchwd. *lits,* dän. *lisse,* holl. *litse,* ndſ. *litse, litze,* engl. *lace,* frz. *lacet*; einen Strick, ein Seil bezeichnen, engl. *latchet, leash,* itl. *laccio,* frz. *lesse,* ſpn. *lazo,* mlat. *lexa, leka,* böhm. *licka,* alban. *liak,* wallach. *lagu,* lat. *laqueus*; ein Faden heißt lat. *licium.* Es ſcheint aus den romaniſchen Sprachen entlehnt und von *laqueus* zu ſtammen; ſchwz. *liszmen, lieszmen,* ſtricken.

die Livree, die Kleidung, welche der Herr dem Bedienten gibt; frz. *livrée,* engl. *livery,* dän. *liberie,* itl. *librea,* mlat. *liberata, liberatio* (womit Alles, was der Herr dem Bedienten für ſeine Dienſte gibt, bezeichnet ward), von *liberare,* liefern.

loben; dies Zeitwort kommt von dem Hauptwort Lob, welches eine Nebenform des Wortes Liebe iſt (goth. *liubs,* angſ. *leof,* lieb, angenehm, *lufu,* ahd. *liupi,* die Gunſt). Lob iſt eigentlich Gunſt, dann Ausſpruch der Gunſt, günſtiges Urtheil über etwas, Beifall, loben iſt eigentlich gönnen (der Urlaub, das Vergönnen), dann auch vergönnen, günſtig urtheilen, Beifall geben, daher er-lauben (lauben iſt Nebenform von loben), vergönnen, glauben (d. i. ge-lauben), einer Sache Beifall geben, ſie als richtig annehmen, der Glaube, die Annahme, eine Sache ſey richtig, die Uebereinſtimmung mit etwas, die Zuverläſſigkeit, geloben, mit Zuverläſſigkeit verſprechen. Ueber den Grundbegriff ſ. das Wort lieb. Lob heißt ahd. *lob,* agſ. *lofe* (Lob und Treue), ſchwd. *lof,* dän. *lov,* ndſ. *lof, love,* poln. *chluba;* loben, agſ. *lofian,* ſchwd. *lofwa,* isl. *leiva,* ndſ. *laven,* epirotiſch *lebauem.* Das lat. *laus,* Lob, *laudare,* loben, iſt, wiewohl es als verwandt angenommen wird, ſehr wahrſcheinlich nicht mit Lob, loben verwandt, ſondern bezeichnet das Loben nicht als ein günſtiges Urtheil, ſondern als einen Leumund, als preiſenden Ausſpruch (afrz. *lobe,* Scherz, Trug, aus dem Deutſchen entlehnt).

das Loch, die Oeffnung, Nebenformen ſind Lücke und Luke, und die Grundbedeutung iſt ſchließen, etwas zu Verſchließendes; goth. *lukan,* agſ. *lucan,* isl. ſchwd. *lucka,* dän. *lucke,* ſchließen, anrd. *luka,* die Thüre, agſ. *loc,* Schloß, Verſchluß, ahd. *loh,* das Loch, ndſ. *lock,* wend. *lukna,* lappl. *luko,* ungar. *lynk,* daſſelbe; ahd. heißt *loh* auch etwas Zuſchließendes, eine Bedeckung, anrd. *lok,* ſchwd. *lock,* daſſ., br. *das luck,* der Deckel, *fensterluck,* Fenſterladen, *lok,* das Ende (der Schluß), *lykja,* ſchwd. *luka,* bezahlen (löſen, wie im Lat. *solvere,* löſen und bezahlen), *lykill,* der Schlüſſel (hieher gehört vielleicht auch locker, erſchloſſen, offen, weich); anrd. *loka,* Riegel, frz. *loquet,* daſſ., itl. *lucchetto,* Vorlegeſchloß, vgl. Block.

der Lochſtein, der Gränzſtein, ſ. Lachbaum.

die Locke, ein Haarbüſchel, beſonders ein gebogener, gerollter; agſ. *loc,*

engl. ſchwd. *lock,* isl. *lockr,* dän. *lok,* ahd. *locch,* mhd. *loc.* Da Flocke gleiche Bedeutung hat, wie denn isl. die Locke auch Flocke heißt, ſo möchte man an eine Verwandtſchaft beider Wörter denken. Aber der Buchſtabe f macht Schwierigkeit, und da agſ. *loc,* außer Locke, Flocke, das Haupthaar (*loc-feax,* das Haupthaar) bedeutet, ſo könnte man glauben dies ſey die erſte Bedeutung, Haarbüſchel die zweite, es würde dann ſ. v. a. ahd. *loh,* ſchwd. *lock,* anrd. *lok,* die Bedeckung ſeyn, das das Haupt Bedeckende (ahd. heißt *houpitloh,* mhd. *houbetloch,* die Hauptbedeckung), das Haar. Schwd. *ögon-lock,* die Augenbraunen, Augenwimpern; doch heißt isl. *lyk* eine Krümmung, ſchwd. *lycka,* ein Knoten, *lycka,* ein gebogener Zaun, *lockia, lekia,* Kette, ſo daß hier der Begriff des Schließens in den des Umſchließens, daher des Gebogenen übergeht, und derſelbe Begriffsübergang dürfte wohl in Locke ſtattfinden, ſo daß es etwas rund in einander Geſchloſſenes bezeichnet, oder (denn es fehlt an Sicherheit für eine Entſcheidung) es kommt von *liuhhan,* ziehen, zupfen, ahd. *urliuhhan,* ausrupfen, ſchwb. *liechen,* ndſ. *luken,* ziehen, zupfen, ſo daß Locke zuerſt ſ. v. a. Zopf iſt; anrd. *lökr,* etwas Hängendes.

locken, durch Rufen, Zureden, oder durch etwas Anziehendes herbeiziehen, herbeibringen; ſchw. isl. *lokka,* dän. *lokke,* poln. *ludze,* celt. *llochi,* lat. *lacere* (*allicere,* anlocken), locken, agſ. *locce,* die Lockungen.

locker, loſe, nicht feſt zuſammenhängend; vielleicht eigentlich erſchloſſen, offen, ſ. Loch; anrd. *lôkr,* etwas Hängendes, wohl von *liuhhan,* ziehen, lat. *laxus,* weit, offen, ſchlaff, von *lacere,* ziehen. (Dies macht die Ableitung von *liukan,* fließen, zweifelhaft, da die von *liuhhan,* ziehen, wenigſtens möglich iſt).

die Lode, Lade, ein Schößling, Sproß, loden, ſproſſen, treiben, ſ. Leute.

der Loden, grobes Wollenzeug, grobes Tuch, ahd. *ludara, ludra, lodra, lodo,* Windel, Lumpen, mhd. *lod, lode, ludel,* Lumpen. Im Berner Oberland *luder,* Schnupftuch, Hans Sachs gebraucht *loden* für Leinwand, *lod* bedeutete Zotte (König *Lodbrog* hieß ſo von zottigen Hoſen), mhd. *lodten,* ſchlaff umhergehen, *lud,* ſchlaff, ndſ. *lodderich, ludderich,* vgl. lotter. So gut es auch paßt, Loden mit den zuletzt angeführten Wörtern zuſammenzuſtellen, ſo iſt es doch vielleicht vom lat. *lodix,* Laken, herzuleiten.

lodern, brennen, glühen, ſchwd. *loddra*; Lodeaſche, die Flugaſche, zuweilen auch die Glühaſche, celt. *lludw,* Glühaſche; lodern ſtatt *loh-dern,* kommt von *liuhan,* leuchten, ſo ahd. *chrad,* der Geſang, das Geſchrei von krähen, ſo Draht von (drahen) drehen u. a. m., welche von Zeitwörtern auf hen ausgehend als Hauptwörter mit d gebildet ſind.

der Löffel, ein Schöpfgefäß mit einem Stiele, beſonders flüſſige Speiſen damit zu eſſen, ehemals überhaupt ein Gefäß; ahd. *lephil,* mhd. *leffel,* ndſ. *lepel,* von dem ahd. *lafan* (abzuwandeln *laf-luof*), und *lepphan,* lecken, woher Laffe, alberner Menſch, der Lecker. löffeln, lecken, ſich wie ein Laffe betragen. Verwandt iſt das ndſ. *sleve, schleve,* Löffel, mit vorgetretenem ſ, ſchwz. *löffel,* Laffe, mhd. *loeffel,* Verliebter, Mädchenfreund, *löffeln,* freien, den Hof machen. (Ob Laffe von *lafan,* lecken, genannt iſt, oder von dem von *lafan* abgeleiteten laff, ſchlaff, fade, iſt ungewiß).

löffeln, ſ. Löffel.

die Loge, frz. *loge,* itl. *loggia,* prov. *lotja,* Gallerie, ein abgeſchloſſe-

ner Sitz im Theater. Auch hat *loge* noch andere Bedeutungen, und ſtammt vom deutſchen Laube.

die Logik, die Vernunftlehre; lat. *logika*, *logice*, von griech. *logikä* (λογική), von *logos* (λόγος), Rede, Ueberlegung, Vernunftſchluß.

der Loh, der Wald, das Gebüſch, mhd. *loh*, *loch*, *lah*, br. *der*, *das lô*, *lön* (*die lô*, Sumpf, *loh*, *lohen*, *lôgen*, isl. *lá*, Waſſer, ruſſ. *lug*, böhm. *luka*, Wieſe, ruſſ. *luscha*, böhm. *lauze*, Pfütze, vgl. Lache), lat. *lucus*, Hain.

die Lohe, die Flamme, von *liuhan*, dem Stammworte von licht, leuchten, welches man nachſehe; goth. *lauh*, agſ. *leg*, *lig*, *lige*, ſchwd. *lågo*, isl. *log*, engl. *lowe*, dän. *lue*, ahd. *loug*, ndſ. *lögniss*.

die Lohe, die geſtampfte Rinde mehrerer Bäume, welche zum Gerben dient. Der Grundbegriff ſcheint der des Beitzens, ſo daß Lohe Nebenform zu Lauge iſt; br. *der löber*, der Lohgerber, mhd. *loher*, *löher*, *löber*, *lawer*, holl. *loeyer*, *loewer*.

die Lohme, Lomme, Lumme, eine Art Aente von ſchwerfälligem, hinkendem Gange; engl. *loom*, dän. *lomme*, ſchwd. *lomr*. Sie hat den Namen von dem hinkenden Gange, engl. *limp*, ndſ. *lumpen*, hinkend, ſ. Lumpen.

der Lohn, die verdiente Bezahlung, das Verdiente; goth. *láun*, agſ. *lean* (*hlaen*), ahd. *lôn*, engl. *loan*, ſchwd. *lön*, isl. *laun*, dän. *lon*. Vielleicht bezeichnet es das, was Einem zu Theil wird, vom Grundbegriff: es begibt ſich, es ereignet ſich, ſ. oben Laune.

der Lolch, ein Unkraut, Schwindelhafer, Trespe, Rade, Taubkorn u. ſ. w.; lat. *lolium*, woher der Name entlehnt iſt; itl. *gioglio* (ſchwz. *trülch*).

das Lombard, das Leih-, Pfand-Haus. Der Name kommt von den Lombarden, welche dergleichen Anſtalten in den europäiſchen Staaten in frühern Zeiten errichteten.

die Lombe, Lomme, ſ. Lohme.

das Lombreſpiel, frz. *l'hombre*, vom ſpn. *l'hombre*, der Mann, frz. *l'homme*, vom lat. *homo*, Menſch, Mann.

das Loos, ſ. Los.

der Lootſen, ſ. Lotſen.

der Lorbeer, ein Baum; lat. *laurus*, woher der deutſche Name kommt; itl. *allore*, frz. *laurier*, ſchwd. *lager*, dän. *lauerbär-trä*, agſ. *laur-beam*, *laver-beam*.

der Lord, ein Herr; engl. *lord*, vom agſ. *hlaf-ord*, Herr, *hlaf*, Brod, *ord*, Wirth, alſo eigentlich Brodherr, dann Hausherr, Familienherr, endlich ehrende Benennung des Mannes.

die Lorgnette, ein kleines Perſpektiv; frz. *lorgnette*, von *lorgner*, nach etwas ſcharf ſehen, welches aus dem Deutſchen zu ſtammen ſcheint, von lauern, *laur-en*, *laus-chen*.

die Lorke, Lorche, eine Art ſchwarzer Schwämme, Trüffel, auch Laurike, Laurige genannt, vielleicht von *loh*, ſumpfige Stelle (ſ. oben Lache), ſtatt *lohw-erke*, oder von Lohe, Brand, brandſchwarzer Schwamm.

die Lorke, der Lauer, ſ. dies Wort.

die Lorke, eine Art Waſſerkröte, welche im Frühling ein eintöniges Geröchel hören läßt; man meint, ſie heiße ſo von lören, ſchreien, ſ. Lärm.

das Los, etwas, womit man über ungewiſſe Dinge entſcheidet, wie es der Zufall fügt, der Antheil, welchen man durch das Los erhält, bildlich

Schickſal, Fügung; goth. *hlauts,* agſ. *hlot, hlyt, lot,* engl. *lot,* ſchwd. *lott,* isl. *hlut, lut,* dän. *lod,* ahd. *hlôz,* mhd. *los, lose, loze,* ndſ. *laut, lott,* frz. *lot,* itl. *lotto,* ſpn. *lote,* celt. *laut, laot,* das Los, br. *das lusz,* die Portion Land, das Loostheil, agſ. *hlotan, hleotan, hlytan,* ahd. *hliozan,* loſen, anrd. *hliota,* erlangen, agſ. *hluta, hlyta,* der Weiſſagende, ahd. *liezzen,* loſen, weiſſagen, *liozo, liozari,* Wahrſager, mhd. *losen, lossen,* weiſſagen. Es könnte ſeyn, daß Weiſſagung der Grundbegriff wäre, dann würde Geſang, Ausſpruch die erſte Bedeutung ſeyn, und Los zu dem Stamm von laut gehören; ſo heißt agſ. *hleothor,* Schall, *hleothor-cryde,* Weiſſagung, *hleothor-stede,* Weiſſagungs-ſtätte; doch iſt dieſe Ableitung ſehr zweifelhaft, und es iſt wahrſcheinlicher, daß der Begriff Weiſſagung ſich an den des Loſes gefügt, als umgekehrt.

los, loſe, frei, locker, ungebunden, munter, verſchlagen, ſchlimm, löſen, lös machen; goth. *liusan,* verlieren, *láus,* frei, *láusjan,* befreien, anrd. *laus,* frei, *leysa,* befreien, agſ. *lysan, alysan,* befreien, *lysse,* das Nachlaſſen (mhd. *luse,* br. *die lusung,* Muße, Ruhezeit), agſ. *lor, lyre,* goth. *fralusts,* der Verluſt, ahd. *lós,* frei, *losjan,* löſen, vgl. lieren in verlieren, mit ſ ſtatt r, in los und Verluſt, ſchwd. *lös,* los, als Endung anderer Wörter, goth. *laus,* agſ. *leas,* holl. *loos,* isl. *laus,* engl. *less,* los (von *lôs,* frei, munter, reizend, falſch, ſpn. *lozano,* munter, portug. *louzão,* prov. *lausenga,* Treuloſigkeit, afrz. *lôsse,* muthwillig, ſpn. *lisonja,* ehemals *losengere,* Schmeichler, itl. *lusinga,* Schmeichelei). In der Bedeutung lügen, trügen, ahd. mhd. *losen,* agſ. *leas,* täuſchend, *leasjan,* lügen, ſlv. *lozhem,* abſondern, griech. *lyein* (λύειν), löſen, lat. *luere, subluere,* zuſammengezogen *solvere.* Der Begriff des Täuſchenden, der Unwahrheit ſcheint aus dem der Leichtfertigkeit hervorzugehen (agſ. *leasnez,* Leichtfertigkeit); ſchwz. *lösen,* bezahlen, nhd. Geld löſen, Geld einnehmen, bezahlt erhalten. Es ſcheint lieſen, lieren der Stamm, Nebenform von ſlieſen, ſchließen (ahd. *sliozan*), und der Grundbegriff von lieſen das Erſchließen, ſo gehört anrd. *slota,* nachlaſſen, zu ſchließen, doch läßt ſich auf ſolche Zuſammenſtellungen keine ſichere Ableitung gründen, weil ſie leicht täuſchen, weshalb man bei *liusan,* griech. λυ-, lat. *lu-,* ſtehen bleiben muß.

löſchen, ein Schiff löſchen, es um einen Theil der Ladung leichter machen; ndſ. *lossen,* dän. *losse;* umloſſen hieß ehemals umladen, holl. *lossen,* entladen, befreien, *lossing,* Entladung des Schiffs, und überhaupt Befreiung, von *los, losse,* los; alſo iſt löſchen aus löſen entſtanden.

löſchen, den Brand, die Hitze dämpfen, den Durſt aufhören machen, gedämpft werden; ſchwd. *läska,* dän. *ladsk* (ſchwd. *bläcka,* Feuer löſchen), (isl. *slocka*), ndſ. *loschen,* ahd. *leskan, erleskan,* erlöſchen, *leskjan,* löſchen, mhd. *leschen,* auslöſchen (agſ. *slake,* ſtillen, *släcka, slocka, slake* gehören ſchwerlich hieher); löſchen iſt wohl mit dem vorigen Worte gleiches Urſprungs, und Löſung, Befreiung die erſte Bedeutung, Stillung die zweite, ſtillen aber ſ. v. a. zur Ruhe bringen, aufhören machen.

loſe, ſ. los.

loſen, Nebenform von lauſchen.

die Loſung, das Signal, von Los, in ſo fern dies ein verkündendes Zeichen iſt; im Oberd. iſt Verloſung, Gelos noch eine Vorherverkündigung, ſ. Los.

die Loſung, in der Jägerſprache der Koth des Wildes von löſen, loſen, welches auch den Leib löſen, die Nothdurft verrichten bedeutet.

das Loth, ein kleines Gewicht, eigentlich Blei, daher auch das Loth, das Senkblei; agſ. *laed, leade,* engl. *leade,* ſchwd. *lod,* ndſ. *lood,* böhm. *lott,* mlat. *lod, lodis, loto, lothum,* Blei. Wahrſcheinlich bezeichnet dies Wort das Blei als leicht ſchmelzendes Metall und iſt verwandt mit Blei.

löthen, mit geſchmolzenem Blei zuſammen fügen, dann überhaupt Metall, ſelbſt andere Sachen durch Schmelzen zuſammen fügen, von Loth, Blei; ndſ. *löden, löen,* dän. *lodde,* böhm. *letowati,* löthen, *liti,* die Schmelzung; böhm. ruſſ. *ljti,* poln. *lac,* gießen, ſchmelzen.

der Lothſe, Lotſe, Lootſe, Lothsmann, ein Steuermann, welcher des Hafens und ſeines Zuganges kundig, die Schiffe hinein und hinaus ſteuert, vielleicht von Loth, Senkblei; engl. *lodesman, loadesmen,* ſchwd. *lots,* dän. *loods,* ndſ. *loots, lootsmann,* frz. *pi-lote.* Doch wäre es auch möglich, daß dieſer Name von leiten herkäme, denn engl. heißt *load, lode,* Graben, Furth, agſ. *lád,* der Weg (ſ. leiten), und ſo ſcheint der Lootſe der zu ſeyn, welcher das Schiff den Weg führt oder es durch die Furth bringt.

der Lotterbube, ein Windbeutel, ein liederlicher, ſchlechter Menſch. Im Mecklenburgiſcheu heißt Lodder ein alberner Schwätzer (agſ. *lodere,* isl. *lodari,* Poſſenreißer, Taugenichts, agſ. *lodrung,* Poſſenhaftigkeit) lodern, albern ſchwatzen, obrd. lodeln, lotteln, ſchwz. *lodern, lödeln, lodelen, lottern,* ſchlottern, lotter, locker, mhd. *lotaro, loter,* nichtig, isl. *lödur, latr,* träg, ſchw. *lütter,* wäſſeriger Koth, *lüttern,* den Koth fallen laſſen, vom Rindvieh geſagt, *lädern,* mit Flüſſigem ſudeln. Die Lotterbank, die Bank zum Liegen. Der Lotter, Lotterer, von lotter, unſtät, ſich herumbewegend, bezeichnete zuerſt den Vagabunden, poln. *lotr,* ſ. ſchlottern, welches lottern mit vorgetretenem ſ iſt (vgl. Lode).

die Lotterie, das Lotto, eine Art Glücksſpiel; itl. *lotteria,* von *lotto,* Loos (ſ. Los), frz. *lotterie, loterie,* engl. *lottery.*

der Lotusbaum, lat. *lotus, lotos,* griech. *lotos* (λωτὸς).

der Löwe, der Leu, ein wildes Thier vom Katzengeſchlecht; agſ. *leo,* ahd. *leo, leuuo,* engl. *lion,* isl. *leon,* ſchwd. *lejon,* dän. *love,* ndſ. *lauwe* (Verkleinerungsform *lauke*), böhm. *lew,* litth. *lütas,* lat. *leo,* frz. *lion,* griech. *leon* und *lis* (λέων, λῖς). Er hat ſeinen Namen vom Brüllen; agſ. *hleovan,* brüllen, engl. *lowe,* holl. *loeyen,* ahd. *luan, luwan,* mhd. *luen,* ſchwz. *lüjen, lüwen, lywen.* Das hebräiſche Wort *labia,* der Löwe, iſt ſchwerlich irgend verwandt mit den angeführten Namen.

die Lucerne, eine Art Klee; frz. *lucerne,* woher der Name zu uns gekommen iſt.

der Luchs, ein wildes Thier vom Katzengeſchlecht, hat den Namen von ſeiner röthlichen ſchimmernden Farbe (ſ. Lachs), von *laihsan,* gehörig zu *liuhan* (ſ. leuchten); agſ. *lixan,* ſchimmern, leuchten; der Luchs heißt agſ. *lox,* ſchwd. *lo,* mhd. *losse,* dän. *losz,* ndſ. *losz, los,* lat. *lynx,* griech. *lynx* (λύγξ); davon mit abgeſtoßenem *l,* ſpn. *onza,* fr. *once,* jedoch itl. *lonza.*

der Lucifer, der Morgenſtern, eigentlich der Lichtbringer; lat. *lucifer* (*lux, cis,* das Licht, *ferre,* bringen). In der chriſtlichen Kirche wird der Teufel Lucifer oder Lichtbringer genannt.

luck, ahd. mhd. *luck,* ſ. v. a. locker.

die Lücke, die Oeffnung; über die Abſtammung ſ. Loch.

ludeln, verächtlich: ſaugen, Taback rauchen; die Ludel, Tabacks-pfeife, vgl. lutſchen und lotter; die Grundbedeutung iſt das Ziehen; in Nordfranken *ludeln,* trällern, mhd. *ludem, luder,* Geräuſch, isl. *lúdr,* mhd. *ludihorn,* ein Blasinſtrument, ſ. laut.

das Luder, Schwelgerei, liederliches Leben, Poſſenſpiel, ahd. *luoder* (auch ein Scheltwort, welches eins mit dem folgenden Worte ſeyn kann); es ſcheint Nebenform von lotter, mhd. *luder,* locker, zu ſeyn; mhd. *luder,* Weichlichkeit, diſſolutes Leben. Agſ. heißt zwar *levd* der Laie, Weltliche, zugleich der Ruchloſe, und engl. *lewd,* weltlich, auch liederlich, ſträflich; doch zeigt ſich keine Spur, daß Luder und liederlich daher kommen.

das Luder, das Fleiſch, das Aas, das Fleiſch als Lockſpeiſe; als Lock-ſpeiſe mhd. *luder,* itl. *ludro, logaro,* prov. *locre,* frz. *leurre,* engl. *lure,* isl. *ludro, logaro, logara.* Ehemals (mhd.) ward ludern, lüdern für locken gebraucht. Nicht unmöglich wäre es, daß es für *luh-der* ſtünde, und von locken käme; doch wäre dieſe Ableitung höchſt unſicher; man meint es von laden, vorfordern, einladen ableiten zu können, wogegen formell nichts einzuwenden iſt.

die Luft, eins der vier Elemente; ſchwd., dän., ahd., mhd. *luft* (mhd. männlich) agſ. *lyft,* isl. *loft,* anrd. *lopt,* holl. *lucht, lugt, locht,* die Luft, ſchwd. *luckt,* Geruch, Duft, ſchott. *lift,* Luft. Man nimmt an, Luft ſtehe für Lucht und dies gehöre zu leicht, bezeichne alſo die Luft als etwas Leichtes, Leichtwehendes, oder gehöre zu *loft* (ſchwd. engl.), hoch, alſo zu lüften, lüpfen. Wiewohl nun f und ch nachweislich mit einander verwech-ſelt werden, ſo iſt doch kein genügender Grund, Luft für Lucht zu nehmen, weil die letzte Form nur im Niederſ. und Holländ. gefunden wird, welche ſtatt f oft ch haben, ſo daß Luft die urſprüngliche Form iſt. Die Ablei-tung von lüften, lüpfen, erheben iſt der Form nach nicht unannehmbar, und es könnte Luft der ſich erhebende Hauch, dann allgemein das wehende Element ſeyn; formell fügt es ſich zu *liuban,* von welchem Stamme wir die Bedeutungen decken bedecken, hegen und die daraus entſpringenden der Freundlichkeit, Annehmlichkeit, Gunſt und des Lobes kennen. Sollte viel-leicht Luft, die milde, ſanfte Beſchaffenheit der Atmoſphäre bedeuten, im Gegenſatz gegen den Wind als etwas Heftiges? Dieſe Annahme iſt wohl zu kühn, wiewohl auch der Punkt, daß es weiblich iſt, dazu paſſen würde.

lüften, liften, lüpfen, erheben, isl. *lypta,* ſcheint verwandt mit lichten.

lügen, die Unwahrheit ſagen; über die Abſtammung ſ. oben läugnen.

lugen, ſpähen, ſehen; ahd. *luogen,* ſichtbar ſeyn, zum Vorſchein kom-men, ſchauen, mhd. *lugen,* agſ. *locian,* engl. *look,* ſehen, oberd. *lug, lueg,* die Warte, wend. *lukam,* ſpähen; es ſcheint zu luhen, dem Stamme von leuchten, Licht zu gehören. Auch im Griech. heißt *leussein* (λεύσσειν), ſehen, eigentlich glänzen, und *phaos* (φάος), Licht und Auge, lat. *lumen,* Licht und Auge.

die Luke, eine Oeffnung, etwas Zuzuſchließendes, ſ. Loch. Schwd. iſt *lucka,* was zum Zuſchließen dient, ſchwz. *lücke, lügge, luckete,* Art Gatterthüre, itl. *luchetto,* frz. *loquet,* Vorlegeſchloß.

der Lülch, Nebenform von Lolch.

lullen, Nebenform von lallen, ndſ. *lollen,* engl. *lull* (ſchwz. *lullen,*

heulen); br. *lullen,* mhd. *lullen, löllen,* ſaugen, ſcheint aus ludeln zuſammengezogen; mhd. *loellen,* mucken, daher meint man der Lollhard, Lollbruder, Mucker.

lumig, lummer, weich, ſchlaff, ahd. *luomi,* mild, ſchwz. *luhm, lüem, luem,* weich, mild, *lummern,* faullenzen, müßig liegen, vgl. lahm.

die Lumme, Nebenform von Lohme.

der Lümmel, ein fauler, ungeſitteter Menſch, als Scheltwort (mhd. *luimmel,* weich, ſchlaff); ſchwd. *lömmel,* holl. *lomp,* im Mecklenburg. *lönnies,* in Stade *lubbe,* ndſ. *laban,* engl. *lob, lubber,* celt. *labi.* Ehemals gebrauchte man lumlen (mhd.) für herabhängen, es lumlet und lappet, es hängt ſchlotterig herab. Dieſes iſt der Grundbegriff, und lumlen iſt mit lahm verwandt, daher ein Lümmel eigentlich ein ſchlottriger Menſch iſt. Ndſ. bedeutet *lummel, lümmels* das Geſchlinge der Thiere, auch das Lungenmuß, ebenfalls als etwas Schlottriges (mhd. *lummen,* daſſelbe, was *lumlen*), ſchwz. *lümmeln,* ein wenig ſchlumpen.

der Lump, ein lumpiger Menſch; ndſ. *slodde,* von *slodden,* Lumpen, itl. *paltone, paltoniere,* frz. *pautonnier,* Bettler, von *palt* (ndſ.), der Lumpen; lumpen, ein nachläßiges liederliches Leben führen.

der Lumpen, ein Lappen; ſchwd. *lump,* dän. ndſ. *lumpe;* das Schlottern, ſchlaffe Hängen iſt der Grundbegriff, und es iſt mit lahm verwandt; mhd. ſchwz. *lampen,* hängen, ſ. ſchlampen, br. *lampen,* an der Mutterbruſt trinken (ſchlechtes dünnes Bier, mhd. *lampfel, lampfen,* auch *langfahn* genannt, gehört nicht hieher), ſchlaff hängen, *der lampel,* der einfältige Tropf, *lampern,* plaudern, engl. *limp,* ſchwach, ſchwank, *to limp,* hinken, humpeln. Wir finden *lam-, lamb-, lamp-* als drei Stämme, welche mit einander verwandt ſind und mit *lab-, lap-,* woher labbern und lappen aus gleicher Wurzel kommen, das Schlaffe, Nachgebende, Weiche, die ziehende lockende Bewegung bezeichnend, vor welche Wurzel auch ſ tritt in ſchlaff, ſchlappen, ſchlampen, ſchlummern.

die Lunge, ein Eingeweide der Bruſt; agſ. *lungena,* ahd. *lunkunna, lunga, lungina,* mhd. *lungen,* die Lungen, engl. *lungs* (bei Thieren *lights*), isl. ſchwd. *lunga,* dän. ndſ. *lunge,* holl. *long* (itl. *lonza,* frz. *longe,* Lende), in niederer Sprechweiſe Lumpen, Lumpel, von lingen, woher noch anrd. *lingvi, lungr,* Schlange, mit vorgeſetztem ſ, *slingen,* ſchlingen; die Lunge hat davon ihren Namen wegen ihrer beweglichen Beſchaffenheit, wie von demſelben Stamm ahd. *lank,* dehnbar, geſchmeidig, ſchwd. *lunka,* langſam einhergehen, kommen; br. *lung,* nachgiebig, *der lung,* der Trieb ſich zu bewegen.

die Lünſe (Lunſe, Lönſe, Linze, Lunze, Lünſch, Lehne, Lihn, Lien, Leine, Lan, Lon, Loner, Lun, Lune, Lum, Lumm, br. *lon-, lun-nagel, loner,* agſ. *lynis,* ahd. *lun,* anrd. *lunisa,* mhd. *luine, lan,* ndd. *luns, lens,* Leuchſe), der Nagel der Achſe vor dem Rad (engl. *linchpin*), ſchwd. *lunta, luntsticka,* holl. *londse,* böhm. *launek.* (Engl. heißt *linch* auch Rain, Gränze, agſ. *hlink,* von *hlinkan, linkan,* ſ. Gelenk). Von lehnen läßt es ſich nicht ableiten, da es ſonſt agſ. *h* vor *l* haben müßte.

die Lunte, der Zündſtrick; ſchwd. *lunta,* dän. ndſ. *lunte,* engl. *lunt,* holl. *lont,* engl. *lintel,* böhm. *lunt.* Im Engl. heißt auch *lint-, lin-stock,* der Luntenſtock, und *lint,* Flachs, Scharpie, Wieke, und holl. heißt auch *lompe,* der Lumpen, eine Lunte; es ſcheint daher, daß Lunte mit dem

engl. *lint* verwandt und auf Lein, lat. *linum*, zurückzuführen iſt, etwas von Flachs Gemachtes zuerſt bezeichnend.

luntſchen, lunzen, müßig umhergehen, müßig umherliegen, ſchlumpen, ſchlummern, ſchwz. *schlunen*, ſchlummern, ſ. launen.

die Lunze, das Geſchlinge geſchlachteter Thiere, ſ. Lunge.

lüpfen, Nebenform von lüften.

die Lupine, die Wolfsbohne; frz. *lupin*, engl. *lupine*, lat. *lupinus*, von *lupus*, Wolf.

lurken, mit der Zunge anſtoßen, das r nicht ausſprechen können, verächtlich: reden, mhd. *lurken*, ſtammeln, ſtottern, *lurk*, link, verkehrt, ſchwd. *lurk*, träge, engl. *lour*, der Faule, *lourge*, Tölpel (*lòw*, ſchwach, entkräftet, von lau?)

lurtſchen, ſchleppend gehen, mhd. *lurtsch*, ſchlaff, träg (ſ. lurken), *luirtschen*, ſchleppend gehen, *luirzen*, träg, ſchlaff ſeyn.

die Luſt (br. der L.), die Begierde nach etwas, die Freude, die Aeußerung derſelben; goth. *lustus*, agſ., engl., ſchwd., ahd. *lust*, dän. *lyst*, anrd. *losti*, Begierde, *lyst*, Luſt, vom anrd. *liosta*, ſtoßen, wie Gier von geiſen, ſtoßen, und es bezeichnet zuerſt den Stoß, Anſtoß nach etwas, dann die Begierde, endlich die daraus hervorgehende Freude.

lüſtern, Luſt nach etwas habend, von Luſt.

lutſchen, ſaugen, br. *luzeln* (ſchwz. *lurtschen, lürggen*), ſaugen *luttern*, wird von Flüſſigkeit geſagt, welche aus enger Oeffnung wallt; vgl. ludeln.

lützel, wenig, gering, klein; noch in der Schweiz gebräuchlich; goth. *leitils*, agſ. *lytel*, engl. *little*, ahd. *luzil*, mhd. *luitzel*, *luizel*, ſchwd. *lyten*, dän. *liden*, anrd. *litill*, holl. *luttel*, aſ. *luttil*. (Br. bedeutet *leizig* in Zuſammenſetzungen einen geringen Grad von Ausdehnung.

die Lyra, lyriſch, der Lyriker, ſ. oben Leier.

M.

das Maal, ſ. Mahl.

das Maaß, Maß, von meſſen.

die Macarelle, ſ. Makrele.

die Macaroni, eine italiäniſche Mehlſpeiſe; itl. *macaroni*, engl. daſſ.

machen, in's Werk richten, handeln, hervorbringen, bewirken; agſ. aſ. *macan*, engl. *make*, ſchwd. *maka*, ndſ. *maken*, ahd. *mahhon*, im Griech. heißt *mächanä* (μηχανή), lat. *machina*, ein Inſtrument, Hülfsmittel, Kunſt, Liſt, ein Anſchlag. Es ſcheint wurzelverwandt mit magan, ſ. Macht, ſo daß der Uebergang der Begriff wäre: Kraft, Vermögen, Erzeugung, in weiterem Sinne, das Machen, in's Werk richten, doch iſt dies täuſchend, denn der Stamm ahd. *mahon*, *kamahhon*, *gimachon* heißt fügen, verbinden, paſſend machen, uud ſo hat machen die Bedeutung des Fügens zur Grundbedeutung. Fügen wird noch in dem Sinne von machen, thun gebraucht, z. B. wir fügen zu wiſſen, d. i. wir thun zu wiſſen. Vgl. Gemach.

die Macht, das Vermögen, die Kraft, Stärke, von goth. agſ. *magan*, ahd. *makan*, engl. *may*, können, vermögen, erzeugen; davon ahd. *mekin*, goth. *mahts*, anrd. *magin*, *mattr*, isl. *magn*, *megen*, ſchwd. *magt*, ndſ. *magt*, agſ. *magen*, *myth*, *maeth*, *meath*, engl. *main*, *might*, ſlv. *moc*, die Macht; mögen, vermögen, Kraft haben, das Vermögen,

die Kraft, Stärke, gehört ebenfalls hieher. In der Bedeutung erzeugen kommt davon: goth. *magus*, der Erzeugte, der Sohn, *magaths, mavi*, das Mädchen, *megs*, der Eidam, agſ. *mag*, der Verwandte, Sohn, Gatte, Freund, *maegden*, das Mädchen (engl. *mauf*, der Schwager), ahd. *makad, magad*, das Mädchen, *mac*, der Eidam, anrd. *magr*, Verwandter, ſchwd. *måg*, der Verwandte, der Sohn, der Vater, Eidam, Schwiegervater, Stiefvater, Stiefſohn, *mö, moi*, isl. *mögr*, Sohn, *mej, maer*, dän. *moi*, anrd. *mey*, nhd. Magd, Maid, Mäd-chen. Der Magen, der Verwandte. Veraltet iſt in der Bedeutung von Kraft, das Wort michel, viel, groß, goth. *mikils*, groß agſ. *micel, mycel*, viel, groß, *micelan*, groß werden, griech. *megas* (μέγας), groß, lat. *mag-nus*, groß, *majestas*, Größe, Herrlichkeit, *magister*, Vorgeſetzter, *magistratus*, Obrigkeit; celt. *mah*, der Verwandte, galiſch *mac*, Sohn (itl *smagare*, muthlos werden, *smago*, aportug. *amago*, Schreck, ſpn. *desmayar*, portug. *esmaiar*, afrz. *esmaier*, in Ohnmacht fallen).

Mack, ſ. oben Hack und Mack.

mächeln, ſtinken, müffzen, beſonders vom Fleiſch geſagt, br. *mänkeln, mauckeln*, ſchwz. *mäggeln, mäckeln*; riechen und ſchmecken berühren einander in der Sprache wie in der Wirklichkeit, und man nennt das Stinken eßbarer Gegenſtände auch ſchmecken, ſchwz. *mang, mangen*, Geſchmack, *mängeln*, vorſichtig koſten, langſam mit wenig Appetit oder mit Ekel eſſen, *miechten, müechten*, dumpf riechen und ſchmecken, *schmeiken*, riechen, ſtinken, ſ. mücheln.

die Maculatur, eigentlich beſchmutztes Papier, weil dies zum Einwickeln, Packen dient, Packpapier, vom lat. *macula*, Fleck, *maculare*, beflecken, davon mlat. *maculatura*, engl. *maculature*.

Madam, frz. *madame*, meine Dame, ſ. oben Dame.

das Mädchen, ſtatt Mägdchen, ſ. Magd.

die Made, eine Art Wurm; goth. *matha*, ahd. *mado*, agſ. *matha, mot*, engl. *moth, magger*, isl. *modk*, ſchwd. *mått, matk*, aſchwd. *madk*, dän. *maddik, mak*, holl. *made, maeye*, ndſ. *made, mae, meddik, meddike, metke, meke*, von einem Stamm *mathan*, vgl. Miete, Motte. Wie die Milbe vom Zermalmen, die Schaben vom Zerſchaben ihren Namen hat, ſo wahrſcheinlich die Made ebenfalls vom Zerſchaben, ſo daß *mathan* verwandt mit dem goth. *máitan*, mähen, eigentlich ſchneiden (ſ. mähen) anzuſehen iſt. Made iſt goth. u. ſ. w. männlichen Geſchlechts, nur neuhochdeutſch weiblichen.

Mademoiſelle, frz. *ma-demoiselle*, eine junge Dame, ſ. Dame.

die Madraze, ſ. Matraze.

die Madrepore, eine Art Würmer, welche zu den Korallen gehören, engl. fr. *madrepore*.

das Madrigal, 1) in der Muſik ein nach Art der Pſalmen mit vielen Singſtimmen, meiſt ohne Inſtrumente, aufgeführtes Stück; 2) ein Gedicht von 7 bis 15 Verſen, deren keiner über 11 Sylben hat; itl. *madrigale*, frz. engl. *madrigal* (vielleicht bedeutet es eigentlich Morgengeſang).

das Magazin, ein aus dem Orient ſtammendes Wort, Vorrathshaus, Vorrathsbehältniß; frz. *magazin*, itl. *magazino*, engl. *magazine*, ſpn. *almazen*, alban. *magake*, wallach. *makaza*, perſ. *magzen*, hebr. *machzen*.

die **Magd**, die Jungfrau, gewöhnlich die dienende Jungfrau, die Dienerin; über die Abſtammung ſ. oben **Macht**.

der **Magen**, der Verwandte; über die Abſtammung ſ. oben **Macht**.

der **Magen**, ein Eingeweide; agſ *maga* (engl. *maw*, der vierte Magen, Kropf), anrd *magi*, ſchwd. isl. *mage*, dän. *mafwe*, ahd. *mako*, *mago*, mhd. *mage*, holl. *maag*, *mage*, finn. *maco*. Itl. bedeutet *magona* den aufgeblähten Magen. Dieſes Eingeweide hat den Namen davon, daß es das vorzugsweiſe ernährende, Kraft gebende, Nahrung zeugende iſt, von *magan* (ſ. oben **Macht**), deſſen Grundbegriff Kraft, Zeugung, Ernährung iſt, ſo wie davon die Zeugungstheile das Gemächte heißen.

mager, bezeichnet das Gegentheil von fett; agſ. *maegre*, engl. *meager*, ſchwd. dän. *mager*, isl. *magur*, frz. *maigre*, itl. *magro*, lat. *macer*, griech. *makros* (μακρὸς), ausgedehnt, lang; es gehört der Abſtammung nach mit *megas* (μέγας), groß, zuſammen, wie lat. *macer*, mager, mit *magnus*, groß. Dieſe Bedeutung, da Größe, Schlankheit, Magerkeit Begriffe ſind, welche einander berühren, dürfen wir auch als Grundbedeutung des deutſchen mager vorausſetzen, und hierin eine Nebenform des veralteten **michel**, groß, finden, oder wenigſtens ein verwandtes Wort, ſo daß beide von *magan* abſtammen (ſ. **Macht**). Der Begriff der Größe, Höhe geht von dem des Gedeihens aus, wie lat. *grandis*, groß, der Wurzel nach zu *cresco*, *crevi*, *cretum*, *crescere*, wachſen, gehört, *altus*, hoch, von *alere*, nähren, kommt.

die **Magie**, die Zauberei, **magiſch**, zauberiſch. Die Benennung ſtammt von den Magiern in Aſien her, in deren Religion häufige Anrufungen (Gebetformeln) der göttlichen Kräfte für beſonders wirkſam galten; da man nun dieſen Formeln gleichſam zauberiſche Kraft beilegte, ſo bedeutete zuletzt magiſch ſ. v. a. zauberiſch.

der **Magiſter**, der Lehrer, lat. *magister*, eigentlich der Vorgeſetzte, mit dem Grundbegriff der Macht, der Größe, da das Wort zu *magnus*, groß, *mag-is*, mehr, gehört, ſ. oben **Macht**.

der **Magiſtrat**, die Obrigkeit; lat. *magistratus*, von *magister*, ſ. das vorige Wort.

der **Magnat**, der Große des Reiches (in Ungarn, Polen), vom lat. *magnus*, groß, wie in Spanien dieſelben **Granden** heißen, vom lat. *grandis*, frz. *grand*, itl. *grande*, groß.

die **Magneſia**, eine feine weiße Kalkerde, welche als Arznei dient; mlat. *magnesia*, vielleicht von der Landſchaft Magneſia in Aſien benannt.

der **Magnet**, ein Eiſen anziehender Eiſenſtein; lat. *magnes*, griech. *magnes* (μάγνης), der Stein aus der Landſchaft Magneſia in Aſien.

die **Magnificenz**, ein Titel, welchen ehemals die fränkiſchen Könige führten, jetzt aber die Rectoren oder Prorectoren der Univerſitäten. In manchen Reichsſtädten bekamen ihn auch die Doctoren der Medicin, welche in manchen derſelben auch den Titel Excellenz erhielten; vom lat. *magnificentia*, Größe, Anſehnlichkeit, von *magnus*, groß.

der **Magſamen**, der Mohnſamen. Mag iſt Nebenform von Mohn.

mähen, Feldfrüchte oder Gras abhauen, ehemals überhaupt ſchneiden, hauen, werfen; daher **Maider**, ein verſchnittenes Pferd, **Maden**, ein Kapaun, **meiten**, caſtriren, im ſaliſchen Geſetze *porucs maialis*, ein verſchnittenes Schwein, itl. *maiale*, Schwein; goth. *máitan*, ahd. *mâan*,

agſ. *mavan*, engl. *mow*, isl. *meida*, *maa*, ſchwd. *mäja*, dän. *meye*, ndſ. *megen*, mlat. *madere*, lat. *metere*, griech. *aman* (ἀμᾶν), mähen, ſchwd. *må*, rupfen. Zu meiten gehört auch met-zeln (Metzger), Thiere ſchlachten, holl. dagegen mauern, vom Metzen der Steine, woher Steinmetz. Cäſar führt *matara*, *matariz* (frz. *matras*) als eine galliſche Waffe an, und wir können es zu *máitan* rechnen, vgl. metzeln.

das Mahl, die Mahlzeit, das Eſſen; agſ. *maele*, engl. *meal*, holl. *mael*, ſchwd. *mål*, das Mahl, lett. *malkas*, *malks*, finn. *malja*, das Trinkgelag zu Ehren Eines. Mahl (goth. *mêl*, ahd. *mâl*, *mali*, *mahal*, anrd. *mal*, agſ. *mael*) bezeichnet einen Theil, ein Zeichen, einen Zeitpunkt, ein Maaß (goth. *mela*, anrd. *maelir*, Maaß, anrd. *mali*, Mitgift), ein Sprechen, eine Sache, von mahlen, zerreiben, klein machen. Der erſte Begriff iſt Stück, dann ein Einzelnes; von Eſſen gebraucht, bezeichnet es ein einzelnes Eſſen, das Eſſen während eines Zeitpunkts; als Zeitpunkt den einzelnen Zeittheil; als Sprechen das einzelne Geſpräch, das Geſpräch eines Zeitpunkts (doch ahd. *daz mahal*, der Pakt, *mahalan*, geloben, *mahalôn*, eine Sache führen, *mahalazi*, *mahalizi*, *malizi*, Sache, Streit, Klage, agſ. *mâl*, *mälan*, ſprechen, isl. *mâl*, *mâla*, Rede, Sache, vgl. Gemahl und Mahlſchatz; dies h aber, *mahal* ſtatt *maal*, ſcheint eingeſchoben, ſo daß dieſe ahd. Formen die Ableitung wohl nicht hindern). Auch bedeutete Mahl (ſchwd. *måla*, agſ. *male*, isl. *mala*, ſchott. *mail*), Steuer, Abgabe, als Steuertheil, als einzelne Steuer. In der Bedeutung Zeichen iſt Mahl noch üblich, beſonders als Narbe und Hautfleck, und als Bezeichnung des einzelnen Zeitpunkts wird es mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt. Die Mahlſtätte, der Mahlplatz, der Verſammlungsplatz zu einem Geſpräch, zu einer Gerichtsverſammlung, das Hägemahl, das Hag-, Feld-Gericht (verderbt, Möllenvogtey, Mollengericht, Mühlenvogtey, Mühlenamt). Das durch Sprechen Ausgemachte, der Pakt, agſ. *male*.

mahlen, klein machen, zerreiben; goth. *malan*, ſchwd. *mala*, engl. *meal*, dän. *male*, celt. *malu*. Von dem verlornen Stammzeitwort *milan* kommt das Wort Mehl und Mühle, agſ. *mela*, engl. *meal*, ahd. *mele*, anrd. *miöl*, das Mehl, dann Milbe, Mahl, und ahd. *molta*, goth. *mulda*, agſ. *molde*, anrd. *mold*, Staub, Erde; und malmen. Ahd. heißt *muljan*, anrd. *mylja*, zerreiben, lat. *mola*, die Mühle, *molere*, mahlen, griech. *myla* (μύλη), die Mühle, der Mühlſtein, böhm. *mlyti*, mahlen.

mahlen, Bilder machen, von Mahl, Zeichen, ſ. oben Mahl; ſchwd. *måla*, dän. *male*, böhm. *malowati*, poln. *malowac*, mahlen, goth. *meljan*, ſchreiben. (So zeichnen von Zeichen).

mählig, allmählig, ſ. gemach.

der Mahlſchatz, das Heurathsgut; entweder gehört Mahl zu Gemahl, vermählen, oder zu Mahl, ein Pakt, Eheverabredung, mhd. *mahelen*, *mehlen*, verloben, zur Ehe geben, heurathen, *mahelschaft*, der Ehepakt, *mahelschatz*, der Brautſchatz, *maheltag*, Hochzeitstag.

die Mahlſtatt, ſ. Mahl.

der Mahlſtrom, ein Seeſtrudel; beſonders heißt ſo der große Strudel an der norwegiſchen Küſte, norw. *maelstrom*. Bei den Seefahrern, beſonders den Grönlandsfahrern, heißt Mahling, *malling*, ein Ort, wo ſich das Eis im Kreiſe dreht, vielleicht von der dem Mahlen ähnlichen drehenden Bewegung.

die Mahlzeit, ſ. Mahl.

die Mähne, die langen Halshaare der Thiere, beſonders der Pferde und Löwen; ſchwd., dän., mhd. *man* (ahd. *der man*), engl. *mane*, anrd. *mön*, ndſ. *mane*, celt. *mwng*. Schwd. heißt der ganze Pferdehals *manke*; wahrſcheinlich bedeutet Mähne urſprünglich etwas den Hals Umgebendes, einen Halsſchmuck, griech. (doriſch) *mannos* (μάννος), *manos* (μάνος), lat. *monile*, agſ. *mene*, genannt, d. i. etwas Mondförmiges, ſo daß Mähne mit Mond (Man) zuſammen gehörte, ſchwd. *men*, Kette, Ring.

die Mahne, der Korb, ſ. Mane.

mahnen, erinnern, warnen; goth. *munan*, denken, meinen, *gamunan*, ſich erinnern, *gamunds*, Gedächtniß, anrd. *mana*, auffordern, ermuntern, *mynd*, Gedächtniß, Bild, *mynda*, bilden, *muni*, Gemüth, *munir*, Fähigkeiten, *munr*, Willen, Luſt, ahd. *manon*, mahnen, *var-manen*, verachten, *var-mano*, Verächter, *munti*, Gedächtniß; agſ. *manian*, *manigian*, *minegian*, ermahnen, *monunge*, *mynnung*, Ermahnung, *mynd*, Gedächtniß; ſchwd. *mana*, finn. *manaan*, ermahnen, engl. *mind*, Großmuth, Sinn, Geiſt, lat. *mens, tis*, die Seele, das Gemüth, *me-minisse*, ſich erinnern, *me-moria*, Gedächtniß, *monere*, ermahnen, griech. *menos* (μένος), Gemüth, Sinn, Muth, *mnämä* (μνήμη), *mneia* (μνεία), Gedächtniß, Erinnerung, *mi-mneskesthai* (μιμνήσκεσθαι), ſich erinnern. Zu dem Stamme von mahnen gehören die Worte meinen (denken), minnen (lieben, eigentlich im Sinne haben). Der Grundbegriff dieſer Bedeutungen iſt das Denken, die Thätigkeit der Seele, und mahnen iſt eigentlich: Einen denken machen, Einen erinnern. Es ſcheint, daß dem Denken der Begriff der Erregung zu Grunde liegt, und daß daher zwiſchen den angeführten Wörtern und mühen, bewegen, erregen, dem Stamme von Muth, Gemüth eine Wurzelverwandtſchaft ſtatt finde; doch kann ſolcher Schein trügen.

der Mahr, der Alp; agſ., ſchwd., isl. *mara*, engl. *nightmare*, holl. *nachtmerrie*, ndſ. *maar*, *moor*, frz. *cauche-mar*, *chauce-mar* (vielleicht *chauce*, *cauche*, vom lat. *calcare*, treten), böhm. *müra*.

das Mährchen, Verkleinerungsform von Mähre, Erzählung, ehemals auch Gerücht, Ruf, Nachricht; Mährchen bezeichnet gewöhnlich eine erdichtete Erzählung. Das Beiwort *mar*, isl. *märr*, goth. *mêris*, ahd. *mâri*, agſ. *märe* (wallach. *mare*), bedeutete bekannt, berühmt; ſchwd. *mär*, berühmt, *märe*, Ruf, Gerücht, goth. *meritha*, Ruf, *merjan*, verkünden, ahd. *mâri*, Gerücht, *marsian*, *maersian*, goth. *mêrjan*, ahd. agſ. *mârian*, *mêrian*, isl. *mâra*, verherrlichen, preiſen, *maerth*, Ruhm, isl. *mard*, Loblied, holl. *vermaart*, berühmt, br. *mär*, *märy*, kund, ruchtbar, berühmt, *mären*, reden, plaudern, ſchwz. *mähr*, ſchätzbar, lieb, br. *mär*, lieb, gut, wohl.

die Mähre, das Pferd, daher Marſchall, Marſtall; jetzt bezeichnet man gewöhnlich mit dieſem Namen ein ſchlechtes Pferd, und in manchen Gegenden eine Stute; agſ. *myra*, *mära*, holl. *merry*, engl. *mare*, ſchwd. *mär*, ahd. *marah*, *meriha*, *merha*, *marha*, mhd. *march*, *mark*, *mor*, anrd. *meri*, isl. *mar*, *meri*, finn. *maere*, die Stute, celt. *marh*, *mari*, *marcan*, das Pferd. Eine ſichere Ableitung für dieſes Wort hat ſich bis jetzt nicht ergeben. Es dürfte wohl kein Aufſchluß aus dem isl. *maer*, Jungfrau, hervorgehen, celt. *merch*; auch goth. findet ſich der Name *valada-*

marca, die mächtige Jungfrau. Das Wort Mähre dient auch zur Bezeichnung einer Hure, wie wenn man dieſelbe eine Stute nennte.

mähren, in etwas herumrühren, z. B. einmähren, den Brodteig mit den Händen zurecht machen, ſ. Mährte; br. *merren,* rühren, wühlen, in Unordnung bringen, verderben, br. ſchwz. *märtschen,* Weiches zu Brei zerdrücken, (goth. *marzjan,* Aergerniß geben, ahd. *merran,* verderben, irre führen, agſ. *mirran,* Aergerniß geben, hindern, engl. *to marr,* verderben, ſchott. *to mer,* in Verwirrung bringen, afrz. *marri de —,* ärgerlich über —, ahd. *marrisal,* Aergerniß, Hinderniß, aſpn. *marrar,* irre führen, *amarrido,* betrübt, *amarrar,* ein Schiff feſtbinden).

die Mahrflechte, Mahrenflechte, Mahrklatte, der Marenzopf, auch Elfklatte genannt, der Weichſelzopf. Man ſchrieb dieſe Durcheinanderwirrung der Haare dem Alp oder Mahr zu; ſchwd. *marlock,* dän. *marlocke,* holl. *marentakken* (d. i. Mahrenzacken), die Miſtel; die in einander gewirrten Reiſer der Birkengipfel nennt man Mahrquaſten. Woher der Name Mahr ſtamme, iſt unbekannt.

die Mahrte, im Niederſ. heißt ſo die Wachsſcheibe in den Bienenſtöcken.

die Mährte, die ſogenannte kalte Schale, als etwas durch einander Gerührtes; ahd. *mêrda, mêrata,* Suppe, *merod,* vermiſcht, mähren (ſ. oben) heißt durch einander rühren, isl. *meria,* zerſtoßen, zerreiben. Lat. heißt ein ſolches Gericht *moretum,* woher Mährte zu kommen ſcheint. Der Grundbegriff iſt das Zerreiben, und mürbe verwandt.

der Mai, Name eines Monats, aus dem Lat. entlehnt, wo er *majus* heißt; frz. *mai,* engl. *may.*

die Maie, der Maibaum, ſo heißt die frühgrünende Birke, vom Monat Mai.

der Maier, ſ. Meier.

das Mailleſpiel, ein Spiel, wo man Kugeln mit einem hölzernen Schlägel fortſchlägt und ihnen nachläuft, um ſie an das Ziel zu treiben; frz. *mail,* engl. *pallmall.* Das frz. *mail* kann vom lat. *macula,* Maſche, kommen, *maille* wenigſtens heißt Maſche, Maſchenähnliches, ein Ring, und im Mailleſpiel wird der Ball durch einen eiſernen Ring geſchlagen. Doch könnte *mail* auch vom lat. *malleus,* der Hammer, kommen, da man ſich eines hölzernen Hammers bei dieſem Spiele bedient.

der Mais, ein Schlag, Gehau, im Forſtweſen; ſ. Meiß.

der Mais, das türkiſche oder indiſche Korn; frz. *mays,* engl. *maize.*

maiſchen, ſ. meiſchen.

die Maiſe, ſ. Meiſe.

die Majeſtät, die Größe, Erhabenheit, beſonders Titel der Kaiſer und Könige, vom lat. *majestas,* Größe, Erhabenheit, Hoheit; es gehört zu dem Stamme von *mag-nus,* groß, *major,* größer, *maximus,* der Größte (ſ. oben Macht).

der Major, ein Officier, welcher ein Bataillon befehligt, vom lat. *major,* der Größere, Höhere, welches Wort mlat. die Bedeutung eines Befehlshabers bekam.

der Majoran, eine wohlriechende Pflanze; ſchwd. dän. *mairan,* br. *maigram,* engl. *marjoram,* frz. *marjolaine,* itl. *magiorana,* böhm. *majoranka,* mlat. *majoraca,* lat. *amaracus,* griech. *amarakos* oder *-kon* (ἀμάρακος, κον), woher jene Wörter als verderbte Formen zu ſtammen ſcheinen.

das **Majorat**, das Recht des Aelteſten in einer Familie, das vom Aelteſten zum Aelteſten erblich übergehende Gut; mlat. *majoratus,* vom lat. *major,* der Größere, auch der Aeltere, frz. *majorat.*

majorenn, großjährig, volljährig, mündig; mlat. *maiorennis,* vom lat. *maior, major,* größer, älter, und *annus,* Jahr.

die **Majorität**, die Mehrheit, vom lat. *major* (ſ. **Majorat**, **majorenn**); frz. *majorité,* engl. *majority.*

der **Makel**, der Fleck, vom lat. *macula,* der Fleck.

mäkeln, die Makel, d. i. die Fehler einer Sache aufſuchen, kleinlich tadeln.

mäkeln, den Unterhändler machen, der **Mäkler**, der Unterhändler; holl. *makelaar,* daſſ., frz. *maquereau,* der Kuppler, vielleicht von **machen**, ndſ. *maken,* wie denn der Mäkler im Engl. außer *broker* auch *factor* heißt, vom lat. *facere,* machen, und ehemals hieß **aufmachen** auch bereden verführen, **Aufmacherin**, Kupplerin, ahd. *huormacha, huormachari,* Kuppler, ſchwd. *maka,* eine Sache verabreden, abmachen (ſchwz. *mängeln, mänggeln, mänkeln,* ſchwd. *mangla,* holl. *mangelen,* makeln, mhd. *menkeler,* Makeler, *menkeln,* makeln, lat. *mango,* ſ. **Mangel**. Es iſt nicht wahrſcheinlich, daß makeln, ſo nahe auch der Laut übereintrifft, damit verwandt ſey).

die **Makrele**, ein Seefiſch; norweg. dän. *makreel,* engl. *mackerel,* frz. *maquerel, maquereau,* itl. *macarello,* mlat. *maquerellus,* wahrſcheinlich vom lat. *macula,* Fleck, weil er fleckig iſt, denn frz. heißen auch Hitzflecken an den Füßen *maqueraux.*

die **Makrone**, eine Art Zuckerwerk, von Mehl, geſtoßenen Mandeln und Zucker; itl. *maccarone,* frz. *macaron,* engl. *macaroon,* mlat. *maccaro,* von dem itl. *macca,* Mehl, Schrot, *maccare,* ſchroten.

Mal, ſ. **Mahl**.

der **Malachit**, ein grüner Stein; griech. *malachites, molochites* (μαλαχίτης, μολοχίτης), von *malachä, molochä* (μαλάχη, μολόχη), Malve; er heißt ſo von ſeiner malvengrünen Farbe.

maledeien, **vermaledeien**, fluchen, verfluchen, vom lat. *maledicere,* fluchen, eigentlich übel reden, *male,* übel, *dicere,* reden.

der **Maleficant**, der Verbrecher; lat. *maleficus, a, um,* übel thuend, von *male,* übel, *facere,* thun.

das **Malefiz**, das Verbrechen, dann auch das Unterſuchungsrecht über Verbrechen, der Blutbann; lat. *maleficium,* die Uebelthat, ſ. d. vor. Wort.

malen, ſ. **mahlen**.

die **Malle**, der kleine Koffer, das Felleiſen (Mallpoſt, Briefpoſt); frz. *malle,* ſpn. *mala,* vom ahd. *malaha, malha,* Taſche, ſ. **Malter**.

der **Malm**, Staub, etwas zu Pulver Geriebenes; goth. *malma,* mhd. *malm, melm,* ſchwd. *malm,* Sand, itl. *melma,* Koth, gehört zu mahlen, **zermalmen**, zu Malm zerreiben.

das **Malter**, Schutt, Gebröckeltes, gehört zu mahlen.

das **Malter**, ein Getraidemaaß; ahd. *maltar,* ndſ. *molt,* mndl. *molder,* ndl. *malder,* altengl. *maulder, malder,* mlat. *maldrum, maldrus, maldarium, maltrum,* Plur. *maldra* u. ſ. w., das Malter; (ſcheint nicht verwandt mit goth. *mela,* ſchwd. *mäl,* isl. *mal,* der Scheffel, ſchwd. *måla,* meſſen, agſ. *mele,* eine Schüſſel, mlat. *malderia,* Kochgeſchirr, ahd. *malhe,*

malaha, ein Koffer, eine Reiſetaſche, frz. *malle*). Wahrſcheinlich von mahlen, *malan,* ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen; br. *das malter,* das zum Mahlen gegebene Getraide, oder das, welches auf einmal gemahlen wird, ſchott. *melder,* 2) Getraidemaaß; vgl. Mulde. Nach einer zweiten Bedeutung des Wortes bezeichnet Malter auch ein Holzmaaß, vielleicht in übergetragener Bedeutung.

der Malvaſier, Wein, welcher den Namen von Napoli di Malvaſia in Morea hat; engl. *malmsy-wine.*

die Malve, ein Gewächs, auch Pappel genannt, vom lat. *malva;* agſ. *mealve, malve, malu,* engl. *mallow,* verwandt mit dem griech. *malachä, molochä* (μαλάχη, μολόχη). Griech. heißt *malakos* (μαλακὸς), lat. *mollis,* weich, und davon hat die Pflanze ihren Namen, entweder von ihrer erweichenden Kraft, oder der weichen Beſchaffenheit ihrer Blätter.

das Malz, der Schrot, von welchem Bier gebraut wird; agſ. *mealt, malt,* engl. *malt,* holl. *mout,* ndſ. *molt,* ſchwd. *malt.* Von mahlen, alſo Gemahlenes, Geſchrotenes; br. auch *mulzen* ſtatt malzen.

malz, malzig, weich, ſaftig; isl. *maltr,* daſſ., br. *molzet,* isl. ſchwd. *moltinn, multen,* zur Fäulniß neigend, ſ. Schmalz.

die Mamma, die Mutter; griech. *mamma, mammä* (μάμμα, μάμμη), lat. *mamma* (welches auch die Bruſt bedeutet, beſonders die ſäugende). Die Mämme, Nebenform von Mamma; man bezeichnet damit auch den Feigling; ſchwd. *mamma,* engl. *mam,* frz. *maman,* celt. *mam,* ndſ. *möhme,* holl. *mem,* wallach. alban. *mama.* Es ſcheint, daß die in dieſem Worte ſich findende Sylbe *ma* mit *ma* im griech. *mätär* (μήτηρ), lat. *mater,* Mutter, übereinkommt.

die Mämme, ſ. das vor. Wort.

der Mammeluk, ein arabiſches Wort, womit man in Aegypten die von chriſtlichen Eltern geborenen, in der Jugend gefangenen und in der Lehre Mahomed's erzogenen Leute benannte, welche beſonders als Soldaten dienten; engl. *mameluck,* frz. *mamelu.*

der Mammon, die Schätze, die irdiſchen Güter, ein aus dem Semitiſchen durch das neue Teſtament zu uns verpflanztes Wort, welches lat. *mammona,* griech. *mammona, mammonas* (μαμμωνᾶ, μαμμῶνας) lautet, engl. *mammon,* frz. *mamone.*

die Mamſel, die Jungfer, zuſammengezogen aus *mademoiselle.*

man, aber, nur, gebräuchlich im Niederd. und in den nördlichen Gegenden; holl. *men,* ſchwd. *man,* aſchwd. *än,* adän. *end,* anrd. *enn;* wahrſchweinlich vom Fürwort *is,* er, abſtammend, mit vortretendem *m,* welches nicht erklärt iſt.

man, ein unbeſtimmtes Pronomen; ſchwd., dän., ahd., engl. *man,* ndſ. holl. *men;* es iſt das Wort Mann in der Bedeutung Menſch, grade wie afrz. *hom,* d. i. *homme,* woraus ſich *on,* man, bildete; im Ital. wird *l'uomo,* der Menſch, zuweilen eben ſo gebraucht. Im Hebr. werden die Wörter, welche Mann bedeuten, eben ſo gebraucht.

der Manati, die Seekuh; engl. *manatee,* frz. *manati* und *lamentin.*

manch, mancher (mannig=falt), ein unbeſtimmtes Pronomen mit dem Begriff der Mehrheit; goth. *manags,* ahd. *manac,* agſ. *manig, menig,* engl. *many,* dän. *mange,* ſchwd. *mång,* frz. *maint* (itl. *manto,*

viel), holl. *menig,* ruſſ. *mnogo,* böhm. *mnchy,* poln. *mnogi,* viel; von gleichem Stamme mit Menge.

die Mand, Mande, der Korb; agſ. holl. *mand,* engl. *maund,* frz. *manne,* ndſ. *mand.* Da Mand Handkorb bedeutete, ſo iſt es vielleicht möglich, daß der Begriff Hand zu Grunde liegt; isl. *mund,* Hand, *mundrida,* Handhabe, agſ. *minnäm,* Handvoll, ſchwd. zuſammengezogen *mullöga,* Waſchbecken für die Hände, lat. *manus,* Hand.

das Mandat, der Befehl, Auftrag; mhd. *mandate,* vom lat. *mandatum,* von *mandare,* auftragen, frz. *mandat,* engl. *mandate.* — der Mandatarius, der Bevollmächtigte.

die Mandel, Nebenform von Mangel, Mange.

die Mandel, eine Zahl von fünfzehn; z. B. Garben; von unbekanntem Stamme. Schmeller meint, weil der Ausdruck Männchen machen, von Thieren geſagt, ſ. v. a. ſich aufrecht ſtellen bedeutet, ſo ſey Mandel ſ. v. a. Männchen und vom aufrecht geſtellten Getraide bildlich gebraucht.

die Mandel, eine Baumfrucht; von der Aehnlichkeit der Geſtalt heißen die zwei Drüſen am Anfange des Schlundes Mandeln; ſchwd. dän. *mandel,* engl. *almond,* frz. *amande,* itl. *amandola, mandola,* ſpn. *almendra,* portug. *amendoa,* wallach. *mandule,* vom lat. *amygdalum,* dies vom griech. *amygdalon* (ἀμύγδαλον), welches von *amyssein* (ἀμύσσειν), nagen, kommen könnte, eine Frucht zum Knacken; doch könnte der Name mit der Frucht aus Aſien ſtammen.

die Mandelkrähe, eine Art Häher, vielleicht ſo genannt, weil ſie ſich gerne auf die Getraidehaufen (ſ. Mandel) ſetzt, weßhalb ſie auch Garbenkrähe heißt; böhm. *mandeliceck.*

die Mandoline, Mandore, eine Art Laute, Cither; frz. *mandole, mandore, mandoline,* engl. *mandolin.*

die Mange, Mangel, Mandel, eine Maſchine zum Glätten der Zeuge; ein fremdes Wort, aus dem Griech. ſtammend; ahd. *mango,* mhd. *mang,* Maſchine, ſchwd. *mangel,* dän. *mangle,* itl. *mangano,* prov. *manganel,* frz. *mangonneau,* mlat. *mancula,* poln. *magiel*; ehemals bedeutete es Maſchine im Allgemeinen, z. B. Kriegsmaſchinen; ſchwd. *manga,* mlat. *manga, mango, manganum, mangena,* Verkleinerungsform *mancula, manganellus,* griech. *manganon* (μάγγανον), welches auch ein Mittel, ein Zaubermittel bedeutet, welche Bedeutung die erſte iſt, da es von *massein* (μάσσειν), kneten, einrühren kommt. Der Begriffsübergang iſt: etwas Eingerührtes, dies als ein Mittel, Mittel im Allgemeinen, Mittel als Werkzeug, Werkzeug, Inſtrument.

der Mangel, das Fehlen, der Fehler; der Grundbegriff iſt das Kleine, Geringe; ſchwd. dän. *mangel,* Mangel, ſchwd. *minka,* verringern, von *min,* der Stammſylbe von minder, welches man nachſehe; frz. *manque,* itl. *manco,* mlat. *manca,* der Mangel, ndſ. *mank,* verſtümmelt, mangelhaft, lat. *mancus,* holl. *mank,* lahm, hinkend, frz. *manchot,* Lahmhand.

das Mangkorn, durch einander gemiſchtes Getraide, engl. *mangcorn,* von mengen.

der Mangold, mehrere Arten von Pflanzen; 1) eine Art Lungenkraut; 2) eine Art Gänſefuß, 3) einige Arten des wilden Ampfers, deren eine auch Mengelwurz heißt, 4) am gewöhnlichſten die Beete, Beißrübe, Beißkohl. Die letzte Art heißt dän. *mangold,* böhm. *manhold.* Da die drei

erſten Arten Heilpflanzen ſind, ſo wird vermuthet, Mangold ſtamme von Mann und hold oder heil (ſo heißt eine Heilpflanze Mannstreu), oder von Man, Fehler, und heil. Doch ahd. iſt *manikold* ein Eigennamen und bedeutet ein goldenes Halsband (agſ. *mene*, anrd. *men*, aſ. *meni*, lat. *monile*, ein Halsband, ſo genannt als etwas Mondförmiges, ſ. Mond), und die Pflanze heißt *manegolt*, ſo daß ſie demnach eigentlich Goldhalsband heißt.

der Manichäer, eine Art Ketzer, ſcherzhaft ein Gläubiger, welcher mahnt, wegen des Gleichlauts mit dieſem Worte ſo genannt.

die Manier, die Art, Weiſe; frz. *manière*, engl. *manner*, itl. *maniera*; vom lat. *manus*, frz. *main*, itl. *mano*, Hand. kommt frz. *manier*, handhaben, und dahin gehört *manière*, die Handhabung einer Sache, die Art, wie man etwas thut.

das Manifeſt, die öffentliche Bekanntmachung; frz. *manifeste*, engl. *manifesto*, vom lat. *manifestus*, offenbar, eigentlich handgreiflich, von *manus*, Hand.

das Maniokmehl; der Maniok iſt ein amerikaniſcher Strauch, aus deſſen Wurzeln man Mehl bereitet, frz. *manioc*.

mank, mangelhaft, defect, vom lat. *mancus*, ſ. Mangel.

der Mann (Mehrzahl die Männer, Mannen [jetzt nur noch poetiſch]), der Menſch, der Mann als Gegenſatz des Weibes, ehemals als Gegenſatz des Herrn, Lehnsherrn; goth. *mann, manna*, ahd. *man* (*daz man*, Knecht, Magd, *mans-madr*, Leibeigener) und *mana* in *mermanni, merimenni, meriminne*, d. i. das Meerfräulein, wie Waldminne, Waldfräulein, agſ. *man, mon, manna*, ſchwd., engl., celt. *man* (auch *myn* und *mon*), dän. *mand*, isl. *madr*. Man leitet es von *magan* (ſ. Macht) ab, als zuſammengezogen aus Magen, Magn, Mahn, Man, und glaubt, es habe den Begriff der Stärke oder Zeugung; ſo heißt hebr. *geber* ſtark und Mann, wend. *maga*, ſtark ſeyn, *motsch*, Stärke, *mosch*, Mann. Adelung möchte es mit mein zuſammenſtellen, und glaubt, dies habe zuerſt mich bedeutet, ſo daß Mann eigentlich ein Ich bezeichne. Lat. heißt *mas, maris* männlich, Mann, und im Malabariſchen ſoll *manden* Menſchen bedeuten. Es ſcheint wurzelverwandt mit *magan* (ſ. Macht), Mutter (lat. *mater*), Mama, und der Grundbegriff ſcheint Zeugung oder Kraft zu ſeyn; da ſich aber Mann formell von *munnan*, denken, ableiten läßt, ſo iſt wohl mit Mann das denkende Geſchöpf, „der Menſch, das kluge Thier," wie Opiz ſagt, bezeichnet; denn dieſer Begriff kann als genügend gelten. Ehemals bezeichnete Mann auch Menſch, und agſ. *vifman* (d. i. Weib-mann), das Weib, engl. *woman*, Frau.

das Manna, eine vegetabiliſche Süßigkeit, vom hebr. *man*, engl. *manna*, frz. *manne*.

mannigfach, -faltig, ſ. manch.

männiglich, jedermann, von Mann.

die Manſarde, eine Dachſtube, eine Stube in einem Manſard-Dach, welche Dächer nach einem franzöſiſchen Baumeiſter Manſard benannt worden ſind.

manſchen, mantſchen, mauntſchen, mit den Händen in etwas Naſſem wühlen, Nebenform von matſchen, wie panſchen, plantſchen Neben-

formen von patſchen, platſchen ſind, oder von mengen ſtatt mengſchen; denn es wird menſchen für miſchen angeführt.

Manſcheſter, ein nach der engl. Stadt Mancheſter benanntes Zeug.

die Manſchette, die gefältete Streife am Hemdärmel; frz. *manchette*, Verkleinerungsform von *manche*, Aermel, lat. *manica*, von *manus*. Hand, ein Aermel, welcher die Hand bedeckt.

der Mantel; eine Bekleidung, z. B. der Feuermauer, beſonders ein Kleidungsſtück ohne Aermel; agſ. *maentel*, *mentel*, engl. *mantel*, ahd. *mantul*, mhd. *mantel*, anrd. *möttull*, afrz. *mantel*, frz. *mante*, *manteau*, itl. *manto*, *mantello*, ſpn. *manto*; im Lat. kommt auch ſchon *mantele*, *mantelum*, *mantellum* vor, mlat. *mantum*. Das Wort iſt wahrſcheinlich lat. Urſprungs, und bedeutet zuerſt ein Tuch zum Abwiſchen der Hände (von *manus*, die Hand), eine Serviette, dann ein Tuch zum Umhängen, endlich das Kleidungsſtück, welches wir Mantel nennen, wie im Griech. *cheiromaktron* (χειρόμακτρον), Tuch zum Abwiſchen der Hände, dann Tuch zum Umhängen.

die Mantel, br. die Kiefer (ahd. finden ſich Ortsbenennungen *mantalahi*, *mantalaha*), anrd. *möndull*, die Achſe. Der Stamm iſt unbekannt.

die Manufactur, eine Werkſtätte, wo Waaren ohne Feuer und Hammer verfertigt werden; frz. engl. *manufacture*, vom lat. *manus*, Hand, *facere*, machen.

das Manuſcript, die Handſchrift; lat. *manuscriptum*, mit der Hand geſchrieben, *manus*, Hand, *scribere*, ſchreiben, frz. *manuscrit*, engl. *manuscript*.

die Mappe, ein zuſammenklappendes Behältniß für Papiere, ehemals auch die Landkarte (frz. *mappe-monde*), beide nach ihrer Aehnlichkeit mit einem zuſammengelegten Tiſchtuch oder einer zuſammengelegten Serviette genannt, vom lat. *mappa*, Tiſchtuch, Serviette, von *manus*, Hand, *manupa*, zuſammengezogen *mappa*.

der Mar, ſ. Mahr.

der Marcaſit, Name mehrerer Arten von Mineralien; frz. engl. *marcasite*. Itl. heißt die Glätte *marcasita*

das Märchen, ſ. Mähre.

der Marcipan, ſ. Marzipan.

der Marcolf, ſ. Markolf.

der Marder, ein Raubthier, etwas größer, als der Iltiß; agſ. *mearth*, ſchwd. *mård*, dän. *maar*, engl. *marter*, *martern*, itl. *martora*, *martorella*, frz. *marte*, *martre*, mlat. *martur*, lat. *martes*.

die Märe, ſ. Mähre.

der Märgel, eine fette, mürbe, zerbrechliche Erde, welche zum Düngen ſandiger Aecker dient; ahd. *mergil*, anrd. *mergill*, ſchwd. *mårgel*, dän. *mergel*, engl. *marl*, frz. *marle*, *marne*, böhm. *merk*, celt. *marg* (bei den alten Galliern, nach des Römers Plinius Nachricht, *marga*, welches alſo kein lat. Wort iſt), mlat. *marila*, *marla*. Es ſcheint, daß dies Wort eine Nebenform des Wortes Mark iſt, und daß man dieſe Erde wegen ihrer Fettigkeit ſo benannt habe; wenigſtens wird das Mark in manchen Gegenden Märgel genannt (und dieſe Form haben wir vielleicht auch in den Wörtern ausmärgeln, abmärgeln, ſo viel als ausmarken, abmarken), und umgekehrt heißt der Steinmärgel Steinmark.

märgeln, entkräften, vielleicht von Märgel, einer Nebenform von Mark, eigentlich des Marks berauben, abmärgeln, ausmärgeln; ndſ. *marakken,* ermüden, (mhd. *marassen, marrassen,* verläumden, zanken, gehört ſchwerlich dazu), ſchwz. *murggelen,* ſchrumpfen, *murggeli,* Knirps, Knorren, *mierggeli,* Biſſen, Stück, könnten auf eine andere Ableitung zu führen ſcheinen; doch möchte dieſer Schein trügen.

die Marille, eine Art Kirſchen, eine Art Abrikoſen, abgekürzt aus Amarille, ſ. Amarelle.

die Marine, das Seeweſen, die Seemacht; frz. engl. *marine,* vom lat. *mare,* frz. *mer,* das Meer.

mariniren, gebratene Fiſche mit Eſſig und Pfeffer einmachen, um ſie aufzubewahren; frz. *mariner,* itl. *marinare,* vielleicht vom itl. *marino,* die See betreffend, weil die Seeleute die Fiſche ſo einzumachen pflegen, wie *marinade,* eine gewiſſe ſäuerliche Brühe, wie ſie auf den Schiffen bereitet zu werden pflegt.

die Marionette, die Puppe des Puppenſpiels, vom frz. *marionette,* dies von *Marion,* Marie.

das Mark, eine weiche Subſtanz in den Knochen, im Holze, an Früchten; ahd. *marg, marc,* agſ. *mearg, mearh, merg, merch,* engl. *marrow,* ſchwd. *märg,* dän. *marg, marv,* isl. *merg,* anrd. *mergr,* holl. *marg,* celt. *mer, merion.* Der Grundbegriff iſt das Fettige, Schmierige, und Mark iſt aufzulöſen in Mar-k. Dies Mar iſt mit ſchmieren verwandt; denn letzteres iſt mieren mit vorgeſetztem ſ; isl. heißt *mör* die Fettigkeit, griech. *myron* (μύρον) die Salbe, agſ. *smeoru,* Salbe, *smere,* Fett.

die Mark (br. *das march*), 1) das Zeichen, goth. *marka,* ahd. *marc, march,* agſ. *mearc, marc* und *meara,* engl. *mark,* isl. *mark,* ſchwd. *märke,* holl. *merk,* frz. *marque,* finn. *merk,* perſ. *marz,* ſ. Marke; 2) die Gränze, etwas Umgränztes, goth. *marka,* ahd. *marcha, marh,* agſ. *mearc, marc,* ahd. *marh,* ſchwd. *märke, maere,* engl. *mark,* itl. ſpn. *marca,* frz. *marche,* mlat. *marcha,* dalmat. *mira,* celt. *mas,* poln. *miara,* ruſſ. *mera,* lappl. *märre,* perſ. *mar, marz,* lett. *miera,* finn. *määrä,* br. *marchen,* zeichnen, bezeichnen, marken, ahd. *marhan, marchon,* ſchwz. *marren,* marken, *abmarren,* abmarken (*mare, marre,* Mark). Zeichen iſt die erſte Bedeutung, Gränze die zweite, und dieſe heißt ſo als etwas Bezeichnetes, Angemerktes, wie auch eine jetzt meiſt eingebildete Münze Mark heißt als etwas mit einem Zeichen, Gepräge Verſehenes.

die Marke, das Zeichen, Nebenform von Mark, ſ. das vor. Wort.

marken, mit einem Zeichen verſehen, von Mark, Marke.

marken, kaufen, handeln, ſ. Markt.

der Marketender, der, welcher die Soldaten mit Lebensmitteln und Getränken im Einzelverkauf verſieht, und mit denſelben herumzieht; itl. *mercadante, mercatante,* frz. *mercadent* (*marchand*), der Krämer, itl. *mercare, mercantare, mercantantare,* handeln, vom lat. *mercari,* welches daſſelbe bedeutet.

markiren, mit einem Zeichen verſehen; frz. *marquer,* vom deutſchen Mark, Zeichen.

der Markolf, der Häher, von Mark und olf, welches Nebenform des Wortes Wolf iſt, und häufig in Zuſammenſetzungen diente, z. B. Rud-olf, ohne daß man grade an einen Wolf dabei dachte. Warum

man den Häher Mark=wolf nannte, iſt nicht mit Gewißheit anzugeben; holl. *meerkolt, meerkol.* Auch iſt Markolf ein Mannsname, frz. *Marcou.*

die Markſcheide, die Gränzſcheide (von Mark, Gränze), beſonders im Bergbau, wo das Markſcheiden die Gränzbeſtimmung der Zechen, in weiterer Bedeutung die Abmeſſung und Beſtimmung der Grubengebäude bezeichnet; böhm. *marssegd,* Markſcheidung, aus dem Deutſchen entlehnt.

der Markt, die öffentliche Handelsverſammlung, der Platz, wo dieſelbe ſtatt findet, der Ort, welcher das Recht zu ſolchen Verſammlungen hat; ahd. *marchat, markat,* agſ. *market,* ſchwd. *marknad,* isl. *markadr,* dän. *marked,* engl. *market,* frz. *marche,* itl. *mercato,* mlat. *mercatum, marchetum,* woher die andern angeführten Formen ſtammen, dies ſelbſt aber kommt vom lat. *mercari,* handeln, *mercatus,* das Handeln, *merx,* die Waare.

die Markung, das Gränzzeichen, die Gränze, ein umgränzter Bezirk; ſ. Marke.

der Marmel, Nebenform des Wortes Marmor.

die Marmelade, eine Gallerte aus Früchten, eine Latwerge; portug. itl. *marmellada,* frz. *marmelade,* engl. *marmalade, marmalet,* vom portug. *marmello,* die Quitte, alſo zuerſt Quittenlatwerge, welche griech. *mälomeli* (μηλόμελι), lat. *melomeli* heißt, griech. *melimälon* (μελίμηλον), lat. *melimelum,* der Honigapfel, *marmello* ſcheint daraus entſtanden; doch heißen frz. die japaniſchen Quitten, welche eingemacht werden, *maramelles.*

der Marmor, ein Kalkſtein; agſ. *marman, marm-stan,* itl. *marmo,* frz. *marbre, marbel,* engl. *marble,* vom lat. *marmor,* dies vom griech. *marmaros, marmaron* (μάρμαρος, μάρμαρον), welches von *marmairein* (μαρμαίρειν), ſchimmern, glänzen kommend, dieſe Steinart als die glänzende, ſchimmernde bezeichnet.

die Marmotte, das Murmelthier; ahd. *murmenti,* br. *das murmentel,* ſchwz. *murmeten, murmet,* itl. *marmontana,* frz. *marmontaine, marmotte,* engl. *marmot;* es hat ſchwerlich von ſeiner Stimme den Namen, von murmeln, murren, lat. *murmur,* Gemurmel, *murmurare,* murmeln, ſondern dieſer entſtand wahrſcheinlich aus dem itl. *mure montano,* Bergmaus, wie mehrere der angeführten Formen zeigen.

marode, müde, abgemattet, frz, *maraude;* der Marodeur, frz. *maraudeur,* engl. *marauder,* der Soldat, welcher wegen Mattigkeit oder Krankheit zurückbleibt, auch überhaupt der Soldat, welcher zurückbleibt, der Nachzügler, beſonders im ſchlimmen Sinne, der raubende Nachzügler; marodiren, als Nachzügler plündern, frz. *marauder.* Im Engl. heißt auch *marow* der Landſtreicher, (agſ. *merran,* irren, *to mar,* beſchädigen, vgl. Mars).

die Marone, die größte Art der Kaſtanie; itl. *marrone,* frz. *maron.*

der Marqueur, der Diener, welcher bei'm Billardſpiel die Bälle zählt und beſorgt; frz. *marqueur,* von *marquer,* zeichnen, bemerken, anmerken, von Mark, Zeichen.

der Marquis, ein franzöſiſcher Titel, *marquis,* itl. *marchese,* mlat. *marchensis,* vom deutſchen Mark, Gränze, alſo ſ. v. a. Markgraf.

der Märrettig, ſ. Meerrettig.

der Mars, der Maſtkorb, der zweite Ueberſatz eines Maſtbaums; dän.

mars, holl. *mars, meers,* welches auch den Krämerkorb, welcher am Halſe getragen wird, bezeichnet, *marskramer, marsman, meersman,* ein Colporteur, kleiner Krämer. Es iſt aus dem Niederdeutſchen in das Hochdeutſche gekommen. Vielleicht heißt dieſer Korb davon *mars,* daß er angebunden wird; goth. *marsjan,* hindern, ahd. *merrjan,* hindern, binden, befeſtigen, agſ. *merran, myrran,* hindern, mhd. *merren,* Schiffe anbinden, *meren,* anlanden, holl. *marren,* hindern, ſo könnte Marskorb ein Korb zum Anbinden ſeyn.

die Marſch, wäſſeriges, ſumpfiges Land; agſ. *mersc,* engl. *marsh,* ndſ. *marsch, masch,* frz. *marais.* Es gehört mit Meer, Moor, Moraſt zu einem Stamme.

der Marſch, der Gang, Zug, beſonders der Soldaten, das Stück, welches zum Marſchiren geſpielt wird; marſchiren, gehen, ziehen, vom frz. *marche* (engl. *march*), Marſch, *marcher* (engl. *march*), marſchiren, wallach. *merg,* ich gehe, ſchott. *to merk,* iriſch *markagim,* niederbreton. *markat,* reiten. Man will es mit *marché,* Markt, zuſammenſtellen, und vom lat. *mercari,* handeln, ableiten, weil die Handelsleute viel hin und her ziehen, für welche Anſicht aber die Nachweiſung, daß der Begriff handeln in den des Marſchirens übergehe, fehlt.

der Marſchall, dieſer Name bezeichnet einen Officier vom höchſten Range, auch einen Hofbedienten von hohem Range, und auch ſonſt einen hohen Officianten. Er ſtammt von Mar, Pferd (ſ. Mähre) und Schalk, Knecht, Diener; denn zuerſt war der Marſchalk ein Stallbediener, im ſal. Geſetz erſcheint er als über zwölf Pferde geſetzt, dann erſcheint er als Stallmeiſter und Inhaber höherer Würden; ahd. *marahscalc,* ſchwd. *marskalk,* frz. *maréchal,* itl. *mariscalco, maresciallo,* ſpn. *mariscal,* engl. *marshal.* Aehnlich heißt ein hoher Hofofficiant ſchwd. *stallare,* von Stall, alſo eigentlich Stallknecht, und longobard. *mar-pahis,* der Pferdeknecht.

der Marſtall, der Pferdeſtall, von Mar, Pferd, ſ. oben Mähre.

die Marter, die Qual, Pein, Folter, ahd. *martyra, martra,* mhd. *martel.* Dies Wort iſt durch die chriſtliche Kirche in die deutſche Sprache gekommen, und ſtammt aus dem Griech., wo *martyr* (μάρτυρ) Zeuge heißt, *martyrion* (μαρτύριον), lat. *martyrium,* Zeugniß. Die Chriſten nannten *martyr* den, welcher die chriſtliche Religion unter Qualen mit ſeinem Blute bezeugte, und ſo knüpfte ſich an dies Wort der Begriff ſchwerer Qual und Pein. — martern, ahd. *marteron, martolon.*

der Märterer, Märtyrer, der, welcher Qualen erleidet, beſonders der, welcher ſich um der chriſtlichen Religion willen martern und hinrichten läßt, ohne ſie zu verläugnen (ſ. das Wort: Marter); ahd. *martyr, martilari,* mhd. *marteler,* holl. *martelaar, martelar,* frz. engl. *martyre.*

die Marunke, eine Art Aprikoſen, welche auch Marelle heißt, böhm. *merunky,* wahrſcheinlich aus *malus armeniaca* (die aus Armenien in Aſien herſtammende) verderbt; auch heißt ſo eine große Art Pflaumen, welche auch Maronke, Malonke genannt wird.

der März, ein Monat, deſſen Namen aus dem Lat. kommt, von *martius,* d. i. der dem Mars (dem Kriegsgotte) geweihte Monat; frz. *mars,* engl. *march.*

märzen, ausmärzen, ausſondern, abſondern (ehemals Märzler, mhd. *merzler,* Trödler, ſchwerlich für Märksler, von Markt, ſondern vom

lat. *merx, cis,* Waare, engl. *mercer,* Ladenkrämer, frz. *mercelot,* geringer Krämer) Märzſchaaf, ein ausgemärztes Schaaf, mhd. *mertzling,* eine Art Schweine, vielleicht eine Nebenform von märken, mit einem Zeichen verſehen, zum Ausſondern bezeichnen, durch ein ſolches Zeichen ausſondern; dies ſcheint beſtätigt zu werden durch das engl. *mark out,* welches ausmärzen bedeutet.

der Marzipan, eine Art Zuckergebackenes; itl. *marzapane,* frz. *massepain,* ſpn. *maçipana,* mlat. *panis martius, marci-panis,* vom lat. *panis,* Brod, und wie man annimmt von *Marzo,* einem Italiäner, welcher dieſes Backwerk erfunden, oder Marcus=Brod bedeutend, zuerſt bei einer Hungersnoth 1480 als kleines Brod gebacken, erſt ſpäterhin verſüßt.

die Maſche, ein Ring, eine Schlinge, beſonders die durch Stricken gebildeten Schlingen; ahd. *masca,* isl. *möskvi,* agſ. *maesce,* Maſche (*max,* Netz), engl. *mesh, mash, mail,* ſchwd. *maska, malja,* dän. *maske,* frz. *mache, maille, macle,* itl. *maglia,* ſpn. *malla,* finn. *malja,* celt. *magl,* lat. *macula.* Maſche iſt aufzulöſen in Mas=che, und dies Mas iſt daſſelbe, welches Maſe, Fleck, heißt. Der Begriff Fleck und Ring, Maſche, trifft in dieſem Worte zuſammen, wie in dem vielleicht wurzelverwandten lat. *macula,* welches gewöhnlich Fleck, ſeltener Maſche heißt; Maſe aber iſt enthalten in Maſer.

die Maſchine, ein Werkzeug; frz. engl. *machine,* vom lat. *machina,* dies vom griech. *mächanä* (μηχάνη).

die Maſe, ſ. Maſer.

die Maſelſucht, die mit dem Ausſatze verbundenen Hautflecken; ahd. *misil-suht,* Miſelſucht (Nebenformen ſind Meiſelſucht, Miſſel, Malazei, Malzei, Malatſch u. ſ. w.), frz. *mesellerée,* mlat. *meselaria, misellaria, mesolaria,* Spital für Ausſätzige, *mezellus, misellus,* afrz. *mezel,* ausſätzig, ſ. Maſer.

der Maſer, ein fleckiges Holz, Holz mit Adern; ſchwd. *masur,* der Maß=holder, Maſer, der Ahorn, die Maßerle, von der maſerigen Beſchaffenheit, ſ. das Folgende.

die Maſer (Maſe), der Flecken, das Mahl, eine Flecken= und Pockenkrankheit; mhd. *mas, masz,* Fleck, Narbe, *masecht,* fleckig, *masel,* Krätze, *mislich,* krätzig, *masel-, misel-sucht,* Krätze, engl. *measle,* die Maſer, ſchwd. *massel,* Krätze, *maslig,* krätzig, *masling,* dän. *maslinger,* die Pocken, ſ. Maſche. Im Oberd. heißt vermaschen, bemaschen, beſchmutzen.

die Maßerle, der Maßholder, ſ. Maſer.

maſig, ſ. v. a. maſerig, von Maſe, Fleck.

die Maske, die Larve, eine Bekleidung des Geſichtes zum Unkenntlichmachen; frz. *masque,* itl. *maschera,* ſpn. *mascara,* engl. *mask,* mlat. *masca* (Hexe, Larve), *mascha, mascara;* auch bildlich ein häßliches, altes Weib, eine Hexe, und in letzterer Bedeutung findet ſich *masca* im longobard. Geſetze. Man glaubt, es komme von Maſe, Fleck (ahd. *masca,* Fleck, prov. *mascarar,* beflecken, oberd. *bemaschen,* beſudeln) her, weil die älteſte Art, das Geſicht zu verſtellen und unkenntlich zu machen, darin beſtanden, es zu beſudeln, zu beſchmieren. — Andere meinen vom griech. (*maska* für *baska*) *buskanos, baskanion* (βάσκανιον), Fratze gegen Bezauberung, ſtamme itl. *maschera* und davon Maske.

die Maskopei, die Matſchaft, eine Geſellſchaft, eine zu einem Endzweck verbundene Geſellſchaft; mhd. *maschopey*, ſchwd. *matskopi*, ndſ. *maskuppije, matskuppije*, holl. *maatschappye*, von Mat, Maz, der Geſelle, eigentlich: der mit Einem ißt, der Gaſt, dann Geſelle, Kamerad, Geſellſchafter, holl. *maat, maats*, ahd. *ki-mazo*, von *maz*, die Speiſe, engl. *mate*, ndſ. *mat, matse*, ſchwd. isl. *mat, måt.*

masleidig, ekelnd, von *mazleidi* (ahd.), Ekel, von *maz*, Speiſe, und leiden. Ueber *maz* ſ. Maſt.

das Maß, die Maße, von meſſen; ahd. mhd. *mez.*

die Maſſe, eine Menge von einem Stoffe, ein großer Klumpen; frz. *masse*, engl. *mass*, vom lat. *massa.*

maſſiv, dick, grob; frz. *massif, -ve*, engl. *massy, massive*, von *masse*, Maſſe.

die Maßliebe, 1) die Maßerle, ſ. oben, 2) Name verſchiedener Pflanzen, welche wild auf den Wieſen wachſen, holl. *matelieve.* Da die Dotterblume, welche eine Maßliebe iſt, auch Mattenblume und Moosblume heißt, ſo iſt Maßliebe wahrſcheinlich Nebenform von Mattliebe, eine Pflanze, welche gern auf Matten, d. i. Wieſen wächſt.

das Maſſicot (verderbt: Maſticot), frz. engl. *massicot*, gelblich gebranntes Bleyweiß, von *masse*, eine Maſſe.

der Maſt, der Maſtbaum, ein Baum auf Schiffen, an welchem die Segelſtangen und Taue befeſtigt werden; anrd. *mastr*, agſ. *mäst*, engl., ſchwd., dän., ndſ., ahd., mhd., holl. *mast*, frz. *mast, mât*, ſpn. *mastil*, poln. *mszt*, finn. *masto.* Lat. heißt der Maſt *malus*, und eben ſo der Aepfelbaum. Man glaubt, Maſt, agſ. *mäst*, bedeute den ſehr großen, den größten (ſ. meiſt), was auf den erſten Blick nicht ganz unwahrſcheinlich iſt, da man zuerſt den größten Maſtbaum im Gegenſatz der andern damit bezeichnen konnte; doch die Wortform zeigt, daß dieſe Ableitung ganz falſch iſt. Der Stamm iſt unbekannt.

die Maſt, die Speiſe, der Fraß, das Fettmachen; agſ. *maest*, dän. *madsk*, engl. *mast*, die Maſt, goth. *mats*, ägſ. *maete, mete*, anrd. *matr*, ſchwd. *mat*, ahd. *maz*, mhd. *maz, mas*, lett. *maise*, Speiſe, finn. *maistan*, mäſten, ſchwd. *mata*, nähren, agſ. *maest*, celt. *mes*, die Eichel (als Speiſe, Futter), agſ. *maestene*, der Eichwald. Maſt und *mats, mat, maete* ſind Wörter eines Stammes, welcher maten, miten geweſen ſeyn kann, und deſſen Bedeutung das Nehmen geweſen zu ſeyn ſcheint, ſo daß Speiſe das wäre, was man nimmt, zu ſich nimmt, ſ. Muße. Zu Maſt vergl. man noch Mus. Ehemals gab es auch ein Beiwort maſt, ahd. *masta*, mhd. *mast* (ahd. *maston*, ſättigen, mäſten), fett, woher noch maſtig, fett, dick, Maſtdarm, der Fettdarm, Maſtfleck, eine fette Stelle auf dem Acker, die Maſtfeder, die fette Feder.

der Maſtdarm, ſ. Maſt.

der Maſticot, ſ. Maſſicot.

der Maſtix, ein balſamiſches Baumharz, welches auf der griech. Inſel Scio (Chios) häufig iſt. Griech. *mastichä* (μαστίχη); ſo benannt vom Kauen, *massasthai* (μασσᾶσθαι), weil man dies Harz des Wohlgeruchs wegen kaute; lat. *mastiche*, itl. *mastice*, frz. *mastic*, engl. alban. *mastich.*

der Matador, ein ſpaniſches Wort, welches Mörder bedeutet, und

in einigen Kartenſpielen den Trumpf bezeichnet; frz. ***matador,*** engl. ***matadore,*** vgl. matt.

die Mater, die Schraubenmutter an der Buchdruckerpreſſe; es iſt das lat. ***mater,*** die Mutter.

das Materiale, der Stoff; vom lat. ***materies, materia,*** der Stoff, die Materie, bildete man mlat. ***materiale,*** das Materiale, frz. ***materiel,*** engl. ***material.***

der Materialiſt, der, welcher mit Materialwaaren (rohen Stoffen des Mineral= und Pflanzenreichs) handelt, mlat. ***materialista,*** ſ. das vorige Wort.

der Materialiſt, in der Philoſophie der, welcher nur die Materie, nicht einen darin wohnenden beſondern, für ſich beſtehenden Geiſt anerkennt; mlat. ***materialista,*** engl. ***materialist,*** frz. ***materialiste,*** vom lat. ***materies, materia,*** Stoff, Materie. Dieſe Lehre oder Anſicht heißt der Materialismus.

die Materie, der Stoff; lat. ***materies, materia,*** frz. ***matière,*** engl. ***matter.***

die Mathematik, die Größenlehre; griech. ***mathematikä*** (μαθηματική), eigentlich die Wiſſenſchaftskenntniß (von ***mathäma*** [μάθημα], das Gelernte, die Kenntniß, ***mathein, manthanein*** [μαθεῖν, μανθάνειν], lernen], dann die Größenlehre, lat. ***mathematica,*** frz. ***mathématiques,*** engl. ***mathematics.***

die Matratze, eine geſtopfte und abgenähte Decke; frz. ***materas, matelas,*** engl. ***mattress,*** poln. ***materac,*** vom itl. ***matarazza, materazzo,*** mlat. ***mataracium, mataricium, matracium, almatracium,*** welches vom deutſchen Matte kommt.

die Matrikel, ein öffentliches, ſchriftliches Perſonenverzeichniß, ein öffentliches Verzeichniß, vom lat. ***matricula,*** der Verkleinerungsform von ***matrix,*** Mutter, Gebärmutter, Urſache, Quelle, Urſprung, öffentliches Verzeichniß, von ***mater,*** Mutter; matriculiren, immatriculiren, in die Matrikel einſchreiben; frz. ***matricule,*** engl. ***matricula,*** die Matrikel.

die Matrize, die Form, worin die Buchſtaben gegoſſen werden, vom lat. ***matrix,*** die Mutter, Gebärmutter, welches in dieſem Sinne bildlich gebraucht iſt, wie man z. B. auch Schrauben=mutter ſagt, frz. engl. ***matrice.***

die Matrone, eine angeſehene Hausfrau, Hausmutter; lat. ***matrona,*** frz. ***matrone,*** engl. ***matron,*** vom lat. ***mater,*** Mutter.

der Matroſe, der gemeine Arbeitsmann auf einem Schiffe; frz. ***matelot,*** welches vom deutſchen Mat, Geſelle, Kamerad, kommt, da die Matroſen zuſammen auch die Mat=ſchaft, d. i. Kameradſchaft genannt werden, wie ähnlich von Matte frz. ***matelas,*** afrz. ***materas,*** Matratze gebildet ward; doch wird auch ***matelot*** von ***mat,*** der Maſt, abgeleitet, wie es ſcheint, weniger gut, weil es auch den bezeichnet, welcher einem Andern zum Beiſtande gegeben wird, alſo einen Gehülfen, Kameraden, holl. ***matroos,*** dän. ***matros.***

matſch; matſch werden, das Spiel verlieren; itl. ***marcio,*** matſch, ***marciare, mazzare,*** matſch machen; wahrſcheinlich von matt (ein im Schachſpiele gewöhnlicher Ausdruck), ſ. matt, oder entlehnt vom itl. ***marcio,*** (lat. ***marcere,*** welk, matt ſeyn).

matſchen, zu Brei zerdrücken, in Flüſſigem ſudeln, br. ***mätschen,***

quetſchen, von ungewiſſer Herkunft, vielleicht mit Matze, Teig, verwandt, ſ. Matte, und vom Begriff des Kauens ausgehend.

matt, 1) ſchwach, engl. *mate,* ſchwd. *matt,* dän. *mat,* frz. *mat;* 2) überwunden, z. B. im Schachſpiel, ehemals auch in andern Dingen, frz. *mat,* mlat. *mattus* (perſ. *mat,* matt im Schachſpiel), auch gab es ehedem ein Hauptwort *mat,* das Verderben, isl. *maat.* Der Grundbegriff ſcheint todt, ſpn. *matar,* tödten, mlat. *matare,* vielleicht von *máitan,* met=zen, holl. *matsen, matzen,* tödten, ſ. Metzger; denn an den Begriff todt ſchließt ſich der des Matten, z. B. im Lat. *mortuus,* und frz. *mourant, bleu-mourant,* ein mattes, bleiches Blau, *des yeux mourans,* trübe, matte Augen.

die Matte, Nebenform von Motte.

die Matte, eine grobe Decke, beſonders eine geflochtene; agſ. *meatta,* engl. *mat,* ſchwd. *matta,* mhd. *matte, matze,* br. *die matzen* (ſchwz. *mäzzi,* grobes Tuch), ndſ. *matte,* holl. *mat, matte.* Der Grundbegriff iſt das Bedecken, Verbergen, ahd. *muzen,* bedecken, bekleiden, vgl. Mütze.

die Matte, die Wieſe; agſ. *maed,* Wieſe, *maede,* Weide, engl. *mead, meadow,* ndſ. *mäde, mädland, mettland,* Wieſe, ſchwd. *mad* und *ma,* ſumpfiger Platz, holl. *maailand,* eine Wieſe zum Mähen; es kommt von mähen (mhd. *mad,* das Mähen, agſ. *maeth*), und bedeutet eine Wieſe, in ſo fern ſie gemäht wird.

die Matte, Matten, das Geronnene, Käſige der Milch; lotharing. *matton,* wo auch *maitte* Materie, Stoff bedeutet, provinz. der Mat, die Käſematte. Von unbekannter Herkunft; — mhd. *matze,* Maſſe, Teig, urſprünglich vielleicht Speiſe, denn formell paßt es zu mhd. *matze, mazze, maz,* Speiſe; ſ. Maſt.

die Matz, br. 1) nackte Schnecke, 2) Klotz; itl. *mazza,* frz. *massue,* mlat. *massa,* Keule, wohl ein Werkzeug zum Schlagen, von *máitan?* metzen, ſ. metzeln; 3) ſchlechtes Meſſer, von metzen.

der Matz, ein einfältiger Menſch; itl. *matto,* frz. *mazette,* daſſ., engl. *mad,* albern, toll; wahrſcheinlich von matt, ein matter Menſch, ohne Kraft und Geiſt, ſ. das folg. Wort.

der Matz, im Bergbaue die taube Erd=, Erz= oder Steinart, von matt, eine Erd=, Erz= oder Steinart ohne die gehörige Kraft, ohne Werth.

der Matz, die Matte, Käſematte, ſ. Matte.

der Matzen, das ungeſäuerte Brod der Juden, vom hebr. *mazah.*

der Mäuchelmord, ſ. Meuchelmord.

mauen, miauen, mauzen, miauzen, maunzen, mautern, br. auch *mauckezen,* drückt das Katzengeſchrei aus; dän. *miauve,* engl. *mew* (*mewl,* winſeln wie ein kleines Kind), frz. *miauler,* itl. *miagolare, smiagolare;* es iſt ein tonnachahmendes Wort, und von einer Nebenform deſſelben heißt die Katze Mietz, welches man vergleiche.

die Mauer, eine von Steinen aufgeführte Wand; ſchwd., isl., anrd., poln., alban. *mur,* ndſ. *müre,* dän. holl. *muur,* ahd. *mur, mura,* mhd. *mure,* frz. *mur,* vom lat. *murus.* (Neben *murus* heißt auch *moene* im Lat. die Mauer, und *munire* befeſtigen, welche höchſt wahrſcheinlich mit *murus,* als aus *moenrus, munrus* entſtanden, verwandt ſind, und den Begriff des Schützens zum Grundbegriff haben. Agſ. heißt *mor* der Berg, welches mit Mauer verwandt iſt, und die bergende, ſchützende Stätte

bezeichnet, wie das Wort Berg, welches man oben nachſehe, und wie im Lat. *mons,* Berg, welches mit *moene* und *munire* zu gleichem Stamme gehört).

die Mauke, ehedem auch Meuchler, eine Krankheit der Pferde am Feſſel; dän. *mauke,* ndſ. *muke.* Da es ein um ſich freſſendes Geſchwür iſt, ſo ſcheint es von dem Stamme der Wörter meucheln und Mücke, welcher die Bewegung, das Herumſchweifen bezeichnet, zu kommen. Wegen der Form vergl. das folgende Wort; — br. *die mauckeln,* ein kleiner bei Seite geſchaffter Vorrath, worin der Grundbegriff das Heimliche iſt.

die Mauke, ein kleines Inſekt von grüner Farbe, welches ſich an Gewächſe ſetzt, eine Nebenform von Mücke.

das Maul, ſ. Mauleſel.

das Maul, der Mund; isl. *mul,* anrd. *muli,* ſchwd. dän. *mule,* mhd. *mul,* ndſ. *muul, muule,* holl. *muil.* Der Stamm ſcheint kauen zu bedeuten; ſchwz. *mauen, mäuen, mauwen,* kauen, br. *mäuen,* wiederkäuen, isl. *maula,* kauen, vielleicht verwandt mit *mahan,* mähen, engl. *mow,* mähen, ſo daß das Zerſchneiden der Speiſen im Munde die Grundbedeutung iſt (provinziell engl. *mow,* Maul).

der Maulaffe, ein dumm gaffender Menſch; dän. *mundabe,* oberd. Gähnaffe, Gienaffe, ndſ. Jaanup, Jaapup, Apenkroos (von Kroos, Krug), Japſnute; von Maul und offen (ſchwz. *der maulauf),* welches letztere man mit Affe verwechſelte; — ſchwz. *galaffen,* gaffen, *gynaffeln, gynöffeln,* gähnen, ſtarr gaffen.

die Maulbeere, eine Frucht eines Baumes, welcher lat. *morus* heißt, woher der Name zu uns gekommen; denn Maul iſt aus *mul* entſtanden und dies aus *mur,* ahd. *murbouma,* dann *mulbom,* holl. *moor-besie,* Maulbeere, ndſ. *muulbeere,* ſchwd. *mulbaer,* engl. *mulberry,* itl. *mora.* Der lat. Name ſtammt aus dem Griech., wo *moron* (*μόρον*) die Maulbeere, *morea* (*μορέα*) der Maulbeerbaum heißt.

der Mauleſel, ein von einem Eſel und einem Pferde erzeugtes Thier, vom lat. *mulus,* welchen Namen es von der Mühle (*mola*) oder vom Mahlen (*molere*) bekam, weil man es in den Mühlen zum Mahlen brauchte, wie denn ein zu dieſer Arbeit gebrauchtes Pferd ebenfalls *mulus* hieß; engl. *mule,* agſ. *mul,* frz. *mule, mulet,* holl. *muil, muilezel.*

die Maultaſche, der Schlag auf das Maul, ſ. Taſche.

der Maulwurf, ein Thier, welches ſich in der Erde aufhält und kleine Hügel aufwirft; ſchwd. *mullwad, mullwaerpel, mullsork,* dän. *muldvarpe,* ahd. *mûwerf, mûwerp* (vielleicht Haufenwerfer, agſ. *muva, mova,* Haufen), anrd. *moldvarpa,* holl. *mol, molworp, mulhoop, molworm,* ndſ. *mulworp, moltworp, mulworm, multhoop,* frk. *mauraff,* engl. *mole, molewarp, mouldwarp,* frz. *mulot.* Maulwurf ſteht für Molt-wurf, und Molt iſt zermalmte, ſtaubige Erde, von mahlen, ſ. oben mahlen; itl. *molla,* Schlamm, frz. *mule,* ein Häufchen Erde, wie es der Maulwurf macht, ſchwd. *mulla,* aſchwd. *mold,* goth. *mulda,* agſ. *myl, molde,* isl. *mol, mold,* finn. *mulda,* zermalmte Erde, Malm.

die Maus, das Mäuschen, die Muskel; agſ. ahd. *mus.* Im Griech. heißt *mys* (*μῦς*) ſowohl Maus als Muskel, letztere auch *myon* (*μυών*) und lat. *musculus,* die Muskel, die kleine Maus, das Mäuschen, daher agſ. *muscel, muscule,* engl. *muscle.* Entweder iſt die Benennung der

fleiſchigen Theile, welche Maus, Muskel benannt werden, bildlich und wegen einer bemerkten Aehnlichkeit ihrer Beſchaffenheit mit der Maus angenommen worden, oder die Bedeutung des Stammes von Maus iſt eine ſolche, daß jene fleiſchigen Theile dieſen Namen bekommen konnten.

die Maus, ein kleines vierfüßiges Thier; agſ., ſchwd., ahd. *mus*, ndſ. dän. *muus*, holl. *muis*, engl. *mouse*, isl. *maus*, ruſſ. *meise*, böhm. *mys*, poln. *mysz*, ſlavon. *mish*, perſ. *mush*, lat. *mus*, griech. *mys* (μῦς). Es ſcheint, daß dies Thier von ſeiner Bewegung den Namen hat und daß die Wurzel dieſelbe iſt, welche den Wörtern Mücke und Meuchel zu Grunde liegt, welche man vergleiche.

die Mauſe, der Zuſtand, wo die Thiere die Federn oder die Schalen oder die Haare verlieren, mauſen, mauſern, in dieſem Zuſtande ſeyn; ndſ. *mutern*, holl. *muyten*, ahd. *muzôn*, verändern, frz. *muer* (vom lat. *mutare*, verändern, dies von *movere*, bewegen, verwandt mit *muhhen*, bewegen, ſchweifen), engl. *mew*, itl. *mutare*, mauſen, mlat. *muta*, die Mauſe. Der Grundbegriff ſcheint das Wechſeln, welchen auch das lat. *mutare* hat, ſo daß *muzôn* aus *muhzôn*, Mauſe aus Mauhſe entſtanden iſt, von *muhhon*, ſ. Meuchel. Daß der Begriff des Wechſels ſich an den Begriff der Bewegung ſchließe, iſt natürlich, da der Wechſel ſich als wiederholte Bewegung kund giebt.

mauſen, ſ. Mauſe.

mauſen, 1) Mäuſe fangen, 2) beſchleichen und etwas liſtig in der Stille entwenden; in der letzten Bedeutung ein Wort mit mauſen, wechſeln; br. *mausen*, *mäuseln*, langſam und leiſe gehen, *abmausen*, heimlich davonſchleichen, ſterben, *mauschen*, *mauscheln*, ſtill ſchleichen, ſich heimlich mit Unerlaubtem abgeben, vgl. Duckmäuſer (ndſ. *musen*, dän. *muse*, mauſen, im ſal. Geſetz *mosdo*, die Beraubung), wie tauſchen und täuſchen verwandt zu ſeyn ſcheinen.

die Maut, Mauth, Abgabe, Zoll; goth. *môta*, mlat. *muta* (Wechſeltiſch, Zoll, Mutationsgebühr), ſchwd. isl. *muta*, Geſchenk, Gabe, Lohn, mhd. *mauth*, *mut*, *mat*, ahd. *mieta*, agſ. *med*, Lohn, Geſchenk, böhm. *megto*, poln. *myto*, Maut, Gabe, Lohn, ſüdſlav. *myto*, Maut. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt Gabe im Allgemeinen, dann Abgabe, Zoll, gehört aber nicht zu miethen, ſondern *mieta*, mhd. *muite*, *muette*, *med* müſſen von *môta* getrennt werden, welchem mhd. *mausse*, *mawse*, *mawsze*, d. i. *mauze*, entſpricht (und daß dieſe Form in dem ſogenannten Mäuſethurm bei Bingen im Rhein und die *maeusthuirne* an beiden Seiten des Rheins in der Gegend von Straßburg als Mauththürmen enthalten ſey, iſt wahrſcheinlich); *môta* und *mauze* weiſen auf goth. *matan*, nehmen, frei ſeyn, vgl. Muße; ob es aber die Geldeinnahme oder die für Geld erlangte freie Paſſage bedeute, oder was ſonſt, iſt ungewiß.

mauzen, ſ. mauen.

die Maxime, der Grundſatz, die Verhaltungsregel, vom frz. *maxime*, engl. *maxime*, mlat. *maxima*, wahrſcheinlich vom lat. *maximus*, *a*, *um*, der, die, das größte, wichtigſte, ſo daß *maxima* mit Auslaſſung eines Hauptwortes einen Haupt-ſatz bedeutet.

der May, Name eines Monats; ſchwd. *maj*, ndſ. *mai*, *mey*, frz. engl. *may*, vom lat. *majus*. — mayen, maien, majieren, ſich ermeien,

ſich beluſtigen, am Rhein *mayen*, einen Freund beſuchen, um mit ihm zu plaudern.

der Maybaum, die Maye, die Birke, weil ſie im May bereits grün iſt.

der Mayer, ſ. Meyer.

die Mechanik, die Wiſſenſchaft der Bewegung, beſonders der feſten Körper, vom lat. *mechanica* und dies vom griech. *mächanä* (μηχανή). lat. *machina*, die Maſchine, engl. *mechanics*, frz. *mécanique, méchanique*, alſo eigentlich die Maſchinenwiſſenſchaft; — der Mechaniker, engl. *mechanician*, frz. *mécanique, méchanique, mécanicien, méchanicien*, der, welcher jene Wiſſenſchaft verſteht, auch der Verfertiger mathematiſcher und phyſikaliſcher Inſtrumente.

mechaniſch, zur Mechanik gehörig, was vermittelſt einer Maſchine geſchieht, maſchinenmäßig; engl. *mechanical, mechanic*, frz. *mécanique, méchanique*.

der Mechanismus, die Maſchinerie und ihre Bewegung; engl. *mechanisme*, frz. *mécanisme, méchanisme*.

meckern, dies Wort bezeichnet den Ton der Ziegen, ehemals *mickern*, wiehern (vom Pferd geſagt); ſchwz. *meken, mäkeln, meeggen, mäggelen*, dän. *mäckre*, griech. *mäkazein, mäkasthai* (μηκάζειν, μηκᾶσθαι). Es iſt, gleich mauen, miauen, muhen, ein tonnachahmendes Wort.

die Medaille, eine Denkmünze, vom frz. *médaille*; engl. *medal*, mlat. *medalla, medallia*, ein Heller, im Oberdeutſchen ehemals *medel*; es ſoll vom lat. *metallum*, Metall kommen.

das Medaillon, eine große Medaille, frz. *medaillon*.

median, mittelgroß; frz. *median*, vom lat. *medianus*, in der Mitte befindlich, von *medius*, mitten.

die Medicin, die Arzneiwiſſenſchaft, die Arznei, vom lat. *medicina* (frz. *medicine*), von *mederi*, heilen.

die Meditation, das Nachdenken, die Ueberlegung, vom lat. *meditatio*, frz. engl. *meditation*; — meditiren, nachdenken, überlegen, lat. *meditari*, frz. *méditer*, engl. *meditate*.

das Meer, die See; goth. *marei*, ahd. *meri, mere*, aſ. *meri*, ſchwd. isl. *mar*, agſ. *mare*, celt. *mor*, ſlv. *more, morze, murje*, lett. *marrios*, eſthn. *merri*, lat. *mare*, frz. *mer*, itl. *mare*. Der verlorne Stamm ſcheint fließen zu bedeuten, das Fließende als ein Rauſchendes bezeichnend, griech. *myrein* (μύρειν), fließen, *mormyrein* (μορ-μύρειν), murmeln, lat. *murmur*, Gemurmel; ſo ſind fließen und rinnen nach dem Schalle, welcher dieſe Bewegung begleitet, benannt.

der Meerrettig, ein Gewächs; ndſ. *marreddik*, holl. *mierikwortel*. Es ſcheint aus Mar-rettig entſtanden, den Pferderettig bezeichnend, von Mar, Pferd, wie er im Engl. *horse-raddish*, d. i. Roß-rettig, heißt. Oberdeutſch heißt er mit einem aus dem Slaviſchen entlehnten Namen Grän, Grien, Krän, Krien, ruſſ. *chren*, der bittere, ſlv. *grenak*, bitter.

das Mehl, das Gemahlene, von mahlen.

der Mehlthau, ein wie Mehl ausſehender Stoff auf Gewächſen, welcher ihnen ſchadet. Da man glaubte, es falle dieſer Stoff mit dem Thau auf die Gewächſe, benannte man ihn Thau, und Mehl bezeichnet ſchwerlich das Gemahlene; denn es könnte auch, richtiger Mel geſchrieben, Honig bedeuten, goth. *milith*, Honig, griech. *meli* (μέλι), lat. *mel*, ahd. *mili-*

tou, anrd. *mel-dropi,* engl. *mildew* (dagegen agſ. *mildeawe,* Honigſaft), holl. *meltau,* br. *das miltau,* itl. *melume,* Mehlthau, griech. *aero-meli* (ἀερό-μελι), Lufthonig. Demnach dürfte Melthau zu ſchreiben und durch Honigthau zu erklären ſeyn.

mehr, in größerer Menge, ſeiner eigentlichen Bedeutung nach iſt mehr jedoch ſ. v. a. größer, da es, aus meh=er zuſammengezogen, ein Comparativ iſt, von einem zu *magan* (ſ. oben Macht) gehörigen verlornen Poſitiv, von welchem das veraltete michel, goth. *mikils,* agſ. *micel, mycel,* ahd. *mihhil,* engl. *mickle,* ſchwd. *mycken,* dän. *megen,* groß, eine Nebenform iſt, goth. *maiza,* ahd. *mero,* mehr (goth. *aiz,* und ahd. *er* entſprechen einander), agſ. *maere, mara,* engl. *more,* ndſ. dän. *meer.* Der Stamm von *maiza, mere* kann *mag* geweſen ſeyn, lat. *mag-nus,* groß, *major,* größer, *maximus,* der größte, *magis,* mehr, griech. *megas* (μέγας), groß, *meizon* (μείζων), größer; mehren heißt auch abſtimmen, nämlich von der Mehrheit der Stimmen.

der Meht, ſ. Meth.

meiden, ſich enthalten, ehemals auch verborgen ſeyn; agſ. *mîdhan,* meiden, verborgen ſeyn, ahd. *mîdan; midunga,* Schüchternheit, Scham, *bimidan,* abwenden, abmahnen, ndſ. *miden,* woher *midern,* enthalten, ſchüchtern ſeyn, anrd. *mida,* bewegen, goth. *máidjan,* vertauſchen, verwandeln, *gamaids,* ſchwach, lahm, ahd. *kimeit,* ſtumpf, ſchwach, eitel, übermüthig, abergläubiſch, mhd. *gemeit,* heiter, froh, artig (*meil, meyd,* Freude), agſ. *gemäd,* engl. *mad,* thöricht, isl. *meida,* verletzen, br. *meiden,* caſtriren, mhd. *maid, meyden,* Hengſt, Wallach, agſ. *meidsl,* Verletzung. Der Grundbegriff, an welchen ſich die verſchiedenen Bedeutungen dieſes Stammes anreihen, iſt die Bewegung; wer ſich von einer Sache wegbewegt, entfernt ſich, enthält ſich derſelben, flieht ſie; die Furchtſamkeit, das Verbergen, ſo wie Furchtſamkeit, ſchwaches Weſen, ſind Begriffe, welche ſich berühren; Vertauſchung und Verwandlung ſind ein Hin= und Herbewegen. An den Begriff der Schwäche knüpft ſich der des Leeren und an dieſen der des Unbeſorgten, Heitern, ſo wie der des Schwachmachens, Verletzens.

der Meier, eigentlich der Obere, Vorgeſetzte in der Landwirthſchaft, der Pachter eines Landguts, eines Meierhofs. Es kommt vom lat. *major,* der Größere. welches mit dem deutſchen verwandt iſt (ſ. mehr); frz. *maîre,* der Stadtmeier, eine obrigkeitliche Perſon, gehört hieher.

die Meile, ein Längemaaß, verſchieden nach den Ländern, eine deutſche Meile enthält 20,000 Schuhe, eine italiäniſche 5000 Schuhe; agſ. *mila,* engl. *mile,* ſchwd. *mil,* isl. *myla,* ndſ. *mile,* celt. *mylder,* böhm. *mjle,* frz. *mille,* itl. *miglia,* vom lat. *milliare,* weil die römiſche Meile auf 1000 Schritte beſtimmt war, und *mille* heißt im Lat. tauſend.

der Meiler, ehedem ein Haufen, ein Hügel, jetzt ein runder Holzhaufen, welcher zu Kohlen gebrannt wird; ſchwd. *mila,* ndſ. *miler,* finn. *mjlu,* böhm. *miljr,* ein Meiler, frz. *meulon, meule, mule,* ein Heuhaufen, Strohhaufen, Miſthaufen von aufgeriſſenen Miſtbeeten, poln. *mogila,* wend. *mohl,* Hügel, alban. *mular,* Haufen (agſ. *mowa, muwa,* ein Haufen).

mein, ein Zwiſchenwort der vertraulichen Sprechart, ohngefähr wie man aber gebraucht. Ungewiß, ob verderbt aus ndſ., dän., holl. *man, men,* aber, ſchwd. *men* (eine verſichernde Partikel in der Bedeutung doch).

mein (meiner; e, es, meinig), mir gehörig; goth. *meins,* agſ. *min,* engl. *mine,* ndſ. *mien,* celt. *man,* poln. *moy,* lett. *manas,* perſ. *men,* lat. *meus,* frz. *mien,* griech. *emos* (ἐμός). Von gleicher Wurzel mit mir, mich.

der Mein-eid, der falſche Eid. Mein bedeutet böſe, ſchlecht, falſch; agſ. *man, maen* (isl. *mein*), ſchlecht, fehlerhaft, frevelhaft, *maen-ath,* Meineid, ſchwd. *men,* Mangel, Gebrechen, Falſchheit, Schlechtigkeit, isl. *mein,* Schmerz Schaden, Geſchwür, ndſ. *meen,* daſſ. und böſe, laſterhaft, ahd. *meinlat,* Miſſethat, *un-meino,* unſchuldig, mhd. *mein,* ſchlecht, der Fehler, Schaden, Trug, lat. *mendum,* Fehler. Es ſcheint mit min in min-der verwandt und das Geringe, Schwache der Grundbegriff, an welchen ſich der des Fehlerhaften ſchließt; br. *vermainen,* bezaubern.

meinen, denken, ſich erinnern; goth. *munan,* ahd. *meinan,* isl. *meina,* agſ. *maenan* (*myndjan*), erinnern, denken, engl. *mean,* ſchwd. *mena,* denken, wollen, *minne,* Wille, goth. *gamunan,* ſich erinnern, anrd. *mynd,* Gedächtniß, *muni,* Gemüth, *munr,* Willen, Begehr, engl. *mind,* Geiſt, Gemüth, ahd. *muni,* der Geiſt, ahd. *minnon,* ſich erinnern, lieben, *minna,* Erinnerung, Liebe, lat. *me-mini,* ich erinnere mich, *mens,* Geiſt, Seele, *memor,* gedenk, *memoria,* Gedächtniß, griech. *menos* (μένος), Kraft, Gemüth, *menoinan* (μενοινᾷν), gedenken, begehren. Vgl. oben mahnen.

meiſchen, rühren, beſonders das Malz umrühren; engl. *mix, mash,* dän. *mädske,* ſlavon. *miessu, smiessu.* Es iſt Nebenform von miſchen; ſchwed. *mäsk,* die zu meiſchende Maſſe.

die Meiſe, ein kleiner Vogel; agſ. *mâse,* ahd. *meisa,* ſchwd. *måse,* ndſ. *meeske,* engl. *tit-mouse, muskin,* frz. *mesange,* mlat. *meisa.* Der Stamm iſt unbekannt.

der Meiß, im Forſtweſen ein Gehau, Schlag, ſchwz. der Einſchlag der Axt in einen Baum, welchen man fällen will, br. *die maisen,* die Schnitte, von meißen, ſchlagen, hauen, ſchneiden; der Meißel, isl. *meitill,* ahd. *meizil,* ein Werkzeug zum Hauen, Stechen oder Schneiden, vgl. metzen, goth. *máitan,* ahd. *meizan,* ſchneiden, hauen.

die oder der Meiſſel, in der Chirurgie die Charpiewieke, mhd. *meissel-tretig* bezeichnet das verdrehte des Fadens, *meisselwunde,* tiefe Wunde, in welche Charpie kommt, br. *der maisel,* 1) die zuſammengedrehte fehlerhafte Stelle eines Fadens, 2) Charpie; *sich maiseln,* vom Faden, ſich zuſammenrollen. Wahrſcheinlich von Maſe, Fleck, ſo daß Meiſſel zuerſt den fehlerhaften Fleck des Fadens bezeichnet, und weil dieſer durch zu ſtarkes Drehen entſteht, die gedrehte Charpie. Was die Form betrifft, ſo heißt mhd. die Maſelſucht auch Meiſſelſucht.

der Meißel, ſ. Meiß.

meiſt, der Superlativ zu mehr, den höchſten Grad von viel, groß bezeichnend; goth. *maist,* agſ. *maest,* engl. *most,* ſchwd. *mest,* dän. *meest,* ahd. *meist,* anrd. *mestr,* lat. *maximus, a, um,* griech. *megistos, ä, on* (μέγιστος, η, ον), von einem verlornen Poſitiv *mag, mah,* groß, viel, gehörig zu *magan,* ſ. Macht.

der Meiſter, der Vorgeſetzte, dann auch der in einer Sache oder Kunſt Ausgezeichnete, der Lehrer; ſchwd. *mestare,* isl. *meistare,* ahd. *meistar,* engl. *master,* mlat. *meistralis,* celt. *meistri,* wend. *mojister,* wallach. *maiestru,* alban. *mjestar,* ſpn. itl. *maestro,* frz. *maître,* vom lat. *magis-*

ter, der Vorgeſetzte, Lehrer (*magistratus,* Obrigkeit), welches zu *mag-nus,* groß, gehört, und alſo eigentlich den Oberen bedeutet.

die Melancholie, die Schwermuth, der Trübſinn, eigentlich Schwarzgalligkeit; lat. *melancholia* (frz. *mélancolie*), vom griech. *melancholia* (μελαγχολία), von *melas, melaina, melan* (μέλας, μέλαινα, μέλαν), ſchwarz, und *cholä* (χολή), Galle.

die Melde, Melle, eine Pflanze; ahd. *melda, melta, malta, multa,* br. *die molten, muolta,* dän. *meld, miäld,* norweg. *melde,* in gemeinen Mundarten Melte, Malten, Malte. Es ſcheint zu milde zu gehören, und eine milde Eigenſchaft der Pflanze den Namen veranlaßt zu haben, doch paßt die Form nicht dazu, obgleich ſich auch Milde, Milte geſchrieben findet; denn der Stamm muß *mald-* ſeyn.

melden, anzeigen; ahd. *meldên, meldôn,* agſ. *meldian,* angeben, ahd. *meldari,* mhd. *meld, melde,* Verräther, *melda,* agſ. *meld,* mhd. *melde,* Angabe, Verrath; ſchwd. heißt *māla* ſprechen, isl. *maela, maelga,* ahd. *mahaljan, mahalon,* fordern. Es ſcheint dies Wort von Mal, Mahl, ein Zeichen, zu kommen, ſo daß die Bedeutung bezeichnen, anzeigen, welches ſchriftlich und mündlich geſchehen kann, ſo wie es alle Bedeutungen des Meldens umfaßt, auch die Grundbedeutung iſt; ſo lat. *signum,* Zeichen, *significare,* anzeigen, melden.

der Melder, frk. die Gelte zu Milch, Waſſer u. ſ. w., ſchwz. *melchteren* ſcheint verwandt mit Mulde, wiewohl *melchteren* eher auf ein Milchgefäß oder Melkgefäß deutet.

die Melilote, eine Art Steinklee; lat. *melilotos,* griech. *melilotos* (μελίλωτος), von *meli* (μέλι), Honig, und *lotos* (λωτὸς), eine Art Klee.

meliren, miſchen, vom frz. *mêler,* welches ſtatt *mesler* ſteht; itl. *mescolare,* vom lat. *miscere,* miſchen.

die Meliſſe, eine Pflanze, vom griech. *melissa* (μέλισσα), Biene, alſo Bienenkraut, griech. *melisso-phyllon* (μελισσόφυλλον), *militaina* (μελίταινα), lat. *apiastrum,* von *apis,* Biene, frz. *mélisse.*

melken, die Milch aus den Zitzen ziehen durch Streichen; agſ. *melcan, meolcian,* engl. *milk,* ſchwd. *molka,* dän. *malke,* ſchwz. *melchen, melen, mälen,* lat. *mulgere,* griech. *melgein* (μέλγειν), *a-melgein* (ἀμέλγειν). Eigentlich bedeutet dieſer Wortſtamm ziehen, drücken, preſſen, wie aus mehreren andern Formen hervorgeht, z. B. lat. *mulceo,* ſtreicheln, *promulgare,* an's Licht ziehen, bekannt machen, *remulcus,* ein Schiffstau zum Ziehen. Vom melken hat die Milch ihren Namen, als das, was gemelkt wird; melk als Beiwort bedeutet, was gemelkt wird oder werden kann.

die Melodie, die zuſammenſtimmende Verbindung von Tönen, auch Geſang- oder Liedweiſe; lat. *melodia,* griech. *melodia* (μελῳδία), das Singen, der Geſang, von *melos* (μέλος), Lied, *odä* (ᾠδή), Geſang, frz. *mélodie,* engl. *melody.*

die Melone, ein Gewächs; itl. *mellone,* vom lat. *melopepon,* dies vom griech. *mälopepon* (μηλοπέπων), von *mälon* (μῆλον), Apfel, und *pépon* (πέπων), reif, weich, weil die Melone einem Apfel ähnlich iſt und weich gegeſſen wird.

die Melote, Nebenform von Melilote.

die Memme, ſ. Mamma, 2) der Feigling, ahd. *mammunto,* weich-

lich, *mammontes,* ſchmeichelnd, weichlich, *memmedi, mammendi, mammonti,* ſchmeichelndes, ſanftes Weſen.

die Menage, frz. *ménage,* das Hausweſen, ſtatt *mesnage;* mlat. *masagium, masata,* Wohnnng, *maisnada, mainada, mesneda, masnada,* Familie, *mansus,* Wohnung, frz. *maison,* ſpn. *meson,* engl. *mease,* Haus, vom lat. *manere,* bleiben, alſo eigentlich Aufenthalt, Aufenthaltsort.

die Menagerie, ein Raum, wo man Thiere zum Vergnügen hält, beſonders ausländiſche oder ſeltnere, vom frz. *ménagerie,* welches von *ménage,* Haus, abſtammt.

menen, br., ſchwb., frk. treiben, führen, leiten, ziehen, bildlich: plagen, vexiren, ahd. *menên, menan,* mhd. *manen,* ſchwd. *mana,* holl. *mennen.* Der Laut ſtimmt überein mit frz. *mener,* vom lat. *minare,* drohen, antreiben; vielleicht ſtammt das deutſche Wort aus dem Romaniſchen.

die Menge, die Vielheit, die große Anzahl; es gehört zu manch, welches man oben nachſehe. Goth. *managei,* ahd. *manaki,* mhd. *menege.*

mengen, durch einander miſchen; agſ. *mengean,* ndſ *mank,* ſchwd. *mänga,* dän. *mänge,* engl. *mingle.* Da mengen in der Bedeutung ganz mit miſchen übereintrifft (lat. *misceo,* griech. *mignyein* [μιγνύειν], daneben *misgein* [μίσγειν]), ſo ſcheint mengen mit miſchen von gleicher Wurzel zu kommen und ſtatt *meggen* zu ſtehen (denn das verdoppelte g gieng in ng über); doch könnte es auch zu Menge gehören und die Vielheit als ein verwirrtes Durcheinander genommen worden ſeyn.

der Mennig, eine rothe Farbe; ſchwd. *mönja,* dän. *mönne, minie,* ndſ. *mennje,* frz. *mine, mine de plomb,* vom lat. *minium,* welches mit dem griech *miltos* (μίλτος) verwandt zu ſeyn ſcheint.

der Mennoniſt, Mennonit, der Wiedertäufer; der Name kommt von Mennon, dem erſten Lehrer dieſer Religionsſecte.

der Menſch, ein Säugethier; agſ. *mennisc,* ſchwd. *människa,* isl *manneska,* dän. *menniske,* ndſ. *minsk,* ahd. *mannisco, mennisco.* Es iſt ein vom Worte Mann gebildetes Beiwort auf iſch, welches wieder zu einem Hauptwort geworden iſt. Im Goth. findet ſich *manniska,* agſ. *mennisc,* ahd. *manask, mennisk,* isl. *mennkr* als Beiwort; das Hauptwort Mann hat ebenfalls die Bedeutung des Wortes Menſch, ſ. oben Mann.

die Menſur, das Maaß, vom lat. *mensura,* das Maaß; welches mit dem deutſchen Worte verwandt iſt; ſ. meſſen.

menſuriren, nach dem Maaße einrichten, von Menſur.

die Merend, Merd, das Nachmittageſſen, vom lat. *merenda,* itl. *meranda,* ſpn. *merienda,* ahd. *merade, mêrt, merot,* mhd. *merthe.* *merenda* kommt vom lat. *meridies,* Mittag.

der Mergel, ſ. oben Märgel.

merken, mit einem Zeichen verſehen, nach einem Kennzeichen urtheilen, urtheilen, muthmaßen, Acht geben, nach Kennzeichen im Gedächtniſſe behalten, von Marke, Zeichen, welches man oben nachſehe; agſ. *mearcan,* engl. *mark.*

der Merkur, bei den älteren Römern der Gott des Handels, Diebſtahls, der Götterbote u. ſ. w., auch Name eines Planeten. In der Chemie wird das Queckſilber ſo benannt.

der Merz, ſ. März.

die Meſpel, ſ. Miſpel.

die Meſſe, ein Theil des katholiſchen Gottesdienſtes, welcher das Abendmahl betrifft, wo der Prieſter die Hoſtie verzehrt; vom lat. *missa,* weil der Diakonus dabei ſagte: *ite, missa est,* geht, die Verſammlung iſt entlaſſen (von *mitto, misi, missum, mittere,* ſchicken, wegſchicken), worauf ſich die Katechumenen entfernten; agſ. *maesse,* engl. *mass,* ſchwd. *messa,* itl. *messa,* frz. *messe.* Weil die Kirchenfeier öfters mit Jahrmärkten verbunden war, ſo bekam der Jahrmarkt auch den Namen der Meſſe, wie das Wort Dult, Indult ähnliche Bedeutung bekam; daher agſ. *massere,* der Handelsmann; der Mesner, br. auch Mesmer, der Küſter.

meſſen, nach einer beſtimmten Größe die Größe von etwas ermitteln oder beſtimmen; goth. *mitan,* agſ. *metan,* engl. *mete,* ſchwd. *måta,* dän. *maade,* ndſ. *meten,* ahd. *mezzan,* lat. *metior, mensus, sum, metiri,* griech. *metron* (μέτρον), Maaß, *metrein* (μετρεῖν), meſſen, hebr. *mad,* Maaß, *madad,* hat gemeſſen. Von meſſen kommt Maaß, ahd. *mez,* das, womit man mißt oder das Zugemeſſene, lat. *modius,* der Schäffel, griech. *medimnos* (μέδιμνος), daſſ., lat. *modus,* das Maaß, als Art und Weiſe, *modicus, a, um,* mäßig. Vielleicht iſt Ausdehnung der Grundbegriff, und es könnte dann zu der Wurzel gehören, woher anrd. *mida,* bewegen, lat. *movere,* bewegen, kommen (ſ. Mauſe, Mücke).

das Meſſer, ein Werkzeug zum Schneiden; ahd. *mezers, mezzer, mezzere,* ndſ. *mez, mest,* holl. *mes,* ungar. *metzöker.* Es könnte von meißen (mit vortretendem ſ ſchmeißen, hauen), ſchneiden, ahd. *mezzôn,* Steine behauen, woher Meißel, zu kommen ſcheinen; doch ahd. findet ſich *mezzirahs, meziras, mezzisahs, mazsahs,* was auf *maz,* Speiſe, und *sahs,* Meſſer, führt, alſo ein Speiſeſchneidezeug.

der Meſſias, der Geſalbte, ein Name des Chriſtenheilands Jeſus, vom hebr. *maschach,* hat geſalbt.

das Meſſing, ein aus Kupfer und Zink gemiſchtes Metall; agſ. *maeslen, maestlen, maestling,* engl. *mastling,* ſchwd. dän. *messing,* ahd. mhd. *messinc,* anrd. *messling,* böhm. *mosaz,* poln. *mossadz.* Es bedeutet gemiſchtes Metall von einer neben miſchen anzunehmenden Nebenform meſſen, frz. *mesler, mêler;* oberd. heißt es daher Möſch, Meiſch (ſ. meiſchen, ſ. v a. miſchen), ndd. *mesken.*

die Meſte, verderbt aus Metze (mhd. *meste,* ein hölzernes Gefäß, böhm. *maeste,* Büchſe).

das Metall, ein im Feuer ſchmelzbarer und durch Schlagen dehnbarer mineraliſcher Körper, vom lat. *metallum* (frz. engl. *metal*), dies vom griech. *metallon* (μέταλλον), welches auch Bergwerk bedeutet und wahrſcheinlich kein urſprünglich griechiſches Wort iſt, ſondern aus dem Semitiſchen ſtammt; perſ. *mis,* vermiſchtes Erz, poln. *meidz,* dalmat. *mido,* daſſ., böhm. *med,* Kupfer. Mlat. bedeutete *metallum* auch Stoff im Allgemeinen, z. B. *metallum ligneum* (von *lignum,* Holz), Zimmerholz.

die Metallurgie, ein Theil der Bergwerkswiſſenſchaft, die Metallkunde; das Wort iſt aus dem griech. *metallurgein* (μεταλλουργεῖν), Metalle bearbeiten, gebildet.

die Metapher; ſo benennt man die Redefigur, wenn man einen Ausdruck überträgt auf eine Sache, welcher er eigentlich nicht zukommt, ſondern nur nach irgend einer Aehnlichkeit; lat. *metaphora,* vom griech. *metaphora*

(*μεταφορὰ*), von *meta-pherein* (*μετα-φέρειν*), übertragen; — metaphoriſch, ein Beiwort, von Metapher.

die Metaphyſik, die Lehre von den übernatürlichen Dingen, vom griech. *meta-physika* ([*τὰ*] *μετὰ* [*τὰ*] *φυσικὰ*), das Uebernatürliche.

das Meteor, die Lufterſcheinung, vom griech. *meteoron* (*μετέωρον*), erhoben, hoch, über der Erde erhaben.

der Meth, ein Getränk, aus Honig und andern Flüſſigkeiten bereitet; agſ. *meodo, medo,* engl. *mead,* ſchwd. dän. *mjöd, mod,* ahd. *metu, medo, meto,* mhd. *mete,* anrd. *miödr,* litth. *meddus,* ſlav. celt. *med,* ſlav. *medo-wina,* Meth, mlat. *medus, meda, medo.* Der Meth hat ſeinen Namen von dem Honig, welcher ſlv. *med, meod,* litth. *medus,* ungar. *mez,* finn. eſthn. *messi* heißt.

die Methode, die Lehrart, die Ordnung im Unterſuchen; lat. *methodus,* griech. *methodos* (*μέϑοδος*), welches eigentlich das Nachgehen bezeichnet (*μετὰ*, nach, *ὁδὸς*, Weg), dann das Nachforſchen, den Weg der Unterſuchung, frz. *méthode,* engl. *method.*

das Metier, das Handwerk, die Kunſt, vom frz. *métier,* dies vom lat. *magisterium*, in der Bedeutung der Meiſterſchaft, des Meiſterſeyns in einem Geſchäft; ſ. oben Magiſter.

die Metonymie, die Namenverwechslung, wenn man ein Wort ſtatt eines andern gebraucht; lat. *metonymia,* vom griech. *met-onymia* (*μετωνυμία*, von *μετὰ*, und *ὄνυμα*, *ὄνομα*, Namen), engl. *metonymy,* frz. *metonymie.*

das Metrum, das Maaß, Versmaaß; lat. *metrum,* vom griech. *metron* (*μέτρον*), Maaß.

das Mett, ſ. Mettwurſt.

die Mette, die frühe Morgenkirche, vom lat. *matutinus*, *a, um,* frühe, am Morgen ſtatt findend; frz. *matines,* ſchwd. *maetta.*

das Metteram, der Mettrich, das Mutterkraut. Metter iſt hier verderbte Nebenform von Mutter.

die Mettwurſt, eine Wurſt aus Mett gemacht. Mett, welches noch in manchen Gegenden z. B. in Niederſachſen im Gebrauch iſt, bedeutet Schweinefleiſch, von welchem das Fett abgeſondert iſt, eigentlich aber nur Fleiſch im Allgemeinen. Es iſt eine Nebenform von *mat,* Speiſe, vorzugsweiſe Fleiſch, ſchwd. *mat,* Speiſe, in Upland Fleiſch, engl. *meat,* Speiſe, Fleiſch, goth. *mats,* agſ. *mete,* anrd. *matr,* dän. *mad,* ahd. mhd. *maz,* Speiſe, frz. *mets*, Gericht; urſprünglich etwas, was man zu ſich nimmt, von *matan,* nehmen.

die Metze, liederliche Weibsperſon; es ſcheint verderbt aus Mädſen, d. i. Mädchen, in übler Bedeutung, wie auch das Wort Bube in übler Bedeutung gebraucht und huren und buben zuſammengenannt wird. So gebrauchen auch andre Sprachen die Wörter, welche Mädchen bedeuten, z. B. engl. *miss,* ſpn. *moça, muchacha,* holl. *meisje,* wend. *muschica, muzica*; doch iſt zu bemerken, daß mhd. *mot* die Hure bedeutet, ebenſo holl. *mot,* welches auch Abfall, Schmutz bedeutet; allein die Hure heißt auch mhd. *metze* und *metlin.*

die Metze, in gemeiner Sprache Meſte, ein gewiſſes Maaß; goth. *mitaths,* agſ. *mĕtta,* ahd. *mezzo* (br. *die metz,* ein Maaß von Grund und Boden, *die mitz,* das Malter), von *mitan,* meſſen, ſ. meſſen.

metzen, ſchneiden, hauen, ſchlachten, daher mezgen, ſchlachten, Mezger, der Schlächter, metzeln, niederhauen, ſchlachten, die Metzig, die Fleiſchbank, der Steinmetz (ahd. *mezzo,* itl. *mazzone, maccio,* frz. *maçon,* der Steinbehauer; ndſ. *matsken,* zerfetzen, holl. *matsen, matzen,* tödten, itl. *mazzare, amazzare,* ſpn. *matar,* mlat. *matare,* daſſ., ahd. *meizan,* ſchneiden, *mezzôn,* Steine behauen, *mezzalon,* dreſchen, d. i. hauen, ſchlagen, holl. *metzelen,* mauern, frz. *maçonner,* ſpn. *mazonar,* mauern, welche Benennungen ſich auf das Zurechthauen der Steine beziehen. Goth. *máitan,* ſchneiden, iſt der Stamm von metzen, verwandt mit mähen. Ehemals hieß *mötz,* Hammel, d. i. verſchnittenes Thier, im Vilsthal *motzer,* Widder.

der Mezner, der Mühlknappe, welcher metzet, d. i. welcher die Mahlmetze nimmt.

der Meuchelmord, der heimliche, hinterliſtige Mord, meucheln, heimlich, hinterliſtig morden, meuchlings, heimlicher, hinterliſtiger Weiſe; ndſ. mucken, meucheln, meuchelmorden, Mucker, der Meuchelmörder, ahd. *muhhon,* herumſchwärmen, *muhhari,* der Herumſchwärmer, *muhheo,* der Räuber, ſchwz. *mauchen, mucheln,* heimlich naſchen, *schmauchen, verschmauchen,* verheimlichen, *müchen,* umherſchleichen, br. *herummauchseln,* herumſchleichen in böſer Abſicht, *der muchsel,* der Teufel. Der verlorne Stamm muhen muß herumſchwärmen bedeutet haben, ſo daß der Uebergang der Begriff iſt: herumſchwärmen, im Lande herumſtreichen, in böſer Abſicht herumſtreichen, rauben, endlich rauben und morden, ſo daß meucheln eigentlich morden, ſpeciell heimlich morden bedeutet. Von demſelben Stamme kann das Wort Mücke kommen, ſo von ihrem Herumſchwärmen genannt, wie auch das Heimchen, die Grille, ahd. *muhheimo* heißt. Der Grundbegriff iſt die Bewegung, vgl. Muth.

die Meute, ein Trupp Jagdhunde, vom frz. *meute,* welches aber aus dem Deutſchen ſtammt, frz. *muette,* Jägerhaus, wo die Jäger zuſammenkommen, *muette de lièvre,* Haſenlager, ſ. Meuterey, ſchwz. *müthe,* Koppel Hunde

die Meuterey, eine unerlaubte Verbindung, ein Complot; ſchwd. *myteri,* dän. *mytterie,* engl. *mutiny*; der Meuterer, Meuter, der an der Meuterey Theil nimmt oder ſie anregt, — meuten, eine Meuterey machen; frz. *mutiner,* itl. *mutinare, ammutinarsi,* ſpn. *amotinarse;* agſ. ſchwd. *mot,* eine Zuſammenkunft, ein Zuſammentreffen, goth. *motjan,* agſ. *metan,* begegnen, engl. *meet,* antreffen, begegnen, verſammeln. In Meuterey, Meute iſt alſo der Grundbegriff: Verſammlung.

die Mewe, Möwe, ein Waſſervogel; ahd. *muwo, meu, meg,* isl. *mâfr, mâr,* agſ. *maev, maeve, mev,* engl. *mew,* holl. *meeuw,* frz. *mauve, mouette, mauviette, mauvis,* ſchwd. *måse,* dän. *maage,* norweg. *maase.* Es ſcheint dieſer Vogel ſeinen Namen von der ſchnellen Bewegung zu haben (von muhen, ſ. Mücke und oben Meuchelmord), und eben davon ſcheint der Muſch (der Sperling), die Gras-mücke benannt zu ſeyn.

miauen, ſ. mauen.

mich, Accuſativ des Fürworts ich; goth. *mik,* agſ. engl. *me,* ſchwd. *mig,* ndſ. *mi,* lat. *me,* griech. *eme* (ἐμὲ), *me* (μὲ).

michel, groß, ſtark, ſ. oben Macht.

das Mieder (ſollte eigentlich Müder heißen), ein Kleidungsſtück des

weiblichen Geſchlechts, auch Leibchen genannt; oberdeutſch heißt es auch M ü t e r, ahd. *muadar* (welches Bauch erklärt wird), mhd. *muoder,* welches auch ein Stück der Mannskleidung und überhaupt eine Bedeckung bedeutet, br. *müeder,* andl. *muder,* latiniſirt *modercula;* der Stamm iſt unbekannt.

die M i e n e, die Geſtalt, Figur, die angenommene Geſtalt, der Schein, das Zeichen, die Geſtalt des Geſichtes, die Geſichtszüge, Geberden; ſchwd. *mynd, mint,* die Form, Geſtalt, *mynda,* bilden; ahd. *meino,* Zeichen, celt. *min,* die Miene, *man,* Zeichen, Ausſehen; engl. *mien,* frz. *mine,* itl. *mina,* die Miene. Es gehört zu m a h n e n, m e i n e n, und bezeichnet entweder das, was mahnt, das, was uns an etwas erinnert, woran man etwas erkennt, — oder es geht, was vielleicht weniger wahrſcheinlich iſt, der Begriff des Bildens von dem des Erſinnens aus, da etwas erſinnen und etwas bilden als verwandte Begriffe einander berühren; oder endlich iſt M i e n e der Geiſt, der geiſtige Ausdruck, dann der Ausdruck, das Ausſehen einer Sache. Obgleich die Abſtammung des Wortes nicht zu bezweifeln iſt, ſo dürfte es doch ſchwer halten, den wahren Begriff feſtzuſtellen, wiewohl die zuerſt angegebene Beſtimmung richtig ſcheint; ſ. oben m a h n e n.

die M i e t m u ſ c h e l, eine Art Muſchel; griech. *mytilos* (μυτίλος), lat. *mytilus, mitylus,* woher der Name wahrſch. in das Deutſche überging.

die M i e t e, ein Inſect (ſ. Motte); agſ. *mite,* engl. frz. *mite,* dän. *mid,* ahd. *miza,* mlat. *mita.* Sie hat den Namen wohl vom Zerſchaben der Sachen, ahd. *meizan,* ſchneiden, vgl. metzen.

die M i e t h e, Geſchenk, Lohn, der Vertrag, laut welchem der Eine dem Andern um Lohn etwas auf eine Zeit überläßt oder ihm Dienſte leiſtet; m i e t h e n, um Lohn dingen, auf eine Zeit etwas um einen Preis leihen, leihen; ahd. *mietan,* ndſ. *meten, meen,* miethen; ahd. *mieta,* agſ. *mêd,* ſchwd. *muta,* Geſchenk, Lohn (goth. *mizdo, meord,* engl. *meed,* poln. *myto,* böhm. *mizda,* griech. *misthos* (μισθὸς), Lohn. Lat. *merere,* verdienen, erwerben, ſcheint verwandt, da es alat. *mesere* geheißen haben kann. Ob aber ahd. *mieta* mit goth. *mizdo* übereinkomme, iſt ſehr zu bezweifeln und ſcheint unmöglich). *mietan* ſetzt goth. *miudan* voraus; es findet ſich goth. *gamáudjan,* an die Hand geben, darreichen, welches viell. dazu gehört.

der M i e z, das M i e z c h e n, M u t z, M u t z e n, eine Benennung der Katze, wahrſcheinlich von ihrer Stimme, ſ. m a u e n; ſchwz. *miez, mietz, motz, mutz, die mötz, metze,* der Eber; dies hat nichts mit der Benennung der Katze gemein und bedeutet wahrſcheinlich zuerſt das verſchnittene Männchen, von *mutzen* (ſ. Mutze) verſtümmeln, ſchneiden.

m i g n o n, lieblich, zierlich, als Hauptwort geliebte Perſon, vom frz. *mignon,* welches vom deutſchen m i n n e n, lieben, ſtammt.

die M i g r ä n e, das Kopfweh auf der einen Seite des Kopfes; frz. *migraine,* itl. *emigrania,* ſpn. *migrano,* engl. *megrime,* lat. *hemicranium,* griech. *hemicrania* (ἡμικρανία), von *hemi* (ἡμι-, halb) und *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel.

das M i k r o ſ c o p, das Vergrößerungsglas zum Beſchauen kleiner Gegenſtände; frz. engl. *microscope,* vom griech. *mikros* (μικρὸς), klein, und *skopos* (σκοπὸς), Gucker, Schauer.

die M i l b e, ein Inſect, welches vom Zerfreſſen, Zermalmen der Sachen den Namen hat; goth. *malo,* ahd. *miliwa,* mhd. *milwe,* anrd. *mölr,*

ſchwd. *mal,* dän. *möl, mäl,* poln. *mol,* von mahlen (*milan*), welches man nachſehe.

die Milch, die aus dem Euter gemelkte weiße Flüſſigkeit; bildlich, was der Milch ähnlich ſieht; agſ. *meolc,* engl. *milk,* anrd. *miolk,* ſchwd. *mjölk,* dän. *melk,* ahd. *miluh,* mhd. *milch,* ndſ. holl. *melk,* böhm. *mleko,* wend. *mlekn.* Die Milch hat den Namen vom Melken, d. i. von dem durch Streichen Herausgezogenwerden aus dem Euter; ſ. melken.

mild, weich, gelinde, ſanft, freigebig, reichlich; ahd. *milti,* agſ. *milde, milide,* engl. ſchwd. *mild,* isl. *milde,* ruſſ. *meloe,* poln. *mily* (lat. *mollis* gehört nicht hieher, da es aus *mobilis,* beweglich, zuſammengezogen zu ſeyn ſcheint), griech. *meilichos* (μείλιχος). Vgl. Milz; ahd. *miltian,* agſ. *miltsian,* ſlv. *milowat,* ſich Eines erbarmen.

die Miliz, der Kriegsſtaat, die Truppen, vom lat. *militia,* das Kriegsweſen (*miles,* der Soldat), frz. engl. *milice.*

der Miliz, eine Art Schilfgras, deſſen Blüthenrispe Aehnlichkeit mit der der Hirſe hat, welche lat. *milium* heißt, woher der Name zu ſtammen ſcheint.

die Million, die Zahl von tauſend Mal tauſend, vom frz. *million* (engl. eben ſo), welches vom lat. *mille,* tauſend, kommt.

die Milz (ehemals das M.) ein Eingeweide; agſ. *milte,* engl. dän. *milt,* ſchwd. *mjelte,* isl. *milte,* anrd. *milti,* ndſ. *milte,* ahd. *milzi,* mhd. *milze,* itl. ſpn. *milza.* Es iſt mit mild von gleicher Abkunft und entweder die Milz als etwas Weiches bezeichnend (wie davon auch die ſogenannte Milch der Fiſche, d. i. der Samen derſelben, ndſ. *milte*), oder von dem Erweichen, inſofern die Milz irgend einen Saft bereitet.

der Mime, der Schauſpieler; frz. *mime,* vom lat. *mimus,* dies vom griech. *mimos* (μῖμος), welches eigentlich den Nachahmer bezeichnet.

minder, geringer, kleiner; es iſt der Comparativ eines verlornen Poſitivs; als Adjectiv: goth. *minniza,* ſchwd. *minne, mindre,* dän. *mindre,* ahd. *minniro,* mhd. *minner,* anrd. *minni,* lat. *minor, minus,* griech. *meion* (μείων) und *minys* (μινύς). Das Adverb lautet goth. *mins,* ahd., mhd., ndd. *min,* anrd. *minnr, mithr.* Der Superlativ goth. *minnists,* ahd. *minnist,* mhd. *minnest,* nhd. mindeſt, anrd. *minnstr,* lat. *minimus,* griech. *meistos* (μεῖστος). Vermindern heißt lat. *minuere,* griech. *minythein* (μινύθειν). Im griech. *mikros* (μικρός), klein, ſcheint dieſelbe Wurzel enthalten zu ſeyn, und ihr Grundbegriff dürfte vielleicht das Dehnen, Ausdehnen ſeyn, ſo daß dünn die erſte Bedeutung des verlornen Poſitivs wäre.

die Mine, ſ. Miene.

die Mine, der Gang in dem Bergwerk, ein Gang, welcher mit Pulver gefüllt wird zum Sprengen bei Belagerungen; bildlich, ein heimlicher Anſchlag, vom frz. *mine,* welches zu *mener,* führen, als verwandtes Wort gehört; itl. *mina,* engl. *mine,* dän. *mine.* Das frz. *mener,* führen, ſchwd. *mana,* holl. *mennen,* führen, ſtammt vom lat. *minare,* drohen, antreiben.

das Mineral, ein Körper, welcher wächſt, aber nicht organiſirt iſt, als Erz, Stein, vom mlat. *minerale,* welches von *mine,* Mine, kommt und zunächſt das aus Minen, d. i. Bergwerken Gewonnene bezeichnet; frz. engl. *mineral.*

die Mineralogie, die Lehre von den Mineralien, von *minerale* und dem griech. *-logia* (-λογία), Lehre.

der Miniſter, ein Beamter an der Spitze der Geſchäfte; frz. *ministre,* engl. *minister,* vom lat. *minister,* der Diener, welches zu *minor,* geringer, gehört und eigentlich den Geringen, Dienenden bezeichnet. Das Gegentheil iſt *magister,* der Größere, ſ. oben.

die Minne, die Liebe (ehemals auch die phyſiſche Liebe), minnen, ahd. *minneôn, minnôn,* lieben; es iſt eine Nebenform von meinen, welches man nachſehe, und bezeichnet eigentlich wollen; ahd. *minnea,* die Liebe, ſchwd. *minna,* lieben, *minne,* Willen, celt. *mynnu,* wollen.

minorenn, minderjährig, vom lat. *minor,* minder, und *-ennis,* jährig, von *annus,* Jahr.

der Minorit, ein Franziscanermönch, welche Mönche ſich *fratres minores,* d. i. die geringeren Brüder, nannten.

die Minute, ein kleiner Zeittheil, vom lat. *minutus, a, um,* klein von *minuere,* mindern, klein machen.

die Minze, ſ. Münze.

mir, der Dativ des Pronomen ich; griech. *moi, emoi* (μοί, ἐμοί), lat. *mihi,* goth. *mis,* agſ. *me,* engl. *me,* ſchwd. *mig,* holl. *my,* ahd. mhd. *mir,* aſ. *mi,* anrd. *mer.*

die Mirthe, ſ. Myrthe.

miſchen, durch einander thun, mengen; ahd. *miskan,* engl. *mash,* böhm. *zmichati, smisseti,* wend. *meisham,* poln. *mieszam,* lat. *miscere,* griech. *misgein, mignuein* (μίσγειν, μιγνύειν), hebr. *masad,* hat gemiſcht. Vgl. meiſchen und Meſſing.

der Miſchmaſch, ein Gemiſch; engl. *mishmash,* frz. *micmac,* dän. *miskmak,* ndſ. *miskmask,* von miſchen, in der zweiten Hälfte mit dem Ablaut gebildet, wie Wiſchwaſch und ähnliche.

das Miſerere, ein heftiges Eingeweideleiden; das Wort iſt lat. und heißt: erbarme dich, von *misereri,* ſich erbarmen.

die Miſpel, Meſpel, eine Baumfrucht, provinziell Niſpel, Neſpel, Heſpel, Heſpelein; ahd. *nespil, nesple,* ndſ. *wispel, wispeltüte,* dän. *mispel,* ſchwb. *die äspelen, aispeln, näspeln,* br. öſtreich. *aspen, asperlen,* ſchwz. *neſle,* itl. *nespolo,* ſpn. *nespera, nesparo,* portug. *nespera,* frz. *nèſle,* poln. *mispla, niesplik,* lat. *mespilus,* griech. *mespilä, mespilon* (μεσπίλη, μέσπιλον).

miß; dieſe Partikel enthält den Begriff des Wechſels, der Verſchiedenheit, der Entfernung, des Mangels, Abgangs, Fehlers; goth. *misso,* wechſelſeitig, agſ. *missjan,* irren, *mislic,* goth. *missaleiks,* mannigfaltig, verſchieden, engl. *miss,* Verluſt, Irrthum, isl. *missa,* verlieren, *missir,* Verluſt, ſchwd. *mista,* daſſ., nhd. miſſen, ahd. *missan,* entbehren, ermangeln. Miß heißt goth. *missa,* agſ. *mis,* ahd. *missa, missi, mis,* mhd. *misse, miss, mis,* ſchwd. *miss,* engl. *mis,* frz. *mes.* Da Wechſel als der Grundbegriff der verſchiedenen Bedeutungen anzunehmen iſt, ſo wäre es möglich, daß miß wurzelverwandt mit meiden wäre, welches man vergleiche; aus einer ſolchen Möglichkeit folgt aber noch nicht die Wahrſcheinlichkeit. In der Zuſammenſetzung bezeichnet miß gewöhnlich das Fehlen, Irren, das Falſche, Mangelnde.

miſſen, ermangeln, entbehren, ſ. miß.

mißhällig, von miß und hällig, nicht übereinſtimmend, ſ. einhällig.

mißrathen, nicht gut gehen, nicht gelingen, von miß und rathen in der Bedeutung: werden.

die Miſſion, die Sendung; frz. engl. *miſſion*, vom lat. *miſſio*, welches von *mitto, miſi, miſſum, mittere*, ſenden, kommt.

der Miſſionär, der mit einer Sendung Beauftragte; frz. *miſſionaire*, engl. *miſſionary* (von *miſſion*). Man verſteht häufig darunter ſolche, welche auf chriſtliche Bekehrungsgeſchäfte ausgehen.

das Miſſiv, das Sendſchreiben; frz. engl. *miſſive*, vom lat. *mitto, miſi, miſſum, mittere*, ſenden.

mißlich, ſ. miß.

der Miſt, die Excremente, der Dünger; goth. *maihſtus*, agſ. *meox, mix, myx*, engl. *mixen, muck*, ſchwd. *mock*, dän. *mög*, isl. *myk*, ahd. *miſit, miſt*, ndſ. *meſs*. Miſt ſteht, wie aus den Mundarten hervorgeht, für Mihſt; Stamm *maihſan*, von *meihan, meigan*, migen, harnen (agſ. *migan*, isl. ſchwd. *miga*, lat. *mejere, mingere*, griech. *michein, o-michein* [μίχειν, ὀ-μίχειν]), deſſen Grundbegriff wahrſcheinlich näßen iſt, ſo daß Miſt ein Näßendes, Naſſes, naſſer Koth iſt. Dieſe Annahme ſcheint zu beſtätigen, daß Miſt auch den naſſen Nebel bedeutet (agſ., ndſ., engl., holl. *miſt*), welcher im Griech. *omichlä* (ὀμίχλη) heißt, von *omichein* (ὀμίχειν), harnen, d. i. näßen.

die Miſtel, eine auf Baumzweigen wachſende Pflanze, aus deren Beeren Vogelleim bereitet wird; ahd. *miſtil*, dän. norw. *miſtel*, agſ. *miſtella, miſtel*, welches auch eine Art Klee bezeichnet, engl. *miſteltoe, miſſletoe*.

mit, eine Partikel und Präpoſition, eine Verbindung, Gemeinſchaft ausdrückend; goth. *mith*, agſ. *mid*, ahd. *mit* (als Partikel *miti*), afrſ. *mith*, holl. *met* (als Adverbium *mede*), ſchwd. dän. *med*, anrd. *meth*, griech. *meta* (μετὰ). Verwandt ſind: mitten, Mitte, mittel.

die Mitte, mitten, mittel, das Mittel; mit-, mitten, mittel bezeichnen den Raum zwiſchen mehreren Sachen, welcher von allen Enden gleich weit entfernt iſt, welcher Punkt die Mitte, auch das Mittel heißt; goth. *midis*, ahd. *mitti*, agſ. *mid, middel*, ſchwd. *mid*, engl. *amidſt, midſt*, mitten, lat. *medius, a, um*, griech. *meſos, ä, on* (μέσος, η, ον); goth. *midja*, ahd. *mitti*, ſchwd. *midja*, ndſ. *midde*, die Mitte. Das Mittel als Mitte agſ. *middel*, engl. *middle, midſt*, ſchwd. *medel*, ndſ. *middel*, lat. *medium*, griech. *meſon* (μέσον). Das Mitteneintreten zwiſchen Perſonen iſt ein Beilegen ihrer Streitigkeiten, ein Ausgleichen, daher ſich in das Mittel ſchlagen; auch bezeichnet Mittel überhaupt etwas Dazwiſchentretendes, Ausgleichendes, Beilegendes, Helfendes, daher Arzneimittel, Hülfsmittel; ſ. mit.

die Mixtur, die Miſchung, beſonders eine gemiſchte Arznei, vom lat. *mixtura* (engl. *mixture*), die Miſchung, von *miſceo, miſcui, mixtum, miſcere*, miſchen.

mobil, beweglich, ſ. das folgende Wort.

die Mobilien, das Möbel, der Hausrath, eigentlich die beweglichen Güter im Gegenſatz der Immobilien, der unbeweglichen Güter; lat. *mobilis, e*, beweglich, von *movere*, bewegen, frz. *les meubles*.

die Mock, ſ. Muck.

die Mode, die Sitte, Gewohnheit, die Kleidertracht, vom frz. *mode* (engl. *mode*), dies vom lat. *modus*, Maaß, Art, Weiſe.

das Modell, der Model, das Maaß, das Bild, welches als Muſter dient, die Form; itl. *modello,* frz. *moule, modèle,* engl. *mould, model;* vom lat. *modulus,* das Maaß, Model, von *modus,* Maaß, Vorſchrift, Regel.

der Moder (die Mutter, z. B. Eſſigmutter), faulender Stoff, feuchte, ſchleimige Materie; ſchwd. *modd, modder,* dän. *mudder,* holl. *modder,* engl. *mud* (*mould*), ndſ. *mudder, mudde, mada, modder,* br. *der motter, mott,* Moor, Moder, frk. *mottig,* faul, moderig, br. *der, das muet,* frk. *mud,* holl. *mot,* Unrath, ſchwz. *motten, mottnen, muttnen,* ſchwelen, *mott-, mutt-feuer,* Schmauchfeuer, *muttelen,* ekelhaft riechen, celt. *mwyth,* weich, *mws,* faul, frz. *moite* (engl. *muck, muggish*), feucht, naß, lat. *mador,* Näſſe, *madidus,* naß, *madeo,* naß, feucht ſeyn, griech. *mydan* (μυδᾶν), naß, feucht ſeyn. Demnach ſcheint naß der Grundbegriff; modern, faulen.

modern, nach der neueſten Mode, vom frz. *moderne,* mlat. *modernus,* vom lat. *modus,* woher Mode kommt; alſo iſt der Begriff der Mode der Grundbegriff.

modeſt, beſcheiden; frz. engl. *modest,* vom lat. *modestus,* beſcheiden, dies von *modus,* Maaß, alſo eigentlich mäßig, das Maaß beobachtend.

mögen, Kraft haben, können, geſchehen können; ſ. oben Macht.

der Mohn, eine Pflanze; ahd. *mago,* mhd. *mage,* obrd. Mage, Magen, in gemeinen Mundarten Mahn, ſchwz. *mageel* (ſlv. ungar. *mag,* Saamen), norw. *mue,* ſlv. *mak,* griech. *mäkon* (μήκων). Es ſcheint der Name die Pflanze als eine große, hohe zu bezeichnen, von *mag-* (μακ-), groß, hoch; ſ. Macht.

der Mohr, ein Seidenzeug, auch Wollenzeug; frz. *mohère, moire,* engl. *mohair* (Wollenmohr, *moreen*), vom frz. *mou,* weich, und *haire,* Haar, eigentlich ein härenes Zeug, dann auch ſeidenes und ſelbſt wollenes.

der Mohr, ein Menſch von der ſchwarzen Gattung, urſprünglich ein Africaner aus Mauritanien, alſo eigentlich ein Maure, dann überhaupt ein Africaner, vom griech. *mauros* (μαῦρος, μαυρὸς), dunkel, ſchwarz.

das Mohr, der Moraſt, Sumpf; agſ. *mere, mór,* ahd. *muor,* isl. *myri,* ſchwd. *mor,* engl. *mere, moor,* br. *muer,* obrd. *mur, gemörig, gemor,* ndſ. *moor, moorine,* mlat. *morus, mora.* Es iſt mit Moraſt, Marſch, Meer von gleicher Abkunft, und Feuchtigkeit, Näſſe, iſt der Grundbegriff. Zu dem Worte Meer ſteht es im Ablaut.

die Möhre, Mohrrübe, die gelbe Rübe; agſ. *more,* ahd. *moraha,* ſchwd. *mor-rot,* böhm. *mrkew,* poln. *marchew,* wahrſcheinlich von dem Mohr, dem Sumpfboden, ſo benannt, wie frz. *carotte* von *carre* (nordengl.), ſchwd. *kaerr,* Sumpf, vielleicht weil die Hauptgattung dieſer Gewächſe den ſumpfigen Boden liebt.

der Mol, Moll, das Mollen, ſchwb. in der Kinderſprache der Stier, das Stück Rindvieh, wohl von muhen.

die Molber, br. die Himbeere, ſlv. *malina.*

der Molch, der Salamander, eine Art Eidechſen; ahd. *mol,* mhd. *molle,* oberd. *moll, mallen,* wahrſcheinlich von Mahl, der Fleck, weil der Molch gefleckt iſt; br. *das fleymolterlein,* der Schmetterling; vielleicht hängt der vulgäre Name deſſelben Millermaler als ein verderbtes Wort damit zuſammen.

die Molde, ſ. Mulde.

die Molen, Mollen, Schmollen, br. das Weiche im Brod, die

Krume (oberſchwb. der Klumpen Fett), isl. *moli,* itl. *moléna,* ſchwd. *smoll,* Krume; br. *molet, mollet,* trocken, weich, ſanft, fleiſchig, fett, ſchlapp, *der mollbraten,* die Schweinskeule, *molschet* (mdh. ſächſ. *molsch*), fehlerhaft, weich, morſch, *schmollet,* feiſt, in Nürnberg *molla,* Schmeerbauch, ahd. *molawan,* vergehen, hinſchmelzen, einſchwinden. Der Grundbegriff ſcheint das Weiche zu ſeyn, und eine Berührung mit dem Stamme *smiltan,* ſchmelzen, ſtatt zu finden.

die Molken, der wäſſerige Theil der Milch; agſ. *molcen.* Molke iſt eine Nebenform des Wortes Milch oder ein davon gebildetes Wort.

der Molt, der Mulen; br. *molten, molter, die molt,* agſ. isl. *mold,* goth. *mulda,* ahd. *muolt, môlt,* mhd. *mold, molten,* ſ. Maulwurf.

das Molter, Multer, das was der Müller vom Getraide behält als Arbeitslohn, von mahlen, frz. *la mouture,* ſchott. *multure, mouter.*

die Monade, das Atom, der einfachſte Beſtandtheil eines Körpers, ein philoſophiſcher Ausdruck ſeit Leibnitz, vom griech. *monas, -ados* (μονάς, -άδος), die Einheit, das Eins, von *monos* (μόνος), einzig, allein.

der Monarch, der Alleinherrſcher, vom griech. *monarchos* (μόναρχος), dies von *monos* (μόνος), allein, einzig, und *archein* (ἄρχειν), herrſchen.

der Monat, Monath, die Zeit von einem Neumond zum andern (der bürgerliche Monat wird jedoch ſo gerechnet, daß zwölfe auf ein Jahr kommen); goth. *menoths,* agſ. *monath,* engl. *month,* ſchwd. *månad,* dän. *maaned,* holl. *maend,* ndſ. *maand, maant,* isl. *manadur,* lat. *mensis,* griech. *män* (μὴν), *meis* (μεὶς). Es ſtammt von *man, mon,* der Mond, ſ. dieſes Wort.

der Mönch, eine Säule, Spindel, ein Zapfen, Stämpel; der hohle Theil, wozu der Mönch gehört, heißt Nonne.

der Mönch, ein verſchnittenes Thier, beſonders ein verſchnittenes Pferd, mönchen, caſtriren, itl. *monacare,* wahrſcheinlich ein ſcherzhafter oder euphemiſtiſcher Ausdruck, entlehnt von den Mönchen, welche ihr Geſchlecht nicht fortpflanzen ſollen.

der Mönch, der Ordensgeiſtliche, der Kloſterbruder, eigentlich der Einſamlebende, vom griech. *monachos* (μοναχὸς), allein, lat. *monachus,* ahd. *munih,* agſ. *munuc,* ſchwd. *munk,* br. *münech, münch,* ndſ. *monnik, monnk, munk,* engl. *monk,* isl. *munkur,* ſpn. *monge,* celt. *mynach,* Auch mehrere Thiere werden Mönch genannt, welche einen der Mönchsplatte ähnlichen Fleck auf dem Kopfe haben.

der Mond, ein Planet; goth. *mena,* agſ. *mona,* engl. *moon,* ſchwd. *måne,* dän. *maane,* isl. *mana,* holl. *maan,* ndſ. *maane, maand* (weiblichen Geſchlechts), ahd. *mano,* mhd. *mane,* br. *das mân, der manet* (Mond und Monat), griech. *mänä* (μήνη), litth. *menu,* lett. *mienu,* vgl. oben Monat. Die Grundbedeutung des Wortes iſt unbekannt und, was man darüber vermuthen kann, ganz ungewiß.

das Mondkalb, Monkalb, ehemals auch oberd. Aberkalb, Alberkalb, ein fleiſchiges Gewächs, welches ſich zuweilen in der Gebärmutter erzeugt; engl. *mooncalf,* ndſ. *manenkind.* Kalb bedeutet in dieſem Worte überhaupt ein Erzeugtes, ein Junges, und Mon-, Mond- ſcheint zu mein, falſch, unächt, zu gehören.

der Monolog, die Rede, welche Einer allein ſpricht, im Gegenſatz des

Dialogs, des Zweigeſprächs; griech. *monologos* (μονόλογος), allein ſprechend, frz. engl. *monologue.*

das Monopol, das Recht, allein etwas verkaufen zu dürfen, Alleinhandel; griech. *monopolia* (μονοπωλία), lat. *monopolium,* der Alleinhandel, frz. *monopole,* engl. *monopoly.*

die Monſtranz, das Gehäuſe, in welchem die geweihte Hoſtie aufbewahrt und gezeigt wird, vom mlat. *monstrantia* (welches auch ein Reliquenkäſtchen bedeutete), dies vom lat. *monstrare,* zeigen.

der Montag, der zweite Tag der Woche, welcher dem Monde geweiht war; eben ſo lat. *dies lunae* (*luna,* der Mond), frz. *lundi,* ahd. *manetag,* ndſ. *maandag,* holl. *maendag,* angſ. *monandaeg,* engl. *monday,* dän. *mandag.* Der blaue Montag iſt eigentlich der Montag vor Faſten, weil an ihm die Kirchen blau ausgeziert wurden, wie es in oberdeutſchen Gegenden noch geſchieht. Weil an ihm gezecht ward, heißt ein Zechmontag allgemein (beſonders bei den Handwerkern) blauer Montag; ſchwz. (in Oberthurgau) heißt der Montag *zuemtig.*

montiren, kleiden, ausſtaffiren, Montirung, Montur, Kleidung, Ausſtaffirung, beſonders Livree; frz. *monter* (itl. *montare*), ausrüſten, ausſtaffiren, *monture,* Montur (für Kleidung jetzt veraltet). Eigentlich heißt *monter* (vom lat. *mons, montis,* Berg) ſteigen, in die Höhe gehen, dann erhöhen, dann bildlich etwas erhöhen, fertig machen.

das Monument, das Denkmal; frz. *monument,* wallach. *mormint,* vom lat. *monumentum,* dies von *monere,* ermahnen, erinnern.

das Moor, ſ. Mohr.

das Moos, ſ. Mos.

der Mops, Moppel, ein kleiner ſtumpfſchnauziger, mürriſch ausſehender Hund. Es ſcheint, daß er den Namen von ſeiner Schnauze hat, engl. *mop,* der Wiſch, Lappen, das ſchiefe Maul (*mops and mows,* die ſchiefen Geſichter, das Anblärren), *to mop,* anblärren, ein ſchiefes Maul machen; vgl. mupfen.

mopſen, vulgär, knuffen, prügeln; ſchwz. *müpfen,* ſtoßen, *müpfeln, mipfeln,* Maulwurfshaufen aufſtoßen.

die Moral, die Sittenlehre; lat. *moralis, e,* die Sitten betreffend, von *mos, moris,* die Sitte, frz. *morale,* engl. *moral,* — die Moralität, die Sittlichkeit.

der Moraſt, der Sumpf, Koth; agſ. *mersc,* ſchwd. *moras,* dän. *morads,* frz. *marais,* itl. *marazzo,* holl. *maras,* engl. *morass, marsh, moor, mire,* mlat. *maragium, maristus.* Von gleichem Stamme mit Marſch, Mohr, welche man vergleiche.

das Moratorium, das gerichtliche Inſtrument eines Aufſchubs; lat. *moratorius, a, um,* verzögernd, *mora,* Verzug, *morari,* verzögern, aufhalten.

die Morchel, eine Art eßbarer Schwämme; ahd. *morhila, morhel, morich, môra, morack, morling,* ſchwd. *murkla,* engl. *moril,* oberd. Morche, in Oeſtreich und Baiern Maurache, Morach, frz. *morille,* böhm. *smrze,* mlat. *morucla.* Wahrſcheinlich von *mor, mork,* ſchwarz, ndſ. *murk,* ſchwd. *mörk,* ſchwarz, isl. *myrkr,* der dunkle Nebel, *myrkur,* Dunkelheit; daher heißt auch der Nachtſchatten, welcher ſchwarze Beeren hat, *morche,* itl. *morella.*

der Mord, der Tod, der gewaltſame Tod, die Tödtung; goth. *maurthr,*

ahd. *mordar,* agſ. *morth,* ſchwd. dän. *mord,* ndſ. *moord,* frz. *meurtre,* böhm. *mord,* finn. *murha,* perſ. *mork,* wallach. *moarte,* lat. *mors, tis,* der Tod, griech. *moros* (μόρος), ſlv. *smert,* litth. *smertis.* Im Griech. kommt *moros* von *merein, meirein* (μέρειν, μείρειν), theilen, und bedeutet Theil, Loos, Schickſal, endlich Tod. Entweder iſt Mord nicht urſprünglich deutſch, ſondern entlehnt, oder der Stamm iſt verloren und dieſer muß mit dem griechiſchen noch vorhandenen gleiche Bedeutung gehabt haben (vielleicht verwandt mit mür-be, ſchwz. *mörden, mürden,* ſtoßen, malmen, br. *merdern, merlern,* ſchonungslos zu Grunde richten, *der merderer,* unter deſſen Händen nichts unbeſchädigt bleibt); der Mörder, goth. *maúrthrja,* ahd. *murdreo,* agſ. *myrdhra.*

Mordio! ein Ausruf, wahrſcheinlich verderbt aus dem alten Worte *murdrjo,* der Mörder, ſo daß es der Ausruf iſt, welcher die Gefahr vor einem Mörder bezeichnet; engl. *murder.*

die Morelle, Morille, ſ. Amarelle.

Mores, Einen Mores lehren, Einen zurechtweiſen; lat. *mores,* die Sitten, von *mos, moris,* die Sitte.

morganatiſch, die Morgengabe betreffend, ſ. Morgengabe. Die morganatiſche Ehe iſt die Ehe linker Hand, welche der Frau nicht den Rang des Mannes und den Kindern kein Erbrecht gibt.

morgen, am folgenden Tage; ahd. *morgan, morguna,* agſ. *morgen,* engl. *to morrow,* ndſ. *morgen.* Es bedeutet eigentlich um die Zeit des folgenden Morgens, wie frz. *de-main,* vom lat. *mane,* früh morgens; es iſt alſo ein Wort mit dem folgenden.

der Morgen, die Zeit um Sonnenaufgang, die Frühe des Tages; goth. *maurgins,* ahd. *morgan,* agſ. *margene, morgan, morgen, marne,* morgens, engl. *morn, morning,* ſchwd. *morgon,* isl. *morgun,* dän. ndſ. *morgen.* Vielleicht, ſo meint man, bezeichnet es den wachſenden Tag, im Gegenſatz des abnehmenden, des Abends, und gehört zu dem Worte mehr, mehren; dann aber würde es im Gothiſchen nicht *maurgins* heißen. Eben ſo wenig ließe ſich dieſe Form erklären, wenn man, wie auch geſchehen, annimmt, Morgen ſey entſtanden aus den Wörtern im Orient. Eher möchte an eine Verwandtſchaft mit *mork* (ſ. Marchel), dunkel, zu denken und die Dämmerzeit damit gemeint ſeyn.

der Morgen, ein Maaß Landes, ein Tagewerk, Juchart. Urſprünglich wahrſcheinlich ſo viel Land, als Einer an einem Morgen, Vormittag, bearbeiten konnte.

die Morgengabe, das Geſchenk, welches der Mann der Neuvermählten am Morgen nach der Hochzeit giebt; agſ. *morgengifa,* ſchwd. *morgongifwa,* mlat. *morganegiba, morgengaba, morgangifa, morganaticum, morganate, murgitatio; morganaticum* iſt latiniſirt aus der Form *morgan.*

die Mornelle, der Mornell, eine Art Kibitz, ſcheint ſo von der ſchwarzen Farbe zu heißen, da er zum großen Theil ſchwarz iſt; ſ. Mohr.

morſch, durch Fäulniß mürbe, faul. Es iſt nicht deutſchen Urſprungs, ſondern ſtammt, vermittelſt des Romaniſchen, aus dem Lateiniſchen; itl. *marcio,* vom lat. *marcidus, a, um,* welk, morſch, verfault (holl. *mors*).

der Mörſel, ſ. Mörſer.

die Morſelle, br. *marschellen,* ein magenſtärkendes Zuckerwerk; lat.

morsellus, das Bißchen, von *morsus,* der Biß, frz. *morceau,* der Biß, das Stück. Alſo bedeutet der Name einen Biſſen, ein Stück.

der Mörſer, Mörſel, ein Gefäß, in welchem man Sachen zerſtößt, ein dieſem Gefäße in der Form ähnliches Geſchütz; ahd. *morsari, morsali,* agſ. *mortere,* engl. *mortar,* ſchwd. *mortel,* dän. *morter,* ndſ. *marter,* böhm. *mordir, mozdjr,* poln. *mozdzerzd,* frz. *mortier,* vom lat. *mortarium,* der Mörſer; ſ. das folgende Wort.

der Mörtel, ein Gemiſch von Kalk und Sand oder kleinen Steinen; ehemals *morter, mörter, mortrich, mortrer,* engl. *mortar, morter,* holl. *mortier,* frz. *mortier,* lat. *mortarium.* Es bezeichnet urſprünglich etwas Zermalmtes, da auch der Mörſer eben ſo heißt und nur Nebenform von Mörtel iſt, von einem Wort, welches zerſtoßen, zermalmen heißt; zwar aus dem Lat. entlehnt, aber verwandt mit ndſ. *murten,* oberd. *mursen,* isl. *meria,* zerſtoßen, zermalmen, ſchwz. *mürden, mörden, morsen, mürsen, vermürzen,* malmen, klein ſtoßen, br. *mürsen, murschen,* daſſ.; lat. *moretum,* ein Eſſen von mehreren zerriebenen Sachen, als Knoblauch, Raute u. ſ. w.

das Mos, eine Gattung Gewächſe, eine damit bewachſene Gegend; agſ. *meos,* engl. *mosse,* ahd. *mos, mios, muos, mous,* mhd. *mos, mies,* ſchw. *mossa,* dän. *moos,* isl. *mosa,* anrd. *mosi,* oberd. *mies, myes, miesch,* frz. *mousse,* mlat. *mussa, mussus, mussum,* ſlv. *mech,* celt. *musogl,* lat. *muscus* (vom griech. *moschos* [μόσχος], ein zarter Schößling, Sprößling, ſo daß dieſes Gewächs im Allgemeinen als ein zartes Geſproßtes bezeichnet wird).

das Mos, das Moor, der Bruch; ſchwz. *moos,* holl. *mos,* engl. *moss,* ſchwd. *mossa,* adän. *mose,* flammländ. *mos, mosch,* br. *mos* (*mosig, mösig,* ſumpfig, moraſtig); ſcheint verwandt mit Moor, ahd. *muor.*

Moſaik, moſaiſche Arbeit, ſ. Muſiv.

die Moſche, in Meißen und der Lauſitz die Kuh, die junge Kuh, auch *motsche, mötschel* genannt; wend. *modzo, miodza,* ein Junges, afrz. *meschin,* mlat. *meschinus, mesquinus,* ein junger Menſch, frz. *meschine,* Mädchen, Magd, ehemals auch junge Kuh, in der Picardie *mequaine,* Magd, mlat. *mocima,* holl. *mocke,* oberd. *mocke,* die Sau, im Elſaß *motsch,* die Stute, br. *motsche, mockelein,* Kalb.

die Moſchee, ein mahomedaniſches Gotteshaus, ein ſemitiſches Wort, *mesgid,* Bethaus; frz. *moschée, mosquée,* engl. *mosque.*

die Moſchen, Muſchen, Muſchel, Maſchen, der Hängkorb, böhm. *mossna,* ruſſ. *moschna,* der Beutel. Alſo aus dem Slav. entlehnt.

der Moſchus, der Biſam; frz. *musc,* engl. *musk,* im ſpäteren Lat. *muscus,* im ſpäteren Griech. *moschos* (μόσχος). Es ſtammt wahrſcheinlich aus dem Orient.

die Moscavade, Moskovade, der zum erſten Mal bis zur Trockenheit eingeſottene Zuckerſaft, Rohzucker; frz. *moscovade, moscouade,* engl. *moscovado.*

die Moſſel, Nebenform des Wortes Muſchel.

der Moſt, der ausgepreßte zuckerartige Saft verſchiedener Früchte; ſchwd. engl. *must,* itl. *mosto,* frz. *moût,* böhm. *mest,* poln. *muszck,* vom lat. *mustum,* Moſt, eigentlich neuer Wein, denn *mustus, a, um* heißt friſch, neu, jung.

der Moſtrich, der angemachte Senf, eigentlich der mit Moſt angemachte Senf; itl. *mostarda*, frz. *moutarde*, ndſ. *mustert*, in Liefland Mäſtling.

die Motette, eine muſikaliſche Compoſition über einen Bibelſpruch, aus Fugen beſtehend, vom ital. *mottetto;* afrz. *mote*, neufrz. *motet*, mlat. *motetum*. In Frankreich heißen alle Kirchenſtücke Motette, in Italien iſt die Motette jetzt eine lateiniſche Solocantate, aus zwei Arien und zwei Recitativen beſtehend, mit einem Halleluja ſchließend, welche in der Meſſe nach dem Credo geſungen wird. Der Name ſtammt vom itl. *motto*, Wort, dann auch Sentenz, bibliſcher Text.

die Motte, die Schabe, Milbe; agſ. *modhdhe*, engl. *moth*, ndſ. *mutta*, holl. *mot*, von gleicher Abkunft mit Made.

motzen, träge ſeyn, zögern, motzig, verdroſſen, vulgär (auch ſagt man *mutzig*), ehemals bedeutete *mozzig*, ſchmutzig, doch damit kann motzig, mutzig nicht zuſammen gehören, ſondern eher mit mouſſiren, mutzen, brauſen, von Getränken geſagt, afrz. *mousser*, vom lat. *mussare*, muckſen, murmeln.

die Möwe, ſ. Mewe.

mücheln, mauckeln, mäuckeln, müchzen, müchteln, nach Schimmel oder Fäulniß riechen oder ſchmecken; man nennt dies auch muffen, müffen, müffzen, münchen, münchzen. Da f und ch nach Mundarten mit einander wechſeln, ſo iſt anzunehmen, daß müchеln und muffen nur verſchiedene Formen deſſelben Wortes ſind, oder daß *muf-* aus *muhf-* entſtanden iſt; ſchwd. *mögel*, Schimmel, dän. *muel*, ſpn. *mocho*, daſſelbe, engl. *mug*, Nebel, *muggish*, feucht, dumpf, br. *vermucken*, morſch werden, verdumpfen; lat. *mucor*, Schimmel, Kahm, *mucere*, ſchimmlig, kahmig ſeyn, griech. *mykos* (μῦκος), Schleim, Feuchtigkeit, Pilz, Schwamm, *myssein* (μύσσειν), ſchneuzen, ſchnauben.

die Muck, Mocke, frk. das weibliche Schwein, der Mockel, frk. Kinderwort, die Kuh (wahrſcheinlich von muhen benannt); 2) weibliche Schaam; br. *der mock*, *mocken*, Maſſe, Brocken, *das mackel*, ſchwz. *möckeli*, Bißchen, br. *mocket*, teigig, fleiſchig, derb, *mockelicht*, frk. *mackelich*, fleiſchig, fett, dick — holl. *moggel*, ein fettes Kind oder Weib, *moggeln*, ſchmutzig ſeyn — vgl. jedoch Muſche, womit Mock, Mocke, Muck höchſt wahrſcheinlich von gleicher Abkunft iſt.

die Mucke, die üble Laune, ein geheimer Fehler, welcher ſich äußert. Es ſcheint zu muhen, herumſchweifen, zu gehören, woher meucheln kommt, und zuerſt etwas Schleichendes, dann einen ſchleichenden Fehler, zuletzt üble Laune zu bezeichnen, oder es iſt das Wort Mücke, bildlich gebraucht wie Grille; doch iſt das Erſtere am wahrſcheinlichſten.

die Mücke, ein Inſect; agſ. *mycg*, *mygge*, engl. *midge*, ſchwd. *mygga*, ahd. *muccha*, ndſ. *mügge*, oberd. Mücke, br. auch *die munken*, isl. *my*, böhm. *maucha*, poln. *mucha*, nikobariſch *muah*, lat. *musca*, griech. *myia* (μυῖα). Wahrſcheinlich hat dies Inſect ſeinen Namen von dem Herumſchwärmen, von muhen, *muohen*, mühen, welches die Bewegung bezeichnete, jetzt noch Anſtrengung bedeutet, woher auch meucheln kommt; ſ. Meuchelmord; br. *der mückel*, *ornmückel*, der Ohrwurm, Scolopender.

mucken, 1) einen abgebrochenen dumpfen Laut von ſich geben; ſchwd. *mucka*, dän. *mukke*, ſchwz. *muchzen*, *muggen*, *muugen*, *muggeln*,

muckeln, murmeln, munkeln, heimlich, leiſe von etwas ſprechen. Es gehört ſeiner Abſtammung nach zu muhen, welches tonbezeichnend iſt; vgl. muckſen (frz. *se moquer*, ſpotten), lat. *mutire*, mucken. 2) Mucken zeigen, von Mucke, br. *mocken*, *mockeln*, leiſe verſtohlene Bewegungen machen, Laute von ſich geben, *einem mucken*, Einem Winke oder verſtohlene Zeichen geben, *sich nicht mucken*, nicht die geringſte Bewegung machen, keinen Laut von ſich geben; vulgär heißt mucken ſchleichen, ſ. meucheln. br. *maudern*, brummen, ſchmollen, wohl für *mauhdern*.

der Mucker, der Heimtückiſche, der Heuchler, Schleicher, von Mucke.

muckſen, das verſtärkte mucken, welches man nachſehe; ahd. *muchazan*.

muddig, moderig, Mudde, Moder, von gleichem Stamme mit Moder.

müde, durch eine Anſtrengung geſchwächt, auch überdrüſſig geworden; agſ. *methig*, ſchwd. *mod*, dän. *mode*, *modig*, anrd. *môdhr*, isl. *modur*, ahd. *muodi*, mhd. *möde*, ndſ. *möde*, *möe*, böhm. *mdle*, müde, matt; br. *müe*, beſchwerlich, kummervoll, mhd. *muelich*, mühſelig, ſchwd. *möda*, Beſchwerlichkeit, isl. *mada*, Arbeit, Beſchwerde, *maedr*, müde. *Muodi*, müde, iſt aufzulöſen in *muo-di*, und dies *muo-* gehört zu Mühe, dies aber zu muhen, bewegen, ſ. Mühe.

der Muff, obrd. der Schimmel, itl. *muffa;* muffen, nach Schimmel, Fäulniß riechen, itl. *muffare* (ſ. müchen), holl. *muf*, ſchimmelig, *muffen*, ſchimmelig werden; *muf* ſteht wohl für *muhf*, wie taufen für tauhfen.

der Muff, ein Kleidungsſtück, in welches man die Hände ſteckt, um ſie warm zu halten; ſchwd. engl. *muff*, frz. *mouffle*, itl. *muffola*, mlat. *muffula*, *manufollia*. Holl. heißt *mouw*, ndſ. *maue*, Aermel, engl. *muffle*, verhüllen, vermummen, isl. *mund-rid*, das Heft, ſchwd. *mullöga*, ein Gefäß zum Waſchen der Hände, zuſammengezogen aus *mund-löga*, von *löga*, waſchen, wie auch agſ. *mund-leowe*, Waſchbecken, *min-naem*, eine Handvoll, ein Bündel, *mund*, Hand, und die Handfläche mit ſeitwärts geſtrecktem Daumen als Maaß, mhd. *gemünd*, *gemond*, daſſelbe Maaß, ahd. *munt*, Hand, isl. *mund*, Hand, *mundr*, Handvoll, Mitgift, ein dem lat. *manus*, Hand, verwandtes Wort, auf welches Muff zurückzuführen ſeyn dürfte, als ein die Hand bedeckendes Kleidungsſtück, Aermel, und die urſprüngliche Form ſcheint Mund-fell, Handfell, Handbedeckung geweſen zu ſeyn.

die Muffel, in der Chemie ein kleines Gewölbe aus Thon, welches man auf die Kapellen ſetzt; engl. *muffle*, verwandt mit Muff.

muffeln, mit einem dumpfen Tone käuen, oberd. *mampfen*, *mumpfen*, *mumpfeln*, ndſ. *mummeln*, engl. *muffle*, *maffle*, *mumble*, holl. *mommelen*, von muffen.

muffen, müfzen, ſ. Muff, Schimmel; 2) murren, brummen, das Maul hängen; der Muff, der Maulhänger, mürriſche Tadler, muffig, mürriſch, ſchwz. *muffeln*, das Maul hängen laſſen, ſauertöpfiſch ſeyn, ſ. mupfen.

der Mufti, der türkiſche Oberprieſter; frz. engl. *mufti*, ein türkiſches Wort.

die Mühe, die Anſtrengung; ahd. *muohi*, ſchwd. *möda*, dän. *mode*, *moye*, holl. *moeite*, ndſ. *moie;* — mühen, Mühe verurſachen (ehemals auch kränken), ahd. *muohan*, *muoan*, ndſ. *moggen*, *moien*, br. *müen*, mhd. *muien*, *muihen*, *muwen*. Es heißt urſprünglich bewegen, dann durch

Bewegung (Gegenſatz der Ruhe) ermüden, aus welchem Begriff die weiteren Bedeutungen fließen. Ueber *muohan,* mühen, ſ. oben Meuchelmord.

muhen, ein tonbezeichnendes Wort; lat. *mugire,* griech. *mykan* (μυκᾷν), vgl. meckern, mucken.

die Mühle, die Maſchine zum Mahlen; agſ. *milna, myll, myln, mylen,* engl. *mill,* ſchwd. *mölla,* aſchwd. *mylna,* isl. *mylna,* dän. *molle,* ndſ. *möle,* böhm. *mleyn,* poln. *mlyn,* ruſſ. *melne,* finn. *myllg,* celt. *meal, melin, milia,* frz. *meule, moulin,* lat. *mola,* griech. *mylä* (μύλη), von mahlen, welches man nachſehe.

die Muhme, 1) Mutter= oder Vater=Schweſter, 2) die Kinderwärterin, Amme, 3) die Aufſeherin des Viehes, welche auch Viehmutter heißt; ahd. *muoma, muama,* mhd. *mum, mume, muimel* (*muimling, mumbling,* der Verwandte von mütterlicher Seite), ndſ. *moie, moje, möne,* holl. *moei, maege,* im Oeſtreichiſchen *maim, mamb.* Es ſcheint Nebenform von Mama, wie lat. *matertera,* Muhme, von *mater,* Mutter, kommt, und *patruus,* Oheim, von *pater,* Vater; auch heißt ndſ. die Mutter=Schweſter *medder, meddersche.*

der Mulat, der von einem Indianer und einer Negerin ſtammt; frz. *mulatte,* engl. *mulatto,* vom lat. *mulus,* der Mauleſel, alſo ein Menſch, welcher von Menſchen verſchiedener Raçe gezeugt iſt, gleichwie der Mauleſel von Thieren verſchiedener Art.

die Mulde, eine Art hölzerner Gefäße; agſ. *mele,* ahd. *muoltra,* ndſ. *molde, molle, molge, mölje,* br. *mueltren* (bedeutet auch Muſchel, eben ſo frk. *mulde*), oberd. *mülte, multer, mulder,* wallach. *mulde;* es iſt verwandt mit Malter, und bezeichnet wahrſcheinlich zunächſt ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen, dann ein Maaß, ein Gefäß in allgemeiner Bedeutung.

das Mull, Stauberde, lockere Erde; goth. *mulda,* agſ. *mold, myl,* engl. *mould,* isl. *mol,* ſchwd. *mull,* ndſ. *mal, mull,* finn. *mulda;* es gehört zu mahlen, und bedeutet zerriebene Erde, ſ. oben Maulwurf.

müllen, zermüllen, zerreiben, zermalmen; ahd. *mulian,* br. auch *mulfern,* von malen, mahlen. Stiere müllen, ihnen die Hoden zerquetſchen.

der Müller, der, welcher mahlt, von mahlen; ahd. *mulenâri,* isl. *mylnari,* ſchwd. *myölnare,* ſchott. *milnare,* br. Mülner.

der Mulm, Stauberde, ſ. oben Melm.

multipliciren, vervielfältigen, im Rechnen eine Zahl durch eine andere vervielfältigen, vom lat. *multiplicare* (*multi-plex,* viel=fältig), frz. *multiplier,* engl. *multiply.* Die Multiplication, das Vervielfältigen; lat. *multiplicatio,* frz. engl. *multiplication.*

der Multon, ein weiches, wollenes Zeug; mlat. iſt *multeda, multicia* der Name ähnlicher weicher Zeuge, und kommt entweder von dem lat. *mollis,* weich, oder dem mit *mollis* verwandten deutſchen Worte mild, welches gleiche Bedeutung hat.

die Mumie, der einbalſamirte und getrocknete Leichnam. Das Bereiten der Mumien war hauptſächlich in Aegypten gebräuchlich. Man leitet die Namen ab von *amomum,* griech. *amomon* (ἄμωμον), ein Gewürz, oder dem arab. *muma,* Wachs; frz. *momie,* engl. *mummy.*

die Mumme, ein dickes Bier, welches in Braunſchweig gebraut wird; engl. *mum,* holl. *mumme.* Woher die Benennung ſtamme, iſt ganz ungewiß.

die Mumme, die Larve, Maske, mummen, mummeln, vermummen, eine Maske vornehmen, ſich verkleiden, ſich ganz einhüllen; holl. *momme,* die Mumme, engl. *to mumm,* vermummen, engl. *mummer,* frz. *mommeur,* eine verlarvte Perſon, itl. *mommiare,* verlarvt einhergehen. Da im Engl. die Mumme *muffler* heißt, ſo dürfen wir annehmen, Mumme ſtamme von Muff, da der P Laut, wenn er mit m, welches als Formationsbuchſtabe erſcheint, zuſammen trifft, öfters verſchwindet. Die erſte Bedeutung wäre dann Verhüllung, woraus ſich die der Larve, Maske ergäbe; doch ſcheint Mumme, von mummen, mummeln, dumpf ertönen zu kommen (ſtatt Mumme, Geſpenſt, auch Mummel, Mummhart, Mummelman, Mummanz), ſo daß der Mummel der Brummer iſt, und ſich vermummen bedeutet, ſich in ein ſolches Geſpenſt verkleiden. Mummenſchanz, ſ. Schanze.

der Mummel, ein erdichtetes Schreckbild für Kinder, wahrſcheinlich von dem Worte Mum gemacht (ſ. das folgende Wort), welches ein tonbezeichnendes Wort iſt, wie man ähnlich den Mummel Wauwau nennt, von dem tonbezeichnenden Wau; itl. *baubau,* ndſ. *bu-mann* — ſchwb. *der mummeler,* der Stier, br. *memmeln, memmezen,* die Lippen oft bewegen, beim Kauen, beim leiſen Sprechen, ahd. *mammalon,* ſtammeln, br. *mumpfen, mumpfeln,* was *memmeln; mummeln, mummezen,* die Lippen oft und leiſe bewegen, leiſe ſprechen, *müemeln,* daſſ. *zumuemen,* zumummeln, *mümpfeln,* 1) was *memmeln,* 2) vermuthen; mhd. *mum,* Trug, Bosheit, öſtreich. *meumel,* Laſter, Laſterhafter.

mummeln, (ſchwz. *mummen*), einen dumpfen Laut hören laſſen, mum machen, welches mum mit muhen und muffeln, mumpfeln verwandt iſt, engl. *to mumble.*

mumpfeln, ſ. v. a. muffeln, welches man oben nachſehe; es iſt eine Nebenform dieſes Wortes, engl. *mump,* benagen und murmeln, isl. *mumpa,* in den Mund ſtecken, br. *mampfen,* mit vollen Backen eſſen, *der mampf,* die dicke Suppe in Nürnberg, *die mumpfel,* das Maul, vgl. mupfen.

der Münch, Nebenform des Wortes Mönch.

der Mund, eine Oeffnung im Geſichte, welche mit Lippen, Zähnen u. ſ. w. verſehen iſt, dann überhaupt eine Oeffnung; goth. *munths,* agſ. *muth, muoth,* engl. *mouth,* isl. *mun, munnr,* ſchwd., dän., ahd. *mund,* mhd. *munt.* Von ungewiſſer Abkunft, weßhalb nicht zu entſcheiden iſt, ob es mit dem lat. *mundere,* kauen, in irgend einer Verbindung ſteht. (Sollte Mund eigentlich die Lippen als Schirm bedeuten, wie die Lippe auch *vairilo* heißt, nämlich als Schließendes und auf dieſe Weiſe das Innere Schirmendes? Dann wäre es eins mit dem folgenden Worte).

der Mund, der Beſchützer, der Schirm, ein veraltetes Wort. Ehemals bedeutete es Hand (ſ. oben Muff), Schutz, Beſchützer, Frieden; agſ. *mund* (*mundan, mundian,* beſchützen), ahd. *munt,* mhd. *die munt, mund, das gemund,* Schutz, Schirm, Sorge, agſ. *mundian,* ahd. *muntôn,* ſchützen. Es kommen daher Vor-mund, Beſchützer, Mündel, Schützling, mündig, ſich ſelbſt ſchützen könnend. Es iſt wahrſcheinlich mit dem lat. *manus,* Hand (itl. *mano,* frz. *main*), verwandt. Der Begriff der Hand kann leicht mit dem des Schutzes zuſammentreffen, da mit der Hand geſchützt wird. Auch hieß im Deutſchen die Hand *mund,* ſ. Muff.

der Mündel, von Mund, Beſchützer, welches man nachſehe.

mündeln, br. vermuthen, argwöhnen von *munnan,* denken, ſinnen, ſ. meinen.

mündig, zum Alter gelangt, wo man ſich geſetzlich ſelbſt vertreten kann, von Mund, Schutz, Beſchützer, welches man nachſehe.

mundiren, in's Reine ſchreiben, vom lat. *mundare,* reinigen, *mundus, a, um,* rein.

der Muni, ſchwb. der Zuchtſtier, wahrſcheinlich für Muhni, von muhen.

munkeln, heimlich, leiſe ſprechen, von munken, welches noch in der Schweiz gebräuchlich iſt, woher Munker, Verräther; holl. *moncken, monckelen, mompelen,* ndſ. *munkeln, mumpeln,* ſchwd., isl., *mögla,* engl. *mumble,* oberd. *maunkeln,* br. *munken, munkezen, munkschen,* leiſe ſprechen, verdrießlich thun; ſchwz. *munk,* das Murmelthier, lat. *muginari,* frz. *meugler,* muhen. Munken iſt das Wort mucken, mit verdoppeltem K Laut gk, wo dann g in n übergegangen iſt.

das Münſter, die Domkirche; agſ. *mynster,* engl. *minster,* ſchwd. *mönster,* isl. *muster,* afrz. *monstier,* vom lat. *monasterium,* dies vom griech. *monasterion* (μοναστήριον), das Kloſter, eigentlich der Ort, wo man einſam lebt, von *monazein* (μονάζειν), einſam ſeyn oder leben, *monos* (μόνος), einzeln.

munter, aufgeweckt, wach, lebhaft, mhd. *munder,* br. auch *manzig* (ſchwz. *munter,* fett, wohl am Leib, *muniern,* fett werden, zu Kräften kommen). Es ſcheint zu mahnen zu gehören, welches man nachſehe; ſo daß munten (agſ. *myndigan,* anmahnen, ermahnen), mahnen, antreiben, munt, munter, gemahnt, angetrieben, in Bewegung geſetzt, aufgeweckt, bedeutet.

die Münze, Minze, eine Pflanze; agſ. *minta, minte,* engl. *mint,* dän. *mynte,* ndſ. *minte,* lat. *mentha,* vom griech. *minthä* (μίνθη), *mintha* (μίνθα).

die Münze, geprägtes Metall, Geld; agſ. *mynet,* engl. *mint, money,* dän. *mint,* ſchwd. *mynt,* ahd. *muniz,* ndſ. *münte,* finn. *mynti,* böhm. *mince,* celt. *mwnai,* frz. *monnaie,* vom lat. *moneta,* welches von *monere,* mahnen, erinnern, kommt, alſo etwas Mahnendes, Erinnerndes bedeutet, und mithin die Münze als etwas durch ein Gepräge Mahnendes, Erinnerndes gezeichnet.

mupfen, den Mund verziehen, frz. *mufle,* Schnauze (vgl. Mops), mhd. *mupfen,* ſchwz. *müpfen,* die Naſe rümpfen, ſpotten, *mupf,* die ſich zierende, ſtolz thuende Perſon.

die Muräne, Moräne, eine Art Fiſche, vom lat. *muraena,* griech. *myraina* (μύραινα).

mürbe, zerbrechlich, bröcklich; agſ. *mearo, mearva, myrwe,* weich, ahd. *maro, marawer,* mhd. *muirw, myrw,* ſchwd. *mör, maer,* dän. *mor,* ndſ. *mör,* holl. *morwe,* br. *mürw, mar, mär,* ſchwz. *mar, mor,* lappländ. *morre,* frz. *meur, mûr,* (finn. *muria*), zeitig, reif.

murmeln, einen dumpfen Ton hören laſſen; ahd. *murmulon,* dän. *murmle,* engl. *murmur,* frz. *murmurer,* lat. *murmurare,* (*murmur,* Gemurmel), griech. *mormyrein* (μορμύρειν). Es iſt von gleicher Abkunft mit murren — br. *murfeln, morfeln,* mit geſchloſſenen Lippen kauen, mit wenig geöffneten Lippen und unverſtändlich ſprechen.

das **Murmelthier**, ſ. oben **Marmotte**.

murren, einen dumpfen Ton hören laſſen; ſchwd. *murra, morra,* murren, ndſ. *mirren,* wimmern, klagen, agſ. *murcnian,* murmeln, klagen, *murnan,* ahd. *mornan,* goth. *maurnan,* trauern, prov. *morn,* frz. *morne,* betrübt, (lat. *moerere,* trauern), oberd. *marren,* knurren. Es iſt mit murmeln verwandt und hat mit **muhen**, **muffen** gleiche Wurzel, welche den dumpfen Ton bezeichnet.

das **Mus** (**Gemüſe**), die Speiſe, (mhd.) in dieſer Bedeutung veraltet, eine zu Brei gekochte Speiſe; ſchwd. *mös,* ahd. *muas, muos,* Speiſe, *muasen,* eſſen (ſ. unten ſchmauſen), mhd. *muos,* aſ. *môs,* br. *muesen,* mhd. *mussen,* eſſen, br. *der mueser,* die Pfanne (agſ. *mesa,* gemäſtetes Thier), *muos* ſetzt einen Stamm *masan* voraus, welcher das Durcheinanderrühren, Miſchen bedeutet zu haben ſcheint, ſo daß ſich auch *mase,* Fleck dazu fügt, verwandt mit dem griech. *massein* (*μάσσειν,* Stamm *μάγ-,*) rühren, kneten, welches *masan* in *ma-san,* vielleicht *mahsan,* zu zerlegen ſeyn dürfte — das **Mustheil**, in den älteren Rechten was der Frau von des Mannes Gute an Eßwaaren zukam.

Muscat, ſ. **Muskat**.

der **Muſch**, die **Muſche**, **Muß**, **Muſchel**, Name mehrerer kleiner Vögel, wahrſcheinlich verwandt mit Mücke, woher die Gras-mücke den Namen hat, ſ. oben **Mücke** — ahd. *mez,* Spatzen, frz. *moineau,* afrz. *moisnel, moisson;* Spatz.

die **Muſche**, das Schönpfläſterchen, vom frz. *mouche,* ein ſchwarzes Fleckchen, Schönpfläſterchen.

die **Muſchel**, eine Art Schalthiere; ſchwd. *musla,* dän. *muskel,* agſ., engl. *muscle,* ahd. *muscula, muscla, muskela,* ndſ. *mussel,* holl. *mossel,* frz. *mousle, moule,* ſpn. *mexile,* itl. *muoscolo, mosciolo,* mlat. *muscula,* lat. *musculus, mutulus, mutilus, mytilus,* griech. *mytilos* (*μυτίλος*), *mys* (*μῦς*), Maus, Muskel, Miesmuſchel, welche auch *myax* (*μύαξ*), und in der Verkleinerungsform *myiskos* (*μυΐσκος*) heißt.

der **Muscus**, **Muskus**, ſ. **Moſchus**.

die **Muſe**, die Göttin der Dichtkunſt oder überhaupt der ſchönen Künſte; frz., engl. *muse,* lat. *musa,* vom griech. *musa* (*μοῦσα*).

der **Muſelmann**, der Mohamedaner, verderbt aus dem arabiſchen **Moslem**, Bekenner des Islam.

das **Muſeum**, ein den Muſen oder ſchönen Künſten geweihter Raum (Saal oder Haus); frz. *musée,* engl., lat. *museum,* griech. *mouseion* (*μουσεῖον*), von *musa* (*μοῦσα*), die Muſe.

die **Muſik**, die Tonkunſt, eigentlich die Muſenkunſt; frz. *musique,* engl. *music,* lat. *musica,* griech. *musikä* (*μουσικὴ*), die Muſenkunſt, d. i. Dicht-, Rede- und Tonkunſt.

die **Muſivarbeit** (Moſaik, moſaiſche Arbeit), das Zuſammenſetzen von Figuren aus kleinen Steinchen oder Glasſtückchen; frz. *mosaique,* engl. *mosaic work,* lat. *musivum,* vom griech. *museion* (*μουσεῖον*). Ob dies ein urſprünglich griechiſches oder nur griechiſch gebildetes aſiatiſches Wort ſey, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen.

die **Muskate**, eine Baumfrucht in Aſien, deren gewürzhafter Kern Mukat-Nuß heißt, frz. *muscade;* wahrſcheinlich verwandt mit Muskus, Moſchus.

der **Muskateller**, ein ſüßer Wein von würzigem Geſchmack; itl. *vino muscadello,* mlat. *muscadellus, muscatellus, muscatella,* frz. *muscadet, vin muscat.* Die Benennung kommt von dem würzigen Geſchmack, ähnlich dem der Muskate.

die **Muskel**, der fleiſchige, aus Fibern beſtehende Theil, welcher auch **Maus** heißt; frz. engl. *muscle,* vom lat. *musculus,* der Verkleinerungsform von *mus,* Maus.

die **Muskete**, eine Art Flinten; itl. *moschetto,* frz. *mousquet,* engl. *musket;* vor der Erfindung des Schießpulvers hieß eine Art Wurfpfeile afrz. *mouchette,* mlat. *muschetta,* vom Sperber benannt, frz. *mouchet,* itl. *moschetto,* engl. *musket,* welcher dieſen Namen von ſeinen Flecken hat (frz. *mouche,* der Flecken). Geſchoſſe werden nach Thieren benannt, z. B. Schlange, Falkonet u. ſ. w. Der **Musketier**, der mit der Muskete bewaffnete Soldat.

der **Musketon**, eine große Muskete; frz. *mousqueton,* itl. *muschettone,* engl. *musketoon.*

der **Muskus**, ſ. **Moſchus**.

das **Muß**, ſ. **Mus**.

die **Muße** (müßig), die von Arbeit freie Zeit; ahd. *muoz, muoza,* Muße, Spielraum, freie Zeit, *muozzan,* Muße haben, Zeit ſeyn, von einem Zeitworte *matan, motan,* welches die Bedeutungen nehmen, frei ſeyn, begegnen, zuſammentreffen, hatte, goth. *motjan,* entgegen gehen, agſ. *motian,* behandeln, *mot,* es kann, es ſteht frei, *mitting,* die Begegnung, *mitig,* könnend, mächtig. Wie der Begriff des Freiſeyns, des Könnens, an den des Nehmens und Zuſammentreffens, Begegnens rühre, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen; doch ſcheint es, daß Muße zuerſt das Faſſen, Nehmen bezeichne, dann die Fähigkeit, dieſes zu thun, alſo das Freyſeyn von Beſchäftigung, welche die Fähigkeit, Möglichkeit, zu faſſen, nehmen, hindern würde, wie im Lat. *opera,* Arbeit, auch Muße bedeutet als Arbeitsfähigkeit; ſo wie *otium,* Muße, zuſammengezogen aus *opitium,* von *opus,* Arbeit. — **bemüßigen**, losmachen, erledigen.

der **Muſſelin**, eine Art Zeug, Neſſeltuch; engl. *muslin,* frz. *mousseline,* welches man von *mousse,* Schaum, ableitet, als hätte dies Zeug eine Aehnlichkeit mit dem Schaume.

müſſen, zu etwas genöthigt ſeyn; ſchwd. *motta,* holl. ndſ. *möten,* ahd. *muozan, muozzen, muazzen,* engl. *i must,* ich muß, agſ. *môtan,* ſchott. *mot,* Spielraum haben, etwas zu thun, goth. *môtan,* Raum, Platz, Statt haben. Da es ehedem auch können bedeutete, ſo iſt es ohne Zweifel daſſelbe Zeitwort, welches dem Hauptworte Muße zu Grunde liegt. Inſofern das Können auch die Möglichkeit ausdrückt, (wie denn **mögen** zuerſt Macht haben, können bedeutet), entwickelt ſich der Begriff der Nothwendigkeit daraus, weil das, was in einer Sache als die Möglichkeit liegt, ſich leicht als eine Nothwendigkeit derſelben zeigt. (**Schmeller** denkt an *mitan,* meſſen). — **Einen bemüßigen**, Einen wozu veranlaſſen, nöthigen.

müßig, Muße habend, oder der Muße ergeben, von Muße.

der **Mußtheil**, ein Rechtsausdruck, welcher bezeichnet die Hälfte des Speiſevorraths, der ſich 30 Tage nach dem Tode eines Mannes in deſſen

Hauſe vorfindet, und nach dem ſächſiſchen Rechte der Wittwe gehört, von Mus, Speiſe.

das Muſter, das Modell, Probeſtück, Vorbild; ſchwd. *mönster,* holl. *monster,* ndſ. *munster,* dän. *mynster,* aus dem Romaniſchen; itl. *mostra,* Muſter, *mostrare,* zeigen, frz. *montre,* Muſter, *montrer,* vom lat. *monstrare,* zeigen.

mutern, müttern, ſ. mauſen.

das Muth, ein Maaß; agſ. *midd, mitte,* br. *mutt,* oberd. *muth, mütt, muid, muidde,* ahd. *mutte, mutto,* mhd. *mütte,* frz. *muid, muy,* itl. *moggio,* mlat. *muta, mudinus,* lat. *modius.* Es ſcheint aus dem Romaniſchen entlehnt zu ſeyn.

der Muth, das Gemüth, der Gemüthszuſtand, welcher das Gegentheil der Zaghaftigkeit iſt; goth. *môdis,* des Muths, *môda,* dem Muth, agſ. *môd,* isl. *môdr,* ſchwd. dän. *mod,* ahd. *muot,* ndſ. *mood,* der Muth; von *muohan,* mühen, bewegen (ſ. mühen, Mücke); es bezeichnet den Muth als eine Bewegung der Seele, wie griech. *thymos* (θυμὸς), Muth, Gemüth, von *thyein* (θύειν), in heftiger Bewegung ſeyn.

muthen, um etwas anſuchen, etwas begehren, von Muth, ſeinen Muth, ſein Gemüth auf etwas richten, etwas begehren.

muthmaßen, vermuthen, eigentlich etwas im Gemüthe ermeſſen, von Muth und Maaß, meſſen.

der Muthwille, ehemals der Wille, freie Wille, die Willkühr, Luſt, jetzt eine aus Luſt verübte Neckerei, eine aus Luſt verübte Bosheit, von Muth und Wille, alſo eigentlich der Wille des Gemüthes.

die Mutter, ein weibliches Geſchöpf, welches geboren hat, der Theil im Leibe, in welchem die Frucht getragen wird, auch Bärmutter genannt, das, was mit der Bärmutter einige Aehnlichkeit hat; agſ. *meder, môdhor, môdor,* engl. *mother,* isl. *môder,* ſchwd. dän. *moder,* ahd. *muader, muater, muoter,* ndſ. *moder, moer, moor,* holl. *moeder,* frz. *mère,* itl. *madre,* lat. *mater,* griech. *mätär* (μήτηρ), perſ. *mader,* die Mutter, griech. *mätra* (μήτρα), lat. *matrix,* frz. *mère,* die Bärmutter. Es iſt wurzelverwandt mit Mama.

der Mutz, etwas Geſtümpftes, z. B. ein ſeines Schwanzes beraubtes Thier, von *máitan,* ſchneiden, ſ. mähen, Meſſer, metzeln, und vergl. mutzen.

die Mütze, die Mahlmütze, das Molter; ahd. *muozza,* br. *die muesz,* ſcheint verwandt mit Metze.

die Mütze, eine Kopfbedeckung; mhd. *mutze,* ſchwd. *myssa,* holl. *muts,* ndſ. *mutze, müsse,* finn. *myssy,* von dem alten Zeitwort *muzen,* bedecken (bei Notker vorkommend); mhd. *mutze,* mlat. *muza, mussa, muzeta, muzzetta, almucium,* frz. *aumusse,* itl. *mozetta,* eine kurze Bekleidung des Leibes, in gemeiner Sprechart: der Mutzen, isl. *muza,* ein Bauernwamms, entweder ebenfalls von *muzen,* bedecken, oder von *muzen,* ſtutzen, ein abgeſtutztes Kleid.

mutzen, ſtutzen, ſchneiden; mhd. *mutzen,* holl. *moetsen,* itl. *mozzare;* itl. *mozzo,* ſpn. *mocho,* ſtumpf, *mozo,* kleiner Knabe, portug. *mozo,* frz. *mousse,* ſtumpf, kleiner Junge, Schiffsjunge, frz. *mouton,* Hammel, ſchwz. *mutt, g'muttig, mutschig, motschig, gemutschet,* abgeſtutzt, grob, dick, ſtumpf, *mutz, mutzig,* abgeſtutzt, *müttschen,* mit der Fauſt ſchla-

gen, ***mutz, mutzig,*** abgeſtutzt, br. ***die mutzel, musel,*** Art Scheitholz, ***der mutzen,*** der Nachen, die kleinſte Art Floßfahrzeuge. Es gehört zu ***máitan,*** mähen, metzeln, Meſſer.

mutzen, putzen, ſich ſchmücken, eigentlich ſich bekleiden, oder zuerſt ſtutzen, durch Schneiden reinigen, vgl. putzen; ſchwz. ***geschmützt,*** ſchmuck, fein zugeſpitzt; aufmutzen, eigentlich aufſchmücken, Einem etwas aufmutzen, Einem etwas übertreibend vorrücken.

das Muus, ſ. Mus.

die Myriade, die Zahl von zehntauſend, eine große Anzahl; frz. ***myriade,*** engl. ***myriad,*** lat. ***myrias,*** vom griech. ***myrias*** (μυριάς), dies von ***myrios*** (μυρίος), unzählig, ſehr zahlreich, ***myrioi*** (μυρίοι), zehntauſend.

die Myrrhe, ein bitteres Harz; frz. ***myrrhe,*** engl. ***myrrh,*** griech. ***myrra, smyrna*** (μύῤῥα, σμύρνα), welches aus dem Semitiſchen ſtammt, hebr. ***mor,*** die Myrrhe, von ***mar,*** bitter, ***marar,*** war bitter.

die Myrthe, ein Strauch, deſſen Blätter einen bittern Geſchmack haben; engl. ***myrtle,*** frz. ***myrte,*** lat. ***myrtus,*** griech. ***myrtos*** (μύρτος), perſ. ***murt.***

das Myſterium, das Geheimniß, die Geheimlehre; frz. ***mystère,*** engl. ***mysteries*** (Myſterien), lat ***mysterium,*** vom griech. ***mystärion*** (μυστήριον), und dies von ***mystäs*** (μύστης), der in die Geheimlehre Eingeweihte, vielleicht von ***myein*** (μύειν), ſchließen.

myſtiſch, geheimnißvoll, griech. ***mystikos*** (μυστικὸς), ſ. Myſterium.

N.

die Nabe, die Radhöhle, welche um die Achſe läuft, in einigen Gegenden auch Nabel genannt; agſ. ſchwd. ***nafe,*** engl. holl. ***nave,*** ahd. ***naba,*** ſchwd. ***naf,*** ndſ. ***nave, navel;*** es iſt mit dem folgenden Worte Nabel von einem Stamme, welcher verloren gegangen iſt, und zu welchem außer Nabe und Nabel auch Näber, der Bohrer, Schnabel (in mehreren Mundarten ohne vortretendes ſ, z. B. agſ. ***naebbe***) gehören. Der Hauptbegriff ſcheint Schnabel, Schnabelförmiges, ausgehend von dem Begriff des Nagens, ſ. nagen und Näber.

der Nabel, eine gewundene, runde Vertiefung, eine ähnliche Erhöhung, gewöhnlich die Spur der abgeſchnittenen Nabelſchnur am Körper; agſ. ***nafela, navel,*** engl. ndſ. ***navel,*** ahd. ***nabalo, napulo,*** mhd. ***nabele,*** dän. ***navle,*** ſchwd. ***nafle,*** anrd. ***nafli,*** finn. ***napa***, lappl. ***naeppe,*** perſ. ***naf,*** malabar. ***nabi,*** vgl. Nabe.

der Näber, der Bohrer; ahd. ***nabe-, naba-, nabi-gêr, napu-gär, neba-gâr,*** agſ. ***nafe-gar, nafo-gar*** (***gar*** iſt Ger, Speer), ***naefe-bor,*** ſchwd. ***nafware,*** dän. ***navre,*** ndſ. ***näviger, neviger, eber, äber,*** isl. ***nafar,*** ſchwz. ***nägwär, nägwer, nauwer, näuer, näpper,*** br. ***näbiger, näbinger, neiber, nepper,*** öſtreich. ***näbinger,*** holl. ***eveger, aveger, egger,*** engl. ***auger,*** vgl. Nabe; afrz. ***nafrer,*** frz. ***navrer,*** bohren, prov. ***nafrar,*** verwunden; — ***naban,*** bohren, ſcheint von ***nahban*** zu kommen, mit nagen verwandt.

nach, bezeichnet die Richtung der Bewegung zu einem Gegenſtand hin, ferner die Bewegung oder den Zuſtand hinter etwas, auch bezeichnet es bildlich: gemäß; ahd. ***nah,*** oberd. ***nacher,*** holl. ***naar.*** Der Grundbegriff iſt der der Nähe; denn nach iſt Nebenform von nahe, (daher nächſt von nahe, Nach=bar, der Nahewohnende), und nach bezeichnet das Berühren

mit einer Sache im weitern Sinne als ein Nahen, ein Folgen, wie lat. *secundum*, nach und gemäß, von *sequi*, folgen.

der Nachbar, der Nahewohnende; agſ. *neah-bur, neah-gebur, neh-gebur, nehbur*, engl. *neigh-bour*, ahd. *nah-gipur, nahgiburo*, anrd. *nabui*, mhd. *nachgebur*, ſchwd. *na-bo*, ndſ. *naber, nauber*, isl. *nabur*, von nach, nahe, und Bauer, *bur*, der Wohnende (ſ. oben Bauer), abgekürzt in Bar.

der Nachen, der Kahn; agſ. *naca*, anrd. *nöckr*, isl. *nöckvi*, ahd. *nahhe, nacho*, mhd. *nacke*; mlat. *noa, noha, naca, noculus*, oberd. Noche, eine hölzerne Rinne, griech. *naus* (ναῦς), lat. *navis*, ſſcrt. *nau*, celt. *nave*, Schiff, ſchwz. *nauen, nauwe*, Laſt-, Frachtſchiff, mhd. *nawe*, br. *nâu, nâuen*, Schiff, isl. *naust*, Schiffsſtation. Statt Nachen findet man in der ältern Sprache auch *nawe, nauwe*. (Griech. *naein* [νάειν], ſchwimmen).

die Nachricht, die Erzählung, der Bericht von etwas, von richten (woher be-richten, unter-richten) und nach, in der Bedeutung der Folge, der auf etwas folgende Bericht.

der Nächſte, nächſt, der Superlativus von nahe.

die Nacht, der Theil des ganzen Tags, an welchem die Sonne unter dem Horizonte iſt, die Zeit der Dunkelheit; goth. *naht* (Genitiv *nahts, nahtais*), agſ. *neaht, naeht, niht* (*nihtes, nihtys*), *nyht*, engl. *night*, anrd. *natt, nott*, isl., ſchwd., dän. *natt*, ahd. *naht*, ndſ. *nagt*, ſlav. *noc*, ſerb. *notch*, celt. *nos*, alban. *nata*, litth. *naktis*, lett. *nakts*, wallach. *noapte*, böhm. *noc*, ſlavon. *nozh*, ſerb. *notj*, ſſcrt. *nishâ*, lat. *nox, noctis* (frz. *nuit*, itl. *notte*, ſpn. *noche*, prov. *nuech*, gascon. *neyt*, lotharing. *neut, neuie*, graubünd. *noig*), griech. *nyx, nyktos* (νύξ, νυκτὸς). Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß die Nacht mit dieſem Namen als eine nahende bezeichnet wird, wie ſchon Homer ſie eine ſchnelle nennt, und wie wir ihre Ankunft als ein Hereinbrechen (ein ſchnelles Nahen) anſehen, ſo daß Nacht, *naht*, von nahen kömmt, im Griech. von *nyssein* (νύσσειν), neigen, als eine hereinneigende, ſtatt hereinbrechende; — ſchwz. *nächt, nächte, nächten*, vergangene Nacht, *nächtig*, von geſtern Abend her.

der Nachtheil, Gegenſatz des Vor-theils, der Vortheil iſt der vorweggenommene, alſo beſſere Theil, der Nachtheil der übriggebliebene, alſo der geringere Theil, dann bedeutet es überhaupt das Zu-kurz-kommen, die Beſchädigung: ſchwd. *nådel*, ndſ. *nadeel*.

die Nachtigall, ein zur Nachtzeit ſingender Vogel; agſ. *naectegale, nihtegale*, engl. *nightingale*, ſchwd. *naectergal*, dän. *nattergal*, von Nacht und gellen, ſchallen, ſingen.

der Nacken, das Genick, der hintere Theil des Halſes; agſ. *hnäcca, hnecca, necca*, engl. *neck*, ahd. *hnaccho, hnach, nac, nacco*, mhd. *nac*, anrd. *hnacki*, ſchwd. ndſ. *nack*, dän. *nakke*, br. *das genäck*, lappl. *nikke*, ungar. *nyak*, itl. *nuca, nocco*, frz. *nuque*, von nicken, neigen, der nickende, neigende Theil des Körpers; — br. heißt der Knochen auch *nacken*, und der aus Waſſer ragende Hügel, Fels, *nock, nocken*, und isl. *hnúkr*, Bergſpitze.

nackend, nacket, nackt, unbekleidet, bloß; goth. *naquaths*, agſ. *nacod, naced*, engl. *naked*, ahd. *nackot, nahhut*, ſchwd. *nakot*, dän. *nogen*, isl. *naktr, nakinn*, poln. *nagi*, böhm. *nahy*, wend. *nag*, celt. *noas, noeth*. Die Abſtammung dieſes Wortes iſt unbekannt, daher auch

nicht geſagt werden kann, ob das lat. *nudus,* nackt, damit verwandt ſey, wiewohl dies aus *nucidus* zuſammengezogen ſeyn könnte.

die Nadel, ein ſpitziger Körper, z. B. zum Nähen; goth. *nethla,* agſ. *nädl,* engl. *needle,* ahd. *nâdala,* ſchwd. *nål,* isl. dän. *nal,* ndſ. *natel,* mhd. *nadel, nalde,* finn. *neula,* eſthn. *nekla.* Urſprünglich bezeichnet Nadel das Werkzeug zum Nähen, und kommt von nähen, ſo daß *nethla* in *ne-thla,* aufzulöſen iſt.

der Nagel, die Hornbedeckung an den Enden der Finger und Zehen, ein ſpitzer Körper; agſ. *nägel,* engl. *nail,* ahd. *nakal, nagal,* anrd. *nögel,* isl. *nagli,* ſchwd. ndſ. *nagel,* dän. *nagle,* Metallnagel, *nögel,* Nagel des Fingers, finn. *naula,* von nagen, in ſo fern dies auch ein Schaben, Kratzen bezeichnet, woher auch mhd. *nuogel,* der Hobel. Dän. *negl,* der Nagel als Hornbedeckung.

das Nägelein, ein kleiner Nagel, die wie ein Nagel ausſehende getrocknete Blüthe eines Baums, auch Gewürz-nelke genannt; ſ. Nelke.

nagelneu, ganz neu, wie niet-neu; es ſcheint von einer neuen Sache, welche eben genagelt, genietet iſt, übergetragen auf alles Neue.

nagen, abſchaben, abbeißen, abkratzen; agſ. *gnaegan, gnafan,* engl. *gnaw, nibble,* ſchwd. *gnaga, naga,* dän. *nagge, nogge, gnave,* ndſ. *gnauen, knauen, gnaggeln, gnaueln, gnabbeln,* verwandt knaupeln, engl. *knable,* celt. *cnoi,* griech. *knaein* (κνάειν). Es iſt mit knappen, knippen, knaupeln verwandt.

nahe (näher, nächſt), an etwas rührend, nicht entfernt von etwas; goth. *nêhv, nêhva,* anrd. *nâ,* ahd. *nâh,* agſ. *neah, nêh, nearo, nearva, nearvjan,* engen (br. *die närw, närb,* die Thürklammer, welche den Thürpfoſtenkloben faßt), engl. *near, narrow,* enge, knapp (ſchwb. *närig,* geizig, frk. *närlich,* kaum, ſpärlich, knapp), isl. *när,* ſchwd. *när,* dän. *naar*; nahen, nahe kommen, ahd. *nahjan,* ſchwd. *nå, nåkas,* dän. *närme.* Es hat mit nähen gleiche Wurzel, welche das Aneinanderknüpfen bezeichnet; — ſchwz. *nächlingen, nöchlig,* nahe, beinahe; ehemals hieß *genauen, genûen, genûwen,* isl. *nûa,* ſtampfen, zerſtampfen.

nähen, an einander befeſtigen vermittelſt einer Nadel und eines Fadens; agſ. *nestan,* ſchwd. *naesta,* ahd. *nauen, neien,* ndſ. *neijen,* celt. *nezza,* lat. *nere* (ſpinnen, weben), *nec-tere,* knüpfen, zuſammenfügen, binden, griech. *neein* (νέειν), *nälhein* (νήθειν), ſpinnen, eigentlich zuſammenfügen. Dieſelbe Wurzel hat Noth.

nähren, zuerſt bedeutet es geneſen machen, dann erhalten, durch Speiſe erhalten, denn geneſen und nähren ſind Wörter eines Stammes, da ſ in r übergeht; goth. *ga-nisan,* geheilt werden, geneſen, *nasjan,* heilen, geneſen macken, ahd. *ka-nist,* die Erhaltung, *nerjan,* erhalten, geneſen machen, *nara,* die Erhaltung, die Speiſe, ſchwd. *naera,* erhalten, geneſen machen, nähren, agſ. *neran, nerian,* erhalten, engl. *nurse,* nähren, dän. *nähren,* norweg. *nörrie,* grönländ. *nerrik.* Es wäre möglich, daß das lat. *nutrire,* nähren, verwandt wäre (frz. *nourrir,* engl. *nourrish,* itl. *nodrire*).

naiv, aufrichtig, natürlich, vom frz. *naïf, naiv,* und dies vom lat. *nativus,* angeboren, natürlich (*nascor, natus sum, nasci,* geboren werden, entſtehen).

der Name, das Wort, womit man eine Sache benennt; goth. *namo,*

agſ. *nama, noma, nome,* engl. *name,* ſchwd. *namn,* ahd. *namo,* isl. *nafn,* dän. *nave,* finn. *nimi,* irl. *nimb,* wallach. *neme,* alban. perſ. *nam,* malabar. *namam,* lat. *nomen* (frz. *nom,* itl. *nome*), griech. *onoma* (ὄνομα). Name kann von *niman,* nehmen (ſ. nehmen) kommen und das Angenommene bedeuten, wie im Slav. *imja,* der Name, von *imu,* nehmen; dann aber iſt lat. *nomen* (ſtatt *novimen,* von *noscere,* Kennzeichen) nicht damit verwandt, ſondern trifft bloß zufällig im Klang damit überein.

nämlich, ſ. v. a. namentlich, die namentliche oder nähere Beſtimmung anzugeben, der nämliche, derſelbe; ſchwd. *nämligen,* dän. *nemlich,* oberd. *namlich, namblich,* ndſ. *namtlik, benamen,* engl. *namely,* wend. *namrezh.*

der Nanking, ein Zeug, benannt nach der chineſiſchen Stadt Nanking.

der Napf, eine Art Gefäß; agſ. *hnap, nappe, hnäpp,* ſchwd. *napp,* isl. ndſ. *nap,* ahd. *hnapf, naph, hnaph,* afrz. *hanap, henap,* prov. *enap,* bretagn. *anaf,* itl. *anappo, nappo,* Becher, Kelch. Vielleicht von nippen in weiterer Bedeutung, ein Gefäß, woraus man trinkt.

die Naphtha, das feine weiße Bergöl; griech. *naphtha* (νάφθα), lat. *naphtha,* frz. *naphte,* engl. *naphtha.* Das Wort ſtammt aus dem Semitiſchen, hebr. *nuph,* fließen, träufeln, womit es verwandt zu ſeyn ſcheint.

die Narbe, die Spur einer geheilten Wunde; was dieſer ähnlich ſieht, beſonders die rauhe mit Vertiefungen verſehene Seite des Leders; ahd. *narwa,* dän. *narv,* holl. *nerf, erf,* ndſ. *nare, narve,* engl. *narrow,* ſchwd. *narf* (*aerr,* isl. *or,* nordengl. eſthn. *ar,* finn. *aerpi*). Es bezeichnet eigentlich das Geneſene, Geheilte, die Heilung, von *niran, nisan,* heilen, ſ. nähren und geneſen.

die Narciſſe, eine Pflanze, Blume; lat. *narcissus* (frz. *narcisse,* engl. *narcissus*), vom griech. *narkissos* (νάρκισσος), welches von *narkan* (ναρκᾷν), betäuben, kommt, weil der Duft dieſer Blume die Eigenſchaft des Betäubens hat.

die Narde, ein Gewächs, ein daraus gefertigter Balſam; lat. *nardus* (frz. engl. *nard*), griech. *nardos* (νάρδος), perſ. *nardin,* hebr. *nered.* Der Name iſt mit der Pflanze aus dem Orient gekommen. Weil ſie eine Aehre hat, heißt ſie auch Spikenarde (engl. *spikenard*), vom lat. *spica,* Aehre, *spica nardi,* die Nardenähre.

narkotiſch, betäubend, vom griech. *narkotikos* (ναρκωτικὸς), von *narkä* (νάρκη), Betäubung.

der Narr, der, welcher der Vernunft zuwider handelt, der Thor, der Wahnſinnige, der Poſſenreißer; ahd. *narro,* ſchwd. *narr,* dän. *nar,* ndſ. *nare,* holl. *nar;* mlat. *nario,* der Spötter, und dies iſt die frühere Bedeutung, welche von dem Naſerümpfen ausgeht, nämlich ahd. *narro* iſt entſtanden aus *narjo,* von Naſe abſtammend, mit dem Uebergang des *s* in *r,* wie lat. *nasus,* Naſe, *nares,* Naſenlöcher.

Narrentheiding, Narrengeſchwätz, von theidingen, verhandeln; ſ. vertheidigen.

der Narvall, eine Art Wallfiſch mit einem langen hervorragenden Zahn, welcher wie ein Horn ausſieht; engl. *narwhale,* frz. *narval.* Die Sylbe Wall iſt dieſelbe, welche ſich in Wall-fiſch findet (ſ. unten Wallfiſch); die Sylbe *nar* ſoll von Naſe kommen, als ſey *nar* Nebenform von *nas,* wie ſ oft in r übergeht, oder vom lat. *naris,* Naſe.

die Narziſſe, ſ. Narciſſe.

naſchen, lüſtern eſſen, auch lüſtern Verbotenes eſſen; ahd. *nascôn*, ſchwd. *snaska*, dän. *snatske* (lappl. *nyskom*, naſchen, finn. *naskun*, ſchmatzen), agſ. *naesc, nesc, hnesc*, engl. *nesh*, goth. *hnasqvus*, weich, zart, delicat, lecker. Alſo iſt der Grundbegriff des Naſchens das Weich- oder Delicat- oder Leckerſeyn rückſichtlich des Eſſens, näſchig, naſchhaft iſt ſo viel als lecker.

die Naſe, ein hervorragender mit zwei Oeffnungen verſehener Theil des Geſichts; agſ. *näse, nose, neosu, nosu, nese*, engl. *nose*, ſchwd. dän. *naesa, nöse*, ahd. *nasa*, mhd. *nase*, afrſ. *nose*, ndſ. *näse*, holl. *neus*, isl. *nös* (Mehrzahl *nasir*), ſlav. *nos*, lat. *nasus, naris*. Der Name bezeichnet die Naſe als etwas durch den Geruch Ausſpürendes; agſ. *neosian*, ausſpüren, unterſuchen, (lat., wo *nasus* als Nebenform von *naris* ſtatt *narus* ſteht, heißt *narus* [woher *narrare*, kund machen, erzählen], *gnarus*, kundig), isl. *hnysa, niôsna, nausna*, riechen, ausſpüren (*hnysin*, neugierig, *hnysni*, Neugierde, *hnysnu*, unterſuchen), engl. *to nose*, ahd. *arniusan* (mhd. *erneisen, ernoisen*), *piniusan*, erforſchen, finden, erlangen, br. *g'neissen*, wittern, wahrnehmen, ahnen, ſich etwas merken, aſ. *niusien*, verſuchen, holl. *neuseln*, forſchen, br. *nueschen*, herumriechen, herumwühlen, wie ein Schwein, *nuesten, nüesten*, wühlen, in etwas herumgreifen, ſchwz. (*näseln*, vorwitzig ſeyn) *nausen, näusen*, mit dem Geruch unterſuchen, wähleriſch ſeyn, gern naſchen, br. frk. *nuseln*, in etwas herumſuchen, langſam und wähleriſch eſſen (vgl. neiſſen). — 2) die Naſe, ein vorſpringender Fels, ein bildlicher Ausdruck; agſ. *nässe*, engl. *nes*, isl. *nes*. — näſeln, durch die Naſe reden; br. *nuseln, nüseln*; br. *nustern*, flüſtern, vgl. nieſeln.

naſeweis, eingebildet auf Verſtand; *näsvis*, ndſ. *näse-wies*, *wiessnuten*, *näse-water* (von *weten*, wiſſen), von Naſe und weiſe, kundig; es ſoll urſprünglich den feinen Geruch (bildlich angewendet) bedeuten, und ein Naſeweiſer iſt eigentlich ſo viel als Einer, welcher eine feine Naſe hat, wie man zu ſagen pflegt. Ehemals gebrauchte man naſeweis vom Hunde, um zu bezeichnen: erfahren im Riechen, Spüren.

naß, im hohen Grade feucht; (goth. *natjan*, netzen), ahd. mhd. *naz*, ndſ. *nat*, *natt*. Es ſteht dies Wort im Deutſchen ganz vereinzelt, und der Stamm iſt verloren gegangen, ſcheint aber fließen bedeutet zu haben, da Wörter, welche wurzelverwandt ſeyn können, dieſe Bedeutung haben; griech. *neein* (νέειν), fließen, *notos* (νότος), Regenwind, Südwind, *notios* (νότιος), feucht, lat. *nare*, fließen, ſchwimmen, *natare*, ſchwimmen.

die Nation, die Völkerſchaft; frz. engl. *nation*, vom lat. *natio*, welches von *nascor*, *natus sum*, *nasci*, geboren werden, entſtehen, herkommt, alſo die Völkerſchaft der Abſtammung nach bezeichnet.

national, die Nation betreffend; frz. engl. *national*, von *nation*, Nation; nationaliſiren, Einem das Recht geben, zu einer gewiſſen Nation zu gehören.

die Nativität, die Conſtellation der Geburtsſtunde; frz. *nativité*, engl. *nativity*, vom lat. *nativitas*, Geburt, von *nasci*, geboren werden.

das Natron, Natrum, eine Art Salz, Mineralalkali; frz. engl. *natron*, lat. *nitrum*, vom griech. *nitron* (νίτρον), von *nizein* (νίζειν), waſchen, da es zu Seife und Lauge dient.

die **Natter**, eine Art Schlange; goth. *nadrs*, agſ. *nädre, näddre*, ahd. *natara*, *natra*, mhd. *natere*, anrd. *nadr, nadra*, holl. *adder*, engl. *adder* (nach Abſtoßung des n), vom lat. *natrix*, Waſſerſchlange, welches zu *nare*, *natare*, ſchwimmen, gehört.

die **Natur**, die angeſtammte Beſchaffenheit eines Weſens, die erſchaffenen Dinge; ahd. *natura*, mhd. *natiure*, frz. engl. *nature*, vom lat. *natura*, welches von *nasci*, geboren werden, entſtehen, kommt.

die **Naturalien**, die natürlichen, nicht künſtlichen oder verarbeiteten Körper, vom lat. *naturalis, e*, frz. *naturel*; ſ. **Natur**.

naturaliſiren, unter die Völkerſchaft eines Landes aufnehmen; frz. *naturaliser*, engl. *naturalise*, mlat. *naturalizare*, von *naturalis, e*, dem von *natura*, Natur, kommenden Beiworte.

der **Naturaliſt**, der Naturforſcher, in religiöſer Hinſicht der, welcher nicht an die Offenbarung glaubt (frz. *naturaliste*, engl. *naturalist*), welche Anſicht man Naturalismus, frz. *naturalisme*, nennt, von *natura*, Natur.

das **Naturell**, die natürliche Beſchaffenheit eines Weſens; frz. *naturel*, von *nature*, Natur.

nauneln, br. ſchlummern, beſonders bei Tage, halbſchlummernd ruhen; engl. *noon*, Mittag, *nooning*, Schlaf des Nachmittags, holl. *noen-slaepken*, Nachmittagsſchlaf, von *nôn*, Nachmittagszeit, vom lat. *hora nona*, die neunte Stunde, d. i. nach römiſcher Stundenrechnung ungefähr um drei Uhr Nachmittags.

die **Naupe**, die Grille, Nücke, ſcheint mit Nücke von gleicher Herkunft, für **Nauh-pe**.

der **Nebel**, ein wäſſeriger Dunſt in der Luft, vom lat. *nebula*, Nebel (*nubes*, Wolke, griech. *nephos* [νέφος], Gewölke, *nephelä* [νεφέλη], Wolke).

neben, bei, nahe bei; ndſ. *neſſen, neven, teſſens*, agſ. *efen*, ahd. *in-epan*, mhd. *en-eben*, br. *eben*, von **in** und **eben**, alſo eigentlich **eben** mit einer andern Sache; **nebſt**, zuſammengezogen aus nebeſt, ndſ. *neſſens, nevens*, kommt von neben.

der **Neber**, ſ. **Näber**.

nebſt, ſ. **neben**.

necken, **neckſen**, durch kleine Beleidigungen plagen und reizen; goth. *hnaigan*, verſpotten, isl. *hneixla*, beleidigen, *hneckia*, hindern (ſchwd. *nyck*, die Erſchütterung, das Stoßen), von **nagen**, ſchaben, kratzen, bildlich: plagen, placken, höhnen.

der **Neffe**, der Sohn des Bruders oder der Schweſter (ehemals auch Enkel); agſ. *nefa, neofa*, engl. *nephew*, ahd. *nevo* (Verwandter), isl. *neſi* (*nift*, Jungfrau, Schweſter), holl. *neef*, *neve*, ndſ. *neve*, frz. *neveu*, alban. *nip*, lappl. *naep*, lat. *nepos* (Enkel); das weibliche Geſchlecht **Nichte**, ſtatt **Nifte**, oberd. *niftel*, agſ. *nefene*, *nift*, lat. *neptis*, ſſcrt. *naptri*. Entweder iſt Neffe aus dem Lat. entlehnt, oder es iſt von gleicher Abſtammung mit **Knabe**, mit welchem *nepos* verwandt iſt, ſ. oben **Knabe**.

der **Neger**, ein Menſch von der ſchwarzen Raçe, vom frz. *nègre*, welches vom lat. *niger*, ſchwarz, kommt; itl. engl. *negro*.

das **Negoz**, das Geſchäft, vom frz. (engl.) *negoce*, dies vom lat. *negotium*, Geſchäft; **negotiiren** (frz. *negocier*, engl. *negotiate*), Geſchäfte machen, unterhandeln.

nehen, ſ. nähen.

nehmen, faſſen, ergreifen, an ſich ziehen, als Neutrum: um ſich greifen, ſich ausbreiten; goth. agſ. *niman*, engl. *to nim*, ahd. *neman*, isl. *nema*, ſchwd. *nama*, lett. *jemt*, *hjemt*, ſlav. *imati*, haben und nehmen, litth. *imti*, nehmen, lat. *emere*. Der Stamm ſcheint *iman*, und *n* ſcheint einer Zuſammenſetzung mit einer Partikel anzugehören, wie im Worte neben, von eben; vielleicht iſt verwandt griech. *aman* (ἀμᾶν), ſammeln.

nehmlich, ſ. nämlich.

der Neid, das Mißvergnügen über das Gute, was Andern zu Theil wird; goth. *neiths*, agſ. *nidh*, *nydh*, ſchwd. *nid*, *nit*, anrd. *nidh* (Schelten, Erniedrigung), ndſ. *nied*, ahd. *nîd*, mhd. *nid* (ſchwz. *nidig*, unwillig, ungehalten). Ehemals bedeutete es auch Begierde, Hitze des Gemüths, Eifer, Eiferſucht, Haß, Geiz; von einem Stamme *neithan*. Es ſcheint, daß Eifer der Grundbegriff iſt, und daß derſelbe ausgeht von dem Feſtgehalten werden durch eine Beſchäftigung, von dem Arbeiten, ſo daß es mit Noth verwandt wäre; doch iſt dies allzu unſichere Vermuthung; ſ. nieder.

der Neidhammel, der Neider, von Neid und Hammel, welches verächtlich als Benennung eines Menſchen gilt, z. B. Streit-hammel.

der Neidhart, der Neider; hart dient in Zuſammenſetzungen der Mannsnamen, z. B. Eginhard, Engelhard, Reinhard, welche eigentlich —hart zu ſchreiben wären. Die Bedeutung des Wortes hart ſcheint in dieſen Zuſammenſetzungen das Dauernde, Starke zu bezeichnen.

neigen, ſich nach unten wenden, ſich nach unten biegen; goth. *hneivan* (*hnáivjan*, neigen machen), agſ. *hnîgan*, isl. *hneigia*, *hnêgia*, neigen machen, *hnîga*, ſich neigen, ahd. *hneigan*, neigen machen, *hnîgan*, ſich neigen, ſchwd. *niga*, dän. *neye*, lat. *nuere*, *nicere*, griech. *neuein* (νεύειν); das Frequentativum iſt nicken, ſchwd. *nicka*, lat. *nutare*, *nictare*. Es ſcheint wurzelverwandt mit knicken, knacken.

nein, dies Nebenwort dient als verneinende Antwort und iſt entſtanden aus der Verneinungspartikel *ni* und ein. Dies *ni* (goth. *ni*, ahd. *ni*, *ne*, mhd. *ne*, agſ. *ne*) iſt verwandt mit dem ſſcrt. *na*, perſ. *ne*, celt. *ne*, altſlav. *ni*, poln. *nie*, böhm. *ne*, lett. *ne*, lat. *ne*, griech. *mä* (μή); nein heißt agſ. *ne*, *na*, *nic*, *na-ic*, engl. *no*, ſchwd. *nei*, goth. *ne*, dän. *nej*, ndſ. *nee*, lat. *non*, altlat. *nenu*, d. i. *noenu*, *ne-unu*, von *ne* und *unus*, einer, alſo gebildet wie nein, frz. *non*, itl. *no*.

neiſeln, in Eßwaaren herumſuchen und auswählen; mhd. *neisen*, mit dem Rüſſel wühlen, *nisseln*, unterſuchen und für den Mund auswählen, im Elſaß *nusseln*, daſſ., mhd. *nüseln*, ſaugen, vgl. Naſe.

die Nekromantie, die Zauberei, ſchwarze Kunſt; mhd. *nigromanzie*, *nigromancie*, vom griech. *nekromanteia* (νεκρομαντεία), Todtenorakel, d. i. Citiren der Todten und Befragung derſelben über die Zukunft. Aus Mißverſtand verwechſelte man die erſten Sylben des Wortes mit dem lat. *niger*, ſchwarz, und deutete es fälſchlich als ſchwarze Kunſt.

der Nektar, in der griech. Mythologie der Trank der Götter; griech. *nektar* (νέκταρ), lat. *nectar*, ind. *nudschar*.

die Nelke, ſ. v. a. Nägelein, auch eine Blume, welche dieſem Gewürze an Geruch ähnlich iſt; ahd. *negelli*, isl. *negul*, ſchwd. *naeglika*, dän. *nellike*, ndſ. *nägelken*. Nelke iſt zuſammengezogen aus Nägelke.

nennen, den Namen einer Sache ausſprechen, etwas mit ſeinem Namen bezeichnen; goth. *namnjan*, isl. *nefna*, agſ. *naman*, *nemuan*, *nemnian*, engl. *name*, ſchwd. *naemna*, ndſ. *nömen*, oberd. *beniemen*, ahd. *nemnen*, *nemmen*, *nennen*, lat. *nominare* (von *nomen*), frz. *nominer*, engl. *nominate*. Hieraus erhellt, daß nennen aus nemnen entſtanden iſt.

der Nerv, die Nerve, 1) die Sehne, 2) eine zarte röhrartige Faſer im Körper, vom lat. *nervus* (frz. *nerf*, engl. *nerve*, poln. *nerwa*) entlehnt, griech. *neuron* (νεῦρον), *neura* (νευρὰ), Sehne, Spannader; frühere Bedeutung dieſes Wortſtammes war Kraft, ſſcrt. *nri*.

die Neſpel, verderbt aus Meſpel, Miſpel, welches man nachſehe.

die Neſſel, eine Pflanze, welche bei'm Berühren ſticht und eine brennende Empfindung erregt, weßhalb ſie auch Brenn-neſſel heißt; agſ. *netel*, *nell*, *netele*, *nytle*, engl. *nettle*, ahd. *nezila*, *nezzila*, ſchwd. *naesla*, *naettla*, dän. norweg. *nälde*, *nelde*, ndſ. *nettel*. Es kommt mit dem goth. *nethla*, Nadel, von gleichem Stamme, welcher verloren gegangen iſt und eine weitere Bildung der Wurzel des Wortes nähen war, welches man nachſehe, ſo daß mit Neſſel die zu Fäden dienende Pflanze bezeichnet wird, oberd. *nezze*, der Faden, welcher zum Nähen dient.

das Neſſelfieber, die Neſſelſucht, eine Krankheit, welche auf der Haut eine dem Brennen der Neſſel ähnliche Erſcheinung verurſacht.

das Neſt, der Aufenthaltsort, welchen ſich die Vögel und manche Inſekten, auch vierfüßige Thiere aus allerlei Stoffen bereiten; agſ., engl., ndſ., ahd. *nest*, ſchwd. *naesta*, celt. *nith*, isl. *nead*, ſlav. *gniezdo*, litth. *lizdas*, lett. *lisda*, mit *l* ſtatt *n*, lat. *nidus*; von *nestan*, *naestan*, nähen, d. i. zuſammenfügen (ſ. oben nähen), woher auch Neſtel kommt, eine Schnur, ein Riemen zum Zuſchnüren.

die Neſtel, 1) die um eine Nadel gewundenen Hauptḥaare bei den Frauen, auch Haarneſt, Zopfneſt genannt, ſ. v. a. Neſt, in ſo fern dies Wort etwas Zuſammengefügtes, Verbundenes bezeichnet; 2) eine Schnur, ein Riemen zum Zuſchnüren, Verbinden, von *nestan*, verbinden (ſ. oben nähen), ahd. *nestila*, *nestilo*, *nestil*, ſchwd. *nast*, *nestla*, agſ. *nostle*, *nosle*, itl. *nastro* (Band, Cocarde), mlat. *nastata*, *nastuta*.

nett, rein, glänzend, zierlich; engl. *neat*, ſchwd. *naette*, isl. *nettr*, itl. *netto*, frz. *net*; vom lat. *nectus*, geknüpft, alſo zuerſt geknüpft, geſchnürt, dann dem Ungebundenen, Schlampigen als ordentlich, reinlich ausſehend entgegen geſtellt.

netto, rein, nach Abzug aller Koſten, nach Abzug des Gewichts der Emballage; itl. engl. *netto*, nett, ſ. nett.

das Netz, ein Geſtrick von etwas weiten Maſchen, z. B. zum Fiſch- oder Vogelfang dienend, ein dieſem Geſtricke ähnliches Ding; goth. *nati*, agſ. *nete*, *nette*, engl. *net*, *nett*, ſchwd. *nät*, isl. holl. *net*, dän. *net*, *näkke*, ahd. *nezi*, *nezzi*, mhd. *netze*, aſ. *neti*, lat. *nassa*. Man könnte vermuthen es ſey mit Neſſel (Neſt) von gleichem Stamme, von einem verlornen Zeitworte, welches niten oder naten geheißen und mit nähen als eine weitere Formation derſelben Wurzel zuſammen zu ſtellen, es bedeute daher Netz etwas aus Fäden Geknüpftes (ſ. oben nähen); doch das lat. *nassa* ſpricht dafür, daß es mit *nat-s*, naß, von einem Stamm iſt, und daß das Waſſernetz, zum Fiſchfang dienend, die Benennung der

dieſem ähnlichen Netze veranlaßt hat, anrd. *not,* ein größeres Netz, goth. *nota,* das Hintertheil des Schiffes.

netzen, eigentlich nätzen, von nat, naß, ſ. naß.

neu, der Gegenſatz von alt, alſo friſch, jung; goth. *nivis,* agſ. *nive, neove, nig,* engl. *new,* ſchwd. dän. *ny,* ndſ. *nij, nige,* ahd. *niu, niuwi, niuui,* mhd. *niu, niuwe,* isl. *nua, nyr,* ruſſ. *nui,* poln. *nowy,* perſ. *naw,* frz. *neuf, neuve,* itl. *nuovo,* lat. *novus,* griech. *neos* (νέος). Der Grundbegriff nebſt dem Stamme dieſes Wortes iſt unbekannt.

neun, eine Zahl, welche auf acht folgt; goth. ahd. *niun,* agſ. *nigon, nigen,* ndſ. *negen,* engl. *nine,* ſchwd. *nio,* dän. *ni,* isl. *niu,* celt. *naw,* altpreuß. *newyni,* perſ. *nu,* lat. *novem,* griech. *ennea* (ἐννέα). Es gehört aller Wahrſcheinlichkeit nach zu neu, und bezeichnet die neue Zahl in einem Zahlenſyſtem, welches bis zu acht zählte, und dann auf's Neue zu zählen anfing, wie wir es bei der Zahl zehn machen, wo wir wieder bei der Zahl ein beginnen.

neutral, keiner Partei zugehörig; vom lat. *neutralis, e,* von *neutrum* (*neuter, tra, trum,* von *ne-,* welches verneint, und *uter,* welcher von beiden), keins von beiden, frz. *neutre,* engl. *neuter, neutral.*

das Neutrum, in der Grammatik das, was weder zum männlichen noch zum weiblichen Geſchlecht gehört; frz. *neutre,* engl. *neuter,* ſ. das vorige Wort.

der Nicht, im Hüttenbaue die Zinkblume, der Galmeyflug, br. *yichts.* Es ſoll aus dem griech. *onychitis* (ὀνυχῖτις) verderbt ſeyn, was nicht unwahrſcheinlich iſt.

nicht, ein Verneinungswort, nichts, ein verneinendes Fürwort, welches das Etwas verneint; agſ. *navht, naviht,* engl. *not, nought,* ahd. *niwiht, neowiht, niowiht, nieht,* mhd. *nieht, niht,* aſ. *neowiht,* afrſ. *naivet, naut,* ndſ. *niet.* Es beſteht aus der Verneinungspartikel *ne-* und dem Worte icht; goth. *vaihts,* ahd. *wiht,* agſ. *viht,* ſ. unten Wicht. Nicht verneint alſo, daß die Sache in etwas ſo ſey, wie man etwa annimmt oder annehmen könnte. So lat. *nihil,* nicht und nichts, von *ne* und *hilum,* Faſer, nicht ein Fäſerchen, griech. *uden, mäden* (οὐδὲν, μηδὲν), nichts, von *u, mä* (οὐ, μή), nicht, und *hen* (ἕν), eins, nicht in Einem, engl. *nothing,* nichts, kein Ding.

die Nichte, die Tochter des Bruders oder der Schweſter; Nebenform von Nifte, Niftel, mit ch ſtatt f, ſ. oben Neffe.

das Nick, ſ. v. a. Genick; der Nick, ſ. v. a. das Nicken.

der Nickel, eine arſenikaliſche Erzart. Woher der Name ſtamme, iſt ungewiß. — 2) Ein Scheltwort; ſ. das folgende Wort.

der Nickel, ein kleines Pferd (ehemals auch Nack), und bildlich eine Hure; engl. *nag,* ndſ. *nikkel,* mlat. *naccus,* in den baieriſchen Geſetzen *gnacco,* vom Wiehern benannt, agſ. *hnaegan,* engl. *neigh,* wiehern.

nicken, das Frequentativum von neigen; — bedeutet auch ſitzend oder ſtehend ſchlummern, ſchwz. *nauggen, nucken,* br. *nackeln, nueckeln,* wackeln, *naucken,* ſitzend oder ſtehend einſchlummern, ahd. *hnicchan.* davon frz. *nique,* das Winken.

nie, zu keiner Zeit; zuſammengeſetzt aus der Verneinungspartikel *ni-* und der Zeitpartikel, welche goth. lautet *aiv,* ahd. *eo, io,* agſ. *a, io, iu,* vgl. ewig, immer, je. Nie heißt goth. *ni-aiv,* ahd. *nio,* agſ. *na,*

und von *oefre, noefre,* engl. *never,* von *ever,* welches von *aiv* ſtammt — das afrz. *naie,* nein, ſtammt aus dem Deutſchen.

nied, nieden, unten, nieder, unten befindlich, als Gegenſatz des Oberen, Hohen, auch bildlich; agſ. *neoth,* engl. *neath,* ſchwd., dän. *ned,* nied, agſ. *neothan,* ſchwd. *nedan,* dän. *neden,* ahd. *nidana,* ndſ. *nedden, benedden,* nieden, agſ. *nither, neothor,* engl. *neather,* ſchwd. *nider,* isl. *nedar,* ahd. *nidar,* ndſ. *nedder, neer,* nieder. Da Neid außer der gewöhnlichen Bedeutung auch die des Scheltens, Erniedrigens hat (z. B. das altnord. *nith),* ſo wäre es möglich, daß es damit verwandt wäre.

niederkommen, entbunden werden, bezeichnet eigentlich nieder in das Bett kommen, um entbunden zu werden.

die Niederlage, das Geſchlagenwerden eines Heeres, ein bildlicher Ausdruck; ähnlich iſt unterliegen, beſiegt werden.

niederträchtig, eigentlich ſich niedrig tragend, d. i. von niedriger Größe ſeyend, in welcher Bedeutung dies Wort noch im Oberdeutſchen vorkommt, z. B. niederträchtige Schafe, Schafe mit niedrigen Beinen; dann bedeutet es bildlich demüthig, als Gegenſatz von hochtragend, d. i. hoffärtig; in dieſer Bedeutung ſind beide Wörter noch im Oberdeutſchen gebräuchlich, endlich ſich niedrig, ehrlos betragend; br. *hochtragen,* ſchwd. *hôchdragen,* hochmüthig, ſtolz. (Schmeller denkt an trachten, ſinnen).

niedlich, zierlich, artig, nett, lecker; mhd. *nied,* angenehm, *nieden,* gefallen, ergötzen, ſchwz. *nied,* angenehm, engl. *neat, nice,* ndſ. *nike,* ahd. *niet-sam;* und *niot,* Annehmlichkeit, *sih nieten,* ſich beluſtigen, *niot* heißt außer Ergötzung, Annehmlichkeit, auch Beſchäftigung, mhd. *nieten,* genießen, *sich nieten,* genießen, geſättigt werden, etwas nachhängen, 2) ſich anſtrengen, Mühe geben, *nieten,* beſitzen, üben, ahd. *niotôn,* eingenommen, feſtgehalten ſeyn, erfüllt werden, agſ. *neod,* Arbeit, Beſchäftigung, *neodlic,* eifrig, br. *sich nieten, genieten,* ſich anſtrengen, bemühen, abmühen, eines Dings genug bekommen, ſich daran, damit vergnügen, ſchwb. *die niete,* das Beſtreben, ahd. *niot,* Genüge, Verlangen, *nietôn eines dings,* eines Dings genug bekommen. Von einem Stamm *niuthan,* woher auch nieten, befeſtigen, alſo an einer Sache feſthalten, das iſt, ſich eifrig mit ihr beſchäftigen, was Noth und Anſtrengung, Uebung gewähren kann, ferner aber auch Genüge der Sache erzeugt im Schlimmen wie im Guten; Genüge im Guten wird Vergnügen und Annehmlichkeit, ſo daß alle Begriffe dieſes Wortſtammes ſich gehörig auseinander entwickeln.

der Niednagel, ſ. v. a. Nietnagel, von Niet.

niemals, dies Wort verneint das Wort jemals, und iſt das letztere mit der Verneinungspartikel *ni.*

niemand, dies Wort verneint das Wort jemand, und iſt das letztere mit der Verneinungspartikel *ni.*

die Niere, ein Eingeweide, was demſelben an Geſtalt ähnlich iſt; ſchwd. *njura,* dän. *nyre,* isl. *nyra,* ahd. *nioro, niero,* (männl. Geſchlechts), poln. *nerka,* griech. *nephros* (νεφρός). Lat. *nefrones, nebrundines, nefrendines,* die Hoden. Das deutſche Niere ſcheint mit *nephros* verwandt zu ſeyn, doch iſt die Grundbedeutung noch nicht ermittelt.

nieſeln, näſeln, durch die Naſe reden, von Naſe.

nieſen, mit einer convulſiviſchen Erſchütterung die Luft aus der Naſe ſtoßen; agſ. *niesan,* engl. *neese, sneeze,* ahd. *niosan, niusan,* ſchwd.

njusa, nysa, dän. *nyse,* isl. *nera, hniosa* (mit r ſtatt ſ); agſ. heißt auch *fneosung, fnora* und *snora* das Nieſen, und *fnaest,* das Blaſen, und hochd. Pfnaiſch, Pfneiſch der Geruch der Thiere, pfneiſchen, Geruch von ſich geben, ſtinken, Pfnuſt, Gekicher, Geſchluchze. Es ſcheint, daß nieſen eine Nebenform von ſchnäuzen iſt; denn dieſes iſt aus *sniutan* entſtanden, alſo ahd. *sniozan,* woraus, hätte man ſchnäutzen, welches von Schnautze kommt, nicht gebraucht, und ſo die von *sniozan* regelmäßig abzuleitende Form nicht verdrängt, ſchnießen hätte gebildet werden ſollen wie von *niutan, niozan,* ge-nießen. Bedenkt man, wie häufig das ſ vorgeſetzt iſt, welches ſich auch im engl. *sneeze* findet, ſo wird man es höchſt wahrſcheinlich finden, daß der Stamm *niutan, sniutan,* mit dem Begriff des Schnäuzens, iſt — ſchwz. *nüschel,* der Schnupfen, 2) das Maul, (als Schnautze benannt), *nüscheln,* den Schnupfen haben, *nustern, nüstern,* ſchnüffeln, *nüschern,* daſſ.

der Nießbrauch, der Gebrauch des Genuſſes einer Sache, von nießen, genießen.

das Niet, Pflock, Nagel, etwas Befeſtigendes, Haſtendes; ndſ. *need-nagel,* böhm. *neytek.* Ueber den Stamm, ſ. Noth.

die Niete, das Loos, welches ohne Gewinn herauskommt; ſchwd. *nit,* vom ndd. *niet,* das Nichts.

nieten, mit einem Niet befeſtigen, einen Nagel ſtumpf, breit oder krumm ſchlagen, 2) prügeln.

der Nietnagel, der Nagel, an welchem ein Niet, d. i. eine Umbiegung zum Halten gehämmert iſt.

der Nietnagel, ein Stückchen Nagel am Finger, welches ſich abſondert und mit der Wurzel im Fleiſche ſteckt; ndſ. *nothnagel,* von Niet, das Befeſtigende, Haltende, und Nagel, weil dies Stückchen des Nagels feſt im Fleiſche hält.

die Niftel, ſ. Nichte.

nimmer, Verneinung des Wortes immer, von immer mit der Verneinungspartikel *ni.*

nippen, in kleinen Zügen oben abtrinken; br. *nepfen, nipfen, nipfeln,* ſchwd. *njupa,* mit den Fingerſpitzen drücken, isl. *nypa,* dän. *nibe,* agſ. *hnifan,* engl. *nip.* Es ſcheint, daß Wegnehmen der Grundbegriff in nippen iſt, mit dem Munde oben wegnehmen, *hnifan, njupa, nip,* ſcheint verwandt mit kneifen, kneipen, knippen, ſ. oben kneipen — ferner heißt br. *nepfen,* ein wenig hinken, *nupeln, gnupeln,* die Lippen bewegen wie ſäugende Kinder, *nipfezen, napfezen, natzen,* mhd. *nafzen,* ahd. *naph-zan,* ſalzburg. *nachzen,* agſ. *hnappian,* engl. *to-nap,* ein wenig ſchlummern, nicken; vgl. ſchnappen.

nirgend, Verneinung des Wortes irgend, von irgend und der Verneinungspartikel *ni-.*

die Niſche, die Blende, die Aushöhlung in der Wand, itl. *nicchio,* frz., engl. *niche,* vom lat. *nidus,* Neſt, *nidificare,* niſten, (frz. *nicher,* niſten), dann bildlich eine neſtartige Höhlung in der Wand. Aus dem Franz. kam es in die deutſche Sprache.

der Niſchel, verächtlich oder ſcherzhaft der Kopf, wahrſcheinlich ſ. v. a. der nickende Kopf; ſchwz. *die nischen,* engl. *noddle,* von *nod,* nicken, mit welchem *nod* es verwandt zu ſeyn ſcheint, ſo daß es von neigen, nicken

ſtammt, (oder verwandt mit dem agſ. *hnitan*, niederſ. *niten*, engl. *nott*, ſtoßen, was unwahrſcheinlich iſt.)

der Niſſer, br. eine Art Bremſe, welche das Biſen des Rindviehes verurſacht.

die Niß, das Ey der Laus; agſ. *hnitu, gnaet, gnat*, engl. *nits*, ahd. *niz*, ſchwd. *gnet*, dän. *gnit*, isl. *hnit, nyt*, anrd. *nit*, ndſ. *nete*, celt. *nett*, böhm. *hnida*, poln. *gnida*. Es ſcheint eine Nebenform des Wortes Nuß zu ſeyn (welches man vergleiche) und eine bemerkte Aehnlichkeit zwiſchen beiden Gegenſtänden die gleiche Benennung veranlaßt zu haben, wie ohngefähr lat. *lens, lendis*, das Ey der Laus, *lens, tis*, die Linſe.

niſten, ein Neſt machen, ſ. Neſt.

das Niveau, eine überall gleich hohe Ebene, vom frz. *niveau*, welches zuerſt die Waſſerwage bedeutet, womit man ebnet; itl. *libella*, prov. *libel*, engl. *level*, vom lat. *libra*, Wage. Im Franz. iſt *l* in *n* übergegangen, wie man neben *lentille* auch die Form *nantille* hat.

nivelliren, zu einem Niveau machen; frz. *niveler*, engl. *to level*, ſ. das vor. Wort.

der Nix, die Nixe, der Flußgeiſt; ahd. *nihhus, nichus*, agſ. *nicor* (männlich) mndl. *nicker*, ndl. *nikker* (böſer Geiſt), mhd. *necker, niches*, ſchwd. *näk, nek*, dän. *nök, nok, nocke*, isl. *nickur*, engl. *nick*, mlat. *neccus, nocca*, der Nix, die Nixe (holl. *nikker*, der Teufel), ahd. *nihhus*, das Krokodil, anrd. *nickr*, das Nilpferd. Vergleicht man die beiden letzten Wörter und den Flußnamen Neckar mit Nix, ſo ſcheint der Name vom Waſſer oder vom Schwimmen, Fließen zu kommen.

noch, 1) ein Nebenwort von verbindender und vermehrender Bedeutung; goth. *nauh*, ahd. *noh*, mhd. *noch*, aſ. *noh*; 2) ein Nebenwort von verneinender Bedeutung; goth. *nih*, ahd. *noh*, lat. *neque, nec*, aſ. *nec, nor*. In der zweiten Bedeutung ſtammt es von der Verneinungspartikel *ni*; in der erſten Bedeutung ſcheint es zu dem Stamme von nähen, nahe, Noth zu gehören, welcher die Bedeutung der Verbindung hat.

das Nock, das äußerſte Ende der Rahe, vom holl. *nok*, das Oberſte des Dachs und der Rahe.

die Nocke, eine Art Klöße, eigentlich ſ. v. a. Knocke, welches man nachſehe.

der Nominativ, in der Grammatik der Nennfall; frz. *nominatif*, engl. *nominative*, lat. *nominativus* (von *nomen*, Namen. *nominare*, nennen).

die None, in Klöſtern heißt ſo die neunte Stunde des Tags, vom lat. *nonus, a, um*, der, die, das neunte; in der Muſik bezeichnet es die um eine Octave erhöhte Secunde; frz., engl. *none*, agſ. *non*.

die Nonne, die Kloſterfrau; mlat. kommt *nonnus* als Ehrentitel gleich dem Worte *pater*, Vater, vor, und die Mönche erhielten ihn ebenfalls. Auch hießen die alten Armen, welche bei den Kirchen verpflegt wurden, *nonnones, nonnanes*. Itl. heißt *nonno*, Großvater, und *nonna*, Großmutter, woraus erhellt, daß Nonne zuerſt Ehrentitel war und Mutter bedeutet als ehrende Benennung der Kloſterfrauen; agſ. *nun, nunne*, engl. *nun*, dän. *nunne*. Griech. heißt *nannos, nennos* (νάννος, νέννος), Oheim, *nannä, nennä* (νάννη, νέννη), Muhme.

die Nonne, ein weißlicher Taucher mit ſchwarzem Kopf; er hat ſeinen Namen von der Aehnlichkeit ſeiner Farben mit der Nonnenkleidung.

die Nonne, ein verſchnittenes Mutterſchwein, wie Mönch ein verſchnittenes männliches Schwein, ſ. oben Mönch.

die Nonne, ein hohler Raum, ſo wie Mönch ein hervorragender, ſ. oben Mönch.

die Nonne, ein Fläſchchen mit einem Zäpfchen in Geſtalt einer Bruſtwarze, zum Saugen; ndſ. *nüneke, nüneken,* von *ninnen, nünnken,* ſaugen.

noppen, zwicken, rupfen, kneipen; ſchwd. *nappa,* holl. *nypen,* engl. *nap,* ndſ. *nobbe,* rupfen (vgl. nippen); es iſt mit nippen von einem Stamme.

der Nord, die Mitternachtgegend, der Wind, welcher daher weht; der Norden, die Mitternachtgegend; agſ., engl. *north,* ſchwd. *nord,* isl. *nord,* ahd. *nord,* frz. *nord.* Karl der Große ſoll dieſer Weltgegend dieſen Namen gegeben haben, ſo wie er auch die andern benannte. Adelung möchte den Namen herleiten von einem Worte noren, mit vortretendem ſ, holl. *s-norren,* einen brummenden Ton hören laſſen, ſchnurren. Friſch aber leitet ihn von Ort, das Aeußerſte, ſo daß die Bedeutung wäre in-Ort, d. iſt im Aeußerſten, was gewiß weniger Beifall finden kann, als Adelungs Ableitung, welche übrigens dahin geſtellt ſeyn mag, da es an unterſtützenden Gründen fehlt, obgleich ein Wort noren neben *snoren* nicht unwahrſcheinlich iſt, ſ. das folgende.

nörgeln, närgeln, mürriſch brummen, ſchwz. *norggen, nörgeln,* herum fühlen, trändelnd arbeiten; entweder von einem Worte noren, brummen, deſſen Nebenform *s-noren,* ſchnurren, noch im Gebrauch iſt, ſchwz. *norggen, nurggen,* unvernehmlich reden, oder es iſt das Wort ſchnörgeln mit Abwerfung des ſ, was weniger wahrſcheinlich ſeyn dürfte; das Richtigſte dürfte wohl ſeyn, daß die Grundbedeutung das Enge, Kleinliche, Knickerige ſey, ſchwz. *nirggeln, nirggen, nirrlen,* kleinlich, knauſerig ſeyn, engl. *narrow,* enge, klein, eingeſchränkt, welches zu nahe gehört, ſo daß wohl nörgeln, närgeln, ebenfalls daher ſtammt, indem *nör-, när-* durch Zuſammenziehung aus *nöhr- när-* entſtand.

das Roß, im gemeinen Leben in einigen Gegenden z. B. in Franken ein zahmes, vierfüßiges Thier; ahd. *noz, nozzil,* ſchwz. *nosz, noos* (Stück Schmalvieh), agſ. *neat, nêten, nyten,* engl. *neat,* ſchwd. *not,* isl. *naut,* dän. *nod,* finn. *naute,* ein Stück Vieh, Vieh, von *niutan,* nehmen, genießen, benutzen, weil wir es benutzen.

das Nößel, ein Maaß, eigentlich ein Gefäß (in der Lauſitz heißt die Stange, woran der Zuber getragen wird, Nößelſtange, alſo iſt Nößel auch ein Zuber); ahd. *noessel,* ndſ. Oeßel, und dieſe Form ſcheint die erſte, Nößel aber entſtanden aus ein Oeßel; Oeßel kommt von dem Zeitwort *ösa,* ſchöpfen, ſchwd. *ösa,* ſchöpfen, *öskar,* dän. *öse,* Schöpfgefäß, isl. *ausa,* ſchöpfen, *austr,* Schöpfgefäß.

die Nota, die Schrift, welche zur Kenntnißnahme dienen ſoll, die ſchriftliche Rechnung; lat. *nota,* Kennzeichen, Anmerkung, von *nosco, novi, notum, noscere,* kennen lernen.

der Notarius, Notar, ein vereideter öffentlicher Schreiber; lat.

notarius, von *nota,* welches auch Schriftzeichen heißt, *notae,* die Schrift; frz. *notaire,* engl. *notary.*

die Note, die Anmerkung, der kurze Aufſatz, die ſchriftliche Rechnung, das Muſikzeichen; frz., engl. *note,* vom lat. *nota,* ſ. Nota.

die Notel, ein kurzer Aufſatz, eine Vertragsclauſel, von *notula,* der Verkleinerungsform von *nota,* ſ. Nota.

die Noth, der Zuſtand des Zwangs, bildlich die Pein; urſprünglich bedeutet es das Band, und weil das Bindende das Zwingende iſt, den Zwang; goth. *nauths,* (*nithjis,* Verwandter), und mit Band zuſammengeſetzt, *naudi-bandi,* agſ. *nyd, nead, neod,* (*nyd-bada,* das Pfand als Bindendes, *nyd-maga,* der nahe Verwandte, ſchwz. *genödschaft,* Genoßenſchaft), engl. *need,* isl. *naud, neid,* holl. *noodt,* ſchwd. *nöd,* ahd. *not* (*not-vriunt,* der nahe Freund, Verwandte, *not-bendig,* von *not-pant,* das Band), mhd. *not;* goth. *nauthjan,* nöthigen, ſchwd. *nöda,* agſ. *nydan, neadigan,* isl. *neida.* Es kommt von nahen (goth. iſt *nauan* od. *nauhan,* anzunehmen), zuſammenbringen, zuſammenfügen, worin das Binden beſtehet, und iſt nahe verwandt mit nähen, welches nur eine wenig veränderte Form iſt. Niet kommt mit Noth von demſelben Stamme, nachdem ſich derſelbe zu einem ablautenden Zeitworte gebildet hatte. Lat. *nec-esse,* nothwendig, *nec-essitas,* die Noth und nahe Verwandtſchaft, *nec-essarius,* nöthig und nah verwandt, und *nec-tere,* zuſammenknüpfen, verbinden, *nex, necis,* der Tod als letzte Noth oder Nothwendigkeit; Nothdurft, das nöthige Bedürfen, von Noth und Durft, woher dürftig.

die Nothzucht, ehemals das gewaltſame Ziehen, Zwingen, jetzt der gewaltſame Beiſchlaf, welcher ehemals auch Noth, Nothnunft (von nehmen), Nothzug, Nothzoge, Nothzwang hieß, und ndſ. *verkräfting* (von *kraft,* in der Bedeutung Gewalt), *wif-nood,* Weibnoth.

notificiren, ankündigen, bekannt machen; lat. *notificare,* von *notum,* bekannt, *facere,* machen, frz. *notifier,* engl. *notify.*

notiren, anmerken, bezeichnen; lat. *notare,* von *nota,* Zeichen, Merkmal, frz. *noter,* engl. *to note.*

die Notiz, die Kenntnißnahme, die Bemerkung; lat. *notitia,* (von *notus, a, um,* bekannt), frz., engl. *notice.*

notoriſch, bekannt; lat. *notorius, a, um,* frz. *notoire,* engl. *notorious.*

notteln, nötteln, br. ſich hin und her bewegen, ſ. nudeln; ahd. *hnuttên,* hin und her bewegen, isl. *nudda,* häufig reiben, heftig anliegen, etwas heftig betreiben.

die Novelle, eine Erzählung, eigentlich eine Neuigkeit, eine neue Erzählung; frz. *novelle,* engl. *novel,* vom lat. *novellus,* der Verkleinerungsform von *novus, a, um,* neu.

der November, Name eines Monats, vom lat. *novembris,* welches von *novem,* neun, kommt, weil er nach römiſcher Zählung der neunte Monat war, indem man mit dem März das Jahr anfing; frz. *novembre,* engl. *november.*

das Nu, der Augenblick, es iſt ſ. v. a. das Nun, das Jetzt, ſ. nun.

nüchtern, bezeichnet den Zuſtand, wenn man noch nicht gegeſſen und getrunken hat; ahd. *nuohturn, nohturn,* mhd. *nuechtern,* ſchwd. *nycter,* vom lat. *nocturnus, a, um,* nächtlich (von *nox,* Nacht); vielleicht iſt es durch die Kirche in die deutſche Sprache gekommen, von dem Gottesdienſt

vor Tag, vor dem Frühſtück — (Schmeller denkt an *ûohta,* holl. *ochtend, uchtend,* Frühe, Morgen).

die Nucke, die Mucke, böſe, falſche Art, Laune, mhd. *nuicke, nucke,* holl. *nuk,* daneben holl. *nurk,* Schalkheit, Bosheit, *nurk,* der Knurrige, *nurken,* knurren, knurrig ſeyn, doch Nücke ſteht nicht für Nürke, ſondern iſt ein eigenes Wort; vielleicht zu necken gehörig, wiewohl dies wenig wahrſcheinlich iſt.

die Nudel, eine runde oder rundliche Maſſe zum Eſſen, beſonders eine Mehlſpeiſe in längliche Fäden geſchnitten; der Grundbegriff iſt vielleicht der eines Zuſammengefügten; ahd. *nuot,* die Zuſammenfügung, von einem verlornen Zeitwort, welches zu nahen, zuſammenfügen, verbinden, als nahe verwandt gehört. Der Begriff des Zuſammengefügten, Zuſammenhängenden iſt für die zuſammenhängende oder klebende Maſſe ein paſſender Grundbegriff; böhm. *nudle;* doch iſt es vielleicht zuerſt ein Knoten, wie denn eine Mehlſpeiſe Knödel heißt, und damit verwandt; aber das erſte iſt am wahrſcheinlichſten.

nudeln, nutteln, lutſchen, ſchwz. *nudeln,* preſſen, hin und her preſſen, frk. *nutscheln,* br. *nollen, nullen,* ſaugen, ſchwz. *nutschen, notschen, nutscheln, notscheln, noggeln, nüggen, nuggelen,* lutſchen, *nöggi, nöggli, nölli,* Lutſchbeutel, *noggle,* Beutel, *ernollen,* ſich's ſchmecken laſſen, *nühlen, nüllen,* mhd. *noderen, noren, nülen,* wühlen, *nollen,* ſchütteln, ndſ. *snökern,* lecken, naſchen, ſaugen, vulgär ſchnuckeln, daſſ. — Schnuckes liebkoſende Benennung eines Kindes — vielleicht bedeutet es zuerſt nicken, wackeln, eine ſchwankende Bewegung, ein ſchlaffes Ziehen, von neigen, nicken, ſtatt nuh=deln, wie engl. *nod,* wackeln, *noddle,* verächtlich der Kopf.

nüffeln, Nebenform von ſchnüffeln, wie vielleicht nörgeln von ſchnörgeln, entweder mit abgeſtoßenem ſ, oder wahrſcheinlicher Nebenform ohne Hinzutritt des ſ.

null, nichtig, die Null, Nulle, das Nichts, das Zeichen des Nichts, vom lat. *nullus, a, um,* keiner, e, es (vom verneinenden *ne-* und *ullus,* irgend einer), frz. *nul,* engl. *null.*

die Nummer, die Zahl, vom lat. *numerus,* die Zahl, frz. *numéro,* engl. *number.*

nun, jetzt; goth., ahd., agſ., ſchwd., isl., dän., holl., ndſ. *nu,* engl. *now,* anrd. *nu, nuna,* mhd. *nu, nuo, nuon, nuwe, nuw, new,* perſ. *nuh,* ruſſ. *nuei,* böhm. *nyni, nyncko,* lat. *nunc,* griech. *nyn, ny* (*νῦν, νὺ*). Es ſcheint zu neu zu gehören, und das Jetzt als ein Neues, Neuliches zu bezeichnen, wie jüngſt, vor kurzem, von jung.

nur, eine Partikel, welche Ausſchließung bezeichnet; ahd. *ne-ware, ne-war, ni-ware, ni-wer, nuwer, nuer,* mhd. *newer, niur, neur,* holl. *neware, newaer, waer,* verderbt: *nemaer, maer, maar,* afrſ. *newere; ni* iſt die Verneinungspartikel, und *ware, war,* von ſeyn, bedeutet: es wäre, es wäre geweſen, alſo: wäre es nicht geweſen oder wäre es nicht (welche Bedeutung ſich zur Ausſchließungspartikel geſtaltete); ähnlich ſagen wir noch: es ſey denn, lat. *ni-si,* wenn nicht, nur.

der Nuſch, die Rinne, der Kanal, ahd. *nuosci, nuoscia,* mhd. *nusche,* frz. *noue,* engl. *nock,* 2) Heftel, Spange, ahd. *nuskil,* mhd. *nüschel, nuschel, nusche. nuosci* ſteht, wie das frz. *noue* und das engl. *nock* auch zu bezeugen ſcheint, für *nuoh-sci* von *nahan,* in der Bedeutung des

Zuſammenbringens, ſo daß es Heftel bedeutet und Fuge, Fuge aber in die Bedeutung der Rinne übergeht, vgl. Nuth und Nachen. Zwar heißt frz. *noix*, Nuß, und Kerbe der Armbruſt; aber *nuosci* kann der Form nach durchaus nicht mit *hnuz*, Nuß zuſammengehören.

die Nüſtern, die Naſenlöcher, ſchwz. *nuster*, Naſe, von *neosjan*, ſ. Naſe, (engl. *nostrils*, ſchwz. *nüstern*, die Nüſtern).

die Nuß, eine Baumfrucht, was ihr an Geſtalt ähnlich iſt, was der Nußſchale ähnlich iſt, z. B. eine Vertiefung; agſ. *hnut, hnyt*, engl. *nut*, isl. *hnitt, hnot*, anrd. *hnyt*, dän. *nodd*, ſchwd. *nött* (aſchwd. *nyt, nut*), ndſ. *nut*, ahd. *hnuz*, mhd. *nuz*, lat. *nux, nucis*, itl. *noce*, frz. *noix*, ſpn. *nuez*. Vielleicht ſtammt der Name aus dem Lat., wie die Namen mehrerer Baumfrüchte aus fremden Sprachen entlehnt ſind — das Nüßchen, Nüßlikraut, eine Salatpflanze, br. *der nissel, nisselsalat*.

die Nuth, eine viereckige, vermittelſt des Nothhobels, in Holz gearbeitete Rinne, in welche ein anderer Theil eingeſchoben wird, wodurch beide Theile mit einander verbunden werden. Eigentlich heißt Nuth ahd. *nuot*, die Zuſammenfügung, die Fuge, und jene Rinne wird damit nur als Fuge bezeichnet, mhd. *nuezen*, zuſammenfügen, br. *nüelen*, mit dem Fughobel aushöhlen, *der nüeler*, mhd. *nuwel, nugil, nügel, nuhil, nüegel, nuoil*, Fughobel, (mhd. *nuilen*, wühlen, gehört ſchwerlich hierher). Ueber den Stamm ſ. Nudel und Nuſch.

nütz, nützlich, brauchbar, der Nutzen, der Vortheil, Genuß. Der Grundbegriff iſt nehmen, dann ſich einer Sache bedienen, ſie genießen oder brauchen. Der Stamm iſt oben ſchon angegeben, ſ. genießen; ahd. *nuzzi*, agſ. *nyt*, isl. *nytr*, nütz; ahd. *nuzan*, agſ. *nyttian*, isl. *nyta, nytia*, nützen; agſ. *not, note*, dän. *nytte*, ahd. *nuzz*, ndſ. *nutt, nude*, der Nutzen.

die Nymphe, in der griech. und röm. Mythologie eine geringere weibliche Gottheit der Quellen, Haine u. ſ. w.; in der Naturgeſchichte heißt ſo die Puppe der Inſekten und die Libelle; griech. *nymphä* (νύμφη), die Braut, das Mädchen, die Gottheit der angegebenen Art, die geflügelte Ameiſe, die Puppe, lat. *nympha*, frz. *nymphe*, engl. *nymph*.

O.

ob, dieſe Partikel drückt den Zweifel aus; goth. *jabai* (wahrſcheinlich zuſammengeſetzt aus *ja-ibai*, da der Gegenſatz *nibai*, d. i. *ni-ibai* iſt), *iba* agſ. *gif*, engl. *if*, ahd. *ibu, ipu, upi, ubi, ube, oba, obe, ob* (der verneinende Gegenſatz *nibu, nipu, nibi, nubi, nupi, nube, noba, nobe*), mhd. *obe, ob, ube*, afrſ. *jef*, isl. *ef*, ndſ. *of*. Schwd. heißt *jef, ef, if*, der Zweifel, *jefwa*, zweifeln, isl. *ifa*. Alſo iſt Zweifel der Grundbegriff.

ob, oben, entgegengeſetzt dem nied, nieden; es iſt von gleicher Abſtammung mit auf und als Nebenform deſſelben zu betrachten, verwandt mit über. Es gehören zu ob oben, ober (oberſt), obig, Obrigkeit, in welchen der Begriff des Darüber, des Oben iſt.

der Obelisk, die viereckige Spitzſäule; lat. *obeliscus*, vom griech. *obeliskos* (ὀβελίσκος), der Verkleinerungsform von *obelos* (ὀβέλος), Spieß, Spitzſäule.

oben, Gegenſatz von unten, ſ. ob; agſ. *bufan*, engl. *above*, holl. *boven*, ſchwd. *ofwan*, dän. *oven*, *oppe*, ahd. *obana, obena*.

ober, über, Gegenſatz von unter; goth. *ufar*, agſ. *ober*, *ufer*, *yfera*, engl. *upper*, *over*, ſchwd. *öfwer*, ndſ. *upper*, ahd. *oba*, *obar*, *ubar*; oberſt, der Oberſte, Oberſt, Obriſt iſt der Superlativ von ober — ſ. erobern.

obig, ſ. ob.

das Object, der Gegenſtand, vom lat. *objectum*, das Entgegengeſtellte (frz. *objet*, engl. *object*), von *ob*, entgegen, und *jacere*, werfen.

objectiv, das Object betreffend; das Objectivglas, das vorderſte Glas in dem Fernglaſe, das entgegengeſetzte Glas, ſ. Object.

die Oblate, ein dünnes Geback aus Waſſer und Mehl, welches zum Zumachen der Briefe, zum Abendmahl als Hoſtie u. ſ. w. dient. Der Name kommt vom Abendmahl und iſt lat. Die Chriſten der erſten Zeiten brachten zu ihren Liebesmahlen und dem darauf folgenden Abendmahle das Nöthige mit, und dies hieß *oblata, oblationes* (vom lat. *offero, obtuli, oblatum, offere,* darbringen), Darbringung, davon bekam das Abendmahlbrot, und dann das ſeine Stelle vertretende Geback den Namen; frz. *oubli*, mhd. *oblat.*

die Oblation, die Darbringung, das Opfer, frz., engl. *oblation,* vom lat. *oblatio,* ſ. opfern u. Oblate.

die Obrigkeit, die Herrſchaft, die herrſchenden Perſonen, von einem nicht gebräuchlichen oberig von ober.

der Obriſt, der Oberſte, der Oberſte eines Regiments Soldaten, ſ. ober.

die Obſervanz, die Beobachtung einer Regel, die Regel ſelbſt; vom lat. *observantia,* Beobachtung (*observare,* beobachten), frz., engl. *observance.*

das Obſervatorium, die Sternwarte, eigentlich der Beobachtungsplatz, vom neueren lat. *observatorium,* dies vom lat. *observare,* beobachten, frz. *observatoire,* engl. *observatory.*

das Obſt, die eßbaren Baumfrüchte, deren Saamen mit einer fleiſchigen Bedeckung umgeben iſt, in weiterer Bedeutung die Früchte der Bäume, Stauden und auch andere Früchte, deren Saamen mit einer fleiſchigen Bedeckung umgeben iſt; agſ. *ofät, ofet, obet,* ahd. *opaz, obaz,* mhd. *obez,* ndſ. *avet,* holl. *ooft,* böhm. *owoce,* poln. *owoc.* Es ſcheint vielleicht von einem Zeitwort zu kommen, welches das Zeugen, Hervorbringen bedeutete, und Obſt im Allgemeinen ein Erzeugtes, Hervorgebrachtes zu bedeuten, über welches muthmaßliche Zeitwort (verwandt mit dem ſchwd. *afla,* welches die Zeugung und Empfangung bezeichnet) man oben Apfel nachſehe, doch wäre dieſe Ableitung nur Spielerei.

der Ocean, das Meer; lat. *oceanus* (frz., engl. *ocean*), vom griech. *okeanos* (ὠκεανὸς), welches mit dem perſ. *ukianos,* Weltmeer, übereinkommt.

der Ocher, Ocker, eine metalliſche Erde von gelber oder brauner Farbe, das Berggelb; lat. *ochra* (frz. *ochre, ocre*), vom griech. *ochra* (ὤχρα), welches zu *ochros, a, on* (ὠχρὸς, ρὰ, ρὸν), blaß, gelblich, gehört.

der Ochs, das Männchen des Rindviehes, in engerer Bedeutung des zahmen Rindviehes; goth. *aúhsa,* (wenn es nicht vielleicht andere Endung hat, da der Nominativ nicht feſt ſteht) agſ. *oxa,* engl. *ox,* ſchwd., dän. *oxe,* isl. *uxe,* anrd. *oxi,* ahd. *ohso,* ndſ. *osse,* celt. *ych,* ſſcrt. *uxan,*

litth. *jautis.* Man will es von *ok* (ſchwd.), Joch, ableiten, da ſchwd. *ök* jedes Jochthier, Zugthier bedeutet, eben ſo im Isländ. *uxe.* Es würde dann zu dem Stamme gehören, woher das Wort Achſel ſtammt, deſſen Grundbedeutung zuſammenfügen iſt; man müßte als nächſten Stamm ein verlornes gothiſches *iuhan* in der Bedeutung jochen annehmen; doch iſt dies nicht wahrſcheinlich, ſondern da ſſcrt. *uxan* ſich zur Wurzel *vaj,* welche das Bewegen, Fahren bezeichnet, fügt, ſo mag Ochs von einer verlornen Nebenform der Wurzel *vih-, vig-,* welche ebenfalls die Bewegung bezeichnet, kommen, und das Fuhrvieh, Zugvieh bedeuten.

der Octant, der achte Theil des Kreisbogens; frz., engl. *octant,* vom lat. *octans,* welches von *octo,* acht, kommt.

das Octav, die Form oder Größe eines in acht Blätter zuſammengelegten Bogens; frz., engl. *octavo,* vom lat. *octavus, a, um,* der achte, von *octo,* acht.

die Octave, in der Muſik der Zwiſchenraum zwiſchen zwei Tönen, welche um acht auseinanderſtehen, wenn man dieſe beiden mitzählt; frz., engl. *octave,* vom lat. *octavus, a, um,* der achte, von *octo,* acht.

der October, Name eines Monats, vom lat. *octobris* (frz. *octobre,* engl. *october*), der achte, von *octo,* acht, weil er in der römiſchen Monatszählung, welche mit dem März anfing, der achte war.

die Octroi, die Erlaubung, Verwilligung, von dem vom lat. *auctor,* Urheber, Genehmiger, Gewährsmann gebildeten neulat. *auctorium.*

oculiren, ein Gewächsauge in ein anderes Gewächs pflanzen, auch äugeln genannt, dann was mit dieſer Handlung Aehnlichkeit hat, vom lat. *oculus,* das Auge.

der Oculiſt, der Augenarzt; frz. *oculiste,* engl. *oculist,* vom lat. *oculus,* das Auge.

die Ode, ein lyriſches Gedicht, eigentlich ein Geſang, ein Singlied, vom griech. *odä* (ᾠδή), welches von *adein* (ᾄδειν), ſingen, kommt, lat. *ode, oda,* frz., engl. *ode.*

öde, leer, einſam, wüſt, bildlich: eitel; goth. *authis,* anrd. *audhr,* dän. *öde,* (böhm. *owdowely*), öde, goth. *authida,* ſchwd. *oede,* anrd. *audhr, eydi,* isl. *audn, eide,* ahd. *ôdi,* mhd. *oete,* die Oede, die Einſamkeit, finn. *authia,* ein leerer Raum; mit ein zuſammengeſetzt, ahd. *ein-ôti,* mhd. *ein-oete,* neuhd. Ein-öde — ſchwz. *öd,* geſchmacklos, fade, ſchüchtern, 2) ſchlau, dän. *öde,* vergeuden; frz. *vide,* itl. *vuoto,* leer.

der Odem, Nebenform des Wortes Athem, welches man nachſehe.

oder, eine den Gegenſatz bezeichnende Partikel; goth. *aiththau, thau,* agſ. *adhdhe, dhe, edhdha, oudher,* engl. *or,* anrd. *edha,* ſchwd. *eda, eller,* dän. *eller,* ndſ. *edder, ör, ofte, oft, of,* afrſ. *jeftha, tha,* aſ. *eftho, efthuo,* ahd. *edo, eddo, erdo, erdu, erdho, odho, odo, oder, alde,* mhd. *ode, oder, alde, alder,* ſſcrt. *uta.* Ahd. heißt auch *iph, iph,* entweder, oder. Es wäre möglich, daß oder aus ob-der entſtanden wäre, und daß in den verſchiedenen aufgezählten Formen des Wortes immer die entſprechenden Zuſammenſetzungen contrahirt wären, doch iſt es nicht mit Gewißheit anzunehmen; vgl. oben et in etwa, etwas.

der oder die Odermennig, eine Pflanze; aus dem lat. *agrimonia,* verderbt, engl. *agrimony.*

der Ofen, ein eingeſchloſſener Feuerraum; goth. *auhns,* ſchwd. *ugn,*

aſchwd. *ogn*, *omn*, finn. *uhni*, eſthländ. *uggen*, agſ. *ofen*, *ofa*, *ofne*, engl. *oven*, isl. *ofu*, dän. *ovne*, ndſ. *aven*, ahd. *ofan*, *ovan*, *uphan*. Da im Griech. *ipnos* (ἰπνὸς) Ofen heißt, ſo könnte zwiſchen dem griech. und dem deutſchen Worte eine Verwandtſchaft ſtatt finden, und *auhns*, Ofen, neben einander ſtehen, wie Nichte, Niftel u. a. m. Der Grundbegriff ſcheint Feuer, Heizung zu ſeyn; ſſcrit. *agni*, ſerb. *ogan*, böhm. *ohen*, litth. *ugnis*, lett. *ugguns*, lat. *ignis*, das Feuer. Daß nämlich *auhns*, *ofen*, mit dieſen das Feuer bezeichnenden Wörtern verwandt ſey, iſt höchſt wahrſcheinlich.

offen, (offenbar, öffnen, öffentlich), nicht verſchloſſen, nicht eingeſchloſſen, aufſtehend; ahd. *offan*, ndſ. *apen*, agſ. *open*, *yppe*, engl. *open*, anrd. *opinn*, ſchwd. *öppen*, *yppen*, dän. *aaben*, *aabent*; es gehört zu auf, welches neben der Bedeutung der Höhe auch die des Offnen hat, und iſt von *uf*, *of* (wofür nhd. auf) gebildet; (ahd. *uffan*, *ûffjan*, hervorthun, anrd. *opa*, weichen, *op*, Oeffnung); daß der Begriff der Höhe mit dem des Offnen in einem Worte zuſammentrifft, mag daher kommen, daß durch das in die Höheheben das Bedeckte geöffnet wird.

offenſiv, angriffsweiſe; frz. *offensif*, engl. *offensive*, vom lat. *offensivus*, von *offendere*, anſtoßen, beleidigen, auf etwas treffen.

die Offerte, das Anerbieten; frz *offerte*, von *offrir*, anbieten, welches vom lat. *offerre* kommt (d. i. *ob*, entgegen, *ferre*, tragen), engl. *offer*.

der Official, in der katholiſchen Kirche der Vorgeſetzte eines geiſtlichen Gerichts, von *officialis*, welches im ſpätern Lat. von *officium*, Dienſt, Amt, Geſchäft gebildet ward, und in den Pandecten einen Diener der Obrigkeit, ſonſt auch überhaupt einen Diener bedeutet.

der Officiant, der, welcher ein Amt bekleidet, beſonders ein Amt geringerer Art; mlat. *officians*, von einem vom lat. *officium*, Dienſt, Amt, gebildeten Zeitworte *officiare*; engl. *officer*.

der Officier, der, welcher ein Amt bekleidet, in engerer Bedeutung ein Befehlshaber der Soldaten; frz. *officier*, engl. *officer*, von *officiarius*, in dem ſpäteren Lat. von dem lat. *officium*, Dienſt, Amt, gebildet.

die Officin, die Werkſtätte, auch heißt ſo die Apotheke; frz. *officine*, vom lat. *officina*, aus *opi-ficina*, zuſammengezogen, von *opifex*, Werkmeiſter (*opus*, Werk, *facere*, machen).

officinell, die Apotheke betreffend, z. B. die officinelle Pflanze, die Pflanze, welche in der Apotheke zu Arznei gebraucht wird; frz., engl. *officinal*, von Officin.

öffnen, ſ. offen.

oft, mehrmals, vielmals; goth. *ufta*, agſ. *oft*, engl. *oft*, *often*, ſchwd. *ofta*, dän. *ofte*, anrd. *opt*, isl. *oft*, ahd. *ofto*, *ofta*, *oftu*, mhd. *ofte*. Vielleicht iſt es verwandt mit ab in aber, goth. *aftra*, agſ. *eft*, wiederum, ſ. oben aber, (ahd. *oftig*, häufig).

der Ogre, ein rieſiger borſtiger ſchwarzer Waldgeiſt, gewöhnlich bösartig, zuweilen gut. Vom lat. *orcus*, Unterwelt, Gott der Unterwelt; itl. *orco*, neapolit. *huorco*, frz. *ogre*. *Orcus* bedeutet eigentlich die Unterwelt als eingeſchloſſenen Raum.

der Oheim, Ohm, der Bruder des Vaters oder der Mutter; ahd. *oheim*, agſ. *eam*, ndſ. *ohm*, ſchwd. *ohen*, *ohen*, *ohein*. An einigen Orten heißen die zünftigen Arbeiter *ohme*, und die Zunft *ohmschaft*,

oehenschaft; es iſt wahrſcheinlich eine Nebenform des Wortes Ahn, wie die Ohm, ein gewiſſes Maaß, auch Ahm heißt, welches man nachſehe; lat. *avus*, der Großvater, *avunculus*, der Oheim, davon frz. *oncle*, engl. *uncle*.

das Oehl, ſ. Oel.

die Ohm, Ohme, Ahm, ein gewiſſes Maaß flüſſiger Sachen; anrd. *âma*, ſchwd. *åm*, isl. *amr*, dän. *ahme*, ſchwb. *ame*, *äme*, *amm*, *ohm*, *immi*, holl. *ame*, *aem*, (br. *die äm*, die Meſſung des Faſſes, das Maaß, *amen*, *ämen*, ein Faß meſſen, ſchwb. *ohmen*, eichen), engl. *awme*, *ame*, *awne*, *aun*, Ohm, *to aim*, afrz. *esmer*, *haumer*, viſiren, (br. *hämen*, ein Schiff meſſen, wie weit es im Waſſer geht), finn. *aami*, mlat. *ama*, *hama* (lat. *hama*, Eimer, griech. *amä* [ἄμη], ſcheint nicht hierher zu gehören). Die Abſtammung dieſes Wortes iſt unbekannt.

ohne, eine die Abweſenheit, den Mangel bezeichnende Partikel; goth. *inuh*, anrd. *ân*, ahd. *ânu*, *âno*, *âne*, mhd. *âne*, afrſ. *oni*. Es entſpricht dieſe Partikel der Vorſetzpartikel un, und iſt verwandt mit ihr, wie auch mit der lat. Verneinungspartikel *in* und dem griech. *aneu* (ἄνευ), ohne. Es wäre möglich, daß *inuh*, *anu*, ohne mit der Präpoſition in urſprünglich ein Wort wäre, wie im Lat. die Präpoſition ebenfalls *in* heißt und im griech. *ana* (ἀνὰ), welches mit *aneu* (ἄνευ) eben ſo verwandt ſeyn könnte; für den Begriffsübergang zeigt ſich jedoch keine ſichere Spur, während die Präpoſition aus als die paſſende für dieſen Begriff erſcheint, daher heißt ohne ſchwd. *utan*, dän. *uden*, holl. *buiten*, agſ. *butan*, d. i. aus.

das Oehr, eine runde Oeffnung, ein Ohr, ein Henkel; engl. *ear*, (ſchwd. *hösja*, holl. *heyse*, *heuse*, ndd. *öhse*, *ösken*, *eesken*). Es iſt Nebenform des Wortes Ohr.

das Ohr, das Gehörwerkzeug des thieriſchen Körpers, was mit dieſem Aehnlichkeit hat; goth. *auso*, agſ. *eare*, engl. *ear*, ahd. *ora*, mhd. *ore*, ſchwd. *oera*, isl. *eyra*, dän. *öre*, ndſ. *oor*, litth. *ausis*, ſlav. *ucho*, lat. *auris*, altlat. *ausis*, (griech. *us* (οὖς), hebr. *osen*). Der Stamm dieſer Wörter ſcheint Nebenform von *hausjan*, hören, wie *eidan*, *heidan* neben einander ſtehen, und eiſchen, heiſchen.

die Oehſe, Nebenform des Wortes Oehr, welches man nachſehe.

der Oker, ſ. Ocher.

der Oekonom, der Haushalter, der Landwirth; frz. *oeconome*, engl. *oeconomist*, lat. *oeconomus*, vom griech. *oikonomos* (οἰκονόμος), von *oikos* (οἶκος), Haus, *nemein* (νέμειν), verwalten, regieren; die Oekonomie, die Haushaltung, Wirthſchaft, Landwirthſchaft, frz. *oeconomie*, engl. *oeconomy*, lat. *oeconomia*, griech. *oikonomia* (οἰκονομία).

das Oel, eine fette Flüſſigkeit, gewöhnlich aus Früchten, Pflanzen gezogen; goth. *alev*, agſ. *ele*, engl. *oil*, anrd. *olia*, ſchwd. *olja*, ahd. *olei*, *oli*, mhd. *öl*, ndſ. *ölje*, böhm. *oleg*, poln. *oley*, litth. *allejus*, altlitth. *alijwa*, itl. *oglio*, frz. *huile*, lat. *oleum*, griech. *elaion* (ἔλαιον). Wenn auch das goth. *alev* und das litth. *allejus* etwa nicht von dem lat. *oleum* ſtammen ſollten, ſo iſt es doch höchſt wahrſcheinlich, daß die andern angeführten Formen der deutſchen wie auch der ſlaviſchen Sprachen aus dem Lat. ſtammen; doch ſtammen wahrſcheinlich auch jene daher.

der Oleander, die Lorbeerroſe, ein Baum mit roſenähnlichen Blumen,

welcher in Oſtindien einheimiſch iſt; mlat. *lorandrum,* wahrſcheinlich verderbt aus *rhododendron,* d. i. Roſenbaum, wie er griech. heißt (ῥοδόδενδρον), vielleicht da dieſer Strauch auch *rododaphne* (ῥοδοδάφνη) heißt, d. i. Lorbeerroſe durch Einwirkung des lat. *laurus,* Lorbeer; frz. *oléandre,* engl. *oleander.*

der Oleaſter, der wilde Oelbaum; engl. *oleaster,* lat. *oleaster,* von *olea,* Oelbaum.

die Oligarchie, die Regierungsform, nach welcher eine kleine Anzahl von Leuten die Gewalt in Händen hat; frz. *oligarchie,* engl. *oligarchy,* vom griech. *oligarchia* (ὀλιγαρχία), von *oligos* (ὀλίγος), wenig, und *archein* (ἄρχειν), herrſchen.

die Olive, die Oelbeere; frz., engl. *olive,* vom lat. *oliva,* welches zu *oleum,* Oel gehört.

der Olymp, ein Berg in Theſſalien, auf welchem ſich die alten Griechen die Wohnung der Götter dachten.

das Omat, ſ. Grummet.

der Onkel, der Oheim, vom frz. *oncle,* ſ. Oheim.

die Ontologie, die Wiſſenſchaft vom Weſen der Dinge; frz. *ontologie,* engl. *ontology,* vom griech. *ta onta* (τὰ ὄντα), das, was iſt, weſentlich, von *einai* (εἶναι), ſeyn; über die Endung logie vgl. Geologie, Theologie und dergleichen mehr.

das Onus, die Laſt; es iſt das lat. *onus,* Laſt.

der Onyx, ein halbdurchſichtiger Halbedelſtein; lat. *onyx,* vom griech. *onyx* (ὄνυξ), welches Nagel bedeutet und auch Name dieſes Steines iſt, weil ſeine Streifen den Streifen des Fingernagels ähnlich ſind.

der Opal, ein milchfarbiger Halbedelſtein; engl. *opal,* lat. *opalus,* griech. *opallios* (ὀπάλλιος).

die Oper, das Singſpiel, das muſikaliſche Drama, welches im 16ten Jahrhundert in Italien aufkam, woher der Name ſtammt; itl. *opera* (eben ſo frz., engl.), welches Wort eigentlich ein Kunſtwerk, urſprünglich ein Werk bedeutet, vom lat. *opus, eris,* das Werk; — die Operette, frz. *operette,* die kleine Oper.

die Operation, die Arbeit, die Wirkung, beſonders das chirurgiſche Arbeiten am Körper; frz., engl. *operation,* vom lat. *operatio,* ſ. das folgende Wort.

operiren, arbeiten, verrichten, wirken, in der Chirurgie durch Schneiden oder Stechen am Körper arbeiten; frz. *opérer,* engl. *operate,* vom lat. *operari,* arbeiten, verrichten, von *opus, eris,* Arbeit, ſ. das vor. Wort.

das Operment, ein gelbes Arſenikerz, verderbt aus dem lat *auripigmentum,* welches Goldfarbe bedeutet, von *aurum,* Gold, und *pigmentum,* Mittel zum Malen; ahd. *orgiment,* itl. *orpimmento,* frz. *orpiment, orpin,* engl. *orpiment.*

das Opfer, die der Gottheit dargebrachte Gabe; ahd. *oppher, opfar, offar,* anrd. *offr,* ſchwd., dän. *offer,* böhm. *ober,* celt. *abert.* Man meint, es komme vom lat. *offerre* (*offero, obtuli, oblatum, offerre*), darbringen, (frz. *offrande,* die Gabe, von *offrir, oblation,* das Opfer, vom lat. *oblatio, offerre*), (ahd. *opharôn,* agſ. *offrjan,* opfern); oder vom lat. *operari,* arbeiten, verrichten, weil das Meßopfer ein *opus operatum,* ein verrichtetes Werk heißt, von welchen Meinungen die erſtere die wahrſcheinlichere

iſt, da es nicht deutſchen Urſprungs, alſo nicht von *of, op,* auf, und baren, tragen, abzuleiten iſt; engl. *offering, oblation.*

das Opium, der Mohnſaft; frz. engl. *opium,* aus dem Lat. entlehnt, wo es eben ſo lautet, griech. *opion* (ὄπιον), von *opos* (ὀπὸς), Saft, perſ. *afiun.*

die Optik, die Wiſſenſchaft der Lichtſtrahlen, in engerer Bedeutung die Wiſſenſchaft der Lichtſtrahlen, welche in grader Linie zu uns kommen (vgl. Dioptrik und Katoptrik); frz. *optique,* engl. *optics,* lat. *optice,* vom griech. *optikä* (ὀπτικὴ), Lehre vom Sehen, von *optein, optesthai* (ὄπτειν, ὄπτεσθαι), ſehen.

optiſch, zur Optik gehörig; in weiterer Bedeutung bezeichnet es die Art, wie eine Sache geſehen wird, im Gegenſatz der Art, wie ſie wirklich iſt, von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte; frz. *optique,* engl. *optic,* griech. *optikos* (ὀπτικὸς).

das Orakel, der Götterſpruch, die Weiſſagung, der Ort, wo geweiſſagt wird; frz. engl. *oracle,* vom lat. *oraculum,* dies von *orare,* ſprechen, reden, und dies von *os, oris,* Mund.

die Orange, eine Baumfrucht, auch Pomeranze genannt; frz. *orange,* itl. *arancia, naranzo, mel-aranzo,* mlat. *irangia,* im neuern Lat. *pomum aurantium,* d. i. goldfarbiger Apfel, vom lat. *aurum,* Gold.

der Orant, Dorant, eine Pflanze, auch genannt: Hundskopf, Stärkkraut, Steckkraut, Teufelsband, auch heißt der Doſten oder Wohlgemuth Orant. Da die letztere Pflanze lat. *origanum,* griech. *origanon* (ὀρίγανον) heißt, ſo ſtammt wahrſcheinlich der deutſche Name daher als verderbte Form.

die Oratorie, die Redekunſt; engl. *oratory,* vom lat. *oratoria* (*oratorius, a, um,* den Redner, *orator,* betreffend, redneriſch, *oratoria ars,* die Redekunſt).

das Oratorium, eine Art Singſtück, deſſen Handlung geiſtlichen Inhalts iſt, vom lat. *oratorius, a, um,* redneriſch (ſ. d. vor. Wort), ſo daß es eigentlich ein Redeſtück bedeutet, dann ein mit muſikaliſcher Begleitung geſprochenes Stück, endlich das, was wir jetzt ein Oratorium nennen; engl. *musical oratory.*

die Orbede, ſ. Urbede.

Orbil, ein mürriſcher Schulmeiſter. Der römiſche Dichter Horaz nennt den Orbilius, einen ehemaligen Rathsdiener und Soldaten, als einen beſonders mürriſchen, gern ſchlagenden Schulmeiſter; daher dieſe Benennung.

das Orcheſter, der Platz des Muſikchors, der Muſikchor, beſonders im Schauſpielhauſe; frz. *orchestre,* engl. *orchester,* lat. *orchestra,* vom griech. *orchestra* (ὀρχήστρα). Im Lat. bedeutet das Wort einen Platz im Theater, wo der Senat ſaß, im Griech. den Platz im Theater, wo der Chor tanzt, von *orchein* (ὀρχεῖν), tanzen. Weil nun der Muſikchor in unſern Theatern ohngefähr denſelben Platz einnimmt, gab man ihm dieſen Namen.

Die Ordalien, die Gottesurtheile; aus dem deutſchen Urtheil, *or-del,* latiniſirte man *ordalia,* die Urtheile, und führte es wieder in das Deutſche ein, um die Gottesurtheile zu bezeichnen; engl. *ordeal.*

der Orden, 1) die Ordnung, ahd. *ordo, ordena, ordinunga,* in welcher Bedeutung es nicht mehr gebräuchlich iſt, doch kommt daher das Bei=

wort ordentlich, *ordenlicho,* d. i. mit Ordnung, ſo wie ordnen, d. i. orden-en, ahd. *ordinon,* und Ordnnng; 2) ein Stand, eine Geſellſchaft von Menſchen einerlei Art, beſonders mit Geſetzen oder Statuten, z. B. geiſtlicher Orden, Ritterorden, ahd. *ordo,* vom lat. *ordo,* die Reihe, Ordnung, der Stand, die Claſſe, die Abtheilung; frz. *ordre,* engl. *order.*

ordentlich, ſ. der Orden.

die Order, der Befehl, vom frz. *ordre,* engl. *order,* eigentlich die Anordnung, die Verordnung, vom lat. *ordo,* ſ. Orden.

die Ordinanz, der Befehl; man gebraucht es noch bei den Soldaten, wo die Ordinanz der Soldat iſt, welcher dem befehlhabenden Officier beigegeben iſt, um ſeine Befehle zu überbringen, auf Ordinanz ſeyn, bei einem ſolchen Officier ſeyn, um ſeine Befehle zu überbringen, vom mlat. *ordinantia,* vom lat. *ordinare,* ordnen, verordnen, anordnen, und dies von *ordo,* ſ. Orden.

die Ordination, das Ertheilen des geiſtlichen Ranges oder Standes, vom mlat. *ordinatio,* dies von *ordinare,* ſ. das vorige Wort.

ordiniren, 1) befehlen, verordnen, vom lat. *ordinare;* 2) Einem den geiſtlichen Stand, Rang, die *ordines* ertheilen, ſ. das vor. Wort.

ordnen, in Ordnung bringen, befehlen, ſ. Orden.

die Ordonanz, ſ. v. a. Ordinanz, vom frz. *ordonnance.*

die Ordre, ſ. Order.

der Orengel, ein Name der Pflanze Mannstreu, vom lat. *eryngium.*

der Orf, die Goldforelle, der Goldbraſſen, ein dieſem Fiſch an Geſtalt ähnlicher anderer Fiſch, vom lat. *orphus,* dies vom griech. *orphos* (ὀρφὸς) (ein Seefiſch), welches dunkel heißt und den Fiſch nach ſeiner dunkeln Farbe benennt.

das Organ, das Werkzeug, beſonders der Empfindung und Veränderung der Körper; griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug, von *ergon* (ἔργον), Werk, davon lat. *organum,* frz. engl. *organ;* — organiſch; mit Organen, Werkzeugen der Empfindung oder Veränderung verſehen, frz. *organique;* engl. *organic;* — organiſiren, mit Organen verſehen, zu etwas Organiſchem machen, frz. *organiser,* engl. *organise;* — die Organiſation, das Organiſiren, frz. engl. *organisation.*

der Organiſt, der Orgelſpieler, vom mlat. *organista,* engl. *organist,* von *organum,* Werkzeug, muſikaliſches Werkzeug, die Orgel

die Organſinſeide, zwei Mal gezwirnte Seide, zur Kette der ſeidenen Zeuge dienend, vom itl. *organsino,* frz. *organsin.*

die Orgel, ein muſikaliſches Inſtrument; ahd. *organa, orgelun, orglun,* frz. *orgue,* engl. *organ,* lat. *organum,* vom griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug (ſ. Organ), welches Wort ſchon im Griech. und Lat. die eingeſchränkte Bedeutung eines muſikaliſchen Werkzeugs bekam.

die Orgien, eine ſchwärmeriſche Feier; lat. *orgia,* frz. engl. *orgies,* vom griech. *orgia* (ὄργια), Opfer, Opfergebräuche, Weihungen.

der Orient, der Oſten; frz. engl. *orient,* vom lat. *oriens,* aufgehend, nämlich die aufgehende Sonne, mit hinzugedachtem *sol,* Sonne, von *oriri,* entſtehen, aufgehen.

orientiren, eine Karte nach den Himmelsgegenden bezeichnen, eigentlich den Orient, den Oſten bezeichnen, vom frz. *orienter,* von *orient,*

Orient; — ſich orientiren, ſich nach den Weltgegenden zurechtfinden; bildlich, ſich zurechtfinden.

das Original, das Urſprüngliche, im Gegenſatz der Nachahmung; frz. *original*, engl. *origin*, *original*, vom lat. *originalis*, *e*, urſprünglich (*origo*, der Urſprung, *oriri*, entſtehen).

der Orkan, ein heftiger Sturm, Wirbelwind; frz. *ouragan*, engl. *hurrycane*, itl. *orcano*, *orricano*. Es ſcheint aus einer amerikaniſchen oder aſiatiſchen Sprache zu ſtammen.

der Orlean, eine hellrothe Farbe, aus den Samenkörnern des in Südamerika wachſenden Orleanbaums bereitet.

der Orlog, ein im Niederd. gebräuchliches Wort, welches Krieg bedeutet; agſ. *orläg*, aſ. *orlag*, ſchwd. *örlig*, aſchwd. *örlog*, *orlog*, *örlög*, dän. *orlof* (mit Vertauſchung des *f* und *g*), holl. *oorlog* (ahd. *urlouc*, *urlac*, *urlag*, das Schickſal), mhd. *urliuge*. Es ſtammt von der Partikel ur, welche gewöhnlich im Neuhd. er lautet und noch in Ur-theil, Ur-ſache u. a. m. enthalten iſt, und liegen, und iſt ſ. v. a. das Er-liegen, jedoch nicht in dem Sinne, wie wir erliegen gebrauchen, ſondern in dem Sinne eines Daliegenden, Aufgeſtellten, Beſtimmten, der Feſtſetzung, daher es auch Schickſal heißt, alſo ſ. v. a. Urbeſtimmung, Urfeſtſetzung; anrd. *lag*, Zuſtand (ſpn. *laya*, portug. *laia*, Beſchaffenheit).

der Ornat, der Schmuck; frz. *ornat* (engl. *ornament*, vom lat. *ornamentum*, Schmückung), vom lat. *ornatus*, von *ornare*, ſchmücken.

die Orſeille, eine Flechte, von welcher die Columbinfarbe kommt, vom frz. *orseille* (im älteren Franz. auch *orche*, *urselle*), engl. *orchilla*, *archilla*, *archil*. Nach Linné *lichen roccella* (frz. *roc*, *roche*, Fels), engl. auch *rock-moss*, Felsmoos; vielleicht iſt *orche*, *orchilla* entſtanden aus *roccella*, durch Verſetzung des *ro*, wie Roß, engl. *horse*, frz. *ors*.

der Ort, der Platz, die Stelle; ehemals bedeutete es eine Spitze, Ecke, etwas Spitzes, Scharfes, das Aeußerſte von etwas, den Anfang, den Rand; agſ. *ord*, Spitze, Schärfe, Spieß, Anfang; ſchwd. *ort*, das Ende, das Aeußerſte, anrd. *oddr*, die Spitze, ahd. *ort*, Spitze, Aeußerſtes, Rand, Anfang, ſchwb. *ort*, Ausgang, Ende (jetzt bedeutet Ort als Werkzeug noch ein ſpitzes Inſtrument der Schuſter). Vielleicht ſteht mit dieſem Worte in Verwandtſchaft das lat. *ora*, Rand, *oriri*, entſtehen, *origo*, Entſtehung, Urſprung; doch hat dieſe Zuſammenſtellung ihre bedenkliche Seite; exiſtirte der gothiſche Stamm noch, ſo würde er wahrſcheinlich *izdan* lauten, wie aus dem anrd. *oddr* hervorgeht. Auch ſtammt das anrd. *edda*, Edda von dieſem Stamm, und bedeutet entweder Urſprung des Geſchlechts, oder Höchſtes, oder etwas der Art — ort, ortig, ungerade, ſchwd. *udd*, engl. *odd*.

das Ortband, das Blech an der Spitze der Degenſcheide, von Ort, in der Bedeutung Spitze, und Band.

das Ortbrett, das äußerſte Brett, das Seitenbrett; von Ort, das Aeußerſte, der Rand.

örtern, die Enden des Holzes, der Bretter oder ſonſt einer Sache abſägen, von Ort, Ende, Spitze.

der Ortgroſchen, der vierte Theil eines Groſchen, ſo auch Ortsgulden, Viertelsgulden, Orthsthaler, Viertelsthaler, woraus hervorgeht, daß Ort ein Viertel bedeutet; vielleicht verderbt aus dem lat. *quart-* (*quar-*

tus, der Vierte), doch hat dies ſehr wenig Wahrſcheinlichkeit, es mag dies Wort mit Ort, Spitze u. ſ. w. eins ſeyn, wenn uns auch der Begriffs-übergang verborgen iſt.

orthodox, rechtgläubig, frz. *orthodoxe*, engl. *orthodox*, lat. *orthodoxus*, vom griech. *orthodoxos* (ὀρθόδοξος), von *orthos* (ὀρθὸς), grade, recht, und *doxa* (δόξα), Meinung, Glauben.

der Orthograph, der Rechtſchreiber, engl. *orthographer*, — die Orthographie, die Rechtſchreibung, frz. *orthographie*, engl. *orthography*, — orthographiſch, das Rechtſchreiben betreffend, frz. *orthographique*, engl. *orthographical*, vom griech. *orthographein* (ὀρθογραφεῖν), recht ſchreiben, *orthographia* (ὀρθογραφία), lat. *orthographia*, das Rechtſchreiben, von *orthos* (ὀρθὸς), recht, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben.

der Ortolan, eine lombardiſche Art Ammern, vom itl. *ortolano*, frz. engl. *ortolan*, vom lat. *hortulanus, a, um*, den Garten (*hortus*) betreffend. Bei Linné heißt er *emberiza hortulanus*.

der Ortsgulden, ſ. Ortgroſchen.

die Ortſpuhle, Ortfeder, die Feder am Ende des Flügels, von Ort, das Aeußerſte, der Rand.

der Ortſtein, der Eckſtein, von Ort, Ecke, Rand.

der Ortsthaler, ſ. Ortgroſchen.

die Oeſe, ſ. Oehr; 2) Schöpfgefäß, ſchwd. *ösa, hösa*, lat. *haurio, hausi, haurire*, ſchöpfen.

das Oeßel, ſ. Nößel.

den Oſt, Oſten, die Himmelsgegend, wo die Sonne aufgeht, von unbekannter Abſtammung; ahd. *ôstan*, mhd. *oster, ostern*, anrd. *austr*, Oſten, agſ. *east, est*, engl. *east*, ndſ. *oost*, poln. *wschod*, frz. *ést*, portug. *leste* (d. i. *l-este* mit dem Artikel). Karl der Große gab, ſo wird überliefert, den Himmelsgegenden die Namen Oſt, Süd, Weſt, Nord. Goth. heißt der Oſt *urruns*, d. i. Aufgang, von ur-, ſ. v. a. er (z. B. in Ur-ſache, Ur-theil) und rinnen, goth. *rinnan*, woher goth. ahd. *runs*, der Lauf. Oſt ſcheint urverwandt mit griech. *aos, heos* (ἀὼς, ἕως, lat. *aurora*, für *ausora*, litth. *auszra*, ſſcrt. *ushahâ*, Morgenröthe, lat. *auster*, Südwind (von *ausere, aurere, urere*, brennen), litth. *auszta*, wird hell; alſo verwandt mit *eisan*, brennen, ſ. Eiſen; vgl. Oſtern.

die Oſterluzey, eine Pflanze mit zarkriechender bittrer Wurzel, welche Brechen erregt; griech. *aristolochia* (ἀριστολοχία), von *aristos* (ἄριστος), der beſte, und *locheia* (λοχεία), das Gebähren, weil man dieſe Pflanze für geburtbeförderd hielt. Der Name ging in's Lat. über (engl. *aristolochy*) und Oſterluzey, ahd. *astrenza*, iſt daraus verderbt.

die Oſtern, das Feſt der Auferſtehung Chriſti bei den Chriſten, bei den Juden das Feſt des Auszugs aus Aegypten, Paſcha genannt; agſ. *easter, eoster, oster, ostor*, engl. *eastar*, holl. *ooster*, ahd. *ôstra, ostarun, ostoron, ostron*. Man leitet den Namen von der alten ſächſiſchen und engliſchen Göttin *Ostara, Eostra*, bei den ältern Schweden *astargydia* genannt, welche man mit der Venus vergleicht, und meint, weil das Feſt der Chriſten ohngefähr zu gleicher Zeit mit dem Feſte der Heiden gefeiert und an die Stelle des letztern eingeſchoben ward, ſo ſey der Name daher entlehnt; eine Anſicht, welche nicht verwerflich, ſondern einem gewöhnlichen Verfahren gemäß iſt. *Est* heißt agſ. Liebe, hat aber ſchwerlich mit

ôstara nahen Zuſammenhang; die Lüneburger Wenden nennen die Oſtern *justroi, gostroi,* die Serben *jutri*, welches auf den Begriff des Morgens führt, aſlv. *utro, utrie,* ſlavon. *jutre,* ſerb. poln. *jutro,* böhm. *gitro,* Morgen, ſlavon. *juternizza,* poln. *jutrzenka,* Morgenſtern, *jutribog,* der Morgengott, litth. *auszra,* Morgenröthe, *auszrinne,* Morgenſtern.

der Othem, ſ. Athem.

die Otter, 1) eine kleine giftige Schlange; agſ. *aetter*, *aettor*, Schlange, Gift, *aetterne*, Schlange, *aettrene*, Gift, engl. *adder*, ndſ. *adder, atter.* Aus dem Angelſächſ. ſieht man, daß die Otter ihren Namen vom Gifte hat (über die Benennung des Giftes mit dieſem Namen ſ. oben Eiter). 2) Ein vierfüßiges Waſſerthier, welches von Fiſchen und ſonſtigen Waſſerthieren lebt; ahd. *ottar*, *ottir*, agſ. *oter*, *otyr*, *otor*, ſchwd. *uttre*, isl. *ottr*, dän. *odder*, engl. *otter*, litth. *udra*, böhm. *wycra*, poln. *wydra*, ungar. dalmat. *vidra.* Der Name ſcheint Waſſerthier zu bezeichnen; denn isl. heißt *uddr* Feuchtigkeit, ſſcrt. *uda*, welches mit Waſſer von gleicher Abkunft iſt, ſ. unten Waſſer. Lat. heißt die Otter *lutra*, welches zu *luo*, ſpülen, waſchen zu gehören ſcheint, ſo daß die Benennung Aehnlichkeit mit der deutſchen hätte.

oval, eyförmig; frz. engl. *oval*, vom lat. *ovalis*, *e*, dies von *ovum*, das Ey.

das Orhoft, ein großes Maaß flüſſiger Dinge; ſchwd. *ox-hufwud*, holl. *okshoofdt*, ndſ. *ox-hoofd* (engl. *hogs-head*, Schweinskopf). Der Name Orhoft bedeutet Ochſen-haupt, Ochſen-kopf; wie aber das damit benannte Maaß zu dieſem Namen gekommen ſey, iſt unbekannt.

P.

das Paar, paaren, ſ. Par.

der Pabſt, ſ. Papſt.

der Pacht, der Vertrag, beſonders der, nach welchem man Einem die Nutzung einer Sache für eine beſtimmte Summe Geldes überläßt; mhd. *pfahte*, vom lat. *pactum*, der Vertrag (von *pango*, *pepigi*, *pactum*, *pangere*, feſt machen, wohin auch *pax*, *pacis,* der Friede, als Vertrag, gehört).

der oder das Pack, der Packen, ein Bündel zuſammengefügter Dinge (verächtlich, ein Haufen Menſchen); anrd. *baggi,* Laſt (*baga*, hinderlich ſeyn, ahd. *baga*, das Stocken, die Bedenklichkeit), isl. *pagge*, ſchwd. *packe*, ndſ. *pack*, *packe*, engl. *pack* (*bag*, Sack, Taſche), afrz. *bague* (*bagage*, Gepäck), mlat. *paccus*, itl. *pacco.* Daß dieſe Wörter deutſchen Urſpruugs ſeyen, ſcheint das anlautende *b* mehrerer dieſer Wörter zu beweiſen; — packen, einen Pack machen.

packen, ſich packen, ſich wegmachen; ſchwd. *packa*, engl. *pack away*, ndſ. *packen* (finn. *pakenen*, und *paco*, Flucht). Es iſt ein bildlicher Ausdruck für fortgehen und bezeichnet entweder ſeine Sachen packen und weggehen, oder ſich wie zu packende Sachen zurecht machen und weggehen; das erſtere iſt das wahrſcheinlichere.

das Packet, der kleine Pack; frz. *paquet,* engl. *packet*, von Pack.

der Pact, der Vertrag, vom lat. *pactum*, frz. engl. *pact;* ſ. Pacht.

der Pädagog, der Erzieher; lat. *paedagogus*, frz. engl. *pédagogue,* vom griech. *paidagogos* (παιδαγωγὸς), von *pais* (παῖς, δὸς), Knabe,

Kind, und *agogos* (ἀγωγὸς), Führer, — die **Pädagogik**, die Erziehungskunſt, griech. *paidagogia* (παιδαγωγία).

paff, ein den Schall bezeichnendes Wort, gleich **piff**, **puff**, engl. *pop*; — **paffen**, z. B. bei'm Tabackrauchen. Vgl. **puffen**.

das **Pagament**, in den Münzen allerlei unter einander geſchmelztes Silber, an manchen Orten das Zahlmittel, Geld vom mlat. *pagamentum*, dies von *pagare*, itl. *pagare*, frz. *payer*, bezahlen, welches vom lat. *pacare*, befriedigen, kommt; das Bezählen nennen wir ebenfalls befriedigen.

der **Page**, der Edelknabe, vom frz. *page* (engl. ſpn. ebenfalls *page*) itl. *paggio*, vom griech. *paidion* (παιδίον), Knäbchen; mlat. bedeutet *pagius* einen Aufwärter, Diener (wie auch das frz. *page* einen Schiffsjungen bedeutet), perſ. *peik*, ein Diener, ſchwd. *poike*, Knabe, dän. *pog* (engl. *boy*, Knabe), finn. *poika*, eſthn. *pois*, litth. *poig*, Sohn, lat. *puer*, griech. *pais* (παῖς), Knabe, ſchwd. agſ. *piga*, isl. *pika*, engl. *pug*, dän. *pie*, lat. *puella*, frz. *pucelle*, Mädchen. Man ſieht aus dieſen verwandten Wörtern, daß *page*, Page, eigentlich Knabe, Junge, dann Diener bedeutet. Im Longobard. hieß der Marſchall *mar-pahis*, Pferde-Junge.

paginiren, die Seitenzahlen der Blätter anmerken, vom lat. *pagina*, die Seite eines Papiers, Buchs; engl. *page*.

die **Pagode**, ein indiſcher Götzentempel, vom perſ. *but-kede*, Götzentempel, von *but*, der Götze, das Idol; frz. engl. *pagode*.

Paille, ſtrohgelb, vom frz. *paille*, Stroh, dies vom lat. *palea*, Spreu.

der **Päkel**, ſ. **Böckel**.

der **Palankin**, ein in Indien gebräuchlicher Seſſel, um Jemand darin auf den Schultern zu tragen; frz. engl. *palanquin*.

der **Palaſt**, ſ. **Pallaſt**.

die **Palatine**, der Palatin, eine Art Halsbekleidung der Frauen, vom frz. *palatine*. Der Name ſoll daher kommen, daß pfälziſche Hofdamen dieſe Bekleidung in Frankreich aufbrachten, alſo von *palatin*, die Pfalz betreffend.

der **Paleſter**, ſ. **Baleſter**.

die **Palette**, das Farbenbrett der Mahler, vom frz. *palette*, engl. *pallet*, mlat. *paletum*, eine runde Scheibe, und frz. bedeutet das mit *palette* verwandte *palet* eine tellerförmige Scheibe, womit man nach dem Ziel wirft. Es ſtammt vom lat. *pala*, Schaufel, dann was dieſer an Form ähnlich iſt.

der **Palier**, **Polier**, ſ. **Ballier**.

die **Paliſade**, **Palliſade**, ein hölzerner Pfahl, vom frz. *palissade*, itl. *palisada*, *palizzata*, *palicciata*, engl. *palisade*, *palisado*, vom lat. *palus*, Pfahl, alſo eigentlich Pfahlwerk.

der **Pallaſch**, ein breites Seitengewehr. Der Name kommt aus dem Slaviſchen; ruſſ. *palasch*, der Säbel

der **Pallaſt**, ein großes Haus; frz. *palais*, itl. *palazzo*, engl. *palace*, vom lat. *palatium*, dem Namen eines Hügels zu Rom, auf welchem die Wohnung der Kaiſer war, welche den Namen vom Hügel bekam, worauf auch andere große Häuſer ſo benannt wurden. Mhd. *palas*, vgl. **Pfalz**.

der **Pallier**, **Polier**, ſ. **Ballier**.

die **Palme**, 1) ein Baum warmer Länder, frz. *palmier*, engl. *palm*, vom lat. *palma*, deſſen Abkunft unbekannt iſt; 2) die Knospe des Weinſtocks, die Blüthenknospe der Weide und anderer Gewächſe. Das Wort

Bolle, welches etwas Rundes bezeichnet, bedeutet mhd. auch die Baumknoſpe, und da dies Wort zu Ball gehört, ſo iſt anzunehmen, Palme ſey aufzulöſen in Pal-me und gehöre zu dieſem Stamme; daß p ſteht ſtatt b, iſt wie in den mit Bolle verwandten Wörtern Polſter und Bolſter.

die Palme, ein Maaß; itl. *palmo,* frz. *palme,* engl. *palm,* vom lat. *palma,* die flache Hand, griech. *palamä* (παλάμη), daſſ.

die Panacee, das Allheilmittel; frz. *panacee,* engl. *panacea,* lat. *panacea,* vom griech. *panakeia* (πανάκεια), von *pas, pasa, pan* (πᾶς, πᾶσα, πᾶν), all, und *akein* (ἀκεῖν), heilen.

das Panarkraut, eine Art Laſerkraut, welchem man Allheilkraft zuſchrieb, lat. *panax,* vom griech. *panax* (πάναξ), allheilend; ſ. das vorige Wort.

die Pandore, Mandore, eine Art Laute; itl. *pandora,* frz. *mandore,* engl. *bandore,* ſpn. *bandurria,* lat. *pandura, pandorium,* griech. *pandura* (πανδοῦρα), *panduris* (πανδουρὶς), *phandura* (φάνδουρα), *panduron* (πάνδουρον).

die Panele, das Panelwerk, die bretterne Wandbekleidung, das Täfelwerk, aus Feldern beſtehend (im Niederd. gebräuchlich), wahrſcheinlich zu Panne, hochd. Pfanne, gehörig, weil die einzelnen Felder des Täfelwerks gleichſam Pfannen bilden; holl. heißt *paneel, punneel,* die Palette.

das Panier, Nebenform des Wortes Banier, Banner.

das Panket, Nebenform des Wortes Bankett.

die Panne, die große Schwungfeder am Flügel des Falken; ſ. Wanne.

die Panſe, der Panſen, ſ. Banſe, Banſen.

das Panſter, ein hohes unterſchlächtiges Waſſerrad im Mühlenbaue, ehedem auch Panzer geſchrieben; da man es mlat. mit *lorica,* welches Panzer heißt, ausdrückt, ſo ſcheint es, daß man in der Benennung auf eine Aehnlichkeit, welche dies Rad mit einem Panzer hat, ſah.

das Pantalon, eine Art Clavier, ſo genannt von dem Erfinder Pantaleon Hebenſtreit, welcher es 1718 in Sachſen erfand; engl. *pantaloon.*

der oder das Panther, ein vierfüßiges Raubthier; engl. *panther,* frz. *panthère,* lat. *panther, panthera,* vom griech. *panthär* (πάνθηρ).

die Panthere, eine Art Jagdgarn; lat. *panthera,* vom griech. *panthära* (πάνθηρα), ein Netz, deſſen Name All-fang bedeutet, von *pan* (πᾶν), all, und *thäran* (θηρᾶν), fangen.

der Pantoffel, eine Art Fußbekleidung; mlat. *pantofla,* itl. *pantufola,* frz. *pantoufle,* engl. *pantofle,* böhm. *pantoffel,* ndſ. *toffel, tüffel,* ſchwb. *toffel,* ſchwd. *toffel,* isl. *tupla,* finn. *toffeli,* ungar. *tzipelö.* Es ſcheint kein deutſches Wort zu ſeyn.

die Pantomime, eine Art Schauſpiel, in welchem das Darzuſtellende nur durch Geberden ausgedrückt wird; es bedeutet die All- oder Ganz-Nachahmung, vom griech. *pas* (πᾶς), *genitiv pantos* (παντὸς), all, ganz, und *mimos* (μῖμος), Nachahmer, griech. *pantomimos* (παντόμιμος), lat. *pantomimus,* der Pantomimiſt.

der Pantſch, gemeines Wort für Wanſt; ſchwz. *bansch, bantsch,* erhabene Fläche, Bürde, Wanſt, vgl. Banſen, Panzen.

pantſchen, ſchlagen, klatſchen, mantſchen, manſchen, in einer Feuchtigkeit patſchen, den Wein pantſchen, ihn verfälſchen. Es iſt eine Nebenform von patſchen, erweitert durch n, und bezeichnet den Ton; ähnlich beſteht neben mantſchen matſchen in gleicher Bedeutung, ſchwz. *banschen, bant-*

schen, rütteln, hin und her ſchütteln, beſonders ſich wellenförmig bewegen, vom Waſſer gebraucht; bildlich: ſchlagen, prügeln.

der Panz, Panzen, Ponz, Ponzen, Punz, Punzen, das Faß; br. *punzet*, kurz und dick, klein.

die Panze, der Panzen, ſ. Banſen.

der Panzer, 1) ſ. v. a. Panſter, 2) der Wanſt, Banſen, 3) ein Theil der Bewaffnung, eine metallne Leibbekleidung; ſchwd. *pansar*, böhm. *pancyr*, poln. *pancerz*, itl. *panciera*, mlat. *panceria, panseria, pancerea*, von Panze, Banſe, der Wanſt (ſ. unten Wanſt), frz. *panse*, itl. *panzia*, alſo bedeutet Panzer Wanſt= oder Leib=Bekleidung.

die Päonie, eine Pflanze, welche auch Pfingſtroſe, Gichtroſe, Königsroſe, Ohnmachtsblume u. ſ. w. heißt; frz. *peone*, engl. *peony, piony*, lat. *paeonia*, vom griech. *paionia* (παιωνία), welcher Name Heilpflanze bedeutet, von *paian* (παιάν), heilen.

der Papa, der Vater, ſchwd. *pappa*, perſ. *papa, baba*, itl., frz., engl., lat. *papa*, griech. *papas, pappas* (πάπας, πάππας). Es iſt die wiederholte Sylbe *pa*, welche den Anfang des griech. *patär* (πατὴρ), lat. *pater*, Vater, bildet, ſo wie Mama, die wiederholte erſte Sylbe des griech. Wortes *mätär* (μήτηρ), lat. *mater*, Mutter.

der Papagei, ein Vogel der heißeren Länder; itl. *papagallo*, frz. *papegaut, pappeguez, papagaus*, engl. *popingay*, ſchwd. *papegoja*, ndſ. *papegoje, pape, goje, goge*, portug. *papagayo*, ſpn. *papagago*, böhm. *papaussek*, vom arab. *babagha*. Manche glaubten, der Name komme von Pap, Pape, d. i. Pfaff, und Gay, frz. *gay*, der Häher, bedeute alſo Pfaffen=Häher, weil die Geiſtlichen zuerſt oder beſonders ſolche Vögel gehalten, welcher Anſicht zur Unterſtützung dienen könnte, daß dieſer Vogel auch ital. *perochetto*, frz. *perroquet*, engl. *perroquet, parrot* heißt, welches ſich vom ſpn. *perroque*, der Pfaffe (vom lat. *parochus* ſtammend), herleiten läßt; doch ſcheint der Name aſiatiſch zu ſeyn.

papern, plaudern, verwandt mit pappeln, babbeln; itl. *bavare, baveggiare, babbolare* engl. *babble*, frz. *babiller*, plaudern (lat. *fari*, reden, griech. *phaein, phänai* [φάειν, φῆναι]).

das Papier, ein Schreibmaterial, verfertigt aus Producten des Pflanzenreichs und andern Dingen; frz. *papier*, engl. *paper*, ſchwed. *paper*, lat. *papyrus*, griech. *papyros* (πάπυρος), die ägyptiſche Papyrusſtaude, das Papier.

der Papilion, der Schmetterling; frz. *papillion*, engl. *papilio*, vom lat. *papilio*, Schmetterling, griech. *äpiolos* (ἠπίολος), Lichtmotte.

die Papillote, ein Stückchen Papier, eine Haarwickel, was dieſer ähnlich iſt; vom frz. *papillote*, dies von *papier*, Papier.

der Papiſt, der Anhänger des Papſtes; frz. *papiste*, engl. *papist*, vom ital. *papa*, frz. *pape*, der Papſt.

die Pappe (auch der Papp, die Päppe), ein Brey; frz. *papin*, itl. *pappa*, engl. *pap*. Im Lat. war *papa* ein Wort der kleinen Kinder zur Bezeichnung der Speiſe. Es ſcheint die verdoppelte Sylbe *pa*, welche als Stammſylbe in *pasco, pavi, pastum, pascere*, nähren, *panis*, Brod (einem aus *pavinis* oder *pastinis* zuſammengezogenen Worte), erſcheint, und eine Abkürzung eines die Speiſe bezeichnenden Wortes ſeyn könnte; wenigſtens ſcheint Pappe undeutſch.

die **Pappe**, dickes, aus mehreren Blättern zuſammengeklebtes Papier, von pappen, mit Pappe zuſammenkleben, alſo iſt Pappe eigentlich etwas Gepapptes.

die **Pappel**, ein Baum; itl. *pioppo,* wallach. *plop,* frz. *peuplier,* engl. *poplar,* poln. *topola,* ndſ. *pöppel,* vom lat. *populus.* Vom Beben ſeiner Blätter heißt er auch ndſ. *beber-esche,* holl. *rutteler,* lat. *tremula,* d. i. Zitterbaum. Indiſch heißt die Zitterpappel *pipala.*

die **Pappel**, Name verſchiedener Pflanzen, welche ſo heißen, weil ihre Blätter Aehnlichkeit mit denen des Pappelbaums haben.

pappen, mit Pappe zuſammenkleben, von Pappe.

der **Papſt**, der Hoheprieſter der katholiſchen Chriſten, vom lat. *papa,* Vater, wie man denn die Geiſtlichen Väter nennt; itl. *papa,* frz. *pape,* engl. *pove,* ſchwd. *påfwe,* ndſ. *pawest, paus, paust.*

das **Par, Paar**, zwei zuſammengehörende Dinge; frz. *paire,* engl. *pair,* itl. *paro, paio,* ſchwd. böhm. *par,* vom lat. *par,* welches gleich, verbunden bedeutet, ſo daß die Verbundenheit, die Gleichheit der Grundbegriff iſt.

die **Parabel**, das Gleichniß, in der Geometrie ein ſchiefer Kegelſchnitt; frz. *parabole,* engl. *parable,* lat. *parabola, parabole,* vom griech. *parabolä* (παραβολή), deſſen Grundbegriff iſt: das Nebeneinanderſtellen, von *para* (παρά), neben, und *ballein* (βάλλειν), werfen, *paraballein* (παραβάλλειν), neben einander werfen, ſtellen, ſetzen.

die **Parade**, das Gepränge, der Aufzug, der Aufzug der Wache, vom frz. *parade* (engl. eben ſo), von *parer,* ſchmücken, zurecht machen, dies vom lat. *parare,* zurecht machen.

das **Paradies**, der erſte Aufenthaltsort der Menſchen, eine herrliche Gegend, eigentlich ein Park, Luſtgarten; frz. *paradis,* engl. *paradise,* mhd. *pardise,* griech. *paradeisos* (παράδεισος), lat. *paradisus,* perſ. *fardeus.* Der Name ſtammt aus dem Orientaliſchen. Ehemals hieß auch die Halle vor der Stiftskirche *paradisus, paravisus,* frz. *parvis,* deutſch Perdies genannt. Im Schauſpielhaus heißt ſo eine Gallerie.

parador, widerſinnig, gegen die gewöhnliche Meinung, ſeltſam; frz. *paradoxe,* engl. *paradoxal,* lat. *paradoxus,* vom griech. *paradoxos* (παράδοξος), von *para* (παρά), wider, gegen, und *doxa* (δόξα), Meinung.

parallel, überall in gleicher Weite von einander entfernt, gleichlaufend; frz. *parallèle,* engl. *parallel,* lat. *parallelus,* vom griech. *parallälos* (παράλληλος), neben einander befindlich, beſonders überall in gleicher Entfernung, von *para* (παρά), neben, und *allälos* (ἀλλήλος), einander, von *allos* (ἄλλος), der andere; — das **Parallelogramm**, eine viereckige Figur, deren gegenüberſtehende Seiten einander parallel ſind; frz. *parallelogramme,* engl. *parallelogramm,* lat. *parallelogrammus, a, um,* griech *parallälogrammon* (παραλληλόγραμμον), von *gramma* (γράμμα), die Linie; — das **Parallelopipedum**, ein viereckiges Prisma, deſſen Grundflächen Parallelogramme ſind; frz. *parallelepipède,* von parallel und dem griech. *epi* (ἐπὶ), bei u. ſ. w. und *pedon* (πέδον), Boden.

paralytiſch, gichtiſch, von Gicht, Schlag gelähmt; frz. *paralytique,* engl. *paralytic,* lat. *paralyticus, a, um,* vom griech. *paralytikos* (παραλυτικός), zum Auflöſen an der Seite gehörig, an der Seite lähmend, von *para* (παρά), neben, und *lyein* (λύειν), löſen.

die Paraphraſe, die Umſchreibung, Erklärung durch Umſchreibung; frz. engl. *paraphrase*, lat. *paraphrasis*, vom griech. *paraphrasis* (παράφρασις), von *para* (παρὰ), neben, und *phrazein* (φράζειν), reden, alſo eigentlich Umredung.

das Paraſol, der Sonnenſchirm; vom frz. *parasol* (engl. eben ſo), von *par*, ſpn. *para*, gegen, und *sol*, *soleil*, Sonne.

parat, bereit, vom lat. *paratus*, *a*, *um*, bereit.

die Parce, Parze, eine römiſche Göttin des Lebensſchickſals; die drei Parcen theilten ſich in das Geſchäft, den Lebensfaden zu ſpinnen und abzuſchneiden. Vom lat. *parca*, wahrſcheinlich verwandt mit *pars*, Theil, ſo daß *parca* eigentlich der Antheil des Lebens, das, was Einem zugetheilt iſt, bezeichnet.

der Parchent, ſ. Barchent.

der Pardel, Parder, ein Name des Panthers; lat. *pardalis*, griech. *pardalis* (πάρδαλις), perſ. *par*. Es iſt orientaliſchen Urſprungs.

der Pardon, die Vergebung, Begnadigung, vom frz. *pardon* (engl. eben ſo), von *par-donner*, ver-geben.

die Parentation, die Leichenrede; engl. *parentation*, frz. *parentales*, vom lat. *parentatio*, dies von *parentare*, Eltern und Verwandten bei'm Grabe ein Opfer bringen, von *parentes*, die Eltern, Verwandten.

Parforce, mit Gewalt, vom frz. *par-force*, durch Gewalt.

das Parfüm, der Wohlgeruch, vom frz. *parfum*, dies vom lat. *per*, durch, und *fumus*, Rauch.

das Pari, das Gleich, z. B. unter Pari, über Pari ſtehen, unter gleich, über gleich ſtehen; engl. *par*, vom lat. *par*, gleich.

pariren, 1) gehorchen, vom lat. *parere*, gehorchen; 2) wetten, frz. *parier*, engl. *parry*, von *par*, lat. *par*, gleich, alſo eigentlich: Gleiches als Wette ſetzen.

der Park, ein Wildgarten, eine mit einem Gehäge umgebene Anlage; mlat. *parcus*, itl. *parco*, *barco*, ſpn. *parço*, *parque*, frz. *parc*, engl. *park*, welche aus dem Deutſchen kommen, ſ. Pferch (agſ. *pearroc*, in den baier. Geſetzen *parch*).

das Parlament, in England und ehemals in Frankreich die verſammelten Landſtände; engl. *parliament*, frz. *parlement*, vom mlat. *parlamentum*, dies von *parlare*, ſprechen, frz. *parler*, ſo wie man ehemals in Deutſchland dergleichen Verſammlungen Sprachen nannte. Ueber *parler* ſ. Parole.

der Parlementär, der Unterhändler, frz. *parlementaire*; — parlementiren, unterhandeln, beſonders in Kriegsſachen, frz. *parlementer*; von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte.

der Parmeſankäſe, Käſe von Parma in Oberitalien.

die Parole, eigentlich das Wort, bei den Soldaten das Erkennungswort, vom frz. *parole*, dies vom mlat. *parobola* (ſpn. *palabra*), deſſen erſte Bedeutung man oben im Artikel Parabel nachſehe.

der Paroxysmus, der heftig geſteigerte Zuſtand in einer Krankheit; frz. *paroxysme*, engl. *paroxysm*, vom griech. *paroxynein* (παροξύνειν), ſchärfen, anreizen.

der Part, der Theil, vom frz. *part* (engl. eben ſo), dies vom lat. *pars*, *tis*, der Theil.

parten, theilen, Theil an etwas haben; engl. *part*, von Part.

das Parterre, im Garten, ein in Felder von allerlei Figuren getheiltes Stück Land, im Schauſpielhaus der Platz gleicher Erde, vom frz. *parterre*, von *par* und *terre*, Erde, Boden (vom lat. *terra*, die Erde).

die Partey, der Theil, die Abtheilung, eine Abtheilung Gleichgeſinnter, vom frz. *partie*, *parti*, engl. *party*, *part*, vom lat. *pars*, *tis*, der Theil, die Partey; — parteyiſch, einer Partey zugethan.

das Particip, in der Grammatik ein Theil des Zeitworts, welchen man im Deutſchen mit dem Worte Mittelwort bezeichnet, weil er ein von dem Zeitworte gebildetes Beiwort iſt; frz. *participe*, engl. *participle*, vom lat. *participium*, von *pars*, *tis*, Theil, und *capere*, nehmen, weil es zwiſchen Zeit- und Bei-wort gleichſam getheilt iſt, beider theilhaft iſt.

participiren, Theil nehmen; frz. *participer*, engl. *participate*, vom lat. *participare*, von *particeps*, theilnehmend, von *pars*, *tis*, Theil, und *capere*, nehmen.

die Partie, der Theil, die Abtheilung, ſ. Partey.

die Partikel, ein kleiner Redetheil; frz. *particule*, engl. *particle*, vom lat. *particula*, Theilchen, von *pars*, *tis*, Theil.

der Partiſan, der einer Partey anhängt, der Parteygänger, vom frz. *partisan* (engl. eben ſo), itl. *partigiano*, dies von *parti*, ſ. Partey.

die Partiſane (ehemals: die oder das Parteiſen), ein Gewehr, ein Spieß, welcher außer der Spitze noch ein kleines zweiſchneidiges Beil hatte; itl. *partigiana*, frz. *pertuisane*, *pertuisanne*, engl. *partisan*, ndſ. *bardesan*, ſchwd. *bardisan*. Mlat. bedeutet *barducium* ein Wurfgeſchoß, Beilchen, vom deutſchen Barte, Beil, welches man oben nachſehe; davon könnte vielleicht Partiſane abſtammen.

die Partite, 1) die Partey, der Poſten, vom itl. *partita*, von *partir*, theilen; 2) Betrug, Liſt, itl. *partita*, mlat. *partitum*.

die Partitur, die Eintheilung der Muſikſtimmen auf ein Blatt; frz. engl. *partition*, vom lat. *partitio*, Eintheilung.

der Partner, der Theilhaber, ſ. Part.

die Parucke, ſ. Perrücke.

der Parvenü, der Emporkömmling, der zu etwas Gekommene, vom frz. *parvenu*, dies von *parvenir*, zu etwas gelangen, vom lat. *pervenire*, zu etwas kommen.

die Parze, ſ. Parce.

der Paſch, bedeutet im Würfelſpiel, wenn man die Würfel ſo wirft, daß auf allen dreien die gleiche Zahl oben erſcheint; ndſ. paß, gleiches Maaß habend, der Paß, das rechte Maaß, ſ. paſſen; ſchwb. *baschen*, Würfel ſpielen, *basch*, Wurf mit gleichen Augen, 2) drei Würfel. Nach Adelung ſoll Paſch davon kommen. Friſch dagegen ſagt: „Weil in der Paſſionszeit (in gemeiner Sprache Paſch genannt) erklärt wird, daß die Juden haben Chriſtum kreuzigen laſſen, daß die Kriegsknechte ihn entblößt und um ſeine Kleider gewürfelt; ſo hat der tolle Pöbel in Teutſchland im Gebrauch, wann ſie einen Juden ſehen, ihn zu nöthigen, ihnen drei Würfel zu geben, welche ſie von der Paſchenzeit annoch einen Paſch heißen.“ Dies lautet unwahrſcheinlich. Andere leiten es vom lat. *bis*, zwei, ebenfalls unwahrſcheinlich. Schmeller aber, und dies ſcheint richtig, von Paar, ſo daß es eigentlich pa'ſchen für parſchen hieße, grad

oder ungrad ſpielen, wie aparte: apa'ſchte, apart: apa'ſcht heißt und in Nürnberg Pfoſchen ſ. v. a. Barſchen, weiße Rüben; paſchen heißt auch mit Schuſſern ſpielen, wo der gewinnt, welcher eine grade Zahl in ein Grübchen wirft, und dies heißt auch einpäreln, und da ferner doppeln ebenfalls würfeln bedeutet, ſo ſtimmt dies auch mit dem Begriff von Paar überein.

der Paſcha, ein Würdenträger bei den Türken; der Name bedeutet eigentlich Fuß des Schach, perſ. ***pai schah,*** und iſt demnach bildlich.

das Paſcha, ſ. Paſſa.

paſchen, 1) Würfel ſpielen, ſ. Paſch, 2) ſchmuggeln; Adelung meint, es komme von dem mlat. ***passare*** (itl. ***passare,*** frz. ***passer***), ſchreiten, gehen, in der Bedeutung übertreten, vorbei gehen, oder von paſſen, lauern, welche Ableitungen zweifelhaft ſind. Wahrſcheinlich kommt es vom frz. ***passer,*** und bedeutet eigentlich: einpaſſiren machen.

das Pasquill, die Schmähſchrift; dieſer Name ſtammt aus Rom, wo dergleichen Schriften an die Bildſäule Pasquino auf dem Platze Navona geheftet werden, welche den Namen bekommen von dem Schneider Pasquino, einem witzigen Manne, welcher in der Nähe derſelben wohnte. Gewöhnlich antwortet die Statue Pasquino der Statue des Marforio, welche den Namen vom Forum des Mars hat (***Martis forum***).

paß, das rechte Maaß habend (mit Jemand zu paß kommen, mit Jemand zurecht kommen); der Paß, Maaß, Ziel, etwas Abgemeſſenes (z. B. Paßglas, ein Glas, an welchem Streifen Abtheilungen machen), das rechte Maaß, die rechte, bequeme Zeit, z. B. nicht wohl zu Paß ſeyn, nicht wohl ſeyn, unpaß, unwohl, engl. ***pass;*** ſ. paſſen.

der Paß, 1) der Schritt (z. B. der Paßgänger, das im Schritt gehende Pferd), 2) ein enger Weg; frz. ***pas,*** itl. ***passo,*** vom lat. ***passus,*** der Schritt, welches eigentlich die Ausſchreitung der Beine bezeichnet und zu ***pandere,*** öffnen, gehört; davon itl. ***passare,*** frz. ***passer,*** ſchreiten, gehen, ſich ereignen, vorgehen, wowon wir paſſiren, vorbeigehen, weiter gehen, vorgehen, geſchehen, entlehnt haben (ſchwz. ***paszen,*** welken); 3) eine Schrift, mit welcher man ſich legitimirt, um die Erlaubniß zur Fortſetzung des Weges zu erhalten; frz. ***passe-port*** (engl. eben ſo), itl. ***passa-porto,*** von ***passare, passer,*** gehen, weiter gehen, und ***port, porto,*** das Fahren, die Fracht.

das Paſſa, Paſcha, das Oſterfeſt; ſchwd. ***påsk,*** isl. ***paska,*** ndſ. ***paasken.*** Der Name iſt hebräiſch und bezeichnet das Feſt des Auszugs der Juden aus Aegypten, von ***pesach,*** Uebergang; frz. ***paques,*** engl. ***passover.***

die Paſſage, der Weg, Gang, ein Gang, d. i. ein Theil, in einem Muſikwerke, vom frz. ***passage*** (engl. eben ſo), itl. ***passaggio,*** dies von ***passer,*** ſ. Paß.

der Paſſagier, der Reiſende, vom frz. ***passager*** (engl. ***passenger***), von ***passage,*** ſ. das vorige Wort.

der Paſſatwind, ein Wind, welcher in manchen Meeren längere Zeit eine und dieſelbe Richtung hat, ein Strichwind. Adelung meint, er heiße ſo, weil man ihn abwarten muß, um das Meer zu paſſiren, was nicht wahrſcheinlich iſt; denn noch eher hätte er den Namen von paſſen, warten.

paſſen, das rechte Maaß haben, zutreffen, angemeſſen ſeyn, meſſen,

etwas einem andern Dinge gemäß machen; ſchwd. *passa*, von paß (ſiehe oben). Es ſteht zu vermuthen, daß dies paß gut, tauglich, paſſend bedeute und zu dem Comparativ beſſer gehöre, ahd. *paz* und *peziro;* der außer Gebrauch gekommene Poſitiv muß goth. *bats*, ahd. *paz, baz* geheißen haben; doch ſchwd. *pass*, Vortheil, Nutzen, gute Gelegenheit, zeigt, daß dieſe Ableitung falſch iſt; denn es müßte dann nicht mit *p* anfangen; es mag aus dem Romaniſchen ſtammen und zu frz. *passer* gehören, in der Bedeutung angehen, *cela passe*, dies geht an, *passable*, mittelmäßig, ziemlich; ſo daß aus dem Begriff des nicht Ungehörigen ſich der Begriff des annehmbaren Maaßes einer Sache, des erträglichen und leidlichen Zuſtandes entwickelt, an welchen ſich dann der des rechten und genügenden Maaßes anknüpft.

paſſen, unthätig ſeyn, warten, auf etwas warten, lauern. Im Kartenſpiel iſt paſſen: ſich während eines Spiels unthätig verhalten, oder ein Spiel nicht anſagen, und dies heißt auch engl. *pass*, frz. *passer*. Wahrſcheinlich iſt es mit dem frz. *passer*, itl. *passare* (ſ. Paß) ein und daſſelbe Wort und der Begriffsübergang folgender: an einer Sache vorübergehen, ſich mit etwas nicht beſchäftigen, ſondern daran vorübergehen, dann überhaupt unthätig ſeyn, in Unthätigkeit warten, überhaupt auf etwas warten; — mhd. *pass, pasz*, die Pauſe.

die Paſſion, das Leiden Chriſti; frz. engl. *passion*, vom lat. *passio* (*pati*, leiden).

paſſiren, ſ. Paß.

der Paßport, ſ. Paß.

die Paſte, eigentlich der Teig, vom itl. *pasta*, frz. *paste, pâte*, viell. vom lat. *pasco, pavi, pastum, pascere*, eſſen, alſo eigentlich Nahrung. Man bezeichnet damit gewöhnlich aus Glasmaſſe nachgemachte Edelſteine.

der Paſtell, ein aus Farbenteig gemachter Stift zum trocknen Mahlen, vom frz. *pastel*, dies von *paste, pâte*, Teig.

die Paſtete, eine Art Speiſe, welche in einem Teige befindlich iſt; engl. *pasty*, frz. *pâté*, mlat. *pastata, empastata, pastellus, pastillus*, von *pasta*, Teig, ſ. Paſte.

die Paſtinake, eine rübenartige eßbare Wurzel, vom lat. *pastinaca;* verderbte Formen ſind: Paſternak, Palſternak, Paſtnach, Pfingſternakel und andere mehr.

der Paſtor, der Pfarrer, eigentlich der Hirte, inſofern nämlich die Menſchen in Beziehung zu ihren ſogenannten Geiſtlichen Schafe ſind, und die Geiſtlichen die Hirten derſelben; frz. *pasteur*, engl. *pastor*, lat. *pastor*, der Hirte, von *pascere*, weiden.

Paſtoral, was den Paſtor oder das Paſtorweſen oder das Hirtenweſen betrifft; frz. engl. *pastoral*, lat. *pastoralis, e.*

das Paſtorat, die Stelle, auch die Wohnung eines Paſtors.

die Patate oder Batate, die Kartoffel oder ein ähnliches Gewächs; engl. *patatoe, potatoe.*

die Patellmuſchel, eine Muſchel, welche ſchüſſelförmig iſt, woher ſie den Namen hat, vom lat. *patella*, Schüſſel.

die Patene, die Oblatenſchüſſel für das Abendmahl, vom lat. *patina*, Schüſſel, mlat. *patena*, griech. *patanä* (πατάνη).

das Patent, ein offener Brief, eine obrigkeitliche Schrift, welche Jeder=

mann angeht; frz. *patente,* engl. *patent,* mlat. *patenta,* vom lat. *patere,* offen ſeyn.

der Pater, der Vater, ehrende Benennung der Geiſtlichen; lat. *pater,* Vater.

das Paternoſter, das Vaterunſer; lat. *pater,* Vater, *noster,* unſer.

der Pathe, der aus der Taufe Hebende, der aus der Taufe Gehobene; mlat. hieß der aus der Taufe Hebende *pater spiritualis,* der geiſtliche Vater, oder bloß *pater,* Vater, woraus das Wort Pathe entſtanden. Inſofern es den Täufling bezeichnet; iſt es fälſchlich auf ihn übergetragen.

das Pathos, das Leidenſchaftliche; frz. engl. *pathos,* vom griech. *pathos* (πάθος), das Leiden, die Leidenſchaft; — pathetiſch, auf leidenſchaftliche Weiſe, frz. *pathétique,* engl. *pathetic,* griech. *pathätikos, ä, on* (παθητικός, ή, όν).

der Patient, der an etwas Leidende, beſonders der Kranke; frz. engl. *patient,* vom lat. *patiens,* leidend, von *patior, passus sum, pati,* leiden, griech. *paschein, pathein* (πάσχειν, πάθειν), leiden.

der Patriarch, der Stammvater, Erzvater, in der chriſtlichen Kirche ein Ehrentitel; frz. *patriarche,* engl. *patriarch,* lat. *patriarcha,* vom griech. *patriarchäs* (πατριάρχης), von *patria* (πατριά), Geſchlecht, und *archä* (ἀρχή), Anfang.

der Patricier, ein Bürger von vornehmem altem Geſchlechte; frz. *patricien,* engl. *patrician,* vom lat. *patricius,* welches von *pater,* Vater, kommt, als einer Ehrenbenennung, wie denn die Senatoren in Rom *patres,* d. i. Väter, genannt wurden.

der Patriot, der Vaterlandsfreund; frz. *patriote,* engl. *patriot,* mlat. *patriota,* vom lat. *patria* (frz. *patrie*), Vaterland, dies von *pater,* Vater.

die Patrize, der links in Stahl geſchnittene Buchſtabe, welcher in Kupfer geſchlagen wird und dadurch die Matrize bildet; es kommt von *pater*, Vater, wie Matrize, von *mater,* Mutter, und iſt eine bildliche Benennung.

die Patrolle, das mit einer Quaſte verſehene Band an der Trompete, verderbt aus dem frz. *banderol,* von *bande,* Band.

die Patrolle, Patrulle, eine umherziehende Wache, vom frz. *patrouille,* itl. *patruglia,* engl. *patroll.* Da es im Franz. ehemals auch *patouille* hieß, ſo kommt es, meint man, von dem deutſchen *padden,* gehen, welches nebſt *pedden* im Ndſ. noch gebräuchlich iſt für treten; im ſal. Geſetz heißt es *battire,* und iſt mit patſchen eines Urſprungs, das Aufſchlagen der Füße bezeichnend; doch iſt dieſe Anſicht ſehr zweifelhaft; frz. *patrouiller* heißt auch ſudeln.

der Patron, der Schutzherr, Beſchützer, der Eigenthumsherr; frz. engl. *patron,* vom lat. *patronus,* dies von *pater,* Vater, entweder als Ehrenbenennung oder in der Bedeutung: Hausvater, Herr des Hausweſens, dann Schutzherr; — das Patronat, das Schutzrecht, das Patronſeyn.

die Patrone, das Modell, bei den Soldaten die Form des Schuſſes, dann der Schuß ſelbſt; frz. *patron,* engl. *pattern,* mlat. *patronus.* Der erſte Begriff iſt Muſter, Muſterform, dann Form im Allgemeinen, und es iſt eine bildliche Anwendung des vorigen Wortes.

die Patſche, ein Werkzeug zum Schlagen, die Hand, patſchen, ſchwz. *batschen,* ſchlagen, von baten, batten, ſchlagen; engl. *pash, pat,* ſchlagen, agſ. *beatan,* (ſchwz. *buttern,* prügeln, ehemals: an einen putſchen,

anſtoßen, br. *patzen*, ſchlagen), lat. *batuere*, frz. *battre*, celt. *baeddu*, ſchlagen, ndſ. *padden*, *pedden*, treten, d. i. aufſchlagen, dän. *baske*, ſchlagen, *bask*, der Schlag, (griech. *patassein* [πατάσσειν], ſchlagen).

patzig, trotzig; ſ. batzig.

die Pauke, ein hohles, rundes, mit einem Felle beſpanntes muſikaliſches Werkzeug, welches geſchlagen wird; ſchwd. *pukor*, oberd. *puk*, *pawk*, *bök*, *baukel* (*bunge*, *bunke*, von *bingan*, ſchlagen), perſ. *bik*. Es gehört, ſo kann es ſcheinen, ſeiner Abſtammung nach zu pochen, ſchlagen, durch Schlagen einen Schall verurſachen; doch ahd. heißt *pouhhan*, agſ. *beacen*, aſ. *bokan* das Zeichen, *heripouhhan*, ahd., das Heerzeichen, und davon iſt Pauke abzuleiten, weil dies Inſtrument zum Geben des Zeichens dient.

pauken, ſchlagen; es iſt mit pochen von gleicher Abkunft, ſ. pochen.

der Pauſch, pauſchen, ſ. Bauſch.

der Päuſchel, im Bergbaue ein ſchwerer Hammer, von pauſchen, ſchlagen, welches ebenfalls im Bergbaue noch häufig gebraucht wird; wahrſcheinlich mit pochen, pauken wurzelverwandt.

die Pauſe, der Stillſtand, das Aufhören, der Ruhepunkt; frz. engl. *pause*, vom lat. *pausa*, dies vom griech. *pausis* (παῦσις), von *pauein* (παύειν), aufhören machen.

pauſten, ſ. v. a. pauſchen, bauſchen.

der Pavian, ſ. Bavian.

der Pavillon, ein rundliches Dach, ein Gebäude mit einem ſolchen Dache, eine runde Decke, eine Art Zelt, Sommerhaus, vom frz. *pavillon* (mhd. *paulune*, itl. *padiglione*, ſpn. *pabellon*, prov. *pabalhõ*, engl. *pavillion*), vom lat. *papilio*, Zelt.

das Pech, Harz, beſonders eingeſottenes Fichtenharz; agſ. *pic*, engl. *pitch*, ſchwd. *beck*, isl. *bik*, dän. *beeg*, ndſ. *pik*, ahd. *peh*, celt. *pyg*, frz. *poix*, itl. *peccia*, *pece*, *pegola*, ſlav. *pekal*, lat. *pix*, *cis*, griech. *pissa*, *pitta* (πίσσα, πίττα). Im Griech. iſt *pissa* verwandt mit *peukä* (πεύκη), Fichte, und da *peukä* und Fichte ebenfalls mit einander verwandt ſind, ſo folgt daraus, daß die Wörter Pech und Fichte urverwandt ſind; doch iſt Pech nicht deutſchen Urſprungs, ſondern aus dem Lat. entlehnt.

das Pedal, an der Orgel oder dem Claviere der Theil, welcher mit den Füßen geſpielt wird; frz. *pedale*, engl. *pedals*, vom lat. *pes*, *pedis*, der Fuß.

der Pedant, der Schulfuchs, der Gelehrte ohne Geſchmack, welcher auf ſeine Schulgelehrſamkeit eingebildet iſt, derjenige, welcher dieſen Leuten in ſeinem Weſen gleicht; frz. en[illegible]*ant*, itl. *pedante*, vom lat. *pes*, *pedis*, der Fuß. Von dieſem Wo[illegible]ommen die Beiwörter 1) *pedaneus*, das Maaß von einem Fuße habend, *judex pedanaeus*, ein niederer Richter, welcher nur kleinere Dinge zu unterſuchen hat; 2) *pedarius*, *senatores pedarii*, niedere Rathsherren, welche den Stimmen Anderer beipflichteten.

der Pedell, ſ. Büttel.

der Pegel, das, woran man die Waſſerhöhe der Flüſſe mißt; holl. *pegel*, *peil*, und *peilen*, aichen, meſſen, die Tiefe unterſuchen, ſchwz. *beilen*, den Gehalt des Weinfaſſes unterſuchen, *beile*, ein Kerbholz zum Rechnen; — *pegel* kann aus *peil* entſtanden ſeyn (wie mhd. *bigel*, Beil, von Beil), und da es ſchwz. mit *b* anlautet, ſo kann es formell zu *beilan*,

woher Beil kommt, gehören, wiewohl die Erklärung mißlich iſt; mlat. heißt *pilum,* frz. *pile,* das Münzgepräge, der Münzſtempel, vom lat. *pilum,* Stempel, und da das Gepräge einer Münze auch über ihren Gehalt Aufſchluß geben kann, ſo wäre es möglich, daß *peil, pegel* davon ſtammt, und daß *peilen* eigentlich zuerſt bedeutete: den Gehalt unterſuchen.

die Pein, die Qual, Noth, Strafe; agſ. *pin,* engl. *pain,* ſchwd. *pina,* ndſ. *pin,* ahd. aſ. *pina,* mhd. *pine,* frz. *peine,* vom lat. *poena,* Strafe, griech. *poinä* (ποινή), Vergelt, Strafe; ahd. *phinôn,* mhd. *pinen,* quälen, ſchwb. *pfingsten, pfingstelen,* in Angſt ſeyn, *pfingstern,* in Angſt ſeyn, ängſtlich athmen, *pfienzig,* empfindlich.

die Peißelbeere, die Berberis.

die Peitſche, ein Werkzeug zum Schlagen (2. Schimpfwort, Hure, ſchwb. *feitschen*); ſchwd. *piska,* ndſ. *pietsche,* engl. *pizzle,* ſlav. *piczka,* böhm. *bic,* poln. *bicz,* von pitſchen, ſchlagen, einer Nebenform von patſchen.

der Pelican, ein Waſſervogel; frz. *pelican, pellican,* engl. *pelican,* lat. *pelicanus,* vom griech. *pelekan, pelekas, pelekanos* (πελεκὰν, πελεκᾶς, πελεκάνος), urſprünglich der Specht, welcher die Bäume hackt (*pelekan* [πελεκᾷν], hacken, *pelekys* [πέλεκυς], Beil), dann von irgend einer Aehnlichkeit mit demſelben ein Waſſervogel.

der Pelz, das Fell, die Haut, Decke, in engerer Bedeutung ein Fell mit wolligem oder dickem Haare; agſ. *pylece, pylce,* engl. *pilch, pelt,* ſchwd. *pels,* frz. *pelisse, pellice,* itl. *pellecia,* mlat. *pellicium, pellicia, pelissia, pellis,* vom lat. *pellis,* das Fell (*pellis* und Fell ſind mit einander verwandt).

pelzen, propfen, impfen, von Pelz in der Bedeutung Haut, alſo in die Haut einpflanzen; 2) ſchlagen, ſchelten, ſchimpfen, engl. *to pelt.*

das Pendel, Pendul, ein aufgehängter, Schwingungen machender Körper; frz. *pendule,* engl. *pendulum,* vom lat. *pendulus, a, um,* hängend, von *pendere,* hängen.

das Pennal, der Federköcher; mlat. *pennale* oder *pennaculum,* vom lat. *penna,* die Feder. Auf den Univerſitäten heißt ſcherzhaft der neue Student der Pennal, d. i. der Federköcher.

der Penſel, ſ. Pinſel.

die Penſion, ein fortlaufender Gehalt, welcher als Belohnung gegeben wird; frz. *pension,* vom lat. *pensio,* Zahlung, von *pendere,* wägen, darwägen, weil die ältere Art des Zahlens ein Darwägen war.

das Penſum, ein beſtimmtes Zugetheiltes, z. B. eine zugetheilte Arbeit, ein Tagewerk; frz. *pensum,* vom lat. *pensum,* das Zugewogene, von *pendere,* wägen.

die Peonie, ſ. Päonie.

das Pergament, eine Art zubereiteter Thierhaut; ndſ. *perment, pirment,* frz. *parchemin,* itl. *pergamena,* mlat. *pergamentum.* Es hat von Pergamus in Aſien den Namen, wo es entweder erfunden oder beſonders häufig und gut bereitet ward.

die Perge, der ſchweizeriſche Name der Kiefer, verderbt aus Föhre.

perhorresciren, Jemand in einer Angelegenheit verwerfen, z. B. einen Richter, vom lat. *perhorrescere,* vor etwas ſchaudern.

die Periode, ein Umlauf, z. B. eines Geſtirns, einer Zeit, ein Rede-

ſatz; frz. *période,* engl. *period,* lat. *periodus,* vom griech. *periodos* (*περίοδος*), Umgang, Umlauf, Redeſatz, von *peri* (*περὶ*), um, und *hodos* (*ὁδὸς*), Gang, Weg.

die Perle, ein runder Auswuchs einer Muſchel; ndſ. *berel,* ſchwd. *perla,* engl. *pearl,* frz. *perle,* itl. *perla,* portug. *perola,* mlat. *perla,* böhm. *perle.* Es iſt, meinen Manche, die Verkleinerungsform von Beere, und ſollte demnach eigentlich Beerle geſchrieben werden. Die Perle ſoll ſo heißen, weil ſie wie eine kleine Beere ausſieht, wie lat. ähnlich das Edelſteinchen *gemma,* d. i. Knospe, genannt wird; allein Perle iſt ein romaniſches Wort, deſſen Abkunft nicht ganz ſicher iſt, denn nach der Form *perla* könnte es vom lat. *perna,* Muſchel, ſtammen, als Produkt derſelben; aber *perola* weiſt auf lat. *pirum,* Birne, alſo ähnlich der falſchen Ableitung von Beere. Ahd. hieß ſie *merigrioz,* agſ. *meregreot,* d. i. Meergries, Meer=ſteinchen, woraus die Griechen *margaritäs* (*μαργαρίτης*) bildeten, lat. *margarita,* die Perle.

der Perpendikel, ſ. v. a. Pendel, vom lat. *perpendiculum* (*perpendere,* wägen, abwägen), frz. *perpendicule,* engl. *perpendiculum*; perpendikular, nach dem Perpendikel, d. i. ſenkrecht, vom lat. *perpendicularis, e,* frz. *perpendiculaire,* engl. *perpendicular.*

die Perrücke, Perücke, Paruke, eine aus Haaren verfertigte Kopfbekleidung; frz. *perruque, peruque,* engl. *peruke,* itl. *parucca,* von unbekannter Herkunft.

der Perſico, der Pfirſichbranntwein; frz. *persicot,* itl. *persico,* ſ. Pfirſich.

der Perſing, Nebenform des Wortes Bars.

die Perſon, ein menſchliches Individuum, die Geſtalt eines Menſchen; frz. *personne,* itl. *persona,* portug. *pessôa,* engl. *person,* vom lat. *persona,* Maske, Perſon, deſſen Abkunft unausgemittelt iſt.

die Perſonalien, die eine Perſon betreffenden Umſtände, vom lat. *personalis, e,* die Perſon betreffend.

perſonificiren, etwas perſönlich annehmen, was keine Perſon iſt; frz. *personnifier,* engl. *personify,* vom lat. *persona* und *facere,* machen.

das Perſpectiv, das Sehrohr, Fernrohr; frz. *perspectiv,* engl. *perspective-glass,* vgl. das folgende Wort.

die Perſpective, die Wiſſenſchaft, die Gegenſtände ſo zu zeichnen, wie ſie ſich in einer gewiſſen Entfernung darſtellen; frz., engl. *perspective,* vom lat. *per-spicere,* beſehen, beſchauen, durchſehen.

die Pertinenz, das Pertinenzſtück, das, was zu einer Sache als weſentlicher Theil gehört, vom lat. *pertinere,* gehören, wozu gehören.

die Peſt, eine anſteckende Krankheit, Seuche; frz. *peste,* engl. *pest,* vom lat. *pestis,* altlat. *pesestas* für *per-estas,* von *per-edere,* durchfreſſen, verzehren, alſo eigentlich ein verzehrendes Uebel.

die Peſtilenz, ſ. v. a. die Peſt; frz., engl. *pestilence,* vom lat. *pestilentia,* welches von *pestis* kommt.

die Petarde, eine Art Geſchütz in Geſtalt eines kurzen Kegels, mit Pulver gefüllt, zum Sprengen dienend; vom frz. *petarde* (engl. *petard*), von *peter,* knallen, platzen (*pet,* der Wind, den Einer fahren läßt, vom lat. *pedere,* einen Wind fahren laſſen).

die Peterſilie, der Peterling, eine Pflanze; frz. *persil,* engl.

parsley, itl. *petroselino*, *perasemelo,* böhm. *petrzel,* vom lat. *petroselinum,* dies vom griech. *petroselinon* (πετροσέλινον), wörtlich: Stein=Eppich.

Petit, klein, z. B. Petitſchrift, kleine Schrift, vom frz. *petit,* klein.

das Petſchaft, Petſchier, das Siegel, petſchieren, ſiegeln, vom böhm. *pecet,* welches von *petschati,* drücken, kommt.

petſchiren, ſ. das vorige Wort.

der Petz, die Petze, ſ. Bätz, Betze.

der Pfad, der Weg; agſ. *paad, paat*, *päth,* engl. *path,* ndſ. *pad,* ahd. *pad, phad, fad,* mhd. *pfat* ruſſ. *pyd.* Dies aus der Fremde entlehnte Wort (griech. *patos* [πάτος], der Pfad) benennt den Weg vom Gehen, ndſ. *padden, pedden,* gehen, treten, griech. *patein* (πατεῖν), gehen, welche Wörter das Gehen als ein Aufſchlagen der Füße bezeichnen, denn *patein* (πατεῖν) gehört mit *patassein* (πατάσσειν), zuſammen.

der Pfaff, der Geiſtliche; agſ. *papa,* ndſ. *pape,* celt. und ſlav. *pope,* vom lat. *papa,* Vater, welches ehrende Anrede der Geiſtlichen war.

der Pfahl, eine zugeſpitzte, gewöhnlich runde Stange; agſ. *pal,* engl. *pale,* ſchwd. *påle,* ndſ. *paal, pöhl, paul,* celt. *pawl,* ſlav. *pal,* itl. *palo,* frz. *pal,* vom lat. *palus,* welches von *pangere,* befeſtigen, feſt ſtecken, kommt, aus *pagulus* zuſammengezogen, und dieſe Art Stange als eine einzuſchlagende, feſt zu ſteckende bezeichnet.

die Pfalz, Nebenform des Wortes Balz.

die Pfalz, ehemals der Pallaſt, das zu einem Pallaſt gehörige Land, jetzt noch Name deutſcher Länder, welche ehemals ſolche königliche Pallaſtgebiete bildeten, vom lat. *palatium,* der Pallaſt, ahd. *phalinza,* mhd. *pfalenze,* vom mlat. *palantia.*

das Pfand, das zur Sicherheit Gegebene; ahd. *pfant,* mhd. *pfant, pfand,* ſchwd. *pant,* isl. *pantur,* ndſ. *pand,* poln. *fant,* engl. *pawn,* afrz. *pan,* mlat. *pannum,* (*pandare, pandiure,* Bann auf etwas legen). Es iſt aus dem Romaniſchen entlehnt, und gehört entweder zu binden, alſo das Bindende, verbindlich Machende, grade wie im Lat. *pignus,* Pfand, mit *pagere, pangere,* befeſtigen, verwandt iſt, alſo etwas feſt, verbindlich Machendes bezeichnet, oder was wahrſcheinlicher iſt, es ſtammt von Bann, mlat. *pandum, bandum, pannum* — einen pfänden, einem ein Pfand nehmen.

die Pfanne, eine vertiefte Fläche, ein flach gebogenes Gefäß; 2) ein Holzmaaß; ahd. *phanna, phatena,* agſ. *panne, ponne,* engl. *pan,* ſchwd. *panna,* ſlav. *panen, ponuv,* mlat. *panna.* In den verſchiedenen Mundarten wird die Hirnſchale und der Dachziegel auch mit dieſem Worte bezeichnet. Schwd. heißt *paena* ausdehnen, ausſpannen, und es wäre möglich, daß Pfanne, Panne hierher gehörte und zuerſt ein Ausgedehntes, eine Fläche bezeichnete. Vielleicht iſt dies *paena* mit ſpannen von gleicher Abkunft, da ſ oft vor Wortſtämme tritt; allein es ſcheint ein Fremdwort und da neben *phanna,* ahd. *phatena* beſteht, welches vom lat. *patena, patina*, Schaale, kommt, ſo mögte *phanna* daraus zuſammengezogen ſeyn.

der Pfänner, der Beſitzer eines Salzguts, eigentlich einer Pfanne, worin Salz geſotten wird, ndſ. *penner.*

der Pfännich, auch Panikon und Fench genannt, vom lat. *panicum,* ein Gewächs, Art Hirſe.

die Pfarre, Pfarrey, die Gemeinde eines Geiſtlichen, deſſen Wohnung; engl. *pariſh*, poln. *fara*, vom lat. *parochia*, der Kirchſprengel, welches vom griech. *paroikia* (παροικία), Nachbarſchaft, zu kommen ſcheint; — der Pfarrer, der Geiſtliche, von Pfarre.

der Pfau, ein Vogel; agſ. *pawa*, engl. *pea-cock*, d. i. Pfau-Hahn, ahd. *phao*, ſchwd. *på-fogel*, dän. *paa*, ndſ. *pagelhuhn*, *pauluhn*, ſlav. *paw*, itl. *pavone*, frz. *paon*, ſpn. *pavon*, vom lat. *pavo*, verwandt mit dem griech. *taos* (ταώς), *taon* (ταῶν).

die Pfebe, eine Art Kürbiß; lat. *pepo*, vom griech. *pepon* (πέπων), welches reif heißt und dann Früchte bezeichnet, welche nur reif, weich, gegeſſen werden, als Melonen und Pfeben.

der Pfeffer, ein ausländiſches Gewürz; 2) eine ſtark mit Pfeffer gewürzte Brühe; engl. *pepper*, dän. *peber*, ndſ. *peper*, itl. *pepe*, *pevero*, frz. *poivre*, böhm. *pepr*, lat. *piper*, griech. *peperi* (πέπερι), perſ. *pilpil*, *pelpel*, arab. *fulfal*.

die Pfeife, eine zum Pfeifen dienende Röhre, dann eine ähnliche Röhre, von pfeifen; agſ., ndſ. *pipe*, engl. *fife*, anrd. *pîpa*, dän. *pibe*, ahd. *phipha*, *pfîfa*, mhd. *pfîfe*, *pipe*, ſchwd. *pipa*, itl. *piva*, ſpn. *pipa* (ein Maaß, ſ. Pipe), frz. *pipe*, prov. *pimpa*, celt. *pib*.

pfeifen, einen gewiſſen hellen ſcharfen Laut hören laſſen; engl. *pipe*, ſchwd. *pipa*, ndſ. *pipen*, pfeifen, ſchwz. *pfupfen*, leiſe weinen oder kichern, oder brummen, (ahd. *phepho*, Geräuſch, Brummen), lat. *pipire*, *pipare*, *pipiare*, griech. *pippizein* (πιππίζειν), pipen. Es iſt der Abſtammung nach eins mit pipen, womit der Ton junger Vögel bezeichnet wird; 2) bildlich: kacken.

der Pfeil, ein Geſchoß, welches mit einem Bogen fortgeſchnellt wird; ahd., mhd. *pfîl*, ndſ. *piel*, ſchwd. *pil*, vom lat. *pilum*, der Wurfſpieß.

der Pfeiler, eine ſteinerne Stütze; ndſ. *piler*, ſchwd. *pilare*, engl. *pillar*, itl. *piliere*, frz. *pilier*, ſpan. *pilar*, böhm. *pilir*, poln. *filar*, vom mlat. *pilare*, welches vom lat. *pila*, der Pfeiler, ſtammt.

der Pfenning, eine geringe Münze, ein geringes Gewicht, Geld im Allgemeinen; agſ. *penig*, *pening*, *peninc*, engl. *penny*, *pence*, ſchwd. *penning*, isl. *penningur*, ahd. *phenninc*, *pfantinc*, *pfentinc*, *penthing*, *pending*, *pfending*, mhd. *pfenninc*, dän. *penger*, (Mehrzahl), böhm. *penjze*, poln. *pieniucz*, ungar. *penz*, ſlav. *penez*. Man hat über die Herkunft dieſes Wortes keine ſich beſonders empfehlende Vermuthung aufgeſtellt, z. B. es komme gleich Pfund, vom lat. *pendere*, wägen, bezahlen, weßhalb es nicht nöthig iſt, die verſchiedenen Anſichten aufzuzählen. Die beſte darunter ſcheint die, welche Pfenning für ein Wort von der allgemeinen Bedeutung: Gut, hält, weil z. B. isl. *penning* das Vieh bezeichnet, und im Nord. manchmal bewegliches Gut, Gut bedeutet. Die Benennung wäre dann ähnlich dem lat. *pecunia*, Geld, von *pecus*, Vieh (agſ. *fea*, *feoh*, Geld und Vieh). Schmeller meint, es ſey mit Pfand verwandt.

der Pferch, die Pferche, der mit Hürden umſchloſſene Raum; mlat. *parcus*, eingeſchloſſener Ort, frz., prov., engl. *parc*, itl., ſpn. *parco*, daſſelbe. Im ripuariſchen Geſetz iſt *parcum*, *parricum*, Stall, in den alten baieriſchen Geſetzen ein Kornhaus, welche Wörter wahrſcheinlich von *bairgan*, bergen, ſtammen, wie denn auch itl. *barco* neben *parco* gefunden wird.

das Pferd, ein vierfüßiges Thier, auch Roß, Gaul, Mähre genannt; ndſ. *peerd,* mhd. *pfaerit.* Es könnte ſcheinen, dies Wort bezeichne überhaupt ein Erzeugtes, ein Thier, von bären, tragen, erzeugen, ahd. *peran,* woher ahd. *perd,* das Erzeugte, ſo daß Pferd das Thier vorzugsweiſe bezeichnete; doch iſt es kein urſprünglich deutſches Wort, ſondern aus dem ſpäteren lat. Wort *paraveredus,* mlat. *parafredus,* das Nebenpferd, Extra-Poſtpferd, entſtanden; itl. *palafreno,* ſpn. *palafren,* frz. *palefroi,* prov. *palafrê* — das deutſche Wort war, ahd. aſ. *ehu,* anrd. *ior,* entſprechend dem lat. *equus,* griech. *hippos* (ἵππος).

der Pferſich, ſ. Pfirſich.

pfetzen, vulgär petzen, kneipen, br. *pfitzen,* frk. *pfitschen,* kneipen, ſchwz. *pfätzen,* ſtoßen, abſchneiden, abzwicken, itl. *pizzicare,* zwicken, *pinzo,* Stachel, frz. *pincer,* kneipen, ſpn. *pinza,* Zange — ſchwb. *pfetzen,* mit einem Meſſer ſchnell einen Schnitt machen.

der Pfiff, 1) das Pfeifen, 2) die Liſtigkeit, der Trug, Kniff; die letztere Bedeutung iſt bildlich, woher aber der bildliche Ausdruck entlehnt ſey, iſt ungewiß, 3) ein kleines Getränkemaaß, ſ. Pipe, 4) ein werthloſes Ding, vgl. Pfifferling.

der Pfifferling, der Pfefferſchwamm; ahd. *phiferlinc,* oberd. Pfiffer. Der Name kommt von Pfeffer. — 2) thieriſches Excrement, von pfeifen, daher bildlich ein werthloſes Ding.

Pfingſten, ein Feſt der Chriſten, welches ſie 50 Tage nach Oſtern feiern, weil nach chriſtlichem Glauben zu dieſer Zeit der heilige Geiſt über die Apoſtel ausgegoſſen ward; ndſ. *pingsten,* ſchwd. *pingest,* frz. *pentecôte.* Es ſtammt aus dem griech. *pentekostä* (πεντηκοστή), der fünfzigſte, wobei *hämera* (ἡμέρα), Tag, hinzuzudenken iſt.

die Pfinne, Nebenform von Finne.

der Pfinztag, br. der Donnerſtag, mhd. *pfinztag, phinztag;* er heißt ſo als der fünfte Tag der Woche, vom griech. *pemptä* (πέμπτη), der fünfte, wie er noch bei den Neugriechen heißt, eben ſo in der Kirchenſprache *feria quinta* und portug. vulgär *quinta feira,* vom lat. *quintus, a, um,* der fünfte, isl. *femtu dagr,* fünfter Tag.

der Pfipps, Pipps, eine Krankheit des Federviehs; ſchwb. *pfipfis, pfiffis,* mhd. *pfipfich, pfipfiz,* ndſ. *pipp, pipps,* oberd. *zipf,* ſchwd. *pipp,* engl. *pip,* frz. *pepie,* ſpn. *peppita,* itl. *pipita,* mlat. *pipita,* vom lat. *pituita,* welches zähe Feuchtigkeit, Schleim, Pipps bedeutet.

die Pfirſche, der Pfirſick, eine Baumfrucht; itl. *persica,* vom lat. *persicum,* welches die perſiſche Frucht bedeutet, den Römern alſo als aus Perſien kommend galt. Im Ital. heißt der Pfirſich auch *pesca* (zuſammengezogen aus *persica*), daher engl. *peach,* frz. *pêche,* ndſ. *päske.*

pfiſpern, vulgär piſpern, ſ. v. a. fiſpern, wiſpern, von pfiſen, ziſchen.

der Pfiſter, der Bäcker, ahd. *phister,* mhd. *pfister, phister,* vom lat. *pistor,* Bäcker; noch in Baiern gebräuchlich.

pfiſpern; ſ. v. a. fliſpern; mhd. *pfisen,* ſchnattern, rauſchen.

die Pflanze, das Gewächs; ſchwd. *planta,* engl. *plant,* frz. *plante,* vom lat. *planta,* die Pflanze.

das Pflaſter, ein teigartiges Heilmittel; ſchwd. *plåster,* agſ. *plaster,* holl. *plaester, pleyster,* engl. *plaister,* frz. *plâtre* (Gyps), böhm. *flastr,*

vom lat. *emplastrum,* mit Auslaſſung des Anfangs, das lat. aber ſtammt vom griech. *emplastron* (ἔμπλαστρον), dies von *em-plassein* (ἐμπλάσσειν), darauf — darein — ſchmieren.

das Pflaſter, der mit Stein belegte Fußboden; ndſ. *plaster,* engl. *plaister,* Pflaſter, itl. *piastro, lastro,* Pflaſterſtein, mlat. *lastra,* Pflaſterſtein, *lastrum,* Grundfläche, Fuß einer Säule, eigentlich eine Fläche, aus dem Romaniſchen, mlat. *plastrum,* eine Fläche, ein gewiſſes Maaß vom Boden, verwandt mit griech. *platys* (πλατὺς), platt (urverwandt mit platen, platten, ſchlagen, woher plat-ſchen kommt, ſo wie platt, zuſammengeſchlagen; eben ſo heißt lat. *pavimentum* Aeſtrich, geſchlagener Boden [engl. *pavement,* Pflaſter], von *pavire,* ſchlagen).

der Pflaum, ſ. Flaum.

die Pflaume, eine Baumfrucht; agſ. engl. *plum,* ndſ. *plumme,* ſchwd. *plommon,* isl. *plummur,* dän. *blomme,* oberd. *prume, praume,* ſchwz. *frume, fruume,* frz. *prune,* vom lat. *prunum,* griech. *prumnon* (προῦμνον), welches wahrſcheinlich aus einer aſiatiſchen Sprache ſtammt. Im Deutſchen iſt r mit l vertauſcht worden, welches öfters geſchehen iſt.

pflegen, gewohnt ſeyn, ſich mit etwas abgeben, einer Sache obliegen, Sorge für etwas tragen; agſ. *pleggan,* engl. *plie,* ſchwd. *plaega,* isl. *plaga,* dän. *pleye;* mhd. *pflegen,* pflegen und geloben, verpflichten, *pflege,* Gewohnheit und Leiſtung. Von Pflegen kommt das Hauptwort Pflicht, ſ. Pflicht.

die Pflicht, die Verbindlichkeit zu etwas; ahd. *phliht,* mhd. *pfliht,* ſchwd. *plickt, pligt* (agſ. *plihtan,* ſich verpflichten, geloben), von pflegen, wahrſcheinlich in der Bedeutung von obliegen, alſo die Obliegenheit; ſchwb. *pflicht,* Pflege, frk. *pflückeln, pflöckern,* mit Zärtlichkeit pflegen; mlat. *plegius,* frz. *pleige, plége,* Bürge, dieſe aber kommen vom lat. *placere* (wie *pagare* für *pacare, pegium* für *pacium* mit *g* für *c*) gefallen, woher *placitum,* das Belieben, der Beſchluß, das Uebereinkommen an den Begriff des Uebereinkommens, des Pacts, knüpft ſich der der Pflicht, ſo wie an den Begriff des Beliebens der der Gewohnheit und des Obliegens.

der Pflock, ein kurzer Pfahl, ein hölzerner Nagel; ſchwd. *plugg,* isl. *fleigur,* engl. *plug, splug,* ndſ. *pfluck, plugge,* finn. *pulcka.* Wahrſcheinlich von einem Zeitworte, welches ſchlagen bedeutet, ſchwd. *plagga, flenga,* ſchlagen (ſ. Flegel); (isl. *fleigr,* ſchwd. *pligg,* der Keil), ſchwz. *pflühel,* hölzerner Hammer, ſchwb. *pflochzen, pflochzgen,* heftig pochen, ſchlagen, *pflock, flock,* Brett, Diele, doppelt ſo dick wie die gewöhnlichen. Nicht wahrſcheinlich iſt es, daß Pflock eine Nebenform des Wortes Block ſey, alſo etwas Verſchließendes bedeute.

pflücken, mit den Fingerſpitzen ausziehen, rupfen; agſ. *pluccjan,* engl. *pluck,* ſchwd. *plocka,* pflücken (itl. *piluccare,* frz. *e-plucher,* abklauben, abputzen, ſpn. *espulgar,* durchſuchen, prov. *pelugar, esplugar,* ausſuchen); (ſchwd. *flåcka,* isl. *fleika,* theilen, zerreißen). Wahrſcheinlich verwandt mit *bliggvan* (ſ. bläuen), zuerſt hauen, dann rupfen, abbrechen, wie im Engl. *pick,* picken, hacken, ſtechen, auch rupfen, pflücken bedeutet; ſchwz. *bloggen,* der Blätter berauben.

der Pflug, ein Ackergeräth zum Durchfurchen des Bodens; anrd. *plogr,* agſ., ſchwd., ndſ. *plog,* dän. *plov, ploug,* engl. *plough,* altengl. *plow,* ahd. *phluog, pfluoc, pluag,* mhd. *pflouc,* alban. *pliwar,* longobard.

plovus, holl. *ploeg,* poln. wallach. ſerb. *plug,* böhm. *pluh,* litth. *plugas,* mlat. *ploum.* Es könnte mit pflücken von gleichem Stamme zu kommen ſcheinen, welcher hauen, ſchneiden bedeutet, und etwas Schneidendes bezeichnen; es wäre dies aber eine gewagte Ableitung. Der Stamm iſt unbekannt.

der Pfnauſer, Pfnaſter, der dicke unbehülfliche Menſch, eigentlich der Schnauber, von pfnauſen, pfnaſten, ſchnauben, mhd. ſchwz. *pfnüsel,* der Schnupfen, agſ. *fnäst,* das Blaſen, ahd. *fnes,* mhd. *pfnust,* das Blaſen, br. *pfnotten, pfnozzen,* ſchnauben, griech. *pneein* (*πνέειν*), hauchen.

die Pforte, die Thüre, Oeffnung; agſ. *porte,* ſchwd. *port,* ndſ. *poorte,* ahd. *phorta,* frz. *porte,* engl. *port,* vom lat. *porta,* die Thüre, das Thor.

die Pfoſte, der Pfoſten, ein Stütz- oder Trag-Balken; ſchwd. engl. *post,* frz. *poste, pôteau,* walliſ. *post,* vom lat. *postis,* Pfoſten; 2) gehacktes Blei zum Schießen, frz. *postes;* ſpn. *posta,* Stück.

die Pfote, der vordere Theil des Fußes der Thiere, der vordere Theil der Hand; ndſ. *pote,* holl. *poote,* frz. *patte,* ſpn. *pata,* afrz. *poe, poie,* engl. *paw.* Es gehört nebſt dem Worte Pfad zu einem Zeitworte, welches gehen bedeutete, wovon noch ndſ. *padden, pedden,* treten, gehen, und patſchen Nebenformen ſind; urſprünglich gehört auch Fuß zu derſelben Wurzel, welches Wort man vergleiche. Pfote, lat. *pes, pedis,* iſt alſo zuerſt das gehende Glied, der Fuß.

der Pfragner, Fragner, der Kleinhändler (in Baiern, Franken, Schwaben); mhd. *pfragner;* die Fragenſtatt, der Pfragnerplatz; dän. *vrage,* mäkeln, *prange,* aufkaufen. Schmeller will es von fragen herleiten, da jedoch mhd., br., ſchwz. *pfreng,* engl. *pfrengen,* einengen bedeutet, ſo mag es dazu gehören, und der *pfragen* der enge kleine Laden ſeyn; mhd. *pfretznerin,* Kleinhändlerin.

der Pfriem, Pfriemen, die Pfrieme, ein langer ſpitzer Körper; agſ. *preon,* Heftel, Schnalle, ndſ. *preem,* holl. *priem* (Stecheiſen, Dolch), ſchwd. *pren,* Pfrieme, isl. *prion,* Nadel. Zu dem Stamme dieſer Wörter gehört wahrſcheinlich auch ſchwd. *prenta,* eindrücken, beſonders Figuren prägen, engl. *print,* holl. *printen,* celt. *printio,* daſſelbe. Wahrſcheinlich bedeutete der verlorne Stamm, als deſſen Wurzel *pri* anzunehmen iſt, drücken, eindrücken, ſtechen, und iſt als urverwandt anzuſehen mit dem lat. *pre-mo, pre-ssi, pre-ssum, premere,* drücken, vgl. das folgende Wort. Vielleicht ſteht Pfriem ſtatt Pfriehm und gehört zu dem von der bezeichneten Wurzel herzuleitenden prigen, dem Stamme von prickeln und prägen; vgl. Brahme.

der Pfropf, Pfropfen, der Stöpſel; pfropfen, zuſtopfen mit einem Pfropf, ein Reis einimpfen; ſchwd. ndſ. *propp,* engl. *prop,* der Pfropf, ſchwd. *proppa,* ndſ. *proppen,* pfropfen; ſcheint wurzelverwandt mit dem vorigen Worte und die Grundbedeutung ſcheint drücken zu ſeyn, ndſ. *prammen,* drücken, pfropfen, hd. bremſen, premſen, preſſen, drücken, vgl. Pfriem.

die Pfründe, die geiſtliche Stiftung, woraus Einer ſeinen Unterhalt zieht; ahd. *phruonda* (*pruonton,* pftünden), afrz. *prouvende,* holl. *provande,* vom mlat. *praebenda,* eine zu verleihende Stelle, dies vom lat. *praebere,* geben, verleihen.

pfuchzen, vor Schmerzen winſeln; br. *pfuchzen, pfuchezen, pfugezen, pfuckezen,* frk. *pfupfezen, pfuffen,* in ein Geräuſch ausbrechen, nieſen,

ſchwb. *pfuchen, pfuchzen, pfuhzgen, pfuzgen,* vor Schmerzen winſeln; 2) ſchmerzen, *pfutzgen,* nieſen, ſpritzen, vom Licht geſagt.

der Pfuhl, ein kleines ſtehendes Waſſer, eine Pfütze; agſ. *pul,* engl. *pool,* ndſ. *pohl,* ſchwd. *pöl,* celt. *pwl, poul,* irl. *pol,* vom lat. *palus,* der Sumpf.

der Pfühl, eine Art Kiſſen, ein Theil des Bettzeugs, etwas dieſem Aehnliches; agſ. *pyle,* engl. *pillow,* ndſ. *pöhl,* bei Tatian *phulvini,* oberd. Pfulb, Pfülb, Pfülf, Pfulg, Pfulz u. ſ. w., lat. *pulvinus* und *pulvinar,* woher es entlehnt iſt.

pfui, ein Ausruf, um Ekel oder Abſcheu auszudrücken; ſchwd. ndſ. *fi,* dän. *fy,* oberd. *pfeg, pfuch,* ſchwz. *pfit, pfud, pfudi,* engl. *fy, foh, faugh,* frz. *fy, pouh,* itl. *pua,* wend. *fej,* (lat. *phy, vah,* griech. *pheu,* φεῦ). Es bezeichnet das Ausſtoßen des Athems, womit der Widerwillen vor widrigem Geruche, der Widerwillen im Allgemeinen bezeichnet wird, und gehört vielleicht zu *fiuhan,* ſ. feucht.

das Pfund, ein Gewicht; goth., agſ., ſchwd., ndſ., dän. *pund,* engl. *pound,* ahd. *phunt, funt,* poln. *fund,* vom lat. *pondo,* Pfund, eigentlich Gewicht, wie *pondus,* das Gewicht, von *pendere,* herabhängen laſſen, wägen, weil dies durch ein Herabhängenlaſſen des zu Wägenden geſchieht.

pfurren, ſchnurren, ſurren.

pfuſchen, 1) einen ziſchenden Schall verurſachen oder von ſich geben; mhd. *pfisen,* ziſchen, pfeifen, ſchwz. *pfusen,* puſten; 2) eine Arbeit ſchlecht verrichten, beſonders eine Arbeit ohne die dazu erforderliche Geſchicklichkeit verrichten; der Grundbegriff dieſes Wortes in der zweiten Bedeutung iſt wahrſcheinlich der Begriff der Eile; agſ. *fus,* eilig, ſchwd. *fus, funs, fos,* isl. *fus,* eilig, ſchwd. *fösa,* treiben, agſ. *fysan,* daſſ., isl. *fysa,* eilen, ſchwd. *fjäsa, fjäska,* eilen, vgl. fuſcheln. Der Grundbegriff dieſer Bedeutungen ſcheint der Begriff des Athmens zu ſeyn, denn große Eile wird auch durch das ſtärkere Athmen bezeichnet, und es ſcheint *fysan, fysa* zu dem Stamme *fiuhan* zu gehören, ſ. feucht; ſchwb. *verpfuhäplen,* verpfuſchen, br. *pfutschen, pfutscheln,* etwas in aller Haſt verrichten.

pfutſch, er iſt pfutſch, er iſt verloren, er iſt weg. pfutſch bezeichnet die augenblickliche ſchnelle Bewegung, ſ. pfuſchen. pfutſchnaß, triefend naß, br. *pfitschen, pfutschen,* von feuchten Dingen geſagt, welche einen quetſchenden Ton unter einem Druck oder Tritt hören laſſen.

die Pfütze, 1) der Brunnen, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird, 2) ein kleines ſtehendes Waſſer; agſ. *pyt,* engl. *pit,* ſchwd. *puss,* isl. *pytt,* ndſ. *pütte,* ahd. *puzzi, phuzi, puzza, buzza,* frz. *puits,* alban. *pus,* theils Brunnen, theils Pfütze, vom lat. *puteus,* der Brunnen.

das Phänomen, eine Lufterſcheinung, eine merkwürdige, ſeltene Erſcheinung; frz. *phénomène,* engl. *phenomenon,* lat. *phaenomenon,* vom griech. *phainomenon* (φαινόμενον), dies von *phainein* (φαίνειν), *phainesthai* (φαίνεσθαι), erſcheinen.

die Phantaſie, die Einbildungskraft, Einbildung; frz. *fantaisie,* engl. *fantasy,* lat. *phantasia,* vom griech. *phantasia* (φαντασία), dies von *phainein* (φαίνειν), zeigen, ſcheinen.

der Phariſäer, der Heuchler, der Werkheilige. Der Name kommt von einer ehemaligen Secte der Juden, welche ſich der heuchleriſchen Werk-

heiligkeit ergeben hatte, und iſt durch das neue Teſtament gangbar geworden. Der Name bedeutet einen Abgeſonderten, vom hebr. *pharasch,* hat getrennt.

der Phaſan, ſ. Faſan.

der Philiſter, eine verächtliche Benennung des Bürgers im Gegenſatze derer, welche nicht zu den Bürgern gehören. Adelung meint, der Name habe zuerſt die Stadtſoldaten und die mit Armbrüſten bewaffneten Bürger bezeichnet, und komme von *balistarii, balistaei,* Armbruſtſchützen, von *balista,* Armbruſt; er führt an, daß in Ungarn die *balistarii* wirklich *philistaei* hießen.

der Philolog, der Literaturfreund, Gelehrte, Sprachforſcher und Kritiker; frz. *philologue,* engl. *philologer,* lat. *philologus,* vom griech. *philologos* (φιλολόγος), von *philos* (φίλος), lieb, befreundet, Freund, und *logos* (λόγος), Wort, Sprache, in der Mehrzahl die Wiſſenſchaften.

der Philoſoph, der Weltweiſe; frz. *philosophe,* engl. *philosopher,* lat. *philosophus,* vom griech. *philosophos* (φιλόσοφος), eigentlich der Freund der Wiſſenſchaft, Weisheit, von *philos* (φίλος), Freund, befreundet, lieb, und *sophos* (σόφος), weiſe.

die Phiole, eine gläſerne Flaſche; frz. *phiole,* engl. *phial,* lat. *phiala,* vom griech. *phialä* (φιάλη), welches, meint man, von *piein, pinein* (πίειν, πίνειν), trinken, kommt, und zuerſt eine Trinkſchale bedeutet.

der Phönix, ein erdichteter Vogel; frz. engl. *phenix,* lat. *phoenix,* vom griech. *phoinix* (φοίνιξ).

das Phlegma, das Temperament, welches träg und unempfindlich macht; frz. *phlegme,* engl. *phlegm,* vom lat. *phlegma,* zähe Feuchtigkeit, weil man dieſe Beſchaffenheit der Feuchtigkeit des Körpers zuſchrieb; griech. *phlegma* (φλέγμα), Entzündung (von *phlegein* [φλέγειν], brennen), bei den Aerzten ein zäher, kalter Saft im Körper.

das Phlogiſton, der Brennſtoff der Körper; frz. engl. *phlogiston,* vom griech. *phlogizein* (φλογίζειν), brennen, dies von *phlegein* (φλέγειν), brennen.

der Phosphor, etwas, was unangezündet brennt oder leuchtet; frz. *phosphore,* engl. *phosphor, phosphorus,* vom griech. *phosphoros* (φωσφόρος), Licht bringend.

die Phyſik, die Naturwiſſenſchaft; frz. *physique,* engl. *physics,* lat. *physica,* vom griech. *physikä* (φυσική), dies v. *physis* (φύσις), Natur, welches von *phyein* (φύειν), zeugen, hervorbringen, entſtehen, kommt.

die Phyſiognomie, die Geſichtszüge, die Kenntniß des Charakters aus den Geſichtszügen; frz. *physiognomie,* engl. *physiognomy,* vom griech. *physiognomia* (φυσιογνωμία), von *physis* (φύσις), Natur, und *gnomon* (γνώμων), Kenner, Beurtheiler.

phyſiſch, 1) zur Phyſik gehörig, 2) natürlich, im Gegenſatz des Moraliſchen, ſ. das vor. Wort.

das Pianoforte, ein Clavier; frz. engl. *pianoforte,* vom itl. *piano,* ſanft, *forte,* ſtark, alſo ein Clavier, welches ſtarke und ſanfte Töne gibt.

der (eigentlich die) Piaſter, eine Münze der Spanier, Italiäner u. ſ. w.; itl. *piastra,* frz. *piastre,* wahrſcheinlich von gleicher Abkunft mit ſpn. *plata,* Silber, ſ. Platina, ſlav. *plac, zaplatet, zaplata,* bezahlen, br. ſcherzhaft *das plätti,* das Geld, ſo blechen bezahlen, von Blech.

der Pick, der Groll; br. ***picken,*** kleben wie Pech, erpicht, verpicht auf etwas ſeyn, ahd. ***anapichan,*** anfallen.

der Pickart, ein Name der Rohrdommel, weil ſie nach den Augen pickt.

der Pickel, ſ. Bickel.

der Pickelhäring, der Poſſenmacher; engl. ***pickleherring,*** ſchwd. ***pickelhering.*** Es iſt ſ. v. a. Böckelhering, denn Pickel iſt Nebenform von Böckel und heißt engl. ***pickle;*** weshalb man den Poſſenreiſſer ſo genannt, iſt unbekannt. Engl. heißt er auch ***jack-pudding.***

die Pickelhaube, ſ. Bickelhaube.

picken, bicken, mit dem Schnabel hacken, überhaupt hacken; ſchwd. ***picka,*** isl. ***piacka,*** engl. ***peck,*** holl. ***becken,*** ndſ. ***bikken,*** frz. ***piquer*** (frz. ***bequer,*** itl. ***beccare,*** von ***bec,*** Schnabel, gehört nicht unmittelbar hieher), ſchwz. ***bäggen, bäcken,*** hauen, hacken, trocken huſten, ***anbäck,*** Hauklotz, br. ***becken,*** picken, hauen, treffen, ***becken, becksen,*** wiederholt huſten. Es ſtammt mit pochen von einer Wurzel; lat. ***pungere,*** d. i. ***pugere,*** ſtechen (***pugio,*** Dolch), iſt verwandt, falls es Nebenform von ***figere,*** heften, ſtechen iſt.

das Picket, 1) eine Art Kartenſpiel, welche vom Zählen (frz. ***piquer***) den Namen hat, frz. engl. ***piquet;*** 2) im Kriegswesen die Feldwache, vom frz. ***piquet.*** Dieß heißt eigentlich der ſpitze Stock, von ***piquer,*** ſtechen, dann Zeltpfahl, davon ***planter le pique en un endroit,*** ſich wo niederlaſſen, ***lever le piquet,*** das Lager abbrechen; ähnlich ſcheint ***piquet*** die ausgeſtellte Feldwache zu bedeuten.

das Pickenick, Picknick, ein Eſſen, wo jeder Theilnehmer das Seinige beiträgt; frz. ***piquenique.*** Frz. heißt ***piquer*** zählen, engl. ***pick,*** Rechnung, Zeche, Kerbe, Kerbholz. Dieſe Wörter ſcheinen in ***pickenique*** enthalten, ſo daß es ein Eſſen bedeutet, wo Jedem ſeine Zeche angerechnet wird.

das Piedeſtal, das Fußgeſtell; frz. ***piedestal,*** von ***pied,*** Fuß, ***estal,*** Geſtell, welches aus dem Deutſchen (von ſtellen) in das Frz. übergegangen iſt; engl. ***pedestal.***

die Pieke, ein Spieß; frz. ***pique,*** engl. ***pike,*** ndſ. ***piek,*** von picken, ſchwd. ***pigg,*** engl. ***peak,*** Stachel.

piepſen, pipſen, von piepen, pipen, einen feinen Ton hören laſſen; ſ. oben pfeifen.

der Pietiſt, der Frömmler; frz. ***pietiste,*** engl. ***pietist,*** vom lat. ***pius, a, um,*** fromm.

pikant, ſcharf, beißend, ſpitzig; frz. ***piquant,*** von ***piquer,*** ſtechen, ſ. picken.

der Pikenier, der, welcher mit einer Pike, Pieke, bewaffnet iſt.

der Pilaſter, eine Art Pfeiler, vom frz. ***pilastre,*** dies vom lat. ***pila,*** Pfeiler.

der Pilger, 1) der Fremde, Ausländer, 2) der Wanderer, 3) der Wallfahrer; ſchwd. ***pelegrim,*** isl. ***pielagrimur,*** ahd. ***pilicrim,*** engl. ***pilgrim,*** itl. ***pellegrino, peregrino,*** frz. ***pelerin,*** vom lat. ***peregrinus,*** der Fremde, mit l ſtatt r, welche Buchſtabenverwechslung häufig iſt; ***peregrinus*** kommt von ***per,*** durch, und ***ager,*** Acker, Feld, und bezeichnet den durch ein Gebiet Wandernden.

die Pille, eine kleine Kugel; engl. ***pill,*** vom lat. ***pilula,*** der kleine Ball, von ***pila,*** Ball.

der Pilot, der Steuermann, der Hafenkundige, welcher Schiffe in und aus dem Hafen leitet, auch Lotſe, Lotsmann genannt; holl. *piloot,* itl. *piloto,* frz. *pilote,* mlat. *pilotus.* Man leitet es ab von dem ndſ. *pilen,* holl. *pijlen,* meſſen, den Grund meſſen, und von Loth, Senkbley, weil der Pilote die Tiefe mit dem Senkbley erforſcht; aber daß es zuſammengeſetzt ſey, iſt eine willkührliche Vermuthung.

der Pilz, Bilz, der Schwamm; agſ. *bulot,* ahd. *buliz,* vom lat. *boletus,* und dies verw. mit dem griech. *bolitäs* (βωλίτης), oder daher entlehnt.

das Piment, der Jamaicapfeffer, engl. *pimento.*

die Pimpelmeiſe, die kleinſte Art Meiſe, auch Blaumeiſe, Mehlmeiſe genannt. Möglich wäre es, daß ſie Pimpelmeiſe von ihrer Farbe hieße, wie ſie eben davon Mehlmeiſe heißt, weil ihre Farbe ähnlich der des Mehles iſt; Pimpe nämlich heißt ndſ. Mehlbrey. Doch iſt dieſe Ableit. unſicher.

die Pimpernuß; ſo hießen verſchiedene nußähnliche Früchte, als: 1) die Piſtazienfrucht, 2) die Pimpernußbaumfrucht, auch Klapper-, Judennuß, wilde Piſtazie, Todtenkopfbaum benannt, 3) in Niederſachſen die gemeine kleine Haſelnuß. Die Herleitung des Wortes iſt unſicher; Adelung meint, der Name komme vom Ton, welchen dieſe Früchte, wenn man ſie ſchüttelt, mit einem lockeren Kern verurſachten, weil pimpeln im gemeinen Leben einen hellen, ſcharfen Klang verurſachen bedeute. Da die Piſtazienfrucht in Bläschen am Baum wächſt, daher engl. *bladder-nut,* Blatternuß, heißt, ſo könnte es ſeyn, daß mit Pimper daſſelbe bezeichnet wird; denn engl. heißt *pimple* Finne, Bläschen, welches aus dem Deutſchen zu ſtammen ſcheint, und vielleicht verwandt iſt mit dem agſ. *pipelgend, pipligend,* mit Blattern, Bläschen bedeckt, mhd. *bibelin,* die Bläschen.

die Pimpinelle, eine Pflanze, eine Art der Becherblume, auch Pimpernelle, Bibernelle, Bibinell genannt; frz. *pimpinelle, pimprenelle,* engl. *pimpinella, pimpernel,* mlat. *bipinella.*

die Pinaſſe, eine Art dreimaſtiger, ſchnellſegelnder Schiffe mit viereckigem Hintertheil; frz. *pinasse,* itl. *pinaccia,* die Pinaſſe, engl. *pinnace,* ein achtrudriges Kriegsſchiffsboot, eine Pinaſſe (ſ. Pinke); es ſoll vom lat. *pinus,* Fichte, kommen, vielleicht aber kommt es von *pinna, pina,* Steckmuſchel, und heißt ſo von der Form, ſ. Koge.

der Pinetſch, Nebenform des Wortes Spinat, mit abgeſtoßenem ſ.

der Pinguin, die Fettgans; engl. *pinguin,* frz. *pinguin,* vom lat. *pinguis, e,* fett.

die Pinie, eine Art Fichte, auch heißt ſo der Kern derſelben, welcher Piniole, Pignole genannt wird (ital. *pignolo*), vom lat. *pinus,* Fichte (frz. *pin,* engl. *pine-tree*), dies von *pix,* Pech, *picnus, pinus,* Pechbaum.

die Pinke, eine Art ſchneller Laſtſchiffe, mit flachem Boden und einem langen, hohen Hintertheile; engl. *pink,* frz. *pinque.* In Lübeck heißt Eſpink ein kleines Schiff, ein Kahn. Es ſcheint verwandt mit dem frz. *pinasse,* ſ. oben Pinaſſe.

die Pinne, ein kleiner, ſpitzer Nagel, eine Zwecke, ein ſpitzer Zapfen; 2) in der Jägerſprache die ſtarke Schwungfeder an dem Falkenflügel; 3) im Thierreich eine Art langer, ſpitzer Muſcheln; agſ. engl. *pin,* ſchwd. holl. *pinne,* dän. *pind,* vom lat. *pinna,* Feder, Floſſe, Spitze, Steckmuſchel.

der Pinnit, die verſteinerte Pinne, d. i. Pinnmuſchel.

der Pinſel, ein Büſchel zuſammengebundener Haare an einem Stiele;

ſchwd. *pensel,* engl. *pencil,* frz. *pinceau,* itl. *penello, pennello,* poln. *penzel,* vom lat. *penicillum,* oder *penicillus,* Pinſel, Büſchel, welches von *penis,* Schwanz, die Verkleinerungsform iſt. In der Jägerſprache bezeichnet Pinſel (ndſ. *pesel, pint,* engl. *pintle*) das männliche Glied der wilden Schweine und Rehböcke, ebenfalls vom lat. *penis,* Schwanz.

die Pinte, ein Maaß flüſſiger Dinge; agſ. *pynt,* engl. *pint,* itl. *pinta,* frz. *pinte.* Woher das Wort ſtamme, iſt ungewiß.

die Pipe, eine Art langer ſpaniſcher Fäſſer; ſpn. *pipa,* itl. *pippa,* engl. *pipe,* mlat. *pipa.* Es iſt ſ. v. a. Pfeife, in der Bedeutung Röhre, Canal, weil dieſe Fäſſer wie Röhren, Canäle ausſehen, ſ. oben Pfeife. Der Pipenſtab, geſpaltenes Eichenholz zu Pipen-dauben oder überhaupt Faßdauben, oberd. auch Pfeiffholz genannt; ſchwb. *die pippe,* der Hahn am Faß; 2) der Klöpper bei der Haſenjagd, br. *die pipen,* die Röhre mit einem Drehhahn.

pipen, ſ. pfeifen.

der Pipps, ſ. Pfipps.

die Pique, ſ. Pieke.

das Piqué, ein geſtepptes Zeug, vom frz. *piquer* (von picken), ſtechen, durchſtechen, ſteppen, durchnähen.

das Piquet, ſ. Picket.

der Piraß, der Regenwurm, welcher zum Köder dient, vom ndd. Pir, Pier, Regenwurm und Aaß.

piſſen, harnen; ſchwd. *pissa,* engl. *piss,* ſchwb. *bussen,* celt. *piso,* frz. *pisser,* itl. *pissare, pisciare,* entweder von *pes,* das männliche Glied (ſchwd. *pesel,* ndſ. *pees,* Sehne, holl. *pees,* ſchwb. *pünsel,* männliches Glied), oder es iſt ein tonnachahmendes Wort, vielleicht zu *pfisen,* ziſchen, gehörig, ſ. pfiſchen.

die Piſtazie, der Kern der Pimpernuß (die Piſtaziennuß, der Piſtazien-baum), welche in Aſien einheimiſch iſt, und auch im ſüdlichen Europa gebaut wird; engl. *pistachio,* frz. *pistache,* lat. *pistacium,* griech. *pistakion* (πιστάκιον), perſ. *petech,* türk. *fistich,* arab. *phistak,* woher der Name ſtammt.

die Piſtole, ein kurzes Schießgewehr; itl. *pistola,* frz. *pistole, pistolet,* engl. *pistol.* Man meint, dies Gewehr ſey in Piſtoja in Italien erfun-den worden, und habe daher den Namen, oder leitet es vom lat. *fistula,* Röhre, welches unwahrſcheinlich iſt, während die erſtere Ableitung nicht ohne Wahrſcheinlichkeit iſt. Eine andere Ableitung vom lat. *pistillus,* itl. *pestello,* frz. *pistil,* der Stämpfel, iſt ebenfalls nicht ganz unwahrſcheinlich, weil die alten Piſtolen große Knöpfe hatten, ähnlich den Mörſerſtämpfeln.

die Piſtole, eine frz. und ſpn. Goldmünze; frz. *pistole.* Der Name ſoll von der italieniſchen Stadt Piſtoja ſtammen, wo ſie zuerſt geprägt worden ſeyn ſollen, was jedoch ungewiß iſt.

das Pitſchaft, Pitſchier, ſ. Petſchaft, Petſchier.

pitſchen, vulgär für pfitſchen, pfeifend ziſchen, ziſchend platzen oder ſpringen, ſchwb. *pfizen,* herausplatzen, ſchnell entweichen, *aufpfitzen,* ſchnell auffahren, *pfitz,* Sprung, br. *pfizen,* ziſchen, *alle pfitz,* alle Augenblicke, *pfitzern,* in verhaltenes Lachen ausbrechen, ſchwz. *pfitzen, pfützen,* her-vorplatzen, ſpringen. Vgl. pfutſch.

der **Plader**, der **Platſch**, von pladern, plädern, ſ. **platſchen**, **plätſchern**.

das **Placat**, das Mandat, Edict. Mlat. heißt *placare* (von placken, anhaften) anheften, befeſtigen, davon Placat (*placatum*), das Angeheftete, der Anſchlag, frz. *placard*, von *plaquer*, welches mit *placare* gleichbedeutend iſt.

der **Plack**, der Fleck, ein breites Stück, mhd. *plack*, ſchwz. *die blacke*, breites Blatt, junger Brachſen, br. *die blecken*, großes Pflanzenblatt, verächtlich: die Zunge, *die blätschen*, großes Pflanzenblatt, *die blätzen*, *pflätschen*, daſſ. So wie der **Platſch** von platſchen daſſelbe bedeutet, ſo Plack von plagen, blagen, *bliggvan*, ſchlagen (ſ. bläuen), etwas An- oder Auf-geſchlagenes.

placken, plagen, von welchem Worte es die Verſtärkungsform iſt.

placken, **plackern**, bei den Soldaten unordentliche Schüſſe thun; es iſt die Verſtärkungsform von **plagen**, deſſen Grundbedeutung mit der von **platzen** übereinſtimmt, nämlich das Schlagen, das Verurſachen eines ſchlagenden Schalles iſt; mhd. *plack*, Schlag.

placken, anheften, ankleben, eigentlich an-ſchlagen, an-ſchmeißen, von plagen in der Bedeutung **ſchlagen**, ſchwb. *verplacken*, beſudeln.

plädiren, eine Rechtsſache führen, vor Gericht als Advocat ſprechen, vom frz. *plaider*, dies vom mlat. *placitare*, vom lat. *placitum*, Beliebung, Willensmeinung, Verordnung, welches ſpäter auch die Bedeutung des Gerichts bekam.

der **Plafond**, die Zimmerdecke, vom frz. *plafond*, *plat-fond*, d. i. der platte Grund, der flache Grund.

plagen, quälen urſprünglich ſchlagen, verwandt mit *bliggvan*, **bläuen**, oder wohl Nebenform.

plämpern, bezeichnet ſchlaffe Bewegung, träges Weſen; ſchwz. *plampen*, *plampeln*, *plämpeln*, *plämpern* (mhd. *plampern*, plappern); **verplämpern** ſeine Zeit, ſie nutzlos verderben; **ſich verplämpern**, ſich ohne Ernſt gehen laſſen, z. B. in einer Liebſchaft; ſchwz. *plämpel*, Uhrpendel, kraftloſer Menſch, ſchaales Getränk, *plämpelig*, ſchaal, fad, br. *der plampel*, *plempel*, ſchlechtes Getränk, *plempeln*, *plampern*, oft und viel trinken. Es iſt mit **plumpen** von gleicher Abkunft, und da *plampen* auch plappen heißt, ſo iſt es auch damit verwandt, wohl mit dem Grundbegriff des Schlagens, des Hin- und Herſchlagens, wie aus *plämpel*, Uhrpendel, zu folgern iſt, was hin und her ſchlägt, iſt: unfeſt, ſchlotternd.

plan, eben, flach, platt, dem Erhabenen entgegengeſetzt; frz. *plan*, *plain*, engl. *plain*, vom lat. *planus, a, um*, flach, eben.

der **Plan**, die **Pläne**, die Ebene, Fläche; frz. *plaine*, engl. *plain*, itl. *piana*, ſ. das vor. Wort.

der **Plan**, der Grundriß, der Entwurf, eigentlich in engerer Bedeutung der ebene Platz, auf welchem ein Gebäude aufgeführt werden ſoll, dann bildlich der Grundriß zu einem Gebäude, endlich der Entwurf überhaupt. Es iſt ein Wort mit dem vorigen.

die **Plane**, eine einfache Decke, ein grobes Tuch, grobe Leinwand; heißt auch Plahe, Plache, wahrſcheinlich von plach, blach, einer Nebenform von flach, ein einfaches nicht erhaben gearbeitetes Tuch bezeichnend, oder wahrſcheinlicher eine Tuchplatte, ein Stück Tuch; ſchwb. *blach*, *blahe*, *blähe*,

blaiche, bläue, Packtuch, grobes Tuch über einen Wagen zu ſpannen, br. *die blahen,* öſtreich. *blagen,* wend. *plahuta,* in der Lauſitz *blaue,* das Leintuch, ſchwd. *plagg,* isl. *blaca, blöa,* Stück Tuch (ſchwb. *blahe, blag,* flach aufgeſchütteter Getraidehaufen, Heuſchwaden). Von *bliggvan,* bläuen, ſchlagen, wie lat. *plaga, plagula,* Vorhang, von *plagere, plangere,* ſchlagen, wohl ſo, daß der Begriffsübergang iſt: geſchlagen, plattgeſchlagen, die Platte; wie man im Deutſchen auch Platſch von einem breiten Stück ſagt.

die Pläne, ſ. Plan.

der Planet, der Irrſtern, Wandelſtern; frz. *planète,* engl. *planet,* lat *planeta,* vom griech. *planätäs* (πλανήτης), der umherirrende, von *planasthai* (πλανᾶσθαι), herumirren.

planiren, 1) eben machen, ſ. plan; 2) Druckpapier durch Leimwaſſer ziehen; wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt: glatt machen, und weil das Papier durch das Leimwaſſer glätter wird, bekommt es die letztere Bedeutung, ſo daß es eins iſt mit planiren in der erſten Bedeutung.

die Planke, ein dickes Brett, eine Bohle; ſchwd. *plancka,* engl. *plank,* itl. *palanca,* ſpn. *planca* (Blech), frz. *planche,* walliſ. *plange,* itl. *pianca, palanca,* vom lat. *planca,* Brett, *palanga, phalanga,* Stange, vom griech. *phalanx* (φάλαγξ), *phalanga* (φαλάγγη), ein länglich rundes Holz.

die Planſche, Plantſche, eine Metallplatte; frz. *planche,* woher es entlehnt iſt.

plappern, ſchnell, undeutlich reden, oder gedankenlos reden; ndſ. *blabbern, blubbern,* engl. *blabb,* dän. *plappre;* agſ. *plips,* ſtammelnd, ſchwz. *plappen,* von Flüßigkeiten, hin und her klatſchen; 2) hin und her wackeln, fallen, vgl. plämpern. Es ſcheint *plipen, plapen* ſchlagen, ſtoßen, zu bedeuten (engl. *flop,* ſchlagen, klatſchen).

der Plappert, ſ. Blaffert.

die Plärre, die Trübheit der Augen; das Plärrauge, das Triefauge; engl. *blear-eyes,* ndſ. (*flirroge*), *bleeroge, blarroge;* plarren, oberd. *blarren,* mit trüben Augen, ſtarr ſehen, blinzeln, ahd. *plarren,* gaffen, ndſ. *plieren,* ſchwd. *blira, plira,* blinzeln, br. *die plerr, das geplerr,* der Nebel vor den Augen, Dunkelheit, Nachtnebel, frz. *la berlue,* itl. *il barlume,* die Trübheit der Augen, engl. *to plear the sight,* das Geſicht verdunkeln.

plärren, ſchreien; engl. *blear,* ndſ. *blaren, blarren.* Es ſcheint zuſammengezogen aus pladdern, ſchwd. *pladdra,* plaudern, agſ. *blaetan,* engl. *bleat,* blöcken; oder es kommt mit pladdern von gleicher Wurzel, nämlich *pla-* oder *plah-;* ſchwb. *pflarzen, pflärzen, pflürzen,* weinen, gehört ſchwerlich hieher.

das Plateau, die Platte, Fläche, vom frz. *plateau,* dies von *plat,* platt.

die Platina (ſprich Platinja), ein Metall, welches vom Platafluß in Südamerika den Namen hat, weil man es dort hauptſächlich findet; Platafluß bedeutet Silberfluß, vom ſpn. *plata,* Silber, welches die Platte, dann die Silberplatte, endlich das Silber bedeutet.

die Platine, das Plättchen, vom frz. *platine,* dies von *plat,* platt.

platſchen, ſchlagen; agſ. *plaetan,* ſchlagen, ahd. *plestan,* klatſchen, mhd. *bleschen,* fallen, br. *blaschen, bleschen,* ſchlagen, fallen (das Fallen nämlich als ein Hinſchlagen betrachtet), ſchwd. *plaett,* der Schlag, griech.

platassein (*πλατάσσειν*), ſchlagen, klatſchen, vgl. plotzen. Der Wurzel nach ſcheint es mit bläuen, ſchlagen, urverwandt; br. *pflatschen, pflätscheln,* platſchen, *pflätschnasz,* naß, daß es platſcht.

plätſchern, eine weitere Formation des Wortes platſchen; ſchwz. *plädern, plättern.*

platt, flach, eben; ſchwd. *platt, flat,* dän. *flad,* engl. *flat,* ndſ. *platt,* frz. *plat,* itl. *piatto,* ſpn. *plato* (Schlüſſel), griech. *platys* (*πλατὺς*), platt, alat. *plautus, plotus,* der Plattfuß, von platen, ſchlagen (ſ. platſchen), alſo eigentlich zuſammengeſchlagen, geebnet; die Platte, das was platt iſt; plätten, platt oder glatt machen, ſchwz. *plütt,* platt, in der Bedeutung gänzlich, wie man auch ſagt: platterdings für durchaus.

der Platz, 1) der Schlag, ſ. platzen; 2) zuerſt eine platte Fläche, dann überhaupt ein Raum, Ort; ſchwd. *plats,* holl. *plaetse,* ndſ. *plass,* frz. *place,* itl. *piazza,* poln. böhm. *plac;* es kommt von platt; 3) ein platter Kuchen; poln. *placek, placka.*

platzen, einen Knall hören laſſen, krachen, zerſpringen, von platen, ſchlagen, alſo eigentlich einen Schlag thun, ſ. platſchen.

plaudern, ſchnell reden, ſchwatzen; mhd. *bladern, blodern,* ſchwd. *pladdra, bladdra,* ndſ. *pladdern, pludern, plätern* (*flätern*), ſchwz. *blädern, blodern, blüdern* (*fladern*), plaudern, *blodern,* 1) ſchlottern, 2) ſieden, aufbrauſen, *blotter,* verdickte Feuchtigkeit, *plädern, plattern,* mit Feuchtem beſchmutzen, mit Koth werfen (ſchwb. *pflitter,* Näſſe, *pflitterig,* wäſſerig auseinander laufend wie weicher Koth oder Schnee, 2) weichlich, *pflittern,* leicht weinen, verhalten lachen, *pflitzen,* weinen), (lat. *blaterare*). Wahrſcheinlich iſt der Grundbegriff: ſtoßen, die Worte eilig hervorſtoßen, ſo daß es mit platen, platſchen, zu einer Wurzel gehört; vgl. Pluderhoſen.

die Plaute, ein kurzer, breiter Degen, provinziell auch Plotze, Plinte genannt; vielleicht verwandt mit platen, ſchlagen, ſ. das folgende Wort.

der Plautz, der Schlag, Schall, ſ. Plotz.

der Plebejer, der Nichtadliche, Nichtariſtokrat, vom lat. *plebejus,* der zum Stande der *plebs,* d. i. des Volkes, Gehörende.

der Plebs, das Volk, das gemeine Volk; lat. *plebs,* das Volk (verwandt mit *ple-nus,* voll; alſo die Menge bezeichnend).

plerren, ſ. plärren.

die Pleureuſe, ein Leinwandſtreif am Trauerkleid; frz. *pleureuse,* von *pleurer,* weinen, beweinen.

plinken, ſ. blinken.

die Plinſe, eine Art dünner Pfannkuchen.

plinſen, plinzen, ſ. blinzen.

plombiren, mit Bley kitten, ein Bleyſiegel an etwas machen, vom frz. *plomber,* von *plomb,* Bley.

der Plotz, der Schlag, Schall; plötzlich, ſchwb. *platz,* eigentlich mit einem Schlag, dann ſchnell; ſchwb. *blotzen,* buttern, holl. *plotsen,* pumpen, vgl. Plautz, von platen (ſ. platſchen), ſchlagen.

die Plötze, eine Art Weißfiſche von platter Form, mlat. *flota,* von platt; die Plotzen, in Nürnberg, ein kurzer breiter Säbel, verächtlich: jeder Säbel; mhd. *plotz, plaute.*

die Pluderhoſen, weite Hoſen; poln. *pludry,* von pludern, ſchlottern (vgl. plaudern), br. *plodern, pludern,* ſchlottern, flattern, einen

ſchlotternden Laut von ſich geben, *plettern,* wiederholt mit etwas Breitem ſchlagen.

die **Plüme**, die Pflaum= oder Flaum=feder.

plump, ein den Schall bezeichnendes Wort, **plumpen**, mit einem Schall fallen; ſchwd. *plumpa,* engl. *plump,* ſchwz. *pflumpfen,* öſtreich. *blumpfen;* ſchwb. *plumpf, plumpfer,* der Plump, das was plumpt. Da m häufig vor einem P=Laut eintritt, ſo ſcheint plump zu *plipen, plapen* zu gehören, welches als verlorner Stamm in der Bedeutung ſchlagen, ſtoßen, noch erſcheint; im agſ. *plip-s,* ſtammelnd, d. i. in der Rede anſtoßend (engl. *flop,* ſchlagen, klatſchen), **plappern**, die Rede hervorſtoßen, oder in der Rede häufig anſtoßen.

plump, ſchwer, täppiſch, eigentlich aufſchlagend, auftappend, ſ. das vorige Wort.

der **Plunder**, abgenutzte Kleidung, abgenutztes Geräth; isl. *plunt,* Hausrath, ſchwb. *blunder,* Kleidungsſtücke, alte Kleider, alter Hausrath, engl. *plunder,* Beute, br. *plunder,* Gepäck, Habſeligkeit; 2) das Fortziehen mit Sack und Pack, ndſ. *plunden, plunnken, plunnen,* Lumpen, holl. *plunje,* Kleid, Kleidung. Ehedem bedeutete es, wie auch das holl. *plunje* zeigt, Kleidung, Geräth überhaupt; in der Schweiz heißt auch die Wäſche Plunder.

plündern, berauben, beſonders im Kriege, von Plunder im guten Sinne von Geräth, Kleidung, alſo des Geräthes, der Kleidung berauben; ſchwd. *plundra,* engl. *plunder,* böhm. *plundrowati;* ſchwz. *plündern,* 1) bei Feuersbrunſt das Hausgeräthe retten, 2) in eine andere Wohnung ziehen.

der **Plunz**, die dicke Wurſt; ſchwb. *blunz,* br. *die plunzen,* Wurſt von Blut und Speck; 2) verächtlich: Weibsperſon, *plunzet,* ſchlaff, ſchwerfällig; vom mhd. *blonen,* ſtrotzen, alſo zuerſt etwas Strotzendes; vgl. **Plutzer**.

der **Plural**, die Mehrzahl; vom lat. *pluralis,* welches von *plus, pluris,* mehr, kommt.

der **Plüſch**, ein ſammetartiges Zeug; engl. *plush,* frz. *peluche,* vom itl. *peluccio, peluzzo,* dies von *pelo,* Haar (welches vom lat. *pilus,* Haar, kommt), weil der Sammet gleichſam aus Haaren beſteht.

der **Plutz**, ſ. **Plotz**.

der **Plutzer**, **Plotzer**, ein dicker Kürbiß, ein weitbauchiger Becher; in Regensburg *plunzer,* eine Bierflaſche; beide ſind ſo genannt von dem aufgedunſenen Ausſehen, ſ. d. folg. Wort.

plutzig, **blutzig**, aufgeblaſen, aufgedunſen; ndſ. *plutzig, plüssig, pluss;* ſchwd. *plösa sig,* ſich anfüllen, iſt damit verwandt; vgl. **Plunzen**; mhd. heißt der Fiſch Kaulhaupt *plotz.*

der **Pöbel**, das gemeine Volk, der gemeine Haufe; frz. *peuple,* engl. *people,* Volk, vom lat. *populus,* das Volk.

der **Pokal**, **Bokal**, ein Trinkgefäß; frz. ſpn. *bocal,* itl. *boccale,* mlat. *baucalis,* griech. *baukalis, baukalion* (βαύκαλις, βαυκάλιον).

pochen, **bochen**, klopfen, ſchlagen; ſchwd. *boka,* holl. *beuken,* ndſ. *pucken, boken* (ſchwb. *bäkken,* mit ſtumpfem Werkzeug hauen, klopfen, hüſteln; *bocken,* ſtoßen, fehlen, br. *puchen,* pochen, ſchwb. *bockeln, bochslen,* lärmen), frz. *buquer,* itl. *picchiare,* poln. *pukan,* ſchlagen, ſtoßen, böhm. *pich,* Stämpel, *bauch,* Schlag, prov. *bocal,* Streit. Es iſt mit

picken eines Stammes, da die Begriffe Hauen, Hacken, Stoßen, Schlagen, Stechen an einander gränzen und öfters in demſelben Worte zuſammenfallen; auch biegen ſcheint damit verwandt zu ſeyn, welches man oben nachſehe.

die Pocke, die Blatter; engl. *pock;* es iſt eine Nebenform des Wortes Bucke, von welchem Buckel kommt, welches man oben nachſehe, ſo wie ſtatt Buckel ehemals Pockel gebraucht ward, und Paucke Beule bedeutete.

poculiren, bechern, vom lat. *poculum,* Becher.

das Podagra, das Zipperlein, eine Krankheit der Füße; lat. *podagra,* vom griech. *podagra* (ποδάγρα), welches eigentlich Fußfeſſel, dann auch Fußlähmung bedeutet.

die Poeſie, die Dichtkunſt; frz. *poésie,* engl. *poesy,* lat. *poesis,* vom griech. *poiäsis* (ποίησις), welches von *poiein* (ποιεῖν), machen, verfertigen, bilden, herkommt und eigentlich das Schaffen, Bilden bezeichnet.

der Poet, der Dichter; frz. *poéte,* engl. *poet,* lat. *poeta,* vom griech. *poiätäs* (ποιητης), der, welcher etwas macht, ſchafft, bildet; ſ. d. vor. Wort.

die Poetik, die Anweiſung zur Dichtkunſt; engl. *poetics,* lat. *poetica,* vom griech. *poiätikä* (ποιητική), von *poiein* (ποιεῖν), ſ. Poeſie.

das Point, die Pointe, die Spitze; frz. *point,* Punct, Spitze, *pointe,* Spitze, vom lat. *punctum,* der Strich, der Punct, engl. *point.*

der Pökel, ſ. Bökel.

der Pol, die beiden Punkte, um welche ſich eine runde Kugel um ſich ſelbſt dreht, z. B. bei der Erdkugel der Nord-, Süd-pol; frz. engl. *pole,* lat. *polus,* vom griech. *polos* (πόλος), von *pelein* (πέλειν), drehen, alſo eigentlich Drehpunkt.

der Polarſtern, der Stern, welcher einem der Erdpole am nächſten iſt; von *polus* bildete man das Beiwort *polaris, e,* den Pol betreffend, frz. *polaire.*

der Polder, eine eingedeichte Niederung; holl. *polder,* wahrſcheinlich vom ndd. *pol,* Pfuhl, weil der Polder eine feuchte Niederung iſt, welche durch Eindeichen getrocknet wird.

die Polemik, das Streiten (polemiſiren, ſtreiten); frz. *polemique,* engl. *polemics,* vom griech. *polemos* (πόλεμος), Krieg, Streit.

der Poley, eine Pflanze von der Gattung der Minzen; engl. *poly,* dän. *poley,* böhm. *poleg,* itl. *puleggio,* vom lat. *pulegium,* d. h. Flöhkraut, von *pulex,* Floh, weil dieſe Pflanze gut gegen die Flöhe ſeyn ſoll.

die Police, Polize, Politte, ein Schein über etwas, ein Zettel, eine Actie, Banknote; frz. *police, poulet,* engl. *police,* vom itl. *polizza* (mlat, *boletta, boletum,* vgl. Billet).

der Polier, ſ. Ballier.

poliren, glätten; frz. *polir,* engl. *polish,* vom lat. *polire.*

die Politeſſe, die Höflichkeit, Artigkeit, eigentlich das feine geglättete Weſen, vom frz. *politesse,* welches von *polir,* poliren, kommt.

die Politik, die Staatskunſt, Staatswiſſenſchaft; frz. *politique,* engl. *politics,* lat. *politice,* vom griech. *politikä* (πολιτική), die den Staat betreffende Kunſt, von *polis* (πόλις), Stadt und Staat, Staatsweſen; politiſch, die Politik betreffend, auch: ſchlau, fein, höflich.

die Polize, ſ. Police.

die Polizei, die Handhabung der Ordnung im Staate oder einem

Theile deſſelben, die Behörde, welche dieſe Ordnung handhabt, (ehemals auch ſ. v. a. Politik); frz. *police,* engl. *policy,* lat. *politia,* vom griech. *politeia* (πολιτεία), welches von *polis* (πόλις), Stadt, Staat kommt, und Staat, Staatsverfaſſung, Staatsregierung bedeutet.

das Pollmehl, Art Mehl; br. *der poll,* vom lat. *polenta,* welches auch mlat. gebraucht ward.

der oder das Polſter, ein Kiſſen; ahd. *polstar,* anrd. *bôlstr,* ſchwd. *bolster,* agſ., engl., ſchwb. *bolster,* itl. *boldrone,* Bettdecke, und *poldrone,* bildlich ein Faullenzer (ſpn. frz. *poltron*), böhm. *pollstar.* Schwerlich verwandt mit Ball, anrd. *böllr* (agſ. *bolla,* etwas Rundes, mhd. *bolle,* Knospe), ſondern von (anrd.) *bôl,* Lager, dies von bauen, ſ. Buhle, frz. *poûtre,* Querbalken, kommt von *polstar,* und bedeutet eigentlich eine Unterlage.

der Polterabend, der Abend, an welchem in Saus und Braus gelebt wird; ſchwz. *bollen,* ſchlemmen, *bollete,* Saus und Braus, ſ. poltern.

poltern, einen dumpfen Schall verurſachen; ſchwb. *boldern,* ndſ. *pultern,* ſchwd. *bullra,* lärmen, *bulta,* ſchlagen; ndſ. heißt *baldern, ballern, bullern* ein gelindes Gepolter machen, ſchwz. *bolen, bohlen,* dumpfes Getöſe machen, *bollen,* poltern. Es iſt eine weitere Bildung des Stammes, welcher in bellen enthalten iſt; ſ. dies Wort.

die Polygamie, die Vielweiberei oder Vielmännerei; frz. *polygamie,* engl. *polygamy,* vom griech. *poly-gamia* (πολυ-γαμία), von *polys* (πολὺς), viel, und *gamos* (γάμος), Ehe.

die Polyglotte, die Bibel in mehreren Sprachen zuſammengedruckt; frz. *polyglotte,* engl. *polyglot,* vom griech. *poly-glottos* (πολύ-γλωττος), vielzüngig, vielſprachig.

das Polygon, das Vieleck; frz. *polygone,* engl. *polygon,* vom griech. *poly-gonos* (πολύ-γωνος), vielwinklig.

der Polyp, eine Art Thiere, welche an die Pflanzenwelt gränzen, ein dieſen ähnliches Gewächs am oder im Körper; der Name bedeutet Vielfuß, vom griech. *poly-pus* (πολύ-πους), viel-fuß, lat. engl. *polypus,* frz. *polype.*

der Polz, Polzen, ſ. Bolz.

die Pomade, eine aus Fett und wohlriechenden Sachen bereitete Salbe, vom frz. *pomade,* itl. *pomata,* von *pomo,* frz. *pomme,* Apfel, weil man ſie ehemals mit Aepfel- und Zitronenſchnitten bereitete.

die Pomeranze, die Orange, vom itl. *pomo d'arancia,* ſ. Orange.

die Pomeſine, die Apfelſine, vom frz. *pomme de Sine,* ſineſiſcher Apfel.

der Pommer, 1) der Spitzhund, 2) öſtreich. die Schalmey, 3) der Rauſch, 4) die dicke Perſon; br. *pummer,* Pommer, *pummel,* Bulle, Zuchtſtier. Es kommt höchſt wahrſcheinlich von *bummen, pummen,* dem Stamm von pumpen, pumpern, welches den dumpfen Ton bezeichnet, ſo daß Hund und Stier von dem Ton ihrer Stimme den Namen haben, eben ſo die Schalmey vom Ton.

der Pomp, das feierliche Gepränge; frz. *pompe,* engl. *pomp,* vom lat. *pompa,* dies vom griech. *pompä* (πομπή), welches eigentlich Sendung, Geleitung, dann Aufzug bedeutet, von *pempein* (πέμπειν), ſenden.

die Pompelmus, eine Art indiſcher Apfelſinen von bedeutender Größe. Woher der Name ſtamme, iſt ungewiß.

der Pompernickel, ſ. Pumpernickel.

die Pön, die Strafe, verpönen, Strafe auf etwas ſetzen, vom lat. *poena,* Strafe, griech. *poinä* (ποινη).

die Pönitenz, die Buße; frz. *pénitence,* vom lat. *poenitentia,* Reue.

der Pontak, ein rother Wein, welcher von der franzöſ. Stadt Pontak in Bearn den Namen hat.

der Ponton, der Kahn zu einer Schiffbrücke, vom frz. *ponton,* welches von *pont,* Brücke, kommt, engl. *pontoon.*

der Popanz, ein Schreckbild, beſonders um Kinder in Furcht zu ſetzen. In einigen Gegenden heißt er auch Popel, Popelmann, von popeln, ſchnell und ſchwach anklopfen, und von dem Stamme deſſelben, popen, kommt Popanz, eigentlich Pop-hans, alſo der mit Klopfen, Pochen erſcheinende Schreckmann; br. *der pöperi,* der Henkersknecht.

der Pöpel, der verhärtete Naſenſchleim; da derſelbe einen Butz bildet, ſo nennt man ihn ſcherzhaft auch Butzemann, und es ſcheint, da Butzemann und Pöpel eins ſind, daß die Benennung von der Verwechslung dieſer Namen kommt.

popeln, popern, ſchnell und ſchwach anklopfen, pochen; ſchwb. *poppern, popperlen,* ſchwz. *poppeln, poppern, bobbeln, bobbern,* holl. *popelen,* daſſ., ſchwb. *poppeln,* zittern, beben, *poppelig,* holperig, *poppel,* Knaul, *poppele,* Obſt, Weinbeere, br. *die poppeln, poppen,* Bläschen, Knötchen, *poppeln, pofeln, popeln,* wallen, wirbeln, in Menge hervorkommen, *pfopfern,* aufwallen und ſprudeln, öſtreich. *popern,* Geſichtsbläschen. Es ſcheint mit beben ein Wort; ſ. beben.

das Porcellan, ſ. Porzellan.

die Porkirche, die Bühne in der Kirche, von por, oben, hoch, ſiehe empor.

der Porphyr, ein rother Stein; frz. *porphyre,* engl. *porphyry,* lat. *porphyrites,* vom griech. *porphyritäs* (πορφυρίτης), purpurfarbig, von *porphyra* (πορφύρα), Purpur.

der Porree, der ſogenannte ſpaniſche Lauch; ndſ. *burree,* ſchwz. *bor, bohr,* vom frz. *porrée,* engl. *porret,* itl. *porro,* vom lat. *porrum,* Lauch, welches verwandt iſt mit dem griech. *prason, prasson* (πράσον, πράσσον), von gleicher Bedeutung.

der Port, der Hafen, vom frz. *port* (engl. ebenfalls *port*), dies vom lat. *portus.*

das Portal, das Hauptthor eines Gebäudes, beſonders wenn es verziert iſt, vom frz. *portail* (engl. *portal*), dies vom lat. *porta,* die Thüre.

die Portechaiſe, die Sänfte, vom frz. *portechaise,* von *porter,* tragen, und *chaise,* Stuhl.

das Portefeuille, die Brieftaſche, eigentlich Blatt-träger, vom frz. *portefeuille,* von *porter,* tragen, und *feuille,* Blatt, engl. *port-folio.*

der Portier, der Thürſteher, vom frz. *portier* (engl. *porter*), von *porte,* die Thüre.

der Portikus, der Säulengang; ahd. *phorzih,* vom lat. *porticus* (frz. *portique*).

die Portion, der Theil, Antheil, vom frz. *portion* (engl. ebenſo), dies vom lat. *portio,* welches zu *pars, tis,* Theil, gehört.

das Porto, das Poſtgeld, Traggeld, vom lat. *portare,* tragen, frz. *porter.*

das Porträt, das Ebenbild, Abbild, vom frz. *portrait* (engl. ebenſo),

welches von *portraire,* abbilden, kommt, von *por, pour* und *traire,* ziehen, vom lat. *trahere,* ziehen, alſo die Züge nachbilden, oder durch Züge nachbilden.

der Portulak, eine Pflanze, welche als Salat gegeſſen wird; itl. *porcellana, portulaca,* frz. *porcelaine,* engl. *purslane,* vom lat. *porcilaca, portulaca;* vulgäre provinzielle Formen ſind: Purzel-, Burzel-, Bürzelkraut, Burgelkraut. Es ſcheint, daß im lat. *porcilaca* die urſprüngliche Form iſt, und daß es von *porcus,* Schwein, und *laca, lacca,* eine Pflanze mit Milchſaft, kommt.

das Porzellan, eine gebrannte Thonmaſſe, woraus vielerlei Töpferwaaren beſtehen; frz. *porcelaine,* engl. *porcelain,* itl. *porcellana.* Das Porzellan kam zuerſt nach Europa aus China und Japan, und der Handel damit ward von Italien aus betrieben. Woher der Name ſtamme, weiß man nicht, vermuthet aber, er komme von der Porzellanſchnecke, deren Muſchel mit dem Porzellan große Aehnlichkeit hat.

das Poſament; mit dieſem Namen, wofür auch Paſſement vorkommt, benennt man die Borten, Schnüre und ähnliche zum Beſetzen von Kleidern und andern Sachen dienende Dinge; itl. *passamano,* frz. *passement,* von *passer,* durchziehen, womit das Aufheften dieſer Dinge bezeichnet wird, wie z. B. in *passe-poil,* das Zeug, womit eine Naht beſetzt wird. Entweder kommt Poſament von *passement,* oder vom lat. *pono, posui, positum, ponere,* ſetzen, und bezeichnet Beſatz, was weniger wahrſcheinlich iſt. Der Poſamentirer, der, welcher Poſamente macht.

die Poſaune, ein Blasinſtrument; ndſ. *basune,* holl. *bazuin,* ſchwd. *basun,* isl. *baesun,* afrz. *buisine,* böhm. *pazaun,* verderbt aus dem lat. *buccina,* griech. *bykanä* (βυκάνη).

die Poſche, eine Taſche, etwas Bauſchendes, vom frz. *poche,* afrz. *poque,* agſ. *poca,* engl. *poke,* isl. *poki,* — goth. *puggs,* Beutel, deſſen Herkunft unbekannt iſt, und welches zu den wenigen mit *p* anlautenden gothiſchen Wörtern gehört, von welchen ein Theil offenbar aus der Fremde in das Gothiſche wanderte; ahd. *phunc,* wallach. *punge,* mgriech. *punga, pungion,* neugriech. *pungi* (albaneſ. *punghe,* Fauſt); wahrſcheinlich vom lat. *pugnus,* Fauſt (frz. *poing*), welches auch ein Maaß, eine Handvoll bezeichnet, wie frz. *poignée,* ſo daß ſich der Begriff des Beutels aus dem eines Maaßes entwickelte.

die Poſe, Federpoſe, der Federkiel; ſchwb. *pfosen,* Pflaumen (isl. *posi,* dän. *pose,* Sack, Beutel).

die Poſition, die Stellung, Lage, vom frz. *position* (engl. ebenſo), dies vom lat. *positio,* welches von *pono, posui, positum, ponere,* legen, ſetzen, ſtellen kommt.

der Poſitiv, in der Grammatik der erſte Grad des Adjectivs; frz. *positif,* vom lat. *positivus,* der gegebene, geſetzte Grad, von *ponere,* ſ. das vorige Wort.

das Poſitiv, eine Art kleiner Orgeln, welche man herumtragen und aufſtellen kann; frz. *positif,* vom lat. *positivus,* aufſtellbar, von *ponere,* legen, ſetzen, ſtellen, ſ. Poſition.

die Poſitur, die Stellung des Leibes, die Stellung; frz. *positure, posture,* itl. *positura,* vom lat. *ponere,* ſ. Poſition.

der Poſſe, der Scherz, der Spaß, in Reden oder Gebärden, der Poſ-

ſen, der auf luſtige Art zugefügte Schaden, der Schabernack; ahd. ***giposi, bosa,*** Poſſen, zu bös gehörig, ***giposheiti,*** Poſſen, ***bosheiti,*** Nichtiges. Demnach ſind Poſſen zuerſt: Nichtiges, Geringfügiges; ſchwd. ***puss,*** der Poſſen, ndſ. ***putze, butze,*** oberd. ***boss,*** itl. ***pazzie,*** die Poſſe, böhm. ***possetily,*** närriſch, itl. ***pazzo,*** Narr, böhm. ***possetilost,*** Narrheit, holl. ***poets,*** der Poſſen, ndſ. ***putzig,*** poſſirlich.

der Poſſekel, ein großer, ſchwerer Hammer, von boſſen, ſchlagen, ſtoßen, ſ. oben boſſeln.

der Poſſen, ſ. Poſſe.

poſſirlich, poſſenhaft, von dem veralteten Zeitwort poſſiren, Poſſen treiben.

die Poſt, der Poſten, eine Summe Geldes, beſonders wenn ſie zu etwas ausgeſetzt iſt, vom itl. ***posta,*** welches vom lat. ***pono, posui, positum, ponere,*** legen, ſetzen, ſtellen, kommt, und die aufgezeichnete Summe bedeutet.

die Poſt, die Anſtalt, welche Menſchen, Waaren, Briefe weiter ſchafft; engl. ſchwd. ***post,*** vom frz. ***poste,*** mlat. ***posta,*** welches von ***pono, posui, positum, ponere,*** legen, ſetzen, ſtellen, kommt, und zuerſt die Aufſtellung der Pferde (die Station) zu dieſem Behufe bezeichnet. Die öffentlichen Poſten kamen in Frankreich im 15. Jahrhundert auf, in Deutſchland ein Jahrhundert ſpäter; doch kommen Stationen von reitenden Boten ſchon früher vor.

das Poſtament, das Fußgeſtell, vom lat. ***pono, posui, positum, ponere,*** legen, ſetzen, ſtellen.

der Poſten (auch Poſto), der Ort, wohin Jemand zu einem Zwecke geſtellt wird, bildlich das Amt; frz. ***poste,*** itl. ***posto,*** engl. ***post,*** von ***ponere,*** ſ. Poſt.

die Poſtille, das Predigtbuch. Der Name kommt von ***postilla,*** einem mlat. Worte. Es ſoll von den lat. Wörtern ***post illa verba,*** d. i. nach jenen Worten, ſtammen, mit welchem Ausdruck die Religionslehrer das, was ſie als Randbemerkungen über die Bibel ihren Zuhörern dictirten, einleiteten.

der Poſtillion, der Poſt-Fahrer oder Reiter, der Poſtknecht, vom frz. ***postillon,*** dies von ***poste,*** die Poſt, engl. ***postillion.***

poſtiren, an einen Poſten ſtellen; frz. ***poster,*** engl. ***post,*** ſ. Poſten.

Poſto, ſ. Poſten.

das Poſtſcript, die Nachſchrift, vom lat. ***post-scriptum,*** das Nachgeſchriebene; frz. ***postscrit,*** engl. ***postscript.***

das Poſtulat, eigentlich das Begehren, die Foderung, vom lat. ***postulare,*** fodern, ***postulatum,*** das Gefoderte; man bezeichnet mit dieſem Wort: 1) das Begehren, einen gewiſſen Satz als wahr anzunehmen, den Heiſcheſatz, 2) bei den Buchdruckern das Begehren des Cornuts, zum eigentlichen Geſellen erklärt zu werden; 3) der Poſtulatlandtag iſt im Oeſtreichiſchen der Landtag, welcher die Geldforderungen der Regierung betrifft; engl. ***postulate,*** frz. ***postulat.***

poſtuliren, eigentlich fodern, ſ. das vor. Wort. Man gebraucht es in der Kirche, wenn die Wählenden Einen ſich zum Biſchof erbitten, welchen ſie den geiſtlichen Rechten nach nicht wählen dürfen; bei den Buchdruckern begehren, Geſelle zu werden; frz. ***postuler,*** engl. ***postulate.***

die Poſtulation, das Poſtuliren der Geiſtlichen, ſ. das vorige Wort; frz. engl. *postulation,* vom lat. *postulatio,* Foderung, ſ. Poſtulat.

die Potage, eine Suppe, aus allerlei Ingredienzien gemacht, vom frz. *potage* (engl. ebenſo), welches von *pot,* Topf, kommt, alſo eigentlich eine in einem Topf bereitete Speiſe bezeichnet, oder richtiger vom mlat. *potagium,* Trank, vom lat. *potare,* trinken.

der Potentat, ein regierender Fürſt, eigentlich die Macht, vom mlat. *potentatus,* welches vom lat. *potens,* mächtig, kommt, frz. *potentat,* engl. *potentate.*

der Pott, der Topf; frz., engl., holl. *pot,* ſchwd. isl. *potta,* dän. *potte,* anrd. *pottr,* irl. *pota,* alban. *potdge,* vom frz. *pot,* und dies gehört entweder zu *potah* (ſ. oben Bütte, Butte), was aber ſehr zweifelhaft iſt, oder kommt vom mlat. *potus,* Becher, Gefäß, vom lat., wo *potare* trinken heißt, alſo zuerſt Trinkgefäß; dies iſt kaum zu bezweifeln.

die Pott-aſche,] ein Holz- oder Pflanzenſalz. Im Franz. bildete man davon *potasse,* engl. *potashes.* Der Name kommt von Pott, Topf, weil man die Lauge, woraus dieſes Salz bereitet wird, in Töpfen oder Keſſeln abrauchen läßt, weßhalb die Pottaſche auch Keſſelaſche heißt.

der Pottfiſch, ein Fiſch, welcher den Namen davon haben ſoll, daß ſein Kopf einige Aehnlichkeit mit einem Pott, d. i. Topf, hat.

die Pottweide, die gemeine weiße Weide, welche jährlich geköpft wird, weßhalb ſie auch Kopfweide heißt. Der Name könnte von dem veralteten Zeitwort potten, hauen, kommen.

Potz! ein Ausruf der Verwunderung; itl. *potta.*

die Präbende, ſ. Pfründe.

der Pracher, der Bettler; mhd. *pracher, bracher,* ſchwd. *prackare;* falls es deutſchen Urſprungs iſt, von einem veralteten prachen, tönen, ſchreien (ſ. brechen und Pracht); der Pracher wäre alſo eigentlich der Schreier, dann der, welcher mit vielem Reden oder Schreien bittet. Andere leiten es von brechen, und meinen, es bedeute den, dem es gebricht, und da brach die Bedeutung ſchwach, ermangelnd u. ſ. w. hat, ſo mag dieſe Anſicht die richtige ſeyn.

die Pracht, 1) ehemals Geſchrei, Lärm, von *brikan,* krachen, tönen, ſchreien, ſ. oben brechen, deſſen Grundbegriff der krachende Ton iſt, ahd. *praht,* mhd. *braht, bracht,* aſ. *braht,* das Getöſe, Gekrach, anrd. *braka,* krachen, *brak,* das Geräuſch, mlat. *bragare,* ſchreien, mhd. *brechten,* ſchwz. *brächten, prächten,* laut reden, ſchreien, br. *brächten,* reden, ſprechen, groß ſprechen, *brächter,* Großſprecher, ahd. *prahtan,* ſchwatzen, plaudern, brummen, holl. *praaten,* ſprechen. Verwandt iſt das lat. *fragor,* Getöſe 2) Glanz, Herrlichkeit, mhd. *bracht, braht,* ſchwd. *praekt,* Pracht; afrz. *braguer,* mlat. *bragare,* Pracht treiben, frz. *bragard,* Einer, welcher übertriebene Pracht treibt, engl. *brightly,* ſchwb. *brachtlich,* herrlich. In dieſer Bedeutung kommt es von demſelben Zeitworte in der Bedeutung brennen (goth. mhd. *brehen,* leuchten, ahd. *preaht,* leuchtend); es wird zunächſt das Praſſeln des Feuers damit bezeichnet, dann geht von dem Begriffe des Brennens der des Glanzes aus, oder es bezeichnet höchſt wahrſcheinlich auch in dieſer Bedeutung zuerſt Getöſe, dann Pomp, Herrlichkeit.

das Präcipitat, ein Mercurpräparat, eigentlich der Niederſchlag; frz.

précipité, engl. *precipitate,* vom lat. *praecipitare,* niederſtürzen, nieder=ſchlagen.

practiciren, ausüben, thun, treiben; frz. *pratiquer,* engl. *practice;* der Practikus, Practiker, der, welcher etwas ausübt, treibt, frz. *praticien,* engl. *practitioner;* die Practik, die Ausübung von etwas, frz. *pratique,* engl. *practice;* die Practike, der Rank, die Liſt; practiſch, auf ausübende Weiſe, erfahren, dem Theoretiſchen entgegengeſetzt, frz. *pratique,* engl. *practical.* Dieſe Wörter ſtammen aus dem Griech., *prassein* (πράσσειν), thun, handeln, *praktikos* (πρακτικὸς), auf handelnde, thätige Weiſe, wirkſam, ausführend.

die Prädeſtination, die Vorherbeſtimmung, in der chriſtlichen Kirche die Gnadenwahl; frz. *prédestination,* vom lat. *prae-destinatio,* Vorher=beſtimmung.

der Prädicant, der Prediger; frz. engl. *predicant,* vom lat. *praedicans,* der, welcher vor den Leuten oder öffentlich redet, von *prae,* vor, und *dicare* (*dicere*), reden.

das Prädicat, das von etwas Ausgeſagte, vom lat. *praedicatum,* von *praedicare,* ausſagen, ſagen, ſ. das vor. Wort; engl. *predicate,* frz. engl. *predicament.*

der Präfect, der Vorgeſetzte; frz. *préfet,* engl. *prefect,* vom lat. *praefectus,* dies von *prae-ficere,* vor=ſetzen; die Präfectur, das Amt, der Regierungsdiſtrict des Präfecten, frz. engl. *prefecture,* lat. *praefectura.*

prägen, eindrücken, Münzen durch Eindrücken von Figuren u. ſ. w. ver=fertigen; ſchwd. *pregla,* br. *prächen, präcken,* böhm. *pregowati,* prägen, ndſ. holl. *prangen,* drücken, agſ. *priccan,* ſtechen, *prince,* Stich (ſiehe prikkeln und Prügel); ahd. lieſ't man *kaprahtaz,* geſchnitzt, mit Figu=ren eingegraben, *kaprâhit,* eingedrückt, *kibracha,* das Eingraben von Figuren, welche auf *brikan,* brechen, hinweiſen, ſo daß das Durchbrechen einer Fläche damit gemeint ſeyn kann; wie aber die Form prägen damit zuſammenhänge, oder ob ſie dazu gehöre, iſt ganz ungewiß.

pragmatiſch, Staatsverordnungen betreffend; frz. *pragmatique,* engl. *pragmatic,* vom lat. *pragmaticus, a, um,* dies vom griech. *pragmatikos* (πραγματικὸς), von *pragma* (πρᾶγμα), Geſchäft, Sache, Angelegenheit; eine pragmatiſche Sanction, frz. *pragmatique sanction,* eine Staatsver=ordnung, vom lat. *sanctio,* die Verordnung, Feſtſetzung.

prahlen, 1) ſchreien, frz. *brailler,* in dieſer Bedeutung veraltet; 2) glänzen, ſchwd. *prål,* isl. *pritel,* Glanz, ſchwd. *pråla,* einherſtolziren; 3) auf etwas ſtolz thun, holl. *praalen,* mhd. *progen,* ſchwz. *brogeln, broggen, progeln,* br. *sich brogeln,* prahlen, groß thun, ſchwz. *brööggen,* ſich groß machen, *prächt, brächt,* Prahlen, mhd. *brogen,* ungeſtüm, über=müthig thun, ſich regen, in die Höhe richten, ſchwb. *sich braglen,* prah=len, *geprogel,* Geprahle, (ſchwb. *brägeln,* mit Umſtändlichkeit erzählen). Als nächſter Stamm iſt *prah-* anzuſehen, derſelbe, welcher im Worte Pracht iſt, engl. *brag,* Prahlerei. Es iſt alſo das weiter gebildete *prah-* in Pracht, mit welchem es in der Bedeutung übereintrifft.

der Prahm, Prahmen, die Prahme, ein plattes Waſſerfahrzeug, eine Fähre mit einem Rand; engl. *prame,* ndſ. holl. *praam,* (*pramekarle* findet ſich für Schiffer bei den Dänen in alten Schriften). Es ſcheint von Bram, Rand, zu kommen, und zuerſt eine mit einem Rande verſehene

Fähre zu bedeuten. — **prahmen**, Schiffe auf der Rhede beladen und entladen.

die **Prahme**, die Ranke; es ſcheint eigentlich eine Spitze zu bedeuten, und zu dem für prickeln und prägen anzunehmenden Stamm **prigen**, drücken, ſtechen, zu gehören; ſ. oben **Pfrieme** und vgl. **Brahme**.

das **Präjudiz**, der Nachtheil, Schade, frz. *préjudice*, vom lat. *praejudicium*, das vorhergehende Urtheil, und weil ſich die Richter der weitern Juſtiz oft darnach richten, und ſo dem Rechtſuchenden daraus Nachtheil entſteht, der Nachtheil.

der **Prälat**, ein höherer Geiſtlicher, ein Vorgeſetzter; frz. *prélat*, engl. *prelate*, vom lat. *praelatus*, vorzüglich, von *praefero, praetuli, praelatum, praeferre*, vorziehen.

prall, ſtraff, ſcharf geſpannt, bildlich: zähe; ſchwb. *prolle*, dicker Menſch, *prollig*, dick. — **prallen**, 1) ſchallen und zwar den Ton hören laſſen, welchen ein ſcharf geſpannter Körper hervorbringt, wann er mit Heftigkeit an einen Körper anſtößt; 2) mit Heftigkeit zurückgeſtoßen werden. — **prellen**, prallen machen, frz. *bricoller*, itl. *bricollare*. Wahrſcheinlich ſtammt prall von **prahel** durch Zuſammenziehung, wie pralen, prahlen, und bezeichnet zuerſt den Ton, Schall, welchen ſcharf geſpannte Körper bei einem Anſtoßen hören laſſen; dann ſo beſchaffen, daß jener Ton bei einem Anſtoßen hervorgebracht wird, d. i. ſtraff oder ſcharff angeſpannt. Es würde nach dieſer Ableitung mit **prahlen** und **Pracht** (welche man vergleiche) zu dem den Ton bezeichnenden Stamme *brikan*, brechen, gehören (ſiehe **brechen**); ſchwz. *brallen, brollen*, heftig ſchreien, *bralle, brälle*, ſtarke Stimme, *bralli*, Lärmmacher (*brällen*, Kothknollen am Vieh, gleichſam Klappern). Vgl. **brüllen**.

die **Prämie**, das **Prämium**, die Belohnung, der Preis; frz. *prime*, engl. *premium*, vom lat. *praemium*, die Belohnung.

prangen, 1) ſprechen, reden, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird; 2) glänzen, in Pracht ſeyn, engl. *prank*, es iſt ſ. v. a. **prahen**, **pragen**, mit Verdoppelung des K-Lauts **praggen**, ausgeſprochen prangen, und kommt eben ſo, wie **Pracht**, welches zu vergleichen iſt, und **prahlen**, von *brikan*, brechen, womit der Schall und Glanz bezeichnet wird; vgl. **brechen** und **brennen**. Von **prangen** kommt **Prunk**, d. i. das **Prangen**, nebſt dem Zeitwort **prunken**.

der **Pranger**, Branger, der Schandpfahl; poln. *pranga*. Daß es von **prangen** komme, und den Pfahl bezeichne, an welchem Einer prangt, d. i. zur Schau dient, hat keine große Wahrſcheinlichkeit; wahrſcheinlicher iſt es, daß **Pranger** bloß Pfahl bedeutet, da ndſ. *pranga* Stock, Pfahl heißt, agſ. *pranga* (lett. *branga*, Ruderholz), von einem verlornen Zeitwort, goth. *praggan*, ahd. *pfrenkan*, prangen, d. i. praggen, von pragen, drücken, drehen, alſo vielleicht Drehpfahl; — mhd. *pfrengen*, drängen, zwängen, *pfraeng*, eng.

pränumeriren, vorausbezahlen, vom lat. *prae*, vor, vorher, *numerare*, zählen, hinzählen, bezahlen. Der **Pränumerant**, der Vorausbezahler. Die **Pränumeration**, die Vorausbezahlung.

präpariren, zubereiten, das **Präparat**, das Zubereitete, die **Präparation**, die Vorbereitung; frz. *préparer*, engl. *prepare*, vorbereiten,

zubereiten, frz. engl. *preparation,* Präparat, Präparation, vom lat. *praeparare,* vor-, zu-bereiten.

die Präpoſition, das Vorwort; frz. engl. *preposition,* vom lat. *praepositio,* dies von *prae,* vor, und *pono, posui, positum, ponere,* ſetzen.

das Prärogativ, der Vorzug, das Vorrecht; frz. engl. *prerogative,* vom lat. *praerogativus, a, um,* zuvor, vor Andern um ſeine Meinung gefragt werdend (von *prae,* vor, vorher, und *rogare,* fragen), zuerſt votirend; da dies bei den Tribus und Centurien in Rom ein Vorzug war, ſo bekam das Wort *praerogativa* die Bedeutung Vorzug.

das Präſens, in der Grammatik die gegenwärtige Zeit; frz. engl. *present,* vom lat. *praesens,* gegenwärtig.

das Präſent, das Geſchenk; frz. engl. *present,* eigentlich das Angebotene, ſ. präſentiren.

präſentiren, vorzeigen, vorſtellen, anbieten; frz. *présenter,* engl. *present,* von *present,* gegenwärtig, alſo zuerſt vergegenwärtigen, gegenwärtig zeigen, vom lat. *praesens.*

der Praſer, ein lauchgrüner Edelſtein; frz. engl. *prase,* lat. *prasius,* vom griech. *prasios* (πράσιος), von *prason* (πράσον), Lauch.

präſerviren, vor etwas bewahren; frz. *préserver,* vom lat. *prae,* vor, und *servare,* bewahren; das Präſervativ, das Bewahrungsmittel, frz. *préservatif,* engl. *preservative,* lat. *praeservativum.*

der Präſes, der Vorſitzer, vom lat. *praeses,* von *praesidere,* vorſitzen; ſ. das folgende.

präſidiren, vorſitzen; frz. *présider,* engl. *preside,* vom lat. *praesidere,* vor-ſitzen; der Präſident, der Vorſitzende; frz. engl. *president,* lat. *praesidens.*

der Praß, Praſſer, ein Haufen unbrauchbarer oder abgenützter Dinge; ndſ. *brass, brast,* holl. *bras,* ſchwz. *braschel.* Wahrſcheinlich bedeutet es etwas Zerbrochenes, von praſſen, brechen, ſ. praſſeln.

praſſeln (im gemeinen Leben auch präſſeln, pratzeln, protzeln), einen krachenden Schall verurſachen, von praſſen, braſſen, brechen, ſ. das folg. Wort, vgl. berſten, breſten; ſchwd. *prassla,* vom Feuer, wenn es praſſelt (*frasa*), agſ. *brastian,* engl. *brustle,* ſchwb. *brastlen, brästlen,* br. *brascheln, bräscheln,* praſſeln, prodeln, *brasteln, brazeln,* praſſeln, ahd. *praston,* rauſchen, brauſen, mhd. *brass,* Lärm, Gebrauſe, *brast,* Pracht, *brasteln,* Lärm.

praſſen, ein ausſchweifendes Leben führen, eigentlich lärmen, toben; br. *brausen,* praſſen (ſchwb. *brassem,* Dampf des ſiedenden Waſſers), ſchwd. *braska,* praſſen, *brask,* Geräuſch, dän. *brase,* praſſen. Das Platzen der Nelken bezeichnet man noch mit praſſen, und das Frequentativum praſſeln iſt in allgemeinem Gebrauch. Praſſen, braſſen gehört mit breſten, berſten, brauſen, zu *brikan,* ſ. berſten (ſchwz. *brasten,* praſſeln, *brast,* Zorn).

prätendiren, vorgeben, behaupten wollen, Anſprüche auf etwas machen, nach etwas ſtreben; frz. *prétendre,* engl. *pretend,* vom lat. *prae-tendere,* vor-ziehen, vor-ſchützen, vor-wenden; der Prätendent, der Anſprüche auf etwas macht, frz. *prétendant,* engl. *pretender;* die Prätention, der Anſpruch auf etwas, frz. *prétention,* engl. *pretence.*

die Praxis, die Ausübung, vom griech. *praxis* (πρᾶξις), ſ. Practik.

die Preambel, die Einleitung, das Vorwort zu etwas, in der vulgären Sprachweiſe die Weitſchweiſigkeit, vom lat. *praeambulus, a, um,* vorhergehend.

predigen, Kanzelvorträge halten; ahd. *bredigon, predigon,* ſchwd. *praedika,* engl. *preach,* frz. *prêcher,* vom lat. *praedicare* (ſ. oben Prädicant), öffentlich bekannt machen, öffentlich ſprechen, von *prae,* vor, und *dicare, dicere,* ſagen.

pregeln, braten, von pragen, prahen, ein Geräuſch machen, praſſeln, von gleichem Stamme mit Pracht, nämlich von *brikan.*

der Preis, das Preisdchen, Priesdchen, ein Saum, ein Riemen, Bändel; mhd. *breisen, preisen, brîsen,* ſchnüren, ahd. *arprettan,* ſchnüren, *intpretlan, zirprettan,* trennen, auseinanderziehen, anrd. *bris,* Fuge, *brist,* Zuſammenknüpfung, ſchwb. *das preis, pris, preisle,* Hemdſaum, Pferdshufſtreif zwiſchen Fleiſch und Horn, *prisen,* einfaſſen, einſchnüren. (In der Edda heißt Freyas Halsband *brîsinga men,* agſ. *brasinga mene*).

der Preis, der Werth, die Belohnung, die Werthſchätzung, das Lob; mhd. *pris,* engl. *prize,* Belohnung, *praise,* Lob, *price,* der Werth, frz. *prix,* itl. *pregio, prezzo,* der Preis, ſchwd. *pris,* alle vom lat. *pretium,* Werth, Lohn, Belohnung. Etwas preis geben, etwas der Willkühr Anderer überlaſſen, mag anfangs bedeutet haben: Einem etwas zur Belohnung überlaſſen, dann überhaupt überlaſſen; doch meint man, in dieſer Bedeutung ſey Preis entlehnt aus dem frz. *pris, prise,* von *prendre,* nehmen.

die Preißelbeere, Preußelbeere, 1) die rothe Bärentraube oder Sandbeere; 2) eine Art rother Heidelbeere, br. *brausber.* Woher der Name ſtamme, iſt ungewiß.

prekeln, murren, murmelnd zanken; ſchwz. *brieggen, briecken,* leiſe weinen, wohl von gleicher Abkunft mit pregeln, und den Ton bezeichnend.

prellen, prallen machen (ſ. prallen), Füchſe prellen, ſie auf ein auf der Erde liegendes Tuch oder Netz laufen laſſen, und dieſes anziehen, ſo daß ſie in die Höhe geſchnellt werden, d. i. daß man ſie prallen macht; bildlich: Jemand hintergehen, betrügen, wahrſcheinlich von dem Prellen der Füchſe entlehnt.

premſen, feſt zuſammendrücken, ſ. bremſen.

das Preſent, ſ. Präſent.

der Preſident, ſ. Präſident.

die Preſſe, das Werkzeug zum Drücken oder Drucken, preſſen, drücken; ndſ. *parsse, passe,* holl. *pars, pers,* engl. ſchwd. *press,* poln. *prasa,* frz. *presse,* die Preſſe; ndſ. *parssen, passen,* holl. *parsen, persen,* ſchwd. *persa,* engl. *press,* frz. *presser,* preſſen, ſchwb. *presten, preschgen,* preſſen, nöthigen, plagen, vom lat. *premo, pressi, pressum, premere,* drücken, *pressare,* oft drücken. — 2) die Matroſen-preſſe, itl. ſpn. *presa,* frz. *prise,* vom itl. *prendere,* frz. *prendre,* nehmen, vom lat. *prehendere,* nehmen, ergreifen.

die Pretioſen, die Koſtbarkeiten, beſonders koſtbare Steine, Edelſteine; frz. *prétieux, précieux,* koſtbar, lat. *pretiosus, a, um,* koſtbar, werthvoll, von *pretium,* der Werth.

prickeln, kleine Stiche machen; agſ. *priccan,* engl. *prick,* ndſ. *pricken,* mhd. *pricken, prickeln, preckeln,* ſtechen. Zu dieſem Stamme pricken,

ſtechen, gehört vielleicht prägen, eindrücken, welche beide Begriffe leicht in einander übergehen; ſ. prägen.

der Prieſter, der Geiſtliche; agſ. *preost,* ſchwd. *praest,* isl. *prestur,* engl. *priest,* itl. *prete,* frz. *prêtre,* ndſ. *prester,* vom lat. *presbyter,* dies vom griech. *presbyteros* (πρεσβύτερος), ein Aelterer, Aelteſter, welches als Ehrenbenennung in der Kirche gebraucht wird, ähnlich dem Worte *pater,* Vater.

der Primawechſel, der Wechſel aus erſter Hand, vom lat. *primus, a, um,* der, die, das erſte.

der Primas, der erſte Erzbiſchof eines Landes; frz. *primat,* engl. *primate,* vom lat. *primas,* einer der Erſten, Vornehmſten, dies von *primus, a, um,* der, die, das erſte; das Primat, die Stelle eines Primas.

die Prime, in der Fechtkunſt die erſte Stellung, in der Muſik der tiefere Ton, von welchem man die Intervallen zu zählen anfängt, bei den Buchdruckern die erſte Seite eines jeden Bogens, in der Decimalrechnung und bei den Markſcheidern der zehnte Theil eines Zolles; frz. *prime,* vom lat. *primus, a, um,* der, die, das erſte.

die Primel, eine Blume, welche eine der erſten im Frühling iſt; lat. *primula veris,* die erſte des Frühlings, vom lat. *primulus, a, um,* der Verkleinerungsform von *primus, a, um,* der, die, das erſte.

der Principal, der Obere, der Herr, das Haupt von etwas, eigentlich die vorzüglichſte, hauptſächlichſte Perſon; frz., engl. *principal,* vom lat. *principalis, e,* der erſte, vornehmſte, hauptſächlichſte, dies von *princeps,* der erſte, vornehmſte, abſtammend von *primus,* der erſte, und *capere,* nehmen, die erſte Stelle einnehmend; das Principal, das vornehmſte Pfeifenwerk der Orgeln.

der Prinz, der Fürſt; frz., engl. *prince,* itl. *principe,* vom lat. *princeps,* der Erſte, Vornehmſte, ſ. das vor. Wort; die Prinzeſſin, frz. *princesse,* engl. *princess,* itl. *principessa.*

das Prinzmetall, eine Metallmiſchung; frz. *prince-métal,* engl. *princes-metal.* Man glaubt, es habe den Namen von einem pfälziſchen Prinzen Robert, welcher es zu London erfunden haben ſoll, und habe zuerſt Prinz Roberts Metall geheißen, dann abgekürzt Prinzmetall.

der Prior, der Obere, Vorgeſetzte in Klöſtern und bei geiſtlichen Ritterorden; engl. *prior,* frz. *prieur,* vom lat. *prior,* eher, der Erſtere, Vorzüglichere.

die Priſe, etwas, was man nimmt, 1) ein Griff Schnupftaback, 2) ein dem Feinde abgenommenes Schiff, vom frz. *prise,* (in der letztern Bedeutung engl. *prize*), von *prendre,* nehmen (*pris,* genommen), dies vom lat. *prehendere,* ergreifen, nehmen.

das Prisma, in der Geometrie ein längliches Dreieck, Viereck u. ſ. w., in der Optik ein dreieckiges Glas; frz., engl. *prisme,* lat. *prisma,* vom griech. *prisma* (πρίσμα), welches eigentlich das Geſägte bedeutet, von *prizein* (πρίζειν), ſägen.

die Pritſche, ſ. Britſche.

privat, Gegentheil von öffentlich; frz. *privé,* engl. *private,* vom lat. *privatus, a, um,* außer Verbindung des Staates, des Oeffentlichen; von *privare,* abſondern, befreien, berauben, dies von *privus, a, um,* einzeln,

beſonder; — privatim, für ſich, ohne Beziehung zum Oeffentlichen, lat. *privatim.*

das Privet, der Abtritt; frz. *privé,* engl. *privy,* mlat. *privata*, das abgeſonderte, geheime Gemach, ſ. das vorige Wort.

das Privilegium, ein Geſetz oder Recht zu Gunſten eines Einzelnen; frz., engl. *privilege,* vom lat. *privilegium,* dies von *privus, a, um,* einzeln, *lex, gis,* Geſetz; — privilegiren, einem Einzelnen ein Recht verleihen.

probat, bewährt, vom lat. *probatus, a, um.* Lat. heißt *probus* gut, von *pro,* vor, über welchen Begriffsübergang man das Wort fromm vergleiche, da es ganz ähnlich iſt; von *probus* kommt *probare,* für gut finden, unterſuchen, ob etwas gut ſey, *probatus, a, um,* unterſucht und für gut befunden, bewährt.

die Probe, das Unterſuchen, Prüfen (frz. *preuve,* engl. *proof,* itl. *pruova,* ſchwd. *pröf,* ndſ. *prove,* vom lat. *proba*), proben (frz. *prouver,* engl. *prove*), vom lat. *probare,* woher auch prüfen ſtammt, ſo wie probiren.

probiren, ſ. Probe.

das Problem, ein Satz, von dem es noch ungewiß iſt, ob er wahr oder falſch ſey, eine Aufgabe; frz. *problème,* engl. *problem,* lat. *problema,* vom griech. *probläma* (πρόβλημα), von *pro* (πρὸ), vor, und *ballein* (βάλλειν), werfen, alſo ein Vorwurf, etwas Aufgeſtelltes, was aufzulöſen iſt.

der Probſt, ſ. Propſt.

das Procent, das, was man an Zinſen für ein Capital von hundert gibt; frz. *pour-cent,* engl. *per-cent,* vom lat. *pro,* vor, für, und *centum,* hundert.

der Proceß, ſ. Prozeß.

die Proceſſion, ein Umgang, beſonders auf öffentlicher Straße, ein Aufzug, Betzug; frz., engl. *procession,* vom lat. *pro-cessio,* das Vorrücken, Fortgehen, von *pro,* vor, und *cedere,* kommen, gehen, fortgehen.

die Procura, die Beſorgung eines Geſchäfts für einen Andern, die Vollmacht dazu; engl. *procuration,* frz. *procure,* das Amt eines Schaffners, ſ. das folgende Wort.

der Procurator, der eine aufgetragene Sache beſorgt, Sachwalter; frz. *procureur, procurateur,* engl. *procurator,* vom lat. *procurator,* dies von *procurare,* Sorge für etwas tragen, eines Abweſenden Sachen beſorgen.

produciren, hervorbringen, erziehen, vom lat. *producere,* hervorbringen, zeugen, frz. *produire;* — das Product, das Hervorgebrachte, Erzielte, frz. *produit,* engl. *product,* lat. *productum.*

der Product, die feierliche Züchtigung eines Schülers, wann er Schläge auf den Hintern bekömmt; wahrſcheinlich vom lat. *productus,* der Hervorgeführte, weil ein ſolcher Schüler hervorgeführt wird.

profan, unheilig, uneingeweiht, weltlich; frz., engl. *profane,* vom lat. *profanus, a, um,* von *pro,* vor, und *fanum,* Tempel, heiliger Bezirk, alſo was außerhalb eines heiligen Bezirks iſt, weltlich, unheilig; — profaniren, entheiligen, entweihen, frz. *profaner,* engl. *profane,* lat. *profanare.*

die Profeß, die Ablegung des Kloſtergelübdes; frz., engl. *profession*, vom lat. *professio*, das Bekenntniß, das Verſprechen, von *pro-fiteri*, herausbekennen, geſtehen, von *pro*, vor, und *fateri*, geſtehen, bekennen.

die Profeſſion, das Geſchäft, welches Einer treibt, auch das Handwerk; frz., engl. *profession*, vom lat. *professio*, Bekenntniß, das Metier, wozu ſich Einer bekennt.

der Profeſſor, der öffentliche Lehrer; frz. *professeur*, engl. *professor*, itl. *professore*, vom lat. *professor*, öffentlicher Lehrer, von *profiteri*, öffentlich bekennen, ſich zu einer Sache bekennen, eine Sache lehren; — die Profeſſur, das Amt eines Profeſſors, vom mlat. *professura*.

das Profil, die Durchſchnittsabbildung, der Durchſchnitt, ein Porträt von der Seite, vom frz. *profil* (engl. *profile*), afrz. *porfil*, von *por*, d. i. *pour*, und *fil*, Faden (wie *portrait*, von *por*, d. i. *pour* und *trait*), welches zuerſt eine Abbildung nach dem Faden, nach der Waſſerwage bedeutete.

der Profit, der Gewinn, vom frz. *profit*, (engl. eben ſo), dies vom lat. *profectus*, der Fortgang, die Zunahme, der Vortheil, von *proficere* (*pro*, vor, vorwärts, und *facere*, machen), eigentlich fortmachen, dann fortrücken, Fortgang haben, zunehmen, nützen.

der Profoß, ein Vorgeſetzter; in engerer Bedeutung ein Unterrichter auf Dörfern; bei'm Heer, der Feldrichter, in engerer Bedeutung der Stockmeiſter; frz. *prevost*, *prévôt*, engl. *provost*, vom lat. *praepositus*, der Vorgeſetzte, von *prae*, vor, und *pono, posui, positum, ponere*, ſetzen.

das Prognoſtikon, das Anzeichen künftiger Dinge; frz. *prognostic*, *pronostic*, engl. *prognostic*, lat. *prognosticum*, vom griech. *prognostikon* (προγνωστικὸν), von *pro* (πρὸ), vor, und *gi-gnoskein* (γι-γνώσκειν), kennen, wiſſen.

das Programm, die Einladungsſchrift, ſchriftliche Bekanntmachung; frz. *programme*, lat. *programma*, vom griech. *programma* (πρόγραμμα), von *pro-graphein* (προ-γράφειν), öffentlich ſchreiben.

das Project, das Vorhaben, der Anſchlag; frz. *projèt*, engl. *project*, vom lat. *projicere*, vorwerfen, welchem man ſpäter die Bedeutung: entwerfen, vorhaben gab, in dem Worte *projectum*.

der Prolog, die Vorrede, beſonders vor einem Theaterſtück; frz., engl. *prologue*, lat. *prologus*, vom griech. *prologos* (πρόλογος), von *pro* (πρὸ), vor, und *logos* (λόγος), Rede, Wort.

das Promemoria, eine Erinnerungsſchrift, eine ſchriftliche Eingabe, um etwas in Erinnerung zu bringen, vom lat. *pro*, vor, für, und *memoria*, Gedächtniß, Erinnerung.

die Promenade, der Spazirgang, vom frz. *promenade*, dies von *pro-*, vor, und *mener*, führen, ſpaziren führen.

promoviren, befördern, zu einer höheren Stelle befördern; frz. *promouvoir*, engl. *promote*, vom lat. *pro-movere*, vorwärts bewegen.

der Prophet, der, welcher die Zukunft voraus ſagt; goth. *praufetes*, frz. *prophète*, engl. *prophet*, lat. *propheta*, *prophetes*, vom griech. *prophätäs* (προφήτης), von *pro* (πρὸ). vor, vorher, und *phanai* (φάναι), ſagen; — prophezeien, die Zukunft voraus ſagen, engl. *prophecy*, frz. *prophétiser*, lat. *prophetare*, griech. *prophäteuein* (προφητεύειν).

die Proportion, das Gleichmaß, Ebenmaß; frz. *proportion,* vom lat. *proportio,* dies von *pro,* vor, für, gemäß, und *portio,* Theil.

der Propſt, der Vorgeſetzte, beſonders ein geiſtlicher Oberer; agſ. *profast, prafost, prafast, pravast, pravost,* ſchwd. *prost,* iſl. *profastur,* ndſ. *prawest, prawst,* engl. *provost,* frz. *prevost,* vom lat. *prae-positus,* der Vorgeſetzte. Vgl. Profoß.

die Proſa, die ungebundene Rede, im Gegenſatze der Poeſie; frz. engl. *prose,* vom lat. *prosa,* welches aus *prorsa,* entſtanden; dies iſt zuſammengezogen aus *pro-vorsa,* vorwärts gewendet, grade hin, von *pro,* vor, vorwärts, und *vertere,* wenden.

der Proſelyt, der zu einer Religion übertritt, der Neubekehrte; frz. engl. *proselyte,* lat. *proselytus,* vom griech. *prosälytos* (προσήλυτος), eigentlich der Ankömmling, dann ſpeciell der zu einer Religion von einer andern kommt, von *pros* (πρὸς), zu, hinzu, und *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Proſodie, die Tonſprechung, Tonmeſſung der Sylben; frz. *prosodie,* engl. *prosody,* lat. *prosodia,* vom griech. *prosodia* (προσῳδία), von *pros* (πρὸς), zu, hinzu, und *odä* (ᾠδή), Geſang, Singen, alſo eigentlich der zu einer Sylbe geſungene Ton. Vgl. Accent.

der Proſpect, der Anblick, die Ausſicht; engl. *prospect,* vom lat. *prospectus,* dies von *pro-spicere,* vor ſich hin-, vorwärts-blicken.

der Proſpectus, die vorläufige Anzeige von etwas, die Inhaltsanzeige, vom lat. *prospectus,* der Anblick, alſo das, was den Anblick von etwas gewährt.

der Proteſt, der Widerſpruch, die Proteſtation, itl. *protesta,* frz *protêt,* engl. *protest;* — die Proteſtation, der Widerſpruch; frz. engl. *protestation;* — der Proteſtant, der Widerſprechende, beſonders die chriſtliche Religionspartei, welche unter Karl dem Fünften auf dem Augsburger Reichstage Widerſpruch einlegte, frz. engl. *protestant;* — proteſtiren, widerſprechen, Widerſpruch einlegen, frz. *protester,* engl. *protest,* vom lat. *protestari,* bezeugen, öffentlich ſagen, wonach es alſo eigentlich heißt: bei einer Sache Betheuerungen ausſprechen, dann mit Betheuerungen widerſprechen.

das Protokoll, ein Heft öffentlicher, beſonders gerichtlicher Verhandlungen; frz. *protocolle,* engl. *protocol,* lat. *protocollum,* vom griech. *protos* (πρῶτος), erſt, und *kollan* (κολλᾷν), leimen, ankleben, alſo das erſt oder vorn Angefügte. Es bedeutete nämlich zuerſt die Nota, welche auf dem zu öffentlichen Verhandlungen beſtimmten Papiere geſetzt werden mußte zur Verhütung des Betrugs; dann ging der Name auf das ganze Heft über.

protzen, 1) mürriſch ſeyn, 2) ein ſchweres Geſchütz mit Mühe von einem Ort an einen andern bringen, daher Protzwagen, ein Fuhrwerk zum Fortbringen der Kanonen, holl. *prat,* trotzig, mürriſch, aufgeblaſen. ſtolz; *pratten,* mürriſch ſeyn, trotzen; — protzig, 1) trotzig, ndſ. *pratzig,* 2) ſtarr, ſteif, wend. *prosty, prostze,* — ſchwb. *brazzig,* ſtolz, hoffärtig, ſchwz. *bräuen, brutschen,* ſchmollen, *brautzig, brutsch,* mürriſch, *brütsch,* ſtolz, ſpröde, br. *der broz,* die Kröte, verächtlich: der Handwerksburſche, *die augen brozen,* die Augen aufreißen, *das maul brozen,* den Mund auseinander ziehen, *sich brozen,* ſich aufblähen, ſtolz thun, *brozig,* aufgebläht, prahleriſch. Ob dieſe verſchiedenen angegebenen Bedeutungen

einem Stamme angehören, iſt ungewiß. Die Bedeutungen ſtolz und mürriſch könnten zuſammengehören, und protzig, protzen, holl. *prat* und *pratten* mit dem agſ. *prut,* ſtolz, *pryte,* Stolz, übereintreffen (ahd. *pruttjan,* ſchrecken, *pruttilih,* ſchrecklich, *prettan,* raffen). In ſofern protzig: aufgeblaſen, ſtolz bedeutet, gehört es zu barzen, ſich erheben, von bären, ſ. Bürzel, indem das r verſetzt iſt. In der Bedeutung: mürriſch kann es zu brotzeln, welches den Ton bezeichnet, gehören; denn dies bedeutet auch leiſe wiederbellen, murren, zanken. Es ſcheint daher, daß wir zwei Wörter von den beiden angegebenen Stämmen gebrauchen.

der Proviant (br. die Pr.), die Lebensmittel, beſonders für Truppen und zahlreiche Schaaren, vom itl. *provenda,* frz. *provende* (welches auch eine Pfründe bedeutete), mlat. *provenda,* vielleicht vom lat. *praebenda,* das Darzureichende, das zur Nahrung Darzureichende, welches mlat. auch eine tägliche Ration bedeutet, von *praebere,* geben, darreichen; doch Schmeller denkt an das mlat. *providenda,* vom lat. *providere,* fürſehen, beſorgen, anſchaffen, ſo daß es alſo gleich Proviſion wäre, und allerdings iſt der Ableitung von *praebenda* die Anfangsſylbe *pro* ungünſtig.

die Provinz, der Landesbezirk: frz. engl. *province,* vom lat. *provincia,* welches zuerſt eine eroberte Landſchaft bezeichnete, v. *provincere,* beſiegen.

die Proviſion, der Vorrath, bei'm Wechſelgeſchäft das für die Wechſelzahlung vom Kaufmann angerechnete Geld, weil das vorräthige Geld, welches eigentlich die Proviſion iſt, zur Zahlung dient, ehemals: das Leibgedinge, der Ruhegehalt, die Appanage; frz. engl. *provision,* vom lat. *provisio* (von *pro,* vor, vorher, und *videre,* ſehen), das Vorherſehen, die Vorſorge, welcher Begriff ſpäter auch das bezeichnete, womit man ſich vorgeſehen, verſorgt hatte.

der Proviſor, der Aufſeher, der Obergeſell in einer Apotheke; frz. *proviseur,* vom lat. *provisor,* Beſorger, ſ. das vorige Wort.

drr Provoß, ſ. Profoß.

der Prozeß, der Rechtshandel, Rechtsſtreit, auch der Verlauf einer Sache, die Prozedur, ehemals die Proceſſion; frz. *procès,* vom lat. *processus,* der Fortgang, alſo eigentlich das Fortgehen, der Verlauf einer Sache, der Verlauf, die Verhandlung einer Streitſache.

prüfen, ſ. Probe.

der Prügel, der Stock, beſonders zum Schlagen; mhd. *bruegel.* Der Stamm ſcheint prigen, priken, ſchlagen, ſtechen, drücken zu ſeyn; ſiehe prickeln; da jedoch *broc* von *brikan,* brechen, eine Sproſſe bedeutet, woher mlat. *brocca, brocha,* ein ſpitzer Pfahl, ein Pfahl, frz. *broche,* Spieß kommt, ſo iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß Brügel davon abzuleiten ſey, als aus Brüel, Brül entſtanden, wie mhd. *bruigel* ſtatt Brül. Brühl, Sumpf und *bruigeln* ſtatt *brüllen.*

die Prunelle, ſ. Brunelle.

der Prunk, prunken, ſ prangen.

der Prüſel, das Ende am Hirſchgeweihe, auch ein Theil des Sattels. Es hat den Begriff einer Sproſſe und iſt damit verwandt, als Form ohne ſ im Anfange, vgl. oben Bröschen.

der Pſalm, eigentlich ein Lied, ein Geſang; es wird aber nur von den bibliſchen Geſängen gebraucht; ſpeciell bezeichnet man mit dem Namen der Pſalmen eine Sammlung Lieder in der Bibel, welche dem Könige

David zugeſchrieben wird; frz. *psaume,* itl. *salmo,* engl. *psalm,* ahd. *salm,* lat. *psalmus,* vom griech. *psalmos* (ψαλμός), ein auf einem Saiteninſtrument geſpieltes Lied, von *psallein* (ψάλλειν), zupfen, rupfen, ſchnellen, die Saiten zupfen oder ſchnellen, die Cither ſpielen; — der Pſalter, 1) ein Saiteninſtrument, 2) das Pſalmbuch, ahd. *saltere,* itl. *salterio,* ndſ. *salter,* lat. *psalterium,* vom griech. *psaltärion* (ψαλτήριον).

das Pſillienkraut, Pſyllienkraut, der Flöhſaamen, vom griech. *psyllion* (ψύλλιον), dies von *psylla* (ψύλλα), der Floh.

publiciren, veröffentlichen, öffentlich bekannt machen; frz. *publier,* engl. *publish,* vom lat. *publicare;* — das Publicum, das Oeffentliche, der große Haufe, Jedermann, frz. engl. *public,* vom lat. *publicus, a, um,* öffentlich, welches aus *populicus,* von *populus,* Volk, entſtanden iſt.

der Pudding, eine Art Kloß von Mehl oder anderen Stoffen; engl. *pudding,* Kloß und Wurſt, Wulſt, ndſ. *pudding,* im Dithmarſch. *budden, mehl-büdel,* holl. *beuling,* Pudding und Wurſt. Er heißt vielleicht ſo von der Dicke, ndſ. *puddig,* dick, *butt,* ſtumpf, grob, *pudde-wurst,* eine kurze dicke Wurſt, frz. *boudin,* Wurſt, engl. *pudding* (ſchwz. *budel,* Wurſt, itl. *budello,* Darm, prov. *budel,* frz. *boyau,* daſſ., vom lat. *botulus,* Wurſt, und daher ſtammt wahrſcheinlich auch Pudding, zuerſt eine Wurſt bedeutend).

der Pudel, Pfudel, die Pfütze, engl. *puddle;* es iſt aufzulöſen in Pud-el, und Pud, Pfud iſt gleich Put-, Pfüt- in Pfütze, welches man vgl.

der Pudel, ein Fehler, ein Verſehen, beſonders im Kegelſpiel, wann die Kugel, ohne Kegel zu treffen, durchfährt. Man könnte meinen, es bedeute Stoß, Schlag, dann Ver-ſtoß, von batten, botten (holl. *botten,* ſchlagen, *botse,* Schlag), patten, ſchlagen, ſtoßen; aber dieſe Ableitung wäre gewagt; br. *die pudel,* langes Brett der Kegelbahn, worauf die Kugel bis zu den Kegeln rollt; 2) lange Tafel für die Waaren im Kaufladen.

der Pudel, eine Art Hunde mit krauſen Haaren, welche wahrſcheinlich von den krauſen Haaren den Namen hat, denn Pudelmütze bedeutet eine Mütze von krauſem Zeuge, Pudelkopf, Krauskopf. Woher das Wort ſtamme, iſt ungewiß; ſ. Budel (viell. iſt aufzulöſen *pu-del, puh-del, buh-del,* von *buhen,* blaſen, ſtoßen, bauſchen, ſo daß Pudel, Fehler ſ. v. a. Verſtoß bedeutet, und Pudel Krauſes, Zottiges, ſ. v. a. Bauſchendes.

pudeln, einen Fehler machen, von Pudel, Fehler; 2) im Waſſer platſchen, von Pudel, Pfütze, engl. *to puddle;* 3) ſchwb. auszanken, ſchelten, meiſtern, br. in den Händen herumlaufen, rollen, wälzen; *einen pudeln,* einen hart halten, ſcheint bildlich, von pudeln, patſchen, ſudeln (engl. *to pudder,* lärmen, verwirren, beunruhigen).

der Puder, das Pulver, etwas fein Zerſtoßenes oder Zerriebenes, beſonders ein Mehl, welches zum Beſtreuen der Haare dient, vom frz. *poudre* (engl. *powder*), welches vom lat. *pulvis, veris,* Staub, kommt.

puff, bezeichnet den Ton eines Schlags, Stoßes, Falls, ſo wie die von gleichem Stamme kommenden piff, paff; — der Puff, der Schlag, Stoß, ſchwb. *puff,* engl. *paff, puff* (Anblaſen, Schnauben, Windſtoß, das Bauſchende), *baffet,* itl. *boffeto,* frz. *buffe, bouffe,* mlat. *buffa,* ſpn. *bofetada;* — puffen, ſchwz. *pfuffen,* ſchlagen, einen ſchlagenden Schall hören

laſſen, aufblaſen, aufſchwellen, engl. *to puff,* ſchnauben, ſtoßen, ſchlagen, *buffet,* itl. *buffare* (*buffo,* Windſtoß), *boffare,* frz. *bouffer,* bauſchen; (celt. *pwyo,* ſchlagen, lat. *pavire,* griech. *paiein* [παίειν]), engl. *puff,* aufblaſen; *pop,* klatſchen; abpuffen, einem Thier die Haut abziehen, mhd. *puffen, buffen* (*der puffer, buffer,* der Hautabzieher), *büffen,* bauſchen machen, das Haar in bauſchende Locken arbeiten, ſpn. *bufar,* ſchnauben, frz. *buffeter,* ſchlagen; — die Puffen, etwas Bauſchendes, frz. *bouffe,* engl. *pufflugs;* — der Puffer, eine kleine Piſtole, welche pufft, d. i. knallt, engl. *pop-gun.* Der Stamm *puffen, buffen* iſt von gleicher Abkunft mit puſten, und man will *buhen* in der Bedeutung blaſen, ſtoßen, als das zu Grunde liegende Wort gelten laſſen, vgl. popeln.

das Pulpet, der Pult, vom lat. *pulpitum,* ſ. Pult.

der Puls, bedeutet eigentlich Stoß, Schlag, vom lat. *pulsus,* dies von *pellere,* ſtoßen, ſchlagen. 1) Man gebraucht es in Ober= und Nieder=Sachſen vom Glockengeläute, und bezeichnet damit das Läuten von einer Pauſe zu einer andern, z. B. einen Puls läuten; 2) das Schlagen der Schlagader, Pulsader.

der oder das Pult, ein Schreibtiſch, vor welchem man ſteht, vom lat. *pulpitum,* frz. *pupitre.*

das Pulver, etwas in kleine Theile Zerriebenes oder Zerſtoßenes, vom lat. *pulvis, eris,* Staub; frz. *poudre,* engl. *powder.*

der Pump, der Borg, auf den Pump nehmen; eben ſo ſagt man auf den Buff, Puff nehmen; alſo geht der Begriff von pochen, klopfen aus — pumpen, borgen, in Nürnberg *anpumpen.* Da der Ausdruck ſcherzhaft iſt, ſo iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen, wie er verſtanden ſey; wahrſcheinlich ſoll pumpen, anpumpen, anklopfen bedeuten, in dem Sinne: bei Jemand wegen einer Sache anklopfen, welcher Ausdruck ebenfalls im Gebrauch iſt.

die Pumpe, eine Maſchine, womit durch Auf= und Nieder=drücken eines in einer Röhre befindlichen Kolbens ein flüſſiger Körper aus einem Raume gebracht wird; ſchwd. engl. *pump,* itl. *pompa,* frz. *pompe,* ſpn. *bomba,* böhm. *pumpa,* finn. *pumpu,* die Pumpe, — ndſ. *pump, pumpel, pumpstock,* der Stößel, Stämpfel, *pumpeln,* im Mörſer ſtoßen, ſchwz. *pompen,* mit Geräuſch ſtoßen, werfen, fallen, *pompe,* Schlag, Trommel; *pumps,* plötzlich, mit einem Schall; *bummen,* krachen, *bumpsen, pumpsen,* durchprügeln, *die bumps,* die Tracht Schläge; *pumpel, bumpel, pumper,* Taſche, kleiner dicker Menſch, br. *pampern, pempern, pimpern, pumpern,* durch Stoßen, Klopfen, Fallen einen Schall verurſachen; *pumpernickel,* kleines dickes Kind, *pumpet,* unterſetzt, *pampfen,* ſtoßen, *der pampf,* dicker Brei, *pumpf,* grober klotziger Menſch; *pumpsen,* dumpf tönen, *erdpumpser,* Kartoffel. Es ſcheint zu bimmen, bimmeln, als Nebenform zu gehören, da pumpen außerdem, daß es das Bewegen der Pumpe bezeichnet, auch zur Bezeichnung eines dumpfen Schalles dient; da popeln das Stoßen, Klopfen u. ſ. w. bezeichnet, nnd die nämlichen Bedeutungen im Worte pumpen erſcheinen, ſo ſtammen höchſt wahrſcheinlich beide von gleicher Wurzel, welche *buhen,* blaſen, bauſchen, ſtoßen, zu ſeyn ſcheint, ſo daß auch puffen, buffen dazu gehört, ſey es, daß pumpen mit eingeſchobenem m aus pupen gebildet iſt, oder daß es in *pum-pen* zu zerlegen und *pum, bum* von *buhen* ſtammt. Auch bimmen, bimmeln

mögen zuerſt ein Stoßen, ein Hin= und Herſtoßen bezeichnen, vgl. auch puppern.

der Pumpernickel, eine Art groben Brodes in Weſtphalen; man meinte, es heiße ſo, weil ein Franzoſe ein Mal geſagt habe, es ſey *bon pour Nickel,* gut für den Nickel, und dieſer Nickel ſey ſein Bedienter oder ſein Pferd geweſen. Zuerſt wohl grobes dickes Brod, ſ. Pumpe.

der Punkt, eigentlich der Stich, vom lat. *punctum* (von *pungere,* ſtechen), dann bedeutet es einen einem Stich ähnlichen Fleck, z. B. zur Abtheilung der Rede, einen kleinen Theil, einen Theil der Rede, hinter welchen man einen Punkt ſetzt, überh. einen Theil der Rede; frz. engl. *point.*

der Punſch, ein zuſammengeſetztes Getränk, engl. *punch,* welche von dem indiſchen *panscha,* fünfe, kommen ſoll, weil man dies Getränk aus fünf Ingredientien bereitete.

der Pupill, die Pupille, das Mündel, vom lat. *pupillus, pupilla,* der Verkleinerungsform von *pupus,* Knabe, *pupa,* Mädchen; frz. *pupille,* engl. *pupil.*

die Pupille, 1) das Mündel, ſ. d. vor. Wort; 2) der Augenſtern, frz. *pupille,* engl. *pupil,* vom lat. *pupilla,* vielleicht von der kleinen Figur, welche ſich von dem in das Auge eines Andern Blickenden abſpiegelt, wie auch griech. *korä* (κόρη), Mädchen und Augenſtern bedeutet.

die Puppe, das Kind, die nachgemachte Figur eines Kindes; ſchwd. *puppa,* engl. *puppet, baby,* itl. *pupa, puppa,* frz. *poupée,* vom lat. *pupa,* Mädchen und nachgemachte Figur eines Kindes. Bei den Inſecten iſt die Puppe das eingeſponnene Inſect oder auch das im zweiten Zuſtande befindliche, welche Benennung bildlich iſt, weil das Inſect gleich einem Wickelkinde, einer Puppe, eine eingewickelte, eingeſponnene Figur iſt. Ferner heißen auch andere zuſammengewickelte oder zuſammengebundene cylinderförmige Dinge bildlich Puppen.

puppern, ſich oft und ſchnell bewegen, zitternd ſprechen, zittern; br. *poppern, pöppeln,* ſ. poppeln.

pur, rein; frz. *pur,* engl. *pure,* vom lat. *purus, a, um,* rein.

die Purganz, ein Mittel, die Eingeweide zu reinigen, purgiren, reinigen, beſonders die Eingeweide; frz. *purger,* engl. *purge,* vom lat. *purgare,* reinigen, welches von *purus, a, um,* rein, kommt.

der Purpur, eine rothe, an das Violette gränzende Farbe, ehemals aus Schnecken, heutzutage aus Cochenille bereitet; goth. *paurpaura,* frz. *pourpre,* engl. *purple,* vom lat. *purpura,* dies vom griech. *porphyra* (πορφύρα).

pürſchen, ſ. bürſchen.

der Pürzel, ſ. Bürzel.

purzeln, von Purzel, Pürzel, der Hintere, ſich umſchlagen, ſo daß der Hintere dabei in die Höhe kommt.

Pus, ein Lockwort für Katzen, auch Name der Katze ſelbſt; ndſ. *puus, puuskatze, puusmau,* holl. *poes,* engl. *puss.*

die Puſtel, das Bläschen, vom lat. *pustula.*

puſten, blaßen; ſchwd. *pusta,* dän. *puuste,* von *busen,* blaſen, ſ. bauſchen; ſchwz. *pisten,* ächzen, ſeufzen, *der pyst,* der Seufzer, ſchwb. *der pfies,* die Geſchwulſt, br. *pfansen, pfansten,* ſchnauben, ſchwer athmen, *pfustern,* flüſtern; vgl. piſen.

der Putſch, ſchwb. leichter Schlag mit der Hand, butſchen, mit dumpfem Ton anſtoßen, von batten, ſ. Butz.

putzen, durch Wegſchneiden reinigen, dann reinigen, ſchön machen; ſchwd. *pusta*, von batten, ſchneiden, hauen, ſchlagen, agſ. *beatan*, frz. *battre*, vgl. oben Butze. (Lat. heißt *putus* rein, *putare* ſchneiden;) ndſ. *peit*, ſauber. Eben ſo hieß ſonſt mutzen ſ. v. a. putzen, von *maitan* (ſ. mähen), ſchneiden.

die Pyramide, ein großes viereckiges ſteinernes Gebäude, oben ſpitz zulaufend, von welcher Art es noch in Aegypten welche von hohem Alterthume gibt; frz. *pyramide*, engl. *pyramid*, lat. griech. *pyramis* (πυραμὶς), vom ägyptiſchen *pyramue*.

Q.

die Quaal, ſ. Qual.

die Quabbe, ſ. Quappe.

quabbeln, leicht in eine ſchlotternde, zitternde Bewegung gerathen; ndſ. *quabbe, quabbel*, die herabhängende ſchlottrige Haut am Halſe des Rindviehs, holl. *quab*, ein ſumpfiger Ort, engl. *squab*, quabbelig. Statt quabbeln findet ſich auch wabbeln, wovon es Nebenform iſt, ſo wie denn beide zu weben, ſich bewegen, gehören.

der Quack, der Neſtquack, das jüngſte Vögelchen in einem Neſte, eigentlich ein Lebendiges, ein Belebtes im Allgemeinen, zu quick gehörend, dann auf ein Junges übergetragen, vgl. Küchlein.

quackeln, ſich hin und her bewegen, wackeln; agſ. *cvacian*, ſchwd. *kweka*, engl. *quake*, Nebenform von wackeln.

der Quackſalber, ein Pfuſcher in der Arzneiwiſſenſchaft, Marktſchreier; engl. *quack*, *quacksalver*, ſchwd. *quacksalvare*, von quacken, quaken, ſchreien, und Salbe, Einer, welcher ſeine Salben ſchreiend anpreißt, im Engl. auch bloß Schreier, *quack*, genannt.

der Quader, ein viereckiger Stein, vom lat. *quadrus, a, um*, viereckig, von *quatuor*, vier.

der Quadrant, der vierte Theil eines Ganzen, beſonders eines Zirkels, in der Mathematik ein Werkzeug, welches aus dem vierten Theil eines Zirkels, einem Bogen von 90 Graden beſteht; frz. *quadran*, engl. *quadrant*, vom lat. *quadrans*, das Viertel, von *quadrare*, viereckig machen, viereckig ſeyn.

das Quadrat, eine viereckige, rechtwinklige Figur von gleichen Seiten, frz. *quadrat*, engl. *quadrate*, vom lat. *quadratum*, Viereck, von *quadrare*, viereckig machen; — die Quadratur, die Erfindung eines Quadrates, welches einer andern gegebenen Figur gleich iſt, frz. engl. *quadrature*, vom lat. *quadratura*.

quadriren, 1) viereckig machen, in der Arithmetik eine Zahl mit ſich ſelbſt multipliziren, um das Quadrat derſelben zu finden; 2) ſich ſchicken, den Umſtänden angemeſſen ſeyn, vom lat. *quadrare*, viereckig machen, viereckig ſeyn; bildlich: paſſen, zutreffen.

der Quadrupel, eine Zahl oder Größe, welche vier Mal ſo groß iſt, als eine andere, frz. engl. *quadruple*, vom lat. *quadruplus, a, um*, vierfach. Vgl. die vorigen Wörter.

quakeln, plaudern, beſonders viel und unnütz, von quaken.

quaken (woher quakeln und quakſen), einen Schall, Ton hören laſſen, welcher eintönig und abgeſtoßen iſt, wie z. B. das Schreien der Fröſche iſt; engl. *quack,* ſchwz. *waxen, wagsen,* lat. *coaxare,* quaken. Im Griech. bezeichnet *koax* (κοάξ) das Quaken der Fröſche; — quäken, bezeichnet einen etwas helleren Ton, als quaken; quieken, einen noch helleren als quäken, engl. *squeak.* Im Griech. bezeichnet *koi* (κοΐ) das Quieken der Schweine, *koïzein* (κοΐζειν) quieken.

der Quäker, Quaker, 1) der, welcher quäkt oder quakt, 2) eine Perſon von der von Johann Fox im 17ten Jahrhundert in England geſtifteten Secte, deren Anhänger ſich göttlicher Eingebungen rühmen, bei welchen ſie in Zittern gerathen; engl. *quaker,* von *quak,* wackeln (ſ. quackeln), weßhalb ſie auch im Engliſchen *tremblers,* d. i. Zitterer, heißen.

die Qual, ein großer, längere Zeit anhaltender Schmerz, quälen, peinigen; agſ. *cvealm, cvilm,* der Tod, *cvild,* das Verderben, *cvellan,* tödten, *cveller,* der Scharfrichter, ſchwd. *qwal,* Enge, Hinderniß, Pein, *qwälja,* ängſtigen, peinigen, isl. *quöl,* Qual, ahd. *quelan,* quälen, *quill,* Verderben, Peſt, *qualm,* Verderben, Untergang, *quala,* Todesſtrafe, *queljan,* tödten. Qual iſt Nebenform des veralteten Wal, Tod, agſ. *val,* ſchwd. *wal,* Mord, Verderben, Tod, die Wal-kyrien, die Todes-Göttinnen der nordiſchen Mythologie; Walhalla, der Aufenthaltsort der Geſtorbenen in der nordiſchen Mythologie, ſchwd. *wal,* die Leiche des im Kriege Gefallenen, nhd. die Wahlſtatt, der Kampfplatz, die Schlachtſtätte. Der Begriff des Todes kann nicht wohl der erſte ſeyn, ſondern der der Pein; denn die Analogie ſpricht dafür, daß der Tod die höchſte Noth oder Pein genannt werde, wie im Lat. *nex,* ſ. oben Noth. Der Begriff der Pein ſcheint in dem Worte Qual, Wal, aus dem der Hitze, der wallenden Glut, als bildlicher Begriff hervorzugehen, ſo daß Qual, gleich Qualm, zu wallen gehört. Vgl. Qualm.

qualificiren, ſich ſchicken, paſſen zu etwas, beſchaffen ſeyn zu etwas, vom lat. *qualis, e,* wie beſchaffen, und *facere,* machen.

die Qualität, die Beſchaffenheit; frz. *qualité,* engl. *quality,* vom lat. *qualitas,* dies von *qualis, e,* wie beſchaffen.

der Qualm, 1) der Dampf, die dampfende Hitze; 2) provinziell: Waſſerüberſchwemmung; 3) bildlich: Ekel, Betäubung; agſ. *välm, velm, vilm, vylm,* holl. *walm,* ahd. *walm,* die dampfende Hitze, engl. *qualm,* ſchwd. *qwalmig,* Ekel empfindend, ndſ. *qualm,* Irrthum, Verwirrung, Unluſt, Mißtrauen, mhd. *qualm, dualm,* Dampf. Qualm iſt Nebenform von Walm, wie Quelle von Welle, und gehört mit wallen, welches man vergleiche, zu Einem Stamme, ſo daß Qualm etwas Wallendes bedeutet, dann wallenden Dampf und, weil Dampf oft mit Hitze übereintrifft, dampfende Hitze, ahd. *walo,* heiß, *wali,* Hitze; bildlich: einen gedrückten, Ekel empfindenden Zuſtand. Inſofern es Waſſerüberſchwemmung bedeutet, liegt der einfache Begriff des Wallenden, der Welle, des Waſſers zu Grunde.

der Qualſter, 1) dicker zäher Schleim, 2) die Qualſter, die gelblichgrüne ſtinkende Baumwanze; qualſtern, ausräuſpern, agſ. *geolster,* Eiter, *gillestre, gillester,* zäher Schleim, von *geolu,* gelb, br. *gelsen,* gallen, ſummen, *die gelsen,* die Schnake, *der galst,* das Gellen, der Schall. Demnach könnte Qualſter ſtatt Galſter zu ſtehen und zu gelb zu gehören ſcheinen, ſo daß der Schleim ſowohl als auch die Wanze von

der gelblichen Farbe benannt wären (ranziger, gelblich ausſehender Speck wird galſtrig genannt); doch wäre dies ſehr gewagt. — Qualle, weißer Schleimauswurf der See, des Menſchen, von quallen, ſ. v. a. wallen.

die Quantität, die Menge, Vielheit; frz. *quantité*, engl. *quantity*, vom lat. *quantitas*, von *quantus, a, um*, wie viel.

quantsweiſe, zum Scheine; ſchwd. *quanswis*, holl. *quanswys, quansuis*, quantsweiſe, holl. *quantselen*, tauſchen, vertauſchen, welches ein Zeitwort quanten vorausſetzt, deſſen Bedeutung ebenfalls tauſchen, verwechſeln ſeyn muß. Wahrſcheinlich iſt dies eine Nebenform von wenden (oder aus *ge-want* zuſammengezogen), daher auch holl. *quant*, der Schalk, d. i. der Gewandte, ſo daß quantsweiſe eigentlich iſt, wenn man das Wahre verwechſelt mit dem Scheine eines Andern, wenn man die Sache mit einem Scheine vertauſcht.

die Quappe, ein Fiſch, die Aalraupe; holl. *quabbe*, engl. *quab*. Man meint, er heiße ſo von dem quabbelnden Bauche, ſ. quabbeln. Der Kaulhaupt wird ebenfalls Quappe genannt, von ſeinem Kopfe, wo denn Quapp Nebenform von Kopf ſcheint. Vielleicht wird auch die Aalraupe von dem Kopfe Quappe benannt; br. *der kopp, mülkopp*, Kaulhaupt, lat. *gobio, cobio, gobius*, griech. *kobios* (κωβιός).

die Quarantäne, die Zeit von vierzig Tagen, welche Menſchen und Sachen, wenn ſie aus Gegenden, wo eine anſteckende Krankheit herrſcht, kommen, an einem Orte zubringen müſſen, um die Anſteckung nicht zu verbreiten. Man benennt auch mit demſelben Namen eine jede zu dieſem Zwecke zugebrachte Zeit; mlat. *quarentana*, Zeit von vierzig Tagen, frz. *quarantaine*, engl. *quarantine*, vom frz. *quarante*, vierzig, dies vom lat. *quadraginta*.

der Quargkäſe, Quarkkäſe, der kleine Käſe, der Bauernkäſe. Da man Quarg als Nebenform von Zwerg findet, wie auch quer und zwerch urſprünglich Eins ſind, ſo könnte man annehmen, der Quargkäſe ſey ſ. v. a. Zwergkäſe, von ſeiner Kleinheit ſo benannt. Doch da Quark den Theil der geronnenen Milch bezeichnet, woraus Käſe gemacht werden, ſo iſt es wahrſcheinlicher, daß der Name daher ſtamme.

der Quark, 1) der Theil der geronnenen Milch, woraus Käſe bereitet wird, 2) weicher Koth, bildlich: eine geringe Sache. Quark iſt ſ. v. a. Wark, und kommt von wirken, in der Bedeutung kneten, ſo daß Quark das, was geknetet wird oder iſt, bezeichnet, wie im gemeinen Leben eine weiche Maſſe Knatſch genannt wird, von kneten.

quarren, quärren, einen knarrenden, murrenden Ton hören laſſen; es iſt tonbezeichnend wie garren, Nebenform von girren, agſ. *caer-cian*, girren.

das Quart, das Viertel; frz. engl. *quart*, vom lat. *quartus, a, um*, der, die, das Vierte.

das Quartal, das Viertel, das Vierteljahr, die vierteljährige Zahlung, vom mlat. *quartale*, dies vom lat. *quartus*, ſ. das vor. Wort.

das Quartanfieber, das viertägige Fieber; frz. *quartain*, engl. *quartan*, vom lat. *quartanus, a, um*, dies von *quartus*, ſ. das vor. Wort.

der Quartant, der Quart-Band, das Buch in Quartformat, vom lat. *quartans*, von *quartare*, dies von *quartus*, ſ. das vor. Wort.

die Quarte, das Viertel, das Vierte in einer Reihe, ſ. Quart.

das Quartett, in der Muſik eine Arie von vier Stimmen, vom itl. *quartetto,* dies vom lat. *quartus, a, um*, der, die, das Vierte.

das Quartier, das Viertel, der vierte Theil, z. B. einer Stadt, eines Bezirks; frz. *quartier*, engl. *quart,* ſ. Quart.

das Quartier, der Aufenthaltsort der Soldaten, im Gegenſatze des Lagers, dann überhaupt Aufenthaltsort. Es iſt eins mit dem vorigen, indem der Begriff eines Stadtbezirks, Landbezirks darin ſpeciell angewendet iſt auf den von den Soldaten beſetzten Bezirk; frz. *quartier,* engl. *quarter.* — Einem Quartier geben, Einen nicht tödten, ſondern als Gefangenen annehmen, iſt eine bildliche Anwendung dieſes Wortes.

der Quarz, eine Steinart, halbdurchſichtig, häufig auf der Oberfläche kryſtalliniſch angeſchoſſen; frz. *quarz,* engl. *quartz,* böhm. *kwarc.* Quarz ſcheint Nebenform von Warz und der Name von den kryſtalliniſchen Erhöhungen zu kommen, welche warzenartig ausſehen.

quaſi, gleichſam, vom lat. *quasi,* gleichſam.

die Quaſſia, das Bitterholz; engl. *quassi, quassi-wood.* Es hat, ſo heißts, den Namen von einem Neger, welcher Quaſſi hieß und es entdeckte.

der Quaſt, die Quaſte, ein Büſchel; ndſ. *quest,* ſchwd. *qwast,* dän. *koest,* welche beide auch Beſen, Ruthe bedeuten, holl. *quast,* Aſt, Knoten, ſchwd. *qwist*, anrd. *quistr,* Zweig, br. *der kosten,* der Baumgipfel (poln. *chwost*, Haarbüſchel, Schwanz). Hieraus erhellt, daß der Begriff des Büſchels aus dem des Zweigs hervorgeht, weil die Quaſte Aehnlichkeit mit dem belaubten Zweige hat.

der Quatember, das Vierteljahr, das Quartal; ſchwd. *tamperdage,* ndſ. *tamper,* ehedem auch *kottember*, *kottemer*, vom mlat. *quatempora,* dies vom lat. *quatuor tempora,* die vier Zeiten, nämlich Jahreszeiten.

quatſchen, bezeichnet den Ton, welchen eine weiche Maſſe, wenn ſie gedrückt, geknetet wird, hören läßt; ndſ. *quatsken,* itl. *squassare*, *squasciare*, *squazzare,* engl. *squash;* davon kommt quatſcheln, ſ. quetſchen.

queck, ſ. quick.

die Quecke, Gras, welches ſich durch ſeine Wurzel ſtark verbreitet; agſ. *cvice,* engl. *couck-grass, quitch-grass,* ſchwd. *qweka, quick-rot,* dithmarſ. *quitsch.* Es gehört zu queck, quick, lebendig, munter, ndſ. *quecken,* ſich fortpflanzen, vermehren, holl. *quikken,* leben, ſich lebendig bewegen; ſ. quick.

das Queckſilber, ein weißes, wie Silber ausſehendes flüſſiges Halbmetall; agſ. *cvicseolver,* ſchwd. *qwicksilfwer*, engl. *quicksilver,* von queck, quick, lebendig, wegen ſeiner lebendigen Beweglichkeit.

die Quehle, im Bergbaue eine Rinne zur Ableitung des Waſſers, Nebenform von Kehle.

die Quehle, ein langes ſchmales Linnen zum Abtrocknen, die Handquehle, das Handtuch; es iſt eine Nebenform von Zwehle, ndd. Dwehle, mit dem Wechſel des d und k oder qu, ſ. unten Zwehle. Vgl. quer, Quetſche.

die Quelle, das aus der Erde ſprudelnde Waſſer (quellen, hervorwallen, hervorſprudeln); agſ. *vell, vill, vyll*, engl. *well*, *wyl,* ſchwd. *kalla,* dän. *quäl, kilde,* provinziell deutſch Kiel und Welle. Quelle gehört mit wallen zu einem Stamme und iſt Nebenform von Welle, bezeichnet alſo das Wallende.

der Quendel, eine Pflanze, im gemeinen Leben auch genannt: Quindel, Gundel, Gundling, Kundling, Kienlen, Könl-, Kunl-, Künl-kraut, Kundelkraut; ahd. *quenula, quenila*, mlat. *quenula,* vom lat. *cunila, cunilago,* griech. *konilä* (κονίλη),

das Quent, Quint, der vierte Theil eines Lothes; ndſ. *quentin,* oberd. *quintel,* mlat. *quintellum,* dies vom lat. *quintus, a, um,* der, die, das Fünfte, woraus erhellt, daß es ehedem der fünfte Theil eines Gewichts geweſen iſt.

quer, ſchräg, zwerch; mhd. *querh* (*quiren,* Querfurchen machen), agſ. *thveor, thvyr,* ſchwd. *twaer,* isl. *tuer,* engl. *queer, thwart,* ndſ. *dwer,* ſchwz. *kierig* (*kieren,* von der graden Linie abweichen). Quer iſt Nebenform von zwerch, mit dem Wechſel des d und k oder qu, wie Quehle, Zwehle, Dwehle, Quetſche, Zwetſche, ſ. unten zwerch und vergl. querlen.

quergeln, quargeln, ſchreien; ahd. *querca,* ſchwd. *qvarka,* Gurgel.

querlen, ſchnell im Kreiſe herumdrehen; ndſ. *quirlen,* oberd. *zwirlen, zwirbeln,* engl. *twirl* (mit dem Wechſel des T- und K-Lauts, ſ. quer, Quetſche, Quehle). Ehedem bedeutete Quern, Querne die Mühle, mhd. *quirn, quern,* ndſ. *quern,* goth. *quairn,* agſ. *cveorn, cvearn,* engl. *quern,* ſchwd. *quarn,* isl. *kuern,* von queren, umdrehen, wirren, welches eine Nebenform des Stammes wirren iſt; (griech. *gyros* [γῦρος], Kreis, lat. *curvus,* krumm, *gurges,* Abgrund, Waſſerwirbel, Schlund).

die Quetſche, ſ. Zwetſche.

quetſchen, plötzlich zuſammendrücken; ndſ. *quetsen, quösen,* ſchwd. *qwesa,* agſ. *cvysan,* engl. *squash,* quetſchen; ndſ. *quedden*, *quetten,* drücken, *quettern,* preſſen, wend. *kwoczczu,* ſchlagen, lat. *quatere, cutere,* ſchlagen, erſchüttern.

die Queue, der Billiardſtock, vom frz. *queue,* welches eigentlich Schwanz heißt, dann Stiel, engl. *cue,* vom lat. *cauda,* Schwanz.

quick, queck, lebendig, munter, beweglich, agſ. *cvic, cvica, cuce,* engl. *quick,* ſchwd. *qwick,* ahd. *quek*; — erquicken, munter, lebendig machen, ahd. *kiquihhan, chichen,* agſ. *cviccan,* lebendig machen, (aufqueckeln, durch Pflege aufbringen). Es iſt, da qu dem w oft gleich iſt, zu dem Stamme von wach, wacker, zu rechnen, und keck iſt Nebenform, aus queck entſtanden. In Wach-holder iſt der Begriff des Lebendigen, des Grünenden enthalten, wie in quick, queck; ſ. unten wach.

quiken, ſ. quaken. Im Rhöngebirg, *wicken,* quieken.

quiesciren, aufhören, ruhig ſeyn, aufhören machen, in den Ruheſtand verſetzen, vom lat. *quiescere,* ruhen, ruhen machen.

die Quincailleriewaare, kleine Metallwaare; frz. *quincaillerie* und *clincaillerie,* woraus jenes mit Ausſtoßung des *l* entſtanden iſt; das frz. ſtammt aus dem Deutſchen, von klinken, und bezeichnet dieſe Waare als Klapperwaare.

die Quinquina, die Chinarinde; frz. engl. *quinquina,* von dem Landesnamen China, nämlich *China-Chinae,* die Chinarinde von China.

das Quint, ſ. Quent.

die Quinte, 1) das Fünfte in einer Reihe, z. B. der fünfte Ton in der Muſik, die fünfte Saite eines Saiteninſtruments; im Picketſpiel iſt die Quinte eine Reihe von fünf auf einander folgenden Karten in einer Farbe.

2) Bildlich: Liſt, Finte, als Feinheit entlehnt von der Quinte, der fünften Saite eines Saiteninſtruments, welche den feinſten Ton hervorbringt; engl. *quint,* frz. *quinte,* vom lat. *quintus, a, um,* der, die, das Fünfte.

die Quinteſſenz, die beſte ausgezogene Kraft eines Dings, bildlich: das Beſte, Feinſte; frz. engl. *quintessence,* vom lat. *quinta essentia,* die fünfte Weſenheit; eigentlich in der Chemie das bei dem fünften Abziehen ſich Ergebende.

der Quirl, Querl, das, womit man quirlt, querlt, ſ. querlen.

quitſchen, quitſchern, zwitſchern, in Baiern noch gebräuchlich; ſ. zwitſchern, wovon es Nebenform iſt.

quitt, frei, los, ledig; holl. *quyt,* engl. *quit,* frz. *quitte,* ſchwd. *qwitt,* isl. *quittur,* bretagn. *quytant,* verlaſſen, *quytet,* frei machen. Man leitet es ab vom lat. *quietus, a, um,* ruhig, welches mlat. die Bedeutung: los, frei, bekam; doch bekam das lat. *cautio* (von *cavere,* ſich hüten, caviren) die Bedeutung Quittung, goth. *kautsjo;* deßhalb möchte quitt von *cautus* kommen; — quittiren, 1) einen Losſchein über eine Schuld ausſtellen, 2) verlaſſen.

die Quitte, eine Baumfrucht; ndſ. holl. *quee,* oberd. *quette, kütte, kutte,* ahd. *chuttina,* mhd. *quette,* ſchwz. *küttene,* böhm. *kutna,* vom lat. *cydonium,* griech. *kydonion* (κυδώνιον), der cydoniſche Apfel, von der Stadt Cydon auf der Inſel Creta benannt.

die Quitze, die Vogelbeere, Beere der Eberäſche; ndſ. *queckbeere,* engl. *quickbeam, quickentree,* der Quitzenbaum. Aus dieſen Formen erhellt, daß Quitze aus Quickſe entſtanden iſt, und daß der Name wahrſcheinlich von der häufigen Fortpflanzung des Baumes kommt, ſ. Quecke.

die Quote, der Einem zukommende Antheil an etwas; frz. *quote, cote,* engl. *quota,* vom lat. *quotus, a, um,* der, die, das wievielſte.

der Quotient, das Facit im Dividiren; frz. engl. *quotient,* vom lat. *quoties,* wie viel Mal, wie oft.

R.

die Raa, ſ. Rah.

der Rabatt, der Nachlaß an dem beſtimmten Preis einer Waare; itl. *rabatto,* frz. *rabat,* von *rabattare, rabattre,* niederlaſſen, niederſchlagen, abziehen, von *re,* wieder, und *battre,* ſchlagen, bildlich, wie im Deutſchen, abſchlagen.

die Rabatte, ein Umſchlag, umgeſchlagener Saum an einem Kleide, bildlich: das als Saum, Einfaſſung dienende Gartenbeet; frz. *rabat,* von gleicher Abſtammung mit dem vorigen Worte.

der Rabbi, Rabbiner, Name der jüdiſchen Geiſtlichen, vom hebr. *rab,* viel, groß, Meiſter.

der Rabe, ein Vogel, gewöhnlich von ſchwarzer Farbe; agſ. *hraefn, raefn, hrâmn,* engl. *raven,* ſchwd. *rafn, ramn,* anrd. *hrafn,* ndſ. *rave,* ahd. *hraban, raban, rabo,* oberd. in einigen Gegenden *rahm,* br. *der rapp* (Rabe und ſchwarzes Pferd), isl. auch *krâkr,* lat. *corvus,* griech. *korax* (κόραξ). Er hat den Namen von ſeinem Geſchrei. Als Wurzel iſt im Deutſchen *hr-* zu betrachten, welches durch Contraction einen dazwiſchen ſtehenden Vocal ausgeſtoßen hat, und den Ton bezeichnet, agſ. *hraeman, hreman,* weinen, *hraeme,* das Geſchrei; dies *h-r* iſt verwandt mit

kr, in krachen, krächzen; da auch hier zwiſchen k ein Vocal ausgeſtoßen zu ſeyn ſcheint.

der Rabuliſt, ein ränkevoller Advocat, Zungendreſcher, eigentlich Kreiſcher, vom lat. *rabula,* der Kreiſcher, Zungendreſcher, ränkevolle Sachwalter, verwandt mit *ravus,* heiſer, *ravire,* ſich heiſer reden.

die Racaille, das Hundepack, ſ. Racker.

die Race, das Geſchlecht, die Art, die Zucht; frz. engl. *race,* itl. *razza;* zuerſt bedeutet es Lauf, dann Fortlauf, Reihe, welche ein fortlaufend Zuſammenhängendes iſt, vom deutſchen *ras,* Lauf, ſ. raſch.

die Rache, die Ahndung einer Beleidigung, eines Unrechts; goth. *vraka,* agſ. *vräce, vracu, vräc,* engl. *wreak,* ahd. *rahha, kirih,* mhd. *ge-rich,* anrd. *raeki,* holl. *wraak,* Rache, *wrok,* verſteckte Rache. Der Grundbegriff iſt der des Verfolgens, goth. *vrikan,* aſ. *wrecan,* agſ. *vrecan,* verfolgen, ahd. *rehhan,* rächen; *hrechjo,* agſ. *vrecca,* der Verbannte; agſ. *vraec,* anrd. *reh,* die Verbannung; agſ. *vracjan,* in Verbannung ſeyn, anrd. *raekr,* ahd. *wreh,* aſ. *wrekki,* agſ. *vraeca,* der außer Land Getriebene; ſchwd. *wråka,* rächen, treiben, ſtoßen, führen, anrd. *reka, hrekja,* forttreiben.

der Rachen, der Schlund, geöffnete Schlund, das aufgeſperrte Maul; agſ. *hraca,* Kehle, Schlund, Huſten, *hraecan,* räuſpern, röcheln, *hraca,* Huſten, Schleim, *raca,* Rachen, holl. *raak,* engl. *rack,* ahd. *hrahho, hracho,* mhd. *rache,* Rachen. Wahrſcheinlich kommt dieſer Name vom Röcheln, vom Ton, welcher ſich im Rachen bildet. Außer *hraecan* findet ſich agſ. *hroc, hrooc,* die Krähe, der krähende Vogel, *roccelan,* röcheln, isl. *hraeka, hrakia,* räuſpern, ſpeien, ſchwd. *raekla,* anrd. *hraki,* agſ. *hraca,* ſchwd. *rackel,* ndſ. *rochel,* das Geſpiene, lat. *ructare,* daſſ., zu *rugire,* brüllen, gehörig; griech. *renkein* (ῥέγκειν), ſchnarchen (vgl. röcheln); ahd. *rachison,* agſ. *hräcan, hräcetan,* engl. *reach,* ſchwd. *rackla,* ndl. *rochelen,* ndſ. *rakken,* und verſetzt *harken,* räuſpern und ſpeien, br. *rächsen, räcksen, räckezen.*

rachig, gierig, habſüchtig, ſ. rackern.

rachten, Streit ſchlichten, eine Sache durch Schlichtung beilegen; die Rachtung, die Schlichtung eines Streites, einer Sache, beſonders durch Schiedsrichter. Mit lat. Endung hieß *rachinburgius* ehemals der Gerichtsſchöffe. Wohl mit rechten, richten von gleicher Abkunft. Jetzt iſt rachten und Rachtung, außer in der Jurisprudenz, veraltet.

der Rack, Racker, die Mandelkrähe, auch Rake, Galgen-rekel, Galgkregl genannt; engl. *rack.* Der Name kommt von dem krähenden Ton, agſ. *hrooc,* engl. *rook,* die Krähe, ſ. Rachen und vergleiche röcheln; ſchwz. *räggen, rääggen, räken,* widrige Töne hören laſſen. In einigen Gegenden heißt der blaue Holzhäher Ruch, Rak, Racker, die Dohle Rayk, Ruchert, eine Art ſchwarzer Krähen Rook, Ka-rechel, Rücken-rabe, Ruch, Racker. Ndſ. heißt öfters der Rabe Rook, im Reineke Fuchs die Krähe Ka-rak.

der Racker, der Hund (dient als Schimpfwort); anrd. *raki,* agſ. *raecc,* ſchott. *rache,* normänniſch *racchez.* Mlat. iſt *racha,* ſchwd. *racka* die Hündin, (frz. *racaille,* Hundepack, Schimpfwort, wie *canaille,* vom lat. *canis,* Hund). Der Name kommt vom Laufen, ſchwd. *racka,* laufen, *reka,* herumſchweifen, isl. *hreckia, rekia, hraga,* laufen; vgl. rücken.

der Racker, der Abdecker, Schinder, Henker, Kloakenräumer, dient beſonders als ſchimpfliche Benennung; ndd. *raken*, ſcharren, fegen, ſchmutzige Arbeit verrichten, *rakker*, Schindersknecht, *rakkerig*, unfläthig, *rackerje*, Unfläthigkeit, isl. *hrak*, der Wegwurf, ſchwd. *rakkare*, Schindersknecht, vielleicht von raken, zuſammenſcharren, durch Zuſammenſcharren fegen, Schmutz wegwerfen, ſo daß die Begriffe Henker, Schinder nur hinzugekommen ſind, weil das Kloakenfegen mit dem Schindergeſchäft verbunden war. Doch engl. *rack*, Folter, *to rack*, martern, quälen, *racker*, Henkersknecht, Folterer, von recken, und dazu mag Racker gehören.

rackern, plagen, quälen, von *raken*, woher rechen, welches auch eine Art des Folterns war, engl. *rack*, recken, quälen, martern, (ſchwz. *racken*, *raggen*, ſchwere undankbare Arbeit verrichten, in Mangel ſchmachten, andre in Mangel halten, wuchern, ungenügſam ſeyn; *ragger*, niedrig Habſüchtiger, *raggisch*, niedrig habſüchtig; dieſe Wörter gehören wohl zu raken, zuſammenſcharren, ſ. Rachen).

das Racket, die Rackete, ein mit Pulver gefüllter Cylinder, welcher losgebrannt in die Höhe ſteigt; engl. *rocket*, itl. *raggio*, *raggetto*, vom lat. *radius*, Stab, Strahl, Speiche. Das Racket, engl. *racket*, bedeutet auch das Werkzeug, womit im Ballſpiel der Ball geſchlagen wird.

das Rad, ein Kreis, ein kreisförmiger Körper, welcher ſich um ſeine Axe bewegt; lat. *rota* (davon itl. *ruota*, frz. *roue*), bei den alten Galliern *rat*, ahd. *rad*, mhd. *rat*, celt. *rhot*, irl. *rit*. Es ſcheint wurzelverwandt mit rütteln, lat. *ruere*, ſtürzen, ſich eilig bewegen, griech. *reein* (ῥέειν), fließen, ſo daß die in dieſen Wörtern enthaltene Wurzel den Begriff der Bewegung enthält, und der Kreis, der kreisförmige Körper vom Herumwälzen benannt iſt. Unterſtützt wird dies durch folgende Wörter: ahd. *ridôn*, zittern, ſchwb. frk. *raden*, *räden*, *reden*, ſieben, d. i. rütteln und ſchütteln, auch *raidern*, *raitern*, ndſ. *rätern* genannt, Radel, Räder, das Sieb, oberd. *raidel*, *raiter*, *raider*, agſ. *hriddel*, *hridder*, Sieb, *hridrian*, ſieben, ahd. *rîtra*, Sieb.

der Rädelsführer, der Anführer eines aufrühreriſchen Haufens, der Urheber, Anſtifter einer ſchlechten Sache; ſchwb. *rodefader*, welches, wenn es eine unverdorbene Form iſt, Kreuzvater heißt und den Kreuzträger der Prozeſſionen bezeichnet, von welchem dann der Name auf jeden Anführer übergetragen wäre; osnabrückiſch *ret-förder*. Die Ableitungen ſind: von Rad, weil die Bauern im Bauernkriege ein Pflugrad als Feldzeichen geführt; oder von Rad, ein Kreis, dann ein tanzender Kreis, ſo daß der Rädelsführer der Tanzanführer wäre; oder von Reitel, ein kurzer, dicker Stock, dergleichen die Dorfrichter geführt haben ſollen, ſo daß es eigentlich einen Dorfrichter bezeichnen würde; oder von Rath, welches auch Rad hieß, der Anführer eines Rathes, Planes. Am wahrſcheinlichſten kommt es von Rad, Rädel, welches ehemals den Kreis, den Reigen bedeutete, und zuerſt den Anführer im Tanze bezeichnet; engl. *ring-leader*, der Anführer eines Kreiſes, wahrſcheinlich eines Tanzkreiſes, bezeichnet ebenfalls den Rädelsführer.

der Raden, eine Pflanze, welche als Unkraut in dem Getraide wächſt; agſ. *ryden* (*ryd*, rother Roſt, *read*, roth, *rudu*, Röthe), ahd. *rato*, *rat*, *raddo*, *radan*, *ratan*, mhd. *rate*, oberd. *ratte*, *ratten*, ndſ. *rade*, *raë*,

ralen, roel, provinz. *radel, radels, räthsel.* Sie hat den Namen von der rothen Blume; ſ. roth.

raden, räden, ſieben; ahd. *ritaron, ritrôn,* br. *reitern,* der Räder, das Sieb, ſ. Rad.

radieren, ſchaben, ätzen, beſonders Kupferſtichplatten, vom lat. *radere,* woher frz. *raser,* ſcheeren, engl. *raze,* radieren.

der Radies, ein kleiner Rettig; ſchwd. *radisa,* Rettig, ndſ. *reddies, radies,* vom itl. *radice,* welches eigentlich Wurzel bedeutet, vom lat. *radix, cis,* Wurzel.

der Radius, die Linie vom Mittelpunkt eines Kreiſes zum Umkreis deſſelben, Halbmeſſer genannt, vom lat. *radius,* Stab, Strahl, Radſpeiche, Halbmeſſer.

das Räff, ſ. Reff.

raffen, eilig ergreifen, ſchnell an ſich oder hin reißen; anrd. *rífa,* zerreißen, ahd. *reffan,* raffen, agſ. *reafian, rypan,* raffen, rauben, engl. *raff,* ſchwd. *rifwa, rappa, raepla, rafsa,* ndſ. *rapen, rappen,* itl. *arraflare,* frz. *rafler,* lat. *rapere,* griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), verſetzt aus *rapazein* (ῥαπάζειν); isl. *rifaz,* ſich ſchimpfen, ein bildlicher Ausdruck, vgl. riffeln, ſpn. *rifa,* Streit — der Raffel, ein Werkzeug zum Raffen, frz. *rafle, raffle;* vgl. reif, rauben, rupfen — raffeln, die Vermehrungsform — das Geräffel, das Gerümpel — die Raffel, verächtlich: der Mund; 2) verächtlich: altes Weib, welches mager iſt oder eine böſe Zunge hat; br. *das geriffel,* das Gerümpel.

raffiniren, läutern, reinigen; vom Denken gebraucht, ausklügeln, genau nachdenken, vom frz. *raffiner* (engl. *refine*), von *re-* und *fin,* fein, alſo eigentlich ver-feinern, fein ausdenken; — die Raffinade, der geläuterte Zucker.

ragen, heraus-, hervorragen, heraus-, hervor-ſtehen; es iſt das Intranſitivum zu dem Activum regen, in Bewegung ſetzen. Ragen iſt eigentlich geregt ſeyn, hervor-, heraus-geregt, alſo nicht liegend, nicht verborgen, verſteckt ſeyn.

das Ragout, ein Gericht von klein geſchnittenem Fleiſche in einer Brühe, vom frz. *ragout* (engl. eben ſo), welches eigentlich etwas Schmackhaftes bedeutet, von *re-* und *gout,* Geſchmack, *ragouter,* Appetit erwecken, *ragoutant,* ſchmackhaft.

die Rah, Rahe, die Segelſtange, ſpeciell die Stange des großen Hauptſegels; ahd. *raha,* Stange, isl. *rå,* lange Stange, Seegelſtange, ſchwd. *rå,* der Pfahl, die Segelſtange, der Gränzpfahl, dann was ſonſt noch zur Gränzbewachung dient, ndſ., dän. *raa,* ahd. *segal-ruota, reifa segalo,* mhd. *rahe,* die Rahe, anrd. *rä,* ungar. *rud,* finn. *ruode,* die Stange, br. *die rahen, rachen,* Querholz zur Verbindung des Floßes, 2) Maßſtab für aufgeſchichtetes Schreinerholz. Es iſt mit Ruthe, wie aus dem ahd. *segal-ruota* hervorgeht, wohl gleichbedeutend, mit rahn von gleicher Abkunft.

der Rahm, 1) das Fette der Milch, welches ſich auf derſelben anſetzt, in weiterer Bedeutung eine dickliche Subſtanz, welche ſich von einem flüſſigen Körper ſcheidet und auf der Oberfläche deſſelben anſetzt; 2) der Ruß, beſonders in Niederſachſen gebräuchlich, wo auch der Rauchfang Rahm heißt (ſchwz. *bram,* Rußfleck). Oberd. heißt Rahm auch Schmutz, rahmig,

ramlicht, ſchmutzig, berahmen, beſchmutzen; mhd. *ram,* Rahm und Ruß; agſ. ſchott. *ream,* isl. *riomi,* ndſ., holl., ſchwz. *room,* in Franken Raum, engl. *cream,* frz. *crême,* itl. *crema,* der Milchrahm, lat. *cremor,* der dicke, milchige Saft, — agſ. *hrum,* isl. *hrîm,* der Ruß, (vgl. Ameiſe). Es ſcheint, daß Rahm und Ruß etwas Gerieſeltes, Geronnenes bezeichnen, ſo daß *ream, hrum,* Rahm, in *rea-m, hru-m*, Rah-m, aufzulöſen iſt, und der Stamm mit der Wurzel von ri-nnen, re-nnen, rie-ſeln, im Lat. das verwandte *cre-mor,* als verwandt mit *cru-or,* das fließende Blut, *gru-ere,* ſich bewegen, rennen, anzuſehen wäre; daß aber dies ſehr unſicher ſey, iſt gewiß, vielleicht kommt Rahm von *raman,* ſammeln, ſchöpfen, ſchwz. *rume, rumete,* Scharre, was man abkratzt, *rumen, ausrumen,* ausſcharren, *gerüm,* Abraum, z. B. Späne. Rahm, in der Bedeutung Ruß ſcheint nach der Schwärze benannt; wenn nicht umgekehrt, dieſe nach jenem benannt iſt.

der Rahmen, die Rahme, Rähme, etwas in die Länge Gedehntes ohne beträchtliche Breite und Dicke, ein Brett, ein Saum, ein Streif, beſonders wird es gebraucht in der Bedeutung einer Einfaſſung; ahd. *râma,* Säule, etwas Tragendes, agſ. *rima,* Rand, Einfaſſung, engl. *rim (frame),* mhd. *ram, rem,* Rand, Ende, Ziel, Schlinge, *ze rame kommen,* zum Ziel kommen, *ze rame nemen,* etwas ſich zum Ziele nehmen, (vgl. berahmen), poln. *rama;* br. *rem,* Geſtelle, Falle, Schlinge, frz. *rame,* Rieß Papier, ſchwz. *ramete,* Gebinde, Bund. Es könnte ſcheinen, daß Rand der erſte Begriff des Wortes iſt, und daß es von einem Stamme reimen kommt, woher ahd. *gi-rimen,* mhd. *ramer,* berühren, zutreffen, daher noch: ſich reimen, mit etwas übereintreffen, zu etwas paſſen, ſ. das Wort Reim. Der Rand, der Saum, iſt das die Sache, woran er ſich befindet, Berührende, ſ. Rain und Rand.

rähe, ſ. rehe.

rahn, rahnig, ſchlank, die Rahne, Rahnigkeit, die Schlankheit; holl. *ran, rank,* engl. *rank,* ndſ. *rank, rang*, dünne, ſchlank, ſchwz. *rahm,* ſchlank, *der rahmen,* Geſtalt, Wuchs, Taille, von *rahen*, ziehen, dehnen, ſich ziehen, mhd. *raeh,* ausgedehnt, *rah-recht,* grade recht, vgl. Reihe und rehe — ſchwz. heißt auch *rähmpel, rämpel*, Perſon von ſchlankem Wuchs.

der Raidel, br. frk. der Prügel, eigentlich ein Holz, womit man etwas dreht, bildlich: ein verſchmitzter Menſch, br., frk. *raideln,* drehen, kräuſeln, agſ. *vrîdhan,* ahd. *rîdan,* mhd. *rîden,* isl. *rîda,* drehen, mhd. *reit,* gebogen, kraus, isl. *reida,* ſchwingen, vibriren, br. *der ridel,* Flechte, Geflecht, Wulſt.

der Raiger, ſ. Reiher.

der Rain, Rein, eine Feldgränze, ein ſchmaler Streif Landes zwiſchen Aeckern u. ſ. w., in weiterer Bedeutung ein wie eine Feldgränze grün bewachſener Streif Landes; isl. *rein*, ndſ. *reen*, ſchwd. *ren*, Gränze, Gränzpfahl, von rinen, berühren, alſo das einen Acker, ein Feld Berührende, der Saum deſſelben, ahd. *hrinan*, *rinan*, agſ. *hrinan,* isl. *hrina*, ſchwd. *rinda*, berühren. Vgl. Rahmen, — der Rainfarren, ein Farrenkraut, ahd. *reinivano*, br. *rainfan.*

raiten, raitern, ſieben, ſ. raden.

der Rak, auf den Schiffen ein Kranz von Holzkugeln, welche auf ein

Tau gereiht ſind, den Maſt und die Rahe zuſammenhaltend; agſ. *racenteah*, *-teaga*, die Kette. Es gehört mit Reihe zu dem Stamme *rikan*, reihen, und bedeutet etwas Gereihtes.

die Rake, eine Art Krähen oder Raben, ſ. Racker.

der Räkel, ſ. Rekel.

das Raket, die Rakete, ſ. Racket, Rackete.

die Ralle, der Rall, 1) ein Vogel, auch Gras- oder Wieſen-Läufer, Wachtelkönig, Schecke, Schricke genannt, engl. *raill*, frz. *râle, râle de genèt.* 2) eine Art großer Feldmäuſe, Rellmaus, holl. *rellmuys*, oberd. auch *greul* genannt. Wahrſcheinlich iſt Rall, Ralle, zuſammengezogen aus Radel, und gehört zu dem Stamme reiden, bewegen (ſ. Rad), woher agſ. *hrade*, holl., ſchwd. *rad*, engl. *rathe*, ſchnell, ſo daß der Vogel und die Maus von ihrem ſchnellen Laufen oder Springen benannt ſind, oder rall iſt aus rakel zuſammengezogen, von raken, laufen, ſ. oben Racker, der Hund. Dies letztere iſt das wahrſcheinlichere; (ſchwz. *rollen*, lärmend hin- und herlaufen, ſchäckern, vgl. rollen).

der Ramm, Rammer, Rammel, der Bock; agſ. *ramm*, engl., holl., ahd., mhd., ndſ. *ram*, frz. *ran*, von rammen, falls dies nicht von Ram abgeleitet iſt, wie anrd. *hrutr*, Widder, *hryta*, ſpringen; (ſ. rammeln); isl. *ramr*, ſtark, mag wohl dazu gehören, denn Stärke und Regſamkeit, Beweglichkeit zeigen ſich in der Sprache als nächſtverwandte Begriffe. — 2) der Rabe, ahd. *hram*, agſ. *hrämn*, *hräfn*, isl. *hrafn*, alſo iſt *hramn* aus *hrafn* und Ramm aus *hramn* entſtanden; ſ. Rabe.

die Ramme, der Rammel, ein Werkzeug zum Einrammen, d. i. Einſchlagen, Einſtoßen, von rammen; ſ. rammeln.

rammeln, ſtoßen, wiederholt ſtoßen (Lärm machen, in dieſer Bedeutung veraltet, ſchwd. *ramla*, ſ. rumpeln), ſich begatten, vom Männchen geſagt, welches daher bei mehreren Thiergattungen Rammel, Rammler, heißt (ſ. Ramm), von rammen, ſtoßen; ahd. *rammalôn*, (br. *die rammeln*, die Hoden), ſ. Ramm, (br. *rumsen*, *rumseln*, ſich muthwillig balgen, von Thieren, in Brunſt ſeyn).

rammen, ſ. das vorige Wort.

der Rammler, ſ. rammeln.

der Rampes, ſaurer, herber Wein, ehemals Rappes, (woher mit eintretendem m Rampes) von Rappe, der aus den Traubenrappen gekelterte Wein.

rampfen, br. ſ. v. a. raffen.

ramſen, frk. ausſchelten, *der ramser*, der Verweis, itl. *rammanzo.*

ramſchen, raffen, isl. *hramsa, hremma*, raffen, mhd. *ramen*, berühren, nehmen.

ran, ranig, ſ. rahn, rahnig.

der Rand, die äußerſte Fläche, der begränzende Saum eines Dings; ſchwd., engl., ndſ. *rand*, ahd. *rant*, isl. *raund*, *rond*, frz. *rain* (itl., prov. *a randa*, knapp). Schwd. bezeichnet *rand* auch eine Linie, und ndſ. iſt *an-randen* an etwas reichen, von *hrinan*, *rinan*, rühren; der Rand iſt das Berührende, das, was die Sache berührt; ſ. Rain.

der Ranft, der begränzende Saum eines Dings, der Rand; ahd. *rampft*, br. *raft*, *roft*, ſchwz. *rouft* — br. *rampf*, *rampft*, *ramft*, die Rinde, beſonders des Brods; 2) Baumrinde, als Gefäß dienend, Stumpf,

Rumpf, mhd. *rampf*, eine Art Gefäß, von rimpen, mhd. *rimpfen*, agſ. *rimpan*, nhd. rümpfen, runzeln, zuſammendrehen. Alſo iſt Ranft das an einer Sache ſich Umdrehende, Einſchrumpfende, Zuſammenziehende, ſpeciell die Biegung am Ende. Davon auch holl. *ramp*, das Unglück, als eine Verwickelung, Verwirrung gedacht; vgl. Rumpf und rümpfen.

der Rang, ſ. Rankkorn.

der Rang, die Reihe, bildlich die Reihe, d. i. der Grad, welchen Jemand in der bürgerlichen Geſellſchaft hat; engl. *rank, range*, holl. *rank*, frz. *rang*, welches aus dem Deutſchen ſtammt — 2) die Krümmung, in der Redensart: einem den Rang ablaufen, br. *den rank ablaufen*, d. i. die Krümmung des Weges, die Biegung deſſelben ablaufen, alſo ihm dadurch zuvorkommen. Wie Rank, von *vrincan*, drehen, ſo Rang von *vringan*, welches gleiche Bedeutung hat, alſo zuerſt eine Biegung, Krümmung, Wendung, woraus ſich der Begriff der Reihe entwickelt, nicht als eines grade nebeneinander Befindlichen, ſondern als eines durch Wendung auf ein Anderes Folgenden, wie z. B. frz. *tour*, (*à mon tour*, wenn mich die Reihe trifft).

der, die Range, ein langer dünner Menſch, ſchwb. *rangel*, von *vringan*, drehen, das was ſich dreht, vgl. Ranke, (br. *der ranten*, der Schößling); 2) ein muthwilliger Bube. In der letzteren Bedeutung ſcheint es zuerſt nur einen jungen aufgeſchoſſenen Menſchen zu bezeichnen und nicht einem andern Stamme anzugehören; doch heißt rangen, herumtoben, lärmen (vgl. das folg. Wort) und ſo kann es dazu gehören; (ſchwz. *rahelen*, muthwillig ſeyn; *rahele*, muthwillige luſtige Weibsperſon).

die Range, eine Sau weiblichen Geſchlechts, auch Ranze genannt, entweder von rennen, ſo daß Range in Ran-ge aufzulöſen iſt, oder, was richtig ſcheint, von einem Zeitwort rangen, laufen, im Ndſ. gebräuchlich, in der abgeleiteten Bedeutung herumtoben, lärmen, engl. *range*, herumirren, umherſchweifen; (agſ. *rank*, geil, ſtolz, engl. *rank*, geil, ranzig).

die Range, der Rain. Es iſt nur provinziell, vielleicht von Rain, für Rainge; es bedeutet Abhang, ſ. Rangen.

die Range, br. *ranne*, ſchwb., ſchwz. *randen, randich*, ſ. Runkelrübe.

der Rangen, ſ. Rankkorn.

der Rangen, ein ſanft abhängiger Berg, ein provinzielles Wort, wahrſcheinlich von ringen, in der Bedeutung winden, biegen, ſo daß der Rangen ſ. v. a. Bug, Biegung iſt.

rangen, herumtoben, lärmen, ſ. Range, die Sau.

rangiren, den Rang anweiſen, den Rang annehmen, vom frz. *ranger*, engl. *range*, dieſe von *rang*, Rang.

rank, ſchlank, von rinken, ſich drehen, ſchlingen, ſ. Ranke.

der Rank, die Liſt, der Kniff, eigentlich die Krümmung, in welcher Bedeutung es jetzt außer Gebrauch gekommen iſt, bildlich die krummen Anſchläge, d. i. die Liſt, der Gradheit des Geiſtes entgegengeſetzt; agſ. *vrence*, von *vrincan*, drehen, drücken, ſchwd. *ränkor*, isl. *hrenkior*, engl. *wrenches*, die Ränke, br. *der ranken*, der Fußknochen. Vgl. die Ranke — (br. *der rant*, Wendung, Anſchlag, Streich, *ranti*, liſtig, gewandt, ſtolz, üppig, auch agſ. *rank*, üppig, ſtolz).

der Rank, Ranken, br. der Rand, Ranft, frk. *der ranken, renken, run-*

ken, z. B. *ranken brod*, ein Stück Brod, eigentlich ein Ranft deſſelben. Es ſcheint nicht aus Ranft oder Rand verderbt, ſondern von *vrincan*, drehen zu kommen, ſo daß es mit Ranft von *rimpan*, zuſammendrehen, den gleichen Uebergang der Bedeutung hat.

die Ranke, der Ranken, ein dünner langer Zweig, welcher ſich biegt, dreht; ſchwd. *ranka*, von rinken, ſich drehen, biegen, woher rank, ſchlank, Rank, Liſt, Kniff, ranken, ſich ſchlängeln.

das Rankkorn, der Rang, Rank, Rangen, br. *der rane*, eine Krankheit der Schweine, eine Blatter am Gaumen, auch Klamm, Klämme genannt, von ringen, rinken, drehen, drücken, gleichbedeutend mit klemmen, alſo Rang, Rank, ſ. v. a. Klämme.

der oder die Ranunkel, ein Gewächs, auch Hahnenfuß genannt, vom lat. *ranunculus*, welches Fröſchchen bedeutet, von *rana*, Froſch, und auch Name des Hahnenfußes iſt; eben ſo heißt dieſe Pflanze im Griech. *batrachion* (βατράχιον), Froſchkraut, von *batrachos* (βάτραχος), Froſch.

die Ranze, 1) die Sau weiblichen Geſchlechts, wend. *ranzo*, die Ranze, (ſchwd. *rone*, der Eber), mhd. *ranz*, Rüſſel und weibliche Sau — ranzen, laufen, ſpringen, lärmen, holl. *randen, ranten*, engl. *to rant*, ſchwärmen, toben, br. *rentschen*, ſchaukeln, auf dem Eiſe gleiten, ſchwb. *rentschen*, herumſchwärmen, 2) ſich rekeln, ſtrecken, br. *ranzen, ransen, rensen*, ſich ſtrecken vor Schläfrigkeit, Faulheit, unanſtändige Bewegungen machen, von Thieren: begatten; 3) von Thieren, läufiſch ſeyn, ſich begatten. Von rinnen, rennen, ſich eilig bewegen, kommt rinſen, woher Runſt, Blut-runſt, und ranten, ranzen, deſſen Grundbedeutung alſo rennen iſt; inſofern es, nach Begattung verlangen, heißt, könnte es übereinſtimmen mit dem Ausdruck: läufiſch ſeyn, weil die Thiere in dieſem Zuſtande laufen und rennen, oder es könnte, was faſt daſſelbe iſt, raſche tobende Bewegungen der Thiere bedeuten; doch könnte auch Geilheit der zu Grunde liegende Begriff ſeyn, vgl. ranzig, renniſch, und die Sau ſcheint davon den Namen zu haben; doch da Ranz auch Rüſſel hieß, ſo könnte das wühlende Thier damit bezeichnet ſeyn; dann ließe ſich Ranz als verwandt mit Rüſſel betrachten, nämlich von *vratan*, wühlen, mit n erweitert, wie Glanz zu *gleizan*, als erweiterte Nebenform gehört. In der Bedeutung: ſich rekeln, ſtrecken, möchte es wohl für rangſen ſtehen und zu rinken, ranken, renken gehören.

der Ranzen, der Ränzel, der Sack, Reiſeſack, der Bauch; mhd. *ranse*, welches auch einen krauſen Nonnenſchleier bezeichnete, ndſ. *rentsel, renzel*, holl. *rentser*, ſchwd. *rånsel*, wend. *ronz*.

ranzig, von verdorbenem Geſchmack, verdorbenem Geruch, wird beſonders von verdorbenem Fett geſagt; engl. *rank*, (ſchwd. *fraen*), holl. *ranst, ranstig*; frz. *rance*, engl. *rancid, rank*, lat. *rancidus, a, um*, ranzig, *rancor*, der ranzige Geſchmack, *rancire*, ranzig ſeyn, celt. *braen*. Engl. heißt *rankle* ſich entzünden, eitern, faul werden, *rankly*, häßlich, ſtinkend, geil, *rank*, geil, üppig, fruchtbar, ſtinkend, ranzig, woraus erhellt, daß der Begriff der Geilheit der erſte iſt in dieſer Reihe und, übergetragen auf eine Sache, den geilen Geruch, Geſchmack bezeichnet; auch agſ. iſt *vraene*, (vgl. renniſch) außer geil, von ſcharfem, ranzigem Geſchmack. Vom Geruch und Geſchmack, gebraucht, bezeichnet geil das Uebermäßige, Starke, wie man auch ſagt: ein ſtarker Geruch, ein ſtarker Geſchmack, ſtatt ranziger Geruch oder

Geſchmack; (ſchwz. *rähelen, rächelen,* ranzig riechen oder ſchmecken, *räh, rähelig,* ranzig).

die Ranzion, das Löſegeld; ndſ. *ranzuun,* ſchwd. *ranzon,* engl. *ransom,* vom frz. *rançon,* afrz. *raançon,* welches vom lat. *redemtio,* Loskaufung, kommt.

rapp, rapps, ripps, ſchnell, in Eile, rappen, ſich ſchnell bewegen, Rapp, Bewegung, Geſchäftigkeit, rapplik, beweglich. Dieſe Wörter werden im Ndſ. gebraucht und gehören zu rappen, hochd. raffen, welches man nachſehe; ſchwd. *rapp,* holl. *rap,* ſchnell, ſo lat. *rapidus, raptim,* ſchnell, von *rapere,* raffen.

der Rapp, ſ. Räpps.

der Rapp, die Stiele der Weinbeeren, auch der Kamm genannt; frz. *rafle,* itl. *raspo,* (*grappe,* mlat. *raspa, grappus,* daſſ.) itl. *rappa,* Pflanzenbüſchel, br. *trauben abrebeln,* Traubenbeeren abzupfen. Es ſcheint zuerſt den Kamm als ein zupfendes Werkzeug oder als etwas Gezacktes bedeutet und zu reiben, riffen, riffeln gehört zu haben, ſ. die Rappe.

der Rappe, eine Art Raubfiſche des ſüßen Waſſers, auch Rapen, Rapfen genannt, und oberd. Raubaland, Raubalet, von rappen, d. i. raffen, rauben.

der Rappe, Name einer Münze, worauf ein Rabenkopf geprägt iſt, von Rapp, oberd. Rabe.

der Rappe, ein ſchwarzes Pferd, von der Aehnlichkeit der Farbe mit der des Raben ſo benannt; denn Rapp, Rappe, iſt Nebenform von Rabe; ſchwd. *rapp,* dunkelgelb, ſchwärzlichgelb (ſ. Repphuhn), und es wäre möglich, daß Rappe zuerſt ein dunkelgelbes Pferd bedeutet habe, dann überhaupt ein dunkelfarbiges, ſchwarzes; doch iſt die erſtere Ableitung wahrſcheinlicher.

die Rappe, der Rappen, ein Werkzeug zum Reiben, beſonders Tabackscarotten zu reiben, frz. *rape;* rappiren, Taback reiben, frz. *raper;* der Rappée, der geriebene Taback, frz. *rapé,* engl. *rapee,* — von einem von reiben kommenden Frequentativum rappen.

die Rappe, Raupe, Räpſe, Raſpe, eine Pferdekrankheit, die Mauke, wobei die Kniee ſchwellen und oft grindig werden, br. *räpfen,* frz. *rape,* itl. *rappa* (holl. *roof, roef,* ſchwd. *rufwa,* finn. *rupi,* der Grind, der Schorf, itl. *rappa,* auch überhaupt eine Runzel), br. *räpfig,* räudig, *sich räpfen,* ſich mit einer Kruſte überziehen, von rappen, dies von reiben, was gerieben, geriffelt iſt, was Riefen hat. Vgl. das vorige Wort; ahd. heißt *raphan,* ſich ſchließen, von Wunden geſagt.

der Rappen, ſ. Rappe, Werkzeug zum Reiben.

rappeln, 1) klappern, raſſeln, ſchwz. *räbeln, raſſeln,* itl. *rappolare;* 2) bildlich: es rappelt Einem im Kopfe, er hat den Rapps, — von rappen, raffen, reißen.

rappen, rapſen, 1) zuſammenraffen, vereinigen, zuſammenbinden, alſo rappen Nebenform von raffen; 2) mit Kalk bewerfen, ſchwd. *rappa,* von rappen, dem Frequentativum von reiben, zerrieben ausſehen machen, mit einer rieſigen Kruſte überziehen.

das Rappier, ein Fechtdegen ohne Spitze zur Uebung, ehedem überhaupt ein Schwerdt, vom frz. *rapière,* welches aber aus dem Deutſchen ſtammt; ſchwd. *räper, rapper,* ein Schwerdt, mlat. *rapperia,* von rap-

pen, raffen, in der Bedeutung raufen, wie man denn auch den Aus=druck Rauf=degen hat. Vgl. raufen.

der Räpps, Rapp, Rappes, Rappis, der Beerwein, d. i. Wein, welcher auf Trauben gegoſſen worden und mit denſelben nochmals gegohren hat; frz. *raspé, rapé,* itl. *raspato, graspato, graspea, graspante,* mlat. *raspetum,* von Rappe, Traubenkamm, welche Wörter auch die Traube ſelbſt in erweiterter Bedeutung bezeichnen.

der Räpps, Repps, ein Oelgewächs, auch Rübe genannt (Rüb=ſaat, Rüböl), ſchwz. *räbs, räbsch,* Nebenform von Rübe.

rappſen, etwas eilig wegnehmen, von rappen, raffen.

die Rappuſe, der Raub, das Raffen; ſchwd. *rabbus,* ndſ. *rappse, rebbes, ribbes,* von rappen, rappſen, d. i. raffen.

die Rappſaat, ſ. Rübeſaamen.

die Rapunzel, Name verſchiedener Pflanzen; vom lat. *rapa,* Rübe, bildete man *rapunculus,* Rübchen, und benannte damit mehrere Pflanzen, welche mit der Rübe eine Aehnlichkeit haben.

die Raquete, ſ. Rackete.

rar, ſelten, frz., engl. *rare,* vom lat. *rarus,* ſelten; die Rarität, die Seltenheit, das Seltene, frz. *rarité,* engl. *rarity,* lat. *raritas.*

raſch, ſchnell; ahd. *resci* (*rasco,* Nebenwort), isl. *röskr,* oberd. *risch, resch, rösch,* ndſ. *rask, risk,* ſchwd. *rask, rysk,* engl. *rash,* poln. *raczy, rzeski,* wend. *rozhne,* ſchnell; agſ. *raes, hraes,* engl. *race,* anrd. agſ. *râs,* der Lauf, die heftige Schnelligkeit, *reasan,* ſtürzen, ſ. raſen, mit reiſen verwandt, deſſen Bedeutung die eilige Bewegung iſt, ſ. reiſen; aus dem Deutſchen iſt entlehnt prov. *raissar,* afrz. *rais,* Strom, *raisse, rasse,* Rinne.

räſch, räß, hart, hart von Geſchmack, d. i. ſcharf; ſchwz. *räsz,* (hitzig, derb, ſchneidend, hell durchdringend, ſtarktönend, br. *räsz,* ſchwb. *ress*), ſchnell, ahd. mhd. *râzi, râze,* heftig, muthig, gehören nicht hierher, ſondern ſtimmen mit goth. *vratôn,* gehen, isl. *hrata, rata,* ſtürzen, überein, wozu vielleicht auch das ehemals gebräuchliche *räszen,* antreiben, gehört; ſchwz. *rösch,* harſch, br. *rösch,* harſch, heiſer, (heftig, raſch, gäh, in dieſer Bedeu=tung zu raſch gehörend), ſchwz. *rausch,* rauh, itl. *raspante, frizzante,* und *raspare, frizzare,* räſch ſchmecken. Es iſt das verſetzte harſch, wie Roß das verſetzte *hors.*

der Raſch, ein wollenes Zeug; ndſ. *rass,* engl. *rash,* frz. *ras,* itl. *rascia.* Ehedem hieß man dies Zeug Arras, Arraſch, Harras, ließ aber dann die erſte Sylbe aus. Der Name kommt von Arras, einer Stadt in Artois in Frankreich, wo dies Zeug zuerſt verfertigt ward.

raſcheln, ſ. raſſeln.

raſchen, raſch ſeyn, eilen, zuſammenraffen; ſchwd. *raska.* Es wird noch in der Zuſammenſetzung über=raſchen gebraucht.

der Raſen, das dichte Gras, das mit Gras bewachſene Land; ndſ. *wrosen, gruse,* von reiſen, welches auch die Bedeutung ſich erheben, in die Höhe gehen, hat, woher das Reis, das in die Höhe Geſproßte, ſo daß alſo der Raſen das Hervorgeſproßte iſt, das Gras.

raſen, toben, wüthen, lärmen; zu reiſen, ſtürzen, ſich heftig bewegen, gehört als verwandt raſch und raſen, welches die ungeſtüme Bewegung

bezeichnet; isl. *râsa,* laufen, agſ. *râsan,* ſtürzen, rennen, ſchwd. *rasa,* ſtürzen, rennen, toben.

raſieren, ſcheeren, beſonders den Bart ſcheeren, vom frz. *raser* (engl. *raze*), dies vom lat. *radere,* ſchaben.

die Raſpe, eine Pferdekrankheit, vielleicht Nebenform von Rappe, doch könnte er auch mit dem Stamm von raſpeln übereintreffen.

die Raspe, Nebenform von Riſpe, welches man nachſehe.

die Raſpel, ein Werkzeug zum Reiben, Feilen, engl. *rasp,* itl. *raspa,* frz. *râpe,* böhm. *rassple,* poln. *raszpla*; — raſpeln, mit einer Raſpel feilen, ſchwd. *raspa,* engl. *rasp,* frz. *rasper, râper,* itl. *raspare* (*rascare, rasciare*), von raspen, ahd. *hrespan, raspôn,* ſammeln, raſch ergreifen, raffen, mhd. *raspen.* Der Grundbegriff iſt demnach die raffende Bewegung und die Raſpel demnach als ein raffendes Werkzeug bezeichnet; ſchwz. *räspen,* raffen, br. *abreispen,* abzupfen, abbrechen, ndd. *berispen,* mhd. *berespen,* bildlich: ſchelten, anfahren.

raſſeln, ein rauſchendes Getöſe machen; ſchwd. *rassla,* br. *raszeln,* agſ. *hristlan,* engl. *rustle, rattle,* ndſ. ratteln, räteln, rateln, provinziell auch raſtern (ſchwz. *rärren* mit Uebergang des ſ in r, *rerren,* agſ. *raran,* engl. *to rear,* holl. *reeren,* frz. *réer.*) Es iſt das Frequentativum von einem Zeitwort, raſſen, raſen, verwandt mit raſcheln, rauſchen und dem griech. *razein* (ῥάζειν), *rassein* (ῥάσσειν), *a-rassein* (ἀ-ράσσειν), ſchlagen, ſchmeißen, praſſeln.

die Raſt, 1) die Ruhe, 2) eine beſtimmte Arbeit, nach deren Beendung man ruht, beſonders ein Stück Wegs, nach welchem man ruht, dann ein gewiſſes Maaß des Wegs, 3) ein Werkzeug oder ein Theil eines Werkzeugs, woran ein Theil ruht, in ſeiner Bewegung aufgehalten wird, raſten, ruhen; goth. *rasta,* Strecke Weges, agſ. *räst, rest,* Ruhe, Lager, *restan,* ruhen, ſchlafen, *hraesto,* Ruhe, Lager, engl. *rest,* ſchwd. *rast,* ndſ. *rust,* ahd. *resto, rast, rasta,* frieſ. *rost,* Ruhe, holl. *rusten,* ruhen, goth. *rasta,* eine Meile, ſchwd. *rast,* eine Strecke Weges, ein Marſch, ndſ. *ruus,* eine Weile, Zwiſchenzeit, ſlav. Werſt, ein Wegmaaß, ahd. *restan, rastan,* agſ. *restan,* ndſ. holl. *rusten,* ſchwz. *rusten,* raſten. Raſt ſteht für Rawſt, Ruſt für Ruwſt, von *rawan, ruowan,* ruhen, wofür auch *raw-sen* gefunden wird; ſ. ruhen; ſchwz. *rasten,* keine Ruhe genießen, in anhaltender Bewegung ſeyn.

räß, ſ. räſch.

die Rata, die Proportion bei Eintheilungen, der Betrag, die Taxe; engl. *rate;* pro rata, verhältnißmäßig, gemäß, nach Proportion, engl. *ratable, rateable.* Es iſt ein lat. Wort, *ratus, a, um,* ausgerechnet, durch die Rechnung beſtimmt, *rata,* die Proportion, *pro rata,* nach Proportion.

der Ratafia, ein über Gewürze, Früchte u. a. m. abgezogener Brandwein; itl., frz., engl. *ratafia.*

der Rath, 1) die Ueberlegung, das Erwägen, der durch Ueberlegung herbeigeführte Entſchluß, das Ausſprechen des Ueberlegten, die zum Ueberlegen, Erwägen Verſammelten, und auch der Einzelne, welcher Rath ertheilt, wird Rath genannt; zu Rathe halten, Ueberlegung, Sorgfalt auf etwas verwenden, goth. *rathjan,* überlegen, zählen, *rathjo,* das Ueberlegen, ahd. *redja, rade,* das Ueberlegen und Reden, agſ. *read,* der Rath, ſchwd. *räd,* ndſ. *raad,* ahd. *rat,* isl. *rade,* ſlavon. *red,* ruſſ. *rade,* daſſelbe,

lat. *ratio,* Ueberlegung, Rechnung, von *reor*, *ratus sum*, berechnen, urtheilen, dafür halten. 2) Rath bedeutet auch etwas Angeordnetes, Bereitetes, eine Beſchaffenheit, Art und Weiſe, welche Bedeutung auch das lat. *ratio* hat. Inſofern es Beſchaffenheit bedeutet, hat es in Zuſammenſetzungen die Bedeutung von =ſchaft, welches ebenfalls in Zuſammenſetzungen dient, oder die Bedeutung von Weſenheit; ahd. mhd. *rat*, ſächſ. *rade*, *gerade*, ſolche Wörter ſind Heu=rath, Vor=rath, Haus=rath, Geräthe, Geräth=ſchaft; ferner gehört hieher: be=reit (welches man nachſehe), agſ. *reida*, bereiten, goth. *garaids*, bereit, *garaideins*, die Anordnung, Einrichtung, ſchwd. *rada*, verheurathen, *råd*, *rad*, Beſchaffenheit, Heurath, *råda*, auseinander ſetzen, erklären, engl. *rid*, erklären, anrd. *röd*, Ordnung, Anordnung, *rada*, anordnen, einrichten, ſchwz. *raden*, pflegen, warten, br. *raiten*, rechnen, ahd. *ebanraiti*, für gleichviel gerechnet, isl. *reida*, abwägen, erwägen; ferner: reden und reiten, welche man nachſehe. Wenn wir die verſchiedenen Bedeutungen betrachten und nach einem Begriff des Stammes ſuchen (als welchen man ein gothiſches Zeitwort *rithan* anſehen kann, vielleicht für *rih-than,* auf *rikan* zurückzuführen, ſ. recht, richten), aus welchem ſie ſich entwickeln konnten; ſo darf man annehmen, der Begriff, aus welchem die angegebenen floſſen, ſey: an einander reihen; Dinge an einander reihen iſt ein Ordnen, das Ordnen ein Bereiten; Gedanken an einander reihen iſt ein Ueberlegen, Durchdenken; Worte an einander reihen iſt das Reden, wie im Griech. *erein* (ἐρειν), an einander reihen und reden, lat. *serere* an einander reihen, und *sermo* Rede bedeutet.

rathen, Rath ertheilen, über etwas urtheilen, zu urtheilen ſuchen, etwas durch Denken herausbringen, etwas auseinanderſetzen, erklären. Der Grundbegriff iſt d. Ueberlegung; ſ. Rath; ahd. *ratisson, radisson,* errathen.

rathſchlagen, von Rath und ſchlagen, welche man nachſehe.

das Räthſel, etwas zum Errathen; agſ. *raedels,* engl. *riddle,* von *rid,* erklären, ahd. *ratissa, ratissa, ratsal,* mhd. *rätersch,* Räthſel, Gleichniß. Es bedeutete ehedem auch eine Erzählung, eine Aufgabe, ein Gleichniß, von rathen, erklären, auseinanderſetzen.

ratificiren, beſtätigen, engl. *ratify,* frz. *ratifier;* die Ratification, die Beſtätigung, frz. engl. *ratification,* vom lat. *ratus, a, um,* gültig, und *facere,* machen, wovon man *ratificare* bildete.

der Ratin, Rattin, ein wollenes Zeug; frz. *ratine,* engl. *rateen.*

die Ration, die Portion; frz. *ration*, vom lat. *ratio,* Rechnung, Einrichtung, Ordnung, welchen man ſpäter die Bedeutung eines Maaßes, einer Portion gab.

ratſchen, einen ſchnarrenden Ton hören laſſen, die Ratſche, die Schnarre, von ratten, der niederdeutſchen Form des Wortes raſſen, woher raſſeln, welches man nachſehe; ſchwz, *radelen,* klappern, br. *rätschen,* klappern, ſcharren, ſchwatzen.

die Ratte, ein Fiſch, verderbte Nebenform des Wortes Roche.

die Ratte, ſ. Ratze.

ratteln, 1) ſ. v. a. ratſchen, welches man nachſehe; 2) ſieben, ſ. Rad.

rattern, einen ſchnarrenden Ton hören laſſen, ſ. ratſchen.

der Ratz, das Murmelthier, die Haſelmaus, der Iltiß, die Ratze, ſ. das folgende Wort.

die Ratze, Ratte, eine große Art Mäuſe (ſ. das vor. Wort); ahd. *ratta*, ndd. dän. *rotte*, agſ. *raet*, engl. *rat*, ſchwd. *ratta*, holl. *ratte*, itl. *ratto*, ſpn. *rato*, prov. *rata*, frz. *rat*, bretagn. *ras*, mlat. *ratus, raturus.* Vielleicht bezeichnet der Name im Allgemeinen das nagende Thier und kommt von *ratzen*, (mhd.) nagen, ſ. Ritze, ritzen, könnte man meinen; aber es wäre dies eine gewagte Ableitung.

das Rätzel, ſ. Räthſel.

die Rätzen, Rätſchen, frk. große Bierkannen von Holz, oben eng, unten weit, mit einem Rohr (mhd. heißt *rätsche* die Hanfbreche und *rätschen*, Hanf brechen); vielleicht bedeutet es zuerſt etwas Klapperndes.

rätzen, einen ſchnarrenden Ton hören laſſen, ſ. ratſchen.

der Raub, das Raffen, die eilige, raffende Handlung, das Stehlen, Wegnehmen; agſ. *reaf*, Raub, Beute, Kleid (daher roman. *ropa, roba*, Kleid, frz. *robe*, rom. *robar*, frz. *dérober*, mlat. *raubare*, ausziehen, entkleiden), *roof*, engl. *robbery, ravage*, ahd. *giroupi, raup*, mhd. *roub*, ndſ. *roof*, poln. *rabiez*, wend. *rop*, lat. *rapina*; — rauben, raffen, an ſich reißen, nehmen, mit Gewalt nehmen; agſ. *reafan, reofan, reafian, hreafian*, engl. *rob, reave*, ndſ. *rofen*, isl. *rifa*, ſchwd. *röfwa*, ahd. *rouben*, goth. *ráubôn*, wend. *rop*, poln. *rabowac*, wallach. *robire*, portug. *roubar*, itl. *rubare*, prov. *raubar*, frz. *de-rober, ravir*, lat. *rapere*, griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), mit verſetztem *ra*. Es iſt mit raffen urſprünglich eins; vgl. auch raufen, rupfen.

rauch, Nebenform von rauh.

der Rauch, der Dampf brennender Körper, bildlich: eine Feuerſtätte, ein Wohnhaus; goth. *riqvis*, Dampf, agſ. *rêc*, Rauch, *recels, rycels*, Weihrauch, engl. *reek*, isl. *reykr, reykur*, ſchwd. *rök*, dän. *rog*, frieſ. *reek*, br. auch *ruk*, holl. ndſ. *rook*, ahd. *rouh*, mhd. *ruch*, der Weihrauch; — rauchen, dampfen, aushauchen, agſ. *recan*, ahd. *riohhan, rouchan*, mhd. *riechen*, isl. *riuka, reykia*, ſchwd. *röka*, holl. *rooken*, rauchen, ſchwz. *roken, rööken*, dunſten, br. *rückeln*, nach Rauch riechen, ndſ. *ruken*, ſchwz. *räuchen, räucken*, räuchern. Riechen iſt ebenfalls zuerſt hauchen, dampfen, dann erſt den Rauch durch die Naſe empfinden. Die Grundbedeutung iſt der röchelnde Ton des Athmens, dann Athmen, Hauchen, Dampfen im Allgemeinen, und zu demſelben Stamme gehören Rachen, der röchelnde Körpertheil, röcheln, agſ. *roceltan*, lat. *e-rugere, e-ructare*, rülpſen, (*ruma* ſtatt *rucma*, der Schlund, *ruminare*, wiederkäuen, oder von *rubere*, gleich *sorbere*?) griech. *e-reugein* (ἐ-ρεύγειν), rülpſen, agſ. *hraecan*, räuspern, ahd. *itaruhhan, itarucchan*, agſ. *edrecan*, wiederkäuen, ndſ. *idriken*, flämiſch *edericken, ericken*, eigentlich wiederſchmecken, denn Geruch und Geſchmack gehen in der Sprache in einander über; ſchwz. *auf-rüchen*, aufſtoßen, von Speiſen, und bildlich gebraucht. (Wurzelverwandt iſt ahd. *roffakan*, frz. *ronfler, rofler*, rülpſen.)

das Rauchhuhn, ein als Zins für einen Rauch, d. i. für eine Feuerſtätte, ein Haus, gegebenes Huhn; ſ. Rauch.

das Rauchleder, rauhes Leder, von rauch, d. i. rauh.

das Rauchwerk, Pelzwerk, von rauch, d. i. rauh, wollig, pelzig.

die Raude, die rauhe Haut, der Schorf, — die Räude, eine Hautkrankheit, welche die Haut rauh, grindig macht; ahd. *hrûda, hrudo, hriudi, ruda*, isl. *hrûdr*; ſchwz. *räud, röud*, knorrig. Räude ſteht für

Räuhde, von rauh, wie müde für mühde, Drat für Draht u. m. a., in welchen h ausgefallen iſt.

die Raufe, 1) ein Werkzeug zum Raufen, beſonders ein kammartiges Werkzeug, um die Samenkapſeln des Flachſes abzureißen, provinziell auch Riffel, Räufel, Reffel, ndſ. *repe, repel, reppel,* holl. *repe,* genannt, ſchwd. *refwa,* der Rechen; 2) eine nach einem ſpitzen Winkel befeſtigte Leiter, hinter welche das Futter für das Vieh geſteckt wird, damit es daſſelbe zwiſchen den Sproſſen herausraufe, ndſ. *repe, röpe.*

raufen, reißen, ausreißen; bildlich; ſich raufen, ſich balgen, fechten; agſ. *ripan,* engl. *reap,* ſchwd. *repa,* goth. *ráupjan,* ahd. *roufan* (*hroupôn,* rauben), holl. *roppen, ruppen* (itl. *arruffare,* zauſen, *ruffa,* Gedränge, ſpn. *arrufar,* erzürnen), in Tyrol und Salzburg *der robler,* der Raufheld, auch in gutem Sinne. Das Frequentativum iſt rupfen, und es iſt eines Stammes mit raffen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen iſt, wie z. B. br. *vorrupfen* vorrücken bedeutet, ſchwz. *rupf,* ndſ. *rups,* der Ruck, br. *rupfen,* Rocken, ahd. *rophazan, roffazan,* agſ. *rôcetan,* rülpſen.

rauh, rauch, das Gegentheil von glatt, bildlich: heiſer, herb; ahd. *hrawêr, hrao, rûh,* agſ. *hreoh, hreoge, reoh, rûh, redhe, redheg, roedh,* rauh, roh, grauſam, ſtürmiſch; engl. *rough,* ndſ. *rug, ruwe, rowe,* ſchwz. *rog,* br. *roppet,* holl. *rouw, ruig,* rauh; ſchwz. *ruch,* rauh, grob, ungeſittet, iſl. *hroda-byr, hroda-fillr,* grob, plump; br. *ridisch,* grob, *riderisch,* rauh, mhd. *rauhen,* ſchaben, kratzen; ſchwz. *rauen, rauwen,* einen dumpfen, rauhen Ton hören laſſen; br. *rauen, rauweln, raubeln, raubezen, raunzen,* heulen, jammern, ſchnurren; ahd. *ruwan,* einen rauhen Ton hören laſſen (*hrotag,* roh, mhd. *räwisch,* wild, ſchwz. *räubisch,* wild, böſe, *sich rauben,* ſich ſträuben); frz. *enrouer,* heiſer machen, lat. *ravies,* Heiſerkeit, *raucus,* zuſammengezogen aus *ravicus,* heiſer (*crudus,* roh, *crudelis,* grauſam), *rudis,* roh; ſ. roh.

die Rauke, ein Schotengewächs; frz. *roquette,* engl. *rocket,* lat. *eruca;* ndſ. heißt die Kohlrübe *wruke.*

der Raum, der leere Ort, die leere Oertlichkeit, welche von Dingen erfüllt werden, oder erfüllt werden können; goth. *rum,* ahd. *rumo,* iſl. *rumr,* ſchwd., anrd., dän., ndſ. *rum,* engl. *room,* holl. *ruym,* poln. *rum;* raum, Raum habend, weit, noch enthalten in geraum, goth. *rums,* ahd., ſchwd., agſ. *rum,* iſl. *rumr,* holl. *ruim,* engl. *rowme,* geräumig, völlig, reichlich, Nebenwort ahd. *rumo,* agſ. *rume,* ferne, weit, ahd. *rûmana,* von ferne; räumen, entfernen, wegſchaffen, durch Wegſchaffen einen Ort frei machen, agſ. *ryman, rumian,* Platz machen, *rimette, rymthe, rymet, rymette,* die Weite, ndſ. *rümen,* obrd. raumen, ahd. *ruman,* ſchwd. *ryma,* abweſend ſeyn, mhd. *ruman,* daſſelbe. Es iſt möglich, daß *rum* in *ru-m* aufgelöſ't werde, und daß die Sylbe *ru* zu *reafan, reofan, riufa,* reißen, zerreißen, ſpalten, woher anrd. *rauf,* die Oeffnung, iſl. *rifna,* ſchwd. *remna,* geſpalten ſeyn, klaffen, gehört (vgl. raffen, raufen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen iſt), ſo daß *rum* zuerſt offen ſtehend, Raum das Offenſtehende bezeichnet. Dies iſt freilich nur eine ſehr unſichere Vermuthung; da jedoch kein Stamm für Raum mit Sicherheit nachzuweiſen iſt, ſo laſſen ſich nur Vermuthungen anſtellen; einraumen, hineinthun, zuſammenraumen, zuſammenthun, aufräumen, durch Raumen ordnen oder frei machen.

raunen, hin und wieder laufen; in der Jägerſprache von den Haſen gebräuchlich: raunen iſt neuhochdeutſche Form von runen, engl. *run,* rennen, agſ. *rununge,* das Laufen, gehört mit rinnen, rennen, zuſammen.

raunen, flüſtern, in's Ohr flüſtern, ehedem auch heimlich rathſchlagen; ahd. *rûnên,* flüſtern, agſ. *runian,* engl. *round,* ſchwd. *runa,* ndſ. *runen,* raunen, goth. *runa,* Rath, agſ. *run, rune, geryne,* Geheimniß, Zauberei, ahd. *run, chiruni,* das Geheimniß, isl. *rûni,* der Unterreder, *runa,* die Zauberei, ahd. *run-staba,* die geheimen Buchſtaben, ſ. Runen; aſpn. *adrunar,* errathen. Der Grundbegriff iſt: einen murrenden, ſurrenden Ton hören laſſen, wie ſich denn auch ahd. *rûnazan, rûnzan,* mhd. *runzen* in der Bedeutung: murren, findet; br. *rauneln,* ſchmeichelnd knurren, wie die Katzen, und raunzen bedeutet: flüſternd, weinerlich reden, ſchreien wie die Katzen. Es iſt mit rinnen verwandt; denn dieſes bezeichnet die damit ausgedrückte Bewegung nach dem rauſchenden Tone.

die Raupe, die Made, welche ſich in eine Puppe verwandelt, woraus ſich ein Inſect bildet; engl. *grub,* ndſ. *rupe,* holl. *rups, rupze.* Man meint, ſie habe den Namen vom Kriechen, ndſ. *kruipen,* agſ. *creopan, crypan,* lat. *repere;* — die Raup, der Raup, der Räupling, frk. ein einjähriges Stück Rindvieh, 2) Taugenichts, ſchlechter Menſch; — die Raupen, Schmutzreden, Raupen ſchneiden, Zoten reißen; — raupig, ruppig, von rauhem, ſchäbigem Ausſehen; br. *die roppen,* die Finnen im Geſicht, *roppet,* räudig. Dieſe gehören wahrſcheinlich zu raufen, in der Bedeutung: rupfen, ſo daß der Begriff des Zottigen (was ſich zieht oder gezogen wird) zu Grunde liegt, übergehend in den des Struppigen, Rauhen.

der Rauſch, die Trunkenheit; ahd. *hraus,* engl. *rouse,* ſchwd. *rus,* isl. *russ,* ndſ. *ruusk.* Im Oberd. heißt Rauſch ein hell brennendes Feuer, und in einer veralteten Bedeutung bezeichnete es einen ſchnellen Anfall, von *hreosan* (agſ.), ſich mit Heftigkeit bewegen, ſchwd. *rusa,* engl. *rush,* ſ. raſch. Der Rauſch iſt daher eigentlich eine heftige Bewegung, ein aufgeregter Zuſtand, dann ſpeciell der aufgeregte, wilde Zuſtand, in welchen geiſtige Getränke verſetzen.

die Rauſchbeere, ndſ. *ruske, ruscus* Linn.

rauſchen, einen gewiſſen rauhen Ton hören laſſen, ſich mit einem Geräuſche ſchnell bewegen; ahd. *rûzen,* mhd. *ruschen,* agſ. *hristlian, hrisian,* engl. *rush, rustle,* ſchwd. *ruska,* holl. *ruischen,* griech. *roizein* (ῥοίζειν), einen rauſchenden Ton hören laſſen; ahd. *rascezzan,* agſ. *räsceltan, räscian,* zitternd bewegen, rauſchen, isl. *raska, ruska,* rauſchen, ſtören, ſchwz. *rausen,* mit Geräuſch herumlaufen, *räusig, ruszig,* ranzig, von Schweinen geſagt, *rusen, ruusen,* ſurren, ſchnarchen, *russen, ruszen,* rumoren, ndſ. *rus, ruse,* Lärm, Zank, br. *rauszen, einen anrauszen,* einen anfahren, ungeſtümm anreden (*röszelen,* röcheln, mhd. *ruszen,* ahd. *rûzân,* isl. *hriôta,* ſchnarchen). Es iſt wurzelverwandt mit raſen, raſſeln, raſch, welche man vergleiche, und iſt gleicher Abſtammung mit rieſeln, ſich mit einem Geräuſche bewegen, rauſchend niederfallen, ſ. rieſeln.

das Rauſchgelb, Roßgelb, rothes Operment, vom itl. *rosso,* roth.

räuſpern, mit einem rauhen Ton ein wenig huſten, etwas mit einem röchelnden Tone aus dem Halſe ſtoßen; ndſ. *ruspern,* br. auch *krägezen,* (ſchwz. *rüspern, rüspelen,* Jemand durch Räuſpern ein Zeichen geben,

durch Räuſpern zu ſich rufen; wahrſcheinlich iſt der Stamm ***ruspen*** aufzulöſen ***rus-pen,*** und es iſt dann mit rauſchen von gleicher Abkunft, als ein den rauſchenden Ton bezeichnendes Wort; mlat. ***rascare,*** räuſpern.

die Raute, eine Pflanze; agſ. ***rude, ruta,*** engl. frz. ***rue,*** ndſ. ***rude, rue,*** ſpn. ***ruda,*** böhm. ***raute,*** lat. ***ruta,*** griech. ***rytä*** (ῥύτη oder ῥυτή). Woher der Name komme, iſt ungewiß.

die Raute, eine viereckige Figur oder Fläche, z. B. die Fenſterſcheibe, das Viereck der Spielkarte, ein geſchobenes Viereck, in dem ſächſiſchen Wappen ein Laubkranz; ſchwd. ***ret, rula,*** isl. ***reitr,*** finn. ***ruutu,*** ein Viereck, agſ. ***reothe,*** ein Kranz, Kreis; es ſcheint, daß die Rundung der Grundbegriff iſt, ausgehend von dem der Verbindung, von gleicher Abkunft mit Rudel, welches man vergleiche.

das Ravelin, ein dreieckiges Außenwerk zwiſchen zwei Baſteien im Feſtungsbaue, vom frz. ***ravelin*** (engl. ebenſo), deſſen Abſtammung unbekannt iſt (mlat. ***raphalis,*** ein vor der Stadt an derſelben befindliches Haus und Gut, vom arab. ***raphal,*** Haus, Gut an der Stadt, mlat. ***raperia,*** Art ländlicher Wohnung).

der Real, eine ſpaniſche Silbermünze, von ohngefähr drei Groſchen, eine Goldmünze von 24 Groſchen; ſpn. ***reale,*** königlich, alſo königliche Münze, vom lat. ***regalis, e,*** den König (***rex, gis***) betreffend.

realiſiren, verwirklichen, frz. ***réaliser,*** engl. ***realise;*** die Realität, die Wirklichkeit, frz. ***réalité,*** engl. ***reality;*** reell, wirklich, frz. ***réel,*** engl. ***real,*** vom lat. ***res,*** die Sache.

rebben, beſpringen, von einigen größeren Thieren gebräuchlich; ndſ. ***repen, reppen,*** eigentlich bedeutet es treffen, agſ. ***repan, hreppan,*** treffen, berühren, ***repel,*** der Stock; br. ***rebeln,*** wie der Bock riechen.

die Rebe, die Ranke, ſpeciell: die Weinranke, der Weinſtock; ſchwd. ***ref,*** die Hopfenranke, ahd. ***repa, rebo,*** mhd. ***rebe,*** böhm. ***rywa,*** die Rebe, böhm. ***raub,*** ein Sprößling, ein junger Zweig. Es bedeutet auch Schnur, Seil, Reif; ſchwd. ***ref,*** aſchwd. ***raeffr,*** celt. ***rhaff*** (***rheffyn,*** die Saite), isl. ***rif,*** Faden, ***rifja,*** nähen, ***reifar,*** die Windeln, itl. ***refe,*** der Faden, agſ. ***raepan,*** binden, ***rep-ling,*** das Seilchen, vgl. Reif.

der Rebell, der Aufrührer; frz. ***rebelle,*** engl. ***rebel,*** vom lat. ***rebellis,*** der den Krieg erneuert (von ***re,*** wieder, und ***bellum,*** Krieg), beſonders gegen ſeinen Ueberwinder, der Aufrührer; rebelliren, Aufruhr machen, frz. ***se rebeller,*** engl. ***rebel,*** lat. ***rebellare;*** die Rebellion, der Aufruhr, frz. engl. ***rebellion,*** lat. ***rebellio.***

das Rebhuhn, ſ. Repphuhn.

recapituliren, die Hauptſachen, die Hauptcapitel einer Sache kürzlich wiederholen; frz. ***récapituler,*** engl. ***recapitulate,*** von ***re,*** wieder, und ***capitulum,*** das Capitel, ſ. oben Capitel.

recenſiren, beurtheilen, muſtern; frz. ***recenser,*** vom lat. ***recensere,*** von ***re,*** wieder, und ***censere,*** ſchätzen, muſtern; der Recenſent, der Beurtheiler; die Recenſion, die Beurtheilung.

das Recepiſſe, der Empfangſchein; frz. ***récépissé,*** engl. ***receipt,*** vom lat. ***recipere,*** empfangen, ***recepisse,*** empfangen zu haben, nämlich den Schein: empfangen zu haben.

das Recept, die Vorſchrift, was und wie viel man von gewiſſen Din-

gen nehmen müſſe, um etwas Beſtimmtes daraus zu machen, beſonders die Arzneiformel, vom lat. ***recipere,*** nehmen, frz. ***recette,*** engl. ***receipt.***

der Receptor, der Empfänger; frz. ***receveur,*** engl. ***receiver,*** lat. ***receptor,*** von ***recipere,*** empfangen.

der Receß, 1) der Vergleich, 2) in den Gerichten mancher Gegenden der mündliche Vortrag des Advocaten, 3) der Rückſtand einer zu bezahlenden Summe; vom lat. ***recessus,*** das Zurückgehn, von ***re-cedere,*** zurückgehen, alſo eigentlich wenn man von einer Sache abgeht, welches durch Vergleich geſchehen kann, oder wenn man in einer Sache zurückbleibt, alſo in Rückſtand iſt; frz. ***recès, recèz.***

der Rechen, ein Werkzeug zum Zuſammenſcharren, gewöhnlich ein Werkzeug, beſtehend aus einem Queerholz mit Zähnen oder Zinken und einem Stiel; dann, was einem ſolchen Werkzeug ähnlich iſt; ahd. ***recho,*** agſ. ***race,*** engl. ***rake,*** ndſ. ***harke,*** mit Verſetzung des ra, vom goth. ***rikan,*** zuſammenſcharren, zuſammenhäufen, mhd. ***rechen,*** daſſ., anrd. ***raka,*** ſammeln, mhd. ***racken,*** raffen, brechen, engl. ***rake,*** frz. ***racler.*** Vgl. recken und Reihe.

rechnen, zählen, aus gegebenen Zahlen eine unbekannte finden, im Allgemeinen zählen; goth. ***rahnjan,*** agſ. ***reccan,*** engl. ***reckon,*** ſchwd. ***raekna,*** isl. ***reickna,*** dän. ***regna,*** holl. ***rekenen,*** vom goth. ***rikan,*** zuſammenfügen, ſammeln, woher Reihe, welches man nachſehe; das Zählen bedeutet im Worte rechnen das Aneinanderreihen, Zuſammenfügen des Einen an das Andere, gerade wie im Griech. ***arithmos*** (ἀριϑμός), die Zahl, von ***arein*** (ἄρειν), zuſammenfügen.

recht, gerade, bedeutet das, was ächt, wahr, geſetzlich iſt; goth. ***raihts,*** agſ. ***riht, ryht,*** engl. ***right,*** isl, ***rettr,*** ſchwd. ***rätt,*** ahd. ***reht,*** br. ***gerechen,*** gerade, ndſ. ***reken,*** richtig, ordentlich, am Mittelrhein ***richt,*** gerade, in gerader Linie, lat. ***rectus, a, um.*** Es kommt vom goth. ***rikan,*** zuſammenfügen, an einander reihen, davon goth. ***rakjan,*** ahd. ***reckjan,*** recken, welches als ein Aneinanderreihen gedacht wird. An den Begriff des Reckens ſchließt ſich der des Geraden, wie auch ſtrack von ſtrecken kommt, eben ſo lat. ***rectus,*** von ***regere,*** eine Richtung geben, richten, zuerſt ſtrecken, griech. ***o-regein*** (ὀ-ρέγειν), ſtrecken. — Als Hauptwort, das Recht, bedeutet es das Wahre, Aechte, die Befugniß, die geſetzliche Richtſchnur, das Geſetz.

rechten, mit Worten ſtreiten, hadern, in engerer Bedeutung vor Gericht ſtreiten, von recht, darüber ſtreiten, wer Recht habe; ehedem hieß es auch rechtigen, und berechten, verrechten, vor Gericht bringen.

rechtfertig, von recht und fertig, gleich rechtſchaffen von recht und ſchaffen, d. i. geſchaffen, beſchaffen, das, was recht gemacht, alſo recht oder gerecht iſt.

rechtmäßig, von recht und Maaß, einer Sache recht, gemäß, in engerer Bedeutung den Geſetzen gemäß.

rechtſchaffen, ſ. rechtfertig.

das Recidiv, der Rückfall, der abermalige Anfall einer überſtandenen Krankheit; frz. ***recidive,*** engl. ***recidivation,*** vom lat. ***recidivus, a, um,*** wiederkommend, von ***re-cido,*** zurück-fallen.

der Recipient, in der Chemie die Vorlage, welche die in die Retorte übergetriebenen Körper aufnimmt; frz. engl. ***recipient,*** vom lat. ***recipiens,*** aufnehmend, ***re-cipere,*** auf-nehmen.

das Recitativ, in der Muſik eine Rede in der Form eines Geſanges; frz. *récitatif,* engl. *recitative,* vom lat. *recitare,* herſagen, aus dem Kopfe herſagen.

der Recke, der Rieſe, der Mächtige, der Held, Fürſt; agſ. *rica, rice,* mächtig, reich, anrd. *rackr,* ſtark, *recki,* Stärke, ſchwd. *recke, reke,* der Held, goth. *reiks,* der Fürſt, anrd. *reckr,* der Held, ahd. *recho,* mhd. *reck.* Es iſt daſſelbe Wort, welches als Endung vieler Mannsnamen dient, als Hein-rich, Fried-rich u. ſ. w., und in celtiſchen Namen *-rix* lautet; ſ. reich.

die Recke, das Rick, eine Umzäunung, beſtehend aus einer Reihe Pfähle mit Querſtangen. Rick und Recke bedeutet auch Stange, von reichen, ein wohin reichendes Werkzeug, wie lat. *pertica,* Stange, von *pertingere,* hinreichen. Vielleicht bedeutet die Recke das Stangenwerk.

recken, ausdehnen, ſtrecken; goth. *rakjan,* ahd. *recchan, recchjan,* agſ. *raeccean,* isl. *reikia,* ſchwd. *recka,* von *rikan* (goth.), zuſammenfügen, an einander reihen; das Strecken wird mit dieſem Worte als ein Aneinanderreihen und Ziehen bezeichnet.

reclamiren, Einſpruch thun, zurückfordern, Anſprüche auf etwas machen; frz. *réclamer,* engl. *reclaim,* vom lat. *re,* zurück, wieder, dagegen, und *clamare,* ſchreien, rufen.

recognosciren, erforſchen, ausſpähen; frz. *reconnaître,* vom lat. *recognoscere,* unterſuchen.

der Recrut, ein neu angeworbener Soldat; frz. *recrue,* engl. *recruit,* itl. *recruta;* recrutiren, frz. *recruter,* engl. *recruit,* itl. *recrutare;* eigentlich iſt der Recrut der Nachwachs, alſo der Erſatz des Heeres, welcher an die Stelle der abgetretenen Soldaten kommt; frz. von *re,* wieder, und *croître,* wachſen, vom lat. *re,* wieder, und *crescere,* wachſen.

rectificiren, etwas recht machen, verbeſſern, durch Deſtilliren reinigen; frz. *rectifier,* engl. *rectify,* vom mlat. *rectificare,* vom lat. *rectus, a, um,* recht, und *facere,* machen.

der Rector, der Vorgeſetzte einer Schule; frz. *recteur,* engl. *rector,* lat. *rector,* der Lenker, Regierer, von *regere,* regieren, lenken.

der Reddies, Nebenform des Wortes Radies.

reden, ſprechen; ſchwd. *reda,* isl. *röda,* ahd. *redinôn, rediôn,* ſprechen, ſchwd. *reda,* zählen, rechnen, agſ. *raeda,* engl. *read,* leſen, goth. *raeda,* ahd. *redina,* isl. *raeda,* ſchwd. *raede,* walliſ. *aroith,* die Rede, goth. *ratjô,* ahd. *reda, redia,* mhd. *rede,* ndſ. *rede, redina,* holl. *reden,* Grund, Urſache, griech. *erein* (ἔρειν, als Stamm von ἐρέειν), *reein* (ῥέειν), reden. Die Grundbedeutung iſt an einander reihen, daher Worte an einander reihen, und ſagen, ſprechen, ſ. oben Rath, rathen.

redlich, 1) vernünftig, ahd. *redelicho, radalihho, redihaft,* holl. *redelik, redenlik,* ndſ. *redelik,* hochd. iſt es in dieſer Bedeutung veraltet, von Rede, holl. *reden,* Ueberlegung, Verſtand, ſ. Rath; 2) rechtmäßig, rechtſchaffen, von Rede, in der Bedeutung von Anordnung, Geſetz, Billigkeit, isl. *rôdvandr,* rechtſchaffen, *râdvendhi,* Rechtſchaffenheit, agſ. *raeden,* Bedingungen, Verordnungen, Geſetz, holl. *reden,* Billigkeit, Recht, ſ. Rath.

die Redoute, 1) eine kleine Verſchanzung, frz. *rédoute,* engl. *redoubt,* eigentlich ein zurückgezogener Ort, Schlupfwinkel, vom lat. *reductus,* dies von *reducere,* zurückziehen; 2) ein öffentlicher Maskenball, itl. engl. *ridotto,*

vom lat. *reductus*, eigentlich Ort, wo der Ball ſtatt findet, welcher mit dieſem Worte als ein zurückgezogener Platz bezeichnet wird.

reduciren, zurückführen, in's Kleine bringen; frz. *reduire*, engl. *reduce*, vom lat. *reducere*, zurück=führen oder ziehen.

die Ree, ſ. Rahe.

die Reede, Rhede, eine nicht ſehr tiefe Gegend im Meere ohnweit der Küſte, wo die Schiffe ſicher vor Anker liegen können; ſchwd. *redd*, engl. *road*, ndſ. holl. *reede, rede*, itl. *rada*, frz. *rade*; eigentlich der Bereit=platz, wo die Schiffe ſich zur Abfahrt fertig machen, wo ſie ausgerüſtet werden, mhd. *red*, ndd. *reed*, bereit; — reeden, bereiten, ein Schiff ausreeden, ein Schiff ausrüſten, mhd. ndſ. *reden*, ſchwd. *reda*, isl. *reida*, be=reiten; — der Reeder, der Schiffsausrüſter, Schiffsherr; — die Reederey, die Schiffsausrüſtung, die Geſellſchaft der Reeder.

reell, ſ. realiſiren.

referiren, berichten; frz. *référer*, vom lat. *referre*, berichten, eigent=lich zurückbringen, eine Nachricht zurückbringen, melden; — der Referent, der Referendar, der Berichtende.

das Reff, das Beiſeegel; ndſ. *reff, riff*, engl. *reef*, holl. *rif, reft, reef*, agſ. *ryft*. Eigentlich bedeutet es Gewand, Kleid, Anzug, und bezeich=net das Seegel als ein Gewand, wie man auch ſagt Seegelgewand; agſ. *ref, raefels, reaf*, Kleidung, ndd. *reff, rä*, Fell, Haut, ſchwd. *rif*, Klei=dung, isl. *reifa*, kleiden; urſprünglich was abgezogen ward, ausgezogen wird, von raufen, rauben, agſ. *reafan*, woher *reaf*, das, was man Einem auszieht, die Beute, der Raub, die Kleidung, itl. *roba*, frz. *robe*, die Kleidung, mlat. *raupa, rauba-roba*, vom ahd. *roub*, daſſ.

das, der Reff, ein Saumſattel, ein Geſtell an einer Senſe, ein Trag=geſtell, mhd. *reff, räff*, ſchwz. *reff, räf, räfz*, br. auch *reft*; ehedem auch das Gerippe, etwas Rippenförmiges, eine Rippe. Es ſcheint daher eine Nebenform von Rippe; doch agſ. heißt *hräfnan* tragen, und damit ſcheint es von gleicher Abkunft; ahd. *rauo*, mhd. *rafen*, isl. *raefr*, ſchwd. *raef*, agſ. *hrof*, engl. *roof*, der Balken, d. i. etwas Tragendes.

reffen, Nebenform von raffen.

das Refier, ſ. Revier.

reflectiren, 1) nachdenken, 2) zurückwerfen, z. B. der Spiegel reflectirt die Strahlen, d. i. er wirft ſie zurück; frz. *réfléchir*, engl. *reflect*, vom lat. *re-flectere*, zurück=beugen, zurück=lenken, vom Geiſte gebraucht: zurückdenken; — die Reflexion, 1) das Nachdenken, 2) die Zurück=prallung der Lichtſtrahlen, frz. *réflexion*, engl. *reflection*, lat. *reflexio*.

reformiren, umbilden, durch Umbilden verbeſſern; frz. *réformer*, engl. *reform*, vom lat. *reformare*, dies von *re*, wieder, und *formare*, bilden (*forma*, Geſtalt); die Reform, die Umbildung, Verbeſſerung, frz. *réforme*, engl. *reform*; die Reformation, die Umbildung, Verbeſſerung, frz. engl. *reformation*, lat. *reformatio*; der Reformator, der, welcher umbildet, verbeſſert, frz. *réformateur*, engl. *reformer*, lat. *reformator*.

die Refraction, die Strahlenbrechung; frz. engl. *refraction*, vom lat. *refringere*, brechen, *re*, zurück, wieder, *frangere*, brechen, *fractio*, das Brechen.

der Refrain, ein Vers oder ein Wort, welche zu Ende einer Abthei=lung jedes Mal wiederholt werden, vom frz. *refrain, refrein*.

regal, bezeichnet in Zuſammenſetzungen eine beſondere Größe, z. B. Regalpapier, ſehr großes Papier, vom lat. *regalis, e,* königlich (bildlich: ſehr groß), von *rex, regis,* der König, dies von *regere,* regieren, frz. *royal,* engl. *regal, royal.*

das Regal, 1) die Menſchenſtimme der Orgel, frz. *regale,* engl. *regal,* ein anderes Orgelwerk, welches eine Art kleiner Orgeln ausmacht; 2) ein Repoſitorium, ein Bücherbrett, ndſ. engl. *raek,* holl. *rak,* welches eigentlich eine Reihe bezeichnet, von racken, goth. *rakjan,* ausdehnen, mlat. *rega,* ndſ. *rige,* die Reihe; von dieſem *rega* ſcheint man Regal gebildet zu haben.

das Regale, das Königsrecht, Hoheitsrecht, das Gefälle (d. i. Abgabe), welches dem König, der Regierung gehört, vom lat. *regalis, e,* königlich, ſ. regal.

regaliren, Gaſtereien geben, Einen mit einer Gaſterei oder Luſtbarkeit beehren; frz. *régaler,* itl. *regalare* (eigentlich beſchenken), engl. *regale,* vom frz. *régale,* Gaſterei, Luſtbarkeit, vom deutſchen geil, ſ. dies Wort.

die Regel, die Richtſchnur; frz. *règle,* agſ. *regol,* vom lat. *regula,* welches von *regere,* richten, kommt.

regen, bewegen; ahd. *rechan,* mhd. *regan,* ndſ. *rögen.* Die Grundbedeutung ſcheint eine mit einem rauſchenden Tone begleitete Bewegung; denn das Wort Regen, das Herabrinnen des Waſſers aus den Wolken, ſcheint zu dieſem Stamme zu gehören, goth. *rigns,* ahd. *rekan, regan,* ſchwd. anrd. *regn,* agſ. *raegn, regn, hregn, ren,* isl. *regg,* engl. *rain;* regnen, goth. *rignan,* agſ. *regnan,* isl. *rigna,* ſchwd. *regna,* engl. *rain.* Als Stamm iſt goth. *rigan* anzunehmen, verwandt mit rinnen, ſo daß dies entweder aus rihnen entſtanden iſt, oder daß ri als nächſte Wurzel beider zu betrachten iſt, welche den rauſchenden Ton bezeichnet, dann die mit einem rauſchenden Tone begleitete Bewegung; doch isl. heißt *riga* mit Mühe bewegen (ſteif, ſtarr werden, *rigr, rigor,* ſteif, *reigiast,* ſteif, ſtarr werden), ſo daß man mit der ſinnlichen Bedeutung bei bewegen ſtehen bleiben muß.

der Regen, ſ. regen.

der Regent, der Regierende; frz. engl. *regent,* lat. *regens,* von *regere,* regieren.

regieren, lenken, herrſchen, vom lat. *regere* (frz. *régir*), lenken, richten, herrſchen.

das Regiment, 1) die Regierung, lat. *regimen* (von *regere,* regieren), ſpäter *regimentum;* 2) im Kriegsweſen eine Abtheilung Soldaten, eigentlich die Soldaten, welche ein Commando bilden, welche von einem Befehlshaber regiert werden; frz. engl. *regiment,* vom lat. *regimen,* die Regierung, von *regere,* regieren.

die Region, die Gegend; frz. engl. *region,* vom lat. *regio,* welches zuerſt eine Richtung bedeutet, von *regere,* richten.

der Regiſſeur, der Verwalter, Anordner; frz. *régisseur,* von *régir,* regieren, verwalten.

das Regiſter, ein Verzeichniß, zuerſt das Lagerbuch; frz. *registre, regitre,* von *re* und *gésir,* liegen, welches vom lat. *jacere,* liegen, kommt, engl. *register;* regiſtriren, in das Regiſter eintragen, frz. *registrer,*

regîtrer, engl. *register;* der Regiſtrator, der, welcher regiſtrirt, frz. *registrateur,* engl. *register.*

das Reglement, die Einrichtung, vorgeſchriebene Ordnung, Verordnung; frz. *réglement,* von *regler,* dies von *regle,* Regel.

regnen, ſ. regen.

der Regreß, die endliche Zuflucht in einer Angelegenheit, der Anſpruch, den man an etwas macht, das Halten an Einem, der dafür gut ſeyn muß; frz. *regrès,* vom lat. *regressus,* welches zuerſt das Zurückgehen bedeutet, dann bildlich: die Zuflucht.

regulär, regelmäßig; frz. *régulier,* engl. *regular,* vom lat. *regularis, e,* dies von *regula,* die Regel; reguliren, nach der Regel ordnen, frz. *régler,* engl. *regulate,* lat. *regulare.*

das Reh, ein vierfüßiges Thier; ahd. *rêh,* isl. *râ,* agſ. *râh, raege, raha, rahdeor, hraege, hrege,* engl. *roe,* ſchwd. *rå, rå-djur,* ſchott. *rag,* holl. *reh,* oberd. *rech.* Es heißt vielleicht, wenn man rathen will, nach ſeiner röthlichen, gelblichen Farbe, ſo daß der Stamm des Wortes mit roth verwandt iſt; agſ. heißt *hreoce* röthlich, *ragu* Roſt, welcher von ſeiner Farbe den Namen hat; roth heißt goth. *rauds,* welches in *rau-ds* aufzulöſen iſt, welches *rau-* mit *ra-ha, rae-ge* übereinſtimmen kann; vgl. Repphuhn. — das Rehelein, der Reihling, eine Art Pilze.

rehe, fertig, bereit; ein aus dem ndd. *red, reed,* bereit, verderbtes Wort.

rehe, ſteif; mhd. *rag,* br. *räh,* frz. *raide,* baſſ.; mhd. *ragen,* ſchwz. *ragen, raggen, graggen,* ſteif werden, ſtarren, lat. *rigere,* griech. *rigein* (ῥιγεῖν).

reiben, eine Sache an einer andern hin und her bewegen (br. auch drehen, wenden, isl. *rifia,* wenden), durch dieſe Bewegung kratzen, durch dieſe Bewegung klein machen; ahd. *rîban,* reiben, anrd. *rîfa,* zerreiben, ahd. *riffilôn,* ſägen, frz. *riffler,* reiben, ſchwd. *rifwa,* reiben, raffen, brechen, zerreißen, zerſtören, ndſ. *riven, wriven,* holl. *ryven, wryven,* engl. *rive, rub,* frz. *raper,* celt. *rhwhio, ria,* ſlav. in Krain *ribam,* ich reibe. Von reiben kommt riffeln, rippen, rippeln, ndſ. ribben, raſpeln, die Riefe, der Streif. Reiben gehört vielleicht mit raffen, rauben, raufen, rupfen zu derſelben Wurzel, welche das Reißen bezeichnet, (anrd. *hrîfa,* raffen, *hreifa,* mit der Hand handhaben, *hreifa,* Hand), verwandt nord. *raka,* prov. *raguer,* reiben.

reich, Fülle, Ueberfluß habend, mächtig, vermögend; goth. *reikis,* ahd. *rîhhi,* agſ. *rica, rice, ryc,* ſchwd. *ric,* isl. *rikur,* frz. *riche,* itl. *ricco,* ſpn. *rico,* prov. *ric;* — das Reich, die Macht, dann die Herrſchaft, dann ein großes Land, welches beherrſcht wird, agſ. *rice, ryc,* engl. *rich,* ſchwd. *rike* (dän. *rign*), isl. *riki,* ndſ. *riek,* Reich, ahd. *rihha, rîhhi, rîche,* Macht, Reich, *ki-rihhan,* mächtig ſeyn. Der Grundbegriff iſt nicht der der Fülle, ſondern der Ausdehnung, der Größe, ſ. reichen.

das Reich, ſ. das vorige Wort.

reichen, ſich erſtrecken, durch Erſtreckung wohin gelangen, activ wohin erſtrecken machen, durch Reichen nehmen; erreichen, ſich bis an etwas erſtrecken; goth. *rakjan,* ahd. *recchian,* ausſtrecken, ſchwz. *recken,* reichen, ziehen, isl. *reka,* ziehen, ſchwz. *reichen, reihen,* holen, ahd. *kirehhan, kireichân,* reichen, ndſ. *reken, raken,* agſ. *raecan,* engl. *reach,* isl.

reckia, itl. *recare,* lat. *regere,* in *por-, ar-, e-rigere,* griech. *o-regein* (ὀ-ρέγειν), vgl. recken.

reif, zeitig; ahd. *rîphi, rîffi,* agſ. engl. *ripe,* holl. *ryp,* ndſ. *rîp,* ſchwz. *rüpf.* Es bedeutet vielleicht erndtbar, zeitig zum Erndten, agſ. *ripan, rippan,* erndten, mähen, *rip, ryp,* Erndte, dies von *rypan,* raffen, raufen; reif wäre alſo zuerſt raufbar, zeitig zum Ausraufen, Abraufen.

der Reif, ein Tau, Seil, ein als Seil dienendes dünnes Holz, ein Rand, ein Kreis, ein Ring; goth. *ráips,* agſ. *râp, rape* (*repling,* das Seilchen), engl. *rope,* ſchwd. *rep, ref,* isl. *reip, reifar, refe,* dän. *reib,* ahd. *reif,* ndſ. *reep, reip,* Seil, *reeper,* Seiler, celt. *rhaff,* das Seil, agſ. *raepan,* binden, — itl. *refe,* Zwirn. (Der Stamm *reipan* mag mit *riupan* verwandt ſeyn, und die Bedeutung des Ziehens, Spannens zu Grunde liegen).

der Reif, der Froſt; ahd. *hrîpho, hrîfo, rîfo,* mhd. *rîfe,* anrd. *hrîm,* agſ. *hrim, hrime,* engl. *rime,* ndſ. *rîp,* ſchwd. *rim,* holl. *rym, ryp,* br. *reim, reimel, reimen,* feuchter Reif, 2) weißlicher Duft an Pflaumen, 3) was an das Geſchirr ankocht, (Formen mit m ſtehen neben Formen mit einem P=Laut, wie Riemen, das Band, neben Reif, das Band, Strieme neben Streif u. a. m.), itl. *brima,* frz. *frimas,* mit vortretendem P=Laut, griech. *krymos* (κρυμὸς), Froſt, Eis, *kryos* (κρύος), daſſ., *kryeros* (κρυερὸς), kalt, Schauer erregend. Celtiſch heißt der Reif *hrew, rew,* und *rewa, riwa,* ſtarren, frieren.

der Reigen, ſ. Reihen.

der Reiger, ſ. Reiher.

die Reihe, eine Linie von neben einander befindlichen Dingen, eigentlich eine Linie als Ausdehnung, urſprünglich als Nebeneinanderfügung gedacht, vom goth. *rikan,* zuſammenthun, neben einander fügen, woher recken, ausdehnen, d. i. neben einander fügen; ahd. *rîha,* mhd. *rige,* agſ. *raeve,* engl. *row, rew,* ſchwd. *raecka,* holl. *ry, reck,* ndſ. *rige, rege,* mlat. *reia, rega, riga,* itl. *riga,* ſchott. *rack,* perſ. *rege,* (ahd. *rîhan,* bedecken, ſpn. portug. *abrigar,* frz. *abrier, abriter,* daſſ., prov. *abric,* Schutz), ſchwz. *rees, res,* Reihe, gehört vielleicht nicht hierher, ſondern zu raſen, ſ. Race, — ſchwz. *ruchen, rechen,* zurüſten. So kommt von dem oben in dem Artikel Rath angegebenen Stamme, welcher das Richten, Aneinanderfügen bezeichnet: ſchwd. *rad,* Linie, Reihe, womit verwandt ſind: ſlavon. *rad,* poln. *rzad,* litth. *redas,* ruſſ. *rad,* lappl. *raido,* eſthn. *ridda,* alban. *rjusta,* walliſ. *rhes,* Linie, Reihe. — reihen, mit weiten Stichen heften; ndſ. *rijen,* mhd. *rîgen,* der Reihe nach heften, mhd. auch ſtechen.

der Reihen, Reigen, 1) ein Geſang, ein Lied, br. *der raijen,* mhd. *reige,* agſ. *râva,* engl. *row* (mhd. *reigen, reihen,* tanzen); 2) ein Tanz in einem Kreis, ndd. *rigen;* es iſt ein Wort mit dem vorigen, und bezeichnet eigentlich die Reihe; 3) der Riß am Fuße, ahd. *riho,* mhd. *rihe;* 4) die Linie, wo ſich der Bauch an den Schenkel ſchließt, ebenfalls von *rikan,* ſ. das vor. Wort.

reihen, einen ſchreienden Ton hören laſſen; man gebraucht es von den Füchſen, und von den Waſſervögeln, wenn ſie nach Begattung verlangen; frk. *rähen, reihern,* vom männlichen Geflügel, das Weibchen treten; mhd. *reihisch,* geil. Der Grundbegriff iſt der röchelnde, ſchreiende

Ton, und es iſt mit den bei Rauch angegebenen Wörtern verwandt, nämlich *hrei,* rei iſt die den rauhen, röchelnden Ton bezeichnende Stammſylbe, lat. *rugire,* brüllen, vgl. Rack.

der Reiher, Reiger, ein Sumpfvogel; agſ. *hrâgra,* ahd. *regero, regro, regrio, regara* (*heigir, heigro*), mhd. *raiger, raigel* (isl. *hegri*), ndſ. *regger, reier* (ſchwd. *haeger,* norweg. *heigre,* dän. *heire,* frz. *hairon,* engl. *heron,* itl. *aghirone, agherone, airone,* in einigen oberdeutſchen Gegenden Aigel; von demſelben Stamme, wovon Häher kommt, oder vielmehr daſſelbe Wort, ſ. oben); von reihen, ſchreien.

der Reim, der Gleichklang mehrerer Wörter, die Verſe, welche mit gleichklingenden Wörtern endigen; ahd. *rîm,* die Berührung, *girîman,* ſich paſſen, zuſammentreffen, portug. *rimar,* daſſ., ndſ. *riem,* engl. *rime,* frz. *rime,* itl. ſpn. *rima,* poln. *rym.* Urſprünglich bedeutete Reim die Zahl; agſ. ahd. *rim,* Zahl, agſ. *riman,* zählen, prov. *rim,* Reim, anrd. *reimr,* tönend. Alſo iſt der Reim zuerſt das Zuſammentreffen, das Sichpaſſen, Uebereinſtimmen, dann das Verhältniß des Gleichklangs am Ende der Verſe, und in ſofern *reimr,* tönend bedeutend, iſt zuerſt damit das Harmoniſche, der Zuſammenklang bezeichnet. Das Zählen wird mit *riman* als ein in der Ordnung an einander Fügen betrachtet.

der Rein, ſ. Rain.

rein, ſauber; goth. *hrainis,* ahd. *hreini* (*hreinisôn,* frz. *rincer,* reinigen), isl. *hreinn,* agſ. *rein,* ſchwd. *ren,* ndſ. *reen, rein,* holl. *reyn,* agſ. *hrinan,* ſchmücken. Der Grundbegriff iſt der Schall, agſ. *hrinan,* ſchallen, tönen, dann hellſchallend, endlich hell im Allgemeinen, ſowie lat. *clarus* zuerſt ſchallend, hellſchallend, dann klar, glänzend, ſo daß demnach in rein der Grundbegriff der des Schalles iſt. (Ein anderes Wort rein bedeutet: gänzlich, z. B. rein toll, gänzlich toll, und iſt aus regin zuſammengezogen; agſ. *regen.* Es liegt dieſem Worte der Begriff des Anſehnlichen, Mächtigen zu Grunde; goth. *ragin,* Anſehen, Rath, *raginon,* herrſchen. Mit dieſem Rein ſind Namen zuſammengeſetzt, als: Reinhard, Reinhold u. ſ. w.)

die Reine=Claude, eine Art Pflaumen, vom frz. *reine Claude,* die Königin *Claude,* engl. *queen-mother,* d. i. Königin Mutter, genannt, zu Ehren einer Königin Namens Claude.

Reineke, Reinike, ein Namen, gleichbedeutend mit Reinhard, und durch Abkürzung und Hinzutretung der niederdeutſchen Bildungsſylbe daraus entſtanden; man bezeichnet damit den Fuchs, frz. *renard,* d. i. Reinhard. Da Reinhard: ſehr hart bedeutet, ſ. rein (agſ. *regen-heard,* ſehr hart), ſo iſt ſchwer anzugeben, wie man dazu gekommen, dem Fuchſe dieſen Namen zu geben. Auch der Storch heißt in einigen Gegenden Reinecke, über welche Benennung ebenfalls nichts Genügendes zu ſagen iſt.

der Reis, ſ. Reiß.

das Reis, der Schößling, dünne Zweig; agſ. ahd. *hris,* mhd. ſchwd. *ris,* isl. *hrijs,* anrd. *hris, hrisla,* hannöver. *rispe,* ſchwz. *kres,* ndſ. *ries,* finn. *risu,* isl. *ras,* mlat. *rauseum.* Es bedeutet eigentlich etwas Hervorſchießendes, Hervorgeſchoſſenes, was ſich erhebt, erhoben hat, von *hrisen, risen,* ſich bewegen, ſey es abwärts, ſey es aufwärts; agſ. *risan,* ſich erheben, engl. *rise,* ſich erheben, aufſtehen, wachſen, entſtehen; oberd. iſt riſen noch im Gebrauch. (Es iſt derſelbe Stamm, welcher in der Form

reiſen das Aufbrechen, dann auch das Fortgehen bedeutet.) So heißt lat. *surculus,* der Zweig, von *surgere,* ſich erheben.

die Reiſe, der Aufbruch, das Fortgehen, der Marſch; ferner bedeutet es ſ. v. a. Mal, z. B. eine Reiſe, einmal, dann auch ſo viel als auf einmal geſchieht oder gethan wird, z. B. eine Reiſe Leinwand, ſo viel Leinwand, als auf einmal gewirkt wird, ehe man den Baum umdreht; ſchwd. *resa,* isl. *reisa,* von dem Stamm reiſen, riſen, ſich bewegen, goth. *ar-reisan,* ſich erheben, *reisan,* agſ. *rîsan, arisan,* anrd. *risa,* daſſ., ſchwd. *resa,* aufrichten und reiſen, goth. *ur-raisjan,* agſ. *arâsjan, raesan, reran, a-raeran* (mit dem Wechſel von ſ und r), isl. *reisa,* engl. *to raise,* erregen, aufrichten, ahd. *risan,* fallen, mhd. *reren,* fallen, rinnen machen, niederwerfen, ſchlagen. Es iſt verwandt mit dem agſ. *hreosan,* ſtürzen, *reosan, hrysan,* fallen, ſtürzen, und mit *hrisen,* woher *hreis,* Reis, kommt, ſ. Reis; ſchwb. *reiren,* abfallen, br. *rieren,* fallen, abfallen, agſ. *hryran,* ſchwz. *rüren,* hinwerfen (ſchwz. *reisen, raisen,* ordnen, fertig machen, *abreisen,* abmahnen, *anreisen,* anmahnen, *hinter einander reisen,* hinter einander hetzen, *verreisen,* verpachten). Auch iſt es verwandt mit dem lat. *ruere,* ſtürzen. (Da der rauſchende Ton einer ſchnellen Bewegung urſprünglich damit bezeichnet geweſen zu ſeyn ſcheint, ſo iſt es wahrſcheinlich wurzelverwandt mit rinnen, rennen, rauſchen, griech. *reein* [ῥέειν], fließen.)

reiſig, 1) reiſefertig, 2) beritten, zur Reiterei gehörig; der Reiſige, der Reiter. Ehedem bedeutete Reiſe auch ſpeciell den Feldzug, reisbar, feldzugsfähig, Reisner, ein Soldat, ein Reiter, Reiſegeld, Soldatenſold.

das Reiſig, Reiſicht, von Reis, welches man nachſehe.

die Reiſte, die Flachskaute, der Büſchel, das Gebäude; — reiſten, aus gehecheltem Flachs gemacht, oder daraus beſtehend.

der Reiß, eine Getraideart; ndſ. *riis,* engl. *rice,* frz. *ris,* itl. *riso,* böhm. *reyze,* lat. *oryza,* griech. *oryza* (ὄρυζα), arab. *aruz.* Zu uns iſt der Name aus dem Lat. gekommen, und zwar, wie es ſcheint, mittelbar.

das Reißbley, Reißbrett, ſ. reißen.

reißen, 1) mit einem mehr oder minder lauten Krachen von einander getrennt werden oder trennen, brechen, ſpringen, berſten oder brechen u. ſ. w. machen, dann überhaupt brechen, trennen, ſpalten u. ſ. w.; 2) mit einem rauſchenden Laute ſich eilig fortbewegen, welche Bedeutung auch die tonbezeichnenden Wörter brauſen und rauſchen haben, dann überhaupt ſich eilig bewegen, eilig bewegen machen; 3) mahlen und ſchreiben, in welcher Bedeutung vorkommt; agſ. *vrîtan,* engl. *write,* isl. ſchwd *rîta,* ahd. *rîzan* (*reiz, rizza,* die Linie, br. *die riszen,* Reihe, Linie, *kegelris,* Kegelbahn, goth. *vrits,* der Schriftzug, ahd. *riz,* anrd. *rit,* daſſelbe, lett. *raszu*), daher das Reißbley, Reißbrett, Reißfeder u. ſ. w., Bley zum Zeichnen u. ſ. f., die älteſte Art des Schreibens, welche wir kennen, war ein Einritzen; ndſ. heißt reißen riten, daher ritzen, griech. *rässein, rägnyein* (ῥήσσειν, ῥηγνύειν), brechen, reißen, lat. *radere,* kratzen, ſchaben.

die Reißfeder, Reißkohle, Reißſchiene, das Reißzeug, der Reißzirkel, die Feder zum Zeichnen u. ſ. w., ſ. reißen.

reiten, bewegen; br. *raitschen,* ſchaukeln, wackeln, frk. *ratscheln,* vgl. raden.

reiten, auf einem Pferde oder ſonſt einem Thiere ſitzen und ſich von

demſelben forttragen laſſen; ehemals aber hatte dies Wort eine allgemeine Bedeutung; und ward auch von dem Fahren auf einem Wagen oder Schiffe gebraucht; agſ. *ridan,* isl. *rida,* ahd. *ritan,* ndſ. *riden, rien,* reiten, engl. *ride,* reiten und fahren, ſchwd. *rida,* reiten und fahren, holl. *ryden, ryen,* reiten und fahren, auch auf Schlittſchuhen fahren, br. *reilen,* reiten, fahren, auch zu Schiff, gleiten, rutſchen, agſ. *rad,* Reiſe; reiten bedeutete auch zurecht machen, woher be-reit, be-reiten, Ge-räth, Haus-rath, Hof-raithe, ſchwd. *reda,* agſ. *ge-raedjan,* isl. *reida,* holl. *reeden,* zurecht machen. Da aus der Bedeutung des Reitens oder Fahrens als der ſpecielleren nicht wohl die allgemeinere des Zurechtmachens entſprungen ſeyn kann, ſondern umgekehrt jene aus dieſer, ſo iſt *reidan* als Stamm in der Bedeutung des Zurechtmachens, Rüſtens anzunehmen; aus dieſer fließt die ſpecielle, ſich zu Pferde oder Wagen oder Schiff oder überhaupt zum Reiſen rüſten, endlich zu Pferd ſitzen und fortgetragen werden. So heißt lat. *expedire* loswickeln, zurecht machen, auch zu Felde ziehen, und *expeditio* auch der Feldzug, im Griech. *stellesthai* (στέλλεσθαι), ſich in einen Zuſtand ſetzen, zurecht machen, auch reiſen; reiten, in der Redensart: der Teufel reitet ihn, würde zu dem folgenden Worte gehören, wenn es wahr wäre, daß es ſo viel hieße, als: der Teufel reizt ihn, treibt ihn an; aber reiten ward auch vom Nachtmar gebraucht, und es iſt daher vom wirklichen Aufſitzen des Teufels zu verſtehen (ſ. Grimm, deutſche Mythologie); — br. bedeutet *reiten* auch in Zorn gerathen, holl. *rijden.*

reizen, antreiben, urſprünglich bedeutete es ſtechen, ritzen, denn es gehört mit ritzen zu *vrîtan,* ſ. reißen; ahd. *reizzan,* mhd. *reizen,* isl. *reita,* zupfen, aufreizen, ndd. *raton,* aufreizen. Die Bedeutung des Antreibens hat es, weil durch Stechen, Stacheln angetrieben wird, welches dann bildlich jedes Antreiben bezeichnet, wie lat. *instigare,* anreizen, eigentlich heißt: durch Stacheln zu etwas treiben, und *stimulus,* der Stachel, auch den Reiz bezeichnet.

der Rekel, 1) ein großer Hund, frz. *raccaille,* ſo viel als *canaille,* Hundepack, ſ. oben Racker; 2) ein ungeſitteter Menſch von plumpem Betragen, von recken, ein Menſch, welcher ſich unanſtändig reckt, dehnt, welches recken und dehnen man rekeln nennt.

die Relation, der Bericht; frz. engl. *relation,* vom lat. *relatio* (von *refero, retuli, relatum, referre,* zurückbringen, melden, berichten).

relegiren, entfernen, verweiſen; frz. *reléguer,* engl. *relegate,* vom lat. *relegare,* von *re,* zurück, und *legare,* ſenden; die Relegation, die Wegſchickung, Verweiſung, frz. *relégation,* lat. *relegatio.*

das Relief, die erhabene Arbeit, bildlich: Glanz, Ruhm; frz. *relief,* itl. engl. *relievo,* von *relever,* erheben, dies vom lat. *relevare,* in die Höhe heben.

die Religion, die Art der Gottesverehrung, die gottesfürchtige Geſinnung; frz. engl. *religion,* vom lat. *religio,* welches von *religere* kommt, dies heißt wieder leſen, wieder durchgehen, genau überdenken; von dem Begriff des genauen Ueberdenkens geht der der andächtigen Geſinnung aus, welches der Hauptgrundbegriff des lat. Wortes iſt; denn die wirkliche Gottesverehrung wird mit dieſem Worte nicht ausgedrückt; es hat demnach in der Bedeutung einige Aehnlichkeit mit dem Worte Andacht, welches zu: andenken, gehört, wiewohl es nicht ganz gleich iſt.

religiös, gottesfürchtig; frz. *religieux,* engl. *religious,* lat. *religiosus,* ſ. Religion.

die Reliquie, das Ueberbleibſel, beſonders ein heiliges Ueberbleibſel; frz. *relique,* engl. *relic,* vom lat. *reliquiae,* die Ueberbleibſel, von *relinquo, reliqui, relictum, relinquere,* zurücklaſſen.

die Rellmaus, ſ. Ralle.

die Remeſſe, Rimeſſe, die Geldübermachung; frz. *remise,* engl. *remittance;* frz. *remettre,* engl. *remit,* wieder ſtellen, ſetzen u. ſ. w., auch zuſtellen, übermachen, vom lat. *re* und *mittere,* ſchicken.

remittiren, übermachen, zuſtellen, ſ. das vor. Wort.

removiren, beſeitigen, entfernen; engl. *remove,* vom lat. *re-movere,* entfernen (*re,* zurück, *movere,* bewegen, frz. *re-muer*).

der Renegat, der ſeiner Religion Entſagende und zu einer andern Uebergehende; frz. *renégat,* engl. *renegade,* vom mlat. *renegare,* verläugnen, dies vom lat. *re,* wieder, zurück, u. *negare,* läugnen (frz. *renier,* verläugnen).

die Renette, eine Art Aepfel; frz. *reinette,* von *reine,* Königin, alſo Königinapfel, engl. *rennet-apple.*

renken, ranken, ränken (br. auch *rensen*), drehen, recken, lenken, ſ. oben Rank; br. verrenken, vom angeſchoſſenen Wild, ſterben, vgl. verrecken.

renneln, remmeln, rollen, rellen, rödeln, rendeln, bedeutet Getraide auf der Mühle entzwei brechen oder enthülſen, von rennen, nämlich durch die Mühle rinnen, d. i. laufen laſſen, wie rödeln zu raden, ſieben, gehört; ahd. *rennila churn* (*quirn*), *rennela,* Mühlbeutel zur Abſonderung der Kleyen, Hülſen.

rennen, ſich eilig bewegen, active eilig bewegen; rennen gehört zu rinnen; wie Lakai, Springer, einen Diener bedeutet, ſo hieß mhd. *renner* Schildknappe, Diener.

rennisch, geil; ahd. *reinisc,* agſ. *vräne,* andl. *wrenisc,* ſchwd. *vrensk*; ahd. *waranio, warannio* (in dem Saliſchen Geſetz) *reino, reinno, raino, hreinno,* andl. *wrenjo, ranno,* itl. *guaragno,* ſpn. *garañon,* portug. *garanhão,* der Hengſt, der Beſcheler (mhd. *remisch,* vom Pferd geſagt, auch *renis* geſchrieben, iſt daraus verderbt).

das Rennthier, ein vierfüßiges Thier; agſ. *hran,* engl. *rain-deer,* ſchwd. *ren,* isl. *hrein, hrein-dyr,* holl. *reynger,* norweg. *reens-dyr,* anorw. *hrein-dyr,* lappl. *raingo,* frz. *rangier;* es ſcheint, der Name aus Rehn-, Rahn-thier entſtanden zu ſeyn, ſo daß er mit Reh von gleicher Abkunft wäre, ſ. Reh.

die Renommee, das Gerücht, der Ruhm, vom frz. *renommée,* von *renom,* Gerücht, Ruhm, von *re* und *nom,* Namen; der Renomiſt, ein Menſch, welcher wegen ſeiner Streitſucht berüchtigt iſt, frz. *renommé,* berühmt, bekannt.

renoviren, erneuern, wiederherſtellen; engl. *renovate,* frz. *renouveller,* lat. *renovare,* von *re* und *novus, a, um,* neu.

die Rente, das Einkommen, die Einkünfte; engl. *rent,* ſchwd. ſpn. *renta,* itl. *rendita,* frz. *rente.* Dies von *rendre,* abſtatten, geben, welches aus dem Lat. ſtammt, wo *reddere,* wiedergeben, geben heißt, von *re,* wieder, und *dare,* geben.

der Renzel, ſ. Ranzen, Ränzel.

repariren, wieder herſtellen; frz. *reparer,* engl. *repair,* vom lat. *re-parare,* wieder herſtellen, *parare,* heißt überhaupt machen, einrichten.

repartiren, vertheilen; frz. *repartir,* von *re,* wieder, und *partir,* theilen, lat. *pars, tis,* Theil, *partiri,* theilen.

repetiren, wiederholen; frz. *répéter,* engl. *repeat,* vom lat. *repetere, re,* wieder, *petere,* holen.

repliciren, einen Vorwurf beantworten, einwenden; frz. *répliquer,* engl. *reply,* vom lat. *re-plicare,* welches zurückfalten, aufſchlagen, zurückbeugen, wiederholen, replieiren bedeutet.

das Repoſitorium, etwas, worauf man Sachen ſetzt oder ſtellt; engl. *repository,* vom lat. *repositorium,* dies von *re-pono, sui, situm, nere,* ſetzen, legen, ſtellen.

das Repphuhn, eine Art wilder Hühner; ahd. *rephuon,* anrd. *riupa,* das Repphuhn als Weibchen, ſchwd. ndſ. *rapp-hôn, rapp-hôna,* br. *ropf-rupfhuenlein,* Repphuhn, agſ. *rephung,* ndd. *rephun,* die Wachtel. Dies Huhn hat den Namen entweder von der gelblichen Farbe, ſchwd. *rapp,* gelblich, ndſ. *rappsnabel,* der Gelbſchnabel, oder vom Geſchrey, woher der Rabe, provinziell Rappe, den Namen hat, welches letztere das Wahrſcheinlichere iſt; ſo heißt es hebräiſch *kore,* von *kara,* ſchreien, rufen.

repräſentiren, vorſtellen; vom frz. *représenter,* engl. *represent,* vom lat. *repraesentare,* wieder gegenwärtig machen, vergegenwärtigen, dar-, vor-ſtellen (*re,* wieder, *praesens,* gegenwärtig); die Repräſentation, die Dar-, oder Vorſtellung, frz. engl. *representation,* lat. *repraesentatio.*

die Repreſſalien, die Vergeltung, indem man Einem, welcher Einem etwas genommen, ebenfalls etwas wegnimmt, dann überhaupt Wiedervergeltung; frz. *représailles,* engl. *reprisals,* vom frz. *reprendre,* wiedernehmen (*pris,* itl. *preso,* genommen), vom lat. *re,* wieder, und *prehendere,* nehmen.

die Republik, das Gemeinweſen, der Freiſtaat; frz. *république,* engl. *republic,* vom lat. *respublica,* v. *res,* Sache, u. *publicus, a, um,* öffentlich.

die Reputation, Ruf, guter Ruf; frz. *réputation,* engl. *repute;* reputirlich, von gutem Ruf, lat. *putare,* meinen, wofür halten, *reputare,* überlegen, anrechnen, erwägen, *reputatio,* Berechnung, Anrechnung, Ueberſchlagung.

das Requiſit, das Erforderniß, engl. *requisite;* die Requiſition, das Fordern, Begehren, frz. *réquisition,* engl. *request,* vom lat. *requirere,* wiederſuchen, ſuchen, verlangen, erfordern (*re,* wieder, *quaerere,* ſuchen, fordern), frz. *requérir.*

reren, br. ſchreien, wie das Rind, verächtlich vom Menſchen: ſchreien, heulen, weinen; ahd. *reran,* mhd. *reren, rerren,* agſ. *rarian,* engl. *to roar,* ndſ. *raren.* Es iſt der Stamm *ras-,* welcher in raſſeln enthalten iſt, mit r ſtatt ſ, ſ. raſſeln.

das Reſcript, die Erwiederungsſchrift auf eine anfragende Schrift, der ſchriftliche Erlaß regierender Behörden; frz. *rescrit,* engl. *rescript,* lat. *rescriptum,* von *re-scribere,* zurück-ſchreiben.

die Reſerve, der Rückhalt, Truppen, welche man als Rückhalt aufſtellt; frz. *réserve,* von *reserver,* verwahren, aufheben, dies vom lat. *reservare,* aufbewahren, aufſparen.

reſidiren, ſeinen Wohnſitz haben; frz. *résider,* engl. *reside;* der Reſident, der, welcher ſeinen Wohnſitz an einem Orte hat, frz. engl. *resident;* die Reſidenz, der Wohnſitz, frz. engl. *residence,* vom lat. *residere,* ſitzen, ſitzen bleiben.

die Reſonanz, der Schall, welcher entſteht, wenn die durch einen Klang erſchütterte Luft gegen Körper ſtößt, welche ihn durch ihre Erſchütterung verſtärken und wiedergeben, der Nachhall; lat. *resonantia,* von *re-sonare,* wieder-hallen, frz. *resonner.*

der Reſpect, die Rückſicht auf Jemand, die Achtung, Ehrerbietung; frz. *respect, respèt,* engl. *respect,* vom lat. *respectus,* dies von *re-spicere,* zurück ſehen, Rückſicht haben.

das Reſſort, die Schnellkraft, das Getriebe, die Feder, welche etwas treibt; bildlich: das Vermögen, etwas zu thun, der Gerichtszwang, das Gericht oder die Gerichtsgegend; frz. *ressort,* von *ressortir* (*sortir,* hinausgehen, hervorgehen, entſpringen, vom lat. *surgere,* ſich erheben).

der Reſt, das Uebrige; frz. *reste,* engl. *rest,* vom lat. *re-stare,* übrig ſeyn, von *re,* zurück, *stare,* ſtehen.

reſtituiren, wieder herſtellen; frz. *restituer,* vom lat. *re-stituere,* dies von *re,* wieder, und *statuere,* ſtellen.

das Reſultat, das Ergebniß; frz. *résultat,* engl. *result,* vom lat. *resultare,* zurückſpringen, zurückprallen, welchem man in dieſer Ableitung die Bedeutung des Entſpringens gegeben hat.

retiriren, ſich zurückziehen; frz. *retirer,* von *re,* zurück, und *tirer,* ziehen; die Retirade, der Rückzug, frz. *retirade.*

die Retorte, ein chemiſches Diſtillirgefäß mit einem zurückgebogenen Halſe; frz. *retorte,* itl. *ritorta,* engl. *retorte,* vom lat. *retortus, a, um,* zurückgedreht, zurückgebogen, von *re,* zurück, *torquere,* drehen.

die Retraite, der Rückzug; frz. *retraite* (engl. *retreat*), von *retraire,* zurückziehen, vom lat. *re-trahere,* zurückziehen.

retraſſiren, zutrück traſſiren, ſ. traſſiren; die Retratte, ſ. Tratte.

retten, aus einer Gefahr, einer ſchlimmen Lage befreien, abwehren; agſ. *hreddan,* engl. *rid,* ſchwd. *raedda,* isl. *rya,* ahd. *rettan, retian,* holl. *redden,* retten, celt. *rhydd,* frei, griech. *ryesthai* (ῥύεσθαι), reißen, retten. Der Grundbegriff iſt reißen, herausreißen, und retten iſt mit reißen verwandt, das Retten iſt ein Herausreißen aus einer ſchlimmen Lage.

der Rettig, Name mehrerer Pflanzen mit ſtarken Wurzeln; agſ. *rädic,* engl. *radish,* ahd. *ratih, ratich,* isl. *radikka,* ndſ. *reedik,* itl. *radicchio,* poln. *rzodkiew,* böhm. *rzetkew, redkew,* vom lat. *radix,* Wurzel, Rettig, weil dieſe Pflanze vorzüglich als Wurzel beachtet wird.

die Reue, 1) der Kummer, die Trauer, in dieſer Bedeutung iſt es veraltet, in der Schweiz noch *der reuen,* Schmerz, Betrübniß; 2) Trauer über eine begangene Handlung; agſ. *hreove, reore,* Reue, *hreovan, hreovsian, reovsian,* bereuen, klagen, *riv,* Mühſal, *reovlic,* elend, goth. *reigo,* Reue, *reigon,* bereuen, ſchwd. *ruelse,* ahd *hriuwa, riuwe,* Kummer, Reue, *hriwan, hriwon, hriwen* (*hriuwison,* mhd. *riusen*), *riuuon,* bereuen, mhd. *riuwe,* Schmerz, *riuwen,* reuen, ndſ. *roue, rije, be-roue,* Reue, *rouen, rijen,* engl. *rue,* bereuen, holl. *rouwe,* Trauer, isl. *hrygyd,* daſſ., *hryggyr,* betrübt, *hrigya,* betrüben; br. *reusen,* trauern, klagen.

die Reuſe, ein von Ruthen geflochtener Korb, ſpeciell: ein ſolcher Korb

mit engem Halſe, um darin zu fangen; ahd. *riusa, riussa, rûssa*, mhd. *riuse*, ndſ. *ruse*, holl. *ruysche*, ſchwd. *ryssja*, dän. *ruse*, böhm. *wrsse*, frz. *ruse*. (Das holl. *ruysche* bedeutet auch den Bienenkorb, deutſch Reuſche, frz. *ruche*, finn. *rysae*, mlat. *eroisa*, *eroisum*.) Der Grundbegriff iſt Rohr, Rohrgeflecht, goth. *raus*, Rohr (ſ. Rohr), agſ. *risc*, Binſe, engl. *rush*, daſſelbe; 2) ein Lager von Laub, ehemals die Laubreuß, Laubreiſe, von reiſen, fallen, ſ. reiſen und rieſeln; alſo das trockene Laub als ein Herabgefallenes bezeichnet.

die Reute, Reutel, Reuter, Stab zum Säubern des Pflugbretts; ndd. *rüde*; mhd. *riutelenc*, kleiner Speer.

reuten, auswurzeln, ausgraben, ſ. rotten.

reutern, rütteln, ſieben, ſ. rädern.

der Reverenz, das Compliment; frz., engl. *reverence*, vom lat. *reverentia*, Ehrerbietung, von *re-vereri* (*vereri*, ſcheuen).

der Revers, 1) die Rückſeite, frz. *revers*, engl. *reverse*, vom lat. *re-versus*, zurückgekehrt (*vertere*, wenden, kehren); 2) ein Rückſchein, Gegenſchein, eine Schrift, worin man ſich zu einer Verbindlichkeit bekennt; mlat. *reversales*, frz. *reverseaux*, Reverſalien genannt, ebenfalls vom lat. *reversus*.

revidiren, durchſehen; frz. *réviser*, engl. *revise*, vom lat. *re*, wieder, und *videre*, ſehen; davon die Reviſion, das Durchſehen, frz. *révision*, lat. *re-visio*.

das Revier, ein Bezirk, eine Gegend; mhd. *rivier*, vom frz. *rivière*, itl. *riviera*, engl. *river*, dies vom lat. *ripa* (*riparia*), Ufer, woher frz. *rive*, der Rand, Saum, ſo daß die erſte Bedeutung Saum iſt, dann ein Saum Landes.

revoltiren, aufrühreriſch machen, Aufruhr machen, ſich auflehnen; frz. *révolter*, engl. *revolt*; die Revolte, der Aufruhr, frz. *révolte*, itl. *rivolta*, von *rivolgere*, dies vom lat. *re-volvere*, zurückwälzen, welches in der Ableitung die Bedeutung des Umwälzens erhielt.

die Revolution, die Umwälzung; frz., engl. *revolution*, vom lat. *revolutio*, Zurückwälzung.

Rez de Chauſſée; frz. *rez de chaussée*, der Theil des Hauſes ebener Erde, der Grund und Boden, die ebene Erde vom lat. *rasus, a, um*, gleich gemacht durch Schaben, Kratzen u. ſ. w. Chauſſée ſ. oben.

die Rhabarber, *rheum palmatum* und *rheum rhabarbarum, Linn.*, eine Pflanze, deren Wurzel als Arznei dient, in Aſien einheimiſch; frz. *rhubarbe, rubarbe*, engl. *rhubarb*, lat. *rha* oder *rha ponticum*, das pontiſche Rha, vom Pontus Euxinus ſo genannt (daher Rhapontik, engl. *rhapontik*), griech. *rha, rhäon* (ῥᾶ, ῥῆον), vom Fluſſe *Rha* (Ῥᾶ), lat. *Rha*, d. i. Wolga, genannt.

die Rhapontik, ſ. das vorige Wort.

der Rhapſode, der, welcher die Gedichte Anderer recitirt, der Compilator, der Sänger, engl. *rhapsodist*, vom griech. *rhapsodos* (ῥαψῳδός); die Rhapſodie, ein Geſang, eine Compilation, engl. *rhapsody*, griech. *rhapsodia* (ῥαψῳδία).

die Rhede, ſ. Reede.

die Rhetorik, die Redekunſt; frz. *rhétorique*, engl. *rhetoric*, lat.

rhetorica, vom griech. *rhätorikä* (ῥητορική), von *rhätor* (ῥήτωρ), Redner, dies von *rheein* (ῥέειν), reden.

das Rhinoceros, das Nashorn; frz., engl., lat. *rhinoceros*, vom griech. *rhinokeros* (ῥινόκερως), von *rhis*, *rhinos* (ῥὶς, ῥινὸς), Naſe, und *keras* (κέρας), Horn.

das Rhodiſerholz, das Roſenholz, welches man *lignum rhodinum*, vom lat. *lignum*, Holz, und dem griech. *rhodinon* (ῥόδινον), roſig, nannte, woraus man wahrſcheinlich, das Wort *rhodinon* fälſchlich auf die Inſel Rhodus beziehend, den Namen Rhodiſerholz bildete.

die Ribbe, ſ. Rippe.

richten, grad ausſtrecken, wohin ſtrecken oder dehnen, zurecht machen, bildliche Ausdrücke ſind: ſich nach jemand richten, ſeine Gedanken worauf richten u. ſ. w., ferner bedeutet es ſprechen in berichten, ausrichten, dann auch urtheilen, durch ein Urtheil ſchlichten, ein Todesurtheil vollziehen. Es kommt von recht, etwas recht, d. i. grade ausdehnen, ferner das Recht ſprechen, d. i. urtheilen, ſ. recht.

richtig, recht, von welchem Worte es herkommt.

der Rick, die fortlaufende Reihe, 2) das Geſtell, 3) die Wildgaſſe, auch Ruck genannt; ſchwz. *der rick*, *das rickli*, der Weg, d. i. eigentlich die Reihe, ndſ., holl. *rak*, *rek*, das Geſtell, von *reken* in Ordnung ſtellen, von dem Stamm *rikan*, über welchen man Rechen ſehe.

die Ricke, das weibliche Reh, in einigen Gegenden die Ziege; es kommt von Reh, welches man vergleiche; 2) eine Art Krähen, Nebenform von Racker, welches man vergleiche.

riechen, ausdünſten, Dunſt durch die Naſe empfinden. Ueber die Abſtammung ſ. oben Rauch.

das Ried, ſ. Rieth.

die Riefe, der Streif, riefeln (engl. *rifle*), riffeln, ſtreifig machen, ſ. oben Reif.

der Riegel, Rigel, ein Querholz, ein Hebebaum, ein Querholz oder Quereiſen zum Verſchließen; ahd. *rikal*, *rigil*, mhd. *rigel*, ndſ., ſchwd. *regel*, engl. *rail*, von rigen, dem Stamm von regen, d. i bewegen, ein Holz oder Eiſen zum Hin- und Herbewegen, welches durch dieſe Bewegung verſchließt oder öffnet (holl. *scheutel*, Riegel, vom Schießen, Vorſchießen), dann was einem ſolchen an Geſtalt oder Lage ähnlich iſt; — br. *der rigel*, eine Steinlage, Strecke, ein Strich, Nebenform von Reihe, ndſ. *rige*, *rege*.

die Riegelhaube, eine Art Hauben der bürgerlichen Claſſe in München in Baiern, wohl urſprünglich ein Schleier, wie ſie auch auf dem Lande in Baiern Schlaierhauben heißen, vom ahd. *rîhan*, agſ. *vrihan*, bedecken.

der Riemen, ein Band, etwas Bandähnliches (ein Riemen Papier, ein Ballen, ein Bund Papier von zehn Rieß. engl. *ream*), agſ. *ream*, *reama*, *reoma*, ſchwd. *rem*, isl. *reim* (weiblichen Geſchlechts), ahd. *riumo*, *riemo*, mhd. *rieme*, finn. *ruoma*. ſlav. *remen*, celt. *rhwym* und *rhwymyn*, binden. Riemen gehört zu einem Stammworte, welches binden bedeutete, vielleicht verwandt mit agſ. *raepan*, binden, ſ. Rebe, doch vgl. Rahmen; mhd. *rieme*, ſchwz. *der riemen*, das Zugruder, holl. *riem*, frz. *rame*, vom lat. *remus*, Ruder.

das Ries, ſ. Rieß.

der Rieſe, ein Menſch von übermenſchlicher Größe; ahd. *risi,* ſchwd. *rese,* isl. *hrese,* holl. *reuse, rese,* von rieſen, ſich erheben, ſ. reiſen; mhd. *rise,* Hügel.

die Rieſe, 1) ein Ort, wo man gefälltes Holz von der Höhe rollt; 2) ein Klumpen Schnee, welcher von der Höhe rollt; die Rieſel, ein Gerüſt, Holz von einem Berge herabzulaſſen, von rieſen, fallen, ſ. rieſeln.

rieſeln, 1) mit ſanft rauſchendem Tone herabrinnen; 2) herabfallen, von Körnchen oder Tropfen geſagt, tröpfeln. Es kommt von dem veralteten rieſen, herabfallen; agſ. *hreosan, hrysan,* ſtürzen, ahd. *risan,* ſchwd. *risa, rasa,* holl. *rysen,* in gemeinen Mundarten röhren, mhd. *risel,* Thau, Gerieſel; ehemals bedeutete der Bettrieſe einen Hinfälligen, Kranken, ahd. *petti-riso.* Oberdeutſch heißt eine Sanduhr Riesuhr, vom Rieſeln des Sandes; ſchwz. *rieselen,* auch: herunter rutſchen, frz. *arriser,* fallen laſſen und von *ge-riseln, gresler, grêler,* hageln, prov. *greza,* Hagel, in der Dauphine *risina,* Gerieſel, ſchwz. *riesen, riesenen, rysen,* krachen, herabfallen; 3) br. *riseln, rosen, roseln,* ſieben, isl. *hrîsla, hrista,* agſ. *hriscian,* ſieben, goth. *afushrisjan,* ausſchütten, ſchwd. *rissel,* Sieb.

rieſelig, ausſehend wie rieſelnde Körnchen oder Tropfen, ſo bedeutet es z. B. Sommerſproſſen habend, und die Sommerſproſſen heißen auch Rieſeln, (mhd. *riselc*).

das Rieß, eine Quantität Papier von 20 Buch; ſchwd. *ris,* itl. *risma* (engl. *ream,* frz. *rame,* ſ. Riemen). Da Reiſe, welches man nachſehe, auch ein Maaß bezeichnet, ſo hat man unter andern unwahrſcheinlichen Ableitungen (nämlich vom celt. *rhes,* Reihe, und von riſen, reiſen, ſich erheben, ſ. reiſen), auch die des Wortes Rieß von dieſem Worte aufgeſtellt, welche nicht ganz verwerflich iſt.

der Rießling, eine ſäuerliche Traubenart, vielleicht von reß, räſch, herbe; ſchwz. *ryszernen,* eine Art Trauben, deren Beeren zum Theil vor der Reife abfallen, von *rysen, riesen,* herabfallen, ſ. rieſeln.

der Rieſt, ſ. Riſt.

der Rieſter, ſ. Riſt.

die Rieſter, die Pflugſterze; agſ. *reost,* ahd. *riesta, reosta, riostar, riostra.*

das Rieth, Ried, das Rohr, Schilfrohr, ein aus Rohr verfertigtes Werkzeug, ein mit Rohr bewachſener Platz; agſ. *hreod, hreode,* engl. *reed,* ahd. *hriot, reot, ried.* Es hat wahrſcheinlich den Namen von dem Schwanken, ſo daß Rieth, Ried mit rütteln, welches man nachſehe, von einem Stamme kommt; der Rieth oder Rieß, der Bach, kommt von rießen, fließen, ſ. rieſeln; der Rieth, eine Bergreihe, ein Berg, iſt Nebenform von Rieß, Hügel, von reiſen, ſich erheben; — 2) ausgereutetes Buſchwerk, ſ. rotten.

das Riff, die Sand- oder Felsbank in der See, gezackter Berggrat, da *riffila* Säge heißt, ſo iſt wohl das Riff etwas ſägeförmig Gezacktes wie ſpn. *sierra,* Säge, auch Gebirg bedeutet; holl. *reff,* engl. *reef, riff,* isl. *rif,* ſchwd. *ref,* oder es iſt gleichen Urſprungs mit dem Worte Rippe, welches man vergleiche.

die Riffe, Riffel, ein Werkzeug zum Flachsraufen, ſ. raufen, riffen, riffeln, Flachs raufen; ndſ. *reppen.*

die Riffel, ein Werkzeug zum Feilen, von reiben; riffeln, Furchen in etwas machen, bildlich: einen heruntermachen, durchhecheln; ahd. *riffila,* Säge, *riffilôn,* ſägen, mhd. *rafflen,* tadeln, ſchelten, ahd. *refsan,* mhd. *reffen,* ſchelten, ſ. Riefe.

der Rig, Rigel, das halbverſchnittene männliche Schwein, engl. *the rig,* halbcaſtrirter Hengſt, *ridgel,* halbcaſtrirter Bock, ſchott. *the riglan, rigland,* halbcaſtrirtes Thier.

die Rille, die kleine Rinne; engl. *to raile,* ſtrömen. Rille ſcheint aus Rihle entſtanden von Reihe.

die Rimeſſe, ſ. Remeſſe.

das Rind, ein vierfüßiges Thier, es iſt der gemeinſchaftliche Name des Ochſen, der Kuh und des Kalbes; agſ. *hridh, hrydh, hrydher, ridh,* Rind, *hreodhor-hyrde,* der Rinderhirte, afrſ. *rither,* Rind, ahd. *hrind,* wahrſcheinlich von einem Stamme *hrindan,* treiben, ſchwd. *rinda,* treiben, ſtoßen, ſo daß Rind das getriebene Thier, nämlich das zur Weide getriebene Thier bezeichnet, und Rüde, *rydhdha,* der Rüde, den Treib- oder Jagdhund.

die Rinde, die Schale, Kruſte; agſ. *hrind,* engl. *rind,* ahd. *hrinta, rinta,* mhd. *rinde,* von rinen, berühren, agſ., ahd. *hrinan,* ſchwd. *rinda,* berühren, weil die Schale das die Sache vorzugsweiſe Berührende iſt, vgl. Rain, Rand. Der Begriff des Berührens geht in *hrinan* von dem des Schallens aus; denn zuerſt bedeutet *hrinan* ſchallen, dann durch Berührung ſchallen machen, zuletzt berühren.

der Ring, etwas Kreisförmiges, Gedrehtes, Gewundenes; agſ., isl. *hring,* engl., ſchwd., ndſ. *ring,* ahd. *hrinc,* mhd. *rinc,* anrd. *hringr,* poln. *rinck;* (aus dem Deutſchen ſtammen frz. *harangue,* öffentliche Rede, benannt vom Zuhörerkreis, itl. *aringo,* Rennbahn, Rede, ſpn. *arenga*), frk. *rang,* fortlaufender Berghang, Halde, Rain, (br. *rank,* daſſ., *rankeln,* ringen, ſich balgen, ſchäkern, ſ. Ranke und vgl. reckeln), frk. *der rang,* der Schiffspflock, um welchen das Ländſeil geſchlungen wird; ringen, mit einem Ringe verſehen, im Kreiſe drehen, ſich abmühen oder beſtreben, ſtreiten, kämpfen, agſ. *vringan,* engl. *wring,* ndd. *wringen,* ahd. *ringan, ringon,* ringen, agſ. *hringan,* die Glocken läuten. Der Grundbegriff iſt das Drehen, und *hringen* iſt verwandt mit kringen, woher Kringel, der Ring, ferner mit dem griech. *krikos* (κρίκος), verſetzt *kirkos* (κίρκος), lat. *circus,* Ring, Kreis, vgl. Rank, Ranke; goth. *vráigos,* engl. *wry,* ſchief, deutet auf einen verwandten Stamm ohne n, itl. *rancare,* hinken, afrz. *ranc,* hinkend, ſtammen aus dem Deutſchen.

ringe, ſ. geringe.

ringen, ſ. Ring.

rings, rundum, im Kreiſe, von Ring.

der Rinken, ein großer Ring; anrd. *hringja,* ahd. *hrinka,* mhd. *rinke,* die Gürtelſchnalle, Schnalle, der Ring. Nebenform von Ring.

rinnen, ſich ſchnell fortbewegen, fließen; goth. *rinnan,* ahd. *rinnan, runnan,* agſ. *rinan, irnan,* ſchwd., isl. *rinna,* engl. *run,* ndſ. *rönnen;* goth. *runs,* agſ. *ryne,* der Lauf, isl. *runa,* Linie, fortlaufende Rede; raunen, in der Jagdſprache das Hin- und Herlaufen der Haſen, reinen, das Traben des Fuchſes — ehemals bedeutete rinnen auch zum Vorſchein kommen, entſtehen, ſprießen, letzteres noch ſchwz. und ſchwb.; vgl. rennen.

die Rippe, ein bogenförmiger Seitenknochen des menſchlichen und thieriſchen Körpers, was dieſem ähnlich iſt; agſ. *rib, ribb, ribba,* engl. *rib,* ahd. (*gen. neutr.*) *rippi, ribbi, ribba, das ripp, die rippen,* mhd. *die ribe,* die Rippenſeite, *das rippe,* die einzelne Rippe, ndſ. *ribbe,* br. anrd. (*gen. neutr.*) *rif,* ſchwd. isl. *ref,* wend. *reben.* Es ſcheint von gleicher Abſtammung mit Rebe zu ſeyn, welches man vergleiche, und zuerſt etwas Bindendes, dann in's beſondere den bindenden Seitenknochen zu bedeuten. oder es kommt von einem Stamme, welcher tragen bedeutet, agſ. *hraefnan,* tragen, ſo daß Tragbalken die erſte Bedeutung iſt, dann Balken, Latte u. dergl., agſ. *hrif;* ahd. *href,* mhd. *ref,* der Bauch, vielleicht Gerippe; dies aber iſt durchaus unwahrſcheinlich.

rippen, rippeln; frk. *reppeln,* wiederholt reiben, Vermehrungsform von reiben.

riſch, ſ. v. a. raſch; Nebenform deſſelben.

das Riſiko, die Gefahr, das Wagniß; frz. *risque,* engl. *risk,* ſpn. *risco,* mlat. *rescussa,* afrz. *rescousse, resquousse,* welches eigentlich die gewaltſame Wiederholung einer Handlung bezeichnet, vom lat. *re,* wieder, und *ex-cutere,* ſchütteln, hin= und herbewegen, unterſuchen u. ſ. w.; riskiren, wagen, frz. *risquer*, engl. *risk.*

die Riſpe, das Blüthenſtielchen, womit die Blüthe am Hauptſtiele befeſtigt iſt, in gemeinen Mundarten auch Raſpe, Riſſe genannt; frk. *der rispel,* das Gehänge von Obſt und dergleichen, tyrol. *das raspelein, rispelein*, die isländiſche Flechte; es iſt in Ris=pe aufzulöſen, und viell. von gleicher Abkunft mit Reis; doch mhd. werden *riffeln,* d. i. zupfen und *rispen* neben einandergeſtellt und *rispen* durch kräuſeln erklärt, doch heißt *reispen* zupfen, alſo was riffeln, und da nun die Riſpe auch Riffe heißt, ſo iſt anzunehmen, daß es zu *rispen, reispen* gehört, und der Begriff des Zupfens, Ziehens zu Grunde liege, ſo daß es etwas ſich Ziehendes, Windendes, Ringendes bedeutet.

der Riſt, Rieſter, Riß, Rüſt, das Halsgelenk an der Schulter der Pferde, das Fußgelenk, zu deſſen Seiten die Knöchel ſind, das Handgelenk, wo es an den Arm ſtößt; der Rieſter, Streif Leder zum Flicken (isl. *ristar ledr,* Oberleder, von *rist,* Fußrücken), agſ. *vrist,* engl. *wrist,* ahd., mhd. *rist,* afrſ. *riust, werst*, ſchwd., ndſ. *wrist,* ſchwz. *grisp.* Der Grundbegriff iſt das Drehen, alſo iſt Riſt ein Gelenk; agſ. *vraestan,* drehen, engl. *to wrest.*

der Ritt, der Ritter, von reiten.

die Ritze, der Riß, von reiten, riten, einer Mundart von reißen.

der Robbe, der Seehund; holl. *rob, robbe*, ndſ. *rubbe.*

die Robot, Robat, Robold, Robald, der Frohndienſt, aus dem ſlav. böhm. *robola,* ſlavon. *rabota,* Arbeit, *rabotam,* ich arbeite, *rab,* Knecht, *raba,* Magd.

der Roche, der Thurm oder Elephant im Schachſpiel; frz. *roc,* engl. *rook.* Im Deutſchen bedeutete ehemals Roche den Elephanten.

der oder die Roche, eine Art Seefiſche; engl. *roach, ray,* ndſ. *ruche,* dän. *rokke, rokkel,* in einigen deutſchen Gegenden Ratte, lat. *raja.* Da dieſer Fiſch ſtachlicht iſt, und der ſtachlichte Barſch auch Rechling heißt, weil er rechenartig ausſieht, ſo ſteht zu vermuthen, daß der Name Roche ebenfalls mit Rechen verwandt ſey, ſich auf die Stacheln beziehe,

und daß *raja* kein urſprüngliches lateiniſches, ſondern ein von den Römern aus dem Deutſchen entlehntes Wort ſey.

röcheln, mit rauhem Tone athmen; ahd. *rohôn,* br. *röheln, rüheln, rochezen,* es gehört zu dem Stamme riechen, welchen man oben nachſehe; br. *hörcheln, hürcheln,* mit Verſetzung des r und *rogeln, rodeln,* röcheln, ſchnurren.

der Rock, ein Kleidungsſtück; agſ. *rocc, rooc,* ſchwd. *rock,* ahd. *rocch,* mhd. *roc,* walliſ. *rhuchen,* bretagn. *rocket,* ſlav. *raucho, ruuh,* engl. *rochet, roquet,* itl. *rochetto.* Man will es von rauh, rauch ableiten, in der Meinung, es habe zuerſt Pelz bedeutet, doch könnte es dann auch wollenes Zeug bedeuten, agſ. *reova, reove,* Oberkleid, Hemd. Es ſcheint Rock zuerſt ein Stück Zeug zum Ueberwerfen zu bezeichnen, von einem Zeitwort, welches reißen bedeutet, wovon noch agſ. *hracode,* zerriſſen, ſo daß es bedeutet: etwas Gerißnes, Abgerißnes, ein Stück, ein Stück Zeug, wie im Griech. von dem verwandten Stamme *rhakein* (ῥάκειν), *rhakos* (ῥάκος), ein Fetzen, ein Lacken; agſ. *hrägl, raegle, hregl, regl,* Kleidung, engl. *rail,* ahd. *hregil,* eigentlich was man Einem auszieht, die Beute an Kleidung, dann Kleid, agſ. *reaf,* Beute, Kleid.

der Rocken, 1) der Stock, woran Wolle, Hanf, Flachs zum Spinnen befeſtigt wird, 2) der Stock nebſt der Wolle u. ſ. w.; anrd. *rockr,* ſchwd., isl. *rock,* ahd. *rocho, roche,* engl. *rack, rock,* itl. *rocca,* ſpn. *rueca,* portug. *roca,* ungar. *rohka,* finn. *rucki,* lappl. *rukkal.* Es ſcheint von einem Zeitworte zu kommen, welches reißen bedeutet, ſ. das vorige Wort, und das zu bezeichnen, was gezupft wird, ſo daß nicht der Stock, woran ſich das zu Spinnende befindet, zuerſt damit bezeichnet wird, ſondern das zu Spinnende ſelbſt. Dieſe Ableitung wird unterſtützt durch das agſ. *roop, hrope,* Rocken, mit *rypan,* rupfen, verwandt, wie denn auch im Baieriſchen der Rocken und das Werg Rupfen heißt, ſchwz. *rupp,* Werg.

der Rocken, Roggen, eine Getraideart; isl. *rüge,* agſ. *rige, ryge,* engl. *rye,* ſchwd. *rog,* dän. *rugen, roof,* holl. *roghe,* ndſ. *rogge,* ahd. *rocco, roggo,* anrd. *rugr, rug,* mlat. *rogga,* in der Dauphiné *riguet;* walliſ. *rhyg,* wend. *roch,* eſthländ. *ruchil, roet,* dalm. *raax,* finn. *ruvis,* ungar. *ros;* lat. findet ſich als Fremdwort *arinca,* welches eine Art Getraide bedeutet.

rödeln, Nebenform von rütteln.

roden, ſ. v. a. reuten, wovon es Nebenform iſt.

der Rof, die Decke über dem Hintertheile eines Schiffes, eigentlich jedes Dach; agſ. *hrôf, rof,* engl. *roof,* holl. *roef,* Dach, Decke, br. *der rafen,* der Dachſparren, ahd. *ravo,* Balken, isl. *rôf, rôfur, riâfr,* Dach, afrſ. *rhôf,* ſchwd. *râf,* ſchwz. *raf, rafen,* mhd. *rafen,* Dachſparren, Balken; da agſ. *hräfnan,* tragen, halten heißt, und der Balken ein Tragendes iſt, ſo mag es dazu gehören.

der Rogen, der Eyerſtock der Fiſche, ehemals bedeutete es auch Frucht, bildlich: Gewinn; ahd. *rogo,* ſchwd. *rog, rom,* isl. *hrogn, rogn,* engl. *roe, roan,* ndſ. *rögen.* Vielleicht verwandt mit ſchwd. *racka,* laufen, ſo daß der Rogen den Namen vom Springen hat, d. i. vom Beſpringen, Begatten, wie der Laich vom Spielen, d. i. Begatten, benannt iſt (ſ. oben Laich); doch iſt dies ſehr unſicher.

der Roggen, Nebenform von Rocken.

roh, Nebenform von rauh, bildlich, unzubereitet, ungekocht, ungebraten; ahd. *rawer, rower, rao, roo*, mhd. *raw*, ſchwz. *rau, rauh*, agſ. *hreav, hreov, hreog, hreoh*, engl. *raw*, ſchwd. *rå*, isl. *hrár*, ndſ. *rau*, finn. *raaca*, wend. *frou*, lat. *rudis* (*crudus*), ſ. rauh.

der Rohm, Nebenform von Rahm.

das Rohr, eine am oder im Waſſer wachſende Pflanze mit hohlem Stängel, was dieſem hohlen Stängel ähnlich iſt; letzteres nennt man auch Röhre; goth. *raus*, isl. *reyr*, ahd. *rôr*, prov. *rausel*, frz. *roseau*, ſerb. *rogoz*. Von einem verlornen Stamme ruſen, welcher wahrſcheinlich die rauſchende Bewegung bezeichnet, und wovon dieſe Pflanze als eine ſich leicht rauſchend bewegende benannt iſt, verwandt mit rauſchen.

die Rohrdommel, ein Vogel, eine Art Reiher; ahd. *horo-tumbil*, von *hor*, Schmutz, Schlamm, und *dumb*, dumm, weil dieſer Vogel gerne im Schlamme bohrt, und als beſonders dumm erſcheint. Wahrſcheinlich iſt Rohr-dommel aus Hor-dommel entſtanden, ſo daß man das unverſtändliche Hor mit dem verſtändlicheren Rohr verwechſelte, wie dergleichen Aenderungen unverſtändlich gewordener Wörter nicht ſelten ſind, ſ. Armbruſt, Oſterluzey u. a. m. Doch kann auch Rohrdommel von Rohr und *dumbil, dumb*, dumm, herſtammen, wenigſtens heißt ſie isl. *reirstorkur*, d. i. der Rohrſtorch, ſchwd. *rör-drommel*, *rör-drom*, wie ſich auch im Deutſchen verderbt Rohrdrommel, Rohrdrum findet; agſ. *dumle* und *raredumle*, von *raran*, ſchreien, alſo die ſchreiende Dumme.

die Röhre, ſ. v. a. Rohr, welches man nachſehe; ahd. *rorra, rorja*.

rollen, wälzen, um den Mittelpunkt fortbewegen, ſich wälzend fortbewegen, einen dumpfen Schall hervorbringen, wie ihn wälzend fortbewegte Sachen hören laſſen; ſchwd. *rulla*, ndſ. *rullen*, engl. *roll*, frz. *rouler*, bretagn. *ruila*, mlat. *grollare*, br. *horlen*, *hurlen*, *horgeln*, *hurgeln*, *rallen*; ſchwz. *rahelen*, herumlaufen, *ragelen*, *rugelen*, *rügelen*, rollen, *rugelig*, rund, (ſchwd. *rycka*, ziehen); — die Rolle, das, was rollt oder gerollt iſt, etwas walzenförmiges; frz. *rôle*, (vom lat. *rotula*, Rädchen). Es ſcheint aus einer Zuſammenziehung entſtanden; doch iſt es zweifelhaft, welcher Conſonant ausgeſtoßen worden, ob ein d, ſo daß es zu dem Stamme des Wortes Rad, oder ein h, ſo daß es zu racken, laufen (ſ. Racker, der Hund), oder ein n, ſo daß es zu rinnen, rennen gehören würde; br. *rodeln, rudeln*, rollen, kugeln, *rödeln*, rollen machen, ſprechen für den Ausfall von d. Doch welcher von dieſen dreien Conſonanten auch ausgefallen ſeyn mag, ſo dürfen wir wenigſtens annehmen, daß die in den angegebenen Wörtern enthaltene Wurzel, welche den rauſchenden Schall und die von einem ſolchen Schall begleitete Bewegung bezeichnet, auch in dem Worte rollen zu Grunde liege — auch bedeutet rollen, rollzen, herumtoben, beſonders ſchäckern mit dem andern Geſchlecht, isl. *rölta*, herumſchweifen; in der Jagdſprache anrollen, anbellen, rollen, von manchen Thieren: in der Brunſt ſeyn.

der Roman, eine dichteriſche Erzählung; frz. *roman*, engl. *romance*. Der Name bezeichnet eigentlich etwas in romaniſcher Sprache Geſchriebenes (frz. *romans, romance*, die aus dem Lat. verderbte Landesſprache); die romaniſche Sprache aber nannte man in den ehemals von den Römern beherrſchten Ländern die aus dem Lat. entſtandene Landesſprache, und ſetzte ſie der Lat. entgegen. Wiewohl anfangs Alles in romaniſcher Sprache

Gedichtete Roman oder Romanze hieß, ſo ward doch ſpäter der Roman auf die dichteriſche Erzählung eingeſchränkt, und der Name Romanze, frz. *romance*, im Deutſchen auf kleine erzählende Gedichte in Verſen.

romantiſch; mit dieſem Worte bezeichnet man jetzt einen Gegenſatz des Claſſiſchen, ohne daß ein beſtimmter und genügender Begriff deſſelben aufgeſtellt werden könnte; urſprünglich bedeutete es das, was dem in Romanen Erzählten ähnlich iſt; frz. *romantique*, engl. *romantic*.

die Romanze, ſ. Roman.

der Römer, eine Art Weingläſer; engl. *rummer*, holl. *roemer*, ſchwd. *remmare*. Wahrſcheinlich von *rum*, weit (ſ. Raum), ſo daß es ein weites, bauchiges Weinglas bedeutet.

das Rondel, etwas Rundes, vom frz. *rondel* (engl. *roundel*), von *rond*, rund.

die Röſche, das Gefälle, die Neigung einer Fläche; br. *ress*, Röſche, isl. *rás*, der Lauf, ſ. raſen, Rieß.

die Roſe, 1) eine rothe Blume, 2) eine Art Rothlauf, ſo von der rothen Farbe genannt, von welcher auch die Blume ihren Namen hat; agſ., engl. *rose*, ſchwd. *ros*, poln. *roza*, böhm. *ruze*, walliſ. *rhos*, lat. *rosa*; frz. *rose*, griech. *rhodon* (ῥόδον), die Roſe; griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρός), lat. *ruber*, *rufus*, *russus*, itl. *rosso*, frz. *roux*, ndſ. *ross*, *ros*, roth.

der Roſenobel, eine ehemalige engliſche Goldmünze; engl. *rosenoble*, frz. *noble à la rose*, eine edle Münze, auf welcher eine Roſe geprägt war; ihr Werth war etwas über 4 Thaler ſächſiſch.

die Roſette, eine roſenförmige Verzierung, ein Diamant, welcher unten platt iſt, deſſen oberer Theil aber enge zuſammenläuft, und einige Reihen Façetten über einander hat; frz. *rosette*, engl. *roset*, von *rose*, Roſe.

die Roſine, die getrocknete Weinbeere; engl. *raisin*, böhm. *rozynay*, vom frz. *raisin*, Weinbeere, Weintraube, dies vom lat. *racemus*, Traube, Weinbeere.

der Rosmarin, eine Pflanze; frz. *rosmarin*, *romarin*, engl. *rosemary*, lat. *ros maris*, oder *ros marinus*, oder *ros marinum*, d. i. Meerthau.

der Roſoli, Brandwein, welcher über die Roſolispflanze abgezogen iſt; frz. *rossolis*, *rossoli*, engl. *rosasolis*. Der Name der Roſolispflanze iſt lat. *ros solis*, Thau der Sonne.

das Roß, ein vierfüßiges Thier, auch Pferd, Mähre, Gaul genannt; agſ. *hors*, engl. *horse*, ſchwd. *hors*, *ors*, ahd. *hros*, *ros*, mhd. *ros*, *ors*, *örsch*, isl. *hross*, *hryssi*, *hryssa*, Stute, afrz. *rous*, *roncin*, itl. *rozza*, *ronzino*, ſpn. *rocin*, Prov. *rossî*, böhm. *or*. Vielleicht könnte man meinen, wird das Pferd mit dieſem Namen als raſches Thier bezeichnet; agſ. *horsc*, raſch, kühn, *horslic*, raſch, kräftig, *hraes*, die heftige Bewegung, ſo daß Roß mit raſch aus gleicher Quelle ſtammen würde; doch dies wäre eine unbegründete Spielerei.

der Roſt, ein Gitterwerk, z. B. worauf man das Holz zum Brennen legt, worauf man röſtet; ahd., mhd. *rôst*, ſchwd. *rost*, ndſ. *roste*, poln. *roszt*, böhm. *rosst*. Es könnte ſcheinen, daß der Roſt vom Röſten benannt worden iſt, und wenn es ein Gitterwerk im Allgemeinen bedeutet, dies wegen der Aehnlichkeit deſſelben mit dem Bratroſte geſchieht, ſ. röſten.

Doch altſ. heißt *hröst* der Giebel als Balkenwerk, *hrost,* Dach, Decke, agſ. *hrost,* engl. *roost,* flandr. *roest,* Hühnerſtange, br. *der ruesbaum,* der Balken, worauf die Stubendecke liegt; engl. *hen-roost,* der Hahnbalken, ſo daß Balken die erſte Bedeutung von Roſt ſeyn könnte. (Sollte an Verwandtſchaft mit *vrästan,* drehen, zu denken ſeyn, ſo daß die Bedeutung einer Verſchränkung, Ineinanderſchränkung zu Grunde läge?)

der Roſt, ein durch Feuchtigkeit an den Metallen ſich entwickelnder rauher Anſatz; vorzüglich wird der am Eiſen mit dieſem Namen benannt, und hat ihn verurſacht, denn Roſt bedeutet etwas Röthliches oder Rothes, von roß, roth, ahd. *rosomo*, Roſt und Röthe, mhd. *rosem*, Sommerſproſſe, br. *der rott*, der Roſt an Metall, an Weizen, lat. *ruber*, roth, *rubigo*, Roſt, griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρός), roth, *e-rysibä* (ἐ-ρυσίβη), der Meltthau oder Brand des Getraides, agſ. *hreoce*, röthlich, *ragu*, der Roſt, ndſ., agſ., engl., dän., ſchwd. *rust*, ahd. *rost*, *rot*, mhd. *rot*, agſ. auch *ryd*, finn. *ruoste*, ungar. *rosda*, poln. *rdza*, böhm. *rez*, isl. *rid*, walliſ. *rhwd*, *rhydni*, der Roſt, vom lat. *rubigo*, itl. *rubigine*, *ruggine*, frz. *rouille*, der Roſt.

röſten, braten; agſ. *hirstan*, *ge-hirstan*, *hyrstan*, braten und rauſchen, engl. *rost*, *roast*, ahd. *rostan*, *harstan*, ſchwd. *rôsta*, walliſ. *rhostir*, bretagn. *rhost*, böhm. *roztati*, itl. *rostire*, *arrostire*, prov. *raustir*, frz. *rôtir*. Agſ. heißt *ge-hyrstan* auch murmeln, und dies, nämlich der rauſchende Ton, ſcheint die erſte Bedeutung, da das Röſten ſich durch einen rauh ziſchenden Ton dem Ohre wahrnehmlich macht. Es ſcheint, daß *hristan*, verſetzt *hirstan*, verwandt ſey mit dem agſ. *hriscan*, *hristan*, *hristlan*, ziſchen, knarren, und dem goth. *kriustan*, ziſchen, *krusts*, das Ziſchen, und mit dem griech. *krizein* (κρίζειν), ſchrillen, knirſchen, das heißt, daß die aus Zuſammenziehung entſtandene Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche vielen, einen rauſchenden Ton bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt, auch in röſten enthalten ſey.

röſten, mürbe machen, z. B. Flachs, durch Ausbreiten auf Wieſen oder wenn man ihn in das Waſſer legt; ndſ. *röthen*. Holl. *roesten*, verweſen, ndſ. *raten*, *rotten*, ahd. *rôzen*, *rozzen*, faulen, isl. *rot*, faul, *rotna*, faulen, agſ. *rot*, das Faulen, *rotan*, *rotian*, engl. *rot*, faulen, ſchwd. *röta*, faulen machen, *ruten*, faul, br. *röszen*, *röten*, den Flachs in Fäulniß bringen, *rötzen*, faulen, welken, ſchwz. *ros*, mürbe, von Flachs oder Hanf geſagt, *die ros*, *roze*, der Ort zum Flachs röſten, *rözen*, röſten und in das Bett piſſen. Der Begriff der Fäulniß, Verweſung, ſcheint von dem der Feuchtigkeit auszugehen, und *rozzen*, röſten, mit Rotz zu dem Stamme *riozan* zu gehören, agſ. *hrot*, Schmutz, ſchmutziger Zuſammenfluß; ſ. Rotz.

das Roſtral, ein Werkzeug, aus mehreren neben einander befindlichen Metallfedern beſtehend, zum Ziehen mehrerer Parallellinien, z. B. für die Muſiknoten, vom lat. *rostrum*, der Schnabel, alſo eigentlich ein Schnabelwerkzeug, dies von *rodere*, nagen.

die Rotel, Rotul, Rodel, in der Gerichtsſprache das Regiſter, die Liſte, vom mlat. *rotulus*, *rotula*, welches vom lat. *rotula*, Rädchen, kommt, und alſo eigentlich ein radförmig Zuſammengerolltes bedeutet.

roth, eine Farbe; goth. *rauds*, ahd. *rôt*, agſ. *read*, *reôd*, engl. *read*, *red*, ſchwd. *röd*, isl. *raudr*, (*rod*, *rodi*, *rydi*, Röthe, Roſt), walliſ. *rhwdd*, lat. *rutilus*, röthlich, *russus*, *ruber*, *rufus*, roth, griech.

e-rythros (ἐ-ρυθρὸς), roth (vgl. Roſe und Roſt), agſ. *rudu*, Röthe. Anrd. heißt *rioda* blutig machen, beſchmieren, und es ſcheint dies ein früherer Begriff zu ſeyn, wie auch im Hebräiſchen *chamar* bedeutet: iſt gemiſcht, trübe, ſchlammig geworden; dann: iſt roth geworden. Auch im Griech. zeigt ſich ähnliche Spur, nämlich *chrysos* (χρυσὸς) heißt Gold, höchſt wahrſcheinlich von ſeiner Farbe benannt, und dies könnte verwandt ſeyn mit *chrozein* (χρώζειν), färben, beflecken. Es wäre demnach möglich, daß roth urſprünglich im Allgemeinen gefärbt bedeutete.

rothwälſch, mit dieſem Worte bezeichnet man die Sprache der Spitzbuben, Bettler und Zigeuner, wahrſcheinlich von Rot, welches in dieſer Sprache Bettler bedeutet, und wälſch, welches ausländiſch, fremd bezeichnet.

die Rotte, ein Trupp (br. auch Ordnung, Reihe, Tour); ndſ. *rot, rott*, holl. *rot*, *rotte*, *root*, engl. *rout*, ſchwd. *rote*, finn. *routu*, ungar. böhm. *rota*, walliſ. *rhawd*, irl. *ruta*, itl. *frotta*, mgriech. *ruta*, *rutta* (ῥοῦτα, ῥοῦττα), mlat. *routa, ruta, rotta* (afrz. *route*, Compagnie von 100 Gendarmes). Der Grundbegriff iſt der des Drehens, Zuſammendrehens, Verbindens, ſo daß Rotte zuerſt etwas Zuſammengedrehtes, Verbundenes bedeutet, agſ. *vrithan*, drehen, *vreothe*, Kreis, Zirkel, Kranz, *vritha*, Band, Riemen, *vräth*, goth. *vrithus*, Heerde, isl. *rotust*, zuſammenballen, im Kreis treiben. Hieher gehört auch das Wort Rudel, ein Trupp, und das ſchwz. *roode*, ein abgetheilter Haufe eines Cantons. — rotten, ſich verſammeln, verbinden.

rotten, faulen, ſ. röſten, mürbe machen.

rotten, ausreuten, auswurzeln (ſ. reuten); ahd. *riutan*, isl. *rydia*, mhd. *ruiten*, br. *rieten, reuten*, reuten, räumen, br. *das ried*, ausgereutetes Buſchwerk oder Holz, ſchwz. *rüten*, von Geſträuch oder Bäumen reinigen, *rüti*, Gehölz, Geſtrüpp; agſ. heißt *vrôtan* wühlen, vielleicht verwandt mit *vrîtan*, ritzen (vgl. Rüſſel); doch gegen die Ableitung davon ſpricht der Grund, welcher gegen die folgende ſpricht, nämlich gegen die von anrd. *röt*, ſchwd. *rot*, dän. *rod*, Wurzel, lat. *radix*; dies aber iſt wegen der ahd. Form *riutan*, isl. *rydia*, bedenklich; denn es würde dann wohl ahd. wenigſtens *riuzan* heißen und isl. *rytia*. (Isl. heißt *hriôda* leeren, welches verwandt ſcheint).

der Rotz, der Schleim, beſonders der Naſenſchleim; ahd. *roz*, Schleim, *riozan* (br. *rotzen*), weinen, agſ. *rysl, rysel, hrysl, hrysel*, holl. *ruet, ruetsel*, Fett, verwandt mit rieſen, dem Stamme von rieſeln, zuerſt das Rinnen bezeichnend, ſo daß *roz*, Rotz, etwas Fließendes iſt (vgl. röſten, mürbe machen, rotten, faulen).

die Rotunde, ein runder Raum; frz. *rotonde*, itl. *rotonda*, engl. *rotunda*, vom lat. *rotundus, a, um*, rund.

die Rübe, ein Gewächs, eine Wurzel; ahd. *ruoba*, isl. *rôfa*, ſchwd. *rofwa*, ndſ. *röve*, engl. *rape*, ſchwz. *räbe, rebe*, br. *die räben*, frz. *rave*, itl. *rava, rapa*, böhm. *ripa*, ungar. *repa*, ſlavon. *rippa*, lat. *rapa*, griech. *rapys* (ῥάπυς), *raphys* (ῥάφυς), *rapis* (ῥαπὶς), *raphis* (ῥαφὶς), die Rübe, griech. *raphanos* (ῥάφανος), der Rettig, der Kohl. Wahrſcheinlich vom Ausraufen benannt, ein Gewächs, welches ausgerauft wird.

der Rubel, eine ruſſiſche Münze von ohngefähr zwei Gulden an Werth; engl. *rouble*, frz. *rube*. Der Name iſt ſlaviſch und ſoll ein langes Stück

Silber bedeuten, welche Stücke vor Einführung des geprägten Goldes im Umlauf waren; ſlav. ***rubati, w'raubrir,*** hauen, kerben.

der Rubin, ein rother Edelſtein; engl. ***ruby,*** frz. ***rubis,*** von dem lat. ***rub-er, rufus,*** roth, abſtammend, woher mlat. ***rubinus, a, um,*** roth.

die Rubrik, die Ueberſchrift einer Schrift, der unter einer Ueberſchrift enthaltene Abſchnitt; frz. ***rubrique,*** engl. ***rubric,*** vom lat. ***rubrica,*** Röthel, der mit Röthel angeſtrichene oder roth geſchriebene Titel eines Geſetzes, endlich das Geſetz ſelbſt. ***Rubrica*** kommt von ***ruber,*** roth.

ruchlos, nachläſſig, unbeſonnen, ſchändlich, niederträchtig; ndſ. ***rökelos,*** ahd. ***ruahhalos,*** von ***ruahhan,*** ſorgen, beſorgen, ſ. geruhen; ſchwz. ***verruchiosen,*** verwahrloſen.

ruchtbar, durch das Gerücht bekannt, berühmt (ſ. Gerücht).

rücken, etwas fortbewegen, ſich fortbewegen; ſchwd. ***rycka,*** ziehen, reißen, frz. ***ar-racher,*** herausreißen, agſ. ***hracode,*** zerriſſen, für welche ein Stammwort richen oder reichen in der Bedeutung ziehen, reißen, vorauszuſetzen iſt, als deſſen Frequentativum rücken anzuſehen iſt, urverwandt mit rupfen, rauben.

der Rücken, der in die Länge ſich erſtreckende erhabene Theil eines Dinges, am Körper die Gegenſeite der Bruſt, dann der abgewandte Theil einer Sache, woraus ſich rück, zurück, in der Bedeutung hinten, gleichſam im Rücken einer Sache, gebildet hat; agſ. ***hryg, hrycg, hrecg, rige,*** engl. ***rig, ridge*** (***to ridge,*** ſich krümmen, oben auf ſtehen, ***to riggle,*** ſich krümmen, winden), isl. ***hriggur,*** anrd. ***hryggr,*** ndſ. ***rugge, rügge,*** ahd. ***rugge, hrucke,*** mhd. ***rücke.*** Agſ. heißt ***hrecg, ricg, hrig,*** ſchwd. ***ruga, ruka,*** isl. ***hruga*** ein Haufen, welches von gleichem Stamme zu ſeyn ſcheint. (Sollte es mit ***vringan,*** als Form ohne ***n,*** verwandt ſeyn, wie ***hring*** mit ***vring,*** ſ. Ring? Dann würde Windung, Krümmung der Grundbegriff ſeyn).

rück-, ſ. rücken.

ruckern, girren; goth. ***hrukjan,*** krähen, ***hruk,*** das Krähen, br. ***ruckezen,*** ruckern, vgl. röcheln, — br. ***das ruckelein,*** der Sumpffroſch, frk. ***der rühling,*** der Röchelfroſch.

der Rüde, das Männchen der Hunde, Füchſe, Wölfe, beſonders in der Jagdſprache: der große ſtarke Hund; agſ. ***hrydhdha, rydhdha, rodhhund, rodhund,*** ahd. ***rudeo, ruda, hrudeo,*** mhd. ***rude,*** ndſ. ***rödde, roede, roee,*** oberd. ***raude,*** ein großer ſtarker Hund; ſ. oben Rind, vgl. rüden.

der Rudel, der Trupp, von gleichem Stamme mit Rotte, welches man nachſehe.

rüden, lärmen, brüllen; ſchwz. ***rüeden, rüden,*** bedeutet auch in der Brunſt ſeyn, ***ruedi,*** Wildfang, ***rüd, rüdi,*** Kater, engl. ***to rut,*** in der Brunſt ſeyn, br. ***ruedern,*** lärmen, ſich lärmend benehmen.

das Ruder, ein Werkzeug zum Fortbewegen der Schiffe; agſ. ***rother, rothor,*** Ruder, ***rothra, rethra,*** Ruderer, engl. ***rudder, rou,*** ahd. ***ruodar,*** mhd. ***ruoder,*** ndſ. ***roder, roor,*** poln. ***rudel,*** ndſ. auch ***reem, riem,*** anrd. ***rothr,*** das Rudern, von einem Zeitworte ***ruohan,*** rudern, agſ. ***rôvan,*** isl. ***roa,*** ndſ. ***rôjen;*** agſ. ***revete,*** das Rudern, urverwandt mit dem lat. ***remus*** und dem griech. ***eretmos*** (ἐρετμός), Ruder, ***eressein*** (ἐρέσσειν), rudern. Ehemals Rugeman, Ruderer, die Rige, eine Art kurzer Ruder.

die Rufe, der Schorf; ahd. *hruf*, *ruf*, isl. *hrufa*, br. frk. *ruft*, daſſ., — agſ. *hreof*, *hreofi*, ahd. *riob*, grindig, vgl. rauh.

rufen, eine laute Stimme hören laſſen, ſchreien, mit lauter Stimme zu ſich fordern; goth. *hrôpjan*, isl. *hrôpa*, ſchwd. *ropa*, ndſ. *ropen*, ahd. *ruofan*, *hruofan*, agſ. *hrêpan*, finn. *raawun*. Lat. bezeichnet *crepare* einen knarrenden Schall und iſt urverwandt mit *hropjan*. Es iſt von der Wurzel *kr-*, *hr-* mit p gebildet, wie krachen, und *hraecan* (ſ. röcheln) von derſelben Wurzel mit dem K-Laute gebildet ſind. Ehemals ſagte man *rüpsen* vom Tone des Laubfroſches; ſchwz. *rübenen*, ein dumpfes Getöſe hören laſſen. Vgl. Rabe.

der Ruffian, der Kuppler, vom itl. *ruffiano*, *ruffo*, frz. *ruffien*, ſpn. *rufian*, — ndſ. *ruffeln*, kuppeln, *ruffeler*, Kuppler, holl. *revot*, *ravot*, Hurenhaus, lüderlicher Schwarm.

rügen, 1) anführen, erwähnen; in dieſer Bedeutung iſt es nicht mehr allgemein üblich; 2) bekennen; auch in dieſer Bedeutung iſt es nur noch in einigen Gegenden gebräuchlich, ehemals auch: verordnen; 3) beſchuldigen, durch Beſchuldigung in übeln Ruf bringen; 4) tadeln, mit Worten beſtrafen, überhaupt beſtrafen; goth. *vrôhjan*, agſ. *vrêgan*, *vrêgian* (*vroht*, Klage, Streit), engl. *wree*, ſchwd. *röja*, isl. *rögia*, ahd. *ruogen*, *ruagen*, *ruogjan*, ndſ. *wrögen*, poln. *rugowac*. — die Rüge, goth. *vrôhs*, isl. *röge*, die Beſchuldigung, der Tadel, die Uebertretung eines Geſetzes, die gerichtliche Unterſuchung, die Ahndung eines Vergehens, das Gericht, die Verordnung, poln. *rug*, die Inquiſition. Der Grundbegriff ſcheint der des Unterſuchens, woran ſich knüpft der des gerichtlichen Unterſuchens, dann des gerichtlichen Beſtrafens, endlich des Beſtrafens überhaupt, wozu auch der Tadel gehört.

ruhen, das Gegentheil der Bewegung, ſich nicht bewegen, mit der Bewegung aufhören, überhaupt aufhören, wo liegen; ſchwd. *ro*, mhd. *ruouuen*, *rauuen*, ndſ. *rauen*, ruhen, ſchwz. *rueben*, ahd. *rawa*, *ruowa*, isl. *roth*, Ruhe. Vgl. Raſt.

der Rühling, der Sumpf-Röchel-Froſch; ſ. ruckern.

der Ruhm, 1) lautes Geſchrei, auch Prahlerei, in dieſer Bedeutung iſt es veraltet; 2) Ruf, Gerücht; auch in dieſer Bedeutung veraltet; 3) ehrender Ruf, Lob; ahd. *hruoman*, agſ. *hryman*, *hrêman*, ſchreien, *hraeme*, Geſchrei, ahd. *hruom*, *ruom*, Prahlerei, Geſchrei, isl. *rôm*, Geſchrei, *hrôs*, Lob, *romur*, Gemurmel, *röma*, mit Worten erheben, ſchwd. *rom*, der jauchzende Beifall, *roma*, Beifall jauchzen, ndſ. *room*, Ruhm. Ehemals bedeutete berühmen erwähnen. Es gehört zu der Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche den rauſchenden, knarrenden Ton bezeichnet.

die Ruhr, eine Krankheit, der Bauchfluß, von rühren, in der Bedeutung der fließenden Bewegung; ſ. rühren.

rühren, bewegen, ſich von etwas aus bewegen, entſtehen; neben dieſer Bedeutung hat es auch die des Taſtens oder Reichens in den Zuſammenſetzungen anrühren, berühren, und dieſe möchte wohl der des Bewegens vorangehen; alſo erſt anrühren, dann durch Anrühren bewegen; die Bedeutung des Anrührens ſcheint von der des Schalls zu kommen, nämlich einen Schall hervorbringen, welches durch Taſten, Berühren geſchehen kann, wie *hrinan* ſchallen und berühren bedeutet (ſ. oben rein); goth. *reiran*, ahd. *hruoren*, *ruoren*, ſchwd. *röra*, isl. *reira*, agſ. *hrêran*, engl. *rear*, ndſ.

rören, anrd. *hröra*, bewegen, ahd. *hruorjan*, berühren, ſchwz. *rühren*, *rüeren*, wühlen, graben, hacken.

der Ruin, der Untergang, Sturz; die Ruine, die Trümmer, frz. *ruine*, engl. *ruin*, vom lat. *ruina*, dies von *ruere*, ſtürzen; ruiniren, zu Grunde richten, frz. *ruiner*, engl. *ruin*.

rülen, brüllen, ſ. röcheln.

rülpſen, einen Magenwind mit Geräuſch aus der Kehle ſtoßen; ndſ. *rulpsen*. Da es einen rollenden Ton bezeichnet, ſo iſt mit Wahrſcheinlichkeit anzunehmen, daß es von rollen, rolen ſtammt, oder von rülen, wie Galp, agſ. *gealp*, der Schall, von gellen, belfern von bellen, ſtolpern, ehemals auch *stulan*, von ſtellen, — br. *rülp*, grober Menſch.

rülzen, rolzen, hin und her ſchlenkern, ſchäckern, ſ. rollen.

der Rum, der aus Zuckerrohr bereitete Brandwein; engl. *rum*.

der Rummel, Gerümpel, bildlich: eine Sache in verächtlichem Sinne, eine Menge, Zahl, von rummeln, Getöſe machen; holl. *rommelery*, *rommeling*, *rommelze*, ndſ. *ramp*, *rämter*, mlat. *rumbula*.

der Rummel, in der Redensart: den Rummel verſtehen, d. i. die Sache kennen, verſtehen, ſich zu benehmen wiſſen, iſt vom Kartenſpiel entlehnt, und ſtammt aus dem Romaniſchen; itl. *la ronfa*, frz. *la ronfle*, die Zahl der gleichartigen Kartenblätter im Piquetſpiel, die Sequenz. Es entſpricht der frz. Redensart *il connoit la carte*, er weiß ſich zu benehmen.

rummeln, rumpeln, Getöſe machen; engl. *rumble*, isl. *rymber*, Getöſe. Vgl. rumpeln.

der Rumor, das Geſchrei, der Lärm; frz. *rumeur*, vom lat. *rumor*, Geräuſch, Getöſe.

rumpeln, ein dumpfes Getöſe machen, ſ. rummeln; entweder iſt rumpeln von rum-, der Stammſylbe von rummeln, gebildet, oder es iſt das m vor p eingeſchoben und gehört zu rappeln, wie trampeln zu trappeln, ſtampfen zu ſtapfen u. a. m.

der Rumpf, der Stumpf, z. B. der Theil des menſchlichen Körpers zwiſchen dem Kopf und den Beinen; ſchwd., engl., ndſ. *rump*, (isl. *rumpr*, der Hintere), von rümpfen, zuſammenſchrumpfen, runzeln, alſo zuerſt etwas Zuſammengeſchrumpftes, dann was dieſem ähnlich ausſieht.

rümpfen, runzeln; agſ. *rimpan*, mhd. *rimpfen* (vgl. Ranft); agſ. *hrympel*, holl. *rimpel*, engl. *rampel*, die Runzel. Es iſt mit krimpfen (woher Krampf) verwandt. Vgl. ſchrumpfen. — *rimpfen* hieß auch einritzen.

rund, das Gegentheil von eckig, kreisförmig, bildlich: ausrichtſam, wacker (br. *rundig*, flink); ſchwd. ndſ. *rund*, engl. *round*, frz. *rond*, walliſ. *crwnn*. Wenn es ein deutſches Wort iſt (es kommt nämlich bei den alten Schriftſtellern nicht vor, welche ſtatt deſſen ſinwell, d. i. ſich ganz wälzend, ſagen), ſo iſt es zu rinnen, rennen zu rechnen, wie im Lat. *rotundus*, rund, zu *rota*, Rad, gehört, ebenfalls als rennend, rollend; doch es ſcheint aus dem Romaniſchen entlehnt. — runden, rund machen, die Runde, der Kreis.

das Rundel, ſ. Rondel.

die Rune, der Buchſtabe der alten nordiſchen Schrift, die nordiſche Schrift, ehe man die lateiniſchen Buchſtaben annahm; ſchwd. *runa*, engl. *rune*. Eigentlich bedeutet es die Geheimſchrift; denn Rune bedeutet Ge-

heimniß, goth. *rûna,* Rath, Geheimniß, agſ. *run, runa,* Geheimniß, Zauberei, *run-craeftig,* weiſſagend, *run-stafas,* Zaubereien, *run-vita,* der um die Geheimniſſe wiſſende Freund, *runlic,* geheimnißvoll, ahd. *run-stafa,* die Geheim-Schrift, von runen, raunen, flüſtern, weil die Zauberrede, die Beſchwörung gemurmelt wurde (ſ. raunen); ſpn. *adrunar,* rathen.

die Runge, ein dicker kurzer Körper, z. B. ein ſtarker eiſerner Bolz, ein kurzes ſtarkes Holz welches man in die Wagenachſe ſteckt und woran die Wagenleiter gelehnt iſt; goth. *hrugg, hrugga,* der Stab, engl. *rung,* der Querbalken, die Sproſſe.

der Rungs, Runks, verächtliche Benennung eines ſtarken groben Menſchen; oberd. *runken, ranken,* ndſ. *runks,* daſſ., *runksen,* ſchwz. *runggen,* ſich unanſtändig ſtrecken und dehnen, von *rinken, ranken,* ſich dehnen, winden, wie Range von ringen, ſ. Ranke. (In Hamburg bedeutet Runks einen großen Hund).

die Runkelrübe, die Beete, der rothe Mangold; in manchen Gegenden heißt ſie *rohne, ronne, range, rangers, raunsche, rummel-rübe.*

die, der Runs, Runſt, das Rinnen; goth. *runs,* ahd. *runs, runst, runsa,* mhd. *runs,* von rinnen.

die Runzel, die Falte, welche durch Zuſammenſchrumpfen entſteht; ahd. *runza,* prov. *rons,* ſchwd. *rynka, skrynka,* isl. *rucka, rocka, rauga,* agſ. *vrincle,* engl. *wrinkle,* ndſ. *krünkel, krückel,* celt. *rhych, rhygot,* lat. *ruga.* Das ſchwd., agſ., engl., ndſ. Wort gehört zu dem oben im Artikel Rank angegebenen Stamme, welcher das Drehen, Zuſammendrehen bezeichnet. Runzel gehört ebenfalls dazu und ſteht für Runcſel oder Rungſel, wie Lenz für Lencs oder Lengs, ſprenzen für ſprengſen (ſiehe Sprinz), Blitz für Blicks, ſchmatzen für ſchmakſen.

der Rüpel, ein Scheltwort, ein grober plumper Menſch, aus dem Namen Rupert, Rupprecht entſtanden, welcher als Knecht Rupprecht ebenfalls nicht gut wegkommt.

rupfen, raufen, von welchem Worte es das Frequentativum iſt; afrz. *herupé,* ſtruppig.

die Rupie, eine oſtindiſche Münze, engl. *rupee.*

die Ruppe, die Aalraupe, welches Wort man nachſehe; br. auch *rutte, alrutte.*

ruppig, lumpig, von ruppen, der ndſ. Form von rupfen, alſo eigentlich zerrupfte Kleider anhabend, zerrupft ausſehend; ſchwz. *rub, rubb, rupp,* kraus, haarig, *sich rübeln,* ſich kräuſeln.

der Ruſch, das Röhricht, ſ. Rohr.

ruſchelig, unordentlich beweglich; br. *rueschen,* mehr als recht eilen, übereilt handeln, gehört mit raſch zuſammen, ſchwd. *rusa,* raſch eilen, *ruska,* hinanſtürzen, mhd. *rusch,* feindlicher Anſturz.

ruſcheln, raſcheln, von ruſchen, als einer Nebenform von rauſchen.

die Ruske, der Brüſch, Mäuſedorn, vom lat. *ruscus.*

der Ruß, der Stoff, welcher ſich bei'm Verbrennen von etwas da anſetzt, wo der Rauch hinzieht; ahd. *ruoz,* ndſ. *rooth,* flandr. *root, roet.* Ruß ſcheint aus Ruhß entſtanden, von Rauch, ahd. *rouh,* wie gleißen aus gleichſen; denn der Ruß heißt auch Rauch, z. B. Kienrauch ſtatt Kienruß.

der Rüſſel, das verlängerte ſpitz zulaufende Maul mancher Thiere; agſ.

vrôt, mhd. *drüzzel.* Er hat den Namen vom Graben oder Bohren, ndſ. *wröten,* agſ. *vrôtan,* engl. *root,* ſchwd. *rota,* wühlen.

die Rüſte, der Sonnenuntergang, die Sonne geht zu Rüſte, d. i. zur Ruhe, von Ruſt, mhd. *rust, rüste,* Ruhe, ſ. Raſt; ſchwz. *rust,* Weile, *rüsten,* ruhen.

die Rüſte, bei den Kohlenbrennern die Klötzchen, welche um den Meiler herumgelegt werden, an den Schiffen ſchmale Bretter, woran die Wände oder Haupttaue des Maſtes befeſtigt werden; wahrſcheinlich ſ. v. a. ein Gerüſte, von rüſten. — Gerüſte, eine Zurüſtung von Brettern, Geräthe, Werkzeug, ahd *gahrusti.*

rüſten, bereiten; ahd. *hrustan*, *rustan*, *girustan*, agſ. *hyrstan*, ſchwd. *rusta*, holl. *rusten;* agſ. *hyrst*, Geräth, Schmuck. Es ſcheint von reiſen zu ſtammen, in der Bedeutung des Aufweckens, Aufrichtens (ſ. reiſen), ſo daß es zuerſt bedeutet: in Bewegung ſetzen, dann: zu einem Zweck in Bewegung ſetzen, zu etwas zurecht machen.

die Rüſter, die Ulme, eine Art Ahorn. Man meint, der Name komme von reiſen, in die Höhe ſteigen, weil dieſer Baum ſchnell und grade in die Höhe wächſt. (Ehemals auch *rusch* und *rüstbaum*).

der Rüſter, die Pflugſterze; ſ. Rieſter.

die Ruthe, ein dünner Zweig, was dieſem ähnlich iſt; ahd. *ruota*, ndſ. *rood*, *rode*, agſ. *rod*, engl. *rod*, (aſ. *ruoda*, Kreuz, Zahl von 120 *solidi*), finn. *ruode*, ungar. *rud*, die Ruthe, lat. *rudis*, Stab, *radius*, Stab, Ruthe, griech. *radix* (ῥάδιξ), Reis, Ruthe, lat. *radix*, Wurzel, ſchwd. *rot*, Wurzel (ſ. Wurzel), ahd. *hraha*, *raia*, *rawa*, Stab.

rutſchen, gleiten; ndſ. *rutsken*, von reiten, in der Bedeutung gleiten, bewegen, ſ. rütteln.

rütteln, bewegen, ſchütteln, von rütten, welches noch in zerrütten enthalten iſt, von reiten, bewegen, engl. *rattle*, agſ. *hrodh*, Bewegung, ſchwz. *roden*, regen, bewegen, *rodeln*, *rotteln*, rütteln, *rüdelen*, ſachte rütteln, br. *rodeln*, *rudeln*, rütteln, rühren, ahd. *rido*, br. *der rid*, das Fieber, isl. *rida*, das Zittern, mhd. *rîden*, durchſeihen.

S.

der Saal, ein großes Zimmer; frz. *sale, salon*, itl. *sala*, *salone*, ſpn. *sala, salon,* poln. *sala,* ahd. mhd. *sal,* agſ. *sele,* aſ. *seli,* anrd. *salr,* wallach. *sale,* das große Gemach ebener Erde, worin gegeſſen und geſchlafen ward. Ehedem bedeutete es Wohnung, Haus, Pallaſt, Hof, Vorhof, goth. *saljan*, einkehren, (portug. *agasalharse,* einkehren, ſpn. *agasajar*, freundlich aufnehmen), *salithva*, Herberge, ahd. *selida*, *salida*, *selitha*, Haus, mhd. *selde,* Herberge, agſ. *saeld*, *seld, sele*, daſſ., ſchwd. *sal*, Wohnung, Zimmer. Die Grundbedeutung des Stammes ſcheint zu ſeyn: inne haben, beſitzen, mit etwas geſegnet ſeyn; denn es finden ſich davon noch folgende Wörter, welche darauf hinweiſen: goth. *saljan,* darbieten, ahd. *seljan, sellan,* agſ. *sällan, sellan,* ſchwd. *saelja,* übergeben, gewähren, verkaufen, goth. *sêlja,* agſ. *sel,* gut, ſchwd. *saell,* glücklich, goth. *selei,* die Güte, ahd. *salic,* agſ. *salig,* beglückt, glücklich, agſ. *sellic,* würdig, ahd. *salida,* agſ. *sältha,* das Beglücktſeyn, engl. *sely,* agſ. *sael,* die günſtige Gelegenheit, neuhd. ſelig, glücklich. Der Begriff des Glücks, des Guten, geht von dem des Beſitzes aus, nämlich mit einer Sache geſeg-

net, beglückt ſeyend; dann: glücklich, reich, angeſehen, gut im Allgemeinen; vgl. Geſelle, der Zuſammenwohnende, der Verbundene. Es könnte ſcheinen, daß der anzunehmende Stamm *silan* mit ſitzen wurzelverwandt iſt, da die Begriffe ſitzen, beſitzen als die weſentlichen der angeführten Wörter ſich ergeben; doch mag dies dahin geſtellt ſeyn.

der Saame, ſ. Same.

die Saat, das Geſäte, das Säen; agſ. *saed,* engl. *seed,* ſchwd. *säd,* isl. *säde,* ahd. *sat, sati,* ndſ. *saad, saat,* von ſäen.

der Sabbath, der von den Juden gefeierte Samſtag; frz. *sabbat,* engl. *sabbath,* vom hebräiſchen *schabat,* das Ruhen, der Tag der Ruhe, weil an dieſem Tage der Jude nicht arbeiten darf.

ſabbern, Nebenform zu ſeifern.

der Säbel, ein breiter gekrümmter Degen; ndſ. *zabel,* ſchwd. *sabel,* frz. *sabre,* itl. *sabra, sable,* ſpn. *sable,* engl. *sabre,* böhm. *ssawle,* finn. *sabeli,* ſlav. *sabla,* ungar. *szablya.* Es iſt ein ausländiſches Wort, vielleicht vom arabiſchen *seif,* Degen.

der Säbenbaum, eine Art Wachholder, in den ſüdlichen Ländern einheimiſch, vom lat. *sabina,* der Sabiniſche, vom Sabinerlande; ahd. *seuina, seuin,* frz. *sabine, savinier,* engl. *savin.* Er heißt auch in zum Theil verderbten Formen: Sabenbaum, Sebenbaum, Sevenbaum, Seſelbaum, Seſler, Siebenbaum, Sadebaum, Sadel, Sadelbaum, Sathebaum, Sagebaum, Segenbaum, Segelbaum

das Säch, ſ. Sech.

die Sache, das Ding; goth. *sakan,* ſchelten, agſ. *sac, saca, sacu* (engl. *sake*), Streit, Gerichtsſache, Urſache, Gelegenheit, *sacan,* ſtreiten, *sacian,* wetteifern, *secce,* Streit, Krieg, isl. *sök,* ſchwd. *sak,* Sache, Urſache, Schuld, Strafe, *saka,* ſich eine Schuld zuziehen, *sakta,* isl. *sakta,* anklagen, im ſaliſchen Geſetz *sack,* Klage, Rechtsſtreit, ahd. *sahhan,* ſtreiten, klagen, *sahha,* Rechtsſtreit, Urſache, Geſchäft, *secha, secchja,* Streit, ndſ. *sake,* daſſ., *saken,* klagen, ſchwz. *sacken,* ſtreiten, zanken, *versoggen,* verklagen (mhd. *besachen,* beſorgen, pflegen). Aehnlich bedeutete Ding, Sache, ehemals auch die Gerichtsſache, und im Lat. heißt ſo *res* Sache, *reus* ein Verklagter, und *causa* Urſache, Sache, *ad-cusare, accusare,* anklagen, beſchuldigen, *causari,* ſich beklagen, vorſchützen. Entweder iſt der erſte Begriff: Gerichtsſache, dann Sache im Allgemeinen, oder umgekehrt Ding im Allgemeinen, dann ſpeciell Gerichtsſache. Welcher von beiden Begriffen aber auch der erſte ſeyn mag, ſo iſt anzunehmen, daß es von ſagen kommt, daß alſo entweder ein heftiges Reden der Grundbegriff ſey, oder das Reden im Allgemeinen, ſo daß Sache etwas Geſagtes, Genanntes wäre. Daß Gerichtsſtreit, von dem Begriff ſchelten, beſchuldigen ausgehend, der erſte Begriff ſey, iſt am wahrſcheinlichſten; vgl. ſuchen. — Widerſacher, Gegenſtreiter.

ſacht, leiſe, ſanft, leicht; ſchwd. *sackta,* ndſ. *sagt, sagte,* agſ. engl. *soft,* ſchwz. *satt.* ſacht ſteht für ſaft, wie Nichte für Nifte, ndd. Lucht für Luft u. a. m., worin ch und f mit einander verwechſelt werden; ſaft aber iſt das Wort ſanft mit ausgeſtoßenem n.

der Sack, ein von einem biegſamen Stoffe verfertigtes Behältniß, was dieſem ähnlich iſt; goth. *sakkus,* agſ. *saecc,* engl. *sack,* ſchwd. *saeck,* ahd. *sach, sacch, secchil,* poln. *sac,* lappl. *tsakes,* ungar. *zsak,* itl.

sacco, ſpn. *sacco,* frz. *sac,* lat. *saccus,* griech. *sakkos* (σάκκος), hebr. *sak.* Vielleicht hat die Wurzel dieſes Wortes das Zäunen, Flechten bezeichnet; denn griech. findet ſich noch *sakos* (σάκος), Schild, nämlich geflochtener Schild, *säkos* (σηκός), Zaun, lat. mit *p* ſtatt *k* *sepes,* daſſelbe, verwandt mit dem hebr. *such,* zäunen; holl. *sacken en packen,* plündern, ſpn. *saquear,* frz. *saccager,* daſſ.; — daher ſacken, ſchlaff daher ziehen, bildlich, entlehnt von Dingen, welche nicht knapp anſchließend ſind, ſondern weit wie ein Sack ſchlottern; doch ſ. ſacken.

der Säckel, ſ. Seckel.

ſacken, ſich ſacken, ſich ſenken; es iſt ein Frequentativum von ſiegen.

das Sacrament, eine heilige Religionshandlung, welche zur Bekennung der Religion nothwendig iſt. Die Proteſtanten haben zwei Sacramente, die Taufe nnd das Abendmahl; die Katholiken ſieben. Die Römer nannten jede heilige Handlung ein Sacrament, *sacramentum,* vom lat. *sacer, cra, crum,* heilig, *sacrare,* heiligen; engl. *sacrament,* frz. *sacrement.*

der Sacriſtan (Sacriſt, Sigriſt), der Aufſeher der Sacriſtey, der Küſter, ahd. *sigiristo,* vom mlat. *sacristanus*; ſ. Sacriſtey, engl. *sacrist, sacristan.*

die Sacriſtey, ein Behältniß an einer Kirche, in welchem die gottesdienſtlichen Geräthſchaften aufbewahrt werden, und worin die Geiſtlichen die gottesdienſtliche Kleidung anlegen (ahd. *sagarân,* br. *sagerer, sagrer*), vom mlat. *sacristia,* und dies vom lat. *sacer, cra, crum,* heilig.

ſäculariſiren, geiſtliches Gut in weltliches verwandeln, vom mlat. *saecularisare,* dies vom lat. *saeculum,* das Jahrhundert, welches Wort ſpäterhin auch Welt, irdiſches Leben, Zeitlichkeit bedeutete.

der Sadebaum, ſ. Säbenbaum.

ſäen, Samen ſtreuen; goth. *sajan,* ahd. *säan, sawan, sahan,* agſ. *savan,* engl. *sow,* ſchwd. *så, såda,* ndſ. *saden, saien,* poln. *sieie,* ſäen, *siew,* Saat, böhm. *syti,* wend. *sejem,* lat. *sero, sevi, satum, serere.* Der Grundbegriff iſt der des Aneinanderreihens, griech. *eirein* (εἴρειν), daher heißt auch lat. *serere* an einander reihen oder knüpfen, und der Stamm ſam in zuſammen, griech. *hama* (ἅμα), lat. *sim-ul,* gehört zu derſelben Wurzel.

der Saffian, ein mit Sumach oder Galläpfellauge bereitetes Leder, deſſen Gebrauch uns nebſt dem Namen von den Türken ſtammt. Die Franzoſen nennen ihn *maroquin,* die Engländer *marocco,* von Marocco, wo deſſen viel bereitet wird; engl. heißt er auch *Turkey-leather* und *Spanish-leather* (ſ. Corduan).

der Safflor, 1) ein Gewächs mit gelber Blüthe, in Aegypten einheimiſch, jetzt auch in Deutſchland wachſend; der Name iſt wahrſcheinlich mit dem des Saffran verwandt, und die Endung flor aus dem Lat. entlehnt, von *flos, ris,* Blume; engl. *safflower, zaffer, bastard soffron.* 2) Eine grauröthliche Art Kobaltkalk, woraus die Schmalte bereitet wird (frz. *safre*), welcher auch Zaffera, Saffera, Saffra, Zafflor genannt wird.

der Saffran, eine Pflanze mit gelben Blumen; itl. *zafferano,* frz. *saffran,* engl. *saffron,* böhm. *ssaffran,* arab. *sahafaran,* perſ. *zafferon.*

der Saft, die Flüſſigkeit, Feuchtigkeit; agſ. *seave, säp, sap,* engl. *sap,* ahd. *daz saf,* mhd. *das saft,* anrd. *saft,* ndſ. *sapp,* holl. *sap,* frz. *seve,*

lat. *sapa,* griech. *opos* (ὀπός), br. *sappen,* in Schmutz taſten, waten, ſchwerfällig gehen [2) erhaſchen, ergreifen], *saffezen, sagezen* wird vom Boden geſagt, welcher bei'm Druck Flüſſigkeit ausquillt. Es iſt mit Suppe und ſaufen verwandt, ndſ. *siepen,* tröpfeln, *sappen*, den Saft gehen laſſen, *sabbe,* der Geifer. Wie Saft und ſaufen zu einem Stamme gehören, ſo gehört im Lat. *succus,* Saft, zu *sugere,* ſaugen, und *sapa,* Saft, zu *sapere,* ſchmecken, poln. *sok,* Saft; ſ. ſaufen.

ſägen, mit einem gezahnten Werkzeuge durchſchneiden; ſchwd. *såga,* engl. *saw,* itl. *secare,* lat. *secare,* ſchneiden, und *serra,* zuſammengezogen aus *secera, secra,* die Säge, ahd. *saga, sega,* agſ. *saga,* isl. *sög,* Säge, agſ. *seax,* ahd. *sahs,* isl. *sax,* das Meſſer, als ſchneidendes Werkzeug. Vgl. Sichel.

ſagen, durch Worte zu erkennen geben, reden; ahd. *sagên*, *segian,* agſ. *secgan, saegan*, engl. *say,* ſchwd. *sägu,* dän. *sige*, isl. *segia*, ndſ. *seggen*, holl. *zeggen*, walliſ. *syguen*, lat. *secere* (*in-sece*, ſage an). Dies lat. Wort ſcheint eins zu ſeyn mit *sequi*, folgen, wie im Griech. das mit *sequi* verwandte *hepein* (ἕπειν) folgen und ſprechen bedeutet, ſo daß es das Sagen oder Reden als ein Aufeinanderfolgen, ein Verfolgen, Sammeln, Zuſammenfaſſen bezeichnet, wie leſen ein Sammeln bedeutet. Vielleicht iſt das deutſche ſagen damit verwandt und hat ähnliche Bedeutung; denn das mit ſagen verwandte ſingen, d. i. ſiggen, hat ähnliche Bedeutung, da Sange, welches von ſingen kommt, einen Bündel bedeutet, alſo etwas Geſammeltes, Zuſammengefaßtes.

das Sago, das Mark der Sagopalme, welches aus Oſtindien kommt; es heißt auch Sagu, Sego, engl. *sago*, frz. *sago*, *sagou.* Der Name iſt indiſch.

der Sahl, ſ. Saal.

das Sahl-band, die Einfaſſung, beſonders der äußerſte Rand an gewebten Zeugen; Sahl heißt ebenfalls Band, ſo daß in Sahlband der Zuſatz band überflüſſig iſt (agſ. *sal*, ein Band, ein Zügel, eine Handhabe), ſ. Seil. Dieſe Wortbildung iſt aber nur aus Mißverſtand angenommen, denn es ſollte Selbend heißen, d. i. Selb-ende, womit das wahre, nicht durch Abſchneiden an einem Stücke Zeug bewirkte Ende bezeichnet werden ſoll, und ſo heißt es auch am Untermain und in der Wetterau, ndd. *selfende*, *selfegghe, selfegge*, *selfkant* (itl. *l'orlo naturale*); ähnlich hieß ehemals der Baumſtamm: Selbbaum, als der eigentliche, im Gegenſatz zu den Aeſten.

das Sahlbuch, Salbuch, das Schatzungsregiſter, worin das liegende Vermögen aufgezeichnet iſt, daher Sahlgut, Sahlhof, ein gewiſſes Gut, ein gewiſſer Hof, auch Siedelhof genannt, wahrſcheinl. von gleichem Stamme mit Saal; ahd. *sala, salunga,* mhd. *sale,* die rechtskräftige förmliche Uebergabe eines Guts, goth. *saljan,* ahd. *sellan,* agſ. *sellan,* engl. *to sell,* isl. *selia,* übergeben, beſonders durch Kauf.

die Sahlweide, eine Art Weiden. In dieſem zuſammengeſetzten Worte iſt Weide überflüſſig, denn Sahl heißt Weide; agſ. *sealh, salh, seal,* engl. *sallow,* isl. *selia,* ſchwd. *sålg,* ahd. *salaha, salha,* Weide, br. *salhen, salchen,* finn. *salawa,* irl. *sail,* frz. *saule,* itl. *salice,* lat. *salix, siler,* die Weide. Der Stamm iſt verloren, wahrſcheinlich aber derſelbe, welcher dem Worte Sahl, Band, und Seil zu Grunde liegt, und binden,

winden bedeutet haben mag, ſo daß Sahl dem Worte Weide in der Bedeutung entſpricht. Vgl. Weide.

die Sahne, der Milchrahm; holl. *saen.* Die Abſtammung iſt unbekannt.

die Sahrbache, ein Name der ſchwarzen Pappelweide, im Oberdeutſchen und in der Schweiz auch Sarbacke, Sarbache, Sarrbaum, Sarbauchbaum, Saarbaum, Saare genannt; auch die weiße Pappelweide heißt in einigen Gegenden Sahr= oder Sar=baum (ſchwz. *saren, sarren,* Riegel, Riegelſchloß, *versarren,* mit Moraſt und Geſtein überdecken, bret. *sarra,* verriegeln, lat. *sera,* Riegel, Schloß, *obserare,* verriegeln), — ahd. *sahar,* Riedgras, br. *saher, säher, sahr,* die ſcharfen ſpitzen Blätter von Sumpfgras, Roggen, Waizen, frk. *der sar,* breitblättriges Sumpfgras, br. *sarb,* die ſcharfen ſpitzen Blätter des jungen Getraides, Schilfs u. ſ. w. (engl. *sarrage*) *sarben*, die Getraideblätter zu Futter abſchneiden. Ob der Baum vielleicht von der Form der Blätter den Namen habe, iſt unſicher.

die Saite, ein Faden, Strick, Draht, beſonders ein Faden aus Metall oder Gedärmen für muſikaliſche Inſtrumente; agſ. *sad*, ahd. *seid*, der Strick, *seito*, *saita*, das Seil, ſchwd. *seid*, die Beſtrickung durch Zauberey. Hieraus erhellt, daß die Bedeutung des verlornen Stammwortes beſtricken, ſtricken geweſen ſey. Vielleicht gehört hieher auch das Wort Saite, welches Korbwagen bedeutet, z. B. Kohlenſaite, ein Kohlenkorbwagen, ſo daß hier die Bedeutung Geflecht die Grundbedeutung wäre.

der Sakerfalk, eine Art Falk; engl. *saker*, *sakeret*, frz. *sacre, sacret,* vom lat. *sacer,* heilig. Woher dieſe Benennung ſtamme, iſt unbekannt.

der Salamander, eine Art Eidechſen, von welchen man fabelt, ſie könnten im Feuer leben, daher auch in der Dichtung: ein Feuergeiſt; engl. *salamander,* frz. *salamandre,* lat. *salamandra,* griech. *salamandra* (σαλαμάνδρα). Die Ableitung dieſes Wortes iſt unbekannt.

das Salar, Salarium, die Beſoldung; engl. *salary,* frz. *salaire,* vom lat. *salarium,* welches ſowohl Beſoldung als auch Geſchenk bedeutete. Wahrſcheinlich bedeutete es zuerſt ein Geſchenk, um ſich Salz zu kaufen (denn *salarius, a, um,* von *sal,* Salz, heißt: was das Salz betrifft), dann Geſchenk im Allgemeinen, endlich Beſoldung.

der Salat, ein Speiſe=Gericht, welches mit Eſſig und Oel zubereitet wird; frz. *salade,* engl. *salad, sallet,* böhm. *salat,* vom itl. *salata, insalata,* welches eigentl. geſalzen bedeutet, von *sale,* Salz, vom lat. *sal,* Salz.

der Salbader, der Quackſalber, dann der langweilige Schwätzer. Entweder iſt, wie es ſcheint, Salbader aus Salb=bader (ein mit Salben heilender Bader, ein Quackſalber) entſtanden, oder aus Salber verderbt.

die Salbe, eine fettige oder fette Subſtanz zum Schmieren; goth. *salbo,* agſ. *salf, sealf,* ſchwd. *salwa,* ahd. *salpa, salba,* ndſ. *salve,* engl. *salve,* die Salbe. Ruſſiſch heißt *salo* Schmeer oder Theer, frz. *sale,* ſchmutzig, itl. *salavo,* daſſ., agſ. *sylian, selan,* beflecken, goth. *sauljan,* ſchwd. *sölja,* beflecken, beſchmutzen; ahd. *salo, salawêr,* mhd. ſchwb. *sal,* frz. *salope,* ſchmutzig (ſchwarz), itl. portug. *salpicar,* beſchmutzen, br. *salfern,* mit Ausſpritzen des Speichels ſprechen, ahd. *salawan,* mhd. *selwen,* beſchmutzen, ſchwz. *salche,* Sumpfwieſe. Es ſteht zu vermuthen, daß die Wurzel dieſes Wortes dieſelbe ſey, welche in ſudeln, be=ſudeln enthalten iſt; doch beſſer iſt es, dieſe Zuſammenſtellung zu unterlaſſen.

die Salbey, eine Pflanze; ndſ. *selve,* holl. *salgie,* frz. *sauge,* engl.

sage, böhm. *ssalwey,* itl. *salvia,* vom lat. *salvia,* welches von *salvus, a, um,* wohlbehalten, geſund, kommt, und dieſe Pflanze als mediziniſche bezeichnet.

das Saldo, der Ueberreſt einer Rechnung; itl. *saldo,* frz. *saldo* und *solde.* Es ſtammt vom deutſchen ſollen, ſchuldig ſeyn, bezeichnet alſo einen Schuldpoſten; — ſaldiren, das Saldo ſtellen.

die Saline, das Salzwerk; frz. *saline,* vom lat. *salina,* und dies von *sal,* Salz.

der Saliter, Salniter, Salpeter, vom lat. *sal nitrum.*

der Salm, ein Fiſch, auch Lachs genannt; frz. *saumon,* engl. *salmon,* vom lat. *salmo,* welches Wort vielleicht zu *salire,* ſpringen, gehört, ſo daß *salmo* den Springer bezeichnet, welche Benennung für dieſen Fiſch nicht unpaſſend wäre; br. *sälbling,* kleiner Salm.

der Salmiak, eine Art Salz; der Name iſt entſtanden aus dem lat. *sal ammoniacum,* ammoniſches Salz, benannt nach dem Jupiter Ammon in Africa, weil man es in Africa unter dem Sande fand.

der Salniter, ſ. Saliter.

der Salon, ein Saal, vom frz. *salon,* welches vom deutſchen Saal abſtammt; engl. *saloon.*

der Salpeter, eine Art Salz; frz. *salpêtre,* engl. *saltpetre,* vom lat. *sal petrae,* Steinſalz (*sal,* Salz, *petra,* griech. *petra* [πέτρα], Stein).

die Salſe, eine ſcharfe, ſalzige oder ſaure Tunke, vom itl. *salsa,* frz. engl. *sauce,* welches vom lat. *salsus, a, um,* geſalzen (*sal,* Salz), ſtammt.

der Salter, eine Nebenform des Wortes Pſalter.

die Salve, eine Abfeuerung von Feuergewehren zur Begrüßung, vom lat. *salve,* ſey gegrüßt; in weiterer Bedeutung das Abfeuern mehrerer Feuergewehre auf ein Mal.

die Salvegarde, die Sicherheitswache; itl. ſpn. *salva guardia,* ſiehe Sauvegarde.

das Salvet, die Salvete, das Tellertuch, itl. *la salvietta.*

das Salz, ein im Waſſer auflösbarer mineraliſcher Körper von einem ſcharfen Geſchmack; goth., isl., ſchwd., engl. *salt,* agſ. *salt, sealt,* holl. *sout,* ahd. *salz,* ndſ. *solt,* frz. *sel,* itl. *sale,* poln. *sol,* böhm. *sül,* ſerb. *so,* celt. *holenn, halein, halen,* lat. *sal,* griech. *hals* (ἅλς), welches Salz und Meer bedeutet (verwandt iſt das deutſche Wort Hall, Salzwerk, wahrſcheinlich auch ehemals Salz bedeutend; ehemals *halhus,* Salzhaus, das Salzſchiff auf der Salzach heißt *hall-asch,* und eine Fahrt Salz daſelbſt: *hall-fahrt*). Wahrſcheinlich iſt der Begriff des Meeres der erſte und Salz der abgeleitete, das Meer aber von der Bewegung benannt, griech. *hallesthai* (ἅλλεσθαι), ſich bewegen, hüpfen, *saleuein* (σαλεύειν), ſchwanken, alſo Stamm *halein, salein* (ἅλειν, σάλειν), lat. *salire,* ſpringen, alſo Stamm *salere.*

ſam, br. ſ. v. a. gleichſam, wie, als wie, ob; ſ. ſammeln; 2) *sâm,* ahd. *sami-,* agſ. *sam-,* ſchwb. *saum,* halb, lat. *semi,* griech. *hämi-* (ἡμι-), als Beiwort *hämisys* (ἡμισύς).

der Samen, das, was geſäet wird, das, woraus Thiere und Gewächſe entſtehen, dann im weiteren Sinne das, woraus etwas entſteht. Es kommt von ſäen, wie im lat. *semen,* Same (ſtatt *sesmen*), von *serere* (ſtatt

sesere), ſäen; ahd. *samo*, mhd. *same*, böhm. *syme*, *semeno*, poln. *sie-mie*, dalmat. *szime*.

ſämiſch, dies Beiwort bezeichnet ein beſonders weich gearbeitetes Leder; holl. *seem*, *seemleder*, ſchwd. *sämsk*, poln. *zamesz*, böhm. *zamis*, frz. *chameau*, engl. *shamois*. Es bedeutete zuerſt Gemsleder, dann dieſem ähnlich gearbeitetes Leder, vom frz. *chamois*, Gems, itl. *camozza*, ſpn. *gamuça*, Gems.

ſammeln, zuſammenthun, zuſammenleſen, von dem veralteten ſam, woher zu-ſammen, und die Anhängeſylbe -ſam; agſ. *samnan*, *samnian*, *somnian*, ſchwd. *samna*, *samla*, ahd. *samanon*, br. *sämen*, *sämeln*, ſammeln (*der samkauf*, der Kauf und Verkauf im Großen), frz. *sembler*, in *as-sembler*. Lat. heißt *simul* zugleich, *similis* ähnlich, griech. *hama* (ἅμα), zuſammen, *homu* (ὁμοῦ), zugleich, *homoios* (ὅμοιος, ὁμοῖος), ähnlich, welche Wörter mit ſam verwandt ſind, welches mit ſäen, deſſen Grundbedeutung zuſammenfügen, an einander reihen iſt, nahe verwandt iſt, oder vielmehr daher ſtammt, wie d. Wort Same. Vgl. ſammt.

der Sammet, Sammt, eine Art Seidenzeug; engl. *samite*, eine Art Seidenzeug, ſchwd. *sammet*, vom mlat. *samitum*, *sammitus*, *samis*, abgekürzt aus *exametum*, *examitum*, dies vom griech. *hexamitos* (ἑξάμιτος), ſechsfädemig, weil er mit ſechs Fäden gewebt ward. Die richtige Ueberſetzung wäre demnach Sechslich, nach Analogie der Wörter Zwillich, Drillich.

ſammt, ſämmtlich, zuſammen, von ſam (ſ. ſammeln); goth. *samath*, ſchwd. *samt*, agſ. *samod*. Vgl. zuſammen; ahd. *som*, agſ. *sum*, engl. *some*, ſchwd. dän. *som*, holl. *sommig*, ſchwz. *som*, *sum*, etlich, welchem Begriff alſo der einer Geſammtheit, eines aus Mehreren Zuſammenverbundenen zu Grunde liegt.

der Samſtag, der letzte Tag der Woche; goth. *sabbatodags*, ahd. *sambazdag*, frz. *samédi*, aus dem Worte Sabbaths-tag durch Zuſammenziehung entſtanden, nämlich ſtatt Sambstag, mit eingetretenem m für Sabstag, weil es der Tag des altteſtamentlichen Sabbaths iſt. Dieſer Tag heißt agſ. *säterndag*, engl. *saturday*, holl. *satterdag*, Tag des Saturn, lat. *dies Saturni*, isl ſchwd. dän. heißt er *laugurdags*, *lordag*, *löverdag*, d. i. Badetag.

ſanct, heilig; holl. *sint*, ndſ. *sünt*, *sunt*, frz. engl. *saint*, vom lat. *sanctus*, *a*, *um*, heilig; — die Sanction, die heilige oder feierliche Bekräftigung, frz. engl. *sanction*, vom lat. *sanctio*; — ſanctioniren, die Sanction ertheilen, frz. *sanctionner*.

der Sand, eine aus ſehr kleinen Körnchen beſtehende, nicht zuſammenhängende Erde; ahd. *sant*, ſchwd., ndſ., agſ., engl. *sand*, lat. *sabulum*, griech. *psammos*, *samos*, *ammos*, *psamathos*, *amathos* (ψάμμος, σάμος, ἄμμος, ψάμαθος, ἄμαθος). Es ſcheint, daß Sand mit dieſen Wörtern verwandt iſt und demnach ſtatt Samd ſteht. Vielleicht bezeichnet es den Sand als ein Aneinandergereihtes, als einen Haufen, eine Düne, und gehört zu ſam (ſ. ſammeln), im Griech. zu *hama* (ἅμα), zuſammen.

ſanft, weich, mild, gelind, langſam, leiſe; ahd. *samfto*, *semfti*, leicht, agſ. *soft*, *seft*, engl. *soft*, br. *samft*, *sampft*, *soft*, ital. *soffice*. Als Nebenform von einer Form ſaft iſt ſacht zu betrachten, holl. *saft*, ſchwz. *souft*, ſacht (ndd. *sagt*), welches man vergleiche; ſchwd. *sef*, Ruhe, *sefa*, ruhig machen, isl. *sofa*, agſ. *saefan*, *svefjan*, ſchlafen, ahd. *an-suebjan*,

mhd. *en-sweben*, einſchläfern, goth. *svaif*, er hörte auf, goth. agſ. *sib*, Friede. Vielleicht iſt *softe*, *soft* mit dieſen Wörtern verwandt und bedeutet zuerſt beruhigt, ruhig, oder es ſteht für ſamft und kommt von ſam, bedeutend: zuſammengelegt, durch Zuſammenlegen beruhigt, wie beigelegt auch den Begriff des Beruhigten hat, wenigſtens heißt anrd. *semja* auch beilegen. (Es wäre wohl gar möglich, daß *sib*, *sofa* u. ſ. w. wurzelverwandt wären mit ſam; denn ſchwd. heißt *saef* die Binſe, isl. *swefn*, dän. *siff*, welcher Begriff, nämlich der des Bindens, ganz zu dem des zuſammen in ſam paßt, und nehmen wir eine Wurzel an, welche ablautet *si-*, *sa*, *se*, *su* [wie ſinge, ſang, geſungen, klinge, klang, geklungen], ſo laſſen ſich alle jene Wörter davon ableiten; doch bedenke man, daß dergleichen Zuſammenſtellungen eigentlich Spielereien ſind).

die Sänfte, 1) die Sanftheit, veraltet, 2) ein verſchloſſener Stuhl, worin man getragen wird, wahrſcheinlich von der ſanften Beſchaffenheit ſo genannt.

der Sang, von ſingen.

die Sange, ein Büſchel, ein Bündel, veraltet, kommt noch in der lutheriſchen Bibelüberſetzung vor. Da ſingen urſprünglich leſen bedeutet, ſo kommt es wahrſcheinlich daher, in der wirklichen Bedeutung des Leſens, d. i. Sammelns; br. *sängeln*, Aehren leſen.

ſanguiniſch, nach der Eintheilung der Temperamente verſteht man unter dieſem Worte das heitere muntere Temperament; frz. *sanguin*, engl. *sanguine*, vom lat. *sanguineus*, blutig; *sanguis*, Blut, weil man dieſe Stimmung vom Blute herleitet.

der Sanikel, eine Pflanze mit Heilkräften; frz., engl. *sanicle*, lat. *sanicula*, von *sanus*, *a*, *um*, geſund.

der Saphir, Sapphir, ein blauer Edelſtein; itl. *zaffiro*, ſpn. *zafir*, portug. *zafira*, frz. *saphir*, engl. *sapphire*, lat. *sapphirus*, griech. *sappheiros* (σάπφειρος), hebr. *saphir*.

die Sappe, ein durch die Erde gegrabener Weg, ein Ausdruck des Kriegsweſens, vom frz. *sappe*; — ſappiren, frz. *sapper*, engl. *sap*, einen ſolchen Weg machen; — der Sappeur, frz. *sappeur*, der einen ſolchen Weg macht, auch andere Belagerungsarbeiten macht, ein Schanzgräber; br. *die sappi*, Spitzhacke mit langem Stiel. Wallach. heißt *sapu* ich grabe, itl. *zappa*, frz. *sappe*, ſpn. *zapa*, wallach. *sape*, eine Haue, ungar. *tzapi*, Grabſcheit, itl. *zappare*, hacken. Es ſoll vom griech. *skaptein* (σκάπτειν), graben kommen.

die Sarabande, eine Art Tanz, auch die Muſik dazu; frz. *sarabande*, engl. *sarab nd*. Die Herkunft des Wortes iſt unbekannt.

der Saraß, Sarraß, der Säbel; es iſt ein Wort, welches nur als gemeiner Ausdruck gilt und deſſen Herkunft unbekannt iſt, man müßte denn annehmen, es ſtamme von *sarissa* (σάρισσα), die Lanze, welches Wort dem macedoniſchen Dialekt der griech. Sprache zugeſchrieben wird.

der Sarcasmus, der beißende Spott, frz. *sarcasme*, engl. *sarcasm*, lat. *sarcasmus*, vom griech. *sarkasmos* (σαρκασμὸς); — ſarcaſtiſch, beißend ſpottend, engl. *sarcastic*, griech. *sarkastikos* (σαρκαστικὸς).

die Sardelle, eine Art kleiner Häringe, welche beſonders in der Gegend der Inſel Sardinien häufig gefangen wird, woher auch der Name ſtammt; itl. *sardella*, frz. *sardine*, engl. *sardel*, *sardin*.

der Sarder, ein Edelſtein; frz. *sardine*, engl. *sardel, sardine, sardoine*, lat. *sarda*, griech. *sardion* (σάρδιον).

der Sardonyx, ein Edelſtein; frz. *sardine, sardoine*, engl., lat., griech. *sardonyx* (σαρδόνυξ). Die Endung *onyx* (ὄνυξ) iſt griech. und bedeutet den Nagel an Händen und Füßen; alſo iſt der Sardonyx ein Sarder, welcher wie ein Nagel ausſieht.

der Sarg, ein Kaſten, jetzt nur noch gebräuchlich zur Bezeichnung des Kaſtens, in welchem der Leichnam begraben wird; ahd. *saruh*, *sarch*, br. *sarch. serg, sark.* Zarge, Zarg, frz. *sarche*, welches Nebenformen von Sarg ſcheinen, bedeuteten eine Einfaſſung, z. B. eine Einfaſſung der Thüre, die Einfaſſung, Umzäunung eines Grabs; ſchwz. *sargen*, Zarge, ahd. *zarga*, Schutz, Befeſtigung, mhd. *zarga*, Mauer und Wall, isl. *tiarga*, agſ. *targ*, ſpn. *targa*, eine Tartſche, welches man vergleiche. Das frz. *cercueil*, afrz. *sarcueil*, Sarg, ſo wie das afrz. *sarcus*, Grab, ſtammt von Sarg her. Der verlorne Stamm dieſes Wortes hat demnach bedeutet: umgeben, umzäunen, einfaſſen, und Sarg bedeutet eigentlich Umgebung, Umzäunung, Einfaſſung.

die Sarſaparilla, eine Pflanze, eine Art Stechwinde in Amerika; frz. *sarsepareille* oder *salsepareille*, engl. *sarsaparilla.*

die Sarſche, eine Art Wollenzeug, welches mit Leinen oder Seide vermiſcht iſt; frz. *sarge, serge*, engl. *serge*, itl. *sargia*, ſpn. *xerga*, ndſ. *sarse*, mlat. *sargium*, vom lat. *sericum*, Seide.

der Saſſafraß, das lockere ſchwammige Holz des Saſſafraßbaumes in Amerika; frz., engl. *sassafras.*

die Saſſaparille, Nebenform von Sarſaparilla.

der Saſſe, 1) der Einwohner, Beſitzer, 2) die Saſſe, der Sitz, von ſitzen.

der Satan, Satanas, eine bibliſche Perſon, das Haupt der gefallenen Engel, der oberſte Teufel, dann überhaupt ein Teufel; frz. *satan, satanas*, engl. *satan*, lat. *satan, satanas*, griech. *satanas* (σατανᾶς), vom hebr. *satan*, Feind, Widerſacher.

der Satin, ein Halbſeidenzeug, itl. *satino*, frz., engl. *satin*, ſ. Seide; — der Satinett, eine Art Satin, engl. *satinet.*

ſatt, zur Genüge genoſſen habend, genug; goth. *sad*, ahd. *sat*, poln. *syt*, böhm. *syty*, lat. *satur*, ſatt, *sat, satis*, genug, goth. *gasôthjan*, frz. *assouvir*, ſättigen, (griech. *adän* (ἄδην), *hadän* (ἅδην), genug, ſattſam, gehört wohl nicht dazu, da das griech. *d* nicht zu dem goth. *th* ſtimmt.)

der Sattel, ein Geſtell, beſonders zum Reiten, was dieſem ähnlich iſt; agſ. *sadel, sadol*, engl. *saddle*, anrd. *södull*, isl. *sadul*, ſchwd., ndſ., dän. *sadel*, ahd. *satil*, *satal*, mhd. *satel*, walliſ. *sadell*, poln. *siodlo*, böhm. *sedlo*, von ſitzen, alſo ein Ding zum Sitzen.

die Saturey, eine Pflanze (auch Zatrey, Sergenkraut genannt); engl. *savory*, lat. *satureja*, *saturejum.*

der Satyr, in der griech. Mythologie ein göttliches Weſen mit Hörnern und Bocksfüßen, im Geleite des Bacchus; frz. *satyre*, engl. *satyr*, lat. *satyrus*, griech. *satyros* (σάτυρος).

die Satyre, ein Spottgedicht, frz., engl. *satire*, lat. *satyra*, welches eigentlich ein Miſchgedicht, ein Gedicht von gemiſchtem Inhalt bedeutet, von

satur, geſättigt, gefüllt, wovon *lanx satura* eine Schüſſel mit allerlei Sachen angefüllt bedeutet, und *satura, satyra,* ein Gedicht mit allerlei Gegenſtänden angefüllt.

der Satz, von ſitzen.

die Sau, im Hüttenbaue 1) eine Maſſe Schwarzkupfer, die Schlacken, welche noch viel Erz enthalten; 2) die flache Grube unter dem Heerde, in welcher der Schmutz aufgefangen wird, engl. *sow* und *pig,* d. i. Ferkel. Es iſt ein bildlicher Ausdruck, um das Schmutzige des Metalls zu bezeichnen, ſo wie der Grube, welche den Schmutz aufnimmt.

die Sau, ein vierfüßiges Thier, auch Schwein genannt; ahd., mhd. *sû,* ſchwd. *so,* holl. *soe, sowe, soegh,* isl. *syr,* die Schweine, lat. *sus,* griech. *hys* (ὗς) und *sys* (σῦς). Das Mutterſchwein heißt agſ. *suga, sugu,* ſchwd. *sugga,* ndd. *söge,* (br. *die sutz,* das Mutterſchwein, *sutzeln,* ſaugen), von ſäugen; br. iſt *suck suck* der Lockruf für das Schwein, frk. bedeutet *sucheln* unrein ſeyn, Kleckſe machen. Wahrſcheinlich bedeutet Sau zuerſt ein weibliches Thier, dann ſpeciell das genannte Thier, jedoch zuerſt nur das Weibchen dieſer Thierart; denn im Griech. iſt *hyein* (ὕειν) als Stamm anzunehmen, welcher erzeugen, gebähren bedeutet, woher *hyios* (υἱὸς), Sohn, ſtammt, *hylä* (ὕλη), etwas Gewachſenes, ein Stoff.

ſauber, rein; agſ. *sefre, sifer, sifre, syfer, syfre,* rein, nüchtern, ahd. *supari, subari, subri,* mhd. *suber,* ſchwz. *sufer, süper,* ndſ., holl. *suiver.* Es ſcheint zuerſt gewaſchen zu bedeuten, dann durch Waſchen gereinigt, rein; engl. *saufy,* naß, agſ. *sope,* das Beſprengen, Bewäſſern, zu ſaufen gehörig, welches den Begriff der Näſſe einſchließt; ſ. ſaufen.

die Sauce, die Brühe; frz., engl. *sauce,* vom itl. *salsa,* eine Salzbrühe, ſ. Salz.

ſauer, herb von Geſchmack, das Gegentheil von ſüß; agſ. *sûr, surig,* engl. *sowr, sour,* ndſ. *suur,* ahd., mhd., *sûr,* ſchwd. *sur,* afrz. *sur,* poln. *surowy*; (ſchwz. *sauer, suur,* ſaftig grün; von Mädchen geſagt, geziert, anmaßend). Es bezeichnet zuerſt den ſtechenden Geſchmack und gehört zu ſehren, verletzen; — ahd. *sûrougi,* agſ. *sûreaged,* ſchwd. *syrogd,* triefäugig.

der Sauerampfer, ein Gewächs; ſ. Ampfer, welches ſauer, herb bedeutet, ſo daß dies Wort zwei Mal daſſelbe bedeutet.

ſaufen, ſaugen, trinken; ahd. *sûfan,* agſ. *sûpan,* ſchwd. *supa,* isl. *sypa,* holl. *soepen, suypen,* ſaufen, ahd. *pi-soufan,* in Waſſer tauchen, ſchwz. *saufen,* mit dem Löffel eſſen, br. *supfen,* ſchlürfen, ſpn. *chupar,* ſaugen, mhd. *soufen,* ſchlürfen, bretagn. *souba,* feuchten, beizen, goth. *supan,* würzen, wahrſcheinlich durch Anfeuchten. Es iſt mit ſaugen von gleicher Wurzel, indem das eine Wort den P Laut, das andere den K Laut als Formationsconſonant hat, wie taufen und tauchen, wie kriechen und kriepen (agſ. *creopan,* ndd. *kruipen*) u. a. m. verſchiedene Formationen einer Wurzel ſind; — ahd. *sauf,* isl. *saup,* Brühe.

ſaugen, den Saft aus etwas mit dem Munde ziehen; agſ. *sugan, sycan, succan,* engl. *suck,* ſchwd. *suga,* isl. *siuga,* holl. *zuigen,* ahd. *sûkan, sûgan,* mhd. *sugen,* celt. *sugno,* lat. *sugere,* davon frz. *sucer,* itl. *succhiare* (ſ. ſaufen). Der Grundbegriff iſt der der Feuchtigkeit, und es iſt verwandt mit dem griech. *hygros* (ὑγρὸς), feucht; — ſäugen,

mhd. ***suigen***, ſaugen machen, zu ſaugen geben; — ſuckeln, gemeine Vermehrungsform, wiederholt ſaugen, ſchwz. ***suggen, suggelen, süggelen.***

die Säule, ein gewiſſer ſenkrecht ſtehender Körper, was dieſem ähnlich iſt; agſ. ***syl,*** ahd., mhd. ***sûl,*** anrd, ***sûla,*** holl. ***suyl,*** ndſ. ***süle,*** afr. ***sur.*** Es ſcheint ein zuſammengezogenes Wort zu ſeyn und zu dem agſ. ***sagol, sagel, sahle,*** der Prügel, Pfahl, zu gehören.

die Säule, ein ſtechendes Werkzeug, die Ahle; ahd. ***siula,*** ſchwd. ***syl,*** dän. ***syel,*** br. ***seuel, seul,*** lat. ***subula*** (von ***suere,*** nähen). Von ***siuwan,*** nähen, ein Inſtrument zum Nähen, zuſammengezogen aus ***siuwila,***

der Saum, der Rand, zuerſt ein genähter Rand, dann überhaupt ein Rand; ſchwd. ***söm,*** agſ. ***sema, seam,*** engl. ***seam,*** ndſ. ***soom,*** isl. ***saumr,*** von einem Zeitworte ***siuwan*** oder ***siuhan,*** nähen (goth. ***sujan,*** ahd. ***siuwan, siuuan,*** mhd. ***siuwen, seuwen, seuen,*** agſ. ***sivan,*** engl. ***sow, sew,*** ſchwd. ***sy,*** poln. ***zssuwan,*** perſ. ***su***), verwandt mit dem lat. ***suere,*** nähen, und wurzelverwandt mit ſam, zuſammen (ſ. ſäen und ſammeln). Der Grundbegriff iſt der der Verbindung; vgl. das folgende Wort.

der Saum, die Laſt, das Saumthier, das Laſtthier. Es ſcheint, es bedeute etwas Zuſammengebundenes oder Zuſammengethanes und ſey ein Wort mit dem vorigen, deſſen Grundbegriff der der Verbindung iſt; ſchwd. ***some,*** anrd. ***saumr,*** agſ. ***seam,*** engl. ***seam,*** ahd. ***soum, gisoumi,*** mhd. ***soum,*** frz. ***somme*** (***sommier,*** Saumthier), itl. ***soma,*** ſpn. ***salma,*** prov. ***saumo,*** celt. ***sam,*** mlat. ***souma,*** Saum, (ſchwd. ***söma,*** zuſammenknüpfen, ***sämare,*** agſ. ***seamere,*** der Schneider, als Näher); allein die romaniſchen Wörter kommen vom griech. ***sagma*** (*σάγμα*), welches die Saumlaſt bedeutet, und aus dem Romaniſchen ging das Wort in die deutſche Sprache über.

ſäumen, zögern, zaudern; ahd. ***farsûman,*** ſchwd. ***för-suma,*** isl. ***forsöma,*** ndſ. ***sume,*** holl. ***ver-zuimen*** (anrd. ***sems,*** die Zögerung, ***semsa,*** verzögern). Schon im ſaliſchen Geſetz kommt ***sumis*** vor in der Bedeutung: Verſäumnißgrund bei Gericht, wie es denn auch ein gerichtliches Wort zu ſeyn ſcheint, wenn ***för-suma*** verletzen oder betrügen bedeutet. Vielleicht iſt der Grundbegriff das Gebundenſeyn (und verſäumen bezeichnet dann: der Verpflichtung nicht nachkommen), von gleicher Abkunft mit Saum — ſchwz. heißt ***saumen, suumen,*** ſich ſputen; wie dieſer Begriff mit dem des Zögerns zuſammenhänge, d. h. welches für beide ein gemeinſamer ſey, iſt nicht leicht zu ſagen. Sollte vielleicht, da von Saum, ſaumen ein Saumthier beladen hieß, der Begriff der Reiſerüſtung, des Packens zu Grunde liegen, und dieſer in den des Beſchleunigens, Eilens übergegangen ſeyn?

der Saurach, die Berberisſtaude, auch Säuerling, Sauerdorn (in Oeſtreich Weinſchädling) genannt, von dem ſauern Geſchmacke der Beeren deſſelben.

ſauſen (Verkleinerungsform ſäuſeln, Hauptwort das Sauſen und der Saus), es bezeichnet einen ſtarken ziſchenden Ton; ahd. ***sûsan,*** mhd. ***susen,*** ſchwz. ***susen, suzen,*** ſchwd. ***susa,*** engl. ***souse, sowse,*** ndſ. ***susen,*** holl. ***suysen.*** Es iſt ein tonnachahmendes Wort; vgl. ziſchen.

die Sauvegarde, Salvegarde, die Sicherheitswache, frz. ***sauvegarde,*** von ***sauve*** (lat. ***salvus, a, um,*** wohlbehalten) und ***garde,*** welches aus dem Deutſchen ſtammt; ſ. warten.

der Sayet, eine Art dünnen Wollenzeugs, mhd. *seit, sáiat,* itl. *sajetta,* frz. *saiette,* vom itl. *saia,* ſpn. *saya,* frz. *saie,* Art Sarſche (itl. *sajo, sajetto,* ſpn. *sago, sagaelo,* afrz. *saie,* Oberkleid, Mantel, lat. *sagum,* Kriegsmantel).

die Scala, die Leiter, wird jedoch nur bildlich gebraucht, z. B. die Scala in der Muſik u. a. m.; frz. *scale* (und *echelle*), engl. *scale,* vom lat. *scala,* welches zu *scandere,* ſteigen, gehört.

das Scalpell, eine Art Meſſer der Wundärzte; frz., engl. *scalpel,* vom lat. *scalpellum,* der Verkleinerungsform von *scalprum,* welches von *scalpere,* ſchneiden, graben, kommt.

ſcalpiren, mit dieſem Zeitworte bezeichnet man das bei den amerikaniſchen Wilden übliche Abziehen der Kopfhaut ihrer Feinde; engl. *scalp,* vom lat. *scalpere,* ſchneiden, graben.

der Scandal, der Anſtoß; frz. *scandale,* engl. *scandal,* lat. *scandalum,* griech. *skandalon* (σκάνδαλον).

das Scapulier, ein kurzes Oberkleid der römiſch-katholiſchen Geiſtlichen; frz. *scapulaire,* engl. *scapulary,* mlat. *scapulare,* vom lat. *scapula,* Schulter, alſo ein die Schultern bedeckendes Gewand.

die Scartecke, Schartecke, eine werthloſe Schrift, entweder vom frz. *charte,* Papier, Urkunde, oder vom lat. *chartae theca,* der Einſchlag eines Papiers, alſo ein Umſchlagpapier.

der Scatt; in den Scatt legen, beſeitigen, verdunkeln, frz. *mettre à l'écart,* bei Seite legen, itl. *scartare,* ſ. v. a. frz. *écarter,* beſeitigen, *scarte,* Scatt, welches vom ital. Worte kommt; die Redensart iſt vom Kartenſpiel entlehnt, nämlich von den Karten, welche im Spiel weggeworfen oder bei Seite gelegt werden.

das Scepter, der Herrſcherſtab; frz., engl. *sceptre,* lat. *sceptrum,* vom griech. *skäptron* (σκῆπτρον), von *skäptein* (σκήπτειν), ſtützen, ſtemmen, alſo eigentlich ein Stock zum Stützen.

die Schabe, 1) ein Werkzeug zum Schaben, holl. *schaeve,* Hobel; 2) eine Krankheit, welche zum Schaben oder Kratzen antreibt, agſ. *scaeb, sceabb,* engl. *scab,* ſchwd. *skabb,* lat. *scabies;* 3) ein Inſect, welches Sachen zerſchabt oder zernagt, von ſchaben.

die Schabelle, der Schämel, das Fußbänkchen, vom lat. *scabellum,* Bänkchen, ſ. Schämel.

ſchaben, an etwas reiben, mit einer Schneide abreiben; ahd. *scaban,* agſ. *scafan, scaefan, sceafan,* engl. *shave,* ſchwd. *skafwa,* isl. *skafa,* lat. *scabere,* ſchaben, griech. *skaptein* (σκάπτειν), graben. Daß ſchaben auch die Bedeutung des Grabens hatte, geht hervor aus dem agſ. *scof,* die Grube, wie denn auch im Lat. *scobs,* die Grube, mit *scabere* verwandt iſt — ſich wegſchaben, ſich wegmachen, frk. *schabeyen,* auf dem Eiſe fortglitſchen.

der Schabernack, ein argliſtiger Streich, Hohn; vielleicht iſt es zuſammengeſetzt aus ſchaben, wie man ähnlich ſagt: Einen ſcheeren für plagen, und necken, welches ähnliche Bedeutung hat.

die Schabracke, eine Reitdecke; ſoll ein türkiſches Wort ſeyn.

der Schabziger oder Schafziger, eine Art Käſe; engl. *chapsayer.*

das Schach, ein Brettſpiel, welches mit Figuren geſpielt wird; frz. *echec,* engl. *chek, chess,* itl. *scacco.* Es iſt in Aſien erfunden worden,

und der Name iſt das orientaliſche Schach, König, Fürſt, ſo daß das Spiel nach der Hauptfigur benannt wird; das Schachzabel, Schachzagel, das Schachbrett, vom lat. *tabula*, agſ. *täfl*, ahd. *zabal*, *zabil*, *zaphil*, mhd. *zabel*, isl. *tabl*, Spielbrett, *tabla*, Tafel, Spielbrett.

der Schächer, der Räuber, Mörder; agſ. *sceacere*, ahd. *scahari*, *scaher*, der Schächer, ahd. *scah*, mhd. *scahaere*, Räuber, *schach*, Raub, Beute, holl. *schaek*, Raub, mlat. *scacus*, itl. *sacco*, ſpn. *saco*, prov. *escac*, afr. *eschac*, *eschec*, Plünderung. Es ſcheint zuerſt den Verletzenden zu bezeichnen, von *scacan* (agſ.), ſtoßen, erſchüttern, zuſammenreißen, wie auch agſ. *sceocca*, *scucca*, Satan, Feind, als Verletzer, von *scacan* ſtammt, ſchwd. *skaka*, engl. *skake*, itl. *soccare*, *cioccare*, ſtoßen, frz. *choquer*, ſtoßen, beleidigen, ſchwz. *schaggen*, holl. *schocken*, ſtoßen, (ſchwb. *schächen*, treiben, jagen, ſcheu machen, ſchwz. *schächen*, *schaien*, *scheien*, ſchielen, verſchmitzt bei Seite blicken, gehören wohl zu ſcheuen), anrd. iſt *skok*, die Hure, vielleicht als verletzte Jungfrau, und ndſ. *schaken*, ein Frauenzimmer entführen.

der Schacher, der Handel in verächtlichem Ausdruck; ſchachern, handeln, vom hebr. *sakar*, alſo entlehnt von den Juden.

der Schacht, 1) ſ. v. a. Schaft, von welchem es eine Nebenform iſt, mit dem K Laut ſtatt des P Lauts, wie Nichte ſteht für Nifte u. a. m.; 2) eine Grube, ſchwd. *skakt*, mlat. *xafetus* und *schachta*, böhm. *ssachta*, engl. *shaft*. Auch in dieſer Bedeutung iſt es wahrſcheinlich Nebenform von einem andern Schaft, von ſchaben in der Bedeutung graben, agſ. *scof*, die Grube, ſ. ſchaben; 3) eine Fläche, ein Quadrat, itl. *scacco*, ſcheint zu ſchichten, eintheilen, zu gehören; br. *der schachen*, *schacht*, Stück Wald, ſchwz. *die schachen*, die Niederungen am Waſſer, ahd. *scahho*, Vorgebirg, Erdzunge.

die Schachtel, ein Behältniß mit einem Deckel, mhd. *scatel*, itl. *scatola*; es ſcheint von Schacht, Grube, zu kommen, und zuerſt etwas Ausgehöltes zu bedeuten; — ehemals bedeutete es auch die Hirſchkuh, jetzt ſcherzhaft eine magere Kuh, eine ältere Weibsperſon.

der Schachtelhalm, ein Gewächs zum Glätten des Holzwerkes dienend, heißt auch Schachtelheu, Schaftelheu, Schafthalm, Schaftheu, von Schacht, der Nebenform von Schaft, und heißt ſo wegen des ſchaftartigen Stiels; — frk. ſchachteln, abreiben, glätten.

ſchächten, ſchlachten, als jüdiſcher Ausdruck gebräuchlich, vom hebr. *schachat*.

die Schäcke, ſ. Schecke.

die Schade, ein Name der Alofe; engl. *shad*, *shadd*; agſ. heißt der Engelfiſch, auch Meerengel genannt, *sceadda*, lat. *squatina*.

der Schädel, ſ. Schedel.

ſchaden, verletzen; goth. *scathjan*, agſ. *scathan*, *scaethan*, *sceathan*, engl. *scathe*, ſchwd. *skada*, isl. *skada*, *skadda*, poln. *szkodze*, ſchaden, agſ. *sceath*, *scaeth*, aſ. *scatho*, der Feind, der Räuber, isl. *skiae-madr*, der Räuber, *skiae*, *skiaed*, der Mord, goth. *skaths*, ahd. *scado*, Schaden. Es ſcheint mit ſcheiden und ſchinden verwandt wie Schande mit Schade, ſo daß ſchaden, ſcheiden, ſchinden von einer Wurzel ſtammen.

das Schaf, ein vierfüßiges Thier; agſ. *sceap*, engl. *sheep*, ahd. *scaap*, *scaf*, ndd. *schaap*. Der Name iſt nicht deutſch, ſondern aus der ſlaviſchen

Sprache entlehnt; böhm. *skopec,* welches eigentlich das verſchnittene Thier, den Hammel bezeichnet, ſlav. *skopíli,* caſtriren, *skopetz,* Caſtrat. Schöps iſt eine Nebenform zu Schaf; der deutſche Name war ahd. *aivi,* anrd. *á,* agſ. *eav, eova,* engl. *ewe,* ſchwz. *au, ow, auw,* (Mutterſchaf), ſchwb. *oi,* br. *die a, au, auw, auwen,* (weibliches Lamm), *die äg,* (das Mutterſchaf), holl. *ooi, ouwe,* poln. *owca,* böhm. *owcza,* ſſcrt. *avi,* lat. *ovis,* griech. *ois* (ὄϊς), litth. *awis* — goth. *avêthi,* ahd. *ewit,* agſ. *eoved, evede,* Schafheerde — goth. *avistr,* ahd. *ewist,* agſ. *eovestre,* Schafſtall, (aus dem Deutſchen ſtammt das portug. *aprisca,* Schafſtall).

das Schaff, ein Gefäß, auch ein Getraidemaß; ndſ. *schapp,* ſchwd. *skåp,* ein Schrank, *schapen,* eine Pfanne, agſ. *sciop,* ein Gefäß, ſchwd. *skäppa,* der ſechſte Theil einer Tonne, aſ. *skap,* ahd. *scaph*, *scaf,* mhd. *schaf,* ein Schöpfgefäß; es könnte ſcheinen, es gehöre zu ſchaffen, machen, und bedeute zuerſt etwas Gemachtes, Gebildetes, vgl. Schiff; doch iſt natürlicher, es von *skephan*, *sceffan*, *scaffan*, ſchöpfen, abzuleiten, ſo daß es zuerſt ein Schöpfgefäß bedeutet. Deſſen ungeachtet möchte ich nicht entſcheiden; ziehe aber meines Theils wegen des Wortes Schiff die Ableitung von ſchaffen, machen, vor, oder möchte wenigſtens das Wort in der allgemeinen Bedeutung Gefäß, Schrank von Schaff, Schöpfgefäß, trennen — die Redensart Schiff und Geſchirr lautete ehemals Schaff und Geſchirr; br. bedeutet *die schafen* ein Stellbrett, ahd. *scaf-raita*, *raida*, *rati*, ndſ. *scapreidi.*

ſchaffen, bilden, machen, arbeiten, thun; goth. *skapan*, agſ. *scapan*, *sceppan*, *sceapan*, *scippan*, *scyppan*, ahd. *scaffon*, isl., ſchwd. *skapa*, *skipa*, ndſ. *schippen.* Das Wort Schiff, ein Gebildetes, Gemachtes bedeutend, gehört zu *skipa.* Zu ſchaffen gehört Schöpfer, der Schaffende; Schöffe, der Schaffer des Rechts. Es ſcheint, daß mit dieſem Worte das Bilden und Machen nicht als ein Erzeugen, ſondern als Bearbeiten vermittelſt des Schneidens und Hauens bezeichnet wird, daß es alſo eine Nebenform des Wortes ſchaben iſt, welches ſchneiden bedeutet. Schwd. heißt *skipa* auch theilen, und agſ. *scyp*, ein Theil, auch ahd. heißt es theilen (bei Otfrid *scepffe,* er theilte), und für dieſen Begriff paßt ſchneiden als Grundbegriff. Griech. heißt *skaphä* (σκάφη), Gefäß, Kahn (lat. *scapha*), eigentlich etwas Ausgehöltes von *skaptein* (σκάπτειν), graben, verwandt mit ſchaben, und dies Wort würde dann nebſt ſeinen Nebenformen urverwandt ſeyn mit Schaff und Schiff, obgleich in der nächſten Bedeutung abweichend — abſchaffen, aufhören machen, anſchaffen, herbeibringen, verſchaffen, herbei- herzu-bringen.

der Schäffler, der Böttcher, von Schaff.

der Schaffner, der Beſorger, beſonders der Beſorger der häuslichen Geſchäfte, der Haushaltung, Amtsverwalter, Haushofmeiſter u. ſ. w., von ſchaffen, in der Bedeutung von veranſtalten, beſorgen.

das Schaffot, ein Gerüſt, beſonders um Leute darauf hinzurichten; engl. *scaffold*, frz. *échafaud,* afrz. *eschafault* (*échafaudage*, ein Gerüſt), mlat. *escafaldus*; es iſt aus dem frz. *échafaud* entlehnt, welches mit dem itl. *catafalco* gleiche Abkunft hat, ſ. Katafalk.

ſchaft (ahd. *scaf*) dient als Endung vieler Wörter, und zeigt die Beſchaffenheit, den Zuſtand an; es kommt von ſchaffen.

der Schaft, 1) ein Behältniß, Schrank: 2) ein Stiel, eine Stange,

agſ. *sceaft,* engl. *shaft,* ſchwd. *skap, skaft,* isl. *skapt,* ahd. *scaf, scaft,* mhd. *schaft,* ndſ. *schacht, schecht,* böhm. *ssyfft,* von ſchaffen in der Bedeutung bilden, alſo ein Schrank, in ſo fern er gebildet iſt, ein Stecken, Stiel, in ſo fern er geſchnitzt, gearbeitet iſt. Schwd. heißt *skap,* agſ. *sceap,* mhd. *schaft, geschäft,* das männliche Glied, lat. *scapus, scipio,* griech. *scäpos, scapos* (σκῆπος, σκᾶπος), der Stock. Aehnlich wie Schaft von ſchaffen, kommt im Griech. *xyston* (ξυστὸν), Schaft, von *xyein* (ξύειν), ſchaben, poliren.

der Schafzagel, verderbt aus Schachzabel; ſchwd. *skafttafel,* das Schachbrett.

der Schagrin, ein auf gewiſſe Art zubereitetes Leder, ſo daß es uneben, körnig iſt; engl. *shagreen,* frz. *chagrin* (ehemals *chagrain*), von *chat,* Katze, und *grain,* Korn, weil man zuerſt das Leder von der Seekatze ſo benannte.

der Schahl, ein Tuch für Damen, welches um den Hals und die Schultern gehängt wird, engl. *shawl.*

der Schakal, ein vierfüßiges Raubthier; frz. *jachal,* engl. *jackal;* der Name iſt orientaliſch, hebr. *schachal.*

der Schäker, der Scherzemacher, ſchäkern, ſcherzen. Die Grundbedeutung dürfte die ſchnelle, ſpringende Bewegung ſeyn, von *scacan* (agſ. erſchüttern, ſchütteln).

ſchal, fad, kraftlos; ſchwd. *skaell,* ndſ. *schaal.* Es gehört mit ſchellen, zer-ſchellen zu einem Stamme, und bedeutet zuerſt zerbrochen, dann durch Zerbrechen kraftlos geworden; ſo daß kraftlos der Hauptbegriff wird, aus welchem der der Fadheit hervorgeht.

die Schale, eine durch Abſchneiden gebildete Scheibe, alles Scheibenartige; goth. *skaljos,* die Ziegel, agſ. *sceale, scalu, scille, scyl,* eine Schale, engl. *shale, shell,* ſchwd. *skål,* ahd. *scal, scala,* aſ. *scala,* mhd. *schal,* holl. *schele, schell,* isl. *skal,* dän. *skaal,* frz. *écale, écaille;* itl. *scaglia,* Schuppe, prov. *escalh,* Splitter, ahd. *scelian,* ſchälen, br. *schelen, schellen.* Auch Schelfe bedeutet eine Schale und ſchellen, zerſchellen, brechen, theilen, engl. *shill,* theilen, ſchwd. *skilja,* agſ. *scylan,* isl. *skilia,* holl. *scheelen, schillen.* Das Wort Scholle, als ein Stück, ein Abgeſchnittenes bezeichnet, gehört ebenfalls zu dem verlornen Stamme ſchilen, ſo wie ſchal.

der Schalenfiſch, heißt ſo von den Schalen, Schuppen, engl. *shell-fish.*

der Schalk; es bedeutet dies Wort zuerſt Diener; goth. *skalks,* agſ. *scealc, scalc,* ſchwd., isl. *skalk,* ahd. *scalc, scalch, scalh,* mhd. *schalc, schalch,* davon itl. *scalco,* frz. *chal,* daher Marſchall, mhd. *marschalch,* frz. *mare-chal,* der Pferdediener (Seneſchal, *senechal,* ſ. unten); weil die Diener zu loſen Streichen geneigt betrachtet wurden, ſo bekam das Wort auch die Bedeutung eines Menſchen, welcher loſe Streiche verübt, betrügt, und ferner die der Verſtellung, des Scheins; mhd. *schalken,* betrügen. Der Urſprung des Wortes iſt unbekannt, und es iſt eine unſichere Vermuthung, wenn man es verwandt glaubt mit dem goth. *skulan,* ſchulden, und etwa den Verpflichteten darunter verſteht; — 2) ein kurzes Camiſol; 3) br. das Scheit, *schalken,* in Scheite hauen. Dieſe Wörter gehören mit br. *schalt,* Scheit (vgl. ſchalten), zu einer Wurzel.

der Schall, der Klang, ſchallen, klingen, mhd. ſingen, muſiciren, frk.

ausplaudern); ſchwd. *skall,* Schall, *skalla,* ſchallen, *skälla,* bellen, ahd., agſ. *scellan,* ſchallen, (isl. *skella,* erſchüttert werden), die Schelle gehört zu demſelben verlornen Stamme, als welcher ein Wort ſchillen klingen zu betrachten iſt, d. i. killen mit vortretendem ſ, alſo daſſelbe Wort, welches zu Grunde liegt in kallen, ſprechen.

der Schäller, ſ. Schalter.

der Schalm, ein abgeſonderter Theil, z. B. eines Waldes, einer Weide. Es gehört zu ſchilen, *skilan,* trennen, ſchneiden, ſ. Schale.

ſchalmen, die Schale abhauen, von gleichem Stamme mit dem vorigen Worte.

die Schalmey, ein Blaſeinſtrument; ſchwd. *skalmeja,* mhd. *schalemin,* böhm. *ssalamage,* engl. *shalm, shawm,* vom frz. *chalumeau,* welches vom lat. *calamus,* Rohr, Halm, kommt, alſo zuerſt ein Rohr bedeutete, dann eine Rohrpfeife.

der Schallon, Schalaun, Schalaune, Salune, ein Zeug, eine Art Sarſche, feine wollene Bettdecke; engl. *shalloon,* ſpn. *chalon,* frz. *chalons,* von der Stadt Chalons genannt.

die Schalotte, eine Art Lauch, welcher auch Eſchlauch, Aeſchlauch heißt; frz. *escalotte, echalotte,* engl. *scallion, shalot,* ſpn. *escalona,* itl. *scalogna,* von der Stadt Askalon in Paläſtina benannt. Bei Linnée heißt ſie *allium ascalonicum.*

ſchalten, verwalten, regieren; in den Wörtern Schalttag, Schaltjahr, einſchalten, bedeutet es einſchieben; ſchwz. *schalten,* ſchüren, z. B. Feuer, 2) lenken, ſteuern. Es kommt vielleicht von ſchilen, woher Schale kommt; von dem Begriff des Trennens geht zwar der Begriff des Entſcheidens, des Schiedsrichtens, Urtheilens, der Einſicht aus, welche Bedeutungen das ſchwd. *skilja,* außer der Bedeutung des Trennens ſämmtlich noch hat; doch ſchalten ſcheint zuerſt ſtoßen, mhd. *sceltan,* ſtoßen; dann: ſtoßend lenken, zu bedeuten; vgl. ſchelten. Auch der Begriff des Einſchiebens gehört hieher; denn mit ſchalten wird derſelbe als ein Einſtoßen, Einordnen bezeichnet. Der Steuermann heißt Schalter als Regierer des Schiffs; ahd. *scalta,* die Ruderſtange, mhd. *schalte, schaltboum,* br. *die schalten,* das Scheit, *schalten,* ſpalten, z. B. *das schiff schaltet,* durchſchneidet den Strom. Die Begriffe: ſchneiden, trennen, ſpalten, hauen, ſtoßen, berühren einander; mhd. *schalten,* ſtoßen und trennen, bei Seite thun.

der Schalter, vulgär Schäller, der Riegel, von ſchalten, ſtoßen, alſo etwas, was geſtoßen wird.

die Schaluppe, eine Art kleinerer Schiffe; engl. *shallop,* frz. *chaloupe.*

die Scham, ein gewiſſes Scheugefühl, welches man über ſich ſelbſt empfindet, und welches ſich beſonders durch Erröthen kund gibt; agſ. *scamu, sceam,* engl. *shame,* ſchwd. *skamm,* ahd. *scama,* ndſ. *schaam,* anrd. *skömm,* (Schmach), holl. *schaemte,* die Scham, goth. *skaman,* agſ. *scaman, sceamian,* ſchwd. *skämmas,* ſich ſchämen. Es wäre möglich, daß das Wort zuerſt das Erröthen bedeutet, und daß ihm ſchimmen, der Stamm von ſchimmern, zu Grunde liege, oder daß es, von demſelben Stamme kommend, zuerſt die Blöße bedeute. Doch iſt es wahrſcheinlich von gleicher Abkunft mit Schimpf, welches man nachſehe, und bedeutet zuerſt Verletzung der Ehre, Schande, wie denn auch agſ. *sceand,*

d. i. Schande, gleichbedeutend mit Scham iſt; Scham wäre dann als Gefühl, das Gefühl der Schande.

die Schamade, ein Zeichen mit der Trompete oder Trommel, um dem Belagerer anzuzeigen, daß man wegen der Uebergabe unterhandeln wolle; engl. *shamade,* vom frz. *chamade,* itl. *chiamata,* von *chiamare,* rufen, dies vom lat. *clamare,* rufen; alſo bezeichnet es eigentlich einen Ruf.

der Schämel, ein Fußbänkchen, auch die Schabelle genannt; ahd. *scamal, scemil,* agſ. *scamol, scamul, sceamul,* die Bank, lat. *scamnum,* Bank, wovon *scabellum,* portug. *escamel,* die Verkleinerungsform iſt. Das deutſche Wort ſcheint aus dem Lat. zu ſtammen. Schwb. *eisschemel,* Eisſcholle.

die Schande, die Schmach, Entehrung; agſ. *scande, sceand,* ahd. *scanda, scanta; scendan, scentan,* agſ. *scendan, scyndan,* verletzen, ſchänden. Von ſchinden, in der Bedeutung von ſchneiden, verletzen, und ſo wie dies mit ſcheiden und ſchaden verwandt iſt, zuerſt ſ. v. a. Schaden.

der Schank, ein Ort, wo Getränke verkauft werden, von ſchenken, Getränke eingießen; mhd. und am Rhein und Main bedeutet es den Schrank, wahrſcheinlich aus dem Worte Schrank verderbt.

der Schanker, der Krebs, eine Krankheit, engl. *chancre,* vom frz. *chancre,* dies vom lat. *cancer,* der Krebs.

die Schanze, 1) der Wurf, das Würfelſpiel (in dieſen Bedeutungen nicht mehr gebräuchlich), der Zufall, das Ungefähr; ſchwb. **a)** das Stellbrett, itl. *scancia, scanzia,* **b)** Stange auf jeder Seite des Wagens zum Feſthalten der Laſten, daher: Schanzwagen, und Schanzkorb, d. i. Korb für einen Schanzwagen. (In dem Nibelungenlied und im Triſtan heißt ein Wagen Kanzwagen). Nordfrk. bedeutet Schanzkorb einen grob geflochtenen Weidenkorb, um Steine und Erde zu tragen. — ſchanzen bedeutete ehemals Würfel ſpielen, und Mummenſchanz ſchlagen: vermummt Würfel ſpielen, daher noch Mummenſchanz für bloße Maskerade; — Einem etwas zuſchanzen, iſt ſ. v. a. Einem etwas in die Hände ſpielen. — 2) Eine Befeſtigung. In der Bedeutung Zufall und Würfelſpiel, mhd. *schantz,* frz. *chance* (ehemals *cheance*), itl. *cianza,* engl. *chance,* ndſ. *kansse, kans,* vom lat. *cadere,* fallen, woraus frz. *cheoir, choir* ward, woher *cheance, chance* kommt, gebildet (als hätte es ein lat. Wort *cadentia* gegeben), von den andern Sprachen daher entlehnt. In der Bedeutung Befeſtigung, ſchwb. *skans,* engl. *sconce,* itl. *scanso,* poln. *szanc,* wend. *schanza,* mhd. *schantz,* holl. *schans;* mhd. bedeutet *schantz* die Reiswelle, zum Befeſtigen dienend, ferner: eine Art geringer bäuriſcher Kleidung, vielleicht gedacht als ein Schutzmittel des Körpers, ſo daß es mit *schantz,* Befeſtigung, ein Wort ſeyn könnte; mhd. heißt *schantz* auch Vorwand, und frz. *chance,* Anſchlag, aus welchem Begriff ſich der der Befeſtigung entwickelt zu haben ſcheint, ſo daß ſich die ſinnliche Bedeutung aus der geiſtigen entwickelt, wie z. B. im mlat. *argumentum,* Beweis, welches auch Vogelfalle und Kriegsmaſchine bedeutet. Es wäre dann Schanze zuerſt der Anſchlag, dann das Mittel des Anſchlags, des Vorhabens, und dies als Schutzmittel gedacht, endlich der Schutz und was ſelbigen gewährt. — ſchanzen, ſchwere Arbeit verrichten.

das Schappel, der Kranz mit Goldflittern, der Roſenkranz; frz. *chapelet,* itl. mlat. *capellina.* Frz. bedeutet *chapeau* Kappe, Hut, in der

Phraſe *chapeau des fleurs* einen Blumenkranz, und ſo ſcheint *chapelet* zuerſt einen Kranz zu bedeuten.

die Schar, 1) die Abtheilung, ahd. *scara*, mhd. *schar* (auch Reihe, Zeile), agſ. *scaru*, ſchwd. *scara*, isl. *skor, skari*, itl. *schiera*, prov. *esqueira*, *esquira*; 2) ein Schneidewerkzeug, z. B. Pflug-ſchar, agſ. *scär*, Schar, ſchwd. *scära*, Sichel, ahd. mhd. *scar*, von einem verlornen ſchiren, ſchneiden, ahd. *scerjan*, ordnen, wovon noch ſcheeren übrig iſt; br. *schar*, Reihe, Tour, Arbeit nach der Reihe, ahd. *scara*, daher Schar-dienſt, Schar-werk, Frohndienſt, 2) br. *die schar*, der mit Schindeln benagelte Brettervorſprung eines Ziegeldachs, isl. *skara*, Bretter verbinden, *skör*, die Bretterverbindung, br. *der scharboden*, Bretterbehältniß zum Rübenſchroten, Schrotboden, *das geschär*, eine hölzerne Einfaſſung. In den Bergwerken iſt die Ueberſchar die Zwiſchenwand zwiſchen zwei Fundgruben, wohl von Schar, in der Bedeutung Reihe.

die Scharbe, ein Waſſervogel; ahd. *scarbo*, *scarba*, *scariba*, *scarvo*, *scarua*, agſ. *sceeb*.

ſcharben oder ſchärben, ſchneiden, verwandt mit Schar, ſcheeren und ſcharf, ſ. ſcheeren und ſcharf; ahd. *scarbon*.

der Scharbock, 1) eine Krankheit, welche ſich als ein ſcharfer, ſalziger Ausſchlag äußert; neulat. *scorbutus*, Scorbut, frz. *scorbut*, ſchwd. *skörbing*, engl. *scurvy*, holl. *scheurbuyk*, ndſ. *skärbuck* genannt, von ſchiren, ſcheeren, ſchneiden, und *buik*, Bauch, was den Körper ſchneidet; 2) eine Pflanze von ſcharfem, bitterm Geſchmack, aus gleichem Grunde benannt von dem ſchneidenden, ſcharfen Geſchmack.

ſcharf, ſchneidend, beißend; agſ. *scearp*, engl. *sharp*, anrd. *skarpr*, ahd. *sarf*, *scarf*, holl. *sarp*, *serb*, ſchwd. *skarp*, ſcharf, agſ. *scearfan*, ſchneiden, *scyrfan*, ſchneiden, nagen, ſchwd. *scarfwa*, ſchneiden, vgl. Schorf und ſcheeren; itl. *scarpa*, ſteile Höhe, ahd. *scurfan*, *scurphan*, aufreißen, *fiur scurfan*, Funken herausſchlagen, br. *schurpffen*, *scherpfen*, ſchwz. *schürpfen*, ritzen, ſ. ſchürfen.

der Schärge, ſ. Scherge.

der Scharlach, 1) eine Pflanze mit rothen Blättern, ſtatt Schierling; 2) ein Zeug von hellrother Farbe; ſchwd. *skarlaken*, ndſ. *scharlaken*, isl. *skarlat*, engl. *skarlet*, itl. *scarlato*, frz. *écarlate*, böhm. *ssarlat*. Der Name iſt nach Einigen orientaliſch (arab. *yxquerlat*, türk. *iskerlet*, perſ. *sargallat*), wäre er deutſch, ſo würde Schar-lach geſchornes Tuch bedeuten.

der Scharlei, eine Pflanze, Nebenform des Wortes Scharlach.

der Schärling, Bärenklau, ahd. *scaraleia*; wohl zu *scar* gehörig, ſ. Schar, und von den eingeſchnittenen, eingekerbten Blättern benannt.

das Scharmützel, ein kleines Gefecht; itl. *scaramuccia*, *scarmiglia*, frz. *escarmouche*, engl. *skirmish*. Das deutſche Wort ſcheint aus dem Italiäniſchen zu ſtammen; dies aber vom deutſchen ſchirmen, fechten, zu kommen, ſ. ſchirmen.

das Scharnier, ein Gelenk, Gewerbe, vom frz. *charnière*, dies vom lat. *crena*, die Kerbe.

die Schärpe, eine Binde: ndſ. *scherf*, ſchwd. *skärp*, engl. *scarf*, ſpn. *charpa*, itl. *schiarpa*, frz. *écharpe*; eigentlich bedeutet es ein abgeſchnit-

teneſ Stück, einen Fetzen, von dem Stamme der Wörter ſcharben, ſcharf, Schorf, welcher ſchneiden bedeutet, ſ. ſcharf.

der Scharren, ein Ort, wo Brod, Fleiſch verkauft wird, oberdeutſch Schranne genannt. Scharren kommt beſonders in Niederdeutſchland vor, wo das Wort auch Pfahl bedeutet. Es ſcheint mit Scheuer, Scheune verwandt zu ſeyn. In ſo fern es Pfahl bedeutet, gehört es mit dem goth. *skauro*, Stange, zu einem Stamme, welches der nämliche iſt, den wir in Schauer, die Scheune haben; auch Schauer und Regen-ſchauer dürften hieher gehören; wenn wir dem verlornen Stamme ſchuren (auch erhalten in ſchürgen, ſchürgeln, ſtoßen) die Bedeutung ſtoßen zugeſtehen, dann iſt Schauer ein Rütteln, Stoßen, Regenſchauer, ein heftiger Regenſtoß, Schauer, Scheune, ahd. *scûra*, ein zuſammengeſtoßener Haufe und der Ort, wo etwas zuſammengeſtoßen wird, (wallach. *sure*, ungar. *tsür*, frz. *écurie*, Stall), wie Schober von ſchieben, und Holzſchoppen, ein Platz, wo Holz zuſammen geſchoben wird, (ahd. heißt *scioro* heftig, ungeſtüm, anrd. *skiarr*, flüchtig).

ſcharren, kratzen, zuſammenſcharren, mit kratzender Bewegung zuſammenraffen; ehemals auch ſchnarchen (ahd. *sceron*), ahd. *scerran*, *skerran*, br. *scherren*, *scherfeln*, *tschernen*, (ſchwz. *schoren*, *schohren*, kehren, wallach. *descaerare*, frz. *déchirer*, zerreißen, prov. *esquirar*, zerkratzen), von gleicher Abkunft mit ſcheeren, ſo daß Schneiden, Reißen der Grundbegriff iſt, ſ. ſcheeren.

die Scharte, ein abgebrochenes Stück; ahd. *scarta*, agſ. *sceard*, engl. *shard*, ndſ. *schaard*, ein Einſchnitt, ſchwd. *skard*, engl. *sheard*, *shard*, frz. *écharde*, Splitter, *éscharre*, Narbe; ein fehlerhafter Einſchnitt an einer Schärfe, isl. *skard*, engl. *shord*, ndſ. *schaard*, von ſchiren, ſchneiden, ſ. ſcheeren; ahd. *scertan*, mhd. *scherten*, isl. *skerda*, *skarda*, verringern, ſchwd. *skarda*, *scerda*, verletzen, ſchwz. *schurten*, ſchneideln, ahd. *scart*, mhd. *schart*. isl. *skerdr*, verletzt, verringert.

die Scharteke, ſ. Scarteke.

die Scharwache, eine Wache, welche aus einer Schar, einem Trupp beſteht.

das Scharwerk, eine Frohnarbeit, ſ. Schar.

der Schatten, der Mangel des Lichts, die dunkele Stelle, welche dadurch entſteht, daß ein Körper das Licht hindert, an einen Platz zu dringen; isl. *ska*, goth. *skadus*, agſ. *scade*, *scadu*, *scaduve*, *sceadu*, *sceaduve*, *scua*, *scuva*, engl. *shadow*, *shade*, ſchwd. *skugga*, ahd. *scato*, mhd. *schate*, br. *schatt*, holl. *schaduwe*, *schauwe*, *schuwe*, armor. *skeut*, britan. *ysgod*. Griech. heißt *skia* (σκιά), der Schatten, *skotos* (σκότος), die Finſterniß, welche ſich auf einen Stamm zurückführen laſſen, welcher bedecken, bergen bedeutet, und ein verwandter Stamm iſt im Deutſchen anzunehmen, von welchem auch im Worte Schuh, deſſen eigentliche Bedeutung der Begriff der Bedeckung iſt, eine Spur enthalten iſt; ferner ſchwd. *sky*, ſich hüten, meiden, engl. *scew*, holl. *schuwen*, daſſ., ſchwd., dän., isl. *sky*, die Wolke, engl. *skie*, daſſ. (die Wolke iſt nämlich ein Bedeckendes, lat. *nubes*, Wolke, von *nubere*, hüllen, bedecken), ſchwd. *skyla*, bergen, isl. *skiola*, dän. *skyle*, holl. *schuylen*, daſſ.; ſchwd. *skog*, isl. *skogur*, engl. *shaw*, der Wald, als ein Schattendes, Bedeckendes, vgl. ſchauen.

die Schatulle, ein Geldkäſtchen; itl. *scatola*, die Schachtel.

der Schatz, die Habe, das Vermögen, der Vorrath, das Geld; goth. *skatts*, ſchwd. *skatt*, agſ. *sceat*, *scaet*, ahd. *scaz* (*scazon*, ſchatzen, beſchatzen, Einem Geldzahlung auferlegen); — ſchätzen, den Werth von etwas beſtimmen; — ſchatzen, Geld löſen, Geldzahlung für Beſitzthum u. ſ. w. auflegen, welches auch beſchatzen heißt; — verſchatzen, Geld für ein Gewerbe, Beſitzthum u. ſ. w. zahlen. Es ſcheint zuerſt ein Thier bedeutet zu haben, dann Habe, endlich Geld, wie lat. *pecus*, Vieh, *pecunia*, Geld, weil Thiere vorzüglich die Habe bildeten und Werth hatten. Schwd. heißt *skjut* Pferd, frſ. ſlav. *skot*, Zugthier.

ſchätzen, den Werth beſtimmen, werth halten, von Schatz.

der Schaub, der Bündel; ahd. *scoup*, *scoub*, ndſ. *schoof*, agſ. *sceaf*, engl. *sheaf*, der Schaub, br. *der schübel*, der Büſchel; von ſchieben, ſ. Schaube, Schober.

die Schaube, ein Mantel, ſcheint abgeleitet werden zu müſſen von ſchieben, in der Bedeutung: zuſammenſchieben, zuſammenthun, weil ſich dies Kleidungsſtück an dem Körper zuſammenſchiebt, zuſammenthut; allein in älteren Erklärungen wird *schuba* für einen perſiſchen Anzug erklärt, und itl. *giubba*, *giubbone*, frz. *juppe*, *jupon*, ſcheint damit verwandt, ſo daß Schaube aus dem Romaniſchen zu ſtammen ſcheint; vgl. Jope.

der Schauder, ſ. v. a. Schauer, von einem Stamme ſchuden, welcher verloren iſt und mit ſchütten verwandt ſcheint, ſ. ſchüttern.

ſchauen, aufmerkſam ſehen, ſehen; ahd. *scawon*, *scavon*, *schouwen* (ſegnen, ſchützen), mhd. *schouwen*, agſ. *sceavian*, (engl. *shew*, *show*, zeigen), holl. *schouwen*, isl. *skoda*, ſchwd. *skåda*, griech. *skepein*, *skeptesthai* (σκέπειν, σκέπτεσθαι), ſchauen. Es gehört zu dem Stamme, von welchem Schatten und Schuh kommen, deſſen Bedeutung: bedecken, hüten iſt, ſo daß ſchauen zuerſt bedeutet: durch Bedecken ſchützen, hüten, ſich in Acht nehmen, dann: vorſichtig ſeyn, ſich vorſichtig umſehen, aufmerkſam ſehen, endlich: ſehen.

der Schauer, ein ſchneller Sturm, Regen (br. bedeutet es den Hagel); goth. *skura*, agſ. *scur*, engl. *shower*, ſchwd. *skur*, ndſ. *schuur*, ahd. *scûr*, mhd. *schour*, Sturm, Hagel, eine ſchnelle Erſchütterung des Körpers, der Haut. Von einem verlornen ſchuren, ſtoßen, antreiben; br. *schoren*, mit dem Spaten arbeiten, ahd. *scora*, Haue, Schaufel, br. *schuren*, ſchaukeln, ſchwz. ſprudeln, ſ. Scharren. 2) Ein bedeckter Ort, ſ. Scheuer.

die Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben; ahd. *scûfala*, *scûfla*, agſ. *sceofl*, *scofl*, engl. *shovel*, *scoop*, ſchwd. *skofwel*, *skyffel*, ndſ. *schufet*, *schüppe*, poln. *szufla*, von ſchieben.

die Schaukel, ein Werkzeug zum Hin- und Her-bewegen; agſ. *scacan*, ſchütteln, erſchüttern, ſchwd. *skaka*, isl. *skaka*, *skaeka* (*skeika*, wackeln), engl. *shake*, holl. *schocken*, ſchwb. *schockeln*, ſchaukeln, frk. übereilt laufen oder handeln, br. *schocken*, in ſchwingender Bewegung ſeyn, *schucken*, in Bewegung ſetzen, zucken, am Untermain *schuckern*, ſchaudern, in der Wetterau ein Knabenſpiel, Knöpfe oder Bohnen in ein Grübchen, Kaute genannt, werfen, ſchwz. *schauggen*, ſtoßen, frz. *choquer*, afrz. *eschacher*, engl. *joggle*, itl. *cioccolare*, ſchaukeln, itl. *cioccare*, *scoccare*, ſtoßen, ſchütteln.

der Schaum, die in kleine Bläschen verwandelten Flüſſigkeiten, wenn ſie in heftige Bewegung geſetzt werden; ahd. *scûm,* engl. *scum,* ndſ. *schuum,* holl. *schuym,* isl. *skuum,* ſchwd. *skumm,* itl. *schiuma,* ſpn. *escuma,* frz. *écume* (*escume*), alban. *skiumpa,* poln. *szum,* lat. *spuma* (ſpn. *espuma*), von *spuere,* ſpeien. Da wir annehmen dürfen, daß Schaum mit *spuma* verwandt iſt, indem der K- und P-Laut wechſeln, ſo dürfen wir auch annehmen, daß es mit ſpeien verwandt ſey und für Spaum ſtehe, wovon Faum, Feim eine Nebenform ohne ſ iſt.

die Schebecke, eine Art Schiff; frz. *chebeque,* engl. *shebeck,* ſpn. portug. *xebequa.*

die Schecke, ein geflecktes Thier; ſchwd. *skaek,* ein geflecktes Pferd; — ſcheckig, gefleckt, isl. *skakr,* ungleich, gedreht, *skekja,* ungleich machen, von *skaka, scacan,* ſchütteln (ſ. Schaukel). Da nun die Flecken die Grundfarbe ungleich machen, ſo bedeutet das zuerſt ungleich gemacht, ungleich, bezeichnende Wort auch fleckig. — Schwz. *tschieggen*, *tschieken*, ſchief gehen, die Schuhe ſchief machen, *schuenggen*, *tschienggen*, *tschienken*, ſchief gehen.

der Schedel, die Hirnſchale; in der Schweiz bedeutet es auch Bruchſtück, z. B. Mauernſchedel, Ruinen. Es gehört zu ſcheiden, in der Bedeutung: theilen, trennen, und bedeutet zuerſt ein Stück, grade wie Schale (Hirn-ſchale) von ſchilen, theilen, kommt.

ſcheel, ſ. ſchel.

die Scheere, ſ. Schere.

die Schefen, ſchwb. die Schote, 2) die Hülſenfrucht; ahd. *cheva,* Hülſe; ſcheint mit Schiefer von gleichem Stamme zu kommen, welches man vergleiche.

der Scheffel, ein Maaß, Verkleinerungsform von Schaff; aſ. *skepil,* ahd. *scefil,* ndſ. *schepel*, mndl. *scepel.*

die Scheibe, eine Platte, was ihr ähnlich iſt; ſchwd. *skifwa,* engl. *shive,* Scheibe, ſchwd. *skifwa, skifta,* isl. *skipta, skîfa, skifva,* agſ. *skyflan,* theilen, agſ. *scyfte,* Theilung, br. *scheiben,* ſpalten, klieben, von dem verlornen ſchiben, ſchneiden, verwandt mit ſchaben, welches man nachſehe. Oder es iſt verwandt mit ſchieben, und bedeutet etwas ſich Schiebendes; vgl. Schiefer.

die Scheide, der Schied, ein Fiſch, auch Schaide genannt; engl. *shad,* br. *schiet,* vgl. Schade.

die Scheide, eine Art Futteral, von ſcheiden, weil es geſpalten iſt; agſ. *scath, scaeth,* engl. *sheath,* ſchwd. *scida,* aſ. *scedia,* anrd. *skeithir.*

ſcheiden, trennen, ſpalten, theilen; goth. *skaidan,* agſ. *scaedan, sceadan,* engl. *shed,* ahd. *sceidan, sceidon, sciton,* mhd. *schîden* (das Scheit heißt ſchwd. *skid* [*sked*], engl. *shid,* die Schindel, agſ. *scide*), afrz. *eschier,* trennen, griech. *schizein* (σχίζειν), lat. *scindo, scidi, scissum, scindere,* ſpalten, trennen.

ſcheinen, ſichtbar ſeyn, ſich zeigen, hell ſeyn, leuchten; goth. *skeinan,* ahd. *scînan,* mhd. *schînen,* agſ. *scinan, scynan* (welches auch brennen bedeutete), engl. *shine,* ſchwd. *skina,* isl. *skijna,* welches auch trocknen, dorren bedeutet, wie auch zeigen (goth. *skeima,* Leuchte). Der Begriffsübergang in dieſem Worte iſt brennen (daher im Isl. dorren), leuchten, glänzen, hell, ſichtbar ſeyn, und da *skeinan* in *s-keinan* aufgelöſt wer-

den kann, ſo dürfen wir eine Verwandtſchaft annehmen mit dem griech. *kaein, kaiein* (*κάειν, καίειν*), brennen, und dem lat. *canere* (woher *canus,* grau, weiß), *candere,* brennen, glühen, weiß ſeyn; vorausgeſetzt, daß *sk* dem griech. *k* entſpricht, und nicht goth. *h* lauten muß. Doch *s-keinan* ſcheint von *keinan,* keimen, zu ſtammen, und zuerſt das Hervorkommen des Feuers oder Lichts, das Entzünden zu bezeichnen. — der Schein, ahd. *scîn,* mhd. *schîn.*

ſcheißen, den Koth aus den Gedärmen von ſich geben; ahd. *skîzan,* ſchwd. *skita,* agſ. *scitan,* engl. *shite,* ndſ. *schiten,* frz. *chier,* afrz. *echiter;* verwandt iſt im Griech. *chezein* (*χέζειν*), welches auf *cheein* (*χέειν*), ſchütten, zurückzuführen iſt, ſo wie denn das deutſche Wort mit ſchießen zu einer Wurzel gehört, und gießen, ſchütten der Grundbegriff iſt.

das Scheit, ſ. ſcheiden.

der Scheitel, der Theil des Kopfes, wo die Haare ſich theilen, von ſcheiden, ſo benannt, weil die Haare an dieſem Theil ſich ſcheiden, ahd. *sceitila.*

ſcheitern, in Stücke gehen, zertrümmert werden, von ſcheiden, trennen.

ſchel, ſchief, beſonders von den Augen gebraucht; ahd. *scelah, scileh, sceleh,* mhd. *schelch, schilch, schelp,* ſchief, agſ. *scel, scul, sceol, scyl,* ſchwd. *skaelg,* holl. *scheel,* oberd. *schiel, schilch,* ſchwz. *schalb, schälb, schelb,* ſchel, br. *schelch, schelh,* ſchief; — ſchielen, ſchel anſehen, ſchwd. *skäla, skela,* engl. *scowl,* isl. *skäla,* br. frk. *schilchen.* Es ſcheint zuerſt verletzt, gebrochen, zu bedeuten, von ſchilen, woher Schale kommt, ſ. oben Schale, engl. *shelving,* abhängig, *skeyl,* auf eine Seite lehnen.

die Schelfe, die Schale, welches Wort man nachſehe; ahd. *sceliua, sceluia,* agſ. *scylf,* engl. *shelf,* Brett, ſchwd. *skalp,* isl. *skalpr,* Scheide, als etwas Geſpaltenes.

das Schelg, eine Art von Kähnen; br. *das schallich,* frk. *schellich, schelch,* von ſchalten, ſteuern.

die Schelle, die Klingel; ahd. *scella,* itl. *squilla,* prov. *esquila;* — ſchellen, ertönen, ertönen machen, ahd. *scellian;* gehört zu ſchallen.

ſchellen, ſchlagen, trennen, ſpalten, brechen, in zerſchellen gebräuchlich; es könnte bedeuten: mit einem Schall zerſpalten, wie *brikan,* brechen, das Zerbrechen und den dumpfen, krachenden Ton bezeichnet.

der Schellhengſt, ſ. Beſchäler.

ſchellig, br. uneben, unglatt, zornig, toll; mhd. *schellich, schellig, schellisch,* unſinnig, furchtſam, ſcheu, wüthig, toll, zwieträchtig, *schell, schellung, scheling,* Zwietracht, holl. *scheelen,* theilen, ſ. Schale. Der Grundbegriff iſt: theilen, trennen, Trennung iſt Zwietracht, woran ſich der Begriff des Zorns, der Wuth ſchließt. Getrenntes, Unterbrochenes, iſt uneben.

der Schelm, der ſpitzbübiſche Menſch; ſchwd. isl. *skelm,* engl. *skellum.* (In Niederſachſen bedeutet Schelm ein Aas, von ſchelen, abziehen, und im gemeinen Leben heißt in manchen Gegenden Schelm, ahd. *scelmo, scalmo,* mhd. *schelme* [männlichen Geſchlechts], *schelm,* eine Seuche, die Peſt, geheimer Schaden, Aas, Leiche); ſchelmen heißt noch br. frk. ſchinden, frk. *sich schelmen,* ſich verſchlimmern. Vielleicht iſt Schelm in der Bedeutung Spitzbube ein Wort, welches zuerſt eine gleichgültige Bedeutung hatte, und erſt durch Mißbrauch der bezeichneten Eigenſchaft die üble

Bedeutung bekam; es ſcheint nämlich auf ſchilen zurückgeführt werden zu müſſen, welches trennen, unterſcheiden, dann Einſicht haben, verſtehen bedeutete; ſchwd. *skilja,* einſehen, verſtehen, engl. *skill,* Kenntniß, Geſchicklichkeit; es kann alſo der Schelm der ſeyn, welcher Geſchicklichkeit, Fertigkeit beſitzt, und in ſo fern er dieſelbe mißbraucht, ein im Schlimmen fertiger, gewandter Menſch, ein Schlauer. Doch könnte auch Geſchundenes, Aas, Peſt, Seuche der erſte Begriff, und Spitzbube der abgeleitete ſeyn, und dies iſt kaum zu bezweifeln. Die erſte Bedeutung iſt wohl das Schinden, denn es kann von dem in Ableitungen noch ſichtbaren Stamm *skilan,* trennen, abhäuten, kommen, woher anrd. *skilmr,* zerbrochen, zerſchellt, kommt.

ſchelten, ſchimpfen, tadeln; ehemals bedeutete es auch befehlen, anklagen, rufen, bellen, erklären; ahd. *sceltan*, welches auch beflecken bedeutet, mhd. *sceltan*, welches auch ſtoßen bedeutet, ndſ. *schellen*, *schelden*, ſchwd. *skaella*, bellen, ſchelten, agſ. *scyldan*, ſchwd. *scold* (d. i. Schuld geben). Man leitet es ab von ſchallen, oder hält es entweder verwandt mit Schuld, ſo daß es zuerſt: Schuld geben, bedeutet, oder mit ſchalten. Das letztere iſt am wahrſcheinlichſten, da der Grundbegriff von ſchalten entweder der des Theilens, Eintheilens iſt, woraus der des Urtheilens folgt, oder der des Stoßens, welches bildlich ein Schelten u. ſ. w. iſt.

der Schemel, ſ. Schämel.

der Schemen, ein Schattenbild, ehedem auch ein Schein; mhd. *der schemen*, *schiem*, Art Augenübel, *scheme*, Bild, Schimmer, Schatten, ahd. *scîmo*, Schein, Schatten, *scema*, mhd. *schem*, Maske, *schembart*, verderbt: *schönbart*, Geſichtsmaske, ndſ. *schem*, *scheme*, *schemel*, holl. *schim*, Schein, von ſchimen, dem Stammworte von Schimmer, ſchimmern; alſo iſt Schemen eigentlich ein Schimmer, ein Schein; ſchwz. *tschämelen*, vermummt Poſſen machen.

der Schenk, der, welcher einſchenkt; ahd. *scenho*, *scencho*, agſ. *skenkjo* (ſpn. *escanciano*, portug. *escansão*, frz. *échanson*, mlat. *scancio*), ſchenken; 1) eingießen, 2) Einem etwas unentgeldlich geben; agſ. *scaenc*, ſchwd. *skänk*, der Becher, ehemals auch hochd. Schenke, der Becher, davon agſ. *scencan*, ahd. *scenhan*, ſchwd. *skänka,* isl. *skencka*, afrſ. *skensia*, ſpn. *escansiar*, eingießen; erſt ſpäter bekam das Wort die Bedeutung des Gebens, des unentgeltlichen Gebens, welche von der des Eingießens, in ſo fern ſich die des Darreichens daran knüpfte, ausging. Die Bedeutung des Eingießens geht von der des Trinkgefäßes aus, in welches oder aus welchem man goß; *scänc*, *skänk*, Trinkgefäß, bedeutet zuerſt eine knöcherne Röhre, dann erſt ein Gefäß zum Trinken; denn es iſt der Stamm des Wortes Schenkel.

der Schenkel, ein Theil des Beins; agſ. *sceanc*, *scanca*, Bein, Schienbein, *armscanca*, Armröhre, ſchwd. *skank*, ahd. *scinho*, *scinco*, Röhre, *scinha*, *scinca*, Bein, Beinröhre (itl. *stinco*, Schienbein), mhd. *schinke*, Bein, vgl. der Schinken und Schenk, ſchenken. Es ſteht zu vermuthen, daß Schenkel, Schinke, *scanc*, von einem Worte *scincan* oder *scancan* kommen, welches Nebenform des goth. *gaggan* und des agſ. *gangan*, gehen, ſeyn mag, ſo daß *scanc* das Bein als Gehendes bezeichnet, verwandt mit *scacan* (ſ. oben Schecke) in der Bedeutung des Aufſtoßens, in ſo fern das Gehen ein Aufſtoßen des Fußes, ein Schlagen

des Bodens mit dem Fuße iſt; — ſpn. *escanchar*, die Beine ſpreizen, ſchwz. *tschunggeln*, ſchwerfällig einhergehen, *tschunggel*, Schlafrock.

ſchenken, ſ. Schenk.

ſchepp, ſ. ſchief.

der Schepper, ſchwb. das Schafsvließ, ahd. *scapari*, von Schaf; in Augsburg: Kittel, Jacke; Nebenform von Joppe, br. *der schoppen.*

die Scherbe, etwas Zerbrochenes, ein Bruchſtück, irdenes Gefäß; ahd. *scirpi*, *scirbi*, das Töpfergeſchirr, ſ. ſcharf und ſcheren.

die Scheere, ein Schneidewerkzeug; ahd. *scari*, agſ. *scir-saex*, von ſcheren, ſchneiden; 2) eine Klippe, beſonders heißen ſo die Klippen in der Oſtſee und einigen Gegenden der Nordſee, ſchwd. *skära*, von ſcheren, ſchneiden, theilen, trennen, alſo ein abgeriſſeres Stück, ein geriſſenes Felsſtück, engl. außer *scarre* auch *shelf* (von ſchilen, ſ. Schale) und *breaker* (von brechen) genannt.

ſcheren, ſchneiden, abſchneiden, theilen, mähen; ahd. agſ. *sceran*, *scearan*, *sciran*, *scyrian*, engl. *share*, *shear*, ſchwd. *skära*, ahd. *sceran*; frz. *de-chirer*, afrz. *scirer*, prov. *esquirar*. Daher ſtammen ſcharf, Scherbe, Scherflein, Schorf, Schur, Schar, Schere, Scharte, Schär, Schar-maus, ahd. *scero*, mhd. *scher*, der Maulwurf, weil er gräbt; engl. *shire*, agſ. *scir*, *scire*, die Grafſchaft, als ein Theil, eine Abtheilung; ahd. *scerjan*, ordnen, zählen (prov. *escarir*, daſſ., afrz. *escherie*, das Glück), engl. *score*, Kerbholz, Zeche, Rechnung; ahd. *biscerjan*, berauben, grade wie *biteilan* gebraucht wird. Es iſt von gleicher Abkunft mit Kerbe, indem ſcheren in ſ-keren aufzulöſen iſt (griech. *keirein* [κείρειν], ſchneiden); eine abgeleitete bildliche Bedeutung iſt: Einen ſcheren, d. i. plagen, ihn gleichſam ſchneiden; in ſo fern ſcheren, weggehen, ſich ſcheren, davon gehen heißt, z. B. ſchere dich weg, liegt der Begriff der Trennung, Abſonderung zu Grunde.

der Scherf, das Scherflein, eine kleine Münze; ſchwd. *skaerf*, eigentlich ein kleines Stück, von ſcheren, ſchneiden, trennen; ſo heißt griech. *kerma* (κέρμα), ein Stück Geld, eine kleine Münze, von *keirein* (κείρειν), ſchneiden.

der Scherge, ein obrigkeitlicher Diener; ahd. *scarjo* (in Tyrol *scario*, Gemeindevorſteher), provinziell: ſchergen, ſchirgen, für ſchürgen, drängen, ſtoßen, antreiben; vielleicht iſt Scherge eigentlich der Antreiber, Mahner, ähnlich wie Büttel, vgl. ſchurigeln (itl. *sgherro*, Raufer, Schläger); doch *scarjo* weiſt auf *scara*, Abtheilung, Section, ſo daß es den Aufſeher, Verwalter oder Diener für eine Abtheilung bezeichnet.

die Scherpe, ſ. Schärpe.

der Scherwenzel, Scharwenzel, Scherer, bei einem Kartenſpiel der Untere in allen Farben, welcher zu vielerlei dient; daher ein geſchäftiger, zu Allem willfähriger Menſch. Adelung meint, es komme von Schar, in der Bedeutung: Frohne, Arbeit, oder ſcheren, ſchnell bewegen, und wenden. Doch könnte das Wort auch in Scherw-enzel aufgelöſ't werden, ſo daß enzel die Formation, Scherw- der Stamm wäre. Wäre es eine verderbte Form, ſo könnte es bedeuten: Aeffchen, denn *scimm-inkel*, *schamynckel*, *schem-incel*, *schom-inkel* hieß Aeffchen, und iſt holl. in *scherminkel* verderbt worden. Doch iſt dieſe Vermuthung höchſt unſicher, und kann nicht irgend begründet werden. Da das lat. *serviens*, Dienender,

mhd. ***scharriant*** lautet, ſo iſt vielleicht Scharwenzel, Scherwenzel aus ***serviens*** entſtanden, ſo daß es zuerſt Scharwenz lautete.

der Scherz, der Spaß; itl. ***scherzo,*** böhm. ***zert***; ſcherzen, ſpaßen, ſpotten, ahd. ***sceran,*** ſpotten, itl. ***scherzare,*** böhm. ***zerty.*** Es ſcheint von ſcheren in bildlicher Bedeutung zu kommen, und zuerſt necken zu bedeuten; isl. ***skritni, skrit-yrdi,*** Scherze, ***skritinn, skritilegr,*** ſcherzhaft; eben ſo fand ſich ſonſt ſcherzen verſetzt in ſchreczen; — br. heißt ***der scherz,*** Stück Brod, Stück Weges, Weile Zeit, ſchwb. rother Fleck am Körper, wohl zuerſt Stück überhaupt von ***scherzen,*** in der Bedeutung ſchneiden. Ehemals bedeutete ſcherzen auch ſchreien, wiehern; dies iſt wahrſcheinlich aus einer von ſchreien weiter gebildeten Form verſetzt, nämlich aus einer Form: ſchrezen.

der Schetter, ſteife Leinwand, auch Schechter, ehemals auch Scherter genannt. Vielleicht von dem Knittern ſo genannt; denn ſchettern kommt von dem knitternden Tone vor, und gehört vielleicht zu ***scacan,*** erſchüttern, ſtoßen, oder richtiger zu ſchüttern, — ſchwz. ***schädern, tschättern, schättern,*** br. ***schattern,*** laut auflachen, ſchäkern, klingen, ſchwz. ***tschädere,*** Klapper, Schwätzerin.

ſcheu, aus irgend einer Furcht, Widerwillen oder einem Schrecken vor etwas weichend, fliehend; die Scheu, das Zurückweichen, Fliehen, die Abneigung vor etwas; ſchwz. ***schüch,*** ſcheu, br. ***scheu, schich,*** ſcheu, häßlich, garſtig; ſcheuen, vor etwas fliehen, weichen aus Furcht, Widerwillen, Schrecken, Abneigung; ſchwd. ***sky, skufwa,*** meiden, fliehen, als Hauptwort, der Schauer, ***skygg,*** ſcheu, engl. ***shy,*** ſcheu, ***eschew,*** meiden, fliehen, itl. ***schivare, schifare,*** ſpn. ***esquivar,*** portug., prov., frz. ***esquiver,*** afrz. ***eschiver,*** holl. ***schuwen,*** ahd. ***sciuhan, skiehen,*** mhd. ***schüchen.*** Da ***sky*** auch Schauer bedeutet, ſo dürfen wir den Begriff des Stoßens, Erſchütterns als zu Grunde liegend vermuthen, und es mag zwiſchen ***sciuhan*** und ***skakan,*** ſtoßen (ſ. Schächer) eine Wurzelverwandtſchaft ſtatt finden.

ſcheuchen, ſcheuen machen; ſchwb. ***schüchen,*** von ſcheuen.

der Scheuel, etwas Scheußliches, von ſcheuen.

die Scheuer, Schauer, Scheune, ein Gebäude zum Aufbewahren von Sachen, von ſchuren, ſtoßen, wie Schober, von ſchieben, ein Ort, wohin Getraide u. ſ. w. zuſammen gebracht wird, ſ. oben Schauer; ahd. ***scûra, sciura,*** mhd. ***schiure,*** holl. ***schuur;*** — mhd. ***schauer, schower, scheuer,*** Becher (die beiden erſten Formen haben ndſ. dieſelbe Bedeutung), ferner bedeutet mhd. ***schauer, schur,*** Bedeckung, Kleidung, Schirm, ſiehe Windſchur, Wildſchur und Schutz, Vertheidigung, ***schauern, schuren,*** bedecken, vertheidigen.

ſcheuern, richtiger würde es ſcheiern heißen, blank machen, reinigen; goth. ***skeirjan,*** hell machen, auslegen, agſ. ***scir,*** ſchwd. ***skir, skaer,*** isl. ***skyr,*** ahd. ***scuri,*** anrd. ***skir,*** glänzend, rein, ſchwd. ***skira, skaera, skura,*** ndſ. ***schören, schüren,*** br. ***schoren,*** ſcheuern, engl. ***sheer,*** hell, rein, (***to scour,*** fegen, reiben, wiſchen, ſcharren gehört zu ***skiuran,*** ſtoßen). Der Stamm des Wortes iſt verloren. Der Begriff des Brennens ſcheint zu Grunde zu liegen; denn daran ſchließt ſich der des Glanzes, wie an dieſen der der Reinheit (itl. ***sgurare,*** frz. ***écurer,*** fegen, ſtammen aus dem Deutſchen).

die Scheune, ſ. v. a. Scheuer, Schauer; ahd. ***scuginna***, ***scugin***, mhd. ***schiune***, Scheune, iſt demnach ein zuſammengezogenes Wort, in welchem ***g*** ausgeſtoßen iſt, was der Stamm ***skug-*** bedeute, iſt ungewiß; vielleicht gehört es zu ***sciuhan***, und bedeutet dies: ſtoßen, ſo wäre Scheune ganz und gar dem Wort Schauer in dem Begriff gleich, nämlich ein Ort, wohin Dinge geſtoßen, zuſammengeſtoßen werden.

das Scheuſal, ſcheußlich, von ſcheuen.

die Schicht, ein Theil, die Theilung, eine Reihe mehrerer an oder über einander befindlicher Dinge, bildlich: eine ununterbrochene Arbeit, ferner die Beendung einer Arbeit, das Aufhören von einer Schicht Arbeit; mhd. ***schicht***, Reihe; — ſchichten, theilen, mehrere Dinge über oder neben einander legen, agſ. ***scyftan,*** theilen, ſchwd. ***skifwa, skifta,*** daſſ., ndſ. ***schichten, schiften,*** holl. ***schiften,*** ſchichten; der Begriff des Theilens iſt der Grundbegriff, und es ſcheint zu ſchicken, ordnen, eintheilen, zu gehören, wovon ***scyftan*** u. ſ. w. Nebenformen aus gleicher Wurzel ſeyn können, vgl. Schacht.

ſchicken, fügen, ordnen, ſenden; mhd. ***schicken,*** ordnen, beſorgen, fügen, ſenden, ſchwd. ***skicka,*** ordnen, fügen, ſenden, ***skick,*** Ordnung. Aus den Worten Schickſal, Schickung, geſchickt, ſich ſchicken, ſchicklich, beſchicken, eine Sache beſchicken, d. i. beſorgen, ordnen, geht hervor, daß ordnen, fügen, die frühere; ſenden, als ein Ordnen gedacht, die abgeleitete Bedeutung ſey. Ihre meint, es komme als Frequentativum von ***skikan,*** ſtatt ***skipan,*** eintheilen (ſ. oben ſchaffen), welche Vermuthung viele Wahrſcheinlichkeit hat, da Schacht und Schaft, ſchichten und ſchiften ſich auf ähnliche Weiſe zu einander verhalten. Die Bedeutung der Ordnung geht von der der Eintheilung natürlich aus, ſo daß auch von dieſer Seite keine Schwierigkeit ſtatt findet. Doch iſt dieſe Anſicht nicht ſicher zu begründen; denn es könnte, wie in ſchalten, der Begriff des Stoßens zu Grunde liegen, und ***skikan*** der Stamm ſeyn, aus welchem ſich ***scacan*** (ſ. Schächer), ſtoßen, gebildet.

ſchicklich, füglich, paſſend, von ſchicken, in der Bedeutung: fügen.

Schickſal, was ſich fügt, gefügt wird, von ſchicken, in der Bedeutung: fügen.

ſchieben, ſtoßen, fortbewegen; goth. ***skiuban,*** agſ. ***sceofan, scofan, scufan,*** engl. ***shove,*** ſchwd. ***skufwa, skuffa,*** ahd. ***skiopan,*** mhd. ***schupfen,*** br. ***scheiben*** (vgl. ſchief). Von ſchieben kommt Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben, eben ſo Schuppe, was ſich abſchiebt, Schüppe, ein Werkzeug zum Schieben, Schober, das Zuſammengeſtoßene, oder der Ort, wohin man ſtößt, ſchiebt; ſchwz. ***schufeln,*** gleiten, gleiten machen, br. ***schoppen, schopfen,*** etwas Wulſtiges einſtopfen, ***schoppen,*** Wulſt, Horſt, Buſch.

ſchiecken, br. 1) mit ſchiefen Füßen gehen, 2) ſchielen, ſchillern, isl. ***skaker,*** ſchief, ***skeckja,*** ſchief machen, engl. ***skue, askew,*** vgl. Schecke (vielleicht wurzelverwandt mit ſchief).

Schied, in Ab-ſchied, u. ſ. w., Schiedsrichter u. ſ. w., von ſcheiden.

ſchief, von der geraden Linie abweichend, ſchräg; in gemeiner Sprechart ſchepp, ſchäf, ſchef, isl. ***skeifr,*** ſchwd. ***skef,*** engl. ***skew, skue,*** ndſ. ***scheev,*** von ſchieben, alſo ſ. v. a. geſchoben, verſchoben (vielleicht wurzelverwandt mit ſchiecken, Schecke).

der Schiefer, der Splitter, eine Steinart, welche ſich in dünne Platten ſpaltet; engl. *shiver,* ſchwd. *skifwer,* ahd. *scivero,* mhd. *schiver,* ndſ. *schevel,* ſ. Scheibe; — ſchieferig bedeutet br. auch reizbar, unmuthig.

ſchiel, ſchief, Nebenform von ſchel.

ſchielen, ſ. ſchel; ſchwd. *skaela, skela,* agſ. *scylian,* ndſ. *schelen,* engl. *scowl.*

die Schiene, eine längliche dünne Platte, die Scheibe des Beines vom Knie bis zum Fuße; agſ. *scina, scin-ban,* engl. *shin,* mhd. *schine,* ſchwd. *skena, skenban,* wallach. *sine* (itl. *schiniere,* Beinharniſch), von ſchinen, ſ. v. a. ſchinden (woher ſchwd., isl., ahd. *skinn,* die Haut, d. i. das Abgeſchundene, Abgeſchälte), ſchwd. *skena,* isl. *skeina,* die Wunde, agſ. *scaenan,* brechen; 2) die Schin, die Vermeſſung der Bergwerksgruben; ſchienen, markſcheiden (ſchwz. *scheichen,* Schienbein, *scheie, schye,* Zaunpfahl, Staket, *scheyeli, schyele,* langes dünnes Brett).

ſchier, 1) glänzend, rein, lauter, ſ. ſcheuern; ndſ. *schiren,* genau betrachten, *verschiren,* durch den Blick bezaubern; 2) ſchnell, plötzlich, bald, faſt, ahd. *scioro, skiero,* ſlv. *skoro,* von ſchüren, ſtoßen, ſiehe Schauer.

der Schierling, eine Giftpflanze; ahd. *scerilinc, scerninc, scerlinc,* mhd. *scherlinc,* von ſcheren, ſchneiden, entweder von den eingekerbten Blättern ſo benannt, oder von ſeiner Schärfe. Da jedoch dieſe Pflanze ndſ. *scharn-pipe,* norweg. *scarn-tyde* heißt, und *scern, scarn* Miſt bedeutet (agſ. *scern, scearn,* ſchwd. isl. *skarn*), ſo wäre, zumal da die Form *scern-inc* gefunden wird, es möglich, daß Schierling Miſtpflanze hieße, weil ſie gerne im Miſte wächſt.

ſchießen, mit dieſem Worte wird eine raſche Bewegung bezeichnet, ſich ſchnell bewegen oder ſchnell bewegen machen; agſ. *sceotan, scytan, scotjan,* engl. *shoot,* ſchwd. *shjuta,* isl. *skiota,* holl. *schieten,* ahd. *sciozan, farscuzzan,* verſtoßen, fortſtoßen (br. *schutzen,* ſtoßen, ſchleudern). Von ſchießen kommt Schütze, ahd. *scuzzilinc,* der, welcher ſchießt; Schuß das Schießen; Schoß, frz. *écot,* das, was ſchießt, eine Sproße (ähnlich ahd. *irrinnen,* ſchwz. *errinnen,* ſprießen), br. *langgeschützig,* einen langen Leib habend, lang aufgeſchoſſen; Schooß, der Wurf, Faltenwurf des Kleides; frk. *schutzen,* ergiebig ſeyn, ausgeben, ehemals erſchießen benannt, *unschützig,* nicht ergiebig, verſchwenderiſch. Da es aufgelöſt werden kann in *s-ciozan, s-ceotan,* ſo iſt es mit dem griech. *cheein* (χέειν), gießen, als verwandt anzuſehen.

das Schiff, ein hohles Gefäß, z. B. das Weberſchiff, ein Fahrzeug auf dem Waſſer; goth. *skip,* ahd. *scif, scef,* agſ. *scip, scyp,* engl. *ship,* ſchwd. *skepp,* dän. *skib,* ahd. mhd. *scif, scef,* br. *schiff, scheff,* ndſ. *schipp,* holl. *schip,* bretagn. *schaff,* walliſ. *ysgaff,* itl. *schiffo,* portug. *esquife,* frz. *esquif,* griech. *skaphä* (σκάφη), Kahn, lat. *scapha,* daſſelbe; von *skipan,* bilden, isl. *skipa, skepia,* agſ. *scipan,* ſ. ſchaffen.

ſchiften, mit einem Schaft verſehen, ſ. Schaft.

die Schikane, der Kniff, der betrügliche Griff, die Spitzfindigkeit, vom frz. *chicane* (engl. *chicane*), welches vom deutſchen keck zu kommen ſcheint.

der Schild, eine Art Schutzwaffe, den Körper zu decken; was dieſer Schutzwaffe an Geſtalt ähnlich iſt; agſ. *scild, scyld, sceold,* engl. *shield,* aſ. *scild,* ahd. *scilt,* mhd. *schilt,* anrd. *skiöldr,* ſchwd. *sköld,* aſchwd.

skiol, isl. *skioldur,* von *skyla,* isl. *skiola,* dän. *skyle,* bedecken, agſ. *scildend,* der Schützende.

das Schilderhaus, das Häuschen der Schildwachen, ſ. ſchildern.

ſchildern, ſtehen und warten (ndſ. *schillern*), Schildwache ſtehen. Das Wort ſchildern in der Bedeutung ſtehen und warten iſt von dem Schildwacheſtehen abgeleitet; die Schildwache aber bedeutet die Wache bei einem aufgehangenen Schilde, welche ehemals ſtatt fand, oder wohl richtiger, die Wache mit dem Schilde, d. i. mit vollſtändiger Rüſtung; jetzt bezeichnet es die Wache eines Soldaten und dieſen wacheſtehenden Soldaten ſelbſt.

ſchildern, malen, bildlich: mit Worten malen, beſchreiben; ſchwd. *skildra,* von Schilder, der Maler, mhd. *sciltaere.* Schilder, Maler, kommt vielleicht von ſchilen (ſ. Schale), theilen, eintheilen, aus welchem ſich der Begriff: bunt machen, entwickelt, wie lat. *distinguere,* eintheilen, auch bunt machen heißt, denn das Buntmachen iſt ein Eintheilen, Unterſcheiden, Unterbrechen einer einfarbigen Fläche durch verſchiedene Farben; doch ſcheint ſchildern zuerſt: Wappenſchilde illuminiren oder malen zu bedeuten, und dann erſt im Allgemeinen: malen, ſo daß Schild das zu Grunde liegende Wort iſt.

der Schildpatt, die Schildkrötenſchale, eigentlich die Schildkröte ſelbſt; denn ndſ. heißt *padde,* die Kröte.

die Schildwache, ſ. ſchildern, ſtehen und warten.

der oder das Schilf, das Rohr, die Binſe; ahd. *sciluf.* Da im Lat. *scirpus* Binſe bedeutet, und r und l oft verwechſelt werden, ſo wäre es möglich, daß das deutſche Wort daher ſtammte; doch könnte es auch deutſchen Urſprungs ſeyn und von der Beweglichkeit den Namen haben, gleich dem Rohr (ſ. oben Rohr), denn agſ. *scylfan,* ſchwd. *skaelfwa,* isl. *skialfa, skelfa,* bedeuten: erſchüttern, ſchwanken, zittern.

der Schillebold, ein Inſekt, das ſogenannte Heupferd, von ſchillen, dem Stamm von ſchillern, wegen der ſchillernden Farbe ſo benannt, und von Bolt, Bolz, weil es an Geſtalt mit dem Bolzen Aehnlichkeit hat.

ſchillern, mit verſchiedenen Farben ſpielen; von ſchillen, ſchielen, gleichſam: ſcheel blicken, weil bei ſchillernden Gegenſtänden keine Farbe ſich feſt und grade zeigt.

der Schilling, eine Münze; ahd. agſ. *scilling, scylling,* engl. *shilling,* anrd. *skillîngr,* ſchwd. *skilling,* mlat. *schelingus, chalongia,* prov. frz. *escalin,* itl. *scellino.* Man will es von ſchilen (ſ. Schale), theilen, herleiten, als habe es im Gegenſatze der dünnen Blechmünze die dicke Münze bedeutet (was z. B. durch den Ausdruck Schilling-Pfenning, d. i. ein Pfenning in Dickmünze, beſtätigt wird), welche zuweilen in mehrere Theile getheilt ward; doch iſt dies zweifelhaft, und es könnte vielleicht von *scillan,* dem Stamme von Schall kommen, die klingende Münze bezeichnend. Schilling bedeutet auch eine Zahl (auch eine Zahl Streiche, eine Züchtigung), und ein Maaß.

der Schimmel, 1) ein weißes Pferd, 2) ein weißer kleiner Schwamm, welcher ſich auf faulende Dinge ſetzt; ſchwd. *skymmel,* ahd. *scimbal* (br. auch *schimpel*), *scimpalon,* ſchimmeln (br. auch *schimpeln*), von ſchimen, dem Stamme von ſchimmern.

der Schimmer, der Schein, beſonders der zitternde Schein; ſchim=

mern, ſcheinen, beſonders zitternd glänzen; goth. *skeima*, ahd. *scîmo*, holl. *schim*, ein Dämmerſchein, anrd. *skîma*, Schimmer, agſ. *scîma, scyma*, der Glanz, *sciman, scimian*, glänzen, blödäugig ſeyn, *scymrian*, ſchwd. *skimra*, glänzen, ſchwd. *skumm*, dämmernd, *skymma*, beſchatten, hochd. ſchummrig, etwas ſchimmernd, dämmernd; ſchwz. *schimer*, ſcheinbar, vortheilhaft im Aeußern, *schimerlich*, ziemlich, anſehnlich. Es ſtammt vielleicht von *skeina*, ſcheinen, indem durch das m, womit das Wort formirt ward, das n verloren ging; oder iſt wenigſtens wurzelverwandt damit.

der Schimpf, Scherz, Hohn, Verletzung der Ehre; ſchwd. *skympf*, ahd. *scimf, scimpf*, anrd. *skimp*; ſchimpfen, ſcherzen, höhnen, die Ehre verletzen, ſchwd. *skymfa*, isl. *skimpa*. Zuerſt bedeutet ſchimpfen: ſtutzen, kurz machen, kürzen, dann: die Zeit verkürzen, aus welcher Bedeutung die des Scherzes, Spiels hervorgeht; dann wird es für verletzenden Scherz, Spott, Hohn gebraucht; ſchwd. *skaemma*, ahd. *skemma*, itl. mlat. *scemare*, abkürzen, verſtümmeln, ſchwd. *skämt*, Scherz, *skämta*, ſcherzen.

die Schindel, ein kleines geſpaltenes Brett; ahd. *scindala*, *scintila*, engl. *shingle*, böhm. *ssyndel*, von ſchinden, in der Bedeutung: ſpalten, reißen.

ſchinden, die Haut abziehen; ndſ. *schinnen*, ſchwd. *skinna*, ahd. *scindan, scintan*, agſ. *scyndan, scendan*, verletzen, lat. *scindere*, reißen, ſpalten trennen, *scindula* und *scandula*, die Schindel (davon frz. *echandole*, itl. *scandola*, Schindel), ſchwd. ahd. *skinn*, die abgezogene Haut, engl. *skin*, dän. *skind*, walliſ. *cenn*, bretagn. *ken*. Von gleicher Wurzel mit ſcheiden, ſchaden, Schande, griech. *schizein* (σχίζειν), ſpalten; es iſt nämlich nur *ski-* oder *ska-* wurzelhaft; d oder nd gehört der Formation an. Die Wurzel bedeutet das Spalten, Trennen, Reißen.

ſchindern, ſchimmern; br. glänzen, klingen wie Metall, rauſchen.

der Schinken, der obere dicke Theil des Beins, ſ. Schenkel.

die Schippe, Schüppe, eine Schaufel; ndd. Nebenform von Schaufel, von ſchieben; engl. *scoop*, agſ. *scofl, sceofl*, ſ. ſchieben.

der Schirling, ſ. Schierling.

der Schirm, der Schutz, das, was Schutz gibt, ahd. *scirm, scerm*, mhd. *scherm*; ſchirmen, ſchützen (ehemals auch fechten und herumſchirmen, herumſchweifen, wie fechten noch jetzt in ähnlichem Sinne gebraucht wird), ſchwd. *skerm*, ein Schirm, itl. *schermo*, die Vertheidigung, *scirman*, ahd. *scirmjan*, mhd. *schirmen*, itl. *schermire*, ſchützen, holl. *schermen*, fechten, ſpn. portug. prov. *esgrimir*, afrz. *escremir*, fechten, itl. *scherma, scirma*, frz. *l'escrime*, die Fechtkunſt, ſpn. *schermir*, böhm. *ssermir*, Fechtmeiſter, itl. *schermare, schermire, scrimiare*, fechten, agſ. *scrimbre*, engl. *scrimer*, Fechter. (Der Grundbegriff iſt vielleicht der der Beſorgung geweſen; denn Schirm iſt aufzulöſen in *scir-m*, und *scir, scire* heißt agſ., *scira* ahd. die Beſorgung, ein zu beſorgendes Geſchäft; doch iſt dies unſicher.)

die Schirn, die Fleiſchbank, der Fleiſchmarkt, ſ. Schranne.

das Schirr, Geſchirr, Geräthe; ahd. *giscirri*; ſchirren, mit Geräthe verſehen, zurecht machen, ſchwz. *geschirren*, ordnen, *das geschirr*, die Ordnung, *unschir*, ungeſtüm; vielleicht von *scir, scire, scira*, Beſorgung; wenigſtens hieß Geſchirr ſonſt auch Bewirthung, Art und Weiſe, ſelbſt Gebärdung; daher: aus dem Geſchirr ſchlagen, aus der Art ſchlagen,

Einem gut Geſchirr machen, Einen gut bewirthen, ein wunderlich Geſchirr machen, ſich wunderlich benehmen, und ahd. hieß *sciaren, scieran,* rüſten, zurecht machen.

ſchlabben, ſchlappen, ſchlabbern, ſ. v. a. labben, lappen, womit es Eins iſt, da es aufzulöſen iſt in *s-labben, s-lappen,* engl. *lap, slabber.*

die Schlacht, 1) das Tödten, der Tod, zuerſt in ſo fern er durch Schlagen bewirkt wird; ahd. *slaht, slahta,* angſ. *slaege;* 2) ein Gefecht, ahd. *slahta,* agſ. *slaege,* engl. *slaghter,* ſchwd. *slag,* von ſchlagen, wie frz. *bataille,* von *battre,* ſchlagen.

ſchlachten, tödten, zuerſt in ſo fern es durch Schlagen geſchieht; ahd. *slahhan,* ſchwd. *slagta,* engl. *slaughter, slag,* ſ. ſchlagen.

der Schlack, die Schlacke, die Unreinigkeit, welche ſich bei'm Brennen von den Mineralien abſondert; ſchwd. *slagg,* engl. *slay,* ndſ. *slacke,* böhm. *sslaky,* von ſchlagen, das, was niederſchlägt bei'm Brennen; obrd. heißt die geronnene Milch Schlaken, d. i. Niederſchlag.

die Schlackwurſt, eine Art Wurſt, von ſchlack, ſ. v. a. ſchlaff, oder verderbt aus Schlauchwurſt; ahd. *sloucprato,* Wurſtfleiſch, ſ. Schlauch.

der Schlaf, die Schläfe, ein Theil des Kopfes, wo man den Schlag der Pulsader gewahr wird. Ndd. heißt dieſer Theil Dünne, Dünning, ahd. *thune-vengia,* mhd. *louungo,* ſchwd. *tinning,* frz. *battant,* der Schlag. Es iſt wahrſcheinlich, daß Schlaf eine Mundart für Schlag iſt, wie Niftel, Nichte; Luft, Lucht; ſacht, ſanft u. a. m. neben einander ſtehen, ſo daß alſo dieſer Theil vom Schlage der Pulsader benannt worden iſt.

der Schlaf, ein Ruhezuſtand des thieriſchen Körpers, welcher auch Schlummer heißt; goth. *sleps,* ahd. *slaf,* agſ. *slaep, slep,* engl. *sleep,* ndſ. *slap,* wallach. ſerb. *slab.* Man nimmt an, dieſer Zuſtand ſey von der Schlaffheit, in welcher ſich der Körper während deſſelben befindet, genannt worden; — ahd. *slâfan,* ſchlafen.

ſchlaff, der Spannung ermangelnd, das Gegentheil von ſtraff; ahd. *slaf, slaph,* agſ. *slaev, sleav,* engl. *slow, slack,* ſchwd. holl. *sloef,* ndſ. br. *slack, slapp,* poln. wend. *slaby.* Agſ. *slipan,* aufgelöſ't, ſchlaff werden, goth. *slavan,* engl. *to slow,* holl. *sloffen,* ſchwz. *schluffen,* ſchlaff ſeyn, aufhören, nachlaſſen, agſ. *sleac, slaec* (engl. *slack,* isl. *slakr,* ahd. *slach*), ſchlaff, *sleacan,* ſchlaff, träge werden. Ohne vortretendes ſ iſt laff daſſelbe Wort. Es gehört wahrſcheinlich zu den Wörtern: ſchleifen, ſchleichen, welche nahe verwandt ſind, d. i. von einer Wurzel ſtammen, und eine allmähliche, nicht angeſpannte Bewegung bezeichnen.

der Schlafittich, der Flügel, der Zipfel des Kleids, für Schlagfittich, d. i. der ſchlagende, zuckende Fittich, der Zipfel, bildlich: Fittich genannt, wegen der Aehnlichkeit mit demſelben; ähnlich ahd. *slagibrâuua,* die Augenwimper, vom Zucken benannt.

der Schlag, das Schlagen, ſ. ſchlagen.

der Schlägel, das Werkzeug zum Schlagen, die hintere Keule eines Thiers, weil ſie wie ein Werkzeug zum Schlagen ausſieht, weßhalb ſie auch Keule heißt; der Umſchlag, beſonders an Hauben, daher Schlegelhaube, der Gugelhopf, ſo benannt von ſeiner Aehnlichkeit mit einer Schlegelhaube; — Schlegelmilch, Schlippermilch.

ſchlagen, es bezeichnet das mit einem Schall verbundene ſchnelle Auffahren eines Gegenſtandes auf einen andern, ſo wie auch jeden Ton, welcher

dem durch dieſe Handlung bewirkten ähnlich iſt; goth. *slahan,* ahd. *slahan,* mhd. *slahen, slân, slachen,* ahd. abgeleitet *slagôn,* agſ. *slaegan, slegan, slan,* ſchwd. *slå,* ndſ. *slaan.* Von ſchlagen kommt Schlag, ahd. *slac* (Mehrzahl *slegi*), welches ſowohl das Schlagen als auch das Geſchlecht (ahd. *slahta,* mhd. *slachti,* itl. *schiatta,* prov. *escata,* afrz. *esclate* (Sprößling), poln. *szlacta,* böhm. *sslechta,* Geſchlecht, böhm. *sslechtec,* Edelmann) bedeutet, welche letztere Bedeutung mit dem zuſammengeſetzten anſchlagen übereintrifft; eine Pflanze ſchlägt an, d. h. ſie wurzelt, ſie ſchlägt in die Erde, welcher Ausdruck bildlich iſt und ein wie mit einem Schlage ſtatt findendes Eindringen bezeichnet; (doch könnte ſchlagen auch das Sproßen, Keimen als ein Ausſchlagen bezeichnen, was weniger wahrſcheinlich iſt). Daher bedeutet Schlag auch die Art, in dieſem Sinne auch nachſchlagen, die Art von etwas bekommen, aus der Art ſchlagen, anders, als die Art iſt, werden; verſchlagen bedeutet klug, und ſchlagen hat im Niederſ. noch die Bedeutung des Aufmerkens, Achtens, welche ebenfalls bildlich iſt und eine gleichſam ſchlagende Bewegung des Geiſtes auf einen Gegenſtand gerichtet bezeichnet, wie auch Anſchlag gebraucht wird von einer Ueberlegung; (agſ. *sliht, slyht,* Schlag, Schlagregen); abſchlagen, im Preis heruntergehen; aufſchlagen, im Preis hinauf gehen; Aufſchlag, Vertheuerung; Acciſe; vorſchlagen, zu viel fordern, eine Propoſition machen; beſchlagen, in Beſchlag nehmen, etwas in Gewahrſam nehmen, ſich einer Sache bemächtigen; auch heißt beſchlagen verſehen, und als Beiwort: mit etwas verſehen, gerüſtet; unterſchlagen, betrügeriſch verheimlichen und dadurch entwenden; ſich einer Sache entſchlagen, ſich eine Sache aus dem Sinne ſchlagen; einſchlagen, ſich wozu eignen, wozu arten; fehlſchlagen, falſch ausgehen; einen Weg einſchlagen, einen Weg nehmen; aus der Art ſchlagen, ausarten; anſchlagen, bildlich: Wurzel faſſen; ſich zu Einem ſchlagen, auf Eines Seite treten, es mit ihm halten; überſchlagen, überdenken, als Beiwort: lau. In ſo fern ſ vortretender Conſonant ſeyn kann, könnte man an lecken, treten, ausſchlagen denken als ein verwandtes Wort; doch wäre dies ſehr verwegen; — ſchlegeln, ſich ſchnell hin und her bewegen, zucken, zappeln, pochen.

das Schlamaſſel, die Schlamaſſen, ein niedriger Ausdruck, bezeichnet den ſchlimmen Zuſtand, vom itl. *schiamazzo,* welches von *schiamare,* ausſchreien, ausrufen ſtammt; alſo zuerſt Geſchrei.

der Schlamm, eine feuchte lehmigte Maſſe; agſ. *slim,* engl. *slime,* ſchwd. *slem,* lat. *limus*; es iſt mit Schleim und Lehm verwandt, und ſ iſt als vortretender Conſonant zu betrachten. Der Schlamm heißt auch Schlich, und auch dies Wort iſt damit verwandt (ahd. *slihhan,* ſchleichen); es iſt nämlich ein Stamm lihen, welcher die Feuchtigkeit als Fließendes bezeichnet, anzunehmen, woher auch Lache kommt, welches man vergleiche.

ſchlämmen, ſchlemmen, unmäßig eſſen und trinken; ndſ. *slömmen,* ſchwd. *slemma,* holl. *slemmen, slempen.* Von einer Form: ſchlampen kommt: ſchlampampen in gleicher Bedeutung mit: ſchlämmen, welches ſelbſt von ſchlampen kommt, wie klemmen von klimpfen, dumm von dimben, Kamm von kimben, ſtremmen von ſtrimpfen u. ſ. w., vgl. ſchlampen.

ſchlampampen, ſ. ſchlämmen.

ſchlampen, 1) etwas Flüſſiges gierig lecken; 2) ſchlottern, ſchlotterig ausſehen; es kommt von *s-lampen,* ſchwd. *slampa* (ſchwz. *lampen,* hängen, welken), und iſt aus lappen, Nebenform ſchlappen, lecken, entſtanden, mit Verwandlung des pp in mp, oder, wenn man lieber will, mit einem vor p eintretenden m, wie es außer im Deutſchen auch im Griechiſchen und Lateiniſchen öfters vorkommt, z. B. Lumpen neben Lappen, trampeln neben trappeln u. a. m.; — ehemals bedeutete der Schlamp das Gaſtmahl, das Schlemmen, *der schlampen,* der Lappen; jetzt nennt man noch eine nachläſſige ſchlottrige Weibsperſon: Schlamp; das Schmauſen: der Schlampamp; ſchmauſen: ſchlampampen.

die Schlange, ein Thier, welches den Namen von der ſchlingenden Bewegung hat; ahd. *slango,* ndſ. *slange,* agſ. heißt ſie *snaca* (engl. *snake,* isl. *snâkr*), von *snican,* kriechen, lat. *serpens,* v. *serpere,* kriechen.

ſchlank, dünn; ndſ. *slank,* von einem Stamm ſchlinken, weil das Dünne ſich leicht ſchlingt und krümmt. Verwandt mit dieſem *slinkan* iſt *linkan,* woher link, mit vorgetretenem ſ; br. *schlanken* und *schlinken-schlanken,* ſich hin und her bewegen, müßig herumgehen, *der schlänkel,* der Schlingel (nicht beleidigend).

ſchlapp, Nebenform von ſchlaff.

die Schlappe, der Schlag; engl. *slap,* itl. *schiaffo,* Ohrfeige. Von ſchlappen, lecken, in ſo fern der mit Schlappe bezeichnete Schlag dem mit ſchlappen bezeichneten Lecken ähnlich iſt; 2) verächtlich: die Haube, Kappe; 3) der Schlappen, der ſchlechte Hausſchuh, Pantoffel, von ſchlappen, ſchleppend gehen.

ſchlappen, lecken; engl. *lap,* frz. *lapper,* griech. *laptein* (λάπτειν), vgl. ſchlampen, ſchlämmen, und oben lappen, da *s-lappen* gleich lappen iſt, wiewohl es an ſchleifen zunächſt ſich anſchließt; — ſchlappern, Vermehrungsform, ſich hin und her bewegen, br. *schleppern,* ſchlottern, klappern.

der Schlaraffe, Schlauraffe, ein träger, ſchläfriger, ſchlotteriger Menſch; ſchwd. *slarfwig,* ſchlotterig, nachläſſig, ſchmutzig, *slarfwa,* der Lappen, *slarfwig,* lumpig, *slarf,,,* ein lumpiger Menſch, isl. *slor,* dän. *slör,* ſchwd. *slödder,* Schmutz, holl. *sloorig, sloordig,* ſchmutzig, *slodder,* ein ſchmutziger Menſch, engl. *slur, slorry,* beſchmutzen. Schlaraff iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach aus Schlarf entſtanden, und dies mit ſchlürfen von gleicher Abkunft.

die Schlarfe, eine Art weiter Pantoffeln; ndſ. *slurre, slarre, sluske,* ſ. Schlaraffe; — ſchlarfen, latſchen, ſchwz. *schlarpen, schlirpen, schlarggen, schlirggen* (auch ſchleudern), *schlurpen, schlurggen,* latſchen, ſudeln, *schlärmen,* lecken wie die Hunde, *schlurzen,* ſudeln, *schlürzen,* unwirthſchaftlich mit etwas umgehen, br. *schlarfen, schlarpfen,* ſchleppend einhergehen, ſ. ſchlürfen.

ſchlau, klug, verſchlagen; ſchwd. *slug,* dän. *slu,* isl. *slaegr, sloegur,* engl. *sly,* ſchlau, ſchwd. *slög,* kunſtreich, ndſ. *slou, sluw,* von ſchlagen, welches man nachſehe; alſo dem Worte verſchlagen faſt gleichbedeutend. In ſchlau iſt au aus ag entſtanden (br. bedeutet ſchlau auch ſchief).

die Schlaube, Schale, Hülſe; mhd. *schloube,* ndſ. *slu, sluwe, slooue, sloofken,* Bedeckung, holl. *sloester.* Es ſcheint mit Laub von gleicher Abkunft, welches man vergleiche; denn ſ kann vorgetreten ſeyn,

oder es kommt, und dies iſt wohl das richtige, von ſchliefen (*sliuban*); ſo daß es zuerſt etwas bedeutet, wohinein geſchlüpft wird, dann Bedeckung im Allgemeinen.

der Schlauch, ein Schlund, ein aus biegſamem Stoff verfertigter Canal. Der Hauptbegriff iſt der des Hohlen; engl. *slough,* die Haut, Hülſe, mhd. *schluch, schluck,* Kehle, Schlauch. Es iſt mit *sluke,* Kehle, Schlund, ein Wort, ſ. ſchlucken.

die Schlauder, in der Baukunſt und auch ſonſt eine Art Schließeiſen, aus Stangen beſtehend; von ſchlaudern, in ſo fern es ein ſich gleichſam ſchlauderndes Werkzeug iſt, wie Schlinge, etwas ſich Schlingendes.

ſchlaudern, ſich mit einem Schwunge hin und her bewegen; ſchläudern, 1) ſ. v. a. ſchlaudern, 2) hin und her ſchwingen, bewegen; ſiehe ſchlottern; — ſchwz. *schlauren,* ſchlendern, ndſ. *sluren.*

das Schlecht, ſ. Geſchlecht.

ſchlecht, grade, eben, glatt; bildlich; redlich: grade geſinnt, einfältig, einfach; in üblem Sinne: von geringem Werthe, nicht gut; goth. *slaihts,* ahd. *sleht,* agſ. *slith,* engl. *slight,* ſchwd. *slät,* dän. *slägt,* ndſ. *sligt,* itl. *schietto,* prov. *esclet,* von ſchligen, dem Stamme des Wortes ſchlagen, alſo zuerſt eben, flach, flach geſchlagen; aus dem Begriff des Ebenen entwickeln ſich die übrigen Bedeutungen. Schlicht iſt Nebenform von ſchlecht, und ſchlichten hat noch die Bedeutung von: glätten, und bildlich: eine Sache in Ordnung bringen.

ſchlecken, lecken (mhd. *slaichen,* ſtreicheln, ſchmeicheln); ſchwd. *slêka, slicka,* isl. *sleikia,* lecken, verwandt mit lecken, mit vortretendem ſ, ſo wie mit *slincan,* ſchlingen, und mit *sleihan,* ſchleichen, mit dem Grundbegriff einer ſich ziehenden, ſchlaffen, gebogenen Bewegung.

die Schlehe, die Frucht des Schwarzdorns; ahd. *slêha,* mhd. *slech,* agſ. *sla, slag, slage,* engl. *sloe,* ſchwd. *slå,* dän. *slaa,* oberd. *schlech,* ndſ. *slee,* holl. *sleuwe,* ſlavon. *sliwa.* Oberd. bedeutet ſchlähe, ſchlehe, herb, ſchlehen, die Zähne ſtumpf machen; ndſ. *slee,* ſchwd. *slö, sljö, sli,* isl. *sliofr, slior,* ſtumpf, isl. *sliofga,* ſtumpf machen. Adelung glaubt, der Name Schlehe ſey mit dieſen Wörtern verwandt, und bezeichne die Frucht als eine herbe, die Zähne ſtnmpf machende. Doch gehören die angeführten Wörter wahrſcheinlich zu ſchlack, träge (ſ. ſchlaff), nnd der Begriff der Stumpfheit geht von dem der Trägheit aus, ſo daß Schlehe nicht dazu gehört.

ſchleichen, bezeichnet eine langſame, leiſe Bewegnng, kriechen; agſ. *slincan,* engl. *slink,* ſchwd. *slika,* ndſ. *sliken,* ahd. *slihhan, sleihan,* lett. *slenku;* br. *slaichen,* auf ſchleichende Weiſe etwas wohin thun, ſchwz. *schleick,* heimliche Gabe, heimlicher Ort, heimliche Liſt, *schleicken,* heimlich zuſtecken, ſchleppen, br. *schlaicken,* ſchleichend bewegen, ſchleppen, *die schlaik,* langſame, unreinliche Perſon, *die schlaicken,* der Schlitten, die Schleife. Als Wurzel iſt *slih-* zu betrachten, d. i. *lih-* mit vorgetretenem ſ, daher iſt es als verwandt zu betrachten mit ſchlecken, ſchliefen, ſchleifen, lecken, und als Grundbegriff kann die ſich ziehende, ſchlaff gewundene Bewegung angeſehen werden.

der Schleier, ein Kleidungsſtück zum Verhüllen des Kopfes; anrd. *sleiger* (auch Riemen, Band), ſchwd. *slöga, slöja,* dän. *slöer, slör,* mhd. *daz slôir, der sleiger,* ndſ. *sloger, sligger, slijer,* holl. *sluier,*

böhm. *sslogjr.* Es ſcheint zu ſchlack, ſchlaff, hangend, zu gehören; ſchwd. *slak,* agſ. *slaec, sleac,* ſchlaff, ſchwd. *sloka,* ſchlaff hangen, isl. *slaga,* hin und her bewegt werden.

ſchleifen, fortbewegen, ſich fortbewegen, etwas durch hin und her Ziehen an einem Körper ſchärfen; agſ. *slipan, slupan,* gleiten, kriechen, ahd. *slifan,* ndſ. *slipen, slepen, sliepen,* holl. *sluipen,* ſchwd. *släpa, slipa,* engl. *slipp.* Zu dieſem Stamme gehört als Frequentativum ſchleppen; auch findet ſich noch die Form ſchliefen, ahd. *slioffan,* im Gebrauch, (dazu ſchwz. *schlaufe,* Schleife, *schlauf,* Muff, ndſ. *slooven,* verbergen), mhd. *schlaufen, sloufen,* ſchliefen machen, zu dieſem Stamme gehört als Frequentativum ſchlüpfen. Es ſcheint mit ſchleichen verwandt, wie taufen mit tauchen; die Schleife, etwas Zuſchlüpfendes; ſchwb. frk. *schlaift,* vom Fleiſch, der Fäulniß nahe; isl. *sleipr,* ſchlüpfrig.

die Schleiche, ein Flußfiſch; agſ. *sliv,* ahd. *slio,* (männl. Geſchlechts), mhd. *der slie, slige,* ndſ. *sligger, slie,* norw., dän. *slie,* böhm. *lie,* von ſeiner ſchlüpferigen Beſchaffenheit, weil er bei'm Anfaſſen leicht durch die Hand ſchleicht.

der Schleim, ſchlüpfrige, zähe Feuchtigkeit; agſ. *slim,* engl. *slime,* ſchwd. *slem,* ndſ. *sliem,* ahd. *sloum,* böhm. *ssleim,* poln. *slina.* Es iſt mit Schlamm gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

ſchleißen, ſpalten, reißen, abnutzen, abgenutzt werden; agſ. *slitan,* engl. *slit,* ſchwd. *slita,* isl. *slijta,* ndſ. *sliten,* ahd. *slizan, sleizan;* (frz. *éclisse,* Splitter, *eclicher,* theilen). Von ſchliten kommt Schlitz, Spalt, ſchlitzen, ſpalten; ſchwz. *schlenzen,* zerreißen. Der Grundbegriff ſcheint ſchlagen, und es ſcheint ſich zu dieſem Worte oder ſeinem Stamme ſchligen zu verhalten, wie *brytan,* agſ. brechen, zu *brikan,* brechen, wie ſprießen zu ſpringen (Stamm ſprigen), ſchließen zu *lukan,* ſchließen, u. a. m.; oder *sleizan* iſt aus *sleihzan* entſtanden, von *sleihhan,* und der Begriff ziehen liegt zu Grunde, wie ſchwz. *schleiszen, schlyszen,* auf dem Eiſe gleiten, *schleiter,* ſanft abhängig — verſchleißen, Waaren unterbringen, verkaufen.

ſchlemmen, ſ. ſchlämmen.

der Schlender, ein Kleidungsſtück, welches ſeinen Namen vom Schlendern, d. i. dem Hin- und Herbewegen hat.

ſchlendern, langſam einhergehen; ſchwd. *slenta,* ndſ. *slendern,* ſchwz. *schlenzen,* osnabr. *slüren,* mecklenb. *sleusen,* holl. *slendern, lenteren,* (frz. *lanterner*); ſchwd. *slens,* träge, müßig, *slentra,* müßig ſeyn, isl. *slentur,* müßiges Herumſtreifen, *slenka,* Muße. Der Stamm ſcheint ſchlinden zu ſeyn, viell. verwandt mit *lindan, lintan,* winden, mit vortretendem ſ.

der Schlendrian, das gedankenloſe Hinſchlendern, die Gewohnheit gedankenloſen Handelns; von ſchlendern.

ſchlenkern, hin und her bewegen, von ſchlinken, *slincan* (viell. *linkan,* woher link, mit vortretendem ſ) dem Stammworte von ſchlank, welches man nachſehe; engl. *sling,* ſchwd. *slaengia,* welche zu ſchlingen gehören; ſchwz. *schlenggen, schlenken,* ſchlenkern.

ſchleppen, etwas fortziehen, mit Beſchwerde tragen, ndd. Frequentativum von *slepen,* ſchleifen; br. *schaifen, schlaipfen,* ſchleppen, ziehen.

ſchleudern, ſ. ſchläudern.

ſchleunig, ſchnell, raſch; ndſ. *slünig*, ahd. *sliunic*, für *sliumic*, von dem Nebenwort *sniumo*, *sliumo*, ſchnell, br. *schleunen*, beſchleunigen, *schlaunen*, *schleunen*, raſch von Statten gehen.

die Schleuſe, ein verſchloſſener Canal; ſchwd. *sluss*, (engl. *sluice*, poln. *sloza*), von ſchließen.

die Schleye, ſ. Schleihe.

der Schleyer, ſ. Schleier.

der Schlich, 1) das Schleichen, von ſchleichen, 2) Schlamm, frk. *schleich*, ahd. *slic*, holl. *slijck* (ehemals bedeutete Butter zerſchleichen, Butter zergehen laſſen), von *slihhan*, ſchleichen; wohl in der Bedeutung des Schlüpfrigen, da ſich dieſer mit dem des Schleichenden, ſich ſchlaff Hinziehenden berührt, ſ. Schlamm.

ſchlicht, grade, eben, einfach. Nebenform von ſchlecht, welches man nachſehe.

die Schlicht, die Weberſchmiere, von ſchlicht, in der Bedeutung des Glättens, Polirens, wozu die Schlicht dient.

ſchlichten, glätten, in's Reine, in Ordnung bringen, ahd. *slihtan*, von ſchlicht, ſ. ſchlecht.

der Schlick, der Schlamm, Nebenform von Schlich; 2) ſchwb. Büſchel Flachſes, Zopf Haares, ſchwz. *schlick*, Schlinge, Muſche, verwandt mit *slinkan*, ſchlingen.

ſchliefen, hineinkriechen, Nebenform von ſchleifen; ahd. *sliofan*, ndſ. *slupen*, *slipen*, agſ. *slipan*, engl. *slip*, ſchwd. *släpa*, *slipa*, *slippa*, verwandt mit dem lat. *labi*, gleiten.

ſchließen, zumachen; ſchwd. *sluta*, ndſ. *sliten*, *sluten*, ahd. *sliozan*. Es ſcheint, da ſ vortretender Conſonant iſt, mit luken (ſ. Loch), ſchließen, wurzelverwandt, und ſich dazu zu verhalten, wie *brytan*, brechen, zu *brikan*, brechen; vgl. ſchleißen.

ſchlimm, ehedem ſchief, krumm; oberd. *schläb*, *schläm*, *schliem*, mhd. *schlim*, *schlem*, ndd. *slimm*, holl. *slim*, frſ. *slom*, bildlich: ungerade, verſchmitzt, böſe, arg, unwohl, ſchlecht; ehedem auch einfach und gering, ſchwd. *slem*, häßlich, ſchändlich, poln. *sli*, ſchlimm, isl. *slaemr*, gering, unkräftig, engl. *slam*, dünn, ſchlank, *slim*, ſchlank, ſchmächtig, ſchlimm; (ähnlich br. *schlengs*, ſchief, ſchräg), ſchwz. *schlemmen*, ſchräge laufen. Ehemals hieß auch Schlem, Schliem, das Netz im Leibe, weil es quer liegt; ferner hieß ſo das Ende des Gürtels, welches man bei'm Zumachen vorne durch den Ring ſteckte, und die Vorlage der Thüre, durch deren Ohr der Kloben geht. Es ſcheint zuerſt ſich windend, dann gebogen, krumm, endlich bildlich das Ungerade, Schlimme zu bedeuten.

ſchlinden, ſchlingen, ſchlucken, ſ. Schlund; br. *die schlinden*, der Schlingbaum.

der Schlingel, ein träger, ungeſitteter Menſch; ſchwd. *slyngel*; man hat dafür auch das Wort Schlüffel, Schliffel, ndſ. *schleef*, *sleef*. Sich ſchlingend, biegſam, weich, träg, langſam, ſind in einander übergehende Begriffe.

ſchlingen, ſchlucken (ſchlucken iſt Frequentativum); ſchwd. *sluka*, dän. *sluge*, holl. *slocken*, ſchlucken. Es iſt mit dem folgenden ein Wort.

ſchlingen, drehen, winden, ehemals auch ſchleudern, werfen (ndſ. *slingen*); ahd. *slingan*, ſchwd. *slinga*, ndſ. *slengen*, welches auch flechten

bedeutet, agſ. *slingan*, engl. *slee*, anrd. *slöngva*, ſchleudern, *slöngvi*, Schlange, Schleuderer, *slingr*, beweglich, *slingr*, das Wanken. Es kommt das Wort Schlange von ſchlingen; br. *schlengen*, ſchwingen, ſchwenken, isl. ſchwd. *slengia*. Es ſcheint wurzelverwandt mit ſchlagen; das Schlagen bezeichnet auch das Zuſammenſchlagen, Zuſammenklappen, Flechten, ſ. flechten; (br. *schlungeren*, beben, zappeln).

die Schlinke, von *slincan*, frz. *eslingue*, *élingue*, Schleuder, ahd. *slinka*, daſſ., ſpn. *eslinga*, Seil, vgl. Schlick; Nebenform von Schlinge, was ſich ſchlingt; agſ. *slincan*, kriechen.

die Schlippe, ein enger Weg, von *slipan*, *slippan*, ſchliefen, ſchlüpfen, vgl. ſchliefen.

ſchlipperig, ſchlotterig, vgl. ſchlüpfen.

der Schlitten, ein ohne Räder hingleitendes Fuhrwerk, von *sliden*, gleiten; agſ. *slidan*, engl. *slide*, gleiten, *sled*, *sledge*, ſchwd. *släda*, isl. *slede*, ahd. *slitto*, *slito*, der Schlitten, ndſ. *schlede*, osnabr. *slye*, itl. *schlitta*.

der Schlittſchuh, eine Fußbekleidung, womit man über das Eis gleitet, von *sliden*, gleiten, ſ. Schlitten. Statt Schlittſchuh ſagt man auch Schrittſchuh, ſchwd. *skridsko*, von ſchreiten, ſchwd. *skrida*, weil man weit ausſchreitet, um damit zu laufen, ndſ. *striedschöe*, von *strieden*, weit ausſchreiten.

der Schlitz, der Spalt, ſchlitzen, ſpalten, ſ. ſchleißen.

ſchlohweiß, ſehr weiß; ndſ. *sluwit*, auch ſagt man in Niederſachſen: ſo weiß als ein Schlu. Da man jedoch auch ſchloßweiß ſagt, ſo ſcheint ſchlohweiß daraus verderbt, und das Wort von Schloße, d. i. Hagel, zu kommen, denn man ſagt auch ſchnee-hagelweiß; br. ſagt man ſchlotter weiß, d. i. weiß wie Schlotter; ſo heißt nämlich die ſaure Milch.

ſchlôß, ſchlaff; ſchwz. *schlaz*, *schlaszem*, ſchlôß, *schlöd*, kraftlos, läppiſch, niederträchtig, ſchlecht (ſlav. *slo*, ſchlottern), *schlodig*, ſchlampig, isl. *slota*, nachlaſſen, *slol*, das Nachlaſſen; dies gehört formell zu *sliozan*, ſchließen, und ſo mag, wie locker von *lukan* ſchließen kommt, ſchlôß von ſchließen kommen und zuerſt erſchloſſen bedeuten.

das Schloß, das, was man verſchließt, das, was eingeſchloſſen iſt, die Burg, von ſchließen; ndſ. *slot*, ſchwd. *slott*, ahd. *sloz*. Ndſ. heißt *slöte* Gefängniß.

die Schloße, der Hagel, der gefrorne Regentropfen. Es ſcheint für Schlohſe zu ſtehen, von *slahan*, ſchlagen, und zuerſt den Schlagregen zu bedeuten; ſo heißt agſ. *sliht*, *slyht*, Platzregen, von *sleacan*, *slagan*, engl. *sleet*, Schnee und Regen unter einander, kleiner Hagel, ſchwd. *slagg*, holl. *slegge*, daſſelbe. Oder ſollte es mit ſchleißen verwandt ſeyn und, gleich Graupe, kleines Korn bedeuten, wie man das Hageln auch Graupeln nennt? Es iſt dies ſehr unwahrſcheinlich.

der Schlot, Schlott, Schlat, der Canal, der Rauchfang, Graben, mhd. *slât*; ſchloten, einen Graben reinigen. Es ſcheint zu ſchliten, ſpalten, zu gehören, woher ſchlinten (Schlund) kommt, vgl. ſchleißen (agſ. *slota*, der Biſſen).

die Schlote, Schlotte, die Rohrkolbe; vielleicht wegen der Aehnlichkeit mit einer Röhre, vgl. Schlot.

die Schlottenblume, die Küchenschelle, *anemone pulsatilla,* wegen der am Stengel gebildeten Schloten, d. i. Röhren, Canäle, so genannt.

der Schlotter, schlotternder Schlamm, Koth, etwas Schlotterndes; br. *schluder, schlott, schlött, schlutt,* mhd. *schlier,* Schlamm, Lehm.

schlottern, sich zitternd hin und her bewegen; schwz. *schludern,* nachläßig arbeiten, unreinlich essen und trinken, *schlodern, schlofern,* schweinisch essen und trinken, br. *schlötten,* Lehm, Koth handhaben, werfen, *schlotter,* saure Milch mit dem Rahm, *die schluett,* Pfütze, unreinliche Person, isl. *slaeda,* nds. *slodern, sluddern,* schlottern, von *slidan,* gleiten, br. *schlattern,* schlottern, *schlatt,* schlotternd, schwb. *schlettern,* verschütten, br. *schlotzen,* mit Schmutz zu thun haben, nachläßig, träge seyn, schwb. lutschen; vgl. schläudern und Schlitten.

schloweiß, s. schlohweiß.

die Schlucht, die Höhlung, der Hohlweg, auch Schluft genannt; engl. *slough,* Schlund, Sumpf. Schluft ist die erste Form, und Schlucht verhält sich dazu, wie Nichte zu Nifte, Niftel, wie das ndd. Lucht zu Luft u. a. m. Schluft aber kommt von schliefen (*sliuban*) und bedeutet einen Platz zum Hineinschliefen.

schluchzen, schlucken, heftig weinen; es kommt von schlucken.

schlucken, schlingen; mhd. *slicken,* br. *schlicken,* schwd. *sluka,* holl. *slocken,* nds. *slinken,* dän. *sluge,* nds. *slök, slöke,* das Vermögen, zu schlucken, und *sluke,* mhd. *schluch, schluck,* der Schlund (vgl. Schlauch.)

der Schlüffel, der Schlingel, schwz. *schluffi;* — *schluffen,* nds. *sluffen,* sich gedankenlos, schläfrig benehmen, nds. *sluf,* schläfrig, ahd. *slophari,* Herumstreicher, von schliefen; ehemals hieß *slüfer,* Schleim, *slüfrig,* schleimig.

die Schluft, s. Schlucht.

der Schlummer, der Schlaf, besonders der leichte Schlaf; schlummern, schlafen; mhd. *schlumen,* agſ. *slumeran,* engl. *slumber,* schwd. *slumra,* holl. *sluymeren, luymeren;* isl. *sluma,* abgespannt seyn, schweigen, frk. *schummerig,* schlaff, schlotterig, schwz. *schlunen,* schlummern. Schlummer ist aus *slumber* entstanden, und scheint mit Schlaf von gleicher Grundbedeutung zu seyn, und die schlaffe Beschaffenheit des Körpers im Zustande des Schlafs zu bezeichnen, so daß in *s-lummer* s vorgetreten ist und es mit lummer (s. Lümmel) verwandt ist, und mit schlampen.

der Schlump, ein Wort, um das Unvermuthete, Plötzliche zu bezeichnen, wofür in manchen Gegenden auch schlup, gebräuchlich ist, vielleicht von schliefen, schlüpfen, mit eingetretenem m; nds., schwd., dän. *slump,* Zufall, nds. *slumpen,* sich ereignen, sich fügen, isl. *slumpaz, slembaz,* unvermuthet geworfen werden. — Möglich wäre es, daß *limpan,* woher Glimpf (welches man vergleiche) zu Grunde läge; doch ist dies nicht sehr wahrscheinlich.

schlumpen, schlaff hängen, die Schlumpe, eine nachläßige Person; der Schlumper, ein Schleppkleid; es ist Nebenform von schlampen.

der Schlund, die Kehle; ahd. *slintan,* hinabschlingen, *slunt,* mhd. *slunt,* der Schlund. *slintan* ist *slitan* mit eingetretenem *n,* agſ. *slitan,* schleißen, spalten, *slitend,* verschlingend, *sliteras,* die Schlemmer; demnach

bedeutet *slintan* eigentlich verzehren, dann in abgeleiteter Bedeutung ſchlingen, weil das Verzehren vermittelſt des Schlingens geſchieht.

ſchlüpfen, ſich wo hinein winden, ſchnell kriechen; es iſt das Frequentativum von ſchliefen, welches man nachſehe.

ſchlüpfrig, glatt, ſo daß man ſchlüpft, wird auch bildlich gebraucht, von ſchlüpfen; agſ. *slipe, slippere, slippor, slippore,* engl. *slippery,* ſchwd. *slipprig,* ndſ. *slibberig,* lat. *lubricus,* welches mit *labi,* gleiten, verwandt iſt.

ſchlürfen, etwas Flüſſiges mit halbgeſchloſſenen Lippen in ſich ziehen; holl. *slurpen,* ndſ. *slieren, slubbern.* Es ſcheint aus *slubbern, sluren,* aus *slabbern, slaren* entſtanden, und hieraus *slarfen, slürfen* gebildet worden zu ſeyn; vgl. Schlaraffe.

der Schluß, von ſchließen.

der Schlüſſel, von ſchließen.

die Schmach, das Schmähen, die Schande, der Schimpf, von ſchmähen; ſchwd. *smaelig, smähet,* ndſ. *smahet, smade,* holl. *smaat,* böhm. *posmech.*

ſchmachten, einen hohen Grad von Hunger oder Durſt empfinden, bildlich: vor Verlangen nach etwas verzehrt werden, ſich nach etwas ſehr ſehnen; ehedem Schmacht, Hunger, ſchmachten, verhungern laſſen; eigentlich heißt es ſchwach, gering, verzehrt werden; ſpeciell durch Hunger, Durſt, Sehnſucht ſchwach werden, ſ. ſchmächtig.

ſchmächtig, dünn, ſchlank; ndſ. *smagtig, smätsk,* ahd. *smahi,* mhd. *smaehe,* ſchwd. *små,* dän. *smaa,* anrd. *smär,* klein, gering, ndſ. *sma, smade, smäde, smee,* — *sma-* liegt auch zu Grunde in ſchmal, agſ. *smael, smal, smeal,* engl. *small,* ahd. mhd. *smal,* ſchwd. *smal,* dünn, gering, und in ſchmähen eigentlich gering machen, verkleinern. Es iſt aufzulöſen in *s-ma-,* und dies *ma-* iſt verwandt mit minder, mindeſt, welche man vergleiche.

der Schmack, der Sumach, aus welchem Worte es durch Zuſammenziehung entſtanden iſt.

die Schmacke, eine Art Schiffe; engl. *smack,* holl. *smak,* frz. *semaque.* Wahrſcheinlich gehört es zu ſchmiegen, in der Bedeutung kriechen, agſ. *smugan,* kriechen (ſ. ſchmiegen), wie eine Art Schiffe, agſ. *snicca,* isl. *sneckia* heißt, von *snican,* kriechen, ſich fortbewegen.

ſchmadern, ſchmieren; ndſ. *schmaddern.* Es ſcheint mit Schmutz verwandt zu ſeyn, von *smeiten,* beſchmutzen, beſchmieren.

ſchmähen, Einem Schmach anthun, beſchimpfen, eigentlich verringern, von *smah,* gering (ſ. ſchmächtig); ahd. *smahen,* ſchwd. *smaeda,* itl. *smaccare,* ndſ. *smeda.*

ſchmal, dünn, gering, ſ. ſchmächtig.

ſchmälen, ſchelten, eigentlich verringern, von ſchmal, gering, wie ſchmähen von *smah.*

die Schmalte, ein metalliſches Glas, auch Schmelz genannt, vom itl. *smalto,* welches aber vom deutſchen ſchmelzen abſtammt; frz. *émail,* ſpn. *esmalte,* engl. *smalt,* mlat. *smaltum,* agſ. *smilting.*

das Schmalz, von ſchmelzen; ahd. *smalz.*

der Schmant, Schmand, der Milchrahm, der Schaum, der Niederſchlag; mhd. *smant,* ſlav. *smetana,* böhm. *smetten;* ſcheint aus dem

Slav. in das Deutſche gekommen zu ſeyn; br. *schmänkelein*, an das Geſchirr angebackene Kruſte.

der Schmaragd, Smaragd, ein weiß-grüner Edelſtein; mhd. *smareis*, itl. *smeraldo*, engl. *emerald*, prov. *maraude*, frz. *émeraud*, ſpn. portug. *esmeralda*, mlat. *esmaraldus*, lat. *smaragdus*, *zmaragdus*, griech. *smaragdos* (σμάραγδος), vom perſ. *zemerud*.

ſchmarotzen, ſich ungebeten einfinden zu einer Mahlzeit; ſchwd. *småråtsa*, mhd. *smorotzer*, *schmorotzer*, *schmürtzler*, *schmyrtzler*, Schmarotzer. Vielleicht bedeutet es ſchmeicheln, von *smeren*, lachen, lächeln, mhd. *smieren*, lächeln, agſ. *smaere*, das Lachen, *smercian*, lächeln, ſo daß der Schmarotzer der wäre, welcher mit lächelndem Geſicht ſich einzuſchmeicheln ſucht.

die Schmarre, die Wunde, Narbe; Wunde ſcheint der erſte Begriff zu ſeyn, und der verlorne Stamm gehört wahrſcheinlich mit Schmerz, Mord zu einem Stamme. Schon zu Karl's des Großen Zeiten findet ſich das latiniſirte Wort *marrire*, verletzen; ſ iſt in Schmarre vorgetreten.

die Schmaſche, die Maſche; es iſt daſſelbe Wort mit vorgetretenem ſ.

die Schmaſche, Schmaſe, ein fein zubereitetes Lammfell, vom poln. *smusik*, das Lammfell.

ſchmatzen, einen Ton mit dem Munde hervorbringen bei'm Eſſen, auch ohne zu eſſen; itl. *schiamazzare*, engl. *smack*, ndſ. *smacken*, *smaksen*; für ſchmackſen, von ſchmecken, wie blitzen für blickſen, von blicken; (br. *schmätzen*, in verächtlichen Sinne: ſprechen, gehört wohl zu ſchmitzen, woher Schmutz, wie *geschmätz*, Geſchmier, Geklecks); — der Schmatz, das Schmatzen, der Kuß.

ſchmatzen. Im Forſtweſen iſt die Schmatze der in der Erde ſtehende Baumſtumpf, und ſchmatzen, ſolche Stümpfe abhauen; es gehört zu *smeiten*, hauen, ſ. ſchmeißen.

der Schmauch, der Rauch, ſchmauchen, rauchen; agſ. *smic*, *smec*, *smeoc*, *smoca*, Rauch, *smecan*, *smeocan*, *smocian*, rauchen, engl. *smoke*, Rauch, rauchen, br. *smiehen*, langſam zu Aſche werden, ndſ. *smelen*, *smellen*, daſſ., ndſ. *smook*, celt. *mwg*, Rauch, griech. *smychein* (σμύχειν), verqualmen. Oberdeutſch heißt ſchmecken riechen, und dies iſt das Wort ſchmecken, in gewöhnlichem Gebrauche, denn es wird damit der Geſchmack als ein Riechen bezeichnet, d. h. etwas ſchmecken iſt zuerſt ſ. v. a. etwas riechen; dann wird die Bedeutung auf das Empfinden vermittelſt des Mundes eingeſchränkt.

der Schmaus, die feſtliche Mahlzeit, ſchmauſen, feſtlich eſſen; ehedem hieß muſen, eſſen (ſ. oben Muß), daher kommt ſchmauſen mit vorgetretenem ſ.

ſchmecken, mit dem Munde empfinden, koſten; ahd. *smecchan*; agſ. *smaec*, Geſchmack, *smaeccan*, ſchmecken, engl. *smack*, ſchwd. *smaka*; ahd. *ki-smah*, (wallach. *smeah*), Geſchmack, ſ. ſchmauchen; mhd., br., ſchwz. *schmecken*, riechen, ſtinken.

der Schmeer, dickes Fett; agſ. *smero*, *smeoru*, *smere*, ahd. *smero*, mhd. *smer*, anrd. *smiör*, ſchwd. dän. *smör*, Butter. Es gehört zu ſchmieren.

ſchmeicheln, ſich vor Jemand ſchmiegen, Einem ſchön thun; mhd.

smeichen, smeicken; — isl. *smeikr,* ſchlüpfrig, es gehört zu ſchmiegen. Vgl. das folgende Wort.

ſchmeichen heißt bei den Webern, den Aufzug des Gewebes mit einem gewiſſen Breye beſtreichen und ihn ſchmiegſam machen, von ſchmiegen.

ſchmeidig, ſ. geſchmeidig, was ſich ſchmieden läßt, von ſchmieden.

ſchmeißen, ſchlagen, werfen, eine raſche heftige Bewegung machen, den Koth fallen laſſen, beſudeln; ahd. *smîzan,* agſ. *smilan,* engl. *smite,* ſchwd. *smita,* holl. *smyten*; in der Bedeutung den Koth fallen laſſen, beſudeln, beſchmieren, goth. *smeitan*, ahd. *bismîzan*, agſ. *smilan, smittan,* ſchwd. *smeta, smitta,* ndſ. *smitten.* In dieſer Bedeutung kommt daher Schmutz, beſchmitzen, Ge-ſchmeiß (als Schmutz betrachtet); ſchwb. *schmotz, schmutz* bedeutet auch Fett, Schmiere, Talg, br. *schmisz,* Streich, woraus ſich die Bedeutung, Verlegenheit und Handlungsweiſe knüpft — *einen anschmeiszen,* einen anreden — *taback schmeiszen,* Taback rauchen, eigentlich den Rauch in die Luft werfen — *schmeizen,* hauen, *schmitzen,* werfen, ſchlagen, hauen, beſchmieren — *geschmaiszig, schmiszig,* ſchlank, dünn, eigentlich leicht zu werfen, hin und her zu bewegen.

die Schmeißfliege, eine Art Fliegen, welche ihre Eier in Fleiſch legt und ſo daſſelbe beſchmitzt, beſchmutzt, woher ſie den Namen hat; ſ. ſchmeißen.

der Schmelz, die Schmalte, bildlich der Glanz, ſ. Schmalte.

ſchmelzen, weich machen, (auch ſ. v. a. ſchmalzen, mit Schmalz fetten); agſ. *smeltan,* ſchwd. *smaelta*, ndſ. *smulten,* ahd. *smelzan,* poln. *smelcowac,* böhm. *szmelcowati.* Da ſ vorgetreten iſt, ſo iſt es eins mit dem angelſ. gleichbedeutenden *miltan, mellan,* engl. *melt,* griech. *meldein* (μέλδειν), ſ. oben mild.

der Schmer, Schmeer, klebrige Materie, Fettigkeit; ahd. *smer, smero,* mhd. *schmerb,* agſ. *smeru, smeruv* — br. *schmirkeln,* nach Fett riechen, ranzig ſeyn; ſ. ſchmieren.

der Schmerbel, eine Pflanze, auch guter Heinrich oder Allgut genannt; ſie hat den Namen von ihrer ſchmierigen Beſchaffenheit, wovon ſie auch ſchmieriger Gänſefuß, ſchmieriger Mangold heißt.

der Schmergel, eine Pflanze, das Schöllkraut, der Scharbock; ſie hat den Namen von ihrer ſchmierigen Beſchaffenheit. Vgl. Schmerbel.

der Schmergel, Schmirgel, ein Eiſenerz, welches zum Poliren dient; itl. *smeriglio,* frz. *émeri* oder *émeril,* griech. *smyris* (σμύρις). Er hat den Namen vom Schmieren, weil man damit beſchmiert und reibt.

der Schmerl, eine Art kleiner Falken, auch Schmirl, Schmerle, Merl, Mirle genannt; prov. *esmerilh,* frz. *emérillon,* itl. *smeriglione,* vom lat. *merulus, merula,* Amſel; wahrſcheinlich wegen Aehnlichkeit der Farbe ward dieſe Falkenart nach der Amſel benannt.

die Schmerle, der Schmerling, eine Art kleiner Bachfiſche, auch heißt ſo der Gründling; engl. *smerlin.* Da der Vogel, ſ. das vorige Wort, ſowohl als der Fiſch gleiches Namens gefleckt iſt, ſo hat wohl dieſe Aehnlichkeit die gleiche Benennung veranlaßt. Wirklich bedeutet das lat. *merula,* Amſel, woher der Name in die deutſche Sprache kam, auch einen Fiſch.

der Schmerz, eine unangenehme Empfindung; agſ. *smeort,* engl. *smart,* ahd. *smerza,* ndſ. *smart,* ſchwd. *smaerta,* mlat. *mara, marantia.*

Verwandt iſt ſlav. *smert,* lett. *smertis,* lat. *mors,* griech. *moros* (μόρος), der Tod, deutſch Mord. Der Grundbegriff iſt ſchneiden, theilen, griech. *meirein* (μείρειν), theilen, goth. *maurgan,* abſchneiden, und der Schmerz als etwas Schneidendes benannt, der Tod aber im Griech. als Lebensloos, Theil; vgl. oben Mord.

der Schmetterling, ein Inſekt, welches ſeinen Namen davon hat, daß es mit ſeinen Eiern beſchmitzt (ſ. ſchmeißen und Schmeißfliege); denn ſchmettern ward als Verſtärkungsform von *smiten,* beſchmitzen, gebraucht.

ſchmettern, einen erſchütternden Schall hören laſſen, mit einem erſchütternden Schalle werfen oder ſchlagen; es iſt die Verſtärkungsform von *smiten,* ſchmeißen, und bedeutet alſo zunächſt ſchlagen, ſ. ſchmeißen.

die Schmicke, die Schmitze der Peitſche, d. i. die dünnere Spitze derſelben.

der Schmied, ein Metallarbeiter, ſchmieden, in Metall arbeiten; agſ. engl. *smith,* ahd. *smid,* ſchwd. *smed,* ndſ. *smid,* der Schmied; ahd. *smitta, smitte,* mhd. *smitte,* Schmiede; agſ. *smithian,* ſchwd. *smida,* ndſ. *smeden,* ſchmieden. Zu Schmied und ſchmieden gehören die Wörter Geſchmeide und geſchmeidig. Agſ. heißt *smaethe, smethe,* plan, ſanft (engl. *smooth,* weich, glatt, *to smoth,* fließend machen), *smethian,* ebnen, *smethnesse,* Ebene, Sanftheit, *mythgian,* mildern. Lat. *mitis,* mild, weich. Es ſcheint, daß das Schmieden vom Schmelzen, Erweichen der Metalle, ſeinen Namen hat.

ſchmiegen, kriechen, ſchleichen, ſich biegen; mhd. *schmeichen, smuiken, smewgen,* ſchmiegen, agſ. *smugan,* kriechen, ſchwd. *smyga,* allmählich eindringen, ſich kriechend einſchleichen, isl. *smiuga,* daſſ., *smeiga, smeygia,* ndſ. *smuggeln,* eindringen machen, agſ. *smygelas,* Schleichgänge, ſchwd. *smuga,* Ort zum Einſchleichen, Schlupfwinkel, *smog,* Zirkel, agſ. *smoega-vyrme,* ein freſſendes Geſchwür, engl. *smuggle,* Waaren heimlich einbringen, ſchmuggeln, holl. *smockelen,* daſſ., mhd., br., ſchwz. *schmucken, schmücken,* ſich ducken, ſchwb. *schmugelich,* niedlich, nett. Da ſ vor m getreten iſt, ſo gehört hieher ſchwd. *mjugg,* heimlich (d. i. ſchleichend, einſchleichend), dän. *myg,* ſchmeidig, ſchwd. *mjuk,* weich, isl. *mykia,* ſchmiegen, biegen, und es iſt als ganz nahe verwandt mit *muohan,* ſich bewegen, zu betrachten, über welches Wort man oben im Artikel meucheln und Mücke nachſehe. Der Grundbegriff iſt die Bewegung.

die Schmiele, dünnes langhalmiges Gras, der Windhalm, die Binſe; br. *die schmelchen,* mhd. *smelhe,* frk. *schmelme, schmilme,* Halm eines Graſes, ſpitzer Beſchlag eines Stocks; für Schmiehle, von ſchmiegen, das Biegſame, Schmiegſame dieſer Pflanze bezeichnend, oder von ſchmal, das dünne Gras als ſchmales benennend.

die Schmieralien, Schmierereien, von ſchmieren, mit der latein. Adjectivbildung (*alis, ale,* Mehrzahl: *ales, alia*).

ſchmieren, flüſſige Dinge auf etwas ſtreichen, ſalben; agſ. *smeran, smirian, smyrian, smervian,* mhd. *smirwen, smiren,* engl. *smear,* ſchwd. *smörja,* isl. *smyria,* ſchwb., ſchwz., br. *smirben,* ndſ. *smeren,* irl. *smearam,* poln. *smarowac.* ſ iſt vorgetreten; es iſt daher verwandt mit dem griech. *myrizein* (μυρίζειν), ſalben, *myron* (μύρον), Salbe.

die Schminke, eine Flüſſigkeit zum Beſtreichen, ſchminken, mit

Schminke beſtreichen, beſonders das Geſicht; ſchwd. *smink,* die Schminke. Man leitet es ab von Mennig, weil die rothe Farbe beſonders zum Schminken dient; es iſt aber nicht gewiß, daß das Schminken des Geſichts die erſte Bedeutung des Wortes ſey. Vielleicht iſt deſſen Grundbegriff netzen; ſ könnte vorgetreten ſeyn, und minken könnte ſich zu migen, netzen (agſ. *migan,* griech. *omichein* [ὀμίχειν]), verhalten, wie winken zu wiegen, ſchlingen zu ſchlagen, klingen zu klagen; doch iſt dies höchſt unſicher.

der Schmirgel, ſ. Schmergel.

der Schmitz, 1) eine fette Erdart; die Schmitze, Salbe, Farbe. 2) Etwas zum Schmitzen, d. i. ſchlagen; ſchmitzen, ſchlagen, beſchmieren, verunreinigen, ſ. ſchmeißen; — die Schmitze, die Spitze der Peitſche.

die Schmolle, die Brodkrume (im Oberd., beſonders im Oeſtreich. gebräuchlich); ſchwd. *smola, smula,* eine Krume, ein kleines Stückchen. S iſt vorgetreten, und Molle, *mola, mula,* gehört zu mahlen, zermalmen.

ſchmollen, ſeinen Unwillen durch ein mürriſches Geſicht kund geben, welches auch maulen heißt; ſchwb. vielleicht für *schmudeln* (ſ. ſchmunzeln), lächeln, und in dieſer Bedeutung findet ſich holl. *smuylen,* engl. *smile,* ſchwd. *smila,* (in Augsburg *schmuelen,* tändeln, liebkoſen). Frk. bedeutet *maulen* ſpröde thun, ſich bei Tiſche zieren, das Maul hängen; in Nürnberg aber: bei einem Schmaus hospitiren, und Schmolljungfer, Schmöllerin, Brautjungfer, — Schmolles trinken, Brüderſchaft trinken, andd. *smullen,* ſich mit Wein und Leckereien gütlich thun. Es ſcheint mit vortretendem ſ von Maul zu kommen, und ſowohl die Freundlichkeit, als auch das mürriſche Weſen, inſofern ſolches durch den Mund ſich zeigt, auszudrücken.

ſchmoren, langſam kochen oder braten; mhd. *schmor,* das Einſchwinden, *schmoren,* welken, holl. *smor,* Rauch, ndſ. *smoren, smorten, smurten,* erſticken, br. *schmarren,* geſchmorte Mehlſpeiſe, Klump, Brocken, etwas Geringes, ſchwb. Art Pflaumenkuchen, br. *schmarren,* karg ſeyn, *der schmarber,* der Knauſer, ſchwz. *schmurren, schmurrlen,* ſchrumpfen. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt dampfen, und ſteht für ſchmohren, von ſchmauchen.

ſchmorgen, karg im Eſſen und Trinken ſeyn; ſchwb. *einschmorkeln,* eintrocknen, ndſ. *smirken,* zuſammenſparen; ſ. ſchmoren.

der Schmu, Schmus, in niedriger Sprechart: der Gewinn, Profit; es iſt jüdiſch-deutſch, wahrſcheinlich vom hebr. *samach,* erfreuen, freuen. — der Schmuſer, der Unterhändler.

der Schmuck, die Zierde, Verſchönerung, poln. *smuk;* ſchmücken, zieren, verſchönern, engl. *smug,* ſchwd. *smycka;* ſchmuck, ſchön, zierlich, ſchwd. *smuck, smöck,* isl. *smockr,* dän. holl. *smuck,* wend. *smuc,* agſ. *smicer,* ohne ſ ndſ. holl. *moje.* Es kommt von ſchmecken und bedeutet zuerſt: ſchmeckend, wohlſchmeckend, fein von Geſchmack; dann bildlich: fein, delikat, anſprechend, ſchön, zierlich.

ſchmuckeln, übel riechen, von ſchmecken, welches auch riechen bedeutet.

ſchmudig, ſchmodig, ſchwül, drückend heiß; engl. *to smother,* bedampfen, erſticken.

ſchmuggeln, Schleichhandel treiben; über die Ableitung des Wortes ſ. ſchmiegen.

ſchmunzeln, lächeln, ſein Wohlgefallen durch ein freundliches Geſicht zeigen; es finden ſich auch die Formen: ſchmutzen, ſchmutzeln, ſchmuſtern, ſchmutzlachen; ndd. *smunstern, schmutzern, schmuschern, smunsterlachen,* ſchwd. *smystra,* von *mysa,* griech. *meidian* (μειδιᾶν), *meidan* (μειδᾶν), lächeln; br. *schmudeln,* verliebt tändeln, *schmaudeln, schmauelen, schmauzeln,* ſchmeicheln, *schmutz,* Kuß. Man leitet ſchmunzeln von Mund ab; aber die übrigen angeführten dazu gehörenden Wörter empfehlen dieſe Ableitung nicht. Eher dürfte Milde der Grundbegriff ſeyn, engl. *smooth,* mild, weich, *smooth-faced,* hold, freundlich. (Br. *schmaunelen,* ſchmeicheln wie die Katze).

der Schmutz, die Unreinlichkeit; engl. *smut,* ſchwd *smuts,* von *smitan,* beſchmitzen (ſ. ſchmeißen); ſchwz. *schmutzen,* ſchmelzen, ſchmieren, *schmuszeln, schmauseln,* ſudeln, br. *geschmätz,* Geſchmier, Geklecks, ſchwb. *geschmötz,* daſſ., *schmotz,* Schmutz.

ſchmutzeln, ſ. ſchmunzeln.

der Schnabel, das hornartige Maul der Vögel, was dieſem ähnlich iſt; ſchwd. *snabel,* ahd. *snapul, snabul,* mhd. *snabel,* ndſ. *snavel, snibbe, snippe,* Schnabel, *snau,* Schnabel und Schnauze, ohne vorgetretenes ſ: agſ. *naebbe,* Schnabel, Naſe, Geſicht, engl. *nib,* ſchwd. *naebb, naef,* dän. *näb,* ndſ. *nibbe,* Schnabel, hamburg. *nüff,* Schnabel und Naſe. Es ſcheint mit ſchnappen, ſchnauben, ſchnupfen zu einem Stamme *sniben* zu gehören, von welchem ohne vortretendes ſ nippen kommen könnte.

ſchnackeln, (br.) ſchnalzen, ſchnippen; anrd. *snacken,* ſchnappen, vgl. ſchnicken.

ſchnackig, ſchnaukig, näſchig, heikel; ſchwb. *schnaichen,* heimlich ſuchen, beſonders um zu naſchen, isl. *snikia,* Teller lecken, ſchmarotzen, mhd. *schnöcken, schnöckern,* aufſpüren, ausſchnüffeln, ſ. ſchnaufen. — der Schnickel, ſchwb. der Rüſſel, br. frk. das männliche Glied; vielleicht iſt Rüſſel die erſte Bedeutung, und es iſt von gleicher Abkunft mit ſchnackig, ſo daß der Rüſſel als etwas Aufſpürendes bezeichnet wird, vgl. Schnake, Stechmücke.

die Schnake, 1) in einigen Gegenden eine Art kleiner Schafe, auch Heideſchnake, Heideſchnuke genannt; 2) im Ndd. die Schlange, agſ. *snaca,* engl. *snake,* ſchwd. *snok,* isl. *snäkr,* holl. *snog.* Beide Thiere ſind vom Kriechen benannt, agſ. *snican,* engl. *sneak,* kriechen, ſchwz. *schnaaggen, schnohgen, schnaken,* kriechen, ſchleichen.

die Schnake, eine Art Stechmücke; agſ. heißt der Scorpion *snace,* d. i. Schlange. Ob die Schnake von irgend einer Aehnlichkeit mit der Schlange ihren Namen habe, iſt ungewiß, und wenn es nicht der Fall iſt, ſo zeigt ſich kein ſicherer Stamm des Wortes; doch mhd. heißt *snecke* ein Schiff, ahd. *snagga, snacga,* geſchnäbeltes Schiff, ſo daß es ſcheint, Schnake bedeute Schnabel (vgl. Schnickel), und das Inſekt habe von ſeinem ſtechenden Rüſſel den Namen, wie der Fiſch Schnäpel von ſeinem ſchnabelförmigen Maule.

die Schnake, der launige Einfall, die Scherzrede; ſchnakiſch, ſpaßhaft, ſchwd. *snack,* Spaß, *snacka,* ſpaßen, dän. *snacke,* reden. (Engl. heißt *snag* die Schnecke, der Höker, der grillenhafte Menſch, und *snaggy* hökerig, warzig, ſpitzfindig, verdrießlich); ſchwz. *schnägerlen,* ſchwatzen, mhd. *schnacken,* ſcherzen. Man will es mit dem lat. *nugae,* Poſſen,

vergleichen, deſſen Abkunft jedoch unbekannt iſt. Sollte Schnake vielleicht ein kurzes beißendes Wort bedeuten, wie das engl. ***snatch,*** welches auch das Erhaſchen bezeichnet und wie im Deutſchen von ſchnappen (ſchwz. ***schnappelen,*** ndſ. ***snappen,*** eilfertig ſprechen) ſchnäppiſch, ſchnippiſch in ähnlicher Bedeutung kommt, und von ***snican*** kommen in der Bedeutung des ſchnellen Plauderns, wie ſchnicken das Schellen bezeichnet, alſo ein herausgeſchnelltes Wort? Freilich iſt dies höchſt unſicher.

die Schnalle, ein Werkzeug zum Befeſtigen; ſie hat den Namen vom Zuſchnellen, wie die Klappe vom Zuklappen.

ſchnallen, einen Schall hervorbringen, knallen, betrügen (br. ***schnalle,*** Unwahrheit, ſchlaue Lüge, mit demſelben Begriffsübergang, wie er in prellen, Prellerei ſich findet). Der Grundbegriff iſt der der ſchnellen Bewegung, und ſchnallen heißt zuerſt: raſch bewegen; dann bezeichnet es den damit verbundenen Laut. Es gehört zu dem Stamme des Wortes ſchnell; mhd. heißt ***snal*** die plötzliche, ſchnelle Bewegung.

ſchnalzen, bezeichnet das Schnallen in verſtärkter Bedeutung, und kommt von ſchnallen.

der Schnäpel, ein Flußfiſch, auch Schnabel, Schnäbel, Schnepel, Schnabelfiſch, dän. ***snibbel,*** engl. ***snipe,*** genannt, von ſeinem ſchnabelförmigen Maule.

ſchnapp, ſchnapps, bezeichnet eine ſchnellende Bewegung und auch den ſie begleitenden Laut, von ſchnappen.

ſchnappen, bezeichnet eine ſchnellende Bewegung (auch den dieſelbe begleitenden Laut), ſtraucheln, hinken; mhd. ***snaben,*** engl. ***snab, snatch, nab*** (***snip,*** ſchneiden), ſchwd. ***snappa, nappa,*** ndſ. ***snappen,*** welches auch ſchnell reden, plaudern heißt, wie engl. ***snipsnap,*** Gehader, Wortwechſel, die Klapper. Da ſ vorgetreten iſt, ſo gehört es mit nippen zu einer Wurzel; agſ. ***hnappian,*** ſchlafen, eigentlich nicken, ſo wie provinziell nuppen ſchlafen bedeutet, engl. ***nap.*** Wahrſcheinlich iſt vor nippen, ***nappa, nab,*** der K-Laut weggefallen, ſo daß es urſprünglich eins iſt mit knappen, und, nachdem derſelbe weggefallen war, trat ſ davor; engl. ***sneap,*** beißen, kneipen, ſpricht dafür, da dies mit kneipen auf die angegebene Weiſe verwandt ſcheint.

der Schnapphahn, ein Parteigänger im Kriege, Beutemacher, Straßenräuber, im Ndſ. der Gerichtsdiener, Bettelvogt; engl. heißt der Häſcher ***snapper,*** und Schnapphahn gehört wenigſtens der erſten Hälfte nach zu ſchnappen, und bedeutet entweder den nach etwas Schnappenden oder, wie man auch annimmt, den einen Schnapphahn, d. i. eine Flinte Tragenden (holl., vom ſchnappenden Schloß, ***snaphaan,*** ſchwd. ***snapphane,*** Flinte, engl. ***snap-haunce,*** das Rad am Feuerrohr). Das Erſtere iſt wahrſcheinlicher; denn ſo heißt auch in ſcherzhafter Benennung der Gerichtsdiener oder Bettelvogt: der Packan oder Haltefeſt. Die Franzoſen haben aus Schnapphahn ***chenapan*** gebildet.

ſchnäppiſch, ſ. v. a. ſchnippiſch.

der Schnapps, eine ſcherzhafte Benennung des Brandweins in niederer Sprechart; eigentlich bedeutet es ſo viel, als man auf ein Mal ſchnappsweiſe ſchluckt, ſchnappt; frk. ſchnapps, knapp, kaum.

der Schnappſack, ein Reiſeſack für Speiſen; ſchwd. ndſ. ***snappsack,*** engl. ***snapsack,*** frz. ***sanapsa.*** Man nennt ihn auch Knappſack, engl.

knapsack; von Schnapp, ein Biſſen, engl. *snap,* ſchnappen, beißen, als Hauptwort: das Schnappen, der Biß, der Biſſen, alſo ein Sack, in welchem Biſſen enthalten ſind.

ſchnarchen, einen rauhen Ton hören laſſen, beſonders durch die Naſe, Einen hart anfahren; es kommt von ſchnarren, welches man vergleiche; mhd. *schnarchen, schnorken, schnorren,* br. *schnurfeln, schnurkeln,* ſchwd. *snarka, snorka,* isl. *snerka,* holl. *snorken,* ndſ. *snorken, snurken.* Ohne ſ findet ſich die Form nörgeln, nergeln.

ſchnarren, einen rauhen Ton hören laſſen, beſonders durch die Naſe; agſ. *snora,* nieſen, engl. *snore,* ſchnarchen, *snort,* ſchnauben, *snurl,* nieſeln, *snar,* murren, knurren, ſchwd. *snorra,* ndſ. mhd. *snarren* (ſchwz. *schnärzen, schnörzen*). Eine Nebenform iſt ſchnurren. Es ſcheint mit knarren, knurren urſprünglich eins, ſo daß daraus mit dem Wegfall des K-Lauts narren, nurren, und mit vortretendem ſ *snarren, snurren* ward; br. *schnarr-, schnerr-maulen,* darben, isl. *snarandi,* Hungerſchmerz, wohl mit der Grundbedeutung des Schrumpfens, ſ. ſchnurren.

die Schnat, Schnate, 1) das Reis, 2) die Gränze, oberd. *schnait, schneid,* ndſ. *snede, snaat,* 3) im Oberd. und Schwz. iſt die Schnatte, *schnättwe,* mhd. *snatte, schnatte,* die Narbe; von ſchneiden, das Reis als Abgeſchnittenes oder Schnittling, die Gränze als Einſchnitt, die Narbe als Schnitt bezeichnend; br. *die schnait,* der Dohnenſtrich.

ſchnattern, ſchnell reden, plaudern, klappern; ndſ. *snatern,* welches auch das Klappern der Zähne bezeichnet. Es ſcheint in gleicher Weiſe mit knattern verwandt, wie ſchnarren mit knarren.

ſchnatzen, putzen, beſonders: das Haar zurecht machen; geſchnatzt, ſchön, nett, engl. *snod,* Haarflechte, Zopf, als Beiwort: ſchön, nett.

ſchnauben, ſchnaufen, den Athem heftig einziehen und ausſtoßen; ſchwd. *snufwa,* engl. *snuff, sniff, snub,* ndſ. *snuven,* holl. *snuyven.* Es kommen daher die Wörter ſchnupfen, ſchnüffeln, der Schnupfen, mhd. *der schnaupen, schnupfe,* ſchwd. *snufwa,* holl. *snof, snuyve,* agſ. *snoff, snofl, snyflung,* der Schnupfen, mhd. *schnupf,* Seufzer, ſchwd. *snoppa,* ſchnäuzen, *snubba,* anfahren, engl. *snib,* isl. *snufva,* daſſ. (ſchwz. *der nifen,* der Schnupfen, *nifen, nyffen,* die Naſe rümpfen). Verwandt damit iſt Schnabel, welches man vergleiche. Wahrſcheinlich iſt ſchnauben urſprünglich eins mit ſchnappen, da die mit beiden Wörtern bezeichneten Bewegungen viele Aehnlichkeit mit einander haben.

die Schnaue, in Nieder- und Nord-deutſchland eine Art kleiner Schiffe; holl. *snaauw,* engl. *snow,* ndſ. *snau.* Da ndſ. *snou* die Schnauze bedeutet, ſo bedeutet Schnaue zuerſt ein ſpitzgeſchnäbeltes Schiff.

ſchnaufen, Nebenform von ſchnauben; von ſchnaufen kommen die Vermehrungsformen: ſchnuffeln, ſchnüffeln, ſchnofeln.

ſchnaukig, vulgär: wähleriſch, z. B. im Eſſen; ſchwz. *schneugge, schnelcke,* Naſe, *schnäuggen, schneicken, schnaicken, schneuggen,* ſchnauben, ſchnuffeln, *schnöchzen,* naſchen, engl. *to snuck,* riechen, mhd. *schnoicken, schnoeckern,* durch den Geruch aufſpüren, aufſpüren, *schnoeckerei,* Neugierde. Als Wurzel dieſes Wortes iſt *snau-* anzuſehen; mhd. *schnauen,* beißen, und dieſe iſt in Schnaue, Schnauze enthalten; ſo daß die Schnauze, Naſe, für ſchnaukig Grundbegriff iſt, es alſo bedeutet: die Naſe zum Riechen, Spüren, Unterſuchen gebrauchen, ähnlich ſchwz.

schnaubber, ſpröde, ſtolz, (isl. *snuda, snudr,* das Spüren des Hundes, *snûdr,* die Hundsnaſe, verwandt mit Schnauze).

die Schnaupe, die Schnauze, von ſchnauben.

ſchnaufen, ſchnuppern, in etwas herumſpüren, herumſuchen; von gleicher Wurzel mit ſchnaukig. — ſchnauſig, lüſtern, entwenderiſch, vgl. Naſe.

die Schnauze, die Naſe, der Rüſſel, das mit der Naſe verbundene Maul mancher Thiere; mhd. *snude, sniude, snudel,* engl. *snout, snitch,* ndſ. *snut,* auch *snau,* holl. *snuit.* Von einem Stamme *snuten,* ahd. *snûzan, snûzon,* isl. *snita,* ſchnäuzen, agſ. *snote,* engl., dän., holl. *snot,* ndſ. *snodder,* ſchwz. *schnude,* mhd. *snuder,* Schnupfen, Rotz; *snoter, snotor,* goth. *snutrs,* ſchwd. *snoter,* isl. *snotur,* einſichtsvoll, klug, eigentlich: eine geſchnäuzte Naſe habend, gut riechend, bildlich: die Dinge witternd, riechend, alſo: bemerkend, aufſpürend, einſehend; agſ. *snytinge,* das Nieſen, *snytro,* Weisheit, br. *schnueten,* ſchnuffeln, riechen, ſuchen; ſiehe ſchnäuzen — ſchnauzen, anſchnauzen, anfahren (vgl. ſchnauben). Schwz. *schnudern,* engl. *snotter,* rotzen, ſehr weinen, br. ſchwz. *schnauen,* holl. *snaauwen,* ſchnauzen, ſchwb. *schnauig,* beißig, br. *schnauden,* heftig athmen, eilen, ſchwz. *schnusen, schnuten,* ſchnurren, *im schnus, schnut, schnup, schnuz,* in ſchnurrender Eile.

ſchnäuzen, die Naſe reinigen; agſ. *snytan,* ſchwd. *snyta,* engl. *snite,* holl. *snuyten,* vgl. Schnauze. Das Licht ſchnäuzen, das Licht putzen.

die Schnecke, 1) eine Art Würmer, agſ. *snaegl, snegl,* ahd. *snecco, sneccho,* mhd. *snecke,* ndſ. *snigge,* engl. *snag, snail,* ſchwd. *snaecka,* von *snican,* kriechen, vgl. oben Schnake, Schlange; 2) ſchwz. Art Heufuhrwerk; 3) Wendeltreppe.

der Schnee, die in der Luft gefrornen Dünſte, welche als weiße Flocken herabfallen; goth. *snaivs,* agſ. *snav, snau,* engl. *snow,* ſchwd. *snö,* aſchwd. *snio,* isl. *snio,* holl. *sneeuw,* ahd. *sni, sneo,* mhd. *sne,* böhm. *snih,* poln. ſerb. *snjeg,* litth. *snegas,* ohne vortretendes ſ lat. *nix, nivis,* griech. *nips* (νίψ), *niphas* (νιφάς), Schnee, *niphein* (νίφειν), ſchneien, agſ. *snivan,* ahd. *snîwan,* ſchneien. Da griech. *niptein, nizein* (νίπτειν, νίζειν) nätzen bedeutet, ſo ſcheint dies und im Deutſchen die Wurzel von naß, nätzen, die Wurzel des Wortes Schnee zu ſeyn.

ſchneiden, ſcharf ſeyn, durch eine Schärfe trennen, theilen, hauen, hacken; goth. *sneithan,* agſ. *snithan, snidan,* engl. *snithe,* ſchwd. *snida,* ahd. *snîdan, snitan,* ndſ. *sniden,* (ahd. *snezere,* Schnitzer, Bildſchnitzer, führt auf eine Nebenform *snitan*). Von ſchneiden kommt Schnitt und ſchnitzen, ſchnitzeln. Vielleicht bedeutet es zuerſt kneipen, dann Abkneipen, Abknappen, wie engl. *snip, nip,* ſchwd. *snifsa,* holl. *snippen,* neuhd. ſchnippen, ſchnipfeln, ſchneiden, Schnipfel, etwas Abgeſchnittenes, und iſt vielleicht verwandt mit *neithan,* welches als Stamm von nieder anzuſehen iſt, deſſen Grundbegriff drücken zu ſeyn ſcheint; ehemals: beſchneiden, kleiden, anſchneiden, ein Kleid anmeſſen, aufſchneiden, übertreiben, einſchneiden, zu viel reden, umſchneiden, im Reden Umſchweife machen.

die Schneiſe, 1) ein ausgehauener Waldweg, ndd. *sneise, sleise;* wie es ſcheint, von ſchneiden, ſtatt Schneidſe; mhd. *schneitzen,* Bäume beſchneiden, ſtümpfen; doch das ndſ. *sneise, sleise* macht Bedenken, und da das folgende auch Reihe bedeutet, ſo mag es damit eins, und der ausgehauene

Waldweg als Reihe bezeichnet ſeyn. 2) Stäbchen, Schnur, woran gleichartige Dinge aufgereiht ſind; isl. *sneis,* Aſt, Pflock, agſ. *snâs,* Spieß, osnabr. *snêre,* Stock für das Rauchfleiſch, ſchwd., dän., holl. *snês,* Zahl von zwanzig (ſonſt im Deutſchen Stiege genannt), auch überhaupt eine Reihe, br. *geschnaisig,* gerade, ſchlank. (Die Schleis bedeutet ebenfalls Reihe, weshalb Schmeller meint, Schneis ſey damit verwandt, wie ahd. *sliumo* und *sniumo* gleiche Bedeutung haben. Es ſetzt *sneis* ein Zeitwort *sneisan,* deſſen *s* in *r* übergeht, in *snêre*, voraus, und *sleise* ein Zeitwort *sleisan*).

ſchnell, raſch, ſchleunig; agſ. *snel,* ſchwd. *snell,* isl. *sniallur*, ahd. *snel,* itl. *snello,* prov. afrz. *isnel, irnel*; — ſchnellen, etwas ſchnell fortbewegen, agſ. *snellian,* ahd. *snellan.* Es iſt von gleicher Abkunft mit ſchnallen, welches man nachſehe; wahrſcheinlich iſt es verwandt mit knallen, ſo daß der K-Laut abgeſtoßen ward, und dann vor das mit n anfangende Wort das ſ trat, wie vor viele Wörter. Schwd. heißt *snille* Klugheit, isl. *snilld;* ſchwd. *snilla*, betrügen, neuhd. ſchnellen. Die Klugheit wird mit jenem Worte als Geiſtesraſchheit bezeichnet.

die Schnepfe, ein Vogel mit langem dünnem Schnabel; engl. *snipe,* ſchwd. *snaeppa,* ndſ. *sneppe, snippe.* Der Name bezeichnet wahrſcheinlich dieſen Vogel als einen langſchnäbligen, und iſt mit Schnabel verwandt, wie er frz. *becasse, becassine* heißt, von *bec,* Schnabel; agſ. *snite,* welches Schnauze zu bedeuten ſcheint, da auch engl. *snite* Schnepfe und als Zeitwort ſchnäuzen bedeutet. Vgl. das folgende Wort.

die Schneppe, Schnippe, der Schnepper, die Schnibbe, etwas ſpitz Zulaufendes, Schnabelförmiges, z. B. an Kleidern, Putz, die Schnauze einer Kanne; ndſ. *sneppe, snippe,* ſchwd. *snibb,* isl. *snepil,* verwandt mit Schnabel; br., frk., ſchwb. *die schnauppen,* Schnauze, Maul, Schnabelförmiges, ſchwz. *geschnüep, geschnüpp,* ſchmuck, hoffärtig in Kleidern, *schnüeper, schnüper,* lebhaft, munter. Vgl. Schnepfe.

ſchneppen, ſchnappen, ſchnappen machen; ſchneppern, ſchwatzen, plaudern; Schnepp, Plappermaul; ſ. ſchnappen.

der Schnerf, Schnerpf, Schnarz, der Wachtelkönig, von ſchnarren.

der Schnerkel, ſ. Schnörkel.

ſchneutzen, ſ. ſchnäuzen.

ſchnicken, ſchnell bewegen, ſchnellen, fortſchnellen; br. frk. *schnecken, schneckern*, hauen, klein hauen, ſchwd. *snickra,* Tiſchlerarbeit machen. Es ſcheint das Wort nicken mit vortretendem ſ zu ſeyn.

der Schnickſchnack, Geſchwätz, von Schnak, Schnake, Scherz, Poſſe; es iſt gebildet wie klippklapp, Zickzack u. a. m., in welchen das Wort mit dem Vokal i und a wiederholt wird.

ſchnieben, Nebenform von ſchnauben.

ſchniegeln, zierlich machen, putzen; ſchwd. *snygg,* kurz, glatt, elegant, isl. *snoggr,* adän. *snög,* holl. *snogger, snugger.* Engl. heißt *snug* feſt anliegen, ſich fügen, ſchmiegen, als Beiwort: dicht, enge, artig, niedlich, ſchlau u. ſ. w. Es ſcheint, daß ſchmiegen der Grundbegriff iſt, und daß es von *snican,* kriechen, kommt, wie ſchmiegen, *smiugan,* ebenfalls zuerſt kriechen bedeutet; der Begriffsübergang wäre dann: kriechend, ſich ſchlingend, geſchmeidig, ſchmiegend, ſchmiegſam, anſchmiegend, eng

anliegend, glatt, zierlich u. ſ. w.. Inſofern es dicht bedeutet, wäre das Anſchmiegen der Grundbegriff; doch die Form widerſtrebt dieſer Ableitung.

die Schniepe, etwas Schnabelförmiges, Stirnband, Rand, Streif; ſ. Schneppe.

ſchnipfeln, ſchnippeln, ſchnippern, ſchnippen (ſchwz. ***schnäfelen***), abknappen, ſchneiden, bildlich: ſchniffen, ſchnippſen, ſtehlen; br. ***schnipfern, schnopfezen***, ſchluchzen (gehört zu ſchnupfen). Die Wörter ſchnappen, ſchnippen, ſchnauben, ſchnicken ſind als wurzelverwandt anzuſehen, mit der Grundbedeutung einer knappenden, zuſammenfallenden Bewegung.

das Schnippchen, die Handlung, wenn man den Mittelfinger von dem Daumen hinabſchnellt, von ſchnippen, gleichbedeutend mit ſchnappen; engl. ***snap.***

die Schnippe, ſ. Schneppe.

ſchnippeln, ſ. ſchnipfeln.

ſchnippen, ſchnappen, abknappen; von gleicher Wurzel mit ſchnappen.

ſchnippiſch (ſ. ſchnäppiſch), kurz und ſpitzig oder ſchnell im Reden; ſchwz. ***schnüppen,*** engl. ***to snub,*** ſchwd. ***snubba,*** ſchnippiſch reden, ſchwz. ***schnupfer,*** hochmüthig, aufgeblaſen, ſchwb. ***die schnauppen,*** die anzügliche Rede (vgl. Schneppe); von ſchnippen.

der Schnirkel, ſ. Schnörkel.

der Schnitt, von ſchneiden; ahd. ***snit.***

ſchnitzen, ſchnitzeln, ſchnätzeln, wiederholt ſchneiden, verwandt mit ſchneiden; br. ***schnätzlein,*** das Reis.

ſchnöde, ſchlecht, ärmlich, untauglich, verächtlich; ahd. ***snôdi,*** mhd. ***snöde,*** holl. ***snoode,*** ndſ. ***snäe,*** verächtlich, ***snode,*** ſchlecht, witzig, ſchlau, (ſchott. ***snod,*** nett, artig), ſchwd. ***snöd,*** isl. ***snaudur,*** nackt, bloß, dürftig, gering, ſchlecht, boshaft. ***snode, snöde*** iſt ***node, nöde*** mit vortretendem ſ, und gehört zu Noth, welches man nachſehe. Es bezeichnet alſo zuerſt den Benöthigten, Dürftigen; wer dürftig iſt, wird verachtet, daher heißt es auch verächtlich; wer dürftig iſt, iſt entblößt vom Nöthigen, daher bedeutet es auch bloß, nackt.

ſchnoppern, Nebenform von ſchnuppern.

der Schnörkel, eine krummgeſchlungene Linie, Schneckenlinie, von Schnur, in der Bedeutung Schlinge, ſ. Schnur; ſchwz. ***schnörz, schnörzel,*** Schnörkel, Zipfel.

ſchnuckeln, lecken, naſchen, ſaugen, ndſ. ***snökern.*** — der Schnuckes, liebkoſende Benennung, beſonders eines Kindes; von gleicher Abkunft mit ſchnaukig.

die Schnuke, ſ. Schnake.

die Schnud, Schnudern, Naſe und Maul der Thiere, verächtlich: der Menſchen; ſchnudeln, hudeln; das Geſchnudel, Kleinigkeiten, Abfälle, Geſindel; ſchnodeln, mit verſtopfter Naſe athmen; der Schnuder, Schnudel, der Naſenſchleim, Rotz; ſ. Schnauze.

ſchnuffeln, ſchnüffeln, ſ. ſchnauben.

ſchnullen, ſaugen, den Mund zum Saugen bewegen; ſcheint aus ſchnudeln zuſammengezogen und dies Nebenform des gleichbedeutenden nudeln, mit vorgetretenem ſ.

ſchnupfen, eigentlich ſchnauben, heftig athmen, gewöhnlich etwas durch

die Naſe einathmen; der Schnupfen, ein Rheumatismus, welcher das Athmen durch die Naſe beſchwert, br. *schnupfezen, schnopfezen,* ſchluchzen; ſchnüpfig, leicht zu beleidigen, es verſchnupft Einen, es beleidigt Einen; ſ. ſchnippiſch.

die Schnuppe, das, was am Dochte des Lichtes abgeſchnippt, d. i. abgeſchnitten, abgeſchnäuzt wird, von ſchnippen; ſchwd. *snoppa,* ſchnäuzen.

die Schnur, das Seil, der Strick; ſchwd. *snor, snöre, snara,* isl. *snara, snaura*, engl. *snare,* ahd. *snuor*, Seil, Strick, ahd. *snaraha,* Schlinge. Verwandt iſt finn. *nuora,* griech. *neuron* (νεῦρον), lat. *nervus,* Sehne; denn ſ iſt vorgetreten, und ſeiner Wurzel nach gehört es zu nahe, nähen, Noth, das Band, aufzulöſen in *sna-r,* entweder von *sna* oder *snah-*. Der Grundbegriff iſt das Binden, Verbinden; ahd. *snerahan,* ndſ. *snirren,* ſchwd. *snarja,* ſchnüren.

die Schnur, die Schwiegertochter; agſ. *snore, snoru,* ahd. *snuor,* mhd. *schnur, schnorch, snurg,* am Main *schnörch;* ohne ſ lat. *nurus* (itl. *nuora,* afrz. *nore,* prov. *nouere*), griech. *nyos* (νυός), welches auch Braut bedeutet Es könnte mit Schnur, Band, verwandt ſeyn, und die durch Verwandtſchaft Verbundene bezeichnen; allein im Griech., wo ſich das Wort am einfachſten findet, führt *nyos* (νυός) auf einen Stamm *nyein* (νύειν), welcher auch dem Worte *nybein* (νύβειν), lat. *nubere,* verhüllen, zu Grunde zu liegen ſcheint, und woher *nymphä* (νύμφη), die Braut, kommt, als eine, welche ſich bei'm Verheurathen verſchleiert nach altem Gebrauch. Daß *nyos* (νυός) auch Braut heißt, dient zu einiger Beſtätigung. Auch im Hebräiſchen bezeichnet ein Wort (*kalah*) Braut und Schnur.

der Schnurrant, der herumziehende Muſikant, Bettler; mhd. *snarrenze,* Bettelmuſikant. Wahrſcheinlich von dem raſſelnden, ſchnarrenden Inſtrument verächtlich benannt; ahd. hieß *snurrinc,* mhd. *snuirring,* der Spaßmacher, wohl von der raſchen ſchnurrenden Bewegung benannt.

der Schnurrbart, der Schnauzbart, von Schnurre, die Schnauze, ſ. Schnurre.

der Schnurre, der Nachtwächter; er heißt ſo von der Schnurre, d. i. dem raſſelnden Werkzeug, womit er raſſelt.

die Schnurre, die Schnauze, ſo von ſchnurren, d. i. ſchnarchen, genannt; agſ. *snora,* das Nieſen, engl. *snore,* ſchnarchen, *snort,* ſchnauben, *snurl,* nieſeln, *snurles,* die Naſenlöcher, vgl. ſchnarren.

die Schnurre, ſchlechtes Hausgeräth, Gerümpel, von ſchnarren, wie Gerümpel von rumpeln, weil es durch einander geworfen wird und dabei klappert.

die Schnurre, ein ſcherzhafter Einfall, Schnake, Schwank; man leitet es ab von ſchnurren, ſich ſchnell bewegen, ſo daß es zuerſt gaukelhafte Bewegung, Gaukeley bedeute (ſchwd. ndſ. *snar,* ſchnell). Es könnte auch zuerſt Kleinigkeit bedeuten (ſ. das vorige Wort), oder das Verhöhnen, engl. *sneere,* die Naſe rümpfen, grinſen, ſpotten. Wahrſcheinlich iſt es mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort, bildlich gebraucht für etwas Unnützes, eine Kleinigkeit ohne Werth. Vgl. Schnurrpfeife.

ſchnurren, ſ. v. a. ſchnarren, wovon es Nebenform iſt, ſich mit Schnarren bewegen, mhd. *snurren*, ſchwd. *snorra;* 2) ſchrumpfen, br. *schnurkeln, schnurpfen, schnurfen,* mhd. *snerfan,* von *snaran,* woher Schnur mit dem Grundbegriff des Zuſammenziehens; isl. *snerkiur,* die

Runzeln, *snorkinn*, runzlich; 3) mit Singen und derartigen Künſten herumbetteln; vgl. Schnurrant, ſ. ſchnarren; — ſchnurrig, ſpaßhaft, ſ. Schnurrant.

die Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei, Gerümpel, unerhebliche Sache. Die erſte Hälfte des Wortes könnte mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort ſeyn; die zweite Hälfte aber iſt zweifelhaft. Schnurrpfeife könnte eine ſchlechte ſchnurrende Pfeife ſeyn; bildlich: etwas Geringes. Niederſ. heißt die kleine Blechröhre am Schnürband *snörpipe*, und auch dieſes könnte für etwas Geringes ſtehen. Auch findet ſich das Wort Pfeife für Kleinigkeit gebraucht. Am annehmbarſten möchte die Erklärung ſeyn, daß es zuerſt eine ſchlechte Pfeife, dann im Allgem. Werthloſes, Gerümpel bedeute.

der Schob, ein Strohbündel, z. B. zum Verfertigen der Strohdächer; agſ. *sceaf*, engl. *sheaf*, ahd. *scoup*, ndſ. holl. *schoof*, oberd. Schaub, von ſchieben, vgl. Schober.

der Schober, ein Haufen Heu oder Stroh und Aehnliches, von ſchieben; alſo das, was zuſammengeſchoben wird; ahd. *scobar, scober*.

das Schock, ein Haufe, in engerer Bedeutung eine gewiſſe Anzahl von Dingen, bald 120, bald 40, bald 60, am gewöhnlichſten 60 betragend (weshalb man Schock vom lat. *sexagena* ableitet); ſchwd. *sköck*, Haufen, auch eine beſtimmte Zahl; isl. *skockr*, engl. *cock*, der Haufen, Schober, von ſchucken, ſtoßen, worüber man oben ſchaukeln nachſehe; alſo etwas Zuſammengeſtoßenes; — ſchockfrei, frei von der nach dem Schock, d. i. einer beſtimmten Zahl, zu entrichtenden Abgabe; — ſchocken, ſtoßen, *schochnen, schochen*, das Heu ſchobern, *der schochen*, Heuſchober, ſchwd. *skoka sig*, ſich in Haufen ſammeln (ehemals geſchockt, gehäuft), br. *schochen*, Heuſchober; vgl. ſchaukeln.

ſchofel, armſelig, von ſchaben: agſ. *scaefan*, und gleichbedeutend mit ſchäbig, ſchuftig, welche von dem gleichen Stamme kommen; zuerſt krätzig, dann lumpig.

der Schöffe, Schöppe, der Gerichtsbeiſitzer, der Richter; br. *schepf, schöpf*, aſ. *scepene*, ahd. *sceffino, scephin*, mlat. *scabinus*, itl. *schiavino, scabino*, ſpn. *esclavin*, frz. *échevin*, engl. *eschevin, echevin*, von ſchaffen, der, welcher das Recht ſchafft, d. i. ſpricht, ertheilt; denn ſchaffen heißt auch: ordnen, anordnen, befehlen.

ſchökern, ſ. ſchäkern.

die Schokolade, ſ. Chocolade.

der, die Schol, Scholler, Scholier, die Vorrichtung zu einem gewiſſen Glücksſpiel, dies Spiel ſelbſt, der Ertrag deſſelben; frk. *schollern*, mit Nüſſen, Steinen ſpielen, frk. ſchwb. *scholderer*, Kegelaufſetzer (in Tyrol, der Marqueur bei einer Art Würfelſpiel), mhd. *scholder*, Würfelſpiel, Würfelgewinnſt, *scholdern*, Würfel ſpielen, *scholderer*, Würfelſpieler, andd. *scholdern*, Würfel ſpielen, poln. *szuler*, Spieler, Doppler, *szulerstwo*, Spielerhandwerk. (Schmeller meint, die Benennung ſtamme von den ehemaligen fahrenden Schülern.)

der Scholar, der Schüler, vom lat. *scholaris*, engl. *scholar*; ſiehe Schule.

der Scholarch, der Schulaufſeher, Vorſteher der Schule; griech. *scholarchäs* (σχολάρχης), von *scholä* (σχολή) und *archein* (ἄρχειν), an der Spitze ſtehen, herrſchen.

der Scholaſter, der Canonicus oder Domherr, welcher in der Stiftsſchule Lehrer war, vom mlat. *scholaster*, welches von *schola*, Schule, kommt. Er hieß auch *scholasticus*.

ſcholaſtiſch, eigentlich was die Schule betrifft, vom lat. *scholasticus*, von *schola*, Schule. Man nannte im Mittelalter den Lehrer der Wiſſenſchaften *scholasticus*, und verſtand unter Scholaſtik die Philoſophie, welche in Schulen und auf Univerſitäten gelehrt ward.

der Scholiaſt, der Scholienſchreiber; griech. *scholiastäs* (σχολιαστής).

die Scholie, die Erklärung, Erläuterung, vom griech. *scholion* (σχόλιον), dies von *scholä* (σχολή), Beſchäftigung, beſonders wiſſenſchaftliche.

die Scholle, ein Stück, z. B. ein Stück Erde, Eis; ahd. *scollo*, ndſ. *schulle, schulpe*, br. *schiel, schielen*, neben *scholl, schollen*, itl. *zolla*, lotharing. *cholle*, oberd. *zolle, schrolle*, von ſchilen, dem Stamme von Schale, vgl. Schale und ſchälen.

die Scholle, ein platter Seefiſch, wovon eine Art Sohle genannt wird; ndſ. *schulle*, holl. *scholle*, frz. *sole*, itl. *suola*. Der Name kommt wahrſcheinlich von der platten ſchalartigen Geſtalt und gehört zu ſchilen, dem Stamme von Schale; ſ. das vorige Wort.

der Scholz, ſ. Schulz.

das Schöllkraut, ſ. Schellkraut.

ſchon, eine Partikel, welche ſo viel als bereits, zwar, gleichwohl bedeutet; ahd. *scôno*, mhd. *schône*. So wie die Partikel wohl eins iſt mit dem Worte wohl, welches gut bedeutet, ſo ſchon eins mit ſchön; ſchwd. *skön*, ſchön, *skönt*, ſchon.

ſchön, glänzend, hell, rein, ſauber, anmuthig, mit Wohlgefallen zu erblicken; ahd. *scôni, scuoni*, br. *schon, schön*, ſchön, ſchwz. *schon*, ſich allmählich aufheiternd (*schonen, aufschonen*, ſich aufheitern, *schönen*, klären, *schonlich*, mäßig, mhd. *schönen*, klären, heitern, zieren, ſauber halten). Ndſ. iſt *schon* und holl. *schoon* rein, ſauber, agſ. *scön, scen, sciene*, aengl. *shene*, ſchwd. *skön*, dän. *schön, könn*, finn. *caunis*, celt. *cain*, ſchön. Es gehört, möchte man vermuthen, zu ſcheinen, und die erſte Bedeutung wäre dann: hell, glänzend, woran ſich die der Schönheit ſchließt, wie griech. *kalos* (καλὸς), ſchön, zuerſt glänzend bedeutet, da es von *kaein* (κάειν), brennen, kommt, und lat. *pulcer*, ſchön, mit griech. *polios* (πολιὸς), glänzend, verwandt iſt; aber die Form *scône* (*scuoni* iſt ausnahmsweiſe dafür geſchrieben) verlangt als Stamm *skiunan*, welcher unbekannt iſt; (ſollte *skiunan* neben *skeinan* beſtanden haben in ähnlicher Bedeutung, wie *sliofan* neben *sleifan, kniupan* neben *kneipan*?) die Schönheit, Schöne, ahd. *scôni*, mhd. *schone, schöni*.

ſchonen, ſich ſcheuen etwas zu thun, vor Schaden zu hüten ſuchen, ſparen; ſchwd. *skona*, dän. *skaane*, poln. *szanowac*. Ehemals bedeutete ſchon ganz, unverletzt (bei Kaiſersberg kommt es noch in dieſer Bedeutung vor), und davon leitet man ſchonen ab. Der Begriff von ganz ließe ſich von dem Begriffe des Reinen ableiten, und ſchonen, etwas ganz laſſen, rein erhalten, als ein von *schoon*, ſchon, ſchön, herkommendes Wort betrachten. Eine andere Ableitung iſt die von ſcheuen, engl. *shun*, ſcheuen, meiden, erſparen, welche Adelung vorzieht.

der Schoner, eine Art platter Schaluppen; der Name iſt aus dem Engl. entlehnt, wo er *schooner* heißt.

der Schooß, der Bug des Kleides in der Gegend des Unterleibes, dann der Bug am Unterleibe; goth. *skauts* oder *skaut,* die Franze, agſ. *sceat, scyt, scete* (welches auch Linnen bedeutet), engl. *sheet,* anrd. *skaut,* ahd. *scôz,* (weiblich) *scozza, scozo,* mhd. *schoze, schoz,* ſchwd. *sköt,* Schooß, Bug, Ecke, ndſ. *schoot,* Schooß, Zipfel, Schleppe, von ſchießen, welches man nachſehe. Zuerſt bedeutet es das am Kleide, was man ſchießen läßt oder wirft, den Faltenwurf; dann den Theil, wo der Faltenwurf iſt. Aehnlich ahd. *kero,* mhd. *gere,* der Schooß, Faltenwurf des Kleides, von *gaisan,* werfen, ſchießen, woher Ger, der Spieß.

die Schoote, ſ. Schote.

der Schöpf, Schöpfe, Nebenform von Schöffe.

der Schopf, ein Büſchel Haare oder andere Dinge, der Gipfel eines Baumes; goth. *skuft,* ahd. *scuft,* mhd. *schopf,* das Haupthaar, ſchwz. *schaupen,* Schopf, *schübel, schüppel,* Büſchel, Haufen, *schoppen,* Wulſt, Buſch, itl. *ciufo,* Haupthaar, br. bedeutet *schopf* auch eine Baumgruppe auf einem freien Platz. Es ſcheint von ſchieben zu kommen und einen Bündel zu bedeuten, als etwas Zuſammengeſchobenes, wie Schaub und Schock.

ſchöpfen, gewöhnlich Feuchtigkeit ziehen, beſonders mit einem Gefäße Feuchtigkeit aus etwas nehmen; in weiterer Bedeutung etwas ziehen, einziehen, z. B. Athem ſchöpfen; ahd. *skephan, sceffan, scaffan,* br. *schapfen, schepfen, schöpfen,* ndſ. *scheppen,* engl. *scoop* (ſchwz. *schufen, schuefe,* Schöpfgefäß, frk. *die schuefen,* die Schöpfgelte mit langem Stiel, br. *der, die schapfen, die schepf, schepfen,* das Schöpfgefäß, letzteres auch ein Fiſchnetz), verwandt mit ſchieben, in der Bedeutung des Fortbringens, Wegſchaffens; denn die erſte Bedeutung von ſchöpfen iſt am wahrſcheinlichſten: wegſchaffen, und es geſchieht vermittelſt des Wegſchaffens, z. B. der Flüſſigkeit vermittelſt eines Gefäßes; ſ. ſchieben.

ſchöpfen, urtheilen, richten Nebenform von ſchaffen; ſ. ſchaffen und Schöffe.

der Schöpfer, der Erſchaffer, Schaffer, ſ. ſchaffen.

der Schöppe, ſ. Schöffe.

der Schoppen, 1) ndd. *schopen,* eine Gelte, Schöpfkelle, agſ. *sciop,* Gefäß, engl. *scoop,* holl. *schoepe, schuppe,* ſchwd. *skopa,* Gelte, ndſ. *schepken,* Trinkgeſchirr; 2) ein beſtimmtes Maaß, der vierte Theil oder zweite Theil einer ſogenannten Maaß. In der erſten Bedeutung von ſchöpfen, ein Gefäß zum Schöpfen; in der zweiten wahrſcheinlich daſſelbe Wort, ſo daß die damit bezeichnete Quantität nach dem Gefäß genannt worden. Da ſich aber oberd. Kopf, Köpf, ahd. *choph,* agſ. *cop,* frz. *coupe,* mlat. *copina, chopina, cupina* (frz. *chopine,* engl. *chopin*) in ähnlicher Bedeutung findet, ſo könnte es auch daher kommen mit vortretendem ſ.

der Schoppen, Schuppen, ein geringes Gebäude, z. B. um Sachen vor dem Wetter zu ſchützen, als Holzſchoppen, Wagenſchoppen (ahd. *scuffa, scupha;* br. *schopf, schupfen,* für *schopf,* Wetterdach, bedeckter Gang, ahd. *scoph, scof*), agſ. *sceof, scypen,* engl. *shop,* frz. *echope,* oberd. *schupf, schupfe, schupfen,* ndſ. *schupp,* mlat. iſt *eschopa* ein Haus. Es kommt von ſchaffen, und bedeutet zuerſt im Allgemeinen etwas Gemachtes; ſ. ſchaffen und vgl. Schiff.

der Schöps, der verſchnittene Schafbock; poln. *skop,* böhm. *skopec.* Es iſt aus dem Slaviſchen in das Deutſche gekommen; ſ. oben Schaf.

der Schorf, der Grind; agſ. *scurf, sceorfa,* engl. *scurf,* ſchwd. *skorf,* ndſ. *schorf, schörft.* Es kommt von dem Stamme des Wortes ſcharf, welches man nachſehe; agſ. *sceorfan, scyrfan, sceorfian,* nagen, kratzen. Der Grundbegriff iſt kratzen, wie Krätze von kratzen, Schabe von ſchaben kommt, und es bezeichnet das, was abgekratzt wird.

der Schörl, Schirl, eine eiſenhaltige Steinart; engl. *schirl, schoerl.* Adelung meint, der Name ſey verwandt mit Schor, ndſ. *scharn,* Unreinigkeit, und bezeichne eine unnütze, ſchädliche Bergart; dieſe Ableitung hat keine Wahrſcheinlichkeit.

Schorle Morle, ein vulgärer Ausdruck, Schorle Morle machen, Einem etwas Geziertes oder Wunderliches oder Poſſen vormachen; mhd. *zirlen mirlen machen* (Falten machen), *wann man sitzt und die hend umbeinander wicklet, und machet zirlin, mirlin, gassen tizlin,* es bedeutet eigentlich die Hände oder Finger drehen, engl. *to tirl,* umwenden, von *zir-,* woher *zirpen,* wirbeln, *zerban,* winden.

der Schorſtein, Schornſtein, ein Kanal, welcher den Rauch aus dem Hauſe führt; ſchwd. *skarstên,* ndſ. *schornsteen, scheurnsteen, schorsteen.* Aſchwd. bedeutet *skar-sten* den Heerd, und dies iſt gewiß die ältere Bedeutung. Es ſcheint ein Wort, welches Brennen bedeutete, zu Grunde zu liegen (isl. heißt *skara,* ſchüren; dies könnte auf die gewagte Meinung führen, den Skarſtein für einen Schürſtein, worauf Feuer geſchürt wird, anzunehmen).

der Schoß, ſ. Schooß.

der Schoß, 1) ein junger Zweig, von ſchießen, ein in die Höhe ſchießender Zweig; 2) eine Abgabe, agſ. *sceat, sceatta,* engl. *scot,* ſchwd. *skott,* ndl. *schot,* ſpn. *escote,* mlat. *scottum,* daſſ., itl. *scotto,* frz. *écot,* die Zeche, von ſchießen, wie man auch dies vom Geldgeben gebraucht, z. B. eine Summe ſchießen, in der Bedeutung des Hinſchüttens, Geld herſchießen u. ſ. w.

ſchoſſen, in die Höhe ſchießen; Verſtärkungsform von ſchießen.

die Schote, in der Schifffahrt eine Art Seil an dem Segel, womit man es ſtellt, daß es den Wind faßt; engl. *sheat, sheet,* ſchwd. *sköt.* Es kommt von ſchießen, welches man nachſehe. Im Engl. heißt *sheet* auch: Betttuch, Bogen u. ſ. w., worüber man Schooß vergleiche. Schwd. heißt *sköt* die Ecke, der Fuß des Segels; alſo iſt Schote zuerſt ein Theil des Segels, und dann erſt iſt auch ſo das daran befindliche Tau genannt worden; ſ. Schooß.

die Schote, die Hülſe mancher Gewächſe; agſ. *codde,* engl. *cod,* mlat. *cossae,* frz. *ecosses,* ſchwd. *kudde.* Obgleich dieſe Wörter Aehnlichkeit des Lauts haben und in der Bedeutung übereinſtimmen, ſo iſt doch nicht anzunehmen, daß Schote dazu gehöre, ſo daß etwa ſ vorgetreten wäre, ſondern es kommt von ſchießen; ſey es nun, daß die Aehnlichkeit der Form mit einem Geſchoß (ſchwd. *skott,* das Geſchoß, agſ. *scotu,* Geſchoſſe, Pfeile) den Namen veranlaßt oder ſonſt eine Eigenſchaft, z. B. daß ſie den reifen Samen ſchießen laſſe; oder was am wahrſcheinlichſten iſt, weil die Schote ein Schößling iſt; ndl. *scot,* ſpn. *escota,* frz. *écot,* Schoß, Schößling.

das Schött, (br.) Bündel Flachs; mhd. *schot;* — br. *die schütt,* das Bündel Stroh.

der Schotten, br. der Quark von Molken der ſüßen Milch, Juten

genannt; der der ſauren heißt Topfen; ſchwz. *schotten,* Nachmolken, ahd. *scotto;* zuerſt wohl geronnene Milch, ſo daß das Rinnen, Gerinnen ein Schießen, Schütten genannt wird. *schottig* hieß ehemals abgeſchmackt, fade; br. *schottelein, schotterlein,* quarkähnliche Maſſe.

ſchraffiren, Linien, die über einander oder in's Kreuz gehen, machen, beſonders mit dem Grabſtichel auf Kupferplatten, vom itl. *sgraffiare,* dies von graben, mit vortretendem ſ; frz. *graver,* ſ. ſchrapen.

ſchräge, einen ſchiefen Winkel machend; ndd. oberd. *schrad, schräm.* Eigentlich bedeutet es: zuſammengezogen, verw. mit ſchränken, Schranke, in welchen n vor k getreten iſt, wie in: blinken (blicken) u. a. m. Ohne n iſt noch im Engl. *shrug,* einziehen, einſchrumpfen, gleichbedeutend mit *shrink,* auch agſ. findet ſich *gescruced,* eingeſchrumpft; vgl. Schranke; — ſchrägeln, geſchränkt gehen.

der Schragen, im Forſtweſen ein Haufen Scheitholz, von gleichem Stamme mit ſchräge; alſo der Haufen Holz als etwas, was über einander geſchränkt iſt.

der Schragen, ein mit verſchränkten Füßen ſtehendes Geſtell; vgl. das vorige Wort und ſchräge.

ſchräm, ſchräge; ndſ. *schreem,* iſt Nebenform von ſchräg; ſchrämen, ſchräge machen; — der Schram, im Bergwerk, ein ſchmales Loch neben dem eigentlichen Weg (mhd. *schremen, schremmen, schrämpen,* beſtimmen, anordnen, feſtſetzen; br. *schramen,* feſtſetzen, taxiren; ndſ. *skraa, schrage,* Statuten).

die Schramme, eine leichte Verletzung der Oberfläche eines Dinges; ſchwd. *skråma,* isl. *skráma,* Wunde, ndſ. *schramm,* Schramme, böhm. *ssram,* poln. *szram,* Narbe, engl. *scratch,* Schramme, Narbe (mlat. *scrama, scramasaxus,* eine Art Degen, agſ. *scrimbre,* der Fechter (ſiehe ſchirmen). Der Grundbegriff iſt wahrſcheinlich kratzen; denn engl. heißt *scratch* als Zeitwort kratzen, und es ſcheint ſ vorgetreten zu ſeyn, ſo daß es zu dem agſ. *crammian,* reiben, bröckeln, gehört, woher Krume, Krümchen, welche man oben nachſehe.

der Schrank, 1) ein Behältniß, von ſchränken, in der Bedeutung: einſchließen; 2) bildlich: Betrug, in dieſer Bedeutung veraltet; mhd. *schrenken, schrengen,* die Treue brechen; der Grundbegriff iſt wohl das Quere, das Schräge, Verkehrte; ahd. *scranch,* Betrug, isl. *skrök,* Erdichtung, *skrökva,* erdichten, bilden.

der Schrank, der geſchränkte Schritt des Hirſches, von ſchränken.

die Schranke (br. *der schranken*), etwas Eingeſchränktes, eine Einſchränkung, d. h. ein Gitterwerk oder etwas Aehnliches, aus verſchränkten Stäben gemacht; ſ. ſchränken.

ſchränken, urſprünglich: ſich zuſammenziehen, dann krümmen, winden, ſchief ſeyn, kreuzweiſe über einander legen; ahd. *screnchan,* agſ. *scrincan,* ſich zuſammenziehen, *screncan,* ein Bein ſtellen, *scruncen,* zuſammengezogen, engl. *shrink,* einſchrumpfen, *shrug,* daſſ., ſchwd. *skrynka,* die Runzel (frk. *die schrenzen,* flacher Korb, 2) Schlinge zum Vogelfang). Es ſcheint das Wort: krinken, woher: krank, mit vortretendem ſ zu ſeyn.

die Schranne, ein Geländer, eine aus Gitterwerk beſtehende Einfaſſung, ein mit einer ſolchen Einfaſſung umgebener Ort, Getraidemarkt, Verkaufslocal, ehemals auch Gericht (eigentlich: Gerichtsſchranke), Gerichts-

ſprengel, mhd. *schranne, schrange, schrand,* hamburg. *schrange,* Fleiſchbank, Fleiſchmarkt, ndſ. *scharn, scharren,* mit Verſetzung des *r,* eben ſo mhd. *scharren, schern, schirn*; mlat. *escranium*, itl. *scranna,* frz. *écran, écrène,* die Schranne, itl. *ciscranna,* eine Art Armſeſſel mit Lehne, ahd. *scranna,* Bank, *scranno,* die Wechslerbank, der Wechslertiſch. Es ſcheint verwandt mit Schragen, Schrank, Schrein; denn Wörter mit nn entſprechen als verwandt Wörtern mit k, g oder h, z. B. brennen, brechen, beginnen, gehen, — rinnen, rennen, Regen.

der Schranz, 1) ſ. v. a. Schrunde, veraltet; ſchrenzen, durch einen Riß trennen; 2) Paraſit, Schlemmer, Freſſer; — ſchranzen, freſſen (im Oberd. und Niederd.), ndſ. *schranzen,* holl. *schrantsen*, engl. *scranch,* eigentlich die Speiſen zerreißen, von *scrintan,* zerreißen; ſ. Schrunde (ahd. *schranz,* Liſt).

ſchrapen, ſchrappen, ſchrubben, ritzen, kratzen, ſtark reiben, zuſammenkratzen; mhd. *schrafen,* agſ. *screopan,* engl. *scrape, scrub, scrabble,* ſchwd. *skrapa, skrubba,* br. *schrafen, schrefeln,* holl. *schraeffen, schraapen*, *schrabben, schrobben*, irl. *sgrabam,* celt. *scrabu, crafa.* Es iſt mit ſchreiben von gleicher Abkunft, und gehört zu dem Stamme des Wortes graben (agſ. *scräf,* Grube), denn ſ iſt vorgetreten; vgl. graben; — eigentlich iſt ſchrapen niederdeutſche Form.

ſchrauben, einen mit Gewinden verſehenen Cylinder, welcher in eine dazu gehörige Mutter (Schraube genannt) paßt, zudrehen, bildlich Einen vexiren; ſchwd. *skruf,* engl. *screw,* holl. *schroef*, ndſ. *schruve,* itl. *scrofola,* frz. *écroue,* poln. *szruba,* finn. *scruuwi,* die Schraube, — engl. *screw*, ndſ. *schrûven,* br. *schraufen,* frz. *écrouer,* ſchrauben. Schwd. heißt *skruf* auch ein Trichter, trichterförmiges Gefäß, und ndd. *schruve* eine Art Trinkgefäß. Es ſcheint demnach ſchrauben von Schraube zu kommen, und dies zuerſt etwas Ausgehöhltes zu bedeuten, von *screopan* (ſ. ſchrapen), agſ. *scraef, scraefe, scrufle,* ſchwd. *skrubb*, die Höhle, Hohlung, lat. *scrobs,* daſſelbe; doch ließe ſich auch annehmen, daß es eine Form *screopan* für *creopan,* kriechen (ſ. kriechen), gegeben, und daß dieſe die kriechende, gewundene Bewegung bedeutet habe, welcher Begriff für ſchrauben ſehr gut paßt. Der Begriff der Höhle ſcheint auch um deßwillen nicht zu paſſen, weil im Engl. *screw* auch ein Ueberbein am Knöchel bezeichnet, welches durch den Begriff des Gewundenen ſich erklärt. Griech. heißt die Schraube, Schnecke, *kochlias* (κοχλιὰς), lat. *cochlea,* von ihrer Form.

ſchrecken, 1) ſchreien, in der Jagdſprache noch gebräuchlich, agſ. *scric,* die Schnarrdroſſel, (ehemals hieß deutſch *schrick* der Wachtelkönig), engl. *screak,* ſchwirren, knarren, *screech, screek,* ſchreien, *shriek,* ſchreien, *shrew,* die zänkiſche Frau, isl. *skraeka, skrikia,* ſchwd. *skrika,* irl. *schreacham,* itl. *scricciolare,* ſchreien, griech. *krizein* (κρίζειν), celt. *cricied,* Geſchrei; 2) mit einem hellen Laut zerſpringen oder platzen, im Hochd. nicht gebräuchlich; man findet dafür auch ſchricken, itl. *scricchiare, criccare, cricchiare;* 3) in eine heftige Bewegung gerathen, ſpringen, ahd. *screcchon, scriccan,* mhd. *schricken,* daher noch Heuſchrecke, d. i. Heuſpringer; 4) durch etwas Unerwartetes in heftige Erſchütterung gerathen oder in eine ſolche Erſchütterung ſetzen. Es ſtammt demnach von ſchreien, und der Uebergang der Begriffe iſt: einen Laut hören

laſſen, mit einem Laut ſpringen, ſpringen, auffahren. Da ſ vorgetreten iſt, ſo iſt es verwandt mit krähen und krachen, welche man vergleiche — ſchwz. *anschrecken,* anſchmeißen, *erschrecken, verschrecken,* verſtauchen.

ſchreiben, Worte lesbar aufzeichnen; ahd. *scrîpan, scrîban,* ſchwd. *skrå, skrifwa,* ndſ. *schriven,* holl. *schryven,* bret. *skriva,* irl. *schriobbam,* walliſ. *ysgrivenny,* lat. *scribere,* griech. *graphein* (γράφειν). ſ iſt vorgetreten, und es iſt mit graben von gleicher Abkunft; denn das Schreiben geſchah anfänglich vermittelſt des Einritzens, wie es auch agſ. *vritan,* engl. *write,* d. i. ritzen, heißt. Vgl. graben und ſchrapen.

ſchreien, einen hellen, ſcharfen Ton hören laſſen; ahd. *scrîan, screian,* ndſ. *schrijen, schrauen,* holl. *schreeuwen, schreien,* ſchwd. *skria,* ndſ. ohne ſ *kreien,* frz. *crier,* engl. *cry,* mlat. *chriare,* itl. *gridare;* ſ. ſchrecken und krähen — beſchreien, anrufen, anreden, durch Anreden bezaubern, in übeln Ruf bringen; verſchreien, in übeln Ruf bringen; ſchwb. ſchwz. *einen geschraien,* einen ſchreien machen.

der Schrein, Kaſten, Kiſte, Schrank; ahd. *scrîni,* mhd. *daz schrîn,* agſ. *scrin, scryn,* engl. *scrine,* ſchwd. *skrin,* isl. *skryn,* ndſ. *schreen,* holl. *schrun,* bretagn. *scrin,* walliſ. *ysgrin,* lett. *skryne,* mlat. *escrinium, screona, crineum,* afrz. *escrin,* itl. *scrinio, scrigno, ciscranno,* lat. *scrinium.* Es ſcheint wurzelverwandt mit Schranke (vergleiche Schranne); — der Schreiner, der Schreinmacher, der Tiſchler.

ſchreiten, die Füße zum Gehen auseinander thun, einen Schritt machen; agſ. *scrithan,* ſchweifen, gehen, *scrith,* der Wagen, *scrithe,* die Sänfte, *scridas,* Fuhrwerke, isl. *skrefa,* ſchreiten, ſchwd. *skrefwa,* die Beine ſpreizen, ſchwd. *skrida,* allmählich fortrücken, isl. *skrîda, skreidaz,* kriechen, ahd. *scrîtan, screitan,* ndſ. *schriden,* lat. *gradi,* auch im Deutſchen ohne ſ in den Formen gräten, grätſchen, die Beine auseinander ſperren, agſ. *graeat,* der Schritt. Das engl. *stride,* ſchwd. *strida,* ndſ. *strieden,* ſchreiten, ſind nicht, wie Adelung will, Nebenformen von ſchreiten, ſondern bedeuten ſpreizen, agſ. *stredan,* ſtreuen.

der Schrick, ſ. v. a. Schreck, von ſchricken, ſchrecken.

die Schrift, von ſchreiben.

ſchrinden, ſ. Schrunde.

der Schritt, von ſchreiten.

der Schrittſchuh, eine Fußbekleidung zum Schreiten auf dem Eiſe, auch Schlittſchuh genannt, von ſchreiten; ndſ. *striedschoh,* von *strieden,* ſchreiten.

ſchro, ſchroh, ſchrah, mager, dürr, rauh, grob; mhd. *schroh,* ndſ. *schrae, schrade, schraag.* Es ſcheint *schra-* oder *schrah-* die Wurzel von *schraben, schrubben,* ſ. ſchrapen, und das Ritzen, Reißen, der erſte Begriff; rauh ſcheint der zweite Begriff, weil Geritztes, Geriſſenes rauhe Oberfläche hat.

ſchroff, rauh auf der Oberfläche, abgeriſſen, jäh; ſchwd. *skräf, skräflig;* br. *schroppet,* holperig, *der schroppen,* der Holper, *schroffen,* rauher, zerklüfteter Fels, von einem Stamme, woher ſchrapen, ſchrubben, welcher kratzen, reißen, graben bedeutet, alſo zerkratzt, zerriſſen, mithin rauh; ſ. ſchrappen; ſchwz. *schrof, schrofen, schrofer,* Felskopf.

die Schrolle, die Scholle, oberd.; 2) Nebenarbeiter in einer Brauerei handfeſter, grober Menſch, ein bildlicher Ausdruck, vgl. d. flg. Wort.

die Schrolle, die böſe Laune; mhd. *schrull*, ndſ. *schrulle*. Man könnte meinen, ſ ſey vorgetreten, und es ſey entweder mit Groll oder Grille verwandt; doch iſt dies ſehr zweifelhaft; Rauhigkeit ſcheint der Grundbegriff und es ſcheint mit ſchro, ſchroh zuſammen zu gehören.

ſchröpfen, ritzen, beſonders die Haut ritzen und vermittelſt aufgeſetzter Gefäßchen Blut herausziehen, mhd. *schrepfen, schrephen, schrapazen, schrafazen*, von ſchrafen, ſchrapen, kratzen, ritzen.

der Schrot, etwas Zermalmtes, Zerſchnittenes, zu Körnern Zermalmtes (in den Münzen heißen die ausgehauenen Stücke, welche geprägt werden, Schrote, dann heißt bildlich das gehörige Gewicht dieſer Stücke Schrot; in dem Ausdruck Schrot und Korn bezeichnet Schrot das gehörige Gewicht, Korn die Güte des Metalles); — ſchroten, ahd. *scrôtan*, zermalmen, zerſägen, goth. *skreitan*, agſ. *screadan*, engl. *shread, shred, shroud*, ſchwd. *skråda*, ſchwz. *schreitan* (*schreiszen, schryszen*, reißen), holl. *schrooden, schroyen*, ſchroten. Da ſ vorgetreten iſt, ſo iſt ſchroten urſprünglich eins mit *griutan*, dem Stamme von Grütze. — Wein ſchroten, Wein in den Keller thun, vielleicht, den Wein vertheilen, durch Gießen aus einem Faſſe in mehrere.

der Schröter, der Hirſchkäfer, ſo benannt, weil er mit ſeinen Hörnern ſchrotet; 2) öſtr. der Zueſchroter, der Fleiſchhacker. Mhd. hieß *schroter* der Schneider, ndſ. *schrader*, ſchwd. *skräddare*.

ſchrubbeln, ſchrubben, Nebenform von ſchrafen, ſchrapen.

ſchrumpfen, ſich zuſammenziehen; ſchwd. *skrumpa*, ſchrumpfen, engl. *shrimp*, die Krabbe, der Zwerg. ſ iſt vorgetreten und es iſt eins mit dem Stamme von Rumpf, rümpfen, Krampf, welche man vergleiche. Ohne m vor dem p agſ. *screpan*, ſchrumpfen.

die Schrunde, Ritze, Spalt; ahd. *scrindan, scrintan*, ſpalten, Riſſe bekommen, holl. *schrand*, ſtechend, *schrandse*, Ritze, Spalt, ahd. *scrunta, scruntussa*, Schrunde. ſ iſt vorgetreten, und ſchrinden iſt urſprünglich eins mit grinden, woher Grind, welches man vergleiche.

ſchruppen, ſ. v. a. ſchrubben; ſchwz. *schrufen*, ſcharren, br. *schroppen*, grobe Arbeit verrichten, *schropp, schrupper*, Beſen zum Scheuern.

der Schub, von ſchieben.

der Schubbiack, ſ. v. a. Schuft; ſchwz. *schobiack*, holl. *schobbejak*, holl. *schob*, Grind, Schabe.

ſchüchtern, furchtbar, furchtſam; von ſcheuen, ſcheuchen; (ſchwz. *tschuhten, tschuten*, ſchüttern, *vertschuhdert*, verſchüchtert).

ſchuckeln, Nebenform von ſchaukeln.

der Schuft, der ſchäbige Menſch, der Lump; itl. *ciofo*, engl. *scabb, shab*, Bettler, Schuft, afrz. *escubort, escabouffeur*, Betrüger (vgl. ſchäbig). Obgleich der Begriff des Schäbigen paßt, ſo könnte doch Schuft zu ſchuppen gehören und Einen, welcher fortgeſtoßen wird, zu bezeichnen ſcheinen, einen Verſtoßenen, Ausgeſtoßenen, oder den, welcher beſchuppt, d. i. betrügt; letzteres aber iſt unwahrſcheinlich — br. *schüppel*, Büſchel, und verächtliche Benennung von Perſonen.

der Schufut, Schubut, eine Art Eulen, der Uhu; ehemals Schofut; oberd. *schaufeule, schauffant*, ndſ. *schuvuut, schuhu*, frz. *chuette*, ſchwd. *uf*, oberd. auch *auffe*, von einem verlornen ſchuben, heulen. ſ iſt vorgetreten, und ohne ſ findet ſich noch agſ. *heafian*, trauern, *heafsang*,

Klagegeſang, *heaf,* Trauer, *hefeg,* traurig, *heofan,* klagen, *heofe,* das Klagen, engl. *hoop,* ſchreien, zurufen.

der Schuh, eine Bekleidung, Bedeckung, beſonders eine Fußbekleidung; goth. *skohs,* agſ. *sco, scoh, sceo, sceog* (*gescy,* die Schuhe), engl. *shoe,* anrd. *skor,* ſchwd. dän. *sko,* ahd. *scuoh,* mhd. *scuoch.* Man leitet es ab von *skya,* bedecken (agſ. *scua,* Schatten, Höhle, *scuva,* der Hain, als Dunkeles, Schattiges, ſchwd. *skog,* der Hain, *sky,* die Wolke, der Aether, engl. *sky*),

die Schuld, das zu Bezahlende oder zu Büßende; goth. *skulan,* agſ. *scyldan,* ſchuldig ſeyn, goth. *skula,* ahd. *scolo,* mhd. *geschol,* der Schuldige, goth. *skulds,* der Schuldige, die Schuld, ahd. *sculd,* ſchwd. isl. *skuld,* agſ. *scylde,* lett. *skola,* die Schuld. Auch der Begriff des Soldes, der Abgabe, des Zufalls oder Falls ward ehemals mit dieſem Worte verbunden, und es iſt, nachdem ſk in einen Ziſchlaut zuſammengefloſſen war, durch mildere Ausſprache das Wort ſollen daraus entſtanden, wie man denn die Schuld auch noch das Soll im Gegenſatze des Habens nennt. Es iſt verwandt mit *skilan,* trennen, ſcheiden (woher agſ. *scyl,* Verbrechen), ſ. oben Schale, und Schuld iſt wahrſcheinlich zuerſt etwas zu Entſcheidendes, eine durch Richter oder Schiedsrichter zu entſcheidende Sache, dann Verbrechen und geringere Schuld.

der Schuldheiß, ſ. Schulze.

die Schule, die Lehranſtalt; ahd. *scuola,* ſchwd. *skola,* engl. *school,* agſ. *scol, scole,* ndſ. *school,* böhm. *sskola,* mlat. *escola,* frz. *école,* vom lat. *schola,* dies vom griech. *scholä* (σχολή), die Ruhe, Muße, das Verwenden der Muße, die Beſchäftigung, Arbeit, Schule, von *schein* (σχεῖν), halten, anhalten, inne halten.

die Schulter, ein Körpertheil oben am Rücken; agſ. *sculder, sculdor, scyldre,* engl. *shoulder,* ſchwd. *skullra, sculdra,* ahd. *scultara, scultra.* Es bedeutet wahrſcheinlich die bedeckende Platte, gleich Schild, womit es von gleichem Stamme zu ſeyn ſcheint; ſ. Schild.

der Schulze, zuſammengezogen aus Schuldheiß, urſprünglich der, welcher die Schuld heiſcht (woher der Name kommt), d. i. welcher zur Erfüllung deſſen, was Einer ſchuldig iſt, anhält; ahd. *sculdheizo,* ein Eintreiber, ein Hauptmann, ein Meier; bei den Longobarden waren die *schuld-aben* Landvögte; in den Städten iſt der Schuldheiß entweder der, welcher die Gerechtigkeit handhabt, oder Stadtvogt; in Dörfern eine obrigkeitliche Perſon, welche Policey handhabt, Befehle des Gerichtsherrn vollzieht u. ſ. w.; agſ. *scultheta,* ahd. *sculd-heizo,* ndſ. *schulte,* frſ. *schelta,* wend. *scholta,* von Schuld und heißen.

der Schummel, verächtlich: eine mit niedrer Arbeit geplagte Perſon, mhd. *schumpfe;* ſchummeln, hin und her laufen, einen ſchummeln, antreiben, jagen, ſchlagen; ſchwz. *tschummel,* Blödſinniger (*schör, tschöör,* daſſ.), br. *schummel, schumpel,* (welches auch weibliche Scham bedeutet); — beſchummeln, betrügen, verkürzen. Es gehört zu *skimpan,* ſchimpfen, und Schummel iſt aus Schumpfel entſtanden, wie Kummer aus Kumber u. a. m.

der Schund, von ſchinden.

ſchünden, ſchwb. antreiben, ahd. *scundan, scuntan, scunton,* mhd. *schunden, schünten;* ahd. *scuntari,* der Ueberreder, agſ. *skynnan,* aura-

then, anmahnen, dän. *skynde.* Der Form nach fügt ſich ſchünden zu ſchinden, und es muß die ſinnliche Bedeutung deſſelben bildlich genommen worden ſeyn, wie in reizen, und wie ſtechen, nagen u. ſ. w. auch auf Geiſtes- oder Gemüths-zuſtände übertragen wird. Es iſt daher vielleicht ohngefähr ſ. v. a. einen wozu ſtacheln.

ſchupfen, ſchuppen, mit kurzem Stoß bewegen, (das Schupflehen, ein Gut, von welchem des Nutznießers Erben geſchupft, d. i. entfernt werden, wenn ſie es nicht an ſich bringen), Nebenformen zu ſchieben.

der Schupfen, ſ. Schoppen.

die Schuppdroſſel, verderbt aus Schopfdroſſel, eine mit einem Schopfe verſehene Droſſel.

die Schüppe, die Schaufel, von ſchuppen.

die Schuppe, ein Scheibchen, z. B. heißen die Scheibchen, welche Fiſche bedecken, Schuppen, von ſchuppen (wie Scheibe von ſchieben); ahd. *scuobba,* ndſ. *schubbe, schüwwe*, holl. *schob, schub,* böhm. *ssupina.*

die Schur, von ſcheeren.

ſchüren, das Feuer zurecht ſtoßen, damit es brenne; ehemals hieß ſchürzen ausleſen, abſondern, d. i. ausſchüren, ausſtoßen, ſchwz. *schorzen,* ausjäten. Der Grundbegriff iſt der des Stoßens, Antreibens, von ſchuren (ſ. Schauer).

ſchürfen, ritzen, ſchneiden, ſtreifen, ſchwz. *schürpfen,* von gleicher Abkunft mit ſcharf, welches man nachſehe.

ſchürgen, ſtoßen, ſchurigeln, quälen, eigentlich ſtoßen, herumſtoßen; ahd. *scurkan, scurgan*, ſtoßen, ſchwd. *skurigla,* quälen, von ſchuren; ſ. Schauer.

der Schurke, ein nichtswürdiger Menſch; ſchwd. *skurk,* isl. *skurka* (engl. *shark*), von ſchuren, *scurkan*, ſ. ſchürgen, entweder den bezeichnend, welcher weggeſtoßen wird, den Ausgeſtoßenen, oder, was aber nicht wahrſcheinlich iſt, den, welcher beſtiehlt, betriegt, ſo daß *scurkan* auch die Bedeutung des ſchnellen Raffens gehabt hätte, des Zuſammenſcharrens.

ſchurren, Nebenform von ſcharren.

der Schurz, die Schürze, in weiterer Bedeutung etwas, was umgegürtet wird, was etwas umgürtet, in engerer Bedeutung ein Kleidungsſtück, welches um die Lenden gebunden wird; — ſchürzen, knüpfen, gürten, agſ. *scyrd,* angethan, mit Verſetzung des r, *scredan, scrydan,* kleiden, *scrud,* Kleid, *scrit*, gekleidet, ſchwd. *skrud,* isl. *skrudr,* angethan, engl. *shrowd*, kleiden, ſchützen, ſchwd. *skörte,* Schürze, *skjorta,* aſchwd. anrd. *skyrta,* dän. *skiorte,* (*skiört*, Unterrock), isl. *skirta,* engl. *shirt,* daſſ. Es iſt, ſo ſcheint es, das Wort gürten mit vortretendem ſ; jedoch iſt zu bedenken, daß agſ. *scyrd* mit Schurz nicht übereinſtimmt, weshalb Schurz davon zu trennen, welches wohl ein abgekürztes Kleidungsſtück bezeichnet, denn ahd. heißt *scurz,* agſ. *sceort,* engl. *short,* abgekürzt, kurz; und ahd. heißt *scurzu kauuati* abgekürzte Kleidungen.

der Schuß, von ſchießen; ahd. *scuz.*

der, die Schußel, die flatterhafte Perſon; frk. *schuchsel* — ſchuſſeln, übereilt geſchäftig ſeyn, frk. *schuchseln,* welches auch bedeutet: mit der Achſel zucken, br. *schuchteln,* übereilt verfahren, *die schuchsen, schuchtel,* die übereilte Perſon, *die achsel schucken,* die Achſel zucken,

ſchwb. *schachteln,* umherlaufen, *der schächterling,* das laute Auflachen, br. *die schuszel, schoszel, geschoszel,* lebhafte, gedankenloſe Perſon, *schoszeln,* gedankenlos hin- und herrennen, *das schöszlein, der schöszel,* der Hänfling (wohl von ſeinen ſchußartigen Bewegungen), Schußel kommt nicht von Schuchſel, ſondern von ſchießen, und die hin- und herſchießende Bewegung iſt der Grundbegriff. Schuchſel aber, und die andern dazu gehörigen, kommen von ſchucken; ſ. ſchaukeln; — br. *schuszig, schuszlig,* voreilig.

die Schüſſel, ein flaches Gefäß; agſ. *scutel,* engl. *scuttel,* ndſ. *schottel, schöttel,* ahd. *scuzzila,* mhd. *schuizel,* bretagn. *scudel,* itl. *scodella, ciottola,* frz. *escuelle,* ſpn. *escudilla,* vom lat. *scutula, scutella,* welches Verkleinerungsform des Wortes *scutum,* Schild, iſt, und dies Gefäß nach ſeiner Aehnlichkeit in der Form mit einem Schilde bezeichnet; anrd. *skutill,* ein kleiner Tiſch.

der Schuſter, der Schuhmacher; ahd. *sutari,* mhd. *sûter,* Schuſter, Schneider, von *siuwan,* nähen; man will es von Schuh-ſuter, wie es wirklich auch hieß, ableiten; (welches ſuter, deſſen man ſich ehedem oft bediente, nicht vom lat. *sutor,* der Schuhmacher, ſtammt), oder vom frz. *chaussetier,* Strumpfmacher. Es könnte von Schuh mit der Bildungsſylbe ſter kommen; aber da *sutari* nur Näher heißt, ſo iſt es natürlich, daß man die Form Schuhſuter zur genauen Bezeichnung beliebte, und daraus iſt ohne Zweifel Schuſter zuſammengezogen.

die Schüte, eine Art Schiffe im Niederdeutſchen; ndd. *schuyte,* ſchwd., anrd., isl. *skûta,* dän. *skude* (agſ. *sceth* gehört nicht hieher, ſondern ſteht für *scehth, scegth, sceigth,* anrd. *sceith*), engl. *scout,* prov. *escot.* Es hat den Namen vom ſchnellen Lauf, von ſchießen, *skjuta,* welches man nachſehe.

ſchütteln, hin und her bewegen; es iſt die Verkleinerungsform von ſchütten; ahd. *scutilon.*

ſchütten, heftig ausgießen, ausgießen; ahd. *scuttan, scutjan,* ſchüttern, ſchütteln, agſ. *scedan,* ausgießen, engl. *shed,* ndſ. *schudden,* ſchwd. *skudda,* walliſ. *ysgyddio,* ſchütten, holl. *schudden,* bewegen, ſchwz. *schütten,* ſchütteln (itl. *scozzare,* Karten miſchen, *scotolare,* Flachs ſchwingen), br. ſagt man ſtatt ſchütten auch ſchütteln. Vgl. ſchießen.

ſchüttern, ſchuttern, in eine zitternde Bewegung verſetzen, Verſtärkungsform von ſchütten; ndſ. *schuddern,* engl. *shudder.*

das Schüttgelb, eine Art Gelb, vom ndd. ſchütten, holl. *schyten,* kacken, *schyt-geel,* Schüttgelb.

der Schutz, der Schirm, die Wehr, ſchützen, ſchirmen, abwehren; agſ. *scyttan, scittan,* ſchwd. *skydda,* engl. *shut,* ſchützen, agſ. *scettels,* Schloß, *scette-las,* Riegel, engl. *scoat, scotch,* hemmen, ſtauen, holl. *sceutel,* der Riegel, von ſchießen, nämlich etwas, was vorgeſchoſſen, vorgeſtoßen wird, wodurch das Verſchloſſenſeyn entſteht. Von dem Begriff des Verſchließens geht der des Schirmens aus, alſo iſt Schutz zuerſt das Vorgeſtoßene, Vorgeſchobene, das dadurch Verſchließende, Verwahrende, endlich das Verwahrende, Schirmende im Allgemeinen; — ſchwb. *der schutz,* Damm, *schutzen,* ſtauen, was auch ſchützen bezeichnet, agſ. *scyttan,* engl. *shut;* daher vorſchützen, bildlich: vorwenden.

der Schütze, der, welcher ſchießt, ahd. *scuzzo,* von ſchießen; ſchwb. *der schutz,* der Schuß, mhd. *schuzze,* daſſ.

ſchwabben, ſchwabbeln bezeichnet eine Bewegung flüſſiger Körper, welche auch quabbeln, wabbeln genannt wird, und wie dieſe zu weben, bewegen, gehört, ſo ſchwabbeln zu ſchweben; — engl. *swab,* Wiſch, *to swab,* mit einem Wiſch reinigen, holl. *zwabberen.*

der Schwab, Schwaben, br. Stück Leder, welches zwiſchen die Brand- und Doppelſohle geſchoben wird, Stück Reif, welches zwiſchen einen lockeren Reif geſchoben wird; 2) Art Brod, auch Schaben genannt.

die Schwabe, br. *der schwab,* ein Inſekt, welches ſehr viele Gegenſtände benagt; der Name ſcheint aus Schabe verderbt zu ſeyn, böhm. *sswab.*

ſchwach, kraftlos, ohne Stärke, dünn, gering; mhd. *swach,* ſchwb. *swag,* dän. *wäg,* ndſ. *swack,* holl. *zwack;* wahrſcheinlich iſt es verwandt mit *väcan,* woher wach, mit dem Grundbegriff der Bewegung, welchen auch das verwandte quick, hat, und bedeutet zuerſt ſchwank, wackelnd, dann, ſchwach u. ſ. w.

der Schwadem, Schwaden, der Dunſt, entſtanden aus Schwahden (wie das alte Chradem, Geſchrei, von krähen, für Chrahdem, wie Draht für Draht, von drehen); ahd. *suehhado,* der Geſtank, *suehhan,* ſtinken, mhd. *swad,* Dampf, agſ. *svecan,* riechen, *sväc,* Geruch, anrd. *svak,* das Blaſen, *svaka,* blaſen, *svaekja,* der Dampf, böhm. *swad,* Geſtank. Agſ. heißt *svician,* ſich verbreiten, aus einander geſtreut werden, und dazu ſcheint dieſe Wortreihe zu gehören; denn Hauch, Dampf, Geruch iſt ein ſich Verbreitendes, wie Dunſt zu dehnen gehört; (agſ. *suethan,* verbrennen).

der Schwaden, in der Jägerſprache der Schwanz des Hirſches; wahrſcheinlich für Schwahden (ſ. das vor. Wort), von *swikan,* weichen, nachgeben, woher ſchwach, ſo daß das Wort etwas Weiches, Schlotterndes, Wedelndes bezeichnet.

der Schwaden, die Reihe des Abgemähten; holl. *swade, zwaade,* engl. *swathe, swatch,* welches letztere auch abhauen bedeutet; agſ. *swath,* holl. *swad,* das Abſchneiden, ndſ. *swade,* frſ. *swah, swae,* Senſe, frſ. *swette,* Gränzzeichen, Gränze. Dieſe Wörter laſſen ein Stammwort mit der Bedeutung des Mähens, Schneidens vermuthen.

der Schwaden, der Samen einiger Grasarten, dieſe Grasarten ſelbſt, ndſ. *swade.* Da dieſer Samen ſüß iſt, ſo leitet man den Namen ab vom agſ. *swaet,* ſüß, ſ. ſüß. Adelung vermuthet jedoch, der Name möge ſlaviſch ſeyn, oder möge hauptſächlich der Art zukommen, welche auch Mannaſchwingel heißt, und den Namen von der ſchwimmenden Bewegung haben.

ſchwadern, von Flüſſigkeiten geſagt, ſich mit Geräuſch bewegen, im Waſſer platſchen, viel ſchwatzen, mhd. *schwadern,* Waſſer ausgießen, plätſchern, plaudern, br. *der schwudel,* der Ueberfluß, ſchwz. *schwetten,* Pferdeſchwemme, ſchwb. *schwatteln,* ſchwappeln, plätſchern, *schwattig,* brem. *sweeg,* ſchwankend, brem. *swette,* Schwemme, Pfütze, Menge; vgl. Weet.

die Schwadrone, eine Abtheilung Reiter, vom frz. *escadron,* itl. *squadrone,* ſ. oben Geſchwader.

der Schwager, des Mannes oder der Frau Bruder, ehemals überhaupt ein naher Verwandter, beſonders ein durch Heurath Verwandter.

Eine andere Form deſſelben Wortes iſt Schwäher, bezeichnet aber den Vater des Mannes oder der Frau bei Vermählten, welcher nach noch einer andern Form auch Schwieger-vater heißt, goth. *svaihra*, ahd. *suehur*, agſ. *sveora*, *sveore*, *sveire*, ſchwd. *swaer*, ſpn. *suegro*, poln. *swiekier*, walliſ. *chwegrwn*, lat. *socer*, griech. *hekyros* (ἑκυρὸς); die Schwiegermutter heißt goth. *svaihro*, ahd. *suigar*, *suigir*, agſ. *sveger*, ſchwd. *swaera*, ſpn. *suegra*, poln. *swiekra*, walliſ. *chwegr*, lat. *socrus*, griech. *hekyra* (ἑκυρὰ); mhd. *geswic*, Brudersfrau, *swager*, Schweſtermann, böhm. *sswager*, Schwager, br. *der*, *die geschwei*, blutsverwandte Perſon, Schwager, *geschwe*, Schwiegervater. Bei dieſen verwandten Wörtern, als deren Wurzel im Griech. *hek-* erſcheint, im Deutſchen *swäh-* u. ſ. w., iſt noch das Hebr. *ach* zu vergleichen, welches Bruder bedeutet und auch den nahen Verwandten, ſo wie *achot*, die Schweſter, von *achah*, verbinden. Der Begriff der Verbindung, welcher vollkommen paßt, ſcheint der Grundbegriff geweſen zu ſeyn, und alle angeführten Wörter mit Einſchluß der hebräiſchen ſcheinen von einer Wurzel, welche dieſe Bedeutung hatte, zu kommen, vgl. unten das Wort Schweſter.

der Schwäher, ſ. Schwager.

die Schwalbe ein ſich von Inſecten nährender Zugvogel; agſ. *svaleve*, *svealve*, engl. *swallow*, ſchwd. isl. *swala*, holl. *zwaaluw*, ahd. *sualawa*, mhd. *swal*, *swalm*, ſchwz. *schwalm*. Die Ableitung des Namens iſt unbekannt, und es findet ſich kein ähnliches Wort, welches auf die Spur führen könnte; denn nur mhd. findet ſich noch *swalewe*, wahrſcheinlich Cither bedeutend, welches freilich auf den Begriff des Tönens hindeuten kann, jedoch zu unſicher iſt, um hier angewendet zu werden; (ſchwz. heißt *schwalpen* hin und her ſchwanken, und Stalder möchte Schwalbe davon ableiten).

der Schwall, etwas Schwellendes, von ſchwellen.

der Schwalm, Nebenform von Schwalbe.

der Schwamm, Benennung verſchiedener poröſer Körper; von ſchwimmen, zuerſt der Körper, womit man abſchwemmt, abwäſcht, dann alle ihm ähnliche; goth. *svamm*, agſ. *svamm*, *suom*, ahd. *suam*, *suamp*, *suamb*, mhd. *swam*, ſchwd. *swamp*, isl. *swampr*.

der Schwan, ein Waſſervogel; ahd. *suan*, *suon*, mhd. *swane*, agſ. *svan*, *svon*, engl. ſchwd. *swan*, isl. *swanur*; oberd. heißt er Elbiſch, Elbſch, ahd. *alb*, *alpiz*, *elpiz*, mhd. *elbez*, ſchwz. *elbs*, *ölbs*, agſ. *ylfet*, *ylfete*, anrd. *alpt*, *alft*, ſlav. *labud*, *labut*, von Elbe, Fluß, ſlav. *labe*, alſo Flußvogel. Wachter leitet Schwan vom celt. *gwynn*, weiß, ab, Adelung von fein, in der Bedeutung: hell, glänzend. Der Stamm dieſes Wortes iſt bis jetzt nicht ermittelt worden. Vielleicht gehört es zu ſchweinen, treiben, in der Bedeutung: ſchwimmen.

ſchwanen, ahnen, vermuthen; ndſ. *swanen*, *swanden*; es ſcheint wahnen, wähnen, mit vorgetretenem ſ; doch Schmeller möchte es von ſchwinden, ohnmächtig werden (ſchwz. *schwanen*), ableiten, ſo daß es bedeutet: die Sinne vergehen einem; es ſchwindelt mir, es ahnet mir, ich befürchte.

der Schwang, von ſchwingen.

der Schwängel, von ſchwingen.

ſchwanger, dies Wort bezeichnet den Zuſtand der Befruchtung des

Weibes; dieſe Bedeutung iſt jedoch nur eine zu der eigentlichen hinzutretende, denn es kommt von ſchwingen, hin und her bewegen, erſchüttern, und heißt eigentlich erſchüttert, durch Erſchütterung müde, abgeſpannt, träge geworden; ſchwd. *swång,* ſchwd. isl. *swanger,* hungrig, eigentlich abgeſpannt, matt, agſ. *svongor, svongr,* träge, ſchläferig, *sveng,* träge. Da die Befruchtung das Weib ſchwer und träge macht, ſo bezeichnete man dieſen Zuſtand mit dem Worte ſchwanger.

der Schwank, die Poſſe, luſtige Erzählung; ſchwd. *swank,* die Krümme, *swinka,* Ausflüchte ſuchen, *swinck,* Liſt, *swencker,* dän. *swenke,* Liſten, Kniffe, mhd. *swanch,* holl. *zwenk,* Streich, Tour, Bewegung, von einem verlornen ſchwinken, ſich hin und her bewegen, woher ſchwank, ſchlank, beweglich (itl. *sguancio, schincio,* ſchief), mhd. *swanc,* die Schwingung, und ſchwanken, hin und her ſchwingen. Bildlich genommen iſt das Bewegliche, ſich Drehende, Windende, Verſchlungene das Liſtige, worüber man das Wort Ränk vergleiche. Der Begriff des Liſtigen iſt demnach der Hauptbegriff des Wortes Schwank; ſchwinken iſt winken mit vorgetretenem ſ.

ſchwank, lang, dünn, eigentlich biegſam, beweglich, von ſchwinken, ſ. Schwank.

ſchwanken, ſich hin und her bewegen, bildlich: unentſchloſſen ſeyn; es iſt das Wort wanken mit vorgetretenem ſ, und verhält ſich zu dem verlornen ſchwinken, wie wanken zu winken.

ſchwänken, Waſſer in einem Gefäße ſchwanken machen und ſo das Gefäß reinigen, von ſchwanken.

der Schwanz, ein längerer oder kürzerer Theil des thieriſchen Körpers, am Ende des Rückgrats befindlich, was dieſem Theil ähnlich iſt; ſchwd. *swans,* dän. *swands,* mhd. *swanz,* welches auch ein herabhängendes Kleidungsſtück bedeutet, von dem verlornen ſchwinden, drehen, bewegen, woher auch Schwindel, das Drehen; es iſt das Wort winden mit vorgetretenem ſ.

ſchwänzen, mit dem Schwanze wedeln, mit einem Schwanze verſehen, nachläſſig einhergehen, hintergehen, die Schule ſchwänzen, die Schule ohne Noth verſäumen. In den drei erſten Bedeutungen von Schwanz, in den beiden letztern oder wenigſtens in der Bedeutung hintergehen, ſchnellen, vielleicht von ſchwinden, vergehen, woher ſchwenden, vergehen machen (ver-ſchwenden), mhd. *swant,* der Verderber, Vernichter; doch iſt dieſe Ableitung unſicher.

ſchwappen, ſchwappeln, Nebenformen zu ſchwabben, ſchwabbeln, von ſchwipen, ſchwippen, ſ. ſchweben und ſchweifen.

ſchwären, ſich mit Eiter füllen, eitern. Der Begriff des Eiterns iſt in dieſem Worte ein hinzutretender, denn ahd. heißt *sueran,* ſchmerzen, *suero,* Schmerz, Geſchwür, *suerido,* Schmerz, engl. *sore,* Schwären, agſ. *sar,* Schmerz, Geſchwür, ſchwd. *sår,* daſſelbe, agſ. *sare,* Krankheit, Räude, *saeri,* traurig, vgl. ſehren und Sorge; ohne ſ ſchwd. *war,* agſ. *vyr,* Eiter, ſchwd. *wärk,* Schmerz, agſ. *vaerc,* Schmerz, Geſchwulſt, ungar. *war,* finn. *weri,* Eiter, Geſchwür. Der Grundbegriff ſcheint brennen, agſ. *searan,* engl. *sear,* holl. ſchwz. *soren, sooren,* trocknen, brennen, (ahd. *serawen,* ſchwz. *serben, särben,* welken), ſo daß die Wurzel des

Wortes warm, war=, auch Wurzel dieſes Wortes wäre mit vortretendem ſ, vgl. ſchwer.

der Schwarm, ein Gedränge durch einander gehender Dinge, Trupp; ahd. *suarm,* agſ. *swearm,* engl. ſchwd. *swarm;* ndſ. *swarven,* ſchwärmen, br. *schwurbel,* Schwarm, ndſ. auch *swerk,* Schwarm; frk. *schwärmen,* ausſchelten. Es ſoll verwandt ſeyn mit ſchwirren, und wirren, mit vorgetretenem ſ, nach Adelung. Es könnte auch mit ſchwer verwandt ſeyn, und das Drückende, Drängende bezeichnen.

die Schwarte, die dicke, harte, behaarte Haut, auch der Raſen; agſ. *sveard,* engl. *sward, swerd, sword,* anrd. *svördr,* ſchwd. *sward,* isl. *svardr, svörth,* ndſ. *swaarde, sware,* mhd. *swarte,* holl. *zwoord.* Wahrſcheinlich kommt es von einem Stamme *vairan* mit vortretendem ſ; den Stamm *vairan* haben wir noch in wahren, ſchützen, welches man vergleiche, ſo daß alſo Schwarte das Beſchützende, Bedeckende, die Haut ſeyn könnte.

ſchwarz, dunkel, finſter, das Gegentheil von weiß; goth. *svarts,* ahd. *suarz,* agſ. *sveart,* engl., ſchwd., holl. *swart,* isl. *svartr,* dän. *sort,* ſchwarz, finn. *sorttan,* ſchwärzen, agſ. *svartunge,* Schatten, *svearth,* grau, *sveart-haevenan,* himmelblau, *sveorc,* Dampf, Wolke, *ge-sveorc,* Nebel, *sveorcian,* dunkel machen, aſ. *suerkan,* dunkel werden, *gi-suerk,* Wolke. Es ſcheint von *svairan,* brennen, zu kommen (ſ. ſchwären), wie lat. *ater,* ſchwarz, zu *asere, arere,* brennen, gehört; — ſchwarze Kunſt, Zauberei; dies iſt falſche Ueberſetzung der griechiſchen Nekromantie, Todtenweiſſagung, weil man das griech. *nekro-* mit dem lat. *niger,* ſchwarz, verwechſelte.

ſchwatzen, plaudern, reden; holl. *zwetzen,* engl. *twattle, tattle, twittle, twattle* (ſchwd. *swassa,* ſchwülſtig reden, ſcheint nicht hieher zu gehören), böhm. *swedati,* bezeugen, Zeugniß ablegen, (lat. *suadere,* rathen, ſcheint nicht hierher zu gehören), agſ. *svitelian, svutelian,* offenbaren, *svitelunge, svutelunge,* Zeugniß, Darlegung, *svutel, svutol, sveotol,* deutlich; auch dieſe Wörter dürften zunächſt nicht hieher zu rechnen ſeyn. Das Wort waſchen, woher Gewäſch, hat dieſelbe Bedeutung, und wir dürfen annehmen, daß beide urſprünglich Eins ſeyen, ſchwd. *twå,* waſchen, *twåtta,* waſchen plaudern, ſchwatzen, ſo findet ſich ſchwappeln und ſchwatzen zuſammengeſtellt; vgl. ſchwadern.

ſchweben, ſich hin und her bewegen, hängen, anrd. *svifa,* ſchwd. *swaefwa,* isl. *sueifa,* (engl. *swaie*), mhd. *sweiben, sweben,* verwandt mit weben mit vorgetretenem ſ, und mit ſchweifen, ahd. *suepen,* ſchwimmen, *kisuep,* der Sund, *suep,* die Luft. Für die Stämme *sweiban* und *sweipan* iſt eine und dieſelbe Wurzel anzunehmen, und als Bedeutung erſcheint das ſich windende Hin= und Her=bewegende; — ſchwz. *schweibben, schweippen,* ohnmächtig ſchwanken, ohnmächtig niederſinken, br. *schwaiben,* ſchwanken, ſchwemmen, ſpülen, ſchwanken, *schwaibeln,* einen Strick durch Drehen anziehen, isl. *sveifla,* treiben, herumtreiben, drehen, br. *der schwaiber,* der Heuſchober, *der schwaben,* Strohbündel.

der Schweder, die ſaftige Drüſe am Hals der Thiere, das Bröschen, die Kalbsmilch; engl. *sweet-bread,* von *sweet,* ſüß, ndſ. *swet,* daſſelbe, ſ. ſüß. Es ſcheint alſo Schweder etwas Süßes zu bedeuten, doch paßt die Form Schweder nicht zu dem engl. *sweet.*

der Schwefel, ein ſehr brennbares Mineral; goth. *svibls,* agſ. *sväfl, svefl,* ſchwd. *swafwel,* ahd. *sueful, suebul, suepol,* mhd. *swebel.* Vielleicht bedeutet Schwefel etwas Betäubendes (durch Geruch), von dem verlornen *sviban,* einſchläfern, woher agſ. *suefen,* Traum, *suefian,* einſchläfern, *swaefunge,* Schlaf, isl. *saefa,* ſchwd. *söfwa,* einſchläfern, *sofwa,* ſchlafen, ahd. *an-suebjan,* mhd. *en-sueben,* einſchläfern, isl. *suefn, sofn,* Schlaf; wenigſtens zeigt ſich kein anderer Stamm, woher Schwefel paſſend abgeleitet werden könnte.

der Schwegel, Schwigel, br. die Querpfeife; ahd. *suegala, suegila,* Pfeife, Saiteninſtrument, goth. *sviglјan,* flöten, pfeifen, verwandt agſ. *svêg, svôg,* Schall des muſikaliſchen Inſtruments.

der Schweif, der Schwanz, von ſchweifen, ſich hin und her bewegen, wenden; br. bedeutet es auch angezetteltes Garn.

ſchweifen, ſich hin und her bewegen, bogenförmig machen. Der Stamm iſt *sveipan* und die Hauptbedeutung das Winden, anrd. *svipr,* das Schwingen, *svipa,* winden, *sveipr,* Windel, etwas zum Umwinden; ſchwz. *schweifen,* kehren, auskehren, br. *schwaiffen,* ſchweifen, Garn anzetteln, winden. Es iſt wahrſcheinlich verwandt mit ſchweben, und da ſ vorgetreten iſt, mit weben, zunächſt aber mit weifen, welches man vergleiche; br. *schweiffen,* ſchwingen, ſ. ſchweben. (Agſ. *svebban, sveopan,* kehren, peitſchen, engl. *sweep,* ſchwd. *swepa,* kehren, ſchweifen, agſ. *sviope, svipe,* engl. *sweep,* Peitſche).

die Schweig, br. *die schwaig,* der Viehhof; ahd. *suueiga,* Viehhof, Rinderhof, Rind, *suueigari,* Rinderhirte, ſchwz. *schweiger,* der Käſe bereitende Senne, mhd. *sweiger,* Hirte, *sweigerie,* Heerde, *sweighof,* Viehhof, von *sweigan,* einſchränken, im Zaum halten, ſ. ſchweigen; alſo *schweig,* der eingeſchränkte Ort.

ſchweigen, nicht reden, ſtille ſeyn; agſ. *svigjan,* ſchweigen, ſtaunen, ndſ. ahd. *sueigan,* mhd. *swigen,* ſchweigen, *sweigen,* einſchränken, im Zaume halten, beſchwichtigen, ſchweigen machen (br. *schwaigen,* daſſ.), anrd. *sveigja,* biegen, isl. *sveigia,* krümmen, anrd. *svig,* Unterdrückung, ſchwd. *swiga,* nachgeben; ſchweigen ſcheint daher bildlich zu bedeuten: die Stimme unterdrücken; griech. *sigan* (σιγᾷν), ſchweigen, lat. *silere,* wahrſcheinlich für *siclere.*

ſchweimen, kraftlos hin und her wanken, vergehen, ſchwinden, ſchwindelig ſeyn, ſchweifen; isl. *sveíma,* ſchweifen, agſ. *sviman,* engl. *swim,* ſchwd. isl. *swima,* ndſ. *swimen, swemen, sweimen.* Es iſt das Stammwort von ſchwimmen, und bezeichnet das Hin- und Herbewegtwerden, ſ. ſchwimmen. — Für *sweimen, sweinen* iſt gleiche Wurzel zu vermuthen und Verwandtſchaft mit *schweihen* (ſchwz.), wehen, ſo daß *swei-* oder *sweih-* zu Grunde liegt.

das Schwein, ein vierfüßiges Thier; goth. *svein,* agſ. *svin,* engl. *swine,* ſchwd. *swin,* ahd. *suin,* poln. *swinia,* wend. *sswino,* von *sveinan,* treiben, alſo das Thier, welches auf die Weide getrieben wird, woher auch *swein,* Hirte, Hirtenjunge, Diener, Junge bedeutete, ahd. *suein, suen,* agſ. *svan,* anrd. *sueinn,* ſchwd. *swen,* holl. *swent.* Das Zeitwort iſt agſ. *a-svinan,* ſchwinden, abnehmen, ahd. *suinan, ar-suinan,* mhd. *swinen,* daſſ., mhd. *swine,* Schwindſucht, *sweinen,* vermindern, verderben, agſ. *a-svanjan,* verzehren. Die Grundbedeutung iſt hin und her bewegen, hin

und her treiben, und es kommt daher ſchwinden, wie binden von *beinan*, ſ. Bein.

der Schweiß, eine tropfenweiſe hervordringende Feuchtigkeit, beſonders die Ausdünſtung des thieriſchen Körpers, welche ſich als Waſſer auf der Haut zeigt, in der Jagdſprache und auch ſonſt wird auch das Blut ſo genannt; agſ. *svât, svaette*, engl. *sweat*, anrd. *sveiti, sviti*, ſchwd. *swett*, isl. *sueit*, ahd. *sueiz*, poln. *suad*, lat. *sudor*, griech. *hidros* (ἱδρώς), von einem Stamme *sveitan*, ahd. *suizzan*, mhd. *switzen*, deſſen Hauptbegriff der des Naßſeyns iſt, und welcher ohne vorgetretenes ſ dem Worte Waſſer zu Grunde liegt, welches man vergleiche. (Ein anderes Wort iſt ſchwz. *schweiten*, Pferde ſchwemmen, *schwetti*, holl. *wed*, ahd. *wetti*, Pferdeſchwemme).

ſchweißen, 1) ſchwitzen, von Schweiß, 2) Eiſen heiß machen und zuſammenſchmieden; (agſ. *svethan*, verbinden, wend. *swenzu*, daſſ., d. i. *vithan* mit vorgetretenem ſ, ſ. Weide; dies hängt jedoch ſchwerlich mit ſchweißen zuſammen, eher das engl. *swat*, ſchlagen); es ſcheint aber ein bildlicher Ausdruck, das Eiſen durch Hitze in Schweiß bringen, und dann zuſammenſchmieden.

der Schweißhund, der Hund, welcher angeſchoſſenes Wild verfolgt nach der Spur des Blutes, welches in der Jagdſprache Schweiß genannt wird.

ſchwelgen, eigentlich ſchlucken, hinunterſchlingen, dann unmäßig im Eſſen und Trinken ſeyn, ndſ. auch erſticken machen, von *swala*, Schlund, ahd. *suelgan*, ſchlucken, *suelcho, suelko, suelgari*, Schwelger, agſ. *svelgan*, ſchlingen, *svelgnysse*, Schlund, *svolgen*, verſchlungen, *svolgettan*, gurgeln, ſchwd. *swaelja*, ſchlucken, *swalg*, Schlund, engl. *swill*, ſchlucken, ſaufen, *swallow*, Kehle, Schlund, als Zeitwort: ſchlucken, verſchlingen, mhd. *swelhen*, ſchlucken, *swelch*, Schlund, Schlemmer, holl. *zwelg*, Schlund, *zwelgen*, ſchlucken, ndſ. *swalgen, swelgen*, ſchlucken, *swalg*, Schlund, isl. *svelgur*, Abgrund, agſ. *sviling*, das Gurgeln. Da ſ als vorgetreten zu betrachten iſt, ſo dürfte anzunehmen ſeyn, daß der Stamm *vilhen* ſey in der Bedeutung: wälzen, agſ. *vealcan*, wälzen, ſo daß *swalg, swelg* den Abgrund, Schlund u. ſ. w. bedeutet, als etwas Aufnehmendes, in ſich Wälzendes, und ſchwelgen eigentlich ſeyn würde ſ. v. a. die Kehle hinunterwälzen, welches provinziell hinunterwalgen, hinunterwelgen heißt.

ſchwelk, welk, mhd. *swelch*; ſchwelken, ahd. *suelchan*, Nebenform von welken; br. *die schwelck, schwelch*, der Welkboden des Bierbrauers.

die Schwelle, eine horizontale ſich erhebende Grundlage, Unterlage; agſ. *syl*, engl. *sill, thre-shold*, ſchwz. *selle*, ſchwd. *syle*, ndſ. *sülle, sull*, frz. *seuil*, mhd. *swelle*, von ſchwellen, ſich erheben, alſo etwas ſich Erhebendes.

ſchwellen, ſich erheben; ahd. *suellan*, agſ. *svellan*, engl. *swell*, ſchwd. *swaella*, isl. *suella*, ndſ. *swellen, swillen*, ſchwz. *schwallen*. Von einem Stamm *svillen*, d. i. *villen* mit vortretendem ſ; *villen* aber iſt Stamm zu Welle, wallen, und ſchwellen daher eigentlich wallen, dann aufwallen, ſich erheben. Ehedem *schwalm* ſ. v. a. Qualm, *widerschwalm*, Waſſerwirbel. Zu ſchwellen gehört Geſchwulſt, ahd. *gisuulst*, ferner Schwiele, Schwall.

ſchwemmen, ſchwimmen machen, von ſchwimmen, wie ſenken von ſinken u. a. m.

ſchwenken, hin und her bewegen, von ſchwinken, einer Nebenform von winken mit vortretendem ſ.

die Schweppe, die Schmitze der Peitſche, von ſchwippen, weil damit hin und her geſchlagen wird, weil ſie hin und her ſchwippt.

ſchwer, drückend, gewichtvoll; ahd. *suâr, suâri,* agſ. *svaer,* ſchwd. *swår,* aſchwd. *sar,* engl. *sore,* ſ. oben ſchwären und vgl. ſehr.

das Schwerd, richtiger Schwert, eine Waffe zum Hauen; agſ. *sveord, svurd,* Schwerd, Dolch, engl. *sword,* aſ. *suerd,* ſchwd. *swaerd, swerd,* dän. *swärd,* anrd. *sverd,* holl. *zweerdt,* ahd. *suert,* mhd. *swert.* Man ſtellt es mit ſchwer, in ſo fern es Wunde, Verletzung bedeutete, zuſammen (ſ. oben ſchwären), und mit ſehren, verſehren, welches von ſchweren durch Ausſtoßung des w ſtammt. Obgleich dieſe Ableitung nicht als gewiß gelten kann, ſo iſt ſie doch nicht unwahrſcheinlich.

der Schwertmagen, der männliche Verwandte. Mit Schwert bezeichnet man in dieſem zuſammengeſetzten Worte den Mann, wie mit Spill, d. i. Spindel, in Spillmagen das Weib, weil das Schwert dem Manne, die Spindel dem Weibe zukommt. Mage heißt Verwandter; ſ. mögen.

die Schweſter, eine weibliche Perſon in Beziehung zu einer andern Perſon, die mit ihr gleiche Aeltern hat; goth. *svistar,* agſ. *sveostor, svuster, suster,* engl. *sister,* ſchwd. *syster,* ahd. *suestar,* ndſ. *süster,* poln. *siostra,* böhm. *sestra,* litth. *schostro,* lett. *sessu,* finn. *sisa,* ſſcrt. *swastri, sodary, sodarya,* lat. *soror,* Schweſter; goth. *sves,* eigen, ahd. *svas,* vertraut, lieb, *gisuaso,* Hausgenoſſenſchaft, *suasdum,* Familie, agſ. *svaeslice,* eigen, *svaes,* angenehm, ſchmeichelnd, (lat. *suavis,* ſüß, hat ſchwerlich damit etwas gemein). Da der Stamm verloren iſt, ſo können wir aus den überbliebenen Wörtern nur vermuthen, daß er die Bedeutung: hold, lieb, verbunden, angehörig, gehabt habe. (Oder wäre *svih-* der Stamm? ſ. Schwager).

der Schwibbogen, ein Gewölbe, wie es ſcheint, von ſchweben; doch heißt er ahd. *suipoko,* mhd. *schwibogen, swinbogen, swigbogen, schwichbogen, schwielbogen,* und isl. heißt *svig* Krümmung, *sveigr,* Bogen, *sveigia,* krümmen, und ſo mag Schwi-bogen die rechte Form ſeyn, mit der Grundbedeutung der Krümmung.

ſchwichtigen, zur Ruhe bringen, vom niederdeutſchen *zwichten* ſtatt *swiften,* wie es mhd. heißt, von einem alten Stamme *sviban,* zur Ruhe bringen, einſchläfern; ſ. Schwefel.

die Schwieger, Schwiegermutter, ſ. Schwager.

die Schwiele, eine Erhöhung der Haut; ahd. *suilo,* Schwiele, *suillan,* ſchwielig werden, von ſchwellen.

ſchwierig, ſchwer, von ſchwer.

ſchwimmen, ſich hin und her bewegen, beſonders von Flüſſigkeiten geſagt, und in Flüſſigkeiten ſich hin und bewegen, ſ. ſchweimen; agſ. *svimman,* engl. *swim,* ſchwd. *simma,* isl. *svimma,* ahd. *suimman,* verwandt mit *sveinen,* ſ. Schwein, — ſchwz. *schwum,* Schaum.

die Schwinde, eine ſich ſchnell ausbreitende Flechte, von ſchwind, geſchwind.

der Schwindel, eine Schwachheit des Kopfes, während welcher ſich Alles zu drehen ſcheint, ahd. *suintilon,* von ſchwinden, drehen, oder

richtiger von ſchwinden, ſchwach, ohnmächtig werden, weil der Schwindel eine der Ohnmacht nahe Schwäche iſt.

ſchwinden, vergehen. Der Grundbegriff iſt: ſich hin und her bewegen, daher viell. noch Schwindel, daran knüpft ſich der Begriff des Weggehens, Fortbewegens, Vergehens; es iſt verwandt mit *sveinan,* über welches man Schwein nachſehe, oder vielmehr davon abſtammend; ahd. *suinan, svindan,* ndſ. *swinen, sweinen,* agſ. *asvinan, svindan, svunnan,* ſchwd. *swinna,* isl. *swina,* engl. *swoon,* ndſ. *dwinen,* isl. *dwina,* ſchwd. *twina,* engl. *dwine, dwindle;* ſchwz. *schweinen, schwynen,* mhd. *sweinen, swinden,* ſchwinden, geringer werden, mhd. *swenden,* geringer machen, ſchwinden machen, ſchwz. *schwanen,* abnehmen, vermindert werden, *schweinern,* mindern, ſchmälern, *schwinden,* in Ohnmacht fallen, ſchwb. *schwainden,* ahd. *sueinan,* ſchwinden machen.

ſchwingen, hin und her bewegen, ſchlagen; ahd. *svingan,* mhd. *swingen,* agſ. *svingan,* ſchlagen, peitſchen, *svinglung,* Schwindel, ſchwd. *swinga,* engl. *swing,* ſchwingen, agſ. *svengan,* hin und her bewegen. Schwd. dän. heißt die Schwinge, der Flügel, *winge,* isl. *vaenge,* anrd. *vaengr,* engl. *wing;* alſo gab es ein Wort *vingan* ohne ſ; wahrſcheinlich von *sveinan,* ſ. Schwein, wie ſchwinden eben daher kommt.

ſchwippen, ſ. v. a. ſchwappen.

ſchwirbeln, ſchwurbeln, ſich wirbelnd bewegen; ahd. *suarp,* Waſſerwirbel, *suerban,* abwiſchen, abtrocknen. Es iſt wirbeln, mit vorgetretenem ſ.

ſchwirren, ſich raſch hin und her bewegen, einen hellen, zitternden Ton hören laſſen, ſich in einem ſolchen Ton bewegen; *swirra, surra,* poln. *swiercze* (*swiercz,* die Grille), lat. *su-surrare,* flüſtern. Auch giebt es von ſchwirren eine Nebenform ſurren, welche gleiche Bedeutung hat. — Es ſcheint das Wort wirren mit vorgetretenem ſ, und den durch einander klingenden Ton zu bezeichnen, welchen auch wirbeln bezeichnet, vor welches in ſchwirbeln ebenfalls das ſ tritt; vgl. zwirbeln.

ſchwitzen, Schweiß von ſich geben, oder geben machen; ſ. Schweiß.

ſchwören, betheuern, beſonders indem man Gott zum Zeugen anruft; goth. *svaran,* agſ. *sverian,* engl. *swear,* ſchwd. *swaerja,* isl. *sveria,* ahd. *sueran, suerjan, suarjan* (*suiron,* befeſtigen), ndſ. *swören,* ſchwd. *swara,* agſ. *and-svarian,* engl. *an-swer,* antworten, verantworten u. ſ. w. Es ſcheint das Wort wahren mit vortretendem ſ zu ſeyn, und zuerſt die Vertheidigung vor Gericht zu bezeichnen, woraus leicht die Bedeutungen der Antwort ſowohl als der Betheuerung fließen; ſchwd. heißt *förswara sig,* ſich vertheidigen. Von dieſem wahren kommt auch wahr, bewähren. — Stein und Bein ſchwören, ſtark ſchwören, wie Stein und Bein frieren, ſtark frieren, weil Stein und Bein, d. i Knochen, welche des Reims wegen in dieſen Redensarten zuſammengeſtellt werden, harte, feſte Sachen ſind.

ſchwül, drückend warm; frk., ſchwb., rhein. ſchwul, ängſtlich bange, agſ. *svaelan, svelan,* anzünden, *svilic,* heiß, *suol, suole, svol, svole, svolath, svaloth,* Hitze, engl. *sultrg, sweltry,* ſchwül, *sultriness,* Schwüle, *sweller,* ſengen, ſchwül ſeyn, *swale,* ſengen, ſchmelzen, brennen, als Beiwort: windig, kalt, *sweal,* verſengen, ſchmelzen, ſchwd. isl. *swal,* etwas kalt, *swala,* abkühlen, *swaler,* Luft, ahd. *suelan,* brennen, *suilizon,* heiß ſeyn, holl. *zwoel, zoel,* erſtickend heiß. Der Stamm, als welcher

svilen gelten kann, fand ſich auch ohne vorgetretenes ſ, agſ. *vilm*, Hitze, *veallan*, ſchwd. *wälla*, brauſen, wüthen, kochen, woraus erhellt, daß es mit wallen verwandt iſt, und mit Qualm (d. i. Walm). Daraus dürfen wir ſchließen, daß *svilen* zuerſt bedeutet: brauſen, wallen, dann: kochen, kochend heiß ſeyn, qualmen; ſchwz. *schwellen*, quellen, in Waſſer ſieden.

der Schwulſt, das Geſchwollene, Schwellende, von ſchwellen.

der Schwung, von ſchwingen.

der Schwur, von ſchwören.

der Sclave, der Menſch, welcher einem andern unterworfen und deſſen Eigenthum iſt; ſchwd., engl., ndſ. *slave*, frz. *esclave*, itl. *schiavo*, ſpn. *esclavo*. Man nimmt als gewiß an, daß der Name von den Slaven komme, weil die Germanen die ihnen abgenommenen Kriegsgefangenen zu ihren Knechten machten.

der Sconto, ſ. Disconto.

der Scorbut, der Scharbock, welches Wort man nachſehe.

die Scordie, eine Art Knoblauch, Lachenknoblauch, vom lat. *scordium*, dies vom griech. *skordion* (σκόρδιον).

der Scorpion, ein Inſekt mit einem Stachel, aus welchem eine giftige Subſtanz in die damit gemachte Wunde fließt, mhd. *schorp*, *schorpen*; vom lat. *scorpio*, *scorpius*, dies vom griech. *skorpion*, *skorpios* (σκορπίον, σκορπίος), frz. engl. *scorpion*.

die Scorzonera, die Schwarzwurzel, vom itl. *scorza*, Haut, *nera*, ſchwarz, frz. *scorzonnere*.

der Scribent, der Schreiber, vom lat. *scribens*, ſchreibend, von *scribere*, ſchreiben.

die Scriptur, die Schrift, vom lat. *scriptura*, dies von *scribere*, ſchreiben.

die Scrofel, eine Art Geſchwulſt, vom lat. *scrophula*, *scrofula*, von *scrofa*, Sau, weil die Schweine dergleichen häufig haben.

der Scrupel, die Bedenklichkeit, der Zweifel, vom lat. *scrupulus*, welches eigentlich ein ſpitzes Steinchen, dann bildlich: Anſtoß bedeutet, wie wir auf ähnliche Weiſe den Ausdruck: Stein des Anſtoßes, haben; frz. engl. *scruple*.

der Scrupel, ein ſehr kleines Maaß oder Gewicht, vom lat. *scrupulum*, *scripulum*, dies von *scribere*, ſchreiben, alſo eigentlich eine Linie, wie griech. *grammarion* (γραμμάριον) ein Scrupel bedeutet, von *graphein* (γράφειν), ſchreiben.

der Scudo, eine italiäniſche Münze, der Schildthaler; frz. *écu*, der Thaler, vom lat. *scutum*, Schild, nach dem darauf geprägten Wappenſchilde genannt.

der Sebenbaum, ſ. Sadebaum.

das Sech, das Pflugmeſſer, welches vor der Pflugſchar befeſtigt iſt; ahd. *seh*, *sech*. Es kommt von gleichem Stamme mit dem Worte ſägen, welches man nachſehe.

ſechs, eine Zahl; goth. *saihs*, ahd. *sehs*, agſ. engl. *six*, ſchwd. *sex*, isl. *siax*, *sex*, perſ. *ses*, poln. *szesc*, böhm. *ssest*, wend. *shest*, lat. *sex*, griech. *hex* (ἕξ), frz. *six*, itl. *sei*, wallach. *sease*, hebr. *schesch*.

ſechten, ſechteln, ſechtnen, die Wäſche laugen, von ſeihen, wie ſpn. *colar,* laugen und ſeihen.

der Sechter, ein Maaß, vom lat. *sextarius,* welches von *sex* ſtammt, alſo ein Sechstel eines gewiſſen Maaßes bedeutet; ahd. *sehtari, sextari,* ein Maaß Flüſſigkeit, itl. *sestiere,* frz. *sétier.*

ſeciren, zerlegen, zerſchneiden, vom lat. *secare,* ſchneiden.

der Seckel, eine hebräiſche Münze, vom hebr. *scheckel,* welches von *schakal,* hat gewogen, herkommt, alſo mit dem Ausdruck Pfund (z. B. Pfund Sterling), *livre,* Aehnlichkeit hat.

der Seckel, der Beutel, Geldbeutel, Verkleinerungsform von Sack; ahd. *sekil,* lat. *sacculus,* ſ. Sack. — der Seckler, der Beutelmacher; mhd. *seckeler,* der Seckelmeiſter, der Verwalter des öffentlichen Seckels.

ſeckiren, plagen, itl. *seccare.*

das Secret, der Abtritt, vom lat. *secretum,* das Geheime, alſo eigentlich das heimliche Gemach.

der Secretär, der Geheimſchreiber, der Schreiber; frz. *sécretaire,* engl. *secretary*, vom ſpätern lat. *secretarius,* dies von *secretus, a, um,* geheim (von *se,* welches Trennung bezeichnet, und *cerno, crevi, cretum, cernere,* trennen, ſondern, ſichten, alſo ab-ſondern).

der Sect, ſüßer ſpaniſcher oder canariſcher Wein; frz. *sec,* itl. *secco,* engl. *sack,* vom itl. ſpn. *secco,* frz. *sec,* trocken, Wein von getrockneten Beeren.

die Secte, die Partei, der Anhang einer Meinung, einer Lehre, vom lat. *secta,* dies von *sequi,* folgen, alſo eigentlich die Leute, welche einer Meinung, Lehre u. ſ. w. folgen; frz. *secte,* engl. *sect.* Notker überſetzt Secte *folgunga,* Sectirer *selbfolgo.*

die Section, das Seciren, die Abtheilung, vom lat. *sectio,* dies von *secare,* ſchneiden.

der Sectirer, der einer Secte anhängt.

ſecülariſiren, ſ. ſäculariſiren.

das Seculum, das Jahrhundert, vom lat. *seculum, saeculum,* frz. *siècle.*

der Secundant, der, welcher ſecundirt, ſ. ſecundiren.

die Secunde, gewöhnlich der ſechzigſte Theil einer Minute, überhaupt die Eintheilung, welche die zweite Stelle nach einer andern Eintheilung einnimmt; vom lat. *secundus, a, um,* der, die, das zweite, frz. *seconde,* engl. *second.*

ſecundiren, beiſtehen, z. B. bei'm Duelle; frz. *seconder,* engl. *second,* vom frz. *second,* der Beiſtand, dies vom lat. *secundus,* der Nachfolgende, Zweite, Begünſtigende.

das Sedez, das Format, wo der Bogen in ſechzehn Seiten gebrochen wird, vom lat. *sedecim,* ſechzehn.

die See, das Meer, der See, ein mit Land umgebenes Gewäſſer; goth. *saivs,* agſ. *se, seo, sae,* engl. *sea,* ahd. *sêo, sê* (Genitiv *seuues*), *seuui,* das Meer, mhd. *se,* aſ. *seo,* ſchwd. *sae, sjö,* isl. *sio, saer,* dän. *sö,* holl. *zee,* tartar. *su, sui.* Es liegt dieſem Worte (ſ. Seele) ein Stamm *seivan* zu Grunde, als deſſen Bedeutung wir den Begriff der Bewegung anſehen müſſen; denn dieſer erklärt beide Bedeutungen, da das Waſſer als ein ſich Bewegendes, die Seele ebenfalls als das Bewegende gelten kann

(vgl. Muth und Athem). Vielleicht iſt ſieden mit dieſem Stamme wurzelverwandt. Dies *seivan,* als urverwandt mit dem griech. *zaein* (ζάειν), welches ſowohl wehen als leben bedeutet, anzuſehen, iſt möglich, jedoch unſicher; beſſer iſt es anzunehmen als Nebenform von *seihan,* ſeihen, und ziehen kann dann als Grundbegriff gelten; von dieſem *seihan* kommt mit Ausſtoßung des *h sailjan,* ſ. Seil.

die Seele, die Lebenskraft, die geiſtige Kraft; goth. *saivala,* agſ. *savel, savul, savl,* engl. *soul,* ſchwd. *säl, själ,* dän. *siäl,* isl. *siàl, saal,* ahd. *seala, sela,* von einem Stamme *seivan,* welcher wahrſcheinlich die Bewegung bezeichnete, ſ. See.

das Segel, das Tuch am Maſt des Schiffes, welches den Wind fängt und das Schiff forttreibt; agſ. *sägel, segel, segl,* ſchwd., isl., ndſ. *segel,* anrd. dän. *segl, seyl,* holl. *zeil,* engl. *sail,* ahd. *segal,* anrd. *sigal* (*sigla,* ſchiffen, afrz. *sigler,* neufrz. *cingler,* ſpn. *singlar,* ſchiffen), poln. *zagiel.* Da ſich agſ. *segen,* Zeichen, Feldzeichen, Fahne findet, ſo wäre es möglich, daß *segel* ebenfalls zuerſt Fahne, dann Segel, als etwas der Fahne Aehnliches, bedeutete.

die Segen, das große Zugnetz; ahd. *segina,* mhd. *sageine, segin, seigene,* ndſ. *seisse,* vom lat. *sagena.*

der Segen, 1) das Zeichen des Kreuzes, welches man macht, um dadurch übernatürliche Wirkungen hervorzubringen, ahd. *segan, segin, segen;* 2) eine Formel, um übernatürliche Wirkungen hervorzubringen, bei welcher das Zeichen des Kreuzes gemacht wird; 3) Gebetsformel; 4) Verſprechung eines künftigen Glückes; 5) Fülle des Guten, vom lat. *signum,* das Zeichen, woher es durch die Kirche in die deutſche Sprache kam, isl. ſchwd. *signa,* agſ. *segnian,* engl. *sign,* ſchott. *to segn,* ahd. *seganon,* das Zeichen des Kreuzes machen, ſegnen.

ſehen, blicken, erblicken, eine Geſtalt haben; goth. *saihvan,* agſ. *seon, sean,* engl. *see,* ſchwd. *se,* aſchwd. *sea,* isl. *siá,* ahd. *sehan,* ferner goth. *siuns,* ahd. *siuni,* agſ. *syne,* mhd. *siene,* ſchwd. *syn,* das Sehen, das Geſicht, ahd. *bisiunic,* ängſtlich; dazu gehört frz. *soin,* Sorge, *besoin,* Bedürfniß, *besogne,* Geſchäft, itl. *bisogno,* Bedürfniß, Geſchäft, ſpn. *sonh,* prov. *besonh,* Sorge. Man vergleicht damit das griech. *thean* (θεᾷν), ſehen, ob richtig, kann bezweifelt werden.

ſehmiſch, ſ. ſämiſch.

die Sehne, das Band, die Schnur (in dieſer Bedeutung auch Senne genannt), eine Art zäher Ader des thieriſchen Körpers; agſ. *senve, sinve, sinu, sionu, synve,* engl. *sinew,* ahd. *senawa, seniwa,* mhd. *senewe,* afrſ. *sini,* anrd. *sin,* br. *sen, senn,* Sehne. Ferner finden wir *sin* in der Bedeutung der Stärke, Kraft, Dauer, agſ. *sin-ceald,* ſehr kalt, *sin-grene,* Immergrün, ſ. Singrün und Sündfluth; *senelich* bedeutet bei den ſchwäbiſchen Dichtern noch ſtark. Griech. heißt *is* (ἲς), *inos* (ἰνὸς), Kraft, Sehne, verwandt mit dem lat. *vis,* Kraft, zu welchem *vena,* Ader, gehört. Beide ſind mit *sin,* Sehne, verwandt, und Kraft, Stärke, Ausdauer, Dauer, ſind die Bedeutungen des Wortes; Spannader aber bedeutet das Wort, weil dieſer vorzüglich die Kraft beigelegt wird, Schnur, Band, weil ſie Aehnlichkeit mit der Spannader haben.

ſehnen, nach etwas verlangen, beſonders ſtark verlangen. Es ſtammt

von *sin*, Stärke (ſ. das vor. Wort), und bezeichnet zuerſt bloß das Stark-ſeyn, dann eine ſtarke Empfindung haben.

ſehr, ſtark, groß, eine Nebenform von ſchwer; ahd. *sêro,* heftig, ſehr, ſchwd. *swâr, sår, såra,* engl. *sore,* ſ. ſchwer, vgl. ſehren, verſehren.

ſehren, verſehren, verletzen; mhd. *seren,* Nebenform von ſchweren, in ſo fern es: ſchmerzen, bedeutet, ſ. ſchwären, vgl. über das ausgeſtoßene w ſehr, mhd. *sêr,* ſchwd. *sår,* Schmerz, agſ. isl. *sar,* Wunde, Schmerz, engl. *sorrow,* Schmerz, Leiden, ſchwz. *seer, sehr,* empfindlich, ſchmerzhaft, *das sehr,* das Herzeleid, br. *sêr, sirig,* ſchwb. *seir,* ſchmerzhaft.

ſeichen, piſſen; ahd. *seihan, seichan,* v. ſeihen, welches man nachſehe.

ſeicht, flach, nicht tief; ahd. *sîhte,* br. *seift,* von ſiegen, welches man nachſehe.

die Seide, ein von einer Raupe erzeugter Stoff; ndſ. *side,* agſ. mhd. *sîde,* mlat. *seta,* itl. *seta, seda,* frz. *soye.* Griech. lat. heißt die Seide das Seriſche, aus dem Lande der Seren, griech. *särikos* (σηρικὸς), ſeiden, lat. *sericus, a, um,* ſo wie ein indiſcher Stoff, eine Art Muſſelin *sindon* (σινδὼν) hieß, der ſindiſche, d. i. der indiſche. Da der letztere Stoff im Hebr. *sadin* heißt, welches Aehnlichkeit mit dem Worte Seide hat, ſo ſcheint es, daß das Wort Seide aus gleicher Quelle mit dieſem *sadin* ſtammt.

das Seidel, ein gewiſſes Maaß, Nößel; ahd. iſt *satil* ein gewiſſes Maaß; agſ. *saeod, seod, sead,* ein Beutel, *seod-cyst,* eine Kiſte, lat. *situla, sitella,* ein Waſſergefäß. Schwerlich ſind die angeführten Wörter zuſammen zu zählen und mit Seidel zu vergleichen, eher das frz. *setier,* ein gewiſſes Maaß (vom lat. *sextarius,* ſ. Sechter). Die Ableitung vom lat. *situla* iſt zwar möglich, doch nicht ſehr wahrſcheinlich; eher möchte es von *sickel, sicula, sicla, sigla* kommen, welches mlat. und mgriech. ein gewiſſes Maaß Flüſſigkeiten bezeichnet, ſo daß es für Seih-del ſtünde.

der Seidelbaſt, eine Pflanze, welche auch Zeidelbaſt, Zeiland, Zebaſt, Süßbaſt heißt; br. *sigel, hundsigel, siglander.* Die Abſtammung des Wortes iſt ungewiß. Vielleicht iſt dieſe Pflanze von ihrem Baſt benannt; ahd. heißt *seid,* Strick, *seito,* Seil, ſ. Saite; doch der br. Name *sigel* paßt nicht dazu, und es ſcheint für Seihdel zu ſtehen.

die Seife, ein mit einem unmineraliſchen Salz verbundenes Fett, welches ſich im Waſſer auflöſ't; ahd. *seipha, seiffa,* isl. *sâpa,* agſ. *sape,* engl. *soap, sope,* ſchwd. *såpa,* holl. *seep,* mlat. *cipum,* walliſ. *sebon,* ſpn. *xabon,* frz. *savon* (lat. *sapo,* griech. *sapon* [σάπων], beide von fremder Abſtammung), wahrſcheinlich von gleicher Abſtammung mit Saft, oder vom agſ. *sipan,* einweichen, mürbe machen, *sype,* Befeuchtung, ſo daß das Waſchen der Grundbegriff wäre; im letztern Falle wäre es verwandt mit ſaufen, welches man nachſehe.

Seifer, Speichel; ſeifern, Speichel fließen laſſen; ahd. *seiuuar,* Seifer (mhd. *seiffer, seiffert,* ſchmutziger Gewinn), viell. verwandt mit Seife.

die Seige, ſ. v. a. Seihe.

ſeiger, ſenkrecht, von ſiegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, der Perpendikel, von ſiegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, die Uhr; poln. *zegar,* wahrſcheinlich zuerſt Perpendikel, falls es nicht verderbte Ausſprache des Wortes Zeiger iſt, was aber nicht der Fall zu ſeyn ſcheint; denn mhd. heißt *seiger,* ſenkrecht, nach dem Perpendikel, *seiger,* die Falſchmünzerwage, ſo daß es zu ſiegen zu gehören ſcheint.

ſeihen, filtriren; ahd. *sihan, sihon,* mhd. *sihen,* ſeihen, *sihte,* ſeicht, agſ. *seon,* engl. *sew,* isl. *seá,* ſeihen, agſ. *seohe,* die Seihe, holl. *ziggen,* ſchwz. *sienen,* ſeihen, ſchwd. *siga,* daſſ., isl. *sijke,* ein Bächlein. Es ſcheint aus gleicher Quelle zu ſtammen mit ſiegen, fallen, woher verſiegen, vergehen; denn das Filtriren iſt ein Durchfallenmachen (ſchwz. *ersienen,* durch Ziehen, ſtarkes Laufen, einholen).

das Seil, das Band, der Strick; goth. *sail,* agſ. *sal, sale,* ſchwd. *sele,* isl. *seil* (femin.), ahd. *seil, silo,* mhd. *sil,* das Seil, goth. *insailjan,* verſtricken, agſ. *saelan,* binden; wahrſcheinlich verwandt mit Sal, die Weide, ſ. See.

der Seim, eine dicke flüſſige Subſtanz, in engerer Bedeutung Honigſeim; agſ. *seim,* Schmalz, Fett, engl. *seam,* daſſ., ahd. mhd. *seim,* anrd. *seimr,* Honigſeim (ſchott. *saim*), ndſ. *seem,* holl. *zeem.* Vielleicht, könnte man ſagen, bedeutet das Wort zuerſt das Fett, und zwar als ein auf dem Fleiſche oder einer Flüſſigkeit Sitzendes, dieſe Umſäumendes, ſo daß es mit Saum aus einer Quelle ſtammt; denn engl. heißt *seam* auch umborten, ſäumen. Aber dies wäre eine leere, durch die Form nicht beſtätigte Vermuthung; die Abſtammung iſt unbekannt; rathen könnte man, es komme von *seihan,* ſeihen, ſo daß es aus *seihm* entſtanden wäre und eine ſich ziehende Subſtanz bedeutete.

ſein, ſeiner, ſeine, ſeines, ein Poſſeſſivpronomen der dritten Perſon; goth. *seins,* ahd. *siner,* aſ. agſ. *sin,* ndſ. *sien,* ſchwd. *sin, sitt,* anrd. *sinn,* lat. *suus, a, um,* griech. *heos, heä, heon* (ἑός, ἑή, ἑόν). Man vergleiche damit ſich.

ſeit, oberd. *sint, sinter,* ndd. *seder, sedert, sedder, sunt,* ſchott. *send,* nachfolgend, ſpät, hernach, im Hochd. nur noch gebräuchlich in der Bedeutung: von einem Zeitpunkte an; goth. *seithu,* ſpät, dän. verſetzt *silde,* agſ. *sid, sidra, siddan, sidh,* ſpät, *sîdor,* ſpäter, *sidhest,* der letzte, ſchwd. *sid,* ſpät, nachher, unter, nieder (ndſ. *sied,* daſſ.), zurück, weniger, isl. *sîd,* ſpät, nieder, *sîdar, sidan,* ſpäter, *sidhâri,* der ſpätere, *sidast,* ſpäteſt, ſchwd. *serla,* für *sirla,* zuſammengezogen aus *sidarla,* ſpät, *sedan,* aſchwd. *sidan, sindan,* nachher, agſ. *seoththan, siththan,* engl. *sith, since,* hernach, nach, *sithon,* der Wechſel, ahd. *sid* (*sidero,* Comparativ), mhd. *sit,* ſeit. Agſ. heißt *sithian* kommen, gehen, und wie Wechſel zu wegen, bewegen gehört, ſo *sithon* (*sith*), Wechſel, zu *sithian,* und in ſeit ſcheint der Begriff des Kommenden zu liegen, des Nachkommenden, Folgenden, oder des Wechſels der Zeit; engl. *sithe,* Zeit, das Mal. Aehnlich kommt vom ahd. *sinnan,* gehen, ſchwd. *sinn,* Zeitpunkt, Wechſel, Mal, ahd. *sind.* Wahrſcheinlich iſt *sithian* mit *sinnan, sinthan* von gleicher Wurzel. Goth. bezeichnet *sinth* den Begriff Mal, ſchwd. *saender,* von ſenden.

die Seite, die Nebenfläche eines Gegenſtandes: agſ. engl. *side,* anrd. ſchwd. *sida,* ahd. *sita,* mhd. *site,* ndſ. *sied, siede,* Seite, agſ. ſchwd. *sid,* ahd. *sit,* anrd. *sitr,* weit, breit, herabhängend. Daß dieſe Wörter zuſammengehören, beweiſ't, daß agſ. *braeda,* die Flanken, Seiten, von *brad,* breit, und lat. *latus,* Seite, und *latus,* breit, heißt, womit alſo wie mit dem Worte Seite dieſer Theil als der breite Theil bezeichnet wird. (Vielleicht iſt der vorauszuſetzende Stamm mit *sithian,* gehen, und *sinnan, sinthan,* wurzelverwandt, und bedeutet ſich erſtrecken.)

ſelb, ſ. d. a. ſelber, ſelbſt.

ſelber, ſelbſt; dieſe Wörter dienen, etwas ganz in's beſondere, mit Ausſchließung anderer Dinge, zu bezeichnen; goth. *silba, silbo, silbo,* er, ſie, es ſelbſt; ahd. *selper, selpiu, selpaz,* und *selpo, selpa, selpa,* agſ. *self, selfa, seolf, sylf,* engl. *self,* ſchwd. *själf,* isl. *sialfr.* Adelung, nach Anderer Vorgang, ſtellt es mit dem Worte Seele zuſammen, und vergleicht das hebr. *nephesch,* Seele, und ſelbſt. Grimm möchte es als ein aus *siliba* zuſammen gezogenes Wort betrachten, ſo daß *si-* von ſich käme, und *liba* bleibend hieße (über *liba* ſ. eilf), und das in ſich Bleibende bedeutete, wie man auch im Mlat. mit *sibi,* ſich, zuſammenſetzte, *sibiquintus,* ſelb fünfe, afrz. *soiquinte.* Dieſe Anſicht iſt höchſt wahrſcheinlich.

der Seleri, ſ. Selleri.

ſelig, ein Anhängewort, welches einen Beſitz, eine Fülle, Menge bezeichnet, z. B. glückſelig, Glück beſitzend, die Fülle habend; es ſtammt mit dem Anhängewort ſal aus einer Quelle; ſchwd. heißt es *saell,* vgl. das folgende ſelig, mit welchem es ein Wort iſt.

ſelig, glücklich, eigentlich beſitzend; goth. *sêls, sêlja,* gut, ſchwd. *saell, salig,* agſ. *sel,* gut, *saelig,* ſelig, *saelth,* Seligkeit, *saeltha,* Glück, Glücksfall, engl. *sely,* isl. *säll, salugur,* ahd. *sâlic, sâlig,* ſelig, *salida,* Seligkeit. Der Grundbegriff iſt der Beſitzthums, und es iſt verwandt mit Sal, Wohnung, Sitz, welches man oben nachſehe.

der Selleri, ein Gewächs; vom itl. *celeri, sceleri,* frz. *celeri,* engl. *celery,* böhm. *celer.*

ſelten, Gegenſatz des Begriffes oft; goth. *sildana,* agſ. *seld, seldan,* engl. *seldom,* ſchwd. *saellan,* isl. *sialdan,* ahd. *seltana,* ſelten, als Nebenwort, goth. *silda-leiks,* bewundernswürdig, agſ. zuſammen gezogen *sillece.* Vielleicht bedeutet es zuerſt: herrlich, wie umgekehrt ſelten wieder: herrlich„ koſtbar, bedeutet. Dann würde es von *silan,* dem verlornen Stamme von ſelig, glücklich, abgeleitet werden können. Oder ſollte, da *saeltha* auch Zufall heißt, ſelten das Zufällige, im Gegenſatz des Gewöhnlichen, bezeichnen?

ſeltſam, ungewöhnlich; ahd. *seldsâne, seltsâni,* anrd. *siall-senn,* mhd. *selt-saene,* von ſelt, und ſehen, was man ſelten ſieht. Hieraus iſt ſeltſam, ſchwd. *saellsam,* verderbt.

das Semilor, Similor, eine Miſchung aus Kupfer nnd Zink, welche Goldfarbe hat, vom frz. *similor* (engl. ebenſo), dies vom lat. *similis, e,* ähnlich, und *aurum* (frz. *or*), Gold.

das Seminarium, die Pflanzſchule; lat. *seminarium,* von *semen,* Samen, frz. *seminaire,* engl. *seminary.*

ſemiſch, ſ. ſämiſch.

die Semmel, ein Brod aus Waizenmehl; ahd. *semala, simila,* ndſ. *semel,* ſchwd. *simla,* poln. *zemla,* vom lat. *simila, similago,* feines Waizenmehl, griech. *semidalis* (σεμίδαλις), daſſelbe, afrz. *simile,* Waizen, *simille,* feines Waizenmehl.

ſemperfrei, ſoll vom lat. *semper,* immer, und frei, ſtammen, oder von ſendbar, und frei, alſo den Zuſtand des freien Mannes, welcher auf den Reichſend, d. i. den Reichstag, geht, oder von ſonderbar frei. Die Ableitung iſt ungewiß; da ſich jedoch *sentpere mannen, sentpere luite* in älteren Schriften findet, von denen, welche man Sempermänner, Semperleute nannte, ſo iſt die Ableitung von ſendbar nicht ohne Wahrſcheinlichkeit.

die oder der Send, ein geiſtliches Gericht, ein Synodalgericht; ndſ. *sint*, vom lat. *synodus*, dies vom griech. *synodos* (σύνοδος), d. Zuſammenkunft.

der Sendel, Zendel, Zindel, eine Art Taffet; ahd. *zendal*, itl. *zendalo, zendado*, frz. *cendal*, engl. *tinsel*, ſchwd. *syndal*, vom mlat. *sandale, cendalum*, vielleicht vom lat. *sindon*, griech. *sindon* (σινδὼν), eine Art Muſſelin, ſ. Seide.

ſenden, ſchicken; eigentlich bedeutet es gehen machen, von einem verlornen ſinden, gehen, gebildet wie ſenken von ſinken, ſchwenden von ſchwinden, wenden von winden u. a. m. Von dieſem ſinden kommt goth. *sinths*, ahd. *sind*, der Gang, die Reiſe, goth. *gasinthja*, ahd. *sindjo*, der Begleiter, Mitgehende, das Geſinde; agſ. heißt *sithian* gehen, kommen, *sith*, Gang, Reiſe; ferner findet ſich ahd. *sinnan*, gehen, vgl. ſeit; ſenden heißt goth. *sandjan*, ahd. *sendjan*, ſchwd. *saenda*, agſ. *sendan*, engl. *send*, isl. *senda*, holl. *zenden*.

der Seneſchall, Name eines Würdeträgers, wie Marſchall; frz. *sénéchal*, itl. *siniscalco*, ſpn. *senescal*, mlat. *siniscalcus*, mhd. *seneschalt*; Sene, vom deutſchen *sin*, goth. *sinista*, der älteſte, und von *skalk*, Schalk, Diener; alſo eigentlich der älteſte der Diener, der Oberſte derſelben.

der Senesbaum, ein Staudengewächs aus Egypten, welches auch in Italien und Frankreich gebaut wird; itl. *sena*, frz. *sené*, engl. *senna*, *Cassia senna*, Linn.

der Senf, eine Pflanze, deren ſcharfer Samen genoſſen wird; goth. *sinap* oder *sinaps*, agſ. *senepe*, engl. *senvy*, frz. *senevé*, ſpn. *æenapa*, ahd. *senipf, senapf, senaf*, ſchwd. *senap*, ndſ. *semp*, holl. *sinnep*, vom lat. *sinapis, sinapi*, dies vom griech. *sinäpi* (σίνηπι), *sinapi* (σίναπι), auch blos *napy* (νάπυ).

ſengen, brennen, beſonders auf der Oberfläche brennen; ahd. *bisengan*, eigentlich: ſingen machen, wie ſenken von ſinken u. a. m., ſo daß es den Ton, welchen dies Brennen hören läßt, bezeichnet. Ndſ. heißt ſengen *schroien*, d. h. ſchreien machen, agſ. *sängan*, engl. *singe*.

ſenken, ſinken machen, von ſinken; agſ. *sencian*, engl. *sink*, ſchwd. *saenka*, isl. *söckwa*, ahd. *sankan, sangan*.

die Senne, ſ. Sehne.

der Senne, in der Schweiz der Viehhirte, welcher das Vieh den Sommer über auf den Alpen weidet; — die Senne, Sennte, in der Schweiz eine Heerde zahmes Vieh, beſonders Rindvieh; agſ. *suno, suner*, die Heerde, mhd. *sen, senne*, Heerde, *sene, sune*, Familie, Verſammlung, *sich gesînen*, ſich geſellen, verbinden; br. *sennen*, Käſe bereiten, *der senn, senner, sender*, der Senne. Ob alle dieſe Formen wirklich damit verwandt ſind, mag dahin geſtellt bleiben, wiewohl es nicht unwahrſcheinlich iſt; eben ſo, ob es vielleicht mit ſenden, ſinden verwandt ſeyn könnte. Zu bemerken iſt noch, daß Senner ein Pferd aus einer Stuterei bezeichnet. (Schmeller möchte es von *sinnan*, ſinnen, ableiten, in der Bedeutung beſorgen, ſo daß der Senn der Beſorger wäre).

die Senne, ſ. v. a. Senesbaum.

der Senner, ſ. Senne.

der Senſal, der Mäkler; itl. *sensale*, frz. *sensal*, ſüdfrz. *censal*, vom lat. *censualis*, Einnehmer der Zinſen und anderer Gefälle, von *census*, in der Bedeutung: Zins, welches Wort man vergleiche.

die Senſe, ein ſchneidendes Werkzeug, zum Mähen dienend; ndſ. *seged, seesse, seisse,* auch ſchon im ſaliſchen Geſetz *seisse,* isl. *sigdur,* ahd. *seche, segansa, segensa,* mhd. *segense, segessen, seges,* aſ. *segisna,* agſ. engl. *sithe,* ndſ. auch *seed, seid,* öſterr. *sengse,* br.*segensen, segens*; ferner kommen als alte Formen vor *sagysen, sagys.* Es kommt von *sech, sahs,* Sachs, ein ſchneidendes Werkzeug, ſ. ſägen und Sech (ähnlich iſt das ſchwz. *wägesen,* Pflug).

das Senſorium, das Werkzeug eines Sinnes, ein lateiniſch gebildetes Wort, vom lat. *sensus,* der Sinn, engl. *sensory.*

die Sentenz, der Spruch, vom lat. *sententia,* Meinung, ausgeſprochene Meinung, der Spruch, von *sentire,* fühlen, meinen, frz. engl. *sentence.*

der Separatiſt, der, welcher ſich abſondert; frz. *separatiste,* engl. *separatist,* vom lat. *se-parare,* abſondern.

der September, Name eines Monats, vom lat. *septembris,* dies von *septem,* ſieben, weil er bei den Römern, welche die Jahresrechnung mit dem März anfingen, der ſiebente war; frz. *septembre,* engl. *september.*

der Sequeſter, der, welcher ſequeſtrirt; ſequeſtriren, ein ſtreitiges Eigenthum in Verwahrung geben, vom lat. *sequester,* vermittelnd, Mittelsperſon, beſonders Mittelsperſon, bei welcher Streitiges in Verwahrung gegeben wird; *sequestrare,* bei Einem *sequester* niederlegen, frz. *sequestre, sequestrer,* engl. *sequestrator, sequestree, sequestrate.*

das Serail, der Frauenzimmerpallaſt des Sultans; itl. *seraglio,* engl. eben ſo, frz. *serail,* entlehnt aus dem Türkiſchen, perſ. *serai.*

der Seraph, eine Art Engel der Bibel, vom hebr. *seraphim,* welches von *seraph,* brennen, kommen, und dieſe Engel als Feurige bezeichnen ſoll, wie ſie Pſalm 104, V. 4 bezeichnet werden.

die Serenate, das Abendſtändchen, vom itl. *serenata,* dies von *serena,* der heitere Abend, lat. *serenus, a, um,* heiter, oder vom lat. *serus, a, um,* ſpät; frz. engl. *serenade.*

die Serge, ſ. Sarſche.

der Sergeant, Serſchant, der Gerichtsdiener, ein Unterofficier, vom frz. *sergent* (zuerſt Diener, Hausdiener), engl. *sergeant,* itl. *sergente,* ſpn. portug. *sargento,* prov. *sirven,* vom lat. *serviens,* der Dienende, von *servire,* dienen (ſpn. *sergenta,* Dienerin).

der Serpentin, eine Art Speckſtein; er hat den Namen von der Schlangenfarbe, vom lat. *serpens,* die Schlange, itl. *serpentino,* frz. *serpentin.*

der Serſchant, ſ. Sergeant.

die Serviette, das Tellertuch, vom frz. *serviette,* dies von *servir,* dienen, welches auch vom Decken des Tiſches gebraucht wird.

das Servis, was zur Bedienung und Zurechtmachung des Tiſches gehört, vom frz. *service,* dies von *servir,* dienen, den Tiſch zurecht machen, engl. *service.*

das Servitut, die Dienſtbarkeit, das Recht, was Einer an das Grundſtück eines Andern hat, eine Beſchwerung; frz. *servitude,* engl. *service,* vom lat. *servitus,* Dienſtbarkeit, von *servus,* Sklave.

das Seſam, eine orientaliſche Pflanze; lat. *sesamum, sesama,* griech. *säsamon* (σήσαμον), *säsamä* (σησάμη), frz. engl. *sesame.*

das Seſel, am Mittelrhein: das Rebmeſſer, von *sahs*, Meſſer, *sehselin*, ſ. ſägen.

der Seſel, eine Pflanze im mittägigen Europa; lat. *seselis*, *seseli*, griech. eben ſo (σέσελις, σέσελι), lat. auch *sile*, *sil*.

der Seſſel, eine Art Stuhl; goth. *sitlts*, agſ. *sitl*, *setol*, engl. *settle*, ahd. *sedal*, *sezzal*, mhd. *sidel*, *sezzel*, ndſ. *setel*, böhm. *sedadlo*, *sesle*, von ſitzen.

der Seſter, ein gewiſſes Maaß, ſ. Sechter; frz. *setier*, itl. *sestaro*, vom lat. *sextarius*, welches von *sex*, ſechs, kommt, und den ſechſten Theil eines gewiſſen Maaßes bezeichnete.

ſetzen, ſitzen machen, von ſitzen, wie ſenken von ſinken u. a. m.

die Seuche, die Krankheit; ſ. ſiech.

ſeufzen, den Athem tief einziehen und auf eine ſtöhnende Art ausſtoßen; goth. *svogjan* (womit zu vergleichen agſ. *svegan*, *svogan*, tönen, ſchallen), agſ. *seofian*, *siofian*, trauern, *siofung*, Trauer, Klage, *sican*, *siccetan*, engl. *sike*, *sigh* (mit Wechſel des P= u. K=Lauts), ahd. mhd. *siufton*, *siuffizen*, *sufton*, ndd. *suften*, *zuften*, *suchten*, *zuchten*, ſchwd. *sucka*, lappl. *sagam*, *shiukkam*, ſeufzen, ſchwz. *süfenen*, *süfern*, vor Weinen ſchluchzen, vor Froſt ſchaudern. Wenn die angeführten Wörter wirklich zu dem goth. *svogjan* gehören, ſo iſt dieſe Form als die ältere zu betrachten, und die, welche den P=Laut haben, ſind entweder als aus *hf* zuſammengezogen zu erklären, z. B. *seoh-fian*, *seofian*, oder der K= und P=Laut wechſeln, wie in Nifte, Nichte.

das Seurlein, das Hitzblätterchen auf der Haut; br. ſchwb. *suirle*, ahd. *siurra*, *siura*, *svirra*, mhd. *siure*, br. *seur*, ndſ. *süre*, frz. *ciron*, Milbe, Krätzmilbe, welche man für die Urſache dieſer Blätterchen hielt.

der Sevenbaum, ſ. Sadebaum.

der Sextant, ein Werkzeug zum Meſſen der Winkel, eigentlich der ſechſte Theil eines Zirkels; frz. engl. *sextant*, vom lat. *sextans*, dies von *sex*, ſechs.

ſeyn, exiſtiren, beſtehen, dient auch, um Subject und Prädicat zu verbinden. Es iſt als Wurzel ſe zu betrachten, im Griech. *e*, eben ſo im Lat. *e*; denn es heißt griech. *einai* (εἶναι), ſeyn, *eimi* (εἶμι), ich bin, lat. *esse* ſtatt *esere*, ſeyn, *sum*, ich bin, ahd. *sin*, ſeyn (ſſcrt. Wurzel *as*); in andern Dialekten dient das Zeitwort weſen zur Ergänzung. In der gegenwärtigen Zeit finden wir goth. *im*, agſ. *eom*, engl. *am*, isl. *em*, *er*, ſchwd. *aer*, ich bin. Das ergänzende bin iſt verwandt mit dem griech. *phyein* (φύειν), erzeugen, lat. *fieri*, werden.

ſich, 1) Dativ des Fürworts er, ſie, es; goth. *sis*, ſchwd. *sig*, lat. *sibi*, griech. *hoi* (οἷ); 2) Accuſativ, goth. *sik*, ahd. *sih*, ſchwd. *sig*, lat. *se*, griech. *he* (ἕ).

die Sichel, ein krummes Schneidewerkzeug; agſ. *sicol*, *sicel*, engl. *sickle*, anord. *sigth*, ſchwd. *sikel*, dän. *segel*, ndſ. *seckel*, *sekel*, holl. *zickel*, ahd. *sihhila*, mhd. *sichel*, lat. *secula* (von *seco*, ich ſchneide), wend. *secati*, poln. *sickarts* (wend. *sseku*, ſchneiden), alban. *siaggere*. Sichel gehört mit ſägen, Sachs (Meſſer) zu einem Stamme, welcher ſchneiden bedeutete.

ſicher, außer Gefahr, frei, geborgen, gewiß; agſ. *socn*, *socne*, das Freiſeyn von etwas, die Geborgenheit, Zuflucht; ahd. *sihhar*, *sihhur*, ſicher,

frei von etwas, ndſ. *seker* (engl. frz. *sur*), *secure, sure,* walliſ. *sicer,* lat. *securus.* Dies Letztere wird von *se,* welches ohne, und bedeutet, und *cura,* Sorge, abgeleitet, und wäre dieſe Ableitung richtig, ſo würde, falls ſicher, *sihhar, sihhur* damit verwandt ſeyn ſollte, eine Entlehnung aus dem Lat. anzunehmen ſeyn, wo dann das agſ. *socn, socne* nicht hinzugerechnet werden könnte. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß es wirklich aus dem Lat. entlehnt ſey.

die Sicht, das Sehen, von ſehen.

ſichten, ſieben; es iſt Mundart für ſiften von ſieben, wie Nichte für Nifte, ndd. *lucht* für Luft, *kracht* für Kraft u. a. m.

ſickern, ſiekern, nach und nach eindringen, von Flüſſigkeiten geſagt; ſchwz. *süchern, süggern,* Vermehrungsform von ſiegen.

ſie, ein Fürwort, in der Einzahl weiblichen Geſchlechtes, in der Mehrzahl wird es von allen Geſchlechtern gebraucht (es iſt Nominativ und Accuſativ); goth. *si,* ahd. *siu,* agſ. *heo,* aſ. *siu,* afrſ. *hiu,* anrd. *hon,* engl. *she,* holl. *sie,* ſchwd. *hon,* dän. *hun.*

das Sieb, ein mit einem durchlöcherten Boden verſehenes Werkzeug, womit man feinere Dinge von gröberen abſondert, indem man ſie hindurchlaufen läßt; ſieben, durch ein Sieb laufen laſſen, agſ. *syfe, sife, sif,* engl. *sive,* ndſ. *sef, seve,* ahd. *sip, sib,* ſchwd. *sickt* (vgl. ſichten), das Sieb, agſ. *syftan, siftan,* engl. *sift,* ndſ. *siften, seven,* holl. *ziften,* ſieben. Das Sieb hat den Namen von ſieben, welches mit dem griech. *säthein* (σήθειν), ſieben, von *seein* (σέειν), *seiein* (σείειν), ſchütteln, rütteln, urverwandt ſcheint, ſo wie es auch mit *seivan,* dem Stamme von See, urverwandt ſeyn könnte.

ſieben, ein Zahlwort; goth. *sibun,* ahd. *sibun, sibbu, sibini,* agſ. *seofan,* engl. ndſ. *seven,* isl. *siö,* ſchwd. *sju,* bei den Tartaren der Krimm *sevene,* lat. *septem,* griech. *hepta* (ἑπτα), wallach. *seapte,* frz. *sept,* itl. *sette,* ſpn. *siete,* poln. *siedem,* böhm. *sedem,* hebr. *scheba,* ſſcrt. *sapta,* Zendſprache *hapte,* pehlv. *haft.*

der Siebenbaum, ſtatt Sebenbaum, ſ. Sabebaum.

ſiech, krank; goth. *siuks,* agſ. *seoc, seak, sioc,* engl. *seek, sick,* isl. *siuk,* ſchwd. *sjuk,* ahd. *siuh, sioh,* ndſ. *seek, siik, siek,* krank, goth. *sauhts,* ahd. *suht,* mhd. *such,* anrd. *sott,* ſchwd. *sjuka,* die Seuche, Sucht, Krankheit. Da Sucht ein ſchmachtendes Verlangen bezeichnet, ſo hat der Stamm *siukan,* ſchwz. br. *sochen,* ahd. *siuhhen,* ſiechen, auch die Bedeutung des Schmachtens gehabt, ſo wie im Engl. *sick,* auch überdrüſſig bezeichnet, welche Bedeutung wir auch in dem griech. *sikchos* (σικχός) finden.

ſiedeln, ſeinen Sitz an einem Orte haben, ſich anſiedeln, ſich wo niederlaſſen. Es gehört zu ſitzen, woher Siedel, Sitz, und davon ſiedeln, ſeinen Sitz nehmen oder haben, ahd. *sedal, sidila, sidilla,* mhd. *sedel, sidel,* ndſ. *setel,* Sitz, ahd. *gisidili,* das Sitzen, *sidilo,* der Angeſeſſene, ſchwz. *sedel,* Sitzſproſſe im Vogelkäfig, br. *die, das sidel,* Bank, welche zugleich ein Behältniß iſt, daher auch Laden; — Fußſidel, Schemel, welcher zugleich Laden iſt.

ſieden, kochen, in kochender Bewegung ſeyn; agſ. *seothan,* engl. *seeth,* ahd. *siodan,* anrd. *siotha,* isl. *sioda,* ſchwd. *sjuda,* holl. *zieden,* ndſ. *seden, seen,* ſieden, goth. *sauds,* das Opferthier (das Geſottene), agſ.

seath, ſchwd. *saud*, mhd. *sot*, der Brunnen (ſo genannt von der wallenden, kochenden Bewegung des quellenden Waſſers, vgl. Brunnen), ſchwd. *sod*, Brühe; — der Sod, das Magenbrennen, vgl. See.

der Sieg, ſ. ſiegen.

das Siegel, Inſiegel, ein Zeichen, welches man in eine weiche Maſſe drückt, das Werkzeug ſowohl, womit das Zeichen gemacht wird, als auch das Zeichen ſelbſt; ahd. *insigili*, mhd. *insigel*, agſ. *sigel*, engl. *seal*, ndſ. *segel*, ſchwd. *sigill*, frz. *seau*, *sceau*, vom lat. *sigillum*, welches die Verkleinerungsform des Wortes *signum*, Zeichen, iſt, verwandt mit griech. *eikon* (εἰκών), Ebenbild, Bild.

ſiegen, die Oberhand im Kampf behalten; goth. *sigjan*, agſ. *siga*, ſchwd. *segra*, ſiegen, ahd. *siku*, *sigu*, *sigo*, ſchwd. *seger*, aſchwd. *siger*, *siker*, agſ. *sige*, *sie*, der Sieg, *sigor*, der Triumph, isl. *sigur*, *sigr*, Sieg, ſſcrt. *sigia*, ſiegend. Der Grundbegriff iſt Glück; denn anrd. bedeutet *sigur* Glück, agſ. *sinc* Haufen, Schätze, Gewinn, welches von *sincan*, einer aus *sigan* erweiterten Form kommt, alſo verwandt mit *sigur* iſt, engl. *soncy*, glücklich. Zu dieſen Wörtern iſt *sigen, sinken* der Stamm, und bedeutet niederfallen, ſich ſenken. Der Begriffsübergang könnte vielleicht ſeyn *sig*, *sinc*, das, was ſich niederſetzt, ſenkt, was ſich auf einander oder zuſammen ſenkt, einen Haufen, eine Fülle bildet, dann der Haufen, die Fülle, der Reichthum, das Glück. Einige Aehnlichkeit würde das Wort Gefälle, das, was Einem zufällt, die Einkünfte, haben.

ſiegen, ſinken, niedergleiten oder fallen, nach und nach vergehen; goth. *siggvan*, agſ. *sigan*, engl. *sie*, frz. *sier*, ſchwd. *siga*, *signa*, isl. *siga*, ahd. *sikan*, mdh. *sigen*, ſinken, agſ. *sige*, der Untergang, vgl. Seiger; ſinken iſt Nebenform von *sigen*, wie wanken von waken, woher wackeln, blinken von bliken u. a. m.

das Siehl, Siel, eine Schleuſe, ein Kanal unter einem Deich, eine Rinne. Es kommt von ſeihen, ſiegen, in der Bedeutung Waſſer ablaſſen, ſo engl. *sewer*, die Siele, von *sew*, ablaſſen, welches mit ſeihen verwandt iſt (nord. *sila*, furchen, frz. *sillon*, Furche).

die Siehle, ein Kummet, woran die Pferde ziehen; mhd. *sile*, ſchwz. *der silm;* die Sielen, Sälen, das Pferdegeſchirr; mhd. *sillen*, Riemen, Kummetriemen. Im Bergbaue ſind die Siehlen lederne Riemen, woran die Karrenläufer die Karren führen. Von gleichem Stamme mit Seil.

die Sieke, ein Thier weiblichen Geſchlechts, von ſie, eigentlich alſo die Sie, engl. *she*, ſchwz. *sie*, Weibchen des Vogels; bei Luther heißt das weibliche Schaaf *sie.*

ſiekern, ſ. ſickern.

das Siel, ſ. Siehl.

die Sieſte, die Mittagsruhe; frz. *sieste*, aus dem ſpn. *siesta.*

ſifern, br. mhd. langſam, dünn herausfließen, ſanft regnen; entweder iſt es Nebenform von ſeifern oder mit ſikern von gleicher Wurzel.

das Signal, das Zeichen, vom frz. *signal*, dies v. lat. *signum*, Zeichen.

das Signalement, die Angabe von Merkzeichen, vom frz. *signalement*, ſ. das vorige Wort.

die Signatur, die Unterzeichnung, in der Buchdruckerei das Bogenzeichen, vom mlat. *signatura* (frz. engl. *signature*), dies vom lat. *signare*, zeichnen, ſ. Signal.

das Signet, das Siegel, Handſiegel, vom mlat. ***signetum,*** dies vom lat. ***signum,*** Zeichen.

ſigniren, unterzeichnen; frz. ***signer,*** engl. ***sign,*** vom lat. ***signare,*** von ***signum,*** Zeichen.

der Sigriſt, der Sacriſtan; ahd. ***sigiristo,*** vom ſpätern lat. ***sacrista,*** ſ. Sacriſtan.

die Silbe, ſ. Sylbe.

das Silber, ein edles Metall von weißer Farbe; goth. ***silubr,*** agſ. ***seolfer, seolfôr, sulver,*** engl. ***silver,*** ſchwd. ***silfwer,*** ahd. ***silabar, silupar,*** dän. ***sölf,*** aſ. ***silubar,*** ndſ. ***sulver, zulver,*** ſlav. ***srebro,*** mit ***r*** ſtatt ***l,*** litth. ***sidabras,*** mit ***d*** ſtatt ***l,*** bei den krimmiſchen Tartaren ***silvir.*** Die Abſtammung iſt unbekannt.

die Silge, eine Pflanze; lat. ***selinum,*** griech. ***selinon*** (σέλινον), woraus der deutſche Name entſtanden iſt.

die Sille, das Riemenband der Lockvögel, ſ. Siehle.

die Silhouette, der Schattenriß, vom frz. ***silhouette.*** Es heißt, daß ein franzöſiſcher Generalkontrolleur, Namens Silhouette, die Schattenriſſe verbreitete, und daß ſie nach ihm benannt wurden.

das Simmer, Simri, ein gewiſſes Maaß trockener Dinge. Es ſollte eigentlich Sümmer geſchrieben werden, da es für Sümber, Sumber ſteht, wie Kummer für Kumber, ahd. ***sumbir, sumber, sumberi, sumbri, sumberin, sumbrin,*** Korb, Getraidemaaß, br. ***sumber, sümber,*** Korb, Getraidemaaß, großbauchiger Krug; mhd. ***sumber,*** Pauke, ***sumbern,*** pauken, dumpfen Ton geben, ſchwz. ***sommern,*** trommeln, mhd. ***sumbrin, sumerin,*** ein Maaß. Man hat gemeint, es ſey ***sumber,*** Pauke, mit dem frz. ***sombre,*** düſter, verwandt oder vielmehr es komme davon, als dumpftönendes Inſtrument. Doch iſt dies zu bezweifeln.

die Simonie, in der Kirche das Verbrechen, wenn man geiſtliche Aemter durch Geſchenke an ſich zu bringen ſucht; es hat den Namen von Simon dem Zauberer, von welchem es in der Apoſtelgeſchichte (8) heißt, daß er die Gaben des heil. Geiſtes erkaufen wollte.

ſimpel, einfach, einfältig; frz. engl. ***simple,*** vom lat. ***simplus, a, um,*** einfach.

die Simplicität, die Einfachheit, Einfältigkeit; frz. ***simplicité,*** engl. ***simplicity,*** vom lat. ***simplicitas,*** dies von ***simplex,*** einfach, einfältig.

ſimplificiren, vereinfachen; frz. ***simplifier,*** engl. ***simplefy,*** vom neulat. ***simplificare,*** dies von ***simplex,*** ſ. das vor. Wort.

das Simplum, etwas Einfaches, ſ. ſimpel.

der Sims, das Geſims, der hervorragende in die Länge ſich erſtreckende Theil eines Dings, ſ. oben Geſims.

ſimuliren, nachdenken, ein vulgärer Ausdruck; frz. ***simuler,*** ſich ſtellen, vorgeben, als ob etwas ſey, lat. ***simulare.***

ſingen, Töne mit erhöhter Stimme hören laſſen; goth. ***siggvan,*** leſen, agſ. ***singen*** (ſingen, leſen), engl. ***sing,*** ſingen, ſchwd. ***sjunga,*** isl. ***syngva,*** ahd. ***sinkan, singan*** (ſingen, leſen). Die erſte Bedeutung iſt leſen, dann laut leſen, laut vortragen, endlich ſingen. Dies Leſen aber bedeutete zuerſt das Zuſammenleſen, daher Sange, ein Bündel (anrd. ***saengr,*** das Bett, weil legen und leſeu [vgl. legen] verwandte Begriffe ſind), etwas Zuſam=

mengeleſenes, dann Buchſtaben, Wörter zuſammenleſen, ferner ſie ausſprechen, ſ. leſen.

das Singrün, das Immergrün, von dem veralteten ſin, dauernd, ſtark, alſo gleichbedeutend mit Immergrün, ſ. oben Sehne.

der Singular, die Einzahl; frz. *singulier,* engl. *singular,* vom lat. *singularis, e,* einzeln, dies von *singulus, a, um,* einzeln.

ſinken, langſam niederfallen; goth. *siggvan,* ſchwd. *sjunka,* agſ. *sincan,* engl. *sink,* eine Nebenform von ſiegen, welches man nachſehe.

der Sinn, die Empfindungsfähigkeit, körperlich ſowohl als geiſtig, der Geiſt; ahd. *sinni,* ſchwd. *sinne,* vom ahd. *sinnan,* gehen, eigentlich ſpannen, daher iſt Sinn eigentlich Geiſtesſpannung, Geiſtesrichtung, oder Empfindungsrichtung, (ahd. *sin,* Verſtand, itl. *senno,* afrz. prov. *sen*), lat. *sensus,* Sinn, *sentire,* empfinden, von einem Stamme *senere,* viell. Nebenform von *tenere,* woher, *tendere,* ſpannen, griech. *tenein, teinein* (τένειν, τείνειν), ſpannen, dehnen, ſ. ſenden.

das Sinnau, Sinau, eine Pflanze, der Löwenfuß, Frauenmantel u. ſ. w. genannt, dän. *synav.* Da der Thau auch im Sonnenſchein auf dieſer Pflanze ſtehen bleiben ſoll, ſo iſt es vielleicht ſ. v. a. Sin-Au, Immer-Waſſer, von ſin, dauernd, ſ. Singrün, und Au, A, Waſſer.

das Sinngrün, ſ. Singrün.

ſint, ſeint, ſchott. *send,* Nebenform von ſeit.

ſintemal, von ſint und mal.

der Sinter, die glühende Schlacke, welche bei'm Schmieden abſpringt, die Schlacke überhaupt; ahd. *sintar,* dän., mhd., agſ. *sinder,* die Schlacke, von *sindrian, syndrian,* trennen, alſo das, was ſich abſondert; — br. heißt es *schmidzundel, schmidzünder,* verderbt nach falſcher Ableitung.

der Sinter, ein kalkartiger Stein, welcher aus dem heraus- oder herabſinternden mit Kalk geſchwängerten Waſſer entſteht, von ſintern.

ſintern, tröpfeln, ſiekern, gerinnen, wahrſcheinlich von *sinnan, sinden,* gehen, ſ. ſenden.

die Sippſchaft, die Verwandtſchaft; agſ. *sibbe*, Friede, Verwandtſchaft, *siblingas*, die Verwandten, engl. *sibd*, verwandt, ſchott. *sib*, daſſ., ſchwd. *sif*, verwandt, mhd. *der sippe*, der Verwandte, goth. *gasibjon*, ſich verſöhnen, *unsibja,* unfriedlich, ahd. *sibba*, *sibbia*, Freundſchaft, Friede, *sibbi*, *sipbi*, mhd. *sippe*, verwandt. (Die Grundbedeutung ſcheint das Vereinigen zu ſeyn, ſo daß es von gleicher Wurzel mit *siuvan*, nähen, verbinden, ſtammt [ſ. oben Saum], doch iſt dies höchſt unſicher.)

Sire, Titel des Königs von Frankreich in der Anrede, auch andrer Könige, es heißt eigentlich Aelterer, wie *seigneur*, und *sieur* (*monsieur*) vom lat. *senior*, und kommt von einer daraus gebildeten Form *sendre*, aus welcher es durch Zuſammenziehung entſtand.

der Sirop, ſ. Syrup.

die Sitte, der Gebrauch, die Art und Weiſe, Gewohnheit; agſ. *sido*, ahd. *situ*, anrd. *sidr.* Es kommt von *siton*, führen, bewegen, fahren, woher auch agſ. *sitod*, ein Fuhrwerk, alſo iſt Sitte ſ. v. a. Bewegung, Treiben, ähnlich wie im Griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, Sitte, und lat. *mos*, Sitte, zuſammengezogen aus *movis*, von *movere*, bewegen.

der Sittich, der Papagey; mhd. *sitech*, vom lat. *psittacus*, griech. *psittakos* (ψιττακός).

ſitzen, eine Stellung haben, wo der Körper auf dem Hintern ruht; goth. *sitan*, ſitzen, *satjan*, ſetzen, ahd. *sezzan*, (aus dem Deutſchen ſtammt frz. *saisir* zuerſt: in Beſitz ſetzen, dann: in Beſitz nehmen, ergreifen), *sitls*, der Sitz, agſ. *sittan*, ſitzen, *settan*, ſetzen, *setol*, Sitz, engl. *sit*, ſitzen, *set*, ſetzen, ſchwd. *sitta*, ſitzen, *saetta*, ſetzen, isl. *sitia*, ſitzen, *setta*, ſetzen, lat. *sedere*, ſitzen, *sidere*, ſetzen, griech. vom Stamm *heein* (ἕειν), *hämai* (ἧμαι), ich ſitze, *hezo* (ἕζω), ich ſetze, *hedos* (ἕδος), der Sitz. Setzen bedeutet etwas an einen Ort thun, ſitzen an einen Ort gethan ſeyn, und im Griech. bezeichnet der Stamm *heein* (ἕειν) wohin werfen oder thun. Es muß alſo auch den damit verwandten Wörtern derſelbe Begriff zu Grunde liegen.

der Skalde, Name der alten Dichter der Nordländer; ſchwd., engl. *skald*. Man leitet es ab von ſchallen, oder von *skil*, Klugheit, Einſicht (ſchwd. isl. *skilja*, einſehen, *skil*, Klugheit, Einſicht), oder von *skald*, heilig, ahd. *scaldo*, agſ. *scald*, heilig, alſo der heilige Sänger; dies *skald* hat ein kurzes *a*, *skalde* ein langes, darum iſt die Ableitung unwahrſcheinlich.

das Skelett, das Knochengerippe eines thieriſchen Körpers; frz. *squelette*, engl. *skeleton*, lat. *sceleton*, vom griech. *skeleton* (σκέλετον), oder *skeletos* (σκελετὸς), welches eigentlich ein Beiwort iſt, und ausgetrocknet heißt, von *skellein* (σκέλλειν), trocknen.

die Skizze, der Entwurf eines Gemäldes, der Entwurf im Allgemeinen; itl. *schizzo* (*schizzare*, ſkizziren), frz. *esquisse*, (*esquisser*, ſkizziren), engl. *sketch*, *skitsch*. Zunächſt ſtammt es aus dem Ital. und dies vom griech. *schedius* (σχέδιος), nahe, plötzlich, eilfertig, ohne Ueberlegung, alſo bezeichnet Skizze zuerſt den eilfertigen ohne gehörige Ueberlegung gemachten Umriß.

der Sklave, ſ. Sclave.

die Smalte, ſ. Schmalte.

der Smaragd, ſ. Schmaragd.

der Smirgel, ſ. Schmergel.

ſo, eine Partikel, welche ſtatt des relativen Fürworts gebraucht wird, oder als relatives, wie auch als demonſtratives Nebenwort, wo es bezeichnet: auf dieſe Art, endlich auch als Bindewort. Es ſtammt von dem Artikel, goth. *sa*, *so*, *that*, der, die, das, isl. *sa*, *su*, *that*, ſchwd. *så*, er, jener und ſo, agſ. *se*, er, jener, *sva*, ſo, engl. *so*.

der Soccus, eine Fußbekleidung, bildlich: die Komödie, weil die Schauſpieler in der Komödie den Soccus anhatten, vom lat. *soccus*; ſ. Socke.

die Societät, die Geſellſchaft; frz. *societé*, engl. *society*, vom lat. *societas*, dies von *socius*, der Gefährte, Verbündete, dies wahrſcheinlich von *secere* (*sequi*), folgen.

die Socke, eine Fußbekleidung, vom lat. *soccus* (ſ. Soccus); agſ. *socc*, ahd. *soch*, ſchwd. *socka*, engl. *sock*, frz. *socque*, ſpn. *cueco*.

der Sockel, der Fuß, die Baſis von etwas; frz. engl. *socle*, ahd. *sochili*, vom lat. *socculus*, der Verkleinerungsform von *soccus*, eine Fußbekleidung, ſ. Socke.

der Sod, das Brennen im Halſe, von ſieden (ſ. ſieden); engl. frz. *soda*.

der Sod, der Brunnen, goth. *saud,* agſ. *seádh,* mhd. *sod, sot,* Brunn, br. *sutt,* Lache, Pfütze, ndſ. *soot,* von ſieden, welches man nachſehe.

der Sod, das, was geſotten wird oder geſotten iſt, die Brühe, von ſieden.

die Soda, ein Laugenſalz, welches beſonders vom Salzkraute gewonnen wird; ſpn. *soda,* frz. *soude,* vom lat. *solida,* welches dies Kraut bezeichnet.

die Sode, der Sod, ein Raſenſtück, eine Scholle, holl. *sode,* afrſ. *sâtha* (afrſ. *â,* gleich goth. *áu,* agſ. *eá*), engl. *sod;* — ſoden, Raſen ſtechen. Vielleicht bezeichnet es zuerſt ſumpfiges, feuchtes Land, und kommt von ſieden, in der Bedeutung quellen, naß ſeyn; doch iſt dieſe Ableitung ſehr zweifelhaft, wenn gleich die Form dazu ſtimmt, weil die Bedeutung von feuchtem ſumpfigen Land ſich nicht nachweiſen läßt.

die Sodomiterey, die unnatürliche Begattung, abgeleitet von den bibliſchen Bewohnern Sodom's.

das Sofa, eine Art Ruhebett oder Ruhebank; frz. engl. *sofa.* Der Name iſt mit der Sache aus dem Orient zu uns gekommen, arab. *zoffa.*

ſogen, triefen, tropfen, Nebenform von ſiegen; die Vermehrungsform heißt ſocken.

die Sohle, Salzwaſſer; ndſ. *söle,* wend. *ssol.* Es iſt mit Salz von einem Stamme, ſlav. *sol,* böhm. *sul,* ſerb. *so,* Salz.

die Sohle, der Sumpf, die Pfütze; agſ. *sole,* von *sáuljan,* ſ. ſühlen.

die Sohle, eine Art Fiſche, auch Scholle, Zunge genannt; frz. *sole,* itl. *soglia,* ſpn. *suela, solla,* lat. *solea,* ſ. Scholle.

die Sohle, die untere Fläche des Fußes und der Fußbekleidung, die Grundfläche im Bergbaue, auch ſonſt eine Grundfläche; goth. *suljo,* agſ. *sol,* engl. *sole,* ahd. *sola,* mhd. *sol,* ſchwd. *sola,* ndſ. *sale,* itl. *suola,* ſpn. *suele,* lat. *solea,* Sohle, goth. *sulja,* Pantoffel, frz. *soulier,* Schuh. Goth. heißt *suljan, ga-suljan,* gründen, eine Bedeutung, welche zu Sohle als Grundfläche paßt.

der Sohn, Name des männlichen Kindes in Beziehung auf ſeine Eltern; goth. *sunus,* agſ. aſ. *sunu,* engl. *son,* ahd. *sunu,* ſchwd. *son,* isl. *sun,* anrd. *sonr,* dän. *sön,* ſlav. *syn,* litth. *sunus,* apreuß. *souns;* — br. *sünin, sünerin,* des Sohnes Frau.

ſöhnen, ſ. ſühnen.

die Soja, eine Art Zeug von gekämmter Wolle; itl. *soia,* frz. *soje,* mlat. *essaium.*

die Sol, die Lache, Pfütze, ſ. Sohl.

der Solawechſel, der Einzel-Wechſel; itl. *solo, a,* allein, vom lat. *solus, a, um,* allein.

ſolcher, e, es, von dieſer Beſchaffenheit, von *so,* dieſer, und dem angehängtem *lik,* welches Art und Weiſe, Aehnlichkeit bezeichnet; goth. *svaleiks,* agſ. *svilk,* engl. *such,* ahd. *solih, sulih,* ſchwd. *slik.*

der Sold, der Lohn, die Bezahlung für geleiſtete Dienſte; mhd. *solt,* engl. ſchwd. *sold,* frz. *solde,* ſpn. *sueldo,* itl. *soldo* (Sold und die Münze *solidus,* frz. *sou*). Entweder bezeichnet es das, was man ſchuldig iſt, und iſt aus Schuld entſtanden, wie ſollen aus *skulan,* oder es kommt von *sellan* (agſ.), geben, ſchwd. *saelja,* geben, *sal, söl,* Strafe, isl. *söl,* Gabe, agſ. *sald,* gegeben. Am beſten aber leitet man Sold aus dem Romaniſchen, mlat. *solidare,* beſolden, *solidata, solidum,* Lohn, vom

lat. *solidus,* dicht, dem Namen einer Dickmünze, ſo genannt im Gegenſatz zur Blechmünze.

der Soldat, der um Sold dienende Krieger; itl. *soldado, soldato,* frz. *soldat,* engl. *soldier,* von Sold.

die Sölde, eine Hütte, ſ. Sal.

ſollen, müſſen, ſchuldig ſeyn, nothwendig geſchehen müſſen, geſchehen werden; goth. *skulan,* agſ. *scealdan, sceoldan, scyldan,* engl. *should, shall,* ſchwd. *skola,* ndſ. *schölen,* ahd. *sculan, sulan,* ſollen, goth. *skula,* der Schuldige, Schuldende, agſ. *scylde,* Schuld, Verklagtſeyn, ahd. *scolo,* mhd. *gescol,* der Schuldige, br. *sollen* und *schollen,* ſollen. Dadurch, daß ſk und ſc weicher ausgeſprochen ward, bildete ſich das Wort ſollen. Der Grundbegriff iſt der des Scheidens, Unterſcheidens, Entſcheidens, ſo daß es von *skilan,* ſcheiden, entſcheiden, ſtammt, ſchwd. *skilja,* agſ. *scylan;* der, welcher der Gerichtsentſcheidung verfällt, iſt der, welcher einer Schuld angeklagt iſt (ſo lat. *reus,* der Angeklagte, Schuldige, von *res,* Sache, nämlich Gerichtsſache), dann der Schuldige im Allgemeinen; an den Begriff der Schuld ſchließt ſich der der Verpflichtung, des Müſſens, und an dieſen der des Geſchehenwerdens. Vergl. Schuld.

der Söller, der Oberboden des Hauſes, die Altan; ahd. *solari,* mhd. *sölre,* Speiſezimmer, br. *soler,* ndſ. *soller,* holl. *zolder,* engl. *solar,* ſchwd. *swale, swaler,* mlat. *solarium, solerium,* vom lat. *solarium,* Altan, Boden auf dem Hauſe, dies von *sol,* die Sonne, *solarius, a, um,* die Sonne betreffend, alſo eigentlich ein ſonniger Raum.

ſolmiſiren, die Noten mit den Sylben, *ut, re, mi, fa, sol, la,* ſingen; aus den Sylben *sol* und *mi* bildete man dies Wort, mlat. *solmisare.*

das Solo, das Allein, z. B. das Alleinſingen oder ſpielen u. ſ. w.; itl. *solo,* frz. *seul,* vom lat. *solus, a, um,* allein.

der Solper, Sulper, die Salzlacke, Solperfleiſch, geſalznes Fleiſch, von gleicher Abkunft mit Salz; ſchwz. heißt *sulpern,* ſudeln, mhd. *sulwen, sulwern,* von ſulen, ſudeln; ſ. ſühlen.

der Sommer, die heiße Jahreszeit; agſ. *sumor, sumer,* engl. *summer,* ahd. *sumar,* mhd. *sumer,* isl. *sumar (generis neutr.),* ſchwd. *sommar,* br. *sumer, summer,* irl. *sam, samrhad.* Die Vermuthungen, woher dies Wort ſtammen könne, ſind nicht beſonders wahrſcheinlich; denn wenn man es von Sonne ableitet, ſo fehlt die Analogie für eine ſolche Wortbildung. Nicht unmöglich wäre es, daß es mit dem Worte Samen von gleichem Stamme käme, und die Zeit der Saat, des Samens, d. i. wo derſelbe wächſt, bedeutete; denn es könnte ein ablautender Stamm ſtatt gefunden haben, wie nehme, nahm, genommen; doch iſt auch dies höchſt zweifelhaft, und es iſt daher von unbekannter Abkunft.

ſömmern, Schatten geben, ſtatt ſchömern, von Scheme, Schatten, ſchemern, beſchatten, dunkel ſcheinen, Schummer, Dämmerung; frz. *sombre,* dunkel. Durch mildere Ausſprache ging ſch in ſ über, ſ. ſollen; über Scheme ſ. ſchimmern.

die Sonate, ein Muſikſtück; frz. *sonate,* itl. engl. *sonata,* vom lat. *sonus,* der Schall, frz. *son.*

die Sonde, ein Werkzeug, um die Tiefe von etwas zu erforſchen, frz. *sonde,* welches auch das Senkblei bedeutet, engl. *sound;* — ſondiren,

die Tiefe von etwas erforſchen, frz. ***sonder***, engl. ***sound***. Wir haben das Wort aus dem Franz. entlehnt, dieſe Sprache jedoch hat es von einem deutſchen Worte gebildet, vielleicht von ge=ſund, in der Bedeutung feſt oder richtig, engl. ***soundness***, Geſundheit, Feſtigkeit, Richtigkeit, Gründlichkeit.

ſonder, ohne, abgeſondert; goth. ***sundro***, agſ. ***sundor***, ahd. ***suntar***, ſ. ſondern.

ſonderbar, ſeltſam, ſich von Andern unterſcheidend; ſ. ſondern.

ſonderlich, von andern Dingen abgeſondert; ſ. ſondern.

ſondern, ausgenommen, aber eine trennende Partikel, ſ. ſondern; ahd. ***suntar***, ***suntir***, ndſ. ***sunder***, ***sondern***.

ſondern, trennen. theilen; agſ. ***sunder***, ***sundor***, abgetrennt, einzeln, verſchieden, beſonders, ***syndrian***, trennen, ***syndrig***, beſonders, getrennt, eigenthümlich, engl. ***sunder***, ſondern, ſchwd. ***sönd***, der Theil, ***sunder***, die Theile, ***söndra***, isl. ***sundra***, mhd. ***sundern***, ſondern. Zu dieſem Zeitworte gehören die Präpoſition und Partikel ſonder und ſondern. Als Grundbegriff iſt anzunehmen das Trennen, das Vereinzelnen, welches im lat. ***se, sed, sine*** ebenfalls ausgedrückt iſt, womit eine Verwandtſchaft ſtatt zu finden ſcheint, doch ***se, sed*** gehören nicht zu ***sine***, und weder mit dem einen noch mit dem andern kann ſondern als verwandt nachgewieſen werden. (Vielleicht auch iſt es verwandt mit un=, ohne; lat. ***in***, mit vorgetretenem ſ; doch iſt dergleichen ein unſicheres Rathen).

ſondiren, ſ. Sonde.

der Sonnabend, der Samſtag, eigentlich ſollte es Sonntagsabend heißen, da man den Tag vor dem Feſte Abend benannte.

die Sonne, der leuchtende Himmelskörper, um welchen ſich der Planet dreht; goth. ***sunna, sunno***, agſ. ***sunna, sunne***, engl. ***sun***, ahd. ***sunna, sunnu***, mhd. ***sunne***, holl. ***zon***, ***zonne***, bei den krimmiſchen Tartaren ***sune, son***, wend. ***sonze***. Ein anderes Wort für Sonne war goth. ***savil***, ahd. ***suhil, sugil, sigil***, agſ. ***sigel, sygel***, ſchwd. ***sol***, dän. ***soel***, litth. ***saula***, walliſ. ***hawl***, lat. ***sol*** (itl. ***sole***, frz. ***soleil***), ſlav. ***slnje***, poln. ***slonce***, ***slonie***, böhm. ***slunce***, ſlovak. ***slnko, slnce***, bei den ſüdlichen Slaven ***sunje***, ſerb. ***suntze***, griech. ***hälios*** (ἥλιος). Das Wort Sonne iſt nach Adelung mit ſcheinen und ſehen verwandt. Grimm vermuthet, es komme von ***sinnan***, gehen (ſ. ſenden) und bedeute die am Himmel Reiſende, welche Vermuthung vor der andern den Vorzug verdient.

das Sonnet, ein vierzehnzeiliges gereimtes Gedicht; itl. ***sonetto***, frz. engl. ***sonnet***, eigentlich Klinggedicht, frz. ***sonner***, klingen, vom lat. ***sonare***, ſchallen, klingen.

ſonſt, auf andere Art; goth. ***suns***, ahd. ***sus***, mhd. ***sust***, ndſ. ***sus, sust, süst***, ſchwz. ***susz, süsz, sust, suster***, br. ***sust, süst***. Es iſt urſprünglich ein Pronomen, verwandt mit ſo, und bedeutet eine Richtung wohin, dann alsbald, agſ. ***sona***, ***suna***, ſogleich; umſonſt, mhd. ***umbesust***, bedeutet zuerſt auch alsbald, ſogleich, dann ohne Bedingungen, für nichts.

das Sopha, ſ. Sofa.

der Sophiſt, der, welcher die Fertigkeit beſitzt, Trugſchlüſſe zu machen; lat. ***sophista, sophistes***, vom griech. ***sophistäs*** (σοφιστής),

welches von *sophos* (σοφὸς), weiſe, vermittelſt eines abgeleiteten Zeitworts ſtammt.

das Sorbet, ein Kühltrank, ein ſüßer Trank; frz. *sorbet,* engl. *sherbet,* itl. *sorbetto,* dies vom lat. *sorbere,* ſchlürfen, ſchlucken; br. *sürfen, sürfeln, sürpfen, sürpfeln,* ſchlürfen, *serfeln,* ſchleifend gehen, *serfling,* alter Pantoffel, mhd. *surpfen,* ſchlürfen.

die Sordine, der Dämpfer muſikaliſcher Inſtrumente; engl. *sordine,* vom frz. *sourdine,* dies von *sourd,* taub, dumpf, nicht laut.

die Sorge, die anhaltende Richtung des Gemüthes auf etwas, der Kummer; goth. *saurga,* agſ. *sorge,* engl. *sorrow,* ahd. *soraka, soraga, sorga, suorga,* ſchwd. *sorg,* finn. *suru.* Der Grundbegriff iſt der der Trauer, des Schmerzes, und es iſt, mit dem Conſonant g gebildet, von demſelben Stamme, von welchem ſehren, verſehren kommt, welches man nachſehe.

die Sorte, die Art, vom frz. *sorte,* engl. *sort.* Das frz. *sorte* kommt vom lat. *sors, sortis,* das Loos, der Zufall, die Lage, das Verhältniß.

die Soße, die Brühe, vom frz. *sauce* (engl. eben ſo), itl. *salsa,* vom lat. *sal,* Salz, alſo zuerſt eine geſalzene Brühe.

ſothan, ſo beſchaffen; agſ. *sothan,* dän. *saardann,* holl. *zodaenig, dusdaenig,* von ſo und thun, ſtatt ſo gethan.

die Soubrette, das Kammermädchen, vom frz. *soubrette.*

der Souffleur, der Zuflüſterer im Theater, vom frz. *souffleur,* von *souffler,* blaſen, einblaſen, heimlich in die Ohren ſagen, dies vom lat. *sufflare, sub,* unter, *flare,* blaſen.

das Souvenir, das Andenken, vom frz. *souvenir,* dies vom lat. *subvenire,* in die Gedanken kommen, *sub,* unter, *venire,* kommen.

ſouverän, oberherrlich, vom frz. *souverain;* itl. *sobrano,* ober, lat. *super,* über, *superus,* der Obere, *supremus,* der Oberſte.

ſpachen, ſpachten, durch Austrocknen berſten, trocken ſpannen, ndſ. *spaken,* holl. *spaeken* (br. auch *sperken, sparken,* vgl. ſparen, ſpör), br. *spächig,* trocken, ſpröde, bildlich: unergiebig, mühſelig, *die spuchtel,* Weib, welches nicht mehr ſchwanger wird, *die speuchen, spaiche,* Ziege, welche ein Jahr unfruchtbar blieb, ndſ. *spugt,* abgezehrte Perſon, ſchwz. *späg,* ſchmächtig, vgl. Specht.

der, die Spachen, Spachten, br. dicker Holzſpan, ahd. *spahha,* Reis, Aſt, dürres Holz, *spahhahi,* Reiſig; agſ. *spac,* aholl. *spaecke,* Aſt; der Stamm muß *spakan* gelautet haben, vgl. Speiche.

der Spaden, ſ. Spaten.

die Spadille, der vorzüglichſte Matador im l'Hombre-Spiele, das Pik-Daus, vom frz. *espadille, spadille,* engl. *spadille,* dies vom ſpn. *spado,* der Spaten, weil die Pikfarbe Pike, Schüppe, Spaten genannt ward.

der Spagat, der Bindfaden, auch Spacht, Spachter, Spagen u. ſ. w. genannt, beſonders in Oeſtreich und Böhmen gebräuchlich, ſlav. *spogiti,* binden, zuſammenheften; itl. *spago, spaghetto,* mlat. *spacus,* ein dünner Bindfaden.

ſpähen, ſehen, beſonders genau, ſcharf ſehen; ſchwd. *speja,* aſchwd. *spea, spe,* dän. *be-speide,* holl. *spien, spieden,* engl. *spy, espy,* ahd. *spehôn, speohon. spiohon,* frz. *espier,* itl. *spiare,* ſpn. *espiar,* mlat. *espiare,* walliſ. *yspio,* poln. *spiegowac,* ſpähen, ſchwd. *spak,* ahd. *spâhi,*

klug, *spâhida,* Weisheit, ſchwz. *spechten,* ſpähen, *spewen,* ſpioniren, mhd. *speh,* weiſe, geiſtreich, *spehen,* ſpähen, *speh, spech, speher,* Späher, lat. *speculari,* ſpähen, von *specere, spicere,* ſehen, ſchwd. *spå,* isl. dän. *spaa,* ſchott. *spay,* weiſſagen.

das Spalier, Spallier, ein Geländer von Latten und Pfählen, vom itl. *spalliera, spalliere,* ſpn. *espaldar,* frz. *espalier,* vom itl. *spalla,* ſpn. *espalda,* die Schulter; zuerſt Wandtapete, um den Rücken der Daranſitzenden zu ſchützen vor Abfärben, Beſchmutzung; *spalla,* frz. *epaule,* aber ſtammt vom lat. *spathula, spatula,* griech. *spathä* (σπάθη), breites Schwerdt, Spaten, und die Schulter wird nach der Aehnlichkeit damit benannt, als ein breites Blatt (Schulterblatt); frz. *spalier,* die Tapetenleiſte, vom lat. *palus,* Pfahl.

ſpalten, etwas ſich öffnen machen, ſich öffnen, trennen; ſchwd. *spjäla,* ſpalten, theilen, *spjäle,* die Holzſpleiße, Schiene (ehemals hieß ein Zaun aus Holzſpalten: geſpilderter Zaun), *spjäll,* ein Stück, eine Platte, *spjälka,* in Stücke machen, ſchindeln, agſ. *spealcan,* befeſtigen (ſchindeln?), *spelc, spilc,* Schindel, *spelcean,* ſpannen, ſtützen (ſchindeln?), *spelde,* die Fackel (aus Spleißen beſtehend?), *spelt,* die Planke, *spillan, spyllan,* verderben (in Stücke machen), vergeuden, engl. *spelt,* isl. *spilla,* ſpalten, in Stücke machen, holl. *spalk,* die Schiene zum Schindeln, *spalken,* ſchindeln, aufmachen (*spelde,* Stecknadel, oder dies iſt zuſammengezogen von *spenala,* Stecknadel), *spillen,* vergeuden, (ahd. *gaspildan,* frz. *gaspiller,* vergeuden), *spouwen,* ſpalten, ahd. *spildan, spiltan, spaltan,* mhd. *spellen,* ndſ. *spellern.* Wir haben einen Stamm *spilan* anzunehmen in der Bedeutung des Hauens, Zertheilens. Es iſt wahrſcheinlich der Stamm bilen, beilen, woher das Beil, das Bild (welche Wörter man vergleiche) mit vortretendem ſ, wie ſprießen ſich zu *briota,* brechen, Bros, Sproß verhält; ſ. Broſe, Broſam. — Br. *die spelten,* frk. *der spelter,* Scheit, Splitter, ſchwz. *spallen,* ein Bein ſchienen, *spällig, spellig,* ſpalten.

der Span, Geſpan, der Herr, ein ſlaviſches Wort; ſ. Ban.

der Span, Geſpan, der Genoſſe, Kamerad; von ſpannen, in ſo fern es binden, verbinden heißt.

der Span, etwas Abgehauenes, ein dünnes Stück von etwas, ein bei'm Hauen, Sägen u. ſ. w. abfallendes kleines Theilchen; agſ. *spon,* ſchwd. *spån,* ndſ. *spoon,* osnabrück. *spaunt,* isl. *spann.* Urſprünglich mag es bedeutet haben eine Platte, ein Brett, etwas, was ausgeſpannt iſt, von gleicher Abkunſt mit ſpannen.

das Spanbett, die Bettſponde, ſ. Sponde.

der Spanbrief, ein Gerichtsinſtrument, vermittelſt deſſen der Gläubiger in die liegenden Gründe des Schuldners geſetzt wird. Die Benennung kommt daher, daß man zum Zeichen der erlaubten Execution einen Span aus dem Hauſe des Schuldners hieb und dem Gläubiger übergab.

ſpänen, ſäugen, von der Muttermilch entwöhnen, in der letzten Bedeutung wird es für abſpänen gebraucht, wie gewöhnen für abgewöhnen; ahd. *bispenian,* holl. *spenen, spennen;* — mhd. *die spän,* Milch (*spänwein, spanwein,* Wein, welcher vom Faß abtropft, *sponwein,* neuer, noch nicht abgelaſſener Wein), *spanen, spenen, spennen,* bereden, anlocken, anreizen, ahd. *spanan, spenan, spennan,* daſſ. (mhd. *span,* Streit, *spä-*

nig, ſtreitig, gehört wohl zu ſpannen, der Streit bildlich als ein geſpanntes Verhältniß gedacht), agſ. *spana,* die Zitzen, Brüſte, ahd. *spunne* (Plural), mhd. *span, spünne, spune,* die Bruſt, Muttermilch, ſchwd. *spene,* die Bruſtwarze, Zitze, isl. *speni,* agſ. *spana,* engl. *spene,* holl. *spene, spenne, sponne,* ndſ. *spön,* daſſ., agſ. *spanan, sponan,* rathen, eigentlich anlocken, *spanian,* anlocken, verführen. Der Begriff des Beredens iſt bildlich, und der Grundbegriff iſt ziehen, griech. *span* (σπᾷν), ziehen, ſchwd. *spana,* ziehen, bildlich: anziehen, locken, verlocken, ſ. ſpinnen und ſpannen. Weil von dem Kinde an der Bruſtwarze gezogen wird, heißt ſie *spana* u. ſ. w., und von dieſem Worte kommt dann ſpänen, an der Bruſt trinken, ſ. abſpänſtig.

das Spanferkel, das ſäugende Ferkel, ſ. das vorige Wort.

ſpäng, ſpeng, ſpengel, frk. ſelten, ſchwer zu bekommen, theuer, (vielleicht von ſpannen, ſo daß die Bedeutung geſpannt, ſpannend übergeht in die von knapp. So heißt griech. *spanios* [σπάνιος] ſelten, *spanos* [σπανὸς] Mangel, wahrſcheinlich ſo von *span* [σπᾷν], ziehen, ſpannen.

die Spange, ein Werkzeug zum Heften, Befeſtigen, Zumachen; ahd. *spanga.* Im Oeſtreichiſchen heißt die Stecknadel Spangel, Spingel, Spängelnadel, Spännadel (frz. *épingle,* von Spingel; die Spennadel heißt ahd. *spenala,* d. i. *spen-ala,* von ſpannen), ſchwd. *spang,* ein Blech, eine Platte, isl. *spaung,* ein Blech; in den alten baieriſchen Geſetzen iſt *spanga* der äußerſte Balken. Es gehört wahrſcheinlich zu ſpannen, und bezeichnet etwas, womit man zuſammenſpannt, umſpannt, und, in ſo fern es Blech bedeutet, was ausgeſpannt, ausgedehnt iſt.

der Spängler, der Blecharbeiter, von Spange, in der Bedeutung Blech.

das Spangrün, der Grünſpan; es iſt zuſammengezogen aus ſpaniſch Grün, weil man dieſen Kupferroſt aus dem Auslande bekam, oder glaubte, er komme aus Spanien.

der Spaniol, ſpaniſcher Schnupftaback, vom ſpn. *español,* der Spanier.

ſpannen, ziehen, anziehen, ausdehnen, auch zuſammenziehen, binden, ahd. *spannan,* ſchwd. *spaenna,* von *spana,* ziehen, welches der Grundbegriff iſt (ſ. ſpänen und vgl. ſpinnen); — die Spanne, ein Maaß, ſo weit die ausgeſpannte Hand reicht, itl. *spanna,* frz. *empan,* agſ. *sponn, sponne,* ahd. *spanna,* engl. *span,* ſchwd. *spann,* ſchwz. *spang, spange.*

ſparen, faulen, ſchimmeln, der Sparen, der Schimmel, die Fäulniß, ſpurig, ſchimmelig, faul; ahd. *spor,* faul, ſchimmelig, ſchwb. frk. *spor,* Schimmel, *sporig,* ſchimmelig, *sporen,* ſchimmelig ſeyn oder werden, br. *sper,* trocken; *spor* hieß ehedem auch weich, br. *spör,* fehlerhaft trocken, rauh, ärmlich, klemm, *spören,* trocken werden, trocken machen, *der sperling,* magerer Menſch, *die spermaisen,* kleine Holzmaiſe, bildlich: magerer Menſch. Es ſcheint zwiſchen *spor* und ſpröde nahe Verwandtſchaft ſtatt zu finden, mit Verſetzung des Buchſtaben r, br. *sprö, sproen,* trocken, doch kann dies täuſchen; denn das ahd. *spor* führt formell auf *spairan,* den Stamm von Spur, und da z. B. anrd. *spor* die Spur einer Wunde bedeutet, ſo mag *spor* mit eingefaulten ſchimmeligen Spuren behaftet bedeuten, und der Hauptbegriff von den Flecken als Spuren, mögen ſie feucht oder trocken ſeyn, ausgehen.

ſparen, nicht verſchwenderiſch ſeyn, zu künftigem Gebrauche aufheben,

erhalten, nur wenig von etwas verwenden, etwas unterlaſſen; agſ. **sparan**, engl. **spare**, ſchwd. isl. **spara**, ahd. **sparan, sparên** (**spâri**, Sparſamkeit), itl. **sparagnare**, frz. **épargner**, lat. **parcere**. Die Urbedeutung des Wortes und ſeine Wurzel ſind unbekannt. Vermuthen könnte man, es ſey ſpar, ärmlich (im Engl. iſt **spare** auch mager, gering), Nebenform von bar, bloß, entblößt, engl. **bare**, bloß, arm, dürftig, **bare-bone**, eine ſehr magere Perſon; aus dem Begriffe des Dürftigen, Aermlichen, läßt ſich der des Nichtverſchwendens u. ſ. w. leicht ableiten. Doch dies wäre höchſt unſicher; eher noch möchte ich an eine Verwandtſchaft mit ſperren denken, und dem lat. **parcere**, ſo daß einſchränken die Grundbedeutung wäre.

der Spargel, eine Pflanze; oberd. **spargen**, **sparges**, **spart**, udſ. **sparges**, engl. **asparagus**, **sparrowgrass**, **sparagrass**, **sparagus**, itl. **sparago**, **asparago**, frz. **asperge**, böhm. **sspargl**, vom lat. **asparagus**, dies vom griech. **asparagos**, **aspharagos** (ἀσπάραγος, ἀσφάραγος), Spargel, Schoß, Sproſſe, vielleicht von **spargan** (σπαργᾶν), ſtrotzen.

das Spargiment, die Ausſtreuung, die hingeworfene Behauptung, dann Umſtändlichkeit, Cerimonie; itl. **spargimento**, vom lat. **spargere**, ſtreuen.

der Spark, eine Pflanze, auch Spergel, Knöterich genannt; heißt ſo von ſeiner Aehnlichkeit mit dem Spargel.

der Sparkalk, der Gypskalk; agſ. **spaer-stan**, der Gyps.

der Sparren, der Balken, beſonders Schließbalken; agſ. **speare**, engl. **spar**, ſchwd. **sparre**, holl. **sparre**, **sperre**, ahd. **sparro**, mhd. **sparre** (frz. **sparre**, **esparre**, eine Schiffſtange, **épars**, Sproſſe). Es bedeutet einen Balken zum Schließen, von ſperren, welches man nachſehe.

der Spaß, der Scherz; itl. **spasso**, Zeitvertreib, frz. **passe-temps**. Zwar findet ſich ſchwd. **spe**, Verachtung, Spott, **spea**, verſpotten, isl. **spie**, Spott, **spielin**, **speligr**, Spötter, **spea**, **spia**, ſpotten, ſchwd. **spefogl**, holl. **spyvoghel**, Speyvogel, der Spottvogel, Spötter, ndſ. **späh**, **spee**, **spey**, ſpöttiſch, mhd. **gespai**, ſchwz. **gespey**, Geſpött, mhd. **speyen**, ſpotten; doch läßt ſich Spaß, welches als ein neueres Wort erſcheint, nicht der Form nach davon ableiten, ſondern ſcheint aus dem itl. **spasso** entlehnt, und zuerſt Zeitvertreib, Spiel zu bedeuten.

der Spat, ſ. Spath.

ſpät, bezeichnet das Gegentheil von frühe, goth. **sped**, ahd. **spâti** (**spâto**, Nebenwort), mhd. **spate**, holl. **spaade**, **spaa**, **spade**.

der Spatel, ein Werkzeug von der Geſtalt eines Spatens; engl. **spattle**, **spatula**, frz. **espatule**, itl. **spatola**, br. **die spachtel**, böhm. **sspachtle**, poln. **sspatela**, vom lat. **spatula**, **spathula**, der Verkleinerungsform von **spatha**, Rührlöffel, Spatel, vom griech. **spathä** (σπάϑη).

der Spaten, ein Werkzeug zum Graben, Grabſcheit; ahd. **spado**, agſ. **spad**, **spadu**, engl. **spade**, ndſ **spade, spaege**, ſchwd. **spada**, der Spaten, poln. **szpada**, ſpn. **espada**, itl. **spada**, Degen, woher das frz. **épée**, Degen. Engl. heißt auch **spit** ſowohl Spieß als auch Grabſcheit, und holl. außer **spa, spade, spit**, das Grabſcheit, **spitten**, graben. Daraus ſcheint hervorzugehen, daß ſpitz, ſtechend, mit Spaten verwandt iſt, daß nämlich ein Zeitwort **spiten**, ſtechen, das Stammwort beider geweſen ſey; doch iſt an der Verwandtſchaft mit dem lat. **spatha** (ſ. das vorige Wort) nicht zu zweifeln, und **spatha** hieß auch ein breites Schwerdt. Auch

könnte eine hochdeutſche Form Spaten nicht von dem Stamme des Wortes ſpitz kommen, weil ſtatt t ein z ſtehen müßte.

der Spath, eine Krankheit der Pferde und des Rindviehs, beſtehend in Ueberbeinen; ndſ. holl. *spat* (welches auch Klecks bedeutet, wie engl. *spatter,* beſpritzen, ausſpucken), br. *spatz* (frk. *spätzig,* kränklich), engl. *spavin* (frz. *eparvin*). Vielleicht bedeutet es zuerſt Geſchwür, von *spavan,* ſpeyen (ſ. ſpeyen), vom Eiter gebraucht, wie lat. *vomere,* erbrechen, *vomica,* das Geſchwür, die Eiterbeule; doch iſt dies wenig wahrſcheinlich.

der Spath, eine kryſtalliniſch angeſchoſſene blättrige Steinart; engl. *spaad, spat* (*spar,* Kalkſpath), mhd. *spät.*

das Spatium, der Raum, vom lat. *spatium,* der Raum.

der Spatz, der Sperling, ein Vogel; frz. *paisse, passe,* lat. *passer.* Wiewohl dies eine Aehnlichkeit des Lauts hat, ſo iſt es doch ganz ungewiß, ob es verwandt ſey, und es iſt dies auch gar nicht wahrſcheinlich; da der Spatz *sparva, sparch, spork* (ſ. Sperling) heißt, ſo iſt vielleicht dieſer Name eine vulgäre Abänderung deſſelben, wie Fritz für Friedrich, Diez für Dietrich, Heinz für Heinrich, Kunz für Konrad u. a. m.

ſpazieren, luſtwandeln; itl. *spaziare,* vom lat. *spatiari,* dies von *spatium,* Raum, alſo eigentlich einen Raum durchwandeln.

die Specerey, ſ. Spezerey.

der Specht, ein Vogel, der Baumhacker; engl. *speckt, wood-pecker,* ahd. *speht,* lat. *picus.* Wahrſcheinlich von *spiken,* d. i. piken, picken, mit vortretendem ſ (ſ. Speiche), ſo daß der Name dieſen Vogel als Picker, Baum-picker bezeichnet. 2) ſ. das folgende Wort.

der Spechter, eine Art langer enger Trinkgläſer. In gemeinen Mundarten bedeutet Specht, ſchwz. *spägi, spichti,* einen ſchmächtigen Menſchen, ſpechtig, ſchwz. *späg,* ſchmächtig, dünn; ſpitz wird auch für ſchmächtig gebraucht, doch ſ. ſpachen; ſchwd. *spik,* eine dünne Spitze, ſ. Speiche.

die Species, die Art, vom lat. *species,* Art, von *specere,* ſehen, alſo zuerſt das Ausſehen, die Art, wie es ausſieht, endlich die Art, Gattung. Die 4 oder 5 Rechnungsarten, worin die Regeln der Rechenkunſt enthalten ſind, werden häufig die 4 oder 5 Species genannt; auch grobe Geldſorten heißen öfters Species, z. B. Speciesthaler, was eigentlich ſo viel heißt, als ein Thaler von der Sorte. In den Apotheken heißen die trocknen vermiſchten Kräuter Species, d. i. Sorten, Arten, frz. *espèce.*

ſpecificiren, genau nach ſeiner Art bezeichnen; frz. *specifier,* engl. *specify,* ſ. Species.

ſpecifiſch, der Art nach abgeſondert, unterſchieden, als ein Einzelnes, Beſonderes wirkend; frz. *spécifique,* engl. *specific,* ſ. Species.

der Speck, das Fett, welches die Thiere unter der Haut, beſonders auf den Rippen haben, in engerer Bedeutung das Fett auf dem Rücken und den Rippen der Schweine; agſ. *spic,* isl. *spick,* ſchwd. *spaeck,* ahd. *spech,* mhd. *spec.* (Schwd. dän. heißt auch *flesk* [d. i. Fleiſch] der Speck, und die Grundbedeutung dieſes Wortes iſt Stück, denn *flesk* iſt ſo viel als Fleck). Da wir agſ. *specc,* engl. *speck,* für Fleck finden, ſo könnte die Bedeutung von Speck ebenfalls Stück ſeyn, oder gleich dem ndſ. *schmutte,* Speck, eigentlich etwas Schmutziges, Fleck, in der Bedeutung Schmutziges; doch vielleicht ſteht agſ. *specc* für *sperc,* und hat nur zufällig den gleichen Klang, bedeutet auch wahrſcheinlich nur einen geſpritzten oder geſprenkten

Fleck). Schwz. heißt *speck*, Splint des Holzes, Dreck, *specken*, Holz ſehr klein ſpalten, *spyggelen* (itl. *spigolare*), ſplittern (itl. *spigolo*, Splitter), ſchwb. *die specke, specken*, der mit Steinen gepflaſterte Fahrweg, ndſ. *die specke, der speckdamm*, Damm aus Raſen, Knüppelweg in ſumpfiger Gegend, *specken*, einen ſolchen Damm machen. (Lat. heißt *succidia* die Speckſeite, von *succidere*, abſchneiden).

das Spectakel, das Schauſpiel, beſonders eine lärmende, tobende oder widerwärtige Scene, vom lat. *spectaculum*, Schauſpiel, von *specere, spectare*, ſehen; frz. *spectacle*, Schauſpiel.

die Speculation, das Speculiren; frz. engl. *speculation*, ſ. ſpeculiren.

ſpeculativ, auf ſpeculirende Art; frz. *speculatif*, engl. *speculative*, ſ. ſpeculiren.

ſpeculiren, betrachten, auf etwas ſinnen, unterſuchen; frz. *speculer*, engl. *speculate*, vom lat. *speculari*, welches von *specere*, ſpähen, ſehen, abſtammt.

ſpediren, abſenden, verſenden; itl. *spedire*, frz. *expédier*, vom lat. *expedire*, welches von *ex*, aus, und *pes, pedis*, Fuß, ſtammt, und bedeutet: machen, daß etwas nicht im Wege oder hindernd iſt, etwas ungehindert machen.

der Spediteur, der Spedirer; die Spedition, das Spediren; ſiehe ſpediren.

der (br. das) Speer, ein Werkzeug zum Stechen, Bohren, eine Lanze; agſ. *spär, spear, sper*, engl. *spear*, ahd. *daz sper*, mhd. *sper*, anrd. *spiör, spiörr*, ſchwd. *sper*, itl. *spiedo*, walliſ. *ysper*, von einem verlornen Stamme ſpären, deſſen Bedeutung ſtechen, bohren, eindringen, unterſuchen, ſuchen (nämlich durch Eindringen in etwas) geweſen ſeyn muß (ſ. Spur). Es iſt der verlorne Stamm wahrſcheinlich derſelbe, welcher dem Worte bohren zu Grunde liegt, mit vorgetretenem ſ. Ndſ. iſt *spier* Spitze ſchwd. *spira*, engl. *spire;* mhd. *das sperl*, Stecknadel, Tangel.

ſpehnen, ſ. ſpänen.

die Speiche, die Radfelge, ehemals auch ein Stab, Stock, Zweig; agſ. *spâce*, Felge, *spec*, Zweig, *spicyng*, Nagel, engl. *spoke*, Speiche, ahd. *speihha* (*spacha*, ſ. Spachen), (mhd. *spache*), afrſ. *spesze*, ndſ. *speke*, itl. *spiga*, ſpn. portug. *espeque*, böhm. *spice*, poln. *szpica*, Speiche, ſchwd. *spik*, eine Spitze, lat. *spiculum*, Spitze, ein Pfeil, Verkleinerungsform von *spicus, spicum*, Spitze, *spica*, Spitze, Aehre. Der Grundbegriff ſcheint ſtechen, davon der Begriff: Spitze, ſpitzer Stock. Es könnte mit piken, woher picken kommt (mit vorgetretenem ſ) verwandt ſeyn. — Br. *spaichen*, ausſchreiten.

der Speichel, die Flüſſigkeit im Munde; ahd. *diu speichilla, speichela, speichaltra, speicholtra*, mhd. *die speichel, speicholter*, von ſpeyen, welches man nachſehe.

der Speicher, das Gebäude, der Ort, wo das Getraide aufbewahrt wird, überhaupt Aufbewahrungsort; ahd. *spihhari, spihiri*, ndſ. *spieker*, vom lat. *spicarium*, welches man von *spica*, Aehre, bildete, alſo eigentlich ein Ort zum Aufbewahren der Aehren.

der Speichernagel, eine Art Nagel; ſchwd. *spik*, dän. *spiger, speger*, holl. *spijker*, der Nagel, von gleicher Abkunft mit Speiche.

ſpeien, ſ. ſpeyen.

der Speierling, ſ. Speyerling.

das Speigatt, das Schauloch, ein niederd. Wort, von ſpähen, ſchauen, und Gatt, Loch.

der Speiler, ein ſpitzer Stock, beſonders um etwas damit aus einander zu ſperren; ndſ. *spiele,* ſ. Spille.

die Speiſe, das Eſſen, die Koſt, auch überhaupt eine Maſſe, beſonders eine gemiſchte; ſchwd. *spis,* ahd. *spisa,* mhd. dän. *spise.* Im Ahd. iſt dies Wort noch ſelten und im Schwd. und Dän. ſpät aufgenommen worden, was dafür ſpricht, daß es aus einer andern Sprache entlehnt ſey. Es kommt aus dem Romaniſchen und dies vom lat. *species,* Art, welches in der ſpätern Zeit die Bedeutung: Apothekerwaaren, Gewürz bekam; itl. *spezie,* frz. *épice,* ſpn. *especia,* Gewürz, ſo daß es zuerſt eine mit Gewürzen zurechtgemachte, gemiſchte Speiſe bedeutete, und dann ſpäter Eſſen im Allgemeinen bezeichnete.

das Spektakel, ſ. Spectakel.

der Spelz, eine Art Getraide, an welcher immer zwei Körner neben einander auf einer Seite der Aehre ſtehen; ahd. *spelza, spelzo,* agſ., engl., ndſ. *spelt,* itl. *spelta,* frz. *speute, speautre,* böhm. *sspalda,* neugriech. *spelton,* von ſpalten, weil die Aehren durch die Stellung der Körner geſpalten ſcheinen. Ahd. *spelta,* die Aehre und der Spelz.

die Spelze, die Hülſe der Getraidefrucht, eine von den zwei kleinen Blättern, welche die innere Blumendecke ausmachen, von ſpalten, weil beide Sachen als geſpalten erſcheinen oder wie Schleißen ausſehen, wie z. B. die Stecknadel *spelde* heißt; ſ. ſpalten.

ſpenden, ausgeben, austheilen; agſ. *spendan,* engl. *spend,* ahd. *spenton,* vom itl. *spendere,* dies vom lat. *ex-pendere,* austheilen, eigentlich: auswägen.

ſpendiren, ſpenden, freigebig mittheilen; ſchwd. *spendera,* von ſpenden.

ſpenen, ſ. ſpanen.

die Spennadel, die Stecknadel; ahd. *spenala, spenila, spenula,* mhd. *spenel,* br. *spenel, spennel,* ſo benannt vom ſpannen.

die Sperbe, ſ. Sperberbaum.

der Sperber, ein Raubvogel, deſſen Name wahrſcheinlich Sperlingfalke bedeutet; agſ. *spaer-hafoc, spaer-habuc, spear-hafoc,* engl. *sparrow-hawk, sperver,* ahd. *sparwâri,* mhd. *sperwaere,* holl. *spreeuw,* itl. *sparviero,* prov. *esparvier,* frz. *épervier,* mlat. *esperverius, sparverius,* von *spar, spearva,* ſ. Sperling. Aehnlich ahd. *musâri,* Mauſer, ein Vogel, der Mäuſe fängt.

der Sperberbaum, der Vogelbeerbaum heißt auch Sper-, Speerbaum, Sperbe, Speyerlingsbaum, und die Frucht heißt Sperberbeere, Sperbeere, Sperbirne, Sporbirne, Spierling, Speirling, Speyerling, Schmerbirne, Sorbbirne; eine Abart davon heißt Sperapfel, Sporapfel, Sorbapfel; ahd. *sperwun,* mhd. *sperben,* die Speräpfel. Da dieſer Baum aus der Fremde zu uns gekommen iſt und lat. *sorbus* heißt, und da der Name Sorb- auch wirklich gebraucht wird (engl. ebenfalls *sorb*), ſo ſcheinen die übrigen Benennungen aus dieſer verderbt zu ſeyn; Schmeller aber meint, es gehöre zu *spor,* mürbe, weil der Apfel erſt genießbar iſt, wenn er weich geworden.

der Sperling, ein Vogel, auch Spatz genannt; goth. *sparva*, agſ. *spaere, spearva, speara,* engl. *sparrow,* isl. *spaur,* ſchwd. *spurf,* anrd. *spörr,* ahd. *sparo,* mhd. *sparwe, sperche,* oberd. *spork, spörk, sperk, spier, spyr.* Wahrſcheinlich bedeutet dieſer Name geſprenkelt, und bezeichnet den Sperling als geſprenkelten Vogel; *spären* bedeutet ſuchen, ſpüren, eindringen, ſtechen (ſ. Speer), aber auch faulen (ſ. ſparen), welche Bedeutung ſich nur erklären läßt durch: Flecke bekommen, Spur, Stich, als Fleck betrachtet (holl. *spikkel,* Fleckchen, von ſpiken, ſtechen, *gespikkelt,* geſprenkelt); und ſo könnte denn von der Bedeutung Fleck der Name des Vogels kommen. So heißt der Sprinz von dem Geſprenkeltſeyn.

ſperren, aus einander thun, öffnen, zuſchließen, hemmen (ſchwb. *spirig,* widerſtrebend, eigenſinnig, muthwillig, d. i. wohl ſ. v. a. ſperrig, welches mhd. widerſtrebend heißt, ahd. *widarspirun,* widerſtrebten); dies Wort iſt als verwandt mit ſpären anzunehmen (ſ. Speer), und bedeutet zuerſt durch Eindringen, Bohren öffnen, dann öffnen im Allgemeinen; davon kommt Sparre, ein Werkzeug zum Oeffnen, Auseinanderthun, welches aber auch zum Schließen dient, und ſperren, vermittelſt eines Werkzeugs aus einander thun, aber auch ſchließen, weil beide Handlungen mit demſelben Werkzeuge geſchehen und auf ähnliche Art. In der erſten Bedeutung ndſ. *speren,* ſchwd. *sparra,* engl. *bar;* in der zweiten agſ. *sparran,* engl. *spar,* ſchwd. *spärra,* ahd. *sparian, sparran, sperran* (itl. *barrare, sbarrare,* frz. *barrer,* von Barren, mit einem Barren zumachen).

die Speſen, die Unkoſten, vom itl. *spese*, dies vom lat. *expensae*, die Unkoſten, von *ex-pendere*, ausgeben; ſ. ſpenden.

ſpeutzen, ſpützen, ſ. ſpeyen.

ſpeyen, aus dem Munde von ſich geben, die Feuchtigkeit im Munde auswerfen; goth. *spivan*, agſ. *spivan*, *spyvan*, *spavan*, engl. *spew, spawl,* ahd. *spiwan, spian,* mhd. *spiwen, spiben,* br. *speiben,* ſchwd. *spy,* isl. *spya,* oberd. *spöwen,* ndſ. *spijen,* lat. *spuere,* griech. *ptyein* (πτύειν), *psyttein* (ψύττειν), ſpeyen. Von ſpeyen kommt Speichel, und als Vermehrungsform agſ. *spaetan, spaettan, spittan,* ſchwd. *spotta,* engl. *spit, spatter, sputter,* ſchwz. *spudern,* ſpucken, ſpeutzen, ſpützen, lat. *sputare,* ſpützen, agſ. *spadl,* Speichel, *spall, spathl,* Schaum, *spattan,* ſchäumen, wie lat. *spuma,* Schaum, von *spuere,* ſpeyen, ndſ. *spedel,* engl. *spittle,* ſchwd. *spott,* Speichel; eine andere Vermehrungsform iſt ſpucken. Es ſcheint, daß der Ton, welcher dieſe Handlung begleitet, den Namen veranlaßt hat, und daß pu- im Worte puſten (welches man nachſehe) von gleicher Abkunft iſt; vgl. auch das Wort Feuer, deſſen Grundbedeutung der Ton, das Hauchen iſt, denn ſ in ſpeyen iſt vorgetreten.

der Speyerling, Spierling, ſ. Sperberbaum.

das Speygatt, ſ. Speigatt.

die Spezerey, Gewürz und Gewürzähnliches; mlat. *espiciae,* frz. *épices,* engl. *spicery, spices,* itl. *speciaria,* vom lat. *species,* ſ. oben Species.

die Sphäre, die Kugel, der Kreis; lat. *sphaera,* vom griech. *sphaira* (σφαῖρα), frz. engl. *sphere.*

der Spiauter, der Zink, ein aus Zinn und Meſſing gemiſchtes Metall; ndſ. *spialter,* holl. *speauter,* engl. *spelter,* mlat. *pestrum, peutrum,* frz. *peautre, piautre,* engl. *pewter,* gemiſchtes Zinn. Es ſcheint ein fremdes Wort zu ſeyn.

Spic, Spicanarde, ſ. Spiek.

ſpicken, Schnitte von Speck durch die Oberfläche des Fleiſches ziehen, etwas reichlich mit etwas verſehen (br. heißt es auch in bildlicher Bedeutung lügen, aufſchneiden), holl. *spekken*, von Speck, ndſ. *spicken*, ſchwd. *spicka*, ſalzen, räuchern, ſcheint mit backen oder pökeln verwandt, mit vorgetretenem ſ; 2) ſchwb. *spicken, spickeln*, br. *spicken, specken*, Eier mit den Spitzen an einander ſtoßen, ein Schnellkügelchen mit einem andern treffen, ſchwz. *spicken*, ſchnellen, ſchnippen, br. *der spacker*, Stoß, Schneller mit einer ſpitzen Sache, *der spickel*, der Keil, ſpitz zulaufendes Ding (ſchwb. *speigel*, mhd. br. *speidel*, itl. *spigolo*, Keil), wohl von bicken, picken, mit vorgetretenem ſ; 3) br. *spicken*, ſchauen; abſpicken, heimlich abſehen, gehört zu ſpähen.

der Spickhäring, der geräucherte Häring, von ſpicken, räuchern; ſ. den vorigen Artikel.

das Spicköl, ſ. Spieke.

der Spiegel, eine glatte Fläche, welche ein Bild des davor befindlichen Gegenſtandes ſehen läßt, gewöhnlich von Glas gemacht; ahd. *spiegal*, ſchwd. *spegel*, ndſ. *speigel, speiel*, vom lat. *speculum*, dies von *specere*, ſehen, ſchauen, verwandt mit ſpähen.

ſpiegelfechten, zum Scherz fechten, dann eine Scheinhandlung unternehmen, von Spiegel, in der Bedeutung von Schau, wie es bildlich gebraucht wird; ſchwz. *spiegeln*, zur Schau legen, ſehen laſſen, um damit zu prahlen, mhd. *spiegler*, Prahler, holl. *spiegelgevecht*, Spiegelfechterei. Es wäre möglich, daß es von *spie, spey* käme, woher Speyvogel, Spottvogel, da das frz. *espiègle* daher kommt, oder aus ſpielfechten verderbt wäre; doch iſt an der zuerſt angegebenen Ableitung ſchwerlich zu zweifeln.

die Spieke, der Lavendel, heißt auch Spiekenard; br. *der speick*, itl. *spigo*, vom lat. *spica, spica nardi*, die Aehre, Nardenähre, ſo genannt, weil die Blumenſpitze dieſer Pflanze einer Aehre gleicht. Den Namen der Narde hat ſie wegen des guten Geruchs, weil die Narde einen vorzüglichen Wohlgeruch gibt. Das Spieköl, das Lavendelöl.

der Spieker, eine Art Nägel; holl. *spyker, spie*, engl. *spike, speek*, ſchwd. *spik*, von ſpiken, ſtechen, ſ. Speiche.

das Spiel, dies Wort hat jetzt den beſchränkten Sinn einer erheiternden Beſchäftigung, z. B. mit Karten, Würfeln u. a. m. ſpielen, ein muſikaliſches Inſtrument ſpielen, ſich munter bewegen, hüpfen, ſchimmern, glänzen; hatte ehemals aber eine weitere Bedeutung, wie aus den Zuſammenſetzungen erhellt: Federſpiel, Vögeljagd, und in der Jagdſprache der Jagdvogel, Falke; Windſpiel, Jagd mit Windhunden und in der Jagdſprache Windhund; Windſpiel, in der Schweiz Wirbelwind; Menſchenſpiel, Menſchenmenge; Kirchſpiel, ein Kirchbezirk; der Geſpiele, der Genoſſe; ahd. *spil*, Freude, Erheiterung, *spilon*, ſpielen, *spilodon*, fröhlich ſeyn (mhd. hieß *spilen* auch jagen), agſ. *spilian*, Scherz treiben, ſchwd. *spela*, ſpielen, holl. *spelen*, daſſ. — Spielen bedeutet außer ſcherzen, ſich erheiternd beſchäftigen, noch andere Handlungen, als: der Wind ſpielt mit den Blättern, ferner: einen Streich ſpielen, einen Streich begehen, ein theatraliſches Stück ſpielen. Die Grundbedeutung des Wortes und ſeine Wurzel ſind unermittelt; — verſpielen, im Spiel verlieren, überhaupt verlieren.

das Spier, eine Spitze, beſonders die Grasſpitze; engl. *spire,* ſchwd. *spira,* verwandt mit Speer, welches man nachſehe.

die Spiere, das Ende des Maſtbaums, eine Stange für das Beiſegel, verwandt mit Speer, welches man nachſehe.

der Spiering, Spierling, ein Fiſch, der Stint (*salmo eperlanus,* Linn.), auch wird die Sardelle ſo genannt (frz. heißt die Seealraupe *eperlan,* d. i. Sperlan). Der Name bezeichnet vermuthlich dieſen Fiſch als einen ſpitzen, ſ. Spier und Spiere.

die Spierſchwalbe, die Mauerſchwalbe, auch Spiere, Speir, Spirkſchwalbe genannt; wahrſcheinlich ſo von den Spitzen des Schwanzes genannt (wie z. B. Spießänte, die Aente mit einem ſpießartigen Schwanz), von Spier, Spitze.

der Spieß, ein ſpitzes, ſtechendes Werkzeug. eine Art Lanze; agſ. *spitu,* engl. *spit,* ſchwd. *spjut, spett, spets,* isl. *spiot,* ahd. *spioz, spiez,* mhd. *spiez,* ndſ. *speet, spett* (frz. *epieu,* prov. *espieut,* ahd. *spiz,* br. *spisz,* Bratſpieß, Stecknadel, Spreißel, Splitter, daher Spißruthe, Spißgerte, ſpißig, dünn, mager, dürr; ahd. *spizahi,* Gebüſch, nämlich aus Gerten, Ruthen beſtehend, *spizprato,* Braten für den Spiß, Spieß), von einem verlornen *spiutan,* einer Nebenform von *spitan,* woher ſpitz, welches man nachſehe.

der Spießer, ein Hirſch, welcher Hörner ohne Zacken hat, ahd. *spizzo,* ſo genannt, weil dieſe Hörner Spitzen haben; ahd. mhd. *spiz,* der Speer.

die Spießgerte, Spießruthe, eine ſpießartige, ſpitze Gerte, Ruthe.

der Spießgeſell, der Soldat mit einem Spieße, welcher Kamerad eines andern iſt, dann überhaupt ein Kamerad.

das Spießglas, ein halbmetalliſches, mit Schwefel vererztes Mineral; es hat den Namen Glas von ſeinem Glanze (ſ. Glas), und Spieß bezeichnet in dieſem Worte das ſpießartige, ſtrahlige Gewebe dieſes Minerals.

die Spikenarde, ſ. Spieke.

der Spillbaum, der Spindelbaum, ſ. Spille.

die Spille, der Spilling, eine gelbe oder rothe Pflaume, ahd. *spenilinch,* br. *spenling* (welches auch einen ſchmächtigen, mageren Menſchen bedeutet), hat ihren Namen entweder von ſpillen, d. i. ſpalten (ſ. ſpalten), weil ſie eine Spalte hat, wogegen aber die Form *spenilinch* ſpricht, oder weil ſie einer Spille ähnlich iſt (ſ. das folgende Wort); ndſ. *spelje, spelt, speltje,* böhm. *sspendliky.*

die Spille, die Spindel, etwas Spindelförmiges, eine Walze, ein Wellbaum; engl. *spill,* Zapfen, Nagel. Es ſcheint aus Spinnel ſtatt Spindel zuſammengezogen; denn ahd. heißt die Spindel *spinnala, spinnila,* br. *spinnel,* mhd. *spinle,* und daß hieraus leicht Spille werden konnte, leuchtet ein.

ſpillen, verſpillen, zerſpillen, verſchwenden, ſplittern; agſ. *spillan,* engl. *spill,* ſchwd. isl. *spilla,* von ſpielen, ſpalten, zertheilen, dann durchbringen, verſchwenden; mhd. *spilde,* Vergeudung. Dies ſpielen iſt noch übrig in koſtſpielig; ſ. ſpalten.

der Spilling, ſ. Spille.

der Spillmagen, ein Verwandter von weiblicher Seite, von Spille, Spindel, weil die Spindel bildlich das Weib bezeichnet, wie das Schwerdt den Mann. Magen heißt Verwandter; ſ. oben mögen.

der Spinal, fein geſponnener Zwirn, ſcheint ſeinen Namen von der franz. Stadt Epinal zu haben, wie der Raſch von der Stadt Arras.

der Spinat, eine Pflanze, auch Spinetſch, Binetſch genannt; ndſ. ***spinasie,*** holl. ***spinazie,*** itl. ***spinacci,*** ſpn. ***espinacas,*** frz. ***épinards***, engl. ***spinage.*** Vielleicht von ſeinen ſpitzgezackten Blättern benannt, vom lat. ***spina,*** Dorn, die Spitze.

das Spind, die Spinde, ein Schrank, in einigen Gegenden Niederdeutſchlands üblich.

die Spindel, ein Werkzeug zum Spinnen, was dieſem ähnlich iſt; ahd. ***spinnala,*** agſ. ***spindl,*** engl. ***spindle,*** ſchwd. ***spindel,*** von ſpinnen.

der Spinell, der blaßrothe Rubin; mlat. ***spinellus,*** frz. ***spinelle,*** engl. ***spinel.***

das Spinett, eine Art Clavier, vom itl. ***spinetta;*** engl. ***spinet***, frz. ***épinette.*** Es heißt ſo, weil die Saiten mit ſpitzen Federkielen berührt werden, vom lat. ***spina,*** frz. ***épine,*** Dorn, Stachel.

die Spinne, ein Inſekt, welches Fäden aus ſich zieht und Gewebe macht; engl. ***spinner, spider,*** ahd. ***spinna,*** ſchwz. ***spinnmucke, spillmuke,*** d. i. Spinn-mücke, von ſpinnen.

ſpinnen, Fäden aus einem Stoffe ziehen; goth., agſ., ahd. ***spinnan,*** engl. ***spin,*** ſchwd. isl. ***spinna,*** dän. ***spinde.*** Spannen verhält ſich zu ſpinnen, wie wanken zu winken. Der Grundbegriff iſt ziehen; ſ. oben ſpannen; — der Anſpinn, Enſpin, der Spinnwirbel, ahd. ***anspin.***

der Spint, Spind, Spund, der wäſſerige, nicht genug ausgebackene Theil des Brodes und anderer Sachen, der weichere Theil des Holzes zwiſchen der Rinde und dem Kern; wahrſcheinlich bedeutet das Wort zuerſt Rinde als etwas Umgebendes, dann was einer Rinde ähnlich iſt, als eine wäſſerige Rinde des Backwerks; ahd. ***spint,*** mhd. ***spint, spin***, Fett, Holzſpint (ahd. auch Mehlſtoff des Korns), agſ. ***spind,*** Fett, als etwas Umgebendes, als eine Rinde des Fleiſches; br. ***spindig,*** ſpeckig, zähe, ſpärlich, dürr, mager; frk. ***spundig, spündig,*** käsartig, fehlerhaft dicht, hager, lang, von einem verlornen ſpinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem ſ; ſ. Spund.

das Spint, ein Maaß; vielleicht Pinte mit vorgetretenem ſ.

ſpintiſiren, grübeln, nachdenken, vom itl. ***spignere,*** Particip. ***spinto.***

der Spion, der Späher, Kundſchafter, vom itl. ***spione,*** frz. ***espion,*** welche vom deutſchen ſpähen ſtammen; engl. ***spy,*** afrz. ***l'espie,*** vom deutſchen ***speha,*** die Spähe; erſt ſpäter zum Masculinum ***espion*** geworden.

ſpiral, kreisförmig, ſchneckenförmig; frz. engl. ***spiral,*** vom lat. ***spira,*** Kreis, beſonders Schneckenwindung.

der Spiritus, der Geiſt, die durch Deſtillation erhaltene geiſtige Flüſſigkeit; frz. ***esprit,*** engl. ***spirit,*** vom lat. ***spiritus,*** Athem, Geiſt, ***spirare,*** blaſen, wehen, athmen.

die Spirſchwalbe, ſ. Spierſchwalbe.

das Spital, abgekürzt aus Hoſpital, welches auch noch gebraucht wird, urſprünglich ein Gaſthaus, dann ein Verpflegungshaus für Arme oder Kranke; ndſ. ***spitaal,*** ſchwd. ***spetal,*** engl. ***spittle, hospital,*** itl. ***spedale,*** frz. ***hôpital,*** vom lat. ***hospitale,*** dies von ***hospes,*** der Gaſt.

ſpitz, ſtechend, bildlich auch fein, liſtig (daher Spitz-bube); die Spitze, der ſpitze Theil eines Körpers; ſpeciell: ein mit Spitzen verſehenes Gewirk;

mhd. ***spiz*** (***spizeln,*** ſchwz. ***spätzeln,*** ſticheln, ***spätzi, spatzli,*** Stichelwort), ſchwd. ***spets,*** ndſ. ***spets,*** böhm. ***sspice.*** Es iſt ein Zeitwort ***spiten,*** ſtechen, graben, anzunehmen, als verlorner Stamm, welcher ***spit, spat, spet*** abgewandelt ward; agſ. ***spitu,*** ſchwd. ***spett,*** engl. ***spit,*** Spieß, holl. ***spitten,*** graben. Eine Nebenform war ***spiutan,*** woher Spieß, welches man nachſehe. (Dies ***spiten*** ſcheint eine Nebenform von ***biten,*** woher beißen ſtammt, zu ſeyn, mit vorgetretenem ſ; ſ. beißen und bitter); — ſich auf etwas ſpitzen, bildlich: ſich Erwartungen in Betreff einer Sache machen.

der Spitz, ein Hund, welcher ſo von ſeinem zugeſpitzten Kopfe heißt.

der Spitzbube, ein Betrieger, Dieb, von ſpitz, in bildlicher Bedeutung; (mhd. hieß ***spitzhut*** Verräther).

ſpleißen, ſpalten; mhd. ***splizen,*** ſchwd. ***splita,*** engl. ***split,*** ndſ. ***spliten, spletten,*** holl. ***splitten***; — die Spleiße, der Splitter, etwas Geſpließnes, ſchwd. ***split,*** Zwieſpalt, Streit, dän. ***splid.*** Eine Nebenform von ſpliten iſt ſplinten, woher Splint, eine Spleiße; ſchwd. engl. ***splint,*** holl. ***splinter;*** ſchwd. ***splinta,*** holl. ***splinteren,*** zerſplittern. (In ſpleißen, ſpliten iſt bloß ſpl wurzelhaft und aus Zuſammenziehung entſtanden, nämlich aus ſpil oder ſpal, ſpillen, ſpalten, wie z. B. in fromm nur fr wurzelhaft iſt, entſtanden aus für oder for, in bringen br, entſtanden aus bar, bären, tragen).

der Splint, der Theil des Holzes zwiſchen der Rinde und dem Kern, heißt ſo, weil er leichter als der Kern zu ſpleißen iſt, von ſplinten, ſpleißen; ſ. ſpleißen.

der Splint, die Spleiße, ſ. ſpleißen.

der Splitter, ſ. ſpleißen.

ſplitternackt, ganz nackt, faſennackt, d. i. nackt bis auf den letzten Splitter, Faſen.

die Spolien, die Beute, vom lat. ***spolia*** (Einzahl ***spolium***), was man dem Feinde auszieht, abnimmt, engl. ***spoils;*** frz. ***spolier,*** berauben.

die Sponde, das Bettgeſtell; ehemals fand ſich auch die verderbte Form ***span,*** im Worte Span-bett, vom lat. ***sponda.***

die Sponſalien, die Eheverlöbnißſachen, vom lat. ***sponsalia,*** dies von ***spondere,*** geloben, ***sponsus,*** verlobt.

der Sponton, eine Art Pike; itl. ***spontone,*** engl. ***spontoon,*** ſpn. ***esponton,*** frz. ***sponton, espondon.*** Es ſtammt vom lat. ***pungere,*** ſtechen.

der Sporapfel, ſ. Sperberbaum.

ſporen, faulen, ſ. ſparen; der Spor, der Schimmel.

das Sporey, das Windey, vielleicht von ſporen, faulen.

der Sporer, der, welcher Sporen (Spornen) und anderes Pferdegeräth von Metall verfertigt, von Spor, d. i. Sporn.

die Sporgelbeere, die Faulbeere, von ſporen, faulen.

der Sporn, ein Werkzeug zum Stechen, beſonders ein metallnes Werkzeug, welches an die Ferſe befeſtigt wird, um die Pferde durch Stacheln anzutreiben; agſ. ***spora,*** engl. ***spur,*** ahd. ***sporo,*** mhd. ***spor,*** ſchwd. ***sporre,*** isl. ***spore,*** anrd. ***spori,*** ndſ. ***spaarn,*** itl. ***spore,*** ſpn. ***espuera,*** portug. ***espora,*** frz. ***esperon,*** walliſ. ***yspardum,*** von ſpären, ſpüren, ſtechen, bohren, ſ. Speer.

die Sportel, die Gerichtsgebühr; ahd. ***sportella,*** vom lat. ***sportula,***

das Körbchen, dann Speiſen und Erfriſchungen, welche in einem Körbchen überſandt wurden, dann überhaupt ein Geſchenk, zuletzt: die Gebühren.

der Spott, der Scherz, die Verhöhnung; ahd. *spot,* mhd. *spot, spott,* isl. *spott (generis neutr.),* daneben *spotti (gen. masc.),* Kleinigkeit; engl. *spite,* ndſ. *spiet,* ſchwd. *spott,* Spott, holl. *spyt,* Verdruß, ahd. *spottôn, spottên,* ſpotten.

die Sprache, von ſprechen; ahd. *sprahha, spracha.*

ſpratzen, ſpreizen, im Feuer mit einem kreiſchenden Schalle ſpringen; ahd. *sprazalon, spratalon,* zappeln, br. *spratzen, spratzeln,* ſprühen, ſpritzen; es ſind Nebenformen von ſpritzen, ſchwd. *spraka,* von *sprikan,* brechen, ſpreuen.

ſprechen, reden (ſpreche, ſpricht, ſprach, geſprochen); agſ. *sprăcan, sprecan, spreacan, spreocan,* ndſ. *spreken,* ahd. *sprehhan, sprachon,* mhd. *sprachen (der spracht,* das Sprechen, das Singen der Vögel, vgl. Pracht, *spächten,* ſprechen), ſchwd. *språka,* agſ. auch verſetzt *specan,* mit Ausſtoßung der *r* vor *c,* engl. *speak.* Die Grundbedeutung iſt nicht reden, denn agſ. heißt *sprek* Reiſigt (welches von *sprytan* auch *sprote,* Sproſſe, heißt), anrd. *sprek,* daſſ., und *sprak,* Fleck, ndſ. holl. *sparke,* Funke, agſ. verſetzt *specce,* mit Ausſtoßung des *r* vor *c,* ſchwd. *sprecklot,* ſprenklicht, ahd. *sprahhulla,* Reiſigt, Abſchneidſel, und *sprahhon,* ſchneiden, zerſchneiden, ſchwd. *spricka,* brechen, *spraecka,* ſpalten. Der Stamm iſt *sprikan* geweſen; dieſer ſcheint Nebenform von *brikan,* brechen, mit vorgetretenem ſ, in der Bedeutung: brechen, aus einander gehen, ſpringen, daher *sprak,* Fleck, wie ſprenkeln von ſpringen, und *sprek,* Reiſigt, entweder was abgebrochen wird, oder, wahrſcheinlicher, was hervorſpringt, d. i. ſproßt, das Geſproß (ſchwd. *spricka,* ſproſſen), und ſprechen, entweder Worte hervorbrechen (wie griech. *rässein* [ῥήσσειν], brechen, reißen, von der Stimme gebraucht wird, lat. *rumpere vocem,* die Stimme, das Wort brechen), oder die Rede aus einander brechen, ſpreuen, verbreiten, wie man ſagt: ſich über etwas verbreiten, wogegen leſen das Sammeln der Worte ausdrückt.

die Sprehe, Spreche, Sprewe, Sprew, Sprinne, der Staar; frz. *esprohon.* Der Name bezeichnet ohne Zweifel den geſprenkelten Vogel, von *sprikan* (ſ. ſprechen), in der Bedeutung ſprenkeln, ſchwd. *spraka,* ſpringen, ſprechen (vgl. Sperling); — die Sprehdroſſel, eine Art Droſſel, welche wie die Sprehe geſprenkelt iſt.

der Spreil, Spreißel, die Spreitze, der Sprenkel; Spreil kommt wahrſcheinlich von Spreihel, ſpreihen, ſpreuen, d. i. ſpreiten.

ſpreißen, ſprießen, ſtützen; ahd. *spriuzan,* mhd. *spreuzen,* daſſ., br. *spreuzen,* ſtützen, ſtemmen, ſteif machen, ragen machen, ahd. *spriuza,* br. *spreuze,* Stütze, Strebholz, br. *spreuszen,* ſperren, *sprüszen,* ſtützen; — Spreiße, Sperrholz, Sproſſe, Splitter, Scheitchen; ſpreißeln, ſpalten, von *spriozan,* hervorbrechen, ſpringen, aus einander ſpringen, ſperren, das Sprießen aber geſchieht durch Sperren.

ſpreiten, ſpreitzen, aus einander thun; ahd. *spreitan,* mhd. *spreiten (sprat,* Ausbreitung), agſ. *spredan,* engl. *spread,* ſchwd. *sprida,* ndſ. *spreden, spreen, spreien,* br. *sprätteln,* ausſpreiten, ausſperren, *spreitel,* Splitter. (Es ſcheint Nebenform von breiten mit vorgetretenem ſ, oder kommt, und dies iſt wahrſcheinlicher, von ſpreihen, ſpreuen, ſo daß es mit ſpreißen, ſpritzen, u. a. m. wurzelverwandt iſt).

ſpreitzen, Verſtärkungsform von ſpreiten.

der Sprengel, 1) ſ. v. a. Sprenkel; 2) der Bezirk, ein abgeleiteter Ausdruck von Sprengel, d. i. Sprenkel, weil der Sprenkel rund iſt, einen Zirkel bildet, alſo ſ. v. a. Zirkel; 3) etwas, womit man ſprengt, von ſprengen.

ſprengen, ſpringen machen, machen, daß etwas aus einander ſpringt, ſpritzt, beſprengen, machen, daß etwas an eine Sache ſpringt, ſpritzt, von ſpringen; — ahd. *sprengan, sprengian.*

der Sprenkel, ein gebogenes Reis, welches mit einer Schnur und einem Schnellholze verſehen iſt und angeſpannt wird, um die ſich darauf ſetzenden Vögel zu fangen; ſ. ſprenkeln; engl. *springe,* von ſpringen, weil der Sprenkel bei'm Fallen des Schnellholzes ſpringt, aus einander ſpringt; br. *sprägeln,* ſpreizen, ſperren, *die sprugel,* der Sprenkel, ſchwb. *spriegel,* ein Bogen, welchen man über einen Wagen, Kahn u. ſ. w. ſpannt.

ſprenkeln, verwandt mit ſprengen, wird nur gebraucht vom Beſprengen mit Flecken, fleckig machen; agſ. *sprencan,* engl. *sprinkle,* ſchwd. *spräckla,* ndſ. *sprenken, sprenkeln;* — ahd. *sprechilot,* fleckig, mhd. *spreck,* Fleck, *sprecklicht,* ſprenklicht, *sprincklecht,* ſchwd. *spreklot,* daſſ. ſchwz. *spraglet, gespräkelt, spriggelt,* geſprenkelt; vgl. Sprehe.

ſprenzen, ſprengen, mhd. *sprinzen,* ſpreitzen, *sprenzel,* Springer, Tänzer, 2) Maulſperre, ſchwz. *spranzen,* ſpreitzen; entweder aus *spring-zen,* ſpringen, oder *sprink-zen,* ſprenken, ſprenkeln, entſtanden, oder von gleicher Abkunft mit ſpringen, ſprenkeln, gleich ſpritzen, von welchem Worte es die mit n erweiterte Form ſeyn könnte.

die Spreu (iſt wahrſcheinlich die Mehrzahl, und würde in der Einzahl das Spreu heißen), die Getraidehülſen, von ſpreuen, d. i. ſtreuen, weil dieſe Hülſen entweder zum Streuen dienen oder leicht aus einander ſprühen; ahd. mhd. *daz spriu* (Mehrzahl *diu spriu*), ſ. ſprühen.

der Spriegel, eine Schiene, beſonders um etwas darüber zu breiten; ndſ. *sprick, sprickel,* ein Zweig, beſonders ein verdorrter, engl. *sprig,* Sproſſe, von *sprikan* (ſ. ſprechen), ſo daß Spriegel ſ. v. a. Sproſſe iſt.

der Sprießel, die Sproße, von ſprießen.

ſprießen, es bezeichnet das Hervorbrechen der Gewächſe, ihr Wachſen; ahd. *spriozan,* agſ. *sprytan, sprytlan,* engl. *sprout, sprit,* isl. *sprätta,* ndſ. *sprotten, spruten,* holl. *spruyten.* Der Grundbegriff iſt brechen, und es iſt Nebenform von *briota* (woher Broſſe, die Sproſſe, ſ. oben Broſſe, ſpn. *brotar,* ſproſſen, *broton,* Sproſſe, frz. *brout*), mit vorgetretenem ſ, goth. *sprauto,* ſchnell, ſchwd. *spritta,* isl. *spretta, sprotta,* ſpringen; — 2) ſtützen, auch ſpreißen genannt, vgl. ſpreißen.

das Spriet, eine Stange, welche am Ende eine Gabel bildet; agſ. *spreot, spreota,* ſchwd. *spröt,* zuerſt eine Sproſſe, dann Stange im Allgemeinen, von *spriutan,* agſ. *sprytan,* ſprießen, ſ. das vor. Wort.

der Spring, eine Waſſerquelle; agſ. engl. *spring,* von ſpringen, ſchwd. *springa,* quellen, weil das Waſſer als Quelle hervorſpringt.

ſpringen, ſchnell zerbrechen, aus einander gehen, hervorbrechen (quellen), ſchnell von einem Ort zum andern hüpfen, in ſo fern dieſe Bewegung mit dem ſchnellen Auseinanderbrechen Aehnlichkeit hat; agſ. *springan,* engl. *spring,* ſchwd. *springa,* ahd. *springan, sprankon,* ſpn. *brincar.* Es iſt mit *sprikan,* brechen, wurzelverwandt, und entweder aus Verdop-

pelung des g entſtanden, *spriggen* (agſ. *spranca,* ein Stamm, als Geſproßtes), auszuſprechen *springen,* oder eine andere Bildung von *spri-,* welches als Wurzel gelten muß; ſo ſtechen, daneben *stinga,* ſtechen, woher Stange, Stengel, welche man nachſehe.

der Sprinz, der Staar (ſ. Sprehe); mhd. wird *sprinz, sprinzling* als Männchen einer Falkenart erklärt, von *sprinzen,* alſo der geſprenzte, d. i. geſprenkelte Vogel; 2) ein junger aufgeſchoſſener Menſch, wahrſcheinlich ſ. v. a. Springer, ſ. ſprenzen, da ein leichter Springer dünn zu ſeyn pflegt; 3) Sommerſproſſe, als Fleck, Sprenkel bezeichnet.

ſpritzen, mit Heftigkeit ſpringen und ſpringen machen; engl. *sprit,* ſprießen und ſpritzen, ndſ. *sprutten,* ſchwd. *spruta,* itl. *sprizzare, spruzzare,* ſpritzen, ſchwd. *sprita,* ſpalten, *sprytta,* ſpringen. Es iſt Nebenform von *spriutan,* ſprießen, wie *spiutan,* woher Spieß, zu *spitan,* woher ſpitz, und die Grundbedeutung iſt daher brechen, dann aus einander-, hervorbrechen, ſpringen — ſchwz. *brutz,* ſo viel als man auf einmal ſpritzt, mhd. *spritzen*, ſpeien.

ſpröde, brüchig, trocken, rauh, ungeſchmeidig; engl. *brittle*, ſpröde, ndſ. *sprock*, von *sprikan*, brechen, ahd. *prûzi*, Brüchigkeit, *prûzig*, brüchig, von *briota*, brechen, holl. *bros*, *bross*, zerbrechlich, *brosen*, brechen (ſchwz. *brod*, *bröd*, morſch, zerbrechlich, mhd. *bröd*, elend, *brödekeit*, Schwäche, ſchwb. *prüdig*, ſchwammicht), ahd. *brôdi*, brüchig, br. *spröweln*, ſpröde thun im Eſſen (in Form eines feinen Staubs regnen; in dieſer Bedeutung zu ſpreuen gehörig), br. *sprö*, *sprör*, fehlerhaft trocken, rauh, dürr, ſpärlich, *spröen*, trocken machen. Spröde, in dem Sinne gezierter Ungeſchmeidigkeit, heißt engl. frz. *prude*, von demſelben Stamme. Spröde ſcheint für ſpröh-de zu ſtehen, und zu *sprikan*, brechen, zu gehören.

ſprok, brüchig, ſpröde, ſ. das vor. Wort.

der Sproß, die Sproſſe, etwas Hervorwachſendes, ein Zweig, von ſprießen; agſ. *sprote*, engl. *sprout*, — mhd. *spruzen*, ſproſſen.

ſproſſen, Vermehrungsform von ſprießen.

die Sprotte, eine Art Sardellen oder kleiner Häringe; engl. *sprat*, ſchwd., dän., holl. *sprot*,

der Spruch, von ſprechen.

ſprudeln, heftig aufwallen, ſpritzen. Es gehört zu ſpreuen, agſ. *spraedan*, wie ſtrudeln zu ſtreuen, agſ. *straedan*, oder iſt das Wort brodeln, brudeln mit vortretendem ſ, wie *spriozan* ſich zu *briozan* verhält.

der Sprügel, Nebenform von Spriegel.

ſprühen, ſpreuen, aus einander ſtreuen oder ſpritzen. Es ſetzt, da das Wort Spreu hierher gehört, ahd. *spriu*, einen Stamm *spriuwan*, *spriukan* voraus, welcher als Nebenform zu *sprikan*, brechen, zu betrachten iſt, agſ. verſetzt *spearc*, der Funken, als ſprühender Funken, engl. *sparkle*, ſprühen, lat. *spargere*, ſtreuen, ſpritzen, griech. *speirein*, *sparein* (σπείρειν, Stamm σπάρειν).

der Sprung, von ſpringen.

der Sprüßel, Nebenform von Sprießel.

ſprützen, ſ. ſpritzen.

ſpucken, eine Vermehrungsform von ſpeien.

ſpuden, ſputen, eilen; agſ. *spedan*, vorſchreiten, vorrücken, gelingen, reich werden, engl. *speed*, eilen, gelingen, glücken, fördern, holl. *spoeden*,

eilen, ndſ. *spoodig*, ahd. *spuoan, spuon*, von Statten gehen, *spuotigo*, eilig, *spuot*, Segen, griech. *speudein* (σπεύδειν), eilen, *spudä* (σπουδή), Eile. Der Begriff des Schreitens, Gehens, ſcheint der Grundbegriff, und ſ kann als vorgetreten gelten, ſo daß es mit dem Stamme des Wortes Fuß verwandt iſt; anrd. heißt *feta*, gehen, ſ. oben Fuß.

die Spuhle, ſ. Spule.

ſpühlen, es bezeichnet 1) eine ſchwankende Bewegung einer Flüſſigkeit (dies heißt auch ſchälen, verwandt mit quellen, ſ. quellen, ſchwd. *skölja*, dän. *skylle*, ausſpühlen, isl. *skola*, abwaſchen); 2) mit einer in ſolche Bewegung geſetzten Flüſſigkeit bearbeiten, beſonders reinigen, ahd. *spuolen*, ndſ. *spölen*, holl. *spoelen*, böhm. *spilati*, wallach. *spelu*, alban. *spaljann*.

der Spuk, das Geſpenſt, die Erſcheinung, die Gaukelei, das Gelärme; ſchwd. *spok, spöke*, holl. *spook, spooksel*, ndſ. *spok*, dän. *spögelse*, Geſpenſt, *spög*, Scherz, Spiel. Man leitet es ab von ſpähen, ſehen, als Geſehenes, wie lat. *spectrum*, Geſpenſt, von *specere*, ſehen, oder von *päcan* (agſ.), betrügen, als Täuſchung, welche Bedeutung auch das Wort Geſpenſt hat (ſ. oben). Engl. *puck*, ſchwd. isl. *puke*, der Kobold, der Teufel, ſchwd. *pocker*, die Dämonen, agſ. *päcean*, lügen. Der Begriff der Täuſchung, des Trugs, ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn. Die Form iſt ndd. und würde hochd. lauten Spuch, der Stamm aber *spakan* ſeyn, und hieß ein Stamm *pakan* wirklich täuſchen, ſo kann *spakan* daſſelbe Wort ſeyn mit vorgetretenem ſ.

der Spulbaum, der Spindelbaum, ſ. Spule.

die Spule, die Spindel, was ihr ähnlich iſt; ahd. *spuola, spôla, spuolo*, holl. *spoele*, ndſ. *spole*, ſchwd. *spole*, engl. *spool*, itl. *spola*, ſpn. portug. *espolin*, frz. *espaulée*. Wie Spille aus Spinnele zuſammengezogen iſt, ſo Spule aus Spunnele, von ſpinnen; (br. bedeutet es auch Span zu grober Korbmacher-Arbeit.

der Spulwurm, ein ſpul-, d. i. ſpindel-förmiger Wurm.

der Spund, die wäſſerige Rinde des Brodes, der Rand, ſ. Spint.

der Spund, eine Oeffnung, beſonders ein Loch oben in der Mitte eines Faſſes, ein Propf, Zapfen; oberd. *pundt, punten, bündlein*, ſchwz. *bunten, ponten, punt*, ſchwb. *bunte*, Spund (*bunz*, kleiner dicker Menſch, öſtr. *baunz*, br. *baunzet*, daſſ.), itl. *bondone*, frz. *bondon*, mlat. *bondonus*, böhm. *sspunt*, poln. *szpunt*, das Spundloch, ſchwd. *sprund*, der Zapfen für ein Spundloch, engl. *bung*, celt. *bwng*. Der Grundbegriff ſcheint zu ſeyn: ſtopfen, zuſtopfen, davon Spund, Stöpſel, und ein zuzuſtopfendes Loch (ſ. Loch), und es ſcheint von ſpinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem ſ, zu kommen; ſ. Spint. (ſchwz. *spine, spynelle*, Spund, *anspynen*, ein Faß anſtechen, itl. *spuna*, Spund, *spinare*, ein Faß anſtechen).

die Spur, ein Eindruck, beſonders ein durch Gehen gemachter Eindruck, bildlich was dieſem ähnlich iſt, ahd. *spurian, spurran*, agſ., anrd., ahd., mhd., oberd. *spor*, ſchwd. *sporr*, isl. *spör*, ndſ. *spoor*; — ſpüren, erforſchen, ſuchen, agſ. *spyrian, spuran*, engl. *spere*, ſchwd. *spörrja*, isl. *spiria*, ndſ. *spören*, ſchott. *speer*. Ueber den Stamm und ſeine Grundbedeutung ſ. oben Speer und Sporn.

ſpützen, ſ. ſpeihen; — ehemals hieß es auch *spirzen, sperzen*,

spürzen, spurzeln, spurkezen, welches aber nicht Nebenform war, ſondern mit ſpritzen zuſammengehört.

der Staar, ein Vogel, ſ. Stahr.

der Staar, eine Krankheit des Auges, welche daſſelbe verdunkelt. Dies Wort bezeichnet eigentlich das Starrſeyn, die Starrheit, von *stiran,* dem Stammworte von ſtarren, ſtieren, mit ſtarren Augen ſehen; agſ. *stare-blind,* ahd. *stara-plint,* ſtaarblind, afrſ. *starn-blind,* mndl. *staer-blent* (ſ. ſtieren und ſtarren), agſ. *starian,* mit ſtarren Augen anſehen, ahd. *starên,* isl. *stara,* ndſ. *staren, starôgen.*

der Staat, zuerſt das Stehen, der Stand, der Zuſtand, die Beſchaffenheit, dann wird es von einem glänzenden Zuſtand, Gepränge, gebraucht, daher Staat machen, Prunk treiben, ferner: der Zuſtand eines Volkes, Landes im weiteren Sinne, ein Reich, die Staaten, die Stände, von ſtehen, wie lat. *status,* von *stare,* ſtehen; ſchwd. *ståt, stat,* isl. *stât,* ndſ. *staat,* holl. *staet,* engl. *state,* itl. *stato,* frz. *état,* ſ. ſtehen.

der Stab, der Stock, die Stange, auch ein Maaß von 2 Ellen (wohl nach dem Maßſtab von gleicher Länge ſo genannt), bildlich der Stab, die Obrigkeit, weil der Stab das Sinnbild der Gerichtsbarkeit, des Befehlens war, jetzt noch die höheren Officiere; agſ. *stäf, steafe,* engl. *staff,* ſchwd. *staf,* ahd. *stap.* Es ſetzt einen Stamm *stiben* voraus, welcher ſtützen, ſtämmen bedeutet haben muß, ſo daß Stab eine Stütze bezeichnet, agſ. *stipere,* die Stütze, engl. *stip,* der Strunk, ahd. *stapên,* mhd. ſchwz. *staben,* ſteif ſeyn, ſteif werden. Es könnte wurzelverwandt mit ſtehen ſeyn, ſo daß *stiban, stican* aufzulöſen wären in *stih-ban, stih-can*; — Eid ſtaben, war ehemals Eid vorſagen oder ſchwören, weil der Schwörende einen Stab berührte, oder zuweilen auch nur der Stab beim Schwur von einem gehalten ward.

der Stachel, etwas Stechendes, von ſtechen.

das Stacket, eine Palliſaden= oder Latten=Einfriedigung; ndſ. *stakit,* böhm. *sstacheli,* vom itl. *stacchetta,* frz. *estachette, estacade,* mlat. *estachada;* dieſe vom deutſchen Staken, Pfahl, Stange, agſ. *staca,* ſchwd. *staka, stucca,* afrſ. engl. *stake,* mlat. *staca, estaqua,* itl. *stacca, staggio,* afrz. *estache, estace,* prov. *estaga, estaia,* frz. *étaye.* Staken iſt von gleichem Stamme mit Stecken.

der Stadel, die Stätte, Stelle, der Stall, Schuppen, mit Stätte, Stadt gleicher Abkunft; ahd. *stadal,* mhd. *stadel,* böhm. *stodela,* eine Scheuer.

die Stadt, ein mit Mauern umgebener, von Bürgern bewohnter größerer oder kleinerer Ort; ahd. *stat,* ſchwd. *stad.* Der Name iſt eigentlich gleichbedeutend mit Stätte, und nur Nebenform dieſes Wortes, bezeichnet alſo zuerſt einen Ort, Platz im Allgemeinen, dann ward er auf die bezeichnete Art von Wohnplätzen eingeſchränkt.

die Staffel (br. der St.), die Leiterſproſſe, die Stufe; ahd. *der stafal, staffal,* und *die staphala.* Es iſt mit Stufe, ſtapfen, Stapel, welche man vergleiche, von gleicher Abkunft, und bezeichnet das, worauf man ſtapft, d. i. tritt.

die Staffeley, ein ſchief ſtehendes Malergeſtell, ſo genannt, weil es Abſätze, Staffeln hat, um es höher oder niedriger ſtellen zu können.

der Staffen, eine Scheibe im Repetirwerke einer Uhr, mit zwölf Abſätzen, d. i. Staffen, Staffeln; ſ. Staffel.

die Staffette, eine Anſtalt, Briefe durch reitende Boten ſchnell zu befördern, vom itl. *staffetta,* frz. *estafete.* Itl. iſt *staffetta* Verkleinerungsform von *staffa,* Steigbügel (welches von Staff kommt, woher Staffel und Staffen), heißt alſo eigentlich Steigbügelchen, vielleicht weil die reitenden Boten für ſolche Gelegenheiten ſich kleinerer Steigbügel bedienten.

das Staffholz, Nebenform von Stabholz.

ſtaffiren, etwas mit dem Zubehör verſehen, ausrüſten; ſchwd. *stoffera,* holl. *stoffeeren,* vom itl. *stuffare,* frz. *estoffer, étoffer,* von *estoffe, étoffe,* dies vom deutſchen Stoff, alſo mit Stoff verſehen oder ausrüſten; isl. von Stoff *stofna,* zurüſten.

der Stag, das ſtarke Tau, welches den Maſtbaum vorn feſthält; engl. *stay,* frz. *étai, étaie.* Engl. heißt *stay* auch das Bleiben, der Halt, die Stütze, und *to stay* bleiben, zurückhalten, ſtützen, entweder von *staken,* ſtehen machen (holl. *staaken*), oder von ſtauen. Daß es mit ſtehen nahe verwandt ſey und das Tau bezeichne, welches den Maſt ſtehen macht, iſt nicht zu bezweifeln, vgl. Stacket.

ſtagniren, vom Waſſer, Pfützen machen, zur Pfütze werden, ſtocken, vom lat. *stagnare* (engl. *stagnate*), dies von *stagnum,* ſtehendes Waſſer, See, Teich.

das Stagnol, zu dünnen Blättern geſchlagenes Zinn, vom itl. *stagnuolo,* von *stagno,* Zinn, welches vom lat. *stannum* (frz. *étain*), Zinn, kommt.

der Stahl, gehärtetes Eiſen; agſ. *style,* engl. *steel,* ahd. *stahal,* mhd. *stahel, stal,* ndſ. *staal,* ſchwd. *stål,* isl., poln. *stal.* Man leitet es ab von ſtechen, wie frz. *acier,* itl. *acciajo,* ſpn. *acero,* Stahl, vom mlat. *aciarium,* dies vom lat. *acies,* Spitze, Schärfe, und ſo heißt er ahd. *ecchil, echel,* welches mit Ecke; d. i. Spitze übereintrifft; oder vom ſchwd. *stel,* ſteif, ſtarr. Es könnte ſcheinen, von *stican,* ſtechen, ahd. *stehhan* zu kommen, und zuerſt ein ſtechendes Werkzeug, dann den Stahl, woraus daſſelbe gewöhnlich verfertigt wird, zu bezeichnen; doch die Form *stahal* läßt dieſe Ableitung nicht zu, denn es müßte dann *stahhal* heißen; es iſt vielleicht mit dem folgenden Worte verwandt, und bedeutet eingetauchtes Eiſen; — ſtählen, zu Stahl machen, bildlich feſt, ausdauernd, ſtark machen, ſchwz. *stächeln.*

der Stahl, die Probe, das zur Probe dienende Stück; holl. *staal,* Probe. Wolle ſtählen, holl. *staalen,* Wolle färben.

der Stahr, ſ. Staar.

der Stahr, Staar, ein Vogel, auch Sprehe genannt; agſ. *staer, stearn,* engl. *stare, starling,* ahd. *staro, stara,* ſchwz. *storren,* mhd. *starn, storn,* itl. *storo, storno,* frz. *étourneau,* lat. *sturnus,* griech. *psar* (ψάρ).

der Stähr, der Schafbock; es iſt verwandt mit Stier und bezeichnet das kräftige, männliche Thier; in einigen Mundarten heißt er auch Stier, ahd. *stero,* mhd. *stere;* ſalzburg. *der ster,* der Eber.

der Staken, die Stange, der Stock; agſ. *staca,* ſchwd., engl. *stake,* Nebenform von Stecken.

das Staket, ſ. Stacket.

der Stall, die Stelle, die Stätte, der Ort, Sitz, eine eingeſchloſſene Stätte, beſonders für Vieh; agſ. *stal, steal*, engl., ſchwd., isl. *stall*, ahd., mhd., holl. *stal*, Wohnung, ſpn. *estala*, Stall, (frz. *étal*, Kram, als Stelle, Kremſtätte bezeichnet, *étaler*, ausbreiten, nämlich wie einen Kram), itl. *stallo*, wend. *shtalla*. Es gehört mit ſtellen, welches man nachſehe, zu einem Stamme; — der Stallbruder, der Kamerad, ahd. *gistallo*, ſ. Geſelle.

ſtallen, uriniren, von Thieren, beſonders von Pferden gebraucht; ſchwd. *stalla*, engl. *stale*, itl. *stallare*, ſtallen, engl. *stale*, der Pferdeurin. Daß dies Wort mit Stall verwandt ſey, iſt wahrſcheinlich, ſey es nun, daß es bedeutet im Stall uriniren, oder daß es zu ſtellen gehört, und bedeutet ſ. v. a. ſich ſtellen, um zu uriniren, oder ſtehen, um zu uriniren; — in der Redensart: zuſammenſtallen, bedeutet ſtallen, wohnen, hauſen, woraus ſich der Begriff des ſich Zuſammenvertragens ergibt.

der Stamm, der Theil des Baumes zwiſchen der Wurzel und den Aeſten, aus welchem dieſe entſpringen, der Stiel, das, woraus etwas entſpringt; agſ. *stämn*, engl. *stem*, ſchwd. *stumn*, anrd. *stofn*, aſ. *stamn, stemn*, ahd. mhd. *stam*. Es iſt eine weitere Bildung von Stab, indem bei dieſer Bildung das b dem m gewichen iſt, wie bei vielen Wörtern.

ſtammeln, im Reden anſtoßen, ſtottern; goth. *stamms*, agſ. *stomm, stamer*, ſtammelnd, agſ. *stomettan*, ſchwd. *stamma*, engl. *stammer*, ahd. *stamalon*; es kommt von *stiman*, ſtemmen, einhalten, ſtehen machen, woher auch ſtumm kommt, und bezeichnet das öftere Einhalten im Reden, worin das Stammeln beſteht, vgl. ſtemmen und ſtumm.

der Stämpel, die Stampfe, ein Werkzeug zum Stoßen, ſ. ſtampfen.

ſtampfen, ſtoßen; ahd. *stamfôn*, ndſ. *stampen*, engl. *stamp*, ſchwd. *stampa*, itl. *stampare*, frz. *estamper*, ſpn. *estampar*, prägen, ahd. *stamf*, agſ. *stampe*, der Stämpel. Es kommt von einem Stamme *stimpan* (welcher abzuwandeln iſt, *stimp, stamp, stump*), mit der Bedeutung ſtoßen, woher außer *stamf, stamp*, Stößel, ſtumpf, d. i. ab- oder zurückgeſtoßen kommt, vgl. Stümmel und ſtumpf.

der Stand, das Stehen, die Art, wie etwas ſteht, die Beſchaffenheit, der Rangzuſtand, z. B. Adelsſtand u. ſ. w., von ſtehen (ſtehe, ſtund, ſtand), engl. *stand, stond*, ſchwd. *stånd*, poln. *stan*; — der Ständer, das Stellfaß, ahd. *standa* — br. *der standen, ständer*, dicker Pfahl — die Stände (frz. *les états*, holl. *staaten*), bezeichnet die verſchiedenen zur Repräſentation verſammelten Stände des Landes, als Adel, Geiſtlichkeit, Bürger, in neuerer Zeit die erſte und zweite Kammer — der Landſtand, ein Mitglied der Stände des Landes — ſtändig, feſt, nicht wechſelnd.

die Standarte, die Reiterfahne; agſ. engl. *standard*, ſchwd. *standar*, frz. *étendart*, itl. *standardo, stendardo*, mlat. *standardum*, vom lat. *extendere*, frz. *étendre*, ausbreiten, alſo etwas Ausgebreitetes.

die Stange, ein längerer Stock; ahd. *stanga*, agſ. *stinga*, ſchwd. *stång*, anrd. *staung*, ahd. itl. *stanga*, wallach. *steange*, frz. *stangue*, walliſ. *ystang*. Es bedeutet dies Wort gleich Staken, Stecken, Stock, etwas Stechendes von ſtingen, ſtechen; goth. *stiggan*, ſchwd. *stinga*, agſ. *styngan*, engl. *sting*, isl. *stinga*, ſtechen, woher auch Stängel, Stengel kommt, und ahd. *stunknisse*, das Stechen, da es *sting, stang, stung*

abzuwandeln iſt, ahd. ***stungan,*** mhd. ***stungen,*** ſtoßen, ſtechen, ſchwz. ***stunggen,*** vollſtopfen, plump auftreten, br. ***stengen,*** ſtecken, ſtoßen. Es iſt eine Nebenform von ſtechen, durch n erweitert, welches aus der Verdoppelung des K-Lauts entſtanden iſt, vgl. ſtechen.

der Stängel, Stengel, ſ. Stange.

der Stank, der Geſtank, von ſtinken; — die Stänkerei, bildlich: die Verdrießlichkeit; Stänkerer, der Verdrießlichkeitsmacher, Haderer.

der Stanniol, ſ. Stagnol.

die Stanze, bei den Gürtlern eine kurze, dicke Metallplatte mit einer Vertiefung, in welcher ſich die Figur befindet, welche man mit dieſem Werkzeuge abbildet. Es bedeutet wahrſcheinlich eine abgeſtutzte, kurze Platte von ***stinten,*** ſtutzen (abzuwandeln, ***stint, stant, stunt***), agſ. ***stintan,*** ſtutzen, woher Stint, ein kleiner Fiſch, gleichſam ein abgeſtutzter Fiſch, und Stunz, Stunze ein kleines Gefäß, ein Stutz.

die Stanze, eine Versart in acht Zeilen, von welchen die ſechs erſten zwei Reime durchführen und die beiden letzten ſich reimen; itl. ***stanza,*** frz. ***stance.***

der Stapel, ein Pfahl, eine Stütze, ein Haufe, ein Geſtell, ein Ort, wo man Dinge in Haufen niederlegt, der Stapel oder das Stapelrecht iſt das Privilegium, daß an einem Orte die ankommenden Waaren anhalten müſſen und übergeſchlagen werden; es bedeutet eigentlich etwas, womit man ſtößt, etwas auf einander Geſtopftes, etwas zum darauf Stopfen oder Treten, von einem Stamme ***stipan, stapan,*** woher auch Staffel, Stufe, ſtopfen, ſtapfen, agſ. ***stapul,*** Stock, Geſtell, ſchwz. ***stafel, stoofel,*** Art Schoppen. In der Bedeutung einer Niederlage heißt es engl. ***staple.*** Die Form Stapel iſt ndd. und mhd. heißt es ***stafel, staffel,*** ndd. iſt ***richtstapel,*** Gerichtsſitz. Zu Stapel gehört frz. ***étape.*** Im Ndſ. heißt die Heuſchrecke ***stapel,*** d. i. die ſtapfende, ſpringende, agſ. ***stapa,*** daſſ.

ſtapfen, feſt auftreten, die Fußſtapfe, der Tritt des Fußes, verwandt mit ſtopfen, welches man vergleiche; die Grundbedeutung iſt ſtoßen, ahd. ***stephan,*** mhd. ***stapfen, staffen,*** aſ. agſ. ***stapan,*** ſtapfen, ***staeppan, steppan,*** ſtapfen, ***stapa, staep, staeppe,*** ahd. ***stapho, staph,*** die Stapfe (itl. ***staffa,*** Steigbügel, frz. ***estafier,*** Reitknecht, ſo vom Steigbügel genannt).

der Star, ſ. Staar und Stahr.

der Stär, ſ. Stähr.

ſtark, hart, ſtarr, kräftig; agſ. ***stearc, starc,*** engl. ***stark, starch,*** isl. ***styrkur,*** ahd. ***starah, starh,*** ſchwz. ***star,*** ſchwd. ***stark,*** ſtarr, kräftig, engl. ***starkblind,*** ſtarrblind, goth. ***staurknan,*** ſchwd. isl. ***storkna,*** ſtarren. Von einem verlornen ſtärken (ſtärk, ſtark, ſtork abzuwandeln), welches eine weitere Bildung des Stammes von ſtarren iſt, und dieſelbe Grundbedeutung hat. Dahin gehört auch der Name Stärke, junge Kuh, agſ. ***styrk, stiorc,*** engl. ***sturk,*** der junge Ochſe, als eines ſtarken, kräftigen Thiers, ſchwz. ***stärchi, sterchi,*** Zuchtochs, und der Name des Storchs, als eines großen, ſtarken Vogels.

die Stärke, Starke, die junge Kuh; agſ. ***stiorr, stirr,*** engl. ***sturk,*** junger Ochs und junge Kuh, ndſ. ***sterke,*** ſ. ſtark, br. ***sterch,*** Eber, Schafbock.

die Stärke, ein Brei zum Steifmachen, von ſtark, in der Bedeutung ſtarr, ſteif.

der Staroſt, ein ſlaviſcher Titel, beſonders in Polen, ähnlich dem Grafentitel in Deutſchland. Der Staroſt verwaltete ein königliches Schloß mit dem dazu gehörigen Gebiet, und handhabte darin die Gerechtigkeit; der Name kommt vom ſlav. *star,* alt, weil ältere Männer anfänglich dieſe Würde erhielten.

ſtarr, ſteif, unbiegſam, hart, ſtarren, ſtarr ſeyn; goth. *and-staurran,* anſtarren, agſ. *starian,* engl. *stare,* daſſ., mhd. *storre, stär, stärr, sterr,* ein Stamm, Stumpf, als etwas Starrendes; ahd. *storren,* mhd. *storren,* ragen, hervorſtehen, ahd. *stornên,* ſtaunen, *sturni,* das Staunen. Neben ſtarr und ſtarren haben wir ſtier und ſtieren, mit ſtieren Blicken anſehen, anſtieren, vgl. Staar, griech. *sterros* (στεῤῥός), *stereos* (στερεός), ſtarr, welches zu *staein* (στάειν), *steein* (στέειν), ſtehen, gehört. Auch ſtarr hat mit ſtehen eine gemeinſame Wurzel, und die Grundbedeutung deſſelben iſt ſtehend; (br. *der sterz, störz, storz,* ein dicker Brei).

ſtät, ſtätig, 1) ſtille, ſachte, 2) feſt, unbeweglich, immerfort, ahd. *stâti,* mhd. *stäte,* agſ. *staedig, stathol,* engl. *steady,* ſchwd. *stadig,* holl. *staedig;* es iſt mit Statt, Stätte, von einem verlornen *stidan* abzuleiten, welches mit ſtehen, ſtand, zu einer Wurzel gehört, vgl. ſtehen und ſtützen.

die Statik, die Wiſſenſchaft, welche vom Gleichgewichte feſter Körper handelt, vom griech. *statikä* (στατική), die Lehre vom Wägen, von *statikos* (στατικός), wägend, von *staein* (στάειν), ſtehen, ſtellen.

die Station, ein Standort, ein Ort zur Einkehr, eine Stelle; Poſtſtation, ein Ort, wo die Poſtpferde gewöhnlich gewechſelt werden; frz. *station* (engl. *stage,* Poſtſtation, *station,* eine Bedienungsſtelle), vom lat. *statio,* dies von *stare,* ſtehen; alſo iſt Stelle der Grundbegriff.

ſtatiſch, die Statik betreffend.

der Statiſt, der, welcher der Staatswiſſenſchaft kundig iſt, vom mlat. *statista* (engl. *statist*), dies vom lat. *status,* in der Bedeutung Staat, von *stare,* ſtehen. Auf der Bühne iſt der Statiſt eine ſtumme Perſon, und bezeichnet eigentlich den, welcher ſteht, alſo den, welcher bloß daſteht, ohne zu reden.

die Statiſtik, die Staatswiſſenſchaft, ſ. Statiſt.

das Stativ, ein Geſtell, vom lat. *stativa,* von *stare,* ſtehen.

die Statt, die Stätte, die Stelle; (ehemals auch Ort und Gelegenheit, Vermögen) goth. *stads, staths,* agſ. *stede,* engl. *stead,* ahd. *stat, stata,* mhd. *stat,* ſchwd. isl. *stad,* von einem verlornen *stidan,* ſtehen, welches mit ſtehen von gleicher Wurzel kommt. (Vielleicht in *stih-dan* aufzulöſen); — zu Statten kommen, gelegen kommen, von Statten gehen, gut gehen; Statt geben, Raum geben, erlauben — ausſtatten, ausrüſten, beſonders beim Verheurathen — beſtatten, begraben — geſtatten, erlauben.

ſtatt, anſtatt, an der Stelle einer andern Sache; es iſt ein Wort mit dem vorigen, als Nebenwort gebraucht; agſ. *steda,* engl. *stead, instead,* ſchwd. *stad.*

ſtatthaft, was zu geſtatten iſt, von Statt, alſo was einen Platz, eine Stelle erhalten kann, welchem man Raum geben kann — ehemals vermögend, wohlhabend, ſ. Statt.

ſtattlich, herrlich, prächtig, von Statt, Vermögen; engl. *stately,* ſchwd.

ståtelig, böhm. *statecny*, ndſ. *staatsk*; — ehemals gehörig, nämlich was an ſeinem Ort iſt.

die Statue, das Standbild, frz. engl. *statue*, vom lat. *statua*, dies von *statuere*, ſtellen, von *stare*, ſtehen.

die Statur, die Leibesgröße; frz. engl. *stature*, vom lat. *statura*, von *statuere*, ſtellen, dies von *stare*, ſtehen; alſo eigentlich das Hingeſtelltſeyn.

das Statut, die Verordnung, das Geſetz; frz. *statut*, engl. *statute*, vom lat. *statutum*, von *statuere*, ſtellen (von *stare*, ſtehen), alſo das Aufgeſtellte, Feſtgeſetzte.

der Staub, das, was ſtiebt, aus einander ſtiebt, etwas in ſehr kleine Theile Zerriebenes; goth. *stubjus*, ahd. *stuppi, stubbi, stoup*, mhd. *stoub*, dän. *stöf*, ndſ. *stoff*, ſchwd. *stoft, stybbe*, br. *der, die, das stubb, stupp*, Pulver, Staub, ſtaubähnliche Maſſe, mlat. *estopa*; von ſtieben, ahd. *stiopan*, woher auch Ge-ſtöber, etwas Stiebendes, kommt. — Einen ſtäuben, Einen wegjagen; ahd *stoupan*, ſtören.

ſtauchen, ſtämmen, ſtauen, ſtoßen, zuſammenſtoßen; die Stauche, ein Büſchel, Bündel, eigentlich etwas Zuſammengeſtautes, Zuſammengeſtämmtes; der Stauch, Stauchen, Staucher, mhd. *stuche*, der Muff, welcher auch Stutz heißt, alſo ebenfalls etwas Zuſammengeſtautes, falls es nicht etwas bedeutet, wohinein man ſteckt, was weit wahrſcheinlicher iſt; ehedem bedeutete es auch Schleier, Kopftuch, und dieſe Bedeutung hat es noch in Franken und in der Schweiz; mlat. *estugium*, ein Behältniß, frz. *étui*. Es iſt eine weitere Form von ſtauen, wie Speichel, ſpuken zu ſpeyen gehört, oder ſtauen iſt das abgekürzte ſtauchen, entſtanden aus ſtauhen; engl. *stow*, itl. *stuare*. Der Grundbegriff ſcheint ſtoßen, ſo daß es von *stikan* abgeleitet wäre (ndſ. heißt die Stauche Stuke), oder *stiokan* als Nebenform von *stikan* zu betrachten wäre. Auf jeden Fall iſt es höchſt wahrſcheinlich von gleicher Wurzel mit ſtecken; vgl. das folgende Wort in Betreff der Form.

ſtauchen, dämpfen, ſchmoren, engl. *stouk*, Dampf erregen. Stinken iſt als erweiterte Form von ſtiken zu betrachten, ſ. unten ſtinken, und dies bedeutet dampfen; davon können wir ſtauchen (*stiukan*) als Nebenform betrachten (anrd. *stikna*, geröſtet werden).

die Staude, etwas Stehendes, Pfoſten, Stamm oder Stängel von Gewächſen, Stängelgewächs, ahd. *stûda*, von *stidan*, ſ. Statt, woher auch Stütze, ſtützen; ſchwd. *stod*, agſ. *studu*, ahd. *stud*, Säule, *türstodel*, Thürpfoſten, agſ. *stod*, Stange, vgl. Stütze.

ſtauen, ſ. ſtauchen.

der Stauf, das Stübchen, ein Gefäß (1. Humpen, 2. Feuerkieke); agſ. *steap, staub, stoppa*, engl. *stoup, stoop*, ſchwd. *stop*, anrd. *staup*, ahd. *stouph, stouf*, mhd. *stouf*, ndſ. *stoff*, holl. *stoop*, mlat. *stoupus, staupus*. Das agſ. *staub* wird erklärt: ein Gefäß, welches nicht ſtehen kann, und da *steap* auch jäh, abſchüſſig heißt, ſo ſcheint der verlorne Stamm *stiupan* zu bedeuten, fallen, was durch das engl. *stoop*, niederſchießen, als Beiwort: gebückt, überhängend, *steep*, ſteil, abſchüſſig, jäh, beſtätigt werden dürfte, wie durch das agſ. *stupian*, ſich zur Erde neigen, ſchwd. *stupa*, rücklings, holl. *stuypen*, neigen, isl. *steypast*, herabgeſtürzt werden, *steypir*, die Jähe. Ehemals bedeutete Stauf auch den Fels, nämlich als abſchüſſige, jähe Höhe, und hat ſich als Bergname in Stau-

fen, Hohenſtaufen erhalten. Demnach dürfte Stauf zuerſt ein Gefäß ſeyn, ſo gerundet, daß es nicht ſteht, ſondern liegen muß.

ſtaunen, ſich in hohem Grade verwundern; agſ. *stunian,* anſtoßen, betäuben, engl. *stun, stund,* betäuben, ſtaunen machen, frz. *étonner,* erſtaunen, anrd. *stans,* das Erſtaunen, engl. *astonish*, erſtaunen machen, ſchwz. *stunen*, ſtill in Gedanken oder gedankenlos daſtehen; br. bedeutet *staunen* auch von den Schweinen: nach dem Eber verlangen. Der verlorne Stamm *stunan* ſcheint mit ſtehen, ſtand verwandt zu ſeyn, und ein Stehen, Starren zu bezeichnen, wie engl. *stare*, ahd. *stornen,* ſtaunen, von ſtarr, alſo ſtarren. Dies *stunan* ſcheint Nebenform von *steinan,* woher Stein, welches man vergleiche, ſchwd. *stinn,* ſtarr.

die Staupe, die Ruthe, auch Staupbeſen genannt, ndſ. *stupe;* ſtäupen, mit der Ruthe ſchlagen, ndſ. *stupen,* holl. *stuipen*, ſchwd. *stupa,* isl. *steypa.* Vielleicht iſt es verwandt mit ſtupfen, ſtoßen, *stimpan,* ſtoßen, oder es iſt ein bildlicher Ausdruck, etwa wie ſchmieren für ſchlagen, denn isl. heißt *steypa* auch tauchen, netzen, einweichen, engl. *steep,* ſchwd. *stöpa.*

ſtechen, mit einer Spitze in etwas bringen; ahd. *stehhun, stecchan,* agſ. *stician, stican,* engl. *stick, sting,* (ſ. Stange), ſchwd. *sticka,* ſtechen, goth. *stiks*, der Stich, griech. *stizein, stigein* (*στίζειν, στίγειν*), ſtechen, lat. *instigare,* durch Stechen antreiben, *stimulus,* zuſammengezogen aus *sticmulus,* der Stachel. Ehedem bedeutete ſtechen auch mit Lanzen kämpfen, dann zum Spiel kämpfen, daher z. B. noch: das Fiſcherſtechen, Schifferſtechen u. ſ. w.

der Steckbrief, der Haftbrief, ein obrigkeitlicher Brief, worin ein Menſch beſchrieben wird, damit die Obrigkeiten, an welche das Schreiben gerichtet iſt, denſelben fangen mögen, von ſtecken, Einem etwas heimlich zu wiſſen thun, welches ſtecken br. auch *stechen* heißt. Man ſagt auch: Einem etwas zuſtecken, für: Einem etwas heimlich geben.

ſtecken, eine Sache in eine andere thun, feſt hängen, feſt ſtehen, ahd. *stecchan;* in der Bedeutung in Brand ſtecken, bedeutet es: anzünden, wie auch anſtecken anzünden bedeutet. Es kommt von ſtechen und agſ. heißt *stican,* engl. *stick,* ſchwd. *sticka* ſowohl ſtechen als auch ſtecken, denn ſtecken als Activum iſt ein Stechen. In Brand ſtecken iſt eigentlich: das Feuer ſtechen, durch Hineinſtechen zum Brennen bringen; — etwas aufſtecken, bildlich: etwas gewinnen.

der Stecken, der Stock; ahd. *stecco, steccho,* Pfahl, agſ. *sticca,* engl. *stick*, isl. *sticki,* ſchwd. *sticka,* ein Stecken, itl. *stecca,* Stab, *stecco,* Stachel; ahd. *stichil,* br. *stickel,* Pflock, Pfahl (ſ. Stackete); von *stican,* ſtechen, eigentlich ein ſpitzer Stock, ein ſtechendes Ding; frk. bedeutet es auch ein Maaß des Holzes.

der Steckfluß, Stickfluß, ein Fluß, welcher ſteckt, d. i. erſticken macht, vom oberd. ſtecken, erſticken machen.

der Steckhuſten, Stickhuſten, ein erſtickender Huſten; vgl. Steckfluß.

der Steft, ſ. Stift.

der Steg, ein Weg, etwas, worauf man geht, oder ſteigt, etwas Stiegenähnliches, was eine Stiege, gleichſam eine Brücke zwiſchen zwei Dingen bildet, vgl. Steig, Stiege, von ſteigen; ahd. *stec,* mhd. *stec, stige.*

der Stegreif, ein Reif, Ring zum Steigen, auch Steigbügel genannt, von ſteigen; ahd. *stekareif,* mhd. *stegereif,* agſ. *stigrap,* engl. *stirrup.*

ſtehen, an einem Orte aufgerichtet ſeyn, ſich an einem Orte befinden, eine Stelle einnehmen, ſeyn (es wird abgewandelt: ſtehe, ſtand, auch ſtund, geſtanden); goth. agſ. *standan,* engl. *stay, stand,* ſchwd. *stå, stånda,* isl. *staa, standa,* ſchwb. *standen,* holl. *staen,* böhm. *stati,* poln. *stoie,* lat. *stare,* griech. *staein, histanai* (στάειν, ἵσταναι), ſſcrt. *stabatu* und *stidaha,* perſ. *istadan.* In ſtehen und dem daſſelbe ergänzenden *standan* iſt *stai-* und *sta-* wurzelhaft, übereinſtimmend mit dem lat. und griech. *sta-.* Dieſe Wurzel iſt auch enthalten in dem für Stätte, ſtützen, Stadt vorauszuſetzenden *stidan,* ſo wie in ſtellen und ſtarren.

ſtehlen, entwenden, heimlich wegnehmen; goth. *stilan,* agſ. *stealan, staelan, stelan,* engl. *steal,* ahd. *stelan,* ſchwd. *stjäla,* isl. *stela,* ſſcrt. *steja.* Es ſcheint die Grundbedeutung ſtehen zu ſeyn, in der Bedeutung: nachſtellen, wie ſitzen im Schwd. auch nachſtellen heißt, welche Bedeutung auch liegen hat. Im Agſ. heißt *staelan* auch beſchleichen, und *staelcan* ſchleichen.

ſteif, unbiegſam, ſtehend, ſtarr, falls die Form nicht täuſcht (agſ. *stif,* engl. *stiff,* ſchwd. *styf,* isl. *styfr,* holl. *styf,* ndſ. *stief,* feſt, tüchtig), von einem verlornen *steipan,* ſtützen, was geſtützt iſt, iſt unbiegſam, ſtehend, ſtarr. Dies *steipan* ſtammt wahrſcheinlich aus gleicher Wurzel mit *stiban,* woher Stab kommt, welches man vergleiche; das agſ. *stif* u. ſ. w. gehört zu *stiban,* ſtützen, und es iſt, da ſteif ſo ganz allein ſteht, die Vermuthung nicht abzuweiſen, es möge ebenfalls als eine aus dem Niederdeutſchen entlehnte Form zu *stiban* gehören.

der Steig, ein Pfad, auf welchem man hinſteigt, ſ. ſteigen; agſ. *stig,* ahd. *stîga, stig, stic,* mhd. *stic.*

die Steige, Stiege, 1) die Treppe, auf welcher man ſteigt, ahd. *stega,* das Hinanſteigen. 2) Gitter zum Abſondern, Lattenverſchlag; ahd. *stîga,* Stall für Kleinvieh, mhd. *stige,* Stall, agſ. *stiga,* engl. *sty,* isl. *stia,* ſchwd. *stiga* (daher Sauſteig, Sauſtiege, Sauſtege, Sauſtall), mlat. *stica.* Es ſcheint in dieſer Bedeutung der Begriff des Steigens nur im Allgemeinen das Gehen zu bezeichnen, ſo daß die Stiege der Ort iſt, wohin die Thiere gehen, wo ſie eingetrieben, eingeſtellt werden. Ehemals *stige,* mndl. *steghe, stugh,* Zahl von zwanzig, ſchwd. *stig,* zwanzig. Man zählte bis 60, dann zwanzigweis darüber, ſo daß Stiege in dieſer Bedeutung die Zahl des über 60 Steigens zu bezeichnen ſcheint. Auch ein gewiſſes Maaß heißt Stiege; ſ. ſteigen.

ſteigen, auf Stufen gehen, ſich aufwärts bewegen, mit aufgehobenen Beinen, mit weiten Schritten einhergehen; goth. *steigan,* agſ. *stigan,* engl. *stigh, stie, stey,* ahd. *stigan,* ſchwd. *stiga,* griech. *steichein* (στείχειν). Der Begriff der Höhe iſt bei dem Worte ſteigen ein hinzutretender, und ſeine eigentliche Bedeutung iſt das Treten, Gehen.

ſteigern, ſteigen machen, in die Höhe gehen machen, daher: einen höheren Preis für etwas bieten; erſteigern, durch Bieten eines höheren Preiſes an ſich bringen; verſteigern, etwas dem Bieten höherer Preiſe ausſetzen.

ſteil, jäh; ſchwd. *stel,* oberd. *stick, stickel,* agſ. *sticol, sticele,* ahd. *stehhal, stecchal,* mhd. *stigel, stechel, steckel, stickel.* Aus dieſen

Formen iſt zu ſchließen, daß ſteil aus ſtihel zuſammengezogen iſt; dies aber ſcheint von *stican*, ſtechen, zu kommen, wenigſtens führen die Formen im Agſ. und Ahd. auf dieſe Ableitung. Es würde nach dieſer Ableitung zuerſt bedeuten: ſtechend, dann ſpitz, endlich jäh. Gewöhnlich leitet man es von ſteigen ab, alſo in die Höhe ſteigend.

der Stein, 1) ein hartes Mineral, 2) harter Obſtkern, 3) ein Gewicht; goth. *stains,* agſ. *stan, stän, sten, ston,* engl. *stone,* ſchwd. *sten,* isl. *stein, steirn,* anrd. *steinn,* aſ. *sten,* ndſ. *steen,* ahd. *stain, stein,* walach. *stan.* Es ſetzt dies Wort einen Stamm *steinan* voraus, deſſen Bedeutung ſtarren, ſtehen, geweſen ſeyn muß, woher auch ſchwd. *stinn,* ſtarr, ſtark; als Nebenform kann ſtaunen gelten, und die Wurzel dürfte *sta-* ſeyn, welche dem Worte ſtehen zu Grunde liegt, vgl. ſtehen. Griech. findet ſich *stia, stion, steia, steion* (στία, στίον, στεία, στεῖον), in der Bedeutung Stein, welches ebenfalls auf den Stamm *staein* (στάειν), ſtehen, hinweiſ't. In Zuſammenſetzungen hat ſtein die Bedeutung ſehr, wahrſcheinlich ausgehend von der Bedeutung hart. (Der Steinbock, der Berg- oder Fels-bock, itl., aus dem Deutſchen entlehnt, *stambecco*).

der Steiper (ndſ. Wortform), die Stütze, der Strebepfeiler; ſchwz. *stüber,* frk. *steuper, stupper,* hamburg. *stiper,* brem. *stipel,* am Rhein *stipe,* von gleicher Abkunft mit ſteif; frk. *steupern, stuppern,* ſtützen.

der Steiß, der Hintere, der Bürzel; ahd. *stiuz,* br. *steusz,* ſchwd. *stuss,* holl. *stuyt, stuyte, stiete,* ndſ. *stiet, stüt,* oberd. *stosz.* Es ſetzt einen Stamm *steitan* oder *stiutan* voraus, welcher im Hochd. verloren iſt, ſich aber noch im holl. *stuiten,* hüpfen, in die Höhe ſpringen, erhalten hat. Der Steiß iſt alſo der in die Höhe hüpfende Theil, und ſcheint zuerſt den hintern Theil der Thiere, welche ihn ſtark bewegen, bezeichnet zu haben, z. B. den Schwanz der Vögel.

die Stellaſche, das Geſtelle; holl. *stellaadje,* ndſ. *stellasie,* von ſtellen, wird ausgeſprochen, als ſey es ein frz. Wort, was aber nicht der Fall iſt.

die Stelle, die Stätte, der Platz. Für die Wörter Stall, Stelle, Stuhl, ſtille, ſtellen, werden zwei verwandte Stämme, *stalan* und *stillan,* in der Bedeutung: ſtehen und ſtehen machen, geſtellt ſeyn und ſtellen, vorausgeſetzt, welche beide weitere Formationen der Wurzel *sta-* ſind, über welche man das Wort ſtehen nachſehe; agſ. *stal, steal, stealle,* ſchwd. *staelle,* ahd. *stal* (Genitiv *stalles*).

ſtellen (früherhin auch ſtallen), ſtehen machen, ſchwd. *ställa* (ſiehe ſtillen und Stelle); eine Schrift ſtellen, ſ. v. a. eine Schrift aufſetzen oder verfaſſen, — anſtellen, an eine Arbeit ſtellen, Einem eine Stelle als Wirkungskreis übertragen, begehren, gleichſam ſeine Begierden auf etwas ſtellen, — beſtellen, ausrichten, anordnen, beſtätigen, — die Anſtalt, die Anordnung.

die Stelze, die Stütze, eine Stange mit einem Querholz, um darauf zu gehen, ein hölzerner Fuß; ahd. *stelza,* ſchwd. *stilta,* welches auch Krücke bedeutete, engl. *stilts,* die Stelzen, ndſ. *stelt,* ſchwz. *stüll- stoll- stützfusz,* Stelzfuß, *stülze,* Stelze, (ſchwb. *dolefusz,* Stelzfuß). Ob ſchwd. *stylta, stulta,* langſam einhergehen, isl. *staula,* agſ. *staelan, staeltan,* engl. *stalk,* mit Stelze nahe verwandt ſey, iſt ungewiß. Vielleicht iſt *stilt* eine Stütze, von *stilan,* in der Bedeutung ſtellen.

ſtemmen, einhalten, von einem Stamme *stiman*, verwandt mit *stiban*, ſ. Stamm, ſtammeln.

der Stempel, ſ. Stämpel.

der Stendel, die Stendelwurz, eine Pflanze, auch Knabenkraut, Hundshödlein genannt; engl. *stander-grass*. Es ſcheint von *standan*, ſtehen, zu kommen.

die Stenge, Stänge, der obere, zur Verlängerung des Maſtbaums angeſetzte Theil; es iſt eine Mundart von Stange.

der Stengel, Stängel, der Stiel, Verkleinerungsform von Stange; anrd. *staungull*, ahd. *stenkil*, *stengil*, *stingil*, mhd. *stengel*, br. *stingel*.

die Steppe, die Oede, Wüſte, Heide. Der Name iſt aus dem Ruſſiſchen entlehnt.

ſteppen, in fortgeſetzten Linien nähen; oberd. *stepfen*, ſticken, engl. *stitch*, ſteppen, eigentlich ſtechen, ndſ. *stippe*, Punkt, *stippen*, Punkte machen. Es ſcheint von ſtippen, punktiren, zu kommen, wie vielleicht ſticken von *stic*, Punkt, ſo daß beide Wörter das Machen punktirter Nähte bezeichnen, oder es kommt ſteppen von ſtippen, in der Bedeutung ſtechen, und bezeichnet das Nähen als ein Stechen; ſ. ſtecken.

ſterben, ableben; ndſ. *starven*, ahd. *sterpan*, *sterban*, ſterben, *sterbo*, das Sterben, *sterbian*, umbringen, ſterben machen, agſ. *steorfan*, verletzen, tödten, *steorfa*, Seuche, Mord, *stearfan*, *styrfan*, ſterben, engl. *starve*, Noth leiden, verkommen, verhungern, erfrieren, einſchrumpfen, anrd. *starf*, Mühe, Arbeit, *starfa*, arbeiten, agſ. *stearfjan*, durch Hunger umkommen, (ſchwz. *sterben*, verdaut werden, *ansterben*, erblich zufallen, d. i. durch einen Todesfall zufallen). Aus dieſen verſchiedenen Bedeutungen erhellt, daß der Tod nicht der Grundbegriff dieſes Wortſtammes iſt, ſondern der Begriff der Noth, Mühſal, Anſtrengung, und daß der Tod als eine Noth damit bezeichnet wird.

die Stereometrie, das Meſſen ſolider Körper, vom griech. *stereometria* (στερεομετρία), (frz. *stereometrie*, engl. *stereometry*), dies von *stereos* (στερεὸς), ſteif, ſtarr, ſolid, maſſiv, und *metrein* (μετρεῖν), meſſen.

die Stereotype, die ſtehende Type; griech. *stereos* (στερεὸς), (ſ. das vor. Wort), Type, ſ. unten.

der Sterlet, ein Fiſch, eine Art Stör; engl. *sturgeon*, welches Wort auch Stör heißt. Die Sylbe Ster- ſcheint in dieſem Worte aus Stör verderbt zu ſeyn.

der Sterling, eine engliſche Münze, welche nur nominell iſt, mhd. *sternling*; ein Pfund Sterling enthält 20 Schillinge, vom engl. *sterling* (frz. *sterling*, *sterlin*), welches ein Beiwort iſt, und ächt, bewährt bedeutet, alſo das Geld als ächtes, bewährtes bezeichnet, agſ. *stern*, treu, zuverläſſig.

der Stern, ein leuchtender Himmelskörper (gewöhnlich mit Ausnahme der Sonne und des Mondes); goth. *stairno*, agſ. *steorra*, engl. *star*, isl. *stiorna*, anrd. *stiarna*, ſchwd. *stjerna*, ahd. *sterro*, *sterno*, *stern*, mhd. *sterne*, holl. *sterre*, *star*, aſ. *sterro*, perſ. armor. *ster*, lat. *stella* (zuſammengezogen aus *sterula*), griech. *astär* (ἀστὴρ). Es iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen, ob der Stern mit den angeführten Wörtern als ein ſtehender bezeichnet werde, als verwandt mit ſtarren.

der Sterz, die Sterze, der Schwanz, der Stiel; agſ. *staert*, *steort*,

isl. *stertur* (*stirtla,* die Schwanzhälfte des Fiſches), ſchwd. *stjert,* ahd. mhd. *sterz,* holl. *steert, staart,* ndſ. *steert,* mlat. *dardus* (woher itl. *dardo,* frz. *dard,* Spieß, Stachel). Es ſetzt dies Wort einen Stamm *stairtan* voraus, als deſſen Bedeutung zu vermuthen iſt: aufregen, aufſtören (engl. *start,* auffahren, aufſtöbern), verwandt mit ſtören, bewegen, ſo daß Sterz der Schwanz iſt, ſo von dem Recken, Bewegen benannt; — ſterzen, gehen, beſonders müßig herum gehen; br. *starzen,* ſtürzen, *stärzen, sterzen, störzen, stürzen,* müßig herum gehen, *starz, sterz,* Strunk, Stück Knochen, Holz u. ſ. w., das hintere Ende, ſchwz. *starz,* Stütze, *stirzel,* Strunk, *sterz,* Stoß, Tritt, mhd. *sterzen,* herumſchweifen, ndſ. *steerten,* weggehen, mhd. *stirzel,* Strunk.

ſtet, ſtetig, ſ. ſtät, ſtätig.

ſtets, immerwährend; ſchwd. *stådes, stådse,* eigentlich ſtehend, unbeweglich, dann unverrückt, ununterbrochen, immerwährend, von gleicher Abkunft mit ſtät, Stätte, welches man nachſehe.

das Steuer, ein Ruder am Hintertheile des Schiffes, womit man das Schiff ſteuert, ſ. ſteuern; agſ. *steor, steore, steorn,* ſchwd. *styre,* ahd. *stiura,* anrd. *stiorn, styri,* holl. *stuur,* ndſ. *stur.*

die Steuer, der Schutz, die Hülfe, die Beihülfe an Geld oder andern Dingen, von ſteuern, welches man nachſehe; ahd. *stiuro.*

ſteuern, lenken, regieren, ſtützen, unterſtützen, einhalten, in Bewegung ſetzen, heftig begehren, davon das Steuer, ein Ruder zum Lenken des Schiffs, die Steuer, eine Unterſtützung; agſ. *steoran, stioran* (engl. *steer*), *stieran,* lenken, züchtigen, *steorra, stiora, stiorere,* der Steuermann, *styran,* lenken, in Bewegung ſetzen, ſtören, ahd. *stiuran,* lenken, *stiuro, stiurari,* Steuermann, *stiurnagal, stiurruodar,* das Steuer, *stiura,* Stütze, mhd. *die steur,* Stütze, Unterſtützung, ahd. *stiuran, stiurian,* ſtützen, *stiura,* das Hintertheil des Schiffs (br. *die steur*), ſchwd. *styra,* isl. *stiorna,* lenken, züchtigen, holl. *stieren,* ſteuern. Es ſcheint der Stamm *stiuran* verwandt mit dem Stamme *stairran,* ſtarren, und die erſte Bedeutung dürfte ſeyn: ſtehen machen, ſtützen, dann einhalten, das richtige Einhalten iſt ein Züchtigen ſowohl, als ein Lenken und Regieren einer Sache. Ob die Bedeutung der Bewegung zu trennen ſey oder nicht, iſt ungewiß; doch könnte ſie aus der Bedeutung der Kraft abzuleiten ſeyn, welche dieſer Wortſtamm ebenfalls hat (ſ. unten Storch), da Stärke und Bewegung verwandte Begriffe ſind.

der Steven, ein aufrecht ſtehendes Holz am Ende des Schiffskieles; es iſt ein niederd. Wort, von *stiban,* ſtützen, woher Stab, anrd. *stafn,* dän. *stavn,* ſchwd. *stam,* aſ. *stamn,* agſ. *stefna,* engl. *stem* (vgl. ſtemmen).

der Stich, ſ. ſtechen; — ſtichdunkel, ehedem auch ſtickdunkel, wie denn ſtechen, ſtecken, ſticken in mehreren Ausdrücken gleiche Bedeutung haben. Man ſagt auch: keinen Stich vor den Augen ſehen, d. i. nicht das Geringſte ſehen, Stich als Punkt genommen, goth. *stiks,* Punkt.

ſtickel, ſ. ſteil.

ſticken, mit Figuren nähen; es iſt die Verſtärkungsform von ſtechen, *stican,* ahd. *stihhan,* ſtopfen; vgl. ſteppen.

ſticken, des Athems berauben, jetzt in dieſer Bedeutung im Hochdeutſchen veraltet, wofür erſticken gebräuchlich iſt, welches auch bedeutet: aus Mangel an Athem ſterben, oberd. *stecken.* Es iſt Verſtärkungsform von

ſtechen, *stican*, in der Bedeutung des Stockens, ſ. ſtechen und ſtecken; — ſtickſen, 1) ſtottern, br. auch *stockezen* (*stöckeln, stocken*, gewinnen); 2) verdumpfen, nach Moder riechen.

ſtieben, ſtreuen, aufregen, aus einander fahren; ahd. *stiopan, stioban* (ſchwz. *stober*, betäubt, verwirrt). Von ſtieben kommt Staub.

ſtief, ein nur noch in Zuſammenſetzungen gebräuchliches Wort, welches die Halbverwandtſchaft bezeichnet, als Stiefvater, der durch eine zweite Ehe zugebrachte Vater, Stiefmutter, Stiefbruder u. ſ. w.; agſ. *steóp*, engl. *step*, ndſ. *steef*, ſchwd. *styf*, aſchwd. *stiugh, stiup*, anrd. *stiupr*, ahd. *stiuf*, ſtief, agſ. *stepte, astepte*, die Waiſen. Verwaiſung iſt der erſte Begriff des Wortes, und Stiefvater iſt: Vater des Verwaiſten; ahd. *stiufan*, berauben, verwaiſen, *pistiufter, artiufter*, beraubt, verwaiſt. Es ſetzt einen Stamm *stiupan* voraus, zu welchem ſich formell noch anrd. *steypa*, gießen (ſ. Stauf) und agſ. *steap*, gähe, finden. Als Grundbedeutung könnte umſtürzen, beugen, paſſen, ſo daß das Gießen ein Umſtürzen wäre, und ſtief, verwaiſt, den Gebeugten, in ſeinen Verhältniſſen Umgeſtürzten bezeichnete. (Nicht irre machen darf ſchwz. *steif, stief*, ſchmuck, ſchön, *styfpfennig*, Pathengeſchenk, *styf*, wacker, ordentlich, wozu frz. *beaupère* u. ſ. w., holl. *shoonvader* u. ſ. w. paſſen als Benennungen der Schwiegereltern u. ſ. w., wenn man *stief-* in der Zuſammenſetzung mit Vater u. ſ. w. ſchön erklären wollte).

der Stiefel, eine Röhre, beſonders eine Art Fußbekleidung, welche das Bein zum Theil bedeckt; ſchwd. *stöfwel*, ahd. *stiful*, mhd. *stival*, holl. *stefel*, itl. *stivale*, afrz. *estival*, mlat. *stivale, estivale*, vom lat. *aestas*, Sommer, zuerſt eine Sommerbekleidung der Füße, dann überhaupt eine ähnliche Fußbekleidung, endlich auch andere, dieſer Fußbekleidung an Form ähnliche Gegenſtände, z. B. Pumpenſtiefel. Ob jedoch in der Redensart: einen guten Stiefel trinken, das Gefäß auch nach der ſtiefelähnlichen Form benannt worden, oder ob dies Stiefel von Stauf ſtamme, kann zweifelhaft ſcheinen, da mhd. *stöflin, stöffelin* Becher bedeutet; doch könnte es auch daſſelbe Wort ſeyn, welches die Fußbekleidung bezeichnet.

der Stieg, Nebenform von Steig; ahd. *stiga*, itl. *stia*.

die Stiege, von ſteigen; — die Stiegel, etwas als Stufe Dienendes, ahd. *stigilla*, agſ. *stigel*, engl. *stile*.

der Stieglitz, ein Vogel, auch Diſtelfink genannt; norweg. *stillitz*, wie es ſcheint, von Stieglitz entlehnt, böhm. *stehlik*, poln. *szczygiel*. Der Name ſcheint aus dem Slav. in das Deutſche gekommen zu ſeyn.

der Stiel, etwas Stehendes, Säulen-, Stangen-artiges, beſonders der Stamm mancher Gewächſe, und das, woran man eine Sache hält; agſ. *stela*, engl. *stele, stale, stalk*, ſchwd. *stjelke*, ahd. mhd. *stil*, ndſ. *steel*, von einem verlornen *stilen*, ſtehen, woher ſtillen, ſtellen, ſtehen machen, verwandt mit ſtehen, wie im Griech. *stälä* (στήλη), Säule, verwandt iſt mit *staein* (σταέιν), ſtehen, *stylos* (στύλος), Säule, ſpitzer Körper, Griffel; lat. *stilus*, trifft dem Klange nach mit Stiel überein, und kann, wenn auch nicht zunächſt, doch urverwandt damit ſeyn.

der Stier, das männliche Rind, der Ochs; goth. *stiurs*, ahd. *stior*, agſ. *steor, styre* (*styrc*, Rind), engl. *steer, stirk*, ohne ſ *tjur, tarb*, dän. *tiur*, isl. *tyr*, lat. *taurus*, griech. *tauros* (ταῦρος), phön. *thor*,

hebr. *schor* (von der Stärke ſo genannt); vgl. oben Stärke, welches damit verwandt iſt, wie auch Stär.

ſtier, ſtarr; ſtieren, ſtarr anſehen; ſ. ſtarr.

der, das Stift, ein kleiner ſpitzer Körper; entweder iſt es Nebenform von Sticht (von ſtechen), wie Nichte, Niftel, oder es kommt von *stiban,* ſtützen, woher Stab, und bedeutet zuerſt etwas Stützendes, eine Säule, dann etwas Spitzes; ſchwz. *stäfz, stäfx,* br. auch *stefzgen.*

das Stift, etwas Gegründetes, Eingerichtetes; ſtiften, gründen, anordnen, einrichten, von *stiban,* ſtützen, woher Stab, welches man vergleiche. Der Begriffsübergang iſt ſtützen, feſtſtellen, dann anordnen und gründen, was ein Feſtſtellen iſt.

ſtiften, 1) mit einem Stift verſehen, ſ. der Stift; 2) anordnen, gründen, ſ. das Stift; — ahd. *steftan,* gründen.

das Stilett, eine Art Dolch, vom itl. *stiletto,* welches vom lat. *stilus,* Säule, etwas Spitzes, ein Griffel, Stiel kommt; frz. *stilet.*

ſtill, ruhig, bewegungslos, lautlos; agſ. engl. *still,* ahd. *stil,* Genitiv *stilles, stille* (*stillo,* Nebenwort), ſchwd. *stilla,* ndſ. *stillken.*

ſtillen, ſtill, ruhig machen; agſ. *styllan,* ahd. *stillan,* ſchwd. *stilla,* von einem verlornen *stilan,* ſtehen, wurzelverwandt mit ſtehen. (Vielleicht aufzulöſen in *stih-lan.*)

die Stimme, der Ton lebender Weſen, auch der Ton lebloſer Weſen; goth. *stibna,* agſ. *stefn, stemn* (engl. *steven,* heftiges Geſchrei, ſtarkes Getöſe), aſ. *stemna* ſchwd. *stämma,* holl. *stem, stemme,* ahd. *stimna, stimma, stemma,* ſchott. *steven,* lappl. *stiubne,* die Stimme. (Ndſ. *stäve,* Schrift, Sprache, einen Eid ſtaben hieß ehedem einen Eid vorleſen, doch darüber ſ. Stab). Der Ausdruck iſt ein bildlicher, und das Wort kommt von *stiban,* ſtützen, feſtſtellen, anordnen, woher Stab kommt. Entweder bezeichnet nun Stimme zuerſt die Sprache oder Schrift als etwas Geordnetes, Zuſammengeſtelltes, oder es liegt ſonſt eine bildliche Vorſtellung zu Grunde, vgl. das Wort reden wie auch ſagen; — ſtimmen, ehemals beſprechen, benennen, beſtimmen.

ſtinken, einen übeln Geruch von ſich geben, ehedem überhaupt einen Geruch von ſich geben; agſ. *stincan, stencan,* engl. *stink,* ſchwd. *stinka,* ahd. *stinchan,* riechen, gut oder übel, *stenchan,* Duft machen; agſ. heißt *stencan* auch ſtreuen, ſchwd. *stinka,* aſchwd. *stionka, stiunka,* heftig treiben, ſtürzen, goth. *stiggvan,* daſſ., *ga-staggvan,* anſtoßen, ſchwd. *stänka,* beſprengen. Hieraus erhellt, daß ſtinken zuerſt das Hervorbringen und ſich Ausbreiten des Duftes, dann erſt Geruch von ſich geben im Allgemeinen bedeutet.

der Stint, Stinz, ein kleiner Fiſch; agſ. *stintan, styntan,* ſtutzen, *stunt,* ſtumpf, mhd. *stunz,* ſtumpf, abgeſtutzt; Stunz, ein Gefäß, welches abgeſtutzt iſt; engl. *stint,* einſchränken, hemmen, als Hauptwort: Gränze, beſtimmtes Maaß, *stunt,* verbutten, als Beiwort: halsſtarrig, wild; frk. *stenzen,* bildlich: betriegen, anführen, entwenden, ſtehlen. Dies *stintan* iſt das erweiterte *stitan,* welches der Stamm von ſtutzen iſt. Der Name Stint, Stinz bezeichnet alſo einen abgeſtutzten, kleinen Fiſch.

das Stipendium, ein Vermächtniß zur Unterſtützung Studirender; lat. *stipendium,* Sold, Beitrag, Unterſtützung; der Stipendiat, der, welcher ein Stipendium bezieht.

die **Stirn, Stirne**, die Vorderſeite des Kopfes über den Augen zwiſchen den Schläfen, der vordere erhabene Theil eines Dinges; ſchwd. *stjerna,* ndſ. *steern,* agſ. *steornede,* mit ſtarker Stirne, mhd. *stirne,* die Stirne. Schwd. ndd. bedeutet das Wort auch Stern, weßhalb Ihre meint, es bedeute die Bläſſe, den ſternartigen Fleck am Kopfe der Thiere, dann den Theil, wo ſich derſelbe befindet. Ahd. kommt es nur in einer Gloſſe vor (*stirna*), ſtatt deſſen ſagte man *kipili* und *andiendi.* Vielleicht kommt es von *stiren,* ſtarren, und bezeichnet dieſen Theil als einen feſten, ſtarren.

ſtöbern, ſtieben, ſtieben machen, jagen, Vermehrungsform von ſtieben; ehemals der Stöber der Jagdhund.

das **Stöchaskraut**, eine Art Lavendel, auch Stocheskraut, Stoches genannt. Der Name kommt von drei Inſeln in der Gegend von Marſeille, welche im Griech. Stöchasinſeln hießen, von *stoichas* (στοιχάς), in Reihen geſetzt, alſo ſo von ihrer Lage genannt. Man bekam dies Kraut hauptſächlich von jenen Inſeln, engl. *stechados* oder *french lavendel.*

der **Stocher**, ein Werkzeug zum Stechen; **ſtochern**, wiederholt ſtechen. Es kommt von ſtechen.

der **Stock**, der Stecken, die Stange, der Stamm, der Rumpf (auch bildlich: der Stamm, z. B. Eierſtock, Geldſtock), der Klotz, woran Gefangene gefeſſelt werden; ahd. *stoch, stoc,* agſ. *stocc,* engl. *stock, stick,* ſchwd. *stock,* ndſ. *stuke, stake* (itl. *stocco,* ſpn. *estoque,* Stoßdegen). Es kommt, wie Staken, Stecken, von *stican,* ſtechen, gleich Stange, von *stingan,* ſtechen, und bedeutet alſo zuerſt etwas Stechendes. In Zuſammenſetzungen hat es verſtärkende Bedeutung, z. B. ſtockblind, ſtockdumm, ſtockfremd, ſtockſtill (mhd. *still wie ein rone,* d. i. wie ein Stock), ſtockfinſter (man könnte meinen, es bedeute finſter wie im Stock, d. i. im Gefängniß); doch ſagt man auch: ſtichdunkel, ſtickdunkel. Dieſe verſtärkende Bedeutung ſcheint aus der des Feſten, Unbeweglichen zu entſpringen, und ſo das Harte, Starke zu bedeuten; — **verſtockt**, hartnäckig; **ſtockig**, eigenſinnig.

ſtocken, 1) an einen Stock befeſtigen; 2) hängen, hapern, ſtecken bleiben; Vermehrungsform von *stican,* ſtechen, welches auch hängen, hängen bleiben, bedeutet; ſchwd. *stocka.*

ſtöcken, in den Stock, in das Gefängniß legen; engl. *stock, stoke,* ſchwd. *stocka,* von Stock, in der Bedeutung: Klotz, Gefängnißklotz.

der **Stockfiſch**, ein Fiſch, welcher getrocknet einem Stocke gleicht.

das **Stockwerk**, eine Abtheilung an einem Gebäude, eigentlich ein Balkenwerk, von Stock, in der Bedeutung: Stamm, Balken.

der **Stof**, ein Becher, ein Maaß flüſſiger Dinge, Nebenform von Stauf.

der **Stoff**, eine Materie, Zeug; engl. *stuff,* itl. *stoffa,* ſpn. *estofa,* frz. *estoffe, étoffe,* mlat. *estoffa,* celt. *ystoff,* Stoff, isl. *stofn,* Anfang, *stofna,* anfangen, ſchwd. *stomme,* ein Grundſtoff, agſ. *stof,* Stamm, verwandt mit **ſtopfen** und *stiban,* ſtützen, woher **Stab**. Von der Bedeutung des Stamms in bildlichem Sinne geht die des Grundſtoffes aus.

der **Stoffel, Stöffel**, der ſtörrige, täppiſche Menſch; ſchwz. *stoff,* ungeſtümm, mürriſch, ſtörrig; *stoffer,* Baumkrüppel; ſcheint verw. mit ſteif.

ſtöhnen, tief, anhaltend ſeufzen; ſchwd. *stanka, stånka, stena,* isl. *stianka, styna,* ndſ. *stehnen,* böhm. *stonati* (*stonani,* Krankheit), griech. *stenein* (στένειν), *stenachein* (στενάχειν); engl. *stound,* ſtaunen und kränken.

ſtöhren, ſ. ſtören.

der Stoiker, ein Philoſoph, welcher zur Stoa, d. i. Halle, gehörte; ſo hieß eine Schule griechiſcher Philoſophen von der Halle in Athen, in welcher Zeno und ſeine Nachfolger lehrten. Weil ihre Lehre unter andern auf Geringſchätzung der Unglücksfälle und Mühſale ging, ſo bedeutet ſtoiſch ſtarkmüthig, ausdauernd.

die Stola, ein Kleidungsſtück der katholiſchen Prieſter, vom lat. *stola*, dies vom griech. *stolä* (στολή), von *stellein* (στέλλειν), ſtellen, beſtellen, ausrüſten (agſ. engl. *stole*, ſchwd. *stol*).

die Stolle, ein kurzes, dickes Stück, eigentlich eine Stütze, ſ. das folgende Wort.

der Stollen, eine Stütze, Säule, etwas Säulenartiges, ein Canal in Bergwerken, gewöhnlich mit Stützen verſehen; ſchwd. *stol*, böhm. *sstula*; es gehört mit ſtellen zu einem Stamme *stilan* oder *stalan*, wozu agſ. *stole*, Stuhl, ahd. *stollo*, Stufe, Baſis, goth. *stols*, ahd. *stuol*, ſchwd. *stol*, der Stuhl (ſ. Stuhl). Der Grundbegriff iſt das Stehen; — ſtollen, ſich ſtellen, hängen bleiben, ahd. *stullan*, ſtehen bleiben.

ſtolpern, im Gehen anſtoßen, ſtraucheln. Es iſt Nebenform eines Wortes ſtolpen, welches mit ſtülpen von gleicher Abkunft ſeyn muß, nämlich von *stilan* oder *stalan*, ſtehen, ſtehen machen, iſt *stilpan* oder *stalpan* abzuleiten, in der Bedeutung des Stehens, Stellens, davon ſchwd. *stolpe*, die Stütze, ſtolpern, oft den Fuß anſtoßen, ſo daß er geſtützt, geſtellt wird; ſtülpen, ſtellen, auf etwas ſtützen, ſtellen, thun.

ſtolz, hoffärtig, das Gefühl von Vorzügen an den Tag legend, prächtig; ndſ. *stalt, stolt*, ſchwd. *stolt*, engl. holl. *stout*, in letzterer Sprache in der Bedeutung: kühn, verwegen, keck, anrd. *stoltr*, isl. *stoltur*. Engl. bedeutet es auch ſtandhaft, ſtark, gedrungen, tüchtig, afrz. prov. *estout*, trotzig, kühn, und dieſe Bedeutungen führen auf eine Ableitung von *stilan* oder *stalan* (*stiltan* oder *staltan*), in der Bedeutung: ſtehen, ſtehen machen, ſtützen; wie ſtark zu ſtarren gehört und *stor*, groß, zu einem verwandten Stamm (ſ. Storch); ſo daß: geſtützt, ſtehend, der Grundbegriff wäre, woran ſich der der Standhaftigkeit, Stärke, Kraft anſchließen könnte, woraus die übrigen Bedeutungen fließen; ahd. *stiur*, mhd. *stor*, groß, ſtark, ſtolz, ſchwd. *stor*, groß, ſtolz.

ſtoofen, dämpfen, dämpfend kochen; frz. *étuvée*, gedämpftes Fleiſch, gedämpfte Speiſe, *étuve*, Badſtube, holl. *stoof*, Badſtube, 'Kachel, Feuerſtübchen, und daher ſtammt ſtoofen, welches nicht hochdeutſch iſt. Ueber die Abſtammung vgl. Stube.

der Stopf, der Stopfel, Stöpfel, der Propf zum Zuſtopfen; engl. *stopper, stopple*, itl. *stoppone, stoppaglio*, poln. *stypsel*.

ſtopfen, eine Oeffnung mit einem andern Körper anfüllen, einen Körper in etwas ſtoßen; ahd. *stophôn*, agſ. *stoppan*, engl. *stop, stuff*, ſchwd. *stoppa*, ndſ. *stoppen*, mlat. *stupare, stopare*, itl. *stopare*, fr. *étouper, étouffer*, erſticken (lat. *stipare*, griech. *steibein, stephein* [στείβειν, στέφειν], in ähnlicher Grundbedeutung), von *stipan*, in der Bedeutung: ſtoßen, ſtippen, wie *stimpan*, woher ſtampfen kommt, ferner ſtapfen, treten, als ein Stoßen betrachtet.

die Stoppel, der ſtehen bleibende Theil eines abgeſchnittenen Halmen, was dem ähnlich iſt; ahd. *stupfula, stuphila*, engl. *stubble*, ſchwd. *stubb*,

br. *stupfel,* ſchwz. *stuffel,* itl. *stoppia,* frz. *étouble* (lat. *stipula*). Es bedeutet etwas Abgeſtümpftes, Abgehauenes, ſchwd. *stufwa, styfwa,* abſchneiden, engl. *stub,* abſtutzen; *stub, stufwa,* ſtutzen, und *stiban* (ſ. Stab), ſtützen, ſcheinen verwandt.

ſtoppeln, die in den Stoppeln liegen gebliebenen Aehren ſammeln, dann überhaupt ſammeln, zuſammenleſen, mhd. *stupfeln*; in der Landwirthſchaft bedeutet es auch ein Stoppelfeld ſtürzen; ahd. *stuphilare,* der Stoppler.

die Stoppine, der Zündſtrick; itl. *stoppina, stopina,* von *stoppa, stopa,* Werrig, dies vom lat. *stuppa, stupa,* Werrig, griech. *stypä, styppä* (στύπη, στύππη), daſſelbe.

der Stöpſel, ſ. Stopf.

der Stör, ein großer Fiſch, ſowohl im Meer als auch in großen Strömen; ahd. *sturjo, sturo, sturl,* agſ. *styria,* engl. *sturgeon,* holl. *steur,* ſchwd. *stör,* aſchwd. *styria,* frz. *estourgeon,* ſpn. *esturion,* itl. *sturione, storione,* böhm. *sstjr,* poln. *styr,* cimriſch *stargeon,* mlat. *sturio.* Der Name bezeichnet dieſen Fiſch als großen; ahd. *stur,* ſchwd. *stor, stur,* ndſ. *stur,* groß, wie auch der Storch ſeinen Namen hat als großer Vogel, von *styrkr,* ſtark, vgl. Stärke und Stier. Andere leiten den Namen von ſtören ab, weil er im Schlamme ſtört, wühlt.

der Storax, der Balſam des Storaxbaums; lat. *styrax,* griech. *styrax* (στύραξ), engl. *storax.* Da dieſer Baum im Morgenlande einheimiſch iſt, ſo ſcheint der Name daher zu ſtammen.

der Storch, ein Vogel, deſſen Name, der große, ſtarke bedeutet; agſ. *storc,* engl., ſchwd., dän. *stork,* ahd. *storah, storch* (wallach. *sterc,* ungar. *eszterak,* aus dem Deutſchen entlehnt), von ſtark, welches man nachſehe; vgl. Stärke, das Rind, und Stör, ein Fiſch.

ſtören, in Bewegung ſetzen, aufrühren, verwirren, beunruhigen; br. *sturen,* ſtöbern, ſtochern; agſ. *styran, stiran,* engl. *stir,* ſchwd. *störa,* isl. *sturla,* ahd. *storjan* (*zistôran*) *irsturjan,* erſchüttern, mhd. *stoeren.* Davon kommt das Wort Sturm, und eine weitere Bildung dieſes Stammes iſt ſtürzen.

ſtorgeln, ſtorcheln, vulgär: ſtraucheln, täppiſch gehen; ſchwz. *stürcheln,* ſtraucheln, *der stürchel,* Holper, Kröpel, Stürzel, ſ. Storger.

der Storger, der Pfuſcher, Landſtreicher, von ſtorgen, im Land herumſtreichen; br. *die stör,* der zu beſtehende Strauß, die Mühſeligkeit, *auf die stör gehen,* von Handwerkern geſagt, zu den Leuten in das Haus gehen und arbeiten; *störzen, stürzen, sterzen,* herumvagiren, von ſtören, herumſtreichen, d. i. ſtören in der Bedeutung des Rührens, Stöberns in etwas.

ſtörrig, unbiegſam, ſtarr; engl. *sturdy,* holl. *stuursch,* ſchwd. *sturrsk,* ndſ. *sturrig, sturrsk,* frk. *storig.* Es iſt ſ. v. a. ſtockig, ſtarr, von ſtarren, goth. *staurran,* ſtarren, mhd. *storre,* der Stock, Stamm.

ſtoßen, an etwas ſchlagen, einen Körper heftig in Bewegung ſetzen; ehemals auch: an einander ſtoßen, ſ. v. a. gerinnen, gefrieren; früher bedeutete es oft ſ. v. a. thun, legen; goth. *stautan,* ſchwd. *stöta,* isl. *steyta,* ahd. *stôzon,* ndſ. *stöten,* ndl. *stooten,* engl. *toss* (itl. *stuzzicare,* antreiben), lat. *tudere, tundere;* eine mit n erweiterte Form iſt: agſ. *stintan,* ſ. oben Stint; von dieſem Stamm kommt ſtut-zen, abhauen; — der Stoß, das Stoßen, etwas Zuſammengeſtoßenes, ein Haufen; ahd. *stôz;*

ehemals hieß Stoß auch: Zwiſt, Streit, daher noch br. *stusz,* Zwiſt, Zank, ehemals: Spaß, Scherz.

ſtottern, im Sprechen anſtoßen, von *stoten,* ſtoßen, ſ. ſtoßen; engl. *stutter,* ndſ. *stötern,* mhd. *stalzeln, statzen, statzeln, statzgen.*

ſtrabeln, ſtrappeln, zappeln, ſ. ſtrampeln.

ſtrack, grade, von *strican,* ſtrecken; ſtracks, gradezu, gradeswegs.

ſtrafen, züchtigen; ſchwd. *straffa,* dän. *straffe,* holl. *straffen.* Es iſt mit ſtreifen verwandt und bedeutet zuerſt: zupfen, reißen; mhd. *stroufe,* Züchtigung, *bestroufen,* ſtreifen, zupfen, von einem verlornen *striupan,* zupfen, womit auch ſtreifen verwandt iſt. Der Grundbegriff iſt körperliche Mißhandlung; br. *straffen,* auch: behauen, beſchneiden, ſchwz. *strafen,* einen Baum beſchneiden, alſo eigentlich: ſtreifen.

ſtraff, ſcharf aus=, an=geſpannt, ſtrenge; ſchwd. *straef,* herb, *straefwa,* anſtrengen, nhd. ſtreben, welches man vergleiche. Die Grundbedeutung iſt: angeſtrengt.

der Strahl, der Pfeil, jetzt in dieſer Bedeutung veraltet, außer in der Benennung eines Pferdehufs; ahd. *strâla,* mhd. *stral,* agſ. *strael, strele* (*straelian,* ſchießen), ſchwd. *strâla, strala,* mhd. *strale,* itl. *strale,* ſlv. *strela,* ruſſ. *striela* (*strelati,* ſchießen, *strelez,* Schütze), dalmat. *strilla;* 2) der Blitz; 3) der in grader Linie ſchießende Lichtſtrahl, was ihm ähnlich iſt, ſchwd. *strâle.* Agſ. heißt *strael* auch etwas Ausgeſtreutes, Ausgebreitetes, ein Teppich, woraus hervorgeht, daß Strahl für *strau-l, stravl* ſteht, von *streavan, stravan,* ſtreuen, daß alſo das Ausſtreuen der Grundbegriff iſt.

der Strähl, Strel, vulgär: der Kamm, der Striegel; ſchwz. *strähle* (in der Mehrzahl), übereinanderliegende Kryſtallblätter, br. *der strälenstein,* der Bergkryſtall; ſchwb. *strälen, strelen,* ahd. *strelian,* kämmen, mhd. *stral,* der Striegel, Kamm; von gleicher Abkunft mit Strahl, benannt nach den pfeilähnlichen Zacken.

die Strähne, der Strähn, ein Strang Garn, ein Packet Draht; agſ. *strene, streng,* Schnur, Band, Strick, Sehne, Nachkommenſchaft; mhd. *der strên,* Locke, Striem, Streif, br. *streng,* Strähne, engl. *strain,* Abkunft, Geſchlecht, Zug, Weiſe, Stand, *strene,* Abſtammung, Geſchlecht, böhm. *struna,* die Schnur, agſ. *strynan,* zeugen, hervorbringen, *strength,* Kraft, Tüchtigkeit, Sehne, *strang,* ſtark, ſ. ſtreng. Strähne kommt von *strinan, strynan,* dem Stamme von *strin-gan,* woher ſtreng.

ſtramm, Nebenform von ſtraff, in welcher das f durch hinzutretendes m verloren gegangen, wie in Stamm von *stiban,* Stab, u. a. m., br. *sich stranzen,* ſich ſtrecken, dehnen, könnte aus ſtram=zen entſtanden ſeyn, aber auch aus *strang-zen* und daher zu Strang, ſtreng gehören.

ſtrampeln, trampeln, die Füße oft zum Treten bewegen, engl. *trample;* von ſtrampfen, ſchwz. *strabeln, sträbeln, strebeln,* ſtrampeln, wimmeln, *straffeln,* ſtrampeln.

ſtrampfen, den Boden heftig mit dem Fuße ſtampfen; ndſ. *strampen,* ſchwd. *trampa,* goth. *trimpan,* treten; es iſt trampen (trampeln) mit vorgetretenem ſ; br. *der strempfel,* die der Länge nach geſpannte Wiede, ſchwb. der Stempfel.

der Strand, die Küſte, das Meeresufer; agſ., engl., ſchwd., dän. *strand,*

isl. *strond,* frz. *étrain,* ſpn. *estrange.* Slv. heißt *stran, strana, strona,* die Seite.

ſtrandeln, br., frk., rhein. an etwas ſtrandeln, unſchlüſſig über etwas ſeyn, Vermuthungen haben, ſtottern, in der Rede ſtecken bleiben.; mhd. *strandeln,* ſtottern, ſtocken.

der Strang, der Strick, die Schnur, das Band, Seil, Reihe, Streif, Linie, agſ., ſchwd., isl. *streng,* anrd. *strengr,* engl. *string,* ahd. mhd. *stranc,* itl. *stringa,* ſlavon. *strona, struna,* von einem Zeitwort *stringan,* zuſammenziehen, binden, engl. *string,* anziehen, ſpannen, anſtrengen. Lat. heißt *stringere,* ſtreifen, zuſammenziehen, und iſt mit *stringan* verwandt, wie griech. *strangein* (στράγγειν), woher *strangalis* (στραγγαλὶς), Strick. Von *stringan* kommt ferner ſtreng, ſtark, herb; die Bedeutung iſt nicht das Binden, Schnüren allein, ſondern auch die des Erzeugens, der Stärke, des Erwerbens, und *stringan* iſt aufzulöſen in *strin-gan,* agſ. *strynan,* erzeugen, erwerben, *streon, strion,* Erwerb, Schatz (ſiehe Strähne), *strang, streng,* ſtark, *strangnysse,* Kraft, *strangan, strangian,* kräftig ſeyn, *strength,* Stärke, Tüchtigkeit, Sehne, *strenge,* Nachkommenſchaft.

der Strängel, ſ. Strengel; br. *streng,* Kehlſucht, Schnupfen.

ſtranguliren, erwürgen, erdroſſeln, vom lat. *strangulare,* griech. *strangaloein*, *strangalizein* (στραγγαλόειν, στραγγαλίζειν), urverwandt mit *stringan*, woher Strang, welches man nachſehe, engl. *strangle*, frz. *étrangler.*

die Strapaze, die abmattende Anſtrengung, Beſchwerde; ſtrapaziren, durch Anſtrengung abmatten, vom itl. *strappazare*; böhm. heißt *strapeng* geplagt, *trapiti*, plagen.

die Straße, der Weg, die Gaſſe; agſ. *stret*, *straete*, *strate*, engl. *street*, *strait*, *streight*, ſchwd. *stråt*, ahd. *straza*, *strazza*, ndſ. *strate,* mlat. *estrada,* frz. *étrée,* itl. ſpn. *strada,* wend. *stroton,* walliſ. *ystryd.* Das deutſche Wort iſt aus dem lat. *via strata,* ein gepflaſterter Weg, entlehnt, *stratus, a, um,* gepflaſtert, von *sternere,* niederwerfen, ausbreiten, ebnen, gangbar machen, pflaſtern, urverwandt mit dem deutſchen ſtreuen, agſ. *straedan.*

ſträuben, rauh machen durch Emporrichten von etwas, ſträuben, ſich emporrichten; ahd. *strupên, strubên,* br. *strauben,* ſtarren, rauh hervorſtehen, ſchwd. *straef,* rauh, ndſ. *struuf,* rauh, ſchwd. *straefwa,* ſich ſtemmen, engl. *strive,* ſtreben. Es ſcheint mit ſtreben verwandt, und die Bedeutung des Sträubens von der des Stemmens auszugehen; ſchwd. *strufwa,* holl. *struif, struive,* Sträublein, ein gewundenes Backwerk, ſchwz. *strube,* Schraube, *struben,* ſchrauben.

der Strauch, eine Staude mit durch einander gewachſenen Stengeln; holl. *struik,* ndſ. *strûk,* der Stiel, Strunk, Strauch. Der Begriff Stiel, Staude ſcheint der erſte zu ſeyn. Ob es mit dem folgenden Worte zu gleichem Stamm gehöre, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen; denn man müßte in dieſem Falle annehmen, der Strauch habe den Namen vom Durcheinanderlaufen oder Durcheinanderſtreichen ſeiner Zweige, wiewohl *striuka* nur herumziehen, nicht durcheinanderſtreichen bedeutet. Schmeller meint, es ſey von ndſ. *strûk* entlehnt, dies aber aus *struddik* zuſam-

mengezogen, mhd. *strut,* Geſträuch, ahd. *strudan,* ausreuten, — illyr. ſlv. *struk,* Buſch, Strauch.

der Strauchdieb, ein herumſtreichender Dieb, von Strauch, das Herumſtreichen, von *striuka,* ſchweifen, gehen, welches anrd. iſt, woher *stroka,* das Laufen; ſ. ſtreichen.

ſtraucheln, ſtolpern; ahd. *strûhhôn,* mhd. *strûchen,* br. *strauchen,* engl. *struggle,* holl. *struikelen, stronkelen,* ndſ. *strükeln,* itl. *sdrucciolare,* walliſ. *trwccio,* von ſtrauchen, welches noch im Oberd. gebräuchlich iſt. Von *striuka* (ſ. d. vor. Wort), in der Bedeutung der heftigen Bewegung; denn das Straucheln iſt eine plötzliche heftige Bewegung.

der Strauß, der Kampf, Streit; wahrſcheinlich von einem verlornen *striutan,* einer Nebenform von *streilan,* woher Streit.

der Strauß, ein Vogel; agſ. *strutha,* ahd. *struz,* ſchwd. *struts,* engl. *ostrich, estrich,* itl. *struzzo,* frz. *au-truche,* poln. *strus,* lat. *struthius, struthio, struthio camelus.* Griech. heißt *struthos* (στροῦθος) Spatz, Sperling, mit dem Zuſatz des Beiworts groß, Strauß.

der Strauß, ein Büſchel, z. B. ein Büſchel Blumen, von einem Zeitwort *striutan,* bauſchen, engl. *strut,* ſtrotzen, bauſchen, alſo etwas Bauſchendes, Strotzendes; ndſ. *strut,* ſtarr. Ehemals bedeutete *sträticht* Strauchwerk, ndſ. *struddik,* — mhd. *sich striuzen,* ſich breit machen, groß thun.

ſtreben, die Kräfte nach etwas anſtrengen, ſtemmen, eifern; mhd. *streben,* agſ. *straefan,* engl. *strive,* ſchwd. *straefwa,* dän. *straebe;* ndſ. *streven,* ſchreiten; engl. *strife,* Streit, Wettſtreit, das Streben. Das Anſtrengen, Stemmen, ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn (vgl. ſtraff).

ſtrecken, ausſpannen, wohin richten; ahd. *strechan,* agſ. *strican, strecan,* engl. *stretch,* ſchwd. *straecka.* Es iſt von *strican* als Verſtärkungsform gebildet, wie blecken von *blican,* recken von *rikan,* und zu demſelben Stamme gehören ſtrack, Strich. Agſ. heißt *streca,* vom angeſpannten, gleichſam ausgeſtreckten Seelenzuſtand verſtanden, heftig, ſtark, gewaltthätig.

ſtreichen, laufen, herumziehen, ablaufen; ndſ. *striken,* Nebenform von ſtrauchen, woher Strauchdieb, br. *der strauchen,* der Katarrh, ſo vom Herumſtreichen im Körper benannt, wie der Fluß vom Fließen, Gicht vom Gehen benannt wird, welches man vergleiche.

ſtreichen, wohin ziehen, hin und her ziehen, ſchmieren, bildlich: ſchlagen, hauen, ahd. *strihhan;* es iſt mit *striukan,* wohin ziehen, herumziehen, laufen, und *strikan,* ausdehnen, ſtrecken, verwandt, ſo daß dieſe Wörter nur als verſchiedene Formen von einer Wurzel zu betrachten ſind. Von ſtreichen kommt Streich, der Hieb, und die liſtige Handlung, der Betrug (engl. *stroke, strike,* ſchwd. *strek*), in welcher letzteren Bedeutung es entweder zuerſt einen künſtlichen Hieb bedeutet, oder etwas mit ſchneller Beweglichkeit Ausgeführtes; engl. *strike,* ſchlagen, ſtoßen, hauen, niederſchießen, ſich ſchnell bewegen, gehen, *stroke,* ſtreichen, ſchwd. *stryka,* aſchwd. *striuka,* ſtreicheln, herumziehen, gehen, ſchweifen, ſchmieren, ſchwz. *strauchen, struchen, struhen,* oberflächlich mit dem Pflug ſtoßen, *straucheln, strucheln,* zanken, den Schnupfen haben, agſ. *a-strican,* ſchlagen, vgl. ſtrecken, (ſchwz. *strielen,* aus *strih-len* entſtanden, herumſtreichen,

Obſt ſtehlen, *ſtrolen, ſtrolchen,* ſtreichen, *ſtrol, ſtrolch,* Landſtreicher, *ſtrolig,* engl. *ſtroling,* herumſtreichend).

ſtreifen, an der Oberfläche von etwas hinfahren, den Ort ſchnell verändern, herumziehen; ſchwd. *ſtröfwa,* herumſtreifen, ahd. mhd. *beſtroufen,* zupfen, br. *ſtrauffen,* (ſchwz. *ſtraupfen,* raufen, *ſtroopen, ſtropen,* ſchlendern, *ſtröpfeln,* ſtreifen, *ſtraapen, ſtrapen,* ſtreifen, krabbeln, *ſtrapfen,* ſtreifen, ziehen, *ſträpfeln,* ſtreicheln), vgl. Strafe; ſtreifen iſt verwandt mit *ſtriupan,* woher *ſtröfwa, ſtroufen* kommen, ſo wie ſtrüpfen, und agſ. *ſtrop,* engl. *ſtripe, ſtrap,* ſchwd. *ſtroppar,* ndd. *ſtrop* (ſ. Strupfe), Streif, Riemen, welche Wörter den Begriff des Ziehens, Anſtrengens zu Grunde haben, und ſ. v. a. Strang bedeuten, wie auch Streif etwas Gezogenes, einen Zug bedeutet. Mit *ſtrop* (Strupfe, Strüppe) iſt verwandt lat. *ſtruppus,* Riemen, Band, *ſtroppus, ſtropus,* Kranz (itl. *ſtroppolo,* Tau, prov. *eſtrubiéira,* Steigbügel, ſpn. *eſtrovo,* frz. *eſtrope, étrope,* Seil). Ferner iſt verwandt engl. *ſtrip,* abſtreifen, ausziehen, abſchälen.

ſtreiten, hadern, kämpfen, kriegen; ahd. *ſtrîtan,* anrd. *ſtrîda;* agſ. *ſtrith,* ſchwd. *ſtrid,* holl. *ſtryd,* der Streit, ſchwd. *ſtrida,* ſtreiten, anrd. *ſtrita,* Mühe haben, *ſtrit, ſtreita,* Mühe, Anſtrengung, neuhd. be-ſtreiten, Mühe für etwas übernehmen, ſich für eine Sache anſtrengen, ſie thun. Daraus geht hervor, daß der Begriff des Haders, Kampfes, von dem der Anſtrengung ausgeht; (frz. *eſtriver, étriver,* zanken, *eſtrif,* engl. *ſtrife,* Zank), ſchwz. *ſtrutten, ſtrütten,* ſich eilen, anſtrengen, *ſtruttig, ſtritig,* ſehr emſig; ehemals bedeutete ſtreitig ebenfalls angeſtrengt, unabläſſig, hartnäckig.

ſtremmen, zuſammenziehen, beengen, frk. auch *beſtrempen;* — ſtrammen, ſpannen, isl. *ſtremba,* ſ. ſtramm.

ſtrenge, eigentlich angeſtrengt, dann ſtraff, herb, ſtark, eifrig, rauh, ernſt, nachdrücklich; ahd. *ſtrangi, ſtrengi,* ſtark, agſ. *ſtrang, ſtrong,* engl. *ſtrong,* isl. *ſtrangur,* ſchwd. *ſtreng,* ungar. *eſtrenga,* entlehnt aus dem Deutſchen, lat. *ſtrenuus;* von *ſtringan,* ſ. Strang.

ſtreuen, aus einander breiten auf etwas, hinwerfen, ausbreiten; goth. *ſtravan,* ahd. *ſtrewian,* mhd. *ſtrowen, ſtrouwen,* agſ. *ſtreavian, ſtraedan, ſtredan, ſtregian,* engl. *ſtrew, ſtrow,* ſchwd. *ſtrö,* aſchwd. *ſträ,* holl. *ſtroijen,* lat. *ſterno, ſtravi, ſtratum, ſternere,* griech. *ſtoreein* (στορέειν), und *ſtronnyein* (στρωννύειν). Man ſieht hieraus, daß *ſter-* die Wurzel iſt, zuſammengezogen in *ſtr-.* Von dieſem Stamm kommt Streu, Stroh, das, was geſtreut wird.

ſtreunen, nach Genüſſen, Gewinn umherſuchen; herumſtreunen, herumvagiren; durchſtreunen, durchſtöbern; die Streune, die Perſon, welche herumvagirt und ſucht; ndſ. *ſtrüme,* Gaſſendirne, ſ. Strunze, — ahd. *giſtriunan,* gewinnen, agſ. *ſtrynan bearn,* Kinder gewinnen, d. i. zeugen, ſ. Strang. Der Begriff des Herumſchweifens, Herumſuchens geht von dem des Gewinnens, des Erwerbs aus, und dieſer von dem des Zeugens.

der Strich, etwas Hingeſtrecktes, Ausgedehntes, Geſtrichenes, eine Linie; goth. *ſtriks,* ahd. *ſtrih,* agſ. *ſtrice,* engl. *ſtrike, ſtroke, ſtreak,* isl. *ſtrik,* ſchwd. *ſtrek,* anrd. *ſtrik,* von *ſtrican,* ſ. ſtrecken, ſtreichen, ſtrack.

der Strick, die Schnur, der Strang, von *ſtrican,* ausdehnen, ſpan-

nen, ſ. ſtrecken, ahd. *stric, strich,* ſchwd. *strek;* — ſtrickſen, hauen, peitſchen, vgl. ſtrippſen.

ſtricken, 1) mit einem Strick umgeben, verbinden, davon beſtricken, verſtricken; 2) durch das Ineinanderſchlingen von Fäden eine Art von Gewirk machen, überhaupt verbinden. Es bezeichnet das Ineinanderſpannen, Schlingen, von *strikan,* ahd. *stricchan,* knüpfen, ſ. ſtrecken, ſtreichen, ſtrack.

die Striefe, Nebenform von Streif.

der Striegel, ein eiſerner Kamm, beſonders für Thiere; lat. *strigilis,* itl. *striglia,* frz. *étrille.* Es iſt aus dem Lat. entlehnt, und kommt von *strigere, stringere,* ſtreifen, verwandt mit *stringan,* woher Strang.

die Strieme, der Streif; br. *der straim, straimen,* ſchwz. *der stram,* die Strieme, *der strämpen,* der Streif Papier, ſchwd. *strima,* engl. *stripe,* von Strief, der Nebenform von Streif, wie Stimme von *stibna,* Stamm von *stiban* u. a. m., wo der P=Laut wegen des hinzutretenden m wegfiel, vgl. Strom. Br. *gestramt,* geſtreift.

die Striepe, Strippe, der Streif, Riemen; engl. *strap,* holl. *strop,* (ſpn. *estribo,* frz. *étrier,* Steigbügel), ſ. ſtreifen.

der Striez, ein längliches Backwerk; itl. *striscia;* eine Art Kuchen, wend. *struza,* ſchwd. *strut,* br. *der strutzen, das strüzel.* (Schmeller vermuthet, es ſey das Wort *strote, strosz,* Gurgel).

die Stripſe, das Hauen mit Riemen, von Striepe, Strippe.

der Strobel, die Zirbelnuß; lat. *strobilus,* griech. *strobilos* (στρόβιλος), welches eigentlich einen gedrehten, runden Körper bezeichnet, von *strobein* (στροβεῖν), drehen, *strephein* (στρέφειν), daſſ., engl. *strobule.*

ſtrobelig, ſtraubig, von ſtrauben, ſträuben; br. *strobeln,* ſtruppig ſeyn, ſchwz. *strobeln,* etwas geſchwind, obenhin thun, *strubelig,* ſtrobelig.

das Stroh, die Getraidehalmen, wann die Frucht abgedroſchen iſt, von ſtreuen, weil es zum Streuen dient; agſ. *streav, stre, streov,* engl. *straw,* anrd. ſchwd. *strå,* ahd. mhd. *stro,* ndſ. *straw,* lat. *stramen.*

der Strom, der heftige, ſtarke Fluß; ahd. *stroum,* agſ. engl. *stream,* ſchwd. *ström,* br. *strâm.* Von *striukan,* laufen (ſ. Strauchdieb, vgl. ſtreichen), und aufzulöſen in *stroh-m, stro-m,* mit ausgeſtoßenem *h.*

die Strophe, ein gewiſſer Abſchnitt eines Gedichts, nach welchem die Versart von Neuem beginnt; lat. *stropha,* vom griech. *strophä* (στροφή), Wendung, frz. engl. *strophe.*

die Stroſſe, der Abſatz, die Stufe, im Bergbaue, vom böhm. *sstros.*

der Ströter, der Räuber; agſ. *strudan,* rauben, *strudere, strydere,* Räuber, eigentlich der Herumſtreicher, von *strädan,* gehen, ſchwd. *streta,* engl. *stride,* daſſ., engl. *stray, strowl, strole, stroll,* herumſchweifen.

ſtrotzen, angeſchwollen ſeyn, bauſchen; ſchwz. *storzen,* ſtrotzen, *hineinstorzen,* hineinſtopfen, in einen dicken Haufen eindringen, *sträzen, strezen,* in Strahlen hervorbrechen, wie aus einer Röhre ſtrömen, br. *stärzen,* ſtarr, ſteif ſeyn, ſtrotzen, *sich stärzen,* ſich brüſten, aufblaſen, engl. *strut, strout,* ſtrotzen, *stretch,* ſtrecken, dehnen. Ndſ. heißt *strutt* ſtarr, ſteif, ſo wie ndſ. *starrzen* (von ſtarr) ſ. v. a. ſtrotzen.

der Strudel, der Wirbel, eine ſchneckenförmige Mehlſpeiſe, br. auch Quirl und wulſtige Mehlſpeiſe (ſchwd. *strut,* Düte), vgl. Strieze; — ſtrudeln, wirbeln, unbedachtſam handeln, wirren, quirlen, umdrehen.

Es gehört zu ſtreuen, agſ. *straedan,* wie ſprudeln zu ſpreuen, ſprühen, ſpritzen, und bezeichnet die ſpritzende, ſprühende, ſtreuende Bewegung, wie es im Engl. als ein Speien bezeichnet wird mit dem Worte *spout;* ſchwz. *strudeln, struddeln, strüdeln,* etwas eilfertig, obenhin thun, br. *strodeln,* ſtrampeln, röcheln, mhd. *stredan,* wallen, brauſen, (ſchwz. *strielen, strüelen,* wirren, eilfertig thun, vielleicht hieher gehörig, oder es ſteht für *strieh-len* von *striukan*).

ſtrumeln, ein Scheit unten abbrennen, in einen Strum, Strumpf, d. i. Stock, durch Brennen verwandeln, ſ. Strumpf.

der Strumpf, der Stock, Strunk, eine bis an oder über das Knie reichende Fußbekleidung, eigentlich eine abgeſchnittene Fußbekleidung, etwas Abgeſtümpftes; ſtrümpfen heißt noch in manchen Gegenden in die Quere theilen (engl. *stocking,* von *stock,* Stock), ſchwd. *strumpa,* dän. *strömpe,* Hoſe, ſchwz. *strumpfen,* ſchrumpfen, *strümpfel,* Teichzapfen, *strupfen,* ſchrumpfen und ſchrumpfen machen, br. *der strumpsen, strumsen, strunzen,* Stück, Trumm. Es ſetzt ein Zeitwort *strimpan* voraus, welches mit *stripan,* einer Nebenform von *striupan,* ſtreifen, verwandt iſt; alſo iſt Strumpf zuerſt etwas Abgerupftes, Abgeſtreiftes.

der Strunk, ein kurzer, dicker Stamm oder Stängel; holl. *stronk, tronk,* engl. *trunk,* lat. *truncus,* Stamm. (Agſ. *strind, strynd,* Stamm, engl. *strunt,* Schwanz, Rumpf, ſchwd. *strunt,* die Tannenſproſſe, gehören höchſt wahrſcheinlich nicht hieher). Es ſetzt einen Stamm *strincan* voraus, vielleicht verwandt mit *strican,* ſtreichen, in der Bedeutung ſtreifen, ſo daß es gleich Strumpf etwas Abgeſtreiftes, Verſtümmeltes, einen Stumpf bedeutet; lat. *truncus,* ebenfalls verſtümmelt. (Diez meint, Strunk enthalte das veraltete *runk,* Klotz, woher mhd. *rünkisch,* grob).

der Strunt, der Koth, nur noch im Ndſ. gebräuchlich, Strunz; ſchwd. *strunt,* holl. *stront,* itl. *stronzo,* frz. *étron,* afrz. *estront,* mlat. *struntus.*

die Strunze, die große, ſtarke Dirne; br. ſchwb. *stranzen,* frk. *strenz,* faule Dirne, ndſ. *strüne,* vielleicht von *strinan, strynan* (agſ.), erzeugen, woher *stringan,* alſo gleichbedeutend mit ſtreng in der Bedeutung ſtark, ſo wie *strene,* Strähne, Nebenform von Strang iſt; doch dürfte es wahrſcheinlicher eine Herumſtreicherin bedeuten, denn vulgär heißt herumſtrenzen herumſtreichen, verwandt mit ſtreunen; ſchwz. *sträszen, strätzen,* ſich ſputen, eilen, *sträszig,* eilig.

die Strupfe, Struppe, die Grindſtreife am Pferdefuß, die Pockennarbe, Nebenform von Streif, Striefe, d. h. von gleicher Abkunft mit dieſen Wörtern; — 2) der Riemen, die Schnur, z. B. an den Stiefeln, zum Anziehen derſelben dienend, auch Strippe genannt; holl. *strop.*

ſtrupfen, ſtark ſtreifen, von *striupan,* ſ. ſtreifen.

ſtruppig, ſtraubig, von *striupan,* ſtrauben, ſträuben; Geſtrüppe, ſtruppiges Gebüſch.

der Strützel, ſ. v. a. Strieze.

das Stübchen, die Feuerſtube, 1) eine Art Feuerbehältniß; ndſ. *stave, stove,* vielleicht von ſtofen, heizen, ſ. d. folg. Wort; 2) ſ. v. a. Stauf, welches man oben nachſehe.

die Stube, ein Gemach, ein Zimmer; ahd. *stupa, stuba,* mhd. *stobe,* anrd. *stofa,* dän. *stue,* mndd. *stove,* Stube, agſ. *stofa,* Badſtube, ſchwd. *stufwa,* aſchwd. *stuw,* engl. *stove, stew,* isl. itl. *stufa,* ſpn. *estufa,* prov.

estuba, frz. *estuve,* mlat. *stuffa, stuba,* Bad. Man nimmt an, es bedeute zuerſt eine Stätte, einen Ort, agſ. *stov,* ſchwd. *sto,* isl. *stö,* ein Platz, ein Ort, von ſtauen (*stiban,* ſtützen), alſo etwas Stehendes, dann Stätte im Allgemeinen; doch da ſtofen ſchmoren heißt, ſo hat man auch geglaubt, es bedeute das warme Zimmer, das Zimmer mit Feuer, wie mhd. *phiesel,* ein heizbares Gemach, afrz. *poisle,* geheiztes Zimmer, Ofen, frz. *poêle,* mlat. *pisalis,* daſſ., afrſ. *pisel,* Küche. Dieſe Anſicht hat viele Wahrſcheinlichkeit, denn das Wort Feuerſtube, Stübchen ſpricht ebenfalls dafür.

der Stüber, ein Stoß mit dem an dem Daumen hingeſchnellten Mittelfinger.

der Stüber, eine geringe Münze; ſchwd. *styfwer,* holl. *stuiver,* ndſ. *stüver,* engl. *stiver,* von ſteif, in der Bedeutung hart, womit ſie als Dickmünze von der geringeren Scheidemünze unterſchieden wird, wie frz. *sou, sol,* vom lat. *solidus,* ganz, dicht, dick, als Dickmünze.

das Stübich, Stubich, Faß zum Verpacken trockner Dinge; frk. *der stücht, sticht,* hohe Tonne, Zuber, Faß für trockne Victualien, mhd. *stubich,* Maaß trockner und flüſſiger Sachen, ndſ. *stoeveken,* mlat. *stupa, stopa,* vgl. Stauf.

das Stück, der Theil von etwas, von *stikan* (abzuwandeln *stike, stak, stuken*), ſtechen, das, was durch Stechen, Schneiden von etwas abgetrennt worden; ahd. *stucchi,* ſchwd. *stycke,* agſ. *sticce,* isl. *stycka.* Gold=, Silber=ſtück, ſ. v. a. Gold=, Silber=ſtoff.

der Stuck, der Gyps; die Stuckaturarbeit, die Gypsarbeit, vom itl. *stucco,* Gyps (frz. *stuc,* engl. *stuc, stucco, stuke*), itl. *stucatore,* frz. *stucateur,* der Gypsarbeiter.

die Studel, Säule, Unterlage, Pfoſten; ahd. *stadal, stuodal, stedil,* Pfoſten, mhd. *stud,* Säule, altportug. *estadela,* Armſtuhl, afrz. *esteil,* Pfahl, ſchwz. *stud,* Pfoſten, Säule, *studle, stuedle,* Pfeiler; ſ. ſtützen.

ſtudiren, über etwas nachſinnen, ſich der Wiſſenſchaften befleißigen, vom lat. *studere,* einer Sache obliegen, ſich für etwas bemühen, frz. *étudier,* engl. *study;* der Student, der auf der Univerſität Studirende; das Studium, das Nachſinnen über etwas, das Studiren, lat. *studium.*

die Stufe, im Bergbaue ein in das Geſtein eingehauenes Zeichen, ein abgehauenes Stück Metall oder Stein, von ſtufen, ſchlagen, hauen, nur noch im Bergbaue üblich; ſchwd. *stufwa, styfwa,* abſchneiden, vgl. Stoppel.

die Stufe, der Abſatz zum Hinaufſteigen, ſ. Staffel; engl. *step,* ahd. *stufon,* aufwärts gehen, ſteigen, vgl. ſtapfen.

der Stuhl, etwas Stehendes, in dieſer Bedeutung nur noch einige beſondere Dinge bezeichnend, ein Geſtell zum darauf ſetzen, oder ſitzen; ehemals bedeutete es auch Stand in bildlichem Sinne; goth. *stols,* ahd. *stuol,* aſ. agſ. *stol,* engl. *stool,* ſchwd. isl. *stol,* anrd. *stoll,* holl. *stoel,* ruſſ. *stole,* poln. *stolice,* ſlav. *stol, stolec,* celt. *ystol,* Stuhl, litth. *stalas,* Tiſch, von *stalan,* ſtehen, vgl. Stall und Stelle.

ſtülpen, einen Deckel auf etwas legen, umkehren, ſtürzen, umſchlagen; die Stülpe, was auf etwas zum Bedecken geſtürzt, geſtülpt wird; ſchwd. *stjelpa,* ndſ. *stulpen,* ſtülpen, wend. *stolpa,* Pfeiler, *stolpien,* Stufe, Fußſtapfen, vgl. ſtolpern.

ſtumm, ſtille, nicht im Stande zu reden, der Sprache beraubt; ſchwd. ndſ. *stumm,* holl. *stom,* ahd. mhd. *stum,* von ſtemmen, einhalten, alſo

eingehalten, gehemmt, ſpeciell: im Sprechen gehemmt, ſ. ſtammeln und ungeſtüm, welches nicht gehemmt bedeutet.

der Stümmel, etwas Abgeſtumpftes, Abgehauenes, ſtümmeln, verſtümmeln, abſtümpfen, durch Hauen oder Schneiden abſtümpfen. Der nächſte Stamm von Stümmel iſt ſtumm (ſchwd. *stum*, der Stumpf, mlat. *stema*, *estema*, *extema*, die Verſtümmelung eines Glieds), in der Bedeutung abgeſtümpft; dies iſt entweder abgekürzt aus ſtumpf, oder kommt von ſtiman, ſtemmen, woher ſtumm, gehemmt, kommt, und iſt verwandt mit ſtumpf; die erſte Ableitung iſt als die wahrſcheinlichſte anzuſehen. Beide ſind als Wörter anzuſehen, welchen der Stamm *stiban* zu Grunde liegt.

ſtumpen, frk. einen ſtoßen, ſtatt ſtumpfen, ſ. ſtümpern und Stumpf; ehemals hieß ſtimpfen, ſtumpfen, ſticheln, bekritteln, ſchmähen, jetzt noch ſtumpfiren genannt, eigentlich ſtoßen (isl. *stimp*, Kampfſpiel, *stimpaz*, ſpielend kämpfen, ſchwz. *stümpfen*, mit den Füßen ſtoßen, ſticheln).

ſtümpern, ſtümpeln, ſtümpen, auf ungeſchickte Art verrichten, eigentlich etwas durch Ungeſchicklichkeit ſtückhaft, unganz arbeiten, von *stimpan*, ſtümpfen, ſ. ſtampfen und Stumpf; isl. *stympare*, holl. *stomper*, der Stümper, ahd. *stumpalon*, *pistumblon*, ſtümmeln.

ſtumpf, der Schneide, der Spitze beraubt, ahd. *stumph*, ſ. Stumpf.

der Stumpf, etwas Abgeſtutztes, br. auch der Strumpf (engl. *stocking*, weil er einen Stumpf bildet), ahd. *stumph*, von *stimpan*, ſtutzen, ſtoßen, ſchwd. *stympa*, holl. *stompen*, woher auch ſtampfen, und ſtumpf, abgeſtutzt, verwandt mit *stiman*, einhalten, beide zu *stiban* (ſ. Stab), ſtützen, ſtoßen, gehörig.

die Stunde, ein Theil von etwas Größerem, ein Zeittheil, beſonders ein Zeittheil, ſechszig Minuten enthaltend, ahd. *stunt*, *stunta*, agſ. *stond*, Stunde, *stund*, Zeichen, Augenblick, Stunde, Zeitraum, ſchwd. *stund*, holl. *stond*, ndſ. *stunde*, die Stunde (agſ. *stund-maelum*, d. i. ſtundmal, allmählich, abwechſelnd, ſchwd. *stund-maellan*, daſſelbe), ſchwd. *stundon*, isl. *stundum*, zuweilen, ahd. *stunt-wilo*, ein Augenblick, ſchwz. *stünde*, *stündi*, Aufſchub (*stünden*, eine Zeit beſtimmen, *aufstünden*, verſchieben); ſchwd. agſ. heißt *stunt* abgeſtutzt, von *stintan* (ſ. Stint), ſtutzen, und davon leitet Adelung das Wort Stunde, als einen Theil, ein Abgeſondertes. Wachter leitet es von *standan*, ſtehen, als etwas Stehendes, und dies iſt als die richtige Ableitung anzuſehen, ſo daß Stunde ſo viel als Weile bedeutet, der Punkt, wo die Zeit gleichſam ſteht, der Zeithalt; denn wenn es von *stintan* käme, würde es entweder Stunt, oder Stunz heißen. Mit Stunde von *standan* iſt zu vergleichen ahd. *stulla*, der Augenblick, eigentlich das Stehen, woher itl. *tra-stullo*, Zeitvertreib.

der Stunz, die Stunze, ein Gefäß, ſ. v. a. Stutz, von *stintan*, ſtutzen, vgl. oben Stint.

ſtupfen, ſtechen, ſtoßen, der Stupfel, ein Werkzeug zum Stechen, Stoßen; ſchwz. *stüpfen*, tüpfen, ndſ. *stippen*, ſtechen, ſtoßen, engl. *stipple*, mit Punkten malen, von dem Stamme *stapan*, woher auch ſtapfen und ſtopfen kommen; — der Stupf, der Stoß, ahd. *stuph*.

der Sturm, eine gewaltige Aufregung, beſonders heftiger Wind; agſ. *stearm*, *storm*, engl., ſchwd., ndſ. *storm*, isl. *stormur*, ahd. *sturm*, irl. *sturrim*, poln. *szturm*, walliſ. *ystorm*, (itl. *stormo*, Zuſammenlauf, afrz.

estormir, ſtürmen, prov. *estorn,* afrz. *estor,* Sturm). Es bedeutet Bewegung; agſ. *styran,* engl. *styr,* bewegen, regen, erregen; ſ. ſtören; — ſchwz. *sturm,* ſchwindelig.

der Sturz, 1) das Stürzen, ein Gefäß zum Stürzen, 2) ein abgeſchnittenes Stück, ein Stumpf, ſchwz. *sturz,* Trauerſchleier, von ſtürzen, in der Bedeutung ſtoßen, etwas Abgeſtoßenes; der Stürzel, etwas Abgeſtoßenes, ein übrig gebliebenes Ende, z. B. die Stoppel; ſchwz. *der storzen,* der Strunk.

ſtürzen, heftig bewegen, ſtoßen, ſich heftig bewegen, heftig fallen, plötzlich umkehren; engl. *start,* aufregen, rühren, ſchwd. *störta,* holl. *storten,* ndſ. *störten,* ahd. *sturzan.* Es iſt eine weitere Bildung des Wortes *styran,* ſtören mit dem t.

der Stuß, der Scherz, Spaß, ſ. ſtoßen.

die Stute, das weibliche Pferd; agſ., anrd., ſchwd. *stöd,* engl. *stud,* ahd. *stuot,* das Geſtüte, eigentlich die Stätte, dann ſpeciell die Stätte, wo Pferde gehalten wurden, davon weiter ſchwd. *stod,* engl. *steed,* ein Hengſt, Zuchtpferd, agſ. *stod-hors,* ein Geſtütepferd, *stod-myra,* ein weibliches Zuchtpferd, ahd. *stuotgart,* Geſtüte. Agſ. heißt auch *steda* ſowohl Stätte als Kriegspferd, Hengſt, mhd. *stuot* und ſchwd. *sto,* isl. *stedda,* das weibliche Pferd, mlat. *stotarius,* Hengſt. Dieſe Benennung kommt alſo von dem Aufenthalt des Thiers.

der Stutz, der Stoß, die Hartnäckigkeit, ein abgeſtutztes Ding, ein in die Höhe ſtarrendes Ding, von ſtutzen; — ſchwb. *stotz,* Stamm, Klotz, br. rundes, weites Milchgefäß, geronnene Milch, auch *stosz* genannt; — auf einen Stutz, plötzlich, im Augenblick; vgl. ſtutzen.

ſtützen, etwas ſtehen machen (ſchwz. auf den Boden werfen), die Stütze, etwas Stehendes, Stehenmachendes; agſ. *studu, styde, stuthe,* Pfoſten, Säule, *stod,* Stange, engl. *stud,* ſchwd. isl. *stod,* Stütze, Säule, isl. *stydia,* ſchwd. *stödja,* ſtützen, ahd. *studian, studnen,* feſtſetzen. Von einem verlornen *stidan, studan,* ſtehen, von gleicher Abkunft mit *standan,* ſtehen; man vgl. ſtehen (agſ. *stith,* ſtarr, feſt, ſtehend).

ſtutzen, 1) ſtoßen, abſtoßen, abhauen, bildlich eine Waare ſtutzen, ſie vertauſchen (ferner: Stutz, Stutzer, etwas Abgeſtutztes, isl. *stuttr,* kurz, *stytta,* kürzen, ſtutzen), beſtürzt werden, gleichſam durch einen Stoß beſtürzt ſeyn (ſ. ſtoßen, von welchem es eine Nebenform iſt), ſtarren (ſchwz. *stotzen,* müßig ſtehen, ſteil gegen etwas liegen, 2) voll ſtopfen); 2) prangen, Staat machen, ſchwd. *stutsa,* isl. *stata,* holl. *stuyten,* daher der Stutzer, der Staatmachende (br. *der stutzer,* der ungeladene Hochzeitgaſt), aufſtutzen, herausputzen, in dieſer Bedeutung mit Staat übereintreffend, welches ebenfalls das Prangen bezeichnet, vielleicht von der Bedeutung des Stehens, Starrens ausgehend, ſo daß es Nebenform von ſtützen iſt, wie Stutz, Hartnäckigkeit, etwas in die Höhe Starrendes, agſ. *stide, stith,* ſtarr, feſt, von *stidan, studan,* ſtehen; Stutzglas, gleichſam abgeſtutztes Glas, br. *der stutzen* (ſ. Stutz), br. *das stüzel,* der Vorſteckärmel, Strumpf ohne Fuß, *die stützen,* ein Holzgefäß in Form eines abgeſtutzten Kegels.

der Styl (frz. *stile,* engl. *style*), die Art, wie man ſeine Gedanken vorträgt, die Schreibart, in den Künſten die Ausdrucksweiſe, vom lat. *stylus,* der Stiel, Griffel; die Römer hatten die Art zu ſchreiben, daß ſie mit

einem Griffel in Wachstafeln ritzten, und davon bekam der Griffel *stylus*, die bildliche Bedeutung der Schreibart. Griech. heißt *stylos* (στύλος) Säule, Griffel, das ſpitzige Werkzeug.

der Stylit, der Säulenſteher, ehemals Einſiedler, welche ihr Leben auf Säulen zubrachten, vom griech. *stylitäs* (στυλίτης), dies von *stylos* (στύλος), Säule.

ſub-, unter, z. B. Sub-diaconus, der Unter-diaconus. Es iſt das lat. *sub*, unter.

das Subject, das, wovon etwas ausgeſagt wird, der Gegenſtand, eine Perſon, beſonders in Anſehung ihrer Fähigkeiten, vom lat. *subjectum*, (engl. *subject*, frz. *sujet*), das Untergelegte, von *sub-jicere*, unter-legen; — ſubjectiv, die Perſon betreffend, Gegenſatz von objectiv, die Sache, den Gegenſtand betreffend.

das Sublimat, etwas Sublimirtes; engl. *sublimate*, frz. *sublimat*, ſ. das folgende Wort.

ſublimiren, in der Chemie: die feſten Theile eines Körpers durch Feuer in die Höhe treiben, vom lat. *sublimare*, erheben, (*sublimis*, hoch); frz. *sublimer*, engl. *sublimate*.

ſublunariſch, unter dem Monde befindlich, vom lat. *sub*, unter, *luna*, der Mond (*sublunaris*); frz. *sublunaire*, engl. *sublunary*.

ſubſcribiren, unterſchreiben, vom lat. *sub*, unter, *scribere*, ſchreiben; frz. *souscrire*, engl. *subscribe*.

die Subſidien, die Hülfsgelder, vom lat. *subsidia*, *orum*, Hülfe, Hülfsmittel; frz. *subsides*, engl. *subsidies*. Der Grundbegriff iſt: das im Rückhalt Sitzen, dann Rückhalt, endlich Hülfe, von *sub-sideo*, unten ſitzen, hinten ſitzen.

das Subſtantivum, in der Grammatik das Hauptwort, vom lat. *substantivus, a, um*, ſelbſtändig, für ſich beſtehend, von *sub-stare*, beſtehen, vorhanden ſeyn; ſ. das folgende Wort.

die Subſtanz, das Weſen eines Dings, ein Ding, vom lat. *substantia*, dies von *sub-stare*, beſtehen, exiſtiren, vorhanden ſeyn, von *sub*, unten, dabei, und *stare*, ſtehen; frz. engl. *substance*.

ſubſtituiren, unterſtellen, an die Stelle eines Andern ſetzen, vom lat. *substituere* (*sub*, unter, und *statuere*, ſtellen), frz. *substituer*, engl. *substitute*; — der Subſtitut, der an die Stelle eines Andern Geſetzte.

ſubtil, fein, vom lat. *subtilis*, fein, frz. *subtil*, engl. *subtile*.

ſubtrahiren, abziehen, vom lat. *subtrahere* (*sub*, unter, *trahere*, ziehen), frz. *soustraire*, engl. *subtract*; — die Subtraction, das Abziehen.

die Succade, der eingeſottene Fruchtſaft; engl. *succade*, vom lat. *succus*, frz. *suc*, Saft.

ſuccediren, nachfolgen, vom lat. *succedere* (*sub*, unter, hinten, *cedere*, gehen), frz. *succeder*, engl. *succeed*; — die Succeſſion, die Nachfolge, lat. *successio*, frz. engl. *succession*; — der Succeſſor, der Nachfolger, lat. *successor*, frz. *successeur*, engl. *successor*.

ſuchen, ſich bemühen, etwas zu finden; goth. *sôkjan*, agſ. *secan*, engl. *seek*, ſchwd. *söka*, isl. *sokia*, anrd. *soekja*, ahd. *suohhan*, mhd. *suochen*, poln. *ssukam*. Es iſt vom Gericht entlehnt und kommt von Sache,

eine Sache zu erforſchen ſich bemühen, unterſuchen, dann ſuchen im Allgemeinen; ſ. oben Sache.

die Sucht, die Krankheit, das heftige Verlangen; goth. *sauhts*, ahd. *suht*, agſ. *suht*, isl. *sótt*, ſchwd. *sot*, ſ. ſiech.

der Süd, Süden, die mittägige Gegend; agſ. *suth*, engl. *south*, frz. *sud*, walliſ. *su*, isl. *sudur*, anrd. *suthr*, ahd. *sund* (*sundar*, nach Süden, *sundan*, von Süden), *süd*; ſchwd. *sunnan*, *söder*, ſüdlich; frz. *sud*, portug. *sul*, Süd, ſchwz. *sonderwend*, Südwind. In Süd iſt, wie aus *sund* hervorgeht, das n ausgefallen. Vielleicht war *sund* ein Beiwort der Mittagsſonne; da es ſtark bedeutet, ſo wäre die Bedeutung ſtarke Sonne für Mittagszeit, dann Mittagsgegend, nicht unpaſſend.

der, die Sud, ſ. v. a. Sod.

ſudeln, unreinliche naſſe Arbeit machen, unreinlich mit etwas umgehen; ſchwd. *sudda*, *suddla*, ndſ. *suddeln*, von Sod, Brühe. Sutte heißt noch in manchen Gegenden Pfütze, von ſieden, welches man nachſehe.

ſudern, ſiekern, wohl eigentlich prudeln, brudeln; ſchwz. *sodern*, ſieden, *südern*, Flüßigkeit um ſich ſpritzen, unreinlich eſſen, *südere*, Brühe, Sumpfland; — 2) ſudern, ſuttern, im Kochen wallen, bildlich: brummen, keifen; aus enghalſigem Gefäß fließen — von ſieden.

ſühlen, ſudeln, ſich ſühlen, ſich im Kothe wälzen; goth. *sáuljan*, agſ. *selan*, *sylian* (*sole*, der Wälzplatz), engl. *soil*, *sully*, ahd. *salon*, *solon*, *solagon*, mhd. *sulwen*, *sulwern*, *suilen*, ſchwd. *söla*, oberd. *sulgen*, *sulchern*, *solchen*, *sulwern*, ſchwz. *sülchen*, br. *sich solen*, frz. *souiller* (*sale*, ſchmutzig), ſpn. *soalhar*, itl. *sogliare*, iriſch *salaighim*, beſchmutzen.

ſühnen, Feindſchaft beilegen; ahd. *suona*, das Gericht, *suonjan*, ſühnen, anrd. *son*, Verſöhnung, goth. *saun*, die Löſung, die Sühne, anrd. *senna*, Streit, ſchwd. isl. *sona*, verſöhnen, isl. *sannur*, wahr, gerecht, ſchwd. *sann*, *sannt*, *satt*, *saett*, wahr, eines Verbrechens überwieſen, agſ. *soth*, engl. *sooth*, daſſ., goth. *sunnja*, die Wahrheit. Dieſe Wörter ſetzen einen Stamm *sanan*, und *saun* einen Stamm *siunan* voraus, deſſen eigentliche Bedeutung unbekannt iſt.

die Suite, die Folge, das Gefolge, vom frz. *suite*, von *suivre*, folgen.

die Süle, ein Platz zum Sühlen, ſ. ſühlen.

der Sultan, der Oberherr der Türken und anderer Aſiaten; wahrſcheinlich gehört dies Wort der arab. und chaldäiſchen Sprache an und kam im Anfang des 11. Jahrhunderts in Gebrauch.

die Sulze, Sülze, die Salzlacke, ahd. *sulza*, br. *die sul*, *sulch*, die Salzbrühe, itl. *solcio* (br. *selchen*, trocken, dürr werden, trocken, dürr machen, beſonders Fleiſch u. ſ. w., räuchern, *sulchen*, *sulhen*, *sulen*, in Salzwaſſer beizen oder gebeizt werden), von gleicher Abkunft mit Salz, welches man nachſehe; agſ. *syltan*, ſalzen, ſchwd. *sylta*, daſſ.

der Sumach, der Schmack, ein Baum, deſſen Rinde zum Gelbfärben und Gerben dient; frz. *sumac*, engl. *sumach-tree*, *shumac*. Er iſt im Morgenlande einheimiſch, woher auch ſein Name ſtammt.

Summa, im Ganzen, dem ganzen Inhalte nach, die Summe, die Geſammtzahl, die Menge, der Hauptinhalt, vom lat. *summa* (*summus*, *a*, *um*, der, die, das höchſte); frz. *somme*; engl. *sum*.

ſummariſch, dem Hauptinhalte nach, kurzgefaßt; frz. *sommaire*, engl.

summary, vom mlat. *summarius, a, um*, den Hauptinhalt betreffend, von *summa*, ſ. das vorige Wort.

die Summe, ſ. Summa.

ſummen, ſummiren, die Summe ziehen.

ſummen, ſumſen, einen gewiſſen dumpfen Ton hervorbringen. Es ſcheint ein tonnachahmendes Wort zu ſeyn, wie hummen, ſ. oben Hummel.

das Sümmer, ſ. Simmer.

der Sumpf, ſtehendes Waſſer; ſchwd. *sump*, holl. *somp*, ahd. *sumft*, für *swumpf, swumft*, von *swimman*, ſchwimmen, woher auch Schwamm kommt, da es *swim, swam, swum* abzuwandeln iſt.

ſumſen, ſ. ſummen.

der Sund, das Meer, die Meerenge; agſ., anrd., ſchwd. *sund*, engl. *sound*, holl. *sond*, ſtatt *sumd, swumd*, von *swimman*, ſchwimmen, wie Sumpf für *swumpf*, daher auch agſ. *sund*, das Schwimmen, isl. *sund, synda*, ſchwimmen.

die Sünde, das Vergehen, Verbrechen, Fehlen; agſ. *syn*, engl. *sin*, ſchwd. anrd. *synd*, ahd. *sunta, suntia, sundia*, mhd. *sünde*, aſ. *sundea*, lappl. *suddon*.

die Sündflut, die Flut, welche nach der Bibel die Erde zu Noah's Zeit überſchwemmte, ehemals Sint=flut, Sinflut, von *sin*, ſtark, groß; ahd. *sin-sint-vluot*, mhd. *sint-vluot*, woraus Sündflut verderbt ward; ſ. oben Singrün und Sehne.

ſuper=, über, vom lat. *super*, über, z. B. ſuperfein, ſuperklug, überfein, überklug.

der Supercarga, Supercargo, der Schiffsfactor, welcher die Aufſicht über die Waaren hat; frz. engl. *supercargo*, von *super*, über, und einem Worte, welches Laſt, Ladung bedeutet, itl. *carica*, frz. *charge, cargaison*, daher auch frz. *cargador*, Schiffsmakler.

ſuperfein, überfein, ſ. ſuper.

der Superintendent, der Aufſeher über die Geiſtlichen eines Bezirks, vom lat. *superintendens*, von *super-intendere*, die Aufſicht haben; engl. *superintendent*, vgl. oben Intendant.

ſuperklug, überklug, ſ. ſuper.

der Superior, der Obere, lat. *superus*, oben, *superior*, der Obere; frz. *superieur*, engl. *superior*.

die Suppe, die Brühe; ſchwd. *soppa*, isl. *suppa*, engl. *sop, sup, soop, soup*, ndſ. *soppe*, anrd. *saup*, oberd. *sauff, sorff, seuff*, frz. *soupe*, itl. *suppa, zuppa*, ſpn. prov. *sopa*, von ſaufen, ſchlürfen, welches man nachſehe.

ſuppliciren, demüthig bitten, frz. *supplier*; — die Supplik, die demüthige Bitte, frz. *supplique*; — der Supplicant, der demüthig Bittende, vom lat. *supplex*, demüthig, demüthig bittend, *supplicare*, demüthig bitten, eigentlich von *sub*, unten, und *plicare*, biegen, die Kniee beugen, niederknien, dann ſich demüthigen, demüthig bitten.

ſurren, einen dumpfziſchenden oder rauhſummenden Ton hören laſſen, ſchwz. *tschurren, tschuren, tschuhren*, br. auch *surmen*, lat. *susurrare*; ſ. ſchwirren.

das Surrogat, das an die Stelle eines Andern Geſetzte, etwas Unter=

geſchobenes, vom lat. *sub-rogare,* an die Stelle eines Andern wählen, von *rogare,* die Volksverſammlung um etwas befragen; demnach iſt es ein Ausdruck aus dem Staatsleben der Römer.

der Sürtout, der Ueberrock, vom frz. *sur-tout,* das über Alles gehende Kleid.

ſuspendiren, aufſchieben, ausſetzen, auf eine Zeitlang abſetzen, frz. *suspendre,* vom lat. *suspendere,* aufhängen, ſchweben machen, unentſchieden laſſen, hemmen, in Ungewißheit ſetzen, von *sus,* in die Höhe, und *pendere,* hängen; — die Suspenſion, das Aufſchieben u. ſ. w.

das Suspenſorium, das Bruchband; frz. *suspensoire*, engl. *suspensory*, vom lat. *suspendere*, aufhängen, ſ. das vor. Wort.

ſüß, lieblich von Geſchmack, angenehm, das Gegentheil des Bittern, Herben, Sauern; aſ. *sôt*, agſ. *svaes*, *svaet*, *svete*, engl. *sweet*, ahd. *suozi*, mhd. *sueze*, holl. *soet,* ſchwd. *söt,* anrd. *sötr*, ndſ. *söt,* lat. *suavis*, griech. *hädys* (ἡδὺς). Im Deutſchen iſt der Stamm *swatan;* ob aber dieſer mit *svatan* (agſ.), ſchwitzen, feucht ſeyn, ein Wort ſey, iſt ungewiß, wiewohl man den Begriff der Süßigkeit an den der Feuchtigkeit, im Gegenſatz des Trocknen, Spröden, knüpfen könnte, wie z. B. mild zu ſchmelzen gehört, doch würde dieſe Ableitung unſicher ſeyn, und das griech. *hädys* läßt dieſe Begriffsverbindung nicht zu (vielleicht ſtammt das frz. *sot*, thörigt von dieſem deutſchen Wort, denn ſüß, läppiſch, einfältig ſind Begriffe, welche einander berühren).

der Sybarit, der Schwelger; dieſe Benennung ſtammt von den Einwohnern der Stadt Sybaris in Unteritalien, welche im Alterthum im Rufe der Schwelgerei ſtanden.

die Sylbe, eine Reihe von Buchſtaben, ſo viele deren auf ein Mal ausgeſprochen werden; lat. *syllaba*, vom griech. *syllabä* (συλλαβή), welches eigentlich das Zuſammennehmen, Zuſammenfaſſen bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *labein*, *lambanein* (λάβειν, λαμβάνειν), nehmen, frz. *syllabe*, engl. *syllable.*

der Sylphe, ein Luftgeiſt, frz. *sylphe*, engl. *sylph*; — die Sylphide, ein weiblicher Luftgeiſt.

das Symbol, das Symbolum (frz. *symbole*, engl. *symbol*), das bildliche Zeichen von etwas, in der Theologie das Glaubensbekenntniß, lat. *symbolum*, vom griech. *symbolon* (σύμβολον), das Zeichen, woraus man etwas ſchließt, das verabredete Zeichen, von *symballein* (συμβάλλειν), *syn* [σὺν], mit, zuſammen, *ballein* [βάλλειν], werfen), zuſammenwerfen, vergleichen, aus Vergleichung ſchließen, vermuthen, rathen; — die Symbolik, die Lehre von den Symbolen; — ſymboliſch, das Symbol betreffend.

die Symmetrie (frz. *symmetrie.* engl. *symmetry*), die Uebereinſtimmung der Theile, das Ebenmaaß, lat. und griech. *symmetria* (συμμετρία), von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *metron* (μέτρον), Maaß, *symmetrein* (συμμετρεῖν), in das Ebenmaaß bringen; — ſymmetriſch, die Symmetrie betreffend.

die Sympathie, das Mitgefühl, die auf dem Gefühle beruhende Neigung zu etwas, die Wirkung eines Dinges auf ein anderes ohne ein bemerkbares Mittel, frz. *sympathie*, engl. *sympathy*, lat. *sympathia*, vom griech. *sympatheia* (συμπάθεια), Mitleid, gleiche Empfindung,

Theilnahme an einer Empfindung, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *pathos* (πάθος), das Leiden; — ſympathiſiren, Sympathie empfinden; — ſympathetiſch, die Sympathie betreffend.

die Symphonie, eigentlich die zuſammenklingenden Töne, der Zuſammenklang, dann ein muſikaliſches Stück; frz. *symphonie*, engl. *symphony*, lat. und griech. *symphonia* (συμφωνία), von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *phonein* (φωνεῖν), klingen.

die Synagoge, die kirchliche Verſammlung der Juden, Judenſchule; frz. engl. *synagogue*, lat. *synagoga*, vom griech. *synagogä* (συναγωγή), Verſammlung, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *agein* (ἄγειν), führen.

der Syndikus, der Beamte, welcher einer Gemeinde oder Corporation Rath ertheilt und ſie in Gerichtsſachen vertritt; frz. engl. *syndic*, lat. *syndicus*, vom griech. *syndikos* (σύνδικος), von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *dikä* (δίκη), Recht, Gerichtsſache. Das Syndicat, die Stelle eines Syndikus.

der Synod, die Synode, die Verſammlung von Geiſtlichen zu kirchlichen Zwecken; ahd. *sineth*, *sened*, mhd. *send*, *sent*, frz. *synode*, engl. *synod*, lat. *synodus*, vom griech. *synodos* (σύνοδος), die Zuſammenkunft, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *hodos* (ὁδὸς), Weg, Gang, Reiſe.

ſynonym, gleichbedeutend; frz. *synonyme*, engl. *synonymal*, *synonymous*, lat. *synonyma*, gleichbedeutende Wörter, *synonymia*, die gleiche Bedeutung der Wörter, griech. *synonymos* (συνώνυμος), von gleichem Namen, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *onoma*, *onyma* (ὄνομα, ὄνυμα), Namen.

der oder die Syntax, die Wortfügung, ein grammatiſcher Ausdruck; frz. *syntaxe*, engl. *syntax*, lat. und griech. *syntaxis* (σύνταξις), von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *tattein*, *tassein* (τάττειν, τάσσειν), ordnen.

die Syrte, die Sandbank im Meere; frz. *syrte*, engl. *syrtis*, lat. und griech. *syrtis* (σύρτις), vom griech. *syrein* (σύρειν), ziehen, ſchleifen. Alſo heißt die Syrte von der Beweglichkeit des Sandes, indem ſie bald hie, bald dahin gezogen, geſchwemmt wird.

der Syrup, ein ſüßer eingekochter Saft; frz. *syrop*, engl. *sirup*, itl. *sirupo*. Der Name iſt orientaliſch, arab. *serup*, perſ. *scherbet*.

das Syſtem, der Zuſammenhang und die Einrichtung von etwas nach einer Weiſe, ein geordnetes Lehrgebäude; frz. *système*, engl. *system*, lat. *systema*, griech. *systäma* (σύστημα), welches eigentlich Zuſammenſtellung, Zuſammengeſtelltes bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *staein* (στάειν), ſtehen, ſtellen; — ſyſtematiſch, ein Syſtem betreffend.

T.

der Taback, Toback, eine in Amerika einheimiſche Pflanze, welche zum Rauchen und Schnupfen dient; frz. *tabac*, engl. *tobacco*, itl. *tabacco*. Der Name iſt amerikaniſch; die Eingebornen nannten das Gefäß, woraus ſie die Pflanze, welche ſie *cohiba* nannten, rauchten, *tabaco*, und daher entlehnten die Spanier aus Mißverſtand den Namen.

die Tabatiere, die Tabacksdoſe, vom frz. *tabatière*.

die Tabelle, das Verzeichniß, vom lat. *tabella*, das Täfelchen, das

Verzeichnißtäfelchen, endlich das Verzeichniß. *tabella* iſt Verkleinerungsform von *tabula,* Tafel, frz. engl. *table.*

das **Tabernakel,** in der Kirche ein Behältniß für Bilder und Heiligthümer; frz. engl. *tabernacle,* vom lat. *tabernaculum,* Zelt, dies von *taberna,* Bude.

die **Taberne,** das Wirthshaus, die Schenke; oberd. *tafern, tefern, täferey,* frz. *taverne,* engl. *tavern,* vom lat. *taberna,* Bude, dies von *taba,* Brett, dem Stammworte von *tabula,* Tafel, Brett. Der Name Zabern ſtammt von Tabern, indem ſtatt t das z, wie auch ſonſt häufig, angenommen iſt, da gothiſches t ahd. z wird, welches freilich bei dem ausländiſchen Worte nicht hätte beobachtet werden müſſen.

die **Tabulatur,** in der Muſik das Bezeichnen der Noten durch Buchſtaben und darüber geſetzte Striche, bei den Meiſterſängern die Geſang- und Dicht-regeln; vermittelſt einer Form *tabulatura,* vom lat. *tabella,* die Tabelle.

das **Tabulet,** der Bretterkaſten wandernder Krämer, vom mlat. *tabuleta,* das Tiſchchen, vom lat. *tabula,* Tafel, weil dies Waarenbehältniß öfters mit einem Tiſchchen Aehnlichkeit hat.

die **Tachygraphie,** die Schnellſchreibung; frz. *tachygraphie, tachéographie,* engl. *tachygraphy.* Es ſtammt aus dem Griech.; *tachygraphos* (ταχυγράφος), ſchnellſchreibend, von *tachys* (ταχὺς), ſchnell, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben.

der **Tact,** in der Muſik und Tanzkunſt die Dauer eines Tons, einer Geberde, beſonders die beſtimmte Dauer einer zwiſchen zwei Striche geſetzten Notenreihe; vom lat. *tactus,* das Berühren, wahrſcheinlich in der Bedeutung des Berührens, Schlagens eines Saiteninſtruments.

der **Tadel** (ehemals der Fehler, das Gebrechen, der Fleck), das Vorwerfen einer Unvollkommenheit, eines Fehlers, der Fehler, dän. *dadel,* oberd. *zadel,* ahd. *zadal, zadol,* Dürftigkeit, Mangel, mhd. *zadel,* Fehler, Mangel; — **tadeln,** Fehler vorwerfen, ſchwd. *tadla,* tadeln, *taelja,* tadeln und ſchneiden, agſ. *taelan, telan,* ſchelten, tadeln, höhnen, *tael,* Tadel. Es ſcheint, daß *taelja, taelan* und tadeln urverwandt ſind, und daß ſchneiden, theilen, dann verletzen, die Bedeutung des Wortes iſt. Es läßt ſich die Vermuthung wagen, *zadal* ſtehe für *zah-dal* und der Stamm ſey *takan,* woher die romaniſchen Wörter: itl. *tacca,* Kerbe, Fleck, *taccia,* Fleck, Mangel, *tacco,* Abſatz, ſpn. *taca,* Fleck, *tacha,* Fleck, Mangel, Nagel, *taco,* Stock, Zapfen, *tacon,* Abſatz, prov. *taca,* Zeichen, *tanc,* Stamm, frz. *tâche,* Fleck, Tagewerk, Arbeit, itl. *attacare,* frz. *attacher,* anheften, nämlich mit einem Nagel, ndd. *taak,* Tagewerk, ndl. *tak,* Spitze, nrd. *tak,* Erhöhung (als Spitze), Anſtrengung, vgl. Zacke. Wäre dies richtig und *takan* hieße ſchneiden, dann wären die Begriffsübergänge folgende: Einſchnitt, weil dadurch Verletzung, Verderben einer Sache verurſacht wird, Fehler, Fleck, und an dieſen Begriff knüpft ſich der des Mangels; ferner abgeſchnittenes Stück, alſo ein Stock, Pflock, und weil dieſer Art Dinge oft ſpitzig ſind, etwas Spitzes, alſo Nagel, auch ſpitze Erhöhung; ferner Abſchnitt, ſey es als Abſatz an einer Sache, ſey es bildlich, wie Tagewerk als eine abgeſchnittene Portion Arbeit, dann zugetheilte Arbeit überhaupt, Anſtrengung.

die **Tafel,** die Platte, das Brett, der Tiſch; agſ. *täfl,* ahd. *tavala,* mhd. *tavel,* frz. engl. *table,* ſchwd. *tafla,* walliſ. *tafall,* in gemeinen deut-

ſchen Mundarten auch Zabel (Schachzabel, Schachbrett), vom lat. *tabula*, Brett, Verkleinerungsform eines verlornen *taba*, woher auch *taberna*, ſiehe Taberne.

der Taffet, Tafft, ein ſeidenes Zeug; frz. *taffetas*, itl. *taffeta*, engl. *taffety*, *taffeta*. Der Name iſt aus dem Orient entlehnt; perſ. *tafteh*.

der Tag, im Allgemeinen die aus Helle und Dunkelheit beſtehende Zeit von 24 Stunden, im Beſondern die Zeit, wo es hell iſt, im Gegenſatze der Nacht; goth. *dags*, agſ. *dag*, *däg*, engl. *day*, ahd. *tac*, anrd. *dagr*, ſchwd. dän. *dag*, frſ. *dy*, ſerb. wend. *dan*, böhm. *den*, poln. *dzien*, litth. *diena*, lett. *deena*, apreuß. *deina*, iriſch *dia*, lat. *dies*, wall. *zi*. Der Grundbegriff iſt die Helle, ſſcrt. *djo*, *djau*, Luft, Himmel, lat. *sub dio*, *divo*, unter freiem Himmel.

die Taille, der Wuchs, im engern Sinne der Leib zwiſchen Hüften und Bruſt, vom frz. *taille*, dies von dem noch im Ndſ. gebräuchlichen deutſchen *tall*, Länge, Höhe, engl. *tall*, hoch, lang, ſchlank.

das Takel, auf Schiffen das Hebzeug, das Tauwerk, auch Takelwerk genannt; holl. *takel*, ſchwd. *tackel*, engl. *tackle*, welches auch Waffe, Gewehr, Geräthſchaft, Pfeil bedeutet, und *tack* heißt verbinden, befeſtigen. Es ſcheint, daß Takel eigentlich die Ausrüſtung bedeutet, und daß *tack*, verbinden, befeſtigen, mit dem Stamme *tingan* (ſ. Zunge), verbinden, verwandt iſt, denn an den Begriff des Verbindens ſchließt ſich der des Zurechtmachens leicht an.

die Taktik, die Kunſt, die Soldaten in Schlachtordnung zu ſtellen; frz. *tactique*, engl. *tactics*, vom griech. *taktikä* (τακτική), dies von *tassein*, *tattein* (τάσσειν, τάττειν), ordnen.

der Talar, ein bis auf die Ferſen reichendes Gewand, vom lat. *talaris*, *e*, die Ferſe (*talus*) betreffend, bis auf die Ferſe reichend.

das Talent, die Fähigkeit; frz. engl. *talent*, vom lat. *talentum*, Wage, Gewicht, ein gewiſſes Gewicht Geldes, vom griech. *talanton* (τάλαντον), Wage, Gewicht. Daß es für Fähigkeit gebraucht wird, iſt ganz dem bildlichen Ausdruck: Pfund, ähnlich, in den Redensarten: ſein Pfund begraben, mit ſeinem Pfunde wuchern u. ſ. w.

das und der Talg, eine Art thieriſchen Fettes, welches etwas hart iſt; ſchwd. ndſ. *talg*, dän. *talge*, engl. *tallow*, finn. *tali*. Der Grundbegriff ſcheint der des Schmierens, agſ. *teljan*, färben, malen, *telg*, *telgung*, Färbung; ſchwb. *talgen*, *telgen*, nicht völlig ausbacken, *talk*, unausgebackenes Backwerk, *talket*, *talckicht*, teigig, ſpeckig, br. *dalken*, in teigiger Maſſe herumarbeiten, *verdalken*, verſchmieren, beklecksen, ungeſchickt behandeln, *dalket*, *dalkend*, teigig, klebricht, zähe, *der dalk*, der ungeſchickte Menſch, *der dalken*, die teigige Materie, der Klecks.

der Talisman, ein Zaubermittel, Zauberzeichen; frz. engl. *talisman*.

der Talk, eine thonige Steinart, fettig anzufühlen; engl. *talk*, mlat. *talcum*, perſ. *talcq*, arab. *talk*.

talken, in gemeinen Mundarten 1) unvernehmlich ſprechen (engl. *talk*, plaudern, ſchwatzen, *tale*, die Sprache, agſ. *tellan*, erzählen, reden, holl. *taelen*, ſchwd. *taelja*, vgl. dahlen; obgleich talken mit dieſen Wörtern verwandt ſcheinen kann, ſo iſt es doch ſchwerlich ein anderes Wort als talken in der folgenden Bedeutung, und hat ſchwerlich einen andern Begriff als den des Matſchens); br. *dalken*, *dolken*, *dulken*, *dolkezen*, *dulke-*

zen, fehlerhaft, ſtotternd ſprechen; 2) etwas Weiches drücken, unreinlich mit etwas Weichem umgehen, ſ. Talg.

der Talmud, das Geſetzbuch der neuern Juden, entweder die Miſchna allein oder dieſe nebſt der Gemarra; frz. engl. *talmud.* Es iſt hebräiſch.

die Tamarinde, ein ſüdlicher Baum mit einer Hülſenfrucht; frz. *tamarin,* engl. *tamarind.*

die Tamariske, ein Staudengewächs des ſüdlichen Europa; frz. *tamaris* oder *tamarise,* engl. *tamarisk,* lat. *tamarix, tamariscus* oder *tamarice,* griech. *myrikä* (μυρίκη).

der Tambour, der Trommler, ehemals auch die Trommel; frz. engl. *tambour,* perſ. *tambourch,* malabariſch *tamburu,* indiſch *thanbura,* eine Art Pauke, engl. *tabor, tabour,* Handtrommel, als Zeitwort: trommeln, heftig ſchlagen, *tabourer,* der Trommler.

das Tamburin, eine kleine Pauke; frz. *tambourin, tabourin,* engl. *tambour, tamborine,* von Tambour, Trommel.

der Tand, Geſchwätz, unnütze Dinge, Poſſen; mhd. *tandt, tant,* ndſ. *tant,* ſchwd. *dant,* aſchwd. *tant,* oberd. iſt Tand alter Hausrath, alte Kleider, Trödel; ſchwb. *tändler,* Trödler, br. *tänller,* Taxierer bei Verſteigerungen, der auf das *quanto, enquanto,* wieviel, der Verſteigerung, das *tanto,* ſo viel (ſpn. *tantea*), beſtimmt, und ſo mag Tand in der Bedeutung Trödel, von dieſem Ausdruck kommen, welcher vom lat. *tantus, a, um,* ſo viel, ſtammt; — Tander, Schwätzer, Tanderey, Geſchwätz, frz. *dandiner,* tändeln, ſchwätzen; — tändeln, ſich mit unnützen Dingen beſchäftigen, zaudern, ſpielen, ſchaukeln; engl. *dandle,* frz. *dandiner,* holl. *danten, dantinnen,* ſchwz. *danten, tanten.* Vielleicht hat neben dem goth. *thinsan,* ziehen, woher ge-dunſen, eine Form *thindan* beſtanden (agſ. *thindende,* gedunſen, ſchwellend) und bedeutete: ziehen, langſam ſich bewegen (daher zaudern), ſchlaff ſeyn, ſich nicht anſtrengen.

tändeln, ſ. Tand.

der Tang, eine Art Seegras; ſchwd. *tång,* dän. *tang,* anrd. *thang.* Wahrſcheinlich gleich *tång,* Zange, von dem verlornen Stamme *tingan,* verbinden, weil er in einander geſchlungen iſt, engl. *tangle,* verwickeln, verwirren, verſtricken.

die Tangel, das ſpitze Blatt eines Baums oder Strauchs, auch Nadel genannt; engl. *tang,* der Stachel, die Pike.

die Tangente, die Berührungslinie in der Mathematik; engl. *tangent,* frz. *tangente,* vom lat. *tangens,* berührend, *tangere,* berühren.

die Tanne, ein immergrüner Nadelbaum; ahd. *tanna* (davon ſpn. prov. frz. *tan,* Lohe, frz. *tanneur,* Gärber, von der Lohe benannt, wie Löber ſtatt Löhber, Gärber), holl. *denne.* Da ſich dies Wort in den übrigen Dialekten nicht findet, ſo läßt ſich über ſeine Grundbedeutung keine einiger Maßen wahrſcheinliche Vermuthung aufſtellen; ahd. mhd. *tan,* mholl. *dan,* der Wald.

die Tante, die Schweſter des Vaters oder der Mutter, die Muhme, vom frz. *tante,* dies vom afrz. *ante,* engl. *aunt,* welche vom lat. *amita,* Muhme, kommen.

der Tanz, eine Art Bewegung in einem Takte, eigentlich eine Reihe, ein Reigen, ein Chor; ndſ. *danz,* böhm. *tance, tanec,* poln. *tanice,* frz. *danse,* itl. *dansa,* engl. *dance;* wallach. *dentzuire,* tanzen. Tanz ſtammt

von *dansa,* dies aber aus dem Deutſchen, goth. *thinsan,* ahd. *dinsan,* mhd. *dinsen,* ziehen, ſo daß *dansa* einen Zug, eine ziehende Reihe oder eine Bewegung bedeutet, mhd. *ge-dense,* Bewegung (vgl. über *thinsan,* oben Dunſt), ſchwd. *dansa,* engl. *daunce,* bret. *donsa,* bei den Dalekarlen *dassa,* tanzen; von *dinsan* kommt auch die Dünſel, Schiffſtange mit geflochtenem Ringe an dem Ende zum Faſſen des Uferpfahls, ſo benannt als Ziehſtange; ſchwb. *deinseln,* heran- oder davon-ſchleichen, d. i. ſich ziehen, ſey es herzu oder hinweg, *deinseler,* der Kropf, als etwas Gedehntes.

das Tapet, ein Teppich, z. B. etwas auf das Tapet bringen, etwas gleichſam auf den Teppich legen, vom lat. *tapes*, *tapete*, *tapetum*, dies vom griech. *tapäs*, *tapis* (τάπης, τάπις), frz. *tapis.*

die Tapete, eine Wandbekleidung, ein Wort mit dem vorigen, welches nur im Geſchlecht verſchieden iſt, engl. *tapet;* — tapezieren, vom frz. *tapisser*, mit Tapeten bekleiden.

tapfer, munter, behend, kräftig, ſtark, tüchtig, muthig, wacker; ſchwd. *tapper*, engl. *dapper*, ahd. *taphar,* mhd. *tapfer*, holl. *dapper.* Man hat es mit dem ſlv. *dobry,* gut, verglichen, nnd dies iſt nicht zu verwerfen. Es gab ein Zeitwort *daban,* ſich ſchicken, ziemen, goth. *gadaban,* agſ. *ge-dafan,* wovon *ge-defe,* paſſend, ſchicklich, *gedefre,* daſſ., *gedeof, deofe,* vollkommen, *doefe*, *gedoefe,* daſſ., *daefl,* paſſend, mild, holl. *deftig,* groß, trefflich, anſehnlich, goth. *gadofs,* geziemend, ſchwb. *düfig, deafig,* fleißig hurtig. Mit dieſer Wortreihe könnte tapfer verwandt ſeyn, da der Begriff des Guten und Schönen die dem Worte tapfer anhaftenden entwickeln kann.

der Tappen, vulgär: der Theil, die Portion, vom frz. *étape,* Stapel, Niederlage, Magazin für die Soldaten, dann das, was den Soldaten zur Verpflegung geliefert wird; — *étape* kommt vom deutſchen Stapel.

tappen, plump auftreten, plump berühren, ſchwd. *tappa,* frz. *tapper;* — die Tappe, die breite plumpe Hand, die Tatze; — täppiſch, tappig, plump, tappend; — der Tapp, der Tappen, der Schlag (frz. *ta tape,* der Schlag mit der Hand), br. *deſſeln,* oft ſchlagen, klopfen, ſchwz. *tapen, daapen,* langſam ſeyn, *täpeln,* betaſten, *tappelen,* etwas mit Sorgfalt handhaben, daher täppelig, ſorgfältig, genau, auch vulgär: tippelig genannt, wie austippeln, ausdifteln, etwas mit übergroßer Sorgfalt behandeln; — täppeln, langſam ſeyn, langſam gehen. Es gehört zu tippen, tüpfen (welches man nachſehe), wie trappeln zu trippeln, klappen zu klippen u. a. m.

die Tara, der Abgang am Werth oder Gewicht, wodurch das Netto bleibt; frz. engl. *tare,* die Tara, agſ. heißt *teorian* fehlen, ſchwinden, abnehmen (ſ. zehren, womit es verwandt iſt), ſo daß Tara ſ. v. a. die Zehre ſeyn könnte, falls man dies Wort von zehren bilden wollte; ferner agſ. *dare*, *daru,* Verluſt, Schaden, *dirian,* ſchaden. Doch ſoll es vom arab. *tharah* kommen.

die Tarantel, eine Art Spinnen, deren Gift wahnſinnig machen ſoll; engl. *tarantula,* frz. *tarantule, tarentule,* ital. *tarantola,* von der Stadt Taranto in Unteritalien benannt, wo dieſe Spinnen häufig ſind.

der Tarif, das Verzeichniß der Waarenzölle und Abgaben; frz. *tarif,* engl. *tarif, tariff,* itl. *tariffa,* aus dem Orientaliſchen entlehnt, perſ. *tarif.*

das Tarock, eine Art Kartenſpiel, auch Trapelierſpiel genannt, vom ital. *taroccho*; frz. *tarots,* Tarockkarten.

der Tarraß oder Traß, ein gepülverter Tuff- oder Sand-Stein, beſonders zum Waſſerbaue; engl. *trass-stone, terrass.* Wahrſcheinlich vom lat. *terra,* Erde, frz. *terre* (woher *terrasse,* Erdwall, auch ein aus Backſteinen gemachter Keſſel), und bezeichnet dieſe Maſſe als eine Erde; denn was die Form betrifft, ſo ward für Teraſſe ehemals auch Tarraß gebraucht.

die Tartane, eine Art kleiner Schiffe, beſonders im mittelländiſchen Meere; frz. engl. *tartane.*

die Tartſche, eine Art langer halbrunder Schilde; mhd. *tarze,* Schild, anrd. *tiarga,* frz. *targe,* engl. *targe, target,* itl. *targa,* ſpn. *targa,* prov. *targa* (ſpn. auch *adarga,* nach dem arab. *addarah*), poln. *tarcza,* böhm. *tarts,* mlat. *targia.* Dieſe Formen entſprechen dem ahd. *zarga,* die Umzäunung, Einfaſſung, der Rand, die Abwehr (ſ. Sarg und Zarge). Das Wort Tartſche iſt zunächſt vom franz. *targe* entlehnt.

die Tartuffel, Tartüffel, die Trüffel, die Kartoffel, vom itl. *tartufulo, tartuffo;* engl. *truffle,* frz *truffe.*

die Taſche, 1) ein Schlag, z. B. Maultaſche, Maulſchelle, ſchwd. *daska,* engl. *dash,* ndſ. *dasken,* ſchlagen (ſ. datſchig); 2) ein Bauſch, z. B. ein lederner ausgeſtopfter Ball, das Waſſer damit vermittels einer Röhre aus der Tiefe zu heben; 3) eine Art Beutel, ahd. *tasca, tescila,* mhd. *tasche,* ſchwd. *taska,* isl. *tasca,* holl. *tassche, tessche,* itl. *tasca* (frz. *tassetier,* Beutler, *tassette,* Beutel). Bei dieſen Bedeutungen iſt der Grundbegriff der des Bauſchens, welcher mit dem des Faltens verwandt iſt; falten aber und ſchlagen ſind ebenfalls verwandte Begriffe, daher heißt es auch: Falten ſchlagen (ſ. oben Falte).

die Taſſe, die Schale, vom frz. *tasse;* itl. *tazza,* agſ. *disc,* engl. *dish,* ſchwd. *disk,* celt. *disgel,* vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), die Wurfſcheibe, woraus ſich der Begriff der Scheibe im Allgemeinen bildete, worauf das Wort zur Bezeichnung ſcheibenartiger Gegenſtände, als Schale, Taſſe, Tiſch (als Platte, Scheibe gedacht), diente.

taſten, fühlen, berühren; ſchwd. *tasta,* itl. *tastare,* frz. *taster, tâter;* — die Taſte, der Theil des Claviers, welcher bei'm Spielen mit den Fingern berührt, angeſchlagen wird; — der Taſterzirkel, der Zirkel, womit man bauchige Körper mißt, auch Greifzirkel genannt, weil man den runden Körper damit betaſtet, umgreift. Wie breſten zu brechen als eine Nebenform aus gleicher Wurzel gehört, ſo dürfte taſten zu *tekan,* ticken, berühren, ebenfalls als aus gleicher Wurzel zu gehören ſcheinen; doch es kommt von dem roman. *tastare,* frz. *tâter,* befühlen, taſten, dies aber vom lat. *taxitare,* von *taxare,* wiederholt berühren (Stamm *tango, tetigi, tactum, tangere,* berühren).

der Tatta, Tatte, Vater; ſchwz. *dädi, dädää,* ſchwäb. *datte, dätte,* Vater (*döte,* Taufpathe, *das dötle,* das Pathchen, *die dote,* weibliche Taufpathe, Hebamme), mhd. *dot,* Taufpathe, *dottin,* Taufpathin, engl. *dad,* poln. *tata, tatus,* griech. *tetta,* (τέττα), ungar. *ded,* der Ahn.

die Tatſche, die Hand, ſ. Tatze; — tätſcheln, ſanft ſchlagen, ſanft betaſten, ſchwz. *dätschen,* ſchlagen, *erdatscheln,* tüchtig prügeln, ſchlagen, br. *taschen, täschen, tätscheln,* taſten, berühren, klatſchend berühren, ſchwb., öſtreich., br. *handtaze,* Handkrauſe, Schlag mit einem Stock oder Brettchen auf die flache Hand, ſchwb. *däsch,* Ohrfeige, ſchwz. *täsche,*

Schlag, *täselen, däselen,* ſtreicheln, ſchwb. *tausen, tusen,* beohrfeigen, vgl. Taſche.

tättowiren, die Haut punktiren und malen; engl. *tattoo.*

der Täz, der Zehente, auch der Decem genannt, woraus Täz verderbt iſt, vom lat. *decem,* zehn, *decimus, a, um,* der, die, das Zehnte; ſ. zehen. Doch könnte es auch bloß die Abgabe bedeuten, ſ. Däz.

die Tatze, der breite weiche Fuß mancher Thiere, die Hand; ſchwb. *tassa,* welches auch leiſe ſchleichen bedeutet, ſchwz. *täseln,* ſchleichen, auf den Zehen gehen, vermuthlich von *tå,* die Zehe.

das Tau, das Seil, beſonders ein ſtarkes Seil; engl. *tow,* holl. *touw,* ſchwd. *tog,* isl. *tog, taug.* Engl. heißt *tow* auch Werg, und eben ſo agſ. *tov, tuv;* von *tiuhan,* ziehen, welches Wort man nachſehe.

taub, ſinnlos, unempfindlich, ſtumm, des Gehörs beraubt, des gehörigen Gehalts beraubt; br. niedergeſchlagen, ſchwb. wüthend, zornig, in Nürnberg, Wien, ſchwz. toll, zornig, goth. *daubjan,* ſtutzen machen, *dobnan,* ſtarren, verſtummen, *daubs,* ahd. *toup,* agſ. engl. *deaf,* ſchwd. *döf,* ndſ. *doov,* taub, agſ. *dofung,* Wahnſinn, ſchwd. *dofwa,* ſtutzen machen, *dofna,* ſtutzen, ahd. *topon,* ſtarren, raſen, ſchwz. *tauben,* wüthen, raſen, br. *dauben,* ſtillen, zähmen. Von *diufan,* verſinken, verſenken, eintauchen und berühren (ſ. tauchen, tupfen), entweder verſunken, in geiſtiger Hinſicht, dann ſinnlos, unempfindlich u. ſ. w., oder gerührt von etwas, ſtutzig gemacht.

die Taube, ein Vogel, deſſen Name Taucher bedeutet, grade wie im Lat., wo er *columba* heißt (griech. *kolymbos* [κόλυμβος], der Taucher, *kolymban* [κολυμβᾷν], untertauchen); agſ. *deofan,* untergetaucht werden, *dyfjan,* untertauchen, *dufian, dippan, doppetan,* daſſ., engl. *dive, dip,* nhd. taufen. Daher tief, deſſen erſte Bedeutung: untergetaucht, iſt, woraus ſich die Tiefe entwickelt; vgl. tupfen und taub, goth. *dubo,* ahd. *tuba, diuba,* ſchwd. *dufwa,* isl. *dufa,* agſ. *duva,* engl. *dove,* dän. *due,* Taube.

der Täubling, Täuberling, Name einiger eßbaren Pilze.

tauchen, in einen flüſſigen Körper ſtecken, unter etwas ducken; ahd. *tiuhan,* tauchen, *duhan,* drücken. br. *dauhen,* daſſ. ahd. *gedüht,* eingetaucht, mhd. *tuchen,* tauchen, engl. *dive, dip* (d. i. taufen), *duck,* dän. *dycke,* ſchwd. *dyka,* mlat. *docare,* ahd. *tunchen* (ducken iſt eine Nebenform von tauchen). Die urſprüngliche Bedeutung iſt vielleicht berühren geweſen, wie auch färben eine Bedeutung dieſes Stammes iſt; denn agſ. heißt *deagan* färben, *deag,* Färbung, Farbe, und *duhan,* drücken, ſpricht für einen Uebergang der Begriffe, wie anrühren, durch Berührung färben, und drücken, durch Drücken untertauchen. Das verwandte lat. *tangere* heißt berühren, *tingere* netzen, färben, griech. *thigein, thinganein* (θίγειν, θιγγάνειν), rühren, berühren. Hieraus erhellt nur, daß taufen und tauchen wurzelverwandt ſind, wie auch der Umfang ihrer Bedeutungen; doch läßt ſich nicht daraus ermitteln, welches die Grundbedeutung ſey; br. *der teuch, die teuchen, teuchten,* Vertiefung, Niederung (ſo tief von taufen); — die Antauche, der Canal, ſchwz. *düchel, tüchel,* auch *dünkel, tünkel,* von tunken, als Canal für Feuchtigkeit.

tauen, gerben, nur noch im Ndd. gebräuchlich; agſ. *tavian,* gerben, anbauen, *tavigan,* zubereiten, anbauen, engl. *taw,* gerben, oſnabrück.

töwwen, holl. *touwen.* Die Grundbedeutung dürfte thun, machen ſeyn, goth. *taujan,* thun, wozu ndſ. *tow, tou,* Werkzeug, Geräth, gehört.

taufen, in Waſſer tauchen, ſpeciell zur Aufnahme in die Religion der Chriſten mit Waſſer reinigen; goth. *dáupjan,* ahd. *toufan, doufan,* (itl. *tuffare*), ndſ. *döpan,* ſchwd. *döpa,* agſ. *deofan, dippan, depan,* engl. *dive, dip,* wend. *dupu,* poln. *topic,* ſ. taub. Taufen iſt ſ. v. a. tauchen, indem entweder f und ch wechſeln, oder, was weit wahrſcheinlicher iſt, es ſteht für tauh=fen, von tauchen.

taugen, brauchbar, gut, nützlich ſeyn; agſ. *dugan,* ſchwd. *duga, doga,* ahd. *tohan, tuhan,* mhd. *toukan,* dän. *due.* Von dieſem Stamme kommt: Tugend, Tauglichkeit, Tüchtigkeit, agſ. *duguth,* ahd. *tugid,* ferner ahd. *doht, toht,* agſ. *dugoth,* gut, ndſ. *döger,* ſehr, neuhd. tüchtig, taugend; ſchwz. *tüchtig, döchtig,* ſchmackhaft, *tuchtlos,* unſchmackhaft, *tuget, duget,* Schmackhaftigkeit. Dieſen Bedeutungen liegt die der Kraft zu Grunde.

taumeln, hin= und herwanken, wie z. B. Schwindlige, Betrunkene u. ſ. w. zu wanken pflegen; agſ. *tumbjan, tumban,* ſpringen, tanzen, *tumbere,* Tänzer, engl. *tumble,* taumeln, ſtürzen, umdrehen, purzeln, frz. *tomber,* afrz. *tumber, tumer,* purzeln, ſtürzen, itl. *tombare,* prov. ſpn. *tumbar,* ahd. *tumon,* ſpringen, tanzen, *tumari,* Tänzer, ndſ. *tumeln,* taumeln, — br. *täumisch,* taumelig.

tauſchen, eine Sache gegen eine andre geben; ndſ. *tuschen, tuusken,* holl. *tuisschen,* welches auch ſpielen bedeutet. Ob der erſte Begriff das Spielen ſey, oder das Wechſeln, wechſelsweiſe Geben, oder ob der Begriff des Betrugs, der Verheimlichung zu Grunde liege, und es alſo mit täuſchen urſprünglich eins ſey, iſt ungewiß.

täuſchen, hintergehen, betrügen; mhd. *tuschen,* 1) verbergen, verſtecken, 2) betrügen, ſchwb. *der taus,* der Betrug, *toser,* Betrüger, *tauseln,* betrügen. Wahrſcheinlich ſteht *tuschen* für *tuhschen,* vom ahd. *tougen,* mhd. *tougen, taugen,* heimlich, ſ. Tücke und vgl. d. vor. Wort.

tauſend, eine Zahl, welche zehn hundert umfaßt; goth. *thusund* (auch *tigos hund, taihuns hund,* d. i. zehn hundert), agſ. *thusend,* engl *thousand,* isl. *thusund, thusundrud, thushundrud,* ſchwd. *tusend,* holl. *duysent,* ndſ. *dusend,* ahd. *thusont,* poln. *tysiac.*

der Tax, Taxbaum, Taxus, der Eibenbaum; lat. *taxus,* böhm. *tis.*

der Tax, die Taxe, der beſtimmte Preis einer Sache, die Auflage; mlat. *taxa,* frz. *taxe,* engl. *tax,* vom griech. *tassein* (τάσσειν), ordnen, beſtimmen, *taxis* (τάξις), Ordnung, Beſtimmung; — taxiren, den Werth beſtimmen, mlat. *taxare,* frz. *taxer,* engl. *to tax.*

der Taxus, ſ. Tax.

techniſch, eine Kunſt, Kunſtfertigkeit betreffend, frz. *technique,* engl. *technical,* lat. *technicus,* vom griech. *technikos* (τεχνικὸς), von *technä* (τέχνη), Kunſt, Kunſtfertigkeit, dies von *tekein* (τέκειν), machen, erzeugen; — die Technik, die Kunſt, Kunſtfertigkeit; die Technologie, die Kunſt= oder Kunſtfertigkeits=lehre, frz. *technologie,* engl. *technology.* Ueber die Endung =logie ſ. Philologie, Theologie.

der Teich, ein Waſſerbehältniß, gewöhnlich ein gegrabenes, deſſen Waſſer abgelaſſen werden kann; agſ. *dic,* engl. *dick, ditch,* ſchwd. *dike,* der Graben, ndſ. *diek,* dän. *dige,* der Teich (vgl. oben Deich), von einem Stamme *dican, dihan,* graben (vgl. Dachs), agſ. *diccan,* engl. *to dig,* graben.

der Teig, eine weiche Maſſe, beſonders aus Mehl, woraus man Brod u. ſ. w. macht; agſ. *dah,* engl. *dough,* isl. anrd. *deig,* ſchwd. *deg,* dän. *doj,* ndſ. holl. *deeg,* ahd. *teic.* Isl. heißt *deigr* weich (und teig hat in manchen Gegenden Deutſchlands dieſelbe Bedeutung), anrd. *deigja,* netzen, *digna,* naß ſeyn, agſ. *deagan,* netzen, färben; ſchwz. *täng,* weich, teigig, *tanggen, tanscheln,* kneten, ſchwb. *dachtel, dächtele, daichtel,* blöde, ſchwächliche Perſon, *dacheln,* ſich pflegen, der Ruhe genießen, *aufdächeln,* ängſtlich, ſorgfältig aufziehen, durch Pflege wieder herſtellen, öſtr. *die wäsche eindachteln,* die Wäſche einweichen. Lat. heißt *tingere* netzen, griech. *tengein* (τέγγειν), *tagere, tangere,* berühren, griech. *thigein* (ϑίγειν); falls dieſe Wörter Formen eines Stammes *thig-* (ϑίγ-), netzen, ſind, ſo iſt Teig damit verwandt.

der Telegraph, heißt wörtlich der Fernſchreiber, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben; frz. *télégraphe,* engl. *telegraph.* Es iſt eine Maſchine, welche durch Zeichen Nachrichten weiter bringt.

der Teleſcop, das Fernrohr, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *skopos* (σκόπος), ſehend; frz. engl. *telescope.*

der Teller, ein mehr plattes als tiefes Geſchirr, worauf man die Speiſen ſchneidet und von welchem man ſie genießt. Es iſt ein aus dem Romaniſchen entlehntes Wort; itl. *tagliere,* afrz. *tailloir,* mlat. *talierium,* dän. *tallerken,* ſchwd. *tallrick,* holl. *talioor,* finn. *talricki,* ruſſ. *talrecka,* böhm. *talire,* poln. *talerz.* Die eigentliche Bedeutung iſt: Schneidegefäß, vom itl. *tagliare,* frz. *tailler,* welche vom deutſchen theilen abſtammen könnten, wohl aber richtiger von dem lat. *taleare,* ſchneiden, abzuleiten ſind.

der Tempel, ein dem Gottesdienſte gewidmetes Gebäude; frz. engl. *temple,* vom lat. *templum,* deſſen erſte Bedeutung iſt: ein abgeſchnittener Bezirk.

das Temperament, 1) ein gemäßigtes Mittel zwiſchen zwei äußerſten Dingen, eine Vermittelung; 2) die Miſchung der feſten und flüſſigen Theile des thieriſchen, beſonders des menſchlichen Leibes, vorzüglich auch in Rückſicht auf die dadurch entſtehende Beſchaffenheit der Denk- und Gefühlsweiſe, vom lat. *temperamentum,* von *temperare,* mäßigen; frz. *temperament,* engl. *temper.*

temperiren, mäßigen, mildern, vom lat. *temperare,* welches dieſe Bedeutungen hat; frz. *temperer,* engl. *temper.*

tempern, zaudern (auch temporiſiren genannt), durch Tändeln die Zeit verſäumen, tändeln, eigentlich mäßigen, vom lat. *temperare;* temporiſiren aber kommt vom lat. *tempus, oris,* die Zeit; frz. *temporiser,* mlat. *temporisare.*

das Tenakel, bei den Buchdruckern das zum Halten des Manuſcripts dienende Holz, vom lat. *tenaculum,* von *tenere,* halten.

die Tendenz, die Richtung; frz. *tendence,* engl. *tendency,* vom lat. *tendere,* ſpannen, wohin richten.

tengeln, ſ. dengeln.

die Tenne, die Hausflur, der Platz, wo das Getraide ausgedroſchen wird, welcher Platz auch Diele heißt; ahd. *tenni, denni,* mhd. *tenne.* Es kommt von Tanne und bedeutet den mit Tannen gedielten Platz,

dann beſonders die gedielte Hausflur, und, weil hier Getraide gedroſchen ward, endlich jeden Dreſchplatz, grade wie Diele.

der Tenor, die Mittelſtimme zwiſchen Alt und Baß, vom itl. *tenore*, dies vom lat. *tenor*, weil, wie man glaubt, in den alten Moteten der Inhalt (dies bedeutet das lat. *tenor*) des Stücks in dieſer Stimme vorgetragen wurde.

der Teppich, eine Decke; frz. *tapis*, lat. *tapes*, griech. *tapäs* (τάπης), ſ. Tapete, wovon es eine Nebenform iſt.

der Termin, die beſtimmte Friſt, das Ziel, vom lat. *terminus*, Gränze, Ziel (frz. *terme*, engl. *term*); griech. *terma* (τέρμα).

die Terminey, der beſtimmte Bezirk, vom lat. *terminus*, ſ. das vorige Wort.

der Terpentin, ein flüſſiges Harz; frz. *térébinthine*, engl. *turpentine*, lat. *terebinthina*, griech. *terebinthinä* (τερεβινθίνη), perſ. *terbentin*.

die Terraſſe, ein Erdwall, ein erhabener Platz aus Erde; frz. *terrasse*, von *terre*, Erde, engl. *terrace*.

die Terrine, eine Suppenſchüſſel, vom frz. *terrine* (engl. *tureen*), dies von *terre*, Erde, alſo zuerſt eine irdene Schüſſel.

das Tertianfieber, das dreitägige Fieber, vom lat. *tertianus*, *a*, *um*, drei betreffend, dies von *tertius*, *a*, *um*, der, die, das Dritte.

die Tertie, Terze, Terz, 1) in der Muſik ein Ton, welcher um drei Stufen von einem andern entfernt iſt, wenn dieſe beiden Töne mitgezählt werden; 2) in der Mathematik der ſechzigſte Theil einer Secunde, heißt ſo als dritte Kleinheit, wie Secunde zweite Kleinheit bedeutet; 3) im Kartenſpiel drei auf einander folgende Blätter einer Farbe; 4) im Fechten ein Stoß, welcher als der dritte in einer angenommenen Reihe gilt, vom lat. *tertius*, *a*, *um*, der, die, das Dritte.

das Terzerol, eine kleine Taſchenpiſtole, vom itl. *terzaruolo*.

das Terzett, eine Arie für drei Stimmen, vom itl. *terzetto*; frz. *tercette*, engl. *tercet*.

das Teſtament, 1) der letzte Wille, urkundlich aufgezeichnet; 2) bei den Chriſten heißen die Bücher des alten und neuen Bundes: das alte und das neue Teſtament, vom lat. *testamentum*, dies von *testari*, bezeugen, alſo eine bezeugte Urkunde; frz. engl. *testament*.

der Teſtator, der Teſtamentmacher, vom lat. *testator*; frz. *testateur*, ſ. Teſtament.

teſtiren, ein Teſtament machen, bezeugen, vom lat. *testari*, bezeugen; frz. *tester*, ſ. Teſtament.

die Teuchen, Teuchel, br. die Waſſerleitungsröhre; frz. *tuyau* (vielleicht von tauchen).

die Teufe, Nebenform des Wortes Tiefe, im Bergbaue gebräuchlich.

der Teufel, das böſe Weſen, der Satan der Chriſten; goth. *diabulaus*, agſ. *deofl*, engl. *devil*, ſchwd. *diaefwul*, dän. *diävel*, ahd. *tiufal*, *diufal*, *diubil*, ndſ. *düwel*, walliſ. *diafwl*, *diafl*, ſlav. *djabel*, böhm. *dabel*, frz. *diable*, itl. *diavolo*, ſpn. *diablo*, lat. *diabolus*, vom griech. *diabolos* (διάβολος), welches eigentlich Verläumder bedeutet.

der Text, die Worte eines Schriftſtellers, beſonders im Gegenſatz ihrer Auslegung, vom lat. *textus*, das Gewebe, bildlich: der Wortzuſammenhang; frz. *texte*, engl. *text*.

das **Thal**, eine Niederung zwiſchen Anhöhen; goth. *dals* oder *dal*, agſ. *dael*, engl. *dale*, ſchwd. *dal*, isl. *dalur*, anrd. *dalr*, ahd. *tal*, *dal*, mhd. *tal*. Ein kleines Thal heißt ahd. *tuola*, neuhd. Telle, vulgär *delle*, *dölle*, ſchwb. *dule*, Eindruck der Finger im Weichen, ſchwz. *tuele*, Vertiefung, anrd. *doela*, ein niederer Platz, goth. *dalath*, nieder, niederwärts, ſlav. *dolu*, wend. *dele*, daſſ., anrd. *doell*, thalig. Das Stammwort *dalan* iſt verloren gegangen.

der **Thaler**, eine Münze; ſchwd. dän. *daler*, engl. *dollar*, ndſ. *dahler*, itl. *talero*. Dieſe Münze hat ihren Namen von Joachims-Thal in Böhmen, wo ſie um das Jahr 1518 häufig von den Grafen von Schlick geſchlagen ward, und zuerſt Schlickenthaler oder Joachimsthaler hieß, dann abgekürzt bloß Thaler.

die **Thara**, ſ. **Tara**.

die **That**, das Thun, das Gethane, von **thun**; goth. *deths*, ahd. *dat*, *tat*, agſ. *daed*, engl. *deed*, ſchwd. *dåd*, *dad*.

der **Thau**, der ſich auf die Oberfläche der Erde anſetzende wäſſerige Dunſt; agſ. *deáv*, engl. *dew*, ahd. mhd. *tou*, ndſ. *dau*, dän. *dug*, ſchwd. *dagg*, isl. *diogg*, anrd. *dögg*, holl. *dauw*, *douw*, — agſ. *deavian*, *thavjan*, ſchwd. *töa*, engl. *thaw*, thauen, ſchwd. *daefwen*, feucht, *dugg*, ein feiner Regen, celt. *dwfr* (vgl. **Teig**). Verwandt ſcheint das griech. *deuein* (δεύειν), netzen, welches aber formell nicht paßt, eher *thigein* (θίγειν), wenn dies netzen bedeutete, wie das verwandte lat. *tingere* anzudeuten ſcheint. Verw. ſcheint auch *deigan*, woher Teig, anrd. *döggva*, netzen.

das **Theater**, das Schauſpiel, Schauſpielhaus; frz. engl. *theatre*, lat. *theatrum*, vom griech. *theatron* (θέατρον), dies von *thean* (θεᾷν, θεᾶσθαι), ſchauen, ſehen.

der **Thee**, eine chineſiſche und japaniſche Staude, deren Blätter ein Getränk geben, welches ebenfalls Thee heißt. Der Name kommt vom chineſiſchen Tchah; engl. *tea*, frz. *thé*.

das oder der **Theer**, ein dickes harziges Oel, gewöhnlich aus Harzhölzern bereitet; agſ. *tare*, engl. *tar*, ſchwd. *tjära*, isl. *tiora*, holl. *teer*, *tarre*, *terre*, ndſ. *tär*, bretagn. *ter*, *tear*, *taer*, finn. *terwa*, Theer; ferner agſ. *teor*, *tero*, *tyr*, *tyrva*, *teoru*, Harz, Pech, Leim, ſchwd. *torr*, Pech, *tyre*, Harzholz Es iſt mit **Zähre** von gleichem Stamme (**tähen**, **zähen**), welcher zwar verloren gegangen iſt, deſſen Bedeutung aber keine andere geweſen ſeyn kann, als: **träufeln**, fließen, agſ. *taer*, das Fließen.

theidingen, ſ. **vertheidigen**.

der **Theil**, das Stück, **theilen**, zerſtücken, trennen; goth. *dails*, agſ. *dael*, engl. *deal*, ahd. *teil*, *deil*, ſchwd. *del*, ndſ. *deel*, böhm. *dil*, poln. *dzial*, der Theil, — goth. *dailan*, agſ. *daelan*, ſchwd. *dela*, ndſ. *deelen*, afrſ. *talia*, ahd. *teilan*, *deilan*, wend. *dejlim*, böhm. *deliti*, theilen, ſchwd. *taelja*, ſchneiden. (Mlat. *talliare*, itl. *tagliare*, frz. *tailler*, ſchneiden; ſiehe **Teller**). Vgl. **tilgen** u. **zählen**. Griech. heißt *daiein* (δαίειν) theilen, ſchneiden, trennen, welches urverw. mit **theilen** ſeyn könnte, aber der Form nach nicht zunächſt dazu paßt, weil es ſonſt mit *th*, nicht mit *d* anlauten müßte; ſo daß eher das in θαίνω, θένω enthaltene θάω, ſchlagen, zu vergleichen iſt.

die **Theokratie**, die Prieſterherrſchaft. Es ſtammt aus dem Griech. und heißt, wörtlich überſetzt, die Gottesherrſchaft, *theokratia* (θεοκρατία),

von *theos* (θεὸς), Gott, und *kratos* (κράτος), Kraft, Macht, Herrſchaft. frz. *théocratie,* engl. *theocracy.*

der Theolog, der Gottesgelahrte, vom griech. *theologos* (θεολόγος), lat. *theologus;* — die Theologie, die Gottesgelahrtheit, lat. u. griech. *theologia* (θεολογία), von *theos* (θεὸς), Gott, und *-logos* (-λόγος), redend, unterrichtend, frz. *théologie,* engl. *theology.*

die Theorbe, ein muſikaliſches, der Laute ähnliches Inſtrument; frz. *théorbe, téorbe, tuorbe,* engl. *theorbo.*

das Theorem, der Lehrſatz; frz. *theorème,* engl. *theorem,* lat. *theorema,* vom griech. *theoräma* (θεώρημα), das Betrachtete, ein Betrachtungsſatz, von *theorein* (θεωρεῖν), betrachten, erwägen, woher auch Theorie, *theoria* (θεωρία), das Betrachten, die Unterſuchung, die Speculation, Wiſſenſchaft, frz. *théorie,* engl. *theory;* — theoretiſch, die Theorie betreffend, ihr gemäß.

theoretiſch, ſ. Theorem.

die Theorie, ſ. Theorem.

der Theriak, eine Arznei gegen Gift, eine Art Latwerge; frz. *thériaque,* engl. *treacle,* in gemeinen deutſchen Mundarten Tyriakel, Triakel, Driakel, Triachel, Triakes, vom griech. *thäriakos, ä, on* (θηριακὸς, ή, ὸν), von wilden Thieren, als Hauptwort, ein von giftigen Thieren, beſonders Schlangen, bereitetes Gegengift. *Thäriakos* ſtammt von *thär* (θὴρ), wildes Thier.

der Thermometer, der Wärmemeſſer; frz. *thermomètre,* engl. *thermometer,* vom griech. *thermos, ä, on* (θερμὸς, ή, ὸν), warm, und *-meträs* (-μέτρης), Meſſer.

theuer, lieb, werth, gut, von hohem Preis; agſ. *deor, deore, diore,* lieb, hoch von Preis, *dyran,* lieb haben, engl. *dear,* theuer, ahd. *tiur, diur,* mhd. *tier, tiur,* br. *teur,* ſchwd., dän., isl. *dyr,* ndſ. *dür,* oberſchwb. *duer, tuir* (ſchwd. heißt *dyrd* Majeſtät, Herrlichkeit, ahd. *tiuri,* Ruhm, agſ. *deorboren,* von edler Familie); br. *teuren, beteuren,* ſchätzen, taxiren, mhd. *türen,* ehren; — be=theuern, theuer verſichern, iſt feſt verſichern, zutheuerſt ſogar. Dieſe verſchiedenen Bedeutungen ſcheinen den Begriff der Größe, Stärke, zum Grundbegriff zu haben; was groß, ſtark iſt, iſt herrlich; was herrlich iſt, iſt werthvoll, werth, lieb; und mhd. hieß es auch tüchtig, *turen, türen,* ſtärker machen, erhöhen. Der Stamm muß *diuran* geheißen haben, wenn vor dem r kein h ausgefallen iſt. Es ſcheint eine Verwandtſchaft dieſes Stammes mit *dugan,* taugen, ſtatt zu finden.

das Thier, ein lebendiges Weſen, in engerer Bedeutung: die lebenden Weſen außer dem Menſchen; goth. *dihs* (es findet ſich nur der Dativ im Plural *dihzam*), *diuz,* agſ. *deor,* engl. *deer,* dän. isl. *dyr,* ſchwd. *djur,* ahd. *tior,* ndſ. *deert,* ſlav. *zvjer.* Im Griech. heißt *thär* (θὴρ) das wilde Thier, auch *phär,* daſſ. (lat. *fera,* das wilde Thier, welches urverwandt damit ſeyn könnte, jedoch nicht unmittelbar verwandt ſcheint). Im Griech. iſt *thaein* (θάειν), ſäugen, der Stamm von *thär* (θὴρ), ähnlich wie Vieh das Ernährte bedeutet. Es ſcheint eine Wurzelverwandtſchaft mit *dugan,* taugen, ſtatt zu finden.

der Thon, eine fette Erdart. Es fand ſich auch die Form Tahen, welche als die ältere anzuſehen iſt, woraus Thon entſtand, und *daha, dehil* heißt ahd. eine Scherbe, ein Gefäß, woher Tiegel, deſſen erſte Bedeutung

Thon, Thongefäß iſt, wie Tiegel auch provinziell Thon bedeutet; br. *tegel, tigl,* Thon, Lehm, Geſchirr, *tegeln,* mit Lehm ſtreichen, *der tahen, tahel,* Thon, ahd. *daha, dah tah,* br. *tâl,* Häfnerthon, mhd. *tegel,* Tiegel.

der Thor, der Unverſtändige; ſchwd. *dåre, dåse,* ndſ. *door,* ſlavon. *durale,* der Thor, — agſ. *dvaes, dves,* ſtumpf, thörigt, *dvisa,* dumm, *dvaenesse,* Dummheit, *dysig,* dumm, *dysinesse,* Dummheit, *dvas-likt,* Irrlicht, mhd. *dos,* dumm, ndſ. *doesig, duisig,* duſelig, dumm, br. *der tor, torl, das törlein,* der Taubſtumme, *toret, törisch,* taub, gehörlos, übelhörig, ehedem unſinnig, *toren,* rennen und ſpringen wie toll. Thor iſt aus *dvos, dvor* entſtanden, wie toll aus *dvol,* ſ. toll. Der Stamm iſt verloren und deßhalb die Grundbedeutung nicht näher zu beſtimmen.

das Thor, eine Nebenform des Wortes Thüre, gewöhnlich eine größere Thüre bezeichnend. Ueber die Ableitung ſ. Thüre.

der Thran, ausgelaſſenes Fiſchfett; ſchwd. *tran,* engl. *train-oil,* ndſ. *traan.* Einige halten den Namen für ruſſiſch, Andere meinen, Thran ſey Nebenform von Thräne und bedeute eine Flüſſigkeit.

die Thräne, ein rinnender Tropfen, beſonders der aus den Augen rinnende Tropfen; oberd. in der Mehrzahl *trehen, treher.* Es ſcheint, daß Thräne aus *dragen, drahen* entſtanden iſt, von *dragan* (ſ. tragen), tragen, ziehen, ein ſich ziehender, fallender Tropfen.

die Thräne, Drohne, eine Art Bienen, welche nicht arbeiten und für die Männchen gehalten worden ſind; ndſ. *drohne,* agſ. *draen, dran,* engl. *drone,* ſchwd. *dron, drönje,* ahd. *treno, dreno,* mhd. *dren,* ſchwz. *trämel,* litth. *tranas.* Adelung meint, die Drohne oder Thräne habe den Namen vom Dröhnen, Summen.

die Thräne, die Blüthenlocke der Eichbäume, auch das Kätzchen der Haſelnuß wird in manchen Gegenden Dröne genannt. Es ſcheint etwas ſich Ziehendes zu bedeuten, einen Zipfel, von *dragan,* ziehen; vgl. Thräne, der Tropfen.

das Threſor, ein Geſtell oder Schrank zum Aufſtellen und Bewahren von allerlei Sachen; frz. *dressoir* (mlat. *dressorium*), von *dresser,* in Ordnung ſtellen.

der Thron, ein erhabener Sitz, ein Fürſtenſtuhl; frz. engl. *throne,* lat. *thronus,* vom griech. *thronos* (θρόνος), auch *thranos* (θράνος), *thränys* (θρῆνυς) bedeuten einen Sitz, eine Bank, von *thraein* (θράειν), ſitzen.

thun, machen, handeln, verrichten, ausüben; agſ. *dôn,* engl. *do,* ahd. *tuon, duan,* ndſ. *doon.* Im Goth. heißt *taujan* bereiten, doch kann dies nicht mit thun zuſammengehören; denn ſonſt müßte es *thaujan* oder *daujan* heißen. Urverwandt ſcheint das griech. Stammwort *theein* (θέειν), ſetzen, legen, ſtellen, welches auch die Bedeutung des Anordnens, Machens einer Sache bekommt; doch kann, da wir die Abſtammung des Wortes thun zu wenig kennen, dieſer Schein leicht täuſchen. Da *dêths, daed* die That heißt, ſo ſcheint *dôn, tuon* kein reiner Stamm dazu, ſondern entſtanden aus einem *di-an* oder *dä-an.*

die Thür, Thüre, die Eingangsöffnung eines eingeſchloſſenen Raums; goth. *daur* und Plural *daurons,* agſ. *dur, duru,* engl. *door,* ſchwd. *dörr,* dän. *dör,* iſl. *dyr,* ahd. *tor* und Plural *ture,* mhd. *tor* und Plural *tür,* ndſ. *dör,* böhm. *dwere,* wend. *duri,* alban. *dera,* perſ. *der,* chald. *tera,*

griech. *thyra* (θύρα), lat. *foris* (mit dem Wechſel des *th* und *f*), auch lat. *ob-turare*, die Thüre zumachen, ein Loch zumachen, zuſtopfen, ſſcrt. *dwar*, Oeffnung, *tuwara, dura*, Thüre. Es ſcheint in einer Wurzelverwandtſchaft mit der Präpoſition durch zu ſtehen. Eine Nebenform von Thür iſt Thor.

der Thurm, ein hohes Gebäude, deſſen Höhe ſeine Länge und Breite weit übertrifft; agſ. *tor, torr*, engl. *tower*, ſchwd. *torn, thor*, isl. *turn*, dän. *taarn*, ndſ. *toorn, tahren*, ahd. *turra, turre*, mhd. *turn*, irl. *tor*, bretagn. *twr*, poln. *turma*, frz. *tour*, lat. *turris*, griech. *tyrsis* (τύρσις), *tyrris* (τύῤῥις). Das Wort iſt aus der griech. Sprache in die andern übergegangen.

das Thurnier, ſ. Turnier.

der Thymian, eine Pflanze; frz. engl. *thym*, vom lat. *thymus* oder *thymum*, dies vom griech. *thymos* (θύμος) oder *thymon* (θύμον), welches wahrſcheinlich von *thyein* (θύειν), duften, kommt, weil die Pflanze wohlriechend iſt; — die Thymſeide, die Thymianſeide.

tichten, ſ. dichten.

ticken, leicht anrühren; goth. *tekan*, berühren, ſchwd. *taga*, aſchwd. *taka*, isl. *taka*, holl. *tacken* (lat. *tangere*, Stamm *tagere*, woher *tetigi*, ich habe berührt, *tactus*, berührt, griech. *thinganein* (θιγγάνειν), Stamm *thigein* (θίγειν), berühren, dieſe ſtimmen formell nicht mit *tekan* überein; frz. *toucher*, itl. *toccare*, ſpn. *toccar*, ſlav. *tycati*). Es ſcheint mit tipfen, tüpfen verwandt und iſt niederdeutſche Form, denn hochdeutſch ſollte es zicken heißen.

tief, der Gegenſatz von hoch; goth. *diups*, ahd. *diuf, tiof*, agſ. *deop*, engl. *deep*, ſchwd. *diup*, ndſ. *deep*, holl. *diep*, walliſ. *dwfn*. Es bedeutet eigentlich untergetaucht, woran ſich die Bedeutung des Unten anſchließt, und kommt von *diupan*, ſ. taufen.

der Tiegel, ein Gefäß, gewöhnlich zum Schmelzen, an den Buchdruckerpreſſen eine eiſerne Platte; ſchwd. *digel*, isl. *deigul*, ndſ. *degel*, poln. *tygiel*. Ahd. heißt *daha* und *dehil, degil, tegel* ein Gefäß, zuerſt wohl ein irdenes Gefäß, von dem Stamme, woher Thon, welches man nachſehe.

der Tieger, Tiger, ein wildes Thier von dem Katzengeſchlecht; frz. *tigre*, engl. *tiger*, lat. *tigris*, griech. *tigris* (τίγρις). Der Name ſtammt aus dem Orientaliſchen.

tilgen, vernichten, zerſtören; ndſ. *delgen*, ahd. *tilon*, agſ. *diljan*. Es iſt eine erweiterte Form von *deilan*, theilen, ſo daß theilen, trennen der Grundbegriff iſt.

die Tille, ſ. Dille.

die Tinctur, eine gefärbte Flüſſigkeit, beſonders in der Chemie und Medicin eine Flüſſigkeit, in welche die leichtauflöslichen Theile einer Subſtanz ausgezogen worden, vom lat. *tinctura*, das Färben, dies von *tingere*, netzen, färben.

tingiren, färben; engl. *tinge*, vom lat. *tingere*, netzen, färben.

die Tinte, eine gefärbte Flüſſigkeit, beſonders die, welche zum Schreiben dient; br. *die tinken, timpen, timpt*, itl. *tinto*, ſpn. *tinta*, frz. *teinte*, mlat. *tincta*, vom lat. *tingere*, netzen, färben.

tippen, anrühren, ſchwd. *tippa*, engl. *to tip*, verwandt mit tappen,

tupfen, ſtüpfen, u. ſ. w., ſchwz. *tibeln, tibbeln,* jemand zur Thätigkeit antreiben, anſtoßen.

der Tirann, ſ. Tyrann.

tirmen, dermen, vulgär: beſtimmen, widmen. Wir finden isl. *thirma,* ſchonen, ſparen, erhalten, aber es iſt nicht abzuſehen, wie irgend ein Zuſammenhang mit tirmen ſtatt finden ſollte; mhd. heißt es *tirmen, dirmen, termen,* welches auch endigen bedeutet, und es finden ſich *tirmt,* und *tirmung* als Hauptwörter, offenbar aus dem lat. *terminare,* begränzen, endigen, einſtimmen, entlehnt.

die Tiſane, ſ. Ptiſane.

der Tiſch, ein Geräth, welches eine auf Füßen ruhende Platte iſt; ahd. *tisc, disc, disk,* ndſ. *disk,* ſchwd. *disk,* agſ. *disc,* engl. *desk,* itl. *desco.* Agſ. heißt *disc* engl. *dish,* celt. *disgel* auch eine Schüſſel, ein Teller, eben ſo ſchwd. *disk,* anrd. *diskr,* ahd. *disk.* Das Wort ſtammt vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), eine Wurfſcheibe, eine Scheibe; alſo bezeichnet Tiſch eigentlich die Tiſchplatte. Das deutſche Wort für Tiſch war goth. *biuds,* agſ. *beod,* von *biudan,* dar=bieten, darlegen, weil auf dem Tiſche dargelegt wird, ſ. beten.

der Titel, der Punkt, die Aufſchrift, Ueberſchrift, die den Rang bezeichnende Benennung; frz. *titre,* engl. *title,* itl. *titulo,* vom lat. *titulus,* Aufſchrift.

der Toback, ſ. Taback.

toben, raſen, wüthen; ahd. *topon,* ndſ. *daven,* engl. *tave,* toben, agſ. *dofung,* das Raſen. S. taub.

der Tobin, gewäſſerter Tafft; es iſt von gleicher Abkunft mit Tafft, denn Tob= entſpricht darin dem Taf= in Tafft.

der Tocht, ſ. Dacht.

die Tochter, ein Kind weiblichen Geſchlechts in Bezug auf ſeine Eltern; goth. *daúthar,* agſ. *dohter, dohthor,* engl. *daughter,* ſchwd. *doter,* dän. *dotter,* ahd. *tohtar,* ndſ. *dochter,* litth. *dukte,* perſ. *dochtar,* griech. *thygatär* (θυγάτηρ), ſſcrt. *dugida;* mhd. *tiechter,* frk. *das tichter,* die Enkelin. Wahrſcheinlich von *dugan,* ſtark, tüchtig ſeyn, wie *magus,* der Sohn, von *magan,* ſtark ſeyn; doch muß es nicht gradezu ſo abgeleitet werden, als hieße Tochter die ſtarke, ſondern es trifft der Begriff der Zeugung mit dem der Stärke zuſammen, ſo daß Tochter die Erzeugte, *magus* der Erzeugte heißen kann.

der Tod, der Zuſtand, wann das Leben geendigt iſt; goth. *dauhts,* agſ. *death, dead,* engl. *death,* ſchwd. *död,* isl. *daud,* ahd. *tod, doth,* ndſ. *dood,* der Tod, — anrd. *deya,* ſterben, *dainn,* tod, agſ. *dydan,* engl. *die,* ahd. *douen,* ſchwd. *dö,* aſchwd. *döga,* dän. *doe,* ndſ. *doen,* goth. *ga-dauthnan,* ſterben, agſ. *dead,* engl. *dead,* tod. Urverwandt iſt das griech. *thanein* (θάνειν), ſterben, *thanatos* (θάνατος), der Tod, macedoniſch *danos* (δάνος).

der Tof, Tofſtein, ein kalkartiger, ſehr poröſer Stein, br. *der tauchstein,* ndſ. *duckstein,* in gemeinen Mundarten auch Tuf, Tuffſtein, Duft, Duftſtein, Tugſtein, Tuchsſtein, Duckſtein genannt; lat. *tophus* oder *tofus,* frz. *tuf.*

die Toilette, der Putztiſch der Frauenzimmer mit dem Zubehör; vom

frz. *toilette,* welches eigentlich ein Stück Linnen oder Tuch (*toile*) bedeutet, dann das Tuch, welches auf den Nacht- oder Putz-tiſch gebreitet wird, endlich dieſen ſelbſt.

die Toiſe, frz. *toise,* das Klafter, vom lat. *tensus*, geſpannt, von *tendere,* dehnen, ſpannen, alſo ein Maaß nach dem Ausſpannen deſſelben benannt.

die Toleranz, die Duldung; frz. *tolerance,* engl. *toleration,* vom lat. *tolerantia,* dies von *tolerare,* ertragen, dulden.

toll, des Bewußtſeyns beraubt, närriſch, raſend, tobend; goth. *dvals,* dumm, agſ. *dvelian,* täuſchen, irren, *dvola,* Irrthum, *dvolian,* irren, *dvolung,* Wahnſinn, *dol, dole,* ſtumpf, der Irrthum, die Dummheit, ſchwd. *dålig*, wahnſinnig, engl. *dull,* dumm, dämiſch, ſtumpf, betäubt, *dole,* Kummer, Elend, *dolefull,* traurig, anrd. *dul,* Dummheit, *dylja,* zum Narren haben, ahd. *tulisc,* einfältig, anrd. *dvöl,* Verzug, *dvali,* Schwachheit, ſchwd. *dwala,* Stumpfheit, Betäubtheit, Ruhe, Zögerung, als Zeitwort: ſäumen, ahd. *tuelan,* betäubt ſeyn, ſchläfrig ſeyn, *tueljan,* ſäumen, *ualm*, Schlaf, *tuala,* Verzug, br. *gezwolen,* betäubt, verwirrt, holl. *dwaalen, doolen,* irren, *dol,* toll, (portug. *tolo,* afrz. *tule,* einfältig); ſchwz. *tall, doll,* ſchön, gut gebildet, groß, iſt ein eigenes nicht hieher gehöriges Wort. Aus den angeführten Formen und Bedeutungen geht hervor, daß toll für *tvol* ſteht, und daß Trägheit, Stumpfheit, Irrthum der Grundbegriff iſt. Da qu- und du- mehrmals wechſeln, vgl. Quehle, ſo ſcheint *dualan* und *qualan* woher Qual, Qualm, urſprünglich ein Stamm, zu welchem auch dahlen gehören mag.

die Tolle, Nebenform des Wortes Dolde, welches man nachſehe.

der Tolpatſch, eine Art ungariſcher Infanteriſt, eine Art grober härener Ueberſchuhe; es iſt ein ungariſches Wort. 2) Tölpel, ſ. d. flg. Wort.

der Tölpel, 1) ein Klotz, in dieſer Bedeutung veraltet, 2) ein plumper dummer Menſch; übertölpeln, über ein Klotz fallen oder fallen machen, dann Einen als einen Dummen hintergehen; ſchwd. *tölp, tylp,* mecklenb. *delf,* bei Hans Sachs *dölp,* böhm. *telpl, tilpa* (engl. *dolt, dullard,* gehört nicht hieher, ſondern zu toll), finn. *tolwana* — ſchwz. *dalfern,* taſten, tölpiſch berühren, in Unordnung bringen, *talpen,* langſam arbeiten, etwas ungeſchickt thun, plump auftreten, *talpach, talpatsch, talpig,* plump, *der talpen,* die Tatze, ſchwb. *dalpe, dalper,* Tölpel, *dalpen*, *talken,* ungeſchickt berühren, vulgär *dalk, dalde, dolde, dalter, dalle, döhle, dallebatsch, dallewatsch*, Tölpel, ſchwz. *tülper, dülpen,* ſchlagen, prügeln, (br. *der dol, dolp,* mhd. *dold,* der Kaulkopf), engl. *dolpish,* plump. — Vergleichen wir dieſe Wörter, ſo ſcheint ein Stammwort mit der Bedeutung des Schlagens zu Grunde zu liegen, woher die Bedeutungen des Klotzes und des plumpen Auftretens oder des Plumpen, Platſchenden überhaupt entſpringen. Inſofern aber Tölpel einen groben plumpen Menſchen bedeutet, braucht es nicht die bildlich angewendete Bedeutung des Klotzes zu haben, ſondern kann für Dörper, Dörpel ſtehen, denn mhd. heißt *dörper, dörpel,* Tölpel, *dörperie*, *dörperkeit,* Tölpelei, vom ndd. *dorp,* Dorf, ſo daß *dörper,* der Dorfbewohner iſt, und Tölpel demnach ſ. v. a. Bauer, Menſch von bäueriſchen Sitten iſt.

der Tomback, ſ. Domback.

der Ton, der Schall, tönen, ſchallen; agſ. *dyn,* engl. *din, tone,*

tune, lat. *sonus, tonus* (frz. *ton*), griech. *tonos* (τόνος), der Ton, — agſ. *dynan,* rauſchen, engl. *tune,* ahd. *diunan,* ndſ. *dönen,* mhd. *dönen,* tönen, vgl. Donner, welches von dem gleichem Stamme *thiunan, diunan* kommt. Der Grundbegriff iſt der der Ausdehnung, und der Ton wird als ein ſich Ausdehnendes, Ausbreitendes mit dieſem Stamme dargeſtellt, daher iſt *thiunan, diunan* mit dehnen verwandt. Dieſe Ableitung iſt im Griech. beſonders ſichtbar, wo *tonos* (τόνος) auch Spannung, Band bedeutet, von *tenein, teinein* (τένειν, τείνειν), ſpannen, dehnen.

die Tonne, ein Faß; agſ. *tunne,* engl. *tun,* ahd. *tunna,* wallach. *toane,* frz. *tonne, tonneau,* ndſ. *tunne,* ſchwd. *tunna,* aſchwd. *tynna,* irl. *tunnel,* böhm. *tuna,* ſpn. *tonel,* itl. *tina, tonello,* lat. *tina.* Es ſcheint nicht deutſchen Urſprungs, ſondern vom lat. *tina* zu ſtammen.

die Tonſur, das Scheeren des Hauptes der katholiſchen Geiſtlichen; frz. *tonsure,* lat. *tonsura,* von *tondere,* ſcheeren.

die Tontine, eine Leibrentengeſellſchaft, welche von Lorenz Tonti, dem Erfinder, den Namen hat; frz. engl. *tontine.*

der Topas, ein gelber Edelſtein; lat. *topazius,* griech. *topazios, topazos, topazion* (τοπάζιος, τοπάζος, τοπάζιον), frz. *topaze, topase,* engl. *topaz.* Er ſoll von einer im arabiſchen Meerbuſen liegenden Inſel Topazus den Namen haben; hebr. heißt er *pisdah.*

der Topf, ein tieferes cylinderförmiges Gefäß, prov. *topi,* wegen der Aehnlichkeit der Form heißt auch ſo der Hohlkreiſel, doch vgl. Top (engl. *top,* frz. *toupie*), auch die Schale heißt zuweilen Topf, ndſ. *dop,* in einigen oberd. Mundarten *duppen, dupfe, dupp,* holl. *dop, doppe;* br. *topf,* das Loch an der Grundrinne des Weihers, 2) der darein fallende Zapfen, 3) die ganze Vorrichtung an jenem Loch, nebſt dem Stützbalken. Seine Bedeutung iſt etwas Tiefes; denn es kommt mit *diups, tiof,* tief, von *diupan;* ſ. tief.

der Topf, die Maſſe, der Bündel, z. B. Flachs. Es iſt ndd. und ſ. v. a. Zopf — br. *der topfen,* der Quark, das, was nach Abſonderung der Molken übrig bleibt, 2) Saft, mhd. *topfen,* geronnene Milch, Käſe.

der Toph, Tophſtein, ſ. Tof.

topp, ein Ausruf, beſonders zur Beſtätigung, z. B. topp, es gilt, hauptſächlich bei Wetten; daher ndſ. Topp oder Tipp halten, Wort halten, die Wette halten, toppen, wetten, frz. *toper.* Es ſoll dies topp von dem Aneinandertippen der Daumen, welches ehemals bei'm Wetten ſtatt fand, benannt ſeyn, zumal da es ndſ. auch tipp heißt; mhd. heißt es *dopp,* von *dubben,* ſchlagen.

der Top, die Spitze, ein kegelförmiges Ding, ein Büſchel; engl. *top,* perſ. *tab.* Es iſt die ndd. Form für Zopf, welches man nachſehe; vgl. tupfen, ſich auf dem Top oder Topf herumdrehen, ſich auf der Spitze herumdrehen, vgl. Topf, Hohlkreiſel.

das Toppeh, das erhaben gekämmte Haar über der Stirne; frz. engl. *toupet,* vom deutſchen Zopf.

der Torf, 1) der Raſen, in dieſer Bedeutung noch in Niederdeutſchland gebräuchlich, ſchwd. *torf,* walliſ. *tywarch,* böhm. *drn;* 2) eine brennbare, aus Pflanzenwurzeln beſtehende Erde, ahd. *zurba,* ſchwd., isl., ndſ. *torf,* oberd. *zurf, zurb, zurbe, zurufft,* ſchwz. *turben,* agſ. *tyrf, tyrb, turfe,* engl. *torf,* mlat. *turba, zurba,* itl. *torba,* ſpn. *turba,* frz. *tourbe.* Es

ſcheint, daß drehen, durch einander drehen, wickeln der Grundbegriff iſt; denn ahd. heißt *zerben,* drehen, und Torf ſollte eigentlich nhd. Zorf heißen, agſ. *tearflian,* wälzen, vgl. Zirbeldrüſe, ſo daß Torf etwas Dichtverwickeltes bedeutet.

die Torkel, die Kelter, vom lat. *torcular,* dies von *torquere,* drehen, drücken.

torkeln, hin und her wackeln, taumeln, mhd. *durkeln,* ſchwb. *dorgeln, dorkeln,* taumeln, ſchwz. *torgge, dorgge,* der Kreiſel, vom lat. *torquere,* drehen.

die Tormentill, eine Pflanze, *tormentilla,* Linn. (engl. *tormentil*), ſo genannt, weil ſie die *tormina,* d. i. das Bauchgrimmen, ſtillen ſoll, lat. *tormen, inis,* Qual, Bauchgrimmen, ſtatt *torcmen,* von *torquere,* drehen, krümmen.

der Torniſter, ein Ranzen, Reiſeſack, beſonders der der Soldaten. Es ſcheint aus einer andern Sprache in die deutſche übergegangen zu ſeyn.

torquiren, foltern, vom lat. *torquere,* drehen, quälen.

der Tort, das Unrecht, die Plage, vom frz. *tort,* dies vom lat. *tortus,* ſtatt *torctus,* von *torquere,* drehen, quälen.

die Torte, ein Backwerk; mlat. itl. *torta,* frz. *tourte,* engl. *tart,* ſchwd. *torta,* walliſ *tarth.* Es ſcheint zuerſt einen gebackenen Ringel, dann Backwerk im weiteren Sinne bedeutet zu haben, vom lat. *tortus, a, um,* gedreht, gewunden, von *torquere,* drehen.

die Tortur, die Folter, vom lat. *tortura* (frz. engl. *torture*), dies von *torquere,* drehen, quälen.

toſen, lärmen; Stamm iſt goth. *thiutan,* rauſchen, agſ. *theótan,* anrd. *thióta,* ſchwd. *tiuta,* ahd. *diozan,* mhd. *diezen,* rauſchen, agſ. *theota,* Waſſerfall, ahd. mhd. *dôz,* Schall, Gekrach, anrd. *thaut,* Gemurmel, *thot,* Luft, *thytr,* Geknirſch, br. *dôszen,* toſen, ſchwd. *tissen,* daſſ.

der Toaſt, der Trinkſpruch, das Geſundheittrinken, vom engl. *toast* (frz. *toste*), welches auch eine geröſtete Brodſchnitte und als Zeitwort röſten bedeutet, und in dieſer Bedeutung vom lat. *torreo, torrui, tostum, torrere,* dörren, röſten, kommt.

total, ganz, gänzlich, vom frz. *total,* engl. *total,* von lat. *totus, a, um,* ganz.

das Toupee, ſ. Toppeh.

die Tour, der Umkreis, z. B. eine Haartour, ein Umkreis von Haaren, die Reiſe, eigentlich ein Umkreis, welchen man reiſend macht; frz. *tour* (engl. *tour*). Dazu gehört *tourner,* itl. *tornare,* drehen, herumdrehen, agſ. *turnan,* drehen, vom lat. *torquere,* drehen.

der Trabant, eine Art bewaffneter Bedienten zu Fuß; ſchwd. *drabant,* böhm. *drabanti,* itl. *trabante,* frz. *traban.* Es ſcheint aus dem Italieniſchen in das Deutſche gekommen, das itl. Wort aber vom deutſchen traben in der Bedeutung gehen, laufen, zu kommen, ſo daß es Fußgänger oder Läufer bedeutet.

traben, gehen, treten, jetzt gewöhnlich laufen; ſchwd. *thrafwa,* ndſ. *draven, traffen,* engl. *trap,* ahd. *drephan;* — trappen, trappeln iſt die Vermehrungsform dieſes Stammes, und *trimpan,* woher trampeln, wahrſcheinlich damit verwandt. Es iſt mit treiben, agſ. *drifan,* nahe verwandt.

die **Träber**, die Hülſen von dem ausgebrauten Malze, die Ueberbleibſel ausgepreßter Dinge; agſ. *drabbe,* Hefe, Bodenſatz, ſchwd. *draf,* holl. *drabbe, draf,* ndſ. *draf,* Träber. Es ſcheint etwas Trübes, Schmutziges zu bedeuten, agſ. *drof,* ſchmutzig, trüb, ſ. **trüb**.

die **Tracaſſerie**, die Unruhe, das Geklatſch, vom frz. *tracasserie.*

die **Tracht**, das Tragen, die Art, wie man ſich trägt, von tragen.

trachten, nach etwas trachten, ſ. v. a. nach etwas begehren, das Streben, Begehren; ahd. *trahton,* ſinnen, erſinnen, ſchwd. *traagta, traeckta, tro,* begehren, mhd. *trachte,* Gedanke, *trahten, trachten,* denken, nach etwas begehren.

das **Tractament**, die Behandlung, der Schmaus, die Löhnung, vom mlat. *tractamentum,* frz. *traitement,* engl. *treatment,* vom lat. *tractare,* behandeln.

der **Tractat**, die Abhandlung, der Vertrag, die Unterhandlung, vom lat. *tractatus,* von *tractare,* behandeln, abhandeln, unterhandeln; agſ. *traht.*

tractiren, behandeln, unterhandeln, mit einem Schmaus bewirthen, vom lat. *tractare,* ſ. das vorige Wort; *tractare,* Vermehrungsform von *trahere,* ziehen, heißt eigentlich hin und her ziehen oder ſchleppen, eine Sache hin und her ziehen iſt: ſich mit ihr abgeben, ſie behandeln, agſ. *trahtian,* frz. *traiter.*

die **Trade**, die Spur, die Viehtrifft, von treten; ſchwz. *tratte,* Gemeinweide, mhd. *trât, tratt,* das Treiben der Thiere auf die Weide, der Weideplatz; häufig findet ſich zuſammengeſtellt *trieb und trat,* alſo Trifft und Trade, anrd. *trâda,* bebautes Land, *tröd,* Weide.

die **Tradition**, die Ueberlieferung, vom lat. *traditio* (frz. engl. *tradition*), von *tradere,* übergeben, überliefern, *trans* oder *tra,* über, und *dere, dare,* geben.

der **Traganth**, ein weißes Gummi der Traganthſtaude, vom lat. und griech. *tragacantha* (τράγακανθα), welches wörtlich Bocksdorn heißt.

träge, verdroſſen, langſam, faul; ahd. *traki,* mhd. *träge,* ſchwd. *trög,* holl. ndſ. *traag,* isl. *tregr, thraug,* — anrd. *trega,* vermiſſen, *tregi,* Trauer, agſ. *trega,* Schmach, Pein, *tregjan,* peinigen, ahd. *ar-traken,* verdrießen, von einem verlornen Stamm *trigan,* deſſen Hauptbedeutung kränken, verdrießen zu ſeyn ſcheint.

tragen, etwas durch ſeine Kraft unterſtützen ſowohl im Stande der Ruhe als auch der Bewegung, etwas auf ſich oder an ſich haben, erdulden, einbringen u. ſ. w.; agſ. *dragan,* ziehen, führen, ſchwb., ndſ., holl. *trecken,* ſchwz *trächen,* ziehen, ahd. *tragan, dragan,* ndſ. *drägen,* tragen, ſchwd. *draga,* engl. *drag, draw,* ziehen, lat. *trahere* (*traho, traxi, tractum, trahere,* ziehen, griech. *trechein* für *threchein* [τρέχειν, *fut.* θρέξομαι], laufen, das Laufen als eine Bewegung des Ziehens bezeichnend, wie **läcken**, ſpringen, ſ. oben. Auch das lat. *traho* ſteht ſtatt *thracho,* weil die lat. Sprache kein *th* hatte), frz. *trainer* — ehemals bedeutete **Trager**, Curator, Vormund — der Grundbegriff des Tragens iſt alſo der des Ziehens, Fortziehens.

tragiſch, traurig, beſonders von trauriger Art, wie die Fälle der Tragödie ſind; frz. *tragique,* engl. *tragic,* lat. *tragicus, a, um,* vom griech. *tragikos* (τραγικὸς), ſ. **Tragödie**.

die **Tragödie**, das Trauerſpiel; frz. *tragédie,* engl. *tragedy,* lat.

tragoedia, vom griech. *tragodia* (τραγῳδία), welches eigentlich Bocksgeſang heißen ſoll (*tragos* [τράγος], Bock, *odä* [ᾠδή], Geſang), weil der Dichter des Trauerſpiels und der Acteur als Preis einen Bock bekam, welches Thier dem Vorſteher der Tragödie in Athen, dem Gotte Dionyſos, geweiht war.

der Trahn, ſ. Thran.

trallern, trällern, eine Melodie ohne Worte mit nichtsbedeutenden Sylben ſingen; es iſt Nebenform von trillern; ſchwz. *trallen.*

das Trallwerk, die Tralje, ein Gitterwerk; holl. *traali,* vom frz. *treille, treillage.*

der Tram, ein Balken, Baum, Tragſtange, Leiterſproſſe; br. *tram, traum,* Balken, *tremel, tremeling,* Knüttel, Prügel, böhm. poln. *tram,* mhd. *drum,* das Aeußerſte, *drumen,* endigen, *dremel, drempel, trempel,* Balken, ſchwb. *dremel,* kurzer Balken, Prügel, ſchwz. *trämel,* Sägeblock, anrd. *thrimil,* Knorren, *thremr,* Schwelle, ſchwd. *tråm, trum,* ein Stück von einem Baum. Es hat gleichen Urſprung mit dem Worte Trumm, Trümmer, und die Grundbedeutung kann nicht leicht eine andere ſeyn, als Stück, daher zertrümmern, in Stücke ſchlagen. Der verlorne Stamm muß *thrimen* geheißen haben, abzuwandeln *thrim, thram, thrum,* wie ſingen, ſing, ſang, ſung. Dies *thrimen* mag bedeutet haben: ſchlagen, in Stücke ſchlagen (ſchwz. *traum,* Anfang des Fadens; oder gehört dies zu Trem?)

der Trämel, ein Knüttel, Scheit, ein kleiner Balken, ſ. d. vor. Wort.

trampeln, die Verſtärkungsform von trampen, engl. *trample,* holl. *trampelen.*

trampen, treten, mit dem Fuß auf die Erde ſtoßen; goth. *trimpan,* anrd. ſchwd. *trampa,* treten, davon trampeln. Es ſcheint das mit m erweiterte trippen, trappen zu ſeyn, woher trippeln, trappeln, verwandt mit traben, itl. *trampoli,* Stelzen, prov. *trampol,* Lärm, ſchwz. *trumpen,* langſam gehen, langſam ſeyn.

die Tramſeide, die Einſchlagſeide, vom lat. *trama,* Einſchlag. ſ. Trem.

der Tran, ſ. Thran.

trändeln, zaudern, zögern; ndſ. heißt *trant,* Kinderei, Kleinigkeit, und davon leitet Adelung trändeln ab, wie tändeln von Tand kommt. Doch holl. und ſchwz. heißt *trant* der Gang, *trantelen,* hin und wieder gehen, ſchwd. *tren,* der Schritt, *trena,* ſchreiten, einhergehen, ſchwz. *trenten,* ziehen, ſchwb. *trantschen,* ſchwerfällig einhergehen, *trähnsen,* langſam ſeyn, 2) ſtark athmen, *trahnsen, drönsgen,* hamburg. *trühnsen,* (holſtein. *drieseln*), langſam ſeyn, ſchwz. *trunten,* die Mahlzeit für die Trottleute nach dem Keltern.

der Trank, von trinken.

tranſchiren, zerſchneiden, vom frz. *trancher,* itl. *trinciare,* welche vom deutſchen Worte trennen ſtammen.

der Tranſito, der Durchgang der Waaren durch ein Gebiet; frz. engl. *transit,* ſtammt vom lat. *trans-ire,* durch-gehen.

transparent, durchſchimmernd, durchſcheinend; frz. engl. *transparent,* vom lat. *trans,* hinüber, durch, und *parere,* erſcheinen, ſichtbar ſeyn.

der Transport, die Fortſchaffung einer Sache von einem Orte zum andern; frz. engl. *transport;* transportiren, fortſchaffen von einem

Orte zum andern, frz. *transporter*, engl. *transport*, vom lat. *transportare*, hinüber-tragen; der Transporteur, der, welcher transportirt, frz. *transporteur*.

der Trapp, der Weinbeerkamm; mhd. *trappe, drappe, drappo*. Es ſcheint verwandt mit Traube.

der Trappe, ein Sumpfvogel von ſchwerfälligem Gang, welcher ſeinen Namen von trappen hat; böhm. heißt er *droff*, itl. *ottarda*, ſpn. *avutarda*, prov. *austarda*, frz. *outarde*, d. i. *oie-tarde*, der langſame Vogel, vom lat. *avis*, Vogel, *tardus, a, um*, langſam.

trappen, 1) hart auftreten, gehen, ſpn. *trapala*, Getrappel; 2) erwiſchen, in dieſer Bedeutung im Ndſ. gebräuchlich, auch agſ. *treppan*, fangen, *trap, treppa*, die Falle, itl. *attrapar*, frz. *at-traper*, erwiſchen, *trape, trappe*, mlat. *trapa*, ſpn. *trampa*, Falle, Fallthüre. Es iſt mit trampeln, trippeln, traben, welche man vergleiche, verwandt.

der Traß, ſ. Tarraß.

traſſiren, einen Wechſel auf Jemand ziehen; mlat. *trassare*, vom lat. *trahere*, ziehen (engl. *draw*, von tragen, ziehen), frz. *trasser*; der Traſſant, der welcher traſſirt; der Traſſat, der, auf welchen traſſirt wird.

die Trat, br. der Theil des Feldes, welches ein Jahr lang zur Viehtrift unbebaut bleibt, von tretten, ſ. Trade.

trätſchen, klatſchen, plaudern, ſchwätzen (ſchwz. auch tretten, ſtampfen, zu tretten gehörig); 2) ſtark regnen, daher: trätſchnaß, ſchwz. *dryschet* oder *trischet-nasz*, ſchwz. *dreischen*, klatſchen, rauſchen, itl. *trosciare*, ſtark regnen, br. *trätschen*, in Naſſem, Kothigem herumtreten, ſchwatzen, ausplaudern, *tritscheln*, fiſten, *tritschler*, Fiſt, 2) Schwätzer (ahd. *trizstuol*, Leibſtuhl, gehört nicht hieher, vielleicht *tritscheln*, fiſten, ebenfalls nicht); es gehört mit dräuſchen zu dreſchen, welches man vergleiche; der Trätſcher iſt ſ. v. a. der Zungendreſcher, und trätſchen, vom Regen geſagt, ſ. v. a. niederdreſchender, d. i. ſchlagender, Regen.

die Tratte, der Wechſelbrief, vom itl. *tratta*, dies vom lat. *trahere*, ziehen, alſo etwas zu Ziehendes, ſ. traſſiren (engl. *draft, draught*, von tragen, in der Bedeutung: ziehen).

die Traube, eine Maſſe zuſammengefaßter oder neben einander befindlicher Dinge, vorzüglich angehäufter Beeren, und insbeſondere Weinbeeren; ahd. *drupo, drubo*, mhd. *trube*, holl. *druif*, ſchwd. *drufwa*, dän. *drue*, isl. *druga*, anrd. *thruga* (agſ. *laec-trigas*, Epheutrauben), in gemeinen Mundarten Trauch, br. *der trauppen*. Es ſetzt dies Wort einen Stamm *thriuban* (*thriu-ban?*) voraus, deſſen Bedeutung aber nicht wohl zu errathen iſt.

trauen, 1) heurathen, ehelich verbinden; 2) glauben, für wahr halten, ſich auf etwas verlaſſen; in der letztern Bedeutung goth. *trauan*, agſ. *treovian, truvian, triovan, trugian*, ſchwd. *tro*, isl. *trua*, ndſ. *trouen*, engl. *trust*; — goth. *triggva*, ahd. *triuwa, triwa*, agſ. *treove, trua, truva, triove, trioth, tryoth*, Treue, *treov*, treu, *trive, tryve*, wahr, treu, engl. *true*, treu, goth. *triggvs*, ahd. *triuwi*, ſchwd. *tro, trogen*, treu, *tro*, Treue, isl. *tryggr, trur*, anrd. *tryggvir*, treu, *tryggja*, treu machen, dän. *tro*, treu, mlat. itl. ſpn. portug. prov. *treuga*, der Vertrag, der Bund, prov. *treva*, afrz. *trive*, frz. *trève*, Waffenſtillſtand, als Bund gedacht. —

Trauen und **treu** gehören zuſammen, d. h. **treu** iſt von dem Stamme *triuwan* abzuleiten, und der Grundbegriff mag Feſtigkeit ſeyn, ein Begriff, welcher für Treue, als ein Sicheres, Feſtes, und trauen, auf etwas als feſt, ſicher ſich verlaſſen, paßt, was noch durch die weitere Ableitung im Agſ. *trum,* feſt, *trumian,* geneſen, d. h. feſt werden, *trumnesse,* Stärke, Feſtigkeit, *trymman,* befeſtigen, *trimming,* Beſtätigung u. a. m., beſtätigt zu werden ſcheint. In ſo fern trauen: ehelich verbinden, heißt, bedeutet es treu machen, einen treuen, ſichern Bund ſtiften, ſo frz. *fiancer,* verloben, von *fiance,* Vertrauen, vom lat. *fides,* Treue (*fidentia*), ſchwd. *trolafwa* (d. i. treu-loben), verloben.

trauern, betrübt ſeyn, Gram fühlen; ahd. *truren, druren,* ndſ. *troren,* von einem noch bei den ſchwb. Dichtern vorkommenden *thruwen,* agſ. *threovan, throvian,* leiden, *throvaere,* der Märtyrer, *throvunge,* das Leiden, *dreorig,* traurig, ſchmerzlich, *dreorignysse,* Traurigkeit, Angſt, engl. *drear,* traurig. Das Leiden, der Schmerz iſt demnach der Grundbegriff des Trauerns.

die **Traufe**, das triefende Waſſer, der Ort, wohin daſſelbe fällt, die Dachrinne, aus welcher es trieft, von **triefen**.

träufeln, die verkleinernde Wiederholungsform von träufen.

träufen triefen machen.

der **Traum**, die Vorſtellungen der Seele im Schlafe; ahd. *troum, droum,* ndſ. *droom,* ſchwd. *dröm,* isl. *draumur,* engl. *dream.* Agſ. heißt *dream* Freude, Jubiliren, Muſik, Melodie, und *dreamas,* muſikaliſche Inſtrumente, *dreamlic,* harmoniſch, *dream-leas,* traurig, freudenlos, *voda-dream,* Wuth, *dreman,* jubibiliren, *dryman,* ſich freuen, *dryminga,* Geflüſter, *drymer,* Geſpenſt, aſ. *drom,* Geräuſch; im Celt. heißt *drem,* Geſicht, Erſcheinung. Ob dieſe Wörter zuſammen gehören, und welches in dieſem Falle die Grundbedeutung wäre, iſt ungewiß. Den Ton als Grundbedeutung anzunehmen, und den Traum entweder als geiſtige Muſik oder als das Reden im Schlafe gelten zu laſſen, ſcheint mißlich. Eher wäre an einen Zuſammenhang mit türmeln zu denken.

traun, ein Bekräftigungswort, ſ. v. a. wahrlich, von trauen, alſo zuverläſſig, feſt, worauf man trauen kann.

träuſchen, heftig regnen; itl. *strosciare,* träuſchen, *troscia,* heftiger Regenguß. Es heißt eigentlich herabſtürzen, goth. *driusan,* fallen, ſtürzen, *dráusjan,* herabſtürzen, *drus,* der Fall, ahd. *tror*, agſ. *dryre,* das rinnende Blut.

der **Träuſchling**, **Drüſchling**, **Drüſch**, **Träuſch**, eine Art Schwämme, auch Heiderling genannt.

traut, lieb, geliebt, werth (ehedem auch getreu, ſchwz. *vertraut,* zuverläſſig, von trauen), ahd. mhd. *trût,* geliebt, ndſ. *truut,* walliſ. *drud,* itl. *drudo,* prov. *drut,* frz. *dru,* der Liebhaber, afrz. *drud,* getreu, *drurie,* Treue (ſchwz. *trütler woche,* erſte Hochzeitswoche, von *trut,* lieb). Es muß goth. *drûds* geheißen haben, wie ſich auch ahd. *drût* findet, darum kann es nicht mit **treu**, **trauen** verwandt ſeyn; mhd. *trutschellecht,* liebenswürdig, vulgär vertraulich das **Trutſcherle**, kleine liebenswürdige Perſon. Welche Grundbedeutung der Stamm *driudan* gehabt habe, iſt unbekannt.

der **Treber**, ſ. **Träber**.

trecken, ndd. ziehen, ſ. **tragen**, daher **Treckband**, Ziehband,

Treckſchüte, ein Schiff, welches gezogen wird, br. *träckeln,* mit etwas herumziehen, nicht fertig werden (*trucken,* ziehen, rücken).

treffen, ſchlagen, berühren, anrühren, erreichen; ahd. *trefan* (engl. *to drub,* prügeln, *to drip,* kappen), ndſ. *drapen,* ſchwd. *draepa,* anrd. *drepa.* Davon triftig, welches eigentlich bedeutet: erreichend, eine Sache berührend; ſchwz. *triff,* Punkt, Moment, *die triftig,* Sicherheit, Zeit, Raum, Platz.

trefflich, in hohem Grade, vorzüglich, wichtig, geeignet, entſprechend (in dieſer Bedeutung im Hd. veraltet), nämlich (im Ndſ. gebräuchlich), von treffen, gleich triftig, die Sache treffend, d. i. erreichend, berührend, daher nämlich, d. i. den rechten Gegenſtand berührend, wichtig, gleich triftig, die Sache wirklich berührend; der Begriff: in hohem Grade, woraus der des Vorzugs folgt, geht aus dem des wirklich Treffenden, nicht um etwas Abirrenden, ſondern die Sache Erreichenden hervor; ſ. triftig.

treiben, fortbewegen, fortſtoßen, in Bewegung ſetzen u. ſ. w.; goth. *dreiban* (*draibjan,* drängen), agſ. *drifan, dryfan, draefan,* engl. *drive, thrive,* ahd. *driban, tripan,* ſchwd. *drifwa,* ndſ. *driven,* davon agſ. *draf,* die Heerde, welche getrieben wird, und Trifft, die Weide, wohin das Vieh getrieben wird; anrd. heißt *dreifa* auseinander treiben, ſtreuen, *drif,* der Sturm; *dreiban* ſcheint mit *draiban, drobjan,* trüben, von gleicher Wurzel zu ſtammen, ſo daß ſtören, beunruhigen die Grundbedeutung iſt, und eine Verwandtſchaft mit dem griech. *thorybein* (*θορυβεῖν*), verwirren, ſtören, ſtatt findet.

treideln, ziehen; ndſ. *treueln,* holl. *treylen;* es ſtammt von *treken,* ziehen, indem h vor d ausgeſtoßen worden; ſchwz. *trödeln,* unebene Fäden ſpinnen, wirren, *vertrödeln,* verwirren, mhd. *trudel,* ein langer Menſch, ſchwb. ein Zögerer.

das Trem, die gedrehten Endfäden des Aufzugs, welche ohne Einſchlag bleiben; br. *der triem, triemling;* mhd. *tram,* Einſchlag des Gewebes, heimlicher Anſchlag, frz. *trâme, trême,* daſſ., *trâmer,* weben, anſpinnen, mit etwas ins geheim umgehen, vom lat. *trama,* Einſchlag, als querlaufend bezeichnet, von *tra-,* d. i. *trans,* quer, und *meare,* gehen.

der Tremel, ſ. Trämel.

tremmen, bei'm Pfeifenmachen den überflüſſigen Thon von der geformten Pfeife mit dem Meſſer wegſtreichen; ndd. engl. *trim,* ſchön, geputzt, engl. *to trim,* putzen, ſchmücken.

der Trempel, bei den Minirern eine Stütze, eine Strebe, von Tram, ſ. v. a. Trämel.

die Tremſe, die blaue Kornblume, auch Trems, Tremiſſe genannt; es wäre bedenklich, wenn man es mit *trumsen,* ſ. türmeln, zuſammenſtellen wollte, ſo daß es Schwindelblume bedeutete, d. i. deren Frucht Schwindel erregt.

der Tremulant, der bebende Ton, der zitternde, langſame Triller, vom lat. *tremulus,* zitternd, wovon man *tremulare,* zittern, bildete. Bei der Orgel iſt der Tremulant der Zug, welcher einen traurigen, zitternden Ton hören läßt, frz. *tremblant;* — tremuliren, einen zitternden Ton hervorbringen, frz. *trembler.*

trendeln, ſ. trändeln.

trennen, von einander abſondern, ſcheiden, Verbundenes zertheilen; frz. *trancher,* itl. *trinciare,* ſpn. *trinchar,* prov. *trencar,* ſchneiden, ſtammen von trennen, deſſen Abwandlung war: trinn, trann, trunn,

daher bei Opitz noch das Imperfectum lautet: trannte; mhd. *trinnen,* trennen, *trunne,* ein Haufen, d. i. ein Abgeſondertes, ein Haufen für ſich, ab-trünnig, ſich abſondernd. In den übrigen deutſchen Mundarten kommt dies Wort nicht vor.

die Trenſe, 1) eine runde Schnur, in dieſer Bedeutung im Hochd. nicht gebräuchlich, ſchwd. holl. *trens;* 2) ein leichter Pferdezaum. Ndſ. heißt *trensen* zähmen, wahrſcheinlich von *trense,* d. i. mit der Trenſe zähmen. Der Grundbegriff ſcheint der der Rundung zu ſeyn, dann runde Schnur, zuletzt Schnur im Allgemeinen; agſ. *trendel,* engl. *trundle,* Rundung, Zirkel, Ball, ſchwd. *trind,* rund.

trenſen, trenzen, in der Jagdſprache vom Hirſche ſchreien, jedoch nicht anhaltend und nicht laut; auch wird es vom Schreien junger Hirſche geſagt und vom Schreien des Viehes aus irgend einem Verlangen; mhd. *trensen, trentschen,* mlat. *drensare,* vom Schreien der Schwäne, und *drindire, drinolare, drinorare,* von der Stimme der Wieſel oder Marder, griech. *trizein* (τρίζειν), lat. *trissare* oder *trinsare,* bezeichnen einen feinen Ton, die zirpende Stimme, das Knarren, u. ſ. w.

trenteln, ſ. trändeln.

der Trepan, ein Bohrer zum Durchbohren der Hirnſchale, vom frz. *trépan,* itl. *trepano,* dies vom griech. *trypanon* (τρύπανον), Bohrer, Trepan; trepaniren, mit dem Trepan operiren, frz. *trépaner.*

die Treppe, eine aus Stufen beſtehende Stiege; ſchwd. *trappa,* holl. *drab, drabina,* die Leiter. Es kommt von trippen, gehen, treten, dem Stamm von trippeln, welches abzuwandeln iſt trip, trep, trup.

treſchacken, triſchacken, dreſchaken, prügeln, quälen, ſ. triſchacken.

der Treſor, der Schatz, vom frz. *trésor,* ahd. *trisur, trisu,* mhd. *trese, tresse,* Schatz, ſchwz. *dristkammer,* Schatzkammer, mhd. *tresekammer,* daher noch in einigen Gegenden Treſekammer, Schatzkammer. Es ſtammt vom lat. *thesaurus,* dies vom griech. *thäsauros* (θησαυρὸς), welches eigentlich Niederlage bedeutet, von *theein* (θέειν), legen.

die Treſpe, Dreſpe, der Trebs, Treps, Träffs, Dreff, unter dem Getraide wachſendes Unkraut, der Wind- oder Taubhafer, der Schwindelhafer oder Lolch, Dort, Twalch, Tewer, Tauſch, der Raden, mhd. *trefs.*

die Treſſe, ein Streifen, Bandſtreifen zum Beſetzen von Rändern und Nähten, vom frz. *tresse,* welches eigentlich eine Schnur zum Ziehen bedeutet, itl. *trassare,* ziehen, ſ. traſſiren, ndſ. *trasse, trosje,* eine Leine.

die Treſter (ehemals Treſt, doch findet ſich ahd. kein Singularis *trast*), die unbrauchbaren Ueberbleibſel ausgepreßter vegetabiliſcher Sachen, auch Drüſen, Träber genannt. Es iſt mit Druſen gleicher Abkunft; ahd. *trestir, trester,* agſ. *dros,* Schmutz, *drosne,* Bodenſatz, Hefe, *dresten,* Hefe, ſchwz. *trääst,* Träber, *trost, bienendrost,* Honighefe im Bienenkorb, ſchwb. *truhg,* Weinmoſt, der ungekeltert abläuft, Weinmoſt nach dem erſten Preſſen, engl. *drug,* nichtswerthe Sachen, ſchwb. *trug,* Bodenſatz in den Bienenſtöcken, engl. *dregs,* isl. *dregg,* agſ. *drabbe,* Hefe (ahd. *druosina,* Oelſatz, von einem Stamm *drasan*). (Ob die Treſter nicht falſch ſey, und es nicht vielmehr das Treſter oder der Treſter heißen müſſe, iſt ungewiß). Es ſetzt einen Stamm *drisan, drihsan* oder *drihan* voraus, wozu viell. goth. *draúsana,* Brodkrume, gehört, und welches vielleicht die Bedeutung: zerbrechen, zermalmen, hatte; griech. *thrauein* (θραύειν).

treten, den Fuß aufſetzen, ſchreiten, gehen; goth. *trudan,* agſ. *tredan,* engl. *tread,* ahd. *tretan,* ſchwd. *traeda, tråda,* isl. *troda,* frſ. *tridden,* ndſ. *treden, treen;* — walliſ. *trawd, troed,* Fuß, *trawd, troedio, trodio,* treten, *trawd,* das Einhergehen, armor. *troat,* Fuß, irl. *tregh,* Fuß. Der Stamm iſt *tridan,* abzuwandeln *trid, trad, tred, trud,* daher: ich trat, der Tritt, die Trotte, d. i. die Kelter; ferner das Frequentativum trotten, ſchwd. *tratta,* frz. *trotter,* traben, agſ. *trode,* die Spur, der Schritt, mhd. *trât,* die Spur.

treu, feſt, beſtändig, worauf man trauen kann, ſ. **trauen**.

treuge, provinzielle Nebenform von **trocken**.

der **Triangel**, das Dreieck; frz. engl. *triangle,* vom lat. *triangulus,* Drei-winkel.

tribuliren, plagen, beunruhigen; mlat. *tribulare* (und ſchon bei Cato) itl. *tribolare,* ſpn. *tribular,* frz. *tribouiller;* lat. *tribulum,* Dreſchwalze, von *tero, trivi, tritum, terere,* reiben, dreſchen; alſo geht die Bedeutung des Plagens als eine bildliche von der des Dreſchens aus; agſ. *trifelan,* reiben, ſtoßen, ſchlagen, *tribelan,* kneten.

das **Tribunal**, der Gerichtshof; frz. engl. *tribunal,* vom lat. *tribunal,* dies von *tribunus,* der Vorgeſetzte einer *tribus* (d. i. einer Abtheilung der römiſchen Bürger), dann ein Vorgeſetzter.

der **Tribut**, die aufgelegte Abgabe, beſonders die, welche beſiegten, unterworfenen Völkern aufgelegt wird; ahd. *tribuz,* frz. *tribut,* engl. *tribute,* vom lat. *tributum,* die von *tribuere,* geben.

der **Trichter**, ein kegelförmiges, hohles Gefäß zum Schütten oder Gießen; ſchwd. *tratt,* isl. *trent,* ndſ. *trechter,* ſchwz. *trachter,* böhm. *trychtyr.* Es ſcheint zu einer Nebenform *trigan,* von *tragen,* in der Bedeutung: ziehen, zu gehören, wovon erweitert *triggen,* trinken, gebildet ward, ſo daß es ein Gefäß bedeutet, durch welches Flüſſigkeit aus einem Gefäß in ein anderes gezogen wird, engl. *trickle,* tröpfeln, rieſeln.

der **Trieb**, von **treiben**.

der **Triebel**, ein Werkzeug zum Treiben, von **treiben**.

triefen, tropfenweis fließen; agſ. *dropa, drypa,* der Tropfen, *droppan, dropjan, drypan,* träufeln, engl. *drip, drop,* ſchwd. *drypa,* aſchwd. *dröpa,* isl. *dropa,* triefen, anrd. *dropi,* der Tropfen. ahd. *triofan,* triefen, *troufa,* die Traufe, *pi-troufan,* beträufen, *trof, tropho,* der Tropfen, mhd. *tropfe,* der Tropfen. Die Grundform iſt *triupan,* abzuwandeln *triup, traup, trup,* vgl. **Traufe, träufeln**.

triegen, täuſchen, hintergehen; ahd. *triokan,* triegen, *kitroc,* mhd. *getroc,* Betrug, täuſchende Erſcheinung, *trukida,* Aberglauben, mhd. *triegen,* trügen, anrd. *draugr,* Geſpenſt, als täuſchende Erſcheinung (engl. *trick,* der liſtige Betrug, die Tücke, der Pfiff, *to trick,* betrügen, täuſchen, zieren, herausputzen, einen Streich ſpielen, *to truck,* tauſchen, frz. *troquer,* daſſelbe), anrd. *drygja,* agſ. *dreogan,* leiden, ertragen, üben, vollbringen. Vielleicht iſt *triokan* oder die Grundform *driugan* Nebenform von *dragan,* ziehen, tragen, welches im Schwd., beſonders in der Zuſammenſetzung *bedraga,* täuſchen, hintergehen heißt, ſo daß der Begriff des Ziehens in den des Anziehens übergeht, alſo den des Lockens, Verlockens, woran ſich der der Täuſchung und des Betrugs knüpft. So kommt **Geſpenſt**, Täu-

ſchung, von *spanun,* ziehen; *drygja, dreogan* würden dann den Begriff des Tragens zum Grundbegriff haben.

die Trift, der Trieb, das, was treibt, das, was getrieben wird, das Vieh, der Ort, wohin getrieben wird, die Weide, von treiben; agſ. *draf,* engl. *drove,* die Heerde, als das, was getrieben wird; — die Holztrift, das Holzflözen.

triftig, eigentlich eine Sache berührend, erreichend, daher Gegenſatz des Unzulänglichen, Verfehlenden, von treffen; ſchwz. *träf, tref,* rüſtig, derb, tüchtig, ſ. trefflich.

der Triglyph, der Dreiſchlitz in der Baukunſt; frz. *triglyphe,* engl. *triglyph,* lat. *triglyphus,* vom griech. *triglyphos* (τρίγλυφος), von *tri* (τρί), drei, und *glyphein* (γλύφειν), aushöhlen, ausgraben u. ſ. w.

die Trigonometrie, die Dreiecksmeſſung; frz. *trigonometrie,* engl. *trigonometry,* vom griech. *trigonos* oder *-on* (τρίγωνος oder -ον), Dreieck, und *-metria* (-μετρία), Meſſung.

das Triktrak, ein Brettſpiel; frz. *tric-trac.*

der Triller, die wiederholte ſchnelle Abwechslung zweier Töne; itl. *trillo,* engl. *trill* (*to trill,* zittern), vgl. trällern, ſchwd. *tralla,* trällern, verwandt mit trollen, ſo daß Herumrollen, Zittern die Hauptbedeutung iſt. — 2) Eine Art Käfig, welcher ſich dreht, ehemals zur Züchtigung dienend, von drehen, doch vgl. trollen.

der Trilich, ſ. Drilich.

der Trilling, ſ. Drilling.

die Trillion, eine Million Billionen; frz. engl. *trillion,* mlat. *trillio,* vom lat. *tres, tria,* drei; Million iſt nämlich in dieſer Art zu zählen die erſte Reihe, Billion die zweite, Trillion die dritte.

trinken, eine Flüſſigkeit durch den Schlund einziehen; goth. *drigkan,* agſ. *drincan,* engl. *drink,* ſchwd. *dricka,* isl. *drecka,* holl. *drinken,* trinken; goth. *draggk,* ahd. *tranh,* der Trank, (ſchwz. bedeutet trinken auch rauchen, alſo den Rauch einziehen in den Mund); ſchwz. *trögeln,* unmerklich viel trinken, behaglich trinken; — ehemals bedeutete es auch eſſen, hinunterſchlucken. Es iſt abzuwandeln trink, trank, trunk, daher der Trunk, und trunken, wer getrunken hat, gewöhnlich bis zum Uebermaaß. Es ſcheint eine Nebenform von *dragan*, ziehen, zu ſeyn, und zuerſt das Ziehen, dann das Einziehen von Flüſſigkeit zu bedeuten.

tripel, dreifach; frz. *triple,* lat. *triplus,* griech. *triplus* (τριπλοῦς).

der Tripel, eine Polirerde in der Geſtalt eines Steins, von der Stadt Tripolis, wo man ſie zuerſt fand, ſo genannt; lat. *terra tripolitana,* tripolitaniſche Erde, engl. *tripoli, tripoly,* frz. *tripoli.*

die Triplik, die Antwort auf eine Duplik, frz. *tripliques*; es bedeutet die dritte Schrift oder den dritten mündlichen Vortrag, wie Duplik den zweiten; lat. *triplex,* dreifach.

trippeln, mit kleinen Schritten hin und her gehen. Verkleinerungsform eines Wortes trippen, wozu trappen, trappeln gehört, ſ. trampen; engl. *trip,* dän. *drippe,* ſchwd. *trippa.* — vertrippelt nennt man, was in kleiner Zahl und vereinzelt langſam hinter einander kommt; ſchwz. *trümpelen,* wenig auf einmal geben, *vertrümpelen,* in kleinen Summen vertheilen, nach und nach in kleinen Summen ausgeben, — vulgär Trumpel, Kleinigkeit, z. B. es iſt keine drei Trumpel werth, es iſt nichts werth.

der Tripper, eine Krankheit, welche den Samen tröpfeln macht, von trippen, einer Vermehrungsform von triefen.

der Trippſammet, eine Art Sammet, deſſen Aufzug aus Leinen beſteht, vom itl. *trippa.*

der Trippſchwefel, der Schwefel, welcher bei'm Röſten des Bleierzes aus demſelben tropft, von trippen, einer Vermehrungsform von triefen.

triſchacken, 1) Art Kartenſpiel ſpielen, vom itl. *i tre sciacchi*; 2) prügeln, quälen, daſſelbe Wort, komiſch gedeutet, als käme es von dreſchen.

die Triterne, bei den Buchdruckern eine Lage von drei in einander geſteckten und mit einer Signatur bezeichneten Bogen, vom mlat. *triterna,* welches vom lat. *tres, tria,* drei, abſtammt. Aehnlich ſind die Benennungen Duerne (eine Lage von zwei Bogen, *duo,* zwei), und Quaterne (eine Lage von vier Bogen, *quatuor*, vier).

der Tritt, von treten.

der Triumph, bei den Römern ein feierlicher Siegeseinzug in Rom; lat. *triumphus,* vom griech. *thriambos* (θρίαμβος), die Hymne bei der Bacchusproceſſion, welche von Knaben geſungen ward, welche Feigenſproſſen (*thrion* [θρίον], Feigenlaub) in den Händen trugen, dann die Bacchusproceſſion, bei den Römern aber nur die Siegesproceſſion. Wir benennen damit einen hohen Grad der Freude, einen glänzenden Sieg, die Siegesfeier; frz. *triomphe,* engl. *triumph.*

trocken, das Gegentheil von feucht oder naß, ohne Feuchtigkeit; ndd. *dröge,* provinz. treuge, agſ. *dri, drig, dryge,* trocken, *drigan*, *drugan,* trocken werden, engl. *dry*, *drought,* griech. *trygein* (τρύγειν), trocknen. Griech. heißt auch *tersein* (τέρσειν), lat. *tergere,* reiben, wiſchen und zugleich trocknen, welches es wahrſcheinlich macht, daß trocken, *drige,* zu dem agſ. *dregan,* wiſchen, gehöre, und mit dem griech. und lat. Wort urverwandt ſey, (doch griech. *t* und deutſch *d* ſtimmen nicht zuſammen), daß nämlich *dr-* als wurzelhaft zu betrachten iſt, entſtanden aus einer Zuſammenziehung von *der-,* deſſen Bedeutung reiben, wiſchen, abtrocknen, trocknen zu ſeyn ſcheint.

die Troddel, die Quaſte, ein Büſchel herabhängender Fäden, oder etwas Aehnliches; ahd. *trado,* Franze, Zipfel, von *dragan,* ziehen, ſo daß Troddel etwas Ziehendes, Herabhängendes bedeutet, ſ. das folg. Wort. (Schwb. *drodel, draudel,* Verwirrung des zu ſtark gedrehten Fadens, wahrſcheinlich von drehen).

der Trödel, alte Kleider und Geräthſchaften, der Markt, wo dieſe feil gehalten werden. Es ſcheint mit trödeln, ziehen (und trödeln, zögern, zaudern, falls dies nicht langſam gehen bedeutet, von *tredan,* treten, agſ. *trode,* Schritt), von gleicher Abkunft, nämlich von *dragan,* ziehen (trödeln ſteht ſtatt tröhdeln, indem h vor d ausfällt), und ſcheint Lappen, Lumpen zu bedeuten, welche ſich ziehen, d. i. herabhangen, wie Zote zu ziehen gehört, und ebenfalls etwas ſich Ziehendes, Herabhangendes bedeutet, ſ. Troddel. Doch da im Engl. *trade* Handel, *to trade* handeln, ſchachern heißt, ſo könnte Trödel dazu gehören.

trödeln, 1) ziehen, 2) zögern, zaudern, von *dragan,* ziehen, wie zögern von ziehen; ſ. das vorige Wort.

der Trog, eine Kiſte, ein Schrank, in engerer Bedeutung: ein längliches ausgehöhltes Behältniß, gewöhnlich aus einem Baumſtamm (daher

kommt es wahrſcheinlich von *triu,* Baum [vgl. Hohlunder], wie griech. *droitä, drylä* [δροίτη, δρύτη], Trog, von *drys* [δρῦς], Baum); agſ. *trog, troh, trig,* engl. *trug, trough,* ſchwd. *tråg, trog,* isl. *thro,* ahd. *troc,* itl. *truogo, truogolo, trogolo,* wallach. *troac, troc,* böhm. *truky,* ſ. Truhe. Wäre die angegebene Ableitung nicht annehmbar, ſo würde es möglicher Weiſe von *trihan,* bedecken, abgeleitet werden können, als ein Bedeckendes, Zudeckendes, Verſchließendes (ahd. *intrihan,* aufdecken, falls dies nicht, wie es ſcheint, *int-rihan* iſt, mhd. *intrigan*); ſchwb. *trechen, zutrechen,* bedecken, das Feuer mit Aſche zudecken, *trecht, eintrecht, zutrechet,* das mit Aſche bedeckte Feuer, *auftrechen,* aufladen, aufzwingen, *vertrechen,* bedecken, verlöſchen, *vertrogen,* geheimnißvoll, *zutrechen,* löſchen, endigen, nicht mehr gebähren, 2) zuſchieben, aufladen, verurſachen.

der Troll, die Trolle, ſ. trollen.

trollen, wälzen, rollen, ſich fortrollen, mit kurzen eiligen Schritten gehen, plump einhergehen; engl. *troll, trowl,* herumdrehen, herumlaufen, *to trowl about,* herumlaufen, frz. *trauler, troler,* ndſ. *trulen* (ſchwd. *trilla,* von *trind,* rund, agſ. *trendel,* Kreis, Kugel, engl. *trundle,* Walze, Rolle, *to trundle,* fortrollen, umtreiben). Trollen iſt ein Frequentativum, welches wahrſcheinlich ſtatt trohlen ſteht, entweder von *dragan,* ziehen, oder von trillen, drehen, frz. *troler après soi,* nach ſich ziehen, nachſchleppen; doch am wahrſcheinlichſten gehört es zu *trind,* rund, und iſt mit Ausſtoßung des n als zuſammengezogenes Wort zu betrachten; ſchwb. *trollen, trillen,* drehen, wälzen, ſchwz. *trullen,* rollen, *trohlen,* donnern, rollen, *tröhlen,* walzen, wälzen; — die Trolle, eine plumpe, trollende Weibsperſon, — der Troll, der grobe ſtarke Kerl, ſchwb. *tralle, trallewatsch,* plumper Menſch, *trull,* dicke Weibsperſon, engl. *trollop,* die ſchlampige Weibsperſon, Trolle, br. *der trollen,* die Troddel, *trollet,* buſchig, br. *der troll,* der gewohnte Gang, Trott, weſtgothländ. *trall,* daſſ.

die Trommel, eine Art Pauke; engl. *drumm* (ahd. *trumba,* die Trompete), anrd. *trumba,* ſchwd. *trumma,* dän. *tromme,* ndſ. *trumme,* oberd. *tromme, trumme;* agſ. *dreamas,* muſikaliſche Inſtrumente, *dream,* Muſik, Jubel, Freude, *derman, dryman,* jubiliren, ſich freuen, aſ. *drom,* Geräuſch. Es geht daraus hervor, daß es ein Wort *dreaman* mit der Bedeutung des Tons gab, woher auch Trommel als tönendes Inſtrument kommt.

die Trompete, Drommete, ein Blaſeinſtrument; ahd. *trumpa,* isl. *trumeta,* ſchwd. *trumma,* oberd. *trummet,* ndſ. *trumpette,* engl. *trump, trumpet,* frz. *trompette,* itl. *tromba,* bretagn. *trumpil.* Es ſcheint von gleicher Abkunft mit Trommel, und das Inſtrument als ein tönendes zu bezeichnen. Trumpe, Trompe bedeutete ehedem auch ein Saiteninſtrument; doch iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß das romaniſche *tromba* aus dem lat. *tuba,* Trompete, entſtanden ſey, wir aber haben es wahrſcheinlich aus dem Romaniſchen.

der Tropf, der Schlagfluß, noch im Oberd. üblich, von triefen, fließen, alſo Fluß.

der Tropf, ein einfältiger Menſch, ein Menſch, welcher ſich nicht rathen noch helfen kann. Es iſt ein bildlicher Ausdruck, welcher den Tropfen als eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache mit einem unbedeutenden, armſeligen Menſchen vergleicht.

der Tropf, Tropfen, von triefen, welches man nachſehe.

tröpfeln, von triefen, welches man nachſehe.

die Trophäe, das Siegeszeichen; frz. *trophée*, engl. *trophy*, lat. *tropaeum*, vom griech. *tropaion* (τροπαῖον), welches von *tropä* (τροπή), das Umwenden (*trepein* [τρέπειν], wenden), die Flucht, kommt, alſo das Zeichen der Flucht des Feindes bedeutet.

die Trope, der bildliche Ausdruck; frz. *trope*, lat. *tropus*, vom griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, ein umgewandter, übergetragener, alſo bildlicher Ausdruck, von *trepein* (τρέπειν), wenden.

der Tropp, ſ. Trupp.

der Troß, das Armeegepäck, die dazu gehörigen Perſonen, vom frz. *trousse*, prov. *trossa*, ſpn. *troxa*, Gepäck, dies aber ſtammt aus dem Deutſchen; holl. *tross*, Bündel, ſchwd. *tross*, Gepäck, isl. *truts*, Bündel, ahd. *trust*, mlat. *trustis*, ein Haufen Leute, eine Schaar, provinz. Trieſte, ein Haufen Getraide, walliſ. *trwsa*, bretagn. *tres*, engl. *truss*, provinz. troſſen, packen.

der Troſt, Zuverſicht, Vertrauen auf irgend etwas Gutes bei einem Leiden, einer Widerwärtigkeit; ſchwd. *tröst*, Vertrauen, isl. *traust*, ahd. *trost*, der Troſt, engl. *trust*, Vertrauen, Zuverſicht, *to trust*, vertrauen, ſchwd. *tröst*, voll Vertrauen, unerſchrocken, getroſt, isl. *traustr*, engl. *trusty*, treu, beharrlich, ſicher; — tröſten, Troſt einſprechen. Goth. heißt *thraban* tröſten, woher *thrafst*, Troſt, *thrafstjan*, tröſten; jedoch entſpricht dies dem aſ. *fruobar*, ahd. *fluobar*, agſ. *frofer*, Troſt, *frefrjan*, *fluobiren*, tröſten, ſo daß es nicht wahrſcheinlich iſt, daß Troſt damit zuſammen zu ſtellen ſey. Es ſcheint eine weitere Bildung von trauen, und Zutrauen, Vertrauen ſcheint die Grundbedeutung.

trotten, treten, laufen, traben (frz. *trotter*, itl. *trottare*, aus dem Deutſchen entlehnt), engl. *tread*, *trot*, ſchwd. *tratta*, isl. *dratta*; es kommt als Vermehrungsform von treten; — die Trotte, die Weinkelter, von trotten, in ſo fern treten auch ſtampfen, dann preſſen bedeutete; — trotteln, zaudernd gehen, langſam arbeiten, ſchwb. *der trotsch*, der Zauderer; falls dieſe nicht zu trödeln gehören.

der Trotz, Trutz, ein hoher Grad von Unnachgiebigkeit, Widerſtand, ein hoher Grad von Vertrauen auf eigene Vorzüge oder fremde Hülfe, Kühnheit; als Partikel: ungeachtet; — trotzen, Trotz haben oder zeigen, ſchwd. *trotsa*, isl. *tratzast* (*tratzugr*, trotzig, *traas*, Trotz), ſchwb. *truzzen*, ſeinen Unwillen dadurch zeigen, daß man mit Jemand nicht ſpricht, *trazen*, *träzen*, zur Luſt oder zum Zorn reizen, mhd. *trezig*, trotzig, *traz*, Trotz; wahrſcheinlich verwandt mit trauen, da der Begriff des Vertrauens der Hauptbegriff iſt.

trübe, Gegenſatz von rein, hell, heiter; im eigentlichen Sinne gilt es von Flüſſigkeiten, welche durch Durcheinanderrühren ſich mit allerlei Beſtandtheilen vermiſchen und unklar werden; goth. *draiban*, *drobjan*, verwirren, trüben; agſ. *drefan*, durch einander rühren, ſtören, plagen, *drof*, ſchmutzig, *drofnysse*, Verwirrung, Unruhe, engl. *trouble*, trüben (frz. *troubler*), ahd. *truoben*, trüben, *truapal*, unruhig, verwirrt, *ki-truopido*, die Fluth, Welle, ſchwd. *be-dröfwa*, betrüben, ndſ. *dröven*, trüben, lat. *turbare*, verwirren, *turba*, der Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), *thorybos* (θόρυβος), Gedräng, Lärmen, Unruhe. Der Grundbegriff iſt dem-

nach das Durcheinanderrühren, Verwirren, dann Plagen. (Es iſt grade nicht unwahrſcheinlich, daß trüben mit treiben, in Bewegung ſetzen, wurzelverwandt ſey).

der Trubel, die Unruhe, geräuſchvolle Verwirrung; frz. *trouble,* engl. *troubles,* von trübe, ahd. *truopal,* verwirrt.

der Truchſeß, der Speiſenträger, ſpeciell ehemals ein Hofdiener, welcher die Aufſicht über die Tafel hatte; mhd. *truh-saeze,* von ſetzen, der die Speiſen hinſetzt; *truh* ſcheint Schüſſel zu bedeuten oder Gefäß, eins mit Truhe, Trog, welches wahrſcheinlich auch Schüſſel bedeutete, denn wenigſtens wird Truchſeß mlat. durch *discophorus* oder *discifer* ausgedrückt, von *discus,* Schüſſel, alſo Schüſſelträger. (Schmeller meint, es ſtehe für *truht-sâzo,* Hausmeier, anrd. *dróttseti,* von *truht,* Familie, in welchem Falle der Sinn des Wortes ſchon frühe falſch verſtanden worden wäre).

die Trüffel, ein eßbarer Schwamm; itl. *tartufo,* frz. *truffe,* br. *artoffel, tartoffel.*

der Trug, von triegen.

die Truhe, ein Kaſten, eine Lade, in Mundarten: Trugen, Trucke, Truche, Druche, Druhe; böhm. *truhla,* Truhe, poln. *truna,* Sarg. Verkleinerungsform in Mundarten Trückle. Nebenform von Trog.

die Trulle, eine ſchlechte Weibsperſon; mhd. *trülle,* Hure, Metze, engl. *trull* (*to trull,* Ball ſpielen), holl. *drille,* ſchwz. *trülle* (welches auch Drehkreuz, Drehbaum, Nußknacker bedeutet; *trüllen,* im Kreis herumdrehen). Der Ausdruck iſt bildlich; ſ. trollen.

das Trumeau, ein Spiegel zwiſchen zwei Fenſtern, ein Geſtell, Tiſchchen unter einem ſolchen Spiegel, vom frz. *trumeau, tremeau,* welches eigentlich die Zwiſchenmauer, die Mauer zwiſchen zwei Fenſtern bedeutet.

das Trumm, der Stumpf, das Stück, Endſtück, die übriggebliebenen Fäden eines abgeſchnittenen Gewirks. Am gebräuchlichſten iſt die Mehrzahl: die Trümmer, die Stücke, Bruchſtücke; ndſ. *droom, drum,* engl. *thrum,* ſchwz. *triem, triemen.* Ueber den Stamm ſ. Tram.

die Trümmer, ſ. Trumm.

der Trumpf, im Kartenſpiel die Farbe, welche die übrigen ſticht, auch ein Blatt von dieſer Farbe (br. der Tölpel); ſchwd. ndd. *trumf,* engl. *trump,* frz. *triomphe,* vom lat. *triumphus* (ſ. oben Triumph), alſo die triumphirende, ſiegreiche Farbe bezeichnend. Adelung will es von trumpfen herleiten, welches man nachſehe.

trumpfen, 1) mit einem Trumpf im Kartenſpiel ſtechen, bildlich: Einen abtrumpfen, derb behandeln (br. trumpfen, ſich tölpelhaft benehmen); 2) einen Balken abkürzen, etwas abſtümpfen; ſchwd. *trumfa,* hauen, ſchlagen, ſtechen; in ſo fern Trumpf Tölpel bedeutet, gehört es hiezu; bildlich als Stumpf bezeichnet mhd. *trumpel,* Pauke, dickes Weibsbild, ſchwb. unzüchtiges Weibsbild. Es kommt entweder von Trumm, oder von *thriman,* dem Stamme dieſes Wortes, welches man nachſehe, wie auch Tram.

der Trunk, von trinken.

trunken, von trinken; — der Trunkenbold, der dem Trunk ergebene Menſch, von Trunk und bold, ſtark, ſ. bald, alſo der im Trunk ſtark iſt.

der Trupp, ein Haufen lebendiger Weſen; agſ. *trepp, trepas* (in der Mehrzahl), ein Soldatenhaufen, eine Heerde, Trupp und *trip,* kleine

Heerde, ſchwd. *tropp*, engl. *troop*, holl. *troep*, frz. *troupeau, troupe*, ſpn. *tropa*, mlat. *tropus*, (davon itl. *troppo*, frz. *trop*, zu viel). Man leitet es ab von treiben, dann aber müßte es agſ. *drepp*, nicht *trepp* heißen, oder von traben, von deſſen Frequentativum trippen es der Form nach kommen kann, und es wäre möglich, daß es etwas Untereinanderlaufendes bedeutete.

die Truppe, die Geſellſchaft, Bande, z. B. Schauſpieler, vom frz. *troupe*, ſ. Trupp.

die Truppen, die Kriegsvölker; vom frz. *les troupes*; ſ. Trupp.

die Truſche, Trüſche, Trutte, die Aalraupe; frz. *truite*, prov. *trocha*, itl. *trota*, ſpn. *trucha*, portug. *truita*, mlat. *trutta*, lat. *tructa*, eine Lachs- oder Forellenart, vom griech. *troctäs* (τρώκτης), d. i. der Nager, Beißer, von *trogein* (τρώγειν), nagen, beißen.

der Truthahn, der ſogenannte welſche Hahn, der kalekutiſche Hahn; ſchwd. iſt *trut*, der Mund, in niederer Bedeutung der Schnabel. Vielleicht iſt dieſer Vogel darnach benannt, wegen des Fleiſchlappens, welcher ihm über den Schnabel hängt.

die Trutſchel, dicke, plumpe Weibsperſon, ſchwz. *trotschel, trutschel, trutschlig, trunschel, trunschlig*, plump, wahrſcheinlich von trotten, aber von *trût*, traut, lieb heißt Trutſchel, auch liebe Perſon, br. *die trosch, troschel*, die liebe Weibsperſon, ſchwb. *drotsch, drotschel, drutschel*, liebe, dicke Weibsperſon, br. *das trutschelein*, das liebe Perſönchen, *trutzig*, zierlich, nett, mignon, ſ. traut.

die Trutte, ſ. Truſche.

der Trutz, ſ. Trotz.

die Tuberoſe, ein Zwiebelgewächs, welches aus Oſtindien ſtammt; frz. *tubereuse*, engl. *tuberose*, vom lat. *tuberosus, a, um*, voll Knorren, Bollen, von *tuber*, Knolle, Bolle.

das Tuch, ein Gewebe, Gewirk, Zeug, ehemals auch Kleid; ſchwd. *duk*, dän. *dug*, anrd. *dukr*, aſ. *dok*, holl. *doek*, ahd. *duoh, tuoh*, mhd. *tuoch*. Ahd. heißt *duohan* dicht machen, zuſammen preſſen, filzen, welches mit dicht verwandt iſt; davon ſcheint Tuch zu kommen, und ein dichtes Zeug zu bedeuten.

tüchtig, ſ. taugen.

der Tück, die tückiſche Handlung, die Hinterliſt, in gemeinen Mundarten Duck, Ducks, Tuck; — die Tücke, die hinterliſtige, boshafte Geſinnung. Es könnte zu kommen ſcheinen von dem Stamm von däucht, dacht, das heißt von *thinkan*, ohne n (wie Glück von gelingen), ſchwd. *tycka*, meinen, *tycke*, die Meinung, in ſpecieller Bedeutung ein übeles Denken, isl. *thykiast*, zürnen, Tücke, hinterliſtiges Denken, daher auch Heimtücke, ein heimlicher Gedanke, eine hinterliſtige Geſinnung; anrd. heißt von demſelben Stamme *thotti* Anmaßung, und *thykia*, außer zürnen, auch anmaßend, ſtolz ſeyn; doch ahd. mhd. *tougen, toug*, heimlich, ſ. tuſchen, ſchwb. *daukelich*, heimlich, *tuugenheit*, Verborgenheit, *der duckes*, verborgener Ort, *er geht in duckes*, er geht verloren, *verduckeln*, verheimlichen, *tucken*, nachſtellen, vgl. Duckmäuſer. Daraus geht hervor, daß Tücke zuerſt Heimlichkeit bedeutet, dann heimliche, liſtige Nachſtellung.

der Tuckmäuſer, ſ. Duckmäuſer.

der Tüder, ndſ. das Spannſeil, der Strick; tüdern, dem Vieh auf

der Weide mit einem Strick die Beine ſo binden, daß es keine großen Schritte machen kann; isl. *tiôdr*, ſchwz. *tjuder*, ndſ. auch *tider*, engl. *tether, tedder*, Strick zum Anbinden des Viehes an einen Pfahl, br. *der* oder *das zieter*, ahd. *zeotar*, die Vordeichſel, von *tiuhan*, ziehen, Strick und Vordeichſel als ein Ziehendes, Spannendes benannt.

der Tuf, ſ. Tof.

die Tugend, das Taugen, das Tüchtigſeyn; von taugen, welches man nachſehe.

der Tüll, eine Art Spitzengewirk, ſchwz. *düllen, tüllen*, künſtlich ſtricken, wie Beutelchen, Spitzen u. a. m.

die Tülle, ſ. Dille.

die Tulpe, Tulipane, eine Blume, ein Zwiebelgewächs; frz. *tulipe*, engl. *tulip*, vom türk. *tulban*, der Turban, wegen ihrer Aehnlichkeit mit dieſer Kopfbedeckung.

tumm, ſ. dumm.

der Tummel, tummeln, herumtreiben, herumſpringen machen, Nebenform von Taumel, taumeln. (Schmeller möchte tummeln zunächſt von dem Pferdebändigen verſtehen und es von demmen, dümen, lat. *domare*, bändigen, bezähmen, herleiten).

der Tümpel, Tümpfel, ſ. Dümpfel.

der Tumult, das Getümmel, der Auflauf, vom lat. *tumultus* (frz. *tumulte*, engl. *tumult*).

die Tünche, das Beſtreichen der Wände mit Kalk, tünchen, Wände mit Kalk beſtreichen. Es iſt aus dem Lat. entlehnt, nämlich von *tunica*, Rock, Kleid; davon ahd. *tunihha*, ſowohl Kleid, Rock, als auch Mauerbekleidung, und *tunihhon*, tünchen.

tunken, eintauchen; es verhält ſich zu tauchen ohngefähr wie denken zu ge-dacht, däuchte, wie fangen zu fahen, wie Gang, ging zu gehen, wie bringen zu drücken u. a. m.

der Tüpfel, der Punkt, von tüpfen.

tüpfen, tupfen, berühren; ſchwd. *tippa*, engl. *tip*, ndſ. *tippen*, (mhd. *dippen*, ſtechen, *dipplin*, Stich, Punkt), vgl. tappen, mit welchem es verwandt iſt (ſchwb. *dupf*, Punkt, Fleck, br. *toppen*, klopfen, ſchlagen, itl. *catoppa*, Anſtoß, *zoppo*, hinkend, lahm, ſpn. prov. *tope*, Stoß, Punkt, Spitze, ſpn. *zopo, zompo*, hinkend, lahm, ſchwz. *doppeln*, klopfen, ſchlagen).

der Tuphſtein, ſ. Tof.

der Turban, eine Kopfbedeckung der Türken; frz. *turban*, engl. *turban, turband*, vom türk. *tulban*.

der Türkis, ein unter die Edelſteine gerechnetes Mineral, welches der verſteinerte Zahn eines unbekannten Seethieres ſeyn ſoll; frz. *turquoise*, engl. *turkois*, itl. *turchesa*, ſo von den Italiänern genannt, weil man dies Mineral zuerſt aus türkiſchem Gebiet erhielt.

der Turmel, der Schwindel, turmelig, ſchwindlicht, mhd. *türmeln, trümeln*, ſchwindeln, ſchwb. *turmel, dormel*, Schwindel, Schlaftrunkenheit, *durmen, durmeln*, ſchlummern, br. *turmel*, ſchwb. *trumsel*, Schwindel, *türmig, türmisch, türmlich, tormlich*, ſchwindlich, *turmig, turmisch*, wild, zornig, *trumeln*, taumeln, ſich drehen, ſchwindeln, *trumseln*, ſchwb. *trümlen, trumslen*, daſſ. Der Grundbegriff iſt Schlaf, Schlaftrunkenheit, dann iſt es übergetragen auf einen Zuſtand, welcher dem der Schlaftrun-

kenheit ähnlich iſt; es ſtammt vom lat. *dormire*, ſchlafen, denn es mit Traum als verwandt gelten zu laſſen, iſt mißlich.

das Turnir, ein feierliches Ritterſpiel, ehedem auch Turney genannt; frz. *tournoi*, engl. *tourney, tournament*, itl. *torneo*, ſchwd. *torney*, mlat. *torneamentum*; ſchwd. heißt *törna*, isl. *turna*, fechten, kriegeriſche Uebungen machen, wahrſcheinlich nach den Wendungen benannt, agſ. *turnan, tyrnan*, wenden, engl. *turn*, mhd. *turnen*, frz. *tourner*, wenden, ndſ. *tornen*, im Laufe aufhalten, ſchwz. *turnen*, ſtoßen.

der Turnus, der Kreis, der Kreislauf, von *turnen*, wenden, mit lat. Endung gebildet, ſ. das vor. Wort.

der Turſt, ſchwz. der wilde Jäger, ehemals *duris* (*genitiv. durisses*), der Teufel, ahd. hieß *turso*, der Rieſe, welches wahrſcheinlich kühn bedeutet und zu der Wurzel, woher durſtig, dreiſt ſtammen, gehören mag; zuerſt ſcheint auch Turſt den Kühnen, den Rieſen zu bezeichnen. Im Namen des baieriſchen Ortes Türſchenreut iſt dieſes Wort noch erhalten.

die Turteltaube, eine Art wilder Tauben; agſ. *turtle*, engl. ebenſo, ahd. *turteltubo*, itl. *tortora*, *tortorella*, wallach. *turtura*, alban. *turtul*, lat. *turtur*. Sie hat den Namen vom Tone, welchen ſie hören läßt, und welchen man mit turteln bezeichnet, itl. *tortorare*. Die Benennung ſtammt wahrſcheinlich aus dem Lat., wo man *turere* als Nebenform des in *su-surrus*, Geräuſch, Geflüſter, enthaltenen *surere* annehmen kann, woher denn *turtur* ſtammen dürfte.

der Tuſch, Begrüßung mit Trompeten= und Pauken=Schall, 2) leerer Schall, ein Nichts; br. *tuschen*, 1) dumpf tönen, 2) klopfen, ausklopfen, 3) ungeſchickt drein tappen, *tuschet*, ungeſchickt. Es ſcheint zu toſen, *dôz*, Schall, zu gehören.

die Tuſche, die chineſiſche Dinte, eine ſchwarze zuerſt aus China zu uns gekommene Farbe; ſie hat den Namen vom Tuſchen.

tuſchen, mit Tuſche zeichnen oder malen, in weiterer Bedeutung Waſſerfarben flach auftragen und mit dem Pinſel verreiben; frz. *toucher*, itl. *toccare*, deutſch tauchen, in der Bedeutung netzen, färben, ſ. oben tauchen. Tuſchen ſcheint aus dem Franz. entlehnt, doch könnte es auch deutſche Nebenform von tauchen ſeyn, ſ. Tütſche.

tuſchen, tüſchen (beſonders vertuſchen), etwas unterdrücken, verbergen; es könnte ſcheinen, daß das Schweigen, die Stille, der Grundbegriff ſey; ſchwd. *tast*, *tyst*, isl. *thus*, dän. *taus*, *tys*, ſchweigend, ſtille; ſchwd. *tysta*, ſtille machen, verwandt mit dem goth. *thahan*, ſchweigen, isl. *thaga*, ſchwd. *tiga*, lat. *tacere*, ſchweigen, celt. *taw*, das Stillſchweigen; doch mhd. heißt *tuschen*, verbergen, verſtecken, und dies paßt formell nicht zu *thahan*, ſo wie auch der Sinn ſich nicht gut fügt, ſondern hat wahrſcheinlich den Begriff des Heimlichen, Verborgenen, ſ. täuſchen.

die Tute oder Tüte, ſ. Düte.

die Tutia, eine Art Zinkkalk; perſ. *tutia*, woher der Name ſtammt, engl. *tutty*.

die Tütſche, die Tunke. Nebenform von Tauche, wenn man das Wort von tauchen bilden wollte; doch dürfte Tütſche keine richtige Wortbildung ſeyn, ſondern es müßte wohl Tüſche heißen, ſtatt Tüh=ſche.

der Tüttel, ſ. Titel.

der Twiſt, entlehnt aus dem Engl. *twist*, Schnur, gedrehtes Garn,

to twist, flechten, zuſammendrehen, winden, weben; mhd. *zwist*, isl. *tvistr*, Art gezwirnten Wollenzeugs; von zwei, weil zwei Fäden zuſammengedreht ſind, grade wie Zwirn, und wie Zwiſt die Entzweiung von zwei kommt.

der Tyger, ſ. Tieger.

der Tyrann, ein gewaltiger, grauſamer Herrſcher; frz. *tyran*, engl. *tyrant*, lat. *tyrannus*, vom griech. *tyrannos* (τύραννος), welches nicht den gewaltthätigen Herrſcher, ſondern den Herrn, Fürſten, Alleinherrſcher bezeichnet. Nur weil Alleinherrſcher oft gewaltthätig werden, bekam das Wort die üble Bedeutung.

U.

übel, böſe, ſchlimm; goth. *ubils*, agſ. *yfel*, engl. *evil*, zuſammengezogen *ill*, ahd. *upil, ubil*, holl. *euvel, evel*, ndſ. *övel*, ſchwd. zuſammengezogen *ill, iller*, isl. *illur, illr*, dän. *ild*, bretagn. *yfall*, cambr. *illur, ilda*, übel, agſ. *yfelian, yfligan*, Uebels anthun, verletzen, kränken, ahd. *ubilo*, das Uebel (ſchwb. bedeutet *übelzeitig* unermüdet fleißig, wohl ähnlich, wie man vulgär grauſam, ſchrecklich, arg, gebraucht, um einen hohen Grad von ſehr auszudrücken). Der Stamm und die Grundbedeutung dieſes Wortes ſind unbekannt; denn eine Verwandtſchaft deſſelben mit üben läßt ſich nicht mit Wahrſcheinlichkeit annehmen. (Graff meint, es ſtehe übel für *ab-il*, von ab, in der Bedeutung miß, gebildet).

üben, eine Handlung oft wiederholen, eine Sache treiben, ſich üben, ſich durch öftere Wiederholung einer Handlung Fertigkeit darin erwerben; ehemals bedeutete es auch plagen, welcher Begriff von dem der Wiederholung ausgeht, nämlich jemand in einer Sache wiederholt herumtreiben, was Unruhe, Plage ſeyn kann, grade wie lat. *exercere* üben und plagen heißt; ſchwd. *öfwa*, dän. *öbwe*, holl. *oefenen*, ndſ. *öven*, ahd. *uopjan, uoben*, anrd. *oefa*, üben, aſ. *objan*, ſich befleißigen, bemühen, agſ. *ofost, ofste*, Fleiß, Schnelligkeit, aſ. *abast*, daſſ., ahd. *uop*, Eifer, Bemühung (br. *überlich, über*, regſam, lebhaft). Der Grundbegriff dürfte Thätigkeit, Raſchheit ſeyn, ausgehend von dem der Kraft, ſo daß es zu dem verlornen Stamme *aban* gehört, deſſen Ueberreſte auf die Bedeutung Kraft und Zeugung führen.

üben, ein Nebenwort, welches bedeutet auf der andern Seite, in gemeinen Mundarten hüben, d. i. hie-üben, auf dieſer Seite. Es verhält ſich zu über wie oben zu ober, unten zu unter u. ſ. w.

über, eine Partikel, welche das oben als Gegenſatz des unten, und das jenſeit, oberhalb u. ſ. w. bedeutet; goth. *ufar*, ahd. *obar*, *ubar*, ſchwd. *öfwer, ofar, yfwar, iwir*, agſ. *ofer, ufer, ober*, engl. *over*, ndſ. *over, över*, lat. *super*, griech. *hyper* (ὑπὲρ), perſ. *aber*, ſſcrt. *upari*. Es iſt mit der Endung -ar, -er, von auf, ob, woher oben kommt, gebildet, ſ. auf und ob. In der Zuſammenſetzung bezeichnet es öfters einen höhern Grad, bildlich ein Hervorragen, alſo verſtärkt es zuweilen das Wort, vor welchem es ſteht, z. B. überall, überaus u. ſ. w.

überhand, zu ſtark, zu mächtig, von über und Hand, gebildet wie allerhand, ſ. Hand.

überlegen, überdenken, von legen, in ſo fern das Legen im Geiſte ein

Setzen, Beſtimmen iſt, wie ſetzen bildlich genommen, z. B. ſetze den Fall, denke den Fall.

überlegen, übertreffend an etwas; denn das, was über einer andern Sache liegt, was oben liegt, übertrifft ſie, iſt höher ſtehend, die andere Sache unterliegt ihr.

überrumpeln, überraſchen, überfallen. Rumpeln drückt in dieſem Worte das Getöſe aus, welches bei einer Verwirrung, einem Durcheinandergehen entſteht.

überſchlagen, überrechnen, von ſchlagen in der Bedeutung, welche es in Anſchlag hat, ſ. ſchlagen.

der Ueberſchwang, der Ueberfluß, überſchwänglich, überflüſſig, in reichem Maaße, von ſchwingen, hin und her bewegen, bildlich gebraucht, wie ehemals auch überſchweifig, von ſchweifen, in gleichem Sinne gebraucht ward, wie denn auch Ueberfluß ein bildlicher Ausdruck iſt, alſo iſt Ueberſchwang das ſich Ueberbewegen.

übertreffen, über etwas reichen, überlegen ſeyn, br. bevortheilen, und *übertruff,* Bevortheilung, ſ. treffen, welches reichen, berühren bedeutet.

überwinden, beſiegen, es ſollte eigentlich überwinnen heißen, denn es kommt von dem ahd. *winnan,* arbeiten, ſich anſtrengen, kämpfen, erarbeiten und heißt ahd. *uparwinnan, ubarwintan;* agſ. *oferwinnan, uberwint, ubarwant,* Sieg, vgl. Gewinn, ndſ. *winnen,* agſ. *vinnan,* engl. *winn,* ſchwd. *winna;* alſo iſt überwinden im Kampf die Oberhand bekommen.

überzeugen, durch ein Zeugniß zur Einſicht eines Gegenſtandes bringen, von zeugen.

übrig, von über, das, was über iſt, z. B. es bleibt übrig, es bleibt über das, was wegkommt, ein Uebriges thun, etwas thun, was über das Andre, das Gewöhnliche geht.

die Uchſe, im Oberdeutſchen die Höhle unter der Achſel. Es iſt Nebenform von Achſel, welche ahd. *uohsa,* mhd. *uohse, uehse* heißt.

die Ucht, noch im Ndd. gebräuchlich, die Dämmerung, Morgendämmerung; goth. *uhtvo,* agſ. *uht, uhte, uht-tide,* Morgenzeit, *uht-sang,* Frühgeſang, ahd. *uohta,* aſ. *uhta,* holl. *uchtend, ochtend,* ſchwd. isl. *otta.* Man würde es von wachen ableiten können, hieße nicht goth. *vahtvo* die Wache, was zu *uhtvo* nicht ſtimmt.

das Ufer, der Rand an einem Waſſer; agſ. *ofer, ofor* (wahrſcheinlich von *or* und *ferian*), ndſ. *över,* afrſ. *owera,* mhd. *uover.* Man leitet es ab von Ueberfahr, wie oberd. noch Anfar, Urfar das Ufer bezeichnet, oder von Au, Waſſer und Wehr, Damm. Adelung, von uf, d. i. auf, als etwas Hohes, Erhöhtes, Obenbefindliches. Am wahrſcheinlichſten ſtammt es von Urfar, d. i. Anfahrt.

die Uhr, die Stunde, ein Werkzeug, welches die Stunden anzeigt; andd. *hure,* engl. *hour,* frz. *heure,* walliſ. *awr,* vom lat. *hora,* dies vom griech. *hora* (ὥρα), Zeit, Jahreszeit, Tageszeit, Stunde.

der Uhu, eine Art Eulen, in gemeinen Mundarten Huhu, Huw, Hu, Hau, Auf, Gauf, Urhuh, Buhu, Buheule, ahd. *hûwo, huo, ûvo,* (itl. *gufo,* frz. *hibou, huette*), agſ. *ûf,* ſchwz. *huw, hu, hüwel, höüel,* (*puphvogel*), mhd. *huwe,* ſchwd. *uf,* engl. *owl* (ndſ. Schubut, lat. *bubo*), vgl. Eule.

die Ukaſe, ein Befehl, eine Verordnung des ruſſiſchen Czaars, vom ruſſ. *ukasa,* ſlav. *kasam,* befehlen.

die Ukeley, ein in der Mark Brandenburg und der Schweiz üblicher Name einer Art Weißfiſche, in Meißen Ochelbeze genannt, in andern Gegenden Akeley; ſchwb. *agöne, lagune.* Der Name iſt ſlaviſchen Urſprungs.

die Ulme, ein Baum, auch Rüſter genannt, und in manchen Gegenden Ilme, Ilm, Elm; agſ. engl. *elm,* ſchwd. *ulm,* dän. *alm,* anrd. *almr,* isl. *almar,* ahd. *elm, helm,* frz. *orme,* lat. *ulmus.* Stamm und Grundbedeutung ſind unbekannt.

um, eine Partikel, welche rings bedeutet, und was mit dieſem Begriff bildlich bezeichnet werden kann, z. B. der Begriff zu Ende, eigentlich gleichſam den Kreislauf vollendet habend, auch die ohngefähre Nähe des Ortes und der Zeit, bei, für, wegen, u. ſ. w. bezeichnet; agſ. *ymbe, umbe,* afrſ. *umbe,* aſ. *umbi,* ahd. *umpi, umbi,* mhd. *umbe,* ſchwd., dän., holl. *om,* anrd. *um,* finn. *umbi,* walliſ. *am,* lat. *amb,* griech. *amphi* (ἀμφὶ), ſſcrt. *abhi,* litth. *api* (ſchwb. *ummeler,* herumſchweifender Menſch, tobendes Vieh).

der Umber, die Umbra, eine dunkelbraune fette Erde; engl. *umber,* vom lat. *terra* oder *creta Umbriae,* Erde oder Kreide aus Umbrien, einer Landſchaft Italiens, wo ſie zuerſt entdeckt worden.

umbringen, tödten, von bringen und um, in der Bedeutung zu Ende.

umkommen, zu Grunde gehen, das Leben verlieren, gleich: verkommen, mit dem Partikel um, in der Bedeutung zu Ende.

der Umriß, ſ. reißen.

um's, zuſammengezogen aus um das.

umſonſt, ohne Lohn, ohne Vergeltung; ſchwd. *omsonst,* ndſ. *umsus, umsust,* mhd. *umbsüst,* vgl. ſonſt.

der Umſtand, der Zuſtand. Adelung meint, es ſey dem lat. *circumstantia,* Umſtand, nachgebildet.

un, eine untrennbare Partikel von ſchwächender, einen Gegenſatz ausdrückender Bedeutung, oder das Fehlerhafte, Schlechte (daher zuweilen verſtärkend, wie arg für ſehr, in der Schweiz *un,* als trennbare Partikel, ſehr), oder den Gegenſatz des mit dem folgenden Worte genannten Guten angebend; goth., agſ., ahd., mhd., aſ. *un,* anrd. *ô,* isl. *u,* ſchwd. *o,* ndſ. *a,* lat. *in,* griech. *an* (ἀν), *a* (ἀ), ſchwd. *o,* isl. *u,* ndſ. *a,* ſ. ohne.

und, ein Bindewort, welches die Verbindung ganz einfach anzeigt; ahd. *anti, enti, endi, inti, indi, unta, unte, unde, unt,* mhd. *unt,* aſ. *endi,* afrſ. *ande, and,* agſ. engl. *and,* anrd. *enda,* isl. *end,* ndſ. *un,* holl. *en.* Ob es verwandt ſey mit dem ſſcrt. *ati,* griech. *eti* (ἔτι), lat. *et* und *at* in *atque,* und, läßt ſich nicht mit einiger Gewißheit beſtimmen.

der Unflath, der Schmutz; mhd. *vlaetec,* rein, glänzend, *flätig,* ſauber, zierlich, ſchwz. *flät, flet, fletig,* ſauber, geputzt, gänzlich, agſ. *vlitig,* ſchön, geſchmückt, *unvlite,* Häßlichkeit, Schande, *unvlitian,* entſtellen, ſchänden, *unvlitig,* häßlich, ehemals ndd. *flate,* Putz, Zierde, Reinlichkeit, ndd. *fleigen,* putzen, zieren, ſchwd. *fly,* isl. *flya,* holl. *vlyen,* ordnen, paſſen; goth. kommt *fletha,* ahd. *flat,* agſ. *flaed* in Namen vor, ahd. *flawen, flewjan,* waſchen, br. *flâen, flâhen, flajen, flawen,* im Waſſer hin und her bewegen, ſchwenken, *flâeln, flâheln,* in der Luft hin und her bewegen, wehen (*die flâen, flâwen,* die Spreu der Haberkörner, *das augenfla'l,* die

Augenwimper). Es iſt mit dem griech. *plynein* (πλύνειν), ſpülen, lat. *pluere,* regnen, verwandt, und gehört mit fließen, Flut, zu gleicher Wurzel, bedeutet alſo zuerſt gewaſchen, rein.

ungefähr, zufällig, auch Gegenſatz des genau Beſtimmten. Es ſoll von wahren, ſehen, kommen, und aus dem ahd. *unkiwaru,* unverſehens, zufällig, als eine falſche Bildung entſtanden ſeyn, was aber ganz unglaublich iſt; agſ. heißt *unvar,* unverſehens, mhd. *ungeverlich,* ohne Liſt, aufrichtig, von un und Gefahr, alſo ohne Gefahr, d. i. ohne Nachſtellung oder Liſt, mithin ohne Täuſchung, aufrichtig, und letztere Bedeutung liegt der jetzt geltenden zu Grunde, indem die Angabe, es verhalte ſich eine Sache ungefähr ſo, erklären will, daß die Sache ſich wirklich und ohne daß der Angabe eine Täuſchung beigemiſcht ſey, ſo verhalte; zwar heißt ahd. *fâra, faralchho, farunga,* plötzlich, ſchnell, alsbald, aber davon kann es nicht abgeleitet werden.

ungehalten, ſeinen Unwillen nicht haltend, ſondern ihm Raum gebend, von halten.

ungeheuer, ſ. geheuer.

ungeſchlacht, mißgeboren, dann roh, wild, ſ. Geſchlecht.

ungeſtümm, unruhig, eigentlich nicht eingehalten, von *stemen,* einhalten, ſ. oben ſtemmen.

das Ungethüm, das Ungeheuer, weſtgothländ. *udöme,* eigentlich eine Unſache, etwas ohne Stand, von thum, welches ſonſt nur als Endung vorkommt, z. B. Eigenthum, Königthum, Alterthum u. ſ. w.; ahd. *tuom, tuomheit,* Herrlichkeit, *tuomen,* verherrlichen, br. *abtüem, untüem,* ungewöhnlich, auffallend, mhd. *tum, tuom,* Macht, Herrlichkeit.

das Ungeziefer, ſ. Geziefer.

uniform, gleichförmig, einförmig; frz. *uniforme,* engl. *uniform,* vom lat. *uniformis, e,* einförmig (*unus, a, um,* ein, *forma,* Geſtalt, Form); die Uniform, eine für Mehrere gleichförmige Kleidung.

die Union, der Verein; frz. engl. *union,* vom lat. *unio,* von *unus,* ein.

das Uniſono, der Gleichlaut, die Eintönigkeit, vom itl. *unisono,* frz. *unison,* vom lat. *unus,* ein, *sonus,* Ton, Schall.

der Unitarier, der, welcher in der Gottheit nur eine Perſon annimmt; frz. *unitaire,* engl. *unitarian,* von dem von *unus,* ein, gebildeten lat. *unitaris.*

univerſal, allgemein; frz. *universel,* engl. *universal,* vom lat. *universalis, e,* dies von *universus, a, um,* welches eigentlich heißt: in Eins gekehrt, alſo zuſammen, in's geſammt, von *unus,* ein, und *vertere,* wenden, kehren.

die Univerſität, eine Hochſchule, eine wiſſenſchaftliche Anſtalt, wo alle wiſſenſchaftlichen Zweige gelehrt werden; frz. *université,* engl. *university,* vom lat. *universitas,* welches eine Allgemeinheit, Ganzheit bedeutet, ſiehe univerſal.

das Univerſum, das Weltall; frz. *univers,* engl. *universe,* vom lat. *universum,* das Ganze, das All, ſ. univerſal.

die Unke, eine Schlange, eine Art Fröſche; ahd. *unc,* mhd. *unke, uncke,* Schlange, ahd. *uch,* Froſch; agſ. *yce,* Eidechſe, Froſch, ſchwz. *ogle, oogle,* Unke, Kröte. Lat. heißt die Schlange *anguis,* der Aal, *anguilla,* griech. *echis* (ἔχις). Wahrſcheinlich findet zwiſchen dieſen Wörtern Verwandtſchaft Statt, vgl. Aal.

die Unkoſten, eigentlich Koſten in üblem Sinne, übermäßige oder unnöthige Koſten, gewöhnlich in weiterem Sinne Koſten im Allgemeinen.

das Unkraut, die unter gepflanzten Gewächſen wildwachſenden Pflanzen, ſo benannt als ſchädliche Gewächſe; — br. bedeutet dies Wort die fallende Sucht, ſchwb. die ſogenannten ſtillen Gichter der kleinen Kinder, gehört aber nicht mit Kraut, Gewächs zuſammen, ſondern iſt ein anderes Wort; mhd. bedeutet *krail, krod, krott, kroit, krudde,* Beſchwerde, Beunruhigung, auch Streit, Sorge, und dazu iſt Unkraut in dem angeführten Sinne zu rechnen, wie auch das vulgäre Beiwort krottig, d. i. zänkiſch, läſtig.

der Unmuth, der Verdruß, das Gegentheil des Muths, dieſen als muntere Geſinnung gedacht.

unpaß, unpäßlich, unwohl; ſchwd. *opasslig.* Nach der Meinung Wachter's und Anderer, ſteht es für unbaß, ungut, von dem verlornen baß, dem Stamme von beſſer. Adelung leitet es von dem ndſ. Paß, der gehörige Geſundheitszuſtand, her, wonach es denn zu paſſen gehören würde.

der Unrath, der Schmutz, unnütze Sachen, Kehricht, von un, und Rath, dieſes von rathen, in dem Sinne von werden; ahd. *ungirâti,* Unheil; ähnlich iſt mißrathen, ſ. gerathen.

uns (unſer), der dritte und vierte Beugfall in der Mehrzahl des perſönlichen Fürworts ich; goth. *uns, unsis,* ahd. Dativ *uns,* Accuſativ *unsih,* mhd. Dativ *uns,* Accuſativ *unsich,* aſ. *us,* agſ. Dativ *us,* Accuſativ *usic,* engl. *us,* anrd. ſchwd. *oss,* dän. *os,* holl. *ons* (ſchwb. *uns,* wir).

unſchlachtig, ſ. v. a. ungeſchlacht, und von gleicher Abſtammung damit.

das Unſchlitt, ſ. Inſchlitt.

unſeelig, in ſchlimmer Lage, von un und Sal, Beſchaffenheit, ſ. ſeelig; alſo iſt Unſal, ſchlimme Beſchaffenheit; ſchwb. *aunsel,* Betäubung, *aunselig,* verwirrt, ahd. *unsalda,* mhd. *unselde,* Unglück, Elend.

unſer, Genitiv des Plural von ich, uns gehörig; goth. *unsara,* ahd. *unsar,* aſ. agſ. *user,* engl. *ours,* holl. *onzer.*

unten, Gegenſatz von oben; unter, ebenfalls Gegenſatz von oben, auch bedeutet es: zwiſchen; goth. *undar,* agſ., engl., afrſ., ſchwd., isl., dän., ndſ. *under,* ahd. *untar, undar,* anrd. *undir,* holl. *onder,* ſſcrt. *antar.* Die Grundbedeutung ſcheint: zu, bis, goth. *und,* ahd. *unt,* anrd. *unz,* aſ. *unti,* agſ. *oth,* zu, bis. Daß wenigſtens dieſe Begriffe als verwandt gelten, d. h. daß der Begriff von unter von dem des zu, bis, abgeleitet werden könne, beweiſ't das ſlav. *pod,* unten, von *po,* zu.

das Untern, provinziell: die Zwiſchenmahlzeit, das Abendbrod, auch das Nachmittags-Ruhehalten; untern, undern, vom Rindvieh geſagt, des Nachmittags ruhen; ſchwb. *der under,* die Zeit des Nachmittags, des Zwiſcheneſſens; goth. *undaúrni-mats,* agſ. *undernmete,* ſchwb. *under,* Frühſtück, ahd. *untarn, untorn,* anrd. *undorn,* agſ. *undern,* Mittag, von dem Worte *und, unt,* zwiſchen (ſ. unten), alſo bedeutet es Zwiſchenzeit, Zwiſchenmahlzeit.

unterbrechen, bildlich: etwas brechen, den Zuſammenhang von etwas ſtören durch irgend ein Dazwiſchentreten, von unter, in der Bedeutung zwiſchen, und brechen.

unterfangen, ſich unterfangen, unternehmen, von fangen in

der Bedeutung faſſen, nehmen, und zwar ſo, daß man ſich unter die Sache ſtellt, oder unter ſie greift, wie man auch ſagt, unternehmen, unterſtehen, unterwinden.

unterhalten, erhalten, eigentlich durch ein Stützen von unten eine Sache halten, daß ſie nicht falle.

unterhandeln, über etwas handeln, jedoch ſo, daß es zwiſchen Zwei oder Mehreren ſtatt findet, von: unter, in der Bedeutung zwiſchen.

unterköthig, unter der Oberfläche eiternd, von Koth, Schmutz, wie mit dieſem Worte der Eiter genannt wird; br. *unterkettig, unterkittig;* br. heißt *kettwaszer,* Quellwaſſer, welches in einem Grundſtück aufſteigt.

unterlaſſen, eine zu thuende Sache nicht thun, eben ſo von unter, in der Bedeutung zwiſchen, und laſſen, wie lat. von *inter,* zwiſchen, *intermittere,* unterlaſſen.

unternehmen, eine Sache auf ſich, über ſich nehmen, ſo daß man gleichſam darunter tritt, oder ſie unten anfaßt, vgl. unterfangen.

das Unterpfand, das Pfand, das irgend einer Verbindlichkeit untergelegte Pfand, oder das Zwiſchenpfand.

unterreden, bezeichnet das Reden, welches zwiſchen Zweien oder Mehreren Statt findet, von unter, in der Bedeutung zwiſchen.

unterrichten, unterweiſen, lehren; ſchwd. *underätta,* von unter, vielleicht in der Bedeutung zwiſchen, und richten, in der Bedeutung des Sprechens, Lehrens, welche es in berichten und Nachricht hat; alſo iſt es vielleicht zuerſt ein Sprechen, Belehren, welches zwiſchen Zweien oder Mehreren ſtatt findet, dann das Unterweiſen im Allgemeinen.

unterſagen, verbieten, mit Reden zwiſchen etwas treten, und es ſo verbieten, ebenſo im lat. *inter-dicere*, eigentlich: zwiſchen ſagen, verbieten.

unterſcheiden, abſondern, eine Sache einer andern als verſchieden beſtimmen, von unter, zwiſchen, und ſcheiden.

unterſchlagen, 1) etwas abſchlagen, einen Raum durch etwas Dazwiſchengeſchlagenes abtheilen, von unter, zwiſchen, und ſchlagen; 2) unter etwas ſchlagen, z. B. ein Bein unterſchlagen; 3) bildlich: etwas für einen Andern Beſtimmtes für ſich behalten, von unter, zwiſchen, und ſchlagen, wie im lat. *inter-vertere*, unterſchlagen, eigentlich zwiſchen-wenden.

der Unterſchleif, ehemals die Herberge, von unter-ſchliefen, wo man unterſchlüpfen kann, jetzt Unterſchlagung, Betrug, ebenfalls von unter, in der Bedeutung wie in unterſchlagen, und ſchleifen, ziehen, ſchleppen, woher oberd. Schleif, Betrug, Rank, welcher Ausdruck bildlich iſt, eben ſo wie Schlich, von ſchleichen, br. *unterschlaipff.*

unterſtehen, wagen, etwas auf ſich nehmen, eigentlich ſich unter eine Sache ſtellen und ſie ſo auf ſich nehmen.

unterſuchen, erforſchen, forſchen, entweder von unter in der Bedeutung: unten, unten oder bis unten in einer Sache ſuchen, oder von unter in der Bedeutung: zwiſchen, zwiſchen allen Theilen einer Sache ſuchen.

unterthan, unter einen Andern gethan, ihm unterworfen, von unter und than, wofür gethan gewöhnlich iſt.

unterwegen, unterwegen laſſen, eigentlich unterwegs oder zurück laſſen, nicht mitnehmen.

unterwegs, während des Wegs, auf dem Wege befindlich, von unter, zwiſchen.

unterweiſen, belehren, unterrichten, von weiſen, zeigen, bildlich: belehren, und unter in der Bedeutung, welche es in unterrichten hat.

unterwinden, ſich unterwinden, eine Sache übernehmen, ſich einer Sache unterziehen, beſonders einer ſchwierigen, ehemals auch: ſich in den Beſitz einer Sache ſetzen; ahd. *untarwintan*, ſchwd. *underwinna*, von dem alten winnen, arbeiten, ſich anſtrengen, vgl. überwinden; demnach iſt: ſich unterwinden, ſich mit Anſtrengung unter eine Sache begeben, ſie mit Anſtrengung auf ſich nehmen.

unterziehen, ſich unterziehen, ſich unter eine Sache hinziehen und ſie auf ſich nehmen.

das Unthätchen, das Fleckchen, von Unthat, welches ehemals Fleck bedeutete.

unwirſch, verdrießlich; mhd. *unwirs;* goth. *unverjan*, verdrießlich über etwas ſeyn, ahd. *wari*, mild, anrd. *vaer,* heiter, mild, agſ. *thvaere*; doch dazu gehört unwirſch nicht, ſondern da ſich mhd. *unwirdisch*, *unwirdensch* in der gleichen Bedeutung des Zorns und Unwillens findet, *unwirdigkeit*, Unwillen, *unwirdischheit*, daſſ., ſo ſcheint es mit Recht als aus dem ebenfalls mhd. vorkommenden *unwirdsch* entſtanden angeſehen zu werden; *wirdisch* aber gehört zu Würde, und die Wortbildung *unwirdsch* entſpricht dem lat. *indignus*, unwürdig, dann rauh, hart, *indignari*, für unwürdig halten, dann unwillig ſeyn. Zwar heißt *wirs*, ſchlimmer, ſiehe wirſch, aber dann würde unwirſch grade das Gegentheil heißen.

die Unze, ein Raubthier, vom frz. *once*, Luchs, ſ. oben Luchs.

die Unze, ein Maaß und ein Gewicht, vom lat. *uncia* (von *unus*, *a*, *um*, ein), welches den zwölften Theil eines Ganzen bezeichnete; ahd. *unza*, *unze*, engl. *ounce*, frz. *once*, agſ. *ynca*, *ynce*, *ync*, *yndsa*.

die Unzucht, die Ungezogenheit, Unartigkeit, Lüderlichkeit; — unzüchtig, ungezogen, lüderlich; von un und Zucht, welches von ziehen kommt.

üppig, ſtolz, prächtig, eitel; ahd. *uppic*, *ubbic*, üppig, *uppon*, leer machen, goth. *ufsô*, überflüſſig (itl. *auffo*, umſonſt, d. i. wenn etwas übrig bleibt und nichts koſtet, ſpn. *ufano*, port. *oufano*, eitel, fröhlich, prov. *ufana*, Pracht, Stolz), (nord. *ubbi*, heftig, *obba*, verwünſchen), ſchwd. *yppig*, dän. *hyppig*, üppig; gewöhnlich bedeutet es: dem ſinnlichen Vergnügen weichlich und in hohem Grade ergeben; ſchwd. *yppa*, erheben, heben, isl. *yppa*, den Anfang machen, agſ. *uppan,* ſich erheben, von *up, upp,* in die Höhe, *uppan,* ſich erheben; dies *up* entſpricht unſerm auf, ob, goth. *ufar,* ober, und bezeichnet das Oben, alſo auch das Hohe, mithin in *uppan* das ſich Erheben, und vielleicht bildlich das Hoffärtige, Stolze und was wir das Ueppige nennen. (Aehnlich lat. von *super,* über, *superbus,* übermüthig, ſtolz). Doch goth. *ufjô* bedeutet zuerſt, was ober, drüber iſt, alſo das über das Maaß Gehende, Ueberflüſſige, den Ueberfluß, an dieſen Begriff ſchließt ſich der der Pracht, weil Ueberfluß und Pracht zuſammenzutreffen pflegen; an den Begriff der Pracht aber ſchließt ſich der des Stolzes, der Eitelkeit, welche dieſelbe gewöhnlich begleiten; alſo iſt üppig eitel, prächtig, ſtolz.

ur, eine untrennbare Partikel, welche eins iſt mit der untrennbaren Partikel er, und in dieſer Form nur in einem kleinen Theil von zuſammengeſetzten Wörtern ſich erhalten hat; ſie lautet goth. *us,* vor einem r *ur,* ahd. *ur, ar, ir, er,* agſ. *or, a,* aſ. *a* für *as,* agſ. auch *or,* ſchwd. *ur,*

or, mhd. *er,* oberd. *der,* tyrol. *dar,* altpreuß. *is.* Früher war dieſe Partikel eine Präpoſition. Die Bedeutungen ſind: aus etwas her, alſo auch Beginn und Werden bezeichnend, herauf, wieder als ein her und hin gedacht; auch bedeutet ſie ſo viel als ver und verneint, zeigt Beraubung an, und verſtärkt Adjective, z. B. uralt, ſehr alt, von ur in der Bedeutung der Verſtärkung.

der Ur, ſ. Auer.

urbar, ertragend, eintragend, von ur, er, und baren, tragen (ſ. oben baren); das Urbar, der Ertrag.

die Urbede, ſ. v. a. Er-bede, eine Bede, Abgabe.

das Urbild, das urſprüngliche Bild, im Gegenſatze des Abbilds, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, Erſten.

der Urenkel, der Sohn oder die Tochter des Enkels, von ur in verſtärkender Bedeutung.

ures, vulgär: überdrüſſig; br. *uräzen, urezen, uräszen, in* oder *mit etwas,* etwas als nichtswerth behandeln, *die uräsz, urez,* das Vernachläſſigen, Verwerfen, das Verworfene (agſ. *orettan,* ndſ. *orlen, verorten,* verunſtalten, ſchmähen), von ur, mit der Bildungsſylbe *atan, azan*; ur aber hat hier die Bedeutung von ver im ſchlimmen Sinne der Verneinung, Beraubung, und die erſte Bedeutung von *ur-azan* iſt die des Schlimmmachens, in Mißcreditbringens; das Schlechtgemachte, in Mißcredit Gebrachte gilt für ſchlecht; das Schlechte aber ſcheut man, mag man nicht.

die Urfehde, der Friede, das Aufhören der Fehde, von ur in verneinender, beraubender Bedeutung, und Fehde.

die Urgicht, die Beichte, das Geſtändniß, von ur gleich er in der Bedeutung des aus, heraus, und Gicht, worüber man Beichte nachſehe.

der Urhahn, ſ. Auerhahn.

der Urhab, der Sauerteig, von ur in der Bedeutung er, und heben; alſo das, was hebt, in die Höhe gehen macht, wie er Hebel, Hefel heißt.

der Urheber, der Beginner, von ur in der Bedeutung des Anfänglichen, und heben.

der Urin, der Harn, vom lat. *urina,* frz. engl. *urine.*

die Urkunde, ein Zeugniß, beſonders ein ſchriftliches, wodurch etwas bekundet wird (ſ. kund), von ur, in verſtärkender Bedeutung und Kunde.

der Urlaub, der Erlaub, die Erlaubniß, von ur, in verſtärkender Bedeutung.

die Urne, ein Topf, vom lat. *urna,* frz. *urne,* engl. *urn.*

der Urochs, ſ. Auerochs.

der Urquell, der Urſprung von etwas, von ur, das Anfängliche bezeichnend, und Quell.

die Urſache, der Grund, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und Sache.

die Urſchlechten, Urſchlichten, die Kinderblattern; ahd. *urslaht, urslahti,* mhd. *urslaht,* Blatter, ſchwz. *durchschlächt, durchschlacht, durchschlächte,* die Kinderblatter, *auschlechte,* Ausſchlag, ſchwb. *durchschlechte,* br. *durchschlachten,* Kinderblatter; von ur, in der Bedeutung aus, und ſchlagen, alſo ganz das nämliche Wort wie Ausſchlag und *durchschlecht* ſ. v. a. Durchſchlag, nämlich ein die Haut durchdringender Ausſchlag,

die Urſchwinge, das, was bei'm Hauen des Flachſes abfällt, ſchwz. *ausschwinge,* ſchwb. *ehschwinge,* von ur, aus, und ſchwingen, das Herausgeſchwungene. Das Schlagen nämlich wird auch ſchwingen genannt.

der Urſprung, das Entſpringen, Entſtehen, der erſte Anfang, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und ſpringen in der Bedeutung des Entſpringens.

das Urtheil, die Entſcheidung, das Erkennen; ahd. *urteili,* ndſ. *oordel,* engl. *ordeal,* von ur in verſtärkender Bedeutung, und theilen, wie entſcheiden von ſcheiden, welches in der Bedeutung theilen ähnlich iſt.

die Uſanz, der Gebrauch; frz. *usance,* engl. *usage,* itl. *uso,* vom lat. *usus,* Gebrauch.

das Uſo, ſ. v. a. Uſanz; engl. *usance,* vom itl. *uso,* ſ. Uſanz.

uzen, zum Spotte haben; ahd. *uozernan,* verachten, iſt vielleicht verwandt damit.

V.

vacant, frei, ledig; frz. engl. *vacant,* v. lat. *vacare,* leer, ledig, frei ſeyn.

die Vacanz, die von einem beſtimmten Geſchäfte freie Zeit, die Ferien, die Erledigung einer Stelle; frz. *vacance,* freie Stelle, *vacances,* engl. *vacancy,* vom lat. *vacare,* leer, frei ſeyn.

die Vache, ein frz. Wort, *la vache,* das Felleiſen, der Mantelſack, mhd. *der watzger, wätschger,* von *wat,* Kleid, wie Wadſack, Watſack daſſelbe bedeutet. Die frz. Sprache hat es aus der deutſchen entlehnt.

der Vagabund, Vagant, der Landſtreicher; frz. engl. *vagabond,* vom lat. *vagabundus,* dies von *vagari,* herumſchweifen.

vagiren, herumſchweifen, vom lat. *vagari,* ſ. d. vor. Wort.

der Valant, ein älteres Wort für Teufel; mhd. *vâlant,* in Henneberg: ***der böse fahl*** oder ***fähl*** (auch finden ſich die Formen ***volland, voland, foland, faland, falant*** und das Fem. ***valentinne, valandinne,*** Teufelin, Verrätherin). Der Stamm ***falan*** findet ſich im mhd. ***vâlen, vaelen,*** irren, fehlen, agſ. ***faeljan, faelan,*** verführen; alſo iſt Valant wahrſcheinlich der Verführer.

die Valentinskrankheit, der St. Veitstanz, die fallende Sucht, ſo genannt, weil der heil. Valentin als Helfer in dieſer Krankheit angerufen wird, zu welcher Ehre er durch die Aehnlichkeit im Klange ſeines Namens mit dem Worte fallen kam.

das Valet, das Lebewohl, der Abſchied, vom lat. *valete,* lebet wohl (*valere,* ſtark ſeyn, ſich wohl befinden).

die Valuta, der Werth; frz. engl. *value,* itl. *valuta,* der Werth, itl. *valere,* frz. *valoir,* gelten, werth ſeyn, vom lat. *valere,* ſich wohl befinden, ſtark ſeyn, vermögen, gelten.

der Vampir, der Blutſauger, Menſchenſauger; nach einem Volksglauben, welcher unter den Anhängern der griechiſchen Kirche ſchon alt iſt, eine Leiche, welche Lebende ausſaugt und umbringt. Wort und Sache wurden in Deutſchland um das Jahr 1732 beſonders bekannt, als in Servien unter den Heyducken viel die Rede davon war, und der kaiſerliche Hof in Wien Unterſuchungen darüber anſtellen ließ. Eine Art amerikaniſcher Fledermäuſe hat auch dieſen Namen bekommen, welcher nicht deutſchen Urſprungs; frz. engl. *vampire.*

die **Vanille**, der gewürzhafte Samen einer in den beiden Indien wachſenden Winde; frz. *vanille,* engl. *vanilla.*

die **Varietät**, die Verſchiedenheit; frz. *variété,* engl. *variety,* vom lat. *varietas,* dies von *varius, a, um,* mannigfaltig, verſchieden.

variiren, verändern, abwechſeln; frz. *varier,* engl. *vary,* vom lat. *variare,* ſ. das vor. Wort.

der **Vaſall**, der Lehensmann, der zur Treue im Dienſtgefolge ohne Nachtheil für ſeine Freiheit Verpflichtete; itl. ſpn. *vasallo,* prov. *vassal,* frz. engl. *vassal,* vom mlat. *vassallus, vasallus, vassus,* welches Wort man bis jetzt nur unwahrſcheinlich abgeleitet hat; — von *vasallus* kommt afrz. *vaslet, varlet,* neufrz. *valet,* Diener.

die **Vaſe**, ein Topf, beſonders ein nach antiker Form gemachter Blumentopf, vom frz. *vase* (engl. eben ſo), und dies vom lat. *vasum,* das Gefäß.

der **Vater**, der Erzeuger eines lebenden Weſens, dann auch der Erzeuger im Allgemeinen; goth. *fadar,* agſ. *fäder,* engl. *father,* anrd. *fadir,* ſchwd., dän., aſ. *fader,* holl. *vader,* ahd. *fatar, vatar,* lat. *pater,* griech. *patär* (πατὴρ), perſ. *pader,* ſſcrt. *pitir, pidra, pida,* Vater, goth. *fadrein,* die Eltern. Mehreren Wörtern (ſ. **füttern**) liegt ein Stamm *fadan,* ernähren, zu Grunde, und von dieſem ſtammt Vater; eben ſo liegt im Griech. und Lat. der in *pasco, pavi, pastum, pascere,* weiden, griech. *paësthai* (πάεσϑαι), ebenfalls weiden, enthaltene Stamm *pa-,* welcher die Bedeutung des Nährens hat, zu Grunde, ſo daß Vater gleichbedeutend mit Ernährer iſt.

die **Vegetabilien**, die Gewächſe; frz. engl. *vegetables,* vom lat. *vegetabilis, e,* wachſend, dies von *vegetare,* beleben, von *vegetus,* belebt, von *vegere,* ſ. v. a. *vigere,* kräftig, munter ſeyn.

die **Vegetation**, das Wachsthum; frz. engl. *vegetation,* vom lat. *vegetatio,* Belebung, ſ. das vor. Wort.

vegetiren, wachſen, pflanzenartig exiſtiren; frz. *végéter,* engl. *vegetate,* vom lat. *vegetare,* beleben, ſ. **Vegetabilien**.

das **Vehikel**, das Beförderungsmittel; frz. *vehicule,* engl. *vehicle,* vom lat. *vehiculum,* Fahrzeug, Fuhrwerk, dies von *vehere,* fahren.

die **Vehme**, ſ. **Fehme**.

das **Veilchen**, die **Viole**, eine Blume; frz. *violette,* engl. *violet,* vom lat. *viola,* welches mit dem griech. *ion* (ἴον) übereinſtimmt.

Veit, ein Name, lat. *Vitus,* ſ. v. a. Guido; von einem Heiligen dieſes Namens haben den Namen die Veitsbohnen, und der St. Veitstanz, die fallende Sucht.

Velin, Name einer glatten Art Papier, welche pergamentartig iſt, Velinpapier; frz. *velin,* engl. *vellum,* eigentlich Pergament von Kalbshaut, vom lat. *vitulus,* Kalb, wovon frz. mit Zuſammenziehung *veler,* kalben, *velin,* Kalbspergament, *velot,* ein unzeitiges Kalb, deſſen Haut beſonders zartes Pergament gibt.

der **Velp**, ein langhaariges Zeug; frz. *velu,* haarig, zottig.

veneriſch, unzüchtig, mit veneriſcher Krankheit behaftet, vom lat. *venereus,* dies von *Venus,* die Liebesgöttin, die Liebe; eigentlich Gartenkräuter- und Gewächſe-göttin, von *venere,* dem Stamme von *venire,* kommen, eigentlich werden, entſtehen, alſo die Göttin des Werdens und Entſtehens der Gewächſe.

das Ventil, die Klappe an einer Röhre, welche Luft oder Flüſſigkeit hineindringen, aber nicht wieder heraustreten läßt, vom mlat. *ventile,* welches vom lat. *ventus,* Wind, kommt; alſo bedeutet es eigentl. Windklappe.

der Ventilator, ein Werkzeug, die Luft in einem eingeſchloſſenen Raume zu erneuern; frz. *ventilateur,* engl. *ventilator,* als neulat. Wort gebildet vom lat. *ventus,* Wind.

Venus, die Göttin der Liebe bei den alten Römern, auch die Liebe im Allgemeinen, ſ. veneriſch.

ver, eine untrennbare Partikel, welche den Begriff weg, fort, im weiteſten Sinne bezeichnet, alſo die Handlung, welche das, was das damit zuſammengeſetzte Zeitwort bezeichnet, aufhebt oder vernichtet, ihm die Bedeutung eines Mißbrauchs, des Schlimmen gibt, das Gegentheil davon anzeigt, Erſchöpfung, Verbrauch, ein über das Maaß Weggehen, alſo ein Zuviel, Zulange, ein Ende, einen Ausgang bezeichnet; ferner die Entfernung irgend eines Zuſtandes durch eine Handlung, z. B. verſchließen, d. h. das Offenſeyn durch Schließen wegbringen, entfernen; verkleiben, ein Loch durch Kleiben wegbringen; in dieſer Bedeutung bezeichnet es gewöhnlich ein Zumachen, Bedecken, Befeſtigen, in den Weg ſtellen; endlich findet es ſich ſo geſetzt, daß die Bedeutung des Zeitworts nicht weſentlich geändert, ſondern nur ein wenig verſtärkt erſcheint; goth. *fair-, faur-, fra-,* ahd. *far-, fer-, fir-, for-,* agſ. engl. *for-,* ſchwd. *för-,* anrd. *for-, fra-,* mhd. *ver-;* ahd. mhd. findet Abkürzung in ein bloßes *f* oder *v* ſtatt, lat. *per,* verwandt mit *pro,* vor, *prae-,* vor, für, wie ver mit vor; den Uebergang des Vor in Weg vermittelt der Begriff Fort, welcher zu vor gehört, zuerſt ein Vorwärtsgehen, dann ein Weggehen im Allgem. bezeichnend.

verbieten, das Gegentheil von gebieten, ſagen, daß etwas nicht geſchehen ſolle.

verbrechen, ein Unrecht begehen, eigentlich bildlich durch ein Zerbrechen ein Recht, Geſetz zerſtören.

verbuttet, unvollkommen gewachſen, klein, ſ. Butz.

der Verdacht, von denken (ich dachte, gedacht), ein übles Denken über etwas; ſ. verdenken; ſchwb. bedeutet Verdacht Lüſternheit.

verdammen, verurtheilen, vom lat. *damnare,* verdammen, verurtheilen, eigentlich einen büßen, von *damnum,* Schaden; — die verdammte Schuldigkeit, das, wozu Einer gleichſam durch das Recht verurtheilt oder verpflichtet iſt.

verdanken, zu danken haben; ver- ändert die Bedeutung des Dankens nicht weſentlich.

verdauen, die genoſſenen Speiſen im Magen durch deſſen Wirkung auflöſen und in Säfte verwandeln; ahd. *douuan, gadauuan, fardeuuan,* ſ. dauen; ſchwz. heißt *urdauen* urtheilen.

verdenken, in Betreff einer Sache übel denken, ſ. Verdacht.

verderben, zu Grunde richten, ſ. derb.

verdienen, durch Dienen erwerben; ver- ändert in dieſem Worte die Bedeutung von dienen nicht weſentlich.

verdrießen, kränken, ver- ändert die Bedeutung von drießen nicht weſentlich; goth. *thriutan,* ſchmerzen, kränken, anrd. isl. *thriota, throtna,* verſagen, mangeln, *thriotr,* mürriſch, *thraut,* Mühe, *threyta,* ermüden, agſ. *threatjan,* drängen, wirren, *threat,* Züchtigung, Gedräng, ahd. *drio-*

zan, unmuthig über etwas ſeyn, Ekel empfinden, ſchwer ertragen, *urdruz*, Ueberdruß, Ekel, *druzisam*, beſchwerlich, ſchwd. *tryta*, unmuthig über etwas ſeyn, ekeln, gereuen, *trött*, müde, träge, ſchwb. *verdrüsten*, verdrießlich machen.

verduzen, Jemand ſtutzig, verblüfft machen; ſchwz. *dützen*, ſtoßen, daß Widerſtoß folgt, *tütschen*, ſtoßen, ſ. dattern.

verfangen, fangen, ferner: eine Wirkung thun, helfen; ver= ändert die Bedeutung des Fangens nicht weſentlich, und es bezeichnet das Helfen als ein Greifen, Eingreifen, Anfaſſen.

verfaſſen, ſ. v. a. abfaſſen; ver= ändert die Bedeutung von Faſſen nicht weſentlich.

verfitzen, verwickeln, verwirren, verwandt mit Feſſel, welches man vergleiche.

vergalſtern, bezaubern, behexen, außer ſich bringen (in der Schweiz und auch ſonſt noch in Deutſchland vorkommend); mhd. *galstern*, bezaubern, *galsterweib*, Zauberin, ahd. *galstar*, Zauber; ſchwb. *ergaelstert*, erſchreckt, heſſ. *gaelster*, daſſ.; ndſ. *galstern*, heftig verlangen; von *galan*, ſingen, tönen, welches auch bezaubern bedeutet, nämlich durch geſungene Zauberformeln, anrd. *galdr*, Bezauberung. Der Begriff der Erſchreckung knüpft ſich leicht an den der Bezauberung, weil man ſich den Bezauberten eben ſo wie den Erſchreckten in einer Art von Erſtarrung denkt.

vergeben, falſch geben, ohne Wirkung geben (daher vergeblich), Gift beibringen, weggeben, bildlich: etwas zum Nachtheile Eines weggeben oder fahren laſſen, z. B. der Ehre Eines etwas vergeben, ferner bildlich: eine Strafe weg= oder hin=geben, d. h. fahren laſſen, alſo verzeihen.

vergeblich, ſ. vergeben.

vergehen, verſchwinden, zergehen, ferner: ſich vergehen, fehl gehen, irre gehen, einen Irrthum, Fehler begehen.

vergeſſen, aus dem Gedächtniß verlieren, von dem Stamme *gitan*, welcher zeugen, erreichen bedeutet, dann bildlich: mit dem Geiſte erreichen, finden, erkennen; agſ. *getan, gytan*, erreichen, *ond-gytan*, verſtehen, *gytenes*, Erkenntniß (isl. *gaa*, aufmerken, beſorgen), ſchwd. *gäta*, zeugen, finden, errathen, *gissa*, errathen, erwähnen, *gäta*, Räthſel, isl. *gata*, daſſ., goth. *bigitan*, finden, engl. *get*, erzeugen, erlangen, erreichen, erdenken, erſinnen (vgl. er=getzen), ahd. *akez*, das Vergeſſen, agſ. *forgytan*, engl. *forget*, ſchwd. *förgäta*, vergeſſen.

vergeuden, verſchwenden; mhd. hieß *geuden* ſich gütlich thun, reichlich ausgeben, agſ. *godjan*, anrd. *goeda*, von *gôds*, gut; demnach iſt der Hauptbegriff des Wortes geuden, ſich gütlich thun, vergeuden, durch geuden durchbringen.

vergrammen, oberdeutſch für ergrimmen.

verhängen, bildlich: hängen laſſen, erlauben, geſtatten, ferner: geſchehen machen, welches bildlich das Hängen einer Sache über einen Gegenſtand bezeichnet.

verheeren, ſ. heeren.

verheißen, verſprechen, von ver= und heißen, in der Bedeutung des Sprechens.

verkappen, eigentlich mit einer Kappe verhüllen, dann im Allgemeinen verhüllen.

verkehren, anders oder auch auf die unrechte Seite kehren oder wenden, verdrehen, daher verkehrt, unrecht gewendet; ferner: Handel und Wandel treiben, Umgang haben, weil beides bildlich in einem Hin= und Her=wenden beſteht.

verkloppfen, vulgär für verkuppeln; ſchwz. ***klopfen; die klopfe,*** die Kupplerin, von kloppfen, in dem Sinne von klappern, plappern.

verkommen, umkommen, zukommen.

verlangen, begehren, geiſtig nach etwas langen, ſ. langen.

verlegen, an einen andern Ort legen, an einen unbekannten Ort legen, durch Einlegen von etwas ſperren, belegen, in engerer Bedeutung: mit Geld belegen, d. h. die nöthigen Koſten hergeben, daher ein Buch verlegen, die Koſten zu einem Buche hergeben.

verlegen, 1) durch Liegen verdorben; 2) ungewiß, wie man einer Schwierigkeit abhelfen ſoll, von verliegen, in der Bedeutung: in einer ſchwierigen, ungewiſſen Lage ſeyn.

verläumden, böſen Leumund machen, ſ. Leumund.

verletzen, beſchädigen; ſchwz. ***letzen, letzenen,*** lat. ***laedere.*** Zuerſt bedeutet es: am Gebrauch der Glieder hindern, und dieſe Bedeutung geht aus von der des Verzögerns, Verhinderns, ahd. ***lezan,*** goth. agſ. ***latian,*** isl. ***letia,*** ſ. laſſen.

verloben, durch ein Gelöbniß verſprechen, beſonders zur Ehe verſprechen, ſ. loben.

vermachen, 1) zumachen, 2) durch ein Teſtament Einem etwas zutheilen, entweder etwas von dem Vermögen wegmachen, dadurch, daß man es Einem zutheilt, oder ſ. v. a. übermachen.

vermählen, ehelich verbinden, bildlich: verbinden, ſ. Gemahl.

vermeſſen, meſſen, im Meſſen fehlen, ſich vermeſſen, betheuern, zu leiſten verſprechen, mehr zu leiſten verſprechen, als man kann, von meſſen, in ſo fern dies ein Beſtimmen iſt, woher auch beimeſſen.

vermuthen, muthmaßen, ſ. Muth.

verneſſt, kleinlich, unanſehnlich, zu knapp gemacht, ſ. kneipen.

vernehmen, etwas empfinden, in der Seele empfinden, merken, erkennen; von nehmen, in ſo fern durch Aufnehmen, Anſichnehmen eine Sache empfunden wird, ſich mit Jemand vernehmen, ſich mit Jemand verſtändigen.

der Verniß, ſ. Firniß.

die Vernunft, das Vernehmungsvermögen, die Erkenntnißkraft, von vernehmen, ſtatt Vernumft, wie Kunſt ſtatt Kumft von kommen; ahd. ***fernumest,*** ſchwd. ***förnuft,*** in einigen ndd. Gegenden ***vernust.***

verputzen, vulgär, verſchwenden; ſchwz. ***verbusen, verbutzen.*** Es ſcheint nicht zu bedeuten: durch Putzen wegſchaffen, das Vermögen wegputzen, ſondern für verbüßen zu ſtehen, mhd. ***verbuzen,*** was auch das ſchwz. ***verbusen*** andeutet, ſo daß es gleich iſt dem Ausdruck: einbüßen, ſein Vermögen einbüßen, durch Einbüßen verlieren.

verquicken, quick, d. i. lebendig, flüſſig machen vermittelſt des Queckſilbers.

verquiſten, verderben, durchbringen; goth. ***usquistjan,*** ahd. ***urchuistan,*** vertilgen, von ***quist,*** Aſt, alſo der Aeſte berauben, die Aeſte abſchneiden, dann bildlich: verderben, ausrotten, wie lat. ***exstirpare,*** ausrotten, von ***stirps,*** der Stamm.

verrathen, etwas, was verborgen bleiben ſoll, ausplaudern, etwas zu erkennen geben, etwas an den Feind überliefern, welcher letzte Begriff ausgeht von dem des Angebens deſſen, was verborgen ſeyn ſoll; agſ. *forrädan,* ndd. *verraden,* ſchwd. *förräda,* von rathen, in der Bedeutung reden, ſ. oben rathen.

verrecken, ſterben, von Thieren gebraucht, von recken, weil ſie bei'm Sterben die Glieder ausſtrecken, recken.

verrichten, vollbringen, von richten, in der Bedeutung, welche es auch in zurichten, ausrichten, herrichten hat, nämlich etwas recht machen, dann im Allgemeinen ausführen, machen.

verrotten, verfaulen, niederdeutſch, ſ. Rotz.

verrucht, ruchlos (ſchwz. *verruecht*), welches man nachſehe, gebildet wie verderbt; provinziell vulgär der Ruch, ſchwz. *ruech,* der Niederträchtige, br. *der ruech, rüechel,* ein nach Allem gieriger Menſch, ſcherzhaft eine jüngere Perſon; ſeeländ. *roeck,* Angeber, ahd. *ruoh,* dumm, isl. *hrökr,* Starker, Uebermüthiger.

verrücken, wegrücken, vom rechten Platze rücken, verrückt, bildlich: wenn der Verſtand, der Geiſt in Verwirrung gerathen iſt, närriſch.

der Verruf, der üble Ruf, von ver, in der Bedeutung des Verderbens, und Ruf.

der Vers, die Zeile eines Gedichts; frz. *vers,* engl. *verse,* vom lat. *versus,* welches von *vertere,* wenden, kommt, alſo eigentlich das Wenden bezeichnet, weil ein Wenden, ein Umkehren mit der Beendung eines Verſes oder einer Reihe zuſammengehörender Verſe ſtatt findet. Vgl. Strophe.

verſcheiden, ſterben, ſcheiden vom Leben.

verſchieden, Eigenſchaften habend, welche nicht die einer andern Sache ſind, gleichſam von einer andern Sache getrennt, ſo auch unterſchieden.

verſchlagen, durch Schlagen zuſchließen, durch Schlagen abſondern, wegſchlagen, die verlangte Wirkung hervorbringen, in ähnlicher Bedeutung wie anſchlagen, bildlich: austragen, ausmachen, daran gelegen ſeyn (ſchwz. *verschlagen,* verbergen).

verſchlagen, ſchlau, im Preuß. beſchlagen; ſchwd. *beslagen, förslagen,* vgl. ſchlau.

verſchmitzt, liſtig, ſchlau. Wahrſcheinlich von *smeitan,* dem Stamme von Schmutz, ahd. *smiz,* bedeutet es zuerſt: ſchmutzig, unſauber, bildlich: unlauter, unrein, verdorben.

verſchnupfen, verdrießen; engl. *snuff,* Aerger, Unwille, als Beiwort verdrießlich, als Zeitwort ſchnauben, zürnen, ſich ärgern, ndſ. *snüf,* empfindlich, von ſchnauben.

verſchwenden, eigentlich verſchwinden machen, daher durchbringen; br. *schwenden,* ahd. *suentan.*

verſehen, falſch ſehen, für-, vor-ſehen, und in dieſer Bedeutung: mit etwas verſehen, mit etwas verſorgen, ein Amt verſehen, ein Amt verwalten. Es liegt der Begriff des Vorſehens zu Grunde.

der Verſtand, das Verſtehen, die Fähigkeit des Verſtehens; verſtändlich, von verſtehen.

verſtatten, ſ. v. a. geſtatten.

verſtehen, 1) zu lange ſtehen, durch langes Stehen verderben; 2) ſich zu etwas verſtehen, etwas übernehmen, in dieſer Bedeutung wird ſtehen

gebraucht, wie in unterſtehen, es heißt nämlich zu etwas ſtehen, d. i. ſich ſtellen, treten, um ſich der Sache zu unterziehen; 3) die Bedeutung von etwas wahrnehmen, einſehen, erkennen; agſ. *forstandan*, ahd. *firstuan*, *firstan*, *irstuan*, ndſ. *verstaan*, ſchwd. *förstå*. Es bezeichnet zuerſt das Richten der Gedanken auf etwas, bildlich als ein Stellen dargeſtellt, geiſtig zu einer Sache treten und dadurch ſie kennen lernen, einſehen; eben ſo griech. *epistasthai* (ἐπίστασθαι), ſich hinzuſtellen, auch verſtehen.

verſtoßen, durch Stoßen verderben, bildlich: einen Fehler begehen.

verſuchen, 1) erſuchen, in dieſer Bedeutung noch im Niederd. gebräuchlich; 2) beſuchen, veraltet; 3) etwas an einer Sache zu entdecken ſuchen, probiren, auf die Probe ſtellen; ver= ändert die Bedeutung von ſuchen nicht weſentlich, denn die benannten Bedeutungen haben das Suchen, Aufſpüren zum Grundbegriff.

vertattert, verblüfft, betroffen; ſchwz. *ertattern*, in Schrecken gerathen, mhd. *dottern*, ſich ängſtigen, in Furcht ſeyn, ſ. dattern.

vertheidigen, zuerſt für etwas gerichtlich reden, dann überhaupt für etwas reden, um es zu ſchützen, endlich etwas ſchützen; es iſt zuſammengezogen aus vertagedingen, d. i. für eine Sache am Tage (dem anberaumten Gerichtstage) dingen, d. i. eine Sache führen, ſ. oben Ding (ahd. *tagadinc, tagadingi, tagedinge*, mhd. *tegedinc, teidinc*, aſ. *dagathingi*); ſchwz. *tädigen*, *tädingen*, holl. *dadingen*, *dedingen*, durch Vergleich ſchlichten.

verthun, zu Grunde richten, verderben, von ver=, in der Bedeutung des Vernichtens, Verderbens.

vertrackt, ſeltſam, arg, von dem niederd. *ver-trecken*, verziehen, verzerren, alſo eigentlich verzerrt; br. *verdrächselt*, verdreht, bösartig, wunderlich.

vertragen, 1) durch Tragen verbrauchen, 2) an einen unrechten Ort tragen, 3) ertragen, 4) einträchtig machen, gütlich beilegen; ſich vertragen, ſich verſöhnen, mit Jemand auskommen, mit Jemand friedlich auskommen, von tragen, in dem Begriffe des Ertragens, Duldens.

vertraut, trauend, worauf man traut.

vertreiben, 1) wegtreiben, 2) bildlich: Waaren verkaufen.

vertreten, 1) durch Treten verderben, 2) für Jemand auftreten.

der Vertrieb, das Abſetzen von Waaren, von vertreiben, in bildlicher Bedeutung: die Waaren gleichſam weg- oder aus einander treiben.

verwandt, durch Abſtammung oder Heurath verbunden, auch in weiterem Sinne verbunden; entweder gradezu von winden, alſo eigentlich in einander, durch einander gewunden, verwickelt, alſo eng mit einander verbunden, ahd. *fer-winden*, in einander winden, oder von dem von winden kommenden wenden, ſo daß es bedeutet: zuſammengewendet, alſo nahe in Verbindung ſtehend. Vgl. gewandt.

verwegen, ſehr kühn, wagend, in gemeinen Mundarten: verwagen und verwogen; ſchwd. *oförwägen*. Es kommt von wegen, d. i. wägen; mhd. *sich eines dinges verwegen, erwegen, bewegen*, eine Sache verſchätzen, aufgeben, fahren oder im Stiche laſſen; alſo der Verwegene iſt der, welcher Alles in die Schanze ſchlägt, wagt; gebildet wie der Verlogene u. a. m.

verweiſen, etwas als unrecht gethan vorwerfen; ahd. *farwîzan, ferwîzan*, mhd. *verwîzen*, Einem etwas ſtrafend vorwerfen, ſ. wiſſen.

verwenden, wegwenden, auf etwas wenden.

verweſen, 1) für etwas ſeyn, daher Verweſer, Vorſteher, ahd. *farwesan;* 2) vergehen, von ver⸗, in der Bedeutung des Verderbens, und, wie es ſcheint, von weſen, ſeyn, werden, goth. *fravairdjan*, *avairthan;* doch ahd. *farwesanen,* agſ. *forveosnian, forvesnian, forvisnian,* welche auf den Stamm von Waſen zeigen, welcher vertrocknen, verdorren bedeutet.

verwinden, eine Sache verwinden, über eine Sache in ſeiner Geſinnung Herr werden, und die unangenehmen Gefühle, welche ſie erweckt, bezwingen; von winden (woher überwinden und unterwinden), in der Bedeutung: die Oberhand behalten durch Anſtrengung.

verwirken, durch eine Thätigkeit ein Wirken hervorbringen, durch ein Wirken etwas Uebles thun oder ſich zuziehen; goth. *fravaurkjan,* aſ. *farwirkean,* agſ. *forvyrcean,* ahd. *firwurchen.*

verzeihen, 1) verſagen, in dieſer Bedeutung veraltet, ahd. *far- firar- ir-zihan;* 2) ſich ſeiner Anſprüche auf etwas begeben, daher Verzicht, verzichten; 3) den Unwillen wegen einer Beleidigung fahren laſſen; ſ. zeihen.

der Verzicht, Entſagung, ehemals auch Verzeihung; ſ. verzeihen.

verzückt, durch Entzücken außer ſich gebracht, von gleicher Abkunft mit entzücken.

verzwickt, durch Abzwicken geſtutzt, beſonders ſeltſam geſtutzt, ſeltſam.

die Vesper, der gegen Abend gehaltene Gottesdienſt, vom lat. *vespera,* Abend; frz. *les vêpres,* engl. *vespers.*

veſt, ſ. feſt.

der Veteran, der alte Soldat, Einer, der lange gedient hat; frz. *veteran,* vom lat. *veteranus,* von *vetus,* alt.

die Vettel, verächtliche Benennung einer Weibsperſon. Man leitet es gewöhnlich vom lat. *vetula*, eine alte Frau, ab; da aber ndſ. *fiddel* eine unzüchtige Weibsperſon bedeutet, ſo möchte Adelung es von fiedeln in unzüchtigem Sinne ableiten, wie geigen vorkommt, und es von einer unzüchtigen Weibsperſon verſtehen. Die erſte Ableitung jedoch iſt die wahrſcheinlichere, weil auch im Lat. *vetula* verächtlich gebraucht wird.

der Vetter, eine Verwandtſchaftsbenennung, Geſchwiſterkind, auch Oheim. Es kommt von Vater, wie im Lat. *patruus,* Oheim, *patruelis,* Vetter, von *pater,* Vater, agſ. *faethra,* Vetter, *faedera,* Oheim, *fathe, fathu*, Muhme.

vexiren, Einem unnöthige Beſchwerde verurſachen; frz. *vexer,* engl. *vex,* vom lat. *vexare,* welches zuerſt hin⸗ und herziehen, zerren bedeutet, non *vehere,* bewegen, fahren.

der Vezier, ein hoher Beamter bei den Türken; frz. *visir,* engl. *vezier.* Falls das Wort nicht türkiſch iſt, ſtammt es von weiſen und ſollte Wiſir heißen, wie es auch im Frz. wirklich heißt, anrd. *visir,* der Lenker, König; aber es iſt nicht zu bezweifeln, daß es türkiſch ſey, und es bedeutet einen Laſtträger, Einen, der die Amtslaſt trägt, grade wie Valier, welches man vergleiche.

der Vicar, der Stellvertreter, frz. *vicaire,* engl. *vicar,* vom lat. *vicarius,* welches von *vix, cis* kommt, deſſen Grundbedeutung Wechſel iſt, alſo auch Stellvertretung, wobei ein Wechſel ſtatt findet, Stelle; — das Vicariat, die Stelle des Vicar; — vicariren, Vicar ſeyn.

vice⸗, an der Stelle von etwas Anderm, z. B. Vice⸗könig, Stellver⸗

treter des Königs, lat. *vice*, Ablativ von *vix, cis*, ſ. das vor. Wort; — vice⸗verſa, lat. *vice-versa*, umgekehrt, von *vice* und *versus, a, um*, gewendet, umgekehrt, von *vertere*, wenden.

Victoria, Sieg; lat. *victoria*, von *vinco, vici, victum, vincere*, ſiegen, beſiegen, frz. *victoire*, engl. *victory*.

die Victualien, die Lebensmittel; frz. *victuailles*, engl. *victuals*, vom lat. *victualis*, die Lebensmittel betreffend, *victus*, Lebensmittel, Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere*, leben.

das Vieh, das Thier, die Thiere, gewöhnlich in engerer Bedeutung die Thiere, welche der Menſch zu ſeinem Gebrauche hält; goth. *faihu*, Vieh, Habe, ahd. *fehu, vihu*, agſ. *fea, feoh*, Vieh, *feo, feh*, Habe, engl. *fee*, ſchwd. *fae*, Vieh, ahd. *kivehan*, ſich einer Sache erfreuen, aſ. *gifeho*, Freude, goth. *faginon*, agſ. *fägnian*, anrd. *fagna*, ſich freuen, goth. *faheds*, Freude. Hieraus erhellt, daß mit dieſem Worte das Vieh zunächſt als eine Habe, ein Beſitz bezeichnet wird. Verwandt iſt lat. *pecus*, Vieh, griech. *poy* (πῶϋ), die Heerde. Der Grundbegriff dürfte der des Erzeugens ſeyn, alſo *fehan* wurzelverwandt mit füttern; denn das Erzeugen iſt auch ein Schaffen und Erwerben. (Itl. *fio*, Zins, frz. *fief*, prov. *fieu*, das Lehen, vom deutſchen *vihu*).

viel, es bezeichnet eine Mehrheit, eine Menge; goth. *filu*, agſ. *feala, fela* (viele), ſchwd. *fjol*, ahd. *filu, vilu*, aſ. *filo*, ndſ. *veel*, ſlavon. *weely*, griech. *polys* (πολὺς). Es iſt mit voll verwandt und mit dem zuſammengezogenen lat. *plus*, mehr, *plurimus*, der meiſte.

vielleicht, möglicher Weiſe, leicht, von viel⸗leicht, ſehr leichter Weiſe, ohne große Schwierigkeit.

vier, eine Zahl; goth. *fidvor, fidur*, ahd. *feor, fier*, agſ. *feother, feover*, engl. *four*, anrd. *fior*, afrſ. *fiuwer*, ſchwd. *fyra*, dän. *fire*, ndſ. *veer*, lat. *quatuor*, mit *qu* ſtatt *p*, griech. *pessyres, petores* (πέσσυρες, πέτορες), und, mit *t* ſtatt *p*, *tessares, tettares* (τέσσαρες, τέτταρες), ſſcrt. *tschatwar*, Zendſprache *tschatuwar*, pehlv. *tscharar*, perſ. *tschehar, techar*, ſlav. *tschettari*, wallach. *patru*, frz. *quatre*.

vierſchrötig, plump, ſchwz. *g'viert*, daſſ., von vier, eigentlich viereckig, in der geſteigerten Bedeutung: vier gleich große Seiten darbietend, und dieſe Form als eine ſtarke, plumpe betrachtet, ſchrötig muß zu ſchroten, ſchneiden, gehören, in welcher Bedeutung es aber zu vier geſetzt worden, iſt nicht klar.

die Vigilien, der Gottesdienſt am Abend vor einem Feſte, auch die Seelmeſſe, vom lat. *vigiliae*, welches eigentlich die Wachen bedeutet; engl. *vigils*, frz. *vigiles*.

die Vignette, eine Verzierung über dem Anfang einer Schrift; frz. *vignette*, eigentlich ein Weinſtöckchen, von *vigne*, Weinſtock, weil dieſe Verzierung ehedem gewöhnlich in dem Bilde eines Weinſtocks beſtand.

die Vigogne⸗wolle, Wolle von einem peruaniſchen Hammel; frz. *vigogne*, der peruaniſche Hammel, *de la vigogne*, Vigognewolle, engl. *vigognia-wool*.

die Violdigamba, eine kleinere Baßgeige; frz. *viole de gambe*, engl. *viol di gambe*, vom itl. *viola di gamba*, die Violine der Beine, von *gamba*, Bein, frz. *jambe*, weil ſie an die Beine geſtemmt wird.

die Viole, ſ. Veilchen.

die Viole, ſ. Phiole.

die Viole, Violine, ein Saiteninſtrument, welches mit dem Fiedelbogen geſtrichen wird; frz. *viole,* itl. *viola,* engl. *viol, violin,* mlat. *fiala,* vom lat. *fides,* die Saiten, alſo ein Saiteninſtrument.

der Violon, die Baßgeige; frz. *violon*, itl. *violone,* ſ. Viole.

das Violoncell, die kleine Baßgeige; frz. *violoncelle,* engl. *violoncello,* vom itl. *violoncello,* der Verkleinerungsform von *violone,* die Baßgeige.

die Viper, die Natter, Otter; ahd. *wippera,* frz. *vipere* (*guivre,* in der Heraldik), engl. *viper,* vom lat. *vipera,* zuſammengezogen aus *vivipara,* d. h. die lebendige Jungen Gebährende, weil die Art Schlangen, welcher eigentlich dieſer Name zukommt, lebendige Jungen zur Welt bringt.

der Virtuos, Einer, der es in einem Geſchäft zu einem hohen Grade der Vollendung gebracht hat; frz. *virtuose*, itl. und engl. *virtuoso*, vom lat. *virtus,* Tüchtigkeit.

das Viſa, das Zeugniß, etwas geſehen zu haben und es zu billigen; frz. *visa,* vom lat. *videre,* ſehen, vgl. das folgende Wort.

das Viſir, das Geſicht an einer Sache, beſonders am Helme; itl. *visiera,* frz. *visière,* vom lat. *visus,* das Geſicht, von *video, vidi, visum, videre,* ſehen.

viſiren, etwas bezeugen, ein Viſa ſchreiben, genau nach etwas ſehen, zielen, meſſen, weil man dabei genau ſehen muß; frz. *viser,* vom lat. *videre,* vgl. das vorige Wort.

viſitiren, beſuchen, beſichtigen, frz. *visiter,* engl. *visit,* dies vom lat. *visitare,* von *visere,* zu ſehen geben, von *videre,* ſehen, ſ. Viſir; — die Viſitation, die Beſichtigung, frz. engl. *visitation,* lat. *visitatio*; — der Viſitator, der Viſitirende, frz. *visiteur,* lat. *visitator;* — die Viſite, der Beſuch, frz. *visite,* engl. *visit.*

der Vitriol, ein Salz, welches aus einem mit ſaurem Salze aufgelöſ'ten Metall entſteht; frz. engl. *vitriol,* mlat. *vitriolum.*

der Vizdom, Vizthum, der Statthalter, Stellvertreter, vom lat. *vice-dominus,* von *vice,* an der Stelle, anſtatt, und *dominus*, Herr.

das Vließ, ein mit Wolle verſehenes Fell, ſ. Fließ.

der Vocal, der Selbſtlauter; frz. *voyelle,* engl. *vowel,* vom lat. *vocalis,* dies von *vocare,* rufen, tönen, *vox, cis,* Stimme, Laut.

die Vocalmuſik, der Geſang, ſ. das vorige Wort; frz. *musique vocale,* engl. *vocal music.*

der Vocativ, der Beugefall des Anrufens, vom lat. *vocativus,* dies von *vocare,* rufen, ſ. Vocal.

der Vogel, Name der Thiergattung, welche warmes Blut hat, gefiedert und beſchwingt iſt und Eier legt; goth. *fugls*, agſ. *fugel,* engl. *fowl,* ſchwd. *fogel,* anrd. *fugl,* ahd. *fogal*, *vocal.* Der Stamm dieſes Wortes iſt unbekannt, eben ſo die etwa in andern Sprachen damit verwandten Wörter. Die einzige Vermuthung, welche möglich ſcheint, möchte die ſeyn, daß es den Begriff des Schnellen, Raſchen, Fliegenden enthalte, und von einem verlornen Stamme *figan, fiugan* komme, verwandt mit dem ſchwd. *fika,* wohin ſtreben, *fara och fika,* fahren und eilen, *fiks, fix,* ſchnell, fix, agſ. *ficol,* unbeſtändig (*fiukan,* ſ. feucht); doch da ſich ſonſt keine

Spur von einem Stamm *fiugan* findet, ſo muß eine Ableitung davon unterbleiben.

der Vogt, ein Vorſteher, Vorgeſetzter, Statthalter, Verwalter. Es ſtammt vom lat. *advocatus* (ſ. Advocat), und iſt mit Abſtoßung der Anfangsſylbe gebildet, wie z. B. Biſchof aus *episcopus*, und das alte *potolih*, apoſtoliſch, aus *apostolicus*.

das Volk, eine Menge, beſonders zuſammengehörender Weſen, hauptſächlich Menſchen, welche politiſch oder der Abſtammung nach zuſammengehören, ſpeciell zuweilen die geringere Menſchenklaſſe, der große Haufen; agſ. *folc*, verſetzt *floc* (afrz. *floc, flou*), anrd. *flockr*, engl., anrd., ſchwd., dän. *folk*, ahd. *volh*, *volc*, *folc* (*folch*, Abtheilung), mhd. *volc* (itl. *folc*, afrz. *foulque*, Heerde), ſlav. *plk*, *polk*, böhm. verſetzt *pluk*, krainериſch *puk*, mit ausgeſtoßenem *l*, litth. *pulkas*, lett. *pulks*, lat. *vulgus*, *volgus*, griech. *ochlos* (ὄχλος), kretenſiſch *polchos* (πόλχος). Das Stammwort iſt unbekannt.

voll, angefüllt, in der Zuſammenſetzung zeigt es die Vollendung an; goth. *fulls*, agſ., engl., ſchwd. *full*, ahd. *vol*, ndſ. *vull*, lat. zuſammengezogen *plenus*, griech. *pleos* (πλέος). Es iſt verwandt mit viel; vgl. Fülle.

völlig, voll, von voll.

vollkommen, vollendet, vortrefflich, eigentlich zum Vollen, zur Vollendung gekommen.

der Volontär, der Freiwillige, vom frz. *volontaire*, engl. *volunteer*, vom lat. *voluntarius*, dies von *voluntas*, Wille, von *velle*, wollen.

voltigiren, ſich mit einem Pferde auf einem Platze hin und her wenden, Sprünge machen, vom frz. *voltiger*, welches eigentlich wenden bedeutet; itl. *voltare*, vom lat. *volutare*, von *volvere*, wälzen, herumdrehen.

vomiren, ſich erbrechen, frz. *vomir*, engl. *vomite*, vom lat. *vomere*, griech. *emein* (ἐμεῖν); — das Vomitiv, das Brechmittel, frz. *vomitif*.

von, ein Vorwort, welches das Ausſehen, Herkommen, Abſtammen, Entfernen von etwas im weiteſten Sinne bezeichnet, auch Beſchaffenheit und Stoff, woraus etwas beſteht u. ſ. w., nämlich das Verhältniß des Genitivs angibt; ahd. *fona*, aſ. *fana*, *fan*, mhd. *vone*, holl. *van*. Wenn es nicht aus *afana*, von *af*, ab, und *ana*, an, entſtanden iſt durch Abſtoßung des *a*, ſo läßt ſich die Herkunft deſſelben nicht angeben. Der Gegenſatz der Bedeutungen ab und an macht jene Ableitung nicht unmöglich; denn ſo entſteht *dis* aus *du*, zu, *us*, aus, welche der Bedeutung nach ebenfalls einander entgegengeſetzt ſind.

vor, ein Vor- und Nebenwort, welches der Zeit und dem Ort nach eher im weiteſten Sinne bedeutet, dem Begriffe hinter entgegengeſetzt. Es iſt Nebenform von für, goth. *faura*, ahd. *fora*, agſ. *fore*, engl. *for*, dän. *for*, anrd. *for*. Es iſt verwandt mit ver-, ſo wie mit dem zuſammengezogenen fromm, welches man vergleiche; lat. *pro*, *prae-*, *pri-*, griech. *pro* (πρὸ), *pros* (πρὸς), ſlav. *pro*, *pri*, *pred*, litth. *pra*, *pri*, *pro*, *prieszp*, *pirm*, ſſcrt. *pari*, *para*, *pra*, *prati*, welche alle den Grundbegriff des eher, erſt, vor, vorn enthalten.

vorder, von vor, wie fürder von für.

der Vorfahr, der, welcher vor einem andern in einer Sache thätig oder betheiligt geweſen, heißt in Beziehung auf den, welcher ihm in der

nämlichen Sache nachfolgt, der Vorfahr, und in allgemeiner Bedeutung heißen auch unſere Vorältern Vorfahren. Die Benennung iſt von Gütern entlehnt, denn auf ein Gut fahren bedeutet auf ein Gut ziehen, um es zu bewirthſchaften, z. B. als Pachter, der nachher auf das nämliche Gut ziehende iſt der Nachfahr des erſten, und dieſer in Beziehung auf den Nachfahr der Vorfahr.

vorig, von vor.

Vormund, Fürſprecher, Vertheidiger, beſonders Beſchützer eines Unmündigen; ſ. Mündel.

vorn, vorne, von vor, vorbefindlich.

der Vorrath, was vorhanden iſt, von vor und rathen, in der Bedeutung werden, ſ. gerathen; mhd. *gerât*, was auf dem Feld oder im Garten gewachſen iſt.

der Vortheil, ein Theil, welchen man voraus hat, daher ein Ueberſchuß, ein Gewinn.

das Votum, die Abſtimmung, frz. engl. *vote*, vom lat. *votum*; — votiren, das Votum abgeben, frz. *voter*, engl. *vote*.

der Vulcan, der feuerſpeiende Berg; frz. *volcan*, itl. und engl. *volcano*, vom lat. *Vulcanus*, Gott des Feuers, Feuer, ſtatt *Fulcanus*, von *fulgere*, glänzen, leuchten, alſo das Feuer nach dem Glanz, Leuchten benannt.

W.

die Waage, ſ. Wage.

die Waare, eine Sache, inſofern ſie ein Gegenſtand des Kaufs iſt; ſchwd. isl. *vara*, agſ. *varu*, *vare*, engl., dän., ndſ. *ware*, holl. *waare*, Waare, — isl. *verja*, verkaufen, abgeleitet von *vara*. Es ſteht zu vermuthen, daß Waare zuerſt Waffe, Schutzwehr bedeutete, und dann den Begriff von Geräth im Allgemeinen bekam, von wehren (Stamm *vairan*), wie lat. *arma* und griech. *hoplon* (ὅπλον), Waffen und Geräth bezeichnet; oder daß es von *weren*, d. i. währen komme, den Beſtand, Vorrath, das Daſeyende bezeichnend.

die Wabe, die Wachsſcheibe des Bienenſtocks, auch das Gewirk genannt, von wirken (und ſchwz. *gewerb* von *werben*, mit wirken in der Bedeutung nahe übereinkommend), wie Wabe von weben, weil ſie gleichſam wie gewirkt, gewebt erſcheint, weßhalb ſie auch in manchen Gegenden Wefel heißt. Andere Benennungen ſind Rooß, Tafel, Kuchen; ahd. *wâpo*, *wâbo*, *wâba*, mhd. *wabe*, *wift*, lat. *favus*.

wabeln, wabern, ſich hin und her bewegen; anrd. *vafra* und *vafa*, beſonders geſpenſtiſch ſich hin und her bewegen, *vafa*, *vofa*, Geſpenſt, von weben, welches man nachſehe; — webern, in Bewegung ſeyn, das Geweber, das Hin- und Herfahren, mhd. *wabar*, daſſ.

wach, munter, regſam, nicht ſchlafend, wachen, munter ſeyn, nicht ſchlafen (die Wache, agſ. *vaecca*, ahd. *wacha*, die Wacht, goth. *vaht*, ahd. *wahta*, litth. *wakta*, der Wächter). Die Grundbedeutung iſt die der Bewegung, der Regſamkeit, von dem Stamme *wikan*, *wakan*, wurzelverwandt mit *vigan*, bewegen, ſich bewegen, welcher *vig*, *vag*, *veg*, *vug* oder *vog* abzuwandeln iſt, verwandt mit dem lat. *vigere*, kräftig, regſam ſeyn, woher *vigil*, wachend, wacker, regſam, *vigilare*, wachen, goth. *vigan*, bewegen, ſich bewegen, ahd. *wegan*, *wegjan*, agſ. *veagan*, *vegan*, ſchwd.

wäga, bewegen. Es gehört dazu: wiegen, hin und her bewegen, ſich hin und her bewegen, ein Gewicht haben; — wacker, munter, regſam, tüchtig, ſchwz. *wäch*, *quich*, ſtolz, eitel; die Wage, welche hin und her wiegt, ſich bewegt; — das Gewicht, der Weg, worauf man ſich bewegt, der Wagen, ſo genannt vom Fortbewegen, die Wiege, vom Hin- und Herbewegen, wagen, ſich zu etwas bewegen, ſich an etwas machen, mit dem Nebenbegriff der Kühnheit, die Woge, bewegtes Waſſer; — wackeln, ſich hin und her bewegen; — wecken, aufregen, wechſeln, die Stelle ändern, Grundbegriff Bewegung, vgl. quick. Goth. *vakan*, ahd. *wachên*, *wahhên*, agſ. *väccean*, *vacian*, wachen, *vaecan*, aufgeregt werden, entſtehen, engl. *wake*, *watch*, wachen, ſchwd. anrd. *vaka*, wachen (itl. *guatare*, *guaitare*, betrachten, ſpn. *agachar*, *aguaitar*, auflauern, *gaitero*, munter, prov. *gacha*, *gaita*, das Wachen, afrz. *gaiter*, frz. *guetter*, auflauern; dieſe ſtammen von wachen), lat. *vehere*, griech. *ochein* (ὀχεῖν), fahren, ſſcrt. Wurzel, *vah*, litth. *weszti*, bewegen, ſſcrt. *vaj*, ſich bewegen.

der Wachholder, ein Strauch, welcher immer grün iſt, von wach, in der Bedeutung munter, lebendig (von Pflanzen alſo: nicht abſterbend, ſondern fortgrünend), von *wach* ward *wachal* gebildet und *ter* bedeutet Baum, ſ. Holunder, falls es nicht bloße Formation iſt, was aber nicht der Fall zu ſeyn ſcheint. In der Schweiz heißt er Reck-holder, von reck, regſam, von regen, in ndd. Gegenden Wachandel, und in Schleſien Jachantel, in verderbter Form, in ndd. Gegenden wird er auch Queckholder, Quäkelbuſch genannt, von quick, welches mit wach gleichbedeutend iſt; ahd. *wechalter*, *wecholter*, *wechelder*, *wecholder*, *wachalter*, *wechilter*, *wechelter*, andl. *washolder*, *quecholder*, br. *weckholder*.

das Wachs, eine harzige Subſtanz, woraus die Bienen ihre Zellen bauen; agſ. *väx*, *veax*, engl. *wax*, anrd. *vax*, ſchwd. *wax*, dän. *woks*, ahd. mhd. *wahs*, holl. *wachs*, *was*, ruſſ. *uoskc*, poln. *wosk*, ſlavon. *vosg*, litth. *waszkas*. Es bezeichnet entweder eine biegſame, dehnbare, zähe, weiche Maſſe, von weich, agſ. *vac*, weich, ſchwach, dehnbar, biegſam, was aber der Form des Wortes entgegen iſt, oder kommt von wachſen, und bezeichnet die Wachszellen als ein Gewächs.

wachſen, durch Anſetzung neuer Theile größer werden, ſich vergrößern; goth. *vahsjan*, agſ. *vaxan*, *veaxan*, *veoxan*, anrd. *vexan*, ſchwd. *wäxa*, isl. *waxa*, ahd. *wahsan*, ndd. *wassen*, wachſen, — goth. *vahstus*, ahd. *wahst*, die Statur, agſ. *vaestm*, Frucht, Statur, Wachsthum, *vaestmbaer*, fruchtbar. Es iſt abzuleiten von einem einfacheren Stamme *vaihan*, woher Wicht, ein Etwas, und weihen, mit dem Grundbegriffe des Machens, welche Wörter man vergleiche, wie auch wach, agſ. *vacan*, entſtehen; alſo iſt wachſen zuerſt aufgeregt werden, dann entſtehen.

die Wachtel, ein Vogel, welcher ſchlägt; ahd. *wahtala*, *wahtula*, *quattala*, ſchwd. *wacktel*, mndl. *quakele*, dän. *wachtel*, norweg. *vachtel*, mlat. *quaquila*, *qualia*, *quarqua*, *quaquaria*, *quaquadra*, *quacara*, itl. *quaglia*, aſpn. *coalla*, frz. *caille*, afrz. *quaille*, engl. *quail*, mlat. *quacara*, von waken, wofür quaken gebräuchlich iſt, doch wäken kam ehemals vor, lat. *vagire*, wimmern.

die Wacke, der Kieſel; ahd. *waggo*, mhd. *wacke*.

wackeln, ſich hin und her bewegen, auch active, vulgär bedeutet es auch prügeln, ſ. wach; lat. *vacillare*, ahd. *wagôn*, agſ. *vogian*, *vicelian*, isl.

veiklast, holl. *waggelen*, engl. *waggle*, *waddle*, ſchwd. *wicka*, unſtät ſeyn; ſchwz. *schwackeln*, durchprügeln, br. *wachteln*, ſchlagen, ſchelten.

wacker, wach, munter, lebhaft; agſ. *vacor*, wach, engl. *a-wake*, ahd. *wahhar*, *wachar*, anrd. *vakr*, munter, ſchwd. *wacker*, ſchön, isl. *vöker*, raſch, litth. *wikrus*, wacker, ſ. wach.

die Waddik, die Molken, in einigen ndd. Gegenden *weye*; agſ. *hvaeg*, *hveg*, engl. *whey*, Molken, *whig*, ein Getränk von Molken und Kräutern, holl. *wey*, *wei*, Molken.

die Wade, der fleiſchige Theil an der hintern Seite des Schienbeins; ſchwd. *wade*, aſchwd. *wadwa*, Wade, jeder fleiſchigere Theil, Muskel, anrd. *völhvi*, daſſ., ahd. *wado*, br. *der waden*, *wadel*, *wädel*. Da Muskel der weitere Begriff iſt, ſo ſcheint er der frühere zu ſeyn.

der Wadel, ſ. Wedel.

der Wadel, auch zuſammengezogen Waal, in einigen ndd. Gegenden die Vollmondszeit.

waden, ſ. waten.

der Wadſack, ſ. Watſack.

waten, vulgär, ſprechen, in niedriger Bedeutung ſchwz. *wäffelen*, daſſ., br. *wabeln*, ſchwatzen, ſ. Wuf (ſchwz. *waffeln*, in großen Stücken ſchlingen, *wäffling*, Maulſchelle, gehören nicht zu dieſem Stamm, ſondern vielleicht zu *wifan*, wippen).

die Waffe, ein Werkzeug zur Vertheidigung ſowohl als auch zum Angriff, auch nennen Handwerker ihr Handwerkszeug zuweilen Waffen; goth. *vêpn*, aſ. *wapn*, agſ. *väpen*, *vaepn*, engl. *weapon*, anrd. *vâpn*, *vopn*, isl. *vâpn*, ſchwd. *wapen* und *wakn*, dän. *waaben*, ahd. *daz wâfan*. Der Stamm iſt verloren. Griech. *hoplon* (ὅπλον), Waffe, deſſen Abſtammung ebenfalls unbekannt.

die Waffel, ein Gebäck, welches einer Wabe ähnlich ſieht, woher der Name kommt; ſchwd. *waffla*, holl. *waefel*, engl. *waefer*, frz. *gaufre*, Waffel und Wabe, mlat. *gafrum*.

die Wage, ein Werkzeug zum Wiegen, Wägen, von *vigan*, bewegen, weil das Wägen in einem Bewegen beſteht, ſ. wach; agſ. *vaega*, ahd. *wâka*, *wâga*.

die Wage, ſ. v. a. Wagniß, von wagen.

wagen, ſich mit Kühnheit an etwas machen, etwas auf Gefahr unternehmen, von *vigan*, bewegen, alſo ſich zu etwas bewegen, oder in einer Sache dazwiſchen treten (ſ. gewogen), mit dem Nebenbegriffe der Kühnheit; ſchwd. *wåga*, isl. *voga*, engl. *wage*. (Schmeller meint, es komme von Wage, weil Wage auch das Ohngefähr bedeutet, folglich ſey das Ungewiſſe, das Ohngefähr der Grundbegriff).

der Wagen, ein Gerüſt, mit Rädern (gewöhnlich mit vier) verſehen, mit welchem man Laſten fortbewegt, ein Fuhrwerk, von *vigan*, bewegen, nach der Bewegung benannt, wie lat. *currus*, der Wagen, von *currere*, laufen; agſ. *vägen*, *vaen*, engl. *wain*, *waggon*, ſchwd. anrd. *vagn*, ahd. *wakan*, *wagan*, ſſcrt. *vâha*, *vahana*.

der Wagenſun, Wageiſen, Wägeis, br. die Pflugſchaar, ahd. *wagonsun*, *waginsun*, *waganso*, in den *sette Communi*, *baganson*, viell. von *wagan*, wegen, bewegen, ein die Erde bewegendes Werkzeug, gebildet wie Segenſe, Senſe von ſägen.

wägen, wiegen, von *vigan,* bewegen, vgl. Wage und wach; agſ. *vägen,* engl. *weigh,* ſchwd. *waega,* anrd. *vaga.*

die Wahl, das Ausleſen aus mehreren Dingen, goth. *gavaleins,* anrd. *utvali,* ahd. *weli, wala;* wählen, aus mehreren Dingen ausleſen, eigentlich, etwas wollen, isl. *velia,* wählen, von *viljan,* wollen, abzuwandeln: *vil-, val-, vel, vul-;* ſ. wollen; goth. *valjan,* ahd. *welgan, wellan,* litth. *weliti.*

der Wahlplatz, die Wahlſtatt, der Platz einer Schlacht, mhd. *der, die, daz wal,* von Wahl, die Niederlage, Schlacht; agſ. *vael, val,* ſchwd. *wal,* anrd. *valr,* mhd. *wal,* die Niederlage, Schlacht, ahd. *walaraupa,* die Siegesbeute, agſ. *vol,* Seuche, isl. *valr,* Niederlage, Gemetzel, *valhöll,* Walhalle, der Aufenthalt todter Helden, ſ. Qual.

der Wahn, das Meinen, Vermuthen, Erwarten, Hoffen, die eitele Vermuthung, wähnen, meinen, vermuthen, eitel vermuthen; goth. *vens,* ſchwd. *wån,* aſ. *wan,* agſ. *ven,* ahd. *wân,* anrd. *von,* der Wahn, — goth. *vênjan,* agſ. *vênan,* engl. *ween,* aſ. ahd. *wânjan,* ndſ. *wanen,* ſchwd. *wänta,* wähnen, hoffen, ſchwz. *etwähnen, entwähnen,* gute Hoffnung machen. Neben dieſen Wörtern beſteht wahn in der Bedeutung des Irrigen, Leeren, Eiteln, agſ. *van,* ſchwd. *van,* der Mangel, Fehler, ahd. *wân,* leer, eitel, irrig, anrd. *vanr,* dürftig, eitel, goth. *van-visan,* fehlen, agſ. *vanjan,* ahd. *wanên, wanon,* verringert werden, verringern, abnehmen, verderben, engl. *to wane,* daſſ., anrd. *vanan, vönan,* die Verringerung, daher Wahn-korn, leeres, taubes Korn, Wahn-ſinn, Wahn-witz u. ſ. w. Es kann ſeyn, daß der Begriff des Meinens überging in den des falſchen, irrigen Meinens, und daß daraus der Begriff des Irrigen, aus dieſem der des Eitelen, Nichtigen, Fehlerhaften ſich entwickelte; doch iſt dieſe Vermuthung keineswegs als ſicher anzuſehen, indem es leicht ſeyn kann, daß *van* in dieſer Bedeutung ein Wort für ſich ſey (agſ. bedeutet *van* auch bleich, blaß, ſchwach, krank, *hvon, hvaene,* wenig). Daß ein Stamm *vinan* zu Grunde liege, abzuwandeln *vin-, van-, ven-, vun-,* geht aus den Formen *van-* und *ven-* hervor, ſeine Bedeutung jedoch iſt ganz unbekannt. Wähnen, ſich erinnern, in Erinnerung bringen, ahd. *gawânjan,* er-wähnen, könnte verwandt ſcheinen mit ahd. *gawahan, giwahan, giwahinan,* (*giwano* zuſammengezogen aus *giwahino*), mhd. *wahen, gewahen,* eingedenk ſeyn, ahd. *gawahanjan,* erwähnen, *giwago, giwaht,* Erwähnung, ſſcrt. Wurzel *vac,* ſprechen; doch gehört erwähnen, wähnen wohl auch zu dem obigen Stamm, denn die Begriffe des Meinens, Vermuthens, Gedenkens berühren einander.

wahnbürtig, unehelich geboren, eigentlich unächt, fehlerhaft geboren; ſ. Wahn.

wähnen, ſ. Wahn.

das Wahnkorn, ſ. Wahn.

wahnſauer, auf eine fehlerhafte Art ſauer, ſ. Wahn.

der Wahnſinn, ſ. Wahn.

wahr, (die Wahrheit), zuverläſſig, gewiß, ſicher, ächt, nicht falſch; aſ. ahd. *wâr,* ſicher, gewiß, lat. *verus,* wahr, von währen, dauern. Das Dauernde iſt ſicher, zuverläſſig, und das Sichere nicht fehlend, nicht falſch, alſo ächt, gewiß; ahd. *wâr, wâri, wâra,* Wahrheit, Vertrag, Bund, ehemals das Warwort, das Sprichwort, agſ. *vaere,* Pakt, ſ. währen.

wahren, ſichern, in Obhut nehmen und haben, beſonders in der Zuſammenſetzung bewahren, ahd. *warôn,* auch bedeutet es: ſich vorſehen, ahd. *kiwari,* vorſichtig, in der Zuſammenſetzung gewahren, bloß ſehen, welcher Begriff mit dem der Vorſicht, des Achtgebens ſich genau verbindet, ſo wie auch lat. *tueri* (welches dem griech. *theasthai* [θεᾶσθαι] ſehen, entſpricht), ſehen, ſchauen und zugleich ſchützen, ſchirmen bedeutet; mhd. *waren,* Acht haben, ſchauen, *wara,* Wache, mhd. *war, ware,* Acht, Aufmerkſamkeit, agſ. *vare,* daſſ. Da wahren nicht füglich der Wurzel nach von währen verſchieden ſeyn kann, ſo iſt anzunehmen, daß Sicherheit, Gewißheit in dieſem Worte der Bedeutung des Schauens zu Grunde liege.

währen, 1) dauern, 2) leiſten, ſichern, Sicherheit geben, Stich halten, aushalten, für etwas einſtehen; ahd. *werên,* dauern, leiſten, *wâra,* Bund, Pakt. Als Stamm iſt, wie aus den abgeleiteten Wörtern hervorgeht, *vairan* anzuſehen, abzuwandeln: *vair-, var-, ver-, vaur-.* Weil das Dauernde ein Zuverläſſiges, Sicheres iſt, ſo knüpft ſich der Begriff der Sicherheit daran, daher wehren, ſichern, abhalten, um etwas zu ſichern, ſchützen, vertheidigen; wahr, ſicher, zuverläſſig, wahren, ſchirmen u. ſ. w. Es iſt mit *wesan,* weſen, ſeyn, von gleicher Abſtammung. Der Begriffszuſammenhang iſt: ſeyn, das Seyende iſt wahr, ſicher, feſt, das nicht Seyende iſt Lüge, das Seyende iſt dauernd, das Dauernde feſt und zuverläſſig, das Feſte und Zuverläſſige iſt ſchützend und ſchirmend; ſo daß alle dieſe Begriffe ſich natürlich an einander ſchließen. (Aus dem Deutſchen ſtammen prov. *guiren,* frz. *garant,* Bürge, frz. *garantir,* Bürgſchaft leiſten).

das Währgeld, Wehrgeld, ehemals das Geld für Beſchädigung an Leib und Leben; ahd. *wera, weri-, wiri-gelt.* Es bedeutet vielleicht das Geld, welches als ausgleichender Werth für die Beſchädigung gegeben wird; agſ. *vere,* isl. *vera,* Werth, alſo ſ. v. a. Werthgeld, vgl. Währung; doch kann es auch Mann-geld bedeuten, vom ahd. *wer,* Mann, goth. *vair,* und dieſe Ableitung nimmt J. Grimm an, jene Schmeller; — die Währſchaft, das Einſtehen, Gutſtehen für etwas, das Sicherheitgeben, von währen.

wahrnehmen, gewahr werden, ſ. wahren, von wahr- und nehmen, in der Bedeutung des Aufnehmens, Vernehmens.

die Währung, 1) die Dauer, von währen; 2) der Werth des Geldes nach einem gewiſſen Münzfuße, ehemals Währ, Gewähr, Bezahlung, Beſtimmtes an Zahl, Maaß, Gewicht oder Werth, Werth, die Schätzung; 3) das Inventarium, die Dinge, welche bei einem Grundſtücke unveräußerlich ſind und jedem Beſitzer mit überliefert werden. Auch in dieſem Worte liegt der Begriff des Dauernden, des Sichern, des Gutſtehens für etwas; von währen.

der Währwolf, nach dem ehemaligen Volksglauben ein in einen Wolf verwandelter Menſch; ndſ. *waarwulf,* agſ. *verevulf,* engl. *werewolf, manwolf* und *wolf-man,* mlat. *gerulphus,* frz. *loup garou,* von dem ahd. *wair, wer,* Mann, goth. *vair,* aſ. agſ. *ver,* anrd. *verr,* lat. *vir,* ſſcrt. *vîra,* litth. *wyras,* apreuß. *wirs,* der Mann; bretagn. *bleizgarou, bleizgaro,* von *bleiz,* Wolf, *denvleiz,* Mannwolf, von *den,* Mann, *grekvleiz,* Weibwolf, normann. *garwal,* von *guar-wolf*; griech. hieß er *lykanthropos* (λυκάνθρωπος), d. i. Wolf-menſch; alſo ein Mann- oder Menſchwolf, vgl. die engl. Ausdrücke.

das Wahrzeichen, das Kennzeichen; aſ. *word-tekan*, ahd. *wort-zeichan*, mhd. *wort-zeichen*, Loſungswort, von Wort und Zeichen, woraus Wahrzeichen verderbt ward, isl. ſogar in *jar-teikn*, dän. *jer-tegn*, während es anrd. *ord-tak* heißt.

der Waibel, ſ. Webel.

der Waid. eine Pflanze, welche zum Blaufärben dient; aſ. *wode*, agſ. *vâd*, ahd. *weit*, engl. *woad*, afrz. *guesde*, frz. *guède*, *gaude*, itl. *guado*, ſpn. *gualdo*, mlat. *guasdum, gaudum, guadum, gesdium, guaisdium, gaida*. Agſ. bedeutet *weod*, engl. *weed*, Kraut, Unkraut, holl. *wieden*, das Unkraut jäten, agſ. *veodian*; ob dies mit Waid verwandt ſey, läßt ſich nicht beſtimmen, wiewohl das engl. *weed-ashes*, Waid-aſche, einige Wahrſcheinlichkeit für dieſe Zuſammenſtellung gibt.

das Wailand, ſ. Weiland.

der, die Waiſe, ein der Aeltern beraubtes Kind; ahd. *weis*, verwaiſt, *weiso, weisa*, aſ. *weiso*, ndſ. *wese*, holl. *wees*, oberd. *wais*, Waiſe, von weiſen, zurechtweiſen, lenken, abzuwandeln *veis-, vais-, vis-*, vielleicht von der vergangenen Zeit, ſo daß es den Zuſtand ausdrückt, wo das Führen, Lenken vergangen iſt, alſo nicht mehr ſtatt findet; ſo iſt bleich das, was geſchienen hat, alſo nicht mehr ſcheint. Sollte dieſe Anſicht trügen, ſo könnte *weiso* das Gelenkte, Geführte bedeuten, ein Kind unter Lenkung, mit dem Nebenbegriff der eines Andern, als die Aeltern ſind, wie Mündel, Schützling, nie ein Kind als Schützling der Aeltern bedeutet, weil Schutz und Leitung von Seiten derſelben ſo natürlich ſind, daß dafür kein Wort beſteht, ſo wenig als man ein Kind einen Pflegling nennt, ſo lange es die Aeltern pflegen (br. *der wais*, die männliche Waiſe, *die waisen*, die weibliche Waiſe, *das waislein*, für beide Geſchlechter gebräuchlich).

die Wake, ein in das Eis gehauenes Loch, in Niederſachſen beſonders gebräuchlich; ſchwd. *wak*, isl. *wauk*, die Oeffnung, Wunde, das Fenſterloch.

die Wake, Wacke, ein Stein, aus Quarz, Sand und Glimmer beſtehend; mhd. *wacke*.

der Wald, ein mit Gehölz bewachſener Ort, beſonders von größerem Umfang; aſ. *wald*, agſ. *vealt, vald, vold*, engl. *wood, wild*, ahd. *walt, wald, walda*, mlat. *gualdus*, afrz. *gaut*. Es ſetzt einen Stamm *vilthan* voraus, abzuwandeln: *vilth- valth-, vulth-*, deſſen Bedeutung Wachsthum, Kraft geweſen ſeyn muß; denn auch wild und Ge-walt gehören dazu. Das lat. *silva* entſpricht dem griech. *hylä* (ὕλη), Wald, und da es auch Stoff, Materie bedeutet, ſo mag es ähnliche Grundbedeutung haben und, nebſt *alsos* (ἄλσος), Hain, mit Wald urverwandt ſeyn.

der Waldrauch, ein Harz, welches man in Ameiſenhaufen findet. Rauch iſt in dieſem Worte ſ. v. a. Räucherwerk.

walgen, walgern, wälgern, welgen, rollen; es iſt zu zerlegen in wal-gen, und von derſelben Wurzel, woher wal-ken und wälzen (agſ. *vealcan*, anrd. *velkia*, wälzen), welche man vergleiche; ahd. *walagon, walgon*, goth. *valuggan*, ſich wälzen, wallen; — frk. *die wulger*, etwas Gerolltes.

die Walhalla, der Aufenthalt der Todten, von *wâl*, Niederlage, und *halla*, Halle, ſ. Wahlplatz.

walken, einen Körper in einer kreisförmigen Bewegung ſchlagen oder ſtoßen, beſonders einen Körper auf dieſe Weiſe bearbeiten, dicht machen, verfilzen; ahd. *walchan*, ſchwd. *walka*, itl. *gualcare*, walken, engl. *wal-*

ker, der Walker, ahd. *walkari,* agſ. *vealcere,* von *vealcan,* wälzen, welche Bedeutung auch das ſchwd. *walka,* hat, wo auch *walk* die Bewegung bedeutet, isl. *walkast,* gequält werden. Walken kommt mit wälzen von gleicher Wurzel, als welche wal- zu betrachten iſt, mithin hat walken die Bedeutung des Wälzens zum Grundbegriff; öſtreich. heißt *walken* hin und her ſchwanken. Goth. heißt der Walker *vullareis,* welches von *villan,* wälzen, kommt. Das lat. *fullo,* Walker iſt vielleicht urverwandt.

die Walkyrien, Walkyren, in der Religion der alten Germanen die Jungfrauen, welche das Todesgeſchick in der Schlacht beſtimmen, von *wâl,* Niederlage (ſ. Wahlplatz), und führen, erwählen, alſo Todeswählerinnen.

der Wall, eine Erhöhung aus Erde, beſonders zum Schutze, zur Befeſtigung eines Ortes. Der Name bezeichnet dieſe Erhöhung als ein Gewölbtes; ahd. aſ. *wal,* Genitiv *walles,* das Fundament, der Damm, agſ. *veal,* engl. *wall,* Mauer, Wand, Feſtung, von *wellan,* wälzen, wölben, woher auch Wulſt, ebenfalls etwas ſich Wölbendes. Lat. heißt der Wall *vallum;* goth. heißt *vaddjus* der Wall. Mehrere Gewächſe werden nach dem Wall benannt, wo er die Bedeutung von Mauer oder Damm hat, weil ſie da hauptſächlich wachſen.

der Wallach, der verſchnittene Hengſt (br. *der blach,* verderbt aus Wallach). Er heißt ſo, weil die verſtümmelten Hengſte dem weſtlichen Europa aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden, daher heißt er frz. *hongre,* ſchwd. *wallack;* in der ſpäteren Zeit hieß lat. ein ſolches Pferd *equus hunnicus,* ein hunniſches Pferd.

wallen, ſich wellenförmig bewegen, in weiterer Bedeutung: gehen, wandeln (ahd. *wallon*), von einem Stamme *villan,* wälzen, abzuwandeln: *vill-, vall-, vull-;* ahd. *wellan,* wälzen, *wel,* rund, was ſich wälzt, *wella,* die Welle (*wullido, willido,* der Ekel, das Erbrechen, von dem Wälzen des Magens ſo benannt; ſchwz. *unwillen,* ſich erbrechen, ahd. *willon, wullon,* Widerwillen haben); ahd. *wallan, wellôn,* goth. *vulan,* agſ. *veallan,* aſ *wallan,* anrd. *vella,* wallen, mhd. *wellen,* wallen und wälzen.

die Wallfahrt, eine Reiſe in die Ferne, beſonders eine Andachtsreiſe, entweder von wallen oder von wall, fremd; ſ. Wallnuß.

der Wallfiſch, ein ſehr großes Seethier mit warmem Blute; anrd. agſ. *hval,* engl. *whale,* ſchwd. dän. *hval,* isländ. *hvalur,* ahd. *wal, walira, hual,* lat. *balaena,* griech. *phalä, phalaina* (φάλη, φάλαινα).

die Wallnuß, die wälſche Nuß, ſ. wälſch; agſ. *valhnutu,* engl. *walnut,* ndſ. *wallnut,* ſchwd. *walnöt,* isl. *walhnit,* anrd. *valhnot.*

der Wallrath, ein weißes Fett, welches man theils auf dem Meere ſchwimmend findet und lange Zeit für Wallfiſchſamen hielt, theils aus dem Gehirne des Wallfiſches ſiedet; ſchwd. *wallraf,* in einigen Gegenden Deutſchlands Wallrahm. Die erſte Sylbe iſt Wall, der Wallfiſch, die zweite leitet Wachter vom celt. *rhit,* Samen. Vielleicht wäre es möglich, dies -rath von reiten abzuleiten, welches bei Thieren das Begatten bezeichnet, ſo daß es ähnlich wie Laich ſtünde, von laichen, d. i. ſpielen, von manchen Thieren: begatten.

das Wallroß, ein dem Pferde nicht ganz unähnliches Waſſerthier, von *wall,* der Wall, Damm, im Ndſ. die Küſte, daher Wallrind, Uferrind, weil dies Thier ſich häufig an den Ufern ſehen läßt; engl. *waltron.*

die Wallwurz, die Schwarzwurz, auch Beinwell genannt; engl. *wallwort,* wahrſcheinlich Mauerwurz oder Dammwurz. Adelung meint von der runden Geſtalt, weil ſie wie eine Welle, Walze ausſehe.

der Walm, die Wallung, von wallen.

der Walm, die Wölbung, Einbiegung des Daches; br. *der walm,* der Heuſchober, ſchwd. *hval,* von *wellan,* wälzen, wölben, oder wohl richtiger von *hvilban,* wölben, br. *der walben,* ahd. *walbo,* der Walmziegel, von wölben.

wälſch, fremd, ausländiſch; agſ. *vealh,* ahd. *walah,* ſchwd. *wal,* anrd. *val,* fremd. Von dieſem *walah, wal,* kommt Wall=nuß, die wälſche Nuß, die aus dem Ausland bekannt gewordene; — wälſchen, undeutlich durch einander ſprechen, beſonders in unbekannter Sprache; ſchwz. *walen, waalen.*

walten, Macht über etwas ausüben, herrſchen, in der Zuſammenſetzung Mühwaltung iſt der Begriff der Wirkſamkeit vorherrſchend. Der Stamm muß Kraft, Stärke bedeutet haben, und wild, Wald, Gewalt, walten ſetzen ein *vilthan* voraus, worüber man oben das Wort Wald nachſehe; goth., aſ., agſ. *valdan,* ahd. *waltan,* ſchwd. *walda,* ſlv. *bladiti,* litth. *waldyti,* ruſſ. *wladeti,* finn. *wallitsema,* herrſchen, — agſ. *vald,* Macht, Herrſchaft, Herr, engl. *wealthy,* isl. *valld,* ruſſ. *welike,* mächtig, ſtark, ſchwd. *wåld,* Macht, eſthn. *wald,* Gebiet.

die Walze, etwas Rundes, was ſich wälzt, ſ. wälzen.

walzen, wälzen, rollen, von dem Stamme *villan,* ſ. oben wallen; goth. *valvjan,* agſ. *villian, vaeltan,* engl. *welter, wallow,* anrd. *velta, vellta,* ahd. *wellan, welzan, walzan, walzjan,* litth. *woloti* (mhd. auch *walen,* ſchwz. *walen, wallen, wahlen,* ſich wälzen, mhd. *walen,* ſpielen, ſchwz. *willen,* wickeln), lat. *volvere,* griech. *elein* (ἔλειν), *eilein* (εἰλεῖν), vgl. walgen, walken und wölben (itl. *gualcire,* kneten).

die Wamme, Wampe, eigentlich der Bauch, gewöhnlich der herabhangende Theil am Halſe, beſonders des Rindviehes; goth. *vamba,* agſ. *vamb* und *vomb,* anrd. *vömb,* ſchwd. *wåmb,* ahd. *huambo, wambo, vampa,* mhd. *wambe, wamme,* Bauch, davon Wanſt, gemilderte Ausſprache für Wambſt, Wamſt; ſchwz. *wamms, wansch, wantsch,* Schmeerbauch. Ferner kommt daher das Wamms, mhd. *wammes, wambs,* afrz. *wamboison, gamboison,* eine Bekleidung, welche bis unten an den Bauch reicht, und davon der Ausdruck wammſen, ſchlagen, eigentlich: auf das Wamms ſchlagen. Es ſcheint, daß die ſchlotternde Bewegung der Grundbegriff iſt, und daß es von einem Stamme *vimban* kommt, abzuwandeln: *vimb-, vamb-, vumb-,* entweder Nebenform von *viban,* bewegen, ſ. weben, oder, was aber nicht wahrſcheinlich iſt, das weitergebildete *wiman,* wimmeln, hervorwallen.

die Wand, eine ſenkrechte oder abhängige Fläche, Seite, z. B. einer Stube, eines Hauſes, Berges u. ſ. w.; ahd. *want, wenti,* vom goth. *vindan,* wälzen, woher goth. *vandjan,* wenden. Wand iſt alſo etwas Gewendetes, wahrſcheinlich als Schiefes, Schräges gedacht; denn auch dieſer Begriff iſt in *vindan* enthalten, anrd. *vindr,* ſchräg, ſchief, vgl. windſchief; — ſchwz. *schwand,* ein nicht ſehr ſteiler Berghang.

wandeln, vertauſchen, Verkehr treiben, handeln, weil dies ein Tauſch, ein Wechſelſeitiges iſt, von wenden; es ſcheint das Verkehren (kehren bedeutet auch wenden) der Hauptbegriff zu ſeyn, ehemals bedeutete Wan=

del Gang, Verkehr, daher noch der Ausdruck: Handel und Wandel, und das zuſammengeſetzte Lebenswandel); ahd. ***wantalon,*** ſchwd. ***wandla,*** agſ. ***vandlan;*** — ehemals bedeutete es auch: Schaden erſetzen, Einen ſtrafen, und ***wandel,*** Buße.

wandeln, herumgehen, wandern. Es kommt als Wiederholungsform nebſt wandern von einem einfachen wanden, welches zu ***vandjan,*** wenden, gehören könnte, weil das Wandeln, Wandern ein Hin- und Herwenden iſt; da aber auch waden gehen heißt, und wallen, welches in der Bedeutung mit wandeln, wandern übereinſtimmt, vielleicht aus wadlen entſtanden ſcheint, ſo dürfte vielleicht anzunehmen ſeyn, daß wanden Nebenform von waden ſey, mit n erweitert, wie ***stintan*** von ſtutzen, ***scrintan*** von ſchroten, ***grindan*** von groten, wanken von wackeln u. a. m.; doch iſt die erſte Ableitung ohne Zweifel die richtigere.

wandern, gehen, reiſen; agſ. ***vandrian,*** herumirren, engl. ***wander,*** gehen, reiſen; ſchwd. ***wandra,*** ſlavon. ***wandrowati,*** itl. ***andare,*** ſ. wandeln; vgl. wenden.

die Wange, die fleiſchige Seite des Geſichts unter den Augen, auch Backe genannt; aſ. ***wanga,*** ahd. ***daz wanga,*** agſ. ***vaeng, vang, veng, vong,*** ſchwd. ***wang,*** isl. ***vang,*** mhd. ***wange,*** itl. ***guancia,*** Wange, ſchwd. ***wägg,*** die Wand. Da goth. ***vaggari*** das Kopfkiſſen heißt (ſchwd. ***wänge,*** agſ. ***vangere, vongere,*** ahd. ***wangi, wengi, wangari***), ſo gab es wahrſcheinlich auch in dieſem Dialekt ein Wort ***vaggo,*** die Wange (in einigen obrd. Gegenden der Wang, und ehemals auch das Wang); goth. ***vagg,*** ahd. ***wang,*** agſ. ***vang, vong,*** anrd. ***vang,*** isl. ***vangr,*** ſchwd. ***wång,*** finn. ***wainio,*** Feld, Flur, Fläche, aſ. ***hebhan wang,*** der Himmel, daher die Endung an Ortsnamen: -wang oder -wangen, ſ. v a. Feld. Der Grundbegriff, in welchem dieſe Bedeutungen zuſammentreffen, ſcheint der einer Fläche zu ſeyn, wiewohl der Stamm verloren gegangen iſt, welcher ***viggan*** geheißen haben kann und vielleicht Eins war mit ***s-vingan,*** ſchwingen, ſo daß es eine geſchwungene, ſich hinſchwingende, hinziehende Fläche bedeuten könnte, wie Wand, eine gewundene, ſich hinwindeude Fläche.

wankel-, was wankt, von wanken.

wanken, ſich hin und her bewegen, ehemals auch winken. Es gehört zu dem Stamme winken, abzuwandeln wink-, wank-, wunk-; ſchwd. ***wanka,*** ahd. ***wankon, wanchon,*** wanken, ***wenchan, wenkgan,*** weichen, ahd. ***wenchen,*** ſeitwärts bewegen, ausweichen, wanken, winken (afrz. prov. ***guenchir,*** wallach. ***gensire,*** itl. ***schensire,*** weichen).

wann, ein Nebenwort der Zeit, zu welcher Zeit; agſ. ***hvonne,*** engl. ***when,*** aſ. ***huan,*** ahd. ***huanne, huenne.*** Ihm ſteht entgegen dann, als ein hinweiſendes Nebenwort. Es gehört zu wer und iſt aus dem Accuſativ wen entſtanden; ***h, hv*** iſt im Deutſchen fragend und relativ, ***d*** hinweiſend; im Griech. iſt ***p*** oder ***k,*** im Lat. ***qu*** fragend und relativ, ***t*** hinweiſend.

die Wanne, eine Schwinge (in einigen Gegenden heißen die Schwingfedern der Vögel Wannen, bei den Jägern Pannen), Getraideſchwinge, ein ovalrundes Gefäß; ahd. ***wanna,*** agſ. ***fanne,*** engl. ***fan, van,*** ſchwd. ***wanna,*** lat. ***vannus.*** Die Formen ***fanne*** und ***wanne*** müſſen geſchieden werden; ***fanne*** iſt vielleicht Zuſammenziehung von ***fagne,*** womit man fegt, wie agſ. ***vaen*** für ***vaegn,*** und Wanne vielleicht verwandt mit ***vigan,*** bewegen, für Wagne, Wahne, oder von einem verlornen ***vinan*** oder ***vin-***

nan (engl. *winnow,* ſieben, ſchwingen, worfeln), wurzelverwandt und gleichbedeutend mit *vigan;* — wannen, ahd. *wannôn,* ſchwingen, in einer Wanne ſchwingen, *hwennen, wennen,* ſchwingen, engl. *fan,* frz. *vaner,* in einer Wanne ſchwingen; es könnte, da *sveinan,* bewegen, treiben, in *s-veinan* aufzulöſen ſeyn dürfte, Nebenform dieſes Wortes ſeyn; auch ſteht Verwandtſchaft mit dem Worte wehen und Wind zu vermuthen.

wannen, ſ. Wanne.

wannen, wo, woher, von gleicher Abkunft mit wann, welches man nachſehe.

Wannenweher (in gemeinen Mundarten Wannenweihe, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachel); ahd. *wannoweho,* ein Raubvogel, welcher öfters in der Luft ſtill hält, um ſeinen Raub auszuſpüren, wobei er mit den Flügeln wannet, d. i. eine ſchwingende Bewegung macht, und weht, d. i. die Flügel bewegt, wovon er den Namen hat (engl. *windhover*).

der Wanſt, der Bauch; ahd. *wanast,* ſ. Wamme.

die Wanze, ein Inſect, welches ſich gern an Stubenwänden aufhält, daher auch Wandlaus heißt; ſchwb. *wentel, wentele,* ahd. *wantwurm, wantlûs,* engl. *wall-louse,* von *wall,* Wand. Der Name Wanze kommt von Wand und iſt aus Wandſe entſtanden. Wegen der Aehnlichkeit des Geruchs mit demſelben haben auch andere Inſecten dieſen Namen.

das Wappen, ein mit Figuren verzierter Schild, beſonders als Unterſcheidungszeichen einer Familie. Es iſt eine Nebenform des Wortes Waffe.

wappnen, Nebenform des Wortes waffnen.

war, eine Vergangenheits-Zeitform von ſeyn, vgl. weſen.

das Wär, die Warze, ſ. Warze.

der Wardein, ein Beamter, welcher den Gehalt der Metalle und Mineralien zu unterſuchen hat; ehedem Guardein, vom mlat. *guardianus,* itl. *guardiano,* frz. *guardien;* — wardiren, den Werth der Metalle oder Mineralien unterſuchen und beſtimmen, mit ausländiſcher Endung; *guardianus, guardiano, guardien,* itl. *guarda,* Aufſicht, nebſt dem frz. *garder,* Aufſicht führen, wachen, ſtammen vom deutſchen warten, welches man nachſehe; frz. *juge garde,* Oberrichter in Münzſachen.

warlich, andere Schreibung für wahrlich.

warm, das Mittel zwiſchen Kälte und Hitze haltend; goth., ſchwd., engl., ndſ., ahd. *warm,* anrd. *varmr,* aſ. *warm,* agſ. *vearm,* — goth. *varmjan,* ahd. *warmjan, wermjan,* anrd. *verma,* aſ. *warmjan,* agſ. *vearman,* engl. *warm,* ſchwd. *wärma,* wärmen, ahd. *warmi, wermi,* Wärme; alat. *formus,* griech. *thermos* (θερμός), warm. Da im Griech. *th* dem *ph* entſpricht (im äoliſchen Dialekt), ſo iſt *thermos* mit *formus* verwandt; lat. *fervere,* warm ſeyn, *fervor,* Wärme, Hitze, griech. *therein* (θέρειν), wärmen. Wollte man dieſe Wörter weiter verfolgen, ſo würde man wahrſcheinlich zur griech. Wurzel *thaein* (θάειν), ſäugen, zur lat. *feo,* zeugen, gelangen, und im Deutſchen zu *vairan,* dauern, ausgehend von dem Begriff des Zeugens, Werdens, Seyns, ſo daß der Begriffsübergang ſeyn würde: Zeugung, Ernährung, Schirm und Pflege, und dann bildlich: Wärme, weil Schirm, Pflege, Einhüllung mit dem Begriff der Wärme ſich berührt, wie Blöße mit dem des Frierens, der Kälte; doch dergleichen Betrachtungen führen zu weit in die Tiefe der Sprachen und erfordern zu lange Auseinanderſetzungen, um vollkommen deutlich zu werden.

warnen, von etwas abwenden, Einen ermahnen, etwas zu vermelden; aſ. *warnjan*, agſ. *varnian, vernian, vearnian*, engl. *warn*, ſchwd. *warna, wärna*, ahd. *warnôn*, ſich warnen, ſich vorſehen, ſich in Acht nehmen. Ehemals bedeutete es ſchützen, vertheidigen, wehren, ſich hüten; es iſt in *war-non* zu zerlegen und von *war-*, der Stammſylbe von wahren, wehren, gebildet. Der Hauptbegriff iſt der des Sicherns, Sicherſtellens, ſchwd. *wärn*, Schloß, Mauer, Zaun, agſ. *vaerne*, vorſichtig. (Itl. *guarnire, guernir*, ſpn. prov. *guarnir*, frz. *garnir*, ehemals warnen, jetzt beſetzen, d. i. gleichſam verwahren).

wart, wärt, eine Wortendung, welche das Seyn bezeichnet, z. B. Gegenwart, gegenwärtig, widerwärtig; dazu gehört der als Nebenwort gebrauchte Genitiv wartes, wertes, zuſammengezogen in wärts, — ehemals hieß *wurt* Ereigniß, Schickſal, von werden; gehört mit währen, weſen zu einer Wurzel, denn das Seyn, Werden, Dauern, ſind Begriffe, welche ſich nahe mit einander berühren.

die Warte, 1) das Achtgeben, die Wache, veraltet, 2) ein hoher Platz, von welchem aus man beobachtet; ahd. *warta*, mhd. *warte*, wallach. *varde*, mlat. *guarda, guarida, garetta* (frz. *garder*, vgl. Garde), von warten, beachten, beſorgen, Acht geben.

warten, Acht geben, Sorge für etwas tragen, in einer beobachtenden Stellung bleiben und auf etwas harren, dann allgemein auf etwas harren; ahd. *wartên*, Acht geben, mhd. *warten*, warten, aſ. *wardôn*, agſ. *veardjan*, ſchützen, frz. *garder*, vgl. Garde. Der Grundbegriff iſt der des Sicherns; daraus entſpringt der der Vorſicht, des Beachtens, wie auch des Sorgens für etwas, und aus dem des Achtgebens der des Harrens. Es iſt in *war-ten* zu zerlegen, und *war-* iſt die Stammſylbe, welche auch in wahren und in warnen enthalten iſt. — der Wart, der Aufſeher, Hüter; ahd *wart, warto*, aſ. *ward*, itl. ſpn. *guarda*, afrz. *garde*. — der Wärtel, Wärter, daſſ. — aufwarten bedeutet eigentlich auf etwas Acht haben.

wärts, wohin gerichtet; goth. *vairths*, ſchwd. *wärts, werts*, agſ. *veard, vard*, von werden, goth. *vairthan*; im Werden, ſich Begeben liegt der Begriff eines Kommens, Gehens, und der Begriff des Wortes wärts ſchließt ein Gehen nach einer Richtung ein; z. B. herwärts iſt herzuwerdend, herzukommend, lat. *versus*, gewendet, von *vertere*, wenden; doch richtiger wird wärts in der Bedeutung ſeyend genommen, ſo daß z. B. herwärts iſt: herſeyend; ſ. wart und Antwort.

warum, um welcher Urſache willen; ihm entſpricht das hinweiſende darum, um deßwillen; mhd. *warumbe*, von dem alten *war*, wo, goth. *hvar*, ahd. *huuar*, aſ. *huar*, agſ. *huar*. Es iſt alſo ſ. v. a. wo herum.

der Wärwolf, ſ. Währwolf.

die Warze, ein harter rundlicher Auswuchs auf der Haut oder der Oberfläche eines Dings; ahd. *warza, werna, wern, werra*, mhd. *werze*, (ahd. *wârah*, Eiter), agſ. *veart*, engl. *wart*, ſchwd. *wärta*, ndſ. *waarte*, lat. *verruca*, frz. *verrue*, die Warze, agſ. *vearr, vear, vearh*, holl. *weer, wier* bedeutet ebenfalls Warze, Knoten, Schwiele; ferner iſt agſ. *vearh-, verh-* oder *vearg-braede* eine Flechte, ein Maal, ndd. *wratte, vratte*.

was, ein fragendes oder relatives Fürwort; agſ. *hvät*, ahd. *huuaz*,

waz, engl. *what,* isl. aſ. *hvat,* ndſ. *wat.* Das *w, hv, huu,* bezeichnet die Frage, das Relativverhältniß; vgl. wann und wer.

waſchen, mit Waſſer reinigen, bildlich, in verächtlichem Sinne: ſchwatzen. Es gehört, wie es ſcheint, zu wiſchen, wie wanken zu winken, wagen zu *vigan,* wiegen, trampeln zu *trimpan,* dampfen zu *dimpfen* u. a. m., ſ. wiſchen; ahd. *waskan, wasgan, wazkan,* ndd. *wasken,* ſchwd. *waska,* agſ. *vaescan,* engl. *wash,* (frz. *gâcher,* befeuchten, *gâchis,* Pfütze); ahd. *waska,* Schwemme; bildlich heißt das Gewäſch, d. i. das Geſchwemme, das Geſchwätz; auch bedeutet waſchen ſchleppend einhergehen, ferner: ſchelten, ſchlagen, ſ. watſch. — die Wäſche, ahd. *wasca.* — das, die Wäſchel, der knorpelige Theil des äußeren Thierohrs, vielleicht als etwas Schlappes, Bewegliches ſo benannt. Sollte *waskan* in *wa-skan* aufzulöſen ſeyn und von *vat-, waz-,* der Stammſylbe von *vato, wazar,* Waſſer, herkommen, wie *beiskr, beisc,* von *beitan*?

die Waſe, ſ. Baſe.

der Waſen, der Dunſt, Brodem, im Niederd. gebräuchlich; mhd. *wâze,* Dunſt, *wâzen,* dunſten, ahd. *verwazan,* vergehen, eigentlich verdunſten, mhd. *verwazen,* mndl. *verwaten,* daſſ., agſ. *vâse,* engl. *ooze,* isl. *veisa,* ſchwd. *wäsa,* ſlavon. *wuza,* holl. *waase,* Sumpf. Waſen als Dunſt, Brodem, gehört zu Waſſer, und bezeichnet den Dunſt als einen feuchten Dampf. Ob jedoch *vâse, veisa* u. ſ. w. dazu zu rechnen ſeyen, läßt ſich um deßwillen bezweifeln, weil das Wort, welches Waſſer bezeichnet, im Agſ., Schwd., Isl., Goth. ein *t,* nicht aber ein *s* hat; doch agſ. *vaes,* anrd. *vasl,* ahd. *wasal,* Feuchtigkeit, Waſſer, agſ. *vosig,* ſaftvoll. Es findet ſich aber agſ. *visnan, veosnjan,* ahd. *wesanen,* vertrocknen, verdorren, engl. *wizzen,* anrd. *visna,* davon *visinn,* trocken, ſchwz. *wesz, wesem,* ausgetrocknet, zuſammengeſchrumpft, *die wies,* aengl. *wos, woose,* Fenn, Land, worauf bloß Ried wächſt, (ſchwz. *wäszen, weszen, wäszmelen, weszmelen,* ganz fein regnen). Von dieſem *vis-, vas-, ves-* abzuwandelnden Worte ſcheint Waſen als Sumpf zu kommen, zuerſt ein vertrocknetes, dann abgeſtorbenes, verdorbenes Land bezeichnend, endlich Sumpf, Koth, als verdorbenes Land. Es ſcheint, daß *vat-* und *vas-* Nebenformen zu einander ſind, wie *giusan, giutan, thiusan, thiutan,* ſo daß die Wörter mit *s* und *z* in den obigen Reihen verwandt ſeyn können; doch Waſen, Dunſt, muß von *vâse,* Sumpf, geſchieden werden, da es für Waßen ſteht, und mit Waßer von gleichem Stamme kommt.

der Waſen, der Raſen; ahd. *waso,* mlat. *guaso,* frz. *gazon.* Goth. heißt *ga-vasjan* bekleiden, *ga-vaseins* die Kleidung, *vasti* das Kleid, davon ahd. *waso,* mhd. *wase,* ſüdſlav. *vasa, vasha,* der Waſen, die mit Gras bekleidete, bedeckte Erde, mhd. *wasec,* graſig, und da *vasjan* von einem Stamme *visan* kommt, wie wanken von winken u. a. m., ſo gehört auch Wieſe, ahd. *wisa,* zu dieſem Stamm, und bedeutet ebenfalls mit Gras bedeckte Erde. Der Schindanger heißt in manchen Gegenden der Waſen.

der Waſen, ein Reisbündel, eine Faſchine; ndſ. isl. *vasi,* ſchwd. engl. *wase.* Es ſcheint trocknes Reiſicht zu bedeuten, von *visnan,* trocknen; ſ. Waſen, Dunſt.

das Waßer, eins der vier ſogenannten Elemente, und zwar das naſſe; goth. *vato,* aſ. *watar,* agſ. *vaeter* (*väs*), engl. *water,* isl. *vatn,* ſchwd.

watn, ahd. *wazar*, ndſ. *water*, ſlav. *voda*, litth. *wandu*, eſthn. *wott*, *wessi*, Waſſer, — agſ. *vaet*, ſchwd. *wåt*, feucht. Es ſetzt ein die Feuchtigkeit bezeichnendes Stammwort *vitan* voraus, abzuwandeln *vit-*, *vat-*, *vet-*. Der Stamm *sveitan* (ſ. Schweiß) iſt *veitan*, mit vorgetretenem *s*, alſo gleichen Urſprungs mit *vitan*, und ebenfalls Feuchtigkeit bezeichnend. Das griech *hydor* (ὕδωρ, Genitiv ὕδατος) iſt urverwandt mit dem Worte Waſſer, eben ſo das lat. *uvidus*, *udus*, feucht, wie *sudor*, Schweiß, mit dieſem deutſchen Worte, und dem griech. *hidros* (ἱδρὼς) und *idos* (ἶδος) Schweiß. Im Griech. zeigt ſich die Wurzel noch am einfachſten in *hyein* (ὕειν), regnen, ſſcrt. *und*, fließen, *uda*, *udadhi*, Meer, *udakam*, Waſſer. Br. *der wattrog*, das Gerinne des unterſchlächtigen Mühlrads, vgl. Weet.

die Wat, eine untiefe Stelle in einem Fluſſe, von waten, weil man an einer ſolchen Stelle durchwaten kann; ſo lat. *vadum*, Untiefe, von *vadere*, gehen. 2) Art Zugnetz, ndd. *wade*, anrd. *vod*, *vadr*, Fiſcherſeil, vielleicht von *wadan*, weil man damit durch das Waſſer watet.

waten, waden, gehen, beſonders im Waſſer gehen; ahd. *watan*, agſ. *vadan*, engl. *wade*, ſchwd. *wada*, anrd. *vada*, *vadha*, einhergehen, ſtürzen (itl. *guadare*, prov. *guazar*, ſpn. *esguazar*, durchwaten), lat. *vadere*. Stamm *vadan*, abzuwandeln *vad-*, *vod-*, davon Wuth.

der Watſack, ein Sack für Gepäck; ahd. mhd. *wât*, Kleid, *gawâti*, Kleidung, *waedaz*, Kleider anthun, anrd. *vad*, *vod*, ſchwd. *wad*, Kleid, Tuch, aſ. *wad*, agſ. *vaed*, Kleid, vom goth. *vithan*, ahd. *wedan*, *wetan*, binden, abzuwandeln *vith-*, *vath-*, *veth-*, alſo zuerſt etwas Bindendes, Feſtumgebendes, dann Hüllendes, Kleidendes; ahd. *wâton*, *wâtan*, bekleiden. Schwz. heißt der Watſack *wartsack*, von *waren*, aufbewahren.

watſch, Interjection, welche das Schnelle, Unverhoffte bezeichnet; die Watſche, die Maulſchelle, Ohrfeige, ſchwz. *wasche*, daſſ., br. *wasche*, Maul, Ohrfeige, ſchwz *watsch*, *wätsch*, Schlag; wohl von einem Stamm witſchen, wiſchen, wie man auch ſagt: Einem eine Ohrfeige auswiſchen; dieſer aber ſcheint Nebenform von quitſchen, quetſchen, in der Bedeutung des Schlagens, wie quick und wach zuſammengehören.

der Wätſchger, der Beutel, Watſack; mhd. *wetzger*, poln. *wacek*, (isl. *vesk*, ſchwd. *waeska*, finn. *waskyl*); ſoll aus dem Slav. ſtammen.

watſcheln, ſich im Gehen von einer Seite auf die andre neigen; engl. *waddle*, *widdle-waddle*. Es ſcheint von waten zu kommen, da Bewegung der Grundbegriff iſt.

die Watte, Baumwolle, welche mit Leimwaſſer zu einem Filz bereitet worden; engl. *wad*, *wadding*, frz. *ouate*. Engl. heißt *wad* auch Büſchel, (etwas Zuſammengebundenes), vom goth. *vithan*, ſ. Watſack, und eben daher kommt Watte, dieſes Zeug als Büſchel, Flocken bezeichnend.

der Watz, der Eber, die Wutz, die Sau; ſchwz. *wätz*, *wetz*, Eber, isl. *hvatr*, ein Thiermännchen; wahrſcheinlich von *hvat*, ſ. wetzen, ſo daß das Männchen als munter, oder von ſcharfem, heftigem Weſen bezeichnet iſt.

der Wau, die Waude, der Wied, das Gilbkraut, ein Kraut zum Gelbfärben; engl. *weld*. Es iſt eine Nebenform des Wortes Waid.

waueln, jammern, winſeln; ſ. weh.

der Webel, Weibel, Waibel, im Oberd. der Gerichtsdiener; der Feldwebel, ein Unterofficier, in der Schweiz der Freyweibel, eine

obrigkeitliche Perſon unter dem Amtmann. Ehedem bedeutete Weibel auch Wanderer, von weben (*viban*), hin und her bewegen, alſo eine Perſon, welche in einem Dienſte hin und her zu gehen und Sachen zu beſorgen hat; ahd. *weibôn, weipôn,* fließen, hin und her getrieben werden, ſchweifen, isl. *veipa,* ſich drehen, kreiſen, mhd. *weiben, waiben,* hin und her ſchwanken, flattern, ſich drehen, ahd. *ziweiban, ziweipan,* zerſtreuen, verjagen, auseinanderwehen (goth. *bivaibjan,* umgürten), ſchwz. *weibeln,* geſchäftig ſeyn, hin und her eilen.

weben, ſich bewegen, hin und her bewegen, ſpeciell: Zeug weben, durch Hin- und Herbewegen der Fäden Zeug wirken. Es ſetzt einen Stamm *viban,* ſich hin und her bewegen, voraus, abzuwandeln *vib-, vab-, veb-, vob-,* Nebenform von ſchweben, d. i. *s-weben;* goth. *väfwa,* ſchwd. *vefwa,* agſ. *vefan,* engl. *weave,* ahd. *weban, wepan, wifjan,* ndſ. *weven,* anrd. *vefa,* (frz. *guiper,* itl. *aggueſſare,* verbinden), davon agſ. *vifel, vefel,* neuhd. Webel, der Käfer, welcher ſich hin und her bewegt, agſ. *vibba,* der Wurm, wabern, welches man oben nachſehe, ferner Wabe, ſ. oben, agſ. *vefels,* eine Hülle, ein Mantel, *veofung,* das Weben, *veft,* mhd. *wift, inwift,* der Einſchlag, *wepf,* Garn, Faden, *wipf,* feiner Faden, ſchwb. *wifeln,* mit Nadel und Faden zuweben, flicken, ahd. *weppi, wuppi, wuppa,* das Gewebe, agſ. *veb,* das Gewebe, *vebba,* der Weber, engl. *veb,* Gewebe, ſ. auch wippen, — ſſcrt. Wurzel *vap,* weben.

der Wechſel, die Veränderung, der Tauſch, ahd. *wehsal, wexal, wihsal;* — wechſeln, verändern, tauſchen, ſchwd. *växla,* ndſ. *wesseln,* ahd. *wehsalon, wihsljan,* mhd. *wehseln,* anrd. *vixla,* von *vigan,* wiegen, wegen, bewegen, denn die Veränderung, der Tauſch iſt eine Bewegung, ſo lat. *mutare,* verändern, von *movitare,* von *movere,* bewegen, und *vix, cis,* Wechſel, von *vicere,* verwandt mit *vehere,* bewegen, fahren, und *vigere,* regſam ſeyn, bewegt werden.

der Wechſelbalg (von wechſeln und Balg, verächtlich für Kind), dem Aberglauben nach ein von den Hexen verwechſeltes, ausgetauſchtes Kind; ahd. *wihseling,* holl. *wisseling,* engl. *changeling,* vom frz. *changer,* wechſeln, ſchwd. *byting,* von *byta,* tauſchen.

der Weck, die Wecke, ein Keil, noch in einigen oberd. Gegenden üblich, ein keilförmiges Waizenbrod, eine keilförmige Buttermaſſe; agſ. *vaca, vecg,* Keil, engl. *wig,* holl. *wig, wigge,* ahd. *wekki, weggi,* mhd. *weeke, wegge,* vgl. Wacke. Wahrſcheinlich bezeichnet es zuerſt etwas Rundes, Rollendes, und dies wird als leicht Bewegliches bezeichnet, vgl. wackeln.

wecken, wach, munter machen; goth. *vakjan,* ahd. *wecchan, weckjan,* agſ. *veccean,* engl *wake, awake,* ſ. oben wach.

der Wedel, der bewegliche Schwanz mancher Thiere, ein Werkzeug, wie ein haariger Schwanz geſtaltet, zum Wehen und Sprengen; ahd. *wâdal, wâdil, wedil,* (ſpn. *guedeja,* portug. *gadelha, guedelha,* Locke), ſtatt Wehdel, von wehen oder wegen, in der Bedeutung der Bewegung; h fällt öfters vor d aus, z. B. müde ſtatt mühde, Genade ſtatt Genahde u. ſ. w. Statt Wedel hat man auch die Form Wadel, von wahen, welches eins iſt mit wehen; — wedeln, den Wedel bewegen. Ehemals bedeutete Wadel, Wedel, den Zeitlauf, die Periode, den periodiſchen Wechſelſtand des Mondlichts; hier liegt der Begriff der Bewegung zu Grunde, da die Periode, der Wechſelſtand, als ein Bewegtes

gedacht wird; ahd. *wadalon, wadanon*, ſchweifen, ſchwanken, wohl für *wahdalon,* von *wah-* oder *wag-.*

weder, ein Bindewort von ausſchließender Bedeutung, ehemals auch indirect fragend und vergleichend gebraucht. Es ſtammt von einem fragenden Fürwort, welches bedeutet: wer von beiden; goth. *hvathar,* ahd. *huedar,* wer von beiden, dann ob, agſ. *hvaether,* engl. *wether,* ob, von *hva*, welches fragend iſt (vgl. wann und wer), und der Anhängeſylbe *thar.* Eben ſo vom lat. *uter,* wer von beiden, *utrum,* ob, weil dies eine Frage, wählend zwiſchen zweien, entweder Gegenſtänden, oder Verhältniſſen, ausdrückt; weder, in dieſer Bedeutung, iſt der Accuſativ des Fürworts. In ausſchließender Bedeutung iſt weder aus dem verneinenden neweder, nicht weder, engl. *neither,* entſtanden, indem die Anfangsſylbe abgeſtoßen ward.

die Weet, provinziell, die Schwemme; br. *wat, wett, wette,* mhd. *wetti, wede, wed, schwette,* holl. *wed,* Schwemme, ſchwz. *schweiten,* br. *wetten,* Pferde ſchwemmen. Wahrſcheinlich mit Waſſer von gleicher Abkunft.

weg, fort, ein Entfernen bezeichnend. Es iſt das zum Nebenwort gewordene Hauptwort Weg, und drückt aus, daß etwas den Weg macht oder machen, d. h. gehen ſoll, was geht, entfernt ſich, daher fort; engl. *away,* von *way,* weg, eben ſo itl. *anda via*, gehe weg, von *via,* Weg, anrd. *bort, burt, brot, braut,* fort, von *braut,* der Weg, engl. auch *via,* mhd. *en weg,* in, an den Weg, d. h. fort, weg, agſ. *on veg,* engl. *a way,* daher noch das vulgäre eweg für weg, fort.

der Weg, der Gang, die Bewegung, die Straße des Gehens, Bewegens, von *vigan,* bewegen; goth. *vigs,* ahd. *wec*, *weg,* mhd. *wec,* agſ. *veg, väg,* engl. *way*, isl. *vegur,* anrd. *vegr,* ſchwd. *wäg,* lat. *via,* alat. *veha*, von *vehere,* fahren, bewegen, ſ. oben wach.

das Wegbreit, eine Pflanze, auch Wegerich genannt, von Weg und breiten, weil ſie ſich an Wegen ausbreitet; agſ. *vegbrade,* engl. *way-bread* oder *way-broad* (*way* Weg, *breade,* breiten, *broad,* breit), ahd. *wegapreita.*

wegen, bewegen; goth. *vigan,* bewegen, ſich bewegen, ahd. *wagan, wagon, wagên,* mhd. *wagen,* bewegen, ahd. *wegjan,* daſſ., ahd. *wegôn,* helfen, fördern, nämlich vorwärts bewegen, mhd. *waege,* nützlich, förderlich, goth. *vagjan,* aufregen. Es kommen von dieſem Stamme: wagen, Wage, Gewicht, Wagen, Woge, Wiege, Weg. (Schwz. *weiggen, waicken*, wackelnd bewegen, wackeln, *will-weihig,* wankelmüthig).

wegen, auch von wegen, und ehedem auch *ze wegen,* ein Vorwort, welches den Grund, die Urſache ausdrückt; isl. *vegun,* ſchwd. *wägnar*, holl. *wegens,* anrd. *vegna,* von Weg, theils Genitiv, theils Dativ der Mehrzahl, und drückt zunächſt aus, was die Wege, den Gang von etwas betrifft, dann verallgemeinert ſich die Bedeutung zur Bezeichnung jeder Urſache.

der Wegerich, eine Pflanze, auch Wegbreit genannt, von Weg, weil ſie an Wegen wächſt, und der Anhängeſylbe rich; ahd. *wegarih.*

die Wegewarte, der Wegwart, eine Pflanze, eine Cichorienart, welche an Wegen wächſt, von Weg und warten, gleichſam Weghüter.

weh, ein Ausrufswörtchen, den Schmerz zu bezeichnen (ſ. Weh); goth. *vái,* agſ. *vâ, vae,* engl. *woe, wo,* ahd. mhd. *wê,* itl. portug. *guai,* ſpn. *guay,* lat. *vae,* griech. *uai* (οὐαὶ), eſthn. *waiwa.*

das Weh, Wehe, das Leid, der Schmerz; agſ. *va, vae, vava,* engl.

woe, ahd. *wê, wêwo, wêwa,* das Weh, agſ. *vaa,* traurig, betrübt, in Leid befindlich. Der Ausruf weh iſt daſſelbe Wort als Partikel gebraucht; — die Mehrzahl Wehen wird gewöhnlich von den Geburtsſchmerzen gebraucht — mhd. *wêhen,* wehe thun, br. *wêeln,* empfindlich thun, winſeln.

wehen, hauchen, blaſen, goth. *vaian,* ahd. *wâan, wâian, wâhan,* ſchwz. *weien,* holl. *waien,* griech. *aein* (ἄειν, ἄημι), ſſcrt. *vâ;* — wächeln, wiederholt wehen, fächeln, flattern, ſchwanken, durchwacheln, durchwackeln, durchprügeln, daherwacheln, daherwackeln.

die Wehfrau, die Hebamme, welche in den Geburtswehen beiſteht, ſ. Weh.

die Wehmutter, die Hebamme, ſ. Wehfrau.

die Wehr, die Vertheidigung, der Schutz, die Schutzwaffe (auch Gewehr genannt); das Wehr, der Damm; — wehren, vertheidigen, ſchützen; goth. *varjan,* aſ. *werean,* agſ. *varjan, verean,* isl. *verja,* ſchwd. *wära,* ahd. *werjan, warjan, werran,* mhd. *werea,* ahd. *wari, weri,* Wehre, *wara,* Beſchützung, Wache, ahd. *wuori,* eine Abwehr, mhd. *wuor,* ſchwz. *wuhr,* Damm, *wuhren, wueren,* einen Damm machen. Ueber den Stamm vgl. wahr und währen, denn der Grundbegriff iſt der des Sicherns; goth. *vairilo* die Lippe, anrd. *varir, vör,* die Lippen, als Schutz der Zähne oder des innern Mundes. Von *varjan* ſtammt itl. *guarire, guerire,* ſpn. *guarir,* prov. *garir,* frz. *guerir,* heilen, als ein Sichern, Abwehren, Schützen gedacht.

der Wehrwolf, ſ. Währwolf.

das Weib, eine Perſon weiblichen Geſchlechts; agſ. *vîf* und *vifman* (Mann in der Bedeutung Menſch), engl. *wife* und *wo-man,* ahd. *wîp, wib,* mhd. *weib,* ſchwd. *wif,* anrd. *vîf,* holl. *wyf.* Wahrſcheinlich heißt die Frau Weib von einer Art ſich zu kleiden, entweder von der Haube, dem Schleier, oder dem Gürtel, ſo daß Weib zu dem goth. *vaibjan,* gürten, umgeben, gehört; denn ähnlich ſagt man frz. *chapeau,* Hut, für Mann, und benannte ehemals männliche Verwandte nach dem Schwert (ſ. Schwertmagen), weibliche nach der Spindel (ſ. Spillmagen), und ſo bedeutet agſ. *vaepned,* bewaffnet, auch männlich, und *vaepned-man, vaep-man,* den Mann, als Gegenſatz zu *vif-man,* welches alſo in Beziehung auf die Frauen etwas Aehnliches bedeuten muß. Da nun der Gürtel oder eine Kopfbedeckung ſich ganz gut zu einer ſolchen Bezeichnung eignet, ſo ſteht zu vermuthen, daß die Benennung von einem Stamm *veiban* komme, woher das goth. *vaibjan,* agſ. *vaefan,* ſtammt.

der Weibel, ſ. Webel.

weich, leicht nachgebend, Gegentheil von hart; agſ. *vac,* engl. *weak, washy,* ſchwd. ndd. *wek,* isl. *vak, veikur,* ahd. *weih,* dän. *waeg,* armor. *gwac,* von weichen, alſo eigentlich weichend, leicht weichend, vgl. ſchwach; — gliedweich, geſchmeidig, gelenkig.

das Weichbild, eine Stadt mit einem Gebiete; agſ. *veihs, vehs,* ahd. *wîch, wih,* agſ. *vîc,* engl. *wic, wich,* holl. *wijk,* aſ. ſchwd. *wik,* oberd. *weichs,* armor. *gwic,* lat. *vicus,* Flecken, Stadt, griech. *oikos* (οἶκος), ſſcrt. *vesa,* Wohnung. Was Bild bedeute, ſ. oben. (Im Agſ. heißt *vic* auch eine Bucht, ein Buſen, das Ufer, und goth. *vaihsta,* Winkel; ob verwandt, iſt nicht gewiß).

die **Weiche**, die Lende, Seite des Bauchs; ſo genannt von der weichen Beſchaffenheit.

weichen, nachgeben, aus dem Wege gehen; ahd. *wihhan*, (*weihhan, weichjan*, weichen machen, frz. *s'avachir*, erſchlaffen), agſ. *vican*, ſchwd. *wika* (und *wäga*), anrd. *vikja;* da weich, *vac*, davon kommt, ſo iſt *veican* der Stamm, und dieſer iſt zwar für ſich ein Stamm, doch wahrſcheinlich nur Nebenform von *vigan*, bewegen, denn der Grundbegriff des Nachgebens kann der der Bewegung ſeyn. Schwd. heißt *wika* auch beugen, falten, in welcher Bedeutung wir das abgeleitete **wickeln** gebrauchen.

weichen, weich machen, von **weich**.

die **Weichſelkirſche**, eine Art Kirſchen, ahd. *wihsela*, itl. *visciola*, neugriech. *bisinon* (*βίσινον*), afrz. *guisne*, ſlav. *wischnja*.

der **Weichſelzopf**, eine krankhafte Verfilzung der Haare, beſonders vorkommend in Polen, Ungarn und der kleinen Tartarei, da ihn die Juden jener Länder oft haben, ſo heißt er auch Judenzopf, und weil das Volk ſein Entſtehen dem Alp oder Mahr zuſchrieb, Mahrklatte, ſchwd. *martofwa*, Alpzopf, Alpklatte, Elfklatte. Im Hannöverſchen heißt er Sellkenſteert (**Steert**, Schwanz, Zopf), Sellentoſt, d. i. Zopf des Geſellen, Geſellchens, d. i. des Hausgeiſts, wie **J. Grimm** meint, und in mehreren Gegenden Wichtelzopf, wahrſcheinlich weil man ſein Entſtehen den Wichtelmännchen, einer Art böſer Geiſter, Schuld gab (wie verfilzte ſtruppige Haare, Hollenzopf, Drudenzopf, Alpzopf hießen und ndſ. Mahrenlocke (*elfklatte*, engl. *elflocks, elvishkrots;* engl. *elf*, die Haare verfilzen), poln. *skrzot*, Weichſelzopf und Name des Scrat, eines Geiſtes, *koltki*, Weichſelzopf und Hausgeiſt. Wahrſcheinlich iſt Weichſelzopf aus Wichtelzopf durch verderbte Ausſprache entſtanden; denn ſchwerlich hat er von dem Fluſſe Weichſel in Polen den Namen.

der **Weid**, ſ. **Waid**.

die **Weide**, 1) von weiden, ahd. *weida*, 2) ein Baum, welcher ſehr biegſame Zweige hat, welche zum Binden dienen; anrd. *vidhir*, agſ. *vidhig*, engl. *with, withe, withy*, ſchwd. *wide*, holl. *wede*, ahd. *wida*, mhd. *wide*, von *vithan*, binden (ſ. **Watſack**), ſchwz. *wälten, welten*, binden, fügen; wovon auch **Wiede**, ein Band, beſonders aus Weiden oder Stroh, ſchwd. *widja*, dän. *vidde*. Aehnlich lat. *vimen, vitex*, griech. *itea* (*ἰτέα*), was zum Binden dient, Reis, Gerte, von *viere*, binden, welches mit *vithan* verwandt iſt, wie auch das wend. *wiju, wiecz*, drehen, wenden, *wity*, gedreht.

die **Weide**, die Jagd, in den Zuſammenſetzungen **Weidmann, Weidmeſſer, Weidwerk** u. ſ. w.; ahd. *weida*, isl. *veide, veidr*, Jagd, agſ. *vädhan*, ahd. *weidon*, ſchwd. *weda*, jagen, isl. *veida*, jagen und fiſchen, ahd. *weidanôn*, jagen, weiden. Da im Worte **beizen** der Begriff des Jagens mit dem der Weide zuſammentrifft, ſo dürfen wir annehmen, daß es auch im Worte Weide ſtatt finde; vielleicht iſt der erſte Begriff durch Speiſe-legen oder darhalten fangen (ſo paßt es auch für fiſchen), dann im Allgemeinen jagen, vgl. oben **beizen**, oder nach Speiſe herumgehen, dann jagen, was wahrſcheinlicher iſt (von **weiden** kommt itl. *guadagnare*, gewinnen, erwerben, ſpn. *guadañar*, mähen, *ganar*, gewinnen, afrz. *gaaigner*, frz. *gagner*, arbeiten, gewinnen, *gain, wain*, ehemals Erndtezeit, Herbſt).

weiden, ausweiden, das Eingeweide herausnehmen, ſ. **Eingeweide**.

weiden, als Nahrung zu ſich nehmen, beſonders auf dem Felde ſeine Nahrung ſuchen, vom Viehe geſagt, 2) Nahrung geben, beſonders das Vieh die Nahrung auf dem Felde ſuchen laſſen, und es dabei hüten, auch bildlich ſich mit etwas nähren, oder Einen mit etwas nähren; ahd. ***weida,*** Weide, ***weidan, weidanôn,*** weiden, der goth. Stamm würde ***veithan*** lauten, wird aber nicht gefunden; agſ. findet ſich ***vadh,*** das Herumſchweifen, ***vadhol,*** herumſchweifend, ahd. ***wadalon,*** wogen, ſchweifen, ***wadalari,*** der Herumſchweifende (***wadali,*** agſ. ***vaedl, vaedla,*** Armuth, ſo vom Herumſchweifen des Bettlers genannt); dies könnte vermuthen laſſen, **weiden** ſey damit verwandt und bedeute zuerſt vom Vieh, nach Nahrung herumſchweifen, aber dies wäre nur Vermuthung, ſ. **Weide**.

der **Weiderich**, eine Pflanze von mehreren Arten, der braune iſt ***lythrum salicaria, Linn.,*** vielleicht ſo genannt von einer Aehnlichkeit mit der Weide.

weidlich, tüchtig, tapfer, lebhaft, hurtig; ahd. ***wadlich, wedelich,*** ſchwz. ***wadlich, watlich, weidlich,*** daſſ., ſchwz. ***weidig,*** nett, ſchön, nicht verwandt mit agſ. ***hvaet,*** tüchtig, lebhaft, hurtig, isl. ***hvatur,*** ſchwd. ***hwat, wat,*** daſſ. (davon vielleicht frz. ***vite,*** ſchnell), (***hvät*** gehört zu wetzen), denn ſonſt hieße es **wetzlich**; es wird auch von **weiden**, jagen, abgeleitet, alſo tüchtig zur Jagd, ſpürend, oder hurtig (**Schmeller** meint, es ſey vielleicht vom ſuchenden Jagdhund bildlich entlehnt). Daß es mit **weiden**, jagen, verwandt ſey, iſt nicht ganz unwahrſcheinlich, und vielleicht iſt Schnelligkeit der Grundbegriff, an welchen ſich auch in dem Worte geſchwind der der Stärke, Tüchtigkeit, anſchließt.

die **Weife**, der Haſpel, ein Werkzeug, Garn von der Spule zu winden, das bewegliche Sägegatter; — **weifen**, haſpeln, ahd. ***wifan,*** wickeln, winden, goth. ***váips, vipja,*** Kranz, Krone. Da ſchweifen in ***s-weifen*** aufzulöſen iſt, ſo haben wir in weifen die Form ohne ſ, und dies iſt als eine wurzelverwandte Nebenform von **weben**, ſich bewegen anzuſehen; holl. ***weifelen,*** wanken, wackeln (br. ***der wefel,*** Garn zum Einſchlag, ahd. ***weval,*** 2) Garn, ſo viel von einem Wickel Flachs geſponnen wird, ehemals bedeutete ***die waiffen,*** die Markzeichen von Grundſtücken, ***weiffen,*** Gränzmarken feſtſetzen; vielleicht geſchah dies mit einem Strohwiſch, ndſ. ***wiep,*** engl. ***wipe,*** Wiſch, ***to wipe,*** agſ. ***vipian,*** wiſchen), der Stamm iſt ***veipan,*** winden, wickeln.

weigern, etwas verſagen, verſagen, etwas zu thun; ahd. ***weigarôn,*** ſchwd. ***wägra,*** weigern, ahd. ***weigar,*** übermüthig, ***arweigaren,*** übermüthig werden, ***weigari, weigri,*** der Stolz, mhd. ***weigerlich,*** ſchnell, tüchtig, ſtolz, mhd. ***weiger,*** ſtolz, ſchwz. ***sich weigen,*** ſich in die Bruſt werfen, ſtolz, vornehm thun, ahd. ***weigjan,*** plagen, übel zurichten, mhd. ***weigen,*** plagen (ahd. ***wigan,*** kämpfen). Dahin gehört vielleicht weigern, etwa in der Bedeutung ſtolz in Beziehung auf etwas ſeyn, oder widerſtreben. (Vermuthlich iſt ***weigan, wîgan*** gleich dem goth. ***veihan,*** ahd. ***wihan,*** thun, und der Kampf als Arbeit betrachtet, das Plagen als ein Arbeiten, Kämpfen, Streiten, der Stolz aber aus dem Begriff der Tüchtigkeit entwickelt und die Tüchtigkeit als Thätigkeit, als Gegentheil der Trägheit gefaßt).

die **Weihe**, ein Raubvogel, eine Art Geyer; ahd. ***wiho, wio, wiwo,*** mhd. ***wive, wie,*** ndſ. ***wije,*** br. ***der weiher, weier.*** Man meint, er habe

ſeinen Namen von wehen, weil er in der Luft langſam über ſeinem Raube ſchwebe; dieſe Ableitung iſt wahrſcheinlich. Agſ. heißt die Weihe ***glida*** (engl. ***glede***, dän. ***gleda***), von ***glidan***, gleiten — ahd. ***wilih***, ſchnell, ***wi-wint***, Wirbelwind.

weihen, widmen, zu einem heiligen Zweck oder Gebrauch beſtimmen, auch überhaupt zu etwas beſtimmen; goth. ***veihs***, ahd. ***wîh***, mhd. ***wi***, ***wih***, agſ. ***vih***, ***vig***, heilig, goth. ***veihan***, ſchwd. ***wiga***, ahd. ***wîhan***, ***wihjan***, weihen, auch ſegnen, loben, preiſen (daneben ***wîhan***, arbeiten, unternehmen, ***gawîhan***, vollbringen), mhd. ***wîhen***, weihen, agſ. ***viglian***, zaubern, wahrſagen, ***vig-bed***, ***vi-bed***, der Altar, ***viccian***, zaubern, ***vicce***, engl. ***witch***, Zauberin, ***wicked***, aengl. ***wikke***, verflucht, verkehrt, ndſ. ***wikken***, ***wigelen***, zaubern, ***wikker***, ***wichler***, Wahrſager, ***wikkerse***, Wahrſagerin, Hexe, ***wichelie***, Zauberei. — Die Bedeutung des Vollbringens, Vollendens, welche ***gawîhan*** hat, führt darauf das Machen, Thun, Verrichten für den Grundbegriff zu nehmen; denn ſo iſt im Griech. ***rezein***, ***herdein*** (ῥέζειν, ἕρδειν), machen, opfern, und im Lat. (***facere***, machen, opfern, ***operari***, verrichten, opfern) das Machen ebenfalls die Verrichtung des Opfers, d. h. das Thun, welches es vorzugsweiſe iſt. Umgekehrt dürfen wir den Uebergang des Begriffs nicht deuten; denn wäre heilig der Grundbegriff, ſo könnte ***gawîhan*** nicht ein bloßes Vollbringen bedeuten; der Stamm iſt ***veihan***, ſ. Wicht, und ſcheint verwandt mit ***vacan***, entſtehen, ſ. wach. Mit ***wih***, ***weih***, heilig, ſind zuſammengeſetzt: Weihnachten, Weihwaſſer, Weihrauch u. a. m.

der Weiher, ein Fiſchteich, Teich; ahd. ***wiwari***, ***wihari***, ***wiari***, holl. ***vyver***, ***wouwer***, engl. ***vivary***, itl. ***vivar***, entlehnt vom lat. ***vivarium***, ein Behältniß, wo man Thiere lebend aufbewahrt, Fiſchteich, Thiergarten, von ***vivarius***, ***a***, ***um***, lebendige Thiere betreffend, dies von ***vivus***, ***a***, ***um***, lebendig, von ***vivere***, leben.

die Weihnachten, die heiligen Nächte, d. i. die Geburtsnacht Chriſti, dann die Chriſttage, ſ. weihen.

der Weihrauch, das Weihwaſſer, ſ. weihen.

weil, ein Bindewort, welches den Grund ausdrückt; es iſt der Accuſativ des Wortes Weile, daher heißt es auch noch dieweil, d. i. die Weile, und alldieweil, d. i. alle die Weile; es iſt alſo eigentlich zur Zeit wo, während, agſ. ***hvile***, während, und weil das Zeitverhältniß oft ein Urſachverhältniß wird, zuletzt das Urſachverhältniß; alleweil, ſo eben.

weiland, Nebenwort, ehedem, vordem; als undeklinirbares Beiwort vor Namen verſtorbener Perſonen, um das Verſtorbenſeyn zu bezeichnen; ahd. ***wila***, mhd. ***wilen***, ***wilant***, ***wilent***. Es drückt aus zur Zeit, von Weile, Zeit, agſ. ***hvilendlice***, zeitlich; der Begriff des ehedem geht davon aus, daß die Zeit der Sache damit bezeichnet wird. Hat nun die Sache vordem Statt gefunden, ſo drückt der Begriff „zu ihrer Zeit" die Vergangenheit aus.

die Weile, ein unbeſtimmter Zwiſchenraum der Zeit, eine Zeit; ahd. ***wilu***, ***wila***, auch Stunde bedeutend, und den Verzug, goth. ***hvella***, ahd. ***hvîla***, ***wîla***, agſ. ***hvil***, Zwiſchenraum, Zeitpunkt, Stunde, engl. ***while***, ſchwd. ***whila***, Ruhe, poln. ***chwila***; — weilen, ſäumen, ruhen; goth. ***hveilan***, ſchwd. ***hwila***, isl. ***hvila***, dän. ***hvile***, ruhen; — derweil, unterdeſſen, unterweilen, zuweilen, bisweilen, manchmal.

der Weiler, eine Gruppe mehrerer ländlicher Wohnungen, welche nicht zahlreich genug ſind, um ein ſogenanntes Dorf zu bilden; ahd. *wila, wîlari,* engl. *vill,* vom lat. *villaris, e,* das Landgut betreffend, *villa,* das Landgut, zuſammen gezogen aus *vicula,* von *vicus,* ſ. Weichbild. Die Endung von Ortsnamen auf weiler oder weil oder wil iſt dies Wort.

der Wein, das aus den Weintrauben bereitete Getränk; goth. *vein,* anrd. agſ. *vin,* ſchwd. *win (generis neutrius),* ahd. aſ. *win,* ndd. *wyn (generis masculini),* frz. *vin,* engl. *wine,* vom lat. *vinum,* verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), [*generis masculini*], bretagn. *guin,* wallach. *ginu,* wend. *vinu,* poln. *wino,* hebr. *jain.*

weinen, Thränen vergießen; goth. *quainon,* jammern, agſ. *cvanjan,* ſchmachten, abnehmen, trauern, *cvinan,* hinſchmachten, abnehmen, *vanjan,* trauern, heulen, isl. *kveina,* klagen, *veina,* ſchwd. *wenga,* ahd. *weinôn,* weinen, jammern, ſſcrt. *kvê,* ſchreien, rufen, armor. *keini,* bretagn. *cwyn,* das Jammern (vgl. Hief und Wuf); ſchwz. *kienen,* etwas weinerlich, langweilig vortragen; wahrſcheinlich gehört quengeln, quenken, quenkeln, quenkern, winſeln, ſeufzen zu weinen mit qu ſtatt w, wie quick, wach; davon wenig, winzig. In dem abgeleiteten winſeln herrſcht der Begriff des heulenden Tones vor, und dieſer ſcheint auch in weinen der Grundbegriff zu ſeyn.

der Weinkauf, Wein, welcher zum Zeichen eines geſchloſſenen Handels getrunken wird.

weiß, in niederer Sprechart weiß machen, glauben machen; es gehört zu weiſe, verſtändig, kundig, und bedeutet eigentlich Einen einer Sache kundig machen, wird aber jetzt ironiſch gebraucht — naſeweis, fürwitzig, ehemals *nasweis,* vom Hunde gebraucht, erfahren, im Riechen, Spüren.

weiſe, verſtändig, eigentlich angeleitet, unterwieſen, von weiſen; ahd. *wîs, wisi,* aſ. *wis,* agſ. *vis,* engl. *wise,* anrd. *wis, wiskr,* ſchwd. *wis* (prov. *guiscos,* afrz. *guiscart,* verſchlagen, *guiche,* Argliſt, Trug).

die Weiſe, bildlich der Gang von etwas, die Art, die Beſchaffenheit; ahd. *wîsa, wis,* agſ. *vise,* engl. ndſ. *wise,* ſchwd. *wis,* anrd. *vis,* ſpn. prov., itl. *guisa,* frz. *guise,* von weiſen.

der Weiſel, der Weiſer, die Bienenkönigin, welche den Schwarm anführt; ahd. *wîso, wisul,* mhd. *wisel,* Führer, König, agſ. *visa,* der Lenker, Regierer, von weiſen.

weiſen, zeigen, leiten, führen, Anleitung geben; goth. *veisôn,* aſ. ahd. *wîson,* nach etwas ſehen, beſuchen, wiſſen, unterrichtet ſeyn, agſ. *visan,* belehren, ermahnen, ahd. *wîsan,* zeigen (*wissan, wisjan,* führen, Anleitung geben), ſchwd. *wysa,* ndſ. *wisen,* wend. *wesu,* weiſen, ahd. *wison,* kundig ſeyn. Da auch der Begriff des Sehens, Beſuchens in dieſem Wortſtamme liegt, ſo erſcheint es verwandt mit dem lat. *video, visi, visum, videre,* ſehen, woher *visitare,* nach etwas ſehen, beſuchen, und mit dem griech. *eidein, idein* (εἴδειν, ἴδειν), [als Stamm in Ableitungen erſichtlich], ſehen. Ferner heißt ahd. *wîsan* meiden, lat. *vitare* (zuſammengezogen aus *viditare*), nämlich beſorgt auf etwas ſehen, und ihm zu entgehen ſuchen; ahd. *wisjan,* agſ. *visian,* rufen, einladen, berufen, ahd. *wisên,* rathſchlagen; einem weiſen bedeutete ſonſt ſich bei gewiſſen Anläſſen mit einem Geſchenk einſtellen, einen des Rechts weiſen, das Recht weiſen bezeichnete ſonſt Recht ſprechen, Weisthum, der Rechtsausſpruch,

ſchwz. *aufweisen*, anreizen, und *weisen* bedeutet ſchwz. auch koſten, verſuchen. Das Wort wiſſen gehört zu einem andern Stamm, welcher urſprünglich nicht ſ ſondern t hat. Daß der Begriff des Sehens den der Aufſicht und Anleitung, wie auch den des Sehenmachens, Zeigens leicht in ſich ſchließe und aus ſich entwickele, iſt natürlich.

die Weisheit, das Weiſeſeyn, von weiſe.

weiß, dies Wort bezeichnet unter den Farben die hellſte; goth. *hveits*, aſ. agſ. *hvit*, engl. *white*, ahd. *huîz*, mhd. *wiz*, anrd. *hvitr*, ſchwd. *hwit*.

weiſſagen, prophetiſch vorher verkünden, nicht von weiſe, kundig, und ſagen, ſondern von weiſe und der Bildungsſylbe agen, daher ahd. *wîzagôn*, agſ. *vitegian*, weiſſagen, ahd. *wîzago*, *wizzago*, *wissago*, der Prophet, agſ. *vitega*, ſlav. *westiti*, weiſſagen; — dies weiſe gehört aber zu wiſſen, nicht zu weiſen.

weit, das Gegentheil von eng, einen großen Raum, eine Geräumigkeit bezeichnend; anrd., aſ., agſ., *vid*, engl. *wide*, ahd. ndſ. *wît* (ahd. *wîto*, Nebenwort), ſchwd. *wid*. Der Stamm iſt unbekannt, und es wäre möglich, daß das ſchwd. *wide*, agſ. *vidor*, Himmel, dazu gehörte.

der Weizen, eine Art Getraide; goth. *hvaiteis*, agſ. *hvaete*, engl. *wheat*, ahd. *hveizi*, *weizi*, mhd. *weize*, ſchwd. *hwete*, anrd. *hveiti*, ndſ. *weten*, holl. *weit*. Man meint, es ſtamme von weiß, wegen der Weiße des Weizenmehls; es läßt ſich aber an der Richtigkeit dieſer Annahme zweifeln, da die Formen nicht übereinſtimmen, denn ſollte dies Getraide das Weiße genannt ſeyn, ſo wäre zu erwarten, daß es goth. *hveiteis*, ahd. *hvizi*, holl. *wit* hieße. Auch wäre es etwas ſonderbar, die Frucht, welche nicht weißer iſt, als Roggen, Gerſte, Hafer, nicht nach ihrer eigenen Farbe, ſondern nach der ihres Mehles zu benennen, weil dies beſonders weiß iſt.

welcher, welche, welches, ein relatives Fürwort; goth. *hveleiks*, agſ. *hvilc*, engl. *who*, ahd. *hvelihher*, ſchwd. *hwilken*, ndſ. *welk*. Es iſt das fragende und relative *hv-*, ſ. wann und wer, mit der Anhängeſylbe lich, woraus *hvilc*, welch, dann welcher entſteht. Ihm entſpricht das griech. *hos* (ὅς) und das lat. *qui*.

welk (provinziell ſchwelk), den Saft verloren habend, ſchlaff, etwas trocken; ahd. *welh*, *welc*, welk, *welhi*, Schlaffheit, *welhen*, engl. *welk*, trocknen, ahd. *wilhjan*, erweichen, *walachên*, *welchên*, *welchôn*, welken. Engl. heißt *welked* auch gerunzelt, warzig, und es iſt zu vermuthen, daß gerunzelt die erſte Bedeutung iſt, weil einwelkende Dinge runzlich werden. Da nun das agſ. *veolc*, engl. *welk*, die Meerſchnecke, und das Wort Wolke, einen Stamm *wilkan* vorausſetzen laſſen, der von *wilan*, dem Stamme von *wellen*, wallen, weiter gebildet iſt, ſo dürfte welk zu demſelben zu rechnen ſeyn, und die Bedeutung der Runzel von der des Drehens ausgehen; — welken, welk werden. (Schmeller vermuthet, es ſtamme von *wali*, Wärme, *walo*, warm, lau).

die Welle, eine Walze, eine kleinere oder größere Waſſerwoge, und was dieſer ähnlich iſt, von dem Stamme *willan* (ahd. *wellan*, mhd. *wellen*, walzen), woher walken, walzen, wälzen, welche man vergleiche; agſ. *vell*, Quelle, ahd. *wella*, mhd. *welle*, litth. *wilnis*, ſlav. *ulna*, wallach. *val*, albaneſ. *vale*.

der **Weller**, ein Thoncylinder, woraus die Thonpfeife in der Form gebildet wird; es bedeutet gleich Welle eine Walze, von *willan,* ſ. **Welle**.

wellern, mit Stroh und Lehm kleiben, vielleicht von **Wall**, Wand, ſ. oben **Wall**, ſo daß wellern eine Wand machen bedeutet, oder wahrſcheinlicher von **Weller**, Walze, weil der Strohlehm gleichſam Walzen um die Stöcke bildet, welche er einwickelt, und ſtatt wellern heißt es auch wickeln.

welmen, wölben, ſ. **Walm**.

der **Wels**, **Wäls**, ein großer Raubfiſch in Strömen und Landſeen, auch **Scheide**, **Scheidfiſch** genannt, engl. *shad-fish.* Es ſcheint, daß es von *hval* kommt, woher **Wallfiſch**, ſ. dies Wort.

welſch, ſ. oben **wälſch**.

die **Welt**, das Univerſum, der Erdkörper, die Menſchen, die zeitlich, irdiſch geſinnten Menſchen, beſonders im Gegenſatz der Kirche, des geiſtlichen Lebens oder der geiſtlichen Geſinnung, die Zeit, das Zeitalter, in dieſer Bedeutung veraltet; aſ. *werold,* agſ. *voruld, veruld, veorold, veoruld, vorld,* engl. *world,* ſchwd. holl. *werld,* isl. *verold,* ahd. *worolt, weralt, werolt,* mhd. *werlt.* Es kommt von *vairan,* ſ. **währen**, und *olt, alt, old,* welches zur Zuſammenſetzung dient, ohne daß ſeine Bedeutung klar iſt; Welt iſt alſo ein Seyendes, Bleibendes, Währendes, Dauerndes, daher ein Zeitalter, welches die erſte Bedeutung des Wortes Welt iſt. Will man annehmen, die Endung ſey das Wort alt (anrd. *öld,* Zeitalter), ſo läßt ſich nichts Erhebliches dagegen ſagen.

wem, der Dativ von **wer**.

wen, der Accuſativ von **wer**.

die **Wendeltreppe**, eine ſich windende, gewundene Treppe, von **wenden**.

wenden, wälzen, drehen, von **winden**; goth. *vandjan,* ahd. *wentan, wentjan, wantjan* (mhd. *wenden,* umkehren, zurückgehen, fortgehen, überhaupt gehen, vgl. **wandeln** und **wandern**), ſchwd. *wända,* agſ. *vendan, vandjan.*

wenig, nicht zahlreich, gering, eigentlich kärglich, armſelig, ſchwach, zu beweinen, von **weinen**; ahd. *wênac, wenag,* holl. *weinig, wenig;* eben daher auch **winzig**, in derſelben Bedeutung. Ganz ähnlich hieß lat. *flebilis,* beweinenswerth, kläglich, mlat. ſchwach, daher frz. *floible,* und ſpäter mit Ausſtoßung des *l foible,* ſchwach.

wenn, Nebenform von wann, ſ. v. a. wann, ferner eine Bedingung anzeigend, welche Bedeutung aus der: zu welcher Zeit, entſprungen iſt.

wer, ein fragendes und relatives Fürwort, auch gebraucht, eine beſtimmte Perſon zu bezeichnen; goth. *hvas,* ahd. *huer,* agſ. *hva,* engl. *who,* ſchwd. *hwar, ho,* ndſ. *wer, we,* lat. *quis; hv* oder *w* iſt im Deutſchen das Verhältniß der Frage oder das Relative bezeichnend, im Griech. *p* oder *k,* im Lat. *qu,* vgl. **wann**.

werben, im Umlaufe ſeyn, ſich bemühen, arbeiten (ſchwz. *schwarben,* ſcharren, nämlich in drehender Bewegung), gewöhnlich: zu erlangen ſuchen, ſich drehen, wenden. Dieſe Bedeutung geht aus von der des Drehens; wenn man etwas zu erlangen ſucht, ſo muß man danach gehen, ſich wenden und drehen; goth. *hvairban,* drehen, wenden, *hvarbon,* ſchweifen, gehen, agſ. *hvirfan,* ändern, vertauſchen, *hveorfan, hvyrfan,* ſchweifen, zurückkehren, ändern, herumirren, *hveorfian,* wenden, zurückkehren, drehen,

ſchwingen, *hvyrſſt,* der Erdkreis, *hvurf,* das Irren, ſchwd. *hwerſiva,* isl. *huerfa,* drehen, zurückkehren, umkommen, weggehen, *hvarf,* Wendung, Reihe u. ſ. w., daher ehemals *warb,* das Mal, *andern werb,* zum andern Mal, *vil menic werbe,* oftmals, ahd. *warba,* ndſ. *warf,* holl. *werf,* Mal, ſchwd. *werfwa,* erwerben, ahd. *huerapan, hverpan, huerban, huerfan, huervan,* mhd. *werfen,* drehen, erwerben, reiſen, *huerpal,* beweglich, *huarapon,* zurückkehren, ndſ. *warben,* erwerben (*werwelik,* hurtig), aſ. *huarab,* öffentliche Zuſammenkunft. Aus dieſen Wörtern ſieht man, daß drehen die Grundbedeutung iſt. Wenn es vom Anwerben zu einem Dienſte gebraucht wird, ſo iſt es die Bedeutung des Erwerbens, Erlangens. Von werben kommt Wirbel, br. *warfel,* Kurbel zum Umdrehen, *werfeln,* drehen, ſich drehen, *die worb, warb, wurf,* Handhabe am Senſenſtiel, *wurfel,* Schwindel, engl. *warble,* wirbeln — das Gewerb, 1) das Geſchäft, 2) das Gelenk.

werden, geſchehen, ſich begeben, ereignen; goth. *vairthan,* aſ. *werthan,* agſ. *veordhan, vyrdhan,* ahd. *werdan,* ſchwd. *warda,* isl. *verda.* Es iſt das weiter gebildete *vairan,* in welchem der Begriff der Exiſtenz, des Seyns und Entſtehens enthalten iſt.

der Werder, eine Flußinſel, auch provinziell Werel, Werd, Wörth, Wurth genannt; ahd. *warid, werid.* Es bedeutet zuerſt eine Erhöhung zum Schutze, z. B. agſ. *vardh, veardh, vordh, varad, varod, verod,* Ufer, dann überhaupt eine Erhöhung, ndſ. *wuhrt,* ein Grashügel, afrſ. *worth.* (Würden, eine Hügelgegend an der Weſer, Wurſaten, die in niedrigen Gegenden auf Anhöhen wohnen), daher auch -werth als Endung von Städtenamen. Weil nun die Inſel über das Waſſer erhöht iſt; heißt ſie ebenfalls Werder, von wehren.

werfen, mit Heftigkeit durch die Luft fortbewegen; ferner bezeichnet es jede ähnliche ſtoßende Bewegung, und, von Thieren gebraucht: das Gebähren; goth. *vairpan,* aſ. *werpan,* agſ. *verpan, vearpan, veorpan, vorpan, vurpan, vyrpan,* engl. *warp,* ſchwd. isl. *verpa* (auch Eier legen), ahd. *werfan,* mlat. *guerpire* (prov. afrz. *guerpir,* verlaſſen, wie ahd. *piwerfan,* meiden), isl. *verpaz* bedeutet entwerfen, mhd. *werfen* auch zeichnen, malen, Figuren gleichſam auf einen Gegenſtand werfen — ſich werfen, ſich zuſammenziehen, krümmen. Von werfen kommt Wurf und Würfel; *vairpan* iſt vielleicht weitere Bildung von *vairan,* welches ein Seyn an einem Orte, einen Zuſtand der Ruhe bezeichnet; *vairpan* iſt an einen Ort bewegen, ſo lat. *jacere,* liegen, *jacere,* legen, werfen, ſo liegen und legen, in Lage bringen; doch iſt dies ſehr zweifelhaft, wahrſcheinlicher iſt es, daß werben, drehen damit verwandt ſey, aber auch dabei iſt zu bedenken, daß werben mit *hv* anlautet, werfen mit *v.*

das Werft, der Platz an einem Waſſer, wo Schiffe gebaut und ausgebeſſert werden; agſ. *hvarf, hveorf,* Raum, Uferdamm, engl. *wharf,* das Werft, ſchwd. *hwarf,* daſſ., ndſ. *warf, werf,* Werft, Hügel, das befeſtigte Ufer. Es kommt von *hvairban,* werben (wie Gruft von graben), und bedeutet entweder eigentlich: einen durch ein Werk feſtgemachten Uferplatz, da werben auch die Bedeutung von zuſammenfügen, weben hatte, in ſo fern ſolches durch ein Drehen geſchieht, agſ. *hvorfen,* zuſammengewebt oder gefügt; oder bloß eine Seite, einen Umfang, anrd. *hverfa,* Seite, ahd. *umbi-huerſt,* ein Kreis, Umfang, mhd. *warf, werf,* Damm. Der Begriff

der Seite knüpft ſich an den des Drehens, Wendens, und ſo könnte Werft dem Sinne nach eine Wand bedeuten, daher eine Erhöhung, welche eine Seite oder Wand darbietet. Das Werft, Werfte, der Aufzug des Gewebes; agſ. *vearp,* ahd. *waraf, warph,* mhd. *das warff,* ſchwz. *das wärpfen,* ſo genannt, weil er ſich hin und her bewegt, wann der Einſchlag eingewebt wird, *warfen,* anzetteln. Da dieſes Werft nicht mit dem den Damm oder das Schiffswerft bezeichnenden eins iſt, ſondern zu *vairpan,* werfen, gehört, ſo iſt wohl anzunehmen, daß der Begriff des Werfens in dieſem Wort bildlich angewendet worden, nämlich bildlich: der Wurf, das Hingeworfene.

das Werg, Werk, der gröbere Theil des Flachſes oder Hanfes, welcher bei'm Hecheln davon abgeht; ahd. *awirchi, awirch, awurchi, awerc, werch, werich, werc,* ſchwz. *abwerch,* ſchwb. *äwerk, ewerk.* Adelung nimmt die Ableitung von wirren an, ſo daß Werg aus Werrig entſtanden wäre, und etwas Verwirrtes bedeutete. Die ahd. Formen führen auf das Zeitwort *wirchan,* wirken, und widerlegen dieſe Anſicht. Werg oder richtiger Werk iſt alſo das, was bei'm Wirken, d. i. Bearbeiten des Flachſes oder Hanfs ausgeſchieden wird, wobei zu bemerken iſt, daß wirken im Allgemeinen arbeiten, bearbeiten bezeichnet, wenn es auch nur noch vom Bearbeiten im Einzelnen gebräuchlich iſt, als: Teig wirken, oder Zeuge wirken.

das Wergeld, das Geld für die Verletzung eines Menſchen, ſiehe Währgeld.

das Werk, die Arbeit, das Gearbeitete; goth. *vaurstv,* agſ. *vearc, veorc, verc,* engl. *work,* ahd. *werah, werh, werk,* ſchwd. *werk,* isl. *verk,* griech. *ergon* (ἔργον). Es kommt von wirken; — werken, ahd. *werchon,* arbeiten.

der Wermuth, eine Pflanze von bitterem Geſchmack, welche als Mittel gegen die Würmer in den Eingeweiden gebraucht wird; agſ. *vyrm-vyrt,* Wurmwurz, engl. *worm-wood,* holl. *wormkruid,* auch findet ſich agſ. *vermod,* ahd. *wermuot, wermot, werimuota, weremuota, wermota,* mhd. *wermuete,* andl. *werimuode, weremode,* ſchwd. heißt Wermuth *mal-ört,* dän. *mal-urt,* von *mal,* Wurm, und *ört, urt,* Wurzel, alſo Wurmwurz. Wermuth iſt in Werm=uth, *werm-uot,* zu zerlegen, und kommt von wärmen, woher es ſchon Wachter leitete, die hitzige, erwärmende Beſchaffenheit dieſer Pflanze bezeichnend.

der Werner, vulgär, ein warzenartiges Geſchwür am Augenlied; ahd. *werna, wern,* Blutgeſchwür am Augenlied, lat. *varix,* Krampfader, Kropfader. Es ſtammt wahrſcheinlich mit Wär, Warze von einer Wurzel.

die Werre, die Erdgrille, ehemals auch *der schwer, geschwe* genannt.

das Werrig, Nebenform von Werg.

werth, geſchätzt, einen Gehalt habend; eigentlich bezeichnet es das, was eine Sache wird oder geworden iſt, alſo ihre Weſenheit, und da ihr Gehalt und wie hoch ſie zu ſchätzen ſey, eben darin beſteht, was ſie wird oder geworden iſt, ſo hat werth die Bedeutung der Schätzung und des Gehalts; goth. *vairths,* werth, *vairthan,* ſchätzen, ſchwd. *wärd,* agſ. *veordh, vordh, vardh,* aſ. *werth,* ahd. *werd,* litth. *wertas,* apreuß. *werts.* Das Wort Würde und würdig kommt ebenfalls von werden, und trifft mit Werth in der Bedeutung nahe überein nach denſelben Begriffsübergängen.

der Werth, das, was eine Sache werth iſt; goth. *vairths*, ahd. *werd*, ndſ. *weerd*, engl. *worth*, poln. *wart*, ſ. werth; isl. *vera*, agſ. *veri*, Werth, anrd. *vere*, Beſchaffenheit.

das Weſen, das Seyn einer Sache, eine ſeyende Sache; ahd. *wesini*. Es iſt der noch im Ndd. gebräuchliche Infinitiv weſen, ſeyn, wovon war, ehemas was, und geweſen noch im Gebrauch ſind; goth. *visan*, ſchwd. *wara*, anrd. *vera*, aſ. agſ. *vesan*, ahd. *wesan*, ſeyn, bleiben, ſeyn werden, werden. Es iſt ein Zeitwort, welches abzuwandeln iſt *vis-*, *vas-*, *ves-*, daher auch ahd. *wist*, die Subſtanz, *heim-wist*, das Heimſeyn, die Heimath, agſ. *vist*, die Nahrung als Subſtanz, ſchwd. *wist*, daſſelbe, *wista*, ſeyn, ſich aufhalten. Eine Urverwandtſchaft mit dem lat. *esse*, ſeyn, und dem griech. *einai* (εἶναι), ſeyn, *esti* (ἔστι), iſt, findet wahrſcheinlich ſtatt; — verweſen, vergehen, mhd. *verwesen*, brauchen, verbrauchen, verſchwenden, *verwesenen*, daſſ., ahd. *wesnên*, *arwesanên*, agſ. *visnian*, welken (ſchwb. *weser*, ſchwz. *wes*, *wesem*, pelzig, von Rüben geſagt, ſiehe Waſen); — ein Geſchäft verweſen, ein Geſchäft verſehen, treiben, der Verweſer, der ein Geſchäft verſieht.

die Wespe, ein Inſect; agſ. *väps*, engl. *wasp*, dän. *hveps*, ahd. *wefsa*, *wefiz*, *weffa*, *waffa*, *wafsa*, mhd. *wefse*, br. *webes*, *websen*, oberd. ndd. *wepse*, provinziell: Weffze, mlat. *guespa*, frz. *guespe*, *guêpe*, itl. *vespa*, vom lat. *vespa*, griech. *sphäx* (σφήξ), litth. *wapsa* (ſchwz. *wächsi*, *wechsi*, *wegsi*, br. *wechsel*).

weß, weſſen, der Genitiv vom relativen (auch fragenden) wer; goth. *hvis*, *hvizos*, *hvis*, agſ. *hväs*, engl. *whose*, ſchwd. *hvars*, dän. *hvis*, anrd. *hvess*, ahd. *hues*, mhd. *wes*, holl. *wiens*, *wier*, *wiens*.

der Weſt, der von Weſten kommende Wind; Weſten, ein Nebenwort, welche die Himmelsgegend bezeichnet, wo die Sonne untergeht. Es heißt, daß Karl der Große dieſe Benennung für jene Gegend beſtimmte; agſ. *vest*, engl. *west*, *western*, ahd. *west*, *westan*, Weſten, *westroni*, Weſtwind, ſchwd. *wäster*, isl. *vestr*, die Abendgegend, agſ. *vistan-vind*, Weſtwind; ſſcrt. *vasati*, Nacht (griech. *hespera* [ἑσπέρα], Abend, Abendgegend, lat. *vespera*, Abend, *vesper*, Abend, Abendgegend. Ob dieſe damit verwandt ſeyen, iſt unermittelt). (J. Grimm denkt an *wisan*, ruhen, alſo Abend als Ruhezeit gedacht).

die Weſte, ein kurzes Kleidungsſtück, welches den Leib bedeckt, vom frz. *veste*, dies vom lat. *vestis*, Kleid, welches verwandt iſt mit dem griech. *esthäs* (ἐσϑής), Kleid. Ein anderes ebenfalls mit *vestis* verwandtes Wort war goth. *vast*, *vastja*, ahd. *wasti*, *westi*, *wester*, agſ. *vaest-ling*, engl. *waist-coat*, ſchwd. *wäst*, Kleid, vom goth. *vasjan*, kleiden.

Weſten, ſ. Weſt.

das Weſterhemd, die, das Weſter (der Weſterhut), das Taufkleid der Kinder. In einigen oberd. Gegenden bedeutet Weſter die Taufhandlung, wie es Adelung ſcheint, aus dem lat. *baptisterium*, der Ort der Taufhandlung, verderbt. Andere möchten es vom lat. *vestis*, Kleid, Andere von weiß ableiten; ahd. *wastiparn*, *westiparn*, der Katechumene, der Neophyt, von der Taufkleidung benannt; *wester* heißt nämlich ahd. Kleid, entweder als deutſches Wort, gleich *westi*, oder vom lat. mit dieſem *westi* nahe verwandten *vestis*, Kleid, oder wie Schmeller meint, vom lat. *vestiarium*, die Kirchenkleiderkammer).

wett, etwas wett machen, ſ. v. a. erſetzen, vergelten, ſ. Wette.

die Wette, 1) ein Vertrag über eine ungewiſſe Sache, ſo daß der, deſſen Meinung über dieſelbe eintrifft, irgend einen beſtimmten Preis erhält; 2) in oder um die Wette, mit Beſtrebung, es dem Andern zuvor zu thun, als ob es eine Wette gälte; ähnlich iſt: wett machen. Ehemals bedeutete es Unterpfand, Geſetz, Geldſtrafe; goth. *vadi* (*gavadjan*), agſ. *ved, vaed, vedd,* Pfand, Vertrag, *vaddjan,* einen Vertrag machen, ſchwd. *wad, waed,* ahd. *wetti,* finn. *weto, wede,* Pfand, mlat. *vadium*, *guadium, guadius*, itl. *gagio*, prov. *gatge,* frz. *gage.* Es ſtammt von *vithan*, binden, und bezeichnet den Vertrag, das Geſetz, die Strafe als eine Verbindlichkeit. Ueber *vithan,* binden, ſ. Weide.

wetten, eine Wette machen; 2) br. einjochen, ahd. *wetgan*, *wettan,* mhd. *wetten,* binden, zuſammen befeſtigen.

das, die Wetter, der Wettern, das gabelförmige Verbindungsholz am Wagen oder Pflug, von wetten, verbinden; ahd. *wetero.*

das Wetter, der Zuſtand der Atmoſphäre, ſpeciell: ein Gewitter; agſ. *veder,* engl. *weather,* ſchwd. *wäder*, isl. *vethar*, anrd. *vedr*, ahd. *wetar,* mhd. *weter,* aſ. *wedar,* Zuſtand der Atmoſphäre, Luft, Sturm, holl. *weder, weer,* litth. *wetra*, ſlv. *vietar, vitr,* von *viti,* wehen, wie *veder, weter,* für *vehdar, wehter,* von wehen (griech. *aer* [ἀήρ], Luft).

wetzen, ſchärfen, ſchleifen; agſ. *hvettan,* ſchärfen, antreiben, engl. *whet,* ndſ. *wetten*, ahd. *huezan, wezan, wezzan,* ſchwd. *hwässa,* dän. *hvädse,* wend. *wotsen;* ahd. *hwas, huasser*, *was, wahs, hwaz,* mhd. *wächs,* ſcharf, ſtreng, ſchwierig, trefflich, agſ. *hvat, hvät,* ſcharf, raſch, eilig, isl. *hvass,* ſchwd. *hwass,* ſcharf, anrd. *hvatr, hvattr,* raſch, munter, *hvetja, hvessa,* antreiben, hetzen, goth. *hvotjan,* anfahren, ſchwz. *watz,* lüſtern, begierig, frk. *wäselich,* munter, aufgeweckt, ausrichtſam, freundlich, artig, ahd. *huaslehho,* ausrichtſam.

das Whiſt, Whiſtſpiel, ein Kartenſpiel, vom engl. *whist.*

der Wibel, Wiebel, der braune oder ſchwarze Kornwurm. Er hat den Namen von der Bewegung, von weben, welches man nachſehe; engl. *weevil*, der Wibel, ahd. *wipil, wibel*, *wiwil,* Käfer, agſ. *vibba,* Wurm, *vibbil,* Käfer, Kornwurm, *wifel, vefel,* br. *wibel, wibbel,* ndſ. *wevel,* Käfer (frz. *guillot,* Made), litth. *wabalas,* Käfer, frk. *wibel,* lebhaftes Kind, *wibelig,* ſehr lebhaft, rege, *wibeln, wibbeln,* ſich ſchnell bewegen, wimmeln, rhein. *wibelsucht,* Neſſelſucht.

wichſen, etwas mit Wachs beſtreichen; ahd. *wahsjan*, von Wachs, engl. *wax*; — gewichſt, bildlich: verſchlagen, d. i. gleichſam polirt, glatt gemacht; bildlich bedeutet wichſen auch Streiche geben, ſchlagen.

der Wicht, ein Etwas, ein Geſchöpf, ein Menſch, auch in verächtlichem Sinne; goth. *vaihts*, agſ. *viht*, engl. *wight,* ahd. *wiht,* ſchwd. *wickt, wät,* anrd. *vaetr, vaett* (eſthn. *weix,* das Thier). Dies Wort ſtammt von dem verlornen *vaihan,* welches auch der Stamm von wachſen iſt, mit welchem es ähnliche Bedeutung gehabt haben muß, ſo daß Wicht ein Entſtandenes, Gewachſenes bezeichnet; — das Wichtlein, das Wichtelmännchen, das Bergmännchen, der Kobold.

wichtig, was Gewicht hat, von wiegen, woher Ge-wicht.

die Wicke, eine Hülſenfrucht; engl. *vetch,* ſchwd. *wicker*, holl. *wicke, witse*, ahd. *wicca,* itl. *vezza,* frz. *vesse,* mlat. *bex,* walliſ. *gwygg,* ſlv. *wykew,* litth. *wikke,* lat. *vicia,* griech. *bikion* (βικιον).

die Wickel, etwas Gerolltes; ahd. *wichili*, *wichel*, br. auch *wuckel*; wickeln, rollen, von einem Worte: wicken (ſchwd. *wicka*); ſchwd. *wickla*, von *wika*, weichen, beugen, falten, ſ. weichen.

der Widder, der Schafbock, ehemals das verſchnittene Thier; goth. *vithrus*, aſ. *withar*, agſ. *vedher*, *veder*, engl. *weather*, anrd. *vethr*, ſchwd. *wäder*, *wädur*, ahd. *widar*, holl. *veder*, *weer*, von unbekannter Herkunft.

wider, ein Fürwort, welches in der Bedeutung mit gegen übereintrifft; goth. *vithra*, agſ. *vither*, engl. *wither*, aſ. ahd. *widar*, *widari*, *widri*, von *vith*, mit, agſ. *vidh*, engl. *with*, ſchwd. *wid*, mit, gegen, anrd. *vith*, dän. *ved*, aſ. *vid*. Eben ſo wie in dieſem Worte die Begriffe mit und gegen in einer genauen Verbindung erſcheinen, heißt lat. *contra*, gegen, von *con*, *cum*, mit, vgl. auch gegen. Von wider kommen widern, widrig, widerlich.

widerfahren, begegnen, eigentlich gegen etwas fahren.

widerlegen, die Unrichtigkeit von etwas beweiſen, von legen, in der Bedeutung von darlegen, an den Tag legen.

der Widerriſt, der hohe Theil am Halſe des Pferds zwiſchen Mähne und Schulter, auch Riſt genannt, welches man nachſehe.

der Widerſacher, der Gegner, eigentlich der Gegner vor Gericht, von Sache, in der Bedeutung Gerichtsſache.

widerſpänſtig, ſich widerſetzend, nicht gehorchend, von *spanan*, anlocken, *spenstic*, anlockbar (ſ. oben Spanferkel und abſpänſtig), alſo ſich dem Anlocken nicht fügend; mhd. *der spân*, der Streit, *spänig*, ſtreitig, *widerspänig*, widerſpänſtig.

das Widerſpiel, das Gegentheil einer Sache, von Spiel in weiterer Bedeutung, wo es den Begriff einer Sache hat, ſ. Spiel.

der Widerthon, eine Art Moos, welches das Volk als Mittel wider Bezauberung gebraucht. Die Herkunft dieſes Namens iſt unbekannt.

widerwärtig, entgegen; ahd. *widerwart*, aſ. *widarward*, agſ. *vidhervard*, entgegen, von wider und wart, welches in wärts enthalten iſt.

widmen, weihen; ahd. *widamjan*, von weihen, indem von weihen *withum*, *widum*, für Wihthum, das Weihen (noch gebräuchlich für Kirchengut, ndſ. *wedem*, agſ. *veotuma*, Gabe) kommt, und das Zeitwort widmen für wihdmen, wie z. B. athmen, Athem, von *ahan*, Muth, muthen, von *muohan*, Draht, von *drahan*, u. a. m., ſ. weihen.

wie, auf welche Art und Weiſe, fragend und relativ; goth. *hvaiva*, ahd. *huio*, *wio*, *huiêo*, *wiêo*, *weo*, *wia*, ndd. *hoe*, agſ. *hva*, *hvie*, *hu*, engl. *how*, lat. *qui*, *quam*, *quo-modo*, griech. *pos* (πῶς), ſſcrt. *kaip*, ruſſ. *kak*, poln. *iak*, böhm. *eak*, aſlv. *kako*. Es iſt verwandt mit wer, was u. ſ. w.; *hv* iſt fragend und relativ, ſ. wer.

der Wiebel, ſ. Wibel.

wiebeln, ſich in Haufen bewegen, wimmeln, ſ. weben, ſich bewegen.

die Wiede, ein Band von biegſamen Ruthen, von *vithan*, binden, ſ. Weide.

der Wiedehopf, ein Vogel mit einem Buſche auf dem Kopfe, auch Kothhahn, holl. *kackhahn* genannt, wegen ſeiner Unreinlichkeit; ndſ. *wiehop*, ahd. *wituhopfo*, *wituhoffa*, *witahoffa*, mhd. *withopfe*, anrd. *veidihoppa*; — *wituhopfo* kann heißen Holzhüpfer (agſ. *wudu*, anrd. *vidur*,

ahd. *daz witu,* mhd. *der, daz wite,* br. *der wit, witt,* das Holz); doch kann bezweifelt werden, daß dieſe Ableitung die richtige ſey, denn es kann auch aus Unbekanntſchaft mit dem Namen Verderbung der Form eingetreten ſeyn. Wenigſtens iſt zu bedenken, daß dieſer Vogel engl. *whoop, hoop, hoopop* heißt, von *whoop, hoop,* ſchreien, ſchwd. *hwipa* (griech. *epops* [ἔποψ], lat. *upupa*), frz. *huppe,* was nahe zuſammen trifft mit der Sylbe hopf, und er heißt demnach vielleicht Holzſchreier.

wieder, ein Nebenwort, welches die Rückkehr in den vorigen Zuſtand, die Wiederholung bezeichnet, welcher Begriff von dem des Gegen ausgeht, wie im Lat. *re,* wieder, zurück, entgegen bedeutet. Es iſt ein Wort mit wider, und die Schreibart wieder iſt erſt ſpäter eingeführt worden, um es von wider zu unterſcheiden.

die Wiege, ein Kinderbett zum Wiegen, von *vigan,* hin und her bewegen, engl. *wedge,* ſchwd. *waga,* ahd. *waga, wiga, wiega,* ſchwz. *wage,* br. *die wagen,* finn. *wacn,* ſ. oben Wage.

wiegen, hin und her bewegen, ſ. oben Wage; — gewiegt, erfahren, in allen Sachen gewiegt, d. i. erfahren, vielleicht von *vigan,* bewegen, der in allen Sachen ſich bewegt, und dadurch Erfahrung erlangt hat; ſ. gewiegt.

wiehern, bezeichnet die Stimme der Pferde; ahd. *hveigon,* mhd. *weigen, wejen, waien,* ſchwz. *weienen, weyenen, wicheln,* ſchwd. *gneggja,* dän. *gnegge,* agſ. *hneggja, hnägan,* engl. *neigh.* Ob dieſe Formen verwandt ſeyen vermittelſt eines Wechſels von *hn* und *hv,* und ob das lat. *hinnire,* wiehern, als urverwandt zu betrachten ſey, mag dahin geſtellt bleiben.

die Wieke, der Docht, die Charpiewickel; ahd. *wicco, wieche,* frk. *der wichen,* ſchwb. *der wicken,* agſ. *veoc,* engl. *wick, week,* ſchwd. *weke,* (isl. *kueikur,* Wieke, *kueikia,* Feuer anzünden), holl. *wiecke.*

die Wiepe, die Hagebutte, ſcheint für *hwiepe* zu ſtehen, ſ. Hiefe.

wierig, während, z. B. langwierig, ahd. *werig, wirig,* von währen.

der Wiesbaum oder Wieſelbaum, eine ſtarke Stange, welche über das Heu oder Getraide feſtgebunden wird, damit es nicht vom Wagen falle, vom ſlav. *weslo,* die ſtarke Stange.

die Wieſe, ein Stück Land, mit Gras bewachſen, ahd. *wisa,* von *visan,* bekleidet, bedeckt ſeyn, alſo ein bekleidetes, bedecktes Land, ſ. oben Waſen; (ſchwz. heißt die Wieſe *acker*).

der (niederd. die) Wieſel, ein kleines Raubthier; ahd. *wisala, wisila, wisula,* anrd. *vaeskill,* agſ. *vesle,* engl. *weasel, weezel,* ſchwd. *wesla,* ndſ. *weselke,* frz. *fisseau.*

wiewohl, obgleich, von wie und wohl, in der Bedeutung: wie es wohl ſich verhält.

der Wiegand, Weigand, der Kriegsmann, veraltet, von dem alten *vig,* Krieg; agſ. *vig,* Krieg, *viggend,* kriegeriſch, *viga,* der Krieger, ahd. *wîgan,* kämpfen, *wîgant,* Kämpfer, mhd. *der, daz wic,* der Krieg, *wîgant,* Kämpfer. Ehemals hieß abweigen, abwehren, anweigen, anfechten, reizen.

der Wifft, Wiff, der Faden, Zwirn; Wifſte, Wiff, die Honigwabe, von weben.

wild (das Wild), nicht zahm, nicht cultivirt; eigentlich bedeutet es

ſtark, gewaltig, von *vilthan,* ſ. Wald und walten; goth. *vilthis,* ahd. *wildi,* agſ. *vild,* ſchwd. engl. *wild;* — das Wild, die wilden Thiere, (ahd. *wilt,* fremd).

das Wildbret, Wildpret, das Fleiſch des Wildes, das eßbare Wild; isl. *willubrad,* ſchwd. *willbråd,* anrd. *bråd,* das Futter des Wildes. Es ſoll von Wild und braten kommen, alſo eigentlich ſ. v. a. der Wildbraten ſeyn. Dies iſt nicht wahr wegen des Wortes *bråd*, denn dies bedeutet Fleiſch; ſchwz. *brät, brääl,* Fleiſch des Schweines, im Gegenſatz des Specks, rohes kleingehacktes Fleiſch, öſtreich. das Fleiſchige von Fiſchen, Kartoffeln u. ſ. w., mhd. *brott,* Fleiſch, br. *das brät,* das Fleiſch im Gegenſatze des Fettes u. ſ. w., engl. *brawn,* hartes Fleiſch, der fleiſchige Theil eines Körpers, ahd. *brado,* Wade, vgl. Bratwurſt. (Agſ. heißt *brytan* zerhauen, zerſchneiden, ſchwerlich mit *brat* zuſammengehörig, und engl. bedeutet *brawn* auch Eber= und Pökelfleiſch, *brawner,* Schlachtſchwein).

die Wildſchur, ein Wolfspelz, an welchem die Haare auswendig ſind. Es iſt ſlav. Urſprungs; poln. *wilczura,* Wolfspelz, von *wilk,* Wolf.

der Wille, gehört zu wollen, welches man nachſehe; goth. *vilja,* aſ. *willeo,* agſ. *villa*, engl. *will*, ahd. *wille*, ſlav. *wola*, *wüle*, *vola*, lat. *voluntas*, litth. *wale.*

willfahren, Eines Willen thun, von Wille und fahren in der weitern Bedeutung, wo es auch ſ. v. a. handeln, thun iſt.

willig, Willen zu etwas habend, willigen, ſeinen Willen zu etwas geben, von Wille.

willkommen, Einem zu Willen gekommen, von Wille und kommen.

die Willkühr, die Willenswahl, von Wille und Kühr, Wahl; ehemals das Statut, das rechtlich Feſtgeſtellte, weil es durch den Willen gekührt, d. i. gewählt, ausgeſucht wird, alſo vom freien Willen ausgeht.

wimmeln, in großer Menge ſich bewegen, eine wallende Bewegung machen; ahd. *wiman*, *wimjan*, *wiumjan*, anrd. *hvima*, ſchnell bewegen, (agſ. *vapeljan*, wimmeln), ahd. *wiuman*, *wiumman, wimidon, wimizon*, *wiumidôn*, *wiumizon*, hervorwallen, mhd. *wimmen*, ſich regen, br. *wam-*, *wem-*, *wim-*, *wum-szlen*, ſchwz. *wimseln*, br. *wammeln*, *wammezen*, wimmeln, ahd. *wamezan*, mhd. *wammezen*, hervorwallen, (ſchwz. *wimmelsinnig*, rappelköpfig, launenvoll, engl. *whim*, Grille, Laune und Rolle, Haspel), litth. *webzda*, es wimmelt; ſchwd. *hwimla*, *wimla*, isl. *wamla*, ndſ. *wemmeln*, *wummeln*, wimmeln.

wimmern, einen ſchwachen, zitternden Ton hören laſſen, winſeln; engl. *whimper*, ndſ. *wemern*, br. *wimszlen.* Aus dem engl. *whimper* geht hervor, daß *hviman* der Stamm iſt, welcher ſich zu ſchwd. *hwina*, ahd. *hvina*, einen rauſchenden Ton hören laſſen, engl. *whine*, weinen, wimmern, winſeln verhält, wie ſchim, der Stamm von ſchimmern, zu ſcheinen, ſchwimmen zu *sveinan* (ſ. Schwein). — 2) bedeutete es ſonſt: prickeln und dabei ſtarr ſeyn; mhd. *verwimmern*, verwachſen, ſich verhärten, *der wimmer*, der jährlich gewachſene Ring der Bäume, Knorren, Warze; dieſes gehört nicht zu wimmern, winſeln, ſondern iſt ein beſonderes, der Wurzel nach unbekanntes Wort, (engl. *wem*, Fleck, Narbe, Schmarre, gehört ſchwerlich dazu).

die Wimpel, eine lange ſchmale Fahne auf Schiffen zum Schmuck bei Feierlichkeiten und zum Geben der Signale und Befehle; ahd. *wimpal*,

ſchwd. *wimpla*, ndſ. *wimpel*, mlat. mgriech. *gimpla*, *impla*, *implex*, frz. *guimpe*, ein Tuch der Nonnen, welches über die Bruſt geht, engl. *wimple*, Wimpel, Schleier, ein in Falten gelegtes Halstuch, ſpn. *impla*, Schleier. Die Wimpel hat den Namen von der wallenden Bewegung, von wimpen, abzuleiten von wimen, woher wimmeln; (ſchwz. *wämperlen*, plump traben).

die Wimper, der Rand des obern Augenlids; mhd. *wint-bra* (von Wind und Braue), woraus Wimper zuſammengezogen iſt.

wind, in der Redensart: wind und weh, ſehr unwohl; das Winden, der Schmerz, das Darmwinden, das Bauchgrimmen, das Harnwinden, der Harnzwang. (Mhd. *wind und we, wunn und we, wunnenweh*); ſchwz. *wind*, jähes Mißbehagen des Körpers, Krankheitsanfall. Von winden, in ſo fern der Schmerz winden und krümmen macht.

der Wind, die bewegte, wehende Luft; goth. *vinds*, agſ. anrd. *vind*, engl. ſchwd. *wind*, isl. *vind*, ahd. *wint*, litth. *wejas*, ſſcrt. *vâta*, celt. *gwynt*, lat. *ventus*. Verwandt mit wehen, d. h. beide ſtammen aus gleicher Wurzel.

die Winde, eine Pflanze, welche ſich um andere Gegenſtände windet, ahd. *winda, winta*, von winden; — 2) eine Maſchine zum Winden, ahd. *winta*, litth. *windas*, (itl. *guindolo*).

die Windel, ein zum Winden, d. i. Wickeln dienendes Zeug, ahd. *windila, wintila*; von winden.

winden, in ſchlangenförmiger oder in einer um einen Punkt gehenden Bewegung bewegen, wickeln (abzuwandeln wind=, wand=, wund=); goth. agſ. *vindan*, engl. *wind*, ahd. *wintan*, ſchwd. *winda*, isl. *vinda*. Von winden kommt wenden und wandeln, welche man vergleiche, ferner ſchwd. *wind*, anrd. *vindr*, ſchief, neuhd. wind=ſchief, d. i. ſchief=ſchief, goth. *invinds*, ungerecht. Der Grundbegriff iſt wahrſcheinlich der der Bewegung, und es ſcheint mit Wind aus gleicher Quelle zu ſtammen; (itl. *ghindare*, ſpn. *guindar*, frz. *guinder*, wenden), — ahd. *irwintan*, ſich zurückwenden, mhd. *eines dings erwinden*, von etwas abſtehen, gebrechen, mangeln, ſchwz. *erwinden*, bei aller Anſtrengung nichts ausrichten.

der Windhund, ſ. Windſpiel.

windiſch, verdreht, ſchief, verkehrt, ſchwz. *windsch*, welches auch ſchlank, dünn bedeutet; von winden, gewunden, und weil Dünnes ſich leicht windet und krümmt, auch ſchlank, dünn.

die Windsbraut, der Sturm; ahd. *windisprut*, mhd. *windesbrut*, oberd. *wintesbrutt*, d. i. die Braut des Windes, welcher Name den mythologiſchen Vorſtellungen der Germanen angehört.

windſchief, ſchief, ſ. winden.

die Windſchur, ein Pelz oder dickes Kleid, von Wind und Schur, Schauer, Bedeckung; mhd. *schauer, schur*, Schutz, Kleidung, Bedeckung, alſo Kleid gegen den Wind. Doch läßt ſich der Verdacht nicht abweiſen, daß Wildſchur und Windſchur urſprünglich eins ſeyen, und das eine ſich aus dem andern durch Deutung dieſes Kleidungsſtücks möge entwikkelt haben.

das Windſpiel, der Windhund, eine Art Hund; ahd. *wint, wintspil*, mhd. *wind, windspil*. Eigentlich heißt Windſpiel das Spiel, d. i. die Jagd mit Winden, (denn der Windhund hieß auch bloß Wind) und davon ward der Name auf das Thier übergetragen, grade wie Feder=

ſpiel, das Spiel, die Jagd mit Gefieder, dann der Jagdvogel. Aehnlich iſt das Wort Frauenzimmer, welches man vergleiche, wie auch Stute. Der Name Wind ſcheint bildlich zu ſeyn, die Windesſchnelle dieſes Hundes zu bezeichnen.

der Winkel, der Ort, wo zwei ſich gegen einander neigende Linien oder Flächen zuſammenſtoßen, eine Ecke; agſ. *vincel*, ahd. *winhal, winhil, winchil*, von winken, welches neigen bedeutet; der Winkel iſt aber der Ort des Zuſammenneigens zweier Dinge, oder das, was ſich einbiegt. Lat. heißt *angulus* der Winkel.

winken, neigen, nicken; agſ. *vincjan*, engl. *wink*, ſchwd. *wincka*, ahd. *winhan, winchan*. Von winken kommt wanken vermittelſt des Ablauts. (Afrz. *guignier*, ſpn. *guiñar*, prov. *guinhar*, ſtammen von winken; ndd. *winket*, ein Thürchen, ſo genannt, weil es auf- und zugeht, gleichſam nickt, dazu gehört frz. *guichet*).

winſeln, mit ſchwacher Stimme weinen; es kommt von weinen, wie grinſen von greinen; ahd. *winisôn, winson*, mhd. *winsen*.

der Winter, die kälteſte Jahreszeit; goth. *vintrus*, agſ. *vinter*, engl. ſchwd. *winter*, ahd. *wintar*, isl. *vetur*, anrd. *vetr*. Man leitet es vom Worte Wind ab, was aber nicht richtig iſt, denn ſonſt würde es goth. *vindrus*, nicht *vintrus* heißen; Wind, Winter, Wetter jedoch ſind wurzelverwandt.

der Winzer, der Weinbauer, lat. *vinitor*, von *vinum*, Wein. Ahd. hieß er auch *winzuril*, welches noch im Namen Weinzierl exiſtirt.

winzig, gering, klein, wenig, von gleicher Abkunft mit wenig, ſ. wenig.

der Wipfel, die Spitze der Bäume und Geſträuche; ahd. *wiphil, wifil, wipfil* (Peitſche, Wipfel, Laub), mhd. *wipfel*, br. *wifel;* ahd. heißt *wîfan*, wickeln, winden, ſ. Weife, goth. *váips, vipja*, Krone, und dazu mag Wipfel als Krone des Baumes gehören, als etwas gleichſam Gewickeltes, Gewundenes. (Schmeller meint, es habe zuerſt *huifel* geheißen und gehöre zu dem agſ. *hveopan*, engl. *whip*, peitſchen; doch wie *griphil*, Griffel, zu *greipan*, ſo gehört *wiphil, wifil* formell zu *veipan, wîfan*, und der Begriff der Peitſche ſtimmt zu dem eines Gewundenen). Ahd. *wifelon*, Schößlinge an Gewächſen abſchneiden, gleichſam die Wipfel abnehmen.

wippen, ſchnell auf und ab bewegen, ſpeciell von Münzen: ſie auf eine betrügliche Art auswiegen; ſchwd. *wippa*, ndſ. *wippen, wuppen*, ſchwz. *wepfen*, einen Wagen am Hintertheil lenken, ahd. *wiphan, wifan*, mhd. *wipfezen*, wippen, ahd. *wephari*, Seiltänzer. — Wurzelverwandtſchaft mit weben ſcheint ſtatt zu finden, welches man daher vergleiche.

wir, die Mehrzahl des perſönlichen Fürworts ich; goth. *veis*, agſ. *ve*, engl. *we*, ſchwd. *wi*, aſchwd. *wir*, anrd. *ver*, isl. *vier*, ahd. *wir*, aſ. afrſ. *wi*, holl. *wy*, ſſcrt. *vayam*.

der Wirbel, die kreisförmige Bewegung, das ſich kreisförmig bewegende Werkzeug, von dem Zeitwort wirben, drehen; goth. *hvairban*, agſ. *hvirfan, hvyrfan*, ſ. werben. Der Wirbel heißt ſchwd. *hwirfwel*, engl. *whirl*, ndſ. *warbel*, mhd. *wirbel*. Zu Wirbel gehört wirbeln, engl. *wharble, whirl*, ſchwb. *schwirbeln, schwurbeln*, drehen.

wirken, arbeiten, bearbeiten, durch Bearbeitung eine Veränderung in einem Zuſtande hervorbringen, ſpeciell: Zeug weben, Teig bearbeiten; goth. *vaurkjan*, aſ. *wirkean*, agſ. *vircan, vercan, veorcan*, engl. *work*, ahd.

wurhan, wurchan, wirkan, werchôn, wirkjan, wurkjan, ſchwd. *yrka*, anrd. *yrkja*, mhd. *würken*. Es iſt ein Stammwort anzunehmen, welches abzuwandeln iſt *wirk-, wark-, werk-, wurk-*, woher *vaurkjan* u. ſ. w., und Werk, ahd. *wuraht, wurht* (*wurhto*, Arbeiter), welches man vgl.; außer *ergon* (ἔργον), Werk, findet ſich griech. *erdein* (ἔρδειν), und verſetzt *rezein* (ῥέζειν), als Zeitwort.

wirklich, in der That, ſ. Werk und wirken.

wirren, in undeutlichen Kreiſen unter einander bewegen, in Unordnung, Unruhe bringen; aſ. ahd. *werran*, mhd. *werren*, wirren, anſtoßen, in Verwirrung bringen, *werre*, der Anſtoß, Scandal, agſ. *vyrre*, Krieg, itl. ſpn. prov. *guerra*, frz. *guerre*. In Wirrwarr ſteht warr im Ablaut zu Wirr; ſchwz. *wurri*, Gewirr, altpreuß. *warr*, Gewalt.

der Wirſch, Wirſig, Wirſing, eine Art Kohl mit krauſen Blättern. Er ſcheint, wenn anders dies Wort deutſchen Urſprungs iſt, von den krauſen Blättern den Namen zu haben, wie engl., wo er *crisped cabbage*, krauſer Kohl, heißt; frſ. heißt *wirsena* die Runzel; doch gemein itl. heißt er *verz*, *verza*, ſpn. *berza*, ehemals deutſch Berſch-kohl, vom lat. *brassica*, und aus Berſch iſt Wirſch, Wirſig entſtanden.

wirſch, aufgebracht, böſe, ſchlimm; goth. *vairs*, agſ. *vyrs*, engl. *worse, worser*, aſ. ahd. *wirs*, anrd. *verr*, ſchwd. dän. *werre*, ſchwz. *wirs*, *wirsch, wirser*, ſchlimmer, *wirsen, wirschen, wurschen*, beſchädigen. Der Stamm iſt ungewiß. (Ob irgend eine Berührung mit goth. *vaja-*, ſchlecht, bös, lat. *ve-*, welches das Kleine, Mangelhafte, Schlechte bedeutet, ſtatt finde, iſt ganz unſicher).

der Wirtel, der Ring, welcher an die Spindel geſteckt wird, damit ſie beſſer laufe; lat. *verticillus*, von *vertere*, wenden, drehen, und daher ſcheint das Wort entlehnt; denn einen deutſchen Stamm findet man nicht, man müßte denn annehmen, es ſey verwandt mit Wirbel, was nicht ſehr wahrſcheinl. iſt, wenn man nicht Wirtel für eine verderbte Form anſehen will.

das Wirtelbein, ein Bein an dem Oberfuße, ſ. das vor. Wort.

der Wirth, eigentlich der Herr, Hausherr, dann auch wer Gäſte aufnimmt und verpflegt; goth. *vairdu*, ahd. mhd. *wirt*, (ahd. *wirton*, *wirtscapan*, *wirtsceften*, wirthſchaften, ſchmauſen, isl. *vördr*, *verdr*, Theil Speiſe, agſ. *hlaford*, ſ. Lord), ſchwd. *wärd*, von dem ahd. *wer*, goth. *vair*, Mann, alſo eigentlich der Mann. (Schmeller leitet es von werden).

wiſchen, ſich ſchnell hin und her bewegen, ſchnell über etwas hinfahren, dadurch etwas reinigen; ahd. *wiskjan*, ndſ. *wisken*, engl. *whisk*, *wisk*, isl. *visk*, ahd. *wisc*, *wisg*, engl. *whisk*, Wiſch, (engl. auch *wipe*), wiſchen, ſchwz. *wüschen*, mit einem Beſen auskehren; waſchen ſteht zu wiſchen im Ablaut, wie wanken zu winken u. a. m. — aufwiſchen, ſchnell auffahren, erwiſchen, erhaſchen.

der Wismuth, ſ. Wißmuth.

der Wispel, ein Maaß trockener Dinge, beſonders des Getraides. In einigen Gegenden lautet das Wort Winſpel. Friſch leitet es ab von Weihſcheffel; ndſ. *wiheschebele*, welches ehedem ein gewiſſes großes Maaß bezeichnete. Dieſe Ableitung iſt aber bedenklich, wie denn auch Adelung ihre Richtigkeit dahin geſtellt ſeyn läßt.

wiſpeln, wiſpern, flüſtern, ſummen; agſ. *hvisprian*, murmeln, engl.

whisper, *whister*, ſchwd. *hwiska*, isl. *hwiskra*, finn. *cuiscan*, in das Ohr flüſtern, agſ. *hvistle*, die Pfeife, *hvistlung*, das Pfeifen, engl. *whistle*, pfeifen, ſchwd. *hwispa*, *wispa*, ſchwz. *wispeln*, *waspeln*, *zwispeln*, hin und her fahren.

wißen, Kenntniß von etwas haben, etwas dem Gedächtniß eingeprägt haben; anrd. agſ. *vitan*, aſ. *witan*, ahd. *wizan*, anrd. *vita*, ſchwd. *weta*, engl. *weet*, holl. und ndſ. *weten*, wiſſen. Ferner goth. *inveitan*, zu Willen ſeyn, *fraveitan*, rächen, *idveitan*, tadeln, ſchelten, ahd. *itawiz*, agſ. *edvit*, mhd. *itewiz*, *itewize*, Schmach, ahd. *wîzan*, beſchuldigen, isl. *vîli*, ahd. *daz wîzi*, mhd. *die weisze*, *weize*, aſ. *witi*, Strafe, ahd. *wazan*, ſchelten, verfolgen, *wizzinon* (mhd. *weitizen*), ſtrafen, anrd. *veita*, ſchwd. *weta*, ahd. *weizan*, geben, agſ. *vitan*, beſchuldigen, ſchelten, *vile*, Strafe, das Schelten. Adelung betrachtet den Begriff des Sehens als Grundbegriff, und vergleicht lat. *videre*, ſehen, griech. *eidein* (εἴδειν, woher εἶδον und οἶδα), ſehen und wißen; ſſcrt. *vid*, wißen, ſuchen, denken. Die Bedeutung des Gebens entſpringt vielleicht aus der des Zuerkennens, Zuweiſens, die des Beſchuldigens, Scheltens und Strafens hat vielleicht die des Gedenkens im Böſen zu Grunde, ehemals bedeutete: einen mit einer Strafe anſehen ſ. v. a. mit einer Strafe belegen, mhd. einem etwas verargen, verweiſen, engl. *to wite*; lat. *visitatio*, die Heimſuchung, Strafe, von *visitare*, ſehen, beſuchen, ſo daß der Begriff: nach einem ſehen, von einem wißen, in der beſondern Bedeutung im Böſen nach einem ſehen, einem etwas im Böſen gedenken, gebraucht wird — vgl. ahnden, ſtrafen (mhd. *weizen*, als arme Seele umgehen, ſpuken, *das geweiz*, der Spuk). Die Hauptbedeutung ſcheint ſehen, wißen.

der Wißmuth, ein ſprödes in das Röthliche ſpielende Halbmetall, auch Bißmuth, dän. *bismut* genannt; in älteren Schriften findet man auch *mithan* und *wesemot*.

witſchen, ſchnell, hin und her fahren, ſchwz. *witsch*, *wutsch*, ſchnell; es ſcheint Nebenform von wiſchen.

der Witten, im Ndſ. eine Münze von $1\frac{1}{2}$ Pfennigen, von witt, weiß, wie man auch eine Münze Weiß-pfennig heißt.

wittern, 1) donnern, 2) es wittert durch das Dach, das Wetter dringt durch das Dach, 3) es wittert, es iſt eine Witterung, 4) von der Witterung verändert werden, 5) durch den Geruch empfinden, durch den Geruch finden, ſpüren, merken, 6) die Witterung genießen, ſ. Wetter.

der Wittewal, ein Name der Goldamſel, engl. *woodwall*, der Grünſpecht, holl. *wede wael*, ſchwz. *wiedewalch* (*wiedewäldli*, Grasmücke, Nachtigall), das engl. *wood* bedeutet Wald, ahd. *witu*, Holz, und Witte ſcheint daher in dieſem Worte Holz zu bedeuten, und da *wal* mhd. fremd bedeutet, ſo könnte der Vogel Holzfremdling heißen, wie der Falke agſ. *vealhafoc*, ahd. *wal-habuh*, der fremde Habicht heißt.

die Wittfrau, der Wittmann, ſ. Wittwe, Wittwer.

das Witthum, die Ausſteuer, das Leibgedinge; ahd. *widum*, *widumo*, *widamo*, *widemo*, mhd. *widem*, agſ. *veotuma*, *veotoma*, von widmen, weihen, alſo was zu einem Gebrauch, zur Ausſteuer, zu einem Leibgedinge gewidmet worden; ſchwz. *widem*, Nutznießung eines Capitals, *widemgut*, *widnegut*, Nutznietzungsgut, zehentfreies Gut.

die Wittwe, Wittib, die Frau, welcher der Ehemann geſtorben iſt;

goth. *viduvo, vidovo,* aſ. *widowa,* ahd. *wituwa, witawa,* mhd. *witewe, witwe,* agſ. *viduva, video, vedeo, veoduv,* engl. *widow,* lat. *vidua,* ſpn. *viuda,* frz. *veuve,* itl. *vedova,* wallach. *veduve,* prov. *veuza,* ſſcrt. *vidava.* Lat. heißt *videre* trennen (*di-videre*), und *viduus, a, um,* getrennt, eine Bedeutung, welche für Wittwe, die vom Ehemanne getrennte paßt.

der Wittwer, der Mann, welcher ſeine Ehefrau durch den Tod verloren, ſ. Wittwe; ahd. *wituo,* mhd. *witeware.*

der Witz, 1) das Wiſſen, die Wiſſenſchaft im weiteſten Verſtande, daher noch Mutterwitz, Schulwitz, 2) der Verſtand, daher Aberwitz, Wahnwitz, 3) die Fähigkeit, die Aehnlichkeit, beſonders verborgene zu entdecken, ahd. *wizi, wizzi,* mhd. *die witze* (ahd. *wizzig,* verſtändig, beſonnen, klug, daher aberwitzig, dumm, närriſch), von *witan,* ſ. wißen; engl. *wit, witleness.*

witzigen, weiſe machen; ahd. *wizakon,* von *wiz,* agſ. *vita,* weiſe, ſ. wißen; oder bedeutet es ſtrafen? das erſtere iſt wahrſcheinlicher.

wo, ein Nebenwort des Ortes, eine relative Partikel; goth. *hvar,* ahd. *war,* mhd. *wâ,* ſchwd. *hwar,* ndſ. *waar,* agſ. *hvaer,* engl. *where; hv* oder *w* iſt relativ und fragend, ſ. wann, wer u. ſ. w., und wo gehört zu wer.

die Woche, in der Zeiteintheilung ein Zeitraum von 7 Tagen, vom Sonntage bis zum Samſtage; agſ. *veoc, vuca, vecca, vica,* engl. *week,* anrd. *vika,* aſchwd. *uka,* ſchwd. *weka, wika, wicka,* dän. *uge,* ndſ. *week,* ahd. *wohha, wecha, wocha,* ruſſ. *uecka,* böhm. *wec,* poln. *wick.* Goth. heißt *viko* eine Reihe, Ordnung wiederkehrender Dinge; ähnliche Bedeutung hat im Lat. *vices* (ein Plural), womit man Woche vergleicht, wogegen die Formen *vuca, veoc,* Woche, *uge,* ſich ſträuben, welche nicht mit *viko* vom Stamme *veikan* kommen können.

das Wochenbett, das Bett, worin die Entbundene die erſten ſechs Wochen nach der Entbindung zubringt, auch der Zuſtand der Entbundenen in dieſer Zeit.

der Wocken, der Spinnrocken. Seitdem das Spinnrad an die Stelle des Spinnrockens gekommen iſt, bezeichnet der Rocken nur noch den Stock, um welchen das zu Spinnende gelegt wird, und letzteres ſelbſt, ehemals aber war es das, was gedreht ward, daher auch Wocken, von *vigan,* bewegen.

die Woge, die Welle, beſonders die große Welle; der Wag, Woog, Waſſer in einem Graben, See, Teich, die Flut; goth. *vegs,* agſ. *vaeg, veg,* isl. *vag,* ahd. *wâg, wâc,* mhd. *wâc,* ſchwd. *wäg,* aſ. *wag,* anrd. *vagr, vogr,* holl. *waeg,* frz. *vague,* engl. *wave* (weben, bewegen), eſthn. *voh,* von *vigan,* bewegen.

wohl, gut, Gegenſatz von übel; goth. *vaila,* anrd. agſ. *vel,* aſ. *wela, wel,* engl. *well,* ſchwd. *wäl,* ahd. *wola, wela, wala;* — das Wohl, das Gutſeyn; engl. *weal,* das Wohl, aſ. *welo,* agſ. *vela,* ahd. *wela, wola, wolo.* Es gehört zu wollen, und bezeichnet das, was dem Willen entſpricht, das, was beliebt wird, und da dies uns das Gute ſcheint, das Gute, ſ. wollen.

wohnen, ſeinen Aufenthalt an einem Orte haben, wo leben, bleiben, verharren; aſ. *wonôn, wunôn,* agſ. *vunjan,* engl. *won,* ahd. *wonên,* ndſ. *wanen,* ſchwd. *wåning,* Wohnung, ahd. *wanjan, wenjan,* mhd. *wenen,* weilen, bleiben, pflegen. Wir haben im Deutſchen einen Stamm

vinan, abzuwandeln *vin-, van-, vun-,* deſſen Grundbedeutung nicht bekannt iſt, und zu welchem wohnen gehört, wie auch Wonne; goth. heißt *vinja,* Weide.

der Woiwode, ein Statthalter oder Fürſt in Polen, der Moldau und Wallachei.

wölben, bogenförmig machen; anrd. *hvelfa,* agſ. *hvealfjan, hvalfjan,* ſchwd. *hwaelfwa,* ndſ. *wolwen,* wölben, goth. *hvilftri,* der gewölbte Sarg, agſ. *hvalf, hvealf, hvolf, hvealfa,* anrd. *hvolf,* ahd. *giwelbi,* mhd. *wolbe, gewelbe,* ſchwd. *hwalf,* die Wölbung, anrd. *hvel,* Kreis, Scheibe, ahd. *sinwelbi,* rund; *hvilban* iſt aufzulöſen in *hvil-ban,* und ſcheint mit wäl-zen urverwandt; — ſchwz. *welben, welpen,* das Unterſte zu oberſt kehren.

der Wolf, ein vierfüßiges Raubthier; goth. *vulfs,* aſ. agſ. *vulf,* engl. *wolf,* isl. *ulfr,* ſchwd. *ulf,* ahd. *wolf,* ndſ. *wulf,* ſlav. *wilk, vulk,* ſerb. *vuk,* poln. *wilk,* lat. *lupus,* griech. *lykos* (λύκος), litth. *wilkas* (ſſcrt. *vrika,* welches Manche für verwandt mit Wolf halten, wahrſcheinlich mit Unrecht). Das deutſche Wort iſt mit dem lat., griech. und ſlav. verwandt, indem Buchſtabenverſetzung ſtatt *lup-, lyk-* in *ulp-, ylk-* ſtatt gefunden hat. Der Name Wolf wird auch ſchädlichen Inſekten gegeben, ferner einer fehlerhaften Knospe, welche der Hauptknospe den Saft entzieht, einer Entzündung am Geſäße, einem freſſenden Geſchwür, einem fehlerhaft geſchnittenen Brett (ſchwb. heißt ſo die zum Umhauen reife Eiche), das Wölflein, die Zahnbeule, ſcherzhaft der Zahn — das mit einem Einſchnitt verſehene Holz der Korbmacher, womit zwei Reife zuſammengezwängt werden.

wölfen, Junge werfen, in der Jagdſprache noch von Hunden, Wölfen und Luchſen üblich. Es gehört nicht zu dem Worte Wolf, ſondern zu *hvelp* (agſ. *hvelp* und *hvylp*), das junge Thier, engl. *whelp,* das junge erſt geworfene Thier, *to whelp,* Junge werfen, ahd. *hwelf, welf,* mhd. *der, daz welf,* ſchwd. *hwalp,* isl. *hvälpr,* holl. *welp,* ndſ. *wölp,* der junge Hund. Man hat vermuthet, die jungen Thiere hätten dieſen Namen von ihrer Stimme, und wirklich findet ſich agſ. *hvelung,* das Tönen, von *hvelan,* tönen, welches Grundwort eines Stammes *hvelpan* oder *hvilpan* ſeyn könnte.

der Wolfram, Wolfarth, Wolfert, ein gewiſſes Eiſenerz, welches die Metalle ſpröde macht, von Wolf und Ram, Ruß, alſo Wolfsruß (auch Eiſen-rahm, Eiſenſchwärze genannt). Es wird nach dem Wolf genannt in bildlichem Ausdruck, weil es gleichſam ein räuberiſches Erz iſt, welches den Metallen ihre Geſchmeidigkeit raubt. Wolfahrt, Wolfert iſt das Wort Wolf mit der Bildungsſylbe art.

die Wolke, eine Maſſe wäſſeriger Dünſte, welche in der Luft ſchwebt; agſ. *volc, volce, volcen,* ahd. *daz wolhan, wolchan,* ndſ. *wulke,* von einem Stamme *vilcan,* rollen, drehen, wälzen, vgl. walken, woher agſ. *veolc, viloc,* die gewundene Muſchel, engl. *welk,* daſſ., *to welk,* umwölken, auch einrunzeln, trocknen, *welked,* gerunzelt. Von dieſem Stamme kommt auch welk, welches man vergleiche — ehemals *inwolken, inwelken,* einwickeln.

die Wolle, eine aus krauſen in einander geſchlungenen Fäden beſtehenden Maſſe, beſonders ſo beſchaffene Thierhaare, ſpeciell die Haare der Schafe; goth. *vulla,* agſ. *vull,* engl. *wool,* ahd. *wolla,* anrd. ſchwd. *ull,*

aſchwd. *yll,* dän. *uld,* ſlav. *volna,* böhm. *wlna,* poln. *welna,* finn. *willa,* irl. *olan,* celt. *gwlan,* litth. *wilna.* Lat. *villus,* Zotte, *vellus,* Fließ, griech. *ulos* (οὖλος), kraus, *iulos* (ἴουλος), das Milchhaar. Der Stamm iſt *villan,* wälzen, rollen, und der Begriff des Gerollten iſt in Wolle der Grundbegriff. Ueber *villan* ſ. wallen, wälzen.

wollen, verlangen, ſich zu etwas entſchließen, im Begriff ſeyn, etwas zu thun; goth. *viljan,* agſ. *villan,* engl. *will,* ahd. *wellan,* ſchwz. *wellen,* ndſ. *willen,* ſchwd. *wilja,* ſlv. *wola,* lat. *velle* (*volo,* ich will), (griech. *bulein, bulesthai* [βούλειν, βούλεσϑαι]). Es wird abgewandelt *wil-, wal-, wel-, wul-,* und es gehört dazu Wille, Wahl (wählen), wohl, welche man vergleiche. Will man nach der Grundbedeutung forſchen, ſo läßt ſich dieſe durchaus nicht mit Gewißheit angeben, aber vermuthet kann werden, ſie ſey rollen, wälzen, nämlich etwas in der Seele wälzen (lat. *volvere animo*), alſo *vil-* in wallen, wälzen, welche man nachſehe, lat. *vol-* in *volvere,* wälzen, gehören vielleicht dazu.

die Wolluſt, von wol, wohl, und Luſt, große Luſt bezeichnend.

womit, d. i. mit wo, wie wozu, d. i. zu wo; dieſes wo iſt der alte Dativ von wie; ahd. *hwiu, wiu,* mhd. *weu, wew, we,* br. *weu.*

die Wonne, große Freude; ahd. *wunna, wunnî,* aſ. *wunnia,* agſ. *vynn.* Ehedem bedeutete Wonne auch Weide, ahd. *winan, winjan,* weiden, ſchwz. *wunn und weid,* Erndte und Weide (daher wahrſcheinlich Wonnemond, der Mai, wo das Wachſen wieder beginnt und die Weide wieder angeht); goth. *vinja,* Weide, von einem Stamm *vinan,* abzuwandeln *vin-, van-, ven-, vun-,* woher auch ahd. *wini,* mhd. *wine,* agſ. *vine,* aſchwd. isl. *vinr,* ſchwd. *wänn,* befreundet, geliebt, *wän,* angenehm, agſ. *vyn,* daſſelbe; ferner gehört dazu wohnen, wähnen, Wunſch. Da die Grundbedeutnng ganz unbekannt iſt, ſo iſt nicht mit einiger Gewißheit der Uebergang dieſer verſchiedenen Bedeutungen anzugeben; isl. *vingolf,* agſ. *vinsele,* der Luſtſaal.

der Wonnemond, der Mai, ſ. Wonne.

worfen, worfeln, Getraide durch Werfen gegen den Wind von der Spreu reinigen. Von worfen, ndſ. *worpen,* welches zu werfen gehört, und in manchen Gegenden dafür gebraucht wird.

worgen, wurgen, ſ. würgen.

das Wort, ein einzelner Beſtandtheil der Rede; goth. *vaurd,* aſ. *word,* agſ. *vord,* engl. *word,* ſchwd., isl., dän. *ord,* ahd. *wort,* ndd. *woord* (altpreuß. *wird,* litth. *warda,* Name), von *vairthan,* werden, woher auch werth und Würde kommen. Wort iſt alſo ein Gewordenes, ein Seyendes. Urverwandt iſt das lat. *verbum,* Wort (vgl. Antwort). Zwar ſollte es goth. *vaurth,* ahd. *word* heißen, aber goth. *d* ſtatt *th* und dann ahd. *t* ſtatt *d* findet ſich auch in *trathjan, rathjan, siuthan, midan* u. a. m.

das Wrack, im Ndſ. gebräuchlich, etwas Untaugliches zu bezeichnen, beſonders den Rumpf eines geſcheiterten Schiffes. Es bedeutet eigentlich etwas Ausgeſtoßenes, ſpeciell vom Meer ausgeſtoßene Schiffstrümmer, vom goth. *vrikan,* ſchwd. *wräka,* treiben, ſtoßen u. ſ. w., vgl. das Wort Rache; ſchwd. iſt *wråk, råk* eine große Spalte im Eis.

wubeln, wimmeln, von wiben, ſ. weben.

der Wucher, der Gewinn, gewöhnlich unbilliger, übertriebener Gewinn;

goth. *vokrs,* Gewinn, agſ. *vovor,* Hervorgebrachtes, Zins, ahd. *wuohhar, wuochar,* Wachsthum, Zuwachs, Frucht, Gewinn, mhd. *der, daz wuocher* (*wuchern,* gewinnen, ſchwz. *wucherstier,* Zuchtſtier), von *vacan,* agſ. *väcan,* entſtehen, vgl. wacker, wach, wachſen. So lat. *foenus,* Zins, von dem Stamm *foeo, feo,* zeugen, hervorbringen, griech. *tokos* (*τόκος*), Zins, von *tekein* (*τέκειν*), erzeugen.

der Wuchs, von wachſen.

die Wucht, die Laſt, die Schwere, von wiegen, eine Nebenform von Ge=wicht.

wudeln, ndſ. und in gemeinen Sprecharten: ſich in verworrener Menge bewegen, ſchwz. watſcheln wie eine Ente, *wudle,* Ente — mhd. *wudeln,* ſich vermehren, vervielfältigen, ſchwz. *wüed,* üppig wachſend, br. *wueteln, wuedeln,* ſich regen und bewegen, wimmeln, kriebeln, ſproßen, wachſen, *wüetlich*, ſehr lebhaft; der Hauptbegriff ſcheint die lebhafte Bewegung, das Wimmeln, denn das üppige Hervorſproßen, ſich üppig ſproßend ver=mehren, erſcheint als ein Wimmeln. Es wäre möglich, daß es zu *watan* (ſ. Wuth) gehörte, welches das Gehen und die heftige Bewegung bezeich=net; ſchwz. *wülen,* holl. *woelen,* toben, lärmen, ſpricht für die Ableitung von *watan* (ſchwz. *wühlen*, wuchern).

der Wuf, der Ruf, goth. *vôpjan*, aſ. *wôpan,* agſ. *vêpan, hveopan,* engl. *weep,* ahd. *wuofan, wuoffan,* mhd. *wuefen,* rufen, ſchreien, klagen — ehemals hieß weffzen belfern (griech. *ops* [*ὄψ*], lat. *vox,* Stimme).

wühlen, eine Maſſe mit dem Rüſſel oder einem ähnlichen Werkzeuge bewegen, z. B. die Erde umwühlen; ahd. *wôlan, wuolan* (isl. *hvaela,* höhlen), vielleicht iſt wälzen der zu Grunde liegende Begriff, mhd. *walen,* wälzen, ſo daß neben *wellan* ein *walan* in dieſer Bedeutung anzunehmen wäre; br. *die wuelen,* die Welle, ſpricht für dieſe Anſicht.

der Wulſt, ein aufgedunſener, rundlicher Körper, von *wellan,* wälzen, woher *wel,* rund, ſ. Welle, wälzen und wölben.

wund, verletzt, die Wunde, die Verletzung; goth. *vund*, *vond*, ahd. *wunta*, ſchwd. isl. *und*, agſ. *vund*, engl. *wound*, holl. *wonde.* Vielleicht iſt verletzt und Verletzung eine abgeleitete Bedeutung, und die erſte Bedeu=tung gewunden, ſchief (von winden), verdreht, und da das Schiefe, Ver=drehte, das Uebele iſt, dann übel, arg, bös, endlich verletzt.

das Wunder, 1) die Verwunderung, veraltet, ſchwz. *der wunder*, die Neugierde, *die wunder*, die ſeltſame Stimmung, 2) der Gegenſtand der Verwunderung, das Ungewöhnliche, Seltſame. Vielleicht von winden, zuerſt das Gewundene, Schiefe, Verdrehte, dann das Verdrehte als Selt=ſames, Ungewöhnliches, endlich das Seltſame; aſ. *wundor*, agſ. *vundor*, engl. *wonder*, ahd. *wuntor*, ſchwd. *under*, isl. *undr.*

wundern, von Wunder.

der Wunſch, das Verlangen nach etwas; ahd. *wunsc*, engl. *wish*, böhm. *winss;* wünſchen, nach etwas verlangen, ahd. *wunskjan*, *wuns-can*, ſchwd. *önska*, agſ. *viscan*, engl. *wish*, holl. *wenschen*, böhm. *winssowati*; ſchwd. heißt *unna* Gutes wünſchen, ſ. gönnen, von *vinan*, ſ. Wahn; ſſcrt. *vânch*, wünſchen (ſchwz. *wüsen*, *wysen*, wünſchen).

wunzig, vulgäre Nebenform von winzig.

die Würde, der Werth, der Vorzug, das Anſehn einer Sache; ahd. *wirdi*, mhd. *wirde* — goth. *vairthon*, ahd. *werdon*, ſchwd. *wörda*, agſ.

vurdhjan, *vyrdhjan*, isl. *virda*, werth halten, würdigen; ahd. *giwurt*, Zierde; vgl. Werth.

der Wurf, Würfel, ahd. *wurfil*, von werfen.

würgen, die Kehle ſchnüren, mit gezwängter Kehle ſchlucken oder erbrechen, durch Schnüren der Kehle tödten, tödten, ahd. *wurgjan;* goth. *gavargjan*, verdammen, agſ. *vearh*, *vearg*, *vaerg*, *verig*, ahd. *warg,* aſ. *warag,* der Spitzbube, *vergian*, *virgian*, *vyrgan*, ahd. *wergjan*, verfluchen, ſchwd. *warg*, isl. *vargur*, mhd. *warc*, der Räuber, Spitzbube, anrd. *vargr*, ſchwd. *warg*, ſſcrt. *vrika*, zend. *vercka*, der Wolf, mhd. *worgen*, würgen. Der Begriff des Engens, Drängens ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn, und Stamm iſt entweder *vairgan* oder *vairhan,* urverwandt mit dem griech. *ergein, eirgein* (ἔργειν, εἴργειν), engen, zwängen. Wie *varggan, warg* u. ſ. w. der Bedeutung nach dazu gehören, iſt nicht ſicher anzugeben — altpreuß. *wargs*, boshaft.

der Wurm, eine kriechende Thiergattung ohne Füße; goth. *vaurms*, agſ. *vyrm*, *vorm*, *vurm*, engl. *worm*, aſ. ahd. *wurm*, der Wurm, anrd. *ormr*, ſchwd. *orm*, die Schlange, lat. *vermis* (frz. *ver*, wallach. *vearme*), der Wurm. J. Grimm leitet es von dem Stamm *vairman*, warm ſeyn, weil man die Erzeugung der Würmer der Fäulniß und Wärme zuſchrieb. Auch das lat. *vermis* ließe ſich ſo ableiten, da ſich *formus*, warm, findet, und *f* und *v* verwechſelt werden. Griech. heißt *helmins* (ἕλμινς), der Wurm, von *elo*, *eileo* (ελω, εἰλέω), winden, womit Andere das lat. *vermis* verwandt glauben.

die Wurſt, eine Speiſe, welche aus gehacktem in Thierdärme gefülltem Fleiſch beſteht, was dieſer ähnlich iſt an Form; ndſ. *wust,* ahd. mhd. *wurst,* holl. *worst;* agſ. heißt *vraestan,* drehen, verſchränken, hineinſtoßen (*vrästljan,* engl. *wrestle*, ndſ. *worstelen,* ringen, d. i. verſchränken), und dazu ſcheint Wurſt zu gehören mit Verſetzung des r, welche öfters vorkommt, ſo daß Wurſt etwas Geſtopftes bedeutet.

die Wurz, das Kraut; Würze, das Würzende; würzen, mit Kräutern, dann auch mit andern Sachen die Speiſen wohlſchmeckend machen; ſ. Gewürz und Wurzel.

die Wurzel, der unterſte Theil eines Gewächſes, womit es in der Erde befeſtigt iſt, was damit Aehnlichkeit hat, auch bildlich gebraucht; goth. *vaurts,* Wurzel, *aurts,* Kraut, aſ. *wurt,* agſ. *ort,* Kraut, aſ. *wurtea,* agſ. *vyrt,* Wurzel, ſchwd. *ört, rot,* isl. *rot,* dän. *urt, rod,* engl. *root,* Wurzel, ahd. *wurz,* Kraut, *wurza*, *wurzala*, Wurzel, br. *die wurzen*, lat. *radix*, griech. *riza* (ῥίζα). Es findet Verſetzung des r ſtatt, wie es öfters geſchieht. Im Deutſchen müſſen die Stämme *airtan* und *vairtan* geweſen ſeyn, welchen man gleiche Grundbedeutung, etwa wachſen, zuſchreiben darf; ſſcrt. *vridh*, wachſen.

wuſeln, ſich ſchnell bewegen, ſich geſchäftig umthun, wimmeln; — wuſelig, beweglich, lebhaft; — wuzeln, kriebeln, kleine ſchnelle Bewegungen machen, Bewegungen mit den Fingern machen, etwas oder an etwas mit den Fingern hin und her rollen, drücken; — Wuzel, Wulſt von Unreinigkeit; — verwuzeln, wulſtig machen, in Unordnung bringen; — Einen wuzeln, Einen foppen. Die Abſtammung iſt ungewiß, vielleicht iſt es verwandt mit wiſchen, hin und her fahren.

der Wuſt, 1) Schmutz, 2) eine verworrene, widerwärtige Menge, ſ. wüſt. Schwz. *wust,* Unkraut, unfläthige Perſon.

wüſt, 1) ſchmutzig, 2) verwildert, verworren, 3) unbewohnt, unbebaut. Es ſcheint nicht, daß man für dieſe verſchiedenen Bedeutungen verſchiedene Wortſtämme, welche dann nur zufällig im Klange zuſammen treffen würden, anzunehmen hat. Iſt der Begriff unbebaut der erſte, ſo folgt der des Verwilderten, weil das Unbebaute leicht verwildert, und aus dem Begriff des Verwilderten der des Schmutzigen von ſelbſt folgt; agſ. *vêste*, verödet, unbebaut, *vestan*, verwüſten, engl. *wast*, wüſt, *to waste*, verwüſten, ahd. *wuosti*, *wôsti*, wüſt, *wôsta*, *wôsti*, *wuostinna*, *wuosti*, Wüſte, *wastan*, *wuostan*, *wôstjan*, verwüſten, mhd. *waste*, *wuosti*, Wüſte, lat. *vastus*, wüſt, ungeheuer, *vastare*, verwüſten, br. *wuesten*, maaßlos arbeiten (von *wastan*, frz. *gâter*, itl. *guastare*, ſpn. prov. *guastar*, verderben).

die Wuth, ein ſehr hoher Grad von Heftigkeit, Tollheit; goth. *vôds*, agſ. *vod*, antd. *ôdr*, ahd. *wuot*, isl. *odur*, *vyttur*, wüthend, agſ. *vôd*, engl. *wood*, ahd. *wuoti*, anrd. *oedi*, Wuth, agſ. *vedan*, *vodian*, ahd. *wuotan*, *wuotjan*, anrd. *oeda*, isl. *aeda*, ſchwd. *wila*, wüthen, von *vadan*, gehen, ſtürzen, ſtürmen, ahd. *watan*, anrd. *vada* (ſ. waden), alſo iſt die ſtürmiſche Bewegung der Grundbegriff der Wuth.

X.

die Xenie, das Gaſtgeſchenk, iſt Name von Epigrammen geworden, welche gewöhnlich ſpottend gegen Jemand gerichtet ſind, vom griech. *xenos* (ξένος), Gaſt, *xenion* (ξένιον), Gaſtgeſchenk.

Y.

der Yſop, ein Gewächs; lat. *hyssopus*, engl. *hyssop*, frz. *hyssope*, griech. *hyssopos* (ὕσσωπος).

Z.

der Zaar, der Herrſcher von Rußland. Der Name iſt aus dem lat. *Caesar* entſtanden, woher auch die Benennung Kaiſer ſtammt, welche man oben vergleiche.

die Zäcke, ſ. Zecke.

die Zacke, der Zacken, die Spitze; ſchwd. *tagg*, isl. *taggr*, ſchwz. *zangge*, holl. *tacke*, engl. *tack* (frz. *dague*, Dolch, Hirſchhornſpitze). Der Stamm war *takan*, *zakan*, und die davon abgeleiteten Wörter im Germaniſchen und Romaniſchen deuten darauf, daß ſeine Bedeutung ſchneiden, einkerben, war; denn dieſe Wörter bedeuten Zacke, Stock, Pflock, Nagel, Spitze, Erhöhung, Kerbe, Fleck, Mangel, Abſatz, Portion, Anſtrengung, Schnitt, Biſſen, Bein, Stelze; der Begriffsübergang iſt aber folgender: was eingeſchnitten, eingekerbt wird, verliert die Gleichheit der Oberfläche, bekommt einen Fleck, ein Fleck wird oft als Fehler betrachtet, Fehler und Mangel ſind engverwandte Begriffe, ferner wird eine Sache durch Einſchneiden, Einkerben mit Spitzen verſehen, wie man auch ſagt, einzacken, auszacken, daher der Begriff der Spitze; Stock, Pflock, Nagel ſind ſpitze Gegenſtände, Bein und Stelze aber erſcheinen ſtockähnlich, ferner wird durch Einſchneiden, Einkerben in einer Fläche ein Abſchnitt, Abſatz hervorgebracht, daher Tagewerk, bildlich ein Arbeitsabſchnitt; und da ein Tagewerk eine Anſtrengung iſt, ſo heißt es auch Anſtrengung; weil das Spitze, als erhöht, ſich hervorhebend erſcheint, ſo knüpft ſich der Begriff der Erhöhung daran;

der Begriff des Zeichens ſchließt ſich an den des Flecks, weil der Fleck an etwas in die Augen ſpringend, etwas Ausgezeichnetes iſt; — nord. *tak,* Erhöhung, *tugga,* Schnitt, Biſſen, *tak,* Anſtrengung, ndl. *taak,* Tagewerk, itl. *tacca,* Fleck, Kerbe, *taccia* (frz. *tâche*), Fleck, Mangel, *tacco,* Abſatz, *attacare* (frz. *attacher*), anheften, und (frz. *attaquer*), feindlich angreifen, ſpn. *taca,* Fleck, *tachon,* Nagel, *tacha,* Fleck, Mangel, Nagel, *taco,* Stock, Zapfen, *tacon,* Abſatz, prov. *taca,* Zeichen, *tanc,* Stamm, frz. *tâche,* Fleck, Tagewerk, itl. *zanca,* Schaft, *zocco, tocco,* Schnitt, Biſſen, ſpn. *zanca,* Bein, *zanco,* Stelze. Zu *takan* paßt formell griech. *dakein, daknein* (δάκνειν), beißen, von *daein, daiein* (δαίειν), theilen, ſchneiden.

zackern, in niederen Sprecharten ſ. v. a. oft und in kleinen Abſätzen ziehen, daher auch pflügen; es ſetzt ein Zeitwort zacken voraus, als eine zu ziehen gehörende Wiederholungsform. (Schmeller meint, es ſey entſtanden aus z' acker gên, zu Acker gehen).

der Zadel, ſchwb. Mangel, Gebrechen, br. der fehlerhafte Faden an einer Schneide, *verzadeln,* verſchmachten, umkommen, ahd. *zâdal, zadol,* mhd. *zadel,* Mangel, Armuth, ahd. *zadalôn,* dürftig ſeyn; vermuthlich für *zahdal,* von *zakan, takan,* ſ. Zacke.

die Zaffera, der Saflor, ſ. dies Wort.

zag, zaghaft; mhd. *zag, zager,* ſ. zagen.

der Zagel, der Schwanz, Haarbüſchel am Schweif, goth. *tagla,* Haar, agſ. *tägel,* engl. *tail,* isl. *tagl,* haariger Schwanz, ſchwb. *tagel,* Borſte, Haar, ahd. *zagal, zakal,* mhd. *zagel,* ndſ. *tagel,* haariger Schwanz; — zageln, wedeln, ſchwänzeln, ſcharren, zappeln.

zagen, kleinmüthig ſeyn; ndſ. ahd. *zagen.* Da bei Ottfrid *zagahait* Trägheit, Faulheit bedeutet, ſo ergibt ſich daraus, daß zag, woher zagen kommt, zuerſt träg bedeutet, dann von trägem Gemüth, nicht munter, nicht wacker, woran ſich der Begriff der Kleinmüthigkeit ſchließt; ſchwz. *zög,* ſchlecht, *zogeli,* ſacht, ſanft. Es iſt demnach von gleichem Stamme wie zähe, mit g ſtatt h wie zog, ahd. *zoho, zogo* von ziehen (afrz. *taïner,* prov. *taïnar,* zögern, ſtreitig machen).

zähe, dies Beiwort bezeichnet die Eigenſchaft einer Flüſſigkeit, welche ſo dick iſt, daß ſie nur ſehr ſchwer fließt, dann Zuſtände, welche mit dieſem Aehnlichkeit haben, bildlich; auf etwas nicht eingehend, zurückhaltend; ahd. *zâhi,* ndſ. *taa, tach,* holl. *taig,* von dem verlornen Stamme *taihan,* woher Zähre und Theer, welche man nachſehe. Alſo iſt zähe eigentlich träufelnd (*taihan,* Nebenform von *tiuhan,* ziehen).

der Zahen, br. die Lunte, der Docht (mhd. *zachen,* Docht), die fehlerhaft dicke Stelle am Faden, was dieſer ähnlich iſt; isl. *tä,* Faden.

der Zahl, zuſammen gezogen aus Zagel, und von gleicher Bedeutung.

die Zahl, zählen, die Zahl iſt die Eintheilung, Anordnung einer Menge, das Zeichen für dieſe Eintheilung, und die Benennung derſelben. In erzählen hat es die Bedeutung der Anordnung der Rede, es hatte aber auch ehemals die des Paſſens; goth. *ga-tils,* paſſend, *and-tilon,* paſſen, ſich ſchicken, agſ. *til,* paſſend, gut, *tiljan,* zurecht machen, rüſten, ſuchen, *tilja,* der Anordner, Pfleger, Beſorger, anrd. *tili,* Zahl, ahd. *zil,* das Ziel, das, wohin etwas ſich erſtreckt, nhd. erzielen, erwerben, goth. *untala,* unpaſſend, *talzjan,* unterweiſen, anrd. *tal, tala,* ahd. *zal, zala,* Zahl, Ordnung, Aufzählung, Rede, anrd. *telja,* ahd. *zeljan, zellan,* zählen,

berichten, br. *zellen,* zählen, ſchwz. *zellen,* reden, anrd. *tal,* ahd. *zala,* Betrug, *zalic,* betrügeriſch, *ki-zal,* ſchnell, liſtig, ſchwd. *tala,* zählen, *taelja,* zählen, erzählen, dän. *taelle,* zählen, *tale,* reden, agſ. *taellan* (*taljan,* engl. *tell,* erzählen), isl. *telja,* holl. *tellen,* zählen, erzählen, holl. *tal,* Zahl, *taal,* Sprache. Das Stammwort *tilan* muß demnach bedeutet haben, ſich wohin erſtrecken, wohin gehören, dann das Gehörige, Paſſende, das Ordnen, ſowohl durch Erzählen als durch Aufzählen; vgl. Ziel.

zahlen, Geld durch Aufzählen übergeben, gehört zu Zahl, zählen.

zahm, gebändigt, mild, nicht wild (ſchwz. langſam), zähmen, bändigen; goth. *tam,* angſ. *tam, tame,* engl. *tame,* ndſ. *taam,* ahd. *zam,* ſchwd. *tam,* isl. *tamur,* zahm, goth. *tamjan,* agſ. *tamjan, temjan,* isl. *taemja,* zähmen, lat. *domare,* griech. *daman* (δαμᾷν), zähmen, bändigen. Von *timan,* woher ziemen, welches man nachſehe, wie auch Zimmer.

der Zahn, ein Zacken von Knochen, aus der Kinnlade hervorſtehend, was ihm ähnlich iſt; goth. *tunthus*, agſ. *toth*, engl. *tooth,* ahd. *zand,* *zan,* mhd. *zant;* ſchwz. br. *zand,* anrd. *tönn,* ſchwd. ndſ. *tand,* isl. *tan,* litth. *dantis,* perſ. *dandan*, armor. *dant,* lat. *dens, dentis*, griech. *odus, odontos* (ὀδοὺς, ὀδόντος), (von *edein* [ἔδειν], eſſen, lat. *edere,* deutſch *eten,* eſſen); die Formen dieſes Wortes in den andern Sprachen können nicht als aus dem Griech. entlehnt angeſehen werden, ſondern von mit *edein* verwandten Stämmen. Da nun im Griech. ſich *daein* (δαέιν) als Stamm findet, welcher das Zertheilen bedeutet, und *edein* daher kommen kann, wie *echein* (ἔχειν) von *chaein* (χάειν), ſo iſt für das deutſche Wort ein Stamm *tinthan,* in der Bedeutung theilen, klein machen, zermalmen, als jenem *daein* verwandt anzunehmen, und Zahn davon abzuleiten; agſ. *tindas,* die Karſte, *tindig,* der Scorpion, ahd. *zanôn,* mhd. *zanen*, ndſ. *tanen,* isl. *tanna,* nagen, zerreißen (itl. *zannare*), mhd. *zannen,* die Zähne zeigen, belfern, heulen.

die Zähre, die Thräne; goth. *tagrs,* agſ. engl. *tear,* ahd. *zahar,* br. *der zäher,* ſchwd. *tår,* aſchwd. *taar,* isl. *tar,* dän. *taar,* celt. *daigr,* *darow, dazrow,* lat. *lacrima,* alat. *dacrima,* griech. *dakry* (δάκρυ), *dakryma* (δάκρυμα), Thräne, *dakryein* (δακρύειν), weinen. Von einem verlornen Stamme *taihan,* träufeln, vgl. zähe und Theer.

der Zain (Zahn, Zehen u. ſ. w. in vulgärer Form), ein Metallſtab, ein Weidenband, Drath; goth. *tains,* ahd. *zein,* Aſt, Ruthe, Rohr, mhd. *zein* (auch Schaft, männliches Glied), agſ. *tân,* afrſ. *tên,* Ruthe, holl. *teene,* Ruthe, Gerte, engl. *tine,* Zahn, Zacke, anrd. *teinn,* Stäbchen (ſchwz. *zaine, zeine,* geflochtener Korb, ſ. Zeine), von einem verlornen *teinan,* welches, da ahd. *zeinon* zeigen, anrd. *tîna* hervorführen, hervorbringen bedeutet, das Hervorbringen bedeutet haben mag, ſo daß *tains,* Zein, zuerſt etwas Hervorgebrachtes, Gewachſenes, dann einen Stock, Aſt, eine Ruthe bedeutet; — zainen, Metall zu Stangen ſchmieden, ahd. *zeinjan, zeinnan,* isl. *teina* (br. bedeutet *der zain* auch Haufen, Stoß, *aufzainen,* aufrichten, aufhäufen, isl. *tîna,* ſammeln, als Hauptwort Sammlung).

die Zange, ein Werkzeug, welches aus zwei beweglichen Theilen beſteht, um damit feſtzuhalten oder zu ziehen; agſ. *tange, tong,* engl. *tongs* (Mehrzahl), ndſ. *tange,* ſchwd. *tång,* dän. *tang,* ahd. *zanka, zanga* (*zuanga,* *zwanga,* mhd. *zange,* anrd. *töng, taung,* von einem verlornen Stamme *tingan,* woher auch Zunge kommt, und deſſen Bedeutung der Begriff der

Verbindung iſt, wie aus agſ. *ge-tenge,* ahd. *ki-zengi, gizango,* aſ. *bitengi,* verbunden, drängend, ſchwer, anrd. *tengja,* verbinden, *tengdr,* verbunden, hervorgeht. Mithin iſt Zange ein verbundenes Werkzeug, ein aus zwei Theilen zuſammengeſetztes (itl. *tenaglia,* frz. *tenaille,* Zange, vom lat. *tenere,* halten), agſ. *tängan,* auf etwas losgehen, ndd. *tengen, betengen,* anpacken, angreifen, fangen.

zanger, herb, räſch; ahd. *zangar,* beißend, mhd. *zanger, sanger,* ſtarr, zähe, ſchwz. *zängern,* ranzig, zähe ſeyn (*zängerlen,* filzig ſeyn, wohl zu zähe gehörig), ndſ. *tanger,* anrd. *tangher,* herb, itl. *tanghero,* rauh, grob.

der Zank, der Hader, das Streiten mit Worten. Dies Wort ſteht vereinzelt und kommt in den übrigen Dialekten nicht vor. In dem ſaliſchen Geſetz findet ſich *tanganum* für gerichtliche Streitigkeit, ferner latiniſirt *tangenare,* gerichtlich klagen, endlich *tagghen,* ſtreiten. Wenn zwiſchen Zank und den angeführten Wörtern eine Verwandtſchaft ſtatt findet, ſo iſt die erſte Bedeutung des Wortes Zank Gerichtsſache, Klageſache, jedoch kennen wir den Stamm deſſelben nicht, es müßte denn mit dem ahd. *zenkan, zengan,* berühren (afrz. *tangonner,* erreichen, wohin bringen), zuſammenhängen, und die Gerichtsſache als ein Berühren, Zuſammentreffen zweier Parteien darſtellen. Ein anderes Wort iſt ſchwz. *zankeln,* locken, reizen, hin und her ziehen, zögern, br. *zanken,* ziehen, reißen, zerren, ſchwz. *zinken, zänken, zänkeln,* reizen, ſtechen, ſcharf ſeyn.

zannen, zennen, provinziell; br. gaffen, klaffen, klaffen machen, grinſen, hohnlachen, weinen, ſchwb. *die zannen, zennen,* die verzerrte Miene, Grimaſſe; eigentlich heißt es: die Zähne zeigen, alſo auch: den Mund aufſperren, ſ. Zahn.

der Zapf, Zapfen, ein meiſt runder, unten ſpitziger Körper, z. B. Flüſſigkeiten zu verſtopfen u. ſ. w.; ahd. *zapfo,* agſ. *taeppa,* engl. *tap,* ſchwd. *tapp,* isl. *tappi,* ndl. *tappe, tap,* frz. *tapon* (*tampon,* Zapfen), itl. *zaffo, zippolo*; portug. *tappar,* bedecken (welcher Begriff von dem des Zuſtopfens ausgeht), *tampa,* Deckel, prov. *tampar,* verriegeln, ſpn. *tapon,* der Stopfen, *tapar,* verſchließen, böhm. *czep,* armor. *taff* (isl. *tappa,* zuſtopfen).

zapfen, Flüſſigkeit durch Herausnehmen des Zapfens aus einem Gefäße laufen laſſen; — ſich zapfen, ſich fortmachen.

der Zapfenſtreich, das Zeichen, welches Abends den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, daß ſie ſich in ihre Quartiere begeben ſollen; ndſ. *tappenslag,* ſchwd. *tappen-igen, tapp-to,* der Streich, Schlag auf den Zapfen, damit das Getränk nicht mehr fließe; alſo gebraucht man jetzt Zapfenſtreich für Zeichen des Zapfenſtreichs.

zappeln, den Leib oder Hände und Füße ſchnell hin und her bewegen; ahd. *zabalôn, zapilôn,* mhd. *zabelen,* br. ſchwz. *zabeln* (*zwabeln*). Es iſt die Wiederholungsform eines verlornen zappen, dies die Vermehrungsform eines verlornen zaben (engl. *tap,* ſanft ſchlagen, ein wenig zupfen); itl. *zampa,* Pfote, *inciampare,* mit dem Fuß hängen bleiben, ſtammen von zaben; br. *zappen,* verächtlich: langſam gehen, *zappeln, zeppeln,* mit kleinen Schritten gehen.

die Zarge, eine Einfaſſung, ein Rand; ndd. *sarge,* ſ. Sarg.

der Zärrer, die Miſteldroſſel, auch Schnarre genannt; ſchwz. *zierling,* br. auch *die zurr, zurren*; ſie hat dieſen Namen von ihrem Geſchrei, ſchwz. *zärren,* kreiſchen.

zart, aus ſchwachen, feinen Theilen beſtehend und jeden Eindruck leicht annehmend, daher ſchwach, von der Empfindung: leicht empfindend; von dem Stamme *tairan,* verletzen (ſ. zehren und ſehren, verſehren), agſ. *taeran, teran,* verletzen, *teart,* zerriſſen, rauh, ſcharf, engl. *tear,* reißen, zerreißen; alſo iſt zart verletzlich, zerbrechlich. Aehnlich heißt im Griech. *terän* (τέρην), zart, von *terein, teirein* (τέρειν, τείρειν), reiben; vgl. zehren; — ahd. mhd. *der zart,* Liebkoſung, Schmeichelei, Delicateſſe, dann Ziererei, — zärteln, liebkoſen; ahd. *zartlich,* zart, fein, mhd. *zart,* geliebt, werth.

die Zärte, Zerte, der Zärter, Zerter, der Vertrag; mhd. *zarta, zarter, zerter, certe,* engl. *charter,* frz. *charte,* vom lat. *charta, carta,* Papier; alſo zuerſt ein Papier (näml. ein beſchriebenes) in Betreff einer Sache.

der Zaſel, Zaſſel, das Blüthenkätzchen, von gleichem Stamm mit Zaſer; br. *die zäsche, zesche,* die Schleppe.

die Zaſer, die Faſer. Es bedeutet eigentlich etwas Ziehendes oder Abzuziehendes, Abzuzupfendes; agſ. *taesan,* zupfen, ziehen, engl. *teaze,* zupfen, krämpeln u. ſ. w., vgl. zauſen.

die Zaſpel, der Haſpel, gewiſſes Maaß gehaſpelten Garns. Der Urſprung dieſes Wortes iſt unbekannt, und wollte man vermuthen, Zaſ-pel ſey mit Zaſ-er verwandt, von *taesan,* ziehen, ſo läßt ſich dies nicht näher beſtimmen; mhd. *zaspen, zaspeln,* zappeln (ahd. *zaskon,* ſpn. prov. *tascar,* rupfen, zupfen), ſchwz. *zaspen,* ſcharren, *zwaspeln,* taumeln.

zätſcheln, zärtlich behandeln; br. zappeln; wahrſcheinlich Nebenform von zäſcheln oder zäzeln, von gleicher Abkunft mit Zaſel, Zaſer, alſo mit dem Grundbegriff des Ziehens, Zupfens, — wahrſcheinlich iſt davon eine mit n erweiterte Nebenform mhd. *zenzeln,* br. *zänzeln, zinzeln, zinseln,* liebkoſen, zärtlich thun, mhd. *zinzerlich,* niedlich, br. *zaschen, zäschen,* ziehen, ſchleppen, ſchlendern.

der Zauber, ein übernatürlich wirkendes Mittel, die Wirkung deſſelben, agſ. *tiber,* ahd. *zoupar, zoubar, zoufer,* mhd. *zoubir, zouber* (das), isl. *töffr, töfur,* ſchwd. *tofwer,* ndd. *tover;* — zaubern, übernatürliche Wirkungen hervorbringen, ahd. *zouparon,* mhd. *zoubern,* holl. *tooveren,* ndſ. *toveren,* isl. *töfra,* ſchwd. *tubba,* verlocken, ndd. *tobben,* daſſ., *tobberey dryven,* betrügen; damit ſtellt Adelung Zauber zuſammen; Leibnitz leitete es von toben, Friſch von taub ab, alſo betäuben, Wachter von Zabel, der Teufel. Von toben und taub kann es nicht kommen, weil es ahd. *zoufer* heißt. Zauber ſetzt einen Stamm *tiuban* voraus, welcher nicht mehr gefunden wird, man müßte denn zaufen und das engl. *top,* Trunk, hierher rechnen und annehmen, das Zauber, der Sauber ſey zuerſt Trank oder ein Ziehendes, Verlockendes, was aber eine höchſt mißliche Annahme wäre, denn in der Bedeutung des Anziehens, Verlockens kommt Zauber nicht vor, wie Geſpenſt, mit dem es ſonſt in der Bedeutung gleich ſeyn könnte von *tiuhaban*; (ſlavon. *zoper,* Zauber, *zoprati,* zaubern, *zopernik,* Zauberer, *zoperniza,* Zauberin, lüneburg. wend. *toblatsch, tobalar,* Zauberer, *towlatza, toblarska,* Zauberin, ſtammen aus dem Deutſchen).

die Zauche, die Hündin, ſ. Zaupe.

zaudern, langſam thun, zögern; ndſ. *taueln* (ſchwd. *tof,* Verzug, *töfwa,* zögern, ndſ. *töwen,* warten, isl. *tefia,* warten, hindern, br. frk.

zöfeln, zäfeln, zaudern, ſind nicht als Stamm von zaudern zu betrach=ten). Da in vielen Wörtern mit *h* bei weiterer Bildung mit *d* das *h* wegfällt, ſo dürfen wir zaudern von ziehen ableiten, nämlich *tiuh-adan, tiuhdan, tiudan,* ſo daß es mit zögern von gleicher Abſtammung und Bedeutung iſt.

zauen, ſich eilen, ſpuden, umthun; frk. und kölniſch noch gebräuchlich, wo auch zauicht, zaulich, geſchwind, noch im Gebrauch iſt; mhd. *zawig, zauig,* raſch, fertig mit der Hand, *zouwen,* eilen. Adelung möchte es von ziehen ableiten, alſo für zauhen annehmen; doch iſt der Begriffsübergang nicht einleuchtend, denn an ziehen knüpft ſich wohl der Begriff der Langſamkeit, erweislich aber nicht der der Schnelligkeit; Thä=tigkeit iſt der Grundbegriff, denn an den Begriff der Thätigkeit ſchließt ſich der der Raſchheit; goth. agſ. *tavinn*, zauig, von *táujan,* agſ. *tavjan,* bereiten, engl. *taw,* ahd. *zawian, zawên, zouwian,* ndd. *tauen, töwen, touwen,* mhd. *zouwen,* bearbeiten, bereiten, gar oder fertig machen, wirken, färben, gärben, ſchmieden, mhd. *zauer, zawer,* Zeugmacher, ndſ. *touw, getouw,* Geräthſchaft, Werkzeug, ahd. *gizawa, gizouwe,* agſ. *getave,* daſſ. — Als erſter Stamm kann ein goth. *tiuan* gelten (das griech. *dephein, deuein* (*δέφειν, δεύειν*), deſſen *d* zum goth. *t* ſtimmt, hat die Bedeutung des Färbens, Gärbens mit dem deutſchen Worte gemein).

zaufen, zauchen, ziehen, im Oberd. gebräuchlich ſtatt zauhfen, von *tiuhan, tiuh-aban, tiuhban, tiuban,* 2) br. rückwärts gehen, ohne ſich um=zukehren, oft mit dem Beiſatz, hinter ſich oder zurück (böhm. *coufati,* poln. *cofac,* zurückziehen), — der Zaupler, br. der im Bergwerke die Pferde zurückzuhalten beſiehlt — ſchwz. *zuben,* rauſchend fließen, *zübeln,* mit Geräuſch piſſen, *zube,* Brunnenröhre, Rinne, Waſſerſtrahl, lange Reihe von Leuten.

der Zaum, der Zügel, ein Band, Strick; anrd. *taumr,* ſchwd. *töm,* engl. *team*, isl. *taum*, ahd. mhd. *zoum*, holl. *toom*, von ziehen, mit Ausſtoßung des h, alſo ſtatt Zauhm.

der Zaun, eine Einfriedigung, Hecke; (goth. *táins*, agſ. *tân*, ahd. *zein*, afrſ. *ten*, anrd. *teinn*, holl. *teene,* Gerte, Aſt, ſ. Zein, und davon ſoll Zaun kommen; Adelung leitet es mit Ihre vom agſ. *tynan*, einſchlie=ßen, ab). Holl. *tuin* der Garten, agſ. *tun*, Zaun, Garten, Flecken, Stadt, engl. *town,* eine Stadt, ndſ. *tuun,* oberd. *tune,* ahd. *zûn,* isl. *tun*, ein Zaun, ſchwd. *tuna,* ein eingeſchloſſener, umzäunter Ort. Die Ablei=tung von *tynan*, einſchließen, iſt als richtig anzuſehen — ahd. *zûnjan, zuinjan, zunnjan,* zäunen.

die Zaupe, die Hündin; ahd. *zaha, zoha,* mhd. *zoche,* anrd. ſchwd. *tik,* br. *zauck, zaugg,* ſchwz. *zaugg, zeuck, zök, zöök,* ſchwb. *zauchen,* von *tiuhan,* ziehen, nämlich anziehen, anlocken, welches in dieſem Namen von dem Anlocken zur Begattung zu verſtehen iſt, ſchwz. *zöchen, zöchnen, zöken, zööcken, zeucheln,* locken, *zölen,* von Hunden geſagt, auf die Begattung ausgehen, *zölig,* brünſtig (*zöl-* für *zöh-l,* ſo *züelen, züelggen,* zauſen, *zolggen,* ſchwänzen, *der zolggen,* die Schnauze, z. B. an einer Schüſſel, *nachzolggen,* laß und träg nachwandeln), ſchwb. rhein. *zatz,* Hündin, *wolfszatz,* Wölfin, ſtatt *zah-z;* vgl. Zotte. — Zaupe ſteht daher wahrſcheinlich für Zauh=pe.

zauſen, zupfen, beſonders durch Zupfen in Verwirrung bringen; ndſ.

tuseln, agſ. *taesan,* isl. *taesa,* engl. *teaze, towse, toaze, tose,* dithmarſ. *tösen,* ſchleppen, brem. *teusen, verteusen,* verzetteln. Zauſen gehört zu *tiuhan,* gebildet mit ſ, alſo *tiuhsan,* zauhſen, zauſen, vgl. zeiſen — zauſeln (ndſ. *tuseln*), Vermehrungsform — zauſig, von Vögeln geſagt, die Federn ſträubend, krank, auch bedeutet es geringfügig — br. *zuschen,* ziehen, ſaugen, *das gezausch,* das Geplauder, *zauschen,* zögern, ſich mit Unnützem beſchäftigen, *der zäussel, zeussel, zeissel,* dicker Bengel, Prügel, bengelhafter Menſch — *der zausel,* Weihwaſſerwedel, *zossen, zosseln,* ſchleppend einhergehen.

das Zebra, ein wilder Eſel, welcher geſtreift iſt; engl. *zebra,* frz. *zebre.*

die Zeche, eine Zunft, Innung, Gewerksgeſellſchaft, die Reihe, wie ein Geſchäft eine geſchloſſene Geſellſchaft trifft, ein Gelag. Der Grundbegriff iſt: Feſtgeſetztes, Beſtimmtes (mlat. *zava,* eine Vereinigung von Menſchen); agſ. *tiohhjan, teohhjan,* feſtſetzen, beſtimmen, ahd. *zehon,* zuſammenfügen, veranſtalten, ordnen, wiederherſtellen, machen, färben, *gizehi,* füglich, angenehm, thunlich (am Mittel-Rhein *gezech,* geläufig, gewöhnlich, *gezäch,* gleich Gezäu, ein Werkzeug, ſchwz. *der zäch,* das Zeugeglied des Stiers), mhd. *zechen,* fügen, verfügen, anordnen, zu wege bringen — böhm. *cech,* Zunft, iſt wahrſcheinlich aus dem Deutſchen entlehnt — zechen, ein Gelag halten, die Zeche bedeutet auch die Summe, welche für ein Gelag bezahlt wird. Vielleicht findet eine Verwandtſchaft mit *táujan,* zauen, und *ziugan,* zeugen, Statt.

die Zechine, eine venetianiſche Goldmünze, vom itl. *zeccino,* dies von *zecca,* Münze, Münzhaus, welches aus dem Arabiſchen ſtammt.

die Zecke, Zäcke, ein Inſekt, auch Schaflaus, Hundelaus u. ſ. w. genannt; ahd. *zecch,* engl. *tick, tike,* ſchwd. *tik,* ndſ. *teke,* br. *der zeck,* frz. *tic, tique,* itl. *zecca.* Br. frk. heißt zecken ſ. v. a. necken, einen leichten Stoß geben; ſchwz. *ziggi;* br. *zicken,* mit leichtem kurzem Stoß berühren, ndſ. *tikken, antikken,* daſſ., br. *verzicken,* bezüchtigen, *zickeln,* durch unerlaubte Vortheile im Spiele betrügen (*zeckeln,* mit Händen und Füßen nach etwas zappeln), *die zecke,* die Klette, engl. *tickle,* kitzeln, und *ticking,* das Picken. Von zecken hat dies Inſekt ſeinen Namen, als ein ſich in die Haut beißendes und Blut ſaugendes.

die Zeder, ſ. Ceder.

die Zehe, der Theil am Fuß, welcher den Fingern an der Hand entſpricht, und das, was dieſen Theilen ähnlich iſt. Die griech. und lat. Sprache benennen dieſe Theile der Hände und Füße mit einem gemeinſchaftlichen Namen, griech. *daktylos* (δάκτυλος), lat. *digitus,* verwandt mit Zehe, agſ. *tâ,* engl. *toe,* ſchwd. *tå,* anrd. *tâ,* ndſ. *taan,* ahd. *zêha,* ſchwz. *der zechen, zeeben, zebe, zewen,* br. *der zehen,* von *teihan,* zeigen, das zeigende Glied, welche Benennung eigentlich den Finger bezeichnet.

zehen, eine Zahl, welche auf 9 folgt und mit welcher dann weiter bis hundert gezählt wird; goth. *taihuns,* zehen, *tigus* und *têvs* oder *têva,* die Zehen als Geſammtheit, ahd. *zehan,* zehen, *zic, zuc, zac, zo,* die Zehen als Geſammtheit, agſ. *tyn,* engl. *ten,* holl. *tien,* isl. *tiju,* ſchwd. *tig,* celt. *deg, dec, deag, deich,* lat. *decem* (wallach. *zece,* itl. *dieci,* frz. *dix*), griech. *deka* (δέκα), ſſcrt. *dascha,* zehen, nhd. -zig, die Zehen als Geſammtheit. Es kommt von *teihan,* zeigen, und bedeutet die anzeigende Zahl, weil nach Zehnen gezählt wird.

zehren, vermindert werden, vermindern, eſſen, eſſen und trinken; (ſchwz. zupfen, foppen, abnehmen, *zehrig,* viel eſſend), goth. *tairan,* zerbrechen, zerreißen, agſ. *tearan, taran,* ndd. *teren, teeren,* engl. *tear,* ſchwd. *taera,* ahd. *zeran,* wend. *zeru,* zerreißen u. ſ. w. (isl. *tôra,* agſ. *teorian,* ſchwinden, mangeln), prov. *tirar,* zerren, quälen, itl. *tirar,* frz. *tirer,* afrz. *tarier,* ziehen (griech. *derein* [δέρειν], ſchinden, das Fell abziehen, ſchälen). Die Grundbedeutung iſt demnach: zerbrechen, zerreißen, dann durch dieſe Handlung vermindern, vernichten, endlich im Allgemeinen vermindern; vgl. zerren.

das Zeichen, etwas zum Zeigen Dienendes, von zeigen; goth. *taikns,* agſ. *tacn,* engl. *token,* ſchwd. *tekn,* anrd. *teckn,* aſ. *tekan,* ahd. *zeihhan,* ndſ. *teken;* (lat. *signum* gehört wohl nicht dazu).

zeichnen, die Umriſſe eines Gegenſtandes bilden, ein Zeichen, Merkmal machen, es gehört zu Zeichen; goth. *taiknjan,* ahd. *zeihnan, zeihhanon,* ndſ. *tekenen,* (lat. *signare,* bezeichnen), ſchwd. *tekna,* zeigen.

der Zeidelbär, der Honigbär, ſ. zeideln, ndſ. *tiel-baer.*

zeideln, den Bienen den Honig nehmen, die Bienenſtöcke beſchneiden, auch ſchneiden im Allgemeinen in einigen Gegenden. Das Hauptwort Zeidel in mehreren Zuſammenſetzungen bezeichnet die Bienenſtöcke, die Bienen; mhd. *zeidel,* Biene, ahd. *zîdalari,* der Zeidler (br. bedeutet *zeideln* auch der Kuh die Milch nehmen, melken). Friſch leitet es vom ſlav. *wtschel,* Biene, Adelung meint, zeideln ſey ein altes Wort und bedeute ſchneiden, verwandt mit dem lat. *caedere,* ſchneiden. Wäre es deutſchen Urſprungs, ſo würde die alte Form *teideln, zeiteln* ſeyn, ſo daß Friſch vielleicht Recht hat.

der Zeidler, der Seidelbaſt.

zeigen, auf irgend eine Weiſe ſichtbar machen, darlegen, weiſen; goth. *teihan* (melden, ſagen), ahd. *zeigon* (anzeigen), agſ. *taecan,* lehren, darbieten, isl. *tia,* ſchwd. *te,* ndſ. *tögen,* lat. *dicere,* ſagen, griech. *deikein, deiknümi* (δείκειν, δείκνυμι), zeigen, vgl. Zehe, zehen und zeihen.

zeihen, beſchuldigen, einer Sache überführen. Dieſer Begriff geht aus von dem des Zeigens, Anzeigens, denn zeihen iſt nur Nebenform von zeigen; ahd. *zihen,* agſ. *teonan* (*teona,* Anklage, Beleidigung, Schaden). Davon Zicht, Beſchuldigung, ahd. *ziht,* ndſ. *ticht,* agſ. *tiht.*

der Zeiland, der Seidelbaſt, ahd. *ciland,* ſalzburg. *zilling,* ſ. Seidelbaſt.

die Zeile, die Linie, Reihe; ahd. *zila,* welches auf einen Stamm *teilan* weiſ't, von welchem ſonſt keine Spuren da ſind, während von einem Stamme *tilan* (*til-, tal-, tel-, tul-*) noch manche Ableitungen exiſtiren, ſ. Zahl und Ziel. Vielleicht fand zwiſchen beiden Verwandtſchaft ſtatt, ſo daß Zeile die Reihe bedeutet.

die Zeine, ein länglich runder, geflochtener Korb, goth. *táinjo,* ahd. *zeina, zeinna,* itl. *zauna,* Korb (itl. ſpn. *tana,* Höhle) — der Zein, Handkorb, Geflecht aus Ruthen, ahd. *zeino,* ſ. Zain.

die Zeiſel, die Spitzmaus, vom Slav.; böhm. *sysel,* Maus, vgl. Ziſelmaus.

der Zeiſelbär, ein zahmer Bär, welchen man zur Schau herumführt, vom Slav., von *sidlo,* Strick, alſo ein Seilbär, ein am Strick geführter

Bär; es müßte denn, was nicht wahrſcheinlich iſt, aus Zeid=ſel=bär entſtanden ſeyn, von zeideln.

zeiſen, ziehen, zupfen; ahd. *zeisan*, br. *zaisen*, mhd. ſchwz. *zeisen* (agſ. *taesan*), Nebenform von zauſen, welches man vergleiche. Von zeiſen kommt ziſſeln.

der Zeiſig, das Zeislein, eine kleine Art Singvögel, von grünlicher Farbe; isl. *tita* (welches auch etwas Zartes bedeutet, wie denn Schmeller den Namen des Zeiſigs von zeiß, ſchmächtig, herleitet), br. *das zeinslein*, mhd. *zinslin* (Eule), norweg. *süschen*, ndſ. *zieske*, engl. *siskin*, poln. *czyk, czysyk*, böhm. *tschischek*.

zeiß, frk. zart, zärtlich (auch *zaisz* geſprochen); ahd. *zeiz*, zart, lieb, liebenswürdig, isl. *teitr*, froh, mit Zitze von gleichem Stamm, welches man nachſehe; alſo zuerſt geſäugt, ſäugend, dann zart wie ein Junges, welches geſäugt wird, und weil Zartes lieblich iſt, auch lieb; frk. *zeiszelig*, zart, ſchmächtig, delicat.

die Zeit, die Folge der auf einander kommenden endlichen Dinge, ein Theil dieſer Folge; agſ., isl., aſ., ndd., ſchwd. *tíd*, engl. *tide*, holl. *tydt*, ahd. *cît, zît*, mhd. *zît*. Wahrſcheinlich von *teihan*, zeigen, anzeigen, ſo daß es zuerſt eine Anzeige der Zeit, eine Indiction (*indictio*, von *indicere*, anſagen, anzeigen) bedeutet, etwas, was die Zeit, Stunde u. ſ. w. anzeigt, dann überhaupt die Zeit; ſchwz. *zeit, zyt*, auch Uhr, Stunde (letzteres auch ahd. und mhd.), holl. *ty, gety*, ndd. *tide, tie, getêde*, engl. *tide*, Ebbe und Flut, *to tide*, wechſeln wie Ebbe und Flut. — zeitig, jetzt zur Zeit geſchehend, vor der gewöhnlichen Zeit geſchehend, frühe, reif. J. Grimm möchte es von goth. *theihan*, wachſen, leiten, als ſey es eine Wortbildung, welche aus dem gewöhnlichen Organismus getreten, denn organiſch müßte es dann Teit heißen.

die Zeitloſe, 1) die Maßliebe, ſo genannt, weil ſie keine gewiſſe Zeit für ihre Blüthe hält, ſondern den ganzen Sommer durch blühet; 2) ein im ſpäten Herbſt blühendes Zwiebelgewächs.

die Zeitung, 1) ehemals die Witterung, 2) Nachricht von einer Begebenheit; engl. *tidings*, ſchwd. *tidningar*, ndſ. *tiding*, — von einem von Zeit herkommenden Zeitworte, agſ. *tiden*, ſich ereignen. In ſo fern Zeit auch den Zuſtand der Witterung bezeichnen kann, heißt Zeitung auch Witterung.

die Zelge, im Oberd. der dritte Theil einer Hufe; ſchwz. ein eingefriedigtes Feld zu Kornbau und abwechſelnd zur Weide; mhd. *zelgen*, mlat. *celgae*, dieſe drei Theile, in welche die Hufe getheilt wird, vielleicht bildlich von *zelg*, Aſt, indem die Hufe gleichſam in drei Aeſte getheilt wird; jedoch heißt br. frk. *zelgen* das Feld, nachdem es zur Brache gelegen, beſtellen (agſ. *tilian, tiligan*, engl. *to till*, andd. *telen*; und engl. *tiller*, Ackersmann, *tillage*, Feldbau), *die zelg*, die Beſtellung des Feldes, das Pflügen zur Saat, das beſtellte Feld, beſonders der dritte Theil deſſelben nach der Dreifelderwirthſchaft, der dritte Theil der Flur.

der Zelken, ein Aſt, Zweig; agſ. *telg*, ndſ. *telg, telken*, ſchwd. *telning*, ahd. *tuelg*, mhd. *zelg*, br. *der, die zelg, zelch*.

die Zelle, ein kleines Zimmer, eine kleine Höhlung, ahd. *cella*, vom lat. *cella*, welches zu dem Stamme *celere* (*celare*), hehlen, bergen, gehört.

die Zellernuß, eine Art großer Haſelnüſſe, welche ihren Namen von

der Stadt Zelle hat, wo ſie häufig wächſt und von wo ſie verbreitet worden iſt.

das (br. die) Zelt, eine aus Leinwand oder ſonſt einem ähnlichen Stoffe durch Aufſpannen gebildete Wohnung; agſ. *teld, geteld, tyld,* engl. *tilt,* isl. *tjald,* ſchwd. *tält, tjäll,* holl. *telde,* ahd. *zelt, kizelt, gizelt,* mhd. *zelt;* agſ. *teltre,* ein Werkzeug zum Tuchausſpannen, *teldan,* zuſammenknüpfen, isl. *tiäldra,* bedecken. Der Stamm iſt ein verlornes *tildan,* deſſen Bedeutung unbekannt iſt.

der Zelt, der Paßgang des Pferdes, holl. *tel;* — der Zelter, der Paßgänger, ahd. *celtari,* holl. *telle,* vom Lat., wo *tolutarius, a, um* trabend, Traber, *tolutim* die Beine aufhebend bedeutet, von *tolere* (*tollere*), aufheben, in die Höhe heben. — zelten, zeltnen, den Paßgang gehen, holl. *telden, tellen.*

der Zelten, ein plattes Backwerk, Fladen; ahd. *zelto,* mhd. *zelte, zelt* (auch bedeutete es kleine Kugeln); — Leb-zelten, Lebkuchen.

der Zemer, ſ. Ziemer.

der Zendel, ſ. Sendel.

zenen, ſchwb. locken, reizen, necken; ahd. *zenan,* ndd. *tanen, tenen,* mhd. *zanen, zannen,* ſchwz. *zännen.* Zuerſt iſt es die Zähne zeigen, hohnlachen, dann necken, reizen; ſ. Zahn.

der Zenith, der Scheitelpunkt; aus dem Arabiſchen entlehnt.

die Zent, Gerichtsbezirk, Gerichtsbarkeit. Die fränkiſchen Könige theilten die Gaue in Hundreden, d. i. Hunderte, lat. *centenae,* von *centum,* hundert, alſo iſt Zent aus dem Lat. entlehnt.

der Zentner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarius,* dies von *centum,* hundert; br. *der zenten, der zentner,* das Hundert.

der Zentring, Zenterling, Zentling, das Zenterl, ein Stück Rauchfleiſch; ahd. *zendrinc.*

der Zephyr, der Weſtwind; frz. engl. *zephyr,* entlehnt aus dem griech. *zephyros* (ζέφυρος).

das Zepter, ſ. Scepter.

zer-, eine untrennbare Partikel, welche Trennung bezeichnet; entſtanden aus *du,* zu (welches man nachſehe), und *us, ar,* aus, ahd. *zi-ar.* Auch kommen ahd. *zi,* mhd. *ze* allein für zer vor, ſind aber dann nur als Abkürzung der vollen Form anzuſehen, weil die Bedeutung ſonſt eine andre ſeyn müßte. Goth. heißt *dis* zer, ebenfalls zuſammengezogen; ſ. zu und aus, ur.

zerren, die Vermehrungsform von zehren, *zeren,* welches man nachſehe; ahd. *zerjan, zarjan, zerran* (frz. *tarier,* reizen, quälen), mhd. *zerren, zergen,* ndd. *tarren, targen, terghen,* aſ. *tirian, tirigan,* ſchott. *tarrow.* Die Grundbedeutung iſt: reißen.

zerrütten, in Unordnung bringen, verſtören; ndſ. *torüden,* isl. *rydia,* verſtören, *rydla,* Tumult machen, *ridl,* Tumult; ſ. rütteln.

zerſchellen, zerſpalten; ſ. ſchalten.

die Zerte (veraltet), eine Urkunde, welche auf einen Bogen geſchrieben ward, welchen man dann durchſchnitt, zur Sicherheit; denn im Falle einer Klage mußten beide Theile zuſammenpaſſen. Adelung leitet es von *zeren* (ſ. oben zehren), reißen, ſo daß es die geriſſene, getheilte Urkunde bezeichnen ſoll; Friſch vom lat. *certus,* gewiß; doch ſ. Zärte.

der Zeſten, br. Art Korb, itl. *cesta,* ſpn. *cesto;* — die Ziſtel, Art Handkorb (lat. *cista,* Kiſte, *cistella,* Kiſtchen).

Zeter, ein Ausruf im Schmerz, bei Gewaltthätigkeit; ehemals auch *ziether, ziether,* d. i. ziehet her, nämlich: ziehet zu Hülfe, daraus ward Zeter abgekürzt.

der Zettel, ein Stück Papier, ein Billet, vom lat. *schedula*; itl. *cedula,* frz. *cedule,* ſchwz. *zedel.* Das lat. Wort gehört zu einem Stamme, welcher zerreißen, ſpalten bedeutet (*scindo, scidi*), griech. *schizein* (σχίζειν), alſo iſt es zuerſt ein abgeriſſenes Stück, ſpeciell: ein Stück Papier.

der Zettel, der Aufzug, die Kette eines Gewebes, ſchwz. *zetti,* von zetten, einzeln und in kleinen Theilen fallen laſſen, ſtreuen, daher zetteln, verzetteln (man vgl. damit Zotte); ſchwz. *die zatte, zatten,* Schwaden Getraides, *zatten,* Getraide in Schwaden legen, *zattern, zuttern, zottern, zötern,* wenig auf einmal fallen laſſen, *zättern,* plätſchern, von einem Gußregen geſagt, *zattig, zattelt, verzattelt,* in Lumpen herabhängend, lumpicht, br. *zettern,* 1) die Excremente unwillkührlich fallen laſſen, 2) ziehen, anziehen, locken, ſchwz. *zitterlen,* keinen feſten Fuß halten, in kurzen ſchnellen Abſätzen einherſchleichen, frk. *zetzen,* foppen, vexiren, br. *zetzeln,* zetten, ahd. *zetjan, zetlan,* isl. *tedja,* miſten, *tad,* Miſt. Was aber zetten zuerſt bedeutete, iſt ungewiß. Auf einen Stamm *zatan* weiſen: ahd. *zaturra,* provinziell *zatter, zotte,* die Hure. Es iſt zu vermuthen, daß von *taihan,* als einer Nebenform von *tiuhan,* ziehen, ein *zihtan, zitan* ſtamme, und daß es der Stamm von zetten, Zotte, Zote, Zettel, zittern ſey, mit dem Grundbegriff des Ziehens, ſo daß zetten die zuckende Bewegung bezeichnet.

das Zeug, der Zeug, Stoff, Inſtrument, Geräth; ſchwd. *tyg,* ndſ. *tüg,* holl. *tuig,* ahd. *ziuh, ziuch, ziuc, giziuc,* von zeugen, ahd. *ziugan,* ndſ. *tügen, teen,* alſo etwas Erzeugtes, Geſchafftes, Gemachtes; ſ. zeugen.

der Zeuge, die Perſon, welche dient, die Wahrheit der Ausſage eines Andern zu erhärten; ehemals das Zeugniß, welches die erſte Bedeutung iſt, wie engl. *witness,* Zeugniß, Zeuge, ahd. *kaziugi,* Beweiſe, *scrib-giziuc,* die ſogenannte Handfeſte, ſchriftliche Sicherheit, mhd. *geziuc, ziuc, zeug,* der Zeuge, ndſ. *tüg,* ſchwd. *tyg* (Zeuge und Zeugniß); ſ. d. folg. Wort.

zeugen, 1) als Zeuge dienen, Zeugniß ablegen, ſchwd. *tyga,* ndſ. *tügen;* — 2) zeugen, ſchaffen, hervorbringen; wenn wir die griech. und lat. Sprache vergleichen, ſo rathen dieſe zur Annahme der Einerleiheit beider Wörter; denn griech. heißt *tekein* (τέκειν) zeugen, davon *tekmar, täkmärion* (τέκμαρ, τηκμήριον), Zeichen, Merkmal, Beweis aus Kennzeichen, und lat. *testis,* Zeuge und zugleich die Hode als zeugender Theil. Ferner heißt von dem mit *tekein* verwandten *teuchein* (τεύχειν), machen, *teuchos* (τεῦχος), Zeug, Geſchirr. Der deutſche verlorne Stamm iſt *tiugan* (nicht verwandt mit den griech. angeführten Wörtern, weil goth. *t* nicht zu griech. *t* ſtimmt); welches aber der Begriffsübergang von hervorbringen, erzeugen, zu Zeugniß ablegen ſey, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen; vielleicht iſt es ein Schaffen der Wahrheit, wie z. B. ſchaffen auch richten, Recht ſchaffen bedeutet, woher Schöffe kommt, wobei das, was hervorgebracht, geſchaffen wird, ausgelaſſen iſt. Doch da Zeuge zuerſt Beweis, Zeugniß bedeutet, ſo mag es eigentlich Sache, Ding, Inſtrument

bedeuten, dann rechtliches, gerichtliches Inſtrument, endlich Beweis, Zeugniß. Da goth. *táujan* machen heißt, agſ. *tavjan,* anrd. *tya,* alſo Stamm *tiu-,* ſo mag *tiu-gan* eine Formation deſſelben ſeyn; vgl. zauen.

die Zibebe, eine aſiatiſche Frucht; itl. *cibibo, zibibo,* vom arabiſchen *al-cibib,* ſ. Cubebe.

der Zibeth, ein ſtark riechender dicker Saft von einem aſiatiſchen, katzenähnlichen Thiere, Zibethkatze genannt; itl. *zibetto, cibetto*, frz. *civette,* engl. *civet,* vom arab. *zibet* oder *zebed,* Schaum, weil dieſer Saft im friſchen Zuſtande einem weißen Schaume gleicht.

die Zicke, die junge Ziege; es iſt eine Verkleinerungsform von Ziege.

Zickzack, ablautend gebildet wie Klingklang und ähnliche mehr, das Zackige zu bezeichnen, alſo von gleicher Abſtammung mit Zacke; engl. *zigzag,* — ſchwz. *ziggeln,* zupfen, von ziehen.

der Zider, ſ. Cider.

die Zieche, der Ueberzug; ahd. *ziecha,* engl. *tick.* Adelung will es vom ſlav. *zycha*, Decke, Zelt, ableiten; aber es kann von ziehen kommen, alſo mit Ueber-zug gleichbedeutend ſeyn, und ſchwz. heißt ſowohl *ziehe* als auch *anzug* Kiſſenüberzug.

die Ziege, ein vierfüßiges Thier (auch Geis genannt), ſpeciell das Weibchen dieſer Thiergattung, von welcher das Männchen Bock genannt wird; ahd. *ziga*, *zikkin*, agſ. *ticcen,* der Bock, ſchwd. *tacka, ticka,* das Schaaf, itl. *zoba,* ſpn. *chiba,* Ziege, portug. *chibo,* Bock. Der Stamm iſt unbekannt.

der Ziegel, ein aus Thon gebrannter Stein zum Bedecken des Daches, in weiterer Bedeutung ein aus Thon gebrannter Stein; agſ. *tigel,* engl. *tile, till,* ſchwd. *tegel,* ndſ. *tegel,* ahd. *ziagala, ziegala,* frz. *tuile,* itl. *tegola,* wallach. *zigle,* poln. *cegla*, vom lat. *tegula,* und dies von *tegere,* decken, alſo etwas Deckendes.

der Zieger, Ziger, eine geronnene Feuchtigkeit, 1) eine aus der bei'm Käſemachen zurückgebliebenen Molke bereitete Art Käſe; 2) die geronnene Feuchtigkeit im Auge; 3) in der Schweiz heißen ſo fehlerhafte Quarzadern im Schiefer, wahrſcheinlich von einer Aehnlichkeit mit dem Ziegerkäſe; mhd. *ziger, zieger,* Molken. Adelung leitet es von ziehen ab, wegen der Zähigkeit dieſer Maſſe.

ziehen, etwas in Bewegung ſetzen, dehnen, in die Höhe ziehen, groß wachſen machen, fortpflanzen machen; goth. *tiuhan,* ahd. *ziohan, ziuhan,* agſ. *teohan, teon, tion,* engl. *tow,* ſchwd. *toga* (*tucta,* erziehen, aſchwd. *tyckta*), anrd. *teyga,* ndſ. *tehen, teen, tagen* (ſchwz. *taagen,* auf träge Weiſe in den Händen herumziehen), lat. *ducere.* Davon Zug, zog im Worte Her-zog, (lat. *dux*), zögern, Zucht (agſ. *tyhte*), zucken als Vermehrungsform, eben ſo zücken; ahd. *zogôn,* zupfen, mhd. *zogen,* heftig ziehen, ſpn. *atoar,* ein Schiff ziehen, frz. *touer.*

das Ziel, der Endpunkt, die Gränze, der Termin, der Punkt, nach welchem etwas ſtrebt; agſ. *tell,* isl. *tile,* ahd. *zil,* das Ziel, ſchwd. *tjäldr,* der Gränzſtein. Es kommt von dem Stamme *tilan*, von welchem Zahl kommt, und deſſen Bedeutung iſt: wohin ſich erſtrecken, wohin gehören, paſſen, alſo iſt Ziel der Punkt, wohin ſich etwas erſtreckt, daher auch agſ. anrd. *til,* ſchwd. *till,* engl. *till,* zu, d. i. ſich wohin erſtreckend (vgl. Zahl). (Griech. *telos* (τέλος), Ende, Ziel, gehört nicht dazu). Schwz. *zielig,*

zilig, gering, ſchlecht, gleichſam ſich dem Ende nähernd, *zaalen*, zielen, bildlich: beſcheiden, billig ſeyn, *zaalig*, freundlich.

zielen, erzeugen, noch gebräuchlich in der Zuſammenſetzung erzielen; agſ. *tiljan*, bereiten, erwerben, von *til*, gut, eigentlich paſſend, von *tilan* (ſ. Ziel und Zahl); goth. *and-tilon*, anpaſſen, ahd. *zilên*, ſich befleißigen, (ſpn. *atildar*, itl. *attilare*, ſchmücken). Von dem Begriffe des Paſſenden geht der des Zurechtmachens, Pflegens aus, von dieſem der des Erſchaffens oder eigentlicher der des Erziehens; vgl. Zahl und Ziel.

das Zielgeld, das an einem beſtimmten Termin zu bezahlende Geld, von Ziel, in der Bedeutung Termin.

ziemen, ſich ſchicken, ſchicklich ſeyn (ehemals: Einem ziemen, Einem gut dünken); goth. *timan, ga-timan*, agſ. *timan, timjan*, *ge-timan* (ſich ereignen, ſich begeben, übereinkommen, fügen), ſchwd. *tuema*, holl. *taemen*, ahd. *zeman, gi-zeman, gi-zamen*, (ſchwz. noch *das ziemen, zymen*, ein aſtronomiſches Kalenderzeichen, ehemals die Zeit). Davon agſ. *tima*, ſchwd. *time*, Zeit, mhd. *zemen*, ahd. *zuomi* und *gi-zami*, Schicklichkeit, *gizamida*, Beſchluß, Uebereinkunft, *gizumft*, Uebereinſtimmung. Die Begriffe: ereignen, ſich ſchicken, treffen zuſammen, weil, was ſich ereignet, ſich fügt, kommt, paßt (ſich nicht ſträubt); ſo lat. *venire*, kommen, *convenire*, zuſammenkommen, ſich ſchicken, ſich paſſen. Die Bedeutung von zuſammenkommen, ſich vereinen, iſt noch in Zunft ſtatt Zumft (wie Ankunft ſtatt Ankumft, Vernunft ſtatt Vernumft) enthalten. Vgl. zahm, zähmen. (Schwz. *ziemen, zymen*, 1) auf etwas lauern, 2) zählen, ausrechnen, br. *zemen*, dünken, eben ſo mhd. ndſ. *tämen*, zu gute thun, thüring. *sich etwas zemen*, etwas gut finden).

der Ziemer (br. *zem*), der Hirſchrücken nach Ablöſung der Keulen, das Schwanzſtück des Rindes, das männliche Glied eines größeren Thieres; frz. *cimier*, itl. *cima*; es kam aus dem Romaniſchen in das Deutſche. Urſprünglich bedeutete es wohl wie frz. *cime*, Sproſſe, vom lat. *cyma* (dies vom griech. *kyma* [κῦμα]), dann entweder bildlich Schwanz, gleich dem Worte Blume, dann *cimier*, Schwanzſtück, oder richtiger vom Helmgipfel, in der Jagdſprache auf den damit bezeichneten Theil des Wildes übertragen; denn es bedeutete ſonſt die Verzierung des Wulſtes auf dem Helm; mhd. *zimbere*, *zimer*, *zimier*, frz. *cimier*, itl. *cimiero*, *cimiere*, ſpn. *cimera*.

der Ziemer, eine Art kleiner Krammetsvögel. Es iſt unbekannt, woher dieſer Name ſtammt; zu vermuthen iſt, daß er von einem Büſchel auf dem Kopf ſo heiße, denn die wulſtige Verzierung des Helms hieß ſonſt Ziemer, ſ. das vorige Wort.

ziemlich, auf geziemende Weiſe, daher weder in zu hohem noch zu geringem Grade, alſo mittelmäßig; von ziemen.

ziepen, pipen, pfeifen. Adelung meint, es ſey ein den Laut, der damit bezeichnet wird, nachahmendes Wort, was wohl möglich iſt.

die Zier, Zierde, der Schmuck, zieren, ſchmücken, verſchönern; ahd. *zior, ziori, zieri* (*ziors adv.*), geſchmückt, *ziari, ziarida*, Schmuck, *zieran*, engl. *tire*, ndſ. *tehren*, zieren, *tier*, Manier, Anlage, isl. *tierlegr*, zierlich, ſchwz. *zier*, ſchön, vortrefflich, anrd. *tyr*, aſ. *tîr*, agſ. *tîr*, Ruhm, Herrlichkeit, *tîr-fäst*, herrlich, der Erſte. Wahrſcheinlich iſt es ſtatt *zih-or*, von *zihan, teihan*, zeigen, entweder was ſich zeigt in prägnantem Sinn,

oder worauf gezeigt wird, womit ſich der Begriff der Auszeichnung verbindet; ſo anrd. *tiginn,* berühmt, von *teihan,* lat. *dignus,* würdig, von *dicere,* anzeigen, ſagen, urſprünglich wohl zeigen im Allgemeinen, und *decus,* Zierde, von einer Nebenform *decere,* griech. *deikein* (*δείκειν*), zeigen.

die Zieſelmaus, ein Name der Bilchmaus; agſ. *sise-mus.*

die Ziffer, die Zahlfigur; itl. ſpn. *cifra,* frz. *chifre,* mlat. *ciffara.* Es ſtammt aus dem Arabiſchen. (Hebr. *saphar,* er hat gezählt).

zig, dient zur Zuſammenſetzung mit Zahlen, um die Zehne auszudrücken; ſ. zehen.

der Zigeuner, Name eines fremden herumſchweifenden Volkes, welches im Anfang des 15. Jahrhunderts aus Oſteuropa kam und in Weſteuropa bekannt ward, auch Egyptier genannt, weil man glaubte, es komme aus Egypten, und in Niederſachſen Tatarn genannt; itl. *zingaro,* poln. *cygan,* böhm. *cykani.* Adelung leitet den Namen vom ſlav. *zycha, cicha,* Zelt, ſo daß Zigeuner Zeltbewohner bedeuten würde.

die Zille, Zülle, im Oberd., an der Donau und dem Inn ein Kahn; ſchwd. *tull,* das Ruderloch, finn. *tulla,* ſpn. *toletes,* das Ruderholz, celt. *twl,* das Loch Wie lat. *scalmus* das Ruderholz, dann das Ruder, endlich den Kahn ſelbſt bedeutet, ſo könnte auch der Uebergang der Begriffe im Deutſchen geweſen ſeyn; doch zunächſt ſtammt es wahrſcheinlich aus dem Slaviſchen, illyr., ruſſ., poln. *tscheln, czolno, czolnim,* ſerb. *zoln, zown,* windiſch. *zholn,* böhm. *czlun,* ſlov. *clun,* ſlaw. *czun,* croat. *chuns,* crain. *zhovn,* bosn. *cjun,* ungar. *tsonak, chonok.* Dies *tschel-, czol-,* woraus die andern angeführten Formen entſprangen, ſtammt vielleicht vom deutſchen Kiel, ahd. *chiol.*

die Zimbel, ſ. Cymbel.

das Zimmer, ehemals der Stoff, der Stoff zum Bauen, dann das Gebaute, das Gebäude, das Gemach, die Stube, welche letztere Bedeutung jetzt noch gilt, woneben jedoch zimmern, bauen, von Seiten des Holzwerks bedeutet; agſ. *timber,* ſchwd. *timmer,* isl. *timber,* anrd. *timbr,* ahd. *zimbar,* der Stoff, ſchwz. *zimmer,* Bauholz, goth. *timrjan,* agſ. *timbrjan,* ſchwd. *timra,* holl. *timmeren,* bauen, von *timan,* fügen, paſſen, ſ. zahm und ziemen. So griech. *domos* (*δόμος*), Haus, *demein* (*δέμειν*), bauen, und *daman* (*δαμᾷν*), zähmen, lat. *domus,* Haus, *domare,* zähmen; nämlich fügen iſt der Grundbegriff.

das Zimmer, eine gewiſſe Zahl, z. B. 40, 50, oder 60 Felle; ſchwd. *timmer*, engl. *timber,* frz. *timbre,* mhd. *zimber,* mlat. *timbrum, timbria.* Die Form ſpricht dafür, daß es mit dem vorigen Worte eins ſey, wenn gleich die Bedeutung zweifelhaft iſt, welche ſeyn könnte: ein Zuſammengefügtes oder auch ein Stoff, die Felle als Stoff benannt.

der Zimmet, Zimmt, die innere gewürzige Rinde des Zimmetbaums; lat. *cinnamum,* griech. *kinnamon* (*κίνναμον*), aus dem Semitiſchen, hebr. *kinnamon.* Demnach iſt Zimmet aus Cinnamet, wie es in der Luther'ſchen Bibelüberſetzung heißt, entſtanden.

zimperlich, von geziertem Weſen, fein, zärtlich; ſchwz. *zimpfer,* mhd. *zimpfer, zimpferlich,* fein, ſchwb. *zimpern, zimpeln,* ſich geziert benehmen, *die zimpel,* die affectirte Perſon (es ſcheint *timan, ziman, zeman,*

ziemen, der Stamm, woher es entſprungen); holl. heißt *temen* affectirt langſam ſprechen, isl. *temsa,* langſam thun, langſam eſſen.

der Zindel, Zindeltaft, ſ. Sendel.

der Zingel, der Zwingel, eigentlich etwas Umringendes, ſ. das folgende Wort.

zingeln, umgeben, gebräuchlich in um-zingeln, vom lat. *cingulum,* Gürtel, von *cingere,* gürten.

Zink, die Zahl fünf im Würfelſpiele, vom frz. *cinque,* fünf (lat. *quinque*), ahd. *zinco, czingo.*

der Zink, ein weißbläuliches Halbmetall, in manchen Gegenden Spiauter genannt. Der Name ſcheint nicht deutſchen Urſprungs zu ſeyn, und von Zinn gebildet, weil es damit Aehnlichkeit hat.

die Zinke (br. *der zinken*), eine Spitze, Zacke, ein Blasinſtrument, ſo von ſeiner Geſtalt genannt; böhm. *cynk;* ſchwz. *zinnggen,* ein Rebſchößchen mit einem Auge, br. *der zanken,* Zacke, Spitze, *die zankel,* die Reiſigſpitze, *zänkeln, zänkern,* mit Zacken verſehen, *zuenken,* Zacke. Da Zinne eine Spitze bedeutet, ſo kommt es wahrſcheinlich daher, ſo daß ke Ableitungsſylbe iſt, wie Kranich, agſ. *crane,* wie Funke zu *funi, funa,* Feuer, gehört; doch iſt es wahrſcheinlicher eine mit n erweiterte Nebenform von Zick, ſ. Zacke, ſo daß es zuerſt ſ. v. a. Zacke bedeutet.

das Zinn, ein weißes Metall, welches von allen das leichteſte iſt; agſ. *tin,* engl. *tin,* ſchwd. *tenn,* ahd. mhd. *zin,* böhm. *cyn,* poln. *cyna,* walliſ. bretagn. *ystain,* frz. *estain, étain,* vom lat. *stannum* ſtatt *stacnum,* eigentlich ein leichtflüſſiges Metall, griech. *stagon* (σταγὼν), welches neben Zinn und Bley genannt wird, von *stazein* (στάζειν), träufeln.

die Zinne, eine Spitze, beſonders die oberſte Spitze eines Gebäudes, eine Mauerſpitze; ahd. *zinna,* mhd. *zinne,* (ſchwz. der Aerker, Balcon).

der Zinnober, ein aus Queckſilber und Schwefel entſtehendes rothes Mineral; engl. *cinnabar,* vom lat. *cinnabaris,* dies vom griech. *kinabra* (κινάβρα), Bocksgeſtank, weil der friſch gegrabene Zinnober einen ähnlichen Geruch hat.

der Zins, eine Abgabe, eine Abgabe für Nutzung einer Sache, Intereſſe; ſchwd. *tins,* ahd. *zins, zinsa,* aſ. *tinsi,* frz. *cens,* vom lat. *census,* Schatzung; — die Zinſe, die Intereſſe.

die Zinszahl, in der Chronologie, der Römer Zinszahl, die Indiction, eine Reihe von 15 Jahren, davon benannt, daß die römiſchen Imperatoren alle 15 Jahre einen gewiſſen Kopfzins in den Provinzen erheben ließen.

der Zipf, der Zipfel, der zugeſpitzte Theil eines, beſonders biegſamen Körpers; engl. *tip.* Vgl. Zofe, Zopf, zupfen und zappeln, wie auch das folgende Wort. — Br. *zippeln,* in kleinen Portionen nehmen oder geben. — Der Zipf bedeutet auch den Pfipps.

das Zipperlein, das Podagra und das Chiragra, hat den Namen vom Zucken der mit dieſen Krankheiten Behafteten. In niedern Sprecharten kommt noch zippern und zippeln für zucken, zupfen vor, von einem Zeitwort zippen. Zu zippeln ſteht zappeln im Ablaut, wie wanken zu winken; vgl. Zipfel und zupfen. Br. *zippern, zeppern, zeppeln,* Einen in die Enge treiben, ängſtlich quälen, *zapp,* Unwille, Verdruß, *zappern,* ſeinen Unwillen über etwas zeigen, mhd. *zeppel,* Tumult, Verwir-

rung, *zeppeln,* ſtreiten, eigentlich hin und her laufen mit zappelnder Bewegung.

der Zips, Zipf, der Pfipps, eine Krankheit der Vögel; br. *zipfen,* ſchlaff, kränklich, niedergeſchlagen ſeyn, frk. *verzipfen,* verſchmachten.

der Zirbelbaum, eine Art Fichte; itl. *cerro,* lat. *cerrus,* woher Zirbel- ſtammt; — die Zirbel, Zirben, die Frucht dieſes Baums.

die Zirbeldrüſe, die oberſte Drüſe im Gehirn, in welcher ſich die Nerven vereinigen. Sie heißt ſo, weil ſich die Nerven in ihr verflechten, im Kreiſe drehen; agſ. *tearfljan,* wälzen, drehen, *torfjan,* drehen, ahd. *zerpan, zerban,* winden, ſpn. portug. *zarpar,* wallach. *sarpare,* den Anker aufwinden.

der Zirgelbaum, der Neſſel- oder Bohnen-baum. Woher Zirgel ſtamme, iſt unbekannt.

der Zirkel, eine Rundung, ein Kreis, ein Werkzeug zum Bilden eines Kreiſes, vom lat. *circulus,* der Verkleinerungsform von *circus,* Kreis; frz. *cercle,* engl. *circle.* Das Werkzeug heißt lat. *circinus,* griech. *kirkos, krikos* (κίρκος. κρίκος), Ring, Zirkel. Ebenfalls aus dem Lat. iſt zirk in Be-zirk entlehnt.

zirpen, einen ſchrillenden Ton hervorbringen, in niederen Sprecharten auch ſchirpen, tſchirpen, zirken; engl. *chirp, chirre, chirrup.* Es ſcheint, daß zirpen aus ſchirpen entſtanden iſt; denn das engl. *chirre, chirp,* weiſ't auf ein mit k anfangendes Wort; dies ſchirpen aber iſt kirpen mit vortretendem ſ, kirren, kerren, quarren; kirſchen bedeutete ehemals knirſchen, girren, zirpen; doch iſt wahrſcheinlich zirpen von zirben, im Kreis herumdrehen, gleich zirken, und bedeutet wirbeln, welches eigentlich im Kreiſe drehen, dann das durch einander wirbelnde Tönen bedeutet.

ziſcheln, Verkleinerungsform von ziſchen.

ziſchen, einen gewiſſen nicht ſehr hellen und lauten Ton hervorbringen; br. *zitschen.* Aehnliches bedeuten agſ. *hiscan,* engl. *hiss,* itl. *sischare,* holl. *hissen, kissen,* dän. *hvidske,* ſlav. *shvisgam,* poln. *kszyk,* lat. *sibilare,* griech. *sizein* (σίζειν), *titizein* (τιτίζειν); ſchwz. *zisen, zysen,* bezeichnet das Geräuſch und die Bewegung einer hervorſpritzenden Feuchtigkeit, (2. in einem fort gleiten), *zuschern, zispern,* flüſtern, mhd. *zispen,* Art Tanz- oder Sprung-bewegung machen.

die Ziſelmaus, eine Gattung Thiere, welche nach Biſam riechen, auch Zißmaus genannt; ahd. *cisimûs, cismûs, zismûs.*

die Ziſer, Ziſererbſe, die Kichererbſe; engl. *chick-pea,* vom lat. *cicer.* — die Ziſer, Ziſſer, Art Mehlbeere.

das Ziſerlein, die Kornel-kirſche. Woher dieſe Benennung ſtamme, iſt ungewiß.

ziſſeln, vulgär: zauſen, zauſeln, zupfend umherſtreuen; es iſt Vermehrungsform von zeiſen; ahd. *zeisan,* mhd. *zeisen,* zauſen, zupfen, einer wurzelverwandten Nebenform von zauſen, (ſchwz. zwar nicht von gleichem Stamm, doch wurzelverwandt, *zeuderlen, züüderlen, zeuseln, züüseln,* mit Licht oder brennbaren Dingen tändeln); ſchwz. *zys, zisen.* Streif.

die Zither, ein Saiteninſtrument (vgl. Guitarre); frz. *guitarre,* itl. *guitarra,* lat. *cithara,* griech. *kithara* (κιθάρα), arab. *kithar.*

die Zitrone, ſ. Citrone.

der **Zits**, eine Art Kattun. Dies Zeug iſt oſtindiſchen Urſprungs, und heißt in Oſtindien *chits,* woraus Zits, engl. *chints, chint,* gebildet ward.

das **Zitſcherlein**, eine Art Hänflinge, ſ. v. a. Zwitſcherlein (engl. *twite*), ſo von der zwitſchernden Stimme genannt.

der **Zitter**, das **Zittermal**, die **Zitterroſe**, eine ſchnell entſtehende und vergehende Hautentzündung, Art Flechte; agſ. *teter,* engl. *tetter,* ſchwz. *tschittruse, tschüttruse, zittrus, zittruus,* mhd. *zittrib, zitterflechte,* ahd. *zitdruos,* d. i. *zit-druos,* Zit-drüſe, ferner *citaroch, zittaroch, cittarlus,* br. *zitter, zittroch, zittro,* (im Entlibuch, *ziter,* Guggisperg *das zitterabel,* wahrſcheinlich von **zittern**.

das **Zittergrün**, eine Art Grün, Stahlgrün.

zittern, ſich ſchnell hin und her bewegen; ahd. *zitteron,* isl. *titra,* engl. *twitter, didder, chatter.* Auch bedeutet engl. *titter-totter* Einen, der hin und her wankt, *titter* aber kichern, br. *zitten,* aus Verdruß nicht reden, 2) von Kühen geſagt, mit einemmale keinen Tropfen Milch mehr geben und dabei zittern. Vielleicht iſt die Stammſylbe *zitt-* verwandt mit *zett-* in zetten, zetteln, verzetteln, und die ziehende, zuckende Bewegung die Grundbedeutung, ſ. **Zettel**.

der **Zitwer**, die gewürzhafte Wurzel einer oſtindiſchen Pflanze, dieſe Pflanze ſelbſt; itl. *zedoaria,* engl. *zedoary.* Der Name ſtammt aus Oſtindien.

der **Zitz**, ſ. **Zits**.

die **Zitze**, die Saugwarze; agſ. *tit,* engl. *teat, tett,* (ſchwz. *dutti, tütti,* ahd. *tutto, dutto,* mhd. *tüttelen*), ndd. *titte,* holl. *tuyt,* ſchwd. *tisse* (*disse*), itl. *tetta, cizza, zitta,* frz. *tête, tette, téton,* prov. ſpn. *teta,* ſlav. *cyc, cecy,* (griech. *titthä* [τιτθή], v. *thaein* [θάειν], ſäugen). Isl. heißt *tota* ſäugen (goth. *daddjan,* ſchwd. *dia*). Anrd. iſt *teitr* ein ſäugendes Füllen, *tita* etwas Zartes, ahd. *zeiz,* zart (griech. *thaein,* goth. *daddjan,* ahd. *tutto,* gehören nicht dazu).

der **Zobel**, eine Art Felle, welche aus den nordöſtlichen Gegenden zu uns kommen; engl. *sable,* ſchwd. *sabel,* poln. ungar. *sobol, zobel,* itl. *zibellina,* prov. *sembeli,* isl. *safala,* mlat. *sabellinus.* Bei **Jornandes** heißen dieſe Felle *pelles saphirinae.* Der Name iſt ausländiſch.

der **Zober**, Nebenform von Zuber.

zochen, br. langſam, ſchleppend einhergehen, *den hund zochen,* ihm einen Querprügel an den Hals hängen, eine Vermehrungsform von **ziehen**.

die **Zofe**, eine Kammerjungfer, eine weibliche dienende Perſon. Es gab ein Wort **zofen**, ziehen (br. *zaufen,* ziehen), und davon Zofe, die Schleppe des Kleides, die Zofemagd war alſo die Magd, welche ihrer Herrin die Schleppe trug, und Zofe iſt aus Zofemagd eine dem Sinne nach nicht richtige Abkürzung.

zögern, **zaudern**; ndſ. *tögern.* Es iſt eine Wiederholungsform von ziehen, woher zog, und bezeichnet das Verziehen, welches ndſ. auch *töfwen* heißt — 2) ohne Zweck hin und her gehen, mhd. *zogen,* reiſen, ziehen (ſchwd. *tåga,* marſchiren), auch zerren, daher Noth-zucht.

der **Zoll**, eine Art Abgabe; ahd. *zol,* ndſ., agſ., engl. *toll,* böhm. *celny* (lat. *telonium,* griech. *telonion* (τελώνιον), *telos* (τέλος) ſind nicht damit von gleichem Stamme, denn griech. *t* würde goth. *th,* ahd. *d,* erfordern). Es kommt von dem Stamme *tilan,* woher Zahl, zahlen und

zählen, kommen, und bedeutet eigentlich die Zahlung, das, was gezahlt wird; vgl. Zahl.

der, die Zoll, ein Maaß, ohngefähr von der Breite eines Daumens; agſ., ſchwd., ndſ. *toll.* Von gleichem Stamm mit dem vorigen Worte, von *tilan,* und ſo wie Zoll, die Abgabe, in der Bedeutung des Zahlens, davon kommt, ſo *toll,* Zoll, das Maaß, in der Bedeutung des Zählens, in ſo fern das kleinere Maaß zur Eintheilung, zum Zählen des größeren dient — der Zöllner, ahd. *zolanari, zollanari, zolnari.*

der Zoll, Zollen, ein cylinderförmiger Klumpen, Klotz, itl. *la zolla* (in der *Sette Communi* bedeutet *zollen,* abſchneiden), isl. *tolla,* hängen, zuſammenhängen — der Zolch, Zolk, Wulſt, Klumpen, Klotz, mhd. *zol,* Knebel.

die Zone, der Erdgürtel, der Erd- oder Himmelsſtrich; frz. engl. *zone,* lat. *zona,* vom griech. *zonä* (ζώνη), der Gürtel.

die Zoologie, der Theil der Naturgeſchichte, welcher vom Thierreich handelt. Es iſt gebildet vom griech. *zoon* (ζῶον), das Lebendige, das Thier, und *-logia* (λόγια), womit Lehre bezeichnet wird (ſ. Theologie u. a. m.); engl. *zoology,* frz. *zoologie.*

das Zoophyt, das Pflanzenthier, vom griech. *zoophyton* (ζωόφυτον), von *zoos* (ζῶος), lebendig, und *phyein* (φύειν), erzeugen, entſtehen.

der Zopf, Haare in einen Zipfel gebunden, der Baumgipfel, etwas Zipflichtes, Gipflichtes. Von dem veralteten zaufen, ziehen, kommt Zaufe, der Zipfel (ſ. Zipfel und Zofe), davon Zopf; ahd. *zoph,* mhd. *zopf,* anrd. *toppr,* Locke, afrſ., agſ. engl. *top,* frz. *toupet,* ſpn. *tufos,* frz. *touffe,* Locke, ſ. Topp.

der Zorn, die Zorne, die gemeine wilde Aente. Man gibt ihr den latiniſirten Namen *cerra,* womit Zorn verwandt iſt.

der Zorn, ein hoher Grad von Unwillen; ahd. *daz zorn,* agſ. *torn,* ndſ. *toorn,* Zorn, ſchwd. *törna,* zum Zorn reizen. Wahrſcheinlich von *tairan, zeren,* reißen, brechen, ſo daß Zorn den Ausbruch bedeutet, nämlich geiſtig: ein Ausbruch des Gemüths — mhd. *zorn,* zornig.

die Zote, Zotte, ein Zipfel Haare, bildlich: ein ſchmutziger Ausdruck, eine Poſſe, eigentlich eine Lappalie, eine Sache, welche nicht bedeutender iſt als eine Zotte, ein Haar, eine Faſer; ſo lat. *burrae,* Flocken, dann Lappalien, Poſſen, *floccus,* Flocke, und Kleinigkeit, Lappalie. Ahd. *zâto, zota,* Büſchel Haare, Haar, *zatoht,* zottig; Adelung leitet es von ziehen ab, alſo etwas ſich ziehendes (vgl. Zipfel, Zofe), und vergleicht das ſchwd. *tätte,* Seil; 2) die Zotte, Zutte, ndſ. *tote, tuite,* vulgär, eine Röhre an einer Kanne (ſchwz. *der zauggen,* die Schnauze, z. B. an einer Kanne, *das zügeli,* das Zäpfchen am Faße, Röhrchen, *zügelen,* Wein aus dem Faß mit einem Röhrchen ziehen) — Zote, Zotte gehört zu einem Stamme *zitan* oder *zatan,* und dieſer iſt wahrſcheinlich aus *zihtan, zahtan* entſtanden, von *taihan* als Nebenform von *tiuhan,* ſo daß Ziehen die Grundbedeutung iſt, alſo Zote ein ſich Ziehendes, ein Zipfel, und was zipfelähnlich iſt; vgl. zotteln.

die Zottel, die Zote, Verſtärkungsform dieſes Wortes.

zotteln, verächtlich: gehen, br. *zotten, zotteln — zottern,* niederhängen wie Haare, u. a. m. (ahd. *zotaron,*) *zotterer,* Zauberer, ſ. Zofe.

zu, eine Präpoſition, welche bedeutet wohin, bei, an, in, bis; goth. *du*, agſ., engl., ndd. *to*, ahd. *zuo*. Die Abſtammung iſt unbekannt.

der Zuber, ein zweiohriges Waſſergefäß; ahd. *zuipar*, *zubar*, von zwie und bären, tragen, welches an zwei Ohren getragen wird, wie Eimer, ahd. *ein-par*, *eim-par*, von ein und bären, *ein-ber*, einträgig.

die Zucht, das Ziehen, das, was man zieht, von ziehen, — mit Züchten, mit guter Art, frk. *einer züchten*, artig, galant gegen eine ſeyn, ſchwz. *zöchten*, *züchten*, *zuchten*, hecken, *züchte*, Mutterſchwein.

züchtig, guter Zucht gemäß.

züchtigen, zum Behuf der Zucht, Erziehung ſtrafen, ſtrafen im Allgemeinen.

zucken, zücken, ſchnell ziehen, reißen, Vermehrungsform von ziehen; ahd. *zuchan*, *zocken*, engl. *tugg*, isl. *toka*, zupfen.

der Zucker, eine Süßigkeit, welche in vielen Pflanzen enthalten iſt, am häufigſten im Zuckerrohr; ſie bekommt den Namen Zucker, wenn ſie kryſtalliſirt iſt; itl. *zuccaro*, frz. *sucre*, ſpn. *açucar*, engl. *sugar*, böhm. *cukr*, ndſ. *zucker*, lat. *saccharum*, griech. *sakchar*, *sakchari*, *sakcharon* (σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον), alban. *scheker*, arab. *tabaschir*, perſ. *schakar*, malayiſch *dschagara*, ſſcrt. *scharkara*, tibetan. *sakar*, welches *sa-kar* weiße Erde bedeuten ſoll, alſo zunächſt den weißen Zucker bezeichnen würde.

der Zug, von ziehen; — zugig, ſich ziehend, allmählig.

der Zügel, ein Werkzeug zum Ziehen, von Zug; ndſ. *tögel*, ahd. *zugil*, *zuhil*, mhd. *zügel*. — 2) br. die Zucht, das Ziehen, das Erzogene, die Raçe, *zügeln*, erziehen, *verzügeln*, verziehen.

der Zulp, Zolp, das Saugebeutelchen für kleine Kinder, in manchen Gegenden auch Dolle genannt; br. Klotz, von einem Menſchen geſagt, Lümmel, Tölpel, ndd. *tulpe*, böhm. *tulpa*, br. *zolp*, *zolpel*, *zulpel*, 2) Beſoffenheit, flandr. *tulpen*, ſich dem Trunk ergeben, — br. *zülsz*, bengelhafter Menſch. — zulpen, ſaugen; frk. *zullen*, ſaugen, *der zuller*, das Saugebeutelchen, — ſchwb. ſchwz. *zolk*, Schnauze an einem Geſchirr, mhd. *zullen*, ſaugen. (Sollte es für zuh-len ſtehen, von *tiuhan*, ziehen?)

zum, zuſammengezogen aus zu dem.

zünden, Feuer fangen, anmachen, ehemals auch leuchten; goth. *tandjan* (*tundvjan*, brennen), agſ. *tinan*, *tynan*, *tendan*, engl. *tine*, *tind*, ahd. *zuntjan*, *zundjan*, *zuntan*, isl. *tendra*, ſchwd. *taenda* (*tindra*, funkeln), perſ. *ziendan*. Es ſetzt einen Stamm *tindan* voraus (*tind-*, *tand-*, *tund-*), woher ahd. *zantro*, der Feuerſtein, die Kohle, anrd. *tinna*, der Feuerſtein, neuhd. Zunder, der Feuerſchwamm; celt. heißt *tan* Feuer, (ſchwz. *zündgelb*, leuchtend gelb).

der Zunder, Zundel, der Feuerſchwamm, der glühende Hammerſchlag, von zünden; agſ. *tender*, *tyndre*, engl. *tinder*, ſchwd. *tunder*, ndſ. *tunder*, ahd. *zuntro*, *zundira*, *zundra*, *zuntra*. Ehemals bedeutete dies Wort auch eine glühende Kohle. (Prov. *tondre*, Lappen, Fell).

die Zunft, die Innung, der Verein, ſtatt Zumpft, wie -kunft ſtatt kumft, Vernunft ſtatt Vernumft; ahd. *zumfti*, Verſammlung, *ungizunft*, Unordnung, Uneinigkeit, br. *zumpft*, *zumft*, von *timan*, ſ. oben ziemen.

die Zunge, ein bewegliches Glied im Munde, was ihm ähnlich iſt; bildlich: die Sprache; goth. *tuggo*, ahd. *zunga*, *zunka* (*kizunkal*, beredt,

kizunkali, die Poeſie), agſ. ***tung*** (***getinge***, beredt), engl. ***tongue***, isl. ſchwd. ***tunga***, ndſ. ***tunge***, holl. ***tong***, irl. ***teang***, alat. ***dingua***, dann mit ***l*** ſtatt ***d lingua.*** Von einem Stamme ***tingan*** (***ting-***, ***tang-***, ***tung-***), befeſtigen, verbinden, alſo von der Befeſtigung im Munde genannt, das befeſtigte, verbundene Glied; vgl. oben Zange.

zunzeln, ſchwb. langſam ſeyn, zaudern, ndſ. ***tunteln***, br. ***zunzeln***, ***zunszeln***, mit dem Licht ſpielen, flimmern, ***das zünzelein***, Flitterchen, flimmerndes Ding, Lichtmotten.

zupfen, wiederholt ziehen; br. ***zopfen***, ***zupfen***, ***zobeln***, ziehen, ndſ. ***toppen,*** die Verſtärkungsform von zaufen, welches im Oberd. noch gebräuchlich iſt, und ſich zu ziehen, ***tiuhan,*** verhält wie tauchen zu taufen, itl. ***zuffa,*** Rauferei; vgl. zappeln.

zur, zuſammengezogen aus zu der.

zuſammen, zuſammt, mit einander, vereint, ſ. ſammeln.

zuffern, ſchlürfen, verwandt mit zutſchen.

zutſchen, ſaugen. Es ſcheint verwandt mit Zitze.

zu-wege, zu Stande, von zu und Weg; ähnlich gebraucht wie Stand in: zu Stande.

zwacken, zwecken, klemmen, drücken; engl. ***thwack.*** Es ſteht im Ablaut zu zwicken, wie wanken zu winken u. a. m. — verzwackt (von zwacken), verzwickt (von zwicken), verzweifelt, verteufelt, eigentlich verklemmt, geklemmt, kurz abgebrochen, ſchwz. ***verzwangt,*** daſſ., von Zwang, alſo eigentlich verzwungen.

zwagen, zwahen, waſchen, baden; goth. ***thvahan***, aſ. ***thuahan***, isl. ***thvo***, agſ. ***thvehan, thvean***, ***thvihan***, ſchwd. ***twå***, ***twätta***, dän. ***to***, ahd. ***duahan*** (***duahal***, das Bad), mhd. ***twagen***, ***zwahen***, ſchwz. ***zwahen***, ***zwagen***, ***zwanen***, ***zwonen.***

der Zwang, von zwingen; mhd. ***twang, gedwang.***

zwanzig, zwei Mal zehen, zwan- gehört zu zwei, zween, zig bedeutet, die Zehen, ſ. oben zehen; goth. ***twaintigi***, agſ. ***tventig***, ***tveontig***, engl. ***twenty***, isl. ***tutugu***, ſchwd. ***tjugu***, ndd. ***twintig***, ahd. ***zueinzic***, ***zueinzug***, obrd. zwainzig.

zwar, ein zugeſtehendes Bindewort, deſſen Grundbedeutung iſt: zur Wahrheit, von zu und wahr; ahd. ***ziuware***, mhd. ***zeware***, ndſ. ***twaar***, aſchwd. ***tho-waro.*** Engl. wird es daher auch ausgedrückt durch ***it is true***, und es entſpricht einiger Maßen dem lat. ***verum***, ***vero***, aber, eigentlich wahr, in Wahrheit.

zwatzeln, zwazeln, zappeln; ſchwz. ***zwitz-zwatz***, unruhige Perſon. Es iſt Nebenform von zazeln, zazen, d. i. ***zah-zen,*** und hat ***taihan,*** ziehen, Nebenform von ***tiuhan;*** ziehen, zum Stamm; br. ***die zozen, zozel,*** Zote, unreinliche liederliche Perſon, ***zozet, zozlet,*** zoticht, ſchleppend, lumpicht, ***zozeln,*** ſcherzhaft oder verächtlich: gehen, ***zuzeln, sutzeln,*** ſaugen, ***zuzel, zuzler,*** Sauglappen, Schnauze.

der Zweck, ein kleiner Nagel, Splitter, Spänchen, Stückchen Holz, der Nagel oder Pflock in der Scheibe, wonach geſchoſſen wird, bildlich das, wonach man im Geiſte zielt, alſo das Ziel, das Beabſichtigte; ahd. mhd. ***zuec, zwec,*** ndd. ***zwick,*** poln. ***cwieczek,*** vgl. Zwickel.

zween, ſ. zwei.

die Zwehle, das Handtuch; engl. ***towel*** (itl. ***touaglia***, frz. ***touaille,***

ſpn. *tohalla, toalla*), ahd. *duuahila, duehila*, isl. *thvaga, thvegill*, holl. *dwael*, ſchwz. *zwähele*, br. *die wihhel*, vgl. Quehle, welches Nebenform von Zwehle iſt. Es bedeutet Waſchtuch, von *thvahan, dwahan*, ſ. zwagen. (Afrz. *tooiller*, waſchen).

zwei, eine Zahl, zwiſchen ein und drei ſtehend; goth. *tva, tvai, tvo*, agſ. *tva, tu, tvegen*, engl. *two*, ſchwd. *twå, tu*, ahd. *zuêne, zwin, zuo, zuä*, isl. *tuer, tuaer, tuo*, holl. *twee*, irl. *do*, lat. *duo*, griech. *dyo* (δύω), ſlv. *dwa, dwo, dwu*, perſ. *dow*, ſſcrt. *du, dujum*. Zu zwei gehören zween, zwo, zwie= in Zuſammenſetzungen, zwier als Adverbium.

der Zweifalter, Zwifalter, der Schmetterling. Obgleich man annehmen könnte, daß Zweifalter den Schmetterling von den zwiefältigen Flügeln benenne, ſo ſcheint es doch ein verderbtes Wort zu ſeyn; er heißt ahd. *zuifaltra, fifalta, vivaltra, pifoltre*, agſ. *fiffalde, fifalde*, provinziell *pfeifalter, fifolter, feifalter, weinfalter, beinfalter*, anrd. *fithrildi*, von *fithr*, Feder, ndd. *vifelder, vivouter, wiewouter*, itl. *farfalla*.

der Zweifel, ein Schwanken des Geiſtes nach zwei Seiten; ndſ. *twiefel*, ſchwd. *twifwel*, ahd. *zuivel, zuival, zuifal*, mhd. *zweifel*, Zweifel, *zuivele*, zweifältig, von zwei, wie lat. *dubius, a, um*, zweifelhaft, von *duo*, griech. *doiazein, doazein* (δοιάζειν, δοάζειν), zweifeln, von *doios, doos* (δοιὸς, δοὸς); doppelt, agſ. *tveogan, tvigan, tvynan*, ſchwd. *tweka*, ahd. *zuehon, zuivalon, zuiflon*, zweifeln.

der Zweig, der Theil eines Gewächſes, welcher von dem Stamme ausgeht, beſonders die dünneren Aeſte, welche von den Aeſten ausgehen; agſ. *tvig*, engl. *twig*, ndſ. *twigg*, ahd. *zui, zuic, zuig*, mhd. *zuic*, und *zui*, Zweig, ſchwz. *zwie, zwy*, Propfreis, *zwyen*, propfen, ahd. *zuoc, zuogo*, br. *zuecken*, Aſt, Zweig, Zacke — br. *das zwei, zweilein, der zweid*, Zweig. Es kommt von zwei, weil der Zweig gleichſam die Zweiung, Theilung des Stammes oder des Aſtes iſt.

zwerch, ſchräge, queer; goth. *thvairs*, erzürnt (bildlich: quer gemacht), agſ. *thveorh, thvyrh, thvurh*, engl. *thwart*, ſchwd. *twär*, isl. *thver*, holl. *dwars, dwers*, ahd. *duerah, tuerh*, quer, ſchwz. *zwäris, zweris, zwers, zwirgel, zwigel*, zwerch, mhd. *twerhen*, ſchräge, quer machen, ſchwz. *zwargen*, drehen. Quer iſt Nebenform von zwerch, wie Quehle von Zwehle. (Aus dem Deutſchen ſtammt itl. *guercio*, prov. *guer*, afrz. *guerte*).

der Zwerg, ein ungewöhnlich kleiner Menſch, was ungewöhnlich klein iſt, in der Fabel eine Art kleiner liſtiger kunſtreicher Weſen; agſ. *dveorg, dverg*, engl: *dwarf, durgen*, ſchwd. *dwerg*, isl. *dvergur*, ahd. *daz gituerch, gituerg*, mhd. *ge-twerg*, ndſ. *dwarf, dorf*. Woher es ſtamme, iſt ungewiß; doch iſt noch zu bemerken, daß ſchwd. *dwerg* auch Spinne bedeutet, wie auch im Celt. *corr* Spinne und Zwerg bedeutet, gleich dem dalekarliſchen *jerf*. Es beruht dies wahrſcheinlich auf der den Zwergen zugeſchriebenen Künſtlichkeit.

der Zwergkäſe, Nebenform des Wortes Quarkkäſe, wie Zwetſche, Quetſche, zwetſchen, quetſchen u. a. m.

die Zwetſche, Zwetſchke, Zweſche, Zweſchp, Quetſche, eine Art Pflaumen; in Baiern Zweſpe, lotharing. *quoeches, quoetches*, böhm. *szwestka*. Nach Friſch ſoll der Name aus Damask, damaſcener Pflaume, verderbt ſeyn, was ſchwer zu glauben iſt; wahrſcheinlich iſt Quetſche die

erſte Form, entſtanden aus Quitſche von Quitte, und der Name von den gelben Pflaumen auf die andern übertragen.

der **Zwick**, die Zwicke, Nebenform von Zweck; br. bedeutet es auch die Schmitze der Peitſche, und ſchwz. 1) Zwitter, 2) Schmitze der Peitſche, *zwicken*, ſchmitzen, prellen; vgl. zwicken.

der **Zwickel**, etwas Nagel= oder Keilförmiges, Zugeſpitztes, an den Strümpfen eine keilförmige Verzierung, von Zwick, Nagel; — der Zwickelbart, ein ſpitziger, keilförmiger Theil des Bartes.

zwicken, kneipen, zupfen; ahd. *zwigan,* agſ. *tviccan, tviccjan,* engl. *twitch, tweag, tweak* (holl. *zwikken,* knacken, wackeln, gehört nicht hieher, denn ſonſt hieße es *twikken*). Adelung meint, es komme von dem Worte zwei, weil das Zwicken eigentlich mit zwei Spitzen oder ſcharfen Flächen geſchehe. Friſch leitet es ab von Zwick, Zweig, eine Ruthe, zwicken, mit einer Ruthe ſchlagen (aber zwicken in dieſem Sinne bedeutet eigentlich: mit dem Zwick, d. i. der Schmitze, ſchlagen), welches jedoch nicht die Grundbedeutung zu ſeyn ſcheint. Es könnte ſcheinen, ſich zu zwingen zu verhalten wie drücken, agſ. *thriccan,* zu dringen, wie *sticca* zu *stingan* u. a. m. (ſ. zwingen). Engl. heißt *twinge* zwicken, welches für dieſe Annahme nicht ſpricht, denn es ſollte dann *thvinge* heißen; dagegen heißt engl. *thwack* ſchlagen, zwacken, preſſen, und *thwick-thwack* klitſch=klatſch, vgl. zwinkern und Zwick; von einem gewiſſen Kartenſpiel wird auch zwicken geſagt, und da bedeutet es eigentlich matſch oder ſtichlos machen; ferner bedeutet es Zwicke, d. i. keilförmige Stücke einſetzen; — verzwickt, eigentlich verkeilt, bildlich: verwickelt, nicht leicht zu löſen.

der **Zwieback**, eine Art Brod, welches zwei Mal gebacken wird.

die **Zwiebel**, der Zwifel, ein Gewächs, eine Art Lauch, hieß auch ahd. *louh;* mhd. *zwifal,* ſchwz. *zibele, zible,* ndd. *zibolle,* engl. *chibbol,* ſpn. *cebolla,* frz. *ciboule,* itl. *cipolla,* böhm. *cybule,* poln. *cebula,* vom lat. *cepula, cepulla,* der Verkleinerungsform von *cepa, caepa;* — zwiebeln, zwifeln, quälen, prügeln.

zwier, ein Zahladverbium, ſ. zwei; ahd. *zuiro, zuiror, zuiron.*

die **Zwietracht**, Gegentheil der Eintracht, ſ. Eintracht.

der **Zwillich**, ein Gewebe von doppelten Fäden; ahd. *zuilih,* ndſ. dän. *dwälg,* von *zui-lic, zuilic,* agſ. *tvilic, tvylic,* zwiefach, zwiefältig, von zwei, zwie. Vgl. Drilich, und ſchwb. ſagt man auch *ainlich* von dem Gewebe mit einfachem Faden.

der **Zwilling**, ein Kind, welches mit einem zweiten von derſelben Mutter zugleich geboren wird, zwei verbundene Dinge einer Art; ahd. *zuinelinc, zuiniling,* vom Beiwort *zuinel,* ahd. *zuin,* doppelt, agſ. *tvynol,* von zwei, zwie, woher agſ. *tvinan,* ſchwd. *twinna,* doppeln, ſchwz. *zwingli,* br. *zwinling, zwilling,* der Zwilling. Demnach iſt Zwilling aus Zwinling zuſammengezogen; holl. *tweeling,* ndſ. *tweseke, tweske,* ſchwd. *twilling,* agſ. *tuin, getvinns,* engl. *twin, twinling.*

die **Zwinge**, das Band, der Ring; ſ. zwingen.

zwingen, drängen, klemmen, engen; bildlich: bewältigen, nöthigen; agſ. *thvang*, engl. *thong,* isl. *thvengr,* ein Riemen, vom Binden, Engen ſo benannt; anrd. *thvingre,* daſſ., engl. *thwinge,* zwicken, ſchwd. *twinga,* mhd. *twingen,* ndd. *twingen,* ahd. *thwingan, duingan,* aſ. *thuingan,* mhd. *twingen, zwingen,* zwingen, aſ. *ge-thuing,* Zwang, holl. *dwingen,*

zwingen. Es kommt davon Zwang und zwängen; ahd. *thuuengan*, mhd. *twengen*.

zwinkern, zwinzen, zwinken, zwinzern, zwizern, blinzeln; agſ. *twinclan*, engl. *twinckle*, ſchwz. *zwitzern, zwitschern, zwinggen, zwienggen, zwinken*; es ſcheint eine mit n erweiterte Nebenform von zwicken, engl. *twinge*, zwicken, das Zwicken, Preſſen oder Zucken der Augen zuerſt bezeichnend.

zwirbeln, drehen; ſchwz. *zirbeln, zwirbeln, schwirbeln*, daſſ., ſchwb. *zwirblich*, ſchwindlich. Da das folgende Wort, welches *zwir-* zum Stamm hat, ebenfalls das Drehen bedeutet, ſo iſt an der Stammverwandtſchaft beider wohl nicht zu zweifeln, denn ſonſt könnte man es zuſammenſtellen mit *zerban*, im Kreiſe drehen.

der Zwirl, bei den Drechslern eine ſtählerne Spindel für das zu drechſelnde Holz; engl. *twirl*, mhd. obrd. *zwirlen*, drehen, ſchwz. *zwirlen, zwirrlen*, im Kreiſe drehen (*zwirggen*, drillen, z. B. Zwirn, zwicken, br. *der zwirel, zwirl*, Gewebe aus gezwirnten Fäden von zweierlei Farben, gehören zu Zwirn), br. *zweren*, in einer Flüſſigkeit umrühren, auflöſen, goth. *thvarjan*, ahd. *dueran, thueran*, temperiren, mhd. *twirl, zwirl, zwirel*, 1) eine gewiſſe Speiſe, 2) Quirl, agſ. *thviril*, br. *zwureln*, Mehlteig mit den Händen oder Gerſte zu Graupen reiben, *der zwurl*, die Mehlgraupe, *zwurlach*, Gerſtengraupe; Nebenform von quirlen, wie zwitſchern von quittern u. a. m.

der Zwirn, ein zuſammengedrehter doppelter Faden; ndſ. *tweern*, von zwier, doppelt, alſo zwirnen, doppeln, oder von zwiren, dem Stamm von zwirlen, drehen, ſchwz. *zwiren*, ſich gleichſam nur herumdrehen, in der Blüthe verderben (holl. *zwieren*, gehen und kommen, ſich hin und her bewegen, taumeln, *zwier*, Mode, *zwerven*, laufen, ſich hin und her bewegen, gehören mit ſchwirren zuſammen, denn ſonſt würde es *twieren* u. ſ. w. heißen). Daher bedeutet Zwirn wahrſcheinlich den gedrehten Faden.

zwiſchen, in der Mitte, oder in der Mitte zweier Dinge; ahd. *zuisc*, zwiefach, doppelt, davon iſt der Dativ der Mehrheit *zuiscen*, welcher zum Nebenwort geworden iſt; ndſ. *tuschen, tüschen*, holl. *tuschen*, agſ. *betweonan*, engl. *be-tween*.

die Zwiſel, die Gabel, welche durch etwas Geſpaltenes gebildet wird; ahd. *zuisila, zuisela*, br. auch *zwusel*, und *zwiselt*, gabelförmig; vielleicht von *zui*, zwei.

zwispen, zwispeln, br. lispeln, flüſtern, mhd. *zwispeln*, ſich unruhig und ohne Grund hin und her bewegen, zappeln; vgl. *zispern*, in ziſchen; wahrſcheinlich bezeichnet es zuerſt den zuckenden Ton.

der Zwiſt, der Zwieſpalt, Streit; ſchwd., isl., holl. *twist*; isl. *tvistra*, getrennt, verbreitet, zerſtreut werden. Es kommt von zwei und bedeutet die Entzweiung.

zwitſchern, zwitzern, einen feinen Ton hören laſſen; ahd. *zuiziron*, engl. *twitter*, ſchwd. *quittra*, und ehemals im Deutſchen kittern, kuttern ſtatt quittern, wie Zwirl und Quirl u. a. m. neben einander ſtehen, wo *tw* mit *qu* wechſeln. Da ſchwd. *qwäda* ſingen bedeutet, ſo kann *quittra* eine Vermehrungsform davon ſeyn, in welchem Falle das agſ. *cvythan*, jammern, dazu gehören würde; br. *zwickezen*, zwitſchern, pfeifen wie die

Maus, vielleicht Nebenform von *quickezen,* quickſen, welche zu quacken gehört; ſchwz. *zwygen,* den zuckenden, gezwickten Ton bezeichnend.

der Zwitter, ein Geſchöpf von zwei Geſchlechtern, in weiterer Bedeutung ein Geſchöpf oder Ding, welches etwas von zweierlei Arten an ſich hat; ahd. *zuitharm, zuitarm, zuitarn,* in gemeinen Mundarten Zwiedarm, Zwiedarn, Zwickdorn, anrd. *tvitoli,* dän. *twetulle* (von *tvi-, twe-,* zwei, und *tol,* Werkzeug), br. *der zuihan.* In Zwitter iſt das Wort zwei, zwie enthalten; ob jedoch ter Bildungsſylbe ſey oder ein eigenes, durch Abkürzung verwiſchtes Wort, läßt ſich nicht mit Gewißheit ſagen.

zwo, ſ. zwei.

zwölf, eine Zahl, von zwei und *lif,* vgl. eilf; goth. *tvalif,* agſ. *twelf,* engl. *twelve,* ſchwd., isl., dän. *tolf,* ahd. *zuuelif,* mhd. *zwelf, zwelef,* holl. *twaelf.*

die Zwuntſche, ein Name des Grünfinks.

Zuſätze und Verbeſſerungen.

S. 253 unten: die Giraffe, ein ſehr langhalſiges Säugethier, vom ägypt. *sor-aphé*, Lang-hals.

S. 397. die Liſt. — J. Grimm (Göttinger Anzeigen 1836) möchte es vom goth. *láisjan*, wiſſen, herleiten und vergleicht das ſlav. *slishati*, hören.

S. 431. das Metier — ſtatt: dies vom lat. *magisterium* u. ſ. w. lies: dies vom mlat. *misterium*, zuſammengezogen aus dem lat. *ministerium*, Dienſt, Verrichtung, ſ. Miniſter.

Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ſind erſchienen und durch alle gute Buchhandlungen Deutſchlands und der Schweiz zu beziehen:

Drei Bücher
der
deutſchen Proſa
von
Ulphilas bis auf die Gegenwart (360—1837.)

Herausgegeben von

Dr. Heinrich Künzel.

3 Bände, gebunden Rthlr. 4. 8 gr. fl. 7. 48 kr.

Dieſe vollſtändigſte Muſterſammlung deutſcher Proſa iſt für jede Literaturgeſchichte eine nothwendige Ergänzung, dem Freunde und Kenner der Literatur, wie der ſtudirenden Jugend eine werthvolle Blumenleſe, dem Fremden, der unſere Proſaliteratur genauer zu ſtudiren wünſcht, ein großartiges Stylpanorama, auf dem er nicht allein die höchſten Punkte, ſondern auch die Uebergänge, ſelbſt die Ebenen auf den erſten Blick unterſcheiden kann. Mit beſtem Gewiſſen darf dies ächte deutſche Nationalwerk, das in keiner Hausbibliothek, ſo wenig wie in den Büchersammlungen von Lehrern fehlen darf, auch der Jugend und Fremden als umfaſſender Sprachſchatz der deutſchen Proſa empfohlen werden.

Neues franzöſiſch-deutſch und deutſch-franzöſiſches
Wörterbuch
von
J. Lendroy.

2 Theile, 100 Bogen im größten Lexicon-Format.

Rthlr. 3. 20 gr. fl. 6. 30 kr. Carton. fl. 7.

Mit dieſem neuen Wörterbuche wird eine Arbeit in die Hände des Publikums gegeben, an welche ein ganz anderer Maasſtab zu legen iſt, als an ähnliche Erzeugniſſe unſerer Zeit. Der Verfaſſer hat ſeit einer langen Reihe von Jahren die gründlichſten Vorſtudien zu ſeinem Werke gemacht, und demſelben einen Fleiß geweiht, der nur ſeinen ſeltenen Kenntniſſen gleich kommt, ſo daß ſein Werk, was Vollſtändigkeit, Leichtigkeit und Zweckmäßigkeit des Gebrauchs, ſo wie Wohlfeilheit des Preiſes betrifft, vor allen übrigen Wörterbüchern ſich auszeichnet und jedem Alter und Stande empfiehlt.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schwenck, Johann Konrad,

Wörterbuch der deutschen Sprache in Beziehung auf Abstammung und Begriffsbildung

Frankfurt a. M. 1838

L.germ. 243 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10584363-5